Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

NYPL RESEARCH LIBRARIES
3 3433 10818 0351

Deutsche

VNA

W Mr 27 '28

Index in last no.

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG

Jahrg. 53
1928.

THE NEW YORK
PUBLIC LIBRARY
425333 A
ASTOR, LENOX AND
TILDEN FOUNDATIONS
R 1929 L

VERLAG WILHELM DIEBENER G·M·B·H
Nr. 1 / 53. Jahrgang ◆ LEIPZIG ◆ 1. Januar 1928

Unseren Geschäftsfreunden

ein glückliches neues Jahr!

Aetz- und Emaillierwerk Schilder-Fischer G. m. b. H.
Berlin W 30
Geätzte und bedruckte Metallschilder, Türschilder, Emailleschilder

A.B.
A.B.
A.B.
A.B.
A.B.
A.B.
A.E.

Ludwig Naescher
Metallschablonenfabrik
Hohenlimburg i. W.
Gegründet 1896
Schablonen
für Stickerei und gewerbl. Zwecke aller Art.
Reichhaltige Auswahl — Fordern Sie Muster und Preise

L. Chr. Lauer
Münzprägeanstalt
VEREINS-KLUB- und SPORT-ABZEICHEN
Orden u. Ehrenzeichen,
PREIS-MEDAILLEN
PREIS-PLAKETTEN
Festabzeichen, Festmünzen,
SPORTBECHER u. POKALE
gegr. 1790
Nürnberg — Berlin SW. 68
Inh.: Gust. Rockstroh

GUSTAV ELLE ◇ GUSTAV RAABE
VEREINIGTE EMAILLIERWERKE
BERLIN-HOHENSCHÖNHAUSEN
DEGENERSTR. 16/18.

Emaille-Schilder
für Staats-, Kreis- und Gemeindebehörden, Zifferblätter, Tür- und Firmenschilder
Reklame-Plakate
für Brauereien, Banken, Fabriken, Versicherungsgesellschaften, Zeitungen usw.
Emaillierung sämtlicher Massenartikel in Blech und Gußeisen.

GAS- u. WASSER
TAGUNG
DESSAU
1925

Festabzeichen
Vereinsabzeichen — Ehrenzeichen
Schützen-Orden, Ketten u. Medaillen
Fahnennägel, Medaillen, Plaketten
Spez. Motorsportplaketten
in künstlerisch. Ausführung
☛ *Verlangen Sie bitte Offerte und Abbildungen*
Alexander Wollram, Dessau
Hofgraveur — Metallwarenfabrik — Gegr. 1890
Beste Bezugsquelle

Emaille-Schilder
Emaillirwerk
Gottfried Dichanz
Gegründet 1899 **Berlin S.O. 33** Gegründet 1899

Emailschilder
EM HA
Emaillierwerk Hannover
Mellendorf

425833 A

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

53. Jahrgang **1928** Inhaltsverzeichnis

Ja 31 1929

Hauptartikel (fachlich)

Abziehsteine — Nr. 16, S. 407/8.
Amtsstempeln, Herstellung von —, Schablonen usw. für Behörden — Nr. 14, S. 355
Aetztechnik im Kunstgewerbe — Nr. 19, S. 471/74.
Ausstellung „Das Bayerische Handwerk München 1927“ — Nr. 16, S. 404.
Berliner Graveur- und Ziseleurgewerbe Nr. 20, S. 495/501.
Berliner Schloßmuseum, Streifzüge durch das — Nr. 24, S. 598 und 601.
Bernhard-Handschrift der Bauerschen Gießerei — Nr. 14, S. 354.
Bernsteinkunst, Neue — Nr. 4, S. 82 u. 85
Berufswahl und Ausbildung im Handwerk, Ueber — Nr. 2, S. 29/30.
Birkenfelder Künstler, Ein — als Graveur in Amerika — Nr. 6, S. 139.
Blechmessing als Werkstoff in der Metallwaren-Industrie und im Graveurgewerbe — Nr. 7, S. 160/62.
Dekorativen, Der Begriff des — Nr. 11, S. 258.
Dürer, Albrecht — als Medailleur. — Nr. 8, S. 186.
—, Zum Gedächtnis des großen deutschen Meisters — Nr. 7, S. 155/56.
Edel- und Unedelalmalgane, ihre Herstellung und Verwendung — Nr. 18, S. 450.
Email, Kunsthandwerkstätte für, Leipzig. Zu den Arbeiten der — Nr. 1, S. 4.
Europäische Gravier- und Modellierkunst (Sonderheft) — Nr. 14, 331/51.
Fläche, Die Kunst der — Nr. 9, S. 203/5.
„Futura“, Die Schrift unserer Zeit — Nr. 5, S. 110.
Geschmacksfragen — Nr. 8, S. 179/80.
Gewerbe-, Fach-, Kunstgewerbe- und Kunsthochschule — Nr. 5, S. 103/05.
Glasschnitte, Moderne — und Glasgravierungen — Nr. 5, S. 106.
Graveur. Ein Auftrag für den — (Reißverschluß) — Nr. 24, S. 602.
Graveur-Ausstellung in Wien — Nr. 14, S. 352.
Gravierbranche und gravierende Goldschmiede — Nr. 16, S. 403/04 u. Nr. 18, S. 455 (Eingesandt).
Gravierkunst, Die — in Indien — Nr. 21, S. 527.
Graviertechniken, Ueber verschiedene — Nr. 7, S. 158/60.
Gravierung als ornamentaler Ausdruck im neuen Zeitschmuck — Nr. 12, S. 281.
Gravierzieher — Nr. 12, S. 287.
Guinea, Die englische und die brandenburgische — Nr. 15, S. 381.
Gustav, ein schlesischer Till Eulenspiegel — Nr. 22, S. 551/52.
Handelsmarken, Die Wahl von — Nr. 5, S. 105/6.
Handgeschlagene Muster in Dessin- in Marteléblechen — Nr. 11, S. 261.
Härten, Fehler und Mängel beim — Nr. 21, S. 526/27.
Hartlöten und Hartlot — Nr. 9, S. 209/10.
Hausmarken als Medailleurzeichen — Nr. 9, S. 205.
Indien, Die Gravierkunst in — Nr. 21, S. 527.
Kamera und Ornamentik — Nr. 6, Seite 131/34.
Kirchliche Kunst. — Nr. 20, S. 501.
Kunst der Gegenwart, Zeitströmungen in der — Nr. 13, S. 303/04.
Kunstgewerbe, Kunstgewerbeschulen — Nr. 4, S. 79/82.
Kunstgewerbeschule Pforzheim, Staatl. — Nr. 2, S. 32/35.
Kunstgewerbeschule Stuttgart, Zu den Arbeiten der Metallabteilung der Württemberg. Staatl. — Nr. 9, S. 206/09.
Kupferhärten eine verlorene Kunst? — Nr. 4, S. 85.
Lehrlinge einstellen?, Sollen wir — Nr. 2, S. 30/31.
Lehrlingsarbeiten-Ausstellung in Berlin, Unsere Berufe auf der — Nr. 19, S. 478.
Lehrlingsausbildung, Der Stand unserer — Nr. 23, S. 575.
Lettern für Plakatdruck aus Kunstharz — Nr. 22, S. 550/51.
Maßstab des Schmückens, Der — Nr. 1, S. 2/4.
Metallbildhauer-Arbeiten, Moderne. Zum Kunstteil — Nr. 22, S. 546 u. 549.
Medaillensammlung des Wiener Kunsthistorischen Museums — Nr. 19, S. 474.
Medailleure, Berühmte —
  I Christian Wermuth. Nr. 17, S. 429.
  II Georg Wilh. Vestner. Nr. 18, S. 449.
  III Philipp Heinr. Müller. Nr. 19, S. 477.
  IV Johann Carl Hedlinger. Nr. 20, S. 502.
  V Paul Hinrich Goedecke. Nr. 21, S. 525.
  VI Hans Reinhart d. Ältere. Nr. 23, S. 575.
Metallintarsien, Imitationen von — Nr. 11, S. 257/58.
Münzen, „Omineuse“ — Nr. 22, S. 549/50
Münzprägung, Eine Darstellung antiker — Nr. 22, S. 549.
Musikinstrumenten, Richtige Darstellung von — Nr. 17, S. 426.
Numismatik, Der Nutzen der — Nr. 22, S. 550.
Optische Täuschungen — Nr. 10, Seite 233/35.
Ornament, Das — als Kulturerscheinung — Nr. 7, S. 157/58.
Ornamentstichs. Aus der Geschichte des — Nr. 8, S. 180/85.
Orthographische Fehler in der Schrift — Nr. 2, Nr. 35/36.
Oxydbildung, Die Bekämpfung der — bei Stempelschriften — Nr. 7, S. 162.
Plakettenkunst, Neue — Nr. 10, S. 230 u. S. 239.
„Pressa“, Die — und die neue Kunst — Nr. 21, S. 519/21.
Schaufenster des Graveurs, Das — Nr. 22, S. 543/44.
Schaufenster, Vom — und anderen Dingen — Nr. 23, S. 567/69.
Schrift, Die deutsche — Nr. 13, S. 306.
Schriftsatz, Vom — Nr. 17, S. 430/31, Nr. 23, S. 577.
Schriftsatz, Techniches vom — Nr. 5, S. 110/11.
Schwertstichblätter, Japanische — Nr. 12, S. 282.
Siegel als Stempel, Das — Nr. 8, Seite 185/86.
Siegelapparate, Feuersichere — Nr. 17, S. 431.
Stechen der Lateinischen Schreibschrift, Ueber das — Nr. 6, S. 135/37.
Steinknöpfe, Altägyptische geschnittene, um 2500 v. Chr. — Nr. 15, S. 378.
Stempel, Der — in postalischer Verwendung — Nr. 3, S. 60/61.
Stempel in der deutschen Textilindustrie — Nr. 10, S. 235/36.
Stempel, Der — in der indischen Textilindustrie — Nr. 12, S. 281/82.
Stempels, Beiträge zur Geschichte des — Nr. 1, S. 9/10, Nr. 2, S. 36/37.
Stempelschneider, Ein Annaberger — Nr. 4, S. 86.
Stempelschneider, Ein berühmter und ein berüchtigter — Nr. 5, S. 109.
Taufmedaillen als Patengeschenke — Nr. 1, S. 10/11.
Tremblieren, Das — Nr. 16, S. 401/03.
Türkei, Die Schriftreform in der — u. die Gravierkunst — Nr. 19, S. 474 u. S. 476.
Volmer, Fritz — an Meister Stichelmann. Technische Plauderei — Nr. 3, S. 59.
Werdegang eines getriebenen Anhängers oder Brosche aus alten Münzen — Nr. 4, S. 82.
Widmungen, Neuzeitliche — Nr. 22, S. 544/46.
Zeichnung, Die — als Handwerk und Kunstwerk — Nr. 17, S. 423/26.
Zeitstempel, Neuer ortsfester S. & H. — Nr. 11, S. 262/63.
Zeitströmungen in der Kunst der Gegenwart — Nr. 13, S. 303/04.
Ziselieren von Zigarettenetuis in verschiedenen Ausführungen — Nr. 6, S. 138.

Hauptartikel (wirtschaftl.)

Abzeichenbranche, Zusammenschluß in der — Nr. 3, S. 56.
Abzüge, Im Zeitalter der — Nr. 11, S. 255/56.
Arbeitsgesetzbuch, Die Forderung nach einem einheitlichen — Nr. 18, S. 447/48.
Arbeitsrechts, Wichtige Fragen des — Nr. 12, S. 285/86.
Ausfuhrstelle für das bayrische Handwerk — Nr. 2, S. 37/38.
Ausstellen, Gemeinsames — zwecks Propaganda (Ein Weg) — Nr. 20, S. 503.
Ausstellung, Dresdner — „Technische Stadt“ und ihre Bedeutung für die Gravier- und Stempelbranche — Nr. 14, S. 352/44.
Ausstellung deutscher Werkzeugmasch. in Moskau. Ständige — Nr. 24, S. 604.
Bergeon, 50 jähr. Jubiläum der Firma J. — in Gelnhausen — Nr. 16, S. 408.
Berlin, Jeder einmal in — Nr. 13, S. 311/12.
Betriebsratswahlen, Neue verschärfte Bestimmungen für die — Nr. 6, S. 141/2.
Briefmarken, Neue holländische — zur Olympiade 1928 — Nr. 10, S. 241.
Bücher führen (s. Geschäftsbücher) — Nr. 17, S. 431.
Einkommensteuer bei Beschäftigung von Familienangehörigen im Betrieb — Nr. 12, S. 286.
Einschätzung der Kleingewerbetreibenden — Nr. 19, S. 478/79
Elastische Stempelgriffe — Nr. 2, S. 38,
Existenz und Handwerk — Nr. 10. S. 232/33
Forderungen, Soll man faule — ausklagen? — N. 21, S. 521 22.
Frankfurter Herbstmesse. Bericht — Nr. 20, S. 505.
Freigabenklagen, Wie verhalte ich mich bei — Nr. 14, S. 355/56.
Gelder, Wie soll der Geschäftsmann seine überschüssigen — verwenden — Nr. 10, S. 231/32.
Geschäftsbücher führen, Sollen wir — Nr. 17, S. 431/32.
Gesellenlohn bei Nichtbestehen der Gesellenprüfung? — Nr. 15, S. 381.
Graveurtag in Wien, Deutscher — Nr. 16, S. 399/401.
Gürtler, Die — Nr. 23, S. 569/70, 573/74.
Gütestelle, Was soll die — leisten und wie ist sie einzurichten — Nr. 4, S. 87/88.
Hagenmeyer, Hermann † — Nr. 17, S. 433.
Handwerk, merke auf! — Nr. 24, S. 596/97.
Handwerkergesetzes. Wichtige Aenderungen des — Nr. 24, Nr. 596/96.
Handwerk, 1000 Jahre deutsches — Nr. 12, S. 279 81.
Handwerksbetrieb, Die Grenze zwischen — und kaufmänischem Betrieb. Nr. 9, S. 211/12.
Handwerskammer und Arbeitsgericht — Nr. 2. S. 38.
Handwerknovelle, Die — Nr. 4, S. 88.

Handwerksnovelle und Berufsausbildungsgesetz — Nr. 15, S. 375/76.
Hebung von Kunst und Handwerk — Nr. 18, S. 448/49.
Inventur und Bilanz — Nr. 1, S. 13/14.
Kapitalmangel infolge falscher Betriebsführung — Nr. 13, S. 305/6.
Kapital-Vereinigungen, Die Formen deutscher — Nr. 1, S. 11/13, Nr. 3, S. 53/55, Nr. 6, S. 140/1.
Kontrollstempel in verschiedenen Formen, (Das haben Sie wieder falsch eingepackt?) — Nr. 12, S. 587.
Kundenwerbung, Auch ein Kapital der — (Schlechte Stempel bei Stempelfirmen) Nr. 10, S. 240/41.
Kunsthandwerk, Eine Verkaufsgemeinschaft für das — Nr. 24, S. 601/02.
Lehrlingsproblem, Das — Nr. 11, S. 256/57
Lohnabkommen im Graveur- und Ziseleurgewerbe — Nr. 9, S. 210.
Mieterschutz, Die neuen Bestimmungen für den — Nr. 7, S. 162/63.
Neue Jahr, Das alte Jahr, das — Nr. 1, S. 1/2.
Pharisäertum — Nr. 3, S. 65.
Portoauslagen im Großbetrieb, Unnütze — Nr. 4, S. 88.
Post, Zurückverlangen eines bereits zur — gelieferten Schreibens — Nr. 10, S. 241.
Postalische Winke — Nr. 20, S. 505.
Potsdam — Nr. 13, S. 212/14.
Preisausschreiben der Automobilindustrie, 2000 Entwürfe — Nr. 11, S. 261/62.
Preisstellung, Gewissenhafte - dem Ausland gegenüber. (Woran liegt es?) - Nr. 10, S. 240.
„Pressa“. Die Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung auf der — Nr. 15, S. 376 78.
Propaganda durch gemeinsames Ausstellen (Ein Weg) — Nr. 20, S. 503.
Reichsmanteltarif, Der neue — Nr. 24, S. 603/04.
Reichstagswahl, Die — Nr. 9, S. 213.
Reichswirtschaftsrat, Der endgültige — Nr. 18, S. 455.
Reklame, Die Notwendigkeit der — auch für uns — Nr. 4, S. 86/87.
Reklamemünzen und -marken. Die gesetzlichen Bestimmungen für die Anfertigung von — Nr. 21 S. 527.
Scheck, Was macht man mit einem nicht eingelösten — Nr. 3, S. 55/56.
Schuldner, Was jeder — bedenken sollte — Nr. 10, S. 239.
Schwarzarbeit in unserem Beruf, Die Bekämpfung der — Nr. 8, S. 188.
Schwarzarbeit in unserem Beruf, Nochmals Bekämpfung der — Nr. 14, S. 354 55.
Siegel des englischen Lordkanzlers, Das Nr. 12, S. 282.
Sozialversicherung der Lehrlinge — Nr. 8 S. 188/89.
Sozialversicherungen, Der gegenwärtige Stand der — Nr. 18, S. 454.
Stempelkatalog, Ein neutraler — Nr. 20 S. 504.
Stempelkatalog, Gemeinsamer Verbands- — Nr. 22, S. 552. Nr. 23, S. 579. Nr. 24, S. 606.
Steuerfragen, Aktuelle — Nr. 9, S. 212. Nr. 12, S. 286.
Steuerpraxis, Leitsätze für die — Nr. 11, S. 263.
Stempelverbandstag, Der 20. — Nr. 15 S. 382/83.
Tagung des Süddeutschen Kreisverbandes des Deutschen Graveur- und Ziseleurbundes in Hanau/M. — Nr. 7, S. 163/64.
Umsatzsteuer — Schonfrist — Nr. 11, S. 263/
Unterschreiben, Erst lesen, dann prüfen und dann — Nr. 20, S. 503/4
Urlaubsstreitigkeiten, Warum — Nr. 9. S. 213.
Verband deutscher Siegellackfabriken — Nr. 17, S. 432/33.
Verjährungstermin. Soll man faule Forderungen ausklagen? — Nr. 21, S. 521/22.
Versicherungsfragen, Aktuelle — Nr. 2, S. 31/32.
Vorbildungswahn, Der — Nr. 21, S. 521.
Wappen. Benutzung von — Nr. 24 S. 597/98.
Wechseln, Die Umsatzsteuerliche Behandlung von — Nr. 20, S. 504.
Werkmeister, Wer ist — Nr. 14, S. 356/57.
Zusammenschluß der Abzeichen Fabrikanten — Nr. 5, S. 112/13.

Abbildungen im Kunstteil

Arbeiten aus der Fachklasse für Metalltechniken der Württ. Staatl. Kunstgewerbeschule Stuttgart — Nr. 9, S 206/9.
Benna, Edgar, Glasschnitte und Glasgravierungen — Nr. 5, S. 106 8.
Bernsteinkunst, Neue — 2 Tafeln, 15 Abb. z. gl. Art. — Nr. 4, S. 83/84.
Buchholz, H. B. Abendmahlskelch, Visitenkartenschale, Zigarettenetui und Puderdose, alles graviert — Nr. 6, S. 136/37.
Eisenrelief, erste Hälfte des 19. Jahrh. Nr. 24, S. 590.
Email, Arbeiten der Kunsthandwerk — stätte für — Nr. 1, S. 5/8.
Entwürfe für emaillierte Vereinsabzeichen Nr. 3, S. 57.
Europäische Gravierarbeiten Nr. 14 (Sonderheft)
  Albanien, 4 Abb. . . . . . . S. 339
  Dänemark, 6 Abb. . . . . . „ 348/49
  England, 5 Abb. . . . . . . „ 346/47
  Frankreich 8 Abb. . . . . . „ 341/43
  Griechenland, 6 Abb. . . . . „ 340/41
  Holland, 3 Abb. u. 1 Tfl. . . „ 344/45
  Italien, 15 Abb. . . . . „ 337/39
  Jugoslavien, 1 Tfl. Abb. . . „ 336
  Norwegen, 1 Abb. . . . . . „ 343
  Oesterreich, 4 Abb. . . . . . „ 332/33
  Polen, 6 Abb. . . . . „ 351
  Schweden, 2 Abb. . . . . . „ 350
  Tschechoslowakei, 6 Abb. . . „ 334/35
Feuerle, Prof. Alfons, 3 neue Plaketten — Nr. 10, S. 238.
Fischer, Carl jr., Entwürfe für getriebene oder geprägte Vereinsabzeichen oder Fahnennägel — Nr. 3, S. 58.
Gewürzbüchse — Nr. 24, S. 600.
Gravier- und Tauschierarbeiten der Kl. Prof. Kowarzik/Pforzheim 2 Abb. — Nr. 7, S. 160.
Gravierte Messingdose. Klasse Prof. Wende/Pforzheim. — Nr. 7, S. 159.
Gravierte Silberdose. Klasse Prof. Kowarzik/Pforzheim. — Nr. 7, S. 159.
Handwerker-Wappen, Alte — auf der Ausstellung „Das Bayrische Handwerk, München 1927“ — Nr. 16, S. 405/07.
Hild, Adolf, Stuttgart. Treibarbeiten — Nr. 18, S. 452.
Kirchliche Kunst. 2 Tfln. Abb. — Nr. 20, S. 499/500.
Kunstgewerbeschule Stuttgart, Arbeiten der — Nr. 9, S. 206.
Lörcher, Prof. Alfred, 4 neue Plaketten Nr. 10, S. 238.
Metallbildhauer-Arbeiten, Moderne — Nr. 22, S. 547/48.
Ornamentstiche. 8 Abb. z. Art.: Aus der Geschichte des Ornamentstichs. — Nr. 8, S. 183 84.
Putten mit Attributen der Musen Plaketten von Peter Flötner — Nr. 24, S. 599.
Schmidt, Karl, Gmünd. Geschnittene Münzstempel — Nr. 18, S. 451.
Schreibschriftmonogramm, Deutsches — Nr. 13, S. 307/8; Nr. 15, S. 379/80; Nr. 19, S. 475/76; Nr. 23, S. 571/72.
Schülerarbeiten der Kunstgewerbeschule Pforzheim. 8 Abb. — Nr. 2, S. 33/34.
Schwertstichblätter, Japanische, 2 Tafeln Abb. — Nr. 12, S. 283/84.
Siebmann, Bruno, Neue Sportplaketten — Nr. 21, S. 524.
Spielkarten, deutsch, französ. italienisch, — Nr. 24, S. 600.
Sport-Medaillen, Moderne 1 Tfl. Abb. — Nr. 21, S. 523.
Toledo-Arbeiten. 1 Tfl. Abb. — Nr. 17, S. 427.
Uhrdeckel, Zierformen für. 1 Tafel Abb. — Nr. 17, S. 428.
Woltz, Alois, Ehrenpreise — Nr. 11, S. 259/60.

Abbildungen im Text

Aegyptischer Siegelring. 1 Abb. — Nr. 3, S. 64.
Anhänger oder Brosche, getrieben aus alten Münzen. 3 Abb., z. Art. Werdegang eines getriebenen Anhängers — Nr. 4, S. 82.
Augsburger Doppeltaler — Nr. 10, S. 236.
Berlin im Bilde. Z. Art. Jeder einmal in Berlin! — Nr. 13, S. 311/13.
Berlin, Verschiedene Ansichten von — Nr. 11, S. 265, Nr. 12, S. 289.
Blechprüfungsapparat und Prüfungsergebnisse, z. Art. Blechmessing in der Metallwaren-Industrie usw. 2 Abb. — Nr. 7, S. 161.
Boß, Firma Philipp — G. m. b. H., Fabrikansicht — Nr. 14, S. 358.
Briefmarken zur Olympiade 1928, Neue holländische. 8 Abb. — Nr. 10, S. 241.
Dinkelsbühl, Dreimarkstücke zur Tausendjahrfeier der Stadt — Nr. 19, S. 480.
Dürer-Gedächtnismedaillen. Nr. 9, S. 211.
Dürer-Medaille von 1828. Nr. 7, S. 156.
Dürer als Medailleur. — Nr. 8, S. 187.
Dürer, Osterhase. Nr. 7, S. 156.
Dürers, Wappen Albrecht. 1 Abb. z. Art. Albrecht Dürer — Nr. 7, S. 155.
Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit der Handelskammer zu Leipzig — Nr. 22, S. 553.
Elastische Stempelgriffe. Nr. 2, S. 38.
Festabzeichen zum 14. Deutschen Turnfest in Köln a. Rh. — Nr. 14, S. 357.
Form- und Vulkanisierrahmen „Record“ 1 Abb. — Nr. 3, S. 65.
Fräs- und Graviermaschine. Skizze z. gl. Patentnachricht. — Nr. 12, S. 290.
„Futura“, die Schrift unserer Zeit. — Nr. 5, S. 111.
Gedenktaler auf den ersten Ozeanflug Ost-West — Nr. 14, S. 357.
Graviermaschine zum Gravieren ringförmiger Formen. Nr. 9, S. 214.
Graviermaschine mit Pantographenvorrichtung (Auszüge aus Patentschriften) — Nr. 20, S. 507.
Gravierzieher. — Nr. 12, S. 287.
Greifenklaue. 3 Abb. — Nr. 4, S. 89.
Guillochiermaschine. Abb. z. gl. Patentnachricht — Nr. 12, S. 290.
Guinea, Brandenburgische. Nr. 15, S. 381.
Gustav, ein schlesicher Till Eulenspiegel. 1 Porträt z. gl. Art. — Nr. 22, S. 551.
Hagenmeyer †, Hermann — Nr. 17, S. 433
Handgeschlagene Muster in Dessin- und Marteléblechen. — Nr. 11, S. 261.
Hindenburg-Jubiläums-Gedenkmünze. 2 Abb. — Nr. 5, S. 114.
Jarres, Theod., Solingen — Nr. 17, S. 432.
Kassette von Arno Lehmann-Meißen — Nr. 2, S. 39.
Kontrollstempel in verschiedenen Formen 3 Abb. — Nr. 12, S. 287.
Kraftfahrzeug-Kennzeichen. 1 Abb. — Nr. 24, S. 605.
Kreuter, Joseph, Gießen. — Nr. 17, S. 164.
Kunstformen der Natur. Mehrere Abb. z. Art. Kamera und Ornamentik. — Nr. 6, S. 132 34.
Lettern für Plakatdruck aus Kunstharz. 2 Abb. z. gl. Art. — Nr. 22, S. 550.
Liszt, Franz, Bleiplakette. 1 Abb. — Nr. 24, S. 598.
Mailänder Messe-Ausstellungsmünze — Nr. 19, S. 479.
Medaille von Johann Carl Hedlinger. — Nr. 20, S. 502.
Medaillen für eine Schützenkette von Gebr. Wandinger-Dorfen — Nr. 10, S. 239.

Medaillen von Paul Hinrich Goedecke — Nr. 21, S. 525.
Medaillen von Christian Wermuth. 4 Abb. — Nr. 17, S. 429.
Medaillen von Philipp Heinrich Müller. — Nr. 19, S. 477.
Medaillen, 3. Z. Art. Berühmte Medailleure VI: Hans Reinhart der Aeltere — Nr. 23, S. 576.
Medailleurzeichen — Nr. 9, S. 205.
Meisterzeichen für Gravierungen. 1 Abb. Nr. 2, S. 39.
Meisterstück, Ein eigenartiges — Nr. 2, S. 39.
Messingdosen. 2 Abb. — Nr. 24, S. 601.
Mexikanische Tonstempel. 9 Abb. z. Art. Beiträge zur Geschichte des Stempels. — Nr. 2, S. 37.
Münze mit dem Gott Pan. Z. Art. „Der Nutzen der Numismatik“ — Nr. 22, S. 550.
Münzen aus den Anfängen des Geldverkehrs. 3 Abb. — Nr. 11, S. 264.
Musikinstrumenten, Richtige Darstellung von. 13 Abb. z. gl. Art. — Nr. 17, S. 426.
Neujahrsplakette der B. H. Mayer's Hof-Kunstprägeanstalt — Nr. 1, S. 14.
Optische Täuschungen. 8 Abb. z. gl. Art. — Nr. 10, S. 233/34.
Potsdam, 2 Ansichten von. Z. Art. Potsdam — Nr. 13, S. 314.
Poststempel. Mehrere Abb. z. Art. „Der Stempel in postalischer Verwendung“— Nr. 3, S. 60/61.
Pressa-Ansichten des Standes der Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung. 2 Abb. — Nr. 15, S. 377.
Reißverschluß, Der neue. 3 Abb. — Nr. 24, S. 603.
Riedel, Richard, Inhaber der Firma Carl Fomm — Nr. 19, S. 479.
Schreibzeug, 1 Abb. z. A. Zum Stand unserer Lehrlinausbildung — Nr. 23, S. 575.
Schriftsatz (Buchstabe und Typen). Abb. z. Art. Vom Schriftsatz — Nr. 17, Seite 430, Nr. 23, S. 577.
Schubert-Gedenkmünze, Oesterreichische — Nr. 22, S. 553.
Schubert-Plakette — Nr. 8, S. 190.
Siegelgravierungen, Moderne — von Fritz Helwerth-Berlin — Nr. 8, S. 168.
Siegelapparat, Feuersicher. Abb. z. gl. Art. — Nr. 17, S. 431.
Sportabzeichen, Moderne. 9 Abb. — Nr. 5, S. 114.
Steinknöpfe, Alltägyptische geschnittene — um 2500 v. Chr. — Nr. 15, S. 378.
Stempel, Chinesischer. Z. A. Das Siegel als Stempel — Nr. 8, S. 186.
Stempelkissen mit endlosem Farbband. — Nr. 9, S. 214.
Taufmedaille. 2 Abb. z. Art. Taufmedaillen als Patengeschenke — Nr. 1, S. 10.
Tremblé-Proben. 8 Skizzen z. Art. „Das Tremblieren“ — Nr. 16, S. 402.
Tümmler, Robert, Kommerzienrat — Nr. 13, S. 309.
Tümmler, Robert Ehrhardt — Nr. 13, S. 309.
Tümmler, Döbeln, Fabrikansicht — Nr. 13, S. 309.
Verbandstagsteilnehmer. Abb. der Teilnehmer im Bankettsaal des Rheingold. Nr. 15, S. 383.
Wappen des „Deutschen Autoklubs“, Das neue. 1 Abb. — Nr. 4, S. 89.
Widmungen, Neuzeitliche. 8 Beispiele z. gl. Art. — Nr. 22, S. 544/46.
Zahlenbrennstempel, elektrisch beheizter. Skizze z. Patentnachricht. 1 Abb. — Nr. 9, S. 213.
Zeitstempel, Neuer ortsfester S. & H. — 3 Abb. z. gl. Art. — Nr. 11, S. 263/63.
Ziselierte Zigarettenetuis. — Nr. 6, S. 138.

Für die Werkstatt

Befestigungen von Werkzeugen, Sichere — Nr. 6, S. 142.
Chromierungen, Ueber Polieren u. letztes Fertigmachen von — Nr. 20, S. 507.
Dreul, Ein elektrisch betriebener — Nr. 6, S. 142.
Greifenklaue — Nr. 4, S. 89.
Metallputzmittel, Flüssiges — Nr. 6, S. 142.
Rostflecke von Werkzeugen entfernen — Nr. 6, S. 142.
Selbstverständlichkeiten — Nr. 24, S. 605.
Verchromung von Drucksachen — Nr. 20, S. 507.

Rundschau

Aegyptischer Siegelring, Ein interessanter — Nr. 3, S. 64.
Altägyptischer Siegelring — Nr. 5, S. 114.
Aman-Ullah, Schenkung des Königs — an deutsche Museen — Nr. 19, S. 479.
Ausgrabung alter Silbermünzen in Olmütz Nr. 3, S. 64.
Ausstellung moderner Emailarbeiten vom Stuttgarter Landesgewerbemuseum — Nr. 5, S. 114.
Ausstellung, Sonder — „Die Feile“ in Stuttgart — Nr. 21, S. 528.
Ausstellung „Vom Lehrling zum Meister“ in Erfurt — Nr. 16, S. 409.
Bayrische Kunstgewerbeschulen jetzt Staatsschule für angewandte Kunst — Nr. 16, S. 409.
Bugra 1940, Die nächte — Nr. 16, S. 409.
Dinkelsbühl, Zur Tausendjahrfeier der Stadt — Nr. 19, S. 480.
Dürer-Ausstellung in der Berliner Akademie — Nr. 9, S. 214.
Ebert-Gedenkmünze — Nr. 22, S. 553.
Edison-Medaille, Vorlage zu einer — Nr. 8, S. 190.
Ehrlichkeit im Münzenfund belohnt. — Nr. 20, S. 506.
Festabzeichen z. 14. Deutschen Turnfest in Köln/Rh. — Nr. 14, S. 357.
Frau in der Gravierkunst, Vorzügliche Leistungen einer — Nr. 19, S. 480.
Fund einer Bronzestatue im Vogtland — Nr. 4, S. 88/89
Gedenktaler auf den ersten Ozeanflug Ost-West — Nr. 14, S. 357.
Gmünder Gewerbeschule, Schlußfeier der — Nr. 8, S. 190.
Goldschmiedeschule, Von der Pforzheimer — Nr. 9, S. 214.
Gummistempel für Glasartikel — Nr. 2, S. 41.
Gürtelschnallen mit Monogrammen, Amerikanische — Nr. 4, S. 88.
Heiteres aus dem Gravierfache — Nr. 11 S. 264.
Heraldiker, Vom Gepäckträger zum berühmten — Nr. 16, S. 409.
Hindenburg-Jubiläums-Gedenkmünze — Nr. 5, S. 114.
Japan will das lateinische Alphabet einführen — Nr. 4, S. 88.
Kanadas Jubiläums-Medaille — Nr. 21, S. 528.
Köhl- und von Hünefeld-Ehrenmünze — Nr. 11, S. 264.
Kraftfahrzeugkennzeichen — Nr. 24, S. 605.
Kunstgewerbeschule für Mannheim — Nr. 22, S. 553.
Kupfermünzen, Teure — Nr. 12, S. 290.
Kupferplatte, Eine wertolle — Nr. 12, S. 290.
Kurse in Ziselier- und Treibarbeiten an der Bayrischen Landesgewerbeanstalt, Nürnberg — Nr. 22, S. 552 53.
Kurse in Galvanotechnik und Metallfärbung am Forschungsinstitut in Schw. Gmünd — Nr. 3, S. 63.
Kursus zur Ausbildung in der Galvanotechnik und Metallfärbung an d. Staatl. höh. Fachschule in Schwäb.-Gmünd — Nr. 3, S. 63/64.
Lateinische Lettern in der Türkei eingeführt — Nr. 18, S. 456.
Lötkunst schon 200 Jahre alt — Nr. 19, S. 430.
„Made in Germany“ auf Lederwaren — Nr. 22, S. 553.
Mailänder Messe-Ausstellungsmünze, Die — Nr. 19, S. 479.
Medaille, Ein Freund der — (Daveson-Nelson) — Nr. 20, S. 506.
Münze für die Mailänder Mustermesse — Nr. 8, S. 190.
Münzen aus den Anfängen des Geldverkehrs — Nr. 11, S. 264.
Münzen, Neue irische — Nr. 11, S. 264.
Münzenfund, Großer — bei Belgrad — Nr. 19, S. 480.
Münzenfund. (Römische Bronzemünzen) — Nr. 16, S. 409.
Münzensammlung, Eine königliche — Nr. 16. S. 409.
Neujahrsplakette der B. H. Mayers Hof-Kunstprägeanstalt — Nr. 1, S. 14.
Preisausschreiben des Verbandes Pfälzischer Industrieller in Neustadt a. d. Haardt — Nr. 23, S. 578.
Rousseau, Jean Jaques — 150. Todestag — Nr. 14, S. 357.
Schriftgießerei auf der Pressa, Die Deutsche — Nr. 9, S. 214.
Schubertplakette, Eine — Nr. 19, S. 480.
Schubert-Gedenkmünze, Oesterreichische — Nr. 22, S. 553.
Siegel des Kaiser Augustus — Nr. 22, S. 553.
Siegelzylinder aus dem alten Palästina — Nr. 20, S. 506.
Sportabzeichen, Moderne — Nr. 5, S. 114.
Staatl. Höh. Fachschule Schwäb. Gmünd. Ernennungen zum Professor — Nr. 14, S. 358.
Staatliche Kunstgewerbeschule Stuttgart, Tätigkeitsbericht der — Nr. 8, S. 190.
Stempel in der postalischen Verwendung — Nr. 12, S. 290.
Ulmer Meister, Ein wenig bekannter — Nr. 8, S. 190.
Wappen, Das neue — Des “Deutschen Autoklubs“ — Nr. 4, S. 89.

Handwerk und Kunstgewerbe

Ausfuhr von Kunstwerken ins Ausland, Zur — Nr. 2, S. 39.
Ehrung Wilhelm Diebeners — Nr. 2, S. 39.
Lehrlingsvorschrift. d. Handwerkskammer Barmen — Nr. 21, S. 528.
Meisterstück, Ein eigenartiges. — Nr. 2, S. 39.
Meisterzeichen für Gravierungen. — Nr. 2 S. 39.
Plakette für deutsche Automobile — Nr. 2, S. 39.
Preisausschreiben für Graphik — Nr. 2, S. 39.

Wirtschafts- und Steuernotizen

Angestellten-Versicherungsgrenze, Erhöhung der — ab 1. September 1928 Nr. 17, S. 433.
Aufbringungsätze, Herabsetzung der — Nr. 12, S. 291.
Einkommen- Körperschafts- und Umsatzsteuererklärung — Nr. 3, S. 63.
Einkommmensteuermarken, Ablieferung der — Nr. 1, S. 15.
Frankfurter Herbstmesse — Nr. 16, S. 410.
Goldmünzen, gesetzliches Zahlungsmittel — Nr. 15, S. 386.
Graveur-, Ziseleur- und Emaillleurhandwerk in Berlin. Wirtschaftslage — Nr. 8 S. 190.
Innungssatzungen, Abänderungen von — Nr. 8, S. 191.

Lohnpfändung, Abänderung der Verordnung über — Nr. 8, S. 190/91.
Lohnsteuer-Ermäßigung ab 1. Jan. 1928 — Nr. 1, S. 16.
Lohnsteuersenkung ab 1. Okt. 1928 — Nr. 17, S. 433.
Oberbayern, Lage des Graveurhandwerks in — Nr. 16, S. 410; Nr. 22, S. 553.
Postscheckstempel — Nr. 15, S. 386.
Rechnungen aufbewahren! — Nr. 8, S. 191
Schwedische Stempelindustrie 1926 — Nr. 8, S. 190.
Silbermünzen, Prüfung der — Nr. 3, S. 63.
Umsatzsteuer von Außenständen, Abzug der — Nr. 6, S. 143.
Wechselsteuermarken, Zurückziehung der — Nr. 1, S. 16.
Vermögenssteuer-Zahlung — Nr. 15, S. 386
Wirtschaftslage im Graveur-, Ziseleur- u. Emailleur-Handwerk im Kammerbezirk Berlin für Mai — Nr. 12, S. 291.

Werbedienst

Modeneuheit, Eine — die der Graveur anfertigt — Nr. 23, S. 578.
Monogramm, Das — am Reißverschluß. Nr. 24, S. 605.
Weihnachtsgeschenke und Gravierungen Nr. 23, S. 578.

Jubiläen

Deckel, Friedrich, München. 25 jähr. Jubiläum — Nr. 13, S. 310/10.
Fomm, Carl, Leipzig. 60 jähr. Jubiläum. der Maschinenfabrik — Nr. 19, S. 479
Fritz, Robert, Stempelfabrik und Gravieranstalt in Suhl/Thür., 50 jähriges Geschäftsjubiläum — Nr. 7, S. 164.
Jarres, Theodor, Solingen. 50 jähriges Jubiläum — Nr. 17, S. 42.
Kreuter, Joseph, Gießener Stempel- und Farbenfabrik, Gießen, 25 jähr. Jubiläum — Nr. 7, S. 164.
Kuhlmann, Franz, Rüstringen. 25 jähriges Jubiläum — Nr. 13, S. 311.
Tümmler, Robert, Döbeln. 50 jähr. Jubiläum — Nr. 13, S. 309/10.
Wiedmann, Fa. E. F. Frankfurt/M., 40 jähr. Geschäftsjubiläum — Nr. 6, S. 143.

Bücherschau

Berliner Metallhandwerk. Das — Nr. 20 S. 506.
Buchdruckers Schatzkästlein — Nr. 20, S. 506.
Brockhaus, Neuauflage des Großen — Nr. 14, S. 367.
Erfinderelend, Der Rettungsweg aus dem — Nr. 9, S. 214.
Galvanotechnischen Bäder, Die — Nr. 5, S. 114.
Historische Entwicklung der abendländischen Schriftformen Nr. 5, S. 114.
Jahrbuch der Einbandkunst — Nr. 15, S. 386
Kurszettel, Wie liest man — Nr. 5, S. 114
Metallüberzüge, Metallfärbung und Metallanstriche — S. 2, S. 39..
Plaketten, Medaillen, Siegel von Alfred Lörcher — Nr. 20, S. 506.
Reichsteuer-Lexikon — Nr. 15, S. 386.
Steuerpflichtigen Gewinn, Wie ermittelt der Gewerbetreibende ohne Buchführung den — Nr. 2, S. 39.
Steuerveranlagung, Ich reklamiere gegen zu hohe — Nr, 9, S. 214.

Wappen, Die — aller souveränen Länder der Erde — Nr. 9, S. 214.
Wappenbuch, Neues — Nr. 24, S. 605.
Zinn, Zink und Blei — Nr. 2, S. 39.

Geschäftliche Mitteilungen

Arlac-Reklame — Nr. 8, S. 191.
Dreifachstempel als Messeneuheit — Nr. 5, S. 115.
Form- und Vulkanisierrahmen „Record“, Der neue — Nr. 3, S. 65.
Gummistempel von der „Degufrah“ — Nr. 8, S. 191.
Katalog, Neuer — Firma R. F. Wiedmann - Frankfurt/M. — Nr. 9, S. 216.
Postscheckstempel, Ein neuer — Nr. 5, S. 115.
Stempelkissen „Ekmod“ — Nr. 18, S. 458.

Rechtsfragen

Gerichtskosten unter 3.— M. (Ein vernünftiger Erlaß) — Nr. 22, S. 553.
Erkrankung auf Urlaub — Nr. 16, S. 410.
Lehrvertragsauflösung durch anhaltende Krankheit — Nr. 22, S. 553.
Rohmaterial darf nicht gepfändet werden Nr. 16, S. 410.
Urlaub während der Kündigungszeit — Nr. 16, S. 410.
Verordnung, Eine neue — über die Herstellung von Medaillen und Marken — Nr. 23, S. 581.

Patentnachrichten

Fräs- und Graviermaschine — Nr. 12, S. 290.
„Gesetzlich geschützt“ ist nicht dasselbe wie „patentiert“ — Nr. 9, S. 215.
Graviermaschine zum Gravieren ringförmiger Formen — Nr. 9, R. 214.
Guillochiermaschine — Nr. 12, S. 290.
Gummi, Verbesserung von — Nr. 18, S. 456.
Stahlstempelhalter mit schräg stehenden Lagen für die Stempel — Nr. 18, S. 456.
Stempelkissen mit endlosem Farbband — Nr. 9, S. 214.
Zahlenbrennstempel, Elektrisch beheizter Nr. 9, S. 214.

Verband Deutscher Stempelfabrikanten

Adressierung von Briefschaften an den Verband — Nr. 6, S. 142.
Ausgaben für Geschäftsjubiläen — Nr. 18, S. 457.
Austausch von Anregungen — Nr. 6, S. 142.
Kautschukstempel“, Merkblatt „Der — Nr. 17, S. 434.
Lohnsteuersenkung ab 1. Oktober 1928 — Nr. 18, S. 457.
Patent- und Gebrauchsmusterwesen — Nr. 20, S. 507.
Postordnung, Aenderung der — Nr. 23, S. 581.
Potz, Heinrich, 25 jähr. Geschäftsjubiläum Nr. 21, S. 528.
Preisgebaren, Unlauteres — im Buchdruckgewerbe — Nr. 23, S. 580.
Preisliste 2 — Nr. 4, S. 89, Nr. 8, S. 190, Nr. 9, S. 215.
Reklameplakate — Nr. 17, S. 434.
Reklameplakat und Merkblatt — Nr. 22, S. 554.

Satzungsänderungen, Versand der — Nr. 17, S. 434.
Schecks, Wenn man — vordatiert — Nr. 17, S. 434.
Signierstempel — Nr. 19, S. 480. Nr. 21, S. 528.
Sterbekasse — Nr. 5, S. 115, Nr. 11, S. 264, Nr. 22, S. 554.
Treffpunkt zur Leipziger Frühjahrsmesse 1928 — Nr. 5, S. 115.
Unzuverlässigen Zahler beachten!, Liste der — Nr. 8, S. 215. Nr. 11, S. 264, Nachtrag zur Liste der —: Nr. 16 S. 409, Neuausgabe der Liste. Nr. 23, S. 581, Nachtrag zur Liste der —.
Verbandstag in Berlin, 20. — Nr. 7, S. 165. Nr. 11, S. 264 u. 265/66. Nr. 12, S. 288/89 u. Nr. 13, S. 315/16, Einladung u. Tagesordnung. Nr. 14, S. 358. Nr. 15, S. 384/84, Protokoll der Sitzung des Gesamtvorstandes und über die Hauptsitzung.
Weitfeld, Joh., Radbod, Gegenstandslos gewordene Gebrauchsmusterschutz-Anmeldung — Nr. 10, S. 242, Nr. 11 S. 264.
Werbe-Aufruf — Nr. 20. S. 507.
Bezirksgruppe Berlin, Ostdeutschland u. Schlesien — Nr. 1, S. 15, Nr. 4, S. 89

Nr.	Seite	Bericht über Sitzung vom
6	142	24. Februar 1928
7	165	23. März „
10	242	27. April „
11	264/65	18. Mai „
13	317	8. Juni „
16	409	27. Juli „
19	480	14. September „
21	528/29	19. Oktober „
24	606	23. November „

Bezirksgruppe Norddeutschland — Nr. 2, S. 40. Nr. 10, S. 24.
Bezirksgruppe Süddeutschland — Nr. 7, S. 165. Nr. 9, S. 215. Einladung z. Mitgliederversammlung in München. Nr. 11, S. 265. Mitgliederversammlung 13. 5. 28 Bericht. Nr. 13, S. 317. Aufruf z. 20. Verbandstag in Berlin. Nr. 16, S. 409/10. Dank an Berlin.
Bezirksgruppe Südwestdeutschland — Nr. 15, S. 386. Dank an Berlin.
Bezirksgruppe Westdeutschland — Nr. 11, S. 265. Pressa-Führung. Nr. 19, S. 480/81, Einladung zur 27. Gruppenversammlung am 6. Okt. 1928.

Postalisches

Afghanistan, Mitglied des Weltpostvereins — Nr. 8, S. 190.
Drucksachen auf Cellophan-Papier zugelassen — Nr. 4, S. 90.
Finnland. Brief- und Wertbriefverkehr — Nr. 4, S. 90.
Gewicht der Postsendungen — Nr. 4, S. 90.
Mischsendungen, Warenproben u. Drucksachen nach dem Auslande — Nr. 5, S. 113.
Norwegen, Zollpflichtige Briefsendungen nach — Nr. 6, S. 143.
Postkarten, Ewon — zugelassen — Nr. 4, S. 90.
Postsckeckkunden-Verzeichnisse, Neue — Nr. 6, S. 143.
Spanien, Eilbriefsendungen nach — Nr. 8, S. 190.
Tschechoslowakei, Postsendungen nach der — Nr. 8, S. 190.
Tschechoslowakei, Warenproben von mäßigem Handelswert zugelassen — Nr. 4, S. 90.

Deutſche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Aelteste Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, Emailleure und Stempelfabriken

53. Jahrg. Nr. 1
Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten
und des Verbandes der Plakat- und Reklame-Industrie
1. Januar 1928

BEZUGS-PREISE: Die Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung kostet für Deutschland 2.25 Reichs-Mark vierteljährl. ERSCHEINUNGSWEISE 1. u. 15. jed. Monats.

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener G.m.b.H.
Leipzig 19, Talstraße 2
Telegramm-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 22991 u 22993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ANZEIGEN-PREISE: Die 6 gesp. mm-Zeile oder deren Raum 11 Pf. Bei Wiederholungen steigende Rabattsätze. Stellenmarkt mm-Zeile 8 Pf. Platzvorschrift 50% Zuschlag.

INHALT: Das alte — das neue Jahr / Der Maßstab des Schmückens / Zu den Arbeiten der Kunsthandwerkstätte für Email, Leipzig / Beiträge zur Geschichte des Stempels / Taufmedaillen als Patengeschenke / Die Formen deutscher Kapitalvereinigungen
Inventur und Bilanz / Inhaltsverzeichnis 1927

Das alte — das neue Jahr

Die letzten Stunden des Jahres! In meinem Heim sitze ich bei dem traulichen Schein der Lampe, vor mir die dampfende Bowle. Es ist nun einmal so Brauch, beim Abschied des alten Jahres durch punschähnliche Getränke brauende Nebel wallen zu lassen, Nebel, die emporwirbeln, Vergangenheit und Zukunft mischen, alte Hoffnungen in ein Nichts aufgehen lassen und neuen Hoffnungen schleierhafte Luftgebilde geben. Diese letzten Stunden des Jahres machen uns nachdenklich, sie sind so recht geeignet, in der Abschiedsstimmung sich beschaulichem Ein- und Rückblick hinzugeben und einmal die äußere Schale des hastenden Alltagsmenschen abzustreifen. Diese ruhige und hehre Feierstunde dürfen wir uns auch im Zeitalter des hastenden Tempos nicht nehmen lassen.

In stillen Gedanken sehe ich dem Spiel der Nebel zu, sie steigen auf, wollen kühn Wolken stürmen und zerstieben doch zu nichts. Sind sie nicht das Symbol unseres Lebens? Kühne Hoffnungen steigen auf, nehmen greifbare Gestalt an und — zerrinnen doch, ehe wir sie fassen konnten. Hoffnungen wurden an das Jahr 1927 in reichlichem Maße geknüpft, Wünsche empfangen und gegeben. Haben aber alle Hoffnungen und Wünsche ihre Erfüllung gefunden, ist wenigstens ein Teil der Hoffnungen und Wünsche als erfüllt zu buchen? Wollen wir aufrichtig sein, so ist viel, recht viel doch in Nebel zerronnen. Die eilende Zeit hat diktierend in manch hoffnungsfreudig aufgebautes Gebäude gegriffen, die rauhe Wirklichkeit ließ freudvolle Pläne in traurige Versager verwandeln, die noch am Abend so begehrenswert erscheinende, feenhaft beleuchtete Kulisse entpuppte sich am Morgen als nüchterne Leinwand.

Sehen wir uns das alte Jahr mit der Fachbrille an! Da sind wir immer erst noch auf halbem Wege zur Höhe, es ist uns nicht gelungen, das gesteckte erstrebenswerte Ziel zu erreichen. Die Verhältnisse waren stärker als Wünsche und Hoffnungen, stärker als der Wille, der manchen beseelte. Selbst in den Branchen, die im allgemeinen nicht schlecht beschäftigt waren und zeitweilig sogar von einem guten Geschäftsgang sprechen konnten, sind wohl nur wenige Betriebe mit dem Ergebnis des Jahres zufrieden. Es wurde viel gearbeitet, unermüdlich geschafft, aber der klingende Lohn blieb oft aus, der Verdienst zerstob im Nebel. Schmerzlich ist die Wunde, die wir uns selbst zufügten und die wir immer wieder am Heilen hindern. Nicht viel nützen, hier die besten Medizinmänner, nichts nützen die warnenden Stimmen aus besonnenen Kreisen, auch der Ruf der Fachpresse verhallte — sollte sie eine unheilbare erbliche Berufskrankheit sein: die Preisunterbietung? Bald müßte man es glauben.

Aufgewacht, Berufsgenossen, wo ist eure Standesehre und euer Berufsstolz? Seid ihr weniger als ein Flickschuster, der seinen festen Tarif hat, bei dem die Kundschaft gar nicht erst versucht, diesen Preis zu drücken? Hinweg mit der kleinmütigen Angst um einen Auftrag, bei dem euch der Kunde entsprechend eures tiefen Nachlasses auch tief genug einschätzt. Pflegt die Kunst des soliden Kaufmanns, wohl die schwerste Kunst, auf einen Auftrag verzichten zu können, wenn dieser keine Verdienstspanne mehr zuläßt und ihr nur der Fronarbeiter eures lachenden Kunden seid. Besinnt euch, ehe es zu spät ist und der Rausch sich in Nebel verflüchtet, leicht zeigt dann als Ergebnis die graue Wirklichkeit eine selbstgerichtete Existenz.

Allen
unſern Leſern, Inſerenten, Mit=
arbeitern und Geſchäftsfreunden
wünſchen wir auf dieſem Wege
herzlichſt ein recht

geſegnetes und glückliches

Neues Jahr!

Schriftleitung und Verlag
der Deutſchen Graveur=Zeitung und
Stempel-Zeitung

Pflegt den alten Berufsstolz wieder, damit es wieder aufwärts gehe! —

Zwölf Glockenschläge vom nahen Turm, das neue Jahr! Hell fallen die anderen Glocken ein, aufbrausend zum Jubelsang an die kommende Zeit. Ein neues Jahr zieht ins Land, neue Hoffnungen und neue Wünsche flattern hinaus in die verhüllte Zukunft. So verschieden auch die einzelnen Wünsche sein mögen, eine Hoffnung wird uns alle beseelen: Das neue Jahr möge einen wirtschaftlichen Aufstieg bringen. Es ist eigentlich ein bescheidener Wunsch, aber von welch weittragender Bedeutung! Und möge vor allem die Zeit nicht allzuviel an unseren Plänen zu mängeln und zu streichen haben. Wir wünschen eine von keiner Leidenschaft getrübte ruhige Entwicklung unseres Faches zum Segen aller Berufsangehörigen — Arbeitgeber wie Arbeitnehmer. Wir erhoffen weiter, daß Berufs-Idealismus und Berufsstreben tiefe Wurzeln schlagen und reiche Früchte tragen mögen, uns anzuspornen zur Qualitätsarbeit, durch die unsere Meister unser Fach zu hoher Blüte und zu hohem Ansehen brachten. Qualitätsarbeit tut uns not! Nur durch die Pflege des Qualitätsgedankens kann es weiter aufwärts gehen. Wir wollen uns nicht kleinmütig an den Weg stellen und uns jammernd von den widrigen Verhältnissen tragen lassen. Nein, wir wollen die Verhältnisse meistern, so gut es möglich ist, wir wollen mit frischem Mut und gesundem Optimismus das Berufs-Schifflein steuern: Das sei unsere Parole im neuen Jahr!

Und noch ein Wort an unseren Nachwuchs. Nur der ganze Mann kommt heute vorwärts. Berufliche Fortbildung zu pflegen, ist der beste Dienst am Berufe und damit auch der eigene Vorteil. Tüchtige Fachkräfte werden immer gesucht und erhalten auch ihr gutes Fortkommen.

Dann laßt uns auch die Fachpresse nicht vergessen, die unermüdlich arbeitet und bestrebt ist, den Weg zum fachlichen Aufstieg zu ebnen. Ueber die kulturelle Bedeutung und über die fachlichen Verdienste der Fachpresse zu schreiben, wäre müssig. Jeder im Beruf Stehende weiß, welche Vorteile ihm unsere Fachzeitung bringt. Auch im neuen Jahre soll oberster Grundsatz unserer Zeitung sein, den von uns vertretenen Berufen zu dienen.

So wollen wir mit frischem Mut in das neue Jahr gehen, fest in das Rad des Geschickes greifen, unser Teil beitragen, daß alle Wünsche und Hoffnungen ihr Ziel erreichen. Prosit Neujahr!

Der Maßstab des Schmückens

Von R. Rücklin, Pforzheim

Es gab eine Zeit, aus der ein heute vielbelächeltes Schlagwort noch in unsere Tage herüberklingt: „Schmücke Dein Heim". Das war die Zeit, in welcher Industrie und Handwerk gar nicht genug Schmückendes für die Wohnung schaffen konnten; da mußten die Liebhaberkünste, für welche damals eine eigene Zeitschrift großen Stils bestand, herhalten, um für Alles, was etwa noch in der Wohnung ungeschmückt geblieben, Techniken und Vorbilder zu geben, damit auch Leute, die nichts machen konnten, in den Stand gesetzt wurden, mit Holzbrand und Ledertreibarbeit, mit Stickerei und Porzellanmalerei „ihr Heim zu schmücken". Wenn wir heute, wie billig, darüber lächeln, so wollen wir dies doch nicht tun über den sich darin kundgebenden Drang, Heim und Leben zu schmücken. Aber wir dürfen lächeln, wenn wir daran denken, wie man damals die künstlerische Ausschmückung — und eine andere gibt es doch wohl nicht? — für eine so furchtbar einfache Sache hielt, bei der man weder einer Ausbildung, noch eines Maßstabes zu bedürfen glaubte.

Denn zweierlei hat jene Zeit, wie wir heute erkennen, falsch gemacht: Sie hat den Begriff des Geschmückten, des Verzierten, mit dem des künstlerisch Schönen verwechselt, und sie hat ihrer Schmücklust keinen künstlerischen Maßstab anzulegen gewußt. Diese zwei Fehler hängen ja natürlich miteinander zusammen. Wer das Wesen der Schmückkunst im Reichtum sieht, der wird geneigt sein, an die einzelne Zierform keinen allzu hohen Maßstab anzulegen, und er wird leicht glauben, daß die Kunst lediglich in der schmückenden Zutat, nicht aber schon in der Grundform liege.

Wir empfinden die kunstgewerblichen Leistungen jener Zeit, unter der wir etwa die letzten beiden Jahrzehnte des 19. Jahrhunderts verstehen, als überladen und kleinlich. Wir statten unsere Wohnungen nicht mehr mit Makartbuketts und Diaphanien, d. h. mit papierenen Nachahmungen von Glasmalereien aus, aber wir achten darauf, daß die Möbel gute Verhältnisse und die Tapeten eine künstlerische Farbwirkung besitzen. Wir lehnen die damalige überreiche Ausstattung des Frauenkleides mit Falbeln, Rüschen, Spitzen und Bändern ab und suchen großzügige Linien und Farbwirkungen. Schwerer wird es uns wohl, an dieser Stelle Kritik zu üben an der verhältnismäßig reichen Schmuckausstattung jener Tage Aber wir dürfen jedenfalls sagen: Was heute an Schmuckausstattung geleistet wird, ist künstlerisch höherstehend, als die Schmuckleistungen jener Zeit. Damals war die Zeit der „Prachtwerke" im Buchverlag. Der Einband mußte möglichst reich verziert, womöglich mit einem farbigen Druckbild ausgestattet sein; im Innern war eine Ueberfülle von Abbildungen und reich verzierten Anfangsbuchstaben und Kapitelüberschriften unerläßlich. Man vergleiche heute damit die Vornehmheit und Schlichtheit unserer Kunstbuchbände und Druckausstattungen. Es ist durchaus bezeichnend, daß man damals „Prachtband" sagte, wo man heute vom „Kunstband" spricht.

Jene Zeit des überreichen Schmückens war zugleich auch die Zeit des Nachbildens der historischen Stile. War vielleicht dieser Umstand die Veranlassung, daß man den Maßstab des Schmückens verlor, daß man nur das geschmückte Werk als Kunstwerk ansah? Zum Teil ist das sicher der Fall, wenn auch nicht ausschließlich. Man muß sich nur vergegenwärtigen, in welcher Weise man die historischen Stile sich aneignete. Man kannte ja aus jenen Zeiten doch eigentlich nur Prachtwerke und Prunkausstattungen. Die Erzeugnisse einfacher und schlichter Werktätigkeit waren entweder im Laufe der Zeiten verloren gegangen, oder sie spielten in unseren Museen und Lehrsammlungen keine Rolle. So mußte das studierende und lehrende Kunsthandwerk ganz von selbst in die Richtung reichen Schmückens hineingedrängt werden. Und da die Schmuckformen alle fertig dalagen, nicht erst erarbeitet zu werden brauchten, so war die Versuchung, sie in übertriebenem Maße anzuwenden, eine große, und man ist ihr in vielen Fällen erlegen.

Daß das Studium und die Anwendung fertig vorhandener Stile aber nur zum Teil die Schuld an überreicher Ausstattung trug, das zeigte sich, als man sich von ihnen loszulösen versuchte. Auch der Jugendstil ging nicht vom Werk, von der Sachform aus, sondern von der schmückenden Zutat; in den Formen der organisch belebten Natur suchte er die Quelle, um das Kunstgewerbe in eine Formensprache zu kleiden, welche dem Geiste der gegenwärtigen, nicht der vergangenen Zeit entsprechen sollte. Damit hatte man den Hebel, wenn man sich so ausdrücken will, schief angesetzt, und die ganze Entwicklung nahm den falschen Weg, daß die naturalistisch gewordene Zierform die Sachform zu sehr belastete. Erst als man anfing, die neuzeitliche Schönheit der reinen Sachform zu empfinden und zu studieren, mußte man auch diesen Naturalismus ablehnen. Und damit fand man auch den richtigen Maßstab für die Anwendung der Zierform. Da man die Sachform als künstlerische Aufgabe anfaßte und durchführte, da man ihre Schönheit auf der Basis neuzeitlicher Technik und Geschmacksempfindung mit neuem Leben zu füllen wußte, so drängte dieses neuerwachte künstlerische Interesse die Bedeutung der Zierform ganz von selbst und ohne weiteres zurück. — Heute sehen wir eine neueste Richtung am Werk, welche ausschließlich, auch im Kunstgewerbe, nur noch Technik und Zweckmäßigkeit wertet, welche die Zierform grundsätzlich ablehnt und höchstens noch die farbige Behandlung als Ziermittel zuläßt. Nachdem wir also kaum geglaubt hatten, den richtigen Maßstab für die Anwendung der Zierform gefunden zu haben, will man uns jetzt einreden, daß dieser Maßstab überhaupt überflüssig sei, weil es nichts mehr zu messen gebe.

Theoretisch beweisen kann man das natürlich nicht, ebensowenig als man das Gegenteil nachweisen kann. Man kann sich aber fragen — und man darf der Beantwortung dieser Frage eine gewisse Bedeutung beimessen —: Hat es schon einmal eine menschliche Kultur gegeben, welche kein Bedürfnis nach der Zierform gehabt, oder welche, schärfer ausgedrückt, die Notwendigkeit der Zierform nicht empfunden hätte? Darauf kann es nur eine Anwort geben: Soweit wir eine Menschheitsgeschichte kennen und zurückverfolgen können, hat jede menschliche Arbeit niemals nur Nutz-, sondern immer auch Zierformen geschaffen. Verschieden und stark wechselnd war immer nur der Maßstab, nach welchem man der Sachform die Zierform hinzufügte.

Die Zierform zerfällt in zwei Abteilungen, die flächenhafte und die körperhafte Ausbildung. Damit ist schon ein gewisser Wirkungsmaßstab gegeben: Die flächenhafte Zierform wird die Sachform niemals körperlich ändern oder deren Zweckbestimmung beeinträchtigen können. Wenn ich einen silbernen Becher mit Flachstichgravierung versehe, so kann die Becherform die denkbar einfachste und zweckmäßigste sein: Die reichste Flachstichgravierung wird daran nichts ändern. Aendere ich die Zierform vom ganz flächenmäßigen in ein Flachrelief um, so wird der Umriß, die Profilierung des Bechers durch die Ueberschneidungen des Reliefs schon beeinträchtigt werden. Ein hochaufragendes Relief würde unter Umständen die Schönheit des Becherprofils zerstören und seine zweckmäßige Handhabung sehr beeinträchtigen. Mit anderen Worten: Die plastische Zierform wird mit anderm Maßstab angewendet werden müssen, als die flächenhafte. Man kann die Decke eines Zimmers plastisch verzieren, den Fußboden nicht. Man kann Schmuck auf seiner Schauseite plastisch verzieren; auf der Rückseite, wo er auf Haut und Kleidung aufliegt, nur flächenhaft. Die plastische Verzierung kann die Zweckform stören, schädigen, ja unbrauchbar machen; der Flächenzierat nicht. Daraus folgt ohne weiteres, daß die Schmucklosigkeit niemals aus Gründen der Zweckmäßigkeit gefordert zu werden braucht: Ein weiß emailliertes Gefäß ist genau ebenso zweckmäßig und reinlich, wenn am Rand eine hellgelbe Mäanderborte entlang läuft, als ohne dieselbe. Man könnte eine Lokomotive, ein Automobil, ein Flugzeug mit einer absolut wetterfesten Flächenornamentik überziehen, ohne daß die Zweckmäßigkeit im mindesten darunter leiden würde. Man tut das nicht, weil man an solchen Gegenständen aus ästhetischen, aus künstlerischen Gründen keiner Zierform bedarf.

Wir haben oben gesehen, daß es keine Kultur gegeben hat, welche keine Zierformen gebraucht hätte. Wir haben eben Beispiele angeführt, für welche unsere Kultur Zierformen nicht wünscht und braucht. Das zeigt uns, daß der Maßstab des Schmückens eine Skala hat, welche mit der absoluten Schmucklosigkeit beginnt, und daß dieser Maßstab ebenso viele Abstufungen enthält, als es Geschmacksbedürfnisse gibt. Die erste Frage, welche heute gelöst werden muß, ist die: Wann ist es künstlerisch, bei der formalen Ausgestaltung einer Sache auf die Schmuckform zu verzichten? Die Antwort kann nur lauten: Wenn der Gegenstand so viel eigene Lebenswirkung hat, daß die Anbringung einer Zierform künstlerisch stören würde. Um sich den Ausdruck „Lebenswirkung“ zu verdeutlichen, denke man an die Maschinenformen. Eine Maschine, sie mag dienen zu welchem Zweck sie wolle, ist stets der formale Ausdruck mechanischer, unermüdbarer, über menschliche Fähigkeit hinaus gehender Arbeit. Alles ist geordnete, aber gemütlose Materie: Hier wirkt die Anbringung von Schmuck- und Kunstformen als Widerspruch, und es ist durchaus künstlerisch empfunden, daß man der Maschine, auch wenn sie noch so kostbar ausgestattet ist, z. B. ein Auto, den Schmuck der Zierform versagt. Nur logisch ist es, daß man Fabriken, die doch nichts anderes als große Maschinenhäuser sind, ebenso ausstattet, formal ebenso behandelt, als die Maschinen selbst. Auch das hat mit der Zweckmäßigkeit gar nichts zu tun. Es ist gar nicht abzusehen, inwiefern die Anbringung von ornamentierten Kapitälen oder Schlußsteinen am Aeußern eines Gebäudes die Maschinenarbeit im Innern desselben stören sollte. Die Zierform hat aber zum Ziel, den Zweck einer Sache geistig zu umschreiben. Bei Maschinen und Fabriken lehnen wir aber jede Umschreibung ab, wir verlangen die klare, knappe Tatsache. Die reine Sachform ist überall am Platze, wo der Begriff der Arbeit dargestellt werden soll.

Die Zierform gehört überall dahin, wo eine gehobene, festliche, oder behaglich ruhende Stimmung beabsichtigt ist. Dabei muß allerdings die Frage erwogen werden: Gehört die Farbe auch zur Zierform? Diese Frage muß insofern bejaht werden, als durch Anwendung von Farbe eine reine Sachform zur Zierform umgeschaffen werden kann, indem sie durch die Farbe außer der Zweckerfüllung auch zierend wirkt. Man denke an eine ganz einfache Glasschale: Schon durch ihre Glanzlichter und Spiegelschatten, die doch letzten Endes auch Farben sind, wirkt sie zierend. Besitzt sie aber Farbe, etwa noch irisierender Art, so kann sie zum prächtigen, hoch künstlerisch wirkenden Ziergegenstand werden. Ein für uns noch näher liegendes Beispiel sind die Schmucksteine. Sie haben alle keine Zierformen im eigentlichen Sinn, sondern rein sachliche Formen. Durch ihr prächtiges Lichter- und Farbenspiel aber wirken sie schmückend im höchsten Grade, wirken sie als Zierformen.

Wenn wir also die Farbe auch als Zierelement werten, so kommen wir zu dem Schlusse, daß die neue und neueste Zeit nicht den Maßstab des Schmückens als solchen herabgesetzt hat, sondern nur andere Elemente desselben anwendet: Wir sind viel farbenfreudiger geworden, aber viel zurückhaltender in dem, was man unter dem Begriff „Ornament“ zusammenfaßt. Und auch da, wo wir das „Ornament“ verwenden, haben wir uns anders eingestellt als unsere historischen Vorgänger: Das plastische Pflanzenornament, das dort eine sehr große Rolle spielt, ist in unserem neuzeitlich eingestellten Kunstgewerbe sehr stark zurückgetreten und hat fast ganz den abstrakten Zierformen Platz gemacht, die man jedenfalls, man mag sich sonst zu ihnen stellen, wie man will, als selbständige Neuschöpfung unserer Zeit bewerten muß. Das Rauschende, Lebendige, Fröhliche, Anmutige des historischen Pflanzenornamentes liegt nicht mehr in den Zielen und der Ausdrucksweise der neuen Zierkunst. Sie sucht ihren Schöpfungen mehr den Ausdruck vornehmer Eleganz und durchgeistigter Ruhe aufzudrücken und bemißt danach das Verhältnis der Zierformen zur Sachform.

Wir sehen also, daß es keinen festen Maßstab des Schmückens geben kann. Jede Kulturperiode wird ihn selbst für sich aufstellen müssen. Maßgebend für die Entwicklung unserer Gewerbekunst wird es sein, daß sie den Maßstab des Schmückens mit höchster künstlerischer Sorgfalt zur Anwendung bringt.

Zu den Arbeiten der Kunsthandwerkstätte für Email, Leipzig

von Curt Hasenohr-Hoelloff-Leipzig

Es war für Leipzig als Kunststadt, als Stadt der größten Messen des Kontinents, die das Kunstgewerbe jährlich zweimal mit seinen Erzeugnissen zusammenfassend ausstellt, immer ein wunder Punkt, daß das eigne Kunstgewerbe nur dadurch zur Geltung kommen konnte, daß den fremden Ausstellern keine ernstliche Konkurrenz gemacht werden konnte. Das lag natürlich daran, daß keine straff organisierte und den modernen Anforderungen gewachsene Kunstgewerbeschule bestand, die das gesamte Kunstgewerbe in seinen Hauptzweigen durch führende Persönlichkeiten, Künstler und Fachleute, hätte konkurrenzfähig machen können.

Die einzelnen Gründe für die Vernachlässigung des Kunstgewerbeschulwesens in Leipzig sollen jetzt nicht näher untersucht werden, auf jeden Fall hat das Dasein der Akademie für graphische Künste, die ja nur bedingte Beziehungen zu gewissen Disziplinen des Kunstgewerbes hat, jahrelang den Blick für die Notwendigkeit einer Kunstgewerbeschule getrübt. Die Scheinexistenz der anderen Schulgattungen angegliederten Kunstgewerbeabteilungen hat bisher eine wirkliche Entfaltung der einzelnen kunstgewerblichen Zweige, die in den Werkstätten betrieben wurden, stark behindert.

Wenn man alle die nur angedeuteten Schwierigkeiten bedenkt, ist es geradezu erstaunlich, mit welcher Energie und Aufopferung in einzelnen Werkstätten gearbeitet worden ist, zu welchen Resultaten man es gebracht hat. Besonders eindringlich erweisen das die Arbeiten der Fachklasse für Email an den Kunsthandwerkstätten der Stadt Leipzig, die unter der Leitung Curt Hasenohr-Hoelloffs entstanden sind. Aus primitiven Anfängen heraus hat Hasenohr einen Werkstättenbetrieb gestaltet, der sich mit seinen Leistungen heute überall sehen lassen kann. Dabei sind die technischen Einrichtungen noch jetzt denkbar einfach: ein paar Schmelzöfen in einem mittleren Klassenzimmer einer Frauenberufsschule, ein Chemikalienschrank mit seltenem und kostbarem Rohmaterial, das sich Hasenohr aus allen Gegenden Europas zusammengesucht hat — im Nebenraum eine einfache Werkstatt für Metallarbeit, zur Herstellung der für die Emails benötigten Vor- und Nacharbeiten, als: Herstellen der Träger, Fassen der Emails usw. — das ist alles. Aber der Arbeitseifer, die Entdeckungsfreudigkeit auf technischem Gebiete und der Kunstwille Hasenohrs haben ihn und seine Schüler so befeuert, daß das nüchterne Klassenzimmer sich bald in eine alchimistische Zauberkammer verwandelte, aus der nach zäher Arbeit solide kunstgewerbliche Leistungen, wie wir sie in den Abbildungen unseres Kunstteils sehen, hervorgingen.

Alle Emailtechniken werden gelehrt, Hasenohr begnügt sich nicht mit den gerade heute üblichen Verfahren, die ältesten Rezepte werden ausprobiert: Email à jour, Email en ronde bosse, Email paillonė; Limoges-, Gruben-, Zellen-Steg- und Drahtemail; Senk-,Voll- und Tiefschnittschmelz-Reliefemail und Goldglasarbeit, Emailmalerei und Folienarbeit finden am geeigneten Objekt Anwendung.

Natürlich werden all diese technischen Versuche und Experimente für eine kunstgewerbliche Wertung erst wichtig, wenn sie als eindeutig gestaltender Bestandteil eines Gegenstandes in Erscheinung treten. Und hier muß neben der technischen Arbeit Hasenohrs vor allem seine künstlerische und kunsterzieherische Leistung betont werden, der wir jene bezaubernden Werke verdanken, die in seiner Werkstatt entstanden sind.

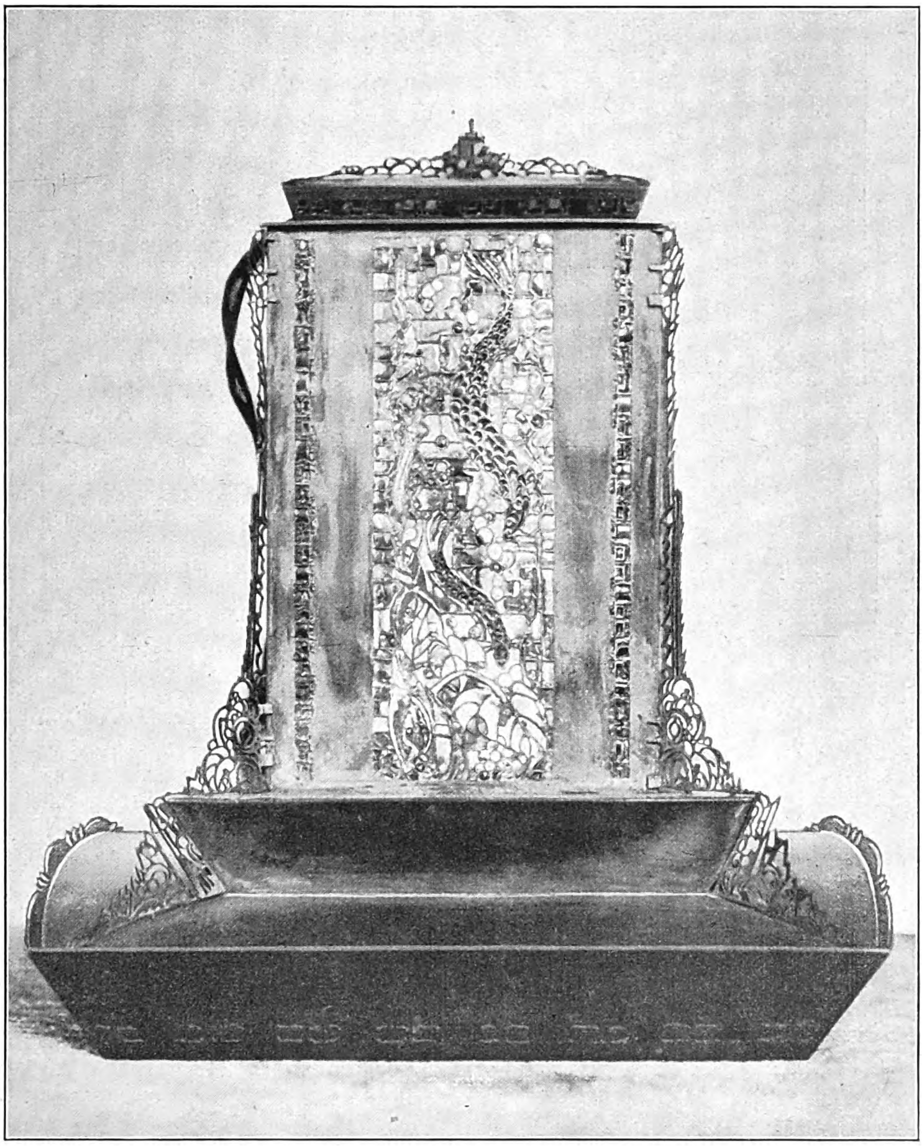
Unsere Zeit hat für das Schaffen des Emailleurs neue Aufgaben bereit. Es sind zu den alten Emailtechniken neue zu verarbeiten, und es ist neben dem Arbeiten von Schmuckstücken (das der Menschheit eigene Schmuckbedürfnis wird — mehr oder weniger zu verschiedenen Zeiten hervortretend — wenig Bestand haben) besonders die Herstellung einfacher Dinge des Alltags notwendig geworden. Diese werden durch Emaillierung einesteils zweckdienlicher (z. B. emailliertes Metall setzt keine Patina an und ist leichter zu säubern) und andernteils schöner durch den Glanz und die Farbigkeit des Emails.

Einige erläuternde Bemerkungen zu den abgebildeten Arbeiten verdeutlichen vielleicht die interessanten Arbeitsprozesse, die zur Herstellung der kunstgewerblichen Gegenstände angewendet worden sind. Der Aerozonschrein ist in Email à jour ausgeführt. Das Kupfergehäuse trägt an drei Seiten Emailschmuck, in bewunderungswürdiger Filigranarbeit sind feinste Zellen ausgesägt, die stehengebliebenen Kupferteile sind das Bildgerüst, in dessen Zwischenräume Email eingeschmolzen ist. Die drei Emailbilder stellen Mensch, Tier und Pflanze dar, die Farben haben den geheimnisvollen und tiefen Klang alter Kirchenfenster. Die Abbildungen auf der zweiten Seite unseres Kunstteils zeigen zwei silbergefaßte Anhänger mit Emailmalerei auf Goldgrund. Der Goldgrund ist mit purem Golde überschmolzenes Kupfer, das meist der Rezipient, der Träger des Emails ist. Der Truhendeckel ist eine Limoges-Emailarbeit. Das Limoges-Email, das eine reliefhafte Wirkung ausübt, geht immer von einer dunklen Emailschicht aus, mit der das Kupfer überschmolzen wird, die dann wieder mit durchscheinenden Weißschichten überzogen wird. — Der kleine Flügelaltar auf Seite 6 des Kunstteils ist aus Kupfer. Das zum Teil vergoldete Reliefbild aus Email demonstriert deutlich die plastischen Ausdrucksmöglichkeiten, die dem Email neben seinen farbigen Werten innewohnen. Auf Seite 8 des Kunstteils kommt auf der silbernen Gürtelschließe die zeichnerische Wirkung des Drahtemails gut zum Ausdruck. Diese mehr das Technische betreffenden Notizen geben noch keinen Begriff von den Schönheiten und Reizen, die diese farbig oft prachtvoll abgestimmten Arbeiten haben. Zärtliche Farbmelodien werden in feinste Nuancen abgewandelt, manchmal treffen sich kecke Gegensätze, die einen bisher nie gesehenen Akkord abgeben, dann wieder scheint der Staub zauberischer Schmetterlingsflügel sich zu einer Harmonie zusammenzufinden. Der nur dem Email eigene Schmelz bindet die Farben zu jenem matten und doch leuchtenden und irisierenden Etwas zusammen, das wir so ganz anders als Glas und Gestein oder Edelmetall empfinden.

Max Schwimmer

ARBEITEN DER KUNSTHANDWERKSTÄTTE FÜR EMAIL, LEIPZIG

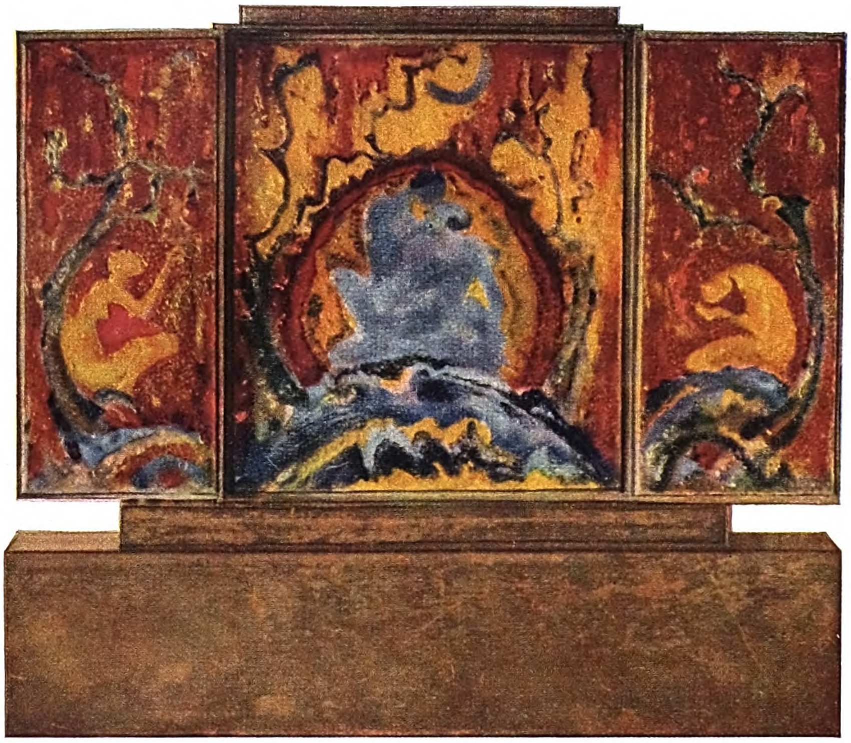
Leitung: Curt Hasenohr-Hoelloff Mitglied des D. W. B.



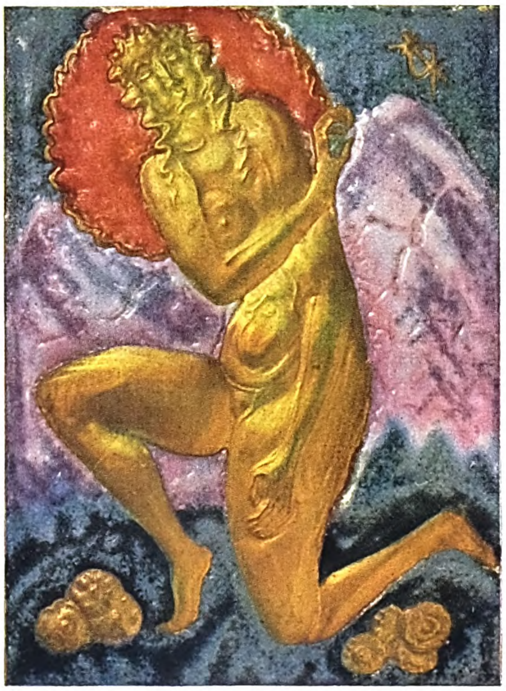
Aerozon-Schrein, Email à jour
(Im Besitz des Herrn Julius Alt-Leipzig)

ARBEITEN DER KUNSTHANDWERKSTÄTTE FÜR EMAIL, LEIPZIG

Leitung: Curt Hasenohr-Hoelloff



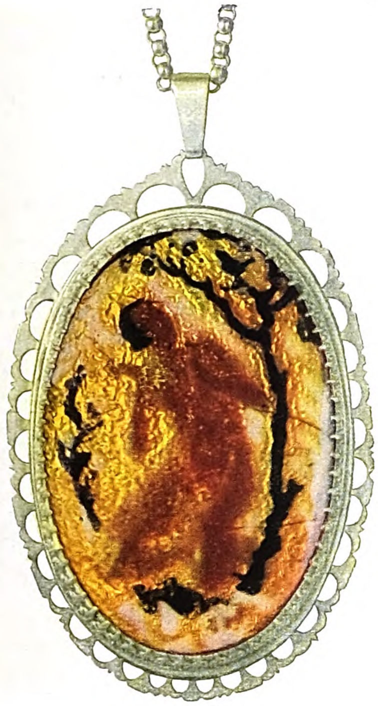
Flügelaltärchen, Emailmalerei auf Kupfer

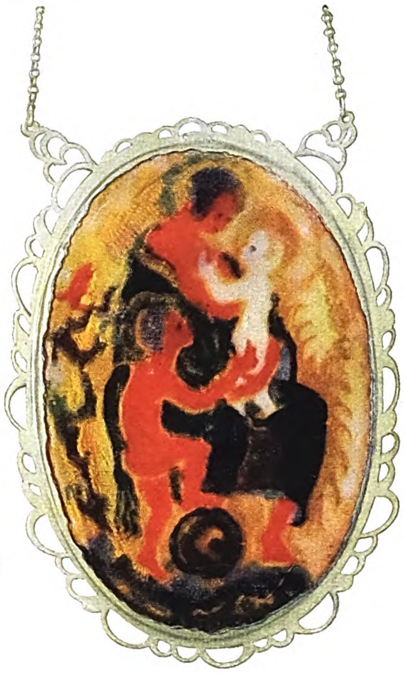


Reliefbild, emailliert, zum Teil vergoldet

ARBEITEN DER KUNSTWERKSTÄTTE FÜR EMAIL, LEIPZIG

Leitung: Curt Hasenohr-Hoelloff, Leipzig





Zwei Anhänger, Emailmalerei auf Gold, in Silber gefaßt; im Besitz von Frau Käthe Hasenohr-Dyck

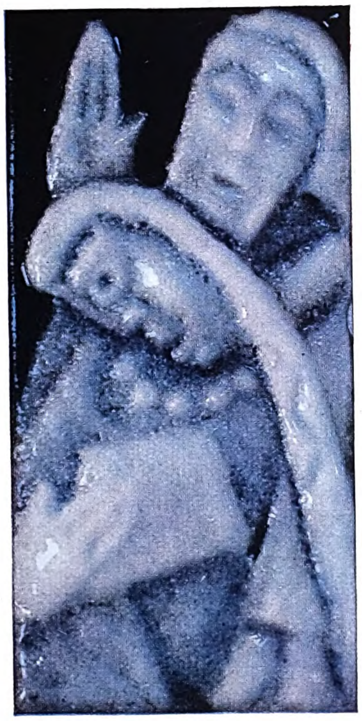
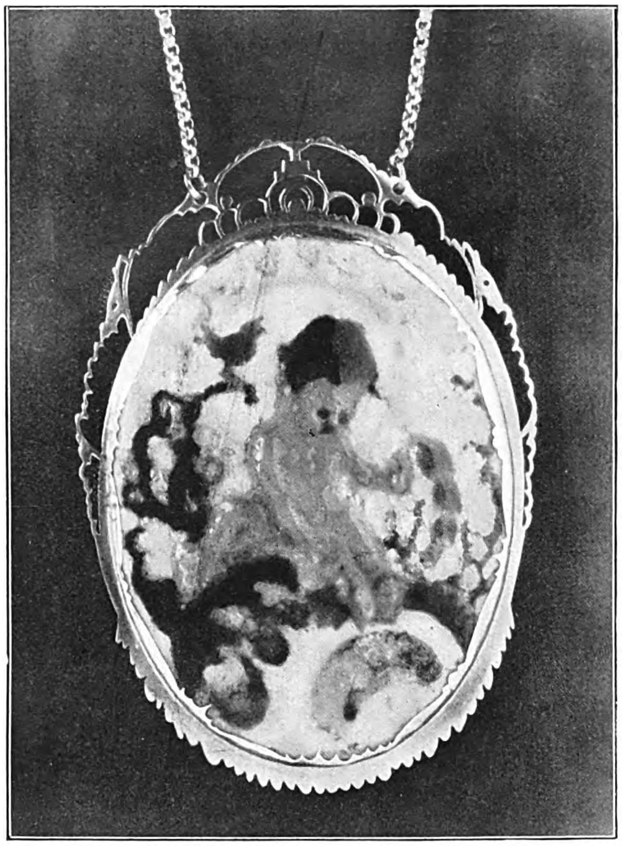


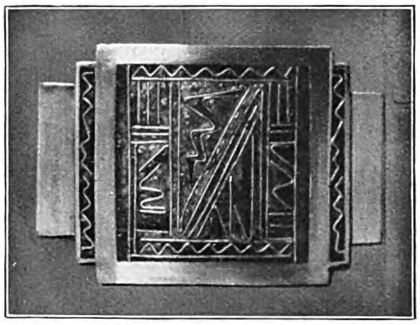
Bild zu einem Truhendeckel in Limoges-Email

ARBEITEN DER KUNSTHANDWERKSTÄTTE FÜR EMAIL, LEIPZIG

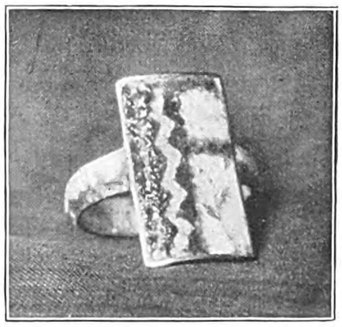
Leitung: Curt Hasenohr-Hoelloff



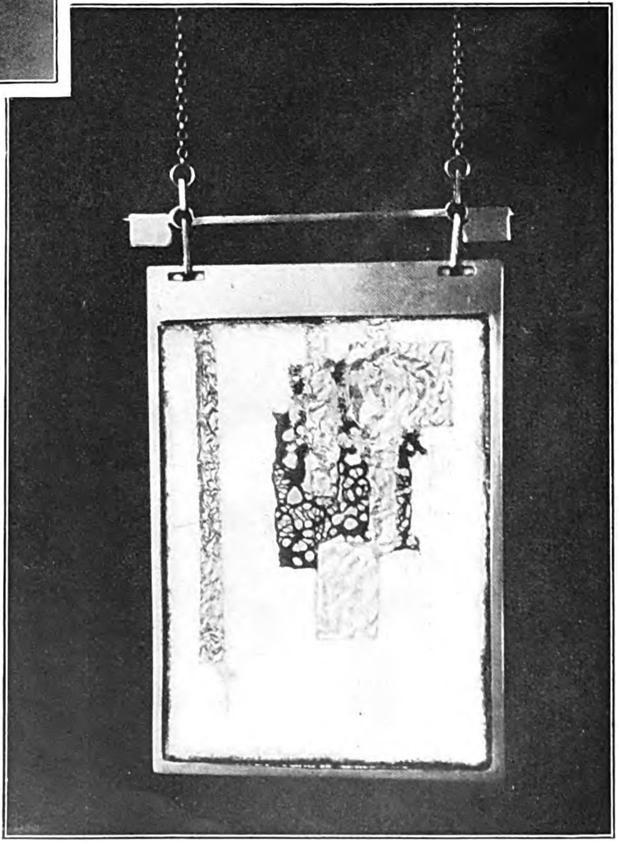
Anhänger, auf Goldgrund emailliert, in Silberfassung
Im Besitz von Frau Konzertsängerin
Marta Adam-Leipzig



Gürtelschließe,
Drahtemail auf Silber



Ring, innen und außen
auf Gold emailliert



Anhänger, auf Alabaster und Gold emailliert

Beiträge zur Geschichte des Stempels

Die monographische Behandlung irgend eines Teils unseres Kulturguts erfordert, wenn nicht von anderer Seite schon Vorarbeiten geliefert wurden, jahrelanges Sammeln von Material; denn die Quellen der Kulturgeschichte sind sehr zerstreut,und manche, die man findet, fließen äußerst spärlich. Die Schwierigkeiten häufen sich, wenn es sich nicht um einen scharf umrissenen Gegenstand, sondern um einen Teil einer Gruppe handelt. Das ist der Fall, wenn wir hier den Stempel nicht im weiteren Sinne des gewöhnlichen Sprachgebrauchs behandeln, sondern das Wort auf das Werkzeug beschränken, mit dem graphische Abdrücke unter Verwendung von Stempelfarbe, oder, in selteneren Fällen, die sogenannten Blinddrucke erzielt werden. Bezüglich der allgemeineren Bedeutung des Wortes „Stempel“ sei hier nur auf den absolut fachmännischen Ausdruck „Stempelschneider“ erinnert. Das Resultat der Arbeit eines Stempelschneiders wird in anderen Sprachen nicht mit „Stempel“ im allgemeinen zusammengeworfen, sondern es hat einen besonderen Namen: *conio* im Italienischen, *cuño* im Spanischen, *coin* im Französischen und *die* im Englischen. Die im Deutschen so verschiedenartige Anwendung des Wortes Stempel, bezw. des Verbs Stempeln kann leicht zu Mißverständnissen führen. Es ist vorgekommen, daß eine Stelle in der deutschen Uebersetzung babylonischer Dokumente aus der Zeit Hammurapis (ca. 2200 v. Chr.), in der von gestempeltem Silber die Rede ist, als Beweis für die Existenz von geprägtem Gelde in jener Zeit angesehen wurde. Es sei hier gleich erklärt, wie es sich damit verhält. Wie aus den mit Keilinschriften versehenen, von den Summerern und Babyloniern auf uns gekommenen tönernen Kaufbriefen, Quittungen, Kontrakten usw. zu ersehen ist, wurden Zahlungen nicht durch Aufzählung von Silberstücken mit festem Werte geleistet, sondern man wog das nach Uebereinkunft zu liefernde Silber, ohne Rücksicht auf die Größe und Form der einzelnen Stücke. Damit war aber noch keine Garantie für die Feinheit, das Korn des Silbers gegeben. Als solche Garantie betrachtete man gewisse Zeichen, welche die Bankiers — denn solche gab es damals schon — oder andere angesehene Geschäftsleute in die Silberstücke einschlagen ließen. Diese mußten natürlich, um gleichmäßig zu sein, mit einem Stempel eingeschlagen werden, der vielleicht auch, mit Farbe bestrichen und ohne besonderen Kraftaufwand benützt, auf Holz oder Textilien verwendet werden konnte, um den Eigentümer der Ware zu bezeichnen, und der also dem von uns besprochenen Stempel sehr nahe kam, aber nichts mit gemünztem Gelde zu tun hat.

In einer Inschrift, die vielleicht auf 3000 v. Chr. zurückgeht, ist von markierten Schafen die Rede. Man geht wohl kaum fehl, wenn man annimmt, es handelte sich dabei um Tiere, die das Kennzeichen ihres Besitzers in farbigem Aufdruck trugen, um sie von anderen auf der Weide befindlichen zu unterscheiden. Wir haben hier also ein an 5000 Jahre altes Beispiel der Stempelverwendung, die heute noch bei Wollschafen gebräuchlich ist. Wir können nun sicher annehmen, daß für Pferde und Rinder, wie ebenfalls jetzt noch, der Brandstempel benützt wurde, der, obwohl er nicht der Farbe bedarf, doch insofern in den Bereich unserer Betrachtung fällt, als seine Erhitzung durch ihre Wirkung die Farbe überflüssig macht und auf tierischer oder Menschenhaut eine farbige Reaktion hervorruft. Die Anwendung des Brandstempels bei Sklaven und Verbrechern bildet ein trauriges Kapitel in der Geschichte der Menschheit, währte sie doch auch Jahrtausende bis fast in unsere Zeit. Den frühesten Beleg dafür finden wir in babylonischen und summerischen Inschriften, besonders auf einer Säule aus schwarzem Gestein, die 1898 von französischen Gelehrten bei Susa gefunden worden war. Der mächtigste Herrscher Babylons, Hammurapi, der Erbauer eines gewaltigen Turmes, der vermutlich zur biblischen Erzählung vom Turmbau zu Babel die Veranlassung gab, hatte in dieser Säule eine Reihe von Gesetzen eingraben lassen, die, wie es scheint, in der Hauptsache als Präzisierung und auch als Milderung älterer Satzungen anzusehen sind. Der § 127 lautet in modern-juristischer Fassung nach der Ausgabe von Kohler und Peiser: „Wer ein Tempelmädchen oder eine Ehefrau fälschlich der Unzucht beschuldigt, wird auf die Stirn gebrandmarkt.“ In der wörtlichen Uebersetzung lautet die Stelle: „Wenn ein Mann wieder eine Hierodule oder die Frau eines Mannes den Daumen ausstreckt, aber nicht überweist, jenen Mann soll man vor die Richter bringen und seine Stirn mit Schnitten markieren.“ Die als Ausstrecken des Daumens bezeichnete Beschuldigung war zweifellos die im Orient und in Südeuropa noch jetzt übliche Versöhnung, bei welcher der zwischen Zeige- und Mittelfinger geklemmte Daumen dem Objekte der Beschuldigung gezeigt wird. Auffällig ist aber in den zwei Lesarten die Verschiedenheit der Strafe: Brandmarkung, und Markierung mit Schnitten. Die betreffenden Worte des Textes sind aber an anderer Stelle auch übersetzt „sie werden das Haar seiner Schläfen schneiden“, und die richtige Vermutung ist wohl, das es sich um eine mildere Strafe für dieses Vergehen handelte, die jedoch gewissermaßen symbolisch an der Stelle vollzogen wurde, wo früher das Brandmal dafür angebracht wurde. Daß die Sklaven noch ein Mal trugen, geht aus der strengen Strafandrohung für eine heimliche Unsichtbarmachung desselben hervor. Wer diese Manipulation an einem Sklaven vornahm, verlor nach § 226 beide Hände. Täuschte ein anderer Mann den Barbier, indem er sich als Herrn des Sklaven ausgab und den Barbier veranlaßte, die Sklavenmarke unsichtbar zu machen, so war der Verführer dem Tode verfallen, wogegen der Barbier sich durch Beeidigung seines guten Glaubens befreien konnte.

Bei der Freisprechung eines Sklaven war es noch lange Gebrauch, die Stirne zu reiben, als wollte man das Sklavenzeichen verwischen, selbst wenn dieses niemals vorhanden gewesen war.

Bei den Römern war die Markierung mit dem Brandstempel besonders üblich. F auf der Stirne kennzeichnete den Dieb (fur), F. H. E. (fugitivus hic est) den entlaufenen Sklaven, und es waren noch Brandmale für die ad metalla, d. h. zu lebenslänglicher Frohn in Bergwerken und zu Gladiatorenkämpfen Verurteilten angeordnet. Konstantin verbot das Brandmal auf der Stirne; es kam nun auf Arm oder Wade. In Frankreich wurden bis 1832 die Galeerensträflinge mit T. F. (traveaux forcés) gebrandmarkt, und in England drohte nach dem Gesetz von 1547 ein V auf der Brust den Vagabunden und den dazu gerechneten Zigeunern, ein F (fray-maker) den Raufbolden, ein S auf der Backe den entlaufenen Sklaven. Seit 1487 war Brandmarkung auf dem Daumen für alle Personen obligatorisch, die das Benefit-of-Clergy nach ihrer Verurteilung verlangten. Nach altem Recht konnte nämlich in England ein Geistlicher, ein clericus, nicht von einem weltlichen Gericht bestraft werden, sondern nur von einem Bischof. Nun war aber der Begriff clericus nach und nach so verwässert worden, daß jeder, der lesen konnte, als clericus betrachtet wurde. Kam es zu einer Verurteilung, so verlangte der Verbrecher das Recht des Klerikers, worauf ihm eine Bibel vorgelegt und er aufgefordert wurde, den 1. Vers des 50. Psalms zu lesen. Der anwesende bischöfliche Kommissar wurde dann vom Richter gefragt: Legit ut clericus? Antwortete dieser: Legit, so konnte der Angeklagte seines Weges gehen, nur mit der Brandmarke behaftet. Ein Non legit brachte die dem Verbrecher angemessene Strafe. Der englische Volkswitz benannte den erwähnten Vers Neckverse, Halsvers. Ein zweites Mal konnte Benefit-of-Clergy nicht gefordert werden. Dafür hatte der Brandstempel gesorgt, nach dessen Applikation der Henker dem vorsitzenden Richter mit lauter Stimme berichtete: „A fair mark, my lord!“ Nach und nach wurde das aus dem 12. Jahrhundert stammende Recht immer mehr eingeschränkt, aber als die kritische Stelle nicht mehr der Daumen, sondern ein Platz „so nahe der Nase als möglich“ angeordnet. Die Verbesserung ließ man 1707 verfallen, und zu Anfang des vorigen Jahrhunderts verschwand das Gesetz gänzlich. Dafür war im 18. Jahrhundert das sogenannte kalte Brennen für hochgestellte Personen in Aufnahme gekommen: noch im Jahre 1782 konnte ein edler Lord seinesgleichen im Duell mit dem Degen durchbohren, ohne daß ihm mehr geschah als eine symbolische Brandmarkung. Dieser Unfug kam 1829 zu Ende. —

Gehen wir nun von der Betrachtung des Stempels als Strafmaß zu einem angenehmeren Thema über: der Stempel als Gegenstand weiblicher Toilette. Noch nicht bei uns, aber wer weiß, was nach dem Lippenstift noch kommen mag.

In jedem größeren ethnographischen Museum besitzt die altmexikanische Abteilung kleine Tonstempel von runder, länglich-viereckiger oder konischer Form mit den verschiedenartigsten Zeichnungen, erstere im Durchmesser von 2 bis 4 cm, die anderen von 1×3 bis $2^1/_2 \times 4^1/_2$ cm messend. Unter den Motiven der Zeichnungen sind Blumen und Vögel sehr vorherrschend, aber immer so stilisiert, daß es oft schwer fällt, sie als das zu erkennen, was sie vorstellen. Ueber den Zweck dieser Stempel berichtet das in der Academia de la Historia in Madrid befindliche und um die Mitte des 16. Jahrhunderts in Mexiko geschriebene Manuskript des Peter Sasagun. Es ist da gesagt, daß die vornehmen mexikanischen Frauen sich das Gesicht mit Ocker gelb schminkten und dann mit Tonstempeln Muster in roter Farbe darauf anbrachten.

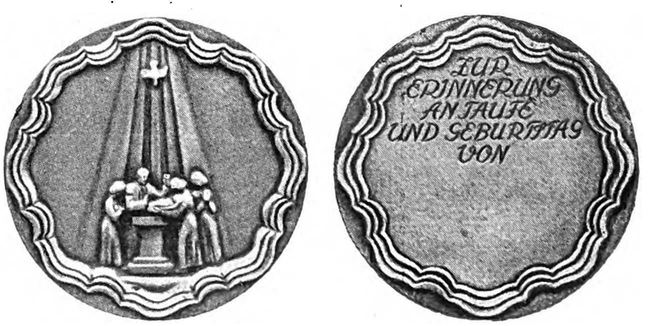
In ähnlicher Weise geschmückt stellte man sich die Götter vor. Von Chicome coatl, der Göttin der Maisfrucht, wird berichtet, ihr Gesicht sei rot gefärbt; von Teteoinnan, der Göttermutter, sie habe eine dicke Lage von Kautschuk um die Lippen und eine runde Scheibe Kautschuk auf den Backen; von Chalchinhtlime, „die mit dem Smaragdgewand“ die Göttin der Quellen und Bäche, des fließenden bewegten Wassers, sie habe ein gelbes Gesicht mit aufgedruckten dunkelroten Mustern und blaue Lippen; von Xilonen, ihr Gesicht sei zur Hälfte rot, zur Hälfte gelb usw. durch den langen mexikanischen Parnaß. „Die mit den Smaragdgewand“ lieferte augenscheinlich das Muster für die Bemalung der Damen. Ob die Muster nach bestimmten Regeln wechselten, ob dieses oder jenes einen tieferen Sinn hatte, ist nicht bekannt, wie ja überhaupt die indianische Götterlehre bei dem Mangel einer alten Literatur schwer zu verstehen ist. Jedenfalls bietet sie uns ein Beispiel der originellsten Anwendung des Stempels und überhaupt des Schmuckes der menschlichen Gestalt, denn obwohl sich afrikanische und australische Völker zur Erhöhung ihrer Schönheit den schmerzhaftesten Tätowierungen unterzogen, verfiel keine auf die schmerzlose und bequeme Stempelung.

A. V.

Taufmedaillen als Patengeschenke

Es ist eine schöne und alte Sitte, lieben Verwandten und Freunden aus Anlaß von Familienfesten aller Art ein Geschenk zu überreichen, als Andenken an den Festtag und an den Geber. Nicht immer ist es leicht, ein passendes Geschenk zu finden. Trotz aller Mühe läßt es sich doch nicht vermeiden, daß die Braut ein Dutzend Glasschalen, der Täufling ebensoviel Löffel oder Röckchen bekommt. Aber wie vergänglich ist solch ein Röckchen, wie zerbrechlich eine Glasschale!

Ein viel dauerhafteres und vornehmeres Erinnerungszeichen kennen wir außerhalb des Familienlebens: die Rettungs- und Tapferkeitsmedaille, die Preismedaille bei Ausstellungen und sportlichen Wettkämpfen.



Die Medaille war im 15. Jahrhundert in Italien geschaffen worden und zwar als Porträtmedaille. Im Anfang des 16. Jahrhunderts fand die Medaille auch in Deutschland Eingang, um sich sofort ganz selbständig zu entwickeln. Besonders in den Reichsstädten ließ der Bürger sich von einem angesehenen Künstler Medaillen mit seinem Bildnis schaffen. Sie enthielten außer dem Namen meist noch das Alter des Dargestellten und das Jahr der Fertigung. Diese kleinen Kunstwerke waren sehr schöne und geschätzte Geschenke unter Freunden und Bekannten. Heute, nach Jahrhunderten, zeigen sie uns das Bildnis von Männern und Frauen, von denen wir sonst nur wenig oder nichts mehr wissen.

Bald wurde es Brauch, auf besondere Ereignisse im Familienleben wie Hochzeit, Geburt und Taufe und Tod Medaillen gießen oder prägen zu lassen. Die eine Seite zeigt meist eine passende Darstellung aus der heiligen Schrift oder ein Symbol, auch einen Segensspruch, während die andere Seite in schön gravierter Schrift den Anlaß der Schenkung, also etwa Geburtstag und Tauftag des Kindes und die Namen seiner Paten verkündete. Gerade die Taufmedaillen waren bei unseren Voreltern sehr beliebt. Durch Generationen wurden und werden diese silbernen oder silbervergoldeten Medaillen als teures Erinnerungszeichen aufbewahrt und die heute blühende Familienforschung sieht in diesen Familienmedaillen wertvolle Urkunden.

Leider kam im 19. Jahrhundert besonders mit dem Aufkommen der Photographie und dem Niedergang der Medaillenkunst das Schenken von Medaillen anläßlich von Familienfesten fast ganz außer Gebrauch. Doch wir sehen heute wieder einen erfreulichen Aufstieg dieses Kunstzweiges. Andererseits ist das vom Photographen gelieferte Lichtbild etwas allzu Gewöhnliches und Alltägliches geworden, um noch wie vor Jahrzehnten ein achtbares Geschenk zu bilden. Wie vergänglich ist dieses Lichtbild gegenüber dem früher üblichen Oelgemälde oder dem Medaillenbild.

Jetzt ist die Zeit für die Familien-Medaille wieder gekommen! Gerade die Tauf-Medaille als Geschenk der Paten oder Großeltern an den Täufling ist ein sehr sinniges und von Künstlerhand geschaffenes, vornehmes Geschenk, das mit seinem Segensspruch den neuen Erdenbürger durch sein ganzes Leben begleiten und ihn immer wieder an seine Aufnahme in die christliche Gemeinschaft und an die Folgen seiner Taufe erinnern wird. Ja, noch seine Nachkommen werden dieses Erinnerungszeichen schätzen und in Ehren halten. Es trägt das denkwürdige Ereignis wirklich „in Erz gegraben".

Die von der Silberwarenfabrik J. Grimminger, Schwäb. Gmünd, im Zusammenwirken mit dem Stuttgarter Staatl. Münzamt nach dem Entwurf von Eugen Schwab, Stuttgart, geschaffene Taufmedaille zeigt in einem passenden Rahmen auf der Vorderseite eine Taufhandlung. Auf die um den Täufling versammelte Gruppe fällt Licht von oben. Die Rückseite trägt in eingravierter Schrift die Worte: „Zur Erinnerung an Taufe und Geburtstag" und läßt Raum für die Einsetzung des Namens und der wichtigen Tage des Täuflings, die jeder im Schriftgravieren Geübte nach den Angaben des Bestellers selbst einfügen kann. Im Münzenrand steht noch der schöne Spruch: „Der Herr segne Dich und behüte Dich". Die Medaille wird in Silber, in versilbertem Neusilber und in Bronze, sowie in vergoldetem Silber hergestellt und damit allen Verhältnissen und Wünschen angepaßt.

Dr. O. Paret

Die Formen deutscher Kapitalvereinigungen

Von Fritz Langstadt, Berlin-Schöneberg

Mitglied des Ausschusses für kaufmännisches Werbewesen der Industrie- und Handelskammer Berlin

Meine letzten Ausführungen in dieser Zeitschrift beschäftigten sich mit der Offenen Handelsgesellschaft, der Kommanditgesellschaft und der Stillen Gesellschaft, und heute wollen wir im Anschluß hieran die Aktiengesellschaft und die Kommanditgesellschaft auf Aktien einer näheren Betrachtung unterziehen.

Die

Aktiengellschaft (kurz A.-G. genannt)

ist eine Handelsgesellschaft, bei der die sämtlichen Gesellschafter mit Einlagen auf das in Aktien zerlegte Grundkapital an der Gesellschaft beteiligt sind, ohne persönlich für deren Verbindlichkeiten zu haften.

Von vornherein möchte ich bemerken, daß die Aktiengesellschaften nach ihrer wirtschaftlichen Bedeutung, nach ihrer an sich recht komplizierten, aber doch sehr festen Organisation und nach ihrer Kapitalkraft die mächtigsten Handelsgesellschaften darstellen. Sind doch seit den 1870 er Gründerjahren die gewaltigsten Industrie- und Bank-Unternehmungen in der Form der Aktiengesellschaft erstanden und erblüht und zwar unter finanzieller Beteiligung eines großen Teiles des liquiden Volksvermögens. Denn die Aktiengesellschaft hat es sich zur Aufgabe gemacht, das von ihr benötigte Kapital nicht nur aus der Industrie zu ziehen, sondern auch aus weiteren, dem Handel fernstehenden Kreisen. Da nun andererseits gerade in den eben erwähnten Gründerjahren viele schwindelhafte Gründungen vollzogen wurden, hat der Gesetzgeber durch die Aktiennovelle vom 18. Juli 1884 bestimmt, daß der Gründungsvorgang einer besonders scharfen und strengen Ueberwachung unterliegt, und daß die Gründer für unrichtige, die Allgemeinheit schädigende Angaben, ganz abgesehen davon, daß sie sich umfangreichen Schadenersatzansprüchen aussetzen, mit großen Geld- und Freiheitsstrafen belegt werden.

Wir kommen nunmehr zur Betrachtung der inneren Struktur und des Gründungsherganges selbst. Unter Aktie versteht man:

1. das Recht des Mitbesitzes am Grundkapital und zwar in Höhe des am Aktienbrief aufgedruckten Nominalbetrages,
2. die Urkunde, also das Papier selbst,
3. das Stimmrecht der Aktionäre bezw. das Recht der Mitgliedschaft.

Das bedeutet also, daß unter dem Wort „Aktie" ein dreifacher Sinn zu verstehen ist und zwar ein teils konkreter und ein teils abstrakter.

Das Grundkapital einer Aktiengesellschaft, das dauernd den Grundstock eines Unternehmens bildet und das auch andererseits ein Befriedigungsobjekt für die Gläubiger darstellt, ist gemäß der Verordnung über die Goldmark-Bilanz in Abschnitte, also Aktien von mindestens 100 GM. zerlegt. Das gesamte Grundkapital muß mindestens, ebenfalls nach der Goldmarkbilanz-Verordnung, bei Neugründungen 50000 GM., bei Umstellungen 5000 GM. betragen.

Die Aktienbriefe selbst teilt man in Inhaber- und Namens-Aktien. Die Verschiedenheit dieser beiden Arten wirkt sich in der Hauptsache bei dem Erwerb bezw. bei der Uebertragung von Inhaber zu Inhaber aus. Während bei der Inhaber-Aktie die durch die Aktie verbrieften Anteilsrechte dadurch übertragen werden, daß man das Eigentum am Papier selbst durch einfache, unschriftliche Hingabe und Uebernahme überträgt, ist die Namens-Aktie ein geborenes Orderpapier, das auf den Namen des Besitzers ausgestellt ist und nur durch Giro oder Indossament übertragen wird. Es kann sogar im Statut bestimmt werden, daß die Abtretung einer Namens-Aktie von der Genehmigung der betreffenden Gesellschaft abhängt und wird diese Aktie vinkulierte Namensaktie genannt. Die Uebertragung bezw. der Verkauf erfolgt hierbei durch Zession. Bei Aktiengesellschaften, deren Kapital in vinkulierte Namensaktien zerlegt ist, wird ein sog. Aktienbuch geführt, in das die Namen ihrer sämtlichen Aktienbesitzer eingetragen werden. —

Und nun wollen wir uns den Gründungshergang einer A.-G. etwas näher ansehen. Zunächst unterscheiden wir hierbei zwei Gruppen:

1. Die Simultan- oder Einheits-Gründung,
2. die Succesiv- oder Stufen-Gründung.

Letztere liegt vor, wenn von den Gründern selbst nicht alle Aktien übernommen, sondern auch andere Personen zwecks Uebernahme der Aktien herangezogen werden. Diese Art ist aber die bei weitem seltenere und wird in den meisten Fällen zur Simultangründung geschritten, die in folgender Art vor sich geht:

Zunächst muß der Gesellschaftsvertrag von mindestens fünf Personen, die Aktien übernehmen, also den Gründern in gerichtlicher oder notarieller Verhandlung festgestellt werden. In der Verhandlung ist der Betrag und, wenn verschiedene Gattungen von Aktien ausgegeben werden, auch die Gattung der von jedem übernommenen Aktien anzugeben.

Der Gesellschaftsvertrag muß insgesamt bestimmen:

1. Firma und Sitz der Gesellschaft,
2. Den Gegenstand des Unternehmens,

3. Die Höhe des Grundkapitals und der einzelnen Aktien,
4. Die Art der Bestellung und Zusammensetzung des Vorstandes,
5. Die Form, in der die Berufung der Generalversammlung der Aktionäre geschieht,
6. Die Form, in der die von der Gesellschaft ausgehenden Bekanntmachungen erfolgen.

Alsdann erfolgt in besonderer gerichtlicher oder notarieller Verhandlung die Uebernahme der Aktien durch die Gründer. Nunmehr haben diese die Wahl des ersten Aufsichtsrates und des Vorstandes zu übernehmen, jedoch kann die Wahl des Vorstandes auch auf den zu wählenden Aufsichtsrat übertragen werden. Nach diesem Vorgang ist auf jede Aktie der geforderte Betrag, mindestens 25 % des Nennwertes der Aktie, einzuzahlen und haben jetzt der Vorstand und der Aufsichtsrat den Gründungshergang zu prüfen und einen schriftlichen Prüfungsbericht aufzumachen. Der § 193 des H. G. B. fordert hauptsächlich die Prüfung in bezug auf die volle Uebernahme der Aktien bezw. auf die restlose Einzahlung der eingeforderten Beträge. Gehört ein Mitglied des Vorstandes oder des Aufsichtsrates zu den Gründern oder hat sich einer dieser einen besonderen Vorteil, eine Entschädigung oder Belohnung für die Gründung oder die Vorbereitungen für dieselbe ausbedungen, so bedarf es einer Prüfung durch besondere Revisoren. Der Gesellschaftsvertrag und der Prüfungsbericht sind alsdann dem Handelsregister zur Anmeldung einzureichen, und durch Eintragung in dasselbe ist nunmehr die Aktiengesellschaft zur Entstehung gelangt. Bis zur Eintragung liegt eine den Vorschriften des B.G.B. unterstehende Gründergesellschaft vor.

Wie schon zu Anfang gesagt, tragen die Gründer einer A.-G. eine ganz besondere Verantwortung und haften insbesondere

1. für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Gründungsangaben
2. für eine böswillige Schädigung der Gesellschaft, und
3. für wissentliche Annahme zahlungsunfähiger Aktionäre.

Neben den Gründern haften außerdem noch die sog. „Gründergenossen" (das sind die Empfänger eines verheimlichten Gründerlohnes), des ferneren die Bank-Emissionshäuser, welche die Aktien öffentlich anbieten und schließlich der Vorstand und Aufsichtsrat. Es ist also von gesetzgeberischer Seite tatsächlich das Möglichste getan, um das Publikum, das sich durch Ankauf von Aktien mit seinem Kapital an einer Aktiengesellschaft beteiligen will, zu schützen und vor schwindelhaften Gründungen zu bewahren.

Was nun die Rechtsverhältnisse selbst und der Gesellschafter angeht, so mag hier erwähnt sein, daß die A.-G. eine juristische Person ist, die selbständig ihre Rechte und Pflichten hat und stets als Handelsgesellschaft gilt.

Nun zu den Pflichten und Rechten der Aktionäre: Die Aktionäre haben die Pflicht, ihre Kapitaleinlage zu leisten, die, solange die Gesellschaft besteht, von diesen nicht mehr zurückgefordert werden kann. Falls die Einzahlung der gezeichneten Einlage nicht rechtzeitig erfolgt, so kann den säumigen Aktionären eine einmonatige Frist mit der Androhung gesetzt werden, daß sie nach dem fruchtlosen Ablauf der Frist ihres Anteilrechtes an der etwa schon geleisteten Einzahlung verlustig erklärt werden und zwar unter Haftbarbleibung für den Ausfall. Man nennt dieses Verfahren das sog. Kaduzierungsverfahren. Diese Vorschriften gelten nur für Namensaktien, da Inhaberaktien, also solche Aktien, die ohne Indossament weitergegeben werden können, aus einer begreiflichen, betrugausschließenden Vorsichtsmaßnahme heraus nur ausgegeben werden dürfen, sofern eine volle Einzahlung bei der Gründung erwirkt ist, während bei der Namensaktie durch eine Gründungseinzahlung von 25 % dem Gesetz Genüge getan ist. —

Das Wesentlichste und das, was die Aktiengesellschaft von den bisher beschriebenen Gesellschaften (s. Nr. 24 Jg. 1927 dieser Zeitschrift) am markantesten unterscheidet, ist die grundsätzliche Nichthaftung der Aktionäre für die Schulden der Gesellschaft. Vielmehr haftet den Gläubigern gegenüber nur das Vermögen der Aktiengesellschaft selbst. Die Rechte des Aktionärs bestehen erstens in seinem Anspruch auf Gewinn, sofern sich sein Vorhandensein aus der Bilanz ergibt. Allgemein dürfen den Aktionären feste Zinsen nicht ausgezahlt werden. Die Verteilung des Gewinnes, auch Dividende genannt, bestimmt sich aus dem Verhältnis der Aktienbeträge und nicht nach Köpfen. Die Rechte, welche den Aktionären in den Angelegenheiten der Gesellschaft zustehen, werden durch Beschlußfassung in der Generalversammlung ausgeübt und muß sich der Aktionär der einfachen Majorität unterwerfen, jedoch hat der Gesetzgeber auch gewisse Minoritätsrechte und Ausnahmen eingeräumt, die sich wie folgt auswirken:

Eine Aktionärfraktion von 5 % des Grundkapitals kann die Berufung einer Generalversammlung verlangen, eine Aktionärfraktion von 10 % des Grundkapitals kann Protest gegen die in der Generalversammlung vorgelegte Bilanz erheben, kann Vertagung der Versammlung und des ferneren Erhebung einer evtl. Schadenersatzklage gegen die Gründer, den Aufsichtsrat oder den Vorstand verlangen. Im Uebrigen muß eine Fraktion eine einfache Mehrheit besitzen, um Beschlüsse durchzubringen. Zur Beschlußfassung über eine Statutenänderung, über eine Nachgründung, über Herabsetzung des Grundkapitals, über Liquidationsbeschluß und über die Absetzung des Aufsichtsrates ist jedoch eine Dreiviertelmehrheit notwendig. Das Statut kann jedoch bestimmen, daß der Aufsichtsrat durch eine geringere Mehrheit abgesetzt werden kann. Die anderen genannten Beschlüsse hingegen verlangen zwingend und unbedingt eine Dreiviertelmehrheit.

Wir kommen nun zu den Organen der Aktiengesellschaft. Diese bestehen aus dem Vorstand, dem Aufsichtsrat und der Generalversammlung. Dem Vorstand liegt die gesetzliche Vertretung der Aktiengesellschaft ob. Die Vertretung erstreckt sich auf alle gerichtlichen und außergerichtlichen Handlungen und ist eine Beschränkung des Umfanges der Vertretungsbefugnis Dritten gegenüber unwirksam.

Ist bei einem mehrgliedrigen Vorstand nicht klar zum Ausdruck gebracht, daß z. B. jeder Einzelne zur Führung der Geschäfte berechtigt ist, so sind im Zweifelsfalle nur alle Vorstandsmitglieder zusammen zur Führung der Geschäfte berechtigt. Der Vorstand ist der Gesellschaft gegenüber verpflichtet, die Beschränkungen einzuhalten, welche im Gesellschaftsvertrag oder durch Beschluß der Generalversammlung für den Umfang seiner Befugnis, die Gesellschaft zu vertreten, festgesetzt sind. Insbesondere hat der Vorstand dafür Sorge zu tragen, daß die erforderlichen Bücher der Gesellschaft geführt werden. Des ferneren hat der Vorstand in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres für das verflossene Geschäftsjahr Bilanz, eine Gewinn- und Verlustrechnung sowie einen, den Vermögensstand und die Verhältnisse der Gesellschaft entwickelnden Bericht dem Aufsichtsrat bezw. der Generalversammlung vorzulegen und alsdann nach Genehmigung durch die Generalversammlung die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung zu veröffentlichen.

Der Vorstand hat eine Generalversammlung einzuberufen, wenn es erstens das Interesse der Gesellschaft erfordert und wenn zweitens die Bilanz oder eine Zwischenbilanz ergibt, daß die Hälfte des Grundkapitals verloren ist. Verletzt der Vorstand seine Obliegenheiten, oder wendet er bei seinen Handlungen nicht die Sorgfalt eines ordentlichen Kaufmanns an, oder nimmt er überhaupt gewisse, gesetzlich verbotene Handlungen vor, so haftet er hierfür der Gesellschaft und in gewissen Fällen sogar den Gesellschaftsgläubigern gegenüber unmittelbar persönlich. Zum Schluß dieses Passus wäre noch zu bemerken, daß der Vorstand ein Konkurrenzgewerbe nicht betreiben darf.

Das zweite Organ, der Aufsichtsrat, ist das Kontrollorgan für die Geschäftsführung des Vorstandes. Er muß mindestens aus drei Personen bestehen und hat die Hauptaufgabe, wie schon gesagt, die Geschäftsführung der Gesellschaft in allen Zweigen der Verwaltung zu überwachen und sich zu diesem Zweck von dem Gange aller Angelegenheiten der Gesellschaft zu unterrichten. Er kann selbstverständlich jederzeit Berichterstattung von dem Vorstand verlangen und Bücher, Dokumente, Verträge usw. einsehen.

Er hat des ferneren die vom Vorstand aufgemachte Bilanz zu revidieren und auch die Vorschläge zur Gewinnverteilung zu prüfen. Er ist ebenfalls verpflichtet, eine Generalversammlung zu berufen, wenn diese im Interesse der Gesellschaft erforderlich ist. Seine Haftung der Gesellschaft bew. den Gesellschaftsgläubigern unmittelbar gegenüber ist genau dieselbe wie die des Vorstandes.

Das dritte Organ, die Generalversammlung, ist dasjenige, durch welches die Aktionäre auf dem Wege der schon besprochenen Beschlußfassung ihre Rechte ausüben und zwar diejenigen Rechte, welche ihnen in den Angelegenheiten der Gesellschaft, insbesondere auf die Ausführung der Geschäfte, zustehen. Sie wählt regelmäßig den Vorstand und stets den Aufsichtsrat, beschließt über ihre Geschäftsführung, erteilt Entlastung oder verweigert sie und kann Mitglieder des Vorstandes oder des Aufsichtsrates absetzen. Alles in Allem ist sie die höchste Instanz in Gesellschaftsangelegenheiten.

(Fortsetzung folgt).

Inventur und Bilanz

Der Zweck einer Buchführung, sich einen Einblick in die Lage des Geschäftes verschaffen zu können, wird erst dann richtig erfüllt, wenn auch die Bücher am Jahresende ordnungsgemäß abgeschlossen werden. Es sollen deshalb hier einige Winke gegeben werden, wie ein Handwerksmeister seine Bücher abschließen kann, ohne ein falsches Bild über die Lage seines Geschäftes zu bekommen. Bei den meisten wird das Geschäftsjahr mit dem Kalenderjahr zusammenfallen. Deshalb muß eine Inventur und eine Bilanz per 31. Dezember aufgestellt werden. Zu diesem Zweck hat zuerst einmal eine Inventur stattzufinden, bei der alle Vermögenswerte wie Vorräte, Werkzeuge, Maschinen Forderungen usw. wert- und mengenmäßig festgestellt werden. Bei der Inventur muß als oberster Grundsatz gelten: Richtig zählen und richtig bewerten. Ueberbewertungen sind ebenso schädlich wie Unterbewertungen. Schätzt man seine Aktiven zu hoch ein, so betrügt man erstens einmal sich selbst, indem man eine viel zu günstige Lage des Geschäftes errechnet, was sich natürlich in der höheren Steuereinschätzung auswirken wird. Andererseits ergeben Unterbewertungen Bilanzzahlen, die viel zu niedrig sind und daher bei späteren Kreditgesuchen eventuell sehr hinderlich sein können. Außerdem kann man mit der Steuerbehörde in Konflikt kommen und höher eingeschätzt werden, als es bei richtiger Bewertung der Fall gewesen wäre.

Bei der Aufnahme von Warenvorräten vergesse man nicht, die Wertminderung durch Verlagerung usw. zu berücksichtigen und nehme nicht mehr Vollwertiges nur zu seinem wirklichen Wert auf. Mit untauglicher Ware räume man durch vollständiges Abschreiben gleich auf. Hat die Ware noch Wert für den Metallhändler, so kann man bis auf den Materialwert heruntergehen und diesen als Erinnerungsposten für gelegentlichen Verkauf in das Verzeichnis aufnehmen. Bei Preiserhöhung könnte man entsprechende Höherbewertungen vornehmen, doch nehmen vorsichtige Leute hiervon Abstand, weil sie sich stille Reserven schaffen. Fallen später die Preise, so erleiden sie buchmäßig keinen Verlust. Deshalb setze man in solchen Fällen nur die Anschaffungswerte ein. Vorsichtig bewerten ist noch lange nicht unterbewerten! In derselben Weise wird bei der Aufnahme der Werkzeuge und Maschinen verfahren. Hier ist besonders vorsichtig zu bewerten. Unbrauchbares rangiere man gleich aus und schreibe es bis auf den Materialwert ab. Maschinen schreibe man mit einem Prozentsatz, der der verminderten Gebrauchsfähigkeit entspricht, vom Anschaffungswert herunter.

Die Prozentsätze werden in jedem Falle verschieden sein. Maschinen, die womöglich schnell veralten, sind mit hohen Prozentsätzen (bei voraussichtlich fünfjähriger Gebrauchsfähigkeit z.B. 20 Proz.) abzuschreiben, auch wenn ihre Lebensdauer vielleicht wesentlich höher ist; denn bei einer Maschine wird der Wert nicht nur durch die Lebensdauer, sondern durch ihre volle technische Gebrauchsfähigkeit bestimmt. Veraltete Maschinen sind aber nicht mehr voll gebrauchsfähig und daher geringwertiger. Ist eine Maschine allmählig ganz abgeschrieben, so bleibt sie mit dem Materialwert zu Buch stehen, und ihr wirklicher höherer Wert stellt eine stille Reserve dar, die sehr von Vorteil ist. Ueber das Mobiliar ist ebenfalls ein Verzeichnis aufzustellen, wobei die nötigen Abschreibungen vorzunehmen sind. Diese werden sich hier zwischen 5 – 10 Proz. je nach Lebensdauer des Gegenstandes bewegen. Verfügt man über Immobilien, so sind auch diese aufzunehmen und abzuschreiben, dabei reine Geschäftsbaulichkeiten höher als andere Bauten (1,5—5 Proz.). Wer Papiere oder Hypotheken sowie sonstige Werte besitzt, stelle auch diese fest. Ist soweit alles aufgenommen, so geht es an den Abschluß der Bücher. Das Kassakonto wird abgeschlossen, und der Saldo muß mit dem Inhalt der Kasse übereinstimmen. Fehlende oder überschießende Beträge sind als Ueberschuß oder Manko bei Einnahmen bezw. Ausgaben zu verbuchen. Der Saldo wird wie üblich vorgetragen. Ebenso werden Postscheck und Bankkonto abgeschlossen; die Salden müssen mit den Auszügen übereinstimmen. Nun kommt der Abschluß des Hauptbuches. Hier ist wieder zu bewerten. Die Konten der guten Buchschuldner werden einfach abgeschlossen. Bei den faulen Kunden aber überlege man sich, mit welchem wahrscheinlichen Verlust man wird rechnen müssen. Ist der Kunde ganz faul und fruchtlos gepfändet, so schreibe man die Forderung, wenn man sie bei günstigerer Gelegenheit einmal eintreiben will, durch einen Posten „Abschreibung“ auf der Habenseite bis auf einen Saldo von 1.— RM. Erinnerungswert herunter. Diesen Saldo trage man vor und vermerke dabei in der Textspalte den Betrag der ursprünglichen Forderung. Ist dagegen mit teilweisem Eingang des Außenstandes zu rechnen, so schließe man wie sonst ab, vermerke aber bei dem vorgetragenen Saldo mit roter Tinte den Betrag der Abschreibung, etwa so „mutmaßlicher Verlust 50 Proz.“ Die rote Markierung der Anmerkung bei dem Vortrag dient zur besseren Uebertragung in die Inventur. Nun werden noch die

Kreditorenkonten abgeschlossen, und die Arbeiten am Hauptbuch sind beendet. Schließlich sind die von einem ins andere Geschäftsjahr herüberreichenden Forderungen und Verpflichtungen festzustellen (vorausbezahlte Miete, rückständige Miete, zurückständige Geschäfts-Steuern usw.), dann kann die Aufstellung der Inventur beginnen, in welcher alle Vermögenswerte und alle Schulden aufgezählt werden. Dies wird an Hand der Aufnahmeverzeichnisse, der Bücher, des Wechselbuches usw. in nachfolgender Weise bewerkstelligt:

(Schema) Bilanz am 31. Dezember 1927

I. Aktiva	RM.	RM.
Kasse Bestand an Bargeld laut Kassabuch		100.—
Bankkonto bei Dresdner Bank laut Auszug vom 31. 12.		1000.—
Postscheckkonto lt. Auszug v. 31. 12.		1000.—
Debitoren Diverse lt. nachfolgendem Verzeichnis		4000.—
Dubiose Debitoren:		
1. Emil Ludwig (mutm. Verl. 50 Proz.)	200.—	
2. Max Meier (mutm. Verl. 25 Proz.)	360.—	
3. Erinnerungswerte:		
a) A. Klein (Forderung 200)	1.—	
b) E. Belz (Forderung 125)	1.—	562.—
Wechsel (hier empfangene!)		
Nr. 5 auf Lehmann & Co. per 3. 2. 28	350.—	
Nr. 6. auf A. Schulze p. 15. 3. 28	250.—	600.—
Warenvorräte lt. nachfl. Verzeichnis		8000.—
Maschinen und Gerätschaften laut Verzeichnis		5000.—
Mobiliar lt. nachfolgend. Verzeichnis		1000.—
		21262.—

II. Passiva	RM.	RM.
Kreditoren 1. Erich Neu	750.—	
2. Lorenz Wick . . .	450.—	1200.—
Wechsel (hier gegebene, auch Akzepte genannt):		
1. Nr. 8 Ochs & Co. per 2. 2. 28	800.—	
2. Nr. 9 Blum & Neu per 4. 3. 28	200.—	1000.-
Abschreibungen auf Debitoren		
50 Prozent auf Emil Ludwig von 200.— RM.	100.—	
25 Prozent auf Max Meier von 360.— RM.	90.—	
Mögliche weitere Verluste an Dubiosen 10 Proz. von 562.— RM.	56.20	246.20
Uebergangsposten		
Rückständige Dezembermiete . .		300.—
Summe der Passiven		2476.20

III. Uebersicht

Summe der Aktiven	21262.—	
Summe der Passiven	2746.20	
Geschäftskapital am 31. 12. 1927 .	18515.80	
Entnahme für Haushalt	3600.—	
	22115.80	22115.80
Geschäftskapital am 31. 12. 1926 .		15324.20
Reingewinn		6791.60
Reingewinn 1927	6791.60 RM.	
Einkommensteuerzahlung .	800.— RM.	
Geschäftsgewinn 1927 .	7591.60 RM.	

Hierzu Anlagen: 1 Debitorenverzeichnis, 1 Warenverzeichnis, 1 Maschinen- und Werkzeugverzeichnis, 1 Mobiliarverzeichnis.

Frankfurt a. M., den 10. Januar 1928.

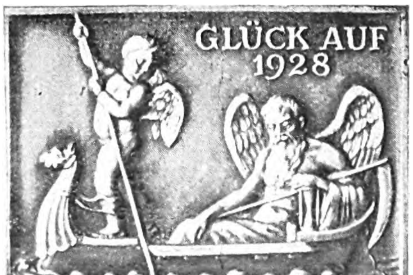
Erich Müller (Unterschrift.)

Hier folgen nun die einzelnen, oben erwähnten Verzeichnisse, die aber auch, wenn sie nicht zu umfangreich sind, gleich in das Inventar direkt aufgenommen werden können.

Erklärungen zur Bilanz. Da die Salden der dubiosen Buchschuldner, die nicht auf 1.— RM bereits herunter geschrieben worden sind, unter den Aktiven in voller Höhe aufgenommen werden, müssen die abgeschriebenen Beträge die sich im Hauptbuch bei den roten Eintragungen finden, unter den Passiven rangieren. Diese Verbuchungsmethode hat den Vorteil, daß die Reserven, welche durch die Abschreibungen gebildet werden, zusammengefaßt aufgeführt und leicht erkannt werden.

Der Haushaltsverbrauch muß, da er ja nicht zu den Geschäftsunkosten gehört, dem Gewinn hinzugerechnet werden, damit sich der Reingewinn ergibt. Um den Geschäftsgewinn, der als Ausgangspunkt für die Steuerberechnung zugrunde gelegt wird, zu erhalten, muß man dem Reingewinn die im Geschäftsjahre geleisteten Einkommensteuerzahlungen hinzurechnen, wie am Ende der Uebersicht geschehen, wenn die Einkommensteuerzahlungen, wie es richtiger ist, nicht bereits im Kassebuch unter persönliche Entnahmen verbucht, also in dieser Summe schon mit enthalten sind. Es ist nach Aufstellung der Bilanz nun Sache des Geschäftsmannes, auch die Zahlen auszuwerten und nicht etwa nun alles als erledigt zu betrachten. Denn die Buchführung soll nicht nur Beweismittel gegenüber der Steuerbehörde, sondern auch Wegweiser im eigenen Geschäft sein. Andere als Vermögenseinsichten schafft allerdings die einfache Buchführung nicht. Deshalb muß man nun noch aus seinen Büchern sich die einzelnen Posten der verschiedenen Unkosten herausziehen und zusammenstellen, um auch eine Uebersicht über die Gestaltung der Unkosten im Geschäftsjahr zu haben. Erkenntnis der Vermögenslage und der Unkostengestaltung geben erst ein vollständiges Bild des Geschäftes. *Dr. Staerk*

Neujahrsplakette. Auch in diesem Jahre hat es ~~sich~~ B. H. Mayers Hof-Kunstprägeanstalt nicht nehmen lassen, eine schöne Glückwunschplakette zu schaffen, die den Liebhabern guter Kleinplastiken viele Freude machen wird. Die Firma vermeidet mit gutem Grunde die moderne Darstellungsweise, die sich oft nur mit Andeutungen begnügt; die direkt ins Gesenk geschnittene Plakette zeigt vielmehr durch delikate Einzelheiten, daß es noch tüchtige Stahlgraveure gibt. Gott Chronos mit Stundenglas und Hippe, als Personifikation der Zeit, wird von einem hoffnungsvollen, frohgestimmten Knaben auf rüstigem Nachen hinübergeleitet ins neue Jahr. Glück auf zur Fahrt!



VERBAND DEUTSCHER STEMPELFABRIKANTEN E. V.

1. Vorsitzender:
H. Werner (Fa. Werner & Schade), Berlin N 51. Kastanienallee 43. Tel. D. 4, Humboldt 1012, 2141

2. Vorsitzender:
Ludwig Alex Pfeiffer (Fa. Jos. Pfeiffer) Köln a. Rh., Passage 48, Tel. Rheinland 5654

Schriftführer:
R. Heinig (Fa. G. K. Cooke & Weylandt) Berlin SO 16, Köpenicker Straße 113, Tel. F 7 Jannowitz 2135, 0929

Schatzmeister:
Otto Krebs (Fa. Otto Krebs), Berlin O 27, Blumenstraße 93. Postscheckkonto: Berlin 95488, Tel. E. 3 Königstadt 977, 1377

Geschäftsstelle: Berlin C 25, Alexanderstraße 9II
Leiter: Sekretär **Fritz Brüning** Tel. E. 1 Berolina 4218
Organ: Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

An unsere Mitglieder!

Zum neuen Jahr!

Im verflossenen Jahre hat sich wohl allgemein eine Besserung der Geschäftslage gezeigt. Mit neuem Mut, mit neuer Kraft, aber mit altem Schaffensgeist wollen wir alle das neue Jahr beginnen. Im Vertrauen auf uns selbst, gestützt durch gemeinsame Arbeit, müssen wir weiter unserem Hauptziele „einem gesunden, regsamen und geeinigten Berufsstand“ zustreben. — Mithelfen! rufen wir allen zu. Mitarbeiten an der Hebung unseres Standes Diejenigen Kollegen, die dem Verbande fernstehen, müssen wir auf unser beruflich und moralisch wertvolles Ziel, in dessen Erreichung eine bessere Zukunft liegt, hinweisen und zur Mitarbeit zu gewinnen suchen. Hierin liegt eine Pflicht jedes Mitgliedes dem Verbande gegenüber. Folgen alle Stempelfabrikanten dem Leitwort „Durch Gemeinschaft empor!“, dann wird auch der Wiederaufstieg kommen und die Stempelbranche weiter gesunden. —

In diesem Sinne wünschen wir allen Mitgliedern von Herzen ein erfolgreiches und gesegnetes neues Jahr in Fabrik und Kontor, in Werkstatt und Geschäft, in Familie und Haus! Glück auf 1928!

Mit kollegialem Neujahrsgruß
Der Verbandsvorstand
Werner, Pfeiffer, Heinig, Krebs.

Sitzung des Gesamtvorstandes.

Gemäß § 8 der Satzungen findet am Sonntag, den 15. Januar 1928 um 10 Uhr vormittags in Hannover im Hotel Luisenhof, Luisenstraße 2/3, eine Sitzung des Gesamtvorstandes statt.

Tagesordnung:
1. Preisliste
2. Musterbuch
3. Werbearbeit
4. Sterbekasse
5. Verschiedenes.

Bei der Wichtigkeit der zur Behandlung und Entscheidung stehenden Punkte ist die Anwesenheit aller Bezirksgruppenvorstände, denen die Einladung bereits zugestellt ist, dringend erforderlich.

Am Sonnabend, den 14. Januar von 8 Uhr abends ab zwangloses Beisamensein im genannten Hotel.

Der Verbandsvorstand
H. Werner, 1. Vorsitzender.

Reklameplakat und Merkblatt sind noch zu haben!

Sparkonto. Die Eröffnung eines Sparkontos zum Verbandstage in Berlin bringen wir hiermit empfehlend in Erinnerung. — Siehe Nr. 23 vom 1. Dezember. — Jeder einmal in Berlin! — Darum bei Zeiten sparen!

Der Festausschuß.

Aus den Bezirksgruppen

Bezirksgruppe Berlin, Ostdeutschland und Schlesien.

Bericht über die Sitzung am 16. Dezember 1927 im Ratskeller zu Berlin.

Tagesordnung:
1. Sitzung des Gesamtvorstandes in Hannover.
2. Preisliste,
3. Verschiedenes.

Der Vorsitzende eröffnete die letzte Sitzung im alten Jahre um 20 Uhr 40. Nach einem kurzen Rückblick auf die Verbandstätigkeit im verflossenen Jahre erfolgte die Behandlung der Tagesordnung. Durch Punkt 1 wurde auf die Sitzung in Hannover hingewiesen, auf der wichtige Angelegenheiten zur Behandlung und Entscheidung kommen würden. Besondere Wünsche wurden von den Anwesenden nicht geäußert. Ihre Beteiligung an der Sitzung stellten dem Vorsitzenden in Aussicht die Herren Bernhard Koehler, Max Schnack (Fa. Bonke & Schnack) und von Schwanenflügel (Fa. Theodor Kaiser).

Punkt 2. Nachdem Herr von Schwanenflügel (Fa. Theodor Kaiser) Anregungen und Ideen für den Gebrauch der Preisliste zum Vortrag gebracht hatte, erläuterte Herr Bernhard Koehler eingehend seine Vorschläge bezüglich der Vornahme von Veränderungen auf der Preisliste. Nach der sich anschließenden lebhaften Debatte, an der sich vornehmlich die Herren Heinig (Fa. G. K. Cooke & Weylandt), Otto Kramm, Max Schnack, (Fa. Bonke & Schnack), von Schwanenflügel (Fa. Theodor Kaiser) beteiligten, wurde beschlossen, die beabsichtigten Veränderungen zunächst einer kommissarischen Beratung zu unterziehen. Als Tag hierfür wurde der 21. Dezember festgesetzt. An der kommissarischen Beratung nehmen teil die Herren Heinig, Koehler, Kramm und Schnack. Der Vorsitzende wird zugegen sein.

Die endgültige Entscheidung hierüber sowie über die von Herrn von Schwanenflügel beregten Punkte — die an andrer Stelle festgelegt sind — soll auf der Sitzung in Hannover erfolgen.

Punkt 3. a) Erläuterung des Kassenbestandes durch Herrn Schatzmeister Schnack.
b) Bericht des Herrn Wilhelm (Festausschuß) über den Fortgang der Vorarbeiten zum Verbandstage.
c) Entgegennahme von Reklameplakat-Bestellungen.

Mit aufrichtigen Dankesworten für immer treue Mitarbeit und mit den besten Wünschen für ein frohes Weihnachtsfest und für ein glückliches und erfolgreiches neues Jahr schloß der Vorsitzende die Sitzung um 23 Uhr 15.

Berlin, den 16. Dezember 1927. *Der Schriftführer.*

Achtung! Nächste Sitzung der Bezirksgruppe Berlin, Ostdeutschland und Schlesien am Freitag, den 27. Januar 1928 abends 8 Uhr im Ratskeller zu Berlin. D. O.

STEUERWESEN

Ablieferung der Einkommensteuermarken. Jeder Arbeitnehmer, für den 1927 Steuermarken verwendet worden sind, ist verpflichtet, bis zum 29. Februar 1928 seine Steuerkarte für 1927 mit Einlagebogen und Steuermarken an das Finanzamt abzuliefern, in dessen Bezirk er seinen Wohnsitz hat. Dabei ist die Wohnung vom 31. Dez. 1927, die Nummer der Steuerkarte für 1928 und die Behörde, die diese ausgestellt hat, anzugeben.

Die Einlagebogen müssen vom Arbeitgeber ordnungsmäßig ausgefüllt und aufgerechnet sein. Die Versäumnis der Ablieferungsfrist ist strafbar. Die Arbeitgeber sind verpflichtet, durch Anschlag in den Arbeits- und Geschäftsräumen auf die Ablieferungspflicht hinzuweisen.

Um eine möglichst vollständige Ablieferung der Steuermarken zu erreichen, wird die betriebsweise Ablieferung an das Finanzamt der Betriebsstätte empfohlen. Die Karten der Arbeitnehmer, welche Erstattungsanträge stellen wollen, sind auszusondern und den betreffenden Arbeitnehmern zwecks Ausweis beim Finanzamt auszuhändigen.

Jeder Arbeitgeber ist übrigens verpflichtet, an das Finanzamt der Betriebsstätte Lohnsteuerüberweisungslisten für die außerhalb der Beschäftigungsgemeinde wohnhaften Arbeitnehmer nebst einer Bescheinigung (Gesamtaufstellung) aller Listen einzureichen. Wer keine auswärtswohnenden Arbeitnehmer beschäftigt, hat eine Fehlanzeige zu erstatten. Vordrucke zu den Ueberweisungslisten und Fehlanzeigen werden durch die Finanzämter kostenlos verausgabt.

Von der allgemeinen Einforderung der Ueberweisungsblätter ist lt. Verordnung v. 2. Aug. 1927 abgesehen worden, dafür müssen für dieses Jahr wieder Lohnzettel nach § 66 der Ausführungsbestimmungen zum Einkommensteuergesetz für alle Arbeitnehmer mit steuererklärungspflichtigem Arbeitseinkommen (über 9200 M.) eingereicht werden. Vordrucke nach dem dafür bestimmten Muster 10 können in Steuer-Fachbuchhandlungen käuflich bezogen werden. Die Lohnzettel müssen bis zum 31. Januar 1928 an das für den Arbeitnehmer zuständige Finanzamt eingereicht werden.

Ermäßigung der Lohnsteuer vom 1. Januar 1928 ab. Durch das Gesetz zur Aenderung des Einkommensteuergesetzes vom 22. Dezember 1927 wird die Lohnsteuer mit Wirkung vom 1. Januar 1928 ab ermäßigt. Die Ermäßigung besteht darin, daß sich der nach den bisherigen Vorschriften berechnete Steuerabzug vom Arbeitslohn um 15. vom Hundert ermäßigt, höchstens aber um 2 Reichsmark monatlich, 50 Pfennige wöchentlich, 10 Pfennige täglich und fünf Pfennige bei Entlohnung für je zwei angefangene oder volle Arbeitsstunden. Außerdem ist die Kleinbetragsgrenze, bis zu der Steuerabzugsbeträge nicht erhoben werden, auf eine Reichsmark monatlich und auf 25 Pfennige wöchentlich erhöht worden.

Zurückziehung von Wechselsteuermarken. Für die auf Goldpfennig und Goldmark lautenden Wechselsteuermarken, die vom 1. Januar 1928 ab nicht mehr verwendbar sind, wird auf Antrag bis spätestens 31. März 1928 Ersatz geleistet. Erforderlich ist gleichzeitige Einreichung der Steuermarken bei einem mit der Verwaltung der Wechselsteuer befaßten Finanzamt. Nach dem 31. März 1928 eingehende Anträge werden nicht berücksichtigt.

Der Ersatz wird, wenn das Finanzamt festgestellt hat, daß die Marken echt und ungebraucht sind, ohne besondere Anweisung durch bare Herauszahlung geleistet.

FRAGEN

Frage 754. Wer liefert gravierte Walzen für die Sickenmaschine bzw. zur Erzeugung von Zierdrähten? *A. P. in P.*

Frage 755. Wer ist Hersteller von gepreßten Zahlen aus weißem Metallblech? Die einzelnen Ziffern besitzen oben und unten je einen Zapfen zur Befestigung. Die Ziffern sind hinten weiß und auf der Vorderseite vermessingt. Es kommen laufend größere Posten in Frage. *J. H. in D.*

Frage 756. Wer liefert Maschinen zum Bedrucken von Bändern in Ein- bis Dreifarbendruck (fortlaufend)? Evtl. kommen auch geeignete Apparate in Frage. *B & W in S.*

Frage 757. Wer liefert dünne, runde Pappschachteln zum Einkleben bzw. zur Aufbewahrung von Siegelabdrücken? *A. R. in O.*

PERSONALIEN

Düsseldorf. Die seit 1872 bestehende Gravieranstalt, Stempel- u. Metallwarenfabrik Carl Schnürle in Düsseldorf, Bismarckstraße 88, verlegte nach vollendetem Umbau ihren Betrieb unter bedeutender Vergrößerung nach Ellerstraße 111. Das Ladenlokal verbleibt nach wie vor Bismarckstraße 88 bestehen.

Die Firma befaßt sich in der Hauptsache mit der Herstellung von Medaillen, Orden, Abzeichen usw. und allen im Graveurfach vorkommenden Artikeln, sowie Anfertigung von Gummistempeln aller Art.

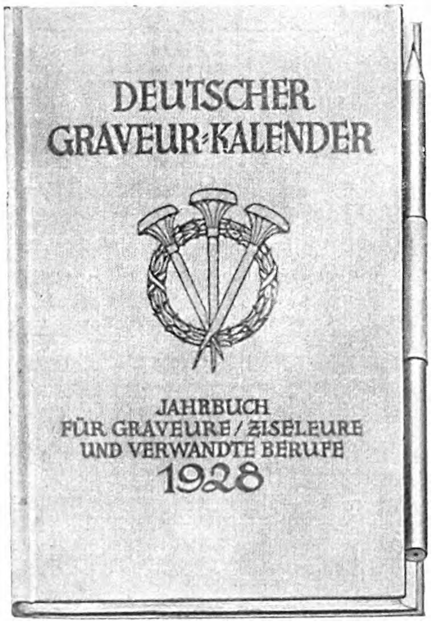
Kassel. (Jubiläum) Am 3. Januar 1928 feiert die Firma Gebrüder Weidner, Buchdruckerei und Stempelfabrik, Kassel, ihr 25 jähriges Bestehen. Aus kleinsten Anfängen hervorgegangen hat sie sich im Laufe der Jahre äußerst günstig entwickelt und es zu einem beachtenswerten und weit bekannten Unternehmen dieser Art gebracht.

Kiel Die Gravieranstalt u. Stempelfabrik A. Wegener wurde nach Kieler Straße 44 verlegt.

Leipzig. Am 19. Dezember 1927 verschied infolge Herzschlages der Graveur Herr Max Arno Isaak im 42. Lebensjahr.

Schwäb. Gmünd. Stahlgraveurmeister Wolf von Mutlangen feierte sein 25 jähriges Arbeitsjubiläum bei der Silberwarenfabrik Wilhelm Binder.

Schwäbisch Gmünd. Der Ziseleur Josef Pflüger konnte kürzlich auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Firma Bihlmeyer & Co., Ring- und Juwelenfabrik, zurückblicken. Dem Jubilar wurde für seine Treue und seinen Fleiß die wohlverdiente Ehrung durch Überreichung einer Ehrenurkunde, Ausschmückung seines Arbeitsplatzes, ein Geschenk seitens der Firma und durch eine herzliche Ansprache zuteil, in der der Dank der Firma und die Würdigung der Arbeitsleistung zum Ausdruck kam. Das gesamte Personal und seine Arbeitskollegen bezeugten gleichfalls durch herzliche Glückwünsche und Geschenke dem Jubilar ihre Freude zu diesem Ehrentag.



Taſchenformat 11×16,5 cm

Das billige Buch für den täglichen Gebrauch!

Deutſcher Graveur-Kalender

Jahrbuch für Graveure, Ziſeleure und verwandte Berufe

1928

Dieſes bei Graveuren, Ziſeleuren, Emailleuren, Stempeltechnikern, wie überhaupt bei allen mit dem Graveurberufe in irgendeiner Verbindung Stehenden beſtens bekannte Hand- und Taſchenbuch bringt auch in der Ausgabe für 1928 wieder eine Fülle des Wiſſenswerten aus Fach und Wirtſchaft. Ein reichlicher Raum iſt für wichtige Notizen vorgeſehen, ſo daß das Buch, ſtändig als Notizbuch in der Taſche getragen, als treuer Begleiter und Ratgeber immer zur Hand ſein wird. Der Anzeigenteil weiſt leiſtungsfähige Firmen für jeden Fachartikel nach. / Jeder Graveur muß dieſes Buch beſitzen und kann es beſitzen, denn für unſere Abonnenten beträgt der Preis

nur 75 Pfennige

Kein Graveur ohne ſein Jahrbuch!

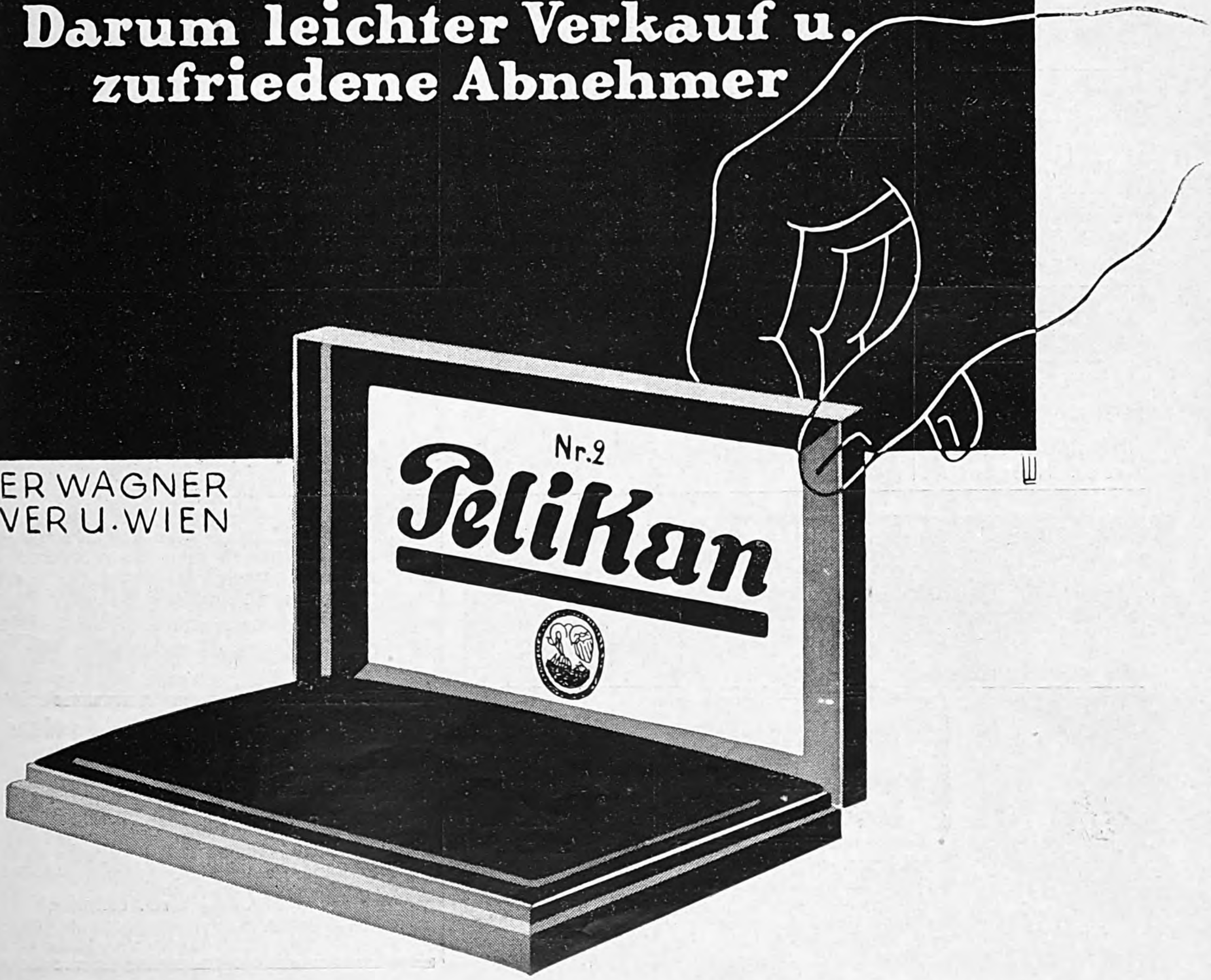
Verlag der Deutſchen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung Wilhelm Diebener G. m. b. H.,
Leipzig C 1, Talſtraße 2

Leichtes Öffnen -
saubere Finger.

Beste Tränkung -
Lange Gebrauchsdauer.

**Darum leichter Verkauf u.
zufriedene Abnehmer**

GÜNTHER WAGNER
HANNOVER U. WIEN



An unsere verehrlichen Leser![*]

Anfang Januar gestatten wir uns, den Bezugspreis für

Januar bis März mit 2.25 RMk.

durch Nachnahme zu erheben und bitten um Einlösung. Für die Zusendung unter Streifband im Inland beträgt der Preis für die gleiche Zeit 2.75 RMk.

Wir bitten unsere verehrlichen Leser recht sehr, den Betrag zur Vermeidung der Nachnahmespesen auf unser Postscheckkonto 4107 Wilhelm Diebener G. m. b. H., Leipzig, einzuzahlen, anderenfalls aber für pünktliche Einlösung der Nachnahme besorgt zu sein und dadurch zur Verminderung der Spesen, die durch wiederholte Zahlungsaufforderungen entstehen, freundlichst beizutragen.

Leipzig, am 1. Januar 1928

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

[*] Die Mitglieder des Deutschen Graveur- und Ziseleurbundes betrifft diese Mitteilung nicht, da für diese eine andere Regelung stattfindet

Offene Stellen

Meister

für eine Gravieranstalt, in der Schrift-, Relief- u. Ziselierarbeiten ausgeführt werd., gesucht. Bewerbungen mit Angabe über bisherige Tätigkeit u. Gehaltsanspruch unter **B. M. 850** a. d Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1.

Jung. Graveur

für sehr kleine Schrift **gesucht,** Dauerstellg. Angebote an

A. Strich, Genf
Rue Coulouvreniere 27
(Schweiz)

Stahlrelief-Graveur

nur erste Kraft f. Abzeich., Medaillen u. Plakett. in Dauerstellg. p. sof. ges. Ang. m. Abdr. selbstgef. Arbeit. erw.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür., Abzeich.-F. u. Prägew.

Stempeltechniker

in gute Dauerstellung gesucht, perfekt vom Satz bis zum fertigen Stempel. Lohnansprüche und Eintritt erbeten unter **D. B. 884** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1.

☛ Fakturistin ☚

möglichst aus der Branche, an flottes Arbeiten gewöhnt, von mitteldeutscher Stempelfabrik per 1. 2. 28 oder früher gesucht. Alter 19—20 Jahre. Ausf. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen unt. C. S. 877 an die Dtsch. Grav.-Zeitg., Leipz. C 1.

Tüchtiger Graveur

der gemischten Branche, perfekt in Flachstich, Messingstempel- und Schilder-Gravuren, per sofort **gesucht.**
Bedingungen: Flotter Zeichner. Ausführliche Angebote erbitten

Hagener Stempel-Fabrik
Münch & Schucker, Hagen i. W.
Kölner Straße 15.

Stellengesuche

Tüchtiger Reliefgraveur

sucht Dauerstellung in größerer Firma für Vereinsabzeichen oder Groß- und Kleinsilberwaren in der Schweiz. Gewünscht wäre bei St. Gallen oder Zürich. Angebote unter **D. S. 899** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1.

Stempeltechniker

Anf. 30er Jh., bisher in kl. Betrieb als Alleinarbeit. tätig, **sucht Stellung** in gr. od. mittl. Betrieb (evtl. als Assist des Chefs od. Betriebsl.), wo Möglichk. z. Vervollkommnung der techn. Kenntn. vorh. ist. Ang. erb. u. **D. F. 888** a. d. Dt. Gr.-Ztg., Lpz. C 1.

Jung. Graveur

20 Jahre, Wiener, gem. Branche, hauptsächlich Erhaben, Schriftschlag. auch Flachstich, sowie Vertieft u. Kautschukstempelherstell., sucht sich zwecks Weiterausbildung zu verändern. Angebote unter **Z. S. 812** a. d. Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1.

Tüchtiger

Graveur, Ziseleur

21 Jh., ledig, für Relief, Walzen, Formen, Papierprägung, Stanzen, Klischee sucht sofort Dauerstellung. Ang. u. **D. T. 900** au die Dtsch. Grav.-Zeitg., Lpz. C 1.

Verkäufe

Krankheitshalber **verkauf.** mein. gutgehend.

Gravieranstalt u. Stempelwerkst

i. schön geleg. Harzst. m 28000 Einwohnern. Da Gesch. ist sehr gut ein gef., sehr ausbauf., (Ei ein. Ladengesch.) u. biet kapitalkräft. Fachm. od Kaufm. sehr gute Exist Handel i. all. Artikeln d. Branche flor. sehr gut namentlich in Gumm stemp., ebenf. i. ein gu Auslandskundenkr. i Stempelmasch. vorhan Ernsthafte Konkurren nicht am Platze. Zu Uebern. M. 2000 erfor Evtl., würde das Gesch auch verp. Angeb. unte E. K. 914 an d. Deutsch Grav.-Zeitg., Leipzig C

Kaufgesuche

Handhobelmaschine

mit Planscheibe, gut erhalten, **zu kaufe gesucht.**

Theodor Kaiser, Berlin SW 6
Charlottenstraße 16

Vermischtes

Rumänische Firma

sucht Verbindung mit Fabrikanten von Stemp utensilien, Maschinen und deren sämtlichen B darfsartikeln. Neuheiten aller Art, Gravierute silien, billigen Maschinen und von allen ins Fa schlagenden Artikeln. Kataloge mit äußerst Preisen an

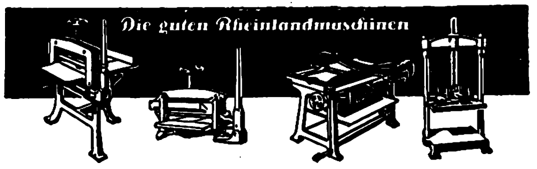
Desiderius Friedmann, Sighet-M.
Curtea Cahan

Ziselierungen Treibarbeit.

jeder Art
liefert promt u. sauber

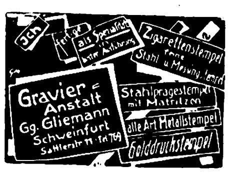
Hermann Barth
Breslau, Neumarkt 32.

Ihre Holz- und Schriftzeugschnitte
beziehen Sie am besten von
M. Eck Nachfg., Frankfurt a. M.



Rheinische Maschinenfabrik Schimanek & Kumetat, Köln am Rhein

---



REPARATUREN

von **Paginiermaschinen, Numeroteuren** und **Numerierwerken** führt sachgemäß, preiswert und schnell aus
Feinmechanische Werkstatt

Kurt Kopp, Leipzig N 24
Dimpfelstraße 1

Türenschilder u. Plakat
● aus Zelluloid ●
Max Röhling, Zwickau
Nikolaistraße 9, g

Dosen für Zahlen u. Alphabetsät in allen Größen liefe schnell und preisw

Franz Stauch, Leipzig
Reichelstraße 5.

Qualitäts-

Schaftfräse

für feine Fräsarbeit
liefert

Hermann Weige
Oberndorf/Neck

Alphabete

Rud. Gahtow
Lindenberg
Dorfstr. 34

Signier-Schablonen

für alle gewerblichen Zwecke.
Manfred Putzig, Metal schablonenfabrik, **Berlin S 42,** Luisen-Ufer 22
Verlangen Sie Preisliste!

Ziffern

Neu **„Hagu"** **Neu**

Tür- u. Firmenschild.

D. R. G. M.
in Gold, Silber, Weiß, Rot usw. eingelegt.

Stahl-Messingstempel
Spez. Rädergravuren liefert schnell u. billig

Ernst Köhl, Gravieranstalt
Magdeburg, Venedischestraße 18,
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Karnevals-Orden

sowie sämtl. übrig Vereins-Artikel. liefert billigst

Heinr. Werner, Krefel
Louisenstraße 162
Ill Katal. auf Wunsc

Nr. 83
"Biesinger"
Dauer-Stempelkissen

Biesinger-Stempelkiſſen

liefern klare, farbkräftige Abdrücke.
Sehr ausgiebig.

Unerreichbar in Dauerhaftigkeit. — Bei Verbraucher und Händler äußerſt beliebt infolge ihrer ſtets gleichbleibenden Qualität.

Jos. Biesinger · Stuttgart · gegr: 1879

Nr. 83
"Biesinger"
Dauer-Stempelkissen

EMAIL-SCHILDER

in jeder Ausführung

O. Wittmann
Emailschilder-Fabrik
Gaggenau, Baden

Stempel-Kissen u. Farben

Wäschezeichentinte Marke Haberolin
Schilderlack Marke Syrius
Glas- und Stahlätztinte
Schellack i. Stang.
u. Fischleim
zum
Aufkleben der
Stempelplatten
Signiersteine u. flüssige
Signierfarben / Siegellacke
Petschafte und farbige Damenlacke
Ätzfarbe zum Schwarzfärben von Messing

Chemische Fabrik
Wilh. Haber, Berlin SO 16
Preisliste zu Diensten.

Emailschilder

in jed. Ausführung liefert
prompt in jeder Menge

Adolf Dambach
Emailschilderfabrik u. Emaillierwerk
Gaggenau i. Baden

Vereinsabzeichen

Kegler- und aller Art, in Email billigsten

Schützenorden u. Metall liefert zu Fabrikpreisen

S. Gutenkunst, Berlin NO. 18
Elisabethstraße 27—27a — Fernsprecher Alex. 549

Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh.

Spezialfabrik für Emailabzeichen

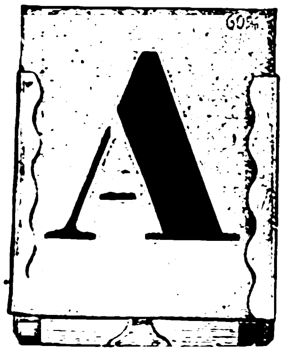
Medaillen, Plaketten, Festzeichen, Schützenorden, Fahnen-Nägel, Jubiläumskränze in Lorbeer, Eichen, sämtl. Kriegsauszeichnungen, Original u. Miniatur.

Muster und Angebote umgehend.
Schnelle Lieferung! Tadellose Ausführung!

Messing-Gravurplatten
Ia Heckmann-Fabrikat
hart und extra hart, roh oder geschliffen und poliert
sofort ab Lager lieferbar
Werner & Schade, Berlin N 37
Kastanien-Allee 43.

JENA
12.
THÜRINGER
KREISTURNFEST

VEREINSABZEICHEN
in jeder Ausführung
Spezialität: Hochfeine Emaille-Abzeichen, Medaillen und Plaketten.
Metallmarken aller Art
als Massenfabrikation mittels automatisch. Maschinen
Gustav Brehmer, Markneukirchen 51
Vereinsabzeichen- u. Metallwarenfabr., Gravier- u. Münzprägeanst.



MASS-INDUSTRIE G.M.B.H.

Reichenbach i. V. 41
Werdau i. S.

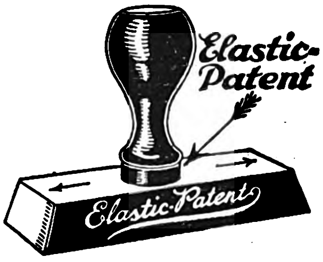
Spezial-Fabriken für Mess- u. Lehrwerkzeuge aller Art.

Signierschablonen

Alphabete u. Ziffern von starkem Zinkblech, obere Platte vernickelt.

Vorteilhafte Bezugsquelle für Grossisten und Wiederverkäufer.

Warnung!



Meine, nebenstehenden Klischeeabdruck betreffende Erfindung — vergl. redaktionelle Besprechung dieser Zeitschrift in Nr. 18 vom 15. Sept. 1927 hat Veranlassung gegeben, Nachbildungen in den Handel zu bringen.

Ich warne hiermit jedermann

vor Ankauf, Vertrieb und Propagierung solcher Erzeugnisse, da dieselben in jedem Falle einen Eingriff in meine Rechte bedeuten, welche mir durch Priorität seit Anfang vorigen Jahres geschützt sind, und würde in allen Fällen unnachsichtlich mit allen Rechtsmitteln des Zivil- und Straf-Prozesses vorgehen

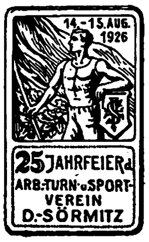
Georg Landgraf, Leipzig N 23

Fernsprecher 51193

BLECHE

in Aluminium, Messing, Kupfer, Neusilber und Zink für Schablonen und Schilder empfiehlt

FR. ED. SCHNEIDER
LEIPZIG, Hainstr. 5
Messing-Handlung


14.-15. AUG. 1926
25 JAHRFEIER d. ARB.-TURN- u. SPORT-VEREIN D.-SÖRMITZ

Vereins- nnd Festabzeichen

geprägt und emailliert in einfacher bis bester Ausführung. Bei Anfrage Menge und Text angeben.

Bernhard Vogel, Döbeln i. S. 12
Gravier- und Prägeanstalt

KÜNSTLERISCH GEZEICHNETE
BRONCESCHRIFTEN
FÜR GRABDENKMÄLER, INNEN- U. AUSSENDEKORATION
RICHARD NIESCHER KREFELD
GRAVIER-ANSTALT · BRONCEGIESSEREI
STEMPELFABRIK · MECH. WERKSTATT
R N K

Seiden-band-Fabrik
Heinr. Weyrich
Barmen 35

Studenten-, Ordens-, Fahnen- und Vereins-Bänder

Schnell lieferbar

ÄTZPLATTE

zur Fabrikation von **Ätzstempeln**

„Degufrah"
Deutsche Gummiwaren-Fabrik
Franz Au & von der Halben
Berlin-Weißensee

HuD
BOHRTSCHAIUFLAGE
das praktische Hilfsmittel für Stempelfabriken / Prospekt gratis!

HuD
STEMPELKISSEN
aus Gummi für Metallstempel

HuD
GUMMISTEMPEL
in bester Ausführung.
Lieferbar am Tage der Bestellung.

HuD
SIND QUALITÄT

HAGEDORN & DÄNICKE
HAMBURG 1
Schmiedestraße Nr. 24

Gummi-Stempel

und Gravurarbeiten liefert

August Kornbrodt
Schmalkalden

Signierstempelmasse
in rot od. schwarz, leicht fließend, Ia Qualität, keine Walzenmasse. Gerbmittel für Signierstempel in Ltr.-Flaschen.
Heinr. Müller, Mainz
Johannisstr. 2. Tel. 3367

Email-Schilder

- Hausnummern
- Strassentafeln
- Verbotstafeln
- Pegel usw.

in wetterfester & lichtechter Ausführung liefert kurzfristig

Emaillier-Werk Hans Fink
Pasing 40 bei München

Signier-Schablonen

Alphabete, Ziffern usw.

:: Billigste Bezugsquelle für :: Grossisten und Wiederverkäufer

Oswald Rudolph, Leipzig, Zeltzer Str. 3.

Kautschuk-Stempel

liefert am Tage des Einganges schnell, sauber und billig

Theodor Müller, Stempelfabrik
Paderborn, Postschließfach 127
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Kunst- u. Metallgießerei

liefert Abgüsse nach Modellen u. Zeichnungen in allen Metallen.
Spezialität: Stempel Schriften, Embleme schnell, sauber und preiswert.

Max Grimm Nachf., Metallgießerei
Magdeburg-Neustadt, Schmidtstraße 45-4
Fernsprecher Nr. 9330

Alle Art Fest-Abzeichen
MEDAILLEN PLAKETTEN
EMAILLE-ABZEICHEN
fabriziert billigst

Rudolf Schwarz
Magdeburg · Leiterstr. 17

MESSING

liefert schnell in Ia. Ausführung
Tür-Schilder

tief graviert und schwarz eingelassen mit Facette
Firm-Schilder

Oskar Ellenrieder
Gravieranstalt
Lörrach (Baden)

Verlangen Sie Musterkollektion u. Preisliste

Abzeichen

Herm. Heid Nachf.
Magdeburg
Otto v. Guerickestr. 10

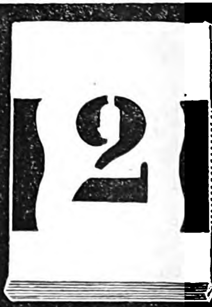
Metallgießerei

Guß in allen Legierungen
nach Modellen, speziell für
Stempelpressen und Sturzformen

Richard Musculus
Berlin SO. 36, Wiener Str. 18 :: Fernruf Moritzplatz 4303 u. 8760

Alphabete Ziffern Signierkasten Schablonen

für alle gewerblichen Zwecke



Billige Bezugsquelle für Grossisten und Wiederverkäufer

Sächs. Metallschablonenfabrik
Carl Hoep, Zwenkau-Imnitz, Bezirk Leipzig
Preisliste gratis und franko!

Wetterfeste
und
lichtechte

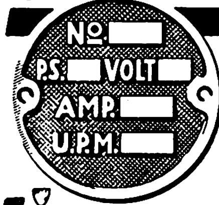
Email-Schilder

jeder Art

in sauberster
und
preiswerter
Ausführung

liefern

Fürhoff & Co., G. m. b. H.
Emaillierwerk
Elberfeld
Juliusstraße Nr. 5
Fernsprecher Nr. 9219



Schilder
Gegossen
Geätzt
Geprägt
Specialität seit 25 Jahren
JOHANNSEN & ZIEGNER
Metallschilder - Fabrik
ORANIENBURG-BERLIN 5

Sofort
Signierstempel

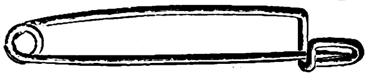
Komplett mit Kissen u. Farbe! So lautet Ihre Bestellung! Auf uns können Sie sich verlassen! Wir liefern nur erstklassige Qualität, Alphabete u. Zahlen sofort ab Lager, Extraanfertigungen in einigen Tagen!

Adolf Figner, Nürnberg
Färberstraße 45

so ist die Adresse, an die Sie sich bei der nächsten Bestellung — auch für preiswerte Gummistempel — wenden und am nächsten Tage ist die Sendung

Schon da!

Carl Distel, Nürnberg 99



I. Alle Arten Abzeichenbeschläge:
Sicherheits-, Platten- u. Kravattennad. u. verw. Art.
II. Ketten aller Art:
Fuchsschwanz-, Erbsen- Ankerketten usw,

Bleiplomben
Plombenzangen
Plombendraht
G. C. Dornheim A.-G., Magdeburg-Neustadt
Abteilung für Bleifabrikate.

Keglerorden
Festabzeichen

Jede Art
Vereinsabzeichen
Gravier-Emaillier- u. Prägeanstalt
WILH. WALTHER
DRESDEN-N.-HAUPTSTR. 19

Bierseidel-
Auflagen

Stahlstempel
rechts u. links graviert
Graveurschriften
liefert billigst
Tel. 3488
Aug. Ettler
Magdeburg - Breiteweg 21-22

für Wiederverkäufer

CLUB u. VEREINS-ABZEICHEN
ALFRED HORN
NEUKÖLLN
WEISESTR. 6
Schnellste u. sauberste Ausführung

Billigste Preise

F. W. Pietsch, Braunschweig
Hedwigstraße Nr. 15
liefert in erstklassiger Ausführung:
Prägewerkzeuge, Seifenstanzen, Möbelbeschläge, Reliefgravuren, Stahlstempel
jeder Art schnell und billig!

Stahlstanze RM. 12.-
wie Abdruck

REITER-VEREIN
SANDAU
(ELBE)

STAHL-STANZEN
STAHL-STEMPEL
(Pfaffen) usw.
für die gesamte
Emaille-Abzeichen-Industrie
fabriziert als Spezialität sauber, schnell, und sehr billig.
Preisliste sendet:
Alb. Petsch, Berlin-Oberschöneweide
Wilhelminenhofstraße 16 / Gegr. 1889
Spezial-Stahlstempelf. u. Grav.-Anst. a. Branchen

Feine Stahl- u. Messingstempel, Zigarettenstempel
sowie alle Gravierarbeiten lief. schnellstens
Rich. Eckelmann, Dresden N, Hauptstr. 26

Celluloid-Schilder
jeder Art, sowie
Preistafeln u. Preisschilder
liefert schnellstens
Celluloid-Reklame-Fabrik
J. Ernst, Köln-Deutz
Arminius-Strasse Nr. 21

F. O. NAUPERT
Gegr. 1866 **ROSSWEIN** **Gegr. 1866**
liefert an Wiederverkäufer in erstklassiger Ausführung schnell und preiswert
Schnitte — Stanzwerkzeuge — Prägestanzen
Schilder, hohlgeprägt in Massenauflagen
Marken aller Art
— Kontroll- Wert- Hundesteuermarken —
Stahlstempel in jeder Ausführung
— Typen, Typenhalter, Typenbänder —
Brennstempel in Schmiedeeisen und Kupfer graviert
Modellformbuchstaben, geprägt
— tiefgepr. Fabrikzeichen usw. für Modellzwecke —
Geprägte und gestanzte Massenartikel nach Muster und Zeichnung

Plaketten, Stempel-Gravierguß
Prägeplatten, Emaillguss
liefert
Spezialgießerei
Walter Mai, Berlin S 14
Stallschreiberstraße Nr. 41—42
Fernsprecher: Dönhoff 7394

Sicherheitsnadeln und Vorstecknadeln
fabriziert zu billigsten Preisen
Firma Julius Kissing, Nadelfabrik
Iserlohn i. Westf.

Kautschuk-Stempel
liefert schnell und preiswert
A. Sedlatzek, Breslau
Stempelfabrik, Universitätsplatz 8
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

AD
Seidenbandweberei
Albrecht Dittrich, Leipzig
Blücherstr. 11 — Fernruf 25375
Studenten-, Ordens-, Logen-, Vereins- } **Bänder**
Band-Abzeichen — Ordens-Dekorationen

Stempel-Kautschuk
Schwammgummi
Kautschuklösung
Kautschukunterlagen
liefern in besonders bewährten Qualitäten
E. Kübler & Co. m. b. H.
Norddeutsche Gummifabrik,
Berlin-Reinickendorf-West
Auguste-Viktoria-Allee 18—20.

Klötzer & Co.
Erste Leipziger
Zink-, Kupfer- u. Messing-ätzplattenfabrik
LEIPZIG C 1
Fernsprecher Nr. 18619, 18772

Spezialität:
Prägezinkplatten in allen Größen und Stärken,
roh und geschliffen und poliert.
Messing-Gravurplatten poliert.

Nürnberger Metallätzwerk
Lessinger u. Heymann Nürnberg 9
Firmen- u. Leistungsschilder
für **Maschinen** **Apparate** **Motore**
Autos etc. sowie **Scalen** und **Zifferblätter**

Eilige Aufträge in 8 Tagen lieferbar!

Messing-Türschilder „Favorit"

mit einsetzbaren Schriftzeichen
Alleinige Hersteller
Rieck & Melzian, Hamburg 36 G
Verkauf nur an Wiederverkäufer!
Jedes Schild an Hand eines Sortiments in einigen Minuten zusammensetzbar.
Sortimente sofort lieferbar!
Messing-Briefeinwürfe
Billig! In 3 Größen. Billig!

GEBR. OTT, HANAU Nr. 123
Werkzeug- und Maschinen-Fabrik / Gegr. 1840
Lieferung jeglichen Graveurbedarfs
Siehe 16 Eintragungen im **Fachregister** dieser Ztg.

Flachstichgravuren aller Art liefert schnell u. preiswert bei einwandfreier Ausführung
Rob. Enzmann, Graveur, **Zeitz,** Gartenstr. 3

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
Kautschukstempel
Signierstempel
garantiert hitzebeständig
F. W. SCHNÜRLE
DUISBURG
Königstr. 43
Fabrik: Lennestr. 10-12 * Tel. 4183.
Verlangen Sie Preisliste und Musterbücher

Meyer & Rückert, Dresden-N. 6
Fernruf 57507 / Kurfürstenstr. 19
Spezialität:
Zigarettenstempel in Ia Ausführung
Stahl-, Messing-, Golddruckstempel.
Stanzen für Blechprägung und Vereinsabzeichenfabrikation.
Siegelmarkengrav., Siegel, Stahlstich (Briefköpfe usw.)
Relief-Gravuren für Zigarren-, Zigaretten-, Schokoladen-, Parfümerie-Ausstattungen usw.

Stahl- u. Messingstempel
Präge-Platten und -Stanzen, Siegelmarkengravuren, Siegel Stahlstich, Kleinrelief.
Siegfried Steudner, Görlitz

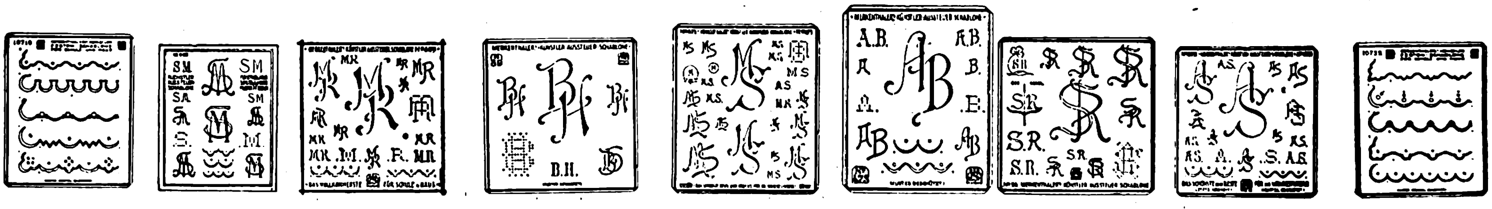
Birkner & Oest
G. m. b. H.
Kunstgewerbliche Metallwarenfabrik
Gegr. 1904
Nürnberg
Bleichstraße 18 a
Pokale
plastische Wandbilder
Tafelgeräte
Sportpreise

WAPPEN sowie alle Flachstich-
● **GRAVIERUNGEN**
auch Siegel
in erstklassiger Ausführung.
Wilhelm Klose, Jena, Gravier-Anstalt

Paul Wissmann, Pforzheim
Gegründet 1900 Fernsprecher 1748
Kunstgewerbliche Anstalt
Anfertigung von **Reduktionen,**
auch ins Gesenk geschnitten,
mittelst Graviermaschinen nach eingesandten
oder selbstgefertigten Modellen aller Größen
in bekannt erstklassiger Ausführung
zu billigsten Preisen.

Ernst Heene
GERMERSHEIM
RHEINPFALZ
Spezial-fabrik für
Email-Schilder

Merkenthalers Schablonen sind überragend; sie sind immer die schöneren und besseren!



110 Arbeiter **75 Maschinen**
Die neuesten, die schönsten und die besten Aussteuer-Schablonen!
JOHANN MERKENTHALER, Schablonenfabrik und Garngroßhandlung, NÜRNBERG
Die Fabrik ist 1870 gegründet und die größte und leistungsfähigste Schablonenfabrik der Welt!

Vereinigte
Berlin-
Frankfurter Gummiwarenfabriken
Gelnhausen

Stempelgummi
Schwammgummi

Johs. Freundt & Co., Hamburg 26
Hammersteindamm 62
Tel.: Elbe 6319 / Tel.-Adr.: Stempelfreundt Hamburg
Seifenstanzen
Prägewerkzeuge
Stahlstich Relief
Gravierung für die gesamte Industrie.

Sicherheitsnadeln
Vorstecknadeln
alle Beschläge für Abzeichen fabriziert als Spezialität
Franz Hüttemann, Nadelfabrik,
Attendorn i. Westf.

Blei- Draht- Plomben
Plomben -Zangen -Draht -Schnur
H. A. Jansen, Uerdingen a. Rh.
Bleigießerei

Jeder Graveur hat Gelegenheit
geätzte Metallschilder
zu verkaufen.
Wer als Lieferanten eine erstklassige Firma sucht, wende sich an
Metallätzwerk Fleischmann & Füller
Hamburg 5, Danziger Straße 40/41.

Spezialität: Elektrische Brennstempel, selbstheiz. Benzinbrennstempel, Brennpressen und Apparate.

Paul Dreher, Widdert-Solingen
Stempelfabrik mit allen modernen Hilfsmaschinen
Einschlagstempel, Brennstempel, Stahlstempel,
Ziffern- und Buchstabensätze, Waldhämmer, Typen und Apparate.
Preisliste D 1925 verlangen — Nur für Wiederverkäufer.

Wirklich billige
Emaille-Schilder
in jeder Ausführung
liefert schnell und sauber
R. Dietze & Co.
Burkersdorf bei Burgstädt i. Sa.

Einer sagt es dem Anderen:

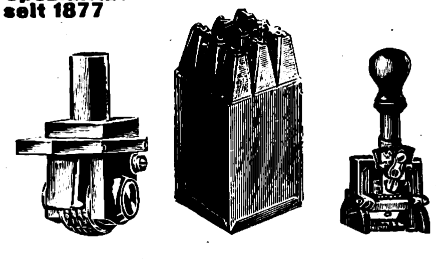
Jetzt wird es höchste Zeit

Ekmod-Fabrikate
die von der Kundschaft stark gekauft wurden, zu bestellen. Ich erbitte deshalb auch Ihre Bestellungen auf
Ekmod-Stempelkissen und -Farben,
Plakat-Druckereien, Ziffernsätze,
Paginier-Maschinen, Datumstempel,
Petschafte.
Für Weihnachtsgeschenke führe ich reizende Neuheiten!
Otto Holzmüller, Stempelwaren-Fabrik
Leipzig C 1, Gr. Fleischergasse 19
Mein neuer Katalog und Preisliste in Vierfarben-Druck ist erschienen. Versand gegen Aufgabe von Referenzen.

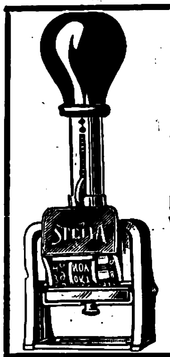
Stempelwerkzeuge u. Stempelapparate
aller Art wie:
Buchstaben u. Zahlensätze, Paginiermaschinen, Ziffernprägewerke, Reparatur aller Stempelapparate

Stahl-Schlagstempel, Brennstempel, Numeroteure, Datumstempel, Plomben-, Loch-, Kontroll- und Schaffnerzangen, Waldhämmer, Numerierschlägel, Perforierzangen und -Apparate. Papierprägepressen, Schlagpressen, Signierschablonen usw.

Spezialität seit 1877



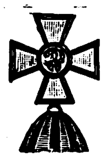
Robert Fritz, Stempelfabrik
Suhl 5, Schließfach 62
Gegründet 1877 Fernsprecher 340



Fabrikation erstklassiger
selbsttätiger
Datumstempel „Stella“
ohne Firmenplatte, ferner
mit Firmenplatte D. R. G. M.
Numerierwerke, Rahmenwerke, Paginiermasch. usw.
Süddeutsche Numerierwerke
Dr Dold & Hepfer
Tuttlingen

Gummistempel
liefert am
Bestelltag
Stempelhaus Wilh. Schubert
Leipzigerstr. 58 - Halle a. S. - Tel. 24033

ORDEN



Sämtliche Kriegs- und Schwerter-Orden, Medaillen, Ehrenzeichen des In- und Auslandes in Original und Miniatur.
Ordens-Bänder, -Ketten,- Bleche, -Knöpfe, -Nadeln.
Ordens-Band-Dekorationen.
Flieger-, Freikorps-, Verwundeten-Abzeichen.
Schützenorden, Schützenmedaillen, Schützenketten.
Fahnenträger-Brustschilder, Fahnennägel, Fahnenkränze, Keglerorden.
Preislisten und Abbildungstafeln auf Wunsch.
PAUL MEYBAUER, BERLIN SW 68,
Hoflieferant — Ordenfabrik — Junkerstraße 19
Fernsprecher: Dönhoff 767-768

Spezialität!
Gravur-Messing- und Bronzeplatten, Prägezinkplatten, Metallplatten für Schilderfabrikation
A. Laue & Co., Berlin N 24
Oranienburger Straße 58
Walz- und Preßwerke: Reinickendorf (Ost)

Filze für **Stempelkissen** liefert
Martin Hauers Wwe., Nürnberg 57
Filzwarenfabrik.

ABZEICHEN MEDAILLEN
PLAKETTEN ORDEN ///
FAHNENNÄGEL FESTABZEICHEN
Jörgum u. Trefz
Gravier u. Münzprägeanstalt
Frankfurt a. M. Gegr. 1892

Nur für Wiederverkäufer
Max Menz
Guß-Schilder-Fabrik
ORANIENBURG BEI BERLIN

Edelsteingravierungen
WAPPEN SPEZ. MONOGRAMME
WILLY STUMPE
BERLIN C. 19.
TEL. Ctr. 15054 WALL STR. 19
Metallgravierungen Ciselierungen.

Ein- scheiben- **Shaping** maschinen
modern, erstkl., höchste Leist., 220—900 mm Hub, liefert äußerst preisw. zu günstig. Bedingung.
Friedrich Klopp, Wald (Rhld.)
Werkzeugmasch.-Fabrik
Fernspr. Amt Solingen 2140

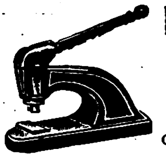
Stocknägel Abzeichen
liefert prompt und preiswert
Paul Schindler
Gravieranstalt
Döbeln i. Sa.

GES. BM GESCH.

Medaillen
Plaketten
Abzeichen
Kränze
Fahnennägel
Becher-Pokale
Sportfiguren
B. H. Mayer's
Hof-Kunstprägeanstalt
Pforzheim

Messing-Schilder
mit einsetzbaren Buchstaben,
Briefeinwürfe
in jeder Ausführung liefert zu konkurrenzlos billigen Preisen
FRANZ STÜBEN, HAMBURG 4,
Kielerstraße 2.

Gummi-Stempel
schnell und preiswert
Stempel-Fabrik
Bonke & Schnad
Berlin S 42
Oranienstr. 50



Hebel- u. Schlagpressen
mit und o. Gravur sowie
Loch- und Perforierpressen Metalltypenprägestempel
Karl Märtens
Zella-Mehlis 1d (Thür.).

Schnitte in Blei und Messing
für Gummistempel extra tief graviert
feine Stahl- und Messingstempel Metallschilder, Zigarettenstempel und Siegelgravierungen
fertigt als Spezialität in sauberster Ausführun
Gottfried Busch, Düsseldorf
Kaiser-Wilhelm-Straße 50

Email-Schilder
jeder Art liefern
Gebr. Schultheiss'sche Emaillierwerke A.-G.
St. Georgen (Schwarzwald).

Emaille-Schilder

erstklassige, für alle Zwecke, liefert schnell und billig

Herm. Schumacher, Emaillierwerk
Berlin N. 65, Müerstraße 156b
Telephon Moabit 5094 :-: Gegründet 1900

Stempel aller Art

Richter & Pflug
Leipzig S 3
Stempelfabrik
Schließfach 72 Fernruf 35203

liefert in nur bester Ausführung,
liefert am Tage des Eingangs.

Vorteilhafteste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

ALLES WAS DER GRAVEUR GEBRAUCHT
wir haben es!
HAGENMEYER & KIRCHNER, BERLIN C 19 - FABRIK: BERLIN-SÜD

Reparaturen
an
Paginiermaschinen
u. Numerierwerken
aller Systeme

sachgemäß, preiswert und rasch

durch

F. Kulb, Feinmechanik, München
Klenzestraße Nr. 59/0

WASCHECHTE FARBEN.

1. Wäschezeichentinte
zum Zeichnen mit der Feder
2. Waschechte Stempelfarbe (schwarz)
zum Stempeln mit Gummi- und Metallstempel
3. Waschechte Stempelfarbe „Noris"
D. R. G. M. 50886
Spezialstempelfarbe für Handstempel
Amerikanische und deutsche Wäschestempelmaschinen.
Die Farben sind garantiert waschecht und greifen die Wäsche nicht an.
Seit über 30 Jahren glänzend bewährt.

Chemische Fabrik Nürnberg Dr. John & Breitschopp
Gegründet 1892 **Rennweg 15** Fernruf 8381

Fabrik
chemisch geätzter
Metallschilder

Gravier-
u. Prägeanstalt,
Klischeefabrik

M. Poltermann Chemnitz

Gladiator
Email-Schilder
in unerreicht hoher Leuchtkraft,
lichtecht u. wetterbeständig.

Schulze & Wehrmann
Emaillierwerk Elberfeld
Gegründet 1893

Ausgezeichnet v. dem Preuß. Ministerium des Innern
mit der Ehrenurkunde für hervorragende Leistungen.

Emaille-Schilder
in jeder Ausführung
liefert schnell und gut
Sächs. Emailleschilder-Fabrik
Reuter & Hellge Inh. Andr. Reuter
Penig i. Sa.

Auszack-
Maschinen
Moletten
Einschlag-
Stahlstempel
Prägestempel
Brenn-
Stempel
Platten

sind meine Spezialitäten.

Die Erfahrungen jahrzehntelanger
praktischer Arbeit wirken sich aus
in
QUALITÄT u. PREISWÜRDIGKEIT.

KURT HIRTSCHULZ
BERLIN-LICHTENBERG.
Atzpodien-Str. 2
TEL. LICHTENBERG 2395.

Fernſprecher 74671

Schablonen & Schriftſätze
für Graviermaſchinen
liefert:
Joſef Wecker München S 50
Jägerwirtſtraße 15a gegr. 1898

FUTURA
DIE SCHRIFT UNSERER ZEIT
BAUERSCHE GIESSEREI
FRANKFURT AM MAIN

Holzwaren
für
Stempelfabriken u. Graveure
zuverlässig
preiswert
sofort !
Stempel-
schrauben
—
Markier-
nägel
Holzwarenfabrik Saxonia
Krejcar & Cie.
Geising i. Sa.
Gegründet 1903

Schriftenverzeichnis verl.
Graveurschriften rechts und links graviert
für
Siegelmarken, Petschafte, Vereinsabzeichen, Stanzen
fertigt als Spezialität in nur erstklassiger Ausführung
ferner Stahlstempel Zigarettenstempel, Zahlen, und Buchstaben. Typen und Typenhalter, Brennstempel, elektr. und Ofenfeuerung, Waldhämmer
K. E. Goebel, Gravieranstalt und Stempelfabrik, Leipzig W 33 Postfach

Spezialfabrikatetafel

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel

Abgüsse von Stempeln, Typen und Prägeplatten
W. Schröpfer, Berlin S 42, Gitschiner. Str. 74

Abzeichen
Heinrich Arld, Nürnberg, Wilh.-Späthstr. 5
Biedermann & Co. Obercassel-Bonn a Rh.
Gustav Brehmer. Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Deschler & Sohn München, Wirtstr. 25
Wilh Deumer, Lüdenscheid Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Ezg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Aug. F. Richter, Hamburg, Bachstr. 9—17
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Abzeichennadeln
Franz Hüttemann, Attendorn I in Westf.

Alabastergips
Franz Büchting, Ellrich a. H.
Ernst Hinrichs, Osterode a. H.

Aluminiumgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18

Aluminium-Massenschildchen
E. Lorenz, Berlin SO 36, Glogauerstr. 21

Arbeiterkontrollmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Arkansas-Abziehsteine
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Gebr. Ott, Hanau

Ätz-Messing
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 24

Ätz-Messing poliert
Klötzer & Co., Leipzig C 1, Tel. 18619, 18772

Ätzungen auf Prägezink
G. Rebner & Co., Leipzig-R.

Automobilschilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Haupstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Besteckstanzen
F. Sagowski. Döbeln i. Sa., Chemnitzer Str.
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.

Bier-, Wein- und Sektzipfel
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Bleche aller Art für Schilder und Schablonen
Fr. Ed. Schneider, Leipzig, Hainstraße 5

Blechplomben
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18

Bleiplomben
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
H. A. Jansen, Bleigießerei, Uerdingen (Rh.)

Böhmische Schleifsteine
Zum Schleifen der Emaillebijouterie. Gold-, Silber- und Platinwaren nur bei Jos. Puz, Gablonz, Wiener Straße 42

Brenn-Stempel und -Platten
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o. „Nur für Wiederverkäufer“
Robert E. Langmann, Hagen i. W.
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Briefeinwürfe
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin
Franz Stüben, Hamburg 4, Kieler Str. 2

Bronzegießerei
W. Schröpfer, Berlin S 42, Gitschiner. Str. 74

Bronzeplatten
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 24

Bronzeplatten **hochfein poliert**
Klötzer & Co., Leipzig C 1, Tel. 18619, 18772

Brotstempel
J. E Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5
Paul Ullrich, Köln a. Rh., Plankgasse 13

Buchstaben
H. Raabe, Berlin N 4, Chausseestr. 122
M. Willig, München 24, Brieffach 2

Ehrenabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann. Beuel. Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Emaille
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
F. A. Schütt, Pforzheim

Emaille-Abzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Emaille-Einzelschilder
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
Emaillierwerk Hans Fink, Pasing 34 bei München
Fürhoff & Co., G.m.b.H., Elberfeld
Ernst Heene, Germersheim a. Rh.

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 26.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

J. Lopatka, Emailleschilder-Fabrik, Neu-Isenburg
Müller & Co., Hamburg-Wandsbeck
Plaut & Buttweiler G.m.b.H., Germersheim
Schulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberfd.

Emailleschilder in Massenauflag.
Ätz-, Emaillier- und Stanzwerk Schilder-Fischer G.m.b.H., Berlin W30, Frankenstr. 9
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
C Robert Dold, Offenburg i. B.
Emaillierwerk Hans Fink, Pasing 34 bei München
Emaillierwerk Peters, Elberfeld
Fürhoff & Co., G.m.b.H., Elberfeld
Ernst Heene, Germersheim a. Rh.
Müller & Co., Hamburg-Wandsbeck
Plaut & Buttweiler G m b.H., Germersheim
Schulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberfeld

Emaillieren und Malen v. Gold- und Silberwaren u. Massenartikeln
Adolf Bosch. Pforzheim, Rennfeldstr. 28
Heinr Dieterle, Pforzheim, Rennfeldstr. 29
Emil Wilhelm Lang, Pforzheim

Emaillierung von Schildern und Abzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Etiketten
F. Georg Gerhardt, Leipzig, Kantstraße 69
Kaltschmidt & Seib Nachflg., Leipzig-Co.

Fahnennägel
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Fahnenträger-Brustschilder
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Federpunkturen
Carl Fomm, Leipzig, Bayersche Str. 78

Feilen und Präzisionsfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer München Frauenstraße 19.
F.D. Friedr. Dick G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Gebr. Ott, Hanau

Festabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Erzg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann Beuel Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Arthur Meyer, Annaberg/Erzgeb.
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
Karl Wurster, Markneukirchen i Sa.

Festabzeichen (geprägte)
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17.
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Firmenschilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Stempelf.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Fräsmaschinen f. Schnittstempel
Friedr. Deckel, München 25

Gravierkugeln
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C19
Gebr. Ott, Hanau

Graviermaschinen
Friedrich Deckel, München 25
Franz Kuhlmann, Rüstringen-Wilhelmshav.

Gravierstahl
F. Ehling G m.b.H., Bln. S59, Kottb. Damm

Gravierungen (Edelsteine)
Iulius Brill, Idar/Nahe

Gravierungen (Metall)
R. Auerbach, Berlin SO. 36
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Gravier-Reduziermaschinen
E. Mutschelknauss, Pforzh., Altst. Str. 11

Gravier- und Relief-Kopiermaschinen
Friedr. Deckel, München 25

Gravur-Messing
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 42

Gravur-Messing hochfein poliert
Klötzer & Co., Leipzig C 1, Tel. 18619, 18772

Guillochierungen
L. Haegele, Pforzheim, Kronprinzenstr. 23
Mulka & Peiniger, Elberfeld N, Spez.-Stahl

Guillochierungen für Gold- und Silberwaren und Massenartikel
A. Br. Zaiss, Pforzheim, Ebersteinstr. 9

Guillochiermaschinen
L. Haegele, Pforzheim, Kronprinzenstr. 23

Gummierte Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Gußähnliche Schilder
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.

Gußschilder
E. Cazz i, Köln, Karthäusergasse 5
Paul Ullrich, Köln a. Rh., Plankg. 13.

Hobelmaschinen f. Stahlstanzen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Holzschnitte
M. Zollner, Neukölln, Anzengruberstr. 7

Hundemarken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Härten
von Stempeln für Schnellpresse u. jeder Art
H. Olowson, Berlin 42, Prinzenstraße 111

Kautschuk für Stempel
„Degufrah", Berlin-Weißensee
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 209

Kautschuklösung
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Kautschukstempel
Ahlgrimm & Oehlrich, Hamburg 8
Philipp Boß, G. m. b. H. (Stempel-Boß) Dortmund
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S.O. 16, Köpenicker Straße 113.
Th. Donders, Trier (Mosel)
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46
Robert E. Langmann, Hagen i. W.
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Oststr. 101
Gebr. Weidner, Cassel, Wolfsschlucht 22
W. Wiegmann & Co. Hambg. Gröning. Str. 27
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10

Kehlleisten
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.

Kitte für Graveure
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Gebr. Ott, Hanau

Klischees und Galvanos
Karl Bofinger. Stuttgart, Gutenbergstr. 2
Louis Gerstner G.m.b.H., Leipzig
W. Grasmay Nachf., Leipzig, Querstr.
G. Rebner & Co., Leipzig-R.

Klubabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer. Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Kontrollmarken
Heinrich Arld, Nürnberg, Wilh.-Späthstr 5
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Kunst-Feinmetall-Gießerei
C. Hch. Zachmann, Pforzheim, Emilienstr. 5

Kunstgew. Plaketten - Briefbeschwerer
Wilh. Deumer, Ludenscheid, Postfach 17

Kunstguß
Wilh. Fischer, Berlin S 14

Kunst- und Bildgiesserei
Ph. Häuser, Wiesbaden, Friedrichstr. 10

Kupferschablonenblech
Vereinigte Metallwerke A.-G., Barnsdorf bei Nürnberg

Laubsägen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C19
Fritz Kuhn, Pforzheim, Untere Au 2.
Gebr Ott, Hanau
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Lederkissen- und -kränze
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Gebr. Ott, Hanau

Logenabzeichen und Bänder
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Marken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Markierstifte
Vesshoff & Co., Wickede/Ruhr

Maschinengravierungen
F. Klump, Fürth i. B.
Carl Rex, Erlangen, Frankestraße 8
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10

Maschinenschilder (gegoss.)
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Mechanische Werkstätten
Otto Strobel, Pforzheim

Medaillen
Berl Med.-Münze, Berl. SO16, Schmidstr. 33
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Deschler & Sohn, München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid. Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh, Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Ostermann, Berlin SO 16, Schmidstraße
Ad Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Medailleur
J. Bastgen, Frankfurt a.M., Adlerflychtpl. 92

Merkhämmer
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o.
„Nur für Wiederverkäufer"

Metallgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18
H. Pinkow, Magdebg. S.-N., Ottenbgstr. 46

Metallmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Metallschilder
Heinrich Arld, Nürnberg, Wilh.-Späthstr. 5
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler Döbeln i. Sa.
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Metallschilder in Massenauflagen
S Demmel, Metallätzerei, München 8
Ätz-, Emaillier- und Stanzwerk Schilder-Fischer G.m.b.H., Berlin W 30, Frankenstr. 9
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.

Modellbuchstaben
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Modellbuchstaben-Fabrikat.
Sachs & Co. A.-G., Mannheim, Holzschriften-Spezialfabrik

Monogramme
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Münzen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12

Musterbeutel
A. Wulfram Nachfolger, Wismar/Ostsee

Nadeln und Hilfsartikel für Vereinsabzeichen
Carl Distel, Nürnberg
Gebr. Ott, Hanau

Namenschilder (graviert)
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Numerierwerke
R. Auerbach, Berlin SO. 36
W. Börnecke, Hohenleipisch (Prov. Sa.)
Wilh. Hänsel, Berlin SO 36 G.

Orden
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Paginier- u. Numeriermasch.
R. Auerbach, Berlin SO. 36
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S.O. 16, Köpenicker Straße 113.
Wilh. Hänsel, Berlin SO 36 G.
R. Kuse, Berlin NO 43, Neue Königstr. 60
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 11
Uhrenfabrik vorm. L. Furtwängler & Söhne Akt.-Ges., Furtwangen (Baden)

Papiere (gummierte)
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Papierprägungen
Christ. Hayn, Cassel, Artilleriestraße 15.

Petschafte (Marmor und Schwarzglas)
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Petschaftgriffe
Holzwarenfabrik W. Drechsel, Geising i. Sa.
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.

Plaketten
Berl. Med.-Münze, Berl. SO16, Schmidstr. 33
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Ostermann, Berlin SO 16, Schmidstraße
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Plombendraht
H. A. Jansen, Bleigießerei, Uerdingen a. Rh.

Plombenzangen
Carl Hertort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Polierpapier
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Postdatumstempel
Wilh. Hänsel, Berlin SO 36 G.
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 11

Prägeanstalten
Wilh. Deumer. Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Mayer's Hof-Kunstprägeanstalt Pforzheim
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Prägezinkplatten roh und poliert
Klötzer & Co., Leipzig C 1, Tel. 18619, 18772

Prägestanzen
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Chemnitzer Str.
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Präge- und Stanzwerke
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Rädergravuren
E. Fritzsche, Gravieranst. Furtwangen (B.)
Wiln. Hänsel, Berlin SO 36 G.

Reduzierungen
Chr. Roth, Pforzheim, Ispringerstr. 16
Paul Wissmann - Pforzheim
ältestes Spezialgeschäft am Platze

Relief Kopiermaschinen
Friedr. Deckel München 25

Riffelfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
F.D. Friedr. Dick G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Gebr. Ott, Hanau

Schablonen
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Fortsetzung der Spezialfabrikatetafel nächste Seite!

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 27.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Schablonen f. Graviermasch.
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10

Scheideanstalten
Ant. Leibold, Pforzheim, Rennfeldstr. 18

Schilder aller Art
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid. Postfach 17
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.
L Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Schilder, gegossen und geätzt
Edouard Clerc, Köln-Holweide

Schilderzinkplatten roh u. poliert
Klötzer & Co., Leipzig C 1, Tel. 18619, 18772

Schleifmittel
Fontaine & Co., Frankfurt a. M.-West

Schmirgelpapier u. -leinen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
Gebr. Ott, Hanau

Schnitt- u. Stanzwerkzeuge für Celluloid und Metallwaren
F. Sagowski. Döbeln i. Sa., Chemnitzer Str.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Schriften f. die Stempelfabrikation
Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M.
H. Berthold A.-G., Berlin SW 61

Schützenmedaillen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh.. Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück. Lüdenscheid

Schützenorden
Wilh. Deumer, Lüdenscheid. Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer Nürnbg, Kleinweidemühl 12
Ad Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Schwammgummi
„Degufrah“, Berlin-Weißensee
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Schweizer Präzisions-Feilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Gebr. Ott, Hanau

Schweizer Präzisions-Stichel
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Gebr. Ott, Hanau

Siegelmarken
Emil Bach & Co., Nürnberg
B. Bartling, Bln. S 14, Stallschreiberstr. 6
Theodor Boese, Znaim
F. Georg Gerhardt, Leipzig, Kantstraße 69
Kaltschmidt & Seib Nachflg., Leipzig-Co.
Fd. Lutz Nachf., Stuttgart, Gymnasiumstr. 28
A. Scheunert, Lpzg. C 1, 142, Kuchengartenstr. 16

Siegelmarken-Druck- u. Prägepressen f. Ein- u. Mehrfarbendr.
Friedrich Keese A.-G., Maschinenfabrik, Stuttgart-O.

Siegelmarkengravuren
Hans Bucher. Tuttlingen (Wttg.)
Schneider Nchf., Leipzig, Scharnhorststr. 3
Paul Voigt, Leipzig S 3 Frohburger Str. 63

Siegelmarken-Maschinen
Kieß & Gerlach, Masch.-Fabr., Stuttgart Original-Konstruktion K-G.

Siegelmarken-Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Signier-Alphabete u. Ziffern
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46

Signierfarben
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b Dresden
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46

Signiermaschinen (Rotations-)
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3

Signierschablonen
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Johann Merkenthaler Nürnberg.
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Signier-Stempel
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden System ‚Börco‘ D.R.G.M (sonnenbest.)
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstraße Nr. 46, Marke „Figalit“ ges. gesch.

Speckgummi
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.

Sportfiguren
Willi Osten, Berlin, Prinzenstr. 32

Sportmedaillen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter. Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Sportpokale
Birkner & Oest, Nürnberg

Stahl in Stangen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer München, Frauenstraße 19.
Gebr. Ott, Hanau

Stahlplatten
F. Ehling G. m. b. H., Bln. S 59, Kottb. Damm in jeder Dimens. gehobelt u. geschliffen
H. Olowson. Berlin 42, Prinzenstraße 111

Stahlschriften
Reinh. Enzmann, Leipzig W 33
Wilh. Hänsel, Berlin SO 36 G.

Stahlstanzen
F. Sagowski. Döbeln i. S., Chemnitzer Str.
Rob. Tümmler, Döbeln i Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Stahlstempel
Carl Duft, Remscheid, Schillerstr. 5
Wilh. Hänsel, Berlin SO 36 G.
Gottlieb Kreis, Gelnhausen b. Frankf. a. M.
Carl Prosch Nachf., Leipzig-Plagwitz
Karl Spitzer, Solingen, Dorperstr. 50
Rob. Tümmler Döbeln i. Sa.

Stahlstichprägungen
Emil Bach & Co., Nürnberg

Stempel
R. Auerbach, Berlin SO. 36
Gebrüder Hornuss, Villingen. Baden
Richter & Pflug, Leipzig-Co.

Stempelgriffe und -leisten
Holzwarenfabrik W. Drechsel, Geising i. Sa.
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
Gebr. Neumann, Bln.-Niederschönhausen,

Stempel-Kautschuk
Ernst Frölich. Gummiwerke, Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Stempelleisten (konische)
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
Gebr. Neumann, Bln.-Niederschönhausen,

Stempelschrauben und Markierstifte
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
Vesshoff & Co., Wickede/Ruhr

Stempelständer
Ernst Kunz & Co.. Berlin SW. 68
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Stempelunterlagen
„Degufrah“, Berlin Weißensee
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Stichel aller Art
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
F. D. Paul F. Dick, Stahlwaren- und Werkzeugfabk., Eßlingen a. N.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Gebr. Ott, Hanau
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Stichel Vautier
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Gebr. Ott, Hanau

Stickereischablonen
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Studentenartikel
Frank & Reif, Stuttgart
Porcher-Pforzheim A.-G., Pforzheim
Kunstgewerbehaus Schneider, Bonn

Tonstempel
J. E. Cazzini. Cöln, Karthäuserg. 5

Vereinsabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid. Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer. Nürnbg, Kleinweidemühl 12
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Vereinspreise
Birkner & Oest, Nürnberg

Vulkanisier-Maschinen
Carl Auerbach & Sohn, Gera R.
Preziosa-Maschinen-Fabrik Albert Schmidt Offenbach a. M.-Bürgel

Waldbelle
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/0 „Nur für Wiederverkäufer“

Walzengravuren
Jean Heidemann, Köln a. Rh. Gegr. 1844
Overbeck & Co., G. m. b. H., Crefeld

Wäschestempel
W. Schmidt, Berl. NO 18, Landsberger St. 102

Werkzeuge f. Graveure
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a,
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Gebr. Ott Hanau
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Werkzeuge für Juweliere
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Gebr. Ott, Hanau

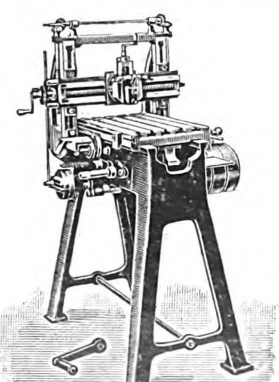
Wertmarken
Heinrich Arld, Nürnberg, Wilh. Späthstr. 5.
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg, Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

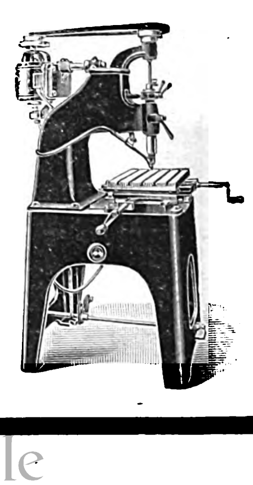
Ziervergolderei
Karl Bott, Pforzheim, Kienlestr. 4

Ziffernwerke
R. Auerbach, Berlin SO. 36.

Zigarettenstempel
Gg. Gliemann, Schweinfurt, Sattlerstr. 13½

Zusammensetzbare Schilder
Franz Stüben, Hamburg 4, Kieler Str. 2





FRÄSMASCHINE

mit eingebautem ¾ PS. Motor, Tourenzahl mittels Stufenscheiben und regulierbarem Anlasse von 500—3000 Touren in jeder Zwischenstufung regulierbar, um Stahl, Eisen, Messing, Kupfer und alle sonstigen Metalle rationell zu bearbeiten. Einzelantrieb an jede Licht- oder Kraftstromleitung anschließbar. Absolut ruhiger Gang, präzise Arbeit.

Walzen-Fräsmaschine — Ovalwerke

Sämtliche Werkzeugmaschinen für Gravieranstalten usw. Hobel-, Fräs-, Schriftschneide-Maschinen, Kreissägen, Spann-Apparate usw.
Federpunkturen / Reparaturen schnellstens

Maschinenfabrik Carl Fomm

Gegründet 1868 LEIPZIG S 3 Bayersche Str. 78

MAR 27 '28

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG

VERLAG WILHELM DIEBENER G·M·B·H
Nr. 2 / 53. Jahrgang ◆ LEIPZIG ◆ 15. Januar 1928

Aetz- Emaillier- und Stanzwerk

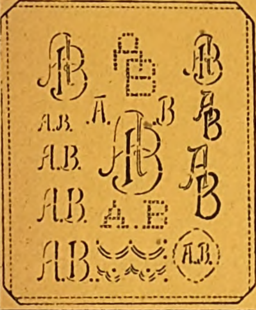
SCHILDER-FISCHER G. M. B. H.

Frankenstr. 9 **BERLIN W 30** **Frankenstr. 9**

Geätzte und Bedruckte
Metallschilder

Messing-
Türschilder
Kummetschilder

Email-Plakate
Email-Einzelschilder



Ludwig Naescher

Metallschablonenfabrik
Hohenlimburg i. W.
Gegründet 1896

Schablonen
für Stickerei und gewerbl. Zwecke aller Art.

Reichhaltige Auswahl — Fordern Sie Muster und Preise

L. Chr. Lauer

Münzprägeanstalt

BIERMARKEN, WERTMARKEN
Speisemarken, Flaschenpfandmarken, Schlüsselmarken
Schlüsselschilder, Spielmarken, Flaschenschilder
KELLNER-NUMMERN.

Verlangen Sie Preisliste №

gegr. 1790

Nürnberg — Berlin, SW. 68
Inh: Gust. Rockstroh

GUSTAV ELLE • GUSTAV RAABE

VEREINIGTE EMAILLIERWERKE
BERLIN-HOHENSCHÖNHAUSEN
DEGENERSTR. 16/18.

Emaille-Schilder
für Staats-, Kreis- und Gemeindebehörden, Zifferblätter, Tür- und Firmenschilder

Reklame-Plakate
für Brauereien, Banken, Fabriken, Versicherungsgesellschaften, Zeitungen usw.

Emaillierung sämtlicher Massenartikel in Blech und Gußeisen.

SKI-CLUB
PLANITZ

Vereinsabzeichen in Email
FESTABZEICHEN jeder Art fabriziert
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8, Vereinsabzeichen- und Metallwarenfabrik.

Emaille-Schilder

Emaillirwerk
Gottfried Dichanz
Gegründet 1899 **Berlin S.O. 33** Gegründet 1899

Jeder Kaufmann verdient beim Vertrieb von

Email-schildern

Katalog und Musterbrett wird übersandt

Münchener Emaillier u. Stanzwerke
München S 25

Deutſche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Aelteste Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, Emailleure und Stempelfabriken

53. Jahrg. Nr. 2 | Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten und des Verbandes der Plakat- und Reklame-Industrie | 15. Januar 1928

BEZUGS-PREISE: Die Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung kostet für Deutschland 2.25 Reichs-Mark vierteljährl. **ERSCHEINUNGSWEISE** 1.u.15. jed. Monats.

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener G.m.b.H.
Leipzig 19, Talstraße 2
Telegramm-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 22991 u 22993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ANZEIGEN-PREISE: Die 6 gesp. mm-Zeile oder deren Raum 11 Pf. Bei Wiederholungen steigende Rabattsätze. Stellenmarkt mm-Zeile 8 Pf. Platzvorschrift 50% Zuschlag.

Inhalt: Ueber Berufswahl und Ausbildung im Handwerk / Sollen wir Lehrlinge einstellen / Aktuelle Versicherungsfragen / Die staatliche Kunstgewerbeschule Pforzheim / Orthographische Fehler in der Schrift / Beiträge zur Geschichte des Stempels / Großzügige Gewerbeförderungseinrichtungen / Elastische Stempelgriffe / Handwerkskammer und Arbeitsgericht

Ueber Berufswahl und Ausbildung im Handwerk

Handwerk hat einen goldenen Boden. Dieser alte Handwerksspruch hat trotz allem noch immer seine volle Bedeutung behalten, und mancher Beamte und Halbgelehrte hat im Laufe seines Lebens einsehen müssen, wie arm und klein er gegen einen tüchtigen Handwerksmeister in der Welt dastand; nicht nur in bezug auf die reine Lebensexistenz, sondern auch im Vergleich zu der Selbständigkeit und dem interessanten geistigen Arbeits- und Lebensinhalt des sein Handwerk liebenden Meisters. Mancher spätere Akademiker wäre s. Zt. einem Drange seines Herzens folgend lieber Handwerker geworden, wenn ihn nicht gesellschaftliche Vorurteile davon abgehalten hätten. Es wurde in Handwerkskreisen schon viel geklagt, daß diesen Berufen die höheren Schüler fast gänzlich fern blieben, und mancher Meister mußte mit Betrübnis feststellen, daß seine eigenen Söhne, denen er eine höhere Schulbildung zuteil werden ließ, für das schöne und einträgliche Geschäft des Vaters verloren waren. In Zukunft dürfte dies etwas anders werden. Die akademischen Berufe und das Beamtentum eröffnen wegen eines sehr großen Ueberangebotes an Arbeitskräften eine recht trübe Zukunft, und dann wird, was wir hoffen wollen, in Zukunft der Besitz einer höheren Geistesbildung lediglich von der Intelligenz der Person abhängen und nicht mehr von vornherein durch den Geldbeutel des Vaters bedingt sein.

Was soll der junge Mann werden? Dies ist eine der wichtigsten Fragen, die Eltern und Kinder in gleicher Weise interessiert. Die Berufswahl ist für den Menschen das eigentlich Entscheidende seines Lebens, denn es dreht sich nicht nur darum, daß er in seinem Beruf sein Fortkommen findet, sondern vielmehr noch darum, daß der gewählte Beruf auch seinen Anlagen und Neigungen entspricht. Wie arm ist der Mensch, der zeitlebens eine Tätigkeit ausüben muß, die er nicht liebt; wie glücklich und reich ist der andere, der in seinem Berufe lebt, dem die Ausübung desselben eine ideale Leidenschaft wird. Für junge Leute, die eine ausgesprochene Begabung auf irgend einem Gebiet bekunden, ist es nicht schwer, einen entsprechenden Beruf zu finden. Ja, es gibt Menschen, die schon mit einer bestimmten Berufsleidenschaft geboren werden. Man denke nur an Künstler, Ingenieure, Naturforscher usw. Die weitaus meisten Menschen jedoch besitzen Anlagen zu verschiedener Tätigkeit; sie haben keine ausgesprochene einseitige Liebhaberei, und hier ist es oft recht schwer, das herauszufinden, was der natürlichen Veranlagung derart entspricht, daß es bei einseitiger Uebung auch zu einem vorherrschenden Interesse im Leben wird. Wie schwer die Beantwortung dieser Frage ist, sieht man daran, daß Eltern, die ihre Kinder doch am besten kennen sollten, bei der Entscheidung oft den Rat Fremder einholen.

Die Hauptfrage vieler Eltern bei der Berufswahl ist fast stets die Frage nach den zukünftigen Existenzaussichten. Auf diesem Gebiet etwas Bestimmtes zu sagen, ist natürlich unmöglich, weil die Verdienstaussichten in allen Berufen stets wechseln. Eines ist jedoch sicher, daß in jedem Berufe die Tüchtigen stets verlangt werden und ein entsprechendes Auskommen finden. Um aber in einem Berufe wirklich tüchtig zu werden, muß Neigung dazu vorhanden sein. Eine sehr wichtige Frage bildet neben der geistigen Anlage zu einem Handwerksberufe auch die körperliche Verfassung. Hier begehen viele Eltern unbewußt große Fehler. Wie oft werden Kinder mit schwacher Brust und Muskulatur, um sie zu schonen (!), sitzenden Berufen zugeführt, statt einer Tätigkeit, die sie an die Luft bindet und körperliche Bewegung verlangt. Es ist ja geradezu charakteristisch, daß das ungesunde, besonders den Rücken und die Brust anstrengende Schneiderhandwerk fast durchgehend von schwachen Menschen erlernt wird. Umgekehrt sieht man wieder kräftige Burschen, denen Muskelanstrengung Lebensbedürfnis ist, durch den Willen der Eltern in Berufe gezwängt, die den jungen nach Wachstum strebenden Körper wie mit Ketten umspannen und dem Menschen alle Lebensfreude nehmen.

Das Hauptmittel, ein Handwerk gründlich zu erlernen, bleibt immer die gute strenge Meisterlehre. In einem soliden Geschäft lernt der junge Mann von vornherein rationell arbeiten. Er wird stets nur mit praktischen Aufgaben beschäftigt, er muß seine Arbeit in Rechnung setzen, er sieht täglich, wie weit er mehr und mehr existenzfähig wird und, was die Hauptsache ist, er weiß, wo die Arbeit hinkommt, er lernt den Markt und die verschiedenen Bedürfnisse seiner Arbeitstätigkeit kennen. Die idealste Handwerkserziehung war die mittelalterliche Innungslehre. Das Handwerk stand damals auf dem Gipfel seiner kunsttechnischen Leistungsfähigkeit, die Existenzbedingungen waren günstig, und es war im eigensten Interesse an seiner stetigen Vervollkommnung interessiert. Dementsprechend war dann auch die Ausbildung des Nachwuchses. Der Meister setzte seine Ehre darein, in seinen Lehrlingen zu zeigen, was er selbst konnte, und die strengen Zunftgesetze mit ihrer Gesellen- und Meisterprüfung waren ein einfaches Mittel, die Leistungsfähigkeit des Handwerks zu erhalten und fortzuführen. Diese in jeder Beziehung ideale Ausbildung gibt es seit der Entwicklung der Fabrikationstechnik im allgemeinen nicht mehr. Die einzelnen Gewerbe, die ehemals an die ausführenden Handwerker den Anspruch auf ein sehr vielseitiges technisches Können stellten, teilten sich in eine Menge Einzelarbeiten. Diese Arbeit wird heute in ihren einzelnen Prozessen vielfach mit der Maschine geleistet, und die Tätigkeit vieler Fabrikgehilfen besteht eigentlich im Bedienen von Maschinen. Mit diesem technischen Umwandlungsprozeß im Handwerk mußten die alten Innungen zunächst an Bedeutung verlieren. Die allgemeine Produktion wurde eine ungleich größere als vordem; und aus den Werkstätten mit ihrem Meister, ihrem Altgesellen, Gehilfen und Lehrlingen wurden Fabriken. Das handwerkliche Interesse, die moralische Pflicht des Einzelnen und seine persönliche Neigung, tüchtige Lehrlinge heranzubilden, hatte keinen praktischen Untergrund mehr. Man hatte im modernen Geschäftsleben auch gar keine Zeit, sich mit einem Lehrling besonders abzugeben. Man legte damals schon die Ausbildung des Nachwuchses, soweit sie theoretisch geschehen mußte, also im Zeichnen, Rechnen usw. in Innungsschulen, und so entstanden aus einem handwerklichen Bedürfnis heraus die Zeichen- und Fachschulen des Handwerks. Mit der Zeit erweiterten die Schulen ihr Gebiet und übernahmen auch die Pflege gewisser Techniken, bis sie sich zu dem Charakter des heutigen Fachschulwesens entwickelten. Ganze Berufe, wie z. B. das höhere Ingenieurfach, die Architektur und die meisten Künste können heute in ihrer theoretischen Grundlage überhaupt nur auf Schulen erlernt werden. Im eigentlichen Handwerk, wo es auf die Geschicklichkeit der Hände ankommt, die nur durch andauernde Uebung und reiche Arbeitserfahrung gewonnen wird, ist die praktische Lehre auch heute noch das Beste; die Schule soll nur die theoretische Ergänzung geben. Die rein handwerklichen Berufe eröffnen einem strebsamen geschickten Menschen immer gute Aussichten für sein späteres Fortkommen und ermöglichen ihm verhältnismäßig leicht eine eigene Existenz zu gründen. Die Hauptsache für den Handwerker ist und bleibt seine rein persönliche Leistung. Er muß sein Handwerk vielseitig verstehen, und seine Lehrzeit geht weit über die Lehrlingsjahre hinaus. Zum späteren Fortkommen gehört es natürlich unbedingt, daß zu der handwerklichen Schulung die kaufmännische kommt. Mancher an sich tüchtige Handwerksmeister kam im Leben nur deshalb nicht vorwärts, weil er niemals kaufmännisch denken lernte.

Für die Heranbildung der verschiedenen Berufszweige ist allerorts bestens gesorgt. Es gibt eine Fülle tüchtiger Meister. Zur Vervollkommnung der Lehre und zur weiteren geistigen Ausbildung besteht der Zwang zum Fortbildungsschulunterricht.

(Aus dem Nachlaß von Professor Georg Bindhardt).

Die vorstehenden Ausführungen sind recht beachtenswert, da sie geeignet erscheinen, überall da, wo es notwendig ist, für das Handwerk zu werben, verwendet zu werden. Da auch unsere Berufe Interesse daran haben, Schüler höherer Lehranstalten für den Nachwuchs heranzuziehen, ist es nur wünschenswert, wenn in weiten Kreisen mit den bestehenden Vorurteilen gründlich aufgeräumt wird. Es kann das nur dazu beitragen, das Ansehen des Handwerks zu heben und das unseres künstlerischen Berufes ganz besonders. *Die Schriftleitung.*

Sollen wir Lehrlinge einstellen?

In wenigen Monaten treten wiederum eine größere Zahl von jungen Leuten aus der Schule ins öffentliche Leben. Viele von ihnen haben Lust und Liebe zur Erlernung eines Handwerksberufes, und auch an zahlreiche Angehörige unserer weit verzweigten Branche wird das Ersuchen um Annahme eines Lehrlings gerichtet werden. Der Andrang gerade zu unseren Berufen ist, wie die Erfahrung gelehrt hat, sehr groß. Sollen nun unsere Berufskollegen derartigen Wünschen stattgeben, oder sollen sie sich völlig ablehnend verhalten, das ist die Frage, die zur Erörterung steht.

Auf die in Frage kommenden gesetzlichen Vorschriften wollen wir nur kurz eingehen. Es ist zu unterscheiden zwischen „Halten“ und „Anleiten“ eines Lehrlings. Halten darf in seinem Betriebe ein jeder einen Lehrling, der sich im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte befindet. Anders liegt es mit dem „Anleiten von Lehrlingen“. Hierfür bestehen für Handwerksbetriebe besondere Vorschriften in der Gewerbeordnung, wonach nur derjenige die Befugnis dazu hat, der die Meisterprüfung in seinem Handwerk abgelegt und das 24. Lebensjahr vollendet hat. Aus den für die älteren Meister erlassenen Uebergangsvorschriften interessieren uns hier nur die Bestimmungen, nach welchen diesen die Befugnis ohne weiteres zusteht, sie brauchen sich nur die Genehmigung von der unteren Verwaltungsbehörde (in Städten von über 10000 Einwohnern der Magistrat, sonst der Landrat) erteilen zu lassen. Betriebsinhaber, die diesen Vorschriften nicht entsprechen, müssen, wenn sie Lehrlinge halten wollen, eine zur Anleitung befugte Person beschäftigen. Nach dem Gesetz ist es an sich möglich, eine Beschränkung der Lehrlingszahl eintreten zu lassen, oder auf bestimmte Zeit die Einstellung von Lehrlingen überhaupt zu untersagen, von dieser Bestimmung wird aber nur in seltenen Fällen beim Vorliegen besonders wichtiger Gründe Gebrauch gemacht.

Abgesehen von dieser erwähnten Möglichkeit steht es an sich jedem Lehrherrn frei, so viel Lehrlinge auszubilden, wie das nach der Art und Beschaffenheit seines Betriebes ordnungsmäßig möglich ist. Erst wenn die Lehrlingszahl im Mißverhältnis zu der Zahl der beschäftigten Gehilfen steht, wäre ein Grund zum Einschreiten gegeben, weil dann eine ordnungsmäßige Ausbildung gefährdet erscheint.

Das ist die gesetzliche Seite, die Frage ist aber wesentlich anders von der moralischen Seite aus, von dem Gefühl der Verantwortlichkeit, zu beurteilen. Es ist selbstverständlich, daß ein junger Mann, der einen Beruf erlernt, das tut in der Voraussetzung, daß er darin später auch sein Brot findet. Ein sich seiner Verantwortung bewußter Lehrmeister wird vor der Einstellung eines Lehrlings prüfen, ob diese Voraussetzung unter den zeitigen Verhältnissen vorhanden ist.

Es ist eine leider allzu zutreffende Tatsache, daß es dem Kunstgewerbe, und besonders auch unseren Berufen, wirtschaftlich herzlich schlecht geht. Die Gründe sind genügend bekannt, sodaß wir darauf nicht näher einzugehen brauchen. Die unmittelbare Folge dieser schlechten wirtschaftlichen Lage ist das Vorhandensein einer erheblichen Zahl von beschäftigungslosen Gehilfen, die vielfach notgedrungen schon in andere Wirtschaftszweige abwandern mußten. Es wäre sinnlos, die Zahl dieser beschäftigungslosen Gehilfen noch zu vermehren. Im allgemeinen steht also fest, daß bereits eine Ueberfüllung unserer Berufe eingetreten ist, und damit ist auch der Beschluß des letzten Bundestages des

Graveur- und Ziseleurbundes begründet, der den Bundesmitgliedern empfiehlt, eine Einschränkung der Lehrlingseinstellung so lange vorzunehmen, bis die Nachfrage nach Gehilfen wieder normal ist. Die Durchführung dieses Beschlusses ist den Innungen und Ortsverbänden überlassen, weil die Angelegenheit — so heißt es wörtlich — nur durch örtliche Behandlung zu lösen ist.

Daß auf Grund dieses allgemein gehaltenen Beschlusses eine wesentliche Aenderung des bisherigen Zustandes eintreten wird, ist mehr als zweifelhaft, denn bei der Verschiedenheit der Ansichten gerade auf diesem Gebiet wird sich in der Praxis eine allseitig befriedigende Lösung nicht finden lassen. Eine Besserung wird nur eintreten, wenn ein jeder von sich aus erkennt, worauf es ankommt und zu seinem Teil den Verhältnissen Rechnung trägt.

Außer den in dem erwähnten Beschluß bemerkten örtlichen Verhältnissen kommen auch die besonderen Verhältnisse der einzelnen Sparten des Berufs, wesentlich auch die Verhältnisse des einzelnen Betriebsunternehmens in Betracht. Von diesen gesamten Verhältnissen wird es abhängen, wie man sich entscheiden soll.

Zu berücksichtigen ist noch ein Umstand, der nicht genügend gewürdigt wird. In diesem Jahr kommt zum ersten Male einer der Kriegsjahrgänge zur Schulentlassung, nämlich die im Jahre 1914 geborenen Schüler. Der Ausfall an jungen Leuten wird in jedem der nächsten Jahre bis zum Jahre 1932 größer, bis die Zahl allmählich wieder steigt. Nach einer Statistik stellt sich die Zahl der Ostern zur Entlassung kommenden Volksschüler wie folgt:

1928	1293900	1931	717400
1929	1210500	1932	650900
1930	793000	1933	696600

Ein gewisser Ausgleich wird sich also in den nächsten Jahren von selbst einstellen, ja es wird von bestimmter Seite ein Mangel an Qualitätsarbeitern befürchtet.

Um die gestellte Frage zu beantworten, wird man allgemein folgendes sagen können: Man prüfe vor Einstellung eines neuen Lehrlings die künftige Beschäftigungsmöglichkeit als Gehilfe in bezug auf die örtlichen Verhältnisse und nach den Verhältnissen der in Betracht kommenden Sparte. Sind diese nicht ungünstig zu beurteilen, dann erwäge man eingehend, ob man in der Lage ist, den Lehrling nach beendeter Lehrzeit einen längeren Zeitraum noch als Gehilfe zu beschäftigen. Kommt man auch hier zu einer Bejahung, dann sind die Vorbedingungen erfüllt, und es dürften dann keine Bedenken gegen die Einstellung eines Lehrlings vorliegen. Daß dafür nur intelligente und für unsern Beruf in jeder Weise geeignete junge Leute in Frage kommen, bedarf keiner besonderen Erwähnung.

Aktuelle Versicherungsfragen

Von Syndikus Dr. Lothar Dessauer

Die ständige Erschwerung des Existenzkampfes bringt es mit sich, daß die einzelnen Unternehmen mehr als je darauf angewiesen sind, ihre Unkosten einzuschränken und vor allem darauf zu sehen, daß die sogenannten unproduktiven Kosten möglichst verringert werden. Unter letztere werden hauptsächlich die Versicherungsprämien sowie die Sozialbeiträge gerechnet, deren wirtschaftlicher Erfolg nicht sofort in die Augen springt.

Es soll hier nun keineswegs Propaganda für irgendwelche Versicherungsarten oder ähnliche Dinge gemacht werden, vielmehr ist der Zweck dieser Zeilen lediglich der, unsere Leser darauf aufmerksam zu machen, daß solche Ausgaben eben nicht selten ein notwendiges Uebel sind und bezahlt werden müssen, wenn der einzelne Betriebsunternehmer nicht Gefahr laufen will, eines schönen Tages Beträge aus der eigenen Tasche bezahlen zu müssen, die ihn in seiner Existenz bedrohen können.

In letzter Zeit wurde mit Recht darüber Klage geführt, daß die Sozialbeiträge recht häufig eine Höhe angenommen haben, die diese Beträge zu einem großen Ausgabeposten des einzelnen Betriebs haben anwachsen lassen. Aber auch in den kleinen Betrieben sind diese Abgaben recht fühlbar geworden. Aus diesem Grunde hat sich mancher Unternehmer gefragt, ob er überhaupt verpflichtet ist, einer Berufsgenossenschaft anzugehören und die von derselben angeforderten Beträge zu bezahlen. Es kann hier natürlich nicht für den einzelnen Fall untersucht werden, welche Betriebe auf Grund der Bestimmungen der Reichsversicherungsordnung einer Berufsgenossenschaft anzugehören haben. Auf alle Fälle aber kann gesagt werden, daß mit dieser Frage keinesfalls zu spaßen ist, und daß alle Unternehmer, die zum Beitritt zu einer solchen Berufsgenossenschaft nach den herrschenden gesetzlichen Verpflichtungen angehalten sind, dies tun sollen, auch ehe sie von der Berufsgenossenschaft selbst hierzu aufgefordert werden. Es ist nämlich in weiten Kreisen immer noch nicht genügend bekannt, daß der Arbeitgeber dem Arbeitnehmer gegenüber ersatzpflichtig ist, wenn ihm durch irgendeinen Unfall im Betrieb ein vorübergehender oder dauernder Schaden entsteht. Aufgabe der Berufsgenossenschaft ist es nun, solche Schadensfälle zu regulieren, ohne daß der Arbeitgeber hierfür besondere Leistungen außer seinen anteilmäßigen Versicherungsbeiträgen aufzubringen hat.

Bedenkt man, daß durch solche Betriebsunfälle Arbeitnehmer häufig lebenslänglich erwerbsunfähig werden können, und überschlägt man die Entschädigungssummen, die die gesamten deutschen Berufsgenossenschaften jährlich anläßlich solcher Unfälle an den einzelnen Betrieb auszahlen, so kann sich jeder ein Bild davon machen, welche Gefahr er läuft, wenn er seinen Verpflichtungen nicht rechtzeitig nachgekommen ist.

Darüber hinaus aber ergibt sich die weitere Frage, ob eine private Betriebshaftpflicht-Versicherung überflüssig ist, nachdem doch die zuständige Berufsgenossenschaft verpflichtet ist, Betriebsunfälle der Arbeiter und Betriebsbeamten zu entschädigen. Hierzu ist zu sagen, daß, wie bereits oben erwähnt wurde, die Berufsgenossenschaft die gesetzlich festgelegte Aufgabe hat, die Betriebsunfälle zu entschädigen, die den Arbeitnehmern und technischen Betriebsbeamten, also insbesondere den Werkmeistern, Technikern und technischen Leitern im Betrieb zustoßen. Nicht dagegen sind in der Entschädigungspflicht der Berufsgenossenschaft inbegriffen die kaufmännischen Beamten und kaufmännischen Leiter der einzelnen Betriebe. Es ist also demnach zu sagen, daß zwar die mit dem technischen Betrieb im Zusammenhang stehenden Arbeiter und Beamten sich in Fällen eines Unfalls allein an die Berufsgenossenschaft halten können, daß jedoch in allen übrigen Fällen die Berufsgenossenschaft nicht verpflichtet ist, Entschädigungen auszuzahlen. Kommt also z. B. ein nur mit kaufmännischen Dingen beschäftigter Angestellter in die technische Abteilung eines Unternehmens, um dort einem Meister oder einem sonstigen Angestellten einen Auftrag zu erteilen, und kommt er hierbei zu Schaden, so wird die Berufsgenossenschaft einen solchen Unfall keineswegs entschädigen. Vielmehr wird in diesem Falle einzig und allein die Entschädigungspflicht des Betriebsunternehmers in Betracht kommen. Außerdem erstreckt sich die Haftpflicht der Berufsgenossenschaft nicht auf Sachschäden, die die Versicherten erleiden. Weiterhin ist hier zu sagen, daß die Berufsgenossenschaft nicht unbedingt jeden einzelnen Fall zu entschädigen hat. Wird z. B. nachgewiesen, daß der Unfall durch den Betriebsunternehmer vorsätzlich herbeigeführt wurde, so können die berufsgenossenschaftlich versicherten Personen oder deren Hinterbliebene persönlich auf Grund von § 898 der Reichsversicherungsordnung denselben haftbar machen, sofern straflich festgestellt worden ist, daß der Unfall vorsätzlich herbeigeführt wurde. Nur wenn dies gerichtlich nicht festgestellt wurde, muß sich der Geschädigte mit dem begnügen, was die Berufsgenossenschaft auf Grund der Bestimmungen der Reichsversicherungsordnung an Entschädigung zu leisten hat. Hierbei ist es allerdings gleichgültig, ob der Betriebsunfall durch Arbeiter oder Betriebsbeamte, durch eigenes oder fremdes Verschulden erfolgt ist. Auch ist bei der Berufsgenossenschaftsversicherung das Prinzip der Haftpflicht mit dem der Unfallversicherung verbunden.

Für den Unternehmer selbst kommt aber andererseits in Betracht, daß die Berufsgenossenschaft in der Lage und verpflichtet ist, im einzelnen Falle nachzuprüfen, ob dieser dafür Sorge getragen hat, daß die Unfallverhütungsvorschriften eingehalten worden sind. Ist letzteres nicht der Fall, so kann die Berufsgenossenschaft den einzelnen Betriebsunternehmer wiederum regreßpflichtig machen.

Wir sehen also, die Berufsgenossenschaftsversicherung bietet dem einzelnen Betriebsunternehmer zwar einen weitgehenden Schutz bei Betriebsunfällen, sie tritt jedoch in einer Reihe von Fällen nicht in Kraft, insbesondere dann nicht, wenn, wie bereits oben erwähnt, die Unfallverhütungsvorschriften nicht eingehalten worden sind oder, soweit es sich um Angestellte handelt, die nicht zu der Berufsgenossenschaft anzumelden sind. Diese Lücke kann dadurch ausgefüllt werden, daß der einzelne Unternehmer eine Betriebshaftpflicht-Versicherung eingeht, durch welche diese Risiken vollends gedeckt werden können. Diese Betriebshaftpflicht-Versicherung deckt im vorliegenden Falle nicht nur die eben angeführte Regreßpflicht an den Betriebsunternehmer im Falle der Nichteinhaltung der Unfallverhütungsvorschriften, sondern sie schützt denselben auch weiterhin gegen Haftpflicht-Ansprüche betriebsfremder Personen, die nicht seinem eigenen Betrieb angehören. Erhält z. B. ein Geschäftsunternehmer Besuch durch Reisende, Lieferanten, Geschäftsfreunde, Arbeitsuchende usw., und kommen sie durch irgendeinen Zufall im Betrieb zu Schaden, so hat die Betriebshaftpflicht-Versicherung hierfür einzutreten, und zwar deckt die Betriebshaftpflicht-Versicherung nicht nur Personen, sondern auch Sachschäden.

Hieraus geht hervor, das beide Versicherungsarten sich nicht gegenseitig unnötig machen, sondern im Gegenteil eine wirkungsvolle Ergänzung zueinander bilden, und jeder Unternehmer sollte sich dies in der heutigen Zeit vor Augen halten.

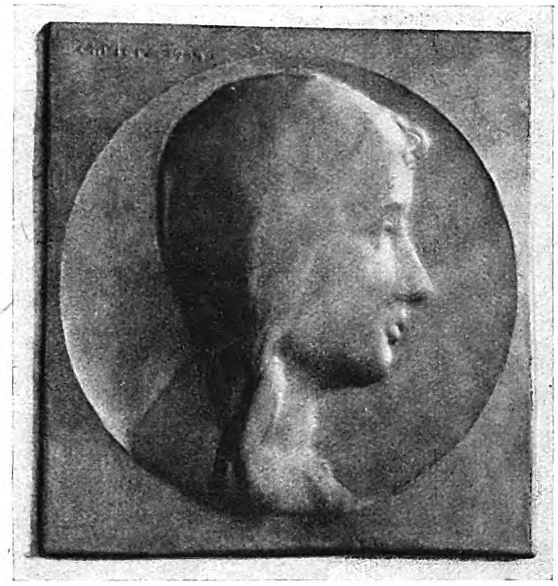
Auf dem Gebiet der Feuerversicherung ist vor allem zu beachten, daß weitaus die meisten Feuerversicherungs-Gesellschaften den Versicherten vorschreiben, daß sie mindestens einmal jährlich ihre elektrischen Leitungen auf ihren technischen Zustand hin von einer von der Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Feuerversicherungs-Gesellschaften zugelassenen Revisionsstelle prüfen zu lassen haben. Nicht selten wird diese außerordentlich einschneidende Bestimmung in den Versicherungspolicen übersehen. Häufig nimmt der einzelne Versicherte auch an, daß er sich diese Kosten sparen könne, da wohl mit einem Brandfall nicht gerechnet wird. Diese Ueberlegung ist selbstverständlich irrig und falsch. Wäre dieselbe richtig, so könnte er mit demselben Recht sagen, daß auch der Abschluß einer Feuerversicherung für ihn unnötig sei. Tatsache ist, daß in letzer Zeit wohl infolge der ständigen Erneuerungen und Erweiterungen der elektrischen Leitungen, wie auch des in der Inflationszeit häufig verwendeten minderwertigen Materials die Gefahr eines Brandes infolge Kurzschlusses mehr wie aktuell ist. Wird dann bei einem Anspruch nachgewiesen, daß Kurzschluß die Brandursache ist, so wird die Feuerversicherungs-Gesellschaft recht häufig die Bezahlung des Schadens deshalb ablehnen, weil die elektrischen Leitungen nicht vorschriftsmäßig revidiert worden sind. Es besteht deshalb auch Veranlassung, auf diese Bestimmung hinzuweisen, um Schadensfälle und vor allem langwierige Prozesse in Fällen eines Brandausbruchs von vornherein zu verhüten.

Die Staatliche Kunstgewerbeschule Pforzheim

feierte ihr fünfzigjähriges Jubiläum, über das wir bereits kurz berichteten (Rundschau Nr. 22, 1927), durch einen eindrucksvollen Festakt und die Enthüllung eines Ehrenmals, sowie mit einer sehr instruktiven Ausstellung von Schülerarbeiten, die Professor O. Haupt mit großer Umsicht zusammengestellt hatte. In übersichtlicher, auch geschmacklich guter Aufmachung wurde ein methodisch klug geführter Lehrgang gezeigt, bei dem man lobenswerterweise nicht nur die bekannten „besten“ Schülerarbeiten kennen lernen konnte. In wohltuendem Abstand von anderen Kunstgewerbeschulen, die auf allen Gebieten zu Hause sein wollen, beschränkt sich hier das Ausbildungsziel auf die Edelmetall- und verwandten Gewerbe und konstruiert somit die Leistung. Dazu trägt auch der Umstand bei, daß das Schülermaterial in Werkstätte und Fabrik technisch in einem hohen Grade vorgebildet ist.

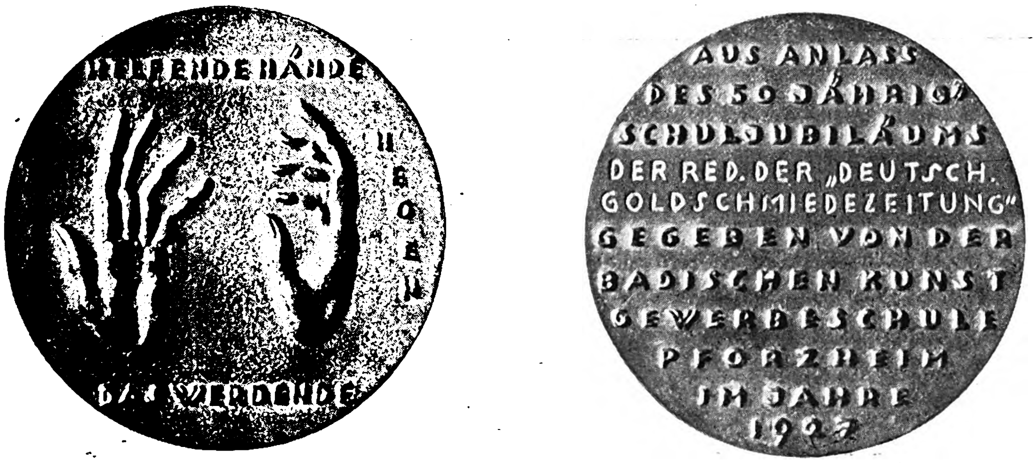
Eine retrospektive, je in zehn Jahresabschnitte geteilte Abteilung gewährte von 1877 an interessante Einblicke nicht allein hinsichtlich der einschlägigen Lehrgepflogenheiten, sondern auch in bezug auf die Zeitanschauung. Sie führte zunächst mitten in die Zeit der Stilimitation. Man sah deutsche Renaissance, wobei offenbar Hirts Formenschatz häufig Pate gestanden hat, dann Barock und Spätbarocke. In diesen Stilen wurden auch neue Arbeiten entworfen, häufig auch nach Gipsmodellen, wobei auf peinliche, genaue Zeichnung Wert gelegt wurde. In den folgenden Zeitabschnitten drängt sich dann der beginnende Naturalismus und schließlich der Jugendstil herein. Heute stehen die Leistungen der Zeichenklassen den historischen Arbeiten an genauer Zeichnung nicht nach, aber das Objekt hat gewechselt, die Naturstudie ist es und die Geräteform, welche heute als Vorbild gelten.

Auf beiden Gebieten leistet die Klasse Ewerbeck Vorzügliches. Auch die Modellierklasse Prof. Kowarzik beschreitet den gleichen Weg, nur daß hier Reliefstudien erweiternd hinzutreten. In die Stilisierung leitet dann die Klasse Prof. Goetzel hinüber, der darauffußend seine Schriftklasse aufbaut. In ähnlicher Weise geht Prof. Kassube im Modellieren zu stark vereinfachten geschlossenen Formen über und gelangt dann in der Klasse für Elfenbeinschneiden und Holzschnitzen zu vorzüglichen Ergebnissen. Prof. Joho faßt seinen Zeichenunterricht vom malerischen Gesichtspunkt auf. Die Geschmacksbildung auf dem Gebiet der Farbe durch Naturstudien ist sein Ziel, von dem aus dann

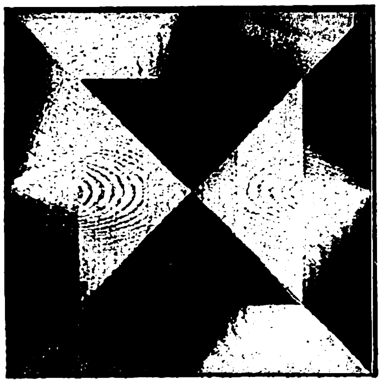


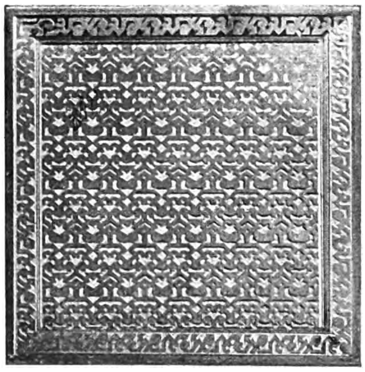
Treib- und Ziselierarbeit

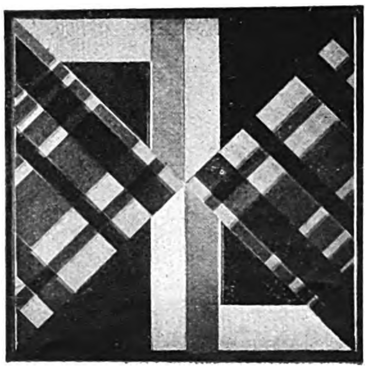
Klasse Prof. A. Schmid


HELFENDE HÄNDE
HEGEN
DAS WERDENDE
AUS ANLASS
DES 50 JÄHRIG.
SCHULJUBILÄUMS
DER RED. DER „DEUTSCH.
GOLDSCHMIEDEZEITUNG"
GEGEBEN VON DER
BADISCHEN KUNST
GEWERBESCHULE
PFORZHEIM
IM JAHRE
1927

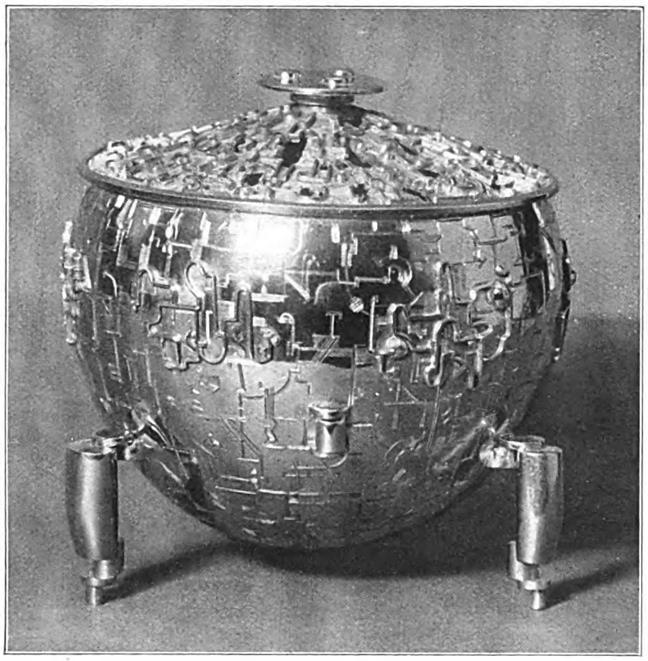
Jubiläumsplakette von Professor Ad. Sautter



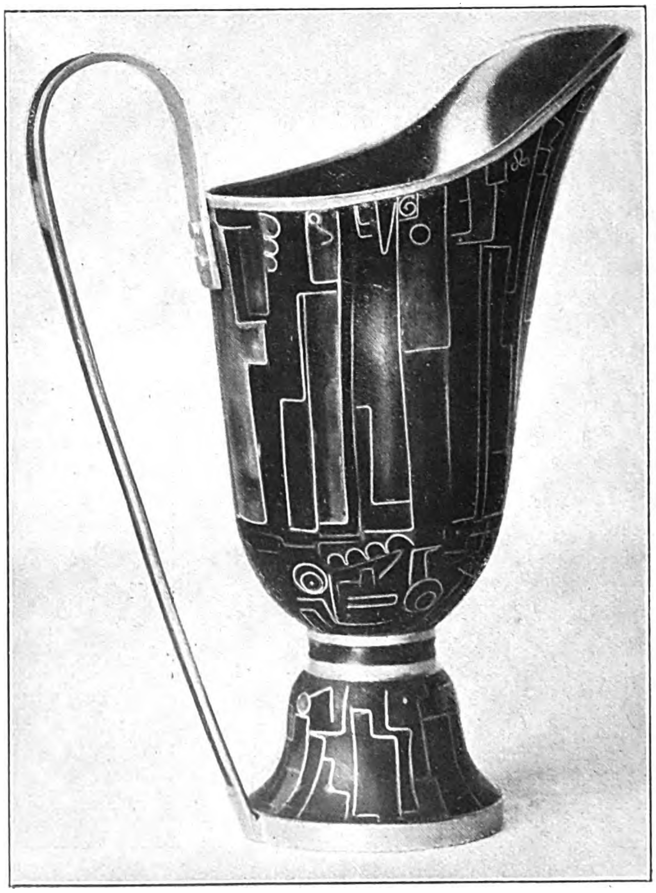




Guillochierarbeiten der Klasse
Professor A. Goetzel-Hermann



Zierdose mit Gravierung
Klasse
Professor Th. Wende



Kanne mit opakem Email
Klasse
Professor A. Hildenbrand

in das Gebiet der Graphik eingetreten wird. Prof. Müller-Salem treibt mit seinen Schülern ein strenges Figuren- und Aktstudium, namentlich in der Richtung des Richtigsehenlernens. Die Modellierklassen Prof. Sautter und Wolber stellen sich die Aufgabe, den Schüler von der Pflanzenstudie bis zum Akt zu bilden, und gehen ganz verschiedene Wege. Dort bemerkt man die Einstellung zur großen Form, während hier das liebevolle Eingehen auf das Charakteristische der Einzelheit ausschlaggebend ist. Von größtem Interesse sind ferner die eigentlichen Fachklassen und Werkstätten. Prof. Schmidt leitet die Metallklasse im Sinne einer eingehenden künstlerischen Durchbildung im Treiben, Ziselieren, Gravieren. Eine spezielle Klasse für Gravieren und Tauschieren führt Prof. R. Kowarzik. Die Gold- und Silberwerkstätten liegen in den Händen von Prof. Ungerer und Prof. Wende; Email pflegt die Klasse Hildenbrand-Mürle. Auch die theoretischen Fächer sind auf das Praktische eingestellt. Projektionslehre und Perspektive (Klasse Architekt O. Zerries) strebt Abwicklungen von Silbergeräten u. a. und deren Aufnahme in Grundriß, Aufriß und Perspektive an.

Auf eine ganz neue Basis stellt Prof. L. Segmiller den Unterricht in Stillehre, Kunstgeschichte, Geschichte des Schmuck- und des Kunstgewerbes. Diese Vorlesungen sind mit Arbeitsgemeinschaft verbunden, die im Skizieren nach Projektion bei Tageslicht und nach Originalen besteht. Das Lehrprogramm teilt sich in drei Gruppen, in die rein historische Abteilung, in welcher Bauformen, namentlich aber Ornament- und Schmuckformen (auch Werkformen), aufgenommen werden. Dann in ein weiteres Teilgebiet von Skizzen aus den eigens zu diesem Zwecke zusammengetragenen Sonderausstellungen und von Studienausflügen, endlich in eine rein künstlerisch aufzufassende Gruppe, deren Ziel es ist, den Schüler an Hand von historischen und völkerkundlichen Objekten in die Schönheit der Raumverteilung, der Rhythmik, Bewegung, der plastischen und räumlichen Anschauungen der Jahrhunderte und der außereuropäischen Kulturkreise einzuführen. Ein großes Material flotter Aufnahmen erweist dadurch den frei von Stilnachahmung vermittelten Formenreichtum.

Im vorliegenden Kunstteil zeigen wir unseren Lesern einzelne Arbeiten aus der Jubiläumsausstellung, die erkennen lassen, daß auch unsere speziellen Fachtechniken an der Badischen Kunstgewerbeschule in Pforzheim in vorbildlicher Weise gepflegt werden.

Orthographische Fehler in der Schrift

Wer einmal gelegentlich in einer Mußestunde durch die Straßen einer Stadt schlendert und hierbei so nebenher sein Augenmerk auf die verschiedensten Aufschriften, auf Schilder, Plakate und ähnliche Dinge richtet, der wird zu der Feststellung kommen, daß in bezug auf unsere liebe deutsche Sprache sehr oft schwer gesündigt wird. Leider begegnet man solchen Schnitzern auch bei Gravierungen, getriebenen Schriften usw. Das wirft aber keineswegs ein gutes Licht auf den Verfertiger und auf die Branche, der der Betreffende angehört. Mag eine Sache sonst in jeder Beziehung einwandfrei oder sogar künstlerisch ausgeführt sein, Fehler in der Rechtschreibung werden das Ganze immer störend beeinträchtigen und im Wert bedeutend herabmindern.

Es muß zugegeben werden, daß unsere Sprache ihre Schwierigkeiten hat, und besonders in Gegenden, wo die Umgangssprache starker Dialektfärbung unterliegt, mag es für Sticheljünger, Maler und Angehörige ähnlicher Berufe nicht immer ganz leicht sein, den Tücken der Schriftsprache in der notwendigen Weise zu begegnen. Diese Tatsache wird aber von einem kritischen Beobachter kaum in Erwägung gezogen, dieser sieht nur das Falsche, und mit Berechtigung wird er sagen, wie ist so etwas überhaupt möglich?

Bei den Fehlern, die in orthographischer Hinsicht insbesondere vom Graveur begangen werden, lassen sich im allgemeinen zwei Gruppen aufstellen. Zu unterscheiden sind hier Fehler, die infolge schlechter bezw. undeutlicher Ausführung der Unterlagen, meistens von seiten des Kunden, entstehen, und ferner solche, die infolge mangelnder Kenntnisse des Graveurs in der deutschen Sprache, namentlich in der Rechtschreibung, zustande kommen. Beide Ursachen sind natürlich gleich unentschuldbar, denn Fehler in der Schrift dürfen unter keinen Umständen vorkommen. In vielen Fällen wird ein gemachter Fehler bereits bei der Ablieferung vom Kunden entdeckt, die Arbeit wird selbstverständlich bemängelt, und sofern die Schuld tatsächlich beim Graveur zu suchen ist, auch mit Recht. Das Ende vom Liede ist Ärger mit dem Kunden und mit dem Gehilfen, verlorene Arbeitszeit und unter Umständen dauernder Verlust des Kunden. Man sieht, welche Folgen entstehen können, und es sollte daher alles getan werden, was zur Verhinderung solcher unliebsamen Vorkommnisse möglich ist.

Es gibt nun viele Graveure, welche sich bei der Gravierung von Schrift streng nach der Vorlage richten. Das mag, im allgemeinen betrachtet, wohl richtig sein, doch dürfte in manchen Fällen eine gewisse Vorsicht am Platze sein. So z. B., wenn man den Kunden genauer kennt und weiß, aus welchen Gründen die Gravierung erfolgt, und der klare Verstand sagt, daß der Kunde sich geirrt haben muß. Wie mir bekannt ist, existiert im Zeitungsgewerbe eine Reichsgerichtsentscheidung, wonach für Fehler, welche infolge unleserlicher Ausführung des Inserattextes entstehen, nicht gehaftet zu werden braucht. Solche Fälle können natürlich auch beim Graveur vorkommen, und es wäre vielleicht interessant, einen Juristen hierüber zu hören, ob die erwähnte Reichsgerichtsentscheidung auch hier Anwendung finden könnte. Empfehlenswert dürfte es aber immer sein, in Zweifelsfällen vor Ausführung der Gravierung Rückfrage zu halten. Der Kunde würde nämlich erfahrungsgemäß bei Fehlern, die durch sein eigenes Verschulden entstehen, zumindest verärgert sein, und in der heutigen ohnehin schweren Zeit wird man gern alles vermeiden, was dem angenehmen Verkehr mit den Kunden schaden könnte. Es wird auch gut sein, seinen Leuten Anweisung zu geben, in Zweifelsfällen stets Rückfrage zu halten, denn mitunter ist es doch nicht ausgeschlossen, daß man hier durch Kenntnis des Sachverhalts, durch Erfahrung oder persönliche Bekanntschaft Rat zu schaffen weiß.

Wir kommen nunmehr zu den Fehlern, die auf mangelnde Sprachkenntnisse des Graveurs zurückzuführen sind. Es sind das die weitaus schlimmeren, und hier muß ganz energisch durchgedrungen werden. Zu beginnen wäre vielleicht schon in den Fach- und Fortbildungsschulen, in denen im Stundenplan einige Stunden Unterricht in deutscher Grammatik und Orthographie mit vorgesehen werden müßten, unter besonderer Berücksichtigung später im Beruf vorkommender Fälle. Es könnten zum Beispiel vom Lehrer bestimmte Aufgaben gestellt werden, etwa die Beschriftung einer Plakette, wobei den Schülern der Wortlaut und die Art der Dedikation überlassen bliebe. Vorkommende Fehler wären dann vom Lehrer in aufklärender Weise zu korrigieren.

Diese Art des Unterrichts hätte zweifellos viel Gutes, und die Fehler in der Beschriftung würden sicher abnehmen.

Die der Schule entwachsenen Graveure sollten wenigstens immer den bekannten „Duden“ zu Rate ziehen; er sollte m. E. in keiner Gravierwerkstätte fehlen. Auch ein spezielles Büchlein über die Schreibweise und Bedeutung der in unserer Sprache relativ oft vorkommenden Fremdwörter wäre zu empfehlen. Wie oft sieht man z.B. die Schreibweise „Maschiene“ und ähnliche Wörter, die genau so verkehrt geschrieben sind. Auch Wörtern, bei denen man eine falsche Schreibweise kaum vermutet, wie z.B. „Paket“ mit *ck* begegnet man nicht selten. In einem größeren Betriebe wäre es angebracht, wenn jeder zu gravierende Gegenstand nach erfolgter Aufzeichnung der Beschriftung zuvor einer zuverlässigen Person, etwa dem Werkmeister, zur Kontrolle vorgezeigt würde. Sicher wird sich auf diese Weise mancher Fehler verhüten lassen. Aber auch in einem kleineren Betriebe wird sich eine ähnliche Kontrolle durch den am Brett mitarbeitenden Inhaber und Meister ermöglichen lassen.

Allgemein ist natürlich in erster Linie darauf zu achten, daß die Unterlagen für alle Arten von Gravierungen stets in genügender Deutlichkeit ausgeführt werden. Gerade bei größeren Aufträgen, z. B. bei einem Besteckkasten, wo vielleicht zwölf und mehr Dutzend Bestecke mit ein und demselben Monogramm oder Buchstaben versehen werden sollen, ist besondere Gewissenhaftigkeit ein dringendes Erfordernis. Wer bereits in seiner Praxis den Fall erlebt hat, daß alles mit einem verkehrten Monogramm oder Buchstaben versehen wurde, wird wissen, welcher Ärger damit verknüpft ist, und verstehen, wie notwendig hier besondere Sorgfältigkeit ist. Lieber einige Minuten länger mit dem betreffenden Auftraggeber verhandeln, als vielleicht später Stunden vergeblicher Arbeit zu leisten, denn die bringt niemandem etwas ein.

Stecher.

Beiträge zur Geschichte des Stempels

In unserer Nr. 1 berichteten wir auf Seite 10, daß gewisse Tonstempel, die bei Mexiko ausgegraben wurden, auf Grund der Aufzeichnungen des Paters Sahagun als Toilettengegenstände zu deuten sind, mit denen sich die aztekischen Frauen rote Muster auf die gelb geschminkten Backen stempelten. Wir bringen nebenstehend solche Abdrücke nach Ed. Selers Werk. Es ist nicht zu leugnen, daß z. B. der zerbrochene Stempel ein recht gefälliges Muster zeigt. —

Im Traktat Sequalim des Babylonischen Talmuds, V. Abschnitt, S. 883 der Goldschmidtschen Übersetzung, findet sich eine für uns interessante Stelle, die lautet: „Vier Stempel gab es im Tempel, bezeichnet mit Kalb, Widder, Ziege, Sünder. Ben Asaj sagt: „Fünf waren es, mit aramäischer Aufschrift: Kalb, Widder, Ziege, ‚Armer Sünder‘, ‚Reicher Sünder‘. Der Stempel mit Kalb wurde bei Trankopfern von Rindopfern verwendet, ob groß oder klein, ob männlich oder weiblich. Der Stempel mit der Ziege wurde bei Trankopfern von Kleinviehopfern verwendet, ob groß oder klein, ob männlich oder weiblich, ausgenommen Widder. Der Stempel mit Widder wurde nur bei Trankopfern von Widderopfern verwendet. Der Stempel mit Sünder wurde bei den Trankopfern der drei Viehopfer der Aussätzigen verwendet“.

Zweifellos ist diese Stelle so zu verstehen, daß die Priester das für Opferzwecke gebrachte Tier erst genau auf seine Übereinstimmung mit den Vorschriften der Opfergesetze prüften und seine Zulässigkeit durch einen Stempel bezeichneten, wie jetzt der amtliche Fleichbeschauer es ähnlich tut.

In dem darauf folgenden Abschnitt ist von Siegeln die Rede, so daß also eine scharfe Unterscheidung ersichtlich ist.

Gehen wir nun zur Verwendung des Stempels in der Industrie über, so sei vorerst der Musikinstrumente gedacht, die nach der Überzeugung des Verfassers noch reichlich Gelegenheit zur Verwendung von Brand- und Farbstempeln geben, in denen das merkantile Element, d. h. Klarheit und Faßlichkeit, mit dem künstlerischen gepaart ist.

Wer sich eine Meistergeige kaufen will, und, um den Namen des Verfertigers zu sehen, durch ein F-Loch auf die Innenseite des Bodens schaut, wird da in den allermeisten Fällen ein Etikett finden, das mehr oder weniger im Text dem klassischen Beispiel

Antonius Stradiuarius Cremonensis
Faciebat Anno 1719

entspricht, auch wenn sie in deutscher Sprache abgefaßt ist, oder, was ebenfalls vorkommt, in einem Gemisch wie

Christ. Gottfried Hamm. probe Violino
Stadt Neukirchen bey Adorf im Voigtlande Fecit Ao.

Auch Brandstempel kommen vor, aber gegenüber den sogenannten Geigenzetteln in verschwindender Zahl. Verfasser konnte sich aber nie des Eindrucks erwehren, als liege in der Verwendung eines Papierstreifens auf einem aus Holz gefertigten Instrumente eine gewisse Inkongruenz. Seinem Empfinden nach müßte bei einem wirklichen Kunstwerk das Zeichen der Urheberschaft auf die denkbar innigste Weise mit dem Material verbunden sein, wie es ja in der Tat der Fall ist, wenn wir auf einer syrakusanischen Münze noch den Namen des Stempelschneiders, *ΚΙΜΩΝ* lesen, in Goldschmiedsarbeiten die Meistermarke eingeschlagen finden oder auf Bildern und Kupferstichen das Signum des Künstlers sehen.

In den dem schönen Werk v. Lütgendorffs „Die Geigen- und Lautenmacher vom Mittelalter bis zur Gegenwart“, Frankfurt a. M. 1922, sind die Brandstempel von 40 deutschen, 17 italienischen, 15 französischen und 7 anderen Geigenmachern aufgeführt, also im ganzen 79, gegenüber 853 Geigenzetteln.

Die deutschen Brandmarken beschränken sich fast nur auf die Anfangsbuchstaben der Namen. Lediglich ein moderner Meister, Eugen Gärtner in Stuttgart, wählte als Marke einen type parlant: in einem Kreise ein Bäumchen in einem Kübel, daneben die Buchstaben E. G.

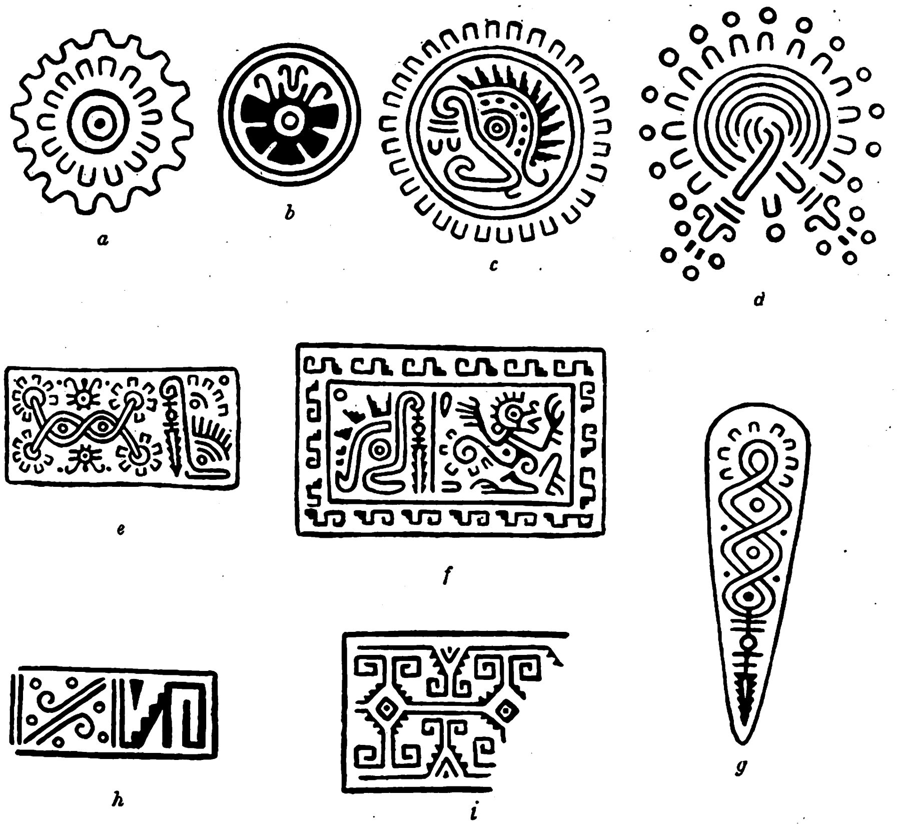
Von den Italienern benutzte einer der frühen großen Meister, Gio. Paolo Maggini (geb. 1580) den Brandstempel, und zwar mit dem Namen als Umschrift im Kreise, darin drei Sterne und darunter Schnecke. Ein anderer sehr guter Geigenbauer, Carlo Antonio Testore, führte einen gekrönten Doppeladler mit den Buchstaben C. A. T. darunter. Sein Laden in der Contrada larga in Mailand führte das Schild „all' aquila“, daher der Doppeladler. Beide genannten Meister benützten außerdem noch den Zettel — es braucht also eins das andere nicht auszuschließen.

Am entschiedensten tritt die Brandmarke bei den Franzosen zutage; wir haben da z. B. Grand-gerard, N. Lupot, Paul Claudet. D. Nicolas ainé à la ville de Cremone, J. Nicolas fils, C. Warnecke Luthier à Nancy (mit großem Monogramm). In allen diesen Fällen lautet der Stempel wie hier angegeben. Warnecke brachte ihn, abweichend vom Gebrauch, zwischen den F-Löchern unter dem Stege an.

Verfasser hatte genug mit Violinen zu tun, um gegen eine gänzlich einseitige Beurteilung der Frage geschützt zu sein, ob ein Etikett, ein „Zettel“, wie der Fachausdruck lautet, oder eine Brandmarke vorzuziehen sei; er hat aber stets den Eindruck gehabt, vielleicht von seinen numismatischen und heraldischen Liebhabereien etwas beeinflußt, daß ein Stempel dem Instrument mehr Individualität verleiht, mit ihm mehr verwachsen ist, al sein Papierstreifen.

In zahllosen Fällen — man könnte ruhig von Hunderttausenden sprechen — wurden bekannte Namen wie Stainer, Hopf usw. auf die allerbilligste Marktware gestempelt, und als vor ungefähr 70 Jahren der etwas bizarre Virtuose Ole Bull und nach ihm der Ungar Remonyi in Amerika Furore machten, verlangten die amerikanischen Händler Violinen mit den Namen dieser Geiger gestempelt. Noch später mußte der 1835 geborene Pole Wieniawski seinen Namen für solche Stempelei leihen, durch die ein Dresdner Blatt zur Mitteilung verleitet wurde, in Grodno sei eine unschätzbar wertvolle Stradiuarius-Geige mit dem Stempel „Violon de Concert Wieniawski“ entdeckt worden. Antonius Stradiuarius starb aber 98 Jahre vor Wieniawskis Geburt! Diese Entdeckung war also, was die Engländer a mare's-nest, ein Stutennest, nennen.

Es wäre Sache der kunstverständigen Graveure und Stempelfabrikanten, den Geigenbauern mit Ideen für charakteristische und zweckmäßige Marken an die Hand zu gehen, jedoch unter strenger Vermeidung der Lyra, die schon, oft in den unmöglichsten Formen, jede Gesangsvereinsfahne ziert, und weidlich abgedroschen ist.



Mexikanische Tonstempel

Von den großen Gitarrenmachern benützten Brandstempel der Franzose Lacôte, der in London angesiedelt gewesene Palermitaner Panomo und der aus Markneukirchen vor hundert Jahren durch Brotneid vertriebene, in Amerika wegen seiner herrlichen Arbeit zu großem Wohlstand gelangte C. F. Martin, dessen Firma heute noch in Nazareth, Pa., als Aktiengesellschaft fortbesteht.

Die Holzblasinstrumente geben keine Gelegenheit zur Anbringung eines Zettels. Hier sind die Fabrikanten nur auf den Brandstempel angewiesen. Er ist aber oft etwas gar zu nüchtern; weshalb nimmt z. B. niemand als passendste aller denkbaren Fabrikmarken den Gott Pan, wie er auf einer Münze der Stadt Caesareia Panias in Syrien, aus der Zeit des Kaisers Marcus Aurelius, zu sehen ist? Mit einem Fuße über den andern geschlagen steht er leicht auf einen Baumstumpf gestützt und bläst die Flöte, und nicht etwa die mit seinem Namen verknüpfte Panpfeife, oft Panflöte genannt, sondern die Querflöte. Das hochinteressante Stück ist abgebildet in de Sanley „Nunniomatique de la Terre Sainte“ (Paris 1878). Tafel XVIII. Nr. 8.

Bei der Anfertigung von Stempeln für die Instrumentenindustrie darf nicht übersehen werden, daß diese für den Weltmarkt arbeitet. Gotische Buchstaben sind also absolut zu vermeiden, wie auch alle die Verzerrungen, die man jetzt so oft mit der Antiqua versucht, sogar auf den Münzen. *A. V.*

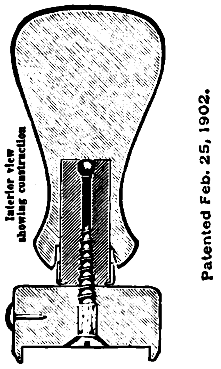
Großzügige Gewerbeförderungseinrichtungen

Die Erfahrungen mit der Exportstelle auf der Ausstellung „Das Bayer. Handwerk“ gaben, wie Direktor Geheimrat Dr. Knoblauch in der Sitzung der Handelskammer von Oberbayern ausführte, Veranlassung zur Erwägung, ob nicht eine ständige Ausfuhrstelle für das bayerische Handwerk geschaffen werden soll. Daß auch das Handwerk exportieren könne, sei nachgewiesen. Schon vor dem Kriege habe das Handwerk am Export teilgenommen. Durch den Rückgang des Absatzes im Inland sei das Handwerk in Not geraten, und diese Notlage zwinge zu Maßnahmen, an denen mitzuwirken auch die staatlichen und städtischen Behörden ersucht werden sollen. Eine dieser Maßnahmen sei die Gründung der Ausfuhrstelle, die dem Handwerk neue Absatzgebiete im Ausland erschließen soll. Die bayerische Industrie und große Handwerksunternehmungen des Kunstgewerbes hätten schon zum Teil Absatz im Ausland wieder gefunden. Die kleineren und mittleren Handwerksbetriebe verfügten weder über die nötigen kaufmännischen, noch über Exporterfahrungen. Auch die Mittel seien bei dem Einzelmeister nicht vorhanden, die ihn in die Lage versetzten, exportieren zu können. Diesen Handwerksmeistern den richtigen Weg zu weisen und sie zu stützen, das soll die Aufgabe der Ausfuhrstelle für das bayerische Handwerk sein. — Geheimrat Dr. Knoblauch führte dann eine Reihe von Handwerkserzeugnissen an, die für die Ausfuhr im Betracht kommen, darunter Erzeugnisse der kirchlichen und angewandten Kunst, bestimmte Möbel, Gobelins, Musikinstrumente, chirurgische Instrumente, Kupferschmiedearbeiten, keramische Artikel, Glasschleiferarbeiten, Elfenbeinschnitzereien, Glas und Mosaikarbeiten, feinmechanische und optische Instrumente, Spielzeug usw. Die Ausfuhrstelle müßte unter Aufsicht und Kontrolle der Handwerkskammer stehen, die gewillt ist, mit dem Bayerischen Gewerbebund in dieser Frage Hand in Hand zu arbeiten. Auch die Landesgewerbebank habe ihre Mitwirkung bereits zugesagt. Eine Stelle, die die Gewähr für die erfolgreiche Durchführung der Aufgaben bieten soll, müsse natürlich ganz Bayern umfassen. — Für die Organisation kämen zwei Formen in Betracht. Entweder trete die Ausfuhrstelle als Zwischenhändlerin auf, die an die Handwerker feste Aufträge vergibt und das Risiko trägt, oder aber sie sei als Vermittlerin tätig. Für die in Aussicht genommene Ausfuhrstelle könne nur die zweite Form gewählt werden. Als Entgeld für die Bemühungen der Ausfuhrstelle seien 5 Prozent der Exportaufträge vorgesehen, für den Anfang, wenn möglich, noch etwas weniger. Geheimrat Dr. Knoblauch rechnet für das erste Jahr mit 10 800 Mk. an Einnahmen und Ausgaben. — Gewerberat **Lindl** und stellv. Präsident Gewerberat **Aschenbrenner** begrüßten in warmen Worten den Plan. Geheimrat **Würz** teilte noch mit, daß sich auch der Kunstgewerbeverein bereit erklärt hat, mitzuarbeiten und seine Stelle mit der zu gründenden Stelle zu verschmelzen. Die Kammer beschloß grundsätzlich mit Übereintimmung die Ausfuhrstelle zu schaffen. Die weitere Durchführung wurde dem Ausschuß für Handel und Verkehr übertragen. --

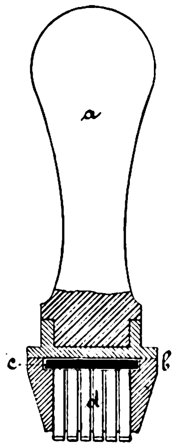
Zur Nachahmung für das Reich dringend zu empfehlen.

Elastische Stempelgriffe

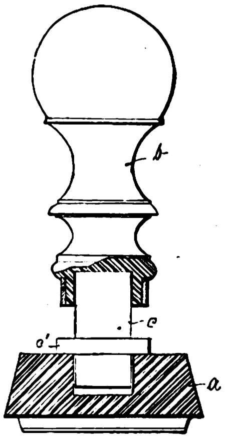
Die im Anzeigenteil der vorigen Nummer veröffentlichte Warnung einer Leipziger Firma, die sich auf Stempel mit elastischem Griff bezieht, wendet sich naturgemäß nur gegen die absolute Nachahmung der in Frage stehenden Griffe, nicht etwa allgemein gegen die sonst bekannten Systeme. Von geschätzter Seite wird uns dazu mitgeteilt, daß die Form, in der die Veröffentlichung erfolgte, u. U. geeignet sei, bei einzelnen Interessenten den Eindruck zu erwecken, als dürften sie überhaupt keine Stempel mit elastischen Griffen führen. Davon kann natürlich gar keine Rede sein. Denn es gibt auf allen Gebieten Erfindungen, die dasselbe Ziel verfolgen, nur auf verschiedenen Wegen und mit verschiedenen Mitteln. Die Entscheidung, welche die zweckmäßigste ist, muß dem Konsumenten überlassen bleiben.



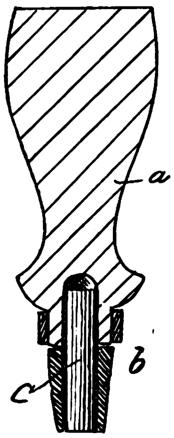
Amerikanisches Patent



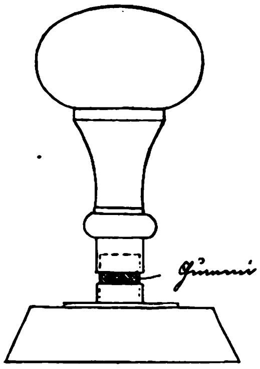
Patent Haller-Löffelhardt



Gebrauchsmuster Heidenhain



Gebrauchsmuster Kühn



Gebrauchsmuster Boeren

Zur Sache selbst ist zu sagen, daß, seitdem Gummistempel hergestellt werden, immer wieder das Bestreben auftritt, dieselben mit nachgebenden Heften zu versehen, um dadurch auch bei unrichtigem Aufsetzen des Stempels einen tadellosen Abdruck zu erzielen; es sind deswegen immer wieder Erfindungen, die hierauf Bezug haben, geschützt worden. Eine Reihe von Erfindern bemühten sich, durch Metallfedern in den verschiedensten Ausführungen Stempel mit beweglichem und dabei federndem Heft herauszubringen. Hierauf beziehen sich die vor ca. 25 Jahren eingetragenen Schutzansprüche der Firmen Carl Weber & Co., Leo Boeren, Cooke & Weylandt, Albert Walter und vieler anderer. Auch Stempel, bei welchen sich zwischen Unterplatte und Heft ein Gummiteil befindet, wodurch die Nachgiebigkeit des Heftes erzielt wird, sind schon lange bekannt. Durch Patent 17713 wurde bereits 1881 ein federndes Heft geschützt, für welches der Patentanspruch schon viel weitgehender war, u. a. erstreckt sich derselbe aber auch auf Handgriffe aus vulkanisiertem Gummi allein oder in Verbindung mit Köpfen aus Holz usw.

Durch Gebrauchsmuster 156987 wurde 1901 für Kautschukstempel die Anbringung eines biegsamen Schaftes aus Gummi zwischen Stempelplatte und Stempelgriff eingetragen. Durch Gebrauchsmuster 191076 1902 Verbindung der Zwinge des Heftes und des Unterteils durch einen elastischen Gummistift. Durch Gebrauchsmuster 379374 1909 ein bewegliches Heft für Stempel usw. in Verbindung mit Gummi zwischen Heft und Unterteil. Außerdem hat es natürlich andere zahlreiche ähnliche Erfindungen gegeben. In Amerika gibt es seit etwa 30 Jahren

1. Stempel mit Griffen vollständig aus Gummi, von denen drüben 7 Größen hergestellt werden, die heute noch gangbar sind,
2. seit 1902 ein biegsames Heft mit Gummizwischenteilen zwischen Holzheft und Stempelunterteil in einer besonderen Konstruktion, die am 25. Februar 1902 patentiert worden ist, und die drüben jetzt noch geht.

Natürlich hat es auch in den Vereinigten Staaten eine Menge ähnlicher Konstruktionen und Schutzansprüche gegeben, die zu erwähnen viel zu weit führen würde, ebenso wie die in allen anderen Ländern veröffentlichten Patente.

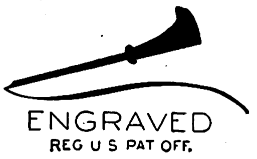
Aus dem Vorstehenden dürfte zur Genüge hervorgehen, daß die Warnung sich niemals summarisch gegen alle sonstigen elastischen Stempelgriffe wenden kann, sondern eben nur gegen evtl. genaue Nachahmungen des eigenen Fabrikates.

„Prüfet alles und behaltet das Beste."

Handwerkskammer und Arbeitsgericht

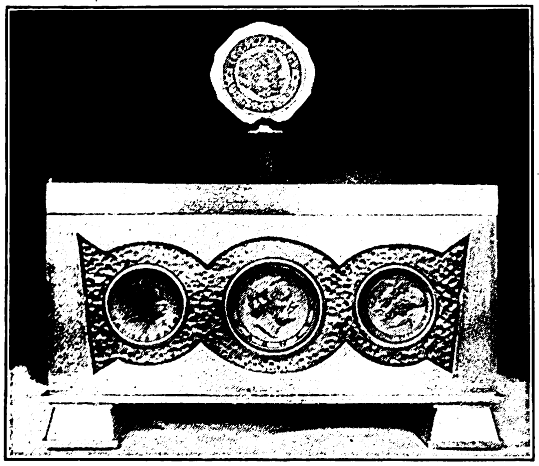
Die Handwerkskammer zu Berlin hat in ihrer letzten Vollversammlung den Wunsch geäußert, die Arbeitsrichter des Handwerks und die bei den Innungen im Arbeitsrecht und Tarifvertragswesen tätigen Kräfte zusammen mit den Mitgliedern der Handwerkskammer zu einer Aussprache über Fragen des Arbeitsrechts einzuberufen. In der Versammlung wurde, wie wir der „Berliner Handwerkszeitung" entnehmen, zunächst ein Vortrag über die Erfahrungen des Handwerks mit der Arbeitsgerichtsbarkeit gehalten. Die anschließende lebhafte Aussprache förderte mancherlei Anregungen zu Tage. Es wurde u. a. die Notwendigkeit betont, daß die tarifschließenden Innungen die für sie in Betracht kommenden Arbeitsrichter durch Zusendung ihrer Tarifverträge auf dem Laufenden halten. Schließlich wurde die wiederholte Bitte des Deutschen Handwerks- und Gewerbekammertages bekanntgegeben, ihm möglichst viele Entscheidungen der Arbeitsgerichte zu übermitteln. Die Mitteilung der Urteilsbegründung und ob Berufung eingelegt werde, sei gleichfalls erwünscht. Der Kammertag beabsichtigt, diese Mitteilungen zur umfassenden Unterrichtung der handwerklichen Arbeitsrichter zu verwerten.

AUS HANDWERK UND KUNSTGEWERBE


ENGRAVED
REG U S PAT OFF.

Meisterzeichen für Gravierungen. In unserer Nr. 15 vom 1. Aug. 1927, haben wir das hier nochmals abgebildete Kennzeichen der amerikanischen Kollegen der Stahl- und Kupferstecher-Branche veröffentlicht, die sich damit eine gewisse Qualitätsmarke geschaffen haben. Wie wir damals schon ausführten, ist diese Maßnahme sehr zu begrüßen und nachahmenswert, leider aber nicht überall durchführbar. Die amerikanischen Kollegen haben es insofern leichter, als es sich bei ihren Arbeiten um Druckplatten handelt, auf denen ein entsprechendes Zeichen leichter anzugeben ist, das natürlich auf jedem Abdruck erscheint und somit für die Branche wirbt. Außerdem ist diese Gepflogenheit schon immer üblich gewesen. Der gute Erfolg, den die amerikanischen Kollegen damit gehabt haben, gibt aber zu denken. Sollte es nicht möglich sein, wenigsten bei manchen Gravierungen, z. B. Flachstich-Gravuren, Gedenktafeln, Plaketten, Edelstein-Gravierungen usw. ein Meisterzeichen anzubringen, wie dies im Goldschmiedegewerbe fast allgemein üblich ist? Natürlich sollten auch Stahl- und Kupferstiche damit versehen werden. Diese Bezeichnungen tragen erfahrungsgemäß sehr viel dazu bei, neue Aufträge heranzuziehen, denn eine gute Gravur empfiehlt sich von selbst, und mancher, der etwas derartiges sieht, wüßte es gern, wo er so vorteilhaft bedient wird. Das Meisterzeichen würde sehr viel zur leichten Ermittlung des Herstellers beitragen. Auf jeden Fall sollten alle die, die sich einer guten Arbeit bewußt sind, es nicht versäumen, diese auch stets mit ihrem Zeichen zu versehen.

Ein eigenartiges Meisterstück stellt die hier abgebildete handgearbeitete Kassette dar, die von Herrn Ziseleur und Gürtlermeister Arno Lehmann in Meißen für seine Meisterprüfung nach eigner Idee und Entwurf angefertigt wurde. Als Material wurde Messing verwendet, das antik gefärbt ist. Die Schauseiten zeigen Münzen aus braunem Böttcher-Porzellan in vergoldeten Fassungen, die Reversseiten der Münzen sind im Inneren der Kassette sichtbar. Als Bekrönung des Deckels ist eine aus Anlaß des 80. Geburtstages des Reichspräsidenten von Hindenburg hergestellte Denkmünze verwendet worden, ebenfalls aus Meißner Porzellan. Leider ist die eigenartige Materialwirkung durch die einfarbige Darstellung nicht voll wiederzugeben, zumal die Aufnahme nicht allzu günstig war.



Ehrung Wilhelm Dieberners. Der am 20. Januar 1922 verstorbene Verleger und Herausgeber der Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung, Wilhelm Diebener, der schon durch die Organisation der Abteilung Fachpresse auf der Bugra 1914 seinem Namen in Fachkreisen besonderen Klang gegeben hatte, gründete am 13. Dezember 1917 den Verein der Sächsischen Fachpresse. Die Not der Kriegsjahre, die Schwierigkeiten der Papierbeschaffung, der Kampf um die Existenz zwangen zu einem engeren Zusammenschluß, dessen Notwendigkeit Diebener mit dem ihm eigenen Scharfblick erkannt hatte. Der Verein der Sächsischen Fachpresse ehrte das Andenken seines Gründers bei der Festsitzung, die am Abend des 13. Dezember v. J. im Beisein vieler Vertreter maßgebender Behörden stattfand, sowie durch eine Kranzniederlegung an seinem Grabe auf dem Südfriedhof in Leipzig.

Ein Preisausschreiben für Graphik. Die „Schaffenden“, die in Mappenform von Paul Westheim im Euphorion-Verlag herausgegebene Graphikzeitschrift, erlassen einen Wettbewerb zur Förderung heutiger Graphik. Ausgesetzt ist die Summe von 2600 Mark; für das beste der eingesandten Blätter ein erster Preis von 1000 Mark und weitere Preise von 500 und 250 Mark. Zugelassen sind sämtliche graphischen Techniken. Die Veröffentlichung der preisgekrönten Arbeiten erfolgt in den „Schaffenden“. Als Preisrichter haben ihre Mitwirkung zugesagt: Ministerialrat Dr. Ernst Gall, George Groß, Professor Karl Hofer, Paul Westheim als Herausgeber der „Schaffenden“ und der Inhaber des Euphorion-Verlages Dr. Ernst Rathenau. Die Bedingungen sind zu erhalten vom Euphorion-Verlag, Berlin-Charlottenburg. *N. L. Z.*

Eine Plakette für deutsche Automobile. Der Reichsverband der deutschen Automobilindustrie plant, ein besonderes Kennzeichen für deutsche Automobile zu schaffen. Dieses Kennzeichen soll entweder als Kühlerschluß Verwendung finden oder als Plakette am Kühlernetz angebracht werden. Wahrscheinlich wird ein besonderes Preisausschreiben an sämtliche Künstler Deutschlands erlassen, zur Erlangung eines wirkungsvollen Abzeichens.

Zur Ausfuhr von Kunstwerken ins Ausland. In der Nr. 53 des Reichsgesetzblattes (I. Teil) wird das Gesetz über die Ausfuhr von Kunstwerken von 21. Dezember 1927 veröffentlicht, durch welches die Geltungsdauer der Verordnung über die Ausfuhr von Kunstwerken vom 11. Dezember 1919 — Reichsgesetzblatt S. 1961 — bis zum 31. Dezember 1929 verlängert wird. Nach wie vor ist es also verboten, die in das Verzeichnis der national wertvollen Kunstwerke eingetragenen Gegenstände in das Ausland oder in das besetzte Reichsgebiet ohne Genehmigung auszuführen, und es bleibt jede Zuwiderhandlung gegen die bestehenden Bestimmungen strafbar. Ueber die Genehmigung zur Ausfuhr entscheidet der Reichsminister des Innern.

BÜCHERSCHAU

Wie ermittelt der Gewerbetreibende ohne Buchführung den steuerpflichtigen Gewinn? Erläuterungen zum Einkommensteuergesetz von Hans Schäfer, Bücherrevisor Verlag Karl Zeleny & Co., München 2. Preis Mk. 1.50. Eine gemeinverständliche Abhandlung für jene Gewerbetreibenden, die neben der Arbeit in Werkstätte oder Laden keine Zeit haben, ordnungsgemäße Handelsbücher zu führen, die aber trotzdem eine gesetzlich einwandfreie Steuererklärung abgeben und sich alle Vorteile, die der Gesetzgeber vorgesehen hat, sichern wollen.

Zink, Zinn und Blei. Eine ausführliche Darstellung der Eigenschaften dieser Metalle, ihrer Legierungen untereinander und mit anderen Metallen, sowie ihrer Verarbeitung von Karl Richter. Mit 33 Abbildungen. Geheftet Mk. 6.— in Leinwd. gebunden Mk. 7.—. Chemisch-technische Bibliothek Bd. 109. A. Hartlebens Verlag in Wien und Leipzig.

Die vorliegende 3. Auflage ist vollständig umgearbeitet und wesentlich vermehrt und verbessert worden. Um ein vorzugsweise für den Gewerbetreibenden und Kunsthandwerker brauchbares Buch zu bieten, wurde eine große Anzahl neuer, bewährter Vorschriften zur Anfertigung von Legierungen, Darstellung wichtiger Präparate, Färbungen usw. aufgenommen und auch die Zahl der erläuternden Abbildungen verdoppelt.

„Metallüberzüge, Metallfärbung und Metallanstriche“ von Franz Reinboth. 124 S. mit 19 Abb., Verlag Maetzig & Co. vorm. Carl Pataky, Berlin W 35, Preis Mk. 3.—

Dieses letzte Buch des verstorbenen Chemikers Reinboth ist ein gutes Handbuch für die Praxis der Metallveredelung und Metalloberflächenbearbeitung. Es bringt eine Menge brauchbarer Rezepte und Verfahren, die bei der neuzeitlichen Metallbearbeitung in Frage kommen.

Neben den „Metallüberzügen“ durch Aufschmelzen, durch Aufspritzung und mechanische Plattierung, sowie dem Anstrichverfahren sind namentlich die elektrolytischen Verfahren (galvanische Niederschläge) ausführlich und sachgemäß dargestellt. In dem Kapitel „Metallfärbung“ finden wir Erörterungen über: Das Wesen der Metallfärbung, Vorbereitungsarbeiten, Färbungen jeder Art, und Vollendungsarbeiten.

Die ungekünstelte, fachmännische Darstellungsart in Verbindung mit geeigneten Abbildungen ermöglichen auch dem Leser mit einfacher Vorbildung das Eindringen in das Gebiet der Oberflächenverschönerung von Metallen.

VERBAND DEUTSCHER STEMPELFABRIKANTEN E. V.

1. Vorsitzender:
H. Werner (Fa. Werner & Schade), Berlin N 54, Kastanienallee 43, Tel. D. 4, Humboldt 1012, 2141

2. Vorsitzender:
Ludwig Alex Pfeiffer (Fa. Jos. Pfeiffer) Köln a. Rh., Passage 48, Tel. Rheinland 5654

Schriftführer:
R. Heinig (Fa. G. K. Cooke & Weylandt), Berlin SO 16, Köpenicker Straße 113, Tel. F 7 Jannowitz 2135, 0929

Schatzmeister:
Otto Krebs (Fa. Otto Krebs), Berlin O 27, Blumenstraße 93, Postscheckkonto: Berlin 95488, Tel. E. 3 Königstadt 977, 1377

Geschäftsstelle: Berlin C 25, Alexanderstraße 9II
Leiter: Sekretär **Fritz Brüning** Tel. E. 1 Berolina 4218
Organ: Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

An unsere Mitglieder!

Sitzung des Gesamtvorstandes

Am Sonntag, den 15. Januar 1928 um 10 Uhr vormittags findet in Hannover im Hotel „Luisenhof", Luisenstr. 2/3, eine Sitzung des Gesamtvorstandes statt mit folgender Tagesordnung:

1. **Preisliste**
2. **Musterbuch**
3. **Werbearbeit**
4. **Sterbekasse**
5. **Verschiedenes.**

Die Veröffentlichung des Berichts über die Sitzung erfolgt in der nächsten Nummer.

Der Verbandsvorstand

Bezirksgruppe Norddeutschland

Protokoll der Ordentlichen Mitgliederversammlung am 8. 2. 1928, im Restaurant Patzenhofer am Georgsplatz in Hamburg.

In Anwesenheit von 9 Mitgliedern eröffnet der Vorsitzende um 12 Uhr die Versammlung. Erschienen waren die Herren Koop, Hagedorn sen., Rode, Berckhan, Ahlgrimm, Bruns, Dänicke jun. und Hagedorn jun. aus Hamburg und Herr Gläser aus Lübeck.

Nachdem das Protokoll der letzten Versammlung verlesen und von der Versammlung genehmigt ist, spricht der Vorsitzende im Namen der Gruppe Herrn Hagedorn sen. nochmals in herzlichen Worten Glückwünsche zu seinem kürzlich gewesenen 70. Geburtstage aus. Daran anschließend richtet Herr Koop Neujahrswünsche an die Versammlung.

Bei Beginn des offiziellen Teiles verliest der Vorsitzende ein Schreiben des Hauptverbandes an den bereits früher erwähnten Stempelhändler Grabow in M. In diesem Schreiben wird auf das unzulässige des textlichen Inhalts der beanstandeten Anzeige hingewiesen. Gleichzeitig werden die §§ betr. unlauteren Wettbewerb angeführt. In dem weiter zur Sprache gebrachten Falle R. konnte nichts unternommen werden, da die Abfassung der Anzeige nicht eindeutig genug ist und auch auf Metallstempel bezogen werden kann.

Dann wird bekannt gegeben, daß die Herren Potz, Kiel und Hagedorn jun. Hamburg, als Vertreter der Norddeutschen Gruppe nach Hannover fahren sollen. In Hannover soll die schon oft behandelte Frage betr. Preisermäßigung für Großverbraucher usw. erörtert werden. Aus der Versammlung kommen verschiedene Vorschläge dazu, die jedoch keine befriedigende Lösung der Frage darstellen.

Der Vorsitzende bringt dann die Musterbuchangelegenheit zur Sprache. Die Vor- und Nachteile dieser Einrichtung werden von der Versammlung erörtert. Dem Vorschlage selbst wird beigestimmt.

Herr Koop legt dar, daß das Musterbuch in erster Linie praktische Werbearbeit für den Verband sein müsse.

Das endgültige Resultat über die Sterbekassen-Abstimmung liegt noch nicht vor. Voraussichtlich wird die Mehrheit für die Erhöhung sein.

Zu dem auf der Kieler Versammlung von Koll. Bock gemachten Vorschlag betr. Verbandsabzeichen, teilt Herr Koop mit, daß Koll. Hahle, Flensburg, 10 verschiedene Entwürfe eingesandt hat, die in Hannover vorgelegt werden sollen.

Unter Punkt Verschiedenes kommt nochmals die Reklame der Firma Waitzfelder-Hamburg zur Sprache. Die Versammlung ist sich darüber einig, daß die Propagandaanstrengungen bisher noch nicht gezeigt hätten, daß die Firma W. einen Aufschwung zu verzeichnen hätte, der im Verhältnis zu den gemachten Anstrengungen stände. Die Hamburger Kollegen sehen in dem planlosen Treiben der Firma W. keine Gefahr.

Um 13^{30} Uhr schließt der Vorsitzende die Versammlung mit Worten des Dankes für die Mitarbeit der Anwesenden.

Hamburg, den 8. Januar 1928

Der Vorsitzende *Der Schriftführer*

PATENTSCHAU

Mitgeteilt vom Deutschen Erfinderhaus e. V., Hamburg 1)

Leser dieser Zeitschrift erhalten dortselbst in sämtlichen Schutzrechtsangelegenheiten Rat und Auskunft kostenlos.

A. Angemeldete Patente:

Kl 75 c M. 95572. Nikolaus Meurer, Berlin-Tempelhof, Friedrich-Franz-Str. 5, Erzeugung von Ueberzügen aus zum Emaillieren, Verglasen u. dgl. geeigneten Rohstoffen. 29. 7. 26.

Kl 54 h W. 75368. Jos. Wertz, G. m. b. H., Dortmund, Betenstr. 40, — Wetterbeständiger, aus dünnem Metall geprägter, gepreßter oder gestanzter Metallbuchstabe. 4. 3. 27.

Kl. 75 c B. 130889. Eugen Wilhelm Biedermann, Neu-Isenburg, bei Frankfurt a. M., — Verfahren zur Herstellung von Schablonen zum Bemalen von Filz, Leder und dgl. — 14. 4. 27.

Kl 75 a W. 76115. Moritz Walter, Offenbach a. Main, Straße der Republik 8, 1/10, — Fräs- und Graviermaschine — 30. 5. 27.

Kl. 15 b T. 31513. Friedrich Tutzschke, Leipzig-Schönefeld, Dimpfelstr. 13, — Verfahren zum Aetzen von Druckplatten aus Aluminium oder Aluminiumlegierungen — 22. 2. 26.

Kl. 15 b T. 32669. Zus. zur Anm. T. 31513 — 24. 11. 26.

Kl. 15 d G. 68311. Josef Grünberg, Berlin W 10, Stülerstraße 13, — Druckpresse zur Herstellung von künstlerischen Drucken und Prägungen — 24. 9. 26.

Kl 15 d G 68331. Zus. z. Pat. 412570 29. 9. 26.

Kl. 15 d G. 68332· Zus. z. Pat. 412570. 30. 9. 26.

Kl. 31 b Sch. 74751. Willy Schubert, Erla-Krandorf, Nr. 92, — Schabloniervorrichtung zum Herstellen von elliptischen und hypozykloiden Formen — 9. 7. 25.

Kl. 75 a M. 94620. Metallwarenfabrik, vormals H. Wißner A.-G, Abtlg. Tambach, Zella-Mehlis, Thür. — Prägestempel mit auswechselbaren Teilen, insbesondere zum Prägen von Glockenschalen — 22. 5. 26.

Kl. 75 a K. 92585. Johannes Klempau und Karl Klempau, Hamburg 23, Ottostr. 14 — Guillochiermaschine zum gleichzeitigen Herstellen beliebiger Muster auf mehreren stabförmigen Werkstücken — 24. 1. 25.

B. Erteilte Patente:

Kl. 75 a Nr. 454741. Christian Marientius Petersen, Oslo, Vertreter: Pat.-Anw. Dipl.-Ing. M. Singelmann, Berlin SW 48 und Dipl.-Ing. F. C. Bötticher, Görlitz, — Maschine zum Prägen in Metall, Holz, Papier und dgl. Stoffe. 6. 6. 23.

Kl. 75 a Nr. 452323. Curd Nube, Maschinenfabrik, Offenbach am Main, — Graviermaschine zum Gravieren ringförmiger Formen — 18. 1. 25.

Kl. 75 c Nr. 454154. Otto Stein, Oschersleben, Bode. Schablone zur Nachahmung von Gobelin- und Gewebemustern. 30. 6. 26.

Kl. 75 a Nr. 453660. Gottfried Fuchs, Stuttgart-Cannstatt, Schmiedenerstraße 151 — Elektrisch beheizter Zahlenbrennstempel — 10. 10. 26.

Kl. 75 c Nr. 454217. Peter Theobald, Saarlouis, Verfahren zur Herstellung von Schablonen; Zus. z. Pat. 428525. 12. 12. 26.

C. Gebrauchsmuster:

Kl. 15 h Nr. 1014183. Franz Gruttmann, Köln, Auf dem Berlich 36 — Scheckstempel. 30. 8. 27.

Kl. 54 h Nr. 1014280 Walter Stiegert, Berlin-Charlottenburg, Kaiserdamm 22, — Wohnungs- und Hausschild. 19. 11. 27.

Kl. 54 k Nr. 1015451. Georg Lauxmann, Vaihingen, — Rahmenumkleidung für Schilder. 22. 11. 27.

Kl. 54 h Nr. 1014823. Töpferei Grootenburg, Paul Dresler, G. m. b. H., Krefeld, Violstr. 93, — Hausnummern aus glasiertem Ton — 2. 11. 27.

Kl. 75 b Nr. 1014058. Frieda Anton, Konstadt, Ober-Schles. — Schriftzeichen und dergl. mit Durchbrechungen — 26. 8. 27.

Kl. 2 b Nr. 1012762. Leon Lauffs, Düsseldorf, Sittarder Str. 5, Dekorationsschablonen für Konditoreizwecke. 7. 11. 27.

Kl. 15h Nr. 1013626. Paul Brocke, Ermsleben a. Harz, Metallstempel. 14. 11. 27.

Kl. 75a Nr. 1012796. Friedrich Deckel, Präzisionsmechanik und Maschinenbau, München 25, Waakirchnerstr. 7/13, Abhebevorrichtung für die Werkzeuge bei Gravier- und Kopiermaschinen. 25 7. 27.

Kl. 75a Nr. 1006802. Friedrich Deckel, Präzisionsmechanik und Maschinenbau, München 25, Waakirchnerstr. 7/13 — Stichellagerung für Gravier- und Kopiermaschinen — 14. 9. 27.

Kl. 15h Nr. 1011258. Otto Schmidt, Muri, Schweiz; Vertr.: Schiff und Büren, Pat.-Anw. Berlin SW 11 — Handstempel — 28 10. 27.

Kl. 15h Nr. 1012041. Georg Landgraf, Leipzig N 23, Schubertstraße 4 — Elastischer Stempel — 25. 3. 27.

Kl. 75c Nr. 1011831. Bernhard Graßmann, Berlin-Lichterfelde, Osdorferstraße 17 — Schablone zur Gewinnung von Mustern auf Schuhleder — 28. 10. 27.

Kl. 54h Nr. 1006067/78. Franz Bromig, Nürnberg, Füll 14 — Schriftzeichen für Firmenschilder — 10. 8. 27.

Kl. 15h Nr. 1008805. Gustav Tietze A-G, Leipzig C 1, Eilenburger Straße 55, — Stempel mit teleskopartiger Einstellung — 3. 10. 27.

PERSONALIEN

Glückwunsch- und Anerkennungsschreiben des Reichspräsidenten bei Arbeitsjubiläen. Das Büro des Reichspräsidenten gibt folgendes bekannt: Die bisherige Übergangsbestimmung, wonach Glückwunsch- und Anerkennungsschreiben des Reichspräsidenten aus Anlaß der Vollendung einer mindestens 50 jährigen Arbeitszeit auch nachträglich für noch im Dienst stehende Jubilare beantragt werden können, wurde mit dem 31. Dezember 1927 aufgehoben. Demgemäß werden vom 1. Januar 1928 an Glückwunsch- und Anerkennungsschreiben nur noch insoweit ausgefertigt, als sie sich auf ein bevorstehendes Jubiläum beziehen und den Jubilaren an ihrem Ehrentag ausgehändigt werden können. Um dies sicherzustellen, ist es unerläßlich, daß künftig die Anträge etwa vier Wochen vor dem Jubiläumstag gestellt werden.

Krefeld (Auszeichnung) **Die Ehrenurkunde der Industrie- und Handelskammer zu Krefeld** für 40 jährige ununterbrochene treue Dienste bei der Firma Otto Kaestner G. m. b. H., Krefeld, wurde Herrn Albert Wengel, Graveurmeister, verliehen.

Leipzig. Am 19. Dezember verschied am Herzschlag der Graveur Herr Max Arno Isaak im 42. Lebensjahr.

RUNDSCHAU

Zur Stempel-Fabrikation! Ein gutes Absatzgebiet für Gummi-Stempel bedeuten die Firmen, die Glühbirnen und Thermometer, bezw. sonstige Glasartikel fabrizieren, auf denen irgend eine Aufschrift eingeätzt werden soll. Das Stempeln erfolgt mit Gummi-Stempeln unter Benutzung von Flußsäure, die allerdings auf den gewöhnlichen Stempel-Gummi einen stark zersetzenden Einfluß ausübt.

Infolgedessen ist es erforderlich, diese Stempel aus einer besonderen Spezial-Qualität herzustellen, und zu diesem Zweck hat die in den Fachkreisen seit langen Jahren als führend auf dem Gebiete der Fabrikation von unvulkanisierten Stempelplatten bekannte Firma „Degufrah" Deutsche Gummiwaren-Fabrik, Franz Au & von der Halben, Berlin-Weissensee, eine besondere Aetz-Qualität herausgebracht. Diese Stempelplatte hat sich für den vorerwähnten Zweck ganz hervorragend geeignet, und von Fachkreisen liegen ausgezeichnete Gutachten hierüber vor. *B. W.*

Technischer Bericht 1927. Die Fa. Breitkopf & Härtel, Leipzig, ist wahrlich nicht arm an graphischen Anstalten aller Art. Eine der angesehensten und interessantesten ist der buchgewerbliche Großbetrieb von Breitkopf & Härtel, der bereits 1919 das 200 jährige Bestehen feiern konnte. Es hieße Eulen nach Athen tragen, wenn wir hier auf die Bedeutung des Unternehmens auf dem Gebiet des Musikaliendruckes und -Verlages eingehen würden. Mit Ueberraschung wird aber auch der Eingeweihte aus dem vorliegenden Bericht ersehen, welche erstaunliche Entwicklung die Firma B. & H. auch in bezug auf Stein- und Offsetdruck, Buchdruckerei und -Binderei, Schriftgießerei, Stereotypie und Galvanoplastik genommen hat.

Die Tatsache, daß die Firma mit 50 Buchdruckpressen, 34 Setzmaschinen und 18 Stein- und Offsetpressen arbeitet, spricht für sich selbst. Das Studium des neuen Berichtes, des ersten seit 1914, ist deshalb doppelt interessant.

VOM METALLMARKT

Metallpreise

vom 13. Januar 1928.

Eduard Dünkelberg, Leipzig, Roscherstr. 15. Telefon 54471

Feinkorn-Gravierstahl, Stang. u. Platt.	Grdpr. RM.	35.—	p. 100 kg.
Einschlag-Stempelstahl Prima Qualität	„ „	50.—	p. 100 kg.
Werkzeugstahl in Stäben und Platten für Stichel, Stempel und Kopfgravuren Prima-Qualität	„ „	1.05	per 1 kg
desgleichen Extra-Qualität	„ „	1.35	„ 1 kg
Hochlegierten Tiegelgußstahl spez. für hochbeanspruchte Metall-Prägestempel u. -Matrizen (Münzstempelstahl) . . .	„ „	2.25	„ 1 kg

Backhaus & Langensiepen, Leipzig-Kleinzschocher

Werkzeugstahl in Stäben oder Platten für Stempel, Stichel usw Grundpreis p. Kilo 1,05 R.-M.

Spezial-Gravierstahl, gewalzt, in Stäben oder Platten,

	Vollpreis p. Kilo	0,35 R.-M.
„ „ blank	„ „	0,50 „
„ „ roh in Tafelform	„ „	0,40 „
Einschlag-Stempelstahl prima Qualität	„ „	0,55 „

Mansfeld, Groß & Co., Leipzig, Bosestraße 2. (Stammhaus Mansfeldscher Metallhandel A.-G., Berlin) zur Zeit unverändert

Spez.-Bronzegravurplatten Ia poliert	für Relief	Grundpr. 2,00 R.-M.	p. kg
	für Golddruck	„ 2,00 „	p. kg

Preise für 100 kg.

Rich. Herbig & Co. G. m. b. H., Berlin S 42, Prinzenstraße 94

Bei Lieferung direkt vom Werk: 9. Januar

Aluminium — Bleche, Drähte, Stangen	Grundpr. f. 100kg Mk.	268.—
Kupfer — Bleche	„ „ „ „	188.—
„ — Drähte, Stangen	„ „ „ „	165.—
Messing — Bleche, Bänder, Drähte	„ „ „ „	155.—
„ — Stangen	„ „ „ „	137.—
Tombak — Bleche, Drähte, Stangen	„ „ „ „	195.—
Neusilber — Bleche, Drähte, Stangen	„ „ „ „	310.—

Zänker & Dittrich, Leipzig C 1. Große Fleischergasse 14

Bei Lieferung direkt vom Werk: 12. Januar

Aluminium — Bleche, Drähte, Stangen	Grundpr. f. 100kg Mk.	268.—
Kupfer — Bleche	„ „ „ „	188.—
„ — Drähte, Stangen . . .	„ „ „ „	166.—
Messing — Bleche, Bänder, Drähte	„ „ „ „	155.—
„ — Stangen	„ „ „ „	137.—
Tombak — Bleche, Drähte, Stangen	„ „ „ „	195.—
Neusilber — Bleche, Drähte, Stangen	„ „ „ „	310.—

Die Preise sind unverbindlich. Bei kleineren Posten entsprechender Aufschlag. Aufpreislisten auf Verlangen.

Altmetall-Einkaufspreise, je nach Menge und Beschaffenheit und Lieferungsmodus bei kleineren Mengen Abschlag von 3—4 Rm. per 100 kg:

Berlin, am 10. Januar 1928

Altkupfer . . .	R.-M. 110—112	neue Zinkabfälle	R.-M. 41— 43
Altrotguß	100—102	Altweichbleie	35— 36
Messingspäne . . .	76— 78	Aluminiumblechabfälle 98/99%	165—170
Gußmessing	80— 82	Lötzinn 30% Sammelware . . .	120—130
Messingblechabfälle .	90— 92		
Altzink	34— 35		

FRAGEN

Frage 756. Wer liefert Maschinen zum Bedrucken von Bändern in Ein- bis Dreifarbendruck (fortlaufend)? Evtl. kommen auch geeignete Apparate in Frage. *B. & W. in S.*

Frage 758. Wer liefert glashellen Lack oder Firnis zum Ueberziehen von mit Federfarbe bedruckte Aluminiumschildern? *E. C. in K.*

Frage 759. Wer ist Hersteller von Autotypien und Aetzungen auf Messing? *H. B. in T.*

ARBEITS-MARKT

Offene Stellen

Jüngerer Graveur

der gemischt. Branche sofort gesucht. Ang. m. Muster u. Lohnansprüch. unt. J. Z. 24 an die Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig C 1.

Jüng. Reliefgraveur

nur erste Kraft, für Packungen, findet sofortige Stellung

Weissbeck & Röder
Leipzig C 1, Nostitzstraße 23

Tücht. Graveurmeister

der gemischten Branche, an selbständiges Arbeiten gewöhnt, nach mitteld. Großstadt in Dauerstellung gesucht. Angebote unter **H. D. 974** an die Dtsch. Gr.-Ztg., Leipz. C 1

Zum sofortigen Eintritt in Dauerstellung tüchtiger

seriöser Graveur

für Stahl-, Brenn- und Messingstempel gesucht. Graviermaschine „Deckel" u. mechanische Werkstätte vorhanden. Angebote mit Musterabdrücken und Gehaltsansprüchen unter K. A. 25 an die Dtsche. Grav.-Ztg., Leipzig C 1

GRAVEUR

gesetzt. Alters, der mit allen Arbeit. eines kl. Betrieb. d. gem. Branche u Gummistempelfabr. vollst. vertraut ist, gesucht. Angebote u. Z. unt. **L.D.50** an d. Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig C 1.

4-5 junge Stempelsetzer

finden sofort Dauerstellung in unserem bestens eingerichtetem Betrieb

WEISSBECK & RÖDER / LEIPZIG C1
Nostitzstraße 23

Stahlstempelgraveur

für Schrift und figürliche Sachen sofort **gesucht.** Angaben über bisherige Tätigkeit, Alter und Lohn erbeten an

Johannes Dallmer, Neheim (Ruhr)

Stellengesuche

Jung. Graveur

20 Jahre, Schweizer, gem. Branche, **sucht sof. Dauerstellung.** Nach der Schweiz oder Deutschland. Angebot. unter **K. U. 43** an die Deutsche Grav.-Zeitg., Leipzig C 1.

Graveur

der gem. Branche vertraut m. Deckel-Grav.-Maschine, verh., sucht gute Dauerstellung. Angeb. m näh. Ang. unt. **L. E. 51** an die Dtsche. Grav.-Ztg., Leipz. C 1

Jung. Graveur

auf Golddruck u. Relief **sucht Stellung.** Ang. unter **G O. 962** an die Dtsch. Graveur-Zeitg., Leipzig C 1.

Jung. Graveur

20 Jahre, Wiener, gem. Branche, hauptsächlich Erhaben, Schriftschlag. auch Flachstich, sowie Vertieft u. Kautschukstempelherstell, sucht sich zwecks Weiterausbildung zu verändern. Angebote unter **Z.S.812** a. d. Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1.

● Stahlgraveur

Schweden!

(deutscher) mehrere Jahre in Schweden beschäftigt gewesen, perfekt in Stahlstempel, Prägungen, vertieft u. erhaben, sucht dort passende Stellung. Referenzen zu Diensten.
Angebote unter **H. R. 986**
an die Deutsche Grav.-Ztg., Leipzig C 1

Junger, strebsamer tüchtiger

☛ GRAVEUR ☚

Gegenwärtig in d. Schweiz, sucht Dauerstellung **für Flachstich u. gemischte Branche,** wenn möglich in der Schweiz od. Deutschl., gute Muster, Zeichnungen, Abdrücke, u. Zeugn. vorh. Angeb. unt. **K.L.35** a d. Dtsch. Gr.-Ztg, Lpzg. C 1.

Kaufgesuche

Kleine Vertikal-Fräsmaschine

zu kaufen gesucht

Angebote unter **K. M. 36** an die Deutsche Gr.-Ztg., Leipzig C 1

Sofort gesucht!

Selbsttätiger Materialvorschub mitt. Walzen für doppelarmige Exzenterpresse, 350 mm zwischen den Ständern 300 mm Tischbreite, Bandmaterial 50×0,18 f. Blechplomben. Ang. unt. **L.A.47** an d. Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig C 1.

Relief-Graviermaschine

gut erhalten, zu kaufen gesucht. Ausführliche Angebote unter **K.B.26** a. d. Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1.

Verkäufe

Fortzugshalber **verkaufe** meine seit 4 Jahren bestehende

Gravier-Anstalt

(Etagengeschäft) mit kl. Wohnung. Preis inkl Möbeln f. Wohnküche und Schlafstube **1800.— Mk.** Stempellieferant hiesiger Behörden und Industriefirmen. Uebernahme zum 1. April, evtl. früher. Angeb. unter **J.V.22** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1.

Vermischtes

Maschinen-Gravierungen
(auch für Kollegen bei strengst. Diskret.) führt aus. Ang. unt. **J.W.23** an d. Dt. Gr.-Ztg., Lzpg. C 1.

Ziselierungen Treibarbeit.

jeder Art
liefert promt u. sauber

Hermann Barth
Breslau, Neumarkt 32.

Nur für Wiederverkauf

liefere

Tür- u. Geschäftsschilder
in Messing 2 mm stark, billigst

Max Bach
Graphische Werkstatt
Bad Kösen

Spart Porto!

Jeder tücht. Kaufmann beachtet geschäftliche Drucksachen genau so wie einzelne Briefe.

Kauf oder tätige Beteiligung

an einer größeren **Gravier-, Emaillier- und Prägeanstalt für sofort gesucht.** Suchender war als kaufmänn. Leiter im väterlich. Geschäft etwa 8 Jahre beschäftigt u. nachweisl. mit sehr gutem Erfolge, in finanz. Hinsicht und durch wesentl. Vergrößerung d. Geschäfts, tätig gewesen. Reiche Erfahrungen auf kaufmänn. u. techn. Gebiete stehen zur Seite. Angeb. unter **H. J. 979** an die Dtsche. Grav.-Ztg., Leipz. C 1

Signierstempelmasse

in rot od. schwarz, leicht fließend, **Ia Qualität,** keine Walzenmasse. Gerbmittel für Signierstempel in Ltr.-Flaschen.

Heinr. Müller, Mainz
Johannisstr. 2. Tel 3367

Karnevals-Orden

sowie sämtl. übrig. Vereins-Artikel. liefert billigst

Heinr. Werner, Krefeld
Louisenstraße 162.
Ill Katal. auf Wunsch

Türenschilder u. Plakate

● aus Zelluloid ●

Max Röbling, Zwickau
Nikolaistraße 9, g

Dosen für Zahlen und Alphabetsätze in allen Größen liefert schnell und preiswert

Franz Stauch, Leipzig C 1
Reichelstraße 5.

Qualitäts-

Schaftfräser

für feine Fräsarbeiten liefert

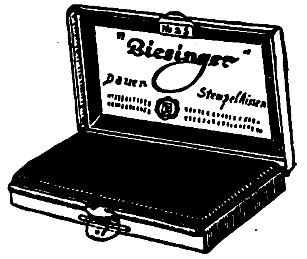
Hermann Weiger
Oberndorf/Neckar

Die guten Rheinlandmaschinen

Rheinische Maschinenfabrik Schimanek & Kumetat, Köln am Rh

Berücksichtigen Sie bei Ihren Einkäufen unsere Inserenten!

Ehring
Stahl- u. Golddruck-Stempel
Berlin-Steglitz
Bismarckstr. 65a
Fernruf: Steglitz 3869.



Biesinger-Stempelkiſſen

liefern klare, farbkräftige Abdrücke.
Sehr ausgiebig.

Unerreichbar in Dauerhaftigkeit. — Bei Verbraucher und Händler äußerſt beliebt infolge ihrer ſtets gleichbleibenden Qualität.

Jos. Biesinger · Stuttgart · gegr.: 1879

Kautschuk-
Stempel

Vorteilhafte Bezugsquelle für Wiederverkäufer

= Lieferung am Tage des Eingangs. =

Otto Kramm, Stempelfabrik
Berlin C. 25, Alexanderstr. 31

REPARATUREN

von **Paginiermaschinen, Numeroteuren** und **Numerierwerken** führt sachgemäß, preiswert und schnell aus

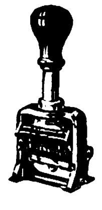
Feinmechanische Werkstatt
Kurt Kopp, Leipzig N 24
Dimpfelstraße 1

„Krantz“ **Metallaubsägen**

sind unerreicht in Qualität, äußerst scharf und haltbar

Carl Hermann Krantz, Berlin S 59
Grimmstraße 24

Vertreter gesucht!



Neu! D. R. P. a. **Neu!**

Konkurrenzlos billig ist der

Büma-Paginier-Apparat

Ohne Umschaltung
jede Gangart druckend.

Rührige Vertreter gesucht!

Büma-Büro-Maschinen
Berlin S 59 - Dieffenbachstraße 33

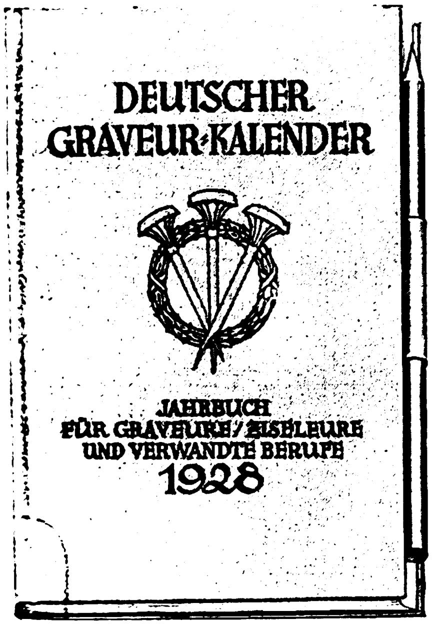
Gegossene Gepresste
Metall-Schilder
Bedruckte — Geätzte

Verfertigt **J. E. Cazzini**
Köln, Karthäusergasse 5

Emailschilder

in jed. Ausführung liefert prompt in jeder Menge

Adolf Dambach
Emailschilderfabrik u. Emaillierwerk
Gaggenau i. Baden



DEUTSCHER
GRAVEUR-KALENDER

JAHRBUCH
FÜR GRAVEURE / ZISELEURE
UND VERWANDTE BERUFE
1928

Taſchenformat 11×16,5 cm

Auflage ziemlich vergriffen!

Das billige Buch für den täglichen Gebrauch!

Deutſcher Graveur-Kalender

Jahrbuch für Graveure, Ziſeleure und verwandte Berufe

1928

Dieſes bei Graveuren, Ziſeleuren, Emailleuren, Stempeltechnikern, wie überhaupt bei allen mit dem Graveurberufe in irgendeiner Verbindung Stehenden beſtens bekannte Hand- und Taſchenbuch bringt auch in der Ausgabe für 1928 wieder eine Fülle des Wiſſenswerten aus Fach und Wirtſchaft. Ein reichlicher Raum iſt für wichtige Notizen vorgeſehen, ſo daß das Buch, ſtändig als Notizbuch in der Taſche getragen, als treuer Begleiter und Ratgeber immer zur Hand ſein wird. Der Anzeigenteil weiſt leiſtungsfähige Firmen für jeden Fachartikel nach. / Jeder Graveur muß dieſes Buch beſitzen und kann es beſitzen, denn für unſere Abonnenten beträgt der Preis

nur 75 Pfennige

Kein Graveur ohne ſein Jahrbuch!

Verlag der Deutſchen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung Wilhelm Diebener G. m. b. H.,
Leipzig C 1, Talſtraße 2

Plaketten, Stempel-Graviergußß
Prägeplatten, Emaillguss
liefert
Spezialgießerei
Walter Mai, Berlin S 14
Stallschreiberstraße Nr. 41—42
Fernsprecher: Dönhoff 7394

14.–15. AUG. 1926
25 JAHRFEIER d. ARB.-TURN- u. SPORT-VEREIN D.-SÖRMITZ

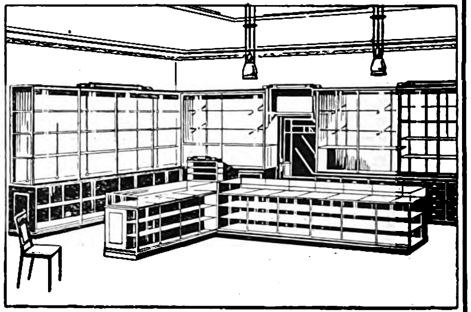
Vereins- und Festabzeichen
geprägt und emailliert in einfacher bis bester Ausführung. Bei Anfrage Menge und Text angeben.
Bernhard Vogel, Döbeln i. S. 12
Gravier- und Prägeanstalt

Messingschriften
speziell geeignet für die
Signierstempel-Fabrikation
R. NIESCHER, KREFELD
Verlangen Sie Angebot!

Feine Stahl- und Messingstempel
Zigarettenst., Golddruckst., **Seifenstanzen**, Schneidpl., Brenn- u. Prägeplatten f. Stuhlsitze u. Zigarrenkisten (Setzbrände), **Schilder in Metall u. Zellon**, Arbeiten für die Graviermaschine, Fräsarbeiten.
Siegelmarken (Stempel u. Prägung)
Bundeskollegen Vorzugspreise!
Tel. Ring 3369 **Otto Bruschke, Breslau 2, Bahnhofstr. 13**

ÄTZPLATTE
zur Fabrikation von **Ätzstempeln**
„Degufrah"
Deutsche Gummiwaren-Fabrik
Franz Au & von der Halben
Berlin-Weißensee

Rockhausen-Möbel



gut und preiswert
Briefadresse.
Rockhausen Waldheim 28
Muster- und Verkaufslager:
Berlin, SW 68, Großbeerenstraße 34
Hamburg, Kaiser-Wilhelm-Straße 89–91
Dresden, Dürerstraße 36
Fabrikmusterlager: Waldheim (Sa.)

Seidenband-Fabrik
Heinr. Weyrich Barmen 35
Studenten-, Ordens-, Fahnen- und Vereins-Bänder
Schnell lieferbar

Email-Schilder
+ Hausnummern +
+ Strassentafeln +
+ Verbotstafeln +
+ ⪢ Pegel usw. ⪡ +
+ in wetterfester & lichtechter +
+ Ausführung liefert kurzfristig +
Emaillier-Werk Hans Fink
Pasing 40 bei München

Signier-Schablonen **Alphabete, Ziffern usw.**
:: Billigste Bezugsquelle für ::
Grossisten und Wiederverkäufer
Oswald Rudolph, Leipzig, Zeitzer Str. 3.

Kautschuk-Stempel
liefert am Tage des Einganges
schnell, sauber und billig
Theodor Müller, Stempelfabrik
Paderborn, Postschließfach 127
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Gummi-Stempel
liefert
prompt und vorzüglich
Otto Sperling, Erfurt
Stempelfabrik - Andreasstr. 37
Vorteilhafte
Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Alle Art Fest-Abzeichen
MEDAILLEN PLAKETTEN
EMAILLE-ABZEICHEN
fabriziert billigst
Rudolf Schwarz
Magdeburg • Leiterstr. 17

liefert schnell
in Ia. Ausführung
Tür-Schilder
Oskar Ellenrieder
Gravieranstalt
Lörrach (Baden)
MESSING
tief graviert und
ſchwarz eingelaſſen
mit Facette
Firm-Schilder
Verlangen Sie
Musterkollektion u.
Preisliste

Emaillieren
Vergolden
Versilbern
Gustav Lachmann, Gera

Berücksichtigen Sie bei Ihren Bestellungen unsere Inserenten

Stempelfarben
aller Art
für jeden Verwendungszweck
Wäschestempelfarben, Wäschezeichentinte,
flüssige Tinten, Tintenpulver
und Büroleim
Chemische Fabrik Nürnberg Dr. John & Breitschopp
Gegründet 1892 Rennweg 15 Fernruf 8381

Alphabete
Ziffern
Signierkasten
Schablonen
für alle gewerblichen Zwecke

Billige Bezugsquelle für Grossisten und Wiederverkäufer
Sächs. Metallschablonenfabrik
Carl Hoep, Zwenkau-Imnitz, Bezirk Leipzig
Preisliste gratis und franko!

Wetterfeste
und
lichtechte
Email-Schilder
jeder Art

in saluberster
und
preiswerter
Ausführung

liefern

Fürhoff & Co., G. m. b. H.
Emaillierwerk
Elberfeld
Juliusstraße Nr. 5
Fernsprecher Nr. 9219

Wirklich gute
Gummistempel
und
Stempelkissen
liefert
Wilhelm Scholz, Liegnitz
Gegründet 1871 **Frauenstr. 58.**

Feine Stahl- u. Messingstempel, Zigarettenstempel
sowie alle Gravierarbeiten lief. schnellstens
Rich. Eckelmann, Dresden N, Hauptstr. 26

Celluloid-Schilder
jeder Art, sowie
Preistafeln u. Preisschilder
liefert schnellstens
Celluloid-Reklame-Fabrik
J. Ernst, Köln-Deutz
Arminius-Strasse Nr. 21

Sicherheitsnadeln und Vorstecknadeln
fabriziert zu billigsten Preisen
Firma Julius Kissing, Nadelfabrik
Iserlohn i. Westf.

Schilder
No.
PS. VOLT
AMP.
U.P.M.
Gegossen
Geätzt
Geprägt
Specialität seit 25 Jahren
JOHANNSEN & ZIEGNER
Metallschilder-Fabrik
ORANIENBURG-BERLIN 5

F. O. NAUPERT
Gegr. 1866 ROSSWEIN Gegr. 1866
liefert an Wiederverkäufer in erstklassiger Ausführung
schnell und preiswert
Schnitte — Stanzwerkzeuge — Prägestanzen
Schilder, hohlgeprägt in Massenauflagen
Marken aller Art
— Kontroll- Wert- Hundesteuermarken —
Stahlstempel in jeder Ausführung
— Typen, Typenhalter, Typenbänder —
Brennstempel in Schmiedeeisen und Kupfer graviert
Modellformbuchstaben, geprägt
— tiefgepr. Fabrikzeichen usw. für Modellzwecke —
Geprägte und gestanzte Massenartikel nach Muster und Zeichnung

Carl Distel, Nürnberg 99
I. Alle Arten Abzeichenbeschläge:
Sicherheits-, Platten- u. Kravattennad. u. verw. Art.
II. Ketten aller Art:
Fuchsschwanz-, Erbsen- Ankerketten usw.

Keglerorden
Festabzeichen
Jede Art
Vereinsabzeichen
Gravier-Emaillier-u. Prägeanstalt
WILH. WALTHER
DRESDEN-N.-HAUPTSTR. 19
Bierseidel-Auflagen

Kunst- und Metallgießerei
liefert sauberen Guß für Schilder, Buchstaben, Stempel usw. nach einges. Modellen
Hermann Pinkow / Magdeburg-N
Ottenbergstr. 46 — Fernruf 1418

Kautschuk-Stempel
liefert schnell und preiswert
A. Sedlatzek, Breslau
Stempelfabrik, Universitätsplatz 8
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!
Stempel

Sofort
Signierstempel
Komplett mit Kissen u. Farbe! So lautet Ihre Bestellung! Auf uns können Sie sich verlassen! Wir liefern nur erstklassige Qualität, Alphabete u. Zahlen sofort ab Lager, Extraanfertigungen in einigen Tagen!
Adolf Figner, Nürnberg
Färberstraße 45
so ist die Adresse, an die Sie sich bei der nächsten Bestellung — auch für preiswerte Gummistempel — wenden und am nächsten Tage ist die Sendung
Schon da!

Schmirgel
gekörnt und **handgeschlämmt**
unsere Spezialität.
Georg Voss & Co.
Naxos-Schmirgelwerk
Freital-Deuben 4 (Sachsen)
Gegründet 1862.

Bleiplomben
Plombenzangen
Plombendraht
G. C. Dornheim A.-G., Magdeburg-Neustadt
Abteilung für Bleifabrikate.

Stahlstempel
rechts u. links graviert
Graveurschriften
liefert billigst
Tel. 3488
Aug. Ettler
Magdeburg - Breiteweg 21-22

Stahlstanze RM. 12.-
wie Abdruck
REITER-VEREIN
SANDAU
(ELBE)
STAHL-STANZEN
STAHL-STEMPEL
(Pfaffen) usw.
für die gesamte
Emaille-Abzeichen-Industrie
fabriziert als Spezialität sauber, schnell, und sehr billig.
Preisliste sendet:
Alb. Petsch, **Berlin-Oberschöneweide**
Wilhelminenhofstraße 16 / Gegr. 1889
Spezial-Stahlstempelf. u. Grav.-Anst. a. Branchen

Seidenbandweberei
AD
Albrecht Dittrich, Leipzig
Blücherstr. 11 — Fernruf 25375
Studenten-, Ordens-, Logen-, Vereins- } **Bänder**
Band-Abzeichen — Ordens-Dekorationen

Stempel-Kautschuk
Schwammgummi
Kautschuklösung
Kautschukunterlagen
liefern in besonders bewährten Qualitäten
E. Kübler & Co. m. b. H.
Norddeutsche Gummifabrik,
Berlin-Reinickendorf-West
Auguste-Viktoria-Allee 18—20.

Klötzer & Co.

Erste Leipziger
Zink-, Kupfer- u. Messing-ätzplattenfabrik
LEIPZIG C 1
Fernsprecher Nr. 18619, 18772

Spezialität:
Prägezinkplatten in allen Größen und Stärken,
roh und geschliffen und poliert.
[illegible] Messing-Gravurplatten poliert.

Nürnberger Metallätzwerk
Lessinger u. Heymann Nürnberg 9
Firmen- u. Leistungsschilder
für Maschinen Apparate Motore
Autos etc. sowie Scalen und Zifferblätter

Eilige Aufträge in 8 Tagen lieferbar!

Otto Kersten, Quenstedt b. Aschersleben

Fabrikation erstklassiger
Paginiermaschinen
sowie sämtlicher
Datumstempel, Numeroteure usw.
Reparaturen aller Systeme
schnell, sauber und billig

GEBR. OTT, HANAU Nr. 123
Werkzeug- und Maschinen-Fabrik / Gegr. 1840
Lieferung jeglichen Graveurbedarfs
Siehe 16 Eintragungen im **Fachregister** dieser Ztg.

Spritzschablonen als Spezialität i. Zinkausführung
für alle neuzeitlichen Spritzverfahren liefert
Rob. Enzmann, Graveur, **Zeitz,** Gartenstr. 3.

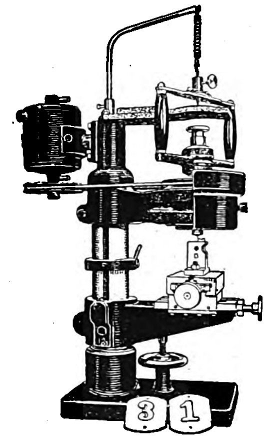
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
Kautschukstempel
Signierstempel
garantiert hitzebeständig
F. W. SCHNÜRLE
DUISBURG
Königstr. 43
Fabrik: Lennestr. 10-12 Tel. 4183.
Verlangen Sie Preisliste und Musterbücher

J. Gottfr. Müller, Berlin-Adlershof
Inh.: Arno Weisse
Kontor: Berlin S, Annenstraße 10
Email-, Aluminium-, sowie blechlackierte Schilder
Zifferblätter und dergl.

Stahl- u. Messingstempel
Präge-Platten und -Stanzen, Siegelmarken-gravuren, Siegel Stahlstich, Kleinrelief.
Siegfried Steudner, Görlitz

Graviermaschine D.R.P.
zum Fräsen von Stahl- u. Messingtypen aller Art

Neues System!



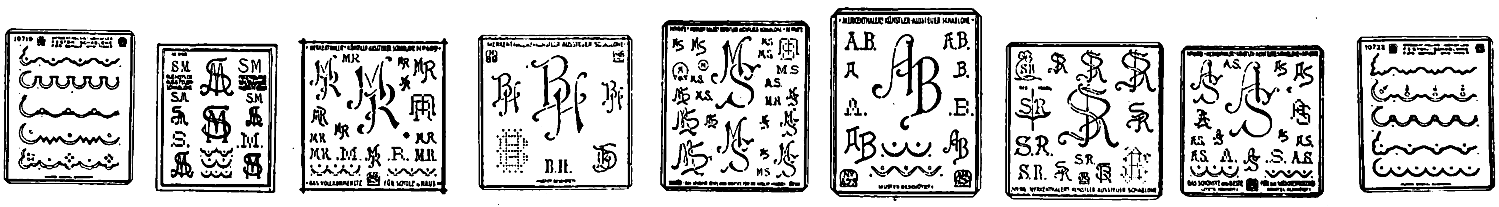
Kein Pantograph!

Richard Pech, Aschersleben
Unterstraße 2
Maschinen- und Apparatebau-Anstalt
Verlangen Sie mein Angebot!

Paul Wissmann, Pforzheim
Gegründet 1900 Fernsprecher 1748
Kunstgewerbliche Anstalt
Anfertigung von **Reduktionen,** auch ins Gesenk geschnitten, mittelst Graviermaschinen nach eingesandten oder selbstgefertigten Modellen aller Größen in bekannt **erstklassiger Ausführung** zu billigsten Preisen.

Ernst Heene
GERMERSHEIM
RHEINPFALZ
Spezial-fabrik für
Email-Schilder

Merkenthalers Schablonen sind überragend; sie sind immer die schöneren und besseren!



110 Arbeiter **75 Maschinen**
Die neuesten, die schönsten und die besten Aussteuer-Schablonen!
JOHANN MERKENTHALER, Schablonenfabrik und Garngroßhandlung, NÜRNBERG
Die Fabrik ist 1870 gegründet und die größte und leistungsfähigste Schablonenfabrik der Welt!

Vereinigte
Berlin-
Frankfurter Gummiwarenfabriken
Gelnhausen

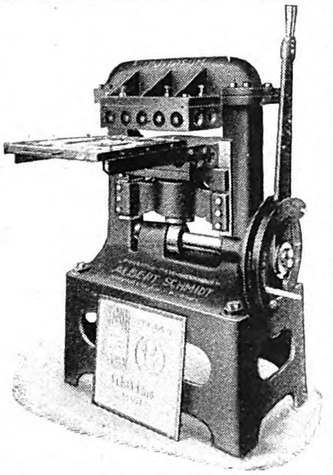
Stempelgummi
Schwammgummi

Johs. Freundt & Co., Hamburg 26
Hammersteindamm 62
Tel.: Elbe 6319 / Tel.-Adr.: Stempelfreundt Hamburg
Seifenstanzen
Prägewerkzeuge
Stahlstich Relief
Gravierung für die gesamte Industrie.

Sicherheitsnadeln
Vorstecknadeln
alle Beschläge für Abzeichen fabriziert als Spezialität
Franz Hüttemann, Nadelfabrik,
Attendorn i. Westf.

Blei-
Draht- **Plomben**
Plomben -Zangen
-Draht
-Schnur
H. A. Jansen, Uerdingen a. Rh.
Bleigießerei

Die neue Form- und Vulkanisiermaschine
„Universum“
zur Herstellung von
Gummi-Stempel und Gummi-Klischee
Vertreter gesucht!
Preziosa-Maschinenfabrik
Albert Schmidt
Offenbach a. M.-Bürgel



AMT TORGELOW
KREIS UECKERMÜNDE

COLORADO
Schablonen jeder Art, nach Zeichnung oder Angabe fertigt
Carl Göldner sen., Berlin-Tempelhof,
Borussiastraße 44, II. Aufgang.

JENA
23-26. Juli 1928
12.
THÜRINGER
KREISTURNFEST

VEREINSABZEICHEN
in jeder Ausführung
Spezialität: Hochfeine Emaille-Abzeichen, Medaillen und Plaketten.
Metallmarken aller Art
als Massenfabrikation mittels automatisch. Maschinen
Gustav Brehmer, Markneukirchen 51
Vereinsabzeichen- u. Metallwarenfabr., Gravier- u. Münzprägeanst.

30 neue Schriften
für Graviermaschinen erschienen
weitere Schriften in Vorbereitung
Herstellung von sämtlichen Maschinen- u. Handgravierungen
Josef Wecker, München 50
Jägerwirt-Straße 15a

Einer sagt es
dem Anderen:

Jetzt wird es höchste Zeit

Ekmod-Fabrikate
die von der Kundschaft stark gekauft wurden, zu bestellen. Ich erbitte deshalb auch Ihre Bestellungen auf
Ekmod-Stempelkissen und -Farben,
Plakat-Druckereien, Ziffernsätze,
Paginier-Maschinen, Datumstempel,
Petschafte.
Otto Holzmüller, Stempelwaren-Fabrik
Leipzig C 1, Gr. Fleischergasse 19
Mein neuer Katalog und Preisliste in Vierfarben-Druck ist erschienen. Versand gegen Aufgabe von Referenzen.

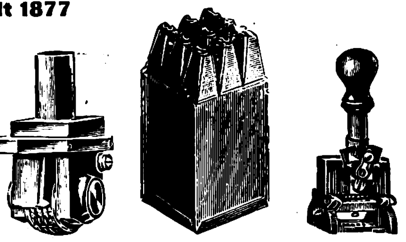
Stempelwerkzeuge u. Stempelapparate

aller Art wie:

Buchstaben u. Zahlensätze, Paginiermaschinen, Ziffernprägewerke, Reparatur aller Stempelapparate

Stahl-Schlagstempel, Brennstempel, Numeroteure, Datumstempel, Plomben-, Loch-, Kontroll- und Schaffnerzangen, Waldhämmer, Numerierschlägel, Perforierzangen und -Apparate. Papierprägepressen, Schlagpressen, Signierschablonen usw.

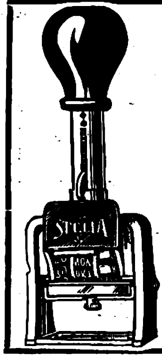
Spezialität seit 1877



Robert Fritz, Stempelfabrik

Suhl 5, Schließfach 62

Gegründet 1877 Fernsprecher 349



Fabrikation erstklassiger **selbsttätiger**

Datumstempel „Stella“

ohne Firmenplatte, ferner **mit Firmenplatte** D. R. G. M.

Numerierwerke, Rahmenwerke, Paginiermasch. usw.

Süddeutsche Numerierwerke

Dr. Dold & Hepfer

Tuttlingen

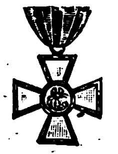
Gummistempel

liefert am **Bestelltag**

Stempelhaus Wilh. Schubert

Leipzigerstr. 58 - Halle a. S. - Tel. 24033

ORDEN



Sämtliche Kriegs- und Schwerter-Orden, Medaillen, Ehrenzeichen des In- und Auslandes in Original und Miniatur.
Ordens-Bänder, -Ketten,- Bleche, -Knöpfe, -Nadeln.
Ordens-Band-Dekorationen.
Flieger-, Freikorps-, Verwundeten-Abzeichen.
Schützenorden, Schützenmedaillen, Schützenketten.
Fahnenträger-Brustschilder, Fahnennägel, Fahnenkränze, Keglerorden.

Preislisten und Abbildungstafeln auf Wunsch.

PAUL MEYBAUER, BERLIN SW 68,
Hoflieferant — Ordenfabrik — Junkerstraße 19
Fernsprecher: Dönhoff 767-768

Spezialität!

Gravur-Messing- und Bronzeplatten, Prägezinkplatten, Metallplatten für Schilderfabrikation

A. Laue & Co., Berlin N 24
Oranienburger Straße 58
Walz- und Preßwerke: Reinickendorf (Ost)

Filze für **Stempelkissen** liefert
Martin Hauers Wwe., Nürnberg 57
Filzwarenfabrik.

ABZEICHEN MEDAILLEN
PLAKETTEN ORDEN ///
FAHNENNÄGEL FESTABZEICHEN

Jörgum u. Trefz
Gravier u. Münzprägeanstalt
Frankfurt a. M. Gegr. 1892

Nur für Wiederverkäufer

Max Menz
Guß-Schilder-Fabrik

ORANIENBURG BEI BERLIN

Vereins- u. Festabzeichen

in Email und Metall

Medaillen / Plaketten / Ehrenzeichen / Orden
Fahnennägel / Auto- und Motorradschilder
gepr. Metallschilder / Massenartikel aller Art

Gute Bezugsquelle für Wiederverkäufer

A. Simon & Co., Limperich bei Bonn a. Rh.
Grav.-, Präge- u. Emaillieranst. / Abzeich. u. Metallw.-Fabr.

Einscheiben-**Shaping**maschinen modern, erstkl., höchste Leist., 220—900 mm Hub, liefert äußerst preisw. zu günstig. Bedingung.

Friedrich Klopp, Wald (Rhld.)
Werkzeugmasch.-Fabrik
Fernr. Solingen 4545 u 4546

Stocknägel Abzeichen

liefert prompt und preiswert

Paul Schindler
Gravieranstalt
Döbeln i. Sa.

GES. BM GESCH.

Medaillen Plaketten Abzeichen Kränze Fahnennägel Becher-Pokale Sportfiguren

B. H. Mayer's
Hof-Kunstprägeanstalt
Pforzheim

Jede Garantie für Modellschutz! Konkurrenzlos billig!

Nach eingesandt. Modellen od. Zeichnung.

Abzeichen, Plaketten, Medaillen Ornament., Verzierungen, Reliefs,

gegoss., geprägt od. Galvanopl., roh u. gefärbt.

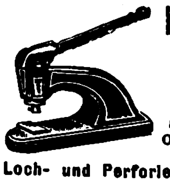
Carl Wahl, Stuttgart, Hackstraße 71

Gummi-Stempel

schnell und preiswert

Stempel-Fabrik

Bonke & Schnad
Berlin S 42
Oranienstr. 50



Hebel- u. Schlagpressen mit und o. Gravur sowie

Loch- und Perforierpressen Metalltypenprägestempel

Karl Märtens
Zella-Mehlis 1d (Thür.).

Ansichten, Landschaften usw

vertieft graviert für Vereinsab
zeichen usw. sowie Pfaffen und
Gesenke für Emailabzeiche
fertigt in bester Ausführung a

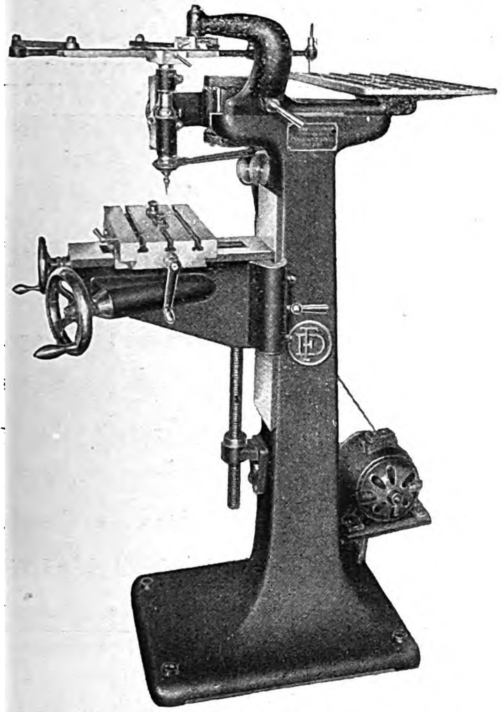
Carl Doell, Stahlgraveur, Pforzheim-D
Davosstraße Nr. 34

Email-Schilder

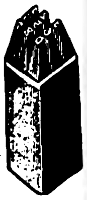
jeder Art liefern

Gebr. Schultheiss'sche Emaillierwerke A.-G.
St. Georgen (Schwarzwald).

GRAVIERMASCHINEN
für Schriftengravuren und Reliefarbeiten aller Art



Friedr. Deckel, München 25/5
Verlangen Sie kostenlos Prospekte und Angebote



Stahlstempel-Fabrik
O. Birkendahl / Solingen
liefert in prima Qualitäten mit Garantie für äußerste Haltbarkeit als SPEZIALITÄT
Zahlen, Alphabete, Typen, Brennstempel
Günstigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Fabrik chemisch geätzter Metallschilder
Gravier- u. Prägeanstalt, Klischeefabrik
M. Poltermann Chemnitz

Emaille-Schilder
in jeder Ausführung
liefert schnell und gut
Sächs. Emailleschilder-Fabrik
Reuter & Hellge Inh. Andr. Reuter
Penig i. Sa.

STEMPEL ALLER ART
Schilder/Klischees
liefert schnell u. preiswert
Richter & Pflug, Leipzig S3
Spezialfabrik für Kautschukstempel
Fernspr. 35203 / Schliessfach 72

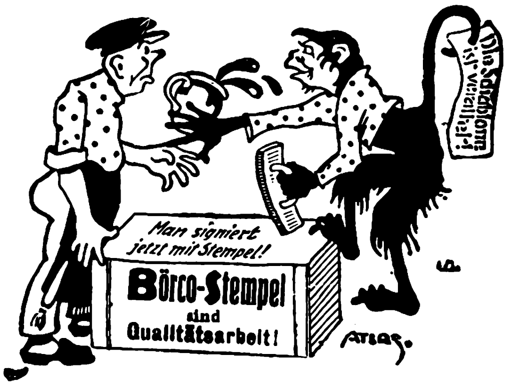
Reparaturen
an
Paginiermaschinen
u. Numerierwerken
aller Systeme
sachgemäß, preiswert und rasch
durch
F. Kulb, Feinmechanik, München
Klenzestraße Nr. 59/0

Gladiator
Email-Schilder
in unerreicht hoher Leuchtkraft, lichtecht u. wetterbeständig.
Schulze & Wehrmann
Emaillierwerk Elberfeld
Gegründet 1893
Ausgezeichnet v. dem Preuß. Ministerium des Innern mit der Ehrenurkunde für hervorragende Leistungen.

Auszack-Maschinen
Moletten
Einschlag-Stahlstempel
Prägestempel
Brenn-Stempel
Platten
sind meine Spezialitäten.
Die Erfahrungen jahrzehntelanger praktischer Arbeit wirken sich aus in
QUALITÄT u. PREISWÜRDIGKEIT.
KURT HIRTSCHULZ
BERLIN-LICHTENBERG.
Atzpodien-Str. 2
TEL. LICHTENBERG 2395.

Verlangen Sie sofort kostenlos den
neuen ausführlichen Katalog
über

Börco-Signierstempel


Man signiert jetzt mit Stempel!
Börco-Stempel sind Qualitätsarbeit!

Schnellste Lieferung
Reichhaltiges Schriftmaterial
Erstklassige Ausführung

Börner & Co., Weinböhla-Dresden 11
Größte und leistungsfähigste
Signierstempel-Spezialfabrik

F. C. Wahl
Inh.
Walter Hempel
Berlin S 14
Alexandrinenstr. 87
Tel.: Dönhoff 7856

Gravieranstalt für alle Branchen

Spezialität:
Anfertigung von Stempeln f. Siegelmarken u. Wappen

GRAVIERANSTALT
SCHÜSSLER & Co
LEIPZIG
WIR STELLEN HER
ZEICHNUNGEN u. GRAVUREN FÜR
BUCHEINBÄNDE BRIEFKÖPFE FÜR STAHLSTICH-PRÄGUNGEN CLICHES FÜR BUCHDRUCK
PLAKATE LUXUS PRÄGUNGEN
SCHNEIDEN u. STANZMESSER
IN
STAHL
ZINK
MESSING
Telef. 11178
Telegr. Schüssler

Holzwaren
für
Stempelfabriken u. Graveure
Stempelschrauben, Markierstifte

1903 K & Cie 1928

Holzwarenfabrik Saxonia
Krejcar & Cie.
Geising in Sachsen
Auslandsvertreter gesucht!

Emailabzeichen – Medaillen – Orden
liefert sehr schnell, sauber und billig
Wilhelm Kistermann, Beuel a. Rh.

Spezialfabrikatetafel

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel

Abgüsse von Stempeln, Typen und Prägeplatten
W.Schröpfer, Berlin S 42, Gitschiner.Str.74

Abzeichen
Heinrich Arld, Nürnberg, Wilh.-Späthstr.5
Biedermann & Co., Obercassel-Bonn a Rh.
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Deschler & Sohn, München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
M.Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i.Ezg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl.12
Aug. F. Richter, Hamburg, Bachstr. 9—17
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Abzeichennadeln
Franz Hüttemann, Attendorn I in Westf.

Alabastergips
Franz Büchting, Ellrich a.H.
Ernst Hinrichs, Osterode a. H.

Aluminiumgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18

Aluminium-Massenschildchen
E. Lorenz, Berlin SO 36, Glogauerstr. 21

Arbeiterkontrollmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Arkansas-Abziehsteine
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin. C 19
Gebr. Ott, Hanau

Ätz-Messing
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 24

Ätz-Messing poliert
Klötzer & Co., Leipzig C 1, Tel.18619, 18772

Ätzungen auf Prägezink
G. Rebner & Co., Leipzig-R.

Automobilschilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Haupstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Besteckstanzen
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Chemnitzer Str.
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.

Bier-, Wein- und Sektzipfel
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Bleche aller Art für Schilder und Schablonen
Fr. Ed. Schneider, Leipzig, Hainstraße 5

Blechplomben
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18

Bleiplomben
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
H.A.Jansen, Bleigießerei, Uerdingen (Rh.)

Böhmische Schleifsteine
Zum Schleifen der Emaillebijouterie, Gold-, Silber- und Platinwaren nur bei Jos. Puz, Gablonz, Wiener Straße 42

Brenn-Stempel und -Platten
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o. „Nur für Wiederverkäufer“
Robert E. Langmann, Hagen i. W.
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Briefeinwürfe
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin
Franz Stüben, Hamburg 4, Kieler Str. 2

Bronzegießerei
W.Schröpfer, Berlin S 42, Gitschiner.Str.74

Bronzeplatten
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 24

Bronzeplatten hochfein poliert
Klötzer & Co., Leipzig C 1, Tel.18619, 18772

Brotstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5
Paul Ullrich, Köln a. Rh., Plankgasse 13

Buchstaben
H. Raabe, Berlin N 4, Chausseestr. 122
M. Willig, München 24, Brieffach 2

Ehrenabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Emaille
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
F. A. Schütt, Pforzheim

Emaille-Abzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Emaille-Einzelschilder
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
Emaillierwerk Hans Fink, Pasing 34 bei München
Fürhoff & Co., G.m.b.H., Elberfeld
Ernst Heene, Germersheim a. Rh.

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 50.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

J. Lopatka, Emailleschilder-Fabrik, Neu-Isenburg
Müller & Co., Hamburg-Wandsbeck
Plaut & Buttweiler G.m.b.H., Germersheim
Schulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberfd.

Emailleschilder in Massenauflag.
Ätz-, Emaillier- und Stanzwerk Schilder-Fischer G.m.b.H., Berlin W30, Frankenstr. 9
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
C Robert Dold, Offenburg i. B.
Emaillierwerk Hans Fink, Pasing 34 bei München
Emaillierwerk Peters, Elberfeld
Fürhoff & Co, G.m.b.H., Elberfeld
Ernst Heene, Germersheim a. Rh.
Müller & Co., Hamburg-Wandsbeck
Plaut & Buttweiler G.m.b.H., Germersheim
Schulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberfeld

Emaillieren und Malen v. Gold- und Silberwaren u. Massenartikeln
Adolf Bosch, Pforzheim, Rennfeldstr. 28
Heinr Dieterle, Pforzheim, Rennfeldstr. 29
Emil Wilhelm Lang, Pforzheim

Emaillierung von Schildern und Abzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Etiketten
F. Georg Gerhardt, Leipzig, Kantstraße 69
Kaltschmidt & Seib Nachflg., Leipzig-Co.

Fahnennägel
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Fahnenträger-Brustschilder
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Federpunkturen
Carl Fomm, Leipzig, Bayersche Str. 78

Feilen und Präzisionsfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer München Frauenstraße 19.
F. D. Friedr. Dick G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Gebr. Ott, Hanau

Festabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Ezg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Arthur Meyer, Annaberg/Erzgeb.
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Festabzeichen (geprägte)
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17.
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Firmenschilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Stempelf.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Fräsmaschinen f. Schnittstempel
Friedr. Deckel, München 25

Gravierkugeln
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C19
Gebr. Ott, Hanau

Graviermaschinen
Friedrich Deckel, München 25
Franz Kuhlmann, Rüstringen-Wilhelmshav.

Gravierstahl
F. Ehling G m.b.H., Bln. S59, Kottb. Damm

Gravierungen (Edelsteine)
Iulius Brill, Idar/Nahe

Gravierungen (Metall)
R. Auerbach, Berlin SO. 36
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Gravier-Reduziermaschinen
E. Mutschelknauss, Pforzh., Altst. Str. 11

Gravier- und Relief-Kopiermaschinen
Friedr. Deckel, München 25

Gravur-Messing
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 42

Gravur-Messing hochfein poliert
Klötzer & Co., Leipzig C 1, Tel. 18619, 18772

Guillochierungen
L. Haegele, Pforzheim, Kronprinzenstr. 23
Mulka & Peiniger, Elberfeld N, Spez.-Stahl

Guillochierungen für Gold- und Silberwaren und Massenartikel
A. Br. Zaiss, Pforzheim, Ebersteinstr. 9

Guillochiermaschinen
L. Haegele, Pforzheim, Kronprinzenstr. 23

Gummierte Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Gußähnliche Schilder
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.

Gußschilder
E. Cazzini, Köln, Karthäusergasse 5
Paul Ullrich, Köln a. Rh., Plankg. 13.

Härten
von Stempeln für Schnellpresse u. jeder Art
H. Olowson, Berlin 42, Prinzenstraße 111

Hobelmaschinen f. Stahlstanzen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Holzschnitte
M. Zollner, Neukölln, Anzengruberstr. 7

Hundemarken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Kautschuk für Stempel
„Degufrah", Berlin-Weißensee
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Kautschuklösung
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Kautschukstempel
Ahlgrimm & Oehlrich, Hamburg 8
Philipp Boß, G. m. b. H. (Stempel-Boß) Dortmund
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S.O. 16, Köpenicker Straße 113.
Th. Donders, Trier (Mosel)
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46
Robert E. Langmann, Hagen i. W.
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Oststr. 101
Gebr. Weidner, Cassel, Wolfsschlucht 22
W. Wiegmann & Co. Hambg. Gröning. Str. 27
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10

Kehlleisten
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.

Kitte für Graveure
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Gebr. Ott, Hanau

Klischees und Galvanos
Karl Bofinger, Stuttgart, Gutenbergstr. 2
Louis Gerstner G.m.b.H., Leipzig
W. Grasmay Nachf., Leipzig, Querstr.
G. Rebner & Co., Leipzig-R.

Klubabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Kontrollmarken
Heinrich Arld, Nürnberg, Wilh.-Späthstr. 5
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Kunst-Feinmetall-Gießerei
C. Hch. Zachmann, Pforzheim, Emilienstr. 5

Kunstgew. Plaketten - Briefbeschwerer
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Kunstguß
Wilh. Fischer, Berlin S 14

Kunst- und Bildgiesserei
Ph. Häuser, Wiesbaden, Friedrichstr. 10

Kupferschablonenblech
Vereinigte Metallwerke A.-G., Barnsdorf bei Nürnberg

Laubsägen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C19
C. H. Krantz, Berlin S 59, Grimmstr. 24
Fritz Kuhn, Pforzheim, Untere Au 2.
Gebr Ott, Hanau
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Lederkissen- und -kränze
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Gebr. Ott, Hanau

Logenabzeichen und Bänder
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Marken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Markierstifte
Vesshoff & Co., Wickede/Ruhr

Maschinengravierungen
F. Klump, Fürth i. B.
Carl Rex, Erlangen, Frankestraße 8
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10

Maschinenschilder (gegoss.)
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Mechanische Werkstätten
Otto Strobel, Pforzheim

Medaillen
Berl. Med.-Münze, Berl. SO16, Schmidstr. 33
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Deschler & Sohn, München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh, Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Ostermann, Berlin SO 16, Schmidstraße
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Medailleur
J. Bastgen, Frankfurt a. M., Adlerflychtpl. 92

Merkhämmer
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o.
„Nur für Wiederverkäufer"

Metallgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18
H. Pinkow, Magdebg. S.-N., Ottenbgstr. 46

Metallmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Metallschilder
Heinrich Arld, Nürnberg, Wilh.-Späthstr. 5
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Metallschilder in Massenauflagen
S. Demmel, Metallätzerei, München 8
Ätz-, Emaillier- und Stanzwerk Schilder-Fischer G.m.b.H., Berlin W30, Frankenstr. 9
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.

Modellbuchstaben
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Modellbuchstaben-Fabrikat.
Sachs & Co. A.-G., Mannheim, Holzschriften-Spezialfabrik

Monogramme
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Münzen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12

Musterbeutel
A. Wulfram Nachfolger, Wismar/Ostsee

Nadeln und Hilfsartikel für Vereinsabzeichen
Carl Distel, Nürnberg
Gebr. Ott, Hanau

Namenschilder (graviert)
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Numerierwerke
R. Auerbach, Berlin SO. 36
W. Börnecke, Hohenleipisch (Prov. Sa.)
Wilh. Hänsel, Berlin SO 36 G.

Orden
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Paginier- u. Numeriermasch.
R. Auerbach, Berlin SO. 36
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S.O. 16, Köpenicker Straße 113.
Wilh. Hänsel, Berlin SO 36 G.
R. Kuse, Berlin NO43, Neue Königstr. 60
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 11
Uhrenfabrik vorm. L. Furtwängler & Söhne Akt.-Ges., Furtwangen (Baden)

Papiere (gummierte)
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Papierprägungen
Christ. Hayn, Cassel, Artilleriestraße 15.

Petschafte (Marmor und Schwarzglas)
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Petschaftgriffe
Holzwarenfabrik W. Drechsel, Geising i. Sa.
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.

Plaketten
Berl. Med.-Münze, Berl. SO16, Schmidstr. 33
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Ostermann, Berlin SO 16, Schmidstraße
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Plombendraht
H. A. Jansen, Bleigießerei, Uerdingen a. Rh.

Plombenzangen
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Polierpapier
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Postdatumstempel
Wilh. Hänsel, Berlin SO 36 G.
Merke & Weber, Berlin S42, Luisenufer 11

Prägeanstalten
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Mayer's Hof-Kunstprägeanstalt Pforzheim
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Prägezinkplatten roh und poliert
Klötzer & Co., Leipzig C 1, Tel. 18619, 18772

Prägestanzen
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Chemnitzer Str.
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Präge- und Stanzwerke
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Rädergravuren
E. Fritzsche, Gravieranst. Furtwangen (B.)
Wilh. Hänsel, Berlin SO 36 G.

Reduzierungen
Chr. Roth, Pforzheim, Ispringerstr. 16
Paul Wissmann - Pforzheim
ältestes Spezialgeschäft am Platze

Relief Kopiermaschinen
Friedr. Deckel. München 25

Riffelfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
F. D. Friedr. Dick G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Gebr. Ott, Hanau

Schablonen
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Fortsetzung der Spezialfabrikatetafel nächste Seite!

Spezialfabrikate

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Fortsetzung von Seite 51.

Schablonen f. Graviermasch.
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10

Scheideanstalten
Ant. Leibold, Pforzheim, Rennfeldstr. 18

Schilder aller Art
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid. Postfach 17
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Schilder, gegossen und geätzt
Edouard Clerc, Köln-Holweide

Schilderzinkplatten roh u. poliert
Klötzer & Co., Leipzig C 1, Tel. 18619, 18772

Schleifmittel
Fontaine & Co., Frankfurt a. M.-West

Schmirgelpapier u. -leinen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
Gebr. Ott, Hanau

Schnitt- u. Stanzwerkzeuge für Celluloid und Metallwaren
F. Sagowski. Döbeln i. Sa., Chemnitzer Str.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Schriften f. die Stempelfabrikation
Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M.
H. Berthold A.-G., Berlin SW 61

Schützenmedaillen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück. Lüdenscheid

Schützenorden
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg, Kleinweidemühl 12
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Schwammgummi
„Degufrah", Berlin-Weißensee
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Schweizer Präzisions-Feilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Gebr. Ott, Hanau

Schweizer Präzisions-Stichel
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Gebr. Ott, Hanau

Siegelmarken
Emil Bach & Co., Nürnberg
B. Bartling, Bln. S 14, Stallschreiberstr. 6
Theodor Boese, Znaim
F. Georg Gerhardt, Leipzig, Kantstraße 69
Kaltschmidt & Seib Nachflg., Leipzig-Co.
Fd. Lutz Nacnf., Stuttgart, Gymnasiumstr. 28
A. Scheunert, Lpzg. C 1, 142, Kuchengartenstr. 16

Siegelmarken-Druck- u. Prägepressen f. Ein- u. Mehrfarbendr.
Friedrich Keese A.-G., Maschinenfabrik, Stuttgart-O.

Siegelmarkengravuren
Hans Bucher, Tuttlingen (Wttg.)
Schneider Nchf., Leipzig, Scharnhorststr. 3
Paul Voigt, Leipzig-S 3, Frohburger Str. 63

Siegelmarken-Maschinen
Kleß & Gerlach, Masch.-Fabr., Stuttgart Original-Konstruktion K-G.

Siegelmarken-Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Signier-Alphabete u. Ziffern
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46

Signierfarben
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46

Signiermaschinen (Rotations-)
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3

Signierschablonen
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Johann Merkenthaler. Nürnberg.
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Signier-Stempel
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden System „Börco" D.R.G.M (sonnenbest.)
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstraße Nr. 46, Marke „Figalit" ges. gesch.

Speckgummi
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.

Sportfiguren
Willi Osten, Berlin, Prinzenstr. 32

Sportmedaillen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Sportpokale
Birkner & Oest, Nürnberg

Stahl in Stangen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer München, Frauenstraße 19.
Gebr. Ott, Hanau

Stahlplatten
F. Ehling G. m. b. H., Bln. S 59, Kottb. Damm
H. Olowson, Berlin S 42, Prinzenstraße 111 (in jed. Dimens., gehobelt u. geschliffen)

Stahlschriften
Reinh. Enzmann, Leipzig W 33
Wilh. Hänsel, Berlin SO 36 G.

Stahlstanzen
F. Sagowski, Döbeln i. S., Chemnitzer Str.
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Stahlstempel
Carl Duft, Remscheid, Schillerstr. 5
Wilh. Hänsel, Berlin SO 36 G.
Gottlieb Kreis, Gelnhausen b. Frankf. a. M.
Carl Prosch Nachf., Leipzig-Plagwitz
Karl Spitzer, Solingen, Dorperstr. 50
Rob. Tümmler Döbeln i. Sa.

Stahlstichprägungen
Emil Bach & Co., Nürnberg

Stempel
R. Auerbach, Berlin SO. 36
Gebrüder Hornuss, Villingen. Baden
Richter & Pflug, Leipzig-Co.

Stempelgriffe und -leisten
Holzwarenfabrik W. Drechsel, Geising i. Sa.
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
Gebr. Neumann, Bln.-Niederschönhausen,

Stempel-Kautschuk
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Stempelleisten (konische)
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
Gebr. Neumann, Bln.-Niederschönhausen,

Stempelschrauben und Markierstifte
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
Vesshoff & Co., Wickede/Ruhr

Stempelständer
Ernst Kunz & Co., Berlin SW. 68
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Stempelunterlagen
„Degufrah", Berlin-Weißensee
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Stichel aller Art
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
F. D. Paul F. Dick, Stahlwaren- und Werkzeugfabk., Eßlingen a. N.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Gebr. Ott, Hanau
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Stichel Vautier
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Gebr. Ott, Hanau

Stickereischablonen
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Studentenartikel
Frank & Reif, Stuttgart
Porcher-Pforzheim A.-G., Pforzheim
Kunstgewerbehaus Schneider, Bonn

Tonstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5

Vereinsabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg, Kleinweidemühl 12
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Vereinspreise
Birkner & Oest, Nürnberg

Vulkanisier-Maschinen
Carl Auerbach & Sohn, Gera R.
Preziosa-Maschinen-Fabrik Albert Schmidt Offenbach a. M.-Bürgel

Waldbelle
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/0 „Nur für Wiederverkäufer"

Walzengravuren
Jean Hiedemann, Köln a. Rh. Gegr. 1844
Overbeck & Co., G. m. b. H., Crefeld

Wäschestempel
W. Schmidt, Berl. NO 18, Landsberger St. 112

Werkzeuge f. Graveure
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a,
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Gebr. Ott. Hanau
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Werkzeuge für Juweliere
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Gebr. Ott, Hanau

Wertmarken
Heinrich Arld, Nürnberg, Wilh. Späthstr 5.
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg, Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

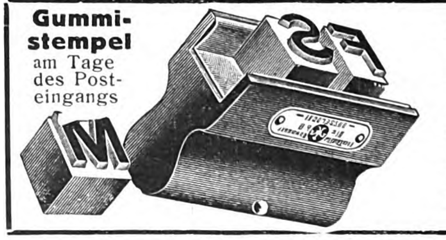
Ziervergolderei
Karl Bott, Pforzheim, Kienlestr. 4

Ziffernwerke
R. Auerbach, Berlin SO. 36.

Zigarettenstempel
Gg. Gliemann, Schweinfurt, Sattlerstr. 13½

Zusammensetzbare Schilder
Franz Stüben, Hamburg 4, Kieler Str. 2

GEGR. 1897
W
MEDAILLEN PLAKETTEN ABZEICHEN
Reiche Auswahl in Preisplaketten!
liefert in bester und solider Ausführung
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt
Ausführung aller Schnitt- und Prägearbeiten.



Gummistempel am Tage des Posteingangs
Gummistempel Blocktypen u. große Alphabettypen fabrizieren preiswert u. prompt
Baumann G.m.b.H. Düsseldorf / Schliessfach 447

EMAILSCHILDER FÜR ALLE ZWECKE
Erstklassige Ausführung / Schnelle Lieferung
Rheinpfälzisches Emaillierwerk
Plaut & Buttweiler G.m.b.H., Germersheim a. Rh.

Kautschuk Stempel in und Metall
STEMPEL-KISSEN u. FARBEN · MASCHINEN-GRAVIERUNGEN
FABRIKATIONS-EINRICHTUNGEN · WÄSCHE-STEMPEL-SCHRIFTEN-MASCHINEN
LIEFERN PREISWERT ALS SPECIALITÄT WERNER & SCHADE BERLIN N. 37 KASTANIEN-ALLEE 43
KAUTSCHUK-STEMPEL AM TAGE DES EINGANGS DER BESTELLUNG

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG

VERLAG WILHELM DIEBENER G·M·B·H
Nr. 3 / 53. Jahrgang ◆ LEIPZIG ◆ 1. Februar 1928

Aetz- Emaillier- und Stanzwerk

SCHILDER-FISCHER G.M.B.H.

Frankenstr. 9 **BERLIN W 30** **Frankenstr. 9**

Geätzte und Bedruckte
Metallschilder

Messing-
Türschilder
Kummetschilder

Email-Plakate
Email-Einzelschilder

Ludwig Naescher

Metallschablonenfabrik
Hohenlimburg i. W.
Gegründet 1896

Schablonen

für Stickerei und gewerbl. Zwecke aller Art.

Reichhaltige Auswahl — Fordern Sie Muster und Preise

GUSTAV ELLE • GUSTAV RAABE
VEREINIGTE EMAILLIERWERKE
BERLIN-HOHENSCHÖNHAUSEN
DEGENERSTR. 16/18.

Emaille-Schilder
für Staats-, Kreis- und Gemeindebehörden, Zifferblätter, Tür- und Firmenschilder

Reklame-Plakate
für Brauereien, Banken, Fabriken, Versicherungsgesellschaften, Zeitungen usw.

Emaillierung sämtlicher Massenartikel in Blech und Gußeisen.

Emaille-Schilder

Emaillirwerk
Gottfried Dichanz
Berlin S.O. 33
Gegründet 1899 Gegründet 1899

L. Chr. Lauer

Münzprägeanstalt

VEREINS-KLUB und
SPORT-ABZEICHEN
Orden u. Ehrenzeichen,
PREIS-MEDAILLEN
PREIS-PLAKETTEN
Festabzeichen Festmünzen,
SPORTBECHER u. POKALE

gegr. 1790

Nürnberg – Berlin. SW. 68
Inh. Gust. Rockstroh

Emaille-Schilder

erstklassige, für alle Zwecke, liefert schnell und billig

Herm. Schumacher, Emaillierwerk
Berlin N. 65, Müllerstraße 156 b
Telephon Moabit 5094 :-: Gegründet 1900

PLAKATE

IN EMAIL u. METALL
METALLSCHILDER ALLER ART

AETZ- u. EMAILLIERWERKE
C. ROB. DOLD
OFFENBURG
BADEN

AELTESTES u. GRÖSSTES WERK DIESER BRANCHE

Deutſche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Aelteste Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, Emailleure und Stempelfabriken

53. Jahrg. Nr. 3

Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten
und des Verbandes der Plakat- und Reklame-Industrie

1. Februar 1928

BEZUGS-PREISE: Die Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung kostet für Deutschland 2.25 Reichs-Mark vierteljährl. ERSCHEINUNGSWEISE 1. u. 15. jed. Monats.

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener G.m.b.H.
Leipzig 19, Talstraße 2
Telegramm-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 22991 u. 22993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ANZEIGEN-PREISE: Die 6 gesp. mm-Zeile oder deren Raum 11 Pf. Bei Wiederholungen steigende Rabattsätze. Stellenmarkt mm-Zeile 8 Pf. Platzvorschrift 50% Zuschlag.

Inhalt: Die Formen deutscher Kapitalvereinigungen / Was macht man mit einem nicht eingelösten Scheck? / Zusammenschluß in der Abzeichen-Branche / Fritz Volmer an Meister Stichelmann / Der Stempel in postalischer Verwendung / Bericht über die Vorstandssitzung des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten in Hannover

Die Formen deutscher Kapitalvereinigungen

Von Fritz Langstadt, Berlin-Schöneberg

Mitglied des Ausschusses für kaufmännisches Werbewesen der Industrie- und Handelskammer Berlin

(Fortsetzung von Nr. 1 1928)

Nachdem ich in meinem letzten Artikel versucht habe, die Eigenart, den Aufbau und die Organisation der Aktiengesellschaft darzustellen, kommen wir nun zur

Kommandit-Gesellschaft auf Aktien.

Die Kommandit-Gesellschaft auf Aktien ist eine Gesellschaft, bei der ein Teil und zwar mindestens ein Gesellschafter den Gläubigern gegenüber unbeschränkt mit seinem ganzen Vermögen haftet (Komplementär genannt), während die übrigen Gesellschafter nur mit Einlagen auf das in Aktien zerlegte Grundkapital beteiligt sind, ohne persönlich für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft über ihre Einlagen hinaus zu haften. Die Kommandit-Gesellschaft auf Aktien ist somit eine Mischung zwischen Kommandit-Gesellschaft und Aktiengesellschaft. Sie ist, wie die Aktiengesellschaft, eine juristische Person, und auch die Gründung vollzieht sich nach aktienrechtlichen Grundsätzen. Die Organe der Gesellschaft sind:

1. die Komplementäre
2. der Aufsichtsrat
3. die Generalversammlung.

Den Komplementären steht die Vertretung und die Geschäftsführung zu und zwar grundsätzlich nach den Vorschriften über die Kommandit-Gesellschaft. Eine Reihe von Vorschriften für den Vorstand der Aktiengesellschaft findet auch auf die persönlich haftenden Gesellschafter, also auf die Komplementäre, Anwendung.

Dem Aufsichtsrat liegt die Kontrolle über die Geschäftsführung der Komplementäre ob. Diese sind genau wie der Vorstand einer Aktiengesellschaft, dem Aufsichtsrat unterstellt. Gemäß § 328 des H.G.B. werden die Beschlüsse der Kommanditisten durch den Aufsichtsrat ausgeführt und hat dieser auch in Rechtsstreitigkeiten die Gesamtheit der Kommanditisten gegen die persönlich haftenden Gesellschafter zu vertreten.

Das dritte Organ, die Generalversammlung, ist nicht, wie bei der Aktiengesellschaft, ein Organ sämtlicher Gesellschafter, sondern lediglich das Organ der Kommanditisten und hat daher diese Generalversammlung, da sie insbesondere den Komplementären keine bindenden Anweisungen geben kann, nicht im Entferntesten die Bedeutung wie diejenige der Aktiengesellschaft. In der Generalversammlung haben, was bemerkenswert ist, gemäß § 327 die persönlich haftenden Gesellschafter kein Stimmrecht, auch, wenn sie Aktien besitzen. Andererseits ist zu beachten, daß die Kommanditisten, im Gegensatz zu den Kommanditisten der einfachen Kommandit-Gesellschaft im Bezug auf die Geschäftsführung und im Bezug auf die Unterrichtung über die Angelegenheiten der Gesellschaft erheblich erweiterte Rechte haben, die sich in folgenden drei Punkten auswirken:

1. die Kommanditisten können Vorlegung der Jahresbilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung und des Geschäftsberichtes verlangen und müssen gemäß Staub um die Genehmigung der Jahresbilanz angegangen werden.
2. können sie die Bestellung von Revisoren beschließen und
3. können sie Geltendmachung von evtl. Ersatzansprüchen gegen die Komplementäre und Aufsichtsratmitglieder anordnen.

Die Gewinnverteilung für die Komplementäre vollzieht sich nach den Vorschriften der Kommanditgesellschaft, während sich die Gewinnberechnung für die Kommanditisten nach aktienrechtlichen Grundsätzen vollzieht.

Der Komplementär darf also, wie schon in meiner vorigen Abhandlung gesagt, seinen Kapitalanteil zunächst mit 4% verzinsen und zwar ohne Rücksicht darauf, ob ein Gewinn erzielt ist oder nicht. Verbleibt noch ein Ueberschuß, nachdem die Anteile sämtlicher Gesellschafter, also auch die der Kommanditisten, mit 4% verzinst sind, so ist von diesem Ueberschuß ein angemessener Anteil den Komplementären gutzuschreiben. Die Kommanditisten haben einzig und allein einen Anspruch auf Dividende und zwar nur, wenn ein Reingewinn erzielt ist, was aus der Jahresbilanz hervorgehen muß. Die Verteilung dieses Reingewinnes geschieht nach dem Verhältnis der Anteile und nicht nach Köpfen.

Weiter soll an dieser Stelle schließlich noch eine Gesellschaftsform besprochen werden, die sich im deutschen Wirtschaftsleben einer ganz besonderen Beliebtheit erfreut und der wir deshalb am häufigsten begegnen. Es ist die

Gesellschaft mit beschränkter Haftung, kurz G. m. b. H. genannt. Die G. m. b. H. ist eine mit juristischer Persönlichkeit bekleidete Handelsgesellschaft, bei der die sämtlichen Gesellschafter mit Einlagen auf das in Geschäftsanteile zerlegte Stammkapital an der Gesellschaft beteiligt sind, ohne persönlich für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft zu haften. Was die Stellung der G. m. b. H. im Kreise der verschiedenen Gesellschaftsarten anbetrifft, so kann man sie als in die Mitte zwischen der an die Personen ihrer Mitglieder gebundenen offenen Handelsgesellschaft und der rein kapitalistischen Aktiengesellschaft stehend ansehen. Wenn auch die Ähnlichkeit der Verwendungsart zwischen der G. m. b. H. und der Aktiengesellschaft nicht zu bestreiten ist, so wird doch die G. m. b. H. überall da ein Bedürfnis sein und durch die Form der Aktiengesellschaft nicht ersetzt werden können, wo eine begrenzte Zahl von Teilnehmern mit der Absicht einer ständigen Beteiligung und dem gleichzeitigen Wunsche, ihr Risiko beschränkt zu sehen, ein Unternehmen gründen will. Bis zum Gesetz über die G. m. b. H., das am 20. April 1892 erlassen wurde, und das nunmehr in der Fassung vom 20. Mai 1898 besteht, waren nur die Genossenschaften und die Aktiengesellschaft Formen, in denen sich Mitglieder unter Beschränkung ihres Risikos zusammenschließen konnten. Da die Formen der Genossenschaft nur zu ganz bestimmten Zwecken brauchbar waren und die Aktiengesellschaft ihrer historischen Entwicklung und ihrer Organisation nach sich nur für Unternehmungen eignete, die möglichst weite Kreise heranziehen wollten, und einen ständigen Wechsel der Gesellschafter, nämlich durch den An- und Verkauf von Aktien, vorsah, so fehlte tatsächlich eine Gesellschaftsform zum Zusammenschluß nur weniger Mitglieder, die, wie schon gesagt, die Absicht eines dauernden Beisammenseins zusammenführte. Die Form der G. m. b. H. steht derjenigen der Aktiengesellschaft außerordentlich nahe. Besonders ist das Wesen der G. m. b. H. in bezug auf die Mitgliedergestaltung und auf die Rechte der Gesellschaft der Aktiengesellschaft verwandt, denn bei der G. m. b. H. wie bei der Aktiengesellschaft sind die Mitglieder von der Führung der Geschäfte völlig ausgeschlossen und haben nur durch ihren Aktien- bezw. Anteilbesitz indirekten Einfluß. Ferner besteht bei den Gesellschaftern einer G. m. b. H. wie bei den Aktionären einer Aktiengesellschaft eine grundsätzliche Nichthaftung für die Schulden der Gesellschaft. Des weiteren gibt es, wie die Aktiengesellschaft Aktien, Aktionäre, Grundkapital, Vorstand und Generalversammlung kennt, bei der G. m. b. H. ebenfalls Geschäftsanteile, Gesellschafter, Stammkapital, Geschäftsführer und Gesellschafterversammlung.

Zur Gründung einer G. m. b. H. sind mindestens zwei Gesellschafter erforderlich, jedoch ist eine spätere Vereinigung aller Gesellschaftsanteile in einer Hand zulässig. Der Gesellschaftsvertrag selbst bedarf der gerichtlichen oder notariellen Beurkundung und muß als Inhalt festlegen:

1. Firma und Sitz der Gesellschaft
2. Gegenstand des Unternehmens
3. den Betrag des Stammkapitals

und 4. den Betrag der von jedem Gesellschafter auf das Stammkapital zu leistenden Einlage, also Stammeinlage.

Bei der Errichtung der Gesellschaft kann ein Gesellschafter nur eine Stammeinlage übernehmen. Der Betrag der Stammeinlage kann aber für die einzelnen Gesellschafter verschieden sein. Das Stammkapital bildet, analog dem Grundkapital der Aktiengesellschaft, einerseits den dauernden Grundstock des Unternehmens, andererseits ein Befriedigungsobjekt der Gläubiger. Nach der Goldmarkbilanzverordnung muß das Stammkapital bei Neugründungen mindestens die Höhe von RM. 5000.—, bei Umstellungen mindestens RM. 500.— betragen, während die einzelnen Anteile auf eine Mindesthöhe von RM. 50.— lauten müssen; des ferneren ist vorgeschrieben, daß selbst die Beträge größerer Geschäftsanteile stets durch RM. 10.— teilbar sein müssen.

Bei dieser Gelegenheit wäre zu bemerken, daß die Geschäftsanteile einer G. m. b. H. im Gegensatz zu den Aktien einer Aktiengesellschaft teilbar sind und auch in Teilen veräußert werden dürfen, jedoch bedarf es hierzu der schriftlichen Genehmigung der Gesellschaft. Der Gesellschaftsvertrag kann hingegen bestimmen, daß für die Veräußerung von Teilen des Geschäftsanteiles an andere Gesellschafter sowie bei Erbteilungen die Genehmigung der Gesellschaft nicht erforderlich ist. Ist jedoch ein Teil eines Geschäftsanteiles rechtmäßig veräußert, so gilt dieser für die Zukunft als selbständiger Geschäftsanteil. Was die Rechtsverhältnisse der Gesellschaft anbetrifft, so mag hier erwähnt sein, daß die G. m. b. H. eine juristische Person ist, die ihre selbständigen Rechte und Pflichten hat und stets als Handelsgesellschaft im Sinne des HGB. gilt. Des ferneren sei erwähnt, daß die G. m. b. H. erst durch die Eintragung ins Handelsregister zur Entstehung gelangt, und daß die bis zu diesem Zeitpunkt im Namen der Gesellschaft Handelnden persönlich und solidarisch hierfür haften. Der für das Wirtschaftsleben außerordentlichen Wichtigkeit halber soll an dieser Stelle nochmals betont sein, daß für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft den Gläubigern einer G. m. b. H. gegenüber nur das Gesellschaftsvermögen haftet, niemals aber die Gesellschafter selbst.

Und nun zu den Pflichten und Rechten der Gesellschafter: Die Pflicht eines jeden Gesellschafters besteht darin, die geforderte Einzahlung auf die übernommene Stammeinlage zu leisten, auch schreibt der § 24 des Gesetzes über die G. m. b. H. vor, daß der durch die Nichteinzahlung einer übernommenen Stammeinlage entstehende Fehlbetrag von den anderen Gesellschaftern nach dem Verhältnis ihrer Geschäftsanteile aufzubringen ist. Die diesbezügliche Deckungspflicht der Gesellschafter trifft jeden zunächst nach dem Verhältnis seiner Geschäftsanteile, wird aber insofern solidarisch, als Beträge, die von einzelnen Gesellschaftern nicht zu erlangen sind, von den Zahlungsfähigen übernommen werden müssen.

Des ferneren schreibt der § 26 vor, daß im Gesellschaftsvertrag bestimmt werden kann, daß die Gesellschafter über den Betrag der Stammeinlage hinaus die Einforderung von weiteren Einzahlungen beschließen können. Selbstverständlich kann im Gesellschaftsvertrag die Nachschußpflicht auf einen bestimmten Betrag beschränkt werden. Ist die Nachschußpflicht nicht auf einen bestimmten Betrag beschränkt, so kann jeder Gesellschafter sich von der Zahlung des eingeforderten Nachschusses dadurch befreien, daß er seinen Geschäftsanteil binnen einem Monat der Gesellschaft zur Verfügung stellt. Dieses Verfahren nennt man „abandonieren“. Ist die Nachschußpflicht jedoch auf einen bestimmten Betrag beschränkt, so ist die Möglichkeit des Abandonierens ausgeschlossen.

Die Rechte des Gesellschafters wirken sich zunächst durch den Anspruch auf den nach der jährlichen Bilanz sich ergebenden Reingewinn aus; dieser wird im Verhältnis der Geschäftsanteile verteilt, sofern nicht im Gesellschaftsvertrag eine andere Verteilung vorgesehen ist. Die weiteren Rechte, die den Gesellschaftern in den Angelegenheiten der Gesellschaft selbst, insbesondere auf die Führung der Geschäfte, zustehen, können die Gesellschafter, in der sog. Gesellschaftsversammlung ausüben. Wie bei der Aktiengesellschaft, haben sich die Gesellschafter der Majorität der abgegebenen Stimmen zu unterwerfen jedoch hat das Gesetz auch hier einige Minoritätsrechte und Ausnahmen eingeräumt; denn eine Anteilsfraktion mit einem Zehntel des Stammkapitals hat

1. das Recht, die Berufung einer Gesellschafterversammlung zu verlangen
2. eine Auflösungsklage zu erheben, und
3. die Bestellung von Liquidatoren zu verlangen.

Zur Abänderung des Gesellschaftsvertrages und zur Liquidation der Gesellschaft genügt hingegen eine einfache Mehrheit nicht, sondern der Beschluß hierüber bedarf einer Mehrheit von 75 % der abgegebenen Stimmen und muß gerichtlich oder notariell beurkundet werden. Im Gegensatz zur Aktiengesellschaft können auch schriftliche Beschlüsse herbeigeführt werden, sofern sich sämtliche Gesellschafter hiermit einverstanden erklären.

Wie ich schon zu Anfang meiner Ausführungen bemerkte, bestehen die Organe der Gesellschaft aus

1. dem Geschäftsführer (bei der Aktiengesellschaft Vorstand)
2. der Gesellschafterversammlung (bei der A.-G. Generalversammlung)
3. dem Aufsichtsrat.

Die Rechte dieser Organe entsprechen im Wesentlichen denen der Aktiengesellschaft.

Der oder die Geschäftsführer sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft; in ihren Händen liegt die Geschäftsführung. Sie haben insbesondere für die gesetzlich vorgeschriebene Buchführung der Gesellschaft zu sorgen, eine Jahresbilanz aufzustellen und alljährlich dem Handelsregister eine Liste der Gesellschafter einzureichen. Ist im Gesellschaftsvertrag eine andere Regelung nicht vorgesehen, so muß eine rechtsverbindliche Erklärung durch sämtliche Geschäftsführer, sofern überhaupt mehrere vorhanden sind, erfolgen, also sind mehrere Geschäftsführer grundsätzlich nur gesamtvertretungsberechtigt. Selbstverständlich kann der Gesellschaftsvertrag einem oder mehreren Geschäftsführern die Befugnis, die Gesellschaft allein rechtsverbindlich zu vertreten, jederzeit einräumen. Die Vertretungsbefugnis der Geschäftsführer kann dritten gegenüber nicht beschränkt werden, im Innenverhältnis sind jedoch die Geschäftsführer der Gesellschaft gegenüber verpflichtet, diejenigen Beschränkungen einzuhalten, welche ihnen durch den Gesellschaftsvertrag oder durch die Beschlüsse der Gesellschafter auferlegt werden. Die eben erwähnten sowie alle Beschlüsse der Gesellschafter werden, wie schon gesagt, schriftlich oder in den Gesellschafterversammlungen gefaßt; diese stellt, wie bei der Aktiengesellschaft die Generalversammlung, die höchste Instanz in Gesellschaftsangelegenheiten dar. Die Einberufung erfolgt durch die Geschäftsführung und zwar mittels eingeschriebenen Briefes, wobei der Zweck der Versammlung jederzeit angegeben werden soll.

Das dritte Organ, der Aufsichtsrat, kann im Gesellschaftsvertrag vorgesehen werden und gelten für diesen in erster Linie die Vorschriften des Gesellschaftsvertrages. Im Gegensatz zu demselben Organ in der Aktiengesellschaft ist der Aufsichtsrat der G. m. b. H. fakultativ, was also bedeutet, daß zum Vorhandensein dieses Organs kein gesetzlicher Zwang besteht.

Was nun die Verwendungsfrequenz der Rechtsform der G. m. b. H. im Wirtschaftsleben anbetrifft, so dürfte es vielleicht interessant sein, zu erfahren, daß im letzten Jahrzehnt, nämlich 1910—1920 über dreizehntausend neue Gesellschaften mit beschränkter Haftung gegründet wurden, so daß heute eine Anzahl von über 40000 dieser Gesellschaftsform im Handelsregister eingetragen ist.

Wenn wir jetzt zum Schluß unserer heutigen Betrachtung die G. m. b. H. einerseits mit der Offenen Handelsgesellschaft und andererseits mit der Aktiengesellschaft vergleichen, so ergeben sich interessante Vergleichsmomente, von denen hier einige folgen mögen:

Zunächst also einmal einige Vergleiche zwischen der G. m. b. H. und der Offenen Handelsgesellschaft:

1. Bei der Offenen Handelsgesellschaft haften die Mitglieder den Gläubigern gegenüber direkt und unbeschränkt, bei der G. m. b. H. haftet nur das Gesellschaftsvermögen.
2. Die Offene Handelsgesellschaft kann von einem Gesellschafter aufgekündigt werden, was bei der G. m. b. H.nicht möglich ist, sofern der Gesellschaftsvertrag dies nicht ausdrücklich bestimmt; und letztens: bei der Offenen Handelsgesellschaft wirken die Gesellschafter persönlich an der Geschäftsführung mit, die G. m. b. H. hingegen wird durch Geschäftsführer vertreten, die nicht unbedingt Gesellschafter zu sein brauchen.

Nun einige Vergleiche zwischen der G. m. b. H. und der Aktiengesellschaft:

1. Die Haftung der Mitglieder ist bei der Aktiengesellschaft ausschließlich auf die übernommenen Aktien beschränkt, bei der G. m. b. H. hingegen kann die Einziehung von Nachschüssen vorgesehen werden. Darum ist es bei Ankauf eines G. m. b. H.-Anteils besonders ratsam, den Gesellschaftsvertrag einzusehen.
2. Die Übertragung von Aktien ist meist nicht erschwert, während es zur Übertragung von Geschäftsanteilen der G. m. b. H. eines in gerichtlicher oder notarieller Form geschlossenen Vertrages bedarf.
3. Die Aktie selbst ist unteilbar, während die Geschäftsanteile einer G. m. b. H. unter gewissen Voraussetzungen teilbar sind.

Ferner: bei der Aktiengesellschaft wird die Sicherung des Grundkapitals bezw. die Inhibierung einer sog. Schwindelgründung durch die Vorschriften über den Gründungshergang stark unterstützt, während diese Gründungskontrolle bei der G. m. b. H. fortfällt; und letztens: die Bilanz der Aktiengesellschaft muß, was außerordentlich bemerkenswert ist, veröffentlicht werden, während diese Vorschrift bei der G. m. b. H. mit Ausnahme der Bank-G. m. b. H. nicht besteht.

Dies sind also einige der wesentlichsten Unterschiede zwischen den Formen Offene Handelsgesellschaft, Aktiengesellschaft und Gesellschaft mit beschränkter Haftung und hoffe ich, daß sowohl meine kurzen Ausführungen als auch die Vergleiche dazu beigetragen haben, bei dem werten Leserkreis eine kleine Kenntnis vom Wesen der G. m. b. H. zu begründen.

Was macht man mit einem nicht eingelösten Scheck?

Von Dr. Bruno Tiegs

Bei der heutigen Geldknappheit und — wie leider hinzugefügt werden muß — bei der vielfach stark gesunkenen Geschäftsmoral kommt es nicht allzu selten vor, daß ein in Zahlung gegebener Scheck von der bezogenen Bank nicht eingelöst wird. Entweder ist auf dem betreffenden Konto keine hinreichende Deckung vorhanden, oder aber der Schuldner sperrt den Scheck nach der Hingabe, weil er vielleicht wegen der Ware mit dem Gläubiger in Meinungsverschiedenheiten geraten ist. Viele Gläubiger beruhigen sich bei dieser Sperre und versuchen, durch

Verhandlungen zu ihrem Gelde zu kommen, oder sie erheben die gewöhnliche Warenklage, die sich dann meistens zu einem langwierigen Prozeß auswächst.

Nach dem Scheckgesetz stehen dem Gläubiger viel schnellere und wirksamere Mittel zur Verfügung. Man sollte sie rücksichtslos zur Anwendung bringen, denn die Nichteinlösungen sind geeignet, den ganzen Scheckverkehr in Mißkredit zu bringen. Ein Scheck wird — von Ausnahmefällen abgesehen — als Bargeld in Zahlung genommen. Das auf den Scheck gesetzte Vertrauen darf unter keinen Umständen getäuscht werden.

Welche Abwehrmaßnahmen stehen nun dem getäuschten Scheckinhaber zur Verfügung?

Zunächst kann er auf Grund eines nicht eingelösten Schecks im sogenannten Urkundenprozeß klagen. Dieses Verfahren ist genau wie der Wechselprozeß außerordentlich beschleunigt. Wenn der Beklagte am Ort des Prozeßgerichtes wohnt, beträgt die Einlassungsfrist nur 24 Stunden. Ähnlich wie im Wechselprozeß sind dem Schuldner nur beschränkte Einwendungen möglich. Vor allem darf er die Ware, die mit dem Scheck bezahlt ist, hier nicht noch nachträglich bemängeln. Die Einwendungen des Beklagten können nur durch Urkunden oder Eideszuschiebung bewiesen werden, während die Benennung von Zeugen unzulässig ist. Um dem Beklagten aber überhaupt alle Einwendungen aus dem zugrundeliegenden Geschäft von vornherein zu entziehen, ist es empfehlenswert, den Scheck an einen Geschäftsfreund weiterzugeben, der seinerseits die Scheckklage erhebt. Wenn der Scheck formell in Ordnung geht, sind dem Beklagten in diesem Fall alle Einwendungen überhaupt abgeschnitten. Seine etwaigen Ansprüche gegen den Schecknehmer mag er auf anderem Wege verfolgen. Dieses Verfahren entspricht durchaus dem Zweck des Scheckwesens.

Allerdings ist bei diesem rigorosen, wenn auch nur allzu berechtigten Verfahren unerläßliche Vorbedingung, das der Scheck formell in Ordnung ist.

Nur wenn ein Scheck rechtzeitig, d. h. innerhalb 10 Tagen nach Ausstellungsdatum der Bank vorgelegt ist, kann die Scheckklage erhoben werden. Die rechtzeitige Vorlegung und die Nichteinlösung muß auf dem Scheck beurkundet sein, d. h. die bezogene Bank hat die erfolglose rechtzeitige Vorlegung zu bescheinigen. Hierfür genügt z. B. für einen am 1. Februar 1928 ausgestellten Scheck folgender Vermerk: „Vorgelegt und nicht bezahlt. X-Stadt, den 6. Februar 1928. Unterschrift“. Ist die zehntägige Frist bereits abgelaufen, ohne daß man einen derartigen Vermerk eingeholt hat, so muß die Bank in ihrer Bescheinigung bestätigen, daß ihr der Scheck rechtzeitig zur Zahlung vorgelegen hat. Der Vermerk für obigen Scheck müßte dann etwa folgendermaßen lauten: „Am 6. Februar vorgelegt und nicht bezahlt. X-Stadt, den 18. Februar 1928. Unterschrift. „Ist ein Scheck ordnungsgemäß ausgestellt, seine Vorlage und Nichteinlösung von der Bank beurkundet, so erhält der Kläger binnen kürzester Frist ein in jeder Höhe sofort vollstreckbares Urteil.

Der Kläger hat außer dem Urkundenprozeß noch eine andere Möglichkeit. Er kann gegen den Schuldner einen schleunigen Arrest erwirken, der sich bekanntlich innerhalb weniger Stunden erreichen läßt. Der Arrestgrund ist meistens dadurch gegeben, daß einem Schuldner der seinen Gläubiger täuscht, die Absicht zuzutrauen ist, nur die Ware ohne Bezahlung in die Hand zu bekommen, um später die Zwangsvollstreckung zu vereiteln.

Unter Umständen kann in der Hingabe eines ungedeckten Schecks oder in der nachträglichen Sperre der Tatbestand eines strafbaren Betruges erblickt werden. In den meisten Fällen wird es sich jedoch um den Versuch des Schuldners handeln, sich sozusagen gewaltsam Kredit zu verschaffen.

Zusammenschluß in der Abzeichen-Branche

Wie uns von autorisierter Seite mitgeteilt wird, sind seit kurzem Bestrebungen im Gange, einen Zusammenschluß der deutschen Präge- und Emaillier-Anstalten herbeizuführen. Das Ergebnis einer Rundfrage läßt erkennen, daß die Gründung einer Interessen-Gemeinschaft möglich ist. Die dazu bereits entschlossenen Firmen ließen deshalb eine Einladung an alle in Betracht kommenden Betriebe zu einer Konferenz, die vom 11. bis 13. Februar in Frankfurt a. Main stattfinden soll, ergehen.

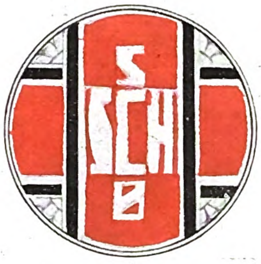
Man kann diesen Schritt nur begrüßen, denn die wachsenden Schwierigkeiten, die sich nicht allein aus der gegenseitigen Konkurrenz der Inlands-Firmen ergeben, sondern vor allen Dingen aus der Tatsache, daß das Ausland alle belangreichen Aufträge der Auto-Industrie, der Sportkreise usw. an sich zu reißen sucht, ist Grund genug, sich über die bisherigen Bedenken und Verstimmungen hinwegzusetzen. Man braucht sich nur einmal das große Arbeitsgebiet der deutschen Präge- und Emaillier-Anstalten vorzustellen, um ohne weiteres die wirtschaftliche Zusammengehörigkeit als begründet zu erkennen. Gewiß hat die Branche in den letzten Jahren eine große Ausdehnung gewonnen, die durch den Aufschwung des Sports auf allen Gebieten begünstigt und begründet war. Eine weitere starke sportliche Entwicklung steht außer allem Zweifel. Gerade deshalb ist es notwendig, die günstigsten Aussichten, die sich nach dieser Seite hin der Branche eröffnen, nicht durch wilde Konkurrenz selbst zu zerstören. Wir wünschen deshalb der Frankfurter Konferenz den besten Erfolg.

Mit der wirtschaftlichen Gesundung der Branche, die auch wir in jeder Weise gerne fördern werden, wird auch die Hebung nach der geschmacklichen und künstlerischen Seite hin, Hand in Hand gehen. In bescheidener Weise soll unser heutiger Kunstteil dazu beitragen. Wir geben auf der ersten Seite desselben eine größere Anzahl von Entwürfen für emaillierte Abzeichen in Form von Nadeln und Broschen wieder, die zweite Seite zeigt Entwürfe für größere Vereinsabzeichen in getriebener oder geprägter Ausführung, die auch als Fahnennägel Verwendung finden können.

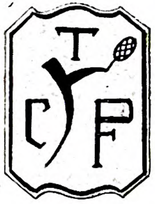
Die emaillierten Abzeichen stellen im einzelnen dar:

1. Brosche, Tennisklub Pforzheim,
2. „ Süddeutscher Schwesternbund
3. „ Verkehrs-Verein, München
4. „ Schwäb. Autoklub
5. „ Architekten-Verein 1900
6. „ Dirigenten-Verband, Baden
7. „ Schwimmklub „Neptun 1910“
8. Nadel für einen Musik-Verein
9. Brosche, Flugzeugsport
10. Nadel, Kanuklub
11. „ Arbeitersport-Kartell
12. „ Turn- und Sportverein Passau
13. „ Schriftsetzerzeichen
14. „ Wanderverein Höhenweg
15. „ Artillerie-Verein Tilsit
16. „ Ludwigsburger Siedlungsverein
17. „ Fußballklub Pforzheim
18. „ Hamburger Segelklub
19. Brosche, Flugzeugführer-Verband

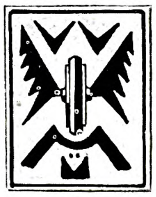
ENTWÜRFE FÜR EMAILLIERTE VEREINSABZEICHEN



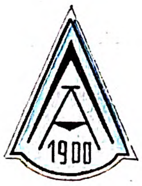
2



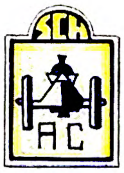
1



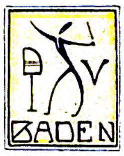
3



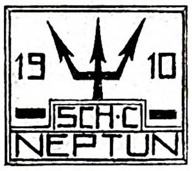
5



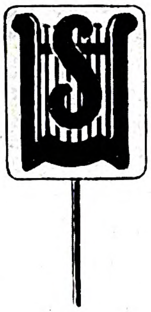
4



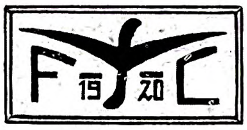
6


19
10
SCH·C
NEPTUN

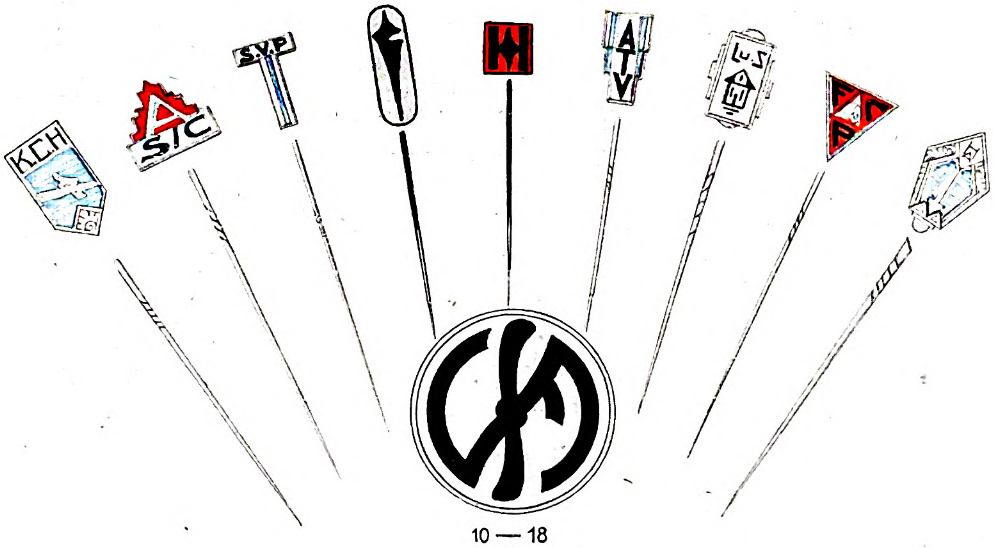
7



8



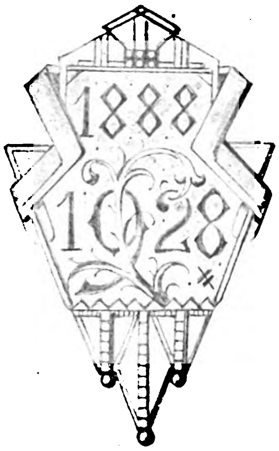
9

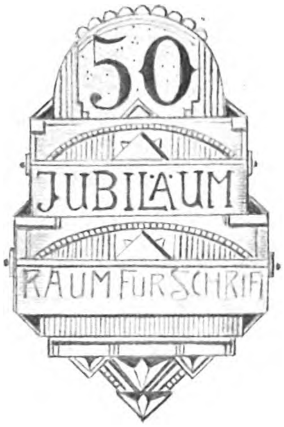

KCH
A
S/C
S.V.P.
ATV
L.S.
F
C
F

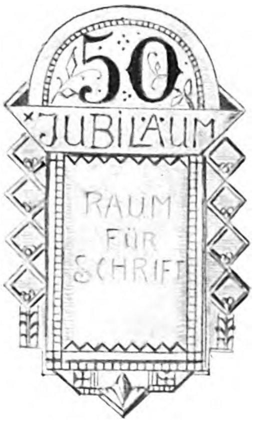
10 — 18
19

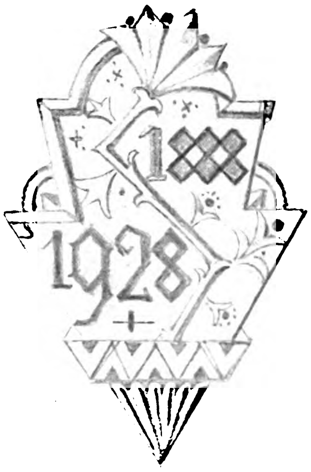
ENTWÜRFE FÜR GETRIEBENE ODER GEPRÄGTE VEREINSABZEICHEN ODER FAHNENNÄGEL

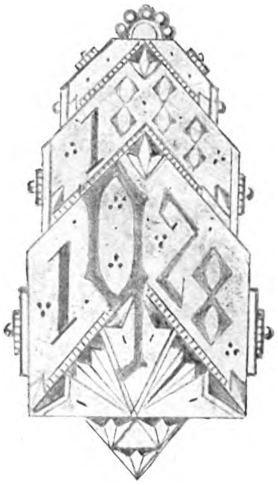
von Carl Fischer jr., Schwäbisch Gmünd



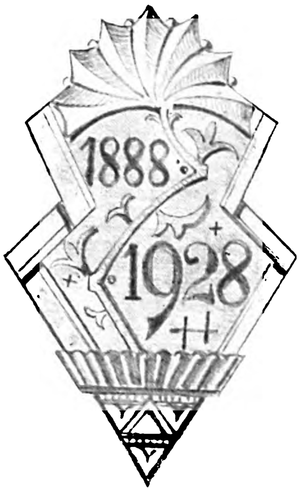

50
JUBILÄUM
RAUM FÜR SCHRIFT


50
JUBILÄUM
RAUM FÜR SCHRIFT





Ausführung in Silber,
vergoldet



Fritz Volmer an Meister Stichelmann

Eine technische Plauderei von Heinz Lange

Bei meinem letzten Besuch in Ihrer Werkstatt erzählte ich Ihnen, sehr geehrter Meister, unter anderem auch von einem Verfahren, mit dem man in der Lage ist, von einem nicht zu hoch getriebenen Original, z. B. von einem flachen Schmuckstück, eine ganze Anzahl Prägungen (Nachbildungen) herzustellen, ohne daß hierzu eine teure Stahlstanze erforderlich ist. Ausdrücklich habe ich aber auch gleich betont, daß dies nur ein Aushilfsverfahren sei und sich nur für sehr weiche und dünne Bleche eigne.

In Ihrem letzten Briefe an mich fragen Sie an, ob man mit genanntem Verfahren von einem ziemlich flachen Schmuckstück, wohl 100—120 Prägungen aus dünnem, echtem Silberblech machen kann.

Ihre Frage kann ich bejahen, wenn nicht zu hohe Anforderungen gestellt werden und keine größere Zahl in Frage kommt. Selbstverständlich muß auch hier erst ein Prägewerkzeug angefertigt werden, das aber nicht mit der Hand, sondern teils auf galvanischem und teils auf mechanischem Wege hergestellt wird. Die Prägungen werden in Zeichnung und Modellierung vollkommen originalgetreu, was noch als ein ganz besonderer Vorzug anzusehen ist.

Das Schmuckstück (Original) darf an keiner Stelle unterschnitten und muß überall leicht konisch gearbeitet sein.

Zunächst heftet man das Original mit Modellierwachs oder mit Lack, damit es sich bei den nachfolgenden Arbeitsgängen nicht verschieben kann, auf eine flache und ebene Metallplatte. Um ganz sicher zu gehen, ist es ratsam, das Stück an einigen Stellen leicht mit dem Lötkolben anzulöten.

An die Rückseite der Metallplatte sind zwei schmale Kupferstreifen zu löten, die zum Einhängen in das galvanische Bad dienen. Um zu vermeiden, daß sich auf die Rückseite der Platte Metall niederschlägt, wird letztere mit einer Wachs- oder Asphaltlackschicht abgedeckt. Die Vorderseite ist mit Benzin zu entfetten. Sodann wird sie mit einem Brei von feinstem Galvanographit bestrichen und mit einer nicht zu harten Borstenbürste gebürstet, bis alle Stellen einen schönen, tiefschwarzen Hochglanz bekommen.

Die so vorgearbeitete Platte kommt nun in ein geeignetes galvanisches Bad und wird darin an den beiden Kupferstreifen an eine Warenstange gehängt. Den galvanischen Niederschlag läßt man im Bad auf eine Stärke von ca. 0,5—0,6 mm anwachsen. Der Niederschlag muß möglichst dicht und feinkörnig sein. Es muß daher langsam und mit einer schwachen Stromstärke gearbeitet werden.

Hat sich nach und nach die gewünschte Metallstärke gebildet, so spült man die Platte gut ab und hängt sie zur weiteren Verarbeitung in ein galvanoplastisches Kupferbad. Im Kupferbad verbleibt die Platte bis sich auf der ersten Schicht eine zweite 2—3 mm starke Lage niedergeschlagen hat. Nun wird tüchtig abgespült und der Niederschlag von der Platte getrennt, indem man vorsichtig einen Messerrücken zwischen Niederschlag und Platte schiebt.

Als Werkzeug ist der so gewonnene Niederschlag noch viel zu schwach und dünn und nicht genügend widerstandsfähig, er muß daher noch verstärkt werden. Das Verstärken geschieht, indem man mit einem Lötkolben eine 5—6 mm dicke Lage reines Zink aufträgt, oder den Niederschlag mit einem kräftigen Tondamm umbaut und das flüssige Zink in den umbauten Raum gießt.

Auf der Hobelbank werden nun die Rückseite und die schmalen Seitenwände genau im Winkel gehobelt. Hierbei muß man darauf achten, daß sich auf der verstärkten Rückseite keinerlei Hohlräume befinden, die vielleicht beim Aufgießen entstanden sind. Die Fläche muß überall vollkommen flach und eben sein.

Der auf diese Weise angefertigte vertiefte Niederschlag stellt den erforderlichen Unterstempel dar.

Um den erhabenen Oberstempel zu erhalten, bohrt man durch den Unterstempel an zwei Ecken Löcher, die später für die Einhängedrähte dienen und deckt die Rückseite und die schmalen Seitenflächen mit Wachs oder mit Asphaltlack.

Die vertiefte Vorderseite wird mit Graphitbrei bestrichen, auf Hochglanz gebürstet und sodann das Teil mit zwei Einhängedrähten in das galvanische Bad gehängt. Es folgen nun genau der Reihe nach alle Arbeitsgänge, wie ich sie bei Anfertigung des ersten Prägeteiles bereits beschrieben habe. Man läßt genügend stark anwachsen im 2. Bad, trennt die beiden Teile voneinander, verstärkt die Rückseite, hobelt letztere eben und die schmalen Seiten mit dem vertieften Prägeteil seitengleich. Hiermit ist die Hauptarbeit geschehen.

Es handelt sich nun noch darum, für beide Teile eine genügende Unterlage zu besorgen, um bequem prägen zu können. Auf der Hobelbank werden zwei Eisenklötze winkelrecht und den beiden Prägeteilen seitengleich gehobelt. Mit versenkten Schrauben werden die Prägeteile auf die Eisenklötze geschraubt. Beim Oberstempel wird noch ein Zapfen zum Einspannen in die Presse angebracht. Um beim Prägen genügend Raum für die Metallstärke zu erhalten, schneidet man am erhabenen Oberstempel die Kontur um die Metallstärke vorsichtig zurück. Eine Probeprägung wird zeigen, ob der Stempel noch schneidet oder richtig prägt.

Ein auf diesem Wege hergestelltes Werkzeug tut bei richtiger Behandlung und bei den schon vorher bestimmten Anforderungen seine Schuldigkeit und kann auch von weniger geübten Kräften angefertigt werden.

Um dem Unterstempel eine größere Härte zu geben, überzieht man ihn zumeist mit einer dichten und kräftigen Nickelschicht. Beim Oberstempel kann diese Nickelschicht fortfallen, weil man mit einem guten Kupferoberstempel bei sorgfältigster Arbeit die oben genannte Prägemünze gut herstellen kann. Um beim Niederschlagen zu vermeiden, daß sich beide Metalle miteinander fest verbinden, (Nickel mit Kupfer) muß man für eine Trennungsschicht sorgen, indem man die Platte mit dem Original entweder graphiert, noch besser aber mehrmals mit einer Lösung von 1 ltr. Wasser und 60—80 g Schwefelammonium übergießt. Man spült sie dann gut ab und hängt sie in das Nickelbad. Zu einem kräftigen Nickelüberzug eignet sich ein Nickelbad nach „Langbein“: 1 ltr. Wasser, 50 g Nickelsulfat, 15 g Natriumsulfat, 5 g Borsäure. — Temperatur der Lösung 15—20 ° C, gearbeitet wird mit einer Stromdichte von 0,3 Ampére, bei einer Badspannung von 2,5 Volt.

Da das Bad nur sehr langsam arbeitet, braucht ein Nickelniederschlag von geringer Stärke oft eine volle Woche und noch mehr. Da aber das Bad keine besondere Aufmerksamkeit erfordert, spielt die längere Niederschlagsdauer keine Rolle. (An Stelle des Nickelbades kann ein Stahl- oder Eisenbad in Anwendung kommen, wenn man auch mit solchen Bädern vertraut ist.) Das Bad ist stets schwachsauer zu halten. Als Anoden dienen Reinnickelanoden. Nach dem Vernickeln wird gut gespült und im Kupferbad weiter behandelt.

Saures Kupferbad: 1 ltr. Wasser, 250—300 g Kupfervitriol, 7—7,5 g Schwefelsäure. Bei einer Elektrodenentfernung von 5-6 cm wird mit einer Stromspannung von 5-6 Volt und mit einer Stromdichte von 8 Ampére/qdm gearbeitet.

In diesem Schnellgalvanoplastikbad wächst der Niederschlag schnell an. Es ist vorteilhaft, anfangs nur mit 2,5 bis 3 Volt zu arbeiten und die Spannung nach und nach zu steigern. Als Anoden dienen solche aus Reinkupfer.

Der Stempel in postalischer Verwendung

Im Jahre 1926 druckte das amerikanische Postamt 18 Milliarden (oder Billionen, wie die Amerikaner sagen) Briefmarken. Durch das Londoner Hauptpostamt gehen jede Woche durchschnittlich 17 Millionen Briefe; in letzter Weihnachtswoche stieg die Zahl auf 25 Millionen. Berücksichtigt man, daß diese Massen von Briefmarken durch Stempelaufdruck entwertet werden müssen, so ist es klar, daß alle sonstigen Verwendungen des Stempels, welcher Art sie auch sein mögen, nicht entfernt an die für postalische Zwecke heranreichen.

Die Verwendung derselben war und ist verschiedener Art. Ursprünglich handelt es sich nur um einen auf Briefschaften ohne Marken angebrachten Herkunfts- bez. Aufgabezeitstempel. Dann folgte die Entwertung der Briefmarken mittels eines Stempels. Bald darauf kam, was man die romantische Periode der Philatelie nennen könnte, nämlich die gelegentliche Herstellung von Briefmarken mittels Handstempels, und wenig später die Verwendung eines solchen zu Überdrucken, wie sie gewöhnlich durch Buchdruck erzielt werden.

Ein Kapitel für sich bildet die Einführung des Rollstempels.

Wann ein Stempel zuerst gebraucht wurde, ist noch nicht bestimmt erwiesen. Wie unsicher die Zuerkennung einer Priorität ist, weiß am besten der Botaniker, in dessen Wissenschaft die von irgend einem Autor erstgebrauchte Benennung einer Pflanze als der geltende Name angesehen wird. Kaum hat man sich diesen eingeprägt, so findet irgend ein Gelehrter, daß die betreffende Pflanze von einem anderen Botaniker ein oder zwei Jahre früher ganz anders bezeichnet wurde, dann lernt man „bis auf weiteres“ um. Wenn also Mr. C. R. Lewis aus Liverpool in einem Vortrage, anläßlich des in Liverpool im Juni 1926 abgehaltenen Philatelisten-Kongresses den Monat Mai 1761 als die Zeit des ersten Stempelgebrauchs im Postdienst bezeichnete, so schränkte er auf echt wissenschaftliche Weise die Angabe durch den Zusatz ein, „nach unserer jetzigen Kenntnis“. Ein staatlicher Postdienst wurde in England durch Karl I. im Jahre 1635 eingeführt, die Aufgabezeit wurde aber nur handschriftlich auf den Sendungen angegeben. Der erste bekannte Stempel war ein durch eine wagerechte Linie halbierter Kreis. Im oberen Teil sind zwei Buchstaben z. B. AV als Abkürzung für August, im unteren das Aufgabedatum. Zur leichteren Berechnung des Portos, das mit den Entfernungen variierte, wurde später im Stempel auch der Versandort eingefügt.

Es wird gesagt, ein Poststempel sei schon für die Briefe der Armeen des französischen Marschalls Villars im spanischen Erbfolgekriege 1706 im Gebrauch gewesen, doch ist nicht angegeben, wo sich das Belegstück findet. In Deutschland tauchte der Poststempel Anfang der achtziger Jahre des 18. Jahrhunderts auf; seine Einführung in Preußen geschah 1813.

Interessanter werden die Stempel mit Aufnahme der Briefmarke, denn ihre verschiedenen Formen gestatten mitunter Stücke zu bestimmen, deren Ausgabezeit unsicher zu erkennen ist. Die Stempelkunde ist heute ein wesentlicher Teil der Philatelie, und vom kulturhistorischen Standpunkt aus betrachtet, ist eine Stempelsammlung außerordentlich wertvoll.

Wir kommen nun zur romantischen Periode des Stempels, zu der Zeit, in der mittels Handstempels jene Briefmarken geschaffen wurden, für die jetzt phantastische Preise gezahlt werden, wenn ein solches Kabinettstück zur Versteigerung gelangt.

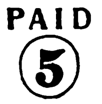
Nachdem 1840 England mit der Briefmarke vorangegangen war, und noch bevor 1847 die Vereinigten Staaten für die gesamte Republik Marken ausgegeben hatten, taten das die Postmeister in verschiedenen Städten auf eigene Verantwortung. Ein gewisser James M. Buchanan in Baltimore gab z. B. 1845 Enveloppes aus, die unter seiner Handzeichnung den Vermerk 5 Cents trugen. Nach kurzer Zeit gab er zwei Werte, 5 und 10 Cents aus, mit seiner Handzeichnung mit Handstempel aufgedrückt. Vor fast 20 Jahren wurden diese Stücke schon mit 2000 Mark bezahlt. Jetzt ist der Preis kaum zu fixieren, bis wieder ein Exemplar zum Verkauf kommt.

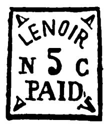
In Boscawen in New Hampshire gab ein Postmeister mit Handstempel hergestellte Marken aus, die in blauer Farbe auf gelblichem Papier nur die Worte

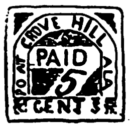
PAID
5
CENTS

tragen. Ein Meisterstück ist dieser Stempel nicht; er sieht aus, als habe ihn der lokale Hufschmied geschnitten. Das beeinträchtigt den Wert der Marke nicht, für die auch nur eine Versteigerung den gegenwärtigen Wert feststellen kann.

Eine neue Auflage von Briefmarken mit Stempeldruck brachte der amerikanische Sezessionskrieg, während dessen Dauer in mehreren Städten der Staaten Virginia, Texas und Südcarolina mit Handstempel hergestellte Stücke von den Postmeistern ausgegeben wurden. Von ganz besonderem Wert ist darunter die Marke des Städtchens Emory in Virginia, die wir hier nach Kohl's Katalog reproduzieren. Sie wurde nämlich auf Bogenrändern der 1 Cent-Marke der Vereinigten Staaten von 1857 gestempelt. Die Qualität des Papiers sichert daher einigermaßen vor Nachahmungen, was den Preis der wenigen vorhandenen Stücke ins Fabelhafte steigert. Wir fügen noch Abbildungen zweier anderer Kostbarkeiten von Handstempeln, aus den nur durch diese Aushilfsmarken bekannt gewordenen und sonst recht unbedeutenden Städtchen Lenoir (Nord-Carolina) und Grove Hill (Alabama) bei.







Ein merkwürdiges Stück brachte der Postmeister von Hamilton auf den englischen Bermudainseln in Verkehr. Er nahm aus dem Entwertungsstempel die Zeitangabe heraus, sodaß blos im Kreis die Worte HAMILTON, BERMUDA stehen blieben und zeichnete dann in den leeren Raum der Marke seinen Namen. Die Schuld an der Preistreiberei für solche Raritäten trägt hauptsächlich der Herzog von Gallirra, bekannter unter dem Namen Ferrary. Er bezahlte irgend einen Preis für eine ihm fehlende Marke, und wo er nicht ganz sicher war, kaufte er lieber eine Fälschung mit, als daß er sich entgehen ließ, was sich doch vielleicht als echt hätte herausstellen können. Seine Sammlung wurde voriges Jahr in Paris versteigert.

Die größte Ausgabe von staatlichen, mit Handstempel hergestellten Marken, sind die „Ochsenköpfe“ der Moldau zu 27, 54, 81 und 108 Parales, mit runder Zeichnung, und die von 1859 mit viereckiger Zeichnung, zu 5, 40 und 80 Parales. Sie sind ungemein teuer, und der alte Grundsatz *caveat emptor* ist bei ihrer Entwertung zu berücksichtigen, denn Fälscher tobten sich mit diesen Stücken aus.

Die Falkland-Inseln erhielten prächtig ausgeführte Briefmarken erst 1878. Vorher behalf man sich mit Handstempeln mit der Inschrift

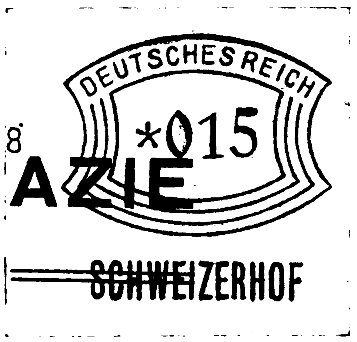
FALKLAND
PAID
ISLANDS

Chilenische Nachportomarken in neun Werten erschienen 1895 in VALPARAISO mit Handstempel auf gelbem Papier mit 10 Cents in der Mitte eines Kreises und VALPARAISO MVLTADA in Umschrift.

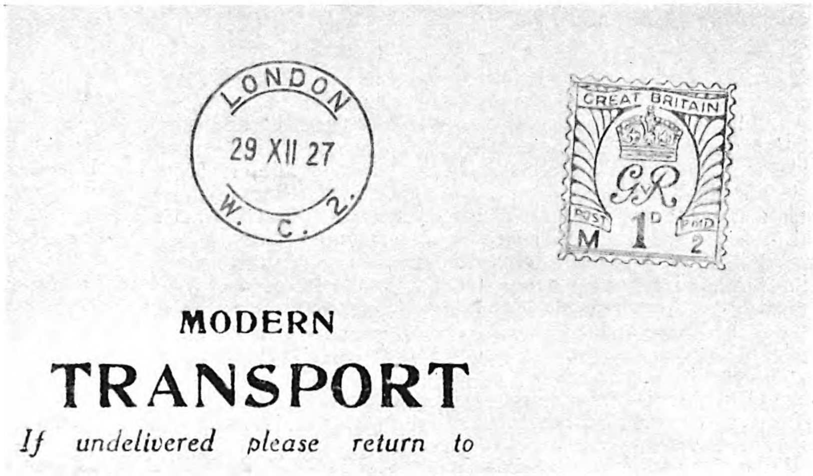
Häufig kam es besonders in überseeischen Ländern vor, daß gewisse Werte von Marken fehlten, andere reichlich vorhanden waren. In solchen Fällen behilft man sich mit Wertänderungen, die gewöhnlich durch Überdruck ausgeführt werden. In einigen Fällen geschah es durch Handstempel, so z. B. 1891 in Britisch Ostafrika, wo Marken zu 2 und 3 Annas überstempelt wurden ½ Anna, 1 Anna, und auf der Insel Curazao. In anderen Fällen wurden die amtlichen Bezeichnungen gewisser Gebiete geändert und die neuen Namen dann mit Handstempel angebracht. Es geschah das z. B. mit den Marken des ehemaligen Kongofreistaats, die 1908 teilweise mit dem Handstempel CONGO BELGE versehen wurden. Das Deutsche Reich ließ 1900 Marken mit dem „Germania“-bild und der Inschrift „Reichspost“ für seine Postämter in China mit dem von links unten nach rechts oben gelegten Handstempel China versehen. Von dieser Ausgabe dürfte der ungebrauchte 50 Pfennigwert kaum unter 1500 Mark zu haben sein.

Seit einiger Zeit bilden Poststempel ein besonderes Sammelgebiet, und erst nach einiger Beschäftigung mit diesem Gegenstande wird man gewahr, welch außerordentliche Verschiedenheit hier vorhanden ist. Zahnradstempel mit Nummer bei Bayern; Balken- und später Punktstempel mit Nummer bei Belgien; Kreislinienstempel mit Nummer bei Baden, Dänemark, Schleswig-Holstein, Preußen, Thurn- und Taxischen Postbezirk, Norwegen usw; Gitterstempel ohne oder mit Nummern bei Sachsen; das einfache Wort FRANKO bei den Niederlanden; ANNULLATO bei Neapel; bloße Balken mit weiten Abständen bei Hamburg — es herrscht da, wie gesagt, eine erstaunliche Verschiedenheit, die sich noch vervielfältigt, wenn die später eingeführten Orts- und Zeitangaben-, Stadtpost-, Bahnhofs- Postzugs-, Feldpost- und andere Spezialstempel mit in Betracht gezogen werden. Ein Stempelsammler wird vielleicht für eine Briefmarke, die als solche kaum eine Mark wert ist, zwanzig und mehr Mark bezahlen, wenn sie einen besonders seltenen Stempel trägt. Die Stempel sind durchgängig und in einfachster Art ausgeführt, jeder Versuch eines Ornaments fehlt. Als Ausnahme ist der Stempel LUCCA zu erwähnen, der einen Lorbeerkranz aufweist, damit ist aber nicht die italienische Stadt, sondern Lucka im Altenburgischen bezeichnet, wo 1307 die Sachsen einer Kaiserlichen Armee eine Niederlage beigebracht hatten, die das Wort hervorrief: „Es wird dir glucken, wie den Kaiserlichen bei Lucken“. Sollte sich ein ultrapatriotischer Stempelschneider dieses Sieges erinnert haben, als er für die im Altenburgischen den Dienst versehende Königl. Sächsische Post den Stempel für Lucka schnitt?

Diente der Stempel anfänglich, um die richtige Erhebung des mit der Entfernung wechselnden Portos zu ermöglichen, so wurde er, als Einheitssätze für größere Gebiete zur Einführung kamen, nur zur Entwertung der Briefmarken benutzt, die seine erstere Funktion, die Portoerhebung übernommen hatten.



Deutscher Freistempel für Barfrankierung bei Massensendungen



Englischer Briefmarkenstempel für denselben Zweck

Jetzt ist die Bewegung wieder in umgekehrter Richtung: die Briefmarke wird für Massenversand von Postsachen wieder durch den Stempel ersetzt, der allerdings kein Handstempel, sondern ein maschineller ist. In seiner Zeichnung hat sich die deutsche Postverwaltung größter Einfachheit befleißigt. Es dürfte aber doch die Frage aufgeworfen werden, ob auch hier die Förderung des Kunstsinns nicht am Platze sei. Eine prinzipielle Verschiedenheit zwischen der Briefmarke und dem Maschinenstempel besteht nicht, soweit der Zweck beider in Betracht kommt. Weshalb also die geringschätzige Behandlung im Vergleich mit der Marke? In England deutet man die grundsätzliche Identität beider Zeichen durch einen Stempel in Form einer Briefmarke mit den Initialen GR (Georgius Rex) und der Krone an und gibt so dem Ganzen nicht nur ein gefälligeres Aussehen, sondern auch einen mehr amtlichen Charakter. Unsere Behörden haben sich im Münzwesen so viele Sünden gegen den Kunstsinn zuschulden kommen lassen, daß sie Buße und Besserung zeigen sollten, wo die Gelegenheit geboten ist, dies ohne wesentliche Belastung des Etats zu tun. Der Maschinenstempel ist einer Verschönerung fähig, und Hunderte von Künstlern sind bereit, Entwürfe einzusenden, ohne daß große Prämien für den erfolgreichen Entwurf ausgesetzt werden. Hic Rhodus! *A. V.*

Im Alter gibt es keinen schöneren Trost, als dass man die ganze Kraft seiner Jugend Werken einverleibt hat, die nicht mitaltern.

(Artur Schopenhauer, Aphorismen zur Lebensweisheit, 1851.)

VERBAND DEUTSCHER STEMPELFABRIKANTEN E V

1. Vorsitzender:
H. Werner (Fa. Werner & Schade), Berlin N 54, Kastanienallee 43, Tel. D. 4, Humboldt 1012, 2141

2. Vorsitzender:
Ludwig Alex Pfeiffer (Fa. Jos. Pfeiffer) Köln a. Rh., Passage 48, Tel. Rheinland 5654

Schriftführer:
R. Heinig (Fa. G. K. Cooke & Weylandt). Berlin SO 16, Köpenicker Straße 113, Tel. F 7 Jannowitz 2135, 0929

Schatzmeister:
Otto Krebs (Fa. Otto Krebs), Berlin O 27, Blumenstraße 93, Postscheckkonto: Berlin 95488, Tel. E. 3 Königstadt 977, 1377

Geschäftsstelle: Berlin C 25, Alexanderstraße 9II
Leiter: Sekretär **Fritz Brüning** Tel. E. 1 Berolina 4218
Organ: Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

An unsere Mitglieder!

Bericht

über die Sitzung des Gesamtvorstandes in Hannover am 15. Januar 1928.

Tagesordnung:
1. Preisliste
2. Musterbuch
3. Werbearbeit
4. Sterbekasse
5. Verschiedenes.

Die Sitzung wurde eingeleitet durch ein zwangloses Beisammensein am 14. Januar im Hotel Luisenhof.

Am Sonntag, den 15. Januar, vormittags versammelten sich die Vorstände und Vertreter der Bezirksgruppen im großen Klubzimmer des Hotels Luisenhof. Der 1. Vorsitzende eröffnete um 11 Uhr vorm. die Vorstandssitzung mit herzlichen Begrüßungsworten und mit den besten Wünschen für das neue Jahr. Er dankte den Anwesenden für ihre Teilnahme an der Sitzung und streifte in kurzen Zügen das vorliegende Arbeitsprogramm.

Im Anschluß hieran machte der Schatzmeister, Herr Otto Krebs-Berlin, Angaben über den Kassenbestand. Er führte u. a. aus, daß die Kasse in der letzten Zeit zwar einen Fortschritt gebracht habe, daß aber unbedingt angestrebt werden müsse, den Bestand der Kasse zu erhöhen, um im Interesse der Mitglieder finanziell leistungsfähiger zu werden. Berufswichtige Pläne dürften am Geldmangel nicht scheitern.

Hiernach wurde dem Schriftführer Herrn Heinig (Fa. G. K. Cooke & Weylandt-Berlin) das Wort erteilt zur Erstattung des Geschäftsberichts. — Herr Heinig erläuterte an Hand chronologisch geordneter Aufzeichnungen die Verbandsarbeiten seit dem Verbandstage in Stuttgart in Verbindung mit dem vorliegenden Arbeitsprogramm. Diese Orientierung trug zur Erleichterung der offiziellen Beratung der Tagesordnung wesentlich bei. —

Da Einwendungen gegen den Geschäftsbericht nicht gemacht und Fragen nicht gestellt wurden, ging der Vorsitzende zur Behandlung der Tagesordnung über:

1 Preisliste

Einleitend führte der Schriftführer aus:

Nach dem Verbandstage in Stuttgart waren Preislisten 1 noch in sehr großer Zahl vorhanden; der Neudruck hätte erhebliche Kosten erfordert, und außerdem seien in allen Artikeln die Preise erhöht worden. Der Vorstand habe deshalb beschlossen, die Neuausgabe bis nach der heutigen Vorstandssitzung zurückzustellen.

Am 19. Oktober 1927 erging an die Bezirksgruppen-Vorstände zur Stellungnahme ein Rundschreiben, welches die damals beabsichtigten Veränderungen klarlegte. Es handelte sich hierbei um eine Veränderung der Rabattsätze und der Preise für Klötzchen. Die eingegangenen Antworten der Bezirksgruppen-Vorstände paßten sich im allgemeinen dem Vorschlage des Verbandsvorstandes an.

Nach eingehender Besprechung in der Bezirksgruppe Berlin und nach ausführlicher Beratung der eingesetzten Preiskommission ist unter möglichster Berücksichtigung aller vorgebrachten Wünsche die Preisliste 2 — mit Berechnungsmustern auf der Rückseite — gefertigt worden, die zur Beschlußfassung heute im Entwurf zur Vorlage kommt.

Bezüglich des Formats für die Preisliste sei erwähnt, daß das anfänglich beabsichtigte Din-Format doch nicht für zweckmäßig gehalten wird, da das kleinere Format die Uebersichtlichkeit der Preisliste beeinflußt (zumal 2 Zeilen hinzukommen), was vor allem für den täglich damit Arbeitenden Erschwernisse verursachen würde. Es wird daher vorgeschlagen, die Preisliste in dem bisherigen Format zu belassen.

Da über die geplante Herausgabe eines Musterbuches geteilte Meinungen bestehen, die bei Punkt 2) der Tagesordnung behandelt werden, hat der Vorstand eine bereits früher zum Ausdruck gebrachte Absicht, der Preisliste Berechnungsmuster anzufügen, nunmehr verwirklicht. Hierdurch werden praktische Erfahrungen gesammelt, mit deren Hilfe dieser Teil der Liste im Laufe der Zeit weiter ausgebaut werden kann.

Hierauf bat der 1. Vorsitzende Herrn Bernhard Koehler-Berlin, die vorgenommenen Veränderungen zu spezialisieren. In ausführlichen Darlegungen, die ungeteilte Zustimmung fanden, begründete Herr Koehler die Abänderungen. Er wies auch auf die der Preisliste angefügten Berechnungs-Beispiele hin, die für Mitglieder und Käufer vorteilhaft seien, weil sich hiernach mit Leichtigkeit die Preise berechnen ließen.

Am Schlusse seiner Ausführungen bat Herr Koehler, den Entwurf der Preisliste unverändert anzunehmen.

An der sich hieran anschließenden Diskussion beteiligten sich fast alle Anwesenden. Die Meinungen waren im Grunde dieselben, und man war einmütig für Annahme des vorliegenden Entwurfes. Kleine Verschiedenheiten in den Ansichten und einige Formalitäten wurden an Ort und Stelle ausgeglichen.

Hiernach wurde folgender Beschluß einstimmig gefaßt:

> „Der vom Vorstand vorgelegte Entwurf der Preisliste 2 mit den angefügten Berechnungsmustern wird angenommen — Die Angaben über den Faksimile-Stempel auf der zweiten Seite sind fortzulassen.“

2. Musterbuch

Ausführungen des Vorsitzenden:

Am 14. August v. J. erfolgte eine Rundfrage an die Bezirksgruppen-Vorstände betr. Herausbringung eines Musterbuches. In den bisher von den Vorständen und auch aus dem Mitgliederkreise eingegangenen Antworten sprach man sich teils für, teils gegen die Herausgabe eines Musterbuches aus. —

Nachdem die Herren von Schwanenflügel (Fa. Theodor Kaiser-Berlin) und E. Wallbott (Fa. Philipp Boß G. m. b. H.-Dortmund) sich gleichfalls dahin ausgesprochen hatten, daß die Herausgabe eines Musterbuches garnicht Sache des Verbandes, sondern Angelegenheit jeder einzelnen Firma sei, hielt der Vorsitzende unter Hinweis auf Punkt 1, mit Zustimmung der Anwesenden die Ausgabe eines Musterbuches nicht für angebracht und erklärte Punkt 2 für erledigt.

3. Werbearbeit

Der Vorsitzende schildert die auf diesem Gebiete erfolgten Arbeiten und erbat Vorschläge für weiteres Tun und Lassen.

Herr Karl Bofinger-Stuttgart betonte, daß innerhalb der Bezirksgruppen die engere Fühlungnahme mit den nicht dem Verbande angehörenden Kollegen nicht verloren gehen dürfe, und daß persönliche Beziehungen in erster Linie zum Erfolge beitragen würden.

Auch Herr Fr. Schnürle-Duisburg, vertrat den Standpunkt, daß die Werbearbeit überhaupt nur durch persönliche Beziehungen, also von Mann zu Mann, mit Erfolg zu führen sei. Jedenfalls seien ihm aber 10 gute Mitglieder lieber als 50 schlechte.

Dem Vorschlag des Vorsitzenden, die Werbearbeit im vorgenannten Sinne in Verbindung mit dem Verbandsvorstande zu fördern, wurde zugestimmt.

4. Sterbekasse

Die Sterbekasse hatte am Verbandstage in Stuttgart	106 Mitgl.
Abgang bis heute	3 „
(Herr Düwel und Frau ausgeschieden, Frau Karl Bofinger verstorben)	
	= 103 Mitgl.
Zugang seit dem Verbandstage	6 „
Anzahl der Sterbekassenmitglieder heute	109 Mitgl.

Die auf dem Verbandstage in Stuttgart beschlossene Umfrage bei den Sterbekassenmitgliedern wegen Erhöhung des Sterbegeldes auf 1000 Mark hat folgendes Ergebnis:

Es stimmen:

für die Erhöhung	82 Mitgl.
gegen die Erhöhung	11 „
(von diesen haben 4 zum Ausdruck gebracht, daß sie sich aber der Mehrheit anschließen).	
Stimmenenthaltung	4 „
Nicht geantwortet haben	6 „
	= 103 Mitgl.

Die erst nach dem 1. Oktober v. J. neu eingetretenen Sterbekassenmitglieder sind bisher nicht befragt worden.

Nach dem Abstimmungsergebnis ist die Erhöhung des Sterbegeldes also sichergestellt, muß aber auf dem Verbandstage in Berlin nach § 17 der Bestimmungen vom 1. April 1926 zur Beschlußfassung kommen.

5. Verschiedenes

a) — interner Natur —

b) desgl.

c) Zum Thema „Preisliste“

wiederholte Herr von Schwanenflügel (Fa. Theodor Kaiser-Berlin) seine bereits auf der Gruppensitzung in Berlin am 16. Dezember v. J. gegebene Anregung, die Preislisten-Versendung allgemein vorsichtiger zu handhaben, und Bestimmungen zu treffen, die die Preisliste vor unrechtmäßigem Gebrauch schützen. Herr Lud. Alex. Pfeiffer-Köln erläuterte die Handhabung der Preislisten-Abgabe in der Bezirksgruppe Westdeutschland und empfahl Bestimmungen, die mit der Uebernahme der Preisliste auch die Uebernahme einer Verpflichtung verbinden.

Herr J. Kreuter-Gießen, trat den Ausführungen bei und begründete dieses mit einem praktischen Beispiele.

Herr von Schwanenflügel bat noch, ein Augenmerk darauf zu richten, daß sich „Stempelfabrikant“ nur diejenigen nennen, die Stempel selbst fabrizieren. —

d) Verbandsabzeichen

Die Bezirksgruppe Norddeutschland hatte angeregt, ein allgemeines Verbandsabzeichen einzuführen. Zeichnungen hierzu — von Herrn Kollegen Carl Kahle-Flensburg gefertigt — lagen vor. Die Angelegenheit wurde besprochen, kam aber nicht zur Erledigung, so daß sie dem Verbandstage in Berlin zur Beschlußfassung unterbreitet werden wird. —

Auf Anfrage des Vorsitzenden lagen Wünsche nicht mehr vor, und er erteilte dem 2. Vorsitzenden Herrn Lud. Alex. Pfeiffer-Köln, das Schlußwort.

Herr Pfeiffer sprach seine Freude darüber aus, daß praktische Arbeit geleistet worden und etwas aus Hannover mit nach Hause zu nehmen sei. Sein Wunsch wäre noch, daß alles das, was beraten worden sei, in seinen Einzelheiten allen Mitgliedern vorgetragen werde, damit sie sich von der Bedeutung der Sitzung überzeugen könnten und auch einen Einblick in die internen Verbandsarbeiten erhielten. Er empfahl zu diesem Zweck laufende vertrauliche Mitteilungen seitens des Verbandsvorstandes.

Seine Ausführungen klangen aus in ein „Auf Wiedersehen auf dem Verbandstage in Berlin!“

Hierauf wurde die Sitzung um 13 Uhr 35 geschlossen.

Der 1. Vorsitzende führte noch aus:

„Meine Herren Kollegen“! Wir sind mit unseren Verhandlungen zu Ende. Nach den Vorbereitungen und nach den Mitteilungen, die uns die Bezirksgruppen-Vorstände haben zukommen lassen, sind wir mit den größten Erwartungen nach Hannover gekommen, und ich muß sagen, daß diese Erwartungen sich erfüllt haben. Ich danke allen Herren für ihre sachliche Mitarbeit bei der Sitzung und ich hoffe, daß wir uns auf dem Verbandstage in Berlin am 15. Juli wiedersehen werden zu enger Zusammenarbeit, die sich bei gutem Willen und gutem Verständnis leicht erreichen läßt, wie der Verlauf der heutigen Sitzung wiederum gezeigt hat. Auch ich rufe Ihnen aus vollem Herzen den kollegialen Gruß zu: „Auf Wiedersehen in Berlin“! (Lebhafter Beifall.)

Hannover, den 15. Januar 1928

gez. *H. Werner* gez. *R. Heinig*

1. Vorsitzender Schriftführer

Anmerkung: Der vollständige Sitzungsbericht wird allen Mitgliedern in den nächsten Tagen noch übersandt werden.

Liste der Teilnehmer an der Sitzung des Gesamtvorstandes in Hannover am 15. Januar 1928.

Verbandsvorstand:

1. H. Werner (i. Fa. Werner & Schade), Berlin, 1. Vorsitzender; zugleich in Vertretung der Bezirksgruppe Berlin, Ostdeutschland und Schlesien.
2. Lud. Alex. Pfeiffer (i. Fa. Jos. Pfeiffer), Köln, 2. Vorsitzender; zugleich auch in Vertretung der Bezirksgruppe Westdeutschland.
3 R. Heinig (i. Fa. G.K.Cooke&Weylandt), Berlin, Schriftführer
4. Otto Krebs, Berlin, Schatzmeister.

5. Fritz Brüning, Berlin, Verbandssekretär.

Bezirksgruppen-Vorstände:

6. Fr. W. Schnürle, Duisburg, Westdeutschland,
7. Georg Baumann, Düsseldorf, Westdeutschland;
   (i. Fa. Baumann G. m. b. H.)
8. Karl Bofinger, Stuttgart, Süddeutschland,
9. Carl Hagedorn jun., Hamburg, Norddeutschland,
   (i. Fa. Hagedorn & Dänicke)
10. Heinrich Potz, Kiel, Norddeutschland,
11. J. Kreuter, Gießen, Südwestdeutschland,
12 Conrad Röder, Leipzig, Mitteldeutschland,
   (i. Fa. Weißbeck & Röder)
13. Edm. Hopfe, Hannover, Nordwestdeutschland,
14. E. A. Spillner, Hannover, Nordwestdeutschland.

Ferner waren anwesend:

15. Bernhard Koehler, Berlin, Berlin usw.
16. H. A. Bruns, Hamburg, Norddeutschland,
17. von Schwanenflügel, Berlin, Berlin usw.
   (i. Fa. Theodor Kaiser)
18. E. Wallbott, Dortmund, Westdeutschland,
   (i. Fa. Phillipp Boß G. m. b. H.)
19. Redakteur Streubel v. d. Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung, Leipzig.

Preisliste 2.

Die Preisliste 2 — mit Berechnungs-Beispielen auf der zweiten Seite — wird nach Fertigstellung in den nächsten Tagen den Bezirksgruppen-Vorständen in größerer Anzahl zugehen.

Weitere Bestellungen können danach erfolgen.

Der Verbandsvorstand

AUS DEM WIRTSCHAFTSLEBEN

Die Einkommen-, Körperschafts- und Umsatzsteuererklärungen sind in der Zeit vom 1. bis 15. Februar 1928 abzugeben. Der Reichsfinanzminister hat die Finanzämter ermächtigt, den Steuerpflichtigen mit umfangreicher Buchhaltung die Frist zur Einreichung der Steuererklärung auf Antrag bis 31. März 1928 zu verlängern.

Prüfung der Silbermünzen. Der Münzdirektor gibt folgendes bekannt: Zur Erkennung falscher Silbermünzen kann häufig das Gewicht von Bedeutung sein. Derartige Falschstücke bestehen meist aus Zinnlegierungen, die spezifisch erheblich leichter sind als die für die Prüfung der echten Silbermünzen gesetzlich vorgeschriebene Silberlegierung. Das sich hieraus ergebende Mindergewicht der Falschstücke steigert sich naturgemäß mit der Größe der Münzsorte, so daß es z B. bei den bisher vorgekommenen 5-RM-Stücken fast 5 g beträgt.

Wenn man sich die gesetzlichen Sollgewichte der echten Silbermünzen einprägt, die für das 1-RM-Stück 5g, für das 2-RM-Stück 10g, für das 3-RM-Stück 15g und für das 5-RM-Stück 25 g betragen, so ist damit eine Möglichkeit, sich vor Schaden zu schützen, geboten. Ausdrücklich sei aber hervorgehoben, daß ein absolut sicheres Erkennungsmittel durch den Gewichtsunterschied nicht gegeben wird, da z. B. aus Silber nachgeahmte Falschstücke vorkommen, die keinerlei Gewichtsabweichungen aufweisen; in Zweifelsfällen wird stets die vorgeschriebene sachverständige Prüfung durch die Preußische Staatsmünze nachzusuchen sein.

Kurse in Galvanotechnik u. Metallfärbung am Forschungsinstitut in Schwäb. Gmünd. Wie in den letzten Jahren werden auch im kommenden Sommerhalbjahr am Forschungsinstitut in Schwäb. Gmünd Kurse für Galvaniseure, Meister, Betriebsleiter und selbständige Handwerker in der Oberflächenveredlung von Metallen abgehalten und zwar vom vom 21.—26. Mai ein Kursus „Galvanische Niederschläge“, vom 11.—16. Juni „Baduntersuchungen und Badkorrekturen“ und vom 9. bis 14. Juli „Metallfärben“. Da für jeden Kursus nur eine beschränkte Zahl von Teilnehmern zugelassen werden kann und bei früheren Kursen Anmeldungen zurückgewiesen werden mußten, empfiehlt sich baldige Anmeldung,

Kursus zur Ausbildung in der Galvanotechnik und Metallfärbung an der Staatl. Höh. Fachschule in Schwäb. Gmünd. Das der Gmünder Fachschule angegliederte Forschungsinstitut hat schon seit einigen Jahren für ältere Praktiker und Betriebsleiter Kurse in der Galvanotechnik und Metallfärbung veranstaltet, die sich eines guten Besuchs aus allen Teilen Deutschlands erfreuten und gute Erfolge gezeitigt haben. Von Ostern dieses Jahres ab soll nunmehr auch ein längerer Kursus für Angehörige dieses Gewerbes an der Fachschule eingerichtet werden.

Die Aufnahmebedingungen sind die der Fachschule:

1. das zurückgelegte 16. Lebensjahr,
2. eine mindestens zweijährige praktische Lehrzeit.

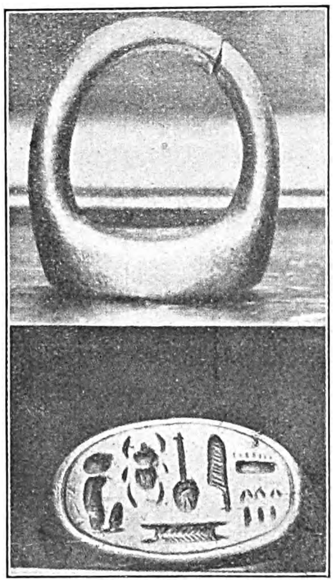
Die Dauer des Schulbesuchs ist für jüngere Leute auf zwei Halbjahre, beginnend mit dem Sommerhalbjahr festgesetzt; älteren Leuten mit längerer Praxis und Vorkenntnissen in der

Chemie und Galvanotechnik wird durch eine Hauptrepetition des im Sommerhalbjahr behandelten Stoffes die Möglichkeit geboten, sofort in das zweite Semester (nur Winterhalbjahr) einzutreten.

Der Unterricht erstreckt sich auf theoretischen Unterricht in der Galvanotechnik und Metallfärbung, Chemie, Materialienkunde und Technologie, Fachzeichnen, Werkstattunterricht in obigen Fächern und chemisches Praktikum, bes Badentersuchungen. Wahlweise kann auch Unterricht im Metalldrücken, in der mechanischen Werkstatt und soweit es die Studienzeit zuläßt, anderer Unterrichtsfächer der höheren Fachschule belegt werden.

Das Unterrichtsgeld wird für Reichsdeutsche etwa Mk. 80.— pro Halbjahr betragen. Nähere Auskunft erteilt das Sekretariat der Fachschule.

RUNDSCHAU



Ein interessanter ägyptischer Siegelring. Die Kunst, Gegenstände zum Siegeln herzustellen reicht, wie wir wissen, schon Jahrtausende zurück. Aus der Zeit des klassischen Altertums sind uns eine Menge Zeugnisse von dem jeweiligen Stande und der Entwicklung der Siegelgravierkunst in Museen erhalten geblieben, stumme Zeugen einer oft erstaunlich hohen Kulturstufe. Aber auch vor dieser Epoche gab es Siegelgraveure. Wir sind heute in der Lage, unseren Lesern den Siegelring eines ägyptischen Herrschers im Bild wiederzugeben. Es ist der Ring Amenophis des Vierten, eines Königs der 18. Dynastie welcher etwa 2 Jahrtausende vor Chr. regierte, dieser war der Schwiegervater Tut-Ench-Amons, dessen unermeßlicher Reichtum bei der vor einiger Zeit erfolgten Auffindung seiner Grabstätte die ganze Welt in Erstaunen setzte. Der Ring ist in 23 karätigem Gold gearbeitet und wurde vor nicht langer Zeit zwischen Abfällen im Laden eines australischen Juweliers gefunden, wo er 20 Jahre gelegen haben soll; auch kann man sich nicht erklären, wie dieser Ring dahin gekommen sein mag.

Eine Ausstellung für kirchliche Kunst in Magdeburg. Zu der im Mai in Magdeburg stattfindenden Tagung des Vereins für religiöse Kunst und des Kirchenbaukongresses beabsichtigt man, auch eine Ausstellung von kirchlichen Einrichtungsgegenständen, Kirchenmodellen und Kirchenentwürfen zu veranstalten, die besonders die moderne kirchliche Kunst berücksichtigen soll.

Alte Silbermünzen in Olmütz ausgegraben. Bei Erdarbeiten in Olmütz sind drei Silbermünzen gefunden worden. Die eine Münze ist ein silbernes Dreikreuzerstück aus der Prägeanstalt der Herzöge Johann Christian und Georg Rudolf von Liegnitz und Brieg mit dem Münzzeichen B H (Burghard Hase) aus dem Jahre 1616. Die zweite Münze ist ein Groschen des Fürstbischof-Kardinals Franz Dietrichstein aus Olmütz, der einer der bedeutendsten Führer der Gegenreformation in Mähren war. Es lebte um 1599—1636 in Olmütz. Die dritte Münze ist ein Dreikreuzerstück des Wild- und Rheingrafen Daun aus der Zeit um 1600. Sämtliche Münzen tragen das Wappen des Landesherrn, die letzte auch den Reichsadler. Die Münze des Olmützer Fürstbischof-Kardinals ist mit seinem Bildnis versehen.

sch.

Heiteres im Laden des Graveurs

Alle Rechte vorbehalten. Bräutigam: „Und was ſoll ich in Deinen Trauring eingravieren laſſen?"

Braut (Tochter eines Verlegers): „Alle Rechte vorbehalten".

VOM METALLMARKT

Metallpreise

vom 30. Januar 1928.

Eduard Dünkelberg, Leipzig, Roscherstr. 15. Telefon 54471

Feinkorn-Gravierstahl, Stang. u. Platt. Grdpr. RM. 35.— p. 100 kg.
Einschlag-Stempelstahl Prima Qualität „ „ 50.— p. 100 kg.
Werkzeugstahl in Stäben und Platten für Stichel, Stempel und Kopfgravuren Prima - Qualität „ „ 1.05 per 1 kg
desgleichen Extra - Qualität „ „ 1.35 „ 1 kg
Hochlegierten Tiegelgußstahl spez. für hochbeanspruchte Metall-Prägestempel u. -Matrizen (Münzstempelstahl) . . . „ „ 2.25 „ 1 kg

Backhaus & Langensiepen, Leipzig-Kleinzschocher

Werkzeugstahl in Stäben oder Platten für Stempel, Stichel usw Grundpreis p. Kilo 1,05 R.-M.
Spezial-Gravierstahl, gewalzt, in Stäben oder Platten, Vollpreis p. Kilo 0,35 R.-M.
„ „ blank . . . . . „ „ 0,50 „
„ „ roh in Tafelform „ „ 0,40 „
Einschlag-Stempelstahl prima Qualität „ „ 0,55 „

Mansfeld, Groß & Co., Leipzig, Bosestraße 2. (Stammhaus Mansfeldscher Metallhandel A.-G., Berlin) zur Zeit unverändert

Spez.-Bronzegravurplatten Ia poliert { für Relief Grundpr 2,00 R.-M. p. kg
{ für Golddruck „ 2,00 „ p. kg

Preise für 100 kg.

Rich. Herbig & Co. G. m. b. H., Berlin S 42, Prinzenstraße 94

Bei Lieferung direkt vom Werk: 27. Januar

Aluminium — Bleche, Drähte, Stangen	Grundpr. f. 100kg Mk.	268.—
Kupfer — Bleche	„ „ „ „	188.—
„ — Drähte, Stangen	„ „ „ „	165.—
Messing — Bleche, Bänder, Drähte	„ „ „ „	155.—
„ — Stangen	„ „ „ „	137.—
Tombak — Bleche, Drähte, Stangen	„ „ „ „	195.—
Neusilber — Bleche, Drähte, Stangen	„ „ „ „	310.—

Zänker & Dittrich, Leipzig C 1. Große Fleischergasse 14

Bei Lieferung direkt vom Werk: 27. Januar

Aluminium — Bleche, Drähte, Stangen	Grundpr. f. 100kg Mk.	268.—
Kupfer — Bleche	„ „ „ „	188.—
„ — Drähte, Stangen . . .	„ „ „ „	166.—
Messing — Bleche, Bänder, Drähte	„ „ „ „	155.—
„ — Stangen	„ „ „ „	137.—
Tombak — Bleche, Drähte, Stangen	„ „ „ „	195.—
Neusilber — Bleche, Drähte, Stangen	„ „ „ „	310.—

Die Preise sind unverbindlich. Bei kleineren Posten entsprechender Aufschlag. Aufpreislisten auf Verlangen.

FRAGEN

Frage 756. Wer liefert Maschinen zum Bedrucken von Bändern in Ein- bis Dreifarbendruck (fortlaufend)? Evtl. kommen auch geeignete Apparate in Frage. *B. & W. in S.*

Frage 758. Wer liefert glashellen Lack oder Firnis zum Ueberziehen von mit Federfarbe bedruckten Aluminiumschildern? *E. C. in K.*

Frage 763. Welche Firma fabriziert billigst fortlaufend numerierte, geätzte Aluminium — oder Zinkschilder? *M. V. in Ffm.*

Frage 764. Wer liefert moderne Druckstöcke für Stempel-Anzeigen oder Entwürfe hierzu. *F. S. in E.*

Frage 765. Wer ist Lieferant von Metall-Kolli-Anhängern? *J. F. in K.*

Frage 766. Welches Mittel (Kitt oder Klebestoff) eignet sich am besten um Metall und Gummi fest zu verbinden, so daß es sich durch Spiritus nicht lösen läßt? *O. L. in E.*

Frage 767. Welche Holzwarenfabrik fertigt Stempelleisten und Griffe in heller Lackierung? *Th. D. in T.*
J. F. in K.

Frage 768. Wer liefert Aetz-Apparate bezw. Aetz-Stempel für verschiedenformige Glühlampen und Thermometer? Die Stempel müssen sich sowohl für flache Thermometer wie auch für kreisrunde und birnenförmige Glühlampen eignen. *St. B. in N.*

Frage 769. Wer liefert einen geeigneten Lack zum Aufzeichnen von schwarzer Schrift auf Aluminiumschilder, an dann nur die Kontur umstochen wird? *I. J. Z. in J.*

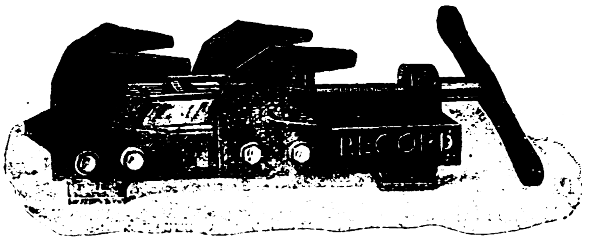
GESCHÄFTLICHE MITTEILUNGEN

Der neue Form- und Vulkanisierrahmen „Record" D.R.G.M. — D.R.P.a. Die Konstruktion dieses Apparates ist neu und originell, man fragt sich unwillkürlich: warum denn nicht vor 50 Jahren schon so, als die ersten Gummistempel erstanden?

„Record" erreicht eine unbedingt haarscharf genaue Planparallelität ganz einfach dadurch, daß vier gegeneinander abgepaßte schiefe Ebenen an den vier Ecken der Preßplatte eingreifen. Ein Kippen der Preßplatte, ungleichmäßiges Formen und Vulkanisieren ist hierdurch direkt unmöglich.

Fast alle sonstigen Einrichtungen erreichten die einzelnen Formtiefen mittels einer speziellen Stellspindel, deren Einstellung fachmännisches Gefühl voraussetzte.

„Record" mechanisiert dieses Gefühl durch eine einfache Lochskala mit Steckstift, wodurch Fehler beim Formen und Vulkanisieren nicht vorkommen können. Durch die vorerwähnte Lochskala erhält Record die Möglichkeit, den beim Formen und Vulkanisieren nötigen Druck auf das genaueste einzustellen, d. h., die größte Genauigkeit der jeweils gewünschten Formtiefe und Gummiplattenstärke rein mechanisch zu erreichen.



Die Konstruktionseinheiten konnten bei „Record" so glücklich zusammengestellt und gegenseitig in der Formgebung vereinfacht werden, daß der Apparat im wesentlichen nur noch aus einem heizbaren Metalltisch mit hieran befestigten regulierbaren Seitenteilen und dem üblichen Schriftkasten mit Matrizenplatte besteht. Der sehr gedrungen gebaute Apparat wird in den beiden Nutzgrößen 20 × 16 und 36 × 26 cm für Gas- und elektrische Heizung hergestellt. Prospekte und Gutachten durch die Firma Ing. Alb. **Bentz**, Offenbach am Main. (Siehe Inserat.)

Pharisäertum

Neid ist gewiß keine Tugend, Konkurrenzneid aber eine Pflanze, die oft recht übele Blüten treibt. Einen Beweis dafür bietet das Organ des Deutschen Graveur- und Ziseleurbundes „Der Deutsche Graveur, Ziseleur und Emailleur" in seinen Nummern vom 1. und 15. Januar.

Er beschäftigt sich darin mit einem Inserat der „Preußischen Staatsmünze", das vor kurzem in unserer Fachzeitschrift erschien, und knüpft daran eine jedes Maß übersteigende abfällige Kritik, die man nur als hämisch bezeichnen kann. Sie überbietet alles, was in der genannten Zeitung in dieser Beziehung bisher geleistet worden ist — und das ist nicht wenig. Wir stellen demgegenüber fest, daß wir in unserer Zeitung in den verflossenen zwei Jahren auf alle diese Angriffe geschwiegen haben, einfach weil wir unsere Leser und unsere Zeitung zu hoch einschätzen, um uns mit müßigem Gezänk zu befassen. Angesichts der Verunglimpfung aber, die der Bericht der Berliner Zwangsinnung und die von der Innungsversammlung gefaßte Resolution enthält — sie gipfelt in dem Ausdruck „daß der Verlag Diebener trotz wiederholter Versicherungen weder gewillt noch fähig sei, die Interessen unserer Berufe zu vertreten und wahrzunehmen" — ist es doch wohl an der Zeit, dieses ganze Gebaren einmal niedriger zu hängen.

Was ist geschehen? Die „Preußische Staatsmünze" erbietet sich in ihrer Anzeige zur Ausführung von Senk- und Prägearbeiten u. dergl., also von Arbeiten, die ihrem Betriebe besonders liegen und für die in den meisten Gravieranstalten geeignete Einrichtungen fehlen. An diese wendet sich die Staatsmünze mit ihrem Inserat, also an Fachleute. Es ist demnach höchst absurd, dabei von Privataufträgen zu sprechen. Trotzdem können wir es verstehen, wenn sich der Bund im Interesse derjenigen seiner Mitglieder, die ebenfalls über entsprechende Einrichtungen verfügen um die in Frage kommenden Arbeiten auszuführen, gegen das Inserat wendet. Das ist sein gutes Recht, das wir ihm nicht bestreiten. Auch wir bekämpfen die Konkurrenz der „öffentlichen Hand" und können es nur bedauern, daß die Anzeige Aufnahme gefunden hat. Daß dies geschehen konnte, ist einfach darauf zurückzuführen, daß Irren immer noch menschlich ist! Wer einmal einen so ausgedehnten Zeitungsverlag wie den unseren kennen gelernt hat, der wird ohne weiteres Verständnis dafür haben, daß da nicht sämtliche Arbeiten durch eine Hand gehen können, und daß es wohl möglich ist, daß dem ausführenden Angestellten die Tragweite seines Irrtums gar nicht bekannt gewesen ist. Leider läßt sich nun Geschehenes nicht ungeschehen machen. Selbstverständlich haben wir aber, nachdem der Fehler erkannt worden ist, sofort Vorkehrungen getroffen, daß der Auftrag nicht erneuert wird. Die Anzeige würde also auch ohne das Zutun der Berliner Gralshüter nicht mehr erschienen sein.

Um aber denen, die in ihrer Unbelehrbarkeit und Gottähnlichkeit für keinen Irrtum eine Entschuldigung haben, die eigene Unzulänglichkeit vor Augen zu führen, noch eine interessante Feststellung: Der Vertreter der Bundeszeitung hat sich bei der Preußischen Staatsmünze ebenfalls bemüht, die bewußte Anzeige zu erhalten!!!

Woher nimmt man also das Recht, auf uns mit Steinen zu werfen, wenn man doch selbst im Glashaus sitzt? Herrn Dr. Roehl soll dieses heiße Bemühen seines Vertreters hinterher recht fatal gewesen sein. Das glauben wir gern. Vielleicht gibt Dr. Roehl nach diesem Vorfall aber doch wenigstens zu, daß Irren menschlich ist und daß es auch anderswo als in dem ††† Verlag Diebener vorkommen kann, daß der Eine mal nicht weiß, was der Andere tut.

Ueberhaupt wie steht es denn mit der Kontrolle der Anzeigen im Bundesblatt? Man sehe sich daraufhin doch einmal die Nummer vom 15. Oktober 1927 an. Da steht auf Seite 972 eine garnicht zu übersehende Anzeige, in der ein erstklassiger Stahlstecher für Briefköpfe, feinste Reliefarbeiten usw., also ein ausgesprochener Qualitätsarbeiter, nach dem Ausland (Habana-Cuba) gesucht wird, also eine Sache, die vom Bund früher, als er noch nicht selbst „Verleger" war, scharf bekämpft worden ist. Wir hätten dieses Inserat bestimmt nicht aufgenommen, eine dicke Mappe mit Ablehnungen solcher Anzeigen beweist unsere korrekte Haltung in dieser Beziehung.

Weiter findet sich in Nr. 12 des Bundesblattes vom 15. Juni 1927 eine Anzeige mit dem Schlußsatz: Bewerber wollen Probearbeiten usw. senden an die Deutsche Graveur-Zeitung — Man denke, im Bundesorgan! Wir hätten darin ja auch eine bewußte Irreführung der Leserschaft oder dergl. erblicken können und uns den Mißbrauch unserer Firma verbitten müssen. Wie stehts also hier mit der Unfehlbarkeit dortseits? Uebrigens sind beide Anzeigen unter Chiffre erschienen! Was uns früher als Staatsverbrechen angekreidet wurde, wird jetzt selbst geübt!

Wir haben aus den schon oben angeführten Gründen niemals auf diese Dinge hingewiesen, weil wir für menschliche Irrtümer Verständnis haben. Aber man soll auch uns in Ruhe lassen. Sonst gibt es für die unaufhörlichen Anzapfungen nur eine Erklärung: die ohnmächtige Wut darüber, daß die Erwartung, daß wir durch die Gründung des Bundesblattes nach kurzer Zeit erledigt sein würden, sich nicht erfüllt hat.

Wir scheuen keine Konkurrenz, aber wir wünschen auch keinen Konkurrenzkampf, zum mindesten keinen mit unsauberen Mitteln geführten. Als einer der ältesten und angesehensten Fachzeitungsverlage stehen wir mit vielen Fachzeitungen in Konkurrenz, auch mit Verbandsorganen, aber Gott sei Dank in einer idealen und kollegialen! Sicher ein Beweis, daß es auch so geht — wenn man nur will.

ARBEITS-MARKT

DIE NÄCHSTE NUMMER

DER DEUTSCHEN GRAVEUR-ZEITUNG u. STEMPEL-ZEITUNG erscheint Mittwoch, den 15. Februar 1928

Anzeigen für diese Nummer

soweit dafür kein bestimmter Platz beantragt wird, erbitten wir, jedoch ohne Verbindlichkeit, bis spätestens

Sonnabend, den 11. Februar

Spätere Eingänge können erst in der folgenden Nummer Aufnahme finden. Bei Chiffre-Inseraten Platz für die Chiffre lassen, da die Nummer von uns eingesetzt wird. — Gewünschte Größe angeben!

Für laufende Geschäftsanzeigen können eventuelle Abänderungen nur garantiert werden, wenn eine Frist von 8 Tagen vor dem Erscheinungstermin eingehalten wird

Offene Stellen

2 tücht. Graveure

d gem. Branche, perfekt in Stempelschn., evtl. auch m. d. Herst. v. Gummistempeln vertr., sowie **1 tüchtigen Graveur** perfekt in

STAHL-KLEINRELIEF

für **sofort** gesucht. Bewerbungsschr. m. Zeugnisabschr. Probeabdr., Ang. d. Gehaltsanspr. u. früh. Antrittstermin sind zu richten an **Stempelfabrik, Gravier- und Prägeanstalt, Julius Bauer, Zella-Mehlis** (Thür.), **Schließfach 32.**

Suche einen an sauberste Arbeit gewöhnten

jungen Graveur-Gehilfen

für Flachstich (Monogramme und Schrift). Angebot. m. Mustern u. Gehaltsansprüch. erbet.

Kurt Fülle, Halle a. S.

Gravieranstalt — Große Steinstraße 81.

Stahlstempelgraveur

für Schrift und figürliche Sachen sofort **gesucht.** Angaben über bisherige Tätigkeit, Alter und Lohn erbeten an

Johannes Dallmer, Neheim (Ruhr)

Für kleinere Stempelfabrik wird in angenehme Dauerstellung

Stempeltechniker

gesucht, der alle praktischen Arbeiten vollkommen selbständ. erledigen kann. Bewerbung unter Angabe von Lohnansprüchen u. Beifügung von Musterarbeiten (Formensatz) erbeten.

Stempelsturm, Gelsenkirchen

Stempelsetzer u. Vulkaniseur

selbständiger Arbeiter, bis spätestens Ende Februar in Dauerstellung gesucht. Angebote unter **S P. 193** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1.

Stempeltechniker I. Kraft

perfekt vom Satz bis zum fertigen Stempel **sofort** gesucht.

Angebote mit Mustern und Bild an

Hanns Gläser, Lübeck, Hüxstraße 16.

Graveur

gesetzt. Alters, der mit allen Arbeiten eines kleinen Betrieb. d. gem. Branche und Gummistempelfabr. vollst. vertraut ist, **gesucht.** Angebote u. Zeugnisse unter **S. F. 184** an die Deutsche Grav.-Zeitg., Leipzig C 1.

Tüchtiger

Graveur-Gehilfe

der gemischt. Branche, speziell Silberstich (Monogr. und Schrift) baldigst **gesucht.**

Schilder-Schlötzer
Dortmund
Kuckelke 2

Graveur-Gehilfen

für Buntdruck-Weißprägung u. Packungen gesucht.

Angebote unter Angabe seither. Tätigkeit unter **L. L. 57** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1.

Graveur-Gehilfe

für Flachstich u. gem Branche in dauernde Stellung **gesucht.** Ang. mit näheren Angaben über Leistungen, Alter, sowie Lohnansprüchen unter **S. O. 192** an die Deutsche Grav.-Zeitg., Leipzig C 1.

Stellengesuche

Stempel-Verkäuferin

firm in Gummistempeln sucht Stellg. wo selbst mit zugreifen kann. Gleich wohin. Angeb. unt. **N. W. 111** an die Dtsch. Gr.-Ztg., Lzg. C1

Wer sucht

zur Leitung eines Abzeichenbetriebes **tüchtig. Meister**

Bin seit 1922 Emailleurmeister und mit der gesamten Herstellung des Abzeichen- und Autoschilder-Gebietes vertraut. Tücht. Organisat. und selbst tätig, bin in der Lage, alle an mich gestellt. Forderungen zu erfüllen. Antritt sof. Angeb. unt. **N. V. 110** a d Dt. Gr.-Ztg., Lzg. C1

Strebs., flott., 23 Jahre alter, lediger

Graveur

gem. Branche, welcher meißelt u. fräst. (auch in Stahl grav.), flott im Zeichnen u. Entwerfen, **sucht** für sof. oder bald mögl. **Stellung.** Angeb. unter **R. U. 175.** an die Dt. Gr.-Ztg, Lpzg. C 1.

Junger strebsamer

Graveur

led., gemischt. Branche. Augenbl. in ungekünd. Stellg., in gr. Juweliergeschäft Norddeutschl., sucht sich zu veränd. Angeb. unt. **P. P. 149** a. d. Dtsch. Grav.-Ztg, Leipzig C 1.

Junger strebsamer

Goldschmied-Graveur

24½ Jahre, sehr guter Schriftenzeich., sucht Dauerstellung in größ. Schilderfabr. o. Prägeanstalt Süddeutschlds. München od. Nürnberg bevorzugt. Gefl. Ang. unter **S. E. 183** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1.

Jung. Graveur (21 J.), gem. Branche: Vertieft, Schriftschlag, Flachst., Erhab., sucht sich zu veränd. Angeb. u. **S.V. 198** a. d. Dt. Gr.-Ztg., Lpg. C1

Korrespondent

selbständ. u. tücht. Arb. (25 J.), in ungek. Stellg., **sucht** p. 1. Apr. **Stellg.** als Exped., Korresp. od. Lagerist in Stempelfbr. oder Buchdruck. Südd. bevorz. Angeb. unter **R. V. 176** an die Dt. Grav.-Ztg., Leipzig C 1.

Tüchtiger Stahlgraveur

21 Jahre, Spezialist für Stanzen und Formen, sucht für sofort oder später Stellung. Beherrsche Schrift wie Relief (Figürl.) durchaus. Ang. unt. **M. K. 78** a. d. Dt. Gr.-Ztg., Lzg. C1

WERKMEISTER

berecht. Lehrlinge auszubilden, vertraut **mit** Lohn- u. Akkordwesen der Metall- u. Vereinszeichenbr, in Press., Präg., Zieh., Gürtl. u. Galvanisierung vollständ. firm, **mit dem dazugehörigen** Werkzeugbau bewandert, **sucht** gestützt a. Ia Zeugn. Stellung. **Angeb. auch** i. Ausl. u. **R. C. 159** a. d. D. Gr.-Ztg., Lpzg. C 1

Junger, strebsamer tüchtiger

GRAVEUR

Gegenwärtig in d. Schweiz, sucht Dauerstellung **für Flachstich u. gemischte Branche,** wenn möglich in der Schweiz od. Deutschl., gute Muster, Zeichnungen, Abdrücke u. Zeugn. vorh. Angeb. unt. **K. L. 35** a d. Dtsch. Gr.-Ztg, Lpzg. C1.

Graveur

flott, auf gem. Branche selbständig arbeitend, vertr. m. Deckel Grav.-maschine, verh, **sucht gute Dauerstellung.** Angebote mit näh. Angab. unter **S. R. 194** an d Deutsche Grav.-Ztg., Leipzig C 1, erbeten.

Junger Kunstgewerbler

Tücht. Stahlgraveur, Ziseleur, erstklass. Zeichner, Modelleur, Figurist, künstl. äußerst befäh., sucht geeign Stellung, wo zu einem selbstschöpf. Wirk. Gelegenh. **Gleich woh., auch Ausland!** Angeb. unter **M. L. 79** a. d. Dt. Gr.-Ztg., Lzg. C1

Jung. Mann

22 Jahre alt (Däne), **sucht** eine Stelle **als** Volont., wo ihm Geleg. gebot. ist, d. Gravieren zu erlern., da derselbe schon 6 J. als Goldschm. tät. ist, sind Vorkenntn. vorhanden. Als Entgelt wäre Kost u. Logis erw. Gefl. Angebote sind zu richten an

Sven Thorum
Randers K. F. U. M.
Dänemark

Kaufgesuche

Gravier-Anstalt

in Groß-Berlin **zu kauf. gesucht.** Gefl. Angeb. unter **B. G. 34** postlag. Berlin N 4.

Verkäufe

Grosse Hobelmaschine

(Fabr. Fomm) absol. wie neu m. Universalspannscheibe (Durchm. 465 mm) verk. für halb. Preis: Näheres **Leipzig C 1,** Reichsstr. 26, Hof, lks.

Großer Posten **Stempelkissen** neutraler Aufdruck, garantiert frische, einwandfreie Ware, 4 Größen, alle Farben sehr billig abzugeben. Angebote unter **S. D. 182** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipz. C 1.

Vermischtes

Leistungsfäh. Gravieranstalt

übernimmt laufende Aufträge in **Messing** und **Stahlstempeln**

Angeb. unt. **O. E. 117** an d. Dt. Grav.-Ztg., Lzg. C 1

Tüchtiger Graveur (möglichst Meistertitel)

arbeitsfreudig und unverdrossen, als **tätiger Teilhaber gesucht** für modern eingerichtete und gut eingeführte

Gravieranstalt in Großstadt Sachens

Bewerber muß über ca. RM 5000 bar verfügen und reiche Erfahrung in allen Fächern besitzen. (Zigarren-, Zigaretten-, Schokoladepackungen, Schneideschriften, Stanzen für Blechprägung, Stahl-, Messing- und Zigarettenstempel, Stahl- und Flachstich usw.) Spätere vollständige Übernahme nicht ausgeschlossen. Ausführliche Angebot erbeten unter **O. P. 127** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1

Maschinen-Gravierungen
(auch für Kollegen bei strengster Diskretion) führt aus. Angeb. unt.
J. W. 23 an die
Deutsche Grav.-Zeitg.,
Leipzig C 1.

Metallätzung
Wer liefert Einrichtung zum Ätzen v. Messingschildern? Bis 20 cm, wenn möglich galvan. Verfahren. Zum Aufzeichnen der Schilder brauche eine Zeichenmaschine (Pantograph). Angebote unt. N.U.109 a.d.Dt.Gr.-Ztg.,Lzg.C1

Türenschilder u. Plakate
• aus Zelluloid •
Max Röhling, Zwickau
Nikolaistraße 9, g

Ich
als Spezialität
bester Ausführung
Zigarettenstempel
feine
Stahl- u. Messingstempel
Gravier-Anstalt
Gg. Gliemann
Schweinfurt
Sattlerstr. 11 · Tel 769
Stahlprägestempel
mit Matritzen
alle Art Metallstempel
Golddruckstempel

Chemnitzer Glas-Manufactur und Firmenschilder-Fabrik
RUDOLPH KREYSSEL CHEMNITZ
Elektr. Leucht- Buchstaben
Glas- Buchstaben
Metall- Buchstaben
Gegr. 1884
Schilder in Schwarzglas
Schilder in Kristallglas
Laternen Transparente Schilder jeder Art

Reliefprägeplatten
Stahlstichprägeplatten
Golddruck- und Stahlstempel jeder Art und Größe fertigt
M. Bartsch & Co.
Gravieranstalt mit elektrischem Betrieb
Dresden-A. 1
Postschließfach 8

Pelikan

Pelikan
Nr. 2

STEMPELKISSEN

GÜNTHER WAGNER, HANNOVER u. WIEN

Spart Porto!
Jeder tücht. Kaufmann beachtet geschäftliche Drucksachen genau so wie einzelne Briefe.

Meyer & Rückert, Dresden-N. 6
Fernruf 57507 / Kurfürstenstr. 19
Spezialität:
Zigarettenstempel in Ia Ausführung
Stahl-, Messing-, Golddruckstempel.
Stanzen für Blechprägung und Vereinsabzeichenfabrikation.
Siegelmarkengrav., Siegel, Stahlstich (Briefköpfe usw.)
Relief-Gravuren für Zigarren-, Zigaretten-, Schokoladen-, Parfümerie-Ausstattungen usw.

Emaillier-Öfen
für **Gas-** oder **Koks-**
feuerung mit geringstmöglichem Brennstoffverbrauch
Stefan Grötz, Pforzheim
Fabrik technischer Oefen und Apparate

Alphabete

Rud. Gahtow
Lindenberg
Dorfstr. 34

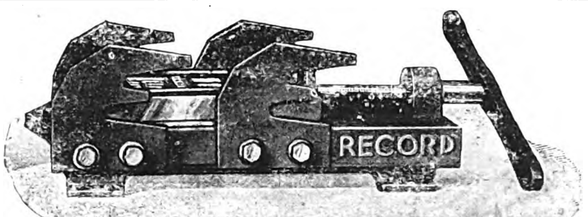
Ziffern

Signier-Schablonen
für alle gewerblichen Zwecke.
Manfred Putzig, Metallschablonenfabrik, **Berlin S 42,** Luisen-Ufer 22
Verlangen Sie Preisliste!

Dosen für Zahlen und Alphabetsätze in allen Größen liefert schnell und preiswert
Franz Stauch, Leipzig C 1
Reichelstraße 5.

Feine Stahl- u. Messingstempel, Zigarettenstempel
sowie alle Gravierarbeiten lief. schnellstens
Rich. Eckelmann, Dresden N, Hauptstr. 26

Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh.
Spezialfabrik für Emailabzeichen
Medaillen, Plaketten, Festzeichen, Schützenorden, Fahnen-Nägel, Jubiläumskränze in Lorbeer, Eichen, sämtl. Kriegsauszeichnungen, Original u. Miniatur.
Muster und Angebote umgehend.
Schnelle Lieferung! Tadellose Ausführung!



D. R. G. M.
D. R. P. a.
fertigt
Gummi-Stempel und Klischees
formt, trocknet, vulkanisiert rein mechanisch.
Prospekte und Musterplatten durch
Ing. Alb. Bentz / Offenbach am Main

19
12
9. BUNDESTAG
D. ARB. RADF. BUND
SOLIDARITÄT
DRESDEN

ZITHERCLUB EDELWEISS
ZUFFENHAUSEN

Karl Wurster, Markneukirchen 25

Vereinsabzeichen- und Metallwarenfabrik
:: Gravier- und Münzpräge-Anstalt ::
fabriziert **Vereinsabzeichen** in jeder Ausführung, Medaillen, Plaketten, Orden und Ehrenzeichen, gepr. Metallschilder.
Massenartikel aller Art.
Beste u. günstigste Bezugsquelle f. Wiederverkäufer

Seidenband-Fabrik
Heinr. Weyrich
Barmen 35

Studenten-, Ordens-, Fahnen- und Vereins-Bänder

Schnell lieferbar

REPARATUREN

von **Paginiermaschinen, Numeroteuren** und **Numerierwerken** führt sachgemäß, preiswert und schnell aus
Feinmechanische Werkstatt

Kurt Kopp, Leipzig N 24
Dimpfelstraße 1

Wirklich billige

Emaille-Schilder

in jeder Ausführung
liefert schnell und
sauber

R. Dietze & Co.
Burkersdorf bei Burgstädt i. Sa.

Celluloid-Schilder
jeder Art, sowie
Preistafeln u. Preisschilder
liefert schnellstens

Celluloid-Reklame-Fabrik
J. Ernst, Köln-Deutz
Arminius-Strasse Nr. 21

Karnevals-Orden
sowie sämtl. übrig.
Vereins-Artikel.
liefert billigst
Heinr. Werner, Krefeld
Louisenstraße 162.
Ill Katal. auf Wunsch

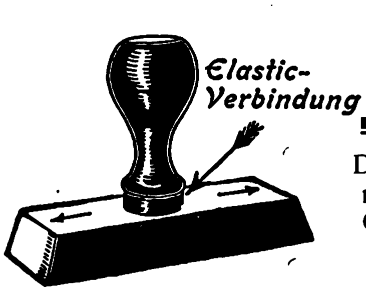
Messing-Gravurplatten
Ia Heckmann-Fabrikat
hart und extra hart, roh oder geschliffen und poliert
sofort ab Lager lieferbar

Werner & Schade, Berlin N 37
Kastanien-Allee 43.

Qualitäts-
Schaftfräser
für feine Fräsarbeiten
liefert
Hermann Weiger
Oberndorf/Neckar

Ihre Holz- und Schriftzeugschnitte
beziehen Sie am besten von
M. Eck Nachfg., Frankfurt a. M.

Signierstempelmasse
in rot od. schwarz, leicht fließend, **Ia Qualität**, keine Walzenmasse.
Gerbmittel für Signierstempel in Ltr.-Flaschen.
Heinr. Müller, Mainz
Johannisstr. 2. Tel. 3367



D. R.-P. ang. u. D. R.-G.-M.

ZUR AUFKLÄRUNG!

Der Artikel in Nr. 2 dieser Zeitschrift hat bei einigen Leuten den Anschein erweckt, als wenn meine Warnung in Nr. 1 illusorisch wäre, bezw. als wenn jeder nach Belieben elastische Griffe herstellen oder verwenden könnte, ohne einen gewerblichen Rechtsschutz zu besitzen.

Nach Beratung mit meinen Patentanwalt

habe ich zum Schutz meiner Interessenten und Lizenznehmer folgendes zu erwidern:

Die im Anzeigenteile von Nr. 1 von mir veröffentlichte Warnung, welche Stempel mit elastischem Griffe betrifft, wendet sich **nicht nur gegen absolut genaue Nachahmung** der Griffe, welche von mir hergestellt werden, **sondern gegen alle Stempel mit elastischen Griffen, bei denen der Erfindungsgedanke benutzt wird,** für welchen ich Schutz genieße.

Ein besonders beschränkter Umfang dieses Schutzes ergibt sich keineswegs aus den in der Mitteilung in Nr. 2 abgebildeten bezw. beschriebenen Stempelanordnungen. Von diesen gelten nur die unter Patentschutz gestellten als bekannt im Sinne des Patent- oder Gebrauchsmustergesetzes. Wenn ein gewisser Gegenstand früher nur unter deutschem Gebrauchsmusterschutze gestanden hat oder nur im Auslande in Gebrauch gekommen ist, so hindert dies nicht, daß derselbe Gegenstand später in Deutschland noch durch ein Patent oder Gebrauchsmuster geschützt wird. Von den in Nr. 2 genannten Stempelformen kommen also nur zwei in Betracht, und diese zeigen keine Verwandtschaft mit dem Erfindungsgedanken, welcher mir geschützt ist. Aber auch die übrigen, in Nr. 2 erwähnten Ausführungen sind erheblich von dem elastischen Stempel, um den es sich dabei handelt, verschieden. Vollständig aus Gummi bestehende Griffe haben am wenigsten Verwandtschaft mit dem Stempel, vor dessen Nachahmung gewarnt wird.

Die Warnung betrifft natürlich nicht veraltete Anordnungen, die sich nicht bewährt haben oder gar niemals in Gebrauch gekommen sind, sondern nur tatsächliche Nachahmungen des in neuerer Zeit unter Patentschutz gestellten Stempels, bei denen von dem geschützten Erfindungsgedanken dieses Stempels Gebrauch gemacht wird.

Georg Landgraf - Leipzig N 23 - **Fernsprecher Nr. 51193**

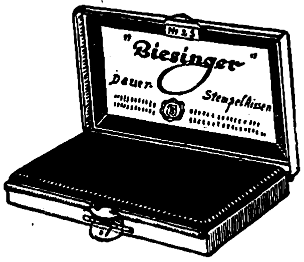
"Biesinger"
Dauer-Stempelkissen

Biesinger-Stempelkiſſen

liefern klare, farbkräftige Abdrücke.
Sehr ausgiebig.

Unerreichbar in Dauerhaftigkeit. — Bei Verbraucher und Händler äußerſt beliebt infolge ihrer ſtets gleichbleibenden Qualität.

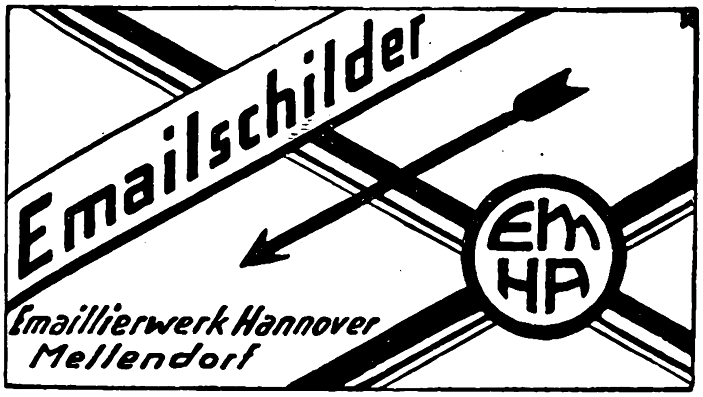
Jos. Biesinger · Stuttgart · gegr.: 1879



ALLES WAS DER GRAVEUR GEBRAUCHT

wir haben es!

HAGENMEYER & KIRCHNER, BERLIN C 19 – FABRIK: BERLIN-SÜD



Vereinsabzeichen in Email

FESTABZEICHEN jeder Art fabriziert

Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8, Vereinsabzeichen- und Metallwarenfabrik.

WASCHECHTE FARBEN.

1. Wäschezeichentinte
zum Zeichnen mit der Feder

2. Waschechte Stempelfarbe (schwarz)
zum Stempeln mit Gummi- und Metallstempel

3. Waschechte Stempelfarbe „Noris"
D. R. G. M. 50886
Spezialstempelfarbe für Handstempel
Amerikanische und deutsche Wäschestempelmaschinen.

Die Farben sind garantiert waschecht und greifen die Wäsche nicht an.
Seit über 30 Jahren glänzend bewährt.

Chemische Fabrik Nürnberg Dr. John & Breitschopp
Gegründet 1892 Rennweg 15 Fernruf 8381

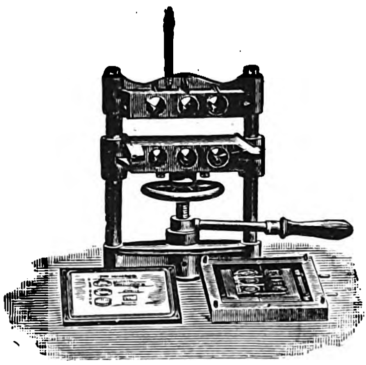
---

81 Süßwasser Tagung
Dessau 1927

Festabzeichen

Vereinsabzeichen — Ehrenzeichen
Schützen-Orden, Ketten u. Medaillen
Fahnennägel, Medaillen, Plaketten
Spez. Motorsportplaketten
in künstlerisch. Ausführung
☛ *Verlangen Sie bitte Offerte und Abbildungen*

Alexander Wollram, Dessau
Hofgraveur Metallwarenfabrik Gegr. 1890
Beste Bezugsquelle



Vulkanisier-Maschinen

zur Fabrikation der

Kautschuk-Stempel

Spezialität:
Vulkanisier-Maschinen
mit elektrischer Heizung

Carl Auerbach & Sohn
Inh.: Zimmermann & Gottschaldt
Maschinenfabrik, Gera-R. 1.

FUTURA

DIE SCHRIFT UNSERER ZEIT

BAUERSCHE GIESSEREI

FRANKFURT AM MAIN

Metallgießerei

Guß in allen Legierungen
nach Modellen, speziell für
Stempelpressen und Sturzformen

Richard Musculus
Berlin SO. 36, **Wiener Str. 18 :: Fernruf Moritzplatz 4303 u. 8760**

Vereinsabzeichen

Kegler- und **Schützenorden**
aller Art, in Email u. Metall liefert zu
billigsten Fabrikpreisen

K. B. A. V. 1910

S. Gutenkunst, Berlin NO. 18
Elisabethstraße 27—27a — Fernsprecher Alex. 549

Plaketten, Stempel-Gravierguß
Prägeplatten, Emaillguss
liefert
Spezialgießerei
Walter Mai, Berlin S 14
Stallschreiberstraße Nr. 41—42
Fernsprecher: Dönhoff 7394

14.-15. AUG. 1926
25 JAHRFEIER d.
ARB.-TURN- u. SPORT-
VEREIN
D.-SÖRMITZ

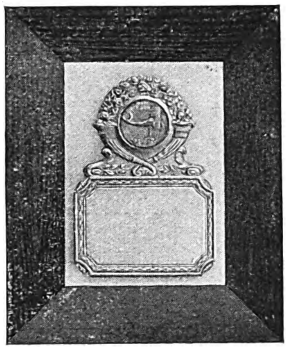
Vereins- und Festabzeichen
geprägt und emailliert in einfacher bis bester Ausführung. Bei Anfrage Menge und Text angeben.
Bernhard Vogel, Döbeln i. S. 12
Gravier- und Prägeanstalt

Messingschriften
speziell geeignet für die
Signierstempel-Fabrikation
R. NIESCHER, KREFELD
Verlangen Sie Angebot!

H. H. van Beusekom
Gladbecker Metallwarenfabrik
Gladbeck i. W.

ZUR MESSE IN LEIPZIG:
Specks Hof, IV. Stock, Zimmer 760

WANDBILDER speziell für Sport
Schreib- u. Rauchgarnituren usw.

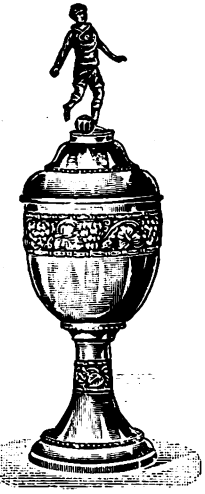


Katalog gegen Referenzen zu Diensten

Max Bach, Bad Kösen
Graphische Werkstatt
Nur für Wiederverkauf liefere Türschilder
2 mm stark, Größe:

Nr. 1:	50 x 25,	2 mm stark	0.90 RM.
Nr. 2:	80 x 30,	2 mm „	1.20 „
Nr. 3:	80 x 30,	2 mm „	1.20 „
Nr. 4:	100 x 40,	2 mm „	1.40 „
Nr. 5:	120 x 50,	2 mm „	1.60 „
Nr. 6:	140 x 60,	2 mm „	1.80 „

Versand am Tage des Einganges der Bestellung
Mustertafeln 5 Schilder Nr. 15 z. Preise v. 5 M.



Birkner & Oest
G. m. b. H.
Kunstgewerbliche Metallwarenfabrik
Gegr. 1904
Nürnberg
Bleichstraße 18a
Pokale
plastische Wandbilder
Tafelgeräte
Sportpreise

Email-Schilder
Hausnummern
Strassentafeln
Verbotstafeln
⪢ Pegel usw. ⪡
in wetterfester & lichtechter
Ausführung liefert kurzfristig
Emaillier-Werk Hans Fink
Pasing 40 bei München

Abzeichen
Herm. Held Nachf.
Magdeburg
Otto v. Guerickestr. 10

Signier-Schablonen **Alphabete, Ziffern usw.**
:: Billigste Bezugsquelle für ::
Grossisten und Wiederverkäufer
Oswald Rudolph, Leipzig, Zeitzer Str. 3.

Kautschuk-Stempel
liefert am Tage des Einganges
schnell, sauber und billig
Theodor Müller, Stempelfabrik
Paderborn, Postschließfach 127
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

BLECHE
in Aluminium, Messing, Kupfer, Neusilber und Zink für Schablonen und Schilder empfiehlt
FR. ED. SCHNEIDER
LEIPZIG, Hainstr. 5
Messing-Handlung

Alle Art Fest- Abzeichen
MEDAILLEN PLAKETTEN
EMAILLE-ABZEICHEN
fabriziert billigst
Rudolf Schwarz
Magdeburg • Leiterstr. 17

liefert schnell
in Ia. Ausführung
Tür-Schilder
Oskar Ellenrieder
Gravieranstalt
Lörrach (Baden)
MESSING
tief graviert und schwarz eingelassen mit Facette
Firm-Schilder
Verlangen Sie Musterkollektion u. Preisliste

MASS-INDUSTRIE G. M. B. H.
Reichenbach i. V. 41
Werdau i. S.
Spezial-Fabriken für Mess- u. Lehrwerkzeuge aller Art.
Signierschablonen
***Alphabete** u. **Ziffern** von starkem Zinkblech, obere Platte vernickelt.*
Vorteilhafte Bezugsquelle für Grossisten und Wiederverkäufer.
Zur Messe in Leipzig: **Zentral-Messpalast, Zimmer 20**

Alphabete
Ziffern
Signierkasten
Schablonen
für alle gewerblichen Zwecke
Billige Bezugsquelle für Grossisten und Wiederverkäufer
Sächs. Metallschablonenfabrik
Carl Hoep, Zwenkau-Imnitz, Bezirk Leipzig
Preisliste gratis und franko!

Wetterfeste
und
lichtechte
Email-Schilder
jeder Art

in saubersterund preiswerter Ausführung

liefern

Fürhoff & Co., G. m. b. H.
Emaillierwerk
Elberfeld
Juliusstraße Nr. 5
Fernsprecher Nr. 9219

Emailschilder
in jed. Ausführung liefert
prompt in jeder Menge
Adolf Dambach
Emailschilderfabrik u. Emaillierwerk
Gaggenau i. Baden

Neu! D. R. P. a. **Neu!**
Konkurrenzlos billig ist der
Büma-Paginier-Apparat
Ohne Umschaltung
jede Gangart druckend.
Rührige Vertreter gesucht!
Büma-Büro-Maschinen
Berlin S 59 - Dieffenbachstraße 33

Sicherheitsnadeln und Vorstecknadeln
fabriziert zu billigsten Preisen
Firma **Julius Kissing,** Nadelfabrik
Iserlohn i. Westf.

Schilder
Nº
P.S. VOLT
AMP.
U.P.M.
Gegossen
Geätzt
Geprägt
Specialität seit 25 Jahren
JOHANNSEN & ZIEGNER
Metallschilder-Fabrik
ORANIENBURG-BERLIN 5

F. O. NAUPERT
Gegr. 1866 **ROSSWEIN** Gegr. 1866
liefert an Wiederverkäufer in erstklassiger Ausführung schnell und preiswert
Schnitte — Stanzwerkzeuge — Prägestanzen
Schilder, hohlgeprägt in Massenauflagen
Marken aller Art
— Kontroll- Wert- Hundesteuermarken —
Stahlstempel in jeder Ausführung
— Typen, Typenhalter, Typenbänder —
Brennstempel in Schmiedeeisen und Kupfer graviert
Modellformbuchstaben, geprägt
— tiefgepr. Fabrikzeichen usw. für Modellzwecke —
Geprägte und gestanzte Massenartikel nach Muster und Zeichnung

---

Carl Distel, Nürnberg 99
I. Alle Arten Abzeichenbeschläge:
Sicherheits-, Platten- u. Kravattennad. u. verw. Art.
II. Ketten aller Art:
Fuchsschwanz-, Erbsen-, Ankerketten usw.

Keglerorden Festabzeichen
Jede Art
Vereinsabzeichen
Gravier-Emaillier-u. Prägeanstalt
WILH. WALTHER
DRESDEN-N.-HAUPTSTR. 19
Bierseidel-Auflagen

---

für Wiederverkäufer
CLUB u. VEREINS-ABZEICHEN
ALFRED HORN
NEUKÖLLN
WEISESTR. 6
Schnellste u. sauberste Ausführung
Billigste Preise

Kautschuk-Stempel
liefert schnell und preiswert
A. Sedlatzek, Breslau
Stempelfabrik, Universitätsplatz 8
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer
Stempel

Sofort Signierstempel
Komplett mit Kissen u. Farbe! So lautet Ihre Bestellung! Auf **uns** können Sie sich verlassen! Wir liefern nur erstklassige Qualität, Alphabete u. Zahlen sofort ab Lager, Extraanfertigungen in einigen Tagen!
Adolf Figner, Nürnberg
Färberstraße 45
so ist die Adresse, an die Sie sich bei der nächsten Bestellung — auch für preiswerte Gummistempel — wenden und am nächsten Tage ist die Sendung
schon da!

Schmirgel
gekörnt und **handgeschlämmt**
unsere Spezialität.
Georg Voss & Co.
Naxos-Schmirgelwerk
Freital-Deuben 4 (Sachsen)
Gegründet 1862.

Bleiplomben
Plombenzangen
Plombendraht
G. C. Dornheim A.-G., Magdeburg-Neustadt
Abteilung für Bleifabrikate.

Stahlstempel
rechts u. links graviert
Graveurschriften
liefert billigst
Tel. 3488
Aug. Ettler
Magdeburg - Breiteweg 21-22

Stahlstanze RM. 12.-
wie Abdruck
REITER-VEREIN SANDAU (ELBE)
STAHL-STANZEN
STAHL-STEMPEL
(Pfaffen) usw.
für die gesamte
Emaille-Abzeichen-Industrie
fabriziert als Spezialität sauber, schnell, und sehr billig.
Preisliste sendet:
Alb. Petsch, Berlin-Oberschöneweide
Wilhelminenhofstraße 16 / Gegr. 1889
Spezial-Stahlstempelf. u. Grav.-Anst. a. Branchen

Seidenbandweberei
AD
Albrecht Dittrich, Leipzig
Blücherstr. 11 — Fernruf 25375
Studenten-, Ordens-, Logen-, Vereins- } **Bänder**
Band-Abzeichen — Ordens-Dekorationen

Stempel-Kautschuk
Schwammgummi
Kautschuklösung
Kautschukunterlagen
liefern in besonders bewährten Qualitäten
E. Kübler & Co. m. b. H.
Norddeutsche Gummifabrik,
Berlin-Reinickendorf-West
Auguste-Viktoria-Allee 18—20.

Klötzer & Co.
Erste Leipziger
Zink-, Kupfer- u. Messing-ätzplattenfabrik
LEIPZIG C 1
Fernsprecher Nr. 18619, 18772

Spezialität:
Prägezinkplatten in allen Größen und Stärken,
roh und geschliffen und poliert.
Messing-Gravurplatten poliert.

Nürnberger Metallätzwerk
Lessinger u. Heymann Nürnberg 9
Firmen- u. Leistungsschilder
für **Maschinen** **Apparate** **Motore**
Autos etc. sowie **Scalen** und **Zifferblätter**

Eilige Aufträge in 8 Tagen lieferbar!

Stempel-Kissen u. Farben
Wäschezeichentinte Marke **Haberolin**
Schilderlack Marke **Syrius**
Glas- und **Stahlätztinte**
Schellack i. Stang.
u. **Fischleim**
zum
Aufkleben der
Stempelplatten
Signiersteine u. flüssige
Signierfarben / Siegellacke
Petschafte und farbige **Damenlacke**
Ätzfarbe zum Schwarzfärben von Messing
Chemische Fabrik
Wilh. Haber, Berlin SO 16
Preisliste zu Diensten.

GEBR. OTT, HANAU Nr. 123
Werkzeug- und Maschinen-Fabrik / Gegr. 1840
Lieferung jeglichen Graveurbedarfs
Siehe 16 Eintragungen im **Fachregister** dieser Ztg.

Flachstichgravuren aller Art liefert schnell u. preiswert bei einwandfreier Ausführung
Rob. Enzmann, Graveur, **Zeitz**, Gartenstr. 3

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
Kautschukstempel
Signierstempel
garantiert hitzebeständig
F. W. SCHNÜRLE
DUISBURG
Königstr. 43
Fabrik: Lennestr. 10-12 * Tel. 4183.
Verlangen Sie Preisliste und Musterbücher

METALL!
MASSEN-SCHILDER
geätzt und bedruckt in allen Ausführungen
sauber — billig
WILHELM KLOSE
JENA 5

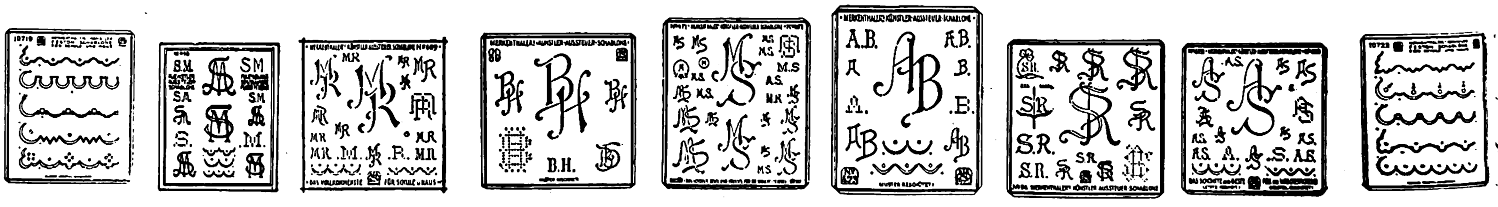
Stahl- u. Messingstempel
Präge-Platten und -Stanzen, Siegelmarkengravuren, Siegel Stahlstich, Kleinrelief.
Siegfried Steudner, Görlitz

HuD
BOHRTISCHAUFLAGE
das praktische Hilfsmittel für Stempelfabriken / Prospekt gratis!
HuD
STEMPELKISSEN
aus Gummi für Metallstempel
HuD
GUMMISTEMPEL
in bester Ausführung.
Lieferbar am Tage der Bestellung.
HuD
SIND QUALITÄT
HAGEDORN & DÄNICKE
HAMBURG 1
Schmiedestraße Nr. 24

Paul Wissmann, Pforzheim
Gegründet 1900 Fernsprecher 1748
Kunstgewerbliche Anstalt
Anfertigung von **Reduktionen**,
auch ins Gesenk geschnitten,
mittelst Graviermaschinen nach eingesandten oder selbstgefertigten Modellen aller Größen
in bekannt **erstklassiger Ausführung**
zu billigsten Preisen.

Ernst Heeene
GERMERSHEIM
RHEINPFALZ
Spezial-fabrik für
Email-Schilder

Merkenthalers Schablonen sind überragend; sie sind immer die schöneren und besseren!



110 Arbeiter — Die neuesten, die schönsten und die besten Aussteuer-Schablonen! — 75 Maschinen

JOHANN MERKENTHALER, Schablonenfabrik und Garngroßhandlung, NÜRNBERG
Die Fabrik ist 1870 gegründet und die größte und leistungsfähigste Schablonenfabrik der Welt!

Vereinigte Berlin-Frankfurter Gummiwarenfabriken
Gelnhausen

Stempelgummi
Schwammgummi

Johs. Freundt & Co., Hamburg 26
Hammersteindamm 62
Tel.: Elbe 6319 / Tel.-Adr.: Stempelfreundt Hamburg
Seifenstanzen
Prägewerkzeuge
Stahlstich Relief
Gravierung für die gesamte Industrie.

Sicherheitsnadeln
Vorstecknadeln
alle Beschläge für Abzeichen fabriziert als Spezialität
Franz Hüttemann, Nadelfabrik,
Attendorn i. Westf.

F. W. Pietsch, Braunschweig
Hedwigstraße Nr. 15
liefert in erstklassiger Ausführung:
Prägewerkzeuge, Seifenstanzen, Möbelbeschläge, Reliefgravuren, Stahlstempel
jeder Art schnell und billig!

Spezialität: Elektrische Brennstempel, selbstheiz. Benzinbrennstempel, Brennpressen und Apparate.

Paul Dreher, Widdert-Solingen
Stempelfabrik mit allen modernen Hilfsmaschinen
Einschlagstempel, Brennstempel, Stahlstempel,
Ziffern- und Buchstabensätze, Waldhämmer, Typen und Apparate.
Preisliste D 1925 verlangen — Nur für Wiederverkäufer.

ÄTZPLATTEN
zur Fabrikation von **Ätzstempeln**
Degufrah
Deutsche Gummiwarenfabrik
Franz Au & von der Halben
BERLIN-WEISSENSEE

JENA
DT
23-26 Juli 1926
12.
THÜRINGER
KREISTURNFEST

VEREINSABZEICHEN
in jeder Ausführung
Spezialität: Hochfeine Emaille-Abzeichen, Medaillen und Plaketten.
Metallmarken aller Art
als Massenfabrikation mittels automatisch. Maschinen
Gustav Brehmer, Markneukirchen 51
Vereinsabzeichen- u. Metallwarenfabr., Gravier u. Munzprägeanst.

30 neue Schriften
für Graviermaschinen erschienen
weitere Schriften in Vorbereitung
Herstellung von sämtlichen Maschinen- u. Handgravierungen
Josef Wecker, München 50
Jägerwirt-Straße 15a

Einer sagt es dem Anderen:

Jetzt wird es höchste Zeit

Ekmod-Fabrikate
die von der Kundschaft stark gekauft wurden, zu bestellen. Ich erbitte deshalb auch Ihre Bestellungen auf
Ekmod-Stempelkissen und -Farben, Plakat-Druckereien, Ziffernsätze, Paginier-Maschinen, Datumstempel, Petschafte.
Otto Holzmüller, Stempelwaren-Fabrik
Leipzig C 1, Gr. Fleischergasse 19
Mein neuer Katalog und Preisliste in Vierfarben-Druck ist erschienen. Versand gegen Aufgabe von Referenzen.

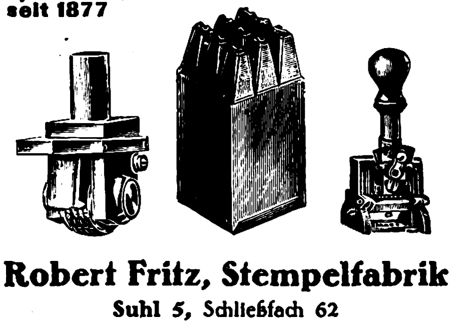
Stempelwerkzeuge u. Stempelapparate

aller Art wie:

Buchstaben u. Zahlensätze, Paginiermaschinen, Ziffernprägewerke, Reparatur aller Stempelapparate

Stahl-Schlagstempel, Brennstempel, Numeroteure, Datumstempel, Plomben-, Loch-, Kontroll- und Schaffnerzangen, Waldhämmer, Numerierschlägel, Perforierzangen und -Apparate. Papierprägepressen, Schlagpressen, Signierschablonen usw.

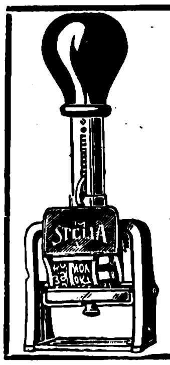
Spezialität seit 1877



Robert Fritz, Stempelfabrik

Suhl 5, Schließfach 62

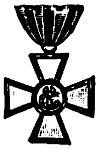
Gegründet 1877 Fernsprecher 340



Fabrikation erstklassiger
selbsttätiger
Datumstempel „Stella“
ohne Firmenplatte, ferner
mit Firmenplatte D. R. G. M.
Numerierwerke, Rahmenwerke, Paginiermasch. usw.
Süddeutsche Numerierwerke
Dr. Dold & Hepfer
Tuttlingen

Gummistempel
liefert am
Bestelltag
Stempelhaus Wilh. Schubert
Leipzigerstr. 58 - Halle a. S. - Tel. 24033

ORDEN



Sämtliche Kriegs- und Schwerter-Orden, Medaillen, Ehrenzeichen des In- und Auslandes in Original und Miniatur.
Ordens-Bänder, -Ketten,- Bleche, -Knöpfe, -Nadeln.
Ordens-Band-Dekorationen.
Flieger-, Freikorps-, Verwundeten-Abzeichen.
Schützenorden, Schützenmedaillen, Schützenketten.
Fahnenträger-Brustschilder, Fahnennägel, Fahnenkränze, Keglerorden.

Preislisten und Abbildungstafeln auf Wunsch.

PAUL MEYBAUER, BERLIN SW 68,
Hoflieferant — Ordenfabrik — Junkerstraße 19
Fernsprecher: Dönhoff 767-768

Spezialität!

Gravur-Messing- und Bronzeplatten, Prägezinkplatten, Metallplatten für Schilderfabrikation

A. Laue & Co., Berlin N 24

Oranienburger Straße 58
Walz- und Preßwerke: Reinickendorf (Ost)

Filze für **Stempelkissen** liefert **Martin Hauers Wwe., Nürnberg 57**
Filzwarenfabrik.

ABZEICHEN MEDAILLEN
PLAKETTEN ORDEN
FAHNENNÄGEL FESTABZEICHEN
Jörgum u. Trefz
Gravier u. Münzprägeanstalt
Frankfurt a. M. Gegr. 1892

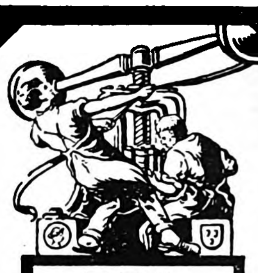
Nur für Wiederverkäufer
Max Menz
Guß-Schilder-Fabrik
ORANIENBURG BEI BERLIN

Edelsteingravierungen
WAPPEN SPEZ. MONOGRAMME
WILLY STUMPE
BERLIN C.19.
TEL. Ctr. 15054 WALL STR. 19
Metallgravierungen Ciselierungen.

Einscheiben-**Shaping**maschinen
modern, erstkl., höchste Leist., 220—900 mm Hub, liefert äußerst preisw. zu günstig. Bedingung.
Friedrich Klopp, Wald (Rhld.)
Werkzeugmasch.-Fabrik
Fernr. Solingen 4545 u 4546

Stocknägel Abzeichen
liefert prompt und preiswert
Paul Schindler
Gravieranstalt
Döbeln i. Sa.

Hebel- u. Schlagpressen
mit und o. Gravur sowie
Loch- und Perforierpressen
Metalltypenprägestempel
Karl Märtens
Zella-Mehlis 1d (Thür.).



GES. BHM GESCH.
Medaillen
Plaketten
Abzeichen
Kränze
Fahnennägel
Becher-Pokale
Sportfiguren

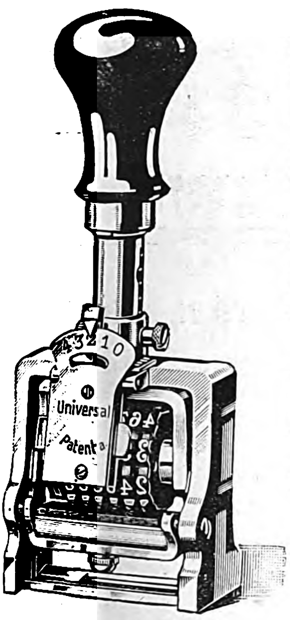
B. H. Mayer's
Hof-Kunstprägeanstalt
Pforzheim

Schnitte in Blei und Messing
für Gummistempel extra tief graviert
feine Stahl- und Messingstempel, Metallschilder, Zigarettenstempel und Siegelgravierungen
fertigt als Spezialität in sauberster Ausführung
Gottfried Busch, Düsseldorf
Kaiser-Wilhelm-Straße 50

Gummi-Stempel
schnell und preiswert
Stempel-Fabrik
Bonke & Schnad
Berlin S 42
Oranienstr. 50

Kunst- u. Metallgießere
liefert Abgüsse nach Modellen u. Zeichnunge in allen Metallen.
Spezialität: Stempel, Schriften, Emblem schnell, sauber und preiswert.
Max Grimm Nachf., Metallgießere
Magdeburg-Neustadt, Schmidtstraße 45–4
Fernsprecher Nr. 9330

Email-Schilder
jeder Art liefern
Gebr. Schultheiss'sche Emaillierwerke A.-G.
St. Georgen (Schwarzwald).



Stabile, beinahe unverwüstliche

Paginiermaschinen

aus genormter Serienfabrikation mit **gehärteten, handgravierten Stahlrädern** von 3½ mm ab pat. **deutsch. Systems** bis 4 mal u. **amerik. Art** bis 12 mal Wiederhlg.

Leichte Paginiermaschinen

speziell für Bürozwecke geeignetes Modell bis 6 mal Wiederholung.

Metalldatumstempel

automatisch umstellbar

Metall-Posteingangsstempel

auch mit Textplatte

Numerierwerke

usw.

liefert an Großhändler äußerst vorteilhaft und versendet Offerten-Material die Abteilung P 4 der

Uhrenfabrik vorm. L. Furtwängler Söhne A.-G.

Furtwangen (Baden)

Zur Leipziger Messe im „Jägerhof", Hainstraße 17II, Koje 332

Stempel
aller
Art

Richter & Pflug

Leipzig S 3

Stempelfabrik

Schließfach 72 Fernruf 35203

liefert in nur bester Ausführung, liefert am Tage des Eingangs.

Vorteilhafteste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Reparaturen

an

Paginiermaschinen u. Numerierwerken

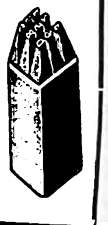
aller Systeme

sachgemäß, preiswert und rasch

durch

F. Kulb, Feinmechanik, München

[Klenzestraße Nr. 59/0]



Stahlstempel-Fabrik O. Birkendahl / Solingen

liefert in prima Qualitäten mit Garantie für äußerste Haltbarkeit als SPEZIALITÄT

Zahlen, Alphabete, Typen, Brennstempel

Günstigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Fabrik chemisch geätzter Metallschilder

Gravier- u. Prägeanstalt, Klischeefabrik

M. Poltermann Chemnitz

Gladiator Email-Schilder

in unerreicht hoher Leuchtkraft, lichtecht u. wetterbeständig.

Schulze & Wehrmann

Emaillierwerk Elberfeld

Gegründet 1893

Ausgezeichnet v. dem Preuß. Ministerium des Innern mit der Ehrenurkunde für hervorragende Leistungen.

Emaille-Schilder

in jeder Ausführung

liefert schnell und gut

Sächs. Emailleschilder-Fabrik

Reuter & Hellge Inh. Andr. Reuter

Penig i. Sa.

Auszack= Maschinen Moletten

Einschlag= Stahlstempel Prägestempel

Brenn= Stempel Platten

ſind meine Spezialitäten.

Die Erfahrungen Jahrzehn telanger praktischer Arbeit wirken sich aus in

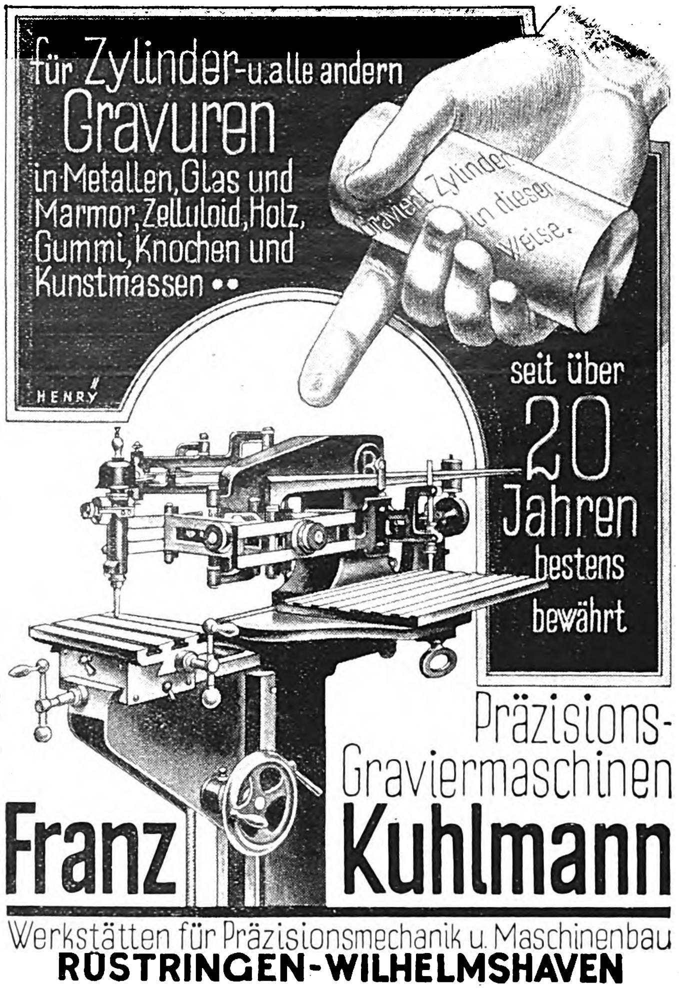
QUALITÄT u. PREISWÜRDIGKEIT.

KURT HIRTSCHULZ

BERLIN-LICHTENBERG,

Atzpodien-Str. 2

TEL. LICHTENBERG 2395.


für Zylinder- u. alle andern
Gravuren
in Metallen, Glas und Marmor, Zelluloid, Holz, Gummi, Knochen und Kunstmassen ••
graviert Zylinder in dieser Weise.
HENRY
seit über
20
Jahren
bestens
bewährt
Präzisions-
Graviermaschinen
Franz Kuhlmann
Werkstätten für Präzisionsmechanik u. Maschinenbau
RÜSTRINGEN-WILHELMSHAVEN

F. C. Wahl
Inh.
Walter Hempel
Berlin S 14
Alexandrinenstr. 87
Tel.: Dönhoff 7836

Gravieranstalt für alle Branchen

Spezialität:
Anfertigung von Stempeln f. Siegelmarken u. Wappen

Gummi-Stempel
und Gravurarbeiten liefert
August Kornbrodt
Schmalkalden

Holzwaren
für
Stempelfabriken u. Graveure
Stempelschrauben, Markierstifte
1903 K & Cie 1928
Holzwarenfabrik Saxonia
Krejcar & Cie.
Gelsing in Sachsen
Auslandsvertreter gesucht!

Schriftenverzeichnis verl.
Graveurschriften rechts und links graviert
für
Siegelmarken, Petschafte, Vereinsabzeichen, Stanzen
fertigt als Spezialität in nur erstklassiger Ausführung
ferner Stahlstempel Zigarettenstempel, Zahlen, und Buchstaben. Typen und Typenhalter, Brennstempel, elektr. und Ofenfeuerung, Waldhämmer
K. E. Goebel, Gravieranstalt und Stempelfabrik, **Leipzig W 33** Postfach

Spezialfabrikatetafel

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel

Abgüsse von Stempeln, Typen und Prägeplatten
W. Schröpfer, Berlin S 42, Gitschiner. Str. 74

Abzeichen
Heinrich Arld, Nürnberg, Wilh.-Späthstr. 5
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Biedermann & Co., Obercassel-Bonn a. Rh.
Gustav Brehmer. Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Deschler & Sohn. München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid. Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Ezg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Aug. F. Richter, Hamburg, Bachstr. 9—17
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Abzeichennadeln
Franz Hüttemann, Attendorn I in Westf.

Alabastergips
Franz Büchting, Ellrich a. H.
Ernst Hinrichs, Osterode a. H.

Aluminiumgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18

Aluminium-Massenschildchen
E. Lorenz, Berlin SO 36, Glogauerstr. 21

Aluminium- und Messing-Tür-, Wagen- und Kummetschilder
Ernst Strunk, Unnau-Korb (Westerwald)

Arbeiterkontrollmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Arkansas-Abziehsteine
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Gebr. Ott, Hanau

Ätz-Messing
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 24

Ätz-Messing poliert
Klötzer & Co., Leipzig C 1, Tel. 18619, 18772

Ätzungen auf Prägezink
G. Rebner & Co., Leipzig-R.

Automobilschilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Haupstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Besteckstanzen
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Chemnitzer Str.
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.

Bier-, Wein- und Sektzipfel
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Bleche aller Art für Schilder und Schablonen
Fr. Ed. Schneider, Leipzig, Hainstraße 5

Blechplomben
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Bleiplomben
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
H. A. Jansen, Bleigießerei, Uerdingen (Rh.)
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Böhmische Schleifsteine
Zum Schleifen der Emaillebijouterie, Gold-, Silber- und Platinwaren nur bei Jos. Puz, Gablonz, Wiener Straße 42

Brenn-Stempel und -Platten
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o. „Nur für Wiederverkäufer“
Robert E. Langmann, Hagen i. W.
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Briefeinwürfe
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin
Franz Stüben, Hamburg 4, Kieler Str. 2

Briefwagen
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Bronzegießerei
W. Schröpfer, Berlin S 42, Gitschiner. Str. 74

Bronzeplatten
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 24

Bronzeplatten hochfein poliert
Klötzer & Co., Leipzig C 1, Tel. 18619, 18772

Brotstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5
Paul Ullrich, Köln a. Rh., Plankgasse 13

Buchstaben
H. Raabe, Berlin N 4, Chausseestr. 122
M. Willig, München 24, Brieffach 2

Ehrenabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann. Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Emaille
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
F. A. Schütt, Pforzheim

Emaille-Abzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Emaille-Einzelschilder
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
Emaillierwerk Hans Fink, Pasing 34 bei München
Fürhoff & Co., G.m.b.H., Elberfeld
Ernst Heene, Germersheim a. Rh.

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 76.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

J. Lopatka, Emailleschilder-Fabrik, Neu-Isenburg
Müller & Co., Hamburg-Wandsbeck
Plaut & Buttweiler G.m b.H., Germersheim
Schulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberfd.

Emailleschilder in Massenauflag.
Ätz-, Emaillier- und Stanzwerk Schilder-Fischer G.m.b.H., Berlin W30, Frankenstr. 9
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
C. Robert Dold, Offenburg i. B.
Emaillierwerk Hans Fink, Pasing 34 bei München
Emaillierwerk Peters, Elberfeld
Fürhoff & Co., G.m b.H., Elberfeld
Ernst Heene, Germersheim a. Rh.
Müller & Co., Hamburg-Wandsbeck
Plaut & Buttweiler G m b.H., Germersheim
Schulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberfeld

Emaillieren und Malen v. Gold- und Silberwaren u. Massenartikeln
Adolf Bosch, Pforzheim, Rennfeldstr. 28
Heinr. Dieterle, Pforzheim, Rennfeldstr. 29
Emil Wilhelm Lang, Pforzheim

Emaillierung von Schildern und Abzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Etiketten
F. Georg Gerhardt, Leipzig, Kantstraße 69
Kaltschmidt & Seib Nachflg., Leipzig-Co.

Fahnennägel
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Fahnenträger-Brustschilder
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Fahrkartendatumpressen und -Zangen
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Federpunkturen
Carl Fomm, Leipzig, Bayersche Str. 78

Feilen und Präzisionsfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer München Frauenstraße 19.
F. D. Friedr. Dick G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Gebr. Ott, Hanau

Festabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Ezg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Arthur Meyer, Annaberg/Erzgeb.
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Festabzeichen (geprägte)
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17.
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Firmenschilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Stempelf.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Fräsmaschinen f. Schnittstempel
Friedr. Deckel, München 25

Glasätztinte
J. Moderow, Berlin S14, Dresdnerstr. 97

Gravierkugeln
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C19
Gebr. Ott, Hanau

Graviermaschinen
Friedrich Deckel, München 25
Franz Kuhlmann, Rüstringen-Wilhelmshav.

Gravierstahl
Ebling G m.b.H., Bln. S59, Kottb. Damm

Gravierungen (Edelsteine)
altus Brill, Idar/Nahe

Gravierungen (Metall)
R. Auerbach, Berlin SO. 36
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Gravier-Reduziermaschinen
E. Mutschelknauss, Pforzh., Altst. Str. 11

Gravier- und Relief-Kopiermaschinen
Friedr. Deckel, München 25

Gravur-Messing
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 42

Gravur-Messing hochfein poliert
Klötzer & Co., Leipzig C 1, Tel. 18619, 18772

Guillochierungen
L. Haegele, Pforzheim, Kronprinzenstr. 23
Mulka & Peiniger, Elberfeld N, Spez.-Stahl

Guillochierungen für Gold- und Silberwaren und Massenartikel
A. Br. Zaiss, Pforzheim, Ebersteinstr. 9

Guillochiermaschinen
L. Haegele, Pforzheim, Kronprinzenstr. 23

Gummierte Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Gußähnliche Schilder
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.

Gußschilder
E. Cazzani, Köln, Karthäusergasse 5
Paul Ullrich, Köln a. Rh., Plankg. 13.

Härten
von Stempeln für Schnellpresse u. jeder Art
H. Olowson, Berlin 42, Prinzenstraße 111

Hobelmaschinen f. Stahlstanzen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Holzschnitte
M. Zollner, Neukölln, Anzengruberstr. 7

Hundemarken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Kautschuk für Stempel
„Degufrah", Berlin-Weißensee
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 109

Kautschuklösung
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Kautschukstempel
Ahlgrimm & Oehlrich, Hamburg 8
Philipp Boß, G. m. b. H. (Stempel-Boß) Dortmund
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S. O. 16, Köpenicker Straße 113.
Th. Donders, Trier (Mosel)
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46
Robert E. Langmann, Hagen i. W.
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Oststr. 101
Gebr. Weidner, Cassel, Wolfsschlucht 22
W. Wiegmann & Co. Hambg. Gröning. Str. 27
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10

Kehlleisten
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.

Kitte für Graveure
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Gebr. Ott, Hanau

Klischees und Galvanos
Karl Bofinger, Stuttgart, Gutenbergstr. 2
Louis Gersiner G. m. b. H., Leipzig
W. Grasmay Nachf., Leipzig, Querstr.
G. Rebner & Co., Leipzig-R.

Klubabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Kontrollmarken
Heinrich Arld, Nürnberg, Wilh.-Späthstr. 5
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Kunst-Feinmetall-Gießerei
C. Hch. Zachmann, Pforzheim, Emilienstr. 5

Kunstgew. Plaketten - Briefbeschwerer
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Kunstguß
Wilh. Fischer, Berlin S 14

Kunst- und Bildgiesserei
Ph. Häuser, Wiesbaden, Friedrichstr. 10

Kupferschablonenblech
Vereinigte Metallwerke A.-G., Barnsdorf bei Nürnberg

Laubsägen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C19
C. H. Krantz, Berlin S 59, Grimmstr. 24
Fritz Kuhn, Pforzheim, Untere Au 2.
Gebr Ott, Hanau
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Lederkissen- und -kränze
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Gebr. Ott, Hanau

Logenabzeichen und Bänder
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Marken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Markierstifte
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.
Vesshoff & Co., Wickede/Ruhr

Maschinengravierungen
F. Klump, Fürth i. B.
Carl Rex, Erlangen, Frankestraße 8
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10

Maschinenschilder (gegoss.)
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Mechanische Werkstätten
Otto Strobel, Pforzheim

Medaillen
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Berliner Medaillen-Münze, L. Ostermann, Berlin SO 16, Schmitdstraße 33
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Deschler & Sohn, München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid. Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Ad Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Medailleur
J. Bastgen, Frankfurt a. M., Adlerflychtpl. 92
Berliner Medaillen-Münze. Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13

Merkhämmer
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o.
„Nur für Wiederverkäufer"

Metallgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18
H. Pinkow, Magdebg. S.-N., Ottenbgstr. 46

Metallmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Metallschilder
Heinrich Arld, Nürnberg, Wilh.-Späthstr. 5
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler. Döbeln i. Sa.
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Metallschilder in Massenauflagen
S. Demmel, Metallätzerei, München 8
Ätz-, Emaillier- und Stanzwerk Schilder-Fischer G.m.b.H., Berlin W30, Frankenstr. 9
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.

Modellbuchstaben
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Modellbuchstaben-Fabrikat.
Sachs & Co. A.-G., Mannheim, Holzschriften-Spezialfabrik

Monogramme
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Münzen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12

Musterbeutel
A. Wulfram Nachfolger, Wismar/Ostsee

Nadeln und Hilfsartikel für Vereinsabzeichen
Carl Distel, Nürnberg
Gebr. Ott, Hanau

Namenschilder (graviert)
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Numerierwerke
R. Auerbach, Berlin SO. 36
W. Börnecke, Hohenleipisch (Prov. Sa.)
Wilh. Hänsel, Berlin SO 36 G.

Orden
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Paginier- u. Numeriermasch.
R. Auerbach, Berlin SO. 36
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S. O. 16, Köpenicker Straße 113.
Wilh. Hänsel, Berlin SO 36 G.
R. Kuse, Berlin NO 43, Neue Königstr. 60
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 11
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Uhrenfabrik vorm. L. Furtwängler & Söhne Akt.-Ges., Furtwangen (Baden)

Papiere (gummierte)
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Papierprägungen
Rich. Eckelmann, Dresden, Hauptstr. 26G
Christ. Hayn, Cassel, Artilleriestraße 15.

Perforierpressen u. -Zangen
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Petschafte (Marmor und Schwarzglas)
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Petschaftgriffe
Holzwarenfabrik W. Drechsel, Geising i. Sa.
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.

Plaketten
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Berliner Medaillen-Münze, L. Ostermann, Berlin SO 16, Schmidtstraße 33
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Plombendraht
H. A. Jansen, Bleigießerei, Uerdingen a. Rh.

Plombenzangen
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Polierpapier
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Postdatumstempel
Wilh. Hänsel, Berlin SO 36 G.
Merke & Weber, Berlin S42, Luisenufer 11
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Prägeanstalten
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Wilh. Deumer. Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Mayer's Hof-Kunstprägeanstalt Pforzheim
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Prägezinkplatten roh und poliert
Klötzer & Co., Leipzig C 1, Tel. 18619, 18772

Prägestanzen
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Chemnitzer Str.
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Präge- und Lochpressen und Zangen
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Präge- und Stanzwerke
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Rädergravuren
E. Fritzsche, Gravieranst. Furtwangen (B.)
Wilh. Hänsel, Berlin SO 36 G.
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Reduzierungen
Chr. Roth, Pforzheim, Ispringerstr. 16
Paul Wissmann - Pforzheim ältestes Spezialgeschäft am Platze

Relief Kopiermaschinen
Friedr. Deckel München 25

Fortsetzung der Spezialfabrikatetafel nächste Seite!

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 77.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Riffelfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
Friedr. Dick G. m. b. H. Feilenfabrik, Eßlingen a. N
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Gebr. Ott, Hanau

Schablonen
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Schablonen f. Graviermasch.
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10

Scheideanstalten
Ant. Leibold, Pforzheim, Rennfeldstr. 18

Schilder aller Art
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid. Postfach 17
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Schilder, gegossen und geätzt
Edouard Clerc, Köln-Holweide

Schilderzinkplatten roh u. poliert
Klötzer & Co., Leipzig C 1, Tel. 18619, 18772

Schleifmittel
Fontaine & Co., Frankfurt a. M.-West

Schmirgelpapier u. -leinen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
Gebr. Ott, Hanau

Schnitt- u. Stanzwerkzeuge für Celluloid und Metallwaren
F. Sagowski. Döbeln i. Sa., Chemnitzer Str.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Schriften f. die Stempelfabrikation
Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M.
H. Berthold A.-G., Berlin SW 61

Schützenmedaillen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück. Lüdenscheid

Schützenorden
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L.Chr. Lauer. Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Schwammgummi
„Degufrah", Berlin-Weißensee
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Schweizer Präzisions-Feilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Gebr. Ott, Hanau

Schweizer Präzisions-Stichel
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Gebr. Ott, Hanau

Siegelmarken
Emil Bach & Co., Nürnberg
B. Bartling, Bln. S 14, Stallschreiberstr. 6
Theodor Boese, Znaim
F. Georg Gerhardt, Leipzig, Kantstraße 69
Kaltschmidt & Seib Nachflg., Leipzig-Co.
Fd. Lutz Nachf., Stuttgart, Gymnasiumstr. 28
A. Scheunert, Lpzg. C 1, 142, Kuchengartenstr. 16

Siegelmarken-Druck- u. Prägepressen f. Ein- u. Mehrfarbendr.
Friedrich Keese A.-G., Maschinenfabrik, Stuttgart-O.

Siegelmarkengravuren
Hans Bucher, Tuttlingen (Wttg.)
Schneider Nchf., Leipzig, Scharnhorststr. 3
Paul Voigt, Leipzig-S 3, Frohburger Str. 63

Siegelmarken-Maschinen
Kieß & Gerlach, Masch.-Fabr., Stuttgart Original-Konstruktion K-G.

Siegelmarken-Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Signier-Alphabete u. Ziffern
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46

Signierfarben
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46

Signiermaschinen (Rotations-)
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3

Signierschablonen
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Johann Merkenthaler. Nürnberg.
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Signier-Stempel
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden System „Börco". D.R.G.M. (sonnenbest.)
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstraße Nr. 46, Marke „Figalit" ges. gesch.

Speckgummi
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.

Sportfiguren
Willi Osten, Berlin, Prinzenstr. 32

Sportmedaillen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Sportpokale
Birkner & Oest, Nürnberg

Stahl in Stangen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer München, Frauenstraße 19.
Gebr. Ott, Hanau

Stahlplatten
F. Ehling G.m b.H., Bln. S 59, Kottb. Damm
H. Olowson, Berlin S 42, Prinzenstraße 111
(in jed. Dimens., gehobelt u. geschliffen)

Stahlschriften
Reinh. Enzmann, Leipzig W 33
Wilh. Hänsel, Berlin SO 36 G.

Stahlstanzen
F. Sagowski, Döbeln i. S., Chemnitzer Str.
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Stahlstempel
Carl Duft, Remscheid, Schillerstr. 5
Wilh. Hänsel, Berlin SO 36 G.
Gottlieb Kreis, Gelnhausen b. Frankf. a. M.
Carl Prosch Nachf., Leipzig-Plagwitz
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Karl Spitzer, Solingen, Dorperstr. 50
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Stahlstichprägungen
Emil Bach & Co., Nürnberg

Stempel
R. Auerbach, Berlin SO. 36
Gebrüder Hornuss, Villingen. Baden
Richter & Pflug, Leipzig-Co.

Stempelgriffe und -leisten
Holzwarenfabrik W. Drechsel, Geising i. Sa.
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
Gebr. Neumann, Bln.-Niederschönhausen,

Stempel-Kautschuk
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Stempelleisten (konische)
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
Gebr. Neumann, Bln.-Niederschönhausen,

Stempelschrauben und Markierstifte
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.
Vesshoff & Co., Wickede/Ruhr

Stempelständer
Ernst Kunz & Co., Berlin SW. 68
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Stempelunterlagen
„Degufrah", Berlin-Weißensee
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Stichel aller Art
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Paul F. Dick, Stahlwaren- und Werkzeugfabk., Eßlingen a. N.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Gebr. Ott, Hanau
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Stichel Vautier
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Gebr. Ott, Hanau

Stickereischablonen
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Studentenartikel
Frank & Reif, Stuttgart
Porcher-Pforzheim A.-G., Pforzheim
Kunstgewerbehaus Schneider, Bonn

Tonstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5

Vereinsabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Vereinspreise
Birkner & Oest, Nürnberg

Vulkanisier-Maschinen
Carl Auerbach & Sohn, Gera R.
Preziosa-Maschinen-Fabrik Albert Schmidt Offenbach a. M.-Bürgel

Waldbelle
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o „Nur für Wiederverkäufer"

Walzengravuren
Jean Hiedemann, Köln a. Rh. Gegr. 1844
Overbeck & Co., G. m. b. H., Crefeld

Wäschestempel
W. Schmidt, Berl. NO 18, Landsberger St. 102

Werkzeuge f. Graveure
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a,
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Gebr. Ott. Hanau
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Werkzeuge für Juweliere
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Gebr. Ott, Hanau

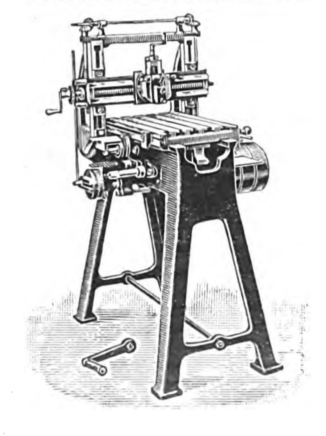
Wertmarken
Heinrich Arld, Nürnberg, Wilh. Späthstr 5.
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

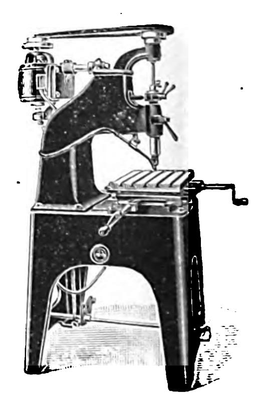
Ziervergolderei
Karl Bott, Pforzheim, Kienlestr. 4

Ziffernwerke
R. Auerbach, Berlin SO. 36.

Zigarettenstempel
Rich. Eckelmann, Dresden, Hauptstr. 260
Gg. Gliemann, Schweinfurt, Sattlerstr. 13½

Zusammensetzbare Schilder
Franz Stüben, Hamburg 4, Kieler Str. 2





FRÄSMASCHINE

mit eingebautem $^3/_4$ PS. Motor, Tourenzahl mittels Stufenscheiben und regulierbarem Anlasse von 500—3000 Touren in jeder Zwischenstufung regulierbar, um Stahl, Eisen, Messing, Kupfer und alle sonstigen Metalle rationell zu bearbeiten. Einzelantrieb an jede Licht- oder Kraftstromleitung anschließbar. Absolut ruhiger Gang, präzise Arbeit.

Walzen-Fräsmaschine — Ovalwerke

Sämtliche Werkzeugmaschinen für Gravieranstalten usw. Hobel-, Fräs-, Schriftschneide-Maschinen, Kreissägen, Spann-Apparate usw.
Federpunkturen / Reparaturen schnellstens

Maschinenfabrik Carl Fomm

Gegründet 1868 **LEIPZIG S 3** Bayersche Str. 78

Zur Leipziger Messe vom 4. bis 10. März: Vorführung und Probefräsung jederzeit

W Mr 27 28

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG

VERLAG WILHELM DIEBENER G·M·B·H
Nr. 4 / 53. Jahrgang ◆ LEIPZIG ◆ 15. Februar 1928

Aetz- Emaillier- und Stanzwerk

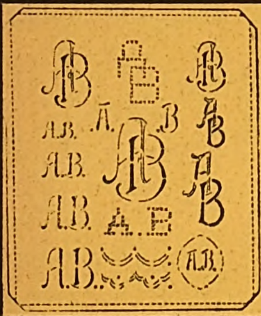
SCHILDER-FISCHER G. M. B. H.

Frankenstr. 9 BERLIN W 30 Frankenstr. 9

Geätzte und Bedruckte Metallschilder

Messing-Türschilder Kummetschilder

Email-Plakate Email-Einzelschilder



Ludwig Naescher

Metallschablonenfabrik

Hohenlimburg i. W.

Gegründet 1896

Schablonen

für Stickerei und gewerbl. Zwecke aller Art.

Reichhaltige Auswahl — Fordern Sie Muster und Preise

GUSTAV ELLE ◆ GUSTAV RAABE

VEREINIGTE EMAILLIERWERKE

BERLIN-HOHENSCHÖNHAUSEN

DEGENERSTR. 16/18.

Emaille-Schilder

für Staats-, Kreis- und Gemeindebehörden, Zifferblätter, Tür- und Firmenschilder

Reklame-Plakate

für Brauereien, Banken, Fabriken, Versicherungsgesellschaften, Zeitungen usw.

Emaillierung sämtlicher Massenartikel in Blech und Gußeisen.

Emaille-Schilder

Emaillirwerk

Gottfried Dichanz

Gegründet 1899 **Berlin S.O.33** Gegründet 1899

L. Chr. Lauer

Münzprägeanstalt

gegr. 1790

BIERMARKEN, WERTMARKEN

Speisemarken, Flaschenpfandmarken, Schlüsselmarken

Schlüsselschilder, Spielmarken, Flaschenschilder

KELLNER-NUMMERN.

Verlangen Sie Preisliste №

Nürnberg — Berlin. SW. 68

Inh. Gust. Rockstroh

STEMPEL-NEUHEIT!

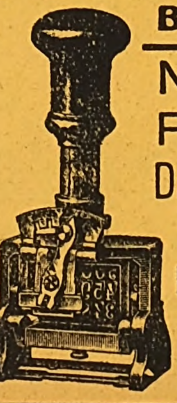
Schlager, ges. gesch.

mit Prioritätsrechten verkauft

FRITZ FUCHS, WEIMAR, Bockstraße 7.

Maschinenfabrik OTTO KREBS

BERLIN O. 27, Blumenstr. 93



Numeroteure, Perforierer

Prägestempel

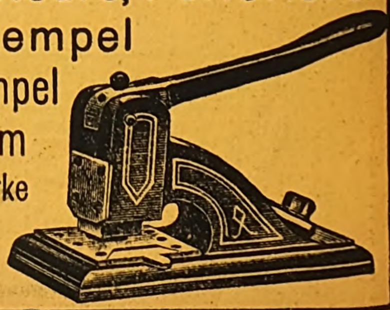
Datumstempel

Postdatum

Numerierwerke

Kontrollzangen

Plombenzangen



Deutſche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Aelteste Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, Emailleure und Stempelfabriken

53. Jahrg. Nr. 4
Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten
und des Verbandes der Plakat- und Reklame-Industrie
15. Februar 1928

BEZUGS-PREISE: Die Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung kostet für Deutschland 2.25 Reichs-Mark vierteljährl. ERSCHEINUNGSWEISE 1.u.15. jed. Monats.

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener G.m.b.H.
Leipzig 19, Talstraße 2
Telegramm-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 22991 u. 22993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ANZEIGEN-PREISE: Die 6 gesp. mm-Zeile oder deren Raum 11 Pf. Bei Wiederholungen steigende Rabattsätze. Stellenmarkt mm-Zeile 8 Pf. Platzvorschrift 50% Zuschlag.

Inhalt: Kunstgewerbe — Kunstgewerbeschule / Werdegang eines getriebenen Anhängers oder einer Brosche aus alten Münzen / Neue Bernsteinkunst / Ist Kupferhärten eine verlorene Kunst / Ein Annaberger Stempelschneider / Die Notwendigkeit der Reklame auch für uns / Was soll die Gütestelle leisten und wie ist sie einzurichten? / Die Handwerksnovelle / Ein Zeichen der Zeit oder Ersparnisse im Großbetrieb

Kunstgewerbe — Kunstgewerbeschulen

Ueber das Thema ist mancherlei zu sagen. Bei unserer augenblicklich sehr lebhaften Entwicklung in allen Zweigen öffentlicher Betätigung ist auch das Handwerk und damit die handwerkliche Ausbildung in den Kreislauf neuformender und umgestaltender Kräfte einbezogen worden. Hieraus entsteht die Pflicht, sich mit diesen Dingen zu beschäftigen, umsomehr, als sich bei näherer Betrachtung zeigt, daß Probleme darin verborgen sind, die sich für die Belange des Handwerks wichtig genug erweisen, um an dieser Stelle erörtert zu werden.

Beide, das Kunstgewerbe (also die ausübenden selbständigen Kunstgewerbler — Handwerker) und die Kunstgewerbeschule (die Lehranstalt nach Art, Aufbau und Abschluß des Unterrichts), haben letzten Endes ein gemeinsames Ziel: Die Pflege des Berufes. Das ist der Boden, auf dem beide nebeneinander wirken können und sollen. Voraussetzung für ein fördersames Sich-in-die-Händearbeiten ist gegenseitiges Verständnis, guter Wille und Freude an der Höherentwicklung des Handwerks. Um über die Verbindung von Kunstgewerbe und Kunstgewerbeschule mit einigem Erfolg sprechen zu können, müssen wir zunächst einmal jedes für sich gesondert betrachten.

Was will das Kunstgewerbe? Es ist uraltes Streben jedes Gewerbes und Handwerks, Höchstleistungen zu bringen oder doch auf solche hinzuarbeiten; der erzielte Erfolg an Ehre und Ansehen, sowie der materielle Gewinn sollen dem Einzelnen die Möglichkeit schaffen, an den Segnungen hoher und höchster Kulturgüter seinerseits teilnehmen zu können. Die notwendigen Voraussetzungen zur Erreichung dieses Zieles sind: 1. Sorgsamste technische und künstlerische Ausbildung des Lehrlings und 2. die Möglichkeit der Weiterbildung für Gehilfen und Meister. Beim Meister vor allem ruht die Pflege des Berufes, er soll in vorbildlicher Arbeit, durch gute Leistungen seinem Stande dienen, wie er denn ja auch infolge seines Zusammenschlusses mit anderen in seiner Organisation (Innungen, Verein usw.) und getragen von dem Willen des Staates und der Gemeinde, jedem produktiven Stande zu helfen, gleichsam als letztes Glied einer Lebensentwicklung besonders dazu berufen ist.

Was will nun die Kunstgewerbeschule (Kunstgewerbe-Akademie, Handwerkerschule)? Ursprünglich waren es Fortbildungsschulen, die dazu geschaffen wurden, den Lehrlingen, Gehilfen und Meistern diejenigen praktischen und theoretischen Kenntnisse und Fertigkeiten zu vermitteln, die ihnen in der Lehre oder der Werkstatt aus diesem oder jenem Grunde nicht gegeben werden konnten. Der Begriff der Fortbildungsschule bedarf also keiner näheren Erklärung. Diese Schulen bekamen mit der Zeit so großen Zuspruch, daß man einen Schritt weiter gehen konnte und Handwerkerschulen schuf, die nunmehr neben der Ausbildung im Zeichnen usw. auch Werkstättenunterricht angliederten, der ausschließlich von Fachleuten gegeben wurde — und nur von diesen mit Erfolg gegeben werden konnte. Die Handwerkerschulen griffen also schon gewissermaßen in das Räderwerk des Meisterbetriebes ein. Aber auch sie genügten in der Folge nicht mehr ganz, denn es nahmen so viele hochbegabte und bereits beruflich tätige Schüler (Meister, Gehilfen und Lehrlinge) mit z. T. weitgehenden Ansprüchen an eine verfeinerte Ausbildung an den Kursen teil, daß dazu geschritten werden konnte, ja mußte, diese Schulen mit der Betonung künstlerischer und spezialisierter Weiterentwicklung weiter auszubauen, nicht zuletzt auch, um zu verhindern, daß tüchtige und künstlerisch stark begabte Kräfte dem Berufe verloren gingen und zu den freien, rein akademischen Berufen als Maler, Bildhauer oder auch zu den Architekten hinüberwechselten. Man erweiterte also die Basis dieser Handwerkerschulen, schuf noch festere Fundamente, indem man die Werkstätten besser ausstattete, neue Werkstätten angliederte und ferner nach oben hin in abschließender Weise die künstlerische Ausbildung als Bekrönung des Ganzen ermöglichte. So entstanden die Kunstgewerbeschulen. Sie nennen sich zumeist Kunstgewerbe- und Handwerkerschulen (oder umgekehrt), um darzutun, daß nicht bloß reines Kunstgewerbe gepflegt wird, sondern daß sie auf dem Boden des Handwerks ruhen, daß die handwerkliche Tätigkeit hier zumeist ihr Asyl hat, ohne die ein gesundes Kunstgewerbe ja nicht denkbar ist. So wollen sie endlich diejenigen Kräfte, die vorderhand die Reife zum höheren Handwerk (Kunstgewerbe) noch nicht besitzen, schulen und bilden. Man folgt dabei dem Grundsatz, daß die mehr oder minder starke Begabung hier gerade die Möglichkeit haben soll, erkannt, gefördert und weiter ausgebildet zu werden, schließlich wiederum zum Nutzen des gesamten Berufes. Und insofern ist die Schule, möge sie sich nennen wie sie wolle, nicht als Selbstzweck zu denken (das wolle man immer im Auge behalten!), sondern als eine gemeinnützige Ergänzung des betr. Handwerks-Kunstgewerbes, von dem sie das Schüler-Material bezieht, um es zu veredeln und am Ende dem Berufe eine geschulte tüchtige Kraft wiederzugeben.

Daß neuerdings einige Schulen in Deutschland mit den Kunstakademien zusammengelegt worden sind, ändert an der Struktur der Kunstgewerbeschulen zunächst garnichts. Jede Schule steht unter einer besonderen Leitung, diese Leitung bedeutet für die betr. Schule eine persönliche Note. Es ist also ähnlich wie mit jeder einzelnen kunstgewerblichen Werkstatt, der ein tüchtiger Meister vorsteht. Und es ist gut, daß dies so ist.

Wiederholen wir: Kunstgewerbe sowie Kunstgewerbeschule erstreben die Förderung des Berufes durch Ausbildung des Lernenden, mit Einsetzung ihrer vollen Kräfte. Beide haben gleiche Interessen an der Entfaltung und Entwicklung derjenigen, die dem Wohlergehen des Berufs dienen sollen. Hier sind es die Lehrer, bewährte aus dem Beruf stammende Kräfte, als Beauftragte der Behörde, dort ist es der Meister, der mitten im Berufsleben steht, die, jeder nach seinem Teil, die Ausbildung der Schüler leiten. Mittel und Wege, die zu dem gesteckten Ziele führen sollen, sind beim Kunstgewerbe wie bei der Kunstgewerbeschule im Großen und Ganzen dieselben und zunächst kaum voneinander verschieden.

Nun aber kommen wir zu dem Punkt, wo die Wege sich trennen. Und damit tauchen Fragen auf, die zum Problem werden können. Man bedenke, daß der Unterricht in der Meisterlehre mit dem Ablaufe der Lehrzeit aufhört, während er in der Kunstgewerbeschule erst eigentlich zu diesem Zeitpunkte beginnt. Damit ist die Kunstgewerbeschule eingestellt auf eine verfeinerte Weiterbildung, auf größere Vielseitigkeit und Beweglichkeit, nicht aber so sehr auf eine Ausbildung schlechthin, welche die Meisterlehre ersetzen soll. (Die ist und bleibt nach meiner Meinung wertvoll und ist durch nichts zu ersetzen.)

Die Schule sieht sich also im Vergleich zur Meisterwerkstatt veränderten Ansprüchen gegenüber. Mit welchen Mitteln kann die Schule nun hier arbeiten? Das ist der Punkt, wo die Meinungen geteilt sind, wo ein Zwiespalt der Ansichten besteht. Die Kritik setzt ein, mehr oder minder scharf, zum mindesten werden Bedenken gegen die Führung dieser Schulen erhoben. Die Meinungen stehen gegeneinander: Sollen, dürfen die Kunstgewerbeschulen Aufträge ausführen oder nicht? Jeder Fachmann weiß, daß die Praxis selbst die beste Lehrmeisterin ist. Übungsplatten, und mögen sie noch so einwandfrei gestochen, ziseliert, getrieben oder geschnitten sein, sagen für die Praxis noch sehr wenig. Der fortgeschrittene Schüler kann nur an Hand eines wirklichen Arbeitsstückes, wie eben nur die Praxis es bietet, sein Können erproben. Es müssen also Aufträge hereingenommen, Stücke hergestellt werden, die für den Gebrauch bestimmt sind. Hier erst kann der Schüler zeigen, ob er die Fähigkeit besitzt, die verschlungenen Pfade zu meistern, die von der Idee zum fertigen Gegenstande führen, oder (bei den nur ausschmückenden Künsten) ob er imstande ist, durch die Ausschmückung dem Stücke auch die Veredelung, also den höheren Wert, zu geben.

Es wird nicht schwer fallen, aus dem angeführten Grunde heraus die Forderung der Behörden zu verstehen (die sich nicht nur mit denen der Schule und der Schüler selbst deckt, sondern auch von den einzelnen in Frage kommenden Berufen gewürdigt wird, nämlich: Aufträge von außen für die Schulwerkstätten hereinzubekommen.

Im allgemeinen sind die in Frage kommenden Innungen mit der Tatsache, daß Aufträge (mit gewissen, weiter unten angeführten Einschränkungen!) von den Schulwerkstätten hereingenommen und ausgeführt werden, einverstanden, und es findet auch bereits in diesem Sinne ein Zusammenarbeiten ihrerseits mit den betreffenden Schulen resp. Werkstätten statt. Zudem sind die von den Behörden erlassenen Bestimmungen für die Schulen ebenfalls dahin lautend, auch die Gewerbefreiheit besteht nun einmal. Nennenswerte Gravieraufträge, Kleinigkeiten ausgenommen, gelangen aber nicht an die für diesen Beruf in Frage kommenden Schulwerkstätten (wenigstens ist dem Verfasser nichts davon bekannt). Auch in Zukunft wird sich an diesem Zustande voraussichtlich nichts ändern. Anders mag es sich bei Ziselier- oder Emaillierarbeiten verhalten. Solche Aufträge müssen also verlangt werden im Interesse der Schüler, die sich ja für die Praxis weiter bilden wollen. Nicht zum wenigsten aber sind solche Aufträge von Nutzen in allen den Fällen, wo ein Schüler noch ein anderes verwandtes Gebiet seiner Praxis angliedern will. Hier kann ihm an Hand der praktischen Arbeit alles Notwendige gezeigt und erklärt werden. Derartige Unterweisungen kann der Gehilfe in der Werkstatt von keinem Meister verlangen. Sind nicht besondere Umstände vorliegend, wird es keinem Meister einfallen, dem fremden Gehilfen aus reiner Menschenfreundlichkeit praktischen Unterricht zu erteilen. Es kommt auch vor, daß ein Spezialzweig des Berufes längere Zeit hindurch an Beschäftigungsmangel leidet. Krisen kündigen sich meist schon geraume Zeit vorher an. Dem betroffenen Gehilfen wird nun durch die Schule, die er zu den Abendkursen besuchen kann, Gelegenheit gegeben, sich in einem der nächstverwandten Zweige auf bequeme Weise die nötigen Kenntnisse und Fertigkeiten anzueignen und zwar in der Zeit, während welcher er tagsüber noch beschäftigt ist, um sich später, wenn er in seinem Zweige keine oder nicht mehr genügende Beschäftigung finden kann, in dem neu erlernten Fache zu betätigen. Selbstverständlich müssen aber solche Aufträge zurückgewiesen werden, die darauf hinauslaufen, Bestellungen auszuführen, die dem Schüler nichts für seine technischen oder künstlerischen Fortschritte bieten. In diese Kategorie gehören natürlich auch mehrere Stücke gleicher Art, die nur eine Wiederholung darstellen, also sogen. Serienarbeit. Zweifellos gehen nun Aufträge, die zu einer Schule wandern, dem einzelnen selbständigen Meister verloren. Der Einwand, daß durch die Menge der entgangenen Aufträge der einzelne Meister geschädigt werde, ist jedoch zu widerlegen. Von höherer Warte aus betrachtet, können solche Aufträge für den Beruf als solchen überhaupt nicht als Verlust angesehen werden; sie sind auch zu geringfügig, sodaß sie gegenüber den Vorteilen für die einzelnen Schüler nicht ins Gewicht fallen. Namentlich ist dies der Fall bei unserem Berufe. Und von dem soll hier vor allem die Rede sein.

Ähnlich verhält es sich mit den Aufträgen, die dem Lehrer übertragen werden. Der Lehrer soll mit dem Berufe in Verbindung bleiben. Das ist eine notwendige Folgerung aus der Forderung an den Lehrer, den Schülern lebendige praktische Kenntnisse zu übermitteln. Soll aber der Lehrer im Berufe tätig bleiben, so muß ihm auch die Möglichkeit gegeben werden, Aufträge entgegen zu nehmen, an denen er gegebenenfalls seine Schüler teilnehmen lassen kann.*) So ist denn hier wiederum eine direkte Verbindung des Schülers mit der Praxis geschaffen. Damit sind auch diese Bedenken, die zuweilen in Berufskreisen auftauchen, auf das rechte Maß zurückgeführt. Man darf hier nicht generalisieren. Es richtet sich selbstverständlich die Beantwortung dieser und ähnlicher Fragen auch nach den ein-

---

*) In diesem, wie in manchem anderen Punkte sind **wir** anderer Meinung als der Verfasser; wir kommen am Schlusse des Artikels noch darauf zurück. *Die Schriftltg.*

zelnen Berufen. In unserem Berufe, wo es sich nur um Aufträge kleineren und kleinsten Umfanges handeln kann, kommen ja Aufträge in dem Sinne, wie sie wohl mancher Tadler bei seinen Bedenken im Auge hat, überhaupt nicht vor.

Ein oft erörterter Gegenstand ist noch die Ausbildung der Schüler in den Kunstgewerbeschulen bis zur Gehilfen- und Meisterprüfung. Es könnten da doch Bedenken auftreten. Die Meisterlehre ist nicht zu ersetzen! Doch muß hier jeder Fall für sich gesondert behandelt werden. Die Schüler der Kunstgewerbeschulen sollen das 16. Lebensjahr überschritten haben. Sie haben auch in vielen Fällen Gymnasial- oder ähnliche höhere Bildung. Sie beginnen demnach die Schullehre in einem gereifteren Alter, sind also nicht mehr als halbe Kinder anzusprechen und bringen ihrem Alter gemäß eine größere Reife und dementsprechend eine mehr oder weniger geläuterte Auffassungsgabe bereits in diese Schullehre mit. Die Schulen arbeiten also nach bestimmten Prinzipien, denen die Lehrpläne für die einzelnen Disziplinen entsprechen, die auch kein Geheimnis der Schulen bleiben, sondern die jedermann, der Interesse daran hat, mitgeteilt werden. (Der Schule steht, nebenbei bemerkt, das Recht zu — von dem öfter Gebrauch gemacht wird, als es der Uneingeweihte annimmt! — Schüler, die Mangel an Begabung oder Fleiß zeigen, jederzeit von der Schule zu entfernen. Es findet also hier eine Auslese statt, wie sie unbedingt notwendig ist.) Letzten Endes hat die in Frage kommende Innung bei Gehilfen- und Meisterprüfungen nicht nur ein Wort mitzureden, sondern sie ist ja durch ihre Vertreter bei solchen Prüfungen direkt beteiligt.

Ein gesunder Egoismus ist notwendig, und es ist etwas Schönes um solchen Egoismus — gerade für uns — aber man soll doch nicht nur an sich selbst denken, sondern auch die Belange des Gesamtberufes im Auge haben. Einzelfälle und Einzelerfahrungen berechtigen noch nicht zum Tadel an der ganzen Sache.

Wenn hier und da noch gegen die Kunstgewerbe- und Handwerkerschulen irgend welches Mißtrauen besteht, so kommt das sicher daher, daß manche Kreise Art und Charakter dieser Schulen durchaus verkennen. Hier wäre also Aufklärung bitter not. Besonders bei manch einem Meister! Staat und Gemeinde greifen tief in den Säckel, um dem Gewerbetreibenden, der willens ist, sich weiter zu bilden, diese Möglichkeit gegen einen sehr geringen Betrag, welcher in der Regel kaum zur Erstattung der Unkosten für Beleuchtung oder Beheizung der Unterrichtsräume ausreicht, zu bieten. Vom Standpunkte der Nationalökonomie aus betrachtet, stellen diese von den Behörden für jeden einzelnen Unterrichtsteilnehmer aufgewendeten beträchtlichen Zuschußsummen (neben dem rein idealen Zweck einer Gesamthöherentwicklung des Berufes, den niemand leugnen wird, und einer besseren Ausnützung vorhandener Kräfte) eine Art Anlagekapital dar, welches sich später verzinsen soll. Denn durch die Fortschritte des Einzelnen in seinen Kenntnissen und Fertigkeiten, kurzum in seinem Gesamtkönnen, werden sich auch seine Einnahmen aus den erzielten höheren Löhnen, Gehalt usw. verbessern. Das bedeutet für den Staat in der Folge eine erhöhte Steuerkraft. —

Die Kunstgewerbeschulen sind für jeden da, dessen Arbeitsgebiet in ihren Unterrichtsfächern vertreten ist. Ausgenützt aber werden diese Gelegenheiten, Kenntnisse und Fertigkeiten zu erwerben und zu vervollkommnen, von verhältnismäßig viel zu wenigen. Warum sollen also nur einzelne die Früchte genießen, die allen geboten werden? Die Gefahr besteht für jeden Einzelnen, daß er von seinem Nachbar sehr bald im Können überflügelt wird, nur weil dieser sich die Mühe gibt, ein paar Abendstunden lang die Schule zu besuchen, und der dadurch im Konkurrenzkampf, der nun einmal in diesem Leben eine sehr große Rolle spielt, besser vorbereitet wird.

Die Schulen tragen aber auch ihrerseits dazu bei, einem nicht unwesentlichen Teile des Deutschen Volkes seinen Konkurrenzkampf mit dem Auslande zu erleichtern; wir wissen, wieviel das gerade heute bedeutet.

Das Thema Kunstgewerbe und Kunstgewerbeschule ist schier unerschöpflich. Möchte es hier keine Parteien geben mit Für und Wider! Kunstgewerbe und Kunstgewerbeschule sollen miteinander arbeiten, denn sie gehören eben zusammen. Die Erfahrungen beider sollen den Lernenden zugutekommen. Welchen Nutzen die Schulen dem Kunstgewerbe bringen, ist durch die Art ihrer Entstehung und ihrer Entwicklung schon beantwortet. Die Höhe der Schülerzahlen der einzelnen Schulen legt überdies beredtes Zeugnis für ihre Notwendigkeit ab. Von Jahr zu Jahr fast werden die Aufnahmebedingungen verschärft. Zwang zum Besuch besteht nicht; er wäre auch von Übel, denn er verträgt sich mit dem Charakter dieser Schulen nicht. Aber trotzdem ist der Andrang gerade zu diesen Schulen stets der gleiche geblieben. Aus der Notwendigkeit heraus sind diese Schulen geboren. Und diese Notwendigkeit besteht noch heute, ja vielleicht mehr als früher.

Abschließend kann gesagt werden: Der Nutzen der Kunstgewerbeschulen ist offenbar, eine Ergänzung seines Wissens und Könnens ist jedem Handwerker vonnöten. Man sehe die Vorteile, man suche Verbindung mit den Schulen, um den Einfluß des Handwerks fördernd und beratend geltend zu machen. Wenn hier und da Mängel sich zeigen, so liegen sie zumeist in der Unzulänglichkeit aller menschlichen Einrichtungen. Die „Konkurrenz“ von seiten der Schulen jedoch ist für unser Fach zum mindesten, wenn man sie sich genau und scharf betrachtet, keine Gefahr.

* * *

Wir haben diesen von geschätzter Seite kommenden Ausführungen Raum gegeben, obwohl wir wissen, daß sie manchen Widerspruch auslösen werden. Es wäre aber verkehrt, sie von vornherein abzulehnen, ohne sich mit ihnen auseinanderzusetzen! Man muß auch möglicherweise unbequemen Dingen klar ins Auge sehen können.

Ueber den Wert und Nutzen der Kunstgewerbeschulen werden die Meinungen nicht sehr auseinandergehen; wir haben manchen älteren Kollegen gehört, der nur das eine bedauert, daß es zu seiner Zeit so vorzügliche Ausbildungsmöglichkeiten überhaupt nicht gab. Etwas anderes ist es aber, wenn die Schulen fordern, Aufträge hereinnehmen zu können. Da wird man doch die Praxis hören müssen. Selbstverständlich kann und soll nicht bestritten werden, daß an einer für den Gebrauch bestimmten Arbeit mit größerem Interesse gearbeitet und auch mehr gelernt wird, als an einer fingierten sogenannten Uebungsarbeit. Trotzdem ist nicht einzusehen, warum der Schüler nicht auch durch solche technisch und künstlerisch so weit gefördert werden kann, als nur denkbar. Im Gegenteil, hier kann er ganz seinen eigenen Inspirationen folgen. Befriedigt ihn aber dieses Schaffen nicht mehr, so muß er eben hinaus ins praktische Leben! Er kann ja nebenher die Abendkurse besuchen. Irgendwo hat eben alles schulische Leben eine Grenze. Mit demselben Recht, mit dem die Kunstgewerbeschulen praktische Arbeit für sich fordern, könnten ja auch die technischen Hochschulen verlangen, Lokomotiven, Brücken, Hochhäuser usw. bauen zu dürfen. Wo geraten wir aber dann hin? — Wie geht es denn übrigens anderen Berufen in dieser Beziehung? z. B. den Dekorationsmalern. Da werden eben die Wände der zur Verfügung stehenden Unterrichtsräume, die Flure usw. immer wieder bemalt, abgewaschen, übertüncht, neu gemalt und so fort. Wollten die Klassen Aufträge übernehmen, würden sie sofort das Gewerbe gegen sich haben.

Noch stärkere Ablehnung wird aber der Wunsch finden, den Lehrern die Uebernahme von Aufträgen zu gestatten und zur Ausführung derselben die Schüler mit heranziehen zu dürfen. Da gibt es nur eins: Hände weg! Daß der Fachlehrer die Fühlung mit dem praktischen Leben nicht verlieren will, ist schließlich verständlich, wenn man auch andererseits der Meinung sein kann, daß er sich in gesicherter und noch dazu pensionsberechtigter Stellung befindet und folglich die Aufträge in erster Linie den Werkstätten zukommen. Auf keinen Fall aber ist der Schulbetrieb dazu da, ihm die Ausführung von Arbeiten zu ermöglichen. Wir sind überzeugt, daß der Verfasser dabei nur das ideale Ziel im Auge hat, die Lehrerschaft frisch und arbeitsfreudig zu erhalten und der Schülerschaft einen Antrieb zu geben. Weshalb wird aber dann von Seiten der Berufstätigen so leidenschaftlich dagegen protestiert? Doch nur, weil es neben den ideal Denkenden leider auch eine Anzahl räudiger Schafe gibt, die die ihnen gebotene Möglichkeit, die Unterrichtszeit und die Schüler für eigennützige Zwecke zu gebrauchen, in unverantwortlicher Weise ausnützen.

Und zum letzten ist zu sagen, daß auch die Heranbildung junger Leute bis zur Ableistung der Gehilfenprüfung nicht Aufgabe der Schulen ist. Das führt nur dazu, daß schließlich die Industrie ihren Nachswuchs von da bezieht; ob das eine Förderung des Gewerbes ist, ist mehr als fraglich. Junge Leute mit höherer Schulbildung und entsprechender Reife finden auch im Handwerk Aufnahme und Entgegenkommen durch Abkürzung der Lehrzeit.

Die Schriftleitung.

Werdegang eines getriebenen Anhängers oder einer Brosche aus alten Münzen

Bevor man eine solche Arbeit in Angriff nimmt, werden die Münzen wiederholt gut ausgeglüht und abgekocht. Es ist nicht notwendig, daß man das Ornament oder das sonstige Muster, wie bei Treibarbeiten aus dünnem Silberblech, vorher von oben anschrotet; es wäre bei der Stärke der Münzen auf der Rückseite ja doch nicht sichtbar. Das Anschroten auf der Vorderseite einer Treibarbeit geschieht aber zumeist nur, damit sich die Zeichnung auf der Rückseite markiert und damit man weiß, an welchen Stellen man das Blech heraustreiben muß. Bei Treibarbeiten an Münzen wird zuerst die Mitte mit einem Perlpunzen $^1/_2$ cm hoch herausgetrieben. Dies geschieht am besten auf nicht zu hartem Kitt. Immerhin läßt sich diese Arbeit auch auf einem Stück Blei oder Holz ausführen. Bevor man aber die Münzen auf Blei und Holz auflegt, muß man zuerst mit dem Perlpunzen eine Vertiefung in gleicher Größe wie die zu erhöhende mittlere Stelle in das Blei oder Holz einschlagen. Man glüht die Münzen dazwischen immer wieder gut aus und treibt sie nach und nach weiter heraus, bis die richtige Höhe von $1\,^1/_2$ cm erreicht ist. Die niederen seitlichen Teile der Rose kann man mit irgendeinem Treibpunzen heraustreiben.

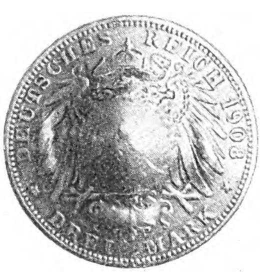


Abb. 1

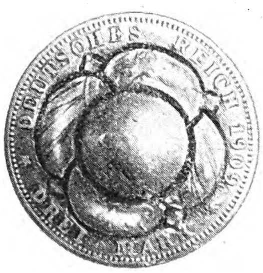


Abb. 2

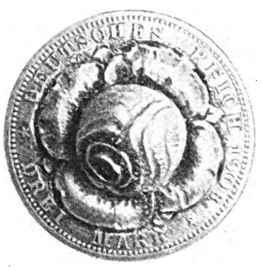


Abb. 3

Nun kann man damit beginnen, das Rosenmuster von oben zu bearbeiten. Das erste ist dann, daß man die Rose auf den getriebenen Buckeln mit einem Spitzpunzen oder mit dem Trassierstift anreißt und dann, wie Abb. 2 zeigt, einschrotet. Der wenige Grund zwischen der Rose und der Schrift, der noch übrig bleibt, wird mit Mattpunzen abgesetzt. Die Abb. zeigt das fertig getriebene Stück. Das Porträt und der Reichsadler müssen bei Schmucksachen nicht vorher verhämmert werden, wie bei Kleinsilbergeräten. Trotz größter Obacht kommt es natürlich auch vor, daß das Silber durchreißt, man kann sich dann aber immer noch mit Verlöten helfen. Solche Arbeiten lassen sich aus allen möglichen Münzen anfertigen, und man kann nicht nur allerlei ornamentale Muster, sondern vor allem auch figürliche Arbeiten daraus herstellen.

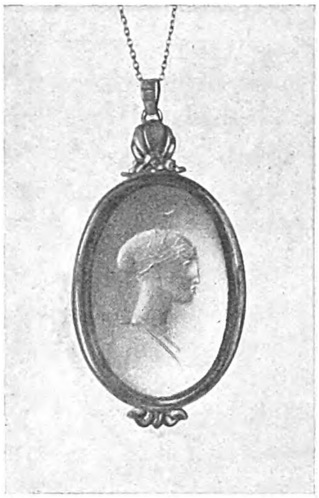
C. F.

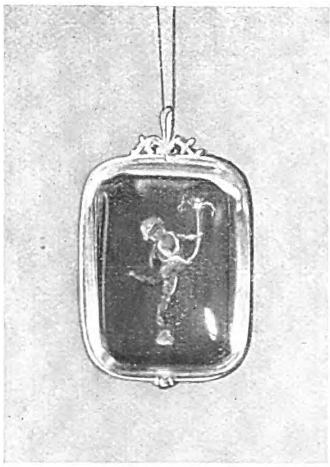
Neue Bernsteinkunst

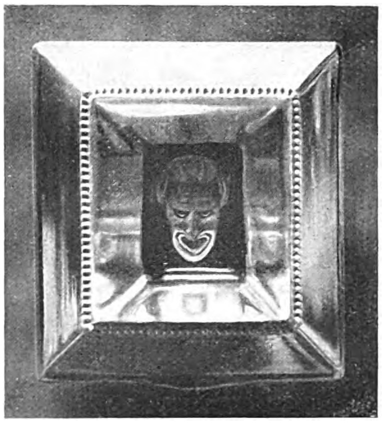
Der Versuch, dem Bernstein neue Anhänger zu werben, ist, da er mit untauglichen Mitteln unternommen wurde, eine Episode geblieben. Es nimmt das nicht Wunder, denn die üblichen Kugelketten lassen nur eine geringe Variation zu. Umso größer darf die Freude sein, wenn man sieht, daß sich die Bernsteinkunst auf einem uns naheliegenden Gebiet, dem des Bernsteinschnittes und der Bernsteingravierung zu neuem Aufstieg rüstet.

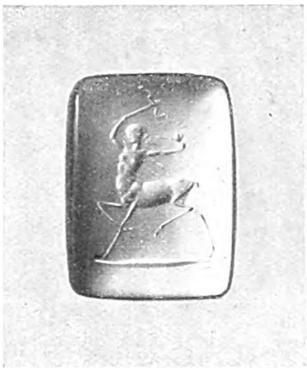
Martin Seitz, ein junger Münchener Künstler, der bei Joseph Wackerle in die Schule ging und gegenwärtig Ernst Pfeiffer an der Technischen Hochschule assistiert, kam vor etwa zwei Jahren mit dem „Gustav-Britsch-Institut für Kunsterziehung“ in Starnberg in Berührung, wo er nachhaltige Eindrücke empfing. Bereits unter Wackerles Leitung hatte er sich mit dem Gemmenschnitt befaßt und sich mit dieser Technik bekannt gemacht. Es ist das Verdienst Egon Kornmanns, des Starnberger Institutsleiters, daß er es verstanden hat, die Liebe, die er selbst zu diesem edlen Werkstoff besitzt und die ihn selbst zu beachtenswerten Arbeiten führte, auch in unserem Künstler zu wecken, und es ist ungemein reizvoll, die Wege zu verfolgen, die ihn aus der anfänglichen stilistichen Gebundenheit an die Vergangenheit zu immer deutlicher werdender künstlerischer Selbständigkeit vordringen lassen.

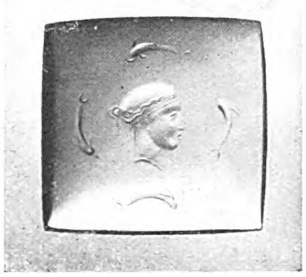
Die klassische Heimat der Gemme, des mit eingetieftem Reliefschmuck verzierten Halbedelsteins, ist Griechenland. Und es ist nur natürlich, wenn sich der Blick eines Künstlers der sich durch eine mehr als nur flüchtige Neigung mit diesen köstlichen Werken der antiken Kleinkunst verbunden fühlt, von ihrer unbestrittenen Vorbildlichkeit zu eigenem Nacherleben wendet und der verwendete Werkstoff verwandte Formgedanken entstehen läßt, die aber weit entfernt sind von kopiemäßiger Nachahmung. Wenn Seitz sich motivisch von der Darstellung eines Zentauren

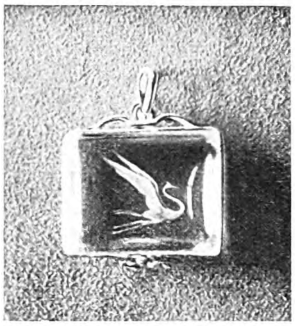


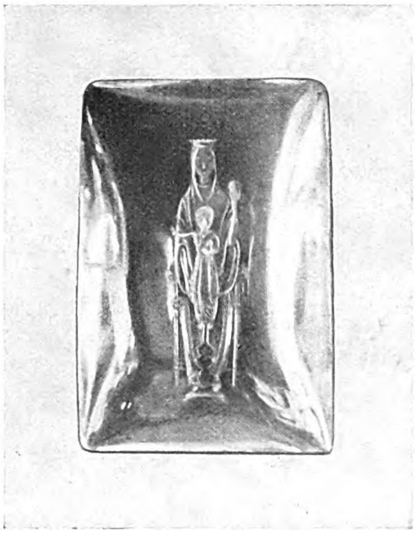


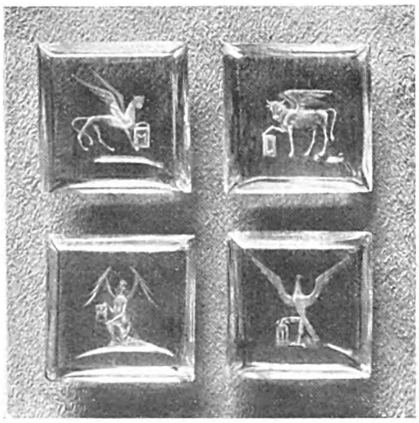












oder einer komischen Schauspielermaske hat anregen lassen oder dem Bild einer feingliedrigen Gazelle, so beginnt er doch schon in diesen offenbar frühen Versuchen der Technik Herr zu werden, im Ausdruck nach eigenen, persönlichen Mitteln zu suchen. Er findet sie dadurch, daß er die bis zu einem gewissen Grade an Formeln gebundene antike Sprache aus dem Banne des Zeitstils löst und sie mit moderner Beweglichkeit und Bewegtheit erfüllt.

Die fortschreitende Selbständigkeit der Antike gegenüber und die bewußte Loslösung von ihr lassen Schnitzereien wie die zur Reiherbeize reitende Dame mit dem Jagdfalken auf der Rechten erkennen und die schalentragende unbekleidete weibliche Figur. In dieser Richtung bewegen sich auch die Tierdarstellungen: der nimbierte Adler auf dem Buch und weiter der fliegende Reiter und die vier Plättchen mit den Evangelistensymbolen. In den sich anschließenden Stücken, dem Putto mit einem Füllhorn, den weiblichen Profilköpfen und den beiden Muttergottesreliefs ist die Trennung von den Formen und den Kompositionsgesetzen der alten Kunst endgültig vollzogen. Kommt in den drei erstgenannten Arbeiten dem Beschauer eine Erinnerung an Wackerles Temperament zum Bewußtsein, so fühlt man bei der einen Maria mit dem Christuskind etwas von dem Eindruck, den frühe Andachtsbilder mit ihrem strengen frontalen Aufbau auf den Künstler gemacht haben, während die zweite Madonna etwas von der zarten, mütterlichen Lieblichkeit gewisser gotischer Bildwerke ausklingen läßt.

Die Bernsteinkunst von Martin Seitz ist noch jung, und sie wird sicher noch mancherlei Wandlungen erleben; das eine darf aber heute schon mit vollem Recht gesagt werden, daß, wie immer auch die Entwicklung sich gestalten wird, der Künstler sich heute schon eine Stellung geschaffen hat, die bahnbrechend für die neuzeitliche Bernsteinkunst ist und es noch mehr sein wird, wenn er sich entschließen könnte, dem anderen Zweig der Bernsteinschnitzerei, dem Kameenschnitt, also dem erhabenen Relief seine Aufmerksamkeit zuzuwenden und gleichzeitig die koloristischen Vielseitigkeiten des Materials auszunutzen.

Dr. Otto Pelka.

Ist Kupferhärten eine verlorene Kunst?

Von H. Hesse, New York

ATK. Die Alten verstanden es, das Kupfer in hohem Grade zu härten. Man rechnet diese Härteverfahren zu den verlorengegangenen Künsten, und in Amerika werden alljährlich Tausende von Dollar aufgewendet, um diese angeblich in Vergessenheit geratenen Verfahren wieder zu entdecken.

Die Voraussetzung für diese Forscherarbeit beruht, nach William G. Schneider von der „Kupfer- und Messingforschungs-Vereinigung" zu New York, auf einem Irrtum. „Metallkundige unserer Zeit wissen nicht nur, wie die Alten Kupfer und Bronze härteten, sondern sie können diesen Metallen eine noch größere Härte verleihen, als die Stücke aufweisen, mit denen man den Verlust jener Kunst des Kupferhärtens der Alten beweisen will."

Schneider hebt hervor, daß die Alten die Schneide an Schwertern, Dolchen, Messern und anderen Werkzeugen herstellten, indem sie das Metall hämmerten, also kalt bearbeiteten. In gleicher Weise wurden Bronzewerkzeuge behandelt. Die Erhitzung in offenem Feuer war von der Bildung ansehnlicher Mengen von Kupferoxyd begleitet, das sich mit dem Kupfer verband und es hart machte. Die Wiederentdecker jener alten Verfahren begehen vielfach den großen Fehler, daß sie das Kupfer im Schmiedefeuer erhitzen und es dabei mit Kupferoxyd sättigen, das sich mit dem Kupfer verbindet und ein viel härteres, aber auch viel spröderes Produkt ergibt.

„In Wirklichkeit gibt es zwei Verfahren, Kupfer zu härten, die heute wie vor Jahrhunderten ausgeübt werden. Das eine besteht darin, das Kupfer mit einem anderen Metall oder mehreren Metallen zu versetzen, wie Zink, Zinn, Nickel, Kadmium, Chrom, Kobalt, Silicium, Aluminium, Eisen, Beryllium und Arsenik.

Das zweite Verfahren besteht in kalter Bearbeitung des Metalls oder der Kupferlegierung. Es ist tatsächlich möglich, dem Metall eine so große Härte zu geben, daß eine noch weitere geringe Steigerung es brüchig macht. Alles Kupferhärten beruht auf einem dieser Verfahren oder einer Kombinierung von beiden.

Mikrophotographien einer alten kupfernen Speerspitze zeigen, daß sie äußerst hart war, und diese Härte anscheinend durch kalte Bearbeitung erzielt wurde. Man kann kupferne Scheren, Messer oder andere Schneidewerkzeuge herstellen. Liegt jedoch kein besonderer Grund für ihren Gebrauch vor, so bieten sie Stahlwerkzeugen gegenüber keinen Vorteil. Unter Umständen ergibt sich allerdings die Notwendigkeit, Kupfer- oder Bronzewerkzeuge zu verwenden. Zum Beispiel ist in einer Pulverfabrik jede Funkenbildung zu vermeiden, daher sind Messer aus Bronze von größter Wichtigkeit.

Einige neuere Methoden des Kupferhärtens mittels Legierungen kommen einem „Tempern" des Kupfers so nahe, daß kaum noch ein Fortschritt möglich erscheint. Bei diesen Verfahren spielt das Metall Silicium eine wichtige Rolle. Die desoxydierende Wirkung, die das Silicium ausübt, ist nicht unwichtig; denn infolgedessen läßt sich das Metall leicht bearbeiten, und es entwickelt bei Hitzebehandlung große Festigkeit bei verhältnismäßig hoher Leistungsfähigkeit. Die letztere ist allerdings bedeutend geringer als bei reinem Kupfer. Hinsichtlich der Festigkeit und Leistungsfähigkeit aller Legierungen steht die erwähnte Legierung nur einer solchen mit Kadmium nach. Legierungen von Kupfer mit Kadmium ergeben bei einer bestimmten Leistungsfähigkeit größere Festigkeit als solche mit Silicium.

Die „Wiederentdecker" jener verlorenen Kunst geraten in die größte Verlegenheit, wenn es ihnen gelingt, ein hartes Kupfer herzustellen. Sie müssen dann zu ihrem Leidwesen erfahren, daß gar kein Markt dafür besteht, sofern dieses Kupfer nicht besondere Eigenschaften besitzt.

Wäre es z. B. möglich, durch Härten die Zugfestigkeit des Kupferdrahtes, die etwa 4500 Kilogramm pro Quadratzentimeter beträgt, wesentlich zu erhöhen, ohne die Leistungsfähigkeit zu mindern, so würde das eine wertvolle Entdeckung bedeuten; die Steigerung der Härte oder Zugfestigkeit auf Kosten anderer Eigenschaften ist aber für den Forscher wie für den Praktiker von ganz untergeordneter Bedeutung."

Jede Dankbarkeit, die man dir erweist, stellt dich vor neue Pflichten. Wie viele Menschen würden — Hand aufs Herz — auf Dankbarkeit verzichten, wenn sie das wüssten!

Ein Annaberger Stempelschneider

Im Jahre 1759 wurde ein nur wenige Seiten umfassendes und daher, wie alle solche kleine Veröffentlichungen, jetzt sehr seltenes Schriftchen publiziert, das den folgenden umfangreichen Titel trägt:

> „Zuverlässige Nachrichten von den Annabergischen Münz- und Schnittemeistern, Stöck- und Stempelschneidern, wie auch von den Annabergischen ersten Schreckenbergern, die Mühlsteine genannt, übergibt dem Hochwohledlen, Großachtbaren, Vest- und Rechtsgelahrten
>
> HERRN Johann Christian Crell,
>
> Notario Publico Caesareo immatrienlato, und Kgl. Amts- wie auch Raths-Auctionatori und Taxatori in der Residenzstadt Dreßden, bey desselben Seinem am 5. Juli 1759 glücklich erlebten Siebenzigsten Geburtstage, ein ergebener Freund-Diener Adam Daniel Richter, Rest. Lyc. Academ. Annaberg, der K. d. G. zu K. in P. Mitglied. St. Annaberg, gedrückt bei August Valentin Friesen."

Uns interessiert nur, was der Verfasser vom Stempelschneider berichtet. Die Stadt Annaberg war 1497 vom Herzog Georg von Sachsen gegründet worden; die von 1498—1506 geprägten silbernen Engelsgroschen wurden aber noch nicht in Annaberg geprägt, sondern in Freiberg aus dem vom Schreckenberge genommenen Silber, daher sie auch Schreckenberger hießen. Im Jahre 1506 wurde aber eine Münzstätte in Annaberg errichtet, mit einem adeligen Münzmeister an der Spitze, und Hieronymus Magdeburger, ehemals in Freiberg als Stempelschneider tätig gewesen, nun mit dem gleichen Amte in Annaberg betraut.

Magdeburger war von Beruf Goldschmied, der für die Stadt viel „Heiligthum" herstellte, so das Brustbild der Heiligen Anna, mehrere Statuen der Apostel, und Anderes. Das erstgenannte Stück wäre ihm 1508, als er daran arbeitete und ein Feuer in seinem Hause in der Großen Kirchgasse ausbrach, fast gestohlen worden, er bemerkte aber den Versuch noch rechtzeitig.

Im Jahre 1516 wurde er in den Rat gewählt, 1521 zum Stadtrichter ernannt. Das Amt des Stempelschneiders übte er bis 1533 aus, gab es dann auf und empfahl seinen Bruder Joseph dafür, der bis 1547 arbeitete. Diesem folgte Johann Magdeburger, der die Stelle nur bis zum Tode des Kurfürsten Moritz im Jahre 1553 inne hatte. Fünf Jahre später wurde die Münze nach Dresden verlegt.

Deutschland hatte im Anfang des 16. Jahrhunderts nur wenig wirklich gute Stempelschneider. Hieronymus Magdeburger ist selbst vom Ausland als ein tüchtiger Meister seiner Kunst anerkannt worden.

Welche Bewandtnis hat es aber mit den von Richter als sogenannte Mühlsteine erwähnten Münzen? Sie lebten im erzgebirgischen Volksmund fort, aber niemand hatte sie in späterer Zeit gesehen, und so wurden die verschiedensten Vermutungen darüber aufgestellt. Ein 1604 aufgefundenes Kupferstück dürfte die Sache klar legen. Drei auf dem Revers dieser Münze befindliche Halbzirkel wurden vermutlich als das Symbol der Müllerzunft, die Mühlsteinhaue, bedeutet, wie es sich auf Prägungen der Reichsstadt Mühlhausen aus dem 14. Jahrhundert — in diesem Falle als redendes Wappen —, als wirkliches Müllerzeichen aber auf den Privatmünzen (tokens) englischer Müller aus dem 17. Jahrhundert befindet. Numismatiker, denen dieses Zeichen nicht bekannt ist, glaubten annehmen zu müssen, der Name erkläre sich aus der Benutzung der alten Mühle in Fronau als Münzstätte, aber dafür liegt kein Beweis vor, und es ist nicht ersichtlich, weshalb die ganz ungeeignete kleine Mühle je als provisorische Münzstätte hätte benützt werden sollen. Das Kupferstück ist auch nicht so groß, daß man es scherzweise Mühlsteine hätte nennen können, wie die Engländer z.B. ihre Fünf-Schillingstücke cart-wheels (Wagenräder) nennen. So glaubt Verfasser denn, die in der Beschreibung des Stückes als Halbzirkel erwähnten Figuren, die vielleicht nur ein Teil des allgemeinen Münzbildes sind, könnten am ehesten den merkwürdigen Namen erklären. Von Bergleuten, die mit Steinen zu arbeiten gewöhnt waren und sicher die Mühlsteinhaue kannten, ist am ehesten zu erwarten, daß sie bei Benennung einer Münze auf einen ihrem Berufe bekannten Gegenstand zurückgriffen. *av.*

Die Notwendigkeit der Reklame auch für uns!

Bei der Erörterung von wirtschaftlichen Dingen in der Öffentlichkeit ist heute so oft von „Rationalisierung" die Rede. Und das mit vollem Recht, denn bei den heutigen wirtschaftlich schlechten Verhältnissen muß ein jeder einsichtige Betriebsinhaber bemüht sein, seinen Betrieb lukrativer zu gestalten. Letzten Endes ist das Ziel jeder Rationalisierung und wie die Bestrebungen sonst lauten mögen: die Vergrößerung des Umsatzes und damit die Erreichung eines höheren Gewinnes.

Für uns kommt die Vereinfachung in der Produktionsweise, wie es bei der Industrie vielfach möglich ist, wenig oder garnicht in Betracht, weil für uns als Kunsthandwerker, die ausschließlich „Qualitätsarbeit" leisten, eine schematische Arbeitsweise unmöglich ist. Können wir also auf diese Weise den Betrieb nicht fördern, so müssen wir andere Mittel und Wege finden, um damit eine Erhöhung unseres Umsatzes und damit unseres Gewinnes zu erreichen. In dieser Beziehung sind schon öfter Vorschläge gemacht, wir wollen deshalb hier nur die wichtigsten behandeln.

Es genügt in der heutigen Zeit nicht mehr, wie es vielleicht zu Großvaters Zeiten ausreichte, sich allein durch gute Arbeit zu empfehlen, dazu sind die Verhältnisse völlig verändert. Heute ist man gezwungen, will man den Absatz seiner Erzeugnisse fördern und neue Arbeitsmöglichkeiten schaffen, sich anderer Mittel zu bedienen, man muß immer wieder die Interessenten auf die verschiedenste Weise auf seine Leistungen und auf seine Waren aufmerksam machen, um sie dadurch zum Kauf anzuregen. Mit anderen Worten: heute müssen wir unbedingt „Reklame" treiben. Großindustrie und Großhandel haben diese Notwendigkeit längst erkannt, während das Handwerk diesem Gebiet vielfach noch gleichgültig oder gar ablehnend gegenüber steht. Das ist grundsätzlich verkehrt; will man seinen Betrieb entwickeln und im heutigen Konkurrenzkampf nicht unterliegen, so muß man sich naturgemäß den heutigen Zeitverhältnissen anpassen.

Wenn man nun die Arten der Reklame betrachtet, die wir treiben müssen, so sind wir uns darüber klar, daß eine solche weder in der Form, noch in dem Umfange, wie für Großindustrie und -handel, für uns in Betracht kommt. Die dafür erforderlichen Mittel stehen uns nicht zur Verfügung, dafür haben wir aber wieder Reklamemöglichkeiten, die auf der „Persönlichkeit" beruhen und die wenig Geld kosten. Zu dieser persönlichen Reklame gehört in erster Linie die sorgfältige Bedienung der Kundschaft. Durch freundliches, entgegenkommendes Verhalten des Meisters, der Gehilfen, der Lehrlinge und etwaigen

Verkaufspersonals und durch kleine Gefälligkeiten empfiehlt man sich von selbst, der Kunde wird wiederkommen und wird bei passender Gelegenheit auf den Betrieb aufmerksam machen.

Als weitere Reklamemittel kommen in Betracht: die Werkstatt, der Laden, das Schaufenster, der Schaukasten usw. Eine gut aufgeräumte Werkstatt, ein sauberer Laden tragen dazu bei, einen guten Eindruck zu erwecken. Besondere Sorgfalt ist auf die Ausgestaltung des Schaufensters und der Schaukästen zu verwenden, die ja unsere Kollegen haben, soweit sie Ladenbesitzer sind. Es ist der größte Wert darauf zu legen, daß ein Schaufenster und ein Schaukasten recht geschmackvoll ausgestattet sind, und zwar mit eigenen Erzeugnissen, durch welche die „Qualität“ zum Ausdruck kommt. Der Beschauer soll von der Leistungsfähigkeit des Betriebes schon von außen einen Einblick gewinnen. Überladung ist zu vermeiden, es müssen die wenigen Stücke voll zur Geltung kommen. Das hat auch den großen Vorteil, daß öfter gewechselt werden kann, was geschehen muß, um in gewissen Zeitabständen ein anderes Bild zu bieten.

Als weitere Werbemittel kommen in Betracht: Briefe, Briefumschläge, Geschäftskarten, Einwickelpapier. Ohne große Kosten ist auf Rechnungsformularen, Briefbogen, Umschlägen usw. die Aufbringung eines Aufdruckes möglich, durch welchen auf die hauptsächlichen Erzeugnisse hingewiesen wird.

Ein sehr wirksames Reklamemittel ist aber das „Zeitungsinserat“. Die Zeitungsreklame wird gerade bei uns besonders notwendig sein, da wohl die größte Zahl unserer Kollegen nicht nur ein rein örtliches Absatzgebiet hat. Darin besteht aber gerade der große Wert des Inserats, daß es sich an einen größeren Kreis von Interessenten wendet, an die man sonst nicht herankommt. Einige Winke in dieser Beziehung seien gegeben: Das Inserat muß, wenn es seinen Zweck völlig erfüllen soll, in die Augen springen, es soll kurze, klare Hinweise enthalten und eine markante Überschrift haben. Empfehlenswert ist die Verwendung eines guten Klischees, weil dadurch ein bestimmtes Bild sich in das Gedächtnis des Lesers einprägt. Von besonderer Wichtigkeit ist die Frage: wo soll man inserieren? Man will doch an die Interessenten herankommen, und da soll man nur eine Zeitschrift wählen, die Gewähr für eine starke Auflage und dafür bietet, daß sie von den interessierten Kreisen gelesen und ihr große Beachtung geschenkt wird. Es ist ja leider eine starke Zersplitterung besonders auf dem Gebiete der Fachpresse eingetreten. Man hat also doppelt die Pflicht, der Auswahl des Insertionsorgans besondere Beachtung zu schenken. Gewiß, die Kosten einer Insertion mögen für unsere kleinen Betriebe immerhin ins Gewicht fallen, sie werden sich aber bezahlt machen, besonders wenn es sich um eine dauernde Insertion handelt, die zu einer ständigen Bearbeitung nun einmal notwendig ist.

Es mag noch andere Reklamemöglichkeiten auch für uns geben, wir wollen uns auf die angeführten, als die wichtigsten, beschränken.

Ein Grundsatz sei bei jeder Reklame vorhanden, nämlich: Wahrheit und Preiswürdigkeit. Man verspreche nie, was man nicht halten kann, unlauteres Gebahren rächt sich immer. Es ist möglich, daß man durch unreelle Reklame einmal vorübergehend Kundschaft erwirbt, diese wird aber das zweite Mal nicht wiederkommen, und auch die Stammkundschaft wird sich zurückziehen, wenn sie nicht dauernd gut und reell bedient wird. Der angemessene Preis muß auf Grund richtiger Kalkulation erfolgen, dann ist beiden Teilen gedient.

Nun noch ein Wort über die Reklamekosten, die oft als unnütze, für uns nicht tragbare Ausgaben bezeichnet werden. Reklamekosten sind in keiner Weise unproduktive Ausgaben, sie sind als unbedingt notwendige Geschäftsunkosten zu bezeichnen. Richtig und zielbewußt angewandt, wird der beabsichtigte Zweck erreicht werden: Erhöhung der Produktion, dadurch Steigerung des Umsatzes und Erzielung größeren Gewinnes.

Was soll die Gütestelle leisten und wie ist sie einzurichten?

Von Dr. W. Kiesel, stellv. Vors. der öffentl. Rechtsauskunft- und Gütestelle, Hamburg

— Vergl. 1927 N 22. S. 502 —

1. Bei den heutigen Kredit- und Zahlungsverhältnissen erfüllt eine Gütestelle vom Standpunkt des Handwerks und Kleingewerbes aus ihren Zweck, wenn sie in der Lage ist, für die von ihr getroffenen Abmachungen Vollstreckungsklausel zu erteilen um so dem Gläubiger einen „Titel“ zu verschaffen. Dann ist sie in der Lage, den Gläubigern bei einem wichtigen Teile ihrer Geschäftsführung, nämlich bei der Regelung ihrer finanziellen Verhältnisse mit einer gleichfalls notleidenden Kundschaft, wirksame Unterstützung zu leihen. Sie hilft, unnötige Außenstände zu vermeiden und unvermeidliche Außenstände zu sichern, schafft von vornherein Klarheit unter den Parteien und erleichtert damit Disposition und Kalkulation des Gläubigers. Die Kundschaft verlangt heute weitgehende Rücksicht in Form von Raten und Fristen. Unter ihr befinden sich böswillige und notleidende Schuldner. Welchen dieser Schuldner er vor sich hat, weiß der Gläubiger nicht. In jedem Falle bedarf es aber der Klärung der Verhältnisse und der Sicherheit. Diesem berechtigten Verlangen kommt ein Verfahren entgegen, das dem Gläubiger die Möglichkeit gibt, ohne nennenswert in Betracht kommende Kosten nach jeweiligem Fristablauf aus der freundschaftlich getroffenen Vereinbarung wie aus einem rechtskräftigen Urteil zu vollstrecken. Ohne eine solche Möglichkeit wird so mancher Schuldner die Verhandlung vor der Gütestelle nur als ein neues gern gesehenes Mittel benutzen, den Gläubiger weiter hinzuziehen. Das Verfahren vor der Gütestelle soll und kann den Gläubiger davor bewahren, bloße Versprechungen als bare Münze zu nehmen. Vereinbarungen vor einer Gütestelle ohne Vollstreckungsklausel ersparen dem Gläubiger nicht den Prozeßweg und die Enttäuschungen eines meist aussichtslosen Interventionsprozesses nach erfolgloser Pfändung gegen die Ehefrau und andere Helfer des Schuldners. Die Vereinbarung vor der Gütestelle muß dem Gläubiger Sicherheiten geben, und das kann in der Form eines vollstreckbaren Kauf- oder Werkvertrages geschehen, ohne daß dadurch die Kundschaft dem Gläubiger entfremdet wird.

2. Den meisten selbständigen Gütestellen ist die Befugnis zur Aufnahme vollstreckbarer Vergleiche noch nicht erteilt. Das aber kann überall geschehen, wo dafür Sorge getragen wird, daß die Stellen mit dem dazu erforderlichen juristischen Personal besetzt sind. Die gesetzliche Grundlage dafür ist durch § 797 a, Abs. 4. Z.P.O. gegeben, nach dem jede „Landesjustizverwaltung“ die Vorsteher von Gütestellen ermächtigen kann, die Vollstreckungsklausel für Vergleiche zu erteilen, die vor den Gütestellen geschlossen sind. Die Zuständigkeit der mit solcher Ermächtigung versehenen Stellen ist dann nicht nur auf die dem Amtsgericht vorbehaltenen geringeren Sachen, für die ja ein Güteversuch vor Klageerhebung obligatorisch ist, beschränkt, sondern vollstreckbare Abreden können über jedes noch so hohe Objekt getroffen werden.

3. Von besonderem Vorteil für alle Benutzer einer Gütestelle ist es, wenn eine organische Verbindung mit gemeinnützigen Organisationen zumal den Wohlfahrtsämtern erfolgen

kann, die in der Lage sind, nach Maßgabe der einzelnen Fälle sofort mit ihren Mitteln einzuspringen und damit für notleidende Kunden Vertragsabschlüsse zu ermöglichen, die sonst überhaupt nicht zustande gekommen sein würden.

4. Zu erstreben ist ferner immer eine organische Verbindung mit den Gerichten zwecks beschleunigter Überleitung auf den Prozeßweg, wenn das erforderlich wird. Das geschieht am schleunigsten bei Benutzung von vornherein darauf abgestellten zugleich den Antrag auf Zahlungsbefehl enthaltenden Güteantrags- und Vertragsformularen. Derartige Anträge können in schwierigeren Sachen erforderlichenfalls gleich mit dem von der Gütestelle aufgesetzten Armenrechtsgesuch weitergegeben werden.

5. Selbstverständlich ist, daß seitens der Gütestellen alles getan wird, um der Bevölkerung die Benutzung der Einrichtung zu erleichtern. Das kommt in der Art der unterstützenden und anleitenden Rechtsberatung in jeder Sache zum Ausdruck; darauf ist die ganze Technik des Bürobetriebes eingestellt, vor allem hinsichtlich der Bürozeit, die es der werktätigen Bevölkerung erlauben soll, außerhalb ihrer gewöhnlichen Arbeitsstunden die Gütestellen in Anspruch zu nehmen. Das Funktionieren einer Gütestelle ist wesentlich abhängig von ihrer auf diese und andere Bedürfnisse des praktischen Lebens Rücksicht nehmende Geschäftsordnung. —

Die Handwerksnovelle

Die Hoffnung des Handwerks auf endgültige Verabschiedung des Gesetzes zur Änderung der Gewerbeordnung und des Handelsgesetzbuches, der sogenannten Handwerkernovelle, ist im Jahre 1927 nicht in Erfüllung gegangen. Es ist ja bekannt, daß das Handwerk seit mehr als 6 Jahren die Regelung wichtiger Fragen, besonders auf dem Gebiete seiner Organisation liegend, fordert (Reichshandwerksordnung), einige dieser Forderungen sollen durch das erwähnte Gesetz geregelt werden. Es soll ein Handwerksregister bei den Handwerkskammern geschaffen werden, das als Grundlage für die Wahlen zur Handwerkskammer und für statistische Erhebungen im Handwerk dienen soll, der Staatskommissar soll verschwinden usw. Mit dieser vorläufigen Regelung hat sich das Handwerk einverstanden erklärt, weil zur Zeit keine Aussicht auf Annahme der vorgeschlagenen Reichshandwerksordnung im Reichstage besteht. Der Entwurf des eingangs erwähnten Gesetzes liegt jetzt einem besonderen Arbeitsausschuß des Reichswirtschaftsrats vor, und es ist anzunehmen, daß die Verabschiedung des Gesetzentwurfs durch den jetzigen Reichstag nicht mehr erfolgt. Bei dieser Sachlage hat nunmehr der preußische Minister für Handel und Gewerbe angeordnet, daß im Frühjahr dieses Jahres bei den preußischen Handwerkskammern Ergänzungswahlen stattfinden. Ursprünglich war geplant, diese Wahlen bis zur endgültigen Verabschiedung des Gesetzes zurückzustellen, da ja dann doch Neuwahlen erforderlich sind. Es heißt in dem erwähnten Erlaß des Ministers wörtlich: „daß mit Neuwahlen unmittelbar nach Inkrafttreten des Gesetzes nicht zu rechnen sei und daß daher, zumal sich nicht übersehen lasse, wann die Novelle zur Verabschiedung gelangen werde, die gesetzlich vorgeschriebenen Ergänzungswahlen vorzunehmen seien.“

Ein Zeichen der Zeit oder Ersparnisse im Großbetrieb

In der letzten Zeit hat es sich allgemein eingebürgert, daß bei den Großbetrieben und Behörden wegen jeder Kleinigkeit angefragt wird, angeblich, um zu sparen. Wie es mit dieser Ersparnis aber in Wirklichkeit aussieht, möge folgender Vorfall illustrieren, der sich aber leider im Geschäftsleben dutzendfach wiederholt. Man rechne aus, was die Post hierdurch verdient:

Eine große Aktiengesellschaft benötigt einen Stempel der sich auf 4.80 RM. stellt. Zuerst kommt die Anfrage an die Stempelfabrik direkt, am nächsten Tage schreiben zwei Wiederverkäufer, die trotz der dorthabenden Liste den Preis nicht feststellen können, ebenfalls an die Stempelfabrik und verlangen Angebot.

Die Portoauslagen stellen sich nun wie folgt:

3 Anfragen der Aktiengesellschaft Brief	à 15 Pf.	= 0.45 Mk.
3 schriftliche Offerten	à 15 Pf.	= 0.45 Mk.
2 Antwortschreiben an die Wiederverkäuf.	à 8 Pf.	= 0.16 Mk.
1 Bestellschreiben der A.-G.	à	= 0.15 Mk.
2 Absagen (Postkarten an die beiden Firmen, die den Auftrag nicht erhielten) .	à 8 Pf.	= 0.16 Mk.
		1.37 Mk.

also 28½% des ganzen Objektes sind für Porto ausgegeben. Hierbei sind aber noch nicht berechnet die Schreibarbeit und Kosten für Karten, Briefblätter und Umschläge.

Das schönste ist nun: Zuguterletzt kommt der Stempel noch zurück, da er von dem Wiederverkäufer, der den Auftrag bekommen hat, falsch aufgegeben war! *E. W.*

RUNDSCHAU

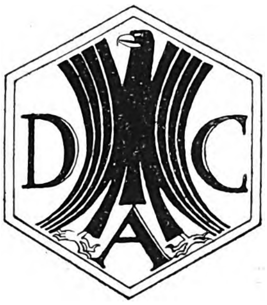
Amerikanische Gürtelschnallen mit Monogrammen. Der Gürtel ist bekanntlich auch bei uns in Deutschland in der jüngsten Zeit wieder sehr in Aufnahme gekommen und zwar in erster Linie in der Damenmode, sei es in der täglichen Kleidung an Mantel und Kleid oder in einer durch sportliche Betätigung bevorzugten Kleidung. Selbst die Herrenwelt mag heute den Gürtel nicht missen, besonders bei sportlicher oder bei leichter sommerlicher Bekleidung, die das Tragen einer Weste entbehrlich macht, und den Gürtel hier gewissermaßen als ebenso gut aussehendes wie notwendiges Ausrüstungsstück erfordert. In Amerika, wo der Gürtel die gleiche Beliebtheit besitzt wie bei uns, haben sich die Graveure für diese Sache interessiert. Man fertigt hier in unechtem Metall aber auch in Gold und Silber sogenannte „Monogram Buckles“. Zum Beispiel sahen wir eine derartige Gürtelschnalle, welche drei an die chinesische Schriftart gemahnende Buchstaben aufwies. Wir haben es hier jedenfalls mit einer nicht unbeachtlichen Anregung zu tun, und vielleicht ließe sich die Idee, die zweifellos gut ist, auch bei uns auswerten. *E.*

Japan will das lateinische Alphabet einführen. Die derzeitige japanische Schriftart besteht bekanntlich aus chinesischen Hieroglyphen, zu deren genauer Erläuterung noch die japanischen Schriftzeichen der „Katakana“ und der „Chirakana“ benutzt werden. Zur vollständigen Beherrschung dieser außerordentlich komplizierten Schriftart sind mindestens sechs Jahre erforderlich, was ungefähr dem Zeitraum entspricht, der in Europa für ein Hochschulstudium in Frage kommt. Der hauptsächlichste Grund für die allgemeine Einführung der lateinischen Schrift dürfte darin zu erblicken sein, daß das geistige Leben Japans durch die Hieroglyphenschrift zu sehr in der Entwicklung gehemmt wird. Sie entspricht also gewissermaßen einem inneren Bedürfnis Japans, und man darf darin nicht etwa eine Nachgiebigkeit gegenüber der europäischen Kultur überhaupt erblicken. Wie weiter zu vernehmen ist, soll auch die alte Hieroglyphenschrift nicht vollständig verdrängt werden. Es ist beabsichtigt, sie als eine Art Staatsschrift für wichtige Schriftstücke und Urkunden beizubehalten. Auch dem japanischen Gedicht soll die alte Schrift erhalten bleiben, da Gedichte nach Meinung japanischer Autoritäten in anderer Schrift an Schönheit einbüßen würden. Es behält zwar den Reim, verliert aber die bildliche Ausdrucksweise der Hieroglyphen. *E.*

Fund einer Bronzestatue im Vogtland. In der Nähe von Markneukirchen fand man beim Umgraben in der Tiefe von 50 cm eine kunstvoll gearbeitete Figur aus sehr guter Goldbronze im Gewicht von 390 gr. Die auf der ganzen Statue lagernde dunkle Patina zeugt für das hohe Alter des Fundstückes. Bei 12 cm Gesamtlänge entfallen 6 cm auf die Gesichtspartie, deren Physiognomie mit den vollen Wangen, fast geschlossenen Augenlidern, hochgeschwungenen Augenbrauenbogen und schön gewölbten Lippen ein jugendlich weibliches Ideal ergibt. An der

Seite fallen die Haarflechten bis auf die Schulterpartie herab. Der diademartige Kopfschmuck besteht aus einem mit mystischen Zeichen versehenen Mittelstück und seitlich sich anschließenden Lotosranken und -blüten. Fünf Blätter strahlen nach außen hin, ähnlich der Strahlenkrone des Dionysos oder Helios. Auf der etwas beschädigten Rückseite hat der Künstler die strähnige Haarfülle durch eingegrabene Rillen angedeutet. Am Hals, wo das Gewand ansetzt, finden sich fein ziselierte Perlen. Die Grundlinien der hohlgearbeiteten Figur sind nicht glatt, sondern zackig, woraus hervorgeht, daß das Stück von dem übrigen Zubehör mit einiger Gewalt abgebrochen wurde. Allem Anschein nach bildete die Figur mit ihrem orientalischen Gepräge einst den Griff eines Bronzeschwertes. Möglicherweise rührt die Statue von römischen Handelsleuten her, die sich in Scharen am Hofe des Markomannenkönigs Marbod (9 v. Chr.) in Böhmen aufhielten. Römische Handelsartikel in Form von Grablampen und Messern, auch Münzen sind bereits früher in der Umgebung gefunden worden. Zu dem hier geschilderten Fundstück ließ sich bisher in der bekannten Literatur keine Parallele finden.

B. T.

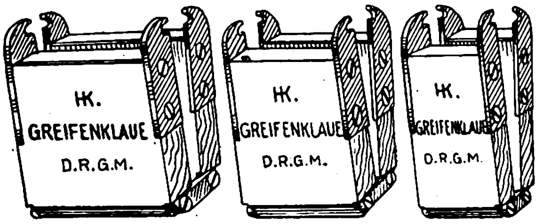


Das neue Wappen des „Deutschen Auto-Club“. In der nebenstehenden Abbildung bringen wir das vom Reichskunstwart Dr. Redslob entworfene neue Wappen des vor einiger Zeit neu gegründeten „Deutschen AutoClubs“. Ausgeführt wurde das Wappen von dem Architekten Zweigenthal. Es zeigt einen neuartig gestalteten Adler in Schwarz auf goldenem Grunde mit roter Umrandung. Der Schnabel sowie die Krallen sind ebenfalls in leuchtendem Rot gehalten. *E.*

Solingen. Erweiterung der Zwangsinnung Solingen. Vom 1 Januar ab ist die Zwangsinnung für das Graveurhandwerk für den Bezirk des Landkreises Solingen auf den Bezirk der Stadt Haan ausgedehnt worden. Haan gehörte bisher zum Bezirk der Barmer Zwangsinnung.

FÜR DIE WERKSTATT

Greifenklaue. Unser Zeitalter steht im Zeichen der Erfindung und es ist erstaunlich, was in den letzten 20 Jahren an Verbesserungen und Neuerungen auf den Markt gekommen ist. Jeder Zweig der Industrie und Wirtschaft versucht zu verbessern, zu rationalisieren, zu erfinden, bestehende Arbeitsmethoden zu verbilligen bezw. alte ausgetretene Pfade zu vermeiden und neue Wege zu gehen, die kürzer zum Ziele führen. Durch die Erfindung der amerikanischen Gravierblöcke ist unser Beruf ein großes Teil vorwärts gekommen, und sicher wird der eine oder andere Kollege daran sein, sich etwas auszudenken oder auszutüfteln, was für ihn bezw. für die Allgemeinheit von Vorteil ist, wie es bei dem Nachstehenden der Fall ist:



Unter dem Namen „Greifenklaue“ ist eine der Fa. Hagenmeyer & Kirchner ges. geschützte Erfindung in den Handel gekommen, welche manchem Praktiker als sehr willkommen erscheinen wird. Unsere Abbildung zeigt einen Satz von 3 Backen in ungefähr $1/3$ natürlicher Größe, welcher dazu dient, vorkommende Gravierungen einzuspannen. Speziell beim Gravieren einer größeren Anzahl Messer oder Gabeln öffnet sich die Backe selbsttätig durch die in derselben befindliche Feder, sodaß das nächste Stück ohne weiteres eingesetzt werden kann, wodurch Zeit und Geld gespart wird. Die Backen sind aus Hartholz angefertigt und die klauenartig ausgebildeten Faßteile aus Messing, sodaß es jedem Praktiker überlassen bleibt, die in der Backe befindliche Einkerbung sich seinen Wünschen entsprechend durch Feilen zu vergrößern bezw. anders zu gestalten. Der Preis für diese Neuerung ist ein angemessener, sodaß mancher Kollege mit Freude danach greifen wird.

VERBAND DEUTSCHER STEMPELFABRIKANTEN E. V.

1. Vorsitzender:
H. Werner (Fa. Werner & Schade), Berlin N 54, Kastanienallee 43, Tel. D. 4, Humboldt 1012, 2141

2. Vorsitzender:
Ludwig Alex Pfeiffer (Fa. Jos. Pfeiffer) Köln a. Rh., Passage 48, Tel. Rheinland 5654

Schriftführer:
R. Heinig (Fa. G. K. Cooke & Weylandt), Berlin SO 16, Köpenicker Straße 113, Tel. F 7 Jannowitz 2135, 0929

Schatzmeister:
Otto Krebs (Fa. Otto Krebs), Berlin O 27, Blumenstraße 93, Postscheckkonto: Berlin 95488, Tel. E. 3 Königstadt 977, 1377

Geschäftsstelle: Berlin C 25, Alexanderstraße 9II
Leiter: Sekretär **Fritz Brüning** Tel. E. 1 Berolina 4218
Organ: Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

An unsere Mitglieder!

Preisliste 2.

Die Preisliste 2 — mit Berechnungs-Beispielen auf der zweiten Seite — ist erschienen und allen Bezirksgruppen-Vorständen in größerer Anzahl zugegangen.

Veränderungen sind vorgenommen bei: Glatter Rand — Schwammgummi-Unterlage — Rabattsätze — Ziffern und Buchstaben auf Holzstäbchen — Lagerstempel.

Wir bitten, keine neuen Listen unaufgefordert als Kundenwerbung zu versenden!

Zur gefl. Notiz!

1. Der vollständige Bericht über die Sitzung des Gesamtvorstandes in Hannover am 15. Januar ist allen Mitgliedern direkt zugesandt worden.
2. Es sind nur noch 60 Reklameplakate und 5000 Merkblätter vorhanden, die in der Reihenfolge der eingehenden Bestellungen abgegeben werden.

Sparkonto!

Hiermit bringen wir das „Sparkonto zum Verbandstage“, das sich schon regen Zuspruches erfreut, in Erinnerung!

Der Festausschuß
für den Verbandstag in Berlin 1928.

Aus den Bezirksgruppen

Bezirksgruppe Berlin, Ostdeutschland und Schlesien.

Bericht über die Sitzung am 27. Januar 1928 im Ratskeller zu Berlin.

Tagesordnung:

1. Berichterstattung über die Sitzung des Gesamtvorstandes in Hannover am 15. 1. 28.
2. Verschiedenes.

Um 20 Uhr 25 eröffnete der Vorsitzende die Sitzung. Nach kurzen Mitteilungen über das Ergebnis der Vorstandssitzung in Hannover am 15. Januar bat er die Herren Bernhard Koehler und R. Heinig (Fa. G. K. Cooke & Weylandt), seine Ausführungen zu ergänzen Herr Koehler schilderte dann vornehmlich den Verlauf der Beratung über die Veränderungen auf der Preisliste und übermittelte Herrn Schnack (Fa. Bonke & Schnack) den bereits in Hannover zum Ausdruck gebrachten Dank für seine Bemühungen um die Aufstellung der Berechnungs-Beispiele. Danach gab Herr Heinig (Verbandsschriftführer) an Hand des in Hannover erstatteten Geschäftsberichts und der Tagesordnung ein übersichtliches Gesamtbild von dem Verlauf der Sitzung. Es wurde auch darauf hingewiesen, daß der gekürzte Sitzungsbericht in der Stempelzeitung am 1. Februar erscheint und der vollständige Bericht allen Mitgliedern zugesandt werden wird. — Zur Erledigung kamen noch einige Formalitäten auf der Preisliste 2 und bei den Berechnungs-Beispielen.

Unter „Verschiedenes“ erstattete der Festausschuß unter Leitung der Herren Schnack und Wilhelm Bericht über die fortschreitenden Vorarbeiten zum Verbandstage in Berlin. —

Nach Erledigung einiger interner Verbandsangelegenheiten erfolgte um 22 Uhr 35 die Schließung der Sitzung.

Berlin, den 27. Januar 1928.

Der Schriftführer.

Anmerkung: Eine Versendung des Berichts an die Mitglieder erfolgt nicht.

POSTALISCHES

Gewicht der Postsendungen. Mit Rücksicht darauf, daß sich bei der Feststellung des Gewichts der Postsendungen aus verschiedenen Ursachen unwesentliche Gewichtsunterschiede nicht vermeiden lassen, soll fortan im innerdeutschen Verkehr bei der Gewichtsermittlung der Briefsendungen ein Übergewicht von weniger als $^1/_2$ g unberücksichtigt bleiben.

Postkarten mit einer am unteren Rande anhängenden, für die Anschrift bestimmten Klappe, die nicht der ganzen Fläche nach fest aufgeklebt ist, sondern nur durch Einschieben von drei Zapfen unter eine über die Vorderseite der Karte geklebte Leiste festgehalten wird, sogenannte Ewon-Postkarten, werden zur offenen Versendung gegen die Postkartengebühr im inneren deutschen Verkehr versuchsweise zugelassen. Voraussetzung ist, daß weder der innere Teil der Klappe noch der unter der Klappe befindliche Teil der Postkarte zu schriftlichen oder gedruckten Mitteilungen benutzt wird und die Postkarten sonst den Vorschriften der Postordnung entsprechen.

Drucksachen. Das neuzeitliche — durchsichtige Erzeugnis „Cellophan" soll als Papier im Sinne der Postordnung angesehen werden. Demnach sind auf Cellophan aufgedruckte zulässige Vervielfältigungen beim Versand gegen die Drucksachengebühr nicht zu beanstanden.

Warenproben mit Gegenständen von mäßigem Handelswert nach der Tschechoslowakei. Im Verkehr mit der Tschechoslowakei sind fortan neben geschlossenen Briefen mit zollpflichtigem Inhalt auch Warenproben mit Gegenständen von mäßigem Handelswert zulässig. Die Sendungen müssen mit dem vorgeschriebenen grünen Zettel beklebt sein.

Im Verkehr mit Finnland sind fortan geschlossene Briefe (auch Wertbriefe) mit zollpflichtigem Inhalt zugelassen. Die Sendungen müssen mit dem vorgeschriebenen grünen Zollzettel gekennzeichnet werden.

PERSONALIEN

Berlin. (Handelsgerichtl. Eintragung) Fa.: Ferd. Maurer & Co., Stempelfabrik Berlin, Alexandrinenstr. 16. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Gesellschafter Rudolf Grünzel ist alleiniger Inhaber der Firma.

Berlin. Der Expedient Otto Schönfeld feierte sein 40jähriges Jubiläum in der Firma Paul Meybauer, Orden- und Ordensbandfabrik, SW 68, Junkernstraße.

Dessau. (Handelsgerichtliche Eintragung). Firma Alexander Wollram, Hofgraveur, Dessau. Inhaber: Hofgraveur Alexander Wollram in Dessau.

Frederikssund, Dänemark. Petersen & Böye errichteten hier im verflossenen Jahre ein Stempelgeschäft nebst Buchdruckerei. *B.*

Halle (Saale). Graveurmeister August Kalina, Gr. Sandberg Nr. 12,I, hat mit dem 18.Jan 1928 seine Werkstatt nach Leipziger Straße 24, I, gegenüber Ritterhaus verlegt.

Hamburg (Silberhochzeit) Herr August Rode, Inh. der gleichnamigen Gravieranstalt und Stempelfabrik, Grönninger Straße 32, konnte am 31. Januar d. J. das Fest der silbernen Hochzeit begehen.

Koblenz. Fa. Karl Schumann, Graveur, Koblenz, bisher Kais.-Aug.-Ring 7, verlegte ab 1. Februar seinen Betrieb nach Münzstraße 10.

Kopenhagen. Neue Graveurgeschäfte begannen hier im verflossenen Jahre, wie ein Vergleichen von „Kraks Vejviser 1928" mit dem vorjährigen ergibt: Poul A. Hulström, Frederikssundsvej 147 (Brönshöj). — Vald Isaksen, Pilesträde 45. *B.*

Kopenhagen. Graveur A. Wanström, langjähriger Mitarbeiter des Hofgraveurs Lindahl, feierte seinen 60. Geburtstag.

Kopenhagen. Die Ziseleurin Elise Thomsen, hier, nimmt sowohl an der Ausstellung des dänischen Kunstgewerbes in Stockholm (im Warenhaus Nordiska Kompaniet) als auch mit ungefähr 20 Arbeiten an der dänischen kunstgewerblichen Wanderausstellung in den Vereinigten Staaten teil. *B.*

Kjöge, Dänemark. Edvin Jensen errichtete hier im verflossenen Jahre einen Graveurbetrieb nebst Stempelfabrik. *B.*

München. Der Graveurmeister und Kupferstecher Herr Karl Belz, ein in weiten Kreisen äußerst bekannter und wegen seines sonnigen Humors besonders geschätzter Kollege, feierte am 31. Januar seinen 60. Geburtstag. *ae.*

VOM METALLMARKT

Metallpreise

vom 13. Februar 1928.

Eduard Dünkelberg, Leipzig, Roscherstr. 15. Telefon 54471

Feinkorn-Gravierstahl, Stang. u. Platt.	Grdpr. RM.	35.—	p. 100 kg.
Einschlag-Stempelstahl Prima Qualität	„ „	50.—	p. 100 kg.
Werkzeugstahl in Stäben und Platten für Stichel, Stempel und Kopfgravuren Prima-Qualität	„ „	1.05	per 1 kg
desgleichen Extra-Qualität	„ „	1.35	„ 1 kg
Hochlegierten Tiegelgußstahl spez. für hochbeanspruchte Metall-Prägestempel u. -Matrizen (Münzstempelstahl) . . .	„ „	2.25	„ 1 kg

Backhaus & Langensiepen, Leipzig-Kleinzschocher

Werkzeugstahl in Stäben oder Platten für Stempel, Stichel usw	Grundpreis p. Kilo	1,05	R.-M.
Spezial-Gravierstahl, gewalzt, in Stäben oder Platten,	Vollpreis p. Kilo	0,35	R.-M.
„ „ blank	„ „	0,50	„
„ „ roh in Tafelform	„ „	0,40	„
Einschlag-Stempelstahl prima Qualität	„ „	0,55	„

Mansfeld, Groß & Co., Leipzig, Bosestraße 2. (Stammhaus Mansfeldscher Metallhandel A.-G., Berlin) zur Zeit unverändert

Spez.-Bronzegravurplatten Ia poliert	für Relief	Grundpr.	2,00	R.-M. p. kg
	für Golddruck	„	2,00	„ p. kg

Preise für 100 kg.

Zänker & Dittrich, Leipzig C 1. Große Fleischergasse 14

Bei Lieferung direkt vom Werk: 13. Februar

Aluminium — Bleche, Drähte, Stangen	Grundpr. f. 100kg Mk.	268.—
Kupfer — Bleche	„ „ „ „	188.—
„ — Drähte, Stangen . . .	„ „ „ „	166.—
Messing — Bleche, Bänder, Drähte	„ „ „ „	155.—
„ — Stangen	„ „ „ „	137.—
Tombak — Bleche, Drähte, Stangen	„ „ „ „	195.—
Neusilber — Bleche, Drähte, Stangen	„ „ „ „	310.—

Die Preise sind unverbindlich. Bei kleineren Posten entsprechender Aufschlag. Aufpreislisten auf Verlangen.

FRAGEN

Frage 758. Wer liefert glashellen Lack oder Firnis zum Ueberziehen von mit Federfarbe bedruckten Aluminiumschildern? *E. C. in K.*

Frage 760. Wer liefert Reklameschildchen in Form von Siegelmarken? Der Siegelrand bis zu dem schwarzen ovalen Schriftfeld muß rot gedruckt sein, die Schrift erhaben geprägt in weißem Metall hervortreten. Für die Ausführung kommt wahrscheinlich Aluminium in Betracht. *R. G. in A.*

Frage 761. Wer liefert laufend Aluminium in Größen geschnitten? *M. H. in O.*

Frage 762. Wer liefert Blechabbiegemaschinen, um Weißblechschachteln für Zahlen- und Buchstabensätze abzubiegen? *E. G. in W.*

Frage 768. Wer liefert Aetz-Apparate bezw. Aetz-Stempel für verschiedenförmige Glühlampen und Thermometer? Die Stempel müssen sich sowohl für flache Thermometer wie auch für kreisrunde und birnenförmige Glühlampen eignen. *St. B. in N.*

Frage 769. Wer liefert einen geeigneten Lack zum Aufzeichnen von schwarzer Schrift auf Aluminiumschilder, an denen nur die Kontur umstochen wird? *I. J. Z. in J.*

Frage 770. Wer liefert preiswert erstklassige Trockenstempelhebelpressen an den Seiten mit Flanschen zum Anschrauben? *F. K. in K.*

Frage 771. Wer ist der Erbauer der sogenannten Lauer-„Schmalz-Motore"? *A D. in E.*

Frage 772. Wer liefert Stempelapparate oder Maschinen zum Bedrucken von Zifferblättern wie sie in der Schweiz im Gebrauch sind? Die Einrichtung arbeitet sehr präzis und ergibt mittels sorgfältig gravierter Stahlplatte und Gelatine-Tampon saubere Drucke. *F. N. in W.*

Frage 773. Wer übernimmt in Berlin laufende Fräsarbeit für Golddruckstempel? *P. W. in B.*

ARBEITS-MARKT

Offene Stellen

Mit allen Kontorarbeiten und dem Werbewesen der Reklameschilderbranche vertrauter

Kaufmann

in mittleren Jahren in Vertrauensstellung gesucht. Bewerber mit lückenlosen langjährigen Zeugnissen und Lebenslauf wollen sich unter **U. H. 230** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1, wenden.

Stempelgeschäft

in Großstadt Mitteldeutschlands, sucht tüchtig. **Verkäufer** od. **Verkäuferin** zum baldigen Eintritt. Ausführliche Angebote unter **A. P. 326** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1.

Gemischte Branche

Tüchtiger **Meister** oder **Gehilfe** als **Werkstattleiter** in gute Dauerstellung nach Mitteldeutschland gesucht. Kenntnisse in der Deckel-Graviermaschine erwünscht. Angebote unter **A.O.325** an d. Deutsch. Grav.-Zeitg., Leipzig C 1.

Junger Graveur

welcher an saubere Arbeit gewöhnt ist, für Flachstich, Schrift u. Monogr., f. **sofort gesucht.**

Karl Nerlich, Münster i. W.,
Stempelfabrik und Gravieranstalt, Ludgeristr. 5

SUCHE
für sofort einen tücht.

GRAVEUR

für Flachstich in Silber, (Wappen und Monogramme). Gut bezahlte Dauerstellung. Angebote mit Gravur- und Zeichnenproben schnellstens erbeten.

Walter Schell, Hofjuwelier, **Stettin**

Tüchtiger

Modellgürtler
Stahlgraveur
Ziseleur

in Dauerstellung gesucht. Angebote unter **A. M. 323** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1.

Erstkl. Flachstichgraveur

perfekt auf Schrift, Monogramme und Wappen sucht für dauernd bei gutem Lohn

l. RESMANN, DRESDEN-A., Maternistr. 4

Stempeltechniker I. Kraft

erfekt vom Satz bis zum fertigen Stempel **ofort** in angenehme Dauerstellung bei gutem Lohn gesucht.

Angebote mit Mustern und Bild an

lanns Gläser, Lübeck, Hüxstraße 16.

Tüchtiger selbst.

Graveur

gem. Branche, Stahlstempel, Kleinrelief, Silberstich, mögl. auch m. Gummistempelfabr. vertraut, **gesucht.** Gelegenheit geboten, das Geschäft in absehbarer Zeit zu übernehmen. Gefl. Ang. u. **A. N. 324** a. d. Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1.

Stellengesuche

Tücht. Graveurmeister

aus d. Medaillen-, Festabzeichen- u. Plakettenbranche mit langjährig. praktischen Erfahrung. in allen vorkommenden Gravierarbeiten, erhaben und vertieft, und gut bewandert im Reduzieren, sucht seine Stellung anderweitig zu verändern. Gefl. Angeb. unter **U. N. 235** an die Deutsche Grav.-Zeitung, Leipzig C 1.

Junger strebsamer, selbständig arbeitender

Stahl-Graveur

Spezialist auf Vereinsabzeichen, erhaben und vertieft, Relief, Schriftenschlagen usw., gut im Zeichnen und Entwerfen, **sucht** für sofort Stellung. Ort mit Kunstschule bevorzugt. Gute Zeugnisse und Probeabdrücke zu Diensten. Angebote erbeten unter **A. L. 322** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1.

I. Graveur

an flottes, sauberes und selbständiges Arbeiten gewöhnt, **sucht sofort passende Stelle.** Derselbe ist firm in der gemischten Branche, sowie mit Graviermaschinen vollständ. vertraut. Angeb. unt. **A. E. 316** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1.

2 erste Kräfte

künstl. gebildet ak. **Bildhauer** u. **Zeichner,** perfekt im Entwurf und Ausführung, sowie ein äußerst tüchtiger **Graveur** für Relief, figürlich u. Emailleabzeichen, suchen in nur größerem Unternehmen eines Münz- u. Prägewerkes leitende Position. Bedeutende Kenntnisse wie Färben, Aetzen, Emailmalen und la Werkstattpraxis des gesamten Medaillen-, Münz-, Plaketten- u Vereinsabzeichen-Gebietes. Ang. unt. **U. G. 229** an d Dtsch. Gr.-Ztg., Lpzg. C 1.

Kaufgesuche

Gravieranstalt

mit Stempelfabrikation wird sofort od. später **zu kaufen gesucht.** Angebote unter **V. B. 246** an die Deutsch. Grav.-Zeitg., Leipzig C 1.

Verkäufe

Gravier-Anstalt

in Großstadt (mit neuzeitlichen Maschinen) gut eingeführt (vorw. Industriekundschaft) preiswert **zu verkaufen.**

Angebote unter **A. C. 314** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1.

3 Spindelpressen

sehr wenig gebraucht (auch einzeln) billig zu verkaufen. Angeb. unt. **Z. U. 308** an d. Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1.

Vermischtes

Graveur

33 Jahre alt, 1.70 m, angenehmes Äußeres, verfügt über reiche Erfahrung der gem. Branche und 2000 Rmk. bar, wünscht **Einheirat** oder **Teilhaber** in größere gutgehende Gravieranstalt. Referenzen zu Diensten. Angebote unter **Z. T. 307** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1.

Arbeiten Sie rationell?

10 Handfräsmaschinen

mit biegsamer Welle und Regulieranlasser für Wechselstrom 110 und 220 Volt, anerkannte Qualitäts-Ausführung per Stück Rmk. 126.—

August Hermann, Plochingen a. N.
Büro für Elektrotechnik

Ansichten, Landschaften usw.

vertieft graviert für Vereinsabzeichen usw. sowie Pfaffen und Gesenke für Emailabzeichen fertigt in bester Ausführung an

Carl Doell, Stahlgraveur, Pforzheim-D.
Davosstraße Nr. 34

Feine Stahl- u. Messingstempel, Zigarettenstempel
sowie alle Gravierarbeiten lief. schnellstens
Rich. Eckelmann, Dresden N, Hauptstr. 26

MESSING-MODELLE

zum Gießen von
Emaille-Abzeichen, Autoschildern usw.
sowie Übernahme und Lieferung der Roh-Güsse

RICH. BONCK, BERLIN S 42, Ritterstr. 125

Metall-Monogramm, -Stempel u. -Petschafte
Jedes Monogramm ist vorrätig!
10 Pfg. per Stück
Großisten hohe Rabatte. Muster 20 Pfg.
Metallwarenfabrik
„Monogra", Bremen

Wer liefert

Messing und Emailleschilder, Vereinsabzeichen, Orden und Schablonen, Gummistempel usw. z. Wiederverkauf f. klein. Laden Berlin, Ausstellmuster erwünscht. Angeb. unt. **A. B. 313** an d. Deutsche Gr.-Zeitg., Leipzig C 1.

Dosen für Zahlen und Alphabetsätze in allen Größen liefert schnell und preiswert

Franz Stauch, Leipzig C 1
Reichelstraße 5.

Massen- u. Rädergravuren

Messingstempel und Schilder liefert schnell, sauber und billig

E. Köhl, Magdeburg,
Venedische Straße 18

Qualitäts-
Schaftfräser

für feine Fräsarbeiten liefert

Hermann Weiger
Oberndorf/Neckar

Seiden-
band-
Fabrik

Heinr.
Weyrich
Barmen 35

Studenten-, Ordens-, Fahnen- und Vereins-Bänder

Schnell lieferbar

GEGOSSENE GEPRESSTE
Metall-Schilder
BEDRUCKTE — GEÄTZTE
Verfertigt **J. E. CAZZINI**
Köln, Karthäusergasse 5

Celluloid-Schilder
jeder Art, sowie
Preistafeln u. Preisschilder
liefert schnellstens
Celluloid-Reklame-Fabrik
J. Ernst, Köln-Deutz
Arminius-Strasse Nr. 21

GEFL. Z. V. CHEMNITZ
Vereinsabzeichen in Email
FESTABZEICHEN jeder Art fabriziert
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8, Vereinsabzeichen- und Metallwarenfabrik.

Türenschilder u. Plakate
● aus Zelluloid ●
Max Röhling, Zwickau
Nikolaistraße 9, g

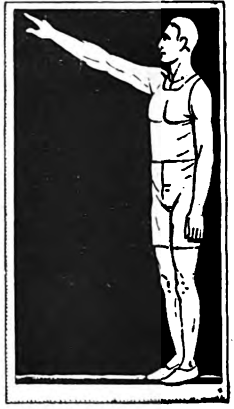
Gummi-Stempel
liefert
prompt und vorzüglich
Otto Sperling, Erfurt
Stempelfabrik - Andreasstr. 37
Vorteilhafte
Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Die Paginiermaschinen-Spezialfabrik
Merke & Weber
Luisenufer 11 **Berlin S 42** Luisenufer 11
liefert Ihnen
eine erstklassige, preiswerte
Paginiermaschine
für den Wiederverkauf

Signierstempelmasse
in rot od. schwarz, leicht fließend, Ia Qualität, keine Walzenmasse. Gerbmittel für Signierstempel in Ltr.-Flaschen.
Heinr. Müller, Mainz
Johannisstr. 2. Tel. 3367

Karnevals-Orden
sowie sämtl. übrig.
Vereins-Artikel.
liefert billigst
Heinr. Werner, Krefeld
Louisenstraße 162.
Ill. Katal. auf Wunsch

Vereinsabzeichen
Festabzeichen
Fahnennägel
Uebernahme von
Emaillierung
u. **Email-Malerei**
Karl Stumpp
Pforzheim i. B.



Taſchenformat 11×16,5 cm

Das letzte Exemplar iſt verkauft!

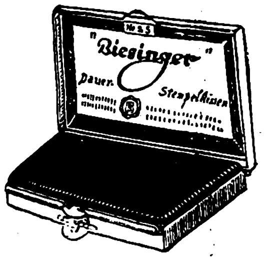
Damit iſt die Auflage 1928 vergriffen!

Was beweiſt das?

Die hohe Wertſchätzung, die dieſer Fachkalender in Fachkreiſen genießt und das Bedürfnis, das für einen wirklich guten Fachkalender beſteht. Wir danken allen Beſtellern und wünſchen, daß ihnen das Jahrbuch ein treuer und ſtets hilfsbereiter Begleiter durch das Jahr 1928 ſein möge. Allen aber, die leider kein Exemplar mehr bekommen können, rufen wir zu:

Im Herbſt rechtzeitig beſtellen und den Jahrgang 1929 ſichern!

Verlag der Deutſchen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung Wilhelm Diebener G. m. b. H., Leipzig C 1, Talſtraße 2


"Biesinger"
Dauer Stempelkissen

Biesinger-Stempelkiſſen

liefern klare, farbkräftige Abdrücke.
Sehr ausgiebig

Unerreichbar in Dauerhaftigkeit. — Bei Verbraucher und Händler äußerſt beliebt infolge ihrer ſtets gleichbleibenden Qualität.

Jos. Biesinger · Stuttgart · gegr: 1879

"Biesinger"
Dauer Stempelkissen

AMT TORGELOW KREIS UECKERMÜNDE

COLORADO

Schablonen jeder Art, nach Zeichnung oder Angabe fertigt
Carl Göldner sen., Berlin-Tempelhof,
Borussiastraße 14, II. Aufgang.

METALLSCHILDER FÜR ALLE ZWECKE

Erstklassige Ausführung / Schnelle Lieferung

Rheinpfälzisches Emaillierwerk
Plaut & Buttweiler G.m.b.H., Germersheim a.Rh.

Emailabzeichen — Medaillen — Orden

liefert sehr schnell, sauber und billig
Wilhelm Kistermann, Beuel a. Rh.

Ehring Stahl- u. Golddruck-Stempel

Berlin-Steglitz
Bismarckstr. 65a
Fernruf: Steglitz 3869.

Jeder Kaufmann verdient beim Vertrieb von

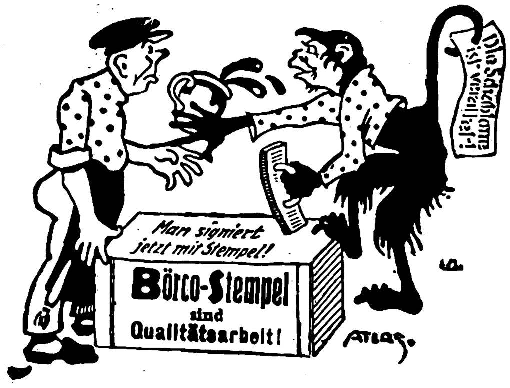
Email-schildern

Katalog und Musterbrett wird übersandt

Münchener Emaillier u. Stanzwerke München S 25

Verlangen Sie sofort kostenlos den
neuen ausführlichen Katalog
über

Börco-Signierstempel


Die Schablone ist veraltet!
Man signiert jetzt mit Stempel!
Börco-Stempel sind Qualitätsarbeit!
Atlas.

Schnellste Lieferung
Reichhaltiges Schriftmaterial
Erstklassige Ausführung

Börner & Co., Weinböhla-Dresden 11

Größte und leistungsfähigste Signierstempel-Spezialfabrik

GEGR. 1897

MEDAILLEN PLAKETTEN ABZEICHEN

Reiche Auswahl in Preisplaketten!

liefert in bester und solider Ausführung

Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Ausführung aller Schnitt- und Prägearbeiten.

EvD

Emil vom Dorp Pforzheim Gold- u. Silberwaren

Spez.: Studenten- u. Sportschmuck
Abbildungen u. Preislisten auf Wunsch.

Plaketten, Stempel-Gravierguß
Prägeplatten, Emaillguss
liefert
Spezialgießerei
Walter Mai, Berlin S 14
Stallschreiberstraße Nr. 41—42
Fernsprecher: Dönhoff 7394

Feine Stahl- und Messingstempel

Zigarettenst., Golddruckst., **Seifenstanzen,** Schneidpl., Brenn- u. Prägeplatten f. Stuhlsitze u. Zigarrenkisten (Setzbrände), **Schilder in Metall u. Zellon,** Arbeiten für die Graviermaschine, Fräsarbeiten.
Siegelmarken (Stempel u. Prägung)
Bundeskollegen Vorzugspreise!
Tel. Ring 3369
Otto Bruschke, Breslau 2, Bahnhofstr. 13

REPARATUREN
von **Paginiermaschinen, Numeroteuren** und **Numerierwerken** führt sachgemäß, preiswert und schnell aus
Feinmechanische Werkstatt
Kurt Kopp, Leipzig N 24
Dimpfelstraße 1

Signier-Schablonen — **Alphabete, Ziffern usw.**
:: Billigste Bezugsquelle für ::
Grossisten und Wiederverkäufer
Oswald Rudolph, Leipzig, Zeitzer Str. 3.

Alle Art Fest-Abzeichen
MEDAILLEN PLAKETTEN
EMAILLE-ABZEICHEN
fabriziert billigst
Rudolf Schwarz
Magdeburg • Leiterstr. 17

14.-15. AUG. 1926
25 JAHRFEIER d. ARB.-TURN- u. SPORT-VEREIN D.-SÖRMITZ

Vereins- und Festabzeichen
geprägt und emailliert in einfacher bis bester Ausführung.
Bei Anfrage Menge und Text angeben.
Bernhard Vogel, Döbeln i. S. 12
Gravier- und Prägeanstalt

Max Bach, Bad Kösen
Graphische Werkstatt
Nur für Wiederverkauf liefere Türschilder
2 mm stark, Größe:

Nr. 1:	50 x 25,	2 mm	stark	0.90 RM.
Nr. 2:	80 x 30,	2 mm	„	1.20 „
Nr. 3:	80 x 30,	2 mm	„	1.20 „
Nr. 4:	100 x 40,	2 mm	„	1.40 „
Nr. 5:	120 x 50,	2 mm	„	1.60 „
Nr. 6:	140 x 60,	2 mm	„	1.80 „

Versand am Tage des Einganges der Bestellung
Mustertafeln 5 Schilder Nr. 15 z. Preise v. 5 M.

KLUGE/DRESDEN
Email-Schilder
Hausnummern
Strassentafeln
Verbotstafeln
Pegel usw.
in wetterfester & lichtechter Ausführung liefert kurzfristig
Emaillier-Werk Hans Fink
Pasing 40, bei München

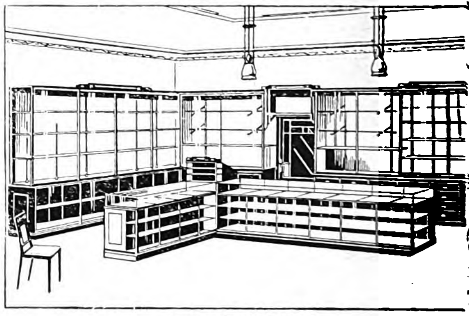
Kautschuk-Stempel
liefert am Tage des Einganges schnell, sauber und billig
Theodor Müller, Stempelfabrik
Paderborn, Postschließfach 127
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

liefert schnell
in Ia. Ausführung
Tür-Schilder MESSING **Firm-Schilder**
tief graviert und ſchwarz eingelaſſen mit Facette
Oskar Ellenrieder
Gravieranstalt
Lörrach (Baden)
Verlangen Sie Musterkollektion u. Preisliste

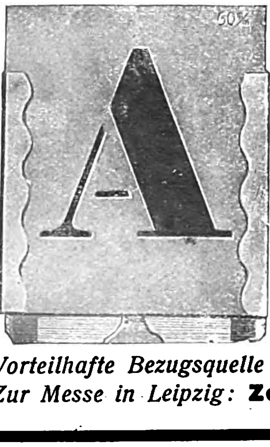
Emaillieren
Vergolden
Versilbern
Gustav Lachmann, Gera

Chemnitzer Glas-Manufactur und Firmenschilder-Fabrik
Elektr. Leucht-Buchstaben
Glas-Buchstaben
Metall-Buchstaben
Gegr. 1884
Schilder in Schwarzglas
Schilder in Kristallglas
Laternen Transparente Schilder jeder Art
RUDOLPH KREYSSEL CHEMNITZ

Rockhausen-Möbel



gut und preiswert
Briefadresse.
Rockhausen Waldheim 28
Muster- und Verkaufslager:
Berlin, SW 68, Großbeerenstraße 34
Hamburg, Kaiser-Wilhelm-Straße 89—91
Dresden, Dürerstraße 36
Fabrikmusterlager: Waldheim (Sa.)
Zur Messe in Leipzig, Hainstraße 11



MASS-INDUSTRIE G. M. B. H.
Reichenbach i. V. 41
Werdau i. S.
Spezial-Fabriken für Mess- u. Lehrwerkzeuge aller Art.
Signierschablonen
Alphabete *u.* ***Ziffern*** *von starkem Zinkblech, obere Platte vernickelt.*
Vorteilhafte Bezugsquelle für Grossisten und Wiederverkäufer.
Zur Messe in Leipzig: **Zentral-Messpalast, Zimmer 20**

Alphabete
Ziffern
Signierkasten
Schablonen
für alle gewerblichen Zwecke
Billige Bezugsquelle für Grossisten und Wiederverkäufer
Sächs. Metallschablonenfabrik
Carl Hoep, Zwenkau-Imnitz, Bezirk Leipzig
Preisliste gratis und franko!

Wetterfeste
und
lichtechte

Email-Schilder

jeder Art

in sauberster
und
preiswerter
Ausführung

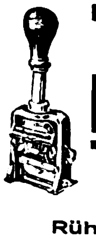
liefern

Fürhoff & Co., G. m. b. H.
Emaillierwerk
Elberfeld
Juliusstraße Nr. 5
Fernsprecher Nr. 9219

Emailschilder

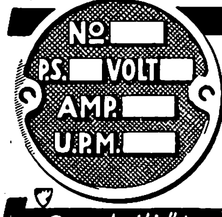
in jed. Ausführung liefert
prompt in jeder Menge

Adolf Dambach
Emailschilderfabrik u. Emaillierwerk
Gaggenau i. Baden



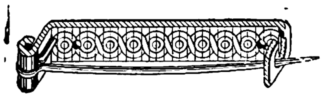
Neu! D. R. P. a. **Neu!**
Konkurrenzlos billig ist der
Büma-Paginier-Apparat
Ohne Umschaltung
jede Gangart druckend.
Rührige Vertreter gesucht!
Büma-Büro-Maschinen
Berlin S 59 - Dieffenbachstraße 33

Sicherheitsnadeln und Vorstecknadeln
fabriziert zu billigsten Preisen
Firma Julius Kissing, Nadelfabrik
Iserlohn i. Westf.



Schilder
Gegossen
Geätzt
Geprägt
Specialität seit 25 Jahren
JOHANNSEN & ZIEGNER
Metallschilder-Fabrik
ORANIENBURG-BERLIN 5

F. O. NAUPERT
Gegr. 1866 ROSSWEIN Gegr. 1866
liefert an Wiederverkäufer in erstklassiger Ausführung
schnell und preiswert
Schnitte — Stanzwerkzeuge — Prägestanzen
Schilder, hohlgeprägt in Massenauflagen
Marken aller Art
— Kontroll- Wert- Hundesteuermarken —
Stahlstempel in jeder Ausführung
— Typen, Typenhalter, Typenbänder —
Brennstempel in Schmiedeeisen und Kupfer graviert
Modellformbuchstaben, geprägt
— tiefgepr. Fabrikzeichen usw. für Modellzwecke —
Geprägte und gestanzte Massenartikel nach Muster und Zeichnung



Carl Distel, Nürnberg 99
I. Alle Art.
Abzeichen
beschläge:
Sicherheits-, Platten- u. Kravattennad. u. verw. Art
II. Ketten aller Art:
Fuchsschwanz-, Erbsen-, Ankerketten usw.

Keglerorden
Festabzeichen
Jede Art
Vereinsabzeichen
Gravier-Emaillier-u. Prägeanstalt
WILH. WALTHER
DRESDEN-N.-HAUPTSTR. 19
Bierseidel-Auflagen

Wirklich gute
Gummistempel
und
Stempelkissen
liefert
Wilhelm Scholz, Liegnitz
Gegründet 1871 **Frauenstr. 58.**

Kautschuk-Stempel
liefert schnell und preiswert
A. Sedlatzek, Breslau
Stempelfabrik, Universitätsplatz 8
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Sofort
Signierstempel
Komplett mit Kissen u. Farbe!
So lautet Ihre Bestellung! Auf
uns können Sie sich verlassen!
Wir liefern nur erstklassige
Qualität, Alphabete u. Zahlen
sofort ab Lager, Extraanfertigungen in einigen Tagen!
Adolf Figner, Nürnberg
Färberstraße 45
so ist die Adresse, an die Sie sich
bei der nächsten Bestellung —
auch für preiswerte Gummistempel — wenden und am
nächsten Tage ist die Sendung
Schon da!

Schmirgel
gekörnt und **handgeschlämmt**
unsere Spezialität.
Georg Voss & Co.
Naxos-Schmirgelwerk
Freital-Deuben 4 (Sachsen)
Gegründet 1862.

Bleiplomben
Plombenzangen
Plombendraht
G. C. Dornheim A.-G., Magdeburg-Neustadt
Abteilung für Bleifabrikate.

Stahlstempel
rechts u. links graviert
Graveurschriften
liefert billigst
Tel. 3488
Aug. Ettler
Magdeburg - Breiteweg 21-22

REITER-VEREIN
SANDAU
(ELBE)

Stahlstanze wie Abdruck RM. 12.-
STAHL-STANZEN
STAHL-STEMPEL
(Pfaffen) usw.
für die gesamte
Emaille-Abzeichen-Industrie
fabriziert als **Spezialität sauber, schnell, und sehr billig.**
Preisliste sendet:
Alb. Petsch, Berlin-Oberschöneweide
Wilhelminenhofstraße 16 / Gegr. 1889
Spezial-Stahlstempelf. u. Grav.-Anst. a. Branchen

Seidenbandweberei
Albrecht Dittrich, Leipzig
Blücherstr. 11 — Fernruf 25375
Studenten-, Ordens-, Logen-, Vereins- } **Bänder**
Band-Abzeichen — Ordens-Dekorationen

Stempel-Kautschuk
Schwammgummi
Kautschuklösung
Kautschukunterlagen
liefern in besonders bewährten Qualitäten
E. Kübler & Co. m. b. H.
Norddeutsche Gummifabrik,
Berlin-Reinickendorf-West
Auguste-Viktoria-Allee 18—20.

Klötzer & Co.
Erste Leipziger
Zink-, Kupfer- u. Messingätzplattenfabrik
LEIPZIG C 1
Fernsprecher Nr. 18619, 18772

Spezialität:
Prägezinkplatten in allen Größen und Stärken,
roh und geschliffen und poliert.
Messing-Gravurplatten poliert.

Nürnberger Metallätzwerk
Lessinger u. Heymann Nürnberg 9
Firmen- u. Leistungsschilder
für **Maschinen** **Apparate** **Motore**
Autos etc. sowie **Scalen** und **Zifferblätter**

Eilige Aufträge in 8 Tagen lieferbar!

Otto Kersten, Quenstedt b. Aschersleben
Fabrikation erstklassiger
Paginiermaschinen
sowie sämtlicher
Datumstempel, Numeroteure usw.
Reparaturen aller Systeme
schnell, sauber und billig

GEBR. OTT, HANAU Nr. 123
Werkzeug- und Maschinen-Fabrik / Gegr. 1840
Lieferung jeglichen Graveurbedarfs
Siehe 16 Eintragungen im **Fachregister** dieser Ztg.

Spritzschablonen als Spezialität i. Zinkausführung
für alle neuzeitlichen Spritzverfahren liefert
Rob. Enzmann, Graveur, **Zeitz,** Gartenstr 3.

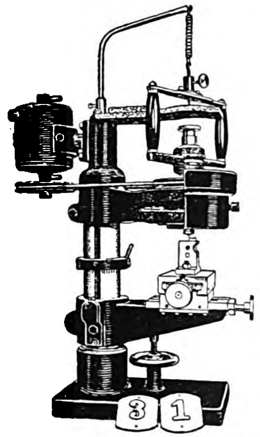
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer
Kautschukstempel
Signierstempel
garantiert hitzebeständig
F. W. SCHNÜRLE
DUISBURG
Königstr. 43
Fabrik: Lennestr. 10-12 Tel. 4183.
Verlangen Sie Preisliste und Musterbücher

METALL
MASSEN-SCHILDER
geätzt und bedruckt in allen Ausführungen
sauber — billig
WILHELM KLOSE
JENA 5

Stahl- u. Messingstempel
Präge-Platten und -Stanzen, Siegelmarkengravuren, Siegel Stahlstich, Kleinrelief.
Siegfried Steudner, Görlitz

Graviermaschine D.R.P.
zum Fräsen von Stahl- u. Messingtypen
aller Art

Neues System!



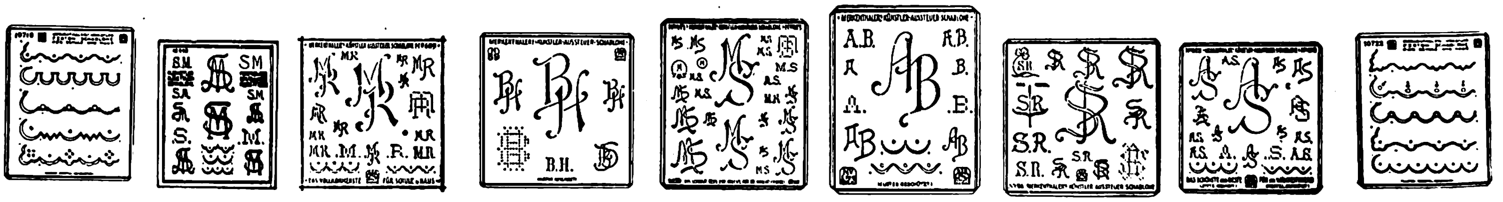
Kein Pantograph!

Richard Pech, Aschersleben
Unterstraße 2
Maschinen- und Apparatebau-Anstalt
Verlangen Sie mein Angebot!

Paul Wissmann, Pforzheim
Gegründet 1900 Fernsprecher 1748
Kunstgewerbliche Anstalt
Anfertigung von **Reduktionen,**
auch ins Gesenk geschnitten,
mittelst Graviermaschinen nach eingesandten oder selbstgefertigten Modellen aller Größen
in bekannt **erstklassiger** Ausführung
zu billigsten Preisen.

Ernst Heene
GERMERSHEIM
RHEINPFALZ
Spezial-fabrik für
Email-Schilder

Merkenthalers Schablonen sind überragend; sie sind immer die schöneren und besseren!



10 Arbeiter Die neuesten, die schönsten und die besten Aussteuer-Schablonen! **75 Maschinen**
JOHANN MERKENTHALER, Schablonenfabrik und Garngroßhandlung, NÜRNBERG
Die Fabrik ist 1870 gegründet und die größte und leistungsfähigste Schablonenfabrik der Welt!

Vereinigte Berlin-Frankfurter Gummiwarenfabriken
Gelnhausen

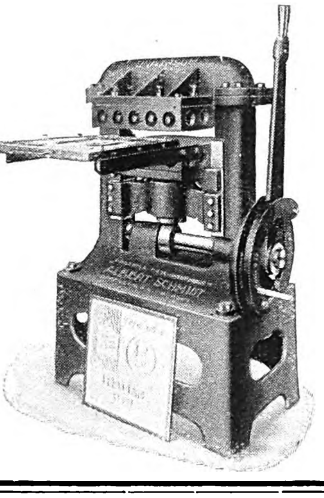
Stempelgummi
Schwammgummi

Johs. Freundt & Co., Hamburg 26
Hammersteindamm 62
Tel.: Elbe 6319 / Tel.-Adr.: Stempelfreundt Hamburg
Seifenstanzen
Prägewerkzeuge
Stahlstich Relief
Gravierung für die gesamte Industrie.

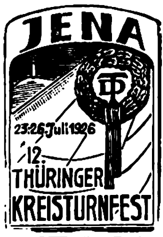
Sicherheitsnadeln
Vorstecknadeln
alle Beschläge für Abzeichen fabriziert
als Spezialität
Franz Hüttemann, Nadelfabrik,
Attendorn i. Westf.

J. Gottfr. Müller, Berlin-Adlershof
Inh.: Arno Weisse
Kontor: Berlin S, Annenstraße 10
Email-, Aluminium-, sowie
blechlackierte Schilder
Zifferblätter und dergl.

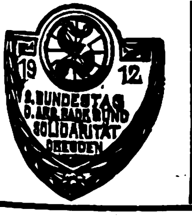
Die neue Form-
und Vulkanisiermaschine
„Universum"
zur Herstellung von
Gummi-Stempel und
Gummi-Klischee
Vertreter gesucht!
Preziosa-Maschinenfabrik
Albert Schmidt
Offenbach a. M.-Bürgel

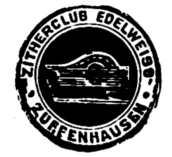


ÄTZPLATTEN
zur Fabrikation von **Ätzstempeln**
Degufrah
Deutsche Gummiwarenfabrik
Franz Au & von der Halben
BERLIN-WEISSENSEE



VEREINSABZEICHEN
in jeder Ausführung
Spezialität: Hochfeine Emaille-Abzeichen, Medaillen
und Plaketten.
Metallmarken aller Art
als Massenfabrikation mittels automatisch. Maschinen
Gustav Brehmer, Markneukirchen 51
Vereinsabzeichen- u. Metallwarenfabr., Gravier- u. Münzprägeanst.





Karl Wurster, Markneukirchen 25
Vereinsabzeichen- und Metallwarenfabrik
:: Gravier- und Münzpräge-Anstalt ::
fabriziert **Vereinsabzeichen** in jeder Ausführung, **Medaillen, Plaketten, Orden und Ehrenzeichen, gepr. Metallschilder.**
Massenartikel aller Art.
Beste u. günstigste Bezugsquelle f. Wiederverkäufer

Einer sagt es
dem Anderen:

Jetzt wird es
höchste Zeit

Ekmod-Fabrikate

die von der Kundschaft stark gekauft wurden, zu bestellen. Ich erbitte deshalb auch Ihre Bestellungen auf

Ekmod-Stempelkissen und -Farben,
Plakat-Druckereien, Ziffernsätze,
Paginier-Maschinen, Datumstempel,
Petschafte.

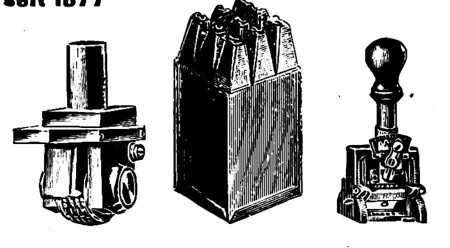
Otto Holzmüller, Stempelwaren-Fabrik
Leipzig C 1, Gr. Fleischergasse 19

Mein neuer Katalog und Preisliste in Vierfarben-Druck ist erschienen. Versand gegen Aufgabe von Referenzen.

Stempelwerkzeuge u. Stempelapparate
aller Art wie:
Buchstaben u. Zahlensätze, Paginiermaschinen, Ziffernprägewerke, Reparatur aller Stempelapparate

Stahl-Schlagstempel, Brennstempel, Numeroteure, Datumstempel, Plomben-, Loch-, Kontroll- und Schaffnerzangen, Waldhämmer, Numerierschlägel, Perforierzangen und -Apparate. Papierprägepressen, Schlagpressen, Signierschablonen usw.

Spezialität seit 1877



Robert Fritz, Stempelfabrik
Suhl 5, Schließfach 62
Gegründet 1877 Fernsprecher 340

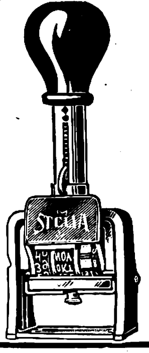
Spezialität!
Gravur-Messing- und Bronzeplatten, Prägezinkplatten, Metallplatten für Schilderfabrikation
A. Laue & Co., Berlin N 24
Oranienburger Straße 58
Walz- und Preßwerke: Reinickendorf (Ost)

GES. BHM GESCH.
**Medaillen
Plaketten
Abzeichen
Kränze
Fahnennägel
Becher-Pokale
Sportfiguren**

B. H. Mayer's
Hof-Kunstprägeanstalt
Pforzheim

Filze für **Stempelkissen** liefert
Martin Hauers Wwe., Nürnberg 57
Filzwarenfabrik.

ABZEICHEN MEDAILLEN
PLAKETTEN ORDEN
FAHNENNÄGEL FESTABZEICHEN
Jörgum u. Trefz
Gravier u. Münzprägeanstalt
Frankfurt a. M. Gegr. 1892



Fabrikation erstklassiger
selbsttätiger
Datumstempel „Stella“
ohne Firmenplatte, ferner
mit Firmenplatte D. R. G. M.
Numerierwerke, Rahmenwerke, Paginiermasch. usw.
Süddeutsche Numerierwerke
Dr. Dold & Hepfer
Tuttlingen

Kaufen Sie direkt ab Fabrik
Max Menz
Guß-Schilder-Fabrik
ORANIENBURG BEI BERLIN

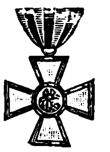
Kautschuk-Stempel
Vorteilhafte Bezugsquelle für Wiederverkäufer
= Lieferung am Tage des Eingangs. =
Otto Kramm, Stempel-fabrik
Berlin C. 25, Alexanderstr. 31

Gummistempel
liefert am
Bestelltag
Stempelhaus Wilh. Schubert
Leipzigerstr. 58 - Halle a. S. - Tel. 24033

Kunst- und Metallgießerei
liefert sauberen Guß für Schilder, Buchstaben, Stempel usw. nach einges. Modellen
Hermann Pinkow / Magdeburg-N
Ottenbergstr. 46 — Fernruf 1418

Gummi-Stempel
schnell und preiswert
Stempel-Fabrik
Bonke & Schnac
Berlin S 42
Oranienstr. 50

ORDEN



Sämtliche Kriegs- und Schwerter-Orden, Medaillen, Ehrenzeichen des In- und Auslandes in Original und Miniatur.
Ordens-Bänder, -Ketten, -Bleche, -Knöpfe, -Nadeln.
Ordens-Band-Dekorationen.
Flieger-, Freikorps-, Verwundeten-Abzeichen.
Schützenorden, Schützenmedaillen, Schützenketten.
Fahnenträger-Brustschilder, Fahnennägel, Fahnenkränze, Keglerorden.
Preislisten und Abbildungstafeln auf Wunsch.
PAUL MEYBAUER, BERLIN SW 68,
Hoflieferant — Ordenfabrik — Junkerstraße 19
Fernsprecher: Dönhoff 767-768

Ein-scheiben-**Shaping**maschinen
modern, erstkl., höchste Leist., 220—900 mm Hub, liefert äußerst preisw. zu günstig. Bedingung.
Friedrich Klopp, Wald (Rhld.)
Werkzeugmasch.-Fabrik
Fernr. Solingen 4545 u. 4546

Hebel- u. Schlagpressen
mit und o. Gravur
sowie
Loch- und Perforierpressen Metalltypenprägestempel
Karl Märtens
Zella-Mehlis 1d (Thür.).

„Krantz“ **Metallaubsägen**
sind unerreicht in Qualität, äußerst scharf und haltbar
Carl Hermann Krantz, Berlin S 59
Grimmstraße 24
Vertreter gesucht!

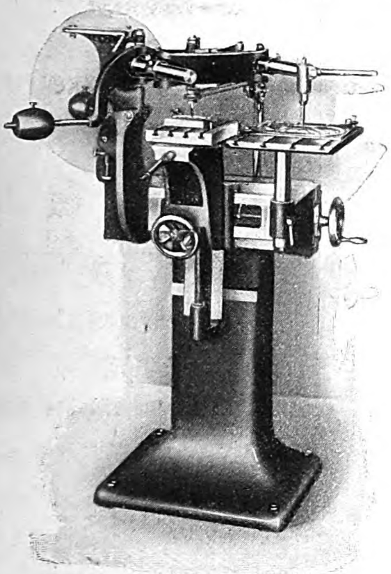
**Stocknägel
Abzeichen**
liefert prompt und preiswert
Paul Schindler
Gravieranstalt
Döbeln i. Sa.

Email-Schilder
jeder Art liefern
Gebr. Schultheiss'sche Emaillierwerke A.-G.
St. Georgen (Schwarzwald).

Eine neue

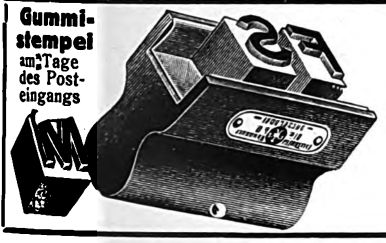
Relief - Graviermaschine

auch zum Gravieren von Schriften u. Schriftenstempeln geeignet



fabriziert

Friedr. Deckel, München 25



Gummistempel Blocktypen

u. große **Alphabettypen**

fabrizieren preiswert u. prompt

Baumann G.m.b.H.

Düsseldorf / Schliessfach 447

Fabrik chemisch geätzter Metallschilder

Gravier- u. Prägeanstalt, Klischeefabrik

M. Poltermann Chemnitz

Emaille-Schilder

in jeder Ausführung

liefert schnell und gut

Sächs. Emailleschilder-Fabrik

Reuter & Heilge Inh. Andr. Reuter

Penig i. Sa.

STEMPEL ALLER ART

Schilder/Klischees

liefert schnell u. preiswert

Richter & Pflug, Leipzig S3

Spezialfabrik für Kautschukstempel

Fernspr. 35203 / Schliessfach 72

Reparaturen

an

Paginiermaschinen
u. Numerierwerken

aller Systeme

sachgemäß, preiswert und rasch

durch

F. Kulb, Feinmechanik, München

Klenzestraße Nr. 59/0

Gladiator

Email-Schilder

in unerreicht hoher Leuchtkraft, lichtecht u. wetterbeständig.

Schulze & Wehrmann

Emaillierwerk Elberfeld

Gegründet 1893

Ausgezeichnet v. dem Preuß. Ministerium des Innern mit der Ehrenurkunde für hervorragende Leistungen.

Auszack-Maſchinen Moletten

Einschlag-Stahlſtempel Prägeſtempel

Brenn-Stempel Platten

ſind meine Spezialitäten.

Die Erfahrungen Jahrzehntelanger praktischer Arbeit wirken sich aus in

QUALITÄT u. PREISWÜRDIGKEIT.

KURT HIRTSCHULZ

BERLIN-LICHTENBERG.

Atzpodien-Str. 2

TEL. LICHTENBERG 2395.

425833 A

Fernſprecher 74671

Schablonen & Schriftſätze

für Graviermaſchinen

liefert:

Joſef Wecker München S 50

Jägerwirtſtraße 15 a

gegr. 1898

F. C. Wahl
Inh.
Walter Hempel
Berlin S 14
Alexandrinenstr. 87
Tel.: Dönhoff 7856

Gravieranstalt für alle Branchen

Spezialität:
Anfertigung von Stempeln f. Siegelmarken u. Wappen

GRAVIERANSTALT
SCHÜSSLER & Co
LEIPZIG
WIR STELLEN HER
ZEICHNUNGEN u. GRAVUREN FÜR
BUCHEINBÄNDE BRIEFKÖPFE FÜR STAHLSTICH-PRÄGUNGEN CLICHÉS FÜR BUCHDRUCK
PLAKATE-LUXUS-PRÄGUNGEN
SCHNEIDEN u. STANZMESSER
IN
STAHL
ZINK
MESSING
Telef. 11178
Teleg. Schüssler

Holzwaren

für

Stempelfabriken u. Graveure

Stempelschrauben, Markierstifte

1903 K & Cie 1928

Holzwarenfabrik Saxonia
Krejcar & Cie.
Geising in Sachsen

Auslandsvertreter gesucht!

Stempel
Kautschuk in und Metall
STEMPEL-KISSEN u. FARBEN · MASCHINEN-GRAVIERUNGEN
FABRIKATIONS-EINRICHTUNGEN · WÄSCHE-STEMPEL- SCHRIFTEN-MASCHINEN
LIEFERN PREISWERT ALS SPECIALITÄT **WERNER & SCHADE** BERLIN N. 37 KASTANIEN-ALLEE 43
KAUTSCHUK-STEMPEL AM TAGE DES EINGANGS DER BESTELLUNG

Inserieren bringt Gewinn!

Spezialfabrikatetafel

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel

Abgüsse von Stempeln, Typen und Prägeplatten
W. Schröpfer, Berlin S 42, Gitschiner Str. 74

Abzeichen
Heinrich Arld, Nürnberg, Wilh.-Späthstr. 5
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Biedermann & Co., Obercassel-Bonn a Rh.
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Deschler & Sohn, München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Ezg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Aug. F. Richter, Hamburg, Bachstr. 9—17
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Carl Stumpp, Pforzheim
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Abzeichennadeln
Franz Hüttemann, Attendorn I in Westf.

Alabastergips
Franz Büchting, Ellrich a. H.
Ernst Hinrichs, Osterode a. H.

Aluminiumgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18

Aluminium-Massenschildchen
E. Lorenz, Berlin SO 36, Glogauerstr. 21

Aluminium- und Messing-Tür-, Wagen- und Kummetschilder
Ernst Strunk, Unnau-Korb (Westerwald)

Arbeiterkontrollmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Arkansas-Abziehsteine
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Gebr. Ott, Hanau

Ätz-Messing
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 24

Ätz-Messing poliert
Klötzer & Co., Leipzig C 1, Tel. 18619, 18772

Ätzungen auf Prägezink
G. Rebner & Co., Leipzig-R.

Automobilschilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Haupstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Besteckstanzen
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Chemnitzer Str.
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.

Bier-, Wein- und Sektzipfel
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Bleche aller Art für Schilder und Schablonen
Fr. Ed. Schneider, Leipzig, Hainstraße 5

Blechplomben
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Bleiplomben
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
H. A. Jansen, Bleigießerei, Uerdingen (Rh.)
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Böhmische Schleifsteine
Zum Schleifen der Emaillebijouterie, Gold-, Silber- und Platinwaren nur bei Jos. Puz, Gablonz, Wiener Straße 42

Brenn-Stempel und -Platten
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o. „Nur für Wiederverkäufer“
Robert E. Langmann, Hagen i. W.
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Briefeinwürfe
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin
Franz Stüben, Hamburg 4, Kieler Str. 2

Briefwagen
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Bronzegießerei
W. Schröpfer, Berlin S 42, Gitschiner Str. 74

Bronzeplatten
Metallwerke A. Laue & Co, Berlin N 24

Bronzeplatten hochfein poliert
Klötzer & Co., Leipzig C 1, Tel. 18619, 18772

Brotstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5
Paul Ullrich, Köln a. Rh., Plankgasse 13

Buchstaben
H. Raabe, Berlin N 4, Chausseestr. 122
M. Willig, München 24, Brieffach 2

Buchstaben (Glas-, Metall-, Leucht-)
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Ehrenabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Emaille
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
F. A. Schütt, Pforzheim

Emaille-Abzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Emaille-Einzelschilder
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
Emaillierwerk Hans Fink, Pasing 34 bei München
Fürhoff & Co., G.m.b.H., Elberfeld
Ernst Heene, Germersheim a. Rh.

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 100.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

J. Lopatka, Emailleschilder-Fabrik, Neu-Isenburg
Müller & Co., Hamburg-Wandsbeck
Plaut & Buttweiler G.m b.H..Germersheim
Schulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberfd.

Emailleschilder in Massenauflag.
Ätz-, Emaillier- und Stanzwerk Schilder-Fischer G.m.b.H., Berlin W30, Frankenstr.9
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
C. Robert Dold, Offenburg i. B.
Emaillierwerk Hans Fink, Pasing 34 bei München
Emaillierwerk Peters, Elberfeld
Fürhoff & Co., G.m.b.H., Elberfeld
Ernst Heene, Germersheim a. Rh.
Müller & Co., Hamburg-Wandsbeck
Plaut & Buttweiler G.m b.H., Germersheim
Schulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberfeld

Emaillieren und Malen v. Gold- und Silberwaren u. Massenartikeln
Adolf Bosch. Pforzheim, Rennfeldstr. 28
Heinr. Dieterle, Pforzheim, Rennfeldstr. 29
Emil Wilhelm Lang, Pforzheim

Emaillierung von Schildern und Abzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Etiketten
F. Georg Gerhardt, Leipzig, Kantstraße 69
Kaltschmidt & Seib Nachflg., Leipzig-Co.

Fahnennägel
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Fahnenträger-Brustschilder
Wilh. Deumer. Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Fahrkartendatumpressen und -Zangen
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Federpunkturen
Carl Fomm. Leipzig, Bayersche Str. 78

Feilen und Präzisionsfeilen
Barthelmes & Salchow. Berlin S 42a.
Carl Bauer München Frauenstraße 19.
Friedr. Dick G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Gebr. Ott, Hanau

Festabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Ezg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Arthur Meyer, Annaberg/Erzgeb.
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
Karl Wurster, Markneukirchen i Sa.

Festabzeichen (geprägte)
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17.
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Firmenschilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Stempelf.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Firmenschilder (Glas-, leucht.)
Rudolph Kreyssel. Chemnitz

Fräsmaschinen f. Schnittstempel
Friedr. Deckel, München 25

Glasätztinte
G. Moderow, Berlin S 14, Dresdnerstr. 97

Glasschilder
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Gravierkugeln
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Gebr. Ott, Hanau

Graviermaschinen
Friedrich Deckel, München 25
Franz Kuhlmann, Rüstringen-Wilhelmshav.

Gravierstahl
F. Ehling G m.b.H., Bln. S 59, Kottb. Damm

Gravierungen (Edelsteine)
Iulius Brill, Idar/Nahe

Gravierungen (Metall)
R. Auerbach, Berlin SO. 36
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Gravier-Reduziermaschinen
E. Mutschelknauss, Pforzh., Altst. Str. 11

Gravier- und Relief-Kopiermaschinen
Friedr. Deckel, München 25

Gravur-Messing
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 42

Gravur-Messing hochfein poliert
Klötzer & Co., Leipzig C 1, Tel. 18619, 18772

Guillochierungen
L. Haegele, Pforzheim, Kronprinzenstr. 23
Mulka & Peiniger, Elberfeld N, Spez.-Stahl

Guillochierungen für Gold- und Silberwaren und Massenartikel
A. Br. Zaiss, Pforzheim, Ebersteinstr. 9

Guillochiermaschinen
L. Haegele, Pforzheim, Kronprinzenstr. 23

Gummierte Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Gußähnliche Schilder
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.

Gußschilder
E. Cazzini, Köln, Karthäusergasse 5
Paul Ullrich, Köln a. Rh., Piankg. 13.

Härten
von Stempeln für Schnellpresse u. jeder Art
H. Olowson, Berlin 42, Prinzenstraße 111

Hobelmaschinen f. Stahlstanzen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Holzschnitte
M. Zollner, Neukölln, Anzengruberstr. 7

Hundemarken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Kautschuk für Stempel
„Degufrah", Berlin-Weißensee
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Kautschuklösung
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Kautschukstempel
Ahlgrimm & Oehlrich, Hamburg 8
Philipp Boß, G. m. b. H. (Stempel-Boß) Dortmund
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S.O. 16, Köpenicker Straße 113.
Th. Donders, Trier (Mosel)
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46
Robert E. Langmann, Hagen i. W.
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Oststr. 101
Gebr. Weidner, Cassel, Wolfsschlucht 22
W. Wiegmann & Co. Hambg. Gröning. Str. 27
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10

Kehlleisten
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.

Kitte für Graveure
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Gebr. Ott, Hanau

Klischees und Galvanos
Karl Bofinger, Stuttgart, Gutenbergstr. 2
Louis Gerstner G. m. b. H., Leipzig
W. Grasmay Nachf., Leipzig, Querstr.
G. Rebner & Co., Leipzig-R.
M. Zollner, Bln.-Neuk., Anzengruberst. 7

Klubabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer. Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Kontrollmarken
Heinrich Arld, Nürnberg, Wilh.-Späthstr 5
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Kunst-Feinmetall-Gießerei
C. Hch. Zachmann, Pforzheim, Emilienstr. 5

Kunstgew. Plaketten - Briefbeschwerer
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Kunstguß
Wilh. Fischer, Berlin S 14

Kunst- und Bildgiesserei
Ph. Häuser, Wiesbaden, Friedrichstr. 10

Kupferschablonenblech
Vereinigte Metallwerke A.-G., Barnsdorf bei Nürnberg

Ladentisch-Aufsätze
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Laubsägen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
C. H. Krantz, Berlin S 59, Grimmstr. 24
Fritz Kuhn, Pforzheim, Untere Au 2.
Gebr Ott, Hanau
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Lederkissen- und -kränze
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Gebr. Ott, Hanau

Logenabzeichen und Bänder
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Marken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Markierstifte
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.
Vesshoff & Co., Wickede/Ruhr

Maschinengravierungen
F. Klump, Fürth i. B.
Carl Rex, Erlangen, Frankestraße 8
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10

Maschinenschilder (gegoss.)
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Mechanische Werkstätten
Otto Strobel, Pforzheim

Medaillen
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Berliner Medaillen-Munze, L. Ostermann, Berlin SO 16, Schmitdstraße 33
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Deschler & Sohn, München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid. Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh, Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Medailleur
J. Bastgen, Frankfurt a. M., Adlerflychtpl. 92
Berliner Medaillen-Münze. Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13

Merkhämmer
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o. „Nur für Wiederverkäufer"

Metallgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18
H. Pinkow, Magdebg. S.-N., Ottenbgstr. 46

Metallmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Metallschilder
Heinrich Arld, Nürnberg, Wilh.-Späthstr. 5
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler. Döbeln i. Sa.
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Metallschilder in Massenauflagen
S. Demmel, Metallätzerei, München 8
Ätz-, Emaillier- und Stanzwerk Schilder-Fischer G.m.b.H., Berlin W30, Frankenstr. 9
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.

Modellbuchstaben
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Modellbuchstaben-Fabrikat.
Sachs & Co. A.-G., Mannheim, Holzschriften-Spezialfabrik

Monogramme
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Münzen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12

Musterbeutel
A. Wulfram Nachfolger, Wismar/Ostsee

Nadeln und Hilfsartikel für Vereinsabzeichen
Carl Distel, Nürnberg
Gebr. Ott, Hanau

Namenschilder (graviert)
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Numerierwerke
R. Auerbach, Berlin SO. 36
W. Börnecke, Hohenleipisch (Prov. Sa.)
Wilh. Hänsel, Berlin SO 36 G.

Orden
Gustav Brehmer. Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann. Beuel, Hauptstr. 142
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Paginier- u. Numeriermasch.
R. Auerbach, Berlin SO. 36
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S. O. 16, Köpenicker Straße 113.
Wilh. Hänsel, Berlin SO 36 G.
R. Kuse, Berlin NO 43, Neue Königstr. 60
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 11
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Uhrenfabrik vorm. L. Furtwängler & Söhne Akt.-Ges., Furtwangen (Baden)

Papiere (gummierte)
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Papierprägungen
Rich. Eckelmann, Dresden, Hauptstr. 26G
Christ. Hayn, Cassel, Artilleriestraße 15.

Perforierpressen u. -Zangen
Seusenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Petschafte (Marmor und Schwarzglas)
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Petschaftgriffe
Holzwarenfabrik W. Drechsel, Geising i. Sa.
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.

Plaketten
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Berliner Medailleu-Münze, L. Ostermann, Berlin SO 16, Schmidtstraße 33
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke. Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Plombendraht
H. A. Jansen, Bleigießerei, Uerdingen a. Rh.

Plombenzangen
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Polierpapier
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Postdatumstempel
Wilh. Hänsel, Berlin SO 36 G.
Merke & Weber. Berlin S42. Luisenufer 11
Sensenschmidt & Co, Frankfurt/M NO 14

Prägeanstalten
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Wilh. Deumer. Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Mayer's Hof-Kunstprägeanstalt Pforzheim
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Prägezinkplatten roh und poliert
Klötzer & Co., Leipzig C 1, Tel. 18619, 18772

Prägestanzen
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Chemnitzer Str.
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Präge- und Lochpressen und Zangen
Sensenschmidt & Co.. Frankfurt/M NO 14

Präge- und Stanzwerke
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Rädergravuren
E. Fritzsche, Gravieranst. Furtwangen (B.)
Wilh. Hänsel. Berlin SO 36 G.
Sensenschmidt & Co, Frankfurt/M NO 14

Reduzierungen
Chr. Roth, Pforzheim, Ispringerstr. 16
Paul Wissmann - Pforzheim ältestes Spezialgeschäft am Platze

Relief Kopiermaschinen
Friedr. Deckel. München 25

Fortsetzung der Spezialfabrikatetafel nächste Seite!

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 101.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Riffelfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
Friedr. Dick G. m. b. H. Feilenfabrik, Eßlingen a. N
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Gebr. Ott, Hanau

Schablonen
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Schablonen f. Graviermasch.
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10

Scheideanstalten
Ant. Leibold, Pforzheim, Rennfeldstr. 18

Schilder aller Art
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid. Postfach 17
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.
Rudolph Kreyssel, Chemnitz
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Schilder, gegossen und geätzt
Edouard Clerc, Köln-Holweide

Schilder, graviert
Max Bach, Bad Kösen, Saalestraße 23

Schilderzinkplatten roh u. poliert
Klötzer & Co., Leipzig C 1, Tel. 18619, 18772

Schleifmittel
Fontaine & Co., Frankfurt a. M.-West

Schmirgelpapier u. -leinen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
Gebr. Ott, Hanau

Schnitt- u. Stanzwerkzeuge für Celluloid und Metallwaren
F. Sagowski. Döbeln i. Sa., Chemnitzer Str.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Schriften f. die Stempelfabrikation
Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M.
H. Berthold A.-G., Berlin SW 61

Schützenmedaillen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück. Lüdenscheid

Schützenorden
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Schwammgummi
„Degufrah“, Berlin-Weißensee
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Schweizer Präzisions-Feilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Gebr. Ott, Hanau

Schweizer Präzisions-Stichel
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Gebr. Ott, Hanau

Siegelmarken
Emil Bach & Co., Nürnberg
B. Bartling, Bln. S 14, Stallschreiberstr. 6
Theodor Boese, Znaim
F. Georg Gerhardt, Leipzig, Kantstraße 69
Kaltschmidt & Seib Nachflg., Leipzig-Co.
Fd. Lutz Nachf., Stuttgart, Gymnasiumstr. 28
A. Scheunert, Lpzg. C 1, 142, Kuchengartenstr. 16

Siegelmarken-Druck-u. Prägepressen f. Ein- u. Mehrfarbendr.
Friedrich Keese A.-G., Maschinenfabrik, Stuttgart-O.

Siegelmarkengravuren
Hans Bucher. Tuttlingen (Wttg.)
Schneider Nchf., Leipzig, Scharnhorststr. 3
Paul Voigt, Leipzig S 3 Frohburger Str. 63

Siegelmarken-Maschinen
Kieß & Gerlach, Masch.-Fabr., Stuttgart Original-Konstruktion K-G.

Siegelmarken-Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Signier-Alphabete u. Ziffern
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46

Signierfarben
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46

Signiermaschinen (Rotations-)
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3

Signierschablonen
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Johann Merkenthaler. Nürnberg.
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Signier-Stempel
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden System „Börco“. D.R.G.M (sonnenbest.)
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstraße Nr. 46, Marke „Figalit“ ges. gesch.

Speckgummi
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.

Sportfiguren
Willi Osten, Berlin, Prinzenstr. 32

Sportmedaillen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Sportpokale
Birkner & Oest, Nürnberg

Stahl in Stangen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer München, Frauenstraße 19.
Gebr. Ott, Hanau

Stahlplatten
F. Ehling G.m b.H., Bln. S 59, Kottb. Damm
H. Olowson, Berlin S42, Prinzenstraße 111 (in jed. Dimens., gehobelt u. geschliffen)

Stahlschriften
Reinh. Enzmann, Leipzig W 33
Wilh. Hänsel, Berlin SO 36 G.

Stahlstanzen
F. Sagowski, Döbeln i. S., Chemnitzer Str.
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Stahlstempel
Carl Duft, Remscheid, Schillerstr. 5
Wilh. Hänsel, Berlin SO 36 G.
Gottlieb Kreis, Gelnhausen b. Frankf. a. M.
Carl Prosch Nachf., Leipzig-Plagwitz
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Karl Spitzer, Solingen, Dorperstr. 50
Rob. Tümmler Döbeln i. Sa.

Stahlstichprägungen
Emil Bach & Co., Nürnberg

Stempel
R. Auerbach, Berlin SO. 36
Gebrüder Hornuss, Villingen. Baden
Richter & Pflug, Leipzig-Co.

Stempelgriffe und -leisten
Holzwarenfabrik W. Drechsel, Geising i. Sa.
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
Gebr. Neumann, Bln.-Niederschönhausen,

Stempel-Kautschuk
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G m. b. H. Dresden A 1, Schließfach 309

Stempelleisten (konische)
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
Gebr. Neumann, Bln.-Niederschönhausen,

Stempelschrauben und Markierstifte
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.
Vesshoff & Co., Wickede/Ruhr

Stempelständer
Ernst Kunz & Co., Berlin SW. 68
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Stempelunterlagen
„Degufrah“, Berlin-Weißensee
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Stichel aller Art
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Paul F. Dick, Stahlwaren- und Werkzeugfabk., Eßlingen a. N.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Gebr. Ott, Hanau
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Stichel Vautier
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Gebr. Ott, Hanau

Stickereischablonen
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Studentenartikel
Frank & Reif, Stuttgart
Porcher-Pforzheim A.-G., Pforzheim
Kunstgewerbehaus Schneider, Bonn

Tonstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5

Vereinsabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Vereinspreise
Birkner & Oest, Nürnberg

Vulkanisier-Maschinen
Carl Auerbach & Sohn, Gera R.
Preziosa-Maschinen-Fabrik Albert Schmidt Offenbach a. M.-Bürgel

Waldbelle
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o „Nur für Wiederverkäufer“

Walzengravuren
Jean Hiedemann, Köln a. Rh. Gegr. 1814
Overbeck & Co., G. m. b. H., Crefeld

Wäschestempel
W. Schmidt, Berl. NO 18, Landsberger St. 102

Werkzeuge f. Graveure
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a,
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Gebr. Ott. Hanau
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Werkzeuge für Juweliere
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Gebr. Ott, Hanau

Wertmarken
Heinrich Arld. Nürnberg, Wilh. Späthstr 5.
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

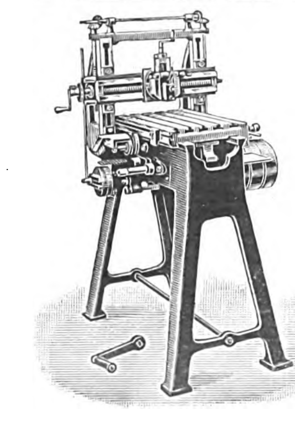
Ziervergolderei
Karl Bott, Pforzheim, Kienlestr. 4

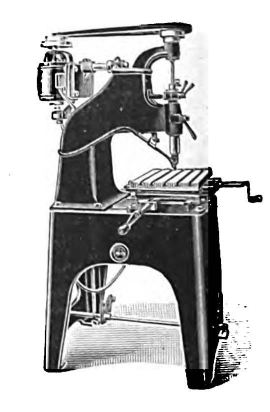
Ziffernwerke
R. Auerbach, Berlin SO. 36.

Zigarettenstempel
Rich. Eckelmann, Dresden, Hauptstr. 260
Gg. Ollemann, Schweinfurt, Sattlerstr. 13½

Zusammensetzbare Schilder
Franz Stüben, Hamburg 4, Kieler Str. 2

Ziselierungen aller Art
Carl Fischer jr., Schwäb. Gmünd





FRÄSMASCHINE

mit eingebautem $^3/_4$ PS. Motor, Tourenzahl mittels Stufenscheiben und regulierbarem Anlasser von 500—3000 Touren in jeder Zwischenstufung regulierbar, um Stahl, Eisen, Messing, Kupfer und alle sonstigen Metalle rationell zu bearbeiten. Einzelantrieb an jede Licht- oder Kraftstromleitung anschließbar. Absolut ruhiger Gang, präzise Arbeit.

Walzen-Fräsmaschine — Ovalwerke

Sämtliche Werkzeugmaschinen für Gravieranstalten usw. Hobel-, Fräs-, Schriftschneide-Maschinen, Kreissägen, Spann-Apparate usw.
Federpunkturen / Reparaturen schnellstens

Maschinenfabrik Carl Fomm
Gegründet 1868 LEIPZIG S 3 Bayersche Str. 78

Zur Leipziger Messe vom 4. bis 10. März: Vorführung und Probefräsung jederzeit

Mr 21 '28

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG

VERLAG WILHELM DIEBENER G·M·B·H
Nr. 5 / 53. Jahrgang ◆ LEIPZIG ◆ 1. März 1928

Aetz- Emaillier- und Stanzwerk
SCHILDER-FISCHER G.M.B.H.
Frankenstr. 9 BERLIN W 30 Frankenstr. 9

Geätzte und Bedruckte
Metallschilder

Messing-
Türschilder
Kummetschilder

Email-Plakate
Email-Einzelschilder

Ludwig Naescher
Metallschablonenfabrik
Hohenlimburg i. W.
Gegründet 1896
Schablonen
für Stickerei und gewerbl. Zwecke
aller Art.
Reichhaltige Auswahl — Fordern Sie Muster und Preise

L. Chr. Lauer
Münzprägeanstalt
VEREINS-KLUB- und
SPORT-ABZEICHEN
Orden u. Ehrenzeichen,
PREIS-MEDAILLEN
PREIS-PLAKETTEN
Festabzeichen, Festmünzen,
SPORTBECHER u. POKALE
gegr. 1790
Nürnberg Berlin SW. 61
Inh: Gust. Rockstroh

GUSTAV ELLE • GUSTAV RAABE
VEREINIGTE EMAILLIERWERKE
BERLIN-HOHENSCHÖNHAUSEN
DEGENERSTR. 16/18.

Emaille-Schilder
für Staats-, Kreis- und Gemeindebehörden, Zifferblätter, Tür- und Firmenschilder
Reklame-Plakate
für Brauereien, Banken, Fabriken, Versicherungsgesellschaften, Zeitungen usw.
Emaillierung sämtlicher Massenartikel in Blech und Gußeisen.

Emaille-Schilder
erstklassige, für alle Zwecke, liefert schnell und billig
Herm. Schumacher, Emaillierwerk
Berlin N. 65, Müllerstraße 156 b
Telephon Moabit 5094 :-: Gegründet 1900

Emaille-Schilder
Emaillirwerk
Gottfried Dichanz
Gegründet 1899 Berlin S.O. 33 Gegründet 1899

PLAKATE
IN EMAIL u. METALL
METALLSCHILDER ALLER ART
AETZ- u. EMAILLIERWERKE
C. ROB. DOLD
OFFENBURG
BADEN
AELTESTES u. GRÖSSTES WERK DIESER BRANCHE

Deutſche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Aelteste Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, Emailleure und Stempelfabriken

53. Jahrg. Nr. 5

Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten
und des Verbandes der Plakat- und Reklame-Industrie

1. März 1928

BEZUGS-PREISE: Die Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung kostet für Deutschland 2.25 Reichs-Mark vierteljährl. ERSCHEINUNGSWEISE 1.u.15.jed. Monats.

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener G.m.b.H.
Leipzig 19, Talstraße 2
Telegramm-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 22991 u. 22993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ANZEIGEN-PREISE: Die 6 gesp. mm-Zeile oder deren Raum 11 Pf. Bei Wiederholungen steigende Rabattsätze. Stellenmarkt mm-Zeile 8 Pf. Platzvorschrift 50% Zuschlag.

INHALT: Gewerbe-, Fach-, Kunstgewerbe- und Kunsthochschule / Die Wahl von Handelsmarken / Moderne Glasschnitte und Glasgravierungen / Ein berühmter und ein berüchtigter Stempelschneider / „Futura“, die Schrift unserer Zeit / Technisches vom Schriftsatz / Der Zusammenschluß der Abzeichen-Fabrikanten

Gewerbe-, Fach-, Kunstgewerbe- und Kunsthochschule

Eine Denkschrift des württembergischen Kultus-Ministeriums, der Kunstgewerbeschule Stuttgart und der Ministerialabteilung für die Fachschulen Württembergs gibt uns ausführliche Auskunft über die Verbindungen der staatlichen Einrichtungen, welche der gewerblichen und kunstgewerblichen Aus- und Fortbildung dienen.

Diese Denkschrift besteht aus zwei Teilen und ist vor allem für die württ. Abgeordneten des Landtages bestimmt, anläßlich einer größeren Anforderung von Mitteln zum Ausbau der Kunstgewerbeschule Stuttgart. Sie will den Abgeordneten ein erschöpfendes Bild geben über die bestehenden Schulen und Einrichtungen zur Ausbildung und Fortbildung unserer gewerblichen und kunstgewerblichen Jugend. Sie macht zugleich Vorschläge für die Weiterentwicklung und Vervollkommnung dieser Schulen. Sie will auch die recht erheblichen Kosten hierzu als unbedingt notwendig nachweisen.

Die Fragen und Probleme, die da aufgerollt und besprochen werden, haben aber nicht nur für die Abgeordneten des württ. Landtages Interesse und Bedeutung. Sie berühren und beschäftigen mehr oder weniger alle in Betracht kommenden Kreise, die gesamte Industrie, jedes Handwerk, die Schüler selbst und ihre Erzieher. Alle in Frage kommenden Schulen haben daran Interesse. Früher oder später muß überall zu dieser oder jener Frage Stellung genommen werden, um sie befriedigend zu lösen.

Das Kultusministerium hat deshalb auch durch eine Fachkommission fast alle in Betracht kommenden Fach- und Kunstgewerbeschulen besuchen und studieren lassen. Sie gibt im I. Teil der Denkschrift einen ausführlichen Bericht über diese Studienreise. Es ist interessant zu hören, wie sehr verschieden doch die einzelnen Schulen in bezug auf Organisation, Zweck und Ziel sind, oft bedingt durch die örtlichen Verhältnisse.

Anschließend an diesen Bericht gibt dann die Kunstgewerbeschule Stuttgart Auskunft über die Entwicklung der Schule und macht dann davon ausgehend Vorschläge und Anträge für den weiteren Ausbau und die Weiterentwicklung. Dieselben sind sehr weitgehend und würden in ihrer Auswirkung tief einschneidend werden. Einen imposanten Bau will die Kunstgewerbeschule mit ihren Vorschlägen und Anträgen erstellen; ob er seinen Zweck erfüllen würde und könnte, das wird mit Recht vielfach bezweifelt und bestritten. Die Verwirrung, die in diesen Fragen heute schon da ist, würde dadurch sicher nicht behoben sondern, gesteigert werden.

Als wichtigster Punkt wird beantragt, daß der Kunstgewerbeschule der Hochschulcharakter zugesprochen, daß sie als „Fachschule für angewandte Kunst“ anerkannt wird. Sie fordert weiter, daß künftig nur sie als höhere Fachschule für kunstgewerbliche Fächer (für Württemberg) in Frage kommt, bezw. daß die neu zu gründenden höheren Fachschulen für das graphische Gewerbe und die für die Möbelindustrie an die Kunstgewerbeschule angegliedert werden.

Sie fordert aber auch, daß die schon bestehenden höheren Fachschulen, z. B. die höhere Fachschule für Edelmetallindustrie in Schwäb. Gmünd ihren bisherigen Betrieb auf die rein fachlich-technische Ausbildung beschränke.

Ebenso sollen auch sämtliche Gewerbeschulen des ganzen Landes der Kunstgewerbeschule in bezug auf Geschmacksbildung unterstellt werden. Sie will für die Gewerbeschulen alljährlich die für den geschmacklichen Unterricht nötigen Vorlagen ausarbeiten und für die Gewerbeschulen herausgeben.

Selbst die Frauenarbeitsschulen des Landes sollen ihr in diesen Fragen untergestellt werden. Insbesondere sollen vor allem die Lehrerinnen an den Frauenarbeitsschulen das für die Prüfung vorgeschriebene praktische Halbjahr an der Kunstgewerbeschule absolvieren.

Unbestritten, es ist ein sehr weites Betätigungsfeld, das sich die Kunstgewerbeschule vorbehalten will. Recht großzügig sieht sich die Sache auf den ersten Blick an. Vor allem für alle, welche der Sache ferner stehen, für alle die, welche keinen Einblick in die tatsächlichen Verhältnisse, Bedürfnisse und Notwendigkeiten haben. Allen aber die mit diesen Fragen bekannt sind, welche die Fehler und Lücken, aber auch die Vorzüge unserer heutigen praktischen und kunstgewerblichen Berufsausbildung kennen, werden beim näheren Studieren dieser Vorschläge, ein Kopfschütteln haben, sowohl die Männer der Praxis, der werktätigen Betriebe, wie die Fachmänner der Berufsausbildung der in Frage stehenden Schulen. So weltfremd, so unverständlich für die heutigen Verhältnisse und Bedürfnisse erscheint ein Teil dieser Anträge.

Der II. Teil der Denkschrift ist verfaßt von der Ministerial-Abteilung für die Fachschulen Württembergs. Er steht erfreulicherweise in manchen Fragen im Gegensatz zu den

Anträgen und Vorschlägen der Kunstgewerbeschule. Als die leitende Behörde für die Gewerbe- und Fachschulen steht sie eben mitten drin in diesen Fragen. Sie weiß aus Erfahrung, aus der Praxis, wo der Schuh drückt, sie weiß, was sich bewährt hat und was notwendig ist zum weiteren Ausbau und zur Fortentwicklung. Ihre Vorschläge und die Anträge, die sie stellt, sind nicht nur ein schöner, theoretischer Aufbau, sondern eine wohldurchdachte Zusammenfassung des Notwendigen, Verbesserungsfähigen, durch langjährige Erfahrung und Beobachtung begründet.

Wie wird nun die Entscheidung in diesen Fragen sein? So vieles ist darüber schon geschrieben und gesprochen worden, in der Oeffentlichkeit, in den Tages- und Fachzeitungen, unter den Fachleuten, in Wirtschafts- und Berufsorganisationen; erfreulicherweise auch meist in ablehnender Weise in bezug auf die Anträge des Anschlusses und Angliederung der Fachschulen an die Kunstgewerbeschule.

Die rastlos vorwärts schreitende Zeit hat auch in diesen Fragen andere Verhältnisse geschaffen, andere Aufgaben und Ziele gesteckt. Die Fachschulen haben da schon in vieler Hinsicht so manches geändert. Durch ihre innige Anpassung an die Anforderungen des Handwerks und der Industrie können sie dieselbe in weitgehender Weise fördern und ihr nützlich sein, weit besser als das bei einer Kunstgewerbeschule heute der Fall ist.

Wohl haben auch die Kunstgewerbeschulen versucht, der Entwicklung der Verhältnisse und Bedürfnisse durch Schaffung von „Fachklassen“ und Lehrwerkstätten, die dem künstlerischen Unterricht angegliedert wurden, zu entsprechen. Besonders die Kunstgewerbeschule Stuttgart hat dieser Notwendigkeit schon seit Jahrzehnten in bahnbrechender vorbildlicher Weise Rechnung getragen. Sie wird in Deutschland unter allen Kunstgewerbeschulen wohl am besten mit Werkstätten eingerichtet sein. Und doch genügten und genügen diese für die heutigen Verhältnisse nicht, das beweist das Aufblühen der Fachschulen, vor allem der höheren Fachschule für die Edelmetallindustrie in Gmünd, die sich nicht nur in ganz Deutschland, sondern auch im Ausland des besten Rufes rühmen darf. Das beweisen auch die Forderungen nach ähnlichen Fachschulen mit geschlossener Ausbildung bei anderen Berufen, so z.B. für die graphischen Gewerbe und für die Möbelindustrie.

Bei rein sachlicher Ueberlegung kann sich die Kunstgewerbeschule deshalb der Einsicht wohl nicht verschließen, daß sie in ihren Fachklassen und Lehrwerkstätten für Handwerk und Industrie unmöglich dasselbe leisten kann. Das ist ja auch nicht ihre Aufgabe, die ist ganz anderer Art.

Eine Beschneidung und Einschränkung des Aufgabenkreises der Fachschulen in ihren Lehrzielen und Erfolgen kann doch unmöglich im Ernst verlangt und angestrebt werden. Die Entwicklung der Fachschulen läßt sich durch solche Erdrosselungsversuche heute auch nicht mehr aufhalten.

Beschränkung auf fachlich-technische Ausbildung bei den Fachschulen ist ein Unding. Die geschmacklich-künstlerische Ausbildung kann und darf da nicht einfach durch einen Gewaltspruch ausgeschaltet werden, denn sie hängt unzertrennbar mit der fachlich-technischen Ausbildung zusammen, sie ist ein Teil derselben, muß es sein.

Künstlerisch-schöpferische Begabung zu fördern, ist gewiß die Hauptaufgabe der Kunsthochschule. Doch handelt es sich dabei nicht um eine ihr allein zustehende Aufgabe, denn die künstlerisch-schöpferische Begabung äußert sich nicht erst, wenn diese Begabten in die Kunsthochschule eintreten. Sie äußert sich sehr früh, in allerfrühester Kindheit schon, und diese Begabung, dies zarte Pflänzchen soll und darf nicht unterdrückt und vergewaltigt werden. Es muß im Gegenteil geschützt und gefördert werden; überall, in den allgemein bildenden Schulen und auch später in den Berufs- und Fachschulen.

Begabungen lassen sich ja durch solche Gewaltsprüche auch garnicht unterdrücken, wohl aber könnten sie in vielen Fällen in ihrer natürlichen Entwicklung aufgehalten und gestört werden. Die künstlerisch-schöpferisch Begabten sollten im Gegenteil in dem für sie so fruchtbaren Boden der fachlich-technischen Berufs- und Fachschulen Wurzel schlagen. Dieses Wurzelschlagen wird sich äußerlich ja wenig zeigen, denn das Wachstum soll in die Tiefe gehen. Sind sie da festgewachsen und haben sie sich voll entwickelt, dann werden sie dem langsam weiterwachsenden Baum später unerschöpfliche Kräfte und Säfte zuführen, zu seiner vollen Entwicklung. Der Baum wird dann reiche Blüten und reife Früchte tragen können!

Es wird das dann eben kein künstlicher Sprößling sein, wie so manches Gewächs, das in dem Treibhausbau einer Akademie künstlich gezüchtet und angestaunt wird, sich dann aber meist als ein sehr vergängliches, krankhaftes, schnell wieder absterbendes Gewächs herausstellt, das wohl eine interessante Blüte treiben aber keine Frucht hervorbringen konnte.

Aber nicht nur bei den höheren Fachschulen darf die geschmacklich-künstlerische Ausbildung nicht gewaltsam unterdrückt werden. Auch bei den allgemeinen Berufsschulen schon ist diese ein wichtiges Glied der Ausbildung. Die Lehrer der Berufsschulen werden sehr überrascht und erstaunt gewesen sein, daß sie künftig alljährlich mit den Vorträgen für den geschmacklich-künstlerischen Teil ihrer Lehrtätigkeit durch die Kunstgewerbeschule „beglückt“ und dadurch mehr oder weniger zu Aufsichtspersonen degradiert werden sollen. Vor 20—30 Jahren ging das und leider war es damals auch üblich.

Mit Recht würden heute die Berufslehrer solche Bestrebungen ablehnen und mit allen Mitteln sich dagegen zur Wehr setzen. Das wären sie schon ihrer Selbstachtung schuldig, ganz abgesehen von den Interessen der Schule selbst. Denn diese Berufslehrer stehen durch ihre ganze Vorbildung, durch ihre Lehrtätigkeit in engster Fühlung mit Handwerk und Industrie und der Jugend selbst. Sie kennen die Bedürfnisse gründlicher und besser als die Kunstgewerbeschule in ihren hohen Kunstregionen, von denen sie seither herabgesehen hat.

Diese Berufslehrer haben zudem nach ihrer beruflichen, praktischen Ausbildung ihre künstlerische Ausbildung an einer Kunstgewerbeschule, technischen Hochschule oder Akademie erhalten.

Beratende Mitwirkung am gemeinsamen Schaffen seitens der Kunstgewerbeschule wird von den Berufs- und Fachschulen sicher immer begrüßt werden und willkommen sein. Dazu war ja auch seither Gelegenheit genügend gegeben, nur ist von solcher Mitarbeit in der Vergangenheit nicht viel bekannt; so wenig von einer Mitarbeit oder Unterstützung seitens der Kunstgewerbeschule bekannt ist bei den schweren Kämpfen und der unermüdlichen Arbeit der württ. Zeichenlehrer an den allgemein bildenden Schulen um einen neuzeitlichen Zeichen- und Kunstunterricht. Die württ. Zeichenlehrer mußten ihre Sache ohne Unterstützung der doch dazu berufenen Seite allein durchkämpfen durch Jahrzehnte. Sie haben es auch allein und mit großem Erfolg geschafft.

Der II. Teil der Denkschrift zeigt demnach der Kunstgewerbeschule den richtigen Weg, wo sie ihre Kräfte konzentrieren sollte: „Entlastung der Kunstgewerbeschule von der handwerklich-technischen Fachausbildung. „Volle

Konzentration ihrer Kräfte auf ihre Hauptaufgabe, die künstlerische Erziehung und Förderung ausgesprochen künstlerisch Begabter, um damit ihre Stellung als eine auf künstlerischem Gebiet führende Schule noch mehr zu festigen und zu erhalten.“

Fachschule und Kunsthochschule sind eben zwei grundverschiedene Dinge, die nicht mehr unter einen Hut zu bringen sind, ohne daß ein Teil Schaden leidet und dabei zu kurz kommen würde.

Zur weiteren Entwicklung der Kunstgewerbeschule ist noch ein anderer Weg, der mit allen Mitteln angestrebt werden sollte. „Die Vereinigung der Kunstgewerbeschule mit der Akademie der bildenden Künste in Stuttgart zu einer gemeinsamen Kunsthochschule“. Das wäre ein Ziel, das einem dringenden Bedürfnis entspricht, viel mehr als eine Aufsaugung bezw. Unterbindung und Vergewaltigung der Fachschulen.

Die Berechtigung des Antrages auf Anerkennung als Kunsthochschule ist verständlich, denn die Schule hat in den letzten 25 Jahren den Nachweis dazu erbracht. Die Schule stand für sich immer in vorderster Linie, wo es galt, modernes Schaffen und neuzeitliche Bestrebungen zu fördern und zu pflegen. Allseitige und volle Anerkennung haben die Leistungen und Erfolge der Schule auch anläßlich ihrer Jubiläumsausstellung im Sommer 1927 gefunden. (Auch die Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung hat in Nr. 18 ausführlich über diese Ausstellung berichtet und in Nr. 23 eine Anzahl von Abbildungen neuer Siegelkunst aus der Klasse Lörcher gebracht).

Würde die Anerkennung als Kunsthochschule ausgesprochen, *ohne* daß eine Vereinigung mit der Akademie erreicht wird, dann hätte Stuttgart zwei Kunsthochschulen, das aber wäre des Guten zu viel und auch finanziell für das kleine Land nicht tragbar. Es wäre auch gar nicht zu verantworten, denn wir haben in Deutschland schon längst viel zu viel Kunsthochschulen und leider dadurch ein viel zu großes Kunstproletariat; viel zu viele für ihr ganzes Leben unglückliche Menschen, die mit ihrer Kunst nicht einmal das nackte Leben fristen können, die hungern und darben müssen und in anderen Berufen untergehen.

Schon vor dem Weltkriege war diese Vereinigung geplant und das gegenseitige Einverständnis auch erreicht, Heute nun, wo wir uns in wirtschaftlich allerschwersten Verhältnissen befinden, will die alte Kunstakademie dabei nicht mehr mittun. Sie will für sich allein weiter vegetieren und ihren Dornröschenschlaf weiter träumen. Unter ihren Begründungen führt sie unter anderem die schlechten Erfahrungen an, die in anderen Städten Deutschlands durch solche Zusammenlegung gemacht worden sind, und sich als ein schwer wieder gutzumachender Mißgriff erwiesen habe. Diese Auskünfte aber seien „naturgemäß vertraulicher Art, von den dortigen maßgebenden Kreisen gegeben worden.“ Eine merkwürdige und fragwürdige Begründung. Die Kunstgewerbeschule stellt nämlich gerade das Gegenteil fest. „Die Zusammenlegung hat sich überall gut bewährt.“

Man kann sich bei solchem Meinungsunterschied des Eindrucks nicht erwehren, daß einer Zusammenlegung hier vor allem persönliche Einstellungen entgegenstehen und entgegen wirken. Solche persönliche Hemmungen aber sollte und darf es nicht geben bei so einschneidenden und weittragenden Entscheidungen. Nur die reine Sachlichkeit und Zweckdienlichkeit sollte da entscheidend sein. Einen Gegensatz, bzw. Wertunterschied zwischen hoher, freier Kunst und der angewandten Kunst zu machen, sollte heute ein überwundener Standpunkt sein.

Die großen Erfolge der seitherigen Kunstgewerbeschulen sind bereits erwähnt. Wie überall gibt es aber auch hier eine Kehrseite. Dazu zählt die überall übliche Jagd nach der höchsten Schülerzahl. Eine kritische Betrachtung in einer Tageszeitung nannte kürzlich das Kind beim richtigen Namen. Es war dort die Rede davon, daß die Kunstgewerbeschule gewissermaßen für viele ein beliebter, modischer Ersatz für die früher übliche Pensionszeit der höheren Töchter geworden sei. Daß das treffend festgestellt ist, weiß jeder, der ein wenig Einblick in die Verhältnissen hat. Am besten muß das die Leitung der Schule wissen.

Als Kunsthochschule wird sie auf diese große Schülerzahl unbedingt verzichten und eine gründliche Sichtung vornehmen müssen. Volle akademische Freiheit mit all ihrem Reichtum verlangt auch ernsteste Arbeit und dazu vorgebildete reife Schüler und Schülerinnen. *H. Weingand.*

Die Wahl von Handelsmarken

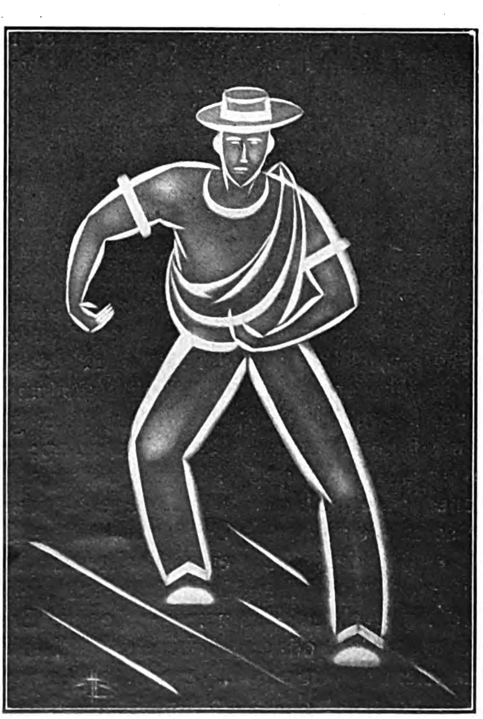
Wie die Ware selbst, muß auch die Handelsmarke dem Absatzgebiet angepaßt sein. Eines schickt sich nicht für alle. Wer ein Verzeichnis der deutschen Handelsmarken durchsieht, wird bemerken, daß in neuerer Zeit Buchstabenkombinationen, den Anfangsbuchstaben der Firmennamen entnommen, besonders beliebt zu sein scheinen. Oft sind diese so gekünstelt, daß es einigermaßen schwierig ist, eine solche Marke in ihre Bestandteile aufzulösen, ja mitunter ist es fast unmöglich, wenn man nicht den Namen des Fabrikanten kennt und dann im Rebus die in Frage kommenden Buchstaben sucht, deren Erkennung noch durch eine vielfach geübte Verzerrung oder Verschnörkelung erschwert wird. Solche Marken mögen für das deutsche Sprachgebiet genügen; sie sind aber unzweckmäßig für fremdsprachige Länder, besonders wenn darin noch ein K oder W vorkommt, Buchstaben, die z. B. dem spanisch oder portugiesisch sprechenden Südamerikaner ziemlich fremd sind, da sie seinem Alphabet fehlen. Für Länder mit dem zyrillischen Alphabet, also für Rußland, Jugoslavien und Bulgarien, sind solche Buchstabenmarken überhaupt unpassend, denn das gewöhnliche Volk kennt dort die lateinischen oder gotischen Buchstaben so gut wie gar nicht. Die Marke soll aber doch nicht nur einer kleinen gebildeten Oberschicht, sondern in den allermeisten Fällen allen möglichen Käufern verständlich sein. Sagt sich ein Fabrikant, „mein Feld ist die Welt“, so muß er seine Marke dem Grundsatz anpassen; er darf dem Inder, Malaien, Chinesen oder Japaner nicht zumuten, sich einige Zeichen einzuprägen, die der Masse dieser Völker genau so unverständlich sind, wie dem Fabrikanten die Sprachen und Schriftzeichen der Orientalen. Aber gerade der Orientale berücksichtigt beim Kauf das *chop*; mit diesem aus dem Hindustani entlehnten und aus chhap verstümmelten Worte, das soviel wie „Siegel“ bedeutet, bezeichnet er die Handelsmarke. Der gewöhnliche Chinese hat so viel Schwierigkeit, sich europäische Namen einzuprägen, daß europäische Häuser in China sich vielfach noch einen chinesischen Handelsnamen zulegen. Er wird sich kaum je erinnern, daß vielleicht ein Wollstoff, der ihm besonders gefällt, von den „Vereinigten Kammgarnspinnereien und Webereien Möhrental und Zwiebelhausen A.-G.“ — es sei ein Phantasiename gewählt, aber der Leser wird erkennen, daß z. B. eine Kursliste genug derartige Firmen aufweist — fabriziert wird. Ist aber dieser Wollstoff durch eine Darstellung charakterisiert, für die er in seiner Sprache ein Wort hat, sagen wir ein Haus mit einem Stern darüber, so verlangt er „Haus- und Stern"-Stoff. Es ist ja bei uns auch ähnlich. Wer kümmert sich darum, wie die Brauerei heißt, die „Spatenbier" produziert! Der Durchschnittsgermane ist ganz zufrieden, wenn er diesen Trank durch das denkbar einfachste und deshalb wirksamste Zeichen angekündigt sieht. Verfasser erinnert sich, daß vor Jahren in Argentinien ein Bier mit einem Reiter auf dem Flaschenetikett sehr beliebt war. Es ging als cerveza jinete d. i. „Reiterbier"; den Namen der Brauerei kannte niemand unter den Konsumenten. So ist es überall, mehr oder weniger. Den Stempelfabriken dürfte sich oft Gelegenheit bieten, diesen Standpunkt ihren Auftraggebern zu erklären, wenn es gilt, neue Marken zu schaffen.

Aber es sind da auch wieder die Eigenarten der Völker zu beachten und welche Kleinigkeiten dabei zu berücksichtigen sind, beweist folgender Vorfall. Die indische Regierung gab 1911 neue Rupien aus, mit dem Brustbilde Georgs V. als Kaisar-i-Hind, und mit dem Bande des Most Eminent Order of the Indian Empire über der Brust. Dieses Band trägt zwischen zwei es einfassenden goldnen Kettchen 6 Rosen, 4 Elefanten und 4 Pfauen in Gold. Daß es ungemein schwierig ist, auf einer Münze von der Größe eines Zweimarkstücks diese Symbole des Ordensbandes genau darzustellen, ist begreiflich. So verbreitete sich plötzlich das Gerücht, der Vierfüßler auf dem Ordensbande sei ein Schwein! Das war kritisch in einem Lande, das 1911 unter seinen 315 Millionen Einwohnern 68 Millionen Mohammedaner zählte, von denen jeder, der eine solche Rupie berührte, unrein geworden wäre. Aller Wahrscheinlichkeit nach wurde das Gerücht von den Geldwechslern, den sogenannten Shroffs, in Umlauf gesetzt, von denen der französische Diamantenhändler Tavernier, der viel in Indien gearbeitet hatte, im 17. Jahrhundert schrieb: „Die Juden im Reiche des Großsultans sind sehr schlau, aber gegen die Shroffs sind sie nur Lehrjungen". Das sind gewöhnlich Hindus, denen es also nichts ausmachte, wenn sie die Münzen berührten; sie nahmen sie aber den unglücklichen islamischen Besitzern nur mit Nachlaß ab. Eine Münze, die von einem guten Fünftel der Bevölkerung nicht angenommen wird, ist natürlich auch für die übrige Bevölkerung unbequem, und es blieb der Regierung nichts weiter übrig, als mehrere Millionen dieser Rupies umzuprägen. Ein Tier, das möglicherweise als Schwein angesehen werden könnte, wäre also als Handelsmarke nicht zu empfehlen, wenn eine Ware in mohammedanischen Ländern abgesetzt werden soll. Bei den Orientalen sind so viele Tiere entweder unrein, oder Unglück bringend, daß man mit der Verwendung von Tierbildern für Warenzeichen oder Etiketten tatsächlich vorsichtig sein muß. Und man braucht nicht erst bei den Orientalen nach der Abneigung gegen gewisse Tiere zu suchen: in Südeuropa findet man genug. Viel ratsamer sind Pflanzenbilder. Verfasser hat das Blatt des Ginkgo biloba, das seiner eigenartigen Form wegen nicht mit anderen Blättern verwechselt werden kann, noch nie als Warenzeichen gesehen; es eignet sich vorzüglich für den ostasiatischen Markt, denn der Ginkgo ist ein Glücksbaum, den gute Geister mit Vorliebe besuchen und dessen Nüsse in China bei Hochzeiten als „Früchte des Glücks" gegessen werden. Auch der Bambus ist eine gern gesehene Pflanze, die sich leicht als Zeichen verwenden läßt. Hier ist noch viel freie Wahl, es erfordert nur ein gewisses Studium der Sitten und Anschauungen fremder Völker und etwas Vertrautheit mit fremden Floren.

A. V.

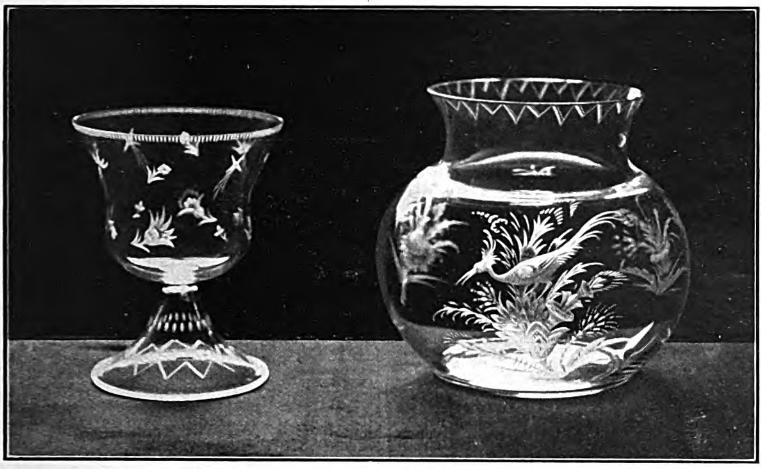
Moderne Glasschnitte und Glasgravierungen

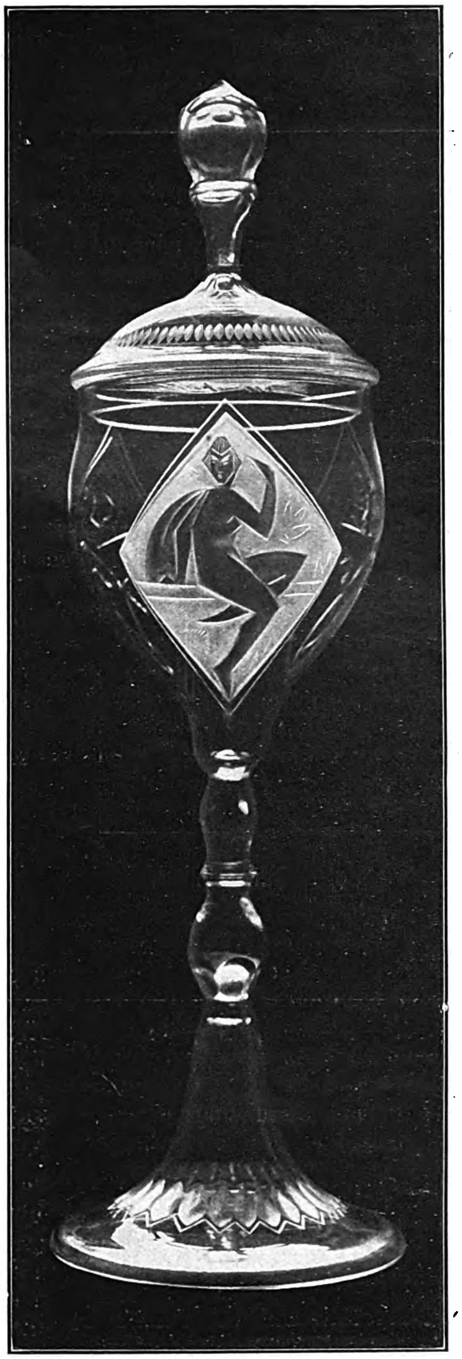
Als Erweiterung bezw. Ergänzung unseres Artikels über Glasgravierungen in Nr. 23 vom 1. Dezember 1926 bringen wir heute wiederum eine Reihe von Abbildungen hervorragend schöner Arbeiten in den verschiedensten Techniken (Tiefschnitt, Hochschnitt, (Schliff), die sicher allgemeinen Beifall und, namentlich bei der verwandten Branche der Edelsteingraveure, starkes fachliches Interesse finden werden. Auf die Technik selbst brauchen wir diesmal nicht wieder einzugehen, da sie in dem eben erwähnten Artikel bereits geschildert wurde und in ihren Grundzügen der des Steinschneiders gleicht.

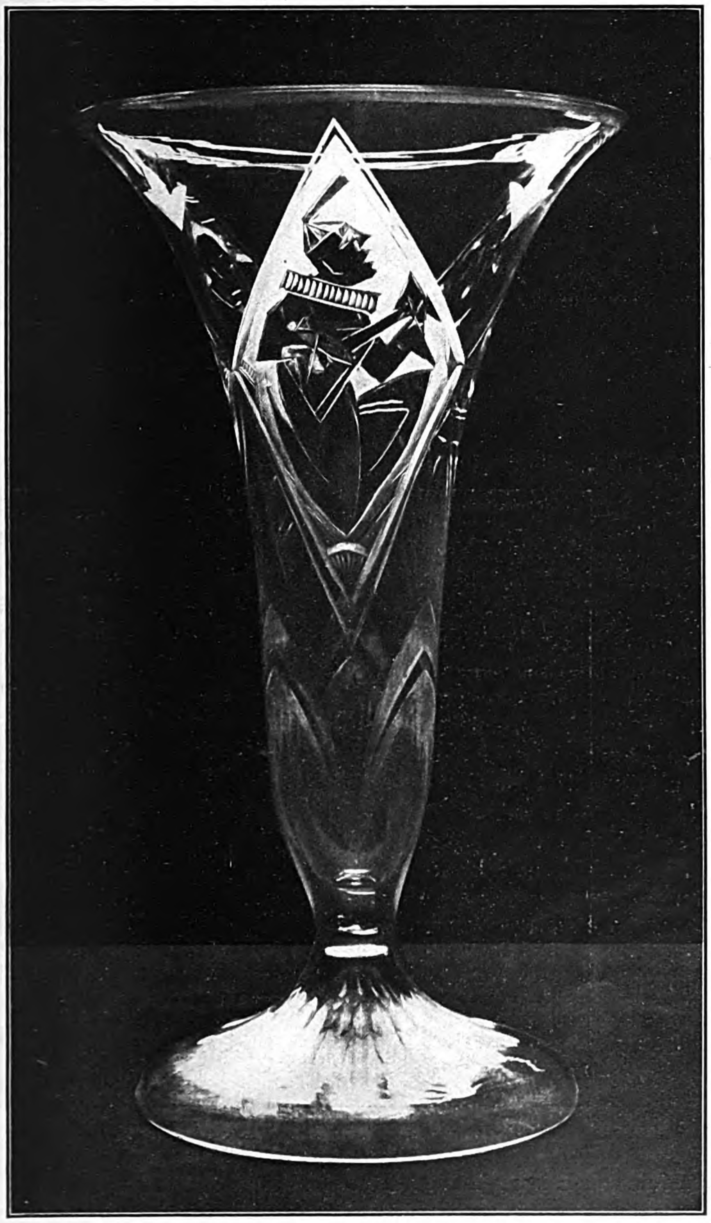


Geschliffene Figur „Sämann" in farbiger Ueberfangscheibe

Die Kunst, Glas zu schleifen und zu gravieren, ist alt. Doch als das edle Handwerk zurücktreten mußte vor fabrikmäßig hergestellten Erzeugnissen, kam sie ins Hintertreffen und wurde erst durch das Kunstgewerbe unserer Tage wieder zu neuem Leben und Blühen erweckt. Moderner Geschmack brach sich Bahn; der zeichnerische Entwurf und die Ausführung wurden in einer Hand vereinigt, im Gegensatz zur allgemeinen Praxis, die die Arbeit des Künstlers von der des Technikers trennte. Es ist daher leicht zu begreifen, daß auf diese Weise wirkliche Kunstwerke entstehen, wie sie hier in einigen besonders schönen Stücken gezeigt werden. Ihr Schöpfer ist Edgar Benna, Fachlehrer an der Kunstgewerbeschule in Breslau, der den Ruhm für sich in Anspruch nehmen darf, auf dem Gebiet moderner Glaskunst Hervorragendes zu leisten. Die Gravur wird mittels eines Kupferrädchens ausgeführt, das mit einer Mischung von pulverisiertem Schmirgel, Oel und Petroleum bestrichen und durch Fußbetrieb gedreht wird. Im Tiefschnitt werden die Motive in das Glas vertieft; beim Hochschnitt liegen sie hoch und treten reliefartig hervor. Geschliffen wird auf dieselbe Art, nur kommt statt des Kupferrades ein Steinrädchen in Anwendung, auf welches Wasser läuft und das durch Kraftantrieb zu sehr schneller Drehung gebracht wird. Die Gravur hat matten Ton, der Schliff den des Kristalls. Die gebräuchlichste Art der Gravierung ist der Tiefschnitt, doch handhabt ein Künstler von Rang möglichst vielfältige Technik. Wie abwechslungsreich und reizvoll Zier- und Gebrauchsgläser gestaltet werden können, zeigen unsere Abbildungen. *A. M., M.*



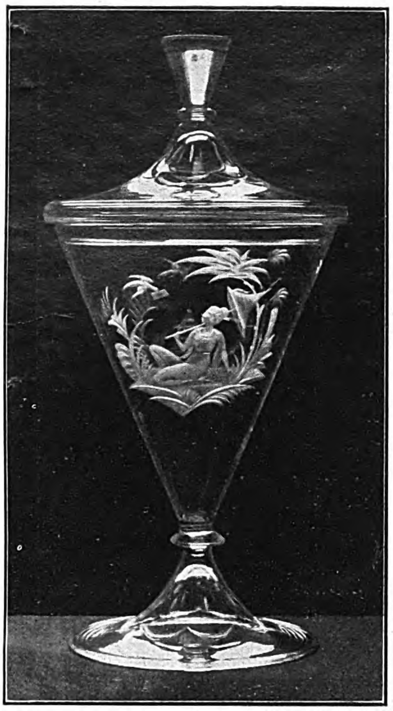




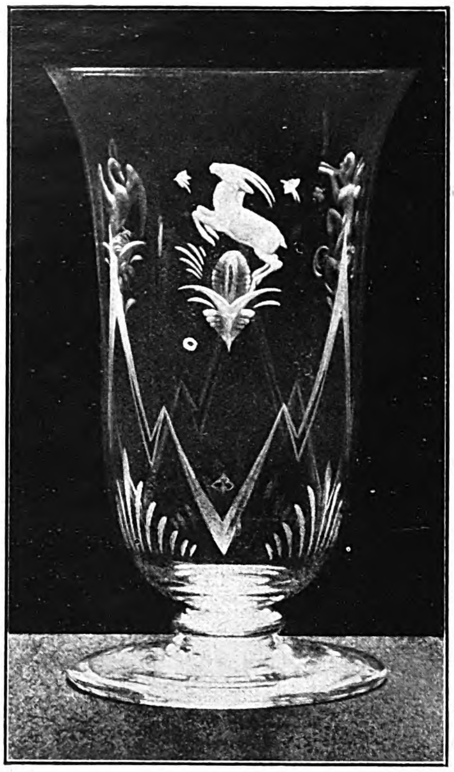
Links oben: Ziergefäße in Tiefschnitt
Links unten: Kelch-Vase „Pierrot“,
Rechts oben: Deckelpokal „Badende“,
beide in Hochschnitt

Arbeiten nach eigenen Entwürfen von
Edgar Benna-Breslau

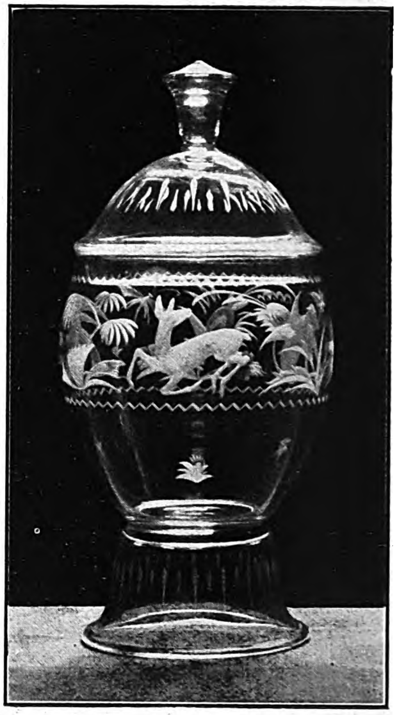
*



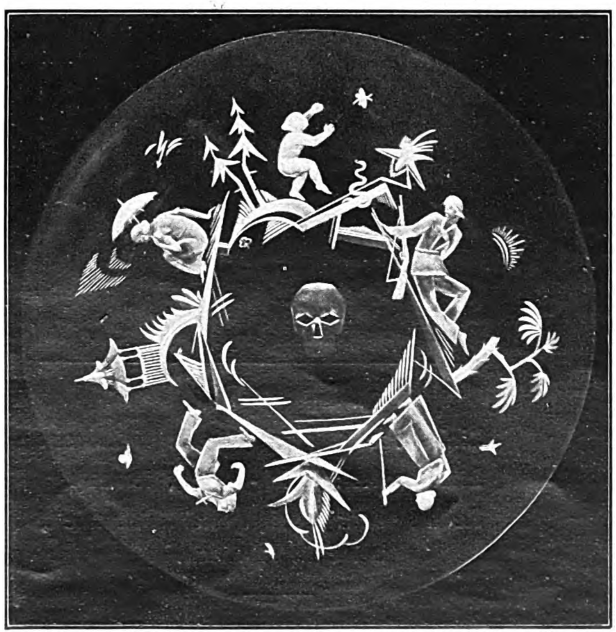
Deckelpokal (Tiefschnitt)



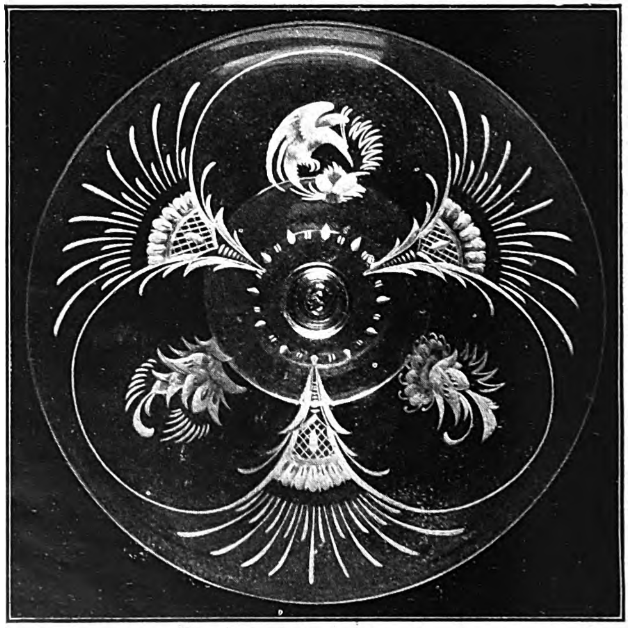
Fußbecher (Tiefschnitt)



Deckelpokal (Tiefschnitt)



Teller „Totentanz" (Tiefschnitt)



Fruchtschale (Tiefschnitt)

Arbeiten nach eigenen Entwürfen von Edgar Benna-Breslau

Ein berühmter und ein berüchtigter Stempelschneider

von Alban Voigt

Es ist gar nicht so selten, daß sog. Autodidakten auf vielen Gebieten der Kunst und Wissenschaft ganz Erstaunliches geleistet haben. Einfache Bauern machten sich einen Namen als Astronomen; der von der altphilologischen Meute erst heftig befehdete Kaufmann Schliemann erzielte glänzende Resultate; ein anderer Kaufmann, Imhoof-Blumer, wurde der beste Kenner griechischer Münzen, der Jurist Dr. Christ die größte Autorität hinsichtlich der schweizerischen Flora. Man könnte Seiten mit solchen Beispielen füllen. Zu den Autodidakten gehört auch der 1654 in Nancy geborene Ferdinand von St. Urbain. Er erhielt als Knabe eine gute Allgemeinbildung, niemand dachte aber daran, ihn zum Stempelschneiden vorzubereiten; er übte sich nur im Zeichnen und Malen, weil es ihm Freude machte. Im Jahre 1671 reiste er zu seinem Onkel Dominik von St. Urbain, der eine Hofcharge in München bekleidete, und nach einigem Aufenthalt zog er weiter durch Deutschland und Italien, besah Kunstwerke, machte Bekanntschaften mit Künstlern und beobachtete auch dann und wann ihre Arbeitsweise. Niemals hatte er einen eigentlichen Lehrmeister, was aber nicht hinderte, daß ihn der Rat von Bologna auf Grund einiger Arbeiten zum Stadt-Architekten und Münzmeister ernannte. Er erfreute sich in Bologna der Freundschaft der Patrizierfamilien Albergotti und Simonetti, und wäre wohl in der Stadt geblieben, wenn ihm der Papst Innozenz XI. nicht drei Aemter in Rom angeboten hätte: das des Oberaufsehers der Münze, des ersten Münzgraveurs und des Architekten. Er verwaltete diese Aemter noch unter Alexander VIII., Innozenz XII., Clemens XI. und blieb im Ganzen 20 Jahre, von 1683 bis 1703, in Rom, wo er sich 1699 mit Elisabeth Dominica de Montonoy, der Tochter eines im päpstlichen Dienste stehenden französischen Bildhauers, vermählte. Diese Dame war eine treffliche Blumenmalerin.

St. Urbains Ruhm war nun so groß geworden, daß sein Landesherr, Herzog Leopold von Lothringen, ihn am liebsten bei sich gehabt hätte. Er bot ihm also die Stelle eines ersten Münzgraveurs mit doppeltem Salair an, ein Entgegenkommen, das St. Urbain trotz seiner Vorliebe für Rom nicht zurückweisen konnte. Er arbeitete in Nancy soweit es seine häufigen Podagraanfälle erlaubten, bis zu seinem Tode, am 11. Januar 1738. Drei Jahre zuvor ehrte ihn der Papst durch Verleihung des Christusordens.

Als Franz I, Herzog von Lothringen, 1736 Maria Theresia von Oesterreich heiratete, nahm er Ferdinand von St. Urbains Sohn, Claude Augustin, als Graveur en chef des medailles mit sich nach Wien. Auch dieser Künstler wurde vom Papste durch Verleihung des Christusordens geehrt. Er starb 1761 als Letzter der Familie. —

Etwas anders geartet als St. Urbains Kunst war die von Carl Wilhelm Becker. Während sich von St. Urbain nicht allein durch saubere Arbeit sondern auch durch geniale Entwürfe auszeichnete, wirkt Becker nur imitativ, wenn auch mit erstaunlicher Geschicklichkeit. Er wurde um 1771 in Speyer geboren, wo sein Vater Syndikus war. Wahrscheinlich genoß er guten Unterricht in den klassischen Sprachen, im übrigen ist über seinen Bildungsgang nichts bekannt geworden. Er gründete in Mannheim ein Tuchgeschäft, fallierte aber 1806. Dann arbeitete er als Goldschmied, hatte aber Schwierigkeiten mit der Zunft und siedelte deshalb nach Offenbach über, wo er unbehelligt war. Er trat da hauptsächlich als ein Kenner und Freund der Numismatik auf, der auf vielen Reisen seine Sammlung vergrößerte und dabei nach und nach eine so umfassende Kenntnis anderer Sammlungen erlangte, daß er den Sammlern seiner Bekanntschaft immer zu raten wußte, mit welch schönem Stücke sie ihre griechischen, römischen oder mittelalterlichen Münzen vermehren könnten, da ein Herr seiner Bekanntschaft Doubletten besitze oder aus anderen Gründen vielleicht geneigt wäre, dieses oder jenes Stück zu verkaufen. Becker hatte aber so feine, weltmännische Umgangsformen, daß diese Andeutungen nie aufdringlich wurden. Man nannte ihn kurzweg den Antiken-Becker. Ein Herr bei dem er viel verkehrte, war der Fürst von Isenburg, der in der französischen Armee die Feldzüge in Spanien mitgemacht und dabei Gelegenheit gehabt hatte, sich eine hübsche Sammlung von Münzen der westgotischen Könige anzulegen. Der Fürst war durch Krankheit an sein Zimmer gebannt und war immer froh, wenn er sich mit dem gut unterrichteten Becker unterhalten konnte. Auch Goethe, der Becker einmal besucht hatte, sprach sich recht günstig über ihn aus.

Im Jahre 1825 kam aber eine Warnung von jenseits der Alpen. Der italienische Numismatiker Sextini warnte in einem Flugblatt vor Fälschungen, und wurde im nächsten Jahre deutlicher, als in einer Abhandlung „Sopra i moderni falsificatori“ ein gewisser Becker di Hanau als solcher angegeben wurde.

Becker veröffentlichte darauf ein Verzeichnis von 296 Münzen, die er angeblich nur zu seinem Vergnügen angefertigt hatte und nun einzeln oder im Ganzen verkaufen wolle. Er bot an:

Entweder sämtliche	296		Stück	in	Silber	zu	300	Dukaten
oder	110	griechische	„	„	„	„	200	„
	126	römische	„	„	„	„	100	„
	24	gotische Könige		„	„	„	14	„
	24	deutsch-mittelalterliche				„	21	„
	12	16. bis 18. Jahrhundert				„	10	„

Es ist geradezu unerklärlich, wie der Mann die Zeit fand, ohne Wissen anderer Personen diese Mengen von Münzstempeln herzustellen. Gute Numismatiker haben ihm mehr als 300 Nachbildungen nachgewiesen, aber selbst 300 Stück brauchen doch schon 600 Stempel, und Arbeiten, wie die Kopie der weltberühmten, von Kymon um 336 v. Chr. hergestellten syrakusischen Münzen, erfordern natürlich eine ungemeine Geschicklichkeit des Stempelschneiders, wenn sie nicht abstechen sollen. Wie viele Abschläge Becker von jedem Stempel gemacht hatte, ist, wie leicht erklärlich, nie bekannt geworden, denn wenn eine Fälschung nicht allzusehr mit niedrigen Kniffen, wie z. B. gefälschten Dokumenten, ausgeführt wird oder die in Betracht kommende Summe zu groß ist, verschweigen Sammler gerne, daß sie getäuscht wurden. Noch weniger werden sich die Verwalter öffentlicher Sammlungen an die Oeffentlichkeit drängen und eingestehen, daß ein Fälscher sie übervorteilte. Was Becker half, war seine Gewohnheit, für die Nachahmungen überaus wertvoller seltener Münzen wirklich antike Schrötlinge zu verwenden. Dafür genügten Stücke, die für wenig Geld erhältlich waren.

Als Becker am 11. April 1830 starb, hinterließ er nur wenig Vermögen. Er verlor viel in einigen gewagten Spekulationen und hatte auch noble aber kostspielige Passionen. Vielleicht setzte er einen großen Teil seiner Fälschungen an Leute ab, die den Löwenanteil des Gewinnes für sich beanspruchten. Es ist bedauerlich, daß sein Name nur durch die Fälschungen in der Numismatik fortlebt, der Mann hatte das Zeug zu Besserem in sich.

av.

„Futura“, die Schrift unserer Zeit

So nennt die Bauersche Gießerei in Frankfurt a. M., die neue Schrift von Paul Renner, die sie vor kurzem herausgebracht hat, und die sich mit ungewöhnlichem Erfolg durchzusetzen beginnt. Hören wir wie der Künstler selbst zu seinem Werke steht: „Die besten Schriften unserer Zeit zeigen die Bemühung, wieder zu einer künstlerisch ausgeglichenen Wiedergabe der Handschrift durch den Stecher zu kommen. Aber die Schrift unserer Zeit kann nicht aus der Schreibschrift kommen. Kann man etwas wiedergeben, was man gar nicht mehr hat? Die moderne Handschrift ist nicht lesbar genug; man ist immer wieder auf das Vorbild der mittelalterlichen Buchschreiber angewiesen. Denn die edle Kunst des Buchschreibens ist ja mitten in ihrer wunderbarsten Blüte jäh vernichtet worden durch die Erfindung, die Buchschrift mechanisch zu vervielfältigen. Nach Gutenberg gibt es keine Schreibkunst mehr, sondern nur noch Kalligraphie. Und von dem Schreibkunstgewerbe unserer Tage läßt sich eine neue Buchschrift so wenig erwarten wie von den poetischen Bemühungen der Altphilologen ein neues Latein. Der Buchdruck kann die ihm allein mögliche, die ihm eigentümliche Schönheit mit der die Handschrift nie in Wettbewerb treten kann, erst dann erreichen, wenn er aufhört, in der Handschrift sein Vorbild zu sehen.

Die Schrift unserer Zeit hat endlich einmal die Konsequenz aus der Erfindung des Letterngusses zu ziehen. Wir müssen uns an den Gedanken gewöhnen, daß die Druckschrift nichts mit Schreiben zu tun hat, daß sie Abdruck ist von Metall-(Buch-)Staben, von Lese-Zeichen, die sich zu Wortbildern fügen.“

Paul Renner spricht hier aus, was schon längst einmal gesagt werden mußte. Wir lassen uns alle viel zu sehr von schönen Worten wie „Schreibkunst“ und „Schreibmeister“ blenden. Gewiß soll Schrift, die als Original auftritt, geschrieben werden, sie muß also frei und ungekünstelt aus der Feder oder dem Schreibgerät fließen. Wird sie gezeichnet, so verliert sie leicht alle Frische und Ursprünglichkeit. Das gilt bis zu einem gewissen Grade auch von gravierter Schrift. Deshalb soll der Graveur auch die Schreibkunst pflegen.

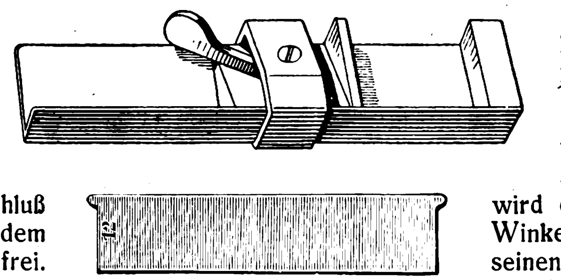
Ganz etwas anderes ist es aber mit der Druckschrift, die nach Entstehung und Bestimmung einen anderen Charakter tragen muß. Sie wird geschnitten, das allein gibt ihr schon die Härte und Schärfe, die man geradezu als den Vorzug einer guten Druckschrift bezeichnen muß. Nur mit klaren, ausgeglichenen Buchstaben ist ein einheitliches Druckbild erreichbar.

Was ist nun das „Besondere“ an Renners „Futura“? Sie ist eigentlich die Schrift, die mit der abstrakten Formgebung in Technik und Baukunst wie überhaupt mit der modernen Umwelt in vollkommenem Einklang steht, also dem neuen Lebensgefühl wirklich entspricht. Dabei ist sie weit entfernt von hypermodernen Spielereien, vielmehr knapp und präzis, zugleich aber, namentlich in den mageren Graden, rassig und fein, wie sie überhaupt in jeder Weise einen noblen Eindruck macht. Am besten geht dies aus den Probesätzen und Anwendungsbeispielen hervor, die die Bauersche Gießerei ernsthaften Interessenten gerne zur Verfügung stellt. — Übrigens würde die „Futura“ auch eine recht brauchbare Stempelschrift abgeben.

Technisches vom Schriftsatz

Wenn dem Schriftsatz bei der Herstellung von Stempeln auch nicht die gleiche Rolle wie im eigentlichen Buchdruckgewerbe zukommt, so lohnt es doch, sich auch einmal mit den technischen Einzelheiten des Schriftsatzes zu beschäftigen, besonders unter Berücksichtigung der Grundsätze, die das Buchdruckgewerbe aufgestellt hat und durchführt.

Dem Setzer steht zum Satze ein Winkelhaken zur Verfügung, der für die eigentliche Satzarbeit, also für das Aneinanderreihen der einzelnen Typen, bestimmt ist und aus Stahl oder Nickel besteht. Die vielen Lesern sicher bekannte Form des Winkelhakens zeigt Bodenfläche und Rückenfläche in genau rechtwinkligem Raum, die rechte Seitenfläche ist feststehend, während die andere Seitenfläche sich verschieben läßt. Durch eine einfache Klemmvorrichtung mit Hebel- oder Keilverschluß ist diese Seitenfläche feststellbar. Die dem Rücken gegenüber liegende Seite ist frei. Die verstellbare Seitenfläche wird je nach der gewünschten Länge der Schriftzeilen eingestellt. In den nun gebildeten rechtwinkligen Raum stellt der Setzer seine einzelnen Typen ein.



Winkelhaken und Setzlinie

Als Ergänzung dient die Setzlinie, die bei dem Satz mehrerer Schriftzeilen zur Erleichterung verwendet wird. Die Setzlinie ist eine $^1/_2$ bis 1 mm starke Blei- oder Messinglinie in Schrifthöhe und wird nach dem Satze einer Zeile in den Winkelhaken an diese gesetzte Zeile gestellt. Dadurch wird das Setzen flotter gestaltet, weil die Buchstaben der zweiten Zeile sich nicht an den Buchstaben der ersten Zeile stoßen und die Buchstaben dadurch einen glatten Hinterhalt bekommen. Ist die zweite Zeile vollgesetzt, so wird die Setzlinie hervorgezogen und vor die zweite Zeile gestellt, um nunmehr der dritten Zeile in gleicher Weise zu dienen.

Zur weiteren Ausrüstung des Setzers gehören weiter das Setzschiff, auf das der Satz des gefüllten Winkelhakens geschoben wird, die Ahle und die Pinzette, besonders zur Vornahme von Korrekturen, sowie ein Abziehapparat oder eine Abziehpresse, wofür in den eigentlichen Druckereien auch die Tiegeldruckpresse oder auch die Schnellpresse verwendet werden. Diese Gegenstände wollen wir aber heute nicht näher behandeln.

Bevor mit dem Setzen begonnen wird, ist der Winkelhaken auf die angegebene Breite zu stellen. Nun wird eine Setzlinie dieser Breite in den Winkelhaken gestellt, und das Setzen kann seinen Anfang nehmen. Der Setzer liest zweckdienlich einen Satz oder eine Wortgruppe und setzt sie dann aus seinem Gedächtnis. Mit der Hand holt er aus den Fächern des Setzkastens die einzelnen Buchstaben und reiht sie im Winkelhaken aneinander. Die Buchstaben müssen mit einem Griff ohne Aufenthalt den Fächern entnommen werden. Die rechte Hand wird deshalb den Buchstaben greifen, der sich durch seine Lage am leichtesten am Kopf fassen läßt. Der Winkelhaken wird in der linken Hand gehalten. Während der verstellbare Seitenverschluß im Handballen liegt, greift der Daumen in den inneren Raum und hält den ankommenden Buchstaben fest und drückt ihn gegen seinen Vorgänger.

Gleichzeitig prüft der Daumen die Einschnitte am Fuße des Buchstabens (die Signatur), damit alle Buchstaben in der richtigen Lage sind. Also auch das Gefühl muß mithelfen.

Gesetzt wird von links nach rechts, die ersten Buchstaben werden also in die linke Ecke des Winkelhakens gestellt. Die Buchstaben stehen „auf dem Kopfe" und bilden Spiegelschrift. Die Zeilen sind also von links nach rechts, wie man auch sonst liest, zu lesen, nur stehen sie „Kopf". Der Setzer hat sich an dieses Bild bald gewöhnt und liest diese Spiegelschrift genau wie gedruckte Schrift.

Der Setzkasten, dessen Einteilung später einmal behandelt wird, soll so hoch stehen, daß der Setzer gerade noch die vollständige Ellbogenfreiheit besitzt und die linke Hand mit dem Winkelhaken bequem über den Kastenrand gehalten werden kann. Der linke Arm soll leicht an den Körper gelehnt sein. Der Setzer stellt sich zweckdienlich in die Mitte vor den Kasten, seine Körperhaltung muß gerade sein, nur beim Erfassen der Buchstaben der oberen Fächer darf er sich leicht nach vorn beugen. Das darf aber nicht zu der Unsitte führen, nun bei jedem Buchstaben eine Vorwärtsbewegung zu machen, die sehr bald ermüdet und auch die Arbeit aufhält. Wichtig ist weiter der „richtige Griff", der einzelne Buchstabe muß gleich richtig beim Kopf gefaßt werden, damit man ihn nicht erst in den Fingern drehen und wenden muß. Ueberhaupt ist beim Setzen jede überflüssige Bewegung zu vermeiden.

Der Schriftsatz besteht aus Typen, die das Buchstabenbild tragen, und aus Typen für die Wortzwischenräume, die niedriger sind und deshalb nicht mitdrucken, sondern den leeren Raum zwischen den einzelnen Wörtern bilden. Man nennt diese Leertypen Ausschluß, die Tätigkeit Ausschließen. Beim Setzen läßt man nach Beendigung eines Wortes ein solches Ausschlußstück folgen, um den Wortzwischenraum zu erhalten. Die Stärke des Ausschlusses richtet sich nach der Größe der Schrift. Hier bestehen bei den Schriftsetzern bestimmte Regeln, z. B. wird als normaler Wortzwischenraum bei gewöhnlichen Schriften ein Halbgeviert, das ist die Hälfte des Kegels der Schrift, verwendet. (Unter Kegel versteht man die Maße des Körpers der Type, also des Teiles der Type, der das Buchstabenbild trägt. Ist also die Breite einer Type 12 typographische Punkte (Cicero), so wird man einen Ausschluß von 6 Punkten nehmen.)

Das Trennen der einzelnen Zeilen durch einen leeren Zwischenraum bezeichnet man mit Durchschießen, das den Zweck hat, das Schriftbild weitläufiger und damit lesbarer und deutlicher zu machen. Ueber die Stärke des Durchschusses lassen sich bei der Arbeit des Stempelsetzers keine Richtlinien aufstellen, denn der Zeilenzwischenraum wird sich immer nach der jeweiligen Größe und dem Zwecke des Stempels richten müssen. Beim Schriftsetzer des Buchdruckers wird die Stärke des Durchschusses unter Berücksichtigung des Papierformates und des vorhandenen Textes und der Schriftgröße vor Beginn der Arbeit festgesetzt. Der Durchschuß, bei längeren Stücken Regletten genannt, sind schmale Metallstreifen aus Messing oder Schriftmetall. Der Durchschuß wird stets sofort nach dem Setzen einer Zeile mit eingefügt und dann die Setzlinie für die neue Zeile davorgehoben. Alle diese scheinbaren Selbstverständlichkeiten sind von größter Wichtigkeit, denn von der richtigen Verteilung der einzelnen Worte und Wortgruppen hängt natürlich der Gesamteindruck des Satzes ab. *H.*

„Futura", die Schrift unserer Zeit

BAUERSCHE GIESSEREI · FRANKFURT AM MAIN

Futura, mager

8 Punkt

8. Jahresversammlung des Mitteldeutschen Industriellen-Verbandes
KONFERENZ DES SCHWEIZER SÄNGERBUNDES

14 Punkt

Damen-, Herren- und Kinder-Bekleidung
MODESCHAU IM KURHOTEL

20 Punkt

Reisebilder aus Süd-Frankreich
VOLKSBANK IN BASEL

Geschnitten in den Graden von 6 bis 84 Punkt

Futura, halbfett

8 Punkt

Konrad Dudens Neuestes Wörterbuch der deutschen Sprache
DIE AKADEMIE DER GRAPHISCHEN KÜNSTE

14 Punkt

Moderne Baudenkmäler in der Schweiz
REISEN IM INNERN CHINAS

20 Punkt

Mainzer Gutenberg-Museum
WUNDER DER NATUR

Geschnitten in den Graden von 6 bis 84 Punkt; größer in Holz

Futura, fett

8 Punkt

Redaktion der „Schweizer Graphischen Mitteilungen"
BUCHDRUCKEREI HEINRICH BRINKMANN

14 Punkt

Deutscher Musikverein St. Gallen
MAHLER · BIZET · BRAHMS

20 Punkt

Schweizer Holzindustrie
HAUS DER MODEN

Geschnitten in den Graden von 6 bis 84 Punkt; größer in Holz

Der Zusammenschluß der Abzeichen-Fabrikanten

Über die Vorbereitungen zu einem Zusammenschluß der Abzeichenfabrikanten Deutschlands hatten wir bereits in unserer Nummer vom 1. Februar berichtet. Am Sonntag, den 12. Februar fand nun in Frankfurt a. M., im Hotel Prinz Heinrich die konstituierende Sitzung statt. Vorausgegangen war am Samstag abends 6 Uhr eine Vorbesprechung, zu der mit ganz wenigen Ausnahmen bereits sämtliche Teilnehmer der Sonntagssitzung erschienen waren. Der nachstehende Bericht faßt das Ergebnis der Vorbesprechung und der Hauptversammlung zusammen und gilt gleichzeitig als Protokoll über beide Versammlungen.

Beteiligt waren an der Sitzung am Sonntag folgende Firmen:

		vertreten durch
Herm. Aurich	Dresden	Willy Aurich
Biedermann & Co.,	Obercassel	Schwertner
Gustav Brehmer	Markneukirchen	Gustav Brehmer
G. Danner	Mühlhausen/Th.	G. Diedemann
Wilhelm Deumer	Lüdenscheid	Wilh. Conze und Fritz Raether
Deschler & Sohn	München	Hch Kainz
Gebr. Fest	Hanau	Gust. Fest
Emil Finke	Berlin	Joh. Bruno Wenzel
Wilhelm Helbing	Leipzig	S. Hellinger
Ferd. Hoffstätter	Bonn	Ferd. Hoffstätter
Jörgum & Trefz	Frankfurt	Frau Trefz, E. Trefz und Ferd. Ott
L. Chr. Lauer	Nürnberg	Rockstroh u. Pr. Menzel
Josef Preißler	Pforzheim	Josef Preißler
E. Schmidthäußler	Pforzheim	Kurt Ringer
Ad. Schwerdt	Stuttgart	Ad. Schwerdt
Steinhauer & Lück	Lüdenscheid	A Steinhauer, Max Lück und Max Kaiser
Rud. Waechtler & Lange	Mittweida i. S.,	Rudolf Waechtler
Herm Wernstein	Jena-Löbstädt	Herm. Wernstein
C. F. Wiedmann	Frankfurt a. M.	C. F. Wiedmann
A. Wollram	Dessau	A. Wollram

Vertreten waren außerdem der Bundesvorstand durch Herrn Sleifir und Herrn Dr. Roehl, gleichzeitig für die Bundeszeitung, und die Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung durch Herrn Redakteur Streubel. Eine weitere größere Anzahl von Fabrikanten hatte ihr lebhaftes Interesse schriftlich bekundet, war aber aus dem einen oder anderen Grunde an der Reise nach Frankfurt a. M. verhindert. Die Herren Sleifir und Dr. Roehl waren gleichzeitig von den Berliner Firmen bevollmächtigt, für sie die Erklärungen abzugeben, sodaß also der Kreis der Erschienen die aktiv interessierten Firmen keineswegs abdeckt. Es kann vielmehr gesagt werden, daß die gesamte Abzeichenbranche den Verhandlungen das größte Interesse entgegenbrachte, sodaß erwartet werden kann, daß die neue Organisation alle maßgebenden Abzeichenfabrikanten umschließen wird.

Die Vorbesprechung am Sonnabend, den 11. Februar, abends 6 Uhr im Hotel Prinz Heinrich wurde mit begrüßenden Worten durch Herrn Wiedmann, Frankfurt a. M., eröffnet, der seiner Freude darüber Ausdruck gab, daß so viele und bedeutende Firmen dem Rufe nach Frankfurt gefolgt seien. Er erinnerte daran, daß schon wiederholt Versuche zum Zusammenschluß der Branche gemacht worden sind, bisher ohne rechten Erfolg, der diesmal hoffentlich nicht ausbleiben wird. Er bat dann Herrn Dr. Roehl, als Unparteiischer die Leitung der Sitzungen zu übernehmen. Die Versammlung erklärte sich damit einverstanden.

Herr Dr. Roehl gab zunächst einen Ueberblick über das Ergebnis der Vorarbeiten. Es sei, so führte er weiter aus, für ihn im Augenblick schwer, ein festumrissenes Arbeitsprogramm vorzutragen, weil man ja zum ersten Mal in so großem Kreis zusammenkomme und zunächst gewissermaßen einmal abgefühlt werden müsse, was die Versammlung in den Bereich ihrer Arbeit einbeziehen wolle, in welcher Form man zum Zusammenschluß geneigt sei und wie es möglich sein würde, die gefaßten Beschlüsse zu sichern. Rein theoretisch legte der Redner im Einzelnen dar, welche Formen der Zusammenarbeit möglich sind und welche Resultate nach allen vorliegenden Erfahrungen von der Zusammenarbeit zu erwarten wären.

An die einleitenden Ausführungen des Herrn Referenten schlossen sich zunächst Erörterungen darüber an, wer außer den bisher geladenen Firmen etwa noch angeschlossen werden müsse. Hierbei wurden aus der Versammlung noch einige Namen genannt und auch die Frage aufgeworfen, wie man sich wohl gegen die ganz kleinen Außenseiter, die schwer zu erfassen seien, schützen könne. Man kam nach längeren Ausführungen zu der Ueberzeugung, daß es vor der Hand genüge, nur den Kreis aller wichtigen Konkurrenten zu schließen. Es käme zunächst nicht darauf an, daß restlos alle, auch die kleinsten, darin seien, denn erfahrungsgemäß würden sich die außenstehenden Firmen mit ihren Preisen an die Verbandspreise dicht anschließen.

Es wurde dann hauptsächlich die Frage erörtert, ob der Zusammenschluß in einer mehr lockeren Form, oder in einer ganz strengen Form erfolgen sollte, und es wurden Meinungen nach der einen, wie nach der anderen Seite zum Ausdruck gebracht. Man verständigte sich schließlich auf folgender Grundlage: Im Anschluß an die aufzustellenden Preislisten und Konditionen sollen Verpflichtungsscheine in doppelter Ausfertigung unterzeichnet werden, von denen das eine Exemplar der betreffenden Firma verbleibt und das andere Exemplar beim Bunde bezw. bei der Geschäftsleitung der Interessengemeinschaft aufbewahrt wird. Auf Grund dieser verbindlichen kaufmännischen Unterschrift hofft die Versammlung das Erreichbare auch zu erreichen. Herr Dr. Roehl wies darauf hin, daß es keinen Erfolg haben könne, alles auf einmal zu wollen. Es werde Sache der guten gemeinsamen Arbeit in der Interessengemeinschaft sein, den Zusammenhalt und das Innehalten der geleisteten Unterschrift zu sichern.

Weiter wurde noch die Frage erörtert, ob man sich zunächst auf die Abzeichenfabrikanten beschränkten solle oder auch gleichzeitig einen Zusammenschluß der Interessenten für Medaillen, Plaketten und dergleichen herbeiführen wolle. Mehrere Teilnehmer erklärten dies für äußerst wichtig. Es wurde deshalb beschlossen, im Anschluß an die Hauptversammlung am Nachmittag des nächsten Tages noch eine Aussprache der Firmen abzuhalten, die für Medaillen, Plaketten und sonstige Prägearbeiten besonders in Betracht kommen, mit dem Ziel, auf der gemeinsam gefundenen Basis sich ebenfalls zu verständigen. Jedenfalls sollen Medaillen, Plaketten usw. in die Abzeichenorganisation zunächst nicht einbezogen werden, sondern evtl. mit dem Reichsbund der Deutschen Metallwarenindustrie, wo bereits eine lockere Zusammenfassung einschlägiger Firmen besteht, Fühlung genommen werden. Um in der Hauptversammlung möglichst schon zu positiven Ergebnissen zu kommen, wurde ferner beschlossen, daß eine Kommission aus den Anwesenden am nächsten Tage um 9 Uhr morgens die Preisliste vorberaten soll, die von Herrn Sleifir auf Grund von Beschlüssen der Berliner Ortsgruppe vorgelegt wurde. Damit schloß die Vorbesprechung.

Die Hauptversammlung fand am nächsten Morgen, Sonntag, den 12. Februar um 10 Uhr gleichfalls im Hotel Prinz Heinrich statt. Sie wurde wiederum durch Herrn Wiedmann, Frankfurt a. M, mit einigen einleitenden Worten eröffnet. An Stelle des Herrn Dr. Roehl, der durch plötzliche Erkrankung am Erscheinen verhindert war übernahm Herr Sleifir, Berlin, die Leitung der Versammlung.

Die Kommissionsberatung um 9 Uhr hatte ergeben, daß die Meinungen über den Berliner Entwurf einer Mindestpreisliste zum Teil stark auseinander gingen, sodaß auch noch in der darauf folgenden Versammlung sehr ergiebige Debatten nötig waren, bis man eine einigermaßen befriedigende Mittellinie fand.

Vor dem Eintritt in die Verhandlungen bat Herr Wiedmann, Frankfurt, die Anwesenden noch, ihre Meinungen über die bisherigen Schäden rückhaltlos auszutauschen, dabei aber sachlich zu bleiben und Dinge, die doch einmal ausgesprochen werden mußten nicht als persönlich aufzufassen. Er selbst trug dann gleich einige praktische Fälle vor. Namentlich wurde über die Unterbietungen in Autoschildern geklagt. Die Auseinandersetzungen, die zum Teil recht lebhaft wurden, ergaben, daß eine Preisvereinbarung dringend nötig ist, aber nur dann einen Zweck hat, wenn auch für wirkliche Einhaltung der getroffenen Vereinbarungen gesorgt werde. Umgehungen seien freilich noch immer zu befürchten, weil leider das Schmiersystem in dieser Branche um sich gegriffen habe. Besonders betont wurde, daß es nicht darauf ankommen dürfe, vermöge besserer Einrichtungen billiger zu sein. Wer durch bessere Einrichtungen einen Produktionsvorteil habe, solle ihn für sich verdienen, es aber nicht darauf anlegen, die Preise herunter zu wirtschaften. Die Preisfrage gestaltet sich schon dadurch recht schwierig, daß die Lohnverhältnisse in den einzelnen Teilen des Reiches in der Abzeichenbranche recht verschieden sind, besonders zwischen Pforzheim und Berlin.

Im Zusammenhang hiermit kommt auch die Frage des Zollschutzes gegenüber der böhmischen Konkurrenz sehr ergiebig zur Erörterung, und es wird verlangt, daß der Zollschutz gegen die tschecho-slowakische Konkurrenz wirksam gestaltet werden müsse. Es sind in dieser Richtung auch bereits Schritte unternommen worden, leider mit dem Ergebnis, daß die Unterstützung der Regierung in dieser Frage nicht zu erreichen sein dürfte. Man müsse sich aber mit aller Energie nochmals hierfür einsetzen, zumal, wie schon am Vorabend durch Herrn Dr. **Roehl** hervorgehoben, der gegenseitige Konkurrenzkampf in Deutschland gerade auch dadurch verschärft worden sei, daß der Export sehr nachgelassen habe und daß im großen Umfange deutsche Arbeiten nach der Tschecho-Slowakei vergeben werden. Hierbei teilt Herr **Conze** mit, daß die Regierung die Politik verfolge, die Zollschranken abzubauen, und daß die Tschecho-Slowakei in den schwebenden Handelsvertragsverhandlungen sogar eine Herabsetzung des jetzigen Zolles, der schon vollkommen ungenügend sei, auf die Hälfte verlangt. Hierbei werden die unerhört billigen Preise genannt, zu denen z. B. Automobilabzeichen aus Böhmen kommen. Dort gibt es Leute, die 35 Pfg. am Tag verdienen und mit allen Familienmitgliedern, auch Kindern, arbeiten. Der Zoll werde bisweilen noch durch Schmuggel erspart. Auch in Deutsch-Oesterreich sind die Löhne ganz erstaunlich niedrig, ebenso die Mieten, sodaß auch Deutsch-Oesterreich als sehr billiger Konkurrent in Frage kommt.

Alles in allem hat die Versammlung die Ueberzeugung, daß im Wege der Zollerhöhung sehr wenig zu erhoffen ist. Herr **Fest**, Hanau, tritt energisch dafür ein, weitere Versuche zu machen, die notwendigen Zollerhöhungen durchzusetzen. Um zu einheitlichen Preisen im Reiche zu gelangen, schlägt er vor, von Verbandswegen ein farbiges Musterblatt mit Preisen herauszugeben, das sämtliche Mitglieder bei ihren Offerten ausschließlich benutzen sollten. Dem widersprechen anwesende Firmen, die zum Teil kostbare Kataloge besitzen, in denen sie ganz besondere Arten von Abzeichen als ihre Spezialität veröffentlichen, auf die sie doch nicht verzichten können. Die Firma Deumer empfiehlt, eine gemeinsame Liste herzustellen, um genaue Richtlinien für die Preise zu schaffen, außerhalb dieser Liste aber jedem freie Hand für die anderen Abbildungen und Kataloge zu belassen. Herr **Preißler**, Pforzheim, empfiehlt auch für Abzeichen eine Propaganda im Sinne des von der Automobilindustrie und anderen Wirtschaftsgruppen geprägten Wortes: „Deutsche, kauft nur deutsche Waren“! Gerade von den deutschen Automobilfabriken und von deutschen Verbänden, die Abzeichen gebrauchen, müsse das doch beachtet werden. Die Versammlung ist sich, wie schon in der Vorbesprechung, darüber einig, daß auf die deutschen Bezieherkreise entsprechend Einfluß gewonnen werden muß.

Man wendet sich dann der Schaffung einer Mindestpreisliste für Vereinsabzeichen, die in kleineren Mengen gekauft werden, und für emaillierte Orden zu. Hierbei kommt die Sprache noch einmal auf die Zwischenhändler, die Gablonzer Waren als deutsches Erzeugnis verkaufen. Mancher trage ein böhmisches Abzeichen, ohne dessen Ursprung zu kennen. Herr Sleifir macht den Vorschlag, einen Stempel einzuführen, mit dem ausschließlich deutsche Abzeichen künftig auf der Rückseite versehen sein sollten. Damit könne der Ursprung sichergestellt und Mißbrauch bestraft werden.

Nach eingehender Debatte wird der Vorschlag einstimmig angenommen und der Vorstand mit der Schaffung eines geschützten Zeichens beauftragt.

Alsdann wird der Punkt Richtpreise ausgiebig erörtert, wobei besonders der Wiederverkäuferrabatt strittig ist. Im Laufe dieser sehr langwierigen Verhandlung wird auch vorgeschlagen, eine Bruttopreisliste aufzustellen und Rabattsätze festzulegen. Mit starker Mehrheit wird endlich beschlossen, die Preise der vorliegenden Berliner Liste für 100 Stück um 10% zu erhöhen und den Rabatt für Wiederverkäufer auf 30% festzusetzen. Hierbei warnt Herr Sleifir vor zu hohen Preisen, da sonst die Einhaltung gefährdet sei. Man müsse daran denken, daß Mindestpreise festgesetzt werden, unter die niemand gehen dürfe. Hinsichtlich der Preise bei Nachbestellungen wird u. a. vorgeschlagen: bei einer Nachbestellung von 25 Stück den 50-Stück-Preis zu berechnen, bei Nachbestellungen von 50 Stück den 100 Stück-Preis. Die Debatte schließt damit, daß der zu wählende Vorstand oder eine besondere Kommission diese Fragen noch einmal durcharbeiten soll.

Nach einer Mittagspause schneidet Herr Schwertner (Fa. Biedermann & Co., Obercassel) die Frage an, ob Verträge mit Materiallieferanten möglich seien. Er schlägt vor, mit den maßgebenden Emaillelieferanten ein Abkommen zu treffen, daß sie nur an Mitglieder der Interessengemeinschaft liefern. Herr Sleifir empfiehlt demgegenüber, durch die Interessengemeinschaft einen großen Abschluß mit einer deutschen Emaillefabrik zu tätigen.

Unter „Verschiedenes“ wird der Vorschlag aus der Vorbesprechung aufgenommen, die Preise der Plaketten und Metallabzeichen in Fühlung mit der bestehenden Vereinigung der Kunstprägeanstalten zu erledigen und die Preise dann der neuen Interessengemeinschaft mitzuteilen.

Zur Form des endgültigen Zusammenschlusses wird der einstimmige Wille aller anwesenden Firmen festgestellt, eine Interessengemeinschaft zu begründen und ihr beizutreten. Um dieses wichtige Werk nicht scheitern zu lassen, soll zunächst nicht zu viel verlangt werden. Es wird von Konventionalstrafen abgesehen; es sollen aber die gegen die Vereinbarung verstoßenden Firmen vom Vorstand bekanntgegeben werden. Herr Sleifir hatte schriftliche Verpflichtungsscheine vorbereitet, die von einem Teil der anwesenden Firmen unterzeichnet wurden. Andere stellen ihre Unterzeichnung in Aussicht, falls ihre Hauptkonkurrenz ebenfalls unterzeichnet.

Es wird dann noch das Satzungsschema beraten. Der Vorstand wird beauftragt, die endgültige Fassung festzustellen. Es wird ferner Einführung einer schwarzen Liste solcher Kunden in Aussicht genommen, die unzuverlässig sind oder als Preisdrücker bekannt werden.

Alsdann wird noch einmal auf die Besprechung der Mindestpreisliste bezüglich der Rabattsätze für **größere** Mengen als 1000 Stück zurückgegriffen. Auch hier wird schließlich der Vorstand mit der endgültigen Regelung beauftragt.

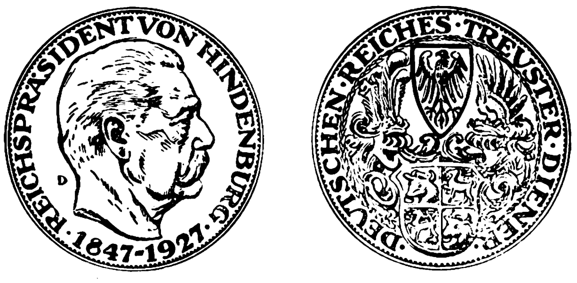
Es folgt nunmehr die **Wahl des Vorstandes**. Gemäß der Vorbesprechung vom Vorabend wird einstimmig beschlossen, möglichst aus jedem Hauptteil Deutschlands für die Branche ein Vorstandsmitglied zu wählen und zwar für **Norden-Nordwesten**: Benennung vorbehalten, für **Rheinland-Westfalen**: **Wilhelm Deumer**, für **Süden-Südwesten**: Lauer, Nürnberg, für **Sachsen-Thüringen**: Hermann Aurich, Dresden, für **Berlin und Osten**: Benennung durch den Bundesvorstand vorbehalten. Hiernach schließt die Verhandlung mit Dankesworten der Herren **Sleifir** und **Wiedmann** am Spätnachmittag. —

Zusammenfassend läßt sich sagen, daß das Ergebnis der Frankfurter Konferenz recht erfreulich ist. Daß nicht alle Erwartungen erfüllt worden sind, liegt in der Natur der Sache; denn schließlich galt es ja zunächst den Grund zu legen, auf dem weitergebaut werden soll. An einer scharfen Gruppierung wird man dabei nicht vorüberkommen, denn schließlich sind die Interessen derjenigen Firmen, die ausschließlich Vereinsabzeichen, Orden usw. machen, doch wesentlich anders gelagert, als die der Spezialisten von Festabzeichen, Mützenschildern, Kühlerschildern u. dergl. in großen Auflagen. — Sehr bedauerlich ist es vor allen Dingen, daß nicht gleichzeitig auch ein fester Zusammenschluß der **Prägeanstalten** für Medaillen, Plaketten, geprägte Abzeichen, Stocknägel usw. zustande gekommen ist, zumal auch diese Spezialfirmen in der bestimmten Erwartung nach Frankfurt gekommen waren. Gerade in bezug auf die billigeren Artikel dieser Branche liegen die Verhältnisse sehr im Argen.

RUNDSCHAU

Zollauskünfte auf der Leipziger Frühjahrsmesse 1928. Wie zu den vergangenen Messen wird auch zur diesjährigen Leipziger Frühjahrsmesse im Leipziger Meßamt eine Zollauskunftsstelle eingerichtet, die von einem eingearbeiteten Zollbeamten mit langjähriger Erfahrung geleitet wird und Auskünfte über alle deutschen und ausländischen Zollfragen erteilt. Die Zollauskunftsstelle gibt im Rahmen des vorhandenen Materials auch Auskünfte über Einfuhrverbote, Einfuhrerschwerungen, Durchfuhr-, Tara- und sonstige Bestimmungen, unter denen sich der Versand von Waren nach dem Auslande zu vollziehen pflegt.

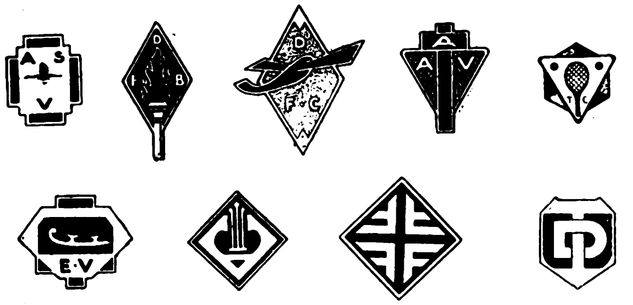
Eine Hindenburg-Jubiläums-Gedenkmünze. Das Bayer. Hauptmünzamt hat anläßlich des 80. Geburtstages des Herrn Reichspräsidenten eine (ursprünglich als Fünfmarkstück gedachte) Gedenkmünze mit dem Kopfe Hindenburgs geprägt. Die Medaille hat Stempelglanz, trägt das staatliche Münzzeichen „D“ und die Randstempelung „Bayer. Hauptmünzamt Silber 900 f“. Der Entwurf stammt von Karl Götz.


REICHSPRÄSIDENT VON HINDENBURG
D
1847-1927
DES DEUTSCHEN REICHES TREUESTER DIENER

Wie die bildliche, leider etwas primitive Darstellung erkennen läßt, zeigt die Kehrseite das zweifach behelmte, vierfeldige Wappenschild von Hindenburgs und den Reichsschild.

Die Münze wird jedem Deutschen ein willkommenes und wertvolles Andenken an des „Deutschen Reiches treuesten Diener“ sein, zumal von jedem Stück ein Teilbetrag an die Hindenburg-Spende abgeführt wird, sodaß mit der Anschaffung dieses dem Deutschen Volke gewidmeten Gedenkstückes zugleich ein wohltätiger Zweck verbunden ist.

Moderne Sportabzeichen. Unsere Entwürfe für emaillierte und geprägte Sportabzeichen in Nr. 3 haben erfreulicherweise starkes Interesse gefunden. Daß auch führende Firmen der Abzeichenbranche bereits bestrebt sind, modernen Anforderungen entsprechende Formen und Ausführungen herauszubringen, beweisen unter anderen die hier abgebildeten Neuheiten der Fa. G. Danner, Mühlhausen i. Th. Gerade die moderne Linienführung, die in diesen Abzeichen zum Ausdruck gebracht ist, wird in Sportkreisen sicher freudig begrüßt werden. Neues belebt das Geschäft. Bei richtiger Propaganda wird mancher Klub und mancher Verein, der noch immer alte, längst überholte Formen trägt, für Neuanschaffungen zu interessieren sein. Das war auch der Zweck und Sinn unserer Entwürfe in Nr. 3, die wir übrigens allen unsern Lesern zur freien Benutzung zur Verfügung stellen. Die Muster der Fa. Danner sind z. T. als Blankoabzeichen ausgeführt, sie lassen also noch Raum für Texteindruck (einzelne Buchstaben), auch kann jede beliebige Farbenzusammenstellung gewählt werden.



Ein altägyptischer Siegelring aus Gold wurde dem Britischen Museum in London von Henry Oppenheimer, Prof. Percy Newberry u. a. übergeben. Er ist von dem in Aegypten im 7.-5. Jahrhundert v. Chr. gewöhnlichen Typ, aber ungewöhnlich massiv und trägt gut eingraviert den Namen und die Titel des einstigen Besitzers, eines Priesters des Gottes Thot namens Ank-Psamatik. *B.*

Das Stuttgarter Landesgewerbemuseum veranstaltet vom 1. März 1928 an die erste große Ausstellung moderner Emailarbeiten, an der sich erfreulicherweise alle überhaupt in Betracht kommenden Künstler und Anstalten des ganzen Deutschen Reiches aber auch aus Oesterreich, aus der Schweiz, aus der Tschechoslowakei sowie aus Belgien mit ihren neuesten und besten Arbeiten beteiligen. Bei dem großen Aufschwung, den die moderne Emaillierkunst in den letzten Jahren genommen hat, war es von besonderem Interesse, die verschiedenen Richtungen und Individualitäten kennen zu lernen und miteinander vergleichen zu können. Es handelt sich nicht nur um Schmuck aller Art, sondern um die verschiedensten Gegenstände für kirchlichen und profanen Gebrauch, selbst um größere Gemälde, Altarkreuze usw. Die Ausstellung wird bis Ostern dauern.

BÜCHERSCHAU

Die galvanotechnischen Bäder, von Dr. Alfred Wogrinz, Verlag M. Krayn, Berlin. Preis brosch. 9.— Mk.

An galvanischen Fach- und Hilfsbüchern ist wahrlich kein Mangel, und bei der Gründlichkeit der meisten Autoren auf diesem Gebiete kommt man vielfach in Verlegenheit, welchem man den Vorzug geben soll. Füllt die vorliegende Erscheinung somit auch nicht gerade eine Lücke aus, so wird doch niemand das Werk unbefriedigt aus der Hand legen. Namentlich für denjenigen, der tiefer in die Materie eindringen will — und wo wäre dies nötiger als in der Galvanotechnik — bietet es eine Möglichkeit zur gründlichen Unterrichtung in der chemischen Untersuchung und Erprobung der Bäder, wie sie besser nicht gedacht werden kann. Der Verfasser schöpft aus fünfundzwanzigjähriger Erfahrung, z. T. in praktischer Tätigkeit als technischer Leiter der Langbein-Pfanhauser-Werke in Wien erworben, so daß man sich ihm wohl anvertrauen kann.

Ehmcke, F. H.: Die historische Entwicklung der abendländischen Schriftformen. Ravensberg: O. Maier 1927. (80 S. mit zahlreichen Abbildungen). 4,50 RM.

Die neue Abhandlung des wohl bedeutendsten modernen Schriftkenners und Künstlers gibt in vorbildlicher Klarheit eine kurze Übersicht der Schriftentwicklung von der Antike bis zum 19. Jahrhundert. Ebenso hervorragend wie der Text ist die Auswahl des reichhaltigen Bildmaterials, das Proben aller Schriftarten in den typischsten Ausprägungen zeigt. Was bisher an kurzen populären Darstellungen der Schrift vorlag, war meist wissenschaftlich recht anfechtbar. Hier haben wir endlich eine Behandlung des Stoffes, billig genug, daß die Anschaffung auch wenig Begüterten möglich ist, populär und doch jeder wissenschaftlichen Prüfung standhaltend.

Wie liest man einen Kurszettel? Ein Führer durch den täglichen Kursbericht der inländischen und ausländischen Börsen. Von Dr. R. Caleb, neubearbeitet von Bankdirektor a. D. Ad. Koch. Mit vier Kurszettelbeilagen. Muth'sche Verlagsbuchhandlung in Stuttgart. 2 RMk.

POSTALISCHES

Mischsendungen, Warenproben und Drucksachen nach dem Auslande. Von fremden Postverwaltungen ist in letzter Zeit wiederholt zur Sprache gebracht worden, daß die aus Deutschland eingehenden Warenproben das zulässige Meistgewicht von 500 g häufig überschreiten. Auch in Mischsendungen sollen schwerere Warenproben unzulässigerweise aufgenommen werden. Ferner sollen als Drucksachen bezeichnete Sendungen nicht selten alle möglichen Waren, z. B. künstliche Blumen, Kautschukartikel, Schokolade, Stempel, Klischees, Lichtbildstreifen usw. enthalten.

Da diese unvorschriftsmäßigen Sendungen von den fremden Postanstalten beanstandet und nach dem Aufgabeort zurückgesandt werden, werden die deutschen Absender gut tun, die für Drucksachen, Warenproben und Mischsendungen nach dem Ausland erlassenen Versendungsvorschriften genau zu beachten. Die deutschen Postanstalten sind angewiesen, die offenen Briefsendungen nach dem Ausland sorgfältiger als bisher auf ihre Beschaffenheit zu prüfen und die unzulässigen Sendungen von der Beförderung auszuschließen.

Verband Deutscher Stempelfabrikanten E. V.

1. Vorsitzender:
H. Werner (Fa. Werner & Schade), Berlin N 54, Kastanienallee 43. Tel. D. 4, Humboldt 1012, 2141

2. Vorsitzender:
Ludwig Alex Pfeiffer (Fa. Jos. Pfeiffer) Köln a. Rh., Passage 48, Tel. Rheinland 5654

Schriftführer:
R. Heinig (Fa. G. K. Cooke & Weylandt). Berlin SO 16. Köpenicker Straße 113, Tel. F 7 Jannowitz 2135, 0929

Schatzmeister:
Otto Krebs (Fa. Otto Krebs), Berlin O 27, Blumenstraße 93, Postscheckkonto: Berlin 95488. Tel. E. 3 Königstadt 977, 1377

Geschäftsstelle: Berlin C 25, Alexanderstraße 9II
Leiter: Sekretär **Fritz Brüning** Tel. E. 1 Berolina 4218
Organ: Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

An unsere Mitglieder!

Verbandstag!

Für den Verbandstag in Berlin sind nunmehr die Tage vom 14.—16. Juli d. J, endgültig festgelegt worden. — Hauptsitzung am Sonntag den 15. Juli.

Bitte notieren!!!
und
sparen!!!

Sterbekasse

Hiermit bringen wir den Beitritt zu unserer Sterbekasse in Erinnerung. Der Sterbekasse des Verbandes müßte in Rücksicht auf ihr Wirken im kollegialen Sinne ausnahmslos jeder Kollege nebst Gattin angehören. — Holen Sie das Versäumte nach! Tun Sie es aber bald, ehe es zu spät ist!

Prüfen Sie die Bestimmungen der Sterbekasse, die ebenso wie Aufnahme-Formulare auf Wunsch von unserer Geschäftsstelle kostenlos zugesandt werden.

Verschiedenes

1. Veränderungen zur „Liste der unzuverlässigen Zahler“ bitten wir hier anzuzeigen, um sie allen Mitgliedern bekanntgeben zu können.
2. Die Durchsicht der Bestell-Liste für Merkblätter und Reklame-Plakate hat ergeben, daß die den Bestellern übersandten Rechnungen noch nicht alle beglichen worden sind; auch steht verschiedentlich die Begleichung von Rechnungen über die alte Preisliste 1 noch aus.
   Einsendung der noch offenstehenden Beträge bis zum 6. d. M. erbeten. Nach diesem Termin muß Erhebung durch Nachnahme erfolgen, da die Kasse abrechnen will.
3. Für Berlin: Nach einer Bekanntmachung der Oberpostdirektion ist bei allen Postämtern und Zweigpostämtern in Groß-Berlin unter Aufhebung der Mittagspause durchgehender Schalterdienst eingerichtet worden.

Der Verbandsvorstand
Werner, Pfeiffer, Heinig, Krebs.

Achtung!

Treffpunkt der Stempelfabrikanten zur Leipziger Messe

Alle Herren Kollegen, die die Frühjahrsmesse besuchen, sind zu einem zwanglosen Beisammensein am Messe-Dienstag, den 6. März, im Restaurant des Hotel „Sachsenhof“, Johannisplatz, herzlichst eingeladen. Für Platz sorgt *Die Schriftleitung.*

GESCHÄFTLICHE MITTEILUNGEN

Einen neuen Postscheckstempel bringt lt. Inserat in d. Nr. S. 120, die Fa. Walter Greiling, Chemnitz, heraus. Die Verwendung dieses patentamtlich geschützten Stempels bedeutet eine nicht unwesentliche Arbeitserleichterung im Postscheckverkehr. Bekanntlich muß zur Zeit auf jedem Ueberweisungsformular das in Frage kommende Postscheckamt dreimal bezeichnet werden. Der neue Stempel erleichtert diese Arbeit, indem er jedes Scheckamt stempeln kann. Durch Drehen an einer Verstellschraube kann man schnell jedes Postscheckamt einstellen und stempeln.

Messeneuheiten. Die Firma Eberhardt Wagner-Hohenlobbese, Freiburg i. Br. bringt einen neuen Dreifachstempel mit Drehgriff (mit je drei Stempeltexten verschiedener Aufstellung) auf den Markt, sowie ihren patentierten Vesuv-Siegellack (mit brennbarem Kern, daher dauernd brennend). Beide Artikel scheinen sehr gut geeignet für den Wiederverkauf.

PERSONALIEN

Braunschweig. In das Handelsregister ist am 3. Februar 1928 bei der Firma H. Düwel, hier, Wilhelmstraße 2, eingetragen: Martha Düwel ist aus der Gesellschaft ausgeschieden.

Dresden. Die Firma Amandus Northmann, Gerokstraße Nr. 27, beging vor kurzem ihr 50 jähriges Geschäftsjubiläum. Der Gründer, Hofgraveur Amandus Northmann, übergab 1920 das Geschäft seinem Sohn und seinem Schwiegersohn, Walter Northmann und Kurt Hepner.

Leipzig. Gravieranstalt Schüßler & Co. In die Gesellschaft ist ein Kommanditist eingetreten. Prokura ist dem Graveur Julius Reinhold Hugo Graul in Leipzig erteilt.

Marienberg (Westerwald). In das hiesige Handelsregister ist die Schilderfabrik und Gravieranstalt Karl Ewald Müller in Erbach (Westerwald) eingetragen worden

München. Der Graveur Karl Auracher. Sohn des Goldschmieds Karl Auracher, starb im 31. Lebensjahre.

Nürnberg (Auszeichnung). Aus dem Wettbewerb für Reiseandenken für das Albrecht-Dürer-Jahr 1928 der Bayerischen Landesgewerbeanstalt Nürnberg sind zwei Kollegen der Zwangsinnung Nürnberg mit Preisen bedacht worden. Es sind dies die Firmen:

G. Eckstein & Sohn, Fürth i. B.	III. Preis
Heinrich Schoen, Nürnberg	IV. Preis

Wir beglückwünschen die rührigen Firmen zu ihrem Erfolg aufs beste.

Nürnberg. (Handelsgerichtl. Eintr.). Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner. Der Gesellschafter Ludwig Murr ist gestorben. Die Vertretung der Gesellschaft erfolgt nunmehr durch die an seiner Stelle neueingetretene Gesellschafterin Alice, genannt Adele Murr.

VOM METALLMARKT

Metallpreise

Zänker & Dittrich, Leipzig C 1. Große Fleischergasse 14
Bei Lieferung direkt vom Werk: 26. Februar

Aluminium — Bleche, Drähte, Stangen	Grundpr.	f.	100kg	Mk.	268.—
Kupfer — Bleche	„	„	„	„	188.—
„ — Drähte, Stangen . . .	„	„	„	„	166.—
Messing — Bleche, Bänder, Drähte	„	„	„	„	155.—
„ — Stangen	„	„	„	„	137.—
Tombak — Bleche, Drähte, Stangen	„	„	„	„	195.—
Neusilber — Bleche, Drähte, Stangen	„	„	„	„	310.—

Metallpreise der Firmen:
Backhaus & Langensiepen, Leipzig-Kleinzschocher
Eduard Dünkelberg, Leipzig, Roscherstr. 15. Telefon 54471
Mansfeld, Groß & Co., Leipzig, Bosestraße 2. (Stammhaus Mansfeldscher Metallhandel A.-G., Berlin) zur Zeit unverändert

FRAGEN

Frage 758. Wer liefert glashellen Lack oder Firnis zum Ueberziehen von mit Federfarbe bedruckten Aluminiumschildern? *E. C. in K.*

Frage 769. Wer liefert einen geeigneten Lack zum Aufzeichnen von schwarzer Schrift auf Aluminiumschilder, an denen nur die Kontur umstochen wird? *I. J. Z. in J.*

Frage 772. Wer liefert Stempelapparate oder Maschinen zum Bedrucken von Zifferblättern wie sie in der Schweiz im Gebrauch sind? Die Einrichtung arbeitet sehr präzis und ergibt mittels sorgfältig gravierter Stahlplatte und Gelatine-Tampon saubere Drucke. *F. N. in W.*

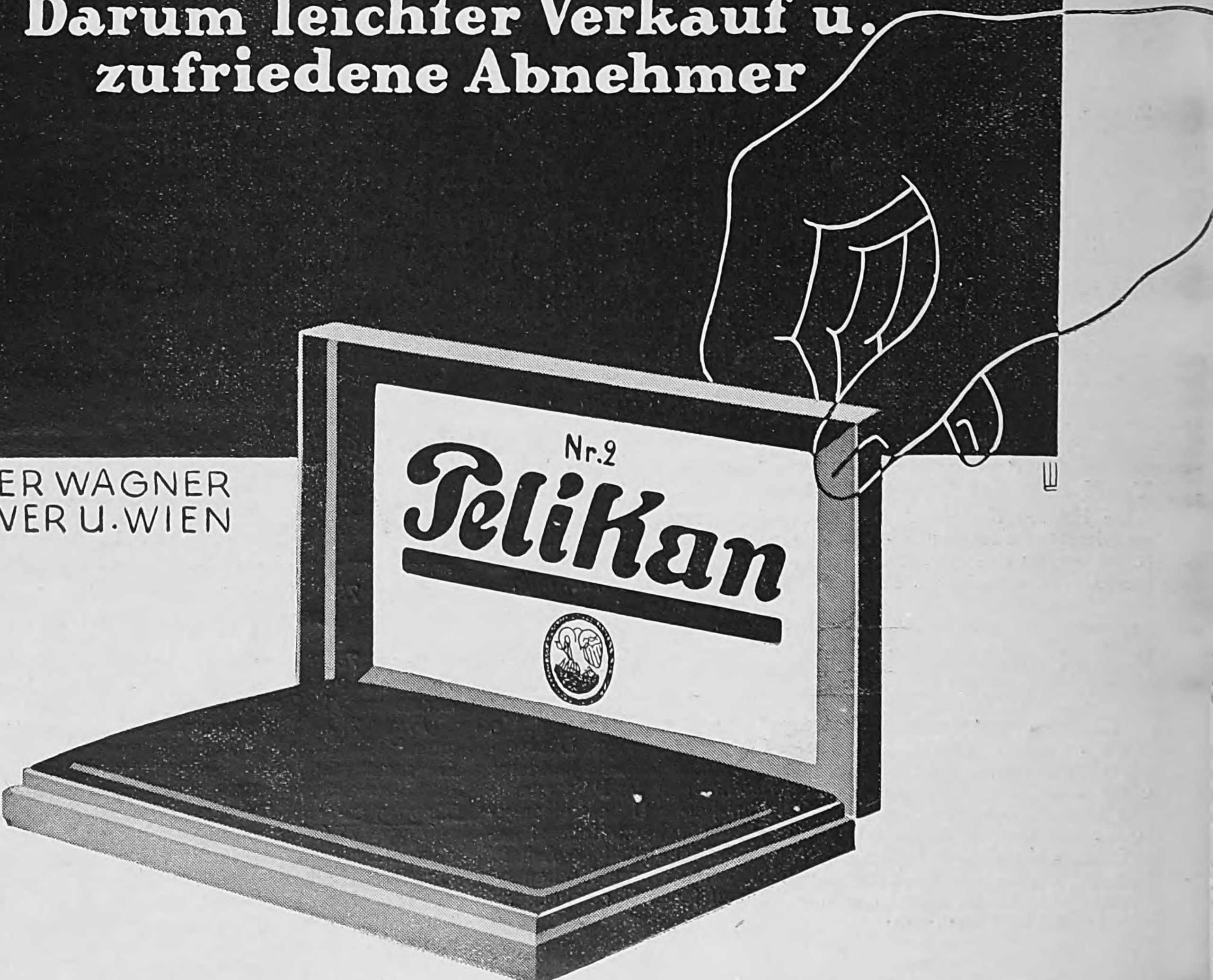
Frage 774. Wer liefert oder baut Rotations-Druckmaschinen zum Bedrucken von Kisten? Die Typen werden dabei in den Druckzylinder eingeschoben. *H. & S. in D.*

Frage 755. Wer kann mir eine Firma nennen, die Abziehbilder für polierte ovale Stahlstücke herstellt? *A. K. in S.*

Leichtes Öffnen -
saubere Finger.

Beste Tränkung -
Lange Gebrauchsdauer.

**Darum leichter Verkauf u.
zufriedene Abnehmer**



GÜNTHER WAGNER
HANNOVER U. WIEN

ARBEITS-MARKT

Offene Stellen

Tüchtiger Graveur

perfekt auf Zelluloidformen (Puppenköpfe usw.) nach den neuesten Errungenschaften gesucht. Angebote unter **F. P. 436** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1

Stahlstich-Graveur

für Briefkopf-(Schriften)-Gravuren

gesucht in dauernd. Stellung bei guter Bezahlung. Angeb. m. Zeugnisabschr. u. Must. unt. Altersangabe erbeten an

EMIL BACH & Co.
Kunstprägeanstalt
Nürnberg, Saidorferstraße 5

Gesucht nach der Schweiz per sofort ein

tüchtiger Graveur

für Monogramm und Schrift. Angebote unter **D. S. 394** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1

Stahlgraveur

Spezialist auf Emailabzeichen sofort gesucht
BIEDERMANN & CO., Abzeichenfabrik
Obercassel bei Bonn
Probearbeiten erwünscht

Edelsteingraveur

insbesondere **Wappengraveur** geg. Akkordlohn in Dauerstellung **gesucht**. Musterabdrücke bei Angeboten einreichen, laufende Arbeit. Angebote unter **G. P. 458** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1.

Stempelsetzer und Vulkaniseur

perfekt vom Satz bis zum fertigen Stempel, an flottes, selbständiges Arbeiten gewöhnt für sofort in gute Dauerstellung gesucht. Einsendung von Zeugnissen erbeten. Gefl. Angebote unter **G. F. 449** an die Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig C 1

Junger

tücht. Graveur

für **Siegelmarken** nach **Stuttgart** sof gesucht. Gefl. Angebote unter **H. H. 473** an die Deutsche Graveur- und Stempel-Zeitung, Leipzig C 1

STEMPELTECHNIKER

perf. in Satz (Oval), Matrizen und Vulkanisieren in gut eingericht. Betrieb Mitteldeutschlands in angenehme Dauerstellg z. bald. Antritt gesucht. Bewerbung unter Angabe von Lohnansprüchen u. Beifügung von Musterarbeiten erbeten unter **F. F. 427** an d. Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1

Graveur

für Flachstich, erstkl. Kraft für Entwürfe, Schrift u Monogr-Zeichnen in gutbez. Dauerstellg. gesucht. Angeb. unt. **G. U. 462** and. D. Gr.-Ztg., Lg. C1

Jung. Graveur

auf gem. Branche, besonders für Siegelmarkengravuren bald. in angenehm. Stellung **gesucht.** Angeb. mit Probeabdrücken erbet. unter **G. S 460** an die Dtsch Gr-Ztg, Lpg. C1.

Zum bald. Antritt suche ich in angen. Dauerstellung bei gut. Lohn **perfekten, jungen**

Stempeltechniker

Angeb. mit Bild unter Einsendung v Musterarbeit. unt **F. S. 438** and. Dtsch. Gr., Ztg., Lpzg. C1.

Stellengesuche

Suche zum 1. April
Stellung als
Korrespondent

Exp. oder Lagerist in Stempelfabr. od. Buchdruckerei Alter 25 Jahr. Ang. unt. **C S. 372** an die Dtsch. Gr.-Ztg., Lpg. C 1

Tüchtiger, mit der Stempel- und Reklameschi der Branche bekannter

Kaufmann sucht

Reiseposten

bei einer leistungsfähigen Fabrik Gefl. Angebote unter **G. R 459** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1, erbeten.

Strebsamer junger

Kaufmann

sucht per sofort Stellung in größ Schilder-Stempelfabrik od. -Geschäft in Deutschland Mehrjährige Tätigkeit in der Branche, tücht. Verkäufer, Korrespondent und Buchhalter. Gehalt ca. 180 RM
Gefl. Ang. u. **G. E. 448** an d. D. Gr.-Ztg., Lpg. C1

Strebsamer Graveur

(20 J. alt), sucht sich zu verändern in d gem. Branche. Selb. ist firm i. Schwarz- u. Golddruck, Stahlstempel Brände u. Modelle für verschied. Fabrikation. Mit Fräsmaschine vollstens vertraut. Ang. u. **F. G. 428** a. d. Dt. Gr-Ztg., Lpg. C1

Junger tüchtiger

GRAVEUR

(21 Jahr) sucht Stellung in der gem. Branche od. auf Siegelmark, da z. Z. auf Siegelmark arbeitet. Gleich wohin. Angebote unter **D. R. 393** an die Dtsch. Gr.-Ztg., Lpg. C 1

Kaufgesuche

Fräsmaschine (Fomm'sches Fabrikat bevorzugt!) gut erhalt. zu kauf. ges. Ang. u. **G. D. 447** an d. Dtsch. Gr.-Ztg., Lpg. C 1

Lieber Leser!

Wenn Sie Lieferanten für beſtimmte Artikel ſuchen, bitte berückſichtigen Sie zuerſt unſere Inſerenten!

Verkäufe

Graveur- und Stempelgeschäft

Aeltestes Geschäft am Platze in Großst. von 500 000 Einw. d. Rhn.-Westf. Ind.-Gebiets an solv. Fach- oder Kaufmann wegen vorger. Alters zu verkaufen
Angebote unter **G. C. 446** an die Deutsche Graveur- u. Stempel-Zeitung, Leipzig C 1

Alphabete in Stahl

fast neu, rechts grav. für Siegelm, Petschafte usw., zirka 25 Sätze und Zahlen, Blockschrift und Römisch, von 1 mm bis 4 mm Größe billigst im Ganzen abzugeben. Ang. unt. **F R 437** an die Dtsch. Gr-Ztg., Lpg. C 1

Graviermaschine

Fabrikat Zeiß, Jena vollständ. in Ordnung für 800.-RM zu verkauf.
Stempel-Potz, Kiel

Einheirat oder Geschäftsverkauf!

Alte gut gehende Stempelfabrikation mit Buchdruckerei in einer größ. Stadt Süddeutschlands. Bes. Witwer in reif. Jahren, ges., noch gut erh., auch gel. Graveur sucht auf dies. Wege, Fachmännin Witwe od. Meistertocht. pass. Alter mit angem. Vermögen ev. als Teilhaber od. beh. Ehe kennen zu lernen Gesch. kann auch verkauft werden. Nötig 25000 M. Invent.-Liste m. Schrift u. Masch. auf Verl. Briefe unter **G. T. 461** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1

Vermischtes

Buchstaben u. Ziffern

aus **Metall, Kartonpapieren** und **Zelluloid** zur Anfertigung von **Schildern, Preisetiketten** usw.

H. Raabe, Berlin N 4
Chausseestraße 122 J

Vereinsabzeichen, Festabzeichen, Fahnennägel, Pokale und Becher

Übernahme v. **Emaillierung** u. **Email-Malerei**

Karl Stumpp, Pforzheim i. B.
Vereinsabzeichen-Fabrik

FÜR FLEISSIGEN TURNBESUCH

Ihre Holz- und Schriftzeugschnitte
beziehen Sie am besten von
M. Eck Nachfg., Frankfurt a. M.

Tüchtiger 26jähr. Stempeltechnik.
selbständ. arbeitend, sucht für spät. Wirkungskreis in klein. Betrieb, wo ihm Gelegenh. gegeb. ist, das Gesch. zu übern. od. sich als tät. Teilh zu beteiligen. Gefl. Angebote unt. D. P. 392 an d. Deutsch Grav.-Zeitung, Leipzig C1

Spezialwerkstätte
für
Reparaturen
von Paginiermaschinen, Numeroteuren und Numerierwerken.
Kurt Kopp, Leipzig N 24
Dimpfelstraße 1

AMT TORGELOW KREIS UECKERMÜNDE
COLORADO
Schablonen jeder Art, nach Zeichnung oder Angabe fertigt
Carl Göldner sen., Berlin-Tempelhof,
Borussiastraße 14, II. Aufgang.

Einmal im Jahre inseriert der erfahrene Geschäftsmann nicht; er inseriert vielmehr **so oft wie möglich!**

Abzeichen **Herm. Heid Nachf. Magdeburg**
Otto v. Guerickestr. 10

Empfehlenswerte Fachbücher

Zu beziehen durch den Verlag **Wilhelm Diebener G. m. b. H., Leipzig 19**

	R.-M.
Abbas, F. W., Der Metallarbeiter, umfassend die Bearbeitung der Metalle. Mit 150 Textabbildungen . . . geb.	7.50
Porto	—.30
Alphabete und Schriftzeichen des Morgen- und des Abendlandes. Zum allgemeinen Gebrauch mit besonderer Berücksichtigung des Buchgewerbes. Unter Mitwirkung von Fachgelehrten zusammengestellt in der Reichsdruckerei . . . . brosch.	6.—
gebd. 9.— Porto	—.20
Buchner, G., Ätzen und Färben der Metalle . . . . brosch.	5.—
Porto	—.30
Buchner, G., Elektrolytische Metallabscheidungen . . . . geb.	12.—
Porto	—.30
Buchner, G., Hilfsbuch für Metalltechniker . . . . geb.	12.—
Porto	—.30
Day, Lewis F., Alte und neue Alphabete . . . . geb.	5.—
Porto	—.30
Eikmeier, F. W., Wie bereite ich mich auf die Meisterprüfung vor?	1.25
Porto	—.15
Gröwel, Johs., Der Graveur und Ziseleur . . . . . brosch. einschl. Porto	—.70
Hanff, Paul, und Neubert, Robert, Anleitung zur Erlernung der Gravierkunst . . . . geb.	2.—
Porto	—.10
Hermann, Glas-, Porzellan- und Emailmalerei	5.—
Porto	—.30
Hübener, Maximilian, Lehrbuch der Gravierkunst mit 90 Illustrationen im Text und 20 Tafeln . . . . . geb.	16.—
Porto	—.80
Kayser, R., Chem. Hilfsbuch für das Metall-Gewerbe. 2. Auflage . . geb.	2.20
Porto	—.20
Klein, Emil, Gold- und Silber-Bearbeitung . . . . kartoniert	3.80
Porto	—.15
Krause, Hugo, Metallfärbung. Die wichtigsten Verfahren zur Oberflächenfärbung von Metallgegenständen geb.	7.50
Porto	—.40
Krause, Galvanotechnik (Galvanostegie u. Galvanoplastik) mit 24 Abb. . geb.	4.40
Porto	—.30
Krupp, A., Die Legierungen. Handbuch für Praktiker. Mit 15 Abbildungen. 4. sehr vermehrte Auflage	6.—
Porto	—.40
Kusche, A., Zierschriften. 12 Blatt mit verschiedenen Alphabeten	1.—
Porto	—.15
Lehner, Sigmund, Die Kitte u. Klebemittel. 5. Auflage	2.—
Porto	—.15
Levett und Findeisen, Der Galvaniseur und Metallschleifer	2.50
Porto	—.15
Lippmann, Otto, Die Metallfärbung. 6 gänzlich neu bearbeitete Auflage. von Tscheuschner, Die Metalldekorierung. Mit 92 Abbildungen . geb.	8.—
Porto	—.30
Maier, K. O., Schriftensammlung. 50 Tafeln Alphabete für Zeichner, Techniker, Ingenieure, Graveure usw.	1.50
Porto	—.15
Monogrammkunst, herausgegeben von Wilhelm Diebener, erscheint in etwa 30 Heften à 6 Tafeln (24 Hefte sind erschienen) . . . . à Heft	1.65
Porto für 24 Hefte	—.80
Monogramme und Dekorationen für Uhren- und Edelmetallgravierung. 7. Auflage. Prachtband	25.—
Porto	—.80
Müller, Ludwig, Die Bronzewarenfabrikation. Mit 31 Abbildungen . .	3.—
Porto	—.30
Neubert, Robert, Der praktische Graveur . . . . geb.	5.—
Porto	—.30
Randau, P., Die Fabrikation des Emails und das Emaillieren. Darstellung aller Arten Email für technische und künstlerische Zwecke und zur Vornahme des Emaillierens auf praktischem Wege. 4. Aufl. Mit 19 Abb. . . . . . geb.	5.—
Porto	—.30
Rau, Wilhelm, Chemie und Galvanotechnik im Edelmetallgewerbe . geb.	8.—
Porto	—.40
Rodi, Gewerbeschulrat, 640 Monogramme. Antiqua, Fraktur, Fraktur neuzeitlich, Biedermeier u. neuzeitlich. Mit Alphabeten in Antiqua, Fraktur und Biedermeier	1.90
Porto	—.15
Rücklin, Rudolf, Die Kunst des Stahlgravierens. Mit einem Anhang: Das plastische Ornament. Mit 50 in den Text gedruckten Abbildg. und 24 Tafeln geb.	7.50
Porto	—.40
Sacken, E. von, Heraldik . 2.40 Porto	—.15
Schlosser, Edm., Das Löten und die Bearbeitung der Metalle	4.—
Porto	—.30
Siddon, A., Ratgeber in der Kunst des Schleifens, Polierens und Färbens der Metalle	vergriffen
Stahl, C. J., Die moderne Gravierkunst. Geschichte u. Technik des Gravierens mit 61 Abbildungen . . . . brosch.	5.—
Porto	—.30
Steinach, Hubert, und Georg Buchner, Die galvanischen Metallniederschläge. (Galvanoplastik u. Galvanostegie) u. deren Ausführung. 3. Aufl. Eleg. geb.	8.—
Porto	—.30
Uhlenhuth, Anleitung zum Formen und Gießen	vergriffen
Uhlmann, Alfred, Der Spritzguß, Handbuch zur Herstellung von Fertigguß in Spritz-, Preß-, Vakuum- u. Schleuderguß. Mit 261 Abb. 2. erw. Aufl. . geb.	18.—
Porto	—.30
Vanino, Dr. L., und Seitter, Dr. E. Die Patina	1.80
Porto	—.15
Vorlagen für Schreib- und Zierschriften jeder Art aus alter und neuerer Zeit	2.—
Porto	—.15
Wagner, A., Gold, Silber u. Edelsteine. Handbuch für Gold-, Silber- u. Bronzearbeiter und Juweliere	5.–
Porto	—.30
Wahlburg, V., Die Schleif-, Polier- und Putzmittel für Metalle aller Art, Edelsteine usw.	5.—
Porto	—.30
Wildner, Alfr., Der Werkzeug-, Schnitt-, und Stanzenbau und die Massenfabrikation. Erläuterung der erforderlichen Hilfsstoffe, Einrichtungen und Verfahren in 220 Bildern und in 28 Zahlentafeln . . . . geb.	7.30
Porto	—.30
Die Wappen aller souveränen Länder der Erde sowie diejenigen der deutschen Staaten, der preußischen Provinzen, der Schweizer Kantone, der englischen Dominions, ferner ehemalige Reichswappen, Wappen deutscher Staaten und österreich-ungarischer Kronländer, endlich Herrscher- und Adelskronen. 24 Tafeln mit 235 Abb. in originalgetreuer Farbendruckwiedergabe. 10. Aufl. Vollständig neu bearbeitet von Jul. M. Ruhl und Alfred Starke . . . . Preis	4.50
Porto	—.15
Wüst, Dr., Legier- und Lötkunst. 7. Auflage . . . . geb.	6.—
Porto	—.30

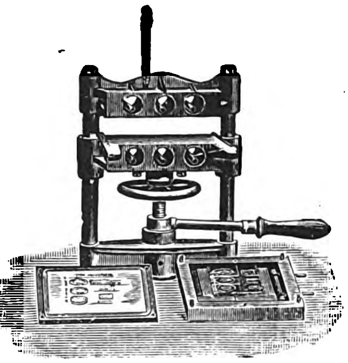
Stempel-Kissen
und -Farben
Tumax

BLUEN & CO · AKT.-GES FÜR BÜROBEDARF
ABT · REINH · TETZER
Berlin SO 36, Bethanienufer 6

Türenschilder u. Plakate
● **aus Zelluloid** ●
Max Röhling, Zwickau
Nikolaistraße 9, g

Dosen für Zahlen und Alphabetsätze in allen Größen liefert schnell und preiswert
Franz Stauch, Leipzig C 1
Reichelstraße 5.

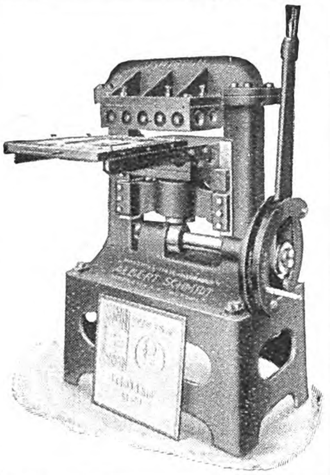
Qualitäts-
Schaftfräser
für feine Fräsarbeiten liefert
Hermann Weiger
Oberndorf/Neckar

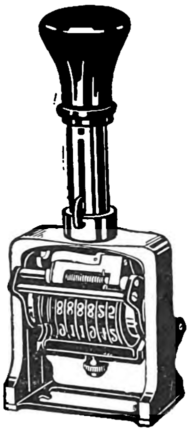


Vulkanisier-Maschinen
zur Fabrikation der
Kautschuk-Stempel
Spezialität:
Vulkanisier-Maschinen
mit elektrischer Heizung
Carl Auerbach & Sohn
Inh.: Zimmermann & Gottschaldt
Maschinenfabrik, Gera-R. 1.

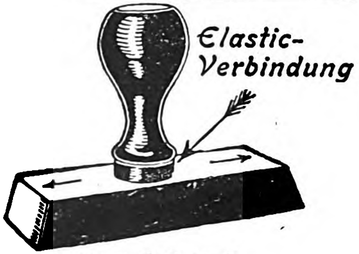
Vereinsabzeichen in Email
FESTABZEICHEN jeder Art fabriziert
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8, Vereinsabzeichen- und Metallwarenfabrik.

Die neue Form-
und Vulkanisiermaschine
„Universum“
zur Herstellung von
Gummi-Stempel und
Gummi-Klischee
Vertreter gesucht!
Preziosa-Maschinenfabrik
Albert Schmidt
Offenbach a. M.-Bürgel





PRINTATOR
Paginier-Apparat
Modernes amerikanisches System
6stellig, 4½×5½ mm Ziffernhöhe, 1×, 2×, 3×, 4× und stehende Zahl.
Durch Beschränkung auf dieses eine Modell und größte Serienherstellung
Unerreicht niedriger Preis
Hoher Händlerrabatt – Verlangen Sie Spezialangebot!
PRINTATOR G. M. B. H.
Berlin-Weißensee, Lehderstraße 20/21
Zur Messe in Leipzig, Jägerhof II/257



D.R.-P. ang. u. D. R.-G.-M.

„Elastic“
Der Stempel, von dem man spricht!

Das Ei des Columbus

Wer ihn noch nicht kennt, komme zur Leipziger Messe

Es sind **nur noch einige Alleinverkaufs-Bezirke frei!**

Erfinder:
Georg Landgraf - Leipzig N 23 - **Fernsprecher Nr. 51193**

ZUR MESSE IN LEIPZIG:
Büro-Bedarfs-Meßhaus „Jägerhof“, Hainstraße 17-19, II. Etage, Stand 288/89

Seiden-
band-
Fabrik

Heinr.
Weyrich
Barmen 35

Studenten-, Ordens-, Fahnen- und Vereins-Bänder

Schnell lieferbar

Meyer & Rückert, Dresden-N. 6
Fernruf 57507 / Kurfürstenstr. 19

Spezialität:

Zigarettenstempel in Ia Ausführung

Stahl-, Messing-, Golddruckstempel.
Stanzen für Blechprägung und Vereinsabzeichenfabrikation.

Siegelmarkengrav., Siegel, Stahlstich (Briefköpfe usw.)

Relief-Gravuren für Zigarren-, Zigaretten-, Schokoladen-, Parfümerie-Ausstattungen usw.

Celluloid-Schilder
jeder Art, sowie

Preistafeln u. Preisschilder
liefert schnellstens

Celluloid-Reklame-Fabrik
J. Ernst, Köln-Deutz
Arminius-Strasse Nr. 21

Die Paginiermaschinen-Spezialfabrik
Merke & Weber
Luisenufer 11 **Berlin S 42** Luisenufer 11
liefert Ihnen
eine erstklassige, preiswerte
Paginiermaschine
für den Wiederverkauf

Signierstempelmasse
in rot od. schwarz, leicht fließend, Ia Qualität, keine Walzenmasse. Gerbmittel für Signierstempel in Ltr.-Flaschen.
Heinr. Müller, Mainz
Johannisstr. 2. Tel. 3367

Karnevals Orden
sowie sämtl. übrig. Vereins-Artikel. liefert billigst
Heinr. Werner, Krefeld
Louisenstraße 162.
Ill Katal. auf Wunsch

H. H. van Beusekom
Gladbecker Metallwarenfabrik
Gladbeck i. W.

ZUR MESSE IN LEIPZIG:
Specks Hof, IV. Stock, Zimmer 760

WANDBILDER speziell für Sport
Schreib- u. Rauchgarnituren usw.

Katalog gegen Referenzen zu Diensten

30 neue Schriften
für Graviermaschinen erschienen
Weitere Schriften in Vorbereitung

Herstellung von sämtlichen Maschinen- u. Handgravierungen

Josef Wecker, München 50
Jägerwirt-Straße 15a

Berliner Preß- und Präge-Anstalt
Theodor Diehle
Berlin S. 14
Kommandantenstr. 53
Fernsprecher
Dönhoff
2356

Alphabete

Rud. Gahtow
Lindenberg
Dorfstr. 34

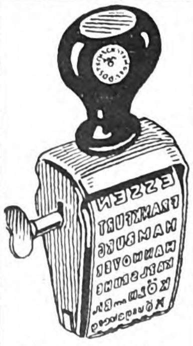
Signier-Schablonen
für alle gewerblichen Zwecke.
Manfred Putzig, Metal schablonenfabrik, **Berlin S 42,** Luisen-Ufer 22
Verlangen Sie Preisliste!

Ziffern

FUTURA
DIE SCHRIFT UNSERER ZEIT
BAUERSCHE GIESSERE
FRANKFURT AM MAIN

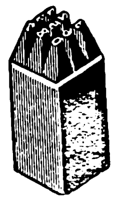
GAS- u. WASSER-TAGUNG
DESSAU
1925

Festabzeichen
Vereinsabzeichen — Ehrenzeichen
Schützen-Orden, Ketten u. Medaillen
Fahnennägel, Medaillen, Plaketten
Spez. Motorsportplaketten
in künstlerisch. Ausführung
☞ *Verlangen Sie bitte Offerte und Abbildungen*
Alexander Wollram, Dessau
Hofgraveur Metallwarenfabrik Gegr. 1890
Beste Bezugsquelle

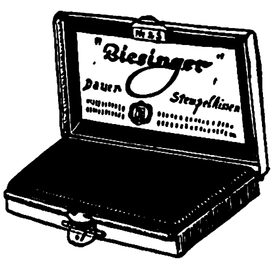


Ca. 1/3 nat. Größe

Führen Sie schon den ges. gesch.
POSTSCHECK-STEMPEL?
Der Postscheck-Stempel ist ein Universalstempel und gehört in jedes Büro!
Prospekt und Muste unverbindlich gegen Voreinsendung von Mk. 2.—
Postscheckkonto Leipzig 30117
WALTER GREILING
jetzt: Chemnitz-Ebersdorf



Stahlstempel-Fabrik
O. Birkendahl / Solingen
liefert in prima Qualitäten mit Garantie für äußerste Haltbarkeit als SPEZIALITÄT
Zahlen. Alphabete, Typen, Brennstempel
Günstigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!



Biesinger-Stempelkiſſen
liefern klare, farbkräftige Abdrücke.
Sehr ausgiebig.
Unerreichbar in Dauerhaftigkeit. — Bei Verbraucher und Händler äußerſt beliebt infolge ihrer ſtets gleichbleibenden Qualität.

Jos. Biesinger · Stuttgart · gegr.: 1879

ALLES WAS DER GRAVEUR GEBRAUCHT
wir haben es!
HAGENMEYER & KIRCHNER, BERLIN C 19 - FABRIK: BERLIN-SÜD

Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh.
Spezialfabrik für Emailabzeichen
Medaillen, Plaketten, Festzeichen, Schützenorden, Fahnen-Nägel, Jubiläumskränze in Lorbeer, Eichen, sämtl. Kriegsauszeichnungen, Original u. Miniatur.
Muster und Angebote umgehend.
Schnelle Lieferung! Tadellose Ausführung!

Vereinsabzeichen
Kegler- und aller Art, in Email billigsten
K.B.A. v. 1910
Schützenorden u. Metall liefert zu Fabrikpreisen
S. Gutenkunst, Berlin NO. 18
Elisabethstraße 27—27a — Fernsprecher Alex. 549

Schriftenverzeichnis verl.
Graveurschriften rechts und links graviert
für
Siegelmarken, Petschafte, Vereinsabzeichen, Stanzen
fertigt als Spezialität in nur erstk'assiger Ausführung
ferner Stahlstempel Zigarettenstempel, Zahlen, und Buchstaben, Typen und Typenhalter, Brennstempel, elektr. und Ofenfeuerung, Waldhämmer
K. E. Goebel, Gravieranstalt und Stempelfabrik, **Leipzig W 33** Postfach

Metallgießerei
Guß in allen Legierungen
nach Modellen, speziell für
Stempelpressen und Sturzformen
Richard Musculus
Berlin SO.36, Wiener Str. 18 :: Fernruf Moritzplatz 4303 u. 8760

Emailschilder
EM HA
Emaillierwerk Hannover Mellendorf

Spezialität: Elektrische Brennstempel, selbstheiz. Benzinbrennstempel, Brennpressen und Apparate.

Paul Dreher, Widdert-Solingen
Stempelfabrik mit allen modernen Hilfsmaschinen
Einschlagstempel, Brennstempel, Stahlstempel,
Ziffern- und Buchstabensätze, Waldhämmer, Typen und Apparate.
Preisliste D 1925 verlangen — Nur für Wiederverkäufer.

Reduzierarbeiten
in **Stahl, Perlmutter, Elfenbein, Bronze** usw., **Massenartikel** werden unter evtl. Zugabe des Modells angefertigt
Vollständig kompl. Einrichtungen
für Medaillen und Abzeichen
Eigene Modellanfertigung u. Entwürfe. Erstkl. Referenzen
Plakettguß in Eisen und Bronze
Ernst Mutschelknauß, Pforzheim
1. Spezialfabrik für Gravier-Reduziermaschinen

BLECHE

in Aluminium, Messing, Kupfer, Neusilber und Zink für Schablonen und Schilder empfiehlt

FR. ED. SCHNEIDER
LEIPZIG, Hainstr. 5
Messing-Handlung

Feine Stahl- u. Messingstempel, Zigarettenstempel
sowie alle Gravierarbeiten lief. schnellstens
Rich. Eckelmann, Dresden N, Hauptstr. 26

Arbeiten Sie rationell?

10 Handfräsmaschinen

mit biegsamer Welle und Regulieranlasser für Wechselstrom 110 und 220 Volt, anerkannte Qualitäts-Ausführung per Stück Rmk. 126.—

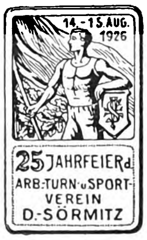
August Hermann, Plochingen a. N.
Büro für Elektrotechnik

Signier-Schablonen **Alphabete, Ziffern usw.**

:: Billigste Bezugsquelle für Grossisten und Wiederverkäufer ::

Oswald Rudolph, Leipzig, Zeitzer Str. 3.

Alle Art Fest-Abzeichen
MEDAILLEN PLAKETTEN
EMAILLE-ABZEICHEN
fabriziert billigst
Rudolf Schwarz
Magdeburg • Leiterstr. 17


14.-15. AUG. 1926
25 JAHRFEIER d. ARB.-TURN- u. SPORT-VEREIN D.-SÖRMITZ

Vereins- und Festabzeichen
geprägt und emailliert in einfacher bis bester Ausführung. Bei Anfrage Menge und Text angeben.

Bernhard Vogel, Döbeln i. S. 12
Gravier- und Prägeanstalt

Max Bach, Bad Kösen
Graphische Werkstatt

Nur für Wiederverkauf liefere Türschilder

2 mm stark, Größe:

Nr. 1:	50 x 25,	2 mm stark	0.90 RM.
Nr. 2:	80 x 30,	2 mm „	1.20 „
Nr. 3:	80 x 30,	2 mm „	1.20 „
Nr. 4:	100 x 40,	2 mm „	1.40 „
Nr. 5:	120 x 50,	2 mm „	1.60 „
Nr. 6:	140 x 60,	2 mm „	1.80 „

Versand am Tage des Einganges der Bestellung
Mustertafeln 5 Schilder Nr. 15 z. Preise v. 5 M.

KLUGE/DRESDEN

Email-Schilder
- Hausnummern
- Strassentafeln
- Verbotstafeln
- Pegel usw.
- in wetterfester & lichtechter
- Ausführung liefert kurzfristig

Emaillier-Werk Hans Fink
Pasing 40 bei München

Kautschuk-Stempel

liefert am Tage des Einganges schnell, sauber und billig

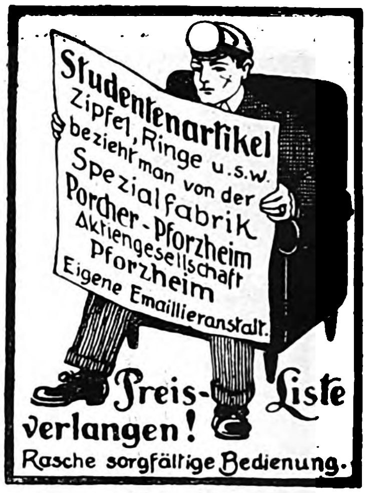
Theodor Müller, Stempelfabrik
Paderborn, Postschließfach 127
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

---

liefert schnell
in Ia. Ausführung
Tür-Schilder
Oskar Ellenrieder
Gravieranstalt
Lörrach (Baden)

MESSING

tief graviert und schwarz eingelassen mit Facette
Firm-Schilder
Verlangen Sie Musterkollektion u. Preisliste



Studentenartikel
Zipfel, Ringe u.s.w.
bezieht man von der
Spezialfabrik
Porcher-Pforzheim
Aktiengesellschaft
Pforzheim
Eigene Emaillieranstalt.

Preis-Liste verlangen!
Rasche sorgfältige Bedienung.

Chemnitzer Glas-Manufactur und Firmenschilder-Fabrik

Elektr. Leucht-Buchstaben
Glas-Buchstaben
Metall-Buchstaben
Gegr. 1884
Schilder in Schwarzglas
Schilder in Kristallglas
Laternen Transparente Schilder jeder Art

RUDOLPH KREYSSEL CHEMNITZ

Wirklich billige

Emaille-Schilder

in jeder Ausführung liefert schnell und sauber

R. Dietze & Co.
Burkersdorf bei Burgstädt i. Sa.

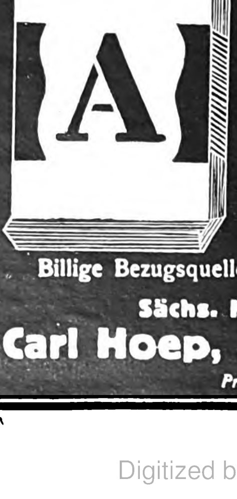
MASS-INDUSTRIE G. M. B. H.
Reichenbach i. V. 41
Werdau i. S.

Spezial-Fabriken für Mess- u. Lehrwerkzeuge aller Art.

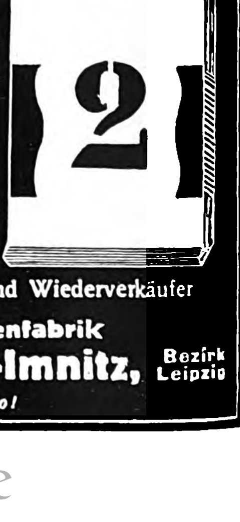
Signierschablonen

Alphabete u. Ziffern von starkem Zinkblech, obere Platte vernickelt.

Vorteilhafte Bezugsquelle für Grossisten und Wiederverkäufer.
Zur Messe in Leipzig: **Zentral-Messpalast, Zimmer 20**



Alphabete
Ziffern
Signierkasten
Schablonen
für alle gewerblichen Zwecke



Billige Bezugsquelle für Grossisten und Wiederverkäufer

Sächs. Metallschablonenfabrik
Carl Hoep, Zwenkau-Imnitz, Bezirk Leipzig
Preisliste gratis und franko!

Wetterfeste
und
lichtechte

Email-Schilder

jeder Art

in sauberster
und
preiswerter
Ausführung

liefern

Fürhoff & Co., G. m. b. H.
Emaillierwerk
Elberfeld
Juliusstraße Nr. 5
Fernsprecher Nr. 9219

Schilder
No.
P.S. VOLT
AMP.
U.P.M.
Gegossen
Geätzt
Geprägt
Specialität seit 25 Jahren
JOHANNSEN & ZIEGHER
Metallschilder-Fabrik
ORANIENBURG-BERLIN 5

Sofort
Signierstempel
Komplett mit Kissen u. Farbe!
So lautet Ihre Bestellung! Auf **uns** können Sie sich verlassen! Wir liefern nur erstklassige Qualität, Alphabete u. Zahlen sofort ab Lager, Extraanfertigungen in einigen Tagen!
Adolf Figner, Nürnberg
Färberstraße 45
so ist die Adresse, an die Sie sich bei der nächsten Bestellung — auch für preiswerte Gummistempel — wenden und am nächsten Tage ist die Sendung
schon da!
Zur Messe in Leipzig:
Technische Messe, Halle 11, Stand 366/67

F. O. NAUPERT
Gegr. 1866 ROSSWEIN' Gegr. 1866
liefert an Wiederverkäufer in erstklassiger Ausführung schnell und preiswert
Schnitte — Stanzwerkzeuge — Prägestanzen
Schilder, hohlgeprägt in Massenauflagen
Marken aller Art
— Kontroll- Wert- Hundesteuermarken —
Stahlstempel in jeder Ausführung
— Typen, Typenhalter, Typenbänder —
Brennstempel in Schmiedeeisen und Kupfer graviert
Modellformbuchstaben, geprägt
— tiefgepr. Fabrikzeichen usw. für Modellzwecke —
Geprägte und gestanzte Massenartikel nach Muster und Zeichnung

Schmirgel
gekörnt und **handgeschlämmt**
unsere Spezialität.
Georg Voss & Co.
Naxos-Schmirgelwerk
Freital-Deuben 4 (Sachsen)
Gegründet 1862.

Emailschilder
in jed. Ausführung liefert
prompt in jeder Menge
Adolf Dambach
Emailschilderfabrik u. Emaillierwerk
Gaggenau i. Baden

Carl Distel, Nürnberg 99
I. Alle Arten Abzeichenbeschläge:
Sicherheits-, Platten- u. Kravattennad. u. verw. Art.
II. Ketten aller Art:
Fuchsschwanz-, Erbsen-, Ankerketten usw.

Bleiplomben
Plombenzangen
Plombendraht
G. C. Dornheim A.-G., Magdeburg-Neustadt
Abteilung für Bleifabrikate.

Neu! D. R. P. a. **Neu!**
Konkurrenzlos billig ist der
Düma-Paginier-Apparat
Ohne Umschaltung
jede Gangart druckend.
Rührige Vertreter gesucht!
Büma-Büro-Maschinen
Berlin S 59 - Dieffenbachstraße 33

Keglerorden
Festabzeichen
Jede Art
Vereinsabzeichen
Gravier- Emaillier- u. Prägeanstalt
WILH. WALTHER
DRESDEN-N.-HAUPTSTR. 19
Bierseidel-Auflagen

Stahlstempel
rechts u. links graviert
Graveurschriften
liefert billigst
Tel. 3488
Aug. Ettler
Magdeburg - Breiteweg 21-22

Edelsteingravierungen
WAPPEN SPEZ. MONOGRAMME
WILLY STUMPE
BERLIN C. 19.
TEL. Ctr. 15054 WALLSTR. 19
Metallgravierungen Ciselierungen.

Stahlstanze RM. 12.-
wie Abdruck
REITER-VEREIN
SANDAU
(ELBE)
STAHL-STANZEN
STAHL-STEMPEL
(Pfaffen) usw.
für die gesamte
Emaille-Abzeichen-Industrie
fabriziert als **Spezialität sauber, schnell, und sehr billig.**
Preisliste sendet:
Alb. Petsch, Berlin-Oberschöneweide
Wilhelminenhofstraße 16 / Gegr. 1889
Spezial-Stahlstempelf. u. Grav.-Anst. a. Branchen

Sicherheitsnadeln und Vorstecknadeln
fabriziert zu billigsten Preisen
Firma **Julius Kissing,** Nadelfabrik
Iserlohn i. Westf.

Stempel
Kautschuk-Stempel
liefert schnell und preiswert
A. Sedlatzek, Breslau
Stempelfabrik, Universitätsplatz 8
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

AD
Seidenbandweberei
Albrecht Dittrich, Leipzig
Blücherstr. 11 — Fernruf 25375
Studenten-, Ordens-, Logen-, Vereins- } **Bänder**
Band-Abzeichen — Ordens-Dekorationen

Stempel-Kautschuk
Schwammgummi
Kautschuklösung
Kautschukunterlagen
liefern in besonders bewährten Qualitäten
E. Kübler & Co. m. b. H.
Norddeutsche Gummifabrik,
Berlin-Reinickendorf-West
Auguste-Viktoria-Allee 18—20.

Klötzer & Co.
Erste Leipziger
Zink-, Kupfer- u. Messing-
ätzplattenfabrik
LEIPZIG C 1
Fernsprecher Nr. 18619, 18772

Spezialität:
Prägezinkplatten in allen Größen und Stärken,
roh und geschliffen und poliert.
Messing-Gravurplatten poliert.

Nürnberger Metallätzwerk
Lessinger u. Heymann Nürnberg 9
Firmen- u. Leistungsschilder
für Maschinen Apparate Motore
Autos etc. sowie Scalen und Zifferblätter

Eilige Aufträge in 8 Tagen lieferbar!

Stempel-Kissen u. Farben
Wäschezeichentinte Marke Haberolin
Schilderlack Marke Syrius
Glas- und Stahlätztinte
Schellack i. Stang.
u. Fischleim
zum
Aufkleben der
Stempelplatten
Signiersteine u. flüssige
Signierfarben / Siegellacke
Petschafte und farbige Damenlacke
Ätzfarbe zum Schwarzfärben von Messing
Chemische Fabrik
Wilh. Haber, Berlin SO 16
Preisliste zu Diensten.

GEBR. OTT, HANAU Nr. 123
Werkzeug- und Maschinen-Fabrik / Gegr. 1840
Lieferung jeglichen Graveurbedarfs
Siehe 16 Eintragungen im Fachregister dieser Ztg.

Flachstichgravuren aller Art liefert schnell u. preiswert bei einwandfreier Ausführung
Rob. Enzmann, Graveur, **Zeitz**, Gartenstr. 3

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer
Kautschukstempel
Signierstempel
garantiert hitzebeständig
F. W. SCHNÜRLE
DUISBURG
Königstr. 43
Fabrik: Lennestr. 10-12 Tel. 4183
Verlangen Sie Preisliste und Musterbücher

METALL
MASSEN-SCHILDER
geätzt und bedruckt in allen Ausführungen
sauber — billig
WILHELM KLOSE
JENA 5

Stahl- u. Messingstempel
Präge-Platten und -Stanzen, Siegelmarken-
gravuren, Siegel Stahlstich, Kleinrelief.
Siegfried Steudner, Görlitz

HuD
BOHRTISCHAUFLAGE
das praktische Hilfsmittel für Stempelfabriken / Prospekt gratis!
HuD
STEMPELKISSEN
aus Gummi für Metallstempel
HuD
GUMMISTEMPEL
in bester Ausführung.
Lieferbar am Tage der Bestellung.

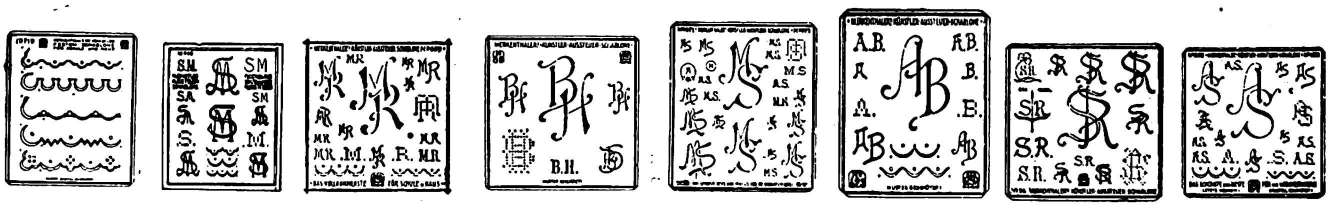
HuD
SIND QUALITÄT

HAGEDORN & DÄNICKE
HAMBURG 1
Schmiedestraße Nr. 24

Paul Wissmann, Pforzheim
Gegründet 1900 Fernsprecher 1748
Kunstgewerbliche Anstalt
Anfertigung von **Reduktionen**,
auch ins Gesenk geschnitten,
mittelst Graviermaschinen nach eingesandten
oder selbstgefertigten Modellen aller Größen
in bekannt **erstklassiger Ausführung**
zu billigsten Preisen.

Ernst Heene
GERMERSHEIM
RHEINPFALZ
Spezial-fabrik für
Email-Schilder

Merkenthalers Schablonen sind überragend; sie sind immer die schöneren und besseren!



110 Arbeiter
Die neuesten, die schönsten und die besten Aussteuer-Schablonen!
175 Maschinen
JOHANN MERKENTHALER, Schablonenfabrik und Garngroßhandlung, NÜRNBERG
Die Fabrik ist 1870 gegründet und die größte und leistungsfähigste Schablonenfabrik der Welt!

Vereinigte
Berlin-
Frankfurter Gummiwarenfabriken
Gelnhausen

Stempelgummi
Schwammgummi

Johs. Freundt & Co., Hamburg 26
Hammersteindamm 62
Tel.: Elbe 6319 / Tel.-Adr.: Stempelfreundt Hamburg
Seifenstanzen
Prägewerkzeuge
Stahlstich Relief
Gravierung für die gesamte Industrie.

Sicherheitsnadeln
Vorstecknadeln
alle Beschläge für Abzeichen fabriziert als Spezialität
Franz Hüttemann, Nadelfabrik,
Attendorn i. Westf.

Schnitte in Blei und Messing
für Gummistempel extra tief graviert
feine Stahl- und Messingstempel, Metallschilder, Zigarettenstempel und Siegelgravierungen
fertigt als Spezialität in sauberster Ausführung
Gottfried Busch, Düsseldorf
Kaiser-Wilhelm-Straße 50

Geätzte und bedruckte Schilder aller Art

Eingeführte Vertreter an allen Plätzen gesucht!

Günstige Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

WICO
METALLSCHILDER

Schwelmer Metallschilderfabrik Winkelsträter & Co.
Kom. Ges.
Schwelm in Westfalen 5

ÄTZPLATTEN
zur Fabrikation von **Ätzstempeln**
Degufrah
Deutsche Gummiwarenfabrik
Franz Au & von der Halben
BERLIN-WEISSENSEE

JENA
23-26 Juli 1926
12. THÜRINGER KREISTURNFEST

VEREINSABZEICHEN
in jeder Ausführung
Spezialität: Hochfeine Emaille-Abzeichen, Medaillen und Plaketten.
Metallmarken aller Art
als Massenfabrikation mittels automatisch. Maschinen
Gustav Brehmer, Markneukirchen 51
Vereinsabzeichen- u. Metallwarenfabr., Gravier- u. Münzprägeanst.

19 12
9. BUNDESTAG D. ARB. RADF. BUND SOLIDARITÄT DRESDEN

ZITHERCLUB EDELWEISS ZUFFENHAUSEN

Karl Wurster, Markneukirchen 25
Vereinsabzeichen- und Metallwarenfabrik
:: Gravier- und Münzpräge-Anstalt ::
fabriziert **Vereinsabzeichen** in jeder Ausführung, Medaillen, Plaketten, Orden und Ehrenzeichen, gepr. Metallschilder.
Massenartikel aller Art.
Beste u. günstigste Bezugsquelle f. Wiederverkäufer

Einer sagt es dem Anderen:

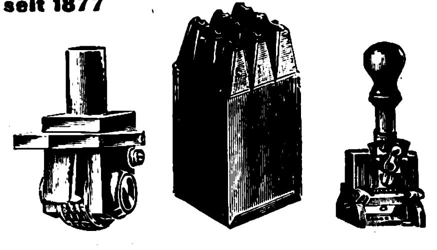
Jetzt wird es höchste Zeit

Ekmod-Fabrikate
die von der Kundschaft stark gekauft wurden, zu bestellen. Ich erbitte deshalb auch Ihre Bestellungen auf
Ekmod-Stempelkissen und -Farben, Plakat-Druckereien, Ziffernsätze, Paginier-Maschinen, Datumstempel, Petschafte.
Otto Holzmüller, Stempelwaren-Fabrik
Leipzig C 1, Gr. Fleischergasse 19
Mein neuer Katalog und Preisliste in Vierfarben-Druck ist erschienen. Versand gegen Aufgabe von Referenzen.

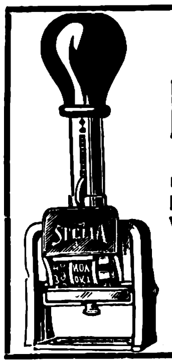
Stempelwerkzeuge u. Stempelapparate
aller Art wie:
Buchstaben u. Zahlensätze, Paginiermaschinen, Ziffernprägewerke, Reparatur aller Stempelapparate

Stahl-Schlagstempel, Brennstempel, Numeroteure, Datumstempel, Plomben-, Loch-, Kontroll- und Schaffnerzangen, Waldhämmer, Numerierschlägel, Perforierzangen und -Apparate. Papierprägepressen, Schlagpressen, Signierschablonen usw.

Spezialität seit 1877



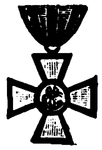
Robert Fritz, Stempelfabrik
Suhl 5, Schließfach 62
Gegründet 1877 Fernsprecher 340



Fabrikation erstklassiger
selbsttätiger
Datumstempel „Stella“
ohne Firmenplatte, ferner
mit Firmenplatte D. R. G. M.
Numerierwerke, Rahmenwerke, Paginiermasch. usw.
Süddeutsche Numerierwerke
Dr. Dold & Hepfer
Tuttlingen

Gummistempel
liefert am
Bestelltag
Stempelhaus Wilh. Schubert
Leipzigerstr. 58 - Halle a. S. - Tel. 24033

ORDEN



Sämtliche Kriegs- und Schwerter-Orden, Medaillen, Ehrenzeichen des In- und Auslandes in Original und Miniatur.
Ordens-Bänder, -Ketten, - Bleche, -Knöpfe, -Nadeln.
Ordens-Band-Dekorationen.
Flieger-, Freikorps-, Verwundeten-Abzeichen.
Schützenorden, Schützenmedaillen, Schützenketten.
Fahnenträger-Brustschilder, Fahnennägel, Fahnenkränze, Keglerorden.

Preislisten und Abbildungstafeln auf Wunsch.

PAUL MEYBAUER, BERLIN SW 68,
Hoflieferant — Ordenfabrik — Junkerstraße 19
Fernsprecher: Dönhoff 767-768

Spezialität!!

Gravur-Messing- und Bronzeplatten, Prägezinkplatten, Metallplatten für Schilderfabrikation

A. Laue & Co., Berlin N 24
Oranienburger Straße 58
Walz- und Preßwerke: Reinickendorf (Ost)

Filze für **Stempelkissen** liefert
Martin Hauers Wwe., Nürnberg 57
Filzwarenfabrik.

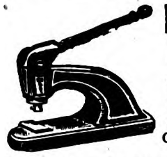
ABZEICHEN MEDAILLEN
PLAKETTEN ORDEN ///
FAHNENNÄGEL FESTABZEICHEN
Jörgum u. Trefz
Gravier u. Münzprägeanstalt
Frankfurt a. M. Gegr. 1892

Kaufen Sie direkt ab Fabrik
Max Menz
Guß-Schilder-Fabrik
ORANIENBURG BEI BERLIN

F. W. Pietsch, Braunschweig
Hedwigstraße Nr. 15
liefert in erstklassiger Ausführung:
Prägewerkzeuge, Seifenstanzen, Möbelbeschläge, Reliefgravuren, Stahlstempel
jeder Art schnell und billig!

Ein-scheiben-**Shaping**maschinen
modern, erstkl., höchste Leist., 220—900mmHub, liefert äußerst preisw. zu günstig. Bedingung.
Friedrich Klopp, Wald (Rhld.)
Werkzeugmasch.-Fabrik
Fernr Solingen 4545 u. 4546

Stocknägel Schilder
in geprägter Ausführung lief. preiswert
Paul Schindler
Gravieranstalt
Döbeln i. Sa.



Hebel- u. Schlagpressen
mit und o. Gravur
sowie
Loch- und Perforierpressen Metalltypenprägestempel
Karl Märtens
Zella-Mehlis 1d (Thür.).

GES. BHM GESCH.

Medaillen
Plaketten
Abzeichen
Kränze
Fahnennägel
Becher-Pokale
Sportfiguren

B. H. Mayer's
Hof-Kunstprägeanstalt
Pforzheim

---

für Wiederverkäufer

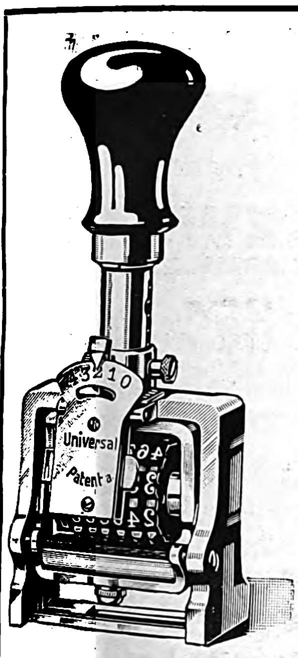
CLUB- u. VEREINS-ABZEICHEN
ALFRED HORN
NEUKÖLLN
WEISESTR. 6
Schnellste u. sauberste Ausführung

Billigste Preise

Bonke & Schnack
Stempel-Fabrik
Gummi-Stempel
schnell und preiswert
Berlin S 42, Oranienstr. 50

Kunst- u. Metallgießerei
liefert Abgüsse nach Modellen u. Zeichnungen in allen Metallen.
Spezialität: Stempel, Schriften, Embleme schnell, sauber und preiswert.
Max Grimm Nachf., Metallgießerei
Magdeburg-Neustadt, Schmidtstraße 45—46
Fernsprecher Nr. 9330

Email-Schilder
jeder Art liefern
Gebr. Schultheiss'sche Emaillierwerke A.-G.
St. Georgen (Schwarzwald).



Stabile, beinahe unverwüstliche

Paginiermaschinen

aus genormter Serienfabrikation mit **gehärteten, handgravierten Stahlrädern** von 3½ mm ab pat. **deutsch. Systems** bis 4 mal u. **amerik. Art** bis 12mal Wiederhlg.

Leichte Paginiermaschinen
speziell für Bürozwecke geeignetes Modell bis 6mal Wiederholung.

Metalldatumstempel

automatisch umstellbar

Metall-Posteingangsstempel
auch mit Textplatte

Numerierwerke

usw.

liefert an Großhändler äußerst vorteilhaft und versendet Offerten-Material die Abteilung P 4 der

Uhrenfabrik vorm. L. Furtwängler Söhne A.-G.

Furtwangen (Baden)

Zur Leipziger Messe im „Jägerhof", Hainstraße 17II, Koje 332

WASCHECHTE FARBEN.

1. Wäschezeichentinte
zum Zeichnen mit der Feder

2. Waschechte Stempelfarbe (schwarz)
zum Stempeln mit Gummi- und Metallstempel

3. Waschechte Stempelfarbe „Noris"
D. R. G. M. 50886
Spezialstempelfarbe für Handstempel
Amerikanische und deutsche Wäschestempelmaschinen.

Die Farben sind garantiert waschecht und greifen die Wäsche nicht an.
Seit über 30 Jahren glänzend bewährt.

Chemische Fabrik Nürnberg Dr. John & Breitschopp
Gegründet 1892 — **Rennweg 15** — Fernruf 8381

Fabrik chemisch geätzter Metallschilder

Gravier- u. Prägeanstalt, Klischeefabrik

M. Poltermann Chemnitz

Emaille-Schilder

in jeder Ausführung

liefert schnell und gut

Sächs. Emailleschilder-Fabrik
Reuter & Hellge Inh. Andr. Reuter
Penig i. Sa.

Stempel aller Art

Richter & Pflug

Leipzig S 3
Stempelfabrik
Schließfach 72 — Fernruf 35203

liefert in nur bester Ausführung,
liefert am Tage des Eingangs.

Vorteilhafteste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Wo? erhalten Sie

Paginiermaschinen
Numerierwerke
Autom. Metalldatum-Stempel und
Reparaturen aller Systeme

prompt, preiswert und rasch?

Nur bei

F. Kulb, Feinmechanik, München

Klenzestraße 59/0

Gladiator

Email-Schilder

in unerreicht hoher Leuchtkraft, lichtecht u. wetterbeständig.

Schulze & Wehrmann

Emaillierwerk Elberfeld
Gegründet 1893

Ausgezeichnet v. dem Preuß. Ministerium des Innern
mit der Ehrenurkunde für hervorragende Leistungen.

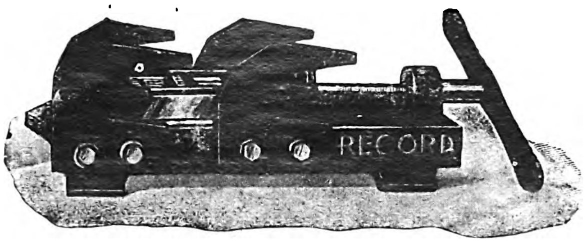
S

Auszack-Maschinen Moletten
Einschlag-Stahlstempel Prägestempel
Brenn-Stempel Platten

sind meine Spezialitäten.

Die Erfahrungen jahrzehntelanger praktischer Arbeit wirken sich aus in
QUALITÄT u. PREISWÜRDIGKEIT.

KURT HIRTSCHULZ
BERLIN-LICHTENBERG.
Atzpodien-Str. 2
TEL. LICHTENBERG 2395.



WOVON JEDER SPRICHT!

D. R. G. M.
D. R. P. a.

der neue

Form- u. Vulkanisierrahmen

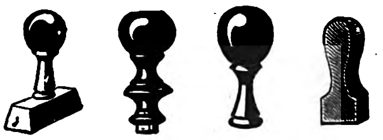
Zur techn. Messe Leipzig: **Halle 8, Stand 82 – 84**

Ing. Alb. Bentz / Offenbach am Main

F. C. Wahl
Inh.
Walter Hempel
Berlin S 14
Alexandrinenstr. 87
Tel.: Dönhoff 7856

Gravieranstalt für alle Branchen

Spezialität:
Anfertigung von Stempeln f. Siegelmarken u. Wappen



Holzwaren

für

Stempelfabriken u. Graveure

Stempelschrauben, Markierstifte

1903 K & Cie **1928**

Holzwarenfabrik Saxonia
Krejcar & Cie.
Geising in Sachsen

Auslandsvertreter gesucht!

Reliefprägeplatten
Stahlstichprägeplatten
Golddruck- und Stahlstempel jeder Art und Größe fertigt

M. Bartsch & Co.
Gravieranstalt mit elektrischem Betrieb
Dresden-A. 1
Postschließfach 8

Massen-
u. Rädergravuren
Messingstempel und Schilder liefert schnell, sauber und billig
E. Köhl, Magdeburg,
Venedische Straße 18

Messing-Gravurplatten
Ia Heckmann-Fabrikat
hart und extra hart, roh oder geschliffen und poliert
sofort ab Lager lieferbar
Werner & Schade, Berlin N 37
Kastanien-Allee 43.

Spezialfabrikatetafel

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel

Abgüsse von Stempeln, Typen und Prägeplatten
W. Schröpfer, Berlin S 42, Gitschiner. Str. 74

Abzeichen
Heinrich Arld, Nürnberg, Wilh.-Späthstr. 5
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Biedermann & Co., Obercassel-Bonn a. Rh.
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Deschler & Sohn, München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Ezg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Aug. F. Richter, Hamburg, Bachstr. 9—17
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Carl Stumpp, Pforzheim
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Abzeichennadeln
Franz Hüttemann, Attendorn I in Westf.

Alabastergips
Franz Büchting, Ellrich a. H.
Ernst Hinrichs, Osterode a. H.

Aluminiumgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18

Aluminium-Massenschildchen
E. Lorenz, Berlin SO 36, Glogauerstr. 21

Aluminium- und Messing-Tür-, Wagen- und Kummetschilder
Ernst Strunk, Unnau-Korb (Westerwald)

Arbeiterkontrollmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Arkansas-Abziehsteine
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Gebr. Ott, Hanau

Ätz-Messing
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 24

Ätz-Messing poliert
Klötzer & Co., Leipzig C 1, Tel. 18619, 18772

Ätzungen auf Prägezink
G. Rebner & Co., Leipzig-R.

Automobilschilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Haupstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Bosteckstanzen
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Chemnitzer Str.
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.

Bier-, Wein- und Sektzipfel
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Bleche aller Art für Schilder und Schablonen
Fr. Ed. Schneider, Leipzig, Hainstraße 5

Blechplomben
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Bleiplomben
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
H. A. Jansen, Bleigießerei, Uerdingen (Rh.)
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Böhmische Schleifsteine
Zum Schleifen der Emaillebijouterie, Gold-, Silber- und Platinwaren nur bei Jos. Puz, Gablonz, Wiener Straße 42

Brenn-Stempel und -Platten
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o. „Nur für Wiederverkäufer“
Robert E. Langmann, Hagen i. W.
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Briefeinwürfe
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin
Franz Stüben, Hamburg 4, Kieler Str. 2

Briefwagen
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Bronzegießerei
W. Schröpfer, Berlin S 42, Gitschiner. Str. 74

Bronzeplatten
Metallwerke A. Laue & Co, Berlin N 24

Bronzeplatten hochfein poliert
Klötzer & Co., Leipzig C 1, Tel. 18619, 18772

Brotstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5
Paul Ullrich, Köln a. Rh., Plankgasse 13

Buchstaben
H. Raabe, Berlin N 4, Chausseestr. 122
M. Willig, München 24, Brieffach 2

Buchstaben (Glas-, Metall-, Leucht-)
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Ehrenabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Emaille
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
F. A. Schütt, Pforzheim

Emaille-Abzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Emaille-Einzelschilder
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
Emaillierwerk Hans Fink, Pasing 34 bei München
Fürhoff & Co., G.m.b.H., Elberfeld
Ernst Heene, Germersheim a. Rh.

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 128.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

J. Lopatka, Emailleschilder-Fabrik, Neu-Isenburg
Münchener Emaillierwerke, München S 25
Müller & Co., Hamburg-Wandsbeck
Plaut & Buttweiler G.m b.H.. Germersheim
Schulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberfd.

Emailleschilder in Massenauflag.
Ätz-, Emaillier- und Stanzwerk Schilder-Fischer G.m.b.H., Berlin W 30, Frankenstr. 9
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
C. Robert Dold, Offenburg i. B.
Emaillierwerk Hans Fink, Pasing 34 bei München
Emaillierwerk Peters, Elberfeld
Fürhoff & Co., G.m.b.H., Elberfeld
Ernst Heene, Germersheim a. Rh.
Müller & Co., Hamburg-Wandsbeck
Münchener Emaillierwerke, München S 25
Plaut & Buttweiler G.m b.H., Germersheim
Schulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberfeld

Emaillieren und Malen v. Gold- und Silberwaren u. Massenartikeln
Adolf Bosch. Pforzheim, Rennfeldstr. 28
Heinr Dieterle, Pforzheim, Rennfeldstr. 29
Emil Wilhelm Lang, Pforzheim

Emaillierung von Schildern und Abzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Etiketten
F. Georg Gerhardt, Leipzig, Kantstraße 69
Kaltschmidt & Seib Nachflg., Leipzig-Co.

Fahnennägel
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange. Mittweida/Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Fahnenträger-Brustschilder
Wilh. Deumer. Lüdenscheid. Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Fahrkartendatumpressen und -Zangen
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Federpunkturen
Carl Fomm Leipzig, Bayersche Str. 78

Feilen und Präzisionsfeilen
Barthelmes & Salchow. Berlin S 42 a.
Carl Bauer München Frauenstraße 19.
F. D. Friedr. Dick G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Gebr. Ott, Hanau

Festabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Ezg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann. Beuel Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Arthur Meyer, Annaberg/Erzgeb.
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
Karl Wurster. Markneukirchen i Sa.

Festabzeichen (geprägte)
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17.
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Firmenschilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
S. von Kleist. Metallwarenfabrik, Stettin
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Stempelf.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Firmenschilder (Glas-, leucht.)
Rudolph Kreyssel. Chemnitz

Fräsmaschinen f. Schnittstempel
Friedr. Deckel, München 25

Glasätztinte
G. Moderow. Berlin S 14, Dresdnerstr. 97

Glasschilder
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Golddruckstempel
A. Ebring, Berlin-Steglitz. Bismarckstr. 65a

Gravierkugeln
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Gebr. Ott, Hanau

Graviermaschinen
Friedrich Deckel, München 25
Franz Kuhlmann, Rüstringen-Wilhelmshav.

Gravierstahl
F. Ehling G m.b.H., Bln. S 59, Kottb. Damm

Gravierungen (Edelsteine)
Julius Brill, Idar/Nahe

Gravierungen (Metall)
R. Auerbach, Berlin SO. 36
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Gravier-Reduziermaschinen
E. Mutschelknauss, Pforzh., Altst. Str. 11

Gravier- und Relief-Kopiermaschinen
Friedr. Deckel, München 25

Gravur-Messing
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 42

Gravur-Messing hochfein poliert
Klötzer & Co., Leipzig C 1, Tel. 18619, 18772

Guillochierungen
L. Haegele, Pforzheim, Kronprinzenstr. 23
Mulka & Peiniger, Elberfeld N, Spez.-Stahl

Guillochierungen für Gold- und Silberwaren und Massenartikel
A. Br. Zaiss, Pforzheim, Ebersteinstr. 9

Guillochiermaschinen
L. Haegele, Pforzheim, Kronprinzenstr. 23

Gummierte Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Gußähnliche Schilder
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.

Gußschilder
E. Cazzini, Köln, Karthäusergasse 5
Paul Ullrich, Köln a. Rh., Piankg. 13.

Härten
von Stempeln für Schnellpresse u. jeder Art
H. Olowson, Berlin 42, Prinzenstraße 111

Hobelmaschinen f. Stahlstanzen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Holzschnitte
M. Zollner, Neukölln, Anzengruberstr. 7

Hundemarken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Kautschuk für Stempel
„Degufrah“, Berlin-Weißensee
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Kautschuklösung
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Kautschukstempel
Ahlgrimm & Oehlrich, Hamburg 8
Philipp Boß, G. m. b. H. (Stempel-Boß) Dortmund
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S.O. 16, Köpenicker Straße 113.
Th. Donders, Trier (Mosel)
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46
Robert E. Langmann, Hagen i. W.
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Oststr. 101
Gebr. Weidner, Cassel, Wolfsschlucht 22
W. Wiegmann & Co. Hambg. Gröning. Str. 27
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10

Kehlleisten
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.

Kitte für Graveure
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Gebr. Ott, Hanau

Klischees und Galvanos
Karl Bofinger, Stuttgart, Gutenbergstr. 2
Louis Gerstner G.m.b.H., Leipzig
W. Grasmay Nachf., Leipzig, Querstr.
G. Rebner & Co., Leipzig-R.
M. Zollner Bln.-Neuk., Anzengruberst. 7

Klubabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer. Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Kontrollmarken
Heinrich Arld, Nürnberg, Wilh.-Späthstr. 5
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg.. Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Kunst-Feinmetall-Gießerei
C. Hch. Zachmann, Pforzheim, Emilienstr. 5

Kunstgew. Plaketten - Briefbeschwerer
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Kunstguß
Wilh. Fischer, Berlin S 14

Kunst- und Bildgiesserei
Ph. Häuser, Wiesbaden, Friedrichstr. 10

Kupferschablonenblech
Vereinigte Metallwerke A.-G., Barnsdorf bei Nürnberg

Ladentisch-Aufsätze
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Laubsägen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
C. H. Krantz, Berlin S 59, Grimmstr. 24
Fritz Kuhn, Pforzheim, Untere Au 2.
Gebr Ott, Hanau
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Lederkissen- und -kränze
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Gebr. Ott, Hanau

Logenabzeichen und Bänder
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Marken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Markierstifte
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.
Vesshoff & Co., Wickede/Ruhr

Maschinengravierungen
F. Klump, Fürth i. B.
Carl Rex, Erlangen, Frankestraße 8
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10

Maschinenschilder (gegoss.)
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Mechanische Werkstätten
Otto Strobel, Pforzheim

Medaillen
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Berliner Medaillen-Münze, L. Ostermann, Berlin SO 16, Schmitdstraße 33
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Deschler & Sohn, München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid. Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh, Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Ad Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Medailleur
J. Bastgen, Frankfurt a. M., Adlerflychtpl. 92
Berliner Medaillen-Münze. Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13

Merkhämmer
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o. „Nur für Wiederverkäufer“

Metallgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18
H. Pinkow, Magdebg. S.-N., Ottenbgstr. 46

Metallmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Metallschilder
Heinrich Arld, Nürnberg, Wilh.-Späthstr. 5
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler. Döbeln i. Sa.
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Metallschilder in Massenauflagen
S. Demmel, Metallätzerei, München 8
Ätz-, Emaillier- und Stanzwerk Schilder-Fischer G.m.b.H., Berlin W 30, Frankenstr. 9
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.

Modellbuchstaben
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Modellbuchstaben-Fabrikat.
Sachs & Co. A.-G., Mannheim, Holzschriften-Spezialfabrik

Monogramme
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Münzen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12

Musterbeutel
A. Wulfram Nachfolger, Wismar/Ostsee

Nadeln und Hilfsartikel für Vereinsabzeichen
Carl Distel, Nürnberg
Gebr. Ott, Hanau

Namenschilder (graviert)
Rob. Tümmler. Döbeln i. Sa.

Numerierwerke
R. Auerbach, Berlin SO. 36
W. Börnecke, Hohenleipisch (Prov. Sa.)
Wilh. Hänsel, Berlin SO 36 G.

Orden
Gustav Brehmer. Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann. Beuel, Hauptstr. 142
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Paginier- u. Numeriermasch.
R. Auerbach, Berlin SO. 36
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S.O. 16, Köpenicker Straße 113.
Wilh. Hänsel, Berlin SO 36 G.
R. Kuse, Berlin NO 43, Neue Königstr. 60
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 11
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Uhrenfabrik vorm. L. Furtwängler & Söhne Akt.-Ges., Furtwangen (Baden)

Papiere (gummierte)
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Papierprägungen
Rich. Eckelmann, Dresden, Hauptstr. 26 G
Christ. Hayn, Cassel, Artilleriestraße 15.

Perforierpressen u. -Zangen
Seusenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Petschafte (Marmor und Schwarzglas)
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Petschaftgriffe
Holzwarenfabrik W. Drechsel, Geising i. Sa.
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.

Plaketten
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Berliner Medaillen-Münze, L. Ostermann, Berlin SO 16, Schmidtstraße 33
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke. Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Plombendraht
H. A. Jansen, Bleigießerei, Uerdingen a. Rh.

Plombenzangen
Carl Hertort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Polierpapier
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Postdatumstempel
Wilh. Hänsel, Berlin SO 36 G.
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 11
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Prägeanstalten
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Wilh. Deumer. Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Mayer's Hof-Kunstprägeanstalt Pforzheim
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Prägezinkplatten roh und poliert
Klötzer & Co., Leipzig C 1, Tel. 18619, 18772

Prägestanzen
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Chemnitzer Str.
Rob. Tümmler, Döbeln i Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Präge- und Lochpressen und Zangen
Sensenschmidt & Co.. Frankfurt/M NO 14

Präge- und Stanzwerke
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Rädergravuren
E. Fritzsche, Gravieranst. Furtwangen (B.)
Wilh. Hänsel. Berlin SO 36 G.
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Reduzierungen
Chr. Roth, Pforzheim, Ispringerstr. 16
Paul Wissmann - Pforzheim ältestes Spezialgeschäft am Platze

Relief Kopiermaschinen
Friedr. Deckel München 25

Fortsetzung der Spezialfabrikatetafel nächste Seite!

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 129.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Reparaturen von Papiniermasch., Numeroteuren u. Numerierwerken
Kurt Kopp, Leipzig N 24, Dimpfelstr. 1

Riffelfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
F. D. Friedr. Dick G. m. b. H. Feilenfabrik, Eßlingen a. N
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Gebr. Ott, Hanau

Schablonen
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Schablonen f. Graviermasch.
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10

Scheideanstalten
Ant. Leibold, Pforzheim, Rennfeldstr. 18

Schilder aller Art
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid. Postfach 17
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.
Rudolph Kreyssel, Chemnitz
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Schilder, gegossen und geätzt
Edouard Clerc, Köln-Holweide

Schilder, graviert
Max Bach, Bad Kösen, Saalestraße 23

Schilderzinkplatten roh u. poliert
Klötzer & Co., Leipzig C 1, Tel. 18619, 18772

Schleifmittel
Fontaine & Co., Frankfurt a. M.-West

Schmirgelpapier u. -leinen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
Gebr. Ott, Hanau

Schnitt- u. Stanzwerkzeuge für Celluloid und Metallwaren
F. Sagowski. Döbeln i. Sa., Chemnitzer Str.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Schriften f. die Stempelfabrikation
Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M.
H. Berthold A.-G., Berlin SW 61

Schützenmedaillen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel. Hauptstr. 142
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück. Lüdenscheid

Schützenorden
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L.Chr.Lauer. Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Schwammgummi
„Degufrah“, Berlin-Weißensee
E.Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Schweizer Präzisions-Feilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Gebr. Ott, Hanau

Schweizer Präzisions-Stichel
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Gebr. Ott, Hanau

Siegelmarken
Emil Bach & Co., Nürnberg
B. Bartling, Bln. S 14, Stallschreiberstr. 6
Theodor Boese, Znaim
F. Georg Gerhardt, Leipzig, Kantstraße 69
Kaltschmidt & Seib Nachflg., Leipzig-Co.
Fd. Lutz Nacnf., Stuttgart, Gymnasiumstr. 28
A. Scheunert, Lpzg. C 1, 142, Kuchengartenstr. 16

Siegelmarken-Druck-u. Prägepressen f. Ein- u. Mehrfarbendr.
Friedrich Keese A.-G., Maschinenfabrik, Stuttgart-O.

Siegelmarkengravuren
Hans Bucher, Tuttlingen (Wttg.)
Schneider Nchf., Leipzig, Scharnhorststr. 3
Paul Voigt, Leipzig-S 3. Frohburger Str. 63

Siegelmarken-Maschinen
Kieß & Gerlach, Masch.-Fabr., Stuttgart Original-Konstruktion K-G.

Siegelmarken-Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Signier-Alphabete u. Ziffern
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46

Signierfarben
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46

Signiermaschinen (Rotations-)
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3

Signierschablonen
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Johann Merkenthaler. Nürnberg.
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Signier-Stempel
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden System „Börco‘ D.R.G.M. (sonnenbest.)
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstraße Nr. 46, Marke „Figalit‘ ges. gesch.

Speckgummi
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.

Sportfiguren
Willi Osten, Berlin, Prinzenstr. 32

Sportmedaillen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Sportpokale
Birkner & Oest, Nürnberg

Stahl in Stangen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a
Carl Bauer München, Frauenstraße 19.
Gebr. Ott, Hanau

Stahlplatten
F. Ehling G. m b. H., Bln. S 59, Kottb. Damm
H. Olowson, Berlin S 42, Prinzenstraße 111 (in jed. Dimens., gehobelt u. geschliffen)

Stahlschriften
Reinh. Enzmann, Leipzig W 33
Wilh. Hänsel, Berlin SO 36 G.

Stahlstanzen
F. Sagowski, Döbeln i. S., Chemnitzer Str.
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Stahlstempel
Carl Duft, Remscheid, Schillerstr. 5
Wilh. Hänsel, Berlin SO 36 G.
Gottlieb Kreis, Gelnhausen b. Frankf. a. M.
Carl Prosch Nachf., Leipzig-Plagwitz
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Karl Spitzer, Solingen, Dorperstr. 50
Rob. Tümmler. Döbeln i. Sa.

Stahlstichprägungen
Emil Bach & Co., Nürnberg

Stempel
R. Auerbach, Berlin SO. 36
Gebrüder Hornuss, Villingen. Baden
Richter & Pflug, Leipzig-Co.

Stempelgriffe und -leisten
Holzwarenfabrik W. Drechsel, Geising i. Sa.
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
Gebr. Neumann, Bln.-Niederschönhausen,

Stempel-Kautschuk
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Stempelleisten (konische)
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
Gebr. Neumann, Bln.-Niederschönhausen,

Stempelschrauben und Markierstifte
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.
Vesshoff & Co., Wickede/Ruhr

Stempelständer
Ernst Kunz & Co., Berlin SW. 68
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Stempelunterlagen
„Degufrah“, Berlin-Weißensee
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Stichel aller Art
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
F. D. Paul F. Dick, Stahlwaren- und Werkzeugfabk., Eßlingen a. N.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Gebr. Ott, Hanau
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Stichel Vautier
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Gebr. Ott, Hanau

Stickereischablonen
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Studentenartikel
Frank & Reif, Stuttgart
Porcher-Pforzheim A.-G., Pforzheim
Kunstgewerbehaus Schneider, Bonn

Tonstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5

Vereinsabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L.Chr.Lauer, Nürnbg, Kleinweidemühl. 12
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Vereinspreise
Birkner & Oest, Nürnberg

Vulkanisier-Maschinen
Carl Auerbach & Sohn, Gera R.
Preziosa-Maschinen-Fabrik Albert Schmidt Offenbach a. M.-Bürgel

Vulkanisierpressen
Ing. Alb. Bentz, Offenbach a. M.. Rekord

Waldbeile
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o „Nur für Wiederverkäufer“

Walzengravuren
Jean Hiedemann, Köln a. Rh. Gegr. 1844
Overbeck & Co., G. m. b. H., Crefeld

Wäschestempel
W. Schmidt, Berl. NO 18, Landsberger St. 102

Werkzeuge f. Graveure
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a,
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Gebr. Ott. Hanau
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Werkzeuge für Juweliere
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Gebr. Ott, Hanau

Wertmarken
Heinrich Arld, Nürnberg, Wilh. Späthstr. 5.
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

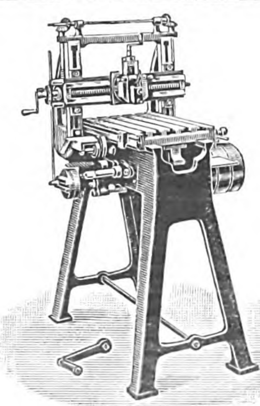
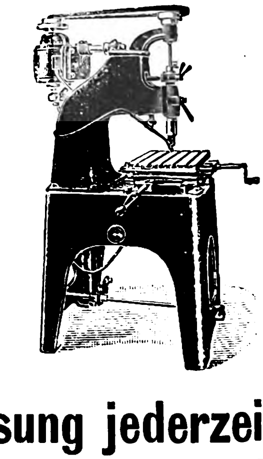
Ziervergolderei
Karl Bott, Pforzheim, Kienlestr. 4

Ziffernwerke
R. Auerbach Berlin SO. 36.

Zigarettenstempel
Rich. Eckelmann, Dresden, Hauptstr. 26 G
Gg. Gliemann, Schweinfurt, Sattlerstr. 13½

Zusammensetzbare Schilder
Franz Stüben. Hamburg 4, Kieler Str. 2

Ziselierungen aller Art
Carl Fischer jr., Schwäb. Gmünd

FRÄSMASCHINE

mit eingebautem ¾ PS. Motor, Tourenzahl mittels Stufenscheiben und regulierbarem Anlasser von 500—3000 Touren in jeder Zwischenstufung regulierbar, um Stahl, Eisen, Messing, Kupfer und alle sonstigen Metalle rationell zu bearbeiten. Einzelantrieb an jede Licht- oder Kraftstromleitung anschließbar. Absolut ruhiger Gang, präzise Arbeit.

Walzen-Fräsmaschine — Ovalwerke

Sämtliche Werkzeugmaschinen für Gravieranstalten usw. Hobel-, Fräs-, Schriftschneide-Maschinen, Kreissägen, Spann-Apparate usw.
Federpunkturen / Reparaturen schnellstens

Maschinenfabrik Carl Fomm

Gegründet 1868 LEIPZIG S 3 Bayersche Str. 78

Zur Leipziger Messe vom 4. bis 10. März: Vorführung und Probefräsung jederzeit

AP 4 '28 H

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG

VERLAG WILHELM DIEBENER G·M·B·H
Nr. 6 / 53. Jahrgang ◆ LEIPZIG ◆ 15. März 1928

Aetz- Emaillier- und Stanzwerk

SCHILDER-FISCHER G.M.B.H.

Frankenstr. 9 BERLIN W 30 Frankenstr. 9

Geätzte und Bedruckte Metallschilder

Messing-Türschilder Kummetschilder

Email-Plakate Email-Einzelschilder

Ludwig Naescher
Metallschablonenfabrik
Hohenlimburg i. W.
Gegründet 1896
Schablonen
für Stickerei und gewerbl. Zwecke aller Art.
Reichhaltige Auswahl — Fordern Sie Muster und Preise

L. Chr. Lauer
Münzprägeanstalt
BIERMARKEN, WERTMARKEN
Speisemarken, Flaschenpfandmarken, Schlüsselmarken
Schlüsselschilder, Spielmarken, Flaschenschilder
KELLNER-NUMMERN.
Gegr. 1790
• • •
Verlangen Sie Preisliste №
Nürnberg — Berlin SW. 68
Inh: Gust. Kochstroh

GUSTAV ELLE • GUSTAV RAABE
VEREINIGTE EMAILLIERWERKE
BERLIN - HOHENSCHÖNHAUSEN
DEGENERSTR. 16/18.

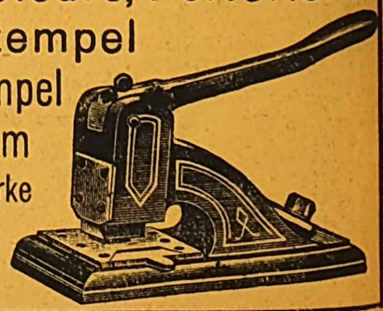
Emaille-Schilder
für Staats-, Kreis- und Gemeindebehörden, Zifferblätter, Tür- und Firmenschilder
Reklame-Plakate
für Brauereien, Banken, Fabriken, Versicherungsgesellschaften, Zeitungen usw.
Emaillierung sämtlicher Massenartikel in Blech und Gußeisen.

Emaille-Schilder
erstklassige, für alle Zwecke, liefert schnell und billig
Herm. Schumacher, Emaillierwerk
Berlin N. 65, Müllerstraße 156 b
Telephon Moabit 5094 :-: Gegründet 1900

Emaille-Schilder
Emaillirwerk
Gottfried Dichanz
Gegründet 1899 **Berlin S.O. 33** Gegründet 1899

Maschinenfabrik OTTO KREBS
BERLIN O. 27, Blumenstr. 93

Numeroteure, Perforierer
Prägestempel
Datumstempel
Postdatum
Numerierwerke
Kontrollzangen
Plombenzangen



Deutſche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Aelteste Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, Emailleure und Stempelfabriken

53. Jahrg. Nr. 6

Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten
und des Verbandes der Plakat- und Reklame-Industrie

15. März 1928

BEZUGS-PREISE: Die Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung kostet für Deutschland 2.25 Reichs-Mark vierteljährl. ERSCHEINUNGSWEISE 1.u.15. jed. Monats.

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener G.m.b.H.
Leipzig 19, Talstraße 2
Telegramm-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 22991 u. 22993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ANZEIGEN-PREISE: Die 6 gesp. mm-Zeile oder deren Raum 11 Pf. Bei Wiederholungen steigende Rabattsätze. Stellenmarkt mm-Zeile 8 Pf. Platzvorschrift 50% Zuschlag.

INHALT: Kamera und Ornamentik / Ueber das Stechen der lateinischen Schreibschrift / Das Ziselieren eines Zigarettenetuis in verschiedenen Ausführungen / Ein Birkenfelder Künstler als Graveur in Amerika / Die Formen deutscher Kapitalvereinigungen / Verschiedenes / Mitteilungen des Verbandes deutscher Stempelfabrikanten

Kamera und Ornamentik

Von Dr. G. Pauschmann

Es soll hier nicht das heikle und vielumstrittene Thema behandelt werden: Ist die Lichtbildnerei reine Technik, eine kunstgewerbliche oder eine künstlerische Betätigung? Das würde nur das Aufrollen jener unfruchtbaren Streitfrage bedeuten, die bereits am Geburtstag der Lichtbildkunst — dem 19. 8. 1839 — von ihrem Taufpaten Arago selbst der freudig erregten Zuhörerschaft vorgelegt worden war. Das Positive der Lichtbildnerei und ihre Bedeutung für das Ornament interessiert uns mehr: die Möglichkeit einer raschen, leichten, objektiven Darstellung von Naturobjekten und Vorgängen, der Gewinn von Naturdokumenten, der Fixierung von Einzelheiten, die unser Menschenauge nicht rasch und deutlich genug erkennt.

Speziell für den Ornamentzeichner bietet die Kamera in Verbindung mit Kaleidoskop oder Rotationskassette und mit dem Mikroskop Einblicke in die Farbenpracht, Struktur und Formenschönheit von Kristallisationen, sowie der Kleinwelt, die eine unerschöpfliche Quelle von Anregungen bedeuten. Anthropologie und Ethnographie zeigen nur, daß die Natur von jeher dem Menschen sowohl Urquell war für die rein darstellende Abbildung, als auch die Motive ergab zur Ornamentierung von Waffen und Geräten usw. Von den rein beschreibenden Abbildungsversuchen war man dann zu abstrahierenden, schematisierten Darstellungen gekommen, zu rein geometrischen Linienornamenten, oft freilich auch zu einem sinnlosen Schnörkel.

Wir kennen heute: eine rein wissenschaftliche, vollkommen genaue Abbildungsweise, mit gleichmäßig deutlicher Wiedergabe aller Einzelheiten, dann eine rein dekorative, oft mit so starker Betonung des rein Ornamentalen, daß die Bedeutung der natürlichen Aufbauelemente verschwindet, der organische Zusammenhang zerrissen wird. Und dann gibt es noch eine das Ornament betonende Darstellung aber mit Beachtung und Wahrung der biologischen Faktoren, der naturnotwendigen Strukturelemente.

Dieser letzten Auffassung der Ornamentik und dem Anteil der Kamera bei ihrer Gewinnung seien einige Zeilen gewidmet. Wie schon bemerkt, handelt es sich um eine genaue Darstellung der Naturobjekte, ohne jene willkürlichen und oft genug unnatürlichen Umbildungen durch den Zeichner, wie wir sie etwa im „Jugendstil" erlebten.

Ein reiches Material natürlicher Kunstformen schenkte uns z. B. Ernst Haeckel in seinem prächtigen zweibändigen Werk „Kunstformen der Natur". Haeckel wollte die Phantasie der Künstler mit Naturgegenständen befruchten, deren unmittelbare Beobachtung ihm nicht möglich ist. Seine Zeichnungen betonen — wie das bei Haeckel als hervorragendem Biologen nicht Wunder nehmen kann — das Tatsächliche, den Aufbautypus. Hauptsächlich die Welt der niederen Organismen: Urtierchen, Quallen, Schwämme, Stachelhäuter zeigt uns sein Stift als Träger wunderlicher und eigenartiger Rhythmen und Symmetrien. In ein mindestens ebenso groteskes Reich voll phantastischer Zierformen führen uns H. Schenk's Naturformen, I. Serie: Mikroskopische Vorbilder, Kristallformen, Heft 1—12. Bei letzterem handelt es sich um Mikrophotogramme ohne jeden Eingriff von seiten des Herstellers, bei Haeckel um Weglassungen oder „Frisierungen", die aber das Wesen der Organismen nicht berühren.

R. Biringer in Karlsruhe geht einen Schritt weiter: Er vereinfacht die Naturformen, die in unserem Bilde fossile Stachelhäuter und Teile davon darstellen. Er hat aber zu viel Achtung vor ihr, um seiner Phantasie zu erlauben, mit diesen Naturformen nach Belieben umzuspringen. Im Gegensatz zur naiven Darstellung der Primitiven und derjenigen des Mittelalters, auch im Gegensatz zur rein wissenschaftlichen Darstellung oder der mehr oder minder starken Verzerrung und Zerreißung natürlicher Zusammenhänge stellt Biringer mit feinem künstlerischen Verständnis für den Rhythmus des Aufbaues, für den Baustil des betreffenden Objektes und der in ihm waltenden Gesetzmäßigkeit unter Weglassung unwesentlichen störenden Beiwerkes das Wesentliche und Ornamentale zugleich dar, wozu natürlich, außer der künstlerischen Schulung, biologisches Verständnis und naturwissenschaftliche Kenntnisse nötig sind.

Daher dürfen Biringers Ornamente (Abb. 3) als Natur- und Kunstformen zugleich angesprochen werden. Welche Rolle spielt nun die Kamera bei Herstellung solcher „Natur- und Kunstformen"? Sie liefert das objektive, in allen Einzelheiten peinlich genaue Abbild des Naturobjekts: die erste Grundlage, aus welcher heraus der Zeichner das Ornament entwickelt. Begegnen uns nicht häufig in naturhistorischen Museen, in Privatbesitz, auf Wanderungen draußen Organismen, deren bloßer Anblick das ihnen innewohnende Ornamentale deutlich und augenfällig zeigt? (Abb. 1—2.) Nicht immer ist es aber dann möglich, in einer raschen

Skizze die oft komplizierten Details festzuhalten. Eine Aufnahme dagegen erlaubt uns in aller Ruhe auf dem Abzug den ornamentalen Möglichkeiten nachzuspüren.

Machen wir uns in der bekannten Weise ein Diapositiv und projizieren es mit einer einfachen Projektionsvorrichtung, die auch zugleich als Vergrößerungsvorrichtung dient, auf eine Zeichenfläche, oder stellen wir uns nur eine Bromsilbervergrößerung her, so können wir dieselbe leicht so überzeichnen, daß das gedachte Ornament herauskommt (Abb. S. 134*). Dann wird das Blatt in einen Bleicher gelegt, der das schwarze Silberbild wegnimmt und nur die Bleistift- oder Tuschezeichnung stehen läßt.

Auf diese Weise sind z. B. die Abb. S. 133 unten entstanden. Zuerst wurden die betreffenden Tafeln aus Haeckels erwähntem Werke photographiert, wobei man sich vorteilhaft als Aufnahmematerial der Diapositiv- oder aber der photomechanischen Platten bedient. Von dem 9×12 cm Negativ wurden dann in dem in Abb. 6 skizzierten Apparat Teil-Vergrößerungen auf Bromsilber hergestellt, dieselben so überzeichnet, wie sie hier reproduziert sind, und dann das Silberbild im Bleicher verschwinden lassen.

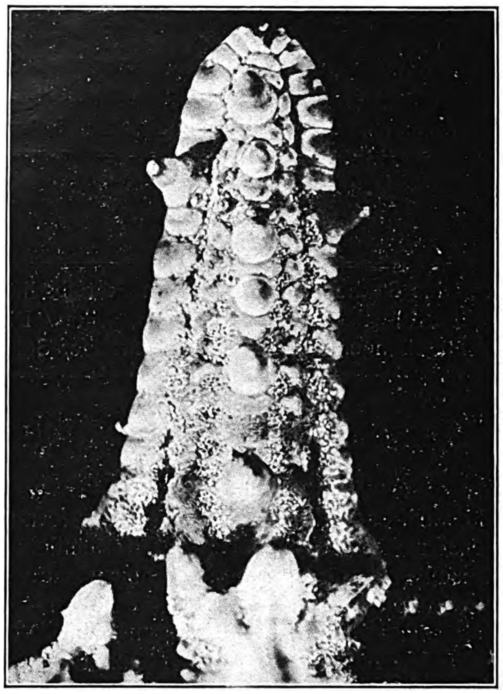


Abb. 1. Arm eines Seesterns; natürliche Größe

Ein unbegrenzt haltbares Bleichbad ist zum Beispiel folgendes:

I.	Wasser	1000 ccm
	Kupfersulfat	30 g
	Bromkali	20 g
	Chromsäure krist.	2 g
oder: II.	Wasser	800 ccm
	Kupfersulfat	10 g
	Kochsalz	30 g
oder: III.	Fixiernatronlösung 1:4	1000 ccm
	Rote Blutlaugensalzlösung 1:10	5—10 ccm

Alle Chemikalien müssen absolut rein sein!

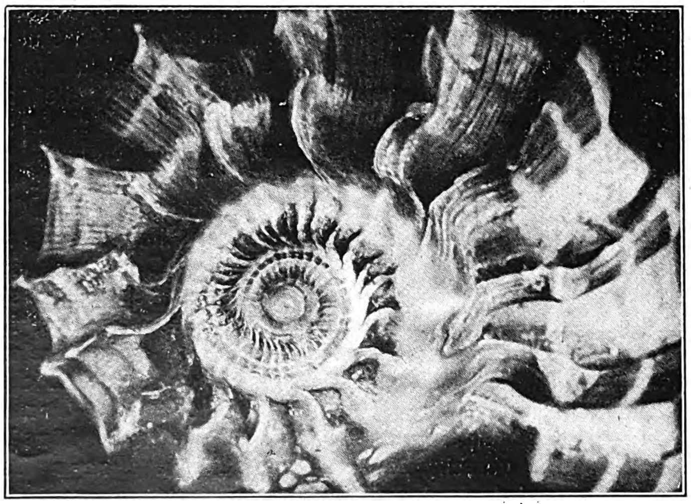


Abb. 2. Nabel einer Schnecke (Buccinum harpa) in fünffacher Vergrößerung, direkt aufgenommen

Die Benutzung der Kamera bietet also die Vorteile der Zeitersparnis, der absoluten Richtigkeit der Vorlage in allen Details, welch letztere, namentlich wenn es sich um mikroskopische Objekte handelt, auf anderem Wege überhaupt nicht genau darzustellen sind. Wer immer aber sich auf den Pfaden des Ornamentikers befindet, wird, gleichgültig ob er mit dem Objektiv oder ohne Kamera sucht, seinem Streben den einen Satz voranstellen: Natura artis magistra — „Die Natur ist die beste Lehrmeisterin jeglicher Kunst". — In einem folgenden Aufsatz soll von dem Formenschatz des Kleinen und Kleinsten die Rede sein und von den Mitteln und Wegen, die ihn für die Ornamentik nutzbar machen können.

Denen, die sich mehr für die technische Seite der angeschnittenen Frage interessieren, sei noch eine genaue Beschreibung der Apparatur und der sonstigen Vorbedingungen gegeben:

Die Anordnung, die ich selbst benutze, war zunächst nur als Provisorium gedacht, hat sich jedoch gut bewährt. Wenn man über genügend Handfertigkeit verfügt, so ist Vervollkommnung durchaus möglich. Abb. 1 stellt den Apparat in Vertikalstellung dar. An einem Pendel *P* mit einer 150 NK Osram-Lampe *L* (besser sind noch die Halbwatt-Projektions-Lampen wie die A. E. G. und auch Ernemann sie auf den Markt gebracht haben) ist ein Kästchen *K* — ungefähr 20×20×25 cm — befestigt, welches in Nutenführungen die sehr feine Mattscheibe *M*, eine Glasscheibe mit dem Negativ *N* und den Kondensor *C* hält. Dieser letztere wird so vor die Lichtquelle gebracht, daß das Licht parallel oder schwach divergent das Negativ durchsetzt. Man stellt einfach durch Ausprobieren den günstigsten Abstand von *C* zu *L* fest. Hauptsache ist dabei, daß das Präparat auch möglichst gleichmäßig durchstrahlt wird. Die Kamera *Ca* ist auf einen 9×12 cm Ausschnitt der Kiste *K'* einfach aufgesetzt. Die Kiste hat bei meinem Apparat die inneren Abmessungen 50×70×35 cm. Deckel und $^2/_3$ der einen (rechten) Seitenwand sind weggenommen und durch das lichtdicht angenagelte Dunkeltuch *T* ersetzt. Am unteren Ende der Kiste befindet sich in Nutenführung eine Mattscheibe *Ma* bzw. die Kassette *Ka* oder das Zeichenpapier *Z*.

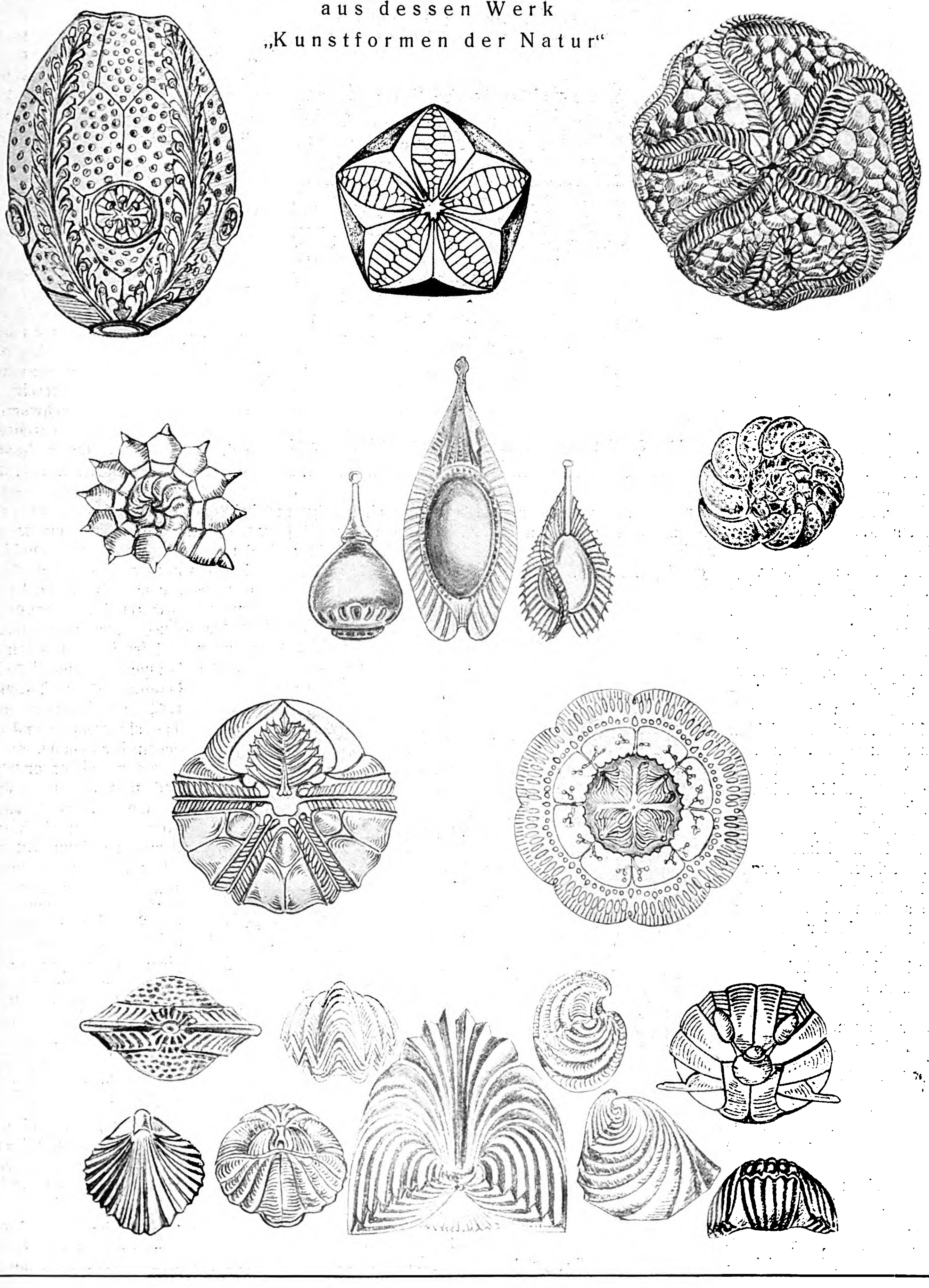
In der Zeichnung wurde das Beispiel einer neunmaligen linearen Vergrößerung angenommen, bei einer Brennweite f des Objektivs von 9 cm. Dann beträgt der Abstand des zu vergrößernden Negativs vom vorderen Brennpunkt des Objektivs $^1/_9\,f$, also 1 cm, vom Objektiv selbst also (bzw. dessen optischem Mittelpunkt) 10 cm. Die Bildweite, d. h. die Entfernung der Mattscheibe vom hinteren Brennpunkte der Linse ist $9 \times f + 1\,f$ also 90 cm. Ich muß also die auf die 70 cm Kiste aufgesetzte Kamera durch Schraube *Sch* auf 20 cm Balgenlänge ausziehen, oder wenn ich das nicht kann, durch unter die Kamera gesetzte Bücher usw. die noch notwendigen 20 cm erreichen.

Das vergrößerte Bild, Diapositiv oder Negativ, fällt nun auf die Mattscheibe bzw. Zeichenpapier, und ich kann, wenn ich will, direkt danach zeichnen oder auch mit Kas-

---

*) Vgl. dazu: Sonderheft der Leonar-Mitteilungen Winter 1924 und Juni-Heft der Leonar-Mitteilungen über Vergrößerungs-Apparate.

Zeichnungen des Verfassers nach Motiven Erich Haeckels aus dessen Werk „Kunstformen der Natur“



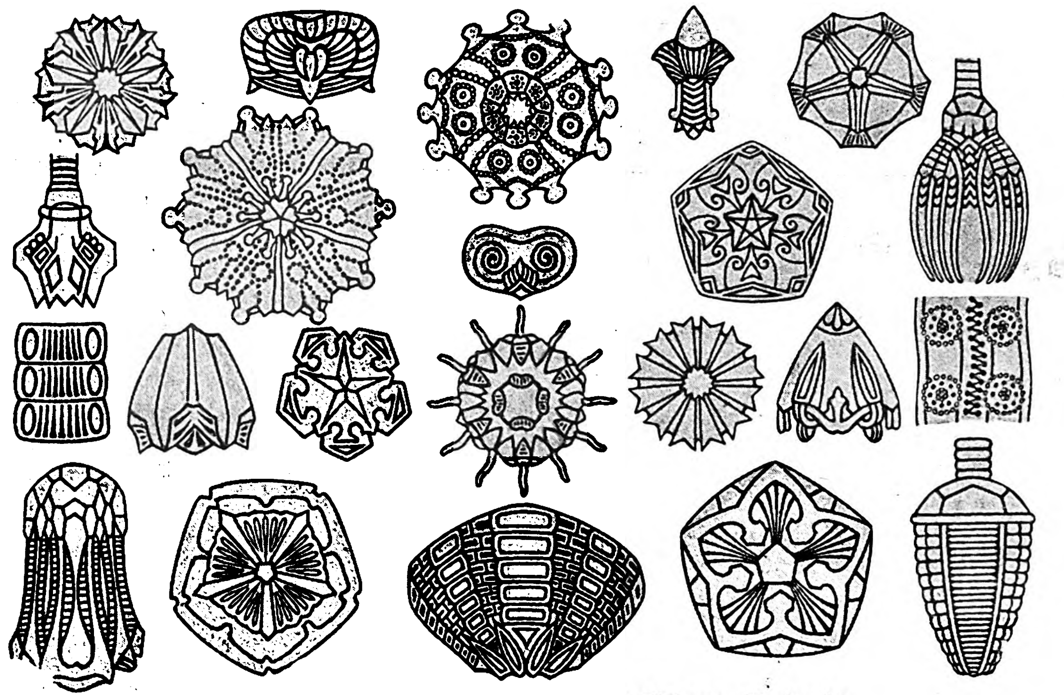


Abb. 3. Natur- und Kunstformen von R. Biringer, Karlsruhe

sette und Bromsilberpapier Vergrößerungen machen. Dies ist ein Vorteil der Vertikal-Anordnung. Denn es ist viel ermüdender, auf einer senkrecht stehenden Fläche zu arbeiten, als auf einer wagerecht liegenden. Um der rechten Hand beim Zeichnen völlige Freiheit zu lassen, wurde, wie schon oben bemerkt, die eine (rechte) Seitenwand der Kiste weggenommen. Das Licht der 150-NK-Lampe erwies sich bei stark lichtdurchlässigen Objekten als stark genug, um auch ohne Dunkeltuch gut nach dem Diapositiv zeichnen zu können.

Gerade bei den ihrer ornamentalen Wirkung wegen anzufertigenden Kristall-Mikrophotogrammen oder bei solchen kleiner Organismen ist es in der Regel so, daß man, um das Hauptmotiv herausarbeiten zu können, siehe Abb. unten, Störendes und Belangloses unterdrücken, Wesentliches unterstreichen muß. Bei diesem Arbeiten mit Bleistift und Zeichenfeder finden Hand und Unterarm auf der wagerechten Zeichenfläche die notwendige Stütze, und das Zeichnen geht ruhig und sicher vonstatten. Außerdem kann man bei der Vertikalstellung des Apparates, also Horizontallage des Objektes, auch flüssige und halbfeuchte Präparate und Lösungen aufnehmen, was für gewisse Kristallisationsvorgänge wesentlich ist. — Will man den ganzen Apparat wagerecht anordnen, also die das Bild auffangende Mattscheibe senkrecht haben, so macht das keine besonderen Schwierigkeiten. Der Halter *H* trägt dann die Lampe, *U* und *U'* sind Untersätze für *K*, *Ca* und *C*. Benutzt man schließlich Tageslicht statt der künstlichen Lichtquelle, so läßt man den Kondensor *C* weg und stellt *K* mit Mattscheibe und Negativ an das Fensterbord. Auf den Tisch davor baut man dann *Ca* und *K'* auf.

Die Verwendung der Kamera bezw. des Vergrößerungsapparates bietet nach diesen Darlegungen besonders auch dem Graveur, der dekorative Vorbilder sucht, eine Fülle von Anregungen, die sich durch Gruppierung und Reihung der einzelnen Motive noch ungeheuer steigern lassen.

In einem nachfolgenden Artikel werden wir noch auf den reichen Formenschatz der Kristalle (Eis-, Schnee-, Salzkristalle), eingehen und dabei weitere reizvolle Naturgebilde kennenlernen.

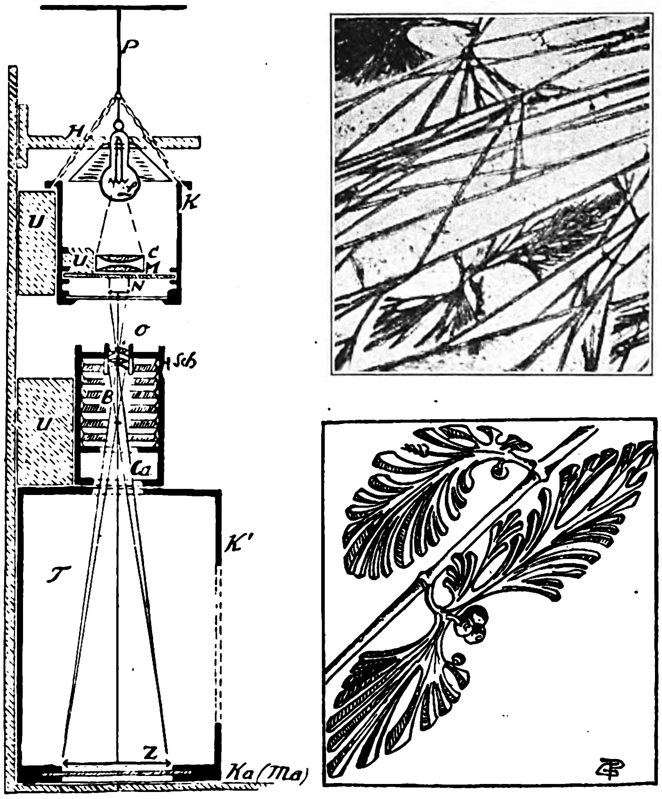


Abb. 4. Vergrößerungs- und Projektions-Vorrichtung (daneben Mikrophotogramm und daraus entwickeltes Hauptmotiv)

Bei einer neunmaligen linearen Vergrößerung sind die Entfernungen bei einer Brennweite des Kamera-Objektives = 9 cm folgende:
Abstand Negativ — Objektiv = 10 „
„ „ — Kassette = 90 „
(d. h. 70 cm Kistenhöhe + 20 cm Balg)

Ueber das Stechen der lateinischen Schreibschrift

Das Stechen dieser Schrift erfordert sehr viel Uebung und Ausdauer. Denn so leicht, wie es wohl manchem scheint, ist es doch nicht. Es fällt sogar vielen recht schwer, sich in die Seele dieser Schrift hineinzufinden. Besonders schwer aber vor allem fällt es den Anfängern, die keine gute eigene Handschrift haben. Da Schreiben und Zeichnen im Grunde genommen dasselbe ist, könnte man auch sagen, daß die Betreffenden schlechte Zeichner sind. Die zeichnerische Begabung resp. Ausbildung spielt aber selbst bei dieser einfachen Schrift eine nicht zu unterschätzende Rolle.

Man beginnt beim Stechen derselben mit den großen Buchstaben, als dem leichter zu bewältigenden Element dieser Schrift. Denn die kleinen führen nicht, wie die großen, ein Einzeldasein, sondern sie erscheinen immer in Gruppen. Und in dem rhythmischen Zusammenspiel dieser kleinen Buchstaben miteinander liegen die Schwierigkeiten für den Anfänger, die erst durch längere Uebung und viel Geduld überwunden werden können. Wir versuchen als erstes, den großen, doppelt geschwungenen Grundstrich, der in der Mehrzahl aller Buchstaben vorkommt, zunächst richtig und gut zu zeichnen, um ihn dann technisch ebenso zu stechen. Um diesen Grundstrich gruppieren sich die den einzelnen Buchstaben näher charakterisierenden Bogenpartien. Die Hauptzüge aller großen und kleinen Buchstaben des Alphabets lassen sich aus der Eiform entwickeln. Dieser am häufigsten vorkommende Grundstrich besteht nun aus zwei Bögen, wobei der untere, schwerere, den Hauptbogen darstellt, während der obere, nach rechts geneigte, bedeutend kleiner ist. Da man aber beim Zeichnen und Schreiben in der Regel von oben beginnt, so wird der schlechte Zeichner diesen oberen Bogen viel zu groß machen, und zwar auf Kosten des unteren eigentlichen Hauptbogens, was natürlich falsch ist und häßlich aussieht. Dem Anfänger fällt das meistens nicht weiter auf, denn das Gefühl für den Rhythmus der Form ist bei ihm eben noch nicht genügend vorhanden. Wir wollen daher erst einmal diesen Bogen auf dem Papier üben. Dann versuchen wir ihn auf einer gut geschliffenen, natürlich absolut ebenen Kupferplatte (poliert braucht sie nicht zu sein), zu stechen. Das Herrichten, Aufkitten, Schleifen usw. der Platte bis zum Auftragen des Gummigutt setze ich als bekannt voraus. Wir ziehen uns in einem Abstand von etwa 12 mm zwei wagerechte Linien und zeichnen da hinein unsern Grundstrich. Sämtliche Hilfslinien müssen nicht nur exakt, sondern auch so fein als möglich gezogen werden, ebenso muß man sich beim Stechen peinlichst genau nach ihnen richten, denn schon die geringste Abweichung von der Wagerechten verdirbt das Schriftbild wesentlich. Man sticht nun mit einem entsprechend zugerichteten Spitzstichel (Gravierstichel) diesen Bogen, von unten beginnend nach oben, wobei man den Stich an seinem Ende zart auslaufen läßt, den Span also nicht etwa abbricht. Ist das zur Zufriedenheit gelungen, dann versuchen wir es mit der Druckgebung. Dieser Druck wird mit einem Facettenstichel ausgeführt. Bei durchaus sicherer Hand, die aber nur durch viele Uebung und Erfahrung erworben wird, kann man natürlich alles mit ein und demselben Facettenstichel stechen. Man setzt beim Druck den Facettenstichel, von oben nach unten fahrend, beim Beginn des unteren Bogenteiles ein und legt ihn flach auf die linke Seite hinüber, stellt ihn, weiter stechend, allmählich wieder auf und hebt ihn endlich, noch bevor die untere der wagerechten Hilfslinien erreicht ist, wieder sacht heraus, sodaß auf dem ersten unteren, dem Hauptbalken also, eine sanft anhebende und ebenso endende Druckstelle entsteht. Manche Graveure stechen diesen Druck von unten nach oben, wogegen an und für sich nichts einzuwenden wäre. Hier mag gleich bemerkt werden, daß nur die Hauptbögen Druck bekommen. Das große 𝒜 hat also einen, das ℬ drei, das 𝒞 einen Hauptbogen, die entsprechend Druck zu bekommen haben usw. Nach welcher Richtung hin der Stichel beim Druck gelegt wird, ergibt sich aus der Richtung des Bogens, d. h. der Stichel wird stets nach der Außenseite desselben umgelegt. Beim Grundstrich des 𝒜 hätten wir folglich den Druck nach links, also nach innen, bei allen drei Grundstrichen des ℬ nach rechts, beim ersten Grundstrich des ℳ nach rechts, beim zweiten nach links zu legen usw., alle Druckstellen von oben nach unten geschnitten. Den Ausläufern der Haarstriche gibt man gern einen kleinen Druck. Man macht diesen, indem man den Facettenstichel kurz vor dem Ende des Stiches ansetzt und mit kräftigem Druck und energischer kurzer Drehung der Platte eine kurze gedrungene Verdickung am Ende erzeugt. Nach dieser wichtigen Vorübung wollen wir nun versuchen, das große 𝒜 zu stechen. Wir beginnen mit dem eben geübten Haarstrich, der natürlich keinen weiteren Druck bekommt. Der zweite, der Grundstrich, wird darauf von oben nach unten gestochen, endlich der kurze, wagerecht laufende Querstrich, der beide verbindet, von links nach rechts. Hierauf sticht man die Druckstellen. Die andern Buchstaben des Alphabets reihen sich an. Wir sind aber gezwungen, jeden Buchstaben so oft zu stechen, bis er uns gut gelungen ist. Das kann garnicht oft genug geschehen, denn die Praxis bietet noch viel mehr Schwierigkeiten, als es die Uebungsplatte zeigen kann. Man denke nur an die Inschriften auf Pokalen, an solche auf großen Tabletts, tiefen Tellern, Schalen usw. Daher heißt es, sich beizeiten genügend vorbilden, um auch solche Aufgaben meistern zu können. — Das größte Uebel beim Anfänger ist die Sucht, alle irgendwie dazu geeignet erscheinenden Formen zu verschnörkeln. Die Buchstaben sollen einfach sein, sie wirken so am besten, und dabei sind auch gemachte Fehler leichter zu erkennen. Die kleinen Schleifen bei ℛ, ℬ, ℰ, 𝒦, ℒ, 𝒟 und 𝒳 dürfen weder nach oben noch nach unten gerichtet sein, sie sollen wagerecht liegen und ganz schmal gehalten werden.

Bei den kleinen Buchstaben verfährt man nun ganz anders. Man zeichnet sie sich nicht eigentlich auf, sondern man gibt sich nur die Grundstriche in entsprechend schrägen Linien an. Hier ist besonders auf den Winkel zu achten, den die Schrift mit der Wagerechten bildet. Nähert sich dieser zu sehr dem rechten, so wirkt die Schrift leicht steif, ist er dagegen zu spitz, dann wirkt sie wieder zu weichlich und unschön. Die Bemühung, das richtige zu treffen, gehört hier mit zu den Aufgaben des Anfängers. Am besten nimmt man einen Winkel von etwa 70°. Praktische Hilfe kann dabei das Winkellineal leisten, das aus einer Schiene mit verstellbarem Arm besteht der in jedem beliebigen Winkel mittels Schraube festgestellt werden kann.

Jetzt kämen wir zu dem Größenverhältnis der kleinen Buchstaben zu den Großen. Das kann nun sehr schwanken. Die Regel ist, daß, je höher die großen Buchstaben sind, desto weniger hoch die kleinen genommen werden können und umgekehrt. Bei ganz kleiner Schrift genügt es schon, wenn die großen Buchstaben eben noch gerade die kleinen überragen. Geben wir den großen Buchstaben eine Höhe von 12 mm, so können wir für die kleinen normalerweise den dritten Teil dieser Höhe nehmen, also 4 mm. Mit diesen Höhen wollen wir also auch bei unseren Uebungen operieren. Beim Ueben der kleinen Buchstaben nehmen wir uns nun gleich drei auf einmal vor, um die Verbindungen sofort mitüben zu können. Während wir bei den großen Buchstaben zuerst die Linienzüge und darauf die Druckpartieen gestochen haben, verfahren wir bei den kleinen Buchstaben umgekehrt. Wir stechen also hier zuerst sämtliche Grundstriche (ohne sie erst mit dem Gravierstichel vorgestochen zuhaben) und dann erst die anderen Züge. Nachdem wir uns die ersten drei Buchstaben des kleinen Alphabets zusammenhängend auf die Platte gezeichnet haben, (d. h. also nur deren Grundstriche) stechen wir den ersten Grundstrich des *a* von oben nach unten, den zweiten dagegen von unten nach oben. Das Prinzip dabei ist, die Grundstriche nach der Richtung des größten Druckes hin zu stechen. Da nun beim ersten Grundstrich des *a* der Druck in der unteren Hälfte liegt, so muß dieser Druckstrich auch von oben nach unten gestochen werden. Dabei wird nicht etwa der Bogen rund gestochen, vielmehr wird die Rundung nur durch die äußere Linie gegeben. Die Spitze des Facettenstichels läuft also in gerader Linie, während durch die gleichzeitige Umlegung des Stichels auf die Seite die Bogenlinie erzeugt wird. Bei *h, l* usw. muß Obacht gegeben werden, daß eine recht schlanke Form erzielt wird. Bei den Grundstrichen mit scharfer Endung, wie bei *i, f* usw., wird stets nach dieser Endung hin gestochen. So sticht man denn auch den zweiten Grundstrich des *a* von unten nach oben. Ebenso verfährt man mit allen kleinen Buchstaben des Alphabets. Der Stichel wird auch hier, wie bei den großen Buchstaben, bei jedem Bogen nach außen umgelegt. Bei den Grundstrichen mit scharfer Endung ist im allgemeinen derjenige Bogen maßgebend, aus dem heraus der Grundstrich sich entwickelt oder zu dem er gehört. Beim Grundstrich des *i* z. B. wird der Facettenstichel nach links umgelegt, beim zweiten Grundstrich des *a* ebenfalls, während er beim ersten (von oben herab zu stechen) nach rechts umgelegt werden muß. Dagegen wird ausnahmsweise der Druck beim *f* und *j* nach links gelegt, ebenso beim ersten Grundstrich des *h* und *k* und beim zweiten Grundstrich des *g* und *y*. Der Druck beim zweiten Grundstrich des *n* und bei den diesem gleichen Grundstrichen der andern kleinen Buchstaben (z. B. *h, m, v* usw.) kann nach links gelegt werden. Viele Graveure stechen die obere Hälfte von oben nach unten und die untere von unten nach oben (in beiden Fällen Stichel links umgelegt). Das Zusammenkommen der beiden Druckhälften aber macht dem Anfänger Schwierigkeiten. — Wenn dann die ersten drei Buchstaben ihre Grundstriche erhalten haben, folgen die Haarstriche. Diese müssen jedoch so gestochen werden, daß sie mit den Grundstrichen, gegen die sie gelegt werden, keine Winkel bilden. Sie müssen sich also in gerader Linie an sie anlegen. Man sticht die Haarstriche sämtlich von unten nach oben. Dabei sind natürlich die anschließenden Bogenverbindungen in Berechnung zu ziehen. Diese Verbindungsbögen dürfen nicht zu spitz ausfallen, das würde nicht gut wirken. Sie werden mit wenigen Ausnahmen von den Haarstrichen aus in die Grundstriche gestochen, nicht etwa umgekehrt, denn das würde nicht gut aussehen. Die Ausnahmen betreffen die Bogen von *a, c, d, g* und *q*, welche von dem ersten Grundstrich aus gemacht werden. Es ist noch zu beachten, daß die Bogen um ein geringes über die wagerechten Hilfslinien hinaus gestochen werden müssen, andernfalls würden sie weniger hoch erscheinen als die scharf endenden Grundstriche. Ein Nachgehen der Grundstriche ist statthaft. An den Haarstrichen dagegen darf aus naheliegenden Gründen nicht mehr herumgedoktert werden.

Silberner gravierter Abendmahlskelch für die Familie — von H. B. Buchholz, Züllichau

So wären denn die ersten drei Buchstaben des kleinen Alphabets fertig. Wir haben hier schon einen Anfang der laufenden Schrift. Neben dem Winkel, den die Schrift bildet, haben wir noch die Breite der Buchstaben, sowie deren Abstände von einander zu beachten. Bei der gewöhnlichen Schreibschrift wirken mäßig schmale Buchstaben stets am vornehmsten. Nach der Breite der Buchstaben richten sich natürlich auch ihre Abstände. Es ist aber in jeder Hinsicht vorteilhaft, diese Abstände recht schmal zu machen. Aneinandergerückte Buchstaben mit schmalen Zwischenräumen sehen immer gut aus.

Die Punkte auf dem *i* und den Umlauten werden mit dem Gravierstichel als Drehpunkte ausgeführt. Ihr Durchmesser darf jedoch nicht die Breite eines Grundstriches erreichen. Die Schleifen beim *h, c, r, s, f, a, v, w* werden als Verdickung behandelt und von unten nach oben mit dem Facettenstichel gestochen. — Die Unterlängen dürfen nicht zu tief gezogen werden, weil das häßlich aussehen würde, sie sollen möglichst kurz gehalten und können alle von gleicher Länge sein. Die Oberlängen jedoch sind bei den einzelnen Buchstaben recht verschieden. Bis zu der Höhe der großen Buchstaben können heranreichen das *b, d* und *l*. Die anderen Buchstaben mit Oberlängen sind von geringerer Höhe. Der kürzeste von ihnen ist das *t*.

Es erscheint hier angebracht, noch etwas über den Schliff der Stichel zu sagen. Bei größerer Schrift könnten beide zur Verwendung kommenden Stichel flach geschliffen bleiben, d. h. ihre Spitzen brauchten beim Auflegen nur wenig über der Ebene zu liegen. Beim Stechen von kleinerer Schrift soll man dagegen die Spitzen kurz hoch schleifen, sonst würde bei den kurzen Bogen die Bahn des Stichels Grat anstechen, es würde dann nicht nur der Stich ausgeweitet werden, sondern der Grat würde auch sehr stören.

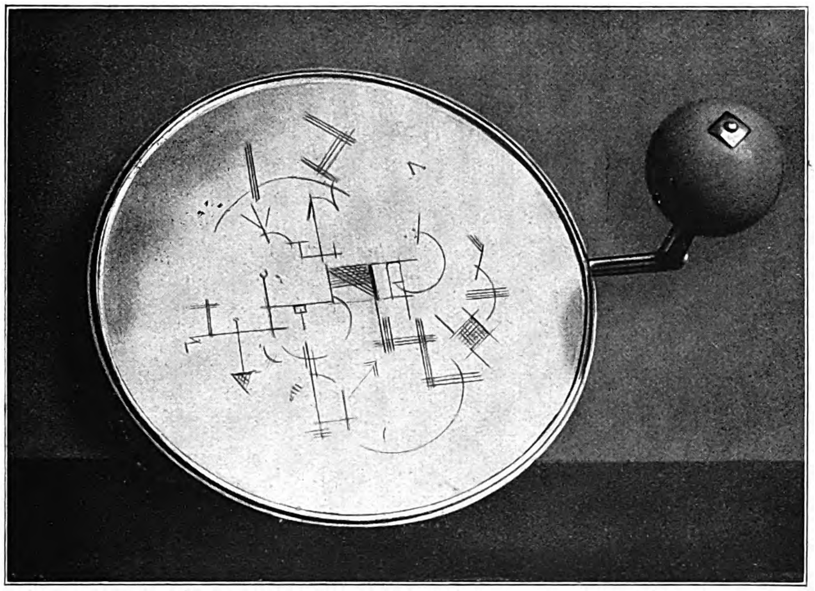
Es folgen nunmehr die nächsten drei Buchstaben, die in der angegebenen Art für sich wieder mehrmals geübt werden müssen, und so fort, bis das ganze Alphabet durchgenommen ist. Es wird für manchen Anfänger vorteilhaft sein, die Fortsetzung in der Mitte des Alphabets zu unterbrechen und das bisher Gestochene, vom kleinen *a* beginnend, zu wiederholen. Dabei können natürlich andere Buchstabenverbindungen gesucht werden. Große Buchstaben sollen jedoch noch nicht Verwendung finden. Nachdem auch diese Übungen zur Zufriedenheit ausgefallen sind, wird die unterbrochene Reihenfolge fortgesetzt. Erst wenn alle kleinen Buchstaben durchgeübt sind, werden in Verbindung mit den großen Buchstaben Wörter gestochen, indem man nun, wieder mit dem großen *A* beginnend, von jedem folgenden ein Wort wählt und sticht. Die ersten Wörter werden wohl verunglücken, denn hier ist durch die Hinzunahme der großen Buchstaben ein neues Moment hinzugekommen: Die Verbindung nämlich der Anfangs- mit den kleinen Buchstaben. Meist werden nun die Abstände dieser Anfangsbuchstaben von den folgenden kleinen entweder zu groß oder zu klein werden, oder es wird sonst irgendetwas nicht in Ordnung sein. Aber diese Nöte können bei genügender Aufmerksamkeit im Verlaufe der weiteren Übungen überwunden werden. Ebenso wie die drei zusammenhängenden Buchstaben werden natürlich auch die einzelnen Wörter gestochen. Bei der späteren Vornahme von laufender Schrift werden sogar die einzelnen Zeilen so ausgeführt, d. h. es werden zunächst sämtliche Grundstriche einer Zeile gestochen, dann alle Haarstriche.

Die Zahlen sticht man ebenfalls zuerst einzeln, wie die Buchstaben. Als Höhe für die Zahlen nimmt man die Höhe der kleinen Buchstaben plus halbem Unterschied zwischen den kleinen und großen. Bei einer Höhe der großen Buchstaben von 12 mm beträgt die der kleinen 4 mm, der halbe Unterschied beträgt also 4, so hätten wir für die Zahlen eine Höhe von 8 mm. Bezüglich der Formengebung wäre zu bemerken, daß bei der 2 und 9 der Kopf, bei der 6 der Körper meist zu klein ausfallen. Schlechte Zeichner sollen hier besonders Obacht geben.

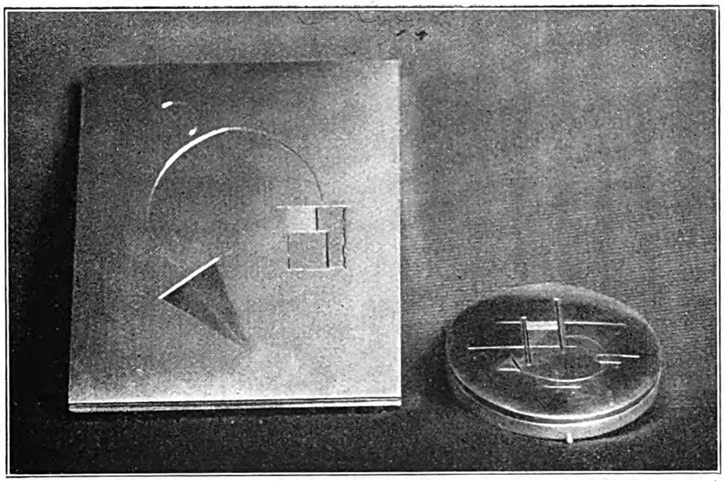
Die Schrift soll nicht weichlich wirken. Die Buchstaben wie die Zahlen müssen straff gestochen werden und sollen einen geschlossenen Eindruck machen. Die Schrift wirkt im allgemeinen zumeist durch ihre Grundstriche.

Noch eine Bemerkung sei gestattet. Der Anfänger ist leicht geneigt, seine ihm persönlich eigenen Schriftzüge bewußt oder unbewußt mit in die zu gravierende Schrift hineinzuflechten. Im allgemeinen sind auch Verzierungen jeder Art nur bei Zierschriften und hier wieder nur von Künstlerhand gestattet. Wenn jemand bei einem Graveur eine Widmung in der beliebten einfachen, lateinischen Schreibschrift bestellt, so will er nicht die persönliche Handschrift des Graveurs, sondern die der gegenwärtigen Stil- und Schreibform entsprechende allgemeine.

Man beginne nun nicht gleich nach den ersten gelungenen Übungen mit dem Stechen von Widmungen, sondern man steche erst einmal laufenden Text zu weiterer Übung. Erst bei völlig genügender Sicherheit gehen wir zum Üben von Widmungen über. Es bleibt nun jedem überlassen, seinem Schönheitsgefühl freien Raum zu geben. Gelegenheit dazu ist gerade bei dieser Schrift recht viel vorhanden. Die lateinische Schreibschrift für Druckzwecke, also als Stahl- oder Kupferstich, wird wieder ganz anders gestochen, abgesehen davon, daß sie umgekehrt, also als Spiegelschrift gestochen werden muß.



Silberner Teller für Visitenkarten mit Gravierung und Elfenbeinkugel



Zigarettenetui und Puderdose in Silber, mattgeschliffen und graviert
Entwurf und Ausführung: H. B. Buchholz, Züllichau

Zu den Abbildungen

Wie im Leben so ist auch in der Kunst und im Kunsthandwerk ein unaufhörlicher Wechsel. Die „neue Sachlichkeit" in der Gestaltung von Zier- und Gebrauchsgegenständen ist nichts anderes als die unausbleibliche Reaktion auf die bis ins Unerträgliche gesteigerte, verschnörkelte und verzerrte Formgebung um die Jahrhundertwende. Wir sind dabei ins Extrem geraten, und viele schmückende Techniken leiden dadurch Not, ganz besonders die Ziselierung. Aber was der neue Stil auf der einen Seite nimmt, gibt er auf der anderen: Der Flachstich kommt wieder zur Geltung. Die blanke, nackte Fläche verlangt danach. — Heinz Bernhard Buchholz, Züllichau, erbringt mit den vorstehenden Beispielen den Beweis, daß modernem Empfinden ein vollständiger Gleichklang möglich ist.

in dieser Ausführung werden die meisten ziselierten Silberwaren hergestellt.

Die Abb. 4 zeigt die neuere Ziseliertechnik, wobei das Ornament nicht wie bei den drei ersten Abbildungen von oben her, sondern nur von der Rückseite aus geschrotet und herausgetrieben wird. Die Abbildungen 1 und 4 stellen die einfacheren und billigeren Ausführungen dar, und wenn man genügend Uebung im Schroten hat, so kann man an einem Tag mehrere solche Teile anfertigen.

C. Fischer.

Ein Birkenfelder Künstler als Graveur in Amerika

In Brooklyn lebt heute einer der geschicktesten Vertreter der Steingravierkunst (Kameenschneider). Es ist dies der in Birkenfeld geborene Graveur Louis Zoellner, der im 76. Lebensjahr steht, wohnhaft in der Green Avenue. Von jeher in der Gravierkunst tätig, ist Zoellner seit etwas mehr als 10 Jahren Fabrikant elektrischer Beleuchtungskörper; dabei aber immer noch aus Liebhaberei nebenher Steinschneider. Die berühmte, mit Brillanten verzierte Kammee von Präsident Harfield, die jahrelang in dem Juweliergeschäft von Dreicers in Manhattan ausgestellt war, ist ein Erzeugnis seiner Kunst. Auf Bestellung verfertigte er außerdem Kammeen von Präsident Hayes und Frau Hayes, William Cullen Boyant, Henry W. Longfellow, Peter Cooper, Commodore Cornelius Vanderbilt und dem Schauspieler Edwin Booth.

Vor zwei Jahren vollendete Zoellner eine Kamee, die man für die größte unserer Zeit hält: 4 Zoll hoch und 2 1/2 Zoll breit bei 1/8 Zoll größter Figurenerhabenheit. Diese größte aller Kameen ist weiß auf schwarzem Grunde. Sie stellt Kleopatra dar, wie sie sich Caesar darbietet, in einem großen Raume, in dem noch andere Figuren an einem Tische, im Hintergrunde, sitzen. Sogar der Laie sieht die bemerkenswerte künstlerische Vollkommenheit. Durch geschicktes Hervorrufen der Schattenwirkung entsteht eine Perspektive der Raumtiefe, die einem fast unbegreiflich erscheint, wenn man daran denkt, daß die größte Figurenerhabenheit nur 1/8 Zoll beträgt. Diese Raumwirkung wird erreicht mit Hilfe der Schichten zwischen der rein weißen oberen Lage und dem tiefschwarzen Grunde des Steins. Diese Zwischenschichten sind grau in verschiedenen Tönungen. Eine Gruppe von Personen, die in diesen grauen Ton hineingraviert ist, erscheint dem Auge des Betrachters als im Hintergrund eines großen Raumes sitzend.

„Ich halte dies für ein Meisterstück", erzählte Herr Zoellner, es ist das Ergebnis zweieinhalbjähriger Mühe. An manchem Tage arbeitete ich nicht mehr als eine halbe Stunde daran, dann wieder arbeitete ich sechs Stunden täglich daran. Wo so viele und kleine schwierige Einzelheiten herauszuarbeiten sind, ist das Gravieren eine beträchtliche Anstrengung für Augen und Nerven. Auch mußte ich die äußerste Vorsicht treffen, um die verschiedenen Schattengrade hervorzubringen und damit die Perspektive nicht gefährdet wurde. Wenn ich z. B. an dem Tische, an dem die Männergruppe sitzt, zu tief geschnitten hätte, dann hätte der Tisch ein dunkleres Grau gehabt als die Rückwand des Zimmers. Dadurch wäre dem Betrachter die Wand mehr im Vordergrund erschienen als der Tisch. Und über der Wand bemerkt man zur Rechten eine Art von Alkoven oder Gang, der in der Ferne verschwindet. Um diesen Eindruck der Ferne zu erwecken, mußte ich das tiefste Schwarz des Steingrundes benützen".

„Bloß die Herstellung von Kameen aus wirklich hartem Steine ist tatsächlich schwer. Muschelkamees, mit denen ist nicht viel los. Die Muschel ist weich; man kann sie geradezu ausmeißeln. Es ist kein großer Unterschied von Holzschnitzen".

Graveur Zoellner ist in seiner kleinen Werkstatt jetzt bei der Herstellung einer Kameo von seiner Frau, die vor einigen Wochen verstorben ist und eines Intaglio mit einer mythologischen Szene: ein Gott, der seiner Familie Früchte von der Jagd bringt. Für die Büste seiner Frau verwendet er einen schwarzweißen Kameo, für die mythologische Szene einen Mondstein. Der Künstler hat sowohl Kameen als auch Intaglios gearbeitet und zwar auf jede Art von Edel- und Halbedelstein, darunter Rubin, Diamanten und Amethyste.

„Ich arbeite viel lieber an richtigen Kameensteinen (Achaten) als an Edelsteinen" erklärt Graveur Zoellner. „Die Edelsteine geben nicht soviel Gelegenheit zum Herausarbeiten der Perspektiven wie die Achate mit ihren zwei oder mehr verschiedenfarbigen Lagen. Beim Abstufen der Perspektive kann man zugleich die künstlerischen Möglichkeiten ausnutzen, die dem Maler und Bildhauer zugänglich sind. Ich glaube nicht, daß irgend eine der Hunderte von Kameen, die ich geschaffen habe, mir halb so viel Freude machte, wie die „Maria von Medici", die der Sammler Charles Murphi in Chicago von mir gekauft hat. Das war eine rot-weiße Kamee, und ich konnte dem Gesicht lebensfrische Farbe geben, indem ich aus dem Stein die richtige Tönung herausholte. Es setzt mich jedesmal in Entzücken, wenn ich an das schöne, lebensfrische, gesunde Rot denke, das ich den Wangen zu geben in der Lage war".

Im Jahre 1852 in Birkenfeld geboren, besuchte Herr Zoellner bis zum 16. Lebensjahre die Schule. Sein Interesse richtete sich hauptsächlich auf Zeichnen und Nachformen, er wollte Künstler werden, obwohl sein Vater wünschte, daß er Lehrer würde.

Nach Verlassen der Schule wurde er Lehrling bei einem Steingraveur. Er setzte seine Tätigkeit fort in verschiedenen Städten Deutschlands, in Belgien, außerdem in Paris bis zum Jahre 1871, wo er nach Newyork auswanderte.

„Ich war immer für nichts so stark interessiert, wie für Kameen. Gemalt und gezeichnet habe ich auch sehr viel, außerdem übe ich mich dauernd im Scheibenschießen. Meine Söhne sagen mir, daß ich immer noch manche Medaille vom Preisschießen heimtragen könnte, wenn ich mich an dem Preisschießen mit Gewehren und Pistolen beteiligen würde. Aber ich schieße nicht, um Medaillen zu erobern. Ich schieße, weil ich dabei merke, wie sicher mein Auge und meine Hand sind. Wenn ich nicht das treffe, was mein Sohn „mitten ins Schwarze" nennt, so weiß ich, das ich an dem betreffenden Tage nicht sicher genug bin, um an einer Kamee wirklich feine Arbeit zu tun".

Mögen dem Künstler in der weiten Ferne noch viele Jahre der Freude an der schönen Kunst beschieden sein! —mo—

An der unwiderstehlichen Gewalt der Verhältnisse scheitert selbst der beste Mann, und von ihr wird ebenso oft der mittelmässige getragen. Aber Glück hat auf die Dauer doch zumeist nur der Tüchtige.

Moltke.

Die Formen deutscher Kapitalvereinigungen

Von Fritz Langstadt

Mitglied des Ausschußes für das kaufmännische Werbewesen der Industrie- und Handelskammer Berlin

Im Anschluß an meine letzten Ausführungen wollen wir heute noch eine Gesellschaftsform besprechen, deren Charakteristikum wahrscheinlich am wenigsten bekannt sein wird. Es handelt sich um die

Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften.

Das Genossenschaftsgesetz verfolgt den Zweck, den Handwerkern, den Arbeitern und den kleinen Gewerbetreibenden die Möglichkeit zu geben, sich in leichter Weise zu Verbänden zusammenzuschließen, um im harten Kampf ums Dasein vereint Vorteile zu erringen, die der Einzelne nicht erzielen kann. Der Kreisrichter a. D. Schulze-Delitzsch unternahm es in Deutschland als erster, die Gründung von Genossenschaften der Handwerker und Arbeiter durchzuführen, und die Entstehung des ersten Genossenschaftsgesetzes vom 4. Juli 1868 muß der unermüdlichen Tätigkeit des „Vaters des deutschen Genossenschaftswesens", wie Schulze-Delitzsch genannt wird, verdankt werden. Nach Entstehung dieses Gesetzes haben sich viele Gemeinschaften, insbesondere die ländlichen Darlehnskassenvereine, die von dem Bürgermeister Raiffeisen zuerst im Kreise Neuwied gegründet wurden, in Schulze-Delitzsch'sche eingetragene Genossenschaften umgewandelt.

Sehen wir uns einmal die Struktur und das Wesen dieser Genossenschaften an:

Während die anderen Gesellschaftsarten zu allen möglichen Gründungszwecken verwendbar sind, hebt § 1 des Genossenschaftsgesetzes besonders hervor, daß nur ganz bestimmte Genossenschaftsrichtungen möglich sind, und daß den Namen einer eingetragenen Genossenschaft vornehmlich nur folgende Gemeinschaften erwerben können: Vorschuß- und Kreditvereine, Rohstoffvereine, Vereine zum gemeinschaftlichen Verkauf, zum gemeinschaftlichen Einkauf, zur gemeinschaftlichen Herstellung und zur gemeinschaftlichen Beschaffung von Gegenständen des landwirtschaftlichen und gewerblichen Betriebes und um Vereinigungen zur Herstellung von Wohnungen.

Man unterscheidet drei Arten von Genossenschaften:

1. die Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht
2. die Genossenschaft mit unbeschränkter Nachschußpflicht und
3. die Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

Der Unterschied dieser drei Arten der Genossenschaft zeigt sich erst im Konkurs; ich werde hierauf noch später zurückkommen. —

Die Errichtung der Genossenschaft erfolgt durch (mindestens) sieben Genossen; das in schriftlicher Form entworfene Statut muß als Hauptpunkte angeben: Firma und Sitz der Genossenschaft, Gegenstand des Unternehmens, die Berufungsform der Generalversammlung, die Form der Bekanntmachungen, die Art der Haftpflicht und den Betrag, bis zu welchem sich die Genossen mit Einlagen betätigen können, sowie die Einzahlungen auf den Geschäftsanteil, zu denen jeder Genosse verpflichtet ist. Zunächst ist der Vorstand und Aufsichtsrat zu bestellen, der gemäß § 9 aus Genossen bestehen muß, im Gegensatz zu der Aktiengesellschaft und der G. m. b. H.; alsdann erfolgt die Anmeldung zum Genossenschaftsregister und die öffentliche Bekanntmachung der Eintragung, erst mit dieser hat die Genossenschaft die Rechte einer solchen erwirkt.

Was die rechtliche Stellung der Genossenschaften anbetrifft, so ist zu erwähnen, daß sie juristische Personen sind und als Kaufleute im Sinne des H. G. B. gelten. Eine Eigenart der Genossenschaft besteht darin, daß die Mitgliederzahl, nicht wie bei der Aktiengesellschaft und der G. m. b. H., eine geschlossene ist, sondern jederzeit Genossen hinzutreten und ausscheiden können. Sinkt die Zahl der Genossen jedoch unter sieben, so löst sich hiermit die Genossenschaft auf. —

Und nun zu den Pflichten und Rechten der Genossen: Verpflichtet sind die Genossen, erstens auf den Geschäftsanteil diejenigen Einzahlungen zu leisten, zu denen sie sich nach dem Statut verpflichtet haben, und zweitens, was besonders charakteristisch ist, im Konkursfalle Nachschüsse zu leisten, eine Bestimmung, auf die ich noch zurückkommen werde.

Die Rechte der Genossen wirken sich aus: erstens im Anspruch auf den nach der jährlichen Bilanz sich ergebenden Reingewinn und zweitens in dem Einfluß, den sie auf die Angelegenheiten der Genossenschaft, insbesondere in Bezug auf die Führung der Geschäfte, auszuüben vermögen. Dieselben Minoritätsrechte und Ausnahmen, die den Aktionären einer Aktiengesellschaft zustehen, sind auch den Genossen einer eingetragenen Genossenschaft eigen. Der wesentlichste Unterschied besteht nur darin, daß bei der Aktiengesellschaft und der G. m. b. H. das Ergebnis sämtlicher Abstimmungen und Entscheidungen der Gesellschafter von der Anzahl der Stimmen der einzelnen Gesellschafter bezw. von der Höhe ihrer Aktien oder Anteilsummen abhängig ist, während bei der Genossenschaft jeder Genosse nur eine Stimme hat, ganz gleichgültig, mit welchem Betrag er auch an der Genossenschaft beteiligt ist. Dieser Umstand ist für den Charakter der Genossenschaften außerordentlich bezeichnend, und abgesehen von anderen Faktoren sei aus ihm heraus an dieser Stelle zusammenfassend festgestellt, daß die Genossenschaft eine Personalunion darstellt, während die Aktiengesellschaft von rein kapitalistischen Grundsätzen geleitet ist.

Die Organe der Genossenschaft bestehen aus: 1. dem Vorstand, 2. dem Aufsichtsrat und 3. der Generalversammlung.

Der Vorstand ist der gesetzliche Vertreter der Genossenschaft, und in seinen Händen liegt die Geschäftsführung. Er besteht aus zwei Genossen und wird von der Generalversammlung gewählt.

Mehrere Vorstandsmitglieder sind nur gesamtvertretungsberechtigt. Das Statut kann diese Vorschrift anders regeln, jedoch schreibt das Gesetz zwingend vor, daß die Genossenschaft nur von mindestens zwei Genossen zusammen rechtsverbindlich vertreten werden kann. Dritten gegenüber kann die Vertretungsbefugnis nicht eingescränkt werden, im Innenverhältnis kann diese hingegen durch Statut oder Beschluß der Generalversammlung eine Beschränkung erfahren.—

Das zweite Organ, der Aufsichtsrat, besteht aus drei Genossen, sofern das Statut eine höhere Zahl nicht festsetzt, und wird in der Generalversammlung gewählt. Die Mitglieder des Aufsichtsrates dürfen, im Gegensatz zu denen der Aktiengesellschaft, keine Tantiemen beziehen, und die Hauptaufgabe des Aufsichtsrates besteht in der kontrollierenden Überwachung der Geschäftsführung.

Das dritte Organ, die Generalversammlung, ist dasjenige, in welchem die Genossen ihre Beschlüsse fassen; die Abstimmung erfolgt nach Köpfen, wobei jeder Genosse, ohne Rücksicht auf die Höhe seines Geschäftsguthabens, wie schon gesagt, eine Stimme besitzt. Dieses Organ gilt, wie bei der Aktiengesellschaft und der G. m. b. H., als die höchste Instanz in Genossenschaftsangelegenheiten.

Und nun wollen wir einmal das Konkursverfahren und die Haftpflicht der Genossen hierbei einer Betrachtung unterziehen. Als Konkursgrund gilt bei den Genossenschaften nur Zahlungsunfähigkeit, nicht etwa Überschuldung. Die einzige Ausnahme hierbei bildet die Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht; bei dieser ist schon eine Konkurseröffnung zu beantragen, sofern die Überschuldung ein Viertel des Betrages der Haftsumme aller Genossen übersteigt. Eine weitere Sondervorschrift mit Rücksicht auf die Haftung der Genossen besteht auf Konkurs der Genossenschaften auch darin, daß der Eröffnungsantrag nicht etwa wegen mangelnder Masse abgewiesen werden darf und ein Zwangsvergleich gemäß § 116 nicht stattfinden kann.

Wie ich schon zu Anfang meiner heutigen Ausführungen bemerkte, kann bei Konkurs der Konkursverwalter Nachschüsse im sog. Umlageverfahren einfordern, diese Nachschüsse sind mangels anderweitiger Bestimmungen nach Köpfen zu leisten. Beträge, die von einzelnen Genossen nicht eingezogen werden können, werden gemäß § 105 auf die anderen verteilt.

Im übrigen bestehen bei den verschiedenen Genossenschaftsarten besondere Konkursbestimmungen, die sich in folgenden Gesichtspunkten darstellen:

1. Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht: Gemäß § 112 haften die Genossen im Falle des Konkursverfahrens den Gläubigern gegenüber solidarisch mit ihrem ganzen Vermögen für den Ausfall, welchen diese bei dem Umlageverfahren bezw. bei der Schlußverteilung erleiden. Die Haftung ist zunächst eine indirekte und kommt in dem Umlageverfahren zum Ausdruck, welches der Konkursverwalter so lange fortsetzt, bis er nichts mehr von den Genossen beitreiben kann. Erst nach Beendigung dieses Umlageverfahrens tritt eine direkte Haftung der Genossen gegenüber den Gläubigern ein und wird diese Art Haftung „Garantie“ genannt.

2. Genossenschaft mit unbeschränkter Nachschußpflicht: Die einzelnen Genossen sind bei dieser Form mit ihrem ganzen Vermögen verpflichtet, der Genossenschaft die zu der Befriedigung der Gläubiger derselben erforderlichen Nachschüsse zu leisten, haften aber nicht unmittelbar den Genossenschaftsgläubigern gegenüber. Die Haftung kommt also lediglich im Umlageverfahren zum Ausdruck und sind zu diesem nötigenfalls und unter gewissen Voraussetzungen auch die früheren, schon ausgeschiedenen Genossen heranzuziehen. Bei dieser Gelegenheit sei noch erwähnt, daß bei den beiden letztgenannten Genossenschaftsarten gemäß § 19 ein Genosse auf nicht mehr als einen Geschäftsanteil beteiligt sein darf.

3. Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht: Bei dieser besteht die Haftpflicht der Genossen für die Genossenschaftsschulden genau so wie bei den schon eben erwähnten beiden Genossenschaftsarten und zwar sowohl der Genossenschaft wie unmittelbar den Gläubigern gegenüber. Nur ist in diesem Falle die Haftsumme auf eine im voraus bestimmte Summe beschränkt, was also bedeutet, daß die Genossen einer Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht von vornherein ihr Risiko begrenzt haben. —

Und nun wollen wir uns zum Schluß meiner Artikelreihe einmal kurz die Haftungsgrundsätze bei den verschiedenen, im Verlauf des Cyklus besprochenen Gesellschaftsformen ins Gedächtnis zurückzurufen.

Zunächst:

1. Offene Handelsgesellschaft: jeder einzelne der Gesellschafter haftet den Gläubigern für die Schulden der Gesellschaft unbeschränkt mit seinem ganzen Vermögen.

2. Stille Gesellschaft: der stille Gesellschafter tritt nach außen hin überhaupt nicht in Erscheinung, weshalb auch von einer Haftung hierbei nicht die Rede sein kann.

3. Kommanditgesellschaft: mindestens einer der Gesellschafter haftet für die Schulden der Gesellschaft unbeschränkt mit seinem ganzen Vermögen (Komplementär), die anderen Gesellschafter aber nur bis zur Höhe einer bestimmten, von vornherein festgesetzten und nach außen hin kennbaren Einlage (Kommanditist).

4. Aktiengesellschaft und G. m. b. H.: alle Gesellschafter haften nur der Gesellschaft gegenüber mit ihrer Einlage (Aktien- bezw. Geschäftsanteile). Eine direkte Haftung den Gesellschaftsgläubigern gegenüber besteht hierbei nicht, sondern diesen gegenüber haftet lediglich das Gesellschaftsvermögen.

5. Kommanditgesellschaft auf Aktien: mindestens ein Gesellschafter haftet, wie bei der offenen Handelsgesellschaft, für die Schulden der Gesellschaft unbeschränkt mit seinem ganzen Vermögen (Komplementär), während die anderen Gesellschafter, also die Kommanditisten, nur mit Einlagen, in diesem Falle also Aktien, an der Gesellschaft beteiligt sind. Die Komanditisten haften also nur mit einer im voraus festgesetzten Summe.

6. Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht: Die Mitglieder haften für die Schulden der Genossenschaft dieser gegenüber unbeschränkt und, falls die Genossenschaft in Konkurs gerät, auch direkt den einzelnen Gläubigern gegenüber mit ihrem ganzen Vermögen.

7. Genossenschaft mit unbeschränkter Nachschußpflicht: die Mitglieder haften zwar der Genossenschaft gegenüber unbeschränkt zur Deckung von deren Schulden, haften aber nicht den Gläubigern gegenüber unmittelbar.

Und letztens: Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht: die Mitglieder haften für die Schulden der Genossenschaft nur bis zu einer im voraus festgesetzten, nach außenhin kennbaren Summe und, falls die Genossenschaft in Konkurs gerät, der Genossenschaft sowie den einzelnen Gläubigern gegenüber unmittelbar, jedoch ebenfalls nur bis zur Höhe der beschränkten Haftsumme. —

Hiermit endet nunmehr meine Artikelserie, die es sich zur Aufgabe gemacht hatte, den Lesern das Wesen und die Eigenarten der verschiedenen deutschen Gesellschaftsformen in knappen Zügen vor Augen zu führen. Mögen meine kurzen Ausführungen dem werten Leserkreis einen kleinen Begriff von dem Gesellschaftswesen und eine lebhafte Anregung zum Weiterforschen gegeben haben!

Neue verschärfte Bestimmungen für die Betriebsratswahlen

Nachdem das Reichsarbeitsgericht in einer Entscheidung vom 4. Januar 1928 — RAG. 32/27 — ausgesprochen hatte, daß der Arbeitgeber nicht schadenersatzpflichtig gemacht werden kann, wenn er es unterläßt seinen Pflichten aus § 23 Abs. 2 BRG. bezgl. der Bestellung des Wahlvorstandes für den Betriebsrat nachzukommen, hat der Reichstag auf Antrag der Gewerkschaften eine Novelle zum Betriebsrätegesetz angenommen, die die Bestimmungen über die Ausschreibung und Vornahme der Wahlen wie folgt ändert:

1. Der Betriebsrat hat spätestens vier Wochen vor Ablauf seiner Wahlzeit mit einfacher Stimmenmehrheit einen aus drei Wahlberechtigten (vergl. Ziffer 5) bestehenden Wahlvorstand und einen der gewählten zum Vorsitzenden zu wählen. Dabei sollen Minderheiten nach Möglichkeit berücksichtigt werden.

2. Kommt der Betriebsrat seiner Verpflichtung nicht nach, so hat der Arbeitgeber innerhalb 4 Wochen einen aus den drei ältesten wahlberechtigten Arbeitnehmern bestehenden Wahl-

vorstand zu bestellen, in dem in Betrieben mit Arbeitern und Angestellten beide Gruppen vertreten sein müssen. Der Wahlvorstand bestimmt seinen Vorsitzenden selbst.

3. Kommt der Arbeitgeber dieser Verpflichtung nicht nach, so bestellt auf Antrag eines oder mehrerer wahlberechtigter Arbeitnehmer oder auf Antrag einer wirtschaftlichen Vereinigung der Arbeitnehmer der Vorsitzende des Arbeitsgerichts einen Wahlvorstand aus den wahlberechtigten Arbeitnehmern. Antragsberechtigt ist auch der Gewerbeaufsichtsbeamte oder sofern der Betrieb nicht der Gewerbeaufsicht unterliegt, die von der obersten Landesbehörde bestimmte Behörde.

4. Die genannten Vorschriften gelten entsprechend, wenn ein Betrieb neu errichtet wird, oder wenn die für die Errichtung eines Betriebsrats vorgeschriebene Mindestzahl von Arbeitnehmern erreicht wird.

5. Wahlberechtigt sind alle mindestens 18 Jahre alten männlichen und weiblichen Arbeitnehmer, die sich in Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte befinden. Wählbar sind die mindestens 24 Jahre alten reichsangehörigen Wahlberechtigten, die nicht mehr in Berufsausbildung sind und am Wahltage mindestens 6 Monate dem Betrieb sowie mindestens 3 Jahre dem Gewerbe oder Berufszweig angehören, in dem sie tätig sind.

6 Die Wahl ist durch den Wahlvorstand unverzüglich nach seiner Bestellung einzuleiten und soll spätestens nach 6 Wochen stattfinden. Kommt der Wahlvorstand seiner Verpflichtung nicht nach, so ersetzt ihn der Vorsitzende des Arbeitsgerichts auf Antrag eines der Antragsberechtigten durch einen neuen Wahlvorstand.

7. Auf das vorsätzliche Zuwiderhandeln gegen diese Vorschriften steht eine Geldstrafe bis zu 2000 Mk. Es liegt daher im Interesse der Arbeitgeber, die ihnen nach diesen Vorschriften obliegenden Verpflichtungen pünktlich und sorgfältig zu erfüllen. *K. E.*

FÜR DIE WERKSTATT

Ein elektrisch betriebener Dreul. Eine für Fasser, Goldschmiede, Graveure usw. wichtige Neuerung, die allgemein begrüßt werden dürfte, bringt die Firma J. Schmalz in Pforzheim heraus. Die neue Konstruktion ähnelt jener für Zahnärzte. Diese konnte aber wegen ihrer Starrheit beim Fassen nicht benutzt werden. Die große Verbesserung besteht nun hauptsächlich darin, daß der neue Dreul in einem Gelenk sitzt, welches für gewöhnlich (bei eingeschaltetem Strom) denselben leer laufen läßt, wobei der Bohrer stillsteht, aber bei leichtem Druck der führenden Hand in Tätigkeit gesetzt wird. Das Spannfutter des Handstücks sitzt nicht direkt auf der angetriebenen Welle, sondern kann mit dieser ge- und auch entkoppelt werden. — Es ist die Möglichkeit gegeben, daß selbst auf der kleinsten Stelle der Fasser den Bohrer genau im Zentrum ansetzen kann. Das Fasserdreulhandstück kann übrigens auch zu jeder vorhandenen hängenden Bohrmaschine gebraucht oder ihr leicht angepaßt werden. Die Neuheit ist bereits in Fachkreisen vorgeführt worden und wird allgemein sehr günstig beurteilt.

Rostflecke auf Werkzeugen usw. lassen sich leichter entfernen, wenn man die betr. Stellen erst mit Leinöl einreibt. Nach genügender Durchsetzung des Rostes bearbeitet man die Flecken mit feingeschlämmtem Bimssteinpulver.

Auf dieselbe Art und Weise beseitigt man Grünspanflecke auf Kupfer und Kupferlegierungen. Nur empfiehlt es sich, dafür Mohnöl zu verwenden.

Sichere Befestigung von Werkzeugen. Um Feilen, Sticheln usw. einen sicheren Halt in den verwendeten Holzheften zu geben, empfiehlt es sich, die Angel des Werkzeugs holzgewindeartig einzufeilen, in Salzsäure zu tauchen und das Heft dann aufzuschrauben. Die durch die Säure bewirkte leichte Rostbildung und die Schraubenwindungen sichern den festen Halt des Werkzeugs.

Flüssige Metallputzmittel. 1. 10 Gewichtsteile Salmiak in 75 Teilen Wasser aufgelöst; Zusatz ca. 5 Teile Kreide.

2. 50 Gewichtsteile hochgradiger Salmiakgeist, 100 Teile Wasser, eine geringe Menge roher oder gelber Teerfarbstoff, 20 Teile fein geschlämmte Kreide.

3. 10 Gewichtsteile Weinsäure in 100 Teilen Wasser gelöst; Zusatz 5—10 Teile Eisenoxyd.

4. 1 Gewichtsteil Schwefelsäure, 20 Teile Wasser, in welchem 2 Teile Alaun und 2 Teile Kartoffelmehl gelöst sind.

5. 500 Gewichtsteile Oxalsäure (Kleesäure), 150 Teile Kieselgur oder auch Tripel.

1. Vorsitzender:
H. Werner (Fa. Werner & Schade) Berlin N 54,
Kastanienallee 43,
Tel. D. 4, Humboldt
101', 2141

2. Vorsitzender:
Ludwig Alex Pfeiffer
(Fa. Jos. Pfeiffer)
Köln a. Rh., Passage 48,
Tel. Rheinland 5654

Schriftführer:
R. Heinig (Fa. G. K. Cooke & Weylandt),
Berlin SO 16, Köpenicker Straße 113, Tel.
F 7 Jannowitz 2135, 0929

Schatzmeister:
Otto Krebs (Fa. Otto Krebs), Berlin O 27,
Blumenstraße 93,
Postscheckkonto:
Berlin 95488, Tel. E. 3
Königstadt 977, 1377

Geschäftsstelle: Berlin C 25, Alexanderstraße 9II
Leiter: Sekretär **Fritz Brüning** Tel. E. 1 Berolina 4218
Organ: Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

An unsere Mitglieder!

Personalien

Aus uns zugehenden Mitteilungen und Anfragen aus dem Mitgliederkreise ersehen wir manchmal, daß die Anschrift der Firmen mit dem hier befindlichen Listenmaterial nicht übereinstimmt. Es ist also in solchem Falle von den Mitgliedern übersehen worden, eine Veränderungs-Anzeige hierher gelangen zu lassen.

Wir bitten daher, Firmen-Aenderungen, Wechsel der Firmen-Inhaber, Verlegung des Betriebes, des Wohnsitzes und dergl. dem Bezirksgruppen-Vorstand und dem Verbandsvorstand in jedem einzelnen Falle sofort anzuzeigen, um das hier zu führende Listenmaterial auf dem Laufenden erhalten und auch die Bekanntmachung in der Stempelzeitung veranlassen zu können.

Adressierung von Briefschaften

Wir haben Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß im Interesse einer glatten Geschäftsabwickelung alle Briefsendungen unserer Geschäftsstelle unter folgender Anschrift zuzuleiten sind: „An den Verband Deutscher Stempelfabrikanten e. V., Geschäftsstelle Berlin C 25, Alexanderstraße 9“.

Verbandsangelegenheiten betreffend

Unsere verehrten Mitglieder werden gebeten, Anregungen beruflicher Art und Verbandsangelegenheiten, die im Mitgliederkreise interessieren könnten, dem Verbandsvorstande von Fall zu Fall mitzuteilen, um deren Bekanntgabe in der Stempelzeitung oder vertraulich veranlassen zu können. Es hat schließlich jeder einmal in beruflicher Hinsicht Vorschläge zu machen oder Anregungen zu geben, die zu wissen aber auch den Kollegen im Verbande von Wichtigkeit ist.

Dem Verbande wieder beigetreten

Firma E. Erlatis, Königsberg i. Pr., Kneiph. Langgasse 22. — Angegliedert der Bezirksgruppe Berlin, Ostdeutschland und Schlesien.

Zur gefl. Notiz:

Die Reklameplakate sind hier vergriffen. — Eingehende Nachbestellungen können aber noch berücksichtigt werden.

Von dem Merkblatt „Der Kautschukstempel“ sind nur noch 3500 Stück vorhanden.

Die Satzungen des Verbandes, die Bestimmungen für die Sterbekasse, das Verbands-Mitgliederverzeichnis werden im Bedarfsfalle auf Wunsch gern in weiteren Exemplaren den Mitgliedern kostenlos zugestellt.

Der Verbandsvorstand
Werner, Pfeiffer, Heinig, Krebs.

Aus den Bezirksgruppen

Bezirksgruppe Berlin, Ostdeutschland und Schlesien

Bericht über die Sitzung am 24. Februar 1928 im Ratskeller zu Berlin. (Gekürzt!)

Tagesordnung:
1. Stellungnahme zur Tariffrage.
2. Verbandstag.
3. Verschiedenes.

In Vertretung des geschäftlich behinderten 1. Vorsitzenden eröffnete der 2. Vorsitzende um 20 Uhr 45 die Sitzung. Nach Begrüßung der Anwesenden und einleitenden Worten erfolgte die Behandlung der Tagesordnung:

Punkt 1. „Vertraulicher Natur“.

Zu Punkt 2. „Verbandstag“ wurden Einzelheiten des Festprogramms besprochen, und Herr Schnack vom Festausschuß gab Erläuterungen über den Fortgang der Vorarbeiten.

Punkt 3. „Verschiedenes“ brachte einen geschäftlichen Meinungsaustausch.

Schluß der Sitzung um 22 Uhr 5 Min.

Berlin, den 24. Februar 1928.

Der Schriftführer i. V.

Anmerkung: Der vollständige Sitzungsbericht ist allen Mitgliedern der Bezirksgruppe zugegangen.

Der dem Verbande wieder beigetretenen Firma E. Erlatis in Königsberg i. Pr- herzlichen Willkommensgruß!

Bezirksgruppe Berlin, Ostd. u. Schles.

PERSONALIEN

Frankfurt a. M. 40jähr. Geschäftsjubiläum der Firma E. F. Wiedmann, Vereinsabzeichen- und Metallwarenfabrik. Die im Jahre 1888 von dem heutigen Inhaber gegründete Firma hat sich innerhalb der zurückliegenden vier Jahrzehnte aus bescheidenen Anfängen zu ihrer jetzigen Höhe entwickelt.

Unzählige Anerkennungsschreiben legen Zeugnis ab von der Leistungsfähigkeit der Firma. Außer einer mit den modernsten Hilfsmaschinen ausgestatteten Präge-, Gravier- und Reduzier-Anstalt und Galvanoplastik besitzt die Firma heute eignes Zeichen- und Bildhaueratelier. Aus der Galvanoplastik hat sich die heute Weltruf genießende Abteilung zur Herstellung von Narbenplatten für die gesamte Lederindustrie entwickelt. In der Hauptsache stellt die Firma E. F. Wiedmann kunstgewerbliche Abzeichen, Medaillen und Plaketten her, die in ganz Deutschland wegen ihrer erstklassigen Qualität und geschmackvollen Ausführung anerkannt und gerne gekauft sind.

Wir beglückwünschen die Firma und ihren rührigen Inhaber, der erst vor kurzem, anläßlich der Gründung der Interessengemeinschaft der Abzeichenfabrikanten wieder hervorgetreten ist, zu ihren Jubeltage aufs beste und wünschen ihr weitere erfolgreiche Entwicklung.

Gmünd. Im Alter von 23 Jahren starb der Graveur Karl Rieg.

Leipzig. (40 jährig. Geschäftsjubiläum) Die Firma Friedrich Müller, Stempelhaus und Gravieranstalt, Markt 10, Ecke Barfußgäßchen, feierte am 28. Februar ihr 40jähriges Bestehen.

POSTALISCHES

Die **Verzeichnisse der Postscheckkunden** bei den Postscheckämtern im Deutschen Reich werden in nächster Zeit nach dem Stande vom 1. Januar 1928 neu erscheinen. Bestellungen nehmen alle Postanstalten entgegen, die auch über die Preise Auskunft erteilen. Postscheckkunden erhalten die Verzeichnisse auf Wunsch von ihrem Postscheckamt unter Abbuchung des Preises von ihrem Konto; sie können sich auch den regelmäßigen Bezug durch einmalige Bestellung bei ihrem Postscheckamt sichern.

Achtung! Zollpflichtige Sendungen nach Norwegen. Nach Mitteilung der norwegischen Postverwaltung werden fortan Briefsendungen mit zollpflichtigem Inhalt, die vom Ausland eingehen, nicht wie bisher durch Vermittlung der Zollbehörden den Empfängern ausgehändigt, sondern allgemein zurückgesandt, sobald die Zollpflichtigkeit festgestellt ist. Auch Warenproben mit Handelswert sind nach Norwegen unzulässig. Indessen werden Warenproben, für die der Zoll eine Krone nicht übersteigt, nicht als solche mit Handelswert und nicht als zollpflichtig angesehen und daher den Empfängern ausgehändigt.

AUS DEM WIRTSCHAFTSLEBEN

Außenstände dürfen um die Umsatzsteuer gekürzt werden. Daß diese Möglichkeit gegeben ist, dürfte noch nicht allgemein bekannt sein. Ein Fall aus der Praxis liefert den Beweis dafür: Ein buchführender Kaufmann verlangte die Berücksichtigung der auf die Außenstände entfallende Umsatzsteuer. Das Finanzgericht lehnte dies zunächst ab, weil die Umsatzsteuerschuld erst mit dem Eingang der Außenstände erstünde. Die Rechtsbeschwerde war aber erfolgreich. — Der Reichsfinanzhof präzisierte seine Stellungnahme dazu wie folgt:

1. Als richtig sei anzuerkennen, daß die betreffende Umsatzsteuer am Bilanzstichtage noch nicht als Schuld anzusehen ist.
2. Dagegen sind die Außenstände auf der Aktivseite nicht mit ihrem Nennwert, sondern mit ihrem richtigen Wert einzusetzen.
3. Erläuterung: Eine Forderung, bei deren Eingang eine Umsatzsteuerschuld entsteht, ist um den Betrag weniger wert, als eine gleich sichere Forderung, bei der keine Umsatzsteuerschuld entsteht.
4. Ergebnis: Forderungen, bei deren Eingang eine Umsatzsteuerschuld entsteht, sind regelmäßig nicht höher als mit dem Nennwert abzüglich der Umsatzsteuer zu bewerten.

VOM METALLMARKT

Metallpreise

Eduard Dünkelberg, Leipzig, Roscherstr. 15. Telefon 54471

vom 13. März 1928.

Feinkorn-Gravierstahl, Stang. u. Platt.	Grdpr. RM.	35.—	p. 100 kg.
Einschlag-Stempelstahl Prima Qualität	„ „	50.—	p. 100 kg.
Werkzeugstahl in Stäben und Platten für Stichel, Stempel und Kopfgravuren Prima-Qualität	„ „	1.05	per 1 kg
desgleichen Extra-Qualität	„ „	1.35	„ 1 kg
Hochlegierten Tiegelgußstahl spez. für hochbeanspruchte Metall-Prägestempel u. -Matrizen (Münzstempelstahl) . . .	„ „	2.25	„ 1 kg

Backhaus & Langensiepen, Leipzig-Kleinzschocher

Werkzeugstahl in Stäben oder Platten für Stempel, Stichel usw.	Grundpreis p. Kilo	1,05	R.-M.
Spezial-Gravierstahl, gewalzt, in Stäben oder Platten,	Vollpreis p. Kilo	0,35	R.-M.
„ „ blank	„ „	0,50	„
„ „ roh in Tafelform	„ „	0,40	„
Einschlag-Stempelstahl prima Qualität	„ „	0,55	„

Mansfeld, Groß & Co., Leipzig, Bosestraße 2. (Stammhaus Mansfeldscher Metallhandel A.-G., Berlin) zur Zeit unverändert

Spez.-Bronzegravurplatten Ia poliert	für Relief	Grundpr.	2,00	R.-M.	p. kg
	für Golddruck	„	2,00	„	p. kg

Preise für 100 kg.

Zänker & Dittrich, Leipzig C 1. Große Fleischergasse 14

Bei Lieferung direkt vom Werk: 26. März

Aluminium — Bleche, Drähte, Stangen	Grundpr. f. 100kg Mk.	268.—
Kupfer — Bleche	„ „ „ „	188.—
„ — Drähte, Stangen . . .	„ „ „ „	166.—
Messing — Bleche, Bänder, Drähte	„ „ „ „	155.—
„ — Stangen	„ „ „ „	137.—
Tombak — Bleche, Drähte, Stangen	„ „ „ „	195.—
Neusilber — Bleche, Drähte, Stangen	„ „ „ „	310.—

Die Preise sind unverbindlich. Bei kleineren Posten entsprechender Aufschlag. Aufpreislisten auf Verlangen.

FRAGEN

Frage 770. Wer liefert preiswert erstklassige Trockenstempelhebelpressen, an den Seiten mit Flanschen zum Anschrauben? *F. K. in K.*

Fragen 776. Wer fabriziert Gummitypen zu Beschriftungen von photographischen Negativen, die also einen negativen Abdruck ergeben? *G. G. in S.*

Frage 777. Welcher schwarze Lack wird zum Einreiben von geätzten Schildern benutzt? Werden die Schilder mit einer Flüssigkeit abgerieben oder abgeschmirgelt? *F. M. in L.*

Frage 778. Wer liefert einzelne Emailschilder, Größe ca. 50×90 cm, beide Seiten emailliert? Es wird auf künstlerische Ausführung in verschiedenen Farben Wert gelegt. *A. S. in S.*

Frage 779. Wer ist der Hersteller der Gummilösung „National“? S. T. in E.

Frage 780. Wie kann man ausgestochenen Elfenbeinknöpfen, es handelt sich um Wappenmuster, braunen Grundton geben? F. D. in B.

ARBEITS-MARKT

Offene Stellen

Graveurgehilfe

junger, durchaus erfahren in der **gemischten Branche,** für laufende Arbeit und zum Besuch von Vereinen usw. gesucht. Es handelt sich um einen selbständigen Vertrauensposten und werden Offerten, möglichst unter Beifügung eines Lichtbildes, unter **K. T. 527** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1, erbeten

Stahlgraveure

auf Festzeichen und Emailzeichen gesucht

Deschler & Sohn, München
Wirtstraße 25

Junger tüchtiger Graveur

auf Siegelmarken in angenehme gutbezahlte Stellung sofort nach Düsseldorf gesucht

Angebote unter **O. S. 614** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1

Sofort

2 tüchtige Stahlgraveure

gesucht, für Reliefgravuren aller Art (Medaillen u. Abzeichenstempel), vertieft u. erhaben, sowie für Email-Abzeichen-Stempel. Nur selbständige Kräfte richten Bewerbungen mit Lohnansprüchen an

Carl Poellath, Prägewerk u Emaillieranstalt, **Schrobenhausen,** Obb.

Edelsteingraveur

insbesondere **Wappengraveur** geg. Akkordlohn in Dauerstellung **gesucht.** Musterabdrücke bei Angeboten einreichen, laufende Arbeit. Angebote unter **G. P. 458** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1.

Stempelsetzer und Vulkaniseur

perfekt vom Satz bis zum fertigen Stempel, an flottes, selbständiges Arbeiten gewöhnt für sofort in gute Dauerstellung gesucht. Einsendung von Zeugnissen erbeten. Gefl. Angebote unter **N. Z. 597** an die Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig C 1

Stempeltechniker gesucht!

Derselbe muß mit allen Arbeiten d. Kautschukstempelfabrik. vertraut sein. Solcher, der in der gemischten Branche des Graveurgewerbes etwas bewandert ist, erhält den Vorzug.
Angebote unter **O. V. 617** an die Deutsche Graveur- u. Stempel-Zeitung, Leipzig C 1

Stempeltechniker

perfekt in allen Arbeiten von kleinerer gut einger. Stempelfabrik in angen. Dauerstellung zum sofortigen Eintritt

gesucht

Bewerbung unter Angabe von Lohnansprüchen u. Beifügung von Musterarbeiten erbeten an

Stempel-Sturm, Gelsenkirchen

für Elsaß!

GRAVEUR gesucht

für Messing und Stahl!
Angebote unter **O. Z. 619** an die Deutsche Grav.-Ztg, Leipzig C 1

Perfekter, junger

Stempeltechniker

firm vom Satz bis zur Platte, zum baldigen Antritt **gesucht.**
Stempel-Bock, Altona 2, Königstr. 284

Zum baldigen Antritt suche ich in angenehmste Dauerstellung bei gutem Lohn

perfekt. jung. Stempeltechniker

Angeb. m. Bild unter Einsendung v. Musterarbeiten unter **P. A. 620** an die Deut. Graveur- u. Stempel-Zeit., Leipzig C 1

Tüchtig. zuverlässiger

Graveur

f. gem. Branche, vorw. Flachstich, selbst. Arb. f. Dauerstllg. in Prov. Hauptst. **gesucht.** Ang unter **N. W. 596** an die Dsch. Gr.-Ztg., Lpg. C1.

Tüchtiger selbständig arbeitender

Stahlgraveur

für Besteckstanzen

zum sofort. Eintritt gesucht. Wegen Wohnung nur ledig (Süddeutschl.)
Angebote unter **P. D. 623** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C1

Meister

für eine Gravieranstalt, in der Schrift-, Relief- u. Ziselierarbeiten ausgeführt werden, zum **1. April gesucht.** Bewerbungen m. Angaben über bisherige Tätigkeit und Gehaltsanspr. unt. **L. S 548** an die Deutsch. Grav.-Ztg., Leipzig C 1

Suche für sofort

tücht. Graveurgehilfen

der gemischten Branche speziell Silberstich, Monogramm-u Schriftgrav. Muster und Lohnanspr. unter **O. T. 615** an die Dtsch. Gr.-Ztg, Lpz. C 1

Stellengesuche

Tüchtiger

Stahlreliefgraveur,

21 Jahre alt, mit Fachschulbildung, perfekt in feineren Gesenkarbeiten, Einschlagstempel und Papierprägung sucht Stelle zum 1. April 1928. Angebote unter **H. Z. 428** an die Deutsche Grav.-Zeitung, Leipzig C 1

Tüchtiger Graveur, gem. Branche **sucht** zum 15 April **Stellung.** Süddeutschl. bevorzugt. Ang. unt. **N. A. 576** an d. Dsch. Grav.-Ztg., Lpg. C1

Jg. Graveur

sucht Stellung in der gem. Branche od. Goldbranche als Graveur und Fasser
Angebote erbeten unt. **O. B. 599** an d Deutsch. Grav.-Ztg., Leipzig C1.

Junger

Relief-Grav.,

eingearb. auf Schokol.- u. Zigarrenpackg., z. Zt. noch i. Stellung, wünscht sich zu verändern. Angeb. unt. **O. R 613** an die Dtsch. Gr.-Ztg., Lpzg. C1

Jg. Graveur

für Stahlst. u. etw. gem. Branche, flott. Entwurfzeichn. (mehrjähr. Fachschulbild.) sucht wegen Geschäftsaufg. d. jetzig. Meisters anderw. Stellg. Angeb. an **Otto Neußer Mannheim,** Rheindammstr. 43, 3. Stock

Stahl-Graveur

(24 Jahre), m. der Herstellg. v. Prägestanzen, Emailabzeich., Messingformen, Schriftschlagen, evtl. auch Stempeln vertraut, sucht anderweitig Stellung. Angeb. unter **O. W. 618** an die Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig C 1

Kaufgesuche

Führende schwedische Firma kauft laufend:

Alle Arten von Reklame
Buchstaben und Lichtreklamen
Ausgesägte Schilder in Metall

Selbstleuchtende Email-Schilder

Einz. Email-Schilder, Größe ca. 50×90 cm. beide Seiten emailliert. — Die Ausführ. soll in verschied. Farben künstl. ausgef. werden. — Gegoss. Schilder, unbedingt erstklassigste Ausführung. Preisschilder aller Art. Bedruckte Blechschilder. Spezielle Neuheiten für Ladeneinrichtungen.

Gefl. Angebote unter **M. E. 558** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1

Verkäufe

Guteingeführtes

Stempelgeschäft nebst Gravieranst

(m. Lad) konkurrenzlos in bedeut. mittl. Industr. Stadt Westdeutschl. (35000 E.) krankheitsh. bes günst. sof. zu verk. Kaufpr. 1800.-, Anz. 800.- RM Rest nach Vereinbar. Eilangebote unter **P. B. 62** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C

Stempel- und Schildergeschäft

in bester Industriegeg., krankheitshalber billig zu verkaufen. Ang. erb. unt. **Stempel-Berlin** Postlagernd, Berlin C2.

Graviermaschine

Fabrikat Zeiß, Jena, vollständ. in Ordnung ist billig zu verkaufen
Stempel-Potz, Kiel

Fast neue

Vulkanisierpress

f. Gas, Gr. 21,5×28,5 c
billigst abzugeben.

Andreas Metzler, Graver
Gießen (Hessen)
Schillerstr. 19.

Vermischtes

Stempelgriff

rund, oval u. gradzeil
liefert billigst

Hermann Prasse
Glashütte i. Sa.

Leistungsfähige Gravieransta

übernimmt noch laufende Aufträge in sämtlich Schwarzdruck-Gravuren. Gefl. Angebote unt **O. P. 612** an die Deutsche Graveur-Zeitun Leipzig C 1.

Massen-
Messing-

Gravuren aller A

Stempel, Schilder ur Buchstaben in jeder Ausfü rung, schnell gut und billi

E. Köhl, Magdebur
Venedischestr. 18

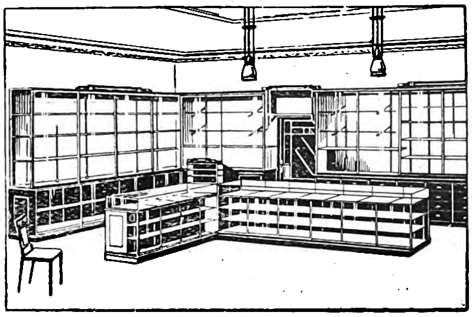
Signierstempelmasse

in rot od. schwarz, leicht fließend, **Ia Qualität,** keine Walzenmasse. Gerbmittel für Signierstempel in Ltr.-Flaschen.
Heinr. Müller, Mainz
Johannisstr. 2. Tel. 3367

Karnevals-Orden

sowie sämtl. übrig
Vereins-Artikel.
liefert billigst
Heinr. Werner, Krefelc
Louisenstraße 162
Ill. Katal. auf Wunsch

Rockhausen-Möbel

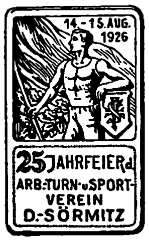


gut und preiswert
Briefadresse.
Rockhausen Waldheim 28
Muster- und Verkaufslager:
Berlin, SW 68, Großbeerenstraße 34
Hamburg, Kaiser-Wilhelm-Straße 89–91
Dresden, Dürerstraße 36
Fabrikmusterlager: Waldheim (Sa.)
Zur Messe in Leipzig, Hainstraße 11

Feine Stahl- u. Messingstempel, Zigarettenstempel
sowie alle Gravierarbeiten lief. schnellstens
Rich. Eckelmann, Dresden N, Hauptstr. 26

Signier-Schablonen Alphabete, Ziffern usw.
:: Billigste Bezugsquelle für ::
Grossisten und Wiederverkäufer
Oswald Rudolph, Leipzig, Zeltzer Str. 3.

Alle Art Fest- Abzeichen
MEDAILLEN PLAKETTEN
EMAILLE-ABZEICHEN
fabriziert billigst
Rudolf Schwarz
Magdeburg • Leiterstr. 17


14.–15. AUG. 1926
25 JAHRFEIER d. ARB.-TURN- u. SPORT-VEREIN D.-SÖRMITZ

Vereins- und Festabzeichen

geprägt und emailliert in einfacher bis bester Ausführung. Bei Anfrage Menge und Text angeben.

Bernhard Vogel, Döbeln i. S. 12
Gravier- und Prägeanstalt

Max Bach, Bad Kösen

Graphische Werkstatt

Nur für Wiederverkauf liefere Türschilder

2 mm stark, Größe:

Nr. 1:	50 x 25,	2 mm stark	0.90 RM.
Nr. 2:	80 x 30,	2 mm „	1.20 „
Nr. 3:	80 x 30,	2 mm „	1.20 „
Nr. 4:	100 x 40,	2 mm „	1.40 „
Nr. 5:	120 x 50,	2 mm „	1.60 „
Nr. 6:	140 x 60,	2 mm „	1.80 „

Versand am Tage des Einganges der Bestellung
Mustertafeln 5 Schilder Nr. 15 z. Preise v. 5 M.

Email-Schilder

- Hausnummern
- Strassentafeln
- Verbotstafeln
- Pegel usw.
- in wetterfester & lichtechter
- Ausführung liefert kurzfristig

Emaillier-Werk Hans Fink
Pasing 40 bei München

Kautschuk-Stempel

liefert am Tage des Einganges
schnell, sauber und billig
Theodor Müller, Stempelfabrik
Paderborn, Postschließfach 127
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

MESSING-MODELLE

zum Gießen von
Emaille-Abzeichen, Autoschildern usw.
sowie Übernahme und Lieferung der Roh-Güsse
RICH. BONCK, BERLIN S 42, Ritterstr. 125

Plaketten, Stempel-Gravierguß

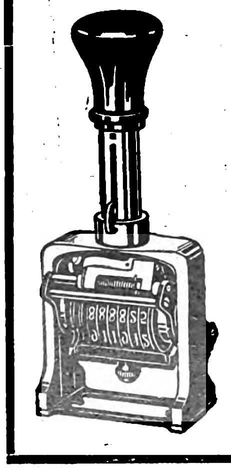
Prägeplatten, Emaillguss
liefert
Spezialgießerei
Walter Mai, Berlin S 14
Stallschreiberstraße Nr. 41–42
Fernsprecher: Dönhoff 7394

Feine Stahl und Messingstempel

Zigarettenst., Golddruckst., **Seifenstanzen,** Schneidpl., Brenn- u. Prägeplatten f. Stuhlsitze u. Zigarrenkisten (Setzbrände), **Schilder in Metall u. Zellon,** Arbeiten für die Graviermaschine, Fräsarbeiten.
Siegelmarken (Stempel u. Prägung)
Bundeskollegen Vorzugspreise!
Tel. Ring 3369
Otto Bruschke, Breslau 2, Bahnhofstr. 13

GEGOSSENE GEPRESSTE
Metall-Schilder
BEDRUCKTE GEÄTZTE
Verfertigt **J. E. CAZZINI**
Köln, Karthäusergasse 5

Chemnitzer Glas-Manufactur und Firmenschilder-Fabrik
Elektr. **Leucht-** Buchstaben
Glas- Buchstaben
Metall- Buchstaben
Gegr. 1884
Schilder in Schwarzglas
Schilder in Kristallglas
Laternen Transparente Schilder jeder Art
RUDOLPH KREYSSEL CHEMNITZ



PRINTATOR

Paginier-Apparat

Modernes amerikanisches System
6stellig, 4½×5½ mm Ziffernhöhe, 1×, 2×, 3×, 4× und stehende Zahl.
Durch Beschränkung auf dieses eine Modell und größte Serienherstellung
Unerreicht niedriger Preis
Hoher Händlerrabatt – Verlangen Sie Spezialangebot!
PRINTATOR G. M. B. H.
Berlin-Weißensee, Lehderstraße 20/21
Zur Messe in Leipzig, Jägerhof II/257

Alphabete
Ziffern
Signierkasten
Schablonen
für alle gewerblichen Zwecke

Billige Bezugsquelle für Grossisten und Wiederverkäufer
Sächs. Metallschablonenfabrik
Carl Hoep, Zwenkau-Imnitz, Bezirk Leipzig
Preisliste gratis und franko!

Wetterfeste
und
lichtechte
mail-Schilder
jeder Art

in saubersten
und
preiswerter
Ausführung

liefern

ürhoff & Co., G. m. b. H.
Emaillierwerk
Elberfeld
Juliusstraße Nr. 5
Fernsprecher Nr. 9219

Emailschilder
in jed. Ausführung liefert
prompt in jeder Menge
Adolf Dambach
Emailschilderfabrik u. Emaillierwerk
Gaggenau i. Baden

Neu! D. R. P. a. **Neu!**
Konkurrenzlos billig ist der
Büma-Paginier-Apparat
Ohne Umschaltung
jede Gangart druckend.
Rührige Vertreter gesucht!
üma-Büro-Maschinen
Berlin S 59 - Dieffenbachstraße 33

cherheitsnadeln und Vorstecknadeln
fabriziert zu billigsten Preisen
irma Julius Kissing, Nadelfabrik
Iserlohn i. Westf.

Schilder
Gegossen
Geätzt
Geprägt
Specialität seit 25 Jahren
JOHANNSEN & ZIEGNER
Metallschilder-Fabrik
ORANIENBURG-BERLIN 5

F. O. NAUPERT
Gegr. 1866 ROSSWEIN' Gegr. 1866
liefert an Wiederverkäufer in erstklassiger Ausführung schnell und preiswert
Schnitte — Stanzwerkzeuge — Prägestanzen
Schilder, hohlgeprägt in Massenauflagen
Marken aller Art
— Kontroll- Wert- Hundesteuermarken —
Stahlstempel in jeder Ausführung
— Typen, Typenhalter, Typenbänder —
Brennstempel in Schmiedeeisen und Kupfer graviert
Modellformbuchstaben, geprägt
— tiefgepr. Fabrikzeichen usw. für Modellzwecke —
Geprägte und gestanzte Massenartikel nach Muster und Zeichnung

Carl Distel, Nürnberg 99

I. Alle Arten Abzeichenbeschläge:
Sicherheits-, Platten- u. Kravattennad. u. verw. Art.
II. Ketten aller Art:
Fuchsschwanz-, Erbsen-, Ankerketten usw.

Keglerorden Festabzeichen
Jede Art
Vereinsabzeichen
Gravier-Emaillier-u. Prägeanstalt
WILH. WALTHER
DRESDEN-N.-HAUPTSTR. 19
Bierseidel-Auflagen

Gummi-Stempel
liefert
prompt und vorzüglich
Otto Sperling, Erfurt
Stempelfabrik - Andreasstr. 37
Vorteilhafte
Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Kautschuk-Stempel
liefert schnell und preiswert
A. Sedlatzek, Breslau
Stempelfabrik, Universitätsplatz 8
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Sofort Signierstempel
Komplett mit Kissen u. Farbe! So lautet Ihre Bestellung! Auf **uns** können Sie sich verlassen! Wir liefern nur erstklassige Qualität, Alphabete u. Zahlen sofort ab Lager, Extraanfertigungen in einigen Tagen!
Adolf Figner, Nürnberg
Färberstraße 45
so ist die Adresse, an die Sie sich bei der nächsten Bestellung — auch für preiswerte Gummistempel — wenden und am nächsten Tage ist die Sendung
Schon da!

Schmirgel
gekörnt und **handgeschlämmt**
unsere Spezialität.
Georg Voss & Co.
Naxos-Schmirgelwerk
Freital-Deuben 4 (Sachsen)
Gegründet 1862.

Bleiplomben
Plombenzangen
Plombendraht
G. C. Dornheim A.-G., Magdeburg-Neustadt
Abteilung für Bleifabrikate

Stahlstempel
rechts u. links graviert
Graveurschriften
liefert billigst
Tel. 3488
Aug. Ettler
Magdeburg - Breiteweg 21-22

Stahlstanze wie Abdruck RM. 12.-

REITER-VEREIN
SANDAU
(ELBE)

STAHL-STANZEN
STAHL-STEMPEL
(Pfaffen) usw.
für die gesamte
Emaille-Abzeichen-Industrie
fabriziert als Spezialität sauber,
schnell, und sehr billig.
Preisliste sendet:
Alb. Petsch, Berlin-Oberschöneweide
Wilhelminenhofstraße 16 / Gegr. 1889
Spezial-Stahlstempelf. u. Grav.-Anst. a. Branchen

ALD
Seidenbandweberei
Albrecht Dittrich, Leipzig
Blücherstr. 11 — Fernruf 25375
Studenten-, Ordens-, Logen-, Vereins- } **Bänder**
Band-Abzeichen — Ordens-Dekorationen

Stempel-Kautschuk
Schwammgummi
Kautschuklösung
Kautschukunterlagen
liefern in besonders bewährten Qualitäten
E. Kübler & Co. m. b. H.
Norddeutsche Gummifabrik,
Berlin-Reinickendorf-West
Auguste-Viktoria-Allee 18—20.

Klotzer & Co.
Erste Leipziger
Zink-, Kupfer- u. Messing-ätzplattenfabrik
LEIPZIG C 1
Fernsprecher Nr. 18619, 18772

Spezialität:
Prägezinkplatten in allen Größen und Stärken,
roh und geschliffen und poliert.
Messing-Gravurplatten poliert.

Nürnberger Metallätzwerk
Lessinger u. Heymann Nürnberg 9
Firmen- u. Leistungsschilder
für Maschinen Apparate Motore
Autos etc. sowie Scalen und Zifferblätter

Eilige Aufträge in 8 Tagen lieferbar!

Otto Kersten, Quenstedt b. Aschersleben
Fabrikation erstklassiger
Paginiermaschinen
sowie sämtlicher
Datumstempel, Numeroteure usw.
Reparaturen aller Systeme
schnell, sauber und billig

GEBR. OTT, HANAU Nr. 123
Werkzeug- und Maschinen-Fabrik / Gegr. 1840
Lieferung jeglichen Graveurbedarfs
Siehe 16 Eintragungen im Fachregister dieser Ztg.

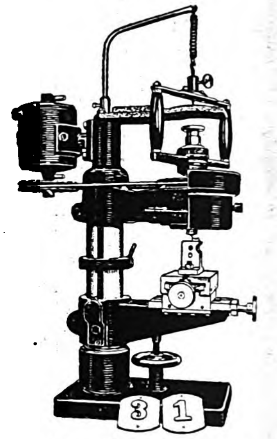
Spritzschablonen als Spezialität i. Zinkausführung
für alle neuzeitlichen Spritzverfahren liefert
Rob. Enzmann, Graveur, **Zeitz,** Gartenstr. 3.

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer
Kautschukstempel
Signierstempel
garantiert hitzebeständig
F. W. SCHNÜRLE
DUISBURG
Königstr. 43
Fabrik: Lennestr. 10-12 * Tel. 4183
Verlangen Sie Preisliste und Musterbücher

Emaillieren
Vergolden
Versilbern
Gustav Lachmann, Gera

Stahl- u. Messingstempel
Präge-Platten und -Stanzen, Siegelmarken-gravuren, Siegel Stahlstich, Kleinrelief.
Siegfried Steudner, Görlitz

Graviermaschine D.R.P.
zum Fräsen von Stahl- u. Messingtypen aller Art

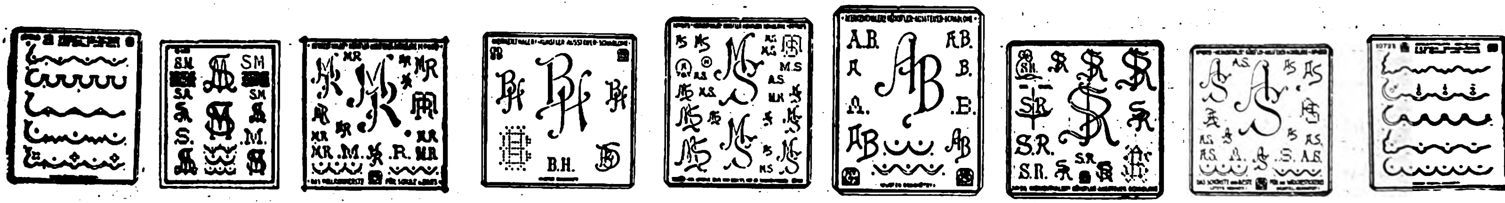


Richard Pech, Aschersleben
Unterstraße 2
Maschinen- und Apparatebau-Anstalt
Verlangen Sie mein Angebot!

Paul Wissmann, Pforzhei
Gegründet 1900 Fernsprecher 1
Kunstgewerbliche Anstalt
Anfertigung von **Reduktionen,**
auch ins Gesenk geschnitten,
mittelst Graviermaschinen nach eingesandte
oder selbstgefertigten Modellen aller Größ
in bekannt erstklassiger Ausführung
zu billigsten Preisen.

Ernst Heene
GERMERSHEIM
RHEINPFALZ
Spezial-Fabrik für
Email-Schilder

Merkenthalers Schablonen sind überragend; sie sind immer die schöneren und besseren!

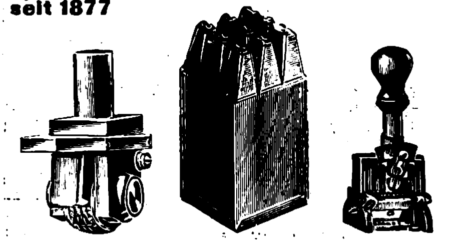


110 Arbeiter **75 Maschin**
Die neuesten, die schönsten und die besten Aussteuer-Schablonen!
JOHANN MERKENTHALER, Schablonenfabrik und Garngroßhandlung, NÜRNBER
Die Fabrik ist 1870 gegründet und die größte und leistungsfähigste Schablonenfabrik der Welt!

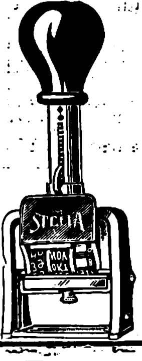
Stempelwerkzeuge u. Stempelapparate
aller Art wie:
Buchstaben u. Zahlensätze, Paginiermaschinen, Ziffernprägewerke, Reparatur aller Stempelapparate

Stahl-Schlagstempel, Brennstempel, Numeroteure, Datumstempel, Plomben-, Loch-, Kontroll- und Schaffnerzangen, Waldhämmer, Numerierschlägel, Perforierzangen und -Apparate, Papierprägepressen, Schlagpressen, Signierschablonen usw.

Spezialität seit 1877



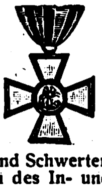
Robert Fritz, Stempelfabrik
Suhl 5, Schließfach 62
Gegründet 1877 Fernsprecher 340



Fabrikation erstklassiger
selbsttätiger
Datumstempel „Stella“
ohne Firmenplatte, ferner
mit Firmenplatte D. R.-G. M.
Numerierwerke, Rahmenwerke, Paginiermasch. usw.
Süddeutsche Numerierwerke
Dr. Dold & Hepfer
Tuttlingen

Gummistempel
liefert am
Bestelltag
Stempelhaus Wilh. Schubert
Leipzigerstr. 58 - Halle a. S. - Tel. 24033

ORDEN



Sämtliche Kriegs- und Schwerter-Orden, Medaillen, Ehrenzeichen des In- und Auslandes in Original und Miniatur.
Ordens-Bänder, -Ketten, - Bleche, -Knöpfe, -Nadeln.
Ordens-Band-Dekorationen.
Flieger-, Freikorps-, Verwundeten-Abzeichen.
Schützenorden, Schützenmedaillen, Schützenketten.
Fahnenträger-Brustschilder, Fahnennägel, Fahnenkränze, Keglerorden.

Preislisten und Abbildungstafeln auf Wunsch.

PAUL MEYBAUER, BERLIN SW 68,
Hoflieferant — Ordenfabrik — Junkerstraße 19
Fernsprecher: Dönhoff 767-768

Spezialität!

Gravur-Messing- und Bronzeplatten, Prägezinkplatten, Metallplatten für Schilderfabrikation

A. Laue & Co., Berlin N 24
Oranienburger Straße 58
Walz- und Preßwerke: Reinickendorf (Ost)

Filze für **Stempelkissen** liefert
Martin Hauers Wwe., Nürnberg 57
Filzwarenfabrik.

ABZEICHEN MEDAILLEN
PLAKETTEN ORDEN
FAHNENNÄGEL FESTABZEICHEN
Jörgum u. Trefz
Gravier u. Münzprägeanstalt
Frankfurt a. M. Gegr. 1892

Kaufen Sie direkt ab Fabrik
Max Menz
Guß-Schilder-Fabrik
ORANIENBURG BEI BERLIN

Kautschuk-Stempel
Vorteilhafte Bezugsquelle für Wiederverkäufer
= Lieferung am Tage des Eingangs. =
Otto Kramm, Stempelfabrik
Berlin C. 25, Alexanderstr. 31

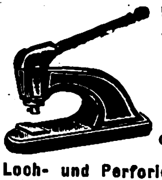
GES. BHM GESCH.
Medaillen
Plaketten
Abzeichen
Kränze
Fahnennägel
Becher-Pokale
Sportfiguren
B. H. Mayer's
Hof-Kunstprägeanstalt
Pforzheim.

J. Gottfr. Müller, Berlin-Adlershof
Inh.: Arno Weisse
Kontor: Berlin S, Annenstraße 10
Email-, Aluminium-, sowie blechlackierte Schilder
Zifferblätter und dergl.

Bonke & Schnack
Stempel-Fabrik
Gummi-Stempel
ſchnell und preiswert
Berlin S 42, Oranienstr. 50

Einscheiben-**Shaping**maschinen
modern, erstkl., höchste Leist., 220—900 mm Hub, liefert äußerst preisw. zu günstig. Bedingung.
Friedrich Klopp, Wald (Rhld.)
Werkzeugmasch.-Fabrik
Fernr Solingen 4545 u. 4546

Stocknägel Schilder
in geprägter Ausführung lief. preiswert
Paul Schindler
Gravieranstalt
Döbeln i. Sa.

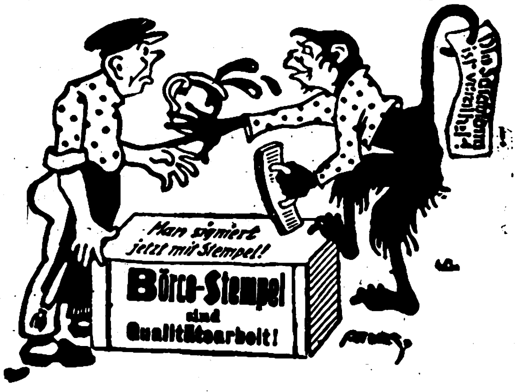


Hebel- u. Schlagpressen
mit und o. Gravur sowie
Loch- und Perforierpressen
Metalltypenprägestempel
Karl Märtens
Zella-Mehlis 1 d (Thür.).

Kunst- und Metallgießerei
liefert sauberen Guß für Schilder, Buchstaben, Stempel usw. nach eingeş. Modellen
Hermann Pinkow / Magdeburg-N
Ottenbergstr. 46 — Fernruf 1418

Email-Schilder
jeder Art liefern
Gebr. Schultheiss'sche Emaillierwerke A.-G.
St. Georgen (Schwarzwald).

Verlangen Sie sofort kostenlos den
neuen ausführlichen Katalog
über
Börco-Signierstempel


Man signiert jetzt mit Stempel!
Börco-Stempel sind Qualitätsarbeit!
Die Schablone ist veraltet!

Schnellste Lieferung
Reichhaltiges Schriftmaterial
Erstklassige Ausführung

Börner & Co., Weinböhla-Dresden 11
Größte und leistungsfähigste
Signierstempel-Spezialfabrik

Inserieren bringt Gewinn!

F. C. Wahl
Inh.
Walter Hempel
Berlin S 14
Alexandrinenstr. 87
Tel.: Dönhoff 7856

Gravieranstalt für alle Branchen

Spezialität:
Anfertigung von Stempeln f. Siegelmarken u. Wappen

GRAVIERANSTALT
SCHÜSSLER & Co
LEIPZIG
WIR STELLEN HER
ZEICHNUNGEN u. GRAVUREN FÜR BUCHEINBÄNDE·BRIEFKÖPFE FÜR STAHLSTICH-PRÄGUNGEN·CLICHÉS FÜR BUCHDRUCK
PLAKATE·LUXUS-PRÄGUNGEN
SCHNEIDEN u. STANZMESSER
IN
STAHL
ZINK
MESSING
Telef. 11178
Teleg. Schüssler

Holzwaren
für
Stempelfabriken u. Graveure
Stempelschrauben, Markierstifte

1903 1928
K & Cie

Holzwarenfabrik Saxonia
Krejcar & Cie.
Geising in Sachsen
Auslandsvertreter gesucht!

Kautschuk Stempel in und Metall
STEMPEL-KISSEN u. FARBEN · MASCHINEN-GRAVIERUNGEN
FABRIKATIONS-EINRICHTUNGEN · WÄSCHE-STEMPEL · SCHRIFTEN-MASCHINEN
LIEFERN PREISWERT ALS SPECIALITÄT **WERNER & SCHADE** BERLIN N. 37 KASTANIEN-ALLEE
KAUTSCHUK-STEMPEL AM TAGE DES EINGANGS DER BESTELLUNG

Spezialfabrikatetafel

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel

Abgüsse von Stempeln, Typen und Prägeplatten
W. Schröpfer, Berlin S 42, Gitschiner Str. 74

Abzeichen
Heinrich Arld, Nürnberg, Wilh.-Späthstr. 5
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Biedermann & Co., Obercassel-Bonn a Rh.
Gustav Brehmer. Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Deschler & Sohn. München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid. Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Ezg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Aug. F. Richter, Hamburg, Bachstr. 9—17
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Carl Stumpp, Pforzheim
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Abzeichennadeln
Franz Hüttemann, Attendorn I in Westf.

Alabastergips
Franz Büchting, Ellrich a.H.
Ernst Hinrichs, Osterode a. H.

Aluminiumgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18

Aluminium-Massenschildchen
E. Lorenz, Berlin SO 36, Glogauerstr. 21

Aluminium- und Messing-Tür-, Wagen- und Kummetschilder
Ernst Strunk, Unnau-Korb (Westerwald)

Arbeiterkontrollmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Arkansas-Abziehsteine
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Gebr. Ott, Hanau

Ätz-Messing
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 24

Ätz-Messing poliert
Klötzer & Co., Leipzig C 1, Tel. 18619, 18772

Ätzungen auf Prägezink
G. Rebner & Co., Leipzig-R.

Automobilschilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Haupstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Bestockstanzen
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.

Bier-, Wein- und Sektzipfel
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Bleche aller Art für Schilder und Schablonen
Fr. Ed. Schneider, Leipzig, Hainstraße 5

Blechplomben
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Bleiplomben
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
H. A. Jansen, Bleigießerei, Uerdingen (Rh.)
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Böhmische Schleifsteine
Zum Schleifen der Emaillebijouterie, Gold-, Silber- und Platinwaren nur bei Jos. Puz, Gablonz, Wiener Straße 42

Brenn-Stempel und -Platten
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o. „Nur für Wiederverkäufer“
Robert E. Langmann, Hagen i. W.
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Briefeinwürfe
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin
Franz Stüben, Hamburg 4, Kieler Str. 2

Briefwagen
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Bronzegießerei
W. Schröpfer, Berlin S 42, Gitschiner Str. 74

Bronzeplatten
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 24

Bronzeplatten hochfein poliert
Klötzer & Co., Leipzig C 1, Tel. 18619, 18772

Brotstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5
Paul Ullrich, Köln a. Rh., Plankgasse 13

Buchstaben
H. Raabe, Berlin N 4, Chausseestr. 122
M Willig, München 24, Brieffach 2

Buchstaben (Glas-, Metall-, Leucht-)
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Datumstempel
Max Rademacher, Kriescht i. Neum.

Ehrenabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann. Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Emaille
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
F. A. Schütt, Pforzheim

Emaille-Abzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Emaille-Einzelschilder
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
Emaillierwerk Hans Fink, Pasing 34 bei München
Fürhoff & Co., G.m.b.H., Elberfeld
Ernst Heene, Germersheim a. Rh.
J. Lopatka, Emailleschilder-Fabrik, Neu-Isenburg
Münchener Emaillierwerke, München S 25

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 152.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Müller & Co., Hamburg-Wandsbeck
Plaut & Buttweiler G.m b.H.. Germersheim
Schulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberfd.

Emailleschilder in Massenauflag.
Ätz-, Emaillier- und Stanzwerk Schilder-Fischer G.m.b.H., Berlin W30, Frankenstr.9
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
C Robert Dold, Offenburg i. B.
Emaillierwerk Hans Fink, Pasing 34 bei München
Emaillierwerk Peters, Elberfeld
Fürhoff & Co., G.m.b.H., Elberfeld
Ernst Heene, Germersheim a. Rh.
Müller & Co., Hamburg-Wandsbeck
Münchener Emaillierwerke, München S 25
Plaut & Buttweiler G.m b.H., Germersheim
Schulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberfeld

Emaillieren und Malen v. Gold- und Silberwaren u. Massenartikeln
Adolf Bosch. Pforzheim, Rennfeldstr. 28
Heinr Dieterle, Pforzheim, Rennfeldstr 29
Emil Wilhelm Lang. Pforzheim

Emaillierung von Schildern und Abzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Etiketten
F. Georg Gerhardt, Leipzig, Kantstraße 69

Fahnennägel
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange. Mittweida/Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Fahnenträger-Brustschilder
Wilh. Deumer. Lüdenscheid. Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Fahrkartendatumpressen und -Zangen
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Federpunkturen
Carl Fomm Leipzig, Bayersche Str 78

Feilen und Präzisionsfeilen
Barthelmes & Salchow Berlin S 42a.
Carl Bauer München Frauenstraße 19.
Friedr. Dick G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Gebr. Ott, Hanau

Festabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Ezg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer. Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Arthur Meyer. Annaberg/Erzgeb.
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt. Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
Karl Wurster, Markneukirchen i Sa.

Festabzeichen (geprägte)
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17.
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Firmenschilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin
Wilh. Kremer, Köln Holweide, Stempelf.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Firmenschilder (Glas-, leucht.)
Rudolph Kreyssel. Chemnitz

Fräsmaschinen f. Schnittstempel
Friedr. Deckel, München 25

Glasätztinte
G. Moderow. Berlin S 14, Dresdnerstr. 97

Glasschilder
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Golddruckstempel
A. Ehring, Berlin-Steglitz. Bismarckstr. 65a

Gravierkugeln
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Gebr. Ott, Hanau

Graviermaschinen
Friedrich Deckel, München 25
Franz Kuhlmann, Rüstringen-Wilhelmshav.

Gravierstahl
F. Ehling G m.b.H., Bln. S59, Kottb. Damm

Gravierungen (Edelsteine)
Iulius Brill, Idar/Nahe
F. Helwerth, Berlin NW 23, Lessingstr. 15

Gravierungen (Metall)
R. Auerbach, Berlin SO. 36
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Gravier-Reduziermaschinen
E. Mutschelknauss, Pforzh., Altst. Str. 11

Gravier- und Relief-Kopiermaschinen
Friedr. Deckel, München 25

Gravur-Messing
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 42

Gravur-Messing hochfein poliert
Klötzer & Co., Leipzig C 1, Tel. 18619, 18772

Guillochierungen
L. Haegele, Pforzheim, Kronprinzenstr. 23
Mulka & Peiniger, Elberfeld N, Spez.-Stahl

Guillochierungen für Gold- und Silberwaren und Massenartikel
A. Br. Zaiss, Pforzheim, Ebersteinstr. 9

Guillochiermaschinen
L. Haegele, Pforzheim, Kronprinzenstr. 23

Gummierte Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Gußähnliche Schilder
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.

Gußschilder
E. Cazzu.i, Köln, Karthäusergasse 5
Paul Ullrich, Köln a. Rh., Plankg. 13.

Härten
von Stempeln für Schnellpresse u. jeder Art
H. Olowson, Berlin 42, Prinzenstraße 111

Hobelmaschinen f. Stahlstanzen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Holzschnitte
M. Zollner, Neukölln, Anzengruberstr. 7

Hundemarken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Kautschuk für Stempel
„Degufrah", Berlin-Weißensee
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach :09

Kautschuklösung
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Kautschukstempel
Ahlgrimm & Oehlrich, Hamburg 8
Philipp Boß, G. m. b. H. (Stempel-Boß) Dortmund
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S.O. 16, Köpenicker Straße 113.
Th. Donders, Trier (Mosel)
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46
Robert E. Langmann, Hagen i. W.
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Oststr. 101
Gebr. Weidner, Cassel, Wolfsschlucht 22
W. Wiegmann & Co. Hambg. Gröning. Str. 27
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10

Kehlleisten
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.

Kitte für Graveure
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Gebr. Ott, Hanau

Klischees und Galvanos
Karl Bofinger, Stuttgart, Gutenbergstr. 2
Louis Gerstner G.m.b.H., Leipzig
W. Grasmay Nachf., Leipzig, Querstr.
G. Rebner & Co., Leipzig-R.
M. Zollner Bln.-Neuk., Anzengruberst. 7

Klubabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer. Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Kontrollmarken
Heinrich Arld, Nürnberg, Wilh.-Späthstr 5
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg.. Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Kunst-Feinmetall-Gießerei
C. Hch. Zachmann, Pforzheim, Emilienstr. 5

Kunstgew. Plaketten - Briefbeschwerer
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Kunstguß
Wilh. Fischer, Berlin S 14

Kunst- und Bildgiesserei
Ph. Häuser, Wiesbaden, Friedrichstr. 10

Kupferschablonenblech
Vereinigte Metallwerke A.-G., Barnsdorf bei Nürnberg

Ladentisch-Aufsätze
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Laubsägen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
C. H. Krantz, Berlin S 59, Grimmstr. 24
Fritz Kuhn, Pforzheim, Untere Au 2.
Gebr Ott, Hanau
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Lederkissen- und -kränze
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Gebr. Ott, Hanau

Logenabzeichen und Bänder
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Marken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Markierstifte
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.
Vesshoff & Co., Wickede/Ruhr

Maschinengravierungen
F. Klump, Fürth i. B.
Carl Rex, Erlangen, Frankestraße 8
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10

Maschinenschilder (gegoss.)
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Mechanische Werkstätten
Otto Strobel, Pforzheim

Medaillen
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Berliner Medaillen-Munze, L. Ostermann, Berlin SO 16, Schmitdstraße 33
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Deschler & Sohn, München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid. Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh, Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Ad Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Medailleur
J. Bastgen, Frankfurt a. M., Adlerflychtpl. 92
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13

Merkhämmer
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o.
„Nur für Wiederverkäufer"

Metallgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18
H. Pinkow, Magdebg. S.-N., Ottenbgstr. 46

Metallmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Metallschilder
Heinrich Arld, Nürnberg, Wilh.-Späthstr. 5
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler. Döbeln i. Sa.
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Metallschilder in Massenauflagen
S. Dummel, Metallätzerei, München 8
Ätz-, Emaillier- und Stanzwerk Schilder-Fischer G.m.b.H., Berlin W30, Frankenstr. 9
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.

Metallstempel
Max Rademacher, Kriescht i. Neum.

Modellbuchstaben
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Modellbuchstaben-Fabrikat.
Sachs & Co. A.-G., Mannheim, Holzschriften-Spezialfabrik

Monogramme
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Münzen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12

Musterbeutel
A. Wulfram Nachfolger, Wismar/Ostsee

Nadeln und Hilfsartikel für Vereinsabzeichen
Carl Distel, Nürnberg
Gebr. Ott, Hanau

Namensschilder (graviert)
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Numerierwerke
R. Auerbach, Berlin SO. 36
W. Börnecke, Hohenleipisch (Prov. Sa.)
Wilh. Hänsel, Berlin SO 36 G.

Orden
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Paginier- u. Numeriermasch.
R. Auerbach, Berlin SO. 36
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S. O. 16, Köpenicker Straße 113.
Wilh. Hänsel, Berlin SO 36 G.
R. Kuse, Berlin NO 43, Neue Königstr. 60
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 11
Max Rademacher, Kriescht i. Neum.
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Uhrenfabrik vorm. L. Furtwängler & Söhne Akt.-Ges., Furtwangen (Baden)

Papiere (gummierte)
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Papierprägungen
Rich. Eckelmann, Dresden, Hauptstr. 26G
Christ. Hayn, Cassel, Artilleriestraße 15.

Perforierpressen u. -Zangen
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Petschafte (Marmor und Schwarzglas)
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr 9

Petschaftgriffe
Holzwarenfabrik W. Drechsel, Geising i. Sa.
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.

Plaketten
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Berliner Medaillen-Münze, L. Ostermann, Berlin SO 16, Schmidtstraße 33
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke. Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Plombendraht
H. A. Jansen, Bleigießerei, Uerdingen a. Rh.

Plombenzangen
Carl Herlort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Polierpapier
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Postdatumstempel
Wilh. Hänsel, Berlin SO 36 G.
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 11
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Prägeanstalten
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Wilh. Deumer. Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Mayer's Hof-Kunstprägeanstalt Pforzheim
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Prägezinkplatten roh und poliert
Klötzer & Co., Leipzig C 1, Tel. 18619, 18772

Prägestanzen
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Präge- und Lochpressen und Zangen
Sensenschmidt & Co.. Frankfurt/M NO 14

Präge- und Stanzwerke
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Rädergravuren
E. Fritzsche, Gravieranst. Furtwangen (B.)
Wilh. Hänsel, Berlin SO 36 G.
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Reduzierungen
Chr. Roth, Pforzheim, Ispringerstr. 16
Paul Wissmann-Pforzheim ältestes Spezialgeschäft am Platze

Relief Kopiermaschinen
Friedr. Deckel. München 25

Fortsetzung der Spezialfabrikatetafel nächste Seite!

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 153.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Reparaturen von Papiniermasch., Numeroteuren u. Numerierwerken
Kurt Kopp, Leipzig N 24, Dimpfelstr. 1

Riffelfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
F. D. Friedr. Dick G. m. b. H. Feilenfabrik, Eßlingen a N
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Gebr. Ott, Hanau

Schablonen
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Schablonen f. Graviermasch.
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10

Scheideanstalten
Ant. Leibold, Pforzheim, Rennfeldstr. 18

Schilder aller Art
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid. Postfach 17
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.
Rudolph Kreyssel, Chemnitz
L Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Schilder, gegossen und geätzt
Edouard Clerc, Köln-Holweide

Schilder, graviert
Max Bach, Bad Kösen, Saalestraße 23

Schilderzinkplatten roh u. poliert
Klötzer & Co., Leipzig C 1, Tel. 18619, 18772

Schleifmittel
Fontaine & Co., Frankfurt a. M.-West

Schmirgelpapier u. -leinen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
Gebr. Ott, Hanau

Schnitt- u. Stanzwerkzeuge für Celluloid und Metallwaren
F. Sagowski. Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Schriften f. die Stempelfabrikation
Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M.
H. Berthold A.-G., Berlin SW 61

Schützenmedaillen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh.. Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel. Hauptstr. 142
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück. Lüdenscheid

Schützenorden
G. Danner Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid. Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L.Chr. Lauer Nürnbg, Kleinweidemühl 12
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Schwammgummi
„Degufrah", Berlin-Weißensee
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Schweizer Präzisions-Feilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Gebr. Ott, Hanau

Schweizer Präzisions-Stichel
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Gebr. Ott, Hanau

Siegelmarken
Emil Bach & Co., Nürnberg
B. Bartling, Bln. S 14, Stallschreiberstr. 6
Theodor Boese, Znaim
F. Georg Gerhardt, Leipzig, Kantstraße 69
Fd. Lutz Nachf., Stuttgart, Gymnasiumstr. 28
A. Scheunert, Lpzg. C 1, 142, Kuchengartenstr. 16

Siegelmarken-Druck-u. Prägepressen f. Ein- u. Mehrfarbendr.
Friedrich Keese A.-G., Maschinenfabrik, Stuttgart-O.

Siegelmarkengravuren
Hans Bucher, Tuttlingen (Wttg.)
Schneider Nchf., Leipzig, Scharnhorststr. 3
Paul Voigt, Leipzig S 3 Frohburger Str. 63

Siegelmarken-Maschinen
Kieß & Gerlach, Masch.-Fabr., Stuttgart Original-Konstruktion K-G.

Siegelmarken-Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Signier-Alphabete u. Ziffern
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co.. Weinböhla b. Dresden
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46

Signierfarben
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co.. Weinböhla b. Dresden
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46

Signiermaschinen (Rotations-)
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3

Signierschablonen
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Johann Merkenthaler Nürnberg.
Rob. Tümmler. Döbeln i. Sa.

Signier-Stempel
Richard Berckhan, Hamburg. Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden System „Börco' D.R.G M (sonnenbest.)
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstraße Nr. 46, Marke „Figalit' ges. gesch.

Speckgummi
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.

Sportfiguren
Willi Osten, Berlin, Prinzenstr. 32

Sportmedaillen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Sportpokale
Birkner & Oest, Nürnberg

Stahl in Stangen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer München. Frauenstraße 19.
Gebr. Ott, Hanau

Stahlplatten
F. Ehling G.m b.H., Bln. S 59, Kottb. Damm
H. Olowson, Berlin S 42, Prinzenstraße 111
(in jed. Dimens., gehobelt u. geschliffen)

Stahlschriften
Reinh. Enzmann, Leipzig W 33
Wilh. Hänsel, Berlin SO 36 G.

Stahlstanzen
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Stahlstempel
Carl Duft, Remscheid, Schillerstr. 5
Wilh. Hänsel, Berlin SO 36 G.
Gottlieb Kreis, Gelnhausen b. Frankf. a. M.
Carl Prosch Nachf., Leipzig-Plagwitz
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Karl Spitzer, Solingen, Dorperstr. 50
Rob. Tümmler. Döbeln i. Sa.

Stahlstichprägungen
Emil Bach & Co., Nürnberg

Stempel
R. Auerbach, Berlin SO. 36
Gebrüder Hornuss, Villingen. Baden
Richter & Pflug, Leipzig-Co.

Stempelgriffe und -leisten
Holzwarenfabrik W. Drechsel, Geising i. Sa.
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
Gebr. Neumann, Bln.-Niederschönhausen,

Stempel-Kautschuk
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Stempelleisten (konische)
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
Gebr. Neumann, Bln.-Niederschönhausen,

Stempelschrauben und Markierstifte
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.
Vesshoff & Co., Wickede/Ruhr

Stempelständer
Ernst Kunz & Co. Berlin SW. 68
A. Zumpe sen, Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Stempelunterlagen
„Degufrah", Berlin-Weißensee
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Stichel aller Art
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
F. D. Paul F. Dick, Stahlwaren- und Werkzeugfabk., Eßlingen a. N.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Gebr. Ott. Hanau
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Stichel Vautier
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Gebr. Ott, Hanau

Stickereischablonen
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Studentenartikel
Frank & Reif, Stuttgart
Porcher-Pforzheim A.-G., Pforzheim
Kunstgewerbehaus Schneider, Bonn

Tonstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5

Vereinsabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L.Chr. Lauer, Nürnbg, Kleinweidemühl. 12
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Vereinspreise
Birkner & Oest, Nürnberg

Vulkanisier-Maschinen
Carl Auerbach & Sohn, Gera R.
Preziosa-Maschinen-Fabrik Albert Schmidt Offenbach a. M.-Bürgel

Vulkanisierpressen
Ing. Alb. Bentz, Offenbach a. M.. Rekord

Waldbelle
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o „Nur für Wiederverkäufer"

Walzengravuren
Jean Hiedemann, Köln a. Rh. Gegr. 1844
Overbeck & Co., G. m. b. H., Crefeld

Wäschestempel
W. Schmidt, Berl. NO 18, Landsberger St. 102

Werkzeuge f. Graveure
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a,
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Gebr. Ott. Hanau
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Werkzeuge für Juweliere
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Gebr. Ott, Hanau

Wertmarken
Heinrich Arld, Nürnberg, Wilh. Späthstr 5.
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Ziervergolderei
Karl Bott, Pforzheim, Kienlestr. 4

Ziffernwerke
R. Auerbach. Berlin SO. 36.

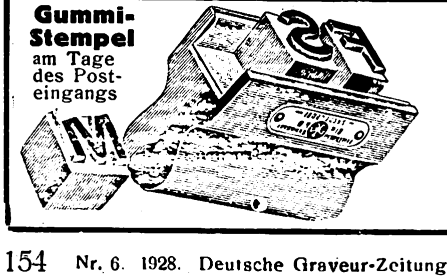
Zigarettenstempel
Rich. Eckelmann, Dresden, Hauptstr. 260
Gg. Gliemann, Schweinfurt, Sattlerstr. 13½

Zusammensetzbare Schilder
Franz Stüben, Hamburg 4, Kieler Str. 2

Ziselierungen aller Art
Carl Fischer jr., Schwäb. Gmünd

GEGR. 1897
W

MEDAILLEN PLAKETTEN ABZEICHEN
Reiche Auswahl in Preisplaketten!
liefert in bester und solider Ausführung
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt
Ausführung aller Schnitt- und Prägearbeiten.


Gummi-Stempel am Tage des Posteingangs
Gummistempel
Blocktypen
u. große Alphabettypen
fabrizieren preiswert u. prompt
Baumann G.m.b.H.
Düsseldorf / Schliessfach 447

EvD
Emil vom Dorp
Pforzheim
Gold- u. Silberwaren
Spez.: Studenten- u. Sportschmuck
Abbildungen u. Preislisten auf Wunsch.

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG

VERLAG WILHELM DIEBENER G·M·B·H
Nr. 7 / 53. Jahrgang ◆ LEIPZIG ◆ 1. April 1928

Aetz- Emaillier- und Stanzwerk

SCHILDER-FISCHER G. M. B. H.

Frankenstr. 9 BERLIN W 30 Frankenstr. 9

Geätzte und Bedruckte Metallschilder

Messing- Türschilder Kummetschilder

Email-Plakate Email-Einzelschilder

Ludwig Naescher

Metallschablonenfabrik

Hohenlimburg i. W.

Gegründet 1896

Schablonen

für Stickerei und gewerbl. Zwecke aller Art.

Reichhaltige Auswahl — Fordern Sie Muster und Preise

GUSTAV ELLE ◦ GUSTAV RAABE

VEREINIGTE EMAILLIERWERKE

BERLIN-HOHENSCHÖNHAUSEN

DEGENERSTR. 16/18.

Emaille-Schilder

für Staats-, Kreis- und Gemeindebehörden, Zifferblätter, Tür- und Firmenschilder

Reklame-Plakate

für Brauereien, Banken, Fabriken, Versicherungsgesellschaften, Zeitungen usw.

Emaillierung sämtlicher Massenartikel in Blech und Gußeisen.

Emaille-Schilder

Emaillirwerk

Gottfried Dichanz

Gegründet 1899 **Berlin S.O. 33** Gegründet 1899

L. Chr. Lauer

Münzprägeanstalt

VEREINS-KLUB- und SPORT-ABZEICHEN

Orden u. Ehrenzeichen,

PREIS-MEDAILLEN

PREIS-PLAKETTEN

Festabzeichen, Festmünzen,

SPORTBECHER u. POKALE

gegr. 1790

Nürnberg — Berlin, SW. 68

Inh.: Gust. Rockstroh

Emaille-Schilder

erstklassige, für alle Zwecke, liefert schnell und billig

Herm. Schumacher, Emaillierwerk

Berlin N. 65, Müllerstraße 156 b

Telephon Moabit 5094 :-: Gegründet 1900

PLAKATE

IN EMAIL u. METALL

METALLSCHILDER ALLER ART

AETZ- u. EMAILLIERWERKE

C. ROB. DOLD

OFFENBURG

BADEN

AELTESTES u. GRÖSSTES WERK DIESER BRANCHE

Deutſche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Aelteste Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, Emailleure und Stempelfabriken

53. Jahrg. Nr. 7

Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten
und des Verbandes der Plakat- und Reklame-Industrie

1. April 1928

BEZUGS-PREISE: Die Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung kostet für Deutschland 2.25 Reichs-Mark vierteljährl. ERSCHEINUNGSWEISE 1. u. 15. jed. Monats.

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener G.m.b.H.
Leipzig 19, Talstraße 2
Telegramm-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 22991 u. 22993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ANZEIGEN-PREISE: Die 6 gesp. mm-Zeile oder deren Raum 11 Pf. Bei Wiederholungen steigende Rabattsätze. Stellenmarkt mm-Zeile 8 Pf. Platzvorschrift 50% Zuschlag.

INHALT: Albrecht Dürer / Das Ornament als Kulturerscheinung / Ueber verschiedene Graviertechniken / Blechmessing als Werkstoff in der Metallwaren-Industrie und im Graveur-Gewerbe / Bekämpfung der Oxydbildung bei Stempelschriften / Die neuen Bestimmungen für den Mieterschutz / Tagung des Süddeutschen Kreisverbandes der deutschen Graveure und Ziseleure in Hanau a. M. / Jubiläen

Albrecht Dürer

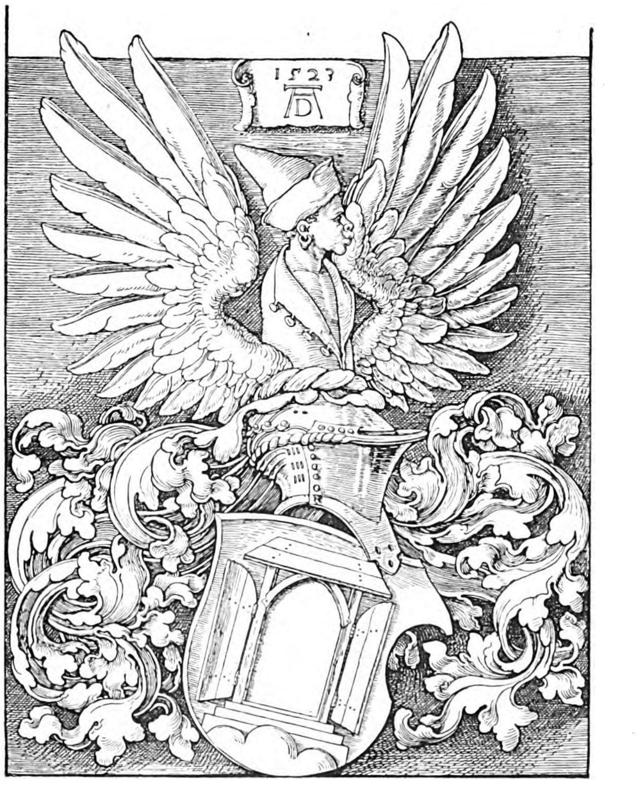
Zum Gedächtnis des großen deutschen Meisters

Am 6. April kehrt der Tag wieder, an dem vor 400 Jahren der größte Meister auf dem Gebiete der uns nahestehenden Kunst, Albrecht Dürer, seine Augen für immer schloß. Wir halten es für eine selbstverständliche Pflicht, aus diesem Anlaß des seltenen Mannes und großen Künstlers aller Zeiten zu gedenken.

Betrachten wir zunächst kurz die Persönlichkeit Dürer's, wenn diese auch in ihrer Größe nicht annähernd erschöpfend behandelt werden kann.

Dürer wurde am 21. Mai 1471 in Nürnberg als Sohn eines Goldschmiedes geboren, er starb, wie bereits erwähnt, am 6. April 1528, 57 jährig. Im Jahre 1484 trat er, mehr dem Wunsche des Vaters als seinen eigenen Neigungen folgend, bei diesem in die Lehre, obwohl es ihn selbst zur Malerei hinzog. Schon damals, erst dreizehnjährig, schuf er sein bekanntes Selbstbildnis, eine Silberstiftzeichnung, auf der er vermerkte: „Das hab ich aus ein Spiegel nach mir selbst conterfeit im Jahr 1484, da ich noch ein Kind war.“ Aus seiner Jugendzeit stammen noch einige weitere Bilder, die einen Schluß auf seine Begabung zulassen.

Im Jahre 1486 konnte er endlich seinen Wunsch zur Malerei durchsetzen und seine Lehre bei Michael Wohlgemuth, einem bedeutenden Künstler seiner Zeit, beginnen. Hier konnte er sich nicht nur in der Malerei ausbilden, sondern er wurde auch vertraut mit der Herstellung von Holzschnitten, die er zu höchster Vollendung gestaltet hat.



Das Wappen Albrecht Dürers

Nach beendeter Lehrzeit ging er, einem damaligen Brauch folgend, 1490 auf die Wanderschaft. Er besuchte Kolmar und Basel, und arbeitete dort als Buchdrucker und Holzschneider. 1494 nach Nürnberg zurückgekehrt, heiratete er und unternahm bald danach eine Reise nach Italien, auch dort bei großen Künstlern sich vervollkommnend. Immer zog es ihn aber wieder nach seiner Vaterstadt zurück. 1497 kommt er wieder nach Nürnberg und macht sich dort selbständig.

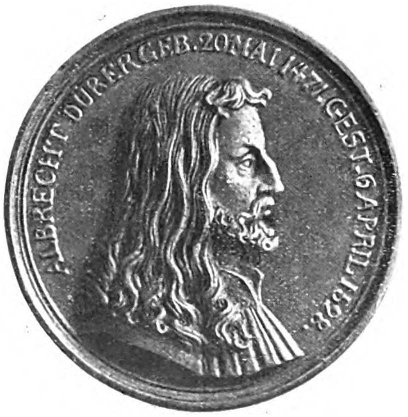
In den Jahren 1506—1507 reist er wieder nach Venedig, immer dem Streben nach weiterem Studium folgend. 1518 besucht er den Reichstag zu Augsburg und 1520—1521 macht er eine Reise in die Niederlande. In dieser Zeit steht er auf der Höhe seines Ruhmes, er wurde überall als der geniale Künstler gefeiert und umjubelt.

Dürer hat auf allen Gebieten der Malerei, des Kupferstichs und des Holzschnittes hervorragende Kunstwerke in großer Zahl geschaffen, die seinen Namen für alle Zeiten unvergänglich gemacht haben. Wenn wir an ihn und seine Kunst denken, so sind es für uns in erster Linie nicht seine berühmten Gemälde, sondern das, was seine Kunst in den einfachen Blättern des Holzschnittes, oder des Kupferstichs uns offenbart. Hier hat er sein Größtes und Bestes gegeben und damit den Weg zum Herzen des deutschen Volkes gefunden. Weniger bekannt dürfte es sein, daß Dürer sich auch als Modelleur, bezw. Medailleur betätigt hat. Das Münzkabinett in Berlin besitzt eine seiner seltenen Arbeiten auf diesem Gebiete, eine Gußmedaille aus dem Jahre 1508 mit der Darstellung eines Mädchenkopfes en face. Die Vielseitigkeit des großen Meisters hat sich auch hier bewährt, wo er als Plastiker gestaltete.

Es erscheint uns zwecklos, zu seinen zahlreichen und wertvollen Arbeiten im einzelnen Stellung zu nehmen. Es mag die Feststellung genügen, daß seine Kunst und seine Persönlichkeit als Inbegriff echten Deutschtums gelten.

Viele Kollegen werden mit Bewunderung die sie besonders als Angehörige des Kunstgewerbes interessierenden Arbeiten des großen Meisters betrachtet haben. Wer sich eingehender unterrichten und erbauen will — und das möchten wir allen Kollegen im eigenen Interesse dringend empfehlen — hat dazu in diesem Jahre besonders Gelegenheit.

Es werden nämlich im Rahmen des Nürnberger Dürer-Jahres, das vom April bis September abgehalten wird, in Nürnberg Ausstellungen der Originalwerke Dürers, aus der ganzen Welt zusammengetragen, veranstaltet. Auch in anderen Städten, besonders aber in Berlin, finden beachtenswerte Dürer-Ausstellungen statt.



Dürer-Medaille von 1828

Modelliert von D. Burgschmidt

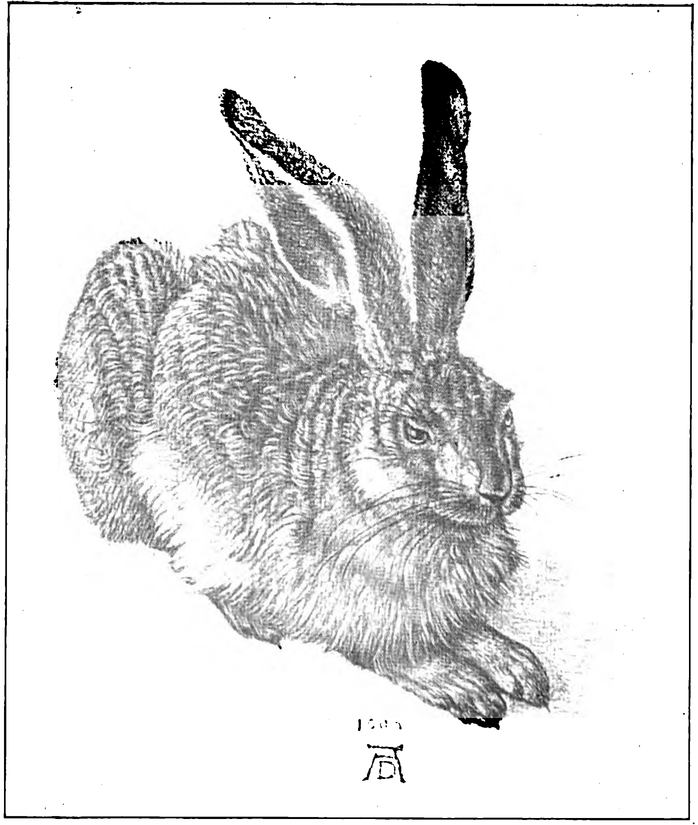
Bronzeguß 54 mm (Sammlung Feldhaus)

Wir möchten uns heute damit begnügen, von Albrecht Dürers Arbeiten zwei Abbildungen zu bringen. Einmal das bekannte Wappen und dann eins seiner wenigen Tierbilder zugleich wohl das Realistischste was Dürer je geschaffen hat, den „Osterhasen“. Wir haben ihn hierher gesetzt, weil wir unseren Lesern damit zugleich eine Osterfreude zu machen hoffen.

Sein eigenes Wappen hat Dürer im Jahre 1523 gezeichnet. Er führte dieses redende Wappen (Dürer-Thürer) auch im Siegel. Der Abdruck eines Siegels aus dem Jahre 1506 mit den Buchstaben A.T. ist noch vorhanden. Die Schreibart „Thürer“ war damals ebenso geläufig wie „Dürer“. So wurde der Meister auch in den Briefen Kaiser Maximilians genannt. Das Wappen mit der geöffneten „Thür“ auf dem Dreiberg wurde übrigens schon von seinem Vater, dem Nürnberger Goldschmied Dürer, geführt.

Wenn auch heute vielfach eine andere Kunstauffassung vorherrschend ist und in keiner Weise feststeht, welche Richtung den endgültigen Sieg davon trägt, das eine steht unerschütterlich fest: die Werke eines Albrecht Dürer werden bleibenden und dauernden Wert besitzen.

EIN OSTERGRUSS ALBRECHT DÜRERS



Das Ornament als Kulturerscheinung

Von R. Rücklin

Es gab eine Zeit — und sie liegt nicht allzuweit hinter uns zurück —, wo die Erziehung zum Kunstgewerbe nur durch das Ornament ging. Der Ornamentiker war der Kunstgewerbler — und umgekehrt. Der Unterschied zwischen Handwerk und Kunsthandwerk bestand darin, daß dieses Ornamente zu machen verstand, jenes nicht. Ein Gegenstand war kunstgewerblich, wenn er mit Ornamenten verziert war. Im anderen Fall nicht.

Heute scheinen sich die Anschauungen über diesen Fall nahezu umgedreht zu haben: je weniger Ornamentik, desto näher rückt ein Gegenstand den Ansprüchen künstlerischer Höchstbewertung in der Gegenwart. Ornamentgeschmückte Hausteinfassaden werden abgeschlagen, um durch die erreichte Ornamentlosigkeit eine erhöhte Geschmacksstufe zu erlangen. Die in der Metallwarenindustrie neu herausgebrachten Muster werden von Jahr zu Jahr schmuck- und ornamentloser, und die Tapetenzeichner sehen mit umwölkter Stirne in eine schwarze, ornamentlose Zukunft. Die Weißenhofsiedelung in Stuttgart zeigt in aller Deutlichkeit, daß die neuzeitliche Kunst es fertig bringt, eine ganze Siedelung für künstlerisch anspruchsvolle Menschen zu schaffen, ohne daß im allgemeinen die Ornamentik um ihre Mitwirkung bemüht wird. Diese Leistung, man mag sich im übrigen zu ihr stellen wie man will, hat zum mindesten das Verdienst, deutlich die Frage aufgeworfen zu haben: Ist die Ornamentik ein notwendiger Bestandteil der angewandten Kunst —, und wenn nicht, entspricht sie den Bedürfnissen unserer Zeit? — Es gibt eine neuzeitliche Ornamentik und es gibt eine noch neuzeitlichere Gewerbekunst, wie sie z. B. vom Bauhaus Dessau vertreten wird, welche das Ornament als unsachlich ablehnt.

Unsachlich ist das Ornament selbstverständlich. Es wird niemals und nirgends gelingen, ein Akanthusornament in sachliche Beziehung zu dem mit ihm verzierten Gegenstand zu bringen. Und so spitzt sich die Frage denn zu der Formel zu: Künstlerische Spielform-Ornamentik oder künstlerische Sachform-Ornamentlosigkeit.

Was die Entwicklung hier bringen wird, kann niemand mit Sicherheit voraussehen. Aber mir scheint, daß wir hier vor einem Problem stehen, das über die Interessensphäre der Gewerbekunst als solche hinausgreift, und welches wert ist, einmal vom Standpunkt allgemeiner Kulturzusammenhänge betrachtet zu werden.

Das Ornament ist etwas Unsachliches. Es ist eine künstlerische Formung, zu der keine materielle Notwendigkeit zwingt, die keinen materiellen Vorteil bringt. Sämtliche Erzeugnisse der angewandten Kunst können, rein sachlich betrachtet, ebensowohl mit, als ohne Ornamente hergestellt sein. Und die Entwicklung der neueren und neuesten Zeit hat uns gelehrt, daß die Kunst im Kunsthandwerk nicht an das Ornament gebunden ist, sondern daß die ornamentlose Form ebensowohl Gegenstand höchster Gewerbekunst und von künstlerischem Leben erfüllt sein kann. Der Begriff der „Gewerbekunst" hat mit Ornament und Ornamentlosigkeit als solcher gar nichts zu tun.

Nun müssen wir aber zugeben, wenn wir die Geschichte des Kunstgewerbes und unsere Kunstgewerbemuseen durchwandern, daß die vergangenen Kulturepochen das Bedürfnis hatten, ihre gewerbekünstlerischen Erzeugnisse, das heißt die Schöpfungen ihrer angewandten Kunst, die zur Befriedigung höherer, als der nackten, rohen Tagesbedürfnisse dienten, mit Ornamentik zu schmücken. Mit einer Ornamentik, die vielfach zu künstlerischen Werken von einer unsterblichen und feinen Schönheit geführt hat. Und wenn wir außer den kunstgewerblichen Museen auch noch die neu in den Kreis künstlerischer Betrachtung gezogenen völkerkundlichen Museen durchforschen, so ergibt sich das gleiche Bild. Mit anderen Worten: Die uns bekannten, zeitlichen und völkischen Kulturen haben alle aus einem inneren Bedürfnis heraus ein Ornament entwickelt, das die Formen und Flächen ihrer gewerblichen Schöpfungen bekleidet und bereichert.

Diese Feststellung muß uns von zwei Gesichtspunkten aus interessieren. Einmal, in welchem Verhältnis steht dieser ornamentale Trieb zu den anderen Künsten? Und zweitens, ist er ein dauernder Trieb der Menschheit überhaupt, oder gehört er nur gewissen Kulturepochen an?

Ohne Zweifel ist der Trieb zur Ornamentierung zunächst aus einer Gegensätzlichkeit gekommen, nämlich aus der Abneigung gegen die leere Fläche. Nicht der Trieb, etwas Vorhandenes nachzubilden, ist das Primäre an der ornamentalen Produktion sondern der Trieb, etwas Geschaffenes zu beleben. Der Mensch schafft aus der toten Materie einen benutzbaren Gebrauchsgegenstand. Dieser soll aber nicht tot und roh, sondern künstlerisch verlebendigt und veredelt erscheinen. Diese Wirkung wird erreicht durch die Anbringung von Ornamenten. Das klingt heute natürlich sehr ketzerisch und rückständig, ist aber im Sinne aller alten, heute abgeschlossen vor uns liegenden Kulturen doch richtig. Die Verlebendigung und Veredelung der technisch hergestellten Fläche ist das Ziel und der kulturelle Zweck der Ornamentik. Sie ist eine künstlerische Pharaphrase über das innere Leben des geformten Materials: Je mehr eine Zeit das Bedürfnis hatte, diesem Empfinden geformten Ausdruck zu verleihen, desto reichhaltiger und desto wirkungsvoller wird ihre Ornamentik.

Das Verhältnis der Ornamentik zu den bildenden Künsten in engerem Sinn, zu Architektur, Plastik und Malerei kann also auf folgende Formel gebracht werden: Die bildende Kunst schafft räumliche Gebilde, teils wirklicher, teils illusionistischer Art (Malerei); die Ornamentik schafft keine räumlichen Gebilde, sie beschränkt sich auf die Flächenbelebung. Alles, was räumliche Gebilde schafft, Architektur und Gewerbekunst, gehört also zusammen; das Ornament, das beiden gemeinsam ist, hat mit der räumlichen Schöpfung, mit dem Gegenstand, nichts zu tun, es ist nur eine Emanation der Fläche.

Die drei bildenden Künste, die Baukunst, die Malerei und die Plastik, sind untrennbar mit jeder menschlichen Kultur verbunden und werden es immer sein. Daran ist kein Zweifel möglich. Ob das gleiche auch für das Ornament gesagt werden kann, scheint gegenwärtig zum mindesten unsicher. Unsere Zeit hat schon vieles verschwinden lassen, was immer da zu sein schien, und hat schon vieles Niedagewesene zur alltäglichen Gewohnheit gemacht: Warum soll es ihr nicht gelingen, die Kunstform des Ornaments zum Verschwinden zu bringen und ihre Wirkungen durch neue, zeit- und technikgemäße Mittel zu ersetzen?

Das Stil- oder Zeitornament ist ein Versuch, diejenige Seelenstimmung künstlerisch auszuprägen, welche der betreffenden Kulturepoche als die höchststehende, als die für den Menschen wünschenswerteste erschien. Das Ornament, das Wände und Geräte eines islamitischen Innenraumes überzieht, ist dem erwünschtesten Seelenzustand der Gläubigen Allah's — alten Stiles natürlich — entsprungen oder angepaßt: Dem Kef, dem seligen, träumenden, grübelnden Nichtstun. Eine Barock-Ausstattung mit ihrer kraftvollen und glänzenden Ornamentik atmet Würde und betonte Selbstbehauptung. Die Zierformen der klassisch-gerichteten Stilepochen suchen das Gleichgewicht auszudrücken zwischen geistiger Erhebung und materieller Ruhe; die romantischen Stile, vor allem ihr Prototyp, der gotische, streben den Ausdruck der Vergeistigung an, als derjenigen Seelenstimmung, welche der Zeitstimmung am ehesten entsprach.

Unserer Zeit erscheint Klarheit, geistige und körperliche Selbstbeherrschung als die unserer Kultur gemäße Seelenstimmung. Dazu kommt noch die Liebe zu einem raschen Lebenstempo, die uns von jeder klassischen Einstellung entscheidend trennt, — die uns überhaupt von jeder vergangenen Kulturepoche trennt. Aus der Kulturgeschichte, aus der Geschichte der Ornamentik müssen wir daher lernen und folgern, daß keiner der bisher entwickelten Ornamentstile in uns diejenige Stimmung auslösen kann, die uns als Kinder unserer Zeit entspricht. Wir müssen uns eine künstlerische Umwelt schaffen, welche sich aus knappen, klaren, unmittelbar auf uns wirkenden Form- und Farbelementen aufbaut.

Wenn wir den Rückbildungsprozeß betrachten, welchen das Gebiet der Ornamentik seit etwa 30 Jahren erfahren hat, wenn wir beobachten, daß wir aus dem überfließenden Reichtum historischer und naturalistischer Ornamentik uns zu der heutigen knappen Auffassung zurückentwickelt haben, so wird die Erinnerung an zwei ähnliche Prozesse aus der Geschichte der Ornamentik wachgerufen. Von der spätrömischen zur frühchristlichen Ornamentik, wie von den Stilen der Spätrenaissance bis zum Biedermeierstil, haben wir eine ähnliche Rückentwicklung aus einer reichen, plastisch-organischen Ornamentwelt zu einer sachlichen Auffassung der Architektur- und Geräteformen mit knapp entwickelten und knapp verwendeten Ornamenten erfahren. Der zweite Rückschlag, der zum Biedermeierstil führte, hat allerdings keine gesunde Entwicklung gezeitigt. Er hat uns nichts gebracht als Historizismus und Naturalismus. Wir brauchen wohl kaum zu befürchten, daß dieses Schicksal uns noch einmal treffen wird. Eher liegt die Gefahr nahe, daß die Theorie des Radikalismus, der absoluten Schmucklosigkeit, uns wertvoller Entwicklungsmöglichkeiten berauben und uns in seinen Auswirkungen doch unbefriedigt lassen werde.

Die ganze bisherige Kulturgeschichte der Menschheit — die ganze! weist kein einziges Beispiel auf, daß es gelungen wäre, das Stimmungsbedürfnis der Kulturmenschen ohne Ornamentik zu befriedigen.

Mir scheint der Kernpunkt der ganzen Frage in der Spannung zwischen Geschmacksbedürfnis und Stimmungsbedürfnis zu liegen. Ohne jeden Zweifel können wir unsern Drang nach einer geschmackvoll geformten und gebildeten Umwelt befriedigen, ohne Ornamente irgendwelcher Art anzubringen. Aber eine geschmackvolle Umwelt braucht nicht notwendigerweise die uns konformen Stimmungswerte zu enthalten. Die Befriedigung des Geschmackes bedingt zunächst nur Abwesenheit alles Schönheitswidrigen. Wie weit sich das Bedürfnis nach erhöhten Stimmungswerten mit Verhältnissen und Farbenstimmungen befriedigen läßt, wird die Zukunft lehren. Bringen sie uns die gewünschte Befriedigung nicht, so wird das Ornament seine bisherige Unsterblichkeit weiter beweisen.

Ueber verschiedene Graviertechniken

Zu unseren Abbildungen

Nur mehr ein Stiefkind ist die edle Gravierkunst in unsrer maschinendurchtobten Zeit. Aber auch sie hatte ihre Blütezeiten, wo sie erhobenen Hauptes, als selbständige Kunst, nicht nur als nebenbei gelegentlich angewandte Ziertechnik, hochgeachtet einherging. Das will heißen, daß sie mitbestimmend war für Form und Bau der Dinge, die sie zu schmücken hatte.

Museen und Privatsammlungen zeugen noch davon, mit wundervollen Stücken aus dem Orient; der Perser, Araber, Inder und Mauren. Gefäße, Kultgeräte (Korankästchen), Waffen, Schmuck, Mokkagarnituren und riesige Zierteller, deren große klare Flächen ganz der Arbeit des Stichels sich darboten.

Und welche Schätze bergen die Glasschränke nur des Jagdsaales im Münchner Nationalmuseum. Diese Flinten, Armbrüste, Dolche und Pulverhörner usw. mit graviertem und stichelgeschnittenem Elfenbein-, Perlmutter- und Goldbelag, aus der Rennaissance-, Barock- und Rokokozeit. Fürsten-, Adels- und Bürgergeschlechter förderten diese fürstliche Kunst.

Diese zarten, sinnlich-reizvollen Büchschen und Döschen, Fächer und Zierate — höfischer Damen, Gerät galanter Zeiten — der französischen Ludwige und der Biedermeierzeit. Auch noch bis spät, in Paris und im Wien der achtziger Jahre, von Meisterkünstlern gepflegt, wie: J. J. Zapf und J. Schwerdtner, die ihren Enthusiasmus aus Paris mitbrachten. Welch prachtvolle Stücke der Gravierkunst entstanden da noch, in farbiger Verbindung mit Email und Niello. Verschollene Kunst, unter den heute geschmähten Stilnachahmungen jener Epoche nicht mehr beachtet.

Aber auch auf Dutzendware der Schmuckfabrikation wurde noch viele Stichelkunst angewandt, allein auf die Pracht der Technik eingestellt, wie die reichen Niellowaren der Firma R. Lustig in Wien, mit eingelöteten dreifarbigen Gold- und Platinflächen, die dann durch Glanzgravur effektvoll über das vornehme Blauschwarzgrau des Niellogrundes sich erhoben.

Ein Massenartikel war dieser Nielloschmuck; in der Gegenwart kennt man das Niello nur noch als Tulaware, aus gewalztem Dessinblech hergestellt.

Auch der Niellokunst gebührt eine Auferstehung auf künstlerischer Grundlage aus der Hand des Graveurs.

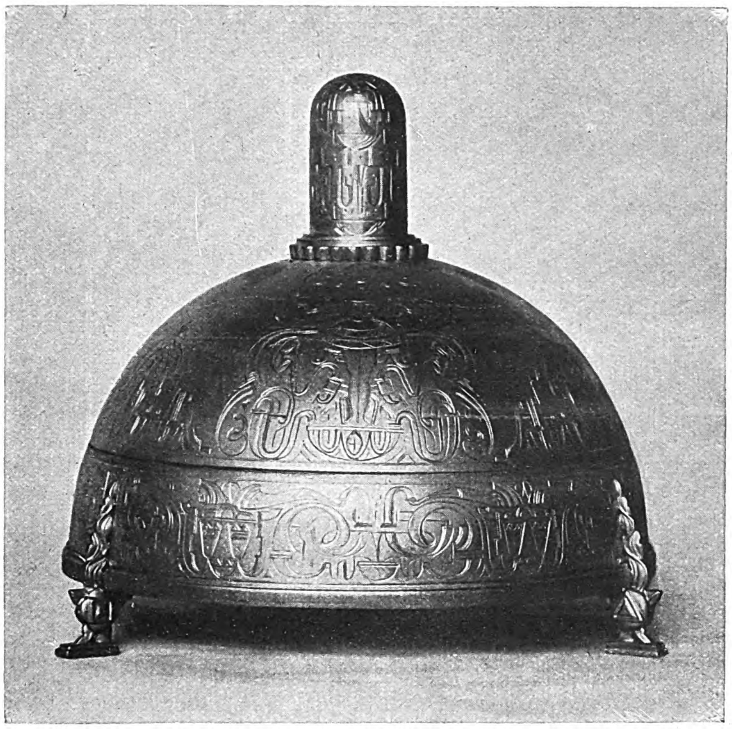
Als Lehrer der Kunstgewerbeschule in Pforzheim, deren Schülerarbeiten-Ausstellung anläßlich des fünfzigjährigen Anstaltsjubiläums vor kurzem allseitigste Anerkennung fand, versuche ich seit einigen Jahren in einer Fachklasse, allerlei dieser alten Kunstübung wieder aufleben zu lassen, so wie ich sie selbst einst getrieben habe.

Es handelt sich vor allem darum, diesen Sticheltechniken einen neuzeitlichen Stil zu geben, eine zeitgemäße Ornamentik dafür zu finden.

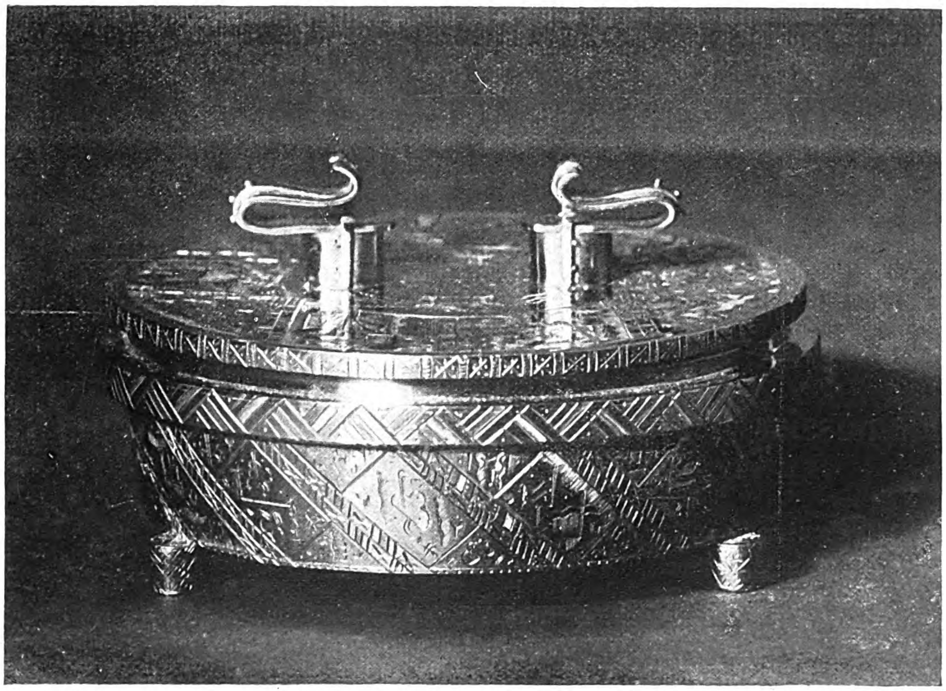
Die junge Generation der Industriegraveure, die neben der Maschine aufwächst und so mehr nur Helferin für diese ist, entbehrt bereits vielfach der inbrünstigen Geduld für diese subtile Handarbeit. Auf Massenerzeugnissen imitiert die Maschine die Handgravur und so ist dem zünftigen Graveur ein immer beschränkteres Arbeitsfeld noch offen geblieben.

Auch was man in den großen Juwelierläden der Großstädte an z. Zt. wieder mehr und reich gravierten Tabatieren, Dosen, Kragons usw. sieht, beschränkt sich doch auf ein in flottem Glanzschnitt ausgeführtes altes Barock- und Rokokoschnörkelmuster. Technisch liefert darinnen Wien scheinbar Bestes.

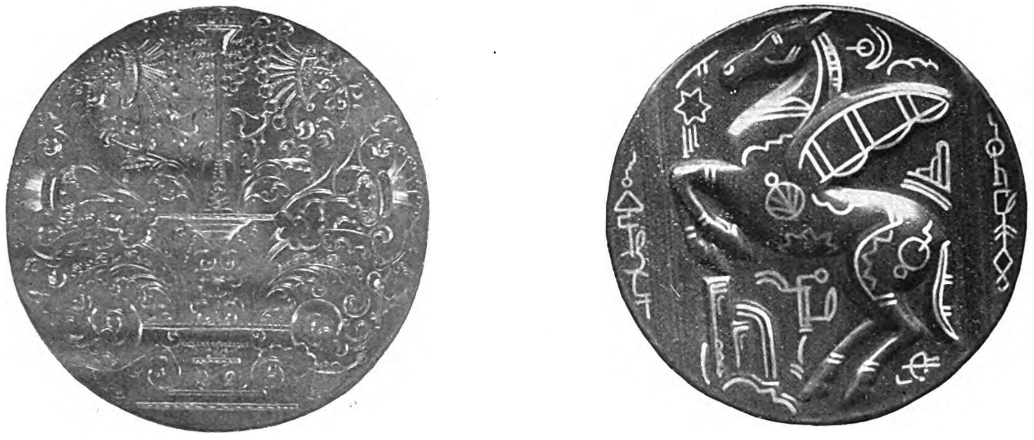
Wohl ist das alte Ornament, mit seiner reichen Volutenlinienführung, ja prädestiniert für den spiegelnden Schnitt des Glanzstichels, um die Pracht der Technik zur Geltung zu bringen. Weniger aber noch ist dies die moderne Ornamentik mit ihren dünnen gebrochenen Linien.



Gravierte Silberdose — Klasse Prof. Kowarzik



Gravierte Messingdose — Klasse Prof. Wende



Gravier- und Tauschierarbeiten der Klasse Prof. Kowarzik

Neuzeitlichere Formgebung würde aber vielleicht auch da um die Gunst modern empfindender Käuferkreise werben. Denn bei vielen unter diesen regt sich der Wunsch nach dem Besitz solcher Dinge, angesichts schöner Museumsstücke, aber es wird ihm nichts gleichwertiges Modernes angeboten. Das sogenannte „Repercé“, eine uralte Flächenzier, die filigranartig großflächige Dinge schmückte, auf dünnem Goldblech mit dem Stichel durchbrochen hergestellt, aus dem ältesten Orient stammend und über Paris kommend, auch bei uns in den achtziger Jahren lange als Mode gepflegt. Duftig wie Spitzenmuster bedeckte es vielerlei kleinere Gegenstände, hauptsächlich Schmuck. Auf Verlangen einzelner habe ich es gelehrt, wie man es anfaßt, so daß es dem Geübten rasch von der Hand geht, so zeitraubend es aussieht, und daß es für Goldware im Preise erträglich herstellbar ist. Es ist auch diesem alten Schnörkelmuster ein neuer Stil zu geben.

Mit den technisch-raffinierten Tauschierungen der Toledaner ist schon der Billigkeit wegen kaum zu konkurieren. Diese Toledanerarbeiten sprechen uns auch nicht mehr recht an, ihres veralteten Stils wegen, trotz aller technischen Schönheit.

Wie nun aber die Arbeiten eines Münchner Künstlers zeigen, vermögen wir diese Technik reizvoll modern und dabei mannigfaltiger zu gestalten. Aber wie vornehm beleben schon einfache eingehämmerte Silber- und Golddrahtlinien und -flächen eine dunkelpatinierte Metalloberfläche, oder gar das Relief einer Medaille und Plakette.

Mit den Graveurstecheln als Hauptwerkzeugen lassen sich die vielfachsten Kombinationen ersinnen, für den Dekor einfach vornehmer Formen kunstgewerblicher Dinge. Und eine bis zur Routine geschulte Arbeiterschar würde wieder, mehr abseits von der Maschine, als Qualitätsarbeit köstliche Sachen schaffen können, die auch wieder ihr Käuferpublikum fänden.

Langlebiger waren ja früher die Moden und damit auch die Pflege der Techniken, eine Anzahl von hochroutinierten Arbeitern konnte sich, in jahrzehntelanger Uebung heranbilden und vermochte alle Möglichkeiten darin auszuschöpfen. Kommt heute solch eine Kunsttechnik wieder einmal rasch in Mode, dann wird geklagt, daß die geschulten Kräfte dafür nicht daseien. Woher sollen sie aber dann so schnell kommen?

Unser weibliches Geschlecht ist heute bereits zahlreich als Goldschmiedinnen, Ziseleurinnen und sogar als Hammerarbeiterinnen kunstgewerblich tätig, mit der Absicht auf Broterwerb. Graveurinnen sind mir nur wenige bekannt.

Das ist eigentlich sonderbar, denn man möchte glauben, daß die zarte, eine leichtere Hand erfordernde Stichelkunst, die etwas feminines, den Nadelkünsten verwandtes an sich hat, für die Frauenhand prädestiniert wäre, so daß sich mehr Vertreterinnen dafür finden könnten. Die Einschränkung dieser Kunstübung, und die damit verbundene Geringschätzung derselben in der Gegenwart sind wohl die Gründe daß viele bei ihrer Berufswahl daran vorbei gehen und auf die Möglichkeiten in ihr gar nicht verfallen.

Nicht nur das Technische des Gravierens zu lehren, sondern auch den Entwurf und Bau der Dinge selbst, in neuzeitlicherem Sinne, auf den Sticheldekor einzustellen und mitauszuführen, ist das Bestreben dieses Unterrichtes.

Professor *R. Kowarzik, Pforzheim.*

Blechmessing als Werkstoff in der Metallwaren-Industrie und im Graveur-Gewerbe

Allgemeines

Als Werkstoff in der gesamten Metalltechnik nehmen die Kupfer (Cu)-Zink (Zn)-Legierungen die erste Stelle ein. Ihre besonderen Vorzüge sind: Die guten mechanischen Eigenschaften wie Festigkeit und Geschmeidigkeit, die vorzügliche Knetbarkeit im kalten und warmen Zustande, das gute Verhalten gegen den Angriff von Luft und Feuchtigkeit (Korrosionsbeständigkeit) und die schöne goldgelbe Farbe. Wie alle Metalle bestehen auch die Legierungen des Cu mit Zn aus einem Haufwerk von Krystallen, die auf Grund des Kohäsionsvermögens (gegenseitige Anziehung) einen festen Körper bilden. Die Eigenschaften dieser Kristalle sind zunächst abhängig von den Anteilen der Bestandteile, aus denen die Legierung besteht; sie ändern sich also für Messing mit der Zunahme bzw. Abnahme des Cu und Zn Gehaltes.

Herstellung der Bleche

Auf Grund ihrer Eigenschaften werden die Messinge bis zu 62% Cu zu Stangen und Teilen, die nach dem Warmpreßverfahren herzustellen sind, verarbeitet. Bei 62% Cu, also auf der Linie, wo die kupferreichen δ Kristalle bereits in der Mehrzahl sind, beginnen die Blechmessinge. Man bezeichnet dieselben bei Cu-Gehalten über 66% Cu mit Tombak.

Zur Herstellung von Blechen werden die Legierungen in Walzplattenform von 45 × 500 × 600 mm gegossen und bis zu 64% Cu im Duowalzwerk im rotwarmen Zustande bis auf ca. 12 mm heruntergewalzt. Die Warmknetbarkeit der Legierungen zwischen 62 und 65 % Cu findet ihre Erklärung in dem noch vorhandenen Rest an β Kristallen. Unter 12 mm Dicke werden die Bleche bis auf die Endstärke (je nach Bestellung) im kalten Zustande weitergewalzt, dabei muß das Material verschiedentlich zwischendurch ausgeglüht werden. Die Legierungen mit über 64 % Cu lassen sich nur kalt verarbeiten. Gußplatten von 45 mm Dicke werden je nach der Zusammensetzung z. B. auf 30, 20, 14, 9 mm usw. immer in Abnahmen von 20—30 % bis auf die Endstärke gewalzt. Zwischen jeder der angegebenen Stufen sind Glühungen bei 700° C nötig. Unter 1 mm Blechdicke läßt sich infolge des Walzenspielraumes eine Verringerung der Stärke in den meisten Fällen nicht mehr erzielen, es werden deshalb je nach dem Endprodukt mehrere Bleche übereinander gelegt und zugleich gewalzt. Sollen z. B. zwei Bleche von 1,0 auf 0,5 mm gebracht werden, so legt man sie übereinander und walzt sie zusammen auf 1,0 mm. Es beträgt dann die Dicke jedes der Bleche von 0,5 plus/minus der gegebenen Toleranz. Hartblankes Blech wird vor der letzten Walzung im geglühten Zustande gebeizt, weiches Material nach derselben bei ca. 600° C geglüht und gebeizt; schwarzweiches Blech wird nur geglüht. Bei der Bandfabrikation werden die Bleche bei einer bestimmten Stärke der Länge nach zerschnitten und die Streifen in Bandwalzen auf Fertigmaß gewalzt.

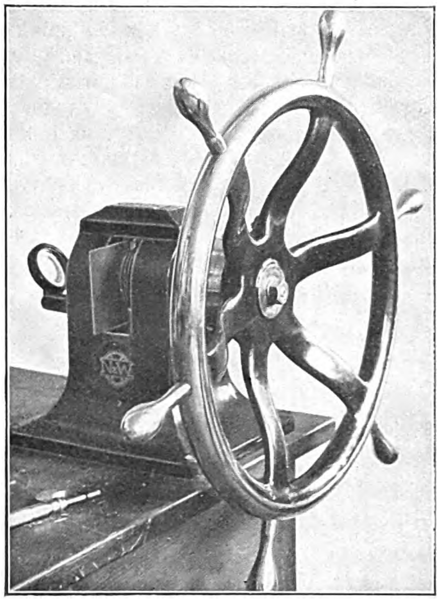


Abb. 1 Blechprüfungsapparat

Prüfung der Bleche

Der größte Teil der Messing- und Tombakbleche wird in gebeizt- oder schwarzweicher Qualität hergestellt und in der Metallwaren-Industrie für die Anfertigung von Gefäßen und Hohlkörpern aller Art durch Stanzen, Prägen, Ziehen und Drücken verwendet. Ueber das Ziehen unregelmäßig geformter Hohlkörper ist von Dr. Ing. Brasch im V. D. I. Verlag (Forschungsarbeiten im Ingenieur-Wesen, Heft 268) eine umfangreiche Arbeit erschienen, in der alle diesbezüglichen Vorgänge näher beschrieben werden.

Die Eignung von Messingblech für die genannten Verarbeitungsverfahren ist von der letzten Glühung im Metallwerk abhängig, wie überhaupt die Wärmebehandlung auf das ganze Verhalten des Bleches bei und nach der Verarbeitung eine große Rolle spielt. Der Nachweis der richtigen Glühtemperaturen erfolgt durch mechanische und mikroskopische Untersuchung. Die erstere erstreckt sich auf die Prüfung der Festigkeit, der Dehnung und der Geschmeidigkeit. Für die Festigkeitsprüfung werden aus einem Blech-Streifen von 15 mm Breite und 150 mm Länge geschnitten, mit einer Meßlänge versehen und in einer Zerreißmaschine zerrissen. Die Festigkeit gut geglühten Messingbleches soll nicht höher als 28—31 kg/mm^2, bezogen auf 1 mm^2 des Querschnittes, sein. Die Dehnung d. h. die Verlängerung des Streifens innerhalb der aufgetragenen Meßlänge soll nach dem Bruch 40 % betragen.

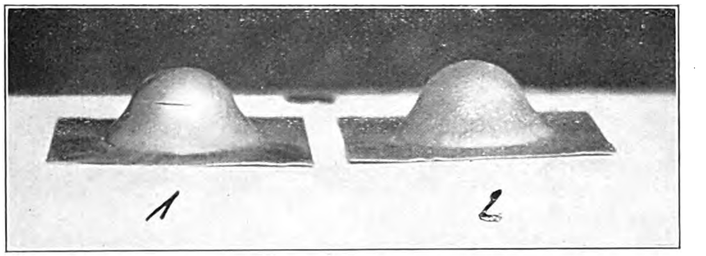


Abb. 2 Prüfungsergebnisse

Die Prüfung der Geschmeidigkeit erfolgt mittels des Blechprüfungsapparates, Patent Erichsen (Abb. 1). Ein Stück Blech von 70 oder 90 mm Breite wird dabei vor eine Oeffnung gespannt und durch einen beweglichen Stössel zu einem Hütchen (Abb. 2) bis zum Bruch ausgezogen. Das Eintreten des Bruches beim Ziehen kann in einem zweckmäßig angeordneten Spiegel beobachtet werden. Für die Beurteilung des Bleches ist die Höhe des Hütchens, sowie seine Oberfläche maßgebend. Bei gut geglühtem Messingblech sollen nach Erichsen vor Eintritt des Bruches folgende Tiefungen möglich sein:

Tiefziehqualität

Blechstärke:	0,2	0,5	1,0	1,5	2,0 mm
Tiefung:	12,8	13,7	14,2	14,5	14,7 mm

Handelsqualität:

Tiefung:	11,3	12,5	13,3	13,8	14,3 mm

Ferner muß die Oberfläche des gezogenen Hütchens glatt sein, was bei der in Abb. 2 gezeigten Tiefung Nr. 1 der Fall ist, während auf der Oberfläche von Tiefung Nr. 2 starke Narben sichtbar sind. Die Narbigkeit ist ein Zeichen zu hoher Glühtemperatur am Schlusse des Arbeitsganges im Metallwerk. Durch dieselben wachsen die Kristalle des Bleches über das normale Maß hinaus und machen es grobkörnig und spröde. Beim Prägen oder Drücken treten die groben Kristalle an die Oberfläche des Bleches und die in Abb. 2, Nr. 2 sichtbaren Narben entstehen. Eine weitere Folge vorhandener grobkörniger Gefügeausbildung ist das vorzeitige Eintreten des Bruches bei der Verarbeitung.

Mikroskopisch läßt sich eine zu starke Glühbehandlung durch Aetzen eines Bleches und Messen der Korngröße nachweisen. Blech Abb. 2 Nr. 1 zeigte bei dieser Untersuchung normales Blech, Nr. 2, grobes Korn. Als normal bezeichnet man Kristalle von 800-1200 ü^2 (1 ü^2 - 0,000001 mm^2). Einmal überglühtes Blech muß entweder eingeschmolzen oder bei noch ausreichender Stärke weitergewalzt und wieder geglüht werden. Zur Eignung für Spezialzwecke läßt sich von Fall zu Fall eine Verbesserung der Blechqualität erzielen, indem man den Zn-Cu-Legierungen noch kleine Teile anderer Metalle zusetzt. So verbessern z. B. geringe Zusätze von Nickel (Ni) die Tiefziehfähigkeit. Sollen gedrückte Blechkörper noch mit spanabhebenden Werkzeugen (durch Drehen, Hobeln und dergl.) bearbeitet werden, so beeinflußt ein geringer Bleizusatz das Material für diesen Zweck günstig. Blechkörper die nach mehreren hintereinander erfolgenden Zügen nicht geglüht — oder nach erfolgter Glühung beim Glätten deformiert werden, reißen vielfach beim Lagern an der Luft auf. Der Grund liegt im Vorhandensein innerer Spannungen, die durch die Bearbeitung im Blech entstanden sind und das Material zum Aufreißen bringen. Der Nachweis dieser Spannungen wird erbracht durch Tauchen des zu prüfenden Teiles in Quecksilber; dasselbe diffundiert in das Blech hinein und bewirkt das Aufreißen nach einigen Minuten. Durch Glühen bei 300—350° C lassen sich vorhandene Spannungen auslösen und das Aufreißen vermeiden.

Ferner wird Messingblech als hartblankes Material für die Schilder- und Beschläge-Industrie und das Graveur-Gewerbe in großen Mengen hergestellt. Man unterscheidet je nach dem Verwendungszweck handelsübliche Ware und sogenannte Aetz-Qualität. Der Unterschied zwischen beiden Arten liegt in der Fabrikation, die für Aetz-Qualität in größter Sorgfalt erfolgen muß.

Allgemein ist der Herstellungsgang für blanke Bleche derselbe wie bei den weichen Blechen bereits geschildert; Abweichungen von dieser Art sind bedingt durch den Endzweck. Maßgebend für den jeweiligen Gütegrad eines Bleches sind die mechanischen Eigenschaften und die Oberflächenbeschaffenheit. Durch Festigkeit und Dehnung wird der Materialzustand gekennzeichnet, d. h. ob das Blech hart-, halb- oder viertelhart ist. Die Oberfläche der Bleche muß glatt sein, es dürfen sich weder

Erhöhungen noch Vertiefungen zeigen, deren Ursache in der Unsauberkeit der Walzenoberfläche zu suchen ist.

Vielfach sind auf hartblanken Blechen rote Streifen und Flecke sichtbar. An diesen Stellen sind infolge zu hoher Glühtemperaturen oder schlechter Glühöfen örtliche Entzinkungen vor sich gegangen. Das Material ist für Aetz-Zwecke nicht verwendbar, da die Streifen durch ihren höheren Cu-Gehalt von der Aetz-Flüssigkeit schlecht angegriffen werden und als Erhöhungen innerhalb des Aetzfeldes erhalten bleiben.

R. W. Schulz, Potsdam.

Bekämpfung der Oxydbildung bei Stempelschriften

Der „Klimsche Druckerei-Anzeiger“ bringt in seiner Ausgabe vom 16. März einen interessanten Aufsatz über die Ursachen und die Bekämpfung der Oxydbildung bei Schriften, der auch für unsere Stempelfabriken von Interesse sein dürfte. Der Verfasser des Artikels weist darauf hin, daß der Zerfall der Lettern-Metalle nur durch äußere Einflüsse ausgelöst wird. Bei neuen Schriften ist die Oxydation auf Durchnässung während des Transports, durch Regen oder gar ausgelaufene Säuren (Wein, Essig oder andere) zurückzuführen. Zerfallserscheinungen an bereits in Benutzung befindlichen Schriften sind auf besondere Verhältnisse des Unterbringungsraumes oder der Behandlung während des Gebrauches zurückzuführen. Sehr schädlich sind Ammoniakdünste von Aborten und Ställen wie auch Dünste von Wäschereien. Besondere Gefahren bringen die Säuren photographischer Ateliers und Aetzanstalten, jedoch auch, was viel zu wenig beachtet wird, Handschweiß.

Der Standort der Regale ist deshalb von großer Bedeutung. Meist beobachtet man Oxydbildung in Regalen, die an einer Wand aufgestellt sind, während der Inhalt freistehender Regale fast durchweg frei bleibt. Eine weitere Gefahrenquelle ist der Kalkanstrich der Wände, namentlich bei schlecht ausgetrockneten oder zu Feuchtigkeit neigenden Wänden. Schriftkästen aus nicht gut durchgetrocknetem Holz geben ebenfalls Anlaß zu Oxydbildung, ganz besonders aber säurehaltige Hölzer.

Es ist deshalb zu empfehlen, bei Empfang neuer Schriften die Kolumnen sogleich auszupacken und sie freistehend trocknen zu lassen. Benutzte Schriften sind nach dem Waschen sorgfältig zu trocknen, vor allen Dingen ist aber Wert darauf zu legen, daß säurefreie Waschmittel benutzt werden. Laugen die Aetznatron enthalten, sind stets gefährlich.

Bereits oxydierte Schriften sind am besten mit gutem Petroleum einzufetten, dem man etwas von einem der im Handel befindlichen Rostschutzmittel zusetzt. Die Schriftgießereien sind übrigens bemüht, durch Verwendung besserer Metalle und durch reichlichen Zusatz von Zinn zu den Legierungen die Gefahr der Oxydbildung zu verringern.

Die neuen Bestimmungen für den Mieterschutz

1. Beendigung eines Mietverhältnisses durch Kündigung. Ein Mietverhältnis über Gebäudeteile aller Art kann unter den Voraussetzungen jetzt gekündigt werden, unter denen schon bisher auf eine Aufhebung nach § 2–4 des Mieterschutzgesetzes geklagt werden konnte. Das gilt nicht nur für den Vermieter, sondern auch für seinen Rechtsnachfolger, der Eigentümer des Grundstücks wird. — Die erwähnten Voraussetzungen sind folgende:

a) Erhebliche Belästigung des Vermieters oder eines Hausbewohners durch den Mieter oder seine Angehörigen, oder sonstige Personen, die zu seinem Hausstand oder Geschäftsbetrieb gehören, oder Aftermieter sind.

b) Gefährdung des Mietraums oder Gebäudes durch unangemessenen Gebrauch oder Vernachlässigung der pfleglichen Behandlung der Mieträume.

c) Ueberlassung der Mieträume an einen Dritten, ohne Befugnis hierzu.

Eine Abmahnung muß in diesen Fällen vorhergehen, auch dürfen der Vermieter oder die Personen, für die er einzutreten hat, nicht die Belästigungen veranlaßt haben. Die Abmahnung ist nicht nötig, wenn das Verhalten ein derartiges ist, daß dem Vermieter die Fortsetzung des Mietverhältnisses überhaupt nicht zugemutet werden kann.

d) Rückstände in der Mietzinszahlung. Rückständig muß bei Monatsmiete die Zahlung mehr als ein Monat, bei Vierteljahrsmiete und längeren Zeitabschnitten mehr als ein Quartal sein. Die Kündigung kann außer durch Zahlung innerhalb der Widerspruchsfrist von zwei Wochen oder zwei Monate nach einem ergangenen Urteil — sofern eine Klage auf Aufhebung angestrengt würde — noch durch Befriedigung abgewandt werden. Ebenso durch zulässige Aufrechnung.

e) Notwendiger Bedarf des Vermieters an den Mieträumen, wenn deren Vorenthaltung eine schwere Unbilligkeit für den Vermieter, auch bei Berücksichtigung der Verhältnisse des Mieters, bedeuten würde. Ersatz der Umzugskosten und Stellung eines Ersatzraumes kann verfügt werden.

2. Kündigung ohne die Voraussetzungen unter 1 a-e. Sie ist nur zulässig beim Tode des Mieters (§ 19), bei Vermietungen mit Rücksicht auf ein bestehendes Dienst- oder Arbeitsverhältnis (§ 20–23), im Konkursfalle und einigen anderen Fällen, die uns hier weniger berühren (§ 32–34).

3. Die Kündigungsfrist ist die vertragsmäßige oder, wo sie durch Vertrag nicht bestimmt ist, die gesetzliche nach § 505 des Bürgerlichen Gesetzbuches, also vierteljährlichoder monatlich. Auf Antrag des Vermieters kann bei den unter 1 angegebenen Voraussetzungen das Mietverhältnis auch mit sofortiger Wirkung aufgehoben werden, mit Ausnahme des Grundes unter 1 e, wenn Gründe für eine sofortige Lösung sprechen.

4. Die Form der Kündigung. Dem Mieter ist vom Vermieter ein Kündigungsschreiben durch das Amtsgericht zustellen zu lassen. Die Einreichung des Schreibens beim Amtsgericht gilt zugleich als Gesuch um Zustellung. Das Kündigungschreiben muß enthalten:

a) Bezeichnung der Vertragsteile;

b) Bezeichnung des Mietraums nach Lage und Art;

c) Angabe der Tatsachen, auf welche die Kündigung gestützt wird;

d) Die Angabe des Zeitpunktes, an dem das Mietverhältnis enden soll.

Es muß dazu ein von der Reichsregierung zu entwerfendes Formular verwandt werden.

Erfüllt das Schreiben nicht die Erfordernisse, oder erweist sich die Kündigung von vornherein als unzulässig, wird das Gesuch von der Geschäftsstelle des Amtsgerichts zurückgewiesen, wogegen binnen einer Woche Erinnerung an das Gericht selbst zulässig ist, das endgültig entscheidet. Bei Wohnräumen ist von der Kündigung die Fürsorgebehörde zu benachrichtigen.

5. Der Widerspruch gegen die Kündigung. Der Mieter kann schriftlich oder zu Protokoll der Geschäftsstelle des Amtsgerichts Widerspruch erheben, was binnen zwei Wochen geschehen muß, andernfalls ein Räumungsbefehl ergeht. Der Widerspruch ist auch noch nach Ablauf der zwei Wochen zulässig, solange der Räumungsbefehl nicht ergangen ist.

Wird rechtzeitig Widerspruch erhoben, so kann der Vermieter bis zum Ablauf von zwei Wochen seit der Zustellung der Benachrichtigung vom erhobenen Widerspruch, die Anberaumung eines Termins zur Güteverhandlung über die Aufhebung des Mietverhältnisses beantragen. Geschieht dies, so gilt das Kündigungsschreiben als Güteantrag.

6. Der Räumungsbefehl. Hat der Mieter nicht rechtzeitig Widerspruch erhoben, so erläßt der Urkundsbeamte der Geschäftsstelle des Amtsgerichts einen Räumungsbefehl, in dem dem Mieter aufgegeben wird, den Mietraum zu dem im Kündigungsschreiben bezeichneten Zeitpunkt an den Vermieter herauszugeben, auch die Kosten des Verfahrens zu tragen. Bei Räumung wegen Zahlungsverzug muß erst die oben erwähnte Frist des § 3 abgelaufen sein. Der Räumungsbefehl ist auf die Urschrift des Kündigungsschreibens zu setzten. Gegen die Ablehnung des Gesuchs um Erlaß des Räumungsbefehls ist die sofortige Beschwerde zulässig. Gegen den Räumungsbefehl ist der Einspruch zulässig, wie gegen ein Versäumnisurteil. Frist und Form ist in dem Räumungsbefehl festzusetzen.

7. Räumungsfrist. Der Mieter, der gegen die Kündigung keinen Widerspruch erhebt, kann beantragen, daß im eine zeitlich bestimmte Räumungsfrist gewährt wird. Der Vermieter hat sich darauf binnen zwei Wochen zu erklären. Ist er einverstanden, wird die Frist auf dem Räumungsbefehl bemerkt. Sie beginnt mit dem Tage, für den die Kündigung erfolgt ist. Wird der Räumungsbefehl erst nach diesem Tage zugestellt, so läuft er vom Tage der Zustellung ab.

Verweigert der Vermieter innerhalb der Frist die Zustimmung oder erklärt er sich überhaupt nicht, so gilt der Antrag des Mieters dann als Widerspruch gegen die Kündigung. Das Gericht setzt dann Termin zur Güteverhandlung an. Das Gleiche gilt, wenn der Mieter eine Räumungsfrist ohne bestimmte Dauer beantragt, oder wenn er erklärt, den Mietraum nur bei Sicherung eines Ersatzraumes herausgeben zu wollen.

8. Verwirkung der Rechtskraft der Kündigung. Hat der Mieter nicht rechtzeitig Widerspruch erhoben, und der Vermieter sucht nicht binnen eines Monats, vom Ablauf der Widerspruchsfrist an gerechnet, um den Räumungsbefehl nach, so verliert die Kündigung überhaupt die Kraft. Ebenso, wenn das Gesuch zurückgewiesen wird.

9. Fortsetzung des Mietverhältnisses bei Ablauf der Zeit. Ein auf bestimmte Zeit vereinbartes Mietverhältnis wird nach Ablauf der Mietzeit fortgesetzt, wenn nicht Vermieter oder Mieter sich rechtzeitig, unter Beobachtung der gesetzlichen Kündigungsfrist, auf die Beendigung des Mietverhältnisses berufen. Das darf aber nur geschehen, wenn die Voraussetzung einer Kündigung vorhanden ist. Die für die Kündigung vorgeschriebene Form ist auch in diesem Falle einzuhalten.

Ein vom Vermieter vorbehaltenes Rücktrittsrecht kann von ihm nicht gegen den Willen des Mieters geltend gemacht werden.

10. Aufhebung von Mietverhältnissen durch Urteil. Wir haben bislang die Aufhebung des Mietverhältnisses durch Kündigung und Zeitablauf betrachtet, in allen anderen Fällen kann dasselbe nur im Klageweg durch gerichtliches Urteil aufgehoben werden. Die Aufhebung ist aber auch nur aus den in § 2—4 des Gesetzes bezeichneten Gründen zulässig (vergleiche unter 1 a—e).

11. Weitere Änderungen des Mietschutzgesetzes. Das Gericht kann, wenn Mietzinsrückstand in Frage kommt, die Frist von zwei Wochen, die der Mieter zur Zahlung hat um zwei weitere Wochen verlängern, wenn die Fürsorgebehörde erklärt, den Vermieter befriedigen zu wollen.

Soll die Aufhebung erfolgen, weil der Vermieter den Mietraum dringend braucht, so ist zugunsten desselben zu berücksichtigen, daß er ihn aus beruflichen Gründen dringend haben muß.

Das Gericht erster Instanz kann die gestellte Räumungsfrist zur Vermeidung von Härten einmal verlängern, wenn keine Nachteile daraus für den Vermieter oder einen Dritten entstehen. Die Nachfrist kann bis zu drei Monaten erstreckt werden. Der Antrag ist zwei Wochen vor Ablauf der Räumungsfrist zu stellen. Die Entscheidung erfolgt durch Beschluß, nach Gehör des Vermieters. Gegen den Beschluß ist sofortige Beschwerde zuläsig.

Besondere Vorschriften sind für die Fälle getroffen, wo das Mietverhältnis mit einem Dienst- oder Arbeitsverhältnis zusammenhängt.

Alle diese Vorschriften finden auf Neubauten, wenn sie nach dem 1. Juli 1918 bezugsfertig geworden sind oder werden, keine Anwendung. Die obersten Landesbehörden können anordnen, daß bestimmte Gemeinden oder Arten von Mieträumen von den neuen gesetzlichen Bestimmungen ausgenommen werden Für sie gelten dann die Vorschriften im neuen § 52e. Danach kann sofortige Räumung nur bei erheblichen Belästigungen gefordert werden. Geringfügige Mietzinsreste reichen nicht hin. Die neuen Vorschriften treten am 1. April 1928 in Kraft.

Tagung des Süddeutschen Kreisverbandes des Deutschen Graveur- und Ziseleurbundes in Hanau a. M.

Hanau, 13. März

Zu seiner diesjährigen Tagung hatte der süddeutsche Kreisverband des Deutschen Graveur- und Ziseleurbundes die alte Schmuck- und Juwelenstadt am Main, Hanau, gewählt. Recht zahlreich waren die Kollegen aus vielen Gauen Süddeutschlands nach Hanau gekommen, galt es doch verschiedene interne Angelegenheiten zu erledigen. Am Vorabend der eigentlichen Tagung fand in den festlich geschmückten Räumen des „Hotels Lindenhof" ein gemütlicher und wohlgelungener

Begrüßungsabend

statt. Den Einladungen zu diesem Abend hatte außer den Fachgenossen auch eine stattliche Reihe von Ehrengästen Folge geleistet. Der Obermeister der Graveur-Zwangsinnung Hanau, Gustav Fest, begrüßte die Erschienenen und gab insbesondere seiner Freude darüber Ausdruck, dem Direktor der staatlichen Zeichenakademie Hanau (Fachschule für die Edelmetallindustrie), Professor Hugo Leven, unter dessen fachmännischer Leitung die Hanauer Zeichenakademie in den letzten Jahren große Fortschritte zu verzeichnen hatte, ferner Direktor Geißler von der gewerblichen Berufsschule Hanau, Professor Gertenbach, Fachlehrer der Gravierklasse an der Zeichenakademie Hanau, den Vertreter der Handwerkskammer Kassel, Malermeister Fuchs-Fulda und der Handwerkskammer-Nebenstelle Hanau, Dr. Ferber, aber auch allen Kollegen, welche von nah und fern zur Tagung nach Hanau gekommen waren, Gruß und Dank aussprechen zu können. Insbesondere dankte der Redner dem Vorstand des Südkreises vom Deutschen Graveur- und Ziseleur-Bund, den Herren Graveurmeister Ißmeyer und Zieger aus Nürnberg für ihr Erscheinen. Hierauf richtete Vorsitzender Ißmeyer im Namen des Süddeutschen Kreisverbandes Worte der Begrüßung an die zahlreichen Anwesenden.

Dann entwickelte sich ein fröhlicher Gedankenaustausch. Für reichliche und schöne Unterhaltung war bestens gesorgt und nur allzuschnell ging der Abend zu Ende.

Die

eigentliche Tagung

am nächsten Tage wurde vom ersten Vorsitzenden des Süddeutschen Kreisverbandes vom Deutschen Graveur- und Ziseleur-Bund, Graveurmeister Ißmeyer-Nürnberg, in dem vom Magistrat der Stadt Hanau zur Verfügung gestellten Festsaal im Altstädter Schloß eröffnet. Graveurmeister Ißmeyer begrüßte die erschienenen Ehrengäste, u. a. den Oberbürgermeister der Stadt Hanau, Dr. Blaum, der seinerseits die Versammelten im Namen der Stadt Hanau mit herzlichen Worten begrüßte und der Tagung einen erfolgreichen Verlauf wünschte. Obermeister Gustav Fest, Hanau entbot allen von nah und fern gekommenen Graveuren und Ziseleuren des Süddeutschen Kreises die Grüße der Hanauer Kollegen. Im Namen der Handwerkskammer Kassel überbrachte dessen Vorstandsmitglied, Malermeister Fuchs-Fulda, die Grüße der Handwerkskammer und gab seinen Wünschen dahingehend Ausdruck, daß die Tagung insbesondere dem Graveur- und Ziseleurstand einen guten Dienst leisten möge und darüber hinaus dem gesamten Handwerk.

Professor Hugo Leven, Direktor der Staatlichen Zeichenakademie. Hanau nahm das Wort zu einem längeren Vortrag über das künftige Tätigkeitsfeld der Graveure und Ziseleure nach der neuen Geschmacksrichtung. Er besprach eingehend die neuen aufgestellten Richtlinien, welche vom deutschen Werkbund in der letzten Zeit in den Fachzeitschriften ausführlich wiedergegeben wurden. Die allgemeine große Vereinfachung der Formensprache würde es den beiden Berufen in Zukunft nicht leicht machen, sich durchzusetzen, da man vielfach auf geschmackvoll gravierte oder ziselierte Ausführung verzichte. Die Armut des Inlandes verbietet schon an sich eine reiche Ausstattung eines Schmuckstückes. Der deutsche Werkbund habe jedoch versichert, sich über diese Fragen mit den Gewerbetreibenden in geschäftlicher wie ökonomischer Hinsicht nochmals auseinanderzusetzen. Selbstverständlich sei es jedoch, daß man nicht nur den Hersteller und Verkäufer für diese neuen Richtlinien gewinnen dürfe, sondern in erster Linie den Käufer. Der Vortrag wurde mit regem Interesse verfolgt und mit großem Beifall aufgenommen.

Der

Hauptpunkt der Tagung

die Gründung des Mitteldeutschen Kreisverbandes, der die selbständigen Graveure der Handwerkskammerbezirke Kassel, Wiesbaden, Frankfurt a. M., Darmstadt, Mannheim und Karlsruhe umfassen soll, wurde einstimmig beschlossen. Weiter wurden noch verschiedene Berufsfragen erledigt.

In längeren Debatten wurde u. a. darüber beraten, auf welche Weise es möglich ist, das breite Publikum wieder für das Gravieren von Gegenständen zu gewinnen. Es wurde betont, daß in früheren Zeiten Graveure und Ziseleure durchaus gut beschäftigt waren, heute jedoch der Wert des Gravierens nicht mehr gebührend geschätzt würde, ein Umstand, welcher den Graveur- und Ziseleurstand stark benachteilige. Nach längeren Beratungen wurde schließlich einstimmig beschlossen, beim Deutschen Graveur- und Ziseleurbund dahin zu wirken, daß durch Rundfunkvorträge das breite Publikum durch entsprechende Referate von fachmännischer Seite wieder gewonnen werde. Es müsse in diesen Vorträgen dem Publikum zu verstehen gegeben werden, daß bei allen Festlichkeiten und auch Familienfeierlichkeiten ein schön gravierter bezw. ziselierter Gegenstand am wirkungsvollsten sei. Weiter müßte in diesen Referaten dem Publikum gesagt werden, welche Gegenstände alle graviert werden könnten. Die Versammelten waren sich darin einig, daß insbesondere durch derartige Referate das Publikum wieder mit dem Gedanken des Gravierens vertraut gemacht werden könne, andererseits müßte dies auch durch sachgemäße Besprechungen in den Zeitungen geschehen. Als unhaltbar wurde es bezeichnet, daß aus den Reihen der Kunstgewerbler so gut wie keine Delegierte bei den Handwerkskammern vertreten seien.

50jähriges Jubiläum

Es wird uns erst heute bekannt, daß die Firma Robert Fritz, Stempelfabrik und Gravieranstalt, Suhl i. Th., im vergangenen Jahre — 1927 — auf ihr fünfzigjähriges Bestehen zurückblicken konnte. — Im Jahre 1877 von Herrn Robert Fritz gegründet, hat sich das anfänglich kleine Geschäft zu einem beachtenswerten, gut geleiteten Betrieb entwickelt, der nach dem Tode des Gründers von dessen Sohn Alfred Fritz übernommen und in umsichtiger Weise weitergeführt wurde. In das Fabrikations- und Verkaufsprogramm entfallen, außer vielen Nebenartikeln, als Spezialitäten: Stahlstempel aller Art, alle Sorten Stempelwerkzeuge und Stempelapparate, Graveurschriften, Spezial- und Massengravierungen.

Die Firma bereitet gegenwärtig einen neuen Katalog vor, der voraussichtlich im April, spätestens im Mai ds. Js. zur Ausgabe gelangen dürfte. Er wird eine Menge interessanter, neuzeitlicher Stempelwerkzeuge und Apparate enthalten und an Interessenten kostenlos abgegeben.

Möge es der Firma Robert Fritz vergönnt sein, dank ihrer umsichtigen Geschäftsleitung, sich weiterhin auf solider Grundlage zu entwickeln und ihren guten Ruf, getreu ihrem Grundsatz beste Qualitätsarbeit rasch und preiswert in die Hände ihrer Abnehmer gelangen zu lassen, zu erhalten.

Jubiläum der Firma Kreuter-Gießen

Am 1. April ds. Js. kann die in weiten Kreisen bestens bekannte Firma „Gießener Stempel- und Farben-Fabrik Joseph Kreuter, Gießen“, auf ihr 25 jähriges Bestehen zurückblicken.

Die Firma hat sich aus den kleinsten Anfängen heraus zu einer der größten Fabriken der Branche entwickelt.

Schon nach zweijähriger zielbewußter Tätigkeit konnte die Firma ein eigenes Fabrikgebäude errichten. Durch das sichere Auftreten des Inhabers, Herrn Joseph Kreuter, durch treue Einhaltung seines Prinzips, stets nur erstklassige, einwandfreie Waren zu liefern, und durch ständige Vergrößerungen und Verbesserungen des Betriebs war es ihm möglich, im Jahre 1924 seine Fabrik um das doppelte zu vergrößern. Der Betrieb wurde bei dieser Gelegenheit mit neuen modernen Maschinen ausgestattet, sodaß das Unternehmen allen Anforderungen, die von Seiten der Kundschaft gestellt werden, in bester Weise gerecht werden kann. Nicht wenig trägt hierzu auch das vorzügliche Verhältnis zwischen dem Inhaber und dem Personal der Firma bei; daß es ein sehr gutes ist, beweist, daß ein Mitarbeiter zu gleicher Zeit sein 25 jähriges Jubiläum feiern kann und außerdem eine große Anzahl durchgebildeter Fachleute schon seit vor dem Kriege in dem Unternehmen tätig ist.

Joseph Kreuter-Gießen

Als Spezialität fabriziert die Firma Dekorationsstempel für die keramische, Glas- und Emailindustrie und brachte es fertig, aus den kleinsten Anfängen heraus sich zu der größten Spezialfabrik zu entwickeln.

Anläßlich des 25 jährigen Geschäftsjubiläums brachte die Firma einen Jubiläumskatalog über ihre Dekorationsstempel sowie einen Katalog über Bürostempel heraus. Beide Kataloge sind in geschmackvoller Weise zusammengestellt und der leichten Uebersicht wegen in verschiedenen Farben gedruckt; nebenbei erwähnt, in der Hausdruckerei der Firma Joseph Kreuter.

Der Inhaber der Firma Joseph Kreuter ist übrigens Mitbegründer des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten, dessen Bestrebungen er stets weitgehendst unterstützt hat, wie er auch seit Bestehen des Verbandes diesem als Vorstandsmitglied angehört.

Wir beglückwünschen den Jubilar zu seinem 25 jährigen Geschäftsjubiläum und wünschen ihm weiteren Aufstieg.

Der Weg zur Vollkommenheit und zu jedem Fortſchritt iſt fortwährende Selbſtkritik.

VERBAND DEUTSCHER STEMPELFABRIKANTEN E. V.

1. Vorsitzender:
H. Werner (Fa. Werner & Schade), Berlin N 54, Kastanienallee 43,
Tel. D. 4, Humboldt 1012, 2141

2. Vorsitzender:
Ludwig Alex Pfeiffer
(Fa. Jos. Pfeiffer)
Köln a. Rh., Passage 48,
Tel. Rheinland 5654

Schriftführer:
R. Heinig (Fa. G. K. Cooke & Weylandt), Berlin SO 16, Köpenicker Straße 113, Tel. F 7 Jannowitz 2135, 0929

Schatzmeister:
Otto Krebs (Fa. Otto Krebs), Berlin O 27, Blumenstraße 93,
Postscheckkonto: Berlin 95488, Tel. E. 3 Königstadt 977, 1377

Geschäftsstelle: Berlin C 25, Alexanderstraße 9II
Leiter: Sekretär **Fritz Brüning** Tel. E. 1 Berolina 4218
Organ: Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

An unsere Mitglieder!

Von Jahr zu Jahr!

20. Verbandstag in Berlin!

Wieder naht der Verbandstag, der Standestag Deutscher Stempelfabrikanten. Schon heute, also zeitig genug, möchten wir alle Kollegen im Interesse unserer Sache bitten, sich auf die Teilnahme am Verbandstage in Berlin, wenigstens auf die Haupttage Sonnabend den 14. und Sonntag den 15. Juli einzurichten. Die Teilnehmerzahl an unseren Verbandstagungen ist erfreulicherweise von Jahr zu Jahr gestiegen, was zu der Hoffnung berechtigen möge, diesmal in Berlin nicht nur die gewohnte rege Beteiligung, sondern ein volles Haus zu sehen. Der Verbandstag bietet Interessantes und Lehrreiches in geschäftlicher Hinsicht, aber auch der festliche Teil wird dank eifrigster Bemühungen der Berliner Kollegen zu seinem Rechte kommen.

Kollegen, erfüllt die Standespflicht durch Teilnahme am Verbandstage in der Hauptstadt des Deutschen Reiches, um das Zusammengehörigkeitsgefühl und damit den Verband zu stärken und seine Bestrebungen zu unterstützen. Kommt, um zu sehen, zu hören, zu lernen, zu fördern!

In Gemeinschaft bergauf! — anders geht es nicht!

Darum: **Alle diesmal in Berlin!**

Der Verbandsvorstand

Sparkonto!

Der Festausschuß für den Verbandstag in Berlin bringt das Sparkonto in Erinnerung. — Noch ist es Zeit zum Sparen, um sorglos nach Berlin zu fahren!

Jubiläum:

Zum 25 jährigen Geschäftsjubiläum der Firma Joseph Kreuter in Gießen, Frankfurter Str. 129, übermitteln wir dem Inhaber der Firma, Herrn Joseph Kreuter, namens des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten e. V. herzliche Glückwünsche und Grüße!

Zur gefl. Kenntnis:

Der Fernsprechanschluß unserer Geschäftsstelle ist in

E 1 Berolina 4218

umgeschaltet worden.

Allen verehrten Kollegen und ihren Familienangehörigen wünschen wir ein gesundes und frohes Osterfest!

Mit kollegialem Gruß
Der Verbandsvorstand
Werner, Pfeiffer, Heinig, Krebs

Aus den Bezirksgruppen

Bezirksgruppe Berlin, Ostdeutschland und Schlesien

Bericht über die Sitzung am Freitag, den 23. März 1928 im Ratskeller zu Berlin (Gekürzt.)

Tagesordnung:
1. Lohnerhöhung und Preisfrage.
2. Verbandstag
3. Verschiedenes.

Der Vorsitzende eröffnete die Sitzung um 20 Uhr 35. Er begrüßte die Anwesenden und dankte ganz besonders für das volle Haus. Aus dem Bezirk Berlin fehlte nur ein Mitglied, das sich auf Reisen befindet. Den als Gast anwesenden Inhaber der Firma Herm. Weber & Co., Berlin, Herrn Schädel, hieß der Vorsitzende herzlich willkommen, und ging dann zur Tagesordnung über.

1. Lohnerhöhung und Preisfrage. (Vertraulicher Natur. Die endgültige Regelung wird den Mitgliedern sobald wie möglich mitgeteilt werden.)

2. Verbandstag. Für die offiziellen Veranstaltungen wurden die Tage vom 14.—16. Juli festgesetzt. Am Sonnabend, den 14. Juli Vorbesprechung des Gesamtvorstandes, am Sonntag, den 15. Juli Hauptsitzung. — Herr Wilhelm (Firma: Otto Krebs) vom Festausschuß gab in interessanten und anerkennend aufgenommenen Ausführungen Aufschluß über den Fortgang der Vorarbeiten und stellte die baldige Vorlage eines Vorprogramms in Aussicht.

3. Verschiedenes.

a) Die Wiederaufnahme der Firma E. Erlatis in Königsberg i. Pr. als Mitglied mit dem 1. März d. Js. fand einstimmige Bestätigung.

b) Bekanntgegeben wurde die Umschaltung des Fernsprechanschlusses der Geschäftsstelle in E 1 Berolina Nr. 4218.

c) Erledigung von Kassenangelegenheiten hinsichtlich des bevorstehenden Verbandstages.

Hiernach dankte der Vorsitzende allen Anwesenden für die einmütige Mitarbeit an der Erledigung der Tagesordnung und schloß mit dem Wunsche für ein gesundes und frohes Osterfest die Sitzung um 23 Uhr 20.

Berlin, den 23. März 1928. **Der Schriftführer.**

Bezirksgruppe Süddeutschland!

Der unterzeichnete Vorstand beabsichtigt am Sonntag, den 13. Mai zu einer Versammlung der Süddeutschen Verbandsmitglieder einzuladen und zwar nach München. Für die ferner Wohnenden kommt der Samstag als Reisetag in Betracht und ist am Abend ein zwangloses Beisammensein in Aussicht genommen. Der bisherige Vorstand will über die Tätigkeit der letzten 2 Jahre Rechenschaft ablegen und eine Neuwahl des Vorstandes beantragen.

Der Besuch zum Verbandstag in Stuttgart war seitens unserer Norddeutschen Kollegen ein so zahlreicher, sodaß wir Bayern, Badener und Württemberger alle Veranlassung haben, auch beim 20. Verbandstag in Berlin zahlreich zu erscheinen. Wegen gemeinsamer Fahrt, Logier-Gelegenheit, zahlreichen Erscheinens zur Hauptsitzung soll schon in München ein Plan aufgestellt werden.

Der Vorstand bittet daher alle Süddeutschen Mitglieder, sich die Tage 12. und 13. Mai für München und 13. bis 17. Juli für Berlin vorzumerken.

Der Vorstand
Karl Bofinger, Erwin Bofinger, Hermann Bohn.

AUS INNUNGEN UND VERBÄNDEN

Gehilfenprüfung in Weimar. Am Sonntag, den 25. d. Mts. fand im Gewerbe-Haus die diesjährige Gehilfen-Prüfung für das Graveur- und Ziseleur-Gewerbe statt. Den Vorsitz führte Graveurmeister Conrad, Weimar, Beisitzer waren Ziseleurmeister Geisler, Vieselbach sowie Graveur Birkenstock, Weimar. Als willkommener Gast war der Leiter der Berufsschule anwesend. Zu prüfen waren 4 Graveur-Lehrlinge, darunter 3 aus einer Silberwarenfabrik in Gotha und 1 „Plattenstecher". (Eine neue Spezies). Resultat: Praktisch gut, für die Theorie leider weniger gut.

PERSONALIEN

Berlin. Der Graveur Rudolf Saeger, Pücklerstr. 51, feierte sein 50jähriges Dienstjubiläum.

Leipzig. Graveur Heinrich Döring und Frau Selma geb. Badock, Wallwitzstraße 7, feierten am 17. März ihr 40jähriges Ehejubiläum.

Hamburg-Wandsbek. (Handelsgerichtliche Eintragung). Fa. Email-Schilder-Fabrik Müller & Hauser, Volhsdorfer Str. Nr. 172. Inhaber sind wie bisher die Herren Karl Müller und Mathias Hauser.

GESCHÄFTLICHE MITTEILUNGEN

Beilagenhinweis. Einem Teil der Auflage liegt ein Prospekt der Primos-Werke, Hannover-Linden, bei, worin die von der Firma hergestellten Alt-Messing-Namen- und Firmen-Schilder mit geprägter Inschrift empfohlen werden. Diese Schilder brauchen nicht geputzt zu werden, da sie mit Zapon-Lack überzogen sind. Interessenten, die sich mit dem Vertrieb (es kommt auch eine Kollektion Musterschilder zum Versand) befassen wollen, finden nähere Angaben in der Beilage. Auch dient das Primos-Werk auf Anfrage mit allen Auskünften usw.

FRAGEN

Frage 778. Wer liefert einzelne Emailschilder, Größe ca. 50×90 cm, beide Seiten emailliert? Es wird auf künstlerische Ausführung in verschiedenen Farben Wert gelegt. *A. S. in S.*

Frage 782. Wer liefert ungravierte Messingschilder, evtl. mit Rand? *P. W. in B.*

Frage 783. Wer übernimmt die Anfertigung von Gußformen für Blei- bezw. Zinnsoldaten nach Zeichnung? In Betracht kommt amerikanisches Militär. *R. K. in P.*

Frage 784. Wer fabriziert dünne Metallbuchstaben zum Aufnageln auf die Rückseite von Signierstempeln? *H. M. in M.*

Frage 785. Da das Wasser der hiesigen Gegend bis zu 26% unrein und zwar in der Hauptsache kalkhaltig ist, der vorhandene Destillier-Apparat innerhalb kurzer Zeit nach Ingebrauchnahme vollständig verkalkte, hat sich als notwendig herausgestellt, daß eine Reinigung des Wassers vor dem Eintritt in den Dest.-Apparat erforderlich ist. Wer kann eine entsprechende Anlage empfehlen und wie hoch beläuft sich der Anschaffungspreis hierfür? *G. D. in M.*

Frage 786. Wer liefert Schriften in Metall für Grabsteine, ebenso passende Kreuze? *G. L. in N.*

ARBEITS-MARKT

An unsere verehrlichen Leser![1]

Anfang April gestatten wir uns, den Bezugspreis für

April bis Juni mit 2.25[2] RMk.

durch Nachnahme zu erheben und bitten um Einlösung.

Wir bitten unsere verehrlichen Leser recht sehr, den Betrag zur Vermeidung der Nachnahmespesen auf unser Postscheckkonto 4107 Wilhelm Diebener G.m.b.H., Leipzig, einzuzahlen, anderenfalls aber für pünktliche Einlösung der Nachnahme besorgt zu sein und dadurch zur Verminderung der Spesen, die durch wiederholte Zahlungsaufforderungen entstehen, freundlichst beizutragen.

Leipzig, am 1. April 1928

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

[1] *Die Mitglieder des Deutschen Graveur- und Ziseleurbundes betrifft diese Mitteilung nicht, da für diese eine andere Regelung stattfindet*

[2] *In diesem Betrag sind 36 Pfg. für Postüberweisungsgebühren enthalten*

Offene Stellen

Gesucht per sofort ein

äusserst tüchtiger Stahlgraveur

der selbständig arbeitet, das Ausprobieren und Einrichten von neuen Werkzeugen durchführen kann und mit den neuesten Herstellungsmethoden vertraut ist. Stellung dauernd u. gut bezahlt. Angebote unter V.V.749 an die Deutsche Grav.-Ztg., Leipzig C 1

Tüchtiger, jüngerer

Stahlgraveur

für Durchbruchwalzen **gesucht.** Angebote mit Zeugnisabschriften unter **V. Z. 751** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1.

Tcht. Graveur

auf Schrift und Monogramme, ledig, wird gegen hohen Lohn sof. aufgenommen nach Rumänien. Angebote unter **S. V. 683** an die Deutsche Graveur-Ztg., Leipzig C 1.

Junger, tüchtig. Graveur

Spezialist auf Siegelmarkenstemp. u. Kleinrelief **sofort** in gutbezahlte und angenehme Stellung **gesucht.**

Karl Schwalb
Gravieranstalt
Stuttgart, Metzstr. 48

Tücht. Graveurgehilfe

für gemischte Branche, hauptsächlich Stahl- und Messingstempel, in angenehme Dauerstellung sofort gesucht. Angebote mit Musterabdrücken an

Friedrich W. Schnürle
Stempelfabrik u. Gravieranstalt
Duisburg, Lennestraße 10—12

Edelsteingraveur

insbesondere **Wappengraveur** geg. Akkordlohn in Dauerstellung **gesucht.** Musterabdrücke bei Angeboten einreichen, laufende Arbeit. Angebote unter **G. P. 458** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1.

Flachstich-Graveur

erstklassige Kraft in gutbezahlte Dauerstellung gesucht

Angebote unter **S. B. 665** an die Deutsche Grav.-Zeitung, Leipzig C 1

Junger tüchtiger Graveur

auf Siegelmarken und gemischte Branche sofort in gutbezahlte Dauerstellung nach Süddeutschland

gesucht

Angebote mit Abdrücken und Zeugnissen erbeten unter **Z P. 788** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1

● Tüchtiger Graveur

SCHWEDEN

wird nach Schweden gesucht. Selbiger muß perf. in der gem. Branche, sowie Flachstich, Petschaft- u. Schildergrav. sein u. in Stahl mitarb. könn. Nur flotte Zeichner u. ganz selbständige Arbeiter finden Berücksichtigung.

Angebote unter **A. H. 803** an die Deutsche Grav.-Zeitung, Leipzig C 1

Junger, tüchtiger

Graveur

für Flachstich, Schrift u. Monogr. usw., mögl. mit Kenntn. im Ziselieren für sofort oder später **gesucht.** Angebote m. Zeugnisabschr., Gehaltsansprüchen und Gravierproben unter **Z.V.793** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1

Graveur

für gem. Branche und **Stempelsetzer** in Dauerstellung gesucht. Angabe der bisherigen Tätigkeit und des Alters erbeten.

Ed. Lang & Co. G.m.b.H., Magdeburg
Schließfach Nr. 216

GRAVEUR

auf Guß-Schildermodelle **gesucht.** Dauerstellung!

Angebote unt. **A. J. 804** an die Deutsche Grav.-Ztg., Lpzg. C 1

Schwarzdruck-Graveur

verlangt

Stempel-Kaiser, Berlin SW 68
Charlottenstraße 16

Jung. Graveur f. Stahlstich

(Briefköpfe, Wappen) etwas Flachstich und gemischte Branche erwünscht, nach d. Rheinland gesucht. Nur erste Kräfte wollen Angebote unter **W. M. 763** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1, richten

Zum baldigen Antritt suche ich in angenehmste Dauerstellung bei gutem Lohn

perfekt. jung. Stempeltechniker

Angeb. m. Bild unter Einsendung v. Musterarbeiten unter **W.L.762** an die Deut. Graveur- u. Stempel-Zeit, Leipzig C 1

Jüngerer

Stempel-Kaufmann

durchaus branchekundig **gesucht.** Angebote unt. **A. B. 797** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1

TÜCHTIGER STEMPEL-TECHNIKER

zum baldigen Eintritt in angenehme gutbezahlte Dauerstellung gesucht. Ausführliche Angebote an

STEMPELFABRIK M. ECK NACHFG.
FRANKFURT AM MAIN

Stellengesuche

Jung. tücht. Graveur, gem. Branche, sucht zum 15. April **Stellung.** Süddeutschl. **bevorzugt.** Ang. unt. **W. N. 764** an d. Dtsch. Grav.-Ztg., Lpg. C 1

Stempeltechniker
(Meister)

sucht größeren Wirkungskreis, evtl. als Stütze des Chefs.

Angebote unter **Z. B. 775** an die Deutsche Grav.-Zeitung, Leipzig C 1

Junger schwedischer

GRAVEUR

der Staatsstipendium für Studium, besonders für Flachstich und Golddruckstich, in Deutschland bekommen hat, sucht Stellung in größerer Firma als Volontär.

Angebote erbeten unter **A. K. 805** an die Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung, Leipzig C 1

Relief-Kopier-Maschine

Fabr. Deckel, fabrikneu, neuestes Modell, bes. Umstände halber zu verkaufen, RM. 1250.— Angeb. unter **T. E. 690** an die Deutsche Graveur-Zeitg., Leipzig C 1

Pelikan

Pelikan
Nr. 2

STEMPELKISSEN

GÜNTHER WAGNER, HANNOVER u. WIEN

Stahlgraveur

verheiratet, 26 Jahre, mit Emailabzeichen, Schrift- u. Prägestanz. und evtl. Stahlstempel vertr., s. f. sof. od. spät. **Dauerstellung** mögl. m. Wohnung. Ang. unt. **Z.C.776** an d. Deutsche Grav.-Ztg., Leipzig C1.

Junger, strebsamer

Reliefgraveur

sucht Stellung, auf Festabzeichen, Stocknägel, Plaketten, Email-Abzeichen, Medaillen, erhaben und vertieft, Zeichnen u. Entwerfen. Durchaus selbständig. Angebote unt. **V.P.744** a. d. Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1.

Gelernter Stahlgraveur u. Werkzeugschlosser

28 Jahre alt, in größeren Werken als Graveur tätig gewesen, sucht in einer Metallwaren-oder einschl. Fabrik Dauerstellung. Selbiger ist in der Lage, die Werkzeugherstellung eines klein. Betriebes ganz zu übernehmen. Angeb. unter **T.N.698** an d. Graveur-Zeitung, Leipzig C 1.

Werkzeugätzer

21 J. alt, gut bewandert im Aetzen von Prägewerkzeug u. Signierroll. (z. Zt. in größerer Metallwarenfabrik tätig) **sucht Stellung** (auch Ausland). Angebote unt. **V.W.750** a. d. Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1

Strebsamer Graveur

(20 Jahre), der gemischt. Branche, sucht Stellung. Gut eingearbeitet in **Bleischnitten, Türschild. u. Stahlstempel.** Firm in **Spritzschablonen.** Ang. unter **V. U. 748** an die Deutsche Grav.-Zeitg., Leipzig C 1.

Verkäufe

Stempel- und Schildergeschäft

in bester Industriegeg., krankheitshalber billig zu verkaufen Ang. erb. unt. **Stempel-Berlin** Postlagernd, Berlin C2.

Vermischtes

Wer liefert Einrichtungen

zur Herstellung von Signierstempeln? **?**
Angebote unter **V. O. 743**
Deutsche Grav.-Zeitung, Leipzig C 1

Gummistempel

für **Wiederverkäufer** fertigt täglich

Kasseler Stempelfabrik G. m. b. H.
Orleansstr. 4 - **KASSEL** - Fernruf 5058

Schnitte in Blei und Messing

für Gummistempel extra tief graviert

feine Stahl- und Messingstempel, Metallschilder, Zigarettenstempel und Siegelgravierungen

fertigt als Spezialität in saubester Ausführung

Gottfried Busch, Düsseldorf
Kaiser-Wilhelm-Straße 50

Seiden- band- Fabrik

Heinr. Weyrich
Barmen 35

Studenten-, Ordens-, Fahnen- und Vereins-Bänder

Schnell lieferbar

Wer graviert kleine

Stahlmatrizen ?

für Landschaftsbilder, Figuren usw.
Angebote unt. **W.O.765** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1.

Glasschild, 12×5 cm Mk. 1.70
Messing-Türschild. sehr billig lief. O. Hamann, Schildermalerei, Ahlen i. Westf.

Stempelgriffe

rund, oval u. gradzeilig liefert billigst

Hermann Prasser
Glashütte i. Sa.

Karnevals-Orden

sowie sämtl. übrig. Vereins-Artikel. liefert billigst

Heinr. Werner, Krefeld
Louisenstraße 162.
Ill. Katal. auf Wunsch

Email-Schilder

jeder Art liefert

O. Wittmann, Emailschilder-Fabrik
Gaggenau (Baden)

Edelsteingravierungen

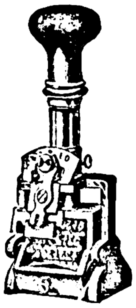
Wappen, Monogramme, Figuren usw.

Fritz Helwerth, Berlin NW 23
Lessingstraße 15 — Fernruf: Hansa 8184

Massen- **Messing-** Gravuren aller Art

Stempel, Schilder und Buchstaben in jeder Ausführung, schnell gut und billig!

E. Köhl, Magdeburg
Venedischestr. 18



Spezialwerkstätte

für

Reparaturen

von Paginiermaschinen, Numeroteuren und Numerierwerken.

Kurt Kopp, Leipzig N 24
Dimpfelstraße 1

Celluloid-Schilder

jeder Art, sowie

Preistafeln u. Preisschilder

liefert schnellstens

Celluloid-Reklame-Fabrik
J. Ernst, Köln-Deutz
Arminius-Strasse Nr. 12

Leistungsfähige Gravieranstalt

übernimmt noch laufende Aufträge in sämtlichen Schwarzdruck-Gravuren. Gefl. Angebote unter **O. P. 612** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1.

Geschäfts-Verbindungen

mit einschlägig. Fabriken der Branche werden gesucht. Katalogen u. Preislisten sehen wir entgegen

MALMÖ STÄMPELFABRIK
MALMÖ (SCHWEDEN)

GAS- u. WASSER-TAGUNG
DESSAU 1925

Festabzeichen

Vereinsabzeichen — Ehrenzeichen
Schützen-Orden, Ketten u. Medaillen
Fahnennägel, Medaillen, Plaketten
Spez. Motorsportplaketten
in künstlerisch. Ausführung
Verlangen Sie bitte Offerte und Abbildungen
Alexander Wollram, Dessau
Hofgraveur Metallwarenfabrik Gegr. 1890
Beste Bezugsquelle

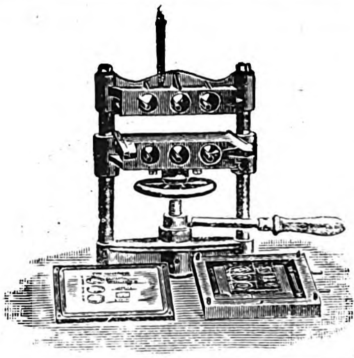
WASCHECHTE FARBEN.
1. Wäschezeichentinte
zum Zeichnen mit der Feder
2. Waschechte Stempelfarbe (schwarz)
zum Stempeln mit Gummi- und Metallstempel
3. Waschechte Stempelfarbe „Noris“
D. R. G. M. 50886
Spezialstempelfarbe für Handstempel
Amerikanische und deutsche Wäschestempelmaschinen.
Die Farben sind garantiert waschecht und greifen die Wäsche nicht an.
Seit über 30 Jahren glänzend bewährt.
Chemische Fabrik Nürnberg Dr. John & Breitschopp
Gegründet 1892 Rennweg 13 Fernruf 8381

Schaftfräser
Gravierfräser
liefert billigst
Hermann Welger
Oberndorf/Neckar

Türenschilder u. Plakate
aus Zelluloid
Max Röbling, Zwickau
Nikolaistraße 9, g

Dosen für Zahlen und Alphabetsätze in allen Größen liefert schnell und preiswert
Franz Stauch, Leipzig C 1
Reichelstraße 5.

Fabrik chemisch geätzter Metallschilder
Gravier- u. Prägeanstalt, Klischeefabrik
M. Poltermann Chemnitz

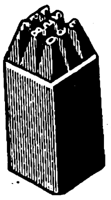


Vulkanisier-Maschinen
zur Fabrikation der
Kautschuk-Stempel
Spezialität:
Vulkanisier - Maschinen
mit elektrischer Heizung
Carl Auerbach & Sohn
Inh.: Zimmermann & Gottschaldt
Maschinenfabrik, Gera-R. 1.

Abzeichen - Stanzen
Stahl-, Messing- und Siegelmarken-Stempel fertigt sauber u. billig an
Kurt Preuß, Graveur
Magdeburg, Gutenbergstr. 10

Ihre Holz- und Schriftzeugschnitte
beziehen Sie am besten von
M. Eck Nachfg., Frankfurt a. M.

Signierstempelmasse
in rot od. schwarz, leicht fließend, **Ia Qualität,** keine Walzenmasse. Gerbmittel für Signierstempel in Ltr.-Flaschen.
Heinr. Müller, Mainz
Johannisstr. 2. Tel. 3367



Stahlstempel-Fabrik
O. Birkendahl / Solingen
liefert in prima Qualitäten mit Garantie für äußerste Haltbarkeit als SPEZIALITÄT
Zahlen, Alphabete, Typen, Brennstempel
Günstigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Emaille-Schilder
in jeder Ausführung
liefert schnell und gut
Sächs. Emailleschilder-Fabrik
Reuter & Hellge Inh. Andr. Reuter
Penig i. Sa.

Strassen-
Hausnummern-
Verkehrs-
Warnungs-
Hydranten-
u. alle sonstigen
Schilder
jeder Art und Grösse
aus wetterfester Glasur-Emaille
wurffester Cellon-Emaille
ferner aus Blech
bedruckt-lackiert mit und ohne Prägung
HERSTELLER
UNION-WERKE A.G RADEBEUL-DRESDEN

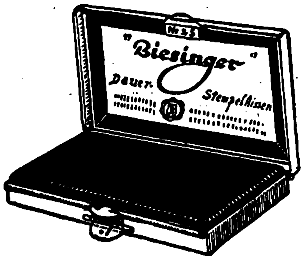
Gladiator Email-Schilder
in unerreicht hoher Leuchtkraft, lichtecht u. wetterbeständig.
Schulze & Wehrmann
Emaillierwerk Elberfeld
Gegründet 1893
Ausgezeichnet v. dem Preuß. Ministerium des Innern mit der Ehrenurkunde für hervorragende Leistungen.

FUTURA
DIE SCHRIFT UNSERER ZEIT
BAUERSCHE GIESSEREI
FRANKFURT AM MAIN

Biesinger
Dauer Stempelkissen

Biesinger-Stempelkiſſen
liefern klare, farbkräftige Abdrücke.
Sehr ausgiebig.
Unerreichbar in Dauerhaftigkeit. — Bei Verbraucher und Händler äußerſt
beliebt infolge ihrer ſtets gleichbleibenden Qualität.

Jos. Biesinger · Stuttgart · gegr.: 1879



ALLES WAS DER GRAVEUR GEBRAUCHT
wir haben es!
HAGENMEYER & KIRCHNER, BERLIN C 19 - FABRIK: BERLIN-SÜD

Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh.
Spezialfabrik für Emailabzeichen
Medaillen, Plaketten, Festzeichen, Schützenorden,
Fahnen-Nägel, Jubiläumskränze in Lorbeer, Eichen,
sämtl. Kriegsauszeichnungen, Original u. Miniatur.
Muster und Angebote umgehend.
Schnelle Lieferung! Tadellose Ausführung!

Emailschilder
EM HP
Emaillierwerk Hannover Mellendorf

Vereinsabzeichen
Kegler- und **Schützenorden**
aller Art, in Email u. Metall liefert zu
billigsten Fabrikpreisen
K.B.A. V. 1910
S. Gutenkunst, Berlin NO. 18
Elisabethstraße 27—27a — Fernsprecher Alex. 549

Spezialität: Elektrische Brennstempel, selbstheiz. Benzinbrennstempel, Brennpressen und Apparate.

Paul Dreher, Widdert-Solingen
Stempelfabrik mit allen modernen Hilfsmaschinen
Einschlagstempel, Brennstempel, Stahlstempel,
Ziffern- und Buchstabensätze, Waldhämmer, Typen und Apparate.
Preisliste D 1925 verlangen —. Nur für Wiederverkäufer.

Schriftenverzeichnis verl.
Graveurschriften rechts und links graviert
für
Siegelmarken, Petschafte, Vereinsabzeichen, Stanzen
fertigt als Spezialität in nur erstklassiger Ausführung
ferner Stahlstempel Zigarettenstempel, Zahlen, und Buchstaben, Typen und Typenhalter, Brennstempel, elektr. und Ofenfeuerung, Waldhämmer
K. E. Goebel, Gravieranstalt und Stempelfabrik, **Leipzig W 33** Postfach

Metallgießerei
Guß in allen Legierungen
nach Modellen, speziell für
Stempelpressen und Sturzformen
Richard Musculus
Berlin SO. 36, Wiener Str. 18 :: Fernruf Moritzplatz 4303 u. 8760

MASS-INDUSTRIE G. M. B. H.
Reichenbach i. V. 41
Werdau i. S.
Spezial-Fabriken für Mess- u. Lehrwerkzeuge aller Art.
Signierschablonen
Alphabete u. Ziffern von starkem Zinkblech, obere Platte vernickelt.
Vorteilhafte Bezugsquelle für Grossisten und Wiederverkäufer.

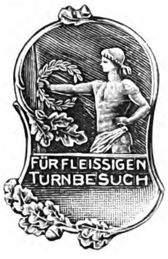
H. H. van Beusekom
Gladbecker Metallwarenfabrik
Gladbeck i. W.

ZUR MESSE IN LEIPZIG: Specks Hof, IV. Stock, Zimmer 760

WANDBILDER speziell für Sport Schreib- u. Rauchgarnituren usw.

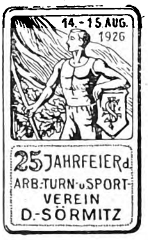
Katalog gegen Referenzen zu Diensten

Vereinsabzeichen, Festabzeichen, Fahnennägel, Pokale und Becher
Übernahme v. **Emaillierung** u. **Email-Malerei**
Karl Stumpp, Pforzheim i. B.
Vereinsabzeichen-Fabrik



Signier-Schablonen Alphabete, Ziffern usw.
:: Billigste Bezugsquelle für ::
Grossisten und Wiederverkäufer
Oswald Rudolph, Leipzig, Zeitzer Str. 3.

Alle Art Fest- Abzeichen
MEDAILLEN PLAKETTEN
EMAILLE-ABZEICHEN
fabriziert billigst
Rudolf Schwarz
Magdeburg • Leiterstr. 17


14.-15. AUG. 1926
25 JAHRFEIER d. ARB.-TURN- u. SPORT-VEREIN D.-SÖRMITZ

Vereins- und Festabzeichen
geprägt und emailliert in einfacher bis bester Ausführung. Bei Anfrage Menge und Text angeben.
Bernhard Vogel, Döbeln i. S. 12
Gravier- und Prägeanstalt

Max Bach, Bad Kösen
Graphische Werkstatt
Nur für Wiederverkauf liefere
Messingschilder, Tür- u. Geschäftsschilder

Nr. 1:	50 x 25,	2 mm stark	0.90 RM.
Nr. 2:	80 x 30,	2 mm „	1.20 „
Nr. 3:	80 x 30,	2 mm „	1.20 „
Nr. 4:	100 x 40,	2 mm „	1.40 „
Nr. 5:	120 x 50,	2 mm „	1.60 „
Nr. 6:	140 x 60,	2 mm „	1.80 „

Versand am Tage des Einganges der Bestellung
Mustertafeln 5 Schilder Nr. 1-5 z. Preise v. 5 M.

KLUGE/DRESDEN
Email-Schilder
+ Hausnummern +
+ Strassentafeln +
+ Verbotstafeln +
+ > Pegel usw. < +
+ in wetterfester & lichtechter +
+ Ausführung liefert kurzfristig +
Emaillier-Werk Hans Fink
Pasing 40 bei München

Kautschuk-Stempel
liefert am Tage des Einganges
schnell, sauber und billig
Theodor Müller, Stempelfabrik
Paderborn, Postschließfach 127
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Abzeichen Herm. Held Nachf.
Magdeburg
Otto v. Guerickestr. 10

BLECHE
in Aluminium, Messing, Kupfer, Neusilber und Zink für Schablonen und Schilder empfiehlt
FR. ED. SCHNEIDER
LEIPZIG, Hainstr. 5
Messing-Handlung

Wirklich billige
Emaille-Schilder
in jeder Ausführung
liefert schnell und
sauber
R. Dietze & Co.
Burkersdorf bei Burgstädt i. Sa.

Chemnitzer Glas-Manufactur und Firmenschilder-Fabrik
Elektr. Leucht-Buchstaben
Glas-Buchstaben
Metall-Buchstaben
Gegr. 1884
Schilder in Schwarzglas
Schilder in Kristallglas
Laternen Transparente Schilder jeder Art
RUDOLPH KREYSSEL CHEMNITZ

Vereinsabzeichen in Email
FESTABZEICHEN jeder Art fabriziert
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8, Vereinsabzeichen- und Metallwarenfabrik.

Alphabete

Rud. Gahtow
Lindenberg
Dorfstr. 34

Signier-Schablonen
für alle gewerblichen Zwecke.
Manfred Putzig, Metallschablonenfabrik, **Berlin S 42,** Luisen-Ufer 22
Verlangen Sie Preisliste!

Ziffern

Alphabete
Ziffern
Signierkasten
Schablonen
für alle gewerblichen Zwecke

Billige Bezugsquelle für Grossisten und Wiederverkäufer
Sächs. Metallschablonenfabrik
Carl Hoep, Zwenkau-Imnitz, Bezirk Leipzig
Preisliste gratis und franko!

Wetterfeste
und
lichtechte

Email-Schilder

jeder Art

in sauberster
und
preiswerter
Ausführung

liefern

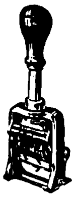
Fürhoff & Co., G. m. b. H.
Emaillierwerk
Elberfeld
Juliusstraße Nr. 5
Fernsprecher Nr. 9219

Emailschilder

in jed. Ausführung liefert
prompt in jeder Menge

Adolf Dambach
Emailschilderfabrik u. Emaillierwerk
Gaggenau i. Baden

Neu! D. R. P. a. **Neu!**
Konkurrenzlos billig ist der

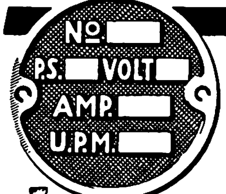


Büma-Paginier-Apparat

Ohne Umschaltung
jede Gangart druckend.
Rührige Vertreter gesucht!

Büma-Büro-Maschinen
Berlin S 59 - Dieffenbachstraße 33

Schilder



Gegossen
Geätzt
Geprägt

Specialität seit 25 Jahren

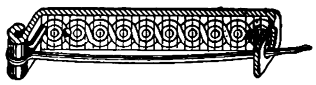
JOHANNSEN & ZIEGNER
Metallschilder-Fabrik
ORANIENBURG-BERLIN 5

F. O. NAUPERT

Gegr. 1866 **ROSSWEIN** **Gegr. 1866**

liefert an Wiederverkäufer in erstklassiger Ausführung
schnell und preiswert
Schnitte — Stanzwerkzeuge — Prägestanzen
Schilder, hohlgeprägt in Massenauflagen
Marken aller Art
— Kontroll- Wert- Hundesteuermarken —
Stahlstempel in jeder Ausführung
— Typen, Typenhalter, Typenbänder —
Brennstempel in Schmiedeeisen und Kupfer graviert
Modellformbuchstaben, geprägt
— tiefgepr. Fabrikzeichen usw. für Modellzwecke —
Geprägte und gestanzte Massenartikel nach
Muster und Zeichnung

Carl Distel, Nürnberg 99



I. Alle Art.
Abzeichen
beschläge:
Sicherheits-, Platten- u. Kravattennad. u. verw. Art
II. Ketten aller Art:
Fuchsschwanz-, Erbsen-, Ankerketten usw.

Keglerorden
Festabzeichen

Jede Art
Vereinsabzeichen
Gravier-Emaillier-u. Prägeanstalt
WILH. WALTHER
DRESDEN-N.-HAUPTSTR. 19

Bierseidel-
Auflagen

Edelsteingravierungen

WAPPEN SPEZ. MONOGRAMME
WILLY STUMPE
BERLIN C.19.
TEL. Ctr. 15054 WALLSTR. 19
Metallgravierungen Ciselierungen.

Sofort
Signierstempel

Komplett mit Kissen u. Farbe! So lautet Ihre Bestellung! Auf **uns** können Sie sich verlassen! Wir liefern nur erstklassige Qualität, Alphabete u. Zahlen sofort ab Lager, Ertraanfertigungen in einigen Tagen!

Adolf Figner, Nürnberg
Färberstraße 45

so ist die Adresse, an die Sie sich bei der nächsten Bestellung — auch für preiswerte Gummistempel — wenden und am nächsten Tage ist die Sendung

Schon da!

Schmirgel

gekörnt und **handgeschlämmt**
unsere Spezialität.

Georg Voss & Co.
Naxos-Schmirgelwerk
Freital-Deuben 4 (Sachsen)
Gegründet 1862.

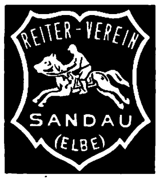
Bleiplomben
Plombenzangen
Plombendraht

G. C. Dornheim A.-G., Magdeburg-Neustadt
Abteilung für Bleifabrikate.

Stahlstempel

rechts u. links graviert
Graveurschriften
liefert billigst
Tel. 3488
Aug. Ettler
Magdeburg - Breiteweg 21-22

Stahlstanze RM. 12.-
wie Abdruck



STAHL-STANZEN
STAHL-STEMPEL
(Pfaffen) usw.
für die gesamte
Emaille-Abzeichen-Industrie
fabriziert als **Spezialität sauber,**
schnell, und sehr billig.
Preisliste sendet:
Alb. Petsch, Berlin-Oberschöneweide
Wilhelminenhofstraße 16 / Gegr. 1889
Spezial-Stahlstempelf. u. Grav.-Anst. a. Branchen

Sicherheitsnadeln und Vorstecknadeln

fabriziert zu billigsten Preisen
Firma Julius Kissing, Nadelfabrik
Iserlohn i. Westf.

Kautschuk-Stempel

liefert schnell und preiswert
A. Sedlatzek, Breslau
Stempelfabrik, Universitätsplatz 8
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

AD

Seidenbandweberei
Albrecht Dittrich, Leipzig
Blücherstr. 11 — Fernruf 25375

Studenten-, Ordens-, Logen-, Vereins- } **Bänder**
Band-Abzeichen — Ordens-Dekorationen

Stempel-Kautschuk
Schwammgummi
Kautschuklösung
Kautschukunterlagen
liefern in besonders bewährten Qualitäten
E. Kübler & Co. m. b. H.
Norddeutsche Gummifabrik,
Berlin-Reinickendorf-West
Auguste-Viktoria-Allee 18—20.

Klötzer & Co.
Erste Leipziger
Zink-, Kupfer- u. Messingätzplattenfabrik
LEIPZIG C1
Fernsprecher Nr. 18619, 18772
Spezialität:
Prägezinkplatten in allen Größen und Stärken,
roh und geschliffen und poliert.
Messing-Gravurplatten poliert.

Nürnberger Metallätzwerk
Lessinger u. Heymann Nürnberg 9
Firmen- u. Leistungsschilder
für **Maschinen** **Apparate** **Motore**
Autos etc. sowie **Scalen** und **Zifferblätter**
Eilige Aufträge in 8 Tagen lieferbar!

Stempel-Kissen u. Farben
Wäschezeichentinte Marke Haberolin
Schilderlack Marke Syrius
Glas- und Stahlätztinte
Schellack i. Stang.
u. Fischleim
zum
Aufkleben der
Stempelplatten
Signiersteine u. flüssige
Signierfarben / Siegellacke
Petschafte und farbige Damenlacke
Ätzfarbe zum Schwarzfärben von Messing
Chemische Fabrik
Wilh. Haber, Berlin SO 16
Preisliste zu Diensten.

Abzeichen-Knöpfe
Abzeichen-Sicherungen
Furniturteile und Hilfsartikel in Doublé, Silber, echt und unechtem Metall.
Alle Werkzeuge für Graveure.
Gebr. Ott, Hanau, Schließfach Nr. 123

Flachstichgravuren aller Art liefert schnell u. preiswert bei einwandfreier Ausführung
Rob. Enzmann, Graveur, **Zeitz,** Gartenstr. 3

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
Kautschukstempel
Signierstempel
garantiert hitzebeständig
F. W. SCHNÜRLE
DUISBURG
Königstr. 43
Fabrik: Lennestr. 10-12 # Tel. 4183.
Verlangen Sie Preisliste und Musterbücher

für Wiederverkäufer
CLUB u. VEREINS-ABZEICHEN.
ALFRED HORN
NEUKÖLLN
WEISESTR. 6.
Schnellste u. sauberste Ausführung
Billigste Preise

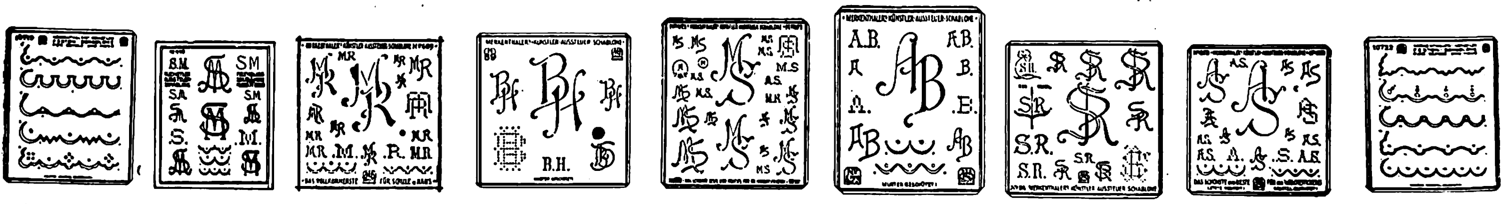
Stahl- u. Messingstempel
Präge-Platten und -Stanzen, Siegelmarkengravuren, Siegel Stahlstich, Kleinrelief.
Siegfried Steudner, Görlitz

HuD
BOHRTISCHAUFLAGE
das praktische Hilfsmittel für Stempelfabriken / Prospekt gratis!
HuD
STEMPELKISSEN
aus Gummi für Metallstempel
HuD
GUMMISTEMPEL
in bester Ausführung.
Lieferbar am Tage der Bestellung.
HuD
SIND QUALITÄT
HAGEDORN & DÄNICKE
HAMBURG 1
Schmiedestraße Nr. 24

Paul Wissmann, Pforzheim
Gegründet 1900 Fernsprecher 1748
Kunstgewerbliche Anstalt
Anfertigung von **Reduktionen,**
auch ins Gesenk geschnitten,
mittelst Graviermaschinen nach eingesandten oder selbstgefertigten Modellen aller Größen in bekannt **erstklassiger Ausführung zu billigsten Preisen.**

Ernst Heene
GERMERSHEIM
RHEINPFALZ
Spezial-Fabrik für
Email-Schilder

Merkenthalers Schablonen sind überragend; sie sind immer die schöneren und besseren!



110 Arbeiter
Die neuesten, die schönsten und die besten Aussteuer-Schablonen!
75 Maschinen
JOHANN MERKENTHALER, Schablonenfabrik und Garngroßhandlung, NÜRNBERG
Die Fabrik ist 1870 gegründet und die größte und leistungsfähigste Schablonenfabrik der Welt!

Vereinigte Berlin-Frankfurter Gummiwarenfabriken
Gelnhausen

Stempelgummi
Schwammgummi

Johs. Freundt & Co., Hamburg 26
Hammersteindamm 62
Tel.: Elbe 6319 / Tel.-Adr.: Stempelfreundt Hamburg
Seifenstanzen
Prägewerkzeuge
Stahlstich Relief
Gravierung für die gesamte Industrie.

Sicherheitsnadeln
Vorstecknadeln
alle Beschläge für Abzeichen fabriziert als Spezialität
Franz Hüttemann, Nadelfabrik,
Attendorn i. Westf.

F. W. Pietsch, Braunschweig
Hedwigstraße Nr. 15
liefert in erstklassiger Ausführung:
Prägewerkzeuge, Seifenstanzen, Möbelbeschläge, Reliefgravuren, Stahlstempel
jeder Art schnell und billig!

Geätzte und bedruckte Schilder aller Art

Eingeführte Vertreter an allen Plätzen gesucht!

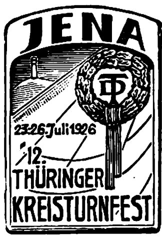
Günstige Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

WICO
METALLSCHILDER

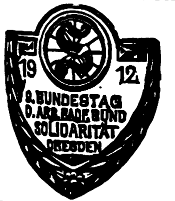
Schwelmer Metallschilderfabrik Winkelsträter & Co.
Kom.-Ges.
Schwelm in Westfalen 5

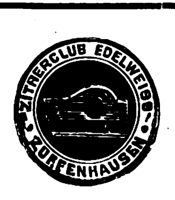
ÄTZPLATTEN
zur Fabrikation von **Ätzstempeln**

Degufrah
Deutsche Gummiwarenfabrik
Franz Au & von der Halben
BERLIN-WEISSENSEE



VEREINSABZEICHEN
in jeder Ausführung
Spezialität: Hochfeine Emaille-Abzeichen, Medaillen und Plaketten.
Metallmarken aller Art
als Massenfabrikation mittels automatisch. Maschinen
Gustav Brehmer, Markneukirchen 51
Vereinsabzeichen- u. Metallwarenfabr., Gravier- u. Münzprägeanst.





Karl Wurster, Markneukirchen 25
Vereinsabzeichen- und Metallwarenfabrik
:: Gravier- und Münzpräge-Anstalt ::
fabriziert **Vereinsabzeichen** in jeder Ausführung, **Medaillen, Plaketten, Orden und Ehrenzeichen, gepr. Metallschilder.**
Massenartikel aller Art.
Beste u. günstigste Bezugsquelle f. Wiederverkäufer

Einer sagt es dem Anderen:

Jetzt wird es höchste Zeit

Ekmod-Fabrikate

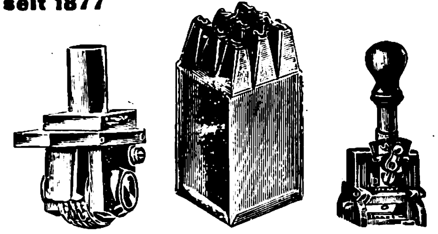
die von der Kundschaft stark gekauft wurden, zu bestellen. Ich erbitte deshalb auch Ihre Bestellungen auf

Ekmod-Stempelkissen und -Farben, Plakat-Druckereien, Ziffernsätze, Paginier-Maschinen, Datumstempel, Petschafte.

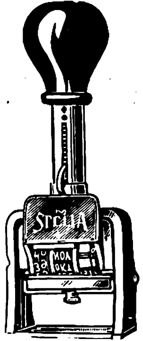
Otto Holzmüller, Stempelwaren-Fabrik
Leipzig C 1, Gr. Fleischergasse 19

Mein neuer Katalog und Preisliste in Vierfarben-Druck ist erschienen. Versand gegen Aufgabe von Referenzen.

Stempelwerkzeuge u. Stempelapparate
aller Art wie:
Buchstaben u. Zahlensätze, Paginiermaschinen, Ziffernprägewerke, Reparatur aller Stempelapparate
Stahl-Schlagstempel, Brennstempel, Numeroteure, Datumstempel, Plomben-, Loch-, Kontroll- und Schaffnerzangen, Waldhämmer, Numerierschlägel, Perforierzangen und -Apparate, Papierprägepressen, Schlagpressen, Signierschablonen usw.
Spezialität seit 1877



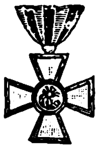
Robert Fritz, Stempelfabrik
Suhl 5, Schließfach 62
Gegründet 1877 Fernsprecher 340



Fabrikation erstklassiger
selbsttätiger
Datumstempel „Stella“
ohne Firmenplatte, ferner
mit Firmenplatte D. R. G. M.
Numerierwerke, Rahmenwerke, Paginiermasch. usw.
Süddeutsche Numerierwerke
Dr. Dold & Hepfer
Tuttlingen

Gummistempel
liefert am
Bestelltag
Stempel-Schubert, Halle-S.
Leipzigerstr. 58-Tel. 24033-Kirchnerstr. 17

ORDEN



Sämtliche Kriegs- und Schwerter-Orden, Medaillen, Ehrenzeichen des In- und Auslandes in Original und Miniatur.
Ordens-Bänder, -Ketten,- Bleche, -Knöpfe, -Nadeln. Ordens-Band-Dekorationen.
Flieger-, Freikorps-, Verwundeten-Abzeichen. Schützenorden, Schützenmedaillen, Schützenketten. Fahnenträger-Brustschilder, Fahnennägel, Fahnenkränze, Keglerorden.
Preislisten und Abbildungstafeln auf Wunsch.
PAUL MEYBAUER, BERLIN SW 68,
Hoflieferant — Ordenfabrik — Junkerstraße 19
Fernsprecher: Dönhoff 767-768

Spezialität!
Gravur-Messing- und Bronzeplatten, Prägezinkplatten, Metallplatten für Schilderfabrikation
A. Laue & Co., Berlin N 24
Oranienburger Straße 58
Walz- und Preßwerke: Reinickendorf (Ost)

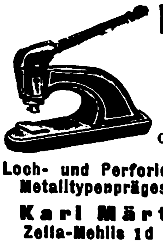
Filze für **Stempelkissen** liefert
Martin Hauers Wwe., Nürnberg 57
Filzwarenfabrik.

ABZEICHEN MEDAILLEN
PLAKETTEN ORDEN ///
FAHNENNÄGEL FESTABZEICHEN
Jörgum u. Trefz
Gravier u. Münzprägeanstalt
Frankfurt a. M. Gegr. 1892

Kaufen Sie direkt ab Fabrik
Max Menz
Guß-Schilder-Fabrik
ORANIENBURG BEI BERLIN

Meyer & Rückert, Dresden-N. 6
Fernruf 57507 / Kurfürstenstr. 19
Spezialität:
Zigarettenstempel in Ia Ausführung
Stahl-, Messing-, Golddruckstempel.
Stanzen für Blechprägung und Vereinsabzeichenfabrikation.
Siegelmarkengrav., Siegel, Stahlstich (Briefköpfe usw.)
Relief-Gravuren für Zigarren-, Zigaretten-, Schokoladen-, Parfümerie-Ausstattungen usw.

Einscheiben-**Shaping**maschinen
modern, erstkl., höchste Leist., 220—900mm Hub, liefert äußerst preisw. zu günstig. Bedingung.
Friedrich Klopp, Wald (Rhld.)
Werkzeugmasch.-Fabrik
Fernr Solingen 4545 u. 4546



Hebel- u. Schlagpressen
mit und o. Gravur
sowie
Loch- und Perforierpressen
Metalltypenprägestempel
Karl Märtens
Zella-Mehlis 1d (Thür.).

Stocknägel Schilder
in geprägter Ausführung lief. preiswert
Paul Schindler
Gravieranstalt
Döbeln i. Sa.

GES. BHM GESCH.

Medaillen
Plaketten
Abzeichen
Kränze
Fahnennägel
Becher-Pokale
Sportfiguren
B. H. Mayer's
Hof-Kunstprägeanstalt
Pforzheim

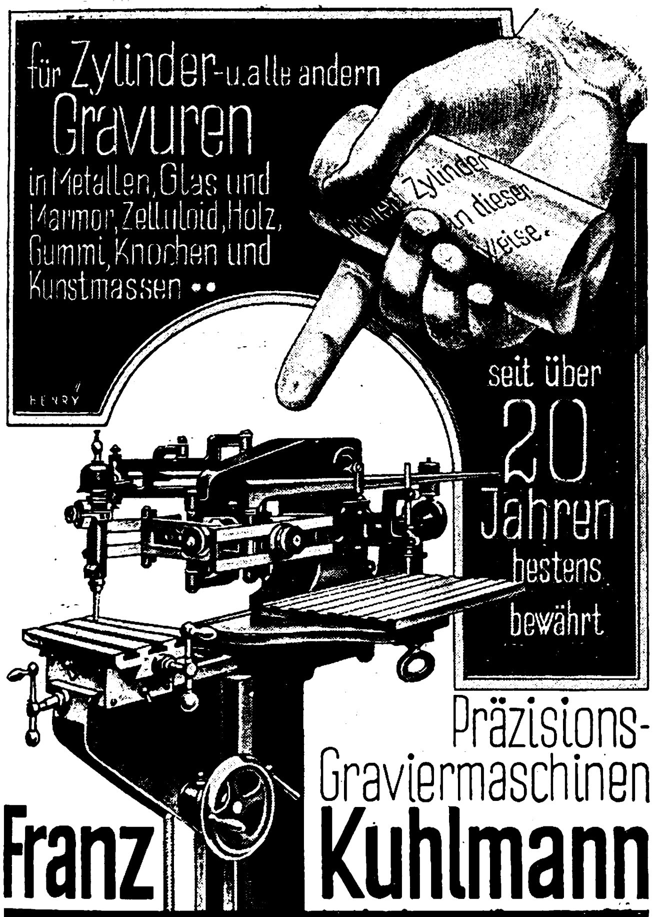
Buchstaben u. Ziffer
aus Metall, Kartonpapieren un
Zelluloid zur Anfertigung vo
Schildern, Preisetiketten usv

H. Raabe, Berlin N 4
Chausseestraße 122 J.

Bonke & Schnack
Stempel-Fabrik
Gummi-Stempel
schnell und preiswert
Berlin S 42, Oranienstr. 50

METALL MASSEN-SCHILDE
geätzt und bedruckt in allen Ausführung
sauber — billig
WILHELM KLO
JENA 5

Email-Schilder
jeder Art liefern
Gebr. Schultheiss'sche Emaillierwerke A.-G.
St. Georgen (Schwarzwald).



für Zylinder- u. alle andern Gravuren in Metallen, Glas und Marmor, Zelluloid, Holz, Gummi, Knochen und Kunstmassen ••

seit über 20 Jahren bestens bewährt

Präzisions-Graviermaschinen

Franz Kuhlmann

Werkstätten für Präzisionsmechanik u. Maschinenbau
RÜSTRINGEN-WILHELMSHAVEN

Stempel aller Art

Richter & Pflug
Leipzig S 3
Stempelfabrik
Schließfach 72 Fernruf 35203

liefert in nur bester Ausführung,
liefert am Tage des Eingangs.

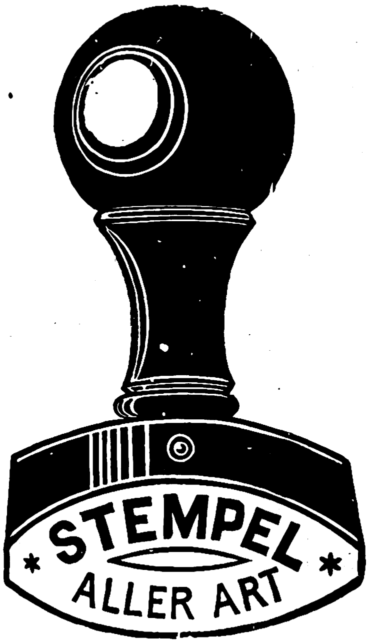
Vorteilhafteste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Wo? erhalten Sie

Paginiermaschinen
Numerierwerke
Autom. Metalldatum-Stempel und
Reparaturen aller Systeme

prompt, preiswert und rasch?

Nur bei
F. Kulb, Feinmechanik, München
Klenzestraße 59/0



1903 25 1928

Gummistempel
für Behörden, Geschäfte, Banken usw. mit elastischer Gummischwammunterlage

Messing- und Stahlstempel
für alle Zwecke.

Paginiermaschinen - Stempelkissen - Stempelfarben

Schnellste Lieferung — Beste Fabrikation

Wiederverkäufer an allen Plätzen gesucht. — Neuer reichhaltiger Jubiläumskatalog zu Diensten.

Gießener Stempel- und Farben-Fabrik
Joseph Kreuter - Gießen (Hessen)

Fernſprecher 74671

Schablonen & Schriftſätze
für Graviermaſchinen
liefert:

Joſef Wecker München S50
Jägerwirtſtraße 15a
gegr. 1898

Berücksichtigen Sie bei Ihren Bestellungen unsere Inserenten

F. C. Wahl
Inh.
Walter Hempel
Berlin S 14
Alexandrinenstr. 87
Tel.: Dönhoff 7856

Gravieranstalt für alle Branchen

Spezialität:
Anfertigung von Stempeln f. Siegelmarken u. Wappen

Gummi-Stempel
und Gravurarbeiten liefert
August Kornbrodt
Schmalkalden

Holzwaren
für
Stempelfabriken u. Graveure
Stempelschrauben, Markierstifte

1903 K&Cie 1928

Holzwarenfabrik Saxonia
Krejcar & Cie.
Geising in Sachsen
Auslandsvertreter gesucht!

Messing-Gravurplatten
Ia Heckmann-Fabrikat
hart und extra hart, roh oder geschliffen und poliert
sofort ab Lager lieferbar
Werner & Schade, Berlin N 37
Kastanien-Allee 43.

Spezialfabrikatetafel

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel

Abgüsse von Stempeln, Typen und Prägeplatten
W. Schröpfer, Berlin S 42, Gitschiner. Str. 74

Abzeichen
Heinrich Arld, Nürnberg, Wilh.-Späthstr. 5
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Biedermann & Co., Obercassel-Bonn a. Rh.
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Deschler & Sohn, München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Ezg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Aug. F. Richter, Hamburg, Bachstr. 9—17
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Carl Stumpp, Pforzheim
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Abzeichennadeln
Franz Hüttemann, Attendorn I in Westf.

Alabastergips
Franz Büchting, Ellrich a. H.
Ernst Hinrichs, Osterode a. H.

Aluminiumgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18

Aluminium-Massenschildchen
E. Lorenz, Berlin SO 36, Glogauerstr. 21

Aluminium- und Messing-Tür-, Wagen- und Kummetschilder
Ernst Strunk, Unnau-Korb (Westerwald)

Arbeiterkontrollmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Arkansas-Abziehsteine
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Gebr. Ott, Hanau

Ätz-Messing
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 24

Ätz-Messing poliert
Klötzer & Co., Leipzig C 1, Tel. 18619, 18772

Ätzungen auf Prägezink
G. Rebner & Co., Leipzig-R.

Automobilschilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Haupstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Besteckstanzen
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.

Bier-, Wein- und Sektzipfel
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Bleche aller Art für Schilder und Schablonen
Fr. Ed. Schneider, Leipzig, Hainstraße 5

Blechplomben
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Bleiplomben
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
H. A. Jansen, Bleigießerei, Uerdingen (Rh.)
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Böhmische Schleifsteine
Zum Schleifen der Emaillebijouterie, Gold-, Silber- und Platinwaren nur bei Jos. Puz, Gablonz, Wiener Straße 42

Brenn-Stempel und -Platten
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o. „Nur für Wiederverkäufer“
Robert E. Langmann, Hagen i. W.
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Briefeinwürfe
Franz Stüben, Hamburg 4, Kieler Str. 2

Briefwagen
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Bronzegießerei
W. Schröpfer, Berlin S 42, Gitschiner. Str. 74

Bronzeplatten
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 24

Bronzeplatten hochfein poliert
Klötzer & Co., Leipzig C 1, Tel. 18619, 18772

Brotstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5
Paul Ullrich, Köln a. Rh., Plankgasse 13

Buchstaben
H. Raabe, Berlin N 4, Chausseestr. 122
M Willig, München 24, Brieffach 2

Buchstaben (Glas-, Metall-, Leucht-)
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Datumstempel
Max Rademacher, Kriescht i. Neum.

Ehrenabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Emaille
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
F. A. Schütt, Pforzheim

Emaille-Abzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Emaille-Einzelschilder
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
Emaillierwerk Hans Fink, Pasing 34 bei München
Fürhoff & Co., G.m.b.H., Elberfeld
Ernst Heene, Germersheim a. Rh.
J. Lopatka, Emailleschilder-Fabrik, Neu-Isenburg
Münchener Emaillierwerke, Müuchen S 25

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 176.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Müller & Co., Hamburg-Wandsbeck
Plaut & Buttweiler G.m.b.H., Germersheim
Schulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberfd.

Emailleschilder in Massenauflag.
Ätz-, Emaillier- und Stanzwerk Schilder-Fischer G.m.b.H., Berlin W30, Frankenstr. 9
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
C. Robert Dold, Offenburg i. B.
Emaillierwerk Hans Fink, Pasing 34 bei München
Emaillierwerk Peters, Elberfeld
Fürhoff & Co., G.m.b.H., Elberfeld
Ernst Heene, Germersheim a. Rh.
Müller & Co., Hamburg-Wandsbeck
Münchener Emaillierwerke, München S 25
Plaut & Buttweiler G.m b.H., Germersheim
Schulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberfeld

Emaillieren und Malen v. Gold- und Silberwaren u. Massenartikeln
Adolf Bosch. Pforzheim, Rennfeldstr. 28

Emaillierung von Schildern und Abzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Etiketten
F. Georg Gerhardt, Leipzig, Kantstraße 69

Fahnennägel
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Fahnenträger-Brustschilder
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Fahrkartendatumpressen und -Zangen
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Federpunkturen
Carl Fomm, Leipzig, Bayersche Str. 78

Feilen und Präzisionsfeilen
Barthelmes & Salchow. Berlin S 42a.
Carl Bauer München Frauenstraße 19.
Friedr. Dick G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Gebr. Ott, Hanau

Festabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Ezg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Festabzeichen (geprägte)
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17.
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Firmenschilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Stempelf.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Firmenschilder (Glas-, leucht.)
Rudolph Kreyssel. Chemnitz

Fräsmaschinen f. Schnittstempel
Friedr. Deckel, München 25

Glasätztinte
G. Moderow, Berlin S14, Dresdnerstr. 97

Glasschilder
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Golddruckstempel
A. Ehring, Berlin-Steglitz. Bismarckstr. 65a

Gravierkugeln
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C19
Gebr. Ott, Hanau

Graviermaschinen
Friedrich Deckel, München 25
Franz Kuhlmann, Rüstringen-Wilhelmshav.

Gravierstahl
F. Ehling G m.b.H., Bln. S 59, Kottb. Damm

Gravierungen (Edelsteine)
Iulius Brill, Idar/Nahe
F. Helwerth, Berlin NW 23, Lessingstr. 15

Gravierungen (Metall)
R. Auerbach, Berlin SO. 36
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Gravier-Reduziermaschinen
E. Mutschelknauss, Pforzh., Altst. Str. 11

Gravier- und Relief-Kopiermaschinen
Friedr. Deckel, München 25

Gravur-Messing
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 42

Gravur-Messing hochfein poliert
Klötzer & Co., Leipzig C 1, Tel. 18619, 18772

Guillochierungen
L. Haegele, Pforzheim, Kronprinzenstr. 23
Mulka & Peiniger, Elberfeld N, Spez.-Stahl

Guillochierungen für Gold- und Silberwaren und Massenartikel
A. Br. Zaiss, Pforzheim, Ebersteinstr. 9

Guillochiermaschinen
L. Haegele, Pforzheim, Kronprinzenstr. 23

Gummierte Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Gußähnliche Schilder
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.

Gußschilder
E. Cazzini, Köln, Karthäusergasse 5
Paul Ullrich, Köln a. Rh., Piankg. 13.

Härten
von Stempeln für Schnellpresse u. jeder Art
H. Olowson, Berlin 42, Prinzenstraße 111

Hobelmaschinen f. Stahlstanzen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Holzschnitte
M. Zollner, Neukölln, Anzengruberstr. 7

Hundemarken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Kautschuk für Stempel
„Degufrah", Berlin-Weißensee
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Kautschuklösung
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Kautschukstempel
Ahlgrimm & Oehlrich, Hamburg 8
Philipp Boß, G. m. b. H. (Stempel-Boß) Dortmund
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S.O. 16, Köpenicker Straße 113.
Th. Donders, Trier (Mosel)
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46
Robert E. Langmann, Hagen i. W.
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Oststr. 101
Gebr. Weidner, Cassel, Wolfsschlucht 22
W. Wiegmann & Co. Hambg. Gröning. Str. 27
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10

Kehlleisten
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.

Kitte für Graveure
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Gebr. Ott, Hanau

Klischees und Galvanos
Karl Bofinger, Stuttgart, Gutenbergstr. 2
Louis Gerstner G.m.b.H., Leipzig
W. Grasmay Nachf., Leipzig, Querstr.
G. Rebner & Co., Leipzig-R.
M. Zollner, Neukölln, Anzengruberst. 7

Klubabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Kontrollmarken
Heinrich Arld, Nürnberg, Wilh.-Späthstr 5
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Kunst-Feinmetall-Gießerei
C. Hch. Zachmann, Pforzheim, Emilienstr. 5

Kunstgew. Plaketten - Briefbeschwerer
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Kunstguß
Wilh. Fischer, Berlin S 14

Kunst- und Bildgiesserei
Ph. Häuser, Wiesbaden, Friedrichstr. 10

Kupferschablonenblech
Vereinigte Metallwerke A.-G., Barnsdorf bei Nürnberg

Ladentisch-Aufsätze
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Laubsägen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C19
C. H. Krantz, Berlin S 59, Grimmstr. 24
Fritz Kuhn, Pforzheim, Untere Au 2.
Gebr Ott, Hanau
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Lederkissen- und -kränze
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Gebr. Ott, Hanau

Logenabzeichen und Bänder
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Marken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Markierstifte
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.
Vesshoff & Co., Wickede/Ruhr

Maschinengravierungen
F. Klump, Fürth i. B.
Carl Rex, Erlangen, Frankestraße 8
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10

Maschinenschilder (gegoss.)
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Mechanische Werkstätten
Otto Strobel, Pforzheim

Medaillen
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Berliner Medaillen-Munze, L. Ostermann, Berlin SO 16, Schmidtstraße 33
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Deschler & Sohn, München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid. Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh, Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Medailleur
J. Bastgen, Frankfurt a. M., Adlerflychtpl. 92
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13

Merkhämmer
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o.
„Nur für Wiederverkäufer"

Metallgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18
H. Pinkow, Magdebg. S.-N., Ottenbgstr. 46

Metallmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Metallschilder
Heinrich Arld, Nürnberg, Wilh.-Späthstr. 5
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Metallschilder in Massenauflagen
S. Demmel, Metallätzerei, München 8
Ätz-, Emaillier- und Stanzwerk Schilder-Fischer G.m.b.H., Berlin W30, Frankenstr. 9
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.

Metallstempel
Max Rademacher, Kriescht i. Neum.

Modellbuchstaben
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Modellbuchstaben-Fabrikat.
Sachs & Co. A.-G., Mannheim, Holzschriften-Spezialfabrik

Monogramme
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Münzen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12

Musterbeutel
A. Wulfram Nachfolger, Wismar/Ostsee

Nadeln und Hilfsartikel für Vereinsabzeichen
Carl Distel, Nürnberg
Gebr. Ott, Hanau

Namenschilder (graviert)
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Numerierwerke
R. Auerbach, Berlin SO. 36
W. Börnecke, Hohenleipisch (Prov. Sa.)
Wilh. Hänsel, Berlin SO 36 G.

Orden
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Paginier-Apparate
Büma, Berlin S 59, Diffenbachstraße 33

Paginier- u. Numeriermasch.
R. Auerbach, Berlin SO. 36
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S.O. 16, Köpenicker Straße 113.
Wilh. Hänsel, Berlin SO 36 G.
R. Kuse, Berlin NO 43, Neue Königstr. 60
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 11
Max Rademacher, Kriescht i. Neum.
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Uhrenfabrik vorm. L. Furtwängler & Söhne Akt.-Ges., Furtwangen (Baden)

Papiere (gummierte)
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Papierprägungen
Rich. Eckelmann, Dresden, Hauptstr. 26G
Christ. Hayn, Cassel, Artilleriestraße 15.

Perforierpressen u. -Zangen
Seusenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Petschafte (Marmor und Schwarzglas)
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Petschaftgriffe
Holzwarenfabrik W. Drechsel, Geising i. Sa.
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.

Plaketten
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Berliner Medaillen-Münze, L. Ostermann, Berlin SO 16, Schmidtstraße 33
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Plombendraht
H. A. Jansen, Bleigießerei, Uerdingen a. Rh.

Plombenzangen
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Polierpapier
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Postdatumstempel
Wilh. Hänsel, Berlin SO 36 G.
Merke & Weber, Berlin S42, Luisenufer 11
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Prägeanstalten
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Wilh. Deumer. Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Mayer'sHof-Kunstprägeanstalt Pforzheim
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Prägezinkplatten roh und poliert
Klötzer & Co., Leipzig C 1, Tel. 18619, 18772

Prägestanzen
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Präge- und Lochpressen und Zangen
Sensenschmidt & Co.. Frankfurt/M NO 14

Präge- und Stanzwerke
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Rädergravuren
E. Fritzsche, Gravieranst. Furtwangen (B.)
Wilh. Hänsel, Berlin SO 36 G.
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Reduzierungen
Chr. Roth, Pforzheim, Ispringerstr. 16
Paul Wissmann - Pforzheim ältestes Spezialgeschäft am Platze

Relief Kopiermaschinen
Friedr. Deckel. München 25

Fortsetzung der Spezialfabrikatetafel nächste Seite!

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 177.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Reparaturen von Papiniermasch., Numeroteuren u. Numerierwerken
Kurt Kopp, Leipzig N 24, Dimpfelstr. 1

Riffelfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
F. D. Friedr. Dick G. m. b. H. Feilenfabrik, Eßlingen a. N
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Gebr. Ott, Hanau

Schablonen
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Schablonen f. Graviermasch.
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10

Scheideanstalten
Ant. Leibold, Pforzheim, Rennfeldstr. 18

Schilder aller Art
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid. Postfach 17
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.
Rudolph Kreyssel, Chemnitz
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
P. Schindler, Grav.-Anst., Döbeln i. Sa.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Schilder, geprägt
P. Schindler, Grav.-Anst., Döbeln i. Sa.

Schilder, gegossen und geätzt
Edouard Clerc, Köln-Holweide

Schilder, graviert
Max Bach, Bad Kösen, Saalestraße 23

Schilderzinkplatten roh u. poliert
Klötzer & Co., Leipzig C 1, Tel. 18619, 18772

Schleifmittel
Fontaine & Co., Frankfurt a. M.-West

Schmirgelpapier u. -leinen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
Gebr. Ott, Hanau

Schnitt- u. Stanzwerkzeuge für Celluloid und Metallwaren
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Schriften f. die Stempelfabrikation
Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M.
H. Berthold A.-G., Berlin SW 61

Schützenmedaillen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Schützenorden
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Schwammgummi
„Degufrah“, Berlin-Weißensee
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Schweizer Präzisions-Feilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Gebr. Ott, Hanau

Schweizer Präzisions-Stichel
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Gebr. Ott, Hanau

Siegelmarken
Emil Bach & Co., Nürnberg
B. Bartling, Bln. S 14, Stallschreiberstr. 6
Theodor Boese, Znaim
F. Georg Gerhardt, Leipzig, Kantstraße 69
Fd. Lutz Nachf., Stuttgart, Gymnasiumstr. 28
A. Scheunert, Lpzg. C 1, 142, Kuchengartenstr. 16

Siegelmarken-Druck-u. Prägepressen f. Ein- u. Mehrfarbendr.
Friedrich Keese A.-G., Maschinenfabrik, Stuttgart-O.

Siegelmarkengravuren
Hans Bucher, Tuttlingen (Wttg.)
Schneider Nchf., Leipzig, Scharnhorststr. 3
Paul Voigt, Leipzig S 3 Frohburger Str. 63

Siegelmarken-Maschinen
Kieß & Gerlach, Masch.-Fabr., Stuttgart Original-Konstruktion K-G.

Siegelmarken-Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Signier-Alphabete u. Ziffern
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46

Signierfarben
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b Dresden
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46

Signiermaschinen (Rotations-)
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3

Signierschablonen
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Johann Merkenthaler Nürnberg.
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Signier-Stempel
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden System „Börco“ D.R.G.M (sonnenbest.)
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstraße Nr. 46, Marke „Figalit“ ges. gesch.

Speckgummi
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.

Sportfiguren
Willi Osten, Berlin, Prinzenstr. 32

Sportmedaillen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Sportpokale
Birkner & Oest, Nürnberg

Stahl in Stangen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer München, Frauenstraße 19.
Gebr. Ott, Hanau

Stahlplatten
F. Ehling G.m.b.H., Bln. S 59, Kottb. Damm
H. Olowson, Berlin S 42, Prinzenstraße 111
(in jed. Dimens., gehobelt u. geschliffen)

Stahlschriften
Reinh. Enzmann, Leipzig W 33
Wilh. Hänsel, Berlin SO 36 G.

Stahlstanzen
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Stahlstempel
Carl Duft, Remscheid, Schillerstr. 5
Wilh. Hänsel, Berlin SO 36 G.
Gottlieb Kreis, Gelnhausen b. Frankf. a. M.
Carl Prosch Nachf., Leipzig-Plagwitz
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Karl Spitzer, Solingen, Dorperstr. 50
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Stahlstichprägungen
Emil Bach & Co., Nürnberg

Stempel
R. Auerbach, Berlin SO. 36
Gebrüder Hornuss, Villingen. Baden
Richter & Pflug, Leipzig-Co.

Stempelgriffe und -leisten
Holzwarenfabrik W. Drechsel, Geising i. Sa.
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
Gebr. Neumann, Bln.-Niederschönhausen,

Stempel-Kautschuk
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Stempelleisten (konische)
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
Gebr. Neumann, Bln.-Niederschönhausen,

Stempelschrauben und Markierstifte
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.
Vesshoff & Co., Wickede/Ruhr

Stempelständer
Ernst Kunz & Co., Berlin SW. 68
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Stempelunterlagen
„Degufrah“, Berlin-Weißensee
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Stichel aller Art
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
F. D. Paul F. Dick, Stahlwaren- und Werkzeugfabk., Eßlingen a. N.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Gebr. Ott, Hanau
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Stichel Vautier
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Gebr. Ott, Hanau

Stickereischablonen
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Studentenartikel
Frank & Reif, Stuttgart
Porcher-Pforzheim A.-G., Pforzheim
Kunstgewerbehaus Schneider, Bonn

Tonstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5

Vereinsabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Vereinspreise
Birkner & Oest, Nürnberg

Vulkanisier-Maschinen
Carl Auerbach & Sohn, Gera R.
Preziosa-Maschinen-Fabrik Albert Schmidt Offenbach a. M.-Bürgel

Waldbelle
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/0 „Nur für Wiederverkäufer“

Walzengravuren
Jean Hiedemann, Köln a. Rh. Gegr. 1844
Overbeck & Co., G. m. b. H., Crefeld

Wäschestempel
W. Schmidt, Berl. NO 18, Landsberger St. 102

Werkzeuge f. Graveure
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a,
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Gebr. Ott, Hanau
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Werkzeuge für Juweliere
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Gebr. Ott, Hanau

Wertmarken
Heinrich Arld, Nürnberg, Wilh. Späthstr. 5.
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

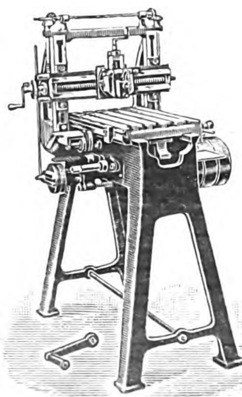
Ziervergolderei
Karl Bott, Pforzheim, Kienlestr. 4

Ziffernwerke
R. Auerbach, Berlin SO. 36.

Zigarettenstempel
Rich. Eckelmann, Dresden, Hauptstr. 260
Gg. Gliemann, Schweinfurt, Sattlerstr. 13½

Zusammensetzbare Schilder
Franz Stüben, Hamburg 4, Kieler Str. 2

Ziselierungen aller Art
Carl Fischer jr., Schwäb. Gmünd



FRÄSMASCHINE

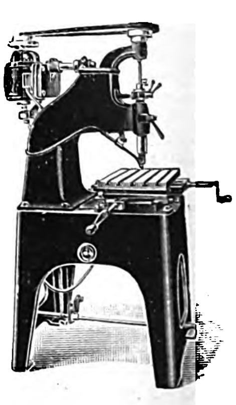
mit eingebautem ¾ PS. Motor, Tourenzahl mittels Stufenscheiben und regulierbarem Anlasser von 500—3000 Touren in jeder Zwischenstufung regulierbar, um Stahl, Eisen, Messing, Kupfer und alle sonstigen Metalle rationell zu bearbeiten. Einzelantrieb an jede Licht- oder Kraftstromleitung anschließbar. Absolut ruhiger Gang, präzise Arbeit.

Walzen-Fräsmaschine — Ovalwerke

Sämtliche Werkzeugmaschinen für Gravieranstalten usw. Hobel-, Fräs-, Schriftschneide-Maschinen, Kreissägen, Spann-Apparate usw. Federpunkturen / Reparaturen schnellstens

Maschinenfabrik Carl Fomm

Gegründet 1868 LEIPZIG S 3 Bayersche Str. 78



0 MY 1 28

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG

VERLAG WILHELM DIEBENER G·M·B·H
Nr. 8 / 53. Jahrgang ◆ LEIPZIG ◆ 15. April 1928

Aetz- Emaillier- und Stanzwerk
SCHILDER-FISCHER G. M. B. H.
Frankenstr. 9 **BERLIN W 30** Frankenstr. 9

Geätzte und Bedruckte
Metallschilder

Messing-
Türschilder
Kummetschilder

Email-Plakate
Email-Einzelschilder

EMAILSCHILDER FÜR ALLE ZWECKE
Erstklassige Ausführung / Schnelle Lieferung
Rheinpfälzisches Emaillierwerk
Plaut & Buttweiler G. m. b. H., Germersheim a. Rh.

GUSTAV ELLE • GUSTAV RAABE
VEREINIGTE EMAILLIERWERKE
BERLIN-HOHENSCHÖNHAUSEN
DEGENERSTR. 16/18.

Emaille-Schilder
für Staats-, Kreis- und Gemeindebehörden, Zifferblätter, Tür- und Firmenschilder
Reklame-Plakate
für Brauereien, Banken, Fabriken, Versicherungsgesellschaften, Zeitungen usw.
Emaillierung sämtlicher Massenartikel in Blech und Gußeisen.

Emaille-Schilder
Emaillirwerk
Gottfried Dichanz
Gegründet 1899 **Berlin S.O. 33** Gegründet 1899

L. Chr. Lauer
Münzprägeanstalt
Vereinsabzeichen Fabrik
BIERMARKEN, WERTMARKEN
Speisemarken, Flaschenpfandmarken, Schlüsselmarken
Schlüsselschilder, Spielmarken, Flaschenschilder
KELLNER-NUMMERN.
• • •
Verlangen Sie Preisliste L
gegr. 1790
Nürnberg • Berlin SW. 68
Jnh: Gust. Rockstroh

Emaille-Schilder
erstklassige, für alle Zwecke, liefert schnell und billig
Herm. Schumacher, Emaillierwerk
Berlin N. 65, Müllerstraße 156 b
Telephon Moabit 5094 :-: Gegründet 1900

GEFL. Z. V. CHEMNITZ
Vereinsabzeichen in Email
FESTABZEICHEN jeder Art fabriziert
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8, Vereinsabzeichen- und Metallwarenfabrik.

Stempel-Kautschuk
Schwammgummi
Stempel-Unterlagen
Gummilösung
„Degufrah"
Deutsche Gummiwaren-Fabrik
Franz Au & von der Halben
Berlin-Weissensee

Deutſche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Aelteste Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, Emailleure und Stempelfabriken

53. Jahrg. Nr. 8
Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten
und des Verbandes der Plakat- und Reklame-Industrie
15. April 1928

BEZUGS-PREISE: Die Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung kostet für Deutschland 2.25 Reichs-Mark vierteljährl. ERSCHEINUNGSWEISE 1.u.15. jed. Monats.

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener G.m.b.H.
Leipzig 19, Talstraße 2
Telegramm-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 22991 u. 22993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ANZEIGEN-PREISE: Die 6 gesp. mm-Zeile oder deren Raum 11 Pf. Bei Wiederholungen steigende Rabattsätze. Stellenmarkt mm-Zeile 8 Pf. Platzvorschrift 50% Zuschlag.

INHALT: Geschmacksfragen / Aus der Geschichte des Ornamentstichs / Das Siegel als Stempel / Albrecht Dürer als Modelleur
Die Bekämpfung der Schwarzarbeit in unserem Beruf / Die Sozialversicherung der Lehrlinge

Geschmacksfragen

Von R. Rücklin

Daß man über Geschmacksfragen nicht streiten soll, ist eine bekannte Sache. Die meisten Menschen legen diesen Satz dahin aus, daß man über Geschmacksfragen auch nicht reden soll. Natürlich, denn vom Reden kommt man gar zu leicht ins Streiten; und das soll man doch nicht. Und wenn man nun weder streitet noch redet über Geschmacksfragen, so kommt man schließlich so weit, daß man auch verzichtet, darüber nachzudenken. Was dem einzelnen gefällt, was ihm zusagt, das ist für ihn geschmackvoll. Ob es selbständige, auch für andere gültige Geschmacksqualitäten besitzt, darüber gibt man sich keine Rechenschaft.

Geschmacksqualitäten. Das Wort ist in der Mehrzahl gebraucht. Es muß also mehrere Bestandteile geben, aus denen sich der Gesamtbegriff des Geschmackes zusammensetzt; es muß möglich sein, das Licht des guten Geschmackes — und nur von diesem reden wir natürlich — durch ein Prisma zu lenken, das die einzelnen Farbbestandteile zeigt.

Ein kunstgewerblicher Gegenstand — wir wollen unsere Geschmacksbetrachtungen auf solche beschränken — könnte geschmacklich beurteilt werden, sowohl in bezug auf die Form, wie auf die Farbe. Das wird wohl in der Regel auch so geschehen. Damit gewinnen wir aber nur Teilgebiete für die Betrachtung, aber weder Maßstab noch Richtlinien für das Urteil. Versuchen wir einmal, dem Problem von der Seite der Formgebung beizukommen.

Um als geschmackvoll zu gelten, muß der Formenaufbau die drei Eigenschaften der Klarheit, der Lebendigkeit und der Kraft haben. Wir sehen, Eigenart, Neuheit und Phantasiereichtum scheiden zunächst aus Das sind künstlerische Eigenschaften, welche die Geschmacksqualitäten eines geschaffenen Werkes erhöhen können, aber sie nicht bilden. Wir wollen ja nicht die Frage beantworten lernen: „Wie hoch ist der künstlerische Eigenwert eines Werkes einzuschätzen?" sondern wir wollen nur untersuchen, ob er den allgemeinen Anforderungen des künstlerischen Geschmacks entspricht.

Bei einer jeden derartigen Betrachtung tut man gut, zunächst einmal die begriffliche Bedeutung des Wortes zu umgrenzen, über das gesprochen werden soll. Ich will versuchen, hier negativ vorzugehen, d. h. festzulegen, was mit dem Begriff des künstlerischen guten Geschmackes nichts zu tun hat. Zunächst hat nichts damit zu tun die zeitliche Geschmacksrichtung. Es kann in jeder Stilrichtung Geschmackloses und Geschmackvolles geschaffen werden. Es ist ebenso falsch, alles Neuzeitliche als geschmacklos abzulehnen, wie es falsch ist, überhaupt nur Neuzeitliches einer geschmacklichen Einschätzung für würdig zu erachten. Der gute Geschmack hat mit den künstlerischen Bedürfnissen einer Zeit nichts zu tun. Er beschäftigt sich nur mit der Frage, ob eine formale Aufgabe im vorliegenden Falle künstlerisch gelöst ist oder nicht. Daß die Geschmacksbedürfnisse mit der Zeit wechseln ist klar; damit ist aber nur gesagt, daß die Aufgabestellung, daß die Probleme der Zeit wechseln. Eine allgemeine bessere Lösung ist damit selbstverständlich nicht gewährleistet.

Zweitens hat mit dem guten Geschmack die Korrektheit nichts zu tun. Weder die Korrektheit der Stileinfühlung — das gilt auch von neuzeitlich gerichteten Arbeiten — noch die Korrektheit der Naturnachbildung, wo es sich darum handeln kann. Bloße technische Korrektheit kann in keinem Fall Geschmackswerte schaffen. Ebensowenig tut dies der bloße Schmiß, das gewaltsame und krampfhafte Hinhauen. Es gibt keine Ausführungsweise, welche durch ihre bloße Anwendung eine geschmackvolle Wirkung garantiert.

Und drittens endlich hat der gute Geschmack mit Symbolik und äußerlichen Beziehungen nichts zu tun. Je mehr man von symbolischen, romantischen oder mystischen Voraussetzungen bei der Schaffung von Kunstwerken ausgeht, desto bedrohter ist der gute Geschmack. Es gibt kaum ein Gebiet der Gewerbekunst, auf dem so viele Geschmacklosigkeiten produziert werden, als auf dem der Sportkunst, — weil hier nichts als Symbolismus und Korrektheit verlangt werden — die geborenen Feinde des künstlerischen Geschmacks.

Die Werte und Beziehungen, von denen soeben die Rede war, stellen äußerliche Maßstäbe dar, mit denen der gute Geschmack nicht gemessen werden kann. Wir können hier nur mit dem künstlerischen Gefühl, mit der künstlerischen Eindrucksfähigkeit des Beschauers operieren. Diese tritt erst in Kraft und bildet sich aus, wenn die unkünstlerischen Maßstäbe — Stilrichtigkeit, Korrektheit, äußerliche Beziehungen — ausgeschaltet werden.

Wir haben eingangs gesehen, daß die drei Eigenschaften der Klarheit, der Lebendigkeit und der Kraft vorhanden sein müssen, wenn einem kunstgewerblichen Gegenstand das Siegel des befriedigten, künstlerischen Geschmackes zugebilligt werden soll. Das heißt, von der Betrachtung eines solchen Gegenstandes muß die Eindruckswirkung der Klarheit, der Lebendigkeit und der Kraft ausgehen. Wenn eine kunstgewerbliche Arbeit unklar, tot und kraftlos wirkt, so kann sie nicht für künstlerisch geschmackvoll gelten, sie mag im übrigen beschaffen sein wie sie will. Wir brauchen natürlich nicht einmal in allen Fällen so weit zu gehen. Wenn nur einer dieser Fehler vorhanden ist, so genügt das, um jedenfalls nicht mehr von vollendetem Geschmack sprechen zu können.

Klarheit. Das ist eine Eigenschaft, die zunächst den Aufbau der Werkschöpfung berührt. Gebaut, gewachsen, nicht zusammengestückt. Klar ist ein Kunstwerk, wenn eine bewußte Absicht vorhanden war, und wenn es dem Künstler gelungen ist, diese Absicht formal zum Ausdruck zu bringen, wenn seine Mittel, seine Fähigkeiten dazu gereicht haben. Für die Klarheit des Kunstwerkes ist immer Voraussetzung, daß ein klares und starkes Phantasiebild ihm zur Grundlage gedient hat. „Klar“ muß jede Überladung vermeiden, jeden übergroßen Reichtum. Überladung ist an sich eine Geschmacklosigkeit, weil sie die Klarheit zerstört und erdrückt. Der Begriff des klaren Formeneindrucks bringt es mit sich, daß nur mit einheitlichen, künstlerischen Mitteln gearbeitet werden darf, daß Grundform und Zierat auf einer künstlerischen Linie stehen, daß im Gesamtausdruck klar das künstlerische und technische Wollen des Schaffenden sich ausprägt. Unter Klarheit verstehen wir also nicht einen festgelegten Wirkungsausdruck, sondern ein bestimmtes Verhältnis des Erreichten zur Aufgabe.

Eine Schöpfung der Werkkunst kann klar sein, sie kann aber der Lebendigkeit ermangeln, sie kann im ganzen oder im einzelnen leblos wirken. Der Begriff des Lebendigen ist für uns so zwingend mit dem des Kunstgewerblichen verknüpft, daß wir aus dieser Forderung, aus diesem Bedürfnis heraus uns die Entstehung und die Bedeutung des Ornamentes erklären müssen: Um den kunstgewerblichen Gegenstand zu verlebendigen, ist das Ornament entstanden, hat das Ornament die toten Flächen gegliedert und übersponnen und gelegentlich auch überwuchert. Es ist eine der wesentlichsten neuen Aufgaben, deren Lösung die neuzeitliche Gewerbekunst sich gestellt hat, den Eindruck des Lebendigen durch bloßen Aufbau und Gliederung zu erzielen, ohne Ornamentik. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die frühere Sitte, überall leichten Herzens Ornamente anzubringen, oft nur eine oberflächliche und äußere Wirkung der Lebendigkeit hervorbrachte, und daß es eine wesentliche Vertiefung bedeutet, auf dem Wege über die reine Sachform zur künstlerisch lebendigen Wirkung zu kommen.

Was klar und lebendig wirkt, ist schon im wesentlichen mit Qualitäten des guten Geschmackes ausgestattet. Aber eines fehlt noch: Kraft und damit Leichtigkeit. Die Leichtigkeit allein tut es nicht. Leichtigkeit kann nur entstehen, wo Aufbau und Linienführung die dazu nötige Kraft in sich tragen. Bloße Naturnachahmung genügt nicht, um diesen Eindruck von Kraft und Leichtigkeit hervorzubringen. Denn die Natur schafft Lebensformen in lebendem Material, die angewandte Kunst schafft Gebrauchsformen aus totem Stoff. Naturalismus in der Gewerbekunst wirkt nur lebendig, aber kraftlos und schwer. Nur der künstlerische, gute Geschmack vermag es, dem toten Stoff diejenige Kraft und Leichtigkeit einzuhauchen, welche dem Lebenseindruck der Natur zwar ebenbürtig, der aber ganz anders geartet ist. Nichts ist geschmackloser, als ein Gefäß mit naturalistischem Pflanzendekor, in dem natürliche Pflanzen und Blumen stecken. Ein Werk der Handwerkskunst, dem die innere Spannung fehlt, das künstlerisch den Eindruck kraftlosen Lastens hervorruft, kann keinesfalls als geschmackvoll bezeichnet werden.

Ein Wort noch über die Beziehungen des künstlerischen guten Geschmackes zu dem Wechsel der Stilanschauungen und Geschmacksbedürfnisse. Die beiden letztangeführten Begriffe decken sich ja eigentlich: Aus dem Wechsel der Geschmacksbedürfnisse entsteht eine geänderte Stilanschauung. Wir haben schon gesagt, daß damit an sich kein Wechsel der Geschmackswerte begründet ist. Und doch pflegt man in Zeiten, in denen sich ein Wechsel der Stilanschauungen vollzieht, leidenschaftlich über Geschmacksfragen zu streiten, und je nach der Einstellung der alten oder der neuen Richtung Geschmacklosigkeit vorzuwerfen. Das ist an sich gewiß falsch. Aber ebenso falsch wäre es, einer Zeit die Berechtigung abzustreiten, ihre neuen Geschmacksbedürfnisse mit neugefundenen und eigenen Mitteln und Wirkungen zu befriedigen. Was einmal schön und geschmackvoll geschaffen wurde, bleibt es gewiß zu allen Zeiten. Aber der gute Geschmack hat unendlich viele Wirkungsmöglichkeiten, und jede Zeit hat das Recht und die Pflicht, sich diejenige Möglichkeit zu Pflege und Auswirkung herauszusuchen, welche ihrem Kulturzustand entspricht. Es ist ein Unterschied, ob ich Geschmackswerte genieße oder zu eigenem Gebrauch neu schaffe. Und diese Seite des Geschmackes ist es allerdings, über die man nicht streiten sollte.

Aus der Geschichte des Ornamentstichs

Die Geschichte des Ornamentstiches beginnt in den Werkstätten der Goldschmiede. Der Stichel, der das wichtigste Werkzeug des Stechers ist, diente von jeher auch den Goldschmieden zur Ausführung von Gravuren. Die ältesten Ornamentstiche sind die Abreibungen und Uebertragungen auf Papier, die der Goldschmied für seinen eigenen Gebrauch und zum Vorbild für seine Gesellen und Nachfolger von seinen Gravuren machte. Aber auch die ersten, ausschließlich zum Zwecke der Vervielfältigung in Kupfer gestochenen Zeichnungen verdanken wir den Goldschmieden des westlichen Deutschlands aus der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts. Der ganze überquellende Formenreichtum der deutschen Spätgotik, ihre unerschöpfliche Fülle neuer Gestaltungsideen und die reiche Phantasie, mit der ornamentale Formen und Gebilde des organischen Lebens miteinander verbunden wurden, lebt sich in diesen einzelnen Blättern aus der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts aus. Nur selten findet man auf ihnen den Autor verzeichnet; im günstigsten Falle ein Monogramm. Erst die wissenschaftliche Forschung des 19. Jahrhunderts hat es ermöglicht, einzelne Persönlichkeiten aus der großen Schar dieser Handwerksmeister herauszulösen, die, ohne selbst den Anspruch darauf zu erheben, Künstler von bedeutendem Format waren. Aber gerade an die graphischen Blätter, die besonders in den ersten Jahrzehnten alle zu irgendeiner praktischen Verwendung angefertigt wurden, knüpften sie keinen künstlerischen Ehrgeiz, und es fehlte ihnen jegliches Verständnis für den Begriff des geistigen Eigentums. Ganz ungeniert kopieren sie einander, und noch bis in das 18. Jahrhundert hinein werden die künstlerischen Entlehnungen und Kopien keineswegs als moralischer Makel empfunden. Erst der unternehmende Verleger sucht sich durch landesherrliche Privilegien gegen Nachahmungen, die sein Geschäft schädigen, zu schützen.

Der Ornamentstich konnte in Deutschland im 15. Jahrhundert die große Bedeutung und Blüte nur dadurch erlangen, daß er mit der handwerklichen Kultur des künstlerischen Betriebes innerlich und organisch verbunden war. In Italien dagegen, wo das künstlerische Individuum sich zum freien Künstler herausgebildet hatte, und wo eine fühlbare Schranke zwischen den erfindenden Führerpersönlichkeiten und den nur ausführenden Handwerkern gezogen war, spielt der Ornamentstich von vornherein eine andere Rolle. Blätter, die man im eigentlichen Sinne als Ornamentstiche ansprechen kann, sind sehr selten. Ein so gründlicher Kenner wie Peter Jessen kennt aus der ganzen Zeit der italienischen Frührenaissance nicht viel mehr als fünfzig. Dagegen gewinnen in Italien die Illustrationen in den Werken über die wiederentdeckte Kunst des Altertums als Ornamentvorlagen große Bedeutung. Die Bibliothek Jeidels in Frankfurt a. M., besitzt zwei der schönsten Prachtwerke aus dieser Zeit. Das eine ist die „Hypnerotomachia Poliphili" des Francesco Colonna, ein phantastischer Liebesroman, der symbolisch die Begeisterung für die Kunst der Antike behandelt und deutet. In diesem Werke, von dem nur ganz wenige Exemplare vorhanden sind, und das mit Recht als das schönste Erzeugnis gilt, das aus der berühmten Presse der Aldini aus Venedig hervorgegangen ist, sind in Holzschnittillustrationen Bauten und architektonische Details, sowie Monumente und Gerätschaften, teils in genauer Nachzeichnung nach Funden, teils in mehr oder weniger berechtigten Rekonstruktionen wiedergegeben. Mancher deutsche Künstler des 16. Jahrhunderts, insbesondere Georg Pencz und der Meister mit der Signatur I. W., haben sich aus den Illustrationen dieses Werkes Anregungen geholt. Wie die Hypnerotomachia, die 1499 erschien, so ist auch die erste Prachtausgabe des Vitruv, des Cesari Cesarino (Como 1521), noch mit Holzschnitten ausgestattet, während sonst bereits, von Dürer angeregt, der Kupferstich sich allgemein durchzusetzen begann. Auch diese Vitruvausgabe hat die nordischen Künstler zur Nachahmung gereizt, obgleich die dem Text eingefügten Bilder keineswegs als originelle Schöpfungen angesprochen werden können und zweifellos von verschiedenen, aber sämtlich unbekannten Händen herrühren. Am bekanntesten sind die Kopien nach Kapitellen, die auf einem Blatt des betriebsamen Hans Sebald Beham zu finden sind.

Kurz nach 1500 setzt auch für den deutschen Ornamentstich eine entscheidende Wandlung ein.. Während bis dahin die Ornamentstiche den Niederschlag der Schöpfungen in den Werkstuben darstellen, benötigen die Handwerksmeister mit dem Eindringen der aus Italien kommenden, ihnen innerlich vollständig fremden Stilelemente ein ausgesprochenes Vorlagenmaterial, das sie mit den neuen Formen vertraut macht. Bedauerlich war für die deutsche Kunstentwicklung, daß die führenden Meister, Dürer, Burgkmair und Holbein, nicht die Führung unter den Künstlern, die von nun ab die Vorbilder für den Handwerker schufen, übernahmen. Außer der Folge der sechs Knoten, die Dürer — übrigens ein charakteristisches Beispiel für die Auffassung der Zeit — aus der „Akademie" Leonardos kopierte, und einigen Kapitellen und Profilen in der „Unterweysung der Messung", von der in der Bibliothek Jeidels die schöne erste Ausgabe 1525 vorhanden ist, sind direkte Vorbilder für das von Ornament von ihm nicht gezeichnet worden. Freilich boten die Architekturen und Geräte auf den figürlichen Holzschnitten vielerlei Anregungen. Nicht minder bedauerlich ist, daß Hans Holbein seine dekorativen Entwürfe nicht durch Stiche vervielfältigen ließ. Bei seiner ausgesprochenen und starken Begabung in dieser Richtung wäre er berufen gewesen, die fremden Einflüsse mit dem deutschen Formgefühl zu vermählen und einen Dekorationsstil von nationalem Gepräge zu schaffen. Statt dessen geriet das deutsche Ornamentwesen in die Hände von weniger schöpferisch als geschäftlich begabten Unternehmern, unter denen die Gebrüder Hopfer in Augsburg zu den rührigsten gehörten. Die Platten, auf denen sie in buntem Durcheinander alte Formen und neue Einflüsse an Geräten, Möbeln und Bauwerken, häufig als Hintergrund zu figürlichen Szenen, durcheinander mischten, sind lange erhalten geblieben und 1802 als „Opera Hopferiana" von dem Frankfurter Verleger Silberberg noch einmal in einer prächtigen Ausgabe abgedruckt worden. Neben den von ihnen komponierten eigenen Blättern finden sich darin auch viele Kopien nach Dürer, Altdörfer und anderen.

Aus der Trennung zwischen Erfinder und Ausführenden entwickelte sich ein neuer Künstlertypus, der sich vorwiegend mit der Schaffung von Vorlagen für das Handwerk befaßte. Von diesen Kleinmeistern, wie man sie zu nennen pflegte, war in Nürnberg H. S. Beham der originellste und einflußreichste, um den sich eine ganze Schar kleinere sammelte. Ganz abseits von diesem Kreise erwuchs in dem Westfalen Heinrich Aldegrever eine Künstlerpersönlichkeit, die es verstand, aus der Verbindung der Spätgotik mit den modischen italienischen Einflüssen in zahlreichen Blättern neue Formen zu schaffen, die den Bedürfnissen der Handwerker und besonders der Goldschmiede entgegenkamen und daher eine große Verbreitung fanden. Von seinen Arbeiten besitzt die Bibliothek Jeidels nur die Münchner Faksimileausgabe von 1876. Ebenso ist das Kunstbüchlein des Hans Brosamer von Fulda nur in der vorzüglichen Berliner Faksimileausgabe vorhanden.

Dagegen liegt das Kunstbüchlein der beiden Vogtherrn, Vater und Sohn, das 1538 in Straßburg erschienen ist, im Original vor. Es bietet Vorbilder von Kopftypen, Trachten, Gliedmaßen, Waffen, Kapitellen und dergleichen mehr. Nicht eigentlich als Ornamentstichwerk ist die Kunst des Messens von Hieronimus Rodler, Simmern 1531 anzusprechen. Aber die dargestellten Möbel beleuchten treffend den Ornamentgeschmack der Zeit. An dieser Stelle muß auch die erste deutsche Vitruv-Uebersetzung von Walter Reiff (Rivius) erwähnt werden, die zum größten Teil mit Holzschnitten, die nach der Prachtausgabe des Cesarianus kopiert sind, illustriert wurde. Ebenso sind die Illustrationen zu der eigenen Architektur-Theorie des Rivius, die ein Jahr vorher im Jahre 1547 zu Nürnberg erschienen ist, zum Teil aus der italienischen Vitruvausgabe, zum Teil aus anderen Werken entnommen.

In Frankreich steht der um 1510 geborene Jacques Androuet, der sich nach dem Zeichen seiner Werkstatt du Cerceau nannte, sowohl durch die Mannigfaltigkeit der Erfindung wie durch den Umfang seiner Produktion im Mittelpunkt der Renaissance-Bewegung im Ornamentstich. Da er von Haus aus Architekt war, gaben die Mehrzahl seiner Folgen architektonische Zierformen. Er hat aber auch eine reizvolle Reihe von Vorlagen für Vasen und Becher geschaffen, die in der Bibliothek Jeidels in einem Bande von 55 Tafeln vereinigt sind. (s. Abb. S. 184) Die gleichen Stücke kehren dann noch einmal wieder in einer Faksimile-Reproduktion, unter dem Titel „Oeuvres de Jacques Androuet, dit du Cerceau." Zu den Nachfolgern du Cerceaus gehört Joseph Boillot aus Langres, der in seinem „Nouveau poutraitz et figures de termes", teils in Kupferstich, teils in Holzschnitt eine Folge von höchst phantastischen Pilastern herausgab. Diese Mischungen von Tier und Menschengestalt sind recht belustigend zu betrachten, als architektonische Zierstücke überschreiten sie jedoch bedenklich die Grenzen des guten Geschmacks. In der

Bibliothek Jeidels befindet sich eine deutsche Uebersetzung der französischen Ausgabe von 1592 aus dem Jahre 1604. Wichtiger als der in allen Sätteln gerechte du Cerceau und der provinzielle Sonderling Boillot waren für die Entwicklung des Ornamentstiches die Blätter, die aus dem Kreise der Goldschmiede hervorgingen. Unter ihnen ist der später als Hugenott vertriebene und in Straßburg und Augsburg ansässige Étienne Delaune einer der reizvollsten. Seine meist in Miniaturformaten ausgeführten Stiche, die er „Cum privilegio Regis“ veröffentlichte, sind meist mit Staphanus bezeichnet. Es ist interessant zu beobachten, wie der gleiche Einfluß aus Italien sich in Frankreich ganz anders auswirkte als in Deutschland. Die herbe Strenge der italienischen Renaissance wird von den Franzosen mit Grazie ins Liebliche gemildert. Und selbst die an sich schon in ihrer Linienführung gelockerten Grotesken erhalten durch Delaune eine Leichtigkeit, in der man den koketten Geist des Rokoko vorahnt. (s. Abb. S. 183) In dem Augenblick allerdings, in dem Delaune sich auf deutschem Boden niederläßt, arbeitet sein Stichel härter, und die Figuren verlieren das Tänzerische der Bewegungen. Eine Sammlung von 75 Originalblättern aus allen Zeiten sind in einem kleinen Lederband der Bibliothek Jeidels vereinigt.

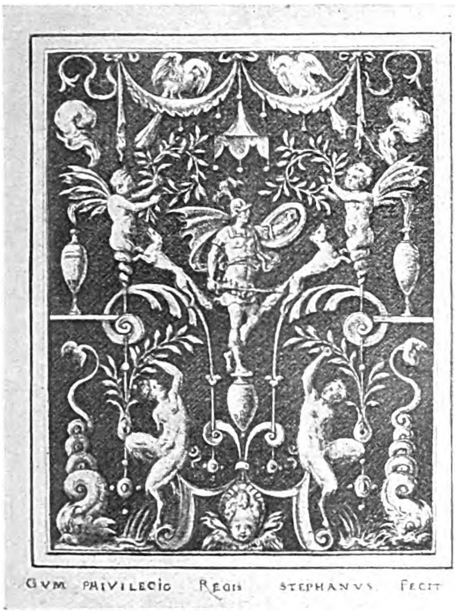
Leider sind die niederländischen Stecher des 16. Jahrhunderts nur in Faksimiledrucken des 19. Jahrhunderts vertreten, was um so bedauerlicher ist, als Leute, wie Balthasar Sylvius Michel le Blon und Johannes Collaert zur Bereicherung des Ornamentwesens durch Maureske und Rollwerk wesentliches beigetragen haben. Allerdings sind die Reproduktionen, die im Verlage von Martinus Nijhoff im Haag herausgekommen sind, in der Technik so vollendet, daß man das Fehlen der Originale beinahe verschmerzen kann.

In Deutschland werden im zweiten Viertel des 16. Jahrhunderts die ornamentalen Formen ebenfalls um die Maureske und das Rollwerk bereichert. Aus der Vereinigung von beiden entwickelt sich sich dort eine neue Art des Flachschmucks, die wir Schweifwerk nennen. Das Verdienst, die Maureske in Deutschland, wenn auch nicht eingeführt, so doch populär gemacht zu haben, gebührt dem schon in der Frührenaissance als Führerpersönlichkeit aufgetretenen Peter Flettner, früher auch Flötner genannt. Von seinem in Holz geschnittenen Mauresken-Buch, das 1549, drei Jahre nach seinem Tode, herausgegeben wurde, besitzen wir nur eine Reproduktion. Aber die Originalstöcke wurden 1559 noch einmal als Zierstücke in dem großen Monumentalwerk „Imperatorum romanorum imagines“ verwandt, von dem die Bibliothek Jeidels ein Exemplar ihr Eigen nennen darf. Von dem berühmten Goldschmied Wenzel Jamnitzer besitzen wir nach neueren Forschungen nur eine einzige Radierung. Die ihm früher zugeschriebene Folge von Prachtgefäßen aus dem Jahre 1551 dagegen ist die Arbeit eines der vielen in Nürnberg ansässigen Stecher. Unter den Künstlern dieser zweiten Generation des 15. Jahrhunderts hat sich Virgil Solis den bekanntesten Namen erworben. Aber wenn er auch der neuen Verbindung von Maureske und Rollwerk zum sieghaften Durchbruch verhalf, so ist sein Ruhm doch mehr durch die große Zahl als durch die Qualität seiner Stiche und Holzschnitte begründet. Von den zahlreichen meist nur zu Serien locker vereinigten Stichen von Kelchen, Pokalen, Vasen usw. besitzt die Bibliothek nur eine Faksimile-Reproduktion, dagegen sind die biblischen Figuren des Alten Testaments und die Illustrationen zu Ovids Metamorphosen in Originalausgaben vorhanden. In beiden Büchern sind die recht nüchternen bildhaften Darstellungen von breiten ornamentalen Randleisten umgeben, die ein treues Abbild von allen Formen der deutschen Renaissance-Ornamentik geben.

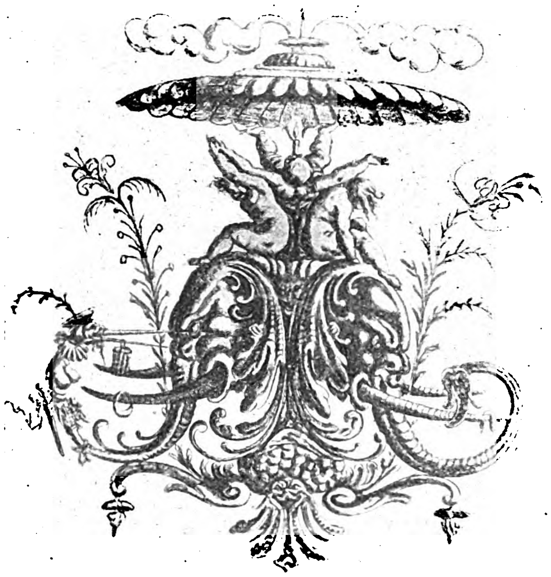
Das Zusammenströmen neuer Formelemente aus den verschiedensten Quellen im Laufe des 16. Jahrhunderts trug dazu bei, den Einfluß der italienischen Renaissance immer mehr zu verwischen und beim Uebergang zum 17. Jahrhundert schließlich ganz zu überwinden. Freilich in dem sich jetzt neu bildenden Knorpelstil entartete die Abneigung gegen die straffe Gebundenheit zunächst in eine übertriebene Verwaschenheit aus, so daß manche der neuen Gebilde wie aus Kuchenteig geknetet aussehen. Zugleich machte sich auch die durch die Renaissance geknebelte deutsche Plastik erneut Luft. Christoph Jamnitzer gab 1610 ein „neuw Grotteßken Buch“ heraus, das an tollen Einfällen und Kombinationen von Menschen, Tieren und pflanzlichen Gebilden einem Hieronymus Bosch nicht viel nachgibt. In den einzelnen Formen aber zeigt sich ein sehr feines Verständnis für die Umbiegung von Naturformen zu dekorativen Zwecken. Man hat das deutliche Gefühl, daß in diesen Stichen des Christoph Jamnitzer eine organische Fortentwicklung der deutschen Spätgotik steckt. (s. Abb. S. 183) Ein merkwürdiger Zufall hat es gewollt, daß für den Einband des Exemplares der Jeidelsbibliothek eine spätgotische Notenhandschrift auf Pergament verwendet wurde.

Auch im Zeitalter des Barocks konnte in Italien der Ornamentstich keine große Bedeutung erlangen, da einerseits die führenden Künstler in ihren ausgeführten Werken sich selbst ihre eigenen Formen prägten und andererseits bei dem vorherrschenden architektonischen Empfinden das Ornament eine untergeordnete Rolle spielte. Die Werke jener Zeit begnügen sich daher vorwiegend mit der Wiedergabe des Geschaffenen. Nur vereinzelt stehen daneben solche Werke, die einen ausgesprochen vorbildlichen Charakter haben. Eines der umfangreichsten sind die „disegni diversi“ des Giovanni Giardini, das zuerst 1714 in zwei Bänden erschien. Die Bibliothek besitzt die zweite Auflage von 1750 in zwei Bänden, von denen der erste die kirchlichen und der zweite die weltlichen Geräte enthält. In beiden Teilen ist die Wucht des Barocks bereits in die liebenswürdigeren mit naturalistischen Motiven durchsetzten Rokokoformen übergegangen. (s. Abb. S. 184) Der gleichen Stilperiode gehören die „Nuove inventione d' ornamenti“ des Filippo Passarini an. Aber Passarini beschränkt sich nicht auf die Geräte, sondern bezieht in sein etwas flüchtig gestochenes Werk alles ein, was jener Zeit zur Entfaltung von Prunk unentbehrlich schien: Altäre, Prunkmöbel, Wagen, Sänften, Brunnen, sowie alle vorkommenden kirchlichen und weltlichen Geräte. Ebenfalls aus dem Milieu verschwenderischer Prachtentfaltung stammt ein Buch, das von dem Stecher und Verleger I. F. Leopold in Augsburg 1700 gestochen und herausgegeben wurde. Es gibt die bei dem Einzug des englischen Gesandten in Rom 1687 verwandten Prachtwagen und Tafelaufsätze nach den Zeichnungen des Giov. Batt. Lenardi wieder. Dieses künstlerisch wie kulturgeschichtlich sehr interessante Werk ist der Spezialliteratur fast unbekannt.

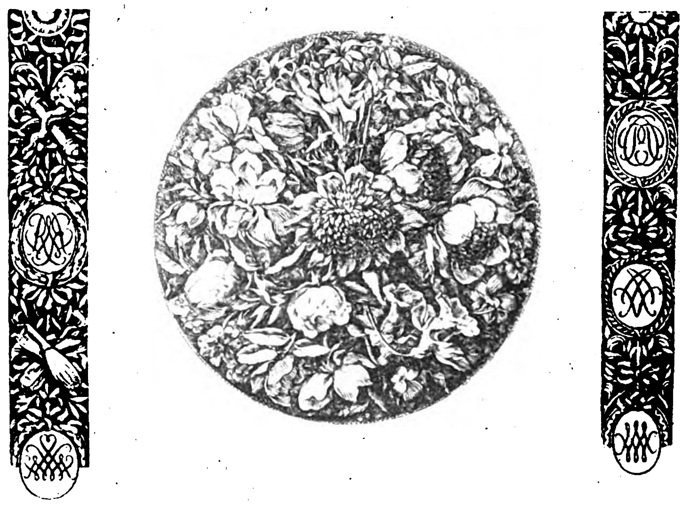
In den Niederlanden nahmen die Goldschmiede und Ziseleure des 17. Jahrhunderts den für die Treibarbeit so geeigneten weichen Stil interessiert auf. Seine Hauptvertreter stellte die Goldschmiedefamilie van Vianen, nach denen man in Holland dieses weiche Gewoge auch Vianenstil nennt. Der Bedeutendste von ihnen, Adam van Vianen, ließ seine Entwürfe durch Th. van Kessel stechen und veröffentlichen. (s. Abb. S. 184) Neben der Fortentwicklung des aus den klassischen Elementen der Ornamentik zusammengesetzten Stils tauchte im 17. Jahrhundert sowohl in Holland wie in Frankreich die Freude an naturalistischen Blumendekorationen auf, die besonders Vorlagen für die neu belebte Schmelzmalerei lieferte. Der Hauptmeister dieser Richtung war


CVM PRIVILEGIO REGIS STEPHANVS FECIT

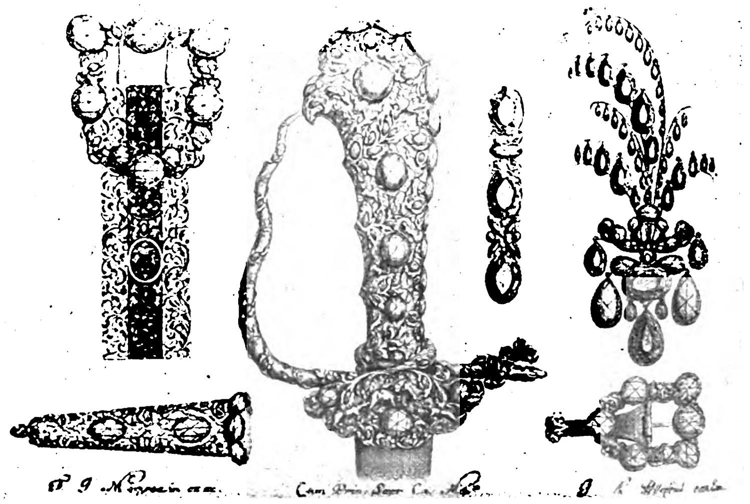
Etienne Delaune, Frankreich (Anfang des 17. Jahrh.)



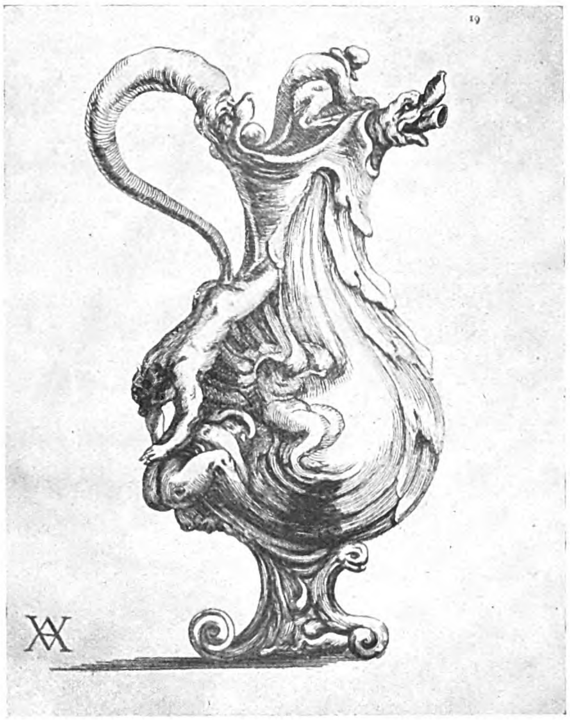
Christoph Jamnitzer, Deutschland (17. Jahrh.)



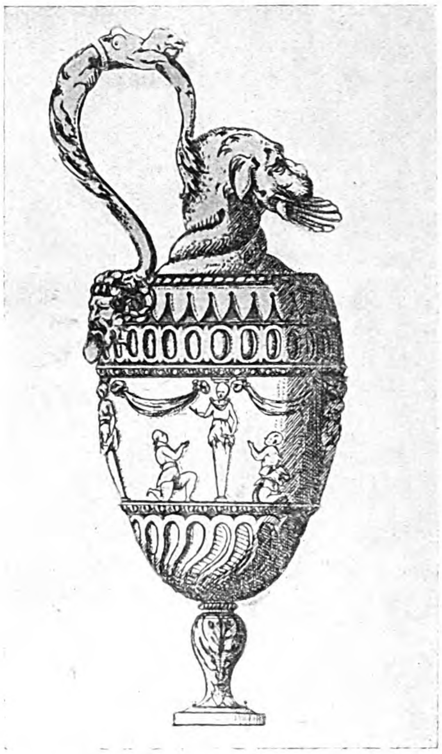
Jean Vauquer, Frankreich (17. Jahrh.)



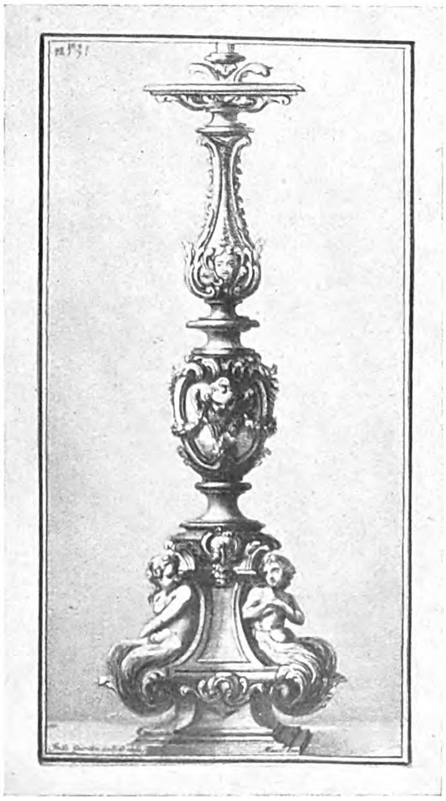
Fr. J. Morison-Wien (Ende des 17. Jahrh.)



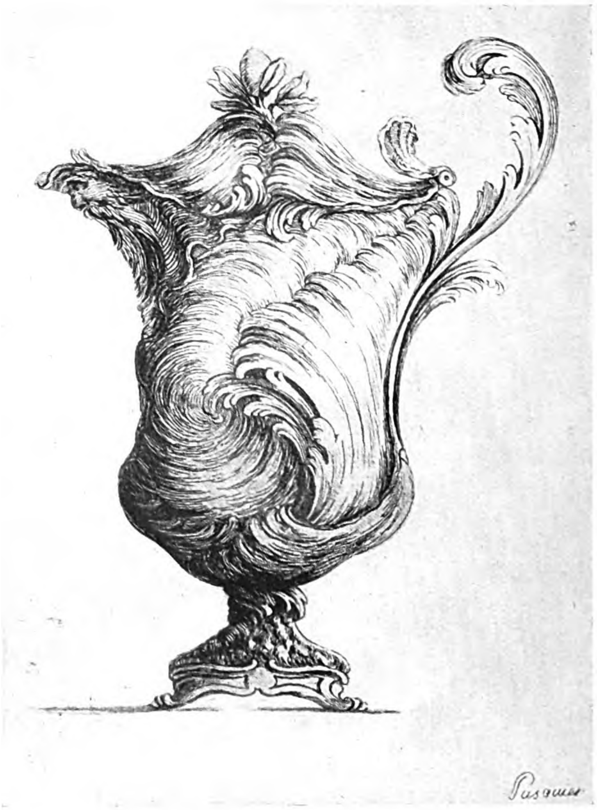
Adam van Vianen, Holland (17. Jahrh.)



Jaques Androuet (du Cerceau), Frankreich (16. Jahrhundert)



Giovanni Gardini, Italien (Ende des 17. Jahrh.)



Pierre Germain, Frankreich (Anfang des 18. Jahrh.)

I. B. Monnoyer, aber als Stecher vertrat sie Jean Vauquer aus Blois, dessen reizvolles „livre de fleurs propre pour orfèvres et graveurs“ im Original und in der schönen Reproduktion von Quaritch in London vorhanden ist. (s.Abb.S.183)

Die Verarmung des Volkes und die Unterbrechung der kulturellen Fortentwicklung durch den 30jährigen Krieg sind auch im Ornamentstich deutlich zu spüren. Mehr als in irgend einer anderen Zeit sind die deutschen Künstler und Stecher von den Vorbildern des Auslandes, insbesondere Frankreichs, abhängig. Das gilt selbst von den an sich stärkeren Naturen, wie Abraham Drentwett. Er hat für Stuck-Dekorateure, Schnitzer, Tischler und Schmiede verschiedene Serien von Vorlagen geschaffen, die zwar die französische Anregung nicht verleugnen können, aber daneben auch dem deutschen, etwas wuchtiger eingestellten Geschmack Rechnung trugen. Wie geschickt die deutschen Künstler aber die französischen Anregungen zu verwerten verstanden, zeigen vor allem die verschiedenen Folgen von Stichen des Wiener Goldschmiedes Fr. J. Morison. In einer Folge von Festons greift er auch auf die Blumen- und Früchtedekoration zurück. Seinen von ihm „ersunnenen“ und gezeichneten Arbeiten merkt man den praktischen Goldschmied an, der nicht nur phantasievoller Erfinder ist, sondern auch weiß, wie man Edelsteine und Perlen verarbeiten kann. Neben diesen nur in der Atmosphäre des Kaiserhofes denkbaren kostbaren Schmuckstücken (s. Abb. S. 183) wirkt das Büchlein mit 88 Entwürfen zu Tabatieren von J. Fr. Lauch, kleinbürgerlich und konventionell. Aber hält man ihrem Erfinder das andere Milieu, in dem er lebte und arbeitete, zugute, so kann man ihm zum mindesten eine gewisse Vielseitigkeit in der Erfindung nicht absprechen.

Aus der Zeit des französischen Rokoko besitzt die Bibliothek Jeidels nur die „Elements d'ofèvrerie“ von Pierre Germain. Allerdings kann man in diesem Buche nahezu alles finden, dessen die elegante Welt an Gebrauchs- und Ziergegenständen aus Silber bedurfte (s. Abb. S. 184). Die Muschelornamentik bot für die Treibarbeit eine reiche Ausbeute. Daneben gehören Schilfbüschel und Wolkengebilde zu den beliebtesten neuen Motiven. Das für die Stilgeschichte des 18. Jahrhunderts so bedeutungsvolle Oeuvre von J. A. Meissonnier dagegen ist nur in einer Reproduktion vorhanden, die der Frankfurter Verleger J. Baer & Comp. herausgegeben hat.

Von den großen Ornamentstichmeistern des Louis-Seize-Stils, dem eleganten und auf allen Gebieten des Kunsthandwerks gleich gewandten Richard de Lalonde sowie dem für die höfischen Kreise arbeitenden Goldschmied Maria, dessen zierliche Schmuckstücke der berühmte Stecher Babel veröffentlichte, sind nur die im Laufe des 19. Jahrhunderts veröffentlichten Publikationen ihrer gesamten Oeuvres in unserem Besitz. Mit dem letzten der großen Stile, der freilich schon den Keim der historischen Einstellung, welche die Kunst im 19. Jahrhundert ihrer schöpferischen Kraft beraubte, in sich trug, dem Empirestil, endet auch die Geschichte des Ornamentstichs. — Diese Epoche ist mit den Namen Percier und Fontaine aufs engste verbunden. Daneben aber haben kleinere talentvolle Stecher den Stil auch für die Bedürfnisse der einzelnen Gewerbezweige ausgedeutet. So der Silberschmied Alexand. Lefranc, der in seinem „Recueil de dessins“ den Wandel des Geschmacks auf das Tafelgeschirr und die Dekorationsstücke übertrug. Die puritanische Strenge des neuen Stils äußert sich dabei nicht nur in den Formen, sondern auch in der Darstellungsweise. — An Stelle der malerischen Weichheit des Rokoko sind klare Umrißlinien getreten. Aber auch in diesen so sachlich herben Zeichnungen fühlt man noch die Freude des Künstlers am Erfinden und Gestalten, die dann im 19. Jahrhundert ganz abstirbt. Nicht mehr der schöpferisch tätige Künstler sticht fortan seine eigenen Arbeiten, sondern der Verleger läßt handwerksmäßig die Werke der Vergangenheit reproduzieren, bis dann später die Photographie die gestochene Buchillustration gänzlich verdrängt.

Dr. W. Schürmeyer.

Das Siegel als Stempel

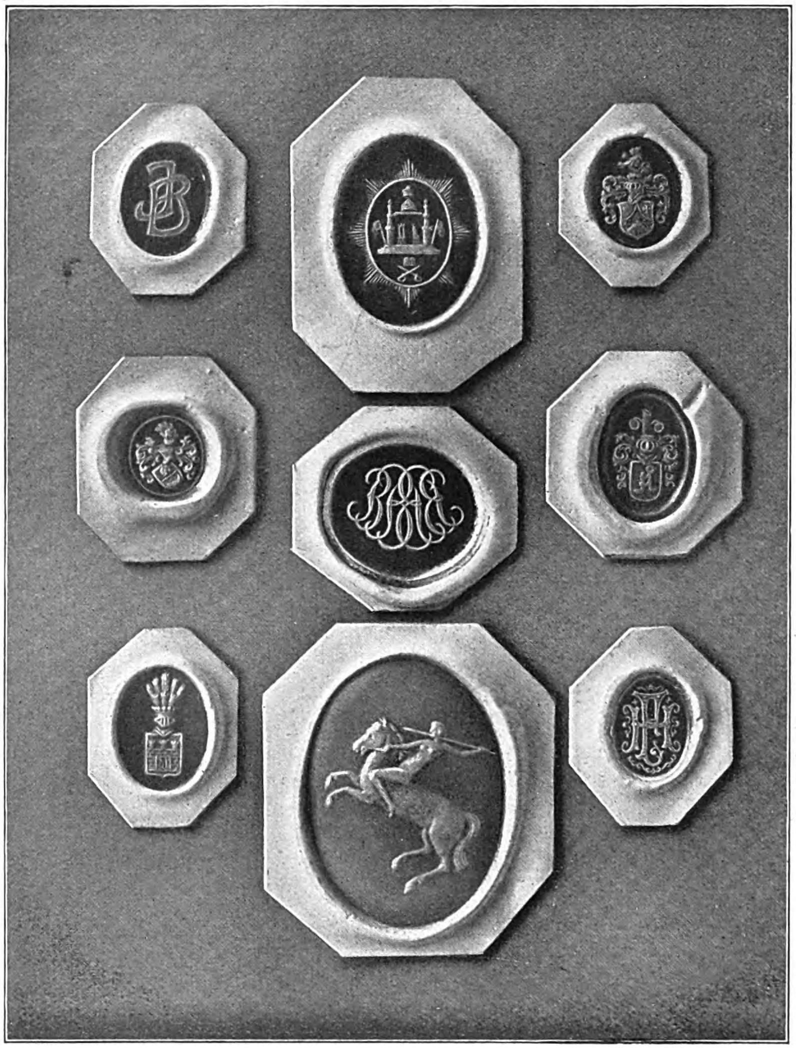
Der Gedanke, die persönliche Anwesenheit oder die Mitwirkung eines Individuums bei irgend einer besonderen Gelegenheit auf dem über den Verhandlungsgegenstand berichtenden Dokument zu beweisen, hatte schon in den frühesten Zeiten des Orients, aus denen uns kulturgeschichtliche Belege überkommen sind, zur Anwendung des Siegels geführt.

Wenn im alten Babylon ein Dokument über den Kauf oder die Pacht von Häusern, Gärten, Feldern oder Pflanzungen, über Miete oder Kauf von Sklaven oder Haustieren, den Borg von Geld oder Saatkorn, Adoption von Kindern usw., ausgefertigt werden sollte, so gingen die Kontrahenten zu einem weltlichen oder priesterlichen Beamten, der den Vertrag auf Täfelchen aus weichem Ton oder Lehm schrieb. Am Ende eines jeden Dokuments wurden die Namen der Zeugen und des ausfertigenden Beamten niedergeschrieben, und der letztere siegelte es, was dadurch geschah, daß ein aus hartem Stein gemachtes zylinderförmiges Siegel darüber gerollt wurde. Das Originaldokument wurde in einer Tonschachtel im Tempel oder im Stadtarchiv aufbewahrt, während die Kontrahenten nur Kopien erhielten.

Auf den Tonstöpseln von ägyptischen Weinkrügen aus jener uralten Zeit, die der historischen Periode der ersten Pharaonen lange vorausging, finden sich Abdrücke von Matrizen, ähnlich den assyrischen und babylonischen.

Nun ist es aber zweifellos, daß die Besitzer von Siegeln mit eingravierten Zeichen, also von Matrizen, oft auch Gelegenheit hatten, diese anders zu verwenden als zur Hervorbringung von Reliefs aus feuchter Lehmmasse. Ist es nicht wahrscheinlich, daß Völker, die Webstoffe fertigten, oft auch diese mit ihrem Zeichen versehen haben sollten? Und mögen nicht auch schriftliche Mitteilungen, kurze private Notizen, auf Stücken weißen Baumwoll- oder Leinenzeugs, und mit einem Farbabdruck der Matrize versehen, gebräuchlich gewesen sein? Daß solche dem Verderb ausgesetzte Belege nicht drei oder mehr Jahrtausende überdauern konnten, ist selbstverständlich. Wenn man später Wachs und Siegellack zur Herstellung von Reliefabdrücken benützte, so war das ein immerhin etwas komplizierter Prozeß, zeitraubender, als der Aufdruck der mit Farbe betupften Matrize, die das Bild in der Farbe des Schreibmaterials erscheinen ließ. Wenn das lateinisch sigillene, französisch scel, italienisch sigillo (spr. sidschillo), spanisch sello (spr. seljo), englisch seal (spr. siel) genannte Werkzeug mit der vertieften und ursprünglich zur Wiedergabe von Reliefbildern bestimmten Inschrift auch zur Wiedergabe eines Flachbildes benützt wurde, so mag das mit die Ursache sein, daß in allen genannten Sprachen, wie auch im Deutschen, die Begriffe Siegel und Stempel nicht streng auseinandergehalten wurden. Der Siegelring mag in zahllosen Fällen ein Stempelring geworden sein.

Wer Gelegenheit hatte, in alten Archiven zu arbeiten, wird zugestehen, daß das Siegel seinem Zwecke keineswegs gut entsprach, denn in zahllosen Fällen findet man auf Dokumenten nur einen Flecken an der Stelle, wo es ehemals war, kaum daß oft noch eine Spur von Siegellack vorhanden ist. Man hat es ja auch fast ganz fallen lassen, und selbst in England, wo man stark an der Tradition hängt, werden bei vielen Dokumenten, die früher das Siegel erforderten, nur so viele runde rote Papierstückchen links von den Unterschriften aufgeklebt, als eigentlich Siegel vorhanden sein sollten, und jeder der Kontrahenten legt den Finger auf das neben seinem Namen befindliche und sagt: „I declare this my act and deed“.



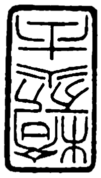
Moderne Siegelgravierungen von Fritz Helwerth-Berlin

Das Siegel in der Mitte der obersten Reihe stellt das afghanische Wappen dar, das von Herrn H. im Auftrage des Königs von Afghanistan in schwarzem Onyx ausgeführt wurde.

Über eine ganz besondere Anwendung des Stempels berichtet Lord Anson in seinem Werke „The Laws and Custom of the Constitution“, Vol. II. Part I. p. 59: „In den letzten Wochen des Lebens Georgs IV. machte es seine Krankheit schwierig und schmerzhaft für ihn, Dokumente zu zeichnen, für die seine Unterschrift erforderlich war. Es war aber andererseits sicher, daß der König weder aus seiner eignen Macht, noch der König mit Zustimmung seines Rates, den Ausdruck des Königlichen Willens in anderer Weise zur Geltung bringen könne, als durch tatsächliche Handzeichnung. So mußte denn ein besonderes Statut erlassen werden, das den Ersatz der Königlichen Unterschrift durch einen Stempel gestattete, nur mußte der König bei jedem Gebrauch des Stempels seine Zustimmung erklären. Das gestempelte Dokument wurde überdies durch einen vertrauten Diener und durch mehrere der höchsten Staatsbeamten attestiert. Der Passus, daß der König seine Zustimmung bei der Stempelung eines jeden einzelnen Dokuments wiederholen mußte, irritierte den König, zumal Koppel, der immer um ihn war, ganz besonders auf die strikte Beobachtung dieser Vorschrift sah. Ein- oder zweimal, als der König, anstatt die Zustimmung auszusprechen, nur mit dem Kopfe nickte, machte Koppel den Herzog von Wellington, und dieser den König, auf die Vorschrift aufmerksam. „Verdammt“, rief S. Majestät mit Ungeduld, was kann es ausmachen!“ „Sir“, antwortete der Herzog, „das Gesetz fordert es“, worauf der König dem Gesetze nachkam.

Der hier genannte Koppel war damals Lord Siegelbewahrer im Kabinett des Herzogs von Wellington. Europa dürfte kaum je eine formellere Anwendung eines Stempels gesehen haben.

Im Orient dient aber der Stempel seit den frühesten Zeiten bis auf unsere Tage als Ersatz der Handzeichnung. Betrachtet man die komplizierten Formen der chinesischen Ideographie, so ist es begreiflich, daß eine Unterschrift, wie die untenstehende, einem Geschäftsmann, der zahlreiche Briefe und Dokumente zu zeichnen hat, wenig Zeit für sonstige Betätigung lassen würde. Deshalb trägt jeder Chinese der besseren Klassen beständig ein kleines Etuis mit sich, das den in Elfenbein geschnittenen Namenstempel und ein Kissen mit roter Farbe enthält. Der hier beigefügte ist die chinesische Form eines deutschen Namens, dessen Aussprache dem Durchschnittschinesen Schwierigkeiten macht, und der also dem chinesischen Idiom angepaßt wurde. Derartige Stempel werden von vielen mittelasiatischen Völkerschaften am Gürtel getragen, und sie sind selbst bei den Samojeden üblich.

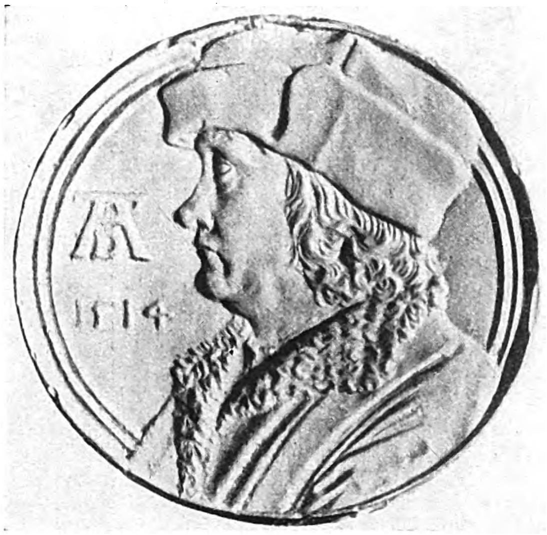


Wenn wir selbst jetzt vielfach in unserer modernen Korrespondenz dem Stempel an Stelle der Unterschrift begegnen, so sehen wir dabei nur die Wiederaufnahme eines Gebrauchs, der wenigstens im Orient Jahrtausende alt ist. *A. V.*

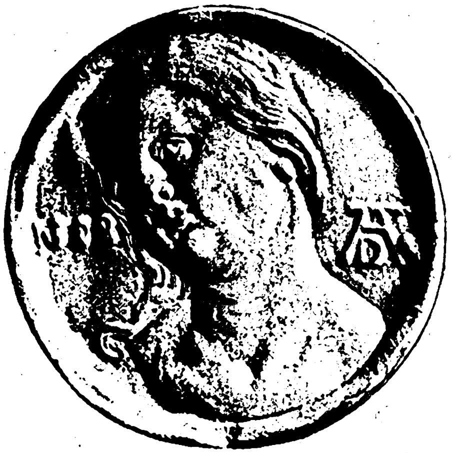
Albrecht Dürer als Medailleur

In unserem Gedächtnisartikel zum 400. Todestage des großen Meisters haben wir bereits darauf hingewiesen, daß Dürer auch als Plastiker tätig gewesen ist. Wir sind heute in der Lage, vier seiner Medaillen im Bilde zeigen zu können. Drei davon sind Gußmedaillen; sie verraten auf den ersten Blick, daß dem Modelleur Dürer dieselbe Sicherheit im Ausdruck eigen war, wie dem Maler und Graphiker. Die große Huldigungsmedaille für Karl V. ist eine anerkennenswerte Leistung der Prägekunst; die Stempel stammen wohl kaum von Dürers Hand, der Entwurf zeigt aber seine Meisterhand in dem Reichtum und der dekorativen Anordnung der heraldischen Details. Recht wirksam ist die kräftige Modellierung.

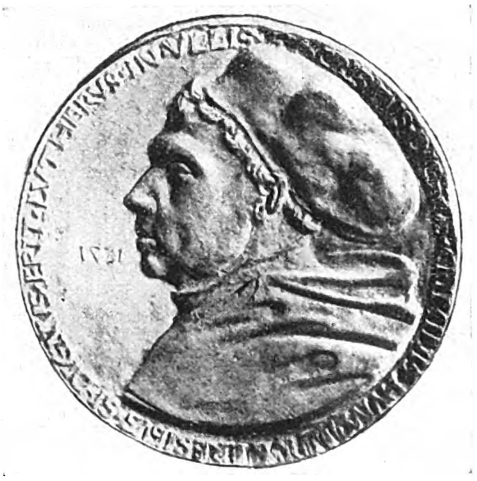
Albrecht Dürer als Medailleur



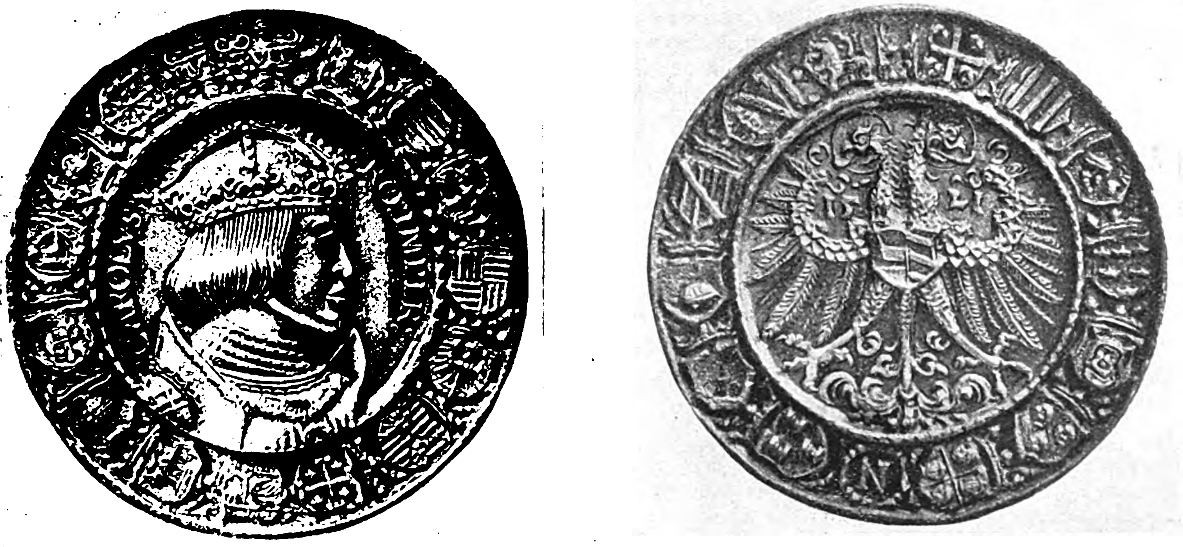
Medaille von Dürers Vater von 1514



Idealkopf (Lukretia?) Gußmedaille von 1508



Michael Wohlgemuth, Gußmedaille von 1508



Huldigungsmedaille der Stadt Nürnberg für Karl V. nach einem Entwurf Albrecht Dürers von 1521

Die Bekämpfung der Schwarzarbeit in unserem Beruf

Wenn man die Berichte über Versammlungen der Organisationen unseres Berufes verfolgt, so wird man immer wieder Klagen und Beschwerden über das Überhandnehmen von sogen. „Schwarzarbeit“ finden. In der Hauptsache handelt es sich um Arbeiten, die Gehilfen **außerhalb** ihrer Arbeitszeit oder auch erwerbslose Gehilfen gegen Bezahlung für Private, aber auch — was besonders verwerflich ist — für andere Arbeitgeber ausführen. Es ist nun nicht etwa so, daß es sich um eine Erscheinung der Nachkriegszeit handelt, auch früher wurde entsprechend gesündigt, bei der heutigen Wirtschaftslage macht sich nur dieses Uebel besonders schädigend fühlbar, weil dadurch das an sich schon knappe Arbeitsangebot noch weiter für den selbständigen Unternehmer eingeengt wird.

Trotz aller Aufklärungen in der Oeffentlichkeit über die schwer schädigenden Wirkungen der „Schwarzarbeit“ für das selbständige Handwerk und über die Nachteile, die dem Auftraggeber entstehen können, finden sich immer wieder Kreise, die sich ihre Arbeiten von „Schwarzarbeitern“ ausführen lassen. Der Hauptgrund liegt darin, daß diese Kreise weniger auf Güte und Gediegenheit Wert legen, sondern ausschließlich darauf sehen, daß die Arbeit so wenig wie möglich kostet. Ob das immer der Fall ist, mag dahingestellt bleiben, wir möchten es sehr bezweifeln; immerhin ist es richtig, daß der „Schwarzarbeiter“ unter dem normalen und angemessenen Preise arbeiten kann, denn er braucht ja nicht so zu rechnen, wie der selbständige Geschäftsmann, denn einmal hat er nicht die sehr erheblichen Unkosten (Miete, Beleuchtung und Reinigung der Geschäftsräume, Gewerbe- und Umsatzsteuer, soziale Lasten usw.) zu tragen und das andere Mal betrachtet er den erzielten Gewinn als willkommene Nebeneinnahme zu seinem Verdienst bzw. zu seiner Erwerbslosenunterstützung.

Wie sollen wir nun die „Schwarzarbeit“ bekämpfen? Die Versuche, ein gesetzliches Verbot zu erreichen, sind bisher gescheitert. Bei den Beratungen über das Arbeitszeitgesetz hat das Handwerk immer wieder gefordert — leider ohne Erfolg — auch eine Bestimmung einzufügen, daß die Vornahme von Berufsarbeit bei anderen Personen, als bei dem Arbeitgeber, über die achtstündige Arbeitszeit hinaus, strafbar sein solle. Ein derartiges Verbot wäre durchaus berechtigt, denn wenn man bestimmt, daß der Arbeitgeber bei einer längeren Beschäftigung als acht Stunden sich strafbar macht, so müßte analog auch der Arbeitnehmer strafbar sein, der über diese festgelegte Zeit beruflich arbeitet. Wie gesagt, diese Forderung ist nicht erfüllt und es ist durchaus zweifelhaft, ob der vor kurzer Zeit im Sozialpolitischen Ausschuß des Reichstages angenommene Antrag, der die Unterbindung der Schwarzarbeit durch Reichsgesetz fordert, Erfolg hat. Diese Entschließung hat folgenden Wortlaut:

> „Es soll auf die Reichsregierung dahin eingewirkt werden daß Maßnahmen getroffen werden, die die überhandnehmende Schwarzarbeit verhindern bzw eindämmen sollen. Besonders ist auf die schweren Folgen hinzuweisen, die ein Unfall eines Schwarzarbeiters nach sich zieht. Die gesetzlichen Bestimmungen haben sich sowohl gegen die Ausführenden als auch gegen den Auftraggeber zu richten.“

Wie die Dinge heute liegen, bleibt einzig und allein der Weg der Selbsthilfe. Zunächst wird es immer wieder notwendig sein, die Öffentlichkeit aufzuklären. Dabei wird der Hinweis wiederkehren müssen, daß es Pflicht sei, das einheimische Handwerk zu unterstützen, besonders ist dieser Appell an die Angehörigen des gewerblichen Mittelstandes zu richten. Es muß auch besonders darauf hingewiesen werden, daß nur allein der selbständige Unternehmer Gewähr dafür bietet, daß die Arbeit wunschgemäß und gut zur Ausführung kommt. Sollte es wirklich noch Kollegen geben, die Arbeiten an Schwarzarbeiter vergeben, so ist ihnen energisch das schädigende und unkollegiale ihres Handels für den gesamten Berufsstand vor Augen zu führen.

Sind die Arbeitgeber bekannt, bei denen die Schwarzarbeiter sonst in Stellung sind, so ist ein sehr wirksames Mittel, diese auf die Nebenbeschäftigung ihrer Arbeitnehmer aufmerksam zu machen und bei ihnen vorstellig zu werden, daß sie ein bezgl. Verbot aussprechen. Die Erfahrung hat gelehrt, daß man damit in den meisten Fällen Erfolg hat.

Die Sozialversicherung der Lehrlinge

Ueber die Sozialversicherung der Lehrlinge herrschen noch manche Zweifel und Unklarheiten, hervorgerufen durch die vielen Änderungen, die die deutsche Sozialgesetzgebung in den letzten Jahren erfahren hat. Es ist daher notwendig, diese wichtige Angelegenheit etwas näher zu erläutern, um einerseits den Lehrherrn und seinen Stellvertreter vor unliebsamen Auseinandersetzungen mit den gesetzlichen Vertretern des Lehrlings, mit Behörden und schließlich vor Bestrafungen und anderseits den Lehrling selbst vor Schaden zu schützen. In Betracht kommen für Lehrlinge die diesbezüglichen Vorschriften der Reichsversicherungsordnung, der Angestelltenversicherung und schließlich auch in bedingtem Umfange die Vorschriften des Arbeitslosen-Versicherungsgesetzes.

1. Die Krankenversicherung der Lehrlinge

Sowohl gewerbliche wie kaufmännische Lehrlinge sind entsprechend der Vorschrift des § 165, Ziffer 1 und 3 der Reichsversicherungsordnung (Krankenversicherung) versicherungspflichtig, und zwar ohne Rücksicht auf das Alter. Lehrlinge, die im Betriebe ihrer Eltern beschäftigt sind, werden auf Antrag des Arbeitgebers (also des Vaters oder der Mutter) von der Versicherungspflicht befreit (§ 174). Über den Antrag auf Befreiung entscheidet der Vorstand der auf Grund der Reichsversicherungsordnung in Betracht kommenden zuständigen Krankenkasse. Bei Ablehnung des Antrags entscheidet auf Beschwerde das Versicherungsamt endgültig (§ 175). Die Höhe der Entschädigung, die der Lehrling während der Lehrzeit erhält, hat auf die Versicherungspflicht keinen Einfluß. Lehrlinge sind demnach auch dann versicherungspflichtig, wenn sie überhaupt keine bare Entschädigung beziehen. Freie Kost, freie Wohnung usw. gelten im Gegensatz zur Invalidenversicherung und Angestelltenversicherung als eine Entschädigung, die gleichfalls die Pflichtversicherung bedingt. Nach § 494 der Reichsversicherungsordnung haben Lehrlinge, die kein Entgelt (also weder Lohn noch freie Kost usw.) beziehen, auf Krankengeld keinen Anspruch. Sie sind aber krankenversicherungspflichtig und müssen angemeldet werden. Im Erkrankungsfalle haben sie nur Anspruch auf freien Arzt, freie Medizin, Heilmittel usw. Das Gesetz sagt aber, daß für solche Lehrlinge die Beiträge entsprechend zu ermäßigen sind. Der Arbeitgeber hat ohne Rücksicht auf die Lohnhöhe ein Drittel, der Lehrling zwei Drittel der Beiträge zu zahlen. Erhält der Lehrling keinen baren Lohn, so hat der Arbeitgeber den Beitrag in voller Höhe allein zu zahlen. Es steht ihm natürlich frei, im Lehrvertrag einen Passus einzuschalten, daß für den Beitragsanteil des Lehrlings, solange er keinen Barlohn erhält, der gesetzliche Vertreter des Lehrlings aufzukommen hat. Bei Arbeitsunfähigkeit sind für die Dauer der Krankenhilfe keine Beiträge zu entrichten (§ 383). Die Wahl der Beitragsklasse steht dem Lehrling nicht frei; bestimmend für die Beitragsklasse ist in der Regel die Höhe des gesamten Entgelts.

2. Die Invalidenversicherung der Lehrlinge

Während bei der Krankenversicherung mit Ausnahme der Lehrlinge, die bei ihren Eltern beschäftigt sind, alle Lehrlinge versicherungspflichtig sind, bestimmt § 1227 der Reichsversicherungsordnung (Invalidenversicherung): Eine Beschäftigung, für die als Entgelt nur freier Unterhalt gewährt wird, ist versicherungsfrei. Es sind also für alle Lehrlinge (ohne

Rücksicht auf ihr Alter), die gegen ein bares Entgelt (Lohn, Kostgeld, Erziehungsbeihilfe usw.), beschäftigt werden, Marken zu kleben. Der Arbeitgeber ist berechtigt, die Hälfte des Wertes der Beitragsmarken bei der Lohnzahlung dann in Abzug zu bringen, wenn das bare Entgelt des Lehrlings mehr als 6 RM wöchentlich beträgt. Bei einem Verdienst bis einschließlich 6 RM. wöchentlich muß der Arbeitgeber (Lehrherr) die vollen Beiträge zur Invalidenversicherung zahlen. Diese Vorschrift gilt nicht nur für Lehrlinge, sondern auch für sonstige Arbeitnehmer.

Gemäß § 1243 der Reichsversicherungsordnung sind die auf Grund des § 1227 versicherungsfreien Personen (die nur gegen Unterhalt beschäftigt werden) zur Selbstversicherung berechtigt, wenn sie von dieser Berechtigung Gebrauch machen. Der gesetzliche Vertreter des Lehrlings kann also vom Arbeitgeber verlangen, daß auch für einen Lehrling, der nur freien Unterhalt bezieht, Marken zur Invalidenversicherung geklebt werden. Nach § 1441 der Reichsversicherungsordnung muß dann der Arbeitgeber auch den auf ihn entfallenden Beitragsanteil zahlen. Wie hoch der freie Unterhalt in Geldwert umzurechnen ist, richtet sich nach dem für den betreffenden Ort vom Versicherungsamte festgesetzten Betrag. In der Regel wird dieser Betrag 6 RM. wöchentlich übersteigen, so daß der Arbeitgeber auch für diese Lehrlinge nicht den vollen Markenbetrag, sondern nur die Hälfte zu zahlen hat. Es ist auch gemäß § 1248 der Reichsversicherungsordnung die Versicherung in einer höheren Lohnklasse erlaubt, als sie dem Einkommen des Lehrlings oder dem Werte des freien Unterhalts entspricht. Zur Entrichtung des Anteils des höheren Markenwertes ist der Arbeitgeber aber nur verpflichtet, wenn die höhere Lohnklasse mit dem Versicherten oder mit seinem gesetzlichen Vertreter vereinbart wurde. Für bescheinigte Krankheitszeiten, die mit Arbeitsunfähigkeit verbunden sind, brauchen Marken nicht geklebt zu werden (§ 1438).

3. Die Unfallversicherung der Lehrlinge

Aus der Vorschrift des § 544 Ziffer 1 der Reichsversicherungsordnung (Unfallversicherung) geht hervor, daß auch alle Lehrlinge gegen Betriebsunfälle versichert sind, d. h. soweit der betreffende Betrieb oder die Betriebsabteilung der staatlichen Unfallversicherung unterliegt. Die Versicherung erstreckt sich jetzt auch auf Unfälle, die auf dem Wege von und zur Arbeitsstätte eintreten, und auf gewisse Berufskrankheiten, z. B. Bleivergiftung der Maler, Buchdrucker und Schriftgießer. Zur Unfallversicherung zahlen die Arbeitnehmer — also auch die Lehrlinge — keine Beiträge. Die §§ 731 und 989 der Reichsversicherungsordnung bestimmen, daß die Berufsgenossenschaften die Mittel für ihre Aufwendungen durch Mitgliederbeiträge aufzubringen haben, die den Bedarf des abgelaufenen Jahres decken. Im Lohnnachweis für die Berufsgenossenschaften müssen stets die Lehrlinge ohne Rücksicht auf ihr Alter und ihren Verdienst mit aufgeführt werden.

4. Die Angestelltenversicherung der Lehrlinge

Gewerbliche Lehrlinge unterliegen der Angestelltenversicherung nicht, wohl aber kaufmännische Lehrlinge (siehe § 1 Ziffer 4 dieses Gesetzes), die natürlich nicht invalidenversicherungspflichtig sind. Eine Altersgrenze nach unten, die, wie auch bei der Invalidenversicherung, früher vorgesehen war (16 Jahre), besteht nicht mehr, und zwar auf Grund des Gesetzes vom 10. November 1922. Auch bei der Angestelltenversicherung ist nach § 9 eine Beschäftigung für die als Entgelt nur freier Unterhalt gewährt wird, versicherungsfrei. Ein neben dem freien Unterhalt gewährtes Taschengeld zur Bestreitung gewisser geringfügiger Lebensbedürfnisse ändert nach der Ansicht maßgebender Kommentatoren nichts an dem Begriff „freier Unterhalt". Kaufmännische Lehrlinge (Handlungslehrlinge und Bürolehrlinge) sind also nur dann nach dem Angestelltenversicherungsgesetz versicherungspflichtig, wenn sie ein bares Entgelt beziehen. Für diese Lehrlinge sowie auch für sonstige Versicherte, deren monatliches Entgelt 50 RM. nicht übersteigt, hat der Arbeitgeber gemäß § 168 des Angestelltenversicherungsgesetzes stets die vollen Beiträge zu zahlen Lehrlingen darf demnach ohne Rücksicht auf die ihnen gewährten Barentschädigungen in keinem Falle der Beitragsanteil (die Hälfte) abgezogen werden. Diese gesetzliche Bestimmung ist am 28. Juli 1925 in Kraft getreten (Ergänzung zu § 168). In der Angestelltenversicherung ist also die Beitragspflicht des Arbeitgebers wieder anders, d. h. für den Lehrling günstiger geregelt, als seit dem 1. Juli 1926 in der Invalidenversicherung. Wie in der Invalidenversicherung, so haben auch in der Angestelltenversicherung die nur gegen freien Unterhalt beschäftigten Lehrlinge das Recht (§ 22), sich freiwillig zu versichern; sie haben auch Anspruch auf den Beitragsteil des Arbeitgebers (§ 186). Da für Lehrlinge der Arbeitgeber auf Grund des § 168 des Angestelltenversicherungsgesetzes in allen Fällen den vollen Beitrag zu zahlen hat, so entfällt auf den Arbeitgeber auch der volle Beitrag für Lehrlinge, die sich freiwillig versichern, bezw. deren gesetzliche Vertreter die freiwillige Versicherung fordern. Der freiwillig versicherte Lehrling kann auf Kosten seines Arbeitgebers nur in einer Klasse kleben, die der Umrechnung des freien Unterhaltes in Barlohn nach der örtlich festgesetzten Höhe entspricht. Klebt der Lehrling etwa höhere Marken (gemäß § 185 dieses Gesetzes), so muß er den vollen Differenzbetrag selbst bezahlen, sofern mit dem Arbeitgeber keine höhere Beitragsklasse vereinbart wurde. Für eine nachgewiesene Erkrankungszeit, die mit Arbeitsunfähigkeit verbunden ist, werden keine Beitragsmarken geklebt, sofern der Erkrankte während der Arbeitsunfähigkeit kein Entgelt (Gehalt) erhält (§ 180 des Gesetzes).

5. Die Arbeitslosenversicherung der Lehrlinge

Um den Lehrlingen nach Beendigung der Lehrzeit gegebenenfalls sofort die Vorteile der Arbeitslosenversicherung zu gewährleisten, sind entsprechende Bestimmungen in das Gesetz über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung, das am 7. Juli 1927 im Reichstag mit 356 gegen 47 Stimmen und 16 Stimmenenthaltungen angenommen, am 16. Juli 1927 verkündet wurde und am 1. Oktober 1927 in Kraft trat, aufgenommen worden. Lehrlinge, die auf Grund eines schriftlichen Lehrvertrages von mindestens zweijähriger Dauer beschäftigt werden, sind versicherungsfrei (§ 74 dieses Gesetzes). Wird das Lehrverhältnis vorzeitig beendet, der Lehrling aber bei einem anderen Lehrherrn für den Rest der zweijährigen Dauer weiterbeschäftigt, so ist auch diese Beschäftigung versicherungsfrei. (Dem schriftlichen Lehrvertrage steht die schriftliche Anzeige an die Handwerkskammer nach § 126 b Abs. 3 der Gewerbeordnung in der Fassung des Gesetzes vom 30. Mai 1908 gleich). Die Versicherungsfreiheit des Lehrlings erlischt jedoch sechs Monate vor dem Tage, an dem das Lehrverhältnis durch Zeitablauf endet. Beträgt z. B die Lehrzeit drei oder vier Jahre, so hört die Versicherungsfreiheit jeweils gleichfalls sechs Monate vor Ablauf der Lehrzeit auf. Der Arbeitgeber hat dem Arbeitsamt unter Beifügung des schriftlichen Arbeits- oder Lehrvertrages rechtzeitig eine Anzeige zu machen, aus der hervorgeht, für welches Beschäftigungsverhältnis, für welche Dauer und aus welchem Grunde die Versicherungsfreiheit in Anspruch genommen wird. Diese Vorschriften gelten auch — im Gegensatz zur Krankenversicherung — für Lehrlinge, die im Betriebe ihrer Eltern beschäftigt werden, und deren Versicherungsfreiheit gleichfalls sechs Monate vor Ablauf des Lehrverhältnisses endet Da die Arbeitslosenversicherung im Zusammenhang mit der Krankenversicherung steht, so kann man sich auch bei der zuständigen Krankenkasse unterrichten. Bei dieser hat auch die Anmeldung der Lehrlinge zur Arbeitslosenversicherung zu erfolgen, und zwar unter Beifügung des Lehrvertrages.

Die Beiträge zur Arbeitslosenversicherung werden von Arbeitgebern und Arbeitnehmern je zur Hälfte aufgebracht. Auch die Lehrlinge haben diese Beitragshälfte zu entrichten. Erhält der Lehrling jedoch kein bares Entgelt, so hat der Arbeitgeber den vollen Beitrag zu zahlen. Er kann aber im Lehrvertrage die Erstattung der Beitragshälfte des Lehrlings mit dem gesetzlichen Vertreter desselben vereinbaren, so daß letzterer also den Anteil des Lehrlings übernimmt und an den Arbeitgeber zahlt. *H—r.*

RUNDSCHAU

Eine Medaille für Edison. Eine Vorlage wird nächste Woche vor das amerikanische Repräsentanten-Haus kommen, durch welche die Prägung einer Medaille für Edison verfügt werden soll. Reproduktionen des Originals sollen dem Publikum unter Bedingungen überlassen werden, die das Schatzamt festzusetzen haben würde. Staatssekretär Mellon, von dem die Anregung ausgeht, weist darauf hin, daß Edison vor 60 Jahren seine erste Erfindung patentierte, und daß der Geldwert der auf seinen Erfindungen beruhenden Industrien mit $ 15000000000 anzunehmen ist. *av.*

Ein wenig bekannter Meister wird uns aus einem Ulmer Ratsprotokoll vom 18. Juli 1541 bekannt. Es heißt da: „Claus Briegel dem Stein- und Sigelschneider soll gesagt werden, daß ihm vergönnt sei, allerlei Wappen vnd Zeichen in Stein oder meß zu schneiden, doch soll er sich des Sigel vnd Zeichenschneidens in silber endtlich enthalten und dem goltschmithandwerk ditzfalls kein Eintrag tun“. *av.*

SCHUBERTJAHR 1928

Eine Schubert-Plakette

von dem Wiener Bildhauer Hanisch modelliert, die vom Wiener Münzamt zur Schubert-Jahrhundertfeier herausgegeben wird.

Eine eigenartige Münze. Für die demnächstige Mailänder Mustermesse wird ein besonderes 2-Lire-Stück geprägt, das von allen Geschäften, die in den Messeräumen eigens etwas verkaufen oder gegen Zahlung zur Schau bieten, bis zum 19. Juni angenommen werden muß. Nach dem 19. Juni können die Stücke gegen das übliche Geld umgetauscht werden, was aber kaum in großem Maße verlangt werden wird, da genügend Nachfrage seitens der Münzhandlungen anzunehmen ist. Das Münzbild weist nicht den mindesten Zusammenhang mit der Mustermesse auf. Nach der amtlichen Bekanntmachung wird das Stück in Nickel in Größe der üblichen 2-Lire-Stücke hergestellt, mit dem Bild des Königs auf der Vorderseite. Auf der Rückseite zügelt ein nackter Reiter, der ein Liktorenbündel in der Hand hält, mit nerviger Faust ein sich bäumendes Pferd: „Symbol der überschäumenden Kraft des jugendlichen Faschismus, in Schranken gehalten von einer eisernen Hand wie jene des Duce es ist“. Da das 2-Lire-Stück ungefähr 4 mm größer als unser 2-Mark-Stück ist, hat der Stempelschneider genügend Raum für eine freie Behandlung des Motivs. *av.*

Von der Schlußfeier der Gmünder Gewerbeschule. Die Silber- und Schmuckstadt Schwäb. Gmünd erfreut sich nicht nur einer Staatl. Höh. Fachschule für die Edelmetallindustrie, sondern auch einer vorbildlichen Gewerbeschule, die gerade für unser Gewerbe recht wertvolle Ausbildungsarbeit leistet und infolgedessen auch lebhaftes Interesse findet, wie u. a. die verschiedenen Stiftungen bekunden, aus denen in diesem Jahre folgende Angehörige unsrer Branche mit Preisen bedacht werden konnten: Anton Nann, Stahlgraveur bei Gebr. Kühn, Silberne Medaille des Handels- und Gewerbevereins; Julius Stempfle, Stahlgraveur bei Wilh. Binder, Buchpreis aus der Dr. Boß-Stiftung; Josef Maier, Stahlgraveur bei Hermann Bauer; Hermann Ammon, Graveur bei Schwab & Co.; Albert Seifried, Graveur bei Schwab & Co.; Alois Emmerling, Graveur bei Bihlmeyer & Co.: Preise aus der Paul-Grüner-Stiftung; Belobungen erhielten: Erwin Prümmer, Stahlgraveur bei Gebr. Kühn; Oskar Salvasohn, Stahlgraveur bei Wilh. Binder.

Tätigkeitsbericht der Staatl. Kunstgewerbeschule Stuttgart. Die Württ. Staatl. Kunstgewerbeschule Stuttgart, die bekanntlich im Vorjahr ihr 25 jähriges Bestehen feiern konnte, bringt jetzt einen ausführlichen Tätigkeitsbericht der Jahre 1924—1927 heraus, der gerade gegenwärtig besonderes Interesse finden wird, da die Anstalt in letzter Zeit stark in den Vordergrund getreten ist. Arbeitsbereich, Lehrziele und die unbestrittenen Erfolge der letzten Zeit rechtfertigen dieses Bestreben vollkommen; der Bericht dürfte der beste Mundwalt für dasselbe sein.

VERBAND DEUTSCHER STEMPELFABRIKANTEN E V

1. Vorsitzender:
H. Werner (Fa. Werner & Schade), Berlin N 54, Kastanienallee 43, Tel. D. 4, Humboldt 1012, 2141

2. Vorsitzender:
Ludwig Alex Pfeiffer (Fa. Jos. Pfeiffer) Köln a. Rh., Passage 48, Tel. Rheinland 5654

Schriftführer:
R. Heinig (Fa. G. K. Cooke & Weylandt), Berlin SO 16, Köpenicker Straße 113, Tel. F 7 Jannowitz 2335, 0929

Schatzmeister:
Otto Krebs (Fa. Otto Krebs), Berlin O 27, Blumenstraße 93, Postscheckkonto: Berlin 95488, Tel. E. 3 Königstadt 977, 1377

Geschäftsstelle: Berlin C 25, Alexanderstraße 9II
Leiter: Sekretär **Fritz Brüning** Tel. E. 1 Berolina 4218
Organ: Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

An unsere Mitglieder!

Verbandstag in Berlin vom 14. bis 16. Juli 1928

Betr. Preisliste

Unser Rundschreiben an die Bezirksgruppen-Vorstände bezüglich der Preisfrage hinsichtlich der Lohn- usw. Erhöhungen ist noch nicht von allen Bezirksgruppen-Vorständen beantwortet worden. Wir bitten dringend um Erledigung. Nach Eingang aller Antworten wird der hiernach zu fassende Beschluß den Mitgliedern — voraussichtlich schon in den nächsten Tagen — direkt zugesandt werden.

Der Verbandsvorstand

POSTALISCHES

Postsendungen nach der Tschechoslowakei. Die tschechoslowakische Postverwaltung läßt auf Postsendungen nach der Tschechoslowakei Bezeichnungen wie Czechei, Tschechien, Tschechowien, Tschechenland, Deutschböhmen, Deutschmähren, Sudetenland, u. ä. nicht zu, und leitet derart bezeichnete Sendungen nach den Aufgabeorten zurück. Zur Vermeidung von Unzuträglichkeiten empfiehlt es sich, stets nur die Bezeichnung „Tschechoslowakei“ zu gebrauchen.

Eilbriefsendungen nach Spanien. Vom 1. April an ist die Eilzustellung von Briefsendungen und Postanweisungen nach allen Postorten in Spanien zugelassen.

Afghanistan ist dem Weltpostverein beigetreten. Es gelten daher fortan für Briefsendungen im Verkehr mit Afghanistan die Gebühren und Versendungsbedingungen des Vereinsverkehrs.

AUS DEM WIRTSCHAFTSLEBEN

Die Wirtschaftslage des Graveur-, Ziseleur- und Emailleurhandwerks in Berlin. Der Beschäftigungsgrad hat auch im März gegen die Vormonate keine Veränderung erfahren; er ist im allgemeinen als mehr als mäßig anzusprechen. Eine ganze Reihe von Betrieben ist ohne jeden Auftrag. Auch in Gruppen, die mit dem Osterfest in wirtschaftlichem Zusammenhang stehen, war die Beschäftigung im März wenigstens minimal.

Die Schwedische Stempelindustrie im Jahre 1926. Druckstempel wurden in der graphischen Industrie zum Verkaufswerte von 433137 Kr. (1925 371674 Kr.) hergestellt. In der Metallwarenindustrie erzeugten 16 Betriebe Stempel, hiervon 5 Firmen mit 21 Arbeitern im Hauptbetrieb für 181378 Kr. *B.*

Abänderung der Verordnung über Lohnpfändung. Die neue Verordnung, die den unpfändbaren Teil des Lohneinkommens um 50 Prozent erhöht, tritt am 1. April 1928 in Kraft und gilt vorläufig bis zum 31. Dezember 1931. Sie sieht auch eine andere Einteilung des unpfändbaren Einkommens je nach Monats-, Wochen- oder Tagelohn vor. Bei der Lohnpfändung ist unpfändbar, wenn die Auszahlung erfolgt nach Monaten: ein Betrag von 195 Mk., nach Wochen: 45 Mk., nach Tagen 7.50 Mk. Dieser Betrag erhöht sich stets um $1/3$ des die vorstehend genannte Summe übersteigenden Lohnbetrags. Wenn eine Unterhaltspflicht gegenüber einer Person besteht, um insgesamt $1/2$, gegenüber zwei und mehr Personen, um insgesamt $2/3$ des die vorstehend genannte Summe übersteigenden Lohnbetrags. Übersteigt jedoch der Lohn monatlich die Summe von 650 Mk., wöchentlich 150 Mk., täglich 25 Mk., dann erhöht sich der unpfändbare Mindestbetrag außer dem ständigen freien Drittel bei einer unterhaltsberechtigten Person um $^{1}/_{6}$ von monatlich 455 Mk., von wöchentlich 105 Mk. und von täglich 17.50 Mk., bei zwei und mehr Personen um $^{1}/_{3}$ von monatlich 455 Mk, von wöchentlich 105 Mk. und täglich 17.50 Mk. Bei Beamten ist nur der dritte Teil der die Summe von 195 Mk. monatlich übersteigenden Bezüge pfändbar.

Abänderungen von Innungssatzungen. Durch das Arbeitsgerichtsgesetz und das Gesetz über Arbeitsvermittlung und Erwerbslosenversicherung ist die Änderung von Innungssatzungen der Handwerkerorganisationen notwendig geworden. Bereits jetzt hat sich in der Gerichtspraxis der Uebelstand bemerkbar gemacht, daß bei den Arbeitsgerichten Klagen von Lehrlingen mangels einer Prozeßvoraussetzung abgewiesen werden mußten, weil kein Spruch des Ausschusses für Lehrlingsstreitigkeiten der Klageerhebung vorangegangen war. Der Minister für Handel und Gewerbe hat daher die Innungsaufsichtsbehörden beauftragt, für eine unverzügliche Änderung der Innungssatzungen zu sorgen und die durch das Arbeitsgerichtsgesetz vorgeschriebenen paritätischen Ausschüsse für Lehrlingsstreitigkeiten bei den Innungen zu bilden. Die Handwerkskammer zu Berlin schärft diesen ministeriellen Erlaß den ihr angeschlossenen Organisationen nochmals ein, damit durch Säumigkeit in der Durchführung der Anordnungen den Beteiligten bei Gerichtsverfahren keine unnötigen Schwierigkeiten entstehen und die Gerichte selbst nicht mit Spruchsachen belastet werden, die sie nicht zur Entscheidung bringen können, weil die gesetzlichen Vorbedingungen fehlen. (Nachdruck verboten) *agd.*

Der Handwerker muß seine Rechnungen aufbewahren. Im Reichssteuerblatt wird nachfolgendes Urteil des Reichsfinanzhofes bekannt gegeben: „Ein Handwerker ist zwar nicht buchführungspflichtig wie ein Vollkaufmann, er darf aber die ihm zugegangenen Rechnungen über bedeutende Ausgaben als Geschäftsmann im eigenen Interesse nicht schon nach kurzer Zeit vernichten".

PERSONALIEN

Berlin. (Handelsgerichtl. Eintragung) Paul Küst, Orden- und Ordensband-Fabrik Berlin, Seydelstr. 19a. Die Gesellschafter Anna Küst geb. Weisbrich, und Günther Küst sind aus der Gesellschaft — und zwar letzterer durch Tod — ausgeschieden.

Kopenhagen. Hier starb im Alter von 40 Jahren, Charles Kjar, Inhaber der Stempel- und Schablonenfabrik nebst Graveurgeschäft C. P. Mattat, Klosterstræde 10. *B.*

Leipzig (Berufsjubiläum). Am 3. April blickte Prokurist und technischer Leiter Max Schröter von der Firma Oscar Sperling, graphisches Institut und Stempelfabrik, auf eine 40jährige Tätigkeit daselbst zurück. (Er ist der neunte Jubilar der Firma.)

Malmö. (Schweden). Wieder eröffnet wurde nach vorübergehender Stillegung die Firma „Malmö Stämpelfabrik", Axel A. Sjödin, jetzt Per Veijersgatan 7.

Nürnberg. In der Münzprägeanstalt L. Chr. Lauer (Inh.: Gust. Rockstroh) feierten zwei Herren im Graveur-Atelier ihr 40jähriges Jubiläum, nämlich der Medailleur A. Hummel und der Graveur C. Singer. Beiden Herren wurden von seiten der Firma wie vom gesamten Personal Ehren-Geschenke überreicht. Mit diesen beiden Herren gehören bereits fünf „40jährige Jubilare" der Firma an, und zwei weitere werden noch in diesem Jahre hinzukommen.

Zürich. Herr Paul Meinhold aus Chemnitz (Sa.) errichtete hier, Bahnhofplatz 3 eine Gravieranstalt mit Stempelfabrikation.

FRAGEN

Frage 775. Wer kann mir eine Firma nennen, die Abziehbilder für polierte ovale Stahlstücke herstellt? *A. K. in S.*

Frage 777. Welcher schwarze Lack wird zum Einreiben von geätzten Schildern benutzt? Werden die Schilder mit einer Flüssigkeit abgerieben oder abgeschmirgelt? *F. M. in L.*

Frage 778. Wer liefert einzelne Emailschilder, Größe ca. 50×90 cm, beide Seiten emailliert? Es wird auf künstlerische Ausführung in verschiedenen Farben Wert gelegt. *A. S. in S.*

Frage 779. Wer ist der Hersteller der Gummilösung „National"? S. T. in E.

Frage 785. Da das Wasser der hiesigen Gegend bis zu 26% unrein, und zwar in der Hauptsache kalkhaltig ist, der vorhandene Destillier-Apparat innerhalb kurzer Zeit nach Ingebrauchnahme vollständig verkalkte, hat sich als notwendig herausgestellt, daß eine Reinigung des Wassers vor dem Eintritt in den Dest.-Apparat erforderlich ist. Wer kann eine entsprechende Anlage empfehlen, und wie hoch beläuft sich der Anschaffungspreis hierfür? *G. D. in M.*

Frage 787. Wer kann mir einen schwarzen Lack zum Einlassen gravierter Schilder angeben, der sich auch in großer Sonnenhitze als widerstandsfähig erweist, nicht ausläuft oder rissig wird? *P. F. in S.*

Frage 788. Welches Putzmittel bewährt sich für eingelassene Messingschilder am besten, ohne den schwarzen Lack anzugreifen? *P. F. in S.*

Frage 789. Wer liefert Hausnummernschilder in Aluminiumguß? *A. B. in N.*

VOM METALLMARKT

Metallpreise

vom 12. April 1928.

Eduard Dünkelberg, Leipzig. Roscherstr. 15. Telefon 54471

Feinkorn-Gravierstahl, Stang. u. Platt.	Grdpr. RM.	35.—	p. 100 kg.
Einschlag-Stempelstahl Prima Qualität	„ „	50.—	p. 100 kg.
Werkzeugstahl in Stäben und Platten für Stichel, Stempel und Kopfgravuren Prima-Qualität	„ „	1.05	per 1 kg
desgleichen Extra-Qualität	„ „	1.35	„ 1 kg
Hochlegierten Tiegelgußstahl spez. für hochbeanspruchte Metall-Prägestempel u. -Matrizen (Münzstempelstahl) . . .	„ „	2.25	„ 1 kg

Backhaus & Langensiepen Leipzig-Kleinzschocher

Werkzeugstahl in Stäben oder Platten für Stempel, Stichel usw.	Grundpreis p. Kilo	1,05	R.-M.
Spezial-Gravierstahl, gewalzt, in Stäben oder Platten,	Vollpreis p. Kilo	0,35	R.-M.
„ „ blank	„ „	0,50	„
„ „ roh in Tafelform	„ „	0,40	„
Einschlag-Stempelstahl prima Qualität	„ „	0,55	„

Mansfeld, Groß & Co., Leipzig, Bosestraße 2. (Stammhaus Mansfeldscher Metallhandel A.-G., Berlin) zur Zeit unverändert

Spez.-Bronzegravurplatten Ia poliert	für Relief	Grundpr.	2,00	R.-M. p. kg
	für Golddruck	„	2,00	„ p. kg

Preise für 100 kg.

Zänker & Dittrich, Leipzig C 1. Große Fleischergasse 14
Bei Lieferung direkt vom Werk: 12. April

Aluminium — Bleche, Drähte, Stangen	Grundpr. f. 100kg Mk.	268.—
Kupfer — Bleche	„ „ „ „	188.—
„ — Drähte, Stangen . . .	„ „ „ „	166.—
Messing — Bleche, Bänder, Drähte	„ „ „ „	155.—
„ — Stangen	„ „ „ „	137.—
Tombak — Bleche, Drähte, Stangen	„ „ „ „	195.—
Neusilber — Bleche, Drähte, Stangen	„ „ „ „	310.—

Rich. Herbig & Co. G. m. b. H., Berlin S 42, Prinzenstraße 94
Bei Lieferung direkt vom Werk: 12. April

Aluminium — Bleche, Drähte, Stangen	Grundpr. f. 100kg Mk.	268.—
Kupfer — Bleche	„ „ „ „	188.—
„ — Drähte, Stangen	„ „ „ „	165.—
Messing — Bleche, Bänder, Drähte	„ „ „ „	155.—
„ — Stangen	„ „ „ „	137.—
Tombak — Bleche, Drähte, Stangen	„ „ „ „	195.—
Neusilber — Bleche, Drähte, Stangen	„ „ „ „	310.—

GESCHÄFTLICHE MITTEILUNGEN

Die Arlac-Reklame ist immer originell und wirksam; so auch der Ostergruß des „Arlac-Osterhasen", der sicher den zahlreichen Geschäftsfreunden des Arlac-Werkes Carl Fr. Brauer, G. m. b. H., Stettin viele Freude gemacht hat.

Der Gummistempel. Die verschiedenen Verwendungszwecke des Gummistempels erfordern je nach der zur Verwendung gelangenden Stempelmasse eine besondere Gummiqualität. Nicht jede Qualität ist beispielsweise zur Stempelung von ölhaltigen Farben geeignet. Andere Stempel kommen wieder mit Flußsäure in Berührung, wofür wieder eine besondere Spezialqualität erforderlich ist.

Die „Degufrah" Deutsche Gummiwaren-Fabrik Franz Au & von der Halben, Berlin-Weißensee, hat sich nun seit Jahren auf die Fabrikation von Stempelplatten so spezialisiert, daß sie in der Lage ist, allen Sonderwünschen der Kundschaft Rechnung zu tragen. Bei irgendwelchen Spezialwünschen empfiehlt es sich deshalb, mit der Firma in Verbindung zu treten, die gern bereit ist, ihre langjährigen Erfahrungen auf dem Gebiet der Stempelplattenfabrikation in den Dienst der Kundschaft zu stellen.

ARBEITS-MARKT

DIE NÄCHSTE NUMMER

DER DEUTSCHEN GRAVEUR-ZEITUNG u. STEMPEL-ZEITUNG erscheint Dienstag, den 1. Mai 1928

Anzeigen für diese Nummer

soweit dafür kein bestimmter Platz beantragt wird, erbitten wir, jedoch ohne Verbindlichkeit, bis spätestens

Freitag, den 27. April

Spätere Eingänge können erst in der folgenden Nummer Aufnahme finden. Bei Chiffre-Inseraten Platz für die Chiffre lassen, da die Nummer von uns eingesetzt wird. — Gewünschte Größe angeben!

Für laufende Geschäftsanzeigen können eventuelle Abänderungen nur garantiert werden, wenn eine Frist von 8 Tagen vor dem Erscheinungstermin eingehalten wird

Junger, tüchtig. Graveur

Spezialist auf Siegelmarkenstemp. u. Kleinrelief **sofort** in gutbezahlte und angenehme Stellung **gesucht.**

Karl Schwalb
Gravieranstalt
Stuttgart, Metzstr. 48

Tüchtiger

Stempel-Techniker

zum baldigen Eintritt in angenehme Dauerstellung für sofort gesucht. Ausführliche Angebote unt **F.G.912** a. d. Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1.

2-3 tüchtige Graveure

für Schwarz- und Golddruck, in dauernde Stellung per sofort **gesucht.**

Giessener Stempel- und Farben-Fabrik
Joseph Kreuter, Giessen (Hessen), Postfach 107

Zum baldigen Antritt suche ich in angenehmste Dauerstellung bei gutem Lohn

perfekt. jung. Stempeltechniker

Angeb. m. Bild unter Einsendung v. Musterarbeiten an

Hanns Gläser, Lübeck, Hüxstraße 16.

Jung. perfekt.

Stempelsetzer

bes. in Ovalsetzen, von alter eingef. Firma in selbständige Dauerstellung sofort gesucht. Vulkanis. nicht erford. Angebote unt. **E. M 895** an die Deutsche Grav.-Zeitung, Leipzig C 1

Offene Stellen

Meister

für altrenommierte Gravieranstalt u. Messingschriften-Fabrik **gesucht.** Verlangt: Vollkomm. Beherrschung der Golddruck-Branche einschließl. Herstellung von Gußschriften und Modellen. Nur energische und fachlich durchgebild. Persönlichkeiten, die größerem Personal vorstehen können, wollen sich melden. Ang. unter **B. J. 826** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1.

Tücht. Meister

welcher in allen Zweig. d. Stempelwarenfabr. langjähr. Kenntnisse nachweis. kann, in angen. Dauerstellg. bei hoh. Lohn gesucht. Angebote mit Gehaltanspr. u. Beifügung lückenl. Zeugnisabschriften erbeten

Otto Holzmüller
Stempelfabrik
Leipzig C 1, Große Fleischergasse 19

GRAVEUR auf Siegelmarken

gemischte Branche
zum sofortigen Eintritt gesucht
Martin Hipp, Eßlingen a. N.

Tüchtiger, nicht zu junger

Stahlgraveur

auf Möbelbeschlag eingearbeitet, findet in Westfalen angenehme dauernde Stellung. Ausführliche Angebote unter **D. T. 879** an die Deutsche Grav.-Zeitung, Leipzig C 1

GRAVEUR

erste Kraft

in gemischt. Branche durchaus selbständig arbeitend, der fähig ist, eine Grav.-Anstalt zu leiten, in Dauerst. ges. Ausführl. Angeb. mit Ang. bisher. Tätigk., Musterabdr., Lohnanspr. unt. **F. D. 909** an die Dtsch. Grav.-Zeitg., Leipz. C 1

Suche einen jungen, tüchtigen

GRAVEUR

für Flachstich, Schrift und Monogramme. Angebote mit selbstgearbeiteten Gravierproben und Gehaltsansprüchen unter **D. S. 878** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1

Tüchtiger

Stempel-Techniker

in angenehme Dauerstellung zum sofortigen Eintritt **gesucht.** Ausführliche Angebote an:

Carl Schnürle
Stempelfabrik und Gravieranstalt
Düsseldorf, Bismarckstr. 88

Stahlstich-Graveure

erste Kräfte, mit Stahlätzungen vertraut bevorzugt, zum sofortigen Eintritt gesucht. Angebote mit Lohnansprüchen u. Mustern an

Paul Herbst, Berlin W 30
Motzstraße 73,
erbeten.

Mangelnde Aufträge auf Gravuren

ersetzt man am besten durch den Verkauf eines konjunkturfähigen Artikels, wie es das **Arlac Leder-Stempelkissen** ist. Das große Geschäft beruht darauf, das Leder-Kissen dauerhafter, farbkräftiger und zuverlässiger sind, daß sie immer wieder nachbestellt werden, und - - - daß sie noch nicht jeder führt!! Unterrichten sie sich gleich einmal näher über Arlac Leder-Stempelkissen durch „Prospekt bb 2"!

Arlac-Werk Carl Fr. Brauer, G. m. b. H., Stettin 15
Herteller des weltbekannten Arlac Duroderma

Stellengesuche

Junger, strebsamer

Stahlgraveur

20 Jahre alt, auf Schrift, Prägestanz u. Messingform, **sucht Stellung.** Gut im Zeichnen und Entwerfen. Angebote unter **D. R. 877** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1.

Strebsamer Graveur

(20 Jahre), der gemischt. Branche, sucht Stellung. Gut eingearbeitet in **Bleischnitten, Türschild. u. Stahlstempel. Firm in Spritzschablonen.** Ang. unter **V. U. 748** an die Deutsche Grav.-Zeitg., Leipzig C 1.

Gelernter Stahlgraveur u. Werkzeugschlosser

28 Jahre alt, in größeren Werken als Graveur tätig gewesen, sucht in einer Metallwaren- oder einschl. Fabrik Dauerstellung. Selbiger ist in der Lage, die Werkzeugherstellung eines klein. Betriebes ganz zu übernehmen. Angeb. unter **T.N. 698** an d. Graveur-Zeitung, Leipzig C 1.

Verkäufe

Zu verkaufen!

Höchst vorteilhaft weg. Nichtgebrauch eine vollständige Einrichtg. zur Herstellung von Zifferblättern i. Metall für Taschenuhren. Sämtliche Maschinen sind neu und im tadellosen Zustand. Auf Wunsch Anleitg. Ang. unt. **F.E. 910** an d. Dtsch. Gr.-Zeitg., Leipzig C 1.

Gravier-Anstalt

kleine, zum Preis von Mk. 1600.— vorgerückt. Alters und besonderer Umstände halber sof. zu verkauf. Gesicherte Existenz für jungen strebsamen Graveur. Spezialität: Flachstich u. Stempel in erhaben. u. vertieft. Ausführung. Angebote unt. **E.L. 894** a. d. Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1.

Vermischtes

Langjähriger Fachmann

gibt genaue Anweisung zum Herstellen von Signierstempel gegen Einsendg. v. Mk. 15.—. Weitere Beratung erfolgt kostenl. Gefl. Anfragen unt. **E.P. 898** an d. Dtsch. Gr.-Ztg., Lpg. C 1.

Sehr vorteilhaft!

Stocknägel, Abzeichen, sow. alle ander. Gravur. jeder Art u. Größe in bester Ausführung.

Hans Burk-Grunecke
Döbeln i. Sa.

Abzeichen - Stanzen

Stahl-, Messing- und Siegelmarken-Stempel fertigt sauber u. billig an

Kurt Preuß, Graveur
Magdeburg, Gutenbergstr. 10

Glasschild, 12×5 cm Mk. 1.70
Messing-Türschild. sehr billig
lief. O. Hamann, Schildermalerei, Ahlen i. Westf.

Stempelgriffe

rund, oval u. gradzeilig liefert billigst

Hermann Prasser
Glashütte i. Sa.

„Biesinger"
Dauer-Stempelkissen

Biesinger-Stempelkiſſen
liefern klare, farbkräftige Abdrücke.
Sehr ausgiebig.
Unerreichbar in Dauerhaftigkeit. — Bei Verbraucher und Händler äußerſt beliebt infolge ihrer ſtets gleichbleibenden Qualität.
Jos. Biesinger · Stuttgart · gegr. 1879

„Biesinger"
Dauer-Stempelkissen

SELTENES ANGEBOT!

Krankheitsh. kann ein tücht. Fachmann in einer konkurrenzl. Stempelfabr. mit Gravier-Anstalt größ. Provinzstadt als Teilhaber eintreten. Gefl. Angebote mit Kapital bevorzugt, unter **B. K. 827** an die Deutsche Grav.-Zeitung, Leipzig C 1

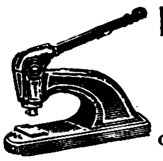
VERTRETER

sucht leistungsf. Fabrik für ihre Spezial-Erzeugnisse für Stempelfabriken-Graveure an allen größ. Plätzen des In- und Auslandes gegen Provision
Angebote unter
A. O. 809 an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1

Die Inhaberin des Patentes D.R.P. 398133 „**Herstllg. v. Stempeln, Prägestemp., Matrizen und ähnl. Gegenständen**" wünscht zwecks gewerbl Verwert. ihrer Erfindung in Deutschld. mit Interess in Verbindg. zu treten. Gefl. Angebote unter **J.M.13919** beförd.
Rudolf Mosse, Berlin SW 19

Leistungsfähige Gravieranstalt
übernimmt noch laufende Aufträge in sämtlichen Schwarzdruck-Gravuren. Gefl. Angebote unter **O. P. 612** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1.

Typen
insbes. für Adressiermaschinen
Stahltypenkörper
Blöcke
für alle Gravuren
Härten derselben. Ausführ. jed. mech. Arbeit.
Hans Olowson
vorm. R. Kreutz, Gegr. 1900
Berlin S 42
Prinzenstraße 111
Fernruf: Moritzplatz 5464



Hebel- u. Schlagpressen
mit und o. Gravur
sowie
Loch- und Perforierpressen Metalltypenprägestempel
Karl Märtens
Zella-Mehlis 1d (Thür.).

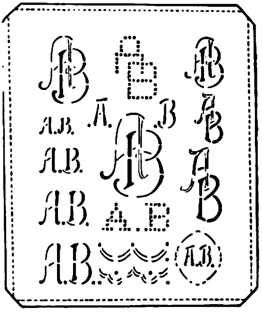
Verpachte
infolge einer bevorstehenden Auslandsreise an Fachmann (Stahlrelief für Ornament und Figur) meine gutgehende und noch sehr ausbaufähige
Gravieranstalt
im Erzgebirge unter günstigen Bedingungen. Es kommen nur tüchtige u. fachkund. Herren in Frage. Angebote unter **B. N. 830** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1

Signierstempelmasse
in rot od. schwarz, leicht fließend, **la Qualität,** keine Walzenmasse. Gerbmittel für Signierstempel in Ltr.-Flaschen.
Heinr. Müller, Mainz
Johannisstr. 2. Tel. 3367

Schaftfräser
Gravierfräser
liefert billigst
Hermann Weiger
Oberndorf/Neckar

Türenschilder u. Plakate
● aus Zelluloid ●
Max Röhling, Zwickau
Nikolaistraße 9, g

Dosen für Zahlen und Alphabetsätze in allen Größen liefert schnell und preiswert
Franz Stauch, Leipzig C 1
Reichelstraße 5.



Ludwig Naescher
Metallschablonenfabrik
Hohenlimburg i. W.
Gegründet 1896
Schablonen
für Stickerei und gewerbl. Zwecke aller Art.
Reichhaltige Auswahl — Fordern Sie Muster und Preise

Vor 17 Jahren erſchien die 1. Auflage von

Das grundlegende Vorlagenwerk!

Diebeners Monogrammwerk

dem grundlegenden Vorlagenwerk des Graveurs. Bis Kriegsausbruch erreichte das Werk ſechs Auflagen und iſt ſchon ſeit den erſten Kriegsjahren vergriffen. Da uns wohl bewußt iſt, daß nur moderne Anſprüche an das Werk nicht zu ſtellen ſind, zögerten wir mit einer neuen Auflage, mußten uns ſchließlich aber doch dazu entſchließen, denn von ſehr vielen Seiten wird das Werk immer wieder gefordert, da es beſonders infolge der in ihm enthaltenen klaſſiſchen Stilarten - Renaiſſance, Louis XIV., Louis XV. - dauernden Wert behält.

Die 7. Auflage iſt ein Prachtwerk!

Fein gebunden, mit 136 Tafeln in mehrfarbigem Druck!

Preis 25.- Mark

Verlag Wilhelm Diebener G.m.b.H., Leipzig C 1

Feine Stahl- und Messingstempel

Zigarettenst., Golddruckst., Seifenstanzen, Schneidpl., Brenn- u. Prägeplatten f. Stuhlsitze u. Zigarrenkisten (Setzbrände), Schilder in Metall u. Zellon, Arbeiten für die Graviermaschine, Fräsarbeiten. Siegelmarken (Stempel u. Prägung)
Bundeskollegen Vorzugspreise!
Tel. Ring 3369 **Otto Bruschke, Breslau 2, Bahnhofstr. 13**

Gummi-Stempel
liefert
prompt und vorzüglich
Otto Sperling, Erfurt
Stempelfabrik - Andreasstr. 37
Vorteilhafte
Bezugsquelle für Wiederverkäufer

FÜR FLEISSIGEN TURNBESUCH

Vereinsabzeichen, Festabzeichen, Fahnennägel, Pokale und Becher
Übernahme v. **Emaillierung** u. **Email-Malerei**
Karl Stumpp, Pforzheim i. B.
Vereinsabzeichen-Fabrik

Signier-Schablonen — Alphabete, Ziffern usw.
:: Billigste Bezugsquelle für ::
Grossisten und Wiederverkäufer
Oswald Rudolph, Leipzig, Zeitzer Str. 3.

Alle Art Fest- Abzeichen
MEDAILLEN PLAKETTEN
EMAILLE-ABZEICHEN
fabriziert billigst
Rudolf Schwarz
Magdeburg • Leiterstr. 17

14.-15. AUG. 1926
25 JAHRFEIER d. ARB.-TURN- u. SPORT-VEREIN D.-SÖRMITZ

Vereins- und Festabzeichen
geprägt und emailliert in einfacher bis bester Ausführung.
Bei Anfrage Menge und Text angeben.
Bernhard Vogel, Döbeln i. S. 12
Gravier- und Prägeanstalt

Max Bach, Bad Kösen
Graphische Werkstatt
Nur für Wiederverkauf liefere
Messingschilder, Tür- u. Geschäftsschilder

Nr. 1:	50 x 25,	2 mm stark	0.90 RM.
Nr. 2:	80 x 30,	2 mm „	1.20 „
Nr. 3:	80 x 30,	2 mm „	1.20 „
Nr. 4:	100 x 40,	2 mm „	1.40 „
Nr. 5:	120 x 50,	2 mm „	1.60 „
Nr. 6:	140 x 60,	2 mm „	1.80 „

Versand am Tage des Einganges der Bestellung
Mustertafeln 5 Schilder Nr. 1-5 z. Preise v. 5 M.

Kautschuk-Stempel
liefert am Tage des Einganges
schnell, sauber und billig
Theodor Müller, Stempelfabrik
Paderborn, Postschließfach 127
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

GEGOSSENE — GEPRESSTE
Metall-Schilder
BEDRUCKTE — GEÄTZTE
Verfertigt **J. E. CAZZINI**
Köln, Karthäusergasse 5

Kautschuk-
Stempel
Vorteilhafte Bezugsquelle für Wiederverkäufer
= Lieferung am Tage des Eingangs. =
Otto Kramm, Stempelfabrik
Berlin C. 25, Alexanderstr. 31
KAUTSCHUKSTEMPEL und STEMPELWAREN

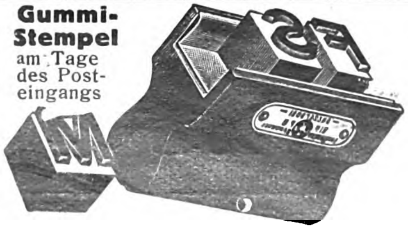
30 neue Schriften
für Graviermaschinen erschienen
Weitere Schriften in Vorbereitung
Herstellung von sämtlichen Maschinen- u. Handgravierungen
Josef Wecker, München 50
Jägerwirt-Straße 15a

Celluloid-Schilder
jeder Art, sowi
Preistafeln u. Preisschilde
liefert schnellstens
Celluloid-Reklame-Fabrik
J. Ernst, Köln-Deutz
Arminius-Strasse Nr. 12

Email-Abzeichen
Abzeichen aller Art
Gravierungen — Emaillierungen
nur beste Ausführung
Rich. Bonck, Berlin S 42, Ritterstr. 125

Chemnitzer Glas-Manufactur und Firmenschilder-Fabrik
Spiegel jeder Art
Glas-Schutzwände Mess. Nickel Email Neus.
Ladentisch-Aufsätze u. Schutzwände
Warenschränke Schaukästen
Glasdecken für Fleischer, Bäcker etc.
Schaufenster-Einrichtungen
K Gegr. 1884
RUDOLPH KREYSSEL CHEMNITZ

Emailabzeichen — Medaillen — Orden
liefert sehr schnell, sauber und billig
Wilhelm Kistermann, Beuel a. Rh.



Gummi-Stempel am Tage des Posteingangs
Gummistempel
Blocktypen
u. große **Alphabettypen**
fabrizieren preiswert u. prompt
Baumann G. m. b. H.
Düsseldorf / Schliessfach 447

A
Alphabete Ziffern Signierkasten Schablonen
für alle gewerblichen Zwecke
2
Billige Bezugsquelle für Grossisten und Wiederverkäufer
Sächs. Metallschablonenfabrik
Carl Hoep, Zwenkau-Imnitz, Bezirk Leipzig
Preisliste gratis und franko!

Wetterfeste
und
lichtechte
mail-Schilder
jeder Art

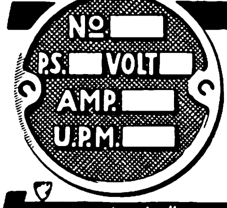
in saubersten
und
preiswerter
Ausführung

liefern
ürhoff & Co., G. m. b. H.
Emaillierwerk
Elberfeld
Juliusstraße Nr. 5
Fernsprecher Nr. 9219

Seiden-band-Fabrik
Heinr. Weyrich
Barmen 35
tudenten-, Ordens-, Fahnen- und Vereins-Bänder
Schnell lieferbar

delsteingravierungen
Wappen, Monogramme,
Figuren usw.
itz Helwerth, Berlin NW 23
ssingstraße 15 — Fernruf: Hansa 8184

assen-
essing-
Gravuren aller Art
Stempel, Schilder und Buchstaben in jeder Ausführung, schnell gut und billig!
E. Köhl, Magdeburg
Venedischestr. 18

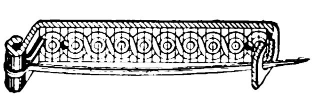
Schilder


Gegossen
Geätzt
Geprägt
Specialität seit 25 Jahren
JOHANNSEN & ZIEGNER
Metallschilder-Fabrik
ORANIENBURG-BERLIN 5

Sofort Signierstempel
Komplett mit Kissen u. Farbe! So lautet Ihre Bestellung! Auf uns können Sie sich verlassen! Wir liefern nur erstklassige Qualität, Alphabete u. Zahlen sofort ab Lager, Extraanfertigungen in einigen Tagen!
Adolf Figner, Nürnberg
Färberstraße 45
so ist die Adresse, an die Sie sich bei der nächsten Bestellung — auch für preiswerte Gummistempel — wenden und am nächsten Tage ist die Sendung
schon da!

F. O. NAUPERT
Gegr. 1866 **ROSSWEIN** Gegr. 1866
liefert an Wiederverkäufer in erstklassiger Ausführung schnell und preiswert
Schnitte — Stanzwerkzeuge — Prägestanzen
Schilder, hohlgeprägt in Massenauflagen
Marken aller Art
— Kontroll- Wert- Hundesteuermarken —
Stahlstempel in jeder Ausführung
— Typen, Typenhalter, Typenbänder —
Brennstempel in Schmiedeeisen und Kupfer graviert
Modellformbuchstaben, geprägt
— tiefgepr. Fabrikzeichen usw. für Modellzwecke —
Geprägte und gestanzte Massenartikel nach Muster und Zeichnung

Email-Schilder
+ Hausnummern +
+ Strassentafeln +
+ Verbotstafeln +
+ ≥ Pegel usw. ≤ +
+ in wetterfester & lichtechter +
+ Ausführung liefert kurzfristig +
Emaillier-Werk Hans Fink
Pasing 40 bei München

Carl Distel, Nürnberg 99

I. Alle Art. Abzeichen beschläge:
Sicherheits-, Platten- u. Kravattennad. u. verw. Art
II. Ketten aller Art:
Fuchsschwanz-, Erbsen-, Ankerketten usw.

Bleiplomben
Plombenzangen
Plombendraht
G. C. Dornheim A.-G., Magdeburg-Neustadt
Abteilung für Bleifabrikate.

Keglerorden
Festabzeichen

Jede Art
Vereinsabzeichen
Gravier-Emaillier-u. Prägeanstalt
WILH. WALTHER
DRESDEN-N.-HAUPTSTR. 19
Bierseidel-Auflagen

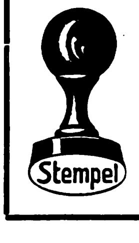
Stahlstempel
rechts u. links graviert
Graveurschriften
liefert billigst
Tel. 3488
Aug. Ettler
Magdeburg - Breiteweg 21-22

Gummistempel
für
Wiederverkäufer
fertigt täglich
Kasseler Stempelfabrik G. m. b. H.
Orleansstr. 4 - KASSEL - Fernruf 5058

Stahlstanze RM. 12.-
wie Abdruck

REITER-VEREIN
SANDAU
(ELBE)
STAHL-STANZEN
STAHL-STEMPEL
(Pfaffen) usw.
für die gesamte
Emaille-Abzeichen-Industrie
fabriziert als Spezialität sauber, schnell, und sehr billig.
Preisliste sendet:
Alb. Petsch, Berlin-Oberschöneweide
Wilhelminenhofstraße 16 / Gegr. 1889
Spezial-Stahlstempelf. u. Grav.-Anst. a. Branchen

cherheitsnadeln und Vorstecknadeln
fabriziert zu billigsten Preisen
Firma **Julius Kissing**, Nadelfabrik
Iserlohn i. Westf.



Kautschuk-Stempel
liefert schnell und preiswert
A. Sedlatzek, Breslau
Stempelfabrik, Universitätsplatz 8
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Seidenbandweberei
Albrecht Oittrich, Leipzig
Blücherstr. 11 — Fernruf 25375
Studenten-, Ordens-, Logen-, Vereins- } **Bänder**
Band-Abzeichen — Ordens-Dekorationen

Stempel-Kautschuk
Schwammgummi
Kautschuklösung
Kautschukunterlagen
liefern in besonders bewährten Qualitäten
E. Kübler & Co. m. b. H.
Norddeutsche Gummifabrik,
Berlin-Reinickendorf-West
Auguste-Viktoria-Allee 18—20.

Klötzer & Co.
Erste Leipziger
Zink-, Kupfer- u. Messingätzplattenfabrik
LEIPZIG C1
Fernsprecher Nr. 18619, 18772
Spezialität:
Prägezinkplatten in allen Größen und Stärken,
roh und geschliffen und poliert.
Messing-Gravurplatten poliert.

Nürnberger Metallätzwerk
Lessinger u. Heymann Nürnberg 9
Firmen- u. Leistungsschilder
für Maschinen Apparate Motore
Autos etc. sowie Scalen und Zifferblätter
Eilige Aufträge in 8 Tagen lieferbar!

Plaketten, Stempel-Gravierguß
Prägeplatten, Emaillguss
liefert
Spezialgießerei
Walter Mai, Berlin S 14
Stallschreiberstraße Nr. 41—42
Fernsprecher: Dönhoff 7394

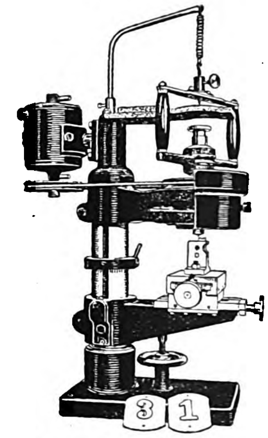
MARQUE DE FABRIQUE
F. L. GROBET
Graveurfeilen
i. Ia Präzisionsausführg. Schweizer Feilen, Nadelfeilen, Stichel und Riffel.
Fabrikate erster Firmen. Sämtliche Graveurwerkzeuge
Gebr. Ott, Hanau, Schließfach Nr. 123

Spritzschablonen als Spezialität i. Zinkausführung
für alle neuzeitlichen Spritzverfahren liefert
Rob. Enzmann, Graveur, **Zeitz,** Gartenstr. 3.

Beste Bezugsquelle
Wiederverkäufer
Kautschukstempel
Signierstempel
garantiert hitzebeständig
F. W. SCHNÜRLE
DUISBURG
Königstr. 43
Fabrik: Lennestr. 10-12 * Tel. 4183
Verlangen Sie Preisliste und Musterbücher

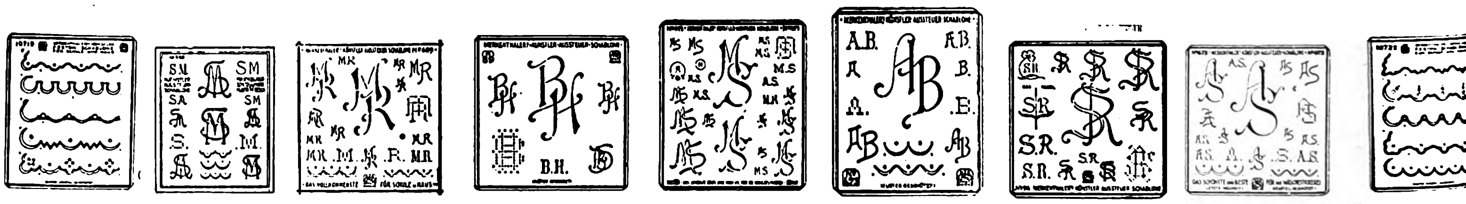
Kunst- und Metallgießerei
liefert sauberen Guß für Schilder, Buchstaben, Stempel usw nach einges. Modellen
Hermann Pinkow / Magdeburg-N
Ottenbergstr. 46 — Fernruf 1418

Stahl- u. Messingstempel
Präge-Platten und -Stanzen, Siegelmarkengravuren, Siegel Stahlstich, Kleinrelief.
Siegfried Steudner, Görlitz

Graviermaschine D.R.P.
zum Fräsen von Stahl- u. Messingtypen aller Art

Neues System!
Kein Pantograph!
Richard Pech, Aschersleben
Unterstraße 2
Maschinen- und Apparatebau-Anstalt
Verlangen Sie mein Angebot!

Paul Wissmann, Pforzhei
Gegründet 1900 Fernsprecher
Kunstgewerbliche Anstalt
Anfertigung von **Reduktionen,**
auch ins Gesenk geschnitten,
mittelst Graviermaschinen nach eingesand
oder selbstgefertigten Modellen aller Grö
in bekannt erstklassiger Ausführung
zu billigsten Preisen.

Ernst Heene
GERMERSHEIM
RHEINPFALZ
Spezial-Fabrik für
Email-Schilder

Merkenthalers Schablonen sind überragend; sie sind immer die schöneren und besseren!

110 Arbeiter
Die neuesten, die schönsten und die besten Aussteuer-Schablonen!
75 Masc
JOHANN MERKENTHALER, Schablonenfabrik und Garngroßhandlung, NÜRNBER
Die Fabrik ist 1870 gegründet und die größte und leistungsfähigste Schablonenfabrik der Welt!

Vereinigte Berlin-Frankfurter Gummiwarenfabriken
Gelnhausen

Stempelgummi
Schwammgummi

Johs. Freundt & Co., Hamburg 26
Hammersteindamm 62
Tel.: Elbe 6319 / Tel.-Adr.: Stempelfreundt Hamburg

Seifenstanzen
Prägewerkzeuge
Stahlstich Relief
Gravierung für die gesamte Industrie.

Sicherheitsnadeln
Vorstecknadeln
alle Beschläge für Abzeichen fabriziert als Spezialität
Franz Hüttemann, Nadelfabrik,
Attendorn i. Westf.

Emaillieren
Vergolden
Versilbern
Gustav Lachmann, Gera

Geätzte und bedruckte Schilder aller Art

Eingeführte Vertreter an allen Plätzen gesucht!

WICO

Günstige Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

METALLSCHILDER

Schwelmer Metallschilderfabrik Winkelsträter & Co.
Kom.-Ges.
Schwelm in Westfalen 5

Fabrik chemisch geätzter Metallschilder

Gravier- u. Prägeanstalt, Klischeefabrik

M. Poltermann Chemnitz

JENA
23-26 Juli 1926
12. THÜRINGER KREISTURNFEST

VEREINSABZEICHEN
in jeder Ausführung
Spezialität: Hochfeine Emaille-Abzeichen, Medaillen und Plaketten.
Metallmarken aller Art
als Massenfabrikation mittels automatisch Maschinen
Gustav Brehmer, Markneukirchen 51
Vereinsabzeichen- u. Metallwarenfabr., Gravier- u. Münzprägeanst.

---

19 12
9. BUNDESTAG D. ARB. RADF. BUND SOLIDARITÄT DRESDEN

ZITHERCLUB EDELWEISS ZUFFENHAUSEN

Karl Wurster Markneukirchen 25
Vereinsabzeichen- und Metallwarenfabrik
:: Gravier- und Münzpräge-Anstalt ::
fabriziert **Vereinsabzeichen** in jeder Ausführung, **Medaillen, Plaketten, Orden und Ehrenzeichen, gepr. Metallschilder.**
Massenartikel aller Art.
Beste u. günstigste Bezugsquelle f. Wiederverkäufer

Einer sagt es dem Anderen:

Jetzt wird es höchste Zeit

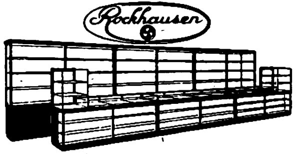
Ekmod-Fabrikate

die von der Kundschaft stark gekauft wurden, zu bestellen. Ich erbitte deshalb auch Ihre Bestellungen auf

Ekmod-Stempelkissen und -Farben, Plakat-Druckereien, Ziffernsätze, Paginier-Maschinen, Datumstempel, Petschafte.

Otto Holzmüller, Stempelwaren-Fabrik
Leipzig C 1, Gr. Fleischergasse 19

Mein neuer Katalog und Preisliste in Vierfarben-Druck ist erschienen. Versand gegen Aufgabe von Referenzen.



Ladenmöbel

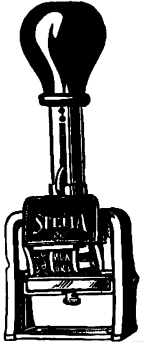
Vorteilhafte Warenauslage

Erhöhten Umsatz

erreichen Sie durch Verwendung der bestbekannten Ladenmöbel
Marke Rockhausen
Technisch hochentwickelte Spezialfabriken Briefadr. Rockhausen-Waldheim
Besuchen Sie bitte unser Musterlager:
Berlin S.W. 61 Großbeerenstr. 34 · Hamburg Kaiser-Wilhelmstr. 89-91
Dresden-A. Dürerstr. 36 · Fabrikmusterlager in Waldheim Sa.

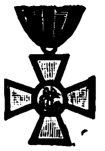
Filze für Stempelkissen liefert
Martin Haners Wwe., Nürnberg 57
Filzwarenfabrik.

Metall-Monogramm, -Stempel u. -Petschafte
Jedes Monogramm ist vorrätig!
10 Pfg. per Stück
Grossisten hohe Rabatte. Muster 20 Pfg.
Metallwarenfabrik
„Monogra“, Bremen



Fabrikation erstklassiger
selbsttätiger
Datumstempel „Stella“
Paginiermasch., automat. Numerierwerke, Rotationswerke usw.
Wir verwenden f. unsere Erzeugnisse nur allerbest. Material u. leisten hierfür
EIN JAHR GARANTIE!
Vertreter gesucht!
Süddeutsche Numerierwerke
Dr. Dold & Hepfer
Tuttlingen

Gummistempel
liefert am
Bestelltag
Stempel-Schubert, Halle-S.
Leipzigerstr. 58 - Tel. 24033 - Kirchnerstr. 17



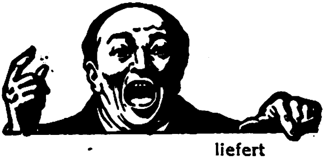
ORDEN

Sämtliche Kriegs- und Schwerter-Orden, Medaillen, Ehrenzeichen des In- und Auslandes
in Original und Miniatur.
Ordens-Bänder, -Ketten, -Bleche, -Knöpfe, -Nadeln.
Ordens-Band-Dekorationen.
Flieger-, Freikorps-, Verwundeten-Abzeichen.
Schützenorden, Schützenmedaillen, Schützenketten.
Fahnenträger-Brustschilder, Fahnennägel, Fahnenkränze, Keglerorden.
Preislisten und Abbildungstafeln auf Wunsch.
PAUL MEYBAUER, BERLIN SW 68,
Hoflieferant — Ordenfabrik — Junkerstraße 19
Fernsprecher: Dönhoff 767-768

Spezialität!

Gravur-Messing- und Bronzeplatten, Prägezinkplatten, Metallplatten für Schilderfabrikation

A. Laue & Co., Berlin N 24
Oranienburger Straße 58
Walz- und Preßwerke: Reinickendorf (Ost)



Wirklich gute
Gummistempel
und
Stempelkissen
liefert
Wilhelm Scholz, Liegnitz
Gegründet 1871 Frauenstr. 58.

ABZEICHEN MEDAILLEN
PLAKETTEN ORDEN ///
FAHNENNÄGEL FESTABZEICHEN
Jörgum u. Trefz
Gravier u. Münzprägeanstalt
Frankfurt a. M. Gegr. 1892

Kaufen Sie direkt ab Fabrik
Max Menz
Guß-Schilder-Fabrik
ORANIENBURG BEI BERLIN

J. Gottfr. Müller, Berlin-Adlershof
Inh.: Arno Weisse
Kontor: Berlin S, Annenstraße 10
Email-, Aluminium-, sowie blechlackierte Schilder
Zifferblätter und dergl.

Einscheiben-Shapingmaschinen
modern, erstkl., höchste Leist., 220—900 mm Hub, liefert äußerst preisw. zu günstig. Bedingung.
Friedrich Klopp, Wald (Rhld.)
Werkzeugmasch.-Fabrik
Fernr. Solingen 4545 u. 4546

Stocknägel
Schilder
in geprägter Ausführung lief. preiswert
Paul Schindler
Gravieranstalt
Döbeln i. Sa.

Medaillen
Plaketten
Abzeichen
Becher-Pokale
Sportfiguren
B. H. Mayer's
Hof-Kunstprägeanstalt
Pforzheim.

Otto Kersten, Quenstedt
b. Aschersleben
Fabrikation erstklassiger
Paginiermaschinen
sowie sämtlicher
Datumstempel, Numeroteure usw.
Reparaturen aller Systeme
schnell, sauber und billig

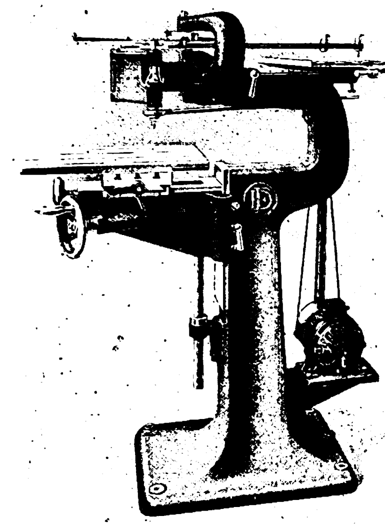
Buchstaben u. Ziffern
aus Metall, Kartonpapieren und Zelluloid zur Anfertigung von Schildern, Preisetiketten usw.
H. Raabe, Berlin N 4
Chausseestraße 122 J

Bonke & Schnack
Stempel-Fabrik
Gummi-Stempel
schnell und preiswert
Berlin S 42, Oranienstr. 50

„Krantz“ Metallaubsägen
sind unerreicht in Qualität,
äußerst scharf und haltbar
Carl Hermann Krantz, Berlin S 59, Grimmstr. 24
Vertreter gesucht!

Email-Schilder
jeder Art liefern
Gebr. Schultheiss'sche Emaillierwerke A.-G.
St. Georgen (Schwarzwald).

GRAVIERMASCHINEN
für alle Verwendungszwecke



FRIEDR. DECKEL, MÜNCHEN 25
Verlangen Sie kostenlos Angebot und Prospekte

GEGR. 1897
W
DEM SIEGER

MEDAILLEN
PLAKETTEN
ABZEICHEN liefert in bester und solider Ausführung
Reiche Auswahl in Preisplaketten!
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt
Ausführung aller Schnitt- und Prägearbeiten.

Strassen-
Hausnummern-
Verkehrs -
Warnungs -
Hydranten -
alle sonstigen
Schilder
jeder Art
und Grösse
aus wetterfester Glasur-Emaille
wurffester Cellon-Emaille
ferner aus Blech
bedruckt-lackiert mit und ohne Prägung
HERSTELLER
UNION-WERKE A·G RADEBEUL-DRESDEN

S.S.u.WASSER TAGUNG
DESSAU 1925

Festabzeichen
Vereinsabzeichen — Ehrenzeichen
Schützen-Orden, Ketten u. Medaillen
Fahnennägel, Medaillen, Plaketten
Spez. Motorsportplaketten
in künstlerisch. Ausführung
☛ Verlangen Sie bitte Offerte und Abbildungen
Alexander Wollram, Dessau
Hofgraveur Metallwarenfabrik Gegr. 1890
Beste Bezugsquelle

STEMPEL ALLER ART
Schilder/Klischees
liefert schnell u. preiswert
Richter & Pflug, Leipzig S3
Spezialfabrik für Kautschukstempel
Fernspr. 35203 / Schliessfach 72

Wo? erhalten Sie
Paginiermaschinen
Numerierwerke
Autom. Metalldatum-Stempel und
Reparaturen aller Systeme
prompt, preiswert und rasch?
Nur bei
F. Kulb, Feinmechanik, München
Klenzestraße 59/0

Emaille-Schilder
in jeder Ausführung
liefert schnell und gut
Sächs. Emailleschilder-Fabrik
Reuter & Hellge Inh. Andr. Reuter
Penig i. Sa.

Gladiator
Email-Schilder
in unerreicht hoher Leuchtkraft,
lichtecht u. wetterbeständig.
Schulze & Wehrmann
Emaillierwerk Elberfeld
Gegründet 1893
Ausgezeichnet v. dem Preuß. Ministerium des Innern
mit der Ehrenurkunde für hervorragende Leistungen.
S

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 200.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Müller & Co., Hamburg-Wandsbeck
Plaut & Buttweiler G.m b.H. Germersheim
Schulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberfd.

Emailleschilder in Massenauflag.
Ätz-, Emaillier- und Stanzwerk Schilder-Fischer G.m.b.H., Berlin W30, Frankenstr.9
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
C. Robert Dold, Offenburg i. B.
Emaillierwerk Hans Fink, Pasing 34 bei München
Emaillierwerk Peters, Elberfeld
Fürhoff & Co , G.m.b.H., Elberfeld
Ernst Heene, Germersheim a. Rh.
Müller & Co., Hamburg-Wandsbeck
Münchener Emaillierwerke, München S 25
Plaut & Buttweiler G.m b.H., Germersheim
Schulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberfeld

Emaillieren und Malen v. Gold- und Silberwaren u. Massenartikeln
Adolf Bosch. Pforzheim, Rennfeldstr. 28

Emaillierung von Schildern und Abzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Etiketten
F. Georg Gerhardt, Leipzig, Kantstraße 69

Fahnennägel
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Fahnenträger-Brustschilder
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Fahrkartendatumpressen und -Zangen
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Federpunkturen
Carl Fomm, Leipzig, Bayersche Str. 78

Feilen und Präzisionsfeilen
Barthelmes & Salchow. Berlin S 42a.
Carl Bauer München Frauenstraße 19.
F. D. Friedr. Dick G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Gebr. Ott, Hanau

Festabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Ezg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
Karl Wurster, Markneukirchen i Sa.

Festabzeichen (geprägte)
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17.
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Firmenschilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Wilh. Kremer, Köln Holweide, Stempelf.
teinhauer & Lück, Lüdenscheid

Firmenschilder (Glas-, leucht.)
udolph Kreyssel. Chemnitz

Fräsmaschinen f. Schnittstempel
Friedr. Deckel, München 25

Glasätztinte
. Moderow, Berlin S 14, Dresdnerstr. 97

Glasschilder
udolph Kreyssel, Chemnitz

Golddruckstempel
.Ehring, Berlin-Steglitz, Bismarckstr 65a

Gravierkugeln
arthelmes & Salchow, Berlin S 42a
arl Bauer, München, Frauenstraße 19.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
ebr. Ott, Hanau

raviermaschinen
riedrich Deckel, München 25
anz Kuhlmann, Rüstringen-Wilhelmshav.

ravierstahl
Ebling G m.b.H., Bln. S 59, Kottb. Damm

Gravierungen (Edelsteine)
Iulius Brill, Idar/Nahe
F. Helwerth, Berlin NW 23, Lessingstr. 15

Gravierungen (Metall)
R. Auerbach, Berlin SO. 36
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Sensenschmidt & Co , Frankfurt/M NO 14
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Gravier-Reduziermaschinen
E. Mutschelknauss, Pforzh., Altst. Str. 11

Gravier- und Relief-Kopiermaschinen
Friedr. Deckel, München 25

Gravur-Messing
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 42

Gravur-Messing hochfein poliert
Klötzer & Co., Leipzig C 1, Tel. 18619, 18772

Guillochierungen
L. Haegele, Pforzheim, Kronprinzenstr. 23
Mulka & Peiniger, Elberfeld N, Spez.-Stahl

Guillochierungen für Gold- und Silberwaren und Massenartikel
A. Br. Zaiss, Pforzheim, Ebersteinstr. 9

Guillochiermaschinen
L. Haegele, Pforzheim, Kronprinzenstr. 23

Gummierte Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Gußähnliche Schilder
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.

Gußschilder
E. Cazzini, Köln, Karthäusergasse 5
Paul Ullrich, Köln a. Rh., Plankg. 13.

Härten
von Stempeln für Schnellpresse u. jeder Art
H. Olowson, Berlin 42, Prinzenstraße 111

Hobelmaschinen f. Stahlstanzen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Holzschnitte
M. Zollner, Neukölln, Anzengruberstr. 7

Hundemarken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Kautschuk für Stempel
„Degufrah", Berlin-Weißensee
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 09

Kautschuklösung
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Kautschukstempel
Ahlgrimm & Oehlrich, Hamburg 8
Philipp Boß, G. m. b. H. (Stempel-Boß) Dortmund
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S.O. 16, Köpenicker Straße 113.
Th. Donders, Trier (Mosel)
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46
Robert E. Langmann, Hagen i. W.
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Oststr. 101
Gebr. Weidner, Cassel, Wolfsschlucht 22
W. Wiegmann & Co. Hambg. Gröning. Str. 27
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10

Kehlleisten
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.

Kitte für Graveure
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Gebr. Ott, Hanau

Klischees und Galvanos
Karl Bofinger, Stuttgart, Gutenbergstr. 2
Louis Gerstner G.m.b.H., Leipzig
W. Grasmay Nachf., Leipzig, Querstr.
G. Rebner & Co., Leipzig-R.
M. Zollner Neukölln, Anzengruberst. 7

Klubabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer. Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Kontrollmarken
Heinrich Arld, Nürnberg, Wilh.-Späthstr 5
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Kunst-Feinmetall-Gießerei
C. Hch. Zachmann, Pforzheim, Emilienstr. 5

Kunstgew. Plaketten - Briefbeschwerer
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Kunstguß
Wilh. Fischer, Berlin S 14

Kunst- und Bildgiesserei
Ph. Häuser, Wiesbaden, Friedrichstr. 10

Kupferschablonenblech
Vereinigte Metallwerke A.-G., Barnsdorf bei Nürnberg

Ladentisch-Aufsätze
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Laubsägen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
C. H. Krantz, Berlin S 59, Grimmstr. 24
Fritz Kuhn, Pforzheim, Untere Au 2.
Gebr Ott, Hanau
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Lederkissen- und -kränze
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Gebr. Ott, Hanau

Logenabzeichen und Bänder
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Marken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Markierstifte
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.
Vesshoff & Co., Wickede/Ruhr

Maschinengravierungen
F. Klump, Fürth i. B.
Carl Rex, Erlangen, Frankestraße 8
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10

Maschinenschilder (gegoss.)
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Mechanische Werkstätten
Otto Strobel, Pforzheim

Medaillen
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Berliner Medaillen-Munze, L. Ostermann, Berlin SO 16, Schmitdstraße 33
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Deschler & Sohn, München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid. Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh , Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Ad Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
A. Werner & Söhne, Berlin SW 63
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Medailleur
J. Bastgen, Frankfurt a. M., Adlerflychtpl. 92
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13

Merkhämmer
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o. „Nur für Wiederverkäufer"

Metallgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18
H. Pinkow, Magdebg. S.-N., Ottenbgstr. 46

Metallmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Metallschilder
Heinrich Arld, Nürnberg, Wilh.-Späthstr. 5
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler. Döbeln i. Sa.
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Metallschilder in Massenauflagen
S Demmel, Metallätzerei, München 8
Ätz-, Emaillier und Stanzwerk Schilder-Fischer G.m.b.H., Berlin W 30, Frankenstr. 9
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.

Metallstempel
Max Rademacher, Kriescht i. Neum.

Modellbuchstaben
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Modellbuchstaben-Fabrikat.
Sachs & Co. A.-G., Mannheim, Holzschriften-Spezialfabrik

Monogramme
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Münzen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12

Musterbeutel
A. Wulfram Nachfolger, Wismar/Ostsee

Nadeln und Hilfsartikel für Vereinsabzeichen
Carl Distel, Nürnberg
Gebr. Ott, Hanau

Namenschilder (graviert)
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Numerierwerke
R. Auerbach, Berlin SO. 36
W. Börnecke, Hohenleipisch (Prov. Sa.)
Wilh. Hänsel, Berlin SO 36 G.

Orden
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Paginier-Apparate
Büma, Berlin S 59, Diffenbachstraße 33

Paginier- u. Numeriermasch.
R. Auerbach, Berlin SO. 36
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S.O. 16, Köpenicker Straße 113.
Wilh. Hänsel, Berlin SO 36 G.
R. Kuse, Berlin NO 43, Neue Königstr. 60
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 11
Max Rademacher, Kriescht i. Neum.
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Uhrenfabrik vorm. L. Furtwängler & Söhne Akt.-Ges., Furtwangen (Baden)

Papiere (gummierte)
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Papierprägungen
Rich. Eckelmann, Dresden, Hauptstr. 26G
Christ. Hayn, Cassel, Artilleriestraße 15.

Perforierpressen u. -Zangen
Seusenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Petschafte (Marmor und Schwarzglas)
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr 9

Petschaftgriffe
Holzwarenfabrik W. Drechsel, Geising i. Sa.
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.

Plaketten
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 1
Berliner Medaillen-Münze, L. Ostermann, Berlin SO 16, Schmidtstraße 33
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Plombendraht
H. A. Jansen, Bleigießerei, Uerdingen a. Rh.

Plombenzangen
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Polierpapier
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Postdatumstempel
Wilh. Hänsel, Berlin SO 36 G.
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 11
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Prägeanstalten
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Wilh. Deumer. Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Mayer's Hof-Kunstprägeanstalt Pforzheim
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Prägezinkplatten roh und poliert
Klötzer & Co., Leipzig C 1, Tel. 18619, 18772

Prägestanzen
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Präge- und Lochpressen und Zangen
Sensenschmidt & Co.. Frankfurt/M NO 14

Präge- und Stanzwerke
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Rädergravuren
E. Fritzsche, Gravieranst. Furtwangen (B.)
Wilh. Hänsel, Berlin SO 36 G.
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Reduzierungen
Chr. Roth, Pforzheim, Ispringerstr. 16
Paul Wissmann - Pforzheim ältestes Spezialgeschäft am Platze

Relief Kopiermaschinen
Friedr. Deckel München 25

Fortsetzung der Spezialfabrikatetafel nächste Seite!

Spezialfabrikate

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Fortsetzung von Seite 201.

Reparaturen von Papiniermasch., Numeroteuren u. Numerierwerken
Kurt Kopp, Leipzig N 24, Dimpfelstr. 1

Riffelfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
Friedr. Dick G. m. b. H. Feilenfabrik, Eßlingen a N
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Gebr. Ott, Hanau

Schablonen
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Schablonen f. Graviermasch.
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10

Scheideanstalten
Ant. Leibold, Pforzheim, Rennfeldstr. 18

Schilder aller Art
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid. Postfach 17
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.
Rudolph Kreyssel, Chemnitz
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
P. Schindler, Grav.-Anst., Döbeln i. Sa.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Schilder, geprägt
P. Schindler, Grav.-Anst., Döbeln i. Sa.

Schilder, gegossen und geätzt
Edouard Clerc, Köln-Holweide

Schilder, graviert
Max Bach, Bad Kösen, Saalestraße 23

Schilderzinkplatten roh u. poliert
Klötzer & Co., Leipzig C 1, Tel. 18619, 18772

Schleifmittel
Fontaine & Co., Frankfurt a. M.-West

Schmirgelpapier u. -leinen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
Gebr. Ott, Hanau

Schnitt- u. Stanzwerkzeuge für Celluloid und Metallwaren
F. Sagowski. Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Schriften f. die Stempelfabrikation
Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M.
H. Berthold. A.-G., Berlin SW 61

Schützenmedaillen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel. Hauptstr. 142
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück. Lüdenscheid

Schützenorden
G. Danner. Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L.Chr.Lauer. Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Schwammgummi
„Degufrah“, Berlin-Weißensee
E.Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Schweizer Präzisions-Feilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Gebr. Ott, Hanau

Schweizer Präzisions-Stichel
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Gebr. Ott, Hanau

Siegelmarken
Emil Bach & Co., Nürnberg
B. Bartling, Bln. S 14, Stallschreiberstr. 6
Theodor Boese, Znaim
F. Georg Gerhardt, Leipzig, Kantstraße 69
Fd. Lutz Nachf., Stuttgart, Gymnasiumstr. 28
A. Scheunert, Lpzg. C 1, 142, Kuchengartenstr. 16

Siegelmarken-Druck-u. Prägepressen f. Ein- u. Mehrfarbendr.
Friedrich Keese A.-G., Maschinenfabrik, Stuttgart-O.

Siegelmarkengravuren
Hans Bucher, Tuttlingen (Wttg.)
Schneider Nchf., Leipzig, Scharnhorststr. 3
Paul Voigt, Leipzig S 3 Frohburger Str. 63

Siegelmarken-Maschinen
Kieß & Gerlach, Masch.-Fabr., Stuttgart Original-Konstruktion K-G.

Siegelmarken-Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Signier-Alphabete u. Ziffern
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46

Signierfarben
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b Dresden
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46

Signiermaschinen (Rotations-)
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3

Signierschablonen
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Johann Merkenthaler. Nürnberg.
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Signier-Stempel
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden System „Börco“ D.R.G.M. (sonnenbest.)
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstraße Nr. 46, Marke „Figalit“ ges. gesch.

Speckgummi
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.

Sportfiguren
Willi Ossen, Berlin, Prinzenstr. 32

Sportmedaillen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Sportpokale
Birkner & Oest, Nürnberg

Stahl in Stangen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer München, Frauenstraße 19.
Gebr. Ott, Hanau

Stahlplatten
F. Ehling G.m b.H., Bln. S 59, Kottb. Damm
H. Olowson, Berlin S 42, Prinzenstraße 111
(in jed. Dimens., gehobelt u. geschliffen)

Stahlschriften
Reinh. Enzmann, Leipzig W 33
Wilh. Hänsel, Berlin SO 36 G.

Stahlstanzen
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Stahlstempel
Carl Duft, Remscheid, Schillerstr. 5
Wilh. Hänsel, Berlin SO 36 G.
Gottlieb Kreis, Gelnhausen b. Frankf. a. M.
Carl Prosch Nachf., Leipzig-Plagwitz
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Karl Spitzer, Solingen, Dorperstr. 50
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Stahlstichprägungen
Emil Bach & Co., Nürnberg

Stempel
R. Auerbach, Berlin SO. 36
Gebrüder Hornuss, Villingen. Baden
Richter & Pflug, Leipzig-Co.

Stempelgriffe und -leisten
Holzwarenfabrik W. Drechsel, Geising i. Sa.
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
Gebr. Neumann, Bln.-Niederschönhausen,

Stempel-Kautschuk
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
E.Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Stempelleisten (konische)
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
Gebr. Neumann, Bln.-Niederschönhausen,

Stempelschrauben und Markierstifte
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.
Vesshoff & Co., Wickede/Ruhr

Stempelständer
Ernst Kunz & Co., Berlin SW. 68
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Stempelunterlagen
„Degufrah“, Berlin-Weißensee
E.Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Stichel aller Art
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Paul F. Dick, Stahlwaren- und Werkzeugfabk., Eßlingen a. N.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Gebr. Ott, Hanau
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Stichel Vautier
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Gebr. Ott, Hanau

Stickereischablonen
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Studentenartikel
Frank & Reif, Stuttgart
Porcher-Pforzheim A.-G., Pforzheim
Kunstgewerbehaus Schneider, Bonn

Tonstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5

Vereinsabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Vereinspreise
Birkner & Oest, Nürnberg

Vulkanisier-Maschinen
Carl Auerbach & Sohn, Gera R.
Preziosa-Maschinen-Fabrik Albert Schmidt Offenbach a. M.-Bürgel

Waldbeile
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/0 „Nur für Wiederverkäufer“

Walzengravuren
Jean Hiedemann, Köln a. Rh. Gegr. 1844
Overbeck & Co., G. m. b. H., Crefeld

Wäschestempel
W. Schmidt, Berl. NO 18, Landsberger St. 102

Werkzeuge f. Graveure
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a,
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Gebr. Ott, Hanau
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Werkzeuge für Juweliere
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Gebr. Ott, Hanau

Wertmarken
Heinrich Arld, Nürnberg, Wilh. Späthstr. 5.
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

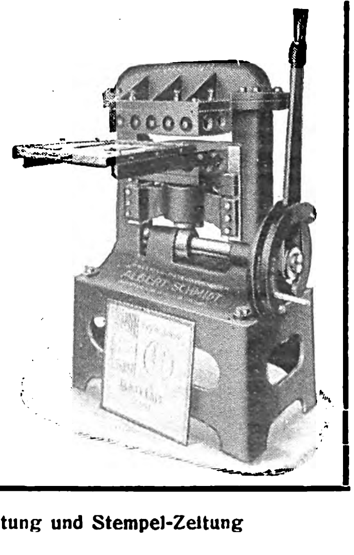
Ziervergolderei
Karl Bott, Pforzheim, Kienlestr. 4

Ziffernwerke
R. Auerbach. Berlin SO. 36.

Zigarettenstempel
Rich. Eckelmann, Dresden, Hauptstr. 26G
Gg. Gliemann, Schweinfurt, Sattlerstr. 13½

Zusammensetzbare Schilder
Franz Stüben, Hamburg 4, Kieler Str. 2

Ziselierungen aller Art
Carl Fischer jr., Schwäb. Gmünd



Die neue Form- und Vulkanisiermaschine
„Universum“
zur Herstellung von
Gummi-Stempel und Gummi-Klischee
Vertreter gesucht!
Preziosa-Maschinenfabrik
Albert Schmidt
Offenbach a. M.-Bürgel

COLORADO
Schablonen jeder Art, nach Zeichnun
oder Angabe fertigt
Carl Göldner sen., Berlin-Tempelhof
Borussiastraße 44, II. Aufgang.

Email-Schilde
jeder Art liefert
O. Wittmann, Emailschilder-Fabrik
Gaggenau (Baden)

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG

VERLAG WILHELM DIEBENER G·M·B·H
Nr. 9 / 53. Jahrgang ◆ LEIPZIG ◆ 1. Mai 1928

Aetz- Emaillier- und Stanzwerk
SCHILDER-FISCHER G.M.B.H.
Frankenstr. 9 BERLIN W 30 Frankenstr. 9
Geätzte und Bedruckte **Metallschilder**
Messing- Türschilder 'Kummetschilder
Email-Plakate Email-Einzelschilder

Ludwig Naescher
Metallschablonenfabrik
Hohenlimburg i. W.
Gegründet 1896
Schablonen
für Stickerei und gewerbl. Zwecke aller Art.
Reichhaltige Auswahl — Fordern Sie Muster und Preise

GUSTAV ELLE • GUSTAV RAABE
VEREINIGTE EMAILLIERWERKE
BERLIN-HOHENSCHÖNHAUSEN
DEGENERSTR. 16/18.
Emaille-Schilder
für Staats-, Kreis- und Gemeindebehörden, Zifferblätter, Tür- und Firmenschilder
Reklame-Plakate
für Brauereien, Banken, Fabriken, Versicherungsgesellschaften, Zeitungen usw.
Emaillierung sämtlicher Massenartikel in Blech und Gußeisen.

Emaille-Schilder
Emaillirwerk
Gottfried Dichanz
Gegründet 1899 Berlin S.O. 33 Gegründet 1899

L. Chr. Lauer
Münzprägeanstalt
Vereinsabzeichen Fabrik
VEREINS-KLUB- und SPORT-ABZEICHEN
Orden u. Ehrenzeichen,
PREIS-MEDAILLEN
PREIS-PLAKETTEN
Festabzeichen, Festmünzen,
SPORTBECHER u. POKALE
gegr. 1790
Nürnberg · Berlin SW. 68
Inh: Gust. Rockstroh

Emaille-Schilder
erstklassige, für alle Zwecke, liefert schnell und billig
Herm. Schumacher, Emaillierwerk
Berlin N. 65, Müllerstraße 156b
Telephon Moabit 5094 :-: Gegründet 1900

GEFL.-Z.-V.
CHEMNITZ

Vereinsabzeichen in Email
FESTABZEICHEN jeder Art fabriziert
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8, Vereinsabzeichen- und Metallwarenfabrik.

Stempel-Kautschuk
Schwammgummi
Stempel-Unterlagen
Gummilösung
„Degufrah"
Deutsche Gummiwaren-Fabrik
Franz Au & von der Halben
Berlin-Weissensee

Deutſche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Aelteste Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, Emailleure und Stempelfabriken

53. Jahrg. Nr. 9

Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten
und des Verbandes der Plakat- und Reklame-Industrie

1. Mai 1928

BEZUGS-PREIS: Für Deutschland 2.25 Reichs-Mark vierteljährlich (einschließl. 0.36 Reichs-Mark Überweisungsgebühren). **ERSCHEINUNGSWEISE** 1.u.15. jed. Monats.

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener G.m.b.H.
Leipzig 19, Talstraße 2
Telegramm-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 22991 u. 22993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ANZEIGEN-PREISE: Die 6 gesp. mm-Zeile oder deren Raum 11 Pf. Bei Wiederholungen steigende Rabattsätze. Stellenmarkt mm-Zeile 8 Pf. Platzvorschrift 50% Zuschlag.

INHALT: Die Kunst der Fläche / Hausmarken als Medailleurzeichen / Zu den Arbeiten der Metallabteilung der Württembergischen Staatlichen Kunstgewerbeschule, Stuttgart / Hartlöten und Hartlot / Neues Lohnabkommen im Graveur- und Ziseleurgewerbe / Die Grenze zwischen einem kaufmännischen und einem Handwerksbetrieb / Aktuelle Steuerfragen / Die Reichtagswahl / Warum Urlaubsstreitigkeiten?

Die Kunst der Fläche

Von R. Rücklin

Die Flächenkunst ist natürlich etwas ganz anderes als die Kunst der Fläche. Unter Flächenkunst verstehe ich das Ergebnis einer künstlerischen Arbeit, welche sich in und auf einer Fläche auswirkt. Unter der Kunst der Fläche aber verstehe ich eine Arbeit, welche ihre Wirkungen durch zusammengefügte und gegeneinandergestellte Flächen erzielt. Vom Standpunkt der Gewerbekunst aus gesprochen, ist die Flächenkunst in dem Begriff der Ornamentierung im weitesten Sinne zusammengeschlossen, die Kunst der Fläche wirkt ohne Zierform.

Suchen wir zunächst diese beiden Begriffe noch etwas klarer herauszuarbeiten. Was verstehen wir hier unter Fläche? Natürlich nicht jede Körperbegrenzung. Sonst würden wir die Fläche überhaupt nicht aus der Gewerbekunst, ja nicht einmal aus der Welt der Körperlichkeit herauslösen können. Unter Fläche verstehen wir die glatte, flache oder gekrümmte Ebene schlechtweg, bei der auf jede Zutat einer Zierform verzichtet ist, — und die trotzdem als Kunstform wirkt und gewertet sein muß. Das letztere ist der entscheidende Punkt. Aufbau und Zusammenfügung der Flächen müssen nach künstlerischen, nicht lediglich nach zweckmäßigen Gesichtspunkten erfolgt sein. Sonst kann von einer Kunst der Fläche nicht die Rede sein. Will man die beiden Begriffe etwas gewaltsam, aber deutlich gegeneinander abgrenzen, so wird man sagen: Die Flächenkunst ist die Gewerbekunst mit der Zierform, die Kunst der Fläche ohne dieselbe. Die historische Gewerbekunst, so wie wir sie heute ansehen, arbeitete vorwiegend mit dem ersten Begriff. Die neuzeitliche Gewerbekunst scheint heute dem letzteren zusteuern zu wollen.

Wir dürfen aber bei unseren Betrachtungen den Begriff des Körpers, der Sache, des Raumes nicht aus den Augen verlieren. Jeder technisch hergestellte Gegenstand, jeder Raum ist von Flächen begrenzt. Und insofern können wir die Gewerbekunst unter dem Begriff „Kunst der Fläche" zusammenfassen, als die künstlerische Behandlung dieser Flächen eben ihre Aufgabe darstellt. Auch die Raumkunst muß in Flächen denken und operieren, auch wenn sie die Flächenvorstellung unmittelbar zu Körpern und Räumen zusammenschließt.

Die Kunst durchläuft in der Behandlung der Fläche die verschiedensten Phasen, von völliger Negierung derselben nach Form und Material bis zu stärkster Betonung und Bejahung. Wenn ein Maler seine Kunst ausübt, so verfolgt er nicht die Absicht, dem Beschauer die Schönheit einer straff gespannten Leinwand vorzuführen, sondern er setzt sein ganzes Können daran, um ihn die Leinwand nach Gestalt und Material vergessen zu machen, um eine selbständige gedachte Welt da erstehen zu lassen, wo vorher tote Materie, eine rein technische Fläche war. Der Künstler, der den Parthenonfries erschuf, wollte nicht die Schönheit einer Marmorplatte ins Licht setzen, sondern die unendliche Schönheit der menschlichen Gestalt bilden und zeigen. Er vernichtete aber die Marmorfläche nicht für den Beschauer, wie das der Maler mit der Leinwand tut, sondern er erhielt die Fläche als Hintergrund und den Marmor in seiner Materialwirkung. In seinen Darstellungszielen mußte er sich deshalb auch Beschränkungen auferlegen, die der Maler nicht kennt. Der Maler vernichtet die Fläche künstlerisch, die plastische Reliefkunst belebt sie künstlerisch.

Das sind Beispiele aus der freien Kunst. In der angewandten Kunst können wir entsprechendes feststellen. Selbstverständlich kann es sich hier nicht um die künstlerische Vernichtung der Fläche handeln, das widerspräche dem Grundgesetz der Schaffung technischer anwendungsfähiger Werke. Aber Anklänge daran, Neigung hierzu finden wir auch im Gebiete der angewandten Kunst. Die Barockkunst hat schmiedeeiserne Tore und Abschlußgitter hergestellt, deren Musterung eine perspektivische Raumvertiefung vortäuscht; sie hat auf Deckengewölben die tragende Architektur durch perspektivische Malerei nach oben verlängert: Eine wenigstens teilweise Vernichtung der Fläche durch künstlerische — oder künstliche? — perspektivische Raumwirkung.

Aber das sind Ausnahmeerscheinungen. Im allgemeinen kann man sagen, daß die Gewerbekunst drei verschiedene Einstellungen zur künstlerischen Behandlung der Fläche kennt: Die Auflösung derselben, die Gliederung und Belebung und die Betonung der Fläche als solcher. Die Auflösung der Fläche streben die romantisch gerichteten Stilperioden an, die Gliederung und Belebung die klassischen Kunstzeiten, während die Betonung und Bejahung der Fläche an sich als Kunstziel der neuen Zeit erscheint.

Welche von diesen drei verschiedenen Einstellungen ist nun die richtige? Ohne Zweifel immer diejenige, welche den künstlerischen Bedürfnissen des Zeitgeistes am meisten entspricht. Ehe wir uns nun mit der Frage beschäftigen können, ob und inwiefern die Betonung und Bejahung der künstlerischen Fläche das unserer Zeit entsprechende ist, wird es nötig sein, sich zunächst die künstlerische Auflösung der Fläche an historischen Beispielen klar zu machen. — Eine gotische Monstranz: Vier- und Dreipaßformen, Spitzbogen, Streben, Fialen, Kreuzblumen, Durchbrüche: Jede Ebene, jede künstlerische Fläche sofort aus der Ruhe emporgerissen, in die Höhe gezogen, in das Pyramidale aufgegipfelt, um schließlich sich als Spitze in die Luft aufzulösen. Maßwerk und hochplastisch durchgebildete Zierformen sorgen dafür, daß die künstlerische Fläche nicht zur Ruhe kommt, sondern sich stets umwandelt in den Ausdruck künstlerischer Bewegung, dessen maßgebende Richtung die aufwärtsstrebende, die senkrechte ist. Das künstlerische Endziel der Flächenauflösung bei dem angenommenen Beispiel der Monstranz, wie bei jedem Werk wahrhaft gotischer Gewerbekunst, ist die Wirkung des Aufwärtsstrebens und der Leichtigkeit. — Nehmen wir als entgegengesetztes Beispiel eine Prunkvase der Barockzeit. Aus- und eingeschwungene, vor- und zurückspringende Profile, plastische Ornamente, reich und phantastisch gestaltete Henkel: Ueberall Schwellung, Bewegung, plastische Form anstelle künstlerischer Fläche. Die Auflösung der Fläche geschieht hier von innen heraus: Eine gewaltig pulsierende Bewegung drängt nach außen, wirft plastische Formen auf, reißt die Ruhe der Fläche auf zu prunkvoller Bewegung und schwerer Wucht. Die Auflösung der künstlerischen Fläche strebt bei den Werken der barocken Gewerbekunst nicht die Wirkung der Leichtigkeit und des Aufwärtsstrebens an, sondern die einer wuchtigen, pomphaften, in sich zurückkehrenden Bewegung. Und hier, bei diesen beiden Beispielen, kann es uns auch klar werden, daß das künstlerische Wesen der Fläche die Ruhe bedeutet; die künstlerische Auflösung derselben bedeutet Bewegung. Je stärker die plastische Zierform in die Gewerbekunst eindringt, um so mehr lösen sich ihre Flächen auf in plastische Wirkung, in Licht und Schatten.

Suchen wir nach weiteren Beispielen für kunstgewerbliche Entwicklungsperioden mit flächenauflösenden Tendenzen, so bieten sich die Zeit des Rokoko und der buddhistisch-indischen Kunst als beweiskräftige Zeugen dar. Die Schöpfungen der beiden genannten künstlerischen Richtungen vermeiden die ruhige künstlerische Fläche und infolgedessen den klaren, kubischen Körper. Sie suchen den geistigen Genuß, den das Kunstwerk bieten soll, in der Erzeugung reicher, zierlicher oder traumhafter Bewegungsillusionen vorwiegend plastischer oder körperhafter Art. Alle die genannten Stile, die wir unter dem Namen der romantischen zusammengefaßt haben, zeigen in ihren Schöpfungen eine deutliche Abneigung gegen die Ruhewirkung, welche von der klaren Fläche ausströmt. Sie suchen das Wesen der Gewerbekunst in der künstlerischen Bewegung; die Wirkung derselben erreichen sie entweder durch starke lineare Schwingung, oder durch kräftige Plastik der Form. Alle romantisch gerichteten Kunststile sind stark plastisch eingestellt und haben eine Vorliebe für das Hoch- und Dreiviertelrelief. Man denke an die Knollenformen in der gotischen Ornamentplastik, an die Hochornamentik der indischen Baukunst — alles Mittel, um die künstlerische Fläche in bewegte Form, in Licht und Schatten aufzulösen.

Die klassischen Stile, die griechische Kunst, die italienische Frührenaissance, der Louis-XIV.-Stil, die Empirekunst, pflegen die künstlerische Wirkung der Fläche viel ausgiebiger als die obengenannten; aber sie vermeiden den Ausdruck der leeren, der ungebrochenen Fläche. Sie teilen die Flächen ein und verkleinern sie dadurch, sie lieben das farbige Flächenornament, das wohl optisch, aber nicht körperhaft aus der Fläche herausgeht. Auch sie lieben das Reliefornament, aber das flache, zart modellierte. Die Schwingungslinien des Ornaments sind gleichmäßig ruhig, elegant, — Eigenschaften, die sich so wunderbar und unerreicht in dem Akanthusrankenornament der italienischen Frührenaissance aussprechen. Eine Fläche, die mit diesem Ornament bedeckt ist, verschwindet nicht hinter der stark betonten Licht- und Schattenwirkung derselben, sondern sie bleibt als solche in Wirkung und hält die Zierform in starken Schranken. Wir finden hier eine reiche und elegante Architekturprofilierung. Aber sie ist mäßig im Vorsprung und in der Schattenwirkung, sie begrenzt, teilt auf, faßt zusammen, und betont vor allem die ruhegebende Wagerechte. Sie zeigt aber überall deutlich das Bestreben dieser Kunstrichtung, die bewegungslose Ruhe der ungegliederten, glatten Wandfläche zu vermeiden, durch Aufteilung derselben in künstlerische Einzelformen. Dabei ist bezeichnend, daß die Weiterentwicklung dieses klassischen Gleichgewichtes stets zu einer Verstärkung der Zierform und zu einer mehr oder weniger starken Auflösung der Fläche führt. Die griechische klassische angewandte Kunst mündet aus in die römische, welche ihrem ganzen Ausdruck nach nicht zu den klassischen, sondern zu den stark plastischen, flächenauflösenden Stilrichtungen gezählt werden muß. Die Entwicklung der italienischen Frührenaissance zur Hochrenaissance und später zum Barock stellt nichts anderes dar, als eine sich immer mehr verstärkende Hochplastik und Flächenauflösung. Und auch die Umwandlung der italienischen Renaissanceformen in die Richtung des deutschen Kunstempfindens hat die Fläche durch reiche und starke Reliefwirkung aufgelöst. Man stelle sich einen typischen Schmuckanhänger der deutschen Renaissance vor: Auf reich durchbrochenem Grund hochgestellte Steine, beinahe rundplastische Figuren, stark getriebene Ornamentformen. Dazu farbig emaillierte Flächen, blitzende Steine, — eine bis auf die Spitze getriebene, künstlerische Flächenauflösung. Höher getrieben wird dieses Prinzip nur noch in den Entwürfen zu Schmuck der Rokokozeit, die sich aus Blumenzweigen, Bandschleifen und Federn zusammensetzen und jede Erinnerung an künstlerische Fläche vermeiden.

Wenn wir von dieser Betrachtung aus in raschem Sprunge uns zur neuzeitlichen Betonung der klaren Fläche wenden, so drängt sich uns doch wohl die Frage auf: Ist das eine absolut neue Richtung, oder finden wir sie in der Geschichte der angewandten Künste schon vorgezeichnet?

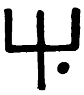
Wir können diese Frage mit „Ja" beantworten. Wir haben festgestellt, daß die klassischen Stile, welche die Fläche festhalten, aber aufteilen und beleben, in ihrer Weiterentwicklung stets mehr oder weniger zur Flächenauflösung übergegangen sind. Regelmäßig ist aber darauf eine Reaktion erfolgt, welche die Fläche stark betonte und die künstlerische, ornamentale Belebung auf das notwendigste beschränkte. Auf die flächenauflösende, römische Spätkunst folgte die byzantinische und die frühchristliche Kunst, welche die körperhafte, plastische, flächenauflösende Zierform stark zurückdrängte und die ungebrochene Fläche im Raum und am Gegenstand wieder zum Gegenstand der bewußten künstlerischen Wirkung machte. Die Freude an der ungebrochenen, klaren Fläche macht sich auch noch in der romanischen Kunstübung kräftig geltend. Nach der flächenauflösenden Gotik setzt die flächenbetonte Frührenaissance ein; nachdem diese sich im Wandel der Zeit zum flächenauflösenden Barock und Rokoko fortgebildet hatte, setzt im Louis-XVI.-Stil die Wiedergeburt der Fläche ein, welche dann in folgerichtigem Wachstum über die Empirekunst schließlich in die klare, einfache Flächenkunst der Biedermeierzeit ausmündete, deren Schöpfungen wir von diesem Gesichtspunkt aus erst richtig würdigen lernen. — Wir können in dieser Betrachtung noch weiter gehen. Wir haben eine Reihe orientalischer Stilkreise, welche die Fläche als künstlerisches Ausdrucksmittel sehr betonen: Die ägyptische Kunst, der islamitische und der spanisch-maurische Stil besitzen zwar eine reiche Flächenornamentik, aber nur eine solche; eine Art der Flächenzierung, welche die Fläche leise schwirrend und webend überzieht und belebt, aber sie weder optisch noch plastisch auflöst. Oder man denke an die nordisch-skandinavische Flechtbandornamentik: Reichste Zierform, aber strengster Flächencharakter — man kann wohl sagen ein Ornament, welches die ungebrochene Fläche geradezu verlangt.

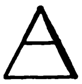
Wir sehen also, daß die künstlerische Behandlung der klaren Fläche, daß das Aufbauen des Kunstwerkes aus solchen Flächen in der Geschichte der Stilkünste vorbereitet ist. Wenn wir mehr Kenntnis hätten von den kunsthandwerklichen Erzeugnissen des Alltags, als dies jetzt der Fall ist, würden die Beispiele vielleicht noch zahlreicher sein. Unsere Zeit hat eingesehen — nach langen und schweren Versuchen und Kämpfen —, daß die Grundlage der Gewerbekunst und der Architektur nicht die Zierform, sondern die Grundform, d. h. die Kunst der Fläche ist. Wenn sie jetzt den Versuch macht, mit Hilfe von klar aufgebauten Flächenwirkungen Kunstwerte zu schaffen, so ist das ihr gutes Recht. Der doktrinäre, einseitige Standpunkt, der dabei vielfach eingenommen wird, ist eine Begleiterscheinung derartiger Bewegungen, die theoretisch bestritten, praktisch aber nicht vermieden werden kann.

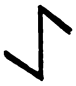
Gewiß werden wir die Zierform nicht ausrotten und auch nicht missen wollen. Aber die Schönheiten und Wirkungsmöglichkeiten der reinen Form, der klaren Fläche einmal grundsätzlich und eingehend zu ergründen und zu erproben, ist eine Aufgabe, deren Lösung viel zur Gesundung der neuzeitlichen Gewerbekunst beitragen kann. — Einen Erfolg haben wir jedenfalls schon zu buchen: Wir haben eine Farben- und eine Materialfreudigkeit uns wieder erschlossen, die neu und wertvoll ist.

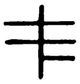
Hausmarken als Medailleurzeichen

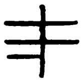
Lange vor Annahme von Wappen seitens der Geschlechter und des Adels waren in den meisten Teilen Europas, besonders im Gebiet der ehemaligen Runenschrift, die Hausmarken gebräuchlich. Sie unterscheiden sich von den Wappen und den bildlichen Wahrzeichen der Gebäude insofern, als sie nur aus geraden Linien zusammengesetzt sind, denen höchst selten eine Kreislinie beigegeben ist. Ohne Anwendung von Farbe oder Plastik wurden die kunstlosen Figuren der liegenden oder fahrenden Habe eingegraben, eingebrannt oder aufgemalt. Das altdeutsch „bumank“ genannte Zeichen war dem Hause eigentümlich; es kennzeichnete seine Haustiere, seine Ackergeräte, an den Küsten Boote und Fischfanggeräte, und ging auf den neuen Besitzer über wie das Gut. Solche Zeichen waren eine Notwendigkeit in einer Zeit, in der die Kunst des Lesens und Schreibens noch so wenig verbreitet war, daß namentliche Bezeichnung von Gegenständen kaum dem Zwecke, den Besitzer der Geräte usw. kenntlich zu machen, entsprochen haben würde. In Schweden, wo es auch Dorfmarken (bymaerke) gab, wurden diese Zeichen schon im 13. Jahrhundert von dem rein persönlichen „maerke“ unterschieden; in Deutschland fand sichtlich eine graduelle Uebertragung der Hausmarken auf Personen statt, sie wurde besonders von Steinmetzen aufgenommen, und späterhin von Kaufleuten, die ihre Warenballen damit zeichneten. Das Firmenzeichen der Fugger war z. B. Abb. 1.

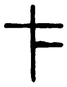

1

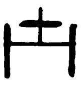

2


3


4


5


6


7

In dieser Verwendung wurde auch die Hausmarke in England besonders unter den Wollhändlern sehr gebräuchlich, und in mehreren Fällen finden wir diese Zeichen auf den um die Mitte des 17. Jahrhunderts als Ersatz für das mangelnde Kleingeld ausgegebenen Privatmünzen, den sogenannten „tokens“.

Auf solchen Stücken ist nicht einmal der Name des Münzherrn genannt; im Umlaufsgebiet der einzelnen derartigen Prägungen war das Zeichen vollkommen genügend, dem Publikum zu sagen, wer die tokens auf Verlangen wieder einlösen würde.

In Deutschland war die Hausmarke besonders bei Bäckern sehr gebräuchlich, und sogar Gelehrte fügten auf Dokumenten der Unterschrift und dem Siegel noch ihre Marke bei. Es geschah das z. B. von den Rektoren und Dekanen der Leipziger Universität im 15. und 16. Jahrhundert. Wir finden das Zeichen ferner bei Städten wie Lübeck (Abb. 2) Halberstadt, das die Wolfsangel (Abb. 3) hatte, usw. Dieses letzterwähnte Zeichen ist heute noch im Wappen der Familie Gagern zu sehen. — In Danzig, und wohl auch anderwärts, hatten die Kirchen ihre Zeichen:

St. Marien Abb. 4, St. Johannes Abb 5, St. Katharina Abb. 6.

Im 16. Jahrhundert arbeitete in Nürnberg ein vorzüglicher Medailleur, der seine außerordentlich sorgfältig und künstlerisch gefertigten Stücke wie Abb. 8 markierte. Er setzte sie meist aus zwei Stücken zusammen, und goß diese hohl und so dünne, daß sie in der Literatur vielfach als „getrieben“ angeführt werden. Es ist bedauerlich, daß der Name dieses Medailleurs, von dem Stücke aus den Jahren 1540 bis 1555 bekannt sind, nicht auf die Nachwelt gekommen ist. Seine Darstellung des Nürnbergers Lenhart Kobolt berechtigt uns, diesen unbekannten Meister zu den besten Medailleuren Deutschlands zu zählen. — Durch Zusammenziehung von Buchstaben gebildete Monogramme sind bei den Medailleuren sehr beliebt gewesen, aber die Verwendung einer ausgesprochenen Hausmarke hat Verfasser nur bei dem Nürnberger H. B. gefunden.

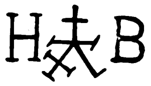
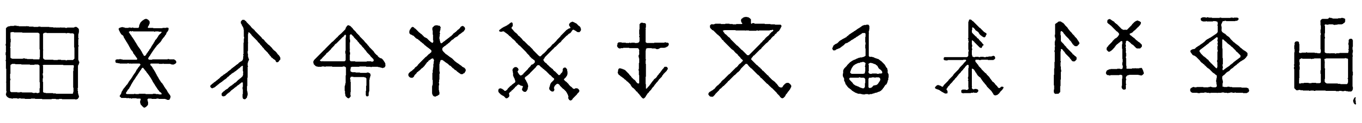


Abb. 8

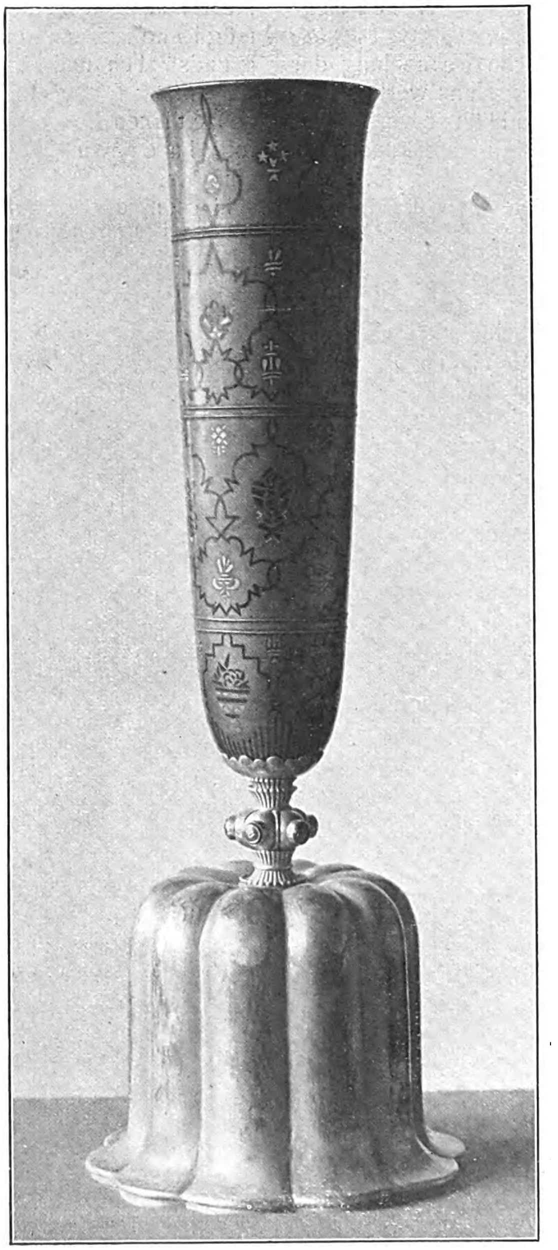
Der in unserer Nr. 4 besprochene Annaberger Stempelschneider Hieronymus Magdeburger fertigte auch für den Verkauf einige hübsche Medaillen; so eine Taufe Christi und Johannes in der Wüste, die Geschichte der Hagar usw. Er bediente sich dabei des Zeichens Abb. 7. Ob man aber in diesem Falle das Kreuz als ein in den Dienst der Kunst gepreßtes Handzeichen ansehen darf, ist fraglich.

Wir lassen zum Schluß eine Reihe alter Meisterzeichen folgen. Es wäre zu wünschen, daß der Gebrauch der Hausmarken auch von den deutschen Münz- und Medaillen-Prägeanstalten wieder mehr gepflegt würde. *A. V.*



Zu den Arbeiten der Metallabteilung der Württembergischen Staatlichen Kunstgewerbeschule, Stuttgart

Württemberg hat der Pflege des gewerblichen Nachwuchses des Metallwarengewerbes seine besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Durch die Gründung weit ausgebauter Gewerbeschulen (Berufsschulen), durch die Einrichtung und den ständigen Ausbau der Fachschule für das Edelmetallgewerbe in Schwäbisch-Gmünd wurde schon seit Jahren für die fachlich eingestellten Handwerker und Industrietätigen eine stete Fortbildungsmöglichkeit geboten. Während auf anderen gewerblichen Gebieten, vor allem in der Möbelindustrie und der graphischen Industrie bis heute ähnliche Facheinrichtungen fehlen und nur einzelne Kurse der Gewerbeschulen des Landesgewerbeamtes oder die Handwerkerklassen der Kunstgewerbeschule diese empfindliche Lücke auszufüllen suchten, war hier schon lange eine fachlich-technische, theoretisch-wirtschaftliche Vertiefung zu erreichen. Über der Gewerbe- und Fachschule besteht dann die im Jahre 1903 gegründete Fachabteilung für Metalltechniken der Staatlichen Kunstgewerbeschule Stuttgart unter der bekannten und bewährten Leitung von Prof. Paul Haustein, eine Stätte der Weiterbildung der Begabtesten, eine Pflegstätte der handwerklich wie künstlerisch einheitlich durchgebildeten Qualitätsarbeit. Die Aufgaben dieser Fachabteilung sind so verwickelt, mannigfaltig und verschiedenartig, daß es nur unter Aufbietung der wertvollsten Kräfte gelingt, bei einem geringen Lehrerbestand, bei einer verhältnismäßig hohen Schülerzahl, bei bescheidenen finanziellen Mitteln allen Anforderungen zu genügen.



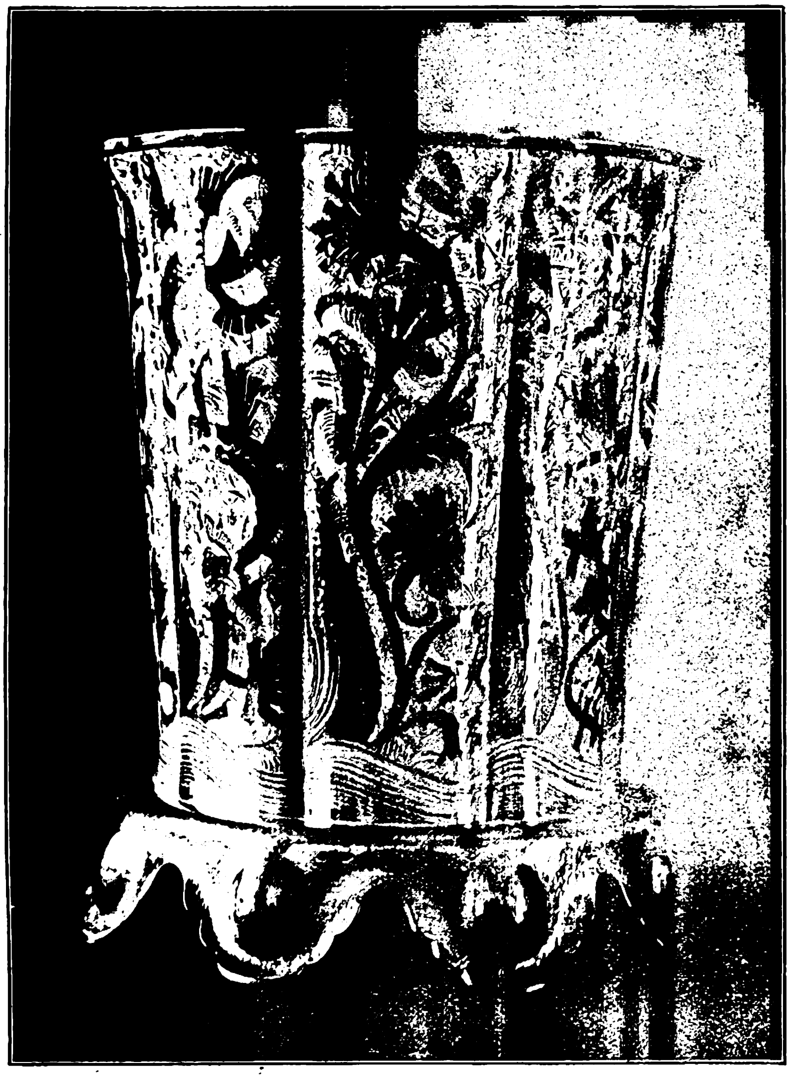
Silberne Blumenvase, mit Gold und Kupfer tauschiert, zum Teil Relief. Entwurf Prof. Haustein

Wie soll sich eine derartige gut eingerichtete Metallabteilung dem Handwerk und der Kunst gegenüber gegenwärtig einstellen? Ist die Industrie nicht so mächtig und selbstschöpfend, daß sie besser weiß als die Kunstkreise, was im nächsten Jahre an neuen Modellen nötig ist, was der Markt verlangt, kann eine Schulabteilung hier Anregungen geben, geschweige denn überhaupt Wege weisen? Tatsächlich ist man oft versucht, diese Fragen zu verneinen, denn die Forderungen mancher Industrien und weitester Teile des Käuferpublikums sind allzu oft derartig, daß ein Künstler von Gewissen sie nicht erfüllen kann. Aber auch bei der gegenwärtigen Einstellung vieler Persönlichkeiten unseres künstlerischen Lebens, ihrem Drang nach Typisierung und nach Standardwerken fühlen viele Künstler und nicht die schlechtesten die Kunst als solche, den Wandel der künstlerischen Anschauung, die Kraft der persönlichen Formung stark bedroht. Für sie bleibt als die Welt künstlerisch-kunstgewerblichen Schaffens nicht die Type oder das Industrievorbild, sondern das Einzelstück, das auf der Grundlage technischer Kenntnisse und mit allen Feinheiten handwerklicher Geschicklichkeit ausgestattet, höchste künstlerische Vollendung anstrebt. Neben den Tendenzen unserer Zeit zu zeit- und materialersparender Formung, zur letzten ausgeklügelten Durchdachtheit technischer Möglichkeiten, gestaltet mit dem Geschmack eines sensiblen Künstlers, entsteht hier die persönliche, kultivierte, einheitlich empfundene, aus dem Künstlerischen geborene und dem Künstlerischen verpflichtete Individualarbeit. Neben der kontrollierbaren und beinahe schon erlernbaren Einstellung der modellschaffenden Kunstingenieure lebt hier Phantasie und die Lebendigkeit der Persönlichkeit, welche die Welt formt und bildet nach ihrem Geiste.

Zwischen diesen Polen, der Type und der Einzelarbeit, dem Massenbedürfnis und der Persönlichkeitskultur, bewegt sich das Pendel der Zeit. Und stärker, größer und weitaus offensichtlicher als etwa vor 25 Jahren treten hier alte Gegensätze hervor, befehden sich, ringen um Macht und Anerkennung, die jetzt der Type zukommt, morgen sich wandeln kann, und bestimmen das Gesicht des künstlerischen Schaffens der Gegenwart.

Wie haben sich die Metallabteilungen unsrer Kunstgewerbeschulen zu diesen Fragen gestellt? Da stehen sich in Deutschland zwei Arten gegenüber; die eine, die ausschließlich formensuchend experimentiert, konstruktiv bildet und wesentlich industriell eingestellt ist, die andere, die nur die ungehemmte Lust persönlicher Schaffensfreude kennt. Zwischen ihnen bestehen einige Abteilungen, die beiden Tendenzen zu dienen suchen, einfache Formfragen lösen, Techniken ausprobieren und mehr oder weniger solide handwerkliche Tradition im Sinne einer gesunden Entwicklung der künstlerischen Anschauung und der Notwendigkeit der Zeit pflegen.

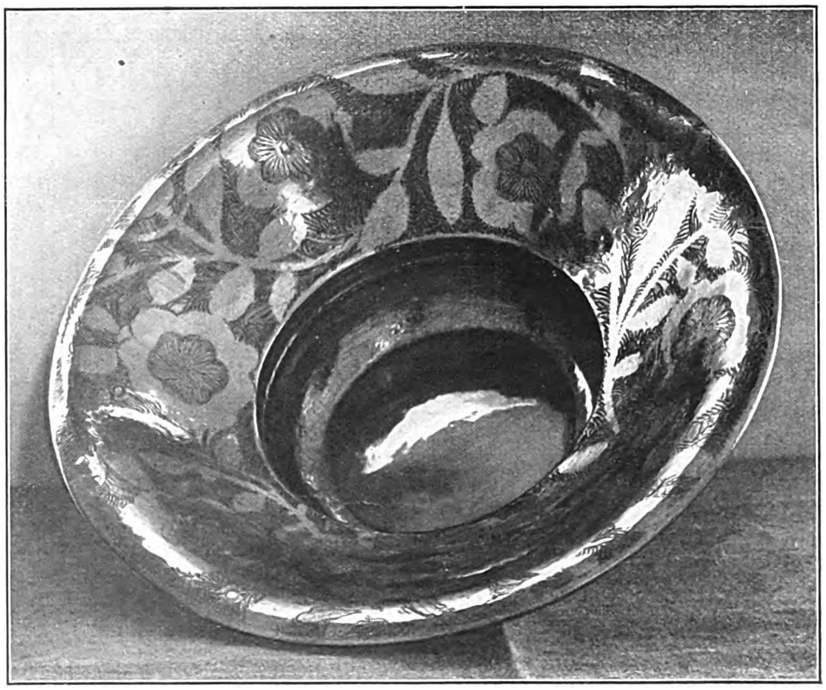
Wenn aber solch eine Grundeinstellung festgelegt ist, wie soll man sie ausüben, wie schafft man aus den jungen Schülern Menschen, die sich später im Leben wirtschaftlich wie künstlerisch behaupten können? Wie soll sich heute



Arbeiten aus der Fachklasse für Metalltechniken

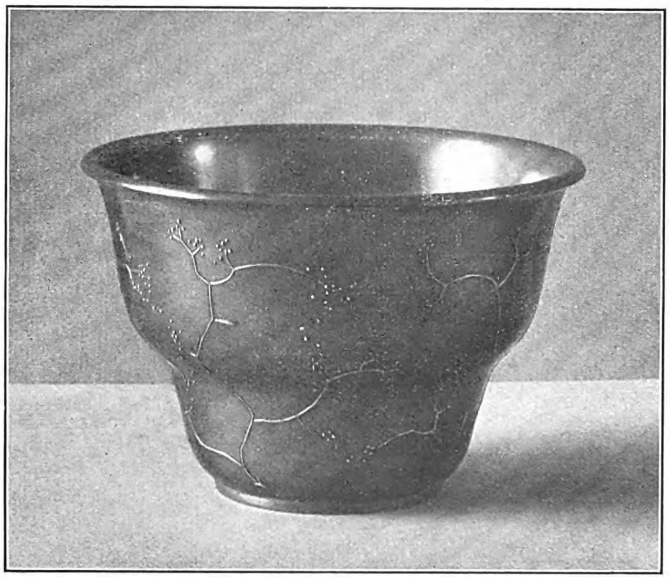
Leitung Prof. Paul Haustein

Blumenkübel
in Messing montiert, gehämmert und trembliert.
(Entw: Prof. Haustein)

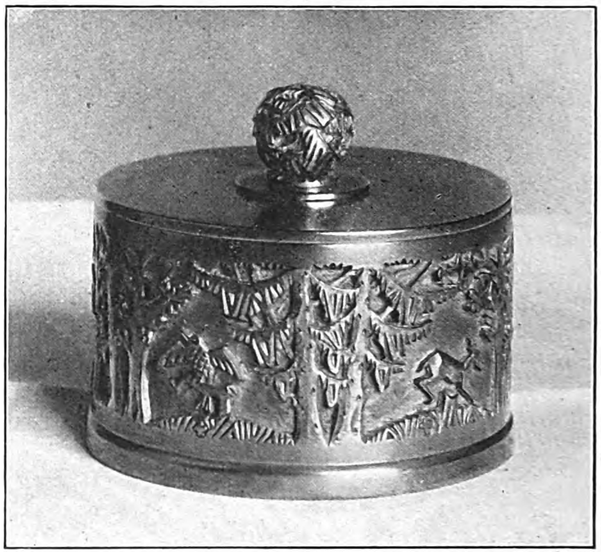


Schale
in Messing gehämmert und trembliert
(Ausf.: H. Rieber)

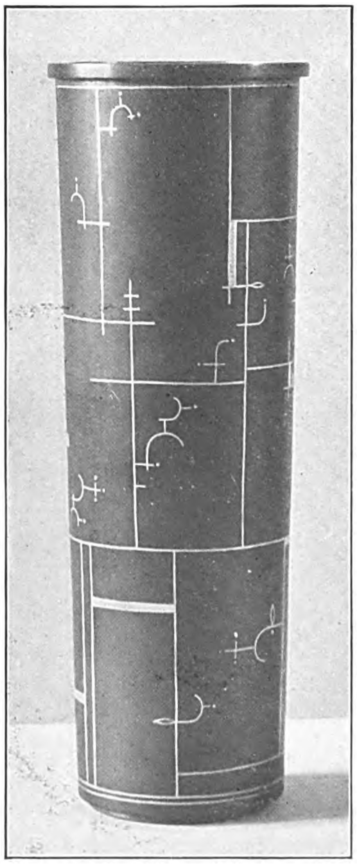
Arbeiten aus der Fachklasse für Metalltechniken — Leitung Prof. Paul Haustein



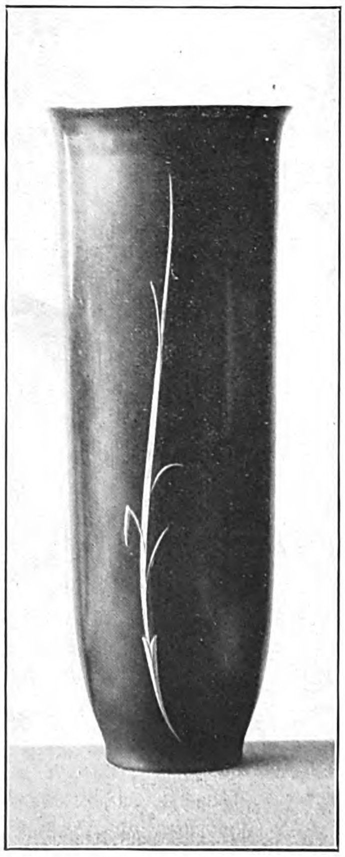
Bronze-Vase mit Relieftauschierung in Silber
(Ausf.: K. Kohnle)



Dose, Messing gemeißelt
(Ausf.: H. Haller)



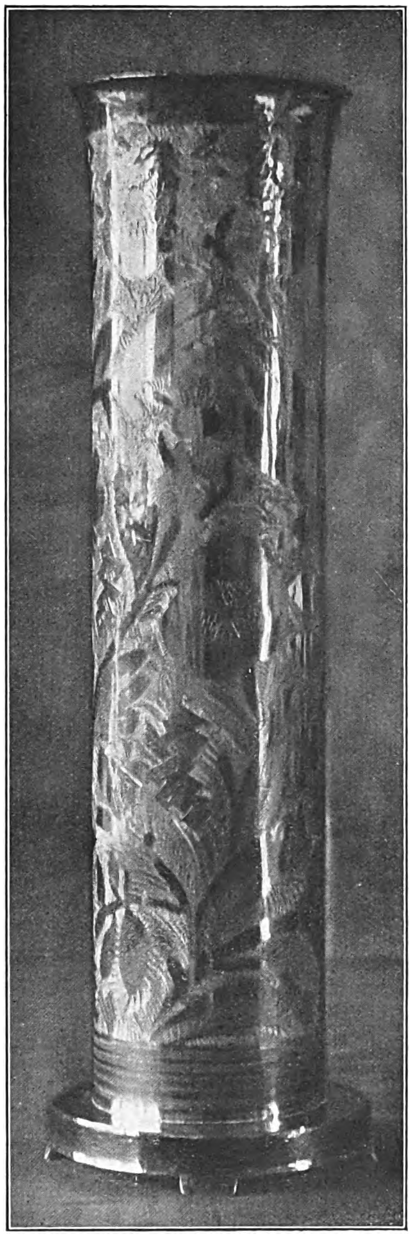
Messing-Vase
mit Silber tauschiert und patiniert
(Ausf.: K. Kohnle)



Bronze-Vase
mit Relieftauschierung in Silber und Gold
(Ausf.: K. Kohnle)

der kunstgewerblich-künstlerische Unterricht vollziehen, da ja auch hier die Begriffe immer verworrener und unklarer werden? Birgt der allzu individuelle Unterricht nicht die Gefahr einer allzu großen Freiheit in sich, liegt in dem festgelegten schulmeisterlichen Lehrplan nicht eine Vergewaltigung des Künstlerischen? Wie kann man es verantworten, Schüler im reinen künstlerischen Geiste zu erziehen, wenn sie später im Leben finanziell und künstlerisch mehr oder weniger unterliegen? Welche Verantwortung besitzt hier ein Lehrer als Bildner, und wie soll überhaupt der Geist sein, der eine Schule lebendig und fruchtbar macht und eine Steigerung der menschlichen Erkenntnisse der Schülerkreise sichert? Und das sind ja alles nur einige Fragen aus einem Bündel ebenso wichtiger! Man sieht, das Problem, das solch eine Abteilung in sich trägt, ist mannigfaltig verantwortungsvoll und erfordert Menschen als Leiter, die nicht lebendig, groß und geistig genug sein können.

Die Entfaltung einer Abteilung aber ist weiterhin abhängig von der örtlichen und provinziellen Industrie, der Tradition der Schule, die Segen oder Unheil bereiten kann. Die Leistungen wechseln mit dem Schülermaterial, wenn auch ein großer Künstler mehr aus einem Schüler zu entwickeln weiß, als ein mittelmäßig begabter. Diese Fragen aber, die von Außenstehenden allzu oft übersehen werden, müssen erst einmal beleuchtet und geklärt werden, bevor man zu den Leistungen unserer Schulen und im besonderen der Kunstgewerbeschulen Stellung nimmt. Und es muß hier anerkannt werden, daß auch die Metallabteilungen der deutschen Kunstgewerbeschulen in den letzten 25 Jahren für die Heranbildung des Kunsthandwerkers, des Goldschmieds, Ziseleurs usw., des kunstgewerblichen Zeichners und in ihrer Zusammenarbeit mit Handwerk und Industrie Bedeutsames geleistet haben, und daß sie auch heute noch in vielen Städten und Ländern die einzige Schulart sind, welche für die Ausbildung des Kunsthandwerkers und neuerer künstlerischer Möglichkeiten in Frage kommt. Auf eine ruhmvolle Geschichte darf auch die Metallabteilung der Kunstgewerbeschule Stuttgart zurückblicken. Sie soll hier nicht aufgerollt werden. Wohl aber mag die Stellung der Abteilung zu einigen oben angeschnittenen Fragen ein wenig umrissen werden.



Montierte Messingvase
graviert und trembliert. Ausf.: H. Rieber

Die Abteilung bemüht sich um die Lösung reiner Formprobleme, sie versucht zugleich die Pflege guter handwerklicher Tradition und strebt an, in den einzelnen Arbeiten neben der Exaktheit und Sauberkeit der Technik eine zeitentsprechende künstlerisch wertvolle Höhe zu erreichen. Die einzelnen Schüler sind meistens Spezialisten, sie wollen Goldschmiede, Juweliere, Ziseleure, Kupferschmiede u. dgl. werden. Ihren verschiedenartigen Ansprüchen und Begabungen entsprechend ist die Ausbildung auf jeden einzelnen Schüler eingestellt und wird individuell gehandhabt. Die Erfolge der Lehrtätigkeit beweisen die gute Entwicklung der aus der Abteilung entlassenen Schüler, die in der Industrie, selbständig oder als Fachlehrer tätig sind. Die Beratungstätigkeit der Abteilung hat zu einer erfreulichen Zusammenarbeit mit zahlreichen württembergischen Metallwarenfabriken geführt. Die Höhe der künstlerischen Leistungen aber mag die Auswahl der Abbildungen in diesem Hefte zeigen. In diesen Arbeiten, in ihrem klaren Aufbau, der sachlichen Behandlung des Materials, in der bis in alle Einzelheiten durchempfundenen Durchbildung ornamentaler Dinge, sind meinem Empfinden nach Werke entstanden, die einheitlich empfunden, künstlerisch und schön sind.

Die organisatorische Stellung der Metallabteilung, ihr Verhältnis zu den Gewerbeschulen wie zu der Fachschule in Gmünd wird gegenwärtig im Rahmen der Neuorganisation der Kunstgewerbeschule neu geprüft. Die von der Leitung der Kunstgewerbeschule herausgegebene Denkschrift, die in der Denkschrift des Württ. Kultusministeriums zur Neuorganisation der Kunstgewerbeschule und der Akademie der bildenden Künste enthalten ist, und die in der Nr. 7 dieser Zeitschrift von allzu einseitigem Standpunkt aus behandelt wurde, enthält die ersten praktischen Vorschläge zu einer engeren Zusammenarbeit aller Schularten und sucht die Stellung der Kunstgewerbeschule als Kunstschule gegen über den Fachschulen eingehend zu umreißen.

Dr. Büddemann

Hartlöten und Hartlot

Das sogenannte harte Löten unterscheidet sich vom Weichlöten (der Verbindung zweier Metallstücke mittels einer leichtschmelzenden Legierung) durch die Anwendung hochschmelzender Metalle oder Metallegierungen von ähnlicher Art, wie das zu lötende Stück. Die Art des Lotes, das bei diesem Verfahren naturgemäß eine bedeutend festere Verbindung der 2 Stücke bewirkt, als dies beim Weichlöten der Fall ist, richtet sich nicht nur nach der Art der zu verbindenden Stücke, sondern auch nach dem Verwendungszweck und nach dem Grade der Beanspruchung, der das Lötstück ausgesetzt ist. Man unterscheidet vorzugsweise das gelbe strengflüssige von dem halbweißen oder weißen leichtflüssigen Hartlot. Alle Hartlote werden in Form von Granalien (kleine Körner) oder klein geschnittenen Stücken aufgetragen.

Zum Löten werden die mechanisch blank gearbeiteten

Stoßstellen vereinigt und mit einer Schicht von gebranntem Borax bedeckt, worauf man unter Verwendung des Hartlotes über glühenden Kohlen bis zum Schmelzen und Einfließen des Lotes zwischen die Stoßstellen erhitzt. Nach dem Erkalten wird die harte Kruste abgeschlagen und die Lötstelle mechanisch geglättet.

Ein für die meisten Zwecke des Lötens von starkem Messingblech, Kupfer, Eisen und Stahl genügendes Schlaglot erhält man durch Zusammenschmelzen von 86,5 Tl. Messing und 13,5 Tl. Zink. Die Mengenverhältnisse schwanken je nach dem zu lötenden Material. So verwendet man z. B. als mittelflüssige Legierung eine Schmelze von 5 Tl. Messing und 2—5 Tl. Zink, während ein strengflüssiges Lot (für Eisen, Stahl, Kupfer und Messing) aus 7 Tl. Messing und 1 Tl. Zink besteht und ein sehr leichtflüssiges Hartlot die Zusammensetzung 20 Tl. Messing, 1 Tl. Zink und 4 Tl. Zinn besitzt. Mit Schnellot bezeichnet man eine Legierung aus gleichen Tl. Messing und Zink, doch werden feinere Messingarbeiten meistens mit Silberlot, bestehend aus 4 Tl. Silber und 1 Tl. Kupfer, verlötet.

Zum Löten des Rotkupfers verwendet man eine Legierung von 100 Tl. Kupfer und 20 Tl. Blei, die man unter Zuhilfenahme von Weinstein herstellt und in Stabform gießt.

Zum Hartlöten von Messing, das häufiger Erhitzung ausgesetzt ist, wird vorteilhaft ein Silberlot benützt, das man erhält, wenn man 52 Tl. Zink möglichst ohne Überhitzung im Graphittiegel schmilzt, 42 Tl. mit 30 % Salmiak versetztes fein gekörntes Kupfer zusetzt und schließlich 6 Tl. Silberblech einführt, wobei man mit einem Holzstab gut durchrührt. Zum Körnen des Lotes gießt man die Masse unter stetigem Rühren mit einem Reisigbesen in dünnem Strahl in kaltes Wasser. Als Flußmittel dient ein Gemenge von Borax mit 2 % feinster Glasgalle. Mit größerem Erfolge als Borax soll man übrigens zum Hartlöten seine Bestandteile, nämlich Borsäure und metallisches Natrium, verwenden. Zur Herstellung eines besonders bewährten Lötmetalles schmilzt man 0,5 kg Kupfer, verrührt in der Schmelze 7 kg Antimon, wobei die Schmelztemperatur allmählich erniedrigt wird, vermischt mit 24,5 kg Zinn und 68 kg Blei und gießt in Formen.

Das Hartlötmittel Ferrofix besteht aus einem innigen Gemenge von 17 Tl. Kupferpulver, 58 Tl. Eisenpulver, 24 Tl. wasserfreiem Borax und 1 Tl. kalzinierter Soda. Über das Löten von Gußeisen mit Ferrofix sei folgendes gesagt: Die zusammenzulötenden Gußeisenflächen werden während des Lötprozesses vom Graphit befreit und mit dem geschmolzenen Hartlot in innige Berührung gebracht. Zur Entkohlung der Lötflächen dient eine Paste aus Kupferoxydul oder anderen Metallsauerstoff-Verbindungen und Borax. Ersteres gibt seinen Sauerstoff an die Lötstellen ab, der sich mit dem Graphit zu Kohlenoxyd und Kohlensäure verbindet, während das metallische Kupfer in sehr fein verteiltem Zustande frei wird. Der Borax schützt die gereinigten Lötstellen gegen Oxydation, absorbiert noch etwa vorhandenes Oxyd und hält den Sauerstoff der Luft auch von dem Kupferoxydul ab.

Ein besonders zähes Lot zum Löten von Stahl- oder Sägebändern besteht aus 18 Tl. Messing, 4 Tl. Zink und 1 Tl. Silber. Dieses Lot ist seines hohen Schmelzpunktes wegen auch zum Löten von Rohren geeignet, die nachträglich gezogen werden können, ohne daß die Lötnaht aufbricht. Eisen und Stahl kann man sehr dauerhaft löten mit Neusilber als Lötmetall und Borax als Flußmittel. Nach einem österreichischen Patent dient als Lötpulver zum Hartlöten von Gußeisen ein Gemenge von Eisenpulver und Natriumperborat.

Ein leichtflüssiges Goldschlaglot besteht aus 54,5 Tl. Silber, 11,12 Tl. Gold, 28,5 Tl. Kupfer, und 5 Tl. Zink. Die Zinkmenge wird zweckmäßig etwas erhöht, da sich ein Teil des Metalles während des Schmelzens verflüchtigt. Zum Löten von Silber verwendet man Borax als Lötmittel und eine Legierung von 2 Tl. Silber und 1 Tl. Messing als Lot.

Zum Löten zweier verschiedener Metalle bedient man sich vorteilhaft eines mit dünnen Aluminiumschichten überzogenen Kupferbleches, das man zwischen die zu verlötenden Metalle einpreßt, worauf man durch Erhitzen die Verlötung bewirkt. *Wi-Ha.*

Neues Lohnabkommen im Graveur- und Ziseleurgewerbe

Der Ablauf des Lohnabkommens vom Mai 1927, das bekanntlich bis zum 31. März 1928 befristet war, machte neue Tarifverhandlungen erforderlich, die am 28. März und 2. April stattfanden. Die am 2. April zum Abschluß gekommenen Verhandlungen ergaben für den ersten Tarifkreis eine Erhöhung des Spitzenlohnes um 6 Pfg. pro Stunde ab 2. April 1928. Vom 2. Januar 1929, bezw. von der Lohnwoche ab, in die der 2. Januar fällt, erfolgt eine weitere Erhöhung um 1 Pfg.

Um die bisherigen Differenzen in den Tarifspitzenlöhnen auszugleichen, wurde für Magdeburg, Dresden und Annaberg-Buchholz eine besondere Vereinbarung getroffen. Sie bestimmt für Magdeburg, daß außer der allgemeinen Lohnerhöhung von 6 Pfg. pro Stunde von der Lohnwoche ab, in die der 1. Juli 1928 fällt ein Zuschlag von 2 Pfg. gezahlt wird und ab 1. Oktober 1928 eine weitere Erhöhung von 2 Pfg. eintritt. Damit gilt der Rückstand des Spitzenlohnes in Magdeburg bis 31. März 1929 als abgegolten.

In Dresden soll durch Mitglieder der Tarifkommission nachgeprüft werden, ob die von der Zwangsinnung Dresden im Frühjahr 1924 gegebene Zulage von 5 Pfg. pro Stunde eine allgemeine war. Wenn dies zutrifft, gilt die Differenz gegenüber Leipzig als ausgeglichen, sie wird dem Tarifspitzenlohn zugeschlagen.

In Annaberg-Buchholz sollen die Verhältnisse im Juni 1928 durch Mitglieder der Tarifkommission gleichfalls geprüft werden, um festzustellen, ob eine Angleichung an den Leipziger Tarifspitzenlohn gegeben ist.

Im zweiten Tarifkreis erhöht sich der Tarifspitzenlohn ab 2. April 1928 um 6 Pf. pro Stunde, vom 2. Januar 1929 ab um einen weiteren Pfennig pro Stunde. Da es sich hierbei um eine Schlichtungssache handelt, war eine beiderseitige Erklärungsfrist zu Händen der Tarifkommission bis 10. April angeboten worden. Beide Parteien haben die Entscheidung angenommen, so daß das Lohnabkommen in Kraft getreten ist.

Für den dritten Tarifkreis ist in einer Sitzung der Tarifkommission in Nürnberg am 23. März folgendes beschlossen worden: Die Tariflöhne erhöhen sich ab 2. April von 98 Pfg. auf 1,04 M. pro Stunde, für Breslau von 93 Pfg. auf 99 Pfg. pro Stunde. Von der Lohnwoche ab, in die der 2. Januar 1929 fällt, erhöhen sich die Spitzenlöhne um einen weiteren Pfennig.

Für die abgeschlossenen Verträge ist die Allgemeinverbindlichkeitserklärung beim Reichsarbeitsminister beantragt worden. Alle drei Abkommen laufen bis zum 31. März 1929.

Die Zentraltarifkommission hat auf Antrag der Arbeitgeber in der Sitzung am 2. April auch den Nachtrag zum Reichstarifvertrag vom 5. Dezember 1927 einer Prüfung unterzogen und folgendes beschlossen:

Ueberstunden sind möglichst zu vermeiden; wo es das Bedürfnis des Betriebes erfordert, dürfen sie jedoch nicht verweigert werden. Für die ersten 2 Stunden täglich sind 25 % Zuschlag zu zahlen, für die dritte tägliche Ueberstunde 50 %, für jede weitere Ueberstunde sowie für Arbeiten an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen beträgt der Zuschlag 100 %.

Die Grenze zwischen einem kaufmännischen und einem Handwerksbetrieb

Fortgesetzt werden an uns aus dem Leserkreise Anfragen über Verpflichtungen gerichtet, die den Fragestellern auferlegt werden, weil ihr Betrieb ein kaufmännischer sein soll, während sie sich zum Handwerkerstande zählen und ihren Betrieb als Handwerksbetrieb betrachtet wissen wollen. Da kommt die Aufforderung, sich in das Handelsregister eintragen zu lassen und Handelskammerbeiträge zu zahlen, obwohl der Inhaber des Betriebes bereits Beiträge zur Handwerkskammer zahlt und seinen Betrieb als Handwerksbetrieb zum Gewerberegister angemeldet hat. Dieser Widerstreit der Anschauungen hört nicht auf, weil es noch immer nicht gelungen ist, eine hinreichend klare, begriffliche Abgrenzung des Handwerksbetriebes vom kaufmännischen Betrieb zu finden. Die Industrie- und Handelskammer in Berlin erkennt diesen Übelstand auch, erklärt aber zugleich, daß diese Abgrenzung in dem Maße immer schwieriger werde, in dem das Handwerk seine Betriebe in technischer und kaufmännischer Hinsicht vervollkommne. Deshalb könnten Entscheidungen über den Charakter eines gewerblichen Betriebes unter Berücksichtigung einer ganzen Anzahl von Merkmalen, die in jedem Gewerbezweig wieder verschieden zu werten seien, nach wie vor nur von Fall zu Fall getroffen werden. Das geben wir zu, aber trotzdem gilt es, unseren Handwerksmeistern *Richtlinien zu geben, wie sie sich zu der schwerwiegenden Frage stellen sollen.* Wir haben das früher schon einmal getan, aber die Zeit hat es mit sich gebracht, darin muß man der Berliner Handelskammer recht geben, daß auch die handwerksmäßigen Betriebe sich mehr und mehr den Handelsbetrieben genähert haben, so daß ein neuer Wegweiser nicht überflüssig, sondern in unseren Leserkreisen willkommen sein wird.

Dabei kann jetzt ein Urteil des preußischen Oberverwaltungsgerichts (OVG. 67, 368 ff.) mit in Betracht gezogen werden. Es heißt darin: Zum Handwerksbetrieb gehört vor allem, daß der Unternehmer sich an den technischen Hergängen der Warenerzeugung selbst beteiligt, sei es durch unmittelbare Mitarbeit, sei es wenigstens durch Leitung und Aufsichtsführung. Dagegen ist derjenige Unternehmer kein Handwerker, der einen Handwerksbetrieb nur so führt, daß er Ausführung und Leitung der technischen handwerklichen Arbeit anderen Personen überträgt und seinerseits lediglich die kaufmännische Seite des Betriebs bearbeitet. Er ist unter diesen Voraussetzungen selbst dann nicht Handwerker, wenn er eine handwerkliche Fachbildung besitzt. Nach Staub ist derjenige als Handwerker anzusehen, dessen Betrieb nach seinem Umfang eine kaufmännische Organisation nicht erfordert. An die Spitze der

Richtlinien

ist demnach zu stellen: Der Graveur und Ziseleur, der selbst in seiner Werkstatt mit tätig ist, sei es als leitender, beaufsichtigender oder auch an der Ausführung der Werkstattarbeiten mittätiger Meister, ist als Handwerksmeister anzusehen und deshalb in erster Linie zur Handwerkskammer beitragspflichtig, auch wenn er neben seiner Werkstatt ein Ladengeschäft hat, in dem er Waren, die er fertig bezogen hat, zum Verkauf stellt, wenn dieser Handel nicht über den Umfang des Kleingewerbes hinausgeht. Die Grenze freilich ist auch in dieser Beziehung flüssig. Man kann aber sagen, daß der Betriebsinhaber noch als Handwerksmeister anzusehen ist, wenn er im Laden nur eine Verkäuferin hält, ein Lager von mäßigem Umfang führt, das auf keinen Großbetrieb schließen läßt, eine einfache Buchführung eingerichtet hat und das Geschäft unter seinem bürgerlichen Namen betreibt. Dann ist sein Betrieb Handwerksbetrieb, und er ist nur zur Handwerkskammer beitragspflichtig. Das hat auch das preußische Oberverwaltungsgericht in mehrfachen Entscheidungen (Gewerbe-Archiv für das Reich, Bd. 2, S. 313; Bd. 5, S. 485; Bd. 6, S. 319; Bd. 12, S. 317, Ergänzungsband 1, S. 269; Bd. 14, S. 476, 479 usw.) anerkannt. Wird ein solcher Graveur zu Handelskammerbeiträgen herangezogen, so kann er Beschwerde bei der höheren Verwaltungsbehörde einreichen.

Haben wir hier das Bild des Graveurs oder Ziseleurs als eines Handwerksmeisters vor Augen gehabt, so können wir ihm nun das Gegenbild desselben als eines Kaufmannes gegenübersetzen. Auch dafür läßt sich eine Richtlinie aufstellen. Der Kollege, der die Leitung der Werkstatt nicht in seiner Hand führt, sondern sich lediglich um den Verkauf der Waren, um die Ablieferung und Bezahlung der in der Werkstatt hergestellten Reparaturen kümmert, ist kein Handwerksmeister im Sinne des Gesetzes, sondern bei ihm überwiegt die Kaufmannseigenschaft, auch wenn er außer dem Laden eine Werkstatt unterhält.

Hat der Graveur eine ordnungsmäßige Buchführung, unterhält er ein großes Warenlager, hat er ein zahlreiches kaufmännisches Personal, Verkäufer, Lageristen, Korrespondenten usw., so ist ein kaufmännischer Betrieb gegeben, und der Inhaber ist Vollkaufmann im Sinne des Handelsgesetzbuches. Er kann sich dann nicht wehren, wenn die Handelskammer an ihn herantritt und ihn auffordert, sich in das Handelsregister eintragen zu lassen und Beiträge zur Handelskammer zu zahlen. Falls dem nicht Folge geleistet wird, kann das Registergericht die Eintragung erzwingen und Ordnungsstrafen verhängen. Dem Inhaber des Betriebes steht dagegen das Recht des Einspruches zu, in dem er die Unterlassung und Weigerung näher begründen muß. Darüber kann auch in einem zu bestimmenden Termin verhandelt werden. Ganz einfach liegt die Sache, wenn der Inhaber des Geschäfts überhaupt keine Werkstatt unter-

VIERHUNDERTJÄHRIGE DÜRERGEDÄCHTNISFEIER 1928
ALBRECHT DÜRER NÜRNBERG 1471-1528
1928
VIERHUNDERTJÄHRIGE DÜRERGEDÄCHTNISFEIER

Neue Dürer-Gedächtnismedaillen der Fa. L. Chr. Lauer, Nürnberg-Berlin hält, sondern sich lediglich auf ein Verkaufsgeschäft beschränkt. Da steht die Kaufmannsqualität endgültig fest.

Wie liegt es aber, wenn nun ein Kollege Ladengeschäft und Werkstattbetrieb unterhält? Hier ist zu prüfen, wie der Umfang der beiden Betriebe ist. Ist der Handelsbetrieb der überwiegende, so ist ein kaufmännischer Betrieb gegeben und die Eintragung in das Handelsregister notwendig. Ueberwiegt aber der Werkstattbetrieb bei weitem, so daß das Handelsgeschäft nicht das eines Vollkaufmannes ist, so fällt die Eintragung in das Handelsregister weg, und es sind nur Handwerkskammerbeiträge zu zahlen. Nur wenn beide Betriebsarten gleich wichtig sind, kann die Zahlung von Handelskammer- und Handwerkskammerbeiträgen nebeneinander in Frage kommen. Dann müssen aber diese Beiträge auch so berechnet werden, daß für den Handelskammerbeitrag der Umsatz des Handelsgeschäftes und für den Handwerkskammerbeitrag der Umsatz in der Werkstatt als maßgebend angesehen wird. *Dir. P.*

Aktuelle Steuerfragen

(Zusammengestellt von Steuersyndikus Dr. jur. et rer. pol. Brönner)

Einkommensteuerveranlagung nach dreijährigem Durchschnitt

Bereits bei der Beratung des Entwurfs des jetzigen Einkommensteuergesetzes im Sommer 1925 wurde die Frage der dreijährigen Durchschnittsbesteuerung bei der Einkommensteuer und Körperschaftssteuer aufgeworfen. Entsprechende Anträge wurden jedoch abgelehnt. Die Frage, die auch in der Zwischenzeit in der Steuerliteratur und durch die Wirtschaftsverbände erörtert wurde, ist bei der Beratung der Einkommensteuernovelle vom Dezember 1927 erneut behandelt worden und hat im Reichstag zu der Entschließung geführt, „die Reichsregierung zu ersuchen, die Frage zu prüfen, ob und in welcher Weise und von welchem Zeitpunkt ab bei der Einkommensteuer und Körperschaftssteuer zum System der Besteuerung nach dem dreijährigen Durchschnitt übergegangen werden kann, und zu diesem Zwecke einen Ausschuß aus Vertretern des Reichsrats, des Reichstages, der Wissenschaft und der Praxis einzusetzen". Der Reichsminister der Finanzen hat daraufhin einen Ausschuß ernannt, der am 15. Februar 1928 zu einer ersten Beratung zusammengetreten ist. Der Ausschuß beschäftigt sich zunächst vor allem mit den wirtschaftlichen und finanziellen Auswirkungen der dreijährigen Durchschnittsbesteuerung. Der Reichsverband der deutschen Industrie und die Hauptgemeinschaft des deutschen Einzelhandels haben inzwischen im Verfolg dessen die Einführung des dreijährigen Durchschnitts befürwortet. Es wird also damit gerechnet werden müssen, daß die Frage in nächster Zeit in den Vordergrund steuerlicher Erörterungen tritt.

Zustellung der Industriebelastungsbescheide

Nachdem in letzter Zeit die endgültigen Aufbringungsbescheide für die Jahre 1926—1928 erteilt wurden, sollen nunmehr nach dem Erlaß des Reichsfinanzministers vom 5. März 1928 (IV^{1} 1500) in der Zeit vom 20. bis 25. April d. J. die „Industriebelastungsbescheide für die zweite Umlegung" zugestellt werden. Es handelt sich um die erneute Umlegung der sogenannten äußeren Schuld von fünf Milliarden Goldmark, wobei die Bemessungsgrundlage grundsätzlich der für 1927 festgestellte Einheitswert des Betriebsvermögens darstellt. Die bei der ersten Umlegung ausgestellten unveräußerlichen Obligationen werden, wenn eine entsprechende Erklärung des Unternehmers binnen zwei Wochen nach Zustellung des Belastungsbescheides zu Protokoll des Finanzamts erfolgt, berichtigt. Erfolgt die Erklärung nicht, so ist der Unternehmer bis zum Ablauf einer weiteren Woche zur Ausstellung einer neuen unveräußerlichen Einzelobligation verpflichtet. Es sei darauf hingewiesen, daß sich unmittelbare Zahlungsverpflichtungen aus dem Industriebelastungsbescheid bzw. aus der Industrieobligation — im Gegensatz zum Aufbringungsbescheid — nicht ergeben.

Zurücknahme eines Rechtsmittels

Im Hinblick auf die jetzt wieder zugehenden Steuerbescheide sei darauf hingewiesen, daß die Zurücknahme eines Rechtsmittels den weiteren Rechtsmittelweg endgültig abschneidet. Steuerpflichtige lassen sich zur Zurücknahme eines Rechtsmittels erfahrungsgemäß oft durch die Aussicht auf einen Erlaß im Billigkeitswege bewegen. Nach der Praxis der Steuerbehörden erfolgt jedoch ein solcher Billigkeitserlaß regelmäßig nicht, wenn der Steuerpflichtige die Möglichkeit hatte, die Ermäßigung der Steuer bezw. ihren Wegfall im Rechtsmittelwege geltend zu machen. Die Zurücknahme eines Rechtsmittels bedarf daher sorgfältigster Erwägung. Es sei auch besonders darauf hingewiesen, daß nach dem Urteil des Reichsfinanzhofes vom 29. November 1927 (II A 463/27 S) die Zurücknahme eines Rechtsmittels nicht schon um deswillen unwirksam ist, weil sie durch eine unrichtige Rechtsbelehrung von seiten einer Finanzbehörde veranlaßt ist. Bei dieser Gelegenheit sei ferner bemerkt, daß der Reichsfinanzhof in einem nicht veröffentlichten Beschluß vom 11. August 1926 (I B 94/26) allgemein ausgeführt hat, daß die mündlichen Auskünfte von Finanzbeamten für die Behörden nicht bindend sind. Die Finanzämter sind daher befugt, abweichend von einer mündlichen Auskunft ihrer Beamten Entscheidungen den gesetzlichen Vorschriften entsprechend zu treffen.

Abschreibungen auf Forderungen in der Steuerbilanz

Im Anschluß an die in Jahrgang X, Nr. 2, Ziff. 4 wiedergegebene Rechtsprechung des Reichsfinanzhofs, nach der Abschreibungen auf Forderungen in weitgehendem Umfang zulässig sind, muß darauf hingewiesen werden, daß die unberechtigte Vornahme von Abschreibungen möglicherweise strafbar ist Es ist dies insbesondere dann zu beachten, wenn die Abschreibungen nicht pauschal in einem bestimmten Prozentsatz der Außenstände, sondern in der Weise vorgenommen werden, daß bestimmte einzelne Forderungen zur Abschreibung gelangen. Das Reichsgericht hat in der Entscheidung vom 15. Mai 1924 (II 194/24) den Tatbestand strafbarer Steuerhinterziehung in einem Falle bejaht, in dem bestimmte Forderungen als uneinbringlich abgeschrieben waren, trotzdem diese im ersten Monat nach dem Bilanzstichtage und noch vor Aufstellung der Bilanz und Abgabe der Steuererklärung eingegangen waren. Der Steuerpflichtige muß sich also davor hüten, „wahllose" Abschreibungen in einer Höhe zu machen, deren Unrichtigkeit ihm nach seinen geschäftlichen Erfahrungen bewußt ist. Sofern die Abschreibungen nicht in einem allgemeinen Prozentsatz pauschal vorgenommen werden, werden bestimmte Forderungen, die noch vor Abgabe der Steuererklärung eingegangen sind, nur ausnahmsweise abgeschrieben werden können, wenn nämlich am Bilanzstichtage mit dem Ausfall gerechnet werden mußte und der Eingang auf eine erst nachträglich offensichtlich gewordene Besserung der Verhältnisse des Schuldners zurückzuführen ist.

Fälligkeitstermine für die Umsatzsteuer-Vorauszahlungen

In dem Runderlaß des Reichsfinanzministers vom 19. Februar 1927 (III A 555) ist bestimmt, daß Zuschläge bzw. Verzugszinsen nicht erhoben werden, wenn die Voranmeldungen zur Umsatzsteuer bis zum 15. des Fälligkeitsmonats abgegeben und die Vorauszahlungen geleistet werden. Von seiten der Finanzämter wurde teilweise die Ansicht vertreten, daß diese Vorschrift nur für das Kalenderjahr 1927 gelte und im Kalenderjahr 1928 Verzugszinsen zu erheben sind, wenn die Vorauszahlungen nicht bis zum 10. des Fälligkeitsmonats geleistet werden. Das Reichsfinanzministerium hat nunmehr bestätigt, daß die Umsatzsteuervorauszahlungen auch im Jahre 1928 ohne Erhebung von Verzugszinsen bis zum 15. des Fälligkeitsmonats geleistet werden können, also bis 15. I., 15. IV., 15. VII, 15. X.

Die Reichstagswahl

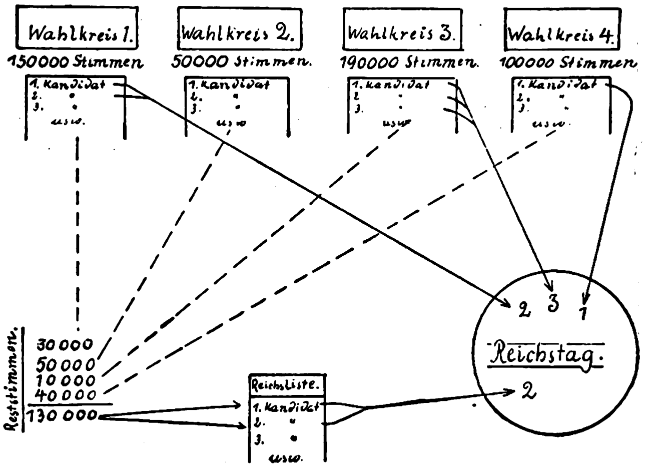
Am 20. Mai wählt das deutsche Volk für die nächsten vier Jahre seine Vertreter zum Reichstage. Nach Artikel 22 der Reichsverfassung ist die Wahl allgemein (alle 20 Jahre alten Männer und Frauen wählen, falls sie in der Wählerliste stehen), gleich (jede Stimme hat gleichen Wert), unmittelbar (der Wähler muß selbst wählen; der Abgeordnete muß ohne Zwischenperson gewählt werden), geheim (Stimmenabgabe in verschlossenen Umschlägen unter besonderen Vorsichtsmaßregeln, wie Wahlzelle, Wahlurne).

Zwecks regelrechter Durchführung der Wahl ist das Deutsche Reich in Wahlkreise eingeteilt; zwei bis vier Wahlkreise bilden einen Wahlkreisverband.

Die politischen Parteien stellen nun für die einzelnen Wahlkreise Kandidatenlisten auf. Nach dem Reichswahlgesetz kommen auf je 60000 Stimmen ein Abgeordneter in den Reichstag. Hat also eine Partei in einem Wahlkreise 150000 Stimmen erhalten, so ist der erste und zweite Kandidat der Wahlkreisliste gewählt. Die restlichen 30000 Stimmen gehen aber nicht verloren, ebensowenig wie die Reststimmen aus anderen Wahlkreisen. Sie alle werden nach Beendigung der Wahl dem Reichswahlleiter in Berlin mitgeteilt. Dieser besitzt von jeder Partei noch eine zweite Kandidatenliste, die sogenannte Reichsliste. Betragen z. B. alle Reststimmen einer Partei 130000, so gehen der erste und zweite Kandidat der Reichsliste in den Reichstag. Die Zahl der Abgeordneten einer Partei steht also immer im gleichen Verhältnis zu der Zahl der für diese Partei abgegebenen Stimmen. Darum nennt man diesen Wahlmodus auch „Verhältniswahl“. Scheidet ein Abgeordneter aus dem Reichstag aus, so tritt ohne weiteres der nächste Kandidat seiner Liste für ihn ein. Jeder Wahlberechtigte hat die Pflicht, sein Wahlrecht durch Einsichtnahme in die Wählerliste zu sichern und dann auch auszuüben; denn: „dem freien Mann frommt freies Wort und freie Wahl“.

Zur Erläuterung des oben Gesagten dient nachstehende Skizze.

G. W.



Warum Urlaubsstreitigkeiten?

Klare Vereinbarungen bieten wirksamen Schutz

Die langverheißene einheitliche gesetzliche Regelung des Arbeitsrechts ist bisher immer noch nicht erfolgt, sodaß insbesondere das Urlaubsrecht auch weiterhin der Gesetzesgrundlage entbehrt. Zwar enthalten die Tarifverträge aller Branchen ausnahmslos Bestimmungen darüber, unter welchen Bedingungen die von ihnen erfaßten Arbeitnehmer einen Rechtsanspruch auf Erholungsurlaub erhalten. Aber die Rechtsverhältnisse, die sich aus etwaigen Differenzen ergeben, wenn tarifvertraglich nicht geregelte Fälle eintreten, sind äußerst unklare, da die Gerichte bei der Schlichtung von Urlaubsstreitigkeiten mangels ausdrücklicher Parteivereinbarungen die zugrundeliegenden Verträge nach Treu und Glauben auslegen müssen und, wie die Praxis gezeigt hat, sehr oft zu einander widersprechenden Entscheidungen gelangen. Auch das Reichsarbeitsgericht hat bisher wenigstens zu prinzipiellen Fragen des Urlaubsrechts noch keine Stellung genommen, sodaß die altbekannten Streitfragen bis auf weiteres ungeklärt bleiben müssen. Das mag im Laufe der Zeit anders werden. Für die Gegenwart liegen die Verhältnisse folgendermaßen:

Ein Rechtsanspruch der Arbeitnehmer auf Gewährung von Urlaub besteht, in soweit es für die betreffende Branche innerhalb eines bestimmten Bezirks allgemein verbindliche Tarifverträge gibt. Ein solcher Tarifvertrag ist auch bindend für Betriebe, die nicht Mitglieder des in Frage kommenden Arbeitgeberverbandes sind. Er hat die Wirkung eines Gesetzes, kraft dessen die Arbeitnehmer nicht schlechter gestellt werden dürfen, als er es vorschreibt.

Jeder Tarifvertrag enthält, wenn auch noch so dürftig, eine Regelung des Urlaubsrechts, insbesondere darüber, wielange unter Berücksichtigung des Dienst- oder Lebensalters des Arbeitnehmers der Urlaub zu dauern hat. Streitig ist hierbei folgendes. Der Urlaubsanspruch entsteht nur bei ununterbrochener Beschäftigung des Arbeitnehmers. Kann daher einer Betriebsstillegung ein Einfluß auf den Urlaub zukommen? Die einen sagen, eine „nur vorübergehende“ Betriebsstillegung oder Arbeitsstreckung habe keinen Einfluß auf den Urlaubsanspruch des Arbeitnehmers, wohl aber eine „erhebliche“ Arbeitsunterbrechung. Wo liegt aber hier die Grenze? — Die anderen wollen in jeder Unterbrechung der Arbeit einen Verlust des Urlaubsanspruchs erblicken, zu dessen Wiedererlangung eine neue ununterbrochene Beschäftigung von einem Jahr notwendig ist. Wieder andere wollen die Zeit der Betriebsstillegung lediglich nicht als Arbeitszeit für die Berechnung der Fälligkeit des Urlaubs mitzählen. Was ist hier rechtens, wenn der Tarifvertrag zu diesem Streitpunkt schweigt?

Die Entstehung des Urlaubsanspruchs wird weiterhin von der Erreichung eines festgesetzten Stichtages abhängig gemacht. Das bedeutet, daß die Firma nur dann den tariflichen Urlaub zu gewähren hat, wenn der betreffende Arbeitnehmer an jenem Tage sich in ihren Diensten befindet. Scheidet er vor Erreichung des Stichtages aus, so erhält er mangels ausdrücklicher Parteivereinbarungen nach Ansicht der einen überhaupt keinen Urlaub, andere wollen ihm dagegen den anteilig verdienten Urlaub zusprechen. Besonders akut ist dieser Streit bei einer fristlosen Entlassung. Sehr viele Tarifverträge bestimmen zwar, daß bei fristloser Entlassung des Arbeitnehmers der Urlaubsanspruch gleichsam als Strafe erlischt. Was geschieht aber, wenn bei vorzeitigem Ausscheiden des Arbeitnehmers, sei es bei ordnungsmäßiger oder bei fristloser Kündigung, im Tarifvertrag nichts über den Urlaubsanspruch erwähnt wird?

Andere Streitfragen sind die: Darf der Arbeitnehmer während des Urlaubs anderweitig bezahlte Arbeit annehmen? Ferner: Wie steht es mit der Urlaubsvergütung, wenn der Betrieb während der Urlaubsperiode verkürzt arbeitet? Erhält dann der beurlaubte Arbeitnehmer auch nur die Kurzarbeiterentschädigung?

All diese Fragen werden jetzt wieder aktuell, jeden können sie irgendwie berühren. Darum ist es wichtig, sich jetzt schon vor Beginn der Urlaubsperiode die besprochenen Fragen vorzulegen und zu versuchen, sie anhand der geltenden Tarifverträge zu beantworten. Ergibt sich bei dieser Prüfung, daß für diesen oder jenen Punkt eine Lücke im Tarifvertrag besteht, so empfiehlt sich eine sofortige Betriebsvereinbarung über die streitige Frage. Andernfalls besteht die Gefahr, daß man bei gerichtlicher Austragung einer Urlaubsstreitigkeit auf die Auffassung des Richters angewiesen ist. Ob das aber für den Arbeitgeber immer von Vorteil ist, muß angesichts der vielen einander widersprechenden Entscheidungen der Arbeitsgerichte und mangels einer grundsätzlichen Stellungnahme des Reichsarbeitsgerichts äußerst fraglich erscheinen.

K. E.

RUNDSCHAU

Von der Pforzheimer Goldschmiedeschule. Bei Beginn des neuen Schuljahres ist es angebracht wieder einmal auf die Ausbildungsmöglichkeiten an dieser Anstalt aufmerksam zu machen. Die Anstalt zerfällt in fünf Abteilungen: 1. Abteilung für den Pflichtunterricht mit gesetzlich vorgeschriebener Unterrichtszeit und Lehrplan; 2. Abteilung für kunstgewerblichen Unterricht mit erweiterter Unterrichtszeit und Lehrplan; 3. Abteilung für Vollschüler (Tagesschüler) mit 49 Std. Unterricht wöchentlich. Hier werden sämtliche Fächer gelehrt, die für einen Goldschmied, Stahl- oder Goldgraveur in Frage kommen, vor allem auch ein ausgiebiger Werkstattunterricht erteilt. 4. Abteilung für Gäste. Als Gäste werden alle nicht mehr schulpflichtigen Besucher der Anstalt angesehen. 5 Abteilung für Sonderkurse. Außerhalb der Geschäftszeit werden Gästekurse abgehalten, und zwar in: Galvanotechnik, Juwelen- und Schmuckmontieren, Montieren von Kleingeräten und Gefässen, Hammerarbeit, Metalltreiben, Ziselieren, Stahl- und Flachstichgravieren, Schmuckzeichnen. Jeder Kursus dauert ein Schuljahrdrittel.

Dürer-Ausstellung in der Berliner Akademie. Die Berliner Museen veranstalten aus Anlaß des 400. Todestages Albrecht Dürers eine große Ausstellung seiner Werke, besonders seiner Graphik und seiner Handzeichnungen, die beide in Berlin so schön und reichhaltig vertreten sind, wie in kaum einer anderen Sammlung außer Wiens. Die Ausstellung ist, da die Räume des Kupferstichkabinetts dafür nicht ausreichend waren, in den Räumen der preußischen Akademie der Künste am Pariser Platz untergebracht.

Die Deutsche Schriftgießerei auf der PRESSA. Der Verein Deutscher Schriftgießereien wird mit einer umfangreichen, sechs Räume umfassenden Kollektivausstellung auf der PRESSA vertreten sein. Die unter Leitung von Dr. Karl Klingspor aufgebaute Schau gibt einen geschlossenen Überblick über die gesamte Technik des Schriftgusses, über die vielseitigen Verwendungsmöglichkeiten der Schriftgießerei-Erzeugnisse bei der Ausgestaltung von Drucksachen für den Zeitungsdruck, Buchdruck und die Reklame. Die Raumgestaltung dieser interessanten Ausstellung ist dem Architekten Prof. Hugo Eberhardt, Offenbach a. M., übertragen, der auch die wirkungsvollen Räume der deutschen Schriftgießereien auf der Dresdener Ausstellung „Das Papier" geschaffen hat.

BÜCHERSCHAU

Technische Schriften. „Der Rettungsweg aus dem Erfinderelend zum Wirtschaftssieg", betitelt sich ein sehr kleines, aufschlußreiches Heft von Heinrich Jebens, dem ersten Vorsitzenden und Begründer des Deutschen Erfinderhauses e. V., das im Selbstverlag erschienen ist. Mit klaren, eindringlichen Worten zeigt der Verfasser die Notwendigkeit der Fortentwicklung des Erfindergeistes, gerade in einer Zeit, in der die Verhältnisse für den Erfinder äußerst ungünstig liegen, da man, wie der Verfasser ausführt, auf der einen Seite doppelt bestrebt ist, sich durch günstige Betätigung, durch eine Erfindung, aus der beengten Lage herauszuwinden, während andererseits die Industrie viel weniger aufnahmefähig ist. In dem sehr lesbaren, instruktiven Hauptabschnitt, „Die Anmeldungszentrale" weist dann der Verfasser einen praktischen Weg, der aus diesen Verhältnissen herausführt. In diesem Abschnitt schlägt der Verfasser vor, die vielen einzelnen, dem tiefen Zweck des Patentwesens krankhaft gegenüberstehenden Büros in ihrer mannigfachen zersplitterten Gestaltung zu einem gesunden Ganzen zusammenzufügen, um fördernd und reinigend auf den Gang der Dinge zu wirken. Ueberall macht sich die Notwendigkeit der Zentralisierung des Anmeldewesens im gewerblichen Rechtsschutz bemerkbar. Das Heft wird allen, die sich mit diesen Fragen beschäftigen, mancherlei Anregungen und Aufschlüsse geben.

Die Wappen aller souveränen Länder der Erde. Zehnte Auflage, Verlag von Moritz Ruhl, Leipzig. Preis brosch. 4.50 M., geb. 6.— M. Die von Oberleutnant a. D. Ruhl und Oberlehrer Alfr. Starke vollständig neu bearbeitete Ausgabe berücksichtigt die mancherlei Veränderungen, die sich durch den Weltkrieg ergeben haben. Neben den Wappen der souveränen Länder bringt das Werk auf 24 Tafeln mit 235 Abbildungen in Farbendruck auch die Wappen der deutschen Einzelstaaten, der preußischen Provinzen, der Schweizer Kantone, der österreichischen Bundesländer, der englischen Dominions, ferner ehemalige Reichs- und Länderwappen, Herrscher- und Adelskronen. Der Graveur und Wappenstecher wird demnach manchen Nutzen davon haben.

Ich reklamiere gegen zu hohe Steuerveranlagung. Briefmuster für Reklamationen bei Steuerbehörden von Bücherrevisor Hans Schäfer. Brosch. 1.20 Mk. Verlag Karl Zeleny & Co., München 2 NW.

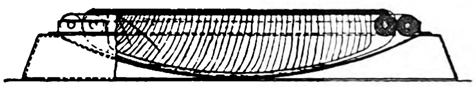
PATENTSCHAU

Auszüge aus Patentschriften

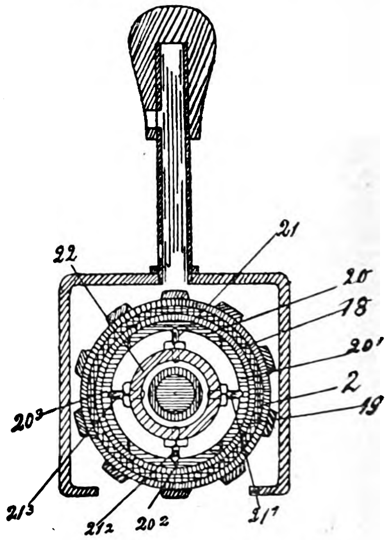
Mitgeteilt vom Deutschen Erfinderhaus e. V., Hamburg 1)

Leser dieser Zeitschrift erhalten dortselbst in sämtlichen Schutzrechtsangelegenheiten Rat und Auskunft kostenlos.

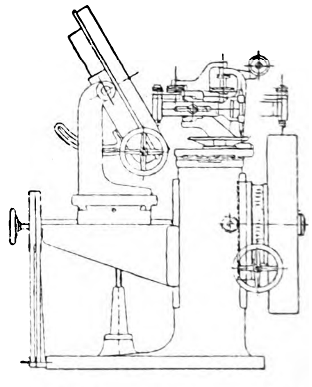
Stempelkissen mit endlosem Farbband, das über eine als Unterlage dienende, mit Kautschuk oder dergl. belegte Platte läuft, dadurch gekennzeichnet, daß das Farbband unter Vermittlung zweier elastischer Walzenpaare so durch ein Flüssigkeitsbad geführt ist, daß es auf seinem Wege durch die Flüssigkeit ohne Verwendung einer besonderen Spannvorrichtung eintaucht, und daß eine oder je eine Walze der beiden Paare durch ein Handrad antreibbar ist. Klasse 15 h Gruppe 3 Nr. 452570 vom 20. Mai 1925 Anton Tussing in Düsseldorf.



Elektrisch beheizter Zahlenbrennstempel mit in einem Gehäuse befindlicher drehbarer Zahlentrommel, dadurch gekennzeichnet, daß die Zahlentrommel (2) und der Heizkörper (18) unmittelbar dicht aneinanderliegend verbunden sind. Klasse 75 a Gruppe 1, Nr. 453660 vom 10. Oktober 1926, Gottfried Fuchs in Stuttgart-Cannstatt.



Graviermaschine zum Gravieren ringförmiger Formen, welche von außen, innen und an den Stirnseiten bearbeitet werden sollen, dadurch gekennzeichnet, daß sich der die Parallelogrammführung mit der Gravierspindel, dem Modelltisch und dem Taster tragende Lagerkörper auf dem Maschinengestell um eine senkrechte Achse in jeder Richtung drehen läßt, und daß die Werkstücke je nach Bedarf auf einem um seine Mittelachse drehbaren um eine wagerechte Achse neigbaren, auf einem in bekannter Weise heb- und senkbaren Ausleger mittels Kreuzsupport gelagerten Rundtisch, der infolge seiner Einstellbarkeit ein Bearbeiten der Werkstücke von innen und auf den Stirnseiten ermöglicht, oder zwecks Gravierung ihres äußeren Umfanges auf einer um eine wagerechte Achse drehbaren, heb- und senkbaren Rundspannscheibe eingespannt werden und nach entsprechender Schwenkung des die Parallelogrammführung tragenden Lagerkörpers von dem Fräser bearbeitet werden können. Gruppe 6, Nr. 452323 vom 18. Januar 1925, Curd Nube, Maschinenfabrik in Offenbach a. Main.



„Gesetzlich geschützt“ ist nicht dasselbe wie „patentiert“. Bekanntlich gibt es einen Patentschutz und einen mehrfachen Musterschutz. Bei ersterem wird eine Erfindung, ein Herstellungsverfahren geschützt, bei letzterem nur die greifbare Form, das Produkt einer Herstellung. Ist ein Muster gesetzlich geschützt, darf man nicht den Ausdruck „patentiert“ darauf anwenden! Das aber hatten zwei Bandagisten in Dresden mit einem Geradehalterapparat getan. Auf Anzeige erhielten sie wegen unlauteren Wettbewerbs vom Landgericht daselbst eine Strafe von 600 bezw. 300 Mark.

Patentbericht!

A. Angemeldete Patente:

Kl. 48 a, 15 B 128311 und B. 128973 Richard Blasberg, Merscheid b. Ohligs. — Galvanisiervorrichtung — 16. 11. 26 und 27. 12. 26.

Kl. 54 h, 4 H. 112908 Eugen Haberfeld, Breslau, Michaelisstraße 85 — Fahnenschild als Transparentschild mit kastenförmigem Querschnitt und an den Außenflächen angeordneten Zeichen oder Buchstaben — 31. 8. 27.

Kl. 75 a D 54056 Firma Friedrich Deckel, München 25. — Vorrichtung zum Verstellen von Gravierspindeln — Zus. z. Pat. 403832. 17. 5. 27.

Kl. 15 d, S. 82338 Richard Senkel und Emil Dueball, Berlin N 40, Werftstr. 8, Schablonendrucker oder ähnliche Kleindruckmaschine — 17. 10. 27.

B. Erteilte Patente:

Kl. 48 c 14 Nr. 547590 Harry Schmid, Berlin-Siemensstadt, Wattstr. 7 — Verfahren zur Herstellung elektrolytischer Niederschläge — 17. 8. 26.

Kl. 75 a, 2 Nr. 457412 Heinrich Zimmermann, Kreutzau b. Düren — Prägemaschine zum Prägen von Zeichen an zylindrischen Innenwandungen von Werkstücken insbes. Fingerringen — 14. 9. 26.

Kl. 75 c, 26 Nr. 457553 Ludwig Rummel, Arolsen — Schablonierapparat — 7. 7. 25.

Kl. 75 a Nr. 459445 Charles F. Williams, Stoneham, Middleser County, Mass.; Vertr.: Dipl.-Ing. A. Kuhn, Pat.-Anwalt, Berlin SW 61. — Graviermaschine — 3. 5. 25.

Kl. 75 b Sch. 78154 Hermann Schilling, Fellbach — Verfahren zur Herstellung von Preßformen zum Prägen von Metallblech und dergl. 3. 3. 1926.

Kl. 75 c Nr. 458992 Eugen Wilhelm Biegermann, Neu-Isenburg b. Frankfurt a. M. — Verfahren zur Herstellung von Schablonen zum Bemalen von Filz, Leder und dergl. — 15.4 1927.

C. Gebrauchsmuster:

Kl. 54 b. Nr. 1022106 Karl Donner, Bremen. Theresienstr. Nr. 18. Briefverschluß insbes. für Wertbriefumschläge 30. 1. 28.

Kl. 54 h. Nr. 1021922 Marie Wusche geb. Beyer, Hernsdorf Th. — Plastischer Buchstabe. 1. 10. 25.

Kl. 75 c, Nr. 1022145 Alfred Grummt, Weimar — Apparat mit Metallschablonen für gerade und bewegte Linien 17. 8. 27.

Kl. 15 h, Nr. 1022895 Friedrich Reuter, Karlsruhe (Baden), Zähringerstr. 24 — Stempelkissenbehälter mit Deckelstütze und Oeffner 7. 2. 28.

Kl. 15 i, Nr. 1023506 Oswald Wendt, Maximiliansau (Pfalz) — Metallschutzdecke für verstellbare Gummistempel 18. 1. 28.

Kl. 48 d, Nr. 1024168 Walter Niederhoff, Wald (Rhld.) — Aetzapparat 21. 2. 28.

Kl. 54 h, Nr. 1024278 Raimund Finderhölzl, Ravensburg — Hausnummernschild mit Beleuchtung und Regendach 6. 2. 28.

Kl. 48 d, Nr. 1024926 Hoh & Hahne, Leipzig, Katharinenstr. 16 — Aetzmaschine — 24. 2. 28.

Kl. 15 h Nr. 1027233 Stempel-Haus Paul, Frankfurt a. M., Biebergasse 2 — Eierstempel — 6. 2. 28.

Kl. 15 h Nr. 1027505 Firma Bernhard Koehler, Berlin S 42, Wassertorstr. 46/47 — Stempelständer — 13. 3. 28.

Kl. 15 h Nr. 1028107 Rafael Markus, Breslau, Kaiser-Wilhelmstr. 81 — Stempelhalter mit ausziehbarem Stempelverzeichnis — 22. 12. 27.

Kl. 15 h Nr. 1028420 Johann Weitfeld, Radbod — Kautschukstempel — 15. 3. 28.

Kl. 75 c Nr. 1027776 Alfred Grummt, Weimar — Federnder Spannbügel am Schablonenapparat für gerade und bewegte Linien — 22. 2. 28.

VERBAND DEUTSCHER STEMPELFABRIKANTEN E. V.

1. Vorsitzender:
H. Werner (Fa. Werner & Schade), Berlin N 54, Kastanienallee 43, Tel. D. 4, Humboldt 1012, 2141

2. Vorsitzender:
Ludwig Alex Pfeiffer (Fa. Jos. Pfeiffer) Köln a. Rh., Passage 48, Tel. Rheinland 5654

Schriftführer:
R. Heinig (Fa. G. K. Cooke & Weylandt), Berlin SO 16, Köpenicker Straße 113, Tel. F 7 Jannowitz 2135, 0929

Schatzmeister:
Otto Krebs (Fa. Otto Krebs), Berlin O 27, Blumenstraße 93, Postscheckkonto: Berlin 95488, Tel. E. 3 Königstadt 977, 1377

Geschäftsstelle: Berlin C 25, Alexanderstraße 9II
Leiter: Sekretär **Fritz Brüning** Tel. E. 1 Berolina 4218
Organ: Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

An unsere Mitglieder!

Betr. Preisliste

Im Verfolg unserer Notiz in der vorigen Ausgabe der Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung geben wir bekannt, daß bezüglich der Preisfrage allen Bezirksgruppen-Vorständen ein zweites erweitertes Rundschreiben zur nochmaligen Stellungnahme zugegangen ist, welches die verschiedenen bisherigen Vorschläge enthält. Nach Eingang der Antworten wird sofort Beschlußfassung und direkte Benachrichtigung an alle Mitglieder erfolgen.

Zur gefl. Beachtung!

Ein besonderer Fall gibt uns Veranlassung, unsere Mitglieder vor Eingehen neuer Geschäftsverbindungen auf die Beachtung der Liste der unzuverlässigen Zahler hinzuweisen. (3. Neuausgabe vom 6. September 1927 und Nachtrag vom 1. Dezember 1927.) Hierneben erinnern wir auch an Mitteilungen von Veränderungen zu der Liste, da deren Neuausgabe unmittelbar bevorsteht.

An die Herren Bezirksgruppen-Schatzmeister

Hinsichtlich des bevorstehenden Verbandstages bitten wir schon heute, die Beitrags-Abrechnungen für das II. Quartal 1928 bis zum 26. Juni sehr gefälligst einzusenden und diesen Termin möglichst innezuhalten, um hier die Aufstellung des Verbands-Kassenberichts, dessen Prüfung durch die Revisoren und Drucklegung rechtzeitig durchführen zu können. Alle Herren Kollegen bitten wir gleichzeitig, den Herren Schatzmeistern die mühsame Arbeit der Beitragseinziehung durch recht baldige unaufgeforderte Einsendung der fälligen Beiträge zu erleichtern.

Der Verbandsvorstand
Werner, Pfeiffer, Heinig, Krebs

Bezirksgruppe Süddeutschland!

Den Bemühungen unseres Schriftführers ist es gelungen, den längst gehegten Wunsch, eine Mitgliederversammlung in München abzuhalten, in diesem Jahr zu erfüllen. Kollege Herbst wird uns noch Vorschläge unterbreiten, in welchem Restaurant wir uns am Samstag, den 12. Mai abends in zwangloser Weise treffen, desgleichen in welchem Lokal die Versammlung stattfindet. Jedem Verbandsmitglied wird alles Nähere noch brieflich mitgeteilt, desgleichen die Tagesordnung für Sonntag, den 13. Mai.

Das Erscheinen jedes Kollegen ist um so dringender, als auch von unserer Gruppe über vertraulich zu behandelnde Fragen seitens des Verbandsvorstandes Beschlüsse gefaßt werden müssen. Die Reise nach München kann per Sonntagskarte gemacht werden, unter Benutzung von Schnellzugszuschlag.

Alle süddeutschen Verbandskollegen erwartet in München

Der Vorsitzende: *Karl Bofinger*

STEUERWESEN

Wichtige Steuertage

15. Mai (keine Schonfrist): Zahlung der Vermögenssteuer. Höhe 1/4 der zuletzt festgestellten Jahresschuld.

15. Mai (Fristbeginn): Abgabe der Vermögenssteuer-Erklärung für 1928. Fristablauf: 31. Mai 1928.

PERSONALIEN

Birkenfeld (Pforzheim). Im Alter von 25 Jahren starb am 22 April der Guillocheur Oskar Karl Bäzner.

Halle a. S. Die Fa. Karl Holle, Gravier- und Prägeanstalt, bisher Leipziger Str. 58, verlegte ihre Geschäftsräume am 1. 4. 28. nach Mauerstraße 5.

Hermsdorf i. Th. Herr Fr. Kurt Hartmann übernahm am 15. April die Stahlstempel-Abteilung der Firma Emil Hartmann und wird diese unter eigenem Namen weiterführen.

Leipzig. (Hohes Alter) Am 20. April vollendete der Stempelschneider Julius Kretzschmar, Riebeckstraße 36, sein 87. Lebensjahr in geistiger Frische.

Zürich. Wir berichteten in Nr. 8 über die Errichtung einer Gravieranstalt mit Stempelfabrikation durch Herrn Paul Meinhold aus Chemnitz in Sa. in Zürich, Bahnhofplatz 3. Es handelt sich dabei jedoch nicht um eine Neugründung, sondern um die handelsgerichtliche Eintragung der seit August 1907, also über 20 Jahre bestehenden Firma.

FRAGEN UND ANTWORTEN

Fragen

Frage 775. Wer kann mir eine Firma nennen, die Abziehbilder für polierte ovale Stahlstücke herstellt? *A. K. in S.*

Frage 777. Welcher schwarze Lack wird zum Einreiben von geätzten Schildern benutzt? Werden die Schilder mit einer Flüssigkeit abgerieben oder abgeschmirgelt? *F. M. in L.*

Frage 778. Wer liefert einzelne Emailschilder, Größe ca. 50×90 cm, beide Seiten emailliert? Es wird auf künstlerische Ausführung in verschiedenen Farben Wert gelegt. *A. S. in S.*

Frage 779. Wer ist der Hersteller der Gummilösung „National“? *S. T. in E.*

Frage 780. Wie kann man ausgestochenen Elfenbeinknöpfen, es handelt sich um Wappenmuster, braunen Grundton geben? *F. D. in B.*

Frage 785. Da das Wasser der hiesigen Gegend bis zu 26 % unrein, und zwar in der Hauptsache kalkhaltig ist, der vorhandene Destillier-Apparat innerhalb kurzer Zeit nach Ingebrauchnahme vollständig verkalkte, hat sich als notwendig herausgestellt, daß eine Reinigung des Wassers vor dem Eintritt in den Dest.-Apparat erforderlich ist. Wer kann eine entsprechende Anlage empfehlen, und wie hoch beläuft sich der Anschaffungspreis hierfür? *G. D. in M.*

Frage 787. Wer kann mir einen schwarzen Lack zum Einlassen gravierter Schilder angeben, der sich auch in großer Sonnenhitze als widerstandsfähig erweist, nicht ausläuft oder rissig wird? *P. F. in S.*

Frage 788. Welches Putzmittel bewährt sich für eingelassene Messingschilder am besten, ohne den schwarzen Lack anzugreifen? *P. F. in S.*

Frage 790. Wer ist der Hersteller von Stahltypen in Schreibschrift zum Gravieren von Trauringen, Fabrikzeichen R im Kreis? *G. G. in W.*

Frage 791. Wer nennt mir die Adresse der „Moment“ Schilderfabrik? (Messingschilder mit auswechselbaren weißemaillierten Buchstaben.) *M. R. in B.*

Frage 792. Wer kann mir angeben, wie man Matrizen für Siegelmarkenstempel anfertigt? Wie weit ist die Matrize dem Preßspan anzupressen, und wie ist sie nachzuarbeiten, damit der Schnitt gut und glatt arbeitet? *Fr. B. in G.*

Frage 793. Wer liefert ca. 50 cm hohe Metallbuchstaben zum Anbringen der Firma an der Hausfront? *W. H. S. in H.*

Frage 794. Wer liefert neutrale Stempelkataloge an Stempelfabriken oder wer kann mir Lieferanten nachweisen? *St. B in N.*

Antworten

Antwort zu 780. Um Elfenbein-Reliefs aller Art zu tönen, kann man Oelfarben oder Tempera oder Aquarell-Farben in Tuben anwenden. Versuchen Sie, was Ihnen am besten zusagt, Sie können also jede gewünschte Tönung erreichen. Die Farbe wird eingepinselt, mit Watte, die nicht abhaart, abgerieben und wenn trocken, mit ganz weichem sauberen Lappen abgerieben, wodurch Sie einen angenehmen Glanz erzielen.

VOM METALLMARKT

Metallpreise

vom 28. April 1928.

Eduard Dünkelberg, Leipzig. Roscherstr. 15. Telefon 54471

Feinkorn-Gravierstahl, Stang. u. Platt.	Grdpr.	RM.	35.—	p. 100 kg.
Einschlag-Stempelstahl Prima Qualität	„	„	50.—	p. 100 kg.
Werkzeugstahl in Stäben und Platten für Stichel, Stempel und Kopfgravuren Prima-Qualität	„	„	1.05	per 1 kg
desgleichen Extra-Qualität	„	„	1.35	„ 1 kg
Hochlegierten Tiegelgußstahl spez. für hochbeanspruchte Metall-Prägestempel u. -Matrizen (Münzstempelstahl) . . .	„	„	2.25	„ 1 kg

Backhaus & Langensiepen Leipzig-Kleinzschocher

Werkzeugstahl in Stäben oder Platten für Stempel, Stichel usw. Grundpreis p. Kilo 1,05 R.-M.

Spezial-Gravierstahl, gewalzt, in Stäben oder Platten,	Vollpreis	p. Kilo	0,35	R.-M.
„ „ blank	„	„	0,50	„
„ „ roh in Tafelform	„	„	0,40	„
Einschlag-Stempelstahl prima Qualität	„	„	0,55	„

Mansfeld, Groß & Co., Leipzig, Bosestraße 2. (Stammhaus Mansfeldscher Metallhandel A.-G., Berlin) zur Zeit unverändert

Spez.-Bronzegravurplatten Ia poliert	für Relief	Grundpr.	2,00	R.-M.	p. kg
	für Golddruck	„	2,00	„	p. kg

Preise für 100 kg.

Zänker & Dittrich, Leipzig C 1. Große Fleischergasse 14

Bei Lieferung direkt vom Werk: 27. April

Aluminium — Bleche, Drähte, Stangen	Grundpr.	f.	100kg	Mk.	268.—
Kupfer — Bleche	„	„	„	„	188.—
„ — Drähte, Stangen . . .	„	„	„	„	165.—
Messing — Bleche, Bänder, Drähte	„	„	„	„	155.—
„ — Stangen	„	„	„	„	137 —
Tombak — Bleche, Drähte, Stangen	„	„	„	„	195.—
Neusilber — Bleche, Drähte, Stangen	„	„	„	„	310.—

Rich. Herbig & Co. G. m. b. H., Berlin S 42, Prinzenstraße 94

Bei Lieferung direkt vom Werk: 27. April

Aluminium — Bleche, Drähte, Stangen	Grundpr.	f.	100kg	Mk.	268.—
Kupfer — Bleche	„	„	„	„	188.—
„ — Drähte, Stangen	„	„	„	„	165.—
Messing — Bleche, Bänder, Drähte	„	„	„	„	155.—
„ — Stangen	„	„	„	„	137.—
Tombak — Bleche, Drähte, Stangen	„	„	„	„	195.—
Neusilber — Bleche, Drähte, Stangen	„	„	„	„	310.—

Die Preise sind unverbindlich. Bei kleineren Posten entsprechender Aufschlag. Aufpreislisten auf Verlangen.

Der Inlands-Konventionskurs für Arbeitssilber beträgt für die Woche vom 30. April bis 6. Mai 1928:

für 800/000 Mk. 80.— für 835/000 Mk. 84.—
für 925/000 Mk. 92.—

Altmetall-Einkaufspreise, je nach Menge und Beschaffenheit und Lieferungsmodus bei kleineren Mengen Abschlag von 3—4 Rm. per 100 kg:

Berlin, am 27. April 1928

Altkupfer . . .	R.-M. 110—112	neue Zinkabfälle	R.-M. 41— 42
Altrotguß	92— 95	Altweichbleie	34— 35
Messingspäne . . .	72— 74	Aluminiumblechabfälle 98/99%	148—150
Gußmessing	71— 74	Lötzinn 30% Sammelware . . .	110—120
Messingblechabfälle .	90— 92		
Altzink	32— 34		

GESCHÄFTLICHE MITTEILUNGEN

Neuer Katalog für Automobil- und Motorsportplaketten und -Schilder. Die bestens bekannte Firma E. F. Wiedmann, Frankfurt a. M., die erst vor kurzem ihr 40jähriges Bestehen feiern konnte, hat soeben einen neuen, farbig illustrierten Katalog ihrer Spezialerzeugnisse in den oben erwähnten Artikeln herausgebracht, der die Leistungsfähigkeit der Firma in bester Weise bekundet. Den Wiederverkäufern in Automobilschildern, Vereinsabzeichen und Sportplaketten wird der Katalog im Geschäftsverkehr recht gute Dienste leisten.

ARBEITS-MARKT

DIE NÄCHSTE NUMMER
DER DEUTSCHEN
GRAVEUR-ZEITUNG
u. STEMPEL-ZEITUNG erscheint Dienstag, den 15. Mai 1928

Anzeigen für diese Nummer
soweit dafür kein bestimmter Platz beantragt wird, erbitten wir, jedoch ohne Verbindlichkeit, bis spätestens

Sonnabend, den 12. Mai

Spätere Eingänge können erst in der folgenden Nummer Aufnahme finden. Bei Chiffre-Inseraten Platz für die Chiffre lassen, da die Nummer von uns eingesetzt wird. — Gewünschte Größe angeben!

Für laufende Geschäftsanzeigen können eventuelle Abänderungen nur garantiert werden, wenn eine Frist von 8 Tagen vor dem Erscheinungstermin eingehalten wird

---

Nach Luzern (Schweiz), wird gesucht ein selbständig und sauber arbeitender

GRAVEUR-GEHILFE
für Flachstich und ein
Graveur für kleine Stahlstemp., Golddruck und Petschaften

Jahresstelle und guter Lohn. Nur **Schweizer** wollen sich melden. Angebote mit genauen Angaben u. Lohnansprüch. u. **G. V. 947** a. d. Deut. Grav.-Zeitg., Lpzg. C 1

Graveur-Gehilfe
für gemischte Branche (Flachstich u. Stempel) **gesucht**
Nähere Angaben und Gehaltsansprüche unter **M. S. 65** an die Dtsche. Grav.-Zeitg., Leipzig C 1

Stellengesuche

Junger Graveur,
ausgebildet in der gemischt. Branche, sucht sof Stellung. Angebot u. **H. L. 960** a. d. Deut. Grav.-Ztg., Leipzig C1

GRAVEUR
ledig, firm für: Siegelmarken
Gold- und Schwarzdruck
Stahlstempel aller **Art**
Perfekt im Entwerfen u. Modellieren, wünscht sich baldmöglichst zu verändern. Angeb. unter **E. D. 199** an **Rudolf Mosse, Hannover.**

Offene Stellen

Tüchtiger Stahlgraveur
auf Abzeichen, Medaillen, Plaketten und Relief gut eingerichtet, f. sofortig. Antritt gesucht.
Alexander Wollram, Dessau, Wallstraße

Tüchtiger, jüngerer
Flachstichgraveur
spez. für Monogramme und Schrift nach Stuttgart **gesucht.**
Angebote mit selbstgefertigten Mustern oder Abdrücken unter **M. J. 58** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1.

Zum sofortigen Antritt suche einen
tüchtigen Graveur
der auf sämtlich. Stahlstemp. eingearbeitet ist.

Rich. Spoerer, Sömmerda/Th.
Gravier-Anstalt

Zum Eintritt per 1. Juni wird von süddeutscher Besteckfabrik ein
jüng. Silbergraveur
für Flachstich. möglichst mit Fachschulbildung für Monogramme, Schrift und Bestecke gesucht. Angebote mit Musterabdrücken eigener Arbeiten und Zeugnisabschriften erbeten unter **H. T. 967** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1.

Tüchtiger jüng. Graveur
für gem. Branche, speziell Flachstich für sofort **gesucht.** Bemusterte Angebote erbittet
Stempelfabrik und Gravieranstalt
K. Nerlich, Münster i. W.
Ludgeristraße 5

Junger, tüchtiger
Graveur
für Flachstich, Schrift u. Monogr. usw., mögl. mit Kenntn. im Ziselieren für sofort oder später **gesucht.** Angebote m. Zeugnisabschr., Gehaltsansprüchen und Gravierproben unter **L. F. 32** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1

Stempelsetzer und Vulkaniseur
selbständiger, flotter Arbeiter für Schlesien **gesucht.** Angebote unter **K.U.23** an die Deutsche Graveur-Zeitung. Leipzig C 1.

Tüchtiger Stempeltechniker
in angenehme Dauerstellung sofort gesucht. Angebote m. Musterabdr. und Gehaltsansprüchen erbeten an
Stempel-Fischer, Rostock a. Osts.
Blücherstr. 20

Jg. Flachstich Graveur
gesucht. Angebote u. **L. J. 35** a. d. Deutsche Grav.-Zeit., Leipzig C1

RELIEF GRAVEURE
tüchtige, für vertiefte Arbeiten gesucht. (Graveure für Zahnform bevorzugt.) Ang. u. **L. K. 36** a. d. D. Gr.-Ztg., Lg. C1

Graveure
für gemischte Branche sucht
Stempel-Potz
Kiel

Mangelnde Aufträge auf Gravuren
ersetzt man am besten durch den Verkauf eines konjunkturfähigen Artikels, wie es das **Arlac Leder-Stempelkissen** ist. Das große Geschäft beruht darauf, das Leder-Kissen dauerhafter, farbkräftiger und zuverlässiger sind, daß sie immer wieder nachbestellt werden, und - - - daß sie noch nicht jeder führt!! Unterrichten sie sich gleich einmal näher über Arlac Leder-Stempelkissen durch „Prospekt bb 2"!
Arlac-Werk Carl Fr. Brauer, G. m. b. H., Stettin 15
Hersteller des weltbekannten Arlac Duroderma

Junger strebsamer Stahlgraveur
20 Jahre, Spezialist auf Besteckstanzen u. Tafelgerät, sucht Stllg. Angebot unter **J. J. 980** a. d. Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1.

STAHL-GRAVEUR
1. Kraft, flotter, zuverläßiger Arbeiter für Bijouterie sowie die gesamt. Abzeichenbranch. Spezialist f. Medaillen u. Plakett., sucht Stllg. Bisher i. leitender Stllg. m. gründlich. Erfahrung in allen Teilen d. techn. Betriebes. Angebot v. **nur** soliden event. neueinzurichtenden Unternehmen gewünscht, u. **L. G. 33** a. d. Deutsche Grav.-Zeitg., Lpzg. C1

Jung. Reliefgraveur
22 Jahre, eingearbeitet auf Gravuren für die Papier- u. Metallwarenindustrie sucht Stellg. Angeb. unt. **M. R. 64** an die D. Gr.-Ztg, Lpz. C1

Strebsamer Graveur,
21 Jahre, ausgebildet in Stanzen für Blech-, Papierpräg. u. Vereinszeichen sowie Stahl-, Messing-, Schwarz- u. Golddruckstempel, z. Z. noch in ungekündigter Stellung, sucht sich für 1. Juni oder später zu verändern. Abdrucke stehen zur Verfügung. Sachsen bevorz. Gefl. Angebote u. **F. L. 916** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1, erbeten.

Junger Graveur
20 Jahre, sucht Stllg. in der Goldbranche a. Graveur und Fasser. Angebote u. **M. F. 54** a. d Deutsche Grav.-Zeitung, Leipzig C 1

Strebsamer Graveur
(20 Jahre), der gemischt. Branche, sucht Stellung. Gut eingearbeitet in Bleischnitten, Türschild. u. Stahlstempel. Firm in Spritzschablonen. Ang. unter **V. U. 748** an die Deutsche Grav.-Zeitg., Leipzig C 1.

Verkäufe

Stempelgeschäft
altes, eingeführt., mod. einger., i. Südd. Großst., groß. Umsatz u. Gewinn bill. Ladenmiete, zu verkauf. od. verpacht. Bei Kauf 30, b. Pacht 15 Mille erford. Ang. u. **H. M. 961** an die Deutsche Graveur-Zeitg., Lpzg. C 1

Zu verkaufen!
Höchst vorteilhaft weg. Nichtgebrauch eine vollständige Einrichtg. zur Herstellung von Zifferblättern i. Metall für Taschenuhren. Sämtliche Maschinen sind neu und im tadellosen Zustand. Auf Wunsch Anleitg. Ang. unt. **F. E. 910** an d. Dtsch. Gr.-Zeitg., Leipzig C1.

Gut eingef. Gravieranstalt

(Ladengeschäft mit 2 Schaufenstern) mit nachweislich gutem Kundenstamm, ohne jede Konkurrenz, in industriereicher Stadt der Provinz Brandenburg, Sportzentrale, für sofort oder später preiswert gegen Barzahlung zu verkaufen. Angebote unter **M. E. 53** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1.

Kaufgesuche

Zu kaufen gesucht guterhaltene **Deckel-Graviermasch.** Mod. J. I. od. J. II. mit Schnurauf und Motorkonsol. Angebote unt. **K. T. 22** an die Deutsche Grav.-Zeitung, Leipzig C 1.

VERTIKAL-FRÄSMASCHINE

Fabrikat Fomm, gebr. aber gut erhalten, zu kauf. gesucht. Angeb. unter **L. H 34** an die D. Grav.-Ztg., Lg C 1

Vermischtes

Tücht. Stempeltechniker

perfekt vom Satz bis zur Platte mit ca. RM. 5000 Barkapital als tätiger Teilhaber von aussichtsreichem Unternehmen (Stempelfabrik) im westfälischen Industriegebiet zwecks Abfindung des bisherigen Teilhabers **gesucht.** Angebote mit Kapitalnachweis und Angabe der seitherigen Tätigkeit unter **H. K. 959** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1.

VERTRETER

sucht leistungsf. Fabrik für ihre Spezial-Erzeugnisse für Stempelfabriken-Graveure an allen größ. Plätzen des In- und Auslandes gegen Provision

Angebote unter **A. O. 809** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1

Sehr vorteilhaft!

Stocknägel, Abzeichen, sow. alle ander. Gravur. jeder Art u. Größe in bester Ausführung.
Hans Burk-Grunecke
Döbeln i. Sa.

ABZEICHEN

Stahl- u. Messing-Stempel.
billiger!
R. CONRAD
WEIMAR

Glasschild, 12×5 cm Mk. 1.70
Messing-Türschild. sehr billig lief. **O. Hamann, Schildermalerei, Ahlen i. Westf.**

Langjähriger Fachmann

gibt genaue Anweisung zum Herstellen von Signierstempel gegen Einsendg. v. Mk. 15.—. Weitere Beratung erfolgt kostenl. Gefl. Anfragen unt. **E. P. 898** an d. Dtsch. Gr.-Ztg., Lpg. C 1.

In Grosstadt u. Prov. Norddeutschl. 30 Jahre bestehend, bei Juwelieren, Graveuren, Uhrmach., Sportgesch. usw. gut eingef., suchen wir zw. Gesch.-Erweit.

Vertretung

erstkl. Fabrik. Ang. unt. **M. T 66** an die Deutsch. Grav.-Zeitg., Leipzig C 1.

KRUPP-STAHL

ausgezeichnet durch günstige
HÄRTEEIGENSCHAFTEN
große **SCHNEIDHALTIGKEIT**

HM 4 — HM 4 G
Wasserhärtung

Sondermarken für
gravierte Prägewerkzeuge, wie Münz- und Medaillenstempel, Besteckstanzen, Schnittwerkzeuge, Stempel, Pfaffen usw.

F 2048 — DF 168
Ölhärtung — Lufthärtung

Sondermarken für
Massen- und Dauerschnitte höchster Leistungsfähigkeit

GROSSE VORRÄTE — SOFORTIGE LIEFERUNG

ROBERT ZAPP
DÜSSELDORF

Inserieren bringt Gewinn!

Lehrbuch der Gravierkunſt

von Maximilian Hübener
Studienrat an der ſtädt. Kunſtgewerbe- und Handwerkerſchule, Berlin

Lexikon-Oktavformat mit 312 Seiten, 90 Illuſtrationen und 20 ganzſeitigen Tafeln
Einband in imit. Halbſchweinsleder, mit Signet und Rotſchnitt

Preis einſchl. Porto Mk. 16.50

Herr P. K. ſchreibt: „... Es iſt ein Werk, wie ich es ſchon immer geſucht. Dreien meiner Kameraden hat das Buch ſo gefallen, daß ſie ſich je eins ſenden laſſen, ein vierter will es auch beſtellen. Da wird es ein eifriges Lernen und Studieren geben. Einer der Berufskollegen meinte, daß ſich dieſes Buch ſchnell bezahlt mache, ſchon allein der Kundſchaft gegenüber. Ueber den Beſitz des Buches, welches auf viele Fragen Antwort gibt, bin ich hocherfreut".

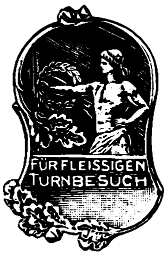
Aus dem Urteil einer Fachzeitung: „Mit Freude greifen wir zu Hübeners „Lehrbuch der Gravierkunſt", um uns von neuem zu vergegenwärtigen, was für techniſche Mittel und Wege zur Verfügung ſtehen, um der Gravierkunſt in unſerer Induſtrie zur künſtleriſchen Hebung und zu neuer Blüte zu verhelfen. Für den Fachmann und Lehrer iſt das Werk ein ausgezeichnetes Nachſchlagebuch, daß ſo viele wertvolle Winke enthält und Anregungen bietet, daß wir dem Verfaſſer, dem gründlichen Kenner, dem Fachmann — denn nur dieſer iſt berufen, über ein Gebiet wie dieſes, anderen mit Rat an die Hand zu gehen — zu Dank verpflichtet ſind. Für die Lernenden iſt dasſelbe von größter Nützlichkeit.

Zu beziehen vom Verlag Wilhelm Diebener G.m.b.H., Leipzig, Talſtr. 2

Vereinsabzeichen, Festabzeichen, Fahnennägel, Pokale und Becher

Übernahme v. **Emaillierung** u. **Email-Malerei**

Karl Stumpp, Pforzheim i. B.
Vereinsabzeichen-Fabrik



Filze für **Stempelkissen** liefert **Martin Hauers Wwe., Nürnberg 57**
Filzwarenfabrik.

Flachstichgravuren aller Art liefert schnell u. preiswert bei einwandfreier Ausführung
Rob. Enzmann, Graveur, **Zeitz,** Gartenstr. 3

Signier-Schablonen **Alphabete, Ziffern usw.**
:: Billigste Bezugsquelle für ::
Grossisten und Wiederverkäufer
Oswald Rudolph, Leipzig, Zeitzer Str. 3.

14.-15. AUG. 1926
25 JAHRFEIER d.
ARB. TURN- u. SPORT-VEREIN
D.-SÖRMITZ

Vereins- und Festabzeichen
geprägt und emailliert in einfacher bis bester Ausführung.
Bei Anfrage Menge und Text angeben.
Bernhard Vogel, Döbeln i. S. 12
Gravier- und Prägeanstalt

Alle Art Fest-Abzeichen
MEDAILLEN PLAKETTEN
EMAILLE-ABZEICHEN
fabriziert billigst
Rudolf Schwarz
Magdeburg • Leiterstr. 17

G[redacted]

Lieber Leſer!

Wenn Sie Lieferanten für beſtimmte Artikel ſuchen, bitte berückſichtigen Sie zuerſt unſere Inſerenten!

G[redacted]

30 neue Schriften
für **Graviermaschinen** erschienen
Weitere Schriften in Vorbereitung

Herstellung von sämtlichen Maschinen- u. Handgravierungen

Josef Wecker, München 50
Jägerwirt-Straße 15a

Chemnitzer Glas-Manufactur und Firmenschilder-Fabrik
Elektr. **Leucht-** Buchstaben
Glas- Buchstaben
Metall- Buchstaben
Schilder in Schwarzglas
Schilder in Kristallglas
Laternen Transparente Schilder jeder Art
K Gegr. 1884
RUDOLPH KREYSSEL CHEMNITZ

DIE KUNST DES STAHLGRAVIERENS

Mit einem Anhang

DAS PLASTISCHE ORNAMENT

Von Professor Rudolf Rücklin
Leiter der Goldschmiedeschule in Pforzheim

Mit 30 in den Text gedruckten Abbildungen und 24 Tafeln
Auf feinstes holzfreies Papier gedruckt in Ganzleinen gebunden mit Goldprägung

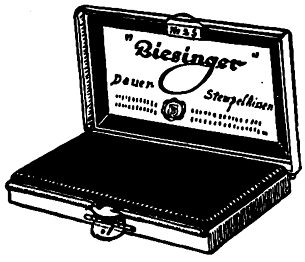
Preis Mk. 7.50

Das Buch besteht aus einem technischen und einem künsterischen Teil, die sich beide aus Text und Abbildungen zusammensetzen. Der technische Teil ist Kern und Hauptzweck des Buches. Er soll dem Interessenten einen Überblick geben über das ganze Gebiet und alle seine Unterabteilungen. Der künstlerische Teil greift ein Spezialgebiet heraus, indem er das plastische Ornament in seiner historischen Entwicklung in knappster Form Wort und Bild darstellt. Somit stellt das Ganze dar einen Überblick über die Technik des Stahlgraveurs und einen Einblick in die Welt der plastischen Kunst.

VERLAG VON WILHELM DIEBENER G.M.B.H., LEIPZIG C1

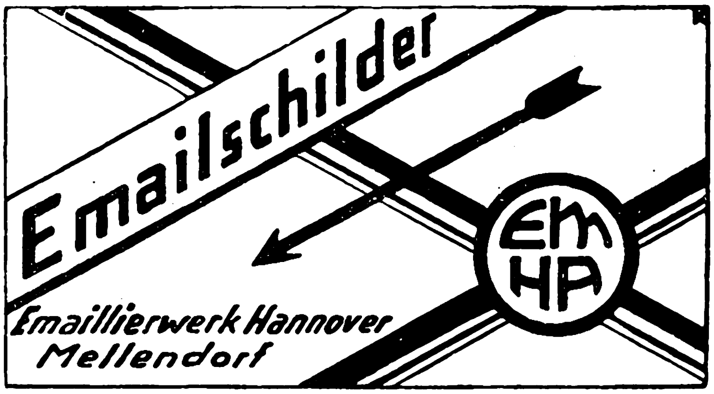
"Biesinger"
Dauer Stempelkissen
No 3

Biesinger-Stempelkiſſen
liefern klare, farbkräftige Abdrücke.
Sehr ausgiebig.
Unerreichbar in Dauerhaftigkeit — Bei Verbraucher und Händler äußerſt beliebt infolge ihrer ſtets gleichbleibenden Qualität.
Jos. Biesinger · Stuttgart · gegr: 1879



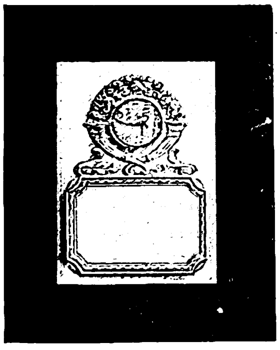
ALLES WAS DER GRAVEUR GEBRAUCHT
wir haben es!
HAGENMEYER & KIRCHNER, BERLIN C 19 - FABRIK: BERLIN-SÜD

Email-Schilder
jeder Art liefern
Gebr. Schultheiss'sche Emaillierwerke A.-G.
St. Georgen (Schwarzwald).



H. van Beusekom
Gladbecker Metallwarenfabrik
Gladbeck i. W.

ZUR MESSE IN LEIPZIG:
Specks Hof, IV. Stock, Zimmer 760



WANDBILDER speziell für Sport
Schreib- u. Rauchgarnituren usw.

atalog gegen Referenzen zu Diensten

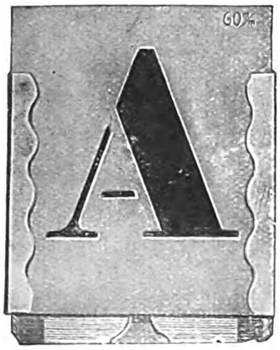
Vereins- und Festabzeichen
aller Art
Autoschilder
Gürtelschnallen
in
Emaille und Metall
liefert, prompt und billigst
Wilhelm Berg
Kom.-Ges.
Lüdenscheid
(Westf.)

Spezialität: Elektrische Brennstempel, selbstheiz. Benzinbrennstempel, Brennpressen und Apparate.

Paul Dreher, Widdert-Solingen
Stempelfabrik mit allen modernen Hilfsmaschinen
Einschlagstempel, Brennstempel, Stahlstempel,
Ziffern- und Buchstabensätze, Waldhämmer, Typen und Apparate.
Preisliste D 1925 verlangen — Nur für Wiederverkäufer.

Graveurschriften rechts und links graviert
für
Siegelmarken, Petschafte, Vereinsabzeichen, Stanzen
fertigt als Spezialität in nur erstklassiger Ausführung
ferner Stahlstempel, Zigarettenstempel, Zahlen, und Buchstaben, Typen und Typenhalter, Brennstempel, elektr. und Ofenfeuerung, Waldhämmer
K. E. Goebel, Gravieranstalt und Stempelfabrik, **Leipzig W 33** Postfach
Schriftenverzeichnis verl.

Emaille-Schilder
in jeder Ausführung
liefert schnell und gut
Sächs. Emailleschilder-Fabrik
Reuter & Heilge Inh. Andr. Reuter
Penig i. Sa.



MASS-INDUSTRIE G. M. B. H.
Reichenbach i. V. 41
Werdau i. S.
Spezial-Fabriken für Mess- u. Lehrwerkzeuge aller Art.
Signierschablonen
***Alphabete* u. *Ziffern* von starkem Zinkblech, obere Platte vernickelt.**
Vorteilhafte Bezugsquelle für Grossisten und Wiederverkäufer.

Emailschilder

in jed. Ausführung liefert
prompt in jeder Menge

Adolf Dambach
Emailschilderfabrik u. Emaillierwerk
Gaggenau i. Baden

Dosen für Zahlen und Alphabetsätze
in allen Größen liefert
schnell und preiswert
Franz Stauch, Leipzig C I
Reichelstraße 5.

Schaftfräser
Gravierfräser
liefert billigst
Hermann Welger
Oberndorf/Neckar

Türenschilder u. Plakate
● aus Zelluloid ●
Max Röhling, Zwickau
Nikolaistraße 9, g

Alphabete
Ziffern
Signierkasten
Schablonen
für alle gewerblichen Zwecke
Billige Bezugsquelle für Grossisten und Wiederverkäufer
Sächs. Metallschablonenfabrik
Carl Hoep, Zwenkau-Imnitz, Bezirk Leipzig
Preisliste gratis und franko!

Abzeichen
Herm. Heid Nachf.
Magdeburg
Otto v. Guerickestr. 10

Ich
als Spezialität
Zigarettenstempel
Stahl- u. Messingstempel
Gravier-Anstalt
Gg. Gliemann
Schweinfurt
Stahlprägestempel mit Matrizen
alle Art Metallstempel
Golddruckstempel

Ihre Holz- und Schriftzeugschnitte
beziehen Sie am besten von
M. Eck Nachfg., Frankfurt a. M.

Abzeichen - Stanze
Stahl-, Messing- un
Siegelmarken-Stempel
fertigt sauber u. billig a
Kurt Preuß, Graveu
Magdeburg, Gutenbergstr. 1

Kautschuk-Stempel

liefert am Tage des Einganges
schnell, sauber und billig
Theodor Müller, Stempelfabrik
Paderborn, Postschließfach 127
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

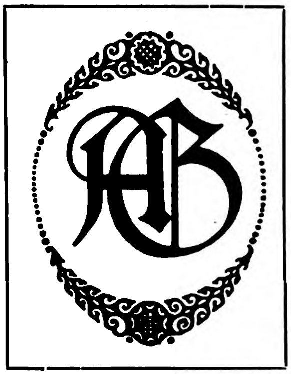
Edelsteingravierungen
WAPPEN SPEZ. MONOGRAMME
WILLY STUMPE
BERLIN C.19.
TEL. Ctr. 15054 WALLSTR. 19
Metallgravierungen Ciselierungen.

Celluloid-Schilder
jeder Art, sowie
Preistafeln u. Preisschilder
liefert schnellstens
Celluloid-Reklame-Fabrik
J. Ernst, Köln-Deutz
Arminius-Strasse Nr. 2

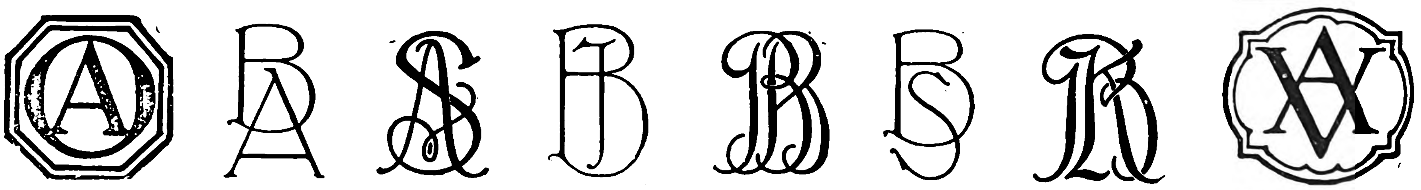
Monogramm-Kunſt

Herausgegeben von Wilhelm Diebener

Inhalt: Acht von AA-ZZ durchgezeichnete Monogramm-Alphabete, zahlreiche Monogrammſtudienblätter, Gildenzeichen, Schriften, Abzeichen für Armee und Marine, Anwendungsbeiſpiele. — **Beſteckmonogramme:** Antiqua von Eyermann, Schreibſchrift von Menzel; Latein. Schreibſchrift von Grimm. — **Silberwaren- u. Uhrenmonogramme:** Antiqua von Belwe, Schwabacher von Hoyer; Lateiniſch-Kurſiv (auch für Beſtecke) von Wieynk. — **Monogramme für alle Zwecke:** Monogrammſtudien von Grimm-Sbg.; Abzeichen für Armee u. Marine von Langner; Gildenzeichen, Monogrammſtudienblätter, Neuzeitige Schriften von verſchiedenen Künſtlern; Anwendungsbeiſpiele d. verſchiedenen Monogrammarten auf Beſtecken, Uhren, Silberwaren uſw. — Dieſe verſchiedenen Serien, die auf Grund eines vom Verlag veranſtalteten Wettbewerbs als dem neuzeitigen Geſchmack entſprechend ausgewählt wurden, muß jeder Fachmann beſitzen. — Das Werk umfaßt etwa 30 Hefte. — Es enthält nur ſolche Vorbilder, die in der Tat als die beſten Leiſtungen neuzeitiger Monogrammkunſt anzuſehen ſind. Die Möglichkeit, eine derartig hervorragende Auswahl zu treffen, gab der vom Verlag veranſtaltete Wettbewerb über Beſteckmonogramme, an welchem ſich 490 Einſender mit Tauſenden von Zeichnungen beteiligten. Diebeners Monogrammkunſt iſt ein Werk, das den Fachmann bei den überaus vielſeitigen Anforderungen nie im Stich läßt und ihm dabei ein Führer iſt zu den Höhen des abgeklärten, neuzeitigen, kunſtgewerblichen Geſchmacks. Der ſtrebende Fachmann wird ein ſolches Werk gern beſitzen, und er muß es beſitzen, will er nicht zurückbleiben.



Etwa 30 Hefte zu je M. 1.65
(Erſchienen bisher 24 Hefte)
Verlag Wilhelm Diebener G. m. b. H., Leipzig C 1, Talſtraße 2.



Wetterfeste
und
lichtechte

mail-Schilder

jeder Art

in sauberster
und
preiswerter
Ausführung

liefern

ürhoff & Co., G. m. b. H.
Emaillierwerk
Elberfeld
Juliusstraße Nr. 5
Fernsprecher Nr. 9219

Seiden-
band-
Fabrik

Heinr.
Weyrich
Barmen 35

**tudenten-, Ordens-, Fahnen-
und Vereins-Bänder**
Schnell lieferbar

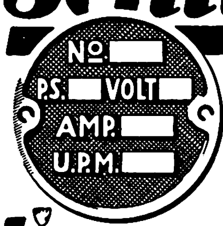
delsteingravierungen

Wappen, Monogramme,
Figuren usw.

ritz Helwerth, Berlin NW 23
essingstraße 15 — Fernruf: Hansa 8184

lassen-
lessing-
Gravuren aller Art
Stempel, Schilder und Buchstaben in jeder Ausführung, schnell gut und billig!
E. Köhl, Magdeburg
Venedischestr. 18

Schilder



Gegossen
Geätzt
Geprägt

Specialität seit 25 Jahren

JOHANNSEN & ZIEGNER
Metallschilder-Fabrik
ORANIENBURG-BERLIN 5

F. O. NAUPERT
Gegr. 1866 **ROSSWEIN** Gegr. 1866
liefert an Wiederverkäufer in erstklassiger Ausführung schnell und preiswert
Schnitte — Stanzwerkzeuge — Prägestanzen
Schilder, hohlgeprägt in Massenauflagen
Marken aller Art
— Kontroll- Wert- Hundesteuermarken —
Stahlstempel in jeder Ausführung
— Typen, Typenhalter, Typenbänder —
Brennstempel in Schmiedeeisen und Kupfer graviert
Modellformbuchstaben, geprägt
— tiefgepr. Fabrikzeichen usw. für Modellzwecke —
Geprägte und gestanzte Massenartikel nach Muster und Zeichnung

Carl Distel, Nürnberg 99

I. Alle Arten Abzeichenbeschläge:
Sicherheits-, Platten- u. Kravattennad. u. verw. Art.
II. Ketten aller Art:
Fuchsschwanz-, Erbsen-, Ankerketten usw.

Keglerorden
Festabzeichen

Jede Art
Vereinsabzeichen
Gravier-Emaillier-u. Prägeanstalt
WILH. WALTHER
DRESDEN-N.-HAUPTSTR. 19

Bierseidel-
Auflagen

Gummistempel
für
Wiederverkäufer
fertigt täglich
Kasseler Stempelfabrik G.m.b.H.
Orleansstr. 4 · KASSEL · Fernruf 5058

Sofort
Signierstempel
Komplett mit Kissen u. Farbe! So lautet Ihre Bestellung! Auf **uns** können Sie sich verlassen! Wir liefern nur erstklassige Qualität, Alphabete u. Zahlen sofort ab Lager, Extraanfertigungen in einigen Tagen!
Adolf Figner, Nürnberg
Färberstraße 45
so ist die Adresse, an die Sie sich bei der nächsten Bestellung — auch für preiswerte Gummistempel — wenden und am nächsten Tage ist die Sendung
schon da!

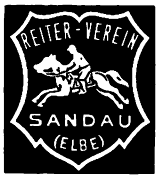
KLUGE/DRESDEN

Email-Schilder
Hausnummern
Strassentafeln
Verbotstafeln
Pegel usw.
in wetterfester & lichtechter
Ausführung liefert kurzfristig
Emaillier-Werk Hans Fink
Pasing 40 bei München

Bleiplomben
Plombenzangen
Plombendraht
G. C. Dornheim A.-G., Magdeburg-Neustadt
Abteilung für Bleifabrikate.

Stahlstempel
rechts u. links graviert
Graveurschriften
liefert billigst
Tel. 3488
Aug. Ettler
Magdeburg - Breiteweg 21-22

Stahlstanze RM. 12.-
wie Abdruck



STAHL-STANZEN
STAHL-STEMPEL
(Pfaffen) usw.
für die gesamte
Emaille-Abzeichen-Industrie
fabriziert als Spezialität sauber, schnell, und sehr billig.
Preisliste sendet:
Alb. Petsch, Berlin-Oberschöneweide
Wilhelminenhofstraße 16 / Gegr. 1889
Spezial-Stahlstempelf. u. Grav.-Anst. a. Branchen

Sicherheitsnadeln und Vorstecknadeln
fabriziert zu billigsten Preisen
Firma Julius Kissing, Nadelfabrik
Iserlohn i. Westf.

Kautschuk-Stempel
liefert schnell und preiswert
A. Sedlatzek, Breslau
Stempelfabrik, Universitätsplatz 8
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Seidenbandweberei
Albrecht Dittrich, Leipzig
Blücherstr. 11 — Fernruf 25375
Studenten-, Ordens-, Logen-, Vereins- } **Bänder**
Band-Abzeichen — Ordens-Dekorationen

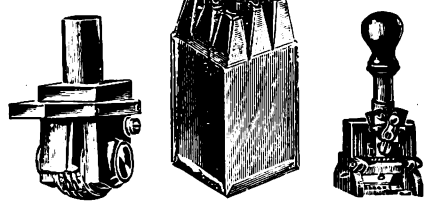
Stempelwerkzeuge u. Stempelapparate

aller Art wie:

Buchstaben u. Zahlensätze, Paginiermaschinen, Ziffernprägewerke, Reparatur aller Stempelapparate

Stahl-Schlagstempel, Brennstempel, Numeroteure, Datumstempel, Plomben-, Loch-, Kontroll- und Schaffnerzangen, Waldhämmer, Numerierschlägel, Perforierzangen und -Apparate. Papierprägepressen, Schlagpressen, Signierschablonen usw.

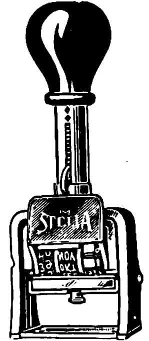
Spezialität seit 1877



Robert Fritz, Stempelfabrik

Suhl 5, Schließfach 62

Gegründet 1877 Fernsprecher 340



Fabrikation erstklassiger selbsttätiger

Datumstempel „Stella“

Paginiermasch., automat. Numerierwerke, Rotationswerke usw.

Wir verwenden f. unsere Erzeugnisse nur allerbest. Material u. leisten hierfür

EIN JAHR GARANTIE!

Vertreter gesucht!

Süddeutsche Numerierwerke

Dr. Dold & Hepfer

Tuttlingen

Gummistempel

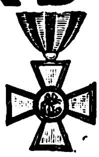
liefert am

Bestelltag

Stempel-Schubert, Halle-S.

Leipzigerstr. 58 - Tel. 24033 - Kirchnerstr. 17

ORDEN



Sämtliche Kriegs- und Schwerter-Orden, Medaillen, Ehrenzeichen des In- und Auslandes in Original und Miniatur.
Ordens-Bänder, -Ketten, -Bleche, -Knöpfe, -Nadeln.
Ordens-Band-Dekorationen.
Flieger-, Freikorps-, Verwundeten-Abzeichen.
Schützenorden, Schützenmedaillen, Schützenketten.
Fahnenträger-Brustschilder, Fahnennägel, Fahnenkränze, Keglerorden.

Preislisten und Abbildungstafeln auf Wunsch.

PAUL MEYBAUER, BERLIN SW 68,
Hoflieferant — Ordenfabrik — Junkerstraße 19
Fernsprecher: Dönhoff 767-768

Spezialität!

Gravur-Messing- und Bronzeplatten, Prägezinkplatten, Metallplatten für Schilderfabrikation

A. Laue & Co., Berlin N 24
Oranienburger Straße 58
Walz- und Preßwerke: Reinickendorf (Ost)

METALL MASSEN-SCHILDER

geätzt und bedruckt in allen Ausführungen
sauber — billig

WILHELM KLOSE
JENA 5

ABZEICHEN MEDAILLEN
PLAKETTEN ORDEN
FAHNENNÄGEL FESTABZEICHEN

Jörgum u. Trefz
Gravier- u. Münzprägeanstalt
Frankfurt a. M. Gegr. 1892

Kaufen Sie direkt ab Fabrik

Max Menz
Guß-Schilder-Fabrik

ORANIENBURG BEI BERLIN

Schnitte in Blei und Messing

für Gummistempel extra tief graviert

feine Stahl- und Messingstempel, Metallschilder, Zigarettenstempel und Siegelgravierungen

fertigt als Spezialität in saubersterAusführung

Gottfried Busch, Düsseldorf
Kaiser-Wilhelm-Straße 50

Einscheiben-**Shaping**maschinen modern, erstkl., höchste Leist., 220—900 mm Hub, liefert äußerst preisw. zu günstig. Bedingung.

Friedrich Klopp, Wald (Rhld.)
Werkzeugmasch.-Fabrik
Fernr Solingen 4545 u. 4546

Stocknägel Schilder

in geprägter Ausführung lief. preiswert

Paul Schindler
Gravieranstalt
Döbeln i. Sa.

Berliner Preß- und Präge-Anstalt

Theodor Diehle
Berlin S. 14
Kommandantenstr. 53

Fernsprecher
Dönhoff
2356

Medaillen
Plaketten
Abzeichen
Becher·Pokale
Sportfiguren

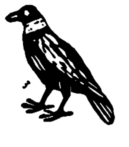
B. H. Mayer's
Hof-Kunstprägeanstalt
Pforzheim

Stempel-Kissen u. Farben

Wäschezeichentinte Marke **Haberolin**
Schilderlack Marke **Syrius**
Glas- und Stahlätztinte
Schellack i. Stang.
u. Fischleim
zum
Aufkleben der
Stempelplatten
Signiersteine u. flüssige
Signierfarben / Siegellacke
Petschafte und farbige Damenlacke
Ätzfarbe zum Schwarzfärben von Messing

Chemische Fabrik
Wilh. Haber, Berlin SO 16
Preisliste zu Diensten.

Buchstaben u. Ziffern



aus Metall, Kartonpapieren und Zelluloid zur Anfertigung von Schildern, Preisetiketten usw.

H. Raabe, Berlin N 4
Chausseestraße 122 J

Bonke & Schnack
Stempel-Fabrik
Gummi-Stempel
schnell und preiswert
Berlin S 42, Oranienstr. 50

Wirklich billige

Emaille-Schilder

in jeder Ausführung liefert schnell und sauber

R. Dietze & Co.
Burkersdorf bei Burgstädt i. Sa.

Vereinigte
Berlin-
Frankfurter Gummiwarenfabriken
Gelnhausen

Stempelgummi
Schwammgummi

ohs.Freundt & Co., Hamburg 26
Hammersteindamm 62
l.: Elbe 6319 / Tel.-Adr.: Stempelfreundt Hamburg
Seifenstanzen
Prägewerkzeuge
Stahlstich Relief
Gravierung für die gesamte Industrie.

Sicherheitsnadeln
Vorstecknadeln
alle Beschläge für Abzeichen fabriziert
als Spezialität
Franz Hüttemann, Nadelfabrik,
Attendorn i. Westf.

Meyer & Rückert, Dresden-N. 6
Fernruf 57507 / Kurfürstenstr. 19
Spezialität:
Zigarettenstempel in Ia Ausführung
Stahl-, Messing-, Golddruckstempel.
Stanzen für Blechprägung und Vereinsabzeichenfabrikation.
Siegelmarkengrav., Siegel, Stahlstich (Briefköpfe usw.)
Relief-Gravuren für Zigarren-, Zigaretten-, Schokoladen-, Parfümerie-Ausstattungen usw.

Geätzte und bedruckte Schilder aller Art

Eingeführte Vertreter an allen Plätzen gesucht!

WICO

Günstige Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

METALLSCHILDER

chwelmer Metallschilderfabrik Winkelsträter & Co.
Kom. Ges.
Schwelm in Westfalen 5

Fabrik chemisch geätzter Metallschilder

Gravier- u. Prägeanstalt, Klischeefabrik

M. Poltermann Chemnitz

JENA
23.-26. Juli 1926
12.
THÜRINGER
KREISTURNFEST

VEREINSABZEICHEN
in jeder Ausführung
Spezialität: Hochfeine Emaille-Abzeichen, Medaillen und Plaketten.
Metallmarken aller Art
als Massenfabrikation mittels automatisch. Maschinen
Gustav Brehmer, Markneukirchen 51
Vereinsabzeichen- u. Metallwarenfabr., Gravier- u. Münzprägeanst.

BLECHE

in Aluminium, Messing,
Kupfer, Neusilber und
Zink für Schablonen
und Schilder empfiehlt

FR. ED. SCHNEIDER
LEIPZIG, Hainstr. 5
Messing-Handlung

Einer sagt es
dem Anderen:

Jetzt wird es
höchste Zeit

Ekmod-Fabrikate

die von der Kundschaft stark gekauft wurden, zu bestellen. Ich erbitte deshalb auch Ihre Bestellungen auf

Ekmod-Stempelkissen und -Farben,
Plakat-Druckereien, Ziffernsätze,
Paginier-Maschinen, Datumstempel,
Petschafte.

Otto Holzmüller, Stempelwaren-Fabrik
Leipzig C 1, Gr. Fleischergasse 19

Mein neuer Katalog und Preisliste in Vierfarben-Druck ist erschienen. Versand gegen Aufgabe von Referenzen.

Stempel-Kautschuk
Schwammgummi
Kautschuklösung
Kautschukunterlagen
liefern in besonders bewährten Qualitäten
E. Kübler & Co. m. b. H.
Norddeutsche Gummifabrik,
Berlin-Reinickendorf-West
Auguste-Viktoria-Allee 18—20.

Klötzer & Co.
Erste Leipziger
Zink-, Kupfer- u. Messingätzplattenfabrik
LEIPZIG C1
Fernsprecher Nr. 18619, 18772

Spezialität:
Prägezinkplatten in allen Größen und Stärken,
roh und geschliffen und poliert.
Messing-Gravurplatten poliert.

Nürnberger Metallätzwerk
Lessinger u. Heymann Nürnberg 9
Firmen- u. Leistungsschilder
für **Maschinen** **Apparate** **Motore**
Autos etc. sowie **Scalen** und **Zifferblätter**

Eilige Aufträge in 8 Tagen lieferbar!

Max Bach, Bad Kösen
Graphische Werkstatt
Nur für Wiederverkauf liefere
Messingschilder, Tür- u. Geschäftschilder

Nr. 1:	50 x 25,	2 mm stark	0.90 RM.
Nr. 2:	80 x 30,	2 mm „	1.20 „
Nr. 3:	80 x 30,	2 mm „	1.20 „
Nr. 4:	100 x 40,	2 mm „	1.40 „
Nr. 5:	120 x 50,	2 mm „	1.60 „
Nr. 6:	140 x 60,	2 mm „	1.80 „

Versand am Tage des Einganges der Bestellung
Mustertafeln 5 Schilder Nr. 1-5 z. Preise v. 5 M.

Abzeichen-Knöpfe
Abzeichen-Sicherungen
Furniturteile und Hilfsartikel in Doublé, Silber, echt und unechtem Metall.
Alle Werkzeuge für Graveure.
Gebr. Ott, Hanau, Schließfach Nr. 123

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer
Kautschukstempel
Signierstempel
garantiert hitzebeständig
F. W. SCHNÜRLE
DUISBURG
Königstr. 43
Fabrik: Lennestr. 10-12 * Tel. 4183.
Verlangen Sie Preisliste und Musterbücher

Spezialwerkstätte
für
Reparaturen
von Paginiermaschinen, Numeroteuren und Numerierwerken.
Kurt Kopp, Leipzig N 24
Dimpfelstraße 1

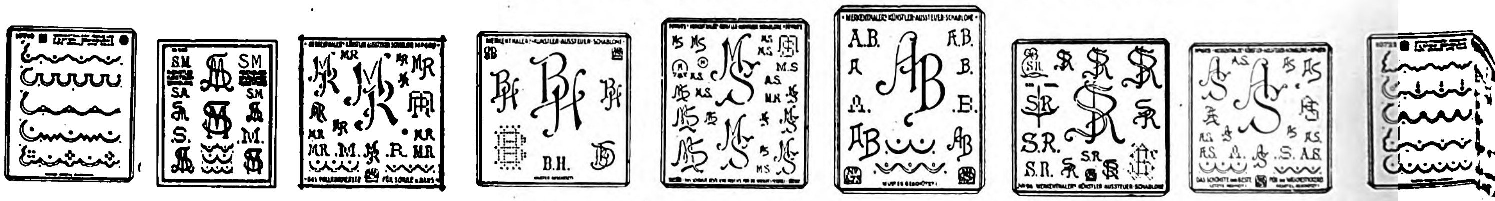
Stahl- u. Messingstempel
Präge-Platten und -Stanzen, Siegelmarkengravuren, Siegel Stahlstich, Kleinrelief.
Siegfried Steudner, Görlitz

HuD
BOHRTISCHAUFLAGE
das praktische Hilfsmittel für Stempelfabriken / Prospekt gratis!
HuD
STEMPELKISSEN
aus Gummi für Metallstempel
HuD
GUMMISTEMPEL
in bester Ausführung.
Lieferbar am Tage der Bestellung.
HuD
SIND QUALITÄT
HAGEDORN & DÄNICKE
HAMBURG 1
Schmiedestraße Nr. 24

Paul Wissmann, Pforzhei
Gegründet 1900 Fernsprecher
Kunstgewerbliche Anstalt
Anfertigung von **Reduktionen,** auch ins Gesenk geschnitten, mittelst Graviermaschinen nach eingesand oder selbstgefertigten Modellen aller Grö in bekannt **erstklassiger Ausführung** zu billigsten Preisen.

Ernst Heene
GERMERSHEIM
RHEINPFALZ
Spezialfabrik für
Email-Schilder

Merkenthalers Schablonen sind überragend; sie sind immer die schöneren und besseren!



110 Arbeiter
Die neuesten, die schönsten und die besten Aussteuer-Schablonen!
75 Maschi
JOHANN MERKENTHALER, **Schablonenfabrik und Garngroßhandlung, NÜRNBER**
Die Fabrik ist 1870 gegründet und die größte und leistungsfähigste Schablonenfabrik der Welt!

Ca. $^1/_3$ nat. Größe

Führen Sie schon den ges. gesch.

POSTSCHECK-STEMPEL?

Der Postscheck-Stempel ist ein Universalstempel und gehört in jedes Büro!

Prospekt und Muster unverbindlich.
Vor Nachahmungen wird gewarnt!

WALTER GREILING
jetzt: Chemnitz-Ebersdorf

Stahlstempel-Fabrik
O. Birkendahl / Solingen

liefert in prima Qualitäten mit Garantie für äußerste Haltbarkeit als SPEZIALITÄT
Zahlen. Alphabete, Typen, Brennstempel
Günstigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

F. W. Pietsch, Braunschweig
Hedwigstraße Nr. 15
liefert in erstklassiger Ausführung:
Prägewerkzeuge, Seifenstanzen, Möbelbeschläge, Reliefgravuren, Stahlstempel
jeder Art schnell und billig!

Signierstempelmasse
in rot od. schwarz, leicht fließend, **Ia Qualität**, keine Walzenmasse.
Gerbmittel für Signierstempel in Ltr.-Flaschen.
Heinr. Müller, Mainz
Johannisstr. 2. Tel. 3367

Eingetragenes Warenzeichen

STAHLSTEMPEL
für Hand und Balancier
Firmenstempel, Warenzeichen
Buchstaben- und Zahlensätze
— nur Qualitätsarbeit —
WILH. HÄNSEL, BERLIN SO 36 G.

Alphabete

Rud. Gahtow
Lindenberg
Dorfstr. 34

Signier-Schablonen
für alle gewerblichen Zwecke.
Manfred Putzig, Metallschablonenfabrik, **Berlin S 42**, Luisen-Ufer 22
Verlangen Sie Preisliste!

Ziffern

Motorsportplaketten

Medaillen, Plaketten, Abzeichen, Ehrenzeichen, Festabzeichen, Fahnennägel, Schützen-, Radfahr- usw. Orden

Verlangen Sie bitte Offerte und Abbildungen

Alexander Wollram, Dessau
Hofgraveur Metallwarenfabrik Gegr. 189
Beste Bezugsquelle

Stempel aller Art

Richter & Pflug
Leipzig S 3
Stempelfabrik
Schließfach 72 Fernruf 35203
liefert in nur bester Ausführung,
liefert am Tage des Eingangs.
Vorteilhafteste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Wo? erhalten Sie
Paginiermaschinen
Numerierwerke
Autom. Metalldatum-Stempel und
Reparaturen aller Systeme
prompt, preiswert und rasch?
Nur bei
F. Kulb, Feinmechanik, München
Klenzestraße 59/0

Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh.
Spezialfabrik für Emailabzeichen
Medaillen, Plaketten, Festzeichen, Schützenorden, Fahnen-Nägel, Jubiläumskränze in Lorbeer, Eichen, sämtl. Kriegsauszeichnungen, Original u. Miniatur.
Muster und Angebote umgehend.
Schnelle Lieferung! **Tadellose Ausführung!**

Gladiator
Email-Schilder
in unerreicht hoher Leuchtkraft, lichtecht u. wetterbeständig.
Schulze & Wehrmann
Emaillierwerk Elberfeld
Gegründet 1893
Ausgezeichnet v. dem Preuß. Ministerium des Innern mit der Ehrenurkunde für hervorragende Leistungen.
S

Strassen-
Hausnummern-
Verkehrs-
Warnungs-
Hydranten-
u. alle sonstigen
Schilder
jeder Art
und Grösse
aus wetterfester Glasur-Emaille
wurffester Cellon-Emaille
ferner aus Blech
bedruckt-lackiert mit und ohne Prägung
HERSTELLER
UNION-WERKE A-G RADEBEUL-DRESDEN

F. C. Wahl
Inh.
Walter Hempel
Berlin S 14
Alexandrinenstr. 87
Tel.: Dönhoff 7856
—
Gravieranstalt für alle Branchen
—
Spezialität:
Anfertigung von Stempeln f. Siegelmarken u. Wappen

Holzwaren f. Stempelfabrik. und Graveure
Stempelschrauben, Markierstifte
1903 1928
K & Cie
Holzwarenfabrik Saxonia Krejcar & Cie.
Gelsing in Sachsen
Auslandsvertreter gesucht!

FUTURA
DIE SCHRIFT UNSERER ZEIT
BAUERSCHE GIESSEREI
FRANKFURT AM MAIN

Hebel- u. Schlagpressen
mit und o. Gravur
sowie
Loch- und Perforierpressen
Metalltypenprägestempel
Karl Märtens
Zella-Mehlis 1d (Thür.).

für Wiederverkäufer
CLUB u. VEREINS-ABZEICHEN
ALFRED HORN
NEUKÖLLN
WEISESTR. 6.
Schnellste u. sauberste Ausführung
Billigste Preise

1903 25 1928
Messing-Stahlstempel
für alle Zwecke
Paginiermaschinen
Wiederverkäufer an allen Plätzen gesucht!
STEMPEL ALLER ART
Gummistempel
für Behörden, Geschäfte, Banken usw. mit elastischer Gummischwammunterlage
Stempelkissen
Stempelfarben
Schnellste Lieferung
Beste Fabrikation
Gießener Stempel- und Farben-Fabrik
JOSEPH KREUTER, GIESSEN (Hessen)

Messing-Gravurplatten
Ia Heckmann-Fabrikat
hart und extra hart, roh oder geschliffen und poliert
sofort ab Lager lieferbar
Werner & Schade, Berlin N 37
Kastanien-Allee 43.

Spezialfabrikatetafel

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel

Abgüsse von Stempeln, Typen und Prägeplatten
W. Schröpfer, Berlin S 42, Gitschiner. Str. 74

Abzeichen
Heinrich Arld, Nürnberg, Wilh.-Späthstr. 5
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Biedermann & Co., Obercassel-Bonn a Rh.
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Deschler & Sohn München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Ezg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Aug. F. Richter, Hamburg, Bachstr. 9—17
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Carl Stumpp, Pforzheim
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Abzeichennadeln
Franz Hüttemann, Attendorn I in Westf.

Alabastergips
Franz Büchting, Ellrich a.H.
Ernst Hinrichs, Osterode a. H.

Aluminiumgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18

Aluminium-Massenschildchen
E. Lorenz, Berlin SO 36, Glogauerstr. 21

Aluminium- und Messing-Tür-, Wagen- und Kummetschilder
Ernst Strunk, Unnau-Korb (Westerwald)

Arbeiterkontrollmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Arkansas-Abziehsteine
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Gebr. Ott, Hanau

Ätz-Messing
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 24

Ätz-Messing poliert
Klötzer & Co., Leipzig C 1, Tel. 18619, 18772

Ätzungen auf Prägezink
G. Rebner & Co., Leipzig-R.

Automobilschilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Haupstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Besteckstanzen
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.

Bier-, Wein- und Sektzipfel
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Bleche aller Art für Schilder und Schablonen
Fr. Ed. Schneider, Leipzig, Hainstraße 5

Blechplomben
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Bleiplomben
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
H. A. Jansen, Bleigießerei, Uerdingen (Rh.)
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Böhmische Schleifsteine
Zum Schleifen der Emaillebijouterie, Gold-, Silber- und Platinwaren nur bei Jos. Puz, Gablonz, Wiener Straße 42

Brenn-Stempel und -Platten
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o. „Nur für Wiederverkäufer“
Robert E. Langmann, Hagen i. W.
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Briefeinwürfe
Franz Stüben, Hamburg 4, Kieler Str. 2

Briefwagen
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Bronzegießerei
W. Schröpfer, Berlin S 42, Gitschiner. Str. 74

Bronzeplatten
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 24

Bronzeplatten hochfein poliert
Klötzer & Co., Leipzig C 1, Tel. 18619, 18772

Brotstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5
Paul Ullrich, Köln a. Rh., Plankgasse 13

Buchstaben
H. Raabe, Berlin N 4, Chausseestr. 122
M Willig, München 24, Brieffach 2

Buchstaben (Glas-, Metall-, Leucht-)
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Datumstempel
Max Rademacher, Kriescht i. Neum.

Ehrenabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Emaille
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
F. A. Schütt, Pforzheim

Emaille-Abzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Emaille-Einzelschilder
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
Emaillierwerk Hans Fink, Pasing 34 bei München
Fürhoff & Co., G.m.b.H., Elberfeld
Ernst Heene, Germersheim a. Rh.
J. Lopatka, Emailleschilder-Fabrik, Neu-Isenburg
Münchener Emaillierwerke, München S 25

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 228.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Müller & Co., Hamburg-Wandsbeck
Plaut & Buttweiler G.m b.H. Germersheim
Schulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberfd.

Emailleschilder in Massenauflag.
Ätz-, Emaillier- und Stanzwerk Schilder-Fischer G.m.b.H., Berlin W30, Frankenstr.9
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
C Robert Dold, Offenburg i. B.
Emaillierwerk Hans Fink, Pasing 34 bei München
Emaillierwerk Peters, Elberfeld
Fürhoff & Co., G.m.b.H., Elberfeld
Ernst Heene, Germersheim a. Rh.
Müller & Co., Hamburg-Wandsbeck
Münchener Emaillierwerke, München S 25
Plaut & Buttweiler G.m b.H., Germersheim
Schulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberfeld

Emaillieren und Malen v. Gold- und Silberwaren u. Massenartikeln
Adolf Bosch. Pforzheim, Rennfeldstr. 28

Emaillierung von Schildern und Abzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Etiketten
F. Georg Gerhardt, Leipzig, Kantstraße 69

Fahnennägel
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange. Mittweida/Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Fahnenträger-Brustschilder
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Fahrkartendatumpressen und -Zangen
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Federpunkturen
Carl Fomm, Leipzig, Bayersche Str. 78

Feilen und Präzisionsfeilen
Barthelmes & Salchow. Berlin S 42a.
Carl Bauer München Frauenstraße 19.
F.D. Friedr. Dick G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Gebr. Ott, Hanau

Festabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Ezg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
Karl Wurster, Markneukirchen i Sa.

Festabzeichen (geprägte)
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17.
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Firmenschilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Wilh. Kremer, Köln Holweide, Stempelf.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Firmenschilder (Glas-, leucht.)
Rudolph Kreyssel. Chemnitz

Fräsmaschinen f. Schnittstempel
Friedr. Deckel, München 25

Glasätztinte
G. Moderow, Berlin S 14, Dresdnerstr. 97

Glasschilder
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Golddruckstempel
A. Ehring, Berlin-Steglitz. Bismarckstr. 65a

Gravierkugeln
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C19
Gebr. Ott, Hanau

Graviermaschinen
Friedrich Deckel, München 25
Franz Kuhlmann, Rüstringen-Wilhelmshav.

Gravierstahl
F. Ebling G m.b.H., Bln. S 59, Kottb. Damm

Gravierungen (Edelsteine)
Iulius Brill, Idar/Nahe
F. Helwerth, Berlin NW 23, Lessingstr. 15

Gravierungen (Metall)
R. Auerbach, Berlin SO. 36
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Sensenschmidt & Co, Frankfurt/M NO 14
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Gravier-Reduziermaschinen
E. Mutschelknauss, Pforzh., Altst. Str. 11

Gravier- und Relief-Kopiermaschinen
Friedr. Deckel, München 25

Gravur-Messing
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 42

Gravur-Messing hochfein poliert
Klötzer & Co., Leipzig C 1, Tel. 18619, 18772

Guillochierungen
L. Haegele, Pforzheim, Kronprinzenstr. 23
Mulka & Peiniger, Elberfeld N, Spez.-Stahl

Guillochierungen für Gold- und Silberwaren und Massenartikel
A. Br. Zaiss, Pforzheim, Ebersteinstr. 9

Guillochiermaschinen
L. Haegele, Pforzheim, Kronprinzenstr. 23

Gummierte Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Gußähnliche Schilder
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.

Gußschilder
E. Cazzuli, Köln, Karthäusergasse 5
Paul Ullrich, Köln a. Rh., Pankg. 13.

Härten
von Stempeln für Schnellpresse u. jeder Art
H. Olowson, Berlin 42, Prinzenstraße 111

Hobelmaschinen f. Stahlstanzen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Holzschnitte
M. Zollner, Neukölln, Anzengruberstr. 7

Hundemarken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Kautschuk für Stempel
„Degufrah", Berlin-Weißensee
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 09

Kautschuklösung
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Kautschukstempel
Ahlgrimm & Oehlrich, Hamburg 8
Philipp Boß, G. m. b. H. (Stempel-Boß) Dortmund
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S.O. 16, Köpenicker Straße 113.
Th. Donders, Trier (Mosel)
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46
Robert E. Langmann, Hagen i. W.
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Oststr. 101
Gebr. Weidner, Cassel, Wolfsschlucht 22
W. Wiegmann & Co. Hambg. Gröning. Str. 27
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10

Kehlleisten
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.

Kitte für Graveure
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Gebr. Ott, Hanau

Klischees und Galvanos
Karl Bofinger, Stuttgart, Gutenbergstr. 2
Louis Gerstner G. m. b. H., Leipzig
W. Grasmay Nachf., Leipzig, Querstr.
G. Rebner & Co., Leipzig-R.
M. Zollner Neukölln, Anzengruberst. 7

Klubabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Kontrollmarken
Heinrich Arld, Nürnberg, Wilh.-Späthstr. 5
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Kunst-Feinmetall-Gießerei
C. Hch. Zachmann, Pforzheim, Emilienstr. 5

Kunstgew. Plaketten - Briefbeschwerer
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Kunstguß
Wilh. Fischer, Berlin S 14

Kunst- und Bildgiesserei
Ph. Häuser, Wiesbaden, Friedrichstr. 10

Kupferschablonenblech
Vereinigte Metallwerke A.-G., Barnsdorf bei Nürnberg

Ladentisch-Aufsätze
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Laubsägen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C19
C. H. Krantz, Berlin S 59, Grimmstr. 24
Fritz Kuhn, Pforzheim, Untere Au 2.
Gebr Ott, Hanau
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Lederkissen- und -kränze
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Gebr. Ott, Hanau

Logenabzeichen und Bänder
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Marken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Markierstifte
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.
Vesshoff & Co., Wickede/Ruhr

Maschinengravierungen
F. Klump, Fürth i. B.
Carl Rex, Erlangen, Frankestraße 8
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10

Maschinenschilder (gegoss.)
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Mechanische Werkstätten
Otto Strobel, Pforzheim

Medaillen
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Berliner Medaillen-Münze, L. Ostermann, Berlin SO 16, Schmidtstraße 33
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Deschler & Sohn, München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid. Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh, Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Medailleur
J. Bastgen, Frankfurt a. M., Adlerflychtpl. 92
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13

Merkhämmer
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o. „Nur für Wiederverkäufer"

Metallgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18
H. Pinkow, Magdebg. S.-N., Ottenbgstr. 46

Metallmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Metallschilder
Heinrich Arld, Nürnberg, Wilh.-Späthstr. 5
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler. Döbeln i. Sa.
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Metallschilder in Massenauflagen
S. Dommel, Metallätzerei, München 8
Ätz-, Emaillier- und Stanzwerk Schilder-Fischer G.m.b.H., Berlin W30, Frankenstr. 9
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.

Metallstempel
Max Rademacher, Kriescht i. Neum.

Modellbuchstaben
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Modellbuchstaben-Fabrikat.
Sachs & Co. A.-G., Mannheim, Holzschriften-Spezialfabrik

Monogramme
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Münzen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid. Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12

Musterbeutel
A. Wulfram Nachfolger, Wismar/Ostsee

Nadeln und Hilfsartikel für Vereinsabzeichen
Carl Distel, Nürnberg
Gebr. Ott, Hanau

Namenschilder (graviert)
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Numerierwerke
R. Auerbach, Berlin SO. 36
W. Börnecke, Hohenleipisch (Prov. Sa.)
Wilh. Hänsel, Berlin SO 36 G.

Orden
Gustav Brehmer. Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Paginier-Apparate
Büma, Berlin S 59, Diffenbachstraße 33

Paginier- u. Numeriermasch.
R. Auerbach, Berlin SO. 36
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S. O. 16, Köpenicker Straße 113.
Wilh. Hänsel, Berlin SO 36 G.
R. Kuse, Berlin NO 43, Neue Königstr. 60
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 11
Max Rademacher, Kriescht i. Neum.
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Uhrenfabrik vorm. L. Furtwängler & Söhne Akt.-Ges., Furtwangen (Baden)

Papiere (gummierte)
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Papierprägungen
Rich. Eckelmann, Dresden, Hauptstr. 26G
Christ. Hayn, Cassel, Artilleriestraße 15.

Perforierpressen u. -Zangen
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Petschafte (Marmor und Schwarzglas)
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Petschaftgriffe
Holzwarenfabrik W. Drechsel, Geising i. Sa.
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.

Plaketten
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Berliner Medaillen-Münze, L. Ostermann, Berlin SO 16, Schmidtstraße 33
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke. Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Plombendraht
H. A. Jansen, Bleigießerei, Uerdingen a. Rh.

Plombenzangen
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Polierpapier
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Postdatumstempel
Wilh. Hänsel, Berlin SO 36 G.
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 11
Sensenschmidt & Co, Frankfurt/M NO 14

Prägeanstalten
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Wilh. Deumer. Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Mayer's Hof-Kunstprägeanstalt Pforzheim
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Prägezinkplatten roh und poliert
Klötzer & Co., Leipzig C 1, Tel. 18619, 18772

Prägestanzen
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rob. Tümmler, Döbeln i Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Präge- und Lochpressen und Zangen
Sensenschmidt & Co.. Frankfurt/M NO 14

Präge- und Stanzwerke
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Rädergravuren
E. Fritzsche, Gravieranst. Furtwangen (B.)
Wilh. Hänsel, Berlin SO 36 G.
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Reduzierungen
Chr. Roth, Pforzheim, Ispringerstr. 16
Paul Wissmann - Pforzheim ältestes Spezialgeschäft am Platze

Relief Kopiermaschinen
Friedr. Deckel. München 25

Fortsetzung der Spezialfabrikatetafel nächste Seite!

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 229.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Reparaturen von Papiniermasch., Numeroteuren u. Numerierwerken
Kurt Kopp, Leipzig N 24, Dimpfelstr. 1

Riffelfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
F. D. Friedr. Dick G. m. b. H. Feilenfabrik, Eßlingen a N
*Hagenmeyer & Kirchner. Berlin C 19
Gebr. Ott, Hanau

Schablonen
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Schablonen f. Graviermasch.
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10

Scheideanstalten
Ant. Leibold, Pforzheim, Rennfeldstr. 13

Schilder aller Art
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid. Postfach 17
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.
Rudolph Kreyßel, Chemnitz
L Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
P. Schindler, Grav.-Anst., Döbeln i. Sa.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Schilder, geprägt
P. Schindler, Grav.-Anst., Döbeln i. Sa.

Schilder, gegossen und geätzt
Edouard Clerc, Köln-Holweide

Schilder, graviert
Max Bach, Bad Kösen, Saalestraße 23

Schilderzinkplatten roh u. poliert
Klötzer & Co., Leipzig C 1, Tel. 18619, 18772

Schleifmittel
Fontaine & Co., Frankfurt a. M.-West

Schmirgelpapier u. -leinen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
Gebr. Ott, Hanau

Schnitt- u. Stanzwerkzeuge für Celluloid und Metallwaren
F. Sagowski. Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Schriften f. die Stempelfabrikation
Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M.
H. Berthold A.-G., Berlin SW 61

Schützenmedaillen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh.. Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück. Lüdenscheid

Schützenorden
G. Danner. Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg, Kleinweidemühl 12
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Schwammgummi
„Degufrah", Berlin-Weißensee
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Schweizer Präzisions-Feilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Gebr. Ott, Hanau

Schweizer Präzisions-Stichel
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Gebr. Ott, Hanau

Siegelmarken
Emil Bach & Co., Nürnberg
B. Bartling, Bln. S 14, Stallschreiberstr. 6
Theodor Boese, Znaim
F. Georg Gerhardt, Leipzig, Kantstraße 69
Fd. Lutz Nachf., Stuttgart, Gymnasiumstr. 28
A. Scheunert, Lpzg. C 1, 142, Kuchengartenstr. 16

Siegelmarken-Druck-u. Prägepressen f. Ein- u. Mehrfarbendr.
Friedrich Keese A.-G., Maschinenfabrik, Stuttgart-O.

Siegelmarkengravuren
Hans Bucher, Tuttlingen (Wttg.)
Schneider Nchf., Leipzig, Scharnhorststr. 3
Paul Voigt, Leipzig-S 3 Frohburger Str. 63

Siegelmarken-Maschinen
Kieß & Gerlach, Masch.-Fabr., Stuttgart Original-Konstruktion K-G.

Siegelmarken-Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Signier-Alphabete u. Ziffern
Richard Berckhan, Hamburg. Idastr. 1—3
Börner & Co.. Weinböhla b. Dresden
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46

Signierfarben
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co.. Weinböhla b. Dresden
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46

Signiermaschinen (Rotations-)
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3

Signierschablonen
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Johann Merkenthaler. Nürnberg.
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Signier-Stempel
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden System ‚Börco' D.R.G.M (sonnenbest.)
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstraße Nr. 46, Marke „Figalit" ges. gesch.

Speckgummi
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.

Sportfiguren
Willi Osten, Berlin, Prinzenstr. 32

Sportmedaillen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Sportpokale
Birkner & Oest, Nürnberg

Stahl in Stangen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
Gebr. Ott, Hanau

Stahlplatten
F. Ehling G. m. b. H., Bln. S 59, Kottb. Damm
H. Olowson, Berlin S 42, Prinzenstraße 111 (in jed. Dimens., gehobelt u. geschliffen)

Stahlschriften
Reinh. Enzmann, Leipzig W 33
Wilh. Hänsel, Berlin SO 36 G.

Stahlstanzen
F. Sagowski, Döbeln i. Sa. Feldstraße 7
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Stahlstempel
Carl Duft, Remscheid, Schillerstr. 5
Wilh. Hänsel, Berlin SO 36 G.
Gottlieb Kreis, Gelnhausen b. Frankf. a. M.
Carl Prosch Nachf., Leipzig-Plagwitz
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Karl Spitzer, Solingen, Dorperstr. 50
Rob. Tümmler. Döbeln i. Sa.

Stahlstichprägungen
Emil Bach & Co., Nürnberg

Stempel
R. Auerbach, Berlin SO. 36
Gebrüder Hornuss, Villingen. Baden
Richter & Pflug, Leipzig-Co.

Stempelfarben
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin SO 16 Köpenicker Straße 113

Stempelgriffe und -leisten
Holzwarenfabrik W. Drechsel, Geising i. Sa.
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
Gebr. Neumann, Bln.-Niederschönhausen,

Stempel-Kautschuk
Ernst Fröllch, Gummiwerke, Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G m. b. H. Dresden A 1, Schließfach 309

Stempelkissen
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin SO 16 Köpenicker Straße 113

Stempelleisten (konische)
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
Gebr. Neumann, Bln.-Niederschönhausen,

Stempelschrauben und Markierstifte
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.
Vesshoff & Co., Wickede/Ruhr

Stempelständer
Ernst Kunz & Co., Berlin SW. 68
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Stempelunterlagen
„Degufrah", Berlin-Weißensee
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West. Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Stichel aller Art
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
F. D. Paul F. Dick, Stahlwaren- und Werkzeugfabk., Eßlingen a. N.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Gebr. Ott, Hanau
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Stichel Vautier
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Gebr. Ott, Hanau

Stickereischablonen
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Studentenartikel
Frank & Reif, Stuttgart
Porcher-Pforzheim A.-G., Pforzheim
Kunstgewerbehaus Schneider, Bonn

Tonstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5

Vereinsabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L Chr. Lauer, Nürnbg, Kleinweidemühl 12
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Vereinspreise
Birkner & Oest, Nürnberg

Vulkanisier-Maschinen
Carl Auerbach & Sohn, Gera R.
Preziosa-Maschinen-Fabrik Albert Schmidt Offenbach a. M.-Bürgel

Waldbelle
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/0 „Nur für Wiederverkäufer"

Walzengravuren
Jean Hiedemann, Köln a. Rh. Gegr. 1844
Overbeck & Co., G. m. b. H., Crefeld

Wäschestempel
W. Schmidt, Berl. NO 18, Landsberger St. 102

Werkzeuge f. Graveure
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a,
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Gebr. Ott. Hanau
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Werkzeuge für Juweliere
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Gebr. Ott, Hanau

Wertmarken
Heinrich Arld, Nürnberg, Wilh. Späthstr 5.
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i Sa.

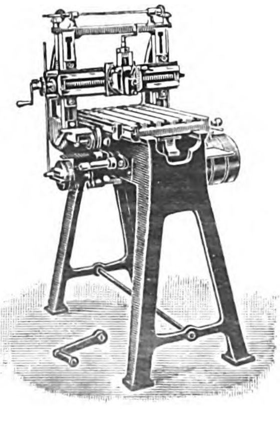
Ziervergolderei
Karl Bott, Pforzheim, Kienlestr. 4

Ziffernwerke
R. Auerbach. Berlin SO. 36.

Zigarettenstempel
Rich. Eckelmann, Dresden, Hauptstr. 260
Gg. Gliemann, Schweinfurt, Sattlerstr. 13½

Zusammensetzbare Schilder
Franz Stüben Hamburg 4, Kieler Str. 2

Ziselierungen aller Art
Carl Fischer jr., Schwäb. Gmünd



FRÄSMASCHINE

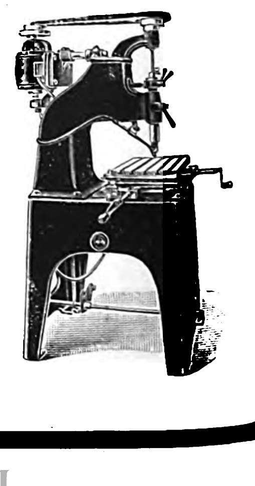
mit eingebautem $^{3}/_{4}$ PS. Motor, Tourenzahl mittels Stufenscheiben und regulierbarem Anlasser von 500—3000 Touren in jeder Zwischenstufung regulierbar, um Stahl, Eisen, Messing, Kupfer und alle sonstigen Metalle rationell zu bearbeiten. Einzelantrieb an jede Licht- oder Kraftstromleitung anschließbar. Absolut ruhiger Gang, präzise Arbeit.

Walzen-Fräsmaschine — Ovalwerke

Sämtliche Werkzeugmaschinen für Gravieranstalten usw. Hobel-, Fräs-, Schriftschneide-Maschinen, Kreissägen, Spann-Apparate usw. Federpunkturen / Reparaturen schnellstens

Maschinenfabrik Carl Fomm

Gegründet 1868 **LEIPZIG S 3** Bayersche Str. 78



DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG

VERLAG WILHELM DIEBENER G·M·B·H
Nr. 10 / 53. Jahrgang ◆ LEIPZIG ◆ 15. Mai 1928

Aetz- Emaillier- und Stanzwerk
SCHILDER-FISCHER G.M.B.H.
Frankenstr. 9 BERLIN W 30 Frankenstr. 9

Geätzte und Bedruckte
Metallschilder

Messing-
Türschilder
Kummetschilder

Email-Plakate
Email-Einzelschilder

Ludwig Naescher
Metallschablonenfabrik
Hohenlimburg i. W.
Gegründet 1896
Schablonen
für Stickerei und gewerbl. Zwecke aller Art.
Reichhaltige Auswahl — Fordern Sie Muster und Preise

GUSTAV ELLE ◦ GUSTAV RAABE
VEREINIGTE EMAILLIERWERKE
BERLIN-HOHENSCHÖNHAUSEN
DEGENERSTR. 16/18.

Emaille-Schilder
für Staats-, Kreis- und Gemeindebehörden, Zifferblätter, Tür- und Firmenschilder
Reklame-Plakate
für Brauereien, Banken, Fabriken, Versicherungsgesellschaften, Zeitungen usw.
Emaillierung sämtlicher Massenartikel in Blech und Gußeisen.

Emaille-Schilder
Emaillirwerk
Gottfried Dichanz
Gegründet 1899 Berlin S.O. 33 Gegründet 1899

L. Chr. Lauer
Münzprägeanstalt
Vereinsabzeichen Fabrik
BIERMARKEN, WERTMARKEN
Speisemarken, Flaschenpfandmarken, Schlüsselmarken
Schlüsselschilder, Spielmarken, Flaschenschilder
KELLNER-NUMMERN.
• • •
Verlangen Sie Preisliste №
gegn. 1790
Nürnberg · Berlin SW. 68
Inh: Gust. Rockstroh

Emaille-Schilder
erstklassige, für alle Zwecke, liefert schnell und billig
Herm. Schumacher, Emaillierwerk
Berlin N. 65, Müllerstraße 156b
Telephon Moabit 5094 :-: Gegründet 1900

Vereinsabzeichen in Email
FESTABZEICHEN jeder Art fabriziert
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8, Vereinsabzeichen- und Metallwarenfabrik.

Stempel-Kautschuk
Schwammgummi
Stempel-Unterlagen
Gummilösung
„Degufrah"
Deutsche Gummiwaren-Fabrik
Franz Au & von der Halben
Berlin-Weissensee

Deutſche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Aelteste Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, Emailleure und Stempelfabriken

53. Jahrg. Nr. 10

Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten
und des Verbandes der Plakat- und Reklame-Industrie

15. Mai 1928

BEZUGS-PREIS: Für Deutschland 2.25 Reichs-Mark vierteljährlich (einschließl. 0.36 Reichs-Mark Überweisungsgebühren). ERSCHEINUNGSWEISE 1.u.15. jed. Monats.

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener G.m.b.H.
Leipzig 19, Talstraße 2
Telegramm-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 22991 u 22993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ANZEIGEN-PREISE: Die 6 gesp. mm-Zeile oder deren Raum 11 Pf. Bei Wiederholungen steigende Rabattsätze. Stellenmarkt mm-Zeile 8 Pf. Platzvorschrift 50% Zuschlag.

INHALT: Wie soll der Geschäftsmann seine Gelder verwenden? / Existenz und Handwerk / Optische Täuschungen / Der Stempel in der deutschen Textilindustrie / Neue Plakettenkunst / Was jeder Schuldner bedenken sollte / Woran liegt es? / Auch ein Kapitel der Kundenwerbung / Neue holländische Briefmarken zur Olympiade 1928 / Wie verlangt man ein bereits zur Post gegebenes Schreiben zurück?

Wie soll der Geschäftsmann seine Gelder verwenden?

Von Dr. Staerk, Frankfurt a. M.

Die rationelle Verwendung der Gelder ist bei manchem noch ein Kapitel, welches sehr im Argen liegt. Man findet heute noch immer Geschäftsleute, die größere Geldbeträge, welche sie einnehmen, längere Zeit in der Kasse liegen lassen. Wer aber weiß, daß auch aus Pfennigen ein Vermögen entstehen kann, der wird stets bedacht sein, nicht nur wegen der Diebstahlsgefahr, sondern auch wegen der eintretenden Zinsverluste seinen Kassenbestand auf das allernotwendigste Maß zu beschränken. *Kassenbestände sind totes Kapital.* Deshalb merke man sich als ersten Satz: *Beschränke Deinen Kassenbestand aufs allernotwendigste, und bringe Deine augenblicklich nicht benötigten Einnahmen dorthin, wo sie Zinsen bringen!*

Jeden nicht benötigten Betrag zahle man also möglichst bald auf einer Bank, Sparkasse oder dergleichen ein. Bei der Anlage auf der Sparkasse usw. lasse man es aber nicht bewenden. Die Banken zahlen an Zinsen etwa 4 Proz. Dies ist ein geringer Zinsbetrag. Allerdings kann man bei dieser Verzinsung jederzeit über sein Guthaben verfügen. Ist es aber nötig, daß man jederzeit über sein gesamtes im Geschäft nicht benötigtes Vermögen die Verfügungsmöglichkeit haben muß? Nein. Wer sich über den Geldbedarf seines Geschäftes und die Art, wie er sich auf die einzelnen Zeitpunkte des Jahres verteilt, im Klaren ist, der wird wissen, daß es oft größere Zeitabschnitte gibt, in welchen man über ein Bankguthaben verfügt, dessen Größe im Verhältnis zum Geldbedarf viel zu hoch ist. Deshalb muß man danach streben, die Höhe des Bankguthabens möglichst ebenfalls auf das niedrigst mögliche Maß zu beschränken und den überschießenden, für längere Zeit nicht benötigten Betrag einer besseren Verzinsungsmöglichkeit zuzuführen. Daher merke man den zweiten Satz: *Beschränke Dein Bankguthaben auf dasjenige, was zur Deckung des Geldbedarfes für die nächsten Monate nötig ist, und suche für den überschießenden Betrag stets eine Anlage, welche eine höhere Verzinsung als das Bankguthaben abwirft!*

Welche Anlage soll man nun für überschüssige Gelder wählen? Da kommen in erster Linie *börsengängige Rentenpapiere* (Stadtanleihen, Goldpfandbriefe usw.) in Betracht, die in 6-, 7- und 8-prozentigen Typen vorhanden sind. Nehmen wir einmal an, wir wählen zur Anlage ein 8 prozentiges Papier, für welches man heute durchschnittlich 93—98 Prozent bezahlt. Welchen Vorteil haben wir dann von der Anlage des Geldes in einem solchen Papier? Wenn wir ein Stadtanleihepapier zu 93 Proz. kaufen, welches 8 Proz. Zinsen bringt, so zahlen wir für 100 Mk. in Wirklichkeit nur 93 Mk. Diese bringen im Jahre 8 Mk. Zinsen, das sind 8,6 Proz. In diesem Falle haben wir also gegenüber der Verzinsung bei dem Bankguthaben eine Mehrverzinsung von 4,6 Proz., dies ist mehr als die doppelte Verzinsung. Allerdings müssen wir für den Ankauf des Papieres Provision bezahlen. Diese macht aber nur etwa 4 Promille, fällt also, sobald man das Papier etwas längere Zeit behält, nicht sehr ins Gewicht. Betrachten wir den Vorteil dieser Anlage an einem praktischen Beispiel: Ein Geschäftsmann hat 2000 Mk. für eine höherverzinsliche Anlage frei. Er kauft sich daraufhin ein Anleihestück über 2000 Mk. zu 93 Proz. und benötigt dafür inklusive Spesen 1868 Mk. Behält er das Stück 1/2 Jahr, so erhält er an Zinsen bei 8 Proz. im ganzen 80 Mk. Verkauft er das Papier, so muß er beim Verkauf an Spesen wie beim Ankauf 8 Mk. bezahlen, so daß ihm, wenn er das Papier wieder zu 93 Proz. verkauft und 1860 Mk. erhält, an Zinsen nach Abzug von je 8 Mk. An- und Verkaufsspesen 64 Mk. verbleiben. Hätte er aber diese 1860 Mk. auf seinem Bankkonto zu 4 Proz. stehen lassen, so hätte er in demselben Zeitraum nicht 64 Mk. sondern nur 37 Mk. erhalten. Durch die Anlage des Geldes in dem Papier hat er also einen Zinsgewinn von 27 Mk. gemacht. Bei größeren als den hier gewählten Beträgen und in den Fällen, in welchen der Geschäftsmann längere Zeit das Papier behält, werden die Differenzen natürlich bedeutend mehr ins Gewicht fallen. Die Anlage überschüssigen Geldes in einem gangbaren Börsenpapier schafft aber nicht nur eine bessere Verzinsung, sondern auch die Möglichkeit, bei Bedarf innerhalb kurzer Zeit über sein Vermögen verfügen zu können. Erstens besteht ja die Möglichkeit, jederzeit innerhalb weniger Tage das Papier wieder verkaufen zu können, und zweitens kann man auf Grund eines Effektenbesitzes jederzeit bei einer Bank Kredit bekommen. Tritt also ein vorübergehend stärkerer Geldbedarf auf, für den die nötigen Mittel auf dem Bankkonto zur Zeit nicht vorhanden sind, so kann man diesen durch Aufnahme eines Kredites gegen Verpfändung der Effekten befriedigen. Würde man z. B. plötzlich für einen Monat einen Geldbedarf von 1000 Mk. haben, zu dessen Deckung man augenblicklich nicht die nötigen greifbaren Mittel hat, so würde man sich auf Grund eines Effektenbesitzes diese 1000 Mk. zu einem Zinssatz von etwa 13 Proz. inklusive Spesen leihen können und würde dann also für diesen einen Monat an Zinsen der Bank 11 Mk. zu zahlen haben. Da man aber durch die Inanspruchnahme des Kredites nicht genötigt ist, für 1000 Mk. Effekten verkaufen zu müssen, erhält man für diese 1000 Mk. Effektenbesitz auch weiterhin 8 Proz. Zinsen, das sind in einem Monat 7 Mk. Der Kredit kostet infolgedessen nur 11—7 = 4 Mk., das sind 4,8 Proz. Hätte man aber, um jedem eventuell auftretenden Geldbedarf sofort mit den Mitteln eines Bankkontos gerecht werden zu können, das Bankguthaben um 1000 Mk. höher gehalten, so hätte man in den Monaten vor Eintreten des Geldbedarfes wegen der niedrigen Bankverzinsung gegenüber der Effektenverzinsung monatlich etwa 4 Mk. weniger an Zinsen erhalten. Daraus geht hervor, daß die Zinsen, welche in dem obigen Beispiel zu zahlen wären, schon durch den Zinsgewinn eines Monats bei der Effektenanlage ausgeglichen würden.

Bis jetzt haben wir die Anlage von Geldern in börsengängigen Papieren behandelt. Nun wird aber jeder wissen, daß man sich ein Papier nicht nur durch Kauf, sondern auch durch Zeichnung auf neuaufgelegte Anleihen verschaffen kann. Die Zeichnung hat gegenüber dem Kauf den Vorteil, daß bei ihr außer der minimalen Börsenumsatzsteuer weiter keine Spesen entstehen. Da aber neuaufgelegte Papiere noch nicht an der Börse gehandelt werden, besteht bei der Zeichnung der Nachteil, daß bei eventuell eintretender Verkaufsnotwendigkeit sich Schwierigkeiten ergeben, und daß man die Kursentwicklung des Papieres zuerst nicht so beurteilen kann, wie dies bei einem bereits gehandelten Papier der Fall ist. Aus diesem Grund wird man Gelder auf dem Wege der Zeichnung nur dann anlegen, wenn man sie für einen möglichst langen Zeitraum behalten und nicht verkaufen will.

Außer Effekten könnte man als Anlage auch noch Hypotheken oder Häuser wählen. Besonders die letzteren sind bei vielen Geschäftsleuten als Anlageobjekte sehr beliebt. Man kann aber keinesfalls allgemein sagen, daß die Anlage von Geldern in Häusern sehr vorteilhaft ist, denn erstens erfordert ein Haus Verwaltungsarbeit und viel Aerger, zweitens wirft es heute keine besonders vorteilhafte Verzinsung ab, denn die Häuserpreise sind im Verhältnis zum heutigen Zinsfuß reichlich hoch, und drittens ist die Beleihung von Häusern wegen der Formvorschriften nicht so einfach und schnell möglich wie bei Effekten. Aus diesem Grunde würde für einen Geschäftsmann, der nicht aus geschäftlichen Gründen zum Kauf eines Hauses gezwungen ist, die Anlage seiner Gelder in Effekten vorteilhafter sein.

Von der Möglichkeit, seine freien Gelder in Aktien anzulegen, sollte man nur möglichst wenig Gebrauch machen, denn Aktienkauf ist immer ein Spekulationsgeschäft.

Nach dem Gesagten ergibt sich nun, daß ein Geschäftsmann, welcher alle augenblicklich im Geschäft nicht benötigten Gelder gut arbeiten lassen will, ein Bank- und ein Effektenkonto haben muß. Sobald nun Gelder bar oder auf Postscheckkonto eingehen, ist zu überlegen, ob sie dort belassen werden müssen. Alles was nicht sofort benötigt wird, kommt dann aufs Bankkonto und von hier der Ueberschuß über den Bedarf der nächsten Zeit auf das Effektenkonto. Bei kurzfristigem Geldbedarf wird auf der Unterlage des Effektenkontos Kredit aufgenommen, bei langfristigem Kreditbedarf wird ein Teil der Effekten abgestoßen. Sammelt man sich auf diese Art und Weise alles verfügbare Geld bei größtmöglicher Verzinsung an, so wird man mit Zins und Zinseszins bald einen stark fühlbaren Kapitalzuwachs erhalten. Man bedenke, daß sich ein Kapital, welches zu 8 Proz. zinsbringend angelegt ist, durch Zins und Zinseszins ungefähr in 11 Jahren verdoppelt! Wer gern ein Spielchen riskieren will, der lege sich neben den bereits erwähnten Konten noch ein Spekulationskonto an, auf welchem er aber nur einen Bruchteil seines Vermögens anlegt. Ergeben sich auf diesem Konto aus dem Börsenspiel Ueberschüsse, so sind diese, sobald sie eine gewisse Höhe erreichen, sofort auf Effektenkonto anzulegen. Treten Verluste ein, so wird das Spekulationskonto nur aufgefüllt, wenn sich auf dem Bankkonto einmal ein größerer überschüssiger Betrag befindet, von welchem man, ohne das Effektenkonto zu kurz kommen zu lassen, einen Teil erübrigt.

Nur wenn man nach diesem Prinzip arbeitet und sich beim Spiel selbst Grenzen auferlegt, kann aus dem Spekulationsgeschäft etwas Erträgliches herauskommen. Unbedingt ist aber zu vermeiden, das Spekulationskonto auf Kosten des Effektenkontos zu speisen.

Existenz und Handwerk

Der scharfe Konkurrenzkampf, das Ringen um die Existenz und das Dasein, die immer höher gespannten Qualitäts- und Quantitätsforderungen der Konsumenten und die Notwendigkeit der Rücksichtnahme auf Kaufkraft und Kaufmöglichkeit der breiten Masse hat nicht nur die Abkehr von alten, überlieferten Produktionsmethoden bedingt, sondern fordert gebieterisch die weitgehendste Wirtschaftlichkeit unserer Produktionsstätten. Das gilt nicht nur für ausgesprochene Großbetriebe, vielmehr muß auch der Mittel- und Kleinbetrieb — gerade er! — danach trachten, durch eine möglichst vollkommene Einrichtung, durch sparsamste Betriebswirtschaft zu einer gesteigerten Leistungsfähigkeit zu gelangen, die es auch ihm ermöglicht, wettbewerbsfähig zu sein und zu bleiben und somit seine Existenzberechtigung unter Beweis zu stellen. Es ist nur zu gut bekannt, daß als Hauptargument gegen den handwerksmäßigen Betrieb immer wieder die angebliche Unwirtschaftlichkeit, die Vergeudung von Arbeitszeit und Arbeitskraft geltend gemacht wird, oft nicht ohne Berechtigung! Es muß einmal klar und deutlich ausgesprochen werden: Unsere Klein- und Mittelbetriebe sind — mit sehr wenigen Ausnahmen — unwirtschaftlich. Sie bedeuten in ihrer übergroßen Mehrheit keinen Faktor sondern sogar eine Belastung unserer Volkswirtschaft, die nur dadurch erträglich wird, daß der handwerksmäßige Betrieb sich mit dem kleinsten Eigennutzen begnügt, also nur durch Hintansetzung eigenster Interessen lebensfähig bleibt. Allerdings ist diese personelle und objektive Sekundierung des Handwerks auf die Dauer nicht denkbar. Es gerät sonst unmittelbar in Gefahr, von dem Moloch Industrie verzehrt zu werden.

Dazu darf es unter keinen Umständen kommen! Zumal das Handwerk im Wirtschaftskörper eine Mission zu erfüllen hat und für die Aufrechterhaltung der Wirtschaftsordnung von ungeheurer Wichtigkeit ist. Die Zusammenhänge zwischen Volkswirtschaft und Handwerk werden klar, wenn man bedenkt, daß die Industrie garnicht in der Lage wäre, diese unbestrittene Rolle als Träger des Staates zu spielen, wenn sie nicht aus dem Handwerk — dieses gewissermaßen als Urzelle gedacht — ihre besten Kräfte ziehen könnte. Diese Behauptung wird verständlich, wenn man den Anfängen industrieller Entwickelung nachgeht und dabei feststellen muß, wie sich fast alle Industriewerke aus Handwerksbetrieben gebildet haben und auch fernerhin den Kontakt mit dem Handwerk dadurch erhalten, daß sie ihren Nachwuchs, ihre Arbeiter und ihre Leiter aus ihm ziehen.

Diese Aufgabe allein wäre natürlich nicht dazu angetan, die Bedeutung und Unentbehrlichkeit des Handwerks zu rechtfertigen, ganz abgesehen davon, daß es gewissermaßen als Rekrutierungsfaktor für die Industrie niemals imstande sein wird, seine Existenz zu bestreiten und lebensfähig zu bleiben. Nein; das Handwerk muß sich auf seine Kräfte, die in ihm wohnen und die bisher nur sein Widerpart ausgenutzt hat, besinnen und muß sie für sich selbst, für seine eigenen Interessen zur Nutzanwendung bringen, viel mehr als es bisher geschehen.

In erster Linie ist die Erreichung dieses Zieles darin zu erblicken, den handwerksmäßigen Betrieb fabrikatorisch so weit wie irgend möglich zu fördern. Alle geplanten und durchgeführten Anschaffungen für die Werkstatt müssen von den Gesichtspunkten der Zweckmäßigkeit und der Wirtschaftlichkeit aus erfolgen. Schärfste Ablehnung müssen die vielen Bestrebungen erfahren, das Handwerk sozusagen als Versuchskarnickel für alle möglichen neuen Sachen zu benutzen. Daraus soll nicht etwa eine gewisse Voreingenommenheit gegen technische Neuheiten und Errungenschaften abgeleitet werden. Aber das Handwerk soll die Erzeugnisse, die es zu seiner Produktion in irgend einer Form braucht, in einem Zustande erhalten, der ihre volle Verwertungsmöglichkeit in keiner Beziehung in Frage stellt.

Bei der Beschaffung von neuen Maschinen und Vorrichtungen dürfen nur bewährte Fabrikate in Betracht kommen. Außerdem empfiehlt es sich, für alle Objekte, von deren Gebrauchsfähigkeit man nicht vollkommen überzeugt ist, eine entsprechende Garantiezeit zu vereinbaren, die ja bekanntlich bei Maschinen schon an und für sich gefordert und gegeben wird. Am richtigsten ist es, wenn die Garantien in Form eines Vertrages ganz genau festgelegt werden, damit bei etwaigen Reklamationen keinerlei Mißverständnisse oder Streitigkeiten entstehen können. *A. N.*

Optische Täuschungen

Wenn wir das Schaffensgebiet des Graveurs aufmerksam überblicken, so stoßen wir auf verschiedene Nebengebiete, die der Graveur in Ausübung seines Berufes mit heranziehen und berücksichtigen muß, wenn sie auch scheinbar mit seiner eigentlichen Tätigkeit nichts zu tun haben. Zu diesen Nebengebieten gehört auch das der optischen Täuschungen.

Am bekanntesten ist den Graveuren wohl die optische Täuschung, nach der eine Mittelpartie, z. B. ein Schriftblock auf einer Fläche erst dann dem Auge „richtig“, also in der Mitte stehend, erscheint, wenn sie nach oben hin über die tatsächliche Mitte hinaus gerückt worden ist. Schon dieses Beispiel zeigt, von welcher Wichtigkeit es unter Umständen für den Graveur sein kann, die optische Täuschung in korrekter Weise bei der Arbeit zu berücksichtigen.

Was sind optische Täuschungen? Es sind Täuschungen unseres Auges, die auf einer fehlerhaften Beschaffenheit desselben beruhen, und welche bewirken können, daß wir gewisse Dinge, Formen, geometrische Gebilde und ähnl. ganz anders sehen, als sie in Wirklichkeit sind. Die Folge davon ist, daß wir wiederum ein falsches Urteil über das Gesehene erhalten. Insofern also stellen solche Täuschungen nichts anderes dar als einen Sinnesbetrug, der in der oben angeführten mangelhaften Beschaffenheit unseres Auges seine eigentliche Ursache hat. Mit der Tatsache, daß unser Auge falsch oder doch zum mindesten mangelhaft konstruiert ist, könnten wir uns ja nun ohne weiteres abfinden. Wir tun es ja auch im praktischen Leben fast unbewußt; von der Erfahrung belehrt, wissen wir genau, welche der durch das Auge vermittelten Eindrücke wir stillschweigend „umzuändern“ haben; wir ersetzen die falsch gesehenen Formen durch die uns bekannten richtigen.

Für den Graveur liegt nun die Sache etwas anders. Bei seiner Kleinarbeit und dadurch, daß seine Arbeit zumeist in der Fläche liegt, tauchen Schwierigkeiten auf. Wir können sie teilweise vermeiden, ihnen aus dem Wege gehen, oder wir können gar durch ein absichtliches Falschmachen gewisser Darstellungen diesem falschen Sehen unserer Augen Rechnung tragen.

Wir werden nun in folgendem sehen, mit welchen Möglichkeiten der optischen Täuschung der Graveur, Ziseleur, Emailleur und vor allem auch der Guillocheur im allgemeinen zu rechnen hat.

Betrachten wir zunächst Fig. 1. Sie zeigt gleich eine ganze Anzahl dieser optischen Täuschungen in einem Bilde. Zuerst das große auf die Spitze gestellte Quadrat. Es läßt alle 4 Seiten als nach innen gebogen erscheinen. Umgekehrt dagegen erscheinen bei dem mittleren Quadrat dieser Figur alle 4 Seiten nach außen gebogen. Bei dem kleinsten Quadrat in der Mitte, dessen Seiten mit denen des mittleren genau parallel laufen, erscheinen die 4 Seiten zwar auch nach außen gebogen, aber diese Ausbuchtung der Linien macht sich schon bedeutend weniger bemerkbar. In Wirklichkeit bestehen nun die Seiten aller drei Quadrate aus vollkommen gerade laufenden Linien. Man müßte sie also, um sie für das Auge auch gerade laufend erscheinen zu lassen, gekrümmt darstellen! Da das natürlich nicht angängig ist, sind solche und ähnliche Figurenbildungen überhaupt zu vermeiden. Es sei denn, daß eine bestimmte Absicht damit verbunden wird. Wir wollen nun die anderen Merkwürdigkeiten derselben Figur betrachten. Durch die hineingezogenen

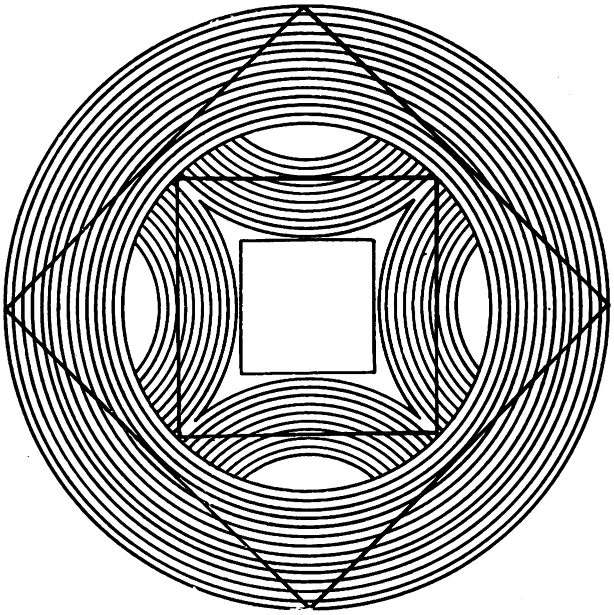


Fig. 1

Quadrate scheinen auch die Kreisbögen alle aus der Fassung geraten zu sein. Der äußere Kreis der Figur erscheint nicht vollkommen rund, man glaubt deutlich 4 Ausbuchtungen wahrzunehmen, die zwischen den Winkeln des größten Quadrates liegen. Weiter ist auffallend, daß die einzelnen Kreislinien der Figur, sobald sie von einer Graden durchschnitten werden, gebrochen wirken. Es erscheint dem Auge beim oberflächlichen Hinsehen so, als ob die Kreise und Kreisbögen aus einzelnen Teilen beständen, die sich an den Schnittpunkten nur ungenau treffen. Natürlich ist auch in diesem Falle die Zeichnung der Kreisbögen usw. exakt. (Die näheren Bezeichnungen a, b usw. sind bei allen Figuren absichtlich fortgelassen, um jede unnütze Ablenkung des Auges zu vermeiden.) Diese Fig. 1 ist namentlich für Guillocheure von Bedeutung, ebenso wie die folgende.

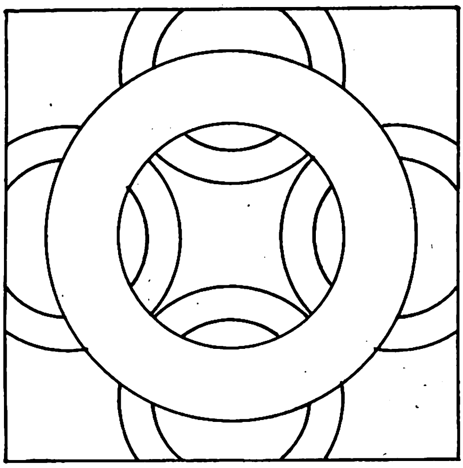


Fig. 2

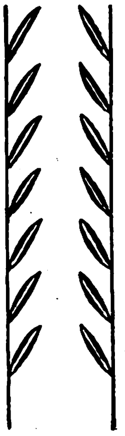


Fig. 3

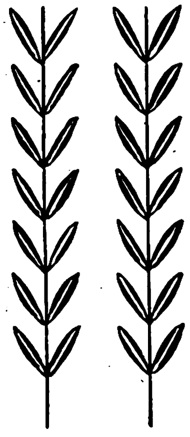


Fig. 4

Fig. 2, die beim flüchtigen Hinschauen so einfach aussieht, trägt gleichfalls eine Anzahl von optischen Täuschungen in sich. Solche Täuschungen, wie wir sie in diesen Figuren sehen, kommen übrigens häufiger vor. Wir übersehen sie zumeist, weil wir im allgemeinen nicht gewöhnt sind, die Dinge kritisch oder überhaupt genauer zu betrachten. Wir sehen in Fig. 2 vier Paar Teilkreise, die von einem in der Mitte befindlichen größeren Kreispaare durchschnitten sind. Sieht man sich die äußeren Teilkreise näher an, so glaubt man zunächst, daß es sich um solche von Spitz-(Ei-)ovalen handelt. Ferner scheint es, als liefen diese Linienpaare nahe der äußeren Umrißlinie nicht mehr parallel, sondern entfernten sich von einander. Außerdem hat es den Anschein, als ob die innerhalb des mittleren Kreises liegenden 4 Paar Kreisbögen gar nicht zu den äußeren entsprechenden gehörten. Sie scheinen besondere Mittelpunkte zu haben. Bei Figuren solcher Art ist natürlich an ein Ändern der Züge, um ein Richtigerscheinen der Linien vorzutäuschen, nicht gut zu denken.

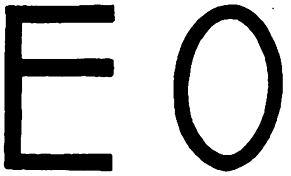


Fig. 5

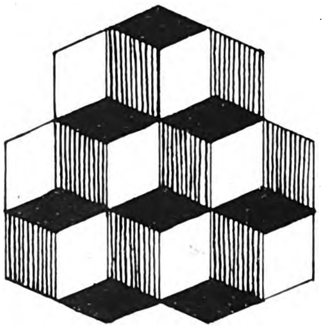


Fig. 6

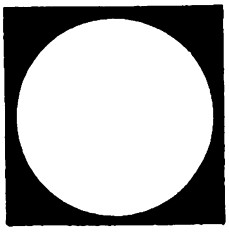


Fig. 7

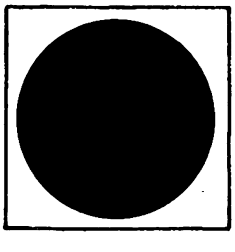


Fig. 8

Fig. 3 und 4 gehören zusammen. Bei Fig. 3 gehen die beiden Senkrechten ganz augenscheinlich nach oben hin auseinander. Auch das ist eine optische Täuschung, sie laufen in Wirklichkeit als Senkrechte genau parallel. Nicht nur, daß die Senkrechten nach oben hin auseinanderlaufen, täuscht uns unser Auge vor, sondern auch, daß infolge dieser Täuschung die Blätterspitzen nach oben hin größere Abstände von einander haben. Bei Fig. 4 sehen wir dasselbe Bild. Nur wurden bei dieser Figur den beiden inneren Blätterreihen noch 2 äußere hinzugefügt. Dadurch erscheinen merkwürdigerweise beide Senkrechten wieder wirklich parallel laufend.

Allgemein bekannt ist auch die optische Täuschung, nach der senkrecht gestreifte Kleidung den Träger schlanker macht. Unsere Schneider beiderlei Geschlechts sind gerade mit dieser Tatsache sehr vertraut, weshalb sie auch gehörig zu Zwecken der Augentäuschung ausgenützt wird. Wenn auch diese optische Täuschung für unsern Beruf weniger von Belang ist, kann es doch einmal vorkommen, daß sich die Möglichkeit ergibt, sie in Betracht ziehen zu müssen.

Allen Anfängern im Schriftstich, Schwarzdruck usw., die sich mit den lateinischen Druckschriften beschäftigen, wird die Fig. 5 von besonderem Interesse sein. Wir sehen hier die beiden Buchstaben E und O. Es wird nun schwer halten, einen Uneingeweihten zu überzeugen, daß beide Buchstaben sowohl von gleicher Höhe als auch von gleicher Breite sind. Besonders bezüglich der Breite wird diese Behauptung wohl auf das Entschiedenste zurückgewiesen werden, bis durch das Nachmessen diese Behauptung ihre Bestätigung findet. Hier, bei der Schrift, sind wir nun gezwungen, dieser optischen Täuschung unter allen Umständen Rechnung zu tragen. Wir müssen also bei allen runden Buchstaben, die Bögen über den normalen Rahmen hinaus entwickeln, sie also größer machen, als sie eigentlich sein dürften, um zu erreichen, daß sie nicht kleiner erscheinen, als sie es in Wirklichkeit sind. Bei allen Buchstaben kommt nämlich nur diejenige Flächenmasse zur Geltung, die ihr äußerer Umfang umschließt. Diese Fläche, welche beim E ein fast geschlossenes Rechteck darstellt, nimmt hier einen weit größeren Raum in Anspruch als beim O, welches dies Rechteck eben nur an 4 Punkten berührt. Die Verschiedenartigkeit der einzelnen Buchstaben des Alphabetes und ihr Verhältnis zueinander, gerade auch inbezug auf die Möglichkeit einer optischen Täuschung, sind mannigfaltig genug.

Da wir einmal bei der Schrift sind, seien diejenigen, die es noch nicht wissen sollten, darauf hingewiesen, daß die

Zwischenräume der einzelnen Buchstaben nicht mit Zirkel und Maß, sondern nach dem Gefühl bestimmt werden. Denn hier haben die äußeren Entfernungspunkte zweier Buchstaben keinerlei Bedeutung, sondern nur deren Gesamtzwischenräume, das ist so zu verstehen, daß auch ein Teil des Innenraumes der offenen Buchstaben, wie Z, F, C, T usw. in Mitwirkung kommt. Wollte man die Zwischenräume von Buchstabe zu Buchstabe mit dem Zirkel abmessen, so würde man nur eine nüchterne Aneinanderreihung der Buchstaben erzielen, die dem Charakter der Schrift überhaupt, ganz abgesehen vom künstlerischen Standpunkt, durchaus zuwiderläuft.

Eine eigenartige optische Täuschung, die neuerdings zu Reklamezwecken Verwendung findet, veranschaulicht Fig. 6. Je nachdem unser Auge eingestellt ist, sehen wir hier 6 oder 7 Würfel. Nehmen wir die oberste schwarze Raute als obere wagerechte Fläche des Würfels und die unteren entsprechend, dann haben wir 6 Würfel, schalten wir die oberste Raute dagegen aus und nehmen die nächstfolgenden beiden unteren schwarzen Rauten als untere Flächen der entsprechenden Würfel, dann haben wir deren 7. Wir können auch sagen: Nehmen wir an, das Licht komme von links, dann sind es 7, nehmen wir es von rechts kommend an, dann sind es 6 Würfel.

Zu den unser Interesse in Anspruch nehmenden optischen Täuschungen gehören auch die Erscheinungen der Irradiation. Jeder hat wohl schon die Beobachtung gemacht, daß ein weißer Gegenstand größer erscheint als ein dunkler, auch wenn sich diese Gegenstände von ihren Hintergründen nicht besonders scharf abheben. Dasselbe gilt natürlich von hellen und dunklen Farbpartien oder Flecken. Die Fig. 7 und 8 mögen dies veranschaulichen. Beide Kreise haben den gleichen Durchmesser, beide Quadrate sind ebenfalls von gleicher Größe. Die schwarze Kreisscheibe auf weißem Grunde erscheint aber dem Auge kleiner als die weiße auf schwarzem Grunde. Ebenfalls erscheinen umgekehrt die weißen Eckpartien in Fig. 8 größer als die genau gleich großen schwarzen in Fig. 7. Wie schon angedeutet, bezieht sich nun diese optische Täuschung nicht nur auf die Gegensätze Schwarz und Weiß, sondern vielmehr auf alle hellen und dunklen Töne, wobei bemerkt werden mag, daß mit steigendem Kontrast der Tonwerte der Flächen gegenüber ihren Hintergründen oder ihrer Umgebung naturgemäß die Wirkung der Täuschung um so drastischer in Erscheinung tritt, bis endlich bei Schwarz und Weiß die stärkste Wirkung erzielt wird. Besonders für Emailleure ist diese optische Täuschung von Belang. Aber auch beim Tauschieren wie beim Niellieren soll man diese Wirkungen in Betracht ziehen.

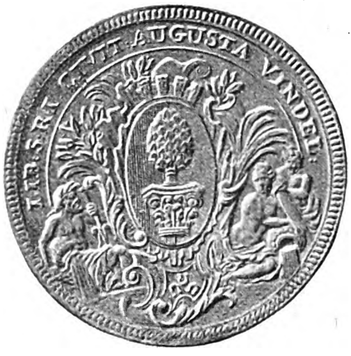
Bei dieser Gelegenheit mag noch eine andere Kontrastwirkung erwähnt werden, die nicht mit den Tonwerten, sondern mit den Farben selbst zu tun hat. Diese Kontrastwirkung kann entstehen, wenn 2 bestimmte Farben gleichzeitig auf unser Auge einwirken. Bringt man z. B. auf eine scharf rote Fläche ein Grau, so erscheint dieses Grau grünlich und umsomehr, je länger unser Auge beide Farben umspannt hält. Es handelt sich in diesem Falle um komplementäre (ergänzende) Wirkungen der Farben. Grün ist bekanntlich die Komplementärfarbe von Rot. —

Aus den oben angeführten Beispielen haben wir ersehen, daß die Zahl der Täuschungsmöglichkeiten des menschlichen Auges eine recht große ist. Anscheinend tragen den Hauptanteil die bei geometrischen Figuren hervorgerufenen Täuschungen. Zum Schluß könnten wir noch ein paar Worte sagen über optische Täuschungen, mit denen die Plastik zu tun hat, und die auf einer besonderen Einstellung des menschlichen Auges gegenüber den Höhen und Tiefen plastischer Arbeiten beruhen. Das plastische Sehen vertiefter Formen ist z. B. für Stahl-, Relief-, Buntdruckgraveure usw. eine berufliche Notwendigkeit. Durch eine entsprechende Einstellung des Auges ist es jedem ermöglicht, vertiefte Formen erhaben zu sehen und umgekehrt. Auf eine einfache Formel gebracht, stellt sich hierbei der Vorgang so dar, daß man mit Willen die Belichtung des Objektes von der einen oder der andern Seite kommend sieht. Auf solche bequeme Weise können Fehler in der plastischen Formgebung leicht festgestellt werden.

Sind wir zuvor davon ausgegangen, daß die Schwäche des menschlichen Auges optische Täuschungen bedingen kann, denen entsprechend zu begegnen für den Graveur eine Notwendigkeit ist, so geht aus dem letzten Beispiel hervor, daß man umgekehrt die Fähigkeiten des Auges, wenn man es entsprechend umzustellen gelernt hat, ausnützen kann, um sich bei gewissen Arbeiten technische Vorteile zu verschaffen. In dieses Gebiet gehört auch das stereoskopische Sehen, das, ohne optische Hilfsmittel, also mit dem bloßen unbewaffneten menschlichen Auge, wieder auf eine besondere Einstellung hin, Plastik zu erzeugen vermag.

Der Stempel in der deutschen Textilindustrie

Die deutsche Textilindustrie hat ihren Ursprung in Süddeutschland, in den südlich der Donau gelegenen römischen Kolonien, die ihre Kultur, trotz der in ihren Wirkungen vielfach überschätzten Hunnenzüge in das Mittelalter hinüberleiteten. Nächst dem Bedarf an Nahrung ist der an Kleidung der am häufigsten wiederkehrende, und es ist deshalb ganz natürlich, daß die Weberei der Hauptzweig des ganzen gewerblichen Lebens in den süddeutschen Städten wurde, die im Laufe der Jahrhunderte eine so stolze Rolle im Weltverkehr spielen konnten. Wir wissen von Ulm, daß es schon im 12. Jahrhundert einen Handel mit Textilien trieb. Aus Ulm besitzen wir auch mit die frühesten Nachrichten über den Stempel und seine Verwendung in der Textilindustrie. Die älteste Weberordnung, in der die Schaugesetze bestimmt sind, datiert vom Jahre 1403. Ihre Strenge brachte dem Ulmer Barchent solchen Ruf, daß auch auswärtige Weber, um ihrer Ware besseren Absatz im Reiche zu verschaffen, diese nach Ulm zur Schau brachten, um das Ulmer Schauzeichen darauf gedrückt zu erhalten. Der Rat der Stadt verlangte nur, daß kein Barchent zur Schau vorgelegt wurde, der nicht aus vorher in Ulm in der Stadtschau geprüfter und als echt befundener Baumwolle gewebt war. Diesen Punkt mußten die Weber beschwören, bevor sie den Stadtschaustempel erhalten konnten. Woraus dieser bestand, wissen wir nicht genau, da aber kaum anzunehmen ist, daß von allem Anfang an verschiedene Zeichen gebraucht worden sind, so gehen wir wohl kaum fehl, wenn wir einen Ring als das Ulmer Schauzeichen ansehen. Es geht das aus einem Streite hervor, der zwischen Ulm und Biberach ausbrach. Letztere Stadt ließ große Mengen Barchent nach Ulm zum Färben und dann in die Schau bringen, wodurch sie, wenn sonst korrekt, den Ulmer Stempel erhielt. Dieser Veredelungsverkehr paßte den Ulmer Kaufleuten nicht, die behaupteten, daß Biberacher Fabrikat erziele dadurch Preise, wie sie sonst nur für das Ulmer bezahlt würden. Zum großen Ärger Biberachs verfügte der Ulmer Rat, daß die in Biberach gewebte, aber in Ulm gefärbte Ware „anstatt des Ringes ein B“ als Schauzeichen tragen solle, „damit niemand betrogen und dieselbe für Ulmer Barchent ausgegeben werde.“ Bei den Ulmer Tuchmachern wurde später noch die Bestimmung getroffen, daß jeder Weber seine besondere Marke, unabhängig vom Schauzeichen, haben solle; wir finden da den Ochsenkopf mit dem Stern, die Löwen, Esel, Hunde usw. Diese mittelalterlichen Weber hatten also schon einen recht guten Begriff vom Wesen einer Fabrikmarke. Gegen Ende des 15. Jahrhunderts wurden auch verschiedene Stempel für die Tuche, je nach deren Güte, eingeführt: Ochse, Löwe, Weintraube, eine ganze Krone, eine halbe usw. Absolut schlechte Ware wurde vom Schaumeister zerschnitten. Das passierte auch 1513 einigen Webern aus dem den Fuggern gehörigen Orte Weißenhorn. Anton Fugger errichtete deshalb in Weißenhorn eine eigene Schau und befahl seinen Webern, ihre Arbeiten dorthin zu bringen, wo man wohl liberaler in der Beurteilung der Qualität gewesen sein mag. Ulm und Augsburg betrachteten die Errichtung dieser Schau als eine Verletzung ihrer Privilegien und beschwerten sich beim Kaiser Karl V., der aber bei den Fuggern zu tief in der Kreide war, als daß er es hätte wagen können, sie vor den Kopf zu stoßen. So wandten sich denn beide Städte an die deutschen Fürsten, welche 1532 in Schmalkalden versammelt waren und veranlaßten sie, mit dem englischen Gesandten darüber zu verhandeln, daß den Fuggern der Vertrieb ihrer Barchente in England verboten werde. Der Stempel wurde hier also die Ursache einer großen politischen Aktion.


Augsburger Doppeltaler

Ulm besaß auch eine besondere Schau für die Bleichereien, und man gewinnt überhaupt den Eindruck, daß der Rat der Stadt sich ganz besonders um die Förderung der Textilindustrie bemühte. Später wurden aber immer Klagen laut, daß die im Rat sehr einflußreichen Kaufleute gegen die Weber der Stadt arbeiteten und um diesen Konkurrenz zu schaffen, für sich aber billige Ware, die Pfuscher und die auswärtigen Weber in jeder Weise zu begünstigen suchten. Wir können die gleichen Beobachtungen in Augsburg machen, dessen bedeutende Weberzunft am 10. Aug. 955 sich so tapfer auf dem Lechfelde gegen die Ungarn schlug, daß sie erbeutete Fahnen in ihrer Zunftlade verwahren konnte. Auch hier war im Weberhaus eine „Geschau“ unter einem Geschaumeister, und die gerecht befundenen Stoffstücke wurden mit einem Stempel versehen, über dessen Aussehen der Verfasser keine näheren Angaben fand. Vermutlich war es das Wappen, das Stadtpyr, wie man es nannte, eine grüne „Zirbelnuß“ in einem senkrecht rot und weiß geteilten Schilde. Die Zirbelnuß ist der Zapfen der Arve oder Zirbelkiefer, deren Beziehung zu Augsburg schwer zu ersehen ist. Viel wahrscheinlicher ist, daß noch von der römischen Zeit her, als die Stadt Augusta Vindelicorum hieß, der bei den Römern als Säulenkrönung sehr beliebte Pinienzapfen übernommen wurde. Ein solcher Pinienzapfen, 4 m hoch, stand zu Dantes Zeit auf der Piazza di S. Pietro in Rom, und Dante erwähnt ihn im 31. Canto der Divina Commedia, wo er von dem Riesen Nembrotte sagt

La fania sua mi parea lunga e grossa
come la pina di San Pietro a Roma.

Jetzt befindet er sich im Giardino della Pigna des Vatikan. Ehemals soll er das Mausoleum des Hadrian oder des Pantheon geziert haben und von einem Blitze herabgeschleudert worden sein. Es ist recht wohl denkbar, daß eine solche pina, wie Dante schrieb, oder pigna, wie man jetzt sagt, in der alten Römerstadt architektonisch auffällig verwendet worden war und so das Symbol der Stadt wurde, zumal sie auch im Wappen auf einem Kapitell steht, wie aus der Abbildung eines prächtig ausgeführten Dicken Doppeltalers vom Jahre 1740, (Katalog Adolph E. Cahn, Frankfurt a. M.) zu ersehen ist.

Der Stempel zu diesem schönen Stücke ist eine Arbeit des genialen Schweizers Thiéband.

Wenn hier ein Abstecher in das heraldische Gebiet gemacht wurde, so möge das verziehen werden, da es ja stammverwandt ist.

In Sachsen hatte die Stadt Plauen eine immer und immer wieder neugeordnete Schau ihrer Textilfabrikate. Schweizerische und schwäbische Exulanten hatten sich im damaligen brandenburgisch-kulmbachischen Hof angesiedelt und brachten von dort die Fabrikation von sogenannten „Schlören“, wie sie für die bei Männern und Frauen üblich gewesenen breiten und langen Halsbinden gebraucht wurden. Die erste Schleierordnung vom 22. Dezember 1600 regelte Länge, Breite und Güte der Schlöre und ihren Vertrieb nach Nürnberg, Leipzig usw. Jedes Stück mußte der Schau durch 2 Schleierherren und 2 Ratsmitglieder unterworfen und, wenn vorschriftsmäßig befunden, „besiegelt“ werden. Wegen eingerissener Mißbräuche wurde 1618 eine neue Ordnung mit 22 Schleierherren vereinbart. Sie enthält die Bestimmung, daß von jedem geschauten und „gestempelten“ Schock Schleier außer der bisherigen Abgabe von 4 Pfennigen an den Stadtrat auch 1 Groschen an den Landesherrn entrichtet werden sollten. Schau und Stempelung waren vielen Wandlungen unterworfen. Im Jahre 1774 wurde das letzte Regulativ erlassen. In Plauen wurden zur Stempelung gebracht; 1775: 48104 Stück Musseline à 30 Ellen; 1780: 72823; 1785: 120042; 1790: 139245; 1795: 154792; 1810: 154782; 1819 nur 19582 Stück.

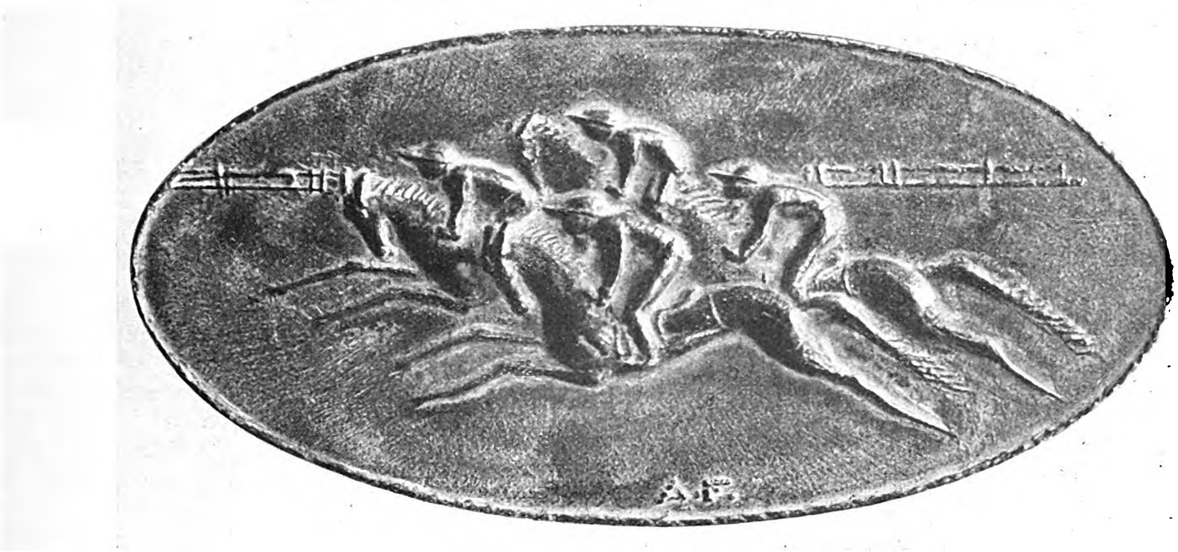
Im Bielefelder Gebiet, wo die seit vielen Jahrhunderten betriebene Leinwandweberei während der Kriege um die Jülich-Clevische Erbfolge und während des dreißigjährigen Krieges in kläglichen Verfall gekommen war, gründete der Große Kurfürst, der die Hebung der Qualität des Produktes als das einzige Mittel zur Hebung der gesamten Industrie erachtete, im Februar 1652 eine sogenannte Logge für die ganze Grafschaft Ravensburg in Bielefeld, und bestimmte, daß ihre Beamten alle im Gebiet gefertigte Leinwand prüfen, und mit dem herrschaftlichen Stempel bezeichnen mußten. Diese Maßnahme begründete den Ruf der Bielefelder Industrie. Noch im Jahre 1832, dem Endjahre der Logge, wurden 38828 Stück gestempelt.

Es mag hier erwähnt werden, daß im 18. Jahrhundert auch in Rußland die Schau und der Stempel eingeführt wurden, anfänglich nur für Segeltuch, im Jahre 1744 für alle im Lande gewebten Stoffe. *A. V.*

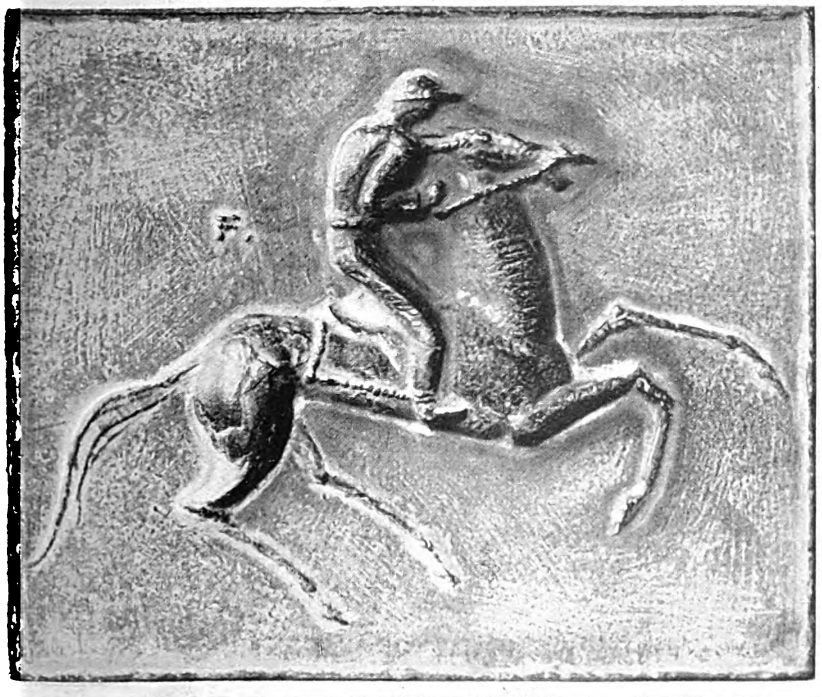
Neue Plakettenkunst

Wer die Neuerscheinungen des letzten Jahrzehntes auf diesem Gebiet aufmerksam verfolgt hat, der wird nicht nur eine schrittweise, aber entschlossene Wandlung zur Moderne hin feststellen können, sondern auch ein stetig wachsendes Interesse der Oeffentlichkeit aller Schattierungen für diese Werke der Kleinplastik. Die besten Kenner der Medaille und Plakette führen dies auf die Abkehr von der Lupen- und Reduziermaschinenarbeit zurück. Die Ur-

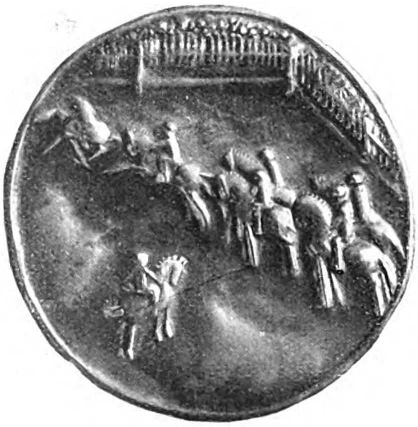
NEUE PLAKETTEN VON PROF. ALFONS FEUERLE-GMÜND



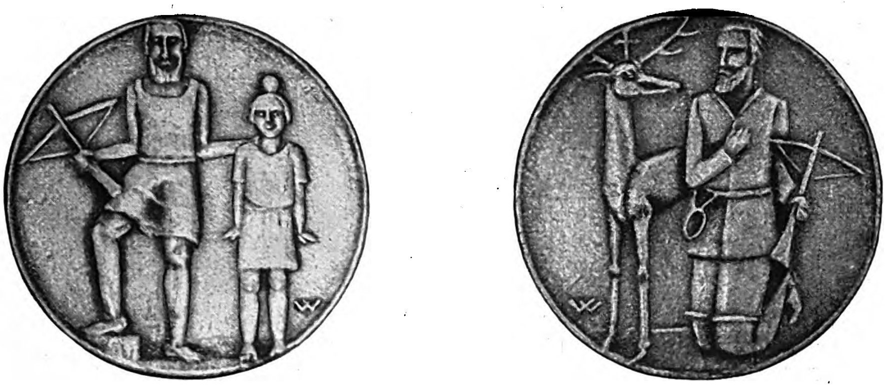
Bronceplakette, Pferdeflachrennen



Bronceplakette, Jockey



Plakette für ein Reitertournier
in Silber getrieben



Medaillen für eine Schützenkette von Gebr. Wandinger-Dorfen

sprünglichkeit und Frische der vom Modelleur geschaffenen Plaketten kommt dem Verständnis des Beschauers weit mehr entgegen, als die in mühseliger Kleinarbeit oder durch maschinelle Uebertragung erzielte detaillierte Darstellung. Der Fachmann der alten Schule, der gerade in der subtilen Durchführung aller Einzelheiten den Prüfstein für die technische und künstlerische Fertigkeit des Ausführenden erblickte, mag dies bedauern; er wird aber nicht leugnen können, daß es ein unschätzbarer Gewinn ist, wenn durch die neue Ausdruckskunst der Medaille neue Freunde geworben werden.

In unseren Abbildungen bieten wir eine besondere Kostprobe, Werke zweier Meister der Kleinkunst, die an Fülle des künstlerischen Gehalts mit den besten Schöpfungen der Plastik wetteifern können. Aus den Arbeiten von Professor **Feuerle** spricht vor allen Dingen die Freude an der Bewegung — das Dahinjagen der Pferde, das Tänzeln des nervösen Renners, von beherrschter Kraft gebändigt —, die er vollendet darzustellen weiß. Hier gibt es kein ängstliches Tasten und Abwägen, sondern nur sicheres Erfassen und Gestalten. Arbeiten dieser Art werden den Beschauer immer fesseln.

Das gleiche gilt von den Plaketten und Medaillen Prof. **Lörchers**, der unsern Lesern längst gut bekannt ist. Er offenbart sich hier von neuem als Beherrscher der künstlerischen Aufgabe und der Ausdrucksmittel, die für diese Schöpfungen gegeben sind. Ihm sind alle Register geläufig. So verrät die große Plakette für Geheimrat Bruckmann nicht nur sicheres Stilgefühl, sondern auch lapidare Größe in der Auffassung. Das ist auch der Vorzug der anderen Beispiele, die bei aller Schlichtheit in Form und Linie durchaus einheitliche Gebilde sind. Ganz gleich, ob es sich um Motive wie die symbolische Frauengestalt der Hochzeitsplakette oder das lebendige Widerspiel des Männerkampfes der mittleren Medaille handelt, nirgends verliert sich der Meister in Schwülstigkeit oder phrasenhafte Detaillierung, immer ruht das Auge mit Wohlgefallen auf diesen Dingen, die voll köstlicher persönlicher Werte stecken.

Schützenmedaillen — nicht gerade das erfreulichste Kapitel; wie viel Kitsch macht sich hier breit. Umso erfreulicher ist es, zu sehen, wie ein Künstler die Sache anfaßt und im Handumdrehen zu einer delikaten Angelegenheit gestaltet. Hermann **Wandinger** gibt in seinem „St. Hubertus" sowohl, wie in seinem „Apfelschuß" zwei vollendet schöne Beispiele dafür, wie man auch das so oft beackerte Feld der Schützenmedaille neu befruchten kann. Mit verblüffend einfachen Mitteln stellt er ganze Episoden vor uns hin und zwingt uns, seinen Gedankengängen zu folgen. Besseres kann man nicht erwarten.

Was jeder Schuldner bedenken sollte:

1. Daß seine Lieferanten keine Banken, Leihhäuser oder sonstige Geldverleihinstitute sind, die aus reiner Nächsten- und Kundenliebe ihr Geld auf unabsehbare Zeit ohne jede Zinsvergütung ausleihen können.

2. Daß das Zahlungsziel nicht zur Freude des Lieferanten und zum Ärger des Kunden in jede Lieferungsbedingung mit aufgenommen wird, sondern daß es eine volkswirtschaftliche Notwendigkeit ist, daß das Geld gleichmäßig immer weiter rollt, wenn nicht das große Rad der Wirtschaft zum Stillstand kommen soll.

3. Daß jeder Lieferant wöchentlich oder monatlich seine Arbeiter und Angestellten bezahlen muß, daß in jeder Fabrik hunderte oder gar tausende Arbeiter wöchentlich auf ihren Lohn warten, daß dies ein Zahlungsziel für den Lieferanten ist, das er um keinen Tag verschieben kann, ein Zahlungsziel ohne jeden Aufschub.

4. Daß jeder Besteller mit der Auftragserteilung die Lieferungsbedingungen anerkennt und somit auch dem Lieferanten gegenüber ein Versprechen eingeht, die bestellte Ware nach Empfang innerhalb des vereinbarten Zieles zu bezahlen, wie der Lieferant sich verpflichtet, ihm die bestellte Ware genau nach Vorschrift zu liefern.

5. Daß jeder, der auch weiterhin als ein Mann von Wort gelten will, eine einmal eingegangene Verpflichtung oder ein gegebenes Versprechen auch einhalten muß.

6. Daß jeder, der einmal in die unangenehme Lage kommt, eine eingegangene Verpflichtung oder ein gegebenes Versprechen nicht zum abgesprochenen Termin einhalten zu können, als anständiger Mensch und Kaufmann die Pflicht hat, demjenigen, dem er etwas versprochen hat, davon so bald als möglich Mitteilung zu machen und nicht erst, wenn er nach Verstreichen des Termins an sein Versprechen erinnert wird.

7. Daß, wenn jemand schon nicht innerhalb des vereinbarten Zahlungszieles seinen Verpflichtungen voll nachkommen kann, dem Lieferanten und Gläubiger mit einer Teilzahlung mehr gedient ist, als mit eisigem Schweigen.

8. Daß Zahlungen unter Ausnutzung des Skontos mehr Zinsen einbringen, als wenn das Geld noch ein paar Wochen auf der Sparkasse, der Bank oder gar dem zinslosen Postscheckkonto lagert.

9. Daß der Lieferant einem sonst pünktlichen und ordentlichen Schuldner gegenüber im Falle der Not niemals ein Unmensch sein wird.

10. Daß man nur ein zuverlässiger Schuldner sein kann, wenn man in seinem eigenen Geschäft dafür sorgt, daß man keine faulen Schuldner hat.

Spectator

Woran liegt es?

Der Export deutscher Waren macht immer noch Schwierigkeiten, namentlich nach den Vereinigten Staaten. Die Gründe dafür sind bekannt; hohe Zölle, stärkere Belastung unserer Betriebe usw. Ob aber nicht zuweilen auch Fehler in der Behandlung von Auslandsanfragen gemacht werden? Man glaubt immer noch, das Ausland braucht uns und kann infolgedessen höhere Preise zahlen oder, es wird sich mit dem begnügen, was man gerade am Lager hat. Da gibt ein Brief zu denken, den wir vor kurzem aus Portland (U.S.A.) erhielten. Es heißt da: „Ferner bin ich so frei, Ihnen des Interesses halber mitzuteilen, daß ich von den von Ihnen nachgewiesenen Geschäften Angebote für Messing- und Gußstahltypen erhalten habe; es war aber rein unmöglich, mit den angegebenen Preisen hier irgendwelches Geschäft zu erzielen. Eine Magdeburger Firma verlangte z. B. für 100 Buchstaben und ca. 40 Zahlen über 100 Mark, nach hiesigem Gelde also ungefähr $ 25.—. Ein hiesiger Geschäftsmann, der für die besagten Typen interessiert war, zeigte mir daraufhin einen Katalog von einer Fabrik im Osten von Amerika, welche für das gleiche Quantum Typen nur ca. $ 8.— verlangte. Es ist ja erklärlich, daß so manche Artikel von Deutschland nicht nach hier importiert werden können — wegen der hohen Rohmaterial-Preise in Deutschland und wegen der hohen Zölle hier —. Daß aber die Preise dreimal so hoch liegen wie in Amerika, ist mir unverständlich. Mit zwei Leipziger Firmen stehe ich schon seit einem halben Jahre in Verbindung wegen der Lieferung von Gießformen für Blei-, resp. Zinnsoldaten und allerhand andere Figuren. Die angebotenen Muster konnte ich hier nicht verwenden, weil es „deutsches Militär“ ist und von sehr vielen Amerikanern immer noch verpönt; die anderen Figuren kann ich sehr gut gebrauchen, zumal diese Gießformen um mehr als 100 % billiger sind als ich sie hier beziehen kann. Nun fragte ich bei beiden Firmen an, ob sie mir nicht neue Formen für amerikanische Soldaten anfertigen könnten und stellte die Zeichnungen dafür zur Verfügung. Die eine Firma gab mir darauf überhaupt keine Antwort und die andere schrieb, daß sie mir keine anderen Gießformen liefern könne, als solche nach ihrem Katalog. Es ist mir nicht recht verständlich, warum solche Gießformen-Fabriken nicht imstande sein sollten, auch neue Modelle herzustellen.“

Wir haben der amerikanischen Firma natürlich sofort andere Bezugsquellen nachgewiesen, das Verhalten der erwähnten Lieferanten ist aber zum mindesten recht eigenartig. Es liegt im Interesse der gesamten Branche und des deutschen Ansehens, jede derartige Frage zu beantworten und auch für eine Ablehnung eine ausreichende Erklärung zu geben. Schwerer erklärlich ist der Preisunterschied. Für die Schriften ergibt sich eine Differenz von 200 % nach oben, für die Gießformen von mehr als 100 % nach unten. Auf beiden Artikeln liegen dieselben steuerlichen Belastungen, in beiden Fällen handelt es sich um Metallerzeugnisse, für die die Preisspanne im Rohprodukt annähernd gleich ist, die Löhne dürften sich auch fast in derselben Höhe bewegen, und trotzdem!

Gewiß erfordert die Anfertigung der Typen mehr Sorgfalt und Spezialarbeit, als die der Gußformen (wenn das Modell vorhanden ist), aber damit hat auch der amerikanische Konkurrent zu rechnen. — „Erkläret mir, Graf Örindur, diesen Zwiespalt der Natur“!

Auch ein Kapitel der Kundenwerbung

Wohl jeder kennt das Wort: „Der Schuster hat die schlechtesten Stiefel an“. Es ist aber eigentlich unrecht, den tieferen Sinn dieses Satzes wörtlich zu nehmen und nur auf den Schuhmacher anzuwenden. Ich bin vielmehr der Meinung, daß man ähnliche Beobachtungen auch in anderen Branchen machen kann, leider auch im Graveur- und Stempelgewerbe. Es ist an dieser Stelle schon verschiedentlich darauf hingewiesen worden, daß z. B. die Aushänge-Kästen mit gravierten Mustern häufig zu wünschen übrig lassen, nicht nur in bezug auf die Frische der Ausstattung, sondern auch hinsichtlich der darin enthaltenen Muster. Weit ärger liegt die Sache aber in bezug auf die Firmenschilder der Fachgeschäfte. Man begegnet da mitunter den unglaublichsten Gebilden, die auf den ersten Blick verraten, daß sie in der Zeit des Jugendstils und der übelsten Schriftentartung entstanden sind. Das ist natürlich keine Entschuldigung für die Beibehaltung der Schilder und erst recht keine Empfehlung für das betreffende Geschäft. Wie kann die Kundschaft erwarten, daß sie modern und zeitgemäß bedient wird, wenn schon das Firmenschild sich in so wenig ansprechendem Gewande präsentiert!

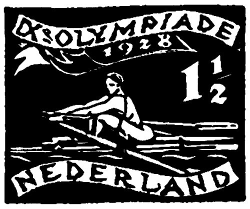
Ganz ähnlich liegen die Verhältnisse aber auch in der Stempelbranche. Mir ist das kürzlich besonders aufgefallen, als ich vertretungsweise die Tagespost einer größeren Firma durchzusehen hatte, unter der sich zufälligerweise auch einige Offerten von Stempelfabriken und Stempelhandlungen befanden. Unwillkürlich kam mir dabei der Satz mit dem Schuster und den schlechten Stiefeln in Erinnerung, und ich beschloß, als Mitarbeiter der Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung auf das, was mir mißfiel, hinzuweisen, in der Annahme, daß meine Ausführungen für die beteiligten Kreise von gewissem Wert sein könnten.

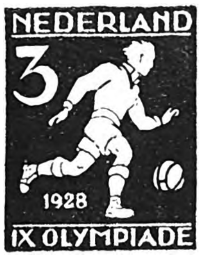
Betrachten wir die Sachlage doch einmal etwas ernster. Da kommt an die Firma X. eine Offerte oder eine sonstige Mitteilung einer Stempelfabrik, und auf dieser befindet sich ein ganz unmöglicher Firmenstempel. Ich glaube, daß der Kunde der das Angebot erhält, sich sehr merkwürdige Gedanken machen wird, wenn er auf einem Angebot einen Stempelabdruck bemerkt, der entweder unsauber, undeutlich oder sonst irgendwie ungünstig wirkt; er wird sich mit Recht sagen: „Na, wenn die Firma solche Stempel liefert, dann danke ich von vornherein für die Offerte“. Ich habe kürzlich, wie schon erwähnt, einen solchen Fall erlebt, wo auf der Postkarte eines Stempelfabrikanten ein derartig unleserlich und scheinbar mit einem uralten Stempel ausgeführter Stempelabdruck angebracht war, daß dieser Umstand sofort jedem auffiel, der die Karte in die Hand bekam, dazu handelte es sich zufälligerweise um ein Angebot in Gummistempeln. Einzig und allein aus diesem Grunde ging der Firma der später erteilte Auftrag verloren, man hatte allgemein kein Vertrauen zu der Leistungsfähigkeit, obwohl die Offerte eigentlich an sich günstiger war als von anderer Seite. Der Fall spricht für sich, und man wird, ohne besonders darüber nachdenken zu müssen, hieraus lernen können. Jede Stempelfabrik und jede Stempelhandlung müßte doch größtes Gewicht darauf legen, daß der auf allen Postsachen usw. anzubringende Stempelaufdruck der eigenen Firma mit größter Sorgfalt vorgenommen wird, einmal um den Kunden nicht schon von vornherein ungünstig zu beeinflussen, wie im obigen Fall, dann aber auch aus Propagandagründen, denn ein guter Stempelabdruck hat zweifellos einen stark werbenden Charakter, der dazu nicht einmal Unkosten verursacht. Hierher gehört auch, daß unsere Stempel eine moderne, zeitgemäße Note tragen müssen, denn ein uralter, vielleicht mit Jugendstil-Umrandung versehener Stempel könnte zumindest die gleichen Ergebnisse zeitigen, wie das eingangs erwähnte Firmenschild.

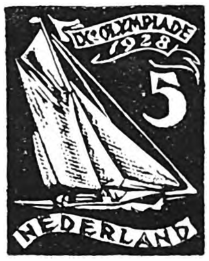
Es ist von jeher für den Geschäftsmann von nicht zu unterschätzender Bedeutung, mit der Zeit zu gehen. Die Modebranche könnte z. B. überhaupt nicht existieren, wenn sie diesen Punkt fallen lassen würde, denn es würden sich doch niemals Käufer für Biedermeiergarderobe und sonst etwas längst Überholtes finden, selbst wenn derartige Sachen im Schaufenster gezeigt würden. Das klingt scheinbar alles so selbstverständlich, aber es ist schon eine Sache, mit der man sich beschäftigen muß. Sehen wir uns doch ruhig daraufhin einmal unsere sämtlichen Drucksachen und Muster, unsere Firmenschilder an. Vielleicht wird mancher Kollege dann doch seine Schaufenster und Schaukästenausstattung, seine Geschäftsdrucksachen und sein Firmenschild modernisieren müssen und den einen oder anderen Stempel, der den Anforderungen unserer Zeit nicht mehr gerecht wird, oder aus mangelhafter Beschaffenheit und Altersschwäche schlechte Abdrücke ergibt, ausrangieren. Sich selbst, gleichzeitig aber auch dem Ansehen der gesamten Stempelbranche, würde er damit jedenfalls einen großen Dienst erweisen. *— e —*

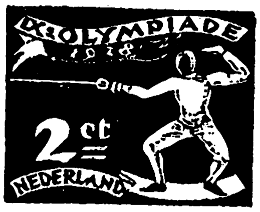
Neue holländische Briefmarken zur Olympiade 1928

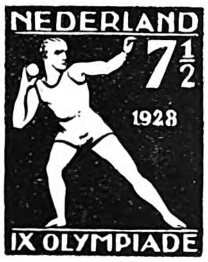
Zu den zahlreichen Gebieten, auf denen der Graveur mehr oder weniger unentbehrlich ist, gehören auch die Briefmarken. Die Geschichte der Briefmarken reicht bereits einige Jahrhunderte zurück. Als im Jahre 1653 die erste Stadtpost, und zwar in Paris, eingerichtet wurde, mußten die Briefe eine Art Streifband tragen, das die Beförderung gewährleistete. Später wurden die Briefumschläge gestempelt. Aufklebbare Marken wurden 1837 zuerst in England eingeführt. In Deutschland gab es 1849 in Bayern die ersten Briefmarken. Baden, Württemberg und Preußen sowie die übrigen Länder folgten nach 1851. Heute gibt es fast keinen Staat auf der Erde, der nicht seine eigenen Briefmarken hätte, und besonders in den letzten zehn Jahren ist die Welt mit neuen Briefmarken geradezu überschwemmt worden. Nicht immer sind bei diesen Neuerscheinungen hervorragende Stücke vertreten, besonders in Deutschland ist in den Nachkriegsjahren manches herausgegeben worden, was keinen Anspruch auf künstlerischen Wert erheben konnte.

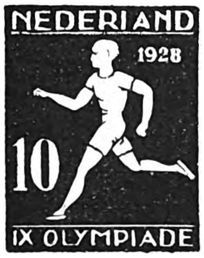


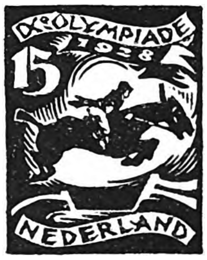


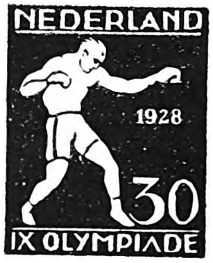












Wir sind heute in der Lage, unseren Lesern eine Serie in allen Einzelheiten wirklich gut durchgeführter holländischer Briefmarken im Bilde wiederzugeben, die in nächster Zeit im Verkehr erscheinen werden und von der niederländischen Postverwaltung anläßlich der Olympiade 1928 zu Amsterdam herausgegeben werden sollen. Die niederländische Postverwaltung ist in den letzten Jahren recht markenfreudig geworden, denn sie hat schon häufig bei verschiedenen Gelegenheiten an die Philatelisten gedacht. Und es muß unbedingt anerkannt werden, daß man durchweg namhafte Künstler mit der Ausführung der Entwürfe betraute. Die Marken der hier abgebildeten Serie sind ein markantes Beispiel hierfür. Es war von vornherein beabsichtigt, diesen Marken eine streng sportliche, der Bedeutung der Veranstaltung entsprechende Note zu verleihen, und man kann wohl sagen, daß diese Absicht voll und ganz erreicht worden ist. Es werden acht Markenwerte verausgabt im Gesamtpostwerte von 74 Cents. Die einzelnen Markenbilder stellen einen Ruderer, Fechter, Fußballspieler, Segler, Kugelstoßer, Läufer, Reiter und last not least einen Boxer dar, während die Inschrift auf allen Marken gleichmäßig „Nederland, 9. Olympiade 1928" lautet. Im Jahre 1925 hat übrigens Ungarn eine ähnliche Markenserie, die ebenfalls den Sport symbolisierte, herausgebracht. Die olympischen Spieler dürften sich für ihre „Grüße aus Amsterdam" sicher gern dieser schönen holländischen Postwertzeichen bedienen. *B.*

Wie verlangt man ein bereits zur Post gegebenes Schreiben zurück?

Im Geschäftsleben kann oft der Fall eintreten, daß ein abgesandter Brief überholt oder zwecklos wird, ja, daß sogar der Absender ein berechtigtes Interesse daran hat, daß das Schreiben nicht in die Hände des Empfängers gelangt. Man denke sich den Fall — in den gegenwärtigen Zeiten der Geldknappheit kann er sehr leicht praktisch werden —, daß ein Kaufmann lange auf den Eingang von Außenständen warten muß. Versprechen, die man ihm hinsichtlich der Zahlung gemacht hat, werden nicht eingehalten. Zuguterletzt entschließt er sich, schweren Herzens zwar, da es sich um eine alte, gute Geschäftsverbindung handelt, aber dem Zwange des Selbsterhaltungstriebes folgend, dem säumigen Kunden mittels Einschreibebriefes eine kurze Frist zur Zahlung zu setzen mit der Androhung, im Falle der Nichtzahlung die Hilfe seines Rechtsanwalts in Anspruch nehmen zu müssen. Der Einschreibebrief geht vormittags zur Post; eine Stunde nach Abgang des Mahnbriefes geht unerwartet und ohne vorherige Ankündigung die fällige Summe ein.

Nun wird natürlich der Absender, um den Kunden nicht vor den Kopf zu stoßen und sich die an und für sich gute Geschäftsverbindung zu erhalten, den größten Wert darauf legen müssen, den Einschreibebrief zurückzuerhalten. Was ist da zu tun? In den weitaus meisten Fällen wird er in Unkenntnis der diesbezüglichen postalischen Bestimmungen versuchen, an Hand des Posteinlieferungsbuches das Schreiben zurückzuverlangen. Die Post verlangt aber mehr: sie kann sich auf derartige, meist nur mündlich gestellte Ersuchen nicht einlassen, da dann Betrügereien Tür und Tor geöffnet wäre. Die postalischen Vorschriften besagen, daß in einem solchen Fall ein kurzer schriftlicher Antrag gestellt werden muß, der unter Beifügung des Postbuches und eines von derselben Hand wie die Urschrift geschriebenen Doppels des Briefumschlages an das Aufgabepostamt zu richten ist. Das Postamt fordert dann in einem solchen Fall mittels Amtstelegramm den Einschreibebrief zurück bzw. verhindert seine Aushändigung.

Bei der Bestimmungspostanstalt unmittelbar kann der Absender nur eine einfache Berichtigung der Aufschrift beantragen, z. B. der Wohnung, nicht etwa des Namens oder Standes des Empfängers. Abgesehen von solchen geringfügigen Änderungen muß stets das vorstehend gezeigte formelle Verfahren beim Aufgabepostamt Platz greifen.

Die genaue Befolgung dieser postalischen Bestimmungen kann manchmal einen Geschäftsmann vor großem Schaden bewahren.

VERBAND DEUTSCHER STEMPELFABRIKANTEN E V

1. Vorsitzender:
H. Werner (Fa. Werner & Schade), Berlin N 54, Kastanienallee 43, Tel. D. 4, Humboldt 1012, 1011

2. Vorsitzender:
Ludwig Alex Pfeiffer (Fa. Jos. Pfeiffer) Köln a. Rh., Passage 48, Tel. Rheinland 5654

Schriftführer:
R. Heinig (Fa. G. K. Cooke & Weylandt), Berlin SO 16, Köpenicker Straße 113, Tel. F 7 Jannowitz 2135, 0929

Schatzmeister:
Otto Krebs (Fa. Otto Krebs), Berlin O 27, Blumenstraße 93, Postscheckkonto: Berlin 95488, Tel. E. 3 Königstadt 977, 1377

Geschäftsstelle: Berlin C 25, Alexanderstraße 9II
Leiter: Sekretär **Fritz Brüning** Tel. E. 1 Berolina 4218
Organ: Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

An unsere Mitglieder!

Denkt an den Verbandstag!

Fort mit allen Hindernissen
und
aufgerafft zur Teilnahme am Verbandstage der Deutschen Stempelfabrikanten in Berlin
vom 13.–17. Juli 1928

Hauptsitzung am Sonntag, den 15. Juli.

Wir hoffen und erwarten zuversichtlich, daß unserem dringlichen Rufe, zu gemeinsamer, ernster Arbeit in der Sache der Stempelbranche zum Verbandstage nach Berlin zu kommen, auch jeder folgen wird, der es nur irgend möglich machen kann.

Der Verbandsvorstand.

Gegenstandslos gewordene Gebrauchsmusterschutz-Anmeldung der Firma Johann Weitfeld-Radbod.

(Siehe auch Deutsche Graveurzeitung und Stempelzeitung vom 1. Mai 1928 S. 215 „Patentberichte C. Gebrauchsmuster.")

Unter dem 17. April d. Js. teilte ein Mitglied dem Verbande mit, daß es gegen eine ihm durch Reklamezettel bekanntgewordene Anmeldung des Gebrauchsmusterschutzes für einen in der gesamten Stempel-Industrie bereits seit Jahrzehnten hergestellten und verkauften Kautschukstempel mit Wiegegriff bei oben genannter Firma Einspruch erhoben und den Wiegegriff als vorbekannt nachgewiesen habe. Auf die Unterstützung des Verbandes wurde gerechnet. — Der Verbandsvorstand erhob sogleich begründeten Protest bei dem die Angelegenheit bearbeitenden Patentanwalt, der uns hierauf unter dem 24. April d. Js. eine

Erklärung

zugehen ließ, die wir nachstehend allen Mitgliedern bekannt geben:

> „Nachdem mir der Wiegegriff bei Zustellungsurkundenstempeln als vorbekannt nachgewiesen ist, gebe ich unumwunden die Erklärung ab, daß meine Mandantin aus dem inzwischen zur Eintragung gelangten Gebrauchsmuster keinerlei Rechte gegenüber dem Wettbewerb ableiten wird. Durch diese Erklärung ist also gemäß Ihrem ausgesprochenen Wunsche die beanstandete Gebrauchsmuster-Anmeldung gegenstandslos geworden." —

Durch vorstehende Erklärung ist wohl die Verpflichtung dem Verband gegenüber erfüllt, nicht aber dem Reichspatentamt und der Allgemeinheit gegenüber. Deshalb ist der Herr Anwalt noch ersucht worden, seine Mandantin unverzüglich zur Löschung des Gebrauchsmusterschutzes beim Reichspatentamt zu veranlassen.. — Bekannt werdende Verstöße der Firma Johann Weitfeld in Radbod gegen die vorstehende Erklärung bitten wir sofort unter Beifügung von Unterlagen hierher mitzuteilen.

Allen verehrten Mitgliedern und ihren Familienangehörigen wünschen wir ein gesundes und frohes Pfingstfest!

Der Verbandsvorstand
Werner, Pfeiffer, Heinig, Krebs

Aus den Bezirksgruppen

Bezirksgruppe Berlin und Ostdeutschland

Bericht über die Sitzung am 27. April 1928
im Ratskeller zu Berlin (Gekürzt.)

Tagesordnung:
1. Preisfrage
2. Verbandstag
3. Verschiedenes.

Der Vorsitzende eröffnete die gut besuchte Sitzung um 20 Uhr 55. Nach Begrüßung der Anwesenden leitete er in eingehenden Ausführungen zu der naturgemäß im Vordergrunde des Interesses stehenden Preisfrage über. In der sich anschließenden Aussprache wurde dieser Punkt noch einmal in aller Ausführlichkeit behandelt. (Das Ergebnis der Aussprache ist vertraulicher Natur.)

Zu Punkt „Verbandstag" bestätigten die Ausführungen des Herrn Wilhelm vom Festausschuß, daß die Vorarbeiten für die Tagung in Berlin in weiterem Fortschreiten sind. Anregungen verschiedener Art aus dem Mitgliederkreise sollen nach Möglichkeit verwertet werden.

Unter „Verschiedenes" kamen Gruppenangelegenheiten und Gebrauchsmusterschutz-Eintragungen zur Besprechung; auch wurde die Prüfungsfrage der Stempelsetzer-Lehrlinge gestreift. Letzteres Thema soll auf einer der nächsten Sitzungen zur eingehenden Behandlung kommen. Schluß der Sitzung um 22 Uhr 45.

Berlin, den 27. April 1928.

Der Schriftführer

Anmerkung: Der vollständige Sitzungsbericht ist den Mitgliedern bereits zugegangen.

Bezirksgruppe Norddeutschland

Protokoll der ordentlichen Mitgliederversammlung
am 22. April 1928 in Hamburg.

Um 11 Uhr 30 eröffnete der 1. Vorsitzende die Versammlung mit Begrüßungsworten an die erfreulicherweise recht zahlreich Erschienenen. Anwesend waren die Herren: R. Koop, W. Bock, H. Hagedorn sr., A. Dürr-Meyer und H. Potz aus Kiel, H. Glaeser aus Lübeck und ferner von den Hamburger Herren A. Dänicke, R. Berckhan, R Ahlgrimm, Oehlrich, G. Gebhard, H. Menke, Jul. Northmann und Hagedorn jr.

1. Das Protokoll der letzten Versammlung wird verlesen und von der Versammlung genehmigt.
2. Der Vorsitzende verliest die Einladung des Hauptvorstandes zur Teilnahme am Verbandstage in Berlin.
3. Daran schließt sich eine Besprechung über evtl. zum Verbandstage einzureichende Beschlüsse Der Vorsitzende stellt den Antrag, von den Firmen mit mehreren Inhabern einen Extrabeitrag zugunsten der Gruppe zu erheben. Ein aus Berlin dazu eingegangenes Schreiben wird verlesen. Berlin teilt dazu mit, daß durch den Extrabeitrag Schwierigkeiten bei der Prüfung und Kontrolle der bei Abstimmungen abgegebenen Stimmen entstehen würden, da jede Firma unbeschadet der Anzahl ihrer Inhaber immer nur eine Stimme haben kann. Daraus folgert die Unbilligkeit, einzelnen Beitragspflichten aufzuerlegen und ihnen dagegen keine anderen Rechte, als die ohne Extrabeitrag bereits gehabten, einzuräumen. Die Versammlung schließt sich diesen Ansichten an, und der Vorsitzende zieht seinen Antrag zurück. Danach kommt der zweite Antrag des Vorsitzenden zur Sprache, der verlangt, daß der § 13 der Satzungen wie folgt geändert wird. „Aenderungen der Satzungen können nur auf Beschluß einer Gruppe stattfinden". Dieser Antrag wird von der Versammlung angenommen. Die Wahl der Delegierten für den Verbandstag in Berlin erledigt sich damit, daß die in Vorschlag gebrachten Herren Koop und Bock sich bereit erklären, nach Berlin zu fahren und die Gruppe auf dem Verbandstage zu vertreten.

Hagedorn sr. und Dürrmeyer Kiel legen dar, wie verschiedenartig die jetzigen Prüfungsmethoden der Gewerbekammern sind, soweit es sich um Prüfungen in unserem Gewerbe handelt.

Herr Hagedorn sr. schlägt vor, die nächste Versammlung bereits an einem Sonnabend stattfinden zu lassen, um den Teilnehmern Gelegenheit zu geben, einen schönen Sonntag gemeinsam in der Umgegend Hamburgs zu verbringen.

Um 1 Uhr 20 Min. schließt der Vorsitzende die Versammlung mit Worten des Dankes für die Mitarbeit und das zahlreiche Erscheinen der Mitglieder. Der Nachmittag versammelte dann die größere Zahl der Teilnehmer zu einer gemeinsamen Kaffeetafel im Hammer-Park.

PERSONALIEN

Leipzig. Herr Arthur Köhler, Inhaber der Gravieranstalt gleichen Namens, Thomaskirchhof 5, III, beging am 1. Mai sein 30 jähriges Geschäftsjubiläum. Der Jubilar hat sein Geschäft aus kleinem Anfang zu einer beachtlichen Höhe gebracht.

Leipzig. (Berufsjubiläum.) Der Graveur Herr Bruno Winkler feierte am 6. Mai sein 50 jähriges Berufsjubiläum bei der Firma R Gerholds Gravieranstalt.

Leipzig. (Jubiläum.) Das 25 jährige Fabrik-Jubiläum feierte am 1. Mai die Firma Hoh & Hahne, Fabrik photographischer Reproduktions-Apparate, Maschinen und Werkzeuge für die gesamte Reproduktionstechnik. Aus kleinsten Anfängen heraus hat sich die Firma zur größten Spezialfabrik dieser Branche auf dem Kontinent entwickelt; ihre Erzeugnisse genießen Weltruf und sind in fast allen Ländern in Gebrauch. Die Gründer Richard Hoh sen. und William Hahne sen. leiten den Betrieb heute noch persönlich, unterstützt von ihren drei Junioren.

Meissen. (Handelsgerichtliche Eintragung.) Firma Rudolf Fiedler, Graveur. Die dem Kaufmann Julius Arno Hatnik in Meißen erteilte Prokura ist erloschen.

Pforzheim. Herr Fabrikant Gustav Malteur, welcher früher längere Zeit den Graveurberuf ausübte, konnte kürzlich seinen 70. Geburtstag feiern.

Pforzheim. Firma Wilhelm Stahl, Spezialfabrik für Guillochier- und Graviermaschinen. Der Betrieb befindet sich jetzt Altstädter Straße 6.

Pforzheim. Im 48. Lebensjahr starb infolge eines Herzschlages der Stahlgraveur Heinrich Dennig.

Reutlingen. (Meisterprüfung.) Vor der Handwerkskammer Reutlingen legte der Graveur Herr Franz Scheraus von Schwenningen a. N. mit Erfolg die Meisterprüfung ab.

VOM METALLMARKT

Metallpreise:

Rich. Herbig & Co. G. m. b. H., Berlin S 42, Prinzenstraße 94
Bei Lieferung direkt vom Werk: 11. Mai

Aluminium — Bleche, Drähte, Stangen	Grundpr. f. 100kg Mk.	268.—
Kupfer — Bleche	„ „ „ „	192.—
„ — Drähte, Stangen	„ „ „ „	167.—
Messing — Bleche, Bänder, Drähte	„ „ „ „	157.—
„ — Stangen	„ „ „ „	139.—
Tombak — Bleche, Drähte, Stangen	„ „ „ „	197.—
Neusilber — Bleche, Drähte, Stangen	„ „ „ „	310.—

FRAGEN

Frage 777. Welcher schwarze Lack wird zum Einreiben von geätzten Schildern benutzt? Werden die Schilder mit einer Flüssigkeit abgerieben oder abgeschmirgelt? *F. M. in L.*

Frage 778. Wer liefert einzelne Emailschilder, Größe ca. 50×90 cm, beide Seiten emailliert? Es wird auf künstlerische Ausführung in verschiedenen Farben Wert gelegt. *A. S. in S.*

Frage 779. Wer ist der Hersteller der Gummilösung „National"? *S. T. in E.*

Frage 787. Wer kann mir einen schwarzen Lack zum Einlassen gravierter Schilder angeben, der sich auch in großer Sonnenhitze als widerstandsfähig erweist, nicht ausläuft oder rissig wird? *P. F. in S.*

Frage 788. Welches Putzmittel bewährt sich für eingelassene Messingschilder am besten, ohne den schwarzen Lack anzugreifen? *P. F. in S.*

Frage 791. Wer nennt mir die Adresse der „Moment" Schilderfabrik? (Messingschilder mit auswechselbaren weißemaillierten Buchstaben.) *M. R. in B.*

ARBEITS-MARKT

Offene Stellen

Tüchtiger
Stahl-Graveur

auf Abzeichen, relief oder auch vertieft, Plaketten gut eingerichtet, zum sofortigen oder auch späteren Antritt **gesucht.**

Angebote unter **S. M. 169** an die Deutsch. Grav.-Zeitg., Leipzig C1.

Junger Graveur

gesucht für gemischte Branche, der Lust hat, sich in Emailzeichen usw. fortzubilden.

Carl Kahle, Flensburg
Gravier- und Prägeanstalt

Mehrere tücht. Stahlgraveure

auf Prägewerkzeuge jeder Art, hauptsächlich für Schrift u. solche, die firm im Stempelschneiden sind, sucht für sofort, nur I. Kräfte u. gute Zeichner wollen sich melden.

Prägewerkzeug- u. Stempelfabrik
Georg Bonitz, Schwarzenberg i. Sa.

Tüchtiger Graveur

der gemischten Branche, der perfekt ist in der Gummistempelfabrikation, vom Satz bis zur fertigen Platte, wird gesucht.

Angebote mit Zeugnisabschriften u. Lohnansprüchen unter **T. H. 187** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1

Tüchtiger
selbständig arbeitend.
RELIEF-GRAVEUR
spez. Kleinrelief, sowie
1 TÜCHT. GRAVEUR
für gemischt. Branche, welcher auch mit der Fabrikation v. Gummistempeln vollständig vertraut ist, **für sofort gesucht.** Angebote m. Probeabdrücken, Angabe d. Lohnansprüche und des frühesten Antrittstermins erbittet

Stempelfabrik,
Grav- u. Prägeanstalt
Julius Bauer
Zella-Mehlis (Thür.)
Postfach

Jung. Graveur

in Silberstich (Monogr., Wappen usw.) der an selbständ. Arbeit. gew. ist u. den Chef bei Abwesenh. vertret. kann bei hoh. Lohn **gesucht.** Ang. unt **T. J. 188** an d. Dt. Gr.-Ztg., Lpzg. C1

☞ **Einmal im Jahre** inseriert der erfahrene Geschäftsmann nicht; er inseriert vielmehr **so oft wie möglich!**

Graveur, I. Kraft, der in gem. Branche durchaus selbständig arbeitet, auch geschlagene Schrift beherrscht, in Dauerstellg. nach Sachsen **gesucht.** Ausführliche Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit, Musterabdrücken, Lohnansprüchen unter **P. A. 114** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1.

Erfahrener Ziseleur

firm im Zeichnen, Modellieren und Ziselieren **per sofort gesucht.**

Kaestner & Toebelmann
Erfurt
Beleuchtungskörperfabrik

Tüchtig. jüng. Graveur

für gemischte Branche speziell für Flachstich (Schrift, Monogr) für sof. gesucht. Angeb. mit Mustern erbittet

Gravieranstalt
Georg Wicke, Schwerin
(Mecklenburg)
Münzstraße 34

Junger
Flachstich-Graveur

gesucht. Angebote u. **S. Z. 179** a. d. Deutsche Graveur-Zeitung Leipzig C 1

Mangelnde Aufträge auf Gravuren

ersetzt man am besten durch den Verkauf eines konjunkturfähigen Artikels, wie es das **Arlac Leder-Stempelkissen** ist. Das große Geschäft beruht darauf das Leder-Kissen dauerhafter, farbkräftiger und zuverlässiger sind, daß sie immer wieder nachbestellt werden, und - - - daß sie noch nicht jeder führt!! Unterrichten sie sich gleich einmal näher über Arlac Leder-Stempelkissen durch „Prospekt bb 2"!

Arlac-Werk Carl Fr. Brauer, G. m. b. H., Stettin 15
Hersteller des weltbekannten Arlac Duroderma

Arlac

Graveur

Spezialist für feinere Stahlstempel, Zigarettenstempel u. Golddruck

Graveur

Spezialist f. Kleinrelief, Wappen usw. **sof. gesucht.** Nur erste Kräfte wollen sich melden. Angeb. m. Mustern resp. Abdrücken u. Lohnansprüchen unt. T. F. 185 an d. Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig C1.

GRAVEUR

auf **Siegelmarken**

gemischter Branche, erste Kraft, sowie jüngere Kraft z. Einarbeiten (gut Schriftstechen Beding.) zum sofortig. Eintritt gesucht. Beste Bezahlung

MARTIN HIPP, Eßlingen am Neckar

Stellengesuche

Stempeltechniker

perfekt vom Satz bis zur Platte **sucht** angenehme Stellung im Niederrhein. Industriegebiet. Angeb. unter T. K. 189 an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1.

Kunstgew. Zeichner

perfekt im Entwurf. Ia Modelleur u. Graveur, Spezialist der gesamten Medaillen-, Plaketten- u. Abzeichen-Branche, künstlerisch u. technisch gebildet, sucht passende Position. Angebote unter **R. M. 147** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1.

Tüchtiger Stahlgraveur

erhaben und vertieft, Medaillen, Plaketten, Münzen, Abzeichen, ausgezeichn. Modelleur **sucht** dauernde **Stellg.** Langjährig. Erfahrung. Angebote unt. **T. C. 182** a. d. Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1.

Tcht. Stempelsetz u Vulkaniseur (selbst. Arbeiter) sucht seinen Posten zu verändern. Ang. u. **T. A. 180** a. d. Dt. G.-Ztg., Lpg. C1.

Verkäufe

Zu verkaufen!

Höchst vorteilhaft weg. Nichtgebrauch eine vollständige Einrichtg. zur Herstellung von Zifferblättern i. Metall für Taschenuhren. Sämtliche Maschinen sind neu und im tadellosen Zustand. Auf Wunsch Anleitg. Ang. unt. **F. E. 910** an d. Dtsch. Gr.-Zeitg., Leipzig C1.

Vertikal-Fräsmaschine

Dudenhöfer

gebraucht, gut erhalten, preiswert abzugeben. Gefällige Angebote an **C. W. Fricke Sohn,** Spielwarenfabrik, **Nienburg**/Weser

---

Gut eingef. Gravieranstalt

(Ladengeschäft mit 2 Schaufenstern) mit nachweislich gutem Kundenstamm, ohne jede Konkurrenz, in industriereicher Stadt der Provinz Brandenburg, Sportzentrale, für sofort oder später preiswert gegen Barzahlung zu verkaufen. Angebote unter M. E. 53 an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1.

Gutgeh. Gravieranstalt

in einer Stadt von 60000 Einwohnern mit guter Kundschaft, ist für den Preis von 6000 Mark bei einer Anzahlung von 3500 Mark **zu verkaufen.** Angebote unter **S. W. 178** an die Deutsche Grav.-Zeitg., Leipzig C1.

Bernertsche

Gravier-Bohrmaschine

gebraucht, zu verkauf.

C. Rüger,

Gravieranstalt

Leipzig C 1

Täubchenweg 23

Habe abzugeben:

Etwa 30 Stahlschriften für Stanzen-Petschafte geeignet, ferner einige 100 Figuren-Stempel, wie Helme, Federn, Verzierungen usw. Außerdem ca. 50 Sportplakett. 6×4 cm, Bronz., versilb., vergold, Fußball, Läufer, Leichtathl., ca. 100 Medaillen 28 bis 40 mm Durchmess. div. Sport. Keine Einzelabgabe. Angeb. unter **T. B. 181** an d. Dtsch. Gr.-Ztg., Leipzig C1, erbet.

Kaufgesuche

Linierapparat

evtl. tadellos erhalten, zu kaufen gesucht.

Emil Bach & Co.,

Nürnberg

Saldorfer Straße 5

Gebrauchte Bandschleifmaschine

gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote m. Preisangabe an

E. Melind & Co.,

Stempelfabrik

Hamburg 1

Rosenstraße 19a

Vermischtes

Günstiger Gelegenheitskauf!

Tischhobelmaschinen, Hobellänge ca. 300, 500, 700, 1000 mm, sowie **Shapingmaschinen, Vertikal-Fräsmaschinen** mit verschiedenen Tischgrößen, **Deckel-Graviermaschinen,** sowie **Präzisions-Tischbohrmasch.,** wenig gebraucht, zu äußersten Preisen, sofort ab Lager lieferbar.

Heinrich Rascher, Nürnberg

Celtisplatz 6

Guillochierung

in allen Metallen auf Gerade- und Rundzug Tulieren

Guillochier-Anstalt

sowie **Gravier-Arbeiten** für echt u. unecht

Spez.: Damaszierung, Repers und Schrift

Max Grützner

Pforzheim, Kreuzstr. 14

Siegelgravuren

Wappen, Monogr. usw. in Stein u. Metall, Etikett., Siegelmarken, Petschafte Stahl-, Messing- u. Golddruckstempel, Flach- u. Stahlstich empfiehlt preiswert

RUDOLF KRALL,

Gravieranstalt,

Frankfurt a. M.,

Trierische Gasse 13.

Wir suchen als Stempelgrossisten

wirklich leistungsfähige Selbsthersteller

für folgende Artikel:

Paginiermasch., Numerierwerke, Numeroteure (Monatsbedarf **mindestens** 50 Stck.) Datumstempel aus Metall, Ziffernprägewerke, Perforierpressen, Perforierzang., Trockenhebelpressen u Schlagpressen, Brennstempel f. Handgebrauch, wie auch elektrische und Benzinbeheizung, bes. Brennziffernsätze aus Guß- u. Schmiedeeisen, Zahlen- und Buchstabensätze, Graveurschriften sowie alle ähnlichen Stempel u. Stempelapparate u. Neuheiten der Stempelbranche.

Wir erbitten zunächst Adressenangaben unt. **S. D. 161** an d. Dtsch. Gr.-Ztg., Lpzg. C1

VERTRETER

sucht leistungsf. Fabrik für ihre Spezial-Erzeugnisse für Stempelfabriken-Graveure an allen größ. Plätzen des In- und Auslandes gegen Provision

Angebote unter **A. O. 809** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1

Golddruck: Zigarrenbrände: Siegelmarken: Gravierungen

LIEFERT PREISWERT

WILH. WEBER

GRAVIERANST. KAISERSLAUTERN

Flachstich

WAPPENGRAVUREN

ALLE ARBEITEN FÜR DIE JNDUSTRIE

Für

Stahlstichgravuren

und **Klein-Relief** (Wappensiegel) empfiehlt sich

Eugen Grünewald

Karlsruhe

Amalienstraße 33

Sehr vorteilhaft!

Stocknägel, Abzeichen, sow. alle ander. Gravur. jeder Art u. Größe in bester Ausführung.

Hans Burk-Grunecke

Döbeln i. Sa.

Langjähriger Fachmann

gibt genaue Anweisung zum Herstellen von Signierstempeln gegen Einsendg. v. Mk. 15.—. Weitere Beratung erfolgt kostenl. Gefl. Anfragen unt. E. P. 898 an d. Dtsch. Gr.-Ztg., Lpg. C1.

Berücksichtigen Sie bei Ihren Einkäufen unsere Inserenten!

DIE NÄCHSTE NUMMER

DER DEUTSCHEN GRAVEUR-ZEITUNG u. STEMPEL-ZEITUNG erscheint Freitag, den 1. Juni 1928

Anzeigen für diese Nummer

soweit dafür kein bestimmter Platz beantragt wird, erbitten wir, jedoch ohne Verbindlichkeit, bis spätestens

Dienstag, den 29. Mai

Spätere Eingänge können erst in der folgenden Nummer Aufnahme finden. Bei Chiffre-Inseraten Platz für die Chiffre lassen, da die Nummer von uns eingesetzt wird. — Gewünschte Größe angeben!

Für laufende Geschäftsanzeigen können eventuelle Abänderungen nur garantiert werden, wenn eine Frist von 8 Tagen vor dem Erscheinungstermin eingehalten wird

Stempelkissen **Biesinger** Stempelfarben

Das seit 50 Jahren bestbewährte Fabrikat, das Sie unbedingt führen sollten! Machen auch Sie bitte einmal den Versuch damit; fordern Sie unverbindlich meine Preisliste an.

Jos. Biesinger, Chem. Fabr.
Gegründet 1879
Stuttgart und Untertürkheim

Bei der Herstellung des Biesinger Stempelkissens werden nur beste Rohstoffe verwendet. — Biesinger Stempelkissen besitzen deshalb eine fast unbegrenzte Gebrauchsdauer. — Selbst bei längerem Lagern trocknen sie kaum ein. — Vor allem aber zeichnen sich die Biesinger Stempelkissen durch große Ausgiebigkeit aus. Sie ergeben stets klare und haarscharfe Stempelabdrücke von hervorragender Farbkraft.

GEGR. 1897

MEDAILLEN PLAKETTEN ABZEICHEN liefert in bester und solider Ausführung

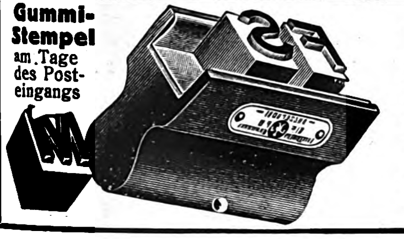
Reiche Auswahl in Preisplaketten!

Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt
Ausführung aller Schnitt- und Prägearbeiten.

„Krantz“ Metallaubsägen

sind unerreicht in Qualität,
äußerst scharf und haltbar

Carl Hermann Krantz, Berlin S 59, Grimmstr. 24



Gummi-Stempel am Tage des Posteingangs

Gummistempel Blocktypen
u. große **Alphabettypen**
fabrizieren preiswert u. prompt

Baumann G.m.b.H.
Düsseldorf / Schliessfach 447

EMAILSCHILDER FÜR ALLE ZWECKE
Erstklassige Ausführung / Schnelle Lieferung
Rheinpfälzisches Emaillierwerk
Plaut & Buttweiler G.m.b.H., Germersheim a.Rh.

Emaille-Schilder
in jeder Ausführung
liefert schnell und gut
Sächs. Emailleschilder-Fabrik
Reuter & Hellge Inh. Andr. Reuter
Penig i. Sa.

Jeder Kaufmann
verdient
beim Vertrieb von

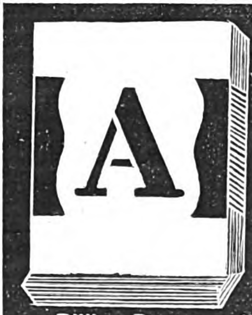
Email-schildern

Katalog und Musterbrett
wird übersandt

Münchener
Emaillier u. Stanzwerke
München S 25

AMT TORGELOW KREIS UECKERMÜNDE

COLORADO
Schablonen jeder Art, nach Zeichnung oder Angabe fertigt
Carl Göldner sen., Berlin-Tempelhof,
Borussiastraße 44, II. Aufgang.



Alphabete Ziffern Signierkasten Schablonen
für alle gewerblichen Zwecke
Billige Bezugsquelle für Grossisten und Wiederverkäufer
Sächs. Metallschablonenfabrik
Carl Hoep, Zwenkau-Imnitz, Bezirk Leipzig
Preisliste gratis und franko!

Reduziergravierungen

mittels Maschine

in **Stahl, Perlmutter, Edelstein** usw. fertigt in feinster und billigster Ausführung

G. Bonitz, Schwarzenberg i. Sa.
Prägewerk und Stempelfabrik
Auf Wunsch Modellzugabe

Filze für **Stempelkissen** liefert
Martin Hauers Wwe., Nürnberg 57
Filzwarenfabrik.

Spritzschablonen als Spezialität i. Zinkausführung für alle neuzeitlichen Spritzverfahren liefert

Rob. Enzmann, Graveur, **Zeitz,** Gartenstr.3

Signier-Schablonen **Alphabete, Zifferu usw.**

:: Billigste Bezugsquelle für ::
Grossisten und Wiederverkäufer

Oswald Rudolph, Leipzig, Zeitzer Str. 3.

Gegr. 1873 Gegr. 1873

Edelstein-Gravierungen

Wappen, Monogr. usw.

Max Beckow

Edelsteingraveur, Wappenstecher und Wappenmaler

BERLIN SO. 16
Köpenicker Str. 101

Schaftfräser Gravierfräser

liefert billigst

Hermann Weiger
Oberndorf/Neckar

Arbeitgeber

sind dringend gebeten, etwaige auf Chiffre-Anzeigen eingegangene Original-Zeugnisse, Original-Arbeiten, Photos usw., ebenso wie auch Abdrücke den Bewerbern schnellstens wieder zurückzusenden. Derartige Unterlagen sind für die Bewerber wertvoll und können nicht lange entbehrt werden.

Stellenbewerber

mögen ohne besonderes Verlangen keine Original-Zeugnisse, keine Original-Arbeiten, keine wertvollen Photographien usw. senden, sondern lediglich Zeugnisabschriften, Abzüge oder Abdrücke, billige Miniaturphotos usw. Für Verluste von Originalen kann die Geschäftsstelle niemals aufkommen.

Alle Art Fest- Abzeichen
MEDAILLEN PLAKETTEN

EMAILLE-ABZEICHEN

fabriziert billigst

Rudolf Schwarz
Magdeburg • Leiterstr. 17

· Chemnitzer Glas-Manufactur und Firmenschilder-Fabrik · RUDOLPH KREYSSEL CHEMNITZ

Spiegel jeder Art

Glas-Schutzwände Mess. Nickel Email. Neus.

Ladentisch-Aufsätze u Schutzwände

Warenschränke Schaukästen

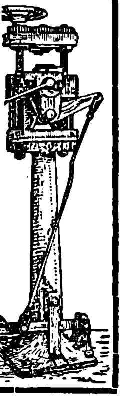
Glasdecken für Fleischer, Bäcker etc

Schaufenster-Einrichtungen

K · Gegr. · 1884 ·

Warenzeichen auf Qualitätsware

rollen u. drücken Sie am besten mit d. neuartigen



Stempelmaschine
für runde, konische u. flache Werkstücke
Antrieb d. Fußhebel oder Transmission.
Zur Messe: Halle 11 Stand 360a
Vertret. ges.
Uffelmann & Wenzel, G.m.b.H.
Schmalkalden i. Thür.

Glasschild, 12×5 cm Mk. 1.70
Messing-Türschild sehr billig
lief. O. Hamann, Schildermalerei, Ahlen i. Westf.

Signierstempelmasse

in rot od. schwarz, leicht fließend, Ia Qualität, keine Walzenmasse. Gerbmittel für Signierstempel in Ltr.-Flaschen.

Heinr. Müller, Mainz
Johannisstr. 2. Tel. 3367

Abzeichen - Stanzen

Stahl-, Messing- und Siegelmarken-Stempel fertigt sauber u. billig an

Kurt Preuß, Graveur
Magdeburg, Gutenbergstr. 10

Türenschilder u. Plakate
• **aus Zelluloid** •

Max Röhling, Zwickau
Nikolaistraße 9, g

GEGOSSENE GEPRESSTE
Metall-Schilder
BEDRUCKTE GEÄTZTE

Verfertigt J. E. CAZZINI
Köln, Karthäusergasse 5

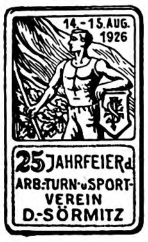
Feine Stahl- und Messingstempel

Zigarettenst., Golddruckst., **Seifenstanzen,** Schneidpl., Brenn- u. Prägeplatten f. Stuhlsitze u. Zigarrenkisten (Setzbrände), **Schilder in Metall u. Zellon,** Arbeiten für die Graviermaschine, Fräsarbeiten. Siegelmarken (Stempel u. Prägung)

Bundeskollegen Vorzugspreise!

Tel. Ring 3369

Otto Bruschke, Breslau 2, Bahnhofstr. 13



14.-15. AUG. 1926
25 JAHRFEIER d. ARB.-TURN- u. SPORT-VEREIN D.-SÖRMITZ

Vereins- und Festabzeichen

geprägt und emailliert in einfacher bis bester Ausführung. Bei Anfrage Menge und Text angeben.

Bernhard Vogel, Döbeln i. S. 12
Gravier- und Prägeanstalt

Metall-Monogramm, -Stempel u. -Petschafte
Jedes Monogramm ist vorrätig!
10 Pfg. per Stück
Grossisten hohe Rabatte. Muster 20 Pfg.
Metallwarenfabrik
„Monogra", Bremen

Email-Abzeichen

Abzeichen aller Art
Gravierungen — Emailierungen
nur beste Ausführuug

Rich. Bonck, Berlin S 42, Ritterstr. 125

Email-Schilder

jeder Art liefern

Gebr. Schultheiss'sche Emaillierwerke A.-G.
St. Georgen (Schwarzwald).

GRAVIERANSTALT
SCHÜSSLER & Co
LEIPZIG
WIR STELLEN HER
ZEICHNUNGEN u. GRAVUREN FÜR
BUCHEINBÄNDE BRIEFKÖPFE FÜR STAHL-
STICH-PRÄGUNGEN CLICHES FÜR BUCHDRUCK
PLAKATE LUXUS-PRÄGUNGEN
SCHNEIDEN u. STANZMESSER
IN
STAHL
ZINK
MESSING
Telef. 11178
Telegr. Schüssler

Kautschuk-Stempel

liefert am Tage des Einganges schnell, sauber und billig

Theodor Müller, Stempelfabrik
Paderborn, Postschließfach 127
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Wetterfeste
und
lichtechte
mail-Schilder
jeder Art

in sauberster
und
preiswerter
Ausführung

liefern
ürhoff & Co., G.m.b.H.
Emaillierwerk
Elberfeld
Juliusstraße Nr. 5
Fernsprecher Nr. 9219

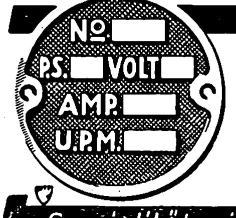
Seidenband-Fabrik
Heinr. Weyrich Barmen 35
Studenten-, Ordens-, Fahnen- und Vereins-Bänder
Sohnell lieferbar

Edelsteingravierungen
Wappen, Monogramme, Figuren usw.
Fritz Helwerth, Berlin NW 23
essingstraße 15 — Fernruf: Hansa 8184

Massen- Gravuren aller Art
Messing- Stempel, Schilder und Buchstaben in jeder Ausführung, schnell gut und billig!
E. Köhl, Magdeburg
Venedischestr. 18

Sicherheitsnadeln und Vorstecknadeln
fabriziert zu billigsten Preisen
Firma Julius Kissing, Nadelfabrik
Iserlohn i. Westf.

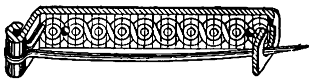
Schilder



Gegossen
Geätzt
Geprägt
Specialität seit 25 Jahren
JOHANNSEN & ZIEGNER
Metallschilder-Fabrik
ORANIENBURG-BERLIN 5

F. O. NAUPERT
Gegr. 1866 **ROSSWEIN** Gegr. 1866
liefert an Wiederverkäufer in erstklassiger Ausführung schnell und preiswert
Schnitte — Stanzwerkzeuge — Prägestanzen
Schilder, hohlgeprägt in Massenauflagen
Marken aller Art
— Kontroll- Wert- Hundesteuermarken —
Stahlstempel in jeder Ausführung
— Typen, Typenhalter, Typenbänder —
Brennstempel in Schmiedeeisen und Kupfer graviert
Modellformbuchstaben, geprägt
— tiefgepr. Fabrikzeichen usw. für Modellzwecke —
Geprägte und gestanzte Massenartikel nach Muster und Zeichnung

Carl Distel, Nürnberg 99



I. Alle Art. Abzeichen beschläge:
Sicherheits-, Platten- u. Kravattennad. u. verw. Art
II. Ketten aller Art:
Fuchsschwanz-, Erbsen-, Ankerketten usw.

Keglerorden Festabzeichen
Jede Art
Vereinsabzeichen
Gravier-Emaillier-u. Prägeanstalt
WILH. WALTHER
DRESDEN-N.-HAUPTSTR. 19
Bierseidel-Auflagen

Gummistempel
für
Wiederverkäufer
fertigt täglich
Kasseler Stempelfabrik G.m.b.H.
Orleansstr. 4 - KASSEL - Fernruf 5058

Kautschuk-Stempel
liefert schnell und preiswert
A. Sedlatzek, Breslau
Stempelfabrik, Universitätsplatz 8
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Sofort Signierstempel
Komplett mit Kissen u. Farbe! So lautet Ihre Bestellung! Auf **uns** können Sie sich verlassen! Wir liefern nur erstklassige Qualität, Alphabete u. Zahlen sofort ab Lager, Extraanfertigungen in einigen Tagen!
Adolf Figner, Nürnberg
Färberstraße 45
so ist die Adresse, an die Sie sich bei der nächsten Bestel ung — auch für preiswerte Gummistempel — wenden und am nächsten Tage ist die Sendung
schon da!

KLUGE/DRESDEN
Email-Schilder
Hausnummern
Strassentafeln
Verbotstafeln
Pegel usw.
in wetterfester & lichtechter
Ausführung liefert kurzfristig
Emaillier-Werk Hans Fink
Pasing 40 bei München

Bleiplomben
Plombenzangen
Plombendraht
G. C. Dornheim A.-G., Magdeburg-Neustadt
Abteilung für Bleifabrikate.

Celluloid-Schilder
jeder Art, sowie
Preistafeln u. Preisschilder
liefert schnellstens
Celluloid-Reklame-Fabrik
J. Ernst, Köln-Deutz
Arminius-Strasse Nr. 21

Stahlstanze RM. 12.-
wie Abdruck

REITER-VEREIN
SANDAU
(ELBE)

STAHL-STANZEN
STAHL-STEMPEL
(Pfaffen) usw.
für die gesamte
Emaille-Abzeichen-Industrie
fabriziert als Spezialität sauber, schnell, und sehr billig.
Preisliste sendet:
Alb. Petsch, Berlin-Oberschöneweide
Wilhelminenhofstraße 16 / Gegr. 1889
Spezial-Stahlstempelf. u. Grav.-Anst. a. Branchen

AD
Seidenbandweberei
Albrecht Dittrich, Leipzig
Blücherstr. 11 — Fernruf 25375
Studenten-, Ordens-, Logen-, Vereins- } **Bänder**
Band-Abzeichen — Ordens-Dekorationen

Vereinsabzeichen, Festabzeichen, Fahnennägel, Pokale und Becher
Übernahme v. **Emaillierung** u. **Email-Malerei**
Karl Stumpp, Pforzheim i. B.
Vereinsabzeichen-Fabrik
FÜR FLEISSIGEN TURNBESUCH

Ladenmöbel
Rockhausen
Vorteilhafte Warenauslage
Erhöhten Umsatz
erreichen Sie durch Verwendung der bestbekannten Ladenmöbel
Marke Rockhausen
Technisch hochentwickelte Spezialfabriken
Briefadr. Rockhausen – Waldheim in Sachsen
Besuchen Sie bitte unser Musterlager:
Berlin S.W. 61 Großbeerenstraße 34
Hamburg Kaiser-Wilhelmstr. 89-91
Dresden-A. Dürerstraße 36
Fabrikmusterlager in Waldheim

Fabrikation erstklassiger
selbsttätiger
Datumstempel „Stella"
Paginiermasch., automat. Numerierwerke, Rotationswerke usw.
Wir verwenden f. unsere Erzeugnisse nur allerbest. Material u. leisten hierfür
EIN JAHR GARANTIE!
Vertreter gesucht!
Süddeutsche Numerierwerke
Dr. Dold & Hepfer
Tuttlingen
STELLA

Gummistempel
liefert am
Bestelltag
Stempel-Schubert, Halle-S.
Leipzigerstr. 58 - Tel. 24033 - Kirchnerstr. 17

ORDEN
Sämtliche Kriegs- und Schwerter-Orden, Medaillen, Ehrenzeichen des In- und Auslandes in Original und Miniatur.
Ordens-Bänder, -Ketten, -Bleche, -Knöpfe, -Nadeln.
Ordens-Band-Dekorationen.
Flieger-, Freikorps-, Verwundeten-Abzeichen.
Schützenorden, Schützenmedaillen, Schützenketten.
Fahnenträger-Brustschilder, Fahnennägel, Fahnenkränze, Keglerorden.
Preislisten und Abbildungstafeln auf Wunsch.
PAUL MEYBAUER, BERLIN SW 68,
Hoflieferant — Ordenfabrik — Junkerstraße 19
Fernsprecher: Dönhoff 767-768

Spezialität!
Gravur-Messing- und Bronzeplatten, Prägezinkplatten, Metallplatten für Schilderfabrikation
A. Laue & Co., Berlin N 24
Oranienburger Straße 58
Walz- und Preßwerke: Reinickendorf (Ost)

Gummi-Stempel
liefert
prompt und vorzüglich
Otto Sperling, Erfurt
Stempelfabrik - Andreasstr. 37
Vorteilhafte
Bezugsquelle für Wiederverkäufer

ABZEICHEN MEDAILLEN
PLAKETTEN ORDEN
FAHNENNÄGEL FESTABZEICHEN
Jörgum u. Trefz
Gravier- u. Münzprägeanstalt
Frankfurt a. M. Gegr. 1892

Kaufen Sie direkt ab Fabrik
Max Menz
Guß-Schilder-Fabrik
ORANIENBURG BEI BERLIN

Emaillieren
Vergolden
Versilbern
Gustav Lachmann, Gera

Einscheiben-**Shaping**maschinen
modern, erstkl., höchste Leist., 220—900 mm Hub, liefert äußerst preisw. zu günstig. Bedingung.
Friedrich Klopp, Wald (Rhld.)
Werkzeugmasch.-Fabrik
Fernr. Solingen 4545 u. 4546

Stocknägel
Schilder
in geprägter Ausführung lief. preiswert
Paul Schindler
Gravieranstalt
Döbeln i. Sa.

Vereins- und Festabzeichen
aller Art
Autoschilder
Gürtelschnallen
in
Emaille und Metall
liefert, prompt und billigst
Wilhelm Berg
Kom.-Ges.
Lüdenscheid
(Westf.)

Medaillen
Plaketten
Abzeichen
Becher-Pokale
Sportfiguren
B. H. Mayer's
Hof-Kunstprägeanstalt
Pforzheim.

Otto Kersten, Quenstedt
b. Aschersleben
Fabrikation erstklassiger
Paginiermaschinen
sowie sämtlicher
Datumstempel, Numeroteure usw.
Reparaturen aller Systeme
schnell, sauber und billig

Buchstaben u. Ziffern
aus Metall, Kartonpapieren und Zelluloid zur Anfertigung von Schildern, Preisetiketten usw.
H. Raabe, Berlin N 4
Chausseestraße 122 J.

Bonke & Schnack
Stempel-Fabrik
Gummi-Stempel
schnell und preiswert
Berlin S 42, Oranienstr. 50

Wirklich gute
Gummistempel
und
Stempelkissen
liefert
Wilhelm Scholz, Liegnitz
Gegründet 1871
Frauenstr. 58

Kautschuk-
Stempel
Vorteilhafte Bezugsquelle für Wiederverkäufer
= Lieferung am Tage des Eingangs. =
Otto Kramm, Stempelfabrik
Berlin C. 25, Alexanderstr. 31
KAUTSCHUKSTEMPEL und STEMPELWAREN

Vereinigte
Berlin-
Frankfurter Gummiwarenfabriken
Gelnhausen

Stempelgummi
Schwammgummi

ohs.Freundt & Co.,Hamburg26
Hammersteindamm 62
el.: Elbe 6319 / Tel.-Adr.: Stempelfreundt Hamburg
Seifenstanzen
Prägewerkzeuge
Stahlstich Relief
Gravierung für die gesamte Industrie.

Sicherheitsnadeln
Vorstecknadeln
alle Beschläge für Abzeichen fabriziert
als Spezialität
Franz Hüttemann, Nadelfabrik,
Attendorn i. Westf.

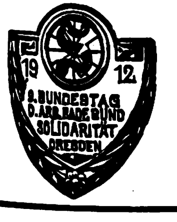
J. Gottfr. Müller, Berlin-Adlershof
Inh.: Arno Weisse
Kontor: Berlin S, Annenstraße 10
Email-, Aluminium-, sowie
blechlackierte Schilder
Zifferblätter und dergl.

Geätzte und bedruckte Schilder aller Art
WICO
Eingeführte Vertreter an allen Plätzen gesucht!
Günstige Bezugsquelle für Wiederverkäufer
METALL SCHILDER
Schwelmer Metallschilderfabrik Winkelsträter & Co.
Kom. Ges.
Schwelm in Westfalen 5

Fabrik chemisch geätzter Metallschilder
Gravier- u. Prägeanstalt, Klischeefabrik
M. Poltermann Chemnitz

JENA
23-26. Juli 1926
12.
THÜRINGER
KREISTURNFEST

VEREINSABZEICHEN
in jeder Ausführung
Spezialität: Hochfeine Emaille-Abzeichen, Medaillen
und Plaketten.
Metallmarken aller Art
als Massenfabrikation mittels automatisch. Maschinen
Gustav Brehmer, Markneukirchen 51
Vereinsabzeichen- u. Metallwarenfabr., Gravier- u. Münzprägeanst.



ZITHERCLUB EDELWEISS
ZUFFENHAUSEN

Karl Wurster, Markneukirchen 25
Vereinsabzeichen- und Metallwarenfabrik
:: Gravier- und Münzpräge-Anstalt ::
fabriziert **Vereinsabzeichen** in jeder Ausführung, Medaillen, Plaketten, Orden und Ehrenzeichen, gepr. Metallschilder.
Massenartikel aller Art.
Beste u. günstigste Bezugsquelle f. Wiederverkäufer

Einer sagt es dem Anderen:

Jetzt wird es höchste Zeit

Ekmod-Fabrikate
die von der Kundschaft stark gekauft wurden, zu bestellen. Ich erbitte deshalb auch Ihre Bestellungen auf
Ekmod-Stempelkissen und -Farben,
Plakat-Druckereien, Ziffernsätze,
Paginier-Maschinen, Datumstempel,
Petschafte.
Otto Holzmüller, Stempelwaren-Fabrik
Leipzig C 1, Gr. Fleischergasse 19
Mein neuer Katalog und Preisliste in Vierfarben-Druck ist erschienen. Versand gegen Aufgabe von Referenzen.

Stempel-Kautschuk
Schwammgummi
Kautschuklösung
Kautschukunterlagen
liefern in besonders bewährten Qualitäten
E. Kübler & Co. m. b. H.
Norddeutsche Gummifabrik,
Berlin-Reinickendorf-West
Auguste-Viktoria-Allee 18—20.

Klötzer & Co.

Erste Leipziger
Zink-, Kupfer- u. Messing-
ätzplattenfabrik
LEIPZIG C 1
Fernsprecher Nr. 18619, 18772

Spezialität:
Prägezinkplatten in allen Größen und Stärken,
roh und geschliffen und poliert.
Messing-Gravurplatten poliert.

Nürnberger Metallätzwerk
Lessinger u. Heymann Nürnberg 9
Firmen- u. Leistungsschilder
für **Maschinen** **Apparate** **Motore**
Autos etc. sowie **Scalen** und **Zifferblätter**

Eilige Aufträge in 8 Tagen lieferbar!

Max Bach, Bad Kösen
Graphische Werkstatt
Nur für Wiederverkauf liefere
Messingschilder, Tür- u. Geschäftschilder

Nr. 1:	50 x 25,	2 mm stark	0.90 RM.
Nr. 2:	80 x 30,	2 mm „	1.20 „
Nr. 3:	80 x 30,	2 mm „	1.20 „
Nr. 4:	100 x 40,	2 mm „	1.40 „
Nr. 5:	120 x 50,	2 mm „	1.60 „
Nr. 6:	140 x 60,	2 mm „	1.80 „

Versand am Tage des Einganges der Bestellung
Mustertafeln 5 Schilder Nr. 1-5 z. Preise v. 5 M.

MARQUE DE FABRIQUE
F. L. GROBET

Graveurfeilen
i. Ia Präzisionsausführg. Schweizer Feilen, Nadelfeilen, Stichel und Riffel.
Fabrikate erster Firmen. Sämtliche Graveurwerkzeuge
Gebr. Ott, Hanau, Schließfach Nr. 123

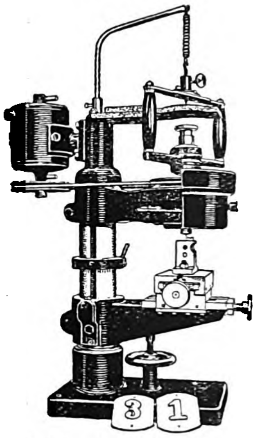
Beste Bezugsquelle
für Wiederverkäufer
Kautschukstempel
Signierstempel
garantiert hitzebeständig
F. W. SCHNÜRLE
DUISBURG
Königstr. 43
Fabrik: Lennestr. 10-12 Tel. 4183
Verlangen Sie Preisliste
und Musterbücher

Plaketten, Stempel-Gravierguß
Prägeplatten, Emaillguss
liefert
Spezialgießerei
Walter Mai, Berlin S 14
Stallschreiberstraße Nr. 41—42
Fernsprecher: Dönhoff 7394

Stahl- u. Messingstempel
Präge-Platten und -Stanzen, Siegelmarkengravuren, Siegel Stahlstich, Kleinrelief.
Siegfried Steudner, Görlitz

Graviermaschine D.R.P.
zum Fräsen von Stahl- u. Messingtypen
aller Art

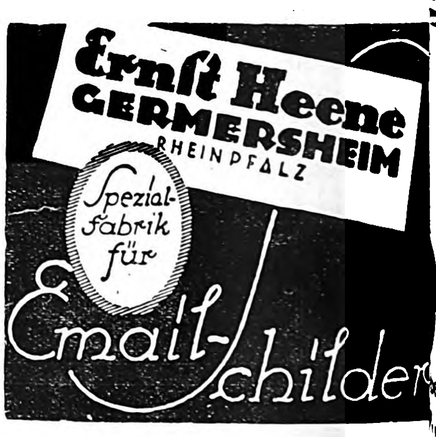
Neues System!



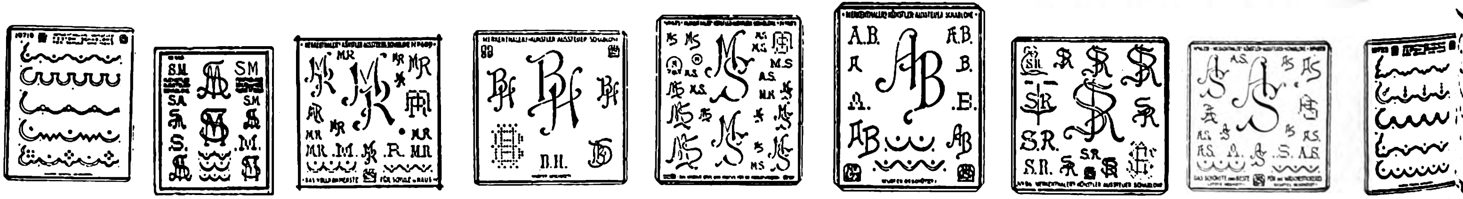
Kein Pantograph!

Richard Pech, Aschersleben
Unterstraße 2
Maschinen- und Apparatebau-Anstalt
Verlangen Sie mein Angebot!

Paul Wissmann, Pforzhei
Gegründet 1900 Fernsprecher
Kunstgewerbliche Anstalt
Anfertigung von **Reduktionen**, auch ins Gesenk geschnitten, mittelst Graviermaschinen nach eingesand oder selbstgefertigten Modellen aller Grö in bekannt erstklassiger Ausführung zu billigsten Preisen.



Merkenthalers Schablonen sind überragend; sie sind immer die schöneren und besseren!



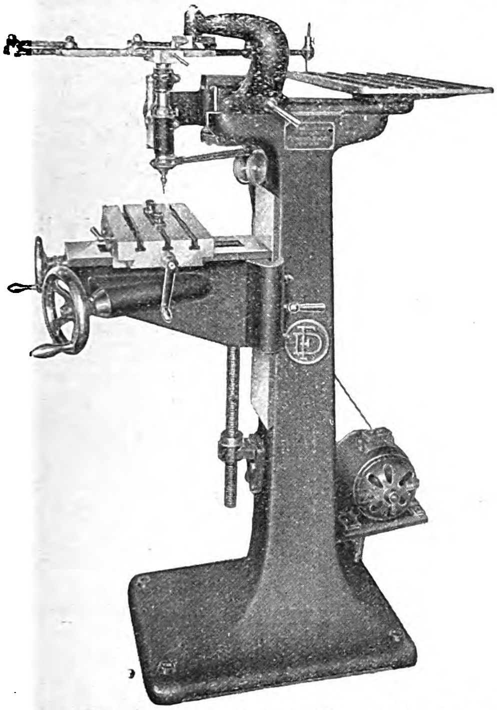
1¹0 Arbeiter

75 Maschin

Die neuesten, die schönsten und die besten Aussteuer-Schablonen!
JOHANN MERKENTHALER, **Schablonenfabrik und Garngroßhandlung, NÜRNBERG**
Die Fabrik ist 1870 gegründet und die größte und leistungsfähigste Schablonenfabrik der Welt!

GRAVIERMASCHINEN

für Schriftengravuren und Reliefarbeiten aller Art



Friedr. Deckel, München 25/5

Verlangen Sie kostenlos Prospekte und Angebote

STEMPEL ALLER ART

Schilder/Klischees

liefert schnell u. preiswert

Richter & Pflug, Leipzig S3

Spezialfabrik für Kautschukstempel

Fernspr. 35203 / Schliessfach 72

Fernſprecher 74671

Schablonen & Schriftſätze

für Graviermaſchinen

liefert:

Joſef Wecker München S 50

Jägerwirtſtraße 15 a

gegr. 1898

Wo? erhalten Sie

Paginiermaschinen
Numerierwerke
Autom. Metalldatum-Stempel und
Reparaturen aller Systeme

prompt, preiswert und rasch?

Nur bei

F. Kulb, Feinmechanik, München

Klenzestraße 59/0

REPARATUREN

Paginiermaschinen
Numerier-Werke usw.

Eingetragenes Warenzeichen

Sachkundig * schnell * preiswert

WILH. HÄNSEL, BERLIN SO 36 G.

1903 25 1928

Messing-Stahlstempel

für alle Zwecke

Paginiermaschinen

Wiederverkäufer an allen Plätzen gesucht!

STEMPEL
ALLER ART

Gummistempel

für Behörden, Geschäfte, Banken usw. mit elastischer Gummischwammunterlage

Stempelkissen
Stempelfarben

Schnellste Lieferung
Beste Fabrikation

Gießener Stempel- und Farben-Fabrik

JOSEPH KREUTER, GIESSEN (Hessen)

Motorsportplaketten

Medaillen, Plaketten, Abzeichen, Ehrenzeichen, Festabzeichen, Fahnennägel, Schützen-, Radfahr- usw. Orden

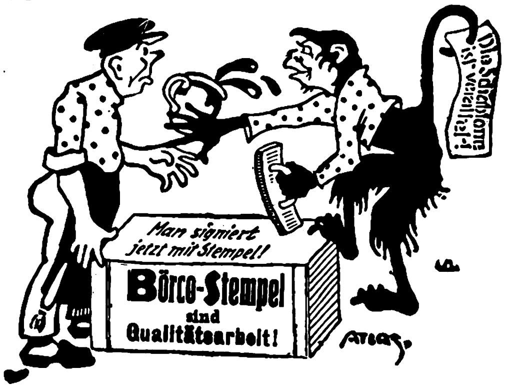
☛ *Verlangen Sie bitte Offerte und Abbildungen* ☚

Alexander Wollram, Dessau

Hofgraveur — Metallwarenfabrik — Gegr. 1890

Beste Bezugsquelle

Verlangen Sie sofort kostenlos den
neuen ausführlichen Katalog
über
Börco-Signierstempel


Man signiert jetzt mit Stempel!
Börco-Stempel sind Qualitätsarbeit!

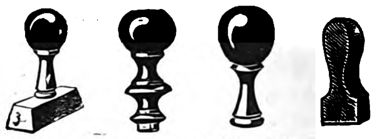
Schnellste Lieferung
Reichhaltiges Schriftmaterial
Erstklassige Ausführung

Börner & Co., Weinböhla-Dresden 11
Größte und leistungsfähigste
Signierstempel-Spezialfabrik

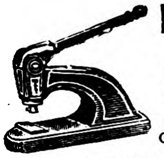
F. C. Wahl
Inh.
Walter Hempel
Berlin S 14
Alexandrinenstr. 87
Tel.: Dönhoff 7856

Gravieranstalt für alle Branchen

Spezialität:
Anfertigung von Stempeln f. Siegelmarken u. Wappen



Holzwaren f. Stempelfabrik und Graveure
Stempelschrauben, Markierstifte
1903 1928
K & Cie
Holzwarenfabrik Saxonia Krejcar & Ci
Geising in Sachsen
Auslandsvertreter gesucht!



Hebel- u. Schlagpressen
mit und o. Gravur
sowie
Loch- und Perforierpressen
Metalltypenprägestempel
Karl Märtens
Zella-Mehlis 1d (Thür.)

Kunst- und Metallgießere
liefert sauberen Guß für Schilder, Bu
staben, Stempel usw. nach einges. Modell
Hermann Pinkow / Magdeburg-
Ottenbergstr. 46 — Fernruf 1418

Kautschuk Stempel in und Metal
STEMPEL-KISSEN u. FARBEN • MASCHINEN-GRAVIERUNGE
FABRIKATIONS-EINRICHTUNGEN • WÄSCHE-STEMPEL • SCHRIFTEN-MASCHINE
LIEFERN PREISWERT ALS SPECIALITÄT **WERNER & SCHADE** BERLIN N. 37 KASTANIEN-ALLEE
KAUTSCHUK-STEMPEL AM TAGE DES EINGANGS DER BESTELLUNG

Inserieren bringt Gewinn!

Spezialfabrikatetafel

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel

Abgüsse von Stempeln, Typen und Prägeplatten
W. Schröpfer, Berlin S 42, Gitschiner. Str. 74

Abzeichen
Heinrich Arld, Nürnberg, Wilh.-Späthstr. 5
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Biedermann & Co., Obercassel-Bonn a Rh.
Gustav Brehmer. Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Deschler & Sohn München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Ezg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Aug. F. Richter, Hamburg, Bachstr. 9—17
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Carl Stumpp, Pforzheim
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Abzeichennadeln
Franz Hüttemann, Attendorn I in Westf.

Alabastergips
Franz Büchting, Ellrich a.H.
Ernst Hinrichs, Osterode a. H.

Aluminiumgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36. Wiener Str. 18

Aluminium-Massenschildchen
E. Lorenz, Berlin SO 36, Glogauerstr. 21

Aluminium- und Messing-Tür-, Wagen- und Kummetschilder
Ernst Strunk, Unnau-Korb (Westerwald)

Arbeiterkontrollmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Arkansas-Abziehsteine
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Gebr. Ott, Hanau

Ätz-Messing
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 24

Ätz-Messing poliert
Klötzer & Co., Leipzig C 1, Tel. 18619, 18772

Ätzungen auf Prägezink
G. Rebner & Co., Leipzig-R.

Automobilschilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Haupstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Besteckstanzen
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.

Bier-, Wein- und Sektzipfel
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Bleche aller Art für Schilder und Schablonen
Fr. Ed. Schneider, Leipzig, Hainstraße 5

Blechplomben
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 16/16
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Bleiplomben
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
H. A. Jansen, Bleigießerei, Uerdingen (Rh.)
Juhl & Söhne, Berlin-Lichienberg, Prinz-Albert-Straße 15/16
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Böhmische Schleifsteine
Zum Schleifen der Emaillebijouterie, Gold-, Silber- und Platinwaren nur bei Jos. Puz, Gablonz, Wiener Straße 42

Brenn-Stempel und -Platten
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o. „Nur für Wiederverkäufer“
Robert E. Langmann, Hagen i. W.
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Briefeinwürfe
Franz Stüben, Hamburg 4, Kieler Str. 2

Briefwagen
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Bronzegießerei
W. Schröpfer, Berlin S 42, Gitschiner. Str. 74

Bronzeplatten
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 24

Bronzeplatten hochfein poliert
Klötzer & Co., Leipzig C 1, Tel. 18619, 18772

Brotstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5
Paul Ullrich, Köln a. Rh., Plankgasse 13

Buchstaben
H. Raabe, Berlin N 4, Chausseestr. 122
M Willig, München 24, Brieffach 2

Buchstaben (Glas-, Metall-, Leucht

Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Datumstempel
Max Rademacher, Kriescht i. Neum.

Ehrenabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. S
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 1
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 8
Wilhelm Kistermann. Beuel, Hauptstr. 14
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 1
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Emaille
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
F. A. Schütt, Pforzheim

Emaille-Abzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 1
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 8
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 14
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 1
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Emaille-Einzelschilder
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
Emaillierwerk Hans Fink, Pasing 34 be München
Fürhoff & Co., G.m.b.H., Elberfeld
Ernst Heene, Germersheim a. Rh.
J. Lopatka, Emailleschilder-Fabrik, Ne-Isenburg
Münchener Emaillierwerke, München S

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 252.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Müller & Co., Hamburg-Wandsbeck
Plaut & Buttweiler G.m b.H. Germersheim
Emaillierwerk Max Scholz, Breslau 6
Schulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberfd.

Emailleschilder in Massenauflag.
Ätz-, Emaillier- und Stanzwerk Schilder-Fischer G.m.b.H., Berlin W30, Frankenstr. 9
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
C. Robert Dold, Offenburg i. B.
Emaillierwerk Hans Fink, Pasing 34 bei München
Emaillierwerk Peters, Elberfeld
Fürhoff & Co., G.m.b.H., Elberfeld
Ernst Heene, Germersheim a. Rh.
Müller & Co., Hamburg-Wandsbeck
Münchener Emaillierwerke, München S 25
Plaut & Buttweiler G.m b.H., Germersheim
Emaillierwerk Max Scholz, Breslau 6
Schulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberfeld

Emaillieren und Malen v. Gold- und Silberwaren u. Massenartikeln
Adolf Bosch. Pforzheim, Rennfeldstr. 28

Emaillierung von Schildern und Abzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Etiketten
F. Georg Gerhardt, Leipzig, Kantstraße 69

Fahnennägel
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Fahnenträger-Brustschilder
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Fahrkartendatumpressen und -Zangen
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Federpunkturen
Carl Fomm Leipzig, Bayersche Str. 78

Feilen und Präzisionsfeilen
Barthelmes & Salchow. Berlin S 42a.
Carl Bauer München Frauenstraße 19.
Friedr. Dick G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Gebr. Ott, Hanau

Festabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Ezg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
Karl Wurster. Markneukirchen i Sa.

Festabzeichen (geprägte)
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17.
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Firmenschilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Wilh. Kremer, Köln Holweide, Stempelf.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Firmenschilder (Glas-, leucht.)
Rudolph Kreyssel. Chemnitz

Fräsmaschinen f. Schnittstempel
Friedr. Deckel, München 25

Glasätztinte
G. Moderow, Berlin S 14, Dresdnerstr. 97

Glasschilder
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Golddruckstempel
A. Ehring, Berlin-Steglitz. Bismarckstr. 65a

Gravierkugeln
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Gebr. Ott, Hanau

Graviermaschinen
Friedrich Deckel, München 25
Franz Kuhlmann, Rüstringen-Wilhelmshav.

Gravierstahl
F. Ehling G m.b.H., Bln. S 59, Kottb. Damm

Gravierungen (Edelsteine)
Iulius Brill, Idar/Nahe
F. Helwerth, Berlin NW 23, Lessingstr. 15

Gravierungen (Metall)
R. Auerbach, Berlin SO. 36
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Gravier-Reduziermaschinen
E. Mutschelknauss, Pforzh., Altst. Str. 11

Gravier- und Relief-Kopiermaschinen
Friedr. Deckel, München 25

Gravur-Messing
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 42

Gravur-Messing hochfein poliert
Klötzer & Co., Leipzig C 1, Tel. 18619, 18772

Guillochierungen
L. Haegele, Pforzheim, Kronprinzenstr. 23
Mulka & Peiniger, Elberfeld N, Spez.-Stahl

Guillochierungen für Gold- und Silberwaren und Massenartikel
A. Br. Zaiss, Pforzheim, Ebersteinstr. 9

Guillochiermaschinen
L. Haegele, Pforzheim, Kronprinzenstr. 23

Gummierte Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Gußähnliche Schilder
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.

Gußschilder
E. Cazzini, Köln, Karthäusergasse 5
Paul Ullrich, Köln a. Rh., Piankg. 13.

Härten
von Stempeln für Schnellpresse u. jeder Art
H. Olowson, Berlin 42, Prinzenstraße 111

Hobelmaschinen f. Stahlstanzen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Holzschnitte
M. Zollner, Neukölln, Anzengruberstr. 7

Hundemarken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Kautschuk für Stempel
„Degufrah", Berlin-Weißensee
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 209

Kautschuklösung
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Kautschukstempel
Ahlgrimm & Oehlrich, Hamburg 8
Philipp Boß, G. m. b. H. (Stempel-Boß) Dortmund
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S.O. 16, Köpenicker Straße 113.
Th. Donders, Trier (Mosel)
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46
Robert E. Langmann, Hagen i. W.
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Oststr. 101
Gebr. Weidner, Cassel, Wolfsschlucht 22
W. Wiegmann & Co. Hambg. Gröning. Str. 27
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10

Kehlleisten
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.

Kitte für Graveure
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Gebr. Ott, Hanau

Klischees und Galvanos
Karl Bofinger. Stuttgart, Gutenbergstr. 2
Louis Gerstner G. m. b. H., Leipzig
W. Grasmay Nachf., Leipzig, Querstr.
G. Rebner & Co., Leipzig-R.
M. Zollner Neukölln, Anzengruberst. 7

Klubabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer. Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Kontrollmarken
Heinrich Arld, Nürnberg, Wilh.-Späthstr. 5
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Kunst-Feinmetall-Gießerei
C. Hch. Zachmann, Pforzheim, Emilienstr. 5

Kunstgew. Plaketten - Briefbeschwerer
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Kunstguß
Wilh. Fischer, Berlin S 14

Kunst- und Bildgiesserei
Ph. Häuser, Wiesbaden, Friedrichstr. 10

Kupferschablonenblech
Vereinigte Metallwerke A.-G., Barnsdorf bei Nürnberg

Ladentisch-Aufsätze
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Laubsägen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
C. H. Krantz, Berlin S 59, Grimmstr. 24
Fritz Kuhn, Pforzheim, Untere Au 2.
Gebr Ott, Hanau
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Lederkissen- und -kränze
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Gebr. Ott, Hanau

Logenabzeichen und Bänder
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Marken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Markierstifte
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.
Vesshoff & Co., Wickede/Ruhr

Maschinengravierungen
F. Klump, Fürth i. B.
Carl Rex, Erlangen, Frankestraße 8
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10

Maschinenschilder (gegoss.)
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Mechanische Werkstätten
Otto Strobel, Pforzheim

Medaillen
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Berliner Medaillen-Munze, L. Ostermann, Berlin SO 16, Schmitdstraße 33
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Deschler & Sohn, München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid. Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh, Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Ad Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
A. Werner & Söhne, Berlin SW 63
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Medailleur
J. Bastgen, Frankfurt a. M., Adlerflychtpl. 92
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13

Merkhämmer
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o.
„Nur für Wiederverkäufer"

Metallgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18
H. Pinkow, Magdebg. S.-N., Ottenbgstr. 46

Metallmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Metallschilder
Heinrich Arld, Nürnberg, Wilh.-Späthstr. 5
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler. Döbeln i. Sa.
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Metallschilder in Massenauflagen
S. Demmel, Metallätzerei, München 8
Ätz-, Emaillier- und Stanzwerk Schilder-Fischer G.m.b.H., Berlin W30, Frankenstr. 9
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.

Metallstempel
Max Rademacher, Kriescht i. Neum.

Modellbuchstaben
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Modellbuchstaben-Fabrikat.
Sachs & Co. A.-G., Mannheim, Holzschriften-Spezialfabrik

Monogramme
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Münzen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12

Musterbeutel
A. Wulfram Nachfolger, Wismar/Ostsee

Nadeln und Hilfsartikel für Vereinsabzeichen
Carl Distel, Nürnberg
Gebr. Ott, Hanau

Namenschilder (graviert)
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Numerierwerke
R. Auerbach, Berlin SO. 36
W. Börnecke, Hohenleipisch (Prov. Sa.)
Wilh. Hänsel, Berlin SO 36 G.

Orden
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Paginier-Apparate
Büma, Berlin S 59, Diffenbachstraße 33

Paginier- u. Numeriermasch.
R. Auerbach, Berlin SO. 36
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S. O. 16, Köpenicker Straße 113.
Wilh. Hänsel, Berlin SO 36 G.
R. Kuse, Berlin NO 43, Neue Königstr. 60
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 11
Max Rademacher, Kriescht i. Neum.
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Uhrenfabrik vorm. L. Furtwängler & Söhne Akt.-Ges., Furtwangen (Baden)

Papiere (gummierte)
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Papierprägungen
Rich. Eckelmann, Dresden, Hauptstr. 26G
Christ. Hayn, Cassel, Artilleriestraße 15.

Perforierpressen u. -Zangen
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Petschafte (Marmor und Schwarzglas)
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Petschaftgriffe
Holzwarenfabrik W. Drechsel, Geising i. Sa.
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.

Plaketten
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Berliner Medaillen-Münze, L. Ostermann, Berlin SO 16, Schmidtstraße 33
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Plombendraht
H. A. Jansen, Bleigießerei, Uerdingen a. Rh.
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 15/16

Plombenzangen
Carl Hertort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 15/16
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Polierpapier
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Postdatumstempel
Wilh. Hänsel, Berlin SO 36 G.
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 11
Sensenschmidt & Co, Frankfurt/M NO 14

Prägeanstalten
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Wilh. Deumer. Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Mayer'sHof-Kunstprägeanstalt Pforzheim
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Prägezinkplatten roh und poliert
Klötzer & Co., Leipzig C 1, Tel. 18619, 18772

Prägestanzen
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Präge- und Lochpressen und Zangen
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Präge- und Stanzwerke
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Rädergravuren
E. Fritzsche, Gravieranst. Furtwangen (B.)
Wilh. Hänsel, Berlin SO 36 G.
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Reduzierungen
Chr. Roth, Pforzheim, Ispringerstr. 16
Paul Wissmann - Pforzheim
ältestes Spezialgeschäft am Platze

Fortsetzung der Spezialfabrikatetafel nächste Seite!

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 253.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Relief Kopiermaschinen
Friedr. Deckel München 25

Reparaturen von Papiniermasch., Numeroteuren u. Numerierwerken
Kurt Kopp, Leipzig N 24, Dimpfelstr. 1

Riffelfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
Friedr. Dick G. m. b. H. Feilenfabrik, Eßlingen a. N
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Gebr. Ott, Hanau

Schablonen
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Schablonen f. Graviermasch.
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10

Scheideanstalten
Ant. Leibold, Pforzheim, Rennfeldstr. 18

Schilder aller Art
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid. Postfach 17
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.
Rudolph Kreyssel, Chemnitz
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
P. Schindler, Grav.-Anst., Döbeln i. Sa.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Schilder, geprägt
P. Schindler, Grav.-Anst., Döbeln i. Sa.

Schilder, gegossen und geätzt
Edouard Clerc, Köln-Holweide

Schilder, graviert
Max Bach, Bad Kösen, Saalestraße 23

Schilderzinkplatten roh u. poliert
Klötzer & Co., Leipzig C 1, Tel. 18619, 18772

Schleifmittel
Fontaine & Co., Frankfurt a. M.-West

Schmirgelpapier u. -leinen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
Gebr. Ott, Hanau

Schnitt- u. Stanzwerkzeuge für Celluloid und Metallwaren
F. Sagowski. Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Schriften f. die Stempelfabrikation
Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M.
H. Berthold A.-G., Berlin SW 61

Schützenmedaillen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel Hauptstr. 142
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück. Lüdenscheid

Schützenorden
G. Danner Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid. Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L.Chr.Lauer Nürnbg, Kleinweidemühl 12
Ad Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Schwammgummi
„Degufrah“, Berlin-Weißensee
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Schweizer Präzisions-Feilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Gebr. Ott, Hanau

Schweizer Präzisions-Stichel
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Gebr. Ott, Hanau

Siegelmarken
Emil Bach & Co., Nürnberg
B. Bartling, Bln. S 14, Stallschreiberstr. 6
Theodor Boese, Znaim
F. Georg Gerhardt, Leipzig, Kantstraße 69
Fd. Lutz Nacnf., Stuttgart, Gymnasiumstr. 28
A. Scheunert, Lpzg. C 1, 142, Kuchengartenstr. 16

Siegelmarken-Druck-u. Prägepressen f. Ein- u. Mehrfarbendr.
Friedrich Keese A.-G., Maschinenfabrik, Stuttgart-O.

Siegelmarkengravuren
Hans Bucher, Tuttlingen (Wttg.)
Schneider Nchf., Leipzig, Scharnhorststr. 3
Paul Voigt, Leipzig-S 3. Frohburger Str. 63

Siegelmarken-Maschinen
Kleß & Gerlach, Masch.-Fabr., Stuttgart Original-Konstruktion K-G.

Siegelmarken-Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Signier-Alphabete u. Ziffern
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46

Signierfarben
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b Dresden
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46

Signiermaschinen (Rotations-)
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3

Signierschablonen
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Johann Merkenthaler Nürnberg.
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Signier-Stempel
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden System „Börco“ D.R.G.M (sonnenbest.)
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstraße Nr. 46, Marke „Figalit“ ges. gesch.

Speckgummi
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.

Sportfiguren
Willi Os en, Berlin, Prinzenstr. 32

Sportmedaillen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Sportpokale
Birkner & Oest, Nürnberg

Stahl in Stangen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
Gebr. Ott, Hanau

Stahlplatten
F. Ehling G.m b.H., Bln. S 59, Kottb. Damm
H. Olowson, Berlin S 42, Prinzenstraße 111 (in jed. Dimens., gehobelt u. geschliffen)

Stahlschriften
Reinh. Enzmann, Leipzig W 33
Wilh. Hänsel, Berlin SO 36 G.

Stahlstanzen
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Stahlstempel
Carl Duft, Remscheid, Schillerstr. 5
Wilh. Hänsel, Berlin SO 36 G.
Gottlieb Kreis, Gelnhausen b. Frankf. a. M.
Carl Prosch Nachf., Leipzig-Plagwitz
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Karl Spitzer, Solingen, Dorperstr. 50
Rob. Tümmler Döbeln i. Sa.

Stahlstichprägungen
Emil Bach & Co., Nürnberg

Stempel
R. Auerbach, Berlin SO. 36
Gebrüder Hornuss, Villingen. Baden
Richter & Pflug, Leipzig-Co.

Stempelfarben
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin SO 16 Köpenicker Straße 113

Stempelgriffe und -leisten
Holzwarenfabrik W. Drechsel, Geising i. Sa.
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
Gebr. Neumann, Bln.-Niederschönhausen,

Stempel-Kautschuk
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G m. b. H.. Dresden A 1, Schließfach 309

Stempelkissen
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin SO 16 Köpenicker Straße 113

Stempelleisten (konische)
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
Gebr. Neumann, Bln.-Niederschönhausen,

Stempelschrauben und Markierstifte
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.
Vesshoff & Co., Wickede/Ruhr

Stempelständer
Ernst Kunz & Co.: Berlin SW. 68
A. Zumpe sen, Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Stempelunterlagen
„Degufrah“, Berlin Weißensee
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Stichel aller Art
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Paul F. Dick, Stahlwaren- und Werkzeugfabk., Eßlingen a. N.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Gebr. Ott, Hanau
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Stichel Vautier
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Gebr. Ott, Hanau

Stickereischablonen
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Studentenartikel
Frank & Reif, Stuttgart
Porcher-Pforzheim A.-G., Pforzheim
Kunstgewerbehaus Schneider, Bonn

Tonstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5

Vereinsabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg, Kleinweidemühl 12
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Vereinspreise
Birkner & Oest, Nürnberg

Vulkanisier-Maschinen
Carl Auerbach & Sohn, Gera R.
Preziosa-Maschinen-Fabrik Albert Schmidt Offenbach a. M.-Bürgel

Waldbelle
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/0 „Nur für Wiederverkäufer“

Walzengravuren
Jean Hiedemann, Köln a. Rh. Gegr. 1844
Overbeck & Co., G. m. b. H., Crefeld

Wäschestempel
W. Schmidt, Berl. NO 18, Landsberger St. 102

Werkzeuge f. Graveure
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a,
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Gebr. Ott, Hanau
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Werkzeuge für Juweliere
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Gebr. Ott, Hanau

Wertmarken
Heinrich Arld, Nürnberg, Wilh. Späthstr. 5.
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg, Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Ziervergolderei
Karl Bott, Pforzheim, Kienlestr. 4

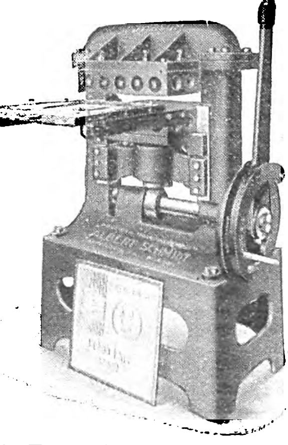
Ziffernwerke
R. Auerbach Berlin SO. 36.

Zigarettenstempel
Rich. Eckelmann, Dresden, Hauptstr. 260
Gg. Gliemann, Schweinfurt, Sattlerstr. 13½

Zusammensetzbare Schilder
Franz Stüben Hamburg 4, Kieler Str. 2

Ziselierungen aller Art
Carl Fischer jr., Schwäb. Gmünd

Die neue Form- und Vulkanisiermaschine
„Universum“
zur Herstellung von
Gummi-Stempel und Gummi-Klischee
Vertreter gesucht!
Preziosa-Maschinenfabrik
Albert Schmidt
Offenbach a. M.-Bürgel



Emil vom Dorp
Pforzheim
Gold- u. Silberwaren
Spez.: Studenten- u. Sportschmuck
Abbildungen u. Preislisten auf Wunsch.

Je 19'28

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG

VERLAG WILHELM DIEBENER G·M·B·H
Nr. 11 / 53. Jahrgang ◆ LEIPZIG ◆ 1. Juni 1928

Aetz- Emaillier- und Stanzwerk
SCHILDER-FISCHER G.M.B.H.
Frankenstr. 9 BERLIN W 30 Frankenstr. 9

Geätzte und Bedruckte
Metallschilder

Messing-
Türschilder
Kummetschilder

Email-Plakate
Email-Einzelschilder

Ludwig Naescher
Metallschablonenfabrik
Hohenlimburg i. W.
Gegründet 1896
Schablonen
für Stickerei und gewerbl. Zwecke aller Art.
Reichhaltige Auswahl — Fordern Sie Muster und Preise

L. Chr. Lauer
Münzprägeanstalt
Vereinsabzeichen Fabrik
VEREINS-KLUB- und SPORT-ABZEICHEN
Orden u. Ehrenzeichen,
PREIS-MEDAILLEN
PREIS-PLAKETTEN
Festabzeichen, Festmünzen,
SPORTBECHER u. POKALE
gegr. 1790
Nürnberg · Berlin S.W. 68
Inh: Gust. Rockstroh

GUSTAV ELLE · GUSTAV RAABE
VEREINIGTE EMAILLIERWERKE
BERLIN-HOHENSCHÖNHAUSEN
DEGENERSTR. 16/18.

Emaille-Schilder
für Staats-, Kreis- und Gemeindebehörden, Zifferblätter, Tür- und Firmenschilder
Reklame-Plakate
für Brauereien, Banken, Fabriken, Versicherungsgesellschaften, Zeitungen usw.
Emaillierung sämtlicher Massenartikel in Blech und Gußeisen.

Emaille-Schilder
erstklassige, für alle Zwecke, liefert schnell und billig
Herm. Schumacher, Emaillierwerk
Berlin N. 65, Müllerstraße 156 b
Telephon Moabit 5094 :-: Gegründet 1900

Emaille-Schilder
Emaillirwerk
Gottfried Dichanz
Gegründet 1899 Berlin S.O. 33 Gegründet 1899

GEFL. Z. V.
CHEMNITZ

Vereinsabzeichen in Email
FESTABZEICHEN jeder Art fabriziert
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8, Vereinsabzeichen- und Metallwarenfabrik.

Stempel-Kautschuk
Schwammgummi
Stempel-Unterlagen
Gummilösung
„Degufrah"
Deutsche Gummiwaren-Fabrik
Franz Au & von der Halben
Berlin-Weissensee

Deutſche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Aelteste Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, Emailleure und Stempelfabriken

53. Jahrg. Nr. 11

Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten
und des Verbandes der Plakat- und Reklame-Industrie

1. Juni 1928

BEZUGS-PREIS: Für Deutschland 2.25 Reichs-Mark vierteljährlich (einschließl. 0.36 Reichs-Mark Überweisungsgebühren). ERSCHEINUNGSWEISE 1. u. 15. jed. Monats.

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener G.m.b.H.
Leipzig 19, Talstraße 2
Telegramm-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 22991 u 22993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ANZEIGEN-PREISE: Die 6 gesp. mm-Zeile oder deren Raum 11 Pf. Bei Wiederholungen steigende Rabattsätze. Stellenmarkt mm-Zeile 8 Pf. Platzvorschrift 50% Zuschlag.

INHALT: Im Zeitalter der Abzüge / Das Lehrlingsproblem / Imitation von Metallintarsien / Zu den Abbildungen im Kunstteil / Der Begriff des Dekorativen / Neue Muster in Dessin- und Marteléblechen / 20000 Entwürfe / Der neue ortsfeste S. & H.-Zeitstempel / Leitsätze für die Steuerpraxis

Im Zeitalter der Abzüge

Von Handelswart Fritz Taube, Dresden

Fast unausrottbar scheint das Gift, das Nachkriegszeit und Inflation in bezug auf die Geschäftsmoral in unserem Wirtschaftsleben zurückgelassen haben. Vereinbarungen, die heute getroffen, Verträge, die heute geschlossen, Zahlungen, die heute zugesagt, Kredite, die heute mit Dank in Empfang genommen wurden, sind morgen schon vergessen, gebrochen, umgangen und mißbraucht.

Besonders eine Manie greift seit geraumer Zeit mehr und mehr um sich: der Abzugsfimmel. Wo man hinhört, machen die Kunden bei Regulierungen Abzüge. Gegen berechtigte Abzüge, wie Skonto innerhalb der für diesen Nachlaß vereinbarten Frist, Vergütung für zurückgesandte Verpackung, verauslagte Fracht, Preisnachlässe und Vergütungen, über die man sich im Verlauf der darüber geführten Korrespondenz geeinigt hat oder die im Rahmen handelsüblicher Gepflogenheiten liegen, wird kaum jemand etwas einwenden. Leider ist aber der weitaus größte Teil aller heute gemachten Abzüge unberechtigt und sachlich nicht einmal begründet.

Und dagegen gilt es Front zu machen.

Da überweist z. B. ein Kunde zum Ausgleich einer Rechnung über M. 120,45 nur M. 120.—. Er „vergißt“ einfach die 45 Pfennig. Ein anderer zieht sich 3% anstatt der vereinbarten 2% Skonto ab, fühlt sich hernach aber außerordentlich gekränkt, wenn die Lieferfirma (Lieferanten sind immer kleinlich) die Differenz nachfordert. Wie oft werden Wechsel und Rimessen „versehentlich“ ohne Wechselstempelmarken als Zahlungsmittel weitergegeben, deren Verstempelung man seinem Nachmann überläßt (mithin eine weitere Barauslage für den Lieferanten, selbst wenn er sie mit den Diskontspesen später zurückfordert). Oder man schickt seinem Lieferanten Wechsel auf Nebenplätze, will aber nur Reichsbankdiskont vergüten! Oder man verweigert die Vergütung von Diskont- und sonstigen Wechselspesen überhaupt und selbst in den Fällen, wo Barzahlung vereinbart wurde. Sehr beliebt ist es auch, Rücksendungen bei aufeinanderfolgenden Regulierungen zweimal abzuziehen und den Lieferanten dann mit einer ausgiebigen und eingehenden Korrespondenz hinzuhalten. Selbst die stillschweigende Überschreitung des vereinbarten Zahlungszieles kommt einer Kürzung des Rechnungsbetrages gleich, da sich der Lieferant an Stelle fälliger Außenstände anderweit mit Betriebsmitteln versehen und dafür Aufwendungen an Zinsen und Provisionen machen muß, die nicht mit in den Preis der verkauften Ware einkalkuliert waren.

All dies aber ist noch die Harmlosigkeit selbst gegen die Hydra der Reklamationen. Oftmals dient der kleinste Anlaß dazu, zu reklamieren. Bald ist es das zu kleine oder zu große Quantum, was geschickt wurde, bald stimmt das Gewicht nicht mit dem fakturierten überein, bald ist es die Qualität, Farbe, Beschaffenheit, Preis, Ausführung und Liefertermin, die man reklamiert und auf Grund deren man einen möglichst großen Preisnachlaß herauszuholen fest entschlossen ist. Mindestens gelingt es dem Abnehmer, durch die Korrespondenz hin und her ganz erheblich Zeit zu gewinnen und die Zahlung hinauszuzögern. Auch gehört es durchaus nicht zu den Seltenheiten, daß sich der Abnehmer auf eine Reklamation besinnt, sobald er um Rechnungsausgleich gemahnt wird.

Es ist vollkommen in Ordnung, wenn jeder Abnehmer heute darauf sieht, daß Lieferung und Berechnung bestellter Waren vereinbarungsgemäß erfolgen. Gegen sachlich begründete Reklamationen läßt sich auch nichts einwenden, heute aber dient so manche Reklamation nur dazu, Zeit zu gewinnen oder Preise zu drücken. —

Eine Quelle ständigen Ärgers sind auch die Portoabzüge bei Einsendung des Geldes per Postscheckzahlkarte, ja selbst mittels Postschecküberweisung! Es ist doch ganz außer allem Zweifel, daß eine jede Firma Anspruch auf volle Vergütung des Rechnungsbetrages hat, und daß Portoabzüge eben unberechtigte Abzüge sind, von denen man stillschweigend annimmt, der Empfänger werde „der Geringfügigkeit halber“ diesen Abzug nicht erst beanstanden oder nachfordern. Auf diese Weise wälzt man einen Teil seiner eigenen Handlungsunkosten auf die Lieferfirma ab. Auch über die Abzugsfähigkeit von Ferngesprächen und den Betrag für zurückgesandte Verpackung herrschen dauernd Unklarheiten. Alles in allem also eine Unmenge Abzüge, Differenzen, Meinungsverschiedenheiten und unnötige Verärgerung geringfügiger Sachen halber, die dem anderen Teil mindestens Zeitverlust, Unkosten verschiedenster Art — und es sei nur das Diktieren eines Briefes oder ein Telephongespräch — verursachen, und die die dagegen aufbegehrende Lieferfirma noch in den Ruf der Unkulanz und Kleinlichkeit bringen, während der Vorwurf oft gerade der Seite zu machen ist, die die Ursache zu derartigen Auseinandersetzungen gibt.

Wie lassen sich derartige Mißstände beseitigen?

Erstens, indem man sich seinen Lieferanten und Abnehmern gegenüber streng an die Bestimmungen des Kaufvertrages hält, der sich nicht nur auf die Lieferung, sondern auch auf die Zahlung, Reklamationsfrist, Gutschrift für zurückgesandte Verpackung usw. erstreckt, und deren Einhaltung und strikte Erfüllung für alle diejenigen eine Selbstverständlichkeit sein sollte, die auf Ruf und Ansehen im Kreise ihrer Geschäftsfreunde Wert legen.

Zum andern aber: Indem man grundsätzlich jeden unberechtigten Abzug nicht stillschweigend hinnimmt, sondern ihm sofort widerspricht, sofern man sich im Recht befindet. Es wäre eine falsche Kulanz, jeden Abzug anzuerkennen. Denn: Sind derartige Abzüge erst einmal eingerissen, so werden sie nur zu leicht zur Regel und Gewohnheit, heute bei diesem, morgen bei jenem Kunden. Und darunter leiden Kalkulation, Rechnungswesen, ja die ganze Geschäftsführung ungemein. Sie kosten Zeit und Geld.

Verkaufs-, Lieferungs- und Zahlungsbedingungen müssen wieder zu Ehren kommen, peinliche Erfüllung übernommener Vertragspflichten muß wieder eine Selbstverständlichkeit und die kaufmännische Wohlanständigkeit wieder das ungeschriebene Gesetz aller Wirtschaftskreise werden, wenn wir wieder zu erträglichen Zuständen und gesunden Wirtschaftsverhältnissen kommen wollen. — Durch Festigkeit läßt sich viel erreichen.

Das Lehrlingsproblem

(Nachdruck verboten)

Vor kurzem hatte sich das Reichsarbeitsgericht mit der Frage zu befassen, ob in die Regelung des Verhältnisses zwischen Meister und Lehrling die Arbeitstarife einzugreifen berechtigt sind, — ob, mit anderen Worten, der Lehrvertrag ein Arbeitsvertrag ist oder nicht. Das Reichsarbeitsgericht kam hierbei zu dem geradezu salomonischen Urteilsspruch, daß der Lehrvertrag „zwar als Hauptzweck den Lehr- und Lernzweck habe", daß dies aber nicht ausschließe, daß „der Lehrling auch Arbeit gegen Entgelt leiste"; gleichgültig sei hierbei, „wie die Vergütung im einzelnen genannt werde". Daher sei das „Lehrverhältnis ohne Zweifel zum Teil auch ein Arbeitsverhältnis, der Lehrvertrag daher teilweise ein Arbeitsvertrag, — in seiner Gesamtheit also ein gemischter Vertrag". Und „soweit arbeitsrechtliche Elemente in diesem Vertrage vorhanden seien, wäre auch die tarifliche Regelung möglich".

Diesem Urteil, — auch wenn es im konkreten Falle ausdrücklich nur das Baugewerbe betrifft, — kann seitens des gesamten Handwerks nicht scharf genug widersprochen und entgegengetreten werden, — verletzt es doch das Handwerk an einer seiner empfindlichsten und lebenswichtigsten Stellen. — Wer das Wesen des Handwerks kennt, wer in die Zusammenhänge mit Erfolg einzudringen sich bemüht hat, der weiß, daß zu den grundlegenden Voraussetzungen des Handwerksbetriebes der besondere Ausbildungsgang vom Lehrling zum Gesellen (und darauf aufbauend: vom Gesellen zum Meister) gehört, — ein Prozeß des Erwerbens fachmännischer Kenntnisse und Erfahrungen, des allmähligen und organischen Hineinwachsens in den Beruf, wie er in dieser eigentümlichen Betonung den anderen Ständen fremd ist. Die soziale wie wirtschaftliche Stellung des Lehrlings ist eine historischgewordene; und nur unter Würdigung dieser ihrer Entwickelung ist sie in ihrem Inhalt, in ihrer Bedeutung und in ihrer rechtlichen Struktur zu verstehen. — Mißachten wir jedoch diese Zusammenhänge, wie das Urteil des Reichsarbeitsgerichts es offensichtlich tut, dann laufen wir Gefahr, verhängnisvollen Trugschlüssen zu verfallen, die geeignet sind, das Handwerk schwerstens zu schädigen.

Das Verhältnis zwischen Lehrherrn und Lehrling wird im Lehrvertrag geregelt: der Lehrherr verpflichtet sich, den Lehrling in seinem Fach auszubilden. Dafür zahlte früher (und bis in den Krieg hinein) der Lehrling seinem Lehrherrn das sogenannte Lehrgeld; erst dann, als der Druck der wirtschaftlichen Verhältnisse schwerer und schwerer wurde, übernahm der Lehrherr die Bestreitung eines Teiles der Kosten des Lebensunterhalts für den Lehrling.

Das aber änderte keineswegs weder den Charakter des Lehrvertrages, noch seinen rechtlichen Begriff oder seine Wirkungen, — war vielmehr lediglich Folgeerscheinung der verwandelten allgemeinen Lage.

Die Vertreter jener Richtung, die den Lehrvertrag ganz oder teilweise als Arbeitsvertrag auffaßt, vergessen völlig diesen historischen Werdegang und übersehen, daß das Wesen eines Arbeitsvertrages darin besteht, daß der Arbeitnehmer dem Arbeitgeber seine „Arbeitskraft" gegen Zahlung eines Entgeltes zur Verfügung stellt; Voraussetzung für jeden Arbeitsvertrag ist, daß der Arbeitnehmer die verlangte Arbeit nach Maßgabe seiner Fähigkeiten und auf Grund seiner bereits erhaltenen Ausbildung zu leisten vermag. —

Bei Lehrlingen in Handwerksbetrieben aber liegen die Dinge doch entgegengesetzt; die wesentliche Grundlage des Arbeitsvertrages: die Arbeitskraft, die auf Seiten des Arbeitnehmers allein der Gegenstand des Vertrages ist, fehlt; der Lehrling ist noch nicht Arbeiter, er will es erst werden. — Dazu soll ihm der Lehrherr, soll ihm die Lehrzeit verhelfen. —

Im Mittelpunkt des Arbeitsvertrages steht die zu leistende Arbeit; im Mittelpunkt des Lehrvertrages aber die Ausbildung im Fach des Lehrherrn. — Wir erkennen, daß es sich um zwei völlig verschiedene Inhalte handelt; und es wird selbstverständlich, daß der Lehrvertrag kein Arbeitsvertrag ist, also auch nicht (ganz oder teilweise) durch Tarifvereinbarung betroffen wird.

Das Gesetz knüpft die Befugnis zur Einstellung und zum Anlernen von Lehrlingen in Handwerksbetrieben an bestimmte Voraussetzungen. Diese Voraussetzungen müssen erfüllt sein; sie können nicht umgangen werden, ohne Strafe nach sich zu ziehen. — Ein in dieser Hinsicht bedeutsames (weil das Wesen des Lehrlings klar erkennendes und berücksichtigendes) Urteil hat am 11. Januar 1926 das Bayerische Oberste Landesgericht gefällt; in diesem Urteil wird ausgesprochen, daß in der Wahl einer anderen Bezeichnung für den Lehrling eine strafbare Umgehung des Gesetzes liege. Maßgebend, allein maßgebend sei und bleibe, ob der „Betreffende mit Arbeiten beschäftigt werde, die zur Erlernung des Handwerks gehören, ob er diese Arbeiten und damit dieses Handwerk lernen solle und lernen wolle". —

Genau so irrig, wie den Lehrvertrag ganz oder teilweise dem Tarifvertrag zu unterwerfen, ist der Versuch, aus dem Lehrvertrag einen „beschränkten Arbeitsvertrag zu konstruieren, wenn etwa mit fortschreitender Ausbildung des Lehrlings seine Arbeitsleistungen mehr und mehr an Bedeutung gewinnen.

Unter Würdigung aller dieser Gesichtspunkte ist die Frage zu beurteilen. — Das gesamte Handwerk muß erkennen, daß es sich nicht um ein juristisches Streitproblem handelt, sondern daß es um die Zukunft des Handwerks schlechthin geht. — Denn: auf die Grundlage der Lehrlingsschulung baut das Handwerk sich auf; Entscheidungen aber, wie die obige, die (bewußt oder unbewußt) eine offensichtlich handwerksfeindliche Wirkung haben, zerstören diese Grundlage. Und vernichten mehr oder minder die Funktionen der handwerklichen Standesvertretungen, weil sie ihnen jene Rechte rauben, durch deren sinnvolle Ausübung die Zukunft des Handwerks gestaltet wird. —

Dr. Klotz

Imitation von Metallintarsien

Eine technische Plauderei von Heinz Lange

Fritz Volmer an Kollegen Colmar:

Verzeihe lieber Freund, daß ich erst heute Deinen letzten Brief beantworte.

Du möchtest wissen, ob ich eine nicht zu schwierige Technik kenne, mit welcher man dekorative Gegenstände für den Schaukasten und das Schaufenster oder zur Ausstattung des Ladens herstellen kann.

Ich freue mich, Dir da einen kleinen Wink geben zu können. Du schreibst, die Gegenstände sollen originell in Form und Wirkung sein. Ja, lieber Freund, die originellen Formen mußt Du entweder selber erfinden, oder von einem Bekannten entwerfen lassen. Halte doch zunächst einmal Umschau, ob Du nicht irgend einen Gegenstand auftreiben kannst, der Deinen Vorstellungen entspricht, z. B. einen Becher, einen Satz Gläserteller, eine Zigarrenkassette oder eine hübsche Vase. Die Gegenstände müssen in Messing gedrückt oder gezogen sein, aber vollkommen glatt, also ohne jede Verzierung.

Originalstücke würden Deinen Geldbeutel zu sehr belasten, weil der Drücker für jedes Stück besondere Holzfutter anfertigen muß. Am schönsten wären wohl von Hand aufgezogene oder montierte Stücke, aber die kosten eben auch entsprechend mehr.

Na, Du wirst ja sehen. Setze Dich nur mit geeigneten Geschäften in Verbindung oder ziehe Kataloge zu Rate, etwas findet sich immer. Ich nehme einmal an, Du hast z. B. eine hübsche, glatte Aschenschale in Messing erstanden und sie Dir gleich frisch aufpolieren lassen, eine Arbeit, die nur wenige Groschen kostet. Achte aber darauf, das Stück gleich nach dem Polieren gut in weiches Seidenpapier zu packen, um ein Anlaufen oder Oxydieren durch den Luftzutritt zu verhindern. Die frisch polierte Schale darf an der blanken Metallfläche auch nicht mit den Fingern berührt werden, denn die Hände sind stets mehr oder weniger fettig. Durch das unnötige Berühren entstehen häßliche Flecken, die auf jeden Fall zu vermeiden sind.

Nun mußt Du eine passende Zeichnung für das Flächendekor entwerfen, die man mit einem Pinsel und Lack auftragen kann. Denke dabei an Intarsien, an Metalleinlagen, denn eine ähnliche Wirkung soll das Ziel Deiner Arbeit sein. Je moderner die Linienführung ist, umso anziehender wird das Stück werden. Man hat sich an den alten Mustern doch etwas müde gesehen und verlangt mit Recht zeitgemäße Ausdrucksformen. Die Fachzeitung hat Dir ja schon manches gute Beispiel gezeigt. Zweckmäßig ist es, auch ein Feld für evtl. Gravierung freizulassen. Ist der Entwurf in diesem Sinne fertig, so lege die Schale auf ein reines und weiches Wolltuch, um ein Verschrammen der sehr empfindlichen Metallfläche zu verhüten, denn auch der kleinste Kratzer wirkt am fertigen Stück unschön und störend, er kann auch durch geschickte Nacharbeit nicht restlos entfernt werden.

Die gedachte Zeichnung wird nun mit einem Pinsel und nicht zu dickem Asphaltlack aufgetragen, ohne die Schale mit den Fingern zu betasten. Es ist darum ratsam, über die linke Hand einen reinen weichen Handschuh zu ziehen.

Ist der Auftrag nach Wunsch ausgefallen, so muß der Decklack gut trocknen. Die Schale wird währenddessen in einen Schrank gestellt, damit sich keine Staubteilchen darauf festsetzen können. Nur wenn der Lack vollkommen trocken geworden ist, kann an eine weitere Bearbeitung der Schale gedacht werden, um ihr durch Färben ein künstlerisches und originelles Ansehen zu verleihen.

Zu diesem Zwecke wird in einem sauberen Steintopf eine geeignete Lösung angesetzt. Der Steintopf muß so groß sein, daß man die Aschenschale bequem in die Lösung tauchen und darin bewegen kann.

Um auch beim Tauchen die Schale nicht mit den Fingern angreifen zu müssen, biegt man einen runden, reinen und leichtfedernden Messingdraht in Form einer federnden Klammer. Die Klammer greift in den nach innen umgelegten Schalenrand und klammert sich beim Auseinanderspreizen der Klammer, an den Rand fest. Die Schale läßt sich so bequem handhaben.

Zum Färben benötigt man ferner 1. eine kräftige Porzellanschale zum Anreiben des Farbmittels; 2. eine kleine Schüssel für Aetzkalk (gebrannter Kalk); 3. zwei kleinere Holzgefäße für reines Wasser; 4. eine Schale für Benzin zum Abwaschen; 5. eine kleine Kiste mit harzfreien, gut gesiebten Sägespänen.

Da es sich in Deinem Falle nur um das Färben weniger Stücke handelt, so kannst Du die genannten Sachen gut aus der Küche oder aus der Waschküche verwenden, nur müssen sie nach dem Gebrauch selbstverständlich wieder gründlich gereinigt werden. Du hast also nur ganz geringe Unkosten; die aus der Drogerie benötigten Chemikalien sind sehr billig.

Die Lösung zum Färben ist eine Schwarzbeize folgender Zusammensetzung: 100 g reinstes Bergblau (Kupferkarbonat) werden in einer Porzellanschale mit einem Reiber (Pistill) durch langsames Zugießen von 500 g konz. Ammoniak zu einem Brei verrieben, mit 50 g destilliertem Wasser (oder reinem Regenwasser) verdünnt und in den Steintopf gegossen.

Die Beize ist einige Stunden vor dem Gebrauch anzusetzen, damit sich in der Lösung keine ungelösten Teile mehr befinden, sie darf vor allem keine ungelösten Teile des Kupferkarbonats mehr enthalten. Nach mehrmaligem Gebrauch an einem Tage ist die Lösung tüchtig zu verrühren, weil sich das schwere Bergblau leicht zu Boden setzt und dort einen Schlamm bildet. Bei Nichtgebrauch ist es empfehlenswert, die Schwarzbeize gut verschlossen aufzubewahren.

Die Schwarzfärbung selbst ist von dem Zinkgehalt der Messinglegierung abhängig, sie wird dementsprechend entweder tiefschwarz, grau- oder blauschwarz. Vor dem Eintauchen in die Beize wird die Aschenschale mit einem weichen Lappen und feingepulvertem Aetzkalk abgerieben und entfettet und in frischem Wasser gespült, um alle Kalkspuren zu entfernen. Hierauf wird die Schale mit reinen Händen an die Messingklammer befestigt und in die Schwarzbeize getaucht. Um Fleckenbildung zu vermeiden, muß die Schale in der Beize bewegt und nach dem Färben gründlich und schnell gespült werden.

Das Färben dauert einige Minuten und hängt von der Beschaffenheit des Metalles ab. Die Zeitdauer kann aus diesem Grunde auch nicht mit Bestimmtheit vorher genannt werden und ist durch einen Färbeversuch festzustellen.

Hat das Stück in der Beize eine genügend schwarze Farbe angenommen, so spült man es schnell in reinem Wasser ab und trocknet in harzfreien Sägespänen. Den Asphaltlack wäscht man mit Benzin ab und reibt mit einem weichen Tuch nach.

Wird die Beize auf 40—50° C erwärmt, so erfolgt die Färbung schneller. Ist aber genügend Zeit zum Färben, so kommt man auch mit der kalten Beize schnell genug zurecht.

Die schwarze Färbung ist nun noch äußerst empfindlich gegen Luft- und Temperatureinflüsse. Trägt man z. B. ein gefärbtes Stück in einen anderen Arbeitsraum, der mit feuchter oder kalter Luft geschwängert ist, oder in einen Raum mit höherer oder niederer Temperatur, so kann schon dadurch eine Veränderung der Farbe eintreten. Es entsteht ein Braunoxyd, und die ganze Arbeit ist vergebens. Die gefärbten Stücke müssen deshalb möglichst schnell zaponiert werden. Schwarzgefärbte Gegenstände dürfen vor dem Zaponieren auch nicht angewärmt werden, wie das bei versilberten Waren sehr häufig geschieht, um ein Anlaufen oder Weißwerden des Zapons zu vermeiden. Es würde sich mit Sicherheit durch die Erwärmung ein Braunoxyd bilden, eine Färbung, die zwar nicht immer unschön wirkt und manchmal der Schwarzfärbung vorgezogen wird, aber in diesem Falle doch nicht gewünscht ist. Vor allem ist aber bester Zaponlack zu verwenden. Der Lack muß schnell trocknen und eine große Härte bekommen. Er darf sich beim Kratzen mit dem Fingernagel nicht verschieben und verletzen lassen. Je nach der Beschaffenheit des Gegenstandes in Form und Größe, wird Tauch- oder Streichzapon verwendet. In vielen Fällen ist es sogar vorteilhaft, die geschwärzten Stücke zu spritzen.

Wird der Lack zu dünn oder zu ungleichmäßig aufgetragen, werden einige Stellen nicht mit Zapon gedeckt, so wird die Färbung in kurzer Zeit unschön und fleckig, oder es bildet sich wiederum ein Braunoxyd. Zu beachten ist, daß die Beize nach längerem Gebrauch an Wirkung verliert. Es ist aber nicht zweckmäßig, stets neue Beizen anzusetzen. Läßt die Wirkung nach, so behält man einen Teil der Beize zurück und ergänzt sie durch ein Quantum frisch angesetzter Beize.

Beim Schwarzfärben entströmt dem Beizgefäß übrigens ein starker Ammoniakgeruch, der sehr schädlich auf die Augen und auf die Rachen- und Nasenschleimhäute einwirkt. Ueberall wo viel geschwärzt wird, sollte der Beizbottich deshalb unter einem guten Luftabzug stehen.

Also, lieber Freund, ich habe Dir nun die Sache eingehend beschrieben. Arbeitest Du nach den gegebenen Vorschriften, so wird Dein Wunsch erfüllt: Du bekommst für Deine Schränke und Schaufenster schöne Stücke, die Dir und vielen andern noch lange Freude machen werden.

Mit kollegialem Gruß

Dein *Fritz Volmer*

Zu den Abbildungen im Kunstteil

Der heutige Kunstteil bringt eine Reihe von Abbildungen, die besonders die Medaillen- und Abzeichenbranche interessieren dürften, allgemein aber dem Graveur und Ziseleur ebenso viele Anregungen bieten, wie dem Emailleur. Es sind Medaillen und Ehrenpreise von recht eigenartigem Charakter, die ein vielseitiger Meister, Alois Woltz-Jülich, hier geschaffen hat. Er verbindet die verschiedensten Techniken in geschickter Weise, um damit originale Stücke zu schaffen. Die beiden Großstücke, der Wanderpreis des Jülicher Kreis-Kriegerverbandes und die Königskette der Jülicher Schützengesellschaft, zeigen modernes Linienspiel, ohne die traditionelle Gesamtform ganz aufzugeben. Beide sind in Silber und Email ausgeführt und z. T. vergoldet. Reizvoll ist namentlich das verschnittene Durchbruchwerk der Hauptteile. Nicht minder interessant sind aber auch die verschiedenen Medaillen-Plaketten in Silbertreibarbeit mit und ohne Emaillierung; eine besondere Note erhalten sie durch die montierten Ränder, die alle möglichen Variationen gestatten. — Erfreulich ist es, an diesen Arbeiten zugleich das Interesse der Behörden und Korporationen feststellen zu können, die mit der Stiftung solcher Stücke praktische Gewerbeförderung bekunden. Ein wohltuender Gegensatz zu den Gepflogenheiten mancher Stadt- und Provinzialverwaltungen, sowie vieler großer Vereine, die immer wieder auf Dutzendware zurückgreifen, die womöglich noch dazu aus dem Ausland stammt, weil Handarbeit „zu teuer" ist. Das nennt man dann Wirtschaftlichkeit, unbekümmert darum, daß unser Kunstgewerbe Not leidet, und daß man folglich die moralische Pflicht hätte, mit gutem Beispiel voranzugehen.

Der Begriff des Dekorativen

Die dekorative Kunst unterscheidet sich von der darstellenden dadurch, daß sie nicht zum Ziel hat, einen Natureindruck künstlerisch zu verarbeiten und dem Beschauer zu vermitteln.

Von der angewandten Kunst im strengen Sinn trennt sie sich insofern, als ihr die Gesetze der Zweckmäßigkeit, des praktischen Gebrauches, der Sachlichkeit nicht als richtunggebende, sondern nur als einschränkende Elemente maßgebend sind.

Die dekorative Form ist weder Darstellung der Natur, noch Darstellung eines Zweckbegriffes. Sie ist nur symbolisch zu verstehen, kann nur symbolisch begriffen werden.

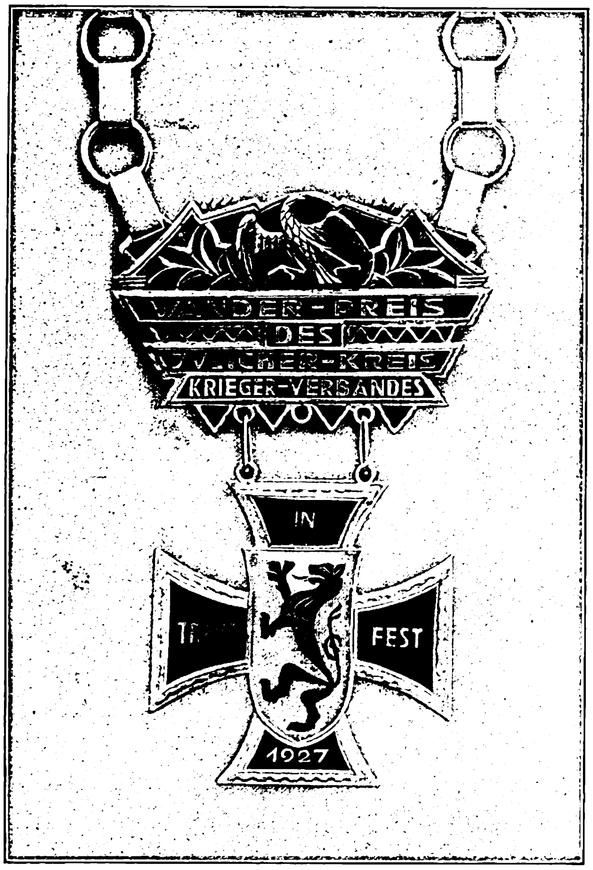
Die Pflanzenornamentik aller Zeiten zeigt rhythmisch durchgebildete Symbole lebendiger Wuchskraft. Ein architektonisches Profil ist formgewordenes Symbol gliedernden, stützenden abschließenden Lebens. Das Gesamtgebiet der religiösen Kunst ist seinem innersten Wesen nach dekorativ-symbolisch. Jeder Kirchturm, jedes Portal, jeder Altar und jedes Kreuz ist nichts anderes als dekoratives Symbol.

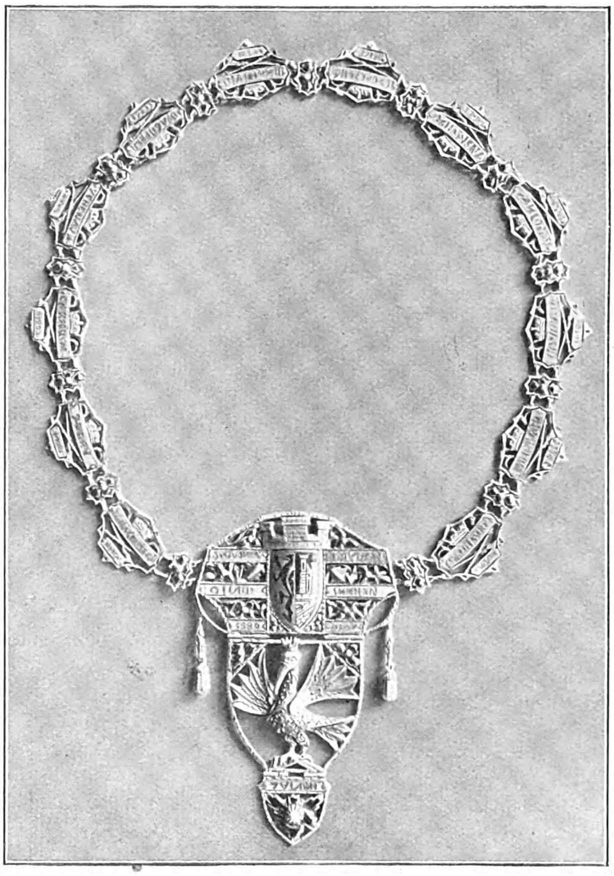
Die dekorative Kunst kann das Symbol wortreich und formenüberschwenglich darstellen, oder wortkarg und formenknapp. Das tut ihrem Wesen als dekorativer Kunst an sich keinen Eintrag. Der Begriff des Dekorativen ist überall da gegeben, wo Formsymbole in künstlerischer Absicht angewendet werden.

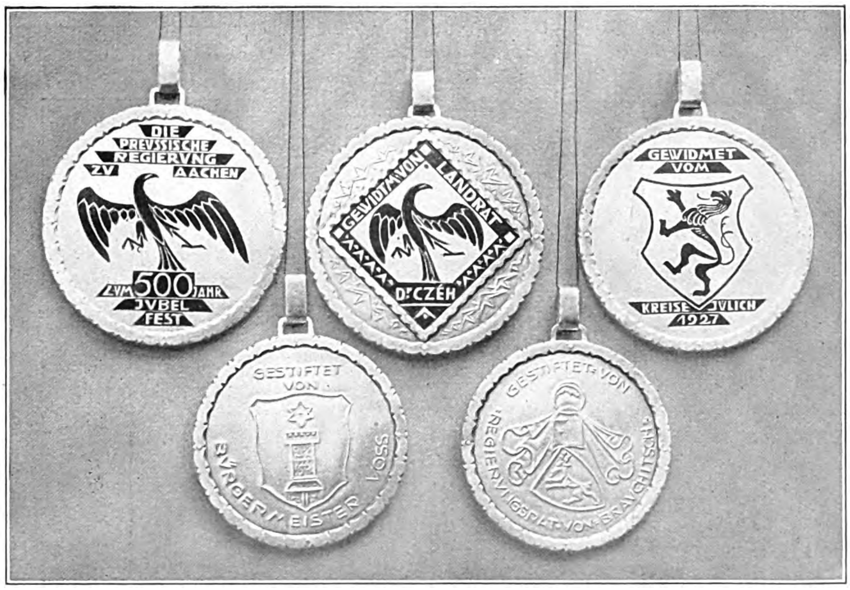
Bei der denkbar knappsten Formensprache kann als dekoratives Element immer noch die Farbe zur Anwendung kommen. Zur Farbe muß auch der Glanz gerechnet werden, der starke dekorative Wirkungen auslöst und als Symbol des Lichtes zu werten ist.

Erst wo Form, Farbe und Oberfläche ohne künstlerische Absicht behandelt werden, hört das Dekorative auf. *R.R.*

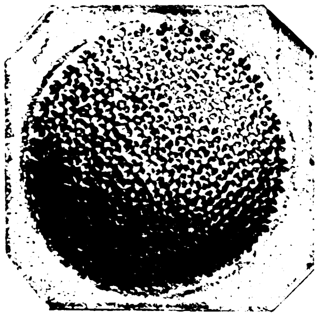
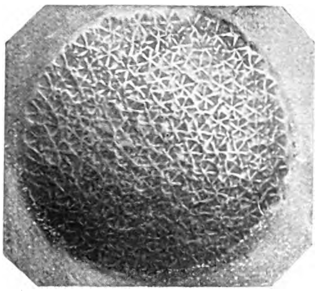
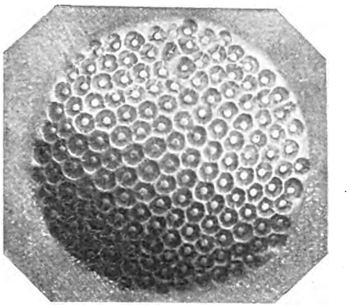
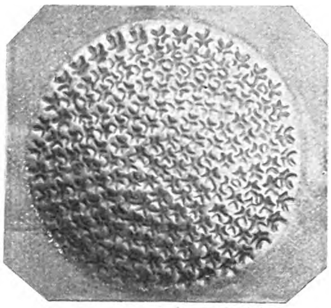
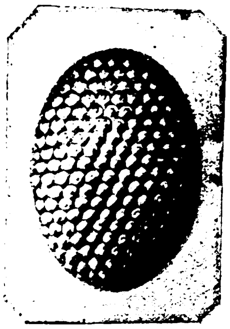
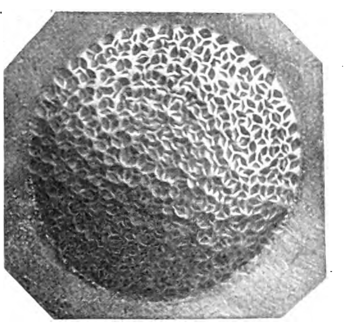
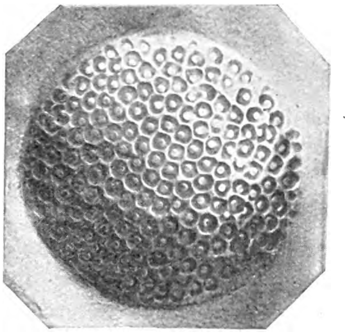
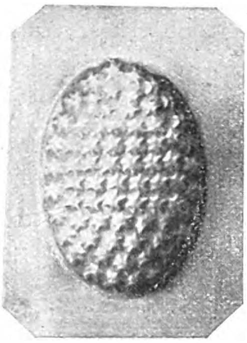
EHRENPREISE VON ALOIS WOLTZ-JÜLICH


WANDER-PREIS
DES
JÜLICHER-KREIS
KRIEGER-VERBANDES
IN
TR
FEST
1927




DIE PREVSSISCHE REGIERVNG ZV AACHEN
ZVM 500 JAHR JVBEL FEST
GEWIDMET VON LANDRAT
Dr. CZEH
GEWIDMET VOM
KREISE JVLICH 1927
GESTIFTET VON
BVRGERMEISTER VOSS
GESTIFTET VON
REGIERVNGSRAT VON BRAVCHITSCH

Handgeschlagene Muster in Dessin- und Marteléblechen

Die moderne Metall- und Silberwarenfabrikation bevorzugt bekanntlich mehr und mehr klare und glatte Formen unter Verzicht auf gegossene oder getriebene Zierate. Da aber auch diese einfachen Formen nicht jedes Schmuckes entbehren können, strebt man eine Belebung der glatten Flächen durch Gravierung, Guillochierung oder sonst ein effektvolles Dessin an. Die Industrie hat sich diese Neigung zu Nutzen gemacht und überaus wirksame dessinierte Bleche herausgebracht, die in der Großfabrikation ziemlich starke Verwendung finden. Vom einfachen Hammerschlag bis zum kompliziertesten Muster sind diese Bleche in allen Legierungen im Handel zu haben. Für den handwerklichen Betrieb kommen die fertig gemusterten Bleche aber selten in Frage, da sich die Beschaffung ganzer Tafeln kaum lohnt. Man sucht deshalb die gleiche Wirkung durch Handmusterung zu erzielen. In unseren Abbildungen bringen wir einige Beispiele handgeschlagener Muster, die sich natürlich noch beliebig erweitern lassen. Man unterscheidet bei den Dessin- und Marteléblechen regelmäßig sich wiederholende Muster und ganz unregelmäßig bedruckte Flächen. Bei kleineren Stücken werden die Muster mit dem Punzen eingeschlagen, für größere Flächen empfiehlt sich das Aufschlagen mit einem Hammer. Selbstverständlich lassen sich die verschiedenen Muster auch aufwalzen oder mit Hilfe einer großen Matrize aufpressen.

Eine verschiedene Wirkung läßt sich auch dadurch erzielen, daß man das Muster von oben oder von der Rückseite einschlägt. Im letzteren Falle wird man eine bedeutend weichere Wirkung erreichen. Bedingung ist nur, daß der Hieb immer gleichmäßig und kräftig ausgeführt wird, ein Nachschlagen sollte unter allen Umständen vermieden werden, da darunter die Klarheit des Musters leidet. Es gehört eben auch dazu eine ziemliche Uebung.

Für die von der Rückseite geschlagenen Muster muß das Blech möglichst dünn sein, bei zu starken Blechen kommt das Muster zu stumpf heraus. Unbedingt notwendig ist es, für derartige Arbeiten einen vollständigen neuen und harten Kitt zu verwenden.

C. Fischer jun.

20000 Entwürfe!

Die Entscheidung im großen Preisausschreiben des Reichsverbandes der Automobilindustrie zur Schaffung eines Kennzeichens für deutsche Kraftfahrzeuge ist gefallen. Das Preisgericht, das in der Aula der Technischen Hochschule zu Charlottenburg tagte und über die gewaltige Anzahl der eingesandten Entwürfe zu entscheiden hatte, stand vor der Bewältigung einer bisher niemals dagewesenen Arbeit. Die Höchstzahl an Einsendungen belief sich bisher bei großen öffentlichen Preisausschreiben, wie z. B. bei dem Wettbewerb für die Schaffung neuer Briefmarken des Deutschen Reiches auf 6000 Entwürfe. Das Preisausschreiben des Reichsverbandes der Automobilindustrie hat dahingegen die Zahl von 9200 eingeschriebenen Sendungen gehabt, und es stellte sich heraus, da in einzelnen Paketen mehrere Entwürfe enthalten waren, daß im ganzen rund 20000 Vorschläge zu beurteilen waren. In tagelanger Vorarbeit, die in den Räumen der Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst zu Charlottenburg geleistet wurde, kamen die Einsendungen zur Sichtung. Aus dieser Vorjury kamen rund 700 Entwürfe in die engere Wahl, die am Vormittag des 19. April stattgefunden hat.

Dem Preisrichter-Kollegium gehörten an: der Reichskunstwart Dr. E. Redslob, der Direktor der Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst, Professor Bruno Paul, die Künstler Professor O. H. W. Hadank, Professor Emil Orlik, Professor Edwin Scharff. Als Mitglieder der deutschen Presse waren im Preisgericht vertreten die Herren Chefredakteur Kurt Doerry, Chefredakteur Gustav Grüttefie und Chefredakteur Fritz Kirchhofer. Die deutsche Automobilindustrie wurde durch den ersten Vorsitzenden des Reichsverbandes der Automobilindustrie Geheimrat Dr. Allmers, Hansa Lloyd-Werke Bremen vertreten, dem sich die Herren Geheimrat Dr. Wilhelm von Opel, Rüsselsheim, Baurat Dr. Nallinger, Daimler-Benz A.-G., Mannheim und Generaldirektor W. Tischbein, Continental Caoutchouc- und Gutta-Percha-Comp., Hannover, als Mitglieder des Vorstandes des RDA. anschlossen. In 4-stündiger Arbeit gelang es dem Preisgericht, die Entwürfe und Vorschläge zu sichten, um schließlich zur Entscheidung zu kommen. Im ganzen standen nach den veröffentlichten Bedingungen des Preisausschreibens Preise in der Gesamthöhe von 25000 Mk bereit.

Die Entscheidung der Jury ergab die Zuerkennung

des ersten Preises von 5000 Mk. an Graphiker **Safis**, Berlin-Tempelhof, Preußenring 40 d,

des zweiten Preises von 4000 Mk. an **Carl Bertsch und Otto Bunzel**, Mannheim, Waldparkstraße 36,

des dritten Preises von 3000 Mk. an **J. Urban**, München 2 NO. 6, Königinstraße 6,

des vierten Preises von 2000 Mk. an Professor **Th. Riebicke**, Kiel, Wilhelminstraße 32,

des fünften Preises von 1000 Mk. an Professor **Alfred Pocke**, Kassel, Kunstakademie.

Außerdem wurden 4 Trostpreise à 500 Mk. zuerkannt an:

Dipl.-Ing. **Wisotzky**, Architekt, Berlin W 62, Wichmannstraße 24,
Professor **Riebicke**, Kiel, Wilhelminstr. 32,
Dr. phil. **Rudolf Conrad**, Frankfurt a. M., Eiserne Hand 3,
Georg **Schinner**, Offenbach a. M., Senefelderstr. 38

Ferner 10 Trostpreise à 300 Mk. an:

Fritz **Volle**, Dortmund-Gartenstadt, Lübkestr. 3,
Bruno **Schulz**, Magdeburg-S, Halberstädter Str. 14,
Professor **Riebicke**, Kiel, Wilhelminstr. 32,
Conrad **Basan**, Gleiwitz, Bernhardtstr. 35,
Carl **Kämpf**, Charlottenburg, Kirchstr. 16,
Bernhardt **Sperl**, München, Weißenburger Platz 1^{I},
Professor **Riebicke**, Kiel, Wilhelminstr. 32,
Fritz **Eichenberg**, Berlin, Kaiser-Allee 53,
Ivan **Seeligmann**, Hamburg 5, Bülaustr. 8^{II},
Rudolf **Baron**, Charlottenburg, Hardenbergstr. 33.

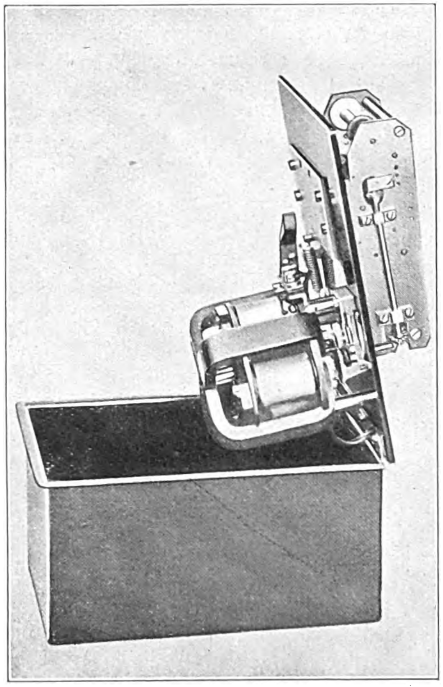
Über die in der Ausschreibung erwähnte Prämie von weiteren 5000 Mk. für das zur Ausführung bestimmte Zeichen ist noch keine Entscheidung gefallen. Diese ist erst möglich nach der Feststellung, daß der Entwurf schutzfähig ist.

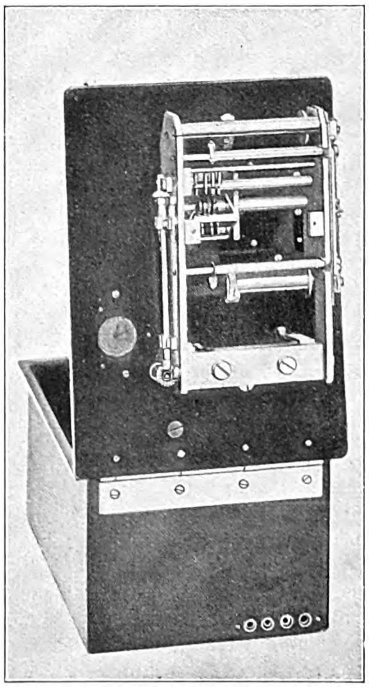
In der im Anschluß an die Sitzung des Preisgerichtes stattgefundenen Besprechung erklärte sowohl der Vorsitzende des Reichsverbandes, Herr Geheimrat Dr. Allmers, wie der Herr Reichskunstwart Dr. Redslob, daß es bisher noch niemals dagewesen sei, daß bei einem Preisausschreiben im Ausmaße des vorliegenden Wettbewerbes eine so einwandfreie Einheitlichkeit der Entscheidung stattgefunden habe, wie es hier der Fall gewesen ist. Die Künstlerschaft ging auf die Forderungen der Industrie ein, wie die Industrie auch der künstlerischen Bewertung der Entwürfe weitgehendst Rechnung trug. Auf diese Weise wurde für alle Preise ein einmütiger Beschluß des Preisrichterkollegiums erzielt. Den im Wettbewerb preisgekrönten Einsendern wurde telegraphisch die Entscheidung übermittelt.

Eine öffentliche Ausstellung der Entwürfe soll entgegen einem früheren Plan nicht stattfinden.

Der neue ortsfeste S. & H.-Zeitstempel

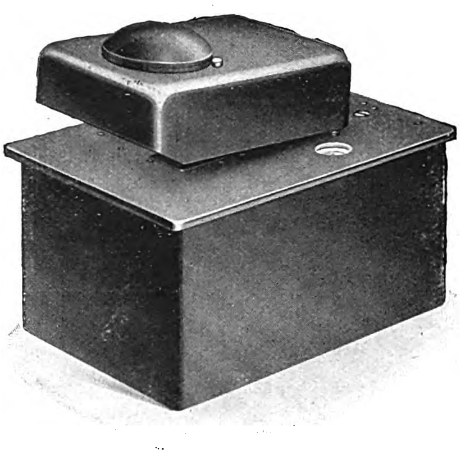
Der von der Siemens & Halske A.-G. hergestellte ortsfeste Zeitstempel besteht im wesentlichen aus einem ruhenden Gehäuse, das ein polarisiertes Nebenuhrwerk enthält und einen Rahmen, der mit einer Achse drehbar auf diesem Gehäuse gelagert ist. In diesem befindet sich das ganze Typenwerk. Die ruhige und gefällige Form des Gehäuses verleiht dem Zeitstempel ein gutes Aussehen und ermöglicht ferner auch, wie bisher, einen Einbau in die Fernschränke usw.





Antriebsystem

Die Grundbedingung, ein vollständig geräuschloses Fortschalten des Ziffernwerkes, wird durch ein Magnetsystem erreicht, das im Grundgedanken dem Antriebswerk elektrischer Nebenuhren gleicht. Anstelle des sonst üblichen hin- und herpendelnden Ankers wird ein Z-förmiger Drehanker verwendet, der bei jedem Schritte eine Drehung von 90° vollzieht. Soll eine Drehung des Ankers überhaupt stattfinden, so müssen die Stromimpulse ihre Richtung von Stoß zu Stoß wechseln. Diese Maßnahme hat den großen Vorteil, daß irgendwelche Kontaktunterbrechungen oder zufällige Fremdströme usw. niemals eine falsche Einstellung des Zeitstempels veranlassen können. Das polarisierte Antriebsystem besteht aus 4 Polschuhen, einem Anker und 4 Magnetspulen. Die 4 Magnetspulen werden mit ihren Wicklungen in Reihe geschaltet, sodaß trotz eines verhältnismäßig hohen Widerstandes für die Spulen die Verwendung dickdrähtigen Materials möglich wird. Bei 240 Ohm Gesamtwiderstand und 24 Volt Batteriespannung benötigt ein Zeitstempel einen Strom von 0,10 Amp. Die Uebertragung der Drehbewegung des Ankers auf den Typenrädersatz ist eine zwangläufige, übermittelt durch eine Kegelradübersetzung, die im Umfange des ersten unmittelbar angetriebenen Typenrades eine Leistung von 240 Grammzentimeter aufweist. Mit dieser Leistung steht der neue Zeitstempel gegenüber den bisherigen Konstruktionen in bezug auf Wirtschaftlichkeit und Sicherheit an erster Stelle und überragt auch in dieser Richtung den amerikanischen Kalkulagraphen. Um zu verhüten, daß durch ein zu lang dauerndes Niederdrücken der Drucktaste ein Zurückbleiben des Stempels eintritt, ist vor die erste Kugelradübertragung eine federnde Kupplung gelegt, die es dem Drehanker ermöglicht, auch bei festgehaltener Type noch eine Gesamtbewegung von 90° (entsprechend 1 Schritt) zu vollziehen, die vom Typenwerk dann nach Freigabe der Drucktaste selbsttätig nachgeholt wird. Der Rückgang des Ankers selbst wird unter allen Umständen sicher dadurch verhütet, daß eine Sperreinrichtung an der Ankerachse nach jeder Vierteldrehung einen Rückgang in die frühere Lage ausschließt. Das Einfallen des Sperrkegels, der unter dem Drucke einer schwachen Feder steht, verursacht ein geringfügiges, kaum wahrzunehmendes Geräusch. Die Uebertragung der Fortschaltebewegung von dem unmittelbar angetriebenen, also am schnellsten umlaufenden Typenrad, auf diejenigen Typenräder, welche die höheren Zeitwerte zum Abdruck bringen, erfolgt mittels einer Stoßklinke, die ebenfalls geräuschlos arbeitet. Im einzelnen überträgt sich die Bewegung des Sekundenrades nach Ablauf von 60° auf das Minuten-, von diesem auf das Stunden- und zuletzt von diesem auf das Tagestypenrad selbsttätig. Von einer selbsttätigen Fortschaltung der Monatstypen und Jahreszahlen, die für die Zeitstempelapparate an den Fernschränken überhaupt nicht notwendig ist, wird auch bei den Zeit- und Datumstempeln an der Anmeldestelle Abstand zu nehmen sein, weil die Berücksichtigung der ungleich langen Monate und Jahre eine verhältnismäßig verwickelte Einrichtung erfordern würde. Die Monatstypen und die Jahreszahlen in 2 Ziffern werden am einfachsten von Hand fortgeschaltet. Die Typenräder zum Abdruck der Tagesstunden werden in 0–12 und 13–24, also 24-Stundenzeit eingeteilt.



Außenansicht

Auf der Achse der Typenräder für die Datumstempelung kann des weiteren noch ein Numeroteur vorgesehen werden, der selbsttätig die Anmeldezettel außer dem Zeitvermerk und zwar fortlaufend mit einer fünfziffrigen Zahl bedruckt. Damit kann jede Betriebsstelle den täglichen Anfall von Zetteln ohne zeitraubende Nachzählung lediglich durch einfache Ablesung feststellen. An Stelle dieses Numeroteurs tritt an den gewöhnlichen Zeitstempeln eine feststehende Kenntype zur Bezeichnung der einzelnen Zeitstempel, um bei Unregelmäßigkeiten in den Zeitabdrücken die schadhaften Zeitstempel zu erkennen.

Die Betätigung der Stempel kann sowohl mechanisch durch Niederdrücken des oberen Teiles (Kopf) als auch durch einen elektrischen Fußkontakt erfolgen.

Das ganze Typenwerk sitzt im Oberteil des Zeitstempels, sodaß der Druck von oben erfolgt. Der Unterteil des Zeitstempels wird zur bequemen Handhabung in die Tischplatte des Fernschrankes zwischen den beiden Arbeitsplätzen eingelassen. Ein korrekter Abdruck kommt deshalb zustande, weil während der Stempelung sämtliche Typenräder durch eine Stoßstange arretiert werden Die Typenräder sind aus Bronze, die Kenntype aus Stahl hergestellt, die einzelnen Teile sind leicht austauschbar angeordnet. Das Farbband wird bei jedem Druck selbsttätig um eine kleine Länge verschoben; ebenso erfolgt die Umschaltung des Farbbandes selbsttätig, sobald die gesamte Länge einmal abgelaufen ist. Zur Instandhaltung und Nachstellung wird der Oberteil des Zeitstempels durch eine Abschlußkappe abnehmbar gestaltet — Zusammengefaßt liegen also die Hauptvorteile des beschriebenen Zeitstempels in folgenden Punkten:

1. Automatische Farbband-Umschaltung (kann jedoch evtl. auch in Fortfall kommen).
2. Geringer Stromverbrauch, der von keinem anderen Zeitstempel erreicht wird.
3. Der Einbau eines Numeroteurs ermöglicht ohne weiteres Rechnen die genaue Ermittelung der Ferngespräche.
4. Elektr. Druck mittels Fußkontakt.

Leitsätze für die Steuerpraxis

(Aus der neuesten Rechtsprechung des Reichsfinanzhofs) Vom Steuersyndikus Dr. jur. et rer. pol. **Brönner**, Berlin

Gewerbesteuerrücklage: Rücklagen für die Gewerbesteuer sind grundsätzlich für das ganze laufende Rechnungsjahr (z. B. in Preußen auch für die am 15. 2. fällige Rate) zulässig (RFH. I A 171/27 a).

Verlust bei Darlehnsgewährung: Die Abbuchung einer wertlos gewordenen Darlehnsforderung an einen anderen Gewerbetreibenden über Verlust ist für die Einkommensteuer anzuerkennen, wenn sich die Darlehnshingabe vom kaufmännischen Standpunkt irgendwie rechtfertigen ließ und nicht von vornherein mit Wahrscheinlichkeit ein Verlust zu erwarten war, dem irgendwelche Vorteile, z. B. in den Darlehnsbedingungen oder in dem Umstand, daß es sich um die Stützung eines Abnehmers handelte, nicht gegenüberstanden (RFH. VI A (623/27).

Abzugsfähige Betriebsausgaben: Absetzbare Betriebsausgaben liegen bereits vor, wenn der Gewerbetreibende glaubte, die Ausgaben dem Ansehen seines Geschäfts schuldig zu sein (z. B. Jubiläumsgaben), oder wenn er sich Vorteile von dem Geschäft versprach (z. B. Gewährung von Darlehnsbeträgen, die er nicht zurückerhält) (VI A 158/28).

Im Geschäft tätige Angehörige: Freiwillige Zuwendungen (z. B an im Geschäft tätige Angehörige) können insoweit nicht abgesetzt werden, als seitens der Steuerbehörde die Absicht, den Empfänger zu bereichern, festgestellt werden kann, also insbesondere die Vergütung im auffälligen Mißverhältnis zu den geleisteten Diensten steht (VI A 158/28). Zutreffendenfalls kommt auch Schenkungsteuer in Frage.

Anerkennung der Buchführung und Kalkulation: Formell ordnungsmäßig geführte Bücher haben die Vermutung sachlicher Richtigkeit für sich. Das Finanzamt muß anderenfalls den schlüssigen Beweis für ihre Unrichtigkeit führen. Die Tatsache, daß früher ein größerer Gewinn bei kleinerem Umsatz erzielt ist, genügt nicht. Es ist nicht Sache des Steuerpflichtigen, den Nachweis richtiger Kalkulation zu erbringen (VI A 82/28).

Wertpapiere in der Einkommensteuereröffnungsbilanz: Wertpapiere durften — entgegen der Auffassung des Reichsfinanzministers — in der Einkommensteuereröffnungsbilanz auf den 1. Januar 1925 mit dem vollen Börsen- bzw. Anschaffungspreis eingesetzt werden (VI A 374/27).

Verluste bei Abfindungssummen: Ist als Abfindung für eine stille Beteiligung, die zum Betriebsvermögen gehört, eine Forderung gewährt, so vermindert ein Verlust bei dieser Forderung den Betriebsgewinn. (Urteil vom 14. 3. 28; VI A 200/28 R)

Ausscheiden des Gesellschafters einer offenen Handelsgesellschaft: Findet ein Kaufmann seinen Teilhaber mit einem dessen Kapitalkonto übersteigenden Betrag ab, so kann das Finanzamt den Mehrbetrag nicht einfach dem Bilanzgewinn zusetzen. Dieser ist vielmehr zu aktivieren, da davon auszugehen ist, daß er für vorhanden gewesene stille Reserven gezahlt ist. (Urteil vom 14. 3. 28; VI A 489/27 R.)

Schonfrist bei der Umsatzsteuer

Wir wiesen bereits früher darauf hin, daß durch Erlaß des RFM. v. 19. 2. 27 (III a 555) eine fünftägige Schonfrist wieder eingeführt wurde, so daß Zuschläge und Verzugszinsen nicht erhoben werden dürfen, wenn die Voranmeldungen und Vorauszahlungen bis einschl. zum 15. des betr. Monats bewirkt werden.

Eine Reihe von Finanzämtern hat immer wieder bei Zahlung zwischen 10. und 15. des Fälligkeitsmonats Verzugszinsen auferlegt und begründet diese Maßnahme z. T. damit, daß die Ueberschrift des erwähnten Erlasses lautet: „Entlastung der Finanzämter im Jahre 1927“, und daß der RFM. die Vereinfachungsmaßnahmen „zunächst für das 1927“ getroffen habe.

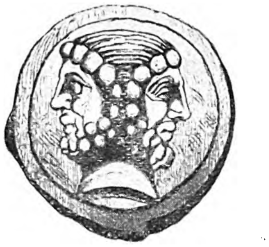
Die Auffassung dieser Finanzämter ist jedoch unrichtig? Der RFM. hat zur Klärung in einem neuen (nicht veröffentlichten) Erlaß vom 4. I. 28 (III a 20) bestimmt, daß die in seinem Erlaß vom 19. 2. 27 vorgesehenen Vereinfachungsmaßnahmen bis auf weiteres unverändert fortgelten. Das heißt: Die zunächst nur für 1927 gewährte fünftägige Schonfrist gilt auch im Jahre 1928 unverändert.

RUNDSCHAU

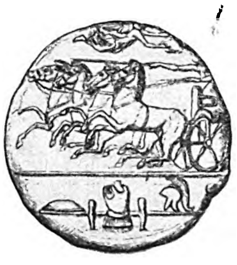
Eine Köhl- von Hünefeld-Ehrenmünze. Zur Ehrung der heldenmütigen Piloten hat Professor Th. Kittler-Nürnberg, eine Ehrenmünze geschaffen. Sie trägt auf der Vorderseite die lebensgetreu gestalteten Profilbildnisse der beiden Helden, nach Originalaufnahmen, die von den Familien Köhl und von Hünefeld zur Verfügung gestellt wurden. Die Rückseite zeigt in kunstvollem Relief die „Bremen" über dem wogenden Weltmeere, den Wolkenhimmel durcheilend; Goethes Worte „Allen Gewalten zum Trotz sich erhalten" umrahmen das eindrucksvolle Bild. Die Ehrenmünze hat Fünfmarkstück-Größe mit Stempelglanz und Randstempelung „Bayer. Hauptmünzamt Silber 900".

Neue irische Münzen. Der irische Freistaat hat verschiedene Werte von Silbermünzen prägen lassen. Diese Münzen tragen höchst eigenartige Prägungen. Um den landwirtschaftlichen Charakter des irischen Freistaates erkennen zu lassen, zeigen die Münzen auf der Bildseite verschiedene Arten von Haustieren, darunter Schweine, Hühner, Rinder und Fische. Die Münzen, die mit dem Bilde des Schweines geziert sind, könnte man wohl als Glücksgeld bezeichnen. Das neue irische Geld enthält 75% Silber, während die englischen Münzen nur 50% enthalten. *Hebu.*

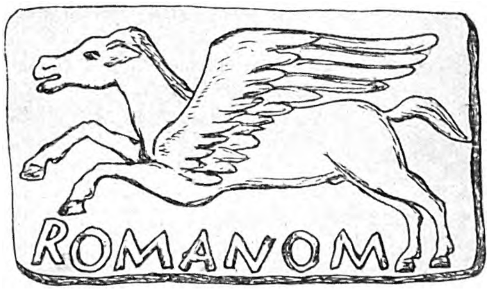
Aus den Anfängen des Geldverkehrs. Man muß weit in der Geschichte der Menschheit zurückgreifen, wenn man auf die ersten Phasen des Geldverkehrs in Gestalt der klingenden Münze stoßen will. Etwa 1500 Jahre vor Chr. gab es das erste Geld, welches eine entfernte Ähnlichkeit mit unseren heutigen Zahlungsmitteln in der äußeren Gestalt und Bedeutung aufweist. Wir haben es hier mit der sogenannten ägyptischen Urmünze zu tun, die aber im Gegensatz zu den heutigen Münzen und ihren früheren Vorgängerinnen nicht aus Metall sondern aus Serpentinstein, der sich zahlreich am Nil fand, hergestellt waren. Einige Zeit später folgte in Ägypten diesen Serpentinmünzen die Kupfermünze. Ob auch die Silbermünze auf den uralten ägyptischen Kulturkreis zurückzuführen ist, steht nicht ganz fest, doch ist es wahrscheinlich. Durch die zahlreichen Kriegs- und Eroberungszüge der Nilvölker verbreitete sich dann das Metallgeld über Kleinasien und Griechenland. Überall wurde der hier bisher übliche Warentauschhandel zugunsten des sich immer mehr ausbreitenden Münzgeldes verdrängt bis es die ganze Welt eroberte und später durch Papiergeld und Goldgeld unterstützt zum allgemeinen Zahlungsmittel der verschiedenen Völker wurde. In unseren Abbildungen sehen wir einige Münzzahlungsmittel aus dem klassischen Zeitalter. *Hebu*



Römisches „As" mit Januskopf



Dekadrachme aus Syrakus



Barrenförmiges römisches Münzstück mit dem Pegasus

Heiteres aus dem Gravierfache. Ein Herr kauft in einem Geschäft ein Petschaft und bemerkt, er möchte auch sein Monogramm eingraviert haben. Darauf richtet die Verkäuferin folgende Frage an ihn: „Und bitte, welches sind die werten Buchstaben?" *Hebu.*

VERBAND DEUTSCHER STEMPELFABRIKANTEN E V

1. Vorsitzender:
H. Werner (Fa. Werner & Schade), Berlin N 51, Kastanienallee 43. Tel. D. 4, Humboldt 1012, 1011

2. Vorsitzender:
Ludwig Alex Pfeiffer (Fa. Jos. Pfeiffer) Köln a. Rh., Passage 48, Tel. Rheinland 5654

Schriftführer:
R. Heinig (Fa. G. K. Cooke & Weylandt). Berlin SO 16, Köpenicker Straße 113, Tel. F 7 Jannowitz 2135, 0939

Schatzmeister:
Otto Krebs (Fa. Otto Krebs), Berlin O 27, Blumenstraße 93, Postscheckkonto: Berlin 95488, Tel. E. 3 Königstadt 977, 1377

Geschäftsstelle: Berlin C 25, Alexanderstraße 9II
Leiter: Sekretär **Fritz Brüning** Tel. E. 1 Berolina 4218
Organ: Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

An unsere Mitglieder!

Verbandstag vom 13.—17. Juli in Berlin

Achtung! In der nächsten Ausgabe der Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung am 15. Juni erfolgt gemäß § 9 der Satzungen die offizielle Einberufung des Verbandstages unter Bekanntgabe der Tagesordnung. — Der Einberufung wird sich ein Aufruf an alle Mitglieder zur pflichtgemäßen Mitarbeit an der Erledigung eines überaus wichtigen Arbeitsprogramms anschließen.

Gleichzeitig wird der Festausschuß der Bezirksgruppe Berlin, Ostdeutschland und Schlesien das Programm über den Verlauf der gesellschaftlichen Veranstaltungen veröffentlichen.

Dem Verbande beigetreten:

Firma: Adalbert Bachl, München, Nußhausstr. 47, Firma: C. W. Hauser, München. (Angegliedert der Bezirksgruppe Süddeutschland—Stuttgart.)

Auch die Sterbekasse des Verbandes hat einen erfreulichen Zuwachs erhalten, was uns veranlaßt, denjenigen Kollegen, die mit ihren Gattinnen unserer Sterbekasse noch nicht angehören, den Beitritt erneut zu empfehlen. — Die Bestimmungen und Beitrittserklärungen sendet die Geschäftsstelle auf Wunsch unentgeltlich zu. —

Löschung der Gebrauchsmusterschutz-Eintragung der Firma Johann Weitfeld in Radbod

In Ergänzung der bezüglichen Bekanntmachung in der vorigen Ausgabe der Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung (letzter Absatz) wird mitgeteilt, daß nach Angabe des Patentanwalts unterm 14. Mai d. Js. die Löschung des Gebrauchsmusterschutzes beim Reichspatentamt beantragt worden ist.

Beitragszahlung

Wir gestatten uns, hinsichtlich des bevorstehenden Verbandstages die Herren Schatzmeister an die Einsendung der Beitragsabrechnung für II/1928 bis spätestens 26. Juni ergebenst zu erinnern. Die Abrechnung wird als Unterlage für den Jahreskassenbericht hier benötigt.

Die Herren Kollegen bitten wir, die Beiträge für das II. Vierteljahr 1928, soweit noch nicht geschehen, dem Herrn Gruppen-Schatzmeister unaufgefordert und recht bald zu übersenden.

Notiz!

Ein Nachtrag vom 15. Mai (v. M. Nr. 12) zur „Liste der unzuverlässigen Zahler" geht den Mitgliedern durch Vermittelung der Bezirksgruppen-Vorstände zu.

Der Verbandsvorstand
Werner, Pfeiffer, Heinig, Krebs

Aus den Bezirksgruppen

Bezirksgruppe Berlin, Ostdeutschland und Schlesien.

Bericht über die Sitzung am 18. Mai 1928
im Ratskeller zu Berlin (Gekürzt.)

Tagesordnung: 1. Vertagung der Preisfrage.
2. Stempelsetzer-Lehrlingsprüfung.
3. Verbandstag.
4. Verschiedenes.

1. Eröffnung der Sitzung um 21 Uhr durch den Vorsitzenden, mit folgenden Darlegungen, die zur Vertagung der Preisfrage geführt haben: „Vertraulich zu behandeln."

2. Zur Besprechung kam die verschiedenartige Handhabung der Stempelsetzer-Lehrlingsprüfung, wie aus Leipzig und Hamburg bekannt geworden. In Berlin wickeln sich die

Prüfungen durch regelmäßige Hinzuziehung von Fachkundigen der Stempelbranche glatt ab. Auf gleichmäßige Regelung soll bei den Gewerbekammern hingewirkt werden. Vom Verbandsvorstand sind die nötigen Schritte bereits eingeleitet.

3. Herr Wilhelm vom Festausschuß stellte das offizielle Festprogramm für den Verbandstag in Berlin zur Begutachtung auf der nächsten Sitzung, die Anfang Juni stattfinden soll, in Aussicht.

4. Es wurde im Anschluß an die Bekanntmachung in der Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung am 15. d. M. betreffend die gegenstandslos gewordene Gebrauchsmusterschutzanmeldung der Firma Johann Weitfeld in Radbod mitgeteilt, daß die Löschung des Musterschutzes seitens des Patentanwaltes beim Reichspatentamt beantragt worden ist.

Nach kurzem Meinungsaustausch über berufliche Fragen erfolgte um 23 Uhr die Schließung der Sitzung.

Berlin, den 18. Mai 1928. **Der Schriftführer**

Anmerkung: Der vollständige Bericht ist den Mitgliedern bereits zugesandt worden.

Bezirksgruppe Westdeutschland

Am Donnerstag, den 7. Juni 1928 (Fronleichnam) findet eine gemeinsame Besichtigung der „PRESSA“ in Köln statt. Vorführung praktischer Arbeitsmaschinen, Typenumleger, moderner Bleischriften, Holzschriften, Messinglinien, Schilder, wirkungsvoller Werbemethoden usw.

Treffpunkt: Rheinterrasse der Restauration Sünner am Haupteingang an der Hängebrücke um 11 Uhr vormittags.

Früher eintreffende Kollegen besichtigen vorher die Kulturhistorische Abteilung in dem der Sünner-Terrasse benachbarten Museumsbau.

In der auf dem Kaffee-Hag-Turm stattfindenden Kaffeepause findet eine Besprechung der gemeinsamen Fahrt nach Berlin statt.

Bei vorheriger Anmeldung an die Adresse: „Stempelverband, Westgruppe, Köln, Passage 48“ ermäßigter Eintrittspreis.

Zu dieser Besichtigung ladet die Herren Kollegen der Westdeutschen und der benachbarten Bezirksgruppen mit den Damen und besonders mit den im Betrieb tätigen Hausstandsangehörigen freundlichst ein

Der Westgruppenschriftführer.

Bezirksgruppe Süddeutschland

Mitgliederversammlung am 13. Mai 1928 in München

Der Samstag vereinigte die Mitglieder, die von auswärts angekommen waren, mit den Münchener Kollegen und deren Damen in anregender Weise. Am Sonntag 10 Uhr 15 konnte der Vorsitzende die Erschienen begrüßen. Es waren anwesend: Hans Bock, J. Herbst, Seb. Herbst, J. Unterberger vertr. durch Herrn Brunn, Adalbert Bachl und C. W. Hauser-München, Frau Adele Murr i. Fa. A. Figner-Nürnberg, Rich. Hauser-Augsburg, Fr. Fischer-Regensburg, Otto Schucker-Konstanz, Karl Bofinger, A. u. W. Maurer vertr. durch Herrn Heidenwag, Erwin Bofinger-Stuttgart. Durch Krankheit und Abhaltungen entschuldigt H. Bohn und Paul Gmähle-Stuttgart, K. Pfeilmaier und H. Kulb Inh. v. Unterberger-München, R. Veith-Adelsheim.

Die Berichte des Vorsitzenden, Schriftführers und Schatzmeisters wurden mit Zustimmung aufgenommen. Die Kasse durch Kollege Schucker und Seb. Herbst revidiert und von der Versammlung einstimmig Entlastung erteilt. Auf Antrag von Koll. Fischer wurde der Vorstand wiedergewählt. Zur Preisfrage wurde ein einstimmiger Beschluß gefaßt, welcher dem Hauptvorstand weitergegeben wird. Zu Punkt Nr. 7 wurde über die vielfachen Unterbietungen gesprochen. Betreffs einer Einkaufsgemeinschaft gab der Schriftführer sehr beachtenswerte Fingerzeige. Koll. Adalbert Bachl, sowie C. W. Hauser-München wurden als neue Mitglieder aufgenommen. Richard Hauser-Augsburg empfiehlt den Kollegen, die Verbandstage zu besuchen, wo unter kundiger Führung den Teilnehmern viel Sehenswertes gezeigt wird.

Der Sterbekasse traten bei: Frau Adele Murr-Nürnberg, C. W. Hauser, Seb. Herbst und Adalbert Bachl-München.

Die nächste Tagung soll in einer badischen Stadt abgehalten werden. Um 2 Uhr konnte der Vorsitzende die Versammlung schließen, indem er allen Beteiligten den Dank für ihre rege Mitwirkung aussprach, ganz besonders den Münchener Kollegen für deren Vorarbeiten und den schönen Empfang am Bahnhof.

Von 16^{30} bis 20^{30} Uhr war die ganze Stempler-Familie (20 Damen und Herren) beim Sendlinger Weinbauer vereinigt. Die Kaffee-Musik spielte ihre Weisen, wurde aber in den Pausen von den Gesangs- und Musikkünstlern aus unseren Reihen abgelöst. Was Wunder, wenn die von uns angestimmten Lieder von den Gästen im ganzen Lokal mitgesungen wurden. Als die Stuttgarter sich verabschieden mußten, hatte die Stimmung ihren Höhepunkt erreicht, die Musik intonierte: Muß i denn, muß i denn zum Städtele 'naus. Die Scheidenden mußten durch ein von allen Gästen gebildetes Spalier gehen und die Rufe auf Wiedersehen wollten nicht verstummen.

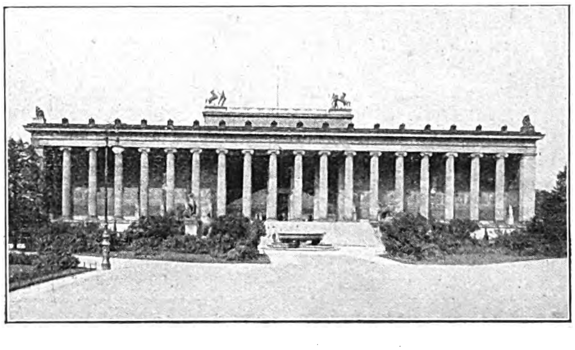
Die Mitgliederversammlung in München war ein kleiner Verbandstag; der große findet vom 13.—17. Juli in Berlin statt, zu dessen Besuch jeder Süddeutsche Kollege freundlichst eingeladen ist.

Der Vorstand

Auf zur Tagung des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten in Berlin am 14.—17. Juli 1928

Berlin ladet die Mitglieder des V. D. St zu sich zu Gaste.

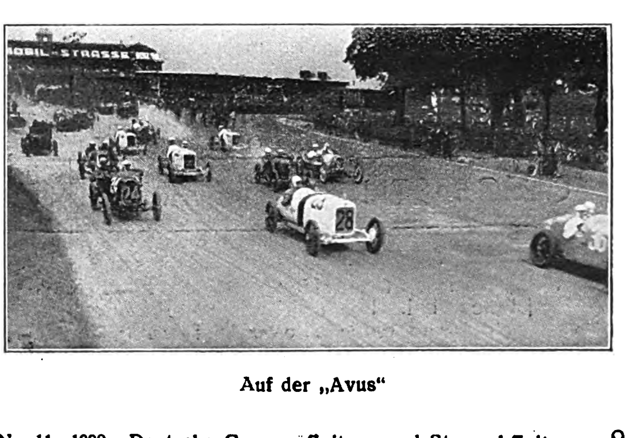
Die Reichshauptstadt, das neue Berlin, rüstet für viele Feste und Ausstellungen und will auch Ihnen, meine Damen und Herren, während unserer Tagung Stunden voller Anregungen bereiten. Hier, wo das öffentliche und private Leben in Politik, Industrie und Handel, Wissenschaft, Kunst und Sport seinen Mittelpunkt hat und am heißesten pulsiert, wird jeder, der die Stadt besucht, mitgerissen werden von dieser Lebensbejahung, von dem Schaffen und Genießen. Mag der eine sich dem bunten Strudel der Großstadt hingeben, der andere, als stillerer Genießer, persönlichen Neigungen nachhängen, der dritte wiederum einer freien, schönen Natur den Vorzug geben, jeder kommt auf seine Kosten.



Altes Museum (Lustgarten)

Wenn die eigentliche Arbeit eingeleitet wird am Freitag, den 14. Juli, durch einen fröhlichen Bierabend und Bummel, der Sonnabend Autofahrten und Besichtigungen, Festessen und Tanz bringt und der Montag und Dienstag die unvergleichlich schönen Seen in der Umgebung von Berlin und die alte Residenz Potsdam zeigen werden, so liegt dem allen nur die Erkenntnis zu Grunde, daß nichts den Zusammenhalt unter Menschen mehr fördert, als gemeinsame Erlebnisse und daß dem Geschäft des Einzelnen persönliche Beziehungen am allerdienlichsten sind.

Und damit hoffen wir auch dem eigentlichen Zweck der Tagung des Verbandes am Sonntag zu dienen, auf der Sie debattieren und streiten mögen, Preise herab- und heraufsetzen usw. Berlins zentrale Lage bringt eine Menge sonst nicht erschienener Kollegen zusammen, wofür die bisher eingelaufenen Anfragen und Anmeldungen zeugen. Das große und durch die Zeitverhältnisse sehr akut gewordene Programm des Hauptvorstandes wird mit



Auf der „Avus“

Ihnen durchzuarbeiten sein, und dazu sind Ihrer aller Meinungen und Ihr persönliches Erscheinen notwendig. Ein stärkerer Verband wird alle Schäden der Nachkriegszeit umso eher überwinden können, je bewußter die Mitglieder sich in ihm zusammenfinden und sich öffentlich zu ihm bekennen. Sie werden sich selbst am meisten dadurch nützen!

Beachten Sie, bitte, daß Sie sich so früh wie möglich anmelden müssen. In Berlin sind im Juli infolge vieler Ausstellungen die Hotels stark besetzt, und bei zu später Anmeldung kann die Unterbringung fraglich werden.

Und nun, kommen Sie, bitte, alle zu uns, wir freuen uns darauf, Sie hier zu sehen!

Namens des Festausschusses
Hans Wilhelm i. Fa.: Otto Krebs

PERSONALIEN

Kopenhagen. Die Stempelfabrik Nye danske Stempelfabrik wurde von Svärtegade 5 nach Kronprinsengade 10, 1. Stock, verlegt. *B.*

Leipzig. (Ernennung) Die Technische Hochschule Braunschweig hat Herrn Dr. W. Pfanhauser, Direktor der Langbein-Pfanhauser A.-G., Leipzig, zum Honorarprofessor für Elektrochemie ernannt.

Pforzheim. Im Alter von nahezu 41 Jahren starb der Graveur Heinrich Essig.

Schwäbisch Gmünd. (Bestandene Meisterprüfung.) Die Meisterprüfung hat mit sehr gutem Erfolg der Stahlgraveur Erwin Stöffler (in Firma L. C. Köhler) bestanden.

Ulm. Am 12. Mai verschied nach vierwöchigem Krankenlager im 64. Lebensjahre der Graveurmeister und Heraldiker Herr Eugen Kurz. Wir bedauern den Heimgang dieses außerordentlich befähigten Kollegen aufrichtig. Vorbildlich wie sein technisches und künstlerisches Können war auch sein Fachwissen; mit der Zeit gehend war er stets bestrebt, unsern edlen Beruf zur Geltung zu bringen. — Sein Geschäft ruht in guten Händen und wird sicher in seinem Geiste weitergeleitet werden. Ihm selbst möge die Erde leicht sein!

FRAGEN

Frage 777. Welcher schwarze Lack wird zum Einreiben von geätzten Schildern benutzt? Werden die Schilder mit einer Flüssigkeit abgerieben oder abgeschmirgelt? *F. M. in L.*

Frage 778. Wer liefert einzelne Emailschilder, Größe ca. 50×90 cm, beide Seiten emailliert? Es wird auf künstlerische Ausführung in verschiedenen Farben Wert gelegt. *A. S. in S.*

Frage 779. Wer ist der Hersteller der Gummilösung „National“? *S. T. in E.*

Frage 787. Wer kann mir einen schwarzen Lack zum Einlassen gravierter Schilder angeben, der sich auch in großer Sonnenhitze als widerstandsfähig erweist, nicht ausläuft oder rissig wird? *P. F. in S.*

Frage 788. Welches Putzmittel bewährt sich für eingelassene Messingschilder am besten, ohne den schwarzen Lack anzugreifen? *P. F. in S.*

Frage 791. Wer nennt mir die Adresse der „Moment“ Schilderfabrik? (Messingschilder mit auswechselbaren weißemaillierten Buchstaben.) *M. R. in B.*

Frage 795. Mit welcher Lösung oder auf welche andere Weise lassen sich vulkanisierte Rückstände aus gravierten Aluminiumformen entfernen? Benzin hat sich als Lösung nicht bewährt *G. R. in N.*

Frage 796. Wer liefert Einrichtungen zum Bedrucken von Papp-Abzeichen? *F. L. in B.*

GESCHÄFTLICHE MITTEILUNGEN

Primos-Schilder. Mustertafel. Der Gesamtauflage der heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt der Fa. Primos-Werk, Hannover-Linden, bei. Die in der Beilage abgebildete Tafel zeigt vier Schilder in verschiedener Ausführung, der von dem Werk als Spezialität hergestellten Primos-Namen- und Firmenschilder. Weitere Einzelheiten finden sich im Prospekt.

VOM METALLMARKT

Metallpreise:

vom 30. Mai 1928.

Eduard Dünkelberg, Leipzig. Roscherstr. 15. Telefon 54471

Feinkorn-Gravierstahl, Stang. u. Platt.	Grdpr.	RM.	35.—	p. 100 kg.
Einschlag-Stempelstahl Prima Qualität	„	„	50.—	p. 100 kg.
Werkzeugstahl in Stäben und Platten für Stichel, Stempel und Kopfgravuren Prima-Qualität	„	„	1.05	per 1 kg
desgleichen Extra-Qualität	„	„	1.35	„ 1 kg
Hochlegierten Tiegelgußstahl spez. für hochbeanspruchte Metall-Prägestempel u. -Matrizen (Münzstempelstahl) . . .	„	„	2.25	„ 1 kg

Backhaus & Langensiepen Leipzig-Kleinzschocher

Werkzeugstahl in Stäben oder Platten für Stempel, Stichel usw.	Grundpreis p. Kilo	1,05 R.-M.
Spezial-Gravierstahl, gewalzt, in Stäben oder Platten,	Vollpreis p. Kilo	0,35 R.-M.
„ „ blank	„ „	0,50 „
„ „ roh in Tafelform	„ „	0,40 „
Einschlag-Stempelstahl prima Qualität	„ „	0,55 „

Mansfeld, Groß & Co., Leipzig, Bosestraße 2. (Stammhaus Mansfeldscher Metallhandel A.-G., Berlin)

Spez.-Bronzegravurplatten Ia poliert	für Relief	Grundpr.	2,00 R.-M. p. kg
	für Golddruck	„	2,00 „ p. kg

Preise für 100 kg.

Zänker & Dittrich, Leipzig C 1. Große Fleischergasse 14

Bei Lieferung direkt vom Werk:

Aluminium — Bleche, Drähte, Stangen	Grundpr. f. 100kg Mk.	253.—
Kupfer — Bleche	„ „ „ „	194.—
„ — Drähte, Stangen . . .	„ „ „ „	161.—
Messing — Bleche, Bänder, Drähte	„ „ „ „	151.—
„ — Stangen	„ „ „ „	141.—
Tombak — Bleche, Drähte, Stangen	„ „ „ „	199.—
Neusilber — Bleche, Drähte, Stangen	„ „ „ „	300.—

Rich. Herbig & Co. G. m. b. H., Berlin S 42, Prinzenstraße 94

Bei Lieferung direkt vom Werk:

Aluminium — Bleche, Drähte, Stangen	Grundpr. f. 100kg Mk.	253.—
Kupfer — Bleche	„ „ „ „	194.—
„ — Drähte, Stangen . . .	„ „ „ „	161.—
Messing — Bleche, Bänder, Drähte	„ „ „ „	151.—
„ — Stangen	„ „ „ „	141.—
Tombak — Bleche, Drähte, Stangen	„ „ „ „	199.—
Neusilber — Bleche, Drähte, Stangen	„ „ „ „	300.—

Die Preise sind unverbindlich. Bei kleineren Posten entsprechender Aufschlag. Aufpreislisten auf Verlangen.

Der Inlands-Konventionskurs für Arbeitssilber beträgt für die Woche vom 25. Mai bis 3. Juni 1928:

für 800/000 Mk. 86.— für 835/000 Mk. 90.—
für 925/000 Mk. 99.—

Altmetall-Einkaufspreise, je nach Menge und Beschaffenheit und Lieferungsmodus bei kleineren Mengen Abschlag von 3—4Rm. per 100 kg:

Berlin, am 25. Mai 1928

Altkupfer . . .	R.-M. 113—115	neue Zinkabfälle	R.-M. 41— 42
Altrotguß	93— 96	Altweichbleie	34— 35
Messingspäne . . .	72— 74	Aluminiumblechabfälle 98/99%	135—140
Gußmessing . . .	72— 74	Lötzinn 30% Sammelware . . .	110—120
Messingblechabfälle .	90— 92		
Altzink	32— 34		

Weitere Preiserhöhung des Kupferkartells. Das Internationale Kupferkartell hat den Preis für Elektrolytkupfer erneut heraufgesetzt, und zwar auf 15 Cts. je lb.

Der neue Grundpreis des Kupferblechsyndikates. Der Entwicklung des Rohkupfermarktes entsprechend, hat das Kupferblechsyndikat in Kassel den Grundpreis für Kupferblechfabrikate mit Wirkung ab 26. Mai auf 196.— RM. je 100 kg festgesetzt.

Erhöhung der Richtpreise für Messingbleche. Die Richtpreise für Messingbleche sind infolge der gestiegenen Kupferpreise ab 26. Mai um 2.— RM. auf 159 — RM. und für Messingstangen um 2.— RM. auf 141.— RM. pro 100 kg erhöht worden

ARBEITS-MARKT

DIE NÄCHSTE NUMMER
DER DEUTSCHEN
GRAVEUR-ZEITUNG [redacted]
u. STEMPEL-ZEITUNG erscheint Freitag, den 15. Juni 1928

Anzeigen für diese Nummer
soweit dafür kein bestimmter Platz beantragt wird, erbitten wir, jedoch ohne Verbindlichkeit, bis spätestens

Dienstag, den 12. Juni

Spätere Eingänge können erst in der folgenden Nummer Aufnahme finden. Bei Chiffre-Inseraten Platz für die Chiffre lassen, da die Nummer von uns eingesetzt wird. — Gewünschte Größe angeben!

Für laufende Geschäftsanzeigen können eventuelle Abänderungen nur garantiert werden, wenn eine Frist von 8 Tagen vor dem Erscheinungstermin eingehalten wird

Offene Stellen

Zum sofortigen Antritt suche einen

tüchtigen Graveur

der auf sämtlich Stahlstemp. eingearbeitet ist.

Rich. Spoerer, Sömmerda/Th.
Gravier-Anstalt

Jüngerer tücht. Graveur

auf Schrift, Monogramm u. Wappen eingearbeitet, der auch Ziselierarbeit. ausführen kann, zum sofortigen Eintritt in erste Werkstätte nach Berlin **gesucht.** Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche erbeten unt. **U.D.204** an d. Deutsch. Graveur-Zeitung, Leipzig C 1.

Tüchtig., led. Graveurgehilfe

für Nahrungsmittelpackungen und Siegelmarken, erste Kraft von größerem Betrieb **gesucht.** Minderwertige Kräfte zwecklos. Angebote unter **A. D. 292** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1.

Emailleur

am liebsten lediger, mit reichen Fachkenntnissen, der größerem Personal vorstehen und dasselbe anlernen kann, zum sofortigen Eintritt gesucht.
Zeugnisabschriften, Lebenslauf, Gehaltsansprüche unter Angabe des Eintritts-Termin erbeten an:
Hoffstätter, Bonn a/Rh., Postfach 85

Was suchen Sie
Waren?
Arbeit?
Gehilfen?

Am schnellsten hilft eine Anzeige in der **Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung, Leipzig C 1**

Tüchtiger Stempelsetzer
und **Vulkaniseur**
durchaus perfekt und selbständig arbeitend, in angenehme Dauerstellung gesucht Angebot m. Lohnforderung u. Zeugnisabschriften an
STEMPEL-BOCK, ALTONA-E,
Königstraße 284

„Rheinland“
Jung. Flachstich-Graveur
sofort ges. Musterabdrücke sowie Lohnang. unt. **B.G. 317** a.d. Deut. Grav.-Zeit., Leipzig C1

Jung. Graveurgehilfe

(evtl. Ostergehilfe) gut bewandert in der gemischten Branche, spez. im Schriftstechen, nach Sachsen gesucht. Ausführliche Angebote mit Zeugnisabschriften u. Lichtbild unt. **A.E.293** a. d. Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1.

Tüchtiger
Stempel-Techniker
in angenehme Dauerstellung zum baldigen Eintritt gesucht. Ausführliche Angebote an:
Karl Bofinger
Stempelfabrik
Stuttgart
Gutenbergstraße 2

Tüchtig. jüng. Graveur
für gemischte Branche speziell für Flachstich (Schrift, Monogr.) für sof. gesucht. Ang. m. Must. u. Gehaltsanspr. erbittet Gravieranstalt
Georg Wicke, Schwerin
(Mecklenburg)
Münzstraße 34

Pelikan

STEMPELKISSEN

GÜNTHER WAGNER, HANNOVER u. WIEN

Stellengesuche

Junger Graveur
gem. Branche, sucht Stellung für 15. Juni. Angebote u. **B. H. 318** a. d. Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1.

Junger Relief-Graveur
eingearbeit. i Besteckstanzen, Hohlprägung. und Stahlstempel sucht Stellung evtl. auch zur Einarbeitung von Abzeichenstanzen. Ang. unt. **A.F. 294** an die Deutsche Grav.-Zeitg., Leipzig C 1.

Stempeltechniker
perfekt vom Satz bis zur Platte **sucht** angenehme Stellung im Niederrhein. Industriegebiet. Angeb. unter **A. N. 301** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1.

In der Wiederholung liegt
der Erfolg der Anzeige!

Sicher ist sicher!
Auch wenn Sie glauben, Sie kommen überall mit Ihrer bisherigen Marke durch: Unterrichten Sie sich über die Preise der Arlac Stempelkissen (mit Leinwand oder Lederbezug) und Arlac Stempelfarben! Durch diese „Vorsichtsmaßnahme“ können Sie auf die Wünsche der vielen Arlac Verbraucher und aller übrigen anspruchsvollen Interessenten eingehen und Ihren Kundenkreis ständig erweitern. Auf sofortige Anforderung erhalten Sie unverbindlich Arlac Preisblatt dp 4.
Arlac-Werk Carl Fr. Brauer G. m. b. H., Stettin 15
Hersteller des weltbekannten Arlac Duroderma

Arlac

Arbeitgeber

sind dringend gebeten, etwaige auf Chiffre-Anzeigen eingegangene Original-Zeugnisse, Original-Arbeiten, Photos usw., ebenso wie auch Abdrücke den Bewerbern schnellstens wieder zurückzusenden. Derartige Unterlagen sind für die Bewerber wertvoll und können nicht lange entbehrt werden.

Stellenbewerber

mögen ohne besonderes Verlangen keine Original-Zeugnisse, keine Original-Arbeiten, keine wertvollen Photographien usw. senden, sondern lediglich Zeugnisabschriften, Abzüge oder Abdrücke, billige Miniaturphotos usw. Für Verluste von Originalen kann die Geschäftsstelle niemals aufkommen.

Verkäufe

Gut eingef. Gravieranstalt

(Ladengeschäft mit 2 Schaufenstern) mit nachweislich gutem Kundenstamm, ohne jede Konkurrenz, in industriereicher Stadt der Provinz Brandenburg, Sportzentrale, für sofort oder später preiswert gegen Barzahlung zu verkaufen. Angebote unter **M. E. 53** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1.

Gummistempel - Einrichtung

mit Regal, 12 große und 12 kleine Kästen mit Schrift, 50 Modelle, neue Vulkanisierpresse 35×25 cm für Gas oder elektrisch, für Mk. 1200.— günstig **zu verkaufen.** Stand Frankfurt a. M.

Angebote unter **A.C.291** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1.

Lieber Leſer!

Wenn Sie Lieferanten für beſtimmte Artikel ſuchen, bitte berückſichtigen Sie zuerſt unſere Inſerenten!

Kaufgesuche

Zu kaufen gesucht

gegen Kasse, mittlere Einrichtung f. Stempelfabrikation. Angebote unter **U. C. 203** an die Deutsche Grav.-Zeitg., Leipzig C 1.

Suche gebrauchte und gut erhaltene

Relief- u. Ziselierpunzen zu kaufen. Angeb. mit Preis unt. **B.A.311** a d. Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1.

Vertikal - Fräsmaschine

gebraucht aber gut erhalten, **zu kaufen gesucht.** Angebote unter **W.U.263** a. d. Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1.

Einmal im Jahre inseriert der erfahrene Geschäftsmann nicht; er inseriert vielmehr **so oft wie möglich!**

Vermischtes

Tüchtig. Graveurmeister

kann eine gutgehende Gravieranstalt (Ladengeschäft) pachten oder es kann auch Einheirat erfolgen, verlangt wird Vielseitigkeit, intellig., nüchtern, 50—55 Jahre alt. Angebote unter **B.D.314** an d. Deutsch. Grav.-Zeitg., Lpzg. C 1.

Langjähriger Fachmann

gibt genaue Anweisung zum Herstellen von Signierstempeln gegen Einsendg. v. Mk. 15.—. Weitere Beratung erfolgt kostenl. Gefl. Anfrag unt. **V.C.226** an d. Dtsch.Gr.-Ztg.,Lpg.C1.

Glasschild, 12×5 cm Mk. 1.70 Messing-Türschild. sehr billig lief. **O. Hamann, Schildermalerei, Ahlen i. Westf.**

Berliner

Preß- und Präge-Anstalt

Theodor Diehle

Berlin S.14

Kommandantenstr. 53

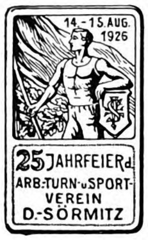
Fernsprecher
Dönhoff
2356

? **Wollen Sie Vorteile, dann?**

Gravierungen jeder Art sämtl. Prägebranchen. Spezialanfertigung: Prägestempel von Kleinreliefs für Stocknägel, Festabzeichen usw. bei bester Ausführung, billigste Berechnung führt aus und erbitte werte Anfragen unter **W.O.258** an d. Dtsch. Grav.-Zeitg., Leipzig C1.

! **Holen Sie bitte Preise ein!**

Alle Art Fest- Abzeichen
MEDAILLEN PLAKETTEN
EMAILLE-ABZEICHEN
fabriziert billigst
Rudolf Schwarz
Magdeburg • Leiterstr. 17


14.-15. AUG. 1926
25 JAHRFEIER d. ARB.-TURN- u. SPORT-VEREIN D.-SÖRMITZ

Vereins- und Festabzeichen

geprägt und emailliert in einfacher bis bester Ausführung. Bei Anfrage Menge und Text angeben.

Bernhard Vogel, Döbeln i.S.12
Gravier- und Prägeanstalt

Filze für **Stempelkissen** liefert **Martin Hauers Wwe., Nürnberg 57**
Filzwarenfabrik.

Schützenorden
Ketten und Medaillen
Vereinsabzeichen
in Emaille und Metall, sowie Festabzeichen
Berliner Orden-, Medaillen- u. Vereinsabzeichen-Fabrik **Emil Finke, Berlin S 14**
Inhaber: **Bruno Wenzel** / Sebastianstraße 78

Bierzipfel und alle **Studenten-Artikel** fabriziert
A. Bux, Stuttgart G
Seestraße 4

25 Jahre
Gebrüder Weidner
liefern täglich preiswerte und saubere
Gumistempel
mit Schwammgummi
Kassel Fernruf 2070
1903 1928

Edelsteingravierungen
WAPPEN SPEZ. MONOGRAMME
WILLY STUMPE
BERLIN C.19.
TEL. Ctr. 15054 WALLSTR. 19
Metallgravierungen Ciselierungen.

Signierstempelmasse

in rot od. schwarz, leicht fließend, **Ia Qualität,** keine Walzenmasse. Gerbmittel für Signierstempel in Ltr.-Flaschen.
Heinr. Müller, Mainz
Johannisstr. 2. Tel. 3367

Neu aufgenommen
Firmen- und Wortschablonen
sowie Sonderanfertigung in allen Größen und für alle Zwecke
Lieferzeit **1-2** Tage
Äußerste Nettopreise für Wiederverkäufer
Weissbeck & Röder, Leipzig C1

Matrizenpulver

in nie gekannter Qualität. extra feine Probepak. 5 kg Mk. 3.50
25 kg Mk. 15.—; 50 kg Mk. 26.—; 100 kg Mk. 45.—
Thermometer mit Porzellanskala 200 Gr. C. p. Stck. Mk. 1.75.
Messingmodelle u. sonst. Material zur Fabr. zu äußerst, Preisen.
W.L.Bauer, Offenbach a.M., Frankfurter Straße 17

KRUPP-STAHL

usgezeichnet durch günstige
HÄRTEEIGENSCHAFTEN
große **VERSCHLEISSFESTIGKEIT**

HM 4 — HM 4 G
Wasserhärtung

Sondermarken für
ravierte Prägewerkzeuge, wie Münz- und Medaillenstempel,
esteckstanzen, Schnittwerkzeuge, Stempel, Pfaffen usw.

F 2048 — DF 168
Ölhärtung Lufthärtung

Sondermarken für
Massen- und Dauerschnitte höchster Leistungsfähigkeit

GROSSE VORRÄTE — SOFORTIGE LIEFERUNG

ROBERT ZAPP
DÜSSELDORF

Wo? erhalten Sie

Paginiermaschinen
Numerierwerke
Autom. Metalldatum-
Stempel und
Reparaturen aller
Systeme

prompt, preiswert und rasch?

Nur bei
F. Kulb, Feinmechanik, München
Corneliusstraße 13

1903 25 1928

Messing-Stahlstempel
für alle Zwecke
Paginiermaschinen

Wiederverkäufer an allen Plätzen gesucht!

STEMPEL
ALLER ART

Gummistempel
für Behörden, Geschäfte, Banken usw. mit elastischer Gummischwammunterlage
Stempelkissen
Stempelfarben

Schnellste Lieferung
Beste Fabrikation

Gießener Stempel- und Farben-Fabrik
JOSEPH KREUTER, GIESSEN (Hessen)

Richter & Pflug
Leipzig S 3
Stempelfabrik
Schließfach 72 Fernruf 35203

Stempel aller Art

liefert in nur bester Ausführung,
liefert am Tage des Eingangs.

Vorteilhafteste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Email-Schilder

jeder Art liefert
O. Wittmann, Emailschilder-Fabrik
Gaggenau (Baden)

Strassen-
Hausnummern-
Verkehrs-
Warnungs-
Hydranten-
u. alle sonstigen

Schilder
jeder Art
und Grösse

aus wetterfester
Glasur-Emaille
wurffester
Cellon-Emaille
ferner aus
Blech
bedruckt-lackiert
mit und ohne
Prägung

HERSTELLER
UNION-WERKE A·G RADEBEUL-DRESDEN

Emailschilder

EM HA

Emaillierwerk Hannover
Mellendorf

Ziffergravierungen
für Zählwerke, Datumsätze
Schwarzdruckstempel usw.
— **Qualitätsarbeit** —

Eingetragenes Warenzeichen

WILH. HÄNSEL, BERLIN SO 36 G.

Alphabete

Rud. Gahtow
Lindenberg
Dorfstr. 34

Signier-Schablonen
für alle gewerblichen Zwecke.
Manfred Putzig, Metallschablonenfabrik, **Berlin S 42,** Luisen-Ufer 22
Verlangen Sie Preisliste!

Ziffern

Emailschilder

in jed. Ausführung liefert
prompt in jeder Menge

Adolf Dambach
Emailschilderfabrik u. Emaillierwerk
Gaggenau i. Baden

Schnitte in Blei und Messing

für Gummistempel extra tief graviert
feine Stahl- und Messingstempel,
Golddruckstempel u. Metallschilder
fertigt als Spezialität in saubersten Ausführung
Gottfried Busch, Düsseldorf
Jahnstraße 71

Kautschuk-Stempel

liefert am Tage des Einganges
schnell, sauber und billig
Theodor Müller, Stempelfabrik
Paderborn, Postschließfach 127
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Der Eierstempel

mit
auswechselbaren
nicht herausfallenden
Typen (D.R.G.M. 1028833)
Verlangen Sie Prospekt von der
Stempelfabrik
Jul. Northmann jr., Hamburg 8
Zollenbrücke Nr. 5

Chemnitzer Glas-Manufactur und Firmenschilder-Fabrik

Elektr. Leucht-Buchstaben
Glas-Buchstaben
Metall-Buchstaben
Gegr. 1884
Schilder in Schwarzglas
Schilder in Kristallglas
Laternen Transparente Schilder jeder Art

RUDOLPH KREYSSEL CHEMNITZ

Stempelwerkzeuge u. Stempelapparate

aller Art wie:
Buchstaben u. Zahlensätze, Paginiermaschinen, Ziffernprägewerke, Reparatur aller Stempelapparate

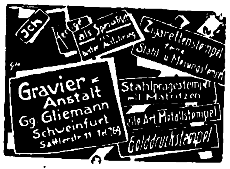
Stahl-Schlagstempel, Brennstempel, Numeroteure, Datumstempel, Plomben-, Loch-, Kontroll- und Schaffnerzangen, Waldhämmer, Numerierschlägel, Perforierzangen und -Apparate. Papierprägepressen, Schlagpressen, Signierschablonen usw.

Spezialität seit 1877

Robert Fritz, Stempelfabrik
Suhl 5, Schließfach 62
Gegründet 1877 Fernsprecher 340

Flachstichgravuren

aller Art liefert schnell u. preiswert bei einwandfreier Ausführung
Rob. Enzmann, Graveur, **Zeitz,** Gartenstr. 3



Jch
als Spezialität
Zigarettenstempel
Stahl u. Messingstempel
Gravier-Anstalt
Gg. Gliemann
Schweinfurt
Stahlprägestempel mit Matrizen
alle Art Metallstempel
Golddruckstempel

Ihre Holz- und Schriftzeugschnitte
beziehen Sie am besten von
M. Eck Nachfg., Frankfurt a. M.

Abzeichen - Stanzen

Stahl-, Messing- und
Siegelmarken-Stempel
fertigt sauber u. billig an
Kurt Preuß, Graveur
Magdeburg, Gutenbergstr. 10

Schriftenverzeichnis verl.

Graveurschriften

rechts und links graviert
für
Siegelmarken, Petschafte, Vereinsabzeichen, Stanzen
fertigt als Spezialität in nur erstklassiger Ausführung
ferner Stahlstempel Zigarettenstempel, Zahlen, und Buchstaben, Typen und Typenhalter, Brennstempel, elektr. und Ofenfeuerung, Waldhämmer
K. E. Goebel, Gravieranstalt und Stempelfabrik, **Leipzig W 33** Postfach

---

Email-Schilder

jeder Art liefern
Gebr. Schultheiss'sche Emaillierwerke A.-G.
St. Georgen (Schwarzwald).

Motorsportplaketten

Medaillen, Plaketten, Abzeichen, Ehrenzeichen, Festabzeichen, Fahnennägel, Schützen-, Radfahr- usw. Orden

☞ *Verlangen Sie bitte Offerte und Abbildungen* ☜

Alexander Wollram, Dessau
Hofgraveur Metallwarenfabrik Gegr. 1890
Beste Bezugsquelle

Schaftfräser Gravierfräser

liefert billigst
Hermann Weiger
Oberndorf/Neckar

Türenschilder u. Plakate
● aus Zelluloid ●
Max Röbling, Zwickau
Nikolaistraße 9, g

Signier-Schablonen

Alphabete, Ziffern usw.
:: Billigste Bezugsquelle für ::
Grossisten und Wiederverkäufer
Oswald Rudolph, Leipzig, Zeitzer Str. 3.

Abzeichen

Herm. Held Nachf.
Magdeburg
Otto v. Guerickestr. 10

Alphabete
Ziffern
Signierkasten
Schablonen
für alle gewerblichen Zwecke

Billige Bezugsquelle für Grossisten und Wiederverkäufer
Sächs. Metallschablonenfabrik
Carl Hoep, Zwenkau-Imnitz, Bezirk Leipzig
Preisliste gratis und franko!

Wetterfeste
und
lichtechte
mail-Schilder
jeder Art

in saubersten
und
preiswerter
Ausführung

liefern

ürhoff & Co., G. m. b. H.
Emaillierwerk
Elberfeld
Juliusstraße Nr. 5
Fernsprecher Nr. 9219

Seiden-
band-
Fabrik
Heinr.
Weyrich
Barmen 35
tudenten-, Ordens-, Fahnen-
und Vereins-Bänder
Schnell lieferbar

---

delsteingravierungen
Wappen, Monogramme,
Figuren usw.
itz Helwerth, Berlin NW 23
ssingstraße 15 — Fernruf: Hansa 8184

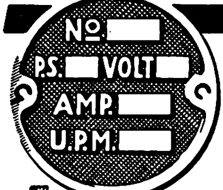
---

lassen-
lessing-
Gravuren aller Art
Stempel, Schilder und Buchstaben in jeder Ausführung, schnell gut und billig!
E. Köhl, Magdeburg
Venedischestr. 18

---

eparaturen
sämtlicher
Stempel- und Büromaschinen
schnell und billig
W. Klose, Mech. Werkstätte
Jena, Markt 5

Schilder



Gegossen
Geätzt
Geprägt
Specialität seit 25 Jahren
JOHANNSEN & ZIEGNER
Metallschilder-Fabrik
ORANIENBURG-BERLIN 5

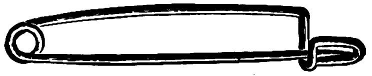
Sofort
Signiersſtempel
Komplett mit Kissen u. Farbe! So lautet Ihre Bestellung! Auf **uns** können Sie sich verlassen! Wir liefern nur erstklassige Qualität, Alphabete u. Zahlen sofort ab Lager, Extraanfertigungen in einigen Tagen!
Adolf Figner, Nürnberg
Färberstraße 45
so ist die Adresse, an die Sie sich bei der nächsten Bestellung — auch für preiswerte Gummistempel — wenden und am nächsten Tage ist die Sendung
Schon da!

F. O. NAUPERT
Gegr. 1866 ROSSWEIN Gegr. 1866
liefert an Wiederverkäufer in erstklassiger Ausführung schnell und preiswert
Schnitte — Stanzwerkzeuge — Prägestanzen
Schilder, hohlgeprägt in Massenauflagen
Marken aller Art
— Kontroll- Wert- Hundesteuermarken —
Stahlstempel in jeder Ausführung
— Typen, Typenhalter, Typenbänder —
Brennstempel in Schmiedeeisen und Kupfer graviert
Modellformbuchstaben, geprägt
— tiefgepr. Fabrikzeichen usw. für Modellzwecke —
Geprägte und gestanzte Massenartikel nach Muster und Zeichnung

---

Email-Schilder
Hausnummern
Strassentafeln
Verbotstafeln
≫ Pegel usw. ≪
in wetterfester & lichtechter
Ausführung liefert kurzfristig
Emaillier-Werk Hans Fink
Pasing 40 bei München

Carl Distel, Nürnberg 99



I. Alle Arten Abzeichenbeschläge:
Sicherheits-, Platten- u. Kravattennad. u. verw. Art.
II. Ketten aller Art:
Fuchsschwanz-, Erbsen-, Ankerketten usw.

Meyer & Rückert, Dresden-N. 6
Fernruf 57507 / Kurfürstenstr. 19
Spezialität:
Zigarettenstempel in Ia Ausführung
Stahl-, Messing-, Golddruckstempel.
Stanzen für Blechprägung und Vereinsabzeichenfabrikation.
Siegelmarkengrav., Siegel, Stahlstich (Briefköpfe usw.)
Relief-Gravuren für Zigarren-, Zigaretten-, Schokoladen-, Parfümerie-Ausstattungen usw.

Keglerorden Festabzeichen
Jede Art
Vereinsabzeichen
Gravier-Emaillier- u. Prägeanstalt
WILH. WALTHER
DRESDEN-N.-HAUPTSTR. 19
Bierseidel-Auflagen

Celluloid-Schilder
jeder Art, sowie
Preistafeln u. Preisschilder
liefert schnellstens
Celluloid-Reklame-Fabrik
J. Ernst, Köln-Deutz
Arminius-Strasse Nr. 21

---

für Wiederverkäufer
Club- Vereins- Abzeichen
ALFRED HORN
NEUKÖLLN
WEISESTR. 6
Schnellste u. sauberste Ausführung
Billigste Preise

Stahlstanze RM. 12.-
wie Abdruck

REITER-VEREIN
SANDAU
(ELBE)

STAHL-STANZEN
STAHL-STEMPEL
(Pfaffen) usw.
für die gesamte
Emaille-Abzeichen-Industrie
fabriziert als **Spezialität sauber, schnell, und sehr billig.**
Preisliste sendet:
Alb. Petsch, Berlin-Oberschöneweide
Wilhelminenhofstraße 16 / Gegr. 1889
Spezial-Stahlstempelf. u. Grav.-Anst. a. Branchen

Kautschuk-Stempel
liefert schnell und preiswert
A. Sedlatzek, Breslau
Stempelfabrik, Universitätsplatz 8
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Seidenbandweberei
Albrecht Dittrich, Leipzig
Blücherstr. 11 — Fernruf 25375
Studenten-, Ordens-, Logen-, Vereins- } **Bänder**
Band-Abzeichen — Ordens-Dekorationen

30 neue Schriften

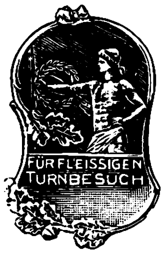
für Graviermaschinen erschienen
Weitere Schriften in Vorbereitung

Herstellung von sämtlichen Maschinen- u. Handgravierungen

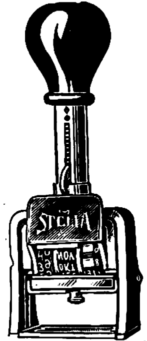
Josef Wecker, München 50
Jägerwirt-Straße 15a

Vereinsabzeichen, Festabzeichen, Fahnennägel, Pokale und Becher

Übernahme v. **Emaillierung** u. **Email-Malerei**



Karl Stumpp, Pforzheim i. B.
Vereinsabzeichen-Fabrik

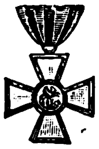


Fabrikation erstklassiger
selbsttätiger
Datumstempel „Stella“
Paginiermasch., automat. Numerierwerke, Rotationswerke usw.
Wir verwenden f. unsere Erzeugnisse nur allerbest. Material u. leisten hierfür
EIN JAHR GARANTIE!
Vertreter gesucht!

Süddentsche Numerierwerke
Dr. Dold & Hepfer
Tuttlingen

Gummistempel
liefert am
Bestelltag
Stempel-Schubert, Halle-S.
Leipzigerstr. 58 - Tel. 24033 - Kirchnerstr. 17

ORDEN



Sämtliche Kriegs- und Schwerter-Orden, Medaillen, Ehrenzeichen des In- und Auslandes in Original und Miniatur.
Ordens-Bänder, -Ketten, -Bleche, -Knöpfe, -Nadeln.
Ordens-Band-Dekorationen.
Flieger-, Freikorps-, Verwundeten-Abzeichen.
Schützenorden, Schützenmedaillen, Schützenketten.
Fahnenträger-Brustschilder, Fahnennägel, Fahnenkränze, Keglerorden.

Preislisten und Abbildungstafeln auf Wunsch.

PAUL MEYBAUER, BERLIN SW 68,
Hoflieferant — Ordenfabrik — Junkerstraße 19
Fernsprecher: Dönhoff 767-768

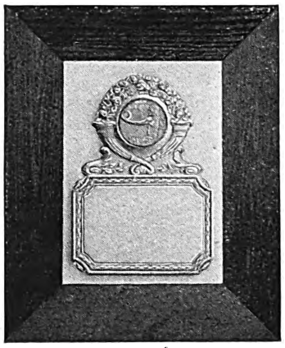
Spezialität!

Gravur-Messing- und Bronzeplatten, Prägezinkplatten, Metallplatten für Schilderfabrikation

A. Laue & Co., Berlin N 24
Oranienburger Straße 58
Walz- und Preßwerke: Reinickendorf (Ost)

H. H. van Beusekom
Gladbecker Metallwarenfabrik
Gladbeck i. W.

ZUR MESSE IN LEIPZIG:
Specks Hof, IV. Stock, Zimmer 760



WANDBILDER speziell für Sport
Schreib- u. Rauchgarnituren usw.

Katalog gegen Referenzen zu Diensten

ABZEICHEN MEDAILLEN
PLAKETTEN ORDEN ///
FAHNENNÄGEL FESTABZEICHEN
Jörgum u. Trefz
Gravier u. Münzprägeanstalt
Frankfurt a. M. Gegr. 1892

Kaufen Sie direkt ab Fabrik

Max Menz
Guß-Schilder-Fabrik

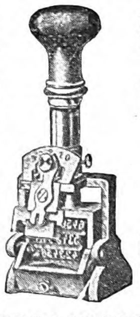
ORANIENBURG BEI BERLIN

Gummi-Stempel
und Gravurarbeiten liefert
August Kornbrodt
Schmalkalden

Stocknägel Schilder
in geprägter Ausführung lief. preiswert
Paul Schindler
Gravieranstalt
Döbeln i. Sa.

Vereins- und Festabzeichen
aller Art
Autoschilder
Gürtelschnallen
in
Emaille und Metall
liefert, prompt und billigst
Wilhelm Berg
Kom.-Ges.
Lüdenscheid
(Westf.)

Medaillen
Plaketten
Abzeichen
Becher-Pokale
Sportfiguren
B. H. Mayer's
Hof-Kunstprägeanstalt
Pforzheim.



Spezialwerkstätte
für
Reparaturen
von Paginiermaschinen, Numeroteuren und Numerierwerken.
Kurt Kopp, Leipzig N 24
Dimpfelstraße 1

Buchstaben u. Ziffern

aus Metall, Kartonpapieren und Zelluloid zur Anfertigung von Schildern, Preisetiketten usw.
H. Raabe, Berlin N 4
Chausseestraße 122 J.

Bonke & Schnack
Stempel-Fabrik
Gummi-Stempel
schnell und preiswert
Berlin S 42, Oranienstr. 50

Wirklich billige
Emaille-Schilder
in jeder Ausführung
liefert schnell und sauber

R. Dietze & Co.
Burkersdorf bei Burgstädt i. Sa.

Vereinigte
Berlin-
Frankfurter Gummiwarenfabriken
Gelnhausen

Stempelgummi
Schwammgummi

---

ohs.Freundt & Co., Hamburg 26
Hammersteindamm 62
el.: Elbe 6319 / Tel.-Adr.: Stempelfreundt Hamburg
Seifenstanzen
Prägewerkzeuge
Stahlstich Relief
Gravierung für die gesamte Industrie.

Gummistempel
für
Wiederverkäufer
fertigt täglich
Kasseler Stempelfabrik G.m.b.H.
Orleansstr. 4 - **KASSEL** - Fernruf 5058

Sicherheitsnadeln
Vorstecknadeln
alle Beschläge für Abzeichen fabriziert
als Spezialität
Franz Hüttemann, Nadelfabrik,
Attendorn i. Westf.

Geätzte und bedruckte Schilder aller Art

Eingeführte
Vertreter an allen
Plätzen gesucht!

WICO

Günstige
Bezugsquelle für
Wiederverkäufer

METALLSCHILDER

Schwelmer Metallschilderfabrik Winkelsträter & Co.
Kom. Ges.
Schwelm in Westfalen 5

Fabrik
chemisch geätzter
Metallschilder

Gravier-
u. Prägeanstalt,
Klischeefabrik

M. Poltermann Chemnitz

JENA
23.-26. Juli 1928
12.
THÜRINGER
KREISTURNFEST

VEREINSABZEICHEN
in jeder Ausführung
Spezialität: Hochfeine Emaille-Abzeichen, Medaillen
und Plaketten.
Metallmarken aller Art
als Massenfabrikation mittels automatisch. Maschinen
Gustav Brehmer, Markneukirchen 51
Vereinsabzeichen- u. Metallwarenfabr., Gravier- u. Münzprägeanst.

BLECHE

in Aluminium, Messing,
Kupfer, Neusilber und
Zink für Schablonen
und Schilder empfiehlt

FR. ED. SCHNEIDER
LEIPZIG, Hainstr. 5
Messing-Handlung

Einer sagt es dem Anderen:

Jetzt wird es
höchste Zeit

Ekmod-Fabrikate

die von der Kundschaft stark gekauft wurden, zu bestellen. Ich erbitte deshalb auch Ihre Bestellungen auf

Ekmod-Stempelkissen und -Farben,
Plakat-Druckereien, Ziffernsätze,
Paginier-Maschinen, Datumstempel,
Petschafte.

Otto Holzmüller, Stempelwaren-Fabrik
Leipzig C 1, Gr. Fleischergasse 19

Mein neuer Katalog und Preisliste in Vierfarben-Druck ist erschienen. Versand gegen Aufgabe von Referenzen.

Stempel-Kautschuk
Schwammgummi
Kautschuklösung
Kautschukunterlagen
liefern in besonders bewährten Qualitäten
E. Kübler & Co. m. b. H.
Norddeutsche Gummifabrik,
Berlin-Reinickendorf-West
Auguste-Viktoria-Allee 18—20.

Klötzer & Co.
Erste Leipziger
Zink-, Kupfer- u. Messing-ätzplattenfabrik
LEIPZIG C 1
Fernsprecher Nr. 18619, 18772
Spezialität:
Prägezinkplatten in allen Größen und Stärken,
roh und geschliffen und poliert.
Messing-Gravurplatten poliert.

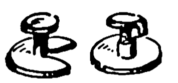
Nürnberger Metallätzwerk
Lessinger u. Heymann Nürnberg 9
Firmen- u. Leistungsschilder
für **Maschinen** **Apparate** **Motore**
Autos etc. sowie **Scalen** und **Zifferblätter**
Eilige Aufträge in 8 Tagen lieferbar!

Max Bach, Bad Kösen
Graphische Werkstatt
Nur für Wiederverkauf liefere
Messingschilder, Tür- u. Geschäftschilder

Nr. 1:	50 x 25,	2 mm	stark	0.90 RM.
Nr. 2:	80 x 30,	2 mm	„	1.20 „
Nr. 3:	80 x 30,	2 mm	„	1.20 „
Nr. 4:	100 x 40,	2 mm	„	1.40 „
Nr. 5:	120 x 50,	2 mm	„	1.60 „
Nr. 6:	140 x 60,	2 mm	„	1.80 „

Versand am Tage des Einganges der Bestellung
Mustertafeln 5 Schilder Nr. 1-5 z. Preise v. 5M.

Abzeichen-Knöpfe
Abzeichen-Sicherungen



Furniturteile und Hilfsartikel in Doublé, Silber, echt und unechtem Metall.
Alle Werkzeuge für Graveure.
Gebr. Ott, Hanau, Schließfach Nr. 123

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer
Kautschukstempel
Signierstempel
garantiert hitzebeständig
F. W. SCHNÜRLE
DUISBURG
Königstr. 43
Fabrik: Lennestr. 10-12 Tel. 4183.
Verlangen Sie Preisliste und Musterbücher

Stempel-Kissen u. Farben
Wäschezeichentinte Marke Haberolin
Schilderlack Marke Syrius
Glas- und Stahlätztinte
Schellack i. Stang.
u. Fischleim
zum
Aufkleben der
Stempelplatten
Signiersteine u. flüssige
Signierfarben / Siegellacke
Petschafte und farbige Damenlacke
Ätzfarbe zum Schwarzfärben von Messing
Chemische Fabrik
Wilh. Haber, Berlin SO 16
Preisliste zu Diensten.

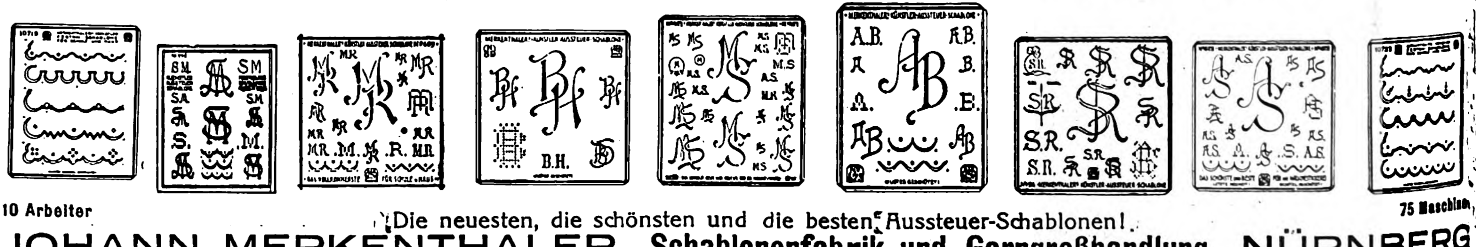
Stahl- u. Messingstempel
Präge-Platten und -Stanzen, Siegelmarkengravuren, Siegel Stahlstich, Kleinrelief.
Siegfried Steudner, Görlitz

HuD
BOHRTISCHAUFLAGE
das praktische Hilfsmittel für Stempelfabriken / Prospekt gratis!
HuD
STEMPELKISSEN
aus Gummi für Metallstempel
HuD
GUMMISTEMPEL
in bester Ausführung.
Lieferbar am Tage der **Bestellung.**
HuD SIND QUALITÄT
HAGEDORN & DÄNICKE
HAMBURG 1
Schmiedestraße Nr. 24

Paul Wissmann, Pforzhein
Gegründet 1900 Fernsprecher 17
Kunstgewerbliche Anstalt
Anfertigung von **Reduktionen,**
auch ins Gesenk geschnitten,
mittelst Graviermaschinen nach eingesandte
oder selbstgefertigten Modellen aller Größe
in bekannt **erstklassiger** Ausführung
zu billigsten Preisen.

Ernst Heene
GERMERSHEIM
RHEINPFALZ
Spezial-fabrik für
Email-Schilder

Merkenthalers Schablonen sind überragend; sie sind immer die schöneren und besseren!

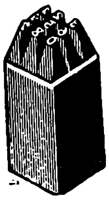


110 Arbeiter
Die neuesten, die schönsten und die besten Aussteuer-Schablonen!
75 Maschin
JOHANN MERKENTHALER, Schablonenfabrik und Garngroßhandlung, NÜRNBERG
Die Fabrik ist 1870 gegründet und die größte und leistungsfähigste Schablonenfabrik der Welt!

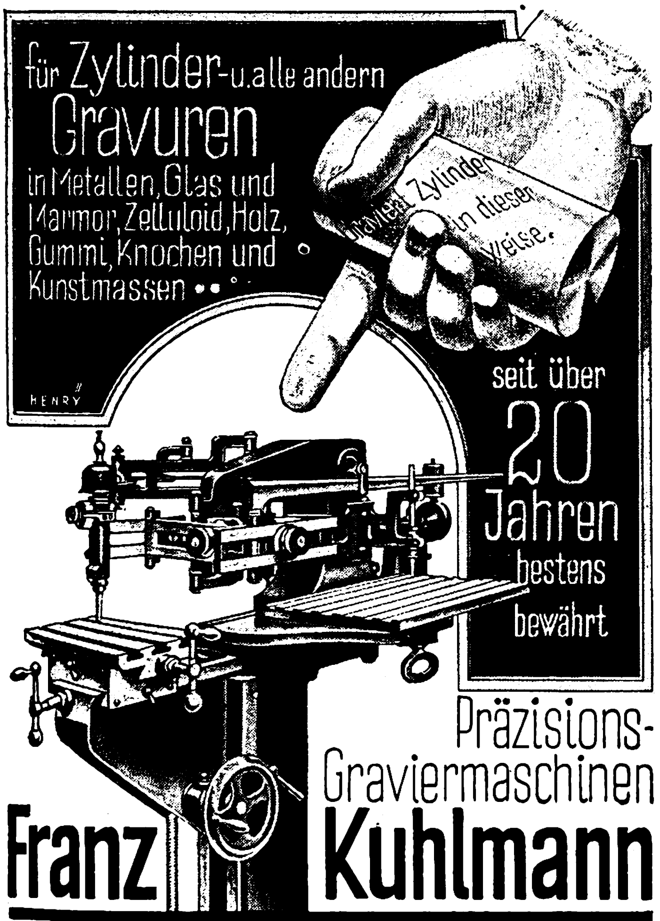
ALLES WAS DER GRAVEUR GEBRAUCHT

wir haben es!

HAGENMEYER & KIRCHNER, BERLIN C 19 – FABRIK: BERLIN-SÜD



Stahlstempel-Fabrik
O. Birkendahl / Solingen
liefert in prima Qualitäten mit Garantie für äußerste Haltbarkeit als SPEZIALITÄT
Zahlen, Alphabete, Typen, Brennstempel
Günstigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!



für Zylinder- u. alle andern
Gravuren
in Metallen, Glas und Marmor, Zelluloid, Holz, Gummi, Knochen und Kunstmassen

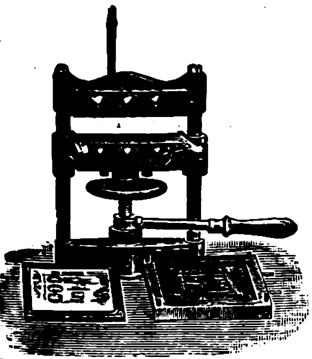
Graviert Zylinder in dieser Weise.
HENRY

seit über 20 Jahren bestens bewährt

Präzisions-Graviermaschinen
Franz Kuhlmann
Werkstätten für Präzisionsmechanik u. Maschinenbau
RÜSTRINGEN-WILHELMSHAVEN

Emaille-Schilder
in jeder Ausführung
liefert schnell und gut
Sächs. Emailleschilder-Fabrik
Reuter & Hellge Inh. Andr. Reuter
Penig i. Sa.

FUTURA
DIE SCHRIFT UNSERER ZEIT
BAUERSCHE GIESSEREI
FRANKFURT AM MAIN



Vulkanisier-Maschinen
zur Fabrikation der
Kautschuk-Stempel
Spezialität:
Vulkanisier-Maschinen
mit elektrischer Heizung
Carl Auerbach & Sohn
Inh.: Zimmermann & Gottschaldt
Maschinenfabrik, Gera-R. 1.

Gladiator
Email-Schilder
wetter- u. lichtbeständig in erstklassiger Ausführung
liefern
Schulze & Wehrmann
INH.: ALEXANDER WEHRMANN
Emaillierwerk · Elberfeld
Gründungsjahr 1893
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
Ausgezeichnet von dem Preuß. Ministerium des Innern mit der Ehrenurkunde für hervorragende Leistungen.

Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh.
Spezialfabrik für Emailabzeichen
Medaillen, Plaketten, Festzeichen, Schützenorden, Fahnen-Nägel, Jubiläumskränze in Lorbeer, Eichen, sämtl. Kriegsauszeichnungen, Original u. Miniatur.
Muster und Angebote umgehend.
Schnelle Lieferung! Tadellose Ausführung!

Spezialität: Elektrische Brennstempel, selbstheiz. Benzinbrennstempel, Brennpressen und Apparate.

Paul Dreher, Widdert-Solingen

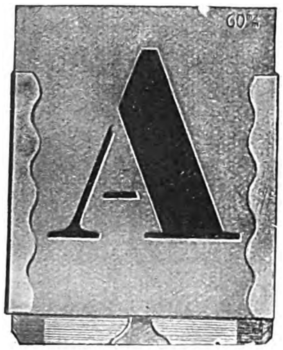
Stempelfabrik mit allen modernen Hilfsmaschinen
Einschlagstempel, Brennstempel, Stahlstempel,
Ziffern- und Buchstabensätze, Waldhämmer, Typen und Apparate.
Preisliste D 1925 verlangen — Nur für Wiederverkäufer.

F. C. Wahl
Inh.
Walter Hempel
Berlin S 14
Alexandrinenstr. 87
Tel.: Dönhoff 7856

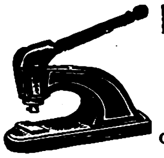
Gravieranstalt für alle Branchen

Spezialität:
Anfertigung von Stempeln f. Siegelmarken u. Wappen

Holzwaren **f. Stempelfabrik. und Graveure**
Stempelschrauben, Markierstifte
1903 K&Cie **1928**
Holzwarenfabrik Saxonia Krejcar & Cie.
Geising in Sachsen
Auslandsvertreter gesucht!



MASS-INDUSTRIE G.M.B.H.
Reichenbach i. V. 41
Werdau i. S.
Spezial-Fabriken für Mess- u. Lehrwerkzeuge aller Art.
Signierschablonen
***Alphabete* u. *Ziffern* von starkem Zinkblech, obere Platte vernickelt.**
Vorteilhafte Bezugsquelle für Grossisten und Wiederverkäufer.



Hebel- u. Schlagpressen
mit und o. Gravur sowie
Loch- und Perforierpressen
Metalltypenprägestempel
Karl Märtens
Zella-Mehlis 1d (Thür.).

F. W. Pietsch, Braunschweig
Hedwigstraße Nr. 15
liefert in erstklassiger Ausführung:
Prägewerkzeuge, Seifenstanzen, Möbelbeschläge, Reliefgravuren, Stahlstempel
jeder Art schnell und billig!

Messing-Gravurplatten
Ia Heckmann-Fabrikat
hart und extra hart, roh oder geschliffen und poliert
sofort ab Lager lieferbar
Werner & Schade, Berlin N 37
Kastanien-Allee 43.

Spezialfabrikatetafel

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel

Abgüsse von Stempeln, Typen und Prägeplatten
W. Schröpfer, Berlin S 42, Gitschiner. Str. 74

Abzeichen
Heinrich Arld, Nürnberg, Wilh.-Späthstr. 5
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Biedermann & Co., Obercassel-Bonn a Rh.
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Deschler & Sohn, München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Ezg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Aug. F. Richter, Hamburg, Bachstr. 9—17
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Carl Stumpp, Pforzheim
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Abzeichennadeln
Franz Hüttemann, Attendorn I in Westf.

Alabastergips
Franz Büchting, Ellrich a.H.
Ernst Hinrichs, Osterode a. H.

Aluminiumgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18

Aluminium-Massenschildchen
E. Lorenz, Berlin SO 36, Glogauerstr. 21

Aluminium- und Messing-Tür-, Wagen- und Kummetschilder
Ernst Strunk, Unnau-Korb (Westerwald)

Arbeiterkontrollmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Arkansas-Abziehsteine
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Gebr. Ott, Hanau

Ätz-Messing
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 24

Ätz-Messing poliert
Klötzer & Co., Leipzig C 1, Tel. 18619, 18772

Ätzungen auf Prägezink
G. Rebner & Co., Leipzig-R.

Automobilschilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Haupstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Besteckstanzen
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.

Bier-, Wein- und Sektzipfel
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Bleche aller Art für Schilder und Schablonen
Fr. Ed. Schneider, Leipzig, Hainstraße 5

Blechplomben
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 16/16
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Bleiplomben
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
H. A. Jansen, Bleigießerei, Uerdingen (Rh.)
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 15/16
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Böhmische Schleifsteine
Zum Schleifen der Emaillebijouterie, Gold-, Silber- und Platinwaren nur bei Jos. Puz, Gablonz, Wiener Straße 42

Brenn-Stempel und -Platten
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o. „Nur für Wiederverkäufer“
Robert E. Langmann, Hagen i. W.
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Briefeinwürfe
Franz Stüben, Hamburg 4, Kieler Str. 2

Briefwagen
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Bronzegießerei
W. Schröpfer, Berlin S 42, Gitschiner. Str. 74

Bronzeplatten
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 24

Bronzeplatten hochfein poliert
Klötzer & Co., Leipzig C 1, Tel. 18619, 18772

Brotstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5
Paul Ullrich, Köln a. Rh., Plankgasse 13

Buchstaben
H. Raabe, Berlin N 4, Chausseestr. 122
M Willig, München 24, Brieffach 2

Buchstaben (Glas-, Metall-, Leucht-)
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Datumstempel
Max Rademacher, Kriescht i. Neum.

Ehrenabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann. Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Emaille
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
F. A. Schütt, Pforzheim

Emaille-Abzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Emaille-Einzelschilder
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
Emaillierwerk Hans Fink, Pasing 34 bei München
Fürhoff & Co., G.m.b.H., Elberfeld
Ernst Heene, Germersheim a. Rh.
J. Lopatka, Emailleschilder-Fabrik, Neu-Isenburg
Münchener Emaillierwerke, München S 25

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 276.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Müller & Co., Hamburg-Wandsbeck
Plaut & Buttweiler G.m b.H, Germersheim
Emaillierwerk Max Scholz, Breslau 6
Schulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberfd.

Emailleschilder in Massenauflag.
Ätz-, Emaillier- und Stanzwerk Schilder-Fischer G.m.b.H., Berlin W30, Frankenstr.9
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
C. Robert Dold, Offenburg i. B.
Emaillierwerk Hans Fink, Pasing 34 bei München
Emaillierwerk Peters, Elberfeld
Fürhoff & Co., G.m.b.H., Elberfeld
Ernst Heene, Germersheim a. Rh.
Müller & Co., Hamburg-Wandsbeck
Münchener Emaillierwerke, München S 25
Plaut & Buttweiler G.m b.H., Germersheim
Emaillierwerk Max Scholz, Breslau 6
Schulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberfeld

Emaillieren und Malen v. Gold- und Silberwaren u. Massenartikeln
Adolf Bosch, Pforzheim, Rennfeldstr. 28

Emaillierung von Schildern und Abzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Etiketten
F. Georg Gerhardt, Leipzig, Kantstraße 69

Fahnennägel
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Fahnenträger-Brustschilder
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Fahrkartendatumpressen und -Zangen
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Federpunkturen
Carl Fomm, Leipzig, Bayersche Str. 78

Feilen und Präzisionsfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer München Frauenstraße 19.
Friedr. Dick G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Gebr. Ott, Hanau

Festabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Ezg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
Karl Wurster, Markneukirchen i Sa.

Festabzeichen (geprägte)
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17.
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Firmenschilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Wilh. Kremer, Köln Holweide, Stempelf.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Firmenschilder (Glas-, leucht.)
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Fräsmaschinen f. Schnittstempel
Friedr. Deckel, München 25

Glasätztinte
G. Moderow, Berlin S 14, Dresdnerstr. 97

Glasschilder
O. Hamann, Ahlen in Westfalen
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Golddruckstempel
A. Ehring, Berlin-Steglitz, Bismarckstr 65a

Gravierkugeln
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Gebr. Ott, Hanau

Graviermaschinen
Friedrich Deckel, München 25
Franz Kuhlmann, Rüstringen-Wilhelmshav.

Gravierstahl
F. Ehling G m.b.H., Bln. S 59, Kottb. Dam m

Gravierungen (Edelsteine)
Iulius Brill, Idar/Nahe
F. Helwerth, Berlin NW 23, Lessingstr. 15

Gravierungen (Metall)
R. Auerbach, Berlin SO. 36
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Sensenschmidt & Co, Frankfurt/M NO 14
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Gravier-Reduziermaschinen
E. Mutschelknauss, Pforzh., Altst. Str. 11

Gravier- und Relief-Kopiermaschinen
Friedr. Deckel, München 25

Gravur-Messing
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 42

Gravur-Messing hochfein poliert
Klötzer & Co., Leipzig C 1, Tel. 18619, 18772

Guillochierungen
L. Haegele, Pforzheim, Kronprinzenstr. 23
Mulka & Peiniger, Elberfeld N, Spez.-Stahl

Guillochierungen für Gold- und Silberwaren und Massenartikel
A. Br. Zaiss, Pforzheim, Ebersteinstr. 9

Guillochiermaschinen
L. Haegele, Pforzheim, Kronprinzenstr. 23

Gummierte Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Gußähnliche Schilder
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.

Gußschilder
E. Cazzini, Köln, Karthäusergasse 5
Paul Ullrich, Köln a. Rh., Piankg. 13.

Härten
von Stempeln für Schnellpresse u. jeder Art
H. Olowson, Berlin 42, Prinzenstraße 111

Hobelmaschinen f. Stahlstanzen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Holzschnitte
M. Zollner, Neukölln, Anzengruberstr. 7

Hundemarken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Kautschuk für Stempel
„Degufrah“, Berlin-Weißensee
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 109

Kautschuklösung
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Kautschukstempel
Ahlgrimm & Oehlrich, Hamburg 8
Philipp Boß, G. m. b. H. (Stempel-Boß) Dortmund
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S.O. 16, Köpenicker Straße 113.
Th. Donders, Trier (Mosel)
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46
Robert E. Langmann, Hagen i. W.
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Oststr. 101
Gebr. Weidner, Cassel, Wolfsschlucht 22
W. Wiegmann & Co. Hambg. Gröning. Str. 27
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10

Kehlleisten
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.

Kitte für Graveure
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Gebr. Ott, Hanau

Klischees und Galvanos
Karl Bofinger, Stuttgart, Gutenbergstr. 2
Louis Gerstner G.m.b.H., Leipzig
W. Grasmay Nachf., Leipzig, Querstr.
G. Rebner & Co., Leipzig-R.
M. Zollner Neukölln, Anzengruberst. 7

Klubabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Kontrollmarken
Heinrich Arld, Nürnberg, Wilh.-Späthstr. 5
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Kunst-Feinmetall-Gießerei
C. Hch. Zachmann, Pforzheim, Emilienstr. 5

Kunstgew. Plaketten - Briefbeschwerer
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Kunstguß
Wilh. Fischer, Berlin S 14

Kunst- und Bildgiesserei
Ph. Häuser, Wiesbaden, Friedrichstr. 10

Kupferschablonenblech
Vereinigte Metallwerke A.-G., Barnsdorf bei Nürnberg

Ladentisch-Aufsätze
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Laubsägen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
C. H. Krantz, Berlin S 59, Grimmstr. 24
Fritz Kuhn, Pforzheim, Untere Au 2.
Gebr Ott, Hanau
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Lederkissen- und -kränze
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Gebr. Ott, Hanau

Logenabzeichen und Bänder
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Marken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Markierstifte
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.
Vesshoff & Co., Wickede/Ruhr

Maschinengravierungen
F. Klump, Fürth i. B.
Carl Rex, Erlangen, Frankestraße 8
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10

Maschinenschilder (gegoss.)
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Mechanische Werkstätten
Otto Strobel, Pforzheim

Medaillen
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Berliner Medaillen-Munze, L. Ostermann, Berlin SO 16, Schmitdstraße 33
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Deschler & Sohn, München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid. Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh, Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
A. Werner & Söhne, Berlin SW 63
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Medailleur
J. Bastgen, Frankfurt a. M., Adlerflychtpl. 92
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13

Merkhämmer
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o. „Nur für Wiederverkäufer“

Metallgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18
H. Pinkow, Magdebg. S.-N., Ottenbgstr. 46

Metallmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Metallschilder
Heinrich Arld, Nürnberg, Wilh.-Späthstr. 5
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Metallschilder in Massenauflagen
S. Demmel, Metallätzerei, München 8
Ätz-, Emaillier- und Stanzwerk Schilder-Fischer G.m.b.H., Berlin W30, Frankenstr. 9
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.

Metallstempel
Max Rademacher, Kriescht i. Neum.

Modellbuchstaben
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Modellbuchstaben-Fabrikat.
Sachs & Co. A.-G., Mannheim, Holzschriften-Spezialfabrik

Monogramme
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Münzen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12

Musterbeutel
A. Wulfram Nachfolger, Wismar/Ostsee

Nadeln und Hilfsartikel für Vereinsabzeichen
Carl Distel, Nürnberg
Gebr. Ott, Hanau

Namenschilder (graviert)
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Numerierwerke
R. Auerbach, Berlin SO. 36
W. Börnecke, Hohenleipisch (Prov. Sa.)
Wilh. Hänsel, Berlin SO 36 G.

Ordon
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Paginier-Apparate
Büma, Berlin S 59, Diffenbachstraße 33

Paginier- u. Numeriermasch.
R. Auerbach, Berlin SO. 36
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S.O. 16, Köpenicker Straße 113.
Wilh. Hänsel, Berlin SO 36 G.
R. Kuse, Berlin NO 43, Neue Königstr. 60
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 11
Max Rademacher, Kriescht i. Neum.
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Uhrenfabrik vorm. L. Furtwängler & Söhne Akt.-Ges., Furtwangen (Baden)

Papiere (gummierte)
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Papierprägungen
Rich. Eckelmann, Dresden, Hauptstr. 26G
Christ. Hayn, Cassel, Artilleriestraße 15.

Perforierpressen u. -Zangen
Seusenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Petschafte (Marmor und Schwarzglas)
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Petschaftgriffe
Holzwarenfabrik W. Drechsel, Geising i. Sa.
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.

Plaketten
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Berliner Medaillen-Münze, L. Ostermann, Berlin SO 16, Schmidtstraße 33
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Plombendraht
H. A. Jansen, Bleigießerei, Uerdingen a. Rh.
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 15/16

Plombenzangen
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 15/16
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Polierpapier
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Postdatumstempel
Wilh. Hänsel, Berlin SO 36 G.
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 11
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Prägeanstalten
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Wilh. Deumer. Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Mayer's Hof-Kunstprägeanstalt Pforzheim
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Prägezinkplatten roh und poliert
Klötzer & Co., Leipzig C 1, Tel 18619, 18772

Prägestanzen
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Präge- und Lochpressen und Zangen
Sensenschmidt & Co.. Frankfurt/M NO 14

Präge- und Stanzwerke
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Rädergravuren
E. Fritzsche, Gravieranst. Furtwangen (B.)
Wilh. Hänsel, Berlin SO 36 G.
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Reduzierungen
Chr. Roth, Pforzheim, Ispringerstr. 16
Paul Wissmann - Pforzheim ältestes Spezialgeschäft am Platze

Fortsetzung der Spezialfabrikatetafel nächste Seite!

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 277.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Relief Kopiermaschinen
Friedr. Deckel. München 25

Reparaturen von Papiniermasch., Numeroteuren u. Numerierwerken
Kurt Kopp, Leipzig N 24, Dimpfelstr. 1

Riffelfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
Friedr. Dick G. m. b. H. Feilenfabrik, Eßlingen a. N
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Gebr. Ott, Hanau

Schablonen
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Schablonen f. Graviermasch.
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10

Scheideanstalten
Ant.Leibold, Pforzheim, Rennfeldstr. 18

Schilder aller Art
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid. Postfach 17
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.
Rudolph Kreyssel, Chemnitz
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
P. Schindler, Grav.-Anst., Döbeln i. Sa.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Schilder, geprägt
P. Schindler, Grav.-Anst., Döbeln i. Sa.

Schilder, gegossen und geätzt
Edouard Clerc, Köln-Holweide

Schilder, graviert
Max Bach, Bad Kösen, Saalestraße 23
O. Hamann, Ahlen in Westfalen

Schilderzinkplatten roh u. poliert
Klötzer & Co., Leipzig C 1, Tel. 18619, 18772

Schleifmittel
Fontaine & Co., Frankfurt a. M.-West

Schmirgelpapier u. -leinen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
Gebr. Ott, Hanau

Schnitt- u. Stanzwerkzeuge für Celluloid und Metallwaren
F. Sagowski. Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Schriften f. die Stempelfabrikation
Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M.
H. Berthold A.-G., Berlin SW 61

Schützenmedaillen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück. Lüdenscheid

Schützenorden
G. Danner. Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Schwammgummi
„Degufrah", Berlin-Weißensee
E.Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Schweizer Präzisions-Feilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Gebr. Ott, Hanau

Schweizer Präzisions-Stichel
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Gebr. Ott, Hanau

Siegelmarken
Emil Bach & Co., Nürnberg
B. Bartling, Bln. S 14, Stallschreiberstr. 6
Theodor Boese, Znaim
F. Georg Gerhardt, Leipzig, Kantstraße 69
Fd. Lutz Nachf., Stuttgart, Gymnasiumstr. 28
A. Scheunert, Lpzg. C 1, 142, Kuchengartenstr. 16

Siegelmarken-Druck- u. Prägepressen f. Ein- u. Mehrfarbendr.
Friedrich Keese A.-G., Maschinenfabrik, Stuttgart-O.

Siegelmarkengravuren
Hans Bucher, Tuttlingen (Wttg.)
Schneider Nchf., Leipzig, Scharnhorststr. 3
Paul Voigt, Leipzig-S 3, Frohburger Str. 63

Siegelmarken-Maschinen
Kleß & Gerlach, Masch.-Fabr., Stuttgart Original-Konstruktion K-G.

Siegelmarken-Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Signier-Alphabete u. Ziffern
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46

Signierfarben
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46

Signiermaschinen (Rotations-)
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3

Signierschablonen
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Johann Merkenthaler. Nürnberg.
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Signier-Stempel
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden System „Börco". D.R.G.M. (sonnenbest.)
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstraße Nr. 46, Marke „Figalit" ges. gesch.

Speckgummi
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.

Sportfiguren
Willi Osten, Berlin, Prinzenstr. 32

Sportmedaillen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Sportpokale
Birkner & Oest, Nürnberg

Stahl in Stangen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
Gebr. Ott, Hanau

Stahlplatten
F. Ehling G.m.b.H., Bln. S 59, Kottb. Damm
H. Olowson, Berlin S 42, Prinzenstraße 111 (in jed. Dimens., gehobelt u. geschliffen)

Stahlschriften
Reinh. Enzmann, Leipzig W 33
Wilh. Hänsel, Berlin SO 36 G.

Stahlstanzen
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Stahlstempel
Carl Duft, Remscheid, Schillerstr. 5
Wilh. Hänsel, Berlin SO 36 G.
Gottlieb Kreis, Gelnhausen b. Frankf. a. M.
Carl Prosch Nachf., Leipzig-Plagwitz
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Karl Spitzer, Solingen, Dorperstr. 50
Rob. Tümmler. Döbeln i. Sa.

Stahlstichprägungen
Emil Bach & Co., Nürnberg

Stempel
R. Auerbach, Berlin SO. 36
Gebrüder Hornuss, Villingen. Baden
Richter & Pflug, Leipzig-Co.

Stempelfarben
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin SO 16 Köpenicker Straße 113

Stempelgriffe und -leisten
Holzwarenfabrik W. Drechsel, Geising i. Sa.
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
Gebr. Neumann, Bln.-Niederschönhausen,

Stempel-Kautschuk
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
E.Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Stempelkissen
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin SO 16 Köpenicker Straße 113

Stempelleisten (konische)
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
Gebr. Neumann, Bln.-Niederschönhausen,

Stempelschrauben und Markierstifte
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.
Vesshoff & Co., Wickede/Ruhr

Stempelständer
Ernst Kunz & Co., Berlin SW. 68
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Stempelunterlagen
„Degufrah", Berlin-Weißensee
E.Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Stichel aller Art
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Paul F. Dick, Stahlwaren- und Werkzeugfabk., Eßlingen a. N.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Gebr. Ott, Hanau
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Stichel Vautier
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Gebr. Ott, Hanau

Stickereischablonen
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Studentenartikel
Frank & Reif, Stuttgart
Porcher-Pforzheim A.-G., Pforzheim
Kunstgewerbehaus Schneider, Bonn

Tonstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5

Vereinsabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L.Chr.Lauer, Nürnbg, Kleinweidemühl 12
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Vereinspreise
Birkner & Oest, Nürnberg

Vulkanisier-Maschinen
Carl Auerbach & Sohn, Gera R.
Preziosa-Maschinen-Fabrik Albert Schmidt Offenbach a. M.-Bürgel

Waldbeile
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/0 „Nur für Wiederverkäufer"

Walzengravuren
Jean Hiedemann, Köln a. Rh. Gegr. 1844
Overbeck & Co., G. m. b. H., Crefeld

Wäschestempel
W. Schmidt, Berl. NO 18, Landsberger St. 102

Werkzeuge f. Graveure
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a,
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Gebr. Ott, Hanau
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Werkzeuge für Juweliere
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Gebr. Ott, Hanau

Wertmarken
Heinrich Arld, Nürnberg, Wilh. Späthstr. 5.
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

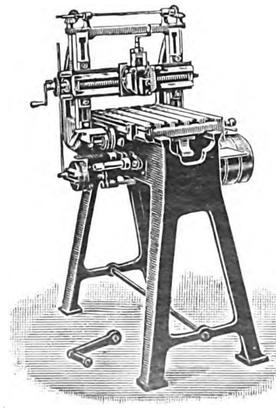
Ziervergolderei
Karl Bott, Pforzheim, Kienlestr. 4

Ziffernwerke
R. Auerbach. Berlin SO. 36.

Zigarettenstempel
Rich. Eckelmann, Dresden, Hauptstr. 260
Gg. Gliemann, Schweinfurt, Sattlerstr. 13½

Zusammensetzbare Schilder
Franz Stüben, Hamburg 4, Kieler Str. 2

Ziselierungen aller Art
Carl Fischer jr., Schwäb. Gmünd



FRÄSMASCHINE

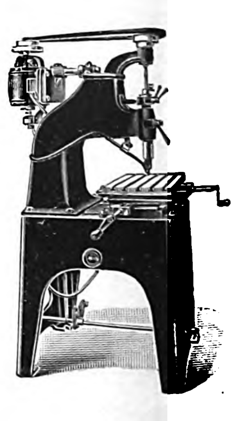
mit eingebautem ¾ PS. Motor, Tourenzahl mittels Stufenscheiben und regulierbarem Anlasser von 500—3000 Touren in jeder Zwischenstufung regulierbar, um Stahl, Eisen, Messing, Kupfer und alle sonstigen Metalle rationell zu bearbeiten. Einzelantrieb an jede Licht- oder Kraftstromleitung anschließbar. Absolut ruhiger Gang, präzise Arbeit.

Walzen-Fräsmaschine — Ovalwerke

Sämtliche Werkzeugmaschinen für Gravieranstalten usw. Hobel-, Fräs-, Schriftschneide-Maschinen, Kreissägen, Spann-Apparate usw. Federpunkturen / Reparaturen schnellstens

Maschinenfabrik Carl Fomm

Gegründet 1868 **LEIPZIG S 3** Bayersche Str. 78



DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG

VERLAG WILHELM DIEBENER G·M·B·H
Nr. 12 / 53. Jahrgang ◆ LEIPZIG ◆ 15. Juni 1928

Aetz- Emaillier- und Stanzwerk

SCHILDER-FISCHER G. M. B. H.

Frankenstr. 9 BERLIN W 30 Frankenstr. 9

Geätzte und Bedruckte **Metallschilder**

Messing- Türschilder Kummetschilder

Email-Plakate **Email-Einzelschilder**

Ludwig Naescher

Metallschablonenfabrik

Hohenlimburg i. W.

Gegründet 1896

Schablonen

für Stickerei und gewerbl. Zwecke aller Art.

Reichhaltige Auswahl — Fordern Sie Muster und Preise

GUSTAV ELLE • GUSTAV RAABE

VEREINIGTE EMAILLIERWERKE

BERLIN-HOHENSCHÖNHAUSEN

DEGENERSTR. 16/18.

Emaille-Schilder

für Staats-, Kreis- und Gemeindebehörden, Zifferblätter, Tür- und Firmenschilder

Reklame-Plakate

für Brauereien, Banken, Fabriken, Versicherungsgesellschaften, Zeitungen usw.

Emaillierung sämtlicher Massenartikel in Blech und Gußeisen.

Emaille-Schilder

Emaillirwerk

Gottfried Dichanz

Gegründet 1899 Berlin S.O. 33 Gegründet 1899

L. Chr. Lauer

Münzprägeanstalt

Vereinsabzeichen-Fabrik

BIERMARKEN, WERTMARKEN

Speisemarken, Flaschenpfandmarken, Schlüsselmarken

Schlüsselschilder, Spielmarken, Flaschenschilder

KELLNER-NUMMERN.

Verlangen Sie Preisliste Nr

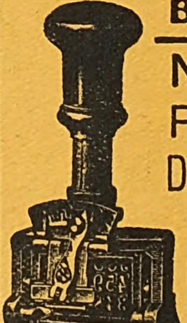
gegr. 1790

Nürnberg · Berlin S.W. 68

Inh: Gust. Rockstroh

Maschinenfabrik OTTO KREBS

BERLIN O. 27, Blumenstr. 93



Numeroteure, Perforierer

Prägestempel

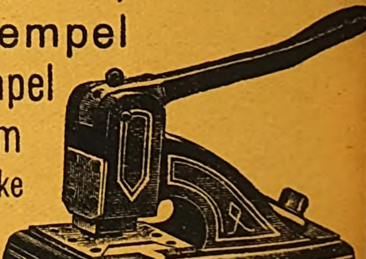
Datumstempel

Postdatum

Numerierwerke

Kontrollzangen

Plombenzangen



Stempel-Kautschuk

Schwammgummi

Stempel-Unterlagen

Gummilösung

„Degufrah"

Deutsche Gummiwaren-Fabrik

Franz Au & von der Halben

Berlin-Weissensee

Deutſche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Aelteste Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, Emailleure und Stempelfabriken

53. Jahrg. Nr. 12 — Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten und des Verbandes der Plakat- und Reklame-Industrie — 15. Juni 1928

BEZUGS-PREIS: Für Deutschland 2.25 Reichs-Mark vierteljährlich (einschließl. 0.36 Reichs-Mark Überweisungsgebühren). ERSCHEINUNGSWEISE 1. u. 15. jed. Monats.

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener G.m.b.H.
Leipzig 19, Talstraße 2
Telegramm-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 22991 u. 22993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ANZEIGEN-PREISE: Die 6 gesp. mm-Zeile oder deren Raum 11 Pf. Bei Wiederholungen steigende Rabattsätze. Stellenmarkt mm-Zeile 8 Pf. Platzvorschrift 50% Zuschlag.

INHALT: 1000 Jahre deutsches Handwerk / Die Gravierung als ornamentaler Ausdruck im neuen Zeitschmuck / Der Stempel in der indischen Textilindustrie / Das Siegel des englischen Lordkanzlers / Japanische Schwertstichblätter / Wichtige Fragen des Arbeitsrechts / Aktuelle Steuerfragen / Beschäftigung von Familienangehörigen im Betrieb und Einkommensteuer / Das haben Sie wieder falsch eingepackt / Gravierzieher

1000 Jahre deutsches Handwerk

Man kann wohl sagen, daß das Handwerk so alt wie die Menschheit sei. Aber alle Handwerksarbeit der alten Zeit, wie: Schmieden, Spinnen, Weben, Bierbrauen usw. geschah nur für den eigenen Gebrauch; Tausch und Kauf waren selten. Die Arbeitsstätte war das eigene Haus, und die Hersteller waren einzelne Familienmitglieder, Hörige und Sklaven. Als Abnehmer kam nur die Familie in Betracht. Diese gewerbliche Betriebsform wird deshalb auch als „Hauswerk" bezeichnet, aus dem sich erst im Laufe der Jahrhunderte das Handwerk, wie wir es heute kennen, entwickelt hat.

Unter den Gewerben, die in den germanischen Siedelungen nach der Völkerwanderung (4. Jahrh.) zur Blüte gelangten, war der „smeidar", der Schmied, am geachtetsten. Infolge der Vorliebe des Germanen für das Waffenhandwerk war von ihm die erste Eisenbearbeitung als etwas Göttliches empfunden worden. Berichten doch die alten Sagen von den Hütern der Metallschätze in der Erde, von den Alben und Zwergen. Riesen waren Besitzer des Eisenwaldes. Die Asen der Edda werden als die Erfinder von Werkzeugen gerühmt, die auch als die ersten das Eisen zum Hausbau verwendeten. Der sagenhafte Siegfried und der Langobardenkönig Albuin schmieden sich eigenhändig ihre Schwerter.

Aber noch ist im 6. Jahrh. das Schmiedehandwerk kein losgelöstes Spezialwerk. Der Freie, in dessen Familie die geheimen Griffe und Fertigkeiten dieses Handwerks erblich waren, betrieb neben der Schmiedearbeit auch die Landbearbeitung seiner Hufe wie seine Nachbarn. Neben dem Eisen, aus dem Schwerter und Speerspitzen, Helmkappen und Schildbuckel, Spaten und Pflugschare hergestellt wurden, kannte er auch die Edelmetalle, aus denen er Spangen, Arm- und Stirnreifen fertigte. Die Sage berichtet von Wieland, der neben Schwertern auch Kronen, Ringe und sonstiges Geschmeide („gesmide") aus edlen Metallen herstellte. So ist in dem deutschen Dorfschmied der alten Zeit nicht nur der Vorläufer des späteren Eisen-, sondern auch des Edelschmieds Kunsthandwerks zu suchen.

Aber die Zahl der Gemeinfreien, die noch unter Tacitus etwa $^{9}/_{10}$ der Volksmenge ausmachte, war bereits im 3. Jahrh. auf $^{8}/_{10}$ gefallen und sank in den folgenden Jahrhunderten noch weiter. Das alte Recht der Freien, den Waffendienst auszuüben, wurde in langen kriegerischen Zeiten immer mehr als Last empfunden, und der kleinere Landwirt war froh, wenn das Gefolge seines Grafen ihm gegen Entschädigung den Kriegsdienst abnahm. Von der Zeit an aber, wo der vollfreie Mann sich vor seiner hauptsächlichsten politischen Leistung, dem Dienst mit der Waffe im Volksheere, zu drücken begann, verlor er bald die alte Gemeinfreiheit und wurde mit der Zeit ganz dem Hörigen gleichgestellt. Nachdem das Volk einmal die Waffen aus der Hand gegeben hatte, war kein Widerstand gegen den Adel mehr möglich. So entstanden in der Karolingerzeit die mittelalterlichen Guts-, Herren- oder Fronhöfe mit oft mehr als 100 Hörigen, die zum Teil mit Handwerksarbeiten ihrem Grundherrn dienen mußten.

Da finden wir nach einer Verordnung Karls des Großen auf den grundherrlichen Höfen: Schmiede, Schuster, Drechsler, Fischer, Vogelsteller, Brauer, Bäcker, Nestler, Wagner, Steinmetzen, ja sogar Goldschmiede und Holzschnitzer, wie überhaupt der Fronhof „von einem jeglichen Handwerke einen Handwerksmann" haben sollte.

Wie bereits gesagt, hat es in den germanischen Dörfern der Frühzeit nicht an Schmieden gefehlt. Das waren freie Männer, die neben dem Handwerk wie jeder andere Gemeinfreie ihre Hufe Land bewirtschafteten. Aber nicht immer war jeder Hufenbesitzer auch sein eigener Schmied; schon sehr früh arbeitete der Dorfschmied gegen Bezahlung, wenn auch nicht gegen Bargeld, so doch gegen Hühner, Korn usw., die damals Zahlungsmittel waren. Die nächsten freien Handwerker dürften die Töpfer, Zimmerleute, Stellmacher, die spätesten die Schneider und Maurer gewesen sein. Wenn nun auch ein großer Teil der freien Handwerker allmählich dem Fronhof anheimfiel, so waren doch zur Zeit der Ottonen nicht alle völlig unfrei geworden, sondern viele nur zinspflichtig. In den damals jungen Städten wird deshalb niemals ein Grundstock von freien Handwerkern gefehlt haben, die vom Dorf hereingezogen waren, um besser beschäftigt und bezahlt zu werden.

Die Hörigen und Unfreien jedoch verdankten im 10. Jahrh. ihr Aufkommen in den Städten zwei verschiedenen Gründen. In die neugegründeten Grenzstädte wurden recht häufig unfreie Handwerksleute, die sich wegen ihrer Geschicklichkeit und körperlichen Tüchtigkeit sehr gut zur Verteidigung eigneten, unter dem Versprechen berufen, ihr Handwerk dort auf eigene Rechnung ausüben zu können. Im Innern des Reiches jedoch gab nicht selten ein Graf oder Bischof, die eine neue Stadt gründeten, den unfreien

Hintersassen das Recht zur selbständigen Handwerksausübung, um sie zum Einzug in die Stadt anzuspornen. War aber ein höriger Handwerker bei Nacht und Nebel heimlich in die Stadt geflohen, um seiner trostlosen Lage auf dem Fronhof zu entwischen, so konnte er auf Grund des „Hoferechts“ mit Gewalt aus der Stadt herausgeholt und auf den Hof zurückgebracht werden. Erst in der Hohenstaufenzeit ertönte der Jubelruf: „Stadtluft macht frei!“ Denn nun erst konnte nach Jahresfrist einem entlaufenen Handwerker nichts mehr angetan werden, und die große Zahl der Städte vermehrte die Möglichkeit des Verbergens.

Die Städte trugen alle noch fast rein ländlichen Charakter, und jeder Bürger innerhalb der Mauer hatte sein Stück Ackerland vor dem Tor und betrieb Viehzucht im Hauswesen. Wer sich für ein Handwerk entschieden hatte, mußte auch der betreffenden „Einung“ beitreten, die sich gegeneinander ganz streng abschlossen, und die heute noch vorhandenen Schmiede-, Gerber-, Bäcker-, Fleischer- und Webergassen sind sicher in ganz alter Zeit entstanden. Der Gedanke solcher Einungen geht bis in die Römerzeit zurück, wo Kaiser Diokletian den städtischen Handwerkern Lieferungen übertrug und sie zwecks besserer Kontrolle in Kollegien oder Schulen zusammenschloß. Auch die gleichartigen Werkleute der deutschen Fronhöfe waren öfters zu einer societas (Einung oder Innung) zwecks besserer Beaufsichtigung verbunden und unterstanden einem Magister (Meister), den der Herr ernannte, als Vorsteher. So haben wir in diesen Einungen die Vorläufer der späteren freien Zünfte zu sehen, die aus ihnen unmittelbar hervorgingen oder nach ihrem Vorbild eingerichtet wurden. Selbst wenn die Bezeichnungen „Zunft“ oder „Amt“ für Handwerksvereinigungen erst gegen Ende der Hohenstaufenzeit in den Urkunden auftauchen, so muß die Sache selbst, wenn auch in einfacherer Form, bereits lange vor 1150 bestanden haben. War doch die Fischerinnung zu Worms schon seit 1106 erblich und der Gerichtsschreiber Ranke sagt, daß sich schon in der karolingischen Zeit Spuren der Zünfte finden.

Die Zünfte der Kaufleute und Tuchweber sind überall die ältesten und vornehmsten; denn der Handel ist so alt wie die Städte selbst, und die älteste deutsche Industrie bestand eben in der Tuchweberei. Sie lieferte dem Handel den wichtigsten Ausfuhrartikel für Italien und legte den Grund zu dem großen Reichtum der Städte. Diese Zünfte enthielten auch die meisten Leute altfreien Stammes, und nicht selten traten Patrizier in sie ein, ebenso wie es nicht schwer war, aus diesen Zünften in den Stand der Patrizier aufzusteigen. Tuchweber und Kaufleute waren es auch, die zuerst mit dem Anspruch auf politische Mitarbeit an die Türen des Rats pochten, lange bevor die anderen Zünfte gleiche Forderungen erhoben. Doch davon später.

Eine Aufgabe, der die Zunft vornehmlich dienen sollte, war die Verteidigung der Mauer. Auch die Bürger, die kein Handwerk betrieben, hatten die Pflicht, sich in ein „Zunftbuch“ einschreiben zu lassen (Zunftzwang). Eine sehr frühe Zunfteigentümlichkeit war die „Kontingentierung“ d h. die Zahl der Meister und Gehilfen war durch Uebereinkunft beschränkt, ebenso wie die Menge der vom einzelnen Zunftmeister herzustellenden Ware. Keiner durfte zwei Betriebe zu einem vereinigen, keiner in einem anderen Gewerbe tätig sein. Auch kein Außenstehender hatte das Recht der Anfertigung solcher Waren, deren Herstellung eine Zunft als ihr Monopol ansah. So wurde die Konkurrenz der Meister untereinander unterbunden zu Gunsten eines guten Auskommens aller Zunftmitglieder. Auch der die Waren verteuernde Zwischenhandel wurde ausgeschaltet. Der Käufer mußte direkt mit dem Hersteller der Ware in Verbindung treten. Die Zunft sorgte aber durch Prüfung der Waren vor dem Verkauf dafür, daß der Kunde nur gute Qualitäten erhielt, nicht übervorteilt wurde, und hob auf diese Weise sehr das Ansehen der Gewerke unter der Bevölkerung. Jeder Meister sollte die gleiche Gunst für sein Geschäft genießen. Keiner durfte mit seinen Waren den ankommenden Landbewohnern vor das Tor entgegenfahren und sich einen Vorteil vor dem anderen Zunftgenossen verschaffen. In der Zunft entstanden auch die Bedingungen für die „Meisterschaft“. Ein Meister mußte ehelich geboren sein, einen guten Ruf haben, Bürger der Stadt sein und gründliche Kenntnisse seines Handwerks beweisen. Die Zunftordnungen schrieben für die Dauer der Lehr- und Wanderzeit bestimmte Jahre vor, erst später trat zu diesen Bedingungen die Anfertigung eines Meisterstückes hinzu. Anfänglich galt auch noch der Grundsatz: „Kunst erbt nicht“, d. h. nicht die Abstammung von einem Zunftmeister sollte genügen, um Meister zu werden, sondern jede Kunst mußte frisch erworben werden. Infolge der erwähnten Kontingentierung gab es auch keinen Arbeiterstand im heutigen Sinne. Hatte doch jeder Geselle bei einiger Tüchtigkeit die Aussicht, selbst zum Meister aufzusteigen. Zudem waren die Betriebseinrichtungen einfach, die Werkzeuge billig, und dem jungen Meister standen Rohstoffe und Kredit der ganzen Zunft zur Verfügung. Wohl bestanden Gesellenverbände, aber diese Brüderschaften waren in erster Linie Unterstützungsvereine für Krankheits- und Todesfälle.

Im ganzen genommen waren bis hierher die Zunfteinrichtungen gesund. Die Idee der wirtschaftlichen Sicherheit bei mittelmäßigem Auskommen wurde gewährleistet durch Festhalten am Kleinbetrieb und Regelung der Konkurrenz und hatte die Bildung eines kräftigen, wohlhabenden Mittelstandes zur Folge.

Die vorstehenden Ausführungen zeigen, wie der einst freie Handwerker größtenteils in die Abhängigkeit eines Grundherrn geriet und dann durch die Gunst des Schicksals in den Städten seine persönliche Freiheit wiedererlangte. Noch hatte er aber keinen Anteil am politischen Leben, an der Städteverwaltung, der allein den Patriziern, aus denen sich der Rat zusammensetzte, vorbehalten war. Das Patriziat bestand aus den adeligen Geschlechtern, die vom Dorf in die Stadt gezogen waren und aus den Familien der zu Reichtum und Ansehen gelangten Mitglieder der Kaufmannsgilden. Bald aber verlangten die Handwerker völlige Gleichstellung mit den Patriziern, und oft mit Gewalt erzwangen sie ihren Anteil an der Stadtverwaltung. Meist geschah das in der Form, daß ihnen gewisse Stellen im Rat eingeräumt werden mußten, seltener stellten die Zünfte sämtliche Ratsmitglieder allein (Zunftregiment). Die oft blutigen Kämpfe begannen am Anfang des 14. Jahrhunderts und dauerten etwa 200 Jahre. Der Ausgang war überall der gleiche, ein Sieg der Handwerker als des dritten Standes, über das Patriziat. Der persönlich freie Bürger war nun auch politisch frei geworden, und die alte Gemeinfreiheit der Germanen feierte in den Zünften noch einmal eine, wenn auch kurze, Auferstehung.

Den glänzenden Hochstand des Handwerks in jener Zeit beweisen die Sammlungen in fast allen größeren Städten Deutschlands. Ueber die Zunfteinrichtungen dieser Blütezeit sind viele Bücher geschrieben worden, die jedem Junghandwerker nur immer wieder empfohlen werden können. (Stadtbibliotheken).

Da ist der „Sülfmeister“ von Julius Wolf, der uns das Familienleben im norddeutschen Handwerkshause, Handwerksgebrauch und -art, sowie die Macht der Zünfte wundervoll schildert. „Renata“, von demselben Verfasser, gibt Einblick in das Leben und Treiben eines Goldschmiedehauses. In die Blütezeit des Handwerks führt uns Consience in seinem Buch: „Der Löwe von Flandern". Die Kämpfe der Handwerker schildern Schmidt im „Dommeister von Regensburg" und Walter Bloem in „Gottesferne". Wer die Auswüchse des Zunftwesens, die den späteren Niedergang herbeiführten, kennen lernen will, der lese „Der Schuster von Tondern" von Edert. Der „Schneider von Ulm" von Max Eyth berichtet über alle Formeln und Sprüche, die bei der Arbeitssuche im Gebrauch waren. Und weil wir in diesem Jahr den größten Nürnberger gefeiert haben, so sei noch auf das Buch von Dr. Nüchter „Albrecht Dürer" hingewiesen, das uns mit den Werken dieses großen Malers bekannt macht.

Wer diese Schriften kennt, wird nicht mehr mit einem Lächeln „die gute, alte Zeit" abtun wollen, denn unsere heutige Entwicklung ist aufgebaut auf den technischen, künstlerischen und geistigen Werten, die einst in den festgeschlossenen Handwerkerzünften erarbeitet worden sind. Und um unser deutsches Handwerk wäre es in vielem besser bestellt, wenn unsere heutigen Innungen das noch einmal werden würden, was die Zünfte in ihren ersten Zeiten einst gewesen sind, nämlich wahre „Einigungen" und wahre „Brüderschaften". *G. W.*

Die Gravierung als ornamentaler Ausdruck im neuen Zeitschmuck.

Wohin man blickt, begegnet man einer neuen Kunstrichtung, bei Plakaten, in der Buchkunst, in der Tischlerei, kurzum im gesamten Kunstgewerbe und nicht zuletzt im Schmuckkunstgewerbe. Das ist nach der vorangegangenen bewegten Zeit keine eigentliche Besonderheit; nach allen bisherigen großen geschichtlichen Ereignissen sind, wie man weiß, solche Umwälzungen auf dem Gebiete der Kunst und im Handwerk vor sich gegangen. Das sind Entwicklungen, die sich nicht aufhalten lassen, und es wäre vergeblich, sich dagegen aufzulehnen. Aufgabe des Schaffenden aber ist es, die neuen Strömungen so zu meistern und zu dirigieren, daß die Entwicklung für den einzelnen, wie für die Gesamtheit auch zum Erfolge führt und Anspruch auf Beachtung erheben kann.

Wer über ein einigermaßen gesundes Urteilsvermögen verfügt, der wird schon nach den bisherigen Erzeugnissen, die das Kunsthandwerk hervorgebracht hat, zu der Überzeugung gekommen sein, daß in bezug auf die maßgebliche Stilrichtung der Jahre vor dem Kriege ein großer Schritt vorwärts getan ist. Man konnte sich zuerst vielleicht mit vielem, was uns die neue Strömung gebracht hat, nicht abfinden. Hier darf man nicht vergessen, daß die Dinge, die uns im Anfang beschert wurden, zunächst Fühler und Versuche darstellten. Gewiß war manches extrem und unmöglich, es verschwand von selbst nach einiger Zeit, doch die Entwicklung wurde dadurch nicht aufgehalten, es wurde rastlos weitergearbeitet. Heute geht das Schaffen in fast allen Gebieten schon in wesentlich bestimmteren Bahnen, wenn man auch noch nicht sagen kann, es sei ein neuer Zeitstil geschaffen. Eine bestimmte Einheitlichkeit im Ausdruck läßt sich aber heute schon bei den verschiedensten Kunsthandwerken erkennen, unbewußt tritt eine gewisse Übereinstimmung in formaler und ornamentaler Beziehung in den einzelnen Kunstzweigen deutlich zu Tage. Besonders im Schmuckgewerbe zeigt sich in letzter Zeit immer mehr der Einfluß der neuen Kunstrichtung, und das Auffällige dabei ist, daß die meisten Schmuck- und Ziergerätarbeiten vorwiegend durch Gravierung ihre Ornamentierung erhalten, ja, oft stellt die Gravierung die einzige Ornamentik an einem Schmuckstück oder Gerät dar. Man betrachte daraufhin doch einmal neuen Schmuck und Geräte in Ausstellungen oder auf Abbildungen, hier wird man das oben Gesagte bestätigt finden; daß der Graveur die steigende Beliebtheit der Ornamentierung von Schmuck durch Gravierung nicht außer Acht lassen kann, sollte eigentlich selbstverständlich sein. Wird hier der so oft in letzter Zeit erklungene Unkenruf: „Das Handwerk ist tot, es lebe die Maschine!" nicht Lügen gestraft? Von verschiedenen Seiten wurde auch für Schmuck und Geräte aller Art Ornamentlosigkeit gefordert, die kahle, nackte Fläche sollte dominieren. Damit konnte man jedoch nicht viel Freunde werben, und allmählich wurden die nackten Flächen wieder belebt, allerdings durch eine dem Zeitgeschmack Rechnung tragende Ornamentik.

Das Interessante bei dieser Entwicklung ist nun, daß man in der Gravierkunst eine dankbare Gehilfin entdeckte und sich ihrer in zunehmendem Maße bediente. Ein Beweis, daß auch heute noch bei zeitgemäßer Ausführung ungeahnte Möglichkeiten für die Gravierkunst zu erschließen sind, ja, daß man die Gravierkunst nicht etwa zum Untergang verdammen will, sondern daß man ihr einen würdigen Platz im Bereiche des modernen Schaffens angewiesen hat. Diese Tatsache sollte für die gesamte Gravierbranche das Signal für die völlige Abstreifung des Althergebrachten sein, und es sollte alles daran gesetzt werden, die hier angeknüpften Fäden weiter zu spinnen. Es wurde an dieser Stelle schon vor einiger Zeit einmal angeregt, auch das Schaufenster des Graveurs in zeitgemäßerem Lichte in Erscheinung treten zu lassen. Ausstellungen würden ein weiteres tun, denn man muß der Mitwelt auch zeigen, was man hervorbringt und vor allem, daß man auch dem neuen Geschmack Entsprechendes schafft. Wer heute irgend ein neues Schmuckstück oder ein Gerät erwirbt, welches durch Gravierung ornamentiert ist, wird doch zweifellos auf die Gravierung und damit auf die Gravierkunst aufmerksam gemacht. Wir müssen uns also bemerkbar machen, wo wir zu finden sind, denn es wäre wirklich eine verpaßte Gelegenheit, wenn wir den Kopf in der bekannten Weise in den Sand stecken würden; der Anknüpfungspunkt ist wie gesagt gegeben, und es liegt ganz an der Gravierbranche, ob sie sich bemerkbar machen will oder nicht. ***Hebu.***

Der Stempel in der indischen Textilindustrie

Im Zusammenhang mit den Ausführungen über den Stempel in der deutschen Textilindustrie in Nr. 10 wird es sicher interessieren, daß der Stempel auch bereits in der altindischen Textil-Industrie bekannt war und in derselben Weise verwendet wurde, wie in dem genannten Artikel über die deutsche Textil-Industrie gezeigt. In einem größeren Werke „Arthasastra" des Brahminen Vishnugupta (der vortreffliche Minister des indischen Fürsten Chandragupta Maurga, der die von Alexander dem Großen eroberten Panjab-Gebiete wieder befreite) sind u. a. auch Bestimmungen über die auf den Markt gelangenden Textilien enthalten. Es geht daraus hervor, das die zum Verkauf bestimmten Waren der Behörde zur Kontrolle und Stempelung vorgelegt werden mußten. Der gewöhnlich mit hochroter Farbe aufgedruckte Stempel hieß bei den indischen Schriftstellern abhijnāna mudra. Wir haben hier also ein charakteristisches Beispiel für die Verwendung des Stempels bereits im 4. Jahrhundert vor Chr.! Dieser Stempelzwang hat sich übrigens mehr als zwei Jahrtausende lang erhalten, denn die gleiche Vorschrift bestand noch im Jahre 1862. Im übrigen bestätigen auch Erzählungen des französischen Juwelenhändlers Tavernier aus dem Jahre 1665 den Gebrauch des Stempels in der indischen Textil-Industrie. In der Beschreibung seiner Reisen im 17. Jahrhundert führt Tavernier aus, daß die Indier keine Stücke ohne den kaiserlichen Stempel verkaufen durften. Er sagt: „Am Ende eines jeden Stückes Stoff drucken die Inder mit einem Stempel eine sich über die ganze Breite des Stoffes erstreckende Arabeske aus Blattgold. Wenn die Ware für Frankreich bestimmt ist, muß man sagen, daß dieser Goldstempel überflüssig ist, da er einen halben Piaster kostet. Geht aber die Ware nach indischen Inseln, nach Amerika oder sonst wohin, so muß er in voller Größe darauf sein, da sonst die Stücke unverkäuflich sind. Wahrscheinlich war dieses Goldornament seit Urzeiten üblich, wodurch sich erklärt, daß man es in den alten asiatischen Absatzgebieten der Ware forderte, während es in einem relativ neuen wie Frankreich entbehrlich war." Daraus geht hervor, daß der Stempel inzwischen sogar eine doppelte Bestimmung gefunden hatte. Er dient nicht nur zur Kennzeichnung der geprüften Ware, sondern auch zur Musterung der einzelnen Stücke in der Art wie wir sie heute noch im Stoffdruck, in der Pressung von Büchern und vielem anderen kennen.

Das Siegel des englischen Lordkanzlers

Bis zum Jahre 1877 war es in England üblich, daß alle vom Kronamt ausgehenden Dokumente mit dem Großen Siegel versehen wurden. Das änderte im genannten Jahre der sogenannte Crown Office Act, durch den bestimmt wurde, welche Dokumente wie früher mit dem Großen Siegel und welche mit dem neuen Oblatensiegel versehen werden müssen. Das erstere ist jetzt nur noch in Gebrauch, wenn die Patente für neu ernannte Pairs Baronets, Lord-Leutenants, Bischöfe, Richter und den Leutenant für die City von London ausgefertigt werden. Es ist ein schweres Utensil, denn es wiegt nicht weniger als 7⁷/₁₀ kg; und so ist es denn von jeher üblich gewesen, es in einem reich mit Silberquasten verzierten und mit dem königlichen Wappen in den heraldischen Farben gestickten Beutel zu tragen, den früher bei amtlichen Funktionen der Lordkanzler selbst in der Hand hatte. Vor langer Zeit aber ereignete es sich, daß der Beutel schlecht genäht war und das Siegel dem Lordkanzler den Fuß verletzte. Seit diesem Ereignis trägt ein Hofbedienter den Beutel vor dem Lordkanzler. Das Siegel besteht aus zwei Stücken von gehärtetem Silber. Soll es benutzt werden, so wird ein Stück erweichtes Siegelwachs zwischen die Stücke gelegt und diese dann in eine Presse gebracht. Das mit doppelseitigem Text versehene Siegel wiegt 823 Gramm; es wird den Dokumenten mit einem in der Masse befindlichen Seidenfaden angehängt.

Bei Beginn einer neuen Regierung wird das Große Siegel zerbrochen, wie auch, wenn sich eine Änderung des Textes aus anderen Gründen notwendig macht. Die zerbrochenen Silberstücke fallen seit uralten Zeiten dem Lordkanzler zu, was auch mit dem Beutel der Fall ist. Die ganze Handhabung des Großen Siegels ist ein gutes Beispiel der Zähigkeit, mit der man im staatlichen Leben Englands an althergebrachten Formen festhält.

av.

Japanische Schwertstichblätter

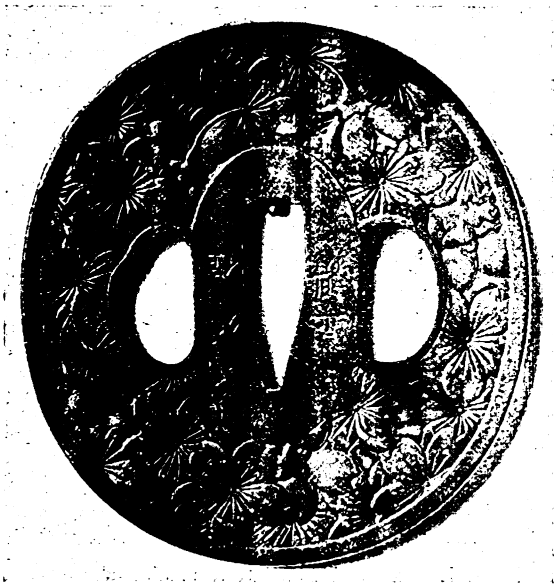
Das Schwert ist für den Japaner seit Jahrhunderten bis zu unserer Zeit die nationale Waffe gewesen. Die Marken berühmter Schwertfeger ziehen sich durch die ganze ostasiatische Kunstgeschichte. Alte Schwerter werden heute noch in der Familie mit Ehrfurcht betrachtet. Jene Schwerter, deren einfache Klingen in hölzernen Scheiden aus hunderten von Einzelteilchen geschmiedet wurden, gehören zu den edelsten Arbeiten, die jemals durch die Waffenschmiedekunst geschaffen wurden. Aber auch die häufiger bekannten japanischen Prunkschwerter mit reich geschnittenen, gravierten oder tauschierten Klingen und prunkvollen Scheiden gehören zu den Edelwaffen. Beide Arten aber sind durch ein geziertes Stichblatt (Truba) als Haupt- und Prachtstück der Schwertmontierung ausgezeichnet.

Von alters her, aber auch noch im vorigen Jahrhundert, haben an ihr in steigendem Maße die vorzüglichsten Metallkünstler ihre hohe Kunst bewiesen. Ein reich befruchteter Erfindergeist hat sich immer wieder betätigt und neues an Fachgemischen vom Hellgelb bis zum Schwarz hervorgebracht. Aber auch technisch steht man vor staunenswerten Lösungen.

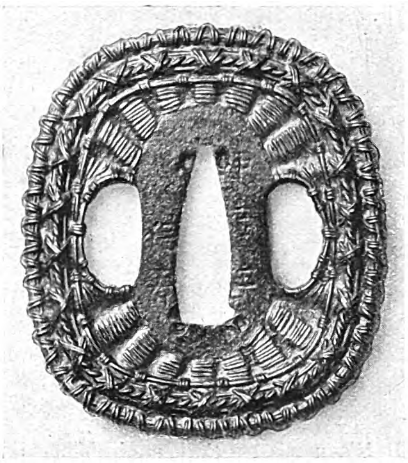
Einfaches Schmiedeeisen (Abb. 1) wird auf der Ober- und Unterfläche bald in hauchdünnen medaillenartigen Reliefs geschnitten, desgleichen in Mittelreliefs (Abb. 6) oder mit Meissel und Bohrer zu vollrunden Gebilden ausgearbeitet. In den zartesten Linien werden diese Eisenscheiben graviert und mit Gold und Silber eingelegt, dann aber auch auf ihnen grubenartige Vertiefungen in Edelmetallstücke eingehämmert. In den mittleren Zeiten wurde wohl auch Draht um die Scheibe gewunden, so daß eine Art Geflecht entstand (Abb. 2). Die verschiedenen Bronzeegierungen ermöglichten, diese Techniken nicht nur noch reiner und präziser sondern auch mannigfaltiger anzuwenden. Abb. 3 zeigt uns z. B. hauptsächlich einfache lineare Musterung, die aber mit einer absoluten Sicherheit im Stich und Einlagen (Gold) durchgeführt ist. Auf Abb. 4 ist in viel reicherer Art, aber bei mindestens gleicher technischer Feinheit Pflanzen- und Tierwelt in Goldtauschierung dargestellt, die ihrerseits wieder mit Flachstich geziert ist. Ähnliches sieht man in einer Landschaft (Abb. 5) durchgeführt, die in der üblichen freien japanischen Raumdarstellung ohne eigentliche Perspektive große Weiten vermittelt. Goldrelieftauschierung in prächtigstem Schnitt zeigt Abb. 7. Eine gemischte technische Behandlung auch hinsichtlich der Verwendung des Materials offenbart sich auf Abb. 8. — Ein ganz prächtiges Beispiel führt uns Aufnahme 9 vor Augen. Die zarteste Goldreliefgravierung wechselt hier mit plastischer Goldgravierung, die in echt japanischem Stil meisterhaft behandelt ist. Noch etwas zarter in der Technik erscheint das Stichblatt der 10. Abbildung. Hier gelangt ein weiterer Reiz zur Einführung des Einsetzens kleiner Korallen, die auf dem schwarz-bräunlichen Grund zu Gold vortrefflich stehen. Wie man in Ostasien im Kunsthandwerk möglichst auch die Kehrseiten zu schmücken pflegte, so wurde auch bei den Stichblättern nicht nur die Schauseite, sondern auch die Unterseite reich behandelt.

Unerschöpflich ist der japanische Geist in der Erfindung der Motive. Lineare Bildungen, Pflanzenmotive, Landschaften allein oder in Verbindung mit Figuren, die entweder reine Schilderungen oder aber auch religiöse oder mystische Inhalte vertreten, oft auch historische Vorgänge illustrieren, dienen dazu, um dem hochgeschätzten Schwertstichblatt den gewünschten reichen Zierat zu schaffen.

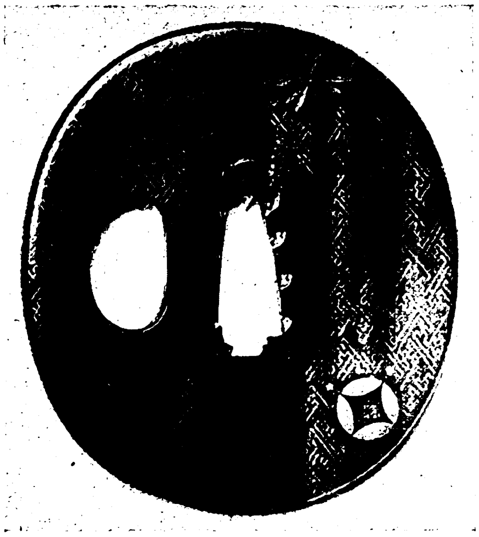
Prof. L. Segmiller



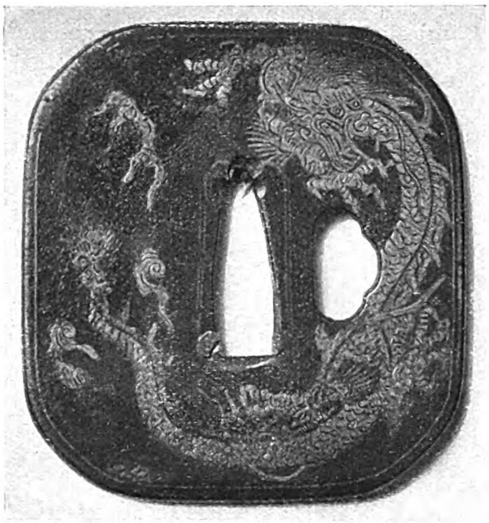
Nr. 1. Eisen graviert, Staubfäden gebohrt und in Gold eingehämmert



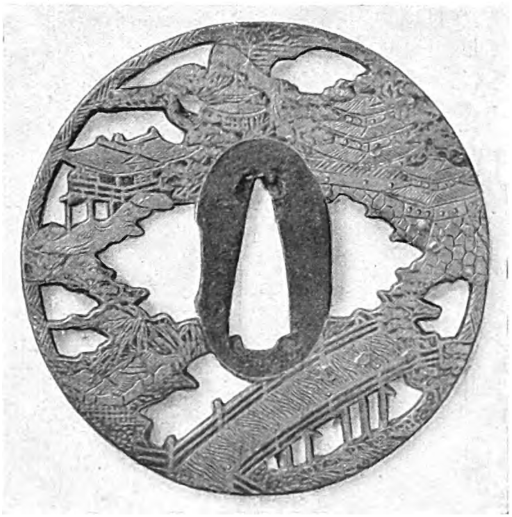
Nr. 2. Eisen mit Golddrahtwickelung und Tauschierung



Nr. 3. Bronze graviert und mit Gold tauschiert



Nr. 4. Bronze mit verschnittener Goldtauschierung



Nr. 5. Bronze mit Goldtauschierung

Wichtige Fragen des Arbeitsrechts

Auf dem Gebiete des Arbeitsrechts herrscht außerordentlich viel Unklarheit. Viel trägt dazu bei, daß wir bisher kein einheitliches, in einem Gesetz zusammengefaßtes Arbeitsrecht haben, daß vielmehr die in Betracht kommenden Vorschriften in den verschiedensten Gesetzen zerstreut sind. (Bürgerliches Gesetzbuch, Reichsgewerbeordnung, Arbeitzeitgesetz, Arbeitsgerichtsgesetz, Reichsversicherungsordnung usw.) Dazu kommt, daß eine Reihe von Fragen durch Tarifverträge geregelt werden kann, die dann an Stelle von gesetzlichen Vorschriften treten. Die Kenntnis der wichtigsten Vorschriften ist aber auch für unsere Kollegen ein dringendes Erfordernis, um Schwierigkeiten, besonders finanzieller Art, zu vermeiden. Deshalb sei in den nachstehenden Ausführungen auf einige der wichtigsten Fragen eingegangen.

Bezüglich des Lehrlingswesens, das in diesem Zusammenhang mit zu erwähnen ist, sei auf folgende zwingende Vorschriften hingewiesen:

Der Lehrvertrag ist innerhalb 4 Wochen unter Benutzung der vorgeschriebenen Formulare abzuschließen. Er hat die Unterschriften des Lehrmeisters, des gesetzlichen Vertreters des Lehrlings (Vater, Mutter, Vormund) und des Lehrlings zu tragen, fehlende Unterschriften machen den ganzen Vertrag ungültig. Binnen 14 Tagen vom Abschluß angerechnet ist der Lehrvertrag der Innung, oder falls Innungsmitgliedschaft nicht besteht, der zuständigen Handwerkskammer einzureichen. Sehr wesentlich ist die Kenntnis der über die Versicherungspflicht der Lehrlinge bestehenden gesetzlichen Vorschriften. Wir haben in Nr. 8, 1928 unserer Zeitung eingehende Ausführungen gemacht, unter welchen Voraussetzungen ein Lehrling zur Kranken-, Invaliden-, Unfall-, Angestellten- und Arbeitslosenversicherung anzumelden ist. Wir brauchen deshalb heute darauf nicht weiter einzugehen, sondern verweisen auf die dort gemachten Ausführungen.

Im übrigen sind die beiderseitigen Rechte und Pflichten, die für das Vertragsverhältnis in erster Linie maßgebend sind, im Lehrvertrage enthalten. Es sei noch darauf hingewiesen, daß ein minderjähriger Lehrling im Besitz eines Arbeitsbuches sein muß.

Aus den Vorschriften, die bei Beschäftigung von Gehilfen zu beachten sind, seien folgende erwähnt:

In erster Reihe kommen für das Vertragsverhältnis der Parteien auch hier die getroffenen Vereinbarungen in Betracht. Für das Graveur- und Ziseleurgewerbe und verwandte Berufsgruppen besteht ein Reichstarifvertrag, der zwischen dem deutschen Graveur- und Ziseleurbund, sowie dem deutschen Metallarbeiterverband und dem Gewerkverein deutscher Metallarbeiter (H. D.) abgeschlossen ist. Da er für verbindlich erklärt ist, so ist er auch maßgebend für Betriebe, deren Inhaber nicht dem Graveurbunde angehören. Der Reichstarifvertrag regelt also das nähere Verhältnis zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer.

Die Kündigungsfrist, die gesetzlich auf 14 Tage festgesetzt ist, falls keine anderen Vereinbarungen bestehen, kommt für unsere Kollegen nicht in Betracht, weil im Tarifvertrage die Vereinbarung besteht, daß das Arbeitsverhältnis beiderseits ohne Frist kündbar ist. Die Urlaubszeit, Lohnberechnung und ähnliche Fragen sind ebenfalls durch den genannten Reichstarifvertrag geregelt.

Die minderjährigen Gehilfen bedürfen ebenfalls eines Arbeitsbuches. Bei der Entlassung müssen die vorgeschriebenen Eintragungen in dieses gemacht werden, weitere Zusätze sind unzulässig. Der Gehilfe hat Anspruch auf ein Zeugnis, welches über die Art und Dauer seiner Beschäftigung Aufschluß zu geben hat, er kann aber auch verlangen, daß dieses auf die Führung und Leistungen auszudehnen ist. Weiterhin hat der Gehilfe gemäß § 170 des Arbeitslosenversicherungsgesetzes Anspruch auf eine Arbeitsbescheinigung, die er für Zwecke der Erwerbslosenfürsorge benötigt. Diese Bescheinigung hat insbesondere eine Angabe darüber zu enthalten, aus welchen Gründen der Austritt erfolgt.

Bezüglich der Sozialversicherung finden die gesetzlichen Vorschriften Anwendung, die weder durch tarifliche, noch durch persönliche Vereinbarungen abgeändert werden dürfen. Die Anmeldung zur Krankenkasse ist sofort zu bewirken, die Beiträge sind zu $^1/_3$ vom Arbeitgeber, zu $^2/_3$ vom Gehilfen zu tragen. Für ordnungsmäßige Verwendung der Beitragsmarken zur Invalidenversicherung ist der Arbeitgeber haftbar, die Marken sind in vorgeschriebener Höhe bei jeder Lohnzahlung zu verwenden. Die Beiträge sind je zur Hälfte aufzubringen.

Arbeits- und Krankenbuch, sowie Invalidenkarte dürfen dem Gehilfen beim Abgang nicht vorenthalten werden.

Für die Werkmeister finden, da für diese eine tarifliche Regelung in unseren Berufen nicht besteht, die gesetzlichen Vorschriften der §§ 133 a und ff der Reichsgewerbeordnung Anwendung. Hiernach kann das Dienstverhältnis mit dem Werkmeister, wenn nichts anderes vereinbart ist, mit Ablauf jedes Kalendervierteljahres nach 6 Wochen vorher erklärter Aufkündigung aufgehoben werden. Zulässig ist, eine kürzere oder längere Kündigungsfrist zu vereinbaren, nur muß diese für beide Teile gleich sein und darf nicht weniger als einen Monat betragen. Die Kündigung ist nur für den Schluß eines Kalendermonats zulässig.

Auf Handlungsgehilfen finden die gleichen Vorschriften bezüglich der Kündigung Anwendung.

Für Krankheitsfälle gelten folgende Vorschriften:

Der gewerbliche Angestellte (Werkmeister) und Handlungsgehilfe hat Anspruch auf Bezahlung seines Gehalts bis zur Dauer von 6 Wochen, wenn die Krankheit unverschuldet ist. Der Handlungsgehilfe braucht sich nichts anrechnen zu lassen, der gewerbliche Angestellte muß sich anrechnen lassen, was ihm für die Zeit der Krankheit aus einer gesetzlichen Kranken- oder Unfallversicherung zukommt. Sonstige Arbeitnehmer haben nur dann, wenn sie durch unverschuldete Krankheit für eine verhältnismäßig nicht erhebliche Zeit an der Dienstleistung verhindert werden, Anspruch auf Fortbezahlung ihres Lohnes, müssen sich jedoch die gesetzlichen Kranken- oder Unfallversicherungsleistungen anrechnen lassen.

Bei der Kündigung von älteren Angestellten finden die durch Gesetz über die Kündigung von Angestellten vom 9. Juli 1926 festgelegten Vorschriften Anwendung. Dort ist bestimmt:

„Ein Arbeitgeber, der in der Regel mehr als zwei Angestellte ausschließlich der Lehrlinge beschäftigt, darf einem Angestellten, den er oder, im Falle einer Rechtsnachfolge, er und seine Rechtsvorgänger mindestens fünf Jahre beschäftigt haben, nur mit mindestens drei Monaten Frist für den Schluß eines Kalendervierteljahres kündigen. Die Kündigungsfrist erhöht sich nach einer Beschäftigungsdauer von acht Jahren auf vier Monate, nach einer Beschäftigungsdauer von zehn Jahren auf fünf Monate und nach einer Beschäftigungsdauer von zwölf Jahren auf sechs Monate. Bei der Berechnung der Beschäftigungsdauer werden Dienstjahre, die vor Vollendung des fünfundzwanzigsten Lebensjahres liegen, nicht berücksichtigt.

Die nach Abs. 1 eintretende Verlängerung der Kündigungsfrist des Arbeitgebers gegenüber dem Angestellten berührt eine vertraglich bedungene Kündigungsfrist des Angestellten gegenüber dem Arbeitgeber nicht. Unberührt bleiben die Bestimmungen über fristlose Kündigung."

Bezüglich der Arbeitszeit gilt für unsere Berufe eine solche von 48 Stunden in der Woche, da eine abweichende Regelung zwischen Arbeitgeber- und Arbeitnehmer-Organisation nicht getroffen worden ist. Es ist vielmehr in dem mehrfach erwähnten Reichstarifvertrag ausdrücklich vereinbart worden, daß als Arbeitszeit die unverkürzte gesetzliche Höchstarbeitszeit von 48 Stunden gilt. Nach den Bestimmungen über das Arbeitsgesetz ist der Arbeitgeber berechtigt, nach seiner Wahl an dreißig Tagen im Jahr die Arbeiter mit Mehrarbeit bis zu zwei Stunden zu beschäftigen. Darüber ist ein Verzeichnis zu führen. Für die geleistete Mehrarbeit haben die Arbeitnehmer Anspruch auf Bezahlung. In dieser Beziehung bestimmt der neueste Nachtrag zum Tarifvertrage, der maßgebend ist, folgendes:

„Überstunden sind möglichst zu vermeiden, sind jedoch, falls es die Bedürfnisse des Betriebes erfordern, mit Einvernehmen der Betriebsvertretung zu leisten und dürfen nicht verweigert werden. Für die ersten zwei Stunden täglich nach Betriebsschluß sind 25 v. H., für die dritte tägliche Überstunde 50 v. H.

Zuschlag zu zahlen. Für jede weitere Überstunde sowie Arbeiten an Sonn- und gesetzlichen Feiertagen beträgt der Zuschlag 100 v. H.“.

Lehrlinge haben keinen Anspruch auf Bezahlung der Überstunden.

Über Streitigkeiten aus dem Arbeitsverhältnis entscheidet in der Regel — die Ausnahmen brauchen hier als für unsere Berufe nicht in Betracht kommend nicht erwähnt zu werden — die Arbeitsgerichte. Für die Angelegenheiten des Handwerks bestehen bei jedem Arbeitsgericht besondere Fachkammern.

Streitigkeiten, die zwischen Innungsmitgliedern und ihren Lehrlingen eintreten, entscheidet jedoch die zuständige Innung, und zwar durch einen Ausschuß, dem Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu gleichen Teilen angehören müssen. Wird der von diesem Ausschuß gefällte Spruch nicht innerhalb einer Woche von beiden Parteien anerkannt, so kann binnen zwei Wochen nach ergangenem Spruch Klage beim zuständigen Arbeitsgericht erhoben werden. Der Klage muß in allen Fällen die Verhandlung vor dem Ausschuß vorangegangen sein.“ *Wg.*

Aktuelle Steuerfragen

Einreichung der Vermögenserklärung für 1928 erst zum 30. Juni.

Die Abgabe der Vermögenserklärung für 1928 — nach dem Stichtage vom 1. Januar bzw. 31. Dezember 1927 — sollte ursprünglich in der zweiten Maihälfte erfolgen. Wie nunmehr bekannt wird, ist es nicht möglich, die für die Vermögenssteuer 1928 erforderlichen Gesetzesvorschriften noch rechtzeitig bekanntzugeben. Es fehlen insbesondere noch die Durchführungsbestimmungen, der Steuerkurszettel sowie die Verordnungen über die Ertragswertklasse. Es kann damit gerechnet werden, daß die Vermögenserklärung nunmehr bis zum 30. Juni einzureichen sein wird.

Die Einrichtnng des vorgeschriebenen Lohnkontos.

Im Zusammenhang mit der Einreichung von Lohnabzugsbelegen für 1928 ist darauf hinzuweisen, daß die Arbeitgeber verpflichtet sind, ein Lohnkonto über die Zahlungen an die Arbeitnehmer zu führen. Das übliche Lohnbuch genügt nicht ohne weiteres, es muß für jeden Arbeiter ein besonderes Konto bestehen. In den Durchführungsbestimmungen (§ 38) über den Lohnabzug ist folgendes bestimmt:

„Der Arbeitgeber hat den von ihm gezahlten Arbeitslohn ohne Abzug der steuerfreien Beträge unter Angabe des Zahltags und des Lohnzahlungszeitraums und getrennt nach laufenden Bezügen, einmaligen Einnahmen und Dienstaufwandentschädigungen sowie nach Barlohn und Sachbezügen und die vom Arbeitslohn einbehaltenen Steuerbeträge unter genauer Bezeichnung des Arbeitnehmers (Nummer der Steuerkarte, Name, Beruf, Familienstand, Wohnort, Wohnung), unter Anlegung eines Kontos für jeden Arbeitnehmer, in Reichsmark fortlaufend aufzuzeichnen und die Aufzeichnungen bis zum Ablauf des dritten auf die Lohnzahlung folgenden Kalenderjahres aufzubewahren. Die Bestimmung des Satz 1 gilt nicht, wenn der Arbeitslohn wöchentlich nicht mehr als 25 RM. beträgt“.

Seitens des Reichsfinanzministers ist dazu in einer Verfügung vom 21. Februar 1925 (III C 1900) ergänzend ausgeführt, daß von einer strengen Beobachtung dieser Vorschrift abgesehen werden kann, wenn die bisherige Lohn- und Steuerberechnung in einem Betrieb (bei der auszahlenden Kasse) so übersichtlich und zuverlässig ist, daß aus ihr jederzeit durch einfaches Zusammenzählen der Gesamtbetrag der an den einzelnen Arbeitnehmer gezahlten Bezüge und der davon einbehaltenen Steuerbeträge ersehen werden kann.“

Im übrigen sind Vordrucke für die Führung der Lohnkonten zu erhalten.

Die angegebenen Vorschriften sind um so beachtlicher, als die Steuerpflichtigen, falls gelegentlich einer Buchprüfung Beanstandung erfolgt, mit Ordnungsstrafe rechnen müssen. Auch können unter Umständen Lohnsteueuerbeträge nachzuzahlen sein, wenn der Nachweis der ordnungsmäßigen Abführung nicht erbracht werden kann. Dr. jur. et rer. pol Brönner

Beschäftigung von Familienangehörigen im Betrieb und Einkommensteuer

Die Beschäftigung von Familienangehörigen im Geschäftsbetrieb des Vaters ist auch in unserem Gravier- und Stempelwerbe nichts Ungewöhnliches. Der Sohn lernt beim Vater oder steht ihm als Gehilfe zur Seite, die Ehefrau oder Tochter sind beim Verkauf im Ladengeschäft tätig. Hier entsteht nun die Frage, ob der Geschäftsinhaber bei der Berechnung seines steuerbaren Einkommens Abzüge als Werbungskosten machen darf. Zu den zur Erwerbung der Einkünfte aufgewandten Werbungskosten gehören Gehälter, Löhne und sonstige Aufwendungen für Angestellte und Arbeiter im Betriebe. Es darf also der Graveur unstreitig den Lohn, den er seinen Gehilfen, dem Ladenfräulein und sonstigen Arbeitnehmern, zahlt, vom Einkommen abziehen. Das sind ebensogut Werbungskosten, wie die Anschaffungskosten für Roh- und Hilfsstoffe, Einkaufspreise und Spesen für wiederveräußerte Waren, Ausgaben für Reklamen, Schreibmaterial, Portokosten, Ladenmiete usw. Wo die Angestellten, wie es sehr häufig an kleineren Plätzen der Fall ist, im Hause ihres Prinzipals auch Wohnung und Kost haben, kann auch dafür ein entsprechender Betrag als Werbungskosten in Abzug gebracht werden. Wie ist es nun damit, wenn es sich um Familienangehörige handelt? Es ist dem Arbeitgeber unbenommen, Ehefrau und volljährige oder minderjährige Kinder in seinem Geschäft anzustellen. Sollen jedoch bei der Festsetzung der Einkommensteuer Abzüge für die Unkosten, die diese Familienangehörigen verursachen, gemacht werden, so muß ein Dienstverhältnis vorliegen, wie bei den fremden Hilfskräften, die im Betriebe angestellt werden. Der Sohn muß also den üblichen Lohn beziehen, der allerdings auch in Sachbezügen bestehen kann, es muß auch der im Steuerrecht vorgesehene Lohnabzug gemacht werden, und es muß der Sohn zur gesetzlichen Kranken- und Invalidenversicherung angemeldet sein.

Das sind die Voraussetzungen für das Vorliegen eines wirklichen Dienstverhältnisses. Wo diese Merkmale fehlen, kann von einem Dienstvertrag zwischen dem Vater als Geschäftsinhaber und den betreffenden Familienangehörigen nicht gesprochen werden, und es können infolgedessen auch keine Abzüge etwa für den an die Familienangehörigen gewährten Unterhalt gemacht werden. In einem vor dem Reichsfinanzhof entschiedenen Falle (VI. A. 216/27) verlangte ein Meister, daß die Aufwendungen für den Unterhalt seines Sohnes, der im Geschäft mitarbeitete, als Werbungskosten behandelt und demgemäß von seinem Einkommen abgesetzt werden sollten. Der Reichsfinanzhof trat dieser Ansicht nicht bei, da sie nur dann stichhaltig wäre, wenn zwischen dem Meister und seinem Sohne ein Dienstverhältnis bestünde. Das Bestehen eines solchen mußte aber verneint werden, weil die obenerwähnten Merkmale fehlten. Der Reichsfinanzhof kam deshalb zu dem Schluß, daß der Sohn die Arbeit gegen Unterhaltsgewährung nach § 1617 BGB. leistete. Diese gesetzliche Vorschrift besagt: Das Kind ist, solange es dem elterlichen Hausstand angehört und von den Eltern unterhalten wird, verpflichtet, dafür in einer seinen Kräften und seiner Lebensstellung entsprechenden Weise den Eltern in ihrem Geschäfte Dienste zu leisten.

Wo übrigens in kleineren Betrieben eine geordnete, maßgebende Buchführung nicht vorhanden ist, werden bekanntlich als Hilfsmittel für die Besteuerung Durchschnittssätze nach den Ermittlungen der Finanzbehörden aufgestellt. Was bei dieser Methode durch die Mitarbeit der Angehörigen an Lohn erspart wird, ist dem Einkommensbetrag hinzuzurechnen (Urteile des R. F. H. vom 23. November 1927, VI. A. 528/27 und VI. A. 710/27), wenn diese Mitarbeit dringendes Bedürfnis ist, also eine Ersparnis vorliegt. Das kommt aber nur bei dem System der Besteuerung nach Durchschnittssätzen in der Landwirtschaft und Gewerbebetrieben kleineren Umfangs in Frage.

Das haben Sie wieder falsch eingepackt?

Wer ist schuld, die Angestellte oder der Stempel?

Unter dieser Ueberschrift finden wir im „Konfektionär“ eine Geschichte zum Nachdenken auch für den Lieferanten von Kontrollstempeln für Warenhäuser und dergl.

Ort der Handlung: Größeres Geschäftshaus zur Zeit lebhaften Betriebes.

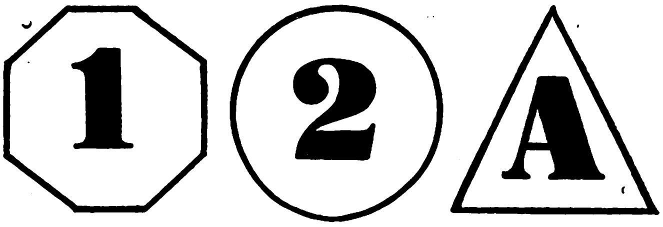
Am Packtisch war großer Andrang. Sechs Kunden streckten sechs Hände zur gleichen Zeit mit bezahlten Kassenzetteln den zwei Kontrolleurinnen am Packtisch entgegen. Da — eine Stockung! „Nein Fräulein, ich habe 6 Meter Crêpe de Chine gekauft, in der gleichen Farbe, wovon Sie das Stück in der Hand haben, das sind aber doch keine 6 Meter?“ Vergeblich sucht man nach dem 6-Meter-Kupon. Derweil streckten zwölf Hände die Kassenzettel über die Umrandung des Packtisches. Ungerufen erscheint der Chef, und nach vielem Hin- und Her klärt es sich auf, daß fast zu gleicher Zeit von der gleichen Seide einmal 3 Meter und einmal 6 Meter verkauft worden waren. Da beide Maße zum Packtisch gekommen, der 3-Meter-Kupon vorhanden, die 6 Meter Stoff aber fehlten, mußte angenommen werden, daß dem betreffenden Kunden, welcher die 3 Meter gekauft hatte, versehentlich der 6-Meter-Kupon eingepackt worden war. Große Bestürzung.

Wer hat den Stoff falsch eingepackt?

Natürlich fand sich der Zettel vor, der bekanntlich mit dem Stempelaufdruck der Packerin versehen am Packtisch zurückbleibt, um der Statistik übergeben zu werden. Dieser Originalzettel mit der Aufschrift 3 Meter à 11,50 M. zeigte den Stempel im runden Kreis mit der Zahl 1. Die übrigen Stempel unterschieden sich äußerlich nicht, sie trugen nur eine andere Ziffer. Die Packerinnen behaupteten alle, sie würden sich bei Benutzung des Kontrollstempels in der Eile schon einmal vergreifen, und deshalb konnte nicht mit Sicherheit behauptet werden, daß von der Packerin Nr. 1 auch jener Kupon falsch ausgehändigt worden war.

Um derartige Fehler zu verhüten, würde folgendes genügen:

1. Die Griffe der Packerinnen-Kontrollstempel erhalten verschiedene Formen, also rund, dreieckig, sechseckig, viereckig usw., damit schon die Form bei dem Greifen sich den Kontrolleurinnen einprägt.
2. Die Nummer oder der Buchstabe des betr. Stempels wird oben auf den Griff eingraviert, damit der Draufblick die Nummer, d. h. seine Nummer, feststellen kann.



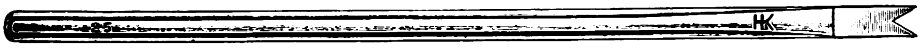
Wenn dann noch Fehler vorkommen, so sind Ausreden über Verwechseln der Stempel und irgendwelche Entschuldigungen nicht angebracht, für Fehler haftet die Packerin!“

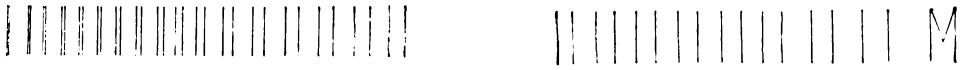
Diese Anregung ist sehr beachtenswert. Gewiß würde in manchen Geschäften schon verschiedenfarbige Griffe genügen; in der Eile ist da aber trotzdem ein Vergreifen möglich. Das Gefühl täuscht weit weniger.

Gravierzieher

Haben Sie schon einmal etwas von Toto Novello gehört? Toto ist einer der besten Grotesk-Komiker der ganzen Welt, der durch seine Produktionen die Lachmuskeln der Zuschauer in einer derartigen Weise erregt, daß man sich, wie man auf gut deutsch sagt, krumm und schief lachen könnte. Toto Novello hat die ganze Welt bereist und sich überall produziert und überall lebhaften Beifall geerntet. Toto hat viele Freunde in allen Teilen der Welt und im übrigen ein gutes Herz. Wenn er irgendeinem Menschen etwas Gutes erweisen kann, so tut er es. Nun hatte Toto einen Bekannten in New York, und dieser Bekannte war ein Graveur, der speziell Platten für Visitenkarten, Hochzeitseinladungen usw. graviert, auf Flachstich spezialisiert und auch für Goldprägungen Entwürfe macht. Dieser Bekannte konnte einen Satz Werkzeuge, den er gerne sein eigen nennen wollte, in Amerika nicht erhalten. Darum sagte er zu Toto: „Wenn Du jetzt nach Europa kommst, so mußt Du mir diesen Satz beschaffen, und ich zahle Dir alles was Du willst dafür, denn dieser Satz ist für mich von außerordentlicher Bedeutung, da ich durch diesen viel Zeit und Geld sparen kann.“

Toto Novello ging auf die Reise und kam nach England. Er suchte dort entsprechende Fachgeschäfte auf und hatte keinen Erfolg. Toto kam nach Frankreich, wo sich genau dasselbe wiederholte. Schließlich kam Toto auch nach Berlin, wo er seine Künste in dem großen Theater Scala vor 2500 Zuschauern produzierte. Dort angekommen, ging er zur Firma Hagenmeyer & Kirchner, die in der Lage war, seinen Wunsch zu erfüllen, denn die von Toto Novello verlangten Werkzeuge werden von dieser Firma angefertigt. Es dürfte auch für die deutschen Kollegen von großem Interesse sein, diesen Satz Werkzeuge, dessen Ausführung in Idee und Zusammenstellung der genannten Firma gesetzlich geschützt ist, näher beschrieben zu erhalten, welchen man nur in unserem Heimatlande und nicht in Amerika, Frankreich und England bekommen konnte.





Nebenstehend sehen wir einen dieser sogenannten Gravierzieher in Originalgröße abgebildet, das andere Klischee zeigt die verschiedenen Breiten, in deren diese hergestellt werden. Die Gravierzieher werden als Schriftenlehre verwendet bezw. zum Markieren der benötigten Abstände bei Anfertigungen von Platten für Goldprägungen, Hochzeitseinladungen, Visitenkarten, Medaillen oder ähnlichem auf Kupfer sowohl als auch auf Stahl. Ein kompletter Satz besteht aus 25 Stück, jedes einzelne Exemplar ist mit einer Nummer versehen, sodaß man beim Markieren einer großen Anzahl Buchstaben ohne weiteres bei Verwendung ein und derselben Nummer stets den richtigen Abstand hat, ohne irgendwie ein Verschieben oder Verrutschen befürchten zu müssen. Dem Fachmann springen die Vorteile ohne weiteres in die Augen, zu weiteren Auskünften bezw. Ansichtssendungen steht die Firma Hagenmeyer & Kirchner, lt uns zugegangener Mitteilung, zur Verfügung.

1. Vorsitzender:
H. Werner (Fa. Werner & Schade), Berlin N 54, Kastanienallee 43. Tel. D. 4, Humboldt 1012, 1011

2. Vorsitzender:
Ludwig Alex Pfeiffer (Fa. Jos. Pfeiffer) Köln a. Rh., Passage 48, Tel. Rheinland 5654

VERBAND DEUTSCHER STEMPELFABRIKANTEN E V

Schriftführer:
R. Heinig (Fa. G. K. Cooke & Weylandt) Berlin SO 16, Köpenicker Straße 113, Tel. F 7 Jannowitz 2135, 0939

Schatzmeister:
Otto Krebs (Fa. Otto Krebs), Berlin O 27, Blumenstraße 93, Postscheckkonto: Berlin 95488, Tel. E. 3 Königstadt 977, 1377

Geschäftsstelle: Berlin C 25, Alexanderstraße 9II
Leiter: Sekretär **Fritz Brüning** Tel. E. 1 Berolina 4218
Organ: Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

An unsere Mitglieder!

Tagung
des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten e.V. in Berlin vom 13.—17. Juli 1928

Ehrenvorsitzender: F. Dornheim (Fa. Oscar Sperling-Leipzig)

Der 20. Verbandstag

dessen Einberufung nach § 9 der Satzungen hiermit erfolgt, findet am Sonntag, den 15. Juli d. J. in Berlin statt.

Am Sonnabend, den 14. Juli nachmittags wird eine eingehende Vorbesprechung des Gesamtvorstandes über alle Verhandlungspunkte stattfinden und ein Beschluß zur Preisfrage herbeigeführt werden. Die Herren Bezirksgruppen-Vorsitzenden werden hierzu um ihr bestimmtes Erscheinen gebeten

An der Vorbesprechung nehmen nur teil: der Verbandsvorstand und die Herren Bezirksgruppen-Vorsitzenden

---

Tagesordnung des Verbandstages

1. Entgegennahme des Jahresberichts des Vorstandes (wird im Druck erscheinen)
2. Entgegennahme des Rechenschaftsberichts des Schatzmeisters (wird im Druck erscheinen)
3. Entlastungserteilung
4. Wahl des Verbandsvorstandes
5. Wahl des Verbandsausschusses (5 Mitglieder)
6. Wahl des Verbandsschiedsgerichts (3 Mitglieder, 3 Ersatzleute)
7. Wahl der Revisoren (2 Mitglieder)
8. Festsetzung des Haushalts für das neue Geschäftsjahr
9. Beschlußfassung über:
   - a) Aenderung des § 13 der Satzungen (Antrag der Bezirksgruppe Norddeutschland)
   - b) Aenderung der Bestimmungen der Sterbekasse
   - c) Weitere Verbandsangelegenheiten
10. Die Preisfrage wird in der der Hauptsitzung voraufgehenden Sitzung des Gesamtvorstandes eingehend behandelt und der Beschluß des Gesamtvorstandes in der Hauptsitzung bekanntgegeben werden.
11. Wahl des nächsten Tagungsortes.

Verband Deutscher Stempelfabrikanten e. V.
H. Werner, 1. Vorsitzender

Achtung! Achtung!

In Berlin:

Sonnabend, den 14. Juli, nachmittags 4—6 Uhr in den Huth'schen Weinstuben, Potsdamer Str. 139 nahe Potsdamer Platz.

Sitzung des Gesamtvorstandes

(Beschlußfassung zur Preisfrage und Vorbesprechung über alle Verhandlungspunkte).

Sonntag, den 15. Juli, vormittags 10 Uhr, im Bankettsaal des Weinhauses Rheingold, am Potsdamer Platz (Eingang Potsdamer Str.)

Hauptsitzung der Verbandstagung

In Rücksicht auf die Tageseinteilung bitten wir, die festgesetzten Zeiten pünktlich innezuhalten.

Wegen der gesellschaftlichen Veranstaltungen vom 13.-17. Juli siehe Programm des Festausschusses der Bezirksgruppe Berlin, Ostdeutschland und Schlesien.

Auf zum Verbandstag!

JEDER EINMAL IN
BERLIN

Wieder stehen wir vor unserer alljährlichen Verbandstagung. Diesmal gilt es, Berlin aufzusuchen, allen Kollegen die Hand zu reichen zum frohen Wiedersehen und zu gemeinsamer Verbandsarbeit.

Es ist uns ganz besondere Pflicht, alle Kollegen zu bitten sich für unsere Verbandstagung einzusetzen, deren Verlauf doch Zeugnis ablegen soll von dem Gemeinschaftssinn unter Berufsgenossen, die sich durch gleiche Schicksale, gleiche Wege und Ziele miteinander verbunden fühlen. Nur einmal im Jahre hat der Verband einen Tag von ganz besonderer Bedeutung, den Verbandstag; und da sollte ein jeder bemüht sein, Hindernisse für seine Teilnahme aus dem Wege zu räumen und sich Berlin zum Ziele zu nehmen, um dort im Kollegenkreise nützliche und genußreiche Stunden zu verbringen. Gerade die Fühlungnahme und der Gedankenaustausch mit den Kollegen dürfte zu einer Vertiefung der stempelgewerblichen Beziehungen führen und jedem Teilnehmer am Verbandstage auch eine wertvolle Bereicherung seines Fachwissens bringen.

Eine recht zahlreiche Beteiligung würde überdies nicht nur den Gesamtvorstand für alle im verflossenen Geschäftsjahre um unserer Sache willen gehabte Mühe und Arbeit mit höchster Befriedigung erfüllen, sondern auch im Standesinteresse und in der weiteren Entwicklung unserer Organisation mit Auswirkung auf jedes einzelne Mitglied liegen.

Wir haben zusammen viele schwere Jahre durchgemacht, und deshalb wollen und müssen wir auch zusammen wirksam für eine bessere Zukunft, auf die wir ein Anrecht haben, arbeiten. Betrachte daher ein jeder die Teilnahme am Verbandstage als Ehrenpflicht. — Kollegen aus Nord und Süd, Ost und West, vergeßt den Alltag auf einige Stunden, und folgt der Parole: „Auf nach Berlin!“, um mitzuhelfen an der Erfüllung unserer Aufgaben.

Die Bezirksgruppe Berlin, Ostdeutschland und Schlesien, und vornehmlich die Herren vom Festausschuß, haben sich für ein gutes Gelingen unserer Tagung verdient gemacht und nichts gescheut, um den Teilnehmern am Verbandstage den Aufenthalt in Berlin so angenehm wie möglich zu machen. Es ist gewiß die größte Freude für unsere Berliner Kollegen, alle ihre hingebende Mühe und Arbeit durch eine recht zahlreiche Beteiligung belohnt zu wissen. Nur damit ist ihnen zu danken.

An unsere verehrten Damen ergeht die besondere Einladung zu unserer Verbandstagung mit der herzlichen Bitte, unsere festlichen Veranstaltungen durch ihre Anwesenheit zu verschönen. — Gäste zu den gesellschaftlichen Veranstaltungen sind willkommen.

Indem wir allen Kollegen die uns von den Teilnehmern an der Bodenseefahrt des vorjährigen 19. Verbandstages zugesandten Worte aus einem Kartengruß zurufen:

„Wir sind, läßt uns der Himmel leben,
beim Zwanzigsten auch in Berlin!“

wünschen wir unserem Verbandstage besten Verlauf und vollen Erfolg.

Möge der Verbandstag erfüllt sein vom Gedanken der Einigkeit und des Fortschrittes!

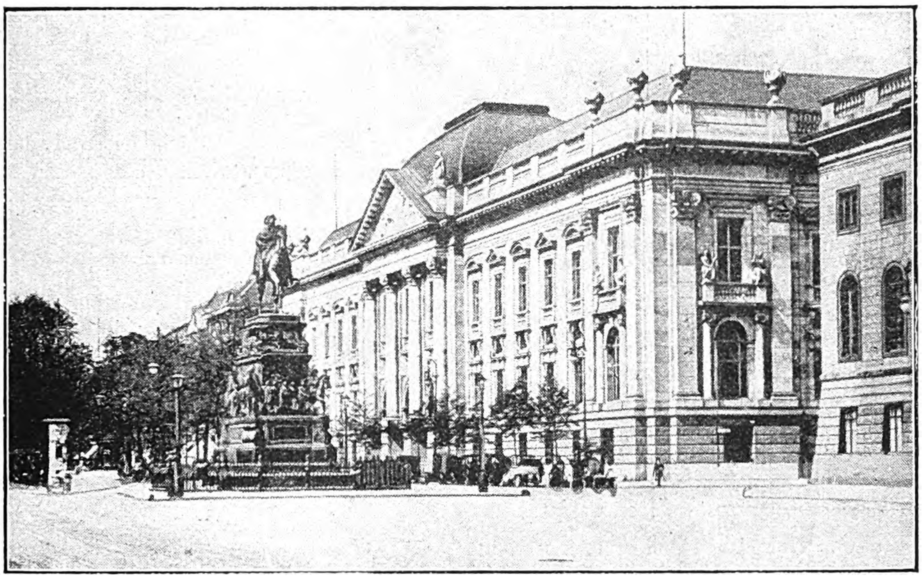
Herzlich willkommen in Berlin!

Der Verbandsvorstand
Werner, Pfeiffer, Heinig, Krebs

Verband Deutscher Stempelfabrikanten e.V.

Bezirksgruppe Berlin, Ostdeutschland und Schlesien

Parole
Berlin!



Kommen
Sie auch!

Unter den Linden: Denkmal Friedrichs des Großen und ehem. Kgl. Bibliothek

Verbandstag in Berlin 13.–17. Juli 1928

Nach der Ankunft in Berlin wollen alle Teilnehmer der Berliner Tagung im Weinhaus Rheingold, am Potsdamer Platz (Eingang Bellevuestraße) die Quartieranweisung, Teilnehmerkarte usw. in Empfang nehmen.

Tageseinteilung:

Freitag, 13. Juli:

20.00 (8) Uhr Zwangloses Beisammensein der bereits Eingetroffenen im „Heidelberger“, Friedrichstr. 143–149.

Sonnabend, 14. Juli:

11 Uhr Rundfahrt durch Berlin. Besichtigung des Flughafens Tempelhof. Abfahrt vom Palasthotel, am Potsdamer Platz.

13.30 (1.30) Uhr Mittagessen im Hauptrestaurant des „Zoo“, weiße Veranda. Anschließend Besichtigung des Zoologischen Gartens und Spaziergang auf dem Kurfürstendamm.

16–18 (4–6) Uhr Sitzung des Gesamtvorstandes (Verbandsvorstand und Bezirksgruppen-Vorsitzende) in den Huth'schen Weinstuben, Potsdamer Straße 139, nahe Potsdamer Platz.

20.30 (8.30) Uhr Begrüßungsabend. Festessen — gegeben von der Bezirksgruppe Berlin, Ostdeutschland und Schlesien — im Bankettsaal des Weinhauses Rheingold, Potsdamer Platz, Eingang Potsdamer Straße. — Tanz.

Sonntag, 15. Juli:

10 Uhr Hauptsitzung der Verbandstagung im Bankettsaal des Weinhauses Rheingold, am Potsdamer Platz, Eingang Potsdamer Straße.

Für die Damen: Spazierfahrt im Auto durch den Grunewald. Abfahrt 10.30 Uhr vom Palasthotel, am Potsdamer Platz. — Führung Frau Krebs.

ca. 14 (2) Uhr anschließend an die Hauptsitzung gemeinschaftliches Mittagessen im Rheingold.

Nachmittags zum Lunapark in Halensee. Treffpunkt am Abend auf der oberen Terrasse des Hauptrestaurants, Mittelteil.

Montag, 16. Juli:

10 Uhr Ausflug nach Potsdam. Abfahrt vom Palasthotel, am Potsdamer Platz nach Schildhorn: von dort mit eigenem Dampfer „Cöpenick“ über den großen Wannsee, Pfaueninsel nach Potsdam. Um 13 Uhr Mittagessen im „Havelhof“, am Bahnhof in Potsdam. Danach Spaziergang durch die Stadt und Besichtigung von Sanssouci, Neues Palais, Charlottenhof, unter sachverständiger Führung in kleinen Gruppen. Um 18 (6) Uhr Kaffeetafel am Templiner See auf der Terrasse des Regattahauses im Luftschiffhafen. Anschließend Dampferfahrt nach dem Schwielowsee und Heimfahrt an Potsdam vorbei, durch den Griebnitzsee, kleinen Wannsee nach Schildhorn; von dort per Auto nach Berlin, Potsdamer Platz.

Dienstag, 17. Juli:

10.30 Uhr Abfahrt nach Grünau mit Motorboot von der Haltestelle der Sterndampfergesellschaft, am Spittelmarkt. Besichtigung des Großkraftwerkes „Klingenberg“ in Rummelsburg. — Mittagessen im Gesellschaftshaus in Grünau. Rückfahrt nach Berlin mit Motorboot.

Hiermit laden wir wiederholt die verehrten Mitglieder des Verbandes ein, den 20. Verbandstag in Berlin zu besuchen und nicht zu vergessen, ihre Frauen, Söhne und Töchter mitzubringen. — Gäste zu den gesellschaftlichen Veranstaltungen sind willkommen.

Die Anmeldungsaufforderung zum Verbandstage wird seitens des Festausschusses am 15. Juni zur Versendung kommen. Wir bitten die Herren Kollegen, ihre Anmeldung dann umgehend erfolgen zu lassen, um uns den rechtzeitigen Abschluß der Vorarbeiten zu ermöglichen.

Die Anmeldungen sind zu richten — wie auch auf dem Anmeldeformular vermerkt ist — an Herrn Hans Wilhelm, Firma Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstraße 93.

Mit kollegialer Begrüßung

Der Festausschuß

RUNDSCHAU

Der Stempel in der postalischen Verwendung. In der unter dieser Ueberschrift am 31. Januar erschienenen Abhandlung erwähnten wir die ungeheuren Preise, die jetzt für alte amerikanische Marken mit dem Stempel der Postmeister bezahlt werden. Eine solche Rarität, in den englischen und amerikanischen Katalogen mit £ 1500 bewertet, ist jetzt wieder aufgetaucht. In der Hinterlassenschaft eines englischen Bischofs, der die Autogramme berühmter Schauspieler gesammelt zu haben scheint, befand sich ein Brief an den Londoner Schauspieler B. Webster, von dem amerikanischen Kollegen James W. Wallack. Die Marke ist ein Streifen weißes Papier mit der Handzeichnung des Baltimorer Postmeisters James M. Buchanon, und der Wertangabe 10 Cents darauf gestempelt. Diese Marke ist die vierte dieser Art, die bekannt geworden ist. Da sie sich auf dem Originalbrief befindet, werden Sammler gern bis zu £ 2000 dafür zahlen. *av.*

Eine wertvolle Kupferplatte. Im Jahre 1745 machten die der Familie der Stuarts ergebenen Schotten den letzten Versuch, durch einen Aufstand die hannövrische Dynastie aus England zu vertreiben und den Thron dem Prinzen Charles Edward zu erobern. Frankreich unterstützte das Unternehmen durch eine große Geldsendung, aber das damit befrachtete Schiff sank. Papiergeld sollte über die Not hinweghelfen, und der später berühmt gewordene Graveur, Sir Robert Strange, damals ein junger Künstler in Edinburgh, wurde mit dem Stich der dafür benötigten Platten beauftragt. Ehe das Papiergeld gedruckt werden konnte, brachen die schottischen Hoffnungen in der Schlacht bei Culloden für immer zusammen. Bei einer am 23. Mai abgehaltenen Auktion von Stuart-Reliquien wurde die Originalplatte um £ 430 für das West-Hochland-Museum in Fort William, Schottland, erworben. *av.*

Teure Kupfermünzen. Vielfach findet man den Glauben, daß eine recht alte Münze notwendigerweise sehr teuer sein müsse. Das ist ein Irrtum. Römische Kupfermünzen waren noch zu Anfang des 19. Jahrhunderts in Südfrankreich massenhaft im gewöhnlichen Verkehr und wurden zu usancemäßigen Werten überall ohne Anstand genommen. Es sind nur gewisse Prägungen, die ihrer Seltenheit wegen gut bezahlt werden, während andere wieder in solchen Mengen bei einzelnen Funden ans Licht gebracht wurden, daß sie um 50 Pfennig zu kaufen sind. Welche Preise aber seltene moderne Kupferstücke erzielen können, davon lieferte eine Versteigerung, Ende April in London gehalten, den schlagendsten Beweis. Ein irischer Farthing (Wert zwei Pfennige), 1822 geprägt, brachte £ 15.10.—. Das bezahlte eine Münzhandlung, die bei Wiederverkauf natürlich auch noch ihren Gewinn haben wird. Das 2-Pfennig-Stück dürfte also einem Liebhaber nahe an 400 Rm. kosten.

Ein Penny, ein Halfpenny und ein Farthing des „Königreichs der Insel Man", wie die amtliche Bezeichnung der kleinen in der irischen See gelegenen Insel heißt, 1859 bez. 1862 und 1863 geprägt, erzielten £ 16.10.— für einen nominellen Wert von 14 Pfennigen. *av.*

PATENTSCHAU

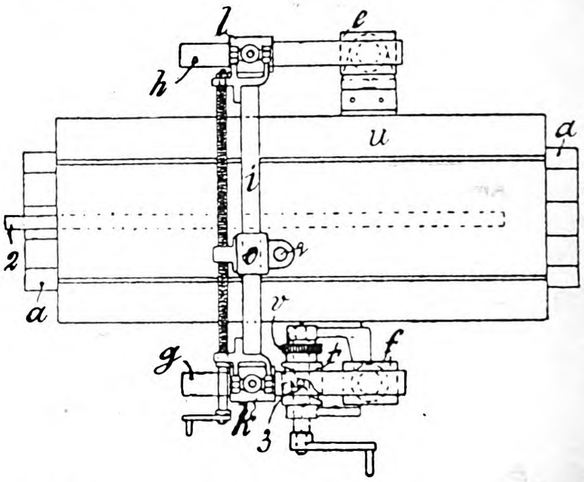
Das Deutsche Erfinderhaus e. V., Hamburg 1. Am 8. Juni fand im „Patzenhofer" die 3. Jahresversammlung des Deutschen Erfinderhauses e.V. statt. Die Beteiligung auch von auswärts war recht zahlreich. Nach einer Ansprache des 1. Vorsitzenden, Herrn Jebens, legte der 2. Vorsitzende, Herr Dipl.-Ing. Griesel an Hand von genau belegten Unterlagen rein zahlenmäßig die Erfolge des Erfinderhauses dar. Diese überraschten umsomehr, als hinsichtlich der durchgeführten, auf Patentfähigkeit vorgeprüften Erfindungen 97% zum Ziele verholfen wurden, wohingegen von allen außerhalb des Erfinderhauses vorgenommenen Patentanmeldungen nach amtlicher Statistik nur 24% zur Erteilung gelangten. — Die Verwertungserfolge sind verhältnismäßig noch günstiger. Gerade in den letzten Monaten gelang es, der Industrie eine ganze Reihe guter Erfindungen zuzuführen und für die Erfinder einen zufriedenstellenden Abschluß zu erzielen. Demzufolge haben sich im verflossenen Geschäftsjahr auch bereits mehrere Hundert weitere Industrie- und Handelsfirmen sowie Privatpersonen aller Berufs- und Gesellschaftskreise dem Erfinderhause angeschlossen, um für das gesamte Erfindungswesen Deutschlands in Hamburg eine übersichtliche Zentralstätte mit einer dauernden Erfindungsmesse umfangreich durchzuführen. Um in Zukunft noch mehr nach außen hin hervorzutreten, wurde der Vorstand zum Ankauf eines im Zentrum Hamburgs liegenden größeren Geschäftshauses ermächtigt. Nach ebenfalls einstimmiger Annahme der Bilanz und nach einigen weiteren Vorträgen schloß gegen Mitternacht die sehr harmonisch verlaufene Jahresversammlung. (Die Patentbriefe des Deutschen Erfinderhauses kommen in der Deutschen Graveur-Zeitung u. Stempel-Zeitung regelmäßig zur Veröffentlichung.)

Auszüge aus Patentschriften

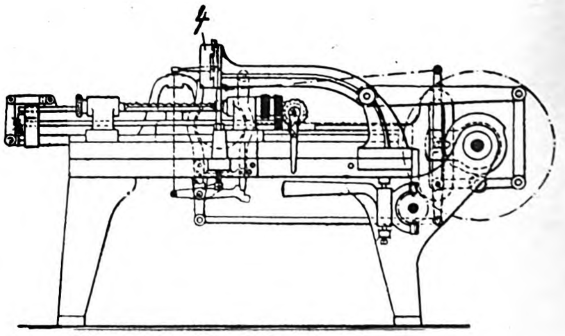
(Mitgeteilt vom Deutschen Erfinderhaus e. V., Hamburg 1)

Leser dieser Zeitschrift erhalten dortselbst in sämtlichen Schutzrechtsangelegenheiten Rat und Auskunft kostenlos.

Fräs- und Graviermaschine zum Fräsen und Gravieren von Einfassungen und Mustern aus Metall und Holz auf Stereotypieplatten und Klischees für den Buch- sowie Tapetendruck, dadurch gekennzeichnet, daß über einem verschiebbaren Tisch *(u)* in am Maschinengestell *(a)* befestigten Lagern wagerecht schwenkbare und in Haltern *(e, f)* verschiebbare Arme *(g, h)* einen in der Höhe durch Schrauben einstellbaren und durch Schlitten *(k, l)* auf den Armen *(g, h)* verschiebbaren Querbalken *(i)* mit einem Werkzeughalter *(o)* tragen, der durch einen am Arm *(g)* angebrachten Führungsstift (3) geführt wird, der in eine auswechselbare Musterscheibe *(t)* eingreift, die durch eine Zahnstange (2), feste Zahnräder *(v)* und auswechselbare Zahnräder von dem Tisch *(u)* angetrieben wird. Kl. 75a Gruppe 6 Nr. 455670 vom 31. Mai 1927, Moritz Walther in Offenbach/Main.



Guillochiermaschine zum gleichzeitigen Herstellen beliebiger Muster auf mehreren stabförmigen Werkstücken, die, zwischen Spitzen eingespannt, von einem Schlitten hin- und herbewegt und durch ein Schaltwerk gedreht werden, während ein die Werkzeuge tragendes Gehäuse bzw. dessen bewegliche Teile durch Schablonen und dergl. gesteuert, zeitweise mit den Werkstücken zur Berührung gebracht werden, dadurch gekennzeichnet, daß der in bekannter Weise an dem auf- und abschwingbaren, mit einem Führungsstift versehenen Werkzeughalter (4) angeordnete, zur Herstellung wellenförmiger Muster ruckweise seitlich verschiebbare Teil die Grabstichel trägt. Klasse 75a Gruppe 11 Nr. 455791 vom 25. Januar 1925, Johannes Klempau und Karl Klempau in Hamburg.



AUS DEM WIRTSCHAFTSLEBEN

Die wirtschaftliche Lage im Graveur-, Ziseleur- und Emailleurhandwerk im Monat Mai **im Kammersezirk Berlin.** Gegenüber dem letzten Berichtsmonat ist eine weitere Verschlechterung für fast alle Spezialgruppen festzustellen. Die Zahl der arbeitslosen Gehilfen hat sich weiter vergrößert. An Aufträgen fehlt es zurzeit fast völlig.

Herabsetzung der Aufbringungssätze. Da sich herausgestellt hat, daß das Betriebsvermögen der aufbringungspflichtigen Unternehmer größer ist als angenommen werden mußte, hat die Reichsregierung durch eine neunte Durchführungsverordnung zum Aufbringungsgesetz die für die zweite Teilzahlung der Jahresleistung für das Jahr 1928 an die Finanzämter zu entrichtenden Beträge um 20 v. H. herabgesetzt. Gleichzeitig ist der Zahlungstermin vom 15. Juni auf 16. Juli hinausgeschoben worden, um der Wirtschaft Geld nicht früher zu entziehen als unbedingt notwendig ist. Bei der letzten Teilzahlung hat sich gezeigt, daß die Unternehmer jetzt pünktlicher als früher zahlen, so daß die Frist zwischen der Zahlung an die Finanzämter und der Abführung des von der Industriebank an den Generalagenten für Reparationsleistungen zu zahlenden Betrages verkürzt werden kann.

PERSONALIEN

Döbeln. Am 17. Juni 1928 kann die wohl allen Kollegen bekannte Firma Robert Tümmler auf ihr 50jähriges Bestehen zurückblicken. Sie hat sich in dieser Zeit zu einer Weltfirma entwickelt, sodaß man auch in Zukunft einen erfolgreichen Aufstieg erwarten kann. Wir beglückwünschen die Firma zu ihrem Ehrentage herzlich und behalten uns vor in der nächsten Nummer noch ausführlich darauf zurückzukommen.

Gießen. Graveurmeister Georg Albold verlegte die seit 8 Jahren von ihm betriebene Gravier- und Ätzanstalt von Marktstraße 2 nach Kirchenplatz 10.

Leipzig. Handelsgerichtliche Eintragung. Firma Stempelhaus-Gravieranstalt Friedrich Müller in Leipzig: Prokura ist an Marie Anna verehel. Müller geb. Glaß in Leipzig, erteilt. — Geschäftsjubiläum. Am 11. Juni blickte die Schrift- und Stempelschneiderei Wagner & Schmidt, Körnerstr. 12/14, auf ihr 40 jähriges Bestehen zurück. Der Gründer und Inhaber Arthur Schmidt leitet das Unternehmen, das sowohl im Inland wie im Ausland durch seine Originalschriften bekannt ist.

FRAGEN

Frage 797. Wer ist Hersteller von Hand-Stempel-Pressen mit der Herstellermarke „Ideal“? Es liegt ein Ausschnitt aus einem in englischer Sprache gedruckten Katalog vor. (The „Ideal“ No. 1. Small, Neat & Efficient. The neatest Stapler made. Takes 25 Stables. 1000 Staples with each machine.) *E. R. in L.*

Frage 798. Wer ist Hersteller des Stahlhelmabzeichens mit der Herstellermarke H. & N? *R. R. in H.*

Frage 799. Wer liefert Bleibuchstaben bzw. negative Schriftmatrizen für Signierstempel-Fabrikation? *R. G. in A.*

VOM METALLMARKT

Metallpreise der Firmen:

Backhaus & Langensiepen Leipzig-Kleinzschocher
Eduard Dünkelberg, Leipzig, Roscherstr. 15. Telefon 54471
Mansfeld, Groß & Co., Leipzig, Bosestraße 2. (Stammhaus Mansfeldscher Metallhandel A.-G., Berlin) zur Zeit unverändert.

Der Inlands-Konventionskurs für Arbeitssilber beträgt für die Woche vom 25. Mai bis 3. Juni 1928:
für 800/000 Mk. 86.— für 835/000 Mk. 90.—
für 925/000 Mk. 99.—

ARBEITS-MARKT

IE NÄCHSTE NUMMER
ER DEUTSCHEN
RAVEUR-ZEITUNG
STEMPEL-ZEITUNG erscheint Sonntag, den 1. Juli 1928

Anzeigen für diese Nummer
soweit dafür kein bestimmter Platz beantragt wird, erbitten wir, jedoch ohne Verbindlichkeit, bis spätestens

Donnerstag, den 28. Juni

Spätere Eingänge können erst in der folgenden Nummer Aufnahme finden. Bei Chiffre-Inseraten Platz für die Chiffre lassen, da die Nummer von uns eingesetzt wird. — Gewünschte Größe angeben!

r laufende Geschäftsanzeigen können eventuelle Abänderungen nur garantiert erden, wenn eine Frist von 8 Tagen vor dem Erscheinungstermin eingehalten wird

Tüchtiger
Stempel-Techniker
in angenehme Dauerstellung zum baldigen Eintritt gesucht. Ausführliche Angebote an:
Karl Bofinger
Stempelfabrik
Stuttgart
Gutenbergstraße 2

Jg. Graveur
d. gemischten Branche nach Wiesbaden ges. Kost im Hause. Angeb. mit Gehaltsansprüchen unt. **D. A 355** a. d. Dsch. Grav.-Zeitg., Lpzg. C 1.

Jüngerer tüchtiger Graveur
sauberer, flotter Arbeiter für Stahlstempel u. Flachstich, nach Württemberg gesucht.
Angebote unter **G. M. 432** an die Deutsche Graveur-Zeitg., Leipzig C 1.

Tücht. Stahlgraveur
findet Dauerstellung auf Möbelbeschläge. Angebote unt. Angabe der bisherigen Tätigkeit unter **C. M. 344** an die Deutsche Graveur- u. Stempel-Ztg., Leipzig C 1

Offene Stellen

Tüchtigem, strebsamen
TAHLGRAVEUR
(eingearb. auf modern. Möbelbeschlag, Hohl- u. Muschelgriffen usw.) biete ich Gelegenheit die
MEISTERSTELLE
in mein. Gravieranstalt (i. Westf.) bald. zu übernehm. Die Stellg. ist angenehm u. bei guten Leistung. unbed. dauernd. Für jungverh. Mann steht schöne 3-Z.-Wohn. m. elektr. Licht, Wass., Garten u. Stallung mietefrei z. Verfüg. Ausführl. ngeb. m. Zeugnisabschr. mögl. Lichtb., Gehalts-spr. unt. **F. K. 408** an die D. Grav.-Ztg., Leipz. C 1

Gesucht für Hamburg ein tüchtiger
Stahlgraveur
auf Schrift. Angebote unter **G. A. 421** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1.

Gehilfe für Signierstempel
erfahren im Abformen und Schneiden in Gips nach mitteldeutscher Großstadt zum baldigen Eintritt **gesucht**. Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit unter **C L. 343** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1.

Junger, tüchtiger
Maschinen-Graveur
gesucht. Bevorzugt, wer auf Deckel-Maschinen bewandert. Aussichtsreiche, entwicklungsfähige Position. Nähere Angebote unter **C. K. 342** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1.

Tüchtiger Graveur
der gemischten Branche, der perfekt ist in der Gummistempelfabrikation, vom Satz bis zur fertigen Platte, wird gesucht.
Angebote mit Zeugnisabschriften u. Lohnansprüchen unter **T. H. 187** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1.

Stempelkissen **Biesinger** Stempelfarben

Das seit 50 Jahren bestbewährte Fabrikat, das Sie unbedingt führen sollten! Machen auch Sie bitte einmal den Versuch damit; fordern Sie unverbindlich meine Preisliste an.

Jos. Biesinger, Chem. Fabr.
Gegründet 1879
Stuttgart und Untertürkheim

Biesinger
Stempelkissen
Schwarze
Biesinger

Bei der Herstellung des Biesinger Stempelkissens werden nur beste Rohstoffe verwendet. — Biesinger Stempelkissen besitzen deshalb eine fast unbegrenzte Gebrauchsdauer. — Selbst bei längerem Lagern trocknen sie kaum ein. — Vor allem aber zeichnen sich die Biesinger Stempelkissen durch große Ausgiebigkeit aus. Sie ergeben stets klare und haarscharfe Stempelabdrücke von hervorragender Farbkraft.

Matrizenpulver in nie gekannter Qualität. extra fein, Probepak. 5 kg Mk. 3.50; 25 kg Mk. 15.—; 50 kg Mk. 26.—; 100 kg Mk. 45.—. 1 Kilopäckchen RM. 1.— in Briefmarken

Thermometer mit Porzellanskala 200° C. per Stück Mk. 1.75. Messingmodelle u. sonst. Material. Verlangen Sie Preisliste.

W. L. Bauer, Offenbach a. M., Frankfurter Straße 17

Vereins-Nadeln
graviert u. ausgesägt
Alp.-Silber. od. Vergold.
solid und billig
R. Sonntag, Gürtlerei, **Zwickau i. Sa.**

pritzschablonen als Spezialität i. Zinkausführung
r alle neuzeitlichen Spritzverfahren liefert
ob. Enzmann, Graveur, **Zeitz,** Gartenstr. 3

Glasschild, 12×5 cm Mk. 1.70
Messing-Türschild. sehr billig lief. O. Hamann, Schildermalerei, Ahlen i. Westf.

Abzeichen - Stanzen
Stahl-, Messing- und Siegelmarken-Stempel fertigt sauber u. billig an
Kurt Preuß, Graveur
Magdeburg, Gutenbergstr. 10

Türenschilder u. Plakate
• aus Zelluloid •
Max Röbling, Zwickau
Nikolaistraße 9, g

Schildchen
Aluminium, gebrannt DRP
Kleine Posten auch billig
EDMUND LORENZ
BERLIN S.O. 36
Glogauer - Straße 21
Firmenknöpfe für Stempel

Kunst- und Metallgießerei
liefert sauberen Guß für Schilder, Buchstaben, Stempel usw. nach einges. Modellen
Hermann Pinkow / Magdeburg-N
Ottenbergstr. 46 — Fernruf 1418

JENA
23-26. Juli 1926
12. THÜRINGER KREISTURNFEST
TURNVEREIN ILMENAU i. Th.
VOLKSLIEDERTAFEL POSEN
1862.

Festabzeichen, bekannt künstlerische Ausführung

Vereinsabzeichen und Medaillen
für jeden Sport, Spez.: hochf. Emailabzeichen sowie Sportplaketten aller Art
Reich illustrierte Preisliste an Wiederverkäufer gratis

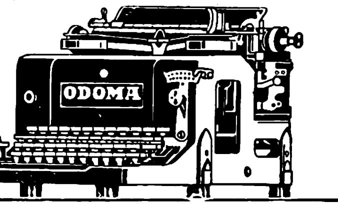
Plaketten
Gustav **Brehmer**
Markneukirchen Sa. 51

Vereins- und Festabzeichen
aller Art
Autoschilder
Gürtelschnallen
in
Emaille und Metall
liefert, prompt und billigst
Wilhelm Berg
Kom.-Ges.
Lüdenscheid
(Westf.)

Metallische Überzüge
spezial
Vergolden
Versilbern
Verkupfern
Ing. **Keller**
Elektrotechn. Galvan. Werkstätte
Zwickau i. Sa.
Altenburger Straße 8

Auch Sie brauchen eine vorzügliche Schreibmaschine

Verlangen Sie unser Angebot Nr. 9



Auf Wunsch langfristige Ratenzahlungen

ODOMA
G. M. B. H.
BÜROMASCHINEN-FABRIK-DARMSTADT.

Alle Art Fest- Abzeichen
MEDAILLEN PLAKETTEN
EMAILLE-ABZEICHEN
fabriziert billigst
Rudolf Schwarz
Magdeburg • Leiterstr. 17

Der Eierstempel
mit
auswechselbaren
nicht herausfallenden
Typen (D.R.G.M. 1028833)
Verlangen Sie Prospekt von der
Stempelfabrik
Jul. Northmann jr., Hamburg 8
Zollenbrücke Nr. 5

14.-15. AUG. 1926
25 JAHRFEIER d. ARB.-TURN- u. SPORT-VEREIN D.-SÖRMITZ

Vereins- und Festabzeichen
geprägt und emailliert in ein-
facher bis bester Ausführung.
Bei Anfrage Menge und Tex
angeben.
Bernhard Vogel, Döbeln i.S.1
Gravier- und Prägeanstalt

Email-Abzeichen
Abzeichen aller Art
Gravierungen — Emaillierungen
nur beste Ausführuug
Rich. Bonck, Berlin S 42, Ritterstr. 125

Gummi-Stempel
liefert
prompt und vorzüglich
Otto Sperling, Erfurt
Stempelfabrik - Andreasstr. 37
Vorteilhafte
Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Filze für Stempelkissen liefert
Martin Hauers Wwe., Nürnberg 57
Filzwarenfabrik.

Chemnitzer Glas-Manufactur und Firmenschilder-Fabrik
Spiegel jeder Art
Glas-Schutzwände Mess. Nickel Email. Neus.
Ladentisch-Aufsätze u Schutzwände
Warenschränke Schaukästen
Glasdecken für Fleischer, Bäckerei etc.
Schaufenster-Einrichtungen
Gegr. 1884
RUDOLPH KREYSSEL CHEMNITZ

Kautschuk-Stempel
liefert am Tage des Einganges
schnell, sauber und billig
Theodor Müller, Stempelfabrik
Paderborn, Postschließfach 127
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Schützenorden
Ketten und Medaillen
Vereinsabzeichen
in Emaille und Metall, sowie Festabzeichen
Berliner Orden-, Medaillen- u. Vereinsabzeichen-
Fabrik **Emil Finke, Berlin S 14**
Inhaber: **Bruno Wenzel** / Sebastianstraße 78

Stempelfarben
aller Art
für jeden Verwendungszweck
Wäschestempelfarben, Wäschezeichentinte,
flüssige Tinten, Tintenpulver
und Büroleim
Chemische Fabrik Nürnberg Dr. John & Breitschopp
Gegründet 1892 Rennweg 15 Fernruf 8381

Fabrik chemisch geätzter Metallschilder

Gravier- u. Prägeanstalt Klischeefabrik
M. Poltermann Chemnitz

1903 25 1928
Messing-Stahlstempel
für alle Zwecke
Paginiermaschinen
Wiederverkäufer an allen Plätzen gesucht!

STEMPEL ALLER ART

Gummistempel
für Behörden, Geschäfte, Banken usw. mit elastischer Gummischwammunterlage
Stempelkissen
Stempelfarben
Schnellste Lieferung
Beste Fabrikation
Gießener Stempel- und Farben-Fabrik
JOSEPH KREUTER, GIESSEN (Hessen)

Email-Schilder
jeder Art liefern
Gebr. Schultheiss'sche Emaillierwerke A.-G.
St. Georgen (Schwarzwald).

Alphabete
Ziffern
Signierkasten
Schablonen
für alle gewerblichen Zwecke

Billige Bezugsquelle für Grossisten und Wiederverkäufer
Sächs. Metallschablonenfabrik
Carl Hoep, Zwenkau-Imnitz, Bezirk Leipzig
Preisliste gratis und franko!

Motorsportplaketten
Medaillen, Plaketten, Abzeichen, Ehrenzeichen,
Festabzeichen, Fahnennägel,
Schützen-, Radfahr- usw. Orden
Verlangen Sie bitte Offerte und Abbildungen
Alexander Wollram, Dessau
Hofgraveur Metallwarenfabrik Gegr. 1890
Beste Bezugsquelle

Wetterfeste
und
lichtechte

mail-Schilder

jeder Art

In sauberster
und
preiswerter
Ausführung

liefern

irhoff & Co., G.m.b.H.

Emaillierwerk
Elberfeld
Juliusstraße Nr. 5
Fernsprecher Nr. 9219

Seiden-
band-
Fabrik

**Heinr.
Weyrich
Barmen 35**

**udenten-, Ordens-, Fahnen-
und Vereins-Bänder**

Sohnell lieferbar

Edelsteingravierungen

Wappen, Monogramme,
Figuren usw.

itz Helwerth, Berlin-Charl.
mersdorfer Str. 76 - Fernr. Steinpl. 13426

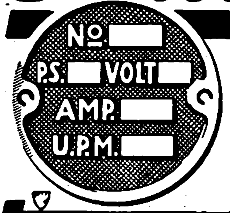
---

assen-
essing-
Gravuren aller Art

Stempel, Schilder und Buchstaben in jeder Ausführung, schnell gut und billig!
E. Köhl, Magdeburg
Venedischestr. 18

**Emaillieren
Vergolden
Versilbern**
Gustav Lachmann, Gera

Schilder



*Gegossen
Geätzt
Geprägt*

Specialität seit 25 Jahren

JOHANNSEN & ZIEGNER
Metallschilder-Fabrik
ORANIENBURG-BERLIN 5

F. O. NAUPERT

Gegr. 1866 **ROSSWEIN** **Gegr. 1866**

liefert an Wiederverkäufer in erstklassiger Ausführung
schnell und preiswert
Schnitte — Stanzwerkzeuge — Prägestanzen
Schilder, hohlgeprägt in Massenauflagen
Marken aller Art
— Kontroll- Wert- Hundesteuermarken —
Stahlstempel in jeder Ausführung
— Typen, Typenhalter, Typenbänder —
Brennstempel in Schmiedeeisen und Kupfer graviert
Modellformbuchstaben, geprägt
— tiefgepr. Fabrikzeichen usw. für Modellzwecke —
**Geprägte und gestanzte Massenartikel nach
Muster und Zeichnung**

Carl Distel, Nürnberg 99

I. Alle Arten Abzeichenbeschläge:
Sicherheits-, Platten- u. Kravattennad. u. verw. Art.
II. Ketten aller Art:
Fuchsschwanz-, Erbsen-, Ankerketten usw.

**Keglerorden
Festabzeichen**

Jede Art
Vereinsabzeichen
Gravier-Emaillier-u. Prägeanstalt
WILH. WALTHER
DRESDEN-N.-HAUPTSTR. 19

**Bierseidel-
Auflagen**

Wirklich gute
Gummistempel
und
Stempelkissen
liefert
Wilhelm Scholz, Liegnitz
Gegründet 1871 **Frauenstr. 58.**

Kautschuk-Stempel
liefert schnell und preiswert
A. Sedlatzek, Breslau
Stempelfabrik, Universitätsplatz 8
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Sofort
Signierstempel

Komplett mit Kissen u. Farbe! So lautet Ihre Bestellung! Auf uns können Sie sich verlassen! Wir liefern nur erstklassige Qualität, Alphabete u. Zahlen sofort ab Lager, Extraanfertigungen in einigen Tagen!

Adolf Figner, Nürnberg
Färberstraße 45

so ist die Adresse, an die Sie sich bei der nächsten Bestellung — auch für preiswerte Gummistempel — wenden und am nächsten Tage ist die Sendung

Schon da!

KLUGE/DRESDEN

Email-Schilder

- Hausnummern
- Strassentafeln
- Verbotstafeln
- ≥ Pegel usw. ≤
- in wetterfester & lichtechter
- Ausführung liefert kurzfristig

**Emaillier-Werk Hans Fink
Pasing 40 bei München**

Celluloid-Schilder
jeder Art, sowie
Preistafeln u. Preisschilder
liefert schnellstens
**Celluloid-Reklame-Fabrik
J. Ernst, Köln-Deutz**
Arminius-Strasse Nr. 21

GEGOSSENE — GEPRESSTE
Metall-Schilder
BEDRUCKTE — GEÄTZTE
Verfertigt **J. E. CAZZINI**
Köln, Karthäusergasse 5

Stahlstanze RM. 12.-
wie Abdruck

REITER-VEREIN
SANDAU
(ELBE)

**STAHL-STANZEN
STAHL-STEMPEL
(Pfaffen) usw.**
für die gesamte
Emaille-Abzeichen-Industrie
fabriziert als **Spezialität sauber, schnell, und sehr billig.**
Preisliste sendet:
Alb. Petsch, Berlin-Oberschöneweide
Wilhelminenhofstraße 16 / Gegr. 1889
Spezial-Stahlstempelf. u. Grav.-Anst. a. Branchen

AD

Seidenbandweberei
Albrecht Dittrich, Leipzig
Blücherstr. 11 — Fernruf 25375

Studenten-, Ordens-, Logen-, Vereins- } **Bänder**

Band-Abzeichen — Ordens-Dekorationen

30 neue Schriften

für Graviermaschinen erschienen
Weitere Schriften in Vorbereitung

Herstellung von sämtlichen Maschinen- u. Handgravierungen

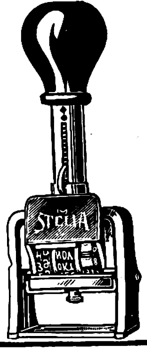
Josef Wecker, München 50
Jägerwirt-Straße 15a

FÜR FLEISSIGEN TURNBESUCH

Vereinsabzeichen, Festabzeichen, Fahnennägel, Pokale und Becher

Übernahme v. **Emaillierung** u. **Email-Malerei**

Karl Stumpp, Pforzheim i. B.
Vereinsabzeichen-Fabrik



Fabrikation erstklassiger
selbsttätiger

Datumstempel „Stella“

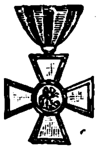
Paginiermasch., automat. Numerierwerke, Rotationswerke usw.

Wir verwenden f. unsere Erzeugnisse nur allerbest. Material u. leisten hierfür
EIN JAHR GARANTIE!
Vertreter gesucht!

Süddeutsche Numerierwerke
Dr. Dold & Hepfer
Tuttlingen

Gummistempel
liefert am
Bestelltag
Stempel-Schubert, Halle-S.
Leipzigerstr. 58 - Tel. 24033 - Kirchnerstr. 17

ORDEN



Sämtliche Kriegs- und Schwerter-Orden, Medaillen, Ehrenzeichen des In- und Auslandes in Original und Miniatur.
Ordens-Bänder, -Ketten, - Bleche, -Knöpfe, Nadeln. Ordens-Band-Dekorationen.
Flieger-, Freikorps-, Verwundeten-Abzeichen.
Schützenorden, Schützenmedaillen, Schützenketten.
Fahnenträger-Brustschilder, Fahnennägel, Fahnenkränze, Keglerorden.
Preislisten und Abbildungstafeln auf Wunsch.

PAUL MEYBAUER, BERLIN SW 68,
Hoflieferant — Ordenfabrik — Junkerstraße 19
Fernsprecher: Dönhoff 767-768

Spezialität!

Gravur-Messing- und Bronzeplatten, Prägezinkplatten, Metallplatten für Schilderfabrikation

A. Laue & Co., Berlin N 24
Oranienburger Straße 58
Walz- und Preßwerke: Reinickendorf (Ost)

ABZEICHEN MEDAILLEN
PLAKETTEN ORDEN
FAHNENNÄGEL FESTABZEICHEN
Jörgum u. Trefz
Gravier u. Münzprägeanstalt
Frankfurt a. M. Gegr. 1892

Kaufen Sie direkt ab Fabrik

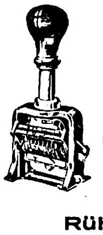
Max Menz
Guß-Schilder-Fabrik

ORANIENBURG BEI BERLIN

Plaketten, Stempel-Graviorguß
Prägeplatten, Emaillguss
liefert
Spezialgießerei
Walter Mai, Berlin S 14
Stallschreiberstraße Nr. 41—42
Fernsprecher: Dönhoff 7394

J. Gottfr. Müller, Berlin-Adlershof
Inh.: Arno Weisse
Kontor: Berlin S, Annenstraße 10

Email-, Aluminium-, sowie blechlackierte Schilder
Zifferblätter und dergl.



Neu! D. R. P. a. **Neu!**
Konkurrenzlos billig ist der

Büma-Paginier-Apparat

Ohne Umschaltung
jede Gangart druckend.
Rührige Vertreter gesucht!

Büma-Büro-Maschinen
Berlin S 59 - Dieffenbachstraße 33

Medaillen
Plaketten
Abzeichen
Becher-Pokale
Sportfiguren

B. H. Mayer's
Hof-Kunstprägeanstalt
Pforzheim.

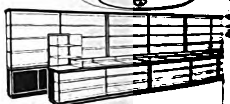
Siegelgravuren

Wappen, Monogr. usw. in Stein u. Metall, Etikett., Siegelmarken, Petschafte Stahl-, Messing- u. Golddruckstempel, Flach- u. Stahlstich empfiehlt preiswert

RUDOLF KRALL,
Gravieranstalt,
Frankfurt a. M.,
Trierische Gasse 13.

Ladenmöb

Rockhausen



Vorteilhafte Warenaus

Erhöhten Umsat

erreichen Sie durch Verwend
der bestbekannten Ladenm
Marke Rockhaus
Technisch hochentwickelte Speziali
Briefadr. Rockhausen – Waldheim in
Besuchen Sie bitte unser Muster
Berlin S.W. 61 Großbeerenstraße
Hamburg Kaiser-Wilhelmstr. 89
Dresden-A. Dürerstraße 36
Fabrikmusterlager in Waldhei

Metall-Monogramm, -Stempel u. -Petschaft
Jedes Monogramm ist vorrätig!
10 Pfg. per Stück
Großisten hohe Rabatte. Muster 20 Pf
Metallwarenfabrik
„Monogra“, Bremen

Buchstaben u. Ziffern

aus Metall, Kartonpapieren un
Zelluloid zur Anfertigung vo
Schildern, Preisetiketten usw

H. Raabe, Berlin N 4
Chausseestraße 122 J.

Bonke & Schnack
Stempel-Fabrik
Gummi-Stempel
schnell und preiswert
Berlin S 42, Oranienstr. 50

Guillochierung

in allen
Metallen auf
Gerade- und
Rundzug
Tulieren

Guillochier-Anstalt

sowie
Gravier-Arbeiten
für echt u. unech
Spez.:
Damaszierung,
Repers und Schrif
Max Grützne
Pforzheim, Kreuzstr. 14

Vereinigte
Berlin-
Frankfurter Gummiwarenfabriken
Gelnhausen

Stempelgummi
Schwammgummi

Johs.Freundt & Co.,Hamburg26
Hammersteindamm 62
Tel.: Elbe 6319 / Tel.-Adr.: Stempelfreundt Hamburg
Seifenstanzen
Prägewerkzeuge
Stahlstich Relief
Gravierung für die gesamte Industrie.

Gummistempel
für
Wiederverkäufer
fertigt täglich
Kasseler Stempelfabrik G.m.b.H.
Orleansstr. 4 - KASSEL - Fernruf 5058

Sicherheitsnadeln
Vorstecknadeln
alle Beschläge für Abzeichen fabriziert
als Spezialität
Franz Hüttemann, Nadelfabrik,
Attendorn i. Westf.

Geätzte und bedruckte Schilder aller Art

Eingeführte
Vertreter an allen
Plätzen gesucht!

WICO

Günstige
Bezugsquelle für
Wiederverkäufer

METALL SCHILDER

Schwelmer Metallschilderfabrik Winkelsträter & Co.
Kom. Ges.
Schwelm in Westfalen 5

Gefl. Z. V.
Chemnitz

Vereinsabzeichen in Email
FESTABZEICHEN **jeder Art fabriziert**
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8, Vereinsabzeichen- und Metallwarenfabrik.

Strassen-
Hausnummern-
Verkehrs-
Warnungs-
Hydranten-
u. alle sonstigen

Schilder
jeder Art
und Grösse

aus wetterfester
Glasur-Emaille
wurffester
Cellon-Emaille
ferner aus
Blech
bedruckt-lackiert
mit und ohne
Prägung

HERSTELLER
UNION-WERKE A-G RADEBEUL-DRESDEN

19
12
9. BUNDESTAG
D. ARB. RADF. BUND
SOLIDARITÄT
DRESDEN

ZITHERCLUB EDELWEISS
ZUFFENHAUSEN

Karl Wurster, Markneukirchen 25
Vereinsabzeichen- und Metallwarenfabrik
:: Gravier- und Münzpräge-Anstalt ::
fabriziert **Vereinsabzeichen** in jeder Ausführung, Medaillen, Plaketten, Orden und Ehrenzeichen, gepr. Metallschilder.
Massenartikel aller Art.
Beste u. günstigste Bezugsquelle f. Wiederverkäufer

Stempelkiſſen u. =Farben
Marke *Ekmod*
entſprechen allen Anforderungen an Qualität und Haltbarkeit. „Deshalb ſteigender Umſatz und guter Verdienſt für Wiederverkäufer.“
Beſonders preiswert
Otto Holzmüller, Leipzig C 1
Stempelwarenfabrik und Mechaniſche Werkſtatt / Große Fleiſchergaſſe 19

Stempel-Kautschuk
Schwammgummi
Kautschuklösung
Kautschukunterlagen
liefern in besonders bewährten Qualitäten
E. Kübler & Co. m. b. H.
Norddeutsche Gummifabrik,
Berlin-Reinickendorf-West
Auguste-Viktoria-Allee 18—20.

Klötzer & Co.
Erste Leipziger
Zink-, Kupfer- u. Messingätzplattenfabrik
LEIPZIG C 1
Fernsprecher Nr. 18 619, 18 772

Spezialität:
Prägezinkplatten in allen Größen und Stärken,
roh und geschliffen und poliert.
Messing-Gravurplatten poliert.

Nürnberger Metallätzwerk
Lessinger u. Heymann Nürnberg 9
Firmen- u. Leistungsschilder
für **Maschinen** **Apparate** **Motore**
Autos etc. sowie **Scalen** und **Zifferblätter**

Eilige Aufträge in 8 Tagen lieferbar!

Max Bach, Bad Kösen
Graphische Werkstatt
Nur für Wiederverkauf liefere
Messingschilder, Tür- u. Geschäftschilder

Nr. 1:	50 x 25,	2 mm	stark	0.90 RM.
Nr. 2:	80 x 30,	2 mm	„	1.20 „
Nr. 3:	80 x 30,	2 mm	„	1.20 „
Nr. 4:	100 x 40,	2 mm	„	1.40 „
Nr. 5:	120 x 50,	2 mm	„	1.60 „
Nr. 6:	140 x 60,	2 mm	„	1.80 „

Versand am Tage des Einganges der Bestellung
Mustertafeln 5 Schilder Nr. 1-5 z. Preise v. 5M.

Feine Stahl- und Messingstempel

Zigarettenst., Golddruckst., **Seifenstanzen**, Schneidpl., Brenn- u. Prägeplatten f. Stuhlsitze u. Zigarrenkisten (Setzbrände), **Schilder in Metall u. Zellon**, Arbeiten für die Graviermaschine, Fräsarbeiten.
Siegelmarken (Stempel u. Prägung)
Bundeskollegen Vorzugspreise!
Tel. Ring 3369
Otto Bruschke, Breslau 2, Bahnhofstr. 13

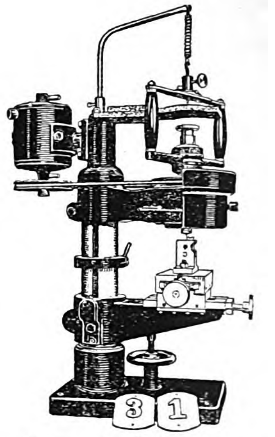
Beste Bezugsquelle
für Wiederverkäufer.
Kautschukstempel
Signierstempel
garantiert hitzebeständig
F. W. SCHNÜRLE
DUISBURG
Königstr. 43
Fabrik: Lennestr. 10-12 * Tel. 4183
Verlangen Sie Preisliste
und Musterbücher

Otto Kersten, Quenstedt
b. Aschersleben
Fabrikation erstklassiger
Paginiermaschinen
sowie sämtlicher
Datumstempel, Numeroteure usw.
Reparaturen aller Systeme
schnell, sauber und billig

Stahl- u. Messingstempel
Präge-Platten und -Stanzen, Siegelmarkengravuren, Siegel Stahlstich, Kleinrelief.
Siegfried Steudner, Görlitz

Graviermaschine D.R.P.
zum Fräsen von Stahl- u. Messingtypen
aller Art

Neues System!



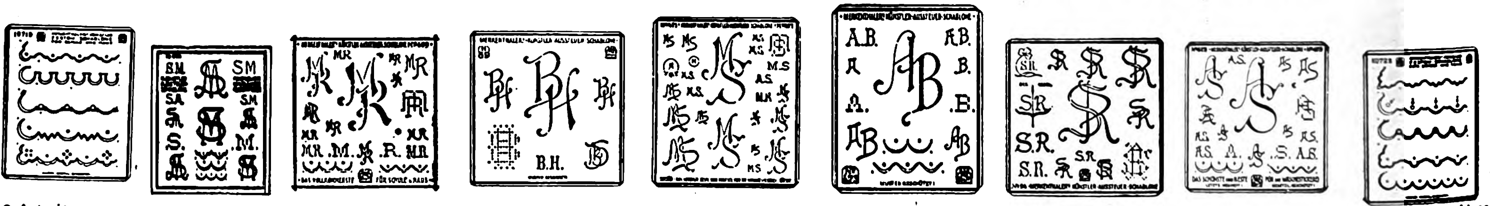
Kein Pantograph!

Richard Pech, Aschersleben
Unterstraße 2
Maschinen- und Apparatebau-Anstalt
Verlangen Sie mein Angebot!

Paul Wissmann, Pforzheim
Gegründet 1900 Fernsprecher 174
Kunstgewerbliche Anstalt
Anfertigung von **Reduktionen**,
auch ins Gesenk geschnitten,
mittelst Graviermaschinen nach eingesandten
oder selbstgefertigten Modellen aller Größen
in bekannt erstklassiger Ausführung
zu billigsten Preisen.

Ernst Heene
GERMERSHEIM
RHEINPFALZ
Spezial-fabrik für
Email-Schilder

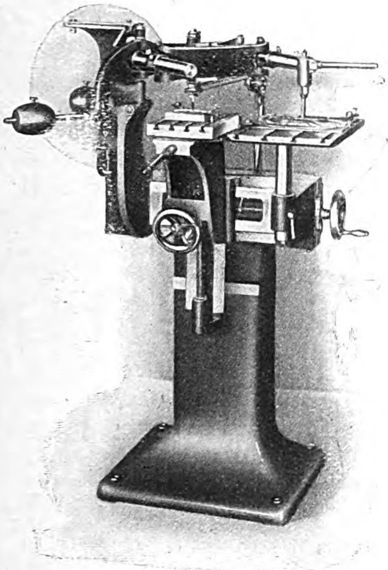
Merkenthalers Schablonen sind überragend; sie sind immer die schöneren und besseren!



110 Arbeiter
Die neuesten, die schönsten und die besten Aussteuer-Schablonen!
75 Maschine

JOHANN MERKENTHALER, Schablonenfabrik und Garngroßhandlung, NÜRNBERG
Die Fabrik ist 1870 gegründet und die größte und leistungsfähigste Schablonenfabrik der Welt!

Eine neue
Relief - Graviermaschine
auch zum Gravieren von Schriften u. Schriftenstempeln geeignet

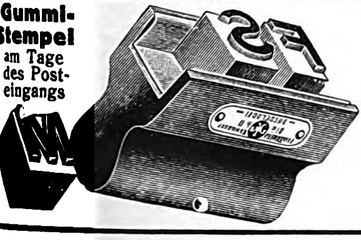


fabriziert
Friedr. Deckel, München 25

STEMPEL ALLER ART
Schilder/Klischees
liefert schnell u. preiswert
Richter & Pflug, Leipzig S3
Spezialfabrik für Kautschukstempel
Fernspr. 35203 / Schliessfach 72

Email-Schilder
jeder Art liefert
O. Wittmann, Emailschilder-Fabrik
Gaggenau (Baden)

Emaille-Schilder
in jeder Ausführung
liefert schnell und gut
Sächs. Emailleschilder-Fabrik
Reuter & Hellge Inh. Andr. Reuter
Penig i. Sa.



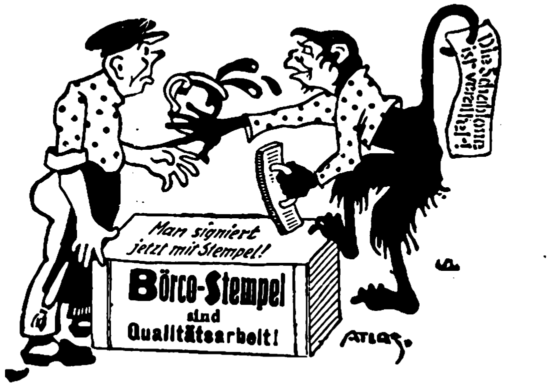
Gummistempel
Blocktypen
u. große **Alphabettypen**
fabrizieren preiswert u. prompt
Baumann G.m.b.H.
Düsseldorf / Schliessfach 447

Ziffernprägewerke
zum Prägen fortlaufender Nummern
in Messing, Zink, Neusilber usw.
— Qualitätsarbeit —
Eingetragenes
Warenzeichen
WILH. HÄNSEL, BERLIN SO 36 G.

Wo? erhalten Sie
Paginiermaschinen
Numerierwerke
Autom. Metalldatum-Stempel und
Reparaturen aller
Systeme
prompt, preiswert und rasch?
Nur bei
F. Kulb, Feinmechanik, München
Corneliusstraße 13

Gladiator
Email-Schilder
wetter- u. lichtbeständig in erstklassiger Ausführung
liefern
Schulze & Wehrmann
INH.: ALEXANDER WEHRMANN
Emaillierwerk - Elberfeld
Gründungsjahr 1893
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
Ausgezeichnet von dem Preuß. Ministerium des Innern
mit der Ehrenurkunde für hervorragende Leistungen.

Verlangen Sie sofort kostenlos den
neuen ausführlichen Katalog
über
Börco-Signierstempel


Die Schreibform ist veraltet!
Man signiert jetzt mit Stempel!
Börco-Stempel sind Qualitätsarbeit!

Schnellste Lieferung
Reichhaltiges Schriftmaterial
Erstklassige Ausführung

Börner & Co., Weinböhla-Dresden 11
Größte und leistungsfähigste
Signierstempel-Spezialfabrik

F. C. Wahl
Inh.
Walter Hempel
Berlin S 14
Alexandrinenstr. 87
Tel.: Dönhoff 7856

Gravieranstalt für alle Branchen

Spezialität:
Anfertigung von Stempeln f. Siegelmarken u. Wappen

Holzwaren f. Stempelfabrik. und Graveure
Stempelschrauben, Markierstifte
1903 K & Cie 1928
Holzwarenfabrik Saxonia Krejcar & Cie.
Geising in Sachsen
Auslandsvertreter gesucht!

Hebel- u. Schlagpressen
mit und o. Gravur
sowie
Loch- und Perforierpressen
Metalltypenprägestempel
Karl Märtens
Zella-Mehlis 1d (Thür.).

Kautschuk-**Stempel**
Vorteilhafte Bezugsquelle für Wiederverkäufer
= Lieferung am Tage des Eingangs =
Kautschukstempel und Stempelwaren
Otto Kramm, Stempelfabrik
Berlin C. 25, Alexanderstr. 31

Kautschuk Stempel in und Metall
STEMPEL-KISSEN u. FARBEN • MASCHINEN-GRAVIERUNGEN
FABRIKATIONS-EINRICHTUNGEN • WÄSCHE-STEMPEL • SCHRIFTEN-MASCHINEN
LIEFERN PREISWERT ALS SPECIALITÄT **WERNER & SCHADE** BERLIN N. 37 KASTANIEN-ALLEE 43
KAUTSCHUK-STEMPEL AM TAGE DES EINGANGS DER BESTELLUNG

Spezialfabrikatetafel

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel

Abgüsse von Stempeln, Typen und Prägeplatten
W. Schröpfer, Berlin S 42, Gitschiner Str. 74

Abzeichen
Heinrich Arld, Nürnberg, Wilh.-Späthstr. 5
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Biedermann & Co., Obercassel-Bonn a Rh.
Gustav Brehmer. Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Deschler & Sohn, München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Ezg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Aug. F. Richter, Hamburg, Bachstr. 9—17
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Carl Stumpp, Pforzheim
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Abzeichennadeln
Franz Hüttemann, Attendorn I in Westf.

Alabastergips
Franz Büchting, Ellrich a. H.
Ernst Hinrichs, Osterode a. H.

Aluminiumgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18

Aluminium-Massenschildchen
E. Lorenz, Berlin SO 36, Glogauerstr. 21

Aluminium- und Messing-Tür-, Wagen- und Kummetschilder
Ernst Strunk, Unnau-Korb (Westerwald)

Arbeiterkontrollmarken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Arkansas-Abziehsteine
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Ätz-Messing
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 24

Ätz-Messing poliert
Klötzer & Co., Leipzig C 1, Tel. 18619, 18772

Ätzungen auf Prägezink
G. Rebner & Co., Leipzig-R.

Automobilschilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Haupstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Besteckstanzen
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.

Bier-, Wein- und Sektzipfel
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Frank & Reif, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Bleche aller Art für Schilder und Schablonen
Fr. Ed. Schneider, Leipzig, Hainstraße 5

Blechplomben
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 16/16
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Bleiplomben
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
H. A. Jansen, Bleigießerei, Uerdingen (Rh.)
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 15/16
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Böhmische Schleifsteine
Zum Schleifen der Emaillebijouterie, Gold-, Silber- und Platinwaren nur bei
Jos. Puz, Gablonz, Wiener Straße 42

Brenn-Stempel und -Platten
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o. „Nur für Wiederverkäufer“
Robert E. Langmann, Hagen i. W.
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Briefeinwürfe
Franz Stüben, Hamburg 4, Kieler Str. 2

Briefwagen
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Bronzegießerei
W. Schröpfer, Berlin S 42, Gitschiner Str. 74

Bronzeplatten
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 24

Bronzeplatten hochfein poliert
Klötzer & Co., Leipzig C 1, Tel. 18619, 18772

Brotstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5
Paul Ullrich, Köln a. Rh., Plankgasse 13

Buchstaben
H. Raabe, Berlin N 4, Chausseestr. 122
M Willig, München 24, Brieffach 2

Buchstaben (Glas-, Metall-, Leucht-)
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Datumstempel
Max Rademacher, Kriescht i. Neum.

Ehrenabzeichen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann. Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Emaille
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
F. A. Schütt, Pforzheim

Emaille-Abzeichen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Emaille-Einzelschilder
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
Emaillierwerk Hans Fink, Pasing 34 bei München
Fürhoff & Co., G.m.b.H., Elberfeld
Ernst Heene, Germersheim a. Rh.
J. Lopatka, Emailleschilder-Fabrik, Neu-Isenburg
Münchener Emaillierwerke, München S 25

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 300.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Müller & Co., Hamburg-Wandsbeck
Plaut & Buttweiler G.m b.H., Germersheim
Emaillierwerk Max Scholz, Breslau 6
Schulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberfd.

Emailleschilder in Massenauflag.
Ätz-, Emaillier- und Stanzwerk Schilder-Fischer G.m.b.H., Berlin W30, Frankenstr. 9
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
C. Robert Dold, Offenburg i. B.
Emaillierwerk Hans Fink, Pasing 34 bei München
Emaillierwerk Peters, Elberfeld
Fürhoff & Co., G.m.b.H., Elberfeld
Ernst Heene, Germersheim a. Rh.
Müller & Co., Hamburg-Wandsbeck
Münchener Emaillierwerke, München S 25
Plaut & Buttweiler G.m b.H., Germersheim
Emaillierwerk Max Scholz, Breslau 6
Schulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberfeld

Emaillieren und Malen v. Gold- und Silberwaren u. Massenartikeln
Adolf Bosch. Pforzheim, Rennfeldstr. 28

Emaillierung von Schildern und Abzeichen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Etiketten
F. Georg Gerhardt, Leipzig, Kantstraße 69

Fahnennägel
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Fahnenträger-Brustschilder
Wilh. Deumer. Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Fahrkartendatumpressen und -Zangen
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Federpunkturen
Carl Fomm. Leipzig, Bayersche Str. 78

Feilen und Präzisionsfeilen
Barthelmes & Salchow. Berlin S 42a.
Carl Bauer München Frauenstraße 19.
Friedr. Dick G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Festabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Ezg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Festabzeichen (geprägte)
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17.
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Firmenschilder
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Wilh. Kremer, Köln Holweide, Stempelf.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Firmenschilder (Glas-, leucht.)
Rudolph Kreyssel. Chemnitz

Fräser für Graviermaschinen
L. Kainath Sohn, Fräserfabrik, Onstmettingen (Wttbg.)

Fräsmaschinen f. Schnittstempel
Friedr. Deckel, München 25

Glasätztinte
G. Moderow, Berlin S 14, Dresdnerstr. 97

Glasschilder
O. Hamann, Ahlen in Westfalen
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Golddruckstempel
A. Ebring, Berlin-Steglitz. Bismarckstr. 65a

Gravierkugeln
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Graviermaschinen
Friedrich Deckel, München 25
Franz Kuhlmann, Rüstringen-Wilhelmshav.

Gravierstahl
F. Ehling G m.b.H., Bln. S 59, Kottb. Damm

Gravierungen (Edelsteine)
Iulius Brill, Idar/Nahe
F. Helwerth, Berlin NW 23, Lessingstr. 15

Gravierungen (Metall)
R. Auerbach, Berlin SO. 36
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Sensenschmidt & Co, Frankfurt/M NO 14
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Gravier-Reduziermaschinen
E. Mutschelknauss, Pforzh., Altst. Str. 11

Gravier- und Relief-Kopiermaschinen
Friedr. Deckel, München 25

Gravur-Messing
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 42

Gravur-Messing hochfein poliert
Klötzer & Co., Leipzig C 1, Tel. 18619, 18772

Guillochierungen
L. Haegele, Pforzheim, Kronprinzenstr. 23
Mulka & Peiniger, Elberfeld N, Spez.-Stahl

Guillochierungen für Gold- und Silberwaren und Massenartikel
A. Br. Zaiss, Pforzheim, Ebersteinstr. 9

Guillochiermaschinen
L. Haegele, Pforzheim, Kronprinzenstr. 23

Gummierte Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Gußähnliche Schilder
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.

Gußschilder
E. Cazzini, Köln, Karthäusergasse 5
Paul Ullrich, Köln a. Rh., Plankg. 13.

Härten
von Stempeln für Schnellpresse u. jeder Art
H. Olowson, Berlin 42, Prinzenstraße 111

Hobelmaschinen f. Stahlstanzen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Holzschnitte
M. Zollner, Neukölln, Anzengruberstr. 7

Hundemarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Kautschuk für Stempel
„Degufrah“, Berlin-Weißensee
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Kautschuklösung
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Kautschukstempel
Ahlgrimm & Oehlrich, Hamburg 8
Philipp Boß, G. m. b. H. (Stempel-Boß) Dortmund
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S. O. 16, Köpenicker Straße 113.
Th. Donders, Trier (Mosel)
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46
Robert E. Langmann, Hagen i. W.
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Steinstr. 24
Gebr. Weidner, Cassel, Wolfsschlucht 22
W. Wiegmann & Co. Hambg. Gröning. Str. 27
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10

Kehlleisten
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.

Kitte für Graveure
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Klischees und Galvanos
Karl Bofinger, Stuttgart, Gutenbergstr. 2
Louis Gerstner G. m. b. H., Leipzig
W. Grasmay Nachf., Leipzig, Querstr.
G. Rebner & Co., Leipzig-R.
M. Zollner, Neukölln, Anzengruberst. 7

Klubabzeichen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Kontrollmarken
Heinrich Arld, Nürnberg, Wilh.-Späthstr. 5
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Kunst-Feinmetall-Gießerei
C. Hch. Zachmann, Pforzheim, Emilienstr. 5

Kunstgew. Plaketten - Briefbeschwerer
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Kunstguß
Wilh. Fischer, Berlin S 14

Kunst- und Bildgiesserei
Ph. Häuser, Wiesbaden, Friedrichstr. 10

Kupferschablonenblech
Vereinigte Metallwerke A.-G., Barnsdorf bei Nürnberg

Ladentisch-Aufsätze
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Laubsägen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
C. H. Krantz, Berlin S 59, Grimmstr. 24
Fritz Kuhn, Pforzheim, Untere Au 2.
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Lederkissen- und -kränze
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Logenabzeichen und Bänder
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Marken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Markierstifte
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.
Vesshoff & Co., Wickede/Ruhr

Maschinengravierungen
Carl Rex, Erlangen, Frankestraße 8
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10

Maschinenschilder (gegoss.)
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Mechanische Werkstätten
Otto Strobel, Pforzheim

Medaillen
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Berliner Medaillen-Münze, L. Ostermann, Berlin SO 16, Schmitdstraße 33
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Deschler & Sohn, München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid. Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh, Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Medailleur
J. Bastgen, Frankfurt a. M., Adlerflychtpl. 92
Berliner Medaillen-Münze. Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13

Merkhämmer
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o.
„Nur für Wiederverkäufer“

Metallgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18
H. Pinkow, Magdebg. S.-N., Ottenbgstr. 46

Metallmarken
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Metallschilder
Heinrich Arld, Nürnberg, Wilh.-Späthstr. 5
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler. Döbeln i. Sa.
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Metallschilder in Massenauflagen
S. Demmel, Metallätzerei, München 8
Ätz-, Emaillier- und Stanzwerk Schilder-Fischer G.m.b.H., Berlin W30, Frankenstr. 9
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.

Metallstempel
Max Rademacher, Kriescht i. Neum.

Modellbuchstaben
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Modellbuchstaben-Fabrikat.
Sachs & Co. A.-G., Mannheim, Holzschriften-Spezialfabrik

Monogramme
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Münzen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12

Musterbeutel
A. Wulfram Nachfolger, Wismar/Ostsee

Nadeln und Hilfsartikel für Vereinsabzeichen
Carl Distel, Nürnberg

Namenschilder (graviert)
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Numerierwerke
R. Auerbach, Berlin SO. 36
W. Börnecke, Hohenleipisch (Prov. Sa.)
Wilh. Hänsel, Berlin SO 36 G.

Orden
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Paginier-Apparate
Büma, Berlin S 59, Diffenbachstraße 33

Paginier- u. Numeriermasch.
R. Auerbach, Berlin SO. 36
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S. O. 16, Köpenicker Straße 113.
Wilh. Hänsel, Berlin SO 36 G.
R. Kuse, Berlin NO 43, Neue Königstr. 60
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 11
Max Rademacher, Kriescht i. Neum.
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Uhrenfabrik vorm. L. Furtwängler & Söhne Akt.-Ges., Furtwangen (Baden)

Papiere (gummierte)
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Papierprägungen
Rich. Eckelmann, Dresden, Hauptstr. 26G
Christ. Hayn, Cassel, Artilleriestraße 15.

Perforierpressen u. -Zangen
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Petschafte (Marmor und Schwarzglas)
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr 9

Petschaftgriffe
Holzwarenfabrik W. Drechsel, Geising i. Sa.
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.

Plaketten
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Berliner Medaillen-Münze, L. Ostermann, Berlin SO 16, Schmidtstraße 33
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Plombendraht
H. A. Jansen, Bleigießerei, Uerdingen a. Rh.
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 15/16

Plombenzangen
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 15/16
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Polierpapier
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Postdatumstempel
Wilh. Hänsel, Berlin SO 36 G.
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 11
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Prägeanstalten
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Wilh. Deumer. Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Mayer's Hof-Kunstprägeanstalt Pforzheim
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Prägezinkplatten roh und poliert
Klötzer & Co., Leipzig C 1, Tel. 18619, 18772

Prägestanzen
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Präge- und Lochpressen und Zangen
Sensenschmidt & Co.. Frankfurt/M NO 14

Präge- und Stanzwerke
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Rädergravuren
E. Fritzsche, Gravieranst. Furtwangen (B.)
Wilh. Hänsel, Berlin SO 36 G.
Sensenschmidt & Co, Frankfurt/M NO 14

Reduzierungen
Chr. Roth, Pforzheim, Ispringerstr. 16
Paul Wissmann - Pforzheim ältestes Spezialgeschäft am Platze

Fortsetzung der Spezialfabrikatetafel nächste Seite!

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 301.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Relief-Kopier-Gravuren
F. Klump, Fürth i. B.

Relief Kopiermaschinen
Friedr. Deckel. München 25

Reparaturen von **Papiniermasch., Numeroteuren u. Numerierwerken**
Kurt Kopp, Leipzig N 24, Dimpfelstr. 1

Riffelfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
Friedr. Dick G. m. b. H. Feilenfabrik, Eßlingen a. N
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Schablonen
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Schablonen f. Graviermasch.
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10

Scheideanstalten
Ant. Leibold, Pforzheim, Rennfeldstr. 18

Schilder aller Art
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid. Postfach 17
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.
Rudolph Kreyssel, Chemnitz
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
P. Schindler, Grav.-Anst., Döbeln i. Sa.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Schilder, geprägt
P. Schindler, Grav.-Anst., Döbeln i. Sa.

Schilder, gegossen und geätzt
Edouard Clerc, Köln-Holweide

Schilder, graviert
Max Bach, Bad Kösen, Saalestraße 23
O. Hamann, Ahlen in Westfalen

Schilderzinkplatten roh u. poliert
Klötzer & Co., Leipzig C 1, Tel. 18619, 18772

Schleifmittel
Fontaine & Co., Frankfurt a. M.-West

Schmirgelpapier u. -leinen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Schnitt- u. Stanzwerkzeuge für Celluloid und Metallwaren
F. Sagowski. Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Schriften f. die Stempelfabrikation
Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M.
H. Berthold A.-G., Berlin SW 61

Schützenmedaillen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück. Lüdenscheid

Schützenorden
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Schwammgummi
„Degufrah", Berlin-Weißensee
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Schweizer Präzisions-Feilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Schweizer Präzisions-Stichel
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Siegelmarken
Emil Bach & Co., Nürnberg
B. Bartling, Bln. S 14, Stallschreiberstr. 6
Theodor Boese, Znaim
F. Georg Gerhardt, Leipzig, Kantstraße 69
Fd. Lutz Nachf., Stuttgart, Gymnasiumstr. 28
A. Scheunert, Lpzg. C 1, 142, Kuchengartenstr. 16

Siegelmarken-Druck- u. Prägepressen f. Ein- u. Mehrfarbendr.
Friedrich Keese A.-G., Maschinenfabrik, Stuttgart-O.

Siegelmarkengravuren
Hans Bucher, Tuttlingen (Wttg.)
Schneider Nchf., Leipzig, Scharnhorststr. 3
Paul Voigt, Leipzig-S 3, Frohburger Str. 63

Siegelmarken-Maschinen
Kieß & Gerlach, Masch.-Fabr., Stuttgart Original-Konstruktion K-G.

Siegelmarken-Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Signier-Alphabete u. Ziffern
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46

Signierfarben
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46

Signiermaschinen (Rotations-)
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3

Signierschablonen
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Johann Merkenthaler, Nürnberg.
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Signier-Stempel
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden System „Börco", D.R.G.M. (sonnenbest.)
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstraße Nr. 46, Marke „Figalit" ges. gesch.

Sportfiguren
Willi Osten, Berlin, Prinzenstr. 32

Sportmedaillen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Sportpokale
Birkner & Oest, Nürnberg

Stahl in Stangen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer. München, Frauenstraße 19.

Stahlplatten
F. Ehling G.m.b.H., Bln. S 59, Kottb. Damm
H. Olowson, Berlin S 42, Prinzenstraße 111
(in jed. Dimens., gehobelt u. geschliffen)

Stahlschriften
Reinh. Enzmann, Leipzig W 33
Wilh. Hänsel, Berlin SO 36 G.

Stahlstanzen
F. Sagowski. Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Stahlstempel
Carl Duft, Remscheid, Schillerstr. 5
Wilh. Hänsel, Berlin SO 36 G.
Gottlieb Kreis, Gelnhausen b. Frankf. a. M.
Carl Prosch Nachf., Leipzig-Plagwitz
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Karl Spitzer, Solingen, Dorperstr. 50
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Stahlstichprägungen
Emil Bach & Co., Nürnberg

Stempel
R. Auerbach, Berlin SO. 36
Gebrüder Hornuss, Villingen. Baden
Richter & Pflug, Leipzig-Co.

Stempelfarben
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin SO 16 Köpenicker Straße 113

Stempelgriffe und -leisten
Holzwarenfabrik W. Drechsel, Geising i. Sa.
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
Gebr. Neumann, Bln.-Niederschönhausen,

Stempel-Kautschuk
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Stempelkissen
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin SO 16 Köpenicker Straße 113

Stempelleisten (konische)
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
Gebr. Neumann, Bln.-Niederschönhausen,

Stempelschrauben und Markierstifte
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.
Vesshoff & Co., Wickede/Ruhr

Stempelständer
Ernst Kunz & Co., Berlin SW. 68
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Stempelunterlagen
„Degufrah", Berlin-Weißensee
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Stichel aller Art
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Paul F. Dick, Stahlwaren- und Werkzeugfabk., Eßlingen a. N.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Stichel Vautier
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Stickereischablonen
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Studentenartikel
Porcher-Pforzheim A.-G., Pforzheim
Kunstgewerbehaus Schneider, Bonn

Tonstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5

Vereinsabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Frank & Reif, Stuttgart
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Vereinspreise
Birkner & Oest, Nürnberg

Vulkanisier-Maschinen
Carl Auerbach & Sohn, Gera-R.
Preziosa-Maschinen-Fabrik Albert Schmidt Offenbach a. M.-Bürgel

Waldbelle
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/0 „Nur für Wiederverkäufer"

Walzengravuren
Jean Hiedemann, Köln a. Rh. Gegr. 1844
Overbeck & Co., G. m. b. H., Crefeld

Wäschestempel
W. Schmidt, Berl. NO 18, Landsberger St. 102

Werkzeuge f. Graveure
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a,
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Werkzeuge für Juweliere
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Wertmarken
Heinrich Arld, Nürnberg, Wilh. Späthstr. 5.
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Ziervergolderei
Karl Bott, Pforzheim, Kienlestr. 4

Ziffernwerke
R. Auerbach, Berlin SO. 36.

Zigarettenstempel
Rich. Eckelmann, Dresden, Hauptstr. 260
Gg. Gliemann, Schweinfurt, Sattlerstr. 13½

Zusammensetzbare Schilder
Franz Stüben, Hamburg 4, Kieler Str. 2

Ziselierungen aller Art
Carl Fischer jr., Schwäb. Gmünd

Die neue Form- und Vulkanisiermaschine

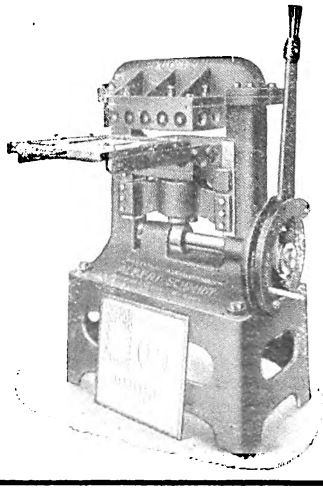
„Universum"

zur Herstellung von

Gummi-Stempel und Gummi-Klischee

Vertreter gesucht!

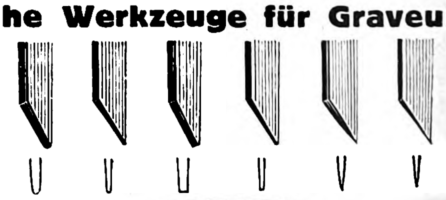
Preziosa-Maschinenfabrik
Albert Schmidt
Offenbach a. M.-Bürgel



Sämtliche Werkzeuge für Graveure usw.

Stichel Dick Renard

Stichel Vautier Stubs



Gravierkugeln Spannapparate

Lederkissen Kugelringe

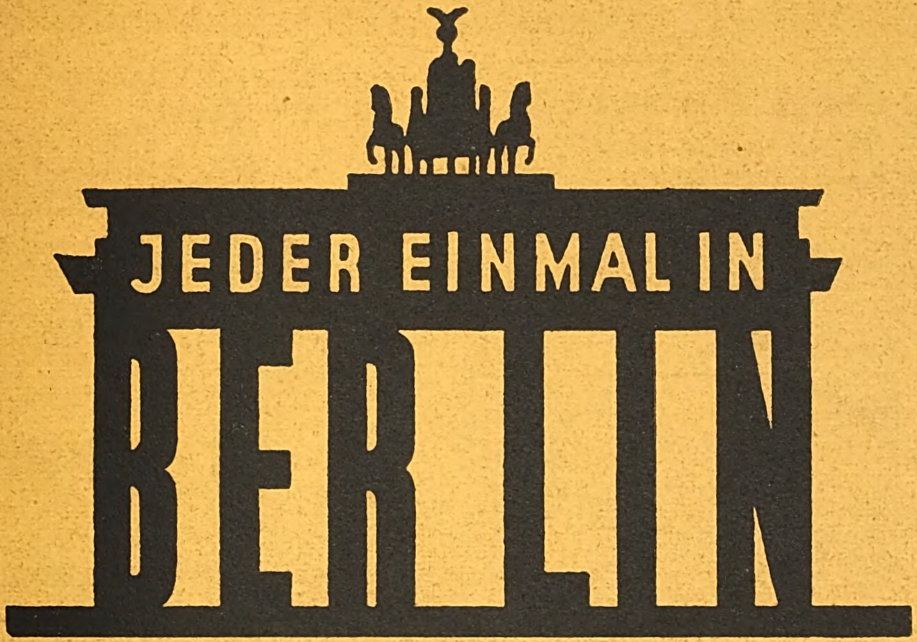
Präzisionsfeilen Marke Dick, Glardon und Grobet

Größtes Lager in allen Arten Riffelfeilen

Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a Oranienstraße Nr. 135

P. Jl. 20.'28

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG


JEDER EINMAL IN
BERLIN

**AUF ZUM VERBANDSTAG
DER DEUTSCHEN STEMPELFABRIKANTEN
AM 13.—17. JULI IN BERLIN**

VERLAG WILHELM DIEBENER G·M·B·H
Nr. 13 / 53. Jahrgang ◆ LEIPZIG ◆ 1. Juli 1928

Aetz- Emaillier- und Stanzwerk

SCHILDER-FISCHER G. M. B. H.

Frankenstr. 9 **BERLIN W 30** Frankenstr. 9

Geätzte und Bedruckte
Metallschilder

Messing-
Türschilder
Kummetschilder

Email-Plakate
Email-Einzelschilder

Ludwig Naescher
Metallschablonenfabrik
Hohenlimburg i. W.
Gegründet 1896

Schablonen
für Stickerei und gewerbl. Zwecke aller Art.
Reichhaltige Auswahl — Fordern Sie Muster und Preise

L. Chr. Lauer
Münzprägeanstalt
Vereinsabzeichen Fabrik
VEREINS-KLUB und SPORT-ABZEICHEN
Orden u. Ehrenzeichen,
PREIS-MEDAILLEN
PREIS-PLAKETTEN
Festabzeichen, Festmünzen
SPORTBECHER u. POKALE
gegr. 1790
Nürnberg · Berlin SW. 68
Inh: Gust. Rockstroh

GUSTAV ELLE · GUSTAV RAABE
VEREINIGTE EMAILLIERWERKE
BERLIN-HOHENSCHÖNHAUSEN
DEGENERSTR. 16/18.

Emaille-Schilder
für Staats-, Kreis- und Gemeindebehörden, Zifferblätter, Tür- und Firmenschilder
Reklame-Plakate
für Brauereien, Banken, Fabriken, Versicherungsgesellschaften, Zeitungen usw.
Emaillierung sämtlicher Massenartikel in Blech und Gußeisen.

Metallgießerei

Guß in allen Legierungen
nach Modellen, speziell für
Stempelpressen und Sturzformen

Richard Musculus
Berlin SO. 36, Wiener Str. 18 :: Fernruf Moritzplatz 4303 u. 8760

Emaille-Schilder
Emaillirwerk
Gottfried Dichanz
Gegründet 1899 **Berlin S.O. 33** Gegründet 1899

Stempel-Kautschuk
Schwammgummi
Stempel-Unterlagen
Gummilösung
„Degufrah"
Deutsche Gummiwaren-Fabrik
Franz Au & von der Halben
Berlin-Weissensee

Deutſche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Aelteste Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, Emailleure und Stempelfabriken

53. Jahrg. Nr. 13

Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten
und des Verbandes der Plakat- und Reklame-Industrie

1. Juli 1928

BEZUGS-PREIS: Für Deutschland 2.25 Reichs-Mark vierteljährlich (einschließl. 0.36 Reichs-Mark Überweisungsgebühren). ERSCHEINUNGSWEISE 1.u.15. jed. Monats.

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener G.m.b.H.
Leipzig 19, Talstraße 2
Telegramm-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 22991 u. 22993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ANZEIGEN-PREISE: Die 6 gesp. mm-Zeile oder deren Raum 11 Pf. Bei Wiederholungen steigende Rabattsätze. Stellenmarkt mm-Zeile 8 Pf. Platzvorschrift 50% Zuschlag.

INHALT: Zeitströmungen in der Kunst der Gegenwart / Kapitalmangel infolge falscher Betriebsführung / Deutsche Schrift / 50 Jahre Robert Tümmler, Döbeln / Jubiläum der Firma Friedrich Deckel, München / Jubiläum der Firma Franz Kuhlmann, Rüstringen-Wilhelmshaven / Jeder einmal in Berlin / Aufruf zum Stempelverbandstag

Zeitströmungen in der Kunst der Gegenwart

von Dr. Hermann Erhard

Die letzten Jahrzehnte haben zweimal einen völligen Wechsel des künstlerischen Stils gesehen. Der Impressionismus wurde vom Expressionismus abgelöst, der erlahmende Expressionismus macht in der jüngsten Zeit dem Stil der „Neuen Sachlichkeit“ Platz.

Kritiker der Zeit sahen in diesem raschen Wechsel einen Beweis für die widerspruchsvolle Flüchtigkeit der Gegenwart. Sie übersahen, daß auch vergangene Zeiten — und gerade Zeiten einer ausgeprägten künstlerischen Blüte — oft in knappen Zeitspannen rasche Wandlungen des künstlerischen Ausdrucks erlebt haben. Dürer begann als spätgotisch erregter Darsteller phantastischer Visionen und schuf in seinen Mannesjahren klassische Werke voll Ruhe und Harmonie. Oder — um ein anderes Beispiel zu nennen: Die letzten beiden Jahrzehnte des 18. Jahrhunderts sahen nacheinander in raschem Wechsel Ausklänge des konventionellen Rokoko, den stürmischen Frühling der Genieperiode, das Aufsteigen des Klassizismus und Anfänge romantischer Verwirrung.

Die Stilwandlungen der Gegenwart verlaufen nicht rascher. Uebrigens sind auch Stilfragen nicht Wertfragen: über die künstlerische Bedeutung einer Epoche entscheidet weniger die Art ihres Stils, als der Rang der Kunstwerke, die sie hervorbringt. Auch besteht zwischen Stilen verschiedener Art kein Widerspruch im Sinne der Logik. Letzten Endes gibt es doch die Einheit der Kunst, mögen auch die sich ablösenden Stile einander wie Feinde bekämpfen.

Wir empfinden heute einen deutlichen, geschichtlichen Abstand, der uns von den Werken des Impressionismus trennt. Der impressionistische Maler löst die Wirklichkeit auf in einen Schleier farbiger Fleckchen. Er sieht ab von allem, was nicht Farbe ist. Er ist deshalb gleichgültig gegen die Werte des Gegenständlichen: ein Kohlkopf gilt ihm soviel wie eine Madonna. Er schaltet in sich alle seelischen Schichten aus, die auf anderes als auf Farbe reagieren. Er ist nichts als wahrnehmbares Farben-Ich.

Charakteristisch für die Zeit des Impressionismus ist ein rein beobachtendes Verhalten, wie es vor allem der naturwissenschaftlichen Geistesrichtung entspricht. Aus den Naturwissenschaften drang dieses Verhalten auch in die Geisteswissenschaften ein: Bezeichnend ist, daß z. B. die Geschichtswissenschaft jener Tage in der Art der Naturwissenschaft das Einzelne aus dem Allgemeinen, z. B. die Persönlichkeit aus dem Milieu zu erklären strebte. Dieselbe geistige Einstellung finden wir in der damaligen Psychologie, welche die einzelnen Bewußtseinsvorgänge beinahe anatomisch beschrieb, aber den Schluß auf ein einheitliches, zugrundeliegendes Ich als kühne Hypothese am liebsten beiseite schob.

Im ganzen war der Impressionismus der typische Ausdruck einer einseitigen Verstandeskultur.

Dagegen bäumt sich die Revolution des Expressionismus auf. Der Expressionismus lehnt die Wissenschaft ab. Er möchte überall die Oberfläche der Erscheinung, mit deren Spiegelung der Impressionismus sich begnügt hatte, durchstoßen, um zu einer tieferen, ursprünglicheren Wirklichkeit vorzudringen. Die geheimnisvolle Welt des Unbewußten wird neu entdeckt. (Klages, Freud, Steiner.) Gefühl, Trieb, Leidenschaft, Phantasie gelten als die wahren Mächte des Lebens. Sehnsüchtig wendet man sich dem urtümlichen Empfinden des primitiven Menschen und dem unverbildeten Triebleben des Kindes zu. Die Ethik des Expressionismus ist zwiespältig, bald glaubt sie in der Art Rousseaus an die Güte des Naturmenschen, bald schwärmt sie amoralisch für die „schöne Bestie“.

Ohne Zweifel hat der Expressionismus in Lyrik und Malerei wertvolle Leistungen hervorgebracht. Es soll ihm nicht vergessen werden, daß er uns zu Gestalten wie Greco und Grünewald, zur Gotik und den Primitiven neue Wege gebahnt hat. Eine geschichtliche Entdeckung ersten Ranges war das, was, vielleicht nicht in ganz wörtlichem Sinn, „Kunst des Kindes“ genannt wird. Die Religiosität erfuhr eine Vertiefung. Während der Impressionismus das soziale Elend in beklemmender Kleinmalerei geschildert hatte, riß der Expressionismus zu schwungvoller Brüderlichkeit hin und übersprang kühn die Schranken der Klassen und der Völker.

Es ist leichtverständlich, daß die Plastik der formsprengenden Tendenz des Expressionismus am stärksten widerstand. Größer sind die Leistungen, die er auf dem Gebiet der Malerei und Graphik hervorbrachte. Und zwar läßt sich in den bildenden Künsten eine zweifache Art von Expressionismus unterscheiden: ein malerischer Expressionismus, dem es ausschließlich darum zu tun ist, sich leidenschaftlich auszudrücken. Er schwelgt im Symbolwert glühender Farbigkeit. Anders der kubistische Expressionismus, der in einer mystischen Art von geometrischer Gesetzmäßigkeit eine tiefere Wirklichkeit zu erfassen glaubt und die körperlichen Dinge gerne zersplittert in ein seltsames Ineinandergekeiltsein dreieckiger Formen.

Hier werden die Gefahren des Expressionismus deutlich; die Abwendung vom Gegenständlichen, das Fehlen objektiver Normen treibt den Künstler, dem es mehr um ein Schwelgen in Erregungen als um Darstellung zu tun ist, leicht in künstliche Uebersteigerungen. Dem dürren Rationalismus einer altgewordenen Verstandeskultur schenkte der Expressionismus eine verjüngende Berührung mit allem Ursprünglichen und Naturhaften. Aber nichts Gefährlicheres als eine zum Dauerzustand erklärte Jugendlichkeit, eine Pubertät, die grundsätzlich nicht reifen will. Das künstlerische Schaffen, das bilden und gestalten soll, setzt einen klärenden Abstand von den subjektiven Erregungen des Künstlers voraus. In edler Klarheit hat diesen Gedanken Schiller dem maßlosen Dichter Bürger entgegengehalten: „Begeisterung allein ist nicht genug; man fordert die Begeisterung eines gebildeten Geistes" . . ., „ein erzürnter Schauspieler wird uns schwerlich ein edler Repräsentant des Unwillens werden; ein Dichter nehme sich ja in acht, mitten im Schmerz den Schmerz zu besingen" . . ., das Schöne „wird schlechterdings nur durch eine Freiheit des Geistes, durch eine Selbsttätigkeit möglich, welche die Uebermacht der Leidenschaft aufhebt." In diesen Worten liegt eine Kritik des Expressionismus, die sich treffender nicht denken läßt. —

So darf es nicht wundernehmen, daß sich in den letzten Jahren eine deutliche Abwendung vom Expressionismus vollzogen hat, die nicht etwa nur Erlahmung und Erschöpfung ist, sondern neuen Zielen zustrebt. Eine neue Erfassung der Wirklichkeit wird gesucht. Es handelt sich aber keineswegs um eine Rückkehr zum Realismus des 19. Jahrhunderts. Der neue Realismus übernimmt vom Expressionismus die Souveränität des Ich, aber dieses Ich ist nicht mehr das Ich der Triebe und des Instinkts, sondern ein Ich des Maßes und der Vernunft, das die Wirklichkeit der Dinge nicht zu überrennen sucht, sondern sie gemäß deren eigener Gesetzmäßigkeit gestalten möchte. Wenn man alten Naturalismus, Expressionismus und neue Sachlichkeit in eine Reihe stellt, so wird man unwillkürlich an die Geschichtsauffassung Hegels erinnert, für den sich die Geschichte in einem Stufengang von Thesis über Antithesis zur Synthesis vollzog. —

Auf allen Kulturgebieten zeigen sich Bestrebungen, die in die Richtung einer „Neuen Sachlichkeit" weisen. In den Kreisen der Jugendbewegung, einer typisch expressionistischen Zeiterscheinung, wird man sich bewußt, wie gefährlich auf die Dauer die einseitig kritische Ablehnung des Kulturlebens ist. Zu häufig hat man erlebt, daß gerade die weltabgewandtesten Schwärmer nach dem berüchtigten „realistischen Knacks" um so größere Philister werden. Davor schützt nur die Ueberwindung der Natur durch geistige Formung. Das gilt für das ganze Gebiet der Pädagogik, die durch expressionistische Schwarmgeisterei zwar erfrischt und aufgerüttelt, aber da und dort doch auch bedenklich aus dem Gleichgewicht gebracht worden war. Der Pflichtbegriff tritt wieder in seine Rechte ein; man spricht und redet von der „Wiederentdeckung der Grenze", von „Begrenzung und Sachlichkeit".

Die protestantische Theologie hatte expressionistisch die ursprüngliche Erlebniswucht der religiösen Erschütterung in den berühmten Arbeiten R. Ottos neu erfassen gelernt. Heute führen Männer, die darauf hinweisen, das nicht das subjektive Erlebnis, sondern die metaphysischen, wenn auch als gegenwärtig erlebten Wirklichkeiten das Wesen der Religion ausmachen (Gogarten).

Aehnlich wird in der Philosophie die Richtung, die den Begriff des Lebens in den Mittelpunkt gestellt hatte (Simmel), von den Verfechtern der überwirklichen Realität der Vernunft lebhaft befehdet (Rickert). In der Ethik wird die Strenge der Kantschen Gedanken von Nicolai Hartmann geradezu überboten. Sehr bezeichnend ist auch, wie eine in ihrer wissenschaftlichen Exaktheit gewissermaßen außerzeitliche Methode wie die der Husserlschen Phänomenologie von der expressionistischen Epoche als Erschließung eines Ueber-Empirischen aufgefaßt wurde, während heute die positive Gesetzmäßigkeit ihrer Feststellungen ihre Anziehungskraft begründet.

Den Tanz hatte der Expressionismus von der mechanischen Seelenlosigkeit des alten Balletts erlöst, das Turnen von der nüchternen hygienischen Zielsetzung. Die ekstatischen Tänze der Primitiven, religiös und sinnlich durchglüht, schwebten als freilich schwer zu verwirklichendes Vorbild vor. Heute ist der Tanz Mittel formender Lebensgestaltung.

Auch in der Literatur werden Gegenständlichkeit und Formung neu geschätzt. Die Gestaltung geschichtlicher Stoffe in Roman und Drama wird wieder beliebt. Bezeichnend ist die Verehrung der allerjüngsten Generation für Stefan George, den zuchtvollen Meister erhabener Formenstrenge. Voßler schilderte jüngst die gedämpfte und gebändigte Leidenschaftlichkeit eines Racine, also eine typisch-klassische Seelenhaltung in schönen Worten, die auch bei der Jugend Anklang finden.

Es ist also keineswegs eine vereinzelte Erscheinung, wenn sich in den bildenden Künsten eine Strömung bemerkbar macht, die als „magischer Realismus", von den Franzosen als „Surrealisme" (Ueberrealismus), mit Recht teilweise auch als Neuklassizismus bezeichnet wird. Die Plastik bewegt sich schon seit längerer Zeit mit schönstem Erfolg in dieser Richtung. Der Malerei schenkte sie eine neue, dem Impressionismus wie dem Expressionismus gleichfremde Lust an der Deutlichkeit, ja Ueberdeutlichkeit der plastischen Raumformen. Die Landschaft wird in kristallhafter Klarheit und Uebersichtlichkeit ausgebreitet, das Stilleben liebt starre, straff und prall gestaltete Körper.

Besonders bedeutungsvoll ist es, daß das neue Stilempfinden sich mit größter Energie auf dem Gebiet der Baukunst durchgesetzt hat. Daß Impressionismus und Expressionismus ihrer Natur nach allem Architektonischen wesensfremd waren, bedeutet einen organischen Mangel, der sich in ihrer Entwicklung bitter gerächt hat. Die neueren unter den Architekten verstehen sich aber selbst nicht recht, wenn sie behaupten, nur Zweckmäßigkeit anzustreben. Damit wäre eine längst überlebte Theorie, neu hervorgeholt. In Wirklichkeit handelt es sich bei der neuen Baukunst nicht um nakte Zweckmäßigkeit, sondern um ein klares, in reinsten Formen verwirklichtes Sichtbarmachen des Zweckmäßigen. Die asymmetrische Fensterverteilung z. B. bietet das tatsächliche Lichtbedürfnis der einzelnen Räume dem Auge dar, ohne diese Wirklichkeit durch eine symmetrische Anordnung der Fenster zu fälschen und zu überdecken. Kein Bau älterer Stile hatte ein so schaubares Verhältnis zum Licht. Ich sehe eine neue Schönheit darin, daß die neuen Häuser das Licht einzuatmen scheinen. — Auch das vielumstrittene flache Dach ist letzten Endes von unserer Zeit ästhetisch gefordert. Seine Schönheit als romanisch und undeutsch abtun zu wollen, ist falsche Romantik, der auch geschichtlich jede Berechtigung fehlt. Es wäre lächerlich, deutsch gleich gotisch zu setzen. Dürer und Goethe sind gerade in ihren klassischen Tendenzen echte Deutsche. —

Die neue Architektur stellt auch das Kunstgewerbe vor neue Aufgaben, die sich nur lösen lassen, wenn man sich dem Geist der Zeit und seinen Forderungen nicht verschließt.

Kapitalmangel infolge falscher Betriebsführung

Eine häufige, aber heilbare Betriebskrankkeit

Der Kapitalmangel manches handwerklichen Betriebes ist nicht immer ein sozusagen echter Kapitalmangel, hervorgerufen durch den Umstand, daß sich der Betriebsinhaber mit von vornherein unzulänglichen Mitteln, womöglich auf den Krücken des Lieferantenkredites, selbständig gemacht hat. Wer unter echtem Kapitalmangel leidet, dem kann man nur den guten Rat geben, das Geschäft aufzugeben, denn bei dem heutigen scharfen Konkurrenzkampf muß es von vornherein ausgeschlossen erscheinen, daß hier eine Kreditgewährung helfen kann, weil es meist sehr fraglich erscheint, ob der Betrieb überhaupt die Zinsen für ein Darlehen bei den heutigen hohen Zinssätzen herauswirtschaften, geschweige denn irgend ein Risiko tragen kann. An der deutschen Landwirtschaft haben wir ein lebendes Beispiel dafür, wohin die Kreditgewährung an kapitallose Betriebe führt; die ganzen Unterstützungsaktionen seitens des Staates haben die landwirtschaftliche Krisis nicht nur nicht behoben, sondern durch die Unmöglichkeit, die Zinsen herauszuwirtschaften, noch weiter verstärkt. Darum kann man nur immer wieder den guten Rat geben: Wer kein Geld hat, etabliere sich nicht! Der Kapitallose muß versuchen, zuerst als Arbeitnehmer etwas zu ersparen, dann erst hat das Selbständigmachen Zweck.

Wenn wir im folgenden von Kapitalmangel reden, so wollen wir darunter den sozusagen unechten Kapitalmangel verstehen. Dieser ist eine sehr weitverbreitete Erscheinung. Ein Betrieb verfügt an und für sich über ein genügend hohes Kapital, um bei richtiger Geschäftsführung ohne fremde Hilfe auskommen zu können. Da aber der Inhaber des Betriebes nicht versteht, sein Kapital rationell zu verwenden, so entsteht oft trotz eines großen Kapitalbesitzes ein ausgesprochener Kapitalmangel, der die Entwicklung des Geschäftes sehr unangenehm beeinflußen kann. Zwei der Hauptgründe für diesen Kapitalmangel sind ein zu großes Materiallager und zu große Außenstände.

Es ist ein weitverbreiteter Irrtum, zu glauben, daß der Kapitalbedarf eines Geschäftes allein von seiner Eigenart und dem Jahresumsatz abhänge, sodaß bei einem großen Umsatz eben ein großes Kapital und bei geringem Umsatz wenig Kapital benötigt würde. Natürlich sind Eigenart des Betriebes und Höhe des Umsatzes von Einfluß auf den Kapitalbedarf, aber nicht allein. Der Hauptfaktor, durch welchen die Höhe des Kapitalbedarfs bestimmt wird, ist die Art der persönlichen Fähigkeit des Betriebsinhabers, wie er sein Kapital im Betrieb verwendet. Wenn man der Einkaufstätigkeit keine besondere Aufmerksamkeit widmet und sich bei den Materialeinkäufen mehr oder weniger von den Vertretern, die ja immer möglichst viel verkaufen wollen, beeinflussen läßt, dann braucht man sich nicht zu wundern, wenn man eines Tages erkennt, daß man wohl über ein sehr schönes Lager verfügt aber nicht mehr genügend freies Kapital zur Verfügung hat. Man hat ja sein ganzes Kapital in einem unsinnig großen Lager festgelegt, aus dem man es nicht so bald wieder herausbekommen kann. Das im Lager festgelegte Kapital muß ja erst in die für den Kunden hergestellte Arbeit wandern und kehrt in Geldgestalt erst mit der Zahlung des Kunden wieder zum Betrieb zurück. Ehe man auf diesem langen Wege aber ein zu großes Lager geräumt hat, vergeht sehr viel Zeit. Braucht man dringend Kapital, dann bleibt nichts anderes übrig, als ein Darlehn aufzunehmen oder einen Teil des Lagers zu Verlustpreisen wieder zu Geld zu machen. Beides ist aber gleich unnötig, wenn beim Einkauf mit der größten Ueberlegung vorgegangen wird. Das Lager bindet Kapital. Kapital soll Zinsen abwerfen. Dies tut es aber, wenn es im Material festgelegt ist, nicht. Folglich ist die Anhäufung unnötiger Lagervorräte nichts anderes als Schaffung toten Kapitals. Würde der Betriebsinhaber, welcher bis jetzt noch ein großes Lager unterhält, in Zukunft beim Einkauf Zurückhaltung üben, sodaß die Materialvorräte allmählich auf das mindestnotwendigste Maß beschränkt würden, dann bekäme er Kapital frei. Dieses freie Kapital würde die Liquidität des Geschäftes erhöhen. Es wäre für jeden Kapitalbedarf genügend Geld vorhanden, sodaß Geldklemmen und Notverkäufe nicht mehr eintreten. Ferner würde aber auch die Aktionsfähigkeit des Geschäftes steigen, denn wer über genügend Kapital verfügt, kann auch einmal ein Risiko eingehen, ohne eine Erschütterung des Geschäftes bei Fehlschlägen befürchten zu müssen. Stärkere Betätigung des Geschäftes bringt aber erhöhten Gewinn. Wird das Geschäft mit Hilfe des freiwerdenden Kapitals jedoch nicht ausgedehnt, so kann das Kapital anderweit zinsbringend angelegt werden. Dies bedeutet aber ebenfalls Gewinnerhöhung. Wir sehen also: Durch überlegtes Einkaufen kann man Kapital frei machen, was Gewinnerhöhung bedeutet. Von der Verwendung freigemachten Kapitals zur Ausnutzung des Skontos oder Mengenrabattes wollen wir später reden.

Genau so, wie man in einem zu großen Lagerbestand totes Kapital bilden kann, kann man es auch bei Schaffung zu hoher Außenstände tun. Gibt man nicht acht, daß die Außenstände bald eingehen, so verlängert man den Weg des Kapitals: Geld — Material (Lohn) — Werk — Außenstand — Geld um ein beträchtliches. Je längere Zeit aber das Kapital braucht, um diesen Weg zu durchlaufen, desto mehr Kapital benötigt man natürlich im Geschäft. Zu hohe Außenstände und damit verbundener Mangel an Betriebskapital ist eine Krankheit, die noch öfter als das zu hohe Lager auftritt. Woran liegt das? Weil die meisten Handwerker keine festen Zahlungsbedingungen schaffen und die Kundschaft nicht mahnen wollen. Glaubt doch mancher, er könne den Konkurrenten aus dem Felde schlagen, wenn er der Kundschaft möglichst lange pumpt, und zwar zinslos! Das ist der Krebsschaden: Die zinslose Pumperei erzieht die Kundschaft erst wieder zum Pumpen. Jeder wirtschaftlich denkende Kunde müßte ja auch blöd sein, wenn er sofort zahlen würde, ohne einen Vorteil gegenüber dem Kunden zu haben, der stets erst nach 3 oder noch mehr Monaten zahlt, und zwar genau soviel. Der Handwerker nimmt ja selbst dem Kunden jeden Anreiz, prompt zu regulieren. Wenn der Kunde in ein Konfektionsgeschäft geht, dann weiß er: ein Anzug, der mit 90 Tagen Ziel verkauft wird, kostet bei sofortiger Zahlung 5% weniger. Hat er das nötige Geld, um bar bezahlen zu können, so wird er es natürlich tun, denn er kann ja 5% ersparen. Beim Handwerker aber kann man bei Barzahlung nichts ersparen. Wozu, denkt der Kunde, soll ich mich dann beeilen? Wenn man also die Kapitalmenge, welche in den Außenständen festliegt, möglichst weit herunterdrücken will, dann muß man dafür sorgen, daß der Kunde einen Anreiz zur Barzahlung bekommt. Diesen Anreiz kann man leicht schaffen: man kalkuliert zuerst alle Preise als Kassenpreise, schlägt dann je nach der Länge des Zieles, welches man gewähren will, einen genügend hohen Prozentsatz auf, durch den man bei der Zielbenutzung seitens des Kunden einen genügenden

Zinsgewinn für die Zeit der Kreditgewährung hat, und gewährt dann dem Kunden ein Ziel mit Skontogewährung bei sofortiger Zahlung. Ein Beispiel soll dies erläutern.

Der Betrag der Rechnung macht 100 Rm. Man will dem Kunden ein Ziel von 3 Monaten geben, für diese Zeit aber wegen des Risikos auch eine gute Verzinsung haben. Schlagen wir also 24 % Zinsen für 3 Monate auf, indem wir den Zinssatz mit dem Ziel multiplizieren und das sich ergebende Produkt durch 12 dividieren (wenn das Ziel in Monaten angegeben ist; bei Zielangabe in Tagen muß durch 360 dividiert werden). Es ergibt sich hier: (24×3) : 12=6 %. Diesen Betrag müssen wir also auf 100 Rm. aufschlagen, macht 106 Rm. Die Rechnung wird also über 106 Rm. ausgestellt mit einem Zahlungsziel von 3 Monaten netto. Für sofortige Zahlung können wir nun gut einen Skonto von 5 % gewähren. Dies ist schon ein Prozentsatz, der zu sofortiger Zahlung reizt.

Auf diese Art kann man also seinen Kapitalbedarf herunterdrücken. Nützt der Kunde aber das Ziel aus, dann hat man wenigstens eine gute Verzinsung, die so hoch ist, daß man getrost selbst eine höher verzinsliche Hypothek aufnehmen könnte zur Finanzierung der Außenstände. Zahlt man für die Hypothek 15 % Zinsen, so verbleibt immer noch eine erhebliche Differenz zwischen den Hypothekenzinsen und den Zinseinnahmen aus der Zielgewährung. Das Pumpen hat also hier wenigstens Zweck. Die Gewährung eines Zieles an die Kundschaft ohne Zinsberechnung ist dagegen ebenso unsinnig wie die unnötige Anhäufung großer Materialvorräte, weil man dadurch viel Kapital zinslos im Geschäft bindet. Disponiert man dagegen richtig und wendet man richtige Zahlungsbedingungen an, die zur Barzahlung reizen, so kann man viel Kapital sparen, wie die folgenden Tabellen zeigen werden.

Nehmen wir an, ein Geschäft habe einen Jahresumsatz von 100000 Rm. Dann würden an totem Kapital in den Außenständen festgelegt bei Zahlung der Kunden nach:

12	Monaten	 100000	Rm.
10	„	 83333	„
8	„	 66666	„
6	„	 50000	„
5	„	 41666	„
4	„	 33333	„
3	„	 25000	„
2	„	 16666	„
1	„	 8333	„
15	Tagen	 4166	„
0	„	.....	„

Nehmen wir weiter an, das Geschäft benötige pro Jahr an Material für 40000 Rm. und das Ziel der Lieferanten betrüge 60 Tage. Dann würde bei einer durchschnittlichen Lagerzeit des Materials von 12 Monaten das Lager einmal im Jahre umgeschlagen. Der gesamte Kapitalbedarf zur Finanzierung des Lagers betrüge also 40000 Rm. Da aber der Lieferant 2 Monate Ziel gewährt, so werden 2/12 des Lagers mit dem Lieferantenkredit finanziert, das sind 6666 Rm, sodaß sich ein Bedarf an eigenem Kapital für die Lagerhaltung von 43333 Rm ergibt. Disponiert man aber nun so, daß das Material durchschnittlich nur 6 Monate lagert, dann ergibt sich eine Umschlagsgeschwindigkeit des Lagers von zweimal im Jahr. Der gesamte Kapitalbedarf für die Lagerfinanzierung sinkt dadurch auf 20000 Rm. Da nun das Lager zweimal umgeschlagen wird, so wird der Lieferantenkredit jetzt auch zweimal 2 Monate, also 4 Monate in Anspruch genommen; von dem Lager 20000 Rm werden demnach 4/12 mit Lieferantenkredit finanziert, das sind 6666 Rm. Der Kapitalbedarf beträgt also nur noch 13333 Rm. Der Lieferantenkredit ist also genau so groß wie bei einmaligem Lagerumschlag. Das heißt: die Höhe des Lieferantenkredites bleibt bei steigender Umschlagsgeschwindigkeit des Lagers gleich, während der gesamte Kapitalbedarf zur Finanzierung des Lagers sinkt. Folglich muß der Bedarf an eigenem Kapital bei steigender Umschlagsgeschwindigkeit nicht prozentual dem gesamten Kapitalbedarf sinken, sondern viel stärker. Dies veranschaulicht die nächste Tabelle:

Durchschnittl. Lagerzeit	Umschlag des Lagers i. J.	Gesamter Kapitalbedarf	Lieferantenkredit	Bedarf an eigenem Kapital
Monate	×	Reichsmark	Reichsmark	Reichsmark
12	1	40000	6666	43333
6	2	29000	6666	13333
4	3	13333	6666	6666
3	4	10000	6666	3333
2,5	5	8000	6666	1333
2	6	6666	6666	0

Was zeigen uns diese Tabellen? Wenn es gelänge, von der Kundschaft stets Barzahlung zu erreichen und die durchschnittliche Lagerzeit des Materials so abzukürzen, daß das eingekaufte Material bei Fälligkeit der Rechnung bereits in dem an den Kunden gelieferten Werk aufgegangen ist, würde totes Kapital überhaupt nicht entstehen und der Kapitalbedarf des Geschäftes auf das Mindestmaß heruntergedrückt werden. Der Hauptkapitalbedarf eines Geschäftes würde dann nur noch von den Lohngeldern her entwickelt, weil diese ja vorgelegt werden müssen, ehe sie durch die Zahlung des Kunden hereinkommen. In diesem hier angenommenen günstigsten Fall ließe sich also der Kapitalbedarf auf ein Minimum beschränken. Alle bisher zur Finanzierung des Lagers und bei der Zielgewährung an die Kundschaft benötigten Kapitalien würden zur anderweitigen Anlage frei werden und könnten für das Geschäft den Kapitalrückhalt für Zeiten größeren Geldbedarfs und für den Inhaber die Sicherung seiner Altersversorgung bilden. Dies ist der Weg, auf dem so manches Geschäft, welches heute über Kapitalmangel klagt, aus jeder hindernden Geldklemme herauskommen könnte ohne fremde Hilfe. Deshalb prüfe jeder, ob nicht in seinem Geschäft selbst noch Kapitalquellen liegen, die erschlossen werden könnten durch niedrigste Lagerhaltung und kürzeste Kundenziele!

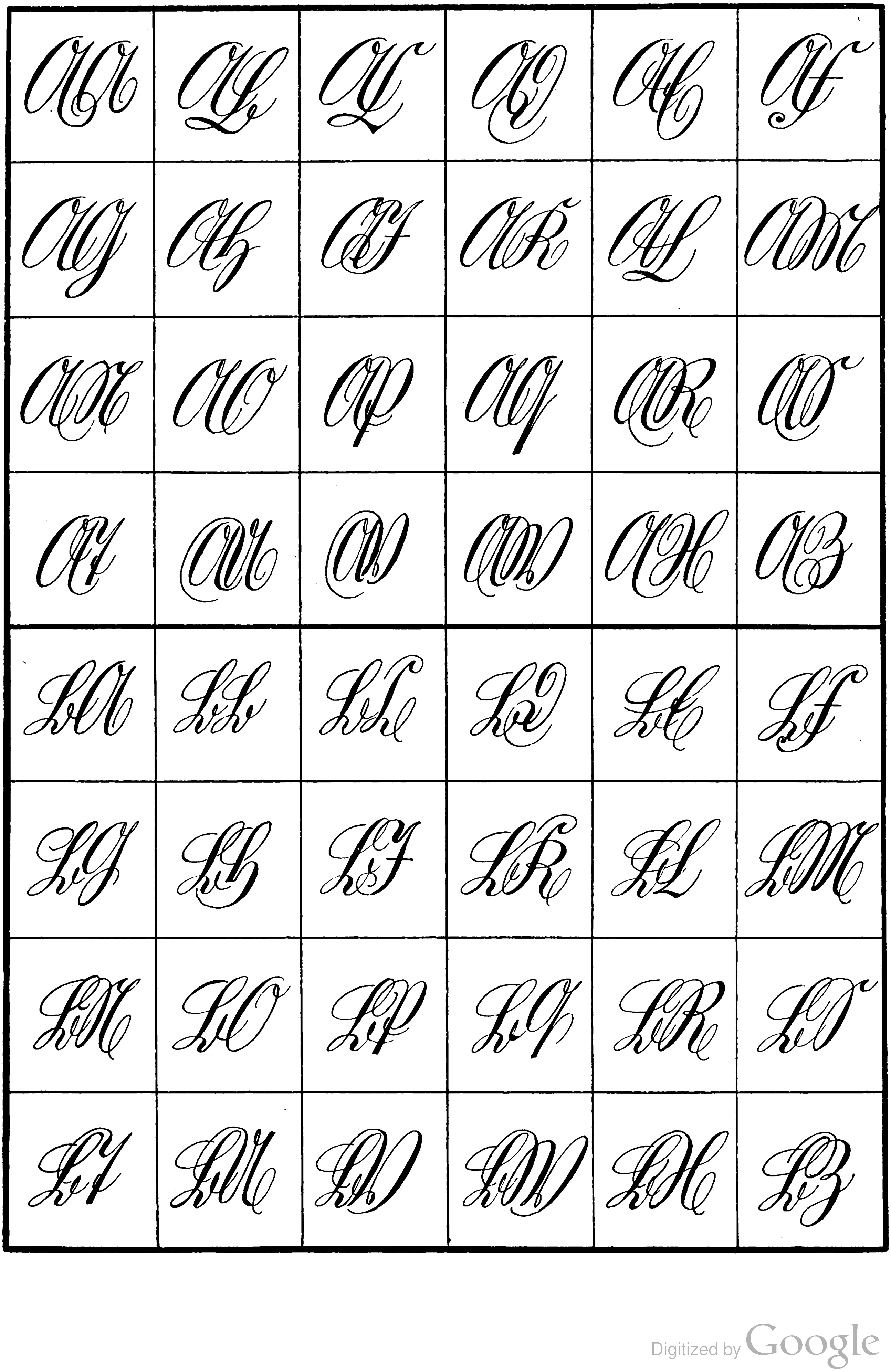
Dr. Staerk

Die deutsche Schrift

Noch lebt sie und hoffentlich auch noch lange Zeit. Sie ist ein Teil deutschen Volkstums, auf das wir stolz sein können und das wir pflegen sollten. In verdienstlicher Weise widmet dieser Aufgabe der Deutsche Buchgewerbeverein und der Bund für deutsche Schrift, die Ausstellung „Die deutsche Schrift“ die gegenwärtig im Deutschen Buchgewerbehause in Leipzig stattfindet. Sie enthält die verschiedensten Anwendungsmöglichkeiten der deutschen Schrift, der „Fraktur“, unter Betonung ihres künstlerischen Charakters und eine Darstellung über ihre Verbreitung im Auslande. Daß auch die deutsche Schreibschrift von hervorragender Schönheit ist und selbst im Monogramm künstlerische Möglichkeiten bietet, soll die heute beginnende Monogrammserie von Robert Bachmaier dartun, die wir bis zu Anwendungsbeispielen durchführen werden. Für diesmal die Gruppen A, B, C u. D—Z.

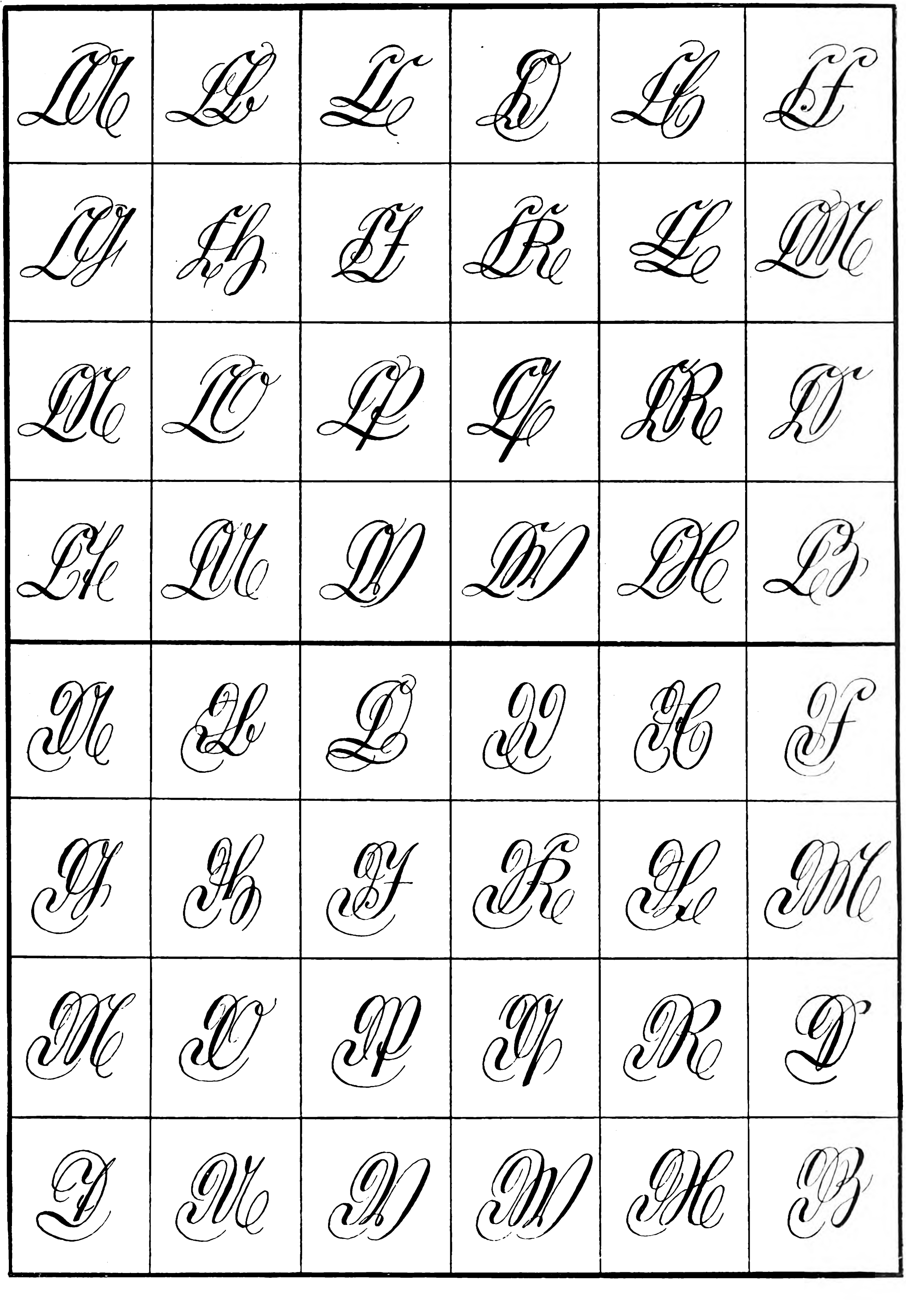
Deutsche Schreibschriftmonogramme

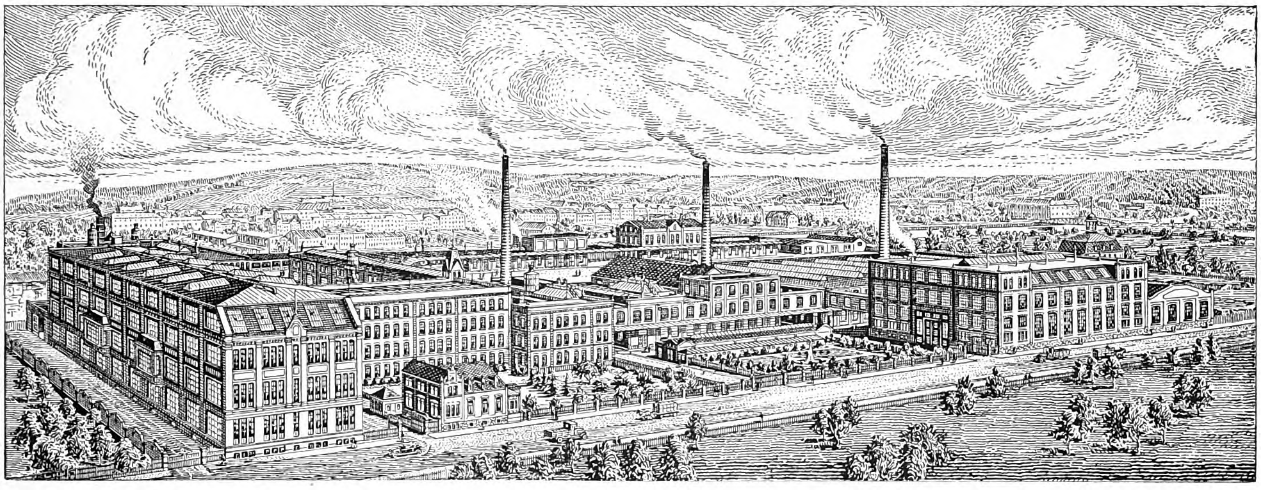
von Rob. Lachmaier



Deutsches Schreibschriftmonogramm

von Rob. Lachmeier

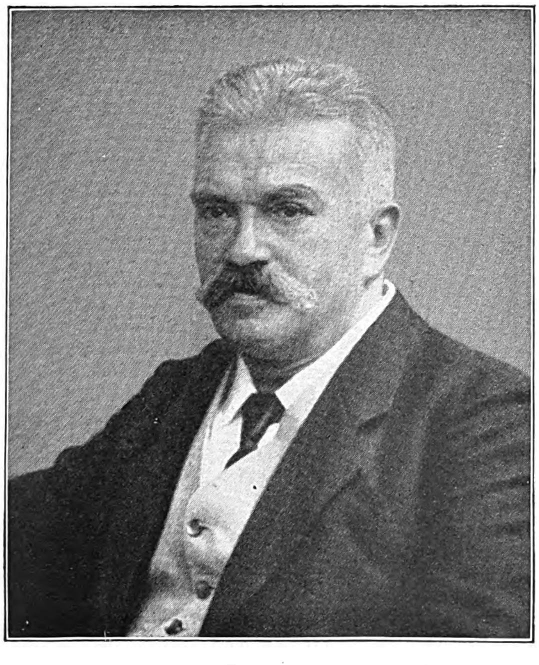




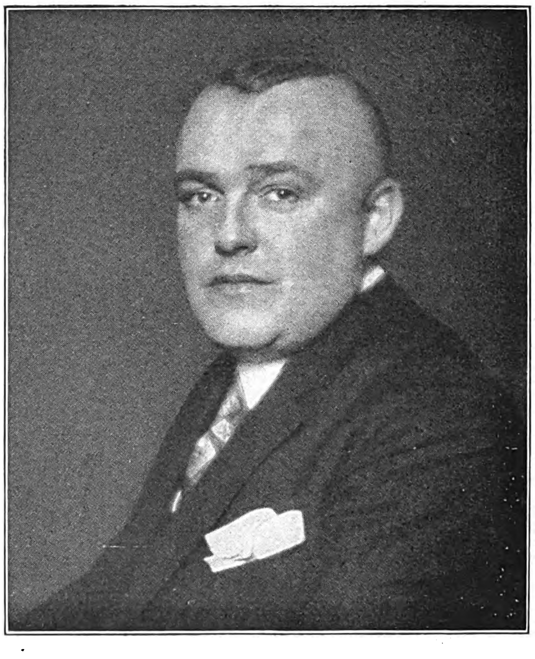
50 Jahre Robert Tümmler, Döbeln

Wie wir bereits in der vorigen Nummer bekannt gaben, feierte die in Kollegenkreisen gut bekannte Firma Robert Tümmler, Döbeln, deren Gründer aus den Reihen der deutschen Graveure hervorgegangen ist, unlängst ihr 50 jähriges Jubiläum. Bei der Bedeutung des Unternehmens, das sich zur Weltfirma entwickelt hat, ist es wohl angebracht, an dieser Stelle noch einmal kurz des Werdeganges dieses Musterbetriebes zu gedenken.

Die Gründung des Werkes fällt in das Jahr 1878. — Zwei Jahre vorher war Wilhelm Robert Tümmler auf der Wanderschaft nach Döbeln gekommen. Bei der Firma F. A. Lange fand er damals als erster Graveurgehilfe Arbeit. Am 17. Juni 1878 legte er den Grundstock zu dem heutigen Betriebe und begann in bescheidensten Verhältnissen in gemieteten Räumen an der Bahnhofstraße.



Kommerzienrat Robert Tümmler †



Robert Ehrhardt Tümmler

Zunächst wurden Graveurarbeiten jeder Art, insbesondere Stahlstempel und Stanzen für die Metallwarenfabrikation gefertigt. Schon nach zwei Jahren konnten 10 Gehilfen beschäftigt werden. Die Werkstatt wurde zu klein. Neue Räume fanden sich im Schindlerschen Hause am Niedermarkt, doch auch hier gab es nur kurzes Bleiben. Bald wieder hieß es, größere Räumlichkeiten suchen, die das Katschmannsche Haus an der Brauhausgasse bot. Noch sieht man in den ersten Jahren nichts von dem Hauptzweig der Firma — Möbelbeschläge. Die Anfertigung einer Stanzgravur für Schlüsselschilder gab die ersten Anregungen zur Herstellung von Möbelbeschlägen. Hatte man bisher fast ausschließlich Schlüsselschilder aus Holz, Bein oder in Lederpressung verwandt, ging die Möbelindustrie jetzt in steigendem Maße zur Verwendung von Metallbeschlägen über. Die Nachfrage stieg immer mehr, und bald nahm dieser neue Artikel die erste Stelle im Fabrikationsprogramm des Betriebes ein. Schon damals wurde es Grundsatz der Firma Tümmler, nur Qualitätsware herzustellen, und so blieb es bis zum heutigen Tage. Qualitätsarbeit und Qualitätsware haben dem Betrieb zu seiner heutigen Größe und Bedeutung verholfen und der Firma schon seit vielen Jahren die führende Stellung in der Branche, nicht nur in Deutschland, sondern auf dem gesamten Kontinent, zugewiesen. Das Fabrikat Tümmler genießt als bestes Erzeugnis überall Weltruf. — Der Bedarf an Beschlägen wurde immer größer, so daß bald wieder neue Arbeitsräume gebraucht wurden. 1887 konnte daher zum Bau eines eigenen Fabrikgebäudes an der Zimmerstraße — jetzt Schillerstraße — geschritten werden. Hier wurden nun das erste Mal Pressen mit Kraftbetrieb aufgestellt und die Herstellung von Möbelbeschlägen, die bisher nur im Handbetrieb gefertigt worden waren, auf breiterer Grundlage aufgenommen.

Schon wenige Jahre später machte sich erneut eine Erweiterung der Fabrikanlagen erforderlich; im Jahre 1898 wurde zur Deckung des inzwischen immer größer gewordenen Bedarfes an Pressen der verschiedensten Art der Bau einer eigenen Maschinenfabrik in Angriff genommen, die heute unter der Firma Gebrüder Tümmler als besonderer Betrieb geführt wird.

Die gewaltige Ausdehnung der Fabrikationsanlagen erforderte dringend die Beschaffung neuer Geschäftsräume für die Lager- und Versandabteilung, wie auch für die kaufmännischen Abteilungen, und so wurde denn in den Jahren 1907—1909 ein modernes, großes Geschäftshaus gebaut.

Kurz nach dem Kriege wurde das frühere Helbigsche Stadtgut erworben, um den inzwischen immer dringender gewordenen Bedürfnissen nach Lagerräumen abzuhelfen.

Nunmehr umfaßt der Besitz eine Grundstückfläche von über 42000 qm, von denen etwa 11000 qm bebaut sind, die eine Nutzfläche von 22000 qm ergeben.

Neben der räumlichen Ausdehnung der Fabrikanlagen wurde aber auch zu jeder Zeit für die Ausstattung der Werkstätten mit den modernsten Arbeitsmaschinen gesorgt, sodaß der Betrieb heute über einen Maschinenpark von zirka 225 Elektromotoren und 1100 Arbeitsmaschinen, die dem neuesten Stand der Technik entsprechen, verfügt.

Die Antriebskraft liefern neben einer umfangreichen Dampfmaschinenanlage von 250 PS zwei große Dieselmotoren mit 700 PS, die in einer besondere Kraftzentrale untergebracht sind.

Von den umfangreichen Werksanlagen wären zunächst die Pressereiwerkstätten zu nennen. Neben zirka 225 Pressen jeder Größe, von den kleinen Hand- und Fußtrittpressen bis zu den größten Exzenter- und Friktionspressen, fallen hier die Stanzautomaten auf, die mit ihrer Leistungsfähigkeit — stanzt doch ein einziger Automat in einer Stunde nicht weniger als 5000 Metallschlüsselschilder oder bis zu 15000 Metallmarken bei dreifachem Schnittwerkzeug, d. h. 120000 Stück bei achtstündigem Arbeitstag durch – dem heutigen Stande der Maschinenbautechnik ein glänzendes Zeugnis ausstellen.

Lebhaftes Interesse erwecken auch die neuzeitlichen Gießereianlagen. Moderne Formmaschinen und Schmelzöfen setzen diese Abteilung in die Lage, hohen Ansprüchen zu genügen. Hier wird nicht nur ein hochwertiger Messingguß für die Weiterverarbeitung in den einzelnen Werkstätten erzeugt, sondern auch für andere Firmen wird in großem Maßstabe Rohguß geliefert. Vorwiegend kommt hier Bild- und figürlicher Guß für Beleuchtungskörper, Rohguß und Phosphorbronze sowie Zinklegierungen für Metallwaren- und Maschinenfabriken in Frage.

Nachdem das Material in den Pressereien oder in der Gießerei den ersten Arbeitsprozessen unterworfen worden ist, kommt es zur weiteren Bearbeitung nach der Gürtlerei oder Schleiferei. Auch in diesen Werkstätten finden die neuesten Hilfsmaschinen Verwendung. Besonderer Erwähnung sei hier noch der großen Entstaubungsanlage in der Schleiferei getan, welche in vorbildlicher Weise die beim Schleifen der Metalle durch 75 Polier- und Schleifmotoren entstehenden Staubmengen aufnimmt.

Eine große Rolle spielt bei der Fabrikation von Möbelbeschlägen die Färbung der fertigen Beschlagteile. Verwandte man früher die Möbelgriffe vorwiegend in Messing polierter oder vernickelter Ausführung, so stellt man jetzt viel weitergehende Ansprüche. Der Farbtönung der Möbel soll sich heute auch der Beschlag anpassen, bald wird er heller, bald wird er dunkler gefärbt verlangt; jedes Absatzgebiet hat seine besonderen Wünsche. So nehmen denn die Werkstätten, in denen die Beschläge auf chemischem oder galvanischem Wege gefärbt werden, einen wichtigen Platz im Werke ein, sind doch nicht weniger als 48 galvanische und chemische Bäder erforderlich, um den gestellten Anforderungen gerecht zu werden.

Zur Deckung des erheblichen Bedarfes an Kloben, Schräubchen, Muttern, sowie für die Anfertigung von Fassonteilen jeder Art, verfügt die Firma über gut ausgestattete Fräserei- und Drehereiwerkstätten mit einer großen Reihe von Drehbänken, zirka 30 Universal- und 20 Räderautomaten.

Neben Möbelbeschlägen, die als Spezialerzeugnis an erster Stelle stehen, werden noch mancherlei andere, teilweise ähnliche Artikel angefertigt.

Zunächst wäre hier die Abteilung „Stativbau“ zu nennen, in der Metallröhrenstative aus Messing und Aluminium in den verschiedensten Aufmachungen und Arten hergestellt werden. Auf das Beste eingerichtet, gilt die Firma auch für Stative als eine der ersten in Deutschland. Das Prinzip, einzig und allein Qualitätsware zu bieten, hat die Firma auch in diesem Artikel zu den bisherigen Erfolgen geführt. Seit einer Reihe von Jahren werden auch Automobilbeschläge und zwar insbesondere Autogriffe und Beschläge für Innenausstattung in großen Mengen hergestellt, und beliefert die Firma heute die größten Automobilfabriken mit dem erforderlichen Zubehörmaterial.

Die große Leistungsfähigkeit der Firma in ihren Erzeugnissen beruht vorwiegend auch darauf, daß alle Werkzeuge, wie Stanzen, Schnitte und Gravuren, in besonderen Werkstätten im eigenen Betrieb angefertigt werden. Langjährige Erfahrungen im Werkzeugbau, peinlichste Sorgfalt bei allen Gravierarbeiten, machen es möglich, den einzelnen Produktionswerkstätten die erforderlichen Hilfsmittel zur Verfügung zu stellen und damit die wichtigsten Voraussetzungen für die Herstellung von Qualitätswaren zu erfüllen.

Zur Zeit finden in dem Betriebe über 1400 Arbeiter und Angestellte lohnende Beschäftigung.

Für das gute Verhältnis, das jederzeit zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer geherrscht hat, zeugt auch die Tatsache, daß im Laufe der Zeit 80 Leute für 25-jährige, 26 für 30-jährige, 12 für 35-jährige und 6 für 40-jährige Tätigkeit ausgezeichnet werden konnten.

Als Absatzgebiet kommen neben Deutschland alle Erdteile in Betracht. Ueberall werden die Fabrikate der Firma Tümmler wegen ihrer gediegenen und geschmackvollen Ausführung verlangt und geschätzt. Für die Vorzüglichkeit der einzelnen Artikel spricht auch die große Zahl treuer langjähriger Kunden im In- und Auslande.

Seit dem 1917 erfolgten Tode des Herrn Kommerzienrat Robert Tümmler führt sein Sohn Robert Ehrhardt Tümmler als Alleininhaber die Firma weiter.

Jubiläum der Firma Friedrich Deckel, München

Der Zufall will es, daß wir heute noch weiterer Jubiläen gedenken können und zwar handelt es sich dabei um Firmen, die mit Erfolg bemüht sind, auch dem Graveur das Rüstzeug zu geben, dessen er bedarf, um mit der industriellen Entwicklung Schritt zu halten.

Am 15. Juni feierte die in weiten Kreisen der Branche bestens bekannte Firma Friedrich Deckel, München, Waakirchnerstraße ihr 25jähriges Bestehen. Die Entwicklung dieses Betriebes ist fast beispiellos, stellen doch die Betriebsanlagen des Hauses Deckel den gewaltigsten Industriebau auf dem Sendlinger Oberfelde dar, in dem heute etwa 1300 Leute lohnenden Verdienst finden. Wenn man bedenkt, daß es nur einer Spanne von zweieinhalb Jahrzehnten bedurft hat, um die kleine mechanische Werkstätte in der Hans-Sachs-Straße zu einem so ausgedehnten Betriebe zu entwickeln, und das trotz der dazwischenliegenden Kriegs- und Inflationsjahre, so begreift man ohne weiteres, daß hier eine außergewöhnliche Persönlichkeit und eine geborene Führernatur die Triebfeder gewesen ist, zumal die Fabrikate der Firma nicht etwa Bedarfsartikel im landläufigen Sinne darstellen, sondern es sich durchweg um Erzeugnisse der Präzisionsmechanik handelt.

In erster Linie sind es die sogenannten Compur-Verschlüsse für Photographen-Apparate, die den Weltruf der Firma begründen. In zweiter Linie steht die Fabrikation von Graviermaschinen, die nicht minder bedeutungsvoll ist und namentlich unsere Branche aufs engste berührt. Den Teilnehmern am Bundestag in Nürnberg wird ja die Vorführung der ausgezeichneten Deckel'schen Maschinen in der Technischen Berufslehranstalt in Nürnberg noch lebhaft in Erinnerung stehen. Fast 2000 dieser Graviermaschinen stehen gegenwärtig in allen Ländern im Betrieb! Man kann die Firma Deckel zu ihrem erfolgreichen Aufstieg nur herzlichst beglückwünschen und hoffen, daß ihr weiteres Blühen beschieden sein möge.

Das Jubiläum der Firma wurde der Bedeutung der Firma entsprechend unter starker Anteilnahme der Münchener Behörden und großer Industrieverbände gefeiert.

Prof. Dr. Thoma von der Technischen Hochschule verkündete im Auftrag des Rektors und Senats die Ernennung Friedrich Deckels wegen seiner Verdienste um die feinmechanische Industrie in Bayern zum Ehrendoktor. Herr Kommerzienrat Dr. Jodlbauer übermittelt die Grüße des Oberbürgermeisters, des Stadtrates, sowie der Industrie- und Handelskammer. Der Direktor Reinhart der Siemens-Schuckert-Werke überbrachte die silberne Verdienstmedaille des Bayer. Industriellenverbandes mit Ehrendiplom, Geheimrat Prof. Zickermann sprach für den Verband der Bayer. Metallindustrie.

Der Gründer der Firma, Kommerzienrat Deckel nahm dann zu einer längeren Erwiderung selbst das Wort und dankte allen Gratulanten, vor allem der Technischen Hochschule für die hohe Auszeichnung, die ihm vollständig überraschend kam, und gedachte seiner hervorragenden Mitarbeiter, des Chefkonstrukteurs Oberingenieur Braren, des Prokuristen März, des Vorstandes der Gesamtfabrikation Dr.-Ing. Weber, und der Betriebsleiter Georg Holzer und Martin Geiger, die zum Teil klein bei ihm angefangen, und seiner alten Meister. Er habe stets Theorie und Praxis zu vereinen gesucht, in der Jugend nicht hohem Verdienst nachgejagt, sondern immer danach gestrebt, zu lernen. Bei der Firma Deckel gebe es keine Protektion und keine Unterdrückung, hier gelten Gerechtigkeit und das Wort: „Dem Tüchtigen freie Bahn."

Jubiläum der Firma Franz Kuhlmann, Rüstringen-Wilhelmshaven

Am Erscheinungstage dieser Nummer am 1. Juli, feiert auch die Firma Franz Kuhlmann, Werkstätte für Präzisions-Mechanik und Maschinenbau in Rüstringen bei Wilhelmshaven ihr 25jähriges Bestehen. Auch sie erfreut sich in Fachkreisen großer Wertschätzung. Hat sie sich doch ebenfalls dem Baue von Graviermaschinen gewidmet und auf diesem Gebiete auch schöne Erfolge erzielt. Wenn man die Entwicklung der Firma Kuhlmann verfolgt, so hat man das Gefühl, daß die zurückliegenden 25 Jahre ein starkes und schweres Ringen des Betriebes bedeuten. Zugleich entrollt sich damit ein Stück deutscher Geschichte, da der Aufstieg der Firma Kuhlmann eng mit der Entwicklung der deutschen Marine verknüpft war. In dem Betrieb in Rüstringen ist ein großer Teil all der schwierigen und komplizierten Instrumente entstanden, die die Kriegsmarine benötigte und die namentlich während des Weltkrieges für sie von so großer Bedeutung waren. Es handelt sich um nautische und artilleristische Meßinstrumente aller Art, die während des Weltkrieges auch für die besonderen Bedürfnisse des Heeres umkonstruiert wurden.

So förderlich das Verhältnis zur Marine-Verwaltung für die Entwicklung der Firma Kuhlmann gewesen ist, so starke Nachteile brachte diese Schicksalsgemeinschaft der Firma beim Friedensschluß. Wurden ihr doch fast mit einem Schlage alle Arbeitsgebiete abgeschnitten, da die Entente den Weiterbau der vorzüglichen Instrumente und Einrichtungen der Firma Franz Kuhlmann untersagte. In dieser kritischen Zeit zeigte sich die unbeugsame Entschlossenheit und Energie des Inhabers im schönsten Lichte. In eingehenden Beratungen mit seinen Mitarbeitern und der Belegschaft wurden neue Wege zur Inbetriebhaltung des Werkes gesucht und gefunden. Neben verschiedenen Präzisionswerkzeugen, von denen wir den sogenannten Lichtzeichner, eine Schleifmaschine für optische Gläser und eine Zeichenmaschine für Ingenieure und Konstrukteure nennen wollen, nahm die Firma Franz Kuhlmann auch den schon vor dem Kriege betriebenen Bau von Graviermaschinen wieder auf und entwickelte ihn zu einer Höhe, die den gesteigerten Anforderungen der Neuzeit restlos entspricht. Man kann deshalb auf die Weiterentwicklung des Rüstringer Betriebes, der heute etwa 400 Personen beschäftigt, gespannt sein.

Wir schließen uns dem Wunsche, mit dem die außerordentlich interessante Festschrift der Firma ausklingt, von Herzen an. „Möge der Firma Franz Kuhlmann auch fernerhin eine erfreuliche Weiterentwicklung im Sinne ihres Inhabers beschieden sein, der für seine Lebensarbeit schon in früher Jugend sich den Wahlspruch zu eigen machte: „Ohne Fleiß kein Preis."

Jeder einmal in Berlin!

Auf zum Stempelverbandstag am 13. bis 17. Juli

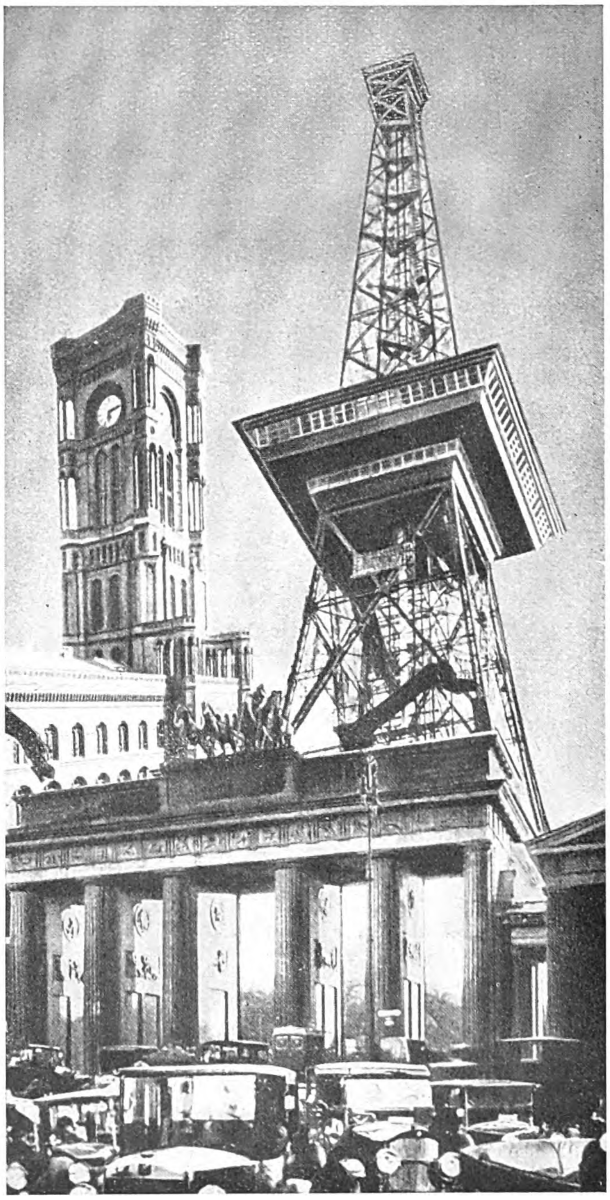
Berlin: An der Tauentzienstraße

Die stolze Parole des Berliner Oberbürgermeisters ist in diesem Jahre zum Losungswort der deutschen Stempelfabrikanten geworden. „Jeder einmal in Berlin"! — Warum? Weil nur der Deutschland richtig beurteilen kann, der auch die Reichshauptstadt kennt. Gewiß ist Berlin nicht gleich Deutschland zu setzen, etwa in dem Sinne, wie Paris gleich Frankreich — dafür haben wir gottlob in Deutschland zu viele große und mittlere Städte, die an Schönheit, kultureller und wirtschaftlicher Bedeutung mit Berlin wetteifern — aber wer sie alle gesehen hat und kennt die deutsche Metropole nicht, der hat doch nur einen unvollkommenen Begriff von Deutschland. Erst Berlin offenbart uns die Größe und die Bedeutung des Reiches ganz. Das neue Deutschland, das kraftvoll bemüht ist, die Hemmungen der letzten Jahre zu überwinden, das sich allen Gewalten zum Trotz erhalten wird.

„Hier ist der Kopf des Deutschen Reiches mit seinen Regierungsgewalten, dem Parlament, den Ministerien, dem Reichspräsidenten und den Vertretern der fremden Mächte. Hier arbeitet das Nervensystem der deutschen Wirtschaft: die Großbanken, die Zentralbüros der Kartelle und Syndikate, der Wirtschaftsverbände und der Unternehmer-Organisationen. Hier ist der Knotenpunkt des europäischen Verkehrs und der Zentralpunkt aller kontinentalen Luftlinien. Am Wohnsitz Albert Einstein's arbeitet hier die deutsche Wissenschaft in Hochschulen und Forschungsinstituten von Weltruf am Fortschritt aller Erkenntnisse. Hier blühen die Künste, von denen die Welt spricht: Das Theater Max Reinhardts, die Musik Bruno Walthers, die Bilder Liebermanns, die Bauten Schinkels, Hoffmanns und Messels, und hier versuchen sich mit Elan die jungen Architekten. Das ist die Stadt der vier Millionen; auf 880 qkm Bodenfläche an Ausdehnung die größte Stadt der Welt. Wer Berlin studiert, studiert Europa. Wie aus überlebtem Alten die neuen Formen staatlichen und sozialen Daseins wachsen und das Gewand der Zeit umschaffen: dafür ist das heutige Berlin — das aller Welt zuruft: „Komm, und sieh mich!" — das lebendigste Beispiel in Europa. Im Rhythmus dieser

Stadt, von der Sehnsucht nach neuer Schönheit durchtränkt, wird hier der lebensbejahende Glaube an die Zukunft in Kraft und Segen umgesetzt, deren jeder teilhaftig wird, der sich einmal dem Erlebnis ‚Berlin‘ hingibt“.

Man braucht diesen Worten, die wir aus einem Führer des Fremdenverkehrsamtes zitieren, kaum noch etwas hinzuzusetzen und möchte doch, wenn man es sah, noch tausende hinzusetzen, um allen Eindrücken gerecht zu werden. Berlin ist ein Erlebnis; ob wir es sehen in der Geschäftigkeit des Tages, ob im Glanz und der Lichterfülle des Abends, ob an den Brennpunkten des Verkehrs und den Stätten gewerblicher, industrieller Tätigkeit oder da wo Kunst und Wissenschaft gehütet und gepflegt werden, immer überrascht es von Neuem durch seine ungeheure Lebenskraft und die Stärke seines Impulses. Immer wieder fesselt es aber auch durch die Schönheit seines Stadtbildes, seiner Bauten und Anlagen, durch den Reiz seiner Umgebung und — durch die Großzügigkeit seiner Verkehrsmittel, die es gestatten, Berlin auch in verhältnismäßig kurzer Zeit zu „erleben“. Das brandet und flutet durcheinander, ballt sich und löst sich doch leicht wieder, unaufhörlich tausend Zielen zustrebend. So sah ich es noch vor wenigen Tagen. In der Morgenfrühe vom Kreuzberg aus; ein riesiges Häusermeer, fast unübersehbar, von grünen Adern durchzogen, von hundert Türmen überragt, von Wäldern und Seen umrahmt. Da schweift der Blick von der mächtigen Kuppel des Domes zum Schloß, von da zu dem kantigen Massiv des Rathausturmes und zu der stolzen Bekrönung des Stadthauses in der Klosterstraße um, angezogen von dem Goldgefunkel des Wallotbaues, des Reichstagsgebäudes, weit hinüber nach Westen zu streben, wo sich um Funkturm und Ausstellungshallen am Kaiserdamm das neueste Berlin aufbaut. Nur gedämpft dringt das erwachende Leben der Weltstadt herauf, das nun bald mit brausendem Akkord einsetzt und alles in seinen Bann zwingt, was nicht welk und krank ist. Und dann nach mancherlei Geschäften in der City, im Norden und Westen eine kurze Rast bei Josti: Vor mir der Wirbel des Potsdamer Platzes, ein kaleidoskopisch-buntes Bild. Unaufhörlich kreuzen ihn Straßenbahnzüge, umkreisen ihn Autos jeder Art, vom schnittigen Selbstfahrer bis zum monströsen Lastkraftwagen, donnern die schwankenden Kolosse der Omnibusse über ihn hin, der bunten Flut der Fußgänger nur kurze Momente zum Uebergang freigebend. Die Erinnerung trägt mich zurück um reichlich 25 Jahre, als ich zum ersten Male hier saß. Auch damals schien mir der Verkehr schon gigantische Ausmaße zu haben, und was war das doch für ein schwacher Abglanz gegen heute! Der Zufall will es, daß ich am Nachmittag hinaus muß nach Neubabelsberg und so auch eine kurze Stunde gewinne für den Wannsee, der uns den ganzen Zauber der Havelseen erschließt, um die allein man Berlin schon beneiden kann. Unmittelbarster Naturgenuß so nahe vor den Toren und so leicht erreichbar, das ist es, was die Reichshauptstadt auszeichnet und sicher den Millionen das aufreibende Getriebe erträglich macht. Nach allen Richtungen umfangen von Wald und Wasserläufen, kann es nicht Wunder nehmen, daß gerade hier der Wochenendgedanke so kräftig Wurzel schlägt.



Drei Wahrzeichen Berlins:
Rathausturm, Brandenburger Tor, Funkturm

Erfrischt und noch erfüllt von dem glanzvollen Bild des Sees trägt mich die Wannseebahn in wenigen Minuten zurück in das Herz der Stadt, die nun schon in ein Meer von Licht getaucht ist, noch immer, ja fast stärker als am Tag durchbraust vom Strom des Lebens, nach des Tages Arbeit zum Genuß des Abends drängend, wie ihn in so tausendfältiger Form nur eine Weltstadt wie Berlin zu bieten vermag.

Ein kurzer Tag nur und doch eine Fülle von Eindrücken. Wem es vergönnt ist, einmal eine kurze Woche hier zu verleben, der wird sich tausendfach belohnt sehen. Deshalb sollte der Ruf der Verbandsleitung zum Stempelverbandstag 1928 von allen beherzigt werden.

Das Programm der Berliner Ortsgruppe läßt erkennen, daß man bemüht ist, allen Wünschen Rechnung zu tragen und allen den Aufenthalt im Herzen des Reiches unvergeßlich zu gestalten. *Str.*

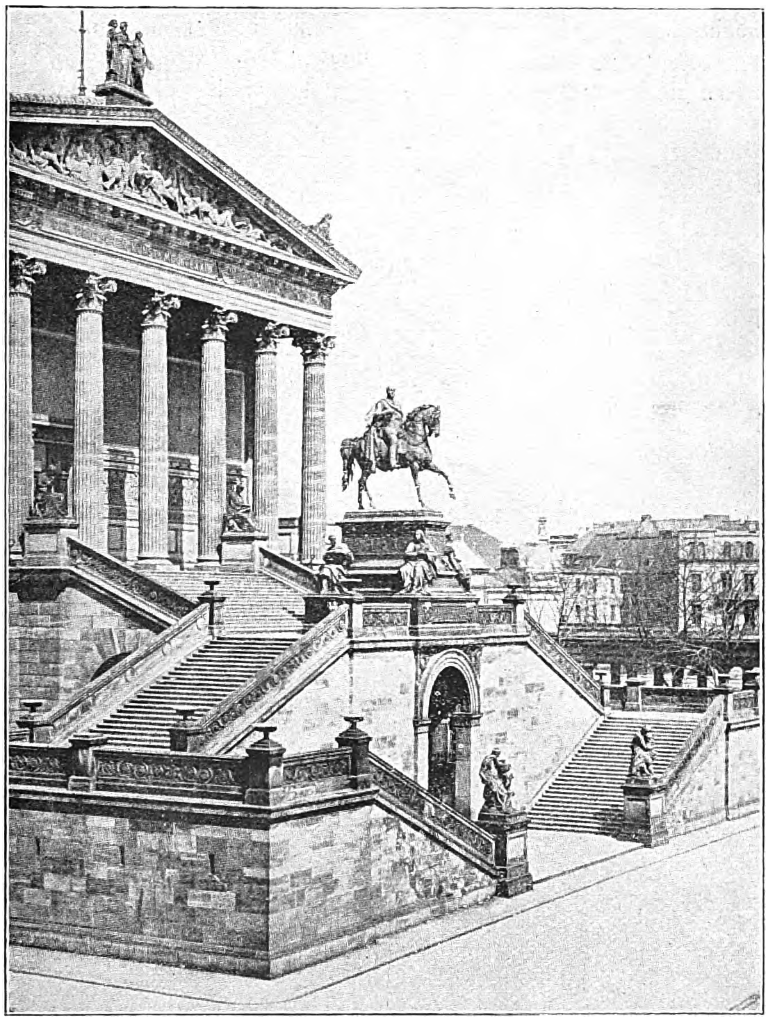
Potsdam

Der schmucke, weiße Dampfer hat den Steg verlassen und strebt dem Westen zu.

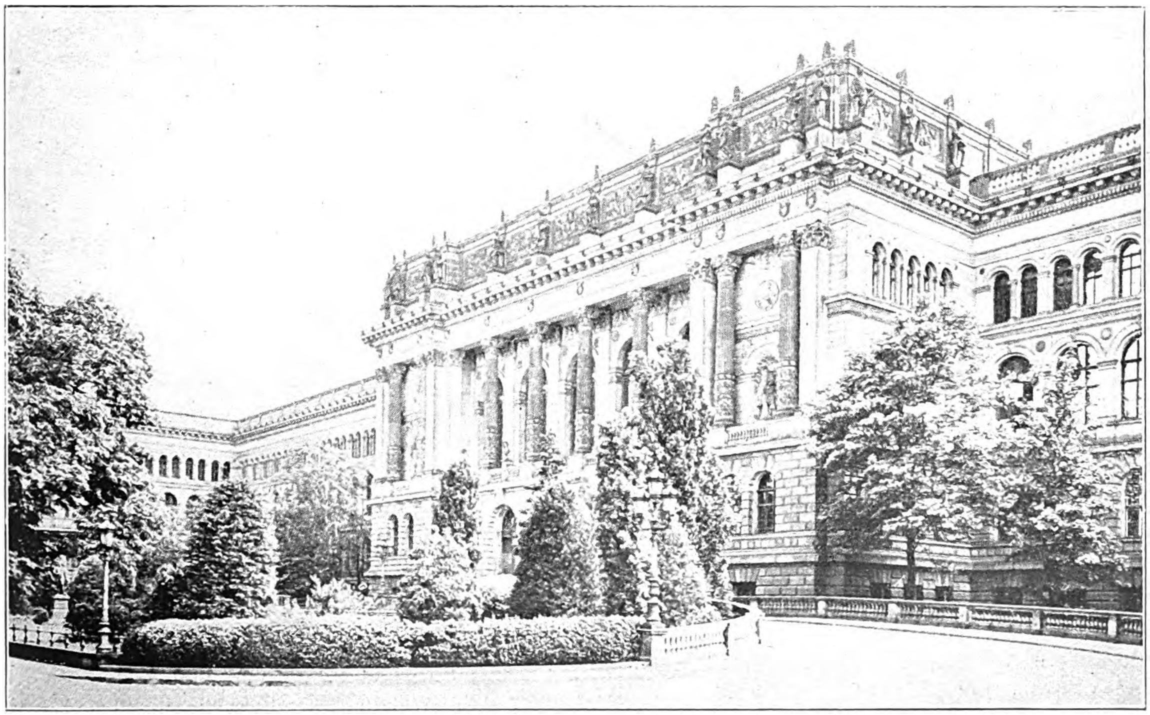
In weiter Ausdehnung spiegeln sich die herrlichen Wald- und Parklandschaften in den Havelgewässern wider, und von den Uferhöhen grüßen Schlösser und Türme, Kirchen und Villen, die schon viele Fremde die Havel mit der Rheinlandschaft vergleichen ließen. Reizvollere Landschaften sind wohl kaum in der Mark zu finden. Wenn Sonnengeflimmer die Seen wie mit Diamanten überstreut erscheinen läßt und der Blick über die schilfumsäumten und waldbegrenzten Ufer schweift, bietet sich dem Beschauer das köstliche Bild einer in Schönheit ausgeglichenen Ruhe und Harmonie, die ihn bald ganz gefangen nimmt und hinüberführt in eine Sphäre beschaulichen Genießens und Sicherholens von dem Getriebe der Großstadt.

Die Ufer werden weit und verlieren sich im großen Wannsee, der von prächtigen weißen Jachten belebt und

Das schöne Berlin

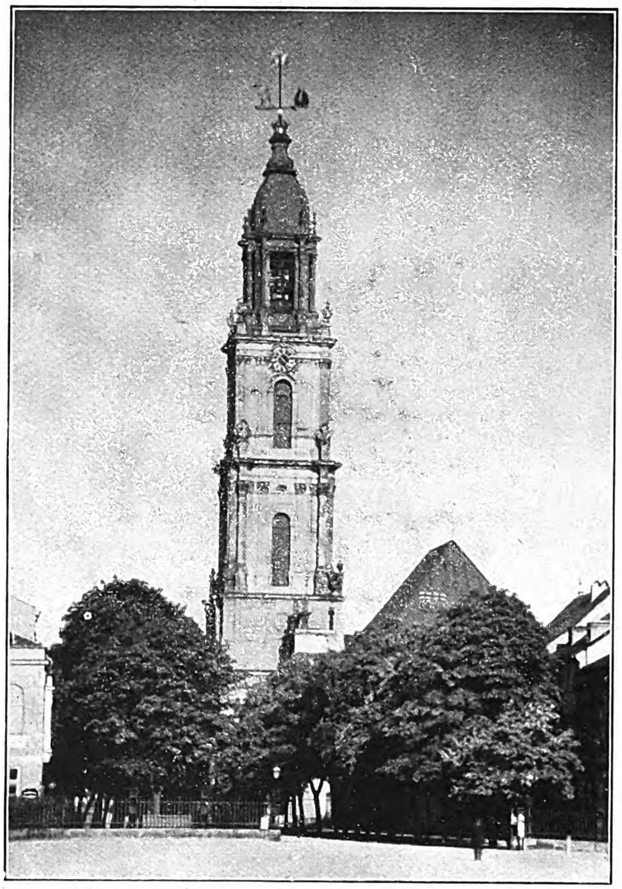


Die Nationalgalerie mit dem Denkmal Friedrich Wilhelms IV.

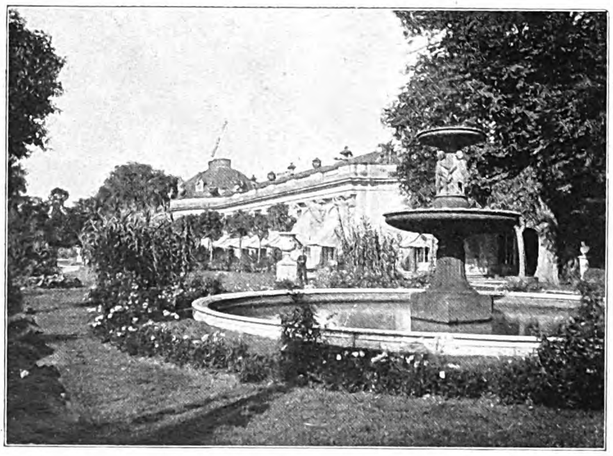


Die Technische Hochschule in Charlottenburg von schönen Besitzungen umrahmt wird. Hinüber gleitet das Schiff in die engere Havel und nähert sich einem Kleinod der Mark: der Pfaueninsel.

Läge sie irgend wo in einem fremden Land, hätte sie gewiß im Bädecker ihren Stern und wäre eine Sehenswürdigkeit, die „man“ gesehen haben muß. So träumt sie bloß in der Mark Brandenburg. Was ist es nur, das dieses kleine Stückchen Erde mit so wundersamen Reizen umgibt? Es hieß einmal z. Zt. des 30jährigen Krieges Kaninchenwerder. Der große Kurfürst setzte Kunkel von Löwenstern, seinen Hof-Alchimisten darauf, er sollte hier experimentieren, vielleicht auch den Stein der Weisen suchen und das Geheimnis der Goldmacherkunst ergründen. Er hat es nicht entdeckt, aber er erfand das Rubinglas, das heute noch zu den Kostbarkeiten zählt. Später sah die schöne Gräfin Lichtenstein, die geistvolle Freundin Friedr. Wilhelm's II., die stille Insel, die sie zum Ziel ihrer Lustfahrten wählte. Friedrich Wilhelm III. und Königin Luise verlebten hier sommerfrohes Familienleben, die Rachel spielte auf dem Rasen im Fackelschein. — Erinnerungen hat sie schon, die Pfaueninsel. Aber nicht allein sie sind es, die den Zauber dieses Eilands ausmachen. Es liegt so verwunschen und fern der Welt. Weite Wiesen, mit Rieseneichen bestanden, die wohl schon Kunkel sahen, blaue Wasser rundum, auf fernen Hügeln dunkler Wald, es klingt alles zusammen wie ein Lied und schmeichelt sich ins Herz hinein. — Weiße Segel leuchten draußen auf der Flut, und die alten Eichen rauschen, stehen wie alte Recken, windzerzaust, stumme Wächter, die ein Geheimnis hüten im Waldesschatten. Wie verwunschen liegt das Land, wie im Märchenbann.



Die Garnisonkirche in Potsdam



Schloß Sanssouci in Potsdam

Über dunkle Wasser gleitet das weiße Schiff an der Heilandskirche San Salvator zum Port vorbei, Nikolskoe schaut drüben von den Höhen still ins Land, und nun nimmt uns der Jungfernsee auf, weit umrahmt von den Kiefernwäldern. Ein schönes Stück Erde wählten die Hohenzollern zu ihrem Sommersitz. Potsdam, die alte Residenz grüßt aus der Ferne. Die Türme des Pfingstbergschlosses ragen lichtgrau über den sanften Schwung der Höhen. Das einsame versteckte Jagdschloß Glienicke und hinter der kühnen Brücke das Babelsberger Schloß mit seinem köstlichen Park auf den Hügeln jenseits des Tiefen Sees gleiten an uns vorüber, und nach kurzer Fahrt sind wir in der alten Stadt.

Potsdam ist eine besondere Stadt, nicht nur seines einzigen „Sanssouci“ wegen, sondern auch die Stadt allein ist es wohl wert, daß man ihr einmal Tage widmet, ihr ganz allein. Potsdam hat etwas was viele andere Städte nicht besitzen, etwas ganz Eigenes — seine Architektur. Das Potsdamer Haus ist kein schöner Bau, und doch gibt es den Straßen, in denen es — hier und da sogar noch in langen Reihen — steht, eine eigenartige Stimmung. Es liegt so etwas Stilles darüber. Die kleine Stadt singt ihr friedlich-melancholisches Lied. Neben dem Erkerhaus der alten Ackerbürgerstadt Potsdam steht das Haus aus der Zeit des alten Fritz mit hohen Fenstern, breiten Portalen, mit Säulen und Simsen, Freitreppen und Loggien. Es sind italienische Paläste, die hier stehen, in ihren römischen Vorbildern bestimmt für italienische Nobili. Und man meint, wenn man durch ihre Reihen geht, man sei am Tiber, in Florenz oder zwischen den Palästen Venedigs. Der alte Markt ist das getreue Nachbild eines römischen Marktplatzes; mit dem mächtigen St. Nikola, den prächtigen Palästen und dem Schloß ringsum einer der schönsten Plätze der Welt. Und die ganze Stadt wird zum Märchen, in dem die Zeit vor vielen hundert Jahren stehen blieb.

Das ist Potsdam, die Märchenstadt, wie sie zu dem spricht, der sie mit offenen Sinnen bewandert. Potsdam, der Stein gewordene Königstraum. Denn es war Friedrich der Große, der dieses Märchen schuf und es krönte mit seinem „Sanssouci“, dessen Park mit seinen Marmorbildern, seinen springenden Brunnen und verträumten Schlössern daliegt wie ein Stück Zauberland, an das das Getriebe der Zeit nicht heran kann.

Diesen Zauber zu beschreiben gelingt der Feder nicht, aber wir wollen uns ihm mit unseren Gästen hingeben, ihn mit ihnen erleben an einem stillen Wochentag.

Hans Wilhelm

1. Vorsitzender:
H. Werner (Fa. Werner & Schade), Berlin N 54,
Kastanienallee 43,
Tel. D. 4, Humboldt 1012, 1011

2. Vorsitzender:
Ludwig Alex Pfeiffer
(Fa. Jos. Pfeiffer)
Köln a. Rh., Passage 48,
Tel. Rheinland 5654

Schriftführer:
R. Heinig (Fa. G. K. Cooke & Weylandt),
Berlin SO 16, Köpenicker Straße 113, Tel.
F 7 Jannowitz 2135, 0939

Schatzmeister:
Otto Krebs (Fa. Otto Krebs), Berlin O 27,
Blumenstraße 93,
Postscheckkonto:
Berlin 95488, Tel. E. 3
Königstadt 977, 1377

Geschäftsstelle: Berlin C 25, Alexanderstraße 9II
Leiter: Sekretär **Fritz Brüning** Tel. E. 1 Berolina 4218
Organ: Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

An unsere Mitglieder!

(Wiederholung)

Tagung des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten e. V. in Berlin vom 13.—17. Juli 1928

Ehrenvorsitzender: F. Dornheim (Fa. Oscar Sperling-Leipzig)

Der 20. Verbandstag

dessen Einberufung nach § 9 der Satzungen hiermit erfolgt, findet am Sonntag, den 15. Juli d. J. in Berlin statt.

Am Sonnabend, den 14. Juli nachmittags wird eine eingehende Vorbesprechung des Gesamtvorstandes über alle Verhandlungspunkte stattfinden und ein Beschluß zur Preisfrage herbeigeführt werden. Die Herren Bezirksgruppen-Vorsitzenden werden hierzu um ihr bestimmtes Erscheinen gebeten.

An der Vorbesprechung nehmen nur teil: der Verbandsvorstand und die Herren Bezirksgruppen-Vorsitzenden.

Tagesordnung des Verbandstages

1. Entgegennahme des Jahresberichts des Vorstandes (wird im Druck erscheinen)
2. Entgegennahme des Rechenschaftsberichts des Schatzmeisters (wird im Druck erscheinen)
3. Entlastungserteilung
4. Wahl des Verbandsvorstandes
5. Wahl des Verbandsausschusses (5 Mitglieder)
6. Wahl des Verbandsschiedsgerichts (3 Mitglieder, 3 Ersatzleute)
7. Wahl der Revisoren (2 Mitglieder)
8. Festsetzung des Haushalts für das neue Geschäftsjahr
9. Beschlußfassung über:
   a) Aenderung des § 13 der Satzungen (Antrag der Bezirksgruppe Norddeutschland)
   b) Aenderung der Bestimmungen der Sterbekasse
   c) Weitere Verbandsangelegenheiten
10. Die Preisfrage wird in der der Hauptsitzung voraufgehenden Sitzung des Gesamtvorstandes eingehend behandelt und der Beschluß des Gesamtvorstandes in der Hauptsitzung bekanntgegeben werden.
11. Wahl des nächsten Tagungsortes.

Verband Deutscher Stempelfabrikanten e. V.
H. Werner, 1. Vorsitzender

Achtung! **Achtung!**

In Berlin:

Sonnabend, den 14. Juli, nachmittags 4–6 Uhr in den Huth'schen Weinstuben, Potsdamer Str. 139 nahe Potsdamer Platz.

Sitzung des Gesamtvorstandes

(Beschlußfassung zur Preisfrage und Vorbesprechung über alle Verhandlungspunkte).

Sonntag, den 15. Juli, vormittags 10 Uhr, im Bankettsaal des Weinhauses Rheingold, am Potsdamer Platz (Eingang Potsdamer Str.)

Hauptsitzung der Verbandstagung

In Rücksicht auf die Tageseinteilung bitten wir, die festgesetzten Zeiten pünktlich innezuhalten.

Wegen der gesellschaftlichen Veranstaltungen vom 13.-17. Juli siehe Programm des Festausschusses der Bezirksgruppe Berlin, Ostdeutschland und Schlesien.

Auf zum Verbandstag!

JEDER EINMAL IN
BERLIN

Wieder stehen wir vor unserer alljährlichen Verbandstagung. Diesmal gilt es, Berlin aufzusuchen, allen Kollegen die Hand zu reichen zum frohen Wiedersehen und zu gemeinsamer Verbandsarbeit.

Es ist uns ganz besondere Pflicht, alle Kollegen zu bitten, sich für unsere Verbandstagung einzusetzen, deren Verlauf doch Zeugnis ablegen soll von dem Gemeinschaftssinn unter Berufsgenossen, die sich durch gleiche Schicksale, gleiche Wege und Ziele miteinander verbunden fühlen. Nur einmal im Jahre hat der Verband einen Tag von ganz besonderer Bedeutung, den Verbandstag; und da sollte ein jeder bemüht sein, Hindernisse für seine Teilnahme aus dem Weg zu räumen und sich Berlin zum Ziele zu nehmen, um dort im Kollegenkreise nützliche und genußreiche Stunden zu verbringen. Gerade die Fühlungnahme und der Gedankenaustausch mit den Kollegen dürfte zu einer Vertiefung der stempelgewerblichen Beziehungen führen und jedem Teilnehmer am Verbandstage auch eine wertvolle Bereicherung seines Fachwissens bringen.

Eine recht zahlreiche Beteiligung würde überdies nicht nur den Gesamtvorstand für alle im verflossenen Geschäftsjahre um unserer Sache willen gehabte Mühe und Arbeit mit höchster Befriedigung erfüllen, sondern auch im Standesinteresse und in der weiteren Entwicklung unserer Organisation mit Auswirkung auf jedes einzelne Mitglied liegen.

Wir haben zusammen viele schwere Jahre durchgemacht, und deshalb wollen und müssen wir auch zusammen wirksam für eine bessere Zukunft, auf die wir ein Anrecht haben, arbeiten. Betrachte daher ein jeder die Teilnahme am Verbandstage als Ehrenpflicht. — Kollegen aus Nord und Süd, Ost und West, vergeßt den Alltag auf einige Stunden, und folgt der Parole: „Auf nach Berlin!“, um mitzuhelfen an der Erfüllung unserer Aufgaben.

Die Bezirksgruppe Berlin, Ostdeutschland und Schlesien, und vornehmlich die Herren vom Festausschuß, haben sich für ein gutes Gelingen unserer Tagung verdient gemacht und nichts gescheut, um den Teilnehmern am Verbandstage den Aufenthalt in Berlin so angenehm wie möglich zu machen. Es ist gewiß die größte Freude für unsere Berliner Kollegen, alle ihre hingebende Mühe und Arbeit durch eine recht zahlreiche Beteiligung belohnt zu wissen. Nur damit ist ihnen zu danken.

An unsere verehrten Damen ergeht die besondere Einladung zu unserer Verbandstagung mit der herzlichen Bitte, unsere festlichen Veranstaltungen durch ihre Anwesenheit zu verschönen — Gäste zu den gesellschaftlichen Veranstaltungen sind willkommen.

Indem wir allen Kollegen die uns von den Teilnehmern an der Bodenseefahrt des vorjährigen 19. Verbandstages zugesandten Worte aus einem Kartengruß zurufen:

„Wir sind, läßt uns der Himmel leben,
beim Zwanzigsten auch in Berlin“

wünschen wir unserem Verbandstage besten Verlauf und vollen Erfolg

Möge der Verbandstag erfüllt sein vom Gedanken der Einigkeit und des Fortschrittes!

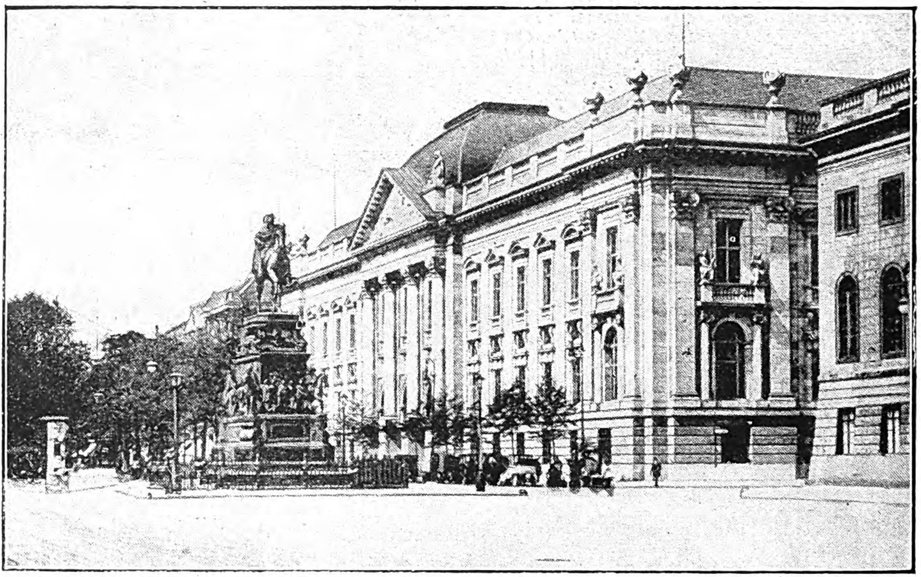
Herzlich willkommen in Berlin!

Der Verbandsvorstand
Werner, Pfeiffer, Heinig, Krebs.

Verband Deutscher Stempelfabrikanten e.V.

Bezirksgruppe Berlin, Ostdeutschland und Schlesien

Parole
Berlin!



Kommen
Sie auch!

Unter den Linden: Denkmal Friedrichs des Großen und Staats-Bibliothek

Verbandstag in Berlin 13.—17. Juli 1928

Nach der Ankunft in Berlin wollen alle Teilnehmer der Berliner Tagung im Weinhaus Rheingold, am Potsdamer Platz (Eingang Bellevuestraße) die Quartieranweisung, Teilnehmerkarte usw. in Empfang nehmen.

Tageseinteilung:

Freitag, 13. Juli:

20.00 (8) Uhr Zwangloses Beisammensein der bereits Eingetroffenen im „Heidelberger", Friedrichstr. 143-149 Parlamentszimmer.

Sonnabend, 14. Juli:

11 Uhr Rundfahrt durch Berlin. Besichtigung des Flughafens Tempelhof. Abfahrt vom Palasthotel, am Potsdamer Platz.

13.30 (1.30) Uhr Mittagessen im Hauptrestaurant des „Zoo", weiße Veranda. Anschließend Besichtigung des Zoologischen Gartens und Spaziergang auf dem Kurfürstendamm.

16–18 (4–6) Uhr **Sitzung des Gesamtvorstandes** (Verbandsvorstand und Bezirksgruppen-Vorsitzende) in den Huth'schen Weinstuben, Potsdamer Straße 139, nahe Potsdamer Platz.

20.30 (8.30) Uhr **Begrüßungsabend.** Festessen — gegeben von der Bezirksgruppe Berlin, Ostdeutschland und Schlesien — im Bankettsaal des Weinhauses Rheingold, Potsdamer Platz, Eingang Potsdamer Straße. — Tanz.

Sonntag, 15. Juli:

10 Uhr **Hauptsitzung** der Verbandstagung im Bankettsaal des Weinhauses Rheingold, am Potsdamer Platz, Eingang Potsdamer Straße.
Für die Damen: Spazierfahrt im Auto durch den Grunewald. Abfahrt 10.30 Uhr vom Palasthotel, am Potsdamer Platz. — Führung Frau Krebs.

ca. 14 (2) Uhr anschließend an die Hauptsitzung gemeinschaftliches Mittagessen im Rheingold.
Nachmittags zum Lunapark in Halensee. Treffpunkt am Abend auf der oberen Terrasse des Hauptrestaurants, Mittelteil.

Montag, 16. Juli:

10 Uhr Ausflug nach Potsdam. Abfahrt vom Palasthotel, am Potsdamer Platz nach Schildhorn: von dort mit eigenem Dampfer „Cöpenick" über den großen Wannsee, Pfaueninsel nach Potsdam. Um 13 Uhr Mittagessen im „Havelhof", am Bahnhof in Potsdam. Danach Spaziergang durch die Stadt und Besichtigung von Sanssouci, Neues Palais, Charlottenhof, unter sachverständiger Führung in kleinen Gruppen. Um 17 (5) Uhr Kaffeetafel am Templiner See auf der Terrasse des Regattahauses im Luftschiffhafen. Anschließend Dampferfahrt nach dem Schwielowsee und Heimfahrt an Potsdam vorbei, durch den Griebnitzsee, kleinen Wannsee nach Schildhorn; von dort per Auto nach Berlin, Potsdamer Platz.

Dienstag, 17. Juli:

10.30 Uhr Abfahrt nach Grünau mit Motorboot von der Haltestelle der Sterndampfergesellschaft, am Spittelmarkt. Besichtigung des Großkraftwerkes „Klingenberg" in Rummelsburg. — Mittagessen im Gesellschaftshaus in Grünau. Rückfahrt nach Berlin mit Motorboot.

Hiermit laden wir wiederholt die verehrten Mitglieder des Verbandes ein, den 20. Verbandstag in Berlin zu besuchen und nicht zu vergessen, ihre Frauen, Söhne und Töchter mitzubringen. — Gäste zu den gesellschaftlichen Veranstaltungen sind willkommen.

Anmeldungen sind zu richten an Herrn Hans Wilhelm, Firma Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstraße 93.

Mit kollegialer Begrüßung

Der Festausschuß

Aus den Bezirksgruppen

Bezirksgruppe Berlin, Ostdeutschland und Schlesien.

Bericht über die Sitzung am 8. Juni 1928 im Ratskeller zu Berlin. Tagesordnung:

1. Vorlage des Festprogramms für den Verbandstag
2. Verschiedenes

Der Vorsitzende eröffnete die Sitzung um 20^{35} Uhr. Das vorliegende Programm des Festausschusses über den Verlauf der gesellschaftlichen Veranstaltungen gelegentlich der Verbandstagung in Berlin wurde in allen seinen Einzelheiten besprochen. Nach Vornahme geringfügiger Aenderungen und Ergänzungen wurde das Programm anerkannt und abgeschlossen.

Unter „Verschiedenes" wurden noch Fragen bezüglich der Tagung geklärt. — Ferner wurde von Herrn Bernhard Koehler auf das Umsichgreifen ungerechtfertigter Gebrauchsmusterschutz-Anmeldungen hingewiesen. Seitens des Vorsitzenden wurde erwidert, daß der Verbandsvorstand bereits mit Erfolg hiergegen gearbeitet habe, und daß über weitere Maßnahmen im Vorstande beraten werden solle.

Hiernach erfolgte mit dem Hinweis, daß vor der Verbandstagung noch eine Sitzung stattfinden würde — voraussichtlich am Freitag, den 6. Juli — die Schließung der Sitzung um 23 Uhr.

Berlin, den 8. Juni 1928. **Der Schriftführer**

Anmerkung: Eine Zusendung des Berichts wird nicht erfolgen.

Bezirksgruppe Süddeutschland

Die Einladungen zum 20. Verbandstage sind ergangen, wobei als das Wichtigste die Tagesordnung der Hauptsitzung am Sonntag anzusprechen ist. Getreu dem Grundsatz: Erst die Arbeit, dann das Vergnügen. Je mehr Stempelfabrikanten kommen, desto größer wird auch der Erfolg sein. Gegen die notorischen Preisdrücker muß einmal energisch vorgegangen werden.

Was bietet der Berliner Festausschuß?

Nach kritischer Betrachtung des Programms bezw. der Tageseinteilung kann ich konstatieren, daß in der kurzen Zeit von vier Tagen sehr viel geboten wird. Die Festteilnehmer werden Berlin nach allen Himmelsrichtungen kennen lernen, so im Süden den Tempelhofer Flughafen; den Zoologischen Garten und Potsdam westwärts; Lunapark in Halensee eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges ist nördlich; Rummelsburg und Grünau östlich. Die Fahrten sind sehr abwechslungsreich gewählt, indem zu Wasser und zu Land gereist wird. Von den Darbietungen und dem Gesehenen wird niemand unbefriedigt sein. Deshalb liebe Süddeutsche Kollegen, kommt mit Euren Damen zahlreich nach Berlin; es ist auch gestattet, Freunde als Gäste anzumelden und mitzubringen. Der Preis der Teilnehmerkarte ist auf 15 Mark festgesetzt. Von Stuttgart allein sind schon 9 Anmeldungen abgegangen.

Zahlreiche Beteiligung aus Bayern, Baden und Württemberg wird erwartet.

Der Vorsitzende *Karl Bofinger*

PERSONALIEN

Berlin. Am 1. Juli d. J. feiert der Tischler Wilhelm Arnold, wohnhaft Berlin, Schwarzkopfstr. 20, geboren am 5. Juni 1852 zu Forchheim, sein 50 jähriges Arbeitsjubiläum im Betriebe der Firma G. K. Cooke & Weylandt, Stempelfabrik, Berlin SO 16. Die Firma Cooke & Weylandt konnte bekanntlich im Jahre 1926 selbst auf ein 50jähriges Bestehen zurückblicken, so daß der Jubilar während seiner langen treuen Dienstzeit fast die ganze Entwicklung des angesehenen Geschäftes mit erleben konnte.

Dortmund. Die Geschäfts-, Büro- und Fabrikräume der Firma Stempel-Boß, Philipp Boß G. m. b. H., befinden sich ab Anfang Juli in Dortmund I., Kampstraße 65, neben dem Bürgerhaus.

Hanau. (Handwerkskammerwahlen). Bei der am 14. und 19. Mai 1928 in Kassel stattgefundenen Vollversammlung der Handwerkskammer Kassel für den Bezirk Kurhessen und Waldeck wurde in der Zuwahl der bereits seit 1921 in der Kammer tätige Graveur-Obermeister Gustav Fest, Hanau/Main, als Kammermitglied wieder gewählt.

Es ist zu begrüßen, daß die Mitglieder der Kammer dem Kunsthandwerk durch diese Wahl einen Sitz eingeräumt, und damit ihr Verständnis für das Kunsthandwerk bewiesen haben.

Hoffen wir, daß die Spitzenverbände des Kunsthandwerks immer mehr Wert auf den Einfluß bei den Handwerkskammerwahlen legen, so daß auch anderwärts gleiche Erfolge erzielt werden.

Leipzig (Handelsgerichtliche Eintragung). Firma Stempelhaus—Gravieranstalt Friedrich Müller. Prokura ist an Marie Anna verehel. Müller, geb. Glaß, in Leipzig erteilt.

Pforzheim (Gestorben). Am 17. Juni d. J. starb in Stuttgart im Alter von 42 Jahren Herr Graveurmeister Emil Regelmann. Der Verstorbene war längere Zeit schwer krank und hinterläßt seine Frau und zwei Söhne.

FRAGEN

Frage 796. Wer liefert Einrichtungen zum Bedrucken von Papp-Abzeichen? *F. L. in B.*

Frage 797. Wer ist Hersteller von Hand-Stempel-Pressen mit der Herstellermarke „Ideal"? Es liegt ein Ausschnitt aus einem in englischer Sprache gedruckten Katalog vor. (The „Ideal" No. 1. Small, Neat & Efficient. The neatest Stapler made. Takes 25 Stables. 1000 Staples with each machine.) *E. R. in L.*

Frage 800. Wer liefert Typen aus Holz und (oder) Metall in Größe bis zu 10 cm? *Fr. B. in B.*

Frage 801. Wer liefert Mondex-Stempelfarben, die einen Verschluß mit Röllchen haben, der die Farbe gleich aufträgt? *S. B. in N.*

Frage 802. Wie können am besten weiße Baumwollgewebe bedruckt werden, damit sich ein schöner Glanz- oder Mattgolddruck ergibt? *L. H. in G.*

AUS DEM WIRTSCHAFTSLEBEN

Abgabe der Vermögenserklärungen bis zum 15. Juli zuschlagfrei möglich. Da die späte Verabschiedung der Durchführungsbestimmungen es dem Steuerpflichtigen vielfach unmöglich machte, ihre Vermögenserklärung bis zum 30. Juni abzugeben, ist lt. Erl. d. R. F. M. vom 21. 6. 28 — III. v. 1650 — seitens der Finanzämter in den Fällen, in denen der Steuerpflichtige die Vermögenserklärung zwar verspätet, aber bis zum 15. Juli d. J. bei dem Finanzamt eingereicht hat, von Zuschlägen wegen verspäteter Abgabe der Erklärung abzusehen.

Ermäßigung der deutschen Paßgebühren. Mit Wirkung vom 1. Juli ds. Js. tritt eine Ermäßigung der Gebühr für die Ausstellung eines Reisepasses um 2 RM. ein, so daß die Ausstellungsgebühr nunmehr 3 RM. beträgt. Diese Gebühr gilt sowohl für einzelne Pässe, wie für Familienpässe. Die Geltungsdauer beträgt wie bisher fünf Jahre.

Den Nachnahmesendungen nach Jugoslawien hat künftig der Absender die im Bestimmungsland zur Ueberweisung der eingezogenen Beträge auf Postscheckkonto benötigten Formblätter (jugoslawische Inlandspostanweisungen) beizufügen.

Metallpreise vom 28. Juni 1928:

Eduard Dünkelberg, Leipzig, Roscherstr. 15. Telefon 54471

Feinkorn-Gravierstahl, Stang. u. Platt.	Grdpr. RM.	36.—	p. 100 kg.
Einschlag-Stempelstahl Prima Qualität	„ „	55.—	p. 100 kg.
Werkzeugstahl in Stäben und Platten für Stichel, Stempel und Kopfgravuren Prima-Qualität	„ „	1.10	per 1 kg
desgleichen Extra-Qualität	„ „	1.40	„ 1 kg
Hochlegierten Tiegelgußstahl spez. für hochbeanspruchte Metall-Prägestempel u. -Matrizen (Münzstempelstahl) . . .	„ „	2.35	„ 1 kg

Rich. Herbig & Co. G. m. b. H., Berlin S 42, Prinzenstraße 94
und
Zänker & Dittrich, Leipzig C 1. Große Fleischergasse 14
Bei Lieferung direkt vom Werk:

Aluminium — Bleche, Drähte, Stangen	Grundpr. f. 100kg	Mk.	253.—
Kupfer — Bleche	„ „ „	„	196.—
„ — Drähte, Stangen . . .	„ „ „	„	169.—
Messing — Bleche, Bänder, Drähte	„ „ „	„	159.—
„ — Stangen	„ „ „	„	141.—
Tombak — Bleche, Drähte, Stangen	„ „ „	„	199.—
Neusilber — Bleche, Drähte, Stangen	„ „ „	„	310.—

Metallpreise der Firmen:

Backhaus & Langensiepen Leipzig-Kleinzschocher
Mansfeld, Groß & Co., Leipzig, Bosestraße 2. (Stammhaus Mansfeldscher Metallhandel A.-G., Berlin) zur Zeit unverändert.

ARBEITS-MARKT

An unsere verehrlichen Leser! [1]

Anfang Juli gestatten wir uns, den Bezugspreis für

Juli bis September mit 2.25 [2] RMk.

durch Nachnahme zu erheben und bitten um Einlösung.

Wir bitten unsere verehrlichen Leser recht sehr, den Betrag zur Vermeidung der Nachnahmespesen auf unser Postscheckkonto 4107 Wilhelm Diebener G.m b H., Leipzig, einzuzahlen, anderenfalls aber für pünktliche Einlösung der Nachnahme besorgt zu sein und dadurch zur Verminderung der Spesen, die durch wiederholte Zahlungsaufforderungen entstehen, freundlichst beizutragen.

Leipzig, am 1. Juli 1928

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

---

[1] Die Mitglieder des Deutschen Graveur- und Ziseleurbundes betrifft diese Mitteilung nicht, da für diese eine andere Regelung stattfindet

[2] In diesem Betrag sind 36 Pfg. für Postüberweisungsgebühren enthalten

---

DIE NÄCHSTE NUMMER

DER DEUTSCHEN GRAVEUR-ZEITUNG u. STEMPEL-ZEITUNG erscheint Sonntag, den 15. Juli 192

Anzeigen für diese Nummer-

soweit dafür kein bestimmter Platz beantragt wird, er-bitten wir, jedoch ohne Verbindlichkeit, bis spätesten

Donnerstag, den 12. Juli

Spätere Eingänge können erst in der folgenden Nummer Aufnahme finden. Bei Chiffre-Inseraten Plat für die Chiffre lassen, da die Nummer von uns ein-gesetzt wird. — Gewünschte Größe angeben

Für laufende Geschäftsanzeigen können eventuelle Abänderungen nur garantiert werden, wenn eine Frist von 8 Tagen vor dem Erscheinungstermin eingehalten wir

---

Offene Stellen

SELBSTÄNDIGER

WALZENGRAVEUR

für Herstellung von Prägewalzen für Zigarettenpapier **gesucht.** Nur erstklassige Leute, die sich durch langjährige Zeugnisse über ihre Tätigkeit ausweisen und vollständig selbständig arbeiten können, wollen sich melden. Angebote mit Zeugnisabschriften unter **M. S. 546** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1.

Junger Graveur

f. gem Branche, spez. Flachst. u. Stahlstempel sof. gesucht. Angebote m. Muster evtl. Photo unt. N **N. 564** a d. Deut. Grav.-Ztg., Lpzg. C 1.

Tüchtiger

Graveur

der gemischt. Branche, welcher selbständig arbeiten kann. für **sofort gesucht.** Eil-Angeb. m Mustern, Lohnanspr. u. Zeugnisabschr. unt. **L. N. 520** a. d. Deutsche Grav.-Zeitg. Leipz. C 1.

Junger, tüchtiger

Stempeltechniker

in angenehme Stellung zum sofortigen Eintritt **gesucht.** Ausführliche Angebote an

August Flocke,

Gravieranstalt

Düsseldorf, Oststr. 33.

Berücksichtigen Sie bei Ihren Ein käufen unsere Inserenten!

Älterer, tüchtiger, erfahrener

GRAVEURGEHILFE

gemischte Branche, jedoch vorwiegend Silberstich in dauernde Stellung **sofort gesucht.** Angebote mit Mustern u. Ansprüchen erbeten an

OTTO KÖHLER, CHEMNITZ,

Innere Johannisstraße 6

Jüng. tüchtiger Graveur

der gem. Branche spez. Flachstich (Schrift, Monogramme), für sofort in dauernde Stellung gesucht Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsanprüchen unter N. D. 555 an die Deutsche Guav.-Zeitg., Leipzig C 1.

Tüchtiger, erfahrener Moletteur

der auch im Relevieren nachweislich gute Kenntnisse besitzt, zum sofortigen Eintritt als Vorarbeiter **gesucht.** Meldungen, unt. Einsendung von Zeugnisabschrift. unt. **K. V. 986** an

G. Geerkens, Ann.-Exp., **Hagen i. W.**

---

2 jg. Stempelsetzer

finden dauernde angenehme Stellung gegen tarifliche Entlohnung

Weißbeck & Röder, Leipzig C 1

Nostitzstraße 23

Stellengesuche

● GRAVEUR ●

der gem. Branche, **hervorragender Spezialist im Flachstich, sucht,** gestützt auf langj. Erfahr., angen. **Dauerstellg.** gleich wo (ev. Ausland). Ang. erbeten unter **N. L. 562** an die Deutsche Grav.-Zeitung, Leipzig C 1.

Suche für meinen Sohn, der zwei Jahre im eigenen Betrieb tätig war, passende Stelle, möglichst gemischte Branche, zur

Vollendung seiner Lehre

Angebote unter **J. E. 469** an die Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung, Leipzig C 1.

Sicher ist sicher!

Auch wenn Sie glauben, Sie kommen überall mit Ihrer bisherigen Marke durch: Unterrichten Sie sich über die Preise der Arlac Stempelkissen (mit Leinwand oder Lederbezug) und Arlac Stempelfarben! Durch diese „Vorsichtsmaßnahme" können Sie auf die Wünsche der vielen Arlac Verbraucher und aller übrigen anspruchsvollen Interessenten eingehen und Ihren Kundenkreis ständig erweitern. Auf sofortige Anforderung erhalten Sie unverbindlich Arlac Preisblatt dp 4.

Arlac-Werk Carl Fr. Brauer G.m.b.H., Stettin 15

Hersteller des weltbekannten Arlac Duroderma

Tücht. **Werkzeugmacher,** versierter

Stahlgraveur

vollk. selbständ. Arbeit. zur Herstellg. der Gravur. für Möbelbeschlagstanzwerkzg. unt. sehr günst. Beding. n. ausw. **gesucht.** Nur wirklich tüchtige Arbeit., welche hinreich. Erf. in dem genannt. Fache hab. woll. Ihre Ang. m. Ang. v. Referenz. u. **L. D 511** a. d Dt. Gr.-Ztg, Lpz. C1, richt.

☛ Einmal im Jahre inseriert der erfahrene Geschäftsmann nicht; er inseriert vielmehr **so oft wie möglich!**

Wer Werkzeug weggeben will

also tauschen oder verkaufen will, wer überhaupt etwas zu tauschen oder zu verkaufen hat oder wer etwas kaufen will, inseriert in der

Deutſchen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung, Leipzig C 1,

Talſtraße 2

stets mit der größten Aussicht auf Erfolg!

g. Kaufmann

rfekt i. Stpl.-Gravier-
anche **sucht sich zu**
rändern a. 1. Sept.
l. später Süddeutschl.
vorzugt. Angeb. unt.
. Z. 551 an die Dtsch.
rav.-Zeitg., Leipz, C1

ucht.Stempeltechniker

rfekt vom Satz bis
m fertigen Stempel,
Jahre alt, ledig, sucht
auerstellung. Ange-
te unter **N. M. 563** an
e Deutsche Graveur-
itung, Leipzig C 1.

Tüchtig. Graveur

21 Jahre alt, sucht sich zu verändern. Gut eingearbeitet auf Stahl- u. Messingstempel und Graviermaschine. Ang. unter **M. E. 534** an die Deutsche Grav.-Zeitg., Leipzig C 1.

N. 3jähr. Bes ein. Fachschule f. Metallindustr. **suche** ich **Stellg.** als

Graveurgehilfe

18 Jahre alt, in od. Nähe Dresden bevorzugt. Angebote zu richten an **W. Hofmann, Hinterhermsdorf** bei Sebnitz.

üngerer Ziseleur

in all. Treib- u.
Gürtlerarb. bew.
icht Stellg. i. Inland, sof. o. später. Zeugnis-
schr. k. auf Wunsch zuges. werd Gefl. Ang. an
tto **Katzenberger, Weipoltshausen,** Hs. 10.
P. Schweinfurt Unterfr.

Kaufgesuche

Fräsmaschine

udenhöfer od. Fomm
kaufen gesucht.
ngebote unt. **M. T. 547**
die Deutsche Grav -
eitung, Leipzig C 1.

Gummistempel-Einrichtung

kl. oder mittel. neu oder wenig gebraucht, elek. kompl., einschl Schriftmat usw. zu **kaufen gesucht**. Angebot m näh. Angaben u. Preis unt. **N. K. 561** a. d. Deut. Grav.-Ztg., Leipzg C 1.

Verkäufe

utgehendes Graveur-Geschäft

verkaufen, bis 1. Januar 1929, große
afenstadt Norddeutschl. Forderung 4000 Mk.,
nzahlung 2000 Mk. Angebote unter **J. G. 471**
die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1.

---

tempel-Erzeugung

komplett, 10 Jahre besteh., im Stadtzentrum, ist sehr günstig umständehalber zu verkaufen. Noch 16 Jahre fast mietefrei

osef Weiss, Bratislava
(C.S.R.) Republikplatz 3

Vermischtes

elche größere Gravieranstalt ist in der
age, für kunstgewerbl Massenartikel

Stahlstanzen und Schnitte

?

hnell, zuverläss. u. preisw. zu liefern?
ngebote unter Angabe d. Arbeitsmeth.
d Referenzen erbeten unter **K. U. 504**
die Deutsche Grav.-Zeitg ,Leipzig C1

VERTRETER sucht

für alle Erzeugn. d. Graveur-Stempel- und Schilderfabrikation leistungsfähige Fabrik mit Reklame und Werbematerial gegen Provision. In der Branche gearbeitet, gelernter Graveur, Hauptstadt Badens.

Angebote unter **L. J. 516** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C1

Langjähriger Fachmann gibt genaue Anweisung zum Herstellen von Signierstempeln gegen Einsendg. v. Mk. 15.—. Weitere Beratung erfolgt kostenl. Gefl. Anfrag. unt. **V. C. 226** an d. Dtsch. Gr.-Ztg., Lpg. C1.

Welche Firma liefert

als Spezialität **Schnitte f. Blechplomb?**
Angebote mit Preis u. Muster unter **J. F. 470**
a. d. Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C1.

Relief-

Gravuren aller Art, sowie alle vorkommenden

Gravierarbeiten

liefert in erstkl. Ausführung schnell, preisw.

Emil Grille
Gravieranstalt
Meißen (Sachsen),
Talstraße 75

Glasschild, 12×5 cm Mk. 1.70
Messing-Türschild. sehr billig
lief. O. Hamann, Schildermalerei, Ahlen i. Westf

Türenschilder u. Plakate

● **aus Zelluloid** ●

Max Röbling, Zwickau
Nikolaistraße 9, g

Vereins- und Festabzeichen

aller Art

Autoschilder
Gürtelschnallen
in
Emaille und Metall

liefert, prompt und billigst

Wilhelm Berg
Kom.-Ges.
Lüdenscheld
(Westf.)

Gummi-Stempel

und Gravurarbeiten liefert

August Kornbrodt
Schmalkalden

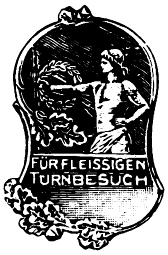
Reduzierarbeiten

mittels Maschinen in und für jede Fasson, erhaben und vertieft in Stahl, Perlmutter, Edelstein, Bronze, Messing usw. sowie für alle erdenkl. Schriftarten fertig in feinster und billigster Ausführung

Georg Bonitz, Spezialfabr. f. Reduz erarb.
Schwarzenberg in Sachsen
Auf Wunsch Modellzugabe. Auch Massenartikel

Vereinsabzeichen, Festabzeichen, Fahnennägel, Pokale und Becher

Übernahme v. **Emaillierung** u. **Email-Malerei**



Karl Stumpp, Pforzheim i. B.
Vereinsabzeichen-Fabrik

Vereins-Nadeln

graviert u. ausgesägt
Alp.-Silber. od. Vergold.
solid und billig

R. Sonntag, Gürtlerei, **Zwickau i. Sa.**

Schnitte in Blei und Messing

für Gummistempel extra tief graviert

feine Stahl- und Messingstempel, Golddruckstempel u. Metallschilder

ertigt als Spezialität in sauberster Ausführung

Gottfried Busch, Düsseldorf
Jahnstraße 71

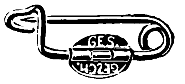
Lieber Leſer!

Wenn Sie Lieferanten für beſtimmte Artikel ſuchen, bitte berückſichtigen Sie zuerſt unſere Inſerenten!

Bierzipfel und alle **Studenten-Artikel** fabriziert

A. Bux, Stuttgart G
Seestraße 4

Sicherheitsnadeln und Vorstecknadeln



in solider Beschaffenheit fabriziert zu **billigsten** Preisen

Julius Kissing, Nadelfabrik
Iserlohn i. Westf.

Der Graveur und Ziſeleur

von Johs. Gröwel

Obermeiſter der Graveur- und Ziſeleur-Innung (Zwangsinnung) zu Hamburg

Preis 0,60 Goldmark inkl. Porto und Verpackung

Eine Beratungsſchrift für den Nachwuchs im Graveur- und Ziſeleur-Gewerbe, die in der Bibliothek keines Berufsgenoſſen fehlen darf!

Zu beziehen durch den

Verlag der Deutſchen Graveur-Zeitg. u. Stempel-Zeitg., Leipzig C1

Geätzte und bedruckte Schilder aller Art

Eingeführte Vertreter an allen Plätzen gesucht!

WICO

Günstige Bezugsquelle für Wiederverkäufer

METALL SCHILDER

Schwelmer Metallschilderfabrik Winkelsträter & Co.
Kom. Ges.
Schwelm in Westfalen 5

Strassen-
Hausnummern-
Verkehrs-
Warnungs-
Hydranten-
u. alle sonstigen

Schilder
jeder Art
und Grösse

aus wetterfester
Glasur-Emaille
wurffester
Cellon-Emaille
ferner aus
Blech
bedruckt-lackiert
mit und ohne
Prägung

HERSTELLER
UNION-WERKE A·G RADEBEUL-DRESDEN

Buchstaben u. Ziffern
aus Metall, Kartonpapieren und Zelluloid zur Anfertigung von Schildern, Preisetiketten usw.

H. Raabe, Berlin N 4
Chausseestraße 122 J

Stocknägel Schilder
in geprägter Ausführung lief. preiswert
Paul Schindler
Gravieranstalt
Döbeln i. Sa.

Email-Schilder
jeder Art liefern
Gebr. Schultheiss'sche Emaillierwerke A.-G.
St. Georgen (Schwarzwald).

GEFL. Z. V. CHEMNITZ

Vereinsabzeichen in Email
FESTABZEICHEN jeder Art fabriziert
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8, Vereinsabzeichen- und Metallwarenfabrik.

FUTURA
DIE SCHRIFT UNSERER ZEI
BAUERSCHE GIESSERE
FRANKFURT AM MAI

DIE KUNST DES STAHLGRAVIERENS
Mit einem Anhang
DAS PLASTISCHE ORNAMENT
Von Professor Rudolf Rücklin
Leiter der Goldschmiedeschule in Pforzheim

Mit 30 in den Text gedruckten Abbildungen und 24 Tafeln
Auf feinstes holzfreies Papier gedruckt in Ganzleinen gebunden mit Goldprägung

Preis Mk. 7.50

Das Buch besteht aus einem technischen und einem künsterischen Teil, die sich beide aus Text und Abbildungen zusammensetzen. Der technische Teil ist Kern und Hauptzweck des Buches. Er soll dem Interessenten einen Überblick geben über das ganze Gebiet und alle seine Unterabteilungen. Der künstlerische Teil greift ein Spezialgebiet heraus, indem er das plastische Ornament in seiner historischen Entwicklung in knappster Form Wort und Bild darstellt. Somit stellt das Ganze dar einen Überblick über die Technik des Stahlgraveurs und einen Einblick in die Welt der plastischen Kunst.

VERLAG VON WILHELM DIEBENER G.M.B.H., LEIPZIG C1

ALLES WAS DER GRAVEUR GEBRAUCHT

wir haben es!

HAGENMEYER & KIRCHNER, BERLIN C 19 - FABRIK: BERLIN-SÜD

Neu aufgenommen!

Firmen- und Wortschablonen

sowie Sonderanfertigungen in allen Größen u. für alle Zwecke ieferzeit 1-2 Tage. **Außerste Nettopreise f. Wiederverkäufer**

Weissbeck & Röder, Leipzig C 1

Signier-Schablonen **Alphabete, Ziffern usw.**

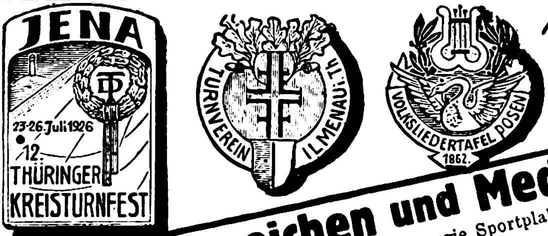
:: Billigste Bezugsquelle für ::
Grossisten und Wiederverkäufer

swald Rudolph, Leipzig, Zeitzer Str. 3.

Signierstempelmasse

in rot od. schwarz, leicht fließend, **Ia Qualität,** keine Walzenmasse. Gerbmittel für Signierstempel in Ltr.-Flaschen.

Heinr. Müller, Mainz
Johannisstr. 2. Tel. 3367



Festabzeichen, bekannt künstlerische Ausführung

Vereinsabzeichen und Medaillen

für jeden Sport, Spez.: hochf. Emailabzeichen sowie Sportplaketten aller Art

Reich illustrierte Preisliste an Wiederverkäufer gratis

Plaketten

Gustav Brehmer

Markneukirchen Sa. 51

K

---

eichen - Stanzen

l-, Messing- und gelmarken-Stempel gt sauber u. billig an

t Preuß, Graveur
deburg, Gutenbergstr. 10

Ihre Holz- und Schriftzeugschnitte

beziehen Sie am besten von

M. Eck Nachfg., Frankfurt a. M.

Schildchen

Aluminium, gebrannt DRP
Kleine Posten auch billig

EDMUND LORENZ
BERLIN S.O. 36
Glogauer - Straße 21

Firmenknopfe für Stempel

Vor 17 Jahren erſchien die 1. Auflage von

Das grundlegende Vorlagenwerk!

Diebeners Monogrammwerk

dem grundlegenden Vorlagenwerk des Graveurs. Bis Kriegsausbruch erreichte das Werk ſechs Auflagen und iſt ſchon ſeit den erſten Kriegsjahren vergriffen. Da uns wohl bewußt iſt, daß nur moderne Anſprüche an das Werk nicht zu ſtellen ſind, zögerten wir mit einer neuen Auflage, mußten uns ſchließlich aber doch dazu entſchließen, denn von ſehr vielen Seiten wird das Werk immer wieder gefordert, da es beſonders infolge der in ihm enthaltenen klaſſiſchen Stilarten - Renaiſſance, Louis XIV., Louis XV. - dauernden Wert behält.

Die 7. Auflage iſt ein Prachtwerk!

Fein gebunden, mit 136 Tafeln in mehrfarbigem Druck!

Preis 25.- Mark

Verlag Wilhelm Diebener G.m.b.H., Leipzig C 1

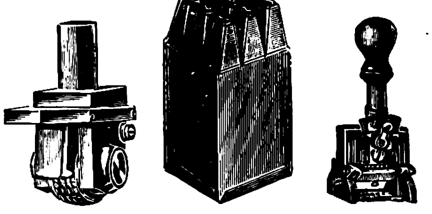
Stempelwerkzeuge u. Stempelapparate

aller Art wie:

Buchstaben u. Zahlensätze, Paginiermaschinen, Ziffernprägewerke, Reparatur aller Stempelapparate

Stahl-Schlagstempel, Brennstempel, Numeroteure, Datumstempel, Plomben-, Loch-, Kontroll- und Schaffnerzangen, Waldhämmer, Numerierschlägel, Perforierzangen und -Apparate. Papierprägepressen, Schlagpressen, Signierschablonen usw.

Spezialität seit 1877



Robert Fritz, Stempelfabrik

Suhl 5, Schließfach 62

Gegründet 1877 Fernsprecher 340

Filze für **Stempelkissen** liefert **Martin Hauers Wwe., Nürnberg 57**

Filzwarenfabrik.

Der Eierstempel

mit

auswechselbaren nicht herausfallenden Typen (D.R.G.M. 1028833)

Verlangen Sie Prospekt von der

Stempelfabrik

Jul. Northmann jr., Hamburg 8

Zollenbrücke Nr. 5

Chemnitzer Glas-Manufactur und Firmenschilder-Fabrik

Elektr. Leucht-Buchstaben

Glas-Buchstaben

Metall-Buchstaben

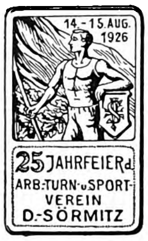
Schilder in Schwarzglas

Schilder in Kristallglas

Laternen Transparente Schilder jeder Art

K Gegr. 1884

RUDOLPH KREYSSEL CHEMNITZ


14.-15. AUG. 1926
25 JAHRFEIER d. ARB.-TURN- u. SPORT-VEREIN D.-SÖRMITZ

Vereins- und Festabzei

geprägt und emailliert in
facher bis bester Ausführu
Bei Anfrage Menge und
angeben.

Bernhard Vogel, Döbeln i.S

Gravier- und Prägeanstal

Alle Art Fest- Abzeichen

MEDAILLEN PLAKETTEN

EMAILLE-ABZEICHEN

fabriziert billigst

Rudolf Schwar

Magdeburg • Leiterstr. 1

Schützenorde

Ketten und Medaillen

Vereinsabzeichen

in Emaille und Metall, sowie Festabzeichen

Berliner Orden-, Medaillen- u. Vereinsabzeichen-Fabrik **Emil Finke, Berlin S 14**

Inhaber: **Bruno Wenzel** Sebastianstraße 78

WASCHECHTE FARBEN.

1. Wäschezeichentinte

zum Zeichnen mit der Feder

2. Waschechte Stempelfarbe (schwarz)

zum Stempeln mit Gummi- und Metallstempel

3. Waschechte Stempelfarbe „Noris“

D. R. G. M. 50886

Spezialstempelfarbe für Handstempel

Amerikanische und deutsche Wäschestempelmaschinen.

Die Farben sind garantiert waschecht und greifen die Wäsche nicht an.

Seit über 30 Jahren glänzend bewährt.

Chemische Fabrik Nürnberg Dr. John & Breitschopp

Gegründet 1892 Rennweg 15 Fernruf 8381

Fabrik chemisch geätzter Metallschilder

Gravier- u. Prägeanstalt Klischeefabrik

M. Poltermann Chemnitz

Alphabete

Rud. Gahtow
Lindenberg
Dorfstr. 34

Ziffern

Signier-Schablonen

für alle gewerblichen Zwecke.

Manfred Putzig, Metallschablonenfabrik, **Berlin S 42**, Luisen-Ufer 22

Verlangen Sie Preisliste!

1903 25 1928

Messing-Stahlstempel

für alle Zwecke

Paginiermaschinen

Wiederverkäufer an allen Plätzen gesucht!

STEMPEL ALLER ART

Gummistempel

für Behörden, Geschäfte, Banke usw. mit elastischer Gummischwammunterlage

Stempelkissen

Stempelfarbe

Schnellste Lieferung
Beste Fabrikation

Gießener Stempel- und Farben-Fabrik

JOSEPH KREUTER, GIESSEN (Hessen

Motorsportplaketten

Medaillen, Plaketten, Abzeichen, Ehrenzeichen, Festabzeichen, Fahnennägel, Schützen-, Radfahr- usw. Orden

Verlangen Sie bitte Offerte und Abbildungen

Alexander Wollram, Dessau

Hofgraveur Metallwarenfabrik Gegr. 1890

Beste Bezugsquelle

Alphabete
Ziffern
Signierkasten
Schablonen

für alle gewerblichen Zwecke

Billige Bezugsquelle für Grossisten und Wiederverkäufer

Sächs. Metallschablonenfabrik

Carl Hoep, Zwenkau-Imnitz, Bezirk Leipzi

Preisliste gratis und franko!

Wetterfeste
und
lichtechte
mail-Schilder
jeder Art

in saubersterund
preiswerter
Ausführung

liefern
rhoff & Co., G. m. b. H.
Emaillierwerk
Elberfeld
Juliusstraße Nr. 5
Fernsprecher Nr. 9219

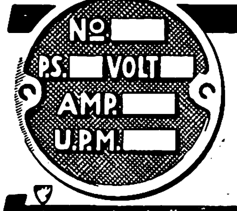
Seiden-
band-
Fabrik
Heinr.
Weyrich
Barmen 35
udenten-, Ordens-, Fahnen-
und Vereins-Bänder
Sohnell lieferbar

delsteingravierungen
Wappen, Monogramme,
Figuren usw.
itz Helwerth, Berlin-Charl.
mersdorfer Str. 76 - Fernr. Steinpl. 13426

assen-
essing-
Gravuren aller Art
Stempel, Schilder und Buchstaben in jeder Ausführung, schnell gut und billig!
Max Lehmann, Magdeburg
Venedischestr. 18

.W. Pietsch, Braunschweig
Hedwigstraße Nr. 15
liefert in erstklassiger Ausführung:
rägewerkzeuge, Seifenstanzen, Möbel-
eschläge, Reliefgravuren, Stahlstempel
Jeder Art schnell und billig!

Schilder



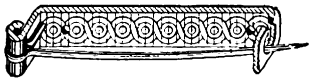
Gegossen
Geätzt
Geprägt
Specialität seit 25 Jahren
JOHANNSEN & ZIEGNER
Metallschilder-Fabrik
ORANIENBURG-BERLIN 5

Sofort
Signierstempel
Komplett mit Kissen u. Farbe! So lautet Ihre Bestellung! Auf uns können Sie sich verlassen! Wir liefern nur erstklassige Qualität, Alphabete u. Zahlen sofort ab Lager, Extraanfertigungen in einigen Tagen!
Adolf Figner, Nürnberg
Färberstraße 45
so ist die Adresse, an die Sie sich bei der nächsten Bestellung — auch für preiswerte Gummistempel — wenden und am nächsten Tage ist die Sendung
schon da!

F. O. NAUPERT
Gegr. 1866 ROSSWEIN Gegr. 1866
liefert an Wiederverkäufer in erstklassiger Ausführung schnell und preiswert
Schnitte — Stanzwerkzeuge — Prägestanzen
Schilder, hohlgeprägt in Massenauflagen
Marken aller Art
— Kontroll- Wert- Hundesteuermarken —
Stahlstempel in jeder Ausführung
— Typen, Typenhalter, Typenbänder —
Brennstempel in Schmiedeeisen und Kupfer graviert
Modellformbuchstaben, geprägt
— tiefgepr. Fabrikzeichen usw. für Modellzwecke —
Geprägte und gestanzte Massenartikel nach Muster und Zeichnung

KLUGE/DRESDEN
Email-Schilder
Hausnummern
Strassentafeln
Verbotstafeln
> Pegel usw. <
in wetterfester & lichtechter
Ausführung liefert kurzfristig
Emaillier-Werk Hans Fink
Pasing 40 bei München

Carl Distel, Nürnberg 99



I. Alle Art. Abzeichen beschläge:
Sicherheits-, Platten- u. Kravattennad. u. verw. Art
II. Ketten aller Art:
Fuchsschwanz-, Erbsen-, Ankerketten usw.

Celluloid-Schilder
jeder Art, sowie
Preistafeln u. Preisschilder
liefert schnellstens
Celluloid-Reklame-Fabrik
J. Ernst, Köln-Deutz
Arminius-Strasse Nr. 21

Keglerorden
Festabzeichen
Jede Art
Vereinsabzeichen
Gravier-Emaillier-u. Prägeanstalt
WILH. WALTHER
DRESDEN-N.-HAUPTSTR. 19
Bierseidel-Auflagen

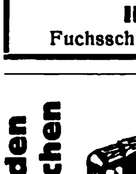
Edelsteingravierungen
WAPPEN. SPEZ. MONOGRAMME
WILLY STUMPE
BERLIN C.19.
TEL. Ctr. 15054 WALL STR. 19
Metallgravierungen Ciselierungen.

METALL
MASSEN-SCHILDER
geätzt und bedruckt in allen Ausführungen sauber — billig
WILHELM KLOSE
JENA 5

Stahlstanze wie Abdruck RM. 12.-

REITER-VEREIN
SANDAU
(ELBE)

STAHL-STANZEN
STAHL-STEMPEL
(Pfaffen) usw.
für die gesamte
Emaille-Abzeichen-Industrie
fabriziert als Spezialität sauber, schnell, und sehr billig.
Preisliste sendet:
Alb. Petsch, Berlin-Oberschöneweide
Wilhelminenhofstraße 16 / Gegr. 1889
Spezial-Stahlstempelf. u. Grav.-Anst. a. Branchen



Kautschuk-Stempel
liefert schnell und preiswert
A. Sedlatzek, Breslau
Stempelfabrik, Universitätsplatz 8
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

AD
Seidenbandweberei
Albrecht Dittrich, Leipzig
Blücherstr. 11 — Fernruf 25375
Studenten-, Ordens-, Logen-, Vereins- } Bänder
Band-Abzeichen — Ordens-Dekorationen

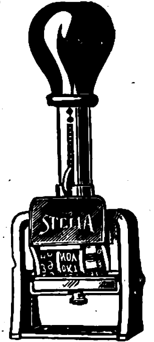
HuD
BOHRTISCHAUFLAGE
das praktische Hilfsmittel für Stempelfabriken / Prospekt gratis!

HuD
STEMPELKISSEN
aus Gummi für Metallstempel

HuD
GUMMISTEMPEL
in bester Ausführung.
Lieferbar am Tage der Bestellung.

HuD SIND QUALITÄT

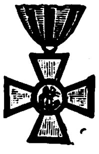
HAGEDORN & DÄNICKE
HAMBURG 1
Schmiedestraße Nr. 24



Fabrikation erstklassiger
selbsttätiger
Datumstempel „Stella“
Paginiermasch., automat. Numerierwerke, Rotationswerke usw.
Wir verwenden f. unsere Erzeugnisse nur allerbest. Material u. leisten hierfür
EIN JAHR GARANTIE!
Vertreter gesucht!
Süddeutsche Numerierwerke
Dr. Dold & Hepfer
Tuttlingen

Bonke & Schnack
Stempel-Fabrik
Gummi-Stempel
schnell und preiswert
Berlin S 42, Oranienstr. 50

ORDEN



Sämtliche Kriegs- und Schwerter-Orden, Medaillen, Ehrenzeichen des In- und Auslandes in Original und Miniatur.
Ordens-Bänder, -Ketten, -Bleche, -Knöpfe, -Nadeln. Ordens-Band-Dekorationen.
Flieger-, Freikorps-, Verwundeten-Abzeichen.
Schützenorden, Schützenmedaillen, Schützenketten.
Fahnenträger-Brustschilder, Fahnennägel, Fahnenkränze, Keglerorden.
Preislisten und Abbildungstafeln auf Wunsch.
PAUL MEYBAUER, BERLIN SW 68,
Hoflieferant — Ordenfabrik — Junkerstraße 19
Fernsprecher: Dönhoff 767-768

Spezialität!
Gravur-Messing- und Bronzeplatten, Prägezinkplatten, Metallplatten für Schilderfabrikation
A. Laue & Co., Berlin N 24
Oranienburger Straße 58
Walz- und Preßwerke: Reinickendorf (Ost)

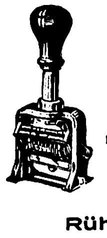
Flachstichgravuren aller Art liefert schnell u. preiswert bei einwandfreier Ausführung
Rob. Enzmann, Graveur. **Zeitz,** Gartenstr. 3

ABZEICHEN MEDAILLEN
PLAKETTEN ORDEN
FAHNENNÄGEL FESTABZEICHEN
Jörgum u. Trefz
Gravier u. Münzprägeanstalt
Frankfurt a. M. Gegr. 1892

Meyer & Rückert, Dresden-N. 6
Fernruf 57507 / Kurfürstenstr. 19
Spezialität:
Zigarettenstempel in Ia Ausführung
Stahl-, Messing-, Golddruckstempel.
Stanzen für Blechprägung und Vereinsabzeichenfabrikation.
Siegelmarkengrav., Siegel, Stahlstich (Briefköpfe usw.)
Relief-Gravuren für Zigarren-, Zigaretten-, Schokoladen Parfümerie-Ausstattungen usw.

Kaufen Sie direkt ab Fabrik
Max Menz
Guß-Schilder-Fabrik
ORANIENBURG BEI BERLIN

Kunst- u. Metallgießerei
liefert Abgüsse nach Modellen u. Zeichnungen in allen Metallen.
Spezialität: Stempel, Schriften, Embleme schnell, sauber und preiswert.
Max Grimm Nachf., Metallgießerei
Magdeburg-Neustadt, Schmidtstraße 45—46
Fernsprecher Nr. 9330



Neu! D. R. P. a. **Neu!**
Konkurrenzlos billig ist der
Büma-Paginier-Apparat
Ohne Umschaltung
jede Gangart druckend.
Rührige Vertreter gesucht!
Büma-Büro-Maschinen
Berlin S 59 - Dieffenbachstraße 33

Medaillen
Plaketten
Abzeichen
Becher-Pokale
Sportfiguren
B. H. Mayer's
Hof-Kunstprägeanstalt
Pforzheim

H. H. van Beuseko
Gladbecker Metallwarenfabrik
Gladbeck i. W.

ZUR MESSE IN LEIPZIG:
Specks Hof, IV. Stock, Zimmer 760

Schreib- u. Rauchgarnituren usw.

Katalog gegen Referenzen zu Dien

Abzeichen
Herm. Held Nach
Magdeburg
Otto v. Guerickestr. 1

Gummistempel
liefert am
Bestelltag
Stempel-Schubert, Halle-S.
Leipzigerstr. 58-Tel. 24033-Kirchnerstr. 17

BLECHE
in Aluminium, Messing
Kupfer, Neusilber un
Zink für Schablone
und Schilder empfiehl
FR. ED. SCHNEIDER
LEIPZIG, Hainstr. 5
Messing-Handlung

Vereinigte
Berlin-
Frankfurter Gummiwarenfabriken
Gelnhausen

Stempelgummi
Schwammgummi

---

s.Freundt & Co.,Hamburg26
Hammersteindamm 62
Elbe 6319 / Tel.-Adr.: Stempelfreundt Hamburg
Seifenstanzen
Prägewerkzeuge
Stahlstich Relief
ravierung für die gesamte Industrie.

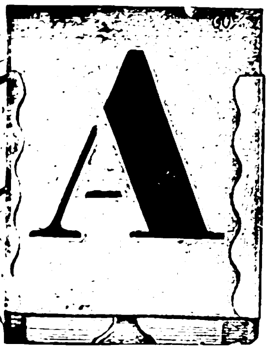
---

für Wiederverkäufer

CLUB u. VEREINS-ABZEICHEN.
ALFRED HORN
NEUKÖLLN
WEISESTR. 6.
Schnellste u. sauberste Ausführung

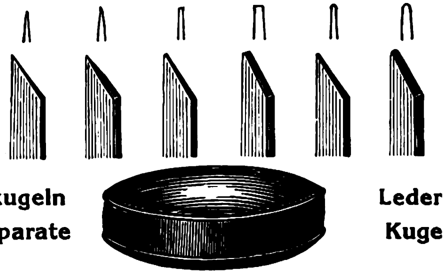
Billigste Preise

Sicherheitsnadeln
Vorstecknadeln
alle Beschläge für Abzeichen fabriziert
als Spezialität
Franz Hüttemann, Nadelfabrik,
Attendorn i. Westf.



MASS-INDUSTRIE G.M.B.H.
Reichenbach i. V. 41
Werdau i. S.
Spezial-Fabriken für Mess- u. Lehrwerkzeuge aller Art.
Signierschablonen
***Alphabete** u. **Ziffern** von starkem Zinkblech, obere Platte vernickelt.*
rteilhafte Bezugsquelle für Grossisten und Wiederverkäufer.

Sämtliche Werkzeuge für Graveure usw.



Stichel
Dick
Renard

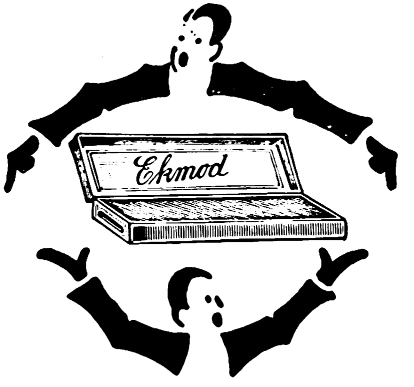
Stichel
Vautier
Stubs

Gravierkugeln
Spannapparate

Lederkissen
Kugelringe

Präzisionsfeilen Marke Dick, Glardon und Grobet.
Größtes Lager in allen Arten Riffelfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Oranienstraße Nr. 135

Wirklich billige
maille-Schilder
in jeder Ausführung
liefert schnell und
sauber
. Dietze & Co.
urkersdorf bei Burgstädt i. Sa.



Stempelkiſſen u. =Farben
Marke *Ekmod*
entſprechen allen Anforderungen an Qualität und Haltbarkeit. „Deshalb ſteigender Umſatz und guter Verdienſt für Wiederverkäufer."
Beſonders preiswert
Otto Holzmüller, Leipzig C 1
Stempelwarenfabrik und Mechaniſche Werkſtatt / Große Fleiſchergaſſe 19

Stempel-Kautschuk
Schwammgummi
Kautschuklösung
Kautschukunterlagen
liefern in besonders bewährten Qualitäten
E. Kübler & Co. m. b. H.
Norddeutsche Gummifabrik,
Berlin-Reinickendorf-West
Auguste-Viktoria-Allee 18—20.

Klötzer & Co.
Erste Leipziger
Zink-, Kupfer- u. Messing-ätzplattenfabrik
LEIPZIG C1
Fernsprecher Nr. 18619, 18772

Spezialität.
Prägezinkplatten in allen Größen und Stärken,
roh und geschliffen und poliert.
Messing-Gravurplatten poliert.

Nürnberger Metallätzwerk
Lessinger u. Heymann Nürnberg 9
Firmen- u. Leistungsschilder
für **Maschinen** **Apparate** **Motore**
Autos etc. sowie **Scalen** und **Zifferblätter**

Eilige Aufträge in 8 Tagen lieferbar!

Max Bach, Bad Kösen
Graphische Werkstatt
Nur für Wiederverkauf liefere
Messingschilder, Tür- u. Geschäftsschilder

Nr. 1:	50 x 25,	2 mm stark	0.90	RM.
Nr. 2:	80 x 30,	2 mm „	1.20	„
Nr. 3:	80 x 30,	2 mm „	1.20	„
Nr. 4:	100 x 40,	2 mm „	1.40	„
Nr. 5:	120 x 50,	2 mm „	1.60	„
Nr. 6:	140 x 60,	2 mm „	1.80	„

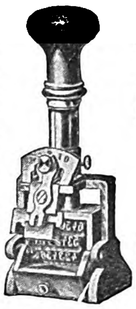
Versand am Tage des Einganges der Bestellung
Mustertafeln 5 Schilder Nr. 1-5 z. Preise v. 5 M.

Emailschilder
in jed. Ausführung liefert
prompt in jeder Menge
Adolf Dambach
Emailschilderfabrik u. Emaillierwerk
Gaggenau i. Baden

25 Jahre
Gebrüder Weidner
liefern täglich
preiswerte und saubere
Gummistempel
mit Schwammgummi
Kassel Fernruf 2070
1903 1928

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
Kautschukstempel
Signierstempel
garantiert hitzebeständig
F. W. SCHNÜRLE
DUISBURG
Königstr. 43
Fabrik: Lennestr. 10-12 * Tel. 4183.
Verlangen Sie Preisliste und Musterbücher

Stahl- u. Messingstempel
Präge-Platten und -Stanzen, Siegelmarken-gravuren, Siegel Stahlstich, Kleinrelief.
Siegfried Steudner, Görlitz

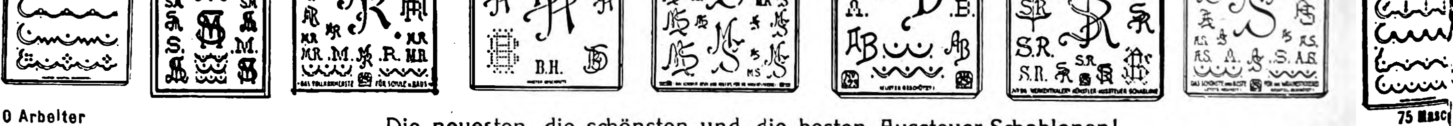

Spezialwerkstät
für
Reparature
von Paginiermaschinen,
Numeroteuren und
Numerierwerken.
Kurt Kopp, Leipzig N2
Dimpfelstraße 1

Stempel-Kissen u. Farbe
Wäschezeichentinte Marke **Haberolin**
Schilderlack Marke **Syrius**
Glas- und Stahlätztinte
Schellack i. Stang.
u. Fischleim
zum
Aufkleben der
Stempelplatten
Signiersteine u. flüssige
Signierfarben / Siegellacke
Petschafte und farbige **Damenlacke**
Ätzfarbe zum Schwarzfärben von Messing
Chemische Fabrik
Wilh. Haber, Berlin SO
Preisliste zu Diensten.

Paul Wissmann, Pforzhe
Gegründet 1900 Fernspreche
Kunstgewerbliche Anstalt
Anfertigung von **Reduktionen**,
auch ins Gesenk geschnitten,
mittelst Graviermaschinen nach eingesan
oder selbstgefertigten Modellen aller Gr
in bekannt erstklassiger Ausführun
zu billigsten Preisen.

Ernst Heene
GERMERSHEIM
RHEINPFALZ
Spezial-fabrik für
Email-Schilde

Merkenthalers Schablonen sind überragend; sie sind immer die schöneren und besseren!



110 Arbeiter
Die neuesten, die schönsten und die besten Aussteuer-Schablonen!
75 Masc
JOHANN MERKENTHALER, **Schablonenfabrik und Garngroßhandlung**, NÜRNBER
Die Fabrik ist 1870 gegründet und die größte und leistungsfähigste Schablonenfabrik der Welt!

RUPP-STAHL

zeichnet durch günstige
HÄRTEEIGENSCHAFTEN
große **VERSCHLEISSFESTIGKEIT**

HM 4 — HM 4 G
Wasserhärtung

Sondermarken für
ierte Prägewerkzeuge, wie Münz- und Medaillenstempel,
eckstanzen, Schnittwerkzeuge, Stempel, Pfaffen usw.

F 2048 — DF 168
Ölhärtung Lufthärtung

Sondermarken für
ssen- und Dauerschnitte höchster Leistungsfähigkeit
ROSSE VORRÄTE — SOFORTIGE LIEFERUNG

ROBERT ZAPP
DÜSSELDORF

Emaille-Schilder

erstklassige, für alle Zwecke, liefert schnell und billig

erm. Schumacher, Emaillierwerk
Berlin N. 65, Müllerstraße 156b
Telephon Moabit 5094 :-: Gegründet 1900

Wo? erhalten Sie
Paginiermaschinen
Numerierwerke
Autom. Metalldatum-
Stempel und
Reparaturen aller
Systeme
prompt, preiswert und rasch?

Nur bei
F. Kulb, Feinmechanik, München
Corneliusstraße 13

Stempel aller Art

Richter & Pflug
Leipzig S 3
Stempelfabrik
Schließfach 72 Fernruf 35203

liefert in nur bester Ausführung,
liefert am Tage des Eingangs.

Vorteilhafteste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Email-Schilder

jeder Art liefert
O. Wittmann, Emailschilder-Fabrik
Gaggenau (Baden)

Emaille-Schilder
in jeder Ausführung
liefert schnell und gut

Sächs. Emailleschilder-Fabrik
Reuter & Hellge Inh. Andr. Reuter
Penig i. Sa.

Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh.
Spezialfabrik für Emailabzeichen
Medaillen, Plaketten, Festzeichen, Schützenorden,
Fahnen-Nägel, Jubiläumskränze in Lorbeer, Eichen,
sämtl. Kriegsauszeichnungen, Original u. Miniatur.
Muster und Angebote umgehend.
Schnelle Lieferung! Tadellose Ausführung!

Gladiator
Email-Schilder
wetter-u. lichtbeſtändig in erſtklaſſiger Ausführung
liefern
Schulze & Wehrmann
INH.: ALEXANDER WEHRMANN
Emaillierwerk · Elberfeld
Gründungsjahr 1893

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
Ausgezeichnet von dem Preuß. Miniſterium des Innern mit der Ehrenurkunde für hervorragende Leiſtungen.

Fernſprecher 74671
Schablonen & Schriftſätze
für Graviermaschinen
liefert:
Joſef Wecker München S 50
Jägerwirtſtraße 15a
gegr. 1898

Berücksichtigen Sie bei Ihren Bestellungen unsere Inserenten

F. C. Wahl
Inh.
Walter Hempel
Berlin S 14
Alexandrinenstr. 87
Tel.: Dönhoff 7856

Gravieranstalt für alle Branchen

Spezialität:
Anfertigung von Stempeln f. Siegelmarken u. Wappen

Holzwaren f. Stempelfabri und Graveure
Stempelschrauben, Markierstifte
1903 K & Cie 1928
Holzwarenfabrik Saxonia Krejcar & C
Geising in Sachsen
Auslandsvertreter gesucht!

Hebel- u. Schlagpressen
mit und o. Gravur
sowie
Loch- und Perforierpressen
Metalltypenprägestempel
Karl Märtens
Zella-Mehlis 1d (Thür.).

Stahlstempel
rechts u. links graviert
Graveurschriften
liefert billigst
Tel. 3488
Aug. Ettler
Magdeburg - Breiteweg 21-22

Messing-Gravurplatten
Ia Heckmann-Fabrikat
hart und extra hart, roh oder geschliffen und poliert
sofort ab Lager lieferbar
Werner & Schade, Berlin N 37
Kastanien-Allee 43.

Spezialfabrikatetafel

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel

Abgüsse von Stempeln, Typen und Prägeplatten
W. Schröpfer, Berlin S 42, Gitschiner Str. 74

Abzeichen
Berliner Kunst-Emaillen-Fabrik Alfred Stübbe, Berlin SW, Wallstr. 86
Berliner Medaillen-Münze, (Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Biedermann & Co., Obercassel-Bonn a. Rh.
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Deschler & Sohn, München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Ezg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Aug. F. Richter, Hamburg, Bachstr. 9—17
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Carl Stumpp, Pforzheim
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Abzeichennadeln
Franz Hüttemann, Attendorn I in Westf.

Alabastergips
Franz Büchting, Ellrich a. H.
Ernst Hinrichs, Osterode a. H.

Aluminiumgießerei
R. Muscuius, Berlin SO 36, Wiener Str. 18

Aluminium-Massenschildchen
E. Lorenz, Berlin SO 36, Glogauerstr. 21

Aluminium- und Messing-Tür-, Wagen- und Kummetschilder
Ernst Strunk, Unnau-Korb (Westerwald)

Arbeiterkontrollmarken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Arkansas-Abziehsteine
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Ätz-Messing
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 24

Ätz-Messing poliert
Klötzer & Co., Leipzig C 1, Tel. 18619, 18772

Ätzungen auf Prägezink
G. Rebner & Co., Leipzig-R.

Automobilschilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Haupstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Besteckstanzen
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.

Bier-, Wein- und Sektzipfel
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Frank & Reif, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Bleche aller Art für Schilder und Schablonen
Fr. Ed. Schneider, Leipzig, Hainstraße 5

Blechplomben
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 16/16
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Bleiplomben
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
H. A. Jansen, Bleigießerei, Uerdingen (Rh.)
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 15/16
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Böhmische Schleifsteine
Zum Schleifen der Emaillebijouterie, Gold-, Silber- und Platinwaren nur bei Jos. Puz, Gablonz, Wiener Straße 42

Brenn-Stempel und -Platten
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o. „Nur für Wiederverkäufer“
Robert E. Langmann, Hagen i. W.
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Briefeinwürfe
Franz Stüben, Hamburg 4, Kieler Str. 2

Briefwagen
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Bronzegießerei
W. Schröpfer, Berlin S 42, Gitschiner. Str. 74

Bronzeplatten
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 24

Bronzeplatten hochfein poliert
Klötzer & Co., Leipzig C 1, Tel. 18619, 18772

Brotstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5
Paul Ullrich, Köln a. Rh., Plankgasse 13

Buchstaben
H. Raabe, Berlin N 4, Chausseestr. 122
M. Willig, München 24, Brieffach 2

Buchstaben (Glas-, Metall-, Leucht
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Datumstempel
Max Rademacher, Kriescht i. Neum.

Ehrenabzeichen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 1
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 8
Wilhelm Kistermann. Beuel, Hauptstr. 14
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 1
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Emaille
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
F. A. Schütt, Pforzheim

Emaille-Abzeichen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 1
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 8
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 14
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 1
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Emaille-Einzelschilder
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
Emaillierwerk Hans Fink, Pasing 34 be. München
Fürhoff & Co., G.m.b.H., Elberfeld
Ernst Heene, Germersheim a. Rh.
J. Lopatka, Emailleschilder-Fabrik, Neu-Isenburg
Münchener Emaillierwerke, München S 25

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 328.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

üller & Hauser, Hamburg-Wandsbeck
uttweiler & Heinrich G. m b. H., Germersheim
maillierwerk Max Scholz, Breslau 6
chulze&Wehrmann, Emaillierw., Elberfd.

maillleschilder in Massenauflag.
tz-, Emaillier- und Stanzwerk Schilder-ischerG.m.b.H., Berlin W30, Frankenstr.9
ottfried Dichanz, Berlin SO. 33
. Robert Dold, Offenburg i. B.
maillierwerk Hans Fink, Pasing 34 bei München
mallierwerk Peters, Elberfeld
ürhoff & Co, G.m.b.H., Elberfeld
nst Heene, Germersheim a. Rh.
üller & Hauser, Hamburg-Wandsbeck
ünchener Emaillierwerke, München S 25
uttweiler & Heinrich G. m b. H., Germersheim
maillierwerk Max Scholz, Breslau 6
chulze&Wehrmann, Emaillierw., Elberfeld

maillieren und Malen v. Gold- und Silberwaren u. Massenartikeln
dolf Bosch. Pforzheim, Rennfeldstr. 28

maillierung von Schildern und Abzeichen
ilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
teinhauer & Lück, Lüdenscheid
arl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

tiketten
Georg Gerhardt, Leipzig, Kantstraße 69

ahnennägel
Vilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
teinhauer & Lück, Lüdenscheid
udolf Wächtler & Lange. Mittweida/Sa.
. Werner & Söhne, Berlin SW 68

ahnenträger-Brustschilder
Vilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
teinhauer & Lück, Lüdenscheid

ahrkartendatumpressen und -Zangen
ensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

ederpunkturen
arl Fomm, Leipzig, Bayersche Str. 78

eilen und Präzisionsfeilen
arthelmes & Salchow. Berlin S 42a.
arl Bauer München Frauenstraße 19.
F. D. Friedr. Dick G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Festabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Ezg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Festabzeichen (geprägte)
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17.
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Firmenschilder
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Wilh. Kremer, Köln Holweide, Stempelf.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Firmenschilder (Glas-, leucht.)
Rudolph Kreyssel. Chemnitz

Fräser für Graviermaschinen
L. Kainath Sohn, Fräserfabrik, Onstmettingen (Wttbg.)

Fräsmaschinen f. Schnittstempel
Friedr. Deckel, München 25

Glasätztinte
G. Moderow, Berlin S 14, Dresdnerstr. 97

Glasschilder
O. Hamann, Ahlen in Westfalen
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Gravierkugeln
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Graviermaschinen
Friedrich Deckel, München 25
Franz Kuhlmann, Rüstringen-Wilhelmshav.

Gravierstahl
F. Ehling G m.b.H., Bln. S 59, Kottb. Damm

Gravierungen (Edelsteine)
Iulius Brill, Idar/Nahe
F. Helwerth, Berlin NW 23, Lessingstr. 15

Gravierungen (Metall)
R. Auerbach, Berlin SO. 36
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Sensenschmidt & Co, Frankfurt/M NO 14
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Gravier-Reduziermaschinen
E. Mutschelknauss, Pforzh., Altst. Str. 11

Gravier- und Relief-Kopiermaschinen
Friedr. Deckel, München 25

Gravur-Messing
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 42

Gravur-Messing hochfein poliert
Klötzer & Co., Leipzig C 1, Tel. 18619, 18772

Guillochierungen
L. Haegele, Pforzheim, Kronprinzenstr. 23
Mulka & Peiniger, Elberfeld N, Spez.-Stahl

Guillochierungen für Gold- und Silberwaren und Massenartikel
A. Br. Zaiss, Pforzheim, Ebersteinstr. 9

Guillochiermaschinen
L. Haegele, Pforzheim, Kronprinzenstr. 23

Gummierte Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Gußähnliche Schilder
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.

Gußschilder
E. Cazzini, Köln, Karthäusergasse 5
Paul Ullrich, Köln a. Rh., Plankg. 13.

Härten
von Stempeln für Schnellpresse u. jeder Art
H. Olowson, Berlin 42, Prinzenstraße 111

Hobelmaschinen f. Stahlstanzen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Holzschnitte
M. Zollner, Neukölln, Anzengruberstr. 7

Hundemarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Kautschuk für Stempel
„Degufrah“, Berlin-Weißensee
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 209

Kautschuklösung
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Kautschukstempel
Ahlgrimm & Oehlrich, Hamburg 8
Philipp Boß, G. m. b. H. (Stempel-Boß) Dortmund
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S.O. 16, Köpenicker Straße 113.
Th. Donders, Trier (Mosel)
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46
Robert E. Langmann, Hagen i. W.
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Steinstr. 24
Gebr. Weidner, Cassel, Wolfsschlucht 22
W. Wiegmann & Co. Hambg. Gröning. Str. 27
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10

Kehlleisten
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.

Kitte für Graveure
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Klischees und Galvanos
Karl Bofinger, Stuttgart, Gutenbergstr. 2
Louis Gerstner G.m.b.H., Leipzig
W. Grasmay Nachf., Leipzig, Querstr.
G. Rebner & Co., Leipzig-R.
M. Zollner, Neukölln, Anzengruberst. 7

Klubabzeichen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Kontrollmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Kunst-Feinmetall-Gießerei
C. Hch. Zachmann, Pforzheim, Emilienstr. 5

Kunstgew. Plaketten - Briefbeschwerer
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Kunstguß
Wilh. Fischer, Berlin S 14

Kunst- und Bildgiesserei
Ph. Häuser, Wiesbaden, Friedrichstr. 10

Kupferschablonenblech
Vereinigte Metallwerke A.-G., Barnsdorf bei Nürnberg

Ladentisch-Aufsätze
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Laubsägen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
C. H. Krantz, Berlin S 59, Grimmstr. 24
Fritz Kuhn, Pforzheim, Untere Au 2.
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Lederkissen- und -kränze
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Logenabzeichen und Bänder
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Marken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Markierstifte
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.
Vesshoff & Co., Wickede/Ruhr

Maschinengravierungen
Carl Rex, Erlangen, Frankestraße 8
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10

Maschinenschilder (gegoss.)
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Mechanische Werkstätten
Otto Strobel, Pforzheim

Medaillen
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Berliner Medaillen-Munze, L. Ostermann, Berlin SO 16, Schmidtstraße 33
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Deschler & Sohn, München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid. Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh, Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Medailleur
J. Bastgen, Frankfurt a. M., Adlerflychtpl. 92
Berliner Medaillen-Münze. Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13

Merkhämmer
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o. „Nur für Wiederverkäufer“

Metallgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18
H. Pinkow, Magdebg. S.-N., Ottenbgstr. 46

Metallmarken
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Metallschilder
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Metallschilder in Massenauflagen
S. Demmel, Metallätzerei, München 8
Ätz-, Emaillier und Stanzwerk Schilder-Fischer G.m.b.H., Berlin W30, Frankenstr. 9
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.

Metallstempel
Max Rademacher, Kriescht i. Neum.

Modellbuchstaben
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Modellbuchstaben-Fabrikat.
Sachs & Co. A.-G., Mannheim, Holzschriften-Spezialfabrik

Monogramme
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Münzen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12

Musterbeutel
A. Wulfram Nachfolger, Wismar/Ostsee

Nadeln und Hilfsartikel für Vereinsabzeichen
Carl Distel, Nürnberg

Namenschilder (graviert)
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Numerierwerke
R. Auerbach, Berlin SO. 36
W. Börnecke, Hohenleipisch (Prov. Sa.)
Wilh. Hänsel, Berlin SO 36 G.

Orden
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Paginier-Apparate
Büma, Berlin S 59, Diefenbachstraße 33

Paginier- u. Numeriermasch.
R. Auerbach, Berlin SO. 36
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S.O. 16, Köpenicker Straße 113.
Wilh. Hänsel, Berlin SO 36 G.
R. Kuse, Berlin NO 43, Neue Königstr. 60
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 11
Max Rademacher, Kriescht i. Neum.
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Uhrenfabrik vorm. L. Furtwängler & Söhne Akt.-Ges., Furtwangen (Baden)

Papiere (gummierte)
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Papierprägungen
Rich. Eckelmann, Dresden, Hauptstr. 26G
Christ. Hayn, Cassel, Artilleriestraße 15.

Perforierpressen u. -Zangen
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Petschafte (Marmor und Schwarzglas)
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Petschaftgriffe
Holzwarenfabrik W. Drechsel, Geising i. Sa.
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.

Plaketten
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Berliner Medaillen-Münze, L. Ostermann, Berlin SO 16, Schmidtstraße 33
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Plombendraht
H. A. Jansen, Bleigießerei, Uerdingen a. Rh.
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 15/16

Plombenzangen
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 15/16
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Polierpapier
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Postdatumstempel
Wilh. Hänsel, Berlin SO 36 G.
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 11
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Prägeanstalten
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Wilh. Deumer. Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Mayer's Hof-Kunstprägeanstalt Pforzheim
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Prägezinkplatten roh und poliert
Klötzer & Co., Leipzig C 1, Tel. 18619, 18772

Prägestanzen
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Präge- und Lochpressen und Zangen
Sensenschmidt & Co.. Frankfurt/M NO 14

Präge- und Stanzwerke
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Rädergravuren
E. Fritzsche, Gravieranst. Furtwangen (B.)
Wilh. Hänsel, Berlin SO 36 G.
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Reduzierungen
Chr. Roth, Pforzheim, Ispringerstr. 16
Paul Wissmann - Pforzheim ältestes Spezialgeschäft am Platze

Reduktionen und Kopien
auf der Graviermaschine geschnitten
Carl Doell, Pforzheim-D., Davosstraße 34

Fortsetzung der Spezialfabrikatetafel nächste Seite!

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 329.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Relief-Kopier-Gravuren
F. Klump, Fürth i. B.

Relief Kopiermaschinen
Friedr. Deckel. München 25

Reparaturen von Paginiermasch., Numeroteuren u. Numerierwerken
Kurt Kopp, Leipzig N 24, Dimpfelstr. 1

Riffelfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
Friedr. Dick G. m. b. H. Feilenfabrik, Eßlingen a. N
*Hagenmeyer & Kirchner. Berlin C 19

Schablonen
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Schablonen f. Graviermasch.
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10

Scheideanstalten
Ant. Leibold, Pforzheim, Rennfeldstr. 18

Schilder aller Art
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid. Postfach 17
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.
Rudolph Kreyssel, Chemnitz
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
P. Schindler, Grav.-Anst., Döbeln i. Sa.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Schilder, geprägt
P. Schindler, Grav.-Anst., Döbeln i. Sa.

Schilder, gegossen und geätzt
Edouard Clerc, Köln-Holweide

Schilder, graviert
Max Bach, Bad Kösen, Saalestraße 23
O. Hamann, Ahlen in Westfalen

Schilderzinkplatten roh u. poliert
Klötzer & Co., Leipzig C 1, Tel. 18619, 18772

Schleifmittel
Fontaine & Co., Frankfurt a. M.-West

Schmirgelpapier u. -leinen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Schnitt- u. Stanzwerkzeuge für Celluloid und Metallwaren
F. Sagowski. Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rudolf Wächtler & Lange. Mittweida/Sa.

Schriften f. die Stempelfabrikation
Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M.
H. Berthold A.-G., Berlin SW 61

Schützenmedaillen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück. Lüdenscheid

Schützenorden
G. Danner Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L.Chr.Lauer. Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Schwammgummi
„Degufrah“, Berlin-Weißensee
E.Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Schweizer Präzisions-Feilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Schweizer Präzisions-Stichel
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Siegelmarken
Emil Bach & Co., Nürnberg
B. Bartling, Bln. S 14, Stallschreiberstr. 6
Theodor Boese, Znaim
F. Georg Gerhardt, Leipzig, Kantstraße 69
Fd.Lutz Nachf., Stuttgart, Gymnasiumstr. 28
A.Scheunert, Lpzg. C 1, 142, Kuchengartenstr. 16

Siegelmarken-Druck- u. Prägepressen f. Ein- u. Mehrfarbendr.
Friedrich Keese A.-G., Maschinenfabrik, Stuttgart-O.

Siegelmarkengravuren
Hans Bucher, Tuttlingen (Wttg.)
Schneider Nchf., Leipzig, Scharnhorststr. 3
Paul Voigt, Leipzig-S 3 Frohburger Str. 63

Siegelmarken-Maschinen
Kieß & Gerlach, Masch.-Fabr., Stuttgart Original-Konstruktion K-G.

Siegelmarken-Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Signier-Alphabete u. Ziffern
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46

Signierfarben
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b Dresden
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46

Signiermaschinen (Rotations-)
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3

Signierschablonen
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Johann Merkenthaler Nürnberg.
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Signier-Stempel
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden System „Börco“. D.R.G M. (sonnenbest.)
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstraße Nr. 46, Marke „Figalit“ ges. gesch.

Sportfiguren
Willi Osten, Berlin, Prinzenstr. 32

Sportmedaillen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Sportpokale
Birkner & Oest, Nürnberg

Stahl in Stangen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Stahlplatten
F. Ehling G.m.b.H., Bln. S 59, Kottb. Damm
H. Olowson, Berlin S 42, Prinzenstraße 111 (in jed. Dimens., gehobelt u. geschliffen)

Stahlschriften
Reinh. Enzmann, Leipzig W 33
Wilh. Hänsel, Berlin SO 36 G.

Stahlstanzen
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Stahlstempel
Carl Duft, Remscheid, Schillerstr. 5
Wilh. Hänsel, Berlin SO 36 G.
Gottlieb Kreis, Gelnhausen b. Frankf. a. M.
Carl Prosch Nachf., Leipzig-Plagwitz
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Karl Spitzer, Solingen, Dorperstr. 50
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Stahlstichprägungen
Emil Bach & Co., Nürnberg

Stempel
R. Auerbach, Berlin SO. 36
Gebrüder Hornuss, Villingen. Baden
Richter & Pflug, Leipzig-Co.

Stempelfarben
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin SO 16 Köpenicker Straße 113

Stempelgriffe und -leisten
Holzwarenfabrik W. Drechsel, Geising i. Sa.
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
Gebr. Neumann, Bln.-Niederschönhausen,

Stempel-Kautschuk
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
E.Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Stempelkissen
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin SO 16 Köpenicker Straße 113
Karl Kürle, Gelnhausen b. Frankf. a. M.

Stempelleisten (konische)
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
Gebr. Neumann, Bln.-Niederschönhausen,

Stempelschrauben und Markierstifte
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.
Vesshoff & Co., Wickede/Ruhr

Stempelständer
Ernst Kunz & Co., Berlin SW. 68
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Stempelunterlagen
„Degufrah“, Berlin-Weißensee
E.Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Stichel aller Art
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Paul F. Dick, Stahlwaren- und Werkzeugfabk., Eßlingen a. N.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Stichel Vautier
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Stickereischablonen
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Studentenartikel
Porcher-Pforzheim A.-G., Pforzheim
Kunstgewerbehaus Schneider, Bonn

Tonstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5

Vereinsabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Frank & Reif, Stuttgart
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Vereinspreise
Birkner & Oest, Nürnberg

Vulkanisier-Maschinen
Carl Auerbach & Sohn, Gera R.
Preziosa-Maschinen-Fabrik Albert Schmidt Offenbach a. M.-Bürgel

Waldbelle
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/0 „Nur für Wiederverkäufer“

Walzengravuren
Jean Hiedemann, Köln a. Rh. Gegr. 1844
Overbeck & Co., G. m. b. H., Crefeld

Wäschestempel
W. Schmidt, Berl. NO 18, Landsberger St. 102

Werkzeuge f. Graveure
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a,
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Werkzeuge für Juweliere
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Wertmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

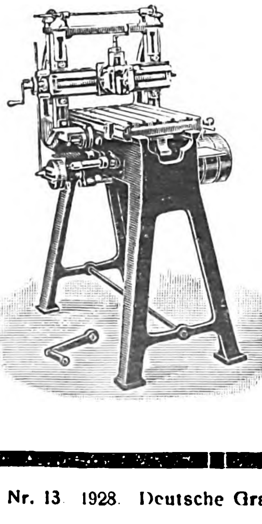
Ziervergolderei
Karl Bott, Pforzheim, Kienlestr. 4

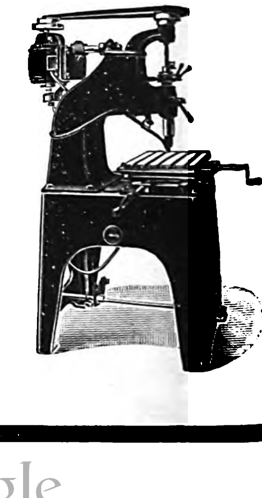
Ziffernwerke
R. Auerbach, Berlin SO. 36.

Zigarettenstempel
Rich. Eckelmann, Dresden, Hauptstr. 260
Gg. Gliemann, Schweinfurt, Sattlerstr. 13½

Zusammensetzbare Schilder
Franz Stüben, Hamburg 4, Kieler Str. 2

Ziselierungen aller Art
Carl Fischer jr., Schwäb. Gmünd





FRÄSMASCHINE

mit eingebautem $^3/_4$ PS. Motor, Tourenzahl mittels Stufenscheiben und regulierbarem Anlasser von 500—3000 Touren in jeder Zwischenstufung regulierbar, um Stahl, Eisen, Messing, Kupfer und alle sonstigen Metalle rationell zu bearbeiten. Einzelantrieb an jede Licht- oder Kraftstromleitung anschließbar. Absolut ruhiger Gang, präzise Arbeit.

Walzen-Fräsmaschine — Ovalwerke

Sämtliche Werkzeugmaschinen für Gravieranstalten usw. Hobel-, Fräs-, Schriftschneide-Maschinen, Kreissägen, Spann-Apparate usw. Federpunkturen / Reparaturen schnellstens

Maschinenfabrik Carl Fomm

Gegründet 1868 **LEIPZIG S 3** Bayersche Str. 78

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG

Sondernummer: Europäische Gravier- und Modellierkunst

VERLAG WILHELM DIEBENER G·M·B·H
Nr. 14 / 53. Jahrgang ◆ LEIPZIG ◆ 15. Juli 1928

Aetz- Emaillier- und Stanzwerk

SCHILDER-FISCHER G. M. B. H.

Frankenstr. 9 BERLIN W 30 Frankenstr. 9

Geätzte und Bedruckte
Metallschilder

Messing-
Türschilder
Kummetschilder

Email-Plakate
Email-Einzelschilder

AB
A.B.
A.B.
A.B.
A.B.
AB
AB
A.B

Ludwig Naescher
Metallschablonenfabrik
Hohenlimburg i. W.
Gegründet 1896

Schablonen
für Stickerei und gewerbl. Zwecke
aller Art.

Reichhaltige Auswahl — Fordern Sie Muster und Preise

GUSTAV ELLE · GUSTAV RAABE
VEREINIGTE EMAILLIERWERKE
BERLIN-HOHENSCHÖNHAUSEN
DEGENERSTR. 16/18.

Emaille-Schilder
für Staats-, Kreis- und Gemeindebehörden, Zifferblätter, Tür- und Firmenschilder

Reklame-Plakate
für Brauereien, Banken, Fabriken, Versicherungsgesellschaften, Zeitungen usw.

Emaillierung sämtlicher Massenartikel in Blech und Gußeisen.

Emaille-Schilder

Emaillirwerk
Gottfried Dichanz
Gegründet 1899 Berlin S.O. 33 Gegründet 1899

L. Chr. Lauer
Münzprägeanstalt
Vereinsabzeichen Fabrik

BIERMARKEN, WERTMARKEN
Speisemarken, Flaschenpfandmarken, Schlüsselmarken
Schlüsselschilder, Spielmarken, Flaschenschilder
KELLNER-NUMMERN.

gegr. 1790

Verlangen Sie Preisliste No

Nürnberg · Berlin SW. 68
Inh: Gust. Rockstroh

Emailabzeichen — Medaillen — Orden
liefert sehr schnell, sauber und billig
Wilhelm Kistermann, Beuel a. Rh.

Jeder Kaufmann
verdient
beim Vertrieb von

Email-schildern

Katalog und Musterbrett
wird übersandt

Münchener
Emaillier u. Stanzwerke
München S 25

Deutſche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Aelteste Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, Emailleure und Stempelfabriken

53. Jahrg. Nr. 14
Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten
und des Verbandes der Plakat- und Reklame-Industrie
15. Juli 1928

BEZUGS-PREIS: Für Deutschland 2.25 Reichs-Mark vierteljährlich (einschließl. 0.36 Reichs-Mark Überweisungsgebühren). ERSCHEINUNGSWEISE 1. u. 15. jed. Monats.

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener G.m.b.H.
Leipzig 19, Talstraße 2
Telegramm-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 22991 u. 22993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ANZEIGEN-PREISE: Die 6 gesp. mm-Zeile oder deren Raum 11 Pf. Bei Wiederholungen steigende Rabattsätze. Stellenmarkt mm-Zeile 8 Pf. Platzvorschrift 50% Zuschlag.

INHALT: Europäische Gravier- und Modellierkunst / Graveurausstellung in Wien / Die Dresdner Ausstellung „Technische Stadt" und ihre Bedeutung für die Gravier- und Stempelbransche / Die Bernhard Handschrift / Nochmals: Die Bekämpfung der Schwarzarbeit in unserem Beruf / Die Herstellung von Amtsstempeln, Schablonen usw. für Behörden / Wie verhalte ich mich bei Freigabenklagen / Wer ist Werkmeister.

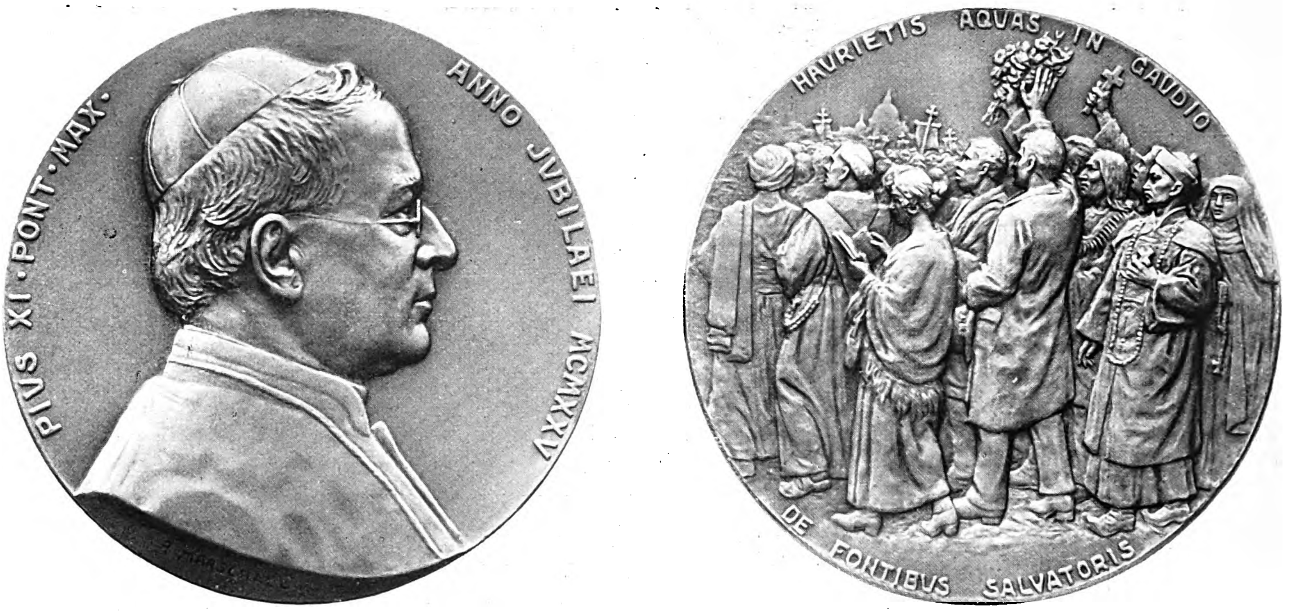
Europäische Gravier- und Modellierkunst

Nur selten hat der deutsche Graveur und Ziseleur Gelegenheit, sich mit dem künstlerischen Schaffen der verwandten Berufsgenossen anderer Länder vertraut zu machen. Wohl war in den letzten Jahren durch umfassende Ausstellungen häufiger Gelegenheit geboten, die Entwicklung des Kunstgewerbes in den großen Kulturländern zu verfolgen — wir erinnern nur an die bedeutsame Ausstellung „Europäisches Kunstgewerbe" im neuen Grassimuseum in Leipzig im vorigen Jahre — aber einmal sind unsere Spezialberufe dabei nur ganz selten vertreten, und andererseits bringt die Mehrzahl der Kollegen solchen Veranstaltungen leider noch immer zu wenig Interesse entgegen, selbst wenn ihnen der Besuch möglich ist. In erster Linie interessiert eben das Schaffen im eigenen Lande. Das führt naturgemäß leicht zu einer Unterschätzung der Fachkunst in anderen Ländern. Einen Maßstab für die eigenen Leistungen gewinnt man aber immer nur durch Vergleiche mit den Arbeiten der Branche im anderen Lager. Wenn wir nun heute versuchen, in Wort und Bild einen Überblick davon zu geben, so sind wir uns wohl bewußt, daß sich dabei kein lückenloses Gesamtbild ergibt, denn dazu würde der Raum eines einzelnen Heftes trotz bedeutender Erweiterung gar nicht ausreichen. Zudem ist ja auch die Gravier-, Ziselier-, Münz- und Medaillenkunst so vielgestaltig, daß es schlechterdings unmöglich ist, erschöpfend zu sein. Wir beschränken uns deshalb darauf, aus den einzelnen Ländern nach Möglichkeit Charakteristisches zu bringen, mit dem Vorbehalt, im Laufe der Zeit noch manches nachzutragen. Mit Absicht haben wir auch nicht durchgängig Neuzeitliches gewählt, sondern auch ältere Arbeiten mit herangezogen, um zugleich darzutun, daß viele Länder doch schon auf eine alte Tradition in unseren Gewerben zurückblicken können. Unter diesen Gesichtspunkten wollen wir auch die abgebildeten Arbeiten, unter denen sich viele wirkliche Kunstwerke befinden, einer speziellen Betrachtung unterziehen, in der Erwartung, daß wir recht vielen Kollegen mit dem dargebotenen Material wertvolle Anregungen geben können. Bei der Beschaffung desselben haben wir so viel freundliches Entgegenkommen und so tatkräftige Unterstützung von allen Seiten gefunden, daß es uns ein Bedürfnis ist, allen Beteiligten auch an dieser Stelle unseren herzlichsten Dank abzustatten.

Bei der Anordnung der einzelnen Arbeiten war natürlich in erster Linie der Umfang derselben maßgebend und der Gesichtspunkt, ein gefälliges Gesamtbild zu geben. Die Reihenfolge kann und soll demnach weder eine Rangfolge noch eine Gliederung nach Arbeitsgebieten sein. Es war dies auch gar nicht notwendig, denn naturgemäß wird sich das Interesse unserer Leser der eigenen Branche entsprechend ja immer auf das ihnen Zunächstliegende richten, darüber hinaus erfahrungsgemäß aber auch das Beachtung finden, was ihnen mehr oder weniger unbekannt war. Eine gewisse Ideenverbindung ergibt sich aus der Betrachtung auch nach der Richtung, das unsere Berufe sehr wohl zu hohen kunstgewerblichen Leistungen befähigt sind und demnach mit vollem Recht Anspruch darauf machen können, zum Kunstgewerbe im weiteren Sinne gezählt zu werden. Diese Erkenntnis tut heute mehr not als je. Im Selbstbewußtsein wurzelt ja die Kraft jedes gesunden Berufsstandes und wachsen die Kräfte des Einzelnen. Berufsstolz ist nur so lange Überhebung, wie er nicht auf Leistungen gestützt ist. Er ist demnach der beste Ansporn zu unentwegtem Vorwärtsstreben und in diesem Sinne gewiß etwas Schönes. Gerade im Hinblick auf die auch in unseren Kreisen immer stärker um sich greifende Industrialisierung dürfen wir ihn nicht verlieren und müssen immer bestrebt sein, auch Qualitätsleistungen zu schaffen, um uns weitere Arbeitsgebiete zu schaffen und alte zurückzuerobern. Deshalb sollte auch der deutsche Graveur und Ziseleur und alles was sich um ihn schart, mehr als bisher aus der so lange geübten Zurückhaltung heraustreten und jede Gelegenheit wahrnehmen, auch in der Öffentlichkeit, bei Ausstellungen usw. zu zeigen, was er vermag. Dann braucht uns auch vor der radikalsten Entwicklung nicht bange zu sein. Zum Resignieren ist niemals Zeit, denn nur: „Wer immer strebend sich bemüht, den können wir erretten!"

* * *

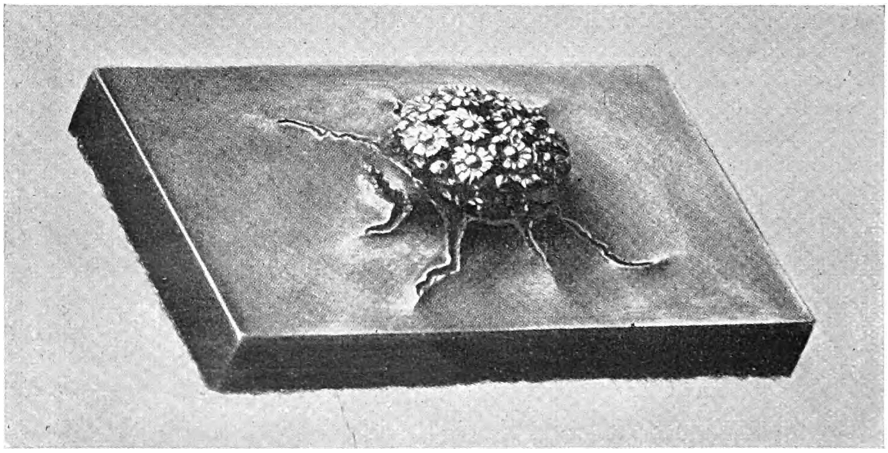
Die ersten Abbildungen zeigen einige charakteristische Arbeiten aus dem stammesverwandten OESTERREICH, das durch die Veranstaltung des deutschen Graveurtages in Wien augenblicklich im Vordergrund des Interesses steht. Die Gravier- und Ziselierkunst steht bekanntlich in Oesterreich, namentlich aber in Wien in besonders hoher Blüte. Dies wird auch durch die gegenwärtig stattfindende Graveur-Ausstellung in Wien, über die wir an anderer Stelle berichten, dargetan. In erster Linie ist es die Kunst der Medaille, die in Wien außerordentlich gepflegt wird.


PIUS XI · PONT · MAX · ANNO JUBILAEI MCMXXV
HAURIETIS AQUAS IN GAUDIO
DE FONTIBUS SALVATORIS

Bronzemedaillen für ein Huldigungsgeschenk für Papst Pius XI.

Modelliert von Hofrat Professor Marschall-Wien

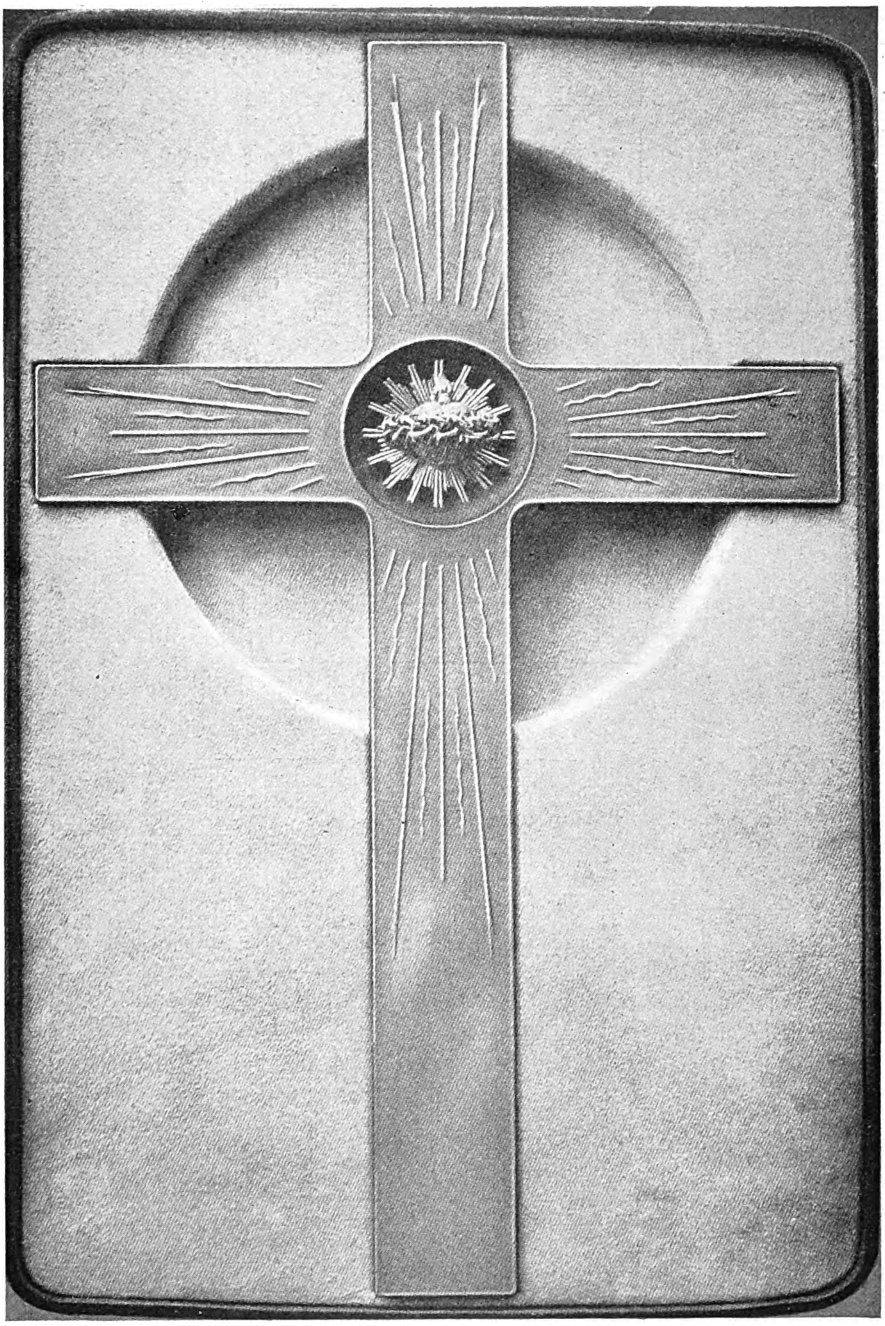
Wir freuen uns deshalb, unseren Lesern eine Arbeit des prominentesten Vertreters dieser Sparte zeigen zu können. Die dargestellte Jubiläums-Medaille von Hofrat Prof. Rud. Marschall, Kammermedailleur und Leiter der Akademischen Meisterschule für Medailleurkunst in Wien, ist ein Huldigungsgeschenk der österreichischen Katholiken an Papst Pius XI. aus Anlaß des heiligen Jahres. Die große in Bronze ausgeführte Medaille war für eine hohe Stele (Flachsäule aus weißem Marmor) bestimmt, die durch einen Pilgerzug eigens nach Rom gebracht worden ist. Die Arbeit offenbart sich als ein Meisterwerk des österreichischen Künstlers. Namentlich die Aversseite zeigt alle Vorzüge des vornehmen Könnens ihres Schöpfers, das Porträt Pius XI. ist von sprechender Lebendigkeit. Die Reversseite, die Huldigung aller Völker darstellend, die der römischen Kirche, die im Hintergrund durch die Kuppel der Peterskirche symbolisiert wird, zustreben, ist in ihrer Bewegtheit und Vielgestaltigkeit von so starkem künstlerischem Ausdruck, daß man dabei das virtuose Können, das sich in der Beherrschung des Raumes ausspricht, fast übersieht; ein Beweis für den harmonischen Eindruck des Ganzen. Die Umschrift lautet: „Haurietis Aquas in Gaudio de Fontibus Salvatoris.“ Sie bedeutet: „Ihr werdet in Freuden das Wasser aus den Quellen des Erlösers schöpfen.“



Michel Blümelhuber-Steyr: Stahlschnitt-Plakette „Evangelium“.

Es ist übrigens interessant, daß Pius XI. der vierte Papst ist, den Professor Marschall porträtierte, sicher ein Beweis für die Wertschätzung, deren sich der Künstler erfreut. Wir sind überzeugt, daß die eindrucksvolle Arbeit auch für unsere Leser ein künstlerischer Genuß ist.

Anschließend bringen wir zwei neue Arbeiten des österreichischen Künstlers Michel Blümelhuber in Steyr. Der von ihm so gepflegte Stahlschnitt ist eine Technik, die heute nur wenige beherrschen. Blümelhuber hat sie zu einer hohen Kunst entwickelt, in der er so ziemlich allein dasteht. Wir wissen nur von ähnlichen Arbeiten von Otto Hoppe in Solingen, die gleichfalls in der „Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung“ abgebildet worden sind (Hindenburgschwert). Der Ruf Blümelhubers gründet sich hauptsächlich auf seine



Michel Blümelhuber-Steyr: Das Stahlkreuz von Kalksburg
samt dem Mittelstück in einem Stück geschmiedet und geschnitten (35 cm hoch)

Fähigkeit, aus einem massiven Stück Stahl in spitzenfeiner durchbrochener Arbeit unverwüstliche Prachtgeräte und Schmuckstücke zu schaffen, die von künstlerischer Gestaltungskraft und der Beherrschung des Materials so restlos durchdrungen sind, daß diese Stahlarbeiten sogar den Zauber des Goldes in den Schatten stellen. Wir verweisen dabei u. a. auf die im Jahrgang 1909, Nr. 1 abgebildeten Jagdmesser, Brieföffner, Papierscheren, Bestecke, Ketten usw.

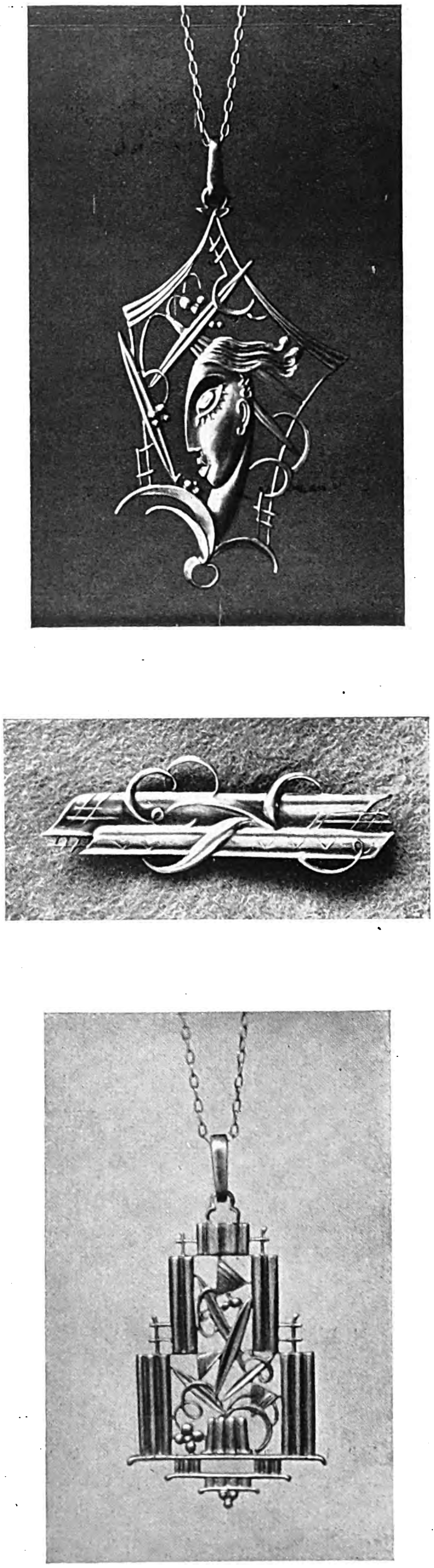
In neuerer Zeit hat sich Blümelhuber in seinem Schaffen mehr symbolischen Dingen zugewendet; eine natürliche Folge seiner seelischen und Gemütsanlage, die erfüllt ist von unverrückbarem Glauben an ein Reich von Schönheit. So entstand das Stahlkreuz für das Stift von Kalksburg bei Wien. Um die unerhörte Leistung dieser „Hoch-a-jour-Arbeit zu würdigen, muß man sich vergegenwärtigen, daß alle Teile aus der massiven Masse herausgeschnitten worden sind und dabei doch ein Materialganzes bilden, denn die über die Balkenfläche weit hervortretenden Partien haften nur mit wenig Punkten an den umgebenden Teilen. So ist z. B. die Aureole, die in dem Hohlmedaillon im Schnittpunkt der Balken scheinbar frei schwebt, nur an den Spitzen in Verbindung mit dem massiven Material geblieben. Ebenso springt die Dornenkrone, die das flammende Herz umfaßt, hochplastisch hervor, so daß man das Gefühl hat, daß sie einfach übergestreift sei.

Von tiefem seelischen Gehalt ist auch die Stahlplakette

„Evangelium“, ebenfalls ein Stahlschnitt aus dem Vollen, wobei die Blumengruppe so wunderbar zart geschnitten ist, daß sie fast durchsichtig wirkt. Der Künster legt diesem Werk folgende Idee zugrunde: „Das Material, das bisher (in Gestalt von Waffen) der Vernichtung diente und hier den starren Tod des Materiellen darstellt, muß symbolisch Raum geben für ein neues, mehr dem Idealen zugewandtes Emporblühen des geistigen Lebens der Menschheit, das keine Gewalt der Erde für die Dauer zu hemmen vermag.“ Man kann die Schönheit der Arbeit wohl nicht besser zum Ausdruck bringen als mit den eigenen Worten des Schöpfers.

Wer sich für Blümelhubers edle Kunst interessiert, dem sei angelegentlichst das schöne im Rikola-Verlag erschienene Werk von Ed. Kapralik empfohlen, dem wir mit freundlicher Genehmigung des Verlages die dargestellten Abbildungen entnehmen. Es wird jedem Freude machen, zumal es neben den vorerwähnten Arbeiten noch zahlreiche Abbildungen und ein Porträt Blümelhubers enthält.

Mit diesen wenigen, allerdings hervorragend schönen Beispielen österreichischer Graveur- bezw. Medailleurkunst ist natürlich nur ein begrenzter Ausschnitt des fachlichen Könnens unserer deutschösterreichischen Kollegen gegeben. Mehr soll es zunächst auch nicht sein. Es hätte natürlich nahe gelegen, besonders auch der Siegelgravierkunst zu gedenken, die namentlich in Wien, diesem ehemaligen Hochsitze der Aristokratie in ganz hervorragendem Maße gepflegt worden ist, und in der unter anderen auch der kurz nach dem Weltkrieg in hohem Alter zur ewigen Ruhe eingegangene Nestor der österreichischen Graveure, Joh. Schwerdtner Meister war. Wir hoffen aber gerade dieses Gebiet und manches andere in nächster Zeit ausführlicher behandeln zu können, sodaß uns heute der Verzicht nicht schwer fällt! Nur soviel sei noch gesagt, daß das Wiener Vorbild auch für das Gesamtgebiet der alten Monarchie ungemein befruchtend gewesen ist.



Prägungen von gravierten Stanzen der Staatsfachschule für Kunstgewerbe in Gablonz a. N.

* * *

In der Staatl. Fachschule für Kunstgewerbe in Gablonz a. d. Neiße besitzt die TSCHECHOSLOWAKEI ein Institut, das für die Entwicklung der Gablonzer Industrie, die der in Pforzheim und Oberstein-Idar sehr ähnlich gelagert ist, ein vorzügliches Institut zur Heranbildung des notwendigen Nachwuchses. Die Gablonzer Schule ist in den deutschen Fachkreisen schon seit langem bekannt, nur wird es wenige geben, die ihre Bedeutung im ganzen Umfange kennen.

In der Erkenntnis, daß auch die Industrie nur durch die Heranbildung tüchtiger qualifizierter Arbeitskräfte gewinnen kann, richtet sich die gewerbefördernde Tätigkeit der Schule in erster Linie darauf, in veredelnder Weise auf das Handwerk Einfluß zu nehmen, indem sie nicht nur auf die technische Durchbildung, sondern auch auf die künstlerische Entwicklung bedacht ist. Durch kunstgewerbliche Fach- und Meisterklassen für Graveure, Gürtler, Gold- und Silberschmiede und durch Kurse in allen Werkstatt-Techniken, auch im Galvanisieren, Aetzen, Erzgießen, Metalldrücken, Modellieren usw. sucht sie dieses Ziel zu erreichen und dabei die selbstschöpferische Tätigkeit durch Entwurfskurse zu entwickeln.

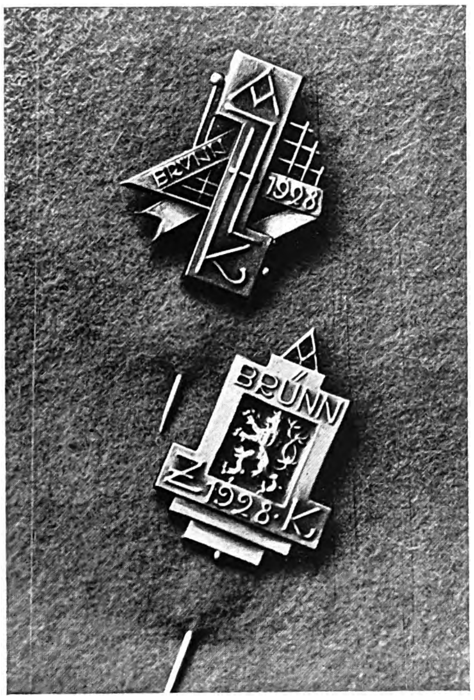
Daß die Leistungen der Schule durchaus auf der Höhe stehen, beweisen die abgebildeten Arbeiten, die sämtlich von hohem Geschmack und technisch vollendeter Durchbildung zeugen. Interessant ist es, daß die abgebildeten Schmuckstücke auf dieser Seite durch Stanzen entstanden sind, also nicht etwa verschnittene Sägearbeiten darstellen, wie man fast vermuten könnte.

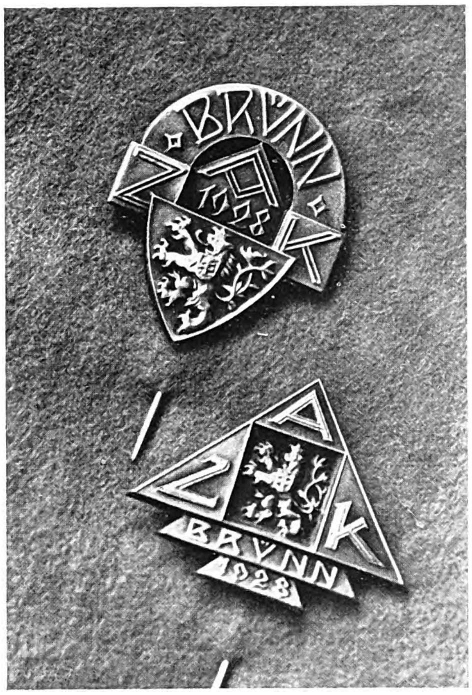
Bei dieser Gelegenheit möchten wir etwas Grundsätzliches sagen. Wir wissen, daß die Fachschulen im allgemeinen bei den Herren Kollegen, die von der Pike auf gedient haben, nicht übermäßig beliebt sind, und wir stimmen mit ihnen auch insofern überein, daß Fach- und Kunstgewerbeschule niemals die Meisterlehre ersetzen können. Was sie trotzdem so wertvoll macht, daß man sie wirklich nicht mehr missen möchte, das sind die reichen Hilfsmittel technischer und maschineller Art, die ihnen zu Gebote stehen, sodaß es ihnen möglich ist, die modernsten Arbeitsmethoden praktisch zu erproben und ihre Zöglinge darin zu schulen. Dazu findet sich, namentlich in kleinen Betrieben, kaum Gelegenheit, ganz abgesehen von der erforderlichen Zeit. Deshalb ist der Schulbetrieb als Ergänzung der Meisterlehre doch ein für die Erstarkung des Handwerks nicht zu unterschätzender Faktor. Das sagen wir namentlich auch im Hinblick auf unsere eigenen guten Fachschulen.

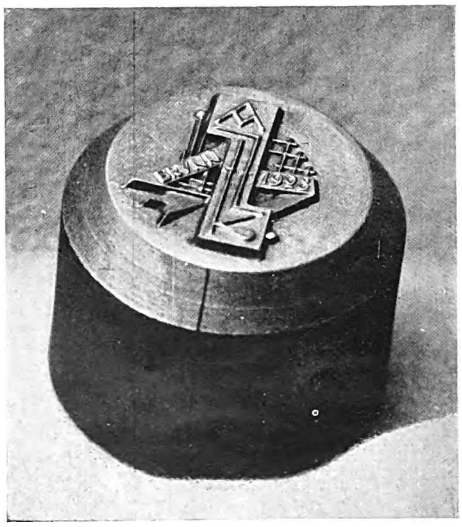
* * *

Die auf der nächstfolgenden Seite dargestellten Gewehrgravierungen werden namentlich das Interesse der Suhler Kollegen finden. Es ist vielleicht in deutschen Fachkreisen noch nicht bekannt, daß seit 1921 in Kranju in JUGOSLAWIEN eine spezielle Fachschule für diese Sparte besteht. Die offizielle Bezeichnung lautet: Staatliche Fachschule für Gewehrindustrie in Kranj (Slowenisch: Drz. strokovna sola za puskarstvo v Kranju). Sie steht unter Leitung des akademischen Bildhauers Professor Ivan Sajevic. Die der Anstalt angegliederte Graveurabteilung ist Herrn Fachlehrer Rudolf Uznik unterstellt. Die überaus charakteristischen Gravierungen von Jagdgewehren, die wir als Beispiele bringen, sind nach 100 Jahre alten Nationalmotiven aus der Gegend von Oberkrain in der Provinz Slowenien stilisiert. Es ist zu begrüßen, daß die neue Fachschule sich nicht in Nachahmungen bewegt, sondern durch diese eigenartigen Motive eigene Volkskunst zu pflegen sucht. Der Eindruck der Arbeiten ist vorzüglich, sie sind mit sichtbarem Gefühl der besonderen Technik der Gewehrgravierungen angepaßt und in der ornamentalen Wirkung von eigenartiger Schönheit.

Es ist das ein erneuter Beweis dafür, daß wahre Volkskunst bodenständig sein muß, und man möchte nur wünschen, daß diese Tatsache überall beachtet und beherzigt würde. Dann würde das Dilettieren in allen möglichen Stilen, wie wir es lange Zeit zu beklagen hatten, bald aufhören.

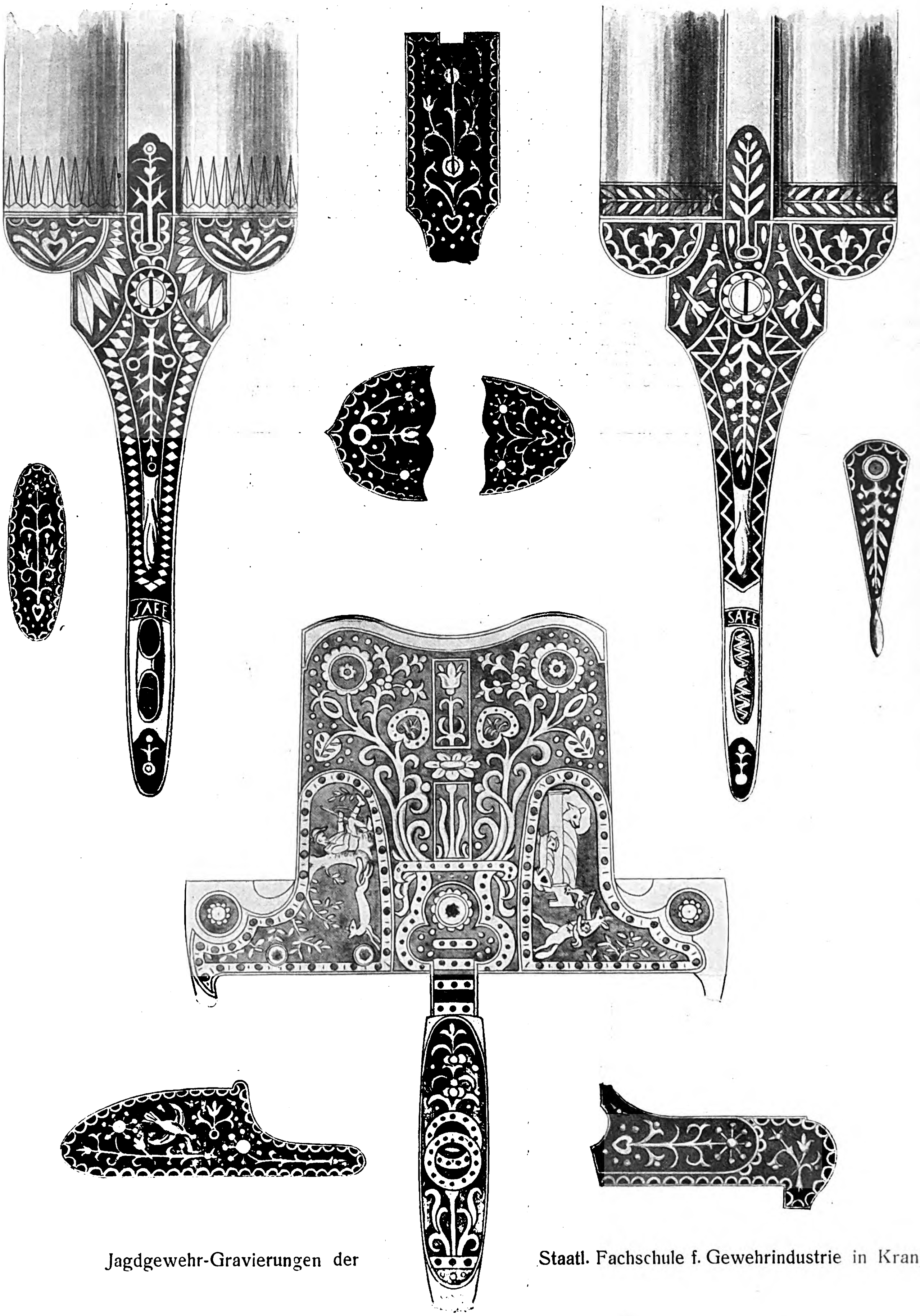






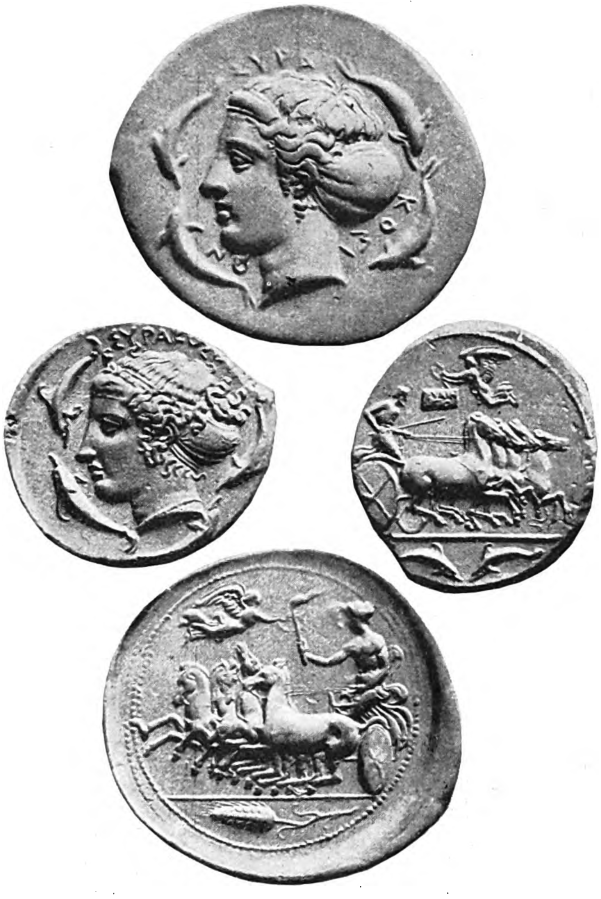
Stanze und Prägungen
von Vereinsabzeichen

Staatsfachschule
in Gablonz a. N.



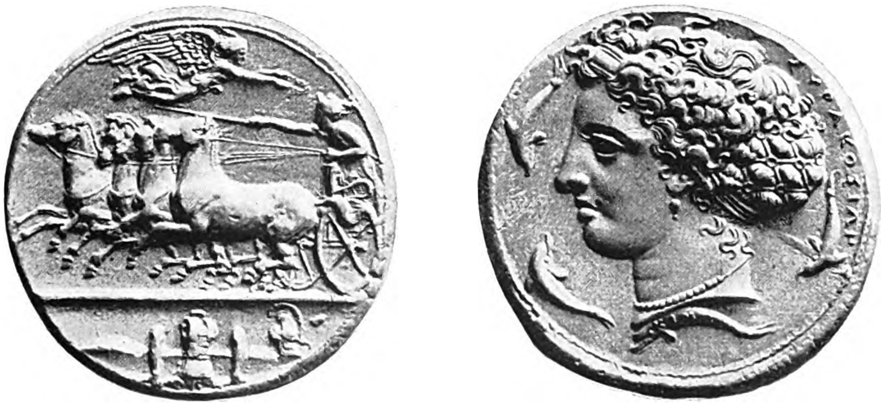
Jagdgewehr-Gravierungen der Staatl. Fachschule f. Gewehrindustrie in Kranju

Bei ITALIEN müssen wir etwas länger verweilen, stellt doch das reiche Material, dessen Beschaffung wir unserm *av*-Mitarbeiter verdanken, Beispiele aus drei Glanzperioden der italienischen Stempelschneidekunst dar, der kein Geringerer als Goethe schon seine Bewunderung zollte. Am 12. April 1787 besuchte Goethe in Palermo den Prinzen Torremuzza und besah dessen Medaillensammlung. „Gewissermaßen ging ich ungern hin“, sagte er. „Ich verstehe von diesem Fach zu wenig, und ein bloß neugieriger Reisender ist wahren Kennern und Liebhabern verhaßt. Da man aber doch einmal anfangen muß, so bequemte ich mich und hatte davon viel Vergnügen und Vorteil. Welch ein Gewinn, wenn man auch nur vorläufig übersieht, wie die alte Welt mit Städten übersät war, deren kleinste, wo nicht eine ganze Reihe der Kunstgeschichte, wenigstens doch einige Epochen derselben uns in köstlichen Münzen hinterließ. Aus diesen Schubkasten lacht uns ein unendlicher Frühling von Blüten und Früchten der Kunst, eines in höherem Sinne geführten Lebensgewerbes, und was nicht alles noch mehr, hervor. Der Glanz der sicilischen Städte, jetzt verdunkelt, glänzt aus diesen geformten Metallen wieder frisch entgegen.“



Oben und unten Tetradrachmonstück von Phrygillos
In der Mitte Vierdrachmenstück von Euarnetos

Es waren griechische Kolonisten in Unteritalien und in Sicilien, z. B. in den Städten Metapontium, Rhegium, Tarentum, Katana, Syrakusae: usw., die um 400 v. Chr. die Stempelschneidekunst der Antike zur höchsten Blüte brachten.



Syrakusische Siegesmedaille von Kimon

Von den drei syrakusischen Stücken, welche wir hier in einer Vergrößerung von 1,5 : 1 bringen, zeigen alle den Kopf der Nymphe Arethusa, eine Personifikation der frischen Quelle, welche auf der Insel Ortygia, auf der das alte Syrakus lag, lebenspendend sprudelte. Die den Kopf umgebenden Delphine deuten an, daß Syrakus eine Inselstadt war.

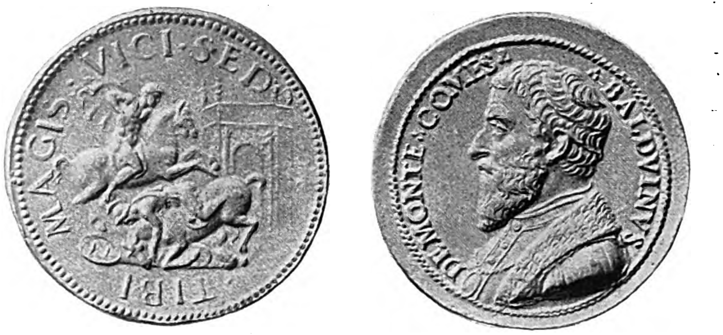
Das erste Stück, ein Tetradrachmon des Stempelschneiders Phrygillos, mit einer Gerstenähre im unteren Abschnitt, stammt aus der Zeit von 430 bis etwa 413 vor Chr. Der Name des Künstlers konnte durch Vergleich der Münze mit anderen seiner Arbeiten, die seinen Namen tragen, fest gestellt werden.

Bei dem zweiten Vierdrachmenstück ist der Stempelschneider Euarnetos auf der Tafel genannt, mit welcher Tyche, die Siegesgöttin der Griechen, dem Viergespann entgegen fliegt. Die Münze ist aus der gleichen Zeit wie die vorige.

Das dritte Stück ist eine zur Feier des Sieges über die Athener, welche Syrakus zwei Jahre lang bedrängten, im Jahre 413 vor Chr. geschlagene Medaille des größten antiken Stempelschneiders Kimon. Sein Name ist auf dem Delphin unter dem Halse der Arethusa erkennbar. Atheniensische Rüstung aus der Kriegsbeute, wie sie im Abschnitt dargestellt ist, wurde bei den Wagenrennen als Preis verteilt.

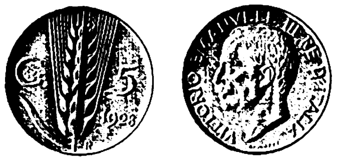
Will man sich so recht vergegenwärtigen, was es bedeutet, wenn man vom Untergang einer Kultur spricht, so muß man Münzen, wie die hier gezeigten, mit den Produkten der Zeit Karls des Großen vergleichen, so z. B. mit dem Denar von Straßburg mit der Inschrift CAR^{O}LVS auf der Vorderseite, der für seine Zeit noch relativ gut ist. (S. 338)

Die Wiederbelebung der Kultur begann in Italien, und eines ihrer ersten Lebenszeichen war die Herstellung von künstlerischen Medaillen durch Guß mit darauf folgender Ziselierung. Der um 1380 in Verona geborene Maler und Holzbildhauer Vittore Pisano, Pisanello genannt, war, wie es scheint, der erste Künstler, der sich in dieser Weise betätigte. Aber daß er diese Beschäftigung nur als Nebensache betrachtete, geht aus der von ihm oft gebrauchten Bezeichnung seiner Medaillen als OPVS PISANI PICTORIS hervor. Er war in erster Instanz Maler; der Nachwelt erhielt er sich aber als Medailleur. Ihm folgte eine lange Reihe jener vielseitigen Männer des Quattro- und Cinquecento, die oft Goldschmiede, Holzbildhauer, Architekten, Steinschneider, Maler und Medailleure in einer Person waren. Es seien ihrer nur einige der bekanntesten in chronologischer Ordnung erwähnt: Matteo de' Pasti aus Verona, Antonio Marescotti aus Ferrara, Giovanni Boldù aus Venedig, Giov. Francesco Enzola aus Parma, Clemente aus Urbino, Andrea Guaccialotti aus Preto, Antonio del Pollaiuolo aus Florenz, Sperandio aus Mantua, Francesco Martini aus Siena, Giulio della Torre aus Verona, der gleichzeitig Rechtsanwalt war, Benvenuto Cellini aus Florenz, Pastorino aus Siena, Leone Leoni aus Arezzo, Jacopo da Trezzo aus Mailand usw. Die Freiheit der Modellierung, welche der Guß vor der Prägung voraus hat, da er eine ausgiebige Benutzung des Hochreliefs gestattet, veranlaßte wohl die genannten Künstler, hauptsächlich Gußmedaillen herzustellen. Erst später bedienten sie sich der Prägung für kleinere Stücke. Wir zeigen eine solche, in Bronze ausgeführte Arbeit von Giovanni Cavino (in Padua, 1500 — 1570). Sie stellt den Bruder des Papstes Julius III., Graf Balduin del Monte dar. Die Kehrseite zeigt das lebendige Bild eines antiken Reiterkampfes.



Prägemedaille von Giovanni Cavino-Padua

Denar (Zeit Karls des Gr.)



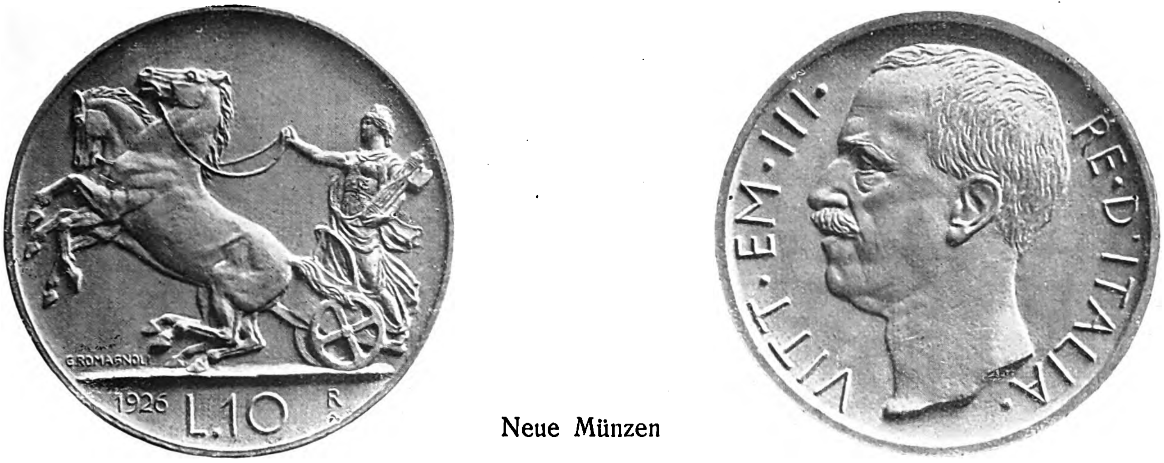
Neues italien. Fünf-Centstück

Eine zweite Renaissance erlebt Italien in unserer Zeit. Es heißt den Faschismus vollkommen verkennen, wenn man ihn lediglich als ein politisches Phänomen ansieht, als die Reaktion gegen einen impotent gewordenen Parlamentarismus. Was jetzt vor sich geht, ist ein Wiedererwachen des intellektuellen und künstlerischen Strebens auf allen Gebieten, und in geschickter Weise fördern die Führer den Kunstsinn, indem sie dem Volke permanent auf den Münzen zeigen, wie der Geist der Antike auch in der Gegenwart zu seinem Rechte kommen kann, und wie das kleinste Geldstück, im Werte von einem Pfennig, nur gewinnt, wenn die darauf befindliche Ähre nach dem Muster der alten Stücke von Metapont so genau nach der Natur wiedergegeben ist, daß sie jeder Botaniker als Hordeum hexastichon erkennen kann. Bei all den anderen Stücken hat Professor Romagnoli ebenfalls den antiken Geist walten lassen, ohne einer bloßen Nachahmung zu verfallen. Wir zeigen hier nur noch das besonders schöne 10 Lire-Stück.

Aus der römischen Münze kommen, auch nach den Entwürfen Professor Romagnolis ausgeführt, die zehn Geldstücke Albaniens, von 100 Frank Gold bis herab zu 1 Centime. Das 5-Frankstück zeigt den Kopf des Präsidenten Amet, auf der Rückseite einen albanischen Bauer mit seinem Pfluge aus vorhomerischer Zeit: ohne Räder und höchstens mit etwas Eisen am Schuh, um den Boden wenige Centimeter tief aufkratzen zu können, bespannt mit Rindern von einer kleinen degenerierten Rasse, für

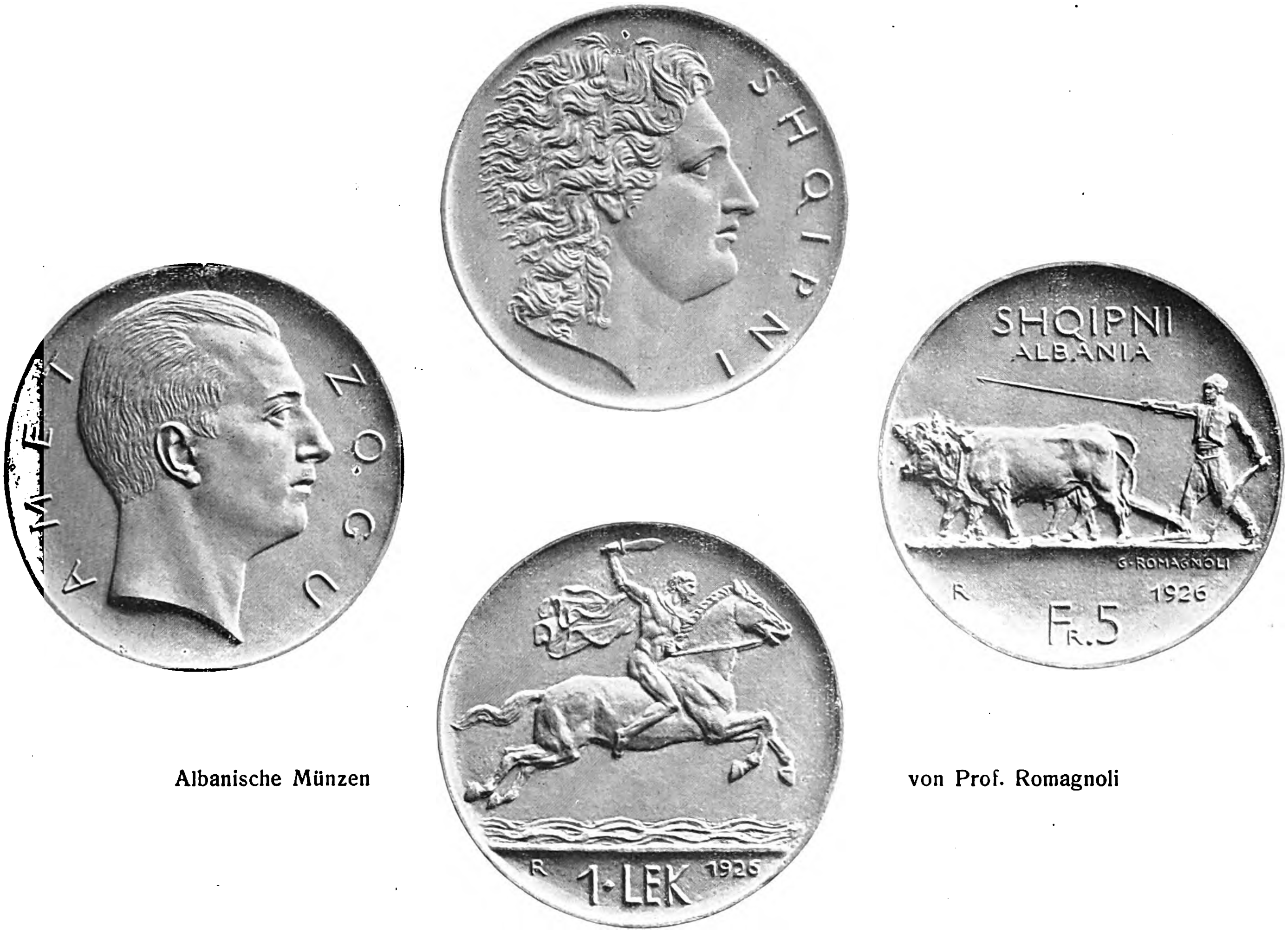
Graviertes Messingkästchen aus Sieña, um 1400

Im Besitz des Schloßmuseum in Berlin


G.ROMAGNOLI
1926 L.10 R
VITT·EM·III·RE·D'ITALIA

Neue Münzen

Italienisches 10 Lire-Stück von Professor Romagnoli-Rom

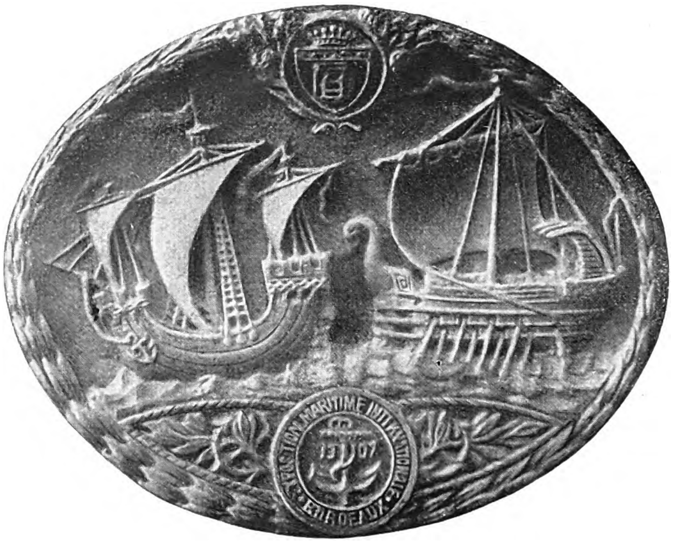

SHQIPNI
AMET ZOGU
SHQIPNI
ALBANIA
G·ROMAGNOLI
R 1926
FR.5
R 1·LEK 1926

Albanische Münzen von Prof. Romagnoli

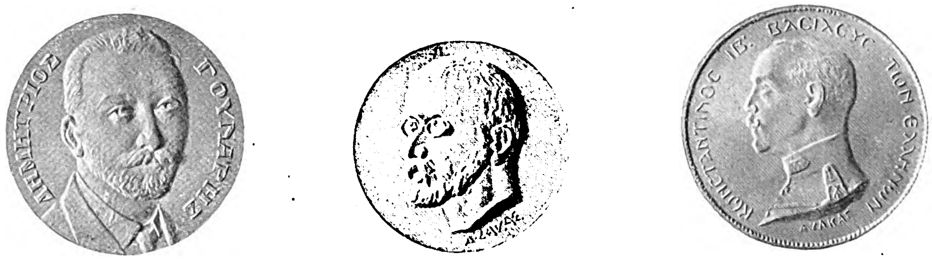
die als Ansporn ein Stock mit Eisenstachel dient. Diese Münze ist ein Kulturdokument, das Resultat persönlicher Beobachtung.

Das zweite albanische Stück, 1 Lek = 1/5 Goldfrank, in Nickel, zeigt einen Profilkopf nach dem Alexanderkopf der Lysimachusmünzen, auf der Kehrseite einen antiken Reiter. Die Albaner sind wahrscheinlich das älteste Volk Europas, bei ihnen ist die Betonung der Antike berechtigt.

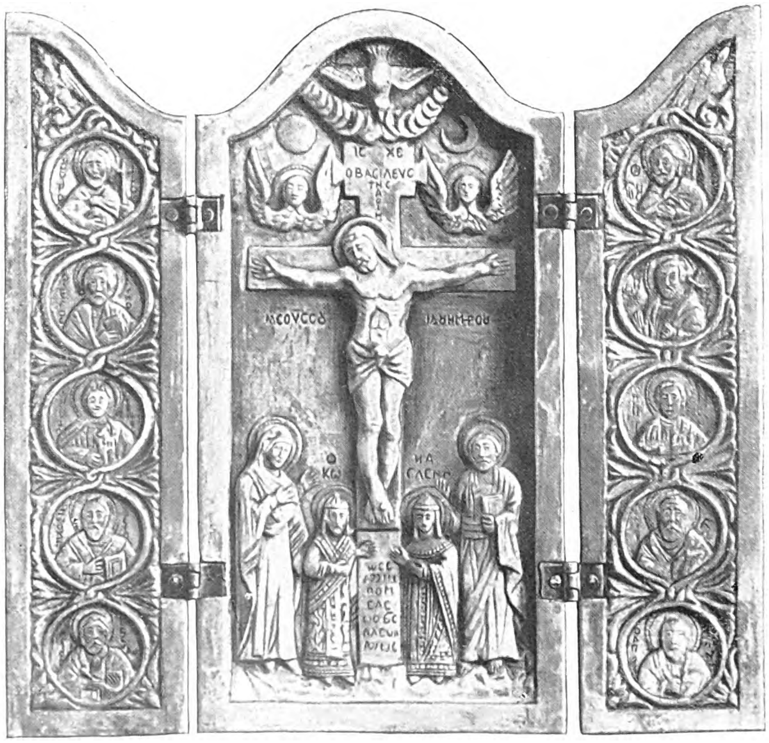
Betrachtet man beide Serien, die italienische und die albanische, so wird man schwerlich eine andere europäische von gleicher Schönheit finden. — Wir haben die Münzen durchgängig stark vergrößert wiedergegeben.



Elfenbeinrelief von Stephanos Zakas †

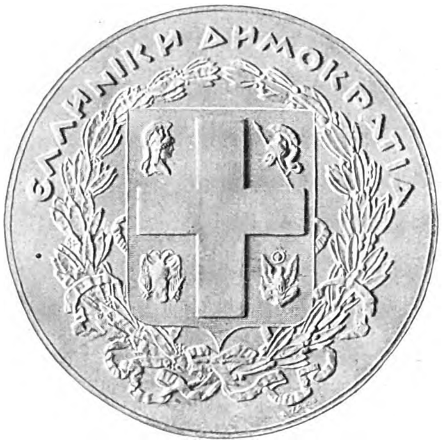

ΔΗΜΗΤΡΙΟΣ ΓΟΥΝΑΡΗΣ
Α. ΖΑΚΑΣ

Gedenkmünzen von Antonio Zakas, Athen



Elfenbeinaltärchen von A. Zakas, Athen

Da wir uns bei unserer Rundschau bereits südwärts gewandt haben, sei auch noch eines Balkanstaates gedacht. Es wird viele Kollegen überraschen, in dieser Nummer auch Arbeiten aus GRIECHENLAND zu finden, zumal sie nicht von deutschen Fachgenossen stammen, die in Griechenland eingewandert sind, sondern von einem bodenständigen Künstler, Herrn Graveurmeister Antonios Zakas, Athen. Die an erster Stelle veröffentlichte Elfenbeinplatte ist von dem verstorbenen Vater, Stephanos Zakas geschaffen worden. Sie wurde im Jahre 1907 auf der „Exposition Martime" zu Bordeaux mit der silbernen Medaille ausgezeichnet. Stephanos Zakas verband in der Darstellung den Dreimaster, der dem Pariser Stadtwappen entnommen ist, mit einer antiken griechischen Triere. Auch Antonios Zakas beherrscht den Elfenbeinschnitt in vollendeter Weise, wie das kirchliche Motiv, ein kleines Flügel-Altärchen in byzantinischem Stil, beweist. Diese Arbeit brachte Antonios Zakas auf der Ausstellung von San Francisco im Jahre 1915 die goldene Medaille ein. Daß Antonios Zakas auch den Siegelschnitt und die Medaillenkunst beherrscht, beweisen die davon gegebenen Beispiele: Eine Münze mit dem Porträt des verstorbenen Königs Konstantin, die als Kriegserinnerungsmedaille in Aussicht genommen war, jedoch wegen der inzwischen ausgebrochenen Revolution nicht ausgeprägt worden ist; die Medaille des ehemaligen griechischen Minister-Präsidenten Dimitrios Gounaris, der vom Revolutionsgericht standrechtlich erschossen wurde. Die mittlere Medaille zeigt den griechischen Diktator Venizelos. Diese Arbeit erscheint uns als besonders gelungen, soweit wir das nach uns bekannten Aufnahmen beurteilen können. Der nebenstehend abgebildete Bleiabdruck ist ein Münzentwurf für die griechische Republik, der von der griechischen Regierung aufgegriffen worden ist und zurzeit als großes Staatssiegel Verwendung findet. Zakas hat darin 4 Epochen der griechischen Geschichte festgehalten: Pallas Athene, Herrschaft Alexanders des Großen, Byzantinisches Reich und Phönix, der sich aus der Asche erhebt. Die Kollegen im Reich werden sicher auch an diesen Beweisen griechischer Gravierkunst Freude und Interesse haben.

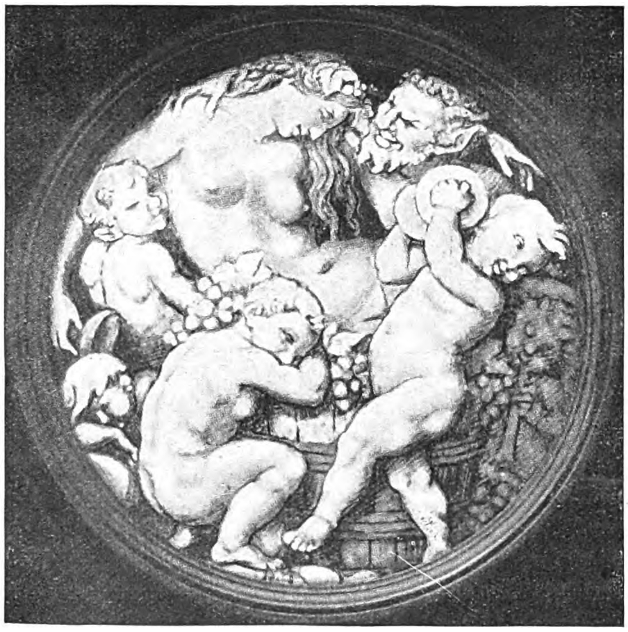


Griechisches Staatswappen
von Antonius Zakas

* * *

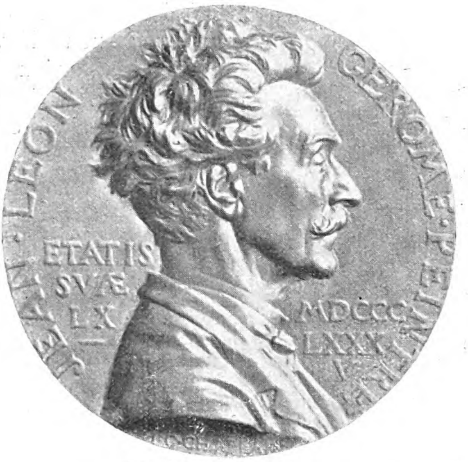
FRANKREICH ist als altes Kulturland natürlich auch auf dem Gebiete der Gravier- und Ziselierkunst immer recht bedeutend gewesen. Es gibt kaum ein Gebiet, auf dem es nicht ausgezeichnete Leistungen aufzuweisen hätte. Heute liegt das Schwergewicht mehr auf modischem Gebiete, in der Schmuckgravierung, worauf wir schon früher hingewiesen haben und in Kürze wieder zurückkommen werden. Ganz glänzend ist Frankreich auch im Schmuckemail, zumal es hier auf alte Erfahrung zurückblicken kann.

Eine recht eigenartige und sicher nicht alltägliche Arbeit ist die emaillierte Kamee auf dieser Seite. Hier ist in überaus glücklicher Weise der Versuch gemacht worden, auch das Email in den Dienst der Plakettenkunst zu stellen. Trotzdem die farbige Wirkung durch die Schwarz-Weiß-Wiedergabe nicht zu erschöpfen ist, bekommt man doch den Eindruck, daß auf diese Weise recht reizvolle Arbeiten entstehen können. Natürlich kann man andererseits auch der Meinung sein, daß sich die Emailkunst hier doch zu weit von ihren eigentlichen Aufgaben entfernt, und daß bei der Größe des Stückes leicht eine keramische Wirkung vorgetäuscht werden kann. Im künstlerischen Eindruck ist die Arbeit aber von großer Wirksamkeit.

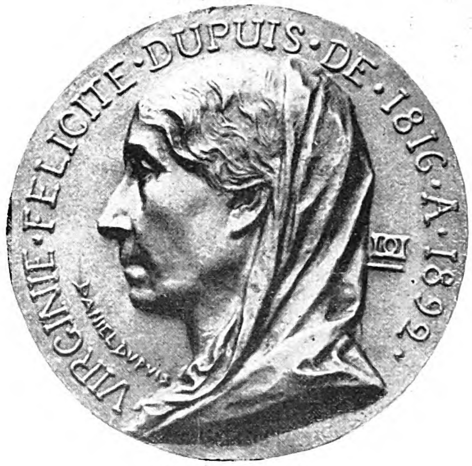


Bachanal. Email-Kamee von J. Feuchères

Wenn man der Bedeutung Frankreichs auf dem Gebiete der Kleinplastik gerecht werden will, so kommt man nicht an der französischen Medailleurkunst vorüber. Es hätte nahe gelegen, einige neue Stücke der französischen Schule zu zeigen. Da uns aber eine Fülle von Medaillen und Plaketten aus der Glanzperiode der Medailleurkunst in Frankreich zu Gebote standen, haben wir auf Neues verzichtet, um evtl. später darauf zurückzukommen und geben deshalb Beispiele von den Meistern, deren Wirken von lebendigem und entscheidendem Einfluß auf die Entwicklung der französischen Plakettenkunst gewesen ist. Die meisten sind den deutschen Graveuren sicher bekannt, denn ihre Arbeiten wurden um die Jahrhundertwende wohl in allen deutschen Zeitschriften gezeigt, meistens waren es aber allegorische Darstellungen, die in ihrer Süßlichkeit wohl heute kaum noch Begeisterung erwecken würden. Daß Chaplain, Dupuis, Roty, Charpentier, Guérard, Peter aber doch große künstlerische Fähigkeiten besaßen, geht aus den dargestellten Porträtplaketten, die auch heute noch frisch und ursprünglich anmuten, mit voller Sicherheit hervor. Wir haben deshalb nur diese charakteristischen Beispiele gewählt, um der Bedeutung der Meister gerecht zu werden.

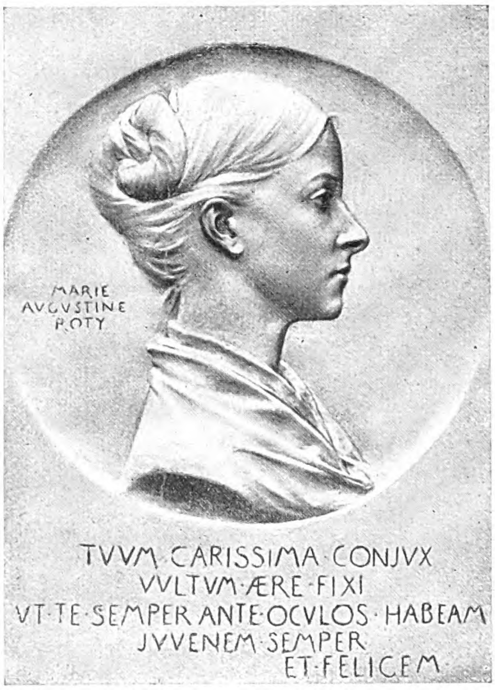

JEAN·LEON GEROME·PEINTRE
ETATIS SVÆ LX
MDCCC LXXX

J. C. Chaplain

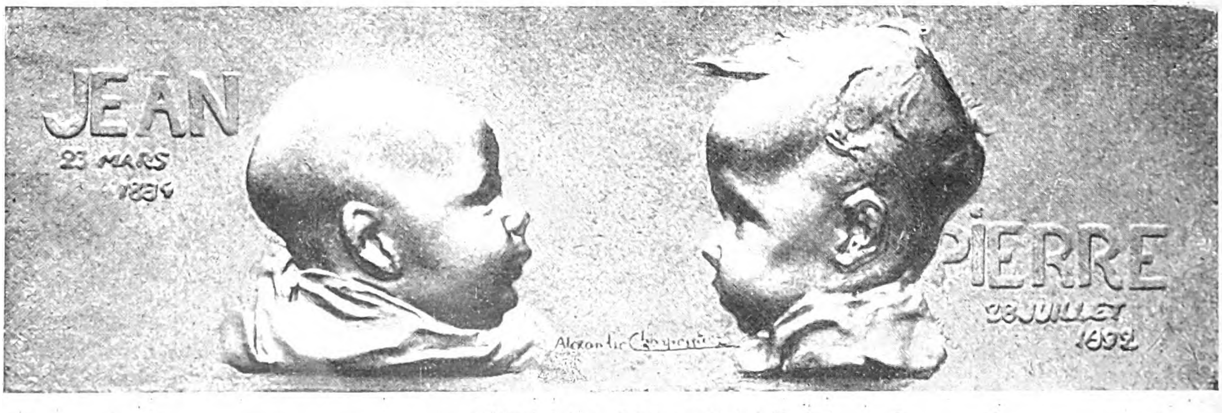

VIRGINIE·FELICITE·DUPUIS·DE·1816·A·1892·
DANIEL DUPUIS

Daniel Dupuis

Medaillen und Plaketten französischer Meister

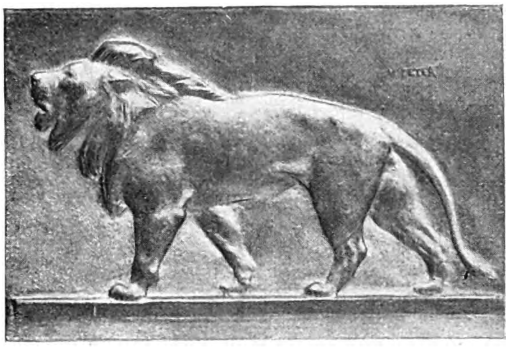

MARIE AVGVSTINE ROTY
TVVM·CARISSIMA·CONJVX
VVLTVM·ÆRE·FIXI
VT·TE·SEMPER·ANTE·OCVLOS·HABEAM
JVVENEM·SEMPER
ET·FELICEM

Roty


JEAN
23 MARS
1889
PIERRE
23 JUILLET
1892
Alexandre Charpentier

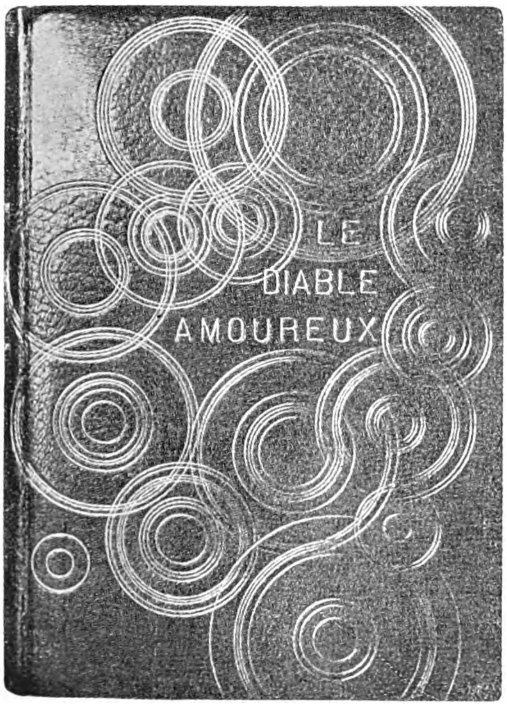
Alexander Charpentier

Medaille von A. Grabeau

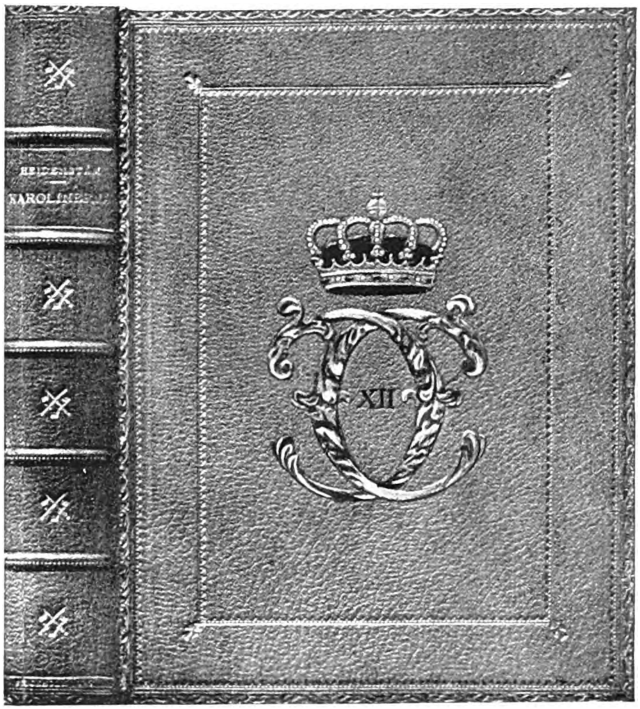


Plakette von M. Peter

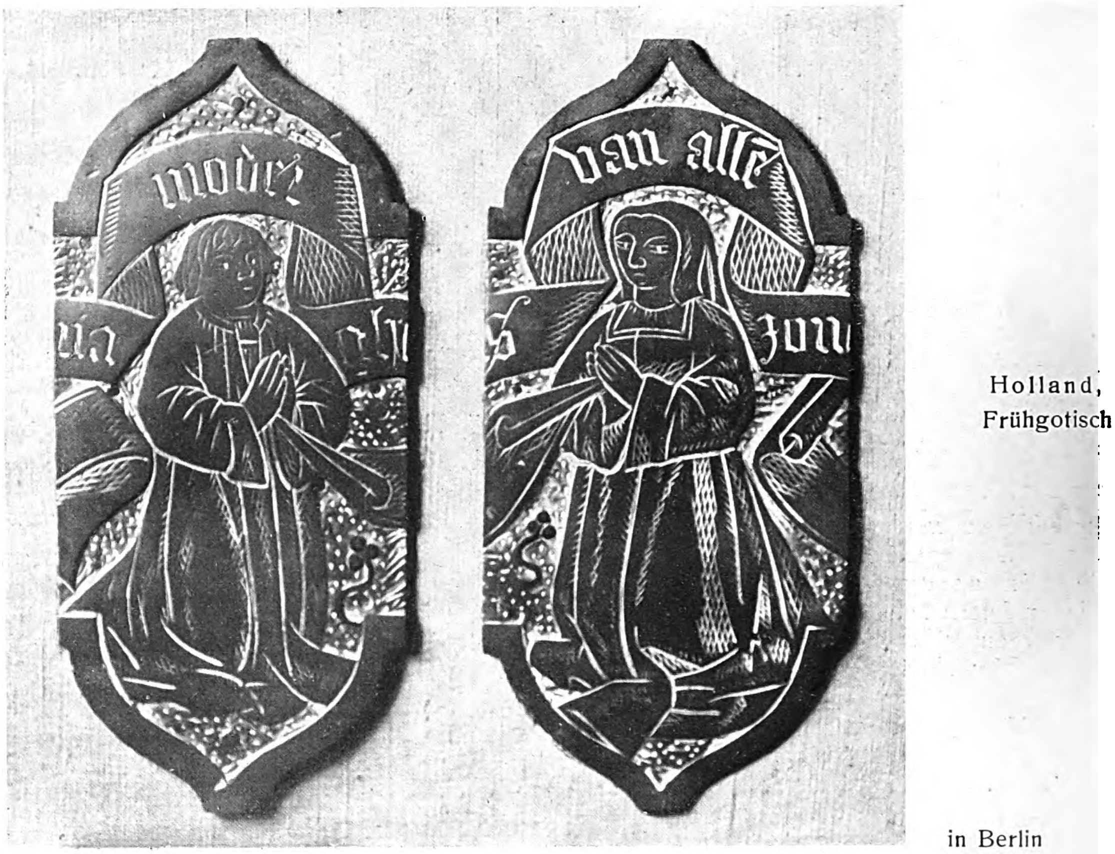
Sehr beachtenswert sind auch die Leistungen des französischen Kunstgewerbes auf dem Gebiete der **Graphik** und der **Einbandkunst**. Davon gab die französische Abteilung der Internationalen Buchkunstausstellung Zeugnis, die im vorigen Jahre im Museum der bildenden Künste in Leipzig stattfand. Die Stärke der graphischen Kunst erkennt man an dem Grad und Umfang, in dem sie in das französische Reklamewesen eingedrungen ist. Die großen französischen Zeitschriften wie „l'Illustration", „Vogue" usw. sind in ihrer druck- und reklametechnischen Ausstattung ganz ausgezeichnet, namentlich auch im Anzeigenteil. Dasselbe gilt von den Neuerscheinungen des Büchermarktes, und es ist eigentlich ganz selbstverständlich, daß auch dem äußeren Gewand, dem Einband, große Sorgfalt gewidmet wird. Frankreich besitzt auch darin eine alte Kultur und in der „École estienne" eine Pflegstätte, um die es vielbeneidet wird. Wie auf allen Gebieten des französischen Kunstgewerbes bekennt man sich auch in der Einbandkunst nicht zu einem einheitlichen Stil, sondern bewegt sich nach Lust und Gelegenheit in allen möglichen. Es hat dies bei Büchern entschieden eine gewisse Berechtigung, denn nach Möglichkeit soll ja der Einband mit dem Inhalt zusammengehen. Damit gewinnen natürlich die „Modernen" wie René Kieffer, Jeanne Langrand, Pierre Legrain usw. immer mehr Boden, zumal ihre Ausdrucksmittel dem herrschenden Geschmack eben doch mehr entsprechen, wie das überwundene Schnörkelwerk. Das Beispiel, das als unseren Lesern mit dem Einband von Pierre **Legrain** bieten, ist überzeugend genug, trotzdem es neben der geschmackvollen Arbeit des **Norwegers A. F. Jansen**, die wir vergleichsweise danebenstellen, sicher einen schweren Stand hat. Beide Abbildungen sind übrigens mit Erlaubnis des Verlages dem vorzüglichen „Jahrbuch für Einbandkunst 1927" entnommen, das wir allen Golddruckgraveuren wärmstens empfehlen möchten. Es bietet durch über 100 Kunsttafeln überaus viele Anregungen und behandelt in seinem umfangreichen Textteil verschiedene grundsätzliche Fragen zum modernen Bucheinband, der in einer interessanten Uebersicht der gesamten europäischen Buchbinderei eingehend gewürdigt wird.



Französischer Einband von Pierre Legrain, Paris



Norwegischer Einband von A. F. Jansen, Oslo

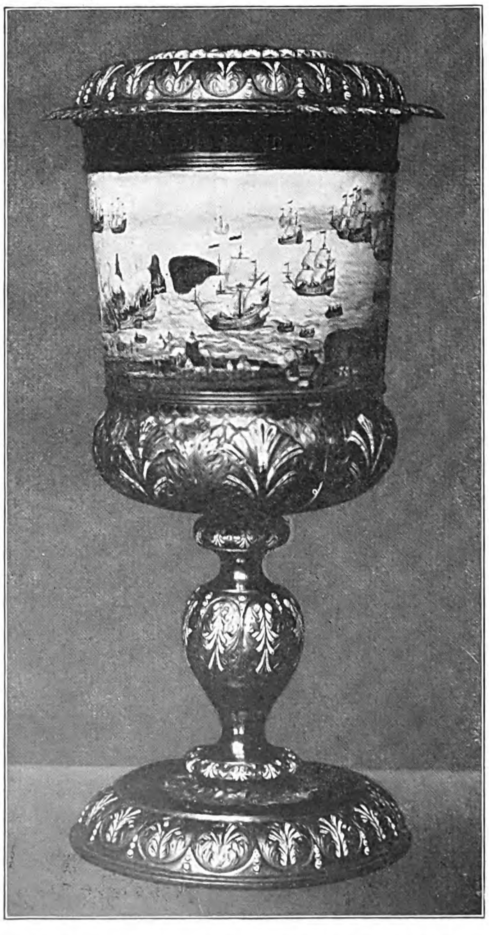


Gravierte Bronzeplatten Holland, Frühgotisch

Schloßmuseum in Berlin

Das Kunstschaffen HOLLANDS ist von jeher bedeutsam gewesen. Wenn natürlich auch in erster Linie die holländischen Maler im Vordergrund des Interesses standen, so weiß der Eingeweihte doch, daß namentlich auch das Edelschmiedegewerbe in Holland stets in hoher Blüte stand. Die holländischen Gold- und Silberschmiede haben alle Techniken gepflegt und natürlich auch die Gravierkunst zu großer Vollkommenheit entwickelt.

Aus der Zeit der Frühgotik stammen die beiden gravierten Bronzeplatten die wir im Kunstgewerbemuseum (Schloßmuseum) in Berlin fanden. Es sind kräftige Stichelarbeiten, die fast eine plastische Wirkung auslösen und für die damalige Epoche eine bedeutende Leistung darstellen. Dem Charakter der Zeit angepaßt handelt es sich um kirchliche Motive, über ihren Verwendungszweck konnten wir leider nichts Näheres erfahren.

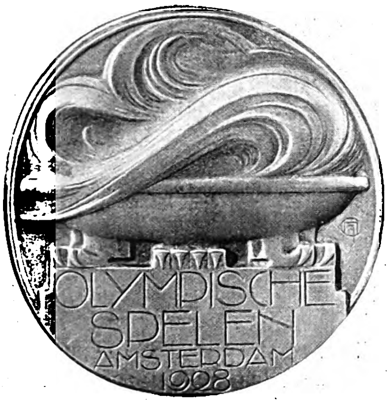


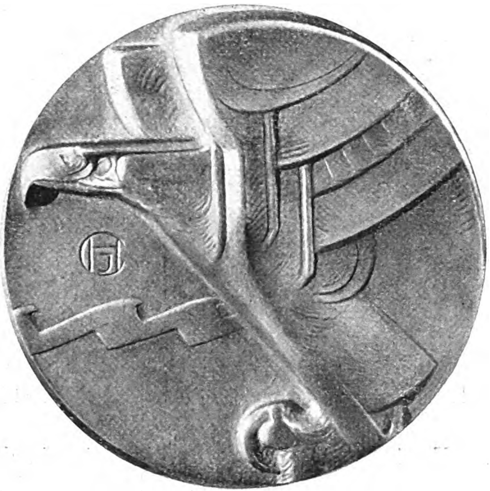
Reich ziselierter und emaillierter Deckelpokal

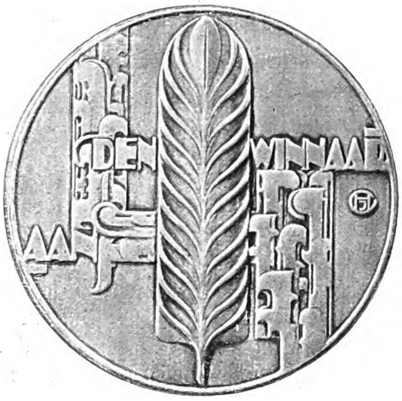
Der nebenstehend abgebildete gold-emaillierte Pokal ist gleichfalls eine historische Arbeit von hoher Schönheit, meisterhaft in der Ziselierung und namentlich auch in der Emaillierung. Es ist eine Ehrengabe der holländischen Staaten an den Seehelden Admiral de Ruyter als Belohnung für seine Fahrt nach Chattam (England) im Jahre 1667. Der Becher ist gewiß die schönste und interessanteste Emailarbeit des 17. Jahrhunderts, der Hersteller war Nicolaes Loockmann aus den Haag.

Auch der Ornamentstich ist in Holland in hervorragender Weise gepflegt worden. Wir bringen als markantestes Beispiel einige Arbeiten von Michel le Blon, aus dem umfangreichen Werke van der Kellens. Le Blon wurde 1587 zu Frankfurt a. M. geboren, kam aber schon in jungen Jahren nach Holland. Seine Ausbildung begann bei einem Goldschmied. Doch scheint er diese Laufbahn bald verlassen zu haben, um sich dem Gravieren von Wappen und Ornamenten an Waffen und Edelgerät, Niello-Arbeiten usw. zuzuwenden. Seine Arbeiten verraten auf den ersten Blick, daß es sich hier um einen Meister des Stichels handelt, dessen Erfindungsgabe außerordentlich war, denn außer diesen rein ornamentalen Gebilden leistete er auch in der Darstellung von Figuren, Landschaften usw. Außerordentliches. Durch Studien in Italien und ständige Fühlung mit berühmten Künstlern seiner Zeit arbeitete er unermüdlich an seiner Weiterbildung. Seine Reisen führten ihn auch nach

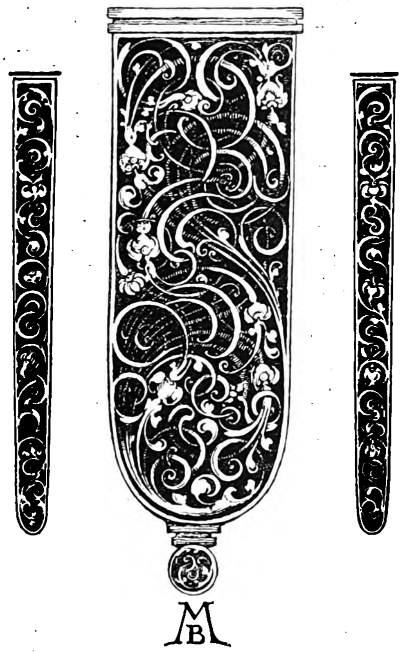
Medaillen aus dem Betriebe der Fa. van Kempen, Begeer & Vos

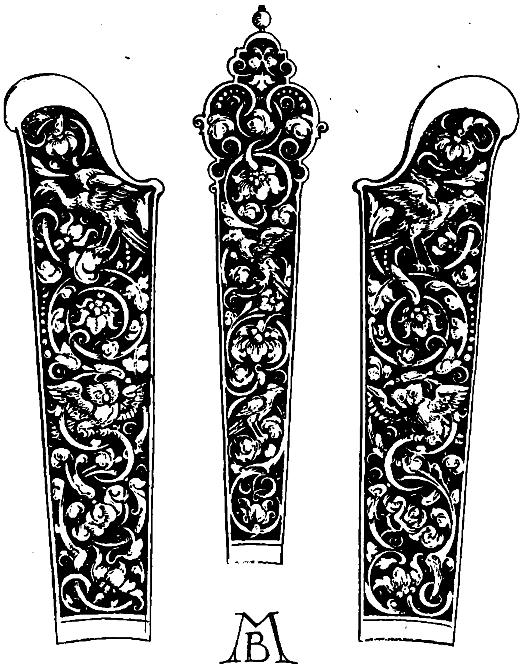

OLYMPISCHE
SPELEN
AMSTERDAM
1928

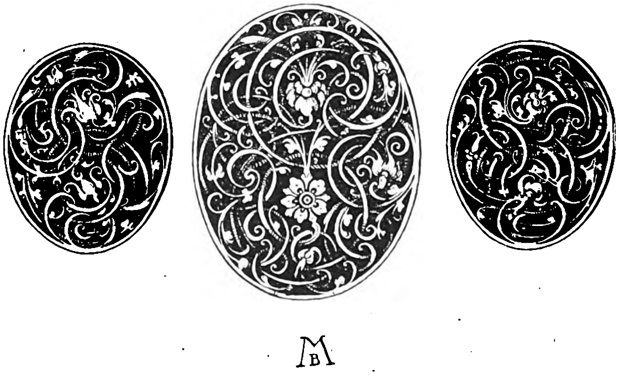



DEN
WINNAAR

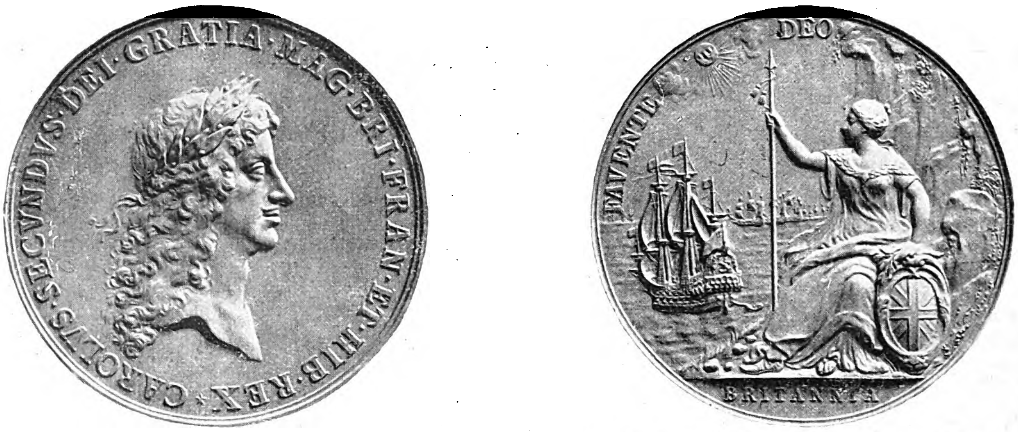
Erinnerungsmedaille
an den ersten Passagierflug Holland-Indien
und Siegermedaille für die Olympischen Spiele







Gravierungen von Michel le Blon



Englische Medaille zur Erinnerung an den Frieden von Breda (1667) von John Roettier

Schweden und an den Hof Karl I. von England, wo er sich außerordentlicher Wertschätzung erfreute.

Die neue Zeit tritt uns in den Medaillen der Firma van Kempen, Begeer & Vos, Voorschoten entgegen, die sicher als Beweis dafür gelten können, daß die Medaillenkunst in Holland auch jetzt noch auf der Höhe ist. Aus Raummangel müssen wir uns heute auf wenige Stücke beschränken; sie sind aber von aktuellem Interesse, da sie Ereignissen der letzten Zeit gewidmet sind. Die große Medaille in der Mitte (S. 345) ist eine Erinnerung an den ersten Passagierflug von den Niederlanden nach Niederländisch-Indien im Jahre 1927. In der kräftigen Modellierung des Adlers spricht sich Zielbewußtsein und Energie aus, Eigenschaften, die die kühnen Piloten auszeichneten. Die Siegermedaille für die Preisträger der Olympischen Spiele die gegenwärtig in Amsterdam ausgetragen werden, sind trotz ihrer wesentlich flacheren Modellierung von großer Ausdruckskraft, ein Vorzug, der den holländischen Medaillen in hohem Grade eigen ist.

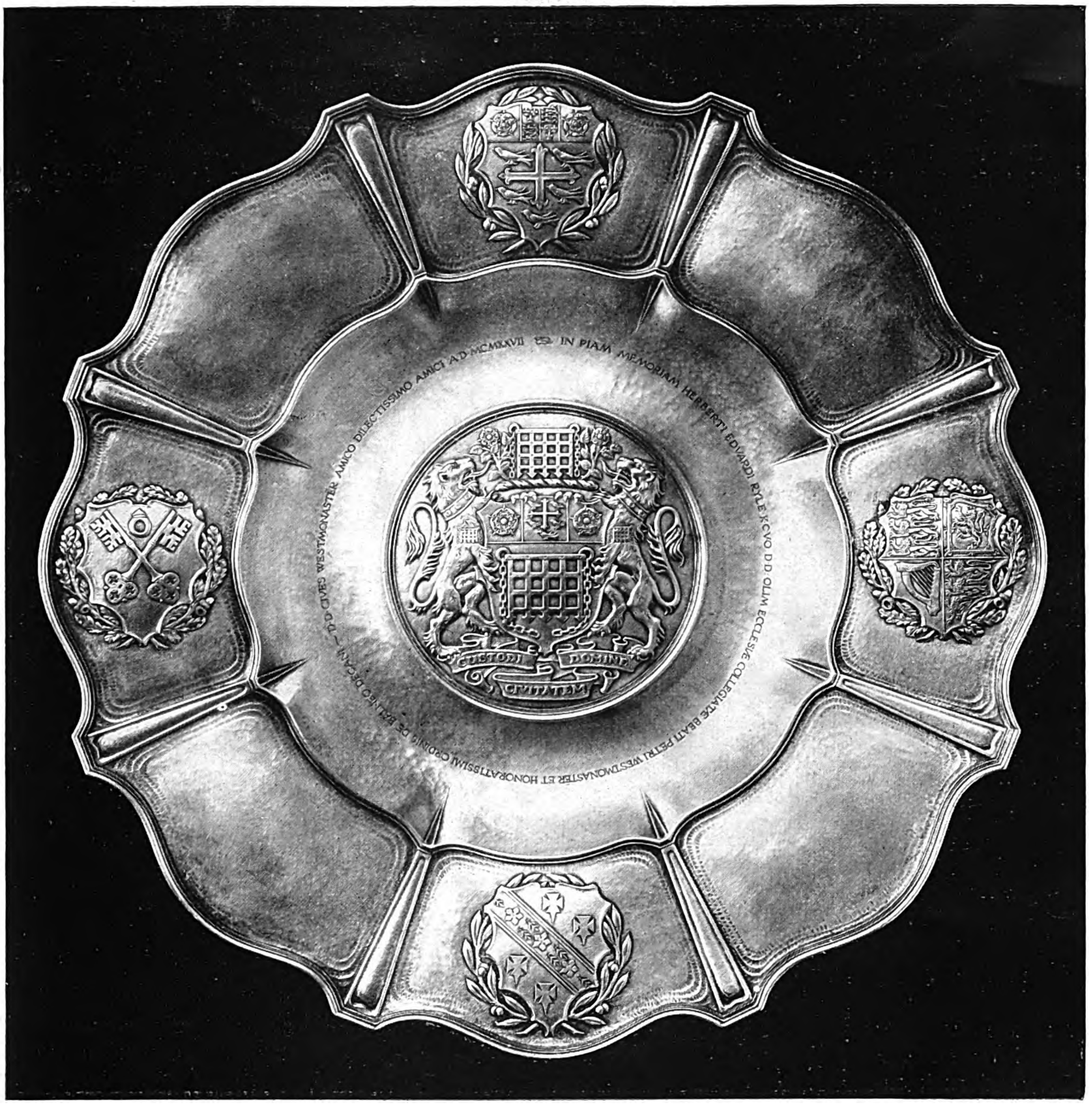
Reich gravierter Jagdpokal von Charles Thomas, London

* * *

ENGLANDS Kunst und Kunstgewerbe ist naturgemäß stark beeinflußt von allen Ereignissen, die seine Seegeltung, Jagd und Sport betreffen. Das spiegelt sich in vielen Arbeiten wieder, so auch in der Medaille zur Erinnerung an den Frieden von Breda, also gleichfalls dem Abschluß der holländisch-englischen Kämpfe gewidmet, wie der Becher für Admiral de Ruyter auf Seite 344.

Zur Prägung einer Denkmünze, auf der Karl II., der König von England, mit lorbeerbekränztem Haupte dargestellt ist, lag allerdings sehr wenig Veranlassung vor,

Gravierte Kaffeekanne aus dem Jahre 1681, im Besitze des Victoria- und Albert-Museums in London

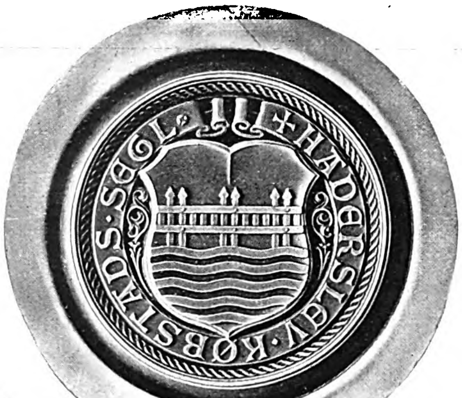

IN PIAM MEMORIAM HERBERTI EDVARDI RYLE KCVO DD OLIM ECCLESIAE COLLEGIATAE BEATI PETRI WESTMONASTER ET HONORATISSIMI ORDINIS DE BALNEO DECANI — DD CIVIS WESTMONASTER AMICO DILECTISSIMO AMICI AD MCMXXVII
CUSTODI DOMINE CIVITATEM

Getriebene und gravierte Schale mit heraldischen Motiven von Omar Ramsdon, London 1927

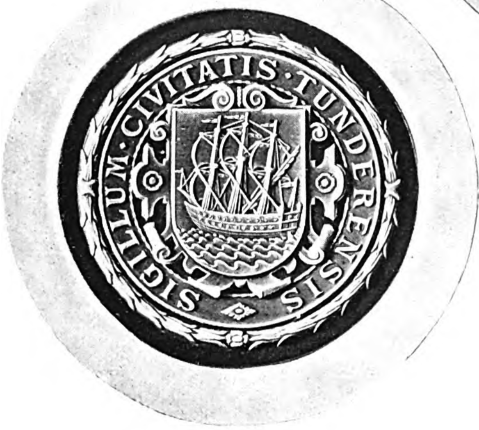
zumal sich Karl II. überhaupt niemals Lorbeeren im Dienste des Mars, sondern nur in dem der Venus erworben hatte. Das Stück ist aber immerhin von Interesse. Die einen Spieß in der Hand haltende Dame — der Dreizack wurde etwas später adoptiert — welche Britannia darstellt, war eine berühmte, von Karl schwärmerisch verehrte Schönheit, Frances Teresa Stuart in Frankreich, wo ihr Vater Arzt am Hofe der Witwe Karls I., Marie Henriette, war, nur „la belle Stuart“ genannt. Der Schöpfer der Medaille ist der Stempelschneider John Roettier, der Sohn eines Goldschmieds in Antwerpen, bei dem Karl II. während seines Exils häufig Geld geborgt hatte. Er ging im Jahre 1660 nach England, wo er sich wegen seiner vorzüglichen Arbeiten großen Ansehens erfreute.

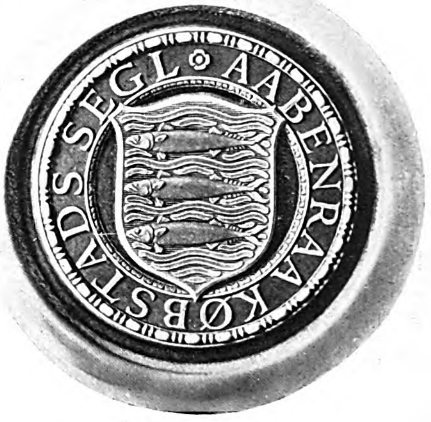
Wenn wir die anderen englischen Arbeiten betrachten, so müssen wir zunächst die Feststellung machen, daß die Ausdruckskunst des englischen Graveurs und Ziseleurs sich fast immer gleich geblieben ist. Es offenbart sich darin der konservative Charakter des englischen Volkes. Selbst da, wo Modernität angestrebt wird, ist die Tradition zu spüren. Das sehen wir nicht nur an der großen Silberschale, die gewiß das Auge des Heraldikers erfreuen wird, sondern auch an dem Jagd-Pokal, der in seiner Form stark an ältere Stücke anklingt. Die Gravierung, eine Schnitzeljagd darstellend, ist allerdings ganz modern. Sie erfreut auch besonders durch die Lebendigkeit der Gruppierung. Einen noch stärkeren Beweis für das konservative Schaffen der englischen Silberschmiede wie der Graveure haben wir in der alten Kaffee-Kanne, die auf Seite 346 abgebildet ist. Würde die Unterschrift uns nicht das Entstehungsjahr verraten, so würden wir glauben, ein neuzeitliches Gebilde vor uns zu haben, denn in der Form entspricht die Kanne ganz der heute beliebten strengen Formgebung, und die Gravierung könnte ebensogut von einem noch lebenden Fachgenossen ausgeführt sein, denn gerade diese Art der Ornamentierung, der Darstellung des Schildes und der Schrift tritt uns in der englischen Graphik auch heute immer wieder entgegen. An sich zeigt dieses Stück wie auch der Jagd-Pokal, von welch schöner dekorativer Wirkung die Flachstichgravierung ist.

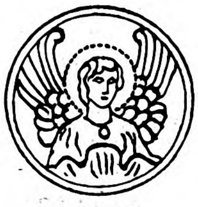
Siegelgravierungen
von F. Britze, Kopenhagen



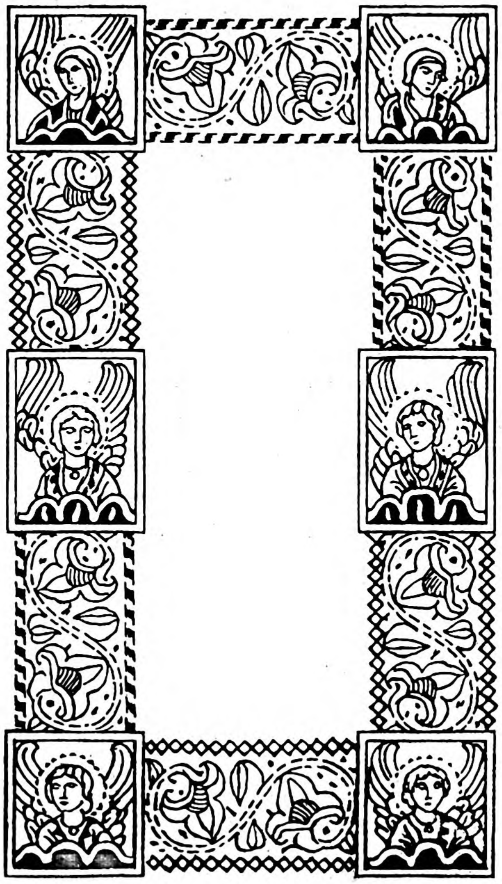
Siegel der Provinzen
Hadersleben, Tondern, Apenrade







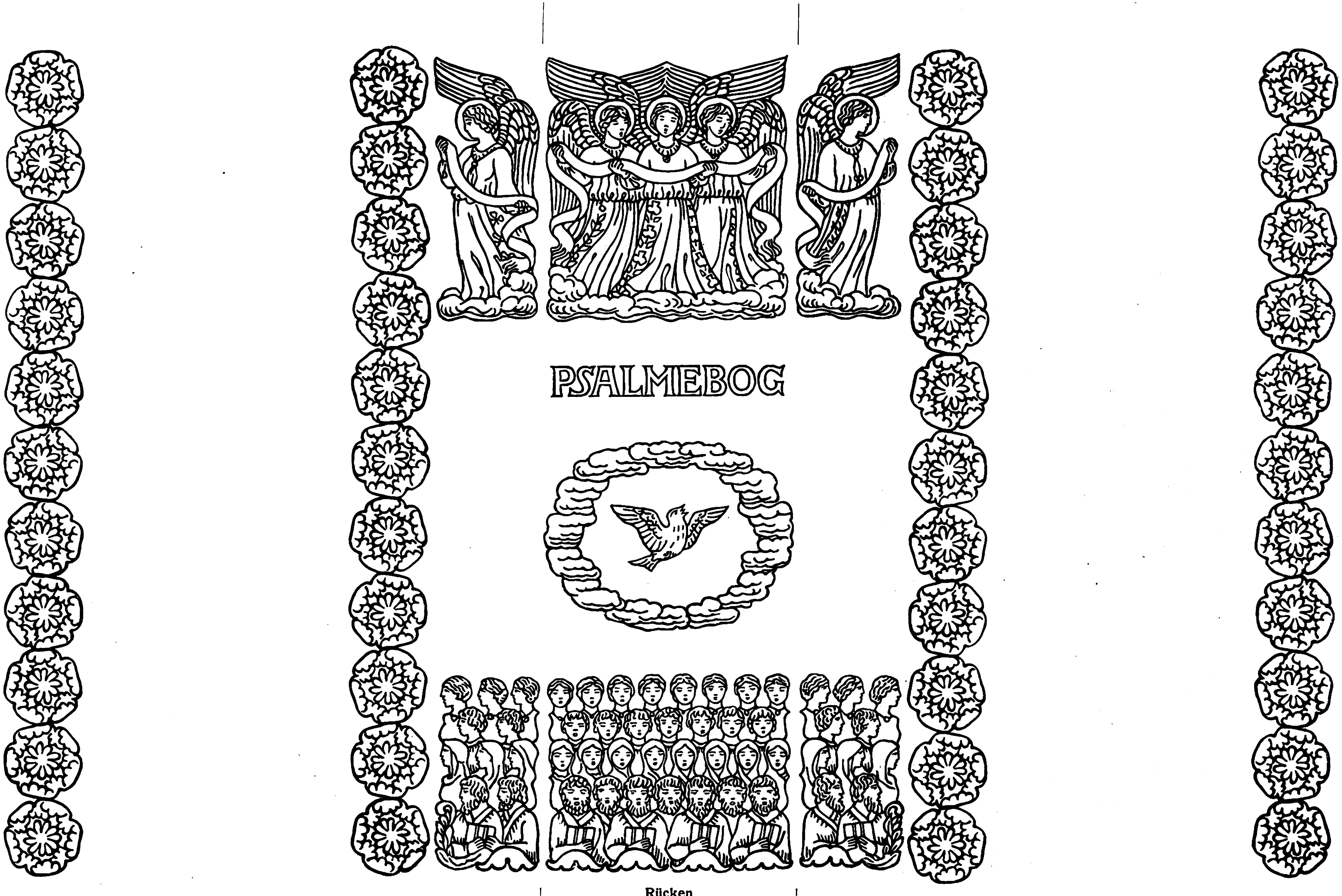
Rückseite



Golddruckgravierung von Valdemar Johansen, Kopenhagen
Entwurf: Joakim Skoogaard

Sehr interessante Arbeiten zeigen wir auch von DÄNEMARK. Die Golddruckgravierungen für Bucheinbände sind namentlich im Entwurf, der von dem Kunstmaler Joakim Skoogaard stammt, von künstlerischer Feinheit, die Valdemar Johansen, Kopenhagen, in der Gravierung in vollendeter Weise gewahrt hat. Der sakrale Charakter der Werke, für die sie bestimmt sind, kann wohl kaum besser zum Ausdruck gebracht werden, als in dieser schlichten, dabei aber formschönen Linienführung. Leider läßt sich durch die Schwarz-Weiß-Wiedergabe der Eindruck der Lederpressung nicht ersetzen.

Von aktuellem Interesse dürften die Siegel sein, die F. Britze, Kopenhagen, nach eigenem Entwurf für die nach Friedensschluß an Dänemark gekommenen jütländischen Kommunen geschnitten hat (Apenrade, Hadersleben und Tondern). Die Siegel stellen in ihrer subtilen Ausführung wie in ihrer ausdrucksvollen Zeichnung eine wahre Augenweide für das Auge des Graveurs dar. Es ist erstaunlich, mit welcher Sicherheit und Schärfe hier die Meisterhand Britzes den Stichel geführt hat. — Mit ganz besonderer Freude verzeichnen wir die Tatsache, daß die dänischen Behörden sich der Schönheit eines Siegels bewußt gewesen sind, was man den deutschen Behörden leider nicht im wünschenswerten Umfange nachrühmen kann. Es müßte Aufgabe aller offiziellen Stellen sein, wenigstens für die Unterfertigung wichtiger Dokumente das Siegel wieder stärker heranzuziehen.

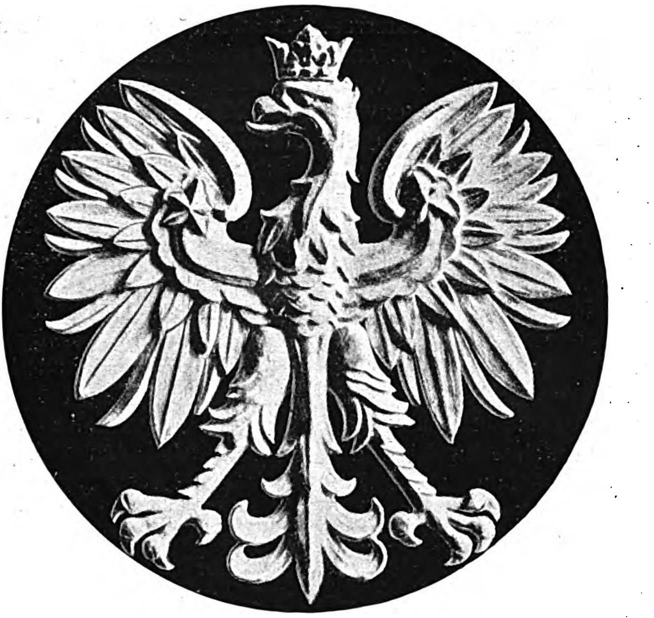


Golddruckgravierung für ein Psalmbuch von Valdemar Johansen, Entwurf von Joakim Skoogaard, beide in Kopenhagen
(Diese Zeichnungen dürfen weder im Ganzen noch in einzelnen Teilen abgebildet oder benutzt werden).

Mit einer hochaktuellen Arbeit stellt sich SCHWEDEN vor. Die Abbildungen auf Seite 350 zeigen eine Ehrengabe an den König von Schweden, anläßlich seines 70jährigen Geburtstages. Sie wurde am 16. Juni ds. Js. überreicht und soviel wir wissen, noch nirgends abgebildet, so daß wir zu unserer Freude die deutschen Kollegen damit überraschen können. Die Kassette, die aus den Werkstätten des Hofjuweliers **W. A. Bolin**, Stockholm, stammt, ist ganz massiv in vergoldetem Silber gearbeitet. Auf dem oberen Teil des Deckels sieht man auf blauer, transparenter Matt-Emaille das große Reichswappen und die Inschrift: „Konung Gustav V. fran Sveriges Folk“ (dem König Gustav V. von Schwedens Volk). Das obere blaue Feld ist von matt-elfenbeinfarbigen Emaille-Flächen eingerahmt, in jeder Ecke die 3 Kronen (das kleine Reichswappen); die langen Seitenteile haben in der Mitte ein Schild, ebenfalls aus blauer, matter Emaille mit des Königs offiziellem Namenszug und den Jahreszahlen 1858—1928. Auf der Rückseite dasselbe blaue Feld mit dem Drachentöter St. Georg — das von dem Kommité gewählte Sinnbild für die Sammlung zur Bekämpfung des Krebses, deren Ergebnis dem König in der Kassette übergeben wurde. Die übrigen Seitenteile der Kassette sind aus elfenbeinfarbiger, matter Emaille, dekoriert mit kleinen königl. Kronen. — Die Kassette ruht auf Kugeln, ebenfalls mit den 3 Königskronen dekoriert. Das Innere ist mit poliertem Masur-Tuyaholz bekleidet, die Dimensionen der Kassette sind 42×28×14 cm.

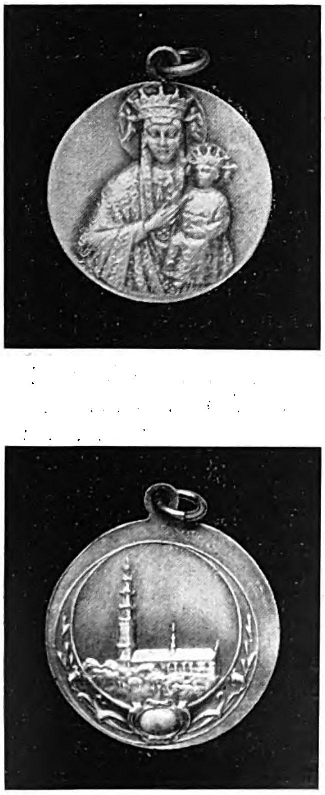
Die außerordentlich kunstvolle Ausführung der Kassette hat allgemeine Bewunderung erregt, sie stellt jedenfalls der Tüchtigkeit der schwedischen Emailleure, Ziseleure und Silberschmiede das beste Zeugnis aus.

* * *

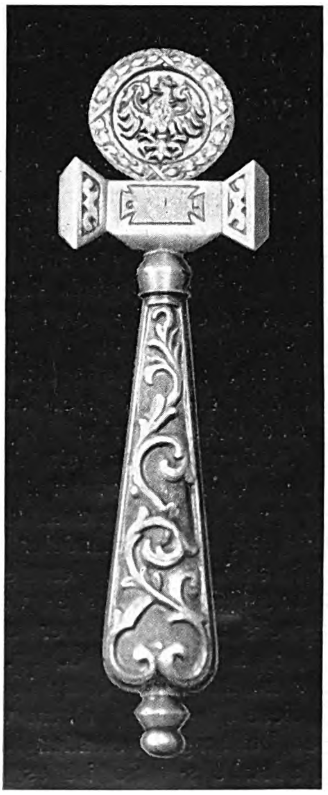


Polnisches Staatswappen, Entwurf v. Prof. Kamienski

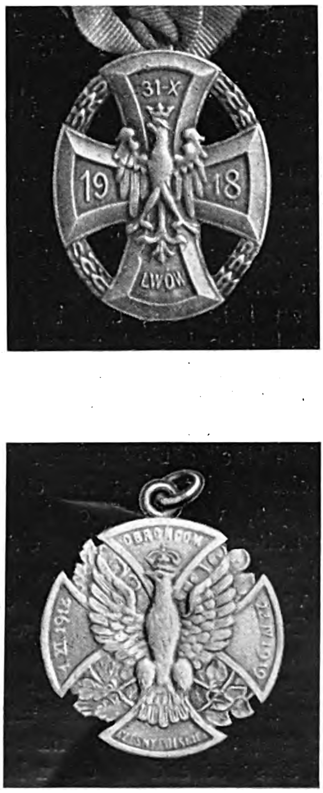
Die Gravierkunst in POLEN erstreckt sich auf alle erdenklichen Gebiete: Religiöse Medaillen, Sport- und Schützen-Abzeichen, Bijouteriegravuren usw.; ferner Monogramme, Stempel und dergl. Namentlich geprägte Abzeichen finden guten Absatz, weshalb diese Sparte auch ziemlich gepflegt wird; die Haupteinnahmen bilden jedoch Kautschuk- und Metallstempel, teilweise amtlichen Charakters, weshalb auch seitens der Graveure die geplante Monopolisierung der Siegelerzeugung mit Staatswappen zugunsten der Staatsmünze stark bekämpft wird. Unsere Heraldiker wird übrigens der neue Entwurf für das polnische Staatswappen sehr interessieren.



Geprägte Heiligenmedaillen von Jan. Knedler, Warschau



Ziselierter Regimentshammer von Leon Fränkel, Lemberg



Geprägte Kampfabzeichen v. Eug. M. Unger, Lemberg

Graveurausstellung in Wien

Die Wiener Graveurgenossenschaft und der Oesterreichische Graveurbund haben in den Räumen der Wiener Handels- und Gewerbekammer eine Ausstellung von Graveurarbeiten veranstaltet, die am 30. Juni 1928 in Gegenwart von Vertretern der Regierung, des deutschen Generalkonsuls in Vertretung des deutschen Gesandten, eines der Protektoren der Ausstellung, und von Genossenschaftsvorständen und Kammermitgliedern eröffnet wurde. Der Zweck dieser Ausstellung ist nicht allein, den Wiener Besuchern eine Vorstellung vom Umfang und der Art der Gravierarbeiten zu geben, sondern die Wiener Graveure wollen damit auch ihren reichsdeutschen Berufskollegen, die demnächst nach Wien zum Deutschen Graveurtag kommen werden, Proben ihrer Kunst vorlegen. Es sind ganz ausgezeichnete Arbeiten, die da dem Besucher vorgeführt werden, es ist Kunstgewerbe im vornehmsten Sinn des Wortes. Die meisten Wiener Graveure haben eine bessere als die rein handwerksmäßige Ausbildung genossen, nicht wenige haben die Akademie der bildenden Künste besucht oder sind Schüler von hervorragenden Malern, wie Janner, einer der besten Meister der Wiener Gravierkunst. Tüchtige Zeichner sind sie alle.

Die ausgestellten Arbeiten umfassen Gravierungen auf Metall, Stein, Elfenbein, Holz und Glas usw. Medaillen, Plaketten, Tafelgeschirr, Dosen, Schmucksachen, Gebrauchsgegenstände aller Art, hochwertige Gold-, Silber- und Emailarbeiten und Hilfsmittel für die Industrie. Die Dienste aufzuhellen, die die Gravierkunst verschiedenen Industriezweigen leistet, ist ein wesentlicher Zweck dieser Ausstellung. Die von ihr hauptsächlich geförderten Industriezweige sind die, die den guten Ruf der Wiener Industrie, die in der Hauptsache Geschmacksindustrie ist, begründet haben Für die Ledergalanterie und die Buchbinderei finden wir zierlich gearbeitete Auflagen in Gold, Silber und Email. Golddruckstempel, Fileten, ferner schön gravierte Bügel für Damenhandtaschen, eine Spezialiät der Wiener Lederwarenerzeugung. Weiter sahen wir kräftige Stahlstanzen für die Pressung der Eßbestecke, Schrifteinschlagstempel, Druckwalzen für Tapetendruck, Vordruckmodelle für Stickerinnen, Weißnäherinnen usw. Für die Veredlung von Gläsern ist der Stichel des Graveurs unentbehrlich, die Ausstellung zeigt auch eine schöne Sammlung gravierter Gläser. Noch mancherlei ließe sich sagen über die Beziehungen zwischen der Gravierkunst und der Industrie.

Die Gravierkunst ist ein altes, bodenständiges Wiener Gewerbe, das auf einer ruhmvollen Tradition fußt. Die letzten Jahre waren für die Graveure nicht günstig, die Zeit scheint vorüber zu sein, wo das Graveurgewerbe bei festlichen Gelegenheiten mit Aufträgen überhäuft wurde. Mit dem Verschwinden des Hofes und des höfisch-militärischen Prunks sind dem Graveurgewerbe viele Anregungen und Aufträge verloren gegangen; es werden keine Orden, Ehrensäbel, Plaketten, Weingeschenke usw. mehr bestellt. Hauptauftraggeber sind die Industrie und wohlhabende Private, die sich die Erwerbung eines Kunstgegenstandes leisten können. Die Graveure haben es auch nicht verstanden, Reklame für ihr Gewerbe zu machen. Durch ihre jetzige Ausstellung holen sie zum Teil das Versäumte nach. Die Münchner Firma Fried. Deckel hat übrigens bei dieser Gelegenheit ihre Graviermaschinen samt Zubehör ausgestellt, die bei den Wiener Graveuren großem Interesse begegnen. *G. Herlt*

Die Dresdner Ausstellung „Technische Stadt" und ihre Bedeutung für die Gravier- und Stempelbranche

Es ist überaus bedauerlich, daß man hier gleich im Anfang in bezug auf die Gravier- und Stempelbranche von einer „verpaßten Gelegenheit" sprechen muß, an dieser Tatsache ist jedoch heute nichts mehr zu ändern, es wäre aber zu wünschen, daß die nachfolgenden Ausführungen wenigstens dazu beitragen, daß bei künftigen ähnlichen Anlässen diese beiden Branchen voll vertreten sind.

Die bereits zum siebenten Male eröffnete Ausstellung „Jahresschau deutscher Arbeit in Dresden" wählte für das Jahr 1928 aus Anlaß des hundertjährigen Jubiläums der Dresdner Technischen Hochschule für ihre Ausstellung die Devise „Die Technische Stadt". Der Zweck dieser Ausstellung ist es, zu zeigen, wie die Technik unmittelbarer als je zuvor in das Leben der Menschen eingreift, wie sie ein Helfer wird für den, der sie richtig erfaßt. Dieses Verständnis zu vermitteln, war wohl der Hauptzweck der Ausstellung. Zweifellos eine schwere, andererseits aber auch eine sehr lobenswerte Aufgabe. Man spürt so recht den Pulsschlag unserer Zeit, und wer nur ein wenig mit allen Geschehnissen der Neuzeit Schritt hält, wird diese Ausstellung in ihrer ganzen Größe und ungeheuren Leistung ermessen und entsprechend würdigen können. Das Arbeitstempo im allgemeinen stellt an den einzelnen die höchsten Anforderungen; besonders in einer Stadt spielt sich das Leben in seinen engsten Beziehungen ab, darum wählte man zur Darstellung der technischen Funktionen auch das Beispiel einer modernen Stadt. Wie wäre es auch möglich, diese unsere Zeit zu verstehen, ohne eine gewisse Kenntnis der technischen Errungenschaften, und es ist andererseits erfreulich, daß unsere Generation das Bedürfnis empfindet, dem weltgeschichtlichen Erlebnis der phänomenalen Entwicklung unserer Technik auch geistig näher zu kommen. Das Wahrzeichen der Ausstellung bildet zweifellos das erste „Kugelhaus" der Welt, das nach einer Idee von Professor Birkenholz, München, erbaut worden ist, und schon bei der rein äußerlichen Betrachtung zu der Ueberzeugung kommen läßt, daß wohl nur unsere Zeit etwas Derartiges entstehen lassen konnte. Das Gebäude, dem das Prädikat vollendeter und harmonischer Formenschönheit und zeitgemäßer Betonung des Inneren und Aeußeren nicht abgesprochen werden kann, ist dreißig Meter hoch; das zum Bau verwandte Stahlgerüst wiegt die Kleinigkeit von 280000 kg, während die Grundfläche, auf dem der Bau ruht, nur 100 qm beträgt. Bautechnisch soll der Kugelhaustyp einem vielfach in verkehrsreichen Stadtgegenden auftretenden Bedürfnis der Raumersparnis Rechnung tragen. So ist es denn auch in erster Linie als modernes Geschäftshaus gedacht, in dem u. a. 40 Läden Aufnahme finden können.

Es würde zu weit führen, all der staunenswerten Eindrücke, die die Ausstellung auf den verschiedensten Gebieten vermittelt, zu gedenken, und es soll daher nur das für unsere Branchen Bedeutungsvollste herausgegriffen werden, und hier sind es zunächst die Gruppen „Psychotechnik und Arbeit“ und „Werkstoffkunde und Materialprüfung“ die das Interesse der Fachkollegen in Anspruch nehmen.

In zwei großen Hallen erhält der Besucher ein vollkommenes Bild über den heutigen Stand und den Wert der psychologischen Prüfungen, besonders im Hinblick auf die Berufswahl der entlassenen Schuljugend, also des Nachwuchses für die verschiedenen Berufe. Diese Ausstellung ist unter der Leitung des bekannten Experten auf dem Gebiete der psychotechnischen Eignungsprüfungen, Professor Dr. Ing. Sachsenberg, aufgebaut. Wir kommen zuerst in einen Prüfraum, der als Muster für größere Betriebe, die derartige Prüfungen bei Einstellungen selbst vornehmen wollen, gedacht ist. Der Prüfraum ist so eingerichtet, daß gleichzeitig 20 Personen und mehr sich der Prüfung unterziehen können. Anschließend kommt man an einer Reihe von Kojen vorbei, in denen einzelne Prüfungsapparate aufgestellt sind. Die Apparate sollen dem Besucher einen Begriff davon vermitteln, in welcher Weise man durch psychotechnische Methoden die Eignung oder Nichteignung für bestimmte Berufe oder Aufgaben feststellen kann. Von den verschiedenen Gebieten interessieren hier besonders die Prüfungen in bezug auf Formengedächtnis, Impulskraft, Augenmaß, Farbenblindheit, Auffassungsvermögen, Zweihandprüfungen, Handruhe, körperliche Ausdauer und Reaktionsgeschicklichkeit. Die einzelnen Apparate sind für den Besucher insofern von ganz besonderem Wert, als er in den meisten Fällen sich sofort überzeugen kann, ob er die gestellten Aufgaben richtig gelöst hat oder nicht. So bemerken wir u. a. zur Prüfung des Augenmaßes auf einem Kasten mit einer matten Glasscheibe eine Anzahl gleichgroßer Kreise, in deren inneren Feldern sich je ein Punkt befindet. Nicht alle Punkte befinden sich genau in der Mitte der Kreise, und es muß festgestellt werden, welche Punkte nach dem Dafürhalten des Prüflings in der Mitte liegen. Die einzelnen Kreise sind numeriert, man hat sich also seine Feststellungen zu merken. Ist man mit dieser Aufgabe fertig, so hat man nur das im Kasten befindliche Licht einzuschalten, worauf die Ergebnisse auf der erhellten Scheibe erscheinen. Sehr interessant ist noch eine Einrichtung zur Prüfung der Handruhe. Wir finden auf einem Tisch angebracht vier verschieden gebogene, von 1 — 4 stärker werdende Drähte, durch die nacheinander eine mit einem Griff versehene Oese so hindurchzuführen ist, daß die Drähte von der Oese nicht berührt werden. Durch die Drähte (der erste ist galgenförmig, der zweite zweimal knieförmig, der dritte spiralförmig und der vierte in Schlangenlinien gebogen) läuft elektrischer Strom, und bei der geringsten Berührung werden kleine Funken erzeugt. Nach der Anzahl der Berührungen erfolgt selbsttätig vermittels einer seitlich angebrachten Skala die Bewertung der einzelnen Resultate.

Man kommt unbedingt nach einigem Verweilen in diesem interessanten Teil der Ausstellung zu der Ueberzeugung, daß die psychotechnische Eignungsprüfung sowohl für den Berufssuchenden als für die in Frage kommenden Fachkreise von immensem Wert sind. Gerade für den Graveurberuf finden wir in der angegliederten Ausstellung der Berufsberatungsstellen, die sich auf die bisherigen Ergebnisse bezieht, ein markantes Beispiel. Es ist hier von einem nunmehrigen Graveurlehrling Franz V. die Rede. Im Alter von 13 Jahren kam er zur Berufsberatungsstelle seiner Heimatstadt. In der Aussprache äußerte er den Wunsch, Mechaniker zu werden, da auch sein Vater diesen Beruf ausübe. Da V., wie man mit Bestimmtheit vermutete, über dem Durchschnitt stand, wurde er aufgefordert, Arbeiten, von denen er erzählte, vorzulegen. Es stellte sich heraus, daß er in seiner freien Zeit allerlei Schnitzereien in Holz, zum Teil mit ganz primitiven Werkzeugen hergestellt hatte (die Arbeiten, in Holz geschnittene charakteristische Köpfe, waren sämtlich ausgestellt). Es handelt sich in diesem Falle um eine evidente Begabung. Im weiteren Verlauf der Besprechungen offenbarte sich nun eine tiefe ursprüngliche Neigung zum Metall, denn Franz V. erklärte, daß er seine Arbeiten gar zu gern in Metall ausgeführt hätte, doch habe ihm das hierfür erforderliche Werkzeug leider nicht zur Verfügung gestanden. Auf Vorschlag wurde dann Franz V. Graveur, und er soll sich in seinem Beruf sehr wohl fühlen, vielleicht hört man noch einmal von ihm. Solche und ähnliche Fälle werden sich sicher dank der fortschreitenden Entwicklung auf dem Gebiete der Berufsberatung noch recht oft ergeben, und etwaige Skeptiker dürften angesichts solcher Tatsachen rasch eines Besseren belehrt werden.

Von besonderem Interesse sind in diesem Zusammenhang noch die sozial-hygienischen Ausstellungen und die Sonderabteilung der sich mit der Herstellung von Prothesen befassenden Industrie. In der ersten Abteilung ist durch Gegenüberstellung demonstriert, wie diejenigen welche tagsüber in mehr oder weniger die Gesundheit angreifenden Berufen tätig sind, durch gesunde Arbeitsstätten, durch eine vernünftige Körperpflege und durch die Ausübung verschiedenen Sports ihren Körper gesund und frisch erhalten können. Wir haben es hier mit der Tätigkeit und mit den Erfolgen der Gewerbeaufsichtsämter zu tun. In der Abteilung für künstliche Gliedmaßen sehen wir in verständlicher Weise, wie es möglich ist, invalid gewordene Arbeiter wieder ihrem Berufe zuzuführen.

Der nächst wichtige Teil der Ausstellung ist die Abteilung für Werkstoffkunde und Materialprüfung der Technischen Hochschule Dresden. Für den Graveur sind die verschiedenen Beispiele aus den Anwendungsgebieten von Stahl und Leichtmetall von besonderer Bedeutung. Hier sieht man Roheisen, Temperguß und das wichtigste über Spezialwerkzeugstahl. Letzterer ist in unterschiedlichen Härten ausgestellt, so beobachten wir naturharten Bruch nach der Bearbeitung, Werkzeugstahl geglüht bei 700 Grad zu leichter Verarbeitung und auf 800 Grad erhitzt bei normaler Wasserhärtung. Auch ein überhitztes bei 1100 Grad erwärmtes Stahlstück ist vorhanden. Weiter findet der Besucher eine große Anzahl Gefügeaufnahmen von Stahl mit sich steigerndem Zusatz von Kohlenstoff bis zur Höhe von 1,5 %. Einige Stücke Edel- und Nickelstahl, sowie ähnliche Stahlsorten vervollständigen das Gesamtbild, auch ist dem sogenannten Einsatzstahl für Schnitte und Stanzen eine besondere Vitrine gewidmet. Interessant sind ferner die verschiedenen Darstellungen über Knickgefahr, Druckversuche, Schlagzerreißversuche bei abweichender Kerbtiefe, Kerbschlagversuche bei verschiedenen Temperaturen und Kerbbiegeversuche bei divergenten Kerbtiefen von 1—12 mm.

Der Aluminiumgewinnung und -Erzeugung ist ebenfalls eine besondere Sparte gewidmet. Dann finden sich hier noch eine Aetzeinrichtung zur Entwicklung des Metallgefüges und Polier- und Schleifmaschinen zur Herstellung von Metalldünnschliffen. Diese ganze Abteilung der Technischen Hochschule ist auf alle Fälle für jeden, der mit Stahl usw. zu tun hat sehr lehrreich und wertvoll.

Es ist eben wie schon erwähnt sehr schade, daß sich unsere Branchen nicht aktiv an dieser hochwichtigen Ausstellung beteiligt haben, was jedenfalls bei entsprechender Vorbereitung bestimmt möglich gewesen wäre. Besonders die Stempelbranche hätte hier vorteilhaft in Erscheinung treten können. Da die Reichspost in einer großen Sondergruppe alles, was mit der Post in Verbindung steht, dargestellt hat, wäre es sicher nicht schwer gewesen, im Anschluß an diese Gruppe auszustellen. Die Post ist bekanntlich heute sehr fortschrittlich eingestellt, und so wurde hier alles das gezeigt, was zur schnellen Abwickelung der einzelnen Arbeitsgänge beiträgt, so z. B. die verschiedenen Stempelarten und Stempelmaschinen, die zur Entwertung von Postwertzeichen heute in Anwendung sind, auch ein großes Bankhaus hatte einige neuzeitliche Numeriermaschinen und Zeitstempel mit Erläuterungen der Funktionen ausgestellt. Und so wären noch eine Reihe weiterer Möglichkeiten gewesen; wer die Ausstellung besuchen sollte, wird mir recht geben, daß wir hier unbedingt hätten vertreten sein müssen.

Hebu.

Die Bernhard-Handschrift

Die nebenstehende Schriftprobe zeigt unseren Lesern eine recht wirksame Schreibschrift, die sich namentlich als Auszeichnungsschrift für Propaganda-Drucksachen usw. eignen dürfte. Wie aus der Bezeichnung „Bernhard-Handschrift“ hervorgeht, handelt es sich wiederum um eine Schöpfung des ausgezeichneten Schriftkünstlers Professor Lucian Bernhard, von dem wir schon öfters Beispiele guter moderner Schriften veröffentlichen konnten. Die neue Schrift entspricht den grundsätzlichsten Forderungen der Reklame. Sie zeichnet sich durch Klarheit, starke Eindrucksfähigkeit und absolute Flüssigkeit aus, die man bei einer Schreibschrift ganz besonders schätzen wird. Interessenten für diese Schrift verweisen wir an die Bauersche Gießerei, Frankfurt/Main, die ein vorzüglich ausgestattetes kleines Heft mit recht wirksamen Anwendungsbeispielen herausgegeben hat, die sicher gefallen werden.

BAUERSCHE GIESSEREI · FRANKFURT AM MAIN

Bernhard Handschrift

16 Punkt

Feine Herren- und Knaben-Garderobe

24 Punkt

Die Baukunst der Römer

36 Punkt

Ein neuer Motor

60 Punkt

Ornament

Geschnitten in den Graden von 16 bis 60 Punkt

Nochmals: Die Bekämpfung der Schwarzarbeit in unserem Beruf

Mit den in Nr. 8 empfohlenen Maßnahmen scheinen mir die Möglichkeiten der Selbsthilfe noch nicht erschöpft.

Zu empfehlen ist es auch, sich mit der zuständigen Gewerkschaft in Verbindung zu setzen und Abhilfe zu verlangen. Die Gewerkschaften sind in den meisten Fällen zur Abhilfe bereit, da ja auch ihre Angehörigen durch die Verknappung der Arbeitsgelegenheit zu leiden haben.

Damit aber nicht genug, es müssen evtl. alle Wege beschritten werden, – am besten durch die Berufsorganisationen – die zum Ziele führen können. Dabei ist von der Voraussetzung auszugehen, daß der Schwarzarbeiter gehalten ist, die gleichen gesetzlichen Bestimmungen zu erfüllen, als das selbständige Handwerk. Hiernach würde noch folgendes in Betracht kommen:

Verpflichtung zur Anmeldung des Gewerbebetriebes

Nach der Bestimmung des § 14 der Gewerbeordnung muß jeder, der den selbständigen Betrieb eines Gewerbes anfängt, der Gemeindebehörde, in der der Betrieb errichtet wird, Anzeige erstatten. Wann liegt nun ein Gewerbe, das angemeldet werden muß, vor?

Als Gewerbe ist jede gleichmäßig fortgesetzte, auf Gewinn gerichtete Tätigkeit zu verstehen. Der Schwarzarbeiter muß also häufiger, zum mindestens mehrere Male, sich selbständig neben seiner Arbeit als Arbeitnehmer betätigt haben. Damit ist die Verpflichtung zur Anmeldung gegeben, ob der Betrieb etwa steuerpflichtig ist, darauf kommt es nicht an. Nichtanmeldung zieht Geldstrafe bis 150 RM. nach sich, auch kann Steuerstrafe eintreten.

Wenn also ein Schwarzarbeiter wiederholt Arbeiten ausführt, so empfiehlt es sich, Anzeige bei der Gemeindebehörde zu erstatten, damit diese einschreiten kann.

Die Vorschriften der öffentlich-rechtlichen Versicherung

Um der Anmeldung des Gewerbebetriebes zu entgehen, wird der Schwarzarbeiter in manchen Fällen den Einwand machen, er sei nicht selbständiger Unternehmer, sondern er sei Arbeitnehmer seines Auftraggebers. Wäre das der Fall, so müßte der Auftraggeber, der dadurch Arbeitgeber würde, alle Pflichten übernehmen, die einem solchen aus der sozialen Gesetzgebung obliegen. Es muß also geprüft werden, inwieweit eine Versicherungspflicht nach gesetzlicher Vorschrift gegeben ist. In Betracht kommen: Krankenversicherung, Unfallversicherung, Invalidenversicherung und Arbeitslosenversicherung.

Zu beachten ist besonders, daß Arbeitslose, selbst wenn sie von Personen, die nicht regelmäßig Arbeitgeber sind, zu vorübergehenden Arbeiten eingestellt werden, zur Krankenversicherung und Arbeitslosenversicherung verpflichtet sind, wenn die Arbeit länger als drei Tage dauert.

Leider sind die Bestimmungen der sozialen Gesetze (Versicherungspflicht) im Hinblick auf die Schwarzarbeiter sehr erheblich eingeschränkt. Es muß mit Nachdruck gefordert werden, daß der Schwarzarbeiter den gleichen Vorschriften unterliegt, wie der Arbeitnehmer sonst.

Anrechnung des Nebenerwerbs auf die Arbeitslosenunterstützung

In dieser Beziehung lauten die gesetzlichen Vorschriften:

> „Was der Arbeitslose durch Gelegenheitsarbeit verdient, wird auf die Arbeitslosenversicherung nicht angerechnet, soweit der Verdienst in einer Kalenderwoche 20 v. Hundert desjenigen Betrages nicht übersteigt, den der Arbeitslose bei voller Arbeitslosigkeit an Unterstützung einschließlich der Familienzuschläge für die Kalenderwoche beziehen würde. Der Mehrverdienst wird zu 50 vom Hundert angerechnet.“

Diese Bestimmung reizt geradezu, Schwarzarbeit zu verrichten; eine schleunige Änderung wäre dringend notwendig.

Steuer und Schwarzarbeit

Die Steuerbehörden sind erfreulicherweise bemüht, die Schwarzarbeiter steuerlich zu erfassen. Es bestehen hier aber gewisse Beschränkungen.

Umsatzsteuer kommt nur zur Erhebung, wenn der Betrag der Umsatzsteuer in einem Jahr fünf RM übersteigt. Es muß hiernach also ein Jahresumsatz von 660 RM. vorhanden sein. Ein Schwarzarbeiter, der weniger verdient, würde also zur Umsatzsteuer nicht herangezogen werden können.

Bei der Einkommensteuer liegt es so, daß ein Nebeneinkommen, bei einem Arbeitnehmer, der mit seinem sonstigen Einkommen dem Steuerabzug vom Arbeitslohn unterliegt, nur besonders zu veranlagen ist, wenn es den Betrag von 500 RM. übersteigt.

Wenn es sich um Schwarzarbeiter handelt, die nicht Lohnempfänger sind, so ist die Steuer festzusetzen und zu erheben.

Betrachtet man die vorstehend gegebenen Möglichkeiten der Bekämpfung der Schwarzarbeit, so ist es richtig, daß eine solche bei dem jetzigen Stand der Gesetzgebung große Schwierigkeiten bietet. Immerhin wird man bei voller Ausnutzung der gegebenen Winke dem Ziele, die Schwarzarbeit auf ein erträgliches Mindestmaß zurückzuführen, näher kommen. *Wg.*

Die Herstellung von Amtsstempeln, Schablonen usw. für Behörden

Den Fabriken, die Stempel und Schablonen herstellen, entstehen fortgesetzt große Schwierigkeiten. Die Kundschaft, die Amtsstempel, Amtsschablonen, Amtssiegel u. dgl. bei den Fabriken bestellt, übersieht meist die Beifügung der vorgeschriebenen amtlichen Bestellscheine. Der Fabrik ist nach den Bestimmungen des §360 Nr. 4 und 5 des Reichs-Straf-Gesetzbuches, welche schriftlichen Auftrag bei Bestellung von Amtsstempeln, Amtsschablonen usw. vorsehen, der schriftliche Auftrag vorzulegen. Nimmt die Fabrik die Anfertigung vor, ohne daß der amtliche Bestellschein zur Vorlage gebracht wurde, so ist die Anfertigung mit Gefängnisstrafen bedroht. Ebenso erleidet der Besteller, der den Fabrikanten zur Anfertigung ohne Bestellschein verleitet, die gleichen Strafen.

Leider fehlt in 9 von 10 Fällen regelmäßig der amtliche Bestellschein. Dadurch entstehen zwischen Fabrikanten und dem bestellenden Graveur ganz unerquickliche Schreibereien. Der bestellende Graveur beansprucht für sich, daß der Fabrikant ihm das Vertrauen schenkt, daß er den Amtsstempel oder die Amtsschablone nur den ihm persönlich bekannten Amtsboten aushändigt. Mit einer solchen Versicherung ist jedoch dem Fabrikanten nicht gedient, und auch der bestellende Graveur ist dadurch nicht vor Gefängnisstrafe geschützt.

Der Reichsminister des Inneren teilt mir mit, daß in einem Runderlaß im Preußischen Besoldungsblatt No. 22 vom 23. 5. 28 (I C 2/6215 b) den nachgeordneten Behörden die Bestimmungen des § 360 Nr. 4 und 5 des Reichsstrafgesetzbuches neuerdings bekanntgegeben werden und gleichzeitig angeordnet ist, daß die amtlichen Bestellscheine am Schluß den Vermerk zu tragen haben:

> „Dieser Bestellschein ist zusammen mit den bestellten Gegenständen (nähere Bezeichnung der Behörde oder des Beamten, der die Sachen in Empfang nehmen soll) zurückzugeben“.

Die Reichsressorts und die Länderregierungen sind auf diesen Runderlaß hingewiesen.

Für die Fachgenossen ist dieser Erlaß von wesentlicher Bedeutung. Die genaue Befolgung schützt nicht nur vor Gefängnisstrafen, sondern trägt vor allem auch dazu bei, Verstimmungen zwischen den herstellenden Fabriken und der Kundschaft zu beseitigen. *Johann Merkenthaler*

Wie verhalte ich mich bei Freigabenklagen?

Häufig kommt es im Geschäftsleben vor, daß der Gläubiger, der gegen seinen Schuldner im Klagewege einen vollstreckbaren Schuldtitel erlangt und mit diesen durch den Gerichtsvollzieher mit Erfolg hat pfänden lassen, plötzlich von einer ihm unbekannten Seite die Aufforderung erhält, die Pfandstücke innerhalb drei Tagen freizugeben, andernfalls die sofortige Interventionsklage erfolgt. Der Gläubiger kennt den Reklamanten meist nicht, der da behauptet, die Pfandstücke seien nicht Eigentum des Schuldners, sondern das seinige; dem Schuldner seien sie nur leihweise zur Benutzung überlassen. In vielen Fällen ist sogar die Ehefrau die Reklamantin, welche behauptet, die Sachen seien ihr persönliches Eigentum; ihrem Manne stände an den Sachen nur das Mitbenutzungsrecht zu.

Der Gläubiger weiß, daß mit dergleichen Aufforderungen häufig Schwindel getrieben wird. Denn der Schuldner sucht im letzten Augenblick nach einem Hintertürchen, um seiner Verpflichtung zu entschlüpfen, d. h. er sucht sich einen Strohmann aus, welcher die besagte Behauptung macht, damit der erschreckte Gläubiger freigibt. Aber es kommen auch ernste, d. h. wahrheitsgetreue Aufforderungen vor. Zweck dieser Zeilen soll es daher sein, für den Gläubiger Licht in die verworrene Materie zu bringen, damit er in vorkommenden Fällen weiß, was er zu tun hat und nicht noch obendrein auf einen kostspieligen Interventionsprozeß hineinfällt.

Wenn das fremde Recht am Eigentum der Pfandsache nicht klar zu ersehen ist, kann der Gläubiger es ruhig auf einen Prozeß ankommen lassen, d. h. er gibt nicht frei. Der Intervenient hat die Verpflichtung, sein Eigentumsrecht überzeugend nachzuweisen. Denn dem Gläubiger muß unter allen Umständen Gelegenheit gegeben werden, die Rechtmäßigkeit der Interventionsansprüche zu prüfen, insbesondere auch nach der Richtung hin, ob der Dritte seine Ansprüche nicht etwa auf anfechtbare simulierte Rechtsgeschäfte stützt. Als Mittel der Glaubhaftmachung kann in erster Linie die abschriftliche Mitteilung der den Anspruch begründenden Urkunden gefordert werden. Sind demnach die Ansprüche des Intervenienten bei dessen Reklamation nicht klar erwiesen, geschieht dies aber im Interventionsprozeß, so tut der Gläubiger gut, diese sofort anzuerkennen. Denn ein sofortiges Anerkenntnis befreit nach § 93 der Zivilprozeßordnung den Beklagten von den Kosten des Rechtsstreites, da er ja durch sein Verhalten zur Erhebung der Klage nicht die Veranlassung gab. Das Landgericht Berlin II (Aktenz. 9, S. 334/13 hat diesen Fall in rechtlicher Hinsicht sehr überzeugend erklärt. Es heißt in den Entscheidungsgründen, daß sofortiges Anerkenntnis ein solches ist, das in dem Augenblick erfolgt, nach dem der Klageanspruch glaubhaft gemacht wurde. Das ist zu verstehen, wenn der Gläubiger erst nach der stattgehabten Beweisaufnahme die Ueberzeugung erhält, daß eine ausreichende Glaubhaftmachung für das Eigentum des Intervenierten vorliegt.

Aus Billigkeits- und Gerechtigkeitsgründen wird man jeden Satz vorstehenden Urteils, das geeignetste ist, unserer Rechtsprechung als Richtschnur zu dienen, unterschreiben müssen. Auf dem gleichen Standpunkt steht übrigens auch das Oberlandesgericht Hamburg. Ferner teilt ihn das Landgericht Berlin II in KGBL. 08. 103, 104. Dort wird ausgeführt: „§ 93 verlangt. daß das Anerkenntnis sofort erfolge; regelmäßig wird es also im ersten Termin zu erfolgen haben. Diese Vorschrift will den § 93 für bestimmte Fälle, wie z. B. den behandelten erweitern und ergänzen. § 94 bringt selbständig ein Prinzip zum Ausdruck und erscheint deshalb analoger Anwendung fähig Will man deshalb auch nicht annehmen, daß er sich bei dem geltend gemachten Freigabenanspruch um eine Forderung handelt, die erst fällig wurde, nachdem dem Beklagten der Eigentumsanspruch der Klägerin glaubhaft gemacht worden war, so war doch gegenüber dem Umstande, daß sich die gepfändeten Sachen in Gewahrsam des Schuldners befanden, das Bestreiten des Beklagten bis zur Glaubhaftmachung ein wohlberechtigtes. Das sofort nach der Glaubhaftmachung abgegebene Anerkenntnis befreit deshalb den Beklagten nach §§ 93, 94 ZPO. von der Verpflichtung zur Uebernahme der Kosten des Rechtsstreites. Diese Kosten waren vielmehr der Klägerin aufzuerlegen, die von ihrem Klagerecht vorzeitig Gebrauch gemacht hat.“

Schließlich ist noch zu erwähnen, daß der die Zwangsvollstreckung betreibende Gläubiger, der freigibt, unter allen Umständen auch die Verpflichtung hat, den Intervenienten zu benachrichtigen, daß er freigegeben habe. Denn eine Verpflichtung des Gerichtsvollziehers, den Intervenienten die Freigabe mitzuteilen, ist in der Geschäftsordnung für die Gerichtsvollzieher nicht vorgesehen. Der Gerichtsvollzieher hat nur die „Parteien“ zu benachrichtigen (§ 46 Abs. 3) und der einer Pfändung Widersprechende ist nicht als Partei im Zwangsvollstreckungsverfahren anzusehen (Urteil des Landgerichts Berlin III in KGBL. 1924 S. 10). Häufig kommt es vor, daß der Schuldner ein Haus besitzt. Da bietet sich die Möglichkeit, nach fruchtloser Mobiliarpfändung die Befriedigung im Grundbesitz zu suchen, indem man beim Gericht einen Antrag auf Zwangsversteigerung des Grundstücks stellt. Der Schuldner wird dann in der Regel zahlen oder Ratenzahlung leisten, denn durch eine Veröffentlichung der Zwangsversteigerung kommt ja sein Name in die Zeitung. Es empfiehlt sich aber, vor einem solchen Antrage sich über die Belastungsverhältnisse des Grundstücks zu erkundigen, damit man durch ein solches Verfahren, wenn das Grundstück ganz erheblich überlastet ist, nicht Nachteile erleidet.

Dr. Röder

Wer ist Werkmeister?

In dem Artikel „Wichtige Fragen des Arbeitsrechts“ in Nummer 12 unserer Zeitung haben wir auch auf die gesetzlichen Vorschriften bezüglich der Kündigungsfrist der Werkmeister (§§ 133a ff. der Reichsgewerbeordnung) hingewiesen. Nach dieser Vorschrift besteht für Betriebsbeamte, Werkmeister und ähnliche Angestellte und für Personen, die mit höheren, technischen Dienstleistungen betraut sind (Maschinentechniker, Chemiker, Zeichner und dergl.) eine Kündigungsfrist von 6 Wochen zum Quartalsschluß. Die Vereinbarung einer kürzeren Kündigungsfrist ist zulässig, nur muß sie für beide Teile gleich sein und darf nicht weniger als einen Monat — nur für den Schluß eines Monats zulässig — betragen.

In der Praxis kommt es nun oft zu Differenzen darüber, wer unter den durch die vorerwähnte Bestimmung geschützten Personenkreis fällt. Denn nicht darauf kommt es an, als was ein Arbeitnehmer bezeichnet ist (ob als Vorarbeiter, Untermeister, Werkmeister usw.), sondern ausschlaggebend ist allein, ob bei ihm die Voraussetzungen in Bezug auf Tätigkeit und Entlohnung zutreffen. In diesem Sinn fallen unter die Bestimmungen des §§ 133a R. G. O. im Betriebe Tätige, sofern sie

a) nicht lediglich vorübergehend mit der Leitung oder Beaufsichtigung eines Betriebes oder eines Betriebsteils oder mit der Entscheidung über die Arbeitsabnahme beschäftigt und nicht überwiegend in der Arbeit an der Maschine oder sonst körperlich tätig sind, oder

b) sonst in einer für die Zwecke des Betriebes wesentlichen nicht überwiegend körperlichen Arbeit unter eigener Verantwortung tätig sind.

Es wird also im Streitfalle vorwiegend immer auf die Art der Tätigkeit ankommen.

Eine Entscheidung auf diesem Gebiet, die besonders wegen der damit zusammenhängenden Fragen interessant ist, fällte am 18. April 1928 die III. Kammer des Arbeitsgerichts Berlin. Der Sachverhalt war folgender:

Die beklagte Firma hatte einen Untermeister mit einer Kündigungsfrist von 14 Tagen eingestellt. Im Anstellungsvertrage war über die Art der Tätigkeit gesagt: „Sie werden praktische Mitarbeit leisten, Arbeitskräfte einarbeiten, Arbeit an dieselbe verteilen und die gute Ausführung der Arbeit beaufsichtigen und weiterhin war festgelegt, daß nicht geleistete Stunden vom Lohn in Abzug gebracht werden.“ Der Kläger war nun von der Firma am 12. Januar 1928 mit der vereinbarten Kündigungsfrist von 14 Tagen zum 26. Januar 1928 gekündigt worden. Er erhob Klage und behauptete, die vereinbarte Kündigungsfrist sei gesetzlich ungültig, er habe Anspruch auf eine solche von 6 Wochen zum Quartalsschluß, sodaß die ausgesprochene Kündigung erst mit Ende März Geltung habe. Er stellte den Antrag auf Zahlung des Lohnes für die Zeit vom 27. Januar bis 31. März 1928 und ferner auf Nachzahlung des wegen Arbeitsversäumnis gekürzten Lohnes, da die Kürzung ebenfalls unzulässig und die bezügliche Bestimmung des Vertrages rechtlich bedeutungslos sei. Die beklagte Firma stützte sich dagegen auf die Rechtsgültigkeit des mit dem Kläger abgeschlossenen Vertrages. Es ergaben sich also folgende streitige Punkte:

1. Gehörte Kläger zu dem im §§ 133a der Reichsgewerbeordnung bezeichneten Personenkreis.
2. War die Kündigungsfrist von 14 Tagen schlechthin bedeutungslos, oder bewirkte sie die Vereinbarung einer einmonatigen zum Monatsende.
3. War der Abzug der — tatsächlich versäumten — Arbeitszeit zulässig?

Das Arbeitsgericht hat nach stattgefundener Beweisaufnahme die Frage zu 1 bejaht und damit festgestellt, daß der Kläger zu den im §§ 133a R. G. O. bezeichneten Personen gehört.

Zur Begründung dafür wird folgendes angeführt: „Kläger, nicht der einzelne Arbeiter, war der beklagten Firma, sowie dem Obermeister für die Qualität der Arbeit verantwortlich. Der Kläger hat Lehrlinge ausgebildet und Arbeiter und Arbeiterinnen angelernt. Danach erachtet das Gericht seine Tätigkeit für die eines Werkmeisters, selbst wenn seine eigene körperliche Mitarbeit 3/4 seiner Zeit in Anspruch nehme. Denn einmal brachte es die Art auch seiner unterweisenden und praktisch zeigenden Tätigkeit mit sich, daß diese z. T. gleichfalls „körperliche Arbeit“ war. Dem gegenüber scheint die schematische Anwendung einer Prozentrechnung (bei 51 Prozent körperlicher Arbeit — Arbeiter, bei 49 Prozent Werkmeister) zur Entscheidung über die rechtliche Stellung nicht angebracht.“

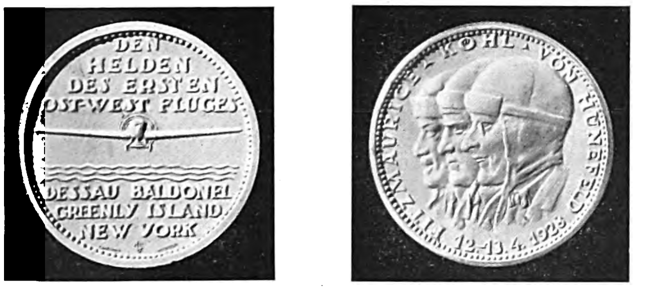
Bezüglich Punkt 2 — welche Kündigungsfrist kommt in Betracht, wenn die vereinbarte von 14 Tagen ungültig ist — hat das Arbeitsgericht der beklagten Firma Recht gegeben. Zu diesem Punkt lautet die Begründung: „Dem Kläger steht gleichwohl nicht die gesetzliche Kündigungsfrist zu, sondern nur die mindestzulässige von einem Monat zum Monatsende. Nach §§ 140 B. G. B. entsprach die an sich nichtige Vereinbarung der Zweiwochenfrist den Erfordernissen der Vereinbarung der von der gesetzlichen abweichenden zulässigen Mindestfrist. Die Kündigung vom 12. Januar wirkte daher zum 29. Februar 1928. Für März besteht also ein Gehaltsanspruch nicht. Auch im 3. Punkt entschied das Gericht zu Gunsten der beklagten Firma. In der Urteilsbegründung darüber heißt es: „Der Abzug für Versäumnis ist zu Recht erfolgt. Auch der Werkmeister hat an sich nur Anspruch auf Lohn für die Dauer der Arbeitszeit. Fehlt er z. B. eine Woche unentschuldigt, so entfällt der Lohnanspruch für die entsprechende Zeit ohne weiteres. Das Zeitmaß der Arbeitsversäumnis (Woche, Tag, Stunde) ist nur in soweit von Bedeutung, als geringe Versäumnisse im allgemeinen nicht zum Anlaß von Abzügen genommen werden. Aus dieser Uebung folgt jedoch nicht, daß eine gegenteilige Vereinbarung unzulässig wäre. Nachdem der Kläger eine solche Klausel unterschrieben hatte, mußte er sich jedesmal vergewissern, ob ihm der stundenweise Urlaub gemäß des Vertrages unbezahlt oder, abweichend vom Vertrage, als bezahlter gewährt werde."

Bei dieser Sachlage hat das Arbeitsgericht die beklagte Firma zur Zahlung von etwa einem Drittel der Klageforderung — Lohn für die Zeit vom 27. Januar bis 29. Februar — verurteilt, mit den weitergehenden Ansprüchen den Kläger aber abgewiesen. Von den Kosten des Verfahrens hat Kläger zwei Drittel, die Firma ein Drittel zu tragen. *Wg.*

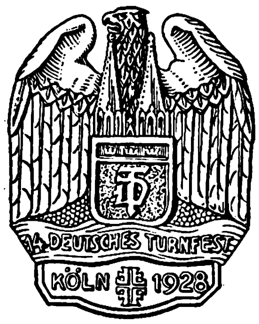
RUNDSCHAU

Zum 150. Todestag Jean Jacques Rousseaus am 2. Juli 1928 ist es gewiß von einigem Interesse, zu erfahren, daß der einstige französische, vorrevolutionäre Schriftsteller ursprünglich den Graveurberuf erlernt hatte, doch ließ ihn seine innere wogende Unruhe nicht lange in diesem Berufe, genau so wie er auch in späteren Jahren gar häufig hiermit wechselte und auch nie irgend einem Berufe längere Zeit treu blieb.

Ein Gedenktaler auf den ersten Ozeanflug Ost-West. Die rührige Firma L. Chr. Lauer, Nürnberg, die keine Gelegenheit vorübergehen läßt, bedeutsame Ereignisse durch eine Münze oder Plakette festzuhalten, hat auch dem ersten Ost-West-Ozeanflug ein Erinnerungszeichen in Form eines Silbertalers gewidmet, den wir hier abbilden. Der Entwurf stammt von dem Berliner Bildhauer Glöcker, die Prägung erfolgt in 990/000 Silber, Gewicht 15 Gramm. Mit den gleichen Darstellungen ist auch eine Gußmedaille in Bronze, in Größe von 70 mm Durchmesser erschienen.


DEN HELDEN DES ERSTEN OST-WEST FLUGES
DESSAU BALDONNEL GREENLY ISLAND NEW YORK
12.-13.4.1928

Das Festabzeichen zum 14. Deutschen Turnfest in Köln a. Rh. Das Abzeichen, das bereits versandt wird, zeigt im Bilde einen die Flügel ausbreitenden Adler, der wie schützend, den Dom, von dem die beiden Türme zu erkennen sind, mit seinem Körper bedeckt. Vor dem Dom ist ein Schild angebracht, der das Wappen der Feststadt am Rhein darstellt. Gleichzeitig ist auch das Zeichen der Deutschen Turnerschaft darin enthalten. In dem geschlungenen Bande stehen die Worte: „14. Deutsches Turnfest in Köln 1928". Das Band soll den fließenden Rheinstrom symbolisch wiedergeben. Der Entwurf des Abzeichens stammt von dem jungen Kölner Turner Christian Tolls. *Hebu.*



Der „Große Brockhaus" kommt in neuer Auflage. Wie wir von gut unterrichteter Seite erfahren, sind nach vieljähriger Vorbereitung die Arbeiten am „Großen Brockhaus" so weit gediehen, daß mit dem Erscheinen des ersten Bandes in einigen Monaten gerechnet werden kann. Das Werk ist mit sehr vielen und völlig neuen Bildern und Karten ausgestattet, wird zwanzig Bände umfassen und hat nach Inhalt und Form gegen Brockhaus' Lexikon von vor dem Kriege so grundlegende Aenderungen erfahren, daß es wohl als etwas ganz Neues auf dem Gebiete des volkstümlichen Nachschlagewerks anzusprechen ist. Mehrere hundert Fachgelehrte wirken daran mit, in der neuen Auflage einen praktischen täglichen Berater zu schaffen, der, sachkundig auf allen Gebieten, im heutigen hastenden Leben und in der Zeit der Spezialisierung notwendiger ist denn je.

PATENTSCHAU

Patentbericht!

(Mitgeteilt vom Deutschen Erfinderhaus e. V., Hamburg 1)

Leser dieser Zeitschrift erhalten dortselbst in sämtlichen Schutzrechtsangelegenheiten Rat und Auskunft kostenlos.

A. Angemeldete Patente:

Kl. 15k W. 75210 Werner & Merz, A.-G. Mainz — Verfahren zum ununterbrochenen Bedrucken von Blechen in mehreren Farben — 28. 2. 27.

Kl. 15l M. 100243 Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg A.-G., Werk Augsburg, Augsburg. — Verfahren zum Abtragen der nicht durch Aetzung oder Gravur vertieften Stellen von Tiefdruckformzylindern; Zus. z. Zus. Anm. M. 99857 — 13. 6. 1927.

Kl. 15d G. 66655 D. Gestetner, Ltd., London; Vertr. H. Heimann, Pat.-Anw., Berlin SW 61 — Zusammengesetztes Schablonenblatt — 25. 2. 26

B. Erteilte Patente:

Kl. 54h Nr. 460054 Joseph Wertz, Dortmund, Feldstr. 21 — Wetterbeständiger, aus dünnem Metall geprägter, gepreßter oder gestanzter Metallbuchstabe — 5. 3 27.

Kl. 15l Nr. 460330 Firma Günther Wagner, Hannover. — Verfahren zur Herstellung von mit einem elastischen Überzuge eines Celluloseabkömmlings versehenen Schablonenblättern für Vervielfältigungszwecke — 13. 4 26.

Kl. 15b Nr. 460523 Hermann Semisch, Berlin-Neukölln, Emser Str. 67 — Herstellung von Acetylcellulosereliefmatern — 26. 3. 27.

Kl. 15e Nr. 461558 Firma Günther Wagner, Hannover — Verfahren zur Herstellung von Schablonenblättern für Vervielfältigungszwecke — Zus. z. Patent 460330. 5. 9. 26.

Kl. 15d Nr. 462358 Quieta Krausewerk A-G., Leipzig, Zweinaundorfer Str. 59 — Verfahren zur Herstellung von blanken Gold- und Prägedrucken mit getrennt von dem Prägegut bewegten Abziehfolienbändern — 14 10. 26

C. Gebrauchsmuster:

Kl. 15h Nr. 1028700 Hermann Haferkorn, Papitz b. Schkeuditz. Fell-Signierhammer — 5. 4. 28.

Kl. 15h Nr. 1028833 Firma Julius Northmann jun., Hamburg Zollenbrücke 5 — Handstempel für Eier — 26. 3. 28.

Kl. 15h Nr. 1028870 G. Mülder, Schwelm/Westf. — Entwertungsstempel — 1. 3. 28.

Kl. 15h Nr. 1028925 Hans Dollinger, Magdeburg, Leipziger Str. 11—12. Stempelkissenbehälter aus abwaschbarem Material — 15. 12. 27.

Kl. 15h Nr. 1029156 Firma Jakob Maul, Zell/Odenwald — Büro-Stempelständer — 27. 2. 28.

Kl. 54h Nr. 1029564 Dr. Gustav Freiherr von Gorup, Frankfurt/Main, Wiesenhüttenplatz 37 — Buchstaben für veränderliches Reklamelicht — 23. 1. 28.

Kl. 54h Nr. 1029588 Hans Deutschmann, Berlin SO 16, Rungestr. 18 — Dekorationsbuchstabe — 17. 3. 28.

Kl. 15i Nr. 1029895 Deutsche Roneo G. m. b. H., Berlin SW 68, Kochstr. 32 — Schablone für Vervielfältigungsapparate — 14. 10. 26.

Kl. 15h Nr. 1029920 Wilhelm Horst, Eisenach — Rollstempel — 26. 3. 28.

Kl. 15h Nr. 1030150 Max Guth, München, Goethestr. 5 — Stempelapparat — 13. 3. 28.

Kl. 15d Nr. 1030873 Adolf Bord und Hermann Buschbeck, Leipzig N 21, Delitzscher Str. 62 — Vervielfältigungs-Schablone — 3. 3. 28.

Kl. 54g Nr. 1030382 Rudolf Raabe, Hamburg 26, Mittelstraße 70 — Vorrichtung zum Anbringen von Reklame auf Metallgeld — 18. 2. 28.

Kl. 15h Nr. 1031181 Adalbert Erwin Schröder, Stettin, Reifschlägerstr. 16 — Kassenkontrollstempel — 13. 4. 28.

Kl. 75a Nr. 1031183 Franz Kuhlmann, Rüstringen-Wilhelmshaven, Bismarckstr. 185 — Durch einen Pantographen geführter Werkzeughalter für Graviermaschinen mit Riemenantrieb — 14. 4. 28.

Kl. 15h Nr. 1032522 Goebel, A.-G. Darmstadt, Morneweg-str. 17 — Vorrichtung zur Herstellung von mehrfarbigen oder aus Farbdruck und Prägung kombinierten Stempelabdrucken in einem Arbeitsgang — 23. 4. 28.

Kl. 15h Nr. 1032637 Gustav Adolf Klepzig, Dahme (Mark) — Typenstempel mit verstellbaren und auswechselbaren Zeilentypen — 3. 4. 28.

VERBAND DEUTSCHER STEMPELFABRIKANTEN E V

1. Vorsitzender:
H. Werner (Fa. Werner & Schade), Berlin N 54,
Kastanienallee 43,
Tel. D. 4, Humboldt 1012, 1011

2. Vorsitzender:
Ludwig Alex Pfeiffer
(Fa. Jos. Pfeiffer)
Köln a. Rh., Passage 48,
Tel. Rheinland 5654

Schriftführer:
R. Heinig (Fa. G. K. Cooke & Weylandt),
Berlin SO 16, Köpenicker Straße 113, Tel. F 7 Jannowitz 2135, 0939

Schatzmeister:
Otto Krebs (Fa. Otto Krebs), Berlin O 27,
Blumenstraße 93,
Postscheckkonto:
Berlin 95488, Tel. E. 3 Königstadt 977, 1377

Geschäftsstelle: Berlin C 25, Alexanderstraße 9II
Leiter: Sekretär **Fritz Brüning** Tel. E. 1 Berolina 4218
Organ: Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

An unsere Mitglieder!

Verbandstag in Berlin 13.—17. Juli 1928

Jahresbericht und Kassenabschluß geht den Nichtteilnehmern am Verbandstage durch die Post zu. Der Bericht über die Hauptsitzung in Berlin am 15. Juli 1928 wird in der Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung am 1. August bekanntgegeben werden.

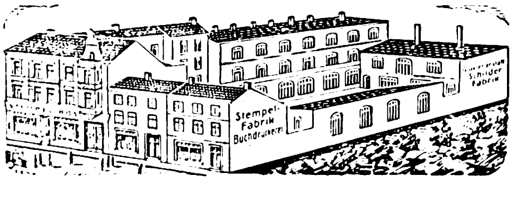
Der Verbandsvorstand

Betr. Gebrauchsmusterschutz-Anmeldungen

In letzter Zeit mehren sich in der Stempelfabrikation auffällig die Gebrauchsmusterschutz-Anmeldungen, und es ist die Wahrnehmung gemacht worden, daß Gebrauchsmusterschutz-Anmeldungen nicht immer zu Recht erfolgen, weil die zum Schutz angemeldeten Stempel schon längst vorbekannt sind. Der Verbandsvorstand wird diesem Gebiet besondere Aufmerksamkeit zuwenden, und er hat auch schon in einem Falle die Löschung des erteilten Gebrauchsmusterschutzes erwirkt. — Wir geben dies bekannt und weisen die Mitglieder darauf hin, durch ihnen bekanntwerdende Schutzanmeldungen für angebliche Neuerungen an Stempeln sich in ihrer bisher schon getätigten Herstellung gleicher Fabrikate nicht beirren zu lassen. Ferner ist in solchen Fällen Mitteilung an den Verbandsvorstand erforderlich, möglichst unter Beifügung von Unterlagen.

PERSONALIEN

Dortmund. Die Firma Philipp Boss G.m.b.H., (Stempel-Boss), Stempelfabrik, Gravieranstalt, Buchdruckerei, gegr. 1906, Inhaber E. Wallbott hat am 1. Juli 1928 ihre Fabrik und Geschäftsräume in ihre Besitzung I, Kampstr. 65 verlegt. Die neuen Geschäfts- und Fabrikationsräume befinden sich im Mittelpunkt der Stadt, in unmittelbarer Nähe der Hauptverkehrsstraße: Westenhellweg und 3 Minuten vom Hauptbahnhof entfernt. Die Geschäfts- und Betriebsräume sind mit allen Erfordernissen der Neuzeit ausgestattet, so daß allen Anforderungen in allen Abteilungen in jeder Hinsicht entsprochen werden kann. Dem Verband Deutscher Stempelfabrikanten gehört die Firma, bezw. der Inhaber, Herr Wallbott schon seit der Gründung desselben an. Für das gute Verhältnis, das auch zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer herrscht, zeugt die Tatsache, daß der größte Teil des Personals schon über 10 bezw. 15 Jahre bei der Firma ununterbrochen tätig ist.



Berlin. Graveur- und Ziseleurinnung, Pflichtorganisation Berlin. Auf Grund des § 100 b Absatz 1 der Reichsgewerbeordnung hat der Oberpräsident der Provinz Brandenburg und von Berlin am 7. Juni angeordnet, daß die Graveur-Zwangsinnung Berlin künftig den Namen „Graveur- und Ziseleurinnung, Pflichtorganisation Berlin“ zu führen hat, nachdem in der Innungsversammlung vom 3. April d. J. ein dahin gehender Beschluß gefaßt worden ist.

Schw. Gmünd. Von der Fachschule. Dem Leiter der Gravierklasse an der Fachschule, Fachschulrat Karl Schmidt wurde der Titel eines Professors verliehen Dem Bildhauer Albert Holl, Lehrer an der Fachschule wurde eine planmäßige Professur an dieser Schule übertragen. Professor Holl wird die Leitung der neuen Werbeklasse übernehmen. Fasserlehrmeister Georg Knoll, welcher seit 1911 an der Fachschule tätig war und zahlreiche Schüler ausgebildet hat, tritt wegen Erreichung der Altersgrenze mit Ablauf des Sommerhalbjahres in den Ruhestand.

FRAGEN

Frage 797. Wer ist Hersteller von Hand-Stempel-Pressen mit der Herstellermarke „Ideal“? Es liegt ein Ausschnitt aus einem in englischer Sprache gedruckten Katalog vor. (The „Ideal“ No. 1. Small, Neat & Efficient. The neatest Stapler made. Takes 25 Stables. 1000 Staples with each machine.) *E. R. in L.*

Frage 798. Wer ist Hersteller des Stahlhelmabzeichens mit der Herstellermarke H. & N.? *R. R. in H.*

Frage 801. Wer liefert Mondex-Stempelfarben, die einen Verschluß mit Röllchen haben, der die Farbe gleich aufträgt? *S. B. in N.*

Frage 802. Wie können am besten weiße Baumwollgewebe bedruckt werden, damit sich ein schöner Glanz- oder Mattgolddruck ergibt? *L. H. in G.*

Frage 803. Wer ist Fabrikant der „Monopol“-Typendruckerei, „Perfect“-Typendruckereien und der „Simplex“-Plakatdruckereien. *E. F. in B.*

Frage 804. Welche Firmen liefern ausgestanzte, weiße Zelluloidbuchstaben? *S. J. in St.*

VOM METALLMARKT

Metallpreise vom 12. Juli 1928:

Eduard Dünkelberg, Leipzig. Roscherstr. 15. Telefon 54471

Feinkorn-Gravierstahl, Stang. u. Platt.	Grdpr. RM.	36.—	p. 100 kg.
Einschlag-Stempelstahl Prima Qualität	„ „	55.—	p. 100 kg.
Werkzeugstahl in Stäben und Platten für Stichel, Stempel und Kopfgravuren Prima-Qualität	„ „	1.10	per 1 kg
desgleichen Extra-Qualität	„ „	1.40	„ 1 kg
Hochlegierten Tiegelgußstahl spez. für hochbeanspruchte Metall-Prägestempel u. -Matrizen (Münzstempelstahl) . . .	„ „	2.35	„ 1 kg

Rich. Herbig & Co. G. m. b. H., Berlin S 42, Prinzenstraße 94

Bei Lieferung direkt vom Werk:

Aluminium — Bleche, Drähte, Stangen	Grundpr. f. 100kg Mk. 253.—
Kupfer — Bleche	„ „ „ „ 197.—
„ — Drähte, Stangen . . .	„ „ „ „ 164.—
Messing — Bleche, Bänder, Drähte	„ „ „ „ 159.—
„ — Stangen	„ „ „ „ 141.—
Tombak — Bleche, Drähte, Stangen	„ „ „ „ 199.—
Neusilber — Bleche, Drähte, Stangen	„ „ „ „ 320.—

Metallpreise der Firmen:

Backhaus & Langensiepen Leipzig-Kleinzschocher
Mansfeld, Groß & Co., Leipzig, Bosestraße 2. (Stammhaus Mansfeldscher Metallhandel A.-G., Berlin) zur Zeit unverändert.

Der Inlands-Konventionskurs für Arbeitssilber beträgt für die Woche vom 9.—15. Juli 1928:

für 800/000 Mk. 84.— für 835/000 Mk. 88.—
für 925/000 Mk. 97.—

Altmetall-Einkaufspreise, je nach Menge und Beschaffenheit und Lieferungsmodus bei kleineren Mengen Abschlag von 3—4 Rm. per 100 kg: Berlin, am 12. Juli 1928

Altkupfer . . .	R.-M. 113—115	neue Zinkabfälle	R.-M. 41— 42
Altrotguß	93— 96	Altweichbleie	34— 35
Messingspäne . . .	72— 74	Aluminiumblechabfälle 98/99%	135—140
Gußmessing	72— 74	Lötzinn 30% Sammelware . . .	110—120
Messingblechabfälle .	90— 92		
Altzink	32— 34		

ARBEITS-MARKT

DIE NÄCHSTE NUMMER
DER DEUTSCHEN GRAVEUR-ZEITUNG u. STEMPEL-ZEITUNG erscheint Mittwoch, den 1. August 1928

Anzeigen für diese Nummer
soweit dafür kein bestimmter Platz beantragt wird, erbitten wir, jedoch ohne Verbindlichkeit, bis spätestens

Sonnabend, den 28. Juli

Spätere Eingänge können erst in der folgenden Nummer Aufnahme finden. Bei Chiffre-Inseraten Platz für die Chiffre lassen, da die Nummer von uns eingesetzt wird. — Gewünschte Größe angeben!

Für laufende Geschäftsanzeigen können eventuelle Abänderungen nur garantiert werden, wenn eine Frist von 8 Tagen vor dem Erscheinungstermin eingehalten wird

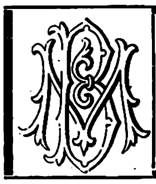
Stellengesuche

STEMPELTECHNIKER
(29 J.) in allen Fächern d. Stempelbranche firm, sucht pass. Wirkungskreis als **Meister.** Ang unt. **S.C.642** an die Dtsch.Gr.-Ztg., Lzg. C1

Taubstummer **Stempeltechniker** aus Polen, perfekt vom Satz bis zur Platte **sucht** Stellung i Deutschland. Ang.unt. **R R.633** an die Dtsch.Gr -Ztg., Lzg C1

---

2 Tatſachen müſſen Sie immer beachten, wenn Sie Anzeigen aufgeben wollen, nämlich 1.), daß unſere Zeitſchrift das älteſte Fachblatt Ihrer Branche iſt, und 2.), daß ſie die größte Verbreitung bei den Fachleuten hat. Die „Deutſche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung", Leipzig C 1, Talſtraße 2, iſt alſo für Sie das ausſichtsreichſte Anzeigenblatt!



Wer liefert Matrizen?
nach nebenstehendem Muster für die Fabrikation von Monogrammstempeln im Spritzgußverfahren. Angebote unter **R. U. 636** an die Deutsche Grav.-Zeitg., Leipz. C1

Offene Stellen

2 jg. Stempelsetzer
finden dauernde angenehme Stellung gegen tarifliche Entlohnung
Weißbeck & Röder, Leipzig C 1
Nostitzstraße 23

Tüchtiger junger
Graveur-Gehilfe
gesucht für Siegelmarkenstempel
Gefl. Angebote unter **S.W. 659** an die Deutsche Graveur- und Stempel-Zeitung, Leipzig C 1

Junger tüchtiger
Graveur-Goldschmied
zum 1. August oder später gesucht. Angeb. m. Zeugnisabschr. u Gehaltsanspr an
Theodor Heming, Coesfeld/W.
Telephon 88

In Dauerstellung junger, tüchtiger **Stempelsetzer** (-Techniker) von alter Stempelfabrik Mitteldtschl. bei tarifl. Entlohn. gesucht. Später evtl. Leistungszul. Ausführl. Angeb. unter mögl. Einreich. von Musterform. (Abzüge) unt. **T.D.664** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C1

Tücht. Stahlgraveure
finden Dauerstellung auf Möbelbeschläge. Angebote unt. Angabe der bisherigen Tätigkeit unter **T.J.669** an die Deutsche Graveur- und Stempel-Zeitung, Leipzig C1

Stahlgraveur
auf Emailabzeichen, Medaillen und Plaketten zum bald. Eintr. gesucht.
Angebote mit Probearbeiten an
F. Hoffstätter, Bonn a. Rh.
Postfach 85

Tüchtig. Graveur
spez. f. Golddruck für sofort gesucht
Emil Giesow
Bielefeld

Jüngerer tüchtiger
GRAVEUR
für Stahlschriften und Flachstich für bald gesucht
Gebrüder Eigenbrod
Glauchau, S.

Tüchtiger
Stahlgraveur
der schon auf Möbelbeschläge od. Besteckstanzen gearbeitet hat, **gesucht.** Angeb. unter **O L.584** an d. Deutsch. Grav.-Zeitg., Leipz. C1

Junger tüchtiger Emailleurmeister
mit der gesamt. Herstellg. des Vereinsabzeich.- und Autoschilder-Gebietes bestens vertraut, sowie auch im Pressen, Prägen, Gürtler und Galvanisieren vollständig firm, mit dem dazu gehör. Lohn- u Akkordwesen der Metallw.- u. Abzeichenbr. gut bewandert, gestützt auf Ia-Zeugnisse **sucht leitende Stellung** als Meister oder Betriebsassistent
Angebote auch v. Ausland unter **T. G. 667** an die Dtsch. Grav -Ztg., Lzg. C1

Verkäufe

Gravier-Reduziermasch.
ist preiswert zu verkaufen
Dietzold
Leipzig-Leutzsch

Sportpreis-
Lag., klein., ca 500 bis 700 Mk. unt Einkauf m. Bezugsfirm zu verkauf. Anfr.unt. **P.J.604** an die Dtsch.Gr.-Ztg., Lzg.C1

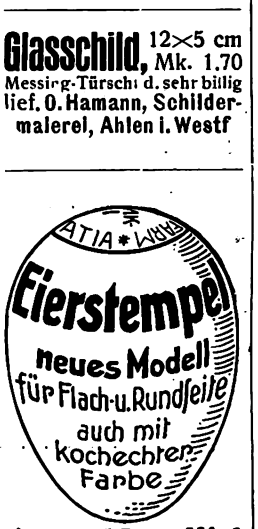
Vermischtes

Welche Fabrik
liefert billig
Gießformen
für Soldaten usw.
Ang.unt. **P.Z.617** an die Dtsch.Gr.-Ztg., Lzg.C1

Erfahrener
FACHMANN
aus der Abzeichenfabr. **sucht sich** mit etwas Kapital tätig zu beteiligen, als stiller oder Interessen Einlage
Ang. unt. **S.B.641** an die Dtsch.Gr.-Ztg., Lzg.C1

Wiederverkäufer
für Klischees gesucht
Lohnender Nebenverdienst.
Bonitas-Bauer
Würzburg
Klischee-Anstalt

Glasschild, 12×5 cm Mk. 1.70
Messing-Türschild. sehr billig **lief. O. Hamann, Schildermalerei, Ahlen i. Westf**



Stempel-Potz-Kiel

Vereins- und Festabzeichen
aller Art
Autoschilder
Gürtelschnallen
in
Emaille und Metall
liefert, prompt und billigst
Wilhelm Berg
Kom.-Ges.
Lüdenscheld
(Westf.)

STEMPELFABRIK
C. SCHNÜRLE
DÜSSELDORF

BISMARCKSTR. 88
= FERNRUF 28111 =
FABRIK: ELLERSTR. 111
■ FERNRUF 23272 ■

Offene Stellen

Junger Graveur-Gehilfe
an sauberste Arbeit gewöhnt für
FLACHSTICH
(Schrift, Monogr., Wappen) in dauernde Stellung sofort gesucht
Gefl. Angebote unter **T.K.670** an die Deutsche Grav.-Zeitung, Leipzig C1

Mangelnde Aufträge von Gravuren
ersetzt man am besten durch den Verkauf eines konjunkturfähigen Artikels, wie es das **Arlac Leder-Stempelkissen** ist. Das große Geschäft beruht darauf, das Leder-Kissen dauerhafter, farbkräftiger und zuverlässiger sind, daß sie immer wieder nachbestellt werden, und - - - daß sie noch nicht jeder führt! Unterrichten Sie sich gleich einmal näher über Arlac Leder-Stempelkissen durch „Prospekt bb 2"!
Arlac-Werk Carl Fr. Brauer, G. m. b. H., Stettin 15
Hersteller des weltbekannten Arlac Duroderma

METALLMARKEN
für alle Zwecke
METALLSCHILDER
geätzt, gedruckt, geprägt, gegossen
WILh. KLOSE, JENA
Gravier- und Prägeanstalt

Vereins-Nadeln
graviert u. ausgesägt
Alp.-Silber. od. Vergold.
solid und billig
R. Sonntag, Gürtlerei, Zwickau i. Sa.

Stempel-Kissen u. Farben
Wäschezeichentinte Marke Haberolin
Schilderlack Marke Syrius
Glas- und Stahlätztinte
Schellack i. Stang.
u. Fischleim
zum
Aufkleben der
Stempelplatten
Signiersteine u. flüssige
Signierfarben / Siegellacke
Petschafte und farbige Damenlacke
Ätzfarbe zum Schwarzfärben von Messing
Chemische Fabrik
Wilh. Haber, Berlin SO 16
Preisliste zu Diensten.

Schildchen
Aluminium, gebrannt DRP
Kleine Posten auch billig
EDMUND LORENZ
BERLIN S.O. 36
Glogauer-Straße 21
Firmenknöpfe für Stempel

Abzeichen - Stanzen
Stahl-, Messing- und
Siegelmarken-Stempel
fertigt sauber u. billig an
Kurt Preuß, Graveur
Magdeburg, Gutenbergstr. 10

Ladenmöbe
Rockhausen
Vorteilhafte Warenauslage
Erhöhten Umsatz
erreichen Sie durch Verwendung
der bestbekannten Ladenmöbel
Marke Rockhausen
Technisch hochentwickelte Spezialfabriken
Briefadr. Rockhausen - Waldheim in Sachsen
Besuchen Sie bitte unser Musterlager
Berlin S.W. 61 Großbeerenstraße 34
Hamburg Kaiser-Wilhelmstr. 89-91
Dresden-A. Dürerstraße 36
Fabrikmusterlager in Waldheim

Empfehlenswerte Fachbücher

Zu beziehen durch den Verlag **Wilhelm Diebener G. m. b. H., Leipzig 19**

	R.-M.
Abbas, F. W., Der Metallarbeiter, umfassend die Bearbeitung der Metalle. Mit 150 Textabbildungen . . . geb.	7.50
Porto	—.30
Alphabete und Schriftzeichen des Morgen- und des Abendlandes. Zum allgemeinen Gebrauch mit besonderer Berücksichtigung des Buchgewerbes. Unter Mitwirkung von Fachgelehrten zusammengestellt in der Reichsdruckerei . . . . brosch.	6.—
gebd. 9.— Porto	—.20
Buchner, G., Atzen und Färben der Metalle . . . . brosch.	5.—
Porto	—.30
Buchner, G., Elektrolytische Metallabscheidungen . . . . geb.	12.—
Porto	—.30
Buchner, G., Hilfsbuch für Metalltechniker . . . . geb.	12.—
Porto	— 30
Day, Lewis F., Alte und neue Alphabete . . . . geb.	5.—
Porto	—.30
Eikmeier, F. W., Wie bereite ich mich auf die Meisterprüfung vor?	1.25
Porto	—.15
Gröwel, Johs., Der Graveur und Ziseleur . . . . . brosch. einschl. Porto	—.70
Hanff, Paul, und Neubert, Robert, Anleitung zur Erlernung der Gravierkunst . . . . geb.	2.—
Porto	—.10
Hermann, Glas-, Porzellan- und Emailmalerei	5.—
Porto	—.30
Hübener, Maximilian, Lehrbuch der Gravierkunst mit 90 Illustrationen im Text und 20 Tafeln . . . . . geb.	16.—
Porto	—.80
Kayser, R., Chem. Hilfsbuch für das Metall-Gewerbe. 2. Auflage . . geb.	2.20
Porto	—.20
Klein, Emil, Gold- und Silber-Bearbeitung . . . . kartoniert	3 80
Porto	—.15
Krause, Hugo, Metallfärbung. Die wichtigsten Verfahren zur Oberflächenfärbung von Metallgegenständen geb.	7.50
Porto	—.40
Krause, Galvanotechnik (Galvanostegie u. Galvanoplastik) mit 24 Abb. . geb.	4.40
Porto	–.30
Krupp, A., Die Legierungen. Handbuch für Praktiker. Mit 15 Abbildungen. 4. sehr vermehrte Auflage	6 —
Porto	—.40

	R.-M.
Kusche, A., Zierschriften. 12 Blatt mit verschiedenen Alphabeten	1.—
Porto	—.15
Lehner, Sigmund, Die Kitte u. Klebemittel. 5. Auflage	2.—
Porto	—.15
Levett und Findeisen, Der Galvaniseur und Metallschleifer	2 50
Porto	—.15
Lippmann, Otto, Die Metallfärbung. 6. gänzlich neu bearbeitete Auflage. von Tscheuschner, Die Metalldekorierung. Mit 92 Abbildungen . geb.	8 —
Porto	—.30
Maier, K. O., Schriftensammlung. 50 Tafeln Alphabete für Zeichner, Techniker, Ingenieure, Graveure usw.	1.50
Porto	—.15
Monogrammkunst, herausgegeben von Wilhelm Diebener, erscheint in etwa 30 Heften à 6 Tafeln (24 Hefte sind erschienen) . . . . à Heft	1.65
Porto für 24 Hefte	—.80
Monogramme und Dekorationen für Uhren- und Edelmetallgravierung. 7. Auflage. Prachtband	25.—
Porto	—.80
Müller, Ludwig, Die Bronzewarenfabrikation. Mit 31 Abbildungen . .	3.—
Porto	—.30
Neubert, Robert, Der praktische Graveur . . . . geb.	5.—
Porto	—.30
Randau, P., Die Fabrikation des Emails und das Emaillieren. Darstellung aller Arten Email für technische und künstlerische Zwecke und zur Vornahme des Emaillierens auf praktischem Wege. 4. Aufl. Mit 19 Abb. . . . . . geb.	5.—
Porto	—.30
Rau, Wilhelm, Chemie und Galvanotechnik im Edelmetallgewerbe . geb.	8.—
Porto	—.40
Rodi, Gewerbeschulrat, 640 Monogramme. Antiqua, Fraktur, Fraktur neuzeitlich, Biedermeier u. neuzeitlich. Mit Alphabeten in Antiqua, Fraktur und Biedermeier	1.90
Porto	—.15
Rücklin, Rudolf, Die Kunst des Stahlgravierens. Mit einem Anhang: Das plastische Ornament. Mit 50 in den Text gedruckten Abbildg. und 24 Tafeln geb.	7.50
Porto	—.40
Sacken, E. von, Heraldik . 2.40 Porto	—.15
Schlosser, Edm., Das Löten und die Bearbeitung der Metalle	4.—
Porto	—.30

	R.-M.
Siddon, A., Ratgeber in der Kunst des Schleifens, Polierens und Färbens der Metalle	vergriffen
Stahl, C. J., Die moderne Gravierkunst. Geschichte u. Technik des Gravierens mit 61 Abbildungen . . . . brosch.	5.—
Porto	—.30
Steinach, Hubert, und **Georg Buchner,** Die galvanischen Metallniederschläge. (Galvanoplastik u. Galvanostegie) u. deren Ausführung. 3. Aufl. Eleg. geb.	8.—
Porto	—.30
Uhlenhuth, Anleitung zum Formen und Gießen	vergriffen
Uhlmann, Alfred, Der Spritzguß, Handbuch zur Herstellung von Fertigguß in Spritz-, Preß-, Vakuum- u. Schleuderguß. Mit 261 Abb. 2. erw. Aufl. . geb.	18.—
Porto	—.30
Vanino, Dr. L., und **Seitter, Dr. E.** Die Patina	1.80
Porto	—.15
Vorlagen für Schreib- und Zierschriften jeder Art aus alter und neuerer Zeit	2.—
Porto	—.15
Wagner, A., Gold, Silber u Edelsteine. Handbuch für Gold-, Silber- u. Bronzearbeiter und Juweliere	5.—
Porto	—.30
Wahlburg, V., Die Schleif-, Polier- und Putzmittel für Metalle aller Art, Edelsteine usw.	5.—
Porto	—.30
Wildner, Alfr., Der Werkzeug-, Schnitt-, und Stanzenbau und die Massenfabrikation. Erläuterung der erforderlichen Hilfsstoffe, Einrichtungen und Verfahren in 220 Bildern und in 28 Zahlentafeln . . . . geb.	7.30
Porto	–.30
Die Wappen aller souveränen Länder der Erde sowie diejenigen der deutschen Staaten, der preußischen Provinzen, der Schweizer Kantone, der englischen Dominions, ferner ehemalige Reichswappen, Wappen deutscher Staaten und österreich-ungarischer Kronländer, endlich Herrscher- und Adelskronen. 24 Tafeln mit 235 Abb. in originalgetreuer Farbendruckwiedergabe. 10. Aufl. Vollständig neu bearbeitet von Jul. M. Ruhl und Alfred Starke . . . . Preis	4.50
Porto	–.15
Wüst, Dr., Legier- und Lötkunst. 7. Auflage . . . . geb.	6.—
Porto	—.30

Stempelkissen **Biesinger** Stempelfarben

Das seit 50 Jahren bestbewährte Fabrikat, das Sie unbedingt führen sollten! Machen auch Sie bitte einmal den Versuch damit; fordern Sie unverbindlich meine Preisliste an.

Jos. Biesinger, Chem. Fabr.
Gegründet 1879
Stuttgart und Untertürkheim

Biesinger
Stempelkissen

Bei der Herstellung des Biesinger Stempelkissens werden nur beste Rohstoffe verwendet. — Biesinger Stempelkissen besitzen deshalb eine fast unbegrenzte Gebrauchsdauer. — Selbst bei längerem Lagern trocknen sie kaum ein. — Vor allem aber zeichnen sich die Biesinger Stempelkissen durch große Ausgiebigkeit aus. Sie ergeben stets klare und haarscharfe Stempelabdrücke von hervorragender Farbkraft.

STEMPEL-BOSS G.M.B.H.
Stempelfabrik u. Gravieranstalt
Dortmund, Postfach 246

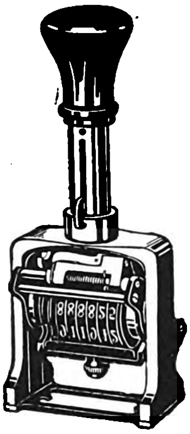
Anfertigung sämtlicher **Gummi- u. Metallstempel**
Gravierungen jeder Art

Wiederverkäufer an allen Plätzen gesucht!

AMT TORGELOW KREIS UECKERMÜNDE

COLORADO

Schablonen jeder Art, nach Zeichnung oder Angabe fertigt
Carl Göldner sen., Berlin-Tempelhof,
Borussiastraße 44, II. Aufgang.



PRINTATOR

Paginier-Apparat
Modernes amerikanisches System

6stellig, 4½×5½ mm Ziffernhöhe, 1×, 2×, 3×, 4× und stehende Zahl.

Durch Beschränkung auf dieses eine Modell und größte Serienherstellung
Unerreicht niedriger Preis

Hoher Händlerrabatt – Verlangen Sie Spezialangebot!

PRINTATOR G. M. B. H.
Berlin-Weißensee, Lehderstraße 20/21

Vor 17 Jahren erſchien die 1. Auflage von

Das grundlegende Vorlagenwerk!

Diebeners Monogrammwerk

dem grundlegenden Vorlagenwerk des Graveurs. Bis Kriegsausbruch erreichte das Werk ſechs Auflagen und iſt ſchon ſeit den erſten Kriegsjahren vergriffen. Da uns wohl bewußt iſt, daß nur moderne Anſprüche an das Werk nicht zu ſtellen ſind, zögerten wir mit einer neuen Auflage, mußten uns ſchließlich aber doch dazu entſchließen, denn von ſehr vielen Seiten wird das Werk immer wieder gefordert, da es beſonders infolge der in ihm enthaltenen klaſſiſchen Stilarten - Renaiſſance, Louis XIV., Louis XV. - dauernden Wert behält.

Die 7. Auflage iſt ein Prachtwerk!

Fein gebunden, mit 136 Tafeln in mehrfarbigem Druck!

Preis 25.- Mark

Verlag Wilhelm Diebener G.m.b.H., Leipzig C 1

Sicherheitsnadeln
Vorstecknadeln
alle Beschläge für Abzeichen fabriziert
als Spezialität
Franz Hüttemann, Nadelfabrik,
Attendorn i. Westf.

Johs. Freundt & Co., Hamburg 26
Hammersteindamm 62
Tel.: Elbe 6319 / Tel.-Adr.: Stempelfreundt Hamburg
Seifenstanzen
Prägewerkzeuge
Stahlstich Relief
Gravierung für die gesamte Industrie.

Emaillieren
Vergolden
Versilbern
Gustav Lachmann, Gera

Kautschuk-Stempel
liefert am Tage des Einganges
schnell, sauber und billig
Theodor Müller, Stempelfabrik
Paderborn, Postschließfach 127
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Sicherheitsnadeln und Vorstecknadeln
in solid. Beschaffenheit fabriz zu **billigst.** Preisen
Julius Kissing, Nadelfabrik
Iserlohn i. Westf.

Wirklich gute
Gummistempel
und
Stempelkissen
liefert
Wilhelm Scholz, Liegnitz
Gegründet 1871 **Frauenstr. 58.**

HuD
BOHRTISCHAUFLAGE
das praktische Hilfsmittel für Stempelfabriken / Prospekt gratis!
HuD
STEMPELKISSEN
aus Gummi für Metallstempel
HuD
GUMMISTEMPEL
in bester Ausführung.
Lieferbar am Tage der Bestellung.
HuD
SIND QUALITÄT
HAGEDORN & DÄNICKE
HAMBURG 1
Schmiedestraße Nr. 24

Signierstempelmasse
in rot od. schwarz, leicht fließend, Ia Qualität, keine Walzenmasse. Gerbmittel für Signierstempel in Ltr.-Flaschen.
Heinr. Müller, Mainz
Johannisstr. 2. Tel. 3367

Ihre Holz- und Schriftzeugschnitte
beziehen Sie am besten von
M. Eck Nachfg., Frankfurt a. M.

GRAVIERANSTALT
SCHÜSSLER & Co
LEIPZIG
WIR STELLEN HER
ZEICHNUNGEN u. GRAVUREN FÜR
BUCHEINBÄNDE · BRIEFKÖPFE FÜR STAHLSTICH · PRÄGUNGEN · CLICHÉS FÜR BUCHDRUCK
PLAKATE · LUXUS · PRÄGUNGEN
SCHNEIDEN u. STANZMESSER
IN
STAHL
ZINK
MESSING
Telef. 11178

Meyer & Rückert, Dresden-N. 6
Fernruf 57507 / Kurfürstenstr. 19
Spezialität:
Zigarettenstempel in Ia Ausführung
Stahl-, Messing-, Golddruckstempel.
Stanzen für Blechprägung und Vereinsabzeichenfabrikation.
Siegelmarkengrav., Siegel, Stahlstich (Briefköpfe usw.)
Relief-Gravuren für Zigarren-, Zigaretten-, Schokoladen-Parfümerie-Ausstattungen usw.

Email-Abzeichen
Abzeichen aller Art
Gravierungen — Emaillierungen
nur beste Ausführung
Rich. Bonck, Berlin S 42, Ritterstr. 125

14.-15. AUG. 1926
25 JAHRFEIER d.
ARB.-TURN- u. SPORT-
VEREIN
D.-SÖRMITZ

Vereins- und Festabzeichen
geprägt und emailliert in einfacher bis bester Ausführung.
Bei Anfrage Menge und Text angeben.
Bernhard Vogel, Döbeln i. S. 12
Gravier- und Prägeanstalt

Kunst- und Metallgießerei
liefert sauberen Guß für Schilder, Buchstaben, Stempel usw. nach einges. Modellen
Hermann Pinkow / Magdeburg-N
Ottenbergstr. 46 — Fernruf 1418

25 Jahre
Gebrüder Weidner
liefern täglich
preiswerte und saubere
Gumistempel
mit Schwammgummi
Kassel Fernruf 2070
1903 1928

GEGOSSENE GEPRESSTE
Metall-Schilder
BEDRUCKTE — GEÄTZTE
Verfertigt **J. E. CAZZINI**
Köln, Karthäusergasse 5

Email-Schilder
Hausnummern
Strassentafeln
Verbotstafeln
Pegel usw.
in wetterfester & lichtechter
Ausführung liefert kurzfristig
Emaillier-Werk Hans Fink
Pasing 40 bei München

Vereinsabzeichen, Festabzeichen, Fahnennägel, Pokale und Becher
Übernahme v. **Emaillierung** u. **Email-Malerei**
Karl Stumpp, Pforzheim i. B.
Vereinsabzeichen-Fabrik

J. Gottfr. Müller, Berlin-Adlershof
Inh.: Arno Weisse
Kontor: Berlin S, Annenstraße 10
Email-, Aluminium-, sowie blechlackierte Schilder
Zifferblätter und dergl.

Golddruck:
Zigarrenbrände:
Siegelmarken:
Gravierungen
LIEFERT
PREISWERT
WILH. WEBER
GRAVIERANST.
KAISERSLAUTERN
Flachstich
WAPPENGRAVUREN
ALLE
ARBEITEN FÜR
DIE INDUSTRIE

Türenschilder u. Plakate
• aus Zelluloid •
Max Röhling, Zwickau
Nikolaistraße 9, g

Türschild-Neuheit!
Liste E, gratis u. franko
Mathias Willig
München 24, Brieffach 2

Wetterfeste
und
lichtechte

Email-Schilder

jeder Art

in saubersterund
und
preiswerter
Ausführung

liefern

Fürhoff & Co., G. m. b. H.
Emaillierwerk
Elberfeld
Juliusstraße Nr. 5
Fernsprecher Nr. 9219

Seiden-band-Fabrik
Heinr. Weyrich
Barmen 35

Studenten-, Ordens-, Fahnen- und Vereins-Bänder

Schnell lieferbar

Seidenbandweberei
Albrecht Dittrich, Leipzig
Blücherstr. 11 — Fernruf 25375

Studenten-, Ordens-, Logen-, Vereins- } **Bänder**

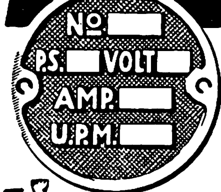
Band-Abzeichen — Ordens-Dekorationen

Massen- Gravuren aller Art
Messing- Stempel, Schilder und Buchstaben in jeder Ausführung, schnell gut und billig!

Max Lehmann, Magdeburg
Venedischestr. 18

Schützenorden
Ketten und Medaillen
Vereinsabzeichen
in Emaille und Metall, sowie Festabzeichen
Berliner Orden-, Medaillen- u Vereinsabzeichen-Fabrik **Emil Finke, Berlin S 14**
Inhaber: **Bruno Wenzel** / Sebastianstraße 78

Schilder



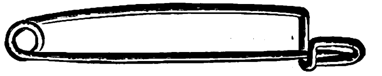
Gegossen
Geätzt
Geprägt

Specialität seit 25 Jahren

JOHANNSEN & ZIEGNER
Metallschilder-Fabrik
ORANIENBURG-BERLIN 5

Alle Art Fest- Abzeichen
MEDAILLEN PLAKETTEN
EMAILLE-ABZEICHEN
fabriziert billigst
Rudolf Schwarz
Magdeburg • Leiterstr. 17

Carl Distel, Nürnberg 99



I. Alle Arten Abzeichenbeschläge:
Sicherheits-, Platten- u. Kravattennad. u. verw. Art.
II. Ketten aller Art:
Fuchsschwanz-, Erbsen- Ankerketten usw,

Kegelorden Festabzeichen

Jede Art
Vereinsabzeichen
Gravier-Emaillier- u. Prägeanstalt
WILH. WALTHER
DRESDEN-N.-HAUPTSTR. 19

Bierseidel-Auflagen

Signier-Schablonen Alphabete, Ziffern usw.

:: Billigste Bezugsquelle für ::
Grossisten und Wiederverkäufer

Oswald Rudolph, Leipzig, Zeitzer Str. 3.

Kautschuk-Stempel

liefert schnell und preiswert
A. Sedlatzek, Breslau
Stempelfabrik, Universitätsplatz 8
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Sofort
Signierstempel

Komplett mit Kissen u. Farbe! So lautet Ihre Bestellung! Auf uns können Sie sich verlassen! Wir liefern nur erstklassige Qualität, Alphabete u. Zahlen sofort ab Lager, Extraanfertigungen in einigen Tagen!

Adolf Figner, Nürnberg
Färberstraße 45

so ist die Adresse, an die Sie sich bei der nächsten Bestellung — auch für preiswerte Gummistempel — wenden und am nächsten Tage ist die Sendung

Schon da!

F. O. NAUPERT

Gegr. 1866 **ROSSWEIN** **Gegr. 1866**

liefert an Wiederverkäufer in erstklassiger Ausführung schnell und preiswert

Schnitte — Stanzwerkzeuge — Prägestanzen
Schilder, hohlgeprägt in Massenauflagen
Marken aller Art
— Kontroll- Wert- Hundesteuermarken —
Stahlstempel in jeder Ausführung
— Typen, Typenhalter, Typenbänder —
Brennstempel in Schmiedeeisen und Kupfer graviert
Modellformbuchstaben, geprägt
— tiefgepr. Fabrikzeichen usw. für Modellzwecke —
Geprägte und gestanzte Massenartikel nach Muster und Zeichnung

---

Celluloid-Schilder

jeder Art, sowie

Preistafeln u. Preisschilder
liefert schnellstens

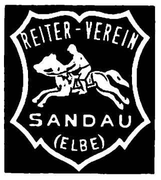
Celluloid-Reklame-Fabrik
J. Ernst, Köln-Deutz
Arminius-Strasse Nr. 21

KAUTSCHUKSTEMPEL
und
STEMPELWAREN

Kautschuk-
Stempel

Vorteilhafte Bezugsquelle für Wiederverkäufer
= Lieferung am Tage des Eingangs. =
Otto Kramm, Stempelfabrik
Berlin C. 25, Alexanderstr. 31

Stahlstanze RM. 12.–
wie Abdruck



STAHL-STANZEN
STAHL-STEMPEL
(Pfaffen) usw.
für die gesamte
Emaille-Abzeichen-Industrie
fabriziert als **Spezialität sauber, schnell, und sehr billig.**
Preisliste sendet:
Alb. Petsch, Berlin-Oberschöneweide
Wilhelminenhofstraße 16 / Gegr. 1889
Spezial-Stahlstempelf. u. Grav.-Anst. a. Branchen

Edelsteingravierungen

Wappen, Monogramme,
Figuren usw.

Fritz Helwerth, Berlin-Charl.
Wilmersdorfer Str. 76 - Fernr. Steinpl. 13426

KRUPP-STAHL

ausgezeichnet durch günstige
HÄRTEEIGENSCHAFTEN
große **VERSCHLEISSFESTIGKEIT**

HM 4 — HM 4 G
Wasserhärtung

Sondermarken für
gravierte Prägewerkzeuge, wie Münz- und Medaillenstempel, Besteckstanzen, Schnittwerkzeuge, Stempel, Pfaffen usw.

F 2048 — DF 168
Ölhärtung Lufthärtung

Sondermarken für
Massen- und Dauerschnitte höchster Leistungsfähigkeit

GROSSE VORRÄTE — SOFORTIGE LIEFERUNG

ROBERT ZAPP
DÜSSELDORF

Motorsportplaketten

Medaillen, Plaketten, Abzeichen, Ehrenzeichen, Festabzeichen, Fahnennägel, Schützen-, Radfahr- usw. Orden

☛ *Verlangen Sie bitte Offerte und Abbildungen* ☚

Alexander Wollram, Dessau
Hofgraveur Metallwarenfabrik Gegr. 1890
Beste Bezugsquelle

Stempelgriffe

Leisten, auch gekehlt, Unterteile eckig, rund, oval. Petschaftsgriffe und alle sonstigen einschlägigen Artikel, liefert preiswert und gut

Holzwarenfabrik Fritz Krödel, Lauenstein-Sa.

Neuheit!

Stempelkissen mit Hermeta-Farbbehälter

Auf Transport und Lager fast unbegrenzt haltbar. Versäumen Sie nicht vor Vergebung Ihrer Aufträge Offerte einzuholen bei

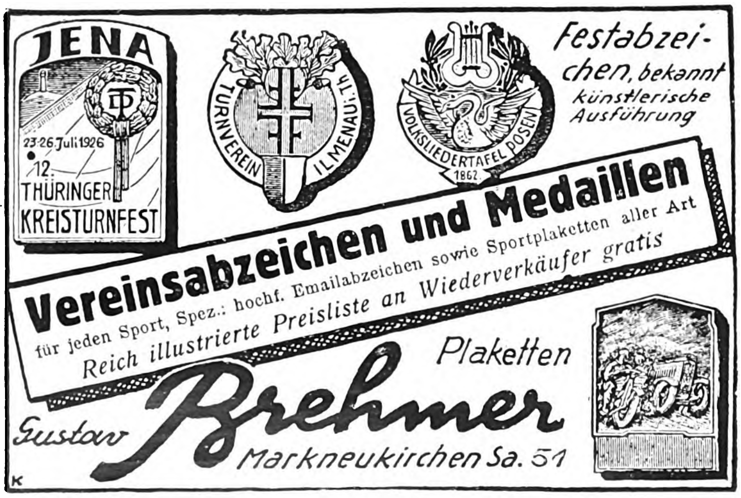
Karl Kürle, Stempelkissenfabrik
Gelnhausen, Schließfach 84

Neu aufgenommen!

Firmen- und Wortschablonen

sowie Sonderanfertigungen in allen Größen u. für alle Zwecke
Lieferzeit 1-2 Tage. Äußerste Nettopreise f. Wiederverkäufer

Weissbeck & Röder, Leipzig C1



Festabzeichen, bekannt künstlerische Ausführung

Vereinsabzeichen und Medaillen
für jeden Sport, Spez.: hochf. Emailabzeichen sowie Sportplaketten aller Art
Reich illustrierte Preisliste an Wiederverkäufer gratis

Plaketten

Gustav Brehmer
Markneukirchen Sa. 51

Vereinsabzeichen

Kegler- und aller Art, in Email billigsten

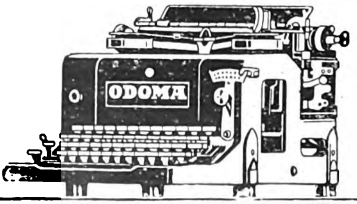
Schützenorden u. Metall liefert zu Fabrikpreisen

K.B.A. v. 1910

S. Gutenkunst, Oranienburg
Schützenstraße 63 bei Berlin

Auch Sie brauchen eine vorzügliche Schreibmaschine

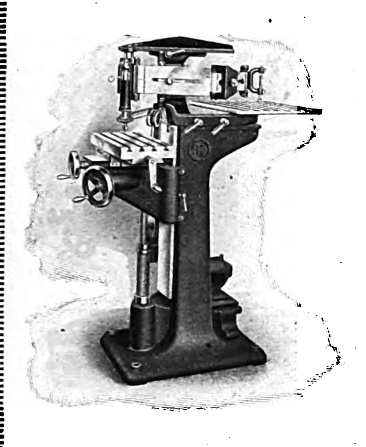
Verlangen Sie unser Angebot Nr. 9



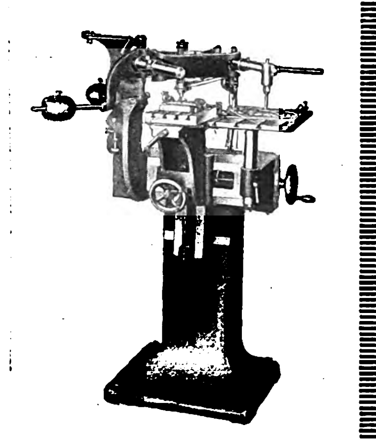
Auf Wunsch langfristige Ratenzahlungen

ODOMA

G.M.B.H.
BÜROMASCHINEN-FABRIK-DARMSTADT.



Gravier- und Relief-Kopier-Maschinen



FABRIZIERT ALS SONDERHEIT

Verlangen Sie kostenloses Angebot und Prospekte. Meine Maschinen sind auf der Ausstellung zu sehen. Sie werden am 30. Juli sowie in der Zeit vom 22. bis 30. Juli in Betrieb vorgeführt

Friedr. Deckel
München 25

Lehrbuch der Gravierkunſt

von Maximilian Hübener

Studienrat an der ſtädt. Kunſtgewerbe- und Handwerkerſchule, Berlin

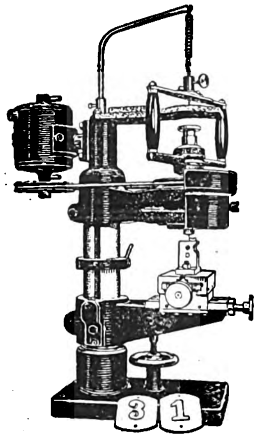
Lexikon-Oktavformat mit 312 Seiten, 90 Illuſtrationen und 20 ganzſeitigen Tafeln
Einband in imit. Halbſchweinsleder, mit Signet und Rotſchnitt

Preis einſchl. Porto Mk. 16.50

Herr P. K. ſchreibt: „... Es iſt ein Werk, wie ich es ſchon immer geſucht. Dreien meiner Kameraden hat das Buch ſo gefallen, daß ſie ſich je eins ſenden laſſen, ein vierter will es auch beſtellen. Da wird es ein eifriges Lernen und Studieren geben. Einer der Berufskollegen meinte, daß ſich dieſes Buch ſchnell bezahlt mache, ſchon allein der Kundſchaft gegenüber. Ueber den Beſitz des Buches, welches auf viele Fragen Antwort gibt, bin ich hocherfreut“.

Aus dem Urteil einer Fachzeitung: „Mit Freude greifen wir zu Hübeners „Lehrbuch der Gravierkunſt“, um uns von neuem zu vergegenwärtigen, was für techniſche Mittel und Wege zur Verfügung ſtehen, um der Gravierkunſt in unſerer Induſtrie zur künſtleriſchen Hebung und zu neuer Blüte zu verhelfen. Für den Fachmann und Lehrer iſt das Werk ein ausgezeichnetes Nachſchlagebuch, daß ſo viele wertvolle Winke enthält und Anregungen bietet, daß wir dem Verfaſſer, dem gründlichen Kenner, dem Fachmann — denn nur dieſer iſt berufen, über ein Gebiet wie dieſes, anderen mit Rat an die Hand zu gehen — zu Dank verpflichtet ſind. Für die Lernenden iſt dasſelbe von größter Nützlichkeit.

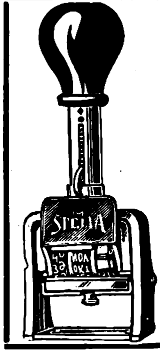
Zu beziehen vom Verlag Wilhelm Diebener G.m.b.H., Leipzig, Talſtr. 2



Graviermaschine D.R.P.
zum Fräsen von Stahl- u. Messingtypen
aller Art

Neues System!
Kein Pantograph!

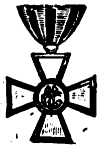
Richard Pech, Aschersleben
Unterstraße 2
Maschinen- und Apparatebau-Anstalt
Verlangen Sie mein Angebot!



Fabrikation erstklassiger
selbsttätiger
Datumstempel „Stella“
Paginiermasch., automat. Numerierwerke, Rotationswerke usw.
Wir verwenden f. unsere Erzeugnisse nur allerbest. Material u. leisten hierfür
EIN JAHR GARANTIE!
Vertreter gesucht!
Süddeutsche Numerierwerke
Dr. Dold & Hepfer
Tuttlingen

Bonke & Schnack
Stempel-Fabrik
Gummi-Stempel
schnell und preiswert
Berlin S 42, Oranienstr. 50

ORDEN



Sämtliche Kriegs- und Schwerter-Orden, Medaillen, Ehrenzeichen des In- und Auslandes in Original und Miniatur.
Ordens-Bänder, -Ketten, - Bleche, -Knöpfe, -Nadeln.
Ordens-Band-Dekorationen.
Flieger-, Freikorps-, Verwundeten-Abzeichen.
Schützenorden, Schützenmedaillen, Schützenketten.
Fahnenträger-Brustschilder, Fahnennägel, Fahnenkränze, Keglerorden.
Preislisten und Abbildungstafeln auf Wunsch.

PAUL MEYBAUER, BERLIN SW 68,
Hoflieferant — Ordenfabrik — Junkerstraße 19
Fernsprecher: Dönhoff 767-768

Qualitäts ◆ Schaftfräser
für feine Fräsarbeit liefert

HERMANN WEIGER
OBERNDORF (NECKAR)

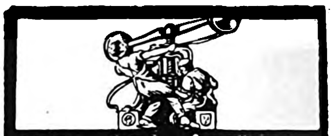
Spezialität!
Gravur-Messing- und Bronzeplatten, Prägezinkplatten, Metallplatten für Schilderfabrikation
A. Laue & Co., Berlin N 24
Oranienburger Straße 58
Walz- und Preßwerke: Reinickendorf (Ost)

ABZEICHEN MEDAILLEN
PLAKETTEN ORDEN ///
FAHNENNÄGEL FESTABZEICHEN
Jörgum u. Trefz
Gravier u. Münzprägeanstalt
Frankfurt a. M. Gegr. 1892

Kaufen Sie direkt ab Fabrik
Max Menz
Guß-Schilder-Fabrik
ORANIENBURG BEI BERLIN

Gummi-Stempel
liefert
prompt und vorzüglich
Otto Sperling, Erfurt
Stempelfabrik - Andreasstr. 37
Vorteilhafte
Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Neu! D. R. P. a. **Neu!**
Konkurrenzlos billig ist der
Büma-Paginier-Apparat
Ohne Umschaltung
jede Gangart druckend.
Rührige Vertreter gesucht!
Büma-Büro-Maschinen
Berlin S 59 - Dieffenbachstraße 33



Medaillen
Plaketten
Abzeichen
Becher-Pokale
Sportfiguren
B. H. Mayer's
Hof-Kunstprägeanstalt
Pforzheim.

Emaillier-Öfen
für **Gas-** oder **Koks-**feuerung mit geringstmöglichem Brennstoffverbrauch
Stefan Grötz, Pforzheim
Fabrik technischer Oefen und Apparate

Feine Stahl- und Messingstempel
Zigarettenst., Golddruckst., **Seifenstanzen,** Schneidpl., Brenn- u. Prägeplatten f. Stuhlsitze u. Zigarrenkisten (Setzbrände), **Schilder in Metall u. Zellon,** Arbeiten für die Graviermaschine, Fräsarbeiten.
Siegelmarken (Stempel u. Prägung).
Bundeskollegen Vorzugspreise!
Tel. Ring 3369
Otto Bruschke, Breslau 2, Bahnhofstr. 13

Gummistempel
liefert am
Bestelltag
Stempel-Schubert, Halle-S.
Leipzigerstr. 58 - Tel. 24033 - Kirchnerstr. 17

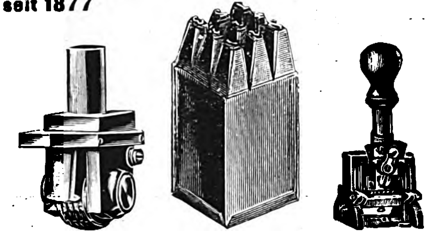
19 12
9. BUNDESTAG
D. ARB. RADF. BUND
SOLIDARITÄT
DRESDEN
ZITHERCLUB EDELWEISS
ZUFFENHAUSEN

Karl Wurster, Markneukirchen 25
Vereinsabzeichen- und Metallwarenfabrik
:: Gravier- und Münzpräge-Anstalt ::
fabriziert **Vereinsabzeichen** in jeder Ausführung, Medaillen, Plaketten, Orden und Ehrenzeichen, gepr. Metallschilder.
Massenartikel aller Art.
Beste u. günstigste Bezugsquelle f. Wiederverkäufer

Stempelwerkzeuge u. Stempelapparate
aller Art wie:
Buchstaben u. Zahlensätze, Paginiermaschinen, Ziffernprägewerke, Reparatur aller Stempelapparate

Stahl-Schlagstempel, Brennstempel, Numeroteure, Datumstempel, Plomben-, Loch-, Kontroll- und Schaffnerzangen, Waldhämmer, Numerierschlägel, Perforierzangen und -Apparate. Papierprägepressen, Schlagpressen, Signierschablonen usw.

Spezialität seit 1877



Robert Fritz, Stempelfabrik
Suhl 5, Schließfach 62
Gegründet 1877 Fernsprecher 340

Der Eierstempel
mit
auswechselbaren nicht herausfallenden Typen (D.R.G.M. 1028833)

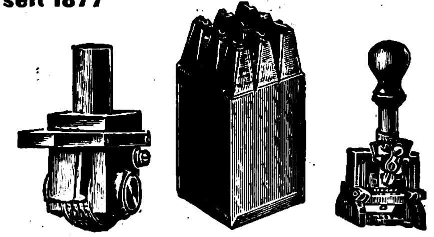
Verlangen Sie Prospekt von der

Stempelfabrik
Jul. Northmann jr., Hamburg 8
Zollenbrücke Nr. 5

Stempelwerkzeuge u. Stempelapparate
aller Art wie:
Buchstaben u. Zahlensätze, Paginiermaschinen, Ziffernprägewerke, Reparatur aller Stempelapparate

Stahl-Schlagstempel, Brennstempel, Numeroteure, Datumstempel, Plomben-, Loch-, Kontroll- und Schaffnerzangen, Waldhämmer, Numerierschlägel, Perforierzangen und -Apparate. Papierprägepressen, Schlagpressen, Signierschablonen usw.

Spezialität seit 1877



Robert Fritz, Stempelfabrik
Suhl 5, Schließfach 62
Gegründet 1877 Fernsprecher 340

Chemnitzer Glas-Manufactur und Firmenschilder-Fabrik

Spiegel jeder Art
Glas-Schutzwände Mess. Nickel Email. Neus.
Ladentisch-Aufsätze u. Schutzwände
Warenschränke Schaukästen
Glasdecken für Fleischer, Bäcker etc.
Schaufenster-Einrichtungen
K Gegr. 1884

RUDOLPH KREYSSEL CHEMNITZ

Filze für **Stempelkissen** liefert
Martin Hauers Wwe., Nürnberg 57
Filzwarenfabrik.

Spritzschablonen als Spezialität i. Zinkausführung
für alle neuzeitlichen Spritzverfahren liefert
Rob. Enzmann, Graveur, **Zeitz,** Gartenstr. 3

GEGR. 1897

DEM SIEGER
W

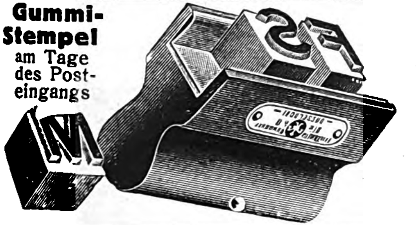
MEDAILLEN PLAKETTEN ABZEICHEN liefert in bester und solider Ausführung

Reiche Auswahl in Preisplaketten!

Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt
Ausführung aller Schnitt- und Prägearbeiten.

Fabrik chemisch geätzter Metallschilder
Gravier- u. Prägeanstalt, Klischeefabrik
M. Poltermann Chemnitz

Gummi-Stempel am Tage des Posteingangs



Gummistempel Blocktypen
u. große **Alphabettypen**
fabrizieren preiswert u. prompt
Baumann G.m.b.H.
Düsseldorf / Schliessfach 447

1903 25 1928
Messing-Stahlstempel
für alle Zwecke
Paginiermaschinen

Wiederverkäufer an allen Plätzen gesucht!

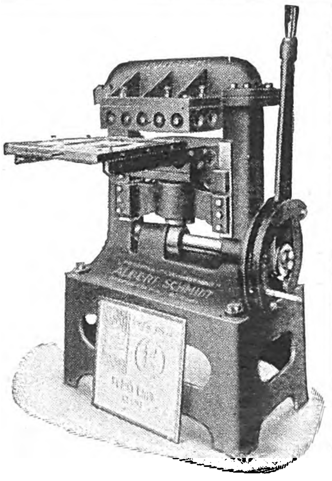
STEMPEL ALLER ART

Gummistempel
für Behörden, Geschäfte, Banken usw. mit elastischer Gummischwammunterlage
Stempelkissen
Stempelfarben

Schnellste Lieferung
Beste Fabrikation

Gießener Stempel- und Farben-Fabrik
JOSEPH KREUTER, GIESSEN (Hessen)

Die neue Form- und Vulkanisiermaschine
„Universum“
zur Herstellung von
Gummi-Stempel und Gummi-Klischee
Vertreter gesucht!
Preziosa-Maschinenfabrik
Albert Schmidt
Offenbach a. M.-Bürgel



Alphabete Ziffern Signierkasten Schablonen
für alle gewerblichen Zwecke

Billige Bezugsquelle für Grossisten und Wiederverkäufer
Sächs. Metallschablonenfabrik
Carl Hoep, Zwenkau-Imnitz, Bezirk Leipzig
Preisliste gratis und franko!

Geätzte und bedruckte Schilder aller Art

Eingeführte Vertreter an allen Plätzen gesucht!

WICO

Günstige Bezugsquelle für Wiederverkäufer

METALL SCHILDER

Schwelmer Metallschilderfabrik Winkelsträter & Co.
Kom. Ges.
Schwelm in Westfalen 5

Strassen-
Hausnummern-
Verkehrs-
Warnungs-
Hydranten-
u. alle sonstigen

Schilder
jeder Art
und Grösse

aus wetterfester
Glasur-Emaille
wurffester
Cellon-Emaille
ferner aus
Blech
bedruckt-lackiert
mit und ohne
Prägung

HERSTELLER
UNION-WERKE A·G RADEBEUL-DRESDEN

Email-Schilder
jeder Art liefern

Gebr. Schultheiss'sche Emaillierwerke A.-G.
St. Georgen (Schwarzwald).

Buchstaben u. Ziffern
aus Metall, Kartonpapieren und Zelluloid zur Anfertigung von Schildern, Preisetiketten usw.

H. Raabe, Berlin N 4
Chausseestraße 122 J

Stocknägel Schilder
in geprägter Ausführung lief. preiswert
Paul Schindler
Gravieranstalt
Döbeln i. Sa.

Gegr. 1873 Gegr. 1873
Edelstein-Gravierungen
Wappen, Monogr. usw.
Max Beckow
Edelsteingraveur,
Wappenstecher und
Wappenmaler
BERLIN SO. 16
Köpenicker Str. 101

Otto Kersten, Quenstedt b. Aschersleben

Fabrikation erstklassiger
Paginiermaschinen
sowie sämtlicher
Datumstempel, Numeroteure usw.
Reparaturen aller Systeme
schnell, sauber und billig

Vereinsabzeichen in Email
FESTABZEICHEN jeder Art fabriziert
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8, Vereinsabzeichen- und Metallwarenfabrik.

DIE KUNST DES STAHLGRAVIERENS

Mit einem Anhang

DAS PLASTISCHE ORNAMENT

Von Professor Rudolf Rücklin
Leiter der Goldschmiedeschule in Pforzheim

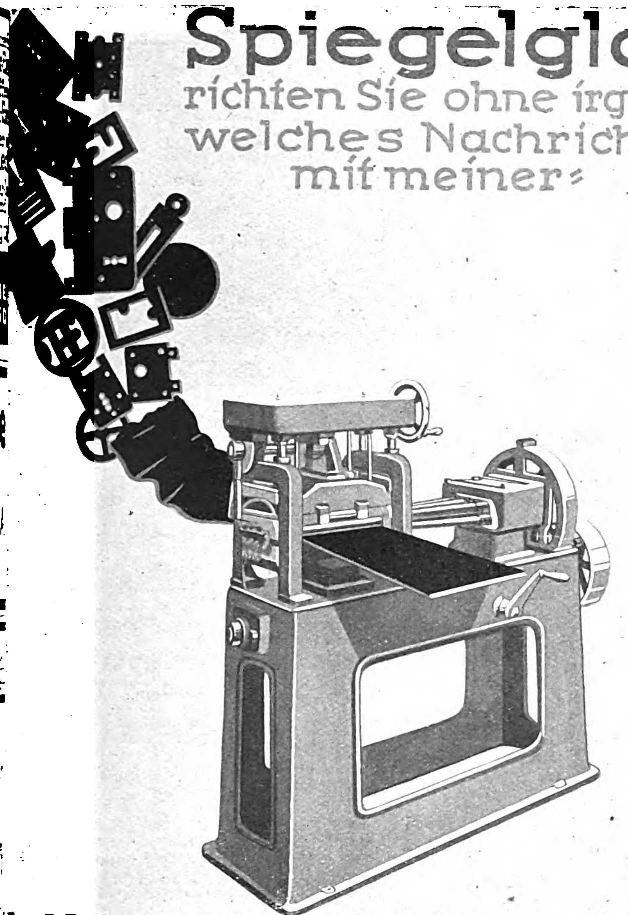
Mit 30 in den Text gedruckten Abbildungen und 24 Tafeln
Auf feinstes holzfreies Papier gedruckt in Ganzleinen gebunden mit Goldprägung

Preis Mk. 7.50

Das Buch besteht aus einem technischen und einem künsterischen Teil, die sich beide aus Text und Abbildungen zusammensetzen. Der technische Teil ist Kern und Hauptzweck des Buches. Er soll dem Interessenten einen Überblick geben über das ganze Gebiet und alle seine Unterabteilungen. Der künstlerische Teil greift ein Spezialgebiet heraus, indem er das plastische Ornament in seiner historischen Entwicklung in knappster Form Wort und Bild darstellt. Somit stellt das Ganze dar einen Überblick über die Technik des Stahlgraveurs und einen Einblick in die Welt der plastischen Kunst.

VERLAG VON WILHELM DIEBENER G.M.B.H., LEIPZIG C1

Spiegelglatt
richten Sie ohne irgend welches Nachrichten mit meiner:



ochleistungs-Blechrichtmaschine
KARL FR. UNGERER
BLECHRICHTMASCHINENFABRIK + PFORZHEIM-BRÖTZINGEN

Stempel-Kautschuk
Schwammgummi
Stempel-Unterlagen
Gummilösung
„Degufrah"
Deutsche Gummiwaren-Fabrik
Franz Au & von der Halben
Berlin-Weissensee

Emil vom Dorp
Pforzheim
Gold- u. Silberwaren
Spez.: Studenten- u. Sportschmuck
Abbildungen u. Preislisten auf Wunsch.

STEMPEL ALLER ART
Schilder/Klischees
liefert schnell u. preiswert
Richter & Pflug, Leipzig S3
Spezialfabrik für Kautschukstempel
Fernspr. 35203 / Schliessfach 72

Email-Schilder
jeder Art liefert
O. Wittmann, Emailschilder-Fabrik
Gaggenau (Baden)

Emaille-Schilder
in jeder Ausführung
liefert schnell und gut
Sächs. Emailleschilder-Fabrik
Reuter & Hellge · Inh. Andr. Reuter
Penig i. Sa.

Stempelfarben
aller Art
für jeden Verwendungszweck
Wäschestempelfarben, Wäschezeichentinte,
flüssige Tinten, Tintenpulver
und Büroleim
Chemische Fabrik Nürnberg Dr. John & Breitschopp
Gegründet 1892 Rennweg 15 Fernruf 8381

Gladiator
Email-Schilder
wetter- u. lichtbeständig in erstklassiger Ausführung
liefern
Schulze & Wehrmann
INH.: ALEXANDER WEHRMANN
Emaillierwerk · Elberfeld
Gründungsjahr 1893
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
Ausgezeichnet von dem Preuß. Ministerium des Innern mit der Ehrenurkunde für hervorragende Leistungen.

Stempel-Kautschuk
Schwammgummi
Kautschuklösung
Kautschukunterlagen
liefern in besonders bewährten Qualitäten
E. Kübler & Co. m. b. H.
Norddeutsche Gummifabrik,
Berlin-Reinickendorf-West
Auguste-Viktoria-Allee 18—20.

Klötzer & Co.
Erste Leipziger
Zink-, Kupfer- u. Messing-ätzplattenfabrik
LEIPZIG C 1
Fernsprecher Nr. 18 619, 18 772

Spezialität:
Prägezinkplatten in allen Größen und Stärken,
roh und geschliffen und poliert.
Messing-Gravurplatten poliert.

Nürnberger Metallätzwerk
Lessinger u. Heymann Nürnberg 9
Firmen- u. Leistungsschilder
für **Maschinen** **Apparate** **Motore**
Autos etc. sowie **Scalen** und **Zifferblätter**

Eilige Aufträge in 8 Tagen lieferbar!

Max Bach, Bad Kösen
Graphische Werkstatt
Nur für Wiederverkauf liefere
Messingschilder, Tür- u. Geschäftsschilder

Nr. 1:	50 x 25,	2 mm stark	0.90 RM.
Nr. 2:	80 x 30,	2 mm „	1.20 „
Nr. 3:	80 x 30,	2 mm „	1.20 „
Nr. 4:	100 x 40,	2 mm „	1.40 „
Nr. 5:	120 x 50,	2 mm „	1.60 „
Nr. 6:	140 x 60,	2 mm „	1.80 „

Versand am Tage des Einganges der Bestellung
Mustertafeln 5 Schilder Nr. 1-5 z. Preise v. 5 M.

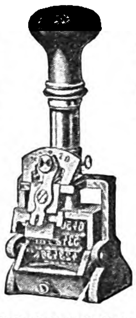
STEMPEL
aller Art liefern:
A. & W. MAURER
Stempelfabrik und Buchdruckerei
STUTTGART
Gerberstr. 9 · Tel. 72877
MAURER ★ STEMPEL ★
HOFFMANN

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Reduzierarbeiten
mittels Maschinen in und für jede Fasson, erhaben und vertieft
in Stahl, Perlmutter, Edelstein, Bronze, Messing usw. sowie für alle erdenkl. Schriftarten fertig in feinster und billigster Ausführung
Georg Bonitz, Spezialfabrik für Reduzierarbeiten
Schwarzenberg in Sachsen
Auf Wunsch Modellzugabe. Auch Massenherstellg.

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
Kautschukstempel
Signierstempel
garantiert hitzebeständig
F. W. SCHNÜRLE
DUISBURG
Königstr. 43
Fabrik: Lennestr. 10-12 ✱ Tel. 4183.
Verlangen Sie Preisliste und Musterbücher

Stahl- u. Messingstempel
Präge-Platten und -Stanzen, Siegelmarken-gravuren, Siegel Stahlstich, Kleinrelief.
Siegfried Steudner, Görlitz



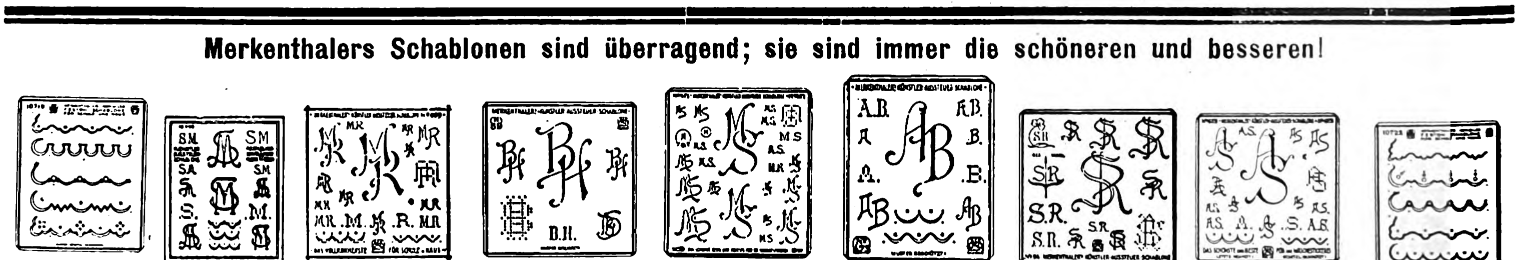
Spezialwerkstätte
für
Reparaturen
von Paginiermaschinen, Numeroteuren und Numerierwerken.
Kurt Kopp, Leipzig N 24
Dimpfelstraße 1

Plaketten, Stempel-Gravierguß
Prägeplatten, Emaillguss
liefert
Spezialgießerei
Walter Mai, Berlin S 14
Stallschreiberstraße Nr. 41—42
Fernsprecher: Dönhoff 7394

Paul Wissmann, Pforzheim
Gegründet 1900 Fernsprecher 1748
Kunstgewerbliche Anstalt
Anfertigung von **Reduktionen,** auch ins Gesenk geschnitten, mittelst Graviermaschinen nach eingesandten oder selbstgefertigten Modellen aller Größen in bekannt erstklassiger Ausführung zu billigsten Preisen.

Ernst Heene
GERMERSHEIM
RHEINPFALZ
Spezial-fabrik für
Email-Schilder

Merkenthalers Schablonen sind überragend; sie sind immer die schöneren und besseren!



110 Arbeiter

Die neuesten, die schönsten und die besten Aussteuer-Schablonen!

75 maschinen

JOHANN MERKENTHALER, Schablonenfabrik und Garngroßhandlung, NÜRNBERG
Die Fabrik ist 1870 gegründet und die größte und leistungsfähigste Schablonenfabrik der Welt!

MASS-INDUSTRIE G. M. B. H.

Reichenbach i. V. 41
Werdau i. S.

Spezial-Fabriken für Mess- u. Lehrwerkzeuge aller Art.

Signierschablonen

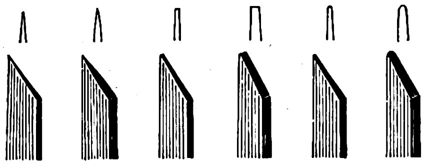
***Alphabete** u. **Ziffern** von starkem Zinkblech, obere Platte vernickelt.*

Vorteilhafte Bezugsquelle für Grossisten und Wiederverkäufer.

Sämtliche Werkzeuge für Graveure usw.

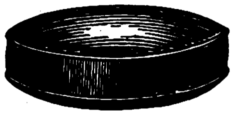
Stichel
Dick
Renard

Stichel
Vautier
Stubs



Gravierkugeln
Spannapparate

Lederkissen
Kugelringe



Präzisionsfeilen Marke Dick, Glardon und Grobet.

Größtes Lager in allen Arten Riffelfeilen

Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Oranienstraße Nr. 135

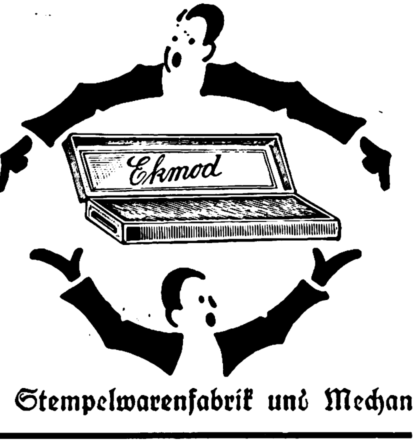
30 neue Schriften

für Graviermaschinen erschienen

Weitere Schriften in Vorbereitung

Herstellung von sämtlichen Maschinen- u. Handgravierungen

Josef Wecker, München 50
Jägerwirt-Straße 15a



Stempelkiſſen u. =Farben

Marke *Ekmod*

entſprechen allen Anforderungen an Qualität und Haltbarkeit. „Deshalb ſteigender Umſatz und guter Verdienſt für Wiederverkäufer.“
Beſonders preiswert

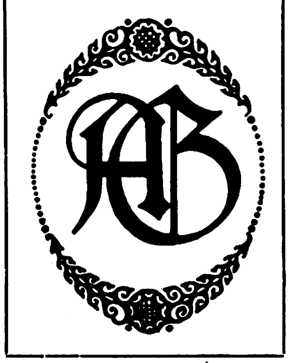
Otto Holzmüller, Leipzig C 1

Stempelwarenfabrik und Mechaniſche Werkſtatt / Große Fleiſchergaſſe 19

Monogramm-Kunst

Herausgegeben von Wilhelm Diebener

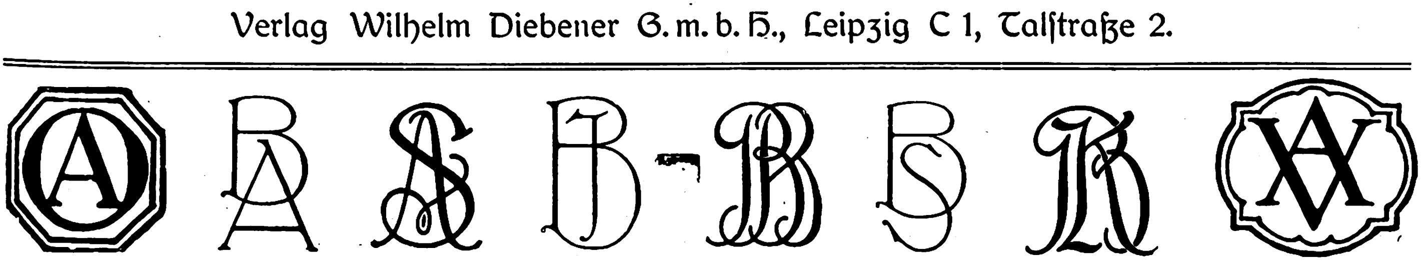
Inhalt: Acht von AA-ZZ durchgezeichnete Monogramm-Alphabete, zahlreiche Monogrammſtudienblätter, Gildenzeichen, Schriften, Abzeichen für Armee und Marine, Anwendungsbeiſpiele. — **Beſteckmonogramme:** Antiqua von Eyermann, Schreibſchrift von Menzel; Latein. Schreibſchrift von Grimm. — **Silberwaren- u. Uhrenmonogramme:** Antiqua von Belwe, Schwabacher von Hoyer; Lateiniſch-Kurſiv (auch für Beſtecke) von Wieynk. — **Monogramme für alle Zwecke:** Monogrammſtudien von Grimm-Sbg.; Abzeichen für Armee u. Marine von Langner; Gildenzeichen, Monogrammſtudienblätter, Neuzeitige Schriften von verſchiedenen Künſtlern; Anwendungsbeiſpiele d. verſchiedenen Monogrammarten auf Beſtecken, Uhren, Silberwaren uſw. — Dieſe verſchiedenen Serien, die auf Grund eines vom Verlag veranſtalteten Wettbewerbs als dem neuzeitigen Geſchmack entſprechend ausgewählt wurden, muß jeder Fachmann beſitzen. — Das Werk umfaßt etwa 30 Hefte. — Es enthält nur ſolche Vorbilder, die in der Tat als die beſten Leiſtungen neuzeitiger Monogrammkunſt anzuſehen ſind. Die Möglichkeit, eine derartig hervorragende Auswahl zu treffen, gab der vom Verlag veranſtaltete Wettbewerb über Beſteckmonogramme, an welchem ſich 490 Einſender mit Tauſenden von Zeichnungen beteiligten. Diebeners Monogrammkunſt iſt ein Werk, das den Fachmann bei den überaus vielſeitigen Anforderungen nie im Stich läßt und ihm dabei ein Führer iſt zu den Höhen des abzeklärten, neuzeitigen, kunſtgewerblichen Geſchmacks. Der ſtrebende Fachmann wird ein ſolches Werk gern beſitzen, und er muß es beſitzen, will er nicht zurückbleiben.



Etwa 30 Hefte zu je M. 1.65

(Erschienen bisher 24 Hefte)

Verlag Wilhelm Diebener G.m.b.H., Leipzig C 1, Talstraße 2.



Sie verdienen viel Geld

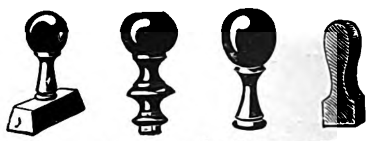
und sparen dabei viel Mühe und Arbeitskraft, wenn Sie Massengravierungen, Typenrädergravierungen und alle Arbeiten, die eben nur auf Graviermaschinen rationell herzustellen sind, ausgeben. Wenden Sie sich in allen solchen Fällen an mich. Sie werden gewissenhaft, rasch und was Ihnen die Hauptsache sein dürfte verschwiegen bedient.

F. Kulb, Feinmechanik, **München 2 SO**
Spezialität: Maschinengravuren
Büro: Corneliusstr. 13 / Werkstätten: Klenzestr. 55

F. C. Wahl
Inh.
Walter Hempel
Berlin S 14
Alexandrinenstr. 87
Tel.: Dönhoff 7856

Gravieranstalt für alle Branchen

Spezialität:
Anfertigung von Stempeln f. Siegelmarken u. Wappen



Holzwaren f. Stempelfabrik. und Graveure
Stempelschrauben, Markierstifte
1903 K & Cie 1928
Holzwarenfabrik Saxonia Krejcar & Cie.
Geising in Sachsen
Auslandsvertreter gesucht!

Hebel- u. Schlagpressen mit und o. Gravur sowie
Loch- und Perforierpressen
Metalltypenprägestempel
Karl Märtens
Zella-Mehlis 1 d (Thür.).

Stahlstempel
rechts u. links graviert
Graveurschriften
liefert billigst
Tel. 3488
Aug. Ettler
Magdeburg - Breiteweg 21-22

Stempelgravuren
Spez.: Ansichten u. Landschaften
für Abzeichen, Stocknägel, Geschenke u. Reklameartikel usw. fertigt in bester Ausführung an, ebenso **Reduktionen und Kopien** von feinen **Reliefgravuren** wie **Portraits und Figuren** in **Stahl, Perlmutter und Elfenbein** auf der Graviermaschine geschnitten, nach eingesandten oder selbstgefertigten Modellen in künstlerischer Ausführung
CARL DOELL, PFORZHEIM-D., Davosstr. 34

Kautschuk in und **Stempel** **Metall**
STEMPEL-KISSEN u. FARBEN • MASCHINEN-GRAVIERUNGEN
FABRIKATIONS-EINRICHTUNGEN • WÄSCHE-STEMPEL • SCHRIFTEN-MASCHINEN
LIEFERN PREISWERT ALS SPECIALITÄT **WERNER & SCHADE** BERLIN N. 37 KASTANIEN-ALLEE 43
KAUTSCHUK-STEMPEL AM TAGE DES EINGANGS DER BESTELLUNG

Spezialfabrikatetafel

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel

Abgüsse von Stempeln, Typen und Prägeplatten
W. Schröpfer, Berlin S 42, Gitschiner.Str. 74

Abzeichen
Berliner Kunst-Emaillen-Fabrik Alfred Stübbe, Berlin SW, Wallstr. 86
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Biedermann & Co., Obercassel-Bonn a. Rh.
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Deschler & Sohn, München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Ezg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Aug. F. Richter, Hamburg, Bachstr. 9—17
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Carl Stumpp, Pforzheim
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Abzeichennadeln
Franz Hüttemann, Attendorn I in Westf.

Alabastergips
Franz Büchting, Ellrich a. H.
Ernst Hinrichs, Osterode a. H.

Aluminiumgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18

Aluminium-Massenschildchen
E. Lorenz, Berlin SO 36, Glogauerstr. 21

Aluminium- und Messing-Tür-, Wagen- und Kummetschilder
Ernst Strunk, Urnau-Korb (Westerwald)

Arbeiterkontrollmarken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Arkansas-Abziehsteine
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Ätz-Messing
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 24

Ätz-Messing poliert
Klötzer & Co., Leipzig C 1, Tel. 18619, 18772

Ätzungen auf Prägezink
G. Rebner & Co., Leipzig-R.

Automobilschilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Haupstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Besteckstanzen
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.

Bier-, Wein- und Sektzipfel
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Frank & Reif, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Bleche aller Art für Schilder und Schablonen
Fr. Ed. Schneider, Leipzig, Hainstraße 5

Blechplomben
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 16/16
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Bleiplomben
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
H. A. Jansen, Bleigießerei, Uerdingen (Rh.)
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 15/16
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Böhmische Schleifsteine
Zum Schleifen der Emaillebijouterie, Gold-, Silber- und Platinwaren nur bei Jos. Puz, Gablonz, Wiener Straße 42

Brenn-Stempel und -Platten
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o. „Nur für Wiederverkäufer“
Robert E. Langmann, Hagen i. W.
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Briefeinwürfe
Franz Stüben, Hamburg 4, Kieler Str. 2

Briefwagen
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Bronzegießerei
W. Schröpfer, Berlin S 42, Gitschiner.Str. 74

Bronzeplatten
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 24

Bronzeplatten hochfein poliert
Klötzer & Co., Leipzig C 1, Tel. 18619, 18772

Brotstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5
Paul Ullrich, Köln a. Rh., Plankgasse 13

Buchstaben
H. Raabe, Berlin N 4, Chausseestr. 122
M. Willig, München 24, Brieffach 2

Buchstaben (Glas-, Metall-, Leucht-)
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Datumstempel
Max Rademacher, Kriescht i. Neum.

Ehrenabzeichen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Emaille
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
F. A. Schütt, Pforzheim

Emaille-Abzeichen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Emaille-Einzelschilder
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
Emaillierwerk Hans Fink, Pasing 34 bei München
Fürhoff & Co., G.m.b.H., Elberfeld
Ernst Heene, Germersheim a. Rh.
J. Lopatka, Emailleschilder-Fabrik, Neu-Isenburg
Münchener Emaillierwerke, München S 25

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 372.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Müller & Hauser, Hamburg-Wandsbeck
Buttweiler & Heinrich G. m. b. H., Germersheim
Emaillierwerk Max Scholz, Breslau 6
Schulze&Wehrmann, Emaillierw., Elberfd.

Emailleschilder in Massenauflag.
Ätz-, Emaillier- und Stanzwerk Schilder-Fischer G.m.b.H., Berlin W30, Frankenstr. 9
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
C Robert Dold, Offenburg i. B.
Emaillierwerk Hans Fink, Pasing 34 bei München
Emaillierwerk Peters, Elberfeld
Fürhoff & Co., G.m.b.H., Elberfeld
Ernst Heene, Germersheim a. Rh.
Müller & Hauser, Hamburg-Wandsbeck
Münchener Emaillierwerke, München S 25
Buttweiler & Heinrich G. m b. H., Germersheim
Emaillierwerk Max Scholz, Breslau 6
Schulze&Wehrmann, Emaillierw., Elberfeld

Emaillieren und Malen v. Gold- und Silberwaren u. Massenartikeln
Adolf Bosch. Pforzheim, Rennfeldstr. 28

Emaillierung von Schildern und Abzeichen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Etiketten
F. Georg Gerhardt, Leipzig, Kantstraße 69

Fahnennägel
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Fahnenträger-Brustschilder
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Fahrkartendatumpressen und -Zangen
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Federpunkturen
Carl Fomm Leipzig, Bayersche Str. 78

Feilen und Präzisionsfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer München Frauenstraße 19.
F. D. Friedr. Dick G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Festabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Ezg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Festabzeichen (geprägte)
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid. Postfach 17.
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Firmenschilder
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Wilh. Kremer, Köln Holweide, Stempelf.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Firmenschilder (Glas-, leucht.)
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Fräser für Graviermaschinen
L. Kanath Sohn, Fräserfabrik, Onstmettingen (Wttbg.)

Fräsmaschinen f. Schnittstempel
Friedr. Deckel, München 25

Glasätztinte
G. Moderow, Berlin S 14, Dresdnerstr. 97

Glasschilder
O. Hamann, Ahlen in Westfalen
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Gravierkugeln
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Graviermaschinen
Friedrich Deckel, München 25
Franz Kuhlmann, Rüstringen-Wilhelmshav.

Gravierstahl
F. Ehling G m.b.H., Bln. S 59, Kottb. Damm

Gravierungen (Edelsteine)
Iulius Brill, Idar/Nahe
F. Helwerth, Berlin NW 23, Lessingstr. 15

Gravierungen (Metall)
R. Auerbach, Berlin SO. 36
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Sensenschmidt & Co, Frankfurt/M NO 14
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Gravier-Reduziermaschinen
E. Mutschelknauss, Pforzh., Altst. Str. 11

Gravier- und Relief-Kopiermaschinen
Friedr. Deckel, München 25

Gravur-Messing
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 42

Gravur-Messing hochfein poliert
Klötzer & Co., Leipzig C 1, Tel. 18619, 18772

Guillochierungen
L. Haegele, Pforzheim, Kronprinzenstr. 23
Mulka & Peiniger, Elberfeld N, Spez.-Stahl

Guillochierungen für Gold- und Silberwaren und Massenartikel
A. Br. Zaiss, Pforzheim, Ebersteinstr. 9

Guillochiermaschinen
L. Haegele, Pforzheim, Kronprinzenstr. 23

Gummierte Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Gußähnliche Schilder
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.

Gußschilder
E. Cazzini, Köln, Karthäusergasse 5
Paul Ullrich, Köln a. Rh., Plankg. 13.

Härten
von Stempeln für Schnellpresse u. jeder Art
H. Olowson, Berlin 42, Prinzenstraße 111

Hobelmaschinen f. Stahlstanzen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Holzschnitte
M. Zollner, Neukölln, Anzengruberstr. 7

Hundemarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Kautschuk für Stempel
„Degufrah", Berlin-Weißensee
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 109

Kautschuklösung
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Kautschukstempel
Ahlgrimm & Oehlrich, Hamburg 8
Philipp Boß, G. m. b. H. (Stempel-Boß) Dortmund
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S. O. 16, Köpenicker Straße 113.
Th. Donders, Trier (Mosel)
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46
Gebrüder Hornuss, Villingen. Baden
Robert E. Langmann, Hagen i. W.
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Steinstr. 24
Gebr. Weidner, Cassel, Wolfsschlucht 22
W. Wiegmann & Co. Hambg. Gröning. Str. 27
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10

Kehlleisten
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.

Kitte für Graveure
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Klischees und Galvanos
Karl Bofinger, Stuttgart, Gutenbergstr. 2
Louis Gerstner G. m. b. H., Leipzig
W. Grasmay Nachf., Leipzig, Querstr.
G. Rebner & Co., Leipzig-R.
M. Zollner Neukölln, Anzengruberst. 7

Klubabzeichen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Kontrollmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Kunst-Feinmetall-Gießerei
C. Hch. Zachmann, Pforzheim, Emilienstr. 5

Kunstgew. Plaketten - Briefbeschwerer
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Kunstguß
Wilh. Fischer, Berlin S 14

Kunst- und Bildgiesserei
Ph. Häuser, Wiesbaden, Friedrichstr. 10

Kupferschablonenblech
Vereinigte Metallwerke A.-G., Barnsdorf bei Nürnberg

Ladentisch-Aufsätze
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Laubsägen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
C. H. Krantz, Berlin S 59, Grimmstr. 24
Fritz Kuhn, Pforzheim, Untere Au 2.
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Lederkissen- und -kränze
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Logenabzeichen und Bänder
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Marken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Markierstifte
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.
Vesshoff & Co., Wickede/Ruhr

Maschinengravierungen
Carl Rex, Erlangen, Frankestraße 8
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10

Maschinenschilder (gegoss.)
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Medaillen
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Berliner Medaillen-Munze, L. Ostermann, Berlin SO 16, Schmitdstraße 33
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Deschler & Sohn, München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid. Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh, Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Medailleur
J. Bastgen, Frankfurt a. M., Adlerflychtpl. 92
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13

Merkhämmer
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o.
„Nur für Wiederverkäufer"

Metallgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18
H. Pinkow, Magdebg. S.-N., Ottenbgstr. 46

Metallmarken
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Metallschilder
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler. Döbeln i. Sa.
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Metallschilder in Massenauflagen
S. Demmel, Metallätzerei, München 8
Ätz-, Emaillier und Stanzwerk Schilder-Fischer G.m.b.H., Berlin W30, Frankenstr. 9
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.

Metallstempel
Max Rademacher, Kriescht i. Neum.

Modellbuchstaben
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Modellbuchstaben-Fabrikat.
Sachs & Co. A.-G., Mannheim, Holzschriften-Spezialfabrik

Monogramme
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Münzen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12

Musterbeutel
A. Wulfram Nachfolger, Wismar/Ostsee

Nadeln und Hilfsartikel für Vereinsabzeichen
Carl Distel, Nürnberg

Namenschilder (graviert)
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Numerierwerke
R. Auerbach, Berlin SO. 36
W. Börnecke, Hohenleipisch (Prov. Sa.)
Wilh. Hänsel, Berlin SO 36 G.

Orden
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Paginier-Apparate
Büma, Berlin S 59, Diffenbachstraße 33

Paginier- u. Numeriermasch.
R. Auerbach, Berlin SO. 36
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S. O. 16, Köpenicker Straße 113.
Wilh. Hänsel, Berlin SO 36 G.
R. Kuse, Berlin NO 43, Neue Königstr. 60
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 11
Max Rademacher, Kriescht i. Neum.
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Uhrenfabrik vorm. L. Furtwängler & Söhne Akt.-Ges., Furtwangen (Baden)

Papiere (gummierte)
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Papierprägungen
Rich. Eckelmann, Dresden, Hauptstr. 26 G
Christ. Hayn, Cassel, Artilleriestraße 15.

Perforierpressen u. -Zangen
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Petschafte (Marmor und Schwarzglas)
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Petschaftgriffe
Holzwarenfabrik W. Drechsel, Geising i. Sa.
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.

Plaketten
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Berliner Medaillen-Münze, L. Ostermann, Berlin SO 16, Schmidtstraße 33
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Plombendraht
H. A. Jansen, Bleigießerei, Uerdingen a. Rh.
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 15/16

Plombenzangen
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 15/16
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Polierpapier
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Postdatumstempel
Wilh. Hänsel, Berlin SO 36 G.
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 11
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Prägeanstalten
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Wilh. Deumer. Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Mayer's Hof-Kunstprägeanstalt Pforzheim
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Prägezinkplatten roh und poliert
Klötzer & Co., Leipzig C 1, Tel. 18619, 18772

Prägestanzen
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Präge- und Lochpressen und Zangen
Sensenschmidt & Co.. Frankfurt/M NO 14

Präge- und Stanzwerke
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Rädergravuren
E. Fritzsche, Gravieranst. Furtwangen (B.)
Wilh. Hänsel, Berlin SO 36 G.
Sensenschmidt & Co, Frankfurt/M NO 14

Reduzierungen
Chr. Roth, Pforzheim, Ispringerstr. 16
Paul Wissmann - Pforzheim ältestes Spezialgeschäft am Platze

Reduktionen und Kopien
auf der Graviermaschine geschnitten
Carl Doell, Pforzheim-D., Davosstraße 34

Fortsetzung der Spezialfabrikatetafel nächste Seite!

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 373.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Relief-Kopier-Gravuren
F. Klump, Fürth i. B.

Relief Kopiermaschinen
Friedr. Deckel München 25

Reparaturen von Paginiermasch., Numeroteuren u. Numerierwerken
Kurt Kopp, Leipzig N 24, Dimpfelstr. 1

Riffelfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
Friedr. Dick G. m. b. H. Feilenfabrik, Eßlingen a N
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Schablonen
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Schablonen f. Graviermasch.
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10

Scheideanstalten
Ant. Leibold, Pforzheim, Rennfeldstr. 18

Schilder aller Art
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid. Postfach 17
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.
Rudolph Kreyssel, Chemnitz
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
P. Schindler, Grav.-Anst., Döbeln i. Sa.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Schilder, geprägt
P. Schindler, Grav.-Anst., Döbeln i. Sa.

Schilder, gegossen und geätzt
Edouard Clerc, Köln-Holweide

Schilder, graviert
Max Bach, Bad Kösen, Saalestraße 23
O. Hamann, Ahlen in Westfalen

Schilderzinkplatten roh u. poliert
Klötzer & Co., Leipzig C1, Tel. 18619, 18772

Schleifmittel
Fontaine & Co., Frankfurt a. M.-West

Schmirgelpapier u. -leinen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Schnitt- u. Stanzwerkzeuge für Celluloid und Metallwaren
F. Sagowski. Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Schriften f. die Stempelfabrikation
Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M.
H. Berthold A.-G., Berlin SW 61

Schützenmedaillen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Schützenorden
G. Danner. Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg, Kleinweidemühl 12
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Schwammgummi
„Degufrah“, Berlin-Weißensee
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Schweizer Präzisions-Feilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

chweizer Präzisions-Stichel
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Siegelmarken
Emil Bach & Co., Nürnberg
B. Bartling, Bln. S 14, Stallschreiberstr. 6
Theodor Boese, Znaim
F. Georg Gerhardt, Leipzig, Kantstraße 69
Fd. Lutz Nachf., Stuttgart, Gymnasiumstr. 28
A. Scheunert, Lpzg. C1, 142, Kuchengartenstr. 16

Siegelmarken-Druck-u. Prägepressen f. Ein- u. Mehrfarbendr.
Friedrich Keese A.-G., Maschinenfabrik, Stuttgart-O.

Siegelmarkengravuren
Hans Bucher, Tuttlingen (Wttg.)
Schneider Nchf., Leipzig, Scharnhorststr. 3
Paul Voigt, Leipzig-S 3, Frohburger Str. 63

Siegelmarken-Maschinen
Kieß & Gerlach, Masch.-Fabr., Stuttgart Original-Konstruktion K-G.

Siegelmarken-Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Signier-Alphabete u. Ziffern
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46

Signierfarben
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b Dresden
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46

Signiermaschinen (Rotations-)
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3

Signierschablonen
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Johann Merkenthaler, Nürnberg.
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Signier-Stempel
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden System „Börco“, D.R.G.M. (sonnenbest.)
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstraße Nr. 46, Marke „Figalit“ ges. gesch.

Sportfiguren
Willi Osten, Berlin, Prinzenstr. 32

Sportmedaillen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Sportpokale
Birkner & Oest, Nürnberg

Stahl in Stangen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Stahlplatten
F. Ehling G. m. b. H., Bln. S 59, Kottb. Damm
H. Olowson, Berlin S42, Prinzenstraße 111 (in jed. Dimens., gehobelt u. geschliffen)

Stahlschriften
Reinh. Enzmann, Leipzig W 33
Wilh. Hänsel, Berlin SO 36 G.

tahlstanzen
F. Sagowski, Döbeln i. Sa, Feldstraße 7
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Stahlstempel
Carl Duft, Remscheid, Schillerstr. 5
Wilh. Hänsel, Berlin SO 36 G.
Gottlieb Kreis, Gelnhausen b. Frankf. a. M.
Carl Prosch Nachf., Leipzig-Plagwitz
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Karl Spitzer, Solingen, Dorperstr. 50
Rob. Tümmler. Döbeln i. Sa.

Stahlstichprägungen
Emil Bach & Co., Nürnberg

Stempel
R. Auerbach, Berlin SO. 36
Richter & Pflug, Leipzig-Co.

Stempelfarben
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin SO 16 Köpenicker Straße 113

Stempelgriffe und -leisten
Holzwarenfabrik W. Drechsel, Geising i. Sa.
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
C. H. G Kulbe, Bln.-Niederschönhausen
Gebr. Neumann, Bln.-Niederschönhausen,

Stempel-Kautschuk
Ernst Fröllch, Gummiwerke, Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Stempelkissen
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin SO 16 Köpenicker Straße 113
Karl Kürle, Gelnhausen b. Frankf. a. M.

Stempelleisten (konische)
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
Gebr. Neumann, Bln.-Niederschönhausen,

Stempelschrauben und Markierstifte
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.
Vesshoff & Co., Wickede/Ruhr

Stempelständer
Ernst Kunz & Co., Berlin SW. 68
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Stempelunterlagen
„Degufrah“, Berlin-Weißensee
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Stichel aller Art
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Paul F. Dick, Stahlwaren- und Werkzeugfabk., Eßlingen a. N.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Stichel Vautier
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C19

Stickereischablonen
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Studentenartikel
Porcher-Pforzheim A.-G., Pforzheim
Kunstgewerbehaus Schneider, Bonn

Tonstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5

Vereinsabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Frank & Reif, Stuttgart
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L Chr. Lauer, Nürnbg, Kleinweidemühl. 12
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Vereinspreise
Birkner & Oest, Nürnberg

Vulkanisier-Maschinen
Carl Auerbach & Sohn, Gera R.
Preziosa-Maschinen-Fabrik Albert Schmidt Offenbach a. M.-Bürgel

Waldbelle
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/0 „Nur für Wiederverkäufer“

Walzengravuren
Jean Hiedemann, Köln a. Rh. Gegr. 1811
Overbeck & Co., G. m. b. H., Crefeld

Wäschestempel
W. Schmidt, Berl. NO18, Landsberger St. 102

Werkzeuge f. Graveure
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a,
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Werkzeuge für Juweliere
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C19

Wertmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i Sa.

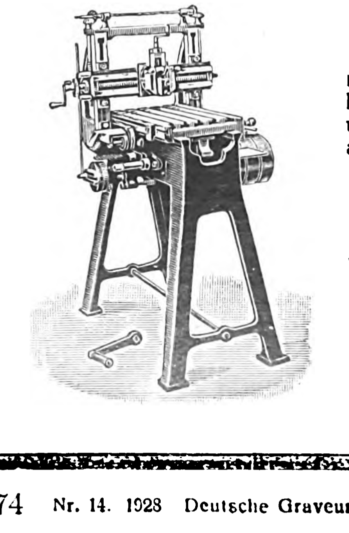
Ziervergolderei
Karl Bott, Pforzheim, Kienlestr. 4

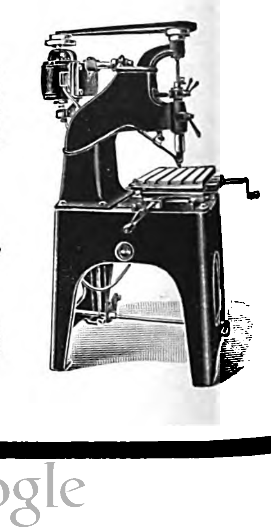
Ziffernwerke
R. Auerbach, Berlin SO. 36.

Zigarettenstempel
Rich. Eckelmann, Dresden, Hauptstr. 260
Gg. Ollemann, Schweinfurt, Sattlerstr. 13½

Zusammensetzbare Schilder
Franz Stüben, Hamburg 4, Kieler Str. 2

Ziselierungen aller Art
Carl Fischer jr., Schwäb. Gmünd





FRÄSMASCHINE

mit eingebautem ¾ PS. Motor, Tourenzahl mittels Stufenscheiben und regulierbarem Anlasser von 500—3000 Touren in jeder Zwischenstufung regulierbar, um Stahl, Eisen, Messing, Kupfer und alle sonstigen Metalle rationell zu bearbeiten. Einzelantrieb an jede Licht- oder Kraftstromleitung anschließbar. Absolut ruhiger Gang, präzise Arbeit.

Walzen-Fräsmaschine — Ovalwerke

Sämtliche Werkzeugmaschinen für Gravieranstalten usw. Hobel-, Fräs-, Schriftschneide-Maschinen, Kreissägen, Spann-Apparate usw.
Federpunkturen / Reparaturen schnellstens

Maschinenfabrik Carl Fomm

Gegründet 1868 LEIPZIG S 3 Bayersche Str. 78

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG

VERLAG WILHELM DIEBENER G·M·B·H
Nr. 15 / 53. Jahrgang ◆ LEIPZIG ◆ 1. August 1928

Aetz- Emaillier- und Stanzwerk

SCHILDER-FISCHER G. M. B. H.

Frankenstr. 9 **BERLIN W 30** Frankenstr. 9

Geätzte und Bedruckte **Metallschilder**

Messing- Türschilder Kummetschilder

Email-Plakate Email-Einzelschilder

Ludwig Naescher
Metallschablonenfabrik
Hohenlimburg i. W.
Gegründet 1896

Schablonen
für Stickerei und gewerbl. Zwecke aller Art.

Reichhaltige Auswahl — Fordern Sie Muster und Preise

L. Chr. Lauer
Münzprägeanstalt
Vereinsabzeichen Fabrik

VEREINS-KLUB- und SPORT-ABZEICHEN
Orden u. Ehrenzeichen,
PREIS-MEDAILLEN
PREIS-PLAKETTEN
Festabzeichen, Festmünzen
SPORTBECHER u. POKALE

gegr. 1790

Nürnberg · Berlin SW. 68
Inh: Gust. Rockstroh

GUSTAV ELLE · GUSTAV RAABE
VEREINIGTE EMAILLIERWERKE
BERLIN-HOHENSCHÖNHAUSEN
DEGENERSTR. 16/18.

Emaille-Schilder
für Staats-, Kreis- und Gemeindebehörden, Zifferblätter, Tür- und Firmenschilder

Reklame-Plakate
für Brauereien, Banken, Fabriken, Versicherungsgesellschaften, Zeitungen usw.

Emaillierung sämtlicher Massenartikel in Blech und Gußeisen.

Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh.
Spezialfabrik für Emailabzeichen
Medaillen, Plaketten, Festzeichen, Schützenorden, Fahnen-Nägel, Jubiläumskränze in Lorbeer, Eichen, sämtl. Kriegsauszeichnungen, Original u. Miniatur.
Muster und Angebote umgehend.
Schnelle Lieferung! Tadellose Ausführung!

Emaille-Schilder

Emaillirwerk
Gottfried Dichanz
Gegründet 1899 **Berlin S.O. 33** Gegründet 1899

Spezialität: Elektrische Brennstempel, selbstheiz. Benzinbrennstempel, Brennpressen und Apparate.

Paul Dreher, Widdert-Solingen
Stempelfabrik mit allen modernen Hilfsmaschinen
Einschlagstempel, Brennstempel, Stahlstempel,
Ziffern- und Buchstabensätze, Waldhämmer, Typen und Apparate.
Preisliste D 1925 verlangen — Nur für Wiederverkäufer.

Deutſche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Aelteste Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, Emailleure und Stempelfabriken

53. Jahrg. Nr. 15

Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten
und des Verbandes der Plakat- und Reklame-Industrie

1. August 1928

BEZUGS-PREIS: Für Deutschland 2.25 Reichs-Mark vierteljährlich (einschließl. 0.36 Reichs-Mark Überweisungsgebühren). **ERSCHEINUNGSWEISE** 1.u.15. jed. Monats.

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener G.m.b.H.
Leipzig 19, Talstraße 2
Telegramm-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 22991 u. 22993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ANZEIGEN-PREISE: Die 6 gesp. mm-Zeile oder deren Raum 11 Pf. Bei Wiederholungen steigende Rabattsätze. Stellenmarkt mm-Zeile 8 Pf. Platzvorschrift 50% Zuschlag.

INHALT: Handwerksnovelle und Berufsausbildungsgesetz / Die Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung auf der „Pressa“ Altaegyptische geschnittene Steinknöpfe um 2500 v. Chr. / Die englische und brandenburgische Guinea / Kann bei Nichtbestehen der Gesellenprüfung Gesellenlohn verlangt werden / Der 20. Stempelverbandstag

Handwerksnovelle und Berufsausbildungsgesetz

Die in der Regierungserklärung des neuen Reichskanzlers angekündigten Gesetzentwürfe haben bereits die neue Regierung beschäftigt. Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius hat die Handwerksnovelle und das Berufsausbildungsgesetz dem Reichskabinett vorgelegt. Dieses stimmte in seiner Sitzung vom 9. Juli den Vorlagen zu. Sie wurden darauf dem Reichsrat mit dem Ersuchen um baldige Stellungnahme zugeleitet. Falls nicht etwa neue Ministerkrisen und sonstige parlamentarische Vorkommnisse es verhindern, ist demnach mit der baldigen Einbringung der Gesetze im Reichstag zu rechnen. Doch dürfte die Behandlung nicht vor dem Spätherbst, vielleicht auch erst im Frühjahr 1929 erfolgen.

Das Rätselraten um die Handwerksnovelle, die bekanntlich schon seit 1920 spukt, kann also wieder beginnen. Sie sollte schon der letzten Reichstagung vorgelegt werden, doch kam es nicht dazu, obwohl von der Regierung bindende Versprechen abgegeben waren. Aus lauter Parteirücksichten hat die verflossene Regierung aus dem ursprünglichen Entwurf alles herausgenommen, was vielleicht von Wert gewesen wäre. Die Novelle bringt in der Hauptsache eine Aenderung des Wahlrechts zu den Handwerkskammern und des Aufsichtsrechts über diese, sowie die Eintragung aller Handwerksbetriebe in eine Handwerkerrolle. Es ist damit zu rechnen, daß die Arbeitnehmer bei der Beratung im Reichstag die Frage der paritätischen Umgestaltung der öffentlich-rechtlichen Berufsvertretungen aufrollen werden, die für das Handwerk nicht tragbar ist. Diese Umgestaltung wäre schon deshalb unberechtigt, weil die neueren Untersuchungen des Enquete-Ausschusses bewiesen haben, daß annähernd zwei Drittel der selbständigen Handwerksbetriebe Alleinbetriebe sind. Die Verhältnisse der Alleinmeister mit denen der Gesellenbetriebe gleichzustellen ist eine bedenkliche Forderung.

Auch die Zugehörigkeitsfrage zu den Handwerkskammern ist so unglücklich wie möglich angefaßt worden.

Die Wahlordnung für die Kammern muß so gestaltet werden, daß politische Einflüsse ferngehalten werden. Im anderen Falle würde eine sachgemäße Erledigung der Aufgaben der Kammern nicht gewährleistet sein.

Den Entwurf des Berufsausbildungsgesetzes begründet die Regierung wie folgt: „Der Heranbildung eines ausreichenden Stammes an Facharbeitern zu Qualitätsleistungen muß, insbesondere auch im Hinblick auf den Geburtenausfall der Kriegszeit und den infolgedessen zu erwartenden Mangel an jugendlichen Arbeitskräften, durch eine umfassende Regelung der Berufsausbildung des Nachwuchses in Industrie, Handel und Handwerk Rechnung getragen werden. Ihre Durchführung ist unter gleichberechtigter Mitwirkung von Arbeitgebern und Arbeitnehmern durch die zuständigen Berufsvertretungen sicher zu stellen“.

Die Ausbildung der Jugendlichen ist im Handwerk geregelt und bedarf keiner neuen Regelung, besonders keiner, durch die längst erprobte Einrichtungen, die sich bewährt haben, zerschlagen werden. Mit der Industrie hat das Handwerk hinsichtlich der Ausbildung der Jugendlichen mancherlei gemeinsame Interessen, denen bereits durch Einrichtung gemeinsamer Prüfungen Rechnung getragen ist. Auf diesem Wege soll im Einverständnis mit der Industrie fortgefahren werden. Ob für Handel und Landwirtschaft neue Bestimmungen über die Ausbildung wünschenswert sind, mag dahingestellt bleiben, das Handwerk erhebt nur Einspruch dagegen, daß der Entwurf Bestimmungen vorsieht, die seine Interessen schädigen.

Dies gilt besonders für den paritätischen Ausschuß, der nach dem Entwurf bei den amtlichen Berufsvertretungen errichtet werden soll. Die Arbeitnehmer dieses Ausschusses sollen nicht dem Gesellenausschuß der Kammer, sondern den Vorschlagslisten der Gewerkschaften entnommen werden, sodaß erfahrungsgemäß dann die Gewerkschaftssekretäre mit über Lebensfragen des Handwerks entscheiden würden, ohne handwerklich eingestellt zu sein.

Die Ausschüsse können nach dem Entwurf aus ihrer Mitte einen oder mehrere Vorsitzende wählen. Kommt keine Wahl zustande, was öfter der Fall sein wird, so wird von der Verwaltungsbehörde ein unparteiischer Vorsitzender ohne Stimmrecht bestellt. Damit würde dem Handwerk das wenige an Selbstverwaltung, was es noch besitzt, genommen, durch Ministerialbeamte dann die Lehrverhältnisse des Handwerks geregelt! Auch daß zwei Vorsitzende, je ein Arbeitgeber und Arbeitnehmer, abwechselnd amtieren sollen, ist für das Handwerk undenkbar.

Dem paritätischen Ausschuß sollen die verschiedensten Aufgaben zugewiesen werden: Anordnungen zur Regelung der Berufsausbildung der Lehrlinge, Festsetzung der Höchstzahlen der Lehrlinge, Ueberwachung der Innehaltung der gesetzlichen Vorschriften, Einsehung der Arbeits- und Lehrverträge, Anordnungen über die Dauer der Lehrzeit, Form und Inhalt der Lehrverträge, das den Lehrlingen zu gewährende Entgelt, Urlaub und Ferien, Führung der Lehrlingsrolle, Errichtung von Berufs- und Fachschulen, Aufstellung von Richtlinien für die Anerkennung von Lehrbetrieben usw., von denen an verschiedenen Stellen des Entwurfs gesprochen wird. Jeder Betrieb soll auf seine Beschaffenheit geprüft und danach soll ihm die Lehrfähigkeit zugesprochen werden. Wie das praktisch durchzuführen ist, bleibt rätselhaft. Die Meisterprüfungsordnung ist doch eigentlich Bürgschaft genug dafür, daß, wo ein geprüfter Meister oder die Anleitungsbefugnis vorhanden ist, der Betrieb als Lehrbetrieb geeignet ist. Wo hier die Reise hingeht, ist doch allzu durchsichtig — Fabriklehrlinge! Auch die Regelung der Höchstzahl der Lehrlinge muß beim Handwerk bleiben. Vor allem muß das Handwerk Einspruch erheben, daß Gesellenprüfungen nicht nur im Handwerk, sondern auch von den anderen Berufsvertretungen für alle Berufsgruppen abgenommen werden sollen. Für die Prüfungen anderer Berufsvertretungen darf es nur die Bezeichnung „Facharbeiter-Prüfungen" geben.

Berechtigte Bedenken bestehen auch dagegen, daß der Meisterprüfungskommission ein Berufsschullehrer als Beisitzer angehören soll. Da zu den Prüfungen der Lehrer keine Handwerker zugezogen werden, liegt auch kein Anlaß vor, zu den Prüfungen der Handwerker Lehrer zuzuziehen.

Es stehen also wesentliche Belange des Handwerks auf dem Spiel, und die Berufsvertretungen werden deshalb gut tun, schon bald maßgebenden Einfluß auf die einzelnen Fraktionen auszuüben.

Die Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung auf der „Pressa"

Die Bedeutung der „Weltschau am Rhein", wie die Kölner Ausstellungsleitung die „Pressa" getauft hat, ist trotz der kolossalen Propaganda des Unternehmens wohl kaum in wünschenswertem Umfange erkannt worden. „Eine Ausstellung der Presse, ja, was kann die uns bieten!" so hört man oft sagen, und man kann diesen Einwand eigentlich verstehen, denn aufs erste läßt sich schwer ein Zusammenhang mit den dem Druckgewerbe fernstehenden Branchen erkennen. Wer aber den ungeheuren Apparat, mit dem das Zeitungsgewerbe heute arbeitet, nur einigermaßen kennt, der weiß auch, wie weit die Fäden gehen, die scheinbar ganz uninteressierte Gewerbe mit dem Pressewesen verbindet. Ganz abgesehen davon, sind aber alle Berufe durch ihre Fachzeitungen unmittelbar mit der Presse verknüpft. Die Fachpresse ist ja heute ein so ungeheuer wichtiges Instrument geworden, daß sie der Tagespresse an Bedeutung nicht nur nicht nachsteht, sondern sie in wirtschaftlicher Beziehung oft vielfach überragt. Wer das nicht begreift, der braucht sich die Fachpresse nur einmal wegzudenken, um schnell zu der Ansicht zu kommen, daß dann in bezug auf alle fachlichen und fachwirtschaftlichen Belange eine Hilflosigkeit und Unsicherheit einsetzen würde, die einfach unerträglich wäre. Die Tageszeitung würde ihm in keiner Weise Ersatz bieten, eher Steine statt Brot. Wir wollen uns heute nicht in Einzelheiten über die Aufgaben und Leistungen der Fachpresse verlieren (trotzdem auch das einmal ganz angebracht wäre), und auch andererseits die Bedeutung der Tageszeitungen nicht herabsetzen, nur soviel sei gesagt, daß die Fachzeitungen als vollgültiges Glied der Presse neben den politischen und neutralen Tagesblättern und Unterhaltungsblättern sehr wohl bestehen können und folglich auf der Pressa garnicht fehlen durften. Man hat deshalb von vornherein eine Fachzeitungsschau vorgesehen, die nun nach dem Urteil vieler sogar einen der interessantesten Teile der „Pressa" darstellt. Im Grunde genommen nimmt das nicht wunder, denn auch die „Weltschau am Rhein" hat ja bereits einen Vorläufer gehabt, und zwar in der „Bugra" von 1914 in Leipzig, die leider durch den Kriegsausbruch zu einem jähen Abbruch verurteilt war. Schon damals war die Fachpresse unter der Leitung Wilhelm Diebeners imponierend in Erscheinung getreten, daß sie seitdem mit der Entwicklung auf allen anderen Gebieten Schritt gehalten, davon wird sich jeder Besucher des ersten Stockwerkes der langen Rheinfront des Pressakomplexes unschwer überzeugen können.

Unser Verlag ist deshalb auch mit seinen sämtlichen Zeitungen, der Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung, der Deutschen Goldschmiede-Zeitung, der Uhrmacher-Woche und seinen englischen, französischen und spanischen Export-Ausgaben (Diebener Edition) selbständig vertreten.

Unsere erste Erwägung bei der Anmeldung zur „Pressa" war, daß eine Beteiligung in der besonders von den Tageszeitungen beliebten Form (meist nur Darstellungen von Betriebsgebäuden, -räumen und -einrichtungen, statistische Angaben über die Entwicklung seit der Gründung des betreffenden Unternehmens, Zeitungsköpfe usw.) für uns und unsere Leser zwecklos sein würde. Wir wollten ja in erster Linie für die von uns vertretenen Berufskreise werben, und das konnten wir nur, wenn wir uns nicht auf die Ausstellung von Zeitungen und Fachliteratur allein beschränkten, sondern auch das Schaffensgebiet der vertretenen Berufe eindrucksvoll demonstrierten.

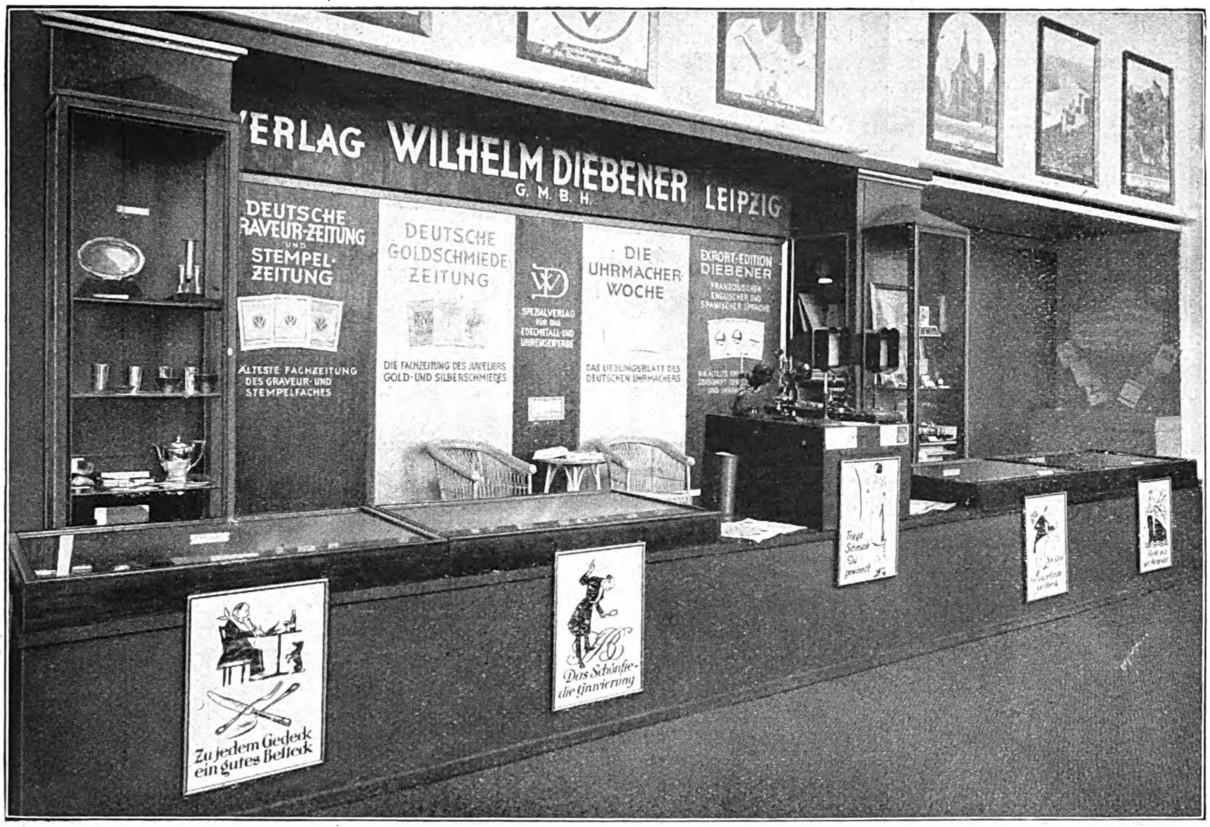
Natürlich war es nicht möglich, erschöpfend zu sein, denn dann hätten wir einen mindestens dreimal so großen Raum gebraucht. Wir haben deshalb das Sinnfälligste herausgegriffen und vor allem das Gebiet der Ziergravierung berücksichtigt. Die Besucher werden sicher erstaunt darüber sein, welche schönen Wirkungen mit Flachstich, Halbrepercí usw. zu erzielen sind. Besonders interessant ist eine Tafel mit Originalgravierungen auf Besteckteilen nach Diebeners Monogrammkunst.

Email ist durch je eine ältere und eine moderne Arbeit in Gruben- und Zellenschmelz des Kunstgewerbemuseums und der Emailklasse der Fachschule Schwäb. Gmünd dargestellt, sicher auch eine Ueberraschung für viele Beschauer, die sich bisher wohl kaum eine Vorstellung von der Entstehung solcher Arbeiten machen konnten.

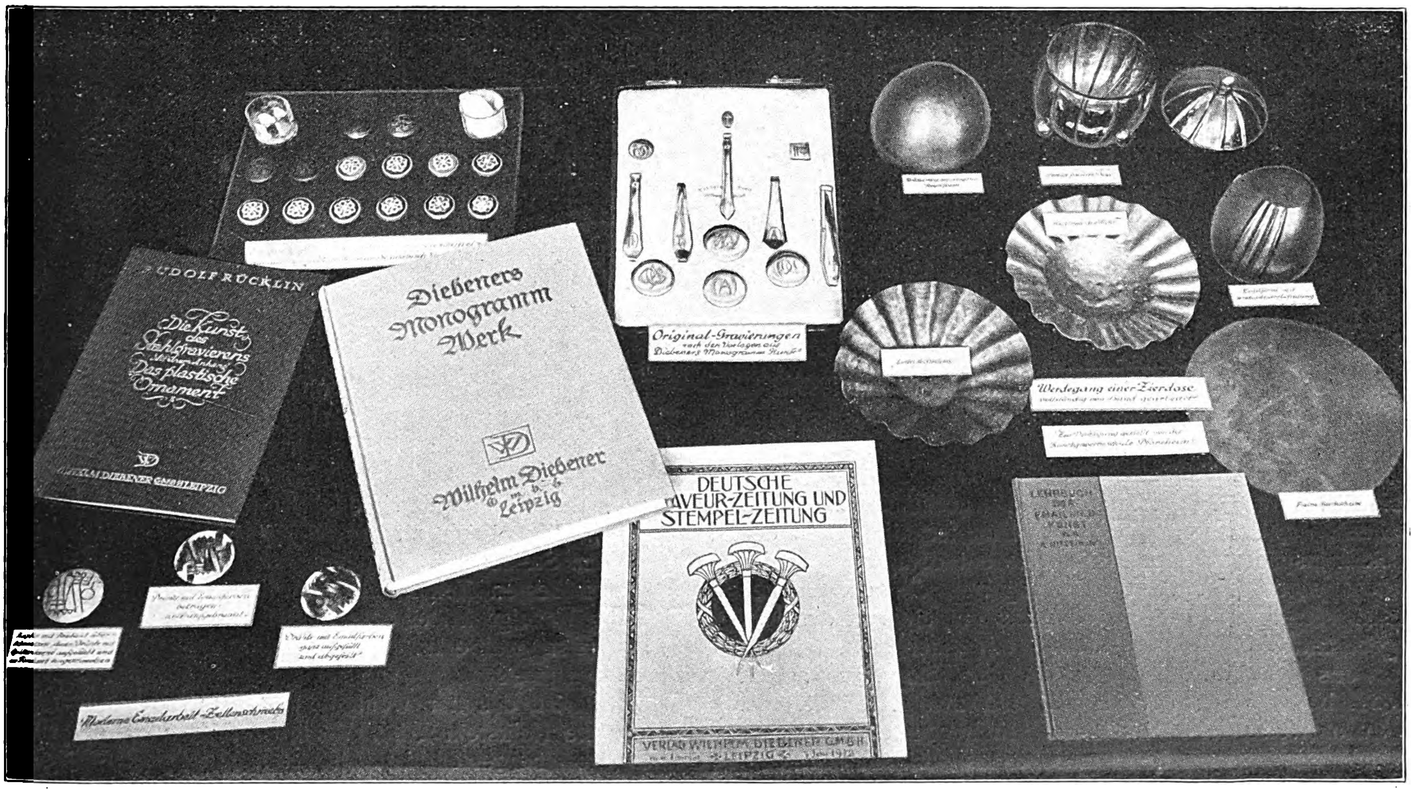
Die Deutsche Goldschmiede-Zeitung zeigt die Vielgestaltigkeit des Edelmetallgewerbes durch die Darstellung des Werdeganges getriebener und montierter Schmuckstücke und Ketten, von montierten Geräten, von gehämmerten und gepreßten Silbergeräten, den eines gedrückten Bechers bis zum gravierten Stück (Sportbecher) usw. Besonders wirksam ist die Besteckfabrikation dargestellt, indem der Werdegang eines Löffels in 16 Arbeitsstufen gezeigt wird.

Die Uhrmacher-Woche bringt eine hochinteressante Auswahl alter und kostbarer Uhren, darunter auch manches fein gravierte Stück, Gangmodelle aller möglichen Systeme, Taschen- und Schiffschronometer usw., kurz, es ist eine solche Fülle von Material vorhanden, daß auch der Fachmann seine Freude daran haben kann und das Publikum unwillkürlich gefesselt wird, zumal die hohen Vitrinen schon von weitem leuchten und die lange Tischvitrine an den

DIE DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG AUF DER PRESSA


VERLAG WILHELM DIEBENER G. M. B. H. LEIPZIG
DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG
ÄLTESTE FACHZEITUNG DES GRAVEUR- UND STEMPELFACHES
DEUTSCHE GOLDSCHMIEDE ZEITUNG
DIE FACHZEITUNG DES JUWELIERS GOLD- UND SILBERSCHMIEDES
DIE UHRMACHER-WOCHE
DAS LIEBLINGSBLATT DES DEUTSCHEN UHRMACHERS
EXPORT-EDITION DIEBENER
Zu jedem Gedeck ein gutes Besteck
Das Schönste die Gravierung

Gesamtansicht unseres Standes


RUDOLF RÜCKLIN
Die Kunst des Stahlgravierens
Das plastische Ornament
Diebeners Monogramm Werk
Wilhelm Diebener Leipzig
Original-Gravierungen
Werdegang einer Zierdose
DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG
VERLAG WILHELM DIEBENER G.M.B.H. LEIPZIG

Teilaufnahme einer der langen Tischvitrinen

Seitenwänden Werbeplakate trägt, die den Blick durch originelle Darstellungen und Texte (Das Schönste die Gravierung! Trage Schmuck, du gewinnst! — Silber in jedes Haus!) auf sich lenken.

Daß daneben auch die Fachliteratur reich vertreten ist, und Zeugnis ablegt von dem Bedürfnis nach Weiterbildung im Berufe, ist ja schließlich eine Selbstverständlichkeit, wie auch die ausgelegten Jahrgänge der Fachzeitungen ihren Eindruck nicht verfehlen. Im allgemeinen ist aber der Werbegedanke in den Vordergrund gestellt; darum, lieber Leser, wirb auch du für den Besuch des Rheinsaals (Westflügel) der „Pressa“, und kommst du selbst nach Köln, so besuche auch die Ausstellung der Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung im I. Stock, Stand Nr. 233.

Auch sonst bietet die Pressa allerhand. Stempel und Siegel sind in der Pressa mehrfach zu finden, desgl. Klischees, sowie die Herstellung von Schriftstempeln Bucheinbänden usw.

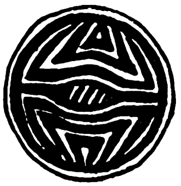
An Siegeln findet man u. a. besonders solche ehemaliger Kirchenfürsten, so z. B. von Kurmainz, in Bronze, aus dem 14. und 15. Jahrhundert (Orginale), des Erzbischofs von Köln, des Abtes der ehemaligen Abtei Deutz b. Köln u. a. Ferner weist die Abteilung des Reichskunstwartes das große deutsche kreisförmige Reichssiegel mit einem ungefähren Durchmesser von 20 cm in mehreren Exemplaren in Kupfer sowie davon hergestellte Abdrücke auf. Auch Buchdeckel in getriebenem Silber sind mehrfach vertreten.

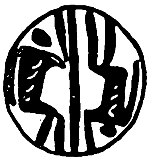
Daß auch für die Stempelfabrikation manche Beziehung gegeben ist, braucht eigentlich kaum betont zu werden. Deshalb kommt und seht!

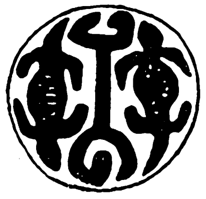
Altaegyptische geschnittene Steinknöpfe um 2500 v. Chr.

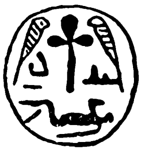
Schon etwa um das Jahr 2500 v. Chr. pflegte man in Aegypten die Kunst des Steinschnitts. Bereits 500 Jahre früher finden sich auf Bein und besonders auf Gegenständen aus dem in Aegypten heimischen Speckstein Gravierungen auf Gürtelverschlüssen, Schnallen, Schmuck, Knöpfen usw., die in ihrer Technik dem eigentlichen Steinschnitt nahekommen.

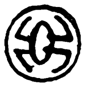
Die Ausgrabungen der jüngsten Zeit haben aus den Königsgräbern eine Menge Gegenstände zutage gefördert, die davon zeugen, daß auch in den späteren Epochen die Kunst des Steinschnitts zu weiterer Blüte entfaltet wurde. In diesem Zusammenhang wird es recht interessant sein, einige Motive für Knöpfe hier im Bilde zu sehen, die uns zeigen, in welcher Richtung sich die Darstellung etwa zweieinhalb Jahrtausende vorher bewegte.

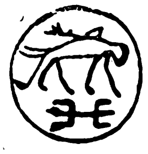

1

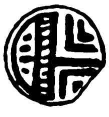

2

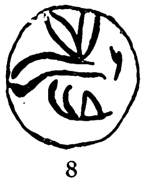

3

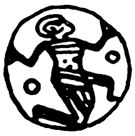

5


4


6


7


8


9

Unsere Abbildungen 1, 2 und 3 stellen verschiedene Beinknöpfe aus Oberaegypten dar. Das in der Abbild. 1 veranschaulichte Ornament ähnelt in seiner ganzen Art den Zeichnungen, die sich auf lybischen Tonschüsseln und Krügen vorfinden und um das Jahr 3000 v. Chr. von lybischen Einwanderern mitgebracht wurden. Es ist daher anzunehmen, daß die aegyptischen Knopfschnitzer von den Lybiern inspiriert worden sind. Die auf dem Knopf in der Abb. 2 wiedergegebenen zwei Figuren, die durch einen Strich getrennt sind, sind ebenfalls auf einem Beinknopf angebracht. Dieser Knopf stammt aus einer späteren Zeit etwa aus dem Jahre 1100 v. Chr. Der Knopf, welcher in der Abb. 3 wiedergegeben ist, und zwei Krokodile als Motiv aufweist, ist ebenfalls aus Bein hergestellt. In dieser Periode der aegyptischen Kunst hat es übrigens auch eine Menge Schmuckgegenstände aller Art aus Bein gegeben.

Daß der Skarabäus ein beliebtes Motiv für die Aegypter gewesen ist, dürfte allgemein bekannt sein. So finden wir denn auch in unserer Abb. 4 einen Knopf, der aus einem Karneolstein angefertigt ist und symbolisch einen Skarabäus eingeschnitten trägt. Dieser Knopf stammt aus der 12. Dynastie (etwa 2500 v. Chr.)

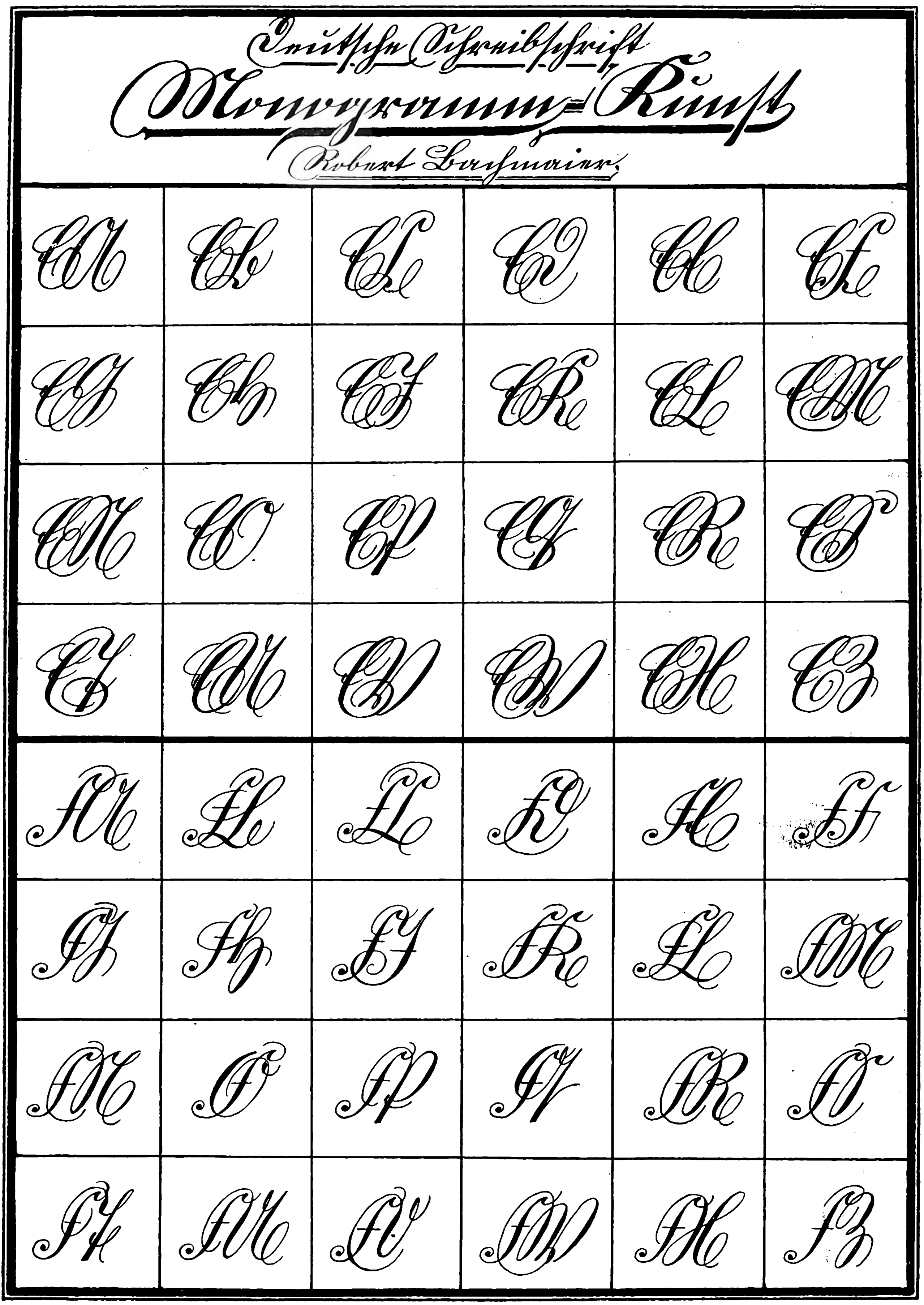
Abb. 5 zeigt uns einen Amethystknopf mit dem Symbol des königlichen Geistes, von zwei Falken flankiert, dazwischen bemerken wir einen sogenannten „Ankh“, welcher das Symbol des Lebens darstellt. Unter dieser Zeichnung befindet sich liegend ein Gefangener, ähnlich den Gefangenen auf den Baudenkmälern Aegyptens, wo diese von den königlichen Sphinxen in den Staub gezerrt und von diesen zertreten werden.

Die nächste Abbildung (6) gibt einen Knopf aus Lapis lazuli wieder, der in einem Grabe von Nagadeh zusammen mit verschiedenen anderen Gegenständen aus der zwölften Dynastie gefunden wurde.

Wir haben es hier mit einem Produkt aus dem Jahre 2000 v. Chr. zu tun. Wahrscheinlich soll die Zeichnung einen schreitenden Affen darstellen über dem sich noch einige Linien befinden, für die man allerdings keine rechte Erklärung hat.

Die Abb. 7 und 8 zeigen uns Knöpfe aus Stealit oder Speckstein. Der Stein war schon zufolge seiner relativen Weiche geradezu prädestiniert zum Steinschnitt, und man findet sehr viele Dinge aus den frühesten Zeiten, die aus ihm hergestellt sind. Abbildung 7 zeigt früheste, primitive aegyptische Steinschneidekunst, während Abb. 8 die königliche Biene von Aegypten aufweist.

Ein Material, das nur wenig verwandt wurde, war der geschwärzte Kalkstein. Abb. 9 zeigt einen Knopf, der aus diesem Stoff hergestellt ist. Als Motiv dient eine Gestalt, die ornamental ausgewertet ist. Interessant ist bei diesem Knopf die Anbringung zweier Löcher, die anstelle einer Oese zum Annähen an die Kleidung dienten. *Hebu*

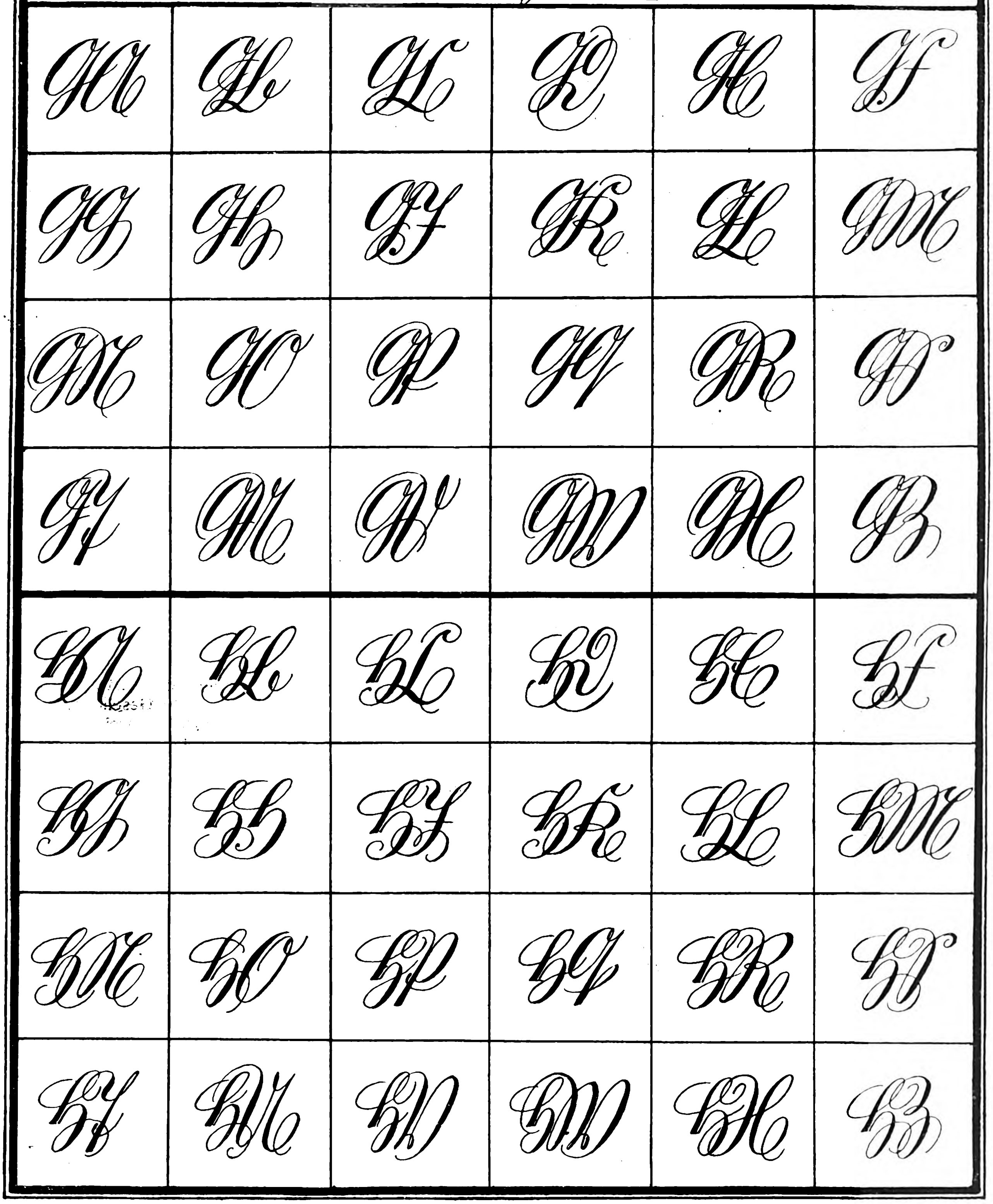

Deutsche Schreibschrift
Monogramm-Kunst
Robert Bachmaier

CA - CZ & FA - FZ

Deutsche Schreibschrift

Monogramm-Kunst

Robert Lochmaier.



ga–gz & ha–hz

Die englische und die brandenburgische Guinea

Wenn man noch vielfach der Meinung begegnet, das englische Goldstück im Werte von zwanzig Schillingen sei eine Guinea, so dürfte das der englischen Gewohnheit zuzuschreiben sein, Kunstwerke und Pferde nach Guineas zu verkaufen und auch gewisse Honorare oder Schenkungen in dieser Geldeinheit zu begleichen, sodaß also das Wort häufig in den Zeitungen erwähnt wird. Seit dem Jahre 1817 gibt es aber keine Guineas mehr. Das Goldstück von 20 Schillingen heißt Sovereign, und der Plebs sagt quid, was ein in guter Gesellschaft verpöntes Wort ist.

Brandenburgische Guinea

Die Guinea entstand im Jahre 1663, als König Karl II. der Afrikanischen Gesellschaft das Recht gab, aus dem von der Küste von Guinea gebrachten Golde Stücke im Werte von zwanzig Schillingen prägen zu lassen, die außer dem Wappen der Königreiche England, Schottland, Irland und Frankreich auf der einen Seite, und dem Kopfe des Königs auf der anderen, unter diesem noch das Wappentier der Afrikanischen Gesellschaft, einen Elefanten, zeigten. Außer diesen, nach dem Herkunftsland des Goldes Guineas genannten Stücken zu 20 Schillingen wurden auch, obwohl in geringer Zahl, Zwei- und Fünfguinen-Stücke geprägt.

Diese Münzen wurden bald Gegenstand eines lebhaften Börsenhandels. Bis zum Jahre 1677 waren sie auf 30 Schillinge getrieben worden; 1675 fielen sie aber wieder auf 22; dann blieben sie bis 1717 auf 21 $^1/_2$ stehen, und wurden schließlich auf 21 Schillinge gesetzt. Im Jahre 1797, während des Krieges gegen Frankreich, stiegen sie wieder auf 27 Schillinge. Sie wurden längst nicht mehr nur aus afrikanischem Golde geprägt, aber den Namen behielten sie, und als sie 1817 gänzlich abgeschafft und durch den Sovereign ersetzt wurden, erhielten sie sich wenigstens als Rechnungsmünze zu 21 Schillingen, als Währung des noblen Verkehrs.

Brandenburg hatte keine Guineas in der Höhe der englischen, aber es hatte Guinea-Dukaten. Der Große Kurfürst hatte 1681 nach dem Beispiel der Portugiesen, Engländer, Dänen, Holländer und Schweden mit Häuptlingen der Goldküste Schutzverträge abschließen und 1683 vom Kap der drei Spitzen Besitz ergreifen lassen. Als erste Ansiedlung wurde Groß-Friedrichsburg erbaut, und von diesem ersten Kolonialposten gelangte auch Gold nach Brandenburg. Im Jahre 1692 ließ der Kurfürst Friedrich III. Dukaten daraus schlagen, die auf der einen Seite das geharnischte Brustbild des Kurfürsten, auf der anderen ein Schiff mit geblähten Segeln und der Unterschrift DEO DUCE zeigten. Diese Stücke sind den Numismatikern unter dem Namen Guinea-Dukaten bekannt. Der Nachfolger Friedrichs III. bezw. I. als König von Preußen, hatte kein Verständnis für koloniale Unternehmungen; er verkaufte 1720 die Faktoreien an die Holländer, die sie erst 1871 mit ihren anderen westafrikanischen Besitzungen an England verkauften, das auch die dänischen 1850 durch Kauf erworben hatte.

av.

Kann bei Nichtbestehen der Gesellenprüfung Gesellenlohn verlangt werden?

Wenn ein Lehrling die Gesellenprüfung nicht besteht und von seinem Meister weiterbeschäftigt wird, so ist der Meister meist der Ansicht, der Lehrling könne keinen Gesellenlohn beanspruchen, da er ja nicht Geselle geworden wäre. Insbesondere haben die Meister diese Ansicht dann, wenn die Prüfungskommission entschieden hat, der Lehrling habe noch eine bestimmte Zeit lang nachzulernen. Während dieser Zeit, glaubt der Meister müsse der Durchgefallene unbedingt als Lehrling betrachtet und demgemäß nur als Lehrling bezahlt werden. Der durchgefallene Lehrling aber wird sich auf den Standpunkt stellen, sein Lehrvertrag sei abgelaufen und er Geselle.

Bei der Entscheidung dieser Streitfrage muß man davon ausgehen, daß die Gewerbeordnung keine Begriffsbestimmung dafür gibt, wer als Geselle zu betrachten sei. Die Gewerbeordnung sagt in § 131 c nur, der Lehrling solle (nicht müsse!) sich nach Ablauf der Lehrzeit der Gesellenprüfung unterziehen und die Innung sowie der Lehrmeister sollten ihn dazu anhalten. Ein Zwang zur Ablegung der Gesellenprüfung besteht also nicht. Somit kann auch nicht angenommen werden, daß nur derjenige Geselle sei, der die Prüfung bestanden habe. Die Festlegung der Gesellenprüfung in der Gewerbeordnung hat nicht den Zweck, irgendwelche Regelungen in arbeitsrechtlicher Beziehung hin zu treffen, sondern die Prüfung hat nur eine Bedeutung als Vorstufe zur Meisterprüfung. Damit der Lehrling sich nicht die Möglichkeit nimmt, Meister zu werden, bestimmt die Gewerbeordnung, daß der Lehrherr den (oft unverständigen) Lehrling zur Ablegung der Prüfung anzuhalten. Legt man die Absicht des Gesetzgebers der Gewerbeordnung derart aus, — und eine andere Auslegung ist wohl nicht möglich—, so ergibt sich daraus, daß auch die Entscheidung der Prüfungskommission der Durchgefallene habe noch nachzulernen, arbeitsrechtlich von keinerlei Bedeutung ist. Demnach hört also der Lehrling auf, ein Lehrling zu sein, sobald seine Lehrzeit abgelaufen ist. Wer einen durchgefallenen Lehrling nach der Prüfung und nach Ablauf der Lehrzeit weiterbeschäftigen will, der muß, falls der Lehrling nicht etwa schon vier Jahre lang gelernt hat, den Lehrvertrag verlängern, wenn er ihn als Lehrling weiterbeschäftigen will. Länger als vier Jahre darf ja die Lehrzeit nach der Gewerbeordnung nicht betragen.

Hat man einen Durchgefallenen ohne Verlängerung des Lehrvertrages weiter beschäftigt, so ist der Betreffende kein Lehrling mehr, da er ja nicht mehr in einem Lehrverhältnis, sondern nun in einem Arbeitsverhältnis steht. Damit ist aber noch nicht gesagt, daß der Betreffende nunmehr Geselle ist. Jetzt handelt es sich vielmehr darum, festzustellen, welcher Art die Arbeit ist, die der Betreffende verrichtet. Oft fällt ja ein Lehrling bei der Prüfung nur durch die Ungunst der Verhältnisse durch, obwohl er sonst in der Arbeit sehr brauchbar ist. Verrichtet dieser nun nach beendeter Lehrzeit Arbeiten, die sonst ein Geselle ausführt, so ist kein Zweifel daran, daß er als Geselle zu gelten hat und somit Gesellenlohn erhalten muß. Es kann aber auch sein, daß der Durchgefallene wegen effektiven Nichtskönnens durchgefallen war und nach beendeter Lehrzeit von seinem früheren Lehrherrn nur mit untergeordneten Arbeiten beschäftigt werden kann. In diesem Falle wäre dann zu prüfen, ob der Betreffende eigentlich Gesellen- oder Hilfsarbeiterdienste verrichtet. Ist das letztere der Fall, so käme nur eine Entlohnung nach dem Hilfsarbeitersatz in Betracht.

Für die Frage, ob Geselle oder Lehrling, ist also entscheidend, ob noch ein Lehrvertrag vorliegt oder nicht, und ob der Durchgefallene Gesellen- oder Hilfsarbeiterdienste verrichtet. Liegt ein Lehrvertrag nicht mehr vor, und ist es zweifelhaft, welcher Art die Dienste sind, die der Durchgefallene verrichtet, ob Gesellen- oder Hilfsarbeiterarbeit, so tut der Meister gut, den Gesellenlohn für die verflossene Zeit nachzuzahlen und gleichzeitig zwecks Neuregelung des Arbeistverhältnisse oder zwecks Entlassung zu kündigen. Kann der Lehrvertrag noch verlängert werden, so verabrede man Verlängerung des Lehrvertrages, andernfalls schließe man mit dem Durchgefallenen einen Arbeitsvertrag, in welchem über die Art der Beschäftigung und die Entlohnungsart alles festgelegt wird.

Dr. Staerk.

Der 20. Stempelverbandstag

Alljährlich um die Julimitte führt der Verband die deutschen Stempelfabrikanten zusammen zu ernster Tagung und froher Kollegialität — bald im Süden, bald im Norden, bald im Westen, bald im — doch nein im Osten noch nicht. Aber beinahe, denn im Grunde genommen war es doch die Gruppe Berlin und Ostdeutschland, die diesmal als Gastgeber die Kollegen aus dem ganzen Reiche bei sich empfing, allerdings sozusagen im Herzen Deutschlands, in der mächtig aufstrebenden Reichshauptstadt.

Berlin, so sagt man, sei eigentlich zu groß, zu weitläufig für solche Tagungen, die ja nicht nur in nüchteren Sitzungen (allerdings dem Hauptzweck) bestehen, sondern vor allem auch dem ungezwungenen Verkehr der Kollegen und ihrer Angehörigen unter sich Raum geben sollen. Nun, ich glaube, daß Berlin auch in dieser Beziehung kaum einen Wunsch offen gelassen hat, und daß keiner der Teilnehmer, einschließlich der holden Teilnehmerinnen, ohne schöne und große Eindrücke von Berlin geschieden ist. Gewiß war das Defilée manchmal weit auseinander gezogen, aber zu den Kulminationspunkten der Veranstaltungen fand man sich doch immer wieder zusammen. Zudem meinte es der Himmel ersichtlich gut mit den Stempelleuten, beinahe zu gut. Sonne über Berlin! Was das bedeutet, haben wir während der drei Haupttage zur Genüge gekostet. Es waren die heißesten Tage des ganzen Jahres. Mit großen Lettern verkündeten es die großen Tageszeitungen, daß sich Berlin in diesen Tagen den Ruhm erworben hat, die heißeste Stadt Europas zu sein. Wers mit erlebt hat, wagt es kaum zu bezweifeln. So war es kein Wunder, daß schon am Sonnabend während der Vorstandssitzung der Wunsch geäußert wurde, die Tagung doch lieber am Wannsee im Badeanzug abzuhalten. Trotzdem ist natürlich das Arbeitspensum, das wahrlich nicht klein war, mit Lust und Liebe bewältigt worden. Und wo Interesse zur Sache vorhanden ist, da werden ja schließlich auch die schwierigsten Probleme gelöst. Das gilt sowohl von der Vorstandssitzung, die wieder einmal den Beweis erbrachte, daß der Verband unter einer vorbildlichen Leitung steht und in seinem Vorsitzenden einen Führer hat, der stets, wenn es um das Wohl des Ganzen geht, die Sache über die Person zu stellen gewillt ist. Das gilt andererseits auch von der Hauptversammlung, die nicht nur stark besucht, sondern auch stark belebt war und überaus fruchtbare Arbeit geleistet hat. Auf Einzelheiten brauchen wir nicht einzugehen, darüber gibt das Protokoll erschöpfenden Aufschluß.

Die der Erholung und der Geselligkeit gewidmeten Stunden waren demnach wohl verdient. Daß sie genußreich geworden sind, das ist in der Hauptsache den Berliner Herren zu danken, die es verstanden haben, ihren Gästen ein Programm zu bieten und zu verwirklichen, das den Ruf „Jeder einmal in Berlin" vollauf rechtfertigte. Es ist gar nicht so leicht, in wenigen Tagen einen auch nur annähernden Begriff von Berlin zu vermitteln und das Berliner Leben wenigstens in Ausschnitten zu zeigen. Aber sie habens geschafft! Und wer vielleicht zum ersten Male da war, der hat sicher die Überzeugung gewonnen, daß es sich schon lohnt, einmal nach Berlin zu kommen.

Ein größerer Kreis von Teilnehmern fand sich bereits am Sonnabend Vormittag und Mittag im „Zoo" zusammen, der an sich schon eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges ist. Früher „draußen im Westen", liegt er jetzt in unmittelbarer Nähe des Brennpunktes des Berliner Verkehrs, dem neuen Zentrum, das sich um die Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche entwickelt hat, und mancher wird deshalb trotz der infernalischen Hitze den Bummel über den Kurfürstendamm nicht gescheut haben.

Der Abend sah dann eine große festliche Schar vereint zu dem von der Berliner Gruppe veranstalteten Begrüßungsabend im Bankettsaal des „Rheingold". Schon der äußere Rahmen, die schönen Räumlichkeiten, die reich mit Blumen geschmückte und von festlichem Kerzenlicht überstrahlte Tafel trug dazu bei, daß die Stimmung bald die allerbeste wurde. Nur schade, daß es sich der allverehrte erste Vorsitzende, Herr Werner, versagen mußte, an diesem schönen Abende teilzunehmen. Hatte er doch, um wenigstens der Vorstandssitzung und der Hauptversammlung beiwohnen zu können, eigens seine Kur in Bad Salzschlirf unterbrochen, ein Opfer, daß nicht hoch genug anzuerkennen ist, ihn aber auch zur Vorsicht zwang. An seiner Stelle hieß der Schatzmeister des Verbandes, Herr Krebs, die Erschienenen im Namen des Gesamtvorstandes und der Berliner Ortsguppe mit herzlichen Worten willkommen. Den Dank der Gäste brachte der Senior des Verbandes, Herr Bofinger-Stuttgart in seiner gemütvollen und begeisterten Art zum Ausdruck, indem er auf die Berliner Damen und Herren toastete. So wurde im Laufe des Abends noch manches treffliche Wort gesprochen, das wohl der Beherzigung wert war. Wir denken dabei vor allem auch an die Ausführungen des Herrn Gustav Tietze-Leipzig, der wohl allen aus der Seele gesprochen hat. Den Gedanken, die ihn bewegten, lieh er ungefähr folgenden Ausdruck:

> „Wenn ich das Wort ergreife, so handle ich unter dem impulsiven Einfluß, den die Festversammlung auf mich ausübt. Ich handle unwillkürlich nach dem alten biblischen Wort: Wem das Herz voll ist, dem geht der Mund über. Ja, wenn ich zurückdenke, an den Verbandstag vor 20 Jahren, wo nur ein bescheidenes Häuflein von Kollegen den schüchternen Versuch wagte, die Stempelfabrikation als gleichberechtigten Faktor unter anderen Berufsvereinigungen zu etablieren, und ich vergleiche damit die heutige glänzende Vereinigung, sehe den vornehmen Damenflor, die repräsentablen Herren, so ist es für mich, der ich mit Leib und Seele Stempelfachmann bin, also kein Wunder, wenn mir das Herz voll ist, und der Mund übergeht. Vor allem stimmt mich der Anblick der Versammelten zu der Erkenntnis: die Stempelbranche ernährt ihren Mann und erst recht die Frau, und wenn ich könnte, so würde ich allen Stempelfabrikanten, die noch nicht Mitglied des Verbands sind, oder nicht mehr sind, zurufen: Kommt und schaut, seht euch die hier versammelten Damen und Herren an, seht daß die Stempelbranche immer noch floriert und fest zusammen steht, und daß es für alle eine Ehre sein muß, dem Verband der Stempelfabrikanten anzugehören. Alle, die die hier Versammelten, die diese frohbewegte Gesellschaft sehen, würden bestimmt den Wunsch haben, Mitglied dieser Vereinigung zu sein. Es ist eigentlich kaum zu verstehen, daß es selbst in Berlin noch Stempelfabriken gibt, die außerhalb des Verbandes stehen, und ich bin gewiß, wenn sich diese Herren überzeugen könnten, wie zwanglos und angenehm es im Stempelverband zugeht, sie nicht zögern würden, sich ihm anzuschließen. Ich hoffe, daß dies bald geschehen möge im Interesse der ganzen Branche. Mein heißester Wunsch ist, daß die Stempelbranche weiter blühen und gedeihen soll, und ich bitte Sie, in ein Hoch auf die Stempelbranche einzustimmen."

Herr Kreuter-Gießen griff die mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Worte auf, indem er betonte, daß der gute Zusammenhalt, das feste Zusammenstehen, für alle, die regen Anteil an der Verbandsarbeit genommen haben und die Verbandstage regelmäßig besuchten, schon lange eine Selbstverständlichkeit sei. Und namentlich wer die Verbandstage der letzten Jahre in Würzburg, Hamburg, Köln und Stuttgart mitgemacht habe, habe sich längst überzeugen können, wie harmonisch sich der Verkehr unter den Kollegen gestaltet hat. Er appellierte deshalb an die Anwesenden, nicht nur alle fünf oder zehn Jahre einmal zum Verbandstage kommen, sondern regelmäßig, sie würden selbst den größten Gewinn davon haben. . .

Nachdem die festliche Runde noch im Lichtbild (das wir hier wiedergeben) festgehalten worden war, wurde die Tafel aufgehoben — doch „nach Hause" ging man noch nicht, vielmehr wurde nun recht ausgiebig das Tanzbein geschwungen. Der Hitze suchte man durch eisgekühlte Flüssigkeiten aller Art wirksam zu begegnen — mit mehr oder weniger Erfolg Für die Damen gabs übrigens auch eine süße Spende, und für die Herren recht noblen Festtoback. Ja, ja, das Festkomitee war in jeder Beziehung auf der Höh!

Der zweite Tag war in der Hauptsache ausgefüllt durch die Hauptversammlung, die, wie schon erwähnt, sehr gut besucht war. Die Damen unternahmen während der Verhandlungen unter der Führung von Frau Krebs eine Spazierfahrt im Auto zum Grunewald und bekamen so schon einen Vorgeschmack von

Die Teilnehmer des 20. Verbandstages in Berlin

dem, was die Berliner Umgebung zu bieten vermag. Das Mittagessen wurde wieder gemeinsam in „Rheingold“ eingenommen, wonach sich jeder ein paar Stunden zwanglos bewegen konnte, um am Spätnachmittag im Lunapark im Halensee wieder zusammenzutreffen. Hier war ausreichend Gelegenheit geboten, ein Stück Berliner Leben zu genießen, das man sonst selten so antrifft. Für manchen, der an diese Dinge nicht gewöhnt ist, mag es vielleicht des Trubels fast zu viel gewesen sein; man muß eben mit der Mentalität der Berliner rechnen, die in der Arbeit und im Genuß von einer bewunderungswürdigen Ausdauer sind und alle Anstrengungen nach dieser und jener Seite mit Leichtigkeit überwinden. Der Abend, der übrigens etwas Kühlung brachte, gestaltete sich jedenfalls recht interessant und genußreich, spielten sich doch unmittelbar vor den großen Terrassen des Hauptrestaurants Boxkämpfe ab, auf die ein wundervolles Feuerwerk und die Vorführung der großen Leuchtfontäne folgten. So wurde der Abend doch noch zu einer wirklichen Erholung.

Mit frischen Kräften fand man sich dann am Montag vor dem Palasthotel wieder zusammen, von wo aus die geplante Tour nach Potsdam angetreten wurde. Die hochgespannten Erwartungen der Teilnehmer sind jedenfalls nicht nur erfüllt, sondern sogar übertroffen worden. War schon die Autofahrt nach Schildhorn ein würdiger Auftakt, so brachte doch die Dampferfahrt über den großen Wannsee, an der Pfaueninsel vorbei, nach Potsdam manche freudige Ueberraschung. So schön hatten sich wohl nur wenige die Havelseen vorgestellt, zumal an diesem herrlichen Tage ein reger Schiffs- und Bootsverkehr herrschte, und der Strand überall von Badenden belebt war; namentlich das Freibad Wannsee, wo Kopf an Kopf sich drängte, machte einen direkt hochseebadähnlichen Eindruck. Es soll unter der Festgesellschaft sogar Berliner gegeben haben, die auf dieser Fahrt manchen schönen Winkel zum ersten Mal sahen.

In freudiger Stimmung in Potsdam gelandet, wurde zunächst der leiblichen Atzung gedacht, ehe man Potsdam und Sanssouci nach allen Richtungen durchstreifte. Unermüdlich schleppten die Gruppenführer ihre Opfer, denen der helle Schweiß von der Stirne floß, zu all den historischen Stellen. Gewiß wurde die Mühe durch das Gesehene reichlich belohnt, aber im Grunde genommen waren doch alle recht froh, als man sich endlich zur Kaffeetafel auf der wundervollen Terrasse des Regattahauses im Luftschiffhafen Templin niederlassen konnte. Die Rückfahrt erfolgte durch den Griebnitzsee, den kleinen und großen Wannsee bis nach Schildhorn, wo unter fröhlichem Geplauder noch das Abendbrot eingenommen wurde. Dann gings wiederum per Auto zurück nach Berlin, immer noch in der stattlichen Anzahl von 60 Personen, von denen sich auch der größte Teil in den Altberliner Weißbierstuben von Landré am Molkenmarkt wieder zusammenfand.

Auch der Dienstag verlief mit seiner Fahrt nach dem Müggelsee und Grünau auf das angenehmste. Die Besichtigung des Großkraftwerkes Klingenberg in Rummelsburg wird sicher auch den Westgrüpplern, die vom Industriegebiet zwar an manches gewöhnt sind, und den Süddeutschen, die das Walchensee-Kraftwerk kennen, imponiert haben. Dann wurde im Gesellschaftshaus in Grünau gerastet, noch ein flottes Tänzchen riskiert und dann die Rückfahrt angetreten, um bei Luther & Wegner noch einen Schlußtrunk zu nehmen, wo es freilich sehr spät geworden sein soll. Doch hielt die Mehrzahl tapfer aus, wenn auch die Wasserkante einigermaßen Schlagseite bekam.

Alles in allem darf der Berliner Verbandstag jedenfalls als wohlgelungen angesehen werden, und der Festausschuß, vor allem Herr und Frau Krebs und Herr Wilhelm, aber auch die übrigen Damen und Herren der Berliner Gruppe dürfen des Dankes ihrer Gäste gewiß sein. Es war ein wunderbares Fest, das den Besuchern wohl niemals aus dem Gedächtnis schwinden wird, und sicher hat der größte Teil schon den Vorsatz gefaßt, der Parole für den nächsten Verbandstag, die diesmal „Dresden“ lautet, wieder zu folgen. In diesem Sinne rufen auch wir zum Schluß:

„Auf Wiedersehen in Dresden!“

1. Vorsitzender:
H. Werner (Fa. Werner & Schade). Berlin N 54, Kastanienallee 43, Tel. D. 4, Humboldt 1012, 1011

2. Vorsitzender:
Ludwig Alex Pfeiffer (Fa. Jos. Pfeiffer) Köln a. Rh., Passage 48, Tel. Rheinland 5654

VERBAND DEUTSCHER STEMPELFABRIKANTEN E V

Schriftführer:
R. Heinig (Fa. G. K. Cooke & Weylandt), Berlin SO 16, Köpenicker Straße 113, Tel. F 7 Jannowitz 2135, 0939

Schatzmeister:
Otto Krebs (Fa. Otto Krebs), Berlin O 27, Blumenstraße 93, Postscheckkonto: Berlin 95488, Tel. E. 3 Königstadt 977, 1377

Geschäftsstelle: Berlin C 25, Alexanderstraße 9II
Leiter: Sekretär **Fritz Brüning** Tel. E. 1 Berolina 4218
Organ: Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

An unsere Mitglieder!

Unser Verbandstag!

Den Kollegen im Reiche nebst ihren Damen und Gästen sagen die Berliner Kollegen auch an dieser Stelle herzlichen Dank für die erfreulich starke Beteiligung an unserer Verbandstagung. Mögen die Berliner Tage allen, die sie miterlebten, in guter Erinnerung bleiben!

Ein Dankeswort an die Bezirksgruppe Berlin, Ostdeutschland und Schlesien.

Im Namen aller Verbandstagsteilnehmer sage ich der Bezirksgruppe Berlin, sowie dem Festausschuß aufrichtigen Dank für alle Mühewaltung, die zum guten Gelingen unserer Verbandstagung in Berlin führte.

Mühe und Arbeit sind von Erfolg gekrönt worden, und das möge der schönste Dank und Lohn sein für alle, die mit Geschick und unter Opferung vieler Zeit der Berliner Tagung zu ihrem schönen Verlauf verholfen haben.

Mit kollegialem Gruß!
H. Werner, 1. Vorsitzender

Bericht

über die Sitzung des Gesamtvorstandes zu Berlin am 14. Juli und über die Hauptsitzung des 20. Verbandstages im Bankettsaal des „Rheingold“ zu Berlin, am 15. Juli 1928.

Tagesordnung:

1. Entgegennahme des Jahresberichts des Vorstandes
2. Entgegennahme des Rechenschaftsberichts des Schatzmeisters
3. Entlastungserteilung
4. Wahl des Verbandsvorstandes
5. Wahl des Verbandsausschusses (5 Mitglieder)
6. Wahl des Verbandsschiedsgerichts (3 Mitglieder, 3 Ersatzleute)
7. Wahl der Revisoren (2 Mitglieder)
8. Festsetzung des Haushalts für das neue Geschäftsjahr
9. Beschlußfassung über:
   a) Aenderung des § 13 der Satzungen (Antrag der Bezirksgruppe Norddeutschland)
   b) Aenderung der Bestimmungen Sterbekasse
   c) weitere Verbandsangelegenheiten
10. Die Preisfrage wird in der der Hauptsitzung voraufgehenden Sitzung des Gesamtvorstandes eingehend behandelt und der Beschluß des Gesamtvorstandes in der Hauptsitzung bekanntgegeben werden.
11. Wahl des nächsten Tagungsortes.

Am Sonnabend, den 14. Juli von 16 – 18^{45} Uhr fand in Berlin eine Sitzung des Gesamtvorstandes statt, in der alle auf der Tagesordnung des Verbandstages stehenden Verhandlungspunkte besprochen wurden, um dadurch die Hauptsitzung zu entlasten. Anwesend waren alle Bezirksgruppen-Vorsitzenden und Delegierte. Im Mittelpunkt des Interesses stand natürlich die Preisfrage, deren Vertagung der Verbandsvorstand unterm 8. Mai d. J. bis zur Sitzung des Gesamtvorstandes am 14 Juli beschlossen hatte

Nachdem der 1. Verbandsvorsitzende dargelegt hatte, daß die damaligen geteilten Meinungen den Verbandsvorstand veranlaßt hätten, die Vertagung der Preisfrage zu beschließen, und daß der Vorstand auch heute noch seinen früheren Standpunkt in der Preisfrage einnehme, gab er der Hoffnung Ausdruck, durch eine persönliche Aussprache nunmehr eine Einigung herbeizuführen. Hierauf setzte eine recht lebhafte Debatte ein, an der sich namentlich beteiligten die Herren: Karl Bofinger-Stuttgart, R. Heinig (i. Fa G K. Cooke & Weylandt)-Berlin, R. Koop (i. Fa. W. Wiegmann & Co.-Hamburg, J. Kreuter-Gießen, Conrad Röder (i. Fa. Weißbeck & Röder)-Leipzig, Fr. Schnürle-Duisburg, E. Wallbott (i. Fa. Philipp Boß G. m. b. H.)-Dortmund.

Die Aussprache führte zu der erhofften Einigung, und es wurde ein einstimmiger Beschluß des Gesamtvorstandes gefaßt, der dem Verbandstage unterbreitet und zur Annahme empfohlen werden sollte (siehe Punkt 10). —

Der Sitzung des Gesamtvorstandes folgte um 20^{30} Uhr unter starker Beteiligung ein harmonisch verlaufener Begrüßungsabend im Bankettsaal des „Rheingold“. —

Am Sonntag, den 15. Juli um 10^{30} Uhr eröffnete dann der 1. Vorsitzende den 20. ordentlichen Verbandstag mit freundlichen Begrüßungsworten. Er hob hervor, daß der Verbandsvorstand in seiner jetzigen Zusammensetzung eine fünfjährige Amtszeit hätte und sich immer von dem Grundsatz hätte leiten lassen, in Rechtfertigung des ihm geschenkten Vertrauens zu arbeiten für das Wohl und Wehe der Stempelbranche. Leider sei es trotz aller Mühen immer noch nicht gelungen, alle Stempelfabrikanten im Verbande zu vereinigen, er hoffe aber, diesem Ziele nach und nach doch näher zu kommen. Auch möge die Zeit hierbei helfen und überall Einsicht schon im eigensten Interesse einkehren lassen. Notwendig sei die rege Mitwirkung aller Mitglieder an den Verbandsarbeiten. Dann streifte er die Preisfrage und gab bekannt, daß in der am Tage vorher stattgefundenen Sitzung des Gesamtvorstandes ein Weg gefunden worden sei, der auch dieses Thema seiner Erledigung zuführe

Zur Behandlung der Tagesordnung übergehend, erteilte der Vorsitzende dem Schriftführer Herrn Heinig (i. Fa. G. K. Cooke & Weylandt)-Berlin das Wort zu:

Punkt 1

Entgegennahme des Jahresberichts des Vorstandes

Der im Druck vorliegende Jahresbericht kam mit einigen Erläuterungen zum Vortrag. Zum Punkt Streitfälle bemerkte Herr Heinig, daß es dem Verbandsvorstande trotz allen Willens und aller Bemühungen nicht immer möglich war, Meinungsverschiedenheiten bei Preisfestsetzungen auszugleichen. Gänzlich ungerechtfertigt sei es aber, wenn im Verlaufe solcher Verhandlungen, die doch gewiß kein angenehmes Arbeitsfeld seien, von dem sich angeblich benachteiligt fühlenden Mitgliede gesagt würde, es werde die Konsequenzen zu ziehen wissen und gegebenfalls dem Verbande fern bleiben. Mit solchen Vorsätzen sei natürlich nichts gebessert, das sei hier einmal öffentlich festgestellt. Vielmehr dürfe die Hoffnung und der Wille niemals aufgegeben werden, durch gemeinsame intensive Arbeit schließlich auch bezüglich des Kapitels Preisliste wieder in geregelte Bahnen zu gelangen

Punkt 2. Entgegennahme des Rechenschaftsberichts des Schatzmeisters

Nach Worterteilung an den Schatzmeister Otto Krebs-Berlin erläuterte dieser unter Hinweis auf den im Druck vorliegenden Abschluß die Einnahmen und Ausgaben der Verbandskasse und der Sterbekasse. Er führte ferner aus, daß die Verbandskasse sich gegen das Vorjahr um einen ansehnlichen Betrag gehoben hätte. Wenn der Abschluß der Kasse immerhin erfreulich sei, so sei doch der Wunsch, finanziell zu höheren Leistungen im Interesse der Mitglieder imstande zu sein, noch lange nicht erfüllt. Ein finanziell leistungsfähiger Verband bedeute aber für die Mitglieder eine starke Stütze. Rückstände an Beiträgen seien leider auch zu verzeichnen, auch ständen Rechnungen über Preislisten, Reklameplakate und Merkblätter trotz Zahlungserinnerung noch offen. Für die prompte Einsendung der Abrechnungen bis Ende Juni d. J. dankte er den Bezirksgruppen-Schatzmeistern besonders.

Hiernach gaben die Herren Revisoren Max Schnack (i. Fa. Bonke & Schnack)-Berlin und Otto Kramm-Berlin auf Befragen bekannt, daß die Prüfung der Kasse stattgefunden habe und nichts zu erinnern sei. —

Punkt 3. Entlastungserteilung

Der Vorsitzende beantragte Entlastung zu Punkt 1 und 2, die einstimmig erteilt wurde.

Punkt 4. Wahl des Verbandsvorstandes

Auf Veranlassung des Vorsitzenden übernahm jetzt der Alterspräsident Herr Karl Bofinger-Stuttgart die Leitung der Wahl. Er wies darauf hin, daß der Wiederwahl des bisherigen Vorstandes nichts entgegenstände, da das dem Vorstande immer entgegengebrachte Vertrauen sich auch nicht um Haaresbreite geändert hätte. Nur einen Vorschlag hätte er zu machen, den Vorstand geschlossen wiederzuwählen. Die Versammlung schloß sich seinen Ausführungen durch Zurufe an, worauf der bisherige Vorstand einstimmig wiedergewählt wurde. Herr Karl Bofinger bat den bisherigen Vorstand, die Wiederwahl anzunehmen, wobei er voraussetzte, daß auch der nicht anwesende und entschuldigte 2. Vorsitzende Herr Kollege Pfeiffer-Köln die Wiederwahl annehmen werde. Seine Anregung, Herrn Pfeiffer von der Wiederwahl telegraphisch in Kenntnis zu setzen und ihm die Grüße des Verbandstages zu übermitteln, fand freudigen Widerhall. (Das Telegramm kam zur Verlesung und Absendung.)

Es sind wieder gewählt:

1. Vorsitzender: Herr Heinrich Werner, i. Fa. Werner & Schade, Berlin.
2. Vorsitzender: Herr Lud. Alex. Pfeiffer, i. Fa. Jos. Pfeiffer, Köln.

Schriftführer: Herr Reinhold Heinig, i. Fa. G. K. Cooke & Weylandt, Berlin.

Schatzmeister: Herr Otto Krebs, i. Fa. Otto Krebs, Berlin.

Hierauf gab der Vorsitzende namens des Schriftführers und des Schatzmeisters bekannt, daß die wiedergewählten Herren ihr Amt übernehmen. Er versicherte, mit aller Gründlichkeit, zielbewußt und mit Vorbedacht weiter zu arbeiten für Verband und Branche und bat, ihm nie die Unterstützung zu versagen. Mit der ihm anvertrauten Durchführung des Arbeitsprogramms im Interesse der fortschreitenden Entwicklung der Stempelbranche wolle er stehen und fallen. (Beifall).

Punkt 5. Wahl des Verbandsausschusses

In denselben wurden gewählt die Herren:

Conrad Röder, i. Fa. Weißbeck & Röder, Leipzig,
Walter Bock, i. Fa. Louis Bock, Altona,
Eduard Wallbott, i. Fa. Philipp Boß G. m. b H., Dortmund,
Jos. Kreuter, Gießen,
Karl Bofinger, Stuttgart.

Punkt 6. Wahl des Verbandsschiedsgerichts

In dasselbe wurden delegiert die Herren:

Carl Hagedorn, i. Fa. Hagedorn & Dänicke, Hamburg,
Edm. Hopfe, i. Fa. Heinrich Bönecke, Hannover,
Jos. Kreuter, Gießen;

als Ersatzleute die Herren:

Walter Bock, i. Fa. Louis Bock, Altona,
E. A. Spillner, Hannover,
Philipp Weidner, i. Fa. Gebr. Weidner, Cassel.

Zu **Punkt 7 Wahl der Revisoren** wurden als solche ernannt die Herren:

Otto Kramm, Berlin,
Max Schnack, i. Fa. Bonke & Schnack, Berlin.

Punkt 8. Festsetzung des Haushalts für das neue Geschäftsjahr

Seitens des Vorstandes wurden Veränderungen zum Haushalt nicht beantragt. Auf Anfrage des Vorsitzenden hatte auch der Verbandstag Abänderungen nicht vorzuschlagen, erklärte sich vielmehr mit der Beibehaltung des bisherigen Haushalts einstimmig einverstanden.

Punkt 9
Beschlußfassung über Verbandsangelegenheiten

a) Antrag der Bezirksgruppe Norddeutschland vom 27. April 1928, dem § 13 der Satzungen „Aenderungen der Satzungen" eine übersichtlichere Fassung zu geben. — Der Antrag wurde vom Verbandstage ohne Widerspruch zugelassen. Der von der Bezirksgruppe Norddeutschland vorgeschlagene Wortlaut wurde nach Begründung durch den Vorsitzenden der Bezirksgruppe, Herrn R. Koop (i. Fa. W. Wiegmann & Co.), Hamburg, noch mit einer Ergänzung versehen und hierauf einstimmig beschlossen, dem § 13 der ab 1. August 1925 gültigen Satzungen folgende Fassung zu geben:

§ 13
Aenderungen der Satzungen

„Anträge auf Aenderungen der Satzungen, die nicht vom Verbandsvorstande oder auf Beschluß einer Bezirksgruppe gestellt werden, bedürfen der Unterstützung von mindestens einem Drittel der Mitglieder des Verbandes. Die Anträge müssen auf dem Verbandstage vom Antragsteller selbst vertreten werden; bei Ausnahmen entscheidet der Verbandstag".

Anmerkung. Die beschlossene Satzungsänderung wird beim Amtsgericht Berlin-Mitte zur Anmeldung kommen. — Ein Deckblatt zu den Satzungen gelangt zur Ausgabe.

b) Aenderung der Bestimmungen der Sterbekasse

Zu diesem Punkt führte der Vorsitzende aus:

Es handelt sich hier, wie allen Mitgliedern durch Besprechungen und Rundschreiben hinreichend bekannt ist, um die Erhöhung des im Umlageverfahren aufzubringenden Sterbegeldes von jetzt 500 RM auf 1000 RM, damit unsere Wohlfahrtseinrichtung den Hinterbliebenen verstorbener Mitglieder eine merkliche Hilfe bieten kann. Die heutigen Zeiten nehmen vielen die Möglichkeit, Rücklagen zu machen für Fälle der Bedrängnis. Sie machen es aber auch jedermann zur Pflicht, vorzusorgen für den Fall des Todes. Hierzu bietet die am 1. April 1926 gegründete Sterbekasse des Verbandes die Hand. Ihr Zweck ist, in Sterbefällen von Mitgliedern den hinterbliebenen Angehörigen durch Umlage eine Beihilfe zu gewähren. Darum sollte jedes Verbandsmitglied mit Gattin auch Mitglied der Sterbekasse sein. Der Beitritt ist ein freiwilliger und kann jederzeit erfolgen.

Die Sterbekasse hatte zum Verbandstage 1926 (also nach $^1/_2$ jährigem Bestehen) = 59 Mitglieder, ein Jahr später, zum Verbandstage 1927 = 104 Mitglieder, heute = 114 Mitglieder. Bisher ist 1 Sterbefall zu verzeichnen.

Der Vorschlag auf Erhöhung des Sterbegeldes auf 1000 RM. wurde seitens des Verbandsvorstandes schon auf dem vorjährigen Verbandstage gemacht, wo eine diesbezügliche schriftliche Rundfrage an alle Sterbekassenmitglieder beschlossen wurde. Das Ergebnis dieser Rundfrage ist folgendes:

Von 114 Sterbekassenmitgliedern stimmten:

für die Erhöhung auf 1000 RM.	92
gegen die Erhöhung	8
der Mehrheit wollen sich anschließen	4
Stimmenenthaltung	4
nicht geantwortet haben	6
	114

Erwähnt wurde noch einmal, daß durch die Heraufsetzung des Sterbegeldes auf das Doppelte sich selbstverständlich auch die jeweils zu zahlenden Umlagen auf das Doppelte erhöhen, und eine Nachumlage zur ersten beim Eintritt gezahlten Umlage nötig ist.

Hierauf beschloß der Verbandstag gemäß § 17 der Bestimmungen einstimmig die Erhöhung des Sterbegeldes auf 1000 RM. und ermächtigte den Vorstand, die hierzu nötigen Zusatzbestimmungen zu den Bestimmungen der Sterbekasse nach Ausarbeitung bekanntzugeben.

Die Erhöhung tritt mit dem 1. Oktober 1928 in Kraft.

c) Zur Kenntnis wurde gebracht, daß eine vorliegende Anregung der Bezirksgruppe Norddeutschland (Hamburg), ein Verbandsabzeichen einzuführen, auf der Sitzung des Gesamtvorstandes am 14. Juli gegen die Stimmen der Bezirksgruppe Norddeutschland abgelehnt worden sei.

d) Ein Antrag der Firma Börner & Co., Weinböhla-Dresden, vom 26. April 1928 betr. Preisbestimmung für die Signierstempelbranche wurde sympathisch aufgenommen. Auf Vorschlag des Herrn Fr. Schnürle-Duisburg wird zunächst durch Rundschreiben mit den Signierstempel-Fabrikanten im Verbande Fühlung genommen werden, und unter Verwertung der eingehenden Aeußerungen durch eine noch zu ernennende Kommission weiteres in der Preisfestsetzung für Signierstempel veranlaßt werden. Gedacht ist ein Zusammenschluß der Signierstempelfabrikanten innerhalb des Verbandes zu einer Interessengemeinschaft.

Punkt 10. Bekanntgabe des Beschlusses des Gesamtvorstandes zur Preisfrage.

Der Beschluß kam zur Verlesung; er lautet:

„Die Grundpreise der Liste 2 bleiben bestehen, jedoch tritt mit sofortiger Wirkung ein Aufschlag von 5% in Kraft. Die Form der Bekanntgabe des Aufschlages bleibt jedem Mitgliede überlassen."

Der Beschluß wurde ohne Debatte einstimmig angenommen.

Anmerkung: Der Beschluß ist am 17. Juli allen Mitgliedern direkt übersandt worden.

In der hierauf folgenden allgemeinen Aussprache bemängelte Herr Richard Veith jun. (i. Fa. Rich. Veith & Sohn), Adelsheim und Mannheim, unnötige Unterbietungen; in der Preisbestimmung müsse entschieden Klarheit geschaffen werden. Es müsse unbedingt etwas geschehen, wenn vermieden werden solle, daß Verbandsmitglieder sich gegenseitig durch Preisunterbietung unnötige Konkurrenz machen. Genannt wurden von ihm zwei Firmen, die erst in der Neuzeit derartig niedrige Preise für ihre Fabrikate kalkuliert hätten, daß ein Schritthalten mit ihnen nicht möglich sei und auch gar nicht möglich sein könne. Dem Vorstand legte er die Frage vor, ob die Preise der Liste mit dem vereinbarten Rabattsatz zu halten seien oder nicht.

In der lebhaften Debatte, die sich anschloß, wurden die Ausführungen des Herrn Veith jun. durchaus anerkennend gewürdigt und allgemein gewünscht, daß die heutige sachliche Aussprache von Vorteil sein möge. Aus dem Dilemma müsse man unter allen Umständen wieder heraus und die Preisliste wieder auf den ihr gebührenden Platz bringen. Sehr wichtig hierbei sei etwas, was sich bei gutem Willen und gutem Verständnis leicht erreichen ließe: engstes Zusammenarbeiten.

Herr F. Schnürle-Duisburg machte schließlich den Vorschlag, die Frage im Augenblick zurückzustellen und im Sinne des Herrn Veith jun. den Bezirksgruppen durch Rundschreiben aufzugeben, durch eingehende Besprechungen dieses Kapitels auf der Grundlage gegenseitigen Verstehens und friedlichen Zusammenarbeitens einen Ausweg zu finden, und damit den Verbandsvorstand nach sorgfältiger Prüfung des Ergebnisses in die Lage zu versetzen, die von Herrn Veith jun. gestellte Frage positiv zu beantworten.

Nachdem der Vorsitzende noch bemerkt hatte, daß nur im Zusammenarbeiten eine Gesundung erfolgen könne und Herr Veith sich mit der geplanten Regelung einverstanden erklärt hatte, wurde dem Vorschlage des Herrn F. Schnürle-Duisburg zugestimmt. —

Punkt 11. Wahl des nächsten Tagungsortes

Als Ort der Verbandstagung im nächsten Jahre wurde Dresden, und für die Sitzung des Gesamtvorstandes Kassel vorgesehen.

Hiermit war die Tagesordnung erschöpft, und Herr Karl Bofinger dankte namens des Verbandes dem Vorstand und der Geschäftsstelle für die im verflossenen Geschäftsjahre geleistete Arbeit.

Um 13⁴⁵ Uhr schloß der 1. Vorsitzende mit Worten des Dankes für kollegiale Unterstützung und Mitarbeit die Hauptsitzung. Den anwesenden Herren Dr. Rühle und Streubel von der Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung übermittelte er den Dank des Verbandes für stetes Interesse an der Förderung des Verbandsorgans. Sein Schlußwort klang aus in ein dreimaliges „Hoch“ auf den Verband Deutscher Stempelfabrikanten.

gez.: *H. Werner* gez.: *R. Heinig*
1. Vorsitzender Schriftführer

Anmerkung: Die Anwesenheitsliste ist der Urschrift des Protokolls angefügt.

Zur gefälligen Notiz.

1. Jahresbericht und -Abschluß sind denjenigen Mitgliedern, die am Verbandstage nicht teilgenommen haben, zugesandt worden.
2. Der Bericht über die Verbandstagung in Berlin erscheint nur hier in der Zeitung, kommt also nicht zur Versendung.

Der Verbandsvorstand

Südwestdeutsche Gruppe

Gruppenführer Jos. Kreuter, Gießen.

Nachdem die schönen Verbandstage in Berlin verrauscht sind, von denen die teilnehmenden Mitglieder sicherlich mit vielen neuen Ideen und Anregungen heimgekehrt sind, drängt es auch mich, im Namen der südwestdeutschen Gruppe den Berliner Kollegen aufs allerherzlichste zu danken. Sie haben sich unendliche Mühe gegeben und keine persönlichen Opfer gescheut, uns während des Aufenthaltes in Berlin so viel Schönes zu bieten, daß diese Tage jedem Teilnehmer eine unvergeßliche Erinnerung bleiben werden.

Gewißlich werden solche Tagungen dazu beitragen, das Band unter den Mitgliedern zu festigen.

J. Kreuter, Südwestdeutsche Gruppe

PERSONALIEN

Leipzig. Im vergangenen Monat starb in Leipzig hochbetagt, aber bis in die letzten Jahre hinein noch ziemlich rüstig, Herr Graveurmeister Anton Klement sen., Mitinhaber der Firma F. Klement. Der Verstorbene genoß in Fachkreisen großes Ansehen, beherrschte er doch die Einbandkunst in hohem Maße, seine Golddruckstempel und Handfileten waren wegen ihrer künstlerischen Ausführung sehr geschätzt. Sein Wirken als Mensch und Künstler sichert ihm ein dankbares Erinnern.

Pforzheim. Am 22. Juli ds. Js. starb der Graveur Herr Otto Betz im Alter von 70½ Jahren. In nahezu 40 jähriger Tätigkeit in der Verwaltung des Krankenunterstützungsvereins der Pforzheimer Goldarbeiter hat der Verstorbene am Aufbau und der Entwicklung hervorragenden Anteil gehabt und zum Wohl und Segen des Vereins immer sein Bestes gegeben. Als Vorbild treuester Pflichterfüllung wird sein Tod allgemein betrauert.

Remscheid. (Handelsgerichtliche Eintragung). Firma Thiemann & Friedrichs, Graveure. Persönlich haftende Gesellschafter der am 1. April 1912 begonnenen offenen Handelsgesellschaft sind Emil Thiemann und Carl Friedrichs, beide Fabrikanten in Remscheid.

Schwäbisch Gmünd. Am 22. Juli starb der Ziseleurmeister Herr Alfons Isler, im fast vollendeten 60. Lebensjahre. — Im Alter von 50 Jahren starb der Graveur Adolf Dangelmaier.

BÜCHERSCHAU

Reichssteuer-Lexikon von Armin Große. Verlag Waldemar Kathan, München. Dieses Nachschlagewerk bringt in leicht verständlicher Weise sämtliche Reichssteuergesetze mit allen bisherigen Änderungen. Es ist besonders zu empfehlen, weil es aus der Fülle der Gesetze, Durchführungsbestimmungen, Verordnungen usw. nur das bringt, was für den Steuerpflichtigen praktische Bedeutung hat, da nicht nur die Gesetze selber erläutert sind, sondern in alphabetischer Anordnung auch viele handelsgesetzliche Bestimmungen sowie verschiedene praktische Steuerfälle und steuertechnische Ausdrücke behandelt werden. Preis 2,75 Mark.

Das **Jahrbuch der Einbandkunst,** das wir in Nr. 14 unserer Zeitschrift empfahlen, ist herausgegeben von dem Altmeister der Einbandforschung Prof. Dr Hans Loubier und Dr. Erhard Klette und erschienen im Verlag für Einbandkunst, Leipzig, Roßstraße 5-7. Der erste Jahrgang enthält 35 Aufsätze über internationale Einbandkunst mit über 300 Abbildungen von Bucheinbänden mit Handvergoldung, Blinddruck, Lederauflage und Lederintarsia. Der zweite Jahrgang (1928) erscheint in Kürze, in ihm ist vor allem die Verzierungskunst Englands, Amerikas, Polens, Italiens und Hollands gekennzeichnet und mit vielen Abbildungen vertreten.

AUS DEM WIRTSCHAFTSLEBEN

Zahlung der Vermögenssteuer. Die nächste Rate der Vermögenssteuer ist am 15. August fällig; Höhe grundsätzlich ¼ der zuletzt festgestellten Jahressteuerschuld. Eine Schonfrist ist nicht vorgesehen.

Goldmünzen — gesetzliches Zahlungsmittel. Von zuständiger Seite wird darauf hingewiesen, daß die auf Mark lautenden früheren Goldmünzen auch jetzt noch gesetzliche Zahlungsmittel sind und von jedermann in Zahlung genommen werden müssen mit der Maßgabe, daß 1 Mark Nennwert gleich 1 Reichsmark gilt.

Postscheckstempel (Beilage und Inserathinweis). Die Interessenten für Postscheckstempel möchten wir ganz besonders auf das Inserat der Firma Walter Greiling, Chemnitz-Hi., aufmerksam machen. Es handelt sich hier um einen durch Gebrauchsmusterschutz geschützten Postscheckstempel. Gleichzeitig machen wir unsere Leser auf die dem größten Teil der heutigen Auflage beiliegenden Bestellkarten aufmerksam.

VOM METALLMARKT

Zänker & Dittrich, Leipzig C 1. Große Fleischergasse 14

Bei Lieferung direkt vom Werk:

Aluminium —	Bleche, Drähte, Stangen	Grundpr.	f.	100kg	Mk.	253.—
Kupfer —	Bleche	„	„	„	„	196.—
„ —	Drähte, Stangen . . .	„	„	„	„	169.—
Messing —	Bleche, Bänder, Drähte	„	„	„	„	159.—
„ —	Stangen	„	„	„	„	141.—
Tombak —	Bleche, Drähte, Stangen	„	„	„	„	199.—
Neusilber —	Bleche, Drähte, Stangen	„	„	„	„	310.—

Metallpreise der Firmen:

Backhaus & Langensiepen, Leipzig-Kleinzschocher
Eduard Dünkelberg, Leipzig, Roscherstr. 15. Telefon 54471
Mansfeld, Groß & Co., Leipzig, Bosestraße 2. (Stammhaus Mansfeldscher Metallhandel A.-G., Berlin) zur Zeit unverändert.

Der Inlands-Konventionskurs für Arbeitssilber beträgt für die Woche vom 30. Juli bis 5. Aug. 1928

für 800/000 Mk. 82.— für 835/000 Mk. 86.—
für 925/000 Mk. 94.—

ARBEITS-MARKT

DIE NÄCHSTE NUMMER
DER DEUTSCHEN
GRAVEUR-ZEITUNG
u. STEMPEL-ZEITUNG erscheint Mittwoch, den 15. August 1928

Anzeigen für diese Nummer
soweit dafür kein bestimmter Platz beantragt wird, erbitten wir, jedoch ohne Verbindlichkeit, bis spätestens

Sonnabend, den 11. August

Spätere Eingänge können erst in der folgenden Nummer Aufnahme finden. Bei Chiffre-Inseraten Platz für die Chiffre lassen, da die Nummer von uns eingesetzt wird. — Gewünschte Größe angeben!

Für laufende Geschäftsanzeigen können eventuelle Abänderungen nur garantiert werden, wenn eine Frist von 8 Tagen vor dem Erscheinungstermin eingehalten wird

Offene Stellen

1 tüchtiger Graveur
für Flachstich
1 tüchtiger Graveur
für Bleischnitte
bei übertarifmäßigem Lohn für Nordwestdeutschland gesucht.
Angebote unter T. U. 679 an die Deutsche Grav.-Zeitung, Leipzig C 1

Jung. Graveurgehilfe
an sauberste Arbeit gewöhnt
für Flachstich
(Schrift, Monogramm, Wappen)
n dauernde Stellung sofort gesucht
Angebote unter W. D. 730 an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1

Graveure
für gemischte Branche
sucht
Stempel-Potz, Kiel

Tüchtiger Stahlgraveur
Speziell für Stahl-, Messing- und Brennstempel sofort in Dauerstellung gesucht.
Angebote unter V. P. 719 an die Deutsche Grav.-Zeitg., Leipzig C1

Jüngerer tüchtiger **GRAVEUR**
für Stahlschriften u Flachstich für bald gesucht
Gebrüder Eigenbrod, Glauchau/S.

Tücht. Stahlgraveure
finden Dauerstellung auf Möbelbeschläge. Angebote unt. Angabe der bisherigen Tätigkeit unter T.J.669 an die Deutsche Graveur- und Stempel-Zeitung, Leipzig C1

Jüngerer Graveurgehilfe
der an der Deckelschen Graviermaschine Bescheid weiß und sich in der gemischten Branche und Flachstich einarbeiten will, findet Dauerstellung
Graveur Wilhelm Groß, Königsberg
(i. Pr.) Kollegienstr. 2

Tüchtiger selbständiger
Emailleur
der die Emailleschilder-Fabrikation gründlich kennt, gesucht. Gefl. Angebote mit Gehaltsansprüchen unter V. R. 720 an die Deutsche Grav.-Ztg., Leipzig C 1

Stellengesuche

Jg. Graveur
sucht Stellung bei geringer Vergütung. Ausld. bevorzugt. Angeb. unter W.C.729 an d. Dtsche. Grav.-Ztg., Leipzig C 1

Kunstgewerbler
Auf sämtl. Gebieten der Groß- u. Klein-Plastik, sowie Medaillen u. Plaketten allererste Kraft, absolut selbständ., z. Z. in ungekünd. Stellung wünscht sich zu veränd. Angeb. unt. T.V. 680 an die D. Gr.-Ztg., Lzg. C1

Relief-
Stahlgraveur
19 Jahre alt, eingearb. auf Hohlprägungen, Tafelgeräte (Klein-Relief) **sucht** Stellung
Angeb unter Z. S. 765 an die Deutsche Graveur-Zeitg., Leipzig C1

STEMPEL-TECHNIKER
Vom Satz bis zur Platte, sowie in allen vorkommenden Arbeiten d. Stempelbranche SELBSTÄNDIG, FLOTT UND SAUBER arbeitend, sucht nach Leipzig od. Vorort
LEBENSSTELLUNG
Werte Angebote unter Z. N. 761 an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1

Verkäufe

Relief-
Grav.-Reduzier-Masch.
gebraucht, gut erhalten, zu verkaufen
Julius Kucher jr.
Schwäb. Gmünd

Kaufgesuche

Suche eine gut erhaltene, gebrauchte **Vulkanisierpresse** m. elektr. Heizung. Gfl. Angebote mit Preisangabe erb. an
Ernst Smilowski, Magdeburg
Große Weinhofstr. 15 b

Guterh. Pantograph-
Gravier-Maschine
kauft
Christiansen
Berlin S 42

Vermischtes

Stempelfachmann sucht sich irgendwo in d. Stempelbranche zu beteil., etwas Geld vorh., stehe in Verbindung mit 40 kaufkräftigen Wiederverkäufern. Angebote unter Z. O. 762 an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C1

Erstklassiger
REISEVERTRETER
der in Deutschland, Belgien u. Schweiz regelmäßig die Stempelfabriken und Graveure für **erste Fabriken** besucht, sucht noch einträgliche Artikel mitzunehmen. Angebote unter „Reisevertreter", Frankfurt a. M., Hauptpostl.

Welche Firma liefert
als Spezialität **Schnitte f. Blechplomb?**
Angebote mit Preis u. Muster unter T.T.678 a.d. Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C1

Mein Postscheckstempel
wird unberechtigterweise
nachgeahmt!!!

Da mir durch dieses rücksichtslose Vorgehen Schaden zugefügt wurde und ich in Not bin, bitte ich alle, nur noch den von mir in den Verkehr gebrachten mit dem Schildchen „Postscheckstempel DRGM" versehenen Stempel zu kaufen

Höchstrabatt wird zugesichert

WALTER GREILING
CHEMNITZ-HI.

Viele Anerkennungsschreiben!

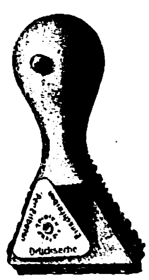
Mangelnde Aufträge auf Gravuren
ersetzt man am besten durch den Verkauf eines konjunkturfähigen Artikels, wie es das **Arlac Leder-Stempelkissen** ist. Das große Geschäft beruht darauf, daß Leder-Kissen dauerhafter, farbkräftiger und zuverlässiger sind, daß sie immer wieder nachbestellt werden, und - - - daß sie noch nicht jeder führt!! Unterrichten Sie sich gleich einmal näher über Arlac Leder-Stempelkissen durch „Prospekt bb 2"!
Arlac-Werk Carl Fr. Brauer, G. m. b. H., Stettin 15
Hersteller des weltbekannten Arlac Duroderma

Arlac

BAUERSCHE GIESSEREI
Reiche Auswahl in
modernen Schriften für die
Stempel-Fabrikation

FRANKFURT A. M. / LEIPZIG / BARCELONA / MADRID

WASCHECHTE FARBEN.
1. Wäschezeichentinte
zum Zeichnen mit der Feder
2. Waschechte Stempelfarbe (schwarz)
zum Stempeln mit Gummi- und Metallstempel
3. Waschechte Stempelfarbe „Noris"
D. R. G. M. 50886
Spezialstempelfarbe für Handstempel
Amerikanische und deutsche Wäschestempelmaschinen.
Die Farben sind garantiert waschecht und greifen die Wäsche nicht an.
Seit über 30 Jahren glänzend bewährt.
Chemische Fabrik Nürnberg Dr. John & Breitschopp
Gegründet 1892 **Rennweg 15** Fernruf 8381

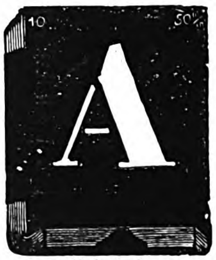


Triplux-Stempel **D. R. P. angem.**
in den Zusammenstellungen:

1	2	3	4
Bezahlt	Drucksache	Warenprobe	Nachnahme
Gebucht	Einschreiben	Muster ohne Wert	Nur zur Verrechnung
Erledigt	Per Eilboten	Mischsendung	Betrag erhalten

Per Dutzend netto RM. 12.—, einschl. Plakat und neutralen Prospekten. Nur bei Voreinsendung franko.

Alleinvertrieb:
Eberhard Wagner-Hohenlobbese, Freiburg i. Br.
Karlsplatz 36 — Postscheckkonto Karlsruhe 41361



Alphabete

Rud. Gahtow
Lindenberg
Dorfstr. 34

Signier-Schablonen
für alle gewerblichen Zwecke.
Manfred Putzig, Metallschablonenfabrik, **Berlin S 42**, Luisen-Ufer 22
Verlangen Sie Preisliste!

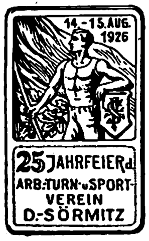
Ziffern

Signierstempelmasse
in rot od. schwarz, leicht fließend, **Ia Qualität**, keine Walzenmasse. Gerbmittel für Signierstempel in Ltr.-Flaschen.
Heinr. Müller, Mainz
Johannisstr. 2. Tel. 3367

Ihre Holz- und Schriftzeugschnitte
beziehen Sie am besten von
M. Eck Nachfg., Frankfurt a. M.

Wiederverkäufer
für Klischees gesucht
Lohnender Nebenverdienst.
Bonitas-Bauer Würzburg
Klischee-Anstalt

Meyer & Rückert, Dresden-N. 6
Fernruf 57507 / Kurfürstenstr. 19
Spezialität:
Zigarettenstempel in Ia Ausführung
Stahl-, Messing-, Golddruckstempel.
Stanzen für Blechprägung und Vereinsabzeichenfabrikation.
Siegelmarkengrav., Siegel, Stahlstich (Briefköpfe usw.)
Relief-Gravuren für Zigarren-, Zigaretten-, Schokoladen- Parfümerie-Ausstattungen usw.


14.-15. AUG. 1926
25 JAHRFEIER d. ARB. TURN- u. SPORT-VEREIN D.-SÖRMITZ

Vereins- nnd Festabzeichen
geprägt und emailliert in einfacher bis bester Ausführung.
Bei Anfrage Menge und Text angeben.
Bernhard Vogel, Döbeln i. S. 12
Gravier- und Prägeanstalt

Abzeichen **Herm. Held Nachf.**
Magdeburg
Otto v. Guerickestr. 10

---

25 Jahre
Gebrüder Weidner
liefern täglich
preiswerte und saubere
Gummistempel
mit Schwammgummi
Kassel Fernruf 2070
1903 **1928**

KLUGE/DRESDEN

Email-Schilder
Hausnummern
Strassentafeln
Verbotstafeln
→ Pegel usw. ←
in wetterfester & lichtechter
Ausführung liefert kurzfristig
Emaillier-Werk Hans Fink
Pasing 40 bei München

---

für Wiederverkäufer

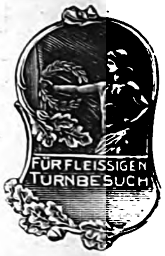
CLUB u. VEREINS-ABZEICHEN
ALFRED HORN
NEUKÖLLN
WEISESTR. 6.
Schnellste u. sauberste Ausführung

Billigste Preise

Edelsteingravierungen
WAPPEN SPEZ. MONOGRAMME
WILLY STUMPE
BERLIN C. 19.
TEL. Cfr. 15054 WALLSTR. 19
Metallgravierungen Ciselierungen.

Türenschilder u. Plakate
• aus Zelluloid •
Max Röhling, Zwickau
Nikolaistraße 9, g

Vereinsabzeichen, Festabzeichen, Fahnennägel, Pokale und Becher
Übernahme v. **Emaillierung** u. **Email-Malerei**
Karl Stumpp, Pforzheim i. B.
Vereinsabzeichen-Fabrik



Johs. Freundt & Co., Hamburg 26
Hammersteindamm 62
Tel.: Elbe 6319 / Tel.-Adr.: Stempelfreundt Hamburg
Seifenstanzen
Prägewerkzeuge
Stahlstich Relief
Gravierung für die gesamte Industrie.

Sicherheitsnadeln und Vorstecknadeln

in solider Beschaffenheit fabriziert zu billigsten Preisen
Julius Kissing, Nadelfabrik
Iserlohn i. Westf.

GES. G. Z. V.
CHEMNITZ

Vereinsabzeichen in Email
FESTABZEICHEN **jeder Art fabriziert**
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8, **Vereinsabzeichen- und Metallwarenfabrik.**

ALLES WAS DER GRAVEUR GEBRAUCHT
wir haben es!
HAGENMEYER & KIRCHNER, BERLIN C 19 - FABRIK: BERLIN-SÜD

Vergolden
Versilbern
Verkupfern
speziell
Jng. **Keller**
Elektrotechn.
Galv. Werkstätte
Zwickau in Sa.
AltenburgerStr. 8

Schildchen
Aluminium, gebrannt DRP
Kleine Posten auch billig
EDMUND LORENZ
BERLIN S.O. 36
Glogauer - Straße 21
Firmenknöpfe für Stempel

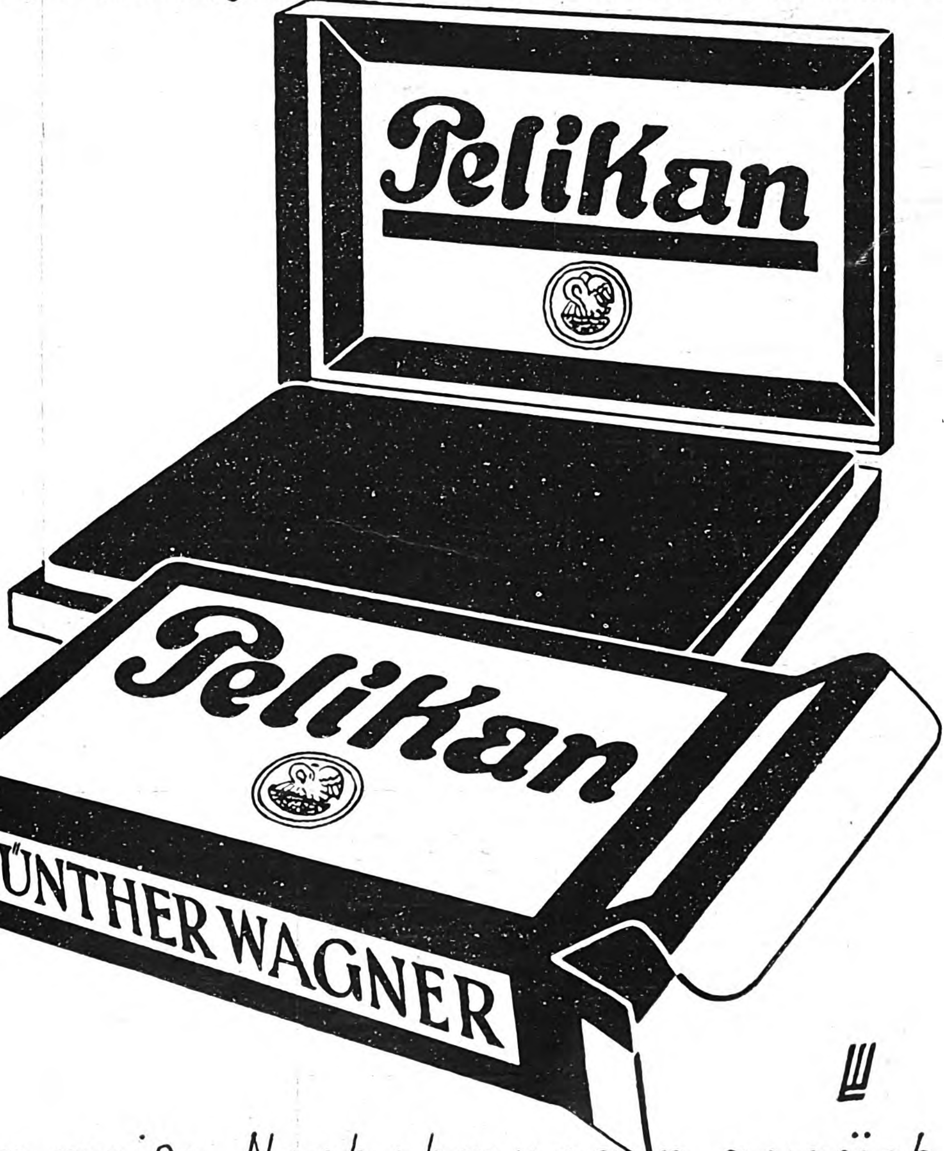
Abzeichen - Stanzen
Stahl-, Messing- und Siegelmarken-Stempel fertigt sauber u. billig an
Kurt Preuß, Graveur
Magdeburg, Gutenbergstr. 10

Ein-scheiben-**Shaping**maschinen
modern, erstkl., höchste Leist., 220—900 mm Hub, liefert äußerst preisw. zu günstig. Bedingung.
Friedrich Klopp, Wald (Rhld.)
Werkzeugmasch.-Fabrik
Fernr Solingen 4545 u. 4546

Gummi-Stempel
und Gravurarbeiten liefert
August Kornbrodt
Schmalkalden

Dies ist das

Stempelkissen, dessen Aufmachung oft nachgeahmt, dessen Qualität aber nicht erreicht wurde.



Man weise Nachahmungen zurück!

Kautschuk-Stempel
liefert am Tage des Einganges schnell, sauber und billig
Theodor Müller, Stempelfabrik
Paderborn, Postschließfach 127
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Sicherheitsnadeln
Vorstecknadeln
alle Beschläge für Abzeichen fabriziert als Spezialität
Franz Hüttemann, Nadelfabrik,
Attendorn i. Westf.

Edelsteingravierungen
Wappen, Monogramme, Figuren usw.
Fritz Helwerth, Berlin-Charl.
Wilmersdorfer Str. 76 - Fernr. Steinpl. 13426

Stempel-Kissen u. Farben

Wäschezeichentinte Marke Haberolin
Schilderlack Marke Syrius
Glas- und Stahlätztinte
Schellack i. Stang.
u. Fischleim
zum
Aufkleben der
Stempelplatten
Signiersteine u. flüssige
Signierfarben / Siegellacke
Petschafte und farbige Damenlacke
Ätzfarbe zum Schwarzfärben von Messing

Chemische Fabrik
Wilh. Haber, Berlin SO 16
Preisliste zu Diensten.

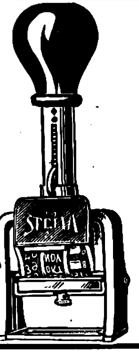
METALLMARKEN

für alle Zwecke

METALLSCHILDER

geätzt, gedruckt, geprägt, gegossen
WILh. KLOSE, JENA
Gravier- und Prägeanstalt

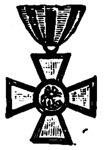
Vereins-Nadeln
graviert u. ausgesägt
Alp.-Silber. od. Vergold.
solid und billig
R. Sonntag, Gürtlerei, **Zwickau i. Sa.**



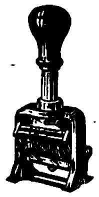
Fabrikation erstklassiger
selbsttätiger
Datumstempel „Stella"
Paginiermasch., automat. Numerierwerke, Rotationswerke usw.
Wir verwenden f. unsere Erzeugnisse nur allerbest. Material u. leisten hierfür
EIN JAHR GARANTIE!
Vertreter gesucht!
Süddeutsche Numerierwerke
Dr. Dold & Hepfer
Tuttlingen

Bonke & Schnack
Stempel-Fabrik
Gummi-Stempel
ſchnell und preiswert
Berlin S 42, Oranienstr. 50

ORDEN



Sämtliche Kriegs- und Schwerter-Orden, Medaillen, Ehrenzeichen des In- und Auslandes in Original und Miniatur.
Ordens-Bänder, -Ketten,- Bleche, -Knöpfe, -Nadeln.
Ordens-Band-Dekorationen.
Flieger-, Freikorps-, Verwundeten-Abzeichen.
Schützenorden, Schützenmedaillen, Schützenketten.
Fahnenträger-Brustschilder, Fahnennägel, Fahnenkränze, Keglerorden.
Preislisten und Abbildungstafeln auf Wunsch.
PAUL MEYBAUER, BERLIN SW 68,
Hoflieferant — Ordenfabrik — Junkerstraße 19
Fernsprecher: Dönhoff 767-768



Neu! D. R. P. a. **Neu!**
Konkurrenzlos billig ist der
Büma-Paginier-Apparat
Ohne Umschaltung
jede Gangart druckend.
Rührige Vertreter gesucht!
Büma-Büro-Maschinen
Berlin S 59 - Dieffenbachstraße 33

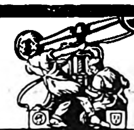
Spezialität!

Gravur-Messing- und Bronzeplatten, Prägezinkplatten, Metallplatten für Schilderfabrikation

A. Laue & Co., Berlin N 24
Oranienburger Straße 58
Walz- und Preßwerke: Reinickendorf (Ost)

ABZEICHEN MEDAILLEN
PLAKETTEN ORDEN ///
FAHNENNÄGEL FESTABZEICHEN
Jörgum u. Trefz
Gravier u. Münzprägeanstalt
Frankfurt a. M. Gegr. 1892

Kaufen Sie direkt ab Fabrik
Max Menz
Guß-Schilder-Fabrik
ORANIENBURG BEI BERLIN



Medaillen
Plaketten
Abzeichen
Becher-Pokale
Sportfiguren
B. H. Mayer's
Hof-Kunstprägeanstalt
Pforzheim.

Schnitte in Blei und Messing
für Gummistempel extra tief graviert
feine Stahl- und Messingstempel, Golddruckstempel u. Metallschilder
ertigt als Spezialität in sauberster Ausführung
Gottfried Busch, Düsseldorf
Jahnstraße 71

Gummistempel
liefert am
Bestelltag
Stempel-Schubert, Halle-S.
Leipzigerstr. 58-Tel. 24033-Kirchnerstr. 17

Buchstaben u. Ziffern

aus Metall, Kartonpapieren und Zelluloid zur Anfertigung von Schildern, Preisetiketten usw.
H. Raabe, Berlin N 4
Chausseestraße 122 J.

Stocknägel
Schilder
in geprägter Ausführung lief. preiswert
Paul Schindler
Gravieranstalt
Döbeln i. Sa.

Siegelmarken
Prägestücke und Siegel
liefert schnellstens
Gravier- und Prägeanstalt
Th. Boese, Znaim, Mähr.
Beste Bezugsq. f. Wiederverk

Jch
als Spezialität
Zigarettenstempel
Stahl- u. Messingstempel
Gravier-Anstalt
Gg. Gliemann
Schweinfurt
Stahlprägestempel mit Matrizen
alle Art Metallstempel
Golddruckstempel

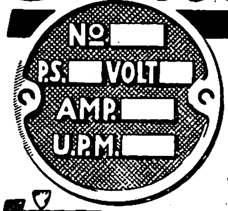
Gladiator
Email-Schilder
wetter- u. lichtbeständig in erstklassiger Ausführung
liefern
Schulze & Wehrmann
INH.: ALEXANDER WEHRMANN
Emaillierwerk - Elberfeld
Gründungsjahr 1893
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
Ausgezeichnet von dem Preuß. Ministerium des Innern mit der Ehrenurkunde für hervorragende Leistungen.

Wetterfeste
und
lichtechte
mail-Schilder
jeder Art

in saubersten
und
preiswerter
Ausführung

liefern
rhoff & Co., G. m. b. H.
Emaillierwerk
Elberfeld
Juliusstraße Nr. 5
Fernsprecher Nr. 9219

Schilder



Gegossen
Geätzt
Geprägt
Specialität seit 25 Jahren
JOHANNSEN & ZIEGNER
Metallschilder-Fabrik
ORANIENBURG-BERLIN 5

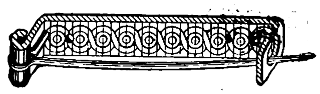
Sofort Signierstempel
Komplett mit Kissen u. Farbe! So lautet Ihre Bestellung! Auf **uns** können Sie sich verlassen! Wir liefern nur erstklassige Qualität, Alphabete u. Zahlen sofort ab Lager, Extraanfertigungen in einigen Tagen!
Adolf Figner, Nürnberg
Färberstraße 45
so ist die Adresse, an die Sie sich bei der nächsten Bestellung — auch für preiswerte Gummistempel — wenden und am nächsten Tage ist die Sendung
schon da!

Alle Art Fest- Abzeichen
MEDAILLEN PLAKETTEN
EMAILLE-ABZEICHEN
fabriziert billigst
Rudolf Schwarz
Magdeburg • Leiterstr. 17

F. O. NAUPERT
Gegr. 1866 **ROSSWEIN** Gegr. 1866
liefert an Wiederverkäufer in erstklassiger Ausführung schnell und preiswert
Schnitte — Stanzwerkzeuge — Prägestanzen
Schilder, hohlgeprägt in Massenauflagen.
Marken aller Art
— Kontroll- Wert- Hundesteuermarken —
Stahlstempel in jeder Ausführung
— Typen, Typenhalter, Typenbänder —
Brennstempel in Schmiedeeisen und Kupfer graviert
Modellformbuchstaben, geprägt
— tiefgepr. Fabrikzeichen usw. für Modellzwecke —
Geprägte und gestanzte Massenartikel nach Muster und Zeichnung

Seiden-band-Fabrik **Heinr. Weyrich Barmen 35**
udenten-, Ordens-, Fahnen- und Vereins-Bänder
Schnell lieferbar

Carl Distel, Nürnberg 99



I. Alle Art. Abzeichen beschläge:
Sicherheits-, Platten- u. Kravattennad. u. verw. Art
II. Ketten aller Art:
Fuchsschwanz-, Erbsen-, Ankerketten usw.

Celluloid-Schilder
jeder Art, sowie
Preistafeln u. Preisschilder
liefert schnellstens
Celluloid-Reklame-Fabrik
J. Ernst, Köln-Deutz
Arminius-Strasse Nr. 21

Seidenbandweberei
Albrecht Dittrich, Leipzig
Blücherstr. 11 — Fernruf 25375
udenten-, Ordens-, ogen-, Vereins- } **Bänder**
Band-Abzeichen — Ordens-Dekorationen

Keglerorden Festabzeichen
Jede Art
Vereinsabzeichen
Gravier-Emaillier-u. Prägeanstalt
WILH. WALTHER
DRESDEN-N. HAUPTSTR. 19
Bierseidel-Auflagen

F. W. Pietsch, Braunschweig
Hedwigstraße Nr. 15
liefert in erstklassiger Ausführung:
Prägewerkzeuge, Seifenstanzen, Möbelbeschläge, Reliefgravuren, Stahlstempel
jeder Art schnell und billig!

assen-
Gravuren aller Art
essing-
Stempel, Schilder und Buchstaben in jeder Ausführung, schnell gut und billig!
Max Lehmann, Magdeburg
Venedischestr. 18

Signier-Schablonen Alphabete, Ziffern usw.
:: Billigste Bezugsquelle für ::
Grossisten und Wiederverkäufer
Oswald Rudolph, Leipzig, Zeitzer Str. 3.

Stahlstanze RM. 12.- wie Abdruck

REITER-VEREIN
SANDAU
(ELBE)

STAHL-STANZEN
STAHL-STEMPEL
(Pfaffen) usw.
für die gesamte
Emaille-Abzeichen-Industrie
fabriziert als **Spezialität sauber, schnell, und sehr billig.**
Preisliste sendet:
Alb. Petsch, Berlin-Oberschöneweide
Wilhelminenhofstraße 16 / Gegr. 1889
Spezial-Stahlstempelf. u. Grav.-Anst. a. Branchen

chützenorden
Ketten und Medaillen
Vereinsabzeichen
in Emaille und Metall, sowie Festabzeichen
erliner Orden-, Medaillen- u. Vereinsabzeichen-
abrik **Emil Finke, Berlin S 14**
nhaber: **Bruno Wenzel** / Sebastianstraße 78

Kautschuk-Stempel
liefert schnell und preiswert
A. Sedlatzek, Breslau
Stempelfabrik, Universitätsplatz 8
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Kunst- u. Metallgießerei
liefert Abgüsse nach Modellen u. Zeichnungen in allen Metallen.
Spezialität: Stempel, Schriften, Embleme schnell, sauber und preiswert.
Max Grimm Nachf., Metallgießerei
Magdeburg-Neustadt, Schmidtstraße 45—46
Fernsprecher Nr. 9330

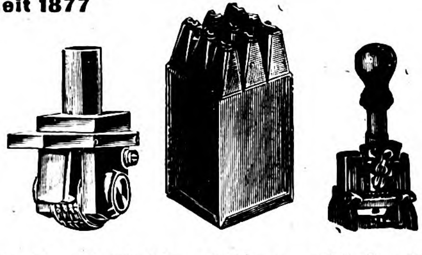
Stempelwerkzeuge u. Stempelapparate

aller Art wie:

Buchstaben u. Zahlensätze, Paginiermaschinen, Ziffernprägewerke, Reparatur aller Stempelapparate

Stahl-Schlagstempel, Brennstempel, Numeroteure, Datumstempel, Plomben-, Loch-, Kontroll- und Schaffnerzangen, Waldhämmer, Numerierschlägel, Perforierzangen und -Apparate. Papierprägepressen, Schlagpressen, Signierschablonen usw.

Spezialität seit 1877



Robert Fritz, Stempelfabrik

Suhl 5, Schließfach 62

Gegründet 1877 Fernsprecher 340

Filze für **Stempelkissen** liefert **Martin Hauers Wwe., Nürnberg 57**

Filzwarenfabrik.

Der Eierstempel

mit

auswechselbaren nicht herausfallenden Typen (D.R.G.M. 1028833)

Verlangen Sie Prospekt von der

Stempelfabrik

Jul. Northmann jr., **Hamburg 8**
Zollenbrücke Nr. 5

Chemnitzer Glas-Manufactur und Firmenschilder-Fabrik

Elektr. **Leucht-** Buchstaben

Glas- Buchstaben

Metall- Buchstaben

Gegr. 1884

Schilder in Schwarzglas

Schilder in Kristallglas

Laternen Transparente Schilder jeder Art

RUDOLPH KREYSSEL CHEMNITZ

Wirklich billige

Emaille-Schilder

in jeder Ausführung
liefert schnell und
sauber

R. Dietze & Co.

Burkersdorf bei Burgstädt i. Sa.

Flachstichgravuren aller Art lief
schnell u. pr
wert bei einwandfreier Ausführung

Rob. Enzmann, Graveur. **Zeitz,** Gartens

Bierzipfel und al

Studenten-Artikel fabrizie

A. Bux, Stuttgart

Seestraße 4

Email-Schilder

jeder Art liefert

O. Wittmann, Emailschilder-Fabrik

Gaggenau (Baden)

Fabrik chemisch geätzter Metallschilder

Gravier- u. Prägeanstalt Klischeefabrik

M. Poltermann Chemnitz

Motorsportplaketten

Medaillen, Plaketten, Abzeichen, Ehrenzeichen, Festabzeichen, Fahnennägel, Schützen-, Radfahr- usw. Orden

Verlangen Sie bitte Offerte und Abbildungen

Alexander Wollram, Dessau

Hofgraveur Metallwarenfabrik Gegr. 1890

Beste Bezugsquelle

1903 25 1928

Messing-Stahlstempel

für alle Zwecke

Paginiermaschinen

Wiederverkäufer an allen Plätzen gesucht!

STEMPEL
ALLER ART

Gummistempel

für Behörden, Geschäfte, Banken usw. mit elastischer Gummischwammunterlage

Stempelkissen
Stempelfarben

Schnellste Lieferung
Beste Fabrikation

Gießener Stempel- und Farben-Fabrik

JOSEPH KREUTER, GIESSEN (Hessen)

Emaille-Schilder

in jeder Ausführung

liefert schnell und gut

Sächs. Emailleschilder-Fabrik

Reuter & Hellge Inh. Andr. Reuter

Penig i. Sa.

Alphabete Ziffern Signierkasten Schablonen

für alle gewerblichen Zwecke

Billige Bezugsquelle für Grossisten und Wiederverkäufer

Sächs. Metallschablonenfabrik

Carl Hoep, Zwenkau-Imnitz, Bezirk Leipzi

Preisliste gratis und franko!

Geätzte und bedruckte Schilder aller Art

Eingeführte Vertreter an allen Plätzen gesucht!

WICO

Günstige Bezugsquelle für Wiederverkäufer

METALL SCHILDER

chwelmer Metallschilderfabrik Winkelsträter & Co.
Kom. Ges.
Schwelm in Westfalen 5

Richter & Pflug
Leipzig S 3
Stempelfabrik
Schließfach 72 Fernruf 35203

Stempel aller Art

liefert in nur bester Ausführung,
liefert am Tage des Eingangs.

Vorteilhafteste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Email-Schilder
jeder Art liefern
Gebr. Schultheiss'sche Emaillierwerke A.-G.
St. Georgen (Schwarzwald).

Kupfer
Messing
Tombak
Aluminium
Neusilber
Bronze

Nieten
Nägel
Scheiben
Schrauben
Muttern
Preßteile

Rich. Herbig & Co.
G. m. b. H.
Berlin S 42, Prinzenstraße 94

Strassen-
Hausnummern-
Verkehrs-
Warnungs-
Hydranten-
u. alle sonstigen

Schilder
jeder Art
und Grösse

aus wetterfester Glasur-Emaille
wurffester Cellon-Emaille
ferner aus Blech
bedruckt-lackiert
mit und ohne Prägung

HERSTELLER
UNION-WERKE A-G RADEBEUL-DRESDEN

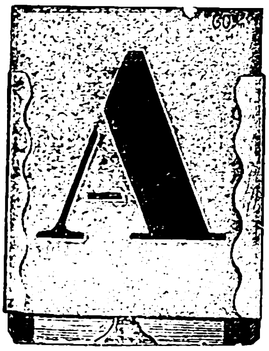
---

uillochierung
in allen
Metallen auf
erade- und
Rundzug
Tulieren

Guillochier-Anstalt

sowie
Gravier-
Arbeiten
für echt u. unecht
Spez.:
Damaszierung,
Repers und Schrift
Max Grützner
Pforzheim, Kreuzstr. 14

Türschild-Neuheit!
Liste E, gratis u. franko
Mathias Willig
München 24, Brieffach 2



MASS-INDUSTRIE G. M. B. H.
Reichenbach i. V. 41
Werdau i. S.

Spezial-Fabriken für Mess- u. Lehrwerkzeuge aller Art.

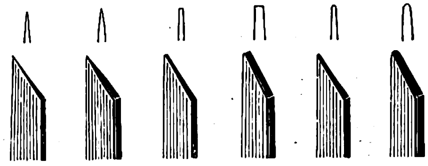
Signierschablonen

Alphabete u. Ziffern von starkem Zinkblech, obere Platte vernickelt.

Vorteilhafte Bezugsquelle für Grossisten und Wiederverkäufer.

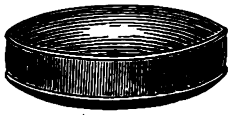
Sämtliche Werkzeuge für Graveure usw.

Stichel
Dick
Renard



Stichel
Vautier
Stubs

Gravierkugeln
Spannapparate



Lederkissen
Kugelringe

Präzisionsfeilen Marke Dick, Glardon und Grobet.
Größtes Lager in allen Arten Riffelfeilen

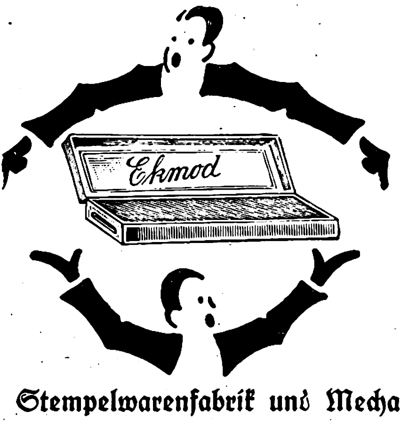
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Oranienstraße Nr. 135

---

30 neue Schriften
für Graviermaschinen erschienen
Weitere Schriften in Vorbereitung

Herstellung von sämtlichen Maschinen- u. Handgravierungen

Josef Wecker, München 50
Jägerwirt-Straße 15a



Stempelkiſſen u. -Farben

Marke *Ekmod*

entſprechen allen Anforderungen an Qualität und Haltbarkeit. „Deshalb ſteigender Umſatz und guter Verdienſt für Wiederverkäufer."
Beſonders preiswert

Otto Holzmüller, Leipzig C 1
Stempelwarenfabrik und Mechaniſche Werkſtatt / Große Fleiſchergaſſe 19

Stempel-Kautschuk
Schwammgummi
Kautschuklösung
Kautschukunterlagen
liefern in besonders bewährten Qualitäten
E. Kübler & Co. m. b. H.
Norddeutsche Gummifabrik,
Berlin-Reinickendorf-West
Auguste-Viktoria-Allee 18—20.

BLECHE

in Aluminium, Messing, Kupfer, Neusilber und Zink für Schablonen und Schilder empfiehlt

FR. ED. SCHNEIDER
LEIPZIG, Hainstr. 5
Messing-Handlung

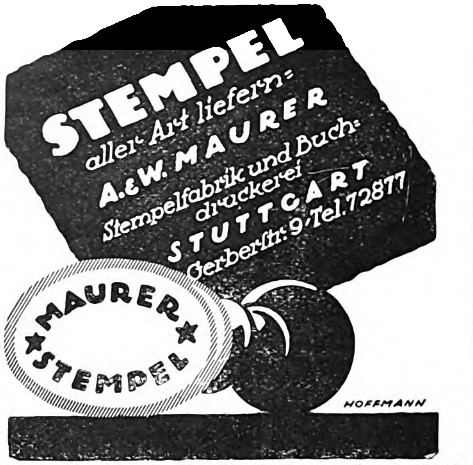
Nürnberger Metallätzwerk
Lessinger u. Heymann Nürnberg 9
Firmen- u. Leistungsschilder
für **Maschinen** **Apparate** **Motore**
Autos etc. sowie **Scalen** und **Zifferblätter**

Eilige Aufträge in 8 Tagen lieferbar!

Max Bach, Bad Kösen
Graphische Werkstatt
Nur für Wiederverkauf liefere
Messingschilder, Tür- u. Geschäftsschilder

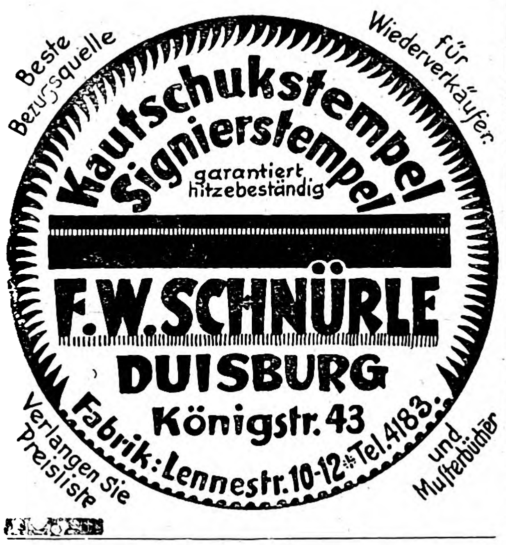
Nr. 1:	50 x 25,	2 mm stark	0.90 RM.
Nr. 2:	80 x 30,	2 mm „	1.20 „
Nr. 3:	80 x 30,	2 mm „	1.20 „
Nr. 4:	100 x 40,	2 mm „	1.40 „
Nr. 5:	120 x 50,	2 mm „	1.60 „
Nr. 6:	140 x 60,	2 mm „	1.80 „

Versand am Tage des Einganges der Bestellung
Mustertafeln 5 Schilder Nr. 1-5 z. Preise v. 5M.

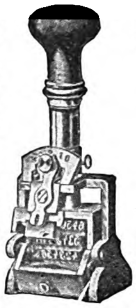

STEMPEL
aller Art liefern:
A. & W. MAURER
Stempelfabrik und Buchdruckerei
STUTTGART
Gerberstr. 9 · Tel. 72877
MAURER STEMPEL
HOFFMANN

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Plaketten, Orden, Medaillen, Fahnennägel, Fest- und Vereinsabzeichen
in Metall und Email usw. usw.
fertigt billigst und in prima Ausführung
Georg Bonitz
Sportartikelfabr. u. Prägeanst.
Schwarzenberg i. Sa.
Auf Wunsch Entwürfe


Beste Bezugsquelle
für Wiederverkäufer.
Kautschukstempel
Signierstempel
garantiert hitzebeständig
F. W. SCHNÜRLE
DUISBURG
Königstr. 43
Fabrik: Lennestr. 10-12 · Tel. 4183.
Verlangen Sie Preisliste
und Musterbücher

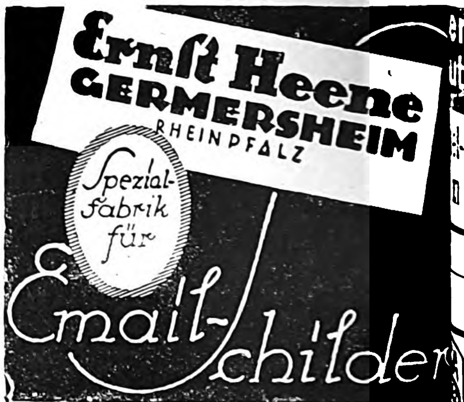
Stahl- u. Messingstempel
Präge-Platten und -Stanzen, Siegelmarkengravuren, Siegel Stahlstich, Kleinrelief.
Siegfried Steudner, Görlitz



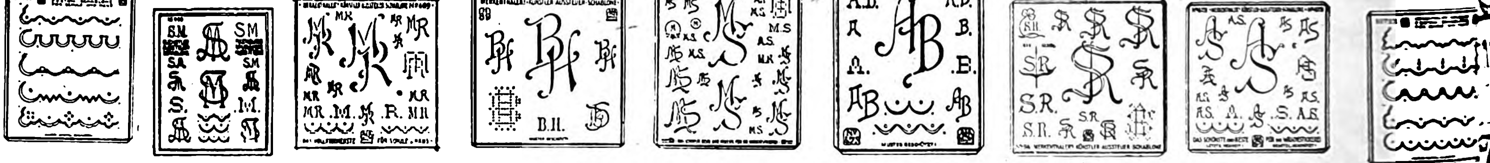
Spezialwerkstät
für
Reparature
von Paginiermaschinen, Numeroteuren und Numerierwerken.
Kurt Kopp, Leipzig N24
Dimpfelstraße 1

Werkstätte für
Reduzier- und Gravier-Arbeite
in Stahl, Bronze und sonst. Metallen, auch in Gesenk, nach gegebenen und eigenen Modellen
Medaillen — Münzen — Plakett
Allerfeinste Ausführung! —— Billige Prei
Garantie für Eigentumsrecht.
PAUL WISSMANN, PFORZHE
Gegründet 1900 - **Lameystr. 35** - Fernruf 1

Emailschilder
in jed. Ausführung liefert prompt in jeder Menge
Adolf Dambach
Emailschilderfabrik u. Emaillierwerk
Gaggenau i. Baden

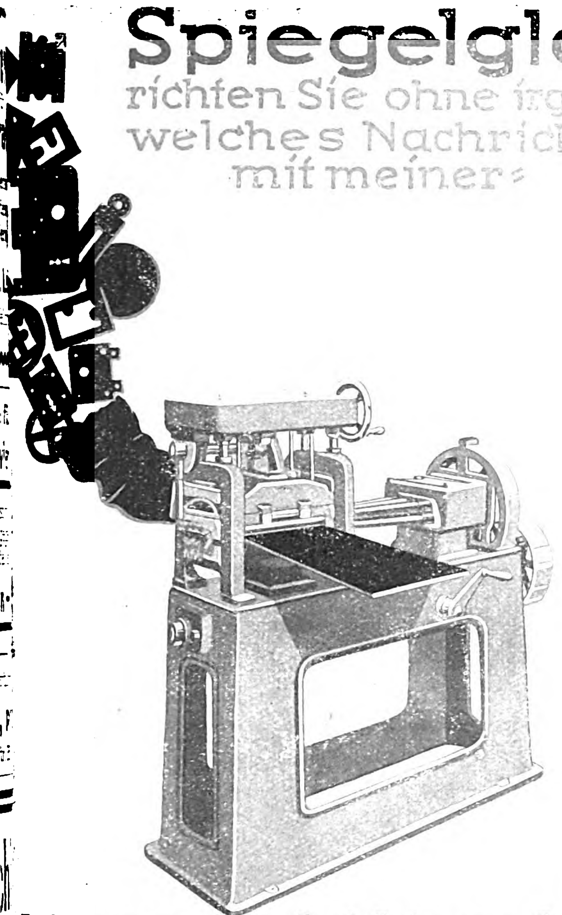

Ernst Heene
GERMERSHEIM
RHEINPFALZ
Spezial-Fabrik für
Email-Schilder

Merkenthalers Schablonen sind überragend; sie sind immer die schöneren und besseren!



110 Arbeiter
Die neuesten, die schönsten und die besten Aussteuer-Schablonen!
75 Masch
JOHANN MERKENTHALER, **Schablonenfabrik und Garngroßhandlung, NÜRNBER**
Die Fabrik ist 1870 gegründet und die größte und leistungsfähigste Schablonenfabrik der Welt!

Spiegelglatt
richten Sie ohne irgend
welches Nachrichten
mit meiner=



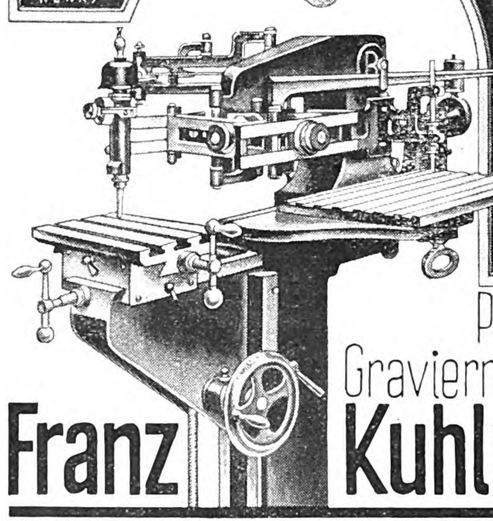
leistungs-Blechrichtmaschine
ARL FR. UNGERER
RICHTMASCHINENFABRIK · PFORZHEIM-BRÖTZINGEN

---

für Zylinder- u. alle andern
Gravuren
in Metallen, Glas und
Marmor, Zelluloid, Holz,
Gummi, Knochen und
Kunstmassen • •

Graviert Zylinder
in dieser
Weise.
HENRY

seit über
20
Jahren
bestens
bewährt



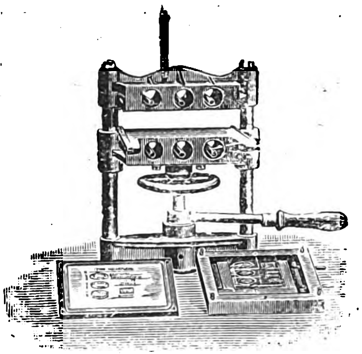
Präzisions-
Graviermaschinen
Franz Kuhlmann
Werkstätten für Präzisionsmechanik u. Maschinenbau
RÜSTRINGEN-WILHELMSHAVEN

---

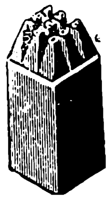
tempel-
autschuk
empel-Unterlagen
mmilösung

Schwammgummi

„Degufrah“
Deutsche Gummiwaren-Fabrik
Franz Au & von der Halben
Berlin-Weissensee

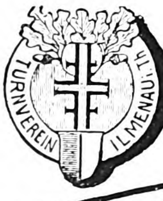


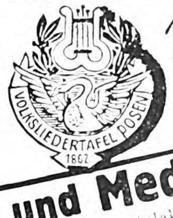
Vulkanisier-Maschinen
zur Fabrikation der
Kautschuk-Stempel
Spezialität:
Vulkanisier-Maschinen
mit elektrischer Heizung
Carl Auerbach & Sohn
Inh.: Zimmermann & Gottschaldt
Maschinenfabrik, Gera-R. 1.



Stahlstempel-Fabrik
O. Birkendahl / Solingen
liefert in prima Qualitäten mit Garantie für
äußerste Haltbarkeit als SPEZIALITÄT
Zahlen. Alphabete, Typen, Brennstempel
Günstigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

ENA
uli 1926
INGER
STURNFEST


TURNVEREIN ILMENAU i. Th.



Festabzeichen, bekannt künstlerische Ausführung

ereinsabzeichen und Medaillen
jeden Sport, Spez.: hochf. Emailabzeichen sowie Sportplaketten aller Art
Reich illustrierte Preisliste an Wiederverkäufer gratis

Plaketten
tav **Brehmer**
Markneukirchen Sa. 51

Auszack=
Maschinen
Moletten
Einschlag=
Stahlstempel
Prägestempel
Brenn=
Stempel
Platten
sind meine **Spezialitäten.**

Die Erfahrungen jahrzehntelanger
praktischer Arbeit wirken sich aus
in
QUALITÄT u. PREISWÜRDIGKEIT.

KURT HIRTSCHULZ
BERLIN-LICHTENBERG.
Atzpodien-Str. 2
TEL. LICHTENBERG 2395.

Sie verdienen viel Geld

und sparen dabei viel Mühe und Arbeitskraft, wenn Sie Massengravierungen, Typenrädergravierungen und alle Arbeiten, die eben nur auf Graviermaschinen rationell herzustellen sind, ausgeben. Wenden Sie sich in allen solchen Fällen an mich. Sie werden gewissenhaft, rasch und - was Ihnen die Hauptsache sein dürfte - verschwiegen bedient.

F. Kulb, Feinmechanik, **München 2 SO**
Spezialität: Maschinengravuren
Büro: Corneliusstr. 13 / Werkstätten: Klenzestr. 55

F. C. Wahl
Inh.
Walter Hempel
Berlin S 14
Alexandrinenstr. 87
Tel.: Dönhoff 7856

Gravieranstalt für alle Branchen

Spezialität:
Anfertigung von Stempeln f. Siegelmarken u. Wappen

Holzwaren f. Stempelfabrik. und Graveure
Stempelschrauben, Markierstifte
1903 K & Cie 1928
Holzwarenfabrik Saxonia Krejcar & Cie.
Geising in Sachsen
Auslandsvertreter gesucht!

Hebel- u. Schlagpressen mit und o. Gravur sowie
Loch- und Perforierpressen
Metalltypenprägestempel
Karl Märtens
Zella-Mehlis 1 d (Thür.).

Stahlstempel
rechts u. links graviert
Graveurschriften
liefert billigst
Tel. 3488
Aug. Ettler
Magdeburg - Breiteweg 21-22

Emaille-Schilder
erstklassige, für alle Zwecke, liefert schnell und billig
Herm. Schumacher, Emaillierwerk
Berlin N. 65, Müllerstraße 156 b
Telephon Moabit 5094 :-: Gegründet 1900

Messing-Gravurplatten
Ia Heckmann-Fabrikat
hart und extra hart, roh oder geschliffen und poliert
sofort ab Lager lieferbar
Werner & Schade, Berlin N 37
Kastanien-Allee 43.

Spezialfabrikatetafel

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel

Abgüsse von Stempeln, Typen und Prägeplatten
W. Schröpfer, Berlin S 42, Gitschiner Str. 74

Abzeichen
Berliner Kunst-Emaillen-Fabrik Alfred Stübbe, Berlin SW, Wallstr. 86
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Biedermann & Co., Obercassel-Bonn a Rh.
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Deschler & Sohn, München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Ezg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Aug. F. Richter, Hamburg, Bachstr. 9—17
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Carl Stumpp, Pforzheim
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Abzeichennadeln
Franz Hüttemann, Attendorn I in Westf.

Alabastergips
Franz Büchting, Ellrich a. H.
Ernst Hinrichs, Osterode a. H.

Aluminiumgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18

Aluminium-Massenschildchen
E. Lorenz, Berlin SO 36, Glogauerstr. 21

Aluminium- und Messing-Tür-, Wagen- und Kummetschilder
Ernst Strunk, Unnau-Korb (Westerwald)

Ansichten- und Landschaftsstanzen
C. Doell, Pforzheim-D. Davosstr. 34

Arbeiterkontrollmarken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Arkansas-Abziehsteine
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Ätz-Messing
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 24

Ätz-Messing poliert
Klötzer & Co., Leipzig C 1, Tel. 18619, 18772

Ätzungen auf Prägezink
G. Rebner & Co., Leipzig-R.

Automobilschilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Haupstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Besteckstanzen
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.

Bier-, Wein- und Sektzipfel
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Frank & Reif, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Bleche aller Art für Schilder und Schablonen
Fr. Ed. Schneider, Leipzig, Hainstraße 5

Blechplomben
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 16/16
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Bleiplomben
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
H. A. Jansen, Bleigießerei, Uerdingen (Rh.)
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 15/16
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Böhmische Schleifsteine
Zum Schleifen der Emaillebijouterie, Gold-, Silber- und Platinwaren nur bei Jos. Puz, Gablonz, Wiener Straße 42

Brenn-Stempel und -Platten
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o. „Nur für Wiederverkäufer“
Robert E. Langmann, Hagen i. W.
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Briefeinwürfe
Franz Stüben, Hamburg 4, Kieler Str. 2

Briefwagen
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Bronzeplatten
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 24

Bronzeplatten hochfein poliert
Klötzer & Co., Leipzig C 1, Tel. 18619, 18772

Brotstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5
Paul Ullrich, Köln a. Rh., Plankgasse 13

Buchstaben
H. Raabe, Berlin N 4, Chausseestr. 122
M Willig, München 24, Briefiach 2

Buchstaben (Glas-, Metall-, Leucht-)
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Datumstempel
Max Rademacher, Kriescht i. Neum.

Ehrenabzeichen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Emaille
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
F. A. Schütt, Pforzheim

Emaille-Abzeichen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Emaille-Einzelschilder
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
Emaillierwerk Hans Fink, Pasing 34 bei München
Fürhoff & Co., G.m.b.H., Elberfeld
Ernst Heene, Germersheim a. Rh.
J. Lopatka, Emailleschilder-Fabrik, Neu-Isenburg
Münchener Emaillierwerke, München S 25

pezialfabrikate

ortsetzung von Seite 396.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

üller & Hauser, Hamburg-Wandsbeck
ttweiler & Heinrich G. m b. H., Germersheim
nail.-W.M.Scholz, Breslau-Gr.Tschansch
hulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberfd.

mailleschilder in Massenauflag.
z-, Emaillier- und Stanzwerk Schilder-
cher G.m.b.H.. Berlin W30, Frankenstr.9
ttfried Dichanz, Berlin SO. 33
Robert Dold, Offenburg i. B.
naillierwerk Hans Fink, Pasing 34 bei München
naillierwerk Peters, Elberfeld
rhoff & Co., G.m.b.H., Elberfeld
nst Heene, Germersheim a. Rh.
üller & Hauser, Hamburg-Wandsbeck
ünchener Emaillierwerke, München S 25
ttweiler & Heinrich G. m b. H., Germersheim
nail.-W.M.Scholz, Breslau-Gr.Tschansch
hulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberfeld

maillieren und Malen v. Gold- und Silberwaren u. Massenartikeln
dolf Bosch. Pforzheim, Rennfeldstr. 28

maillierung von Schildern und Abzeichen
lh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
einhauer & Lück, Lüdenscheid
rl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

ikketten
Georg Gerhardt, Leipzig, Kantstraße 69

ahnennägel
ilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
einhauer & Lück, Lüdenscheid
dolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
Werner & Söhne, Berlin SW 68

ahnenträger-Brustschilder
ilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
einhauer & Lück, Lüdenscheid

ahrkartendatumpressen und -Zangen
nsenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

ederpunkturen
rl Fomm, Leipzig, Bayersche Str. 78

eilen und Präzisionsfeilen
rthelmes & Salchow. Berlin S 42a.
rl Bauer München Frauenstraße 19.
F. D. Friedr. Dick G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N.
lagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

estabzeichen
ustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
. Danner, Mühlhausen i. Thür.
ilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
.Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Ezg.
rd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
ilhelm Kistermann, Beuel Hauptstr. 142
Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
tto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
d. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
einhauer & Lück, Lüdenscheid
dolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
rl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

estabzeichen (geprägte)
. Danner, Mühlhausen i. Thür.
ilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17.
ilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.
einhauer & Lück, Lüdenscheid
ob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
ernhard Vogel, Döbeln i. Sa.
udolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

irmenschilder
ilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
ilh. Kremer, Köln Holweide, Stempelf.
einhauer & Lück, Lüdenscheid

irmenschilder (Glas-, leucht.)
udolph Kreyssel. Chemnitz

räser für Graviermaschinen
. Kainath Sohn, Fräserfabrik, Onstmettingen (Wttbg.)

räsmaschinen f. Schnittstempel
riedr. Deckel, München 25

lasätztinte
. Moderow, Berlin S 14, Dresdnerstr. 97

lasschilder
. Hamann, Ahlen in Westfalen
udolph Kreyssel, Chemnitz

ravierkugeln
arthelmes & Salchow, Berlin S 42a
arl Bauer, München, Frauenstraße 19.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

raviermaschinen
riedrich Deckel, München 25
ranz Kuhlmann, Rüstringen-Wilhelmshav.

ravierstahl
.Ehling G m.b.H., Bln. S 59, Kottb. Damm

Gravierungen (Edelsteine)
Iulius Brill, Idar/Nahe
F. Helwerth, Berlin NW 23, Lessingstr.15

Gravierungen (Metall)
R. Auerbach, Berlin SO. 36
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Sensenschmidt & Co, Frankfurt/M NO 14
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Gravier-Reduziermaschinen
E. Mutschelknauss, Pforzh., Altst. Str. 11

Gravier- und Relief-Kopiermaschinen
Friedr. Deckel, München 25

Gravur-Messing
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 42

Gravur-Messing hochfein poliert
Klötzer & Co., Leipzig C 1, Tel. 18619, 18772

Guillochierungen
L. Haegele, Pforzheim, Kronprinzenstr. 23
Mulka & Peiniger, Elberfeld N, Spez.-Stahl

Guillochierungen für Gold- und Silberwaren und Massenartikel
A. Br. Zaiss, Pforzheim, Ebersteinstr. 9

Guillochiermaschinen
L. Haegele, Pforzheim, Kronprinzenstr. 23

Gummierte Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Gußähnliche Schilder
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.

Gußschilder
E. Cazzini, Köln, Karthäusergasse 5
Paul Ullrich, Köln a. Rh., Plankg. 13.

Härten
von Stempeln für Schnellpresse u. jeder Art
H. Olowson, Berlin 42, Prinzenstraße 111

Hobelmaschinen f. Stahlstanzen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Holzschnitte
M. Zollner, Neukölln, Anzengruberstr. 7

Hundemarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Kautschuk für Stempel
„Degufrah“, Berlin-Weißensee
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
E.Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach ?09

Kautschuklösung
E.Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Kautschukstempel
Ahlgrimm & Oehlrich, Hamburg 8
Philipp Boß, G. m. b. H. (Stempel-Boß) Dortmund
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S.O. 16, Köpenicker Straße 113.
Th. Donders, Trier (Mosel)
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46
Gebrüder Hornuss, Villingen. Baden
Robert E. Langmann, Hagen i. W.
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Steinstr. 24
Gebr. Weidner, Cassel, Wolfsschlucht 22
W.Wiegmann & Co. Hambg. Gröning. Str. 27
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10

Kehlleisten
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.

Kitte für Graveure
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Klischees und Galvanos
Karl Bofinger, Stuttgart, Gutenbergstr. 2
Louis Gersiner G.m.b.H., Leipzig
W. Grasmay Nachf., Leipzig, Querstr.
G. Rebner & Co., Leipzig-R.
M. Zollner, Neukölln, Anzengruberst. 7

Klubabzeichen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Kontrollmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer. Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Kunst-Feinmetall-Gießerei
C.Hch.Zachmann, Pforzheim, Emilienstr. 5

Kunstgew. Plaketten - Briefbeschwerer
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Kunstguß
Wilh. Fischer, Berlin S 14

Kunst- und Bildgiesserei
Ph. Häuser, Wiesbaden, Friedrichstr. 10

Kupferschablonenblech
Vereinigte Metallwerke A.-G., Barnsdorf bei Nürnberg

Ladentisch-Aufsätze
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Laubsägen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
C. H. Krantz, Berlin S 59, Grimmstr. 24
Fritz Kuhn, Pforzheim, Untere Au 2.
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Lederkissen- und -kränze
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Logenabzeichen und Bänder
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Marken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Markierstifte
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.
Vesshoff & Co., Wickede/Ruhr

Maschinengravierungen
Carl Rex, Erlangen, Frankestraße 8
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10

Maschinenschilder (gegoss.)
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Medaillen
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Berliner Medaillen-Munze, L. Ostermann, Berlin SO 16, Schmitdstraße 33
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Deschler & Sohn, München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid. Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh, Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Medailleur
J. Bastgen, Frankfurt a. M., Adlerflychtpl. 92
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13

Merkhämmer
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o.
„Nur für Wiederverkäufer“

Metallgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18
H. Pinkow, Magdebg. S.-N., Ottenbgstr. 46

Metallmarken
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Metallschilder
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Metallschilder in Massenauflagen
S. Demmel, Metallätzerei, München 8
Ätz-, Emaillier- und Stanzwerk Schilder-Fischer G.m.b.H., Berlin W30, Frankenstr. 9
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.

Metallstempel
Max Rademacher, Kriescht i. Neum.

Modellbuchstaben
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Modellbuchstaben-Fabrikat.
Sachs & Co. A.-G., Mannheim, Holzschriften-Spezialfabrik

Monogramme
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Münzen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid Postfach 17
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12

Musterbeutel
A.Wulfram Nachfolger, Wismar/Ostsee

Nadeln und Hilfsartikel für Vereinsabzeichen
Carl Distel, Nürnberg

Namenschilder (graviert)
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Numerierwerke
R. Auerbach, Berlin SO. 36
W. Börnecke, Hohenleipisch (Prov. Sa.)
Wilh. Hänsel, Berlin SO 36 G.

Orden
Gustav Brehmer. Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Paginier-Apparate
Büma, Berlin S 59, Diftenbachstraße 33

Paginier- u. Numeriermasch.
R. Auerbach, Berlin SO. 36
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S. O. 16, Köpenicker Straße 113.
Wilh. Hänsel, Berlin SO 36 G.
R. Kuse, Berlin NO 43, Neue Königstr. 60
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 11
Max Rademacher, Kriescht i. Neum.
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Uhrenfabrik vorm. L. Furtwängler & Söhne Akt.-Ges., Furtwangen (Baden)

Papiere (gummierte)
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Papierprägungen
Rich. Eckelmann, Dresden, Hauptstr. 26G
Christ. Hayn, Cassel, Artilleriestraße 15.

Perforierpressen u. -Zangen
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Petschafte (Marmor und Schwarzglas)
A.Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr 9

Petschaftgriffe
Holzwarenfabrik W. Drechsel, Geising i. Sa.
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.

Plaketten
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Berliner Medaillen-Münze, L. Ostermann, Berlin SO 16, Schmidtstraße 33
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Plombendraht
H.A.Jansen, Bleigießerei, Uerdingen a. Rh.
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 15/16

Plombenzangen
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 15/16
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Polierpapier
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Postdatumstempel
Wilh. Hänsel, Berlin SO 36 G.
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 11
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Prägeanstalten
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Wilh. Deumer. Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Mayer's Hof-Kunstprägeanstalt Pforzheim
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Prägezinkplatten roh und poliert
Klötzer & Co., Leipzig C 1, Tel. 18619, 18772

Prägestanzen
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Präge- und Lochpressen und Zangen
Sensenschmidt & Co.. Frankfurt/M NO 14

Präge- und Stanzwerke
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Rädergravuren
E. Fritzsche, Gravieranst. Furtwangen (B.)
Wilh. Hänsel, Berlin SO 36 G.
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Reduzierungen
Chr. Roth, Pforzheim, Ispringerstr. 16
Paul Wissmann - Pforzheim ältestes Spezialgeschäft am Platze

Fortsetzung der Spezialfabrikatetafel nächste Seite!

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 397.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Relief-Kopier-Gravuren
F. Klump, Fürth i. B.

Relief Kopiermaschinen
Friedr. Deckel München 25

Reparaturen von Paginiermasch., Numeroteuren u. Numerierwerken
Kurt Kopp, Leipzig N 24, Dimpfelstr. 1

Riffelfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
F. D. Friedr. Dick G. m. b. H. Feilenfabrik, Eßlingen a. N
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Schablonen
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Schablonen f. Graviermasch.
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10

Scheideanstalten
Ant. Leibold, Pforzheim, Rennfeldstr. 18

Schilder aller Art
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid. Postfach 17
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.
Rudolph Kreyssel, Chemnitz
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
P. Schindler, Grav.-Anst., Döbeln i. Sa.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Schilder, geprägt
P. Schindler, Grav.-Anst., Döbeln i. Sa.

Schilder, gegossen und geätzt
Edouard Clerc, Köln-Holweide

Schilder, getrieben
Ad. Hild, Ziseleur, Stuttgart

Schilder, graviert
Max Bach, Bad Kösen, Saalestraße 23
O. Hamann, Ahlen in Westfalen

Schilderzinkplatten roh u. poliert
Klötzer & Co., Leipzig C 1, Tel. 18619, 18772

Schleifmittel
Fontaine & Co., Frankfurt a. M.-West

Schmirgelpapier u. -leinen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Schnitt- u. Stanzwerkzeuge für Celluloid und Metallwaren
F. Sagowski. Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Schriften f. die Stempelfabrikation
Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M.
H. Berthold A.-G., Berlin SW 61

Schützenmedaillen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück. Lüdenscheid

Schützenorden
G. Danner. Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L.Chr.Lauer. Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Schwammgummi
„Degufrah“, Berlin-Weißensee
E.Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Schweizer Präzisions-Feilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

chweizer Präzisions-Stichel
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Siegelmarken
Emil Bach & Co., Nürnberg
B. Bartling, Bln. S 14, Stallschreiberstr. 6
Theodor Boese, Znaim
F. Georg Gerhardt, Leipzig, Kantstraße 69
Fd. Lutz Nachf., Stuttgart, Gymnasiumstr. 28
A. Scheunert, Lpzg. C 1, 142, Kuchengartenstr. 16

Siegelmarken-Druck-u. Prägepressen f. Ein- u. Mehrfarbendr.
Friedrich Keese A.-G., Maschinenfabrik, Stuttgart-O.

Siegelmarkengravuren
Hans Bucher, Tuttlingen (Wttg.)
Schneider Nchf., Leipzig, Scharnhorststr. 3
Paul Voigt, Leipzig-S 3, Frohburger Str. 63

Siegelmarken-Maschinen
Kleß & Gerlach, Masch.-Fabr., Stuttgart Original-Konstruktion K-G.

Siegelmarken-Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Signier-Alphabete u. Ziffern
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46

Signierfarben
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46

Signiermaschinen (Rotations-)
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3

Signierschablonen
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Johann Merkenthaler. Nürnberg.
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Signier-Stempel
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden System „Börco‘. D.R.G.M. (sonnenbest.)
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstraße Nr. 46, Marke „Figalit ‘ ges. gesch.

Sportfiguren
Willi Osten, Berlin, Prinzenstr. 32

Sportmedaillen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Sportpokale
Birkner & Oest, Nürnberg

Stahl in Stangen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Stahlplatten
F. Ehling G.m.b.H., Bln. S 59, Kottb. Damm
H. Olowson, Berlin S 42, Prinzenstraße 111 (in jed. Dimens., gehobelt u. geschliffen)

Stahlschriften
Reinh. Enzmann, Leipzig W 33
Wilh. Hänsel, Berlin SO 36 G.

Stahlstanzen
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Stahlstempel
Carl Duft, Remscheid, Schillerstr. 5
Wilh. Hänsel, Berlin SO 36 G.
Gottlieb Kreis, Gelnhausen b. Frankf. a. M.
Carl Prosch Nachf., Leipzig-Plagwitz
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Karl Spitzer, Solingen, Dorperstr. 50
Rob. Tümmler. Döbeln i. Sa.

Stahlstichprägungen
Emil Bach & Co., Nürnberg

Stempel
R. Auerbach, Berlin SO. 36
Richter & Pflug, Leipzig-Co.

Stempelfarben
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin SO 16 Köpenicker Straße 113

Stempelgriffe und -leisten
Holzwarenfabrik W. Drechsel, Geising i. Sa.
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
C. H. G. Kulbe, Bln.-Niederschönhausen
Gebr. Neumann, Bln.-Niederschönhausen,

Stempel-Kautschuk
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
E.Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Stempelkissen
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin SO 16 Köpenicker Straße 113
Karl Kürle, Gelnhausen b. Frankf. a. M.

Stempelleisten (konische)
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
Gebr. Neumann, Bln.-Niederschönhausen,

Stempelschrauben und Markierstifte
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.
Vesshoff & Co., Wickede/Ruhr

Stempelständer
Ernst Kunz & Co., Berlin SW. 68
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Stempelunterlagen
„Degufrah“, Berlin-Weißensee
E.Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Stichel aller Art
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
F. D. Paul F. Dick, Stahlwaren- und Werkzeugfabk., Eßlingen a. N.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Stichel Vautier
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Stickereischablonen
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Studentenartikel
Porcher-Pforzheim A.-G., Pforzheim
Kunstgewerbehaus Schneider, Bonn

Tonstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5

Vereinsabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Frank & Reif, Stuttgart
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Vereinspreise
Birkner & Oest, Nürnberg

Vulkanisier-Maschinen
Carl Auerbach & Sohn, Gera R.
Preziosa-Maschinen-Fabrik Albert Schmidt Offenbach a. M.-Bürgel

Waldbelle
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/0 „Nur für Wiederverkäufer“

Walzengravuren
Jean Hiedemann, Köln a. Rh. Gegr. 1844
Overbeck & Co., G. m. b. H., Crefeld

Wäschestempel
W. Schmidt, Berl. NO 18, Landsberger St. 108

Werkzeuge f. Graveure
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a,
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Werkzeuge für Juweliere
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Wertmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

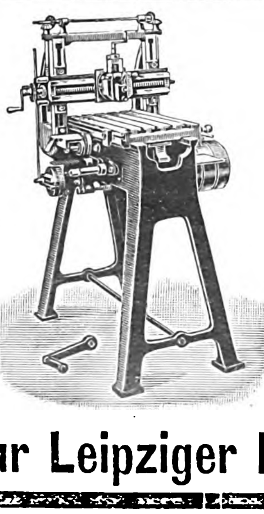
Ziervergolderei
Karl Bott, Pforzheim, Kienlestr. 4

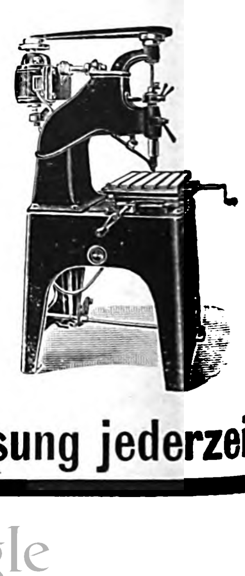
Ziffernwerke
R. Auerbach, Berlin SO. 36.

Zigarettenstempel
Rich. Eckelmann, Dresden, Hauptstr. 260
Gg. Gliemann, Schweinfurt, Sattlerstr. 13½

Zusammensetzbare Schilder
Franz Stüben, Hamburg 4, Kieler Str. 2

Ziselierungen aller Art
Carl Fischer jr., Schwäb. Gmünd
Ad. Hild, Stuttgart, Schwabstraße 29





FRÄSMASCHINE

mit eingebautem ¾ PS. Motor, Tourenzahl mittels Stufenscheiben und regulierbarem Anlasser von 500—3000 Touren in jeder Zwischenstufung regulierbar, um Stahl, Eisen, Messing, Kupfer und alle sonstigen Metalle rationell zu bearbeiten. Einzelantrieb an jede Licht- oder Kraftstromleitung anschließbar. Absolut ruhiger Gang, präzise Arbeit.

Walzen-Fräsmaschine — Ovalwerke

Sämtliche Werkzeugmaschinen für Gravieranstalten usw. Hobel-, Fräs-, Schriftschneide-Maschinen, Kreissägen, Spann-Apparate usw.
Federpunkturen / Reparaturen schnellstens

Maschinenfabrik Carl Fomm

Gegründet 1868 **LEIPZIG S 3** Bayersche Str. 78

Zur Leipziger Messe vom 26. Aug. bis 1. Sept.: Vorführung und Probefräsung jederzeit

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG

VERLAG WILHELM DIEBENER G·M·B·H
Nr. 16 / 53. Jahrgang ◆ LEIPZIG ◆ 15. August 1928

Aetz- Emaillier- und Stanzwerk

SCHILDER-FISCHER G. M. B. H.

Frankenstr. 9 **BERLIN W 30** Frankenstr. 9

Geätzte und Bedruckte **Metallschilder**

Email-Plakate
Email-Einzelschilder

Messing-
Türschilder
Kummetschilder

Ludwig Naescher
Metallschablonenfabrik
Hohenlimburg i. W.
Gegründet 1896

Schablonen
für Stickerei und gewerbl. Zwecke aller Art.
Reichhaltige Auswahl — Fordern Sie Muster und Preise

L. Chr. Lauer
Münzprägeanstalt
Vereinsabzeichen Fabrik

BIERMARKEN, WERTMARKEN
Speisemarken, Flaschenpfandmarken, Schlüsselmarken
Schlüsselschilder, Spielmarken, Flaschenschilder
KELLNER-NUMMERN.

gegr. 1790

Verlangen Sie Preisliste No

Nürnberg · Berlin SW. 68
Inh: Gust. Rockstroh

GUSTAV ELLE · GUSTAV RAABE
VEREINIGTE EMAILLIERWERKE
BERLIN-HOHENSCHÖNHAUSEN
DEGENERSTR. 16/18.

Emaille-Schilder
für Staats-, Kreis- und Gemeindebehörden, Zifferblätter, Tür- und Firmenschilder

Reklame-Plakate
für Brauereien, Banken, Fabriken, Versicherungsgesellschaften, Zeitungen usw.

Emaillierung sämtlicher Massenartikel in Blech und Gußeisen.

AMT TORGELOW KREIS UECKERMÜNDE

COLORADO

Schablonen jeder Art, nach Zeichnung oder Angabe fertigt
Carl Göldner sen., Berlin-Tempelhof,
Borussiastraße 44, II. Aufgang.

Emaille-Schilder

Emaillirwerk
Gottfried Dichanz
Gegründet 1899 **Berlin S.O. 33** Gegründet 1899

GEGR. 1897
W
DEM SIEGER

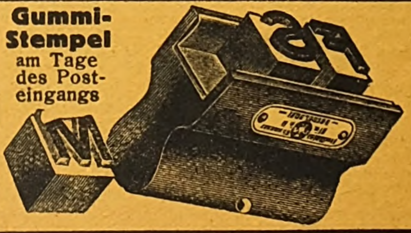
MEDAILLEN
PLAKETTEN
ABZEICHEN

Reiche Auswahl in Preisplaketten!

liefert in bester und solider Ausführung

Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt
Ausführung aller Schnitt- und Prägearbeiten.

Gummi-Stempel
am Tage des Posteingangs



Gummistempel
Blocktypen
u. große **Alphabettypen**
fabrizieren preiswert u. prompt

Baumann G. m. b. H.
Düsseldorf / Schliessfach 447

Deutſche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Aelteste Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, Emailleure und Stempelfabriken

53. Jahrg. Nr. 16

Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten
und des Verbandes der Plakat- und Reklame-Industrie

15. August 1928

BEZUGS-PREIS: Für Deutschland 2.25 Reichs-Mark vierteljährlich (einschließl. 0.36 Reichs-Mark Überweisungsgebühren). **ERSCHEINUNGSWEISE** 1.u.15. jed. Monats.

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener G.m.b.H.
Leipzig 19, Talstraße 2
Telegramm-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 22991 u. 22993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ANZEIGEN-PREISE: Die 6 gesp. mm-Zeile oder deren Raum 11 Pf. Bei Wiederholungen steigende Rabattsätze. Stellenmarkt mm-Zeile 8 Pf. Platzvorschrift 50% Zuschlag.

INHALT: Deutscher Graveurtag in Wien / Das Tremblieren / Die Gravierbranche und ihre Beziehungen zu den gravierenden Goldschmieden / Eine Rückschau auf die Ausstellung „Das Bayerische Handwerk München 1927“ / Abziehsteine / Jubiläum der Firma Theodor Jarres, Solingen / Jubiläum der Firma J. Bergeon, Gelnhausen

Deutscher Graveurtag in Wien

Am 28. Juli wurde in Wien, im Gebäude der Handelskammer die diesjährige Deutsche Graveurtagung eröffnet. Der Vorstand der Wiener Graveurgenossenschaft, Herr Franz List, begrüßte die anwesenden Gäste und führte aus, daß die große Bedeutung der Tagung im gegenseitigen Austausch der geistigen und fachlichen Erfahrungen über Fortschritte des Graveurgewerbes, in der gemeinsamen Arbeit und in der Hebung des Gemeinschaftsgefühls liege. Er hoffe, daß alle in- und ausländischen Teilnehmer Bereicherungen und Anregungen von dieser Tagung mit nach Hause nehmen werden.

Sektionschef Dr. Wohlgemut begrüßte die Tagung im Namen der österreichischen Regierung und erwähnte die Förderung, die das Ministerium für Handel und Gewerbe dem Kunstgewerbe durch Schulen und Ausstellungen angedeihen lasse. Ein reger Gedankenaustausch zwischen den einzelnen Ländern zum Nutzen des Graveurgewerbes sei auch seitens der Behörden und Aemter erwünscht.

Vorstandsstellvertreter Chmel sprach die Hoffnung aus, daß die deutschen Graveure wieder nach Oesterreich kommen und die österreichischen Graveure zur Weiterausbildung nach Deutschland gehen werden, wie dies auch vor dem Krieg der Fall war. Nachdem auch Kommerzialrat Dr. Waldstein im Namen der Wiener Handels- und Gewerbekammer die Gäste begrüßt hatte, sprachen noch der Präsident des österreichischen Graveurbundes, Herr Hruba, und der Vorstand der Graveurgenossenschaft in Gablonz, Herr Pfeiffer, worauf namens des Vorstandes des Deutschen Graveurbundes Herr Drees der Meinung Ausdruck gab, daß sich das Kunsthandwerk jetzt in einem Wellental befinde, und daß zu einer gesunden Kultur auch die Förderung der Kunst gehöre.

Der zweite Beratungstag war den Besprechungen fachlicher Themen gewidmet; es sei vorweg festgestellt, daß die Tagung befriedigende Resultate erbrachte.

Nachdem mehrere Redner über Schul- und Erziehungswesen gesprochen hatten, kam Herr Hertl mit seinem aufschlußreichen Referat zu Wort. Herr Vorsteher Hertl führte u. a. folgendes aus: Wenn heute ein angesehenes Wiener Handwerk zum Großteil in seiner Arbeit inne hält und mit den Vertretern des gleichen Berufes aus dem deutschen Reiche und deutschen Berufskollegen aus Schweden und Ungarn, sowie aus den österreichischen Provinzstädten sich zur gemeinsamen Beratung hier versammelt, um die Lebensbedingungen in diesem Wirtschaftszweig für alle darin Tätigen zu heben, neue Absatzmöglichkeiten zu suchen, neue Arbeitsgebiete für den Graveur zu erschließen, sowie alte, in Vergessenheit geratene Arbeitsmethoden zu modernisieren und neu zu beleben, so ist dies nicht nur der tatkräftigsten Unterstützung jedes Berufskollegen wert, sondern auch der der eigenen Wirtschaftsorganisationen, Behörden und Aemter, die ein eminentes Interesse daran haben, daß der Wirtschaft neue Wege gewiesen werden und neues Leben Einzug hält. Wir Graveure in Oesterreich, die nur ein zerstreutes Häuflein darstellen und aus dem Zusammenbruch als eine der meist geschädigten Gruppen hervorgegangen sind, haben uns jedoch immerhin den festen Glauben bewahrt, daß wir im Berufs- und Geistesleben unseren Kollegen im Reich und darüber hinaus allen deutschen Graveuren, in welchen Staatsgrenzen auch immer sie sich befinden, wertvolle Dienste leisten können, wenn wir ernstlich mithelfen wollen, unsere gemeinsame Arbeit, unser deutsches Geistesprodukt auf eine ansehnliche Höhe zu bringen.

Wenn wir heute den in alter Freundschaft mit dem deutschen Graveurbund begonnenen sehr wertvollen Gedankenaustausch fortsetzen und hier den Grundstein legen könnten für ein Zusammenarbeiten, das auch allen unseren Kollegen, aber zumindest denjenigen, die sich zu ernstlicher Hebung ihres eigenen Geschäftes abmühen, Vorteile bringen würde, so wäre damit der Anfang für eine Aufwärtsbewegung in unserem schönen, doch leider so wenig bekannten Berufe geschaffen und somit auch ein Erfolg, der nicht hoch genug einzuschätzen wäre.

Doch wollen wir hier nicht nur schöne Worte gebrauchen, sondern auch den Willen zur ernsten Arbeit kundtun und alles versuchen, daß auch in den Reihen unserer Kollegen ein Wohlstand einzieht, wie ihn ernste, fleißige Arbeit verdient.

Ich möchte gleich anfangs feststellen, daß wir Graveure in Oesterreich, so künstlerisch hoch es der einzelne unter uns auch bringen mag, auch trotz ehrlicher Bemühungen von Genossenschaft und Bund doch niemals imstande sein werden, uns die nötige Anerkennung zu verschaffen, so lange wir, wie eingangs bereits erwähnt, ein kleines zerstreutes Häuflein darstellen. Auch der Graveur kommt nicht darüber hinweg, daß er wie jeder andere, Arbeiter oder Angestellte, seine festgefügte Organisation haben muß. Eine solche Organisation, die die Interessen ihrer Mitglieder nach jeder Richtung hin vertritt und die Eigenart des Gewerbes berücksichtigt, kann nur eine große

Berufsorganisation sein, deren Führer sich ihrer Aufgabe voll und ganz bewußt sein müssen. Wenn nun eine solche Vereinigung von Meistern daran geht und den Berufsorganisationen in den anderen Staaten, soweit die deutsche Zunge reicht, besonders aber dem Deutschen Graveur- und Ziseleurbund den Vorschlag zur Bildung einer ständigen Delegation unterbreitet, die sich die Aufgabe zu stellen hätte, alles, was unser gemeinsames Berufsinteresse erfordert, zu beraten, so würde dieser Tagung eine ganz besondere Bedeutung zukommen.

Selbstverständlich wäre es nicht möglich, daß die Herren, die hier in diese deutsche Spitzenorganisation unseres Berufes entsendet werden, oft zusammen kommen, weil ja das finanzielle Moment auch dabei die größte Rolle spielt, aber einen regen Gedankenaustausch auf schriftlichem Wege, sowie eine Sitzung, die drei Monate vor jedem deutschen Bundestag abgehalten werden könnte, würde sicher viel Wertvolles bringen.

Nun möchte ich auch die Aufgaben einer solchen Delegation einer näheren Beleuchtung unterziehen:

Vor allem wäre eine sehr innige Zusammenarbeit notwendig, um unsere Arbeit und unsere Erzeugnisse auf eine ganz besondere Höhe zu bringen, wobei auch darauf aufmerksam gemacht werden muß, daß die neue Kunstrichtung vom Graveur nicht mehr übergangen werden darf. Wenn auch vom Großteil unserer Kunden diese Arbeiten abgelehnt werden, so wurde uns doch aus sehr verläßlicher Quelle bekannt, daß sich Amerika, das Land, das direkt oder indirekt der größte Abnehmer unserer Erzeugnisse ist, diese Arbeiten bereits verlangt. So hat sich auch Paris in seinen kunstgewerblichen Erzeugnissen, diesem Verlangen Rechnung tragend, zum größten Teil umstellen müssen.

Diesen Erscheinungen darf unser Gewerbe nicht interesselos gegenüberstehen, da andererseits eine Neubelebung unserer Emailarbeiten zu erwarten wäre. Es sei daher eine gemeinsame Aufgabe, sich für diese Arbeiten die richtigen Entwürfe zu verschaffen, und auch dafür wäre unschwer der Weg zu finden, insofern, als der Graveur das Kollektionslager seiner Erzeugnisse in alte und neue, moderne, teilen kann.

Weiter wäre für unsere Kollegen auch eine Vereinbarung über das Kredit- und Auskunftswesen von Bedeutung. Hier hat die Genossenschaft der Graveure in Wien schon manchen deutschen Kollegen, der sich in diesen Fragen direkt an sie wandte, vor Schaden bewahrt. Und auch für manchen unserer Meister würde diese Einrichtung von großem Nutzen sein.

Eine weitere ganz besonders wichtige Frage wäre der Ausbau des Schulwesens. Hier wäre ein Austausch der Erfahrungen auf dem Gebiete der Fachschule von großem beruflichen Wert.

Das Lehrlingswesen ist ein immer aktueller Punkt solange es Meister und Lehrlinge geben wird. Er verdient allergrößte Beachtung und es wäre empfehlenswert, die Richtlinen für die Ausbilduug einheitlich durchzuführen.

Ein weiterer Punkt, der ein einheitliches Vorgehen verlangt, ist die berufliche Gemeinschaftsreklame, der in einer Zeit wo der Einzelne nicht mehr mitkann, im modernen Geschäftsleben eine ganz besondere Aufmerksamkeit zugewendet werden muß. Es ist dringend notwendig, daß sich der Graveurmeister nicht von anderen, welche ihn bloß als Hilfsarbeiter betrachten möchten, den Rang ablaufen läßt, sondern selbst die Augen offen hält und alles wahrnimmt, was ihm zum Vorteil gereichen könnte. So wäre ein besonderes Augenmerk der Good-Will-Bewegung zu schenken und die glänzende Idee der Gemeinschaftsreklame aufzugreifen. Ich weiß, daß auch dazu viel Geld gehört und möchte auch über den Rahmen der uns zur Verfügung stehenden Mittel nicht hinausgehen, doch wenn wir jedes Jahr für eine besonders schlecht beschäftigte Sparte eine gut eingerichtete Propaganda aufnehmen könnten und auch die dann eingehenden Aufträge schön und zeitgerecht zur Ablieferung bringen würden, ist damit sehr viel und Wertvolles zu schaffen.

Von großem Wert dürfte es auch sein, wenn auf diese Art der Versuch gemacht würde, einzelne Industriezweige auf den Graveur aufmerksam zu machen und ihnen klarzulegen, wie wertvoll und leichter verkäuflich ihre Erzeugnisse wären, wenn sie neben zweckentsprechenden Vorzügen gleichzeitig auch für das Auge eine schöne gefällige Verzierung oder Dekoration aufweisen würden.

Unsere Fachpresse bietet des öfteren sehr wertvolle Artikel über moderne Reklame, welche besondere Aufmerksamkeit verdienen.

Es wäre zu diesem Punkte noch sehr viel zu sagen, und dies ganz besonders eindringlichst, denn da krankt es bei uns allen am allermeisten, und eine wirksame Abhilfe sehe ich auch wirklich nur in einer gut vorbereiteten Reklame, die in der heutigen Zeit für uns wohl unerläßlich ist. Hier könnte ein Zusammengehen nur Gutes schaffen.

Einen wichtigen Reklamebestandteil, den ich deshalb hier erwähnen möchte, bildet der Schaukasten des Graveurs*) und es liegt natürlich ganz bei den Kollegen, zeitentsprechende Aenderungen zu schaffen. Ein mit den geringsten Kosten verbundenes Schaufensterarrangement, das auf den Passanten anziehend wirkt und ihn so zum Kaufe zwingt, ist höchst notwendig, ist es doch die Visitenkarte des Geschäftsmannes, der sie gut gebrauchen kann, während mit einem vernachlässigten Schaukasten das Gegenteil erreicht wird. Herr Direktor Janda des Gewerbeförderungsinstituts hat mir das Versprechen gegeben, im Herbst für die Graveure in der Modellgesellschaft einen unentgeltlichen Kurs für moderne Schaufensterdekoration abzuhalten, und diese Auslagen und Schaufenster werden dann frei zu besichtigen sein. In diesen Kursen, die von Fachleuten des Reklamewesens geleitet werden, wird nur Hervorragendes geleistet, und so mancher Kollege wird erstaunt sein, wie geschmackvoll sich die Schaukästen der Graveure mit den geringsten Mitteln zu einem wertvollen Werbefaktor ausbauen lassen.

Wir planen, diese Schaufenster und Kästen photographieren zu lassen und sie zu veröffentlichen, damit alle die Kollegen, welche sich an dieser wirklich begrüßenswerten Veranstaltung nicht beteiligen können, einen Einblick gewinnen.

Das sind die wichtigsten Punkte, die mir der Durchführung wert erscheinen, und ich bin fest überzeugt, daß bei guter Lösung derselben unseren Kollegen ein wirklich guter Dienst erwiesen wäre. Ich bitte Sie daher, darüber eine Aussprache zu führen, und es würde mich sehr freuen, wenn recht viele Herren daran teilnehmen würden. Nun aber, da ich am Schluß meiner Ausführungen angelangt bin, möchte ich noch der Hoffnung Ausdruck geben, daß sich alle Berufskollegen mit neuem Schaffensdrang dieser, für unseren Beruf so wertvollen Aufgabe unterziehen und mit uns in unverminderter Kraft und mit ernstem Fleiß das Werk fortsetzen, das wir in so glücklicher Weise begonnen haben.

Nicht rasten wollen wir, nicht stille stehen! Schon ist unendlich viel Neues, Wertvolles geschaffen worden, viel hat noch zu geschehen, damit auch die modernsten Einrichtungen in unseren Werkstätten ihren Einzug halten, und alles, was genialer Erfindergeist geschaffen hat, soweit es für unseren Beruf in Betracht kommt, auch demselben dienstbar gemacht wird.

---

*) Siehe Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung Nr. 13, 1927.

Wir müssen auch bei unserer Jugend, unserem Nachwuchs, der einmal an unserer Stelle hier stehen wird, die Erkenntnis zur Reife bringen, wie notwendig und nützlich es ist, Erfahrung und Wissen auf ein entsprechendes Maß zu bringen und sich mit dem geistigen Rüstzeug auszustatten, wie es im Gewerbe unter den gegebenen Zeitverhältnissen unbedingte Voraussetzung für den Erfolg ist.

Wir hier Versammelten aber wollen das Gelöbnis ablegen, die Ehre unseres Handwerks hochzuhalten und alles dazu tun, ihm den Platz zu sichern, den es wirklich verdient."

Nach der mit großem Beifall aufgenommenen Rede kam es zur Aussprache, in der die Bereitwilligkeit der Versammelten offenkundig war, die Vorschläge des Herrn Hertl anzunehmen, und es wurde auch eine diesbezügliche Resolution angenommen, die die Zusammenarbeit zwischen österreichischen und reichsdeutschen Graveuren beschließt, umsomehr, als es genügend bekannt ist, daß das Hauptabsatzgebiet Wiens in Graveurartikeln das Deutsche Reich ist.

Während von den deutschen Graveuren die dreigliedrige Delegation von den hierfür bestimmten Herren gebildet wird, wurden für Oesterreich die Herren Hertl, Prasser und Matzner in die österreichische Delegation gewählt.

Die Tagung, die zur Zufriedenheit aller Anwesenden verlief, schloß im Bewußtsein, daß der Anschluß Oesterreichs an Deutschland, mag er auch in politischer Hinsicht noch nicht spruchreif sein, was die Graveure anbelangt, bereits vollzogene Tatsache ist.

Die Tagung war von über 70 deutschen Kollegen besucht, dazu kamen noch einige Teilnehmer des Deutschen Sängerbundesfestes in Wien, ferner Gäste aus Schweden, Ungarn und der Tschechoslovakei.

Als nächster Tagungsort wurde Kassel bestimmt.

Das Tremblieren

Unter den vielen Einzeltechniken des Flachstichgebietes nimmt das Tremblieren eine besondere und eigenartige Stellung ein. Einige nennen es Tambulieren, auch Trambulieren. Die Herkunft dieser Bezeichnung erscheint mir in mystisches Dunkel gehüllt. Tremblieren kommt von dem französischen trembler = zittern. Mit diesem Worte ist die Art der Technik schon angedeutet. Das „Tremblé" könnte man also mit Zitterstich übersetzen. Ein deutsches Wort wäre auch Zackenstich, weil die Grundform dieses Stiches zackig ist. Doch läßt sich von dem Worte Zackenstich ein brauchbares Tätigkeitswort nicht ableiten. Bleiben wir also vorläufig bei den Bezeichnungen Tremblieren und Tremblé. Die den Stichel führende Hand wird bei dieser Technik von einer Seite zur andern um ihr Achsengelenk hin und her geschwungen, nicht bloß gedreht, denn diese Bewegung muß mit einer gewissen Wucht geschehen. In einem Tempo, das mehr ein Schleudern ist, wird der Stichel mit jeder Schwenkung der Hand, entsprechend dem Druck nach vorwärts, weiter getrieben. Je nach dem mehr oder weniger energischen Vorwärtsrucken des Stichels unterscheiden wir ein engeres oder weiteres Tremblé. Das erstere kann dabei so eng gehalten werden, daß man die einzelnen Auszackungen kaum noch unterscheiden kann. Je enger das Tremblé, desto vornehmer und gefälliger ist seine Wirkung. In diesem Falle aber kann es auch zu einer sehr zeitraubenden, also teuren Technik werden.

Obwohl das Tremblieren im allgemeinen nicht im besten Rufe steht, kann doch die Beherrschung dieser Technik jedem Graveur, der mit der Ausschmückung der Metalloberfläche zu tun hat, nur von Nutzen sein. Das Tremblieren wird fast ausschließlich auf unedlem Metall angewendet, es eignet sich besonders für Zinn, auf dem man, namentlich auch in Verbindung mit dem Fazettenstich, sehr gute Wirkungen erzielen kann. So müßten hier, um ein Beispiel anzuführen, figürliche Motive in Stichtechnik ausgeführt werden, während alles ornamentale Beiwerk trembliert werden könnte. Durch den Zackenstich wird die Metalloberfläche lebhafter unterbrochen als durch den reinen Stich. So würde denn hier durch die Wechselwirkung beider Techniken eine günstige Flächendekorierung erreicht werden können. Gestalten von Mensch und Tier zu tremblieren, wird ja immer eine mißliche Sache bleiben, denn die Zacken, die dabei entstehen, wirken nicht immer angenehm, selbst wenn sie mit einem feineren Bollstichel trembliert werden. Figürliche Motive werden also vorteilhafter gestochen. Blattwerk und Ornamente könnten aber auch gern mit einem breiten Faden- oder Flachstichel trembliert werden, wobei noch eine neuartige Wirkung hervorgebracht werden kann, wenn man den Stichel an der Außenkontur tiefer führt und nach innen hin eben nur das Metall berührt. Bei dem weichen Zinn sind kräftige Wirkungen notwendig. Bei Messing und Neusilber dagegen — andere unedle Metalle kommen kaum in Frage — kann man natürlich in der Ausführung mehr ins Feine, bis zu zartesten Andeutungen, gehen. In Tremblédekorationen auf Zinn haben wir in unseren öffentlichen Sammlungen genügend gute Vorbilder. Es sei bemerkt, daß gerade unser Gegenwartsstil viele neue Möglichkeiten dekorativer Gestaltung bei Verwendung des Tremblés bietet. Der ausübende Graveur muß nur genügend künstlerische und technische Schulung besitzen, um alle Möglichkeiten ausschöpfen zu können. (Siehe auch die Arbeiten der Kunstgewerbeschule Stuttgart in Nr. 9).

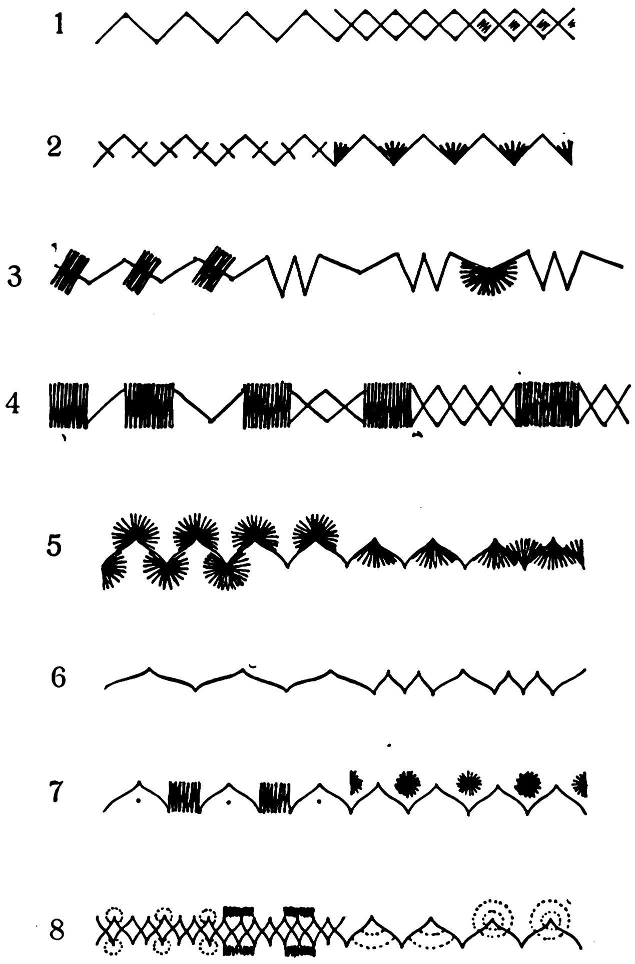
In dieser Technik können auch verschiedene Arten des Stichelmatts (Flach- und Fadenstichel) zur Geltung gebracht werden. Diese Mattierungen, namentlich bei Hintergründen, können sehr gut auch bei Edelmetallen angewendet werden. Ja, bei diesen kommen sie sogar durch Benutzung polierter Stichel zu besonders guter Wirkung, nicht nur bei Ornamenten, sondern auch namentlich bei Monogrammen. Daß nun für jede Metallart besondere Stichel genommen werden müssen — durch das fortwährende Umschleifen geht nicht nur Stichelmaterial, sondern auch Arbeitszeit verloren — ist eigentlich selbstverständlich, wie auch, daß jedes Material technisch besonders — materialgerecht — behandelt werden muß. Ein noch viel zu wenig bekanntes Stichelmatt werde ich zum Schlusse hier beschreiben.

Bezüglich der Ausführung der sog. Holzmaserung, die man auch in diese Technik einbeziehen kann, verweise ich auf das Lehrbuch der Gravierkunst, Seite 80ff. (Verlag Wilh. Diebener G. m. b. H., Leipzig).

Die Verwendung so vieler Stichelarten: Bollstichel, Doppel- und Dreireiher, Flachstichel in den verschiedensten Breiten, Fadenstichel bis zu dem 1 cm breiten (diese breiteren werden noch schräg geschliffen, um ihre Schnittflächen zu vergrößern), ermöglicht es dem Graveur, durch die vielseitigen Anwendungsarten eine schier unendliche Verschiedenheit in den Erscheinungsformen des Tremblés zu schaffen. Die Hintergrundmuster, die sich mit den genannten Sticheln ausführen lassen, und die ganz eigenartige Dekorationsbildungen ergeben, bereichern noch das an sich schon große Gebiet der Tremblierformen. Zu diesen treten noch neue Möglichkeiten, auf die ich am Schlusse dieses Aufsatzes hinweisen werde.

Die tremblierten Zinktürschilder und ähnliches, das als Jahrmarktsware bekannt und nur dazu angetan ist, die Gravierkunst herabzusetzen, mögen außerhalb unserer Betrachtung bleiben — es gibt eben überall Ausläufer, im Guten, wie im Schlechten. —

Beim Ueben beginnt der Anfänger mit geraden Strichen, wie beim Stechen, nur müssen sie hier entsprechend länger sein, etwa 5—10 cm, natürlich stets ohne Vorzeichnung. Man verwende fürs erste einen Bollstichel von mittlerer Breite. Der Stichel wird ruckartig nach rechts und links hin in wiegende Bewegung gesetzt, so daß fast die ganze halb- oder drittelkreisförmige Schneide desselben in Anspruch genommen wird. Durch diese wiegende Bewegung der führenden Hand wird der Stichel bei mäßiger Druckanwendung vorwärts geschoben. Hält die Hand den Stichel dabei zu hoch, d. h. ist der Winkel, den die Stichelbahn mit der Metalloberfläche bildet, nicht spitz genug, dann bohrt er sich in das Metall ein, ist dieser Winkel zu spitz, dann kommt der Stichel ins Gleiten, es entsteht das sogenannte Galoppieren, ein zu weites Tremblé, welches auf jeden Fall unschön wirkt. Voraussetzung eines guten Gelingens ist natürlich, daß der Stichel exakt geschliffen ist. Nicht nur die Bahn desselben muß eine einwandfreie Rundung aufweisen, sondern diese muß auch genau gerichtet sein. Bei einem fehlerhaft zugerichteten Stichel, vor allem bei schiefer Bahn, läuft dieser stets, selbst bei geschicktester Führung, von der gewollten Richtung ab, was bei Geraden oder auch Kreisbögen, bei Wellen- oder Bogenlinien verhängnisvoll werden kann. Es ist dies beim Tremblieren noch gefährlicher als beim Stechen, weil man hierbei die Führung des Stichels immer mehr in der Gewalt haben wird, als beim Tremblieren. Bei nicht vollkommener Rundung der Bahn kantelt der Stichel, er läuft exzentrisch, was das Arbeiten nicht nur erschwert, sondern auch ein unschönes Tremblé hervorbringt. Daß der Stichel stets scharf gehalten sein muß, ist ebenfalls selbstverständlich. — Zur Ausübung eines guten Tremblés gehört nicht weniger Uebung und Erfahrung, als zu jeder andern Technik eben auch. — Nach den geraden Linien gehen wir zu geometrischen Gebilden, Kreisbögen usw. über — die natürlich mit dem Federzirkel geschlagen, resp. mit Bleistift gezogen werden —, dabei trembliert man die sich bildenden Zwischenräume mit geraden oder im Bogen eng nebeneinanderlaufenden Linien aus. Es folgt später frei gezeichnetes Schnörkelwerk, um Hand und Auge an diesen, sich stets ändernden Bogenformen zu üben, dann die Ausführung von Blattwerk und Ornamenten, sowie rein geometrischen Motiven, wie auch von antiken Bändern und dergl. Hierbei kann man schon den Flachstichel mit hinzuziehen. Zum Schlusse käme dann das Aufteilen und Dekorieren ganzer Flächen sowie einzelner Flächenteile, auch Bogen- und Wellenlinien teilt man nicht ein, sie müssen freihändig tadellos hergestellt werden, man zieht sich nur eine Hilfslinie, gegen die man sie legt. — Das Doppel- und Dreireihertremblé wird gebildet aus 2, resp. 3 freistehenden, parallel nebeneinanderlaufenden, punktierten oder bei flotterem Tremblieren, gestrichelten Linien. Bollstichel und Flachstichel ergeben Zackenlinien. Der Fadenstichel, leicht eingesetzt, ergibt Punkte, die im Tremblé eine Art Mattierung darstellen.



Ich möchte jetzt zu einer anderen Verwendung des Tremblés übergehen, die schon angedeutet wurde, nämlich zum Tremblématt, welches sich für Hintergründe jeder Art eignet. Solch ein Matt kann auch für Edelmetalle Verwendung finden, ja, hier kommt das Tremblé, freilich bei vornehmster Ausführung, sogar durchaus neben dem vornehmen Stich, als veredelndes Motiv auf das Vorteilhafteste zur Geltung. (Bei den weicheren Metallen, wie Zinn und Zink, verwendet man das Tremblématt in der Regel nicht, hier wird das Matt mit Spitz-, Fazett- oder Bollsticheln durch Schraffur hergestellt). Tremblíert man mit einem Flachstichel von mittlerer Bahnbreite auf Neusilber oder Messing geradlinig eng nebeneinander sehr flott (also im Galoppiertempo) Linien und durchschneidet diese rechtwinklig mit einer ebensolchen neuen Lage von Linien, so erhält man schon auf solche einfache Weise ein originell wirkendes Hintergrundmatt. Durch das flotte Tremblieren haben wir unzählige rundliche, blitzende, konvexe Flächen erzeugt, die das Licht auf das Angenehmste reflektieren. Noch aber erscheinen zugleich reichlich viele Zacken und Ecken, die die Gesamtwirkung stören. Um auch die wegzubringen, legen wir in beiden Diagonalen ebenso flotte Tremblélagen übereinander. Das Gesamtbild wird nun schon wesentlich ruhiger erscheinen. Darauf folgt, um auch die letzten Zacken und die nun noch neu hinzugetretenen wegzunehmen, ein Durcheinander des Tremblierens mit demselben Stichel, indem wir die Kreuz und die Quer im Bogen den Flachstichel darüber hinweg huschen lassen. Den letzten Schliff können wir endlich mit einem geeigneten, nicht zu feinen Fadenstichel geben, indem wir ab und zu nur ein paarmal mit ihm in kurzen abgebrochenen Stößen „hineinfühlen“. Damit wird zugleich auch das Flachsticheltremblé etwas verdeckt, sodaß der Nichteingeweihte schwerlich hinter das Geheimnis der technischen Ausführung kommt. Dasselbe Matt, mit entsprechend schmalerem Flachstichel und auch enger ausgeführt, sieht auf Edelmetall vorzüglich aus.

Nun soll noch von einer neuen Technik innerhalb des Tremblierens die Rede sein: Durch verlangsamtes Tremblieren lassen sich nämlich geometrische Muster mit eigenartiger Wirkung erzielen. Diese Art der Technik habe ich noch nirgends gesehen, ich neige daher zu der Annahme, daß sie auch noch nicht existiert. Es ist dies ein Tremblieren, welches gewissermaßen „im langsamen Schritt“ hergestellt wird, also ein von einer Kante des Stichels zur anderen Hinüber- und Herüberschieben, also eigentlich ein langsames Wackeln, welches mit allen Sticheln (mit Ausnahme von den Spitzsticheln, welche sich nicht zum Tremblieren eignen), ausgeführt werden kann. Denken wir an eine Borte oder auch an eine Unterstreichung eines Wortes. Wir wollen in diesem Falle dazu einen nicht zu schmalen Flachstichel nehmen. Der Stichel wird dabei mit der einen Kante eingesetzt und leicht vorwärts nach der anderen Seite im rechten Winkel hinübergelegt und dort eingedrückt; darauf wird nach der anderen Seite ebenso verfahren usw., wie Abb. 1 zeigt. Die Abstände der nebeneinanderliegenden Punkte können auch nach dem Gefühl bestimmt werden. Wir haben nun eine, dem Augenschein nach exakt verlaufende Zackenlinie mit spitzen, rechten oder stumpfen Winkeln. Solche Linien könnten nun auch gestochen werden, aber die längere Zeit, welche das Stechen beansprucht, würde hier sehr mitsprechen, außerdem wirkt ein auf diese neue Art trembliertes Gebilde flotter und auch genauer. Wollen wir diese Zackenlinie nun reicher gestalten, dann „wackeln“ wir auf derselben Linie noch eine neue Linie so, daß alle Schrägen von der neuen Zackenlinie in ihrer Mitte durchschnitten werden (s. Abb.) Das scheint sehr schwierig zu sein, ist aber für einen im Tremblieren Geübten ohne jeden Vorversuch leicht ausführbar. Dabei braucht auch nur eine einzige Hilfslinie gezogen zu werden. Drückt man den Flachstichel auf einer Kante besonders ein, dann hätten wir schon wieder eine neue Variation der Linie. Ebenso könnten wir den Stichel benutzen, um ihn voll, eine oder beide Linien kreuzend, einzudrücken. (Abb. 2) So können mit den verschiedenen Sticheln Ränder und Borten hergestellt werden, die, dem Augenschein nach, eigentlich nichts mit Tremblieren zu tun haben. Das Metall wird nämlich an den betr. Stellen nicht weggenommen, wie bei dem bekannten Vorgang des Tremblierens, sondern es wird nur eingedrückt, es entstehen demnach keine Späne, sondern nur Grat, der leicht wegzunehmen ist. Alle diese Linienzüge und Muster könnten wieder durch eingefügtes Tremblé reicher gestaltet werden (Abb. 3—5). Der Trembléschnitt, wie ich ihn nennen möchte, ergibt beim Bollstichel keine Geraden, sondern zwiefach gebogene Linien (Abb. 6). Es sind also viele Variationen möglich. Eine interessante Borte entsteht auch beim regelmäßigen Abwechseln von langsamem und schnellem Tremblé, wobei der Trembléschnitt nicht mehr Zeit erfordert, als das eigentliche Tremblé selber! Die beigefügten Abb. 6—8 sollen und können nur ungefähr ein Bild dieser Technik geben. Außerdem zeigen sie nur Flach- und Bollstichelschnitte.

Wenn sich die Auftraggeber für diese Technik interessieren würden, könnte diese wohl zu einer neuen Erwerbsquelle für manchen Graveur werden. Wie viele Stücke, gehen ungraviert hinaus, weil eine billige Tremblierung das Stück nicht veredelt, eine veredelnde Gravierung aber sich zu teuer stellt. Die eben beschriebene Trembléart hat den Vorteil, daß sie wie gestochen aussieht, und dabei nicht teurer in der Herstellung ist, als das einfachste Tremblé. Unsere Stichelfabrikanten müßten aber auch Stichel in größeren Formaten herstellen, und auch solche, die der Eigenart dieser neuen Technik der Gravierung Rechnung tragen. Ich denke hier z. B. an eine Kombinierung von Boll- und Flachstichel, an einen Flach-Doppelstichel, das wäre ein Doppelreiher, der in der Mitte eine freistehende Bahn hat u. dergl. mehr. Alle in Frage kommenden Stichelarten könnten Breiten bis zu 2 cm haben, um auch größere Metallpartien belegen, resp. größere geometrische Figuren erzeugen zu können. Es möge bemerkt sein, daß diese Technik mit dem Bilde einer Pressung nichts zu tun hat. Sie soll ihr auch keine Konkurrenz machen, das könnte sie ja auch nicht, denn dazu ist sie immerhin zu teuer. Aber variatio delectat!: Jede Abwechslung schafft Vergnügen — in diesem Falle auch Vorteile. Wenn wir eine neue Technik ins Feld führen, dann geschieht dies ja, um neue Erwerbsmöglichkeiten für den Graveur zu finden, um Auftraggeber mit dieser neuen Technik zu reizen und zu gewinnen. Die Gravierung der Preßstempel ist teuer, die Herstellung lohnt sich nur für Massenware. Hierbei erscheint obendrein immer ein und dasselbe Muster. Vielleicht ist es aber doch möglich, einen Teil solcher Industrieware wieder zu der reinen Handarbeit, also dem Graveur, zurückzuführen. Und wenn auch hierbei nur wenigen geholfen wäre — es wäre doch zu begrüßen.

Die Gravierbranche und ihre Beziehungen zu den gravierenden Goldschmieden

Wir stellen diesen Artikel zur Diskussion, ohne uns seinen Inhalt zu eigen zu machen. Die Schriftleitung

Immer wieder taucht das Problem der gravierenden Goldschmiede in der Gravierbranche auf. Besonders in den Kleinstädten, wo es meistens an einem Spezialgraviergeschäft fehlt, ist dieses Thema akut. In einer Großstadt ist es begreiflich, wenn die Graveure geschlossen gegen das Gravieren der Goldschmiede Stellung nehmen, besonders da dieses häufig gratis vorgenommen wird. Ganz anders liegt jedoch bei einer objektiven Betrachtung der Fall in der Kleinstadt. Zunächst muß gesagt werden, daß sich in Städten dieser Art nur in den wenigsten Fällen ein Spezialgraviergeschäft halten kann, es sei denn, daß irgendeine Industrie die Existenz lohnend gestaltet.

Die Käufer von Gold- und Silberwaren und Uhren verlangen aber sehr häufig die Ausführung von Gravierungen auf den erstandenen Gegenständen, und was das eigenartige ist, sie wollen meistens darauf warten! Der in Frage kommende Goldschmied ist also in solchen Fällen quasi gezwungen, die Gravierung selbst auszuführen, wenn er nicht Gefahr laufen will, seine Kundschaft zu verlieren, oder auf das eine oder andere Geschäft zu verzichten.

Viele Graveure werden vielleicht der Ansicht sein, der Goldschmied könne ja die zu gravierenden Sachen zur nächsten größeren Stadt zu einem Graveur schicken. Gewiß, wenn das Gravieren einige Tage Zeit hat, wäre das alles ganz gut und schön, aber wie schon erwähnt, in der Regel handelt es sich immer um eilige Aufträge, die keine Verzögerung, etwa durch Postversand usw. vertragen. Praktisch muß also dieser sonst durchaus einleuchtende Vorschlag ausscheiden.

Es ist schon früher einmal an dieser Stelle darauf hingewiesen, und das soll ohne weiteres zugegeben werden, auch teilweise mit Recht, daß der Gravierbranche durch die unsachgemäße Ausführung von Gravierungen seitens der gravierenden Goldschmiede indirekt großer Schaden entstehen kann. Mit der bloßen Feststellung allein wird aber das Problem nicht aus der Welt zu schaffen sein. Augenblicklich liegt die Sache so, daß der Ausbildung von Goldschmieden aus Kleinstädten, — meistens sind es Söhne von Goldwarengeschäftsinhabern — die größten Schwierigkeiten gemacht werden. Ich möchte hier einmal einen vielleicht brauchbaren Vorschlag machen, allerdings dürfte er nur für solche Plätze in Betracht zu ziehen sein, wo sich kein Spezialgraveur befindet, es könnte also der jeweils in Frage kommenden Innung vorbehalten bleiben, die Aufnahme eines Goldschmiedes als Volontär zu prüfen. Man müßte davon ausgehen, daß es in diesen Kleinstädten nahezu unmöglich ist, die Gravierungen durch einen Spezialgraveur ausführen zu lassen, andererseits sollte aber auch von seiten der Graveure alles vermieden werden, was geeignet ist, die Gravierbranche durch unfachgemäßes Gravieren in Mißkredit zu bringen, d. h. die Graveure müßten mit den Goldschmieden solcher Kleinstädte Hand in Hand arbeiten. Und das ist nur möglich, wenn man sich der Aufnahme von Volontären nicht verschließt. Kommt ein im Gravieren ausgebildeter Goldschmied in seine Stadt zurück, so wird kaum zu befürchten sein, daß er sogenannte „Murksarbeit“ liefert, und das Ansehen der Gravierbranche wird durch Gravierungen, die von ihm ausgeführt werden, keinerlei Schaden erleiden. Im Gegenteil, die ausgeführten Gravierungen werden für das Gravierfach werben, denn die gravierten Dinge werden in den meisten Fällen auch Freunden und Bekannten gezeigt, und es wird nicht selten bei diesen der Wunsch erweckt, auch die eigenen Sachen gravieren zu lassen Als Konkurrenz kann der gravierende Goldschmied für den Graveur also kaum in Betracht kommen. Es wird sogar häufig der Fall eintreten, daß der Goldschmied dem Graveur, der ihn ausgebildet hat, von Zeit zu Zeit schwierigere Stücke einschickt, vorausgesetzt, daß es die Zeit erlaubt. Jedenfalls bin ich der Ansicht, daß man der Lösung des Problems durch intensives Zusammengehen bedeutend näher kommt, und es wäre nur zu begrüßen, wenn im Anschluß an diese Ausführungen auch von anderer Seite greifbare Vorschläge gemacht würden. *Hebu.*

Eine Rückschau auf die Ausstellung „Das Bayerische Handwerk München 1927“

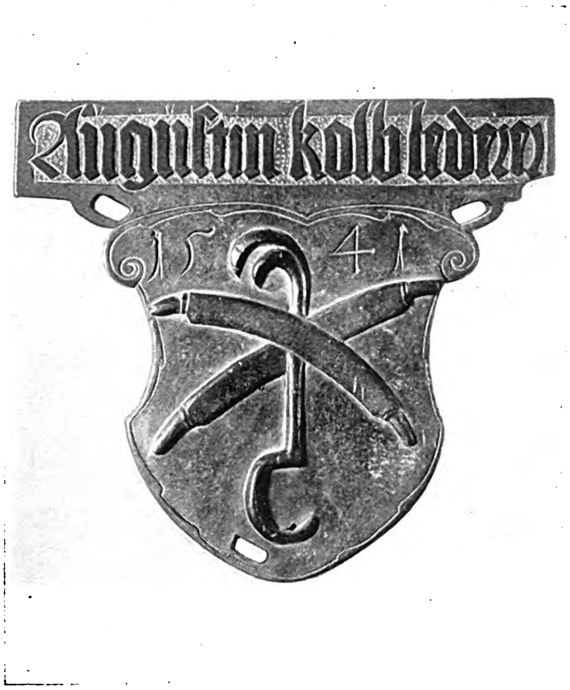
Einer verdienstlichen Aufgabe haben sich im Auftrage des bayerischen Handwerkskammertages die Herren Dr. Ferd. Knoblauch, Geheimer Landesgewerberat, Direktor und Syndikus der Handwerkskammer von Oberbayern und Dr. Ludwig Pfeuffer, Leiter der wissenschaftlichen Abteilung der Ausstellung, unterzogen, indem sie die wissenschaftlichen Ergebnisse der Ausstellung „Das Bayerische Handwerk München 1927“ in einem umfassenden Werk niedergelegt haben, das sicher das Interesse des gesamten deutschen Handwerks finden wird und auch verdient. Die Bedeutung der Münchner Ausstellung vom vorigen Jahre geht ja weit über die Grenzen Bayerns hinaus, ja, sie ist schlechthin für das gesamte deutsche Handwerkswesen richtunggebend geworden. Wer den Aufmarsch des bayerischen Handwerks in Münschen selbst gesehen hat, wird es außerordentlich begrüßen, daß durch die „Wissenschaftlichen Ergebnisse“ das Wesentliche der Ausstellung in Schrift und Bild festgehalten worden ist, so daß es den Besuchern möglich ist, ihre eigenen Eindrücke nachzuprüfen und zu vertiefen. Vor allen Dingen vermittelt das Werk aber den Führern des Handwerks wertvolles Material. Ein Blick auf das Inhaltsverzeichnis und die Verfasser der einzelnen Artikel verrät das ohne weiteres. Wir führen aus der Fülle der Beiträge nur folgende an: „Handwerk und Wissenschaft“ von Dr. Georg Schmidt, München, „Die Organisation des deutschen Handwerks unter besonderer Berücksichtigung des bayerischen Handwerks“ von Dr. Ludwig Pfeuffer, München, „Rationelle Betriebsführung im Handwerk“ von Oberregierungsrat Walter Bucerius, Karlsruhe, „Die psychologische Berufseignungsprüfung beim öffentlichen Arbeitsnachweis in Bayern“ von Regierungsrat Klemens Steindl, München, „Die gewerblichen Fachschulen Bayerns“ von Dr. Günther Freiherr von Pechmann, „Gewerbe-Hygiene“ von Professor Dr. Koelsch, „Arbeiterschutz“ von Geheimer Landesversicherungsrat Dr. Stiegler, München usw. Jeder einzelne dieser Artikel verdient das Interesse der handwerklichen Kreise in hohem Maße.

Ganz besonders möchten wir aber den Aufsatz „Handwerk und Reklame“ von Dr. Ludwig Pfeuffer hervorheben, der damit ein Thema herausgreift, das im Augenblick besonders aktuell ist. Die Tatsache, daß das Handwerk die Bedeutung der Reklame immer noch nicht richtig erkannt hat, ist ja zugleich auch die Ursache, daß manche Berufe immer mehr ins Hintertreffen geraten sind. In gewisser Beziehung gilt dies auch vom Graveur- und Ziseleur-Gewerbe. Der Verfasser zeigt in seinem Artikel, welche Werbemöglichkeiten dem Handwerk gegeben sind, nicht nur durch Einzelwerbung seitens des einzelnen Handwerksmeisters, sondern auch als Gemeinschaftswerbung. Die Erfolge, die gerade damit erzielt werden können, sind eigentlich bisher nur vom Herren- und Damenschneider-Gewerbe erkannt worden, das mit dem Werbetext „Vornehm und solid ist nur die Maßschneiderei“ in großzügiger Weise für Maßarbeit wirbt, ähnlich wie die Winzer, die Obstzüchter und Molkereien für ihre Produkte mit den bekannten Werbesprüchen. Weiter geht der Verfasser auch auf die Werbemittel Presse und Film näher ein, die bei einigem Geschick auch in den Dienst des Handwerks gestellt werden können.

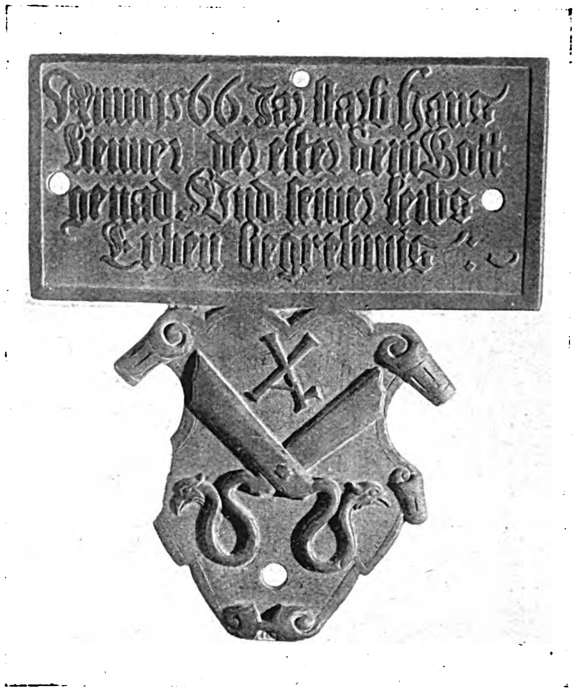
Über die Bedeutung und die Entwicklung, bezw. den Verlauf der Münchener Ausstellung ist natürlich gleichfalls ausführlich berichtet. Wir möchten deshalb den führenden Stellen des Handwerks den Bezug der „Wirtschaftlichen Ergebnisse“ bestens empfehlen.

Mit besonderer Freude wird man den reichen Bilderanhang begrüßen, der nicht nur anschauliche Darstellungen von der Ausstellung und einzelnen Ausstellungsobjekten bringt, sondern auch in handwerklicher und kunstgewerblicher Hinsicht wertvolles Material enthält, z. B. alte Zunftzeichen, Zunftgeräte, künstlerisch ausgestattete Werkzeuge usw., von denen wir mit freundlicher Genehmigung der Handwerkskammer von Oberbayern auf den nachfolgenden Seiten einige veröffentlichen. In der Hauptsache sind es interessante Handwerkerwappen in getriebener und gravierter Ausführung, die also auch das fachliche Interesse unserer Leser finden werden. Die Wappen sind zugleich auch vorbildlich in der Beziehung, als sie einen gesunden Handwerkerstolz offenbaren, der sich in der Betonung der Zunftzugehörigkeit bekundet. Die Schaffung und Verwendung solcher Zeichen würde auch heute noch zur Hebung des Ansehens des Handwerkerstandes beitragen.

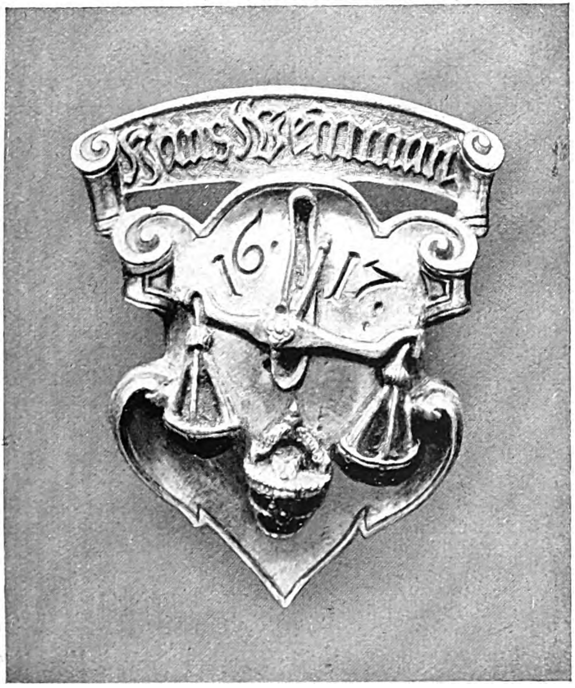
ALTE HANDWERKER-WAPPEN


Augustin kolb leder
1541

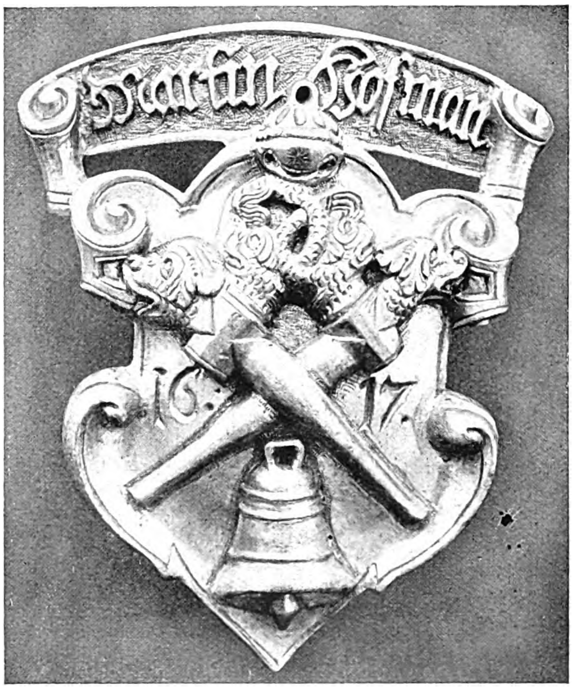
Bronze-Epitaph des Nürnberger Lederers
Augustin Kalb 1541


Anno 1566 Jar starb Hans
Lienner der elter dem Gott
genad. Und seiner leibs
Erben begrebnüs

Bronze-Epitaph des Nürnberger Schneiders
Hans Lienner 1566

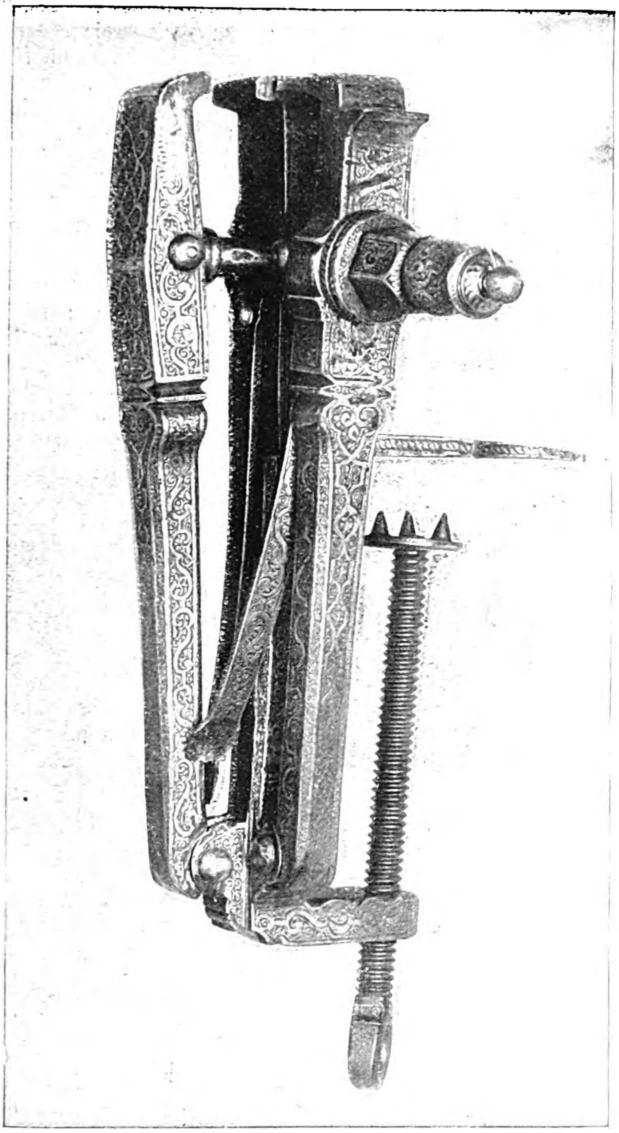

Hans Weinman
16 17

Bronzeschild des Nürnberger Gewichtmachers
Hans Weinmann 1617

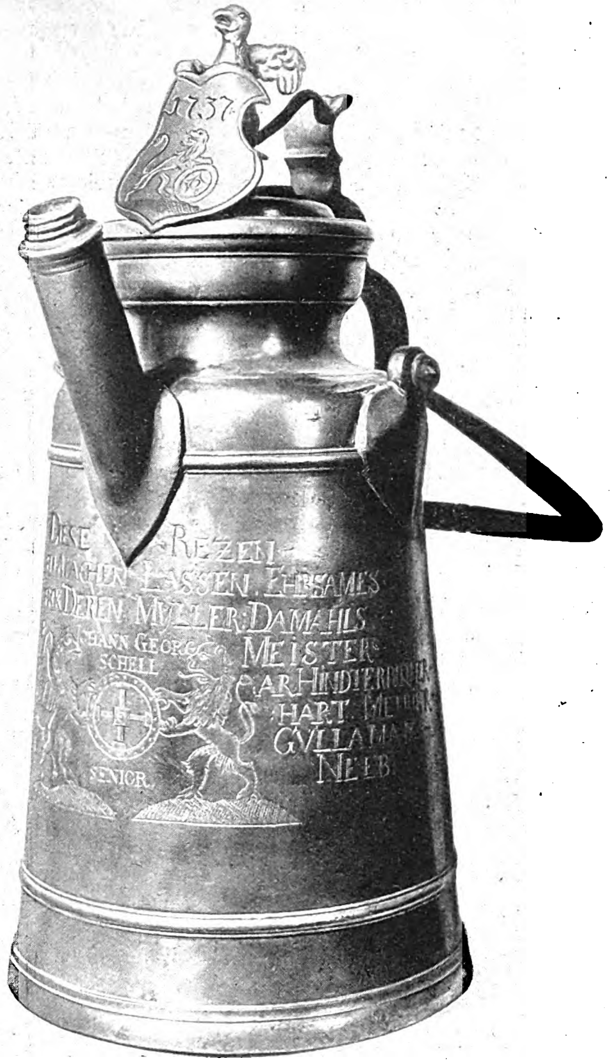

Martin Hofman
16 17

Bronzeschild des Nürnberger Rotschmieds
Martin Hofmann 1617

(aus dem Bericht über die Ausstellung „Das Bayerische Handwerk-München 1927“)



Reichornamentierter Doppelschraubstock
Ende 16. Jahrh. München. Sammlung Kirsch



Zinnerne Reze der Würzburger Müller
aus dem Jahre 1737

Abziehsteine

Jeder Betrieb, der schneidende Werkzeuge gebraucht, wird den Abziehstein nicht entbehren können. Hierunter versteht man besonders feinkörnige Schleifsteine, die einer Schneide den letzten Schliff oder erst die Schärfe geben sollen. Bekanntlich entsteht beim Schleifen auf dem Sandstein oder auf der Schmirgelscheibe an dem geschliffenen Werkzeug ein feiner, oft kaum wahrnehmbarer Grat, der es verhindert, daß die Schärfe ganz zur Geltung kommt. Dieser Grat muß nun achtsam entfernt werden. Außerdem kommt es noch darauf an, den meist rauhen Schliff zu glätten, hierzu dient eben der Abziehstein.

Der Stein muß gehärteten Stahl noch eben angreifen, ohne ihn zu stark zu beanspruchen, da sonst leicht die feine Schneide verletzt werden kann. Außerdem kommt es darauf an, daß der Stein ein gleichmäßiges Gefüge hat, andernfalls die abzuziehende Schneide ungleichmäßig scharf wird.

Nach diesen Bedingungen kommt nun eine ganze Anzahl von Abziehsteinen, künstlicher oder natürlicher Art in Frage. Die künstlichen zeichnen sich vor allem dadurch aus, daß sie dem Verwendungszweck in bezug auf Härte und Körnung angepaßt werden können. Außerdem haben sie ein stets gleichbleibendes Gefüge, zeigen weder Risse noch Adern. Trotzdem vermochten sie bisher die natürlichen Abziehsteine nicht zu ersetzen. Dies gilt vor allem für Spezialwerkzeuge, wo es auf eine besonders feine, gut abgezogene Schneide ankommt. Es war bisher noch nicht möglich, die unerreicht feine Zusammensetzung, die ein natürlicher Abziehstein hat, künstlich herzustellen. Außerdem ist ein natürlicher Stein bedeutend haltbarer und widerstandsfähiger als ein künstlicher.

Die bekanntesten und am meisten gebrauchten natürlichen Steine sind die sogenannten Arkansas- oder Mississippi-Abziehsteine, die in ziemlich großen Mengen in Arkansas, einem südwestlichen Staat der nordamerikanischen Union, zutage treten. Hier befindet sich in dem sogenannten Washita-Tal ein großes Lager von Gesteinsmassen, aus denen diese Abziehsteine gebrochen werden. Eine Verarbeitung dieses Steinmaterials, abgesehen von dem Reinigen und Schneiden, findet nicht statt, es wird nur vor dem Versand lange Zeit gründlich ausgekocht. Die Steine haben einen sehr hohen Gehalt an Kieselsäure. Es handelt sich der geologischen Bestimmung nach um chalcedonhaltiges Gestein, das so hart ist, daß es sich nur mit Diamantsägen schneiden läßt. Mississippisteine sind für feinste Schneide geradezu unentbehrlich. Beim Abziehen werden sie mit einem wasserhellen, harz- und säurefreien Oel versehen. Dickflüssiges Oel verschmiert sie leicht. Es empfiehlt sich, diese Steine je nach dem Gebrauch öfter auszukochen. Dem Wasser setzt man zweckmäßig einige Körner Kochsalz hinzu.

Die unter dem Namen belgische Brocken bekannten Abziehsteine finden ebenfalls weitgehende Verwendung, obgleich einige inländische Steine mindestens den gleichen Zweck erfüllen können. Man muß bei dem Erwerb dieser Abziehsteine aufpassen, daß man nicht eine der vielen im Handel befindlichen minderen Qualitäten bekommt. So gibt es belgische Abziehsteine, die oft schwammig, porös, adrig sind, was natürlich ihre Güte stark beeinträchtigt. Die belgischen Brocken unterscheiden sich von den deutschen natürlichen Abziehsteinen durch ihre hellgelbe bis weiße Farbe. Allgemein herrscht die Ansicht vor, daß, je heller der Stein ist, desto besser er ist. Aus diesem Grunde werden auch die deutschen Steine so vielfach von den Verbrauchern abgelehnt. Es sollten sich aber recht viele Fachleute dazu entschließen, eine Probe mit dem deutschen und dem belgischen Material zu machen, damit auf diese Weise das Vorurteil gegen unsere dunkleren Steine aufhört.

Unsere einheimischen Fundstellen von Abziehsteinen liegen vor allem im Thüringer Wald und in Bayern. Bekannt dürfte auch der Hiftenberger Stein sein, der sich nach Urteilen von Sachverständigen und eingehenden Versuchen in nichts von dem belgischen Brocken unterscheidet.

Auch weiches Schiefermaterial ergibt für manche Zwecke brauchbare Abziehsteine. Dieser Schiefer wird vielfach im Rheinischen Schiefergebirge gefunden.

Die Form der Abziehsteine ist den einzelnen Verwendungszwecken angepaßt. Am gebräuchlichsten sind wohl die flachen Steine, auch Banksteine genannt. Sie liegen häufig in einem Kasten, damit sie vor Staub und Schmutz geschützt sind. Überhaupt sollte man jeden Abziehstein sorgfältig lagern und behandeln, damit er nicht verunreinigt oder mechanisch beschädigt werden kann. Meist sind die harten Steine gegen Bruch sehr empfindlich. Neben den flachen Abziehsteinen gibt es noch quadratische, dreikantige, rautenförmige, zylindrische, kegelige, messerklingenförmige und scheibenförmige Abziehsteine, ferner trapezoidförmige, ovale und gewölbte Steine. Bekannt dürften wohl die sogenannten Kombinations-Banksteine sein, die aus zwei zusammengekitteten Abziehsteinen von verschiedener Körnung bestehen. Bei diesen wird der grobe Stein zum Vorzug und der feine zum Fertigziehen verwendet.

Für Polierzwecke oder zum Abziehen auf Leder oder Holz wird das Abziehsteinmaterial auch gepulvert. Dieses Pulver wird je nach dem Grade der Verwendung mit Wasser oder Stein-Oel zu einem Brei angerührt.

Und nun noch etwas über das Abziehen selbst: Diese Arbeit setzt besonders für feine und feinste Schneiden eine große handwerksmäßige Geschicklichkeit und viele Sachkenntnis voraus. Man muß Gefühl dafür haben, wann eine Schneide richtig abgezogen ist, damit das Abziehen im geeigneten Moment unterbrochen wird, andernfalls es leicht vorkommen kann, daß die Schneide überzogen wird.

Das Abziehen empfiehlt sich für alle schneidenden Werkzeuge ohne Ausnahme. Demnach ist es, wenn es auch in der Praxis meist unterlassen wird, durchaus richtig, auch Drehstähle, Meißel oder Stübel abzuziehen. Der Unterschied zwischen einem geschliffenen und danach abgezogenen Meißel beispielsweise ist gegenüber einem, der nicht nach dem Schleifen abgezogen wurde, sehr bedeutend. Und beim Hobeln oder Drehen wird man keine sauberen Flächen bekommen können, wenn man es versäumt hat, den Dreh- oder Hobelstahl abzuziehen. Bei diesen Arbeiten genügt ein mehrmaliges Überstreichen mit einem Oel- oder Wasser-Abziehstein vollauf, um den sich beim Schleifen gebildeten Grat zu entfernen und eine glatte, gutgreifende Schneide zu erhalten.

50jähriges Jubiläum der Firma J. Bergeon in Gelnhausen (H.-N.)

Am 7. August d. J. konnte die Firma J. Bergeon, Stempel- und Farbenfabrik, Gelnhausen (H.-N.), auf ein 50jähriges Bestehen zurückblicken. Die Firma Bergeon befaßt sich in der Hauptsache mit der Herstellung von Dekorationsstempeln für die Keramische und Glas-, sowie verwandte Industrien. Bei dem Entstehen der Firma J. Bergeon im Jahre 1878 blickte der Gründer Johann Bergeon bereits gemeinsam mit seinem Bruder Karl Eduard Bergeon auf eine längere Fachtätigkeit in der Gummiwaren-Fabrikation, und zwar in der von beiden in Gelnhausen gegründeten Gummiwarenfabrik, aus der später die Berlin-Frankfurter Gummiwarenfabrik, Werk Gelnhausen, hervorging, zurück. In dieser verblieb Karl Eduard Bergeon als Direktor, während sich sein Bruder Johann Bergeon im Herbst des Jahres 1878 selbständig machte, um die begonnene Gummistempelherstellung noch weiter auszubauen und als besonderen Fabrikationszweig zu spezialisieren. Dank der reichen Kenntnisse und Erfahrungen des Gründers gelang es sehr bald, den Absatz an Gummistempeln für die verschiedensten Zwecke zu steigern. Insbesondere wurde der Glas- und Porzellan-Industrie in Gestalt der Dekorationsstempel ein wertvolles Hilfsmittel gegeben. Die Fabrikation der Dekorationsstempel hat wesentlich dazu beigetragen, das Verfahren des farbigen Dekorierens von Porzellan- und Glasgegenständen zu erleichtern. Dekorationsstempel werden heute in hunderttausenden von Modellen und Mustern verwendet. Eine sorgfältig entwickelte Stufe in der Herstellung der Dekorationsstempel bildet die eigene Gravieranstalt mit besonders geschulten Kräften. Hier wird das Modell des Dekors nach eigenen oder gegebenen Entwürfen hergestellt und ausgearbeitet. Die große, im Laufe der vergangenen 50 Jahre entstandene Modellsammlung der Firma könnte als ein Museum für Porzellan- und Glasdekoration angesprochen werden. Wohlgeordnet und registriert finden sich hier mehr als 100000 Modelle.

Mit der Wiederbelebung des Wirtschaftslebens wurde auch der Herstellung von Büro- und Industrie-Stempeln immer größere Aufmerksamkeit geschenkt. In Verbindung mit diesen Stempeln werden auch sämtliche Zubehörteile wie Stempelkissen, Stempelhalter, Stempelfarbe hergestellt.

Aus der Bergeon'schen Fabrik gehen auch sogenannte „anatomische Stempel“ hervor, welche von Aerzten viel verwendet werden. Diese Stempel wurden von der Jubiläums-Firma zuerst eingeführt, und besonders im Weltkrieg hat dieser Artikel großen Anklang gefunden und wesentlich zur Unterstützung der ärztlichen Kunst beigetragen. Als letzte Neuheit hat die Firma den pneumatischen Zifferblattstempel für die 24 Stundeneinteilung und einen Linierapparat für die Beschriftung von Zeichnungen usw. (Normalliniatur) herausgebracht.

Auch weit über Deutschlands Grenzen hinaus ist die Firma durch ihre verschiedenen Qualitäten bekannt geworden.

Doch auch harte Schicksalsschläge blieben der Firma nicht erspart. Der Gründer Johann Bergeon starb im Jahre 1909. Nach seinem Ableben übernahm die Gattin die Geschäftsleitung. Nachdem die Witwe 1913 die Geschäftsleitung in die Hände ihres Schwiegersohnes, welcher nach kurzem Wirken 1914 den Heldentod fand, gegeben hatte, wurde sie erneut vor die Aufgabe gestellt, die Geschicke der Firma zu leiten. Nach Beendigung des Krieges wurde die Fabrik unter ihrer Leitung weiter ausgebaut, sowie mit einer Reihe von neuen Maschinen und Vorrichtungen versehen.

Heute, nachdem sich der Gründungstag des Unternehmens zum 50. Male wiederholte, steht die Firma wohlgefügt und führend da, umgeben von einem Stabe treuer erfahrener und langjähriger Mitarbeiter, von welchen der Schwiegersohn des Gründers, Ingenieur Ludwig Volk, am Jubiläumstage als Teilhaber aufgenommen worden ist.

Damit schließen wir unseren Bericht, ausklingend in den Wahlspruch, der am Ende der von der Firma Bergeon herausgegebenen Festschrift zu lesen ist:

„Arbeit ist des Bürgers Zierde
Segen ist der Mühe Preis“.
So weiter voran!

RUNDSCHAU

Die nächste Bugra 1940. In Leipzig wird daran gedacht, die Internationale Buchgewerbe-Ausstellung, die 1914 wegen des Kriegsausbruches allzu rasch abgebrochen werden mußte, im Jahre 1940 in größerem Umfange zu wiederholen, wozu das 500 jährige Jubiläum der Erfindung der Buchdruckerkunst den Anlaß geben würde. — Für 1930 plant die „Gesellschaft der französischen Buchkünstler“, deren Vorsitzender Maurice Denis ist, eine Internationale Buchkunst-Ausstellung in Paris. Sie soll die Leipziger Schau 1927 fortsetzen.

Eine Ausstellung „Vom Lehrling zum Meister“ soll in der Zeit vom 1. bis 16. September im Gildenhaus zu Erfurt veranstaltet werden. Die Ausstellung, zu deren Vorbereitung neben den einzelnen Handwerkerorganisationen auch die städtischen Berufsschulen ihre Mitarbeit zugesichert haben, soll der Öffentlichkeit die Herstellung handwerklicher Erzeugnisse vor Augen führen.

Umbenennung bayrischer Kunstgewerbeschulen. Nach einer amtlichen Bekanntmachung führen die Kunstgewerbeschulen in München und Nürnberg fortan die Bezeichnung „Staatsschule für angewandte Kunst“.

Eine eigenartige Handschrift als Geschenk. Während des Aufenthalts des afghanischen Königspaares in London machte der König von England dem König Amanullah ein Geschenk in Gestalt einer seltenen Handschrift, die als die schönste aller persischen Handschriften angesehen werden muß. Sie ist auf milchweißem Papier geschrieben, wie es früher im Osten aus Bambusfasern hergestellt wurde, und in einem mit gehämmertem Gold prächtig geschmückten Einbande gehalten, auch die Ecken der einzelnen Blätter zeigen reichen künstlerischen Goldschmuck. Der Mann, welcher vor mehr als zweihundert Jahren dieses Manuskript geschrieben hat, benutzte als Schreibinstrument den Fingernagel des rechten Zeigefingers. Hiermit hat er die fünfzig Seiten Manuskript geschrieben, wobei jedes Schriftzeichen mit erstaunlicher Genauigkeit zu Papier gebracht ist. Die Vollendung der Arbeit erforderte den Zeitraum von fünf Jahren und ergab ein Werk, in dem auch nicht der geringste Fehler zu bemerken ist. *Hebu.*

Eine königliche Sammlung von hunderttausend Münzen. Zur gleichen Zeit, als eine Höllenmaschine auf der Piazza Giulio Cesare in Mailand dem Leben des italienischen Königs ein Ende machen sollte, ist der neueste, und zwar der zehnte Band des von Victor Emanuel verfaßten, großangelegten Werkes „Corpus Numorum Italicorum“ (Italienische Münzenkunde) erschienen. Dieser Band vervollständigt die geschichtliche Übersicht aller Münzen, die in der italienischen Provinz Emilia in Gebrauch waren, und stellt in dieser Beziehung eine Ergänzung des vorhergehenden Bandes dar, welcher im Jahre 1925 erschien. Außerdem beschäftigt er sich mit den in Bologna ausgeprägten Münzen, sowie mit den Münzen von Ravenna, Rimini und denen der Republik San Marino. Im ganzen sind in dem zehnten Bande 5744 Münzen beschrieben, von denen 1230 im Bild wiedergegeben sind. Die Sammlung des Königs umfaßt gegenwärtig mehr als 100000 Münzen. *Hebu.*

Fund römischer Bronzemünzen. Bei dem Dorfe Preston in der Nähe von Weymouth in England fanden Arbeiter in einem Steinbruch einen Schatz von 4500 römischen Bronzemünzen. Die Münzen, die etwa die Größe eines englischen 6-Pence- und 3-Pence-Stückes haben, sind außerordentlich gut erhalten und tragen deutlich lesbar die Inschrift „Imp. Constantin. Aug.“ Die Münzen wurden etwa 9 Zoll unter der Erdoberfläche gefunden, und es hatte den Anschein, als wären sie in einem Behälter, der aber im Laufe der Jahrhunderte vermodert ist, an dieser Stelle begraben worden. In der Nachbarschaft sind schon öfter Funde aus der Römerzeit gemacht worden, wie auch die Spuren einer römischen Villa aufgedeckt sind.

Vom Gepäckträger zum berühmten Heraldiker. Mr. Reginald Courtenay war ein Gepäckträger bei der Great-Western-Bahn in London und beschäftigte sich in seinen Freistunden mit heraldischen Studien. Ein Brief an den Dekan der Kgl. Kapelle in Windsor, in dem Courtenay um die Erlaubnis bat, ein Wappen in der Kapelle zu kopieren, veranlaßte den Dekan, den eifrigen Heraldiker kennen zu lernen, ihm Bücher zu leihen, die er sich selbst nicht hätte beschaffen können, und ihm auch den Gebrauch der Bibliothek zu Windsor zu ermöglichen. Jetzt arbeitet der ehemalige Gepäckträger für den Hof und die Aristokratie und modelliert für die Kgl. Georg's Kapelle zu Windsor nach einem Bild König Eduard III. *av.*

VERBAND DEUTSCHER STEMPELFABRIKANTEN E V

1. Vorsitzender:
H. Werner (Fa. Werner & Schade), Berlin N 54,
Kastanienallee 43,
Tel. D. 4, Humboldt
1012, 1011

2. Vorsitzender:
Ludwig Alex Pfeiffer
(Fa. Jos. Pfeiffer)
Köln a. Rh., Passage 48,
Tel. Rheinland 5654

Schriftführer:
R. Heinig (Fa. G. K. Cooke & Weylandt),
Berlin SO 16, Köpenicker Straße 113, Tel.
F 7 Jannowitz 2135, 0939

Schatzmeister:
Otto Krebs (Fa. Otto Krebs), Berlin O 27,
Blumenstraße 93,
Postscheckkonto:
Berlin 95488, Tel. E. 3
Königstadt 977, 1377

Geschäftsstelle: Berlin C 25, Alexanderstraße 9II
Leiter: Sekretär **Fritz Brüning** Tel. E. 1 Berolina 4218
Organ: Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

An unsere Mitglieder!

Unzulässige Briefumschläge

Es wird daran erinnert, daß die vom Reichspostministerium gewährte Frist für den Aufbrauch von Briefumschlägen, die den Vorschriften nicht entsprechen, am 1. Oktober 1928 abläuft.

Wir wiederholen: Die auf der Außenseite der Briefsendungen außer der eigentlichen Anschrift gestatteten Vermerke (Absenderbezeichnungen, Reklamen usw.) dürfen nur auf der Rückseite und dem linken Drittel der Vorderseite der Briefumschläge, Streifbänder usw. angebracht werden. Die rechten zwei Drittel der Vorderseite sind für die Anschrift des Empfängers bestimmt und müssen daher frei bleiben von allen sich nicht auf die Postbeförderung beziehenden Angaben.

Am 1. September erfolgt Neuausgabe der „Liste der unzuverlässigen Zahler. Wir bitten daher, Veränderungen zu der Liste nach hierher anzuzeigen.

Der Verbandsvorstand

Aus den Bezirksgruppen

Bezirksgruppe Berlin, Ostdeutschland und Schlesien.

Bericht über die Sitzung am 27. Juli im Ratskeller zu Berlin

Tagesordnung: 1. Verbandstag 2. Verschiedenes.

Der Vorsitzende eröffnete um 20^{30} Uhr die Sitzung. Er gedachte der Berliner Tagung, die neue Anregungen gab zur Wahrnehmung gemeinsamer Interessen und gemeinsamen Strebens nach gleichen Zielen. — Dem Festausschuß und vornehmlich Herrn Wilhelm (i. Fa. Otto Krebs), Berlin, sprach er seinen innigsten Dank aus für alle Bemühungen um die so schön verlaufenen gesellschaftlichen Veranstaltungen. Aufrichtige Dankesworte widmete er den Gruppenkollegen, die in überaus entgegenkommender Weise die Gruppenkasse anläßlich der Berliner Tagung finanziell leistungsfähig machten und damit zum besten Erfolge beigetragen haben. Nachdem Herr Heinig (i. Fa. G. K. Cooke & Weylandt), Berlin, namens des Vorstandes dem Gruppenschatzmeister Herrn Koll. Schnack (i. Fa. Bonke & Schnack), Berlin, seinen Dank für die fürsorgliche Kassenführung übermittelt hatte, wurde beschlossen, daß der anläßlich der Tagung in Berlin von den Mitgliedern der Gruppe erhobene monatliche Sonderbeitrag ab 1. Juli d. J. nicht mehr zu zahlen sei.

Unter „Verschiedenes“ wurden die Verbandsbeschlüsse bekannt gegeben und im übrigen auf den in der Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung am 1. August zur Veröffentlichung kommenden Sitzungsbericht verwiesen. — Die einzelnen Punkte des Arbeitsprogramms wurden zunächst in einer allgemeinen Aussprache behandelt. Endgültige Stellungnahme dazu soll in der nächsten Sitzung erfolgen.

Schluß der Sitzung um 23 Uhr.

Berlin, den 27. Juli 1928. *Der Schriftführer*

Bezirksgruppe Süddeutschland

Es war gewiß keine Kleinigkeit, am Freitag in 13 heißen Stunden nach Berlin zu fahren, aber die Süddeutschen haben es geschafft und waren auch schon im Heidelberger vollzählig angetreten. Der Festausschuß hatte für den Begrüßungsabend den Bankettsaal des Rheingold belegt, ein großer herrlich schöner Saal, würdig, die Festteilnehmer mit dem Damenflor aufzunehmen. Von berufener Seite sind schon der Sonntagabend im Lunapark, die Dampferfahrten Montag und Dienstag geschildert, sogar der Besuch bei Luther & Wegner nicht vergessen, und in diesem historischen Weinkeller konnte man sagen: Ende gut, alles gut. Wir sind von den Berliner Kollegen herzlich empfangen und so gut geleitet worden, daß wir nicht umhin können, jedem Einzelnen unseren Dank hiermit abzustatten. Berlin wird in guter Erinnerung bleiben bei den

14 Süddeutschen.

PATENTSCHAU

Patentbericht

(Mitgeteilt vom Deutschen Erfinderhaus e. V, Hamburg 1)

Leser dieser Zeitschrift erhalten dortselbst in sämtlichen Schutzrechtsangelegenheiten Rat und Auskunft kostenlos.

C. Gebrauchsmuster:

Kl. 15h Nr. 1032932 Max Glenz, Berlin W 57, Alvenslebenstr. 25 — Stempelkissen — 31. 3. 28.

Kl. 75c Nr. 1031906 Franz Witalla, Schomberg, Kreis Beuthen (O.-Schl.) — Schablonenspanner und Halter — 14. 1. 28.

Kl. 75c Nr. 1032384 Gustav Mencke, Hamburg-Langenhorn, Rodenkampweg 29 — Schablone zum Schriftzeichnen, insbes. auf Grabsteinen — 25. 4. 28.

Kl. 15h Nr. 1034570 Ewald Schwanke, Waldshut i B. — Typenplatte für Mehrfachstempel — 18. 5. 28.

Kl. 15h Nr. 1034691 Erste Ostpreußische Kautschuk- und Metallstempelfabrik E. Erlatis, Königsberg i. Pr.—Kneipöfsche Langgasse 22 — Eierstempel — 30. 4. 28.

Kl. 44a Nr. 1034411 Nölle & Huek, Lüdenscheid — Abzeichen aus Metall, ein Edelweiß darstellend — 13. 3. 28.

Kl. 75c Nr. 1032205 Otto Moses, Oelsnitz i. V. — Aufhängevorrichtung für Schablonen und dergl — 15. 5. 28.

Kl. 67a Nr 1035767 Emil Baake, Leipzig C 1, Schwägrichenstr. 5 — Schleif- und Polierapparat — 24. 5. 28.

Kl. 75a Nr. 1035806 Kempner Präzisions-Mechanische Werkstätten Georg Kesel G. m. b. H., Kempten/Allgäu — Kopiervorrichtung für Graviermaschinen — 1. 5. 28.

Kl. 15h Nr. 1037712 Seb. Herbst, München, Prielmayerstr. 8 — Stempelbehälter mit gegen Verdrehen gesichertem Stempel. — 15. 6. 28.

Kl. 15h Nr. 1037715 Seb. Herbst, München, Prielmayerstr 8 — Stempelbehälter mit innenliegenden Stempelkissen — 15. 6. 28.

Kl. 15h Nr. 1038026 „Flamingo-Werk" Geschw. Isenböck, Betzdorf / S. — Hand-Dauerstempel mit abnehmbarer Matrize — 19. 6. 28.

Kl. 15 h Nr. 1038027 „Flamingo-Werk" Geschw. Isenböck, Betzdorf/S. — Auswechselbare Befestigung der Matrize bei Handstempeln — 19. 6. 28.

Kl. 15h Nr. 1038028 „Flamingo-Werk" Geschw. Isenböck, Betzdorf/S. — Stempelfarbenverteilung bei Vielfachdauerstempeln — 19. 6. 28.

Kl. 15h Nr. 1038186 Stempelfabrik A. Mosthaf, Frankfurt/Main, Hochstr. 33 — Stempelkasten — 14. 6. 28.

Kl. 15h Nr. 1038282 „Flamingo-Werk" Geschw. Isenböck, Betzdorf / S. — Dauermatrize für Handstempel — 19. 6. 28.

Kl. 15h Nr. 1038728 Fritz Völker, Leipzig C 1, Querstr. 12 — Handstempel- und Paginierapparat — 26. 6. 28.

Kl. 54h Nr. 1038996 Sophie Arnfeld, Berlin SO 16, Engelufer 8 — Buchstaben, Zahlen, Zeichen und Figuren für Reklamezwecke und Ankündigungen — 25. 6. 28.

Kl. 54h Nr. 1039437 Walter Marks, Frankfurt/Main-Süd, Danneckerstr. 37 — Radstempel zum Auftragen von Reklameankündigungen auf Straßenflächen — 17. 9. 27.

FRAGEN

Frage 798. Wer ist Hersteller des Stahlhelmabzeichens mit der Herstellermarke H. & N? *R. R. in H.*

Frage 805. Wer kann mir einen schwarzen, wetterfesten Lack zum Decken resp Beschreiben von Aluminium-Schildern angeben? *G. W. in S.*

Frage 806. Wie verhindert man das Rosten einer in Arbeit befindlichen Stahlgravierarbeit? Ich habe die Beobachtung gemacht, daß eine angefangene Stahlarbeit sehr häufig von einem zum anderen Tag Rost ansetzt. *K. O. in M.*

Frage 807. Wer kann mir Auskunft geben über das Aufkitten von gepressten Metallbuchstaben auf Glas. Es ist mir bekannt, daß derartige Buchstaben mit Glaserkitt ausgefüllt werden. Welches ist der geeignetste Klebstoff, solche Buchstaben auch gegen die Einflüsse der Witterung gut zu befestigen? Ich habe sehr häufig auch massive Metallbuchstaben auf Glas zu befestigen. Wie nimmt man dieses am besten vor? *M. H. in G.*

Frage 808. Wer kann mir einen Hersteller oder einen Lieferanten angeben, von welchem ich einen Apparat beziehen kann, mit dessen Hilfe man auf elektrischem Wege Werkzeuge zeichnen kann. Der Apparat wird so gehandhabt, daß man mit einer Nadel wie mit einer Elektrode den betreffenden Stahlgegenstand berührt, welcher markiert werden soll. Durch Einwirkung des elektrischen Stromes kann man die Nadel ähnlich wie beim Schreiben führen. Die Schrift wird also sozusagen in Stahl eingebrannt. *L. P. in K.*

KLEINE RECHTSFRAGEN

Erkrankung und Urlaub. Ein recht häufiger Streit geht darum, ob die Zeit der Erkrankung eines Arbeitnehmers diesem als Urlaub angerechnet werden darf. Die verschiedenen Arbeits- und Landesarbeitsgerichte verneinen dies und betrachten es als einen Verstoß gegen Treu und Glauben und große Unbilligkeit. Auch wo die Länge des Urlaubs sich nach der Länge der „ununterbrochenen" Beschäftigungsdauer des Arbeitnehmers richtet, darf die Zeit der Krankheit nicht von der Zeit der Beschäftigungsdauer in Abzug gebracht werden. Die Krankheit gilt nicht als Unterbrechung der Arbeitszeit.

Urlaub während der Kündigungszeit. Bei der Erteilung des Urlaubs darf der Arbeitgeber nicht willkürlich verfahren. Die Arbeitsgerichte fassen den Sinn des Urlaubs dahin auf, daß dieser der Erholung des Arbeitnehmers dienen soll. Die Urlaubszeit muß daher dem Arbeitnehmer so rechtzeitig bekanntgegeben werden, daß dieser sich darauf entsprechend vorbereiten kann. Unter diesen Voraussetzungen kann dem Arbeitnehmer auch sein Urlaub während der Kündigungszeit zugeteilt werden.

Rohmaterial darf nicht gepfändet werden, sofern es zur Fortsetzung eines gewerblichen Betriebes nicht entbehrt werden kann. Ein Gläubiger ließ bei einem Klempnermeister 80 Pfund Zinn pfänden. Auf erhobene Beschwerde durch mehrere Instanzen wurde zuletzt vom Oberlandesgericht Köln entschieden, daß dem Meister mindestens 20 Pfund Zinn belassen werden mußten. Das Zinn gehöre zwar nicht zu dem unentbehrlichen Handwerkszeug, das gesetzlich überhaupt nicht gepfändet werden darf, allein zur Ausübung des Berufes genügt das Werkzeug nicht allein, es müsse auch ein gewisser Vorrat von Rohmaterial, etwa für 14 Tage ausreichend, dem Schuldner belassen werden

mo

AUS DEM WIRTSCHAFTSLEBEN

Die Lage des Graveurhandwerks in Oberbayern. Der Beschäftigungsgrad hat eine geringe Besserung erfahren, sodaß nunmehr 75 % der Betriebe voll beschäftigt sind. In München ging die Zahl der Betriebe von 47 auf 46 zurück, in denen unverändert 26 Gehilfen beschäftigt waren. Die Zahl der Lehrlinge ist von 18 auf 22 gestiegen. Die Löhne sind mit RM. -.50 in der unteren und RM. 1.20 in der oberen Stufe unverändert geblieben. Die Versorgung mit Materialien war im allgemeinen gut, nur die Messingblech-Lieferung war teilweise schleppend.

Die Frankfurter Herbstmesse wird abgehalten. Im Anschluß an die im Frankfurter Stadtparlament geführte Debatte über das Fortbestehen der Messen haben sich die Frankfurter Wirtschaftskreise entgültig für die Beibehaltung der Messen eingesetzt. Infolgedessen hat das Meßamt Vorbereitungen zu der vom 30. September bis 3. Oktober stattfindenden Frankfurter Herbstmesse aufgenommen. Die Kunstgewerbegruppe wird diesmal neben den offiziellen Stellen und Firmen bayrischer und badischer Aussteller eine große norddeutsche Gruppe umfassen, der sich maßgebende Verbände angeschlossen haben.

Metallpreise der Firmen :

Backhaus & Langensiepen, Leipzig-Kleinzschocher
Eduard Dünkelberg, Leipzig, Roscherstr. 15. Telefon 54417
Mansfeld, Groß & Co., Leipzig, Bosestraße 2. (Stammhaus Mansfeldscher Metallhandel A.-G., Berlin) zur Zeit unverändert

ARBEITS-MARKT

Offene Stellen

Für Berlin wird tüchtiger

Stahlstich-Graveur

gesucht.

Angebote unter **D. O. 851** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1

GRAVEUR

firm in Besteckstanzen für Alpacca und Aluminium sofort gesucht. Gefl. Angebote unter E. U. 878 an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1

Jüngerer Graveurgehilfe

der an der Deckelschen Graviermaschine Bescheid weiß und sich in der gemischten Branche und Flachstich einarbeiten will, findet Dauerstellung

Graveur Wilhelm Groß, Königsberg
(i. Pr.) Kollegienstr. 2

Graveur

der gem. Branche sucht in **Köln** eine Stellung. 25 Jahre alt. Selbst. Arbeiter im Flachstich, Golddruck, Stahlstemp. und Relief. Mit der Deckelfräsmaschine vertraut. Angeb. unter **C. O. 829** an die Dtsch. Grav.-Zeitg., Lpz. C 1

Stempelsetzer und Vulkaniseur

21 Jahre alt, perfekt vom Satz b. zum fertig. Stempel sucht angen. Dauerstellung. Angeb. unter **A. N. 784** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1

Tüchtige

Graveure

ür Stahlstich u. Klein-
Relief finden bei bester
Bezahlung sofort angenehme Stellung.

Gerhardt & Teltow,
Leipzig S 3,
Fichtestraße 44

Tüchtiger

Graveurgehilfe

ür Stahlstich (Brief-
öpfe) gesucht. Angebote erbeten an

Friedrich Renger,
Graveurmeister,
lamburg 8, Grimm 6

Zum Kundenbesuch

ür Platz u. Umgegend

sucht hiesigen Mann

Wilhelm Scholz,
Stempelfabrikant,
legnitz, Frauenstr. 58

---

g. tücht. Graveurgehilfe

a Flachstich, (Mono-
ramm u. Schrift) so-
ie **Messing- und Stahl-**
tempel in Dauerstellg.
esucht. Angebote mit
ohnanspr. u. Alters-
ngabe unter **F. F. 887**
n d. D. Grav.-Z. Lpz. C 1

Stellengesuche

Junger

Graveur

1 Jahre gem. Branche
spez. Flachstich) sucht
er sofort Stellg. Ang.
nter **E. S. 876** an die
Deutsche Graveur-
eitung, Leipzig C 1

---

unger Graveur

sucht Stellung
ei gering. Vergüt. Aus-
nd bevorz. Angeb. unt.
V. C. 729 an die Dtsch.
rav.-Ztg., Leipzig C 1

Tüchtig. Emailleur-Meister

mit langjähriger Erfahrung in Emailabzeichen, Plaketten- und Schilderbranche, **sucht Dauerstellung** per sofort oder später. Angeb. unt. **E. V. 879** an d. Deutsche Grav.-Zeitg., Leipzig 19.

Tüchtiger Graveur

29 Jh. alt, verheiratet, seit ca. 5 Jahren selbständig, **sucht** wegen Aufgabe des eigenen Geschäfts

leitenden Posten

Angebote unter **E. E. 864** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1.

Verkäufe

STEMPEL-LADEN

modern eingericht. altes Geschäft (Keine Wiederverkäufer), Reinertrag üb. 12 Mille jährlich, im Zentrum südd. Großstadt umständeh. abzugeben. Erforderl. ca. 30 Mille. Ang. u. **E. T. 877** a. d. Dt. Grav.-Zeitg., Leizg. C 1

Gravier-Anstalt kleine, mit treuer fester Kundschaft zum Inventarwert von M. 1200.—, vorger. Alters halber sofort zu verk. Ges. Existenz f. jg. led. strebs. Graveur. Spez.: Flachstich, Stempel in erhabener, vertiefter u. geschlagener Schriftausführung. Angeb. unter **F. G. 888** an die Dtsche. Graveur-Ztg., Lpz. C 1

Billig

zu verkaufen gut eingerichtete Gravieranstalt in **Zürich.** Gefl. Angeb. unter **F. C 884** an die D. Gavr.-Ztg., Lzg C 1

Fabrikations- und Handelsfirma

der Branche, anderer Unternehmungen weg. in Berlin **zu verkauf.** Gute Existenz auch für Grav. Preis bar 6500 M. Angeb. nnt. **F. E 886** an d. Dt. Grav.-Ztg. Lpz. C 1

Kaufgesuche

SUCHE

eine gut erhaltene, gebrauchte

VULKANISIERPRESSE

mit elektrischer Heizung. Gefl. Angebote mit Preisangabe erbeten an

Ernst Smiłowski, Magdeburg
Große Weinhofstraße 15b

Fernſprecher 74671

Schablonen & Schriftſätze für Graviermaschinen

liefert:

Joſef Wecker München S 50
Jägerwirtſtraße 15a
gegr. 1898

---

1 Schlagmaschine

gebraucht aber tadellos imstande, z. Gravieren der Kupferzylinder für Zeugdruckmaschinen zu kaufen gesucht. Ausführl. Preisangebote unter **B. J. 802** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1

Vermischtes

Wiederverkäufer

für Klischees gesucht

Lohnender Nebenverdienst.

Bonitas-Bauer
Würzburg
Klischee-Anstalt

Gegr. 1873 Gegr. 1873

Edelstein-Gravierungen

Wappen, Monogr. usw.

Max Beckow
Edelsteingraveur, Wappenstecher und Wappenmaler
BERLIN SO. 16
Köpenicker Str. 101

Berücksichtigen Sie bei Ihren Einkäufen unsere Inserenten!

Sicher ist sicher!

Auch wenn Sie glauben, Sie kommen überall mit Ihrer bisherigen Marke durch: Unterrichten Sie sich über die Preise der Arlac Stempelkissen (mit Leinwand- oder Lederbezug) und Arlac Stempelfarben! Durch diese „Vorsichtsmaßnahme" können Sie auf die Wünsche der vielen Arlac Verbraucher und aller übrigen anspruchsvollen Interessenten eingehen und Ihren Kundenkreis ständig erweitern. Auf sofortige Anforderung erhalten Sie unverbindlich Arlac Preisblatt dp 4.

Arlac-Werk Carl Fr. Brauer G. m. b. H., Stettin 15
Hersteller des weltbekannten Arlac Duroderma

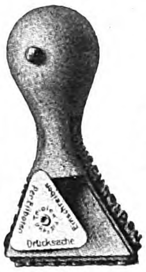
Stempelkissen Biesinger Stempelfarben

Das seit 50 Jahren bestbewährte Fabrikat, das Sie unbedingt führen sollten! Machen auch Sie bitte einmal den Versuch damit; fordern Sie unverbindlich meine Preisliste an.

Jos. Biesinger, Chem. Fabr.
Gegründet 1879
Stuttgart und Untertürkheim

Biesinger
Schwarze Biesinger Stempelfarbe
Stempelkissen
Biesinger

Bei der Herstellung des Biesinger Stempelkissens werden nur beste Rohstoffe verwendet. — Biesinger Stempelkissen besitzen deshalb eine fast unbegrenzte Gebrauchsdauer. — Selbst bei längerem Lagern trocknen sie kaum ein. — Vor allem aber zeichnen sich die Biesinger Stempelkissen durch große Ausgiebigkeit aus. Sie ergeben stets klare und haarscharfe Stempelabdrücke von hervorragender Farbkraft.



Triplux-Stempel D. R. P. angem.

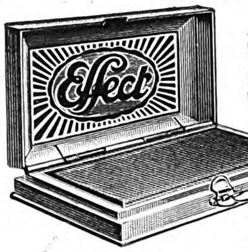
in den Zusammenstellungen:

1	2	3	4
Bezahlt	Drucksache	Warenprobe	Nachnahme
Gebucht	Einschreiben	Muster ohne Wert	Nur zur Verrechnung
Erledigt	Per Eilboten	Mischsendung	Betrag erhalten

Per Dutzend netto RM. 12.—, einschl. Plakat und neutralen Prospekten. Nur bei Voreinsendung franko.

Alleinvertrieb:
Eberhard Wagner-Hohenlobbese, Freiburg i. Br.
Karlsplatz 36 — Postscheckkonto Karlsruhe 413 61

Neuheit!



Stempelkissen mit Hermeta-Farbbehälter

Auf Transport und Lager fast unbegrenzt haltbar. Versäumen Sie nicht vor Vergebung Ihrer Aufträge Offerte einzuholen bei
Karl Kürle, Stempelkissenfabrik
Gelnhausen, Schließfach 84

Vereinsabzeichen in Email
FESTABZEICHEN jeder Art fabriziert

Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8, Vereinsabzeichen- und Metallwarenfabrik.

Stempelgriffe

Leisten, auch gekehlt, Unterteile eckig, rund, oval. Petschaftsgriffe und alle sonstigen einschlägigen Artikel, liefert preiswert und gut

Holzwarenfabrik Fritz Krödel, Lauenstein-Sa.

Vereinsabzeichen, Festabzeichen, Fahnennägel, Pokale und Becher

Übernahme v. **Emaillierung** u. **Email-Malerei**

Karl Stumpp, Pforzheim i. B.
Vereinsabzeichen-Fabrik

FÜR FLEISSIGEN TURNBESUCH

14.-15. AUG. 1926
25 JAHRFEIER d. ARB. TURN- u. SPORT-VEREIN D.-SÖRMITZ

Vereins- und Festabzeichen

geprägt und emailliert in einfacher bis bester Ausführung. Bei Anfrage Menge und Text angeben.

Bernhard Vogel, Döbeln i. S. 12
Gravier- und Prägeanstalt

KLUGE/DRESDEN

Email-Schilder

Hausnummern
Strassentafeln
Verbotstafeln
> Pegel usw. <
in wetterfester & lichtechter
Ausführung liefert kurzfristig

Emaillier-Werk Hans Fink
Pasing 40 bei München

Abzeichen - Stanzen

Stahl-, Messing- und Siegelmarken-Stempel fertigt sauber u. billig an
Kurt Preuß, Graveur
Magdeburg, Gutenbergstr. 10

Signierstempelmasse

in rot od. schwarz, leicht fließend, **Ia Qualität,** keine Walzenmasse. Gerbmittel für Signierstempel in Ltr.-Flaschen.
Heinr. Müller, Mainz
Johannisstr. 2, Tel. 3367

Ein-scheiben-Shapingmaschinen

modern, erstkl., höchste Leist., 220—900 mm Hub, liefert äußerst preisw. zu günstig. Bedingung.
Friedrich Klopp, Wald (Rhld.)
Werkzeugmasch.-Fabrik
Fernr Solingen 4545 u 4546

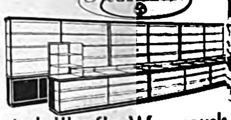
GRAVIERANSTALT
SCHÜSSLER & Co
LEIPZIG
WIR STELLEN HER
ZEICHNUNGEN u. GRAVUREN FÜR
BUCHEINBÄNDE · BRIEFKÖPFE FÜR STAHLSTICH-PRÄGUNGEN · CLICHÉS FÜR BUCHDRUCK
PLAKATE · LUXUS-PRÄGUNGEN
SCHNEIDEN u. STANZMESSER
IN
STAHL
ZINK
MESSING
Telef. 11178
Telegr. Schüssler

Türschild-Neuheit!
Liste E, gratis u. franko
Mathias Willig
München 24, Brieffach 2

Türenschilder u. Plakate
• aus Zelluloid •

Max Röhling, Zwickau
Nikolaistraße 9, g

Ladenmöb



Vorteilhafte Warenausk
Erhöhten Umsatz

erreichen Sie durch Verwendun
der bestbekannten Ladenmöb
Marke Rockhause
Technisch hochentwickelte Spezialfabri
Briefadr. Rockhausen – Waldheim in Sa
Besuchen Sie bitte unser Musterlage
Berlin S.W. 61 Großbeerenstraße 34
Hamburg Kaiser-Wilhelmstr. 89-91
Dresden-A. Dürerstraße 36
Fabrikmusterlager in Waldheim
Zur Messe in Leipzig, Hainst

J. Gottfr. Müller, Berlin-Adlershof

Inh.: Arno Weisse
Kontor: Berlin S, Annenstraße 10

Email-, Aluminium-, sowie blechlackierte Schilder
Zifferblätter und dergl.

Johs. Freundt & Co., Hamburg 26
Hammersteindamm 62
Tel.: Elbe 6319 / Tel.-Adr.: Stempelfreundt Hamburg

Seifenstanzen
Prägewerkzeuge

Stahlstich Relief
Gravierung für die gesamte Industrie.

Kautschuk-Stempel

liefert am Tage des Einganges
schnell, sauber und billig

Theodor Müller, Stempelfabrik
Paderborn, Postschließfach 127
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Sicherheitsnadeln und Vorstecknadeln

in solid. Beschaffenheit fabriz. zu **billigst. Preisen**
Julius Kissing, Nadelfabrik
Iserlohn i. Westf.

Inh. Max Schuft
Aug. Mentel Berlin S. 14
Metallschablonen-Fabrik Kautschukstempel
Gravier- u Präge-Anstalt Metallwaren
Gegründet 1860

SIGNIER-SCHABLONEN
Kellner-Nummern
Mützenschilder
Modell-Buchstaben und Zahlen
GESETZLICH GESCHÜTZT
Buchstaben u. Zahlen zum Auflöten,
geprägte Blechetiketten
Fasson-Tür-Schilder
Flaschen-Schilder
Schlüssel-Marken in poliertem Messing mit durchbrochenen Zahlen
Zahlen erhaben gepresst
mit vorrätigen Aufschriften.

Golddruck: Zigarrenbrände: Siegelmarken: Gravierungen
LIEFERT PREISWERT
WILH. WEBER
GRAVIERANST.
KAISERSLAUTERN
Flachstich
WAPPENGRAVUREN
ALLE ARBEITEN FÜR DIE INDUSTRIE

Studentenartikel
Zipfel, Ringe u.s.w.
bezieht man von der
Spezialfabrik
Porcher-Pforzheim
Aktiengesellschaft
Pforzheim
Eigene Emaillieranstalt.
Preis-Liste verlangen!
Rasche sorgfältige Bedienung.

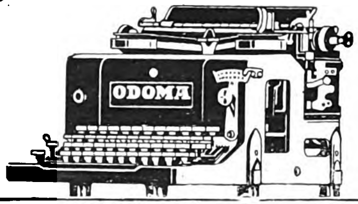
Festabzeichen, bekannt künstlerische Ausführung
Vereinsabzeichen und Medaillen
für jeden Sport, Spez.: hochf. Emailabzeichen sowie Sportplaketten aller Art
Reich illustrierte Preisliste an Wiederverkäufer gratis
Plaketten
Gustav Brehmer
Markneukirchen Sa. 51

EMAILSCHILDER FÜR ALLE ZWECKE
Erstklassige Ausführung / Schnelle Lieferung
Rheinpfälzisches Emaillierwerk
Buttweiler & Heinrich G. m. b. H., Germersheim a. Rh.

Kupfer, Messing, Tombak, Aluminium, Neusilber, Bronze
Bleche, Drähte, Stangen, Winkel, Profile, Rohre
Rich. Herbig & Co.
G. m. b. H.
Berlin S 42, Prinzenstraße 94

Emailabzeichen – Medaillen – Orden
liefert sehr schnell, sauber und billig
Wilhelm Kistermann, Beuel a. Rh.

Auch Sie brauchen eine vorzügliche Schreibmaschine
Verlangen Sie unser Angebot Nr. 9
Auf Wunsch langfristige Ratenzahlungen



ODOMA
G. M. B. H.
BÜROMASCHINEN-FABRIK-DARMSTADT.

Stempelwerkzeuge und Stempelapparate
aller Art — 50 jähr. Spezialität
Robert Fritz, Stempelfabrik, Suhl 23
Gegründet 1877

METALLMARKEN
für alle Zwecke
METALLSCHILDER
geätzt, gedruckt, geprägt, gegossen
WILh. KLOSE, JENA
Gravier- und Prägeanstalt

Spritzschablonen als Spezialität i. Zinkausführung
für alle neuzeitlichen Spritzverfahren liefert
Rob. Enzmann, Graveur, **Zeitz**, Gartenstr.3

Metall-Monogramm, -Stempel u. -Petschafte
Jedes Monogramm ist vorrätig!
10 Pfg. per Stück
Grossisten hohe Rabatte. Muster 20 Pfg.
Metallwarenfabrik „Monogra“, Bremen

Fabrikation erstklassiger selbsttätiger
Datumstempel „Stella“
Paginiermasch., automat. Numerierwerke, Rotations-werke usw.
Wir verwenden f. unsere Erzeugnisse nur allerbest. Material u. leisten hierfür
EIN JAHR GARANTIE!
Vertreter gesucht!
Süddeutsche Numerierwerke
Dr. Dold & Hepfer
Tuttlingen

Bonke & Schnack
Stempel-Fabrik
Gummi-Stempel
ſchnell und preiswert
Berlin S 42, Oranienstr. 50

ORDEN
Sämtliche Kriegs- und Schwerter-Orden, Medaillen, Ehrenzeichen des In- und Auslandes in Original und Miniatur.
Ordens-Bänder, -Ketten,- Bleche, -Knöpfe, -Nadeln.
Ordens-Band-Dekorationen.
Flieger-, Freikorps-, Verwundeten-Abzeichen.
Schützenorden, Schützenmedaillen, Schützenketten, Fahnenträger-Brustschilder, Fahnennägel, Fahnenkränze, Keglerorden.
Preislisten und Abbildungstafeln auf Wunsch.
PAUL MEYBAUER, BERLIN SW 68,
Hoflieferant — Ordenfabrik — Junkerstraße 19
Fernsprecher: Dönhoff 767-768

Neu! D. R. P. a. **Neu!**
Konkurrenzlos billig ist der
Büma-Paginier-Apparat
Ohne Umschaltung jede Gangart druckend.
Rührige Vertreter gesucht!
Büma-Büro-Maschinen
Berlin S 59 - Dieffenbachstraße 33

Spezialität!
Gravur-Messing- und Bronzeplatten, Prägezinkplatten, Metallplatten für Schilderfabrikation
A. Laue & Co., Berlin N 24
Oranienburger Straße 58
Walz- und Preßwerke: Reinickendorf (Ost)

ABZEICHEN MEDAILLEN
PLAKETTEN ORDEN ///
FAHNENNÄGEL FESTABZEICHEN
Jörgum u. Trefz
Gravier u. Münzprägeanstalt
Frankfurt a. M. Gegr. 1892

Kaufen Sie direkt ab Fabrik
Max Menz
Guß-Schilder-Fabrik
ORANIENBURG BEI BERLIN

Stocknägel Schilder
in geprägter Ausführung lief. preiswert
Paul Schindler
Gravieranstalt
Döbein i. Sa.

Siegelmarken Prägestücke uud Siegel
liefert schnellstens
Gravier- und Prägeanstalt
Th. Boese, Znaim, Mähr.
Beste Bezugsq. f. Wiederverk

Schildchen
Aluminium, gebrannt DRP
Kleine Posten auch billig
EDMUND LORENZ
Berlin-Köpenick
Rückertstr. 47
Firmenknöpfe für Stempel

Medaillen Plaketten Abzeichen Becher-Pokale Sportfiguren
B. H. Mayer's
Hof-Kunstprägeanstalt
Pforzheim.

Wirklich gute
Gummistempel
und
Stempelkissen
liefert
Wilhelm Scholz, Liegnitz
Gegründet 1871 Frauenstr. 58.

Gummistempel
liefert am
Bestelltag
Stempel-Schubert, Halle-S.
Leipzigerstr. 58-Tel. 24033-Kirchnerstr. 17

Buchstaben u. Ziffern
aus Metall, Kartonpapieren und Zelluloid zur Anfertigung von Schildern, Preisetiketten usw.
H. Raabe, Berlin N 4
Chausseestraße 122 J.

Gladiator
Email-Schilder
wetter- u. lichtbeständig in erstklassiger Ausführung liefern
Schulze & Wehrmann
INH.: ALEXANDER WEHRMANN
Emaillierwerk · Elberfeld
Gründungsjahr 1893
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
Ausgezeichnet von dem Preuß. Ministerium des Innern mit der Ehrenurkunde für hervorragende Leistungen.

Wetterfeste
und
lichtechte
mail-Schilder
jeder Art

in saubester
und
preiswerter
Ausführung

liefern
ürhoff & Co., G. m. b. H.
Emaillierwerk
Elberfeld
Juliusstraße Nr. 5
Fernsprecher Nr. 9219

Schilder
No.
PS. VOLT
AMP.
U.P.M.
Gegossen
Geätzt
Geprägt
Specialität seit 25 Jahren
JOHANNSEN & ZIEGNER
Metallschilder-Fabrik
ORANIENBURG-BERLIN 5

Sofort Signierstempel
Komplett mit Kissen u. Farbe! So lautet Ihre Bestellung! Auf **uns** können Sie sich verlassen! Wir liefern nur erstklassige Qualität, Alphabete u. Zahlen sofort ab Lager, Extraanfertigungen in einigen Tagen!
Adolf Figner, Nürnberg
Färberstraße 45
so ist die Adresse, an die Sie sich bei der nächsten Bestellung — auch für preiswerte Gummistempel — wenden und am nächsten Tage ist die Sendung
schon da!
Zur Messe in Leipzig:
Techn. Messe Halle 11, Stand 366/367

Alle Art Fest- Abzeichen
MEDAILLEN PLAKETTEN
EMAILLE-ABZEICHEN
fabriziert billigst
Rudolf Schwarz
Magdeburg • Leiterstr. 17

F. O. NAUPERT
Gegr. 1866 **ROSSWEIN** Gegr. 1866
liefert an Wiederverkäufer in erstklassiger Ausführung schnell und preiswert
Schnitte — Stanzwerkzeuge — Prägestanzen
Schilder, hohlgeprägt in Massenauflagen
Marken aller Art
— Kontroll- Wert- Hundesteuermarken —
Stahlstempel in jeder Ausführung
— Typen, Typenhalter, Typenbänder —
Brennstempel in Schmiedeeisen und Kupfer graviert
Modellformbuchstaben, geprägt
— tiefgepr. Fabrikzeichen usw. für Modellzwecke —
Geprägte und gestanzte Massenartikel nach Muster und Zeichnung

Seiden-band-Fabrik **Heinr. Weyrich Barmen 35**
Studenten-, Ordens-, Fahnen- und Vereins-Bänder
Schnell lieferbar

Carl Distel, Nürnberg 99

I. Alle Arten Abzeichenbeschläge:
Sicherheits-, Platten- u. Kravattennad. u. verw. Art
II. Ketten aller Art:
Fuchsschwanz-, Erbsen-, Ankerketten usw.

Reduzierarbeiten
mittels Maschinen in und für jede Fasson, **erhaben** und **vertieft**
in Stahl, Perlmutter, Edelstein, Bronze, Messing usw. sowie für alle erdenkl. Schriftarten fertig in feinster und billigster Ausführung
Georg Bonitz, Spezialfabrik für Reduzierarbeiten
Schwarzenberg in Sachsen
Auf Wunsch Modellzugabe. Auch Massenherstellg.

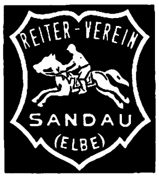
Seidenbandweberei
Albrecht Bittrich, Leipzig
Blücherstr. 11 — Fernruf 25375
Studenten-, Ordens-, Logen-, Vereins- } **Bänder**
Band-Abzeichen — Ordens-Dekorationen

Keglerorden Festabzeichen
Jede Art
Vereinsabzeichen
Gravier-Emaillier-u. Prägeanstalt
WILH. WALTHER
DRESDEN-N.-HAUPTSTR. 19
Bierseidel-Auflagen

Kunst- und Metallgießerei
liefert sauberen Guß für Schilder, Buchstaben, Stempel usw. nach einges. Modellen
Hermann Pinkow / Magdeburg-N
Ottenbergstr. 46 — Fernruf 1418

assen- **essing-** Gravuren aller Art
Stempel, Schilder und Buchstaben in jeder Ausführung, schnell gut und billig!
Max Lehmann, Magdeburg
Venedischestr. 18

Signier-Schablonen Alphabete, Ziffern usw.
:: Billigste Bezugsquelle für ::
Grossisten und Wiederverkäufer
Oswald Rudolph, Leipzig, Zeltzer Str. 3.

Stahlstanze RM. 12.-
wie Abdruck


STAHL-STANZEN
STAHL-STEMPEL
(Pfaffen) usw.
für die gesamte
Emaille-Abzeichen-Industrie
fabriziert als **Spezialität sauber, schnell, und sehr billig.**
Preisliste sendet:
Alb. Petsch, Berlin-Oberschöneweide
Wilhelminenhofstraße 16 / Gegr. 1889
Spezial-Stahlstempelf. u. Grav.-Anst. a. Branchen

chützenorden
Ketten und Medaillen
Vereinsabzeichen
in Emaille und Metall, sowie Festabzeichen
Berliner Orden-, Medaillen- u. Vereinsabzeichen-
Fabrik **Emil Finke, Berlin S 14**
Inhaber: **Bruno Wenzel** / Sebastianstraße 78

Kautschuk-Stempel
liefert schnell und preiswert
A. Sedlatzek, Breslau
Stempelfabrik, Universitätsplatz 8
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Edelsteingravierungen
Wappen, Monogramme, Figuren usw.
Fritz Helwerth, Berlin-Charl.
Wilmersdorfer Str. 76 - Fernr. Steinpl. 13426

Stempelwerkzeuge
und Stempelapparate
aller Art — **50 jähr. Spezialität**
Robert Fritz, Stempelfabrik, Suhl 25
Gegründet 1877

GEGOSSENE GEPRESSTE
Metall-Schilder
BEDRUCKTE GEÄTZTE
Verfertigt **J. E. CAZZINI**
Köln, Karthäusergasse 5

KAUTSCHUKSTEMPEL und STEMPELWAREN

Kautschuk-
Stempel
Vorteilhafte Bezugsquelle
für Wiederverkäufer
= Lieferung am Tage des Eingangs. =
Otto Kramm, Stempel-fabrik
Berlin C. 25, Alexanderstr. 31

Filze für **Stempelkissen** liefert
Martin Hauers Wwe., Nürnberg 57
Filzwarenfabrik.

Der Eierstempel
mit
auswechselbaren
nicht herausfallenden
Typen (D.R.G.M. 1028833)
Verlangen Sie Prospekt von der
Stempelfabrik
Jul. Northmann jr., Hamburg 8
Zollenbrücke Nr. 5

Chemnitzer Glas-Manufactur und Firmenschilder-Fabrik
Spiegel jeder Art
Glas-Schutzwände Mess. Nickel/Email. Neus.
Ladentisch-Aufsätze u. Schutzwände
Warenschränke Schaukästen
Glasdecken für Fleischer, Bäcker etc.
Schaufenster-Einrichtungen
K Gegr. 1884
RUDOLPH KREYSSEL CHEMNITZ

Feine Stahl- und Messingstempel
Zigarettenst., Golddruckst., **Seifenstanzen,** Schneidpl., Brenn- u. Prägeplatten f. Stuhlsitze u. Zigarrenkisten (Setzbrände), **Schilder in Metall** u. **Zellon,** Arbeiten für die Graviermaschine, Fräsarbeiten.
Siegelmarken (Stempel u. Prägung)
Bundeskollegen Vorzugspreise!
Tel. Ring 3369 Otto Bruschke, Breslau 2, Bahnhofstr. 13

Gummi-Stempel
liefert
prompt und vorzüglich
Otto Sperling, Erfurt
Stempelfabrik - Andreasstr. 37
Vorteilhafte
Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Emaillieren
Vergolden
Versilbern
Gustav Lachmann, Gera

Email-Schilder
jeder Art liefert
O. Wittmann, Emailschilder-Fabrik
Gaggenau (Baden)

Motorsportplaketten
Medaillen, Plaketten, Abzeichen, Ehrenzeichen, Festabzeichen, Fahnennägel, Schützen-, Radfahr- usw. Orden
Verlangen Sie bitte Offerte und Abbildungen
Alexander Wollram, Dessau
Hofgraveur Metallwarenfabrik Gegr. 1890
Beste Bezugsquelle

Emaille-Schilder
in jeder Ausführung
liefert schnell und gut
Sächs. Emailleschilder-Fabrik
Reuter & Hellge Inh. Andr. Reuter
Penig i. Sa.

Fabrik chemisch geätzter Metallschilder

Gravier- u. Prägeanstalt Klischeefabrik
M. Poltermann Chemnitz

1903 25 1928
Messing-Stahlstempel
für alle Zwecke
Paginiermaschinen
Wiederverkäufer an allen Plätzen gesucht!

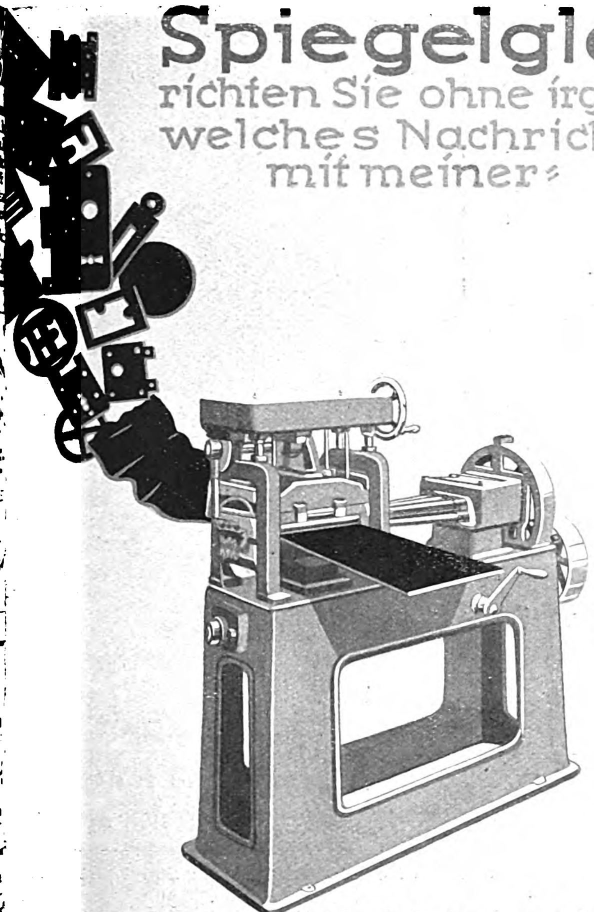
STEMPEL ALLER ART

Gummistempel
für Behörden, Geschäfte, Banken usw. mit elastischer Gummischwammunterlage
Stempelkissen
Stempelfarben
Schnellste Lieferung
Beste Fabrikation
Gießener Stempel- und Farben-Fabrik
JOSEPH KREUTER, GIESSEN (Hessen)

Alphabete
Ziffern
Signierkasten
Schablonen
für alle gewerblichen Zwecke

Billige Bezugsquelle für Grossisten und Wiederverkäufer
Sächs. Metallschablonenfabrik
Carl Hoep, Zwenkau-Imnitz, Bezirk Leipzig
Preisliste gratis und franko!

Spiegelglatt
richten Sie ohne irgend
welches Nachrichten
mit meiner:

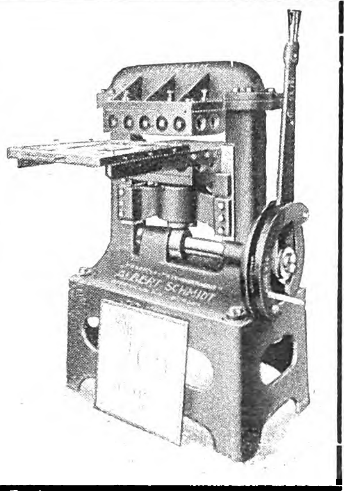


ochleistungs-Blechrichtmaschine
KARL FR. UNGERER
ECHRICHTMASCHINENFABRIK · PFORZHEIM-BRÖTZINGEN

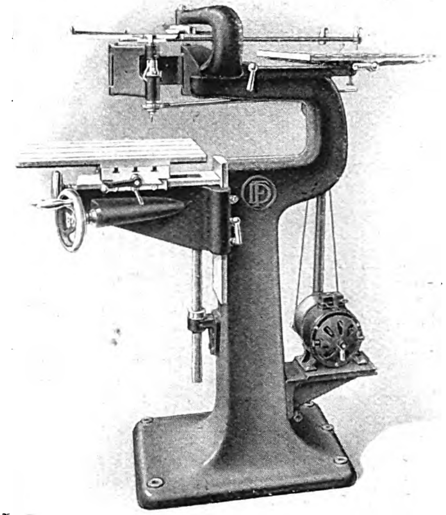
Stempel-Kautschuk
Schwammgummi
Stempel-Unterlagen
Gummilösung

„Degufrah"
Deutsche Gummiwaren-Fabrik
Franz Au & von der Halben
Berlin-Weissensee

Die neue Form-
und Vulkanisiermaschine
„Universum"
zur Herstellung von
Gummi-Stempel und
Gummi-Klischee
Vertreter gesucht!
Preziosa-Maschinenfabrik
Albert Schmidt
Offenbach a. M.-Bürgel



GRAVIERMASCHINEN
für alle Verwendungszwecke



FRIEDR. DECKEL, MÜNCHEN 25
Verlangen Sie kostenlos Angebot und Prospekte

Jeder Kaufmann
verdient
beim Vertrieb von

Emailschildern

Katalog und Musterbrett
wird übersandt

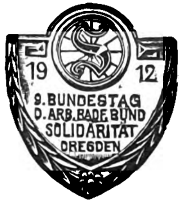
Münchener
Emaillier u. Stanzwerke
München S 25

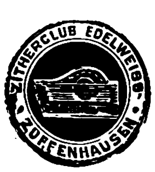
Auszack-
Maschinen
Moletten
Einschlag-
Stahlstempel
Prägestempel
Brenn-
Stempel
Platten
sind meine Spezialitäten.

Die Erfahrungen Jahrzehntelanger
praktischer Arbeit wirken sich aus
in
QUALITÄT u. PREISWÜRDIGKEIT.

KURT HIRTSCHULZ
BERLIN-LICHTENBERG.
Atzpodien-Str. 2
TEL. LICHTENBERG 2395.

Stempel-Kautschuk
Schwammgummi
Kautschuklösung
Kautschukunterlagen
liefern in besonders bewährten Qualitäten
E. Kübler & Co. m. b. H.
Norddeutsche Gummifabrik,
Berlin-Reinickendorf-West
Auguste-Viktoria-Allee 18—20.





Karl Wurster, Markneukirchen 25
Vereinsabzeichen- und Metallwarenfabrik
:: Gravier- und Münzpräge-Anstalt ::
fabriziert **Vereinsabzeichen** in jeder Ausführung, Medaillen, Plaketten, Orden und Ehrenzeichen, gepr. Metallschilder.
Massenartikel aller Art.
Beste u. günstigste Bezugsquelle f. Wiederverkäufer

Nürnberger Metallätzwerk
Lessinger u. Heymann Nürnberg 9
Firmen- u. Leistungsschilder
für **Maschinen** **Apparate** **Motore**
Autos etc. sowie **Scalen** und **Zifferblätter**

Eilige Aufträge in 8 Tagen lieferbar!

Max Bach, Bad Kösen
Graphische Werkstatt
Nur für Wiederverkauf liefere
Messingschilder, Tür- u. Geschäftsschilder

Nr. 1:	50 x 25,	2 mm	stark	0.90 RM.
Nr. 2:	80 x 30,	2 mm	„	1.20 „
Nr. 3:	80 x 30,	2 mm	„	1.20 „
Nr. 4:	100 x 40,	2 mm	„	1.40 „
Nr. 5:	120 x 50,	2 mm	„	1.60 „
Nr. 6:	140 x 60,	2 mm	„	1.80 „

Versand am Tage des Einganges der Bestellung
Mustertafeln 5 Schilder Nr. 1-5 z. Preise v. 5 M.

Otto Kersten, Quenstedt
b. Aschersleben

Fabrikation erstklassiger
Paginiermaschinen
sowie sämtlicher
Datumstempel, Numeroteure usw.
Reparaturen aller Systeme
schnell, sauber und billig

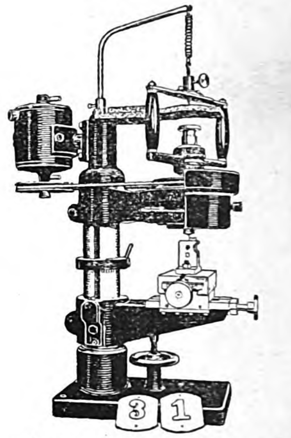
Plaketten, Stempel-Gravierguß
Prägeplatten, Emaillguss
liefert
Spezialgießerei
Walter Mai, Berlin S 14
Stallschreiberstraße Nr. 41—42
Fernsprecher: Dönhoff 7394

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer
Kautschukstempel
Signierstempel
garantiert hitzebeständig
F. W. SCHNÜRLE
DUISBURG
Königstr. 43
Fabrik: Lennestr. 10-12 Tel. 4183.
Verlangen Sie Preisliste und Musterbücher

Stahl- u. Messingstempel
Präge-Platten und -Stanzen, Siegelmarkengravuren, Siegel Stahlstich, Kleinrelief.
Siegfried Steudner, Görlitz

Graviermaschine D.R.P.
zum Fräsen von Stahl- u. Messingtypen
aller Art

Neues System!



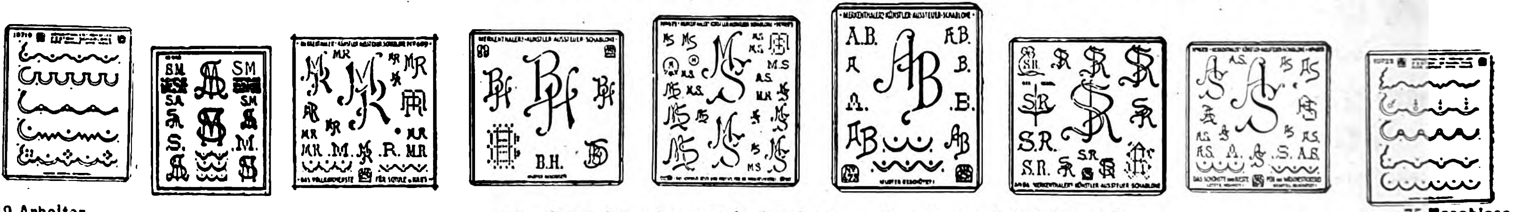
Kein Pantograph!

Richard Pech, Aschersleben
Unterstraße 2
Maschinen- und Apparatebau-Anstalt
Verlangen Sie mein Angebot!

Werkstätte für
Reduzier- und Gravier-Arbeiten
in Stahl, Bronze und sonst. Metallen, auch in Gesenk, nach gegebenen und eigenen Modellen
Medaillen — Münzen — Plaketten
Allerfeinste Ausführung! — Billige Preise!
Garantie für Eigentumsrecht.
PAUL WISSMANN, PFORZHEIM
Gegründet 1900 - Lameystr. 35 - Fernruf 1748

Ernst Heene
GERMERSHEIM
RHEINPFALZ
Spezialfabrik für
Email-Schilder

Merkenthalers Schablonen sind überragend; sie sind immer die schöneren und besseren!



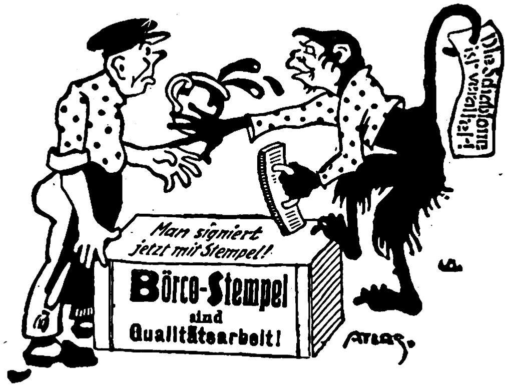
110 Arbeiter

75 Maschinen

Die neuesten, die schönsten und die besten Aussteuer-Schablonen!
JOHANN MERKENTHALER, Schablonenfabrik und Garngroßhandlung, NÜRNBERG
Die Fabrik ist 1870 gegründet und die größte und leistungsfähigste Schablonenfabrik der Welt!

Verlangen Sie sofort kostenlos den
neuen ausführlichen Katalog
über

Börco-Signierstempel


Die Schablone ist veraltet!
Man signiert jetzt mit Stempel!
Börco-Stempel sind Qualitätsarbeit!
ATLAS.

Schnellste Lieferung
Reichhaltiges Schriftmaterial
Erstklassige Ausführung

Börner & Co., Weinböhla-Dresden 11
Größte und leistungsfähigste Signierstempel-Spezialfabrik

STEMPEL ALLER ART

Schilder/Klischees
liefert schnell u. preiswert
Richter & Pflug, Leipzig S3
Spezialfabrik für Kautschukstempel
Fernspr. 35203 / Schliessfach 72

Email-Schilder

jeder Art liefern
Gebr. Schultheiss'sche Emaillierwerke A.-G.
St. Georgen (Schwarzwald).

Strassen-
Hausnummern-
Verkehrs-
Warnungs-
Hydranten-
u. alle sonstigen

Schilder

jeder Art
und Grösse

aus wetterfester
Glasur-Emaille
wurffester
Cellon-Emaille
ferner aus
Blech
bedruckt-lackiert
mit und ohne
Prägung

HERSTELLER
UNION-WERKE A-G RADEBEUL-DRESDEN

MASS-INDUSTRIE G.M.B.H.

Reichenbach i. V. 41
Werdau i. S.

Spezial-Fabriken für Mess- u. Lehrwerkzeuge aller Art.

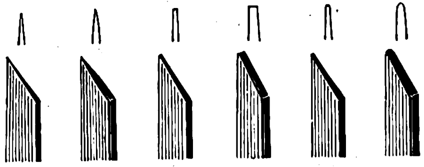
Signierschablonen

***Alphabete** u. **Ziffern** von starkem Zinkblech, obere Platte vernickelt.*

Vorteilhafte Bezugsquelle für Grossisten und Wiederverkäufer.

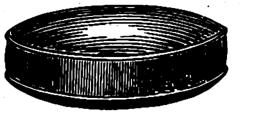
Sämtliche Werkzeuge für Graveure usw.

Stichel
Dick
Renard



Stichel
Vautier
Stubs

Gravierkugeln
Spannapparate



Lederkissen
Kugelringe

Präzisionsfeilen Marke Dick, Glardon und Grobet.
Größtes Lager in allen Arten Riffelfeilen

Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Oranienstraße Nr. 135

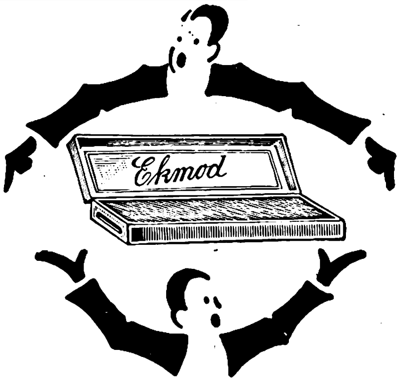
Celluloid-Schilder

jeder Art, sowie
Preistafeln u. Preisschilder
liefert schnellstens
Celluloid-Reklame-Fabrik
. Ernst, Köln-Deutz
Arminius-Strasse Nr. 21

Sicherheitsnadeln
Vorstecknadeln

alle Beschläge für Abzeichen fabriziert
als Spezialität

Franz Hüttemann, Nadelfabrik,
Attendorn i. Westf.



Stempelkiſſen u. =Farben

Marke Ekmod

entſprechen allen Anforderungen an Qualität und Haltbarkeit. „Deshalb ſteigender Umſatz und guter Verdienſt für Wiederverkäufer."
Beſonders preiswert

Otto Holzmüller, Leipzig C 1
Stempelwarenfabrik und Mechaniſche Werkſtatt / Große Fleiſchergaſſe 19

Sie verdienen viel Geld

und sparen dabei viel Mühe und Arbeitskraft, wenn Sie Massengravierungen, Typenrädergravierungen und alle Arbeiten, die eben nur auf Graviermaschinen rationell herzustellen sind, ausgeben. Wenden Sie sich in allen solchen Fällen an mich. Sie werden gewissenhaft, rasch und – was Ihnen die Hauptsache sein dürfte – verschwiegen bedient.

F. Kulb, Feinmechanik, **München 2 SO**
Spezialität: Maschinengravuren
Büro: Corneliusstr. 13 / Werkstätten: Klenzestr. 55

F. C. Wahl
Inh.
Walter Hempel
Berlin S 14
Alexandrinenstr. 87
Tel.: Dönhoff 7856

Gravieranstalt für alle Branchen

Spezialität:
Anfertigung von Stempeln f. Siegelmarken u. Wappen

Holzwaren f. Stempelfabrik. und Graveure
Stempelschrauben, Markierstifte
1903 K & Cie 1928
Holzwarenfabrik Saxonia Krejcar & Cie.
Geising in Sachsen
Auslandsvertreter gesucht!

„Krantz" Metallaubsägen
sind unerreicht in Qualität,
äußerst scharf und haltbar
Carl Hermann Krantz, Berlin S 59, Grimmstr. 24

Hebel- u. Schlagpressen
mit und o. Gravur
sowie
Loch- und Perforierpressen
Metalltypenprägestempel
Karl Märtens
Zella-Mehlis 1d (Thür.).

Stahlstempel
rechts u. links graviert
Graveurschriften
liefert billigst
Tel. 3488
Aug. Ettler
Magdeburg - Breiteweg 21-22

Berücksichtigen Sie bei Ihren Bestellungen unsere Inserenten

Kautschuk in und **Metall** **Stempel**
STEMPEL-KISSEN u. FARBEN · MASCHINEN-GRAVIERUNGEN
FABRIKATIONS-EINRICHTUNGEN · WÄSCHE-STEMPEL- SCHRIFTEN-MASCHINEN
LIEFERN PREISWERT ALS SPECIALITÄT **WERNER & SCHADE** BERLIN N. 37 KASTANIEN-ALLEE 43
KAUTSCHUK-STEMPEL AM TAGE DES EINGANGS DER BESTELLUNG

Spezialfabrikatetafel

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel

Abgüsse von Stempeln, Typen und Prägeplatten
W. Schröpfer, Berlin S 42, Gitschiner Str. 74

Abzeichen
Berliner Kunst-Emaillen-Fabrik Alfred Stübbe, Berlin SW, Wallstr. 86
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Biedermann & Co., Obercassel-Bonn a Rh.
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Deschler & Sohn, München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Ezg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Aug. F. Richter, Hamburg, Bachstr. 9—17
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Carl Stumpp, Pforzheim
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Abzeichennadeln
Franz Hüttemann, Attendorn I in Westf.

Alabastergips
Franz Büchting, Ellrich a.H.
Ernst Hinrichs, Osterode a. H.

Aluminiumgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18

Aluminium-Massenschildchen
E. Lorenz, Berlin SO 36, Glogauerstr. 21

Aluminium- und Messing-Tür-, Wagen- und Kummetschilder
Ernst Strunk, Unnau-Korb (Westerwald)

Ansichten- und Landschaftsstanzen
C. Doell, Pforzheim-D. Davosstr. 34

Arbeiterkontrollmarken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Arkansas-Abziehsteine
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Ätz-Messing
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 24

Ätz-Messing poliert
Klötzer & Co., Leipzig C 1, Tel. 18619, 18772

Ätzungen auf Prägezink
G. Rebner & Co., Leipzig-R.

Automobilschilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Haupstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Besteckstanzen
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.

Bier-, Wein- und Sektzipfel
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Frank & Reif, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Bleche aller Art für Schilder und Schablonen
Fr. Ed. Schneider, Leipzig, Hainstraße 5

Blechplomben
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 16/16
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Bleiplomben
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
H. A. Jansen, Bleigießerei, Uerdingen (Rh.)
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 15/16
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Böhmische Schleifsteine
Zum Schleifen der Emaillebijouterie, Gold-, Silber- und Platinwaren nur bei Jos. Puz, Gablonz, Wiener Straße 42

Brenn-Stempel und -Platten
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o. „Nur für Wiederverkäufer"
Robert E. Langmann, Hagen i. W.
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Briefeinwürfe
Franz Stüben, Hamburg 4, Kieler Str. 2

Briefwagen
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Bronzeplatten
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 24

Bronzeplatten hochfein poliert
Klötzer & Co., Leipzig C 1, Tel. 18619, 18772

Brotstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5
Paul Ullrich, Köln a. Rh., Plankgasse 13

Buchstaben
H. Raabe, Berlin N 4, Chausseestr. 122
M Willig, München 24, Brieffach 2

Buchstaben (Glas-, Metall-, Leucht-)
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Datumstempel
Max Rademacher, Kriescht i. Neum.

Ehrenabzeichen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Emaille
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
F. A. Schütt, Pforzheim

Emaille-Abzeichen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Emaille-Einzelschilder
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
Emaillierwerk Hans Fink, Pasing 34 bei München
Fürhoff & Co., G.m.b.H., Elberfeld
Ernst Heene, Germersheim a. Rh.
J. Lopatka, Emailleschilder-Fabrik, Neu-Isenburg
Münchener Emaillierwerke, München S 25

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 420.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Müller & Hauser, Hamburg-Wandsbeck
Buttweiler & Heinrich G. m. b. H., Germersheim
Email.-W.M.Scholz, Breslau-Gr.Tschansch
Schulze&Wehrmann, Emaillierw., Elberfd.

Emailleschilder in Massenauflag.
Ätz-, Emaillier- und Stanzwerk Schilder-FischerG.m.b.H., Berlin W30, Frankenstr.9
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
C. Robert Dold, Offenburg i. B.
Emaillierwerk Hans Fink, Pasing 34 bei München
Emaillierwerk Peters, Elberfeld
Fürhoff & Co., G.m.b.H., Elberfeld
Ernst Heene, Germersheim a. Rh.
Müller & Hauser, Hamburg-Wandsbeck
Münchener Emaillierwerke, München S 25
Buttweiler & Heinrich G. m. b. H., Germersheim
Email.-W.M.Scholz, Breslau-Gr.Tschansch
Schulze&Wehrmann, Emaillierw., Elberfeld

Emaillieren und Malen v. Gold- und Silberwaren u. Massenartikeln
Adolf Bosch, Pforzheim, Rennfeldstr. 28

Emaillierung von Schildern und Abzeichen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Etiketten
F. Georg Gerhardt, Leipzig, Kantstraße 69

Fahnennägel
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Fahnenträger-Brustschilder
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Fahrkartendatumpressen und -Zangen
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Federpunkturen
Carl Fomm Leipzig, Bayersche Str. 78

Feilen und Präzisionsfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer München Frauenstraße 19.
Friedr. Dick G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Festabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Ezg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel Hauptstr. 142
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
Karl Wurster, Markneukirchen i Sa.

Festabzeichen (geprägte)
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17.
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Firmenschilder
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Wilh. Kremer, Köln Holweide, Stempelf.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Firmenschilder (Glas-, leucht.)
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Fräser für Graviermaschinen
L. Kai̇nath Sohn, Fräserfabrik, Onstmettingen (Wttbg.)

Fräsmaschinen f. Schnittstempel
Friedr. Deckel, München 25

Glasätztinte
O. Moderow, Berlin S 14, Dresdnerstr. 97

Glasschilder
O. Hamann, Ahlen in Westfalen
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Gravierkugeln
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Graviermaschinen
Friedrich Deckel, München 25
Franz Kuhlmann, Rüstringen-Wilhelmshav.

Gravierstahl
F. Ebling G m.b.H., Bln. S 59, Kottb Damm

Gravierungen (Edelsteine)
Iulius Brill, Idar/Nahe
F. Helwerth, Berlin NW 23, Lessingstr. 15

Gravierungen (Metall)
R. Auerbach, Berlin SO. 36
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Sensenschmidt & Co, Frankfurt/M NO 14
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Gravier-Reduziermaschinen
E. Mutschelknauss, Pforzh., Altst. Str. 11

Gravier- und Relief-Kopiermaschinen
Friedr. Deckel, München 25

Gravur-Messing
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 42

Gravur-Messing hochfein poliert
Klötzer & Co., Leipzig C 1, Tel. 18619, 18772

Guillochierungen
L. Haegele, Pforzheim, Kronprinzenstr. 23
Mulka & Peiniger, Elberfeld N, Spez.-Stahl

Guillochierungen für Gold- und Silberwaren und Massenartikel
A. Br. Zaiss, Pforzheim, Ebersteinstr. 9

Guillochiermaschinen
L. Haegele, Pforzheim, Kronprinzenstr. 23

Gummierte Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Gußähnliche Schilder
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.

Gußschilder
E. Cazzini, Köln, Karthäusergasse 5
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.
Paul Ullrich, Köln a. Rh., Plankg. 13.

Härten
von Stempeln für Schnellpresse u. jeder Art
H. Olowson, Berlin 42, Prinzenstraße 111

Hobelmaschinen f. Stahlstanzen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Holzschnitte
M. Zollner, Neukölln, Anzengruberstr. 7

Hundemarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Kautschuk für Stempel
„Degufrah", Berlin-Weißensee
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 209

Kautschuklösung
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Kautschukstempel
Ahlgrimm & Oehlrich, Hamburg 8
Philipp Boß, G. m. b. H. (Stempel-Boß) Dortmund
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S.O. 16, Köpenicker Straße 113.
Th. Donders, Trier (Mosel)
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46
Gebrüder Hornuss, Villingen, Baden
Robert E. Langmann, Hagen i. W.
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Steinstr. 24
Gebr. Weidner, Cassel, Wolfsschlucht 22
W. Wiegmann & Co. Hambg. Gröning. Str. 27
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10

Kehlleisten
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.

Kitte für Graveure
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Klischees und Galvanos
Karl Bofinger, Stuttgart, Gutenbergstr. 2
Louis Gerstner G.m.b.H., Leipzig
W. Grasmay Nachf., Leipzig, Querstr.
G. Rebner & Co., Leipzig-R.
M. Zollner Neukölln, Anzengruberst. 7

Klubabzeichen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Kontrollmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Kunst-Feinmetall-Gießerei
C. Hch. Zachmann, Pforzheim, Emilienstr. 5

Kunstgew. Plaketten - Briefbeschwerer
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Kunstguß
Wilh. Fischer, Berlin S 14

Kunst- und Bildgiesserei
Ph. Häuser, Wiesbaden, Friedrichstr. 10
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.

Kupferschablonenblech
Vereinigte Metallwerke A.-G., Barnsdorf bei Nürnberg

Ladentisch-Aufsätze
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Laubsägen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
C. H. Krantz, Berlin S 59, Grimmstr. 24
Fritz Kuhn, Pforzheim, Untere Au 2.
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Lederkissen- und -kränze
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Logenabzeichen und Bänder
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Marken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 43.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Markierstifte
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.
Vesshoff & Co., Wickede/Ruhr

Maschinengravierungen
Carl Rex, Erlangen, Frankestraße 8
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10

Maschinenschilder (gegoss.)
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Medaillen
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Berliner Medaillen-Münze, L. Ostermann, Berlin SO 16, Schmidtstraße 33
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Deschler & Sohn, München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid. Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Ad Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Medailleur
J. Bastgen, Frankfurt a. M., Adlerflychtpl. 92
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13

Merkhämmer
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o.
„Nur für Wiederverkäufer"

Metallgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18
H. Pinkow, Magdebg. S.-N., Ottenbgstr. 46

Metallmarken
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Metallschilder
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Metallschilder in Massenauflagen
S. Dommel, Metallätzerei, München 8
Ätz-, Emaillier und Stanzwerk Schilder-FischerG.m.b.H., Berlin W30, Frankenstr. 9
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.

Metallstempel
Max Rademacher, Kriescht i. Neum.

Modellbuchstaben
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.

Modellbuchstaben-Fabrikat.
Sachs & Co. A.-G., Mannheim, Holzschriften-Spezialfabrik

Monogramme
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Münzen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid Postfach 17
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12

Musterbeutel
A. Wulfram Nachfolger, Wismar/Ostsee

Nadeln und Hilfsartikel für Vereinsabzeichen
Carl Distel, Nürnberg

Namenschilder (graviert)
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Numerierwerke
R. Auerbach, Berlin SO. 36
W. Börnecke, Hohenleipisch (Prov. Sa.)
Wilh. Hänsel, Berlin SO 36 G.

Orden
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Paginier-Apparate
Büma, Berlin S 59, Diffenbachstraße 33

Paginier- u. Numeriermasch.
R. Auerbach, Berlin SO. 36
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S. O. 16, Köpenicker Straße 113.
Wilh. Hänsel, Berlin SO 36 G.
R. Kuse, Berlin NO 43, Neue Königstr. 60
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 11
Max Rademacher, Kriescht i. Neum.
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Uhrenfabrik vorm. L. Furtwängler & Söhne Akt.-Ges., Furtwangen (Baden)

Papiere (gummierte)
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Papierprägungen
Rich. Eckelmann, Dresden, Hauptstr. 26G
Christ. Hayn, Cassel, Artilleriestraße 15.

Perforierpressen u. -Zangen
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Petschafte (Marmor und Schwarzglas)
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr 9

Petschaftgriffe
Holzwarenfabrik W. Drechsel, Geising i. Sa.
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.

Plaketten
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Berliner Medaillen-Münze, L. Ostermann, Berlin SO 16, Schmidtstraße 33
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Plombendraht
H. A. Jansen, Bleigießerei, Uerdingen a. Rh.
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 15/16

Plombenzangen
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 15/16
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Polierpapier
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Postdatumstempel
Wilh. Hänsel, Berlin SO 36 G.
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 11
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Prägeanstalten
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Mayer'sHof-Kunstprägeanstalt Pforzheim
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Prägezinkplatten roh und poliert
Klötzer & Co., Leipzig C 1, Tel. 18619, 18772

Prägestanzen
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Präge- und Lochpressen und Zangen
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Präge- und Stanzwerke
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Rädergravuren
E. Fritzsche, Gravieranst. Furtwangen (B.)
Wilh. Hänsel, Berlin SO 36 G.
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Reduzierungen
Chr. Roth, Pforzheim, Ispringerstr. 16
Paul Wissmann-Pforzheim
ältestes Spezialgeschäft am Platze

Fortsetzung der Spezialfabrikatetafel nächste Seite!

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 421.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Relief-Kopier-Gravuren
F. Klump, Fürth i. B.

Relief Kopiermaschinen
Friedr. Deckel. München 25

Reparaturen von Paginiermasch., Numeroteuren u. Numerierwerken
Kurt Kopp, Leipzig N 24, Dimpfelstr. 1

Riffelfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
Friedr. Dick G. m. b. H. Feilenfabrik, Eßlingen a. N
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Schablonen
Aug. Mentel, Berlin S 14, Prinzenstr. 48
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Schablonen f. Graviermasch.
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10

Scheideanstalten
Ant. Leibold, Pforzheim, Rennfeldstr. 18

Schilder aller Art
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid. Postfach 17
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.
Rudolph Kreyssel, Chemnitz
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
P. Schindler, Grav.-Anst., Döbeln i. Sa.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Schilder, geprägt
P. Schindler, Grav.-Anst., Döbeln i. Sa.

Schilder, gegossen und geätzt
Edouard Clerc, Köln-Holweide

Schilder, getrieben
Ad. Hild, Ziseleur, Stuttgart

Schilder, graviert
Max Bach, Bad Kösen, Saalestraße 23
O. Hamann, Ahlen in Westfalen

Schilderzinkplatten roh u. poliert
Klötzer & Co., Leipzig C 1, Tel. 18619, 18772

Schleifmittel
Fontaine & Co., Frankfurt a. M.-West

Schmirgelpapier u. -leinen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Schnitt- u. Stanzwerkzeuge für Celluloid und Metallwaren
F. Sagowski. Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Schriften f. die Stempelfabrikation
Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M.
H. Berthold A.-G., Berlin SW 61

Schützenmedaillen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück. Lüdenscheid

Schützenorden
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Schwammgummi
„Degufrah“, Berlin-Weißensee
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Schweizer Präzisions-Feilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

chweizer Präzisions-Stichel
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Siegelmarken
Emil Bach & Co., Nürnberg
B. Bartling, Bln. S 14, Stallschreiberstr. 6
Theodor Boese, Znaim
F. Georg Gerhardt, Leipzig, Kantstraße 69
Fd. Lutz Nachf., Stuttgart, Gymnasiumstr. 28
A. Scheunert, Lpzg. C 1, 142, Kuchengartenstr. 16

Siegelmarken-Druck- u. Prägepressen f. Ein- u. Mehrfarbendr.
Friedrich Keese A.-G., Maschinenfabrik, Stuttgart-O.

Siegelmarkengravuren
Hans Bucher, Tuttlingen (Wttg.)
Schneider Nchf., Leipzig, Scharnhorststr. 3
Paul Voigt, Leipzig-S 3, Frohburger Str. 63

Siegelmarken-Maschinen
Kieß & Gerlach, Masch.-Fabr., Stuttgart Original-Konstruktion K-G.

Siegelmarken-Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Signier-Alphabete u. Ziffern
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46

Signierfarben
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46

Signiermaschinen (Rotations-)
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3

Signierschablonen
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Johann Merkenthaler. Nürnberg.
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Signier-Stempel
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden System „Börco‘, D.R.G.M. (sonnenbest.)
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstraße Nr. 46, Marke „Figalit ‘ ges. gesch.

Sportfiguren
Willi Osten, Berlin, Prinzenstr. 32

Sportmedaillen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Sportpokale
Birkner & Oest, Nürnberg

Stahl in Stangen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Stahlplatten
F. Ehling G.m.b.H., Bln. S 59, Kottb. Damm
H. Olowson, Berlin S 42, Prinzenstraße 111 (in jed. Dimens., gehobelt u. geschliffen)

Stahlschriften
Reinh. Enzmann, Leipzig W 33
Wilh. Hänsel, Berlin SO 36 G.

Stahlstanzen
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Stahlstempel
Carl Duft, Remscheid, Schillerstr. 5
Wilh. Hänsel, Berlin SO 36 G.
Gottlieb Kreis, Gelnhausen b. Frankf. a. M.
Carl Prosch Nachf., Leipzig-Plagwitz
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Karl Spitzer, Solingen, Dorperstr. 50
Rob. Tümmler. Döbeln i. Sa.

Stahlstichprägungen
Emil Bach & Co., Nürnberg

Stempel
R. Auerbach, Berlin SO. 36
Richter & Pflug, Leipzig-Co.

Stempelfarben
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin SO 16 Köpenicker Straße 113

Stempelgriffe und -leisten
Holzwarenfabrik W. Drechsel, Geising i. Sa.
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
C. H. G. Kulbe, Bln.-Niederschönhausen
Gebr. Neumann, Bln.-Niederschönhausen,

Stempel-Kautschuk
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Stempelkissen
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin SO 16 Köpenicker Straße 113
Karl Kürle, Gelnhausen b. Frankf. a. M.

Stempelleisten (konische)
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
Gebr. Neumann, Bln.-Niederschönhausen,

Stempelschrauben und Markierstifte
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.
Vesshoff & Co., Wickede/Ruhr

Stempelständer
Ernst Kunz & Co., Berlin SW. 68
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Stempelunterlagen
„Degufrah“, Berlin-Weißensee
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Stichel aller Art
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Paul F. Dick, Stahlwaren- und Werkzeugfabk., Eßlingen a. N.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Stichel Vautier
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Stickereischablonen
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Studentenartikel
Porcher-Pforzheim A.-G., Pforzheim
Kunstgewerbehaus Schneider, Bonn

Tonstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5

Vereinsabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Frank & Reif, Stuttgart
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L.Chr. Lauer, Nürnbg, Kleinweidemühl 12
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Vereinspreise
Birkner & Oest, Nürnberg

Vulkanisier-Maschinen
Carl Auerbach & Sohn, Gera R.
Preziosa-Maschinen-Fabrik Albert Schmidt Offenbach a. M.-Bürgel

Waldbelle
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o „Nur für Wiederverkäufer“

Walzengravuren
Jean Hiedemann, Köln a. Rh. Gegr. 1844
Overbeck & Co., G. m. b. H., Crefeld

Wäschestempel
W. Schmidt, Berl. NO 18, Landsberger St. 102

Werkzeuge f. Graveure
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a,
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Werkzeuge für Juweliere
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Wertmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

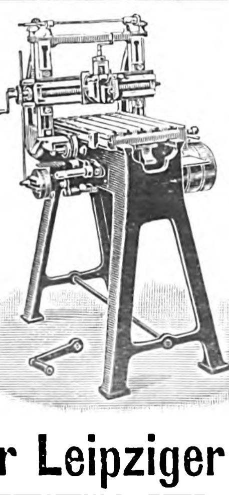
Ziervergolderei
Karl Bott, Pforzheim, Kienlestr. 4

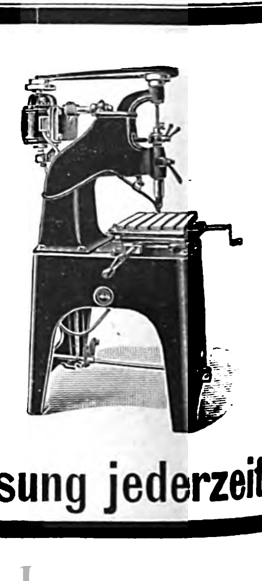
Ziffernwerke
R. Auerbach, Berlin SO. 36.

Zigarettenstempel
Rich. Eckelmann, Dresden, Hauptstr. 260
Gg. Gliemann, Schweinfurt, Sattlerstr. 13½

Zusammensetzbare Schilder
Franz Stüben, Hamburg 4, Kieler Str. 2

Ziselierungen aller Art
Carl Fischer jr., Schwäb. Gmünd
Ad. Hild, Stuttgart, Schwabstraße 29





FRÄSMASCHINE

mit eingebautem ¾ PS. Motor, Tourenzahl mittels Stufenscheiben und regulierbarem Anlasser von 500—3000 Touren in jeder Zwischenstufung regulierbar, um Stahl, Eisen, Messing, Kupfer und alle sonstigen Metalle rationell zu bearbeiten. Einzelantrieb an jede Licht- oder Kraftstromleitung anschließbar. Absolut ruhiger Gang, präzise Arbeit.

Walzen-Fräsmaschine — Ovalwerke

Sämtliche Werkzeugmaschinen für Gravieranstalten usw. Hobel-, Fräs-, Schriftschneide-Maschinen, Kreissägen, Spann-Apparate usw. Federpunkturen / Reparaturen schnellstens

Maschinenfabrik Carl Fomm

Gegründet 1868 **LEIPZIG S 3** Bayersche Str. 78

Zur Leipziger Messe vom 26. Aug. bis 1. Sept.: Vorführung und Probefräsung jederzeit

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG

VERLAG WILHELM DIEBENER G·M·B·H
Nr. 17 / 53. Jahrgang ◆ LEIPZIG ◆ 1. September 1928

Aetz- Emaillier- und Stanzwerk

SCHILDER-FISCHER G. M. B. H.

Frankenstr. 9 BERLIN W 30 Frankenstr. 9

Geätzte und Bedruckte Metallschilder

Email-Plakate Email-Einzelschilder

Messing-Türschilder Kummetschilder

Ludwig Naescher

Metallschablonenfabrik

Hohenlimburg i. W.

Gegründet 1896

Schablonen

für Stickerei und gewerbl. Zwecke aller Art.

Reichhaltige Auswahl — Fordern Sie Muster und Preise

GUSTAV ELLE · GUSTAV RAABE

VEREINIGTE EMAILLIERWERKE

BERLIN-HOHENSCHÖNHAUSEN

DEGENERSTR. 16/18.

Emaille-Schilder

für Staats-, Kreis- und Gemeindebehörden, Zifferblätter, Tür- und Firmenschilder

Reklame-Plakate

für Brauereien, Banken, Fabriken, Versicherungsgesellschaften, Zeitungen usw.

Emaillierung sämtlicher Massenartikel in Blech und Gußeisen.

Emaille-Schilder

Emaillirwerk

Gottfried Dichanz

Gegründet 1899 **Berlin S.O. 33** Gegründet 1899

L. Chr. Lauer

Münzprägeanstalt

Vereinsabzeichen Fabrik

VEREINS-KLUB- und SPORT-ABZEICHEN

Orden u. Ehrenzeichen,

PREIS-MEDAILLEN

PREIS-PLAKETTEN

Festabzeichen, Festmünzen

SPORTBECHER u. POKALE

gegr. 1790

Nürnberg · Berlin S.W. 68

Inh: Gust. Rockstroh

Stahlstempel-Fabrik

O. Birkendahl / Solingen

liefert in prima Qualitäten mit Garantie für äußerste Haltbarkeit als SPEZIALITÄT

Zahlen, Alphabete, Typen, Brennstempel

Günstigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Metallgießerei

Guß in allen Legierungen

nach Modellen, speziell für

Stempelpressen und Sturzformen

Richard Musculus

Berlin SO. 36, Wiener Str. 18 :: Fernruf Moritzplatz 4303 u. 8760

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Aelteste Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, Emailleure und Stempelfabriken

53. Jahrg. Nr. 17
Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten
und des Verbandes der Plakat- und Reklame-Industrie
1. September 1928

BEZUGS-PREIS: Für Deutschland 2.25 Reichs-Mark vierteljährlich (einschließl. 0.36 Reichs-Mark Überweisungsgebühren). ERSCHEINUNGSWEISE 1. u. 15. jed. Monats.

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener G.m.b.H.
Leipzig 19, Talstraße 2
Telegramm-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 22991 u 22993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ANZEIGEN-PREISE: Die 6 gesp. mm-Zeile oder deren Raum 11 Pf. Bei Wiederholungen steigende Rabattsätze. Stellenmarkt mm-Zeile 8 Pf. Platzvorschrift 50% Zuschlag.

INHALT: Die Zeichnung als Handwerk und Kunstwerk / Die richtige Darstellung von Musikinstrumenten / Berühmte Medailleure / Vom Schriftsatz / Feuersichere Siegelapparate / Sollen wir Geschäftsbücher führen? / 50 jähriges Jubiläum der Firma Theodor Jarres in Solingen / Verband Deutscher Siegellackfabriken / Hermann Hagenmeyer †

Die Zeichnung als Handwerk und Kunstwerk

Von R. Rücklin

Das Zeichnen ist ein Handwerk, denn es wird mit der Hand betrieben, und man braucht verschiedenes Handwerkszeug dazu. Der Wert einer Zeichnung als solcher kann sich, je nach der Fähigkeit des ausübenden Künstlers, bis zu den höchsten Höhen der bildenden Kunst erheben. Im Zeichnen gehen Kunst und Handwerk wohl die unmittelbarste Verbindung miteinander ein, die sich denken läßt. Und weil das so ist, deshalb bildet das Zeichnen den Anfang und das Ende der bildenden Kunst überhaupt.

Der Anfang der bildenden Kunst wird durch das Zeichnen gegeben, weil jede irgendwie geartete künstlerische Produktion durch eine Art vorbereitendes Zeichnen begonnen und begründet werden muß; und am Ende der bildenden Künste steht wiederum die Zeichnung, weil die Meisterzeichnungen unserer ganz großen Künstler wohl das Höchste darstellen, wessen die Kunst an unmittelbarer Ausdrucksfähigkeit mächtig ist. Der heutige Mensch denkt, wenn er vom Zeichnen spricht, ohne weiteres an das Zeichnen mit dem Graphitbleistift, der ja zu einer praktischen Brauchbarkeit sich entwickelt hat, daß man an eine Technik des Zeichnens deswegen schon gar nicht mehr denkt, weil man gar keine technischen, sondern nur mehr künstlerische Schwierigkeiten sieht. Ganz so einfach ist zwar die Sache auch beim Zeichnen mit dem heutigen Bleistift nicht, wenn etwas Rechtes dabei herauskommen soll; aber man muß den Begriff des Zeichnens überhaupt weiter fassen. Unter Zeichnen versteht man eine Art und Weise des künstlerischen Schaffens, bei welcher jede Hemmung durch Material und Technik so weit wie möglich ausgeschaltet ist, um ganz gefühlsmäßig arbeiten zu können. Das kann nun mit verschiedenen Werkzeugen und Arbeitsmitteln geschehen: Mit Feder, Bleistift, Pinsel, Rötel-Zeichenkohle, Kreide oder farbigen Stiften. Die Arbeitsstufen der Zeichnung für die ausübende Kunst sind demnach die Skizze und die Werkzeichnung. Die Skizze stellt den künstlerischen Gedanken fest, die Werkzeichnung arbeitet die Skizze so weit aus, daß die Uebersetzung des Künstlergedankens in Material und Technik erfolgen kann. Bei Gebilden freikörperlicher Art wird unter Umständen die Werkzeichnung durch ein Modell unterstützt werden müssen. Die Erziehung zur Kunst wird das Zeichnen, eben weil es von den Beschwerungen der Technik und des Materials so frei ist, immer als eines ihrer Hauptarbeitsmittel ansehen.

Die Zeichnung als Handwerk lernt man am ehesten verstehen, wenn man die historische Entwicklung der Zeichentechniken sich klar macht. Ueber diesen Gegenstand, wie über das ganze Gebiet der Künstlerzeichnung überhaupt, ist in letzter Zeit ein Buch erschienen, welches in verdienstvoller Weise darüber Aufschluß gibt: „Die Künstlerzeichnung“ von Heinrich Leporini (Berlin W 62, Richard Karl Schmidt & Co.), aus dem hier einiges entnommen werden soll.

Der Graphitstift, heute allgemein unter dem Namen „Bleistift“ bekannt, hat für die Entwicklung der älteren Zeichenkunst keinerlei Bedeutung. Er ist erst seit der zweiten Hälfte des 16. Jahrh. bekannt und war auch im 17. und 18. Jahrh. noch so mangelhaft, daß er nur zu ganz flüchtigen Entwürfen und zum Einschwärzen beim Pausen verwendet wurde. Erst am Ende des 18. Jahrh., zur Zeit des Neuklassizismus, der großen Wert auf eine fein und scharf zeichnende Linienkunst legte, gelang es, durch Vermischung des Graphits mit Ton jeden beliebigen Härtegrad zu erzeugen. Am Anfang des 19. Jahrh. entwickelte sich eine äußerst feinlinige Bleistift-Zeichentechnik — Ingres in Frankreich, Overbeck in Deutschland — der erst später eine breitere und weichere Behandlung des dankbaren Materials folgte, welches seither das gebräuchlichste künstlerische Zeichenmaterial geblieben ist.

Vor dem Graphitstift hatte ein wirklicher „Bleistift“, d. h. ein Griffel aus Blei, schon jahrhundertelang zum Zeichnen gedient. Im Mittelalter wurde allgemein mit dem Bleigriffel auf Täfelchen gezeichnet, welche mit Pergament überzogen waren. Zum Schreiben waren solche Stifte schon im klassischen Altertum benützt worden, und vereinzelt finden wir sie sogar im 19. Jahrh. noch. Ein sehr bedeutsames Zeichenmittel war der Silberstift, welcher aus einem Kupfer- oder Messingstift mit Silberspitze bestand. Der Silberstift hinterläßt auf Pergament, das durch mechanische Rauhung erst präpariert werden mußte, einen feinen, sauberen Strich, weshalb diese Technik im 15. und 16. Jahrh. eine große Bedeutung erlangte. Silberstiftzeichnungen sind sehr sorgfältig und peinlich ausgeführt, da die Technik mühsam war und Korrekturen kaum erlaubte. Die Grundierung wurde gerne farbig, in grünlichen und bräunlichen Tönen ausgeführt und die Wirkung der Zeichnung durch Aufhöhung mit weißen Lichtern verstärkt; unser Dürer und Raffael waren Meister in der Silberstiftzeichnung. Sie haben allerdings beide den weißen Grund bevorzugt. Vor dem Aufkommen der Steinkreide wurde der Silberstift auch in Skizzenbüchern verwendet, da der Bleigriffel hierzu ungeeignet war. Aus der Silberstiftzeichnung entstand am Anfang des 19. Jahrh. die Stylographie, die man gerne zur Fertigung feiner Miniaturporträts anwendete: Man grundierte Kartonpapiere mit Bleiweiß, zeichnete die Umrisse mit dem Silberstift und arbeitete die Schatten mit Graphitstift und Wischer hinein. Im 19. Jahrh. selbst wurde in England der Silberstift von der Malerschule der sogenannten Präraphaeliten wieder viel benützt.

Neben den bisher genannten ist eines der wichtigsten Zeichenmittel die Feder. Ihr Strich zeigt die größte Haltbarkeit und Schärfe, ist aber schwer zu ändern oder zu entfernen, so daß die freie Federzeichnung eine sehr geschulte sichere Hand verlangt. Ursprünglich wurde die Feder nur für den Umriß benützt, während man sich für die Modellierung mit Tongrundierung und Pinsellavierung behalf. Später lernte man es auch, mit der reinen Federzeichnung plastisch zu wirken, indem man Federschraffuren und Federstriche in verschiedener Stärke anwendete. Als älteste Zeichenfeder finden wir die aus Schilfrohr geschnittene Rohrfeder; vom 6. Jahrh. an kommt die Gänsefeder auf, die eine feinere Strichführung ermöglicht. Noch im 17. Jahrh. hat Rembrandt abwechselnd die Kiel- und die Rohrfeder benützt. Als Zeichenflüssigkeit wurde entweder Gallus- oder Tuschtinte verwendet; die erstere, aus Galläpfeln und Vitriol hergestellt, hat eine schwarze Farbe, während die gebräuchliche Tuschtinte, der sog. Bister (Kienruß und Wasser) eine angenehme braune Tönung zeigt. Zu der Federzeichnung wird besonders im 18. Jahrh. viel mit Sepia laviert. Vielfach wird das Papier farbig grundiert und Lichter mit Weiß aufgesetzt; von 1500 an wurde in Venedig ein blaues Naturpapier hergestellt, wodurch die künstliche Grundierung verdrängt wurde. Heute wird die Federzeichnung meist mit Metallfedern auf weißem, glatt satiniertem Papier ausgeführt.

Neben die Federzeichnung tritt, gegenwärtig seltener geübt, die Spitzpinselzeichnung; in ihr hat die gotische Zeit und die Frührenaissance gerne gearbeitet, meist auf getöntem Grund in schwarzen Linien; Dürer, Hans Baldung, Grien und Altdorfer sind die bedeutendsten Vertreter dieser Zeichentechnik. Im 19. Jahrh. wurde sie durch die Burne-Jones und die anderen Präraphaeliten neu belebt.

Damit haben wir die Ausdrucksmittel der linearen Zeichnung besprochen; es bleiben jetzt noch diejenigen der malerischen Zeichnungsarten anzuführen. Ihre Werkzeuge sind in erster Linie Kohle, Kreide, Rötel und Pastellstifte. Die Holzkohle ist seit den ältesten Zeiten bis heute eines der beliebtesten Zeichenmittel für den flüchtigen, unmittelbaren Entwurf gewesen, da ihre Striche sich leicht abwischen und korrigieren lassen. Den Kohlestrich zu fixieren, lernte man allerdings erst gegen das Ende des 15. Jahrh., und Dürer war es, der die so verbesserte Kohletechnik von Venedig nach Deutschland verpflanzte und namentlich zu glänzenden Porträtzeichnungen ausbildete.

Neben der Kohle kam am Ende des 15. Jahrh. in Italien die Natur- oder Steinkreide auf, die schwarzgrau war. Unsere heutige Kunst- oder Pariser Kreide ist dagegen tiefschwarz. Die Steinkreide wird seit dem Anfang des 19. Jahrh. gar nicht mehr benützt; in der älteren Zeichenkunst war sie aber neben der Feder das wichtigste und meistgebrauchte Zeichenmittel; sie wurde entweder auf weißem Zeichenpapier, oder auf farbig grundiertem angewendet, wobei im letzteren Falle die Lichter mit weißer Kreide aufgehöht wurden. Die Kunstkreide, aus Lampenruß hergestellt, wurde im 16. Jahrh. erfunden, namentlich von Rubens und im 18. Jahrh. in Frankreich viel benützt.

Der Verwendung der roten Kreide oder des Rötel begegnen wir zuerst in Italien im 15. Jahrh. Auch im 16. und im 17. Jahrh. ist dieses durchaus malerische Zeichenmittel hier sehr beliebt, während sich Deutschland zunächst ablehnend verhielt und erst im 17. Jahrh. dazu überging; den Höhepunkt erreichte die Röteltechnik im 18. Jahrh. in Frankreich, wo man gerne Rötel, schwarze und weiße Kreide zusammen verwendete. Der Rötel wurde auch gerne mit dem Wischer aufgetragen; man verstand auch Abklatsche davon herzustellen, indem man auf die fertige Rötelzeichnung ein befeuchtetes Zeichenpapier legte und beide durch eine Kupferdruckpresse hindurchzog.

Das Streben nach farbiger Wirkung in der Zeichnung, das wir bei der Röteltechnik kennengelernt haben, entwickelte sich in Italien in der Leonardo-Schule noch weiter, nachdem die Pastellstifte erfunden waren, die man aus weißer Kreide und aus Farbpulvern herstellte. Die Technik der Pastellzeichnung fand namentlich bei den französischen Künstlern des farbenfrohen Rokoko eine liebevolle Pflege, während die darauf folgende klassische Zeit dieselbe vernachlässigte. Erst in der zweiten Hälfte des 19. Jahrh. kam der Pastellstift wieder in Aufnahme und Uebung.

Es ist oben erwähnt worden, daß die Wirkung der Federzeichnung vielfach durch Lavieren mit dem Pinsel unterstützt wurde; indem dieses Lavieren immer mehr betont und gleichzeitig die Federzeichnung bis zum völligen Verschwinden in den Hintergrund gedrängt wurde, entwickelte sich die Breitpinseltechnik als weiteres zeichnerisches Ausdrucksmittel. Der Meister des malerischen Helldunkels, Rembrandt, hat hierin seine volle Meisterschaft entwickelt, so daß man das Verfahren wohl auch als „Rembrandt-Technik“ bezeichnet hat. Im 19. Jahrh. wurde der Pinsel als malerisches Zeichenmittel von den großen Meistern des französischen Impressionismus viel benützt. Als Uebergang zur Malerei im weiteren Sinne muß man schließlich hier noch die farbige Pinselzeichnung in Aquarell und Oel anführen; auch diese gehört zur Kunst des Zeichnens, wenigstens soweit, als es sich dabei lediglich um das Niederschreiben von farbigen Impressionen handelt; solche rein skizzenhaften Farbenzeichnungen finden wir schon bei Dürer, später namentlich bei Rubens zahlreich und in meisterlicher Ausführung. Kaum nötig erscheint es, besonders zu betonen, daß die verschiedenen, hier angeführten Zeichentechniken in den verschiedensten Mischtechniken angewendet werden konnten und auch angewendet wurden.

Die Technik ist in der bildenden Kunst ja immer das Sekundäre, also auch in der Zeichenkunst. Der Formwille ist es, der sich die Technik zur Erzeugung bestimmter Wirkungen schult und bildet; aber eben darum führt auch das Verständnis für die Technik zu einem besseren Eindringen in den künstlerischen Formwillen und damit in das Wesen der Kunst überhaupt. Es sei daher gestattet, noch einiges über die Entwicklung der einzelnen Zeichentechniken zu sagen.

Unter den älteren Zeichentechniken spielt die Federzeichnung die wichtigste Rolle. Sie entwickelt sich in der gotischen Zeit als auf den Umriß beschränkte, hie und da durch Lavierung oder farbige Ausmalung belebte, zeichnerische Darstellung; erst allmählich versucht man, durch parallel gezogene Schraffierungslinien oder durch aneinandergereihte, kurze Strichelchen und Häkchen eine gewisse plastische Wirkung zu erzielen. Es ist nun höchst interessant, zu beobachten, wie sich aus dieser unbehilflichen Art der Modellierung mit der Zeit die Technik der Kreuzschraffierung entwickelt, die schon durch Michelangelo so virtuos gehandhabt wird, daß seine mit der Feder gezeichneten Studien vollplastisch wirkende Darstellung sind, welche des Umrisses kaum noch bedürfen. In Deutschland ist es vor Dürer in erster Linie Michael Schongauer, welcher das plastisch-malerische Darstellen mit der Feder mit höchster Meisterschaft pflegte. Dürer selbst hat die Federzeichnung auf die höchste künstlerische Höhe geführt; seine Umrisse sind von einer prachtvollen Sicherheit; seine Schraffierungen geben Tiefen und leuchtendes Helldunkel, und außerdem weiß er die stoffliche Beschaffenheit des Dargestellten meisterlich zu charakterisieren. Er pflegt aber auch die impressionistische Federskizze, welche die abgestufte Kreuzschraffierung meidet, und welche dann von den großen Meistern der italienischen Renaissance, Raffael und Leonardo da Vinci, so bewunderungswürdig gepflegt wurde.

Nach Dürer ist wohl Rembrandt als der größte Meister der Federzeichnung zu nennen. Ist jener der Vertreter des linearen Stils in dieser Technik, so ist dieser der malerischste aller großen Federzeichner; jeder Strich, jede Schraffierung erscheint unter dem Einfluß einer überwältigenden Schöpferkraft mit dämonischer Sicherheit hingeworfen. Eine ganz eigenartige Ausbildung erhält die Kunst der Federzeichnung um die Wende des 18. Jahrh. in der venezianischen Kunst; die Beweglichkeit und Ausdrucksfähigkeit der Linie steigert sich immer mehr; mit zuckenden und zitternden Strichen sucht man die atmosphärischen Wirkungen in der Landschaft wiederzugeben.

Die Wende des 19. Jahrh. brachte, mit der Wiederbelebung des Klassizismus, auch eine Erneuerung des linearen Stils in der künstlerischen Federzeichnung. Man pflegte in erster Linie den „Umriß" — Carstens, Genelli und Overbeck sind hier zu nennen. Der Impressionismus brachte im 19. Jahrh. wieder die malerische Federzeichnung zur Geltung; ein Meister dieses malerischen Stils in der künstlerischen Federzeichnung, dessen Werke wohl jedem Deutschen aus eigner Anschauung bekannt sind, ist Wilhelm Busch.

Die Arbeit mit dem Zeichenstift hat eine ähnliche Entwicklung durchgemacht, wie die mit der Feder: Erst die bloße Umrißzeichnung mit hauchartiger Lavierung mit dem Pinsel, dann die einfache, parallele, und endlich die plastisch wirkende, durchgebildete Kreuzschraffierung. Die Silberstifttechnik war einer weiteren Entwicklung nicht fähig; sie wurde von der Technik des Graphitstiftes abgelöst, die weit größere Möglichkeiten bot. Hier treffen wir, gleich zu Beginn des 19. Jahrh. in dem Franzosen Ingres einen Meister, dessen Bleistiftzeichnungen eine Kunst für sich sind, von so unübertroffenem Reiz in der Feinheit der linearen Formgebung, daß sie heute höher geschätzt werden als seine Gemälde.

Zu einer wahrhaft volkstümlichen Kunst wurde die Bleistiftzeichnung von den deutschen Romantikern wie Moritz v. Schwind und Ludwig Richter ausgebildet; einen gegensätzlichen, rein malerisch gerichteten Bleistiftstil von mächtiger Wirkung hat der größte aller Bleistiftzeichner, Adolf Menzel, entwickelt.

Die Pinselzeichnung wurde zunächst in einer Art und Weise angewendet, welche der Federzeichnung durchaus ähnlich war: Es waren schraffierte Zeichnungen, deren Linien mit dem Spitzpinsel, anstatt mit der Feder, gezeichnet waren. Besonders nahe mußte es hier liegen, auf getöntem Papier abwechselnd mit weißen und schwarzen Schraffierungen zu arbeiten. Neben dieser Spitzpinseltechnik steht schon seit dem frühen Mittelalter die hauchartig zarte Lavierung, vermittels welcher die Umrisse plastisch belebt wurden; später bei den Malern der italienischen Renaissance wurde an Stelle des Spitzpinsels der breite Pinsel verwendet, zunächst zum Schattieren und Ausmodellieren der Form, bis man zu der sogenannten Fleckentechnik kam. Darunter versteht man die für die zeichnerische Stilentwicklung sehr bedeutsame Verwendung des Pinsels zum flüchtigen Skizzieren und kompositionellen Entwerfen. Dabei dient der Lavierungspinsel nicht mehr der Formschattierung, sondern dem Hervorheben der geschlossenen Licht- und Schattenflächen, welche durch die Komposition des Bildes bedingt sind. Schließlich wurde diese Art der Pinsellavierung zu einer ganz selbständigen Zeichentechnik, welche auf die Mithilfe der konturierenden Feder verzichtet, und welche ihren Höhepunkt in der venezianischen Zeichenschule findet.

Eine eigenartige Weiterentwicklung fand diese flächenmäßig arbeitende Breitpinseltechnik in der flämischen und niederländischen Kunst, wo die Namen van Dyck und Rembrandt besonders hervorleuchten. In Deutschland hat die malerische Pinzelzeichnung besonders in den Kreisen der süddeutschen und österreichischen Deckenmaler der Barockzeit eine Heimstätte gefunden. Der Klassizismus, streng auf das Studium der Linie bedacht, machte der malerischen Pinselzeichnung zunächst ein Ende. Eine siegreiche Auferstehung feierte dieselbe aber im 19. Jahrh., wo der Impressionismus sie als eines ihrer wesentlichsten Ausdrucksmittel auf den Schild hob. Auch in der heutigen Kunst wird der Pinsel als ein vollwertiges Werkzeug zum Zeichnen. d. h. zum empfindungsmäßigen Entwerfen, voll gewürdigt, Feder, Bleistift und Pinsel sind diejenigen Zeichenwerkzeuge, welche zur Erzeugung bestimmter Linien -und Flächenwirkungen besonders geeignet erscheinen. In einem bestimmten Gegensatz dazu steht die Zeichnung in der Weichstrichtechnik, die Tonzeichnung. Als Zeichenmittel dienen hier die Kohle, die Kreide, der weiche Graphit, der Rötel und die Pastellstifte.

Die Weichstrichtechnik in der Künstlerzeichnung entwickelte sich am Ende des 15. Jahrh. in Italien; man fand sofort ihre Geeignetheit zu plastischer Darstellung heraus und verwendete Kohle und Kreide in erster Linie zu Aktzeichnungen und Porträtstudien, während die Feder nur mehr zu flüchtigen Aufzeichnungen und Kompositionsskizzen verwendet wurde. Durch Leonardo da Vinci fand auch der bisher nur als rohes Handwerksmittel verwendete Rötel Eingang in die Künstlerzeichnung. Während anfangs auch in der Weichstrichtechnik die Linie und die schraffierende Schattierung bevorzugt wurde, lernte man bald auch die schummerige Tonbehandlung durch das Wischen. Als in der Zeit der Spätrenaissance die Caracci für die jungen Künstler eine intensivere Schulung im Zeichnen einführten, wurden Kreide und Rötel die Hauptzeichenmittel der akademischen Schulung, vornehmlich für das Aktzeichnen.

Für die Entwicklung der deutschen Künstlerzeichnung war die Einführung der Weichstrichtechnik von ganz besonderer Bedeutung; wurde doch dadurch erst einer großzügigen, monumentalen Kunstweise die Bahn gebrochen, an der es Deutschland, im Gegensatz zu Italien, bisher gemangelt hatte. Die Bildniszeichnungen Dürers in Kohle und Kreide machten einen gewaltigen Eindruck auf seine Zeitgenossen unter den deutschen Künstlern und haben die deutsche Künstlerzeichnung in ganz neue Bahnen gelenkt. Deutschland und Holland, das in Rembrandt, sowie Flandern, das in Rubens Zeichner in Kreide und Kohle von höchster künstlerischer Sicherheit aufwies, haben den Rötel zunächst nur selten verwendet; dagegen sind die Zeichenmittel des französischen Rokoko fast ausschließlich Kreide und Rötel; und zwar werden diese beiden Arten beinahe immer zusammen verwendet. Der Rötel wird dabei, um die Übergänge weicher zu gestalten, oft gepulvert und mit dem Wischer aufgetragen. Damit hatte man die Ausdrucksmittel gefunden für die von dieser Zeit gesuchte graziöse Weichheit und Gefälligkeit der Formgebung, so sehr, daß z. B. die Zeichnungen Bouchers nicht mehr als bloße Studien, sondern als selbständige Kunstleistungen gesucht und teuer bezahlt werden. Deutschland hat dem im 17. und 18. Jahrh. nichts Gleichartiges an die Seite zu setzen; doch bürgert sich die Kreide als Hauptmittel des akademischen Schulbetriebes auch hier ein. Nachdem der strenge Klassizismus für einige Zeit all dieser tonigen und farbigen Sinnlichkeit der Künstlerzeichnung ein Ende gemacht hatte, eroberte sich die Weichstrichtechnik im Laufe des 19. Jahrh. rasch ihre Bedeutung wieder, einmal unterstützt durch die Erfindung der Lithographie, für welche die Kreidezeichnung ja vorzüglich geeignet war, und dann durch den französischen Impressionismus. Dieser hat, wenn auch aus ganz anderen Gründen als die Künstlerzeichner der Rokokozeit, hauptsächlich mit Kohle, Kreide und farbigen Stiften gearbeitet und hat damit — Manet, Monet, Daumier — Meisterleistungen einer ganz selbstständigen Zeichenkunst hervorgebracht.

Wir haben schon von Menzel, als dem zweifellos größten deutschen Zeichner des 19. Jahrh. gesprochen. Er macht in seinem Zeichenwerk eine ganze Entwicklung der Weichstrichtechnik durch; an überzeugender Wiedergabe der Stofflichkeit in der Zeichnung hat es kaum seinesgleichen; ebenso kann man von ihm sagen, daß er auf dem Sondergebiet der Architekturzeichnung unübertroffen dasteht in der ganzen Geschichte der Zeichenkunst. Vor allem ist Menzel ein Meister in der Wischtechnik. Von unseren neueren großen Künstlern ist Leibl in erster Linie Ton- und Flächenzeichner; seine Kohlestudien sind Tongemälde. Liebermann ist, auch in der Weichstrichzeichnung, vor allem Linienkünstler; seine zuckend und flüchtig hingesetzten Striche geben den Ausdruck der Bewegung mit gewaltiger Kraft wieder.

Dieser flüchtige Ueberblick über die Rolle, welche das Zeichnen in der geschichtlichen Entwicklung der bildenden Künste gespielt hat, mag zeigen, daß es sich dabei nicht nur um eine Hilfstechnik für künstlerisches oder kunstgewerbliches Schaffen, sondern um eine durchaus selbständige Kunst handelt. Wir haben die verschiedenen Techniken der Zeichenkunst kennengelernt, und manchem Leser wird der Reichtum derselben eine gewisse Ueberraschung gewesen sein. Zu lernen sind diese Techniken leicht; aber eben deshalb zeigt sich bei ihrer Ausübung das Können oder Nichtkönnen des Zeichners ebenso deutlich wie unbarmherzig; hier kann nicht technisches Geschick, sondern nur ehrliche und geduldige Uebung vorwärts helfen.

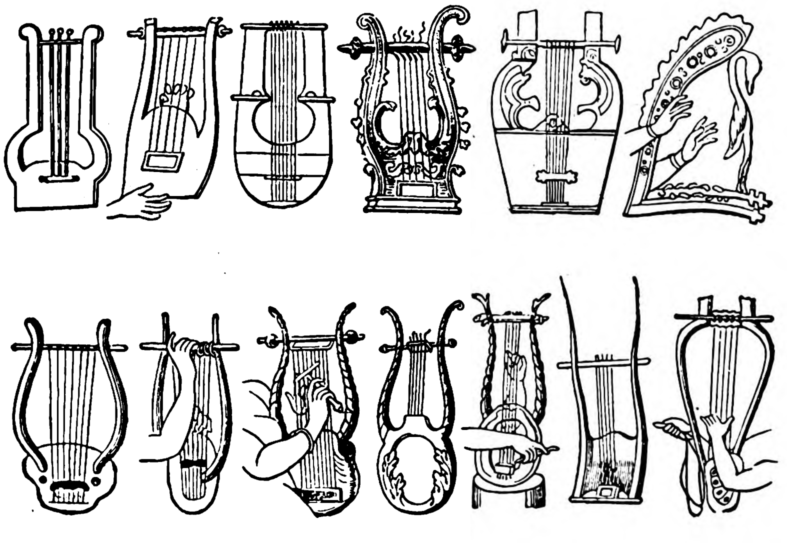
Zu unseren Abbildungen.

An erster Stelle bringen wir in Ergänzung unseres Sonderheftes „Europäische Gravier- und Modellierkunst“ heute einige interessante Beispiele echter Toledoarbeiten. Diese eigenartige, der Tauschierung nahe verwandte Technik wurde von den spanischen Mauren mit größter Meisterschaft geübt und ihren christlichen Nachfahren vererbt. Wie der Name verrät, wird sie hauptsächlich in der spanischen Provinzstadt Toledo gepflegt, wo auch die abgebildeten Stücke herstammen, die uns von Herrn Kollegen Spillner, Hannover, freundlichst überlassen wurden. Sie zeichnen sich durch reiche, überaus delikate Stichelarbeit aus, die durch verschiedenfarbige Tönung des Goldes apart unterstützt wird. Bei der Puderdose wird der schwarze Untergrund noch durch farbiges Email belebt.

Die Verzierung von Uhrdeckeln pflegt sich, allen Fortschritten unseres Kunstgewerbes zum Trotz, noch häufig in ziemlich eintönigen Formen zu halten. Wenn die Taschenuhr auch in erster Linie ein technisches Kunstwerk ist und bleiben soll, so ist es ja gerade ein neuzeitlicher Gedanke, auch Werken der Technik die ihnen entsprechende künstlerische Form zu geben. Je mehr ein Gerät oder ein Gegenstand ein vorwiegend technisches Interesse beansprucht, desto zurückhaltender hat sich die äußere, die kunstgewerbliche Ausstattung zu halten. Es war deshalb ein glücklicher Gedanke des Verfertigers der von uns heute abgebildeten sechs Uhrdeckelentwürfe, des Herrn **Carl Fischer** jun. in Schw. Gmünd, seine Zierformen in geometrischem, man möchte sagen, in mathematisch erdachtem Aufbau zu geben. So deuten sie in geschmackvoller Weise den Charakter des gezierten Gegenstandes aus und beobachten die notwendige und zeitgemäße Zurückhaltung. Die Motive eignen sich evtl. auch für Dosendeckel.

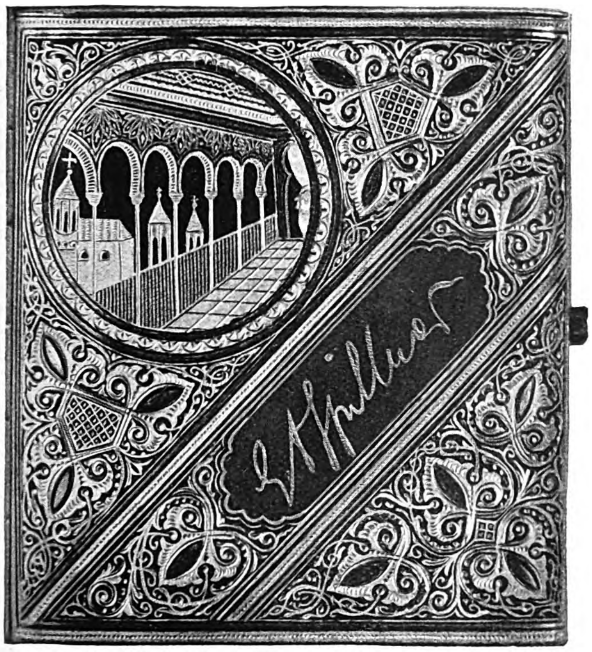
Die richtige Darstellung von Musikinstrumenten

Die griechische Lyra, das Wort im generischen Sinne gebraucht, ist das anerkannte Symbol der Gesangvereine geworden. Hand in Hand damit ging leider auch eine außerordentlich häufige Verzerrung in der Darstellung des Instruments, die mitunter geradezu lächerlich wirkt. Es wird viel zu breit für die drei oder vier Saiten, die man ihm läßt, und andererseits werden die Saiten so kurz, daß sie kaum einen einigermaßen hörbaren Ton hätten geben können.

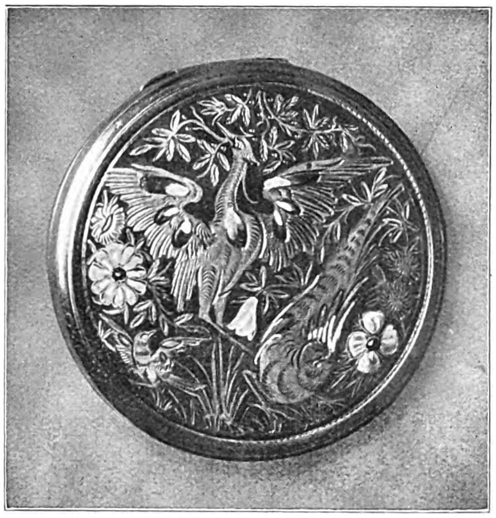


Das Wort Lyra war, wie es scheint, ein Sammelname für eine ganze Reihe von Instrumenten, die je nach dem Material, aus dem sie gemacht waren, oder nach ihrer Besaitung, oder nach der Form, als kithara, chelys, phorminx usw. bezeichnet wurden.

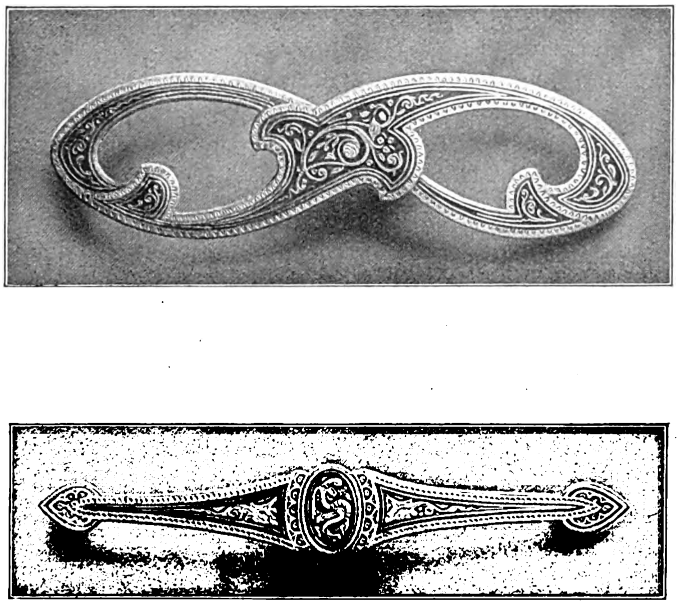
Um unseren Lesern Gelegenheit zu geben, bei der Anfertigung von Medaillen oder Stempeln die nur allzuoft mißhandelte Lyra in exakter Form zu zeigen, geben wir hier eine Reihe von Abbildungen, die antiken Vasenbildern, Münzen und anderen plastischen Darstellungen entnommen sind. Zu beachten ist die Saitenzahl, die nicht willkürlich geändert werden darf. *av.*



Zigarettenetui in Toledoarbeit

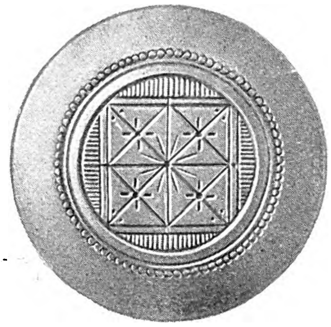


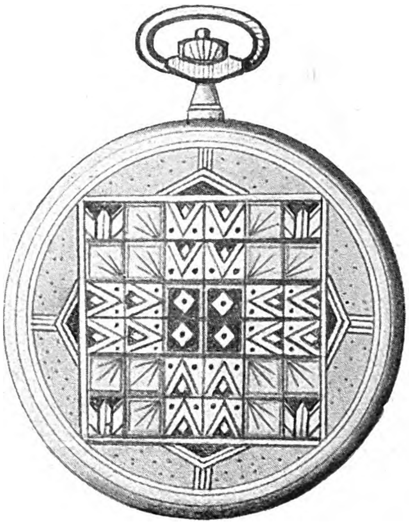
Puderdose, Toledoarbeit mit Email

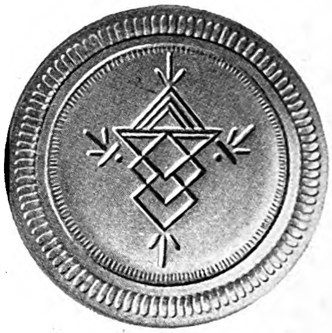


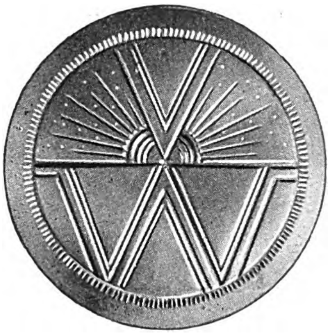
Brosche und Nadel in Toledoarbeit

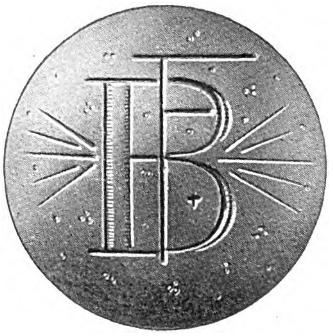
ZIERFORMEN FÜR UHRDECKEL

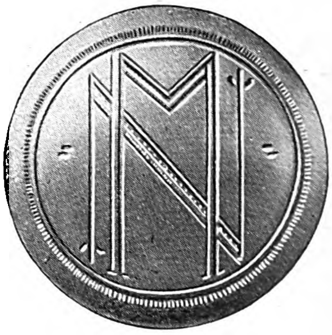


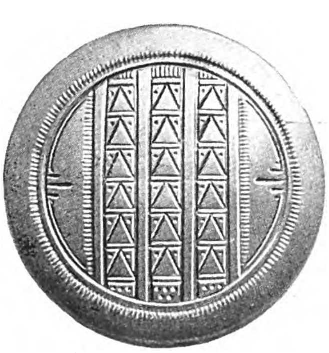


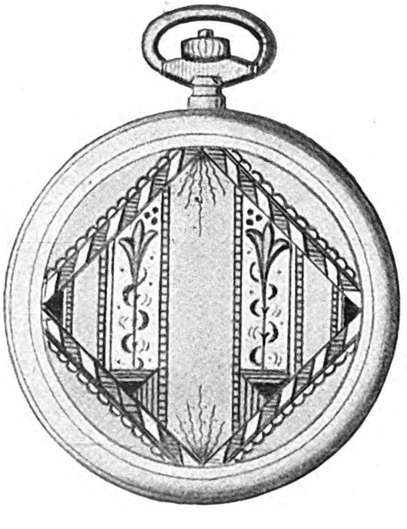


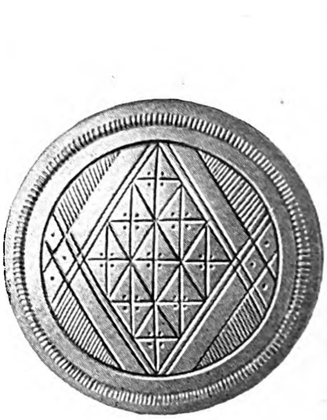








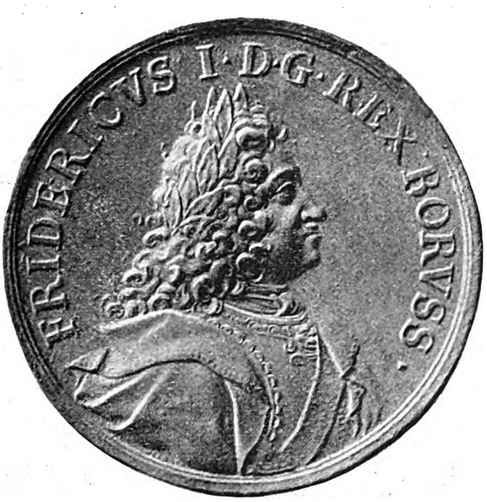


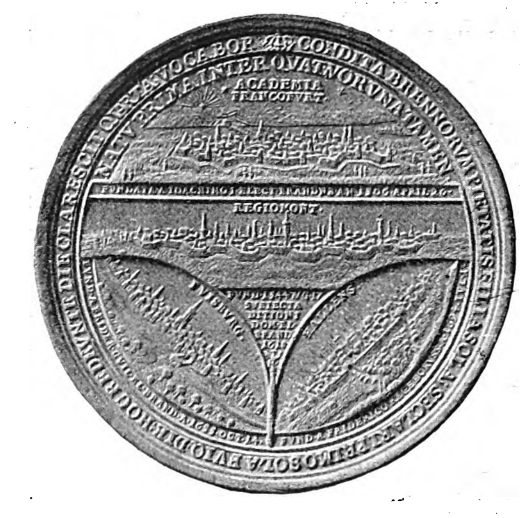


Berühmte Medailleure

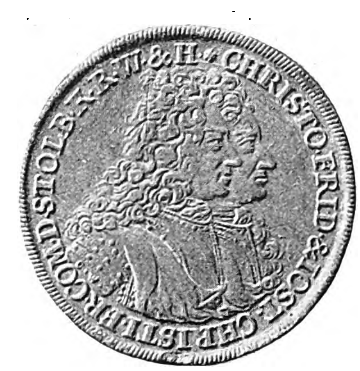
I. Christian Wermuth.

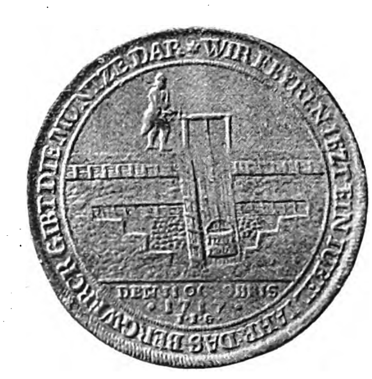
Eine Reihe von Umständen fügten es, daß von allen zu Ende des 17. und Anfang des 18. Jahrhunderts arbeitenden deutschen Medailleuren Christian Wermuth wohl als der erfolgreichste zu betrachten ist; denn nicht nur erfuhr er mancherlei Ehrung, sondern er erreichte auch, was wenigen anderen vergönnt war — er starb als wohlhabender Mann.





Im Jahre 1661 in Altenburg geboren, kam er schon als kleiner Knabe nach Dresden, wo sein Vater Hofgürtler war. Das war die erste Gunst des Schicksals; er wurde in frühester Jugend in eine kunstsinnige Sphäre gebracht und hat vermutlich bei dem damaligen Medailleur Ernst Kaspar Dürr als Lehrling gearbeitet. Gewiß ist jedenfalls, daß er bei dessen Nachfolger am Kurfürstlichen Hofe, Pieler, tätig war. Schon 1688 wurde er als Hofmedailleur nach Gotha berufen, nachdem er vorher noch in Sondershausen gearbeitet hatte. Seine Leistungen fanden solche Anerkennung, daß ihm vom Kaiser das Privilegium verliehen wurde, eine Presse im Hause zu haben und seine Stücke selbst zu prägen. Das förderte sein Ansehen, und Wermuth war klug genug, die kaiserliche Gnade ins rechte Licht zu rücken und seinem Namen das „cum Privilegio Caesaris“ in dieser oder jener Abkürzung gewissenhaft zuzufügen, wo es tunlich war.





Im Jahre 1703 wurde ihm die Stelle eines Kgl. Preußischen Medailleurs in Berlin angeboten, und obwohl er sie ablehnte, wurde ihm doch der mit diesem Amte verknüpfte Titel zugesprochen.

Es wird angenommen, daß Wermuth mehr als 1300 Medaillen fertigte, teils auf Bestellung, teils aus Spekulation. Auf der Leipziger Messe, die er regelmäßig besuchte, machte er immer Geschäfte, und wenn es ihm auch passierte, daß seine satyrischen Medaillen einige Male in Leipzig als anstößig befunden und beschlagnahmt wurden, so lenkte er mit irgend einer dem Rat und der Stadt Leipzig gewidmeten Medaille — so z. B. 1702 — alles wieder zum Guten. Er besaß entschieden Geschäftsgeist und war überdies von einer gewissen Vielseitigkeit: Metalle verstand er so gut zu beurteilen wie irgendein Münzwardein; auch in der Chemie war er, nach damaligen Begriffen, unterrichtet, und seine geschichtlichen Kenntnisse waren bedeutend. Merkwürdigerweise versuchte er es auch mit der Medizin und „flattirte sich“, ein Arkanum gegen Podagra erfunden zu haben. Besser fügte sich zu seinem Berufe der Verlag und die Mitarbeit an dem Werke Saxonia Numismatica. Eine reichhaltige Bibliothek und eine sorgfältig gewählte Münzsammlung vervollständigten seinen wissenschaftlichen Apparat.

Wermuth hatte sieben Schüler, die alle mehr oder weniger erfolgreich waren und deren Namen man begegnet:

Johann Christian Koch, der schon 1700 zu ihm kam:
Johan Friedrich Hilcken aus Nordhausen, später Herzogl.-Mecklenburgischer Medailleur;
Stephan Reinhard aus Goslar, später in Braunschweigischen Diensten;
Rudolph Philipp Wahl wurde Säch.-Eisenach. Medailleur;
Jeremiah Balthasar Wilhelmi a. Gotha, später Goldschmied u. Siegelschneider in Ilmenau;
Joh. Christoph Weber; und
Johann Heinrich Voigtländer aus Bettmar, der Bruder von Wermuths Frau; arbeitete zuletzt in Erfurt als Siegel- und Wappenschneider.

Von den 5 Söhnen fanden zwei in Dresden als Kurfürstlich-Sächsische und Königlich-Polnische Stempelschneider Anstellung. Die älteste der vier Töchter verstand sich auch auf des Vaters Beruf und leistete noch Schönes in Emaillierarbeit.

Wermuths Münzzeichen sind sehr verschieden: W—C. W. — C. W. C. PR. CAES; — C. W. f. c. PR. CAES. — C. WERM. — WERMUHT — WERMVTH WERMUTH — usw.

Von seinen Arbeiten wird besonders die große Medaille geschätzt, von der wir hier eine Abbildung geben. Anläßlich der zweiten Centenarfeier der Universität von Frankfurt a. d. Oder 1706 geprägt, zeigt sie in äußerst geschickter Ausnützung des Raumes die Stadtansichten von Frankfurt (oben), Königsberg (in der Mitte), Duisburg (links) und Halle (rechts), die einzigen Universitätsstädte des damaligen Preußens Wermuth lieferte mit dieser prächtigen Medaille nicht nur eine treffliche Probe seiner Geschicklichkeit in der Disposition des Motivs und in der Kleinarbeit, sondern er bewies auch, daß ihm die plastische Hervorhebung des Porträtkopfes vorzüglich gelingt.

Eine andere Arbeit zeigt wieder, wie geschickt Wermuth in einem einzigen Stücke zwei Ideen zum Ausdruck bringen konnte, denn der Ausbeutetaler der Grafen Christoph Friedrich und Jost Christian von Stolberg-Stolberg, vom Jahre 1717, mit der Darstellung eines Bergmannes am Förderschacht und der Inschrift:

WIR FEYERN JETZT EIN JUBELJAHR,
DAS BERGWERCK GIBT DIE MUNTZE DAR,

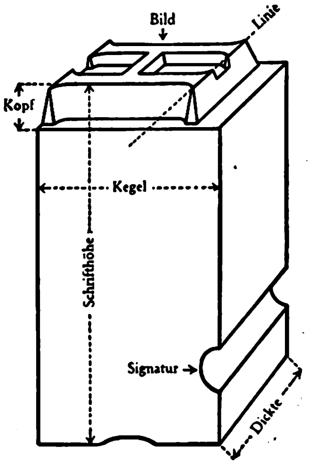
der einerseits die Arbeit des Bergmanns ehrt, dient gleichzeitig zur Erinnerung an das zweihundert Jahre vorher begonnene Lutherische Reformationswerk.

Es ist höchst wahrscheinlich, daß Wermuth, dem früher geprägte Ausbeutetaler der Stolbergschen Grafen bekannt waren, die Kombination: Ausbeutetaler — Reformationsdenkmünze vorgeschlagen hat, denn er scheint ein sehr eifriger Protestant gewesen zu sein, der z B. Karl XII. von Schweden glühend verehrte und jeden seiner Siege mit einer Medaille feierte. Anderseits entging es seiner Aufmerksamkeit nicht, daß 1710 im Gothaischen Lustgarten eine Agave americana in abnormer Weise mit zehn, anstatt mit nur einem Blütenschafte blühte, und er fertigte zur Erinnerung an dieses Kuriosum eine recht hübsche Medaille. Allerdings war schon 1700 eine Medaille von Kittel in Leipzig ausgebracht worden, als die im Boseschen Garten befindliche Agave blühte, denn diese Pflanze erregte s. Zt. großes Aufsehen, da sie nach dem jetzt noch nicht ganz erloschenen Glauben nur alle Hundert Jahre blühen sollte. In dieser Tätigkeit Wermuths könnte ein Wink für die modernen Medailleure liegen: Weshalb sollten die großen Handelsgärtner nicht z. B. neu eingeführte Orchideen durch entsprechende Prägungen der Welt bekannt machen?

av.

Vom Schriftsatz*)

In Nr. 5/1928 behandelten wir einige technische Fragen des Schriftsatzes. Heute wollen wir uns in kurzen Zügen mit dem für den Schriftsatz benötigten Material beschäftigen. Der Schriftsetzer — gleich, ob er nur für Stempelsatz oder im Buchdruckgewerbe tätig ist — braucht im allgemeinen die eigentlichen Drucktypen und das Füllmaterial. Zu den Drucktypen zählt man die Schriften, Verzierungen, Ziffern und Zeichen sowie die Linien, während das Füllmaterial Ausschluß, Durchschuß, Hohlstege usw. umfaßt.



Die Type, fast immer Buchstabe genannt, in der Form eines rechteckigen Metallstabes, zeigt auf dem oberen Teil, dem Kopf, das Bild des Buchstaben. Die Länge der Type vom Fuß bis zur Bildfläche wird als Schrifthöhe bezeichnet, während man die Ausdehnung der Type in der Laufrichtung des Buchstabenbildes Kegel, dagegen die Breite der Type Dickte nennt. Am Schaft der Type befindet sich die Signatur, eine kleine Einkerbung, die dem Setzer die richtige Lage der Type zeigen soll. Da außerdem die Schriftgießereien bei den einzelnen Schriftfamilien die Signatur in verschiedener Höhe und in verschiedener Anordnung anbringen, wird auch ein irrtümliches Vermischen nicht zusammengehöriger Schriften vermieden. Der in Vergrößerung bildlich gezeigte Buchstabe H veranschaulicht die soeben geschilderten Bezeichnungen. Das für den Buchstaben Gesagte gilt entsprechend auch für die Ziffern und Zeichen sowie für die Verzierungen.

Das Füllmaterial erreicht nicht die Schrifthöhe, da es nicht mitdrucken soll. Man bezeichnet die zwischen die einzelnen Wörter zu setzenden Leerstücke als Ausschluß, die die einzelnen Zeilen trennenden Leerstücke dagegen als Durchschuß.

Die Größenverhältnisse der Schrifttypen sind durch ein einheitliches Maß, das typographische System, geregelt. Es hat verhältnismäßig lange gedauert, bis die heute so selbstverständliche Einheitlichkeit zustande kam. Über die einzelnen Versuche hierzu zu berichten würde zu weit führen, es genügt uns zu wissen, daß erst im Jahre 1879 durch Hermann Berthold, Berlin, das Einheitssystem geschaffen wurde. Es basiert auf der Grundlage des typographischen Punktes, der genau 0,3759 mm mißt.

Die verschiedenen Schriftgrade haben ihre besonderen Bezeichnungen von alters her, die größtenteils im 16. Jahrhundert entstanden sind. Nachdem aber alle Schriftgrade seit Einführung des typographischen Systems nach Punkten bemessen werden, haben diese Bezeichnungen nicht mehr die frühere Bedeutung. Sie sind aber aus der Fachsprache nicht auszumerzen und überall im Gebrauch, wenn auch gleichzeitig die Bezeichnung nach typographischen Punkten jedem Schriftsetzer verständlich ist. Nachstehend sind die für den Stempelsatz wichtigsten Schriftgrade aufgeführt:

Nonpareille = 6 Punkte
Petit = 8 Punkte
Korpus = 10 Punkte
Cicero = 12 Punkte
Mittel = 14 Punkte
Tertia = 16 Punkte
Text = 20 Punkte
Doppelcicero = 24 Punkte
Doppelmittel = 28 Punkte

(Die einzelnen Grade sind jeweils in der Größe der Bezeichnung gesetzt.)

Interessant ist die Erklärung der einzelnen Bezeichnungen, wie einige Beispiele beweisen werden. Nonpareille soll die „Unvergleichliche“ heißen, sie wurde im 15. Jahrhundert verwendet. Petit bedeutet die „Kleine“, da sie bis in das 18. Jahrhundert in den meisten Druckereien die kleinste gegossene Schrift war. Korpus war die Schriftgröße, mit der das Corpus juris erstmalig gedruckt wurde, während Cicero ihren Namen von einer Ausgabe der Briefe Ciceros, die 1466 in dieser Schriftgröße gedruckt wurde, herleitet.

Die Schrifthöhe umfaßt seit 1898 eine Höhe von 62 $^2/_3$ typographischen Punkten = 23,566 mm. Vor dieser deutschen Einheitshöhe fehlte es nicht an mannigfachen Versuchen, eine Einheit zu schaffen, die aber nur teilweisen Erfolg hatten. Noch bis ins 18. Jahrhundert kannte man ganz

---

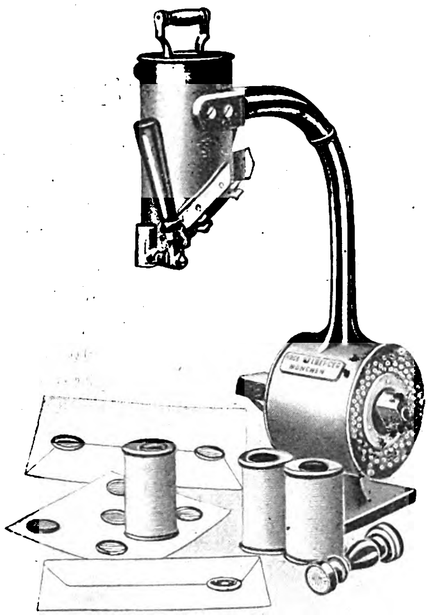
*) Mit diesem Artikel setzen wir die begonnene Elementarlehre des Schrift- und Stempelsatzes fort, mit der wir eine zusammenfassende Darstellung der technischen Begriffe und Vorgänge geben möchten *Die Schriftleitung*

willkürliche Höhen, die sich jede Druckerei — die Drucker waren meistens auch ihre eigenen Schriftgießer — selbst bestimmte. Man wählte sogar gern eine abweichende Höhe, um Diebstählen und Überführungen in andere „Offizinen“ vorzubeugen. Das 19. Jahrhundert mit seinen technischen Fortschritten räumte mit der Willkür auf und setzte an ihre Stelle die Normung, ohne die ein Schaffen heute unmöglich wäre.

In späteren Ausführungen wollen wir uns mit den Schriftarten beschäftigen. *H.*

Feuersichere Siegelapparate

Eine noch viel zu wenig bekannte, aber sehr eigenartige Verwendung der Elektrizität ist diejenige zum Siegeln von Briefen, Paketen, Flaschen usw. Die auf dem Gebiete der elektr. Heiztechnik älteste und weitesten Kreisen bekannte Firma Hugo Helberger, München, fabriziert derartige Apparate schon seit einer langen Reihe von Jahren als Spezialität. Bei diesen Siegellackwärmern war für die Gesamtanordnung hauptsächlich maßgebend, daß mit dem Gerät rasch und ununterbrochen gearbeitet werden kann, da ohne dies die Verwendung derselben keine Vorteile bietet. Der elektr. „Helberger Siegellackwärmer“ ist als Standgerät ausgebildet, derart, daß der Siegellackbehälter, der mittels eines Armes an dem Ständer befestigt ist, auf und ab verschoben werden kann. Oder aber, die Auslage des Armes ist so bemessen, daß beliebig große Pakete unter den Behälter gebracht werden können, wenn der Apparat an einem Tischrand angebracht ist. Der eigentliche Siegellackwärmer besteht aus einem schuhförmigen Sammelbehälter, welcher oben mit einer entsprechenden Öffnung versehen ist. Am Boden dieses Schaftes ist der Heizkörper untergebracht. Der in diesem Behälter eingeführte Siegellack, gleich welcher Art und Form, wird also durch den Heizkörper geschmolzen, und der flüssige Lack sammelt sich in dem schuhförmigen Behälter. Vermittels eines Hebels kann der Lack sodann auf die untergehaltenen Briefe oder dergl. abgelassen werden. Da es vorteilhaft ist, zwecks rascher Anheizung den Heizkörper möglichst stark zu erhitzen, hinterher jedoch die Heizkraft je nach Bedarf abzuschwächen, ist an dem Gerät ein Regler angebracht, mit dem auf die einfachste Weise jeder Hitzegrad eingestellt werden kann. Da der Behälter nach oben offen und lediglich mit einem Deckel abgedeckt ist, ist auch jegliche Explosionsgefahr ausgeschlossen.



Die Einrichtung des vorliegenden Gerätes ermöglicht ein rasches, sauberes, ununterbrochenes Arbeiten, wobei keinerlei Feuersgefahr vorhanden ist, da der Heizkörper den Siegellack niemals so stark erwärmt, daß sich derselbe entzünden könnte. Außerdem bleiben die Siegel außerordentlich rein, weil der Lack mit keiner offenen Flamme in Berührung kommt. Das Siegeln geht dabei 3 mal rascher vonstatten als bei allen anderen gewöhnlichen, bekannten Siegelarten.

Nochmals kurz zusammengefaßt ergeben sich für den elektr. Siegelapparat folgende Hauptvorteile:

1. Ausschluß jeder Feuersgefahr, da keine Flammme entsteht.
2. Dreifache Leistung gegenüber den Gasapparaten.
3. Außerordentlich geringe Betriebskosten.
4. Sauberste Ausführung der Siegel, da keine Verbrennung des Lackes stattfindet.

Der elektr. Siegelapparat ist daher für chemische Fabriken, Banken, Postanstalten, Waren- und Versandhäuser, überhaupt überall, wo viel gesiegelt wird und insonderheit, wo eine offene Flamme vermieden werden soll, sehr am Platze, um so mehr, als seine Betriebskosten außerordentlich niedrig erscheinen, und dürfte somit einen recht ansprechenden Verkaufsartikel bilden.

Sollen wir Geschäftsbücher führen?

Wenn man die als Überschrift gestellte Frage beantworten soll, so ist es zunächst erforderlich, zu untersuchen, wer nach Maßgabe gesetzlicher Vorschrift an sich die Verpflichtung hat, ordnungsmäßige Bücher zu führen. Die Bestimmungen über die Verpflichtung eines Steuerpflichtigen, Bücher zu führen, sind in der Reichsabgabenordnung und im Handelsgesetzbuch enthalten. Der § 163 der Reichsabgabenordnung bestimmt in dieser Hinsicht: „Wer nach anderen Gesetzen als den Steuergesetzen Bücher und Aufzeichnungen zu führen hat, die für die Besteuerung von Bedeutung sind, hat die Verpflichtungen, die ihm nach diesen Gesetzen obliegen, auch im Interesse der Besteuerung zu erfüllen.“

Es fragt sich also, wer eine solche Verpflichtung hat. Nach dem Handelsgesetzbuch sind zur Führung von Büchern verpflichtet:

a) Alle Vollkaufleute.
b) Alle Personen, die ein gewerbliches Unternehmen betreiben, das nach Art und Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb erfordert, wenn die Firma im Handelsregister eingetragen ist.
c) Die Handelsgesellschaften, wie offene Handelsgesellschaften, Kommanditgesellschaften, Aktiengesellschaften, Kommanditgesellschaften auf Aktien, Gesellschaften mit beschränkter Haftung.

Keine handelsrechtliche Buchführungspflicht besteht für Handwerker und sonstige kleine Gewerbetreibende, deren Betrieb nicht über den Umfang des Kleingewerbes hinaus geht (sogenannte Minderkaufleute im Sinne des § 4 des Handelsgesetzbuches).

Für derartige Personen kommt allerdings die Bestimmung des § 164 der Reichsabgabenordnung in Betracht, wonach bestimmt ist: „Auch wer nicht verpflichtet ist, Buch zu führen, soll, wenn er ein Einkommen von mehr als Rmk. Zweitausend versteuert, seine Einnahmen fortlaufend aufzeichnen.“ Eine ähnliche Vorschrift enthält das Gesetz über die Umsatzsteuer. Nach den Bestimmungen dieses Gesetzes sind die Steuerpflichtigen d. h. alle Personen, die gewerbsmäßig oder berufsmäßig Lieferungen und Leistungen gegen Entgelt ausführen, verpflichtet, zur Feststellung der Entgelte Aufzeichnungen zu machen. Der Aufzeichnungspflicht ist genügt, wenn sämtliche Entgelte, die der Steuerpflichtige für seine Leistungen erhält, fortlaufend in ein Buch eingetragen werden. Nach diesen bestehenden Vorschriften werden die meisten unserer Kollegen nicht zur ordnungsmäßigen Buchführung verpflichtet sein, sie haben vielmehr nur die Verpflichtung zur Aufzeichnung ihrer Einnahmen.

Wo jedoch keine Buchführung vorhanden ist, die als Grundlage für die Ermittlung des Reineinkommens dient, findet die

Steuerveranlagung nach Durchschnittssätzen und Schätzungen statt. Da erfahrungsgemäß bei diesem Verfahren der Steuerpflichtige immer zu hoch eingeschätzt wird, so sollte jeder Gewerbetreibende die verhältnismäßig kleine Mühe auf sich nehmen und auch Buch über seine Ausgaben führen. Abgesehen von der Notwendigkeit im steuerlichen Interesse ist es von großer Wichtigkeit, daß jeder Gewerbetreibende nicht nur weiß, was er einnimmt sondern auch was er ausgibt, sodaß er in der Lage ist, am Jahresschluß seinen tatsächlichen Reinverdienst festzustellen. Wenn im einzelnen nicht festzustellen ist, welche Geschäftsunkosten entstehen, so ist eine zutreffende Kalkulation ein Ding der Unmöglichkeit. Wie schon bemerkt, ist eine Buchführung aber besonders wertvoll für die Zwecke der Besteuerung, sie schützt vor willkürlicher Veranlagung und ist ein erhebliches Beweismittel, falls eine zu hohe Veranlagung, wie das leider zu oft geschieht, erfolgt. Der § 208 der Reichsabgabenordnung besagt nämlich: „Bücher und Aufzeichnungen, die den Vorschriften der §§ 162, 163 entsprechen, haben die Vermutung ordnungsmäßiger Führung für sich und sind, wenn nach den Umständen des Falles kein Anlaß ist, ihre sachliche Richtigkeit zu beanstanden, der Besteuerung zugrunde zu legen.“

„Wie soll nun eine Buchführung für unsere Kollegen beschaffen sein?„

Im allgemeinen schreibt das Gesetz eine besondere Art der Buchführung nicht vor. Die sogenannte doppelte Buchführung ist sicherlich für die meisten unserer Kollegen zu umständlich, ist auch bei kleineren und mittleren Betrieben unnötig. Diesen Umständen ist Rechnung getragen worden, es sind nämlich für die Buchführung der Handwerker und Kleingewerbetreibenden wie früher, so auch in diesem Jahre, erleichterte Vorschriften durch Erlaß vom 28. Januar 1928-III 300 — erlassen. Dort ist festgelegt, daß die Aufzeichnungen dieser Steuerpflichtigen nicht in vollem Umfange den Erfordernissen zu entsprechen brauchen, die das Handelsgesetzbuch und der § 162 der Reichsabgabenordnung an die Buchführung des Vollkaufmanns stellen, sie sollen vielmehr auch so, wenn sie nur vollständig und sachlich richtig sind, der Besteuerung zugrunde gelegt werden. Es sind aber gewisse Mindestvorschriften zu erfüllen, wenn die Aufzeichnungen steuerliche Verwendung finden sollen. Die vereinfachte Buchführung soll für steuerliche Zwecke enthalten:

a) fortlaufend. eine vollständige Aufzeichnung der Einnahmen und Ausgaben. Unter den Ausgaben müssen ausgewiesen werden die Aufwendungen für Material, Löhne, Unkosten, Geschäftseinrichtungen, sowie die Privatentnahmen.

b) Für Beginn und Ende des Steuerabschnittes: Aufzeichnungen über die wichtigsten Gegenstände der Betriebseinrichtung und des übrigen Anlagekapitals, ferner über die Bestände an Waren, Erzeugnissen und Vorräten, sowie die ausstehenden Forderungen und Schulden.

Eine derartige vereinfachte Buchführung kann unseren Kollegen nur dringend empfohlen werden; soweit sie allerdings Vollkaufleute sind, müssen sie selbstverständlich nach Maßgabe der Vorschriften des Handelsgesetzbuches ihre Bücher führen. Alle Kollegen, die sich dieser Mühe unterziehen, werden sich dadurch einen völligen Überblick über ihr Geschäft verschaffen und jederzeit den Steuerbehörden mit tatsächlichen und beweiskräftigen Unterlagen dienen können. *Wg.*

50 jähriges Jubiläum der Firma Theodor Jarres in Solingen

Wie wir in Erfahrung gebracht haben, kann die Firma Theodor Jarres, Stempel- und Werkzeugfabrik in Solingen, in diesem Jahre auf einen besonderen Abschnitt in ihrer Entwicklung zurückblicken. 50 Jahre sind verflossen, seit der Graveur Theodor Jarres sr., der seine Lehrzeit in der im Jahre 1835 gegründeten Gravieranstalt E. von Haan in Solingen durchgemacht hat, dieses Geschäft nach mehrjähriger Fortbildung im In- und Auslande für eigene Rechnung übernommen hatte. Während in damaliger Zeit fast ausschließlich Stahlstempel hergestellt wurden, hat sich die Firma im Laufe der Jahrzehnte, der Entwicklung der deutschen Industrie folgend, immer mehr auf die Bedürfnisse derjenigen Branchen eingestellt, die Stahlstempel in irgend einer Form für ihre Fabrikation benötigten. Es ist wohl verständlich, daß diese Einstellung der Firma Theodor Jarres es denjenigen Fachkollegen, die sich selbst mit der Herstellung von Stahlstempeln weniger befassen, ermöglichte, ihren Bedarf darin bei einer Firma zu decken, die über die erforderlichen Erfahrungen verfügt. Daß der Grundsatz der Firma „nur erstklassige Arbeit bei schnellster Lieferung und größter Zuverlässigkeit“ der richtige ist, beweist die ständig zunehmende Zahl ihrer treuen Kunden. Obwohl Herr Theodor Jarres sr. seit mehreren Jahren aus dem Geschäft, das heute unter der Leitung seines ältesten Sohnes steht, zurückgetreten ist, läßt er es sich trotz seines hohen Lebensalters — er konnte in diesem Jahre in voller Frische seinen 75. Geburtstag feiern — nicht nehmen, die Firma auch heute noch mit seinem Rat und seinen Erfahrungen zu unterstützen.

Wir wünschen der Firma auch für die fernere Zeit weiteren Aufstieg und eine gedeihliche Geschäftsentwicklung!

Verband Deutscher Siegellackfabriken

Die ersten deutschen Siegellackfabriken haben sich zu dem Verband Deutscher Siegellackfabriken (Normalsiegellacke) zusammengeschlossen, welcher sich die Aufgabe gestellt hat, die vorschriftsmäßige Lieferung der Normalsiegellacke seiner Mitglieder zu garantieren.— Diese Garantie gründet sich auf eine praktische Prüfung der von den Verbandsfirmen herausgebrachten Normalsiegellacke, und zwar erfolgte diese Prüfung im Beisein

des 1. Vorsitzenden des Reichsbundes Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler und eines Vertreters des Reichsausschusses für Lieferbedingungen.—

Auf Grund dieser Prüfung entsprechen sämtliche Normalsiegellacke der Verbandsmitglieder den Bedingungen des Reichsausschusses für Lieferbedingungen, daher hat der Reichsbund Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler den Verbands-Firmen das Führen des Reichsbundzeichens neben dem DIN-Zeichen zuerkannt.—

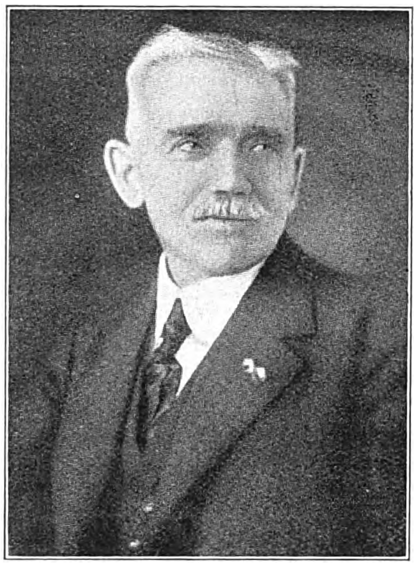
An dieses Führen des Reichsbundzeichens ist gleichzeitig die Verpflichtung geknüpft, daß diese Firmen den Normalsiegellack nicht direkt an Verbraucher, sondern nur durch den Zwischenhandel liefern.—

Im Interesse des Papier- und Schreibwarenhandels liegt es somit, nur Normalsiegellacke zu kaufen, welche neben dem DIN-Zeichen noch das Reichsbundzeichen tragen.

Die Normalsiegellacke, welche von den Mitgliedern des Verbandes Deutscher Siegellackfabriken herausgebracht werden, sind ferner an den gesetzlich geschützten Banderolen ohne weiteres kenntlich. — Diese Banderolen sind neben dem DIN-Zeichen ebenfalls mit dem Reichsbundzeichen bedruckt und tragen den Vermerk: Bild, Charakter und Druckausführung d. Banderols ges. gesch. —

Hermann Hagenmeyer †

Kurz vor Redaktionsschluß überrascht uns die schmerzliche Nachricht, daß der Seniorchef der Firma Hagenmeyer & Kirchner, Herr Hermann Hagenmeyer am 26. August plötzlich verstorben ist. Mit dem Dahingeschiedenen erleidet die Fachwelt einen recht herben Verlust, denn Hermann Hagenmeyer gehörte mit zu den Pionieren der Werkzeugbranche, die im Laufe der Jahre eine große Anzahl von wertvollen Hilfsmitteln für den Werkstattbetrieb und Fabrikationsbetrieb geschaffen haben und somit die Weiterentwicklung des Gewerbes nach Möglichkeit förderten. Die von ihm und Fritz Kirchner gegründete Firma erfreut sich mit Recht eines ausgezeichneten Rufes, nicht nur im deutschen Metallgewerbe, sondern auch in fast allen Weltteilen. An ihrer Entwicklung hat der Verstorbene das größte Verdienst, denn ihm ist es in erster Linie zu danken, daß die am 1. Januar 1881 errichtete Firma im Laufe der Jahre eine so große Ausdehnung angenommen hat. Fritz Kirchner ist ja bereits im Jahre 1885 nach gütlicher Übereinkunft aus der Firma ausgeschieden, so daß gerade in dem Zeitraum, der für den Ausbau des Geschäftes und die Erweiterung des Arbeitsgebietes in Betracht kommt, Hermann Hagenmeyer auf sich allein gestellt war. „Selbst ist der Mann“, war immer seine Parole und der Grundsatz „Vom Guten das Beste“ die Devise des Hauses Hagenmeyer & Kirchner.


Hermann Hagenmeyer †

Gestützt auf ausgezeichnete Fachkenntnisse und durch eisernen Fleiß war es Hermann Hagenmeyer möglich, den vielseitigen Bedürfnissen der Fachkreise, die sich aus Graveuren, Ziseleuren, Gold- und Silberschmieden, Uhrmachern, Kupferstechern und Xylographen zusammensetzen, restlos zu entsprechen. Glücklicherweise war seiner eifrigen Arbeit auch der verdiente Erfolg beschieden. Die rasche Zunahme des Geschäftsumfanges bedingte natürlich auch räumliche Erweiterungen, namentlich nach Aufnahme zweier anderer Werkzeuggroßhandlungen, der Firma Leopold Donath und Gebr. Brünig. So folgte der Übersiedlung nach der Unterwasserstraße im Jahre 1912 die Errichtung des eigenen Geschäftshauses, Friedrichsgracht 59, das sich nicht nur äußerlich recht respektabel präsentiert, sondern auch in mustergültiger Weise eingerichtet ist. Die Geschäftsfreunde der Firma werden sicher immer mit besonderer Freude die hellen freundlichen Räume, die eine fast unübersehbare Fülle von Spezialwerkzeugen und Maschinen aller Art bergen, besuchen.

Wie für den Inhaber, so war auch für seine Mitarbeiter, die durch seine Schule gegangen sind, namentlich aber für seine Söhne, äußerste Leistungsfähigkeit jederzeit das Gebot der Stunde. Trotzdem kannte er selbst kein Ermüden, und er war noch bis in die letzte Zeit hinein ständig an seinem Arbeitsplatze.

Freilich sind ihm auch herbe Schicksalsschläge nicht erspart geblieben. Der Kriegsausbruch entblößte den Betrieb fast aller seiner männlichen Mitarbeiter, von denen leider auch manche nicht wieder zurückkehren sollten, darunter die wertvollste Stütze des Hauses, sein ältester Sohn, Herr Bruno Hagenmeyer, der 4 Jahre hindurch die Schrecken des Weltkrieges mit erlebte und dann noch kurz vor Kriegsende auf dem Felde der Ehre fiel. Zum Glück erstand ihm in seinem zweiten Sohn, Herrn Fritz Hagenmeyer, seit einer Reihe von Jahren Juniorchef des Hauses Hagenmeyer & Kirchner, wiederum eine wertvolle Hilfe. Herr Hagenmeyer jr. ließ sich neben der Pflege der Inlandsbeziehungen auch den Ausbau der Handelsverbindungen mit dem Auslande angelegen sein, so daß das von dem Verstorbenen begonnene Werk in festen und zuverlässigen Händen liegt, sicher ein Trost für den Dahingeschiedenen, dem wir nach einem Leben rastloser Arbeit ein herzliches „Ruhe sanft“ in seine Gruft nachrufen.

Aus dem Wirtschaftsleben

Die Lohnsteuersenkung ab 1. Oktober 1928. Mit Wirkung vom 1. Oktober 1928 ab treten beim Steuerabzug zwei weitere Aenderungen ein; erstens die Abrundung des Bruttoarbeitslohnes und zweitens die Ermäßigung der einzubehaltenden Steuer um 25%. Die Abrundung des Bruttolohnes erfolgt zur Vereinfachung der Steuerberechnung, und zwar ist die Endsumme bei Zahlung für volle Monate auf den nächsten durch 5 teilbaren Mark-Betrag abzurunden: bei Zahlung für volle Wochen auf den nächsten vollen Markbetrag, bei Zahlung für volle Arbeitstage auf den nächsten durch 20 teilbaren Pfennig-Betrag, bei Zahlung auf 2 angefangene oder volle Arbeitsstunden auf den nächsten durch 5 teilbaren Pfennig-Betrag.

Die einzubehaltende Steuer ermäßigt sich um 25%, höchstens aber 3— RM. monatlich, bezw. 0,75 RM. wöchentlich, 0,15 RM. täglich, 0,05 RM. für je zwei angefangene oder volle Arbeitsstunden. Diese 25%ige Ermäßigung tritt an Stelle der bisher 15% betragenden Ermäßigung. Die Steuerbeträge erfahren gleichfalls eine Abrundung, und zwar auf den nächsten durch 5 teilbaren Pfennig-Betrag nach unten.

Um den Arbeitgebern die Berechnung zu erleichtern, sind amtliche Tabellen herausgegeben worden, aus denen für jeden Lohnbetrag und für jeden Familienstand die entfallende Steuer ohne irgendwelche Berechnung abgelesen werden kann. Die Tabellen sind bei den zuständigen Finanzämtern erhältlich.

Erhöhung der Angestellten-Versicherungsgrenze ab 1. September 1928. Wie die Tageszeitungen bereits gemeldet haben, ist die Versicherungspflicht für Angestellte auf alle Gehälter bis zu 8400 RM. erweitert worden. Hiernach sind ab 1. September 1928 alle Angestellten mit einem monatlichen Verdienst bis zu 700.— RM. (bisher 500.— RM.) versicherungspflichtig. Es sind zwei neue Gehaltsklassen geschaffen worden; Klasse G für Gehälter von mehr als 500. – RM. bis 600.— RM.: Monatsbeitrag 25.— RM. und Klasse H für Gehälter von mehr als 600.— bis 700.— RM.: Monatsbeitrag 30.— RM

Für freiwillige Versicherungen beträgt der Monatsbeitrag in den neuen Beitragsklassen J: 40.— RM., in der Klasse K: 50.— RM.

Verband Deutscher Stempelfabrikanten E. V.

1. Vorsitzender:
H. Werner (Fa. Werner & Schade), Berlin N 54,
Kastanienallee 43,
Tel. D. 4, Humboldt 1012, 1011

2. Vorsitzender:
Ludwig Alex Pfeiffer
(Fa. Jos. Pfeiffer)
Köln a. Rh., Passage 48,
Tel. Rheinland 5654

Schriftführer:
R. Heinig (Fa. G. K. Cooke & Weylandt),
Berlin SO 16, Köpenicker Straße 113, Tel.
F 7 Jannowitz 2135, 0939

Schatzmeister:
Otto Krebs, (Fa. Otto Krebs), Berlin O 27,
Blumenstraße 93,
Postscheckkonto:
Berlin 95488, Tel. E. 3
Königstadt 977, 1377

Geschäftsstelle: Berlin C 25, Alexanderstraße 9II
Leiter: Sekretär **Fritz Brüning** Tel. E. 1 Berolina 4218
Organ: Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

An unsere Mitglieder!

Merkblatt „Der Kautschukstempel“.

Die Auflage des Merkblattes „Der Kautschukstempel“ ist vergriffen. Nach Mitteilung aus dem Mitgliederkreise hat das Merkblatt allgemein Anklang gefunden und sich auch als gute Reklame erwiesen. Da auch bis in die letzte Zeit hinein Nachbestellungen erfolgt sind, ist beabsichtigt, eine 2. Auflage drucken zu lassen.

Preis: RM. 5,25 für 1000 Stück
RM. 5,75 „ „ „ mit Firmenaufdruck.

Hinzu kommen die Auslagen für Porto usw.

Bestellungen bitte bis 5. September an unsere Geschäftsstelle zu richten.

Reklameplakate.

Auch die ovalen Reklameplakate sind aufgebraucht. Nachbestellungen können ebenfalls erfolgen. Preis pro Stück 75 Pf. zuzüglich Porto- und sonstige Kosten.

Erinnerung.

Unsere Rundfrage vom 2. August betr. Signierstempelfabrikation ist noch nicht von allen Mitgliedern beantwortet worden. Letzter Termin zur Beantwortung ist bereits heute.

Zur gefl. Notiz:

Zur Versendung an die Mitglieder kommen in den nächsten Tagen:

1. die auf dem Verbandstage in Berlin beschlossene neue Fassung des § 13 der Satzungen: „Änderungen der Satzungen“ (direkt);
2. an die Sterbekassenmitglieder: die Zusatzbestimmungen zu den Bestimmungen der Sterbekasse betr. die auf dem Verbandstage in Berlin beschlossene Erhöhung des Sterbegeldes ab 1. Oktober d. J., mit Begleitschreiben; (direkt). — (Abschrift dieses Begleitschreibens mit entsprechendem Zusatz geht auch allen denjenigen Kollegen zur Kenntnisnahme zu, die noch nicht Mitglied unserer Sterbekasse sind);
3. die Neuausgabe der „Liste der unzuverlässigen Zahler“ vom 1. September d. J.; (durch Vermittelung der Bezirksgruppen-Vorstände).

Der Verbandsvorstand
Werner, Pfeiffer, Heinig, Krebs

Wenn man Schecks vordatiert.

(Eingesandt mit der Bitte um Bekanntgabe an die Mitglieder:)

Es ist eine im täglichen geschäftlichen Leben immer wieder zu beobachtende Tatsache, daß Aussteller von Schecks diese vordatieren, vielleicht, weil sie im Augenblick die Deckung für den Scheck nicht haben oder um ein abgeschlossenes Geschäft auf seine Reellität länger durchprüfen zu können. Eine derartige Vordatierung ist, was viele nicht wissen dürften, mit Kosten verbunden, da vordatierte Schecks dem Wechselstempelgesetz unterliegen.

Die Steuerbehörde richtet bei Revisionen ihre besondere Aufmerksamkeit hierauf und läßt sich an Hand des Wechselkopiebuches den Begleitbrief vorlegen, um dadurch festzustellen, ob eine Vordatierung stattgefunden hat. Der Empfänger hat bei vordatierten Schecks den Beweis zu erbringen, daß die Stempelung vorgenommen wurde, andernfalls machen sich Aussteller und Empfänger des Schecks strafbar. In einem Falle ist die Bestrafung in fünfzigfacher Höhe des hinterzogenen Betrages verhängt worden. Wenn die Steuerbehörde Gelegenheit hat, festzustellen, daß diese Steuerhinterziehung von ein und denselben Leuten wiederholt vorgenommen worden ist, dann geht sie auch zur gerichtlichen Verfolgung über. Die Nichtstempelung vordatierter Schecks ist meisteinteils die Folge von Oberflächlichkeit oder Unkenntnis der Vorschriften. Man sieht aber, wie teuer solche Unkenntnis oder Unterlassung, die auf Gleichgültigkeit zurückzuführen ist, einem zu stehen kommen können.

PERSONALIEN

Berlin. Am 14. Juli starb nach längerer Krankheit Herr Graveurmeister Paul Bennhold, der 1. Vorsitzende des Deutschen Graveur- und Ziseleurbundes. Der Verstorbene, der sich in langer Organisationsarbeit große Verdienste um das Graveurgewerbe erworben hat, erfreute sich in Kollegenkreisen großer Beliebtheit. Seine lautere Gesinnung und sein vornehmes, sympatisches Wesen sichern ihm ein dankbares Gedenken.

Eskilstuna, Schweden. Hier starb, 56 Jahre alt, Emil Olsson Gründer (1907) einer Fabrik für geätzte feine Stahlwaren (vorher Teilhaber von Hedengren & Son), die kürzlich an eine A.-G. überging und von drei Söhnen fortgesetzt wird. *B.*

Kiel. Fa. Stempelfabrik Heinrich Potz. Die Prokura des John Schuldt ist erloschen.

Köln. (Berufsjubiläum). Am 15. August d. J. konnte Herr J. E. Cazzini, Inhaber der Metallschilder- und Stempelfabrik Köln, Karthäusergasse 5, sein 50 jähriges Berufsjubiläum begehen. Er trat am 15. August 1878 bei Herrn Joh. Porten, Gußschilderfabrik in Köln, in die Lehre.

Leipzig. Firma Mansfeld, Groß & Co, Metallhandel-Gesellschaft mit beschränkter Haftung (Stammhaus: Mansfeldscher Metallhandel A.-G. Berlin) in Leipzig: Dr. jur. Otto Eggert ist als Geschäftsführer ausgeschieden.

Malmö, Schweden. Die Stempelfabrik Malmö Nya Stämpelfabrik, Carl J. Gunn, wird nach dessen Tod von seiner Witwe fortgesetzt. *B.*

FRAGEN

Frage 804. Herrn Kollegen Paul L. in Berlin vielen Dank für die frdl. Beantwortung dieser Frage. *Die Schriftltg.*

Frage 805. Wer kann mir einen schwarzen, wetterfesten Lack zum Decken resp. Beschreiben von Aluminium-Schildern angeben? *G. W. in S.*

Frage 806. Wie verhindert man das Rosten einer in Arbeit befindlichen Stahlgravierarbeit? Ich habe die Beobachtung gemacht, daß eine angefangene Stahlarbeit sehr häufig von einem zum anderen Tag Rost ansetzt. *K. O. in M.*

Frage 807. Wer kann mir Auskunft geben über das Aufkitten von gepressten Metallbuchstaben auf Glas. Es ist mir bekannt, daß derartige Buchstaben mit Glaserkitt ausgefüllt werden. Welches ist der geeignetste Klebstoff, solche Buchstaben auch gegen die Einflüsse der Witterung gut zu befestigen? Ich habe sehr häufig auch massive Metallbuchstaben auf Glas zu befestigen. Wie nimmt man dieses am besten vor? *M. H. in G.*

Frage 808. Wer kann mir einen Hersteller oder einen Lieferanten angeben, von welchem ich einen Apparat beziehen kann, mit dessen Hilfe man auf elektrischem Wege Werkzeuge zeichnen kann. Der Apparat wird so gehandhabt, daß man mit einer Nadel wie mit einer Elektrode den betreffenden Stahlgegenstand berührt, welcher markiert werden soll. Durch Einwirkung des elektrischen Stromes kann man die Nadel ähnlich wie beim Schreiben führen. Die Schrift wird also sozusagen in den Stahl eingebrannt. *L. P. in K.*

Frage 809. Wer ist der Hersteller der Spezial-Stempelfarbe zum Bedrucken von Zelluoid? In Frage kommt die Marke „Universal Extra“ oder ein ähnliches Fabrikat. *F. H. in H.*

Frage 810. Wer kennt den Hersteller einer Stempel- bezw. Prägemaschine, mittels welcher sich Schutzmarken auf Strümpfe und Handschuhe vorteilhafter herstellen lassen, als auf die sonst übliche Weise mit Abziehbildern und Etiketten? Die Maschine ist ähnlich wie eine Schreibmaschine mit einem mit Bronze getränkten Band ausgerüstet, das beim Prägedruck die erforderliche Bronzefarbe abgibt. *X. Y. in Z.*

ARBEITS-MARKT

Unser nie rastender, unermüdlicher Seniorschef, Herr

Hermann Hagenmeyer

wurde uns durch höhere Fügung im 74. Lebensjahre durch den Tod entrissen. Wir werden dem teuren Entschlafenen, welcher uns ein leuchtendes Vorbild in Pflichterfüllung, Tatkraft u. Rechtschaffenheit war, stets ein bleibendes dankbares Gedenken bewahren.

Berlin C 19, 26. August 1928

Hagenmeyer & Kirchner

Offene Stellen

● Graveur ●

evtl. als Meister, der in der **gemischten** Branche **perfekt** u. mit Graviermaschinen usw. vertraut ist, per 1. Okt. d. J. **gesucht.** Gefl. ausführliche Angebote mit Angabe bisheriger Tätigkeit, Musterabdrücken und Lohnansprüchen erbittet

Paul Friedenthal,
Gravier-Anstalt und Stempelfabrik
Magdeburg, Tischlerbrücke 36.

GRAVEUR

firm in Besteckstanzen für Alpacca und Aluminium sofort gesucht.
Gefl. Angebote unter **L. U. 20**
an die Deutsche Graveur-Zeitung,
Leipzig C 1

Jung. tücht. Graveurgehilfe

hauptsächlich für Messingstempel (Graviermaschine) nach Norddeutschland **gesucht.** Angebote unter **O. F. 73** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1.

Meister

für Signierstempelfabrik, mit langjähr. Erfahrungen findet

Lebensstellung

ebenso tücht. **Facharbeiter** u. **-Arbeiterinnen**(Kleberinnen)

Johann. Braun
Siginierstempel-Fabrik
Berlin S, Fürstenstraße 18

GRAVEUR-MEISTER

für Bonbon-Walzen und Einsätze in Dauerstellung gesucht. Es wollen sich nur tüchtige, erfahr. Fachleute melden. Angeb. mit näh. Unterlagen sowie Gehaltsanspr. erbeten unter

L. W. 6670 an
RUDOLF MOSSE IN HAMBURG

Tüchtige

GRAVEURE

für Siegelmarken und Kleinrelief in Dauerstellung **gesucht.**

Arth. Schneider Nachf., Leipzig, Scharnhorststraße 3

Graveur nur I. Kraft

auf Siegelmarkenstempel besonders Schriftstechen bei bester Bezahlung gesucht

M. Hipp, O.-Eßlingen
am Neckar

● Stahlgraveur ●

jüngerer, tüchtiger, perfekt auf Stanzen und Pfaffen, sowie im Ätzen, von kunstgewerbl. Metallwarenfabrik in Berlin per sofort gesucht. Angeb. unt. **J. D. 12971** beförd. **Rudolf Mosse,** Berlin SW 19.

BRASILIEN

→ **TÜCHT. GRAVEUR**

besonders für Stahl- u. Messingstempel u. Graviermaschine von Brasilian. Firma gesucht. Angeb. mit Zeugnisabschr. und Lichtbild sind zu richten an

MAY LEVY, HAMBURG, Neuerwall 44

Tüchtig. Graveurgehilfe

auf feine Stahl- und Messingstempel per sofort gesucht.

Hagedorn & Dänicke
Hamburg, Schmiedestraße 24

Tüchtiger, selbständig arbeitender

RELIEF-GRAVEUR

speziell Kleinrelief, sowie **1 tüchtiger**

GRAVEUR

für gemischte Branche, welcher **auch mit** der Fabrikat von Gummistem**peln vollst.** vertraut ist, **für sofort gesucht. Angeb.** mit Probeabdrücken, Angabe **der Lohnanspr. u.** des frühesten Antritts**term. erb.** Stempelfabrik, Gravier- u. Prägeanstalt

Julius Bauer, Zella-Mehlis (Th.), Postf. 123

Mehrere tüchtige

STAHLGRAVEURE,

welche bereits auf Möbelbeschläge **und einschlägige** Artikel gearbeitet haben, **werden zum baldigen** Eintritt in Dauerstellung **gesucht.** Angebote befördert unter **H. C. 928** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1.

Stellengesuche

Graveur-Ziseleur

selbständig arbeitend in Gold, **Silber,** Metall, Stahl- u. Messingstempel, **Prägewerkzeuge** usw. versteht auch **Emaillieren,** **sucht Stellung** in der Schweiz bei baldigem Eintritt. Angebote **unter** **M. C. 26 an die** Deutsche Grav.-**Zeitung,** Leipzig C 1

Junger tüchtiger strebsamer

Graveur

sucht Dauerstellung

für Flachstich und gemischte **Branche,** gute Muster, Abdrücke und **Zeugnisse** sind vorhanden. Offerte an **K. D. 973** Deutsche Graveur-Zeitung Leipzig C 1.

Junger, perfekter

Maschinen-Graveur

und Mechaniker sucht Stellung
Eingearb. auf Deckel-Gravier- u. Kop.-
Masch. Firm in sämtl. Gravierung. wie
Stahl- u. Messingstemp., Stanz., Seifen
stanzen, Schilder, Gold- u. Silbergrav
Bevorz. Berlin od. Hamburg. Angeb. unt
H. O. 939 an d. Dt. Grav.-Ztg., Lpzg. C

Tüchtig. Stempelverkäuferi

perfekt auf Schreibmaschine **und in alle** vorkommenden Büroarbeiten **erfahren** **sucht Stellung** zum 15. September **ode** **1. Oktober.** Angebote unter **M. H. 31 a** die Deutsche Graveur-Zeitg., Leipzig C

Dekorieren Sie nach Arlac Entwürfen,
die ich **kostenlos** für jeden Wiederverkäufer der Arlac Stempelkissen genau nach den Maßen Ihres Schaufensters herstellen lasse! Für Arlac Fenster liefere ich außerdem sämtliches Dekorationsmaterial! Machen Sie sich diesen Kundendienst zunutze und geben Sie mir, bitte, die Größe Ihrer Fenster auf!

Arlac-Werk Carl Fr. Brauer, G. m. b. H., Stettin 15
Hersteller der Arlac Stempelkissen und des weltbekannten
Arlac Duroderma

Flachstichgraveur

spez. für Schrift und Monogr. in dauernde Stellung gesucht Angebote mit Abdrücken erbeten.

Karl Bethke, Graveur
Königsberg i. Pr.
Tragh. Kirchenstr. 58.

Jg. tücht. Graveurgehilfe

Ia Flachstich, (Monogramm u. Schrift) sowie **Messing- und Stahlstempel** in Dauerstellg. **gesucht.** Angebote mit Lohnanspr. u. Altersangabe unter **F.F.887** an d.D.Grav.-Z.Lpz.C1

Junger Graveur

20 Jahre, gemischter Branche (spez. Flachstich), sucht per 1. Okt. sich zu verändern. Zur Zeit noch in Stellung. Angebote unter **M. V. 43** a.d Deutsche Grav. Zeitung, Leipzig C 1.

Relief - Stahlgraveur

22 Jahre alt, **mit Fachschulbildung, perfek** in feineren u. **gröberen** Gesenkarbeiten. **Einschlagstempel und Papierprägung, sucht** **Stellung.** Angeb. unt. **O.G.74 an die** Deutsche Gr.-Zeitg., Leipzig C1

ALLES WAS DER GRAVEUR GEBRAUCHT

wir haben es!

HAGENMEYER & KIRCHNER, BERLIN C 19 - FABRIK: BERLIN-SÜD

Junger Graveur

sucht Stellung, auch solche z.' Einarbeiten. Selbiger ist in allen Arbeiten der Zelluloidbranche und Graviermaschine bewandert. Schriftl. Angebote an

Bruno Teckenbrock,
Osnabrück
Bramscher Straße 41.

Junger strebsamer

ZISELEUR

nit allen vorkommend. Arbeiten der Formenbranche sowie Treiben, Ziselieren, Modellieren ınd Zeichnen vertraut, ucht sich sofort od. päter zu verändern. Ia Zeugnisse vorh. Angebot unter **J. J. 956** n die Dtsch. Graveur-Zeitung, Leipzig C 1.

Stempeltechniker

26 Jahre alt, ledig, perf. in der gesamten Stempelbr., gewandt im Verkauf, Versand und in der Buchhaltung, sucht sich baldigst zu veränd. Vorzügliche Referenz. Angeb. unt, **L. A. 992** an die Dtsch. Grav-Ztg., Leipzig C 1.

Tüchtiger Graveur

22 Jahre, der gemischt. Branche sucht Stellg. Gut eingearbeitet in Flachst., Schildern, Monogr., Petschaften, Stahlst. u. Spezialist in Kammformen. Angeb. sind zu richten an **L. T. 19** an die Dtsch. Grav.-Ztg, Leipzig C 1.

Stahlgraveur (speziell für Möbelbeschläge) und **Modelliseleur** sucht Stellung. Angeb. unt. **M. W. 44** n die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1.

Kaufgesuche

Kleine, gut erhaltene **Graviermaschine** zu kaufen gesucht. Angeb. u. **L. B. 993** a. d. Grav.-Ztg., Leipzig C 1.

Verkäufe

Stempel-Laden

modern eingericht. altes Geschäft (Keine Wiederverkäufer), Reinertrag üb. 12 Mille jährlich, im Zentrum südd. Großstadt umständeh. abzugeben. Erforderl. ca. 30 Mille. Ang. u. **E. T. 965** an d. Dt. Grav.-Zeitg., Lpzg. C 1

Gut eingerichtete

STEMPELFABRIK

im Industriegebiet Westfalens, mit rentabl. Spezialfabrikation sofort **preiswert zu verkaufen.** Angebot unter **M. J. 32** a. d. Deut. Grav.-Ztg., Leipzig C 1

Vermischtes

Wiederverkäufer für Klischees gesucht

Lohnender Nebenverdienst.

Bonitas-Bauer Würzburg
Klischee-Anstalt

Gebrauchte

Fräs- und Hebelmaschine

für Graveur zu kaufen gesucht

O. KOCH, LEIPZIG-SCHL.
Brockhausstraße 20

TÜCHTIGER VERKÄUFER

mit langjähr. Reisetätigkeit, bienenfleißig, erstkl. Referenzen, sucht für Groß-Berlin die General-**VERTRETUNG** erstkl. Fabriken

Bewerber ist Ende 30, mit der Stempelbranche (Signier-, Kautschuk-, Stahl-Stempel usw.) sow. m. Metall- u. Emaille-Schildern best. vertraut u. bei d. Berlin. Kundsch. gut eingef., augenbl. in Holland tätig, möchte jedoch sein Arbeitsfeld wieder n. Berlin verlegen. Gefl. Angeb. unt. **M. Z. 45** an die Dtsch. Gr.-Ztg., Lg. C 1

Ein-heiben-**Shaping**maschinen

ıodern, erstkl., höchste eist., 250—900 mm Hub, efert äußerst preisw. u günstig. Bedingung.

iedrich Klopp, Wald (Rhld.)
'erkzeugmasch.-Fabrik
ernr Solingen 4545 u 4546

Ihre Holz- und Schriftzeugschnitte

beziehen Sie am besten von

M. Eck Nachfg., Frankfurt a. M.

Abzeichen - Stanzen

Stahl-, Messing- und Siegelmarken-Stempel
fertigt sauber u. billig an

Kurt Preuß, Graveur
Magdeburg, Gutenbergstr. 10

Stempel für die

Blechplomben-fabrikation

liefert a. Spezialität

E. Ritz
F. a/M-Rödelheim,
Niddagaustraße 60.

Gummi-Stempel

und Gravurarbeiten liefert

August Kornbrodt
Schmalkalden

Siegelgravuren

Wappen, Monogr. usw. in Stein u. Metall, Etikett., Siegelmarken, Petschafte Stahl-, Messing- u. Golddruckstempel, Flach- u. Stahlstich empfiehlt preiswert

RUDOLF KRALL,
Gravieranstalt,
Frankfurt a. M.,
Trierische Gasse 13.

Strassen-
Hausnummern-
Verkehrs-
Warnungs-
Hydranten-
u. alle sonstigen

Schilder

jeder Art und Grösse

aus wetterfester Glasur-Emaille
wurffester Cellon-Emaille
ferner aus Blech
bedruckt-lackiert
mit und ohne Prägung

HERSTELLER

UNION-WERKE A-G RADEBEUL-DRESDEN

Ia Emaille-Abzeichen

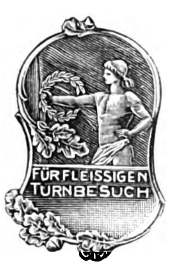
fabriziert billigst

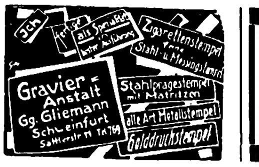
C. Stillgebauer, Lüdenscheid

Vereinsabzeichen, Festabzeichen, Fahnennägel, Pokale und Becher

Übernahme v. **Emaillierung** u. **Email-Malerei**

Karl Stumpp, Pforzheim i. B.
Vereinsabzeichen-Fabrik





Türenschilder u. Plakate

• aus Zelluloid •

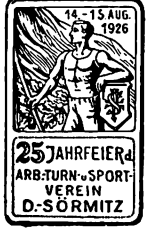
Max Röbling, Zwickau
Nikolaistraße 9, g

Türschild-Neuheit!
Liste E, gratis u. franko
Mathias Willig
München 24, Brieffach 2

Signierstempelmasse

in rot od. schwarz, leicht fließend, **Ia Qualität,** keine Walzenmasse. Gerbmittel für Signierstempel in Ltr.-Flaschen.

Heinr. Müller, Mainz
Johannisstr. 2. Tel. 3367


14.-15. AUG. 1926
25 JAHRFEIER d. ARB. TURN- u. SPORT-VEREIN D.-SÖRMITZ

Vereins- und Festabzeichen

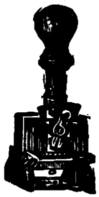
geprägt und emailliert in einfacher bis bester Ausführung. Bei Anfrage Menge und Text angeben.

Bernhard Vogel, Döbeln i. S. 12
Gravier- und Prägeanstalt

Kautschuk-Stempel

liefert am Tage des Einganges schnell, sauber und billig

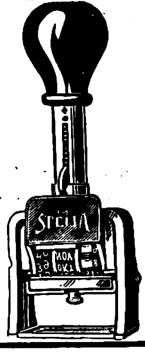
Theodor Müller, Stempelfabrik
Paderborn, Postschließfach 127
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!



Stempelwerkzeuge und Stempelapparate
aller Art — 50 jähr. Spezialität
Robert Fritz, Stempelfabrik, Suhl 23
Gegründet 1877

METALLMARKEN
für alle Zwecke
METALLSCHILDER
geätzt, gedruckt, geprägt, gegossen
WILh. KLOSE, JENA
Gravier- und Prägeanstalt

Email-Schilder
Hausnummern
Strassentafeln
Verbotstafeln
≫ Pegel usw. ≪
in wetterfester & lichtechter
Ausführung liefert kurzfristig
Emaillier-Werk Hans Fink
Pasing 40 bei München

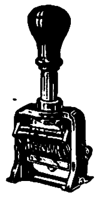


Fabrikation erstklassiger
selbsttätiger
Datumstempel „Stella"
Paginiermasch., automat. Numerierwerke, Rotationswerke usw.
Wir verwenden f. unsere Erzeugnisse nur allerbest. Material u. leisten hierfür
EIN JAHR GARANTIE!
Vertreter gesucht!
Süddeutsche Numerierwerke
Dr. Dold & Hepfer
Tuttlingen

Bonke & Schnack
Stempel-Fabrik
Gummi-Stempel
schnell und preiswert
Berlin S 42, Oranienstr. 50

ORDEN

Sämtliche Kriegs- und Schwerter-Orden, Medaillen, Ehrenzeichen des In- und Auslandes in Original und Miniatur, Ordens-Bänder, -Ketten, -Bleche, -Knöpfe, -Nadeln. Ordens-Band-Dekorationen. Flieger-, Freikorps-, Verwundeten-Abzeichen. Schützenorden, Schützenmedaillen, Schützenketten, Fahnenträger-Brustschilder, Fahnennägel, Fahnenkränze, Keglerorden.
Preislisten und Abbildungstafeln auf Wunsch.
PAUL MEYBAUER, BERLIN SW 68,
Hoflieferant — Ordenfabrik — Junkerstraße 19
Fernsprecher: Dönhoff 767-768



Neu! D. R. P. a. Neu!
Konkurrenzlos billig ist der
Büma-Paginier-Apparat
Ohne Umschaltung
jede Gangart druckend.
Rührige Vertreter gesucht!
Büma-Büro-Maschinen
Berlin S 59 - Dieffenbachstraße 33

Spezialität!
Gravur-Messing- und Bronzeplatten, Prägezinkplatten, Metallplatten für Schilderfabrikation
A. Laue & Co., Berlin N 24
Oranienburger Straße 58
Walz- und Preßwerke: Reinickendorf (Ost)

ABZEICHEN MEDAILLEN
PLAKETTEN ORDEN
FAHNENNÄGEL FESTABZEICHEN
Jörgum u. Trefz
Gravier u. Münzprägeanstalt
Frankfurt a. M. Gegr. 1892

Kaufen Sie direkt ab Fabrik
Max Menz
Guß-Schilder-Fabrik
ORANIENBURG BEI BERLIN

Stocknägel Schilder
in geprägter Ausführung lief. preiswert
Paul Schindler
Gravieranstalt
Döbeln i. Sa.

Siegelmarken Prägestücke und Siegel
liefert schnellstens
Gravier- und Prägeanstalt
Th. Boese, Znaim, Mähr.
Beste Bezugsq. f. Wiederverk

Schildchen
Aluminium, gebrannt DRP
Kleine Posten auch billig
EDMUND LORENZ
Berlin-Köpenick
Rückertstr. 47
Firmenknöpfe für Stempel

Medaillen
Plaketten
Abzeichen
Becher-Pokale
Sportfiguren
B. H. Mayer's
Hof-Kunstprägeanstalt
Pforzheim.

Johs. Freundt & Co., Hamburg 26
Hammersteindamm 62
Tel.: Elbe 6319 / Tel.-Adr.: Stempelfreundt Hamburg
Seifenstanzen
Prägewerkzeuge
Stahlstich Relief
Gravierung für die gesamte Industrie.

Gummistempel
liefert am
Bestelltag
Stempel-Schubert, Halle-S.
Leipzigerstr. 58 - Tel. 24033 - Kirchnerstr. 17

Buchstaben u. Ziffern

aus Metall, Kartonpapieren und Zelluloid zur Anfertigung von Schildern, Preisetiketten usw.
H. Raabe, Berlin N 4
Chausseestraße 122 J

Gladiator
Email-Schilder
wetter- u. lichtbeständig in erstklassiger Ausführung liefern
Schulze & Wehrmann
INH.: ALEXANDER WEHRMANN
Emaillierwerk - Elberfeld
Gründungsjahr 1893
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
Ausgezeichnet von dem Preuß. Ministerium des Innern mit der Ehrenurkunde für hervorragende Leistungen.

Wetterfeste
und
lichtechte

Email-Schilder

jeder Art

In saubersten
und
preiswerter
Ausführung

liefern

ürhoff & Co., G. m. b. H.
Emaillierwerk
Elberfeld
Juliusstraße Nr. 5
Fernsprecher Nr. 9219

Seiden-
band-
Fabrik

Heinr.
Weyrich
Barmen 35

Studenten-, Ordens-, Fahnen- und Vereins-Bänder

Schnell lieferbar

Seidenbandweberei
Albrecht Dittrich, Leipzig
Blücherstr. 11 — Fernruf 25375

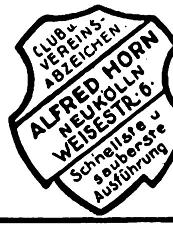
Studenten-, Ordens-, Logen-, Vereins- } **Bänder**

Band-Abzeichen — Ordens-Dekorationen

Massen-
Gravuren aller Art
Messing-
Stempel, Schilder und Buchstaben in jeder Ausführung, schnell gut und billig!
Max Lehmann, Magdeburg-Neustadt, Lübecker Str. 98

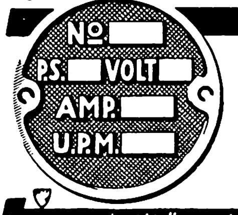
---

für Wieder-verkäufer



Billigste Preise

Schilder



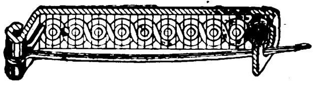
Gegossen
Geätzt
Geprägt

Specialität seit 25 Jahren

JOHANNSEN & ZIEGNER
Metallschilder-Fabrik
ORANIENBURG-BERLIN 5

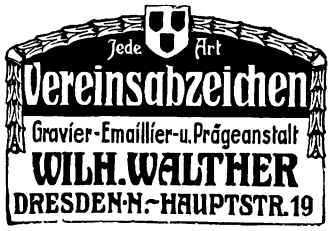
Alle Art Fest- Abzeichen
MEDAILLEN PLAKETTEN
EMAILLE-ABZEICHEN
fabriziert billigst
Rudolf Schwarz
Magdeburg ◆ Leiterstr. 17

Carl Distel, Nürnberg 99



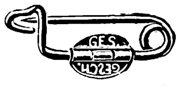
I. Alle Art. Abzeichen beschläge:
Sicherheits-, Platten- u. Kravattennad. u. verw. Art
II. Ketten aller Art:
Fuchsschwanz-, Erbsen-, Ankerketten usw.

Keglerorden Festabzeichen



Bierseidel-Auflagen

Sicherheitsnadeln und Vorstecknadeln



in solider Beschaffenheit
fabriziert
zu **billigsten** Preisen

Julius Kissing, Nadelfabrik
Iserlohn i. Westf.

Kautschuk-Stempel

liefert schnell und preiswert
A. Sedlatzek, Breslau
Stempelfabrik, Universitätsplatz 8
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Sofort
Signierstempel

Komplett mit Kissen u. Farbe! So lautet Ihre Bestellung! Auf **uns** können Sie sich verlassen! Wir liefern nur erstklassige Qualität, Alphabete u. Zahlen sofort ab Lager, Extraanfertigungen in einigen Tagen!

Adolf Figner, Nürnberg
Färberstraße 45

so ist die Adresse, an die Sie sich bei der nächsten Bestellung — auch für preiswerte Gummistempel — wenden und am nächsten Tage ist die Sendung

Schon da!

F. O. NAUPERT

Gegr. 1866 ROSSWEIN Gegr. 1866

liefert an Wiederverkäufer in erstklassiger Ausführung schnell und preiswert

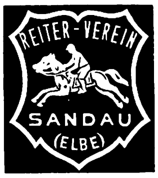
Schnitte — Stanzwerkzeuge — Prägestanzen
Schilder, hohlgeprägt in Massenauflagen
Marken aller Art
— Kontroll- Wert- Hundesteuermarken —
Stahlstempel in jeder Ausführung
— Typen, Typenhalter, Typenbänder —
Brennstempel in Schmiedeeisen und Kupfer graviert
Modellformbuchstaben, geprägt
— tiefgepr. Fabrikzeichen usw. für Modellzwecke —
Geprägte und gestanzte Massenartikel nach Muster und Zeichnung

---

Schnitte in Blei und Messing
für Gummistempel, extra tief graviert
feine Stahl- und Messingstempel, Golddruckstempel u. Metallschilder
fertigt als Spezialität in saubersten Ausführung
Gottfried Busch, Düsseldorf
Jahnstraße 71

Plaketten, Orden, Medaillen, Fahnennägel, Fest- und Vereinsabzeichen
in Metall und Email usw. usw.
fertigt billigst und in prima Ausführung
Georg Bonitz
Sportartikelfabr. u. Prägeanst.
Schwarzenberg i. Sa.
Auf Wunsch Entwürfe

Stahlstanze wie Abdruck RM. 12.-



STAHL-STANZEN
STAHL-STEMPEL
(Pfaffen) usw.
für die gesamte
Emaille-Abzeichen-Industrie
fabriziert als **Spezialität sauber, schnell, und sehr billig.**
Preisliste sendet:
Alb. Petsch, Berlin-Oberschöneweide
Wilhelminenhofstraße 16 / Gegr. 1889
Spezial-Stahlstempelf. u. Grav.-Anst. a. Branchen

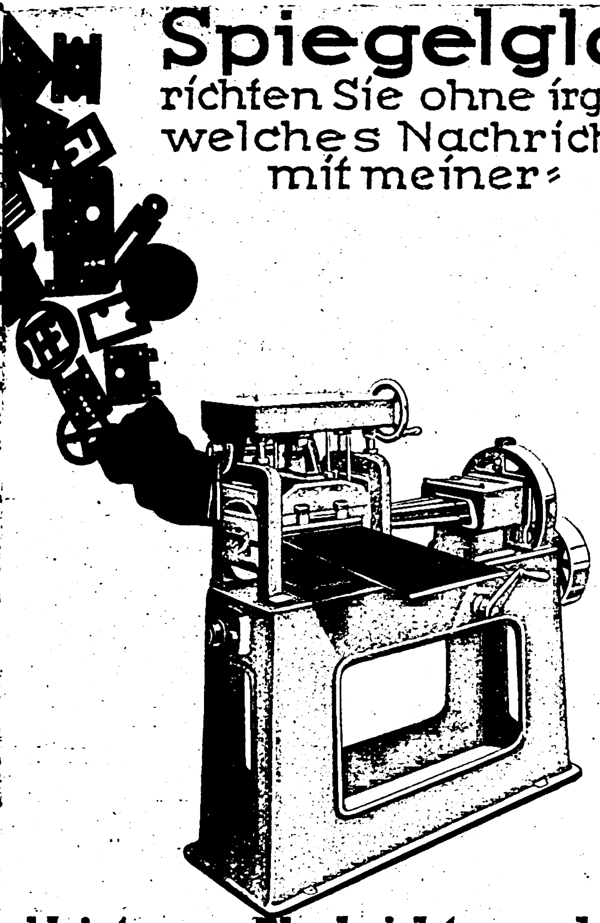
Edelsteingravierungen

Wappen, Monogramme, Figuren usw.

Fritz Helwerth, Berlin-Charl.
Wilmersdorfer Str. 76 - Fernr. Steinpl. 13426

Spiegelglatt

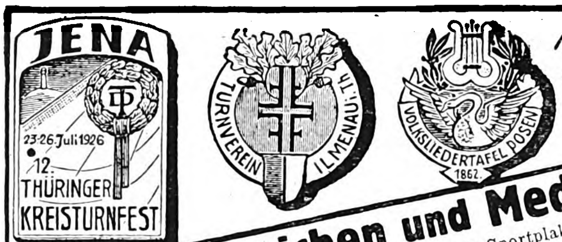
richten Sie ohne irgend welches Nachrichten mit meiner:



ochleistungs-Blechrichtmaschine

KARL FR. UNGERER

LECHRICHTMASCHINENFABRIK + PFORZHEIM-BRÖTZINGEN



Festabzeichen, bekannt künstlerische Ausführung

Vereinsabzeichen und Medaillen

für jeden Sport, Spez.: hochf. Emailabzeichen sowie Sportplaketten aller Art

Reich illustrierte Preisliste an Wiederverkäufer gratis

Plaketten

Gustav Brehmer

Markneukirchen Sa. 51

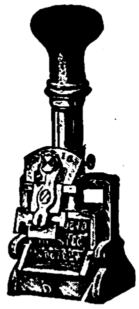
Berliner
Preß- und Präge-Anstalt

Theodor Diehle

Berlin S. 14

Kommandantenstr. 53

Fernsprecher
Dönhoff
2356



Spezialwerkstätte
für
Reparaturen
von Paginiermaschinen,
Numeroteuren und
Numerierwerken.

Kurt Kopp, Leipzig N 24
Dimpfelstraße 1

Flachstichgravuren aller Art liefert schnell u. preiswert bei einwandfreier Ausführung

Rob. Enzmann, Graveur. **Zeitz**, Gartenstr. 3

Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh.

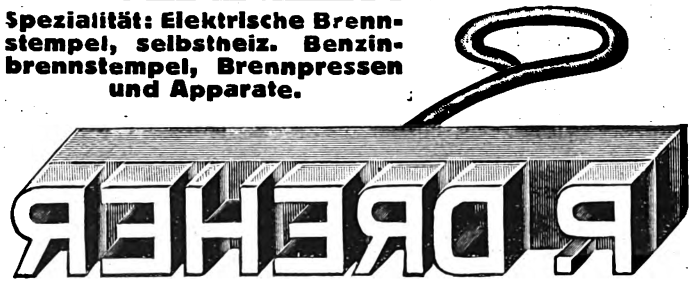
Spezialfabrik für Emailabzeichen

Medaillen, Plaketten, Festzeichen, Schützenorden, Fahnen-Nägel, Jubiläumskränze in Lorbeer, Eichen, sämtl. Kriegsauszeichnungen, Original u. Miniatur.

Muster und Angebote umgehend.

Schnelle Lieferung! Tadellose Ausführung!

Spezialität: Elektrische Brennstempel, selbstheiz. Benzinbrennstempel, Brennpressen und Apparate.



Paul Dreher, Widdert-Solingen

Stempelfabrik mit allen modernen Hilfsmaschinen

Einschlagstempel, Brennstempel, Stahlstempel,
Ziffern- und Buchstabensätze, Waldhämmer, Typen und Apparate.
Preisliste D 1925 verlangen — Nur für Wiederverkäufer.

Relief-Kopierungen

mittels Maschinen erhaben u. vertieft in Stahl, Elfenbein sowie alle gravierbaren Metalle. Eventuell Modellzugabe.

Einzel- und Massengravuren

GRAVIER-ANSTALT

F. Klump, Fürth i. Bay.

Schweißdrähte
Schlaglot
Silberlot
Lötzinn
Lötkolben
prompt ab Lager

Rich. Herbig & Co.
G. m. b. H.
Berlin SW 42, Prinzenstraße 94

Auszack-Maschinen
Moletten
Einschlag-Stahlstempel
Prägestempel
Brenn-Stempel
Platten

sind meine Spezialitäten.

Die Erfahrungen Jahrzehntelanger praktischer Arbeit wirken sich aus in
QUALITÄT u. PREISWÜRDIGKEIT.

KURT HIRTSCHULZ
BERLIN-LICHTENBERG.
Atzpodien-Str. 2
TEL. LICHTENBERG 2395.

Stempel-Kautschuk
Schwammgummi
Kautschuklösung
Kautschukunterlagen
liefern in besonders bewährten Qualitäten
E. Kübler & Co. m. b. H.
Norddeutsche Gummifabrik,
Berlin-Reinickendorf-West
Auguste-Viktoria-Allee 18—20.

30 neue Schriften
für Graviermaschinen erschienen
Weitere Schriften in Vorbereitung

Herstellung von sämtlichen
Maschinen- u. Handgravierungen

Josef Wecker, München 50
Jägerwirt-Straße 15a

Nürnberger Metallätzwerk
Lessinger u. Heymann Nürnberg 9
Firmen- u. Leistungsschilder
für Maschinen Apparate Motore
Autos etc. sowie Scalen und Zifferblätter

Eilige Aufträge in 8 Tagen lieferbar!

Max Bach, Bad Kösen
Graphische Werkstatt
Nur für Wiederverkauf liefere
Messingschilder, Tür- u. Geschäftsschilder

Nr. 1:	50 x 25,	2 mm stark	0.90 RM
Nr. 2:	80 x 30,	2 mm „	1.20 „
Nr. 3:	80 x 30,	2 mm „	1.20 „
Nr. 4:	100 x 40,	2 mm „	1.40 „
Nr. 5:	120 x 50,	2 mm „	1.60 „
Nr. 6:	140 x 60,	2 mm „	1.80 „

Versand am Tage des Einganges der Bestellung
Mustertafeln 5 Schilder Nr. 1-5 z. Preise v. 5 M.

STEMPEL
aller Art liefern:
A. & W. MAURER
Stempelfabrik und Buchdruckerei
STUTTGART
Gerberstr. 9 · Tel. 72877
MAURER STEMPEL
HOFFMANN

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Kunst- u. Metallgießerei
liefert Abgüsse nach Modellen u. Zeichnungen in allen Metallen.
Spezialität: Stempel, Schriften, Embleme schnell, sauber und preiswert.
Max Grimm Nachf., Metallgießerei
Magdeburg-Neustadt, Schmidtstraße 45—46
Fernsprecher Nr. 9330

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
Kautschukstempel
Signierstempel
garantiert hitzebeständig
F. W. SCHNÜRLE
DUISBURG
Königstr. 43
Fabrik: Lennestr. 10-12 · Tel. 4183.
Verlangen Sie Preisliste und Musterbücher

F. W. Pietsch, Braunschweig
Hedwigstraße Nr. 15
liefert in erstklassiger Ausführung:
Prägewerkzeuge, Seifenstanzen, Möbelbeschläge, Reliefgravuren, Stahlstempel
jeder Art schnell und billig!

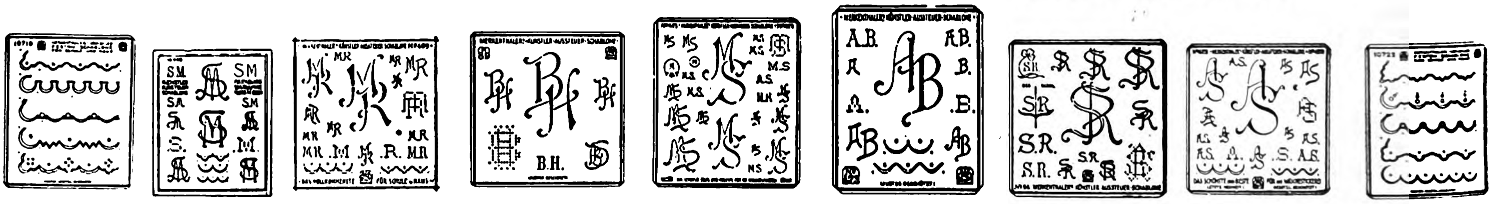
BLECHE
in Aluminium, Messing, Kupfer, Neusilber und Zink für Schablonen und Schilder empfiehlt
FR. ED. SCHNEIDER
LEIPZIG, Hainstr. 5
Messing-Handlung

Edelsteingravierungen
WAPPEN SPEZ. MONOGRAMME
WILLY STUMPE
BERLIN C. 19.
TEL. Ctr. 15054 WALLSTR. 19
Metallgravierungen Ciselierungen

Werkstätte für
Reduzier- und Gravier-Arbeiten
in Stahl, Bronze und sonst. Metallen, auch in Gesenk, nach gegebenen und eigenen Modellen
Medaillen — Münzen — Plaketten
Allerfeinste Ausführung! — Billige Preise!
Garantie für Eigentumsrecht.
PAUL WISSMANN, PFORZHEIM
Gegründet 1900 - Lameystr. 35 - Fernruf 1748

Ernst Heene
GERMERSHEIM
RHEINPFALZ
Spezial-fabrik für
Email-schilder

Merkenthalers Schablonen sind überragend; sie sind immer die schöneren und besseren!



110 Arbeiter Die neuesten, die schönsten und die besten Aussteuer-Schablonen! 75 Maschinen
JOHANN MERKENTHALER, Schablonenfabrik und Garngroßhandlung, NÜRNBERG
Die Fabrik ist 1870 gegründet und die größte und leistungsfähigste Schablonenfabrik der Welt!

KRUPP-STAHL

ausgezeichnet durch günstige

HÄRTEEIGENSCHAFTEN

große **VERSCHLEISSFESTIGKEIT**

HM 4 — HM 4 G

Wasserhärtung

Sondermarken für

gravierte Prägewerkzeuge, wie Münz- und Medaillenstempel, Besteckstanzen, Schnittwerkzeuge, Stempel, Pfaffen usw.

F 2048 — DF 168

Ölhärtung Lufthärtung

Sondermarken für

Massen- und Dauerschnitte höchster Leistungsfähigkeit

GROSSE VORRÄTE — SOFORTIGE LIEFERUNG

ROBERT ZAPP
DÜSSELDORF

STEMPEL ALLER ART
Schilder/Klischees
liefert schnell u. preiswert
Richter & Pflug, Leipzig S 3
Spezialfabrik für Kautschukstempel
Fernspr. 35203 / Schliessfach 72

Email-Schilder
jeder Art liefern
Gebr. Schultheiss'sche Emaillierwerke A.-G.
St. Georgen (Schwarzwald).

Stempel-Kautschuk

Schwammgummi

Stempel-Unterlagen
Gummilösung

„Degufrah"
Deutsche Gummiwaren-Fabrik
Franz Au & von der Halben
Berlin-Weissensee

GEFL. Z. V. CHEMNITZ

Vereinsabzeichen in Email
FESTABZEICHEN jeder Art fabriziert
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8, Vereinsabzeichen- und Metallwarenfabrik.

PLAKATE

IN EMAIL u. METALL
METALLSCHILDER ALLER ART

AETZ- u. EMAILLIERWERKE
C. ROB. DOLD
OFFENBURG
BADEN

AELTESTES u. GRÖSSTES WERK DIESER BRANCHE

Sämtliche Werkzeuge für Graveure usw.

Stichel
Dick
Renard

Stichel
Vautier
Stubs

Gravierkugeln
Spannapparate

Lederkissen
Kugelringe

Präzisionsfeilen Marke Dick, Glardon und Grobet.
Größtes Lager in allen Arten Riffelfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a Oranienstraße Nr. 135

Celluloid-Schilder
jeder Art, sowie
reistafeln u. Preisschilder
liefert schnellstens
elluloid-Reklame-Fabrik
. Ernst, Köln-Deutz
Arminius-Strasse Nr. 21

Sicherheitsnadeln
Vorstecknadeln
alle Beschläge für Abzeichen fabriziert als Spezialität
Franz Hüttemann, Nadelfabrik,
Attendorn i. Westf.

Stempelkiſſen u. -Farben

Marke *Ekmod*

entſprechen allen Anforderungen an Qualität und Haltbarkeit. „Deshalb ſteigender Umſatz und guter Verdienſt für Wiederverkäufer."
Beſonders preiswert

Otto Holzmüller, Leipzig C 1

Stempelwarenfabrik und Mechaniſche Werkſtatt / Große Fleiſchergaſſe 19

Sie verdienen viel Geld

und sparen dabei viel Mühe und Arbeitskraft, wenn Sie Massengravierungen, Typenrädergravierungen und alle Arbeiten, die eben nur auf Graviermaschinen rationell herzustellen sind, ausgeben. Wenden Sie sich in allen solchen Fällen an mich. Sie werden gewissenhaft, rasch und – was Ihnen die Hauptsache sein dürfte – verschwiegen bedient.

F. Kulb, Feinmechanik, **München 2 SO**
Spezialität: Maschinengravuren
Büro: Corneliusstr. 13 / Werkstätten: Klenzestr. 55

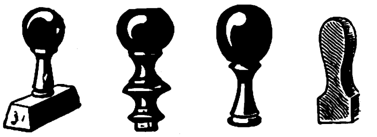
BAUERSCHE GIESSEREI
Reiche Auswahl in modernen Schriften für die
Stempel-Fabrikation
FRANKFURT A. M. / LEIPZIG / BARCELONA / MADRID

F. C. Wahl
Inh.
Walter Hempel
Berlin S 14
Alexandrinenstr. 87
Tel.: Dönhoff 7856

Gravieranstalt für alle Branchen

Spezialität:
Anfertigung von Stempeln f. Siegelmarken u. Wappen

Hebel- u. Schlagpressen
mit und o. Gravur
sowie
Loch- und Perforierpressen
Metalltypenprägestempel
Karl Märtens
Zella-Mehlis 1d (Thür.).



Holzwaren **f. Stempelfabrik. und Graveure**
Stempelschrauben, Markierstifte
1903 **1928**
K & Cie
Holzwarenfabrik Saxonia Krejcar & Cie.
Geising in Sachsen
Auslandsvertreter gesucht!

Stahlstempel
rechts u. links graviert
Graveurschriften
liefert billigst
Tel. 3488
Aug. Ettler
Magdeburg - Breiteweg 21-22

Messing-Gravurplatten
Ia Heckmann-Fabrikat
hart und extra hart, roh oder geschliffen und poliert
sofort ab Lager lieferbar
Werner & Schade, Berlin N 37
Kastanien-Allee 43.

Spezialfabrikatetafel

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel

Abgüsse von Stempeln, Typen und Prägeplatten
W. Schröpfer, Berlin S 42, Gitschiner Str. 74

Abzeichen
Berliner Kunst-Emaillen-Fabrik Alfred Stübbe, Berlin SW, Wallstr. 86
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Biedermann & Co. Obercassel-Bonn a Rh.
Gustav Brehmer. Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Deschler & Sohn München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid. Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Ezg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Aug. F. Richter, Hamburg, Bachstr. 9—17
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Carl Stumpp, Pforzheim
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Abzeichennadeln
Franz Hüttemann, Attendorn I in Westf.

Alabastergips
Franz Büchting, Ellrich a. H.
Ernst Hinrichs, Osterode a. H.

Aluminiumgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18

Aluminium-Massenschildchen
E. Lorenz, Bln.-Cöpenick, Rückertstr. 47

Aluminium- und Messing-Tür-, Wagen- und Kummetschilder
Ernst Strunk, Unnau-Korb (Westerwald)

Ansichten- und Landschaftsstanzen
C. Doell, Pforzheim-D. Davosstr. 34

Arbeiterkontrollmarken
Wilh. Deumer. Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Arkansas-Abziehsteine
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Ätz-Messing
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 24

Ätz-Messing poliert
Klötzer & Co., Leipzig C 1, Tel. 18619, 18772

Ätzungen auf Prägezink
G. Rebner & Co., Leipzig-R.

Automobilschilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Haupstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Besteckstanzen
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.

Bier-, Wein- und Sektzipfel
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Frank & Reif, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Bleche aller Art für Schilder und Schablonen
Fr. Ed. Schneider, Leipzig, Hainstraße 5

Blechplomben
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 16/16
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Bleiplomben
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
H. A. Jansen, Bleigießerei, Uerdingen (Rh.)
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 15/16
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Böhmische Schleifsteine
Zum Schleifen der Emaillebijouterie, Gold-, Silber- und Platinwaren nur bei Jos. Puz, Gablonz, Wiener Straße 42

Brenn-Stempel und -Platten
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o. „Nur für Wiederverkäufer“
Robert E. Langmann, Hagen i. W.
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Briefeinwürfe
Franz Stüben, Hamburg 4, Kieler Str. 2

Briefwagen
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Bronzeplatten
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 24

Bronzeplatten hochfein poliert
Klötzer & Co., Leipzig C 1, Tel. 18619, 18772

Brotstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5
Paul Ullrich, Köln a. Rh., Plankgasse 13

Buchstaben
H. Raabe, Berlin N 4, Chausseestr. 122
M. Willig, München 24, Brieffach 2

Buchstaben (Glas-, Metall-, Leucht-)
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Datumstempel
Max Rademacher, Kriescht i. Neum.

Ehrenabzeichen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann. Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Emaille
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
F. A. Schütt, Pforzheim

Emaille-Abzeichen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Emaille-Einzelschilder
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
Emaillierwerk Hans Fink, Pasing 34 bei München
Fürhoff & Co., G.m.b.H., Elberfeld
Ernst Heene, Germersheim a. Rh.
J. Lopatka, Emailleschilder-Fabrik, Neu-Isenburg
Münchener Emaillierwerke, München S 25

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 444.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Müller & Hauser, Hamburg-Wandsbeck
Buttweiler & Heinrich G. m. b. H., Germersheim
Emall.-W.M.Scholz, Breslau-Gr.Tschansch
Schulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberfd.

Emailleschilder in Massenauflag.
Ätz-, Emaillier- und Stanzwerk Schilder-Fischer G.m.b.H., Berlin W 30, Frankenstr. 9
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
C. Robert Dold, Offenburg i. B.
Emaillierwerk Hans Fink, Pasing 34 bei München)
Emaillierwerk Peters, Elberfeld
Fürhoff & Co., G.m.b.H., Elberfeld
Ernst Heene, Germersheim a. Rh.
Müller & Hauser, Hamburg-Wandsbeck
Münchener Emaillierwerke, München S 25
Buttweiler & Heinrich G. m. b. H., Germersheim
Email.-W.M.Scholz, Breslau-Gr.Tschansch
Schulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberfeld

Emaillieren und Malen v. Gold- und Silberwaren u. Massenartikeln
Adolf Bosch. Pforzheim, Rennfeldstr. 28

Emaillierung von Schildern und Abzeichen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Etiketten
F. Georg Gerhardt, Leipzig, Kantstraße 69

Fahnennägel
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Fahnenträger-Brustschilder
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Fahrkartendatumpressen und -Zangen
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Federpunkturen
Carl Fomm, Leipzig, Bayersche Str. 78

Feilen und Präzisionsfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer München Frauenstraße 19.
Friedr. Dick G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Festabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Ezg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Festabzeichen (geprägte)
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17.
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Firmenschilder
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Wilh. Kremer, Köln Holweide, Stempelf.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Firmenschilder (Glas-, leucht.)
Rudolph Kreyssel. Chemnitz

Fräser für Graviermaschinen
L. Kaınath Sohn, Fräserfabrik, Onstmettingen (Wttbg.)

Fräsmaschinen f. Schnittstempel
Friedr. Deckel, München 25

Glasätztinte
G. Moderow, Berlin S 14, Dresdnerstr. 97

Glasschilder
O. Hamann, Ahlen in Westfalen
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Gravierkugeln
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Graviermaschinen
Friedrich Deckel, München 25
Franz Kuhlmann, Rüstringen-Wilhelmshav.

Gravierstahl
F. Ehling G m.b.H., Bln. S 59, Kottb Damm

Gravierungen (Edelsteine)
Iulius Brill, Idar/Nahe
F. Helwerth, Berlin NW 23, Lessingstr. 15

Gravierungen (Metall)
R. Auerbach, Berlin SO. 36
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Sensenschmidt & Co, Frankfurt/M NO 14
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Gravier-Reduziermaschinen
E. Mutschelknauss, Pforzh., Altst. Str. 11

Gravier- und Relief-Kopiermaschinen
Friedr. Deckel, München 25

Gravur-Messing
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 42

Gravur-Messing hochfein poliert
Klötzer & Co., Leipzig C 1, Tel. 18519, 18772

Guilliochierungen
L. Haegele, Pforzheim, Kronprinzenstr. 23
Mulka & Peiniger, Elberfeld N, Spez.-Stahl

Guilliochierungen für Gold- und Silberwaren und Massenartikel
M. Grützner, Pforzheim, Kreuzstr. 14
A. Br. Zaiss, Pforzheim, Ebersteinstr. 9

Guilliochiermaschinen
L. Haegele, Pforzheim, Kronprinzenstr. 23

Gummierte Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Gußähnliche Schilder
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.

Gußschilder
E. Cazzini, Köln, Karthäusergasse 5
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.
Paul Ullrich, Köln a. Rh., Piankg. 13.

Härten
von Stempeln für Schnellpresse u. jeder Art
H. Olowson, Berlin 42, Prinzenstraße 111

Hobelmaschinen f. Stahlstanzen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Holzschnitte
M. Zollner, Neukölln, Anzengruberstr. 7

Hundemarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Kautschuk für Stempel
„Degufrah", Berlin-Weißensee
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 709

Kautschuklösung
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Kautschukstempel
Ahlgrimm & Oehlrich, Hamburg 8
Philipp Boß, G. m. b. H. (Stempel-Boß) Dortmund
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S.O. 16, Köpenicker Straße 113.
Th. Donders, Trier (Mosel)
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46
Gebrüder Hornuss, Villingen. Baden
Robert E. Langmann, Hagen i. W.
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Steinstr. 24
Gebr. Weidner, Cassel, Wolfsschlucht 22
W. Wiegmann & Co. Hambg. Gröning. Str. 27
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10

Kehlleisten
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.

Kitte für Graveure
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Klischees und Galvanos
Karl Bofinger, Stuttgart, Gutenbergstr. 2
Louis Gerstner G.m.b.H., Leipzig
W. Grasmay Nachf., Leipzig, Querstr.
G. Rebner & Co., Leipzig-R.
M. Zollner, Neukölln, Anzengruberst. 7

Klubabzeichen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Kontrollmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Kunst-Feinmetall-Gießerei
C. Hch. Zachmann, Pforzheim, Emilienstr. 5

Kunstgew. Plaketten - Briefbeschwerer
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Kunstguß
Wilh. Fischer, Berlin S 14

Kunst- und Bildgiesserei
Ph. Häuser, Wiesbaden, Friedrichstr. 10
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.

Kupferschablonenblech
Vereinigte Metallwerke A.-G., Barnsdorf bei Nürnberg

Ladentisch-Aufsätze
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Laubsägen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
C. H. Krantz, Berlin S 59, Grimmstr. 24
Fritz Kuhn, Pforzheim, Untere Au 2.
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Lederkissen- und -kränze
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Logenabzeichen und Bänder
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Marken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Markierstifte
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.
Vesshoff & Co., Wickede/Ruhr

Maschinengravierungen
Carl Rex, Erlangen, Frankestraße 8
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10

Maschinenschilder (gegoss.)
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Medaillen
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Berliner Medaillen-Münze, L. Ostermann, Berlin SO 16, Schmidtstraße 33
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Deschler & Sohn, München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid. Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Medailleur
J. Bastgen, Frankfurt a. M., Adlerflychtpl. 92
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13

Merkhämmer
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o.
„Nur für Wiederverkäufer"

Metallgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18
H. Pinkow, Magdebg. S.-N., Ottenbgstr. 46

Metallmarken
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Metallschilder
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Metallschilder in Massenauflagen
S. Demmel, Metallätzerei, München 8
Ätz-, Emaillier und Stanzwerk Schilder-Fischer G.m.b.H., Berlin W 30, Frankenstr. 9
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.

Metallstempel
Max Rademacher, Kriescht i. Neum.

Modellbuchstaben
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.

Modellbuchstaben-Fabrikat.
Sachs & Co. A.-G., Mannheim, Holzschriften-Spezialfabrik

Monogramme
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Münzen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12

Musterbeutel
A. Wulfram Nachfolger, Wismar/Ostsee

Nadeln und Hilfsartikel für Vereinsabzeichen
Carl Distel, Nürnberg

Namenschilder (graviert)
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Numerierwerke
R. Auerbach, Berlin SO. 36
W. Börnecke, Hohenleipisch (Prov. Sa.)
Wilh. Hänsel, Berlin SO 36 G.

Orden
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Paginier-Apparate
Büma, Berlin S 59, Dieffenbachstraße 33

Paginier- u. Numeriermasch.
R. Auerbach, Berlin SO. 36
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S.O. 16, Köpenicker Straße 113.
Wilh. Hänsel, Berlin SO 36 G.
R. Kuse, Berlin NO 43, Neue Königstr. 60
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 11
Max Rademacher, Kriescht i. Neum.
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Uhrenfabrik vorm. L. Furtwängler & Söhne Akt.-Ges., Furtwangen (Baden)

Papiere (gummierte)
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Papierprägungen
Rich. Eckelmann, Dresden, Hauptstr. 26G
Christ. Hayn, Cassel, Artilleriestraße 15.

Perforierpressen u. -Zangen
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Petschafte (Marmor und Schwarzglas)
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Petschaftgriffe
Holzwarenfabrik W. Drechsel, Geising i. Sa.
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.

Plaketten
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Berliner Medaillen-Münze, L. Ostermann, Berlin SO 16, Schmidtstraße 33
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Plombendraht
H. A. Jansen, Bleigießerei, Uerdingen a. Rh.
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 15/16

Plombenzangen
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 15/16
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Polierpapier
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Postdatumstempel
Wilh. Hänsel, Berlin SO 36 G.
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 11
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Prägeanstalten
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Wilh. Deumer. Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Mayer's Hof-Kunstprägeanstalt Pforzheim
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Prägezinkplatten roh und poliert
Klötzer & Co., Leipzig C 1, Tel. 18619, 18772

Prägestanzen
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Präge- und Lochpressen und Zangen
Sensenschmidt & Co.. Frankfurt/M NO 14

Präge- und Stanzwerke
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Rädergravuren
E. Fritzsche, Gravieranst. Furtwangen (B.)
Wilh. Hänsel. Berlin SO 36 G.
Sensenschmidt & Co, Frankfurt/M NO 14

Reduzierungen
Chr. Roth, Pforzheim, Ispringerstr. 16
Paul Wissmann - Pforzheim ältestes Spezialgeschäft am Platze

Fortsetzung der Spezialfabrikatetafel nächste Seite!

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 445.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Relief-Kopier-Gravuren
F. Klump, Fürth i. B.

Relief Kopiermaschinen
Friedr. Deckel München 25

Reparaturen von **Paginiermasch., Numeroteuren u. Numerierwerken**
Kurt Kopp, Leipzig N 24, Dimpfelstr. 1

Riffelfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
Friedr. Dick G. m. b. H. Feilenfabrik, Eßlingen a. N
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Schablonen
Aug. Mentel, Berlin S 14, Prinzenstr. 48
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Schablonen f. Graviermasch.
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10

Scheideanstalten
Ant. Leibold, Pforzheim, Rennfeldstr. 18

Schilder aller Art
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid. Postfach 17
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.
Rudolph Kreyssel, Chemnitz
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
P. Schindler, Grav.-Anst., Döbeln i. Sa.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Schilder, geprägt
P. Schindler, Grav.-Anst., Döbeln i. Sa.

Schilder, gegossen und geätzt
Edouard Clerc, Köln-Holweide

Schilder, getrieben
Ad. Hild, Ziseleur, Stuttgart

Schilder, graviert
Max Bach, Bad Kösen, Saalestraße 23
O. Hamann, Ahlen in Westfalen

Schilderzinkplatten roh u. poliert
Klötzer & Co., Leipzig C1, Tel. 18619, 18772

Schleifmittel
Fontaine & Co., Frankfurt a. M.-West

Schmirgelpapier u. -leinen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Schnitt- u. Stanzwerkzeuge für Celluloid und Metallwaren
F. Sagowski. Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Schriften f. die Stempelfabrikation
Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M.
H. Berthold A.-G., Berlin SW 61

Schützenmedaillen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück. Lüdenscheid

Schützenorden
G. Danner. Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L.Chr. Lauer. Nürnbg, Kleinweidemühl 12
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Sohwammgummi
„Degufrah“, Berlin-Weißensee
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Schweizer Präzisions-Feilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C19

chweizer Präzisions-Stichel
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C19

Siegelmarken
Emil Bach & Co., Nürnberg
B. Bartling, Bln. S 14, Stallschreiberstr. 6
Theodor Boese, Znaim
F. Georg Gerhardt, Leipzig, Kantstraße 69
Fd. Lutz Nachf., Stuttgart, Gymnasiumstr. 28
A. Scheunert, Lpzg. C1, 142, Kuchengartenstr. 16

Siegelmarken-Druck-u. Prägepressen f. Ein- u. Mehrfarbendr.
Friedrich Keese A.-G., Maschinenfabrik, Stuttgart-O.

Siegelmarkengravuren
Hans Bucher, Tuttlingen (Wttg.)
Schneider Nchf., Leipzig, Scharnhorststr. 3
Paul Voigt, Leipzig S 3 Frohburger Str. 63

Siegelmarken-Maschinen
Kieß & Gerlach, Masch.-Fabr., Stuttgart Original-Konstruktion K-G.

Siegelmarken-Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Signier-Alphabete u. Ziffern
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46

Signierfarben
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b Dresden
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46

Signiermaschinen (Rotations-)
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3

Signierschablonen
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Johann Merkenthaler. Nürnberg.
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Signier-Stempel
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden System „Börco“. D.R.G.M. (sonnenbest.)
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstraße Nr. 46, Marke „Figalit“ ges. gesch.

Sportfiguren
Willi Osten, Berlin, Prinzenstr. 32

Sportmedaillen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Sportpokale
Birkner & Oest, Nürnberg

Stahl in Stangen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer. München. Frauenstraße 19.

Stahlplatten
F. Ehling G.m.b.H., Bln. S 59, Kottb. Damm
H. Olowson, Berlin S42, Prinzenstraße 111 (in jed. Dimens., gehobelt u. geschliffen)

Stahlschriften
Reinh. Enzmann, Leipzig W 33
Wilh. Hänsel, Berlin SO 36 G.

Stahlstanzen
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Stahlstempel
Carl Duft, Remscheid, Schillerstr. 5
Wilh. Hänsel, Berlin SO 36 G.
Gottlieb Kreis, Gelnhausen b. Frankf. a. M.
Carl Prosch Nachf., Leipzig-Plagwitz
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Karl Spitzer, Solingen, Dorperstr. 50
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Stahlstichprägungen
Emil Bach & Co., Nürnberg

Stempel
R. Auerbach, Berlin SO. 36
Richter & Pflug, Leipzig-Co.

Stempelfarben
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin SO 16 Köpenicker Straße 113

Stempelgriffe und -leisten
Holzwarenfabrik W. Drechsel, Geising i. Sa.
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
C. H. G. Kulbe, Bln.-Niederschönhausen
Gebr. Neumann, Bln.-Niederschönhausen,
Hermann Prasser, Glashütte i. S.

Stempel-Kautschuk
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Stempelkissen
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin SO 16 Köpenicker Straße 113
Karl Kürle, Gelnhausen b. Frankf. a. M.

Stempelleisten (konische)
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
Gebr. Neumann, Bln.-Niederschönhausen,

Stempelschrauben und Markierstifte
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.
Vesshoff & Co., Wickede/Ruhr

Stempelständer
Ernst Kunz & Co., Berlin SW. 68
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Stempelunterlagen
„Degufrah“, Berlin-Weißensee
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Stichel aller Art
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Paul F. Dick, Stahlwaren- und Werkzeugfabk., Eßlingen a. N.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Stichel Vautier
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C19

Stickereischablonen
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Studentenartikel
Porcher-Pforzheim A.-G., Pforzheim
Kunstgewerbehaus Schneider, Bonn

Tonstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5

Vereinsabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Frank & Reif, Stuttgart
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L.Chr. Lauer, Nürnbg, Kleinweidemühl 12
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Vereinspreise
Birkner & Oest, Nürnberg

Vulkanisier-Maschinen
Carl Auerbach & Sohn, Gera R.
Preziosa-Maschinen-Fabrik Albert Schmidt Offenbach a. M.-Bürgel

Waldbelle
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/0 „Nur für Wiederverkäufer“

Walzengravuren
Jean Hiedemann, Köln a. Rh. Gegr. 1844
Overbeck & Co., G. m. b. H., Crefeld

Wäschestempel
W. Schmidt, Berl. NO18, Landsberger St. 108

Werkzeuge f. Graveure
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a,
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Werkzeuge für Juweliere
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C19

Wertmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

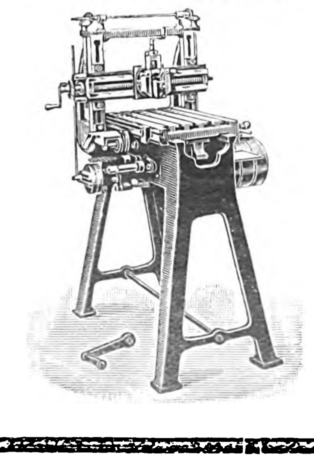
Ziervergolderei
Karl Bott, Pforzheim, Kienlestr. 4

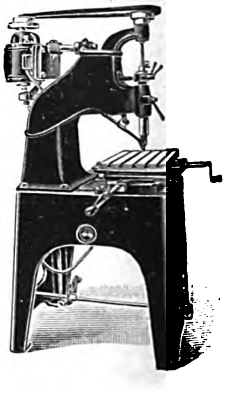
Ziffernwerke
R. Auerbach, Berlin SO. 36.

Zigarettenstempel
Rich. Eckelmann, Dresden, Hauptstr. 26 G
Gg. Gliemann, Schweinfurt, Sattlerstr. 13½

Zusammensetzbare Schilder
Franz Stüben, Hamburg 4, Kieler Str. 2

Ziselierungen aller Art
Carl Fischer jr., Schwäb. Gmünd
Ad. Hild, Stuttgart, Schwabstraße 29





FRÄSMASCHINE

mit eingebautem $^3/_4$ PS. Motor, Tourenzahl mittels Stufenscheiben und regulierbarem Anlasser von 500—3000 Touren in jeder Zwischenstufung regulierbar, um Stahl, Eisen, Messing, Kupfer und alle sonstigen Metalle rationell zu bearbeiten. Einzelantrieb an jede Licht- oder Kraftstromleitung anschließbar. Absolut ruhiger Gang, präzise Arbeit.

Walzen-Fräsmaschine — Ovalwerke

Sämtliche Werkzeugmaschinen für Gravieranstalten usw. Hobel-, Fräs-, Schriftschneide-Maschinen, Kreissägen, Spann-Apparate usw. Federpunkturen / Reparaturen schnellstens

Maschinenfabrik Carl Fomm

Gegründet 1868 LEIPZIG S 3 Bayersche Str. 78

DEC 2'28 M

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG

VERLAG WILHELM DIEBENER G·M·B·H
Nr. 18 / 53. Jahrgang ◆ LEIPZIG ◆ 15. September 1928

Aetz- Emaillier- und Stanzwerk

SCHILDER-FISCHER G.M.B.H.

Frankenstr. 9 BERLIN W 30 Frankenstr. 9

Geätzte und Bedruckte Metallschilder

Email-Plakate Email-Einzelschilder

Messing- Türschilder Kummetschilder

Ludwig Naescher

Metallschablonenfabrik

Hohenlimburg i. W.

Gegründet 1896

Schablonen

für Stickerei und gewerbl. Zwecke aller Art.

Reichhaltige Auswahl — Fordern Sie Muster und Preise

GUSTAV ELLE · GUSTAV RAABE

VEREINIGTE EMAILLIERWERKE

BERLIN-HOHENSCHÖNHAUSEN

DEGENERSTR. 16/18.

Emaille-Schilder

für Staats-, Kreis- und Gemeindebehörden, Zifferblätter, Tür- und Firmenschilder

Reklame-Plakate

für Brauereien, Banken, Fabriken, Versicherungsgesellschaften, Zeitungen usw.

Emaillierung sämtlicher Massenartikel in Blech und Gußeisen.

Emaille-Schilder

Emaillirwerk

Gottfried Dichanz

Gegründet 1899 Berlin S.O.33 Gegründet 1899

L. Chr. Lauer

Münzprägeanstalt

Vereinsabzeichen Fabrik

BIERMARKEN, WERTMARKEN

Speisemarken, Flaschenpfandmarken, Schlüsselmarken

Schlüsselschilder, Spielmarken, Flaschenschilder

KELLNER-NUMMERN.

gegr. 1790

Verlangen Sie Preisliste No

Nürnberg · Berlin SW. 68

Inh: Gust. Rockstroh

Vereinsabzeichen in Email

FESTABZEICHEN jeder Art fabriziert

Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8, Vereinsabzeichen- und Metallwarenfabrik.

Jeder Kaufmann verdient beim Vertrieb von

Email-schildern

Katalog und Musterbrett wird übersandt

Münchener Emaillier u. Stanzwerke München S 25

Deutſche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Aelteste Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, Emailleure und Stempelfabriken

53. Jahrg. Nr. 18
Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten
und des Verbandes der Plakat- und Reklame-Industrie
15. September 1928

BEZUGS-PREIS: Für Deutschland 2.25 Reichs-Mark vierteljährlich (einschließl. 0.36 Reichs-Mark Überweisungsgebühren). **ERSCHEINUNGSWEISE** 1. u. 15. jed. Monats.

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener G.m.b.H.
Leipzig 19, Talstraße 2
Telegramm-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 22991 u. 22993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ANZEIGEN-PREISE: Die 6 gesp. mm-Zeile oder deren Raum 11 Pf. Bei Wiederholungen steigende Rabattsätze. Stellenmarkt mm-Zeile 8 Pf. Platzvorschrift 50% Zuschlag.

INHALT: Die Forderung nach einem einheitlichen Arbeitsgesetzbuch / Hebung von Kunst und Handwerk / Berühmte Medailleure / Zu unseren Abbildungen / Edel- und Unedelamalgame, ihre Herstellung und Verwendung / Der gegenwärtige Stand der Sozialversicherungen / Der „endgültige“ Reichswirtschaftsrat / Eingesandt / Gravierbranche und Goldschmiede

Die Forderung nach einem einheitlichen Arbeitsgesetzbuch

Zersplitterung im deutschen Arbeitsrecht

Ein vollständig neuer Rechtszweig ist im Werden: das Arbeitsrecht. Das bedeutet nicht, daß in früherer Zeit arbeitsrechtliche Normen unseren Gesetzbüchern gänzlich fremd gewesen wären, oder daß ein von Grund auf neuer Gedankeninhalt nach gesetzestechnischer Gestaltung ringt, nein, schon im vorigen Jahrhundert hatte sich die Erkenntnis Bahn gebrochen, daß die menschliche Arbeitskraft ein kostbares volkswirtschaftliches Gut sei und eines erhöhten rechtlichen Schutzes bedürfe, sondern es bedeutet vielmehr, daß die Summe der arbeitsrechtlichen Gesetze und Verordnungen in den letzten Jahren einen solchen Umfang angenommen hat, daß sich das Arbeitsrecht als besondere Disziplin der Rechtswissenschaft losgelöst und selbständig gemacht hat.

Diesen Vorgang beobachten wir in der Rechtsgeschichte überall dort, wo in Verfolg staatspolitischer Umwälzungen einem einzelnen Rechtsgebiet von den gesetzgebenden Körperschaften plötzlich eine erhöhte Beachtung geschenkt wird, und wo dessen Grenzen durch immer neue Gesetze oftmals von Monat zu Monat erweitert werden: so bildete z. B. einst das Verwaltungsrecht mit dem deutschen allgemeinen Staatsrecht eine feste Einheit, heute wird das Verwaltungsrecht schon längst an unseren Hochschulen als völlig gesonderter Teil für sich gelehrt. Einst wurden arbeitsrechtliche Fragen im Zusammenhang mit allgemeinbürgerlichrechtlichen Fragen behandelt, heute gibt es keine einzige Universität mehr, an der Arbeitsrecht nicht als Hauptfach gelehrt wird.

Dabei ist zu beachten, daß wir heute erst im Beginn der Entwicklung auf arbeitsrechtlichem Gebiet stehen, die wichtigsten und entscheidenden Gesetze stehen noch aus, sie sind teilweise bereits in Vorbereitung, und es ist jetzt, wo die Sozialdemokratie einen erheblichen Stimmenzuwachs zu verzeichnen hatte, noch nicht abzusehen, wohin uns die Entwicklung führen wird.

Bereits heute aber, wo erst die ersten Vorläufer des kommenden Arbeitsrechts vom Reichstage verabschiedet sind, herrscht in Theorie und Praxis eine merkwürdige Unsicherheit, die Wissenschaft ist sich nirgends so uneinig, wie auf diesem Gebiet, und nirgends ergehen seitens der Gerichte unter sich so widerspruchsvolle Entscheidungen wie hier. Man gewinnt allmählig den Eindruck, als kennten auch die Juristen, die während ihrer Studien- und Ausbildungszeit niemals etwas vom Arbeitsrecht hörten, sich auf diesem Gebiete noch nicht vollständig aus, als sei es ihnen wegen der Kürze der Zeit noch nicht möglich gewesen, sich in die ihnen völlig unbekannte Materie hineinzuarbeiten. Diese Tatsache wird verständlich, wenn man berücksichtigt, daß sich bis zum heutigen Tage eine Unsumme von einzelnen arbeitsrechtlichen Bestimmungen angesammelt hat, die zum Teil alle in verschiedenen größeren Gesetzbüchern versteckt liegen, die erst mühsam zusammengesucht und nach Beseitigung der Widersprüche miteinander in Einklang gebracht werden müssen.

Sehr wichtige arbeitsrechtliche Bestimmungen finden sich — um das Gesagte nur ungefähr zu veranschaulichen — im bürgerlichen Gesetzbuch, im Handelsgesetzbuch, in der Gewerbeordnung, im Betriebsrätegesetz, in der Reichsverfassung, in den unzähligen Tarifverträgen, in der Schlichtungsordnung, in der Seemanns- und Landgemeindeordnung, im Hausgehilfenrecht, im Arbeitsvermittlungsgesetz, wozu dann noch die prozessualen und strafrechtlichen Gesetze kommen. Wer das gesamte Arbeitsrecht beherrschen will, muß annähernd hundert unter sich völlig verschiedene Gesetze kennen, darunter solche vom Umfang und von der Bedeutung des bürgerlichen Gesetzbuches, der Zivilprozessordnung und der Gewerbeordnung.

Wenn es aber eine große Anzahl von Volljuristen gibt, die von den arbeitsrechtlichen Gesetzen nur eine lückenhafte Kenntnis besitzen, was soll man dann von den Laienrichtern erwarten, die in den einzelnen Arbeitsgerichten sitzen und hier ausschlaggebend sind, da sie die Mehrheit bilden? Es ist unmöglich, von ihnen zu verlangen, daß sie auch nur annähernd die Rechtsmaterie beherrschen, und Fehlentscheidungen können bei dieser Sachlage gar nicht ausbleiben. Alles das wird sich in dem Maße verschlimmern, wie das zu bearbeitende Gebiet umfangreicher und unübersichtlicher wird. Der gegenwärtige Zustand der Zersplitterung ist unerträglich, ist um so unerträglicher, als die einzelnen Vertreter der Wirtschaft — seien es Arbeitgeber oder Arbeitnehmer — nicht die geringste Lust verspüren, sich mit den überall zerstreut und versteckt liegenden Vorschriften vertraut zu machen. Es kann von niemand verlangt werden, daß er erst in Reichsgesetzsammlungen oder Reichsarbeitsblättern forscht, um nach einer Bestimmung zu suchen, von der er dann noch nicht einmal genau weiß, ob sie nicht durch andere nachfolgende längst überholt oder außer Kraft gesetzt worden ist. Im Interesse unserer Wirtschaftskreise muß deshalb mit aller Energie gefordert werden, daß auf diesem Gebiet endlich Klarheit geschafft wird, so daß der einzelne endlich weiß, woran er ist.

Wir brauchen ein einheitliches, allgemeinverständliches Gesetzbuch der Arbeit, das unter Ausschluß aller Einzel- und Nebengesetze Gültigkeit hat, das übersichtlich geordnet ist und auch dem Laien eine schnelle Orientierung ermöglicht. Es ist an der Zeit, daß die Gesetzgeber nunmehr mit Ernst und einer in solchen Dingen nur möglichen Eile an die Kodifikation unseres unendlich zersplitterten Arbeitsrechts herangehen und das verwirklichen, was der Artikel 157 der deutschen Reichsverfassung vorschreibt: „Das Reich schafft ein einheitliches Arbeitsrecht.“ Demgegenüber darf nun nicht eingewendet werden, daß hierzu deshalb noch nicht die Zeit ist, weil noch sehr wichtige arbeitsrechtliche Gesetze ausstehen; die Schaffung eines einheitlichen Gesetzbuches — nach Art etwa des Reichsstrafgesetzbuches oder des bürgerlichen Gesetzbuches — wird bis zur endgültigen Fertigstellung immerhin Jahre in Anspruch nehmen, und bis dahin wird nach Meinung der Sachverständigen die gesetzgeberisch-soziale Epoche zum Abschluß gelangt sein. Es ist darum wohl an der Zeit, daß das Reich heute bereits mit den notwendigen Vorarbeiten beginnt, damit, wie der Abgeordnete Katzenstein schon im Jahre 1919 nach den Protokollen (S. 388) sagte, das gesamte Arbeitsrecht in einem einheitlichen Gesetz zusammengefaßt, kodifiziert wird.

Das ganze Problem würde uns weniger interessieren, wenn es sich um eine nebensächliche, die Praxis des Wirtschaftslebens kaum berührende Frage handelte. Die täglich in unabsehbarer Fülle ergehenden Entscheidungen der Arbeitsgerichte liefern aber einen deutlichen Beweis dafür, wie tief die Arbeitsgerichtsbarkeit in unser Wirtschaftsleben hineingreift. Es gibt im deutschen Reich 527 Arbeitsgerichte und 80 Landesarbeitsgerichte, und es ist kein Gericht darunter, das nicht mit Arbeit und mit Akten überhäuft ist. Täglich werden Urteile gefällt, bei denen es sich um Tausende von Mark handelt, täglich lesen wir von Entscheidungen der höheren Gerichte, die sich die unteren in Ermangelung eigener Erfahrungen als Grundlage ihrer eigenen Urteile dienen lassen: nirgends wie auf arbeitsrechtlichem Gebiet ist die Gefahr eines die gesunde Rechtsentwicklung hemmenden Präjudizienkultes in so unmittelbare Nähe gerückt.

All diesem steht der Wirtschaftler, der Laie hilflos gegenüber, weil er nicht weiß, wo er Belehrung empfangen, wo er die einschlägigen Gesetze finden soll. Mit Recht hat man gesagt, daß der deutsche Bürger sein Gesetz kennen und lieben soll, sein Arbeitsrecht kann er jedoch nicht kennen, weil es sich hinter einen Wall von hundert verschiedenen und oftmals gar nicht aufzufindenden Gesetzen verschanzt hat. Wenn das deutsche Arbeitsrecht die ihm zugedachte soziale Aufgabe erfüllen soll, dann ist es notwendig, daß ihm zunächst einmal Popularität verschafft wird, wofür die erste Vorbedingung ein einheitliches volkstümliches Gesetzbuch ist, das heute notwendiger ist, als die Schaffung immer neuer Einzelgesetze und Verordnungen.

Hans-Erich Boneß

Hebung von Kunst und Handwerk

von Paul Hildebrandt

Kunst und Handwerk sind direkt notleidend im Gegensatz zur Körper- und Schönheitskultur, die im Überfluß schwelgt, so sehr, daß sich, wie noch erinnerlich sein dürfte, der Reichsminister Stresemann im Herbst vorigen Jahres in seiner großen Rede in Köln gegen die Übersteigerung des Sportgedankens wandte, da trotz aller Freundschaft für die körperliche Ertüchtigung die Aristokratie des Bizepses nicht über die Aristokratie der Geister gesetzt werden dürfte.

In dem Rahmen dieses Aufsatzes sollen nun Künstlern und Handwerkern, und zwar nicht denen, die schon ihre wirtschaftlichen Ziele im Leben erreicht haben, sondern gerade denen, die sie noch nicht erreicht haben, einige Propagandawinke gegeben werden, es soll denen, die glauben, etwas Geniales auf ihrem speziellen Kunst- oder Handwerks-Gebiete zu leisten, gezeigt werden, wie sie sich zu Bedeutung und Ansehen und Anerkennung durchringen können. Ich muß da an ein sehr trauriges Erlebnis eines der genialsten skandinavischen Künstler erinnern. Er war, in der Hoffnung, in Deutschland bessere Verdienstmöglichkeiten zu finden, mit Frau und Kindern nach Berlin gekommen; hätte er nur die Mittel gehabt, sich durch Zeitungsinserate, die stets die beste und wirksamste Waffe im Kampfe um die Existenz sein werden, eine Position zu suchen, so würde er bei seinem glänzenden Können bald in einen sichern Hafen eingelaufen sein, so aber war er sehr bald samt seiner Familie dem Verhungern nahe, und nur der unermüdlichen Hilfe eines Freundes verdankte er es, daß zehn seiner wunderbaren Zeichnungen einschließlich aller Rechte für insgesamt Mk. 500 — an einen großen Berliner Verleger verkauft wurden und er dadurch vom Verhungern gerettet wieder in die Heimat zurückkehren konnte. Der Verleger wußte auch nichts Rechtes mit den Zeichnungen anzufangen, er legte sie in eine Mappe, aber eine der Zeichnungen verkaufte er weiter an einen Münchener Kunstverleger, und dieser muß ungezählte Tausende mit der Reproduktion verdient haben, denn als ich in London war, fand ich sie im Schaufenster einer jeden Kunsthandlung und hörte, daß das Bild in der gesamten englischen Welt, also in den meisten Ländern der Erde einen ungeahnten Erfolg gehabt hatte.

Wie anders nun hätte sich wohl das Schicksal dieses skandinavischen Künstlers entwickelt, wenn es ihm möglich gewesen wäre, alle seine Zeichnungen in einigen hundert bis tausend Exemplaren abzuziehen und sie an 50 bis 1000 Verleger in verschiedenen Ländern anzubieten, er wäre wahrscheinlich ein reicher Mann geworden. Es war also der Mangel an Möglichkeit, eine künstlerische Reklame durchzuführen, der hier dem Erfolge einer genialen Persönlichkeit im Wege stand.

Wie es aber dem skandinavischen Zeichner und Maler erging, so ergeht es heute hunderten und tausenden in den verschiedenen Branchen von Kunst und Handwerk.

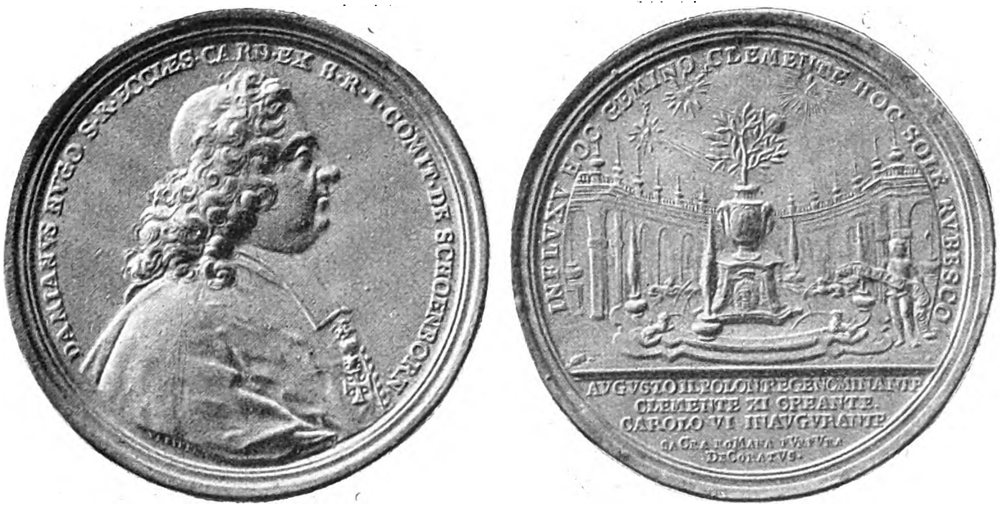
Ich will nun aus der eigenen Erfahrung heraus sagen, wie man fast jeden künstlerischen und handwerklichen Betrieb kleinen Umfanges nach und nach auf sehr einfache Weise vergrößern und entwickeln kann, und zwar durch das Mittel der billigen illustrierten Reklame. Ich habe zwar, das will ich nicht verschweigen, für ein Gastspielunternehmen, das ich sehr lange Zeit zu leiten hatte, für viele tausend Mark herrliche Bilderplakate in allen Verfahren, auch Buchdruckplakate und Drucksachen aller Art herstellen lassen, aber ich habe namentlich überall da, wo es sich um nicht zu große Auflagen handelte, mich illustrierter Handvervielfältigungen bedient, mit denen ich oft die besten geschäftlichen Erfolge erzielt habe. Da ich selbst ziemlich gut Ornament zeichne, so habe ich, ehe es bessere Apparate gab, mich des ganz einfachen Schapirograph-Verfahrens bedient, das die Gastwirte noch heute für ihre Speisekarten verwenden, nur daß ich in bunten Tinten ganz andere Wirkungen herausbrachte, als man sie sonst in dieser primitiven Reproduktionsweise zu sehen gewohnt war. Seitdem aber der „Opalograph“ seinen Siegeszug über die Welt angetreten hatte, und es möglich wurde, illustrierte Offerten in wenigen Minuten facsimilegetreu zu reproduzieren und auch in großen Auflagen zu drucken, da bediente ich mich nur noch des Opalograph-Verfahrens für alle mit Strichzeichnungen geschmückten Offerten, zumal durch die neuen Erfindungen (Zeichenbleistift, präpariertes Farbkissen und präpariertes Maschinenfarbband) auf ein und demselben Original-Typenschrift, Handschrift, Bleistiftzeichnung, Federzeichnung, Klischeeabdruck und endlich Gummistempel zu gleicher Zeit reproduziert werden können. Die Offerten hatten den glänzendsten Erfolg, wenn sie geschickt inszeniert waren. An zahlreiche große Schweizer Hotels ging z. B. eine Sommerofferte, aber das Kuvert wurde opalographisch so wirkungsvoll hergestellt mit zwei Schweizer Landschaften von Axenstraße und Schloß Chillon, daß der Inhalt größte Beachtung fand und zu guten Gastspielabschlüssen führte. Für jeden kleinen Handwerksmeister, der neue Muster und originelle Arbeiten in Fach- oder Privatkreisen bekannt geben will, und der selbst zeichnet oder sich Zeichnungen anfertigen läßt, ist dies Verfahren ein Agitationsmittel ersten Ranges. Ganz große Maschinenfabriken, Architekturbüros, Siedelungsgesellschaften, Banken, Vereine und auch Behörden arbeiten seit Jahren erfolgreich mit dem Opalograph, dessen Vervielfältigungen man sich in jedem größeren Vervielfältigungsbüro auch anfertigen lassen kann, wenn man noch keinen eigenen Apparat besitzt, dessen Handhabung übrigens ein zehnjähriges Kind in fünf Minuten erlernen kann.

Künstler und Handwerker können durch illustrierte Offerten sich sehr oft aus der Not des Lebens befreien, sie können zu Namen und Bedeutung gelangen, weit mehr als sich dies hier schildern läßt, aber wenn sie etwas erreicht haben, und sie vergessen dann, daß die Presse die erste Großmacht der Welt ist, und daß nur durch Ankündigungen in ihr und durch sie ganz Großes und Epochemachendes erreicht werden kann, dann werden sie auch bei der Anwendung der hier gegebenen Ratschläge nicht viel erreichen, sondern nur auf halbem Wege stehen bleiben. Erfolg hat nur der, der beide Möglichkeiten wahrnimmt.

Berühmte Medailleure

II. Georg Wilhelm Vestner

Der Künstler, von dessen Arbeiten wir eins der schönsten und seltensten Stücke nach dem Kataloge der Firma Adolph Cahn, Frankfurt a/M., hier darstellen, zählt zu den besten Graveuren des 18. Jahrhunderts.


DAMIANVS HVGO S·R·ECCLES·CARD·EX S·R·I·COMIT·DE SCHOENBORN
INFLVXV HOC GEMINO CLEMENTE HOC SOLE RVBESCO
AVGVSTO II. POLON. REGE NOMINANTE
CLEMENTE XI CREANTE
CAROLO VI INAVGVRANTE
SACRA ROMANA PVRPVRA
DECORATVS

Georg Wilhelm Vestner wurde am 1. September 1677 in Schweinfurt geboren. Er verlor bald seinen Vater und kam mit seinem Stiefvater Johann Brauns nach Nürnberg. Dort genoß er den Unterricht Preißlers, des Direktors der Malerakademie und des Bildhauers Metzner. Nach Schweinfurt zurückgekehrt, übte er sich bei dem Medailleur Uhl, einem Verwandten, in der Kunst, für welche er von der Natur bestimmt schien. Zwanzig Jahre alt, ging er auf Reisen, und sein sorgfältig geführtes Tagebuch läßt uns seine Route wissen: Würzburg, Hanau, Frankfurt, Mainz, Coblenz, Bonn, Köln, Düsseldorf, Duisburg, Wesel, Emmerich, Zutphen, Deventer, Campen, Arnhem, Utrecht, Gorkum, Dordrecht, Rotterdam, Delft, Haag, Leiden, Harlem, Amsterdam; nach kurzem Aufenthalt nach den damals spanischen Niederlanden und von da nach England. Die Überfahrt ging in der merkwürdig kurzen Zeit von 24 Stunden vor sich; als Vestner aber nach Amsterdam zurückfuhr, brauchte das Schiff, konträrer Winde wegen, 4 Wochen! Er ging nun über Groningen und Emden nach Hamburg, wo er sich einige Zeit aufhielt; hierauf nach Lübeck, und sicherte sich da einen Platz auf einem nach Schweden fahrenden Schiffe. Ein Kaufmann riet ihm aber so von der Reise ab, daß er sie aufgab, und das war sein Glück, denn das Schiff strandete mit Verlust vieler Menschen. Über Lüneburg, Braunschweig, Halle und Leipzig kehrte er nun nach Nürnberg zurück, wo er Ende 1701 eintraf. Schon nächstes Jahr begann er die italienische Tour, erhielt aber eine Berufung zum Bischof von Chur, noch bevor er Mailand erreicht hatte. In der Schweiz scheint er sich nicht wohl gefühlt zu haben, denn 1702 war er schon wieder in Nürnberg. Er nahm dann eine Stellung in Berlin an, ging von da nach Weimar, kehrte aber 1705 nach Nürnberg zurück, wo er nun beständig blieb. Er hatte guten Erfolg. Vorerst ernannte ihn der Rat zum städtischen Graveur. Später wurde er es für den Bischof von Würzburg. Der Kaiser Karl VI. gestattete ihm 1728, Medaillen in seinem eigenen Hause zu prägen, und 1732 wurde er zum Hofmedailleur des Kurfürsten von Bayern ernannt. Im Verein mit seinem Sohne Andreas fertigte Vestner eine erstaunlich große Zahl von Medaillen, wozu auch ihm, wie dem früher besprochenen Wermuth, Karl XII. von Schweden reichen Stoff bot. Eine seiner Arbeiten mutet uns allerdings fast komisch an: die Medaille vom Jahre 1723 auf die Schwangerschaft der Kaiserin, mit dem Symbol zweier zusammengewachsener gekrönter Herzen mit einem kleineren darunter und der Legende OMNE TRINVM PERFECTVM, im Abschnitt GRAVIDITAS AVGVSTAE MDCCXXIII. Es ist aber begreiflich, daß dieser Zustand damals besonderes Interesse hatte, denn Karl VI. war der letzte Habsburger im Mannesstamm. Seine Ehe mit Elisabeth von Braunschweig-Wolfenbüttel war sieben Jahre kinderlos geblieben; der 1716 geborene Sohn starb bald, und der 1717 geborenen ersten Tochter Maria Theresia folgten nur weitere Töchter. Da ist es denn begreiflich, daß jede Aussicht auf die Geburt eines Sohnes wegen der damit verbundenen politischen Hoffnungen mit Freude begrüßt wurde.

Hinsichtlich der Nachkommenschaft war das alte rheinische, seit 1701 reichsgräfliche Geschlecht von Schönborn günstiger gestellt. Melchior Friedrich von Schönborn hatte 7 Söhne und 7 Töchter. Fünf der ersteren traten in den geistlichen Stand. Die Ernennung Damian Hugos zum Kardinal, im Jahre 1715, wird durch unsere Medaille gefeiert. Die Jahreszahl ist in einer früher viel beliebten Weise durch Vergrößerung gewißer Buchstaben des Textes ausgedrückt worden. Im Abschnitt lesen wir: sACra roMAna pVrpVra De CoratVs. Addieren wir C=100, M=1000, V und V=10, D=500, C=100, V=5, so erhalten wir 1715.

Georg Wilhelm Vestner starb, 63 Jahre alt, am 24. November 1740; die von seinem Sohne Andreas gefertigten Medaillen tragen die Marke VESTNER JVN. oder V. JVN. Er behielt die dem Vater gewährten Würden.

Alban Voigt

Zu unseren Abbildungen

Der heutige Kunstteil bringt unseren Lesern einige interessante süddeutsche Arbeiten. An erster Stelle stehen neue Münzstempel des bekannten Fachlehrers für Gravierarbeiten an der Staatlichen höheren Fachschule in Schwäbisch Gmünd, **Karl Schmidt**, der vor kurzem vom Württembergischen Staatsministerium durch Verleihung des Professortitels ausgezeichnet wurde. Der Künstler vertritt mit Konsequenz und Erfolg den Standpunkt, daß die ohne Maschine direkt ins Gesenk geschnittenen Münzbilder die beste Gewähr für die Erlangung einer frischen und materialgerechten Münzwirkung bieten. Er folgte damit den Spuren der tüchtigsten alten Münzgraveure, denen die Kopier- und Reduziermaschine noch ein unbekannter Begriff war. Die wiedergegebenen Arbeiten Karl Schmidts geben ihm zweifellos recht. Sie erfreuen durch eine seltene Klarheit des Ausdrucks, die zugleich die dargestellten Ideen in der künstlerischsten Weise interpretiert.

Die Gedenktafeln auf der zweiten Seite des Kunstteils stellen neuere Arbeiten des als tüchtigen Fachmann bestens bekannten Ziseleurmeisters **Adolf Hild**, Stuttgart, dar, der gerade dieses Spezialgebiet mit Eifer pflegt. Beide Tafeln sind nach eigenen Entwürfen in Kupfer getrieben und ob ihrer klaren, jede Überladung vermeidenden Gliederung des Textes und des Bildwerkes von bester Wirkung.

Edel- und Unedelamalgame, ihre Herstellung und Verwendung

Von Heinz Lange

Die Amalgame lassen sich in zwei Gruppen einteilen. In der ersten Gruppe wären die Gold- und Silberamalgame zu nennen. Zur zweiten Gruppe gehören die Unedelamalgame. Es stehen da an erster Stelle das Kupferamalgam und das Zinnamalgam, weil sie noch heute in der Praxis am häufigsten Verwendung finden.

Die **Edelamalgame** werden zum Überziehen anderer Metalle verwendet, um den Gegenständen ein wertvolleres Aussehen zu verleihen und den Verkaufswert zu steigern.

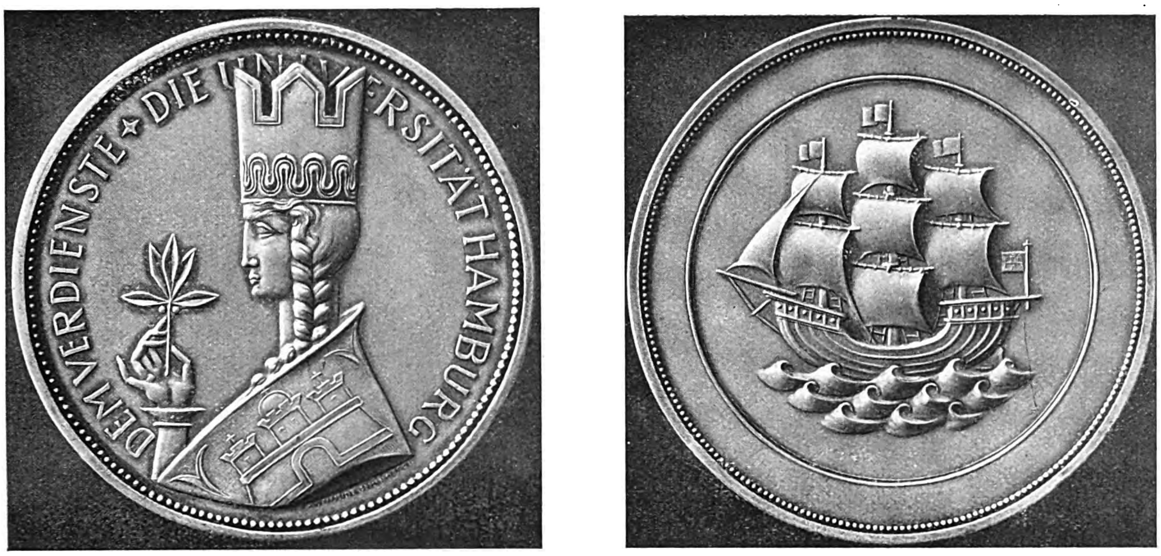
Die **Unedelamalgame** werden hauptsächlich zum Überziehen anderer Metalle verwendet, wenn sich aus irgendeinem Grund das Belegen der Metalle auf galvanischem Wege nicht gut ausführen läßt. Amalgamiert können nur solche Metalle werden, die einen höheren Schmelzpunkt haben, als das sich im Feuer verflüchtigende Quecksilber. Ferner nur solche Metalle, die auch amalgamierfähig sind, d. h. eine innige Verbindung mit dem Quecksilber eingehen können.

Die Technik, Gegenstände im Feuer zu vergolden oder zu versilbern, ist schon sehr alt; das verbindende Glied zwischen dem im Feuer zu vergoldenden oder zu versilbernden Metall und der Edelmetallauflage ist das **Quecksilber**. Grundmetall und Amalgam vereinigen sich innig an den Berührungsstellen und durchdringen sich bis zu einer bestimmten Tiefe. Es entsteht eine regelrechte Legierung des Goldes oder des Silbers mit dem Grundmetall.

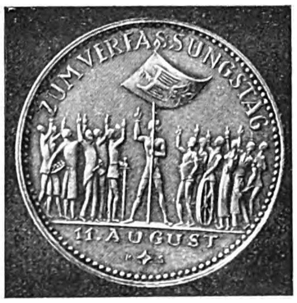
Die zur Feuervergoldung bestimmten Gegenstände sind vor dem Vergolden gründlich zu reinigen. Nur auf einer metallisch reinen und vollkommen fettfreien Fläche haftet das Amalgam mit Sicherheit. Zum Reinigen und Entfetten dienen Sodalauge, Benzin usw., doch eignet sich das gleiche Entfettungsmittel selten für alle Fettstoffe. Man bearbeitet die Stücke vorteilhaft mit einer Zirkularkratzbürste aus sehr feinem, gewelltem Messingdraht. Als Kratzwasser dient eine Abkochung von Seifenwurzel oder Tropfbier. Eine Bürste aus dünnem Metalldraht taucht man in Quickwasser, das die feinen Drähte mit einer dünnen Quecksilberschicht überzieht, und trägt damit das Goldamalgam möglichst gleichmäßig auf die zu vergoldende Fläche auf. Gegenstände aus Stahl oder aus Eisen taucht man am besten in eine Lösung aus 1 Teil Zink, 12 Teilen Quecksilber, 12 Teilen Wasser, 1½ Teilen Salzsäure (spezifisches Gewicht 1,2), 2 Teilen Eisenvitriol. Die Lösung wird zum Sieden gebracht. Die hiermit behandelten Gegenstände belegen sich mit einer schönen, blanken Quecksilberschicht, auf der das aufgetragene Goldamalgam sicher haftet.

Nach dem Verquicken auf die eine oder die andere Art wird der betr. Gegenstand in reines Wasser getaucht, um die durch das Quickwasser entstandenen Metallsalze zu entfernen, und hierauf auf einem Rost aus Metalldraht über einem offenen Holzkohlenfeuer allmählich und gleichmäßig erwärmt. Das Amalgam wird dadurch flüssiger und muß mit einem Pinsel oder mit einem Wattebausch auf die Fläche verteilt werden. Die Erwärmung wird solange fortgesetzt, bis sich das Quecksilber vollkommen verflüchtigt hat.

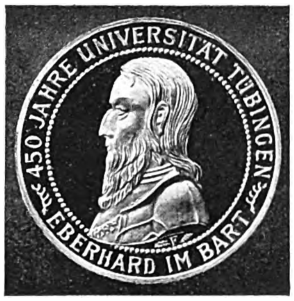
Hierbei ist zu beachten, daß das Goldamalgam die Eigenschaft hat, sich bei Überhitzung zusammenzuziehen und körnig zu werden. Es ist das besonders bei Gegenständen aus echtem Silber der Fall, die ziemlich viel Gold verschlucken. Bei Überhitzung wird das Gold mit dem Silber so stark legiert, daß nur noch ein sehr dünner Goldbelag


DEM VERDIENSTE ✦ DIE UNIVERSITÄT HAMBURG

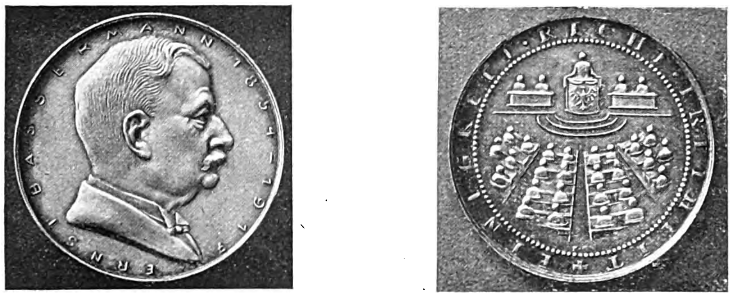
Ehrenmedaille der Universität Hamburg, Vorder- und Rückseite


ZUM VERFASSUNGSTAG
11. AUGUST

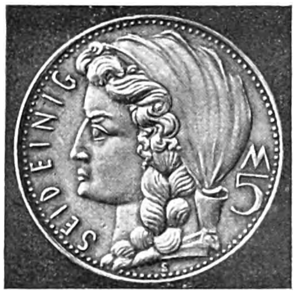
Münze zum Verfassungstag


450 JAHRE UNIVERSITÄT TÜBINGEN
EBERHARD IM BART

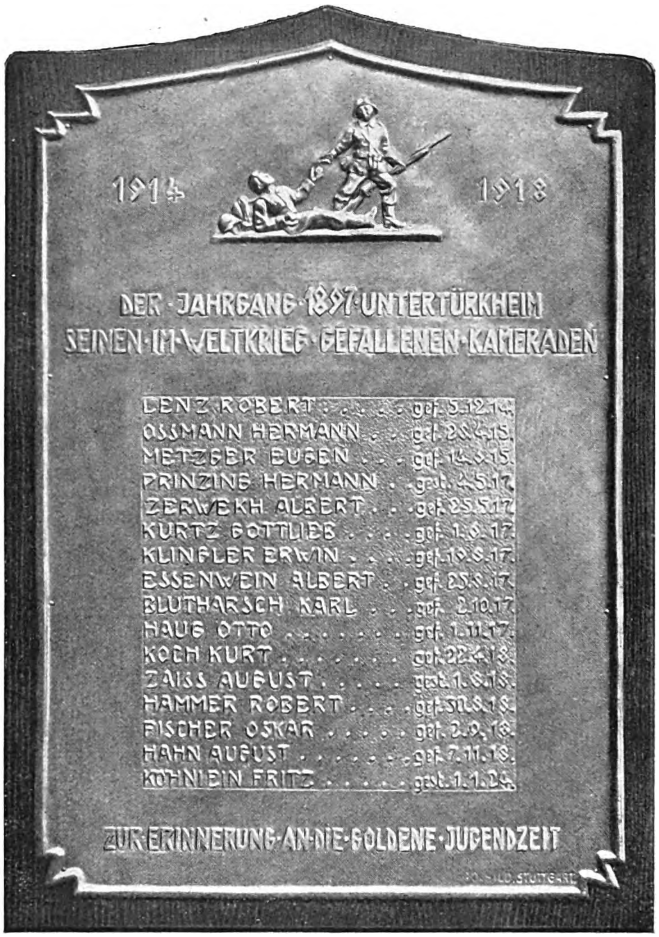
Jubiläumsmünze der Universität Tübingen


ERNST BASSERMANN

Bassermann-Münze, Vorder- und Rückseite


SEID EINIG
M 5

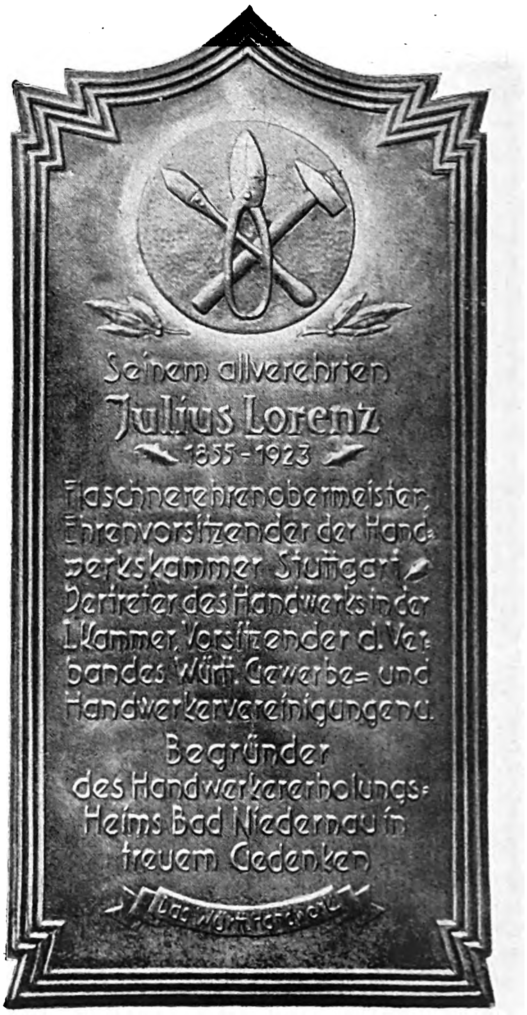
Vorschlag für ein Fünfmarkstück


1914
1918
DER·JAHRGANG·1897·UNTERTÜRKHEIM
SEINEN·IM·WELTKRIEG·GEFALLENEN·KAMERADEN
LENZ ROBERT . . . . . gef. 5.12.14.
OSSMANN HERMANN . . . gef. 28.4.15.
METZGER EUGEN . . . . gef. 14.6.15.
PRINZING HERMANN . . gef. 4.5.17.
ZERWEKH ALBERT . . . gef. 25.5.17.
KURTZ GOTTLIEB . . . . gef. 1.6.17.
KLINGLER ERWIN . . . . gef. 19.8.17.
ESSENWEIN ALBERT . . gef. 25.8.17.
BLUTHARSCH KARL . . . gef. 2.10.17.
HAUG OTTO . . . . gef. 1.11.17.
KOCH KURT . . . . gef. 22.4.18.
ZAISS AUGUST . . . . . . gest. 1.8.18.
HAMMER ROBERT . . . . gef. 30.8.18.
FISCHER OSKAR . . . . . gef. 2.9.18.
HAHN AUGUST . . . . . . gef. 7.11.18.
KÜHNLEIN FRITZ . . . . . gest. 1.1.24.
ZUR·ERINNERUNG·AN·DIE·GOLDENE·JUGENDZEIT
AD. HILD. STUTTGART

Gedenktafel für die Gefallenen der Stadt Untertürkheim

---

in Kupfer getrieben (60×40 cm) und auf Holz montiert


Seinem allverehrten
Julius Lorenz
1855-1923
Flaschnerehrenobermeister,
Ehrenvorsitzender der Hand-
werkskammer Stuttgart
Vertreter des Handwerks in der
I. Kammer, Vorsitzender d. Ver-
bandes Württ. Gewerbe- und
Handwerkervereinigungen u.
Begründer
des Handwerkererholungs-
Heims Bad Niedernau in
treuem Gedenken
Das Württ. Handwerk

Gedenktafel für den Ehrenvorsitzenden der Handwerkskammer Stuttgart

---

in Kupfer getrieben, Größe 130×60 cm

verbleibt und man, um die gewünschte stärkere Goldauflage zu bekommen, unnötigerweise viel Goldamalgam auftragen muß.

Sind die Stücke vollkommen abgeraucht, d. h. hat sich alles Quecksilber verflüchtigt, so spült man die nun vergoldeten Stücke zunächst mit Essigwasser und darauf in klarem Wasser gründlich ab, trocknet sie in warmen, harzfreien Sägespänen und reibt zum Schluß mit einem Wolllappen nach. Auf der Oberfläche des Grundmetalles hat sich nun im Feuer ein mehr oder weniger starkes Häutchen aus echtem Gold gebildet, das zwar noch eine große Menge kleinster Poren aufweist, die sich aber mit dem Polierstahl leicht zudrücken und entfernen lassen und bei wiederholtem Vergolden und Polieren gänzlich verschwinden. Vor dem Polieren muß man die Stücke nochmals erwärmen, und zwar etwas stärker als beim Abrauchen. Die noch warmen Gegenstände taucht man darauf kurz in verdünnte Schwefelsäure, spült in reinem Wasser gründlich ab und poliert mit einem Polierstahl, Achat oder Blutstein.

Auch Ketten lassen sich durch Amalgamieren mit einer Goldauflage versehen, indem man das Goldamalgam in eine saubere Flasche mit weitem Hals füllt, die vorher gut gereinigten und verquickten Ketten hineingibt und die Flasche samt den Ketten tüchtig schüttelt. Das Abrauchen geschieht dann gleichfalls auf einem Eisenrost. Je nach der gewünschten Stärke der Goldauflage ist der Prozeß mehrmals zu wiederholen.

Herstellung der Amalgame

1. Das Goldamalgam, das bei der Feuervergoldung in Anwendung kommt, wird hergestellt, indem man möglichst dünn ausgewalztes Feingoldblech in kleine Stücke schneidet und in einem mit nasser Kreide ausgeschmierten Schmelztiegel auf einem Holzkohlenfeuer langsam zum Glühen bringt. Hierauf setzt man etwa das acht- bis zehnfache Gewicht stark erwärmtes, reines Quecksilber zu und verrührt das Ganze während des Schmelzens mit einem glattpolierten Eisenstab. Hat sich das Quecksilber mit dem Gold innig verbunden, so wird das Goldamalgam noch heiß in eine Schale mit kaltem Wasser gegossen. Es bildet auf dem Boden der Schale eine teigartige Masse. (Läßt man das Amalgam etwa im Tiegel erkalten, bevor man es in das kalte Wasser bringt, so wird es krystallinisch und ist zu dem gedachten Zweck nicht zu verwenden.) Das auf diesem Wege hergestellte Goldamalgam besitzt noch einen Ueberschuß an Quecksilber. Um diesen zu entfernen, preßt man das Amalgam gegen die Innenwand eines unglasierten Schmelztiegels, oder man bringt das Amalgam in einen Beutel aus Sämischleder, den man mit einer starken Schnur zubindet, in eine kräftige Porzellanschale legt und so das überschüssige Quecksilber durch Drücken oder Pressen entfernt. Das fertige Goldamalgam hat eine gelbliche Färbung und stellt eine butterartige Masse dar. — Das ausgepreßte Quecksilber ist noch goldhaltig. Es kann zur Herstellung von neuem Goldamalgam oder als schwachflüssiges Goldamalgam verwendet werden.

2. Um zum Amalgamieren chemisch reines Gold zu erhalten, bringt man dünnes Feingold, in kleine Stückchen zerschnitten, in eine Porzellanschale und übergießt es mit Königswasser. (1 Teil rauchender Salpetersäure und 3 Teile Salzsäure.) Die Säuremischung ist am wirksamsten, wenn man sie kurz vor dem Gebrauch herstellt.

Das Lösen des Feingoldes erfolgt am besten in einer kräftigen Porzellanschale auf einem Sandbad bei gelindem Feuer unter einem guten Abzug. Ist alles Gold in der Säure restlos gelöst, wird das fünf- bis sechsfache Quantum Wasser zugefügt und darauf gelöstes Eisenvitriol zugesetzt. Hierdurch bekommt die Lösung eine braunschwarze Färbung. Auf dem Boden der Schale schlägt sich das Gold in Form eines schweren, braunen Pulvers nieder. Dieses braune Pulver ist chemisch reines Gold in feinst verteilter Form. Um zu prüfen, ob in der Lösung noch Gold enthalten ist, gießt man diese durch ein Papierfilter und fügt noch etwas von der Eisenvitriollösung zu. Bildet sich kein weiterer Niederschlag, so ist mit Bestimmtheit anzunehmen, daß sich alles Gold ausgefällt hat. Die klare Flüssigkeit kann ohne Bedenken weggegossen werden. Das Goldpulver wird mehrmals gewaschen und dann getrocknet. Es ist zunächst glanzlos, bekommt aber beim Drücken mit dem Polierstahl einen schönen Metallglanz. Zum Amalgamieren eignet sich dieses Pulver ganz besonders gut. Es hat die Eigenschaft, sich in Quecksilber sehr leicht zu lösen. Zu diesem Zwecke erhitzt man in einem Schmelztiegel Quecksilber auf 150° Celsius und streut das trockene Goldpulver unter ständigem Rühren auf das Quecksilber, um beide Metalle gut zu vermischen, weil das Goldpulver infolge seiner feinen Verteilung trotz seiner Schwere auf dem Quecksilber schwimmt. Das überschüssige Quecksilber wird in gleicher Weise, wie bereits unter 1 beschrieben, abgetrieben.

Die Feuerversilberung wird noch in vielen Fällen der Versilberung auf galvanischem Wege vorgezogen, in der Annahme, letztere sei nicht so haltbar und dauerhaft, obgleich ein sicherer Beweis für eine solche Meinung schwerlich erbracht werden kann.

Zur Herstellung von Silberamalgam wird chemisch reines Silber in feinst verteilter Form benötigt. Zur Gewinnung desselben schneidet man Feinsilberblech in kleine Stücke, legt diese in eine Porzellanschale, übergießt das Silber mit Salpetersäure, stellt die Schale bei mäßigem Feuer auf ein Sandbad und bringt das Silber langsam zum Lösen. Das gelöste Silber wird mit destilliertem Wasser verdünnt und in eine starke Glasflasche mit weitem Hals gefüllt. Um das Silber aus der Lösung in feinst verteilter Form zu erhalten, wird in die Silberlösung ein reiner Kupferstreifen gestellt, der sich in ganz kurzer Zeit mit Silber belegt. Durch kräftiges Schütteln löst sich das Silber vom Kupfer und fällt als feines Pulver zu Boden. Dieser Prozeß ist so lange zu wiederholen, bis sich kein Silber mehr ausscheidet. Das Silberpulver wird sorgfältig mit reinem Wasser gewaschen, durch ein Papierfilter gegossen und getrocknet. Es stellt ein graues, glänzendes Pulver dar, das sich sehr leicht mit Quecksilber innig verbindet. Wie bei der Herstellung von Goldamalgam, so wird auch hier das Quecksilber in einem Schmelztiegel erhitzt und unter ständigem Rühren mit einem blanken Eisenstab das Silberpulver auf das Quecksilber gestreut. Alle weiteren Arbeitsgänge sind die gleichen wie beim Vergolden im Feuer.

Unedelamalgame

Für die Metalltechnik kommt hauptsächlich das Zinnamalgam in Frage. Es wird zum Verzinnen von kleineren Gegenständen, Stecknadeln usw., verwendet. Die sauber gereinigten und entfetteten Nadeln werden in das Amalgam getaucht, in verdünnter Säure weiß und blank gebeizt und weiß gesotten, sodann getrocknet und poliert. In der Spiegelglasfabrikation benötigt man das Zinnamalgam zum Überziehen des Spiegelglases. Es wird hergestellt durch Erwärmen des Quecksilbers in einem Schmelztiegel und Zinnfolie oder reiner Zinnfeilspäne.

Quickwasser

Das zur Feuervergoldung und zur Feuerversilberung benötigte Quickwasser ist eine Lösung von Quecksilber, Salpetersäure und Wasser. Im chemischen Sinne ist es salpetersaures Quecksilberoxydul. Es wird folgendermaßen hergestellt: Man bringt Quecksilber in eine Porzellanschale und übergießt es mit nur soviel Salpetersäure, daß letztere nicht ausreicht, alles Quecksilber in Lösung zu bringen. Die Schale wird bei gelindem Feuer auf ein Sandbad gestellt. Das Quecksilber löst sich durch die Wärme auf. Beim Erkalten scheiden sich Kristalle aus, die durch etwas Wasser und eine geringe Menge Salpetersäure gelöst werden. Zur Aufbewahrung dient zweckmäßig eine Glasflasche mit weitem Hals, in die man vor dem Eingießen des Quickwassers soviel Quecksilber füllt, daß der Flaschenboden noch gerade davon bedeckt wird. Zusammensetzung: 10 Teile Quecksilber, 11 Teile Salpetersäure von 1,33 Bé, zirka 500 Teile destilliertes Wasser.

Der gegenwärtige Stand der Sozialversicherungen *)

Von Kurt Eberhardt

Art der Versicherung	Personenkreis der Versicherten	Höhe der Beiträge	Verteilung der Beitragslast	Vorteile für die Versicherten	Bemerkungen
I. Angestellten-Versicherung, geregelt im Angestellten - Versicherungsgesetz (AVG.).	a) leitende Angestellte, b) gehobene Angestellte, c) Bureauangestellte, d) Handlungsgehilfen und -lehrlinge, soweit deren Jahreseinkommen (Gehalt, Gewinnanteile, Sachbezüge) 6000 RM nicht übersteigt (§ 1 AVG.) Bei Überschreiten dieser Verdienstgrenze besteht die Versicherungspflicht noch für die Dauer von drei Monaten (§ 3, Abs. 2 AVG.).	bis 50 RM Monatsgehalt 2 RM. über 50 bis 100 RM Monatsgehalt . . 4 RM über 100 bis 200 RM Monatsgehalt . . 8 RM. über 200 bis 300 RM Monatsgehalt . . 12 RM. über 300 bis 400 RM Monatsgehalt . . 16 RM. über 400 bis 500 RM Monatsgehalt . . 20 RM.	Die Beiträge bis zu 50 RM Monatsgehalt sind vom Arbeitgeber voll zu entrichten, die übrigen Beiträge tragen Arbeitgeber und Arbeitnehmer je zur Hälfte.	Bei Erfüllung der gesetzlichen Voraussetzungen: a) Ruhegeld im 65. Lebensjahr, bei Berufsunfähigkeit schon früher (§ 30, 31 AVG.), b) Hinterbliebenenrente (§ 32—40 AVG.), c) Heilverfahren (§ 41 bis 49 AVG.), d) Sachleistungen (§ 50 bis 52 AVG.).	Nach Aufhören der gesetzlichen Versicherungspflicht besteht die Möglichkeit freiwilliger Weiterversicherung nach Maßgabe des Durchschnitts der vier letzten Pflichtbeiträge. Eine niedrigere Klasse ist nur bei Nachweis geringen Einkommens zulässig (§ 185 AVG.). Im übrigen kann mit Monatsbeiträgen von 25, 30, 40 und 50 RM freiwillig versichert werden.
II. Invaliden-Versicherung, geregelt im 4. Buch der Reichsversicherungsordnung (RVO.).	Arbeiter, Gesellen, Gehilfen, Lehrlinge, soweit sie nicht der Angestellten - Versicherungspflicht unterliegen (vergleiche unter I), ferner Hausgehilfen. Eine Beschäftigung, für die als Entgelt nur freier Unterhalt gewährt wird, ist versicherungsfrei (§ 1227 RVO.).	bis 6 RM Wochenlohn 0,30 über 6 bis 12 RM „ 0,60 „ 12 „ 18 „ „ 0,90 „ 18 „ 24 „ „ 1,20 „ 24 „ 30 „ „ 1.50 „ 30 „ 36 „ „ 1,80 „ 36 RM . . „ 2,— Die Beitragswoche beginnt mit Montag.	Die Beiträge bis zu 6 RM Wochenlohn sind vom Arbeitgeber voll zu entrichten, die übrigen Beiträge tragen Arbeitgeber und Arbeitnehmer je zur Hälfte. — Bei gleichzeitiger Beschäftigung durch mehrere Arbeitgeber haften diese als Gesamtschuldner (§ 1426 RVO.).	Bei Erfüllung der gesetzlichen Voraussetzungen: a) Invalidenrente (§ 1255,6 RVO.), b) Altersrente (§ 1257 RVO.), c) Hinterbliebenenrente (§ 1258 bis 1268 RVO.), d) Heilverfahren (§ 1269 bis 1274 RVO.), e) Sachleistungen (§ 1275 bis 1277 RVO.).	a) Die Versicherung in höheren Klassen, als dem Wochenlohn entspricht, ist zulässig, der Arbeitgeber aber zum höheren Beitrag nur verpflichtet, wenn er ihn mit dem Versicherten vereinbart hat (§ 1248 RVO). b) Nach Aufhören der gesetzlichen Versicherungspflicht besteht die Möglichkeit freiwilliger Weiterversicherung gemäß § 1440 RVO.
III. Unfall - Versicherung, geregelt im 3. Buch der RVO.	Betriebsbeamte, Werkmeister, Techniker, Arbeiter, Gehilfen, Gesellen, Lehrlinge (§§ 544/545 RVO.), wenn sie in versicherungspflichtigen Betrieben beschäftigt sind (vergleiche hierüber § 537 bis 542 RVO.).	Die Beiträge werden nach der Satzung der in Frage kommenden Berufsgenossenschaft auf Grund der Jahreslohnsumme festgesetzt.	Die Beiträge sind vom Arbeitgeber zu entrichten.	Schadenersatz bei Betriebsunfällen, und zwar a) bei Körperverletzung: Krankenbehandlung, Berufsfürsorge, Rente oder Krankengeld (§ 558 RVO.), b) bei Tötung: Sterbegeld und Hinterbliebenenrente (§ 586 RVO.).	
IV. Kranken-Versicherung, geregelt im 2. Buch der RVO.	Kaufmännische und gewerbl. Arbeitnehmer und Lehrlinge bis zum Jahreseinkommen von 3600 RM (§ 165a RVO.). Bei Überschreiten der Verdienstgrenze besteht die Versicherungspflicht noch für die Dauer von drei Monaten (§ 165b RVO.). Lehrlinge, die im Betrieb der Eltern beschäftigt sind, können auf Antrag von der Versicherungspflicht befreit werden (§ 174 RVO.).	Die Beiträge werden nach der Satzung der Kasse festgesetzt. Bei Arbeitsunfähigkeit sind für die Dauer der Krankenhilfe keine Beiträge zu entrichten, desgl. für Schwangere und Wöchnerinnen (§ 383 RVO.).	Der Arbeitgeber zahlt $^1/_3$, der Arbeitnehmer $^2/_3$. Bei gleichzeitiger Beschäftigung durch mehrere Arbeitgeber haften diese als Gesamtschuldner für die Beiträge. Auf Antrag eines Arbeitgebers verteilt das Versicherungsamt die Beiträge (§ 396 RVO.).	a) Krankenhilfe (§ 182 bis 191), b) Wochenhilfe (§ 195 bis 200), c) Sterbegeld (§ 201 bis 204), d) Familienhilfe (§ 205). Die Vorschriften der RVO. sind nur Rahmenvorschriften; die Höhe der Leistungen richtet sich nach der Satzung der Kasse.	Die Mitgliedschaft der Versicherungspflichtigen beginnt mit dem Tage des Eintritts in die versicherungspflichtige Beschäftigung (§ 306 RVO.) An- und Abmeldungen haben durch den Arbeitgeber binnen drei Tagen zu erfolgen (§ 317 RVO).
V. Arbeitslosen-Versicherung, geregelt im Gesetz über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung (AAVG.).	a) Alle krankenversicherungspflichtigen Arbeitnehmer (vgl unter IV), b) alle angestellten versicherungspflichtigen Arbeitnehmer (vgl. unter I). Lehrlinge sind auf Grund eines mindestens 2jährigen Lehrvertrages versicherungsfrei (§ 74 AAVG.). Ein diesbezügl. Antrag ist bei der Krankenkasse unter Vorlage des Lehrvertrages einzureichen (§ 77 AAVG.).	Zu a) 3% des Bruttoarbeitsverdienstes, Zu b) der Höchstsatz der Gruppe a, d. h. monatlich 9 RM.	Arbeitgeber und Arbeitnehmer tragen die Beiträge je zur Hälfte. (§ 143 AAVG.).	a) Arbeitslosenunterstützung, b) Krisenunterstützung bei unfreiwilliger Arbeitslosigkeit unter den Voraussetzungen der Paragraphen 87 ff. AAVG.	

---

*) Die Angestellten-Versicherung hat am 1. September d. J. eine Erweiterung erfahren; die Gehaltsgrenze ist auf 8200 Mark ausgedehnt worden. Demgemäß sind noch zwei Klassen gebildet worden: Ueber 500—600 Mark Monatsgehalt 25 Mark Beitrag, über 600—700 Mark Monatsgehalt 30 Mark Beitrag; für freiwillige Versicherung bleiben die Monatssätze von 40 und 50 Mark bestehen.

Der „endgültige" Reichswirtschaftsrat

Der auf Grund des Artikels 165 der Reichsverfassung durch Verordnung vom 4. Februar 1920 geschaffene „Reichswirtschaftsrat" bildet bis heute ein Provisorium. Eine gültige gesetzliche Regelung ist bisher nicht erfolgt, obwohl diesbezügliche Versuche mehrmals gemacht wurden. Durch die Auflösung des letzten Reichstages ist der Entwurf eines Gesetzes über den Reichswirtschaftsrat und eines Ausführungsgesetzes dazu nicht mehr zur Beratung gelangt, die Entwürfe sind aber nunmehr dem jetzigen Reichstage unter dem 14. Juli 1928 wieder zugegangen.

Wir wollen auf die Vorgeschichte dieses berufsständischen Parlaments, wie es der Reichswirtschaftsrat ist, nicht weiter eingehen, sondern uns nur mit der jetzigen Vorlage beschäftigen.

Ueber die Aufgaben des endgültigen Reichswirtschaftsrats wird im § 1 des Entwurfs bestimmt, daß dieser wirtschaftspolitische und sozialpolitische Gesetzentwürfe zu begutachten, Maßnahmen auf diesen Gebieten anzuregen und auf Verlangen oder mit Zustimmung der Reichsregierung wirtschaftliche und soziale Erhebungen vorzunehmen hat. Ferner kann die Reichsregierung ihn um die Erstattung von Gutachten zu Maßnahmen, die gleiche Fragen betreffen, ersuchen. Insbesondere soll der Reichswirtschaftsrat auch bei der Vorbereitung von Gesetzentwürfen zur weiteren Ausführung des Artikels 165 der Reichsverfassung, also beim Aufbau der darin vorgesehenen Arbeiterräte, Unternehmervertretungen und Wirtschaftsräte mitwirken. Der Reichswirtschaftsrat soll aber nicht bloß oberstes Gutachterorgan in wirtschaftspolitischen Fragen sein, sondern er soll auch das Recht der Gesetzesinitiative haben, nämlich wirtschaftspolitische Gesetzesvorlagen von grundlegender Bedeutung beantragen oder entsprechende Maßnahmen anregen können. Stimmt die Reichsregierung einer Gesetzesvorlage nicht zu, so hat sie trotzdem die Vorlage unter Darlegung ihres Standpunktes beim Reichstag einzubringen. Der Reichswirtschaftsrat kann selbst die Vorlage vor dem Reichstag durch eines, vor den Ausschüssen des Reichstags auch durch mehrere seiner Mitglieder vertreten lassen.

Gegenüber dem vorläufigen Reichswirtschaftsrat, dessen Mitgliederzahl 326 beträgt, soll nach dem Entwurf der endgültige Reichswirtschaftsrat nur aus 151 ständigen Mitgliedern bestehen, die von der Reichsregierung auf Grund von Vorschlägen der Vertretungen der Unternehmer, der Arbeitnehmer und sonstiger beteiligter Volkskreise oder auf Grund von Ernennungen durch die Reichsregierung oder den Reichsrat einberufen werden.

Neu ist, daß nichtständige stimmberechtigte Mitglieder als Spezialsachverständige für einzelne Sitzungen oder besondere Gegenstände einberufen werden können.

Die bisherige fachliche Gliederung in der Zusammensetzung der Mitglieder ist geblieben. Es werden drei Abteilungen gebildet: die Abteilung I besteht aus 48 Mitgliedern, darunter 6 Vertreter des Handwerks und 7 Vertreter des Handels, die Abteilung II aus 48 Vertretern der Arbeitnehmer und die Abteilung III (Verbraucher) aus 55 Mitgliedern. Die Mitglieder sind Vertreter der gesamten Wirtschaft, nur ihrem Gewissen unterworfen und an Aufträge nicht gebunden.

Im § 36 des Ausführungsgesetzes ist ein neuer Ausschuß vorgesehen, bestimmt zur Untersuchung tatsächlicher Verhältnisse auf wirtschafts- und sozialpolitischem Gebiete.

Mit der beabsichtigten Regelung wird sich das Handwerk im allgemeinen einverstanden erklären können, denn notwendig ist eine endgültige Klärung. Der Hauptwert dieses berufsständischen Parlaments scheint uns besonders darin zu liegen, daß eine Vertretung der Wirtschaft vorhanden ist, berufen, bei allen wichtigen Fragen, die an sie herantreten, ihren Standpunkt zur Geltung zu bringen. Allerdings ist die vorgesehene Vertretung des selbständigen Handwerks ungenügend und nicht der Bedeutung entsprechend, die ihm in der Volkswirtschaft gebührt. Hierzu werden die berufenen Vertretungen des Handwerks noch Stellung nehmen und ihre bezüglichen Forderungen mit Nachdruck vertreten müssen. *Wg.*

Eingesandt

(Zu dem Artikel „Die Gravierbranche und ihre Beziehungen zu den gravierenden Goldschmieden" in Nr. 16.)

Vor geraumer Zeit brachte das Organ des Deutschen Graveurbundes die Nachricht, daß ich als Goldschmiedemeister in meiner Tätigkeit als Fachlehrer an den Technischen Lehranstalten der Stadt Dresden in meinem Unterricht die Goldschmiedelehrlinge im Gravieren unterweise. In Nr. 16 der Deutschen Graveur-Zeitung u. Stempel-Zeitung befindet sich unter der Signatur „Hebu" ein Artikel, dessen Tendenz ich wohl in Uebereinstimmung mit sehr vielen Graveuren und Goldschmieden als äußerst wohltuend begrüße. Es sei mir jedoch gestattet, zu einzelnen Punkten gesondert Stellung zu nehmen. Der Herr Verfasser meint, daß das Problem des Gravierens der Goldschmiede immer wieder auftauche. Dem muß ich entgegenhalten, daß es nicht auftaucht, sondern immer da ist und niemals von der Fläche des Lebens zu verbannen sein wird. Der Graveur und der Goldschmied sollten doch, so meine ich, in der Großstadt, wo sie gezwungen sind, nebeneinander zu existieren, nach außenhin als eine geschlossene Einheit auftreten, als das Schmuckhandwerk, das in allen gemeinsamen Punkten gemeinsam denkt und handelt.

Mein System des Unterrichts hat etwas Staub aufgewirbelt. Sehr richtig aber sagt Herr „Hebu", daß an kleineren Plätzen der Goldschmied auf seine eigene Geschicklichkeit angewiesen ist, daß sich vielerorts ein Graveur infolge der fachlichen Beschränkung seiner Arbeitsmöglichkeiten gar nicht halten kann. Ist nun der Goldschmied nicht in der Lage, beim Kauf von irgendwelchen Schmuckstücken verlangte Gravuren sofort oder in verhältnismäßig kurzer Zeit auszuführen, dann wird ihm mit Sicherheit manches Geschäft entgehen, das er im anderen Fall zu seinem Vorteil hätte verbuchen können. Außerordentlich anerkennenswert ist der Vorschlag des Herrn „Hebu" betr. die Volontäre.

Ich denke mir die Angelegenheit etwa so. In jeder Großstadt bildet sich zwischen Graveuren und Goldschmieden, über den Interessen beider Innungen stehend, aber durch ihre Tätigkeit beider Interessen wahrnehmend, eine Arbeitsgemeinschaft. Graveurmeister, die bereit sind, älteren Goldschmiedelehrlingen, sagen wir etwa vom dritten Lehrjahre an, eine entsprechende Volontärmöglichkeit zu bieten, zeigen das diesem Ausschuß an. Begabte und fleißige Lehrlinge werden von ihren Meistern beurlaubt, etwa auf die Dauer von 6—10 Wochen, und erlernen nun unter einwandfreier fachmännischer Leitung die Anfänge des Graveurhandwerkes. Es braucht ja nicht viel zu sein, da es sich lediglich um ganz einfache Gravierungen handelt, die Entstehung eines Monogrammes zum Beispiel oder die verschiedenen Stilarten beim Gravieren, Trauring-Gravuren usw. Niemand wird doch wohl im Ernste glauben, daß durch diese Regelung der Frage den Graveuren eine auch nur einigermaßen schwerwiegende Konkurrenz von seiten der Goldschmiede erwachsen könnte. Umfangreichere Arbeiten soll der Goldschmied natürlich nach wie vor zum Fachmann geben, da es ja gar nicht seine Sache ist und auch nicht sein kann, sie selbst zu leisten. Eher werden die Goldschmiede für die Graveure reklametechnisch günstig wirken, umsomehr, wenn alle zwischen beiden doch sehr nahe verwandten Berufen bestehende Rivalität durch meinen Plan beseitigt worden sein sollte. Noch einmal also: Uns tut gegenseitige Unterstützung not, nicht aber gegenseitige Bekämpfung. Wir haben bei den schweren Zeitläufen wahrlich alle Ursache dazu; samt und sonders sind wir doch wohl bestrebt, unser gemeinsames Kunsthandwerk nach Möglichkeit zu heben, es aus der Krise zu befreien, in die es durch Krieg und Inflation geraten ist.

Zum Schluß noch einige Worte über meinen speziellen Fall. Die graphische Abteilung der Schule, an der ich unterrichte, vereint die Lehrlinge einer großen Zahl kunstgewerblicher

Gebiete. So sind zum Beispiel Goldschmiede, Graveure, Ziseleure, Modellbildhauer, Reklamezeichner in einer Klasse. Es dürfte jedem einigermaßen pädagogisch Denkenden einleuchtend sein, daß es nicht möglich ist, für jeden einzelnen dieser Berufszweige einen besonderen Vortrag zu halten. Vielmehr müssen die Stoffgebiete so gewählt werden, daß jeder Schüler in der Lage ist, sie in der Praxis zu verwenden. So sind auch meine gravierungstechnischen Anleitungen zunächst für die bei uns lernenden Graveurlehrlinge bestimmt. Die Goldschmiede haben erst in zweiter Linie den Vorteil davon, indem sie nach meinem oben entwickelten Plan leichte Arbeiten zur Erledigung bringen.

Ich hoffe, daß meine Ausführungen helfen, die angeschnittene Frage zu allseitiger Zufriedenheit beizulegen. Mögen sie darüber hinaus dazu dienen, der so dringend notwendigen Verständigung des Kunsthandwerkes und einem Zusammenschlusse die Wege zu ebnen. *Goldschmiedemeister Albert Eck, Dresden*

* * *

So sympatisch die Ausführungen und Vorschläge des Einsenders im allgemeinen berühren, so wenig stichhaltig erscheint uns ihre Begründung. Gewiß ist zuzugeben, daß die Ziergravierung ursprünglich zum Arbeitsgebiet des Goldschmiedes gehört hat. Die fortschreitende Spezialisierung der Berufe hat es aber mit sich gebracht, daß dieses Teilgebiet mit der Zeit ein durchaus selbständiges hochentwickeltes Gewerbe geworden ist. Parallelerscheinungen gibt es auf vielen Gebieten des Handwerks, ohne daß versucht worden wäre, das Rad der Entwicklung rückwärts zu drehen. Gerade das Goldschmiedehandwerk ist ja im Laufe der Jahre recht vielgestaltig geworden. Die alten Goldschmiede waren ursprünglich zugleich auch Silberschmiede, Ziseleure, Emailleure und Graveure, heute stehen wir aber fünf durchaus selbständigen Berufen gegenüber, ja selbst die Fasser sind eine Sparte für sich geworden. Es ist das logisch auch vollkommen begründet. Die beschaulichen Zeiten sind eben vorüber. Was nun speziell den Flachstichgraveur betrifft, so ist es doch fast selbstverständlich, daß diese Kunstübung schließlich eigene Bahnen gegangen ist; einfach deshalb, weil sie einen ganzen Mann erfordert. Nur so war die hohe Entwicklung der Gravierkunst möglich, denn die absolute Beherrschung des Stichels und seiner vielen Ausdrucksmöglichkeiten ist im „nebenher“ ganz undenkbar. Also ist es auch begreiflich, daß die Flachstichgraveure sich gegen Eingriffe in ihr Arbeitsgebiet zur Wehr setzen. Das ist ihr gutes Recht und zugleich ein Gebot der Selbsterhaltung. Haben sie doch ohne dies schwer um ihre Existenz zu ringen.

Das die Goldschmiede in kleinen Städten, wo kein Graveur zur Hand ist, sich oft in einer schwierigen Lage befinden, trifft zu. Bei einiger Geschäftsgewandtheit wird es ihnen aber immer möglich sein, ihre Kunden zu bewegen, ihnen für die Gravierung soviel Zeit zu lassen, daß sie dem nächst erreichbaren Graveur eingesandt werden kann. In großen Städten ist immer ein tüchtiger Graveur zu finden, also überhaupt kein Zeitverlust zu befürchten. Folglich fehlt hier erst recht die Voraussetzung für die Notwendigkeit der Anleitung von Goldschmieden im Gravieren. Was sich in 6—10 Wochen erlernen läßt, ist doch höchstens geeignet, die Gravierung in Mißkredit zu bringen. Eine Zusammenarbeit der Goldschmiede und Graveure wäre gewiß sehr zu begrüßen. Sie sollte aber in erster Linie darin bestehen, daß jeder dem anderen das zuführt, was ihm gebührt: Dem Goldschmied, was des Goldschmiedes ist, dem Graveur, was sein ist. *Die Schriftleitung.*

RUNDSCHAU

Die Einführung der lateinischen Lettern in der Türkei wird einen Ausfall in der Beschäftigung der türkischen Siegelgraveure verursachen. Bisher waren nur 20 Prozent der Bewohner des Landes imstande, ihren Namen in den komplizierten türkischen Schriftzeichen mit mehr oder weniger Anstrengung unter ein Dokument zu setzen; die übrigen bedienten sich eines kupfernen Siegels, das sie immer bei sich trugen. Nachdem aber schon vom 1. November ab die Zeitungen täglich einen Teil ihres Inhalts in lateinischer Schrift bringen müssen, und diese nach weiteren zwölf Monaten ausschließlich herrschen wird, und den Türken die Erlernung derselben zur Pflicht gemacht worden ist, so wird es bald nur noch wenige Personen geben, die nicht ihren Namen in der neuen, streng phonetischen Schreibweise zeichnen können. *av.*

PATENTSCHAU

Patentbericht

(Mitgeteilt vom Deutschen Erfinderhaus e. V., Hamburg 1)

A. Angemeldete Patente:

Kl. 15 d W 72617 Westenhoff & Co., Hannover, Kestnerstraße 35 a — Schablonendruckvorrichtung mit einem Gegengewicht an dem Schablonenrahmen — 17. 5. 26.

Kl. 15 d W. 73311 Westenhoff & Co, Hannover, Kestnerstraße 35 a — Schablonendruckvorrichtung — 5. 8. 26

B. Erteilte Patente:

Kl 15 c Nr. 465498 Wilhelm Kleidt, Augsburg, Klinkertorplatz 1 — Gießform zum Gießen von Klischees — 15. 10. 25.

C. Gebrauchsmuster:

Kl. 15 h Nr. 1040285 Adolf Rausch, Berlin-Tempelhof, Moltkestr. 10 — Stempelständer — 10. 7. 28.

Kl. 15 h Nr. 1040450 Hugo Dietzel, Hannover. Rotermundstraße 31 — Stempelmaschine für Fahrradschläuche und dergl. 6. 6. 28.

Kl. 15 h Nr. 1041242 Herbert Striegler, Leipzig, Kohlgartenstr. 18 — Gummistempel — 14. 6. 28.

Kl. 15 h Nr. 1042068 Friedrich Böhrig, Magdeburg, Dodendorferstr. 69 — Mehrfarbenstempel — 16. 6 28.

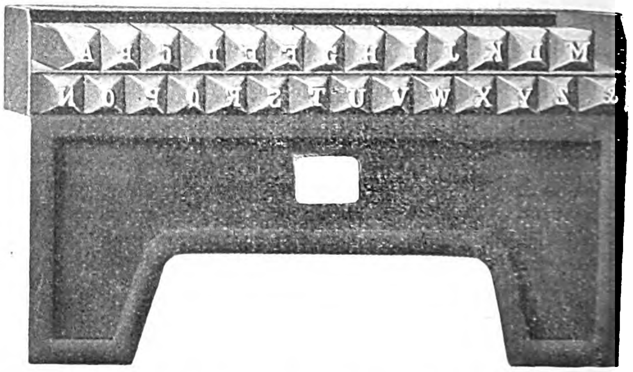
Kl. 15 h Nr. 1042167 Josef Rauch, Heidenfeld b. Schweinfurth — Vervielfältigungsstempel — 7. 7 28.

Kl. 54 h Nr. 1041345 Nora Gertrude Slin, Köln, Genterstraße 12 — Tag und Nacht leuchtendes Transparent — 9. 6. 28.

Auszüge aus Patentschriften

Verbesserung von Gummi. Chemiker der Firma Dupont Dyestuff Co., der großen amerikanischen Wettbewerberin des Farbenverbandes, haben ein „Neozon“ genanntes Erzeugnis hergestellt, das dem Gummi vor dem Vulkanisieren zugesetzt wird und seine Lebensdauer stark erhöhen soll.

Stahlstempelhalter mit schrägstehenden Lagen für die Stempel. Der zur Gebrauchsmusteranmeldung vorliegende Gegenstand stellt einen Stahlstempelhalter dar. Bisher sind für den Versand und für die Aufbewahrung, auch im Gebrauch der Stahlstempel (Buchstaben- und Ziffernsätze), runde oder vierkantige Büchsen aus verschiedenartigem Material bekannt. Im Gebrauch der Stahlstempel hat sich erwiesen, daß während der Arbeit das Heraussuchen der Stempel, so auch das Herausnehmen aus den Büchsen sehr umständlich, zeitraubend war, und zwar hauptsächlich, wenn einige aus den in der Büchse vertikal stehenden Stempeln herausgenommen waren, wodurch dann die übrigen Stempel in der Büchse in ungeordnete Lage kamen.



Mit der Neuerung des vorliegenden Erfindungsgegenstandes ist dem obengenannten Uebelstand abgeholfen. In der schrägen Lage sind die Stempel der Folge nach angeordnet, wodurch ein leichtes Ueberblicken der ganzen Stempel ermöglicht wird. Das Herausgreifen und auch das jeweilige Ablesen der Stempel wird hierdurch sehr erleichtert. Ganz besonders tritt der Vorteil der vorliegenden Neuerung da hervor, wo mehrere Schriften gleichzeitig im Gebrauch sind. Zu erwähnen wäre noch, daß der Erfinder Fachmann ist und daß die Erfindung, von der einige Modelle hergestellt worden sind, überall besten Anklang gefunden haben. Durch die Erfindung ist einem schon lange bestehenden Bedürfnis abgeholfen worden, dabei ist die ganze Einrichtung äußert einfach und praktisch gestaltet.

Verband Deutscher Stempelfabrikanten E. V.

1. Vorsitzender:
H. Werner (Fa. Werner & Schade), Berlin N 54, Kastanienallee 43.
Tel. D. 4, Humboldt 1012, 1011

2. Vorsitzender:
Ludwig Alex Pfeiffer (Fa. Jos. Pfeiffer)
Köln a. Rh., Passage 48,
Tel. Rheinland 5654

Schriftführer:
R. Heinig (Fa. G. K. Cooke & Weylandt).
Berlin SO 16, Köpenicker Straße 113, Tel.
F 7 Jannowitz 2135, 0939

Schatzmeister:
Otto Krebs (Fa. Otto Krebs), Berlin O 27,
Blumenstraße 93,
Postscheckkonto:
Berlin 95488. Tel. E. 3
Königstadt 977, 1377

Geschäftsstelle: Berlin C 25, Alexanderstraße 9II
Leiter: Sekretär **Fritz Brüning** Tel. E. 1 Berolina 4218
Organ: Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

An unsere Mitglieder!

Zur gefälligen Beachtung!

Richten Sie sich in Ihrem Betriebe nach der Preisliste 2 des Verbandes!

Rechnen Sie richtig! — Irrtümer in der Kalkulation sind geeignet, die anscheinend besten Geschäfte zu verlustbringenden zu gestalten!

Nichts ist leichter, als Preise zu unterbieten, und nichts ist so schwer, sie wieder auf einen normalen Stand zu bringen, wenn sie einmal herabgesetzt sind!

Nur Qualitätsware liefern, d. h. eine Ware, die erheblich über dem Durchschnitt liegt.
Das Beste ist immer das Billigste.

Geeignete Reklame für die Wachhaltung des allgemeinen Interesses im Kundenkreise: Inserate, Plakate, Werbedrucksachen, Prospekte, Kataloge.

Wir müssen uns gegenseitig unterstützen — nicht bekämpfen!

Helfen Sie mit an allen Orten! Halten Sie engste Verbindung mit den Bezirksgruppen-Vorständen! Werben Sie neue Mitglieder!

Weitere Hinweise werden an dieser Stelle folgen.

Die Lohnsteuersenkung ab 1. Oktober 1928.

Im Anschluß an den bereits in der vorigen Ausgabe erfolgten Hinweis möchten wir noch folgendes bemerken:

Der Vertrieb der amtlichen Tabellen erfolgt ausschließlich durch den Verlag der Reichsdruckerei, Berlin SW. 68, Alte Jakobstr. 106 (Postscheckkonto Berlin NW. 7 Nr. 4). Bestellungen sind unter Angabe der Stückzahl und der näheren Bezeichnung (für monatliche, wöchentliche, tägliche und zweistündliche Lohnzahlung) unmittelbar an den Verlag der Reichsdruckerei zu richten. Die Versendung erfolgt nur gegen Vorauszahlung des Betrages oder gegen Nachnahme. Der Preis für die Monatstabelle beträgt 20 Rpf., der für die Wochentabelle 20 Rpf., der für die tägliche und zweistündliche Tabelle 20 Rpf; für alle drei Tabellen zusammen beträgt der Preis 50 Rpf. Bestellungen bei den Finanzämtern, Landesfinanzämtern oder beim Reichsfinanzministerium verzögern die Belieferung. —

Wir empfehlen unseren Mitgliedern, nur diese Tabellen zu benutzen, um Differenzen mit der Steuerbehörde zu vermeiden.

Ferner weisen wir noch darauf hin, wie unbedingt notwendig es ist, daß sofort und fortlaufend die Lohnsteuerüberweisungsblätter für Arbeitnehmer, die inzwischen ausgeschieden sind, ausgeschrieben und dem Finanzamt eingesandt werden.

Ausgaben für Geschäftsjubiläen

gelten als abzugsfähige Werbungskosten. Lange Zeit haben Zweifel darüber bestanden, ob die Ausgaben der Firmen, die sie bei Geschäftsjubiläen ihrer Kunden und mit ihnen sonst wie in Verbindung stehenden Geschäftsfreunden aufwenden müssen, Betriebsausgaben seien und daher als Werbungskosten abgezogen werden können. Der Reichsfinanzhof hat neuerdings in einer Entscheidung diese Frage in bejahendem Sinne beantwortet und entschieden, daß derartige freigebige Zuwendungen in dem Fall als Werbungskosten anzusehen seien, wenn sie nach der allgemeinen Entscheidung herkömmlich und angemessen seien.

Die Aufbrauchsfrist

für Briefumschläge und alle Briefsendungsumhüllungen, die der neuen, ab 1. Oktober d. J. gültigen Postordnung nicht entsprechen, ist vom Reichspostministerium bis zum 31. Dezember 1929 verlängert worden.

Aus den Mitteilungen der Berliner Handelskammer:

Größe der Postkarten.

Eine der Kammer zugegangene Beschwerde gibt Veranlassung, nochmals darauf hinzuweisen, daß Postkarten, die das für die amtlichen Postkarten vorgesehene Maß von 14,8 : 10,5 cm überschreiten, seit dem 1. Oktober 1927 auch im innerdeutschen Verkehr nicht mehr zur Postkartengebühr befördert werden dürfen. Derartige Postkarten unterliegen vielmehr der Briefgebühr. Bei nicht amtlich ausgegebenen Postkarten sollen Ueberschreitungen bis zu 2mm jedoch nicht beanstandet werden. Es liegt im Interesse der Versender, diese Bestimmungen genau zu beachten, weil solche unzulässigen Postkarten, wenn sie nur mit der Postkartengebühr freigemacht sind, mit Nachgebühr belastet werden.

Der Verbandsvorstand
Werner, Pfeiffer, Heinig, Krebs

PERSONALIEN

Berlin. (Handelsgerichtliche Eintragung) Heinr. Thiele & Co., Kommandit-Gesellschaft, (gegr. 1881) Mech. Werkstätte und Gravieranstalt, S 42, Prinzenstraße 86. Zwei Kommanditeinlagen sind auf Reichsmark umgestellt worden. Ein neuer Kommanditist ist eingetreten. Die Prokura Alfred Wolf ist erloschen. Einzelprokuristen sind: Fritz Jürgens, Berlin und Konrad Leuschner, Buntenbock a. H.

Hamburg. (Handelsgerichtl. Eintragung) Fa. Richard Berckhan, Stempelfabrik, Idastr. 1—3. In das Geschäft sind Anton Clemens Carl Berckhan, Kaufmann in Hamburg, als persönlich haftender Gesellschafter, und ein Kommanditist eingetreten. Die Kommanditgesellschaft hat am 1. Januar 1928 begonnen. Die an A. C. C. Berckhan erteilte Prokura ist erloschen.

Nürnberg. Am 24. August feierte Kassierer Gustav Vogel in Fa. L. Chr. Lauer, Münzprägeanstalt, sein 40jähriges Jubiläum. Er wurde von der Firma und dem Personal herzlich beglückwünscht und durch wertvolle Geschenke geehrt. Es ist dies innerhalb drei Jahren der sechste Herr, der der Firma vierzig Jahre treu gedient hat.

Remscheid. (Arbeitsjubiläum). Der Graveur August Hückinghaus, Büchenerstraße 5, blickte am 27. August auf eine 25jährige Tätigkeit in der Gravieranstalt Franz Sieper zurück. Dem Jubilar wurden von der Firma und seinen Kollegen zahlreiche Ehrungen zuteil.

Stuttgart. Am 13. August starb hier im Alter von 62 Jahren der Graveur Bruno Fritzsche, Senefelderstr. 56.

FRAGEN

Frage 805. Wer kann mir einen schwarzen, wetterfesten Lack zum Decken resp. Beschreiben von Aluminium-Schildern angeben? *G. W. in S.*

Frage 810. Wer kennt den Hersteller einer Stempel- bezw. Prägemaschine, mittels welcher sich Schutzmarken auf Strümpfe und Handschuhe vorteilhafter herstellen lassen, als auf die sonst übliche Weise mit Abziehbildern und Etiketten? Die Maschine ist ähnlich wie eine Schreibmaschine mit einem mit Bronze getränkten Band ausgerüstet, das beim Prägedruck die erforderliche Bronzefarbe abgibt. *X. Y. in Z.*

Frage 811. Wer liefert Einrichtungen zur Fabrikation von Signier-Stempeln? *H. K. in W.*

Frage 812. Wer liefert eine Maschine zum Bedrucken von Reklame-Bastbändern? *H. Sp. in E.*

Frage 813. Wer liefert Einrichtungen für Aluminiumdruckverfahren und gibt Auskunft über die Arbeitsvorgänge? *W. W. in B.*

Frage 814. Ich habe oft Neusilberbleche zu gravieren. Dabei erweist sich das bis jetzt bezogene Material so hart, daß bei Maschinengravur die Stichel verbrennen. Wer liefert Neusilberblech in einer Legierung, die sich leichter bearbeiten läßt? *O. G. in E.*

Frage 815. Welche Firmen liefern Pantographen zur Übertragung von Zeichnungen auf Walzen, mit denen es möglich ist bis zu 7 gleiche Muster gleichzeitig nebeneinander auf die Walze zu übertragen? *N. E. in P.*

Frage 816. Wer liefert Standartenständer mit springendem Pferd? *G. A. in G.*

Antwort

Frage 808. Herrn Kollegen Otto E., Berlin, verbindlichsten Dank für die freundlichst erteilte Auskunft. *Die Schriftleitung*

VOM METALLMARKT

Metallpreise vom 10. Sept. 1928:

Feinkorn-Gravierstahl, Stang. u. Platt.	Grdpr. RM. 36.—	p. 100 kg.
Einschlag-Stempelstahl Prima Qualität	„ „ 55.—	p. 100 kg.
Werkzeugstahl in Stäben und Platten für Stichel, Stempel und Kopfgravuren Prima-Qualität	„ „ 1.10	per 1 kg
desgleichen Extra-Qualität	„ „ 1.40	„ 1 kg
Hochlegierten Tiegelgußstahl spez. für hochbeanspruchte Metall-Prägestempel u. -Matrizen (Münzstempelstahl) . . .	„ „ 2.35	„ 1 kg

Rich. Herbig & Co. G. m. b. H., Berlin S 42, Prinzenstraße 94

Bei Lieferung direkt vom Werk:

Aluminium — Bleche, Drähte, Stangen	Grundpr. f. 100 kg Mk. 253.—
Kupfer — Bleche	„ „ „ „ 197.—
„ — Drähte, Stangen . . .	„ „ „ „ 169.—
Messing — Bleche, Bänder, Drähte	„ „ „ „ 159.—
„ — Stangen	„ „ „ „ 141.—
Tombak — Bleche, Drähte, Stangen	„ „ „ „ 199.—
Neusilber — Bleche, Drähte, Stangen	„ „ „ „ 310.—

Metallpreise der Firmen:

Backhaus & Langensiepen, Leipzig-Kleinzschocher Mansfeld, Groß & Co., Leipzig, Bosestraße 2. (Stammhaus Mansfeldscher Metallhandel A.-G., Berlin) zur Zeit unverändert.

GESCHÄFTLICHE MITTEILUNGEN

Viele sind berufen, aber wenige sind auserwählt dieses Sprichwort könnte man auch bei dem Artikel Stempelkissen und -Farben anwenden. Wie viele Neuheiten sind in diesen Artikeln mit ihren Fabrikanten wieder schlafen gegangen, aber immer wieder taucht eine neue Chem. oder Tintenfabrik auf und fabriziert Stempelkissen und -Farben Werden nun derartige Fabrikate verwendet, so ist es vielfach der Fall, daß die dazu benutzten Stempel in kurzer Zeit unbrauchbar werden. Der Kunde kommt dann zum Papierhändler und behauptet, ihre mir vor kurzem gelieferten Stempel taugen nichts, sie sind schon wieder kaput. Dem Stempelfabrikanten wird dasselbe geschrieben, er kann sich dies nicht erklären da er von anderer Seite ja keine Reklamationen erhält und glaubt, der Kunde reklamiert grundlos; schon ist die Verstimmung beiderseitig da. Das alles können Sie vermeiden, wenn Sie die Stempelkissen „Ekmod" von der Firma Otto Holzmüller, Leipzig, kaufen.

Diese Firma fabriziert seit 1908 Stempelkissen. Da sie selbst auch Stempel aller Art fabriziert, verwendet sie nur beste Rohstoffe. Die Anfertigung geschieht im eigenen Interesse mit größter Sorgfalt, um ein einwandfreies, die Stempel nicht zerstörendes Fabrikat zu erzeugen.

Wie schon oben mitgeteilt, fabriziert die Firma Stempelwaren aller Art und bietet eine gute Verkaufsgelegenheit mit ihren Lagerstempeln auf vierfarbigem Verkaufsplakat.

Auch praktischen Neuheiten widmet sie ihre Aufmerksamkeit: so stellte sie zur diesjährigen Herbstmesse eine selbstfärbende Stempeluhr als Neuheit aus.

ARBEITS-MARKT

DIE NÄCHSTE NUMMER
DER DEUTSCHEN GRAVEUR-ZEITUNG u. STEMPEL-ZEITUNG erscheint Montag, den 1. Oktober 1928

Anzeigen für diese Nummer
soweit dafür kein bestimmter Platz beantragt wird, erbitten wir, jedoch ohne Verbindlichkeit, bis spätestens

Freitag, den 28. September

Spätere Eingänge können erst in der folgenden Nummer Aufnahme finden. Bei Chiffre-Inseraten Platz für die Chiffre lassen, da die Nummer von uns eingesetzt wird. — Gewünschte Größe angeben!

Für laufende Geschäftsanzeigen können eventuelle Abänderungen nur garantiert werden, wenn eine Frist von 8 Tagen vor dem Erscheinungstermin eingehalten wird

Flachstichgraveur
spez. für Schrift und Monogr. in dauernde Stellung gesucht Angebote mit Abdrücken erbeten
Karl Bethke, Graveur
Königsberg i. Pr.
Tragh. Kirchenstr. 58.

Jg. Flachstich-Graveur
der an selbständ. Arbeiten gewöhnt ist, für Schrift u. Monogramme **sof. od. 1. Okt. gesucht.** Angeb. unt. **V. F. 205** an d. Dtsch. Gr.-Ztg., Lg. C1

Jung. Stempeltechniker
perfekt vom Satz bis zum fertigen Stempel, **findet** sofort angenehme **Stellung.** Angebote m. Zeugnisabschr. u. Angabe der Gehaltsanspr. erbittet Stempelfabrik, Gravier- u. Prägeanstalt **Julius Bauer, Zella-Mehlis** i. Thür., Postfach 123

Jüngerer, strebsamer
● **Graveur-Gehilfe** ●
tüchtig im Schrifteinschlagen u. Schriftgravieren **für** kleine Stahlreliefsachen, Siegelmarken, Kapselstemp. **usw.** zum sofortigen od. späteren Eintritt ges. Ang. mit Musterabdr., Altersangabe u. Zeugnissen an
Gravieranstalt
Paul Leidert, Kassel,
Hohenzollern-Str. 61

Tücht. junger
Graveur
für gemischte Branche speziell für Flachstich (Schrift, Monogramm-Petschafte, Schilder) **für sofort gesucht!** Angebote mit Musterabdrücken und Lohnansprüchen, unter Nr. **U P. 192** an die Dtsch. Grav.-Zeitg., Lpzg. C1

Graveurmeister
der in der gesamt. gem. Branche u. auf Deckelmasch. eingearb. ist, in Dauerstellg. **gesucht.** Angeb. unt **V. D. 203** an d. Dtsch. Gr.-Ztg., Lg. C1

Fleiß. selbst. arbeitender
Relief-Graveur
i. Dauerstllg. sof. gesucht
Alfr. Berthold, Spielwarenfabrik, Rosswein

Offene Stellen

BRASILIEN
TÜCHT. GRAVEUR
besonders für Stahl- u. Messingstempel u. Graviermaschine von Brasilian. Firma gesucht. Angeb. mit Zeugnisabschr. und Lichtbild sind zu richten an
MAX LEVY, HAMBURG, Neuerwall 44

Tüchtiger Graveur
firm in Golddruckstempeln und Stanzen sofort gesucht
Heinrich Biermann, Bielefeld
Schildesche, Herforder Str. 38

Jung. tücht. Graveurgehilfe
hauptsächlich für Messingstempel (Graviermaschine) nach Norddeutschland **gesucht.** Angebote unter **O. F. 73** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1.

MEISTER
für Signierstempelfabrik, mit langjähr. Erfahrungen findet
Lebensstellung
ebenso tücht. **Facharbeiter** und **-Arbeiterinnen** (Kleberinnen)
Johannes Braun
Siginierstempel-Fabrik
Berlin S, Fürstenstraße 18

Wir suchen per sofort für dauernde Beschäftigung 1 oder 2 jüngere
Reliefgraveure
für Pressformen. Diese Pressformen dienen zum Verpressen von Bakelitemischungen für die Elektrotechn. u. Radioindustrie. Der früheste Eintrittstermin ist vom Gesuchsteller zu nennen Angebote unter **U. S. 194** an die Deutsche Grav.-Ztg., Lzg. C 1

In bekannter mitteldeutscher
Stempelfabrik und Gravieranstalt
wird eine kaufmännische
Volontärstelle
frei. Angebote unter **P. S. 106** an die Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig C1

Jung. tüchtigen Graveur
für Siegelmarkenstempel **sucht** in gutbezahlte Dauerstellung
Hans Bucher, Tuttlingen
(Württemberg)

Wir suchen zu sofort. Antritt ein. jüng. **Stempelsetzer**
Vorerst gegen tarifmäßige Entlohnung
Weißbeck & Röder, Leipzig C 1

Stellengesuche

Junger Stempelsetzer und Vulkaniseur

in der ganzen Stempelfabrikation perfekt, sucht angen. Dauerstellung. Angeb. unter T O. 169 an die Dtsche. Graveur-Zeitung, Leipzig C 1

Graveur - Ziseleur

selbständig arbeitend in Gold, Silber, Metall, Stahl- u Messingstempel, Prägewerkzeuge usw. versteht auch Emaillieren, **sucht Stellung** in der Schweiz bei baldigem Eintritt. Angebote unter **M. C. 26** an die Deutsche Grav.-Zeitung, Leipzig C 1

Relief-Graveur

(verh.), vollkomm. selbständig Arbeit. in der Herstllg. von Prägestanzen für Hohl- und Massivpräg., (Möbelbeschl., Plakett, Abz. usw.) **sucht** angenehme Dauerstellung, leitend. Posten bevorz. Ang. unter **W. O. 235** an die Dtsch. Gr.-Ztg., Lpz. C1

Junger Graveur

26 Jhr., gem. Branche (spez. Golddruck) sucht sich bald zu verändern. Gute Zeugn. vorhand. Z. Zt. noch in Stellung. Angebote mit Gehaltsangaben unt **U. O 191** a.d.D.Grav.-Ztg., Lg C1

Strebsamer **Stahlgraveur**

19½ Jahre, wünscht sich zu verändern Gut eingearbeitet auf Hohlprägungen und Kleinrelief. Angebote unt. **W.C.224** an die Dtsch. Graveur-Ztg., Lpz. C1.

Junger Graveur

für gemischte Branche, Flachstich, Petschafte, Schilder, Metallstemp. usw. **sucht** Anf. Okt. od. Nov. Stellung. Nur in d. Schweiz. Angebote an **Gust. Furrer**, Strehlg. 13, **Zürich 1**

Jg. Mann

Berliner, seit 12 Jahren kaufmännisch bei führender Stempelfabrik tätig, möchte sich verändern. Angebote unter **T. P. 170** an die Dtsch. Grav.-Ztg, Leipzig C1

Graveur speziell für Golddruck, perf. i. Fräsen, Schwarzdruck und feine Stahlschlagstemp. sucht sich in Gr.-Berlin zu veränd. Ang. unt. **Kgst. 14821** an Rudolf Mosse, Berlin C, Königstr. 19

WERKMEISTER

der Stempelbranche Spezialist in Fabrik. v. Paginiermasch., Selbstfärbern, Numeroteuren u. Numerierwerken jed. Art **sucht geeigneten Wirkungskreis.** Langjährige Erfahrungen in Serienfabrik., Kalkulat. und Maschinengravier. Dauerstllg. erwünscht, Ort gleich. Gefl. Angeb. unter **U. N. 190** an die Dtsch. Gr.-Ztg., Lg. C1

Junger, strebsamer **Stahlgraveur**

Gut bewand. in Prägewerkzeugen für kunstgewerbl. Artikel, sucht für sofort oder später in einer Grav.-Anstalt od. Metallwarenfabrik Stellung, wo ihm Gelegenheit geboten ist, sich in Relief weiter auszubilden.
Gefl. Angebote unter **W. D. 225** an die Dtsche. Grav.-Zeitg., Lpz. C 1

Kaufgesuche

Graviermaschine

gut erhalten zu kaufen gesucht
Karl Krause, Berlin S 14
Urbanstraße 65

Verkäufe

Kompl. im Betriebe bef.
Fabrikation von Metall-Monogrammstempeln
ist mit Maschinen, Einrichtung u. Kundschaft preiswert zu verk. Kl. Anzahlg. Angeb. unter **P. H. 97** an die Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig C 1

Kompl. Einrichtung

einer Stempelfabrik, **Vulkanisierpresse** Schriften und Regale umständehalb. gegen Kasse für RM. 2100.— ab Standort Westf. **zu verkaufen.** Das Material ist neuwertig, da es erst ein halbes Jahr im Gebrauch war.

Näheres unter **P. A. 90** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1

Vermischtes

Zum Kundenbesuch

am Platz und Umgegend wird junger Mann der Stempelbranche gesucht!
Wilhelm Scholz, Liegnitz

30 neue Schriften

für **Graviermaschinen** erschienen
Weitere Schriften in Vorbereitung

Herstellung von sämtlichen Maschinen- u. Handgravierungen

Josef Wecker, München 50
Jägerwirt-Straße 15a

Ich verpachte meine Gravieranstalt

Zuschriften erbeten unter **V. C. 202** an die Dtsch. Gr.-Ztg., Lzg. C1

Wiederverkäufer
für Klischees gesucht

Lohnender Nebenverdienst.

Bonitas-Bauer Würzburg
Klischee-Anstalt

Welche Spezialfabrik liefert kleinere **Gummistempel-Einrichtung** (elektr.) neu od. wenig gebraucht
Angeb. unt. **V. M. 211** an d. Dtsch. Gr.-Ztg., Lg. C1

Schützenorden
Ketten und Medaillen
Vereinsabzeichen
in Emaille und Metall, sowie Festabzeichen
Berliner Orden-, Medaillen- u. Vereinsabzeichen-Fabrik **Emil Finke, Berlin S 14**
Inhaber: **Bruno Wenzel** / Sebastianstraße 78

EXPORT NACH ALLEN LÄNDERN

Siegellack

für alle Zwecke äußerst preiswert

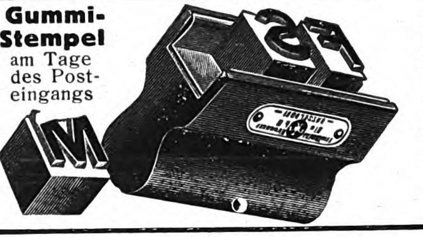
Hersteller:
„Progress“ Siegellackfabrik
BERLIN NO 18, Weberstr. 5
Anruf: Alexander 1718

Großabnehmer und Vertreter gesucht

Welcher Signierstempel-Fachmann

hilft uns bei Einrichtung der Fabrikation gegen entsprechende Vergütung? Streng verschwiegen! Gefl. Zuschriften auch von Lieferanten der Rohmaterialien unter **P. K. 99** an die Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung, Leipzig C 1

Gummi-Stempel
am Tage des Posteingangs



Gummistempel Blocktypen
u. große **Alphabettypen**
fabrizieren preiswert u. prompt
Baumann G.m.b.H.
Düsseldorf / Schliessfach 447

Reduzierarbeiten
für
Plaketten, Münzen, Medaillen
liefert in künstlerischer Ausführung zu mäßigen Preisen
Georg Bonitz, Schwarzenberg in Sachsen
Spezial-Reduzier-u. Gravier-Werkstätte
Herstellung nach eigenen oder eingesandten Modellen

Dekorieren Sie nach Arlac Entwürfen,
die ich **kostenlos** für jeden Wiederverkäufer der Arlac Stempelkissen genau nach den Maßen Ihres Schaufensters herstellen lasse! Für Arlac Fenster liefere ich außerdem sämtliches Dekorationsmaterial! Machen Sie sich diesen Kundendienst zunutze und geben Sie mir, bitte, die Größe Ihrer Fenster auf!
Arlac-Werk Carl Fr. Brauer, G.m.b.H., Stettin 15
Hersteller der Arlac Stempelkissen und des weltbekannten
Arlac Duroderma

No 2
Biesinger
Stempelkissen
No 2
"Biesinger"
Schutzmarke
Biesinger
N.K.

der Name:
Biesinger
bürgt für Qualität!

bewährt
seit 1879

Die Farbe des Kissens
ist an jeder Verpackung
u. Blechhülle ersichtlich,
deshalb leicht verkäuflich.
Jahrelang haltbar.

Jos. Biesinger
CHEMISCHE FABRIK
Stuttgart.

19 12
9. BUNDESTAG
D. ARB. RADF. BUND
SOLIDARITÄT
DRESDEN
ZITHERCLUB EDELWEISS
ZUFFENHAUSEN

Karl Wurster, Markneukirchen 25
Vereinsabzeichen- und Metallwarenfabrik
:: Gravier- und Münzpräge-Anstalt ::
fabriziert **Vereinsabzeichen** in jeder Ausführung, **Medaillen, Plaketten, Orden** und **Ehrenzeichen, gepr. Metallschilder.**
Massenartikel aller Art.
Beste u. günstigste Bezugsquelle f. Wiederverkäufer

Chemnitzer Glas-Manufactur und Firmenschilder-Fabrik
Spiegel jeder Art
Glas-Schutzwände Mess. Nickel Email. Neus.
Ladentisch-Aufsätze u. Schutzwände
Warenschränke Schaukästen
Glasdecken für Fleischer, Bäckerei
Schaufenster-Einrichtungen
K Gegr. 1884
RUDOLPH KREYSSEL CHEMNITZ

Spritzschablonen als Spezialität i. Zinkausführung
für alle neuzeitlichen Spritzverfahren liefert
Rob. Enzmann, Graveur, **Zeitz,** Gartenstr. 3

Wirklich gute
Gummistempel
und
Stempelkissen
liefert
Wilhelm Scholz, Liegnitz
Gegründet 1871 **Frauenstr. 58.**

Buchstaben u. Ziffern
aus Metall, Kartonpapieren und Zelluloid zur Anfertigung von Schildern, Preisetiketten usw.
H. Raabe, Berlin N 4
Chausseestraße 122 J

14.–15. AUG. 1926
25 JAHRFEIER d. ARB.-TURN- u. SPORT-VEREIN D.-SÖRMITZ

Vereins- und Festabzeichen
geprägt und emailliert in einfacher bis bester Ausführung.
Bei Anfrage Menge und Text angeben.
Bernhard Vogel, Döbeln i. S. 12
Gravier- und Prägeanstalt

Otto Kersten, Quenstedt b. Aschersleben
Fabrikation erstklassiger
Paginiermaschinen
sowie sämtlicher
Datumstempel, Numeroteure usw.
Reparaturen aller Systeme
schnell, sauber und billig

Ia Emaille-Abzeichen
fabriziert billigst
C. Stillgebauer, Lüdenscheid

GEGOSSENE GEPRESSTE
Metall-Schilder
BEDRUCKTE GEÄTZTE
Verfertigt **J. E. CAZZINI**
Köln, Karthäusergasse 5

Ladenmöbel
Rockhausen
Vorteilhafte Warenauslage
Erhöhten Umsatz
erreichen Sie durch Verwendung der bestbekannten Ladenmöbel
Marke Rockhausen
Technisch hochentwickelte Spezialfabriken
Briefadr. Rockhausen – Waldheim in Sachsen
Besuchen Sie bitte unser Musterlager:
Berlin S.W. 61 Großbeerenstraße 34
Hamburg Kaiser-Wilhelmstr. 89-91
Dresden-A. Dürerstraße 36
Fabrikmusterlager in Waldheim

Gegr. 1873 Gegr. 1873
Edelstein-Gravierungen
Wappen, Monogr. usw.
Max Beckow
Edelsteingraveur,
Wappenstecher und
Wappenmaler
BERLIN SO. 16
Köpenicker Str. 101

Türenschilder u. Plakate
• **aus Zelluloid** •
Max Röhling, Zwickau
Nikolaistraße 9, g

Abzeichen - Stanzen
Stahl-, Messing- und Siegelmarken-Stempel fertigt sauber u. billig an
Kurt Preuß, Graveur
Magdeburg, Gutenbergstr. 10

Wer liefert Materialien
zum Aetzen von Zigarrenschablonen usw. Wer macht uns mit dem Verfahren bekannt? Angebote unter **P. J. 98** an die Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung, Leipzig C 1

Wetterfeste
und
lichtechte

Email-Schilder

jeder Art

in sauberster
und
preiswerter
Ausführung

liefern

Fürhoff & Co., G. m. b. H.
Emaillierwerk
Elberfeld
Juliusstraße Nr. 5
Fernsprecher Nr. 9219

Seiden-band-Fabrik
Heinr. Weyrich
Barmen 35
Studenten-, Ordens-, Fahnen- und Vereins-Bänder
Schnell lieferbar

Seidenbandweberei
Albrecht Bittrich, Leipzig
Blücherstr. 11 — Fernruf 25375
Studenten-, Ordens-, Logen-, Vereins- } **Bänder**
Band-Abzeichen — Ordens-Dekorationen

Massen- Gravuren aller Art
Messing- Stempel, Schilder und Buchstaben in jeder Ausführung, schnell gut und billig!
Max Lehmann, Magdeburg-Neustadt, Lübecker Str. 98

Kautschuk-Stempel

liefert am Tage des Einganges
schnell, sauber und billig
Theodor Müller, Stempelfabrik
Paderborn, Postschließfach 127
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Schilder

No. P.S. VOLT AMP. U.P.M.

Gegossen
Geätzt
Geprägt

Specialität seit 25 Jahren

JOHANNSEN & ZIEGNER
Metallschilder-Fabrik
ORANIENBURG-BERLIN 5

Alle Art Fest- Abzeichen
MEDAILLEN PLAKETTEN
EMAILLE-ABZEICHEN
fabriziert billigst
Rudolf Schwarz
Magdeburg • Leiterstr. 17

Carl Distel, Nürnberg 99

I. Alle Arten Abzeichenbeschläge:
Sicherheits-, Platten- u. Kravattennad. u. verw. Art
II. Ketten aller Art:
Fuchsschwanz-, Erbsen-, Ankerketten usw.

Keglerorden Festabzeichen

Jede Art
Vereinsabzeichen
Gravier-Emaillier-u. Prägeanstalt
WILH. WALTHER
DRESDEN-N.-HAUPTSTR. 19

Bierseidel-Auflagen

Sicherheitsnadeln und Vorstecknadeln

in solid. Beschaffenheit fabriz. zu billigst. Preisen
Julius Kissing, Nadelfabrik
Iserlohn i. Westf.

Kautschuk-Stempel

liefert schnell und preiswert
A. Sedlatzek, Breslau
Stempelfabrik, Universitätsplatz 8
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Stempel

Sofort
Signierſtempel

Komplett mit Kissen u. Farbe! So lautet Ihre Bestellung! Auf **uns** können Sie sich verlassen! Wir liefern nur erstklassige Qualität, Alphabete u. Zahlen sofort ab Lager, Extraanfertigungen in einigen Tagen!

Adolf Figner, Nürnberg
Färberstraße 45

so ist die Adresse, an die Sie sich bei der nächsten Bestellung — auch für preiswerte Gummistempel — wenden und am nächsten Tage ist die Sendung

Schon da!

F. O. NAUPERT

Gegr. 1866 ROSSWEIN Gegr. 1866

liefert an Wiederverkäufer in erstklassiger Ausführung schnell und preiswert
Schnitte — Stanzwerkzeuge — Prägestanzen
Schilder, hohlgeprägt in Massenauflagen
Marken aller Art
— Kontroll- Wert- Hundesteuermarken —
Stahlstempel in jeder Ausführung
— Typen, Typenhalter, Typenbänder —
Brennstempel in Schmiedeeisen und Kupfer graviert
Modellformbuchstaben, geprägt
— tiefgepr. Fabrikzeichen usw. für Modellzwecke —
Geprägte und gestanzte Massenartikel nach Muster und Zeichnung

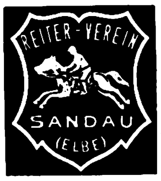
---

J. Gottfr. Müller, Berlin-Adlershof
Inh.: Arno Weisse
Kontor: Berlin S, Annenstraße 10
Email-, Aluminium-, sowie blechlackierte Schilder
Zifferblätter und dergl.

Lieber Leſer!

Wenn Sie Lieferanten für beſtimmte Artikel ſuchen, bitte berückſichtigen Sie zuerſt unſere Inſerenten!

Stahlstanze wie Abdruck RM. 12.-



STAHL-STANZEN
STAHL-STEMPEL
(Pfaffen) usw.
für die gesamte
Emaille-Abzeichen-Industrie
fabriziert als Spezialität sauber, schnell, und sehr billig.
Preisliste sendet:
Alb. Petsch, Berlin-Oberschöneweide
Wilhelminenhofstraße 16 / Gegr. 1889
Spezial-Stahlstempelf. u. Grav.-Anst. a. Branchen

Edelsteingravierungen

Wappen, Monogramme,
Figuren usw.
Fritz Helwerth, Berlin-Charl.
Wilmersdorfer Str. 76 - Fernr. Steinpl. 13426

Stempelwerkzeuge und Stempelapparate
aller Art — 50 jähr. Spezialität
Robert Fritz, Stempelfabrik, Suhl 23
Gegründet 1877

METALLMARKEN
für alle Zwecke
METALLSCHILDER
geätzt, gedruckt, geprägt, gegossen
WILh. KLOSE, JENA
Gravier- und Prägeanstalt

KLUGE/DRESDEN
Email-Schilder
✦ Hausnummern ✦
✦ Strassentafeln ✦
✦ Verbotstafeln ✦
✦ ➢ Pegel usw. ➣ ✦
✦ in wetterfester & lichtechter ✦
✦ Ausführung liefert kurzfristig ✦
Emaillier-Werk Hans Fink
Pasing 40 bei München

Fabrikation erstklassiger
selbsttätiger
Datumstempel „Stella“
Paginiermasch., automat. Numerierwerke, Rotationswerke usw.
Wir verwenden f. unsere Erzeugnisse nur allerbest. Material u. leisten hierfür
EIN JAHR GARANTIE!
Vertreter gesucht!
Süddeutsche Numerierwerke
Dr. Dold & Hepfer
Tuttlingen

Bonke & Schnack
Stempel-Fabrik
Gummi-Stempel
ſchnell und preiswert
Berlin S 42, Oranienstr. 50

ORDEN
Sämtliche Kriegs- und Schwerter-Orden, Medaillen, Ehrenzeichen des In- und Auslandes in Original und Miniatur.
Ordens-Bänder, -Ketten,- Bleche, -Knöpfe, -Nadeln.
Ordens-Band-Dekorationen.
Flieger-, Freikorps-, Verwundeten-Abzeichen.
Schützenorden, Schützenmedaillen, Schützenketten.
Fahnenträger-Brustschilder, Fahnennägel, Fahnenkränze, Keglerorden.
Preislisten und Abbildungstafeln auf Wunsch.
PAUL MEYBAUER, BERLIN SW 68,
Hoflieferant — Ordenfabrik — Junkerstraße 19
Fernsprecher: Dönhoff 767-768

Neu! D. R. P. a. **Neu!**
Konkurrenzlos billig ist der
Büma-Paginier-Apparat
Ohne Umschaltung
jede Gangart druckend.
Rührige Vertreter gesucht!
Büma-Büro-Maschinen
Berlin S 59 - Dieffenbachstraße 33

Spezialität!
Gravur-Messing- und Bronzeplatten, Prägezinkplatten, Metallplatten für Schilderfabrikation
A. Laue & Co., Berlin N 24
Oranienburger Straße 58
Walz- und Preßwerke: Reinickendorf (Ost)

ABZEICHEN MEDAILLEN
PLAKETTEN ORDEN ///
FAHNENNÄGEL FESTABZEICHEN
Jörgum u. Trefz
Gravier u. Münzprägeanstalt
Frankfurt a. M. Gegr. 1892

Kaufen Sie direkt ab Fabrik
Max Menz
Guß-Schilder-Fabrik
ORANIENBURG BEI BERLIN

Stocknägel
Schilder
in geprägter Ausführung lief. preiswert
Paul Schindler
Gravieranstalt
Döbeln i. Sa.

Siegelmarken
Prägestücke und Siegel
liefert schnellstens
Gravier- und Prägeanstalt
Th. Boese, Znaim, Mähr.
Beste Bezugsq. f. Wiederverk

Schildchen
Aluminium, gebrannt DRP
Kleine Posten auch billig
EDMUND LORENZ
Berlin-Köpenick.
Rückertstr. 47
Firmenknöpfe für Stempel

Medaillen
Plaketten
Abzeichen
Becher-Pokale
Sportfiguren
B. H. Mayer's
Hof-Kunstprägeanstalt
Pforzheim

Johs. Freundt & Co., Hamburg 26
Hammersteindamm 62
Tel.: Elbe 6319 / Tel.-Adr.: Stempelfreundt Hamburg
Seifenstanzen
Prägewerkzeuge
Stahlstich Relief
Gravierung für die gesamte Industrie.

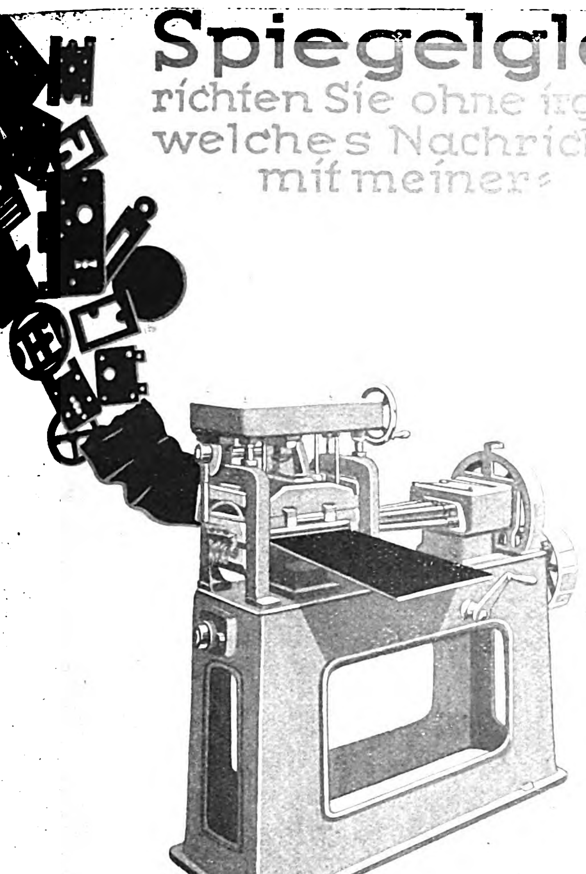
Gummistempel
liefert am
Bestelltag
Stempel-Schubert, Halle-S.
Leipzigerstr. 58 - Tel. 24033 - Kirchnerstr. 17

GRAVIERANSTALT
SCHÜSSLER & Co
LEIPZIG
WIR STELLEN HER
ZEICHNUNGEN u. GRAVUREN FÜR
BUCHEINBÄNDE·BRIEFKÖPFE FÜR STAHLSTICH-PRÄGUNGEN·CLICHÉS FÜR BUCHDRUCK
PLAKATE·LUXUS-PRÄGUNGEN
SCHNEIDEN u. STANZMESSER
IN
STAHL
ZINK
MESSING
Telef. 11178
TelegrSchüssler

Einscheiben-**Shaping**maschinen
modern, erstkl., höchste Leist., 250—900 mm Hub, liefert äußerst preisw. zu günstig. Bedingung.
Friedrich Klopp, Wald (Rhld.)
Werkzeugmasch.-Fabrik
Fernr Solingen 4545 u. 4546

Gladiator
Email-Schilder
wetter-u. lichtbeständig in erstklassiger Ausführung
liefern
Schulze & Wehrmann
INH.: ALEXANDER WEHRMANN
Emaillierwerk - Elberfeld
Gründungsjahr 1893
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
Ausgezeichnet von dem Preuß. Ministerium des Innern mit der Ehrenurkunde für hervorragende Leistungen.

Spiegelglatt
richten Sie ohne irgend welches Nachrichten mit meiner



Hochleistungs-Blechrichtmaschine

KARL FR. UNGERER
BLECHRICHTMASCHINENFABRIK + PFORZHEIM-BRÖTZINGEN

Emil vom Dorp
Pforzheim
Gold- u. Silberwaren
Spez.: Studenten- u. Sportschmuck
Abbildungen u. Preislisten auf Wunsch.

JENA
23-26. Juli 1926
12.
THÜRINGER
KREISTURNFEST

TURNVEREIN ILLMENAU i. Th.
VOLKSLIEDERTAFEL POSEN
1862.

Festabzeichen, bekannt künstlerische Ausführung

Vereinsabzeichen und Medaillen
für jeden Sport, Spez.: hochf. Emailabzeichen sowie Sportplaketten aller Art
Reich illustrierte Preisliste an Wiederverkäufer gratis

Plaketten

Gustav Brehmer
Markneukirchen Sa. 51

Vereinsabzeichen, Festabzeichen, Fahnennägel, Pokale und Becher
Übernahme v. **Emaillierung** u. **Email-Malerei**
Karl Stumpp, Pforzheim i. B.
Vereinsabzeichen-Fabrik

FÜR FLEISSIGEN TURNBESUCH

Siegelgravuren
Wappen, Monogr. usw. in Stein u. Metall, Etikett., Siegelmarken, Petschafte Stahl-, Messing- u. Golddruckstempel, Flach- u. Stahlstich empfiehlt preiswert
RUDOLF KRALL,
Gravieranstalt,
Frankfurt a. M.,
Trierische Gasse 13.

Relief-Kopierungen
mittels Maschinen erhaben u. vertieft in Stahl, Elfenbein sowie alle gravierbaren Metalle. Eventuell Modellzugabe.
Einzel- und Massengravuren
GRAVIER-ANSTALT
F. Klump, Fürth i. Bay.

A
Alphabete Ziffern Signierkasten Schablonen
für alle gewerblichen Zwecke
2
Billige Bezugsquelle für Grossisten und Wiederverkäufer
Sächs. Metallschablonenfabrik
Carl Hoep, Zwenkau-Imnitz, Bezirk Leipzig
Preisliste gratis und franko!

Auszack-Maschinen Moletten
Einschlag-Stahlstempel Prägestempel
Brenn-Stempel Platten
sind meine Spezialitäten.
Die Erfahrungen Jahrzehntelanger praktischer Arbeit wirken sich aus in
QUALITÄT u. PREISWÜRDIGKEIT.
KURT HIRTSCHULZ
BERLIN-LICHTENBERG.
Atzpodien-Str. 2
TEL. LICHTENBERG 2395.

Stempelwerkzeuge und Stempelapparate
aller Art — 50 jähr. Spezialität
Robert Fritz, Stempelfabrik, Suhl 23
Gegründet 1877

Kautschuk-
Stempel
Vorteilhafte Bezugsquelle für Wiederverkäufer
= Lieferung am Tage des Eingangs. =
Otto Kramm, Stempelfabrik
Berlin C. 25, Alexanderstr. 31
KAUTSCHUKSTEMPEL und STEMPELWAREN

Feine Stahl- und Messingstempel
Zigarettenst., Golddruckst., **Seifenstanzen,** Schneidpl., Brenn- u. Prägeplatten f. Stuhlsitze u. Zigarrenkisten (Setzbrände), **Schilder in Metall u. Zellon,** Arbeiten für die Graviermaschine, Fräsarbeiten.
Siegelmarken (Stempel u. Prägung)
Bundeskollegen Vorzugspreise!
Tel. Ring 3369 Otto Bruschke, Breslau 2, Bahnhofstr. 13

Filze für **Stempelkissen** liefert
Martin Hauers Wwe., Nürnberg 57
Filzwarenfabrik.

Golddruck: Zigarrenbrände: Siegelmarken: Gravierungen
LIEFERT PREISWERT
WILH. WEBER
GRAVIERANST.
KAISERSLAUTERN
Flachstich
WAPPENGRAVUREN
ALLE ARBEITEN FÜR DIE JNDUSTRIE

Signierstempelmasse
in rot od. schwarz, leicht fließend, **Ia Qualität,** keine Walzenmasse. Gerbmittel für Signierstempel in Ltr.-Flaschen.
Heinr. Müller, Mainz
Johannisstr. 2. Tel. 3367

Türschild-Neuheit!
Liste E, gratis u. franko
Mathias Willig
München 24, Brieffach 2

PRINTATOR
Paginier-Apparat
Modernes amerikanisches System
6stellig, 4½×5½ mm Ziffernhöhe, 1×, 2×, 3×, 4× und stehende Zahl.
Durch Beschränkung auf dieses eine Modell und größte Serienherstellung
Unerreicht niedriger Preis
Hoher Händlerrabatt – Verlangen Sie Spezialangebot!
PRINTATOR G. M. B. H.
Berlin-Weißensee, Lehderstraße 20/21

Email-Schilder
Neuester Ausführung -liefert-
Jacob Leineweber
Emailschilder-Fabrik
SONDERNHEIM (Rheinpfalz)

Strassen-
Hausnummern-
Verkehrs-
Warnungs-
Hydranten-
u. alle sonstigen
Schilder
jeder Art und Grösse
aus wetterfester Glasur-Emaille
wurffester Cellon-Emaille
ferner aus Blech
bedruckt-lackiert
mit und ohne Prägung
HERSTELLER
UNION-WERKE A-G RADEBEUL-DRESDEN

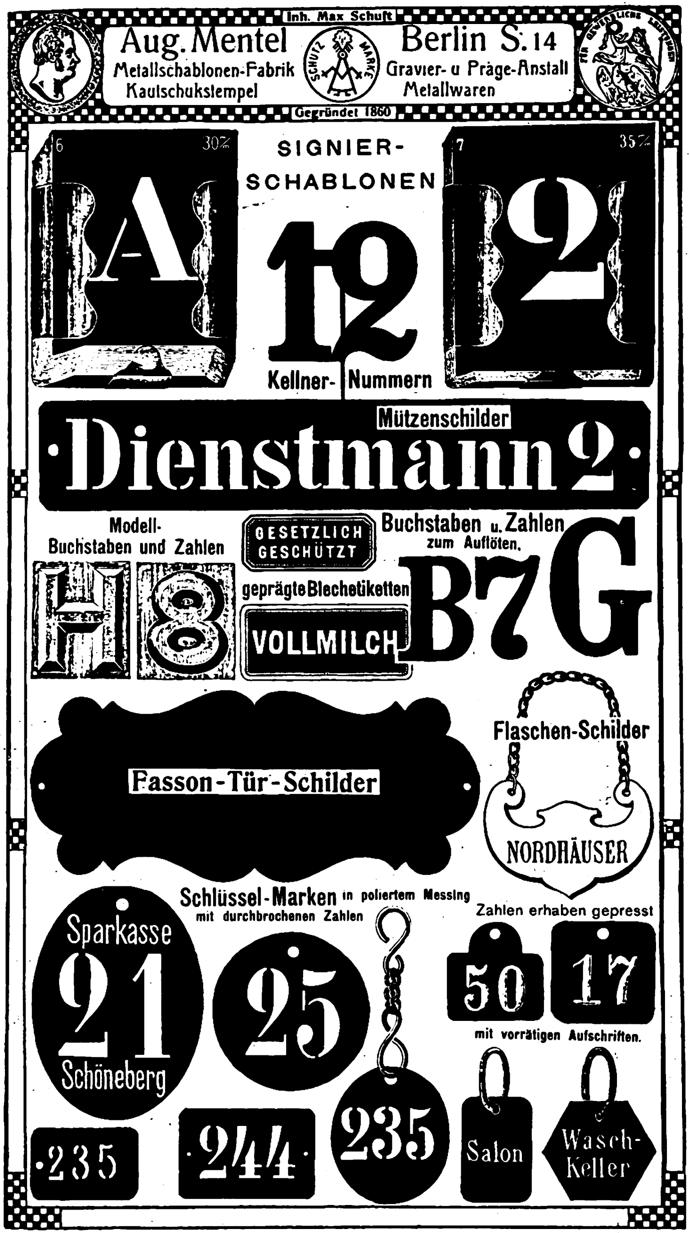
Neuheit!
Stempelkissen mit Hermeta-Farbbehälter
Effect
Auf Transport und Lager fast unbegrenzt haltbar. Versäumen Sie nicht vor Vergebung Ihrer Aufträge Offerte einzuholen bei
Karl Kürle, Stempelkissenfabrik
Gelnhausen, Schließfach 84

Fabrik chemisch geätzter Metallschilder
Gravier- u. Prägeanstalt, Klischeefabrik
Gegr. 1872
M. Poltermann Chemnitz

1903 25 1928
Messing-Stahlstempel
für alle Zwecke
Paginiermaschinen
Wiederverkäufer an allen Plätzen gesucht!
Gummistempel
für Behörden, Geschäfte, Banken usw. mit elastischer Gummischwammunterlage
Stempelkissen
Stempelfarben
Schnellste Lieferung
Beste Fabrikation
STEMPEL ALLER ART
Gießener Stempel- und Farben-Fabrik
JOSEPH KREUTER, GIESSEN (Hessen)

Motorsportplaketten
Medaillen, Plaketten, Abzeichen, Ehrenzeichen, Festabzeichen, Fahnennägel, Schützen-, Radfahr- usw. Orden
☛ *Verlangen Sie bitte Offerte und Abbildungen* ☚
Alexander Wollram, Dessau
Hofgraveur Metallwarenfabrik Gegr. 1890
Beste Bezugsquelle

Emaille-Schilder
in jeder Ausführung
liefert schnell und gut
Sächs. Emailleschilder-Fabrik
Reuter & Hellge Inh. Andr. Reuter
Penig i. Sa.


Inh. Max Schuft

Aug. Mentel
Metallschablonen-Fabrik
Kautschukstempel

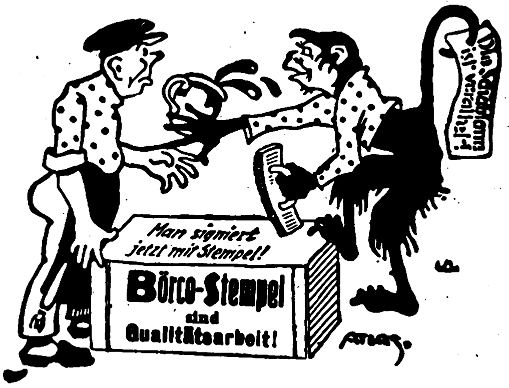
Berlin S. 14
Gravier- u Präge-Anstalt
Metallwaren

Gegründet 1860

Schutz Marke
SIGNIER-SCHABLONEN
6 30%
7 35%
A
2
12
Kellner-Nummern
Mützenschilder
·Dienstmann 2·
Modell-Buchstaben und Zahlen
GESETZLICH GESCHÜTZT
Buchstaben u. Zahlen zum Auflöten.
geprägte Blechetiketten
H 8
VOLLMILCH
B7G
Flaschen-Schilder
NORDHÄUSER
Fasson-Tür-Schilder
Schlüssel-Marken in poliertem Messing mit durchbrochenen Zahlen
Zahlen erhaben gepresst
Sparkasse 21 Schöneberg
25
50
17
mit vorrätigen Aufschriften.
·235
·244·
235
Salon
Wasch-Keller

Verlangen Sie sofort kostenlos den
neuen ausführlichen Katalog
über

Börco-Signierstempel


Die Schablone ist veraltet!
Man signiert jetzt mit Stempel!
Börco-Stempel sind Qualitätsarbeit!

Schnellste Lieferung
Reichhaltiges Schriftmaterial
Erstklassige Ausführung

Börner & Co., Weinböhla-Dresden 11
Größte und leistungsfähigste
Signierstempel-Spezialfabrik

EMAILSCHILDER FÜR ALLE ZWECKE
Erstklassige Ausführung / Schnelle Lieferung
Rheinpfälzisches Emaillierwerk
Buttweiler & Heinrich G.m.b.H., Germersheim a. Rh.

Kupfer
Messing
Tombak
Aluminium
Neusilber
Bronze

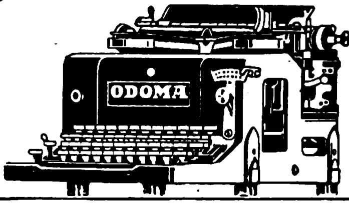
Bleche
Drahte
Stangen
Winkel
Profile
Rohre

Rich. Herbig & Co.
G. m. b. H.
Berlin S 42, Prinzenstraße 94

Emailabzeichen — Medaillen — Orden
liefert sehr schnell, sauber und billig
Wilhelm Kistermann, Beuel a. Rh.

Auch Sie brauchen eine vorzügliche Schreibmaschine

Verlangen Sie unser
Angebot Nr. 9



Auf Wunsch langfristige
Ratenzahlungen

ODOMA
G. M. B. H.
BÜROMASCHINEN-FABRIK-DARMSTADT.

Fa. Georg Bonitz
Prägewerkzeug- u. Stempelfabr.
Gravier- u. Prägeanstalt.
Schwarzenberg i. Sa.

liefert billigst
in prima Ausführung
sämtliche

Schnitte
Prägestanzen
Stahlstempel

Stempel-Kautschuk
Schwammgummi
Kautschuklösung
Kautschukunterlagen
liefern in besonders bewährten Qualitäten
E. Kübler & Co. m. b. H.
Norddeutsche Gummifabrik,
Berlin-Reinickendorf-West
Auguste-Viktoria-Allee 18—20.

Nürnberger Metallätzwerk
Lessinger u. Heymann Nürnberg 9
Firmen- u. Leistungsschilder
für **Maschinen** **Apparate** **Motore**
Autos etc. sowie **Scalen** und **Zifferblätter**

Eilige Aufträge in 8 Tagen lieferbar!

Max Bach, Bad Kösen

Graphische Werkstatt
Nur für Wiederverkauf liefere
Messingschilder, Tür- u. Geschäftsschilder

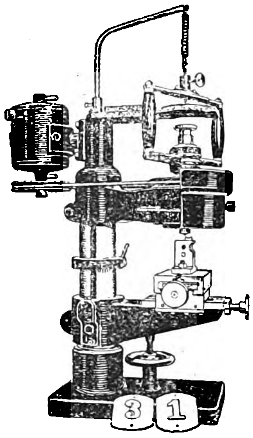
Nr. 1: 50 x 25, 2 mm stark 0.90 RM
Nr. 2: 80 x 30, 2 mm „ 1.20 „
Nr. 3: 80 x 30, 2 mm „ 1.20 „
Nr. 4: 100 x 40, 2 mm „ 1.40 „
Nr. 5: 120 x 50, 2 mm „ 1.60 „
Nr. 6: 140 x 60, 2 mm „ 1.80 „

Versand am Tage des Einganges der Bestellung
Mustertafeln 5 Schilder Nr. 1-5 z. Preise v. 5 M.

Graviermaschine D.R.P.

zum Fräsen von Stahl- u. Messingtypen
aller Art

Neues System!



Kein Pantograph!

Richard Pech, Aschersleben
Unterstraße 2
Maschinen- und Apparatebau-Anstalt
Verlangen Sie mein Angebot!

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Kautschukstempel
Signierstempel
garantiert hitzebeständig

F. W. SCHNÜRLE
DUISBURG
Königstr. 43
Fabrik: Lennestr. 10-12. Tel. 4183.

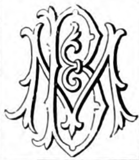
Verlangen Sie Preisliste und Musterbücher

Kunst- und Metallgießerei

liefert sauberen Guß für Schilder, Buchstaben, Stempel usw nach einges. Modellen
Hermann Pinkow / Magdeburg-N
Ottenbergstr. 46 — Fernruf 1418

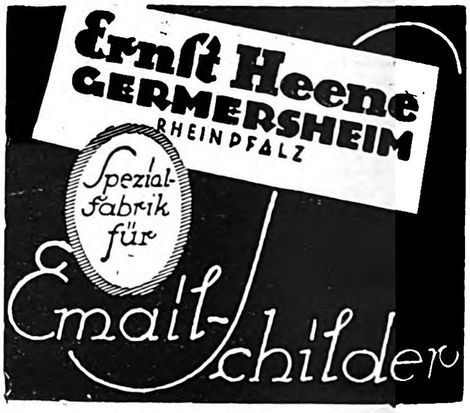
Emaillieren
Vergolden
Versilbern
Gustav Lachmann, Gera

Gummi-Stempel
liefert
prompt und vorzüglich
Otto Sperling, Erfurt
Stempelfabrik - Andreasstr. 37
Vorteilhafte
Bezugsquelle für Wiederverkäufer

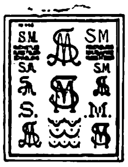


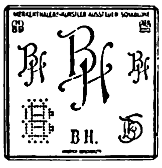
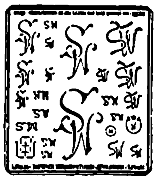
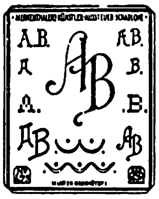
Metall-Monogramm, -Stempel u. -Petschafte
Jedes Monogramm ist vorrätig!
10 Pfg. per Stück
Großisten hohe Rabatte. Muster 20 Pfg.
Metallwarenfabrik
„Monogra“, Bremen

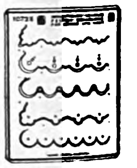
Werkstätte für
Reduzier- und Gravier-Arbeiten
in Stahl, Bronze und sonst. Metallen,
auch in Gesenk, nach gegebenen und
eigenen Modellen
Medaillen — Münzen — Plaketten
Allerfeinste Ausführung! —— Billige Preise!
Garantie für Eigentumsrecht.
PAUL WISSMANN, PFORZHEIM
Gegründet 1900 - Lameystr. 35 - Fernruf 1748



Merkenthalers Schablonen sind überragend; sie sind immer die schöneren und besseren!



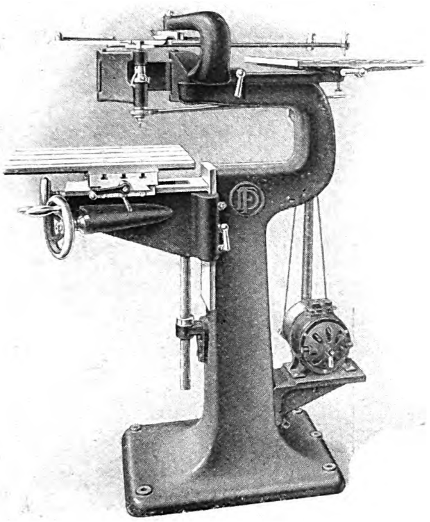






110 Arbeiter
Die neuesten, die schönsten und die besten Aussteuer-Schablonen!
75 Maschinen
JOHANN MERKENTHALER, Schablonenfabrik und Garngroßhandlung, NÜRNBERG
Die Fabrik ist 1870 gegründet und die größte und leistungsfähigste Schablonenfabrik der Welt!

GRAVIERMASCHINEN

für alle Verwendungszwecke



FRIEDR. DECKEL, MÜNCHEN 25

Verlangen Sie kostenlos Angebot und Prospekte

STEMPEL ALLER ART

Schilder/Klischees

liefert schnell u. preiswert

Richter & Pflug, Leipzig S3

Spezialfabrik für Kautschukstempel

Fernspr. 35203 / Schliessfach 72

Emaille-Schilder

erstklassige, für alle Zwecke, liefert schnell und billig

Herm. Schumacher, Emaillierwerk

Berlin N. 65, Müllerstraße 156b

Telephon Moabit 5094 :-: Gegründet 1900

Stempel-Kautschuk

Schwammgummi

Stempel-Unterlagen

Gummilösung

„Degufrah"

Deutsche Gummiwaren-Fabrik

Franz Au & von der Halben

Berlin-Weissensee

Die neue Form- und Vulkanisiermaschine

„Universum"

zur Herstellung von

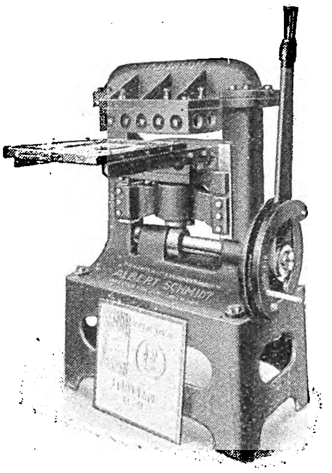
Gummi-Stempel und Gummi-Klischee

Vertreter gesucht!

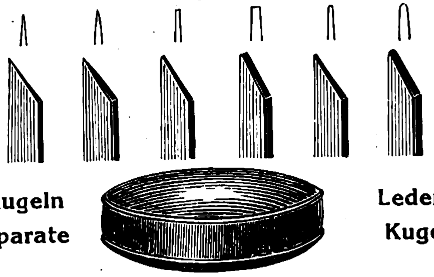
Preziosa-Maschinenfabrik

Albert Schmidt

Offenbach a. M.-Bürgel



Sämtliche Werkzeuge für Graveure usw.



Stichel Dick Renard

Stichel Vautier Stubs

Gravierkugeln Spannapparate

Lederkissen Kugelringe

Präzisionsfeilen Marke Dick, Glardon und Grobet.

Größtes Lager in allen Arten Riffelfeilen

Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a, Oranienstraße Nr. 135

Celluloid-Schilder

jeder Art, sowie

Preistafeln u. Preisschilder

liefert schnellstens

Celluloid-Reklame-Fabrik

J. Ernst, Köln-Deutz

Arminius-Strasse Nr. 21

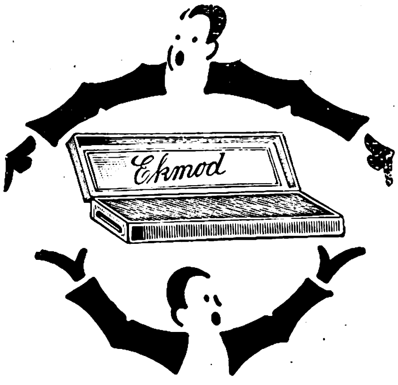
Sicherheitsnadeln

Vorstecknadeln

alle Beschläge für Abzeichen fabriziert als Spezialität

Franz Hüttemann, Nadelfabrik,

Attendorn i. Westf.



Stempelkiſſen u. -Farben

Marke Ekmod

führen heute ſchon **viele Fachgeſchäfte.** Säumen Sie nicht, ſich Muſter zu beſtellen, auch Ihrer Kundſchaft iſt mit **preiswertem Angebot** gedient.

Otto Holzmüller, Leipzig C 1

Stempelwarenfabrik und Mechaniſche Werkſtatt / Große Fleiſchergaſſe 19

Sie verdienen viel Geld

und sparen dabei viel Mühe und Arbeitskraft, wenn Sie Massengravierungen, Typenrädergravierungen und alle Arbeiten, die eben nur auf Graviermaschinen rationell herzustellen sind, ausgeben. Wenden Sie sich in allen solchen Fällen an mich. Sie werden gewissenhaft, rasch und – was Ihnen die Hauptsache sein dürfte – verschwiegen bedient.

F. Kulb, Feinmechanik, **München 2 SO**
Spezialität: Maschinengravuren
Büro: Corneliusstr. 13 / Werkstätten: Klenzestr. 55

F. C. Wahl
Inh.
Walter Hempel
Berlin S 14
Alexandrinenstr. 87
Tel.: Dönhoff 7856

Gravieranstalt für alle Branchen

Spezialität:
Anfertigung von Stempeln f. Siegelmarken u. Wappen

Holzwaren f. Stempelfabrik. und Graveure
Stempelschrauben, Markierstifte!!
1903 1928
K & Cie
Holzwarenfabrik Saxonia Krejcar & Cie.
Geising in Sachsen
Auslandsvertreter gesucht!

Hebel- u. Schlagpressen
mit und o. Gravur sowie
Loch- und Perforierpressen
Metalltypenprägestempel
Karl Märtens
Zella-Mehlis 1d (Thür.).

Stahlstempel
rechts u. links graviert
Graveurschriften
liefert billigst
Tel. 3488
Aug. Ettler
Magdeburg - Breiteweg 21-22

„Krantz" Metallaubsägen
sind unerreicht in Qualität, äußerst scharf und haltbar
Carl Hermann Krantz, Berlin S 59, Grimmstr. 24

Kautschuk Stempel in und Metall
STEMPEL-KISSEN u. FARBEN • MASCHINEN-GRAVIERUNGEN
FABRIKATIONS-EINRICHTUNGEN • WÄSCHE-STEMPEL- SCHRIFTEN-MASCHINEN
LIEFERN PREISWERT ALS SPECIALITÄT **WERNER & SCHADE** BERLIN N. 37 KASTANIEN-ALLEE 43
KAUTSCHUK-STEMPEL AM TAGE DES EINGANGS DER BESTELLUNG

Inserieren bringt Gewinn!

Spezialfabrikatetafel

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel

Abgüsse von Stempeln, Typen und Prägeplatten
W. Schröpfer, Berlin S 42, Gitschiner Str. 74

Abzeichen
Berliner Kunst-Emaillen-Fabrik Alfred Stübbe, Berlin SW, Wallstr. 86
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Biedermann & Co., Obercassel-Bonn a Rh.
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Deschler & Sohn, München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Ezg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Aug. F. Richter, Hamburg, Bachstr. 9—17
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Carl Stumpp, Pforzheim
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Abzeichennadeln
Franz Hüttemann, Attendorn I in Westf.

Alabastergips
Franz Büchting, Ellrich a. H.
Ernst Hinrichs, Osterode a. H.

Aluminiumgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18

Aluminium-Massenschildchen
E. Lorenz, Bln.-Cöpenick, Rückertstr. 47

Aluminium- und Messing-Tür-, Wagen- und Kummetschilder
Ernst Strunk, Unnau-Korb (Westerwald)

Ansichten- und Landschaftsstanzen
C. Doell, Pforzheim-D. Davosstr. 34

Arbeiterkontrollmarken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Arkansas-Abziehsteine
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Ätz-Messing
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 24

Ätz-Messing poliert
Klötzer & Co., Leipzig C 1, Tel. 18619, 18772

Ätzungen auf Prägezink
G. Rebner & Co., Leipzig-R.

Automobilschilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Haupstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Besteckstanzen
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.

Bier-, Wein- und Sektzipfel
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Frank & Reif, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Bleche aller Art für Schilder und Schablonen
Fr. Ed. Schneider, Leipzig, Hainstraße 5

Blechplomben
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 16/16
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Bleiplomben
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
H. A. Jansen, Bleigießerei, Uerdingen (Rh.)
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 15/16
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Böhmische Schleifsteine
Zum Schleifen der Emaillebijouterie, Gold-, Silber- und Platinwaren nur bei Jos. Puz, Gablonz, Wiener Straße 42

Brenn-Stempel und -Platten
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o. „Nur für Wiederverkäufer"
Robert E. Langmann, Hagen i. W.
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Briefeinwürfe
Franz Stüben, Hamburg 4, Kieler Str. 2

Briefwagen
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Bronzeplatten
Metallwerke A. Laue & Co , Berlin N 24

Bronzeplatten hochfein poliert
Klötzer & Co., Leipzig C 1, Tel. 18619, 18772

Brotstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5
Paul Ullrich, Köln a. Rh., Plankgasse 13

Buchstaben
H. Raabe, Berlin N 4, Chausseestr. 122
M. Willig, München 24, Brieffach 2

Buchstaben (Glas-, Metall-, Leucht-)
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Datumstempel
Max Rademacher, Kriescht i. Neum.

Ehrenabzeichen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann. Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Emaille
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
F. A. Schütt, Pforzheim

Emaille-Abzeichen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Emaille-Einzelschilder
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
Emaillierwerk Hans Fink, Pasing 34 bei München
Fürhoff & Co., G.m.b.H., Elberfeld
Ernst Heene, Germersheim a. Rh.
J. Lopatka, Emailleschilder-Fabrik, Neu-Isenburg
Münchener Emaillierwerke, Müuchen S 25

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 468.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Müller & Hauser, Hamburg-Wandsbeck
Buttweiler & Heinrich G. m. b. H., Germersheim
Email.-W.M.Scholz, Breslau-Gr.Tschansch
Schulze&Wehrmann, Emaillierw., Elberfd.

Emailleschilder in Massenauflag.
Ätz-, Emaillier- und Stanzwerk Schilder-Fischer G.m.b.H., Berlin W30, Frankenstr. 9
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
C. Robert Dold, Offenburg i. B.
Emaillierwerk Hans Fink, Pasing 34 bei München]
Emaillierwerk Peters, Elberfeld
Fürhoff & Co., G.m.b.H., Elberfeld
Ernst Heene, Germersheim a. Rh.
Müller & Hauser, Hamburg-Wandsbeck
Münchener Emaillierwerke, München S 25
Buttweiler & Heinrich G. m. b. H., Germersheim
Email.-W.M.Scholz, Breslau-Gr.Tschansch
Schulze&Wehrmann, Emaillierw., Elberfeld

Emaillieren und Malen v. Gold- und Silberwaren u. Massenartikeln
Adolf Bosch. Pforzheim, Rennfeldstr. 28

Emaillierung von Schildern und Abzeichen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Etiketten
F. Georg Gerhardt, Leipzig, Kantstraße 69

Fahnennägel
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Fahnenträger-Brustschilder
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Fahrkartendatumpressen und -Zangen
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Federpunkturen
Carl Fomm, Leipzig, Bayersche Str. 78

Feilen und Präzisionsfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer München Frauenstraße 19.
Friedr. Dick G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Festabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Ezg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Festabzeichen (geprägte)
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17.
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Firmenschilder
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Stempelf.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Firmenschilder (Glas-, leucht.)
Rudolph Kreyssel. Chemnitz

Fräser für Graviermaschinen
L. Kainath Sohn, Fräserfabrik, Onstmettingen (Wttbg.)

Fräsmaschinen f. Schnittstempel
Friedr. Deckel, München 25

Glasätztinte
G. Moderow, Berlin S 14, Dresdnerstr. 97

Glasschilder
O. Hamann, Ahlen in Westfalen
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Gravierkugeln
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Graviermaschinen
Friedrich Deckel, München 25
Franz Kuhlmann, Rüstringen-Wilhelmshav.

Gravierstahl
F. Ehling G.m.b.H., Bln. S 59, Kottb. Damm

Gravierungen (Edelsteine)
Iulius Brill, Idar/Nahe
F. Helwerth, Berlin NW 23, Lessingstr. 15

Gravierungen (Metall)
R. Auerbach, Berlin SO. 36
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Gravier-Reduziermaschinen
E. Mutschelknauss, Pforzh., Altst. Str. 11

Gravier- und Relief-Kopiermaschinen
Friedr. Deckel, München 25

Gravur-Messing
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 42

Gravur-Messing hochfein poliert
Klötzer & Co., Leipzig C 1, Tel. 18619, 18772

Guillochierungen
L. Haegele, Pforzheim, Kronprinzenstr. 23
Mulka & Peiniger, Elberfeld N, Spez.-Stahl

Guillochierungen für Gold- und Silberwaren und Massenartikel
M. Grützner, Pforzheim, Kreuzstr. 14
A. Br. Zaiss, Pforzheim, Ebersteinstr. 9

Guillochiermaschinen
L. Haegele, Pforzheim, Kronprinzenstr. 23

Gummierte Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Gußähnliche Schilder
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.

Gußschilder
E. Cazzini, Köln, Karthäusergasse 5
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.
Paul Ullrich, Köln a. Rh., Piankg. 13.

Härten
von Stempeln für Schnellpresse u. jeder Art
H. Olowson, Berlin 42, Prinzenstraße 111

Hobelmaschinen f. Stahlstanzen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Holzschnitte
M. Zollner, Neukölln, Anzengruberstr. 7

Hundemarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Kautschuk für Stempel
„Degufrah", Berlin-Weißensee
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Kautschuklösung
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Kautschukstempel
Ahlgrimm & Oehlrich, Hamburg 8
Philipp Boß, G. m. b. H. (Stempel-Boß) Dortmund
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S.O. 16, Köpenicker Straße 113.
Th. Donders, Trier (Mosel)
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46
Gebrüder Hornuss, Villingen. Baden
Robert E. Langmann, Hagen i. W.
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Steinstr. 24
Gebr. Weidner, Cassel, Wolfsschlucht 22
W. Wiegmann & Co. Hambg. Gröning. Str. 27
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10

Kehlleisten
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.

Kitte für Graveure
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Klischees und Galvanos
Karl Bofinger, Stuttgart, Gutenbergstr. 2
Louis Gerstner G. m. b. H., Leipzig
W. Grasmay Nachf., Leipzig, Querstr.
G. Rebner & Co., Leipzig-R.
M. Zollner, Neukölln, Anzengruberst. 7

Klubabzeichen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Kontrollmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Kunst-Feinmetall-Gießerei
C. Hch. Zachmann, Pforzheim, Emilienstr. 5

Kunstgew. Plaketten - Briefbeschwerer
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Kunstguß
Wilh. Fischer, Berlin S 14

Kunst- und Bildgiesserei
Ph. Häuser, Wiesbaden, Friedrichstr. 10
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.

Kupferschablonenblech
Vereinigte Metallwerke A.-G., Barnsdorf bei Nürnberg

Ladentisch-Aufsätze
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Laubsägen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
C. H. Krantz, Berlin S 59, Grimmstr. 24
Fritz Kuhn, Pforzheim, Untere Au 2.
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Lederkissen- und -kränze
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Logenabzeichen und Bänder
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Marken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Markierstifte
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.
Vesshoff & Co., Wickede/Ruhr

Maschinengravierungen
Carl Rex, Erlangen, Frankestraße 8
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10

Maschinenschilder (gegoss.)
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Medaillen
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Berliner Medaillen-Munze, L. Ostermann, Berlin SO 16, Schmitdstraße 33
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Deschler & Sohn, München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid. Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh, Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Medailleur
J. Bastgen, Frankfurt a. M., Adlerflychtpl. 92
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13

Merkhämmer
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o.
„Nur für Wiederverkäufer"

Metallgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18
H. Pinkow, Magdebg. S.-N., Ottenbgstr. 46

Metallmarken
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Metallschilder
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Metallschilder in Massenauflagen
S. Demmel, Metallätzerei, München 8
Ätz-, Emaillier- und Stanzwerk Schilder-Fischer G.m.b.H., Berlin W30, Frankenstr. 9
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.

Metallstempel
Max Rademacher, Kriescht i. Neum.

Modellbuchstaben
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 0
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.

Modellbuchstaben-Fabrikat.
Sachs & Co. A.-G., Mannheim, Holzschriften-Spezialfabrik

Monogramme
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Münzen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid. Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12

Musterbeutel
A. Wulfram Nachfolger, Wismar/Ostsee

Nadeln und Hilfsartikel für Vereinsabzeichen
Carl Distel, Nürnberg

Namenschilder (graviert)
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Numerierwerke
R. Auerbach, Berlin SO. 36
W. Börnecke, Hohenleipisch (Prov. Sa.)
Wilh. Hänsel, Berlin SO 36 G.

Orden
Gustav Brehmer. Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann. Beuel, Hauptstr. 142
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Paginier-Apparate
Büma, Berlin S 59, Diffenbachstraße 33

Paginier- u. Numeriermasch.
R. Auerbach, Berlin SO. 36
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S.O. 16, Köpenicker Straße 113.
Wilh. Hänsel, Berlin SO 36 G.
R. Kuse, Berlin NO 43, Neue Königstr. 60
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 11
Max Rademacher, Kriescht i. Neum.
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Uhrenfabrik vorm. L. Furtwängler & Söhne Akt.-Ges., Furtwangen (Baden)

Papiere (gummierte)
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Papierprägungen
Rich. Eckelmann, Dresden, Hauptstr. 26G
Christ. Hayn, Cassel, Artilleriestraße 15.

Perforierpressen u. -Zangen
Seusenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Petschafte (Marmor und Schwarzglas)
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Petschaftgriffe
Holzwarenfabrik W. Drechsel, Geising i. Sa.
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.

Plaketten
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Berliner Medaillen-Münze, L. Ostermann, Berlin SO 16, Schmidtstraße 33
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Plombendraht
H. A. Jansen, Bleigießerei, Uerdingen a. Rh.
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 15/16

Plombenzangen
Carl Hertort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 15/16
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Polierpapier
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Postdatumstempel
Wilh. Hänsel, Berlin SO 36 G.
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 11
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Prägeanstalten
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Wilh. Deumer. Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Mayer'sHof-Kunstprägeanstalt Pforzheim
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Prägezinkplatten roh und poliert
Klötzer & Co., Leipzig C 1, Tel. 18619, 18772

Prägestanzen
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Präge- und Lochpressen und Zangen
Sensenschmidt & Co.. Frankfurt/M NO 14

Präge- und Stanzwerke
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Rädergravuren
E. Fritzsche, Gravieranst. Furtwangen (B.)
Wilh. Hänsel, Berlin SO 36 G.
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Reduzierungen
Chr. Roth, Pforzheim, Ispringerstr. 16
Paul Wissmann - Pforzheim
ältestes Spezialgeschäft am Platze

Fortsetzung der Spezialfabrikatetafel nächste Seite!

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 469.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Relief-Kopier-Gravuren
F. Klump, Fürth i. B.

Relief Kopiermaschinen
Friedr. Deckel München 25

Reparaturen von Paginiermasch., Numeroteuren u. Numerierwerken
Kurt Kopp, Leipzig N 24, Dimpfelstr. 1

Riffelfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
Friedr. Dick G. m. b. H. Feilenfabrik, Eßlingen a N
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Schablonen
Aug. Mentel, Berlin S 14, Prinzenstr. 48
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Schablonen f. Graviermasch.
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10

Scheideanstalten
Ant. Leibold, Pforzheim, Rennfeldstr. 18

Schilder aller Art
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid. Postfach 17
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.
Rudolph Kreyssel, Chemnitz
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
P. Schindler, Grav.-Anst., Döbeln i. Sa.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Schilder, geprägt
P. Schindler, Grav.-Anst., Döbeln i. Sa.

Schilder, gegossen und geätzt
Edouard Clerc, Köln-Holweide

Schilder, getrieben
Ad. Hild, Ziseleur, Stuttgart

Schilder, graviert
Max Bach, Bad Kösen, Saalestraße 23
O. Hamann, Ahlen in Westfalen

Schilderzinkplatten roh u. poliert
Klötzer & Co., Leipzig C 1, Tel. 18619, 18772

Schleifmittel
Fontaine & Co., Frankfurt a. M.-West

Schmirgelpapier u. -leinen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Schnitt- u. Stanzwerkzeuge für Celluloid und Metallwaren
F. Sagowski. Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Schriften f. die Stempelfabrikation
Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M.
H. Berthold A.-G., Berlin SW 61

Schützenmedaillen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück. Lüdenscheid

Schützenorden
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Schwammgummi
„Degufrah", Berlin-Weißensee
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Schweizer Präzisions-Feilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

chweizer Präzisions-Stichel
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Siegelmarken
Emil Bach & Co., Nürnberg
B. Bartling, Bln. S 14, Stallschreiberstr. 6
Theodor Boese, Znaim
F. Georg Gerhardt, Leipzig, Kantstraße 69
Fd. Lutz Nachf., Stuttgart, Gymnasiumstr. 28
A. Scheunert, Lpzg. C 1, 142, Kuchengartenstr. 16

Siegelmarken-Druck-u. Prägepressen f. Ein- u. Mehrfarbendr.
Friedrich Keese A.-G., Maschinenfabrik, Stuttgart-O.

Siegelmarkengravuren
Hans Bucher, Tuttlingen (Wttg.)
Schneider Nchf., Leipzig, Scharnhorststr. 3
Paul Voigt, Leipzig-S 3, Frohburger Str. 63

Siegelmarken-Maschinen
Kleß & Gerlach, Masch.-Fabr., Stuttgart Original-Konstruktion K-G.

Siegelmarken-Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Signier-Alphabete u. Ziffern
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46

Signierfarben
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46

Signiermaschinen (Rotations-)
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3

Signierschablonen
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Johann Merkenthaler, Nürnberg.
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Signier-Stempel
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden System „Börco', D.R.G.M. (sonnenbest.)
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstraße Nr. 46, Marke „Figalit ' ges. gesch.

Sportfiguren
Willi Osten, Berlin, Prinzenstr. 32

Sportmedaillen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Sportpokale
Birkner & Oest, Nürnberg

Stahl in Stangen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Stahlplatten
F. Ehling G.m.b.H., Bln. S 59, Kottb. Damm
H. Olowson, Berlin S 42, Prinzenstraße 111 (in jed. Dimens., gehobelt u. geschliffen)

Stahlschriften
Reinh. Enzmann, Leipzig W 33
Wilh. Hänsel, Berlin SO 36 G.

Stahlstanzen
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Stahlstempel
Carl Duft, Remscheid, Schillerstr. 5
Wilh. Hänsel, Berlin SO 36 G.
Gottlieb Kreis, Gelnhausen b. Frankf. a. M.
Carl Prosch Nachf., Leipzig-Plagwitz
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Karl Spitzer, Solingen, Dorperstr. 50
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Stahlstichprägungen
Emil Bach & Co., Nürnberg

Stempel
R. Auerbach, Berlin SO. 36
Richter & Pflug, Leipzig-Co.

Stempelfarben
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin SO 16 Köpenicker Straße 113

Stempelgriffe und -leisten
Holzwarenfabrik W. Drechsel, Geising i. Sa.
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
C. H. G. Kulbe, Bln.-Niederschönhausen
Gebr. Neumann, Bln.-Niederschönhausen,
Hermann Prasser, Glashütte i. S.

Stempel-Kautschuk
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Stempelkissen
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin SO 16 Köpenicker Straße 113
Karl Kürle, Gelnhausen b. Frankf. a. M.

Stempelleisten (konische)
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
Gebr. Neumann, Bln.-Niederschönhausen,

Stempelschrauben und Markierstifte
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.
Vesshoff & Co., Wickede/Ruhr

Stempelständer
Ernst Kunz & Co., Berlin SW. 68
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Stempelunterlagen
„Degufrah", Berlin-Weißensee
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Stichel aller Art
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Paul F. Dick, Stahlwaren- und Werkzeugfabk., Eßlingen a. N.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Stichel Vautier
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Stickereischablonen
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Studentenartikel
Porcher-Pforzheim A.-G., Pforzheim
Kunstgewerbehaus Schneider, Bonn

Tonstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5

Vereinsabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Frank & Reif, Stuttgart
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Vereinspreise
Birkner & Oest, Nürnberg

Vulkanisier-Maschinen
Carl Auerbach & Sohn, Gera R.
Preziosa-Maschinen-Fabrik Albert Schmidt Offenbach a. M.-Bürgel

Waldbeile
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/0 „Nur für Wiederverkäufer"

Walzengravuren
Jean Hiedemann, Köln a. Rh. Gegr. 1844
Overbeck & Co., G. m. b. H., Crefeld

Wäschestempel
W. Schmidt, Berl. NO 18, Landsberger St. 102

Werkzeuge f. Graveure
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a,
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Werkzeuge für Juweliere
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Wertmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

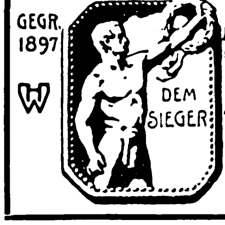
Ziervergolderei
Karl Bott, Pforzheim, Kienlestr. 4

Ziffernwerke
R. Auerbach, Berlin SO. 36.

Zigarettenstempel
Rich. Eckelmann, Dresden, Hauptstr. 260
Gg. Gliemann, Schweinfurt, Sattlerstr. 13½

Zusammensetzbare Schilder
Franz Stüben, Hamburg 4, Kieler Str. 2

Ziselierungen aller Art
Carl Fischer jr., Schwäb. Gmünd
Ad. Hild, Stuttgart, Schwabstraße 29



MEDAILLEN PLAKETTEN ABZEICHEN
Reiche Auswahl in Preisplaketten!
liefert in bester und solider Ausführung
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt
Ausführung aller Schnitt- und Prägearbeiten.

COLORADO
Schablonen jeder Art, nach Zeichnung oder Angabe fertigt
Carl Göldner sen., Berlin-Tempelhof,
Borussiastraße 44, II. Aufgang.

Stempelgriffe
Leisten, auch gekehlt, Unterteile eckig, rund, oval. Petschaftsgriffe und alle sonstigen einschlägigen Artikel, liefert preiswert und gut
Holzwarenfabrik Fritz Krödel, Lauenstein-Sa.

Die besten Stempel
Stempel-Donders

Kautschuk-Stempel
liefert am Bestelltag sauber und preiswert
Stempelfabrik Th. Donders, Trier
Nagelstraße 33 — Telephon 2716 — Gegr. 1880
Günst. Bezugsquelle f. Wiederverkäuf. Musterkatalog auf Wunsch

OC 16 '28 M

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG

VERLAG WILHELM DIEBENER G·M·B·H
Nr. 19 / 53. Jahrgang ◆ LEIPZIG ◆ 1. Oktober 1928

Aetz- Emaillier- und Stanzwerk

SCHILDER-FISCHER G. M. B. H.

Frankenstr. 9 **BERLIN W 30** Frankenstr. 9

Geätzte und Bedruckte **Metallschilder**

Email-Plakate
Email-Einzelschilder

Messing-
Türschilder
Kummetschilder

Ludwig Naescher
Metallschablonenfabrik
Hohenlimburg i. W.
Gegründet 1896

Schablonen
für Stickerei und gewerbl. Zwecke aller Art.
Reichhaltige Auswahl — Fordern Sie Muster und Preise

L. Chr. Lauer
Münzprägeanstalt
Vereinsabzeichen Fabrik

VEREINS-KLUB- und SPORT-ABZEICHEN
Orden u. Ehrenzeichen,
PREIS-MEDAILLEN
PREIS-PLAKETTEN
Festabzeichen, Festmünzen,
SPORTBECHER u. POKALE
Verlangen Sie Preislisten.

gegr. 1790

Nürnberg · Berlin S W. 68
Inh: Gust. Rockstroh

GUSTAV ELLE · GUSTAV RAABE
VEREINIGTE EMAILLIERWERKE
BERLIN-HOHENSCHÖNHAUSEN
DEGENERSTR. 16/18.

Emaille-Schilder
für Staats-, Kreis- und Gemeindebehörden, Zifferblätter, Tür- und Firmenschilder

Reklame-Plakate
für Brauereien, Banken, Fabriken, Versicherungsgesellschaften, Zeitungen usw.

Emaillierung sämtlicher Massenartikel in Blech und Gußeisen.

Vereinsabzeichen in Email
FESTABZEICHEN jeder Art fabriziert
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8, Vereinsabzeichen- und Metallwarenfabrik.

Emaille-Schilder

Emaillirwerk
Gottfried Dichanz
Gegründet 1899 **Berlin S.O. 33** Gegründet 1899

Metallgießerei

Guß in allen Legierungen
nach Modellen, speziell für
Stempelpressen und Sturzformen

Richard Musculus
Berlin SO. 36, Wiener Str. 18 :: Fernruf Moritzplatz 4303 u. 8760

Deutſche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Aelteste Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, Emailleure und Stempelfabriken

53. Jahrg. Nr. 19

Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten
und des Verbandes der Plakat- und Reklame-Industrie

1. Oktober 1928

BEZUGS-PREIS: Für Deutschland 2.25 Reichs-Mark vierteljährlich (einschließl. 0.36 Reichs-Mark Überweisungsgebühren). ERSCHEINUNGSWEISE 1. u. 15. jed. Monats.

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener G. m. b. H.
Leipzig 19, Talstraße 2
Telegramm-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 22991 u. 22993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ANZEIGEN-PREISE: Die 6 gesp. mm-Zeile oder deren Raum 11 Pf. Bei Wiederholungen steigende Rabattsätze. Stellenmarkt mm-Zeile 8 Pf. Platzvorschrift 50% Zuschlag.

INHALT: Die Aetztechnik im Kunstgewerbe / Die Medaillensammlung des Wiener Kunsthistorischen Museums / Die Schriftreform in der Türkei und die Gravierkunst / Berühmte Medailleure: III. Philipp Heinrich Müller / Unsere Berufe auf der Lehrlingsarbeiten-Ausstellung in Berlin / 60 jähriges Jubiläum der Maschinenfabrik Carl Fomm in Leipzig

Die Aetztechnik im Kunstgewerbe

In der Blütezeit des Handwerks fand auch die Aetztechnik eine große Anwendung im Kunstgewerbe. Schon im 12. Jahrhundert war die Herstellung von Verzierungen auf chemischem Wege bekannt. Besonders aber im 16. Jahrhundert, unter Albrecht Dürer, hatte sich die Aetzmalerei auf Eisen und Stahl zur höchsten Vollendung entwickelt und war in den Werkstätten der Waffen- und Kunstschmiede heimisch geworden. Nach dem Verfall der Künste geriet auch die Aetztechnik in Vergessenheit. Erst in neuerer Zeit ist sie wieder im Aufstieg begriffen und findet Anwendung zur Verzierung von Firmenschildern, von Maßstäben, Zifferblättern, Rasierklingen und Schmuckstücken aus Kupfer, Messing u. a. Die Hauptanwendung findet die Aetztechnik zur Zeit im graphischen Gewerbe zur Herstellung von Druckplatten.

Die Technik des Aetzens beruht darauf, daß die mit einer säurewiderstandsfähigen Zeichnung versehenen Metallgegenstände oder Metallplatten der Wirkung einer Säure ausgesetzt werden, wodurch die gedeckte Zeichnung erhaben erscheint. Die Aufbringung dieser säurewiderstandsfähigen Zeichnung kann auf verschiedene Art und Weise erfolgen und zwar durch direktes Aufzeichnen, durch Umdrucken und durch die photographische Kopierung. Den beiden letzteren Methoden kommt wohl die größte Bedeutung zu, sie sind Kinder der Neuzeit.

Zum Aufzeichnen bezw. Aufmalen des Aetzgrundes verwendet man eine gute streichbare Auflösung von Asphalt in Terpentinöl. Der Gegenstand wird vorher sauber geschliffen und vorpoliert; alsdann wird die Metalloberfläche leicht mit Terpentinöl eingerieben und die Zeichnung nach dem bekannten Verfahren mit Rötel- oder Graphitpapier aufgepaust. Die aufgepauste Zeichnung wird mit einem feinen Dachshaarpinsel und flüssigem Deckgrund nachgezogen. Zum Ziehen der geraden Linien und Kreise kann man Lineal, Feder und Zirkel verwenden. Die Zeichnung ist nun als reine Asphaltzeichnung auf dem Gegenstand sichtbar. Nach erfolgter Aetzung und Abwaschen des Aetzgrundes erscheint das Bild hoch.

Soll nun nach obiger Methode die Zeichnung oder das Bild tief erscheinen, so versieht man die Asphaltzeichnung mit einem Schellacküberzug. Eine solche Schellacklösung besteht aus 10 Teilen braunem Schellack, 200 Teilen Alkohol, 40 Teilen Aether und 3—5 Teilen Farbstoff. Der Gegenstand wird erst handwarm gemacht und dann die Schellacklösung auf die zu ätzende Oberfläche aufgestrichen oder aufgegossen. Nachdem sie getrocknet ist, wird der Gegenstand in Terpentinöl entwickelt, wobei sich die Asphaltzeichnung auflöst und ein reines Schellackbild zurückbleibt. Die mit einer solchen Deckung erreichte Aetzung ist die Tiefaetzung.

Das Auftragen des Aetzgrundes erfolgt besonders bei der Herstellung von Firmenschildern oder bei der Aetzung von Schriften und Zeichen auch durch Aufdrucken mit Kautschukstempeln. Die Kautschukstempel besitzen entweder hohe oder vertiefte seitenverkehrte Schriftzeichen. Die aufzudruckende Farbe besteht aus 100 gr Kolophonium und 50 gr Olivenöl, dem man nach der Auflösung noch 50 gr Alkohol und 5-10 gr Farbstoff zusetzt. Die Aetzfarbe wird auf einem lithographischen Stein oder einer Glasplatte mit einer Gummiwalze dünn ausgewalzt, dann drückt man den Kautschukstempel in das Farbengemisch und überträgt so dessen Bild durch weiteren Druck auf die Metallfläche. Ist der Abdruck gut ausgefallen, so stäubt man die Zeichnung mit wachshaltigem Aspaltpulver an, streicht den überschüssigen Rest von der Metallfläche ab und wärmt den Gegenstand leicht an, so daß sich Asphaltpulver und Abdruck zu einer säurewiderstandsfähigen Masse verbinden. Alsdann kann geätzt werden. Diese Umdruckmethode kann auch zur Herstellung von Monogrammen dienen.

Dagegen verwendet man bei der Herstellung von Massengravuren oder Ornamenten den mechanischen Umdruck. Dieses Verfahren erstreckt sich auf die Herstellung eines Druckklischees, deren Abdruck auf Uebertragungspapier und den direkten Abdruck auf Metallgegenstände. Zur Klischee-Herstellung kann Zink, Messing oder Kupfer verwendet werden, wobei die Druckplatte so groß gewählt wird, daß ein Rand von 5-10 mm um das Bild frei bleibt. Die Stärke des Materials beträgt 5—10 mm. Das geätzte Klischee wird später auf einen Holzstock befestigt. Die fein- und plangeschliffene Oberfläche des Klischees wird durch Aufpausen mit Rötel- oder Graphitpapier mit einer Zeichnung versehen und das aufgepauste Bild nach obiger Angabe mit einer Asphaltlösung nachgezeichnet. Der so erzielte Hochätzgrund wird in Tiefätzgrund umgewandelt, indem das Klischee wieder in Schellacklösung getaucht und nach dem Trocknen in Terpentinöl entwickelt wird. Nach erfolgter Entwicklung und Deckung der Ränder und

Rückseite des Klischees kann geätzt werden; jedoch muß die Aetzfläche vollständig fettfrei sein, da sonst eine gleichmäßige Einwirkung der Aetzsäure unmöglich ist. Als Aetzflüssigkeit für Zink kommt eine 15%tige Salpetersäurelösung mit etwas Gummilösung als Zusatz in Frage. Auch ein Zusatz von Alaun ist sehr beliebt, weil dieser reine weiße Flächen erzeugt. Die Konzentration der Aetzflüssigkeit sowie die Aetzdauer richten sich nach der Feinheit der Zeichnung; je derber diese ist, desto kräftiger kann die Aetzung vorgenommen werden. Der perfekte Aetzer wird natürlich nicht nach der Uhr ätzen, sondern die Einwirkung der Säure mit der Lupe scharf beobachten. Sobald die feinsten Striche und Punkte ihre ursprüngliche Stärke haben, müssen sie an den Seitenwänden durch Einwalzen mit Asphaltlack oder Druckfarbe gegen Unterfressen geschützt werden, dann wird das Aetzen weiter ausgeführt, bis genügende Tiefe erreicht worden ist. Die Zeichnung soll mindestens eine Tiefe von 0,5—1 mm besitzen. Nach vollendeter Aetzung wird der Deckgrund entfernt, etwaige Retusche vorgenommen und der Grund evtl. mit dem Grabstichel geglättet. Alsdann werden an den Ecken des Klischees Löcher gebohrt und dieses durch Nägel oder Schrauben auf einen Holzstock befestigt.

Jetzt kann der Abdruck auf Seidenpapier vorgenommen werden. Es wird hierzu besonders starkes Seidenpapier mit einer Präparation verwandt. Diese Präparation soll das Eindringen der Druckfarbe in das Papier verhindern und beim späteren Abdruck auf Metall ein leichtes Abziehen gestatten. Als Präparat zum Aufstreichen oder Eintauchen wird eine Lösung von 1 Liter Wasser, 50 gr Gelatine und 30—40 gr Glyzerin verwendet. Das getrocknete, präparierte Papier ist nun zum Abdruck geeignet. Zu diesem Zweck wird die Druckfarbe angewärmt und zum Einschwärzen der Druckplatte bereit gehalten. Diese Druckfarbe besteht aus 150 gr Terpentinöl, 60 gr syrischem Asphalt, 50 gr Bienenwachs und 30 gr Burgunder Harz. Vor dem Farbeauftragen wird die Druckplatte leicht erwärmt und die Druckfarbe in die Tiefen des Bildes eingetragen. Die überschüssige Farbe, also jene, welche auf den hohen Stellen lagert, wird durch eine Ziehklinge oder Farbmesser abgestrichen und der letzte Rest durch einen in Terpentinöl angefeuchteten Lappen entfernt. Der Umdruck wird nun auf einer Walzen- oder Kopierpresse ausgeführt. In 2—3 Durchzügen oder Drucken muß der Umdruck beendet sein. Beim Abziehen des Seidenpapiers von der Druckplatte muß man vorsichtig zu Werke gehen, damit die Druckfarbe nicht stellenweise in den Tiefen hängen bleibt. Dieser Abdruck ist etwa zwei Monate haltbar; man bewahrt ihn zwischen Seidenpapier in einem nicht zu warmen Raum auf.

Als weitere Arbeit erfolgt nun die Uebertragung auf Metallplatten oder sonstige Gegenstände. Zu diesem Zweck werden die Metallflächen leicht erwärmt. Alsdann legt man den Druck mit der bedruckten Seite auf die Metalloberfläche, paßt das Papier richtig auf und streicht mit der Hand erst sanft, dann kräftiger darüber, bis das Papier überall fest anliegt. Faltenbildung ist zu vermeiden. Man streicht nun nochmals mit einem Tuchballen kräftig aufdrückend nach allen Richtungen über das Papier, damit sich die Druckfarbe fest an das Metall schmiegt.

Es dürfen natürlich keine Stellen unberührt bleiben. Auch kann diese Arbeit durch Ueberwalzen mit einer Gummi- oder Samtwalze erleichtert werden. Als schwierigste Aufgabe ist das Abziehen des Seidenpapiers von den Metallflächen zu nennen. Zu diesem Zweck legt man den Gegenstand mit dem Abdruck auf 5—10 Minuten ins Wasser. Während dieser Zeit lockert sich das Papier, sodaß es sich leicht abheben läßt. Jedoch muß man Vorsicht gebrauchen, da das nasse Papier leicht einreißt. Der Druck muß klar und deutlich sichtbar sein und wird dann an der Luft getrocknet. Sind einzelne Stellen des Bildes nur teilweise oder zu schwach ausgebildet, so retuschiert man mit Pinsel und Asphaltlösung. Ferner werden Ränder und Rückseite durch Asphaltlack vor der Einwirkung der Aetzsäure geschützt. Das Aetzbild ist nun für seichte Aetzungen geeignet. Bei tieferen Aetzungen wird nach der ersten Anätzung eine Verstärkung des Aetzgrundes vorgenommen. Zu diesem Zweck wird die noch feuchte Aetzfläche mit einem Schwamm und Gummilösung gummiert und feucht gehalten. Alsdann bringt man frische Umdruckfarbe durch Aufwalzen mit einer halbglatten Lederwalze, wie sie die Steindrucker im Besitz haben, auf den Aetzgrund. Dagegen nehmen die gummierten und feucht gehaltenen Aetzflächen keine Druckfarbe an. Ist nun genügend Farbe aufgetragen, so wird die Gummischicht durch Abwaschen mit einem Wasserschwamm entfernt, getrocknet und durch Aufstauben mit wachshaltigem Asphaltpulver oder Harzpulver und vorsichtiges Anschmelzen verstärkt. Dieses Gummieren, Feuchthalten, Farbeauftragen, Abwaschen der Gummischicht, Einstauben und Anschmelzen wird nach jeder Aetzung vorgenommen und so oft wiederholt, bis die Aetzung tief genug erscheint. Alsdann entfernt man den Aetzgrund mit Terpentinöl und retuschiert evtl. das eingeätzte Bild. Dieses Umdruckverfahren ist besonders für die Herstellung säurebeständiger Bilder auf runden Gegenständen geeignet und findet auch Anwendung in der Glasätzerei.

Die Herstellung ätzfähiger Bilder und Ornamente durch die photographische Uebertragung findet besonders in größeren Betrieben Anwendung. Es sind eine ganze Reihe solcher Verfahren bekannt, wir wollen jedoch nur die wichtigsten nennen. Sämtliche Verfahren beruhen darauf, durch die chemische Wirkung des Lichtes eine gewisse Bildschicht zu schaffen, die zum Teil widerstandsfähig ist.

Eines der ältesten photographischen Kopierverfahren ist die Asphaltkopierung von Josef Niepce aus dem 18. Jahrhundert, die jedoch durch die Chromeiweiß- oder Albuminverfahren zum Teil verdrängt worden ist. Es hat dieses seinen Grund in der geringen Lichtempfindlichkeit; aber trotzdem wird es bis auf den heutigen Tag für Strichzeichnungen noch angewandt. Ein besonders lichtempfindlicher Asphalt wird auf folgende Weise hergestellt: Fein gepulverter Asphalt wird in Chloroform oder Terpentinöl gelöst. Dieser Asphaltlösung setzt man das 4—5 fache Volumen Schwefeläther zu, wobei eine Zersetzung in lösliche und unlösliche Stoffe erfolgt. Der unlösliche Teil ist lichtempfindlich. Dieser lichtempfindliche Asphalt wird noch verschiedene Male mit Schwefeläther ausgewaschen, auf Fließpapier zum Austrocknen gebracht und, nachdem er seine harte Beschaffenheit wieder erhalten hat, werden 10 gr in 250 ccm Benzol gelöst, bei einem Zusatz von 10 ccm Lavendelöl.

Es erfolgt jetzt die Präparation der Metallfläche mit der lichtempfindlichen Asphaltlösung durch Aufstreichen mit einem Pinsel. Diese Arbeit wird an einem lichtgeschützten und staubfreien Ort vorgenommen. Ein Nachpinseln bereits trockener Stellen ist zu vermeiden, da sonst beim späteren Entwickeln das Bild leicht fortschwimmt. In wenigen Minuten ist die Asphaltschicht trocken und nun vor dem grellen Tageslicht zu schützen.

Das Originalbild, welches photographisch aufgenommen wird und ein Negativ ergibt, wird nun auf die präparierte Metallfläche aufkopiert. Zum Kopieren von flachen Gegenständen, spez. Metallschildern, verwendet man starke Kopierrahmen, welche Negativ und präparierte Metallplatte durch eine Spannschraube fest aufeinander pressen und dadurch eine Hohlkopierung vermeiden. Das Kopieren kann sowohl bei Tageslicht, besser jedoch bei elektrischem Licht vorgenommen werden. Die Dauer der Kopierzeit ist Erfahrungssache und beträgt bei elektrischem Licht 1—2 Stunden und im direkten Sonnenlicht ½—1 Stunde. Nach genügender Belichtung wird die kopierte Bildfläche in 2 Teilen Terpentinöl und 1 Teil Baumöl unter Bewegung in einer Schale entwickelt. Mit einem weichen Pinsel wird die Entwicklung beschleunigt, indem man die bereits gelösten Asphaltteilchen fortpinselt. Ist das Bild vollständig entwickelt, so wird die Bildfläche durch schnelles Uebergießen mit Benzin entfettet, unter Wasser abgebraust und langsam getrocknet. Alsdann werden Rand und Rückseite vor der Einwirkung der Säure geschützt, und der Aetzprozeß kann beginnen. Bei besonders tiefen Aetzungen verstärkt man das Asphaltbild nach der ersten Aetzung. Es werden nach diesem Verfahren sehr gute Strichätzungen erzielt.

Als weitere Verfahren sind das Albumin- oder Chromeiweiß-Verfahren und das Fischleim- oder Emaille-Verfahren zu nennen. Jedoch haben diese Verfahren für kunstgewerbliche Arbeiten weniger Bedeutung und finden hauptsächlich für Flachreproduktionen Anwendung. Die Herstellung dieser Bildschichten beruht ebenfalls auf der chemischen Einwirkung des Lichtes.

Dagegen findet das Pigmentverfahren eine große Anwendung, weil es für beliebig geformte Gegenstände angewandt werden kann. Mit Hilfe des Pigmentverfahrens können auf einfache Weise Negative von Zeichnungen, welche auf Pauspapier hergestellt sind, übertragen werden. Die aufzutragende Zeichnung wird photographisch aufgenommen und ergibt ein Halbton-Diapositiv, d. h. ein auf einer Glasplatte befindliches, durchsichtiges Positiv. Dieses Diapositiv ist ausschlaggebend für das Aussehen der späteren Aetzung, muß alle Tiefen und Lichter aufweisen und wird nun zur Uebertragung des Bildes auf Pigmentpapier verwandt.

Will man die photographische Herstellung des Diapositivs umgehen, so radiert man die Zeichnung mit einem Schaber und einer Radiernadel auf eine Glasplatte, welche mit einer gefärbten Gelatineschicht versehen ist. Zu diesem Zweck streicht man eine Lösung auf, bestehend aus 10—15 gr Gelatine in 100 gr Wasser gelöst und gibt Farbstoff bis zur Erzielung einer schwer streichbaren Konsistenz zu. Am besten eignet sich Ruß. Diese Gelatine-Rußschicht wird nach dem Trocknen mit einer alkoholischen Schellacklösung bestrichen und das Bild kann einradiert werden.

Die zur Verwendung kommenden Pigmentpapiere sind in allen Spezialgeschäften erhältlich und werden von den Firmen Franz Hanfstaengl, München, der Autotype Comp. in London u. a. fabrikmäßig erzeugt. Das Papier ist mit gefärbter Gelatine überzogen und wird durch Baden in Kaliumbichromat- oder Ammoniumbichromatlösung lichtempfindlich gemacht. Man bereitet zu diesem Zweck eine Lösung bestehend aus 1 Liter Wasser, 30 gr Kaliumbichromat und 2 ccm Ammoniak. Durch den Zusatz von Ammoniak wird die überschüssige Säure abgestumpft und ein schnelles Entwickeln ermöglicht. Ferner hat sich ein kleiner Alkoholzusatz zur Bichromatlösung sehr gut bewährt, wodurch ein schnelleres Trocknen der chromierten Pigmentpapiere bezweckt wird. Zum Sensibilisieren der Pigmentpapiere schüttet man die Chromlösung in eine Schale aus Zinkblech oder Porzellan und legt diese mit der Schichtseite nach oben. Das Papier muß von der Flüssigkeit vollständig bedeckt sein. Nach 2—4 Minuten nimmt man es heraus, läßt es abtropfen und trocknet es an Holzklammern aufgehängt in einem lichtgeschützten, luftigen Raum. Das chromierte Papier hält sich etwa 4—5 Tage; besser ist es jedoch, wenn es frisch verarbeitet wird.

Das Uebertragen des Bildes vom Positiv auf das lichtempfindliche Pigmentpapier erfolgt durch Kopieren im Kopierrahmen. Auf die gereinigte Spiegelplatte des Kopierrahmens legt man das Positiv mit der Schichtseite nach oben, umgibt es mit einem Rand (1—3 cm) von schwarzem oder dunkelblauem Papier und legt das Pigmentpapier mit der Schichtseite auf das Positiv. Das Einlegen des Pigmentpapiers erfolgt bei gelb verglastem Licht oder bei gedämpftem Tageslicht.

Die Kopierzeit ist Erfahrungssache und beträgt bei Verwendung von elektrischem Bogenlicht ca. 15—20 Minuten Da die richtige Belichtung mit dem freien Auge schlecht festzustellen ist, ist die Anwendung des Eder-Hechtschen-Graukeil-Photometers beim Kopierprozeß sehr zu empfehlen. Das Photometer wird neben dem Kopierrahmen aufgestellt und beträgt die Kopierzeit ca. 75—90°. Das Entleeren des Kopierrahmens erfolgt wieder an einem lichtgeschützten Ort oder bei gelbverglastem Licht in der Dunkelkammer Die Kopie wird nunmehr in Wasser eingeweicht und wenn sie sich schlüpfrig anfühlt, auf den betreffenden Gegenstand übertragen. Jedoch wird die Metallfläche des Gegenstandes vorher mit einer Asphaltlösung bestrichen. Nach dem Trocknen der Asphaltschicht wird diese durch Ueberpinseln mit 30%tigem Spiritus erweicht, um eine gute Haftintensität zwischen Asphaltschicht und Pigmentbild hervorzurufen. Nach einer Wässerung von 2—5 Minuten wird die Pigmentkopie aus dem Wasser genommen und vorsichtig Schicht auf Schicht auf die präparierte Metallfläche aufgestrichen. Durch Zuhilfenahme eines Kautschukquetschers wird der Druck verstärkt und ein besseres Aufeinanderkleben erzielt. Das Pigmentbild darf nicht zu lange gewässert werden, da es sonst die Adhäsionskraft verliert und dann nur unter starkem Druck aufgequetscht werden kann. Das übertragene Bild braucht nun nicht mehr gegen Licht geschützt zu werden, denn trocknes Pigmentpapier ist nicht lichtempfindlich. Nach 20—30 Minuten schreitet man zum Entwickeln. Zu diesem Zweck legt man den Gegenstand mit dem aufgequetschten Pigmentpapier in 40—50° C erwärmtes Wasser und bringt den Gegenstand in mäßige Bewegung. Nach einigen Minuten sieht man die farbige Pigmentmasse sich lockern und an den Rändern hervorquellen. Durch die Bewegung hebt sich alsdann das Papier von dem Gegenstand ab und kann vorsichtig abgezogen werden. In einem frischen Wasserbad von 30° C entwickelt man dann weiter, bis keine farbige Pigmentmasse mehr abläuft. Das Pigmentbild zeigt nach der Entwicklung ein stark gequollenes Relief und ist daher leicht verletzlich. Um eine Härtung des Pigmentbildes vorzunehmen, legt man den Gegenstand in 3—5%tige Alaunlösung. In dieser Alaunlösung lösen sich die letzten Reste des Kaliumbichromats; ferner wird eine Gerbung der Gelatine hervorgerufen, wodurch die Klebrigkeit verloren geht und eine Härtung eintritt. Das gegerbte Pigmentbild wird an der Luft getrocknet und die Asphaltschicht in Terpentinöl entwickelt. Das Pigmentbild schützt die Asphaltschicht vor der Einwirkung des Terpentinöls, und dieses löst nur die unbedeckten Stellen auf. Nach der Deckung der Rückseite und der Ränder kann das Bild eingeätzt werden. Man verwendet für Kupferlegierungen verschiedene Konzentrationen von Eisenchlorid, etwa 40—50° Bé. Bei besonders tiefen Aetzungen muß der Aetzgrund verschiedentlich durch Umdruckfarbe verstärkt werden.

Zur Mechanisierung des Aetzens ist man heute in fast allen Aetzbetrieben zur Aetzmaschine übergegangen. Sie beschleunigt den Aetzprozeß, erzielt größere Tiefen und verhindert das Unterfressen der Zeichnungsteile. Die Gegenstände werden entweder mechanisch mit der Aetze bespritzt oder die Aetze durch einen Mechanismus in dauernder Bewegung gehalten oder aber der Gegenstand in der Aetze bewegt. Nach Beendigung der Aetzung wird der Aetzgrund entfernt und größere Stellen, die frei von der Zeichnung sind, mit einer Fräsmaschine, der Rautingmaschine vertieft. Kleinere Fehlstellen werden mit dem Stichel entfernt.

Es bestehen nun noch weitere, sehr gute photographische Kopierverfahren, welche jedoch nur in größeren Betrieben oder in direkten Aetzwerken angewandt werden, da zu deren Ausführung eine besondere Anlage benötigt wird.

K. Sch. C.

Die Medaillensammlung des Wiener Kunsthistorischen Museums

Anläßlich des deutschen Münzforschertages in Wien (vom 12.—14. September) fand die Eröffnung eines neuen Schausaals im Kunsthistorischen Museum statt, der dessen reiche Schätze an Münzen, Medaillen, Plaketten, Orden, Papiergeld, alten Aktien usw. enthält. Uns interessieren hier nur die Medaillen, Plaketten und was sonst ins Gebiet der Gravierkunst (im weitesten Sinne) fällt. Die Medaillen sind nach wissenschaftlichen Grundsätzen geordnet, so daß die Sammlung ein Bild der Entwicklung der Kleinplastik gibt.

Wir sehen da die Werke italienischer, französischer, deutscher, niederländischer, englischer, nordischer und anderer Medailleure aus dem 15.—19. Jahrhundert in ihren besten Leistungen ausgestellt. Einen breiten Raum nehmen die deutschen Medailleure ein. Wir werden da belehrt, daß sie anfangs die Gußtechnik pflegten, allmählich aber zur Prägetechnik übergingen. Wir sehen auch Modelle für die Gußtechnik aus weichem Stein, Holz und Wachs. Bemerkenswert sind die deutschen Miscellenmedaillen, die zumeist religiöse Stoffe darstellen. Aus Augsburg sehen wir Renaissance-Medaillen.

Sehr zahlreich sind die österreichischen Medaillen und darunter die, die das Haus Habsburg-Lothringen betreffen. Ihre Zahl beträgt über 330. In Oesterreich befaßte man sich ziemlich spät mit der Medaillierkunst, noch Leopold I. ließ in Nürnberg Medaillen prägen. Die Wiener Medailleure übten anfangs ebenfalls die Gußtechnik. Die Habsburger Medaillen sind teils Regierungs- teils Familienmedaillen und verewigen die einzelnen Herrscher und ihre Familienmitglieder. Das Glanzstück der älteren Medaillen ist eine Regententafel aus dem Jahr 1677, zu der 2055 Dukaten verwendet wurden. Sie ist das größte bekannte Goldmedaillon. Die Goldmedaillen sind überhaupt zahlreich. Von den neueren Habsburger Medaillen sind die hervorragendsten die, die aus Anlaß der verschiedenen Jubiläen des Kaisers Franz Josef geprägt wurden. An die Habsburger Medaillen schließen sich Medaillen aus den österreichischen Bundesländern, Barock- und klassizistische Medaillen an.

Eine eigenartige Sammlung ist die der Universität gehörende Sammlung des Triester Arztes Dr. Brettauer unter dem Titel „Medicina in nummis (Medizin in Medaillen), enthaltend Portraitmedaillen der berühmtesten Aerzte, Darstellungen aus der Geschichte der Medizin, Denkmünzen auf Seuchen (Pestilenzia in nummis) usw.

Sehr interessant ist die Sammlung der Medaillen in Fassung, zumeist Gnadengeschenke der Fürsten, viele reich mit Edelsteinen verziert. Erwähnenswert sind auch die Siegel von alten Bullen, so von Maximilian I., der Basler Konzilsbulle usw.

Die Plaketten sind weniger zahlreich und zumeist Portraitplaketten des alten Kaisers und hervorragender Männer aus der alten Monarchie. Es sind darunter die besten Arbeiten der berühmtesten Wiener Medailleure, wie von Marschall, Tauthenhayn, Schwartz, Schäfer, Scharff, Hujac usw. Ein Prachtstück ist der Kaiserschild von Scharff zum 50 jährigen Regierungsjubiläum des alten Kaisers.

Das Glanzstück des Saales ist der große Schild des Herakles, nach der Beschreibung Hesiods von Schwanthaler modelliert, in Bronze gegossen und vergoldet.

An die Medaillen reihen sich Orden, St. Georgstaler, Rechenpfennige, Bergwerks-, alchimistische, religiöse, Gelegenheits-, Freimaurer-, Familien- und Personenmedaillen, Talismane, Spielmarken usw. an, worunter sich manche wertvolle und geschichtlich interessante Arbeit befindet.

G. Herlt

Die Schriftreform in der Türkei und die Gravierkunst*)

Die Einführung der Lateinschrift für die türkische Sprache berührt auch die Gravierkunst und das Graveurgewerbe. In den größeren türkischen Städten gibt es überall einheimische Graveure, deren Hauptarbeit im Siegelschneiden besteht. In Konstantinopel sind sie sehr zahlreich. Sie sitzen mit ihrem Werkzeugkasten in der Nähe der Moscheen und warten auf Kundschaft. Wer ihnen ein Petschaft oder einen Ring oder sonst was zum Eingravieren des Namens bringt, wird sofort bedient. Er läßt sich auf einen Schemel neben dem Graveur nieder und schaut ihm zu, wie er rasch den Namen in das Metall eingräbt. Mit dieser Kunst hört es jetzt auf, jetzt muß der Graveur lateinische Buchstaben eingraben, die er erst lernen muß, und so schnell wie die arabischen Buchstaben werden sich die lateinischen nicht gravieren lassen, die ersteren lagen mehr in einer geschlängelten Linie.

Auch die staatlichen Stempel, also die der Post und des Telegraphen, der Gerichts- und Verwaltungsbehörden, der Schulleitungen, kurz alle öffentlichen Stempel müssen auf Antiqua umgraviert werden, wenn sich die arabische Schrift abschleifen oder abfeilen läßt. Wo das nicht möglich ist, müssen eben neue Stempel angeschafft werden. Die müssen aber aus dem Ausland bezogen werden. Für die Erzeuger von Stempeln bieten sich also in der Türkei jetzt günstige Absatzmöglichkeiten. Auch für Kautschukbuchstaben und Ziffern, Datumstempel, ferner für Bürostempel, wie „Eingeschrieben, Drucksache, Bezahlt, Eingegangen, Ausgefolgt" usw., natürlich alles in türkischer Sprache. Das Beschreiben der Metallstempel dürfte wohl den türkischen Graveuren übertagen werden, weil das keine Massenarbeit ist.

Für die Erzeuger von Kautschukbuchstaben und Bürostempeln sei hier das neue türkische Abc wiedergegeben. Es besteht aus folgenden 32 Buchstaben: a, â, b, c, ç, d, e, f, g, ğ, h, ı (ohne Punkt wie das griechische jota) i, î, j, k, l, m, n, o, ö, p, r, s, ş, t, u, ü, û, v, y und z. Das qu, w und x des deutschen Abc fehlen. Die Ziffern und sonstigen Zahlenzeichen (Brüche, Klammern usw.) sind jetzt auch wie im Deutschen. Geschrieben wird von links nach rechts.

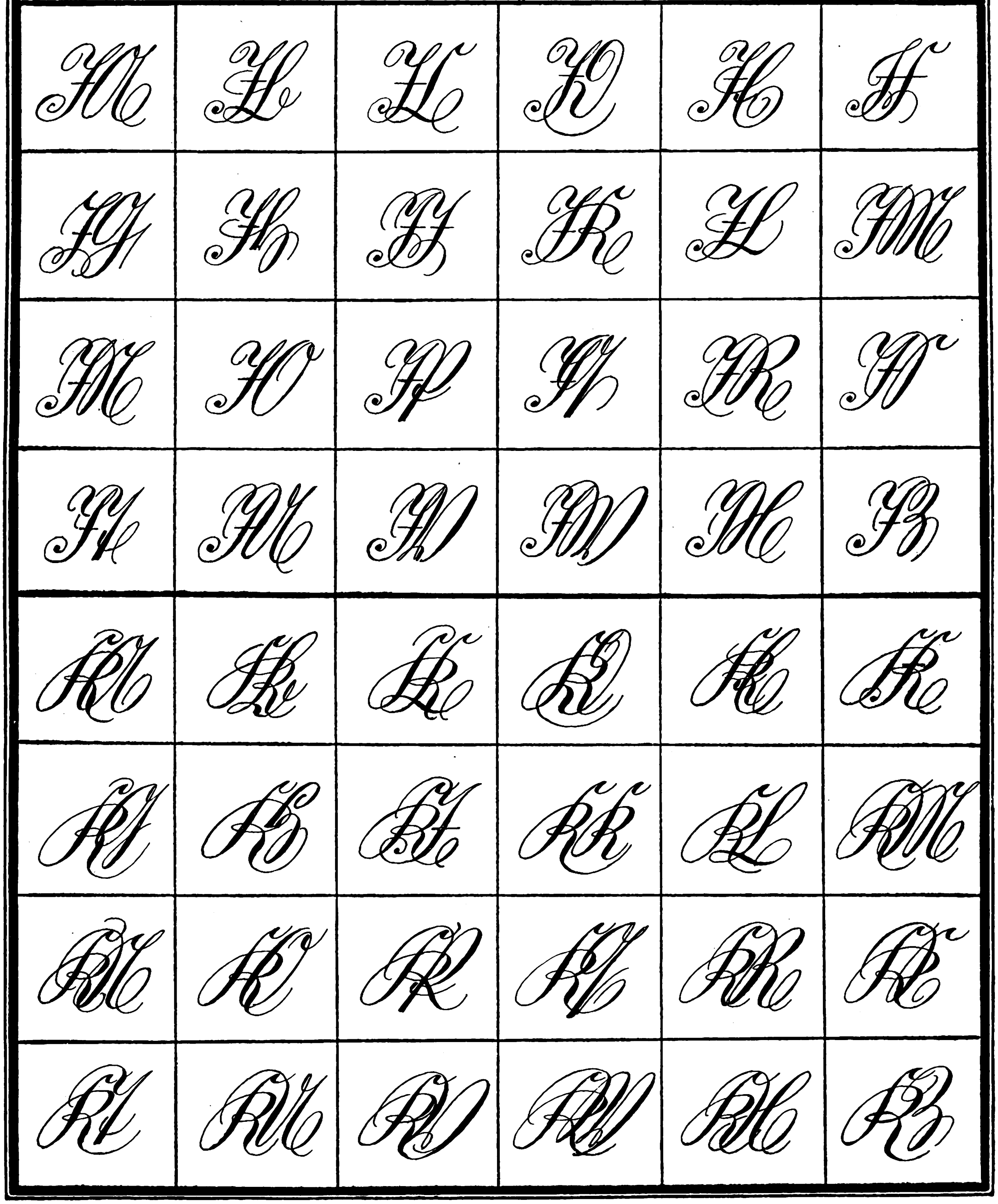
---

*) Siehe auch unsere Rundschau-Notiz in voriger Nummer.

Deutsche Schreibschrift

Monogramm-Kunst

Robert Lachmaier

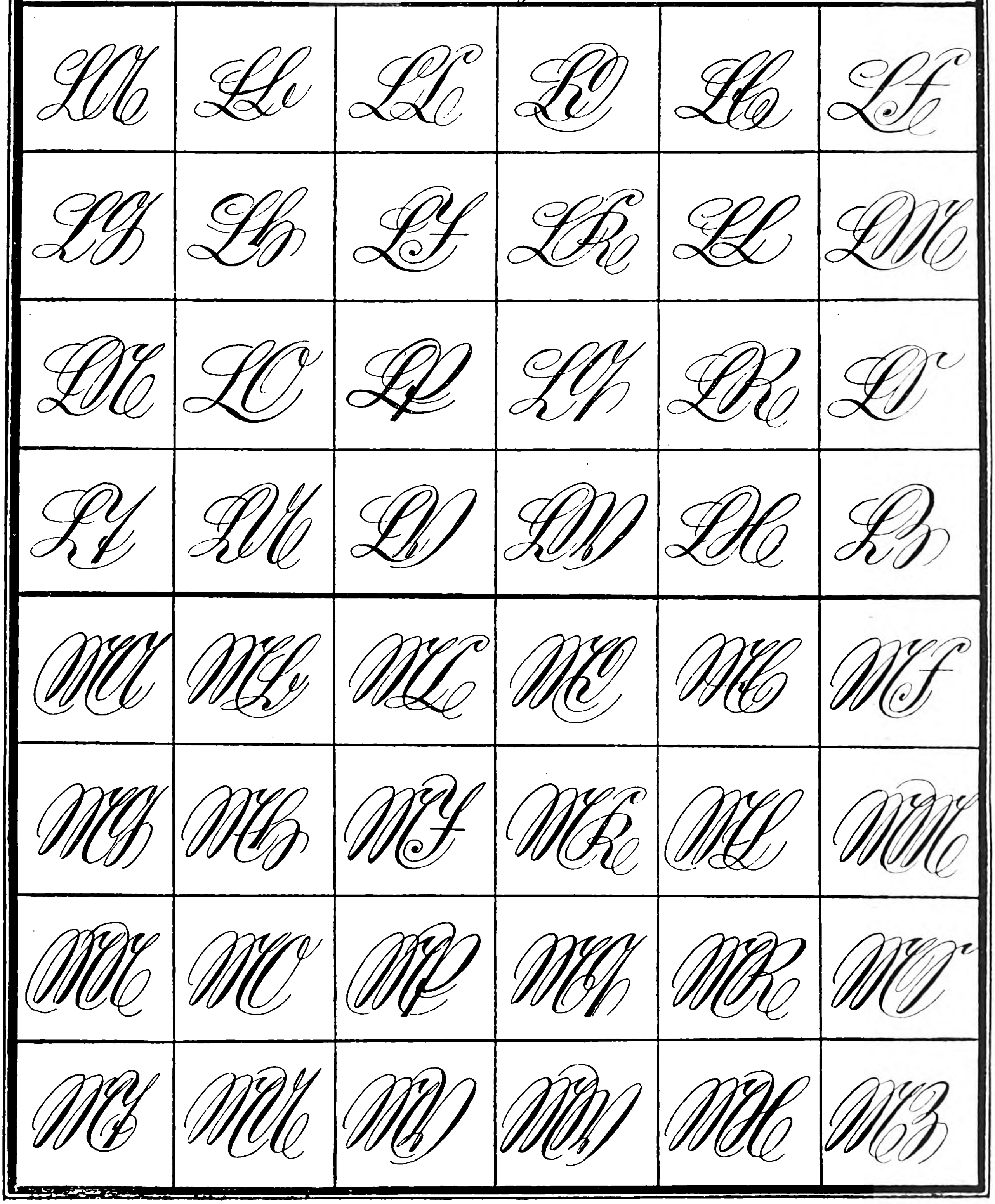


JA–JZ & KA–KZ

Deutsche Schreibschrift

Monogramm-Kunst

Robert Bachmaier



LA – LZ & MA – MZ

Die Einführung der Lateinschrift bedeutet das Ende der türkischen Schönschreibkunst. Die türkischen Kalligraphen waren Meister in ihrer Kunst und haben hervorragende Leistungen hervorgebracht. Sie verstanden die Buchstaben kunstvoll zu verschlingen und mit Arabesken zu umgeben, so daß die ganze Schrift einer Arabeske glich. Die Besucher der Hagia Sophia in Konstantinopel können Proben türkischer Schönschreibkunst in den großen, an den Pfeilern aufgehängten Tafeln mit Koransprüchen bewundern. Nun hat die türkischen Kalligraphen dasselbe Schicksal erreicht, wie die mittelalterlichen Mönche nach der Erfindung der Buchdruckerkunst.

Die öffentlichen Schreiber, die bei den Moscheen sitzen und den Leuten, die nicht lesen und schreiben können, die empfangenen Briefe vorlesen und für sie Briefe schreiben, müssen jetzt auch umlernen, was insbesondere den älteren schwer fallen wird. Ein Trost für sie bleibt, daß trotz der Annahme der Lateinschrift noch immer viel mit arabischer Schrift geschrieben werden wird. So leicht wie die arabische Schrift läßt sich aber die lateinische nicht schreiben. Die türkischen Schreiber brauchen für das Papier keine feste Unterlage, sie schreiben meistens auf dem linken Daumen oder dem Knie. Das hat jetzt auch aufgehört.

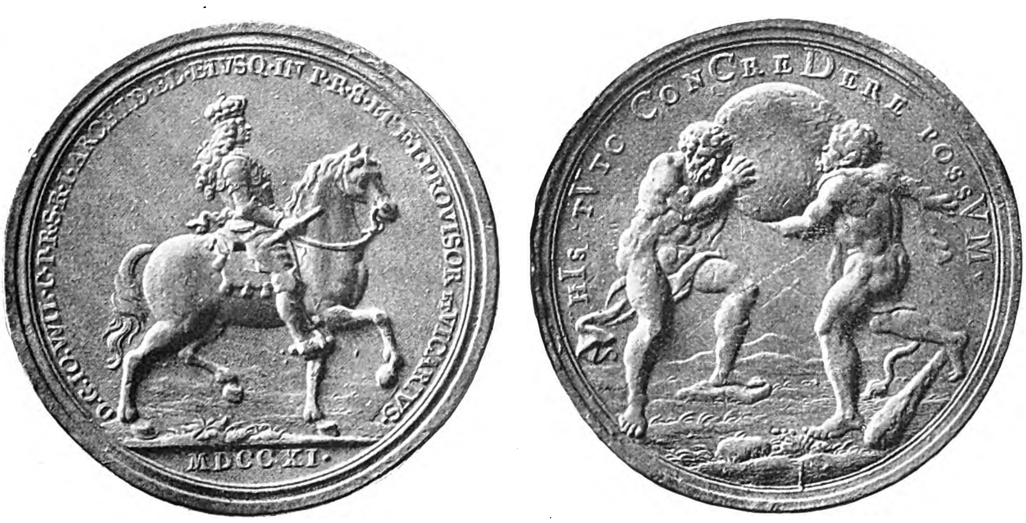
Auch die Türschilder und Aufschriftentafeln müssen neu angefertigt werden. Die Stadtpräfektur von Konstantinopel hat bereits die Anbringung neuer Straßentafeln beschlossen. Diese Türschilder und Aufschriftentafeln werden größtenteils aus dem Ausland bezogen werden müssen, die Beschriftung wird aber an Ort und Stelle erfolgen, wenn es sich nicht um Aufschriften allgemeinen Inhalts handelt, wie Eingang, Ausgang, Kasse, Eintritt verboten usw.

Die europäischen Exporteure, die ihre für die Türkei bestimmten Waren mit türkischen Etiketten versehen, seien darauf aufmerksam gemacht, daß sie hierfür jetzt die lateinische Schrift anwenden müssen.

Wer in den vorstehend genannten Artikeln mit der Türkei Geschäfte machen will, lasse sich von seinem Konstantinopler Vertreter genaue Angaben über die Form und die Schrift machen. In einem Zeitungsartikel können nur allgemeine Hinweise gegeben werden. *G. Herlt*

Berühmte Medailleure

III. Philipp Heinrich Müller.


D·G·IO·WIL·C·P·R·S·R·I·ARCHID·EL·EIVSQ·IN·P·R·R·S·ELE·PROVISOR·ET·VICARIUS
MDCC·XI·
HIS TVTO CONCREDERE POSSVM

In der Goldenen Bulle des Kaisers Karl IV. vom Jahre 1356 wurde der alte Gebrauch bestätigt, daß in der Zeit nach dem Ableben eines römisch-deutschen Kaisers bis zur Wahl des Nachfolgers in den Ländern sächsischen Rechts der Herzog von Sachsen, in den schwäbischen, rheinischen und fränkischen Landen der Pfalzgraf bei Rhein das Reichsverweseramt zu führen habe. Als daher am 17. April 1711 Kaiser Joseph I. gestorben war, sein Nachfolger, der Bruder Karl, als König von Spanien aber seinen Thron gegen Frankreich und Bayern verteidigte und somit auf längere Zeit nicht in Deutschland erwartet werden konnte, wurde Johann Wilhelm von der Pfalz als Reichsverweser proklamiert. Er war durch besondere Umstände, die hier kurz zusammengefaßt werden, zu dieser Ehre gelangt. Der Kurfürst Friedrich von der Pfalz hatte sich 1619 verleiten lassen, den böhmischen Thron anzunehmen. Die Schlacht am Weißen Berge endete nicht nur den kurzen Königstraum, sie kostete ihm auch Land und Kurwürde, die beide an Maximilian I. von Bayern fielen. Sein Sohn Ludwig erhielt aber 1648 im Westfälischen Frieden wenigsten die Unterpfalz zurück, und um ihm auch die Kurwürde wieder zu geben, wurde eine achte besonders für ihn geschaffen. Mit Ludwigs Sohn Karl starb die Linie 1685 aus, und Kur und Land fielen an den Pfalzgrafen von Neuburg, Philipp Wilhelm, von dessen siebzehn Kindern ihm Johann Wilhelm folgte. Diesem lächelte das Glück insofern, als 1706 Maximilian II. von Bayern, der im Spanischen Erbfolgekriege mit Frankreich gegen das Deutsche Reich und England focht, in die Acht und der Pfälzischen Lande sowie der Kur verlustig erklärt wurde. Johann Wilhelm regierte also von 1706 ab wieder über die gesamte Pfalz und erfreute sich des Wohlwollens aller, die dem bayrischen Fürsten seiner Haltung wegen feind waren. Als ihm nun 1711 noch das Reichsvikariat übertragen wurde, war darüber große Freude, besonders in den süddeutschen Reichsstädten, die durch Maximilian schwer gelitten hatten und diese Freude äußerte sich auch in der Prägung verschiedener Medaillen, von denen wohl die schönste die hier gezeigte ist, aus dem Katalog der Firma Adolph E. Cahn, Frankfurt a/M., das Werk Philipp Heinrich Müllers.

Dieser vortreffliche Medailleur wurde am 2. Oktober 1654 in Augsburg als armer Leute Kind geboren und bildete sich früh zum Silberschmied aus. Später widmete er sich auf Anraten eines Augsburger Patriziers, Leonhard Weiß, der Medailleurkunst, für welche Weiß Talent bei ihm bemerkt hatte. Im Jahre 1677 fertigte er sein erstes Stück, eine Medaille auf seinen Gönner, der ihm den Auftrag zur Ausführung der Medaille auf die Fertigstellung des Augsburger Rathauses verschaffte. Später wurde er von Kaspar Gottlieb Lauffer, Hauptwardein der Münze von Nürnberg, und Friedrich Kleinert in der Herstellung der großen Medaillenserie beschäftigt, die beide Männer unter dem Namen „Medaillen Cabinet" mit Beihilfe verschiedener Künstler herausbrachten.

Er blieb viele Jahre in Nürnberg, kehrte aber später nach Augsburg zurück. Als er nur für eigne Rechnung arbeitete, erhielt er häufig Bestellungen von den zahlreichen geistlichen und weltlichen Herren, die im 18. Jahrhundert noch das Münzrecht besaßen und sich eifrig bemühten, alle Familienereignisse durch Schau- und Denkmünzen der Mit- und Nachwelt in Erinnerung zu halten. Auch die Patrizierfamilien der Reichsstädte bestellten oft Medaillen.

Seine vielen aus Anlaß der politischen Ereignisse geschaffenen Werke zu verzeichnen, ist hier nicht angängig. Bemerkt sei nur, daß er sich dabei völliger Unparteilichkeit befleißigte. Als die Kaiserlichen Truppen Landau 1702 zum ersten Male, 1704 zum zweiten Male den Franzosen entrissen, feierte Müller jedes Ereignis mit einer Medaille. Im Jahre 1703 waren aber die den Franzosen verbündeten Bayern verhältnismäßig glücklich gewesen, und prompt erschien eine Medaille von ihm, deren Rückseite die Wappen der vierzehn eingenommenen Städte zeigte. In den Reichsstädten neigte sich wahrscheinlich, bei grundsätzlicher Einstellung gegen die Bayern, die Schale zu deren Gunsten, wenn ihnen das Glück hold schien. Müller mag herzlich froh gewesen sein, als er gemeinschaftlich mit dem früher schon erwähnten Vestner die Medaille auf den Frieden von Baden im Aargau, und 1714 die große goldene Medaille auf den Frieden von Rastatt fertigen konnte. Er beschäftigte sich auch mit der Herstellung künstlerisch geschnittener Damenbrettsteine aus Buchsbaum und Ebenholz. Der Historische Verein von Augsburg erhielt 1836 geschenkweise deren 60 Stück.

Müller starb am 17. Januar 1719. Seine zwei Söhne setzten den väterlichen Beruf fort, lieferten aber nur den Beweis, daß sich Kunstfertigkeit nicht vererben läßt. Christian Ernst, der bessere, arbeitete in Augsburg bis 1741.

Die hier wiedergegebene Medaille zeigt Müllers Können besonders auf ihrer Kehrseite in den Figuren des Atlas und des Herkules. Eigentümlich ist es, daß er der Versuchung nicht widerstehen konnte, die Jahreszahl 1711, die doch schon auf der Vorderseite durch MDCCXI deutlich gegeben war, auf der Kehrseite durch das Chronogramm IVCCDVM zu wiederholen. Es zeigt das, welch merkwürdige Vorliebe man im 18. Jahrhundert für diese Spielerei hatte.

Alban Voigt

Unsere Berufe auf der Lehrlingsarbeiten-Ausstellung in Berlin

In der Zeit vom 22. — 27. September fand in Berlin im ehemaligen Kunstgewerbemuseum eine Ausstellung von Lehrlingsarbeiten und Gehilfenstücken statt, die von der Handwerkskammer zu Berlin mit tatkräftiger Unterstützung der Organisationen des Groß-Berliner Handwerks veranstaltet worden ist. An der Ausstellung, die als außerordentlich gut gelungen zu bezeichnen ist, und die sehr zahlreich beschickt war, beteiligten sich 42 verschiedene Handwerkszweige.

Derartige Ausstellungen, die ja auch in anderen Städten von Zeit zu Zeit veranstaltet werden, sind im Interesse des Handwerks und der Oeffentlichkeit nicht nur zu begrüßen, sondern geradezu eine Notwendigkeit. In erster Linie sollen sie immer wieder zeigen, welche hohe Bedeutung die Meisterlehre im Handwerk hat, welche große Mühe für die Ausbildung durch den Handwerksmeister aufgewandt wird und welche Erfolge erzielt werden. Dem in der Ausbildung befindlichen Nachwuchs sollen die ausgestellten Arbeiten ein Ansporn sein, ihren Lehrkollegen nachzueifern, und denjenigen jungen Leuten, die vor der Berufswahl stehen, soll praktisch vorgeführt werden, welche Arbeiten in ihrer Verschiedenheit und in ihren Feinheiten in den einzelnen Handwerken ausgeführt werden, worüber sich Eltern und Schüler oft im Zweifel befinden.

Darüber hinaus sollen aber derartige Ausstellungen noch einen anderen, nicht zu unterschätzenden Zweck haben. Es ist notwendig, die Oeffentlichkeit immer wieder auf die Qualitätsarbeit, deren Verfertiger das Handwerk in erster Linie ist, aufmerksam zu machen. Denn nur zu oft kann man beobachten, daß die Leistungen des Handwerks noch stark unterschätzt werden, daß man den großen Unterschied zwischen Massenware und Qualitätserzeugnissen immer noch nicht erkannt hat und nicht vermag, den notwendigen Trennungsstrich zwischen den beiden Produkten zu ziehen. Gewiß sind Arbeiten von Lehrlingen und jungen Gehilfen nicht immer hochqualifizierte Produkte, wie sie der erfahrene Meister herstellt, sie lassen aber bereits zur Genüge erkennen, was im Handwerk geleistet wird.

Was unsere Berufe betrifft, so waren 47 Aussteller mit rund 60 Stücken beteiligt, und zwar waren vertreten die Flachstich-, Stahl-, Relief, Schwarzdruck- und Golddruck-Graveure, auch je 1 Glasgraveur und Notenstecher hatten ausgestellt. Von den Ziseleuren waren Treibarbeiten und Gußbearbeitung zur Ausstellung gelangt.

Die ausgestellten Arbeiten erfreuten durch vorzügliche Ausführung und fanden nicht nur die Anerkennung der zahlreichen Besucher, sondern auch der Fachleute. Es mag dem Preisgericht schwer gefallen sein, die Preisträger endgültig festzustellen.

Es wurden Preise zuerkannt:

Staatspreis: Für eine hervorragende schöne Treibarbeit darstellend ein Schreibzeug, verziert mit einem Jagdstück,
dem Lehrling Barthel beim Meister Joh. Schmidt.

Staatspreis: Für eine sehr schöne Arbeit (Buchumschlag)
dem Lehrling Conradt beim Meister Joh. Metzkow.

Je 1 Preis der Stadt Berlin:
dem Lehrling Heinicke beim Meister Fohrholz (Fruchtschale)
„ „ Ladegast bei der Firma: Frister A.G. (Stahlstanze)
„ „ Schmarsel beim Meister Kindel (Flachstichgravur)
„ „ Mahling beim Meister Oskar Fischer (Durchbruchwalze).

Außerdem wurden mehrere von der Handskammer gestiftete Preise verliehen.

Die umfangreiche Tätigkeit der Berliner Innung und ihres rührigen Obermeisters, die eine derartige Beteilung des Nachwuchses unserer Berufe ermöglicht hat, ist hoch anzuerkennen, durch die Ausstellung ist aber auch der Beweis dafür erbracht. daß sich die Ausbildung unseres Nachwuchses in guten Händen befindet.

Wg.

Von der Einschätzung der Kleingewerbetreibenden

Zu der Einschätzung der Kleingewerbetreibenden ist auf die Verfügung des Reichsfinanzhofs vom 8. Februar 1927 (III e—u. 400) hinzuweisen, wonach an die buchmäßigen Aufzeichnungen über die Einnahmen und Ausgaben usw. formell nicht zu hohe Anforderungen gestellt werden sollen. Die Angaben in den Büchern dürfen, wenn sie vollständig und sachlich richtig sind, nicht außer acht gelassen werden. Können wesentliche Teile des Einkommens, wie es in der Verfügung heißt, auf Grund solcher Aufzeichnungen ermittelt werden, so hat dies zu geschehen, nötigenfalls ist das Ergebnis durch Schätzung der übrigen Einkommensteile lediglich zu ergänzen. Hat z. B. der Gewerbetreibende seine Einnahmen und Ausgaben vollständig aufgezeichnet, es aber unterlassen, am Anfang und Ende des Jahres seine Bestände an Waren, Forderungen, Schulden usw. aufzunehmen, so wird das Finanzamt nur bezüglich der Bestände eine Schätzung eintreten lassen dürfen; es muß dagegen die Aufzeichnungen über die Einnahmen und Ausgaben bei der Festsetzung des Einkommens berücksichtigen.

Was die Verpflichtung zur Vorlegung von Büchern und Geschäftspapieren auf dem Finanzamt betrifft, so darf sie nach der Reichsabgabenordnung erst verlangt werden, wenn die Auskunft des Steuerpflichtigen nicht genügt oder Bedenken gegen die Richtigkeit seiner Angaben vorliegen. Im übrigen kommt es stets darauf an, ob die Vorlegung dem Gewerbetreibenden billigerweise zugemutet werden kann. Das Finanzamt hat dies nach pflichtmäßigem Ermessen zu entscheiden. Fühlt sich der Steuerpflichtige durch das Verlangen des Finanzamts unnötig belastet, so wird er Beschwerde einlegen können. Keinesfalls kann im übrigen von ihm verlangt werden, daß er die von ihm vorgelegten Bücher im Gewahrsam des Finanzamtes beläßt, solange nicht eine strafbare Steuerzuwiderhandlung angenommen werden kann (RFH. Bd. 19, Nr. 44).

Dr. Brönner, Berlin

60 jähriges Jubiläum der Maschinenfabrik Carl Fomm, Leipzig

Heute, am 1. Oktober vollenden sich 60 Jahre, daß die durch ihre Spezialmaschinen für das Graveurgewerbe im In- und Auslande bestens bekannte Maschinenfabrik Carl Fomm in Leipzig gegründet wurde. Der Name der Firma Carl Fomm ist mit der Branche seitdem derart eng verknüpft, daß wir nicht verfehlen möchten, auf dieses Ereignis besonders hinzuweisen und der Jubilarin unsere besten Wünsche darzubieten.

Rich. Riedel, Inhaber der Firma Carl Fomm

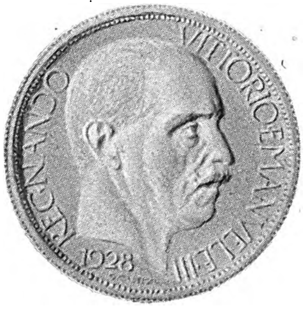
Der Betrieb ging, nachdem der Gründer der Firma, Herr Carl Fomm, die Augen geschlossen hatte, auf seinen Sohn über, dem es jedoch nicht lange vergönnt war, der Firma vorzustehen. Im Jahre 1916 übernahm der jetzige Inhaber, Herr Richard Riedel käuflich den Betrieb im Hause Sternwartenstraße 73. Es zeigte sich sehr bald, daß die seitherigen Fabrikationsräume den Erfordernissen der Zeit nicht entsprachen, und so machte sich bereits im Jahre 1917 ein Umzug nach den jetzigen Fabrikräumen, Bayersche Straße 78, erforderlich. Durch eiserne Energie, Fleiß und reiche Kenntnisse im allgemeinen Maschinenbau, die dem Inhaber, Herrn Richard Riedel, in hohem Maße zu eigen sind, gelang es ihm, die beliebten Spezialmaschinen der Firma noch weiter zu vervollkommnen. Nie rastend und ruhend begann in den Jahren 1923-24 die Neukonstruktion der bewährten Fomm'schen Fräsmaschinen, die, in den folgenden Jahren fortschreitenden Neuerungen und Verbesserungen unterliegend, nunmehr bereits zu über Hundert im In- und Auslande zu vollster Zufriedenheit der Besteller laufen. Die glänzenden Referenzen derselben und zahlreiche Nachbestellungen legen ein beredtes Zeugnis von der Brauchbarkeit der Fommschen Fabrikate ab.

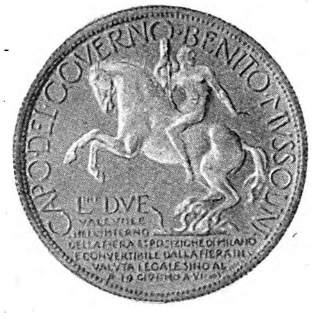
Gerade heute am Jubiläumstage kann im Inserat der Firma Fomm auf Seite 492 das neueste Fommsche Fräsmaschinen-Modell mit verstellbarem Konsol gezeigt werden. Diese Konstruktion dürfte infolge der großen Ausladung zwischen Tisch und Fräser lebhaften Anklang finden. Die bekannten drei Support-Größen können auch auf dieser Maschine Verwendung finden, doch hat die Firma Fomm überdies einen Walzen-Frässupport mit entsprechender Spannvorrichtung und genauer Teilung konstruiert, der es ermöglicht, Walzen bis 400 mm Durchmesser und 480 mm Länge äußerst rationell zu bearbeiten. Selbstverständlich können auf diesem Support auch alle sonstigen Fräsarbeiten vorgenommen werden.

Das Fabrikationsprogramm der Firma Fomm ist, wie aus dem erwähnten Inserat ebenfalls ersichtlich ist, ein sehr umfangreiches, und es ist sicher empfehlenswert, sich bei beabsichtigten Neuanschaffungen und bei vorkommenden Reparaturen der Firma Fomm zu erinnern. Mit unverbindlichen Angeboten steht die Firma Maschinenfabrik Carl Fomm übrigens Interessenten jederzeit gern zu Diensten.

Rundschau

Die Mailänder Messe-Ausstellungsmünze wurde in unserer Nr. 8 vom 15. April auf Grund der Meldungen italienischer Blätter besprochen. Wir können nun Abbildungen bringen und dabei einige in Italien überall hörbare Kritiken über das Stück erwähnen. Wieviel von den Mängeln dem Bildhauer Gionnius Castiglioni, der das Modell lieferte, und wieviel der Prägeanstalt Johnston in Mailand zur Last fällt, bleibe dahingestellt. Allgemein beanstandet wird die Verkleinerung der zwei ersten Buchstaben im Worte Regnando auf der Kopfseite. Es ist das eins von den Mätzchen, die man auch in Deutschland nur allzuviel findet Man lasse die Buchstaben, wie sie seit Jahrtausenden waren; sie haben sich bewährt, und wird an ihnen herumgepfuscht, so deutet das nur zu oft auf Mangel an anderen Ideen. Der Reiter, der nicht „mit nerviger Hand die Zügel führt", wie es anfänglich berichtet wurde, ist mit seinem linken Fuße verunglückt, während das Bild des Königs ohne jeden Ausdruck ist. Gelobt wird die geschickte Verteilung des Textes „Zwei Lire geltend in der Messe-Ausstellung von Mailand und umwechselbar in legate Münze bis zum 19. Juni Anno VI". Man sieht, daß der Faschismus, ähnlich wie s. Zt. die französische Revolution, die Jahre von seiner Begründung ab zählt. Die Mächte des Umsturzes unter den Hufen des Pferdes sind durch eine Schlange repräsentiert, deren Kopf im Verhältnis zur Länge des Körpers etwas zu klein ist. Man sagt, das sei feine Ironie des Künstlers. Jedenfalls lanzieren beide politische Richtungen ihren Spott auf Kosten des Stückes. *av.*



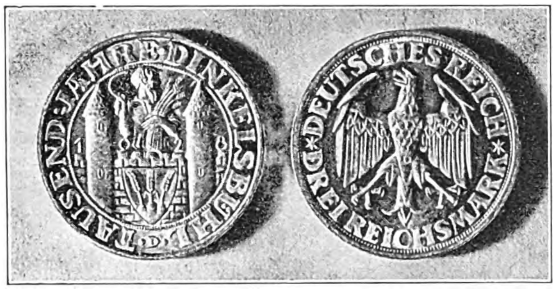

CAPO DEL GOVERNO BENITO MUSSOLINI
L^{RE} DUE
VALEVOLE NELL'INTERNO DELLA FIERA ESPOSIZIONE DI MILANO E CONVERTIBILE DALLA FIERA IN VALUTA LEGALE SINO AL 19 GIUGNO A VI

Schenkung des Königs Amanullah an deutsche Museen. Der König von Afghanistan hat verschiedenen Berlin. Museen wertvolle Geschenke gemacht. So erhielt das Völkerkundemuseum ein 74 cm hohes Buddha-Relief aus Porphyrschiefer; die Arbeit stammt aus dem ersten Jahre nach Christi Geburt. Der preußischen Staatsbibliothek stiftete der König zwei persische Handschriften (1485 n. Chr.). Das staatliche Münzenkabinett des Kaiser-Friedrich-Museums erhielt zwei Kästen mit persischen Münzen, darunter eine große Anzahl aus Gold. Die Museumsgegenstände sind bereits an Ort und Stelle ausgestellt worden.

Vorzügliche Leistungen einer Frau in der Gravierkunst. Unter den Künstlern, die Modelle für die neuen französischen Münzen einsandten, ist auch eine Dame, Fräulein Ani Mouroux, die Besitzerin des Prix de Rome.

Frl. Mouroux mußte viele Schwierigkeiten überwinden, bevor sie die Gravierkunst studieren konnte. Sie besuchte zwar die Akademie, konnte aber nicht in die Graveur-Abteilung aufgenommen werden, da bisher nie eine Dame dort studiert hatte. So war sie denn ganz auf sich selbst angewiesen, und nur durch eisernen Fleiß brachte sie es dahin, daß ihr der Prix de Rome zuerkannt werden mußte Sie ging dann nach Dänemark und Amerika, fertigte da Portraitmedaillen und unter anderen die Medaille auf den Flug von Costes und Le Brix. Nach der Meinung kompetenter Kenner hat die Dame gute Aussicht, die für die besten Entwürfe ausgesetzte Prämie von 50000 Franken zu erhalten. Es ist selten, daß sich Frauen auf diesem Gebiete betätigen, aber in unserer Nr. 17 war erwähnt, daß eine der Töchter Wermuths dem Vater in seinem Berufe beistand.

Zur Tausendjahrfeier der Stadt Dinkelsbühl sind mit Genehmigung des Reichsfinanzministeriums und des Reichsrates Dreimarkstücke herausgegeben worden. Die Schauseite ist nach einem Entwurf des Münchener Bildhauers Karl Roth ausgeführt worden und zeigt das Wappen der alten, malerischen Stadt im bayrischen Regierungsbezirk Mittelfranken. Da diese Erinnerungsmünzen, die selbstverständlich Kurswert haben, nur in der beschränkten Anzahl von 40000 Stück hergestellt worden sind, dürften sie später eine Seltenheit bilden.



Großer Münzenfund bei Belgrad. Dieser Tage kam ein Landmann zum Nationaldenkmal in Belgrad und überbrachte 4500 Stück alte Münzen, die er bei einer Feldarbeit aus dem Erdreich gegraben hatte. Die Stücke stammen durchweg aus dem dritten nachchristlichen Jahrhundert Bei einer zweiten Grabung entdeckte der Bauer dann noch weitere 7500 Münzen. Nach ihrer gründlichen Reinigung fand man überaus seltene Stücke darunter. So einige, die die Bildnisse des Kaisers Aurelian und seiner Gemahlin Severina Augusta in besonders schöner Form darstellen. Auf der Reversseite der Münze befindet sich die Inschrift „Oriens Augusti“, in der Mitte der römische Sonnengott, zu dessen Füßen ein Sklave liegt. Viel genauer noch ist das Reliefbild der Kaiserin zu erkennen. Es zeigt eine feinstilisierte Haartracht mit breitem Diadem, an dem die Edelsteine sehr gut nachgebildet sind. *Fr. Ztg.*

Die Lötkunst schon zweitausend Jahre alt. Den alten Römern war die Kunst des Zusammenlötens von zwei Stücken Eisen mit Hilfe von Kupfer schon längst bekannt. Noch kürzlich wurde in England, und zwar im Tale des Severn auf dem Gelände einer längst verschwundenen römischen Stadt eine eiserne Radzwinge gefunden, die auf solche Art zusammengelötet war. In Rom gibt es noch jetzt Bleiröhrenwasserleitungen, die seit 1800 Jahren im Gebrauch und völlig unbeschädigt sind.

Eine Schubertplakette. Die Firma G. Danner, Mühlhausen i. Thüringen, hat anläßlich des 100jährigen Todestages des unvergeßlichen Großmeisters der Töne „Franz Schubert“ eine Bronce-Guß-Plakette in der Größe 9 mal 7 cm mit dem Porträt des „Schubertfranzl“ herausgebracht, die namentlich jeden Schubertfreund interessieren wird. Die Plakette eignet sich besonders als Geschenk oder als Ehrengabe in Vereinskreisen und läßt sich dementsprechend mit Widmung versehen. Aber auch als Briefbeschwerer oder als Wandschmuck wird sie sich viele Freunde erwerben. (Abbildung siehe Inserat).

Der sorgfältig ausgeführte Guß läßt die Feinheiten der Modellierung vorteilhaft zur Geltung kommen, sodaß mit dieser Plakette tatsächlich für geringen Preis eine schöne Erinnerungsgabe geschaffen worden ist. (Plakette RM. 6.—, Plakette auf Holz RM 8.—, Plakette auf Marmor RM. 10.—).

VERBAND DEUTSCHER STEMPELFABRIKANTEN E V

1. Vorsitzender:
H. Werner (Fa. Werner & Schade), Berlin N 54,
Kastanienallee 43,
Tel. D. 4, Humboldt
1012, 1011

2. Vorsitzender:
Ludwig Alex Pfeiffer
(Fa. Jos. Pfeiffer)
Köln a. Rh., Passage 48,
Tel. Rheinland 5654

Schriftführer:
R. Heinig (Fa. G. K. Cooke & Weylandt),
Berlin SO 16, Köpenicker Straße 113, Tel.
F 7 Jannowitz 2135, 0939

Schatzmeister:
Otto Krebs (Fa. Otto Krebs), Berlin O 27,
Blumenstraße 93,
Postscheckkonto:
Berlin 95488, Tel. E. 3
Königstadt 977, 1377

Geschäftsstelle: Berlin C 25, Alexanderstraße 9II
Leiter: Sekretär **Fritz Brüning** Tel. E. 1 Berolina 4218
Organ: Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

An unsere Mitglieder!

Betr. Signierstempel.

Die auf unser Rundschreiben an alle Mitglieder vom 2 August hier eingegangenen Antworten und Unterlagen zur Bearbeitung einer Preisliste für Signierstempel sind zunächst einer Berliner fachmännischen Kommission zur Durchsicht und Vorlage eines vorläufigen Preislisten-Entwurfs zugestellt worden. Nach Erledigung dieser Vorarbeit werden wir weitere Maßnahmen bekannt geben.

Ein neues Mitglieder-Verzeichnis

wird demnächst zur Ausgabe gelangen. — Wir bitten deshalb um Mitteilung gewünschter Veränderungen in der Firmierung, der Nummer des Postschließfaches und dergl.

Aus den Bezirksgruppen.

Bezirksgruppe Berlin, Ostdeutschland und Schlesien.

Bericht über die Sitzung am 14. September 1928 im Ratskeller zu Berlin

Tagesordnung: 1. Lehrlingsfrage 2. Preisliste für Signierstempel 3 Verbandstags-Abrechnung 4. Verschiedenes.

Der Vorsitzende eröffnete die Sitzung um 20 Uhr 30 Min. Er begrüßte die Anwesenden nach der kurzen Sommerpause und gab einen Ueberblick über die vorliegende Tagesordnung, deren einzelne Punkte dann zur Behandlung kamen.

Zu Punkt 1 wurde die Anordnung der Handwerkskammer zu Berlin vom 5. Juli d. J, nach welcher Stempelsetzerlehrlinge bei den Graveuren unter Hinzuziehung von Sachverständigen aus der Stempelbranche geprüft werden sollen, eingehend besprochen.

Zu Punkt 2 wurde nach Meinungsaustausch beschlossen, den Verbandsvorstand zu veranlassen, die auf die Rundfrage vom 2. August eingegangenen Antworten und Unterlagen zunächst einer fachmännischen Kommission in Berlin zur Durchsicht und Vorlage eines vorläufigen Preislisten-Entwurfs zu überweisen, und hiernach die weitere Behandlung der Angelegenheit vorzunehmen.

Zu Punkt 3 präzisierte Herr Koll. Schnack als Schatzmeister die Einnahmen und Ausgaben zum Verbandstage in Berlin im Juli d. J. und konnte erfreulicherweise mit einem Ueberschuß aufwarten, der dadurch entstanden ist, daß der von den Mitgliedern der Bezirksgruppe gezeichnete Garantiefonds nicht aufgebraucht worden ist. Der günstige Abschluß gab Anlaß dazu, noch einmal derjenigen zu gedenken, die durch ihre Mitarbeit und Hilfsbereitschaft zum Gelingen der Tagung beigetragen haben. — Der überschießende Betrag ist der Gruppenkasse zugewiesen worden.

Unter „Verschiedenes“ wurden Gruppen-Angelegenheiten besprochen und kleine Anfragen erledigt.

Schluß der Sitzung um 22 Uhr 40 durch den 2. Vorsitzenden, Herrn Koll. Kramm, da der 1. Vorsitzende verhindert war, die Sitzung bis zum Schluß zu leiten.

Berlin, den 14. September 1928. *Der Schriftführer*

Bezirksgruppe Westdeutschland.

Dringende Einladung zur 27. Gruppen-Versammlung am Samstag, den 6. Oktober 1928, nachmittags 3 Uhr im Kongreßhause der „PRESSA“ am Pressaturm zu Köln. Morgens $10^1/_2$ Uhr: Besichtigung der kulturhistorischen Abteilung im Museumsbau. Mittags 1 Uhr: Mittagessen im Kölner Zimmer der Sünner-Terrasse am Haupteingang an der Hängebrücke.

Nachmittags 3 Uhr: Versammlung im Kongreßhause. Für die Damen: Besichtigung des Staatenhauses mit Kaffeepause auf der Rheinterrasse. Anmeldung erbeten an: Stempelverband, Westgruppe. Köln, Passage 48.

Im Auftrage: *Pfeiffer, Gruppenschriftführer*

Bezirksgruppe Norddeutschland.

Protokoll der außerordentlichen Gruppenversammlung am Sonntag, den 19. August 1928 im Patzenhofer, Hamburg, am Georgsplatz.

Der Vorsitzende eröffnet um 11½ Uhr die Versammlung mit Worten der Begrüßung. Erschienen waren die Herren: Koop, Bock, Berckhan, Gebhard, Ahlgrimm, Northmann, Hagedorn sr. und Hagedorn jr. und Dänicke jr. Als Gast war Herr Tobies von der Mitteldeutschen Gruppe anwesend.

Punkt 1 der Tagesordnung wird ebenso wie Punkt 2 und 7 aus Zeitmangel übergangen (Verl. d. Verhdlgs.-Niederschr.) (Mitteilg. d Gr. V.) (Verschiedenes)

Punkt 3: Berichterstattung über den Verbandstag in Berlin Dazu nimmt Herr Koop das Wort und schildert den Verlauf der Tagung als eine in allen Teilen gelungene Veranstaltung, in der sowohl der geschäftliche, als auch der unterhaltende Teil zu allseitiger Zufriedenheit erledigt worden ist. Mit Befriedigung wird festgestellt, daß die Leitung des Verbandes in den alten, bewährten Händen verbleiben wird und die Führung des Verbandes in der bisherigen aufopfernden Weise für ein weiteres Jahr gewährleistet ist Der offizielle Versammlungsbericht ist den einzelnen Mitgliedern von Berlin aus direkt zugegangen.

Punkt 4 wird übergangen und soll in einer demnächst stattfindenden Versammlung eingehend behandelt werden

Punkt 5: Kassenbericht Der von dem Kassierer, Herrn Potz, eingeschickte Bericht wird verlesen und genehmigt. Der Bericht schließt mit einem erfreulichen Saldo. Der anwesende Kassenrevisor, Herr Ahlgrimm, erklärt den Bericht als geprüft und für richtig befunden.

Punkt 6: Neuwahl des Gruppenvorstandes. Sämtliche Mitglieder des Vorstandes erklären auf Befragen, ihre alten Aemter weiterhin bekleiden zu wollen. Dadurch erledigt sich dieser Punkt schnell.

Hierauf wird von Herrn Bock, Altona, der Vorschlag zu einem Antrage gemacht und dieser wie folgt formuliert:

Die Norddeutsche Gruppe beantragt: Zunächst innerhalb des Verbandes eine Statistik darüber aufzunehmen, wieviele Meister, Gehilfen, Hilfsarbeiter und Lehrlinge in den einzelnen Betrieben beschäftigt werden. Nach Möglichkeit soll diese Statistik auch auf die dem Verbande fernstehenden Betriebe ausgedehnt werden. Das so ermittelte Material soll dazu dienen, an die zuständigen Behörden mit dem Ersuchen um endgültige Anerkennung des Stempelmachergewerbes als selbständiges Gewerbe heranzutreten.

Die Versammlung stimmt diesem Antrage zu. Danach wird beschlossen, eine außerordentliche Versammlung zum 3. 9. einzuberufen. In dieser Versammlung sollen die Preisfragen und Rabattsätze eingehend besprochen werden.

Um 1 Uhr 30 schließt der Vorsitzende die Versammlung mit Worten des Dankes für die Erschienenen.

Bericht über die außerordentliche Gruppenversammlung am 3. September 1928 im Restaurant Rembold, Hamburg, Brodschrangen.

Um 8½ Uhr eröffnet der 1. Vorsitzende die Versammlung. Erschienen waren die Herren Koop, Leumer, Hagedorn sr. Northmann, Berckhan, Gebhard, Bock und Hagedorn jr.

I. Das Protokoll der letzten Gruppenversammlung wird verlesen und nach kleiner Aenderung von der Versammlung genehmigt.

II. Herr Koop macht ausführlich Mitteilung über das Ergebnis der statistischen Rundfrage, betreffend die innerhalb der Norddeutschen Gruppe beschäftigten Meister, Gehilfen und Lehrlinge Der größere Teil der Antworten ist eingegangen Die auch mit aufgeforderten Außenseiter haben sich so gut wie nicht beteiligt.

III. Dann kommt der wichtigste Punkt der Tagesordnung, betr. Preisfragen, zur Besprechung. Herr Koop ergreift dazu das Wort und führt aus, daß bei großen Anfragen immer große Differenzen in den Angeboten bemerkbar sind. Ein Mittel zu finden, dieses zu verhindern, wird jedoch sehr schwer fallen. Auf alle Fälle müssen die Rabattsätze der Liste so gehalten sein, daß sie bei großen Auflagen wirklich eine äußerste Kalkulation darstellen. Herr Berckhan nimmt das Wort und betont, daß eine einheitliche Preisbildung nur durch gegenseitiges Vertrauen erreicht werden kann. Dies anzustreben, muß die Aufgabe aller werden.

Es wurden noch verschiedene Vorschläge für die Umgestaltung der Preisliste, die Berechnung der größeren Schriften, der Lederstempel, der Rabattsätze usw. gemacht, die lebhaft erörtert wurden.

IV. Unter Punkt Verschiedenes wird nur, der vorgerückten Zeit wegen, über Ort und Zeit der nächsten Versammlung gesprochen. Herr Koop schlägt vor, diese in Kiel stattfinden zu lassen, womit die Versammlung sich einverstanden erklärt. Das anläßlich der Versammlung stattfindende gemeinsame Essen soll von der Verbandskasse bezahlt werden.

Um 9 Uhr 40 schließt der 1. Vorsitzende die Versammlung mit Worten des Dankes für die Erschienenen. Er stellt mit Bedauern fest, daß die Versammlung in Anbetracht der wichtigen Fragen, die zur Verhandlung standen, nur sehr schwach besucht war.

PERSONALIEN

Hamburg. Der Graveur, Herr Johannes J. W. Kluge, Inhaber der kunstgewerblichen Gravieranstalt, Hamburg, Große Eichenstraße 30, hat vor der Gewerbekammer Hamburg seine Meisterprüfung mit „Sehr gut“ bestanden.

Kopenhagen. Herr Graveur A. Th. Jensen ist nach langer Krankheit gestorben. *B.*

Leipzig. Die Fa. Weißbeck & Röder, Gravieranstalt und Stempelfabrik, hat ihr bisheriges Ladengeschäft Täubchenweg 9 aufgehoben. Die dafür gedachten Aufträge werden im Fabrikkontor Noststr. 23 entgegengenommen.

Marburg, Lahn. (Handelsgerichtl. Eintragung) „H. Wöllenstein“, Graveur. Die offene Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Gesellschafter Heinrich Wöllenstein ist alleiniger Inhaber der Firma.

Stuttgart. (Gestorben.) In Ueberlingen am Bodensee starb im Alter von 83 Jahren der frühere langjährige Vorstand der Württ. Kunstgewerbeschule in Stuttgart, Direktor Hans v. Kolb.

Stuttgart. Die Firma Ad. Schwerdt, Metallwarenfabrik und Prägeanstalt, welche als Spezialität Medaillen, Orden und alle Arten von Vereinsabzeichen herstellt, ist nunmehr in die Hände von Herrn Artur Laemmert jr. übergegangen. Der seitherige Inhaber, Herr Julius Laemmert, hat den größten Teil seines Lebens dem Ausbau der bereits 1880 gegründeten Firma gewidmet, und nur sein allzufrüher Tod hat ihn mitten aus seiner wirkungsvollen Tätigkeit herausgerissen.

FRAGEN

Frage 811. Wer liefert Einrichtungen zur Fabrikation von Signier-Stempeln? *H. K. in W.*

Frage 812. Wer liefert eine Maschine zum Bedrucken von Reklame-Bastbändern? *H. Sp. in E.*

Frage 814. Ich habe oft Neusilberbleche zu gravieren. Dabei erweist sich das bis jetzt bezogene Material so hart, daß bei Maschinengravur die Stichel verbrennen. Wer liefert Neusilberblech in einer Legierung, die sich leichter bearbeiten läßt? *O. G. in E.*

Frage 815. Welche Firmen liefern Pantographen zur Übertragung von Zeichnungen auf Walzen, mit denen es möglich ist bis zu 7 gleiche Muster gleichzeitig nebeneinander auf die Walze zu übertragen? *N. E. in P.*

Frage 816. Wer liefert Standartenständer mit springendem Pferd? *G. A. in G.*

Frage 817. Wer kann Auskunft geben, wie man Kinderluftballons mit Gummistempeln bedrucken kann? Vor allen Dingen, welche Farbe hierzu verwendet wird, so daß man einen einwandfreien Druck erzielt. *W. S. in C.*

Frage 818. Auf welche Weise lassen sich Schablonen am rationellsten zaponieren? Gibt es dafür geeignete Walzen oder sonstige Einrichtungen? *L. N. in H.*

Frage 819 Ich verwende bisher als Decklack für die im Aetzverfahren herzustellenden Schablonen Asphalt, möchte es aber einmal mit einer Wachsschicht versuchen, doch scheint mir die Entfernung derselben mit Schwierigkeiten verbunden zu sein. Gibt es hierfür ein vorteilhaftes Verfahren oder geeignete Einrichtungen? Läßt sich die Wachsschicht evtl. auf elektrolytischem Wege entfernen? *L. N. in H.*

Frage 820. Welche Firma baut geeignete Maschinen zur automatischen Herstellung bezw. Vervielfältigung von Schablonen auf elektrischem Wege? *L. N. in H.*

Reichs-Steuertermine

10. Oktober (keine Schonfrist): Vorauszahlung auf die Einkommen- und Körperschaftssteuer für das dritte Vierteljahr 1928.

10. Oktober (Schonfrist 15. 10.): Voranmeldung und Vorauszahlung der Umsatzsteuer für das dritte Vierteljahr 1928.

Metallpreise vom 21. Sept. 1928:

Rich. Herbig & Co. G. m. b. H., Berlin S 42, Prinzenstraße 94
Bei Lieferung direkt vom Werk:

Aluminium — Bleche, Drähte, Stangen	Grundpr. f. 100kg Mk.	253.—
Kupfer — Bleche	„ „ „ „	201.—
„ — Drähte, Stangen . . .	„ „ „ „	170.—
Messing — Bleche, Bänder, Drähte	„ „ „ „	161.—
„ — Stangen	„ „ „ „	142 —
Tombak — Bleche, Drähte, Stangen	„ „ „ „	201.—
Neusilber — Bleche, Drähte, Stangen	„ „ „ „	310.—

Mansfeld, Groß & Co., Leipzig, Bosestraße 2. (Stammhaus Mansfeldscher Metallhandel A.-G., Berlin) Preise für 100 kg.

Spez.-Bronzegravurplatten Ia poliert	für Relief	Grundpr. 2,10 R.-M.	p. kg
	für Golddruck	„ 2,10 „	p. kg

Metallpreise der Firmen:

Backhaus & Langensiepen, Leipzig-Kleinzschocher und Eduard Dünkelberg, Leipzig C 1, Roscherstraße 15 zur Zeit unverändert.

Preisänderungen für Kupfer, Messing und Zink

Preiserhöhung für Messingbleche und -stangen. Entsprechend den gestiegenen Kupferpreisen wurden die Grundpreise für Messingbleche auf 161 RM, für Messingstangen auf 142 RM ab 18. September erhöht.

Neue Preisermäßigung für Zinkbleche. Die Rhein.-Westf. Zinkblechhändler-Vereinigung hat ab 21. Sept. die Lagerpreise für Zinkbleche einheitlich für Händler und Verbraucher wiederum um 50 Pfg. ermäßigt.

ARBEITS-MARKT

Stellengesuche

Jg. Graveur

22 Jhr. alt, eingearb. auf Messing- u. Stahlstempel, sowie etwas Goldpräg. u. Deckelsche Graviermaschine, **sucht Stellung.** Gleich wo. Gefl. Angeb. erb. unter **O. S., Lübeck,** Travelmannstraße 4 II

Tüchtiger Graveur

der ges. gem. Branche, Gold- u. Schwarzdruck, Stahlstempel, Relief usw., vollk. selbst., firm an allen Masch. **sucht Stellung** i. Berlin. Pr. Zeugn. u. Muster. Ang. unt. **E.N 366** d. Dtsch. Grav.-Ztg. Leipzig C1

Tüchtiger Graveur

(gem. Branche) **sucht Stellung** in Köln. Liefert gute Arbeiten in Flachstich, Golddruck, Stahlstempel, Relief, Kupfer- u. Zink-Schablonen. Vertraut mit Deckelfräsmaschine. Angebote unt. **C.T. 327** an d. Dtsch. Grav.-Ztg. Leipzig C 1

Junger Graveur

für gemischte Branche, Flachstich, Petschafte, Schilder, Metallstemp. usw. **sucht** Anf. Okt. od. Nov. Stellung. Nur in d. Schweiz. Angebote an **Gust. Furrer,** Strehlg. 13, **Zürich 1**

Jung. Gürtler

vertr. m. allen Arb. d. Garder.-, Lad.-, Schaufenst.-Einrichtg. sowie auf Vereinsartikel gut eingearb., **sucht sich** bald. zu **veränd.** Gegd. gleich. Ang. u. **C.P. 324** d Dt. Grav.-Zt. Lzg C1

Dies ist das
Stempelkissen, dessen Aufmachung oft nachgeahmt, dessen Qualität aber nicht erreicht wurde.
Pelikan
Pelikan
GÜNTHER WAGNER
Man weise Nachahmungen zurück!

Jg. Graveur

Relief- u. Zelluloidform sucht Stellung. Am liebsten Einarbeit auf Stahlstanzen f. Möbelbeschläge etc. Angeb. unter **A. B. 267** an die Dt. Grav.-Ztg. Lpz. C1

Offene Stellen

Jg. Graveur

für Stahlschriften und gemischte Branche
gesucht

Gebrüder Eigenbrod
Glauchau i. Sachsen

Ich suche

1 Graveur als Meister

für eine mittlere Werkstätte mit Graviermaschine usw. und erbitte **ausführliche** Angebote mit **allen** erforderlichen Angaben unter **D. J. 340** an die
Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1

Reliefgraveur

nur erstklassige Kraft, für
Stahlstich u Siegelmarken
sofort gesucht

Gerhardt & Teltow
Leipzig S 3

Tücht. Stahlgraveur

welcher auch Reparaturen an Paginiermaschinen u. Ziffernprägewerken usw. ausführen kann und der mit Maschinen-Gravierungen vertraut ist, sofort oder später in Dauerstellung **gesucht**
Gefl. Angebote unter **D. K. 341** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C1

Tüchtiger Graveur

speziell für sämtliche Stempel
und auch für etwas Flachstich
sofort gesucht

Angebote unter **C. B. 311** an die Deutsche Grav.-Zeitung u Stempel-Zeitung, Leipzig C 1

Tüchtiger Graveur

für Gold u. Silber, der ev. auch etw. fassen kann. in die sächsische Oberlausitz ges. Angebote mit Referenzen unter **Z.A. 241** an die Dtsche. Grav.-Zeitung, Leipzig C1

Junger, lediger, tüchtiger
Maschinengraveur
speziell auf erhabene Gravuren für sofort gesucht von
Gravier-Anstalt KARL REX, Erlangen
Franckestraße 8

Tüchtigen Graveur

für Siegelmarkenstempel **sucht**
in **gutbezahlte** Dauerstellung
Hans Bucher, Tuttlingen

Angenehme Dauerstellung wird erfahrenem zuverlässigen
Stempeltechniker
in Großstadt Norddeutschlands geboten. Gefl. Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und Gehaltsansprüchen unter **E. K. 363** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C1

Tüchtiger Graveur

spez. für Flachstich, Schrift, Monogramm-Petschaft und Schilder, der auch in Stahlstanzen und Stempelgravuren bewandert ist **gesucht.** Suchender muß **unbedingt** selbständig, schnell und sauber arbeiten können und tüchtiger Zeichner sein. Angebote mit Zeugnisabschrift. unter **B. L. 298** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1.

BRASILIEN

TÜCHT. GRAVEUR
besonders für Stahl- u. Messingstempel u. Graviermaschine von Brasilian. Firma gesucht. Angeb. mit Zeugnisabschr. und Lichtbild sind zu richten an
MAX LEVY, HAMBURG, Neuerwall 44

Junger tüchtiger
Flachstichgraveur
(kl. Schrift, Monogr., Petschafte) per bald für Süddeutschland
gesucht
Angebote mit Musterabdr. u. Lohnansprüch. unt. **E.R.369** an d. Dtsch. Grav.-Zeitg., Leipz C1

Tüchtiger, jüngerer
Graveur
für Silberstich, Monogramme u. kl. Schrift z. sof. Eintritt **gesucht.** Angeb. unt. **E. L. 364** der Dtsch. Grav.-Ztg
Leipzig C 1

Tüchtiger
Graveur
der gemischt. Branche **findet** angen. **Dauerstellung** in Schlesien. Ang. unt. **B. J. 296** an d. Dt Grav.-Ztg. Lpz C1

Vermischtes

Wiederverkäufer
für Klischees gesucht

Lohnender Nebenverdienst.

Bonitas-Bauer
Würzburg
Klischee-Anstalt

Intelligenter
GRAVEUR, 25 Jahr alt
ledig, perfekt in der Stempelbranche, sucht sich mit 5000 RM. an größer. Geschäft zu beteiligen.

Angebote unter **B. K. 297** an die Deutsche Grav.-Ztg, Leipzig C 1

Verkäufe

Kompl. Einrichtung

einer Stempelfabrik, **Vulkanisierpresse** Schriften und Regale umständehalb. gegen Kasse für RM. 2100.— ab Standort Westf. **zu verkaufen.** Das Material ist neuwertig, da es erst ein halbes Jahr im Gebrauch war.

Näheres unter **C. C. 312** an die
Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1

Kaufgesuche

1 selbsttätige
Universal-Gravier- und Kopiermaschine
neu oder gebraucht, aber tadellos erhalten, zu kaufen **gesucht.**
Gefl. Angebote erbeten unter **D. L. 342** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1.

Graveurschriften
gut erhalten, zu **kaufen gesucht**
Preisangeb. unter **E. M. 365** an die
Deutsche Grav.-Zeitg., Leipzig C1

● **Kleinkaliber- und Schießsportmodelle** ●
bis 20 cm oder Pfaffs für obigen
Sport **zu kaufen gesucht.**
Angebote mit Preis unter **W. W. 242** an die
Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1.

Zu kaufen gesucht!

Angeseh. Stempelfabrik u. Gravieranstalt sucht möglichst in Süddtschl. lebhaftes Ladengeschäft unserer Branche **ohne** Fabrikation, welches von kaufmänn. u. fachlich gebildetem Kaufmann als Geschäftsführer geleitet werden kann. Angebote mit Preisangabe unter **Z. W. 264** an die
■ Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1 ■

Vermischtes

Tüchtig. **Schablonenzeichner u. Aetzer**
k. s. d. Uebern. ei. kl. s. 20 J. best. Betrieb m. ger. Mitteln i. Mitteld. Industriegeb. lohnend. Existenz gründen. Angeb. unt. Chiff. **C. R. 325** an d. Dtsch. Grav.-Zeitg. Leipzig C 1

Graveur
aus der gemischten Branche ist Gelegenheit geboten, sich an gut eingef. Stempelfab. mit Spezialfabrikat. im Industriegebiet **zu beteiligen.** Angebote u. **E. O. 367** an die Dtsch. Grav.-Zeitg., Leipz. C1

Opalograph
mit Chemikalien und Zubehör zu verkaufen. (Siehe Graveur.-Zeitg. Nr. 18 S. 448/49)
Preis 50.—
(Neupreis 125.—)
Georg Horn, Magdeburg
Berliner Str. 30/31

Gravier-Anstalt übernimmt noch Auftr. in
Flachstich, Stahlstich,
feine Messing- u. Stahlstempel (Cigt.-Stpl.) Prompte Lieferg. mäß. Preise. Angeb. unter **E. P. 368** an die Dtsch. Grav.-Zeitg., Leipz. C1

I. Aldinger, chem. techn. Laborat. **Stuttgart,** Wolframstr. 52, empfiehlt
„ARGENTIT"
Ungiftig — Frei von Quecksilber, Flüssige Anreibeversilberung für Kupfer u. kupferhaltige Legierungen: Messing, Tombak, Bronze usw. **Unentbehrlich für Graveure** bei Fehlstich sowie bei Arbeiten, bei denen der Untergrund zum Vorschein kommt. **Einfache Anwendung.** Wer bis jetzt Argentit verwendet hat, möchte dasselbe nicht mehr entbehren. Argentit ist nur Fachleuten zugänglich.
Preis der Normalflasche **RM 2.50.**

Dekorieren Sie nach Arlac Entwürfen,
die ich **kostenlos** für jeden Wiederverkäufer der Arlac Stempelkissen genau nach den Maßen Ihres Schaufensters herstellen lasse! Für Arlac Fenster liefere ich außerdem sämtliches Dekorationsmaterial! Machen Sie sich diesen Kundendienst zunutze und geben Sie mir, bitte, die Größe Ihrer Fenster auf!
Arlac-Werk Carl Fr. Brauer, G. m. b. H., Stettin 15
Hersteller der Arlac Stempelkissen und des weltbekannten
Arlac Duroderma

der Name:

Biesinger

bürgt für Qualität!

No 2
Biesinger
Stempelkissen
No 2
„Biesinger"
Schutzmarke
Biesinger

bewährt seit 1879

Die Farbe des Kissens ist an jeder Verpackun u. Blechhülle ersichtlich deshalb leicht verkäuflich. Jahrelang haltba

Jos. Biesinger
CHEMISCHE FABRIK
Stuttgart.

Studentenartikel
Zipfel, Ringe u.s.w.
bezieht man von der
Spezialfabrik
Porcher-Pforzheim
Aktiengesellschaft
Pforzheim
Eigene Emaillieranstalt.

Preis-Liste verlangen!
Rasche sorgfältige Bedienung.

Chemnitzer Glas-Manufactur und Firmenschilder-Fabrik
Spiegel jeder Art
Glas-Schutzwände Mess. Nickel Email. Neus.
Ladentisch-Aufsätze u. Schutzwände
Warenschränke Schaukästen
Glasdecken für Fleischer, Bäckerei etc.
Schaufenster-Einrichtungen
Gegr. 1884
RUDOLPH KREYSSEL CHEMNITZ

Stocknägel Schilder
in geprägter Ausführung lief. preiswert
Paul Schindler
Gravieranstalt
Döbeln i. Sa.

Gummi-Stempel
und Gravurarbeiten liefert
August Kornbrodt
Schmalkalden

Stempel-Kissen u. Farben
Wäschezeichentinte Marke Haberolin
Schilderlack Marke Syrius
Glas- und Stahlätztinte
Schellack i. Stang.
u. Fischleim
zum
Aufkleben der
Stempelplatten
Signiersteine u. flüssige
Signierfarben / Siegellacke
Petschafte und farbige Damenlacke
Ätzfarbe zum Schwarzfärben von Messing
Chemische Fabrik
Wilh. Haber, Berlin SO 16
Preisliste zu Diensten.

EXPORT NACH ALLEN LÄNDERN

Siegellack
für alle Zwecke äußerst preiswert
Hersteller:
„Progress" Siegellackfabrik
BERLIN NO 18, Weberstr. 5
Anruf: Alexander 1718
Großabnehmer und Vertreter gesucht

Ia Emaille-Abzeichen
fabriziert billigst
C. Stillgebauer, Lüdenscheid

ORDEN

Sämtliche Kriegs- und Schwerter-Orden, Medaillen, Ehrenzeichen des In- und Auslandes in Original und Miniatur.
Ordens-Bänder, -Ketten, -Bleche, -Knöpfe, -Nadeln.
Ordens-Band-Dekorationen.
Flieger-, Freikorps-, Verwundeten-Abzeichen.
Schützenorden, Schützenmedaillen, Schützenketten.
Fahnenträger-Brustschilder, Fahnennägel, Fahnenkränze, Keglerorden.
Preislisten und Abbildungstafeln auf Wunsch.
PAUL MEYBAUER, BERLIN SW 68,
Hoflieferant — Ordenfabrik — Junkerstraße 19
Fernsprecher: Dönhoff 767-768

Kaufen Sie direkt ab Fabrik
Max Menz
Guß-Schilder-Fabrik
ORANIENBURG BEI BERLIN

Buchstaben u. Ziffern

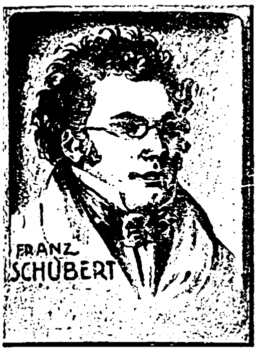
aus Metall, Kartonpapieren und Zelluloid zur Anfertigung von Schildern, Preisetiketten usw.
H. Raabe, Berlin N 4
Chausseestraße 122 J

Edelsteingravierungen
Wappen, Monogramme, Figuren usw.
Fritz Helwerth, Berlin-Charl.
Wilmersdorfer Str. 76 - Fernr. Steinpl. 13426

14.-15. AUG. 1926
25 JAHRFEIER d. ARB. TURN- u. SPORT-VEREIN D.-SÖRMITZ

Vereins- und Festabzeichen
geprägt und emailliert in einfacher bis bester Ausführung.
Bei Anfrage Menge und Text angeben.
Bernhard Vogel, Döbeln i. S. 12
Gravier- und Prägeanstalt

Franz Schubert Erinnerungs-Plakette



Größe 7×9 cm

anläßlich des
100. Todestages
Hochkünstlerisch ausgeführt in Bronzeguß
in originalgetreuer Wiedergabe.
Als Ehrung für verdienstvolle Vereinsmitglieder, Schubert-Verehrer usw. besonders geeignet
p. Stück RM. 6.—; auf Holzrückwand RM. 8.-; auf Marmorrückwand RM 10.-

G. Danner, Mühlhausen
(Thüringen)
Abt. Prägewerk

Gegr. 1873 Gegr. 1873
Edelstein-Gravierungen
Wappen, Monogr. usw.
Max Beckow
Edelsteingraveur, Wappenstecher und Wappenmaler
BERLIN SO. 16
Köpenicker Str. 101

Türenschilder u. Plakate
aus Zelluloid
Max Röhling, Zwickau
Nikolaistraße 9, g

Sofort
Signierſtempel

Komplett mit Kissen u. Farbe! So lautet Ihre Bestellung! Auf **uns** können Sie sich verlassen! Wir liefern nur erstklassige Qualität, Alphabete u. Zahlen sofort ab Lager, Extraanfertigungen in einigen Tagen!

Adolf Figner, Nürnberg
Färberstraße 45

so ist die Adresse, an die Sie sich bei der nächsten Bestellung — auch für preiswerte Gummistempel — wenden und am nächsten Ta e ist die Sendung

schon da!

Alle Art Fest- Abzeichen
MEDAILLEN PLAKETTEN
EMAILLE-ABZEICHEN
fabriziert billigst
Rudolf Schwarz
Magdeburg • Leiterstr. 17

lachstichgravuren aller Art liefert schnell u. preiswert bei einwandfreier Ausführung
ob. Enzmann, Graveur. **Zeitz**, Gartenstr. 3

Seiden-
band-
Fabrik

Heinr.
Weyrich
Barmen 35

tudenten-, Ordens-, Fahnen- und Vereins-Bänder
Schnell lieferbar

Seidenbandweberei
Albrecht Dittrich, Leipzig
Blücherstr. 11 — Fernruf 25375
Studenten-, Ordens-, Logen-, Vereins- } **Bänder**
Band-Abzeichen — Ordens-Dekorationen

assen- Gravuren aller Art
essing- Stempel, Schilder und Buchstaben in jeder Ausführung, schnell gut und billig!
Max Lehmann, Magdeburg-Neustadt, Lübecker Str. 98

FEINST GRAVIERTE
Meſſing-Türſchilder
hochelег. Ausführung, Fassette, Gravur, Schwarz

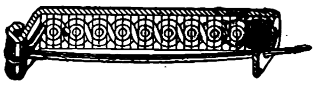
AUF WUNSCH MUSTERKOLLEKTION EINSATZ Mk. 3.-

Preise samt Gravur einzeil.:
7×2½ cm ... Mk. —.55
10×3 „ ... „ —.78
12×4 „ ... „ 1 25
14×5 „ ... „ 1.55
FERTIG AM TAGE DES POSTEINGANGS!

A. BRÜCKLMEIER & C^o, GRAZ ÖSTERREICH

F. O. NAUPERT
Gegr. 1866 **ROSSWEIN** Gegr. 1866
liefert an Wiederverkäufer in erstklassiger Ausführung schnell und preiswert
Schnitte — Stanzwerkzeuge — Prägestanzen
Schilder, hohlgeprägt in Massenauflagen
Marken aller Art
— Kontroll- Wert- Hundesteuermarken —
Stahlstempel in jeder Ausführung
— Typen, Typenhalter, Typenbänder —
Brennstempel in Schmiedeeisen und Kupfer graviert
Modellformbuchstaben, geprägt
— tiefgepr. Fabrikzeichen usw. für Modellzwecke —
Geprägte und gestanzte Massenartikel nach Muster und Zeichnung

Carl Distel, Nürnberg 99



I. Alle Art. Abzeichen beschläge:
Sicherheits-, Platten- u. Kravattennad. u. verw. Art
II. Ketten aller Art:
Fuchsschwanz-, Erbsen-, Ankerketten u. v.

Keglerorden Festabzeichen
Jede Art
Vereinsabzeichen
Gravier-Emaillier-u. Prägeanstalt
WILH. WALTHER
DRESDEN-N.-HAUPTSTR. 19
Bierseidel-Auflagen

Emailschilder
in jed. Ausführung liefert prompt in jeder Menge
Adolf Dambach
Emailschilderfabrik u. Emaillierwerk
Gaggenau i. Baden

Sicherheitsnadeln und Vorstecknadeln
GES. GESCH.
in solider Beschaffenheit fabriziert zu **billigsten** Preisen
Julius Kissing, Nadelfabrik
Iserlohn i. Westf.

Abzeichen
Herm. Heid Nachf.
Magdeburg
Otto v. Guerickestr. 10

Bierzipfel und alle
Studenten-Artikel fabriziert
A. Bux, Stuttgart G
Seestraße 4

Kautschuk-Stempel
liefert am Tage des Einganges schnell, sauber und billig
heodor Müller, Stempel-fabrik
Paderborn, Postschließfach 127
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Kautschuk-Stempel
Stempel
liefert schnell und preiswert
A. Sedlatzek, Breslau
Stempelfabrik, Universitätsplatz 8
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

F. W. Pietsch, Braunschweig
Hedwigstraße Nr. 15
liefert in erstklassiger Ausführung:
Prägewerkzeuge, Seifenstanzen, Möbelbeschläge, Reliefgravuren, Stahlstempel
jeder Art schnell und billig!

Stempelwerkzeuge und Stempelapparate
aller Art – 50jährige Spezialität
Robert Fritz, Stempelf., Suhl 32
Gegründet 1877

Schildchen
Aluminium, gebrannt DRP
Kleine Posten auch billig
EDMUND LORENZ
Berlin-Köpenick
Rückertstr. 47
Firmenknöpfe für Stempel

Medaillen Plaketten Abzeichen Becher-Pokale Sportfiguren
B. H. Mayer's
Hof-Kunstprägeanstalt
Pforzheim.

METALLMARKEN
für alle Zwecke
METALLSCHILDER
geätzt, gedruckt, geprägt, gegossen
WILh. KLOSE, JENA
Gravier- und Prägeanstalt

Neu! D. R. P. a. Neu!
Konkurrenzlos billig ist der
Büma-Paginier-Apparat
Ohne Umschaltung
jede Gangart druckend.
Rührige Vertreter gesucht!
Büma-Büro-Maschinen
Berlin S 59 - Dieffenbachstraße 33

Johs. Freundt & Co., Hamburg26
Hammersteindamm 62
Tel.: Elbe 6319 / Tel.-Adr.: Stempelfreundt Hamburg
Seifenstanzen Prägewerkzeuge
Stahlstich Relief
Gravierung für die gesamte Industrie.

Email-Schilder
Hausnummern
Strassentafeln
Verbotstafeln
Pegel usw.
in wetterfester & lichtechter
Ausführung liefert kurzfristig
Emaillier-Werk Hans Fink
Pasing 40 bei München

Spezialität!
Gravur-Messing- und Bronzeplatten, Prägezinkplatten, Metallplatten für Schilderfabrikation
A. Laue & Co., Berlin N 24
Oranienburger Straße 58
Walz- und Preßwerke: Reinickendorf (Ost)

Gummistempel
liefert am
Bestelltag
Stempel-Schubert, Halle-S.
Leipzigerstr. 58-Tel. 24033-Kirchnerstr. 17

Fabrikation erstklassiger
selbsttätiger
Datumstempel „Stella"
Paginiermasch., automat. Numerierwerke, Rotationswerke usw.
Wir verwenden f. unsere Erzeugnisse nur allerbest. Material u. leisten hierfür
EIN JAHR GARANTIE!
Vertreter gesucht!
Süddeutsche Numerierwerke
Dr. Dold & Hepfer
Tuttlingen

ABZEICHEN MEDAILLEN
PLAKETTEN ORDEN
FAHNENNÄGEL FESTABZEICHEN
Jörgum u. Trefz
Gravier u. Münzprägeanstalt
Frankfurt a. M. Gegr. 1892

Meyer & Rückert, Dresden-N.6
Fernruf 57507 / Kurfürstenstr. 19
Spezialität:
Zigarettenstempel in Ia Ausführung
Stahl-, Messing-, Golddruckstempel.
Stanzen für Blechprägung und Vereinsabzeichenfabrikation
Siegelmarkengrav., Siegel, Stahlstich (Briefköpfe usw.
Relief-Gravuren für Zigarren-, Zigaretten-, Schokoladen-, Parfümerie-Ausstattungen usw.

Bonke & Schnack
Stempel-Fabrik
Gummi-Stempel
ſchnell und preiswert
Berlin S 42, Oranienstr. 50

Siegelmarken Prägestücke und Siegel
liefert schnellstens
Gravier- und Prägeanstalt
Th. Boese, Znaim, Mähr.
Beste Bezugsq. f. Wiederverk

Gladiator
Email-Schilder
wetter-u. lichtbeständig in erstklassiger Ausführung liefern
Schulze & Wehrmann
INH.: ALEXANDER WEHRMANN
Emaillierwerk - Elberfeld
Gründungsjahr 1893
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
Ausgezeichnet von dem Preuß. Ministerium des Innern mit der Ehrenurkunde für hervorragende Leistungen.

Fabrik chemisch geätzter Metallschilder
Gravier- u. Prägeanstalt, Klischeefabrik
M. Poltermann Chemnitz

Kupfer
Messing
Tombak
Aluminium
Neusilber
Bronze

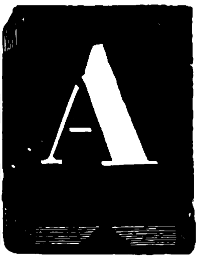
Bleche
Drähte
Stangen
Winkel
Profile
Rohre

Rich. Herbig & Co.
G. m. b. H.
Berlin S 42, Prinzenstraße 94

ALLES WAS DER GRAVEUR GEBRAUCHT
wir haben es!
HAGENMEYER & KIRCHNER, BERLIN C 19 - FABRIK: BERLIN-SÜD

Vereinsabzeichen
Kegler- und **Schützenorden**
aller Art, in Email u. Metall liefert zu
billigsten Fabrikpreisen
S. Gutenkunst, Oranienburg
Schützenstraße 63 **bei Berlin**

Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh.
Spezialfabrik für Emailabzeichen
Medaillen, Plaketten, Festzeichen, Schützenorden,
Fahnen-Nägel, Jubiläumskränze in Lorbeer, Eichen,
sämtl. Kriegsauszeichnungen, Original u. Miniatur.
Muster und Angebote umgehend.
Schnelle Lieferung! Tadellose Ausführung!



Alphabete

Rud. Gahtow
Lindenberg
Dorfstr. 34
Signier-Schablonen
für alle gewerblichen Zwecke.
Manfred Putzig, Metallschablonenfabrik, **Berlin S 42,** Luisen-Ufer 22
Verlangen Sie Preisliste!

Ziffern

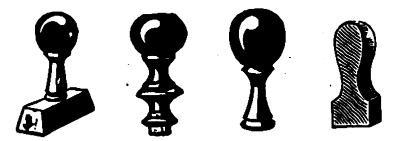
Plaketten, Orden, Medaillen, Fahnennägel, Fest- und Vereins-Abzeichen
in Metall und Email usw. usw.
fertigt billigst und in prima Ausführung
Georg Bonitz **Schwarzenberg i. Sa.**
Sportartikelfabrik und Prägeanstalt
Auf Wunsch Entwürfe Auf Wunsch Entwürfe

Sie verdienen viel Geld

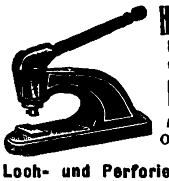
und sparen dabei viel Mühe und Arbeitskraft, wenn Sie Massengravierungen, Typenrädergravierungen und alle Arbeiten, die eben nur auf Graviermaschinen rationell herzustellen sind, ausgeben. Wenden Sie sich in allen solchen Fällen an mich. Sie werden gewissenhaft, rasch und – was Ihnen die Hauptsache sein dürfte – verschwiegen bedient.

F. Kulb, Feinmechanik, **München 2 SO**
Spezialität: Maschinengravuren
Büro: Corneliusstr. 13 / Werkstätten: Klenzestr. 55

F. C. Wahl
Inh.
Walter Hempel
Berlin S 14
Alexandrinenstr. 87
Tel.: Dönhoff 7856
—
Gravieranstalt für alle Branchen
—
Spezialität:
Anfertigung von Stempeln f. Siegelmarken u. Wappen



Holzwaren **f. Stempelfabrik. und Graveure**
Stempelschrauben, Markierstifte!
1903 **1928**
K & Cie
Holzwarenfabrik Saxonia Krejcar & Cie.
Geising in Sachsen
Auslandsvertreter gesucht!

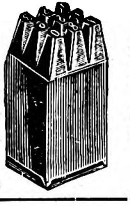


Hebel- u. Schlagpressen
mit und o. Gravur
sowie
Loch- und Perforierpressen
Metalltypenprägestempel
Karl Märtens
Zella-Mehlis 1 d (Thür.).

Stahlstempel
rechts u. links graviert
Graveurschriften
liefert billigst
Tel. 3488
Aug. Ettler
Magdeburg - Breiteweg 21-22

FUTURA
DIE SCHRIFT UNSERER ZEIT
BAUERSCHE GIESSEREI
FRANKFURT AM MAIN

Messing-Gravurplatten
Ia Heckmann-Fabrikat
hart und extra hart, roh oder geschliffen und poliert
sofort ab Lager lieferbar
Werner & Schade, Berlin N 37
Kastanien-Allee 43.



Stempelwerkzeuge und Stempelapparate
aller Art — 50 jähr. Spezialität
Robert Fritz, Stempelfabrik, Suhl 23
Gegründet 1877

Vereinsabzeichen, Festabzeichen, Fahnennägel, Pokale und Becher
Übernahme v. **Emaillierung** u. **Email-Malerei**
Karl Stumpp, Pforzheim i. B.
Vereinsabzeichen-Fabrik

FÜR FLEISSIGEN TURNBESUCH

Schnitte in Blei und Messing
für Gummistempel extra tief graviert
feine Stahl- und Messingstempel, Golddruckstempel u. Metallschilder
ertigt als Spezialität in saubersten Ausführung
Gottfried Busch, Düsseldorf
Jahnstraße 71

Filze für **Stempelkissen** liefert
Martin Hauers Wwe., Nürnberg 57
Filzwarenfabrik.

Vergolden
Versilbern
Verkupfern
Spezielle
Ing. **Keller**
Elektrotechn. Galv. Werkstätte
Zwickau in Sa.
AltenburgerStr. 8

Signierstempelmasse
in rot od. schwarz, leicht fließend, Ia Qualität, keine Walzenmasse. Gerbmittel für Signierstempel in Ltr.-Flaschen.
Heinr. Müller, Mainz
Johannisstr. 2. Tel. 3367

Türschild-Neuheit!
Liste E, gratis u. franko
Mathias Willig
München 24, Brieffach 2

PLAKATE
IN EMAIL u. METALL
METALLSCHILDER ALLER ART
AETZ- u. EMAILLIERWERKE
C. ROB. DOLD
OFFENBURG
BADEN
AELTESTES u. GRÖSSTES WERK DIESER BRANCHE

Email-Schilder
Neuester Ausführung liefert
Jacob Leineweber
Emailschilder-Fabrik
SONDERNHEIM (Rheinpfalz)

Ich fertige als Spezialität in bester Ausführung
Zigarettenstempel
feine Stahl- u. Messingstempel
Stahlprägestempel mit Matritzen
alle Art Metallstempel
Golddruckstempel
Gravier-Anstalt
Gg. Gliemann
Schweinfurt
Sattlerstr. 11 · Tel. 769

Ihre Holz- und Schriftzeugschnitte
beziehen Sie am besten von
M. Eck Nachfg., Frankfurt a. M.

Einscheiben-**Shaping**maschinen
modern, erstkl., höchste Leist., 250—900 mm Hub, liefert äußerst preisw. zu günstig. Bedingung.
Friedrich Klopp, Wald (Rhld.)
Werkzeugmasch.-Fabrik
Fernr Solingen 4545 u. 4546

Strassen-
Hausnummern-
Verkehrs-
Warnungs-
Hydranten-
u. alle sonstigen
Schilder
jeder Art und Grösse
aus wetterfester Glasur-Emaille
wurffester Cellon-Emaille
ferner aus Blech
bedruckt-lackiert mit und ohne Prägung
HERSTELLER
UNION-WERKE A·G RADEBEUL-DRESDEN

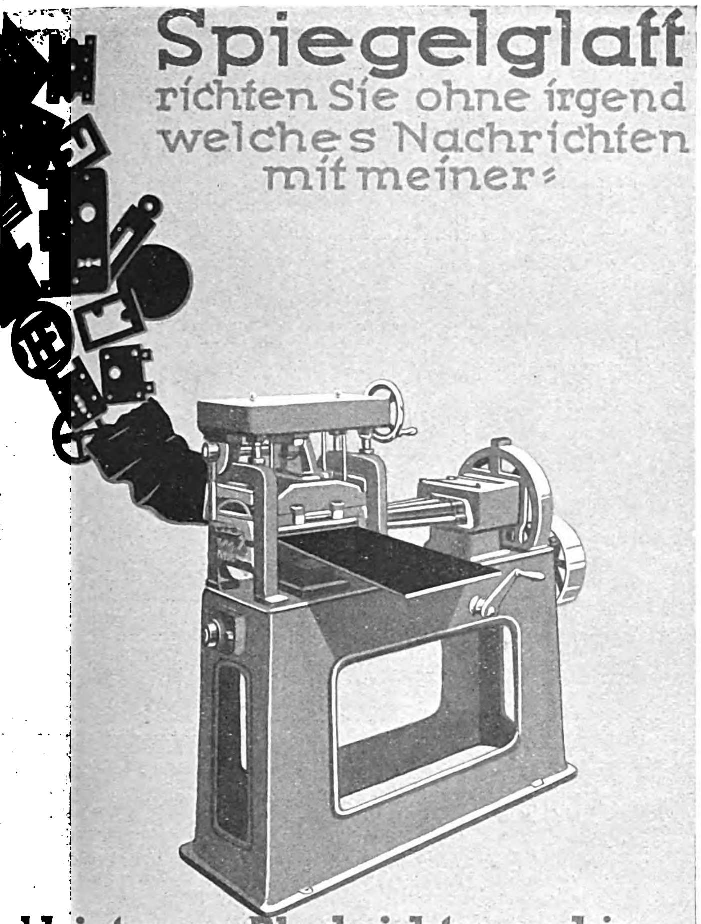
1903 25 1928
Messing-Stahlstempel
für alle Zwecke
Paginiermaschinen
Wiederverkäufer an allen Plätzen gesucht!

STEMPEL ALLER ART

Gummistempel
für Behörden, Geschäfte, Banken usw. mit elastischer Gummischwammunterlage
Stempelkissen
Stempelfarben
Schnellste Lieferung
Beste Fabrikation
Gießener Stempel- und Farben-Fabrik
JOSEPH KREUTER, GIESSEN (Hessen)

Motorsportplaketten
Medaillen, Plaketten, Abzeichen, Ehrenzeichen, Festabzeichen, Fahnennägel, Schützen-, Radfahr- usw. Orden
☞ *Verlangen Sie bitte Offerte und Abbildungen* ☜
Alexander Wollram, Dessau
Hofgraveur
Metallwarenfabrik
Gegr. 1890
Beste Bezugsquelle

Emaille-Schilder
in jeder Ausführung
liefert schnell und gut
Sächs. Emailleschilder-Fabrik
Reuter & Hellge Inh. Andr. Reuter
Penig i. Sa.



ochleistungs-Blechrichtmaschine

KARL FR. UNGERER

LECHRICHTMASCHINENFABRIK + PFORZHEIM-BRÖTZINGEN

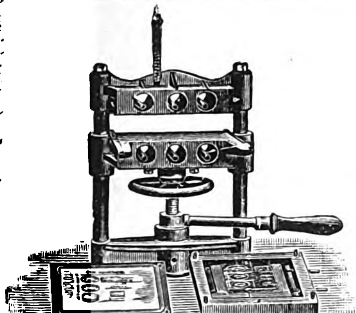
Fernſprecher 74671

Schablonen & Schriftſätze

für Graviermaschinen

liefert:

Joſef Wecker München S50
Jägerwirtſtraße 15a
gegr. 1898



Vulkanisier-Maschinen

zur Fabrikation der

Kautschuk-Stempel

Spezialität:
Vulkanisier-Maschinen
mit elektrischer Heizung

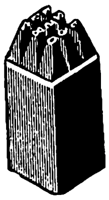
Carl Auerbach & Sohn
Inh.: Zimmermann & Gottschaldt
Maschinenfabrik, Gera-R. 1.

Reduzierarbeiten

mittels Maschinen **in** und **für** jede Fasson, **erhaben** und **vertieft** in Stahl, Perlmutter, Edelsteine, Bronze, Messing usw. sowie für alle erdenklichen Schriftarten fertigt in feinster u. billigster Ausführung.

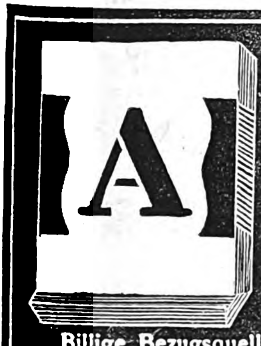
Georg Bonitz, Schwarzenberg i. S.
Spezialfabrik für Reduzierarbeiten

— Auf Wunsch Modellzugabe. — Auch Massenherstellung. —



Stahlstempel-Fabrik
O. Birkendahl / Solingen

liefert in prima Qualitäten mit Garantie für äußerste Haltbarkeit als SPEZIALITÄT
Zahlen, Alphabete, Typen, Brennstempel
Günstigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!



Alphabete
Ziffern
Signierkasten
Schablonen
für alle gewerblichen Zwecke

Billige Bezugsquelle für Grossisten und Wiederverkäufer

Sächs. Metallschablonenfabrik
Carl Hoep, Zwenkau-Imnitz, Bezirk Leipzig
Preisliste gratis und franko!

Auszack= Maſchinen Moletten
Einschlag= Stahlſtempel Prägeſtempel
Brenn= Stempel Platten
ſind meine **ſpezialitäten.**

Die Erfahrungen Jahrzehntelanger praktischer Arbeit wirken sich aus in
QUALITÄT u. PREISWÜRDIGKEIT.

KURT HIRTSCHULZ
BERLIN-LICHTENBERG.
Atzpodien-Str. 2
TEL. LICHTENBERG 2395.

Stempel-Kautschuk
Schwammgummi
Kautschuklösung
Kautschukunterlagen
liefern in besonders bewährten Qualitäten
E. Kübler & Co. m. b. H.
Norddeutsche Gummifabrik,
Berlin-Reinickendorf-West
Auguste-Viktoria-Allee 18—20.

KARL SÜSSE & SOHN
BERLIN S.W 68 RITTERSTR.71
DÖNHOFF (3065)
VEREINSABZEICHEN
FLAGGEN-STICKEREIEN
FAHNEN STANDARTEN
GESTICKTE MÜTZENABZEICHEN
EMAILLIERUNGEN
aller ART
EMAIL METALL

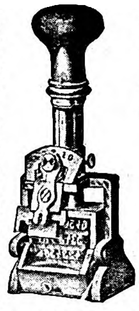
Nürnberger Metallätzwerk
Lessinger u. Heymann Nürnberg 9
Firmen- u. Leistungsschilder
für **Maschinen** **Apparate** **Motore**
Autos etc. sowie **Scalen** und **Zifferblätter**

Eilige Aufträge in 8 Tagen lieferbar!

Max Bach, Bad Kösen
Graphische Werkstatt
Nur für Wiederverkauf liefere
Messingschilder, Tür- u. Geschäftsschilder

Nr. 1:	50 x 25,	2 mm stark	0.90	RM
Nr. 2:	80 x 30,	2 mm „	1.20	„
Nr. 3:	80 x 30,	2 mm „	1.20	„
Nr. 4:	100 x 40,	2 mm „	1.40	„
Nr. 5:	120 x 50,	2 mm „	1.60	„
Nr. 6:	140 x 60,	2 mm „	1.80	„

Versand am Tage des Einganges der Bestellung
Mustertafeln 5 Schilder Nr. 1-5 z. Preise v. 5M.



Spezialwerkstätte
für
Reparaturen
von Paginiermaschinen, Numeroteuren und Numerierwerken.
Kurt Kopp, Leipzig N 24
Dimpfelstraße 1

25 Jahre
Gebrüder Weidner
liefern täglich preiswerte und saubere
Gumistempel
mit Schwammgummi
Kassel Fernruf 2070
1903 1928

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer
Kautschukstempel Signierstempel
garantiert hitzebeständig
F.W. SCHNÜRLE
DUISBURG
Königstr. 43
Fabrik: Lennestr. 10-12 Tel. 4183.
Verlangen Sie Preisliste und Musterbücher

Kunst- u. Metallgießerei
liefert Abgüsse nach Modellen u. Zeichnungen in allen Metallen.
Spezialität: Stempel, Schriften, Embleme schnell, sauber und preiswert.
Max Grimm Nachf., Metallgießerei
Magdeburg-Neustadt, Schmidtstraße 45—46
Fernsprecher Nr. 9330

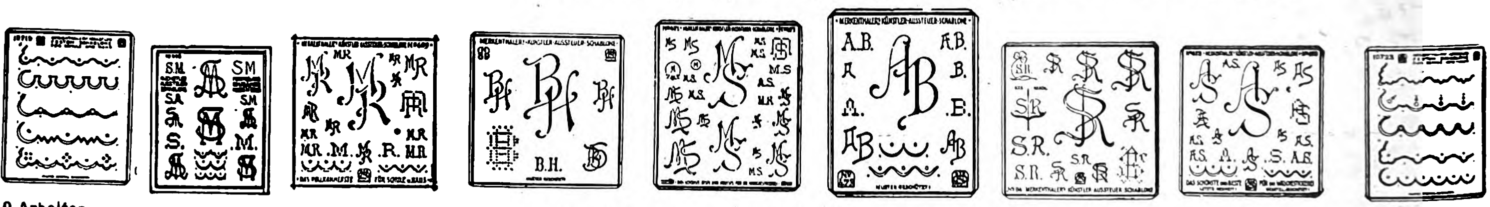
BLECHE
in Aluminium, Messing, Kupfer, Neusilber und Zink für Schablonen und Schilder empfiehlt
FR. ED. SCHNEIDER
LEIPZIG, Hainstr. 5
Messing-Handlung

Edelsteingravierungen
WAPPEN SPEZ. MONOGRAMME
WILLY STUMPE
BERLIN C.19.
TEL. Ctr. 15054 WALLSTR. 19
Metallgravierungen Ciselierungen.

Werkstätte für
Reduzier- und Gravier-Arbeiten
in Stahl, Bronze und sonst. Metallen, auch in Gesenk, nach gegebenen und eigenen Modellen
Medaillen — Münzen — Plaketten
Allerfeinste Ausführung! — Billige Preise
Garantie für Eigentumsrecht.
PAUL WISSMANN, PFORZHEIM
Gegründet 1900 - **Lameystr. 35** - Fernruf 1748

Ernst Heene
GERMERSHEIM
RHEINPFALZ
Spezial-fabrik für
Email-Schilder

Merkenthalers Schablonen sind überragend; sie sind immer die schöneren und besseren!



110 Arbeiter
Die neuesten, die schönsten und die besten Aussteuer-Schablonen!
75 Maschinen
JOHANN MERKENTHALER, Schablonenfabrik und Garngroßhandlung, NÜRNBERG
Die Fabrik ist 1870 gegründet und die größte und leistungsfähigste Schablonenfabrik der Welt!

KRUPP-STAHL
usgezeichnet durch günstige
HÄRTEEIGENSCHAFTEN
große VERSCHLEISSFESTIGKEIT

HM 4 — HM 4 G
Wasserhärtung
Sondermarken für
ravierte Prägewerkzeuge, wie Münz- und Medaillenstempel,
esteckstanzen, Schnittwerkzeuge, Stempel, Pfaffen usw.

F 2048 — DF 168
Ölhärtung Lufthärtung
Sondermarken für
Massen- und Dauerschnitte höchster Leistungsfähigkeit
GROSSE VORRÄTE — SOFORTIGE LIEFERUNG

ROBERT ZAPP
DÜSSELDORF

STEMPEL ALLER ART
Schilder/Klischees
liefert schnell u. preiswert
Richter & Pflug, Leipzig S3
Spezialfabrik für Kautschukstempel
Fernspr. 35203 / Schliessfach 72

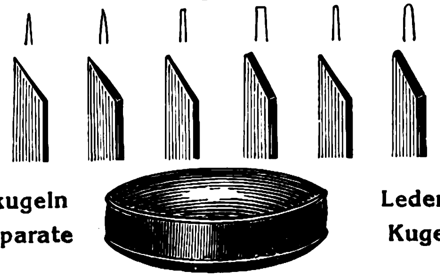
Emaille-Schilder
erstklassige, für alle Zwecke, liefert schnell und billig
Herm. Schumacher, Emaillierwerk
Berlin N. 65, Müllerstraße 156b
Telephon Moabit 5094 :-: Gegründet 1900

Stempel-Kautschuk
Schwammgummi
Stempel-Unterlagen
Gummilösung
„Degufrah“
Deutsche Gummiwaren-Fabrik
Franz Au & von der Halben
Berlin-Weissensee

Spezialität: Elektrische Brennstempel, selbstheiz. Benzinbrennstempel, Brennpressen und Apparate.

Paul Dreher, Widdert-Solingen
Stempelfabrik mit allen modernen Hilfsmaschinen
Einschlagstempel, Brennstempel, Stahlstempel,
Ziffern- und Buchstabensätze, Waldhämmer, Typen und Apparate.
Preisliste D 1925 verlangen — Nur für Wiederverkäufer.

Sämtliche Werkzeuge für Graveure usw.



Stichel
Dick
Renard

Stichel
Vautier
Stubs

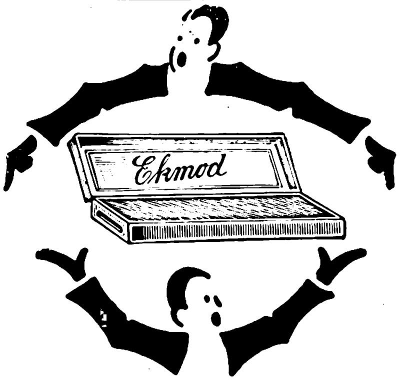
Gravierkugeln
Spannapparate

Lederkissen
Kugelringe

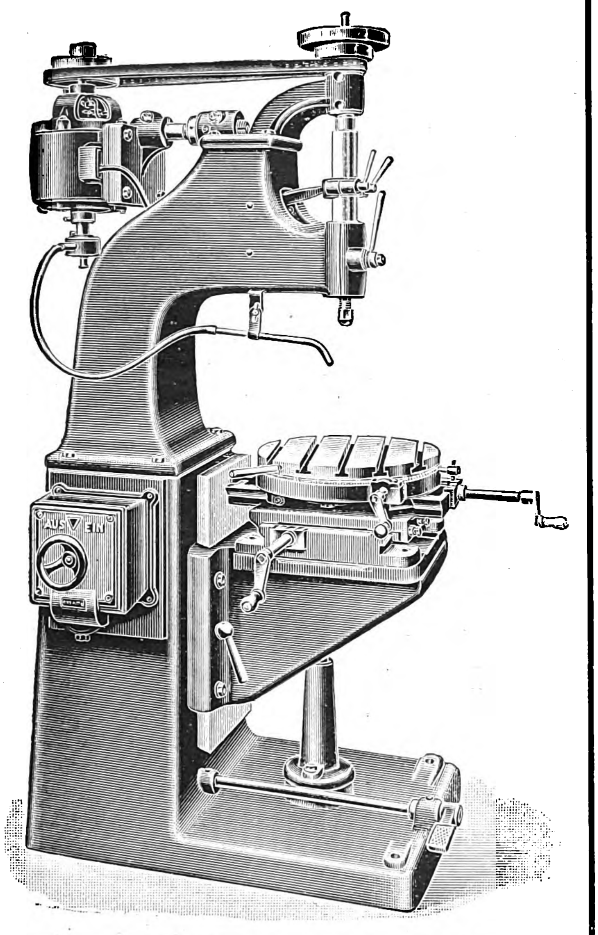
Präzisionsfeilen Marke Dick, Glardon und Grobet.
Größtes Lager in allen Arten Riffelfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Oranienstraße Nr. 135

elluloid-Schilder
jeder Art, sowie
reistafeln u. Preisschilder
liefert schnellstens
elluloid-Reklame-Fabrik
Ernst, Köln-Deutz
Arminius-Strasse Nr. 21

Sicherheitsnadeln
Vorstecknadeln
alle Beschläge für Abzeichen fabriziert
als Spezialität
Franz Hüttemann, Nadelfabrik,
Attendorn i. Westf.



Stempelkiſſen u. -Farben
Marke Ekmod
führen heute ſchon viele Fachgeſchäfte.
Säumen Sie nicht, ſich Muſter zu beſtellen,
auch Ihrer Kundſchaft iſt mit preiswertem
Angebot gedient.
Otto Holzmüller, Leipzig C 1
Stempelwarenfabrik und Mechaniſche Werkſtatt / Große Fleiſchergaſſe 19



60

FRÄSEMASCHINEN

mit angebauten 3/4 PS Motor, Tourenzahl von 400—3000 T regulierbar.
Nebenstehende Abbildung zeigt die Maschine neuestes Types mit verstellbarem Konsol. Verwendbar auf dieser Maschine sind, wie auch auf den bekannten anderen Maschinen-Typen die verschiedenen Support- bzw. Tischgrößen, für

Walzenfräsung

ein hierzu besonders konstruierter Support mit Walzenspann-Apparat. Größter Walzendurchmesser 400 mm, Walzenlänge 480 mm

Hobelmaschinen
für Hand- und Kraftbetrieb
Ovalwerke, Kreis- und Strahlenschneide-Apparate, Schriftschneiden, Kreissägen, Spannkluppen, Federpunkturen
Reparaturen aller Art schnellstens

Maschinenfabrik Carl Fomm
Gegründet 1.10.1868 **LEIPZIG S 3** Bayersche Straße 78

Spezialfabrikatetafel

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel

Abgüsse von Stempeln, Typen und Prägeplatten
W. Schröpfer, Berlin S 42, Gitschiner Str. 74

Abzeichen
Berliner Kunst-Emaillen-Fabrik Alfred Stübbe, Berlin SW, Wallstr. 86
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Biedermann & Co., Obercassel-Bonn a. Rh.
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Deschler & Sohn, München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Ezg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kl.-Weidenmühl. 12
Aug. F. Richter, Hamburg, Bachstr. 9—17
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Carl Stumpp, Pforzheim
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Abzeichennadeln
Franz Hüttemann, Attendorn I in Westf.

Alabastergips
Franz Büchting, Ellrich a. H.

Aluminiumgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18

Aluminium-Massenschildchen
E. Lorenz, Bln.-Cöpenick, Rückertstr. 47

Aluminium- und Messing-Tür-, Wagen- und Kummetschilder
Ernst Strunk, Unnau-Korb (Westerwald)

Ansichten- un Landschaftsstanzen
C. Doell, Pforzheim-D. Davosstr. 34

Arbeiterkontrollmarken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Arkansas-Abziehsteine
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Ätz-Messing
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 24

Ätz-Messing poliert
Klötzer & Co., Leipzig C 1, Tel. 18619, 18772

Ätzungen auf Prägezink
G. Rebner & Co., Leipzig-R.

Automobilschilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Haupstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Besteckstanzen
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.

Bier-, Wein- und Sektzipfel
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Frank & Reif, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Bleche aller Art für Schilder und Schablonen
Fr. Ed. Schneider, Leipzig, Hainstraße 5

Blechplomben
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 16/16
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Bleiplomben
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 15/16
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Brenn-Stempel und -Platten
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o. „Nur für Wiederverkäufer“
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Briefwagen
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Bronzeplatten
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 24

Bronzeplatten hochfein poliert
Klötzer & Co., Leipzig C 1, Tel. 18619, 18772

Brotstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5
Paul Ullrich, Köln a. Rh., Plankgasse 13

Buchstaben
H. Raabe, Berlin N 4, Chausseestr. 122

Buchstaben (Glas-, Metall-, Leucht-)
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Celluloid-Schilder
J. Ernst, Köln-Deutz, Arminiusstr. 21

Datumstempel
Max Rademacher, Kriescht i. Neum.

Ehrenabzeichen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann. Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Emaille
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
F. A. Schütt, Pforzheim

Emaille-Abzeichen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilheim Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Emaille-Einzelschilder
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
Emaillierwerk Hans Fink, Pasing 40 bei München
Ernst Heene, Germersheim a. Rh.
J. Lopatka, Emailleschilder-Fabrik, Neu-Isenburg
Münchener Emaillierwerke, München S 25

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 492.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Müller & Hauser, Hamburg-Wandsbek
Email.-W.M.Scholz, Breslau-Gr.Tschansch
Schulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberfd.

Emailleschilder in Massenauflag.
Ätz-, Emaillier- und Stanzwerk Schilder-Fischer G.m.b.H., Berlin W30, Frankenstr.9
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
C. Robert Dold, Offenburg i. B.
Emaillierwerk Hans Fink, Pasing 40 bei München
Ernst Heene, Germersheim a. Rh.
Müller & Hauser, Hamburg-Wandsbeck
Münchener Emaillierwerke, München S 25
Email.-W.M.Scholz, Breslau-Gr.Tschansch
Schulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberfeld

Emaillieren und Malen v. Gold- und Silberwaren u. Massenartikeln
Adolf Bosch. Pforzheim, Rennfeldstr. 28

Emaillierung von Schildern und Abzeichen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Etiketten
F. Georg Gerhardt, Leipzig, Kantstraße 69

Fahnennägel
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Fahnenträger-Brustschilder
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Fahrkartendatumpressen und -Zangen
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Federpunkturen
Carl Fomm, Leipzig, Bayersche Str. 78

Feilen und Präzisionsfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer München Frauenstraße 19.
F.D. Friedr. Dick G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Festabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
M.Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i.Ezg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel Hauptstr. 142
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Festabzeichen (geprägte)
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Firmenschilder
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Stempelf.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Firmenschilder (Glas-, leucht.)
Rudolph Kreyssel. Chemnitz

Fräser für Graviermaschinen
L. Keinath Sohn, Fräserfabrik, Onstmettingen (Wttbg.)

Fräsmaschinen f. Schnittstempel
Friedr. Deckel, München 25

Glasätztinte
G. Moderow, Berlin S 14, Dresdnerstr. 97

Glasschilder
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Gravierkugeln
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C19

Graviermaschinen
Friedrich Deckel, München 25
Franz Kuhlmann, Rüstringen-Wilhelmshav.

Gravierstahl
F. Ehling G.m.b.H., Bln. S 59, Kottb.Damm

Gravierungen (Edelsteine)
Iulius Brill, Idar/Nahe
F. Helwerth, Berlin-Charl. 4, Wilm. Str. 76

Gravierungen (Metall)
R. Auerbach, Berlin SO. 36
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Sensenschmidt & Co, Frankfurt/M NO 14
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Gravier-Reduziermaschinen
E. Mutschelknauss, Pforzh., Altst. Str. 11

Gravier- und Relief-Kopiermaschinen
Friedr. Deckel, München 25

Gravur-Messing
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 42

Gravur-Messing hochfein poliert
Klötzer & Co., Leipzig C 1, Tel. 18619, 18772

Guillochierungen
L. Haegele, Pforzheim, Kronprinzenstr.23
Mulka & Peiniger, Elberfeld N, Spez.-Stahl

Guillochierungen für Gold- und Silberwaren und Massenartikel
M. Grützner, Pforzheim, Kreuzstr. 14
A. Br. Zaiss, Pforzheim, Ebersteinstr. 9

Guillochiermaschinen
L. Haegele, Pforzheim, Kronprinzenstr. 23

Gummierte Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Gußähnliche Schilder
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.

Gußschilder
E. Cazzini, Köln, Karthäusergasse 5
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.
Paul Ullrich, Köln a. Rh., Plankg. 13.

Härten
von Stempeln für Schnellpresse u. jeder Art
H. Olowson, Berlin 42, Prinzenstraße 111

Hobelmaschinen f. Stahlstanzen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Holzschnitte
M. Zollner, Neukölln, Anzengruberstr. 7

Hundemarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Kautschuk für Stempel
„Degufrah", Berlin-Weißensee
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a.H.
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Kautschuklösung
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Kautschukstempel
Ahlgrimm & Oehlrich, Hamburg 8
Philipp Boß, G. m. b. H. (Stempel-Boß) Dortmund
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S.O. 16, Köpenicker Straße 113.
Th. Donders, Trier (Mosel)
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46
Gebrüder Hornuss, Villingen. Baden
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Steinstr.24
Gebr. Weidner, Cassel, Wolfsschlucht 22
W. Wiegmann & Co. Hambg. Gröning.Str.27
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10

Kehlleisten
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.

Kitte für Graveure
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Klischees und Galvanos
Karl Bofinger, Stuttgart, Gutenbergstr. 2
Louis Gerstner G.m.b.H., Leipzig
W. Grasmay Nachf., Leipzig, Querstr.
G. Rebner & Co., Leipzig-R.
M. Zollner, Neukölln, Anzengruberst. 7

Klubabzeichen
Wilh. Deumer. Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Kontrollmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Kunst-Feinmetall-Gießerei
C. Hch. Zachmann, Pforzheim, Emilienstr.5

Kunstgew. Plaketten - Briefbeschwerer
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Kunstguß
Wilh. Fischer, Berlin S 14

Kunst- und Bildgiesserei
Ph. Häuser, Wiesbaden, Friedrichstr. 10
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.

Ladentisch-Aufsätze
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Laubsägen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C19
C. H. Krantz, Berlin S 59, Grimmstr. 24
Fritz Kuhn, Pforzheim, Untere Au 2.
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Lederkissen- und -kränze
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Logenabzeichen und Bänder
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Marken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl.12
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Markierstifte
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.

Maschinengravierungen
Fritz Klump, Fürth i. B., Mathildenstr. 11
Carl Rex, Erlangen, Frankestraße 8
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10

Maschinenschilder (gegoss.)
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Medaillen
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Berliner Medaillen-Münze, L. Ostermann, Berlin SO 16, Schmidstraße 33
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Deschler & Sohn, München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid. Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh, Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kl.-Weidenmühl.12
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Medailleur
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13

Merkhämmer
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o.
„Nur für Wiederverkäufer"

Metallgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18
H. Pinkow, Magdebg. S.-N., Ottenbgstr.46

Metallmarken
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kl.-Weidenmühl.12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Metallschilder
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl.12
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Metallschilder in Massenauflagen
S. Dummel, Metallätzerei, München 8
Ätz-, Emaillier und Stanzwerk Schilder-Fischer G.m.b.H., Berlin W30. Frankenstr.9
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.

Metallstempel
Max Rademacher, Kriescht i. Neum.

Modellbuchstaben
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.

Monogramme
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Münzen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid Postfach 17
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12

Musterbeutel
A. Wulfram Nachfolger, Wismar/Ostsee

Nadeln und Hilfsartikel für Vereinsabzeichen
Carl Distel, Nürnberg

Namenschilder (graviert)
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Numerierwerke
R. Auerbach, Berlin SO. 36
W. Börnecke, Hohenleipisch (Prov. Sa.)

Orden
Gustav Brehmer. Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Paginier-Apparate
Büma, Berlin S 59, Dieffenbachstraße 33

Paginier- u. Numeriermasch.
R. Auerbach, Berlin SO. 36
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S. O. 16, Köpenicker Straße 113.
R. Kuse, Berlin NO 43, Neue Königstr.60
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 11
Max Rademacher, Kriescht i. Neum.
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Uhrenfabrik vorm. L. Furtwängler Söhne Akt.-Ges., Furtwangen (Baden)

Papiere (gummierte)
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Papierprägungen
Rich. Eckelmann, Dresden, Hauptstr.26G
Christ. Hayn, Cassel, Artilleriestraße 15.

Perforierpressen u. -Zangen
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Petschafte (Marmor und Schwarzglas)
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Petschaftgriffe
Holzwarenfabrik W. Drechsel, Geising i.Sa.
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.

Plaketten
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Berliner Medaillen-Münze, L. Ostermann, Berlin SO 16, Schmidstraße 33
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kl.-Weidenmühl.12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Plombendraht
H.A. Jansen, Bleigießerei, Uerdingen a.Rh.
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 15/16

Plombenzangen
Carl Hertort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 15/16
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Polierpapier
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg.11

Postdatumstempel
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 11
Sensenschmidt & Co, Frankfurt/M NO 14

Prägeanstalten
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Wilh. Deumer. Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Mayer's Hof-Kunstprägeanstalt Pforzheim
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Prägezinkplatten roh und poliert
Klötzer & Co., Leipzig C 1, Tel. 18619, 18772

Prägestanzen
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Präge- und Lochpressen und Zangen
Sensenschmidt & Co.. Frankfurt/M NO 14

Präge- und Stanzwerke
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Rädergravuren
E. Fritzsche, Gravieranst. Furtwangen (B.)
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Reduzierungen
Chr. Roth, Pforzheim, Ispringerstr. 16

Fortsetzung der Spezialfabrikatetafel nächste Seite!

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 493.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Relief-Kopier-Gravuren
F. Klump, Fürth i. B.

Relief Kopiermaschinen
Friedr. Deckel München 25

Reparaturen von **Paginiermasch., Numeroteuren u. Numerierwerken**
Kurt Kopp, Leipzig N 24, Dimpfelstr. 1

Riffelfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
F. D. Friedr. Dick G. m. b. H. Feilenfabrik, Eßlingen a. N
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Schablonen
Aug. Mentel, Berlin S 14, Prinzenstr. 48
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Schablonen f. Graviermasch.
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10

Scheideanstalten
Ant. Leibold, Pforzheim, Rennfeldstr. 18

Schilder aller Art
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid. Postfach 17
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.
Rudolph Kreyssel, Chemnitz
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
P. Schindler, Grav.-Anst., Döbeln i. Sa.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Schilder, geprägt
P. Schindler, Grav.-Anst., Döbeln i. Sa.

Schilder, gegossen und geätzt
Edouard Clerc, Köln-Holweide

Schilder, getrieben
Ad. Hild, Ziseleur, Stuttgart

Schilder, graviert
Max Bach, Bad Kösen, Saalestraße 23

Schilderzinkplatten roh u. poliert
Klötzer & Co., Leipzig C 1, Tel. 18619, 18772

Schleifmittel
Fontaine & Co., Frankfurt a. M.-West

Schmirgelpapier u. -leinen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Schnitt- u. Stanzwerkzeuge für Celluloid und Metallwaren
F. Sagowski. Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Schriften f. die Stempelfabrikation
Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M.
H. Berthold A.-G., Berlin SW 61

Schützenmedaillen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Schützenorden
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Schwammgummi
„Degufrah“, Berlin-Weißensee
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Schweizer Präzisions-Feilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Schweizer Präzisions-Stichel
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Siegelmarken
Emil Bach & Co., Nürnberg
B. Bartling, Bln. S 14, Stallschreiberstr. 6
Theodor Boese, Znaim
F. Georg Gerhardt, Leipzig, Kantstraße 69
Fd. Lutz Nachf., Stuttgart, Gymnasiumstr. 28
A. Scheunert, Lpzg. C 1, 142, Kuchengartenstr. 16

Siegelmarken-Druck-u. Prägepressen f. Ein- u. Mehrfarbendr.
Friedrich Keese A.-G., Maschinenfabrik, Stuttgart-O.

Siegelmarkengravuren
Hans Bucher, Tuttlingen (Wttg.)
Schneider Nchf., Leipzig, Scharnhorststr. 3

Siegelmarken-Maschinen
Kieß & Gerlach, Masch.-Fabr., Stuttgart Original-Konstruktion K-G.

Siegelmarken-Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Signier-Alphabete u. Ziffern
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46

Signierfarben
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46

Signiermaschinen (Rotations-)
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3

Signierschablonen
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Johann Merkenthaler, Nürnberg.
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Signier-Stempel
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden System „Börco‘, D.R.G.M. (sonnenbest.)
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstraße Nr. 46, Marke „Figalit ‘ ges. gesch.

Sportmedaillen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Stahl in Stangen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Stahlplatten
F. Ehling G. m. b. H., Bln. S 59, Kottb. Damm
H. Olowson, Berlin S42, Prinzenstraße 111
(in jed. Dimens., gehobelt u. geschliffen)

Stahlschriften
Reinh. Enzmann, Leipzig W 33

Stahlstanzen
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Stahlstempel
Carl Duft, Remscheid, Schillerstr. 5
Gottlieb Kreis, Gelnhausen b. Frankf. a. M.
Carl Prosch Nachf., Leipzig-Plagwitz
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Karl Spitzer, Solingen, Dorperstr. 50
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Stahlstichprägungen
Emil Bach & Co., Nürnberg

Stempel
R. Auerbach, Berlin SO. 36
Richter & Pflug, Leipzig-Co.

Stempelfarben
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin SO 16 Köpenicker Straße 113

Stempelgriffe und -leisten
Holzwarenfabrik W. Drechsel, Geising i. Sa.
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
C. H. G. Kulbe, Bln.-Niederschönhausen
Gebr. Neumann, Bln.-Niederschönhausen,
Hermann Prasser, Glashütte i. S.

Stempel-Kautschuk
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Stempelkissen
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin SO 16 Köpenicker Straße 113
Karl Kürle, Gelnhausen b. Frankf. a. M.

Stempelleisten (konische)
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
Gebr. Neumann, Bln.-Niederschönhausen,

Stempelschrauben und Markierstifte
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.

Stempelständer
Ernst Kunz & Co., Berlin SW. 68
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Stempelunterlagen
„Degufrah“, Berlin-Weißensee
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Stichel aller Art
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
F. D. Paul F. Dick, Stahlwaren- und Werkzeugfabk., Eßlingen a. N.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Stichel Vautier
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Stickereischablonen
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Studentenartikel
Porcher-Pforzheim A.-G., Pforzheim

Tonstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5

Vereinsabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Frank & Reif, Stuttgart
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Vulkanisier-Maschinen
Carl Auerbach & Sohn, Gera-R.
Preziosa-Maschinen-Fabrik Albert Schmidt Offenbach a. M.-Bürgel

Waldbeile
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/0 „Nur für Wiederverkäufer“

Walzengravuren
Jean Hiedemann, Köln a. Rh. Gegr. 1844
Overbeck & Co., G. m. b. H., Crefeld

Wäschestempel
W. Schmidt, Berl. NO 18, Landsberger St. 102

Werkzeuge f. Graveure
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a,
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Werkzeuge für Juweliere
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Wertmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Ziervergolderei
Karl Bott, Pforzheim, Kienlestr. 4

Ziffernwerke
R. Auerbach, Berlin SO. 36.

Zigarettenstempel
Rich. Eckelmann, Dresden, Hauptstr. 260
Gg. Gliemann, Schweinfurt, Sattlerstr. 13½

Ziselierungen aller Art
Carl Fischer jr., Schwäb. Gmünd
Ad. Hild, Stuttgart, Schwabstraße 29

Relief-Kopierungen

mittels Maschinen erhaben u. vertieft in Stahl, Elfenbein sowie alle gravierbaren Metalle. Eventuell Modellzugabe.

Einzel- und Massengravuren

GRAVIER-ANSTALT

F. Klump, Fürth i. Bay.

Festabzeichen, bekannt künstlerische Ausführung

Vereinsabzeichen und Medaillen

für jeden Sport, Spez.: hochf. Emailabzeichen sowie Sportplaketten aller Art

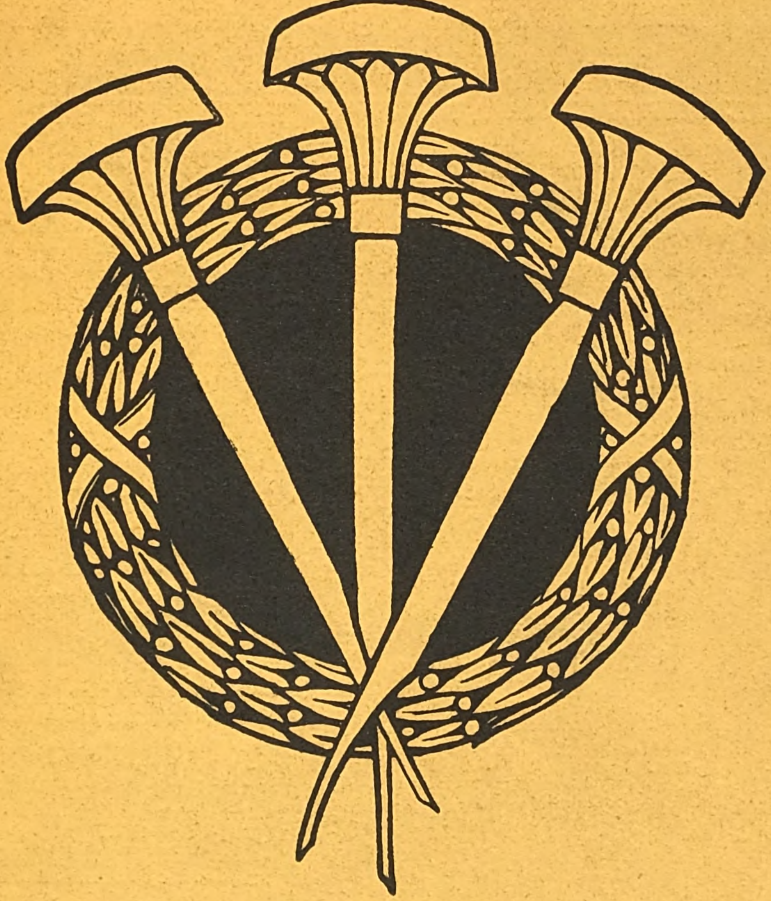
Reich illustrierte Preisliste an Wiederverkäufer gratis

Plaketten

Gustav Brehmer

Markneukirchen Sa. 51
JENA
23-26 Juli 1926
12. Thüringer Kreisturnfest
Turnverein Ilmenau i. Th.
Volksliedertafel Posen
1862

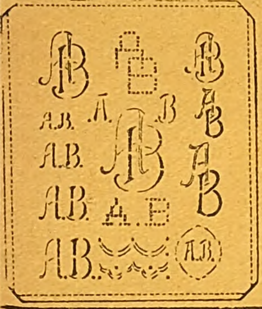
DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG



VERLAG WILHELM DIEBENER G·M·B·H
Nr. 20 / 53. Jahrgang ◆ LEIPZIG ◆ 15. Oktober 1928

Aetz- Emaillier- und Stanzwerk
SCHILDER-FISCHER G. M. B. H.
Frankenstr. 9 **BERLIN W 30** Frankenstr. 9

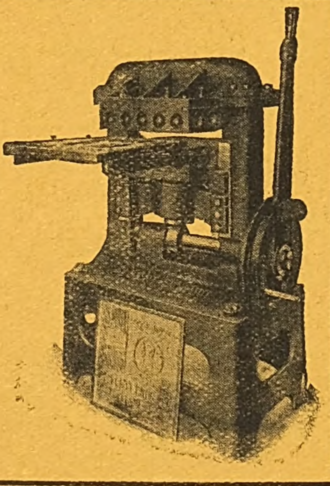
Geätzte und Bedruckte **Metallschilder**
Email-Plakate
Email-Einzelschilder
Messing-
Türschilder
Kummetschilder



Ludwig Naescher
Metallschablonenfabrik
Hohenlimburg i. W.
Gegründet 1896
Schablonen
für Stickerei und gewerbl. Zwecke aller Art.
Reichhaltige Auswahl — Fordern Sie Muster und Preise

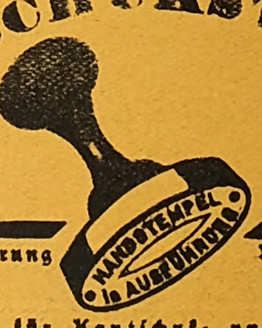
L. Chr. Lauer
Münzprägeanstalt
Vereinsabzeichen Fabrik
BIERMARKEN, WERTMARKEN
Speisemarken, Flaschenpfandmarken, Schlüsselmarken
Schlüsselschilder, Spielmarken, Flaschenschilder
KELLNER-NUMMERN.
Verlangen Sie Preisliste №
gegr. 1790
Nürnberg · Berlin SW. 68
Inh: Gust. Rockstroh

Die neue Form- und Vulkanisiermaschine
„Universum"
zur Herstellung von
Gummi-Stempel und Gummi-Klischee
Vertreter gesucht!
Preziosa-Maschinenfabrik
Albert Schmidt
Offenbach a. M.-Bürgel



Vereinsabzeichen in Email
FESTABZEICHEN jeder Art fabriziert
GEFL. Z. V. CHEMNITZ
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8, Vereinsabzeichen- und Metallwarenfabrik.

KAUTSCHUKSTEMPEL



Schnellſte Lieferung
Beſte Fabrikation
Spezialfabrik für Kautſchuk- und Signierſtempel
KARL LEHNE
BERLIN-NIEDERSCHÖNHAUSEN
Platanenſtraße 26 / Telefon Amt Pankow 3058
SIGNIERSTEMPEL

Emaille-Schilder
Emaillirwerk
Gottfried Dichanz
Gegründet 1899 **Berlin S.O. 33** Gegründet 1899

Deutſche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Aelteste Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, Emailleure und Stempelfabriken

53. Jahrg. Nr. 20

Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten
und des Verbandes der Plakat- und Reklame-Industrie

15. Oktober 1928

BEZUGS-PREIS: Für Deutschland 2.25 Reichs-Mark vierteljährlich (einschließl. 0.36 Reichs-Mark Überweisungsgebühren). ERSCHEINUNGSWEISE 1.u.15. jed. Monats.

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener G.m.b.H.
Leipzig 19, Talstraße 2
Telegramm-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 22991 u. 22993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ANZEIGEN-PREISE: Die 6 gesp. mm-Zeile oder deren Raum 11 Pf. Bei Wiederholungen steigende Rabattsätze. Stellenmarkt mm-Zeile 8 Pf. Platzvorschrift 50% Zuschlag.

INHALT: Das Berliner Graveur- und Zizeleurgewerbe / Kirchliche Kunst / Berühmte Medailleure: IV. Johann Karl Hedlinger / Ein Weg! / Erst lesen, dann prüfen und dann unterschreiben / Ein neutraler Stempelkatalog / Die Umsatzsteuerliche Behandlung von Wechseln / Postalische Winke / Die Frankfurter Herbstmesse.

Das Berliner Graveur- und Ziseleurgewerbe

Wir entnehmen diese Arbeit mit frdl. Erlaubnis des Verlages **Maetzig & Co. G.m.b.H.**, vorm. **Carl Pataky**, Berlin, dem demnächst erscheinenden Buche von Dr. **Paul Werth**, „Das Berliner Metallhandwerk", einer ausgezeichneten Untersuchung über die Entstehung und gegenwärtige Lage des Berliner Metallhandwerkes. Da der Verfasser sich als ausgezeichnet orientiert erweist, hoffen wir, daß seine verdienstliche Arbeit auch bei den Kollegen im Reiche das erwartete Interesse finden wird. Ueber den weiteren Inhalt des Werkes berichten wir unter „Bücherschau". *Die Schriftleitung*

Die Kunst des Metallgravierens war schon im Altertum bekannt und wurde zu allen Zeiten geübt, wenn auch der Beruf des selbständigen Graveurs erst im 19. Jahrhundert bekannt wird. Schmiede und Goldschmiede waren bis dahin Vertreter der Gravierkunst. Schon daraus geht hervor, daß das Handwerk in seinen Anfängen reines Kunstgewerbe war. Erst später, als die sich stärker entwickelnde Industrie den Graveur benötigt, wird der Beruf auch zu einem wichtigen Hilfsgewerbe der gesamten fabrikmäßigen Produktion. Der Beruf hat als solcher heute eine enorme Bedeutung erlangt.

Es wird deutlich, daß die Graveure und Ziseleure ein wichtiges Glied in der Kette der Produktion bilden, wenn man überlegt, daß sie die Lieferanten der Walzen, Platten, Stanzen und Formen sind, die heute unerläßliche Hilfsmittel jeder Massenfabrikation darstellen. Um einige Industriezweige aufzuzählen, die allerdings meist mittelbar die Arbeit des Graveurs und Ziseleurs benötigen, nenne ich: die Maschinenfabrikation, die Eisen- und Hüttenwerke, die Fabriken zur Herstellung von Papier, Bleistiften, Gummi, Wachs, Seife, Schokolade, Bonbons und ähnlichen Massenartikeln. Sodann die Schriftgießereien und Druckereien, die Preßglasindustrie und die Pappenfabrikation, die Stoffdruckerei und vor allem das große Gebiet der Metallwarenfabrikation.

Entsprechend den großen Verschiedenheiten der gelieferten Produkte hat sich innerhalb des Gewerbes eine Spezialisierung nach einzelnen Arbeitsgebieten hin durchgesetzt. Jedes der Arbeitsgebiete fordert eine spezielle Technik und Ausbildung, so daß der Uebergang in eine andere Berufsgruppe nicht häufig vorkommt. Die mir im Graveur- und Ziseleurhandwerk bekannt gewordenen spezialisierten Berufsgruppen sind folgende:

Ziseleure: Treibziseleure (kunstgewerbliche Treibarbeiten),
Modellziseleure (Retuschieren von Gußmodellen),
Figurenziseleure (Retuschieren von Figurenguß)
Formenziseleure (Retuschieren gegossener Formen, z. B. Metallformen für Spritz- und Sturzguß, für Zelluloid, für Preßglas u. ä.).

Graveure: Flachstichgraveure (Monogramme, Verzierungen),
Stahl- und Kupferstichgraveure
Reliefgraveure (vertiefte Gravierungen, z. B. Petschafte, Siegelringe, Stanzen),
Golddruckgraveure (Golddruckstempel für Büchereinbände u. ä.),
Schwarzdruckgraveure (Stempel aus Metall),
Buntdruckgraveure Prägeplatten zum Bedrucken von Luxuspapieren),
Stahlstanzengraveure (Stahlstanzen für alle Zwecke),
Durchbruchgraveure (Walzen zur Herstellung von Papierspitzen u. ä.),
Gewehrgraveure,
Edelsteingraveure, Glasgraveure.

Die Tätigkeit der ersten vier Gruppen bezeichnet der Praktiker als Ziseleurarbeit, die Tätigkeit der übrigen als Graveurarbeit.

Wie sich bei der Durchsicht der aufgezählten Zweige des Handwerks ergibt, kann man innerhalb des Gesamtgebietes zwei große Gruppierungen herausschälen. Eine der Gruppen wirkt veredelnd und arbeitet für das Kunstgewerbe, die andere Gruppe stellt Werkzeuge oder maschinelle Teile her und arbeitet für die übrige Industrie. Für das Kunstgewerbe sind beispielsweise die Figurenziseleure, Gewehr-, Flachstich-, Edelstein- und Glasgraveure tätig. Typische Vertreter der Werkzeughersteller wären die Stahlstanzen- und Durchbruchgraveure sowie die Graveurgruppen, die für das Druckereigewerbe liefern.

Den Graveuren und Ziseleuren sind die Metallätzer und auch die Emailleure verwandt.

Es ist wohl bekannt, daß man unter „Aetzen" das Angreifen oder teilweise Auflösen des Metalls durch Säuren versteht. Der Aetzer ist für viele Graveurgruppen ein ernster Konkurrent. Insbesondere sind die Stahl- und Kupferstichgraveure durch die Aetzer stark zurückgedrängt Eine große Rolle spielt die Metallätzung im Druckereihilfsgewerbe, Beispielsweise werden die für den Bilddruck benötigten Klischees durch Aetzen von Zink- oder Kupferplatten im sogenannten chemigraphischen Verfahren hergestellt. Einzelne Graveurgruppen sind auf die Aetzung als auf eine heute unentbehrliche Hilfstechnik angewiesen. Relief-, Stanzen- und Stempelgraveure ätzen meist das Material vor und holen durch die Graviertechnik lediglich die Feinheiten heraus.

Der Emailleur ist genau wie die Graveure der veredelnden Gruppen ein Handwerker des Kunstgewerbes.*) Auch seine Technik wurde früher von Gold- und Silberschmieden ausgeübt, und auch sein Beruf hat erst im vergangenen Jahrhundert die Selbständigkeit erlangt, obwohl die Emaillierkunst schon früh bekannt war. Die Arbeit des Emailleurs besteht im Prinzip in der Herstellung bestimmter Glasflüsse, die in mannigfacher Art und Zusammenstellung auf eine Grundierung aufgetragen werden. Ein unentbehrliches Hilfsgewerbe für den Emailleur bildet eine Gruppe der Flachstichgraveure, die man als Guillocheure bezeichnet. Der Guillocheur bringt mit Hilfe seiner Maschine Rillenmuster verschiedenster Art und Zeichnung hervor, die als Grundierung für die durchsichtige Emaille dienen.

Das Gewerbe der Graveure und Ziseleure in Berlin

Nach den Angaben des Deutschen Graveur- und Ziseleur-Bundes e. V. bestehen in Berlin ca. 350 Betriebe des Handwerkszweiges, in denen ca. 600 gelernte Arbeitnehmer beschäftigt werden.**) Die Unternehmen sind meist klein, nur ungefähr die Hälfte arbeitet mit Gehilfen, und nur ca. 50 verfügen über größeres Kapital und größeren Maschinenpark. Nur einige ganz große Betriebe, die der Gruppe der Stahlstanzen- und Durchbruchgraveure angehören, können bis zu 30 Leute beschäftigen.

Die Inhaber und Leiter der Betriebe sind durchweg gelernte Handwerker. Nur an der Spitze einzelner weniger Unternehmen steht ein Kaufmann. Die Zahl der im Gewerbe beschäftigten kaufmännischen Angestellten ist überaus gering.

Die Verteilung der Betriebe auf die einzelnen Gruppen im Handwerk ist ziemlich gleichmäßig. Die nachstehende Aufzählung gibt näheren Aufschluß***):

Treibziseleure 30—40 Betriebe,
Modellziseleure ca. 20 Betriebe,
Figurenziseleure 30—40 Betriebe,
Formenziseleure ca. 20 Betriebe,
Flachstichgraveure 30—40 Betriebe,
Stahlstichgraveure 30—40 Betriebe,
Kupferstecher 3 Betriebe,
Reliefgraveure 30—40 Betriebe,
Golddruckgraveure 30—40 Betriebe,
Schwarzdruckgraveure 30—40 Betriebe,
Buntdruckgraveure 5 Betriebe,
Stahlstanzengraveure ca. 20 Betriebe,
Durchbruchgraveure 5 Betriebe,
Gewehrgraveure 2 Betriebe,
Edelstein- und Glasgraveure ca. 15 Betriebe.

In der Regel hat sich jeder Betrieb auf ein Gebiet spezialisiert, jedoch arbeiten ca. 40 Betriebe auf mehreren Gebieten und betreiben dann auch meist ein Ladengeschäft, in dem auch Handelsartikel verkauft werden. Man bezeichnet die Mitglieder dieser Gruppe als Handwerker der gemischten Branche.

Als kunstgewerbliche Emailleure werden von der Handwerkskammer nur 5 Betriebe genannt.

Eine besondere Stellung nehmen die Chemigraphen ein, spezialisierte Aetzer, die Kupfer- und Zink-Klischees für das Druckereigewerbe anfertigen. Die Chemigraphen gehören nicht wie die Emailleure der Zwangsinnung für Graveure und Ziseleure an, sondern haben einen eigenen Verband ins Leben gerufen. Selbständige Chemigraphen gibt es nach den Feststellungen der Berliner Handwerkskammer nur 11, die jedoch zusammen 195 Gehilfen beschäftigen sollen. Ca. 150 Gehilfen sollen außerdem in den Abteilungen der Druckereien beschäftigt werden.

Neben den aufgezählten Handwerksbetrieben der einzelnen Graveur- und Ziseleurgruppen gibt es eine Reihe von Fabriken, die eigene Gravierabteilungen unterhalten. Es kommen in Betracht: Maschinenfabriken, Stempelfabriken, Fabriken der optischen und elektrischen Industrie und Gürtlerbetriebe, die kunstgewerblichen Guß verarbeiten. Ca. 10 Prozent aller Arbeitnehmer sollen allein in den Stempelfabriken tätig sein. Jedoch dürfte nach Angaben des D. M. V. die Zahl der Arbeitnehmer, die in Betrieben beschäftigt sind, welche nicht zur Zwangsinnung gehören, 30 Prozent aller Berliner Gehilfen nicht übersteigen. Das Gros der Graveur- und Ziseleurarbeiten wird also zweifellos noch in Handwerksbetrieben ausgeführt.

Das Gewerbe ist in Berlin erst seit ca. 3 Jahren innungsgemäß organisiert, und zwar durch die am 1. 1. 1924 erfolgte Errichtung einer Zwangsinnung. Dieser Innung gehören heute ca. 350 Mitglieder an.

Arbeitstechnik

Der Graveur und Ziseleur behandelt alle Metalle, auch Stahl und das Edelmetall, daneben Elfenbein, Galalith, Zelluloid, Schildpatt und ähnliches Material. Die Stoffe werden teils in Form von Blechen, Platten, Stangen und Röhren geliefert, zum anderen Teil auch vorgegossen oder als rohes Fertigfabrikat.

Die rein manuelle Technik hat sich im Gewerbe lange gehalten. Erst in den letzten 30 Jahren ist das Aetzverfahren und die Maschinenanwendung vorgedrungen. Die Arbeitsweise ist hierdurch wesentlich vereinfacht und erleichtert worden. Die Massengravierungen und ein erheblicher Teil der Vorarbeit für die manuelle Gravierung werden heute durch diese Hilfsmittel ausgeführt.

Der Graveur und Ziseleur benutzt zu seiner manuellen Arbeit meißelähnliche Instrumente als Werkzeuge, die er als Stichel bezeichnet, falls sie spitz gehalten sind, und die Punzen genannt werden, falls es sich um meißelähnliche stumpfe Instrumente handelt. Diese und ähnliche Werkzeuge wie Nadeln, Polierstähle, Schaber u. a. werden in hundertfacher Form und Ausführung benötigt.

Die älteste Maschine im Graveurgewerbe ist die Spezialmaschine des Guillocheurs, mit der die bekannten Wellenlinien hervorgebracht werden, die man auf Uhrkapseln, Tabletts und Serviettenringen findet. Mit der Stichgraviermaschine nimmt man die Anfertigung der Skalen vor, die beispielsweise in der optischen und in der Elektro-Industrie gebraucht werden. Die komplizierteste Maschine im Gewerbe ist die Reliefgraviermaschine. Man kennt für Reliefgravierungen Maschinen, die ätzen, und Maschinen, die bohren und fräsen. Gravierwalzen, die heute für Massengravierungen in der Fertigwarenindustrie benutzt werden, findet man nicht im Handwerk. Lediglich die Gravierung dieser Walzen gehört zum Tätigkeitsgebiet des Graveurs.

---

*) Die fabrikmäßige Emaillierung (Emaillierung von Massenwaren wie Geschirr, Schilder u. ä.) steht außerhalb des Rahmens dieser Betrachtung.

**) Die Statistik der Handwerkskammer vom März 1925 gibt an: 289 Graveurbetriebe mit 637 Gehilfen, 57 Ziseleurbetriebe mit 109 Gehilfen. Der Deutsche Graveur- und Ziseleur-Bund e. V. behauptet auf Grund seiner Mitgliedslisten, daß in dieser Aufstellung die Zahl der Graveure zu hoch, die der Ziseleure zu niedrig angegeben sei.

***) Nach Angaben des Innungsvorstandes.

Man findet im Gewerbe auch zahlreiche Maschinen für Metallbearbeitung, die auch von der übrigen Metallindustrie benutzt werden. Erwähnen müßte man hier die Reduzier- und Shaping-Maschinen, Drehbänke, Hobel-, Bohr-, Fräs-, Kopier- und Schleif-Maschinen.

Die Anwendung der Maschinen in den einzelnen Gruppen des Gewerbes ist natürlich sehr verschieden. Die Stahlstanzen und Durchbruchgraveure kommen ohne einen größeren Maschinenpark gar nicht aus, andere Gruppen wiederum arbeiten fast ausschließlich mit manueller Technik.

Außer den Werkzeugen und Maschinen werden in einzelnen Zweigen des Handwerks, und zwar insbesondere bei den Stahlstich- und Golddruckgraveuren, chemische Mittel angewandt. Der Graveur ist also zuweilen auch gleichzeitig Aetzer. Als spezialisierte Aetzer wären die schon genannten Chemigraphen zu erwähnen, sowie ganz wenige Betriebe für Massenätzungen.

Ueber die Technik der Emailleure ist bereits oben einiges mitgeteilt (vergl. Abschnitt Arbeitsgebiet).

Beschreibung der Betriebe

Die Auftraggeber des Gewerbes stehen, wie schon eingangs erwähnt, in allen Kreisen des Wirtschaftslebens. Die großen Verschiedenheiten der Interessentengruppen und die Mannigfaltigkeit der verlangten Produkte haben die weitgehende Spezialisierung im Gewerbe erst hervorgerufen. Die Maschinenfabriken, die Metallindustrie, die Druckereien und das Kunstgewerbe stellen zahlenmäßig die meisten Abnehmer, aber auch fast alle übrigen Industrien treten als Kunden auf.

Die Werkzeuggraveure arbeiten vorwiegend für Maschinenbauanstalten, die die gelieferten Stanzen oder Walzen in die von ihnen hergestellten Maschinen einbauen. Nur zum geringen Teil liefert der Graveur direkt an die Fabriken, welche die Maschinen in Benutzung haben.

Die Veredlungsbetriebe liefern an Unternehmer, die selbst nur Handel treiben, an Fabriken, die die Veredlungsarbeit nicht im eigenen Betrieb selbst vornehmen, und zum Teil auch an den letzten Käufer.

Die Betriebe der gemischten Branche, deren Inhaber also in mehreren Spezialgruppen arbeiten, unterhalten Ladengeschäfte, in denen sie auch reine Handelsartikel verkaufen. Neben den selbst bearbeiteten Erzeugnissen, wie z. B. Plaketten und Medaillen, Firmenschildern und Metallstempeln, werden auch Emaille- oder Glasschilder, Gummistempel, Petschafte u. ä. vertrieben.

Der Graveur und Ziseleur liefert, soweit er Werkzeughersteller ist, vielfach Teilfabrikate, als Veredler jedoch das verkaufsfertige Produkt. Stets wird das fertige Stück geliefert, das vielleicht einer Kombination mit anderen Teilen, nicht aber einer weiteren Bearbeitung bedarf. Der Graveur und Ziseleur ist also letztes Glied in der Kette der Produktion.

Die meisten Gruppen liefern Preiswerk, beschaffen also die Rohstoffe selbst, und zwar teils im Metallhandel, teils als Rohguß von den Metallgießereien. Nur einzelne Gruppen liefern Lohnarbeit. Hier wären die Modellziseleure zu nennen, die Flachstich-, Gewehr- und Glasgraveure. Eigenartig ist die Lage der Figurenziseleure, die teilweise vom Auftraggeber den Figurenrohguß zur Bearbeitung erhalten, zum Teil auch mit der Lieferung der fertigen Stücke betraut werden und dann den Guß selbst vergeben.

Es ist erwähnenswert, daß es in der Vorkriegszeit Graveure gab, die einen Teil der erhaltenen Aufträge als Heimarbeit an die Gesellen weitergaben. Dieses Arbeitssystem hat jedoch nie großen Umfang angenommen und wird heute nicht mehr geübt.

Allgemein gültige Angaben über den Kapitalbedarf der Betriebe kann man wegen der großen Unterschiede nicht machen. Es gibt Unternehmungen, die das Geschäft mit mehreren hundert RM. eröffnen können, andere brauchen wegen des erforderlichen Maschinenparks mehrere tausend RM. Im allgemeinen erfordert das Betriebskapital weit höhere Beträge als das Anlagekapital.

Wie meist im Handwerk, so ist auch bei den Graveuren und Ziseleuren die Frequenz der Kreditbenutzung verschwindend gering. Nur größere Betriebe, deren Maschinenpark ein gewisses Wertobjekt repräsentiert, sollen mit Krediten arbeiten. Auch Kredite von Lieferanten können nur ganz unwesentlich in Anspruch genommen werden, da man ja relativ wenig Rohstoffe bezieht.

Abhängigkeitsformen sind nicht bekannt. Eine Abhängigkeit vom Rohstofflieferanten kommt ja kaum in Frage, da die Umsätze überwiegend im Arbeitsentgelt bestehen. Auch eine Spezialisierung auf einen bestimmten Abnehmer, die zur Abhängigkeit vom Kunden führen könnte, wurde nicht beobachtet.

Wie für viele Handwerkszweige, so bildet auch für das Graveur- und Ziseleurgewerbe die Preisbestimmung für die zu liefernde Arbeit eine große Schwierigkeit. Wie auch bei anderen Metallhandwerkern, ist diese Schwierigkeit durch die Technik des Berufes bedingt. Im Gewerbe der Graveure und Ziseleure ist es gelungen, die Fehlkalkulation fast völlig auszuschließen und mithin auch die Gefahr des Verkaufs unter Gestehungskosten zu beseitigen, die in Zeiten starker Konkurrenz so manchem Handwerksbetrieb zum Verhängnis geworden sind. Der Deutsche Graveur- und Ziseleur-Bund e. V. hat einen Mindestpreistarif ausgearbeitet, der für die meisten vorkommenden Arbeiten eine verläßliche Kalkulationsgrundlage abgibt. Der Wert dieses Preistarifs wird im Gewerbe sehr hoch veranschlagt.

Der Tarif trägt auch dem großen technischen Risiko Rechnung, das bis dahin kaum berücksichtigt wurde. Die bei den meisten Graveurgruppen erforderliche außerordentliche Präzision der Arbeit eröffnet relativ leicht die Möglichkeit für technische Fehler und Ungenauigkeiten. Eine Ungeschicklichkeit bei den letzten Handgriffen kann sehr leicht die Arbeit vieler Tage wertlos machen (vergl. Abneigung vieler Unternehmer gegen das Halten von Lehrlingen, Abschnitt: Das Lehrlingswesen). Ein besonderes Risiko kennen die Stahlstanzengraveure, die damit rechnen müssen, daß die fertiggestellten Stanzen beim Härten platzen und dann vernichtet sind.

Die Regelmäßigkeit des Geschäftsganges ist in den einzelnen Gruppen sehr verschieden. Die Saisonschwankungen sind im Kunstgewerbe stärker als bei den Werkzeugherstellern. Die Ladeninhaber der gemischten Branche können mit einem ziemlich gleichlaufenden Geschäftsgang während des Jahres rechnen. Einige Flachstichgraveure, die ebenfalls ein Ladengeschäft betreiben und sich mit der Anfertigung von Medaillen und Plaketten befassen, haben zur Zeit der häufigeren sportlichen Veranstaltungen, also im Sommer, eine erhöhte Beschäftigung.

Die Konkurrenz für das Berliner Handwerk besteht im gesamten Reich, in dem außer den Berliner Betrieben ca. 1500 Unternehmen der Branche tätig sind. Diese Konkurrenz kommt jedoch für Berlin kaum fühlbar in Betracht, da erstens das Moment der persönlichen Fühlung mit dem Kunden eine große Rolle spielt, zweitens aber auch keine wesentlichen Preisunterschiede bestehen. Zwischen dem Deutschen Graveur- und Ziseleur-Bund e. V., der sich über das ganze Reich erstreckt, und den Metallarbeiter-

Gewerkschaften ist eine tarifliche Vereinbarung getroffen worden, die eine ziemlich einheitliche Regelung der Löhne im Reich gewährleistet. Außerdem besteht der schon erwähnte Mindestpreistarif des Bundes, der auf eine einheitliche Preisgestaltung hinwirkt. Die Unternehmen sind zwar an die Einhaltung der Tarifpreise nicht gebunden, trotzdem aber dienen sie allgemein als Richtlinie. Eine verlustbringende Senkung der Preise hat der Konkurrenzkampf im Graveurgewerbe daher noch nicht hervorgerufen, auch scheint dieses für die Zukunft unwahrscheinlich zu sein.

Die angeführten Momente und die stark individuelle Tätigkeit gewährleisten in normalen Zeiten dem Graveur und Ziseleur einen auskömmlichen Verdienst. Im Vergleich zur Lage anderer Metallhandwerker muß man daher die Lage des Graveurs und Ziseleurs als relativ gut bezeichnen.

Das Lehrlingswesen

Die Lehrzeit im Graveur- und Ziseleurgewerbe beträgt durchweg vier Jahre. Eine dreijährige Lehrzeit kommt fast nicht vor, da die manuelle Ausbildung ziemlich sorgfältig sein muß und sich in den meisten Fällen in kürzerer Zeit kaum bewältigen läßt. Auch kann man wegen des großen Gefahrenmoments, das in der Verwendung wenig geübter Kräfte liegt, in vielen Zweigen des Berufs den Lehrling erst im dritten Lehrjahr an die eigentliche Arbeit heranlassen. Durch eine ungeschickte Arbeitsverrichtung kann ein Schaden verursacht werden, der in vielen Fällen den monatlichen Verdienst des Handwerkers illusorisch macht. Es gibt deshalb viele Betriebsleiter, die prinzipiell keine Lehrlinge beschäftigen. Hierdurch erklärt sich auch die geringe Zahl von Lehrlingen im Gewerbe.*)

Die Vergütung für die Lehrlinge ist nach einem Beschluß der Zwangsinnung auf RM. 4.—, 5.—, 7.—, 9.— pro Woche in den einzelnen Lehrjahren festgesetzt. Wohnung und Kost nehmen die Lehrlinge, wie heute üblich, bei den Eltern ein. Die Regelung des Lehrverhältnisses gibt das Vertragsschema der Handwerkskammer, das von der Innung in einigen unwesentlichen Punkten abgeändert ist.

Der Zustrom zum Gewerbe war früher durchaus normal und ist heute relativ stark geworden. Wie in allen Handwerkszweigen erfolgt die Vermittlung mit Hilfe der Innung durch das Städtische Berufsamt. Die Lehrlinge stammen durchweg aus dem Mittelstand, haben zum kleineren Teil auch höhere Schulen besucht. Die Betriebe der Fertigwarenindustrie, die eigene Gravierabteilungen unterhalten, bilden Lehrlinge nur in ganz geringer Zahl aus.

Wegen der Spezialisierung aller Betriebe ist eine Einseitigkeit in der Lehrlingsausbildung unvermeidbar. Eine gute theoretische Schulung, die den Lehrling mit dem Gesamtgebiet seines Berufes bekannt macht und ihm auch den künstlerischen Blick weitet, muß daher der praktischen Ausbildung unbedingt parallel laufen. Aus diesem Grunde hat auch die Innung in ihren Lehrverträgen einen Passus aufgenommen, der den Lehrling zum Besuch einer Kunstgewerbeschule verpflichtet. Gelegenheit hierzu ist durch die in Berlin bestehenden Institute durchaus gegeben. Graveure besuchen die Staatliche Hochschule für angewandte Kunst, die beiden Kunstgewerbe- und Handwerkerschulen und die Unterrichtsanstalt des Kunstgewerbemuseums. Der Besuch dieser Bildungsinstitute ist für die Graveure der meisten Gruppen ganz unerläßlich, und viele junge Handwerker besuchen daher die Schulen viele Jahre lang eifrig.

Die Städtische Berufsschule besaß bisher noch keine besondere Klasse für Graveure und Ziseleure, ist jedoch mit der Einrichtung einer solchen beschäftigt.

Die Lage der Gehilfen

Nach den Angaben des D.M.V. sind in Berlin etwa 800 Gehilfen tätig, von denen etwa 600 in Handwerksbetrieben beschäftigt werden. Ungefähr die Hälfte aller Handwerksunternehmen arbeitet jedoch ohne Gehilfen, so daß sich die angegebene Gesellenzahl auf höchstens 200 Betriebe verteilt, die teils mit einem, teils mit mehreren und zwar bis zu 30 Arbeitnehmern tätig sind.

Es bedarf kaum einer Erwähnung, daß infolge der weitgehenden Spezialisierung der Betriebe und der Mannigfaltigkeit der vorkommenden Arbeiten sich auch die Gesellen auf eine Spezialgruppe im Gewerbe einstellen.

Die Löhne sind in allen Gruppen die gleichen und richten sich nach einem Mantel- und Lohntarif, der vom Deutschen Graveur- und Ziseleur-Bund e. V. einerseits und vom D.M.V. und dem Gewerk-Verein deutscher Metallarbeiter (H.-D.) andererseits abgeschlossen ist. Der Tarif sieht für Berlin und Umgebung zurzeit einen Mindestlohnsatz von RM. 1.— pro Stunde für den Graveur über 24 Jahre vor. Erst in diesem Alter wertet man den Gehilfen als Vollarbeiter, jüngere Kräfte werden auch dementsprechend geringer bezahlt. Zu dem Mindestlohnsatz tritt evtl. ein Qualitätsaufschlag bis zu RM. 0.60 pro Stunde hinzu. Die Entlohnung ist also, wie es auch der langen Ausbildung und der erforderlichen speziellen Veranlagung entspricht, verhältnismäßig gut. Es versteht sich eigentlich von selbst, daß im Gewerbe, das ja eine ganz individuelle Arbeitsleistung erfordert, ganz vorwiegend Zeitlöhne gezahlt werden. Akkordlöhne sollen häufiger bei den Figurenziseleuren vorkommen. Ältere Arbeiter werden wegen der größeren Erfahrung meist besser entlohnt als jüngere. Als Arbeitszeit gilt der Achtstundentag und die Achtundvierzigstundenwoche. Kündigungsfristen sind ausgeschlossen. Der erwähnte Tarifvertrag ist für verbindlich erklärt worden, sodaß er allgemeine Gültigkeit besitzt.*)

Die hygienische Lage im Gewerbe zeigt kaum Besonderheiten. Es ist vielleicht erwähnenswert, daß durch die leicht gebückte Haltung, in der der Graveur meist arbeitet, um dem Arbeitsobjekt möglichst nahe zu sein, sehr leicht eine besondere Empfänglichkeit für Erkrankungen der Lunge hervorgerufen wird.**) Man muß auch bemerken, daß für die diffizile Kleinarbeit des Graveurs und Ziseleurs ein gutes Auge Voraussetzung ist.

Die Gehilfen sind zwar nicht vollzählig, jedoch zum überwiegenden Teil organisiert. Die meisten gehören dem D.M.V. an, andere sind Mitglieder des Gewerkvereins deutscher Metallarbeiter (H.-D.).

Als Berufsvermittlungsstelle fungiert ausschließlich der Arbeitsnachweis der Stadt Berlin.

Die Lage der Handwerksbetriebe

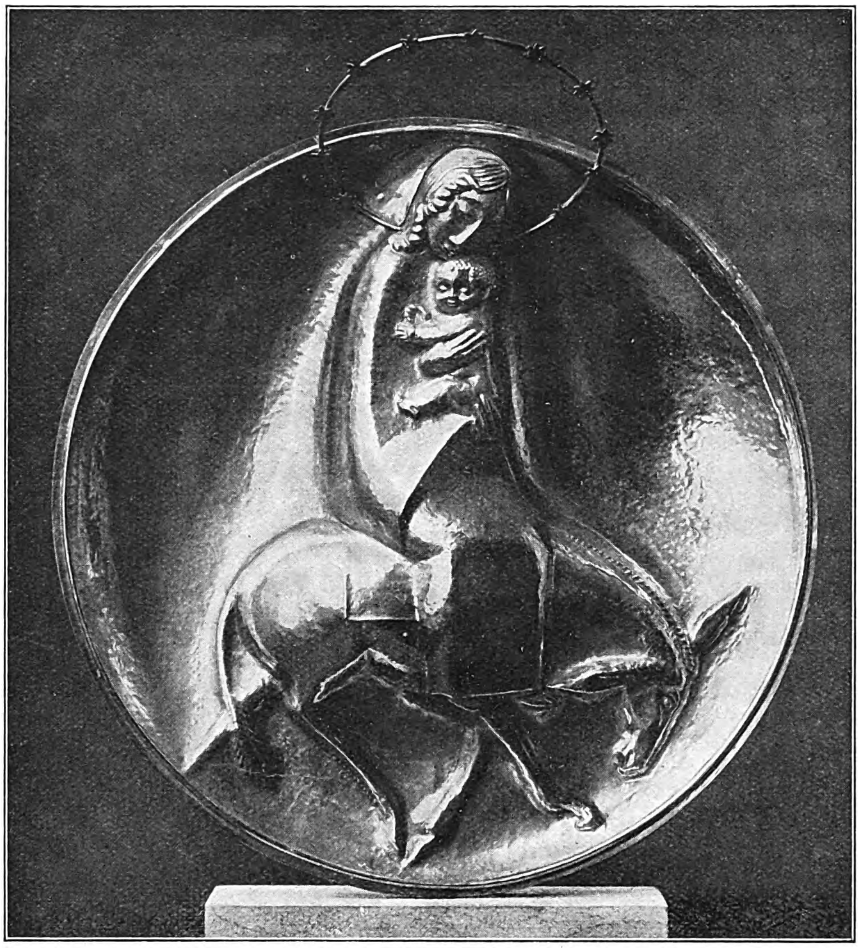
Die Lage der einzelnen Betriebe zeigt, wie es auch den großen Verschiedenheiten im Gewerbe entspricht, keinen einheitlichen Zug. Die Zahl der Betriebe ist gegenüber der Vorkriegszeit kaum verändert, jedoch bewegt sich die Zahl der Beschäftigten, wie der D.M.V. angibt,

---

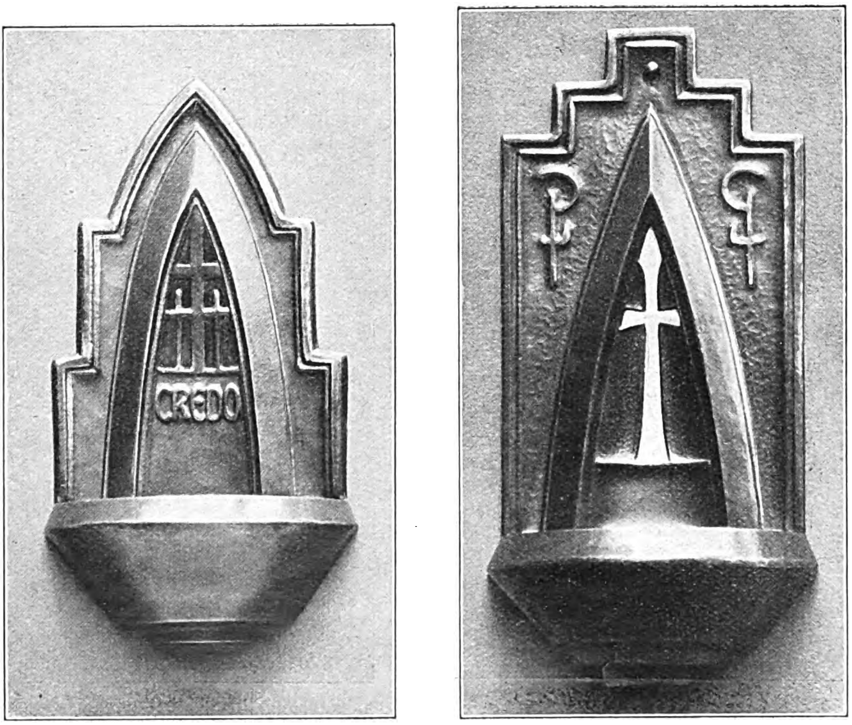
*) Die Statistik der Handwerkskammer vom März 1925 gibt für 346 Betriebe 200 Lehrlinge an.

*) Von der Bindung werden die V.B.M.I.-Betriebe nicht erfaßt, da diese zur Zeit der Verbindlichkeitserklärung einen besonderen Tarifvertrag abgeschlossen hatten.

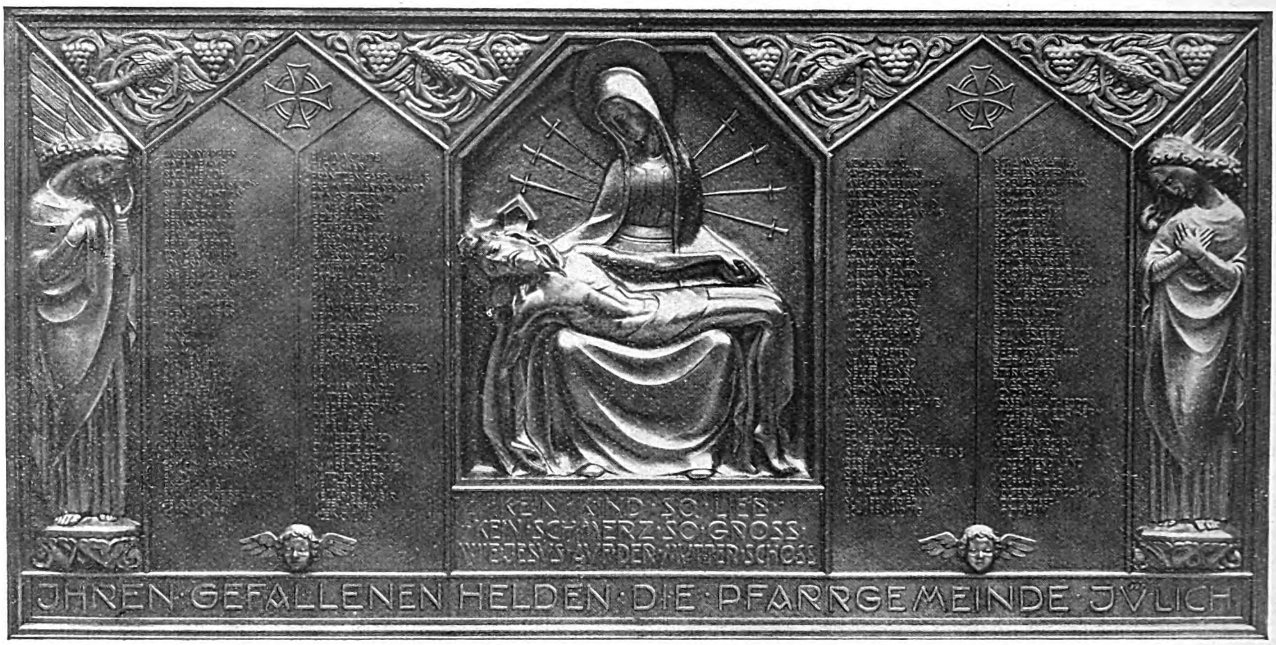
**) „Erhebungen über die Lohn- und Arbeitsverhältnisse der Graveure, Ziseleure und verwandten Berufe, D.M.V., Stuttgart 1912".



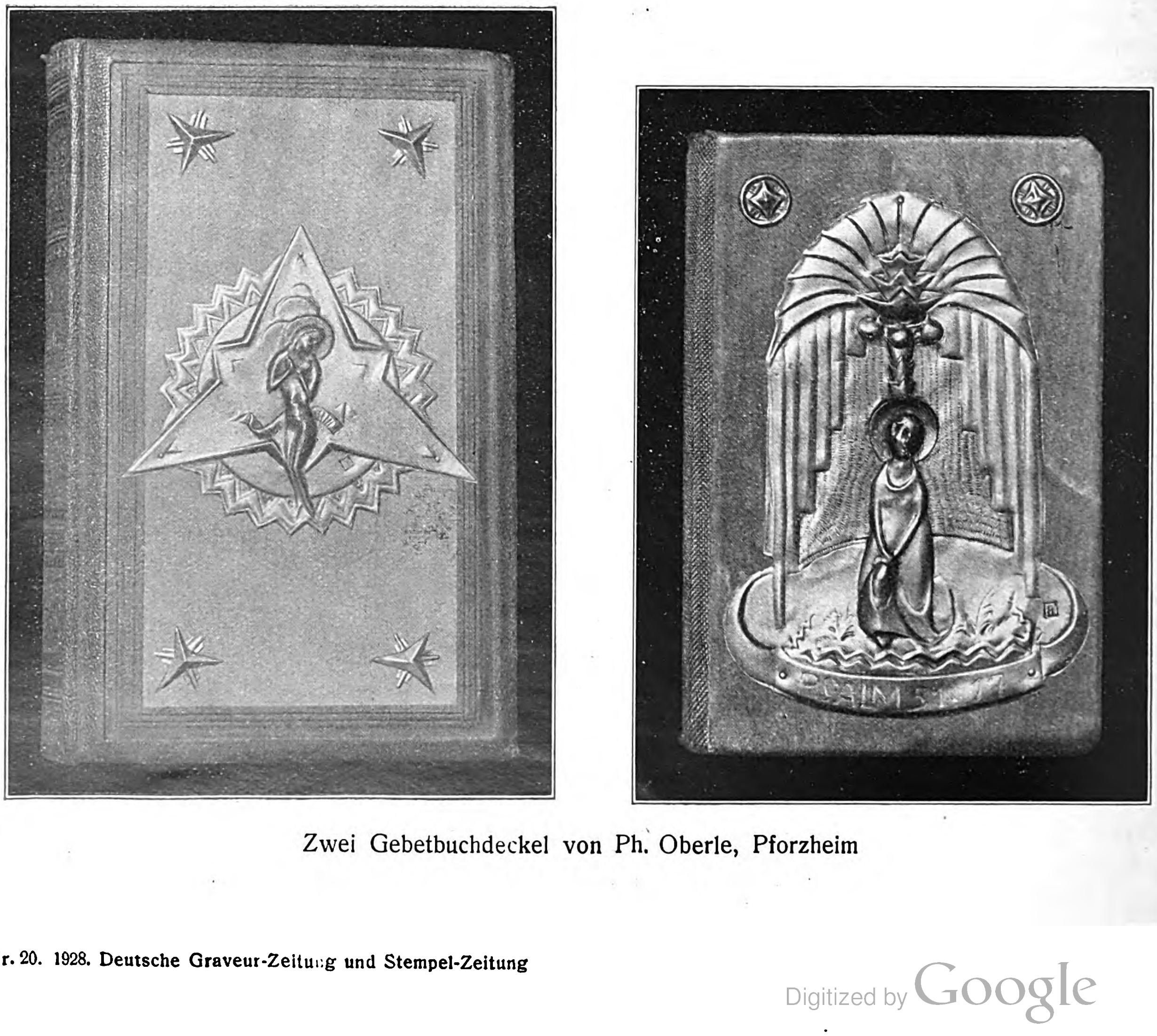
Getriebener Wandschmuck von Prof. Alfons Feuerle, Gmünd



Getriebene Weihwasserkessel von Hugo Schülling, Schrobenhausen


KEIN KIND SO LIEB
KEIN SCHMERZ SO GROSS
WIE JESUS AUF DER MUTTER SCHOSS
IHREN GEFALLENEN HELDEN DIE PFARRGEMEINDE JÜLICH

Kriegergedenktafel von Alois Woltz, Jülich



Zwei Gebetbuchdeckel von Ph. Oberle, Pforzheim bereits seit 1907 auf absteigender Linie. Das erklärende Moment für diese Tendenz bildet sicher das langsame Vordringen der Maschinentechnik und des Ätzverfahrens. Die Tatsache, daß der stärkste Rückgang an Beschäftigten sich gerade in den Gruppen der Stanzengraveure zeigt, bekräftigt diese Annahme.

Eine unverkennbare Verschlechterung ist in den letzten Jahren in der Lage der kunstgewerblichen Gruppen eingetreten. Zum Kunstgewerbe zählen die Ziseleurgruppen, die Stahl- und Kupferstecher, die Relief-, Gold-, Buntdruck- und Durchbruchgraveure. Alle diese Gruppen sind in bedrängter Lage. Schon an anderer Stelle dieser Abhandlung sind die Gründe für den Niedergang des Kunstgewerbes gezeigt. Einerseits fehlt wegen der Schutzzollschranken bei bisherigen Abnehmern der Export, andererseits ist auch der Inlandsabsatz verloren gegangen. Die fehlende Kaufkraft und die wirtschaftlichen Sorgen lassen den Sinn für kunstgewerbliche Gegenstände nicht aufkommen. Auch drängt der Zeitgeschmack nach der geraden einfachen Linie, die den kunstgewerblichen technischen Kräften die Arbeit erleichtert, aber auch weniger Gelegenheit zur Betätigung gibt.

Im Vergleich zu den kunstgewerblichen Gruppen ist die Lage der Werkzeughersteller, also insbesondere der Formenziseleure und der Stanzengraveure, in den letzten Jahren gut gewesen. Die allgemeine wirtschaftliche Lage erklärt dieses nur allzu deutlich. Die Zeit der Stagnation erfordert in jeder Industrie neue Muster, mit deren Hilfe man das Geschäft wieder beleben will. Die Anschaffung neuer Stanzen und Formen nimmt also in einer Zeit des relativen Stillstandes meist zu. Die Rationalisierung der Betriebe, die in vielen Fällen die Anschaffung neuer maschineller Einrichtungen im Gefolge hat, gibt überdies auch dem Werkzeuggraveur, der ja an der Herstellung vieler Maschinen mitarbeiten muß, neue Beschäftigungsmöglichkeiten.

Eine gewisse Bedrohung für viele Gruppen des Graveur- und Ziseleurgewerbes bildet die auch bei der Beurteilung anderer Metallhandwerke zu bemerkende Tendenz zur Verselbständigung in der Fertigwarenindustrie. Nicht nur Maschinenfabriken und kunstgewerbliche Betriebe sind im Laufe der Jahre immer mehr zur Errichtung eigener Gravier- und Ziselierabteilungen übergegangen, sondern auch Industrien, die die Produkte des Gewerbes verbrauchen, stellen Graveure, zum Teil auch Ziseleure in ihren Betrieben ein. Gravier- und Ziselierwerkstätten finden sich also in der gesamten Industrie. Die beobachtete Tendenz ist nicht jüngeren Datums, sondern war auch vor dem Kriege schon vorhanden. Aus der Zahl der in den Werkstätten der Fertigwarenindustrie beschäftigten Arbeitnehmer kann man darauf schließen, daß etwa 30 Prozent der gesamten Berliner Graveurarbeiten nicht in Handwerksbetrieben ausgeführt werden. In Kreisen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer ist man sich aber darüber einig, daß ein starkes Fortschreiten dieser Entwicklung nicht zu befürchten ist, da nur gewisse schematische Arbeiten sich in den Abteilungen der Fabriken rentabel ausführen lassen.*) Die meisten Graveur- und Ziseleurarbeiten erfordern aber eine gewisse persönliche Einstellung, zum Teil auch einen künstlerischen Blick, so daß sich der selbständige Handwerksmeister stets überlegen zeigen wird. Die Stärke des Handwerks liegt ja gerade in dem persönlichen Interesse an der Arbeit, das der Fabrikarbeiter naturgemäß nicht aufbringen kann. Speziell das Graveur- und Ziseleurgewerbe ist aber auf diese persönliche Einstellung zum Arbeitsobjekt wie wenige andere Handwerkszweige angewiesen. Der Charakter des Gewerbes macht also die Produktion im Großbetrieb für die meisten Gruppen unmöglich oder zumindest unzweckmäßig. Im Graveur- und Ziseleurgewerbe wird daher aus diesem Grunde auch für die Zukunft der Handwerksbetrieb vorherrschend sein.

Der wirtschaftlich gesunde Kern des Handwerkszweiges ist auch durch die momentane Krise nicht berührt. Es mag dieses zum guten Teil auch darauf zurückzuführen sein, daß der Konkurrenzkampf unter den Handwerkern selbst nicht allzu stark auftritt, so daß den meisten Betrieben die normale Gewinnspanne verbleibt.

---

*) Z. B. die Gravierarbeiten in den Stempelfabriken und in der optischen und elektrischen Industrie.

Kirchliche Kunst

(Zu unseren Abbildungen)

Jahrhundertelang waren die Begriffe kirchlich und Kunst zu Einheit und Größe verschmolzen. Der Keim dieser fruchtbaren Entwicklung entstieg den Katakomben, den unterirdischen Coemeterien der ersten Christen. Die bedeutsamste Entfaltung geschah unter dem Zepter kunstliebender Kirchenfürsten und Päpste im sogenannten dunklen Mittelalter und in der Renaissance. Die ragenden Kathedralen am Rhein und an der Donau bezeugen ihre künstlerische Schöpferkraft; Pilgerzüge bestaunten diese alljährlich im sonnigen Süden Italiens.

Nicht allein die Bauwerke, Gemälde und Plastiken sind die Träger kostbarer kirchlicher Kunst, sondern auch die ganzen Innenausstattungen. Die Wunder eines Sesamberges scheinen alten Goldschmiedewerkstätten zu entsteigen, wenn man den Entwürfen und Beschreibungen historischer kirchlicher Geräte, den Gebet- und Meßbüchern und den Würdezeichen (Pedum, Pektorale, Pluvialeschließen u. a.) nachspürt, von denen freilich vieles zugrunde ging.

Das vorige Jahrhundert vollzog eine Scheidung der schwesterlichen Begriffe „kirchlich“ und „Kunst“. Wohl haben wir Gesellschaften und Vereine, Kunstanstalten und Geschäfte, die angeblich kirchliche Kunst betreuen und erzeugen, aber nur ganz selten stoßen wir auf kirchliche Kunst.

Wenn wir die gegenwärtige meist industrielle Produktion dieses Gebietes genauer besehen, so ist sie fast immer kirchlich, aber nur sehr selten wahrhaft künstlerisch. Mit anderen Worten: die erzeugten Gegenstände erfüllen jede rituale und liturgische Forderung, ihr Kunstwert aber ist vielfach gleich Null.

Mögen auch einzelne Fabriken einen Weg eingeschlagen haben, auf dem eher eine künstlerische Gestaltung zu erreichen ist, so kann eine formale Besserung bisher doch nur auf dem Gebiete der handwerklichen Erzeugung festgestellt werden.

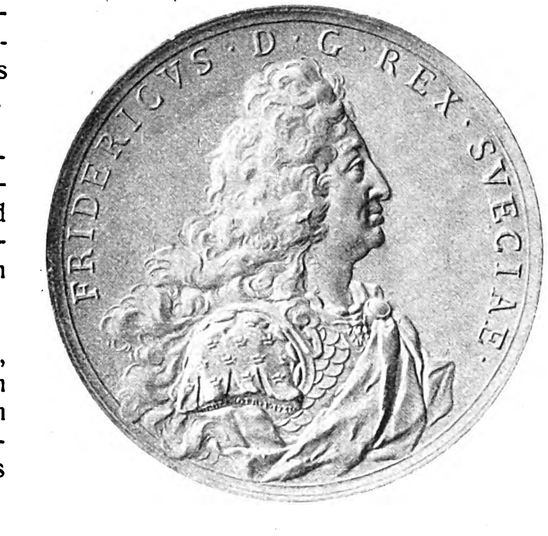
Wenn wir aus unseren Abbildungen z. B den Wandschmuck von Prof. Alfons Feuerle in Gmünd herausgreifen, so steht zweifellos eine Arbeit vor uns, die in ihrer plastischen Stilisierung und in ihrem rhythmischen Schwung, aber auch in ihrer Materialform Interessantes darbietet. Hugo Schülling in Schrobenhausen hat mit den von ihm gefertigten Weihwasserkesseln gleichfalls erfolgreich versucht, neue Wege zu gehen. Die zwei Gebetbuchdeckel von Ph. Oberle in Pforzheim verbinden das liturgische Studium mit einer lebendigen künstlerischen Auffassung. Die Kriegergedenktafel von Alois Woltz, kann, von den Ornamenten abgesehen, namentlich hinsichtlich der Piéta als eine gute Lösung einer solchen speziellen Aufgabe betrachtet werden.

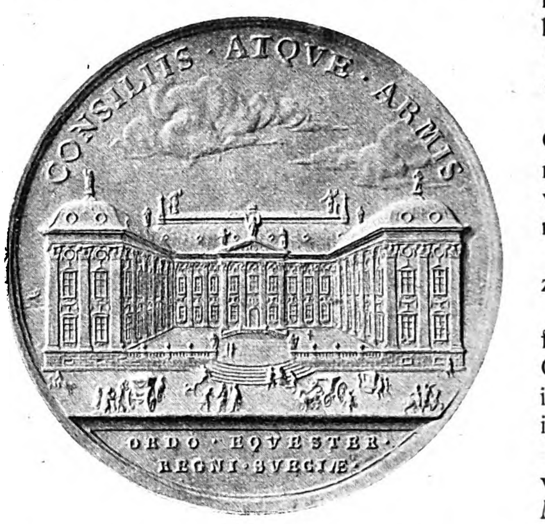
Berühmte Medailleure

IV. Johann Carl Hedlinger

Als „Prachtvoll graviert“ bezeichnet Prinz Alexander von Hessen in seinem „Hessischen Münzkabinett“ die von Johann Carl Hedlinger 1731 gefertigte Medaille, von der wir hier eine Abbildung geben. „Eine der schönsten Arbeiten des bedeutendsten Medailleurs des 18. Jahrhunderts“ nennt sie einer der gründlichsten modernen Numismatiker.

Nach dem Tode Karls XII. bestieg dessen Schwester Ulrike Eleonore den schwedischen Thron, verzichtete aber schon 1720 darauf zu Gunsten ihres Gemahls, des Prinzen Friedrich von Hessen, der 1730 auch die Nachfolge als Landgraf von Hessen-Kassel erlangte und 1751 kinderlos starb. Thomas Carlyle sagt von ihm in seinem Werke über Friedrich den Großen: „der arme alte Mann hatte eine schlechte Zeit in Schweden durchzumachen; aber es kümmerte ihn wenig; er war immer lustig.“ Tatsache ist, daß er der damals in Schweden allmächtigen Ritterschaft nach ihrem Belieben zu schalten und zu walten gestattete. Aus Dankbarkeit widmete ihm diese anläßlich des Ausbaues des Königlichen Schlosses die hier gezeigte Medaille, und eine ähnliche, mit dem gleichen Brustbild des Königs, im nächsten Jahre nach der Fertigstellung des stattlichen Gebäudes.




CONSILIIS · ATQVE · ARMIS
ORDO · EQVESTER · REGNI · SVECIAE ·

Hedlinger stammte von einem altadligen, schweizerischen Geschlechte, von Hettlingen, ab, das den Namen nach dem Dorfe Hettlingen bei Winterthur führte.

Anläßlich einer der zahlreichen Fehden zwischen Reformierten und Katholiken, die in der schweizerischen Geschichte des 16. Jahrhunderts so viel Raum einnehmen, zog die Familie 1575 nach Schwyz, und dort wurde Johann Carl am 28. März 1691 geboren. Sein Vater, Johann Baptist, zeichnete schon mit dem Namen Hedlinger; wann die Aenderung der Schreibweise eintrat, ist nicht bekannt. Der Knabe trieb fleißig das Studium der klassischen Sprachen und begann ohne jede Anweisung sich mit Graveurarbeit zu befassen. Erst als sein Vater 1708 eine Stellung in Sitten im Wallis erhielt, konnte der Sohn bei dem Luzerner Goldschmied Wilhelm Krauer, der damals Münzmeister des Bischofs von Sitten war, in die Lehre treten. Zwei Jahre später kehrte Krauer nach Luzern zurück, und Hedlinger arbeitete mit ihm im Gold- und Silberwarengeschäft. Bald wurde er aber zu anderer Tätigkeit berufen. Die Landschaft Toggenburg wurde von ihren Oberherrn, dem Stift St. Gallen, gegen die alten Abkommen behandelt, und wendete sich schutzflehend an Zürich und Bern, während Luzern, Zug, Uri, Schwyz und Unterwalden für das Stift eintraten. In dem ausgebrochenen Kriege siegten die Berner am 25. Juni 1712 bei Villmargen, und wenn auch Hedlinger auf der unterlegenen Seite kämpfte, hatte er doch die Genugtuung, seine Tapferkeit anerkannt zu sehen. Im folgenden Jahre machte Krauer einen Kontrakt mit der Stadt Luzern zum Betrieb ihrer Münze, der aber schon 1715 wegen Differenzen zwischen Krauer und dem Rate zu Ende kam. Krauer und Hedlinger wendeten sich nun nach dem damals württembergischen Mömpelgard (Montbéliard) und der Stadt Puntrut im Kanton Bern, die seit 1527 die Residenz der Fürstbischöfe von Basel war. Dort fertigte Hedlinger die Portraitmedaillen der regierenden Herren. Er ging hierauf nach Nancy, arbeitete da einige Zeit unter dem berühmten St. Urbain (Vergl. Nr. 5 dieser Zeitschrift vom 1. März a. c) und reiste 1717 nach Paris. Dort konnte er einige Stempel für de Launay schneiden, der eine Serie Medaillen Ludwigs XIV. in Arbeit hatte. Der König schien mit Hedlingers Arbeit sehr zufrieden gewesen zu sein, denn er verehrte ihm eine goldene Schnupftabaksdose. In Paris lernte Hedlinger auch den schwedischen Gesandten Goertz kennen, der ihn veranlaßte, mit ihm nach Schweden zu kommen. Karl XII. fand so viel Gefallen an ihm, daß er ihn bald als Hauptgraveur für die Münze bestellte, mit 750 Talern Gehalt und freier Wohnung im Münzgebäude. Dort blieb Hedlinger, trotz dringender Einladungen Peters des Großen, bis 1726 und trat dann eine Urlaubsreise von 18 Monaten an, in deren Verlauf er Papst Benedikt XIII. sah und dann nach dem Gedächtnis eine Portraitmedaille von ihm schnitt. Diese Leistung veranlaßte den Papst, dem Künstler das Großkreuz des Christus-Ordens zu verleihen. Nun kamen Anerbieten von allen Seiten: August der Starke wollte ihn in Warschau haben; Anna Iwanowna von Rußland ließ ihm das regelmäßige Salair als Hauptgraveur und 1000 Dukaten jährliche Extrazulage anbieten und bat, als er es ablehnte, den König von Schweden, Hedlinger wenigstens für einige Zeit nach Rußland zu beurlauben. Dieser Aufenthalt dauerte zwei Jahre, und Hedlinger, der Medaillen der Kaiserin und zahlreicher Großen des Reiches geschnitten hatte, verließ Petersburg mit Geschenken beladen. Als Elisabeth 1741 den russischen Thron bestieg, erneuerte sie die Einladungen, aber Hedlinger ging nach seiner Heimat und heiratete da Maria Rosa von Schorno, die Schwester der Frau seines Bruders. Im folgenden Jahre besuchte er Berlin, wo ihn auch Friedrich gerne gehalten hätte; er kehrte aber nach der Schweiz zurück, blieb längere Zeit in Fribourg, und reiste 1743 allein nach Schweden, da seine Frau den Anstrengungen der Reise nicht gewachsen war. Ihr und sein eigener körperlicher Zustand nötigten Hedlinger, Schweden 1745 zu verlassen, nachdem er noch vorher zum Mitglied der Akademie der Wissenschaften ernannt worden war, eine Ehrung, die ihm auch Friedrich der Große zuteil werden ließ. Hedlinger kehrte in die Schweiz zurück und verbrachte seine letzten Jahre, nachdem seine Frau 1754 gestorben war, bei seiner einzigen Tochter, immer seiner Kunst gewidmet, nach dem Grundsatze: Nulla dies sine linea. Ein Schlaganfall endete sein Leben am 14. März 1771.

Wenn Goethe in „Winkelmann und sein Jahrhundert" meint, Hedlinger habe nur ausgeführt, wozu Ottone Hamorani die Bahn gebrochen, so überschätzte er den Einfluß des unbedeutenden Nachkommen einer großen italienischen Künstlerfamilie. Hedlinger empfing seine Richtung von Frankreich. Das ist das Urteil der modernen Kritik.

„Die eigentliche Größe Hedlingers gründet sich auf seine Behandlung der Köpfe. Wer Hedlingers Büsten betrachtet, vergißt den harten Stahl, aus dem sie herausgemeißelt sind. Es ist, als hätten sie gar keine Mühe gekostet und als hätte der Künstler es hier mit einer weichen, fügsamen Masse zu tun gehabt, der er jegliche noch so feine Form verleihen konnte. Und doch, bei aller Weichheit ist alles so kräftig, klar und bestimmt." (Amberg). Lochner nennt ihn in der Vorrede zum 4. Bande seiner „Sammlung Merkwürdiger Medaillen" die „Crone" aller Medailleure. Aber die meisten Konversations-Lexika kennen diesen Künstler nicht; die große Masse hat zu wenig Sinn und Verständnis für die Stempelschneidekunst. Wäre es anders, dann wären auch viele der jämmerlichen Prägungen, die Deutschland in den letzten 25 Jahren über sich ergehen lassen mußte, aus der Welt gebracht worden. *Alban Voigt*

Ein Weg!

In Künstlerkreisen ist es üblich, sich zwecks gemeinsamen Ausstellens in Gruppen zusammenzuschließen. Diesen Gruppen gibt man dann Namen, etwa wie Kunstring, Künstlergilde, Kunstgemeinschaft, oder die Sechs, die Neun, Ring der Sechs, oder ähnlich. Der Zweck dieses Zusammenschlusses ist natürlich der, nach außen, also auf die Kunstliebhaber und Käufer von Bildern und Plastiken besser einzuwirken. Es hat jedenfalls mehr Bedeutung, wenn eine Gruppe eine Ausstellung beschickt oder selbst veranstaltet, als wenn dies ein einzelner Künstler tut. Warum findet man diese Erscheinung fast ausschließlich bei Vertretern der freien Künste? Warum tun desgleichen nicht die Kunsthandwerker, die frei und schöpferisch tätigen Graveure und Ziseleure? Können wir schöpferisch tätigen Kunsthandwerker uns wundern, wenn das Publikum, die Käufer von Schmuck und Gerät, immer noch fabrikmäßig hergestellte Ware bevorzugen?

Machen wir es doch ebenso wie die Anhänger der freien Künste, schließen wir uns doch auch zu Gruppen mit klangvollen Namen zusammen! Veranstalten wir gemeinsame Ausstellungen, womöglich mit anderen Kunsthandwerkern zusammen, mit Keramikern, Kunstschmieden und ähnlichen. Durch die Verbindung mit anderen Kunsthandwerkern werden die Ausstellungen abwechslungsreicher, das Publikum wird dadurch besser angezogen. Ideal wäre ja allerdings eine ständige Ausstellung in Berlin, ebenso in allen Großstädten. Wenn dem Großstädter ständig an einer bestimmten Stelle vor Augen geführt wird, welche intimen Reize, oder auch welche prächtigen Wirkungen handgearbeiteter künstlerischer Schmuck und Geräte haben, dann wird auch das Interesse dafür wachsen, dann werden sich auch die Absatzmöglichkeiten steigern. Ein einzelner kann dieses Ziel schwer, eine Gruppe leichter erreichen.

Wenn dann noch nebenher Wanderausstellungen in Mittelstädten veranstaltet würden, so würde der Erfolg sicher nicht ausbleiben. Es wäre doch eine kulturelle Tat, das Verständnis für gute Kunst in immer weiteren Volksschichten zu wecken, das Volk vor weiterer Verflachung in künstlerischen Dingen zu bewahren. Daß heute schon Liebhaber für gute Handarbeit vorhanden sind, ist eine Tatsache, man muß es nur versuchen, an diese Leute Anschluß zu finden und den Kreis ständig zu erweitern. — Dazu, glaube ich, ist der vorgeschlagene Weg der richtige. *T. i. B.*

Erst lesen, dann prüfen und dann — unterschreiben!

Ein großer Fehler der Einzelkaufleute und Gewerbetreibenden liegt darin, daß sie in ihrem Geschäftsverkehr Schriftstücke blindlings unterschreiben, ohne sie vorher in Ruhe durchzulesen, sich über den Inhalt klar zu werden, und dann ihre Entschließung zu treffen. Das rächt sich oft sehr bitter. Wer unterschreibt, bindet sich, mag es sich um einen Vertrag handeln, um Warenbestellungen usw. Auch bei den Gewerbetreibenden unseres Berufes haben wir diese Unsitte leider sehr oft finden müssen, und wir wurden dann um Rechtsauskünfte angegangen, wie man sich aus der Schlinge befreien könnte.

Da ist ein Schlußschein vollzogen worden, der gar nicht, oder doch nicht sorgfältig vorher durchgelesen wurde. Nun stellt sich hinterher heraus, daß ein größerer Posten Ware notiert ist, als man bestellen wollte, oder daß Waren in die Bestellung eingeschmuggelt wurden, die der Besteller gar nicht mit bestellt hat, oder daß ein anderer Preis, natürlich ein höherer, eingesetzt worden ist, als vorher mündlich besprochen wurde, daß anderseits wieder Vereinbarungen über die Lieferfrist, über die Zahlung usw. nicht aufgenommen worden sind. Aber das Schriftstück ist vollzogen und dadurch sein Inhalt genehmigt. Der Gegner fußt darauf, und nun beginnen die Streitigkeiten, die Zeit und Geld kosten.

Da kommt der Einwand, man habe den Bestellschein nicht ordentlich, sondern nur flüchtig durchgelesen und habe deshalb nicht bemerkt, daß er von den getroffenen Vereinbarungen abweiche oder Zusätze enthalte, die gar nicht verabredet worden seien. Mit diesem Einwand wird der Besteller nicht ohne weiteres gehört, denn zunächst wird davon ausgegangen, daß das unterschriebene Schriftstück den wirklichen Willen der Parteien zum Ausdruck bringt. Weit verbreitet, auch in unseren Kreisen, ist die Meinung, daß man innerhalb 24 Stunden von einem Abkommen zurücktreten, die Bestellung rückgängig machen könne. Eine solche Bestimmung kennt das Recht nicht. Was bestellt ist, ist bestellt! Der Vertrag muß gehalten werden, wenn nicht ein Rücktrittsrecht von vornherein vereinbart wurde. Das erfordert schon die Sicherheit des Handels- und Geschäftsverkehrs. Eine Urkunde zu unterschreiben, wenn der Inhalt nicht vorher sorgfältig durchgelesen und geprüft wurde, das verstößt gegen den § 276 des B.G.B.; der Paragraph besagt, daß derjenige fahrlässig handelt, der die im Verkehr erforderliche Sorgfalt unbeachtet läßt. Deshalb unser obiges Mahnwort: „Erst lesen, prüfen und dann unterschreiben." Der fahrlässig Handelnde trägt selbst den Schaden.

Es kann jedoch auch Fälle geben, wo sich der aus dem Abkommen Verpflichtete noch befreien und, trotz gegebener Unterschrift, den Vertrag lösen, die Bestellung ganz oder in einzelnen Teilen rückgängig machen kann. Das ist z. B. der Fall, wenn eine arglistige Täuschung vorliegt. Der Vertreter der Lieferfirma hat mit dem Kunden alles besprochen und legt ihm nun einen Bestellschein zur Unterschrift vor, mit dem Bemerken: Es ist hier alles so aufgezeichnet, wie wir es verabredet haben. Hinterher aber stellt sich heraus, daß das gar nicht der Fall ist, sondern Abweichungen von der mündlichen Verhandlung vorliegen, die niemals gebilligt worden wären. Hier kann der bei der Vollziehung des Schriftstücks Getäuschte den Einwand erheben, daß nachträglich Bestimmungen eingefügt seien, die nicht verabredet waren, und über die er arglistig getäuscht worden sei, so daß er insoweit den

Vertrag nach § 123 des B. G. B. anfechte. Der sich Verpflichtende darf nach Treu und Glauben im Geschäftsverkehr erwarten, daß der Vertreter nicht Verpflichtungen in das Schriftstück aufnimmt, über die gar nicht verhandelt worden ist. Derartige Manipulationen, die, zur Ehre der kaufmännischen Vertreter sei es gesagt, nicht allzu häufig sind, sind sittenwidrig und begründen deshalb keine Verpflichtung. Viel häufiger sind eben die Fälle, wo der sich Verpflichtende nicht aufmerksam dem Gang der Besprechungen gefolgt ist, und dann auch die Unterschrift gegeben hat, und sich nun der getroffenen Abmachungen nicht mehr bewußt ist. Wird dann der Vertreter als Zeuge vernommen und bestätigt er die Abmachungen, so gilt die Unterschrift, und das Schriftstück bildet die einwandfreie Grundlage des Geschäftes.

Angefochten werden kann natürlich auch ein Abkommen, wenn ein beachtlicher Irrtum vorliegt, der sich Verpflichtende über den Inhalt seiner Verpflichtung sich irrte, und anzunehmen ist, daß er bei Kenntnis der Sachlage und verständiger Würdigung des Falles die Erklärung nicht abgegeben, die Urkunde nicht unterschrieben hätte Dann kann er auf Grund von § 119 des B. G. B. seine Erklärung und Unterschrift anfechten. Wenn freilich die Urkunde unterschrieben wird, ohne sie durchzulesen, dann kommt nach Anschauung des Reichsgerichts auch ein Irrtum nicht in Frage.

Wo sich der Verpflichtete wirklich seiner Verpflichtung nach dem vorstehend Ausgeführten noch entziehen kann, ist er doch Weiterungen ausgesetzt, darum soll es die Regel bleiben: „Schriftstücke erst durchlesen, sorgfältig prüfen, und dann — unterschreiben!“

Ein neutraler Stempelkatalog

Jetzt ist uns endlich ein Exemplar des amerikanischen Musterbuches auf den Tisch geflogen, von dem im vergangenen Jahre in den Sitzungen des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten die Rede war. Wir lassen hier eine kurze Beschreibung folgen:

Es handelt sich um einen neutralen Katalog für Stempelhandlungen, der alles umfaßt, was im Stempelgeschäft vorkommt. Dabei ist offensichtlich darauf Rücksicht genommen, daß der Katalog der Normalfabrikation entspricht, sodaß jeder Fabrikationsbetrieb damit arbeiten kann. Man sieht es dem Katalog schon äußerlich an, daß er für sehr große Verbreitung bestimmt ist. Er ist in einfacher Form hergestellt, in der Größe 17,5×25 cm gehalten und umfaßt 64 Seiten auf ziemlich starkem, zwar holzfreiem Papier, aber doch in billiger Art; der Umschlag ist schwacher Karton und trägt nur auf der Vorderseite die Firma des Herausgebers, ohne Vorsatzblatt. Der Text fängt gleich auf der ersten Seite mit der Abbildung eines Gummistempels, eines Leistenstempels und eines Ziffernstäbchens an, dann folgen nur 2 Seiten Stempelabdrücke, und — etwas Auffälliges — die Seiten 4, 5 und 6 dienen als Schriftenmuster, und zwar eine schmale Antiqua, eine breite Antiqua, eine schmale Blockschrift, eine breite feine Blockschrift und eine breite starke Blockschrift und ein Hinweis: daß weitere Schriftenmuster von der Firma zu haben sind. Dann folgen von Seite 7 bis 13 Hand-Gummi-Datumstempel, recht ausführlich, wie es in Amerika üblich ist. Seite 14 zeigt Selbstfärber für Gummiplatten, Seite 15 bis 17 selbstfärbende Datumstempel, Seite 18 kleine Bänder-Datumstempel, dann kommen wieder Ziffernstempel, ferner Taschendosen, Uhrenstempel, Perforierer, Stempelkissen, Stempelfarbe, Petschafte, Farbstempel, Stempelständer und Paginiermaschinen. Bei diesen hat man sich so geholfen, daß man die drei größten Fabriken mit je einer Maschine eingesetzt hat, um nicht einen einzelnen Lieferanten zu bevorzugen.

Dann folgen weitere Trockenpressen, Schablonen, Brennstempel, Stahlstempel, Prägungen verschiedener Ausführung weiter vier Seiten Typendruckereien, dann Metallmarken, Türschilder, Wappen und Vereinsabzeichen.

Alle Artikel sind mit Preisen ausgestattet, und zwar handelt es sich ganz offensichtlich um hohe Bruttopreise, auf die aber jeder Rabatt geben kann.

Alles in Allem macht das ganze einen Eindruck, daß es in großen Auflagen vielleicht 25 Pfennig kosten kann, trotzdem sind alle Klischees sehr sauber herausgearbeitet, auch spricht das Heft entgegen seiner offensichtlichen Billigkeit sehr an.

In geradezu verblüffend einfacher Weise ist die Preistabelle erledigt. Auf der ersten Seite unten 4 Zeilen, das ist alles:

	2 Zoll	3 Zoll	4 Zoll	5 Zoll	6 Zoll	7 Zoll
1 Linie . . .	$ —.40	$ —.50	$ —.60	$ — 70	$ —.90	$ 1.10
2 Linie . . .	$ —.70	$ —.90	$ 1.10	$ 1.30	$ 1.70	$ 2.10
3 Linie . . .	$ 1.—	$ 1.30	$ 1.60	$ 1 90	$ 2.50	$ 3.10
Jede weitere	$ —.25	$ —.30	$ —.35	$ —.45	$ —.55	$ —.65

Alle anderen Stempel unterliegen also offenbar besonderer Berechnung.

Es ist nicht von der Hand zu weisen, daß ein solcher einheitlicher Katalog viel für sich hat. Selbst weitgehend spezialisierte Betriebe hätten Vorteil davon, da sie dann nur Ergänzungsblätter, Schriftmuster usw. dazu zu geben brauchen. Auf jeden Fall würde die Herstellung den einzelnen nicht allzusehr belasten, während eigene Kataloge doch immer ein schönes Stück Geld kosten und dann selten so reich ausgestattet werden können. Wir leben ja im Zeitalter der Rationalisierung; hier ist der Anfang dazu gemacht — allerdings in Amerika, wo man die Konkurrenzfurcht nicht kennt.

Die umsatzsteuerliche Behandlung von Wechseln

Die Umsatzsteuerpflicht bei Wechseln, die von Kunden für umsatzsteuerpflichtige Lieferungen zahlungshalber gegeben worden sind, hat durch die neue Rechtsprechung des Reichsfinanzhofs eine weitere Klärung erfahren.

Hiernach führt zwar noch nicht die Hereinnahme des Wechsels die Steuerpflicht herbei, wohl aber die Vereinnahmung der Wechselsumme bei Diskontierung sowie die zahlungshalber erfolgte Weitergabe an einen Lieferer oder sonstigen Gläubiger.

Ersteres hat der Reichsfinanzhof in einem Urteil vom 16. Juni 1926 (V A 236/26a) ausgesprochen. Der von der Bank auf Grund der Diskontierung gutgeschriebene Betrag wird mit dem Tage der Gutschrift oder Wertstellung als vereinnahmt angesehen. Aus einem Beschluß des Reichsfinanzhofs vom 15. Oktober 1924 (VIa B 203/24 St. W.) ergibt sich ferner, daß in gleicher Weise die Weitergabe an einen Gläubiger wirkt, der durch die Hingabe befriedigt wird.

Nicht berücksichtigt wird also, daß es sich in diesen Fällen nur um eine vorläufige Hereinbringung des Wechselbetrages handelt, und die Diskontsumme usw. möglicherweise auf Grund der wechselmäßigen Verpflichtungen wieder herausgezahlt werden muß. Geschieht dies, so sind die zurückgezahlten Beträge vielmehr in dem späteren Zeitpunkt von den steuerpflichtigen Entgelten wieder abzusetzen (RFH. Bd. 23, S. 153).

Schließlich weist der Reichsfinanzhof in einer neueren Entscheidung vom 3. Juli 1928 (V A 327/28) darauf hin, daß Zielzinsen und Diskontspesen, soweit sie von dem Kunden gezahlt sind, ebenfalls zum umsatzsteuerpflichtigen Entgelt gehören, also neben der vereinnahmten Diskontsumme zu versteuern sind. Dies gilt auch für die auf Prolongationswechsel vereinnahmten Diskontbeträge oder Abzahlungsbeträge. Andererseits können bei einer etwaigen Zurückgewährung der Wechselsumme auf Grund wechselrechtlicher Verpflichtungen die vollen zurückgezahlten Beträge abgesetzt werden.

Dr. Brönner-Berlin

Die Frankfurter Herbstmesse

Vom 30. 9. bis 3. 10. fand die diesjährige Frankfurter Herbstmesse statt. Trotz der optimistischen Ankündigungen des Meßamtes in den Wochen vorher hat man bei einem Durchgehen des Messegeländes den Eindruck, daß die Frankfurter Herbstmesse weiter eingebüßt hat. Die Stände weisen zum Teil große Lücken auf. Um es gleich vorweg zu sagen, für das Stempel- und Graveurgewerbe hat die Frankfurter Herbstmesse nichts gebracht. Lediglich im Rahmen der Ausstellung des Deutschen Kupfer-Institutes e. V., Berlin, stellte ein Harzer Kupferschmiedemeister handgetriebene und handgehämmerte Urnen in sehr guter Ausführung aus. Im übrigen war in der sogenannten „technischen Messe" außer Holzbearbeitungsmaschinen eine Schau von Maschinen für Handwerk und Haushalt vertreten, veranstaltet von den Wirtschaftsbetrieben der Stadt, wahrscheinlich um den Raum zu füllen. Haushaltartikel waren gut vertreten, desgleichen Modewaren, eine Lebensmittelschau ganz interessant, Kunstgewerbe, das aber auch für unser Fach nichts zeigte, sehr schwach vertreten Der Besuch der Frankfurter Herbstmesse war am Messe-Sonntag fast gut, flaute aber am Montag und den anderen Tagen derart ab, daß die Ausstellungshallen zum Teil verödet dalagen In der Halle „Schuhe und Leder", die im übrigen weniger als ein gutes Großstadt-Schuhgeschäft zeigte, war zeitweilig überhaupt kein Besucher festzustellen. Auch bei der Frankfurter Messe macht sich demnach die Ueberflüssigkeit der Herbstmesse für verschiedene Berufszweige bemerkbar. *H.*

Postalische Winke

Ratschläge zur besseren Ausnützung postalicher Einrichtungen

Es gibt eine postalische Einrichtung, die zwar von Behörden, namentlich Gerichtsbehörden, außerordentlich viel in Anspruch genommen wird, vom Publikum aber merkwürdigerweise wohl überhaupt nicht. Jedermann kennt das Verfahren einer verschlossenen Sendung mittels Zustellungsurkunde bezw. das Verfahren einer vereinfachten Zustellung. Da diese beiden Verfahren, wie schon erwähnt, fortwährend von den Behörden angewandt werden, so glaubt man jedenfalls, das diese Einrichtung auch nur für die Behörden vorgesehen ist. Dem ist aber nicht so, auch jeder andere kann sich des Zustellungsverfahrens bedienen. Es empfiehlt sich besonders an der Stelle eines „Einschreibebriefes". Dieser kann abgelehnt oder, falls der Adressat verreist oder sonstwie nicht zu ermitteln ist, überhaupt nicht pünktlich zugestellt werden, weil ja der Adressat selbst über den Empfang quittieren muß, falls er nicht einem Dritten Post-Vollmacht gegeben hat. Ein Brief mit zustellungsurkunde aber geht ebenso sicher wie ein Einschreibebrief und wird unbedingt zugestellt, sei es auch an einen Buchhalter, einen gerade anwesenden Arbeiter, ein Dienstmädchen usw. Bei Kündigungen besonders, die in letzter Stunde vorgenommen werden, bietet eine solche prompte, sichere Zustellung wesentliche Vorteile. Aber auch bei Mahnungen an Schuldner, die durch die „Eigenart" einer solchen Mahnform gewiß besonders aufmerksam werden. Formulare zu Zustellungsurkunden kosten bei jeder Postanstalt 10 Stück 5 Pfennig. Man füllt sie aus und faltet sie so, daß sie sich quer durch das hinten nur mit der Spitze der Klappe verschlossene Kuvert schieben lassen, ohne herauszufallen. Die Gebühr beträgt für das nur eine Urkunde erheischende einfache Zustellungsverfahren im Ortsverkehr 25 Pfennige, im Fernverkehr 40 Pfennige bis zum Gewicht von 20 Gramm, sonst 50 Pfennige.

Wem die Kosten eines einfachen Einschreibebriefes mit 45 Pfennigen zu hoch sind, der kann, wenn es sich um einfache, kurze Mitteilungen handelt, denselben Effekt für 10 Pfennige erzielen, wenn er nämlich durch Zahlkarte einen kleinen Betrag vielleicht 1 Mark, auf das Postscheckkonto des Geschäftsfreundes überweist (der Betrag dient dann im Hin- und Herverkehr demselben Zweck!) und seine Mitteilungen auf der Rückseite des Abschnittes macht, der dem Empfänger ausgehändigt wird. Die Zahlkarte wird ebenfalls eingeschrieben, ist also genau so sicher. Wem der Platz nicht reicht, der bediene sich der Stenographie oder eines unserer bekanntesten Code. Damit läßt sich oft in einigen Worten dasselbe sagen wie im umfangreichsten Brief. Es wird immer noch zu viel Geld verwüstet, wenn man z. B. durch Brief mitteilt, daß ein Betrag gleichzeitig überwiesen wird und dann noch um Empfangsbestätigung bittet. Die Bestätigung hat man ja in Form der Postquittung in Händen, und die nötigen Mitteilungen gehören auf den Zahlkartenabschnitt. Ich habe bei meinen Revisionsarbeiten und Organisationsmaßnahmen beispielsweise in einem kleineren Geschäfte auf diese Weise eine tägliche Ersparnis von 5 Mark erzielt, das ist zwar kein Vermögen, aber jährlich immerhin rund 1800 Mark gleich vier neuen Schreibmaschinen!

Wer verreist, will meist wenigstens für wichtige und eilige Nachrichten und Wertsendungen erreichbar sein. Für diesen Fall ist es zweckmäßig, sich mit ausreichenden Ausweispapieren zu versehen, da sonst quittungspflichtige Sendungen dem Empfänger von dem fremden Zustellungsamt nur ausgehändigt werden können, wenn er einen dort bekannten, vertrauenswürdigen und zahlungsfähigen Bürgen beibringt, der bereit ist, die Quittung „als Bürge für rechtmäßige Aushändigung" mitzuunterzeichnen. Ausreichende Ausweispapiere haben eine Personenbeschreibung mit Lichtbild und Unterschrift, die beide beglaubigt sein müssen, zu enthalten, wie z. B. ein Reisepaß. der jedoch in einer Sprache abgefaßt sein muß, die dem Beamten bekannt ist. Der gleiche Zweck ist auch mit einer Postausweiskarte zu erreichen. Sie wird von dem zuständigen Postamt ausgestellt, dem dazu ein Lichtbild zum Einkleben zu übergeben ist, und vor dem sich der Antragsteller auszuweisen hat, was z. B. durch den Briefträger geschehen kann.

Noch bequemer ist die Versorgung mit Geld auf Reisen im Inland für den, der sich einen Postkreditbrief ausstellen läßt, was bei jeder Postanstalt geschehen kann. Sie werden auf alle durch 100 teilbare Summen bis 5000 Mark ausgefertigt und gelten 6 Monate lang. Voraussetzung dafür ist, daß der Besteller den Betrag, auf den der Kreditbrief lauten soll, mit Zahlkarte bei einem Postscheckamt auf ein anzulegendes Postkreditbriefkonto einzahlt, unter Bezeichnung der Person nach Namen, Wohnort und Wohnung, für die der Kreditbrief ausgefolgt werden soll. Soll der Kreditbrief nicht dorthin, sondern an eine andere Anschrift gesandt werden, dann ist dies auf dem Abschnitt zu vermerken. Auf diesem ist noch anzugeben, mit welcher Urkunde sich der Inhaber des Kreditbriefes bei Abhebungen auszuweisen gedenkt, ebenso wann und von welcher Behörde sie ausgestellt worden ist. Die Postausweiskarten sind für diesen Zweck auch zu verwenden, da sie das Lichtbild und die eigenhändige Unterschrift des Inhabers enthalten. Dieser kann den entsprechenden Betrag auch von seinem Postscheckkonto auf das anzulegende Kreditbriefkonto überweisen.

Der Inhaber des Kreditbriefes, der gebührenfrei übersandt wird, kann sich daraufhin an jeder Postanstalt während deren Schalterstunden gegen Vorlegung des angemeldeten Ausweises und seine Quittung Beträge bis zu 500 Mk. am gleichen Tage auszahlen lassen. Die dafür bestimmten Quittungsformulare dürfen nicht mit Blei- oder Tintenstift ausgefüllt werden. Der Mindestbetrag einer Abhebung, die stets durch 100 teilbar sein muß, beträgt 100 Mark. Der Postkreditbrief verursacht folgende Gebühren:

1. die Zahlkartengebühr, die sich nach dem Betrage richtet,
2. 30 Pfennig für das Postkreditbriefheft,
3. 10 Pfennig Auszahlungsgebühr für je 100 Mark, mindestens 1 Mark.

Für Verlust, der unverzüglich dem Postamt des Aufenthaltsortes anzuzeigen ist, oder Mißbrauch des Postkreditbriefes haftet dessen Inhaber, dem deshalb nur empfohlen werden kann, jenen und den dazugehörigen Ausweis getrennt voneinander aufzubewahren. Nach Gebrauch ist der Postkreditbrief der Post zurückzugeben, worauf ein etwaiges Restguthaben zurückgezahlt wird

RUNDSCHAU

Ein Freund der Medaille. Als die Nachricht von dem am 1. August 1798 bei Aboukir erfochtenen Sieg Nelsons über die französische Flotte in London eintraf, ließ ein persönlicher Freund Nelsons, Mr. Alex Daveson, eine Medaille prägen, die Nelson und seine Kapitäne in Gold, die Leutnants in Silber, die anderen Chargen in vergoldetem Kupfer, Matrosen und Marinesoldaten in Kupfer erhielten. Mr. Daveson bezahlte über £ 2000 für seinen Enthusiasmus. *av.*

Lohn der Ehrlichkeit. Ein Schulknabe, der in der Londoner Vorstadt Muswell Hill im Garten grub, fand 692 Stück römische Münzen, meist Silber, die nach oberflächlicher Durchsicht aus dem 1. Jahrhundert n. Chr. zu sein scheinen. Nach englischem Recht mußte ein Beamter, Coroner genannt, mit „12 guten und getreuen Männern“ beurteilen, ob der Fund der Krone zufällt oder dem Finder. Mit den Münzen gefundene Scherben lassen schließen, daß die Münzen absichtlich versteckt wurden; sie sind deshalb Treasure trove und der Krone verfallen, die aber 80 Prozent des Verkaufswerts dem Finder überläßt. Gewöhnlich übergibt das Schatzamt die Münzen dem Britischen Museum, das etwaige Lücken seines Bestandes ausfüllt und dann den Rest zurückgibt. Verheimlichung von Treasure trove ist nach uraltem Gesetz mit Gefängnis bedroht. *av.*

Siegelzylinder aus dem alten Palästina. Der dänische Assyriologe Dr. Aage Schmidt, der an den amerikanischen Ausgrabungen im südlichen Palästina eine Zeitlang teilgenommen hat, studierte dort besonders Siegelzylinder, die Petschafte der alten Orientalen, von denen man schon eine sehr große Anzahl kennt. Es sind kleine Walzen aus Halbedelstein mit Inschriften und Bildern, die über den feuchten Ton der Urkunde hingerollt wurden. Man trug sie stets bei sich — Judas hatte einen solchen Siegelzylinder an sich, als er Thamar besuchte — und sie wurden mit ins Grab gegeben. Neben dem Gebrauchszweck hatten sie religiöse Bedeutung; sie tragen Bilder von Göttern und religiöse Zeichen. Z. B. fand man bei den Ausgrabungen in Beisan im Jordantale in den Altarfundamenten der Tempel (bis 17 m Tiefe sind schon zehn verschiedene Ruinenschichten freigelegt, die letzte aus der Zeit des ägyptischen Königs Thutmosis III.), Siegelzylinder eingemauert, die Dr. Schmidt untersuchen und nachzeichnen konnte. Später fand er im alten Laodicea in einer Privatsammlung sehr seltene und interessante Zylinder. *B.*

BÜCHERSCHAU

Plaketten, Medaillen, Siegel von Alfred Lörcher. Die Württembergische Staatliche Kunstgewerbeschule in Stuttgart legt in einem vorbildlich ausgestatteten, in den eigenen Werkstätten hergestellten Bande eine Zusammenstellung von Plaketten, Siegeln und Medaillen ihres Lehrers Prof. Alfred Lörcher vor. Lörcher, als Plastiker einer der feinfühligsten unter den Württemberger Künstlern, zeigt hier das Gebiet, auf dem vielleicht seine Hauptstärke zu suchen ist. Wie schon seine großplastischen Arbeiten die in sich ruhende Abgewogenheit stiller Größe offenbaren, so beweisen diese, wie er die gegebene Fläche der Medaille oder Plakette beherrscht und mit erlesenem Geschmack aufzuteilen weiß. Gerade diese Disziplin in den füllenden Details und die in Lörchers Großplastik begründete Tektonik der Figuren lassen diese Arbeiten als vorbildlich erscheinen. Eine Brücke wird geschlagen zu dem klaren Gestaltungswillen der letzten Zeit, der hier auf einem leider nur wenig gepflegten Gebiete einen starken, zukunftweisenden Ausdruck findet. Dem Buche ist eine kurze Einleitung vorausgeschickt über einige technische Fragen, die auch dem ausführenden Künstler und Graveur wertvolle und beachtenswerte Hinweise gibt. Verschiedene der wiedergegebenen Arbeiten sind unseren Lesern aus früheren Veröffentlichungen in der Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung bekannt. *Dr. Alb. Schröder*

„Das Berliner Metallhandwerk“. Von Dr. Paul Werth, Dipl.-Kaufmann. Verlag Maetzig & Co. G. m. b. H., vorm. Carl Pataky, Berlin W 35. 128 Seiten, brosch. Mk. 6.—.

Das soeben erschienene Buch gibt eine Beschreibung der wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse der wichtigsten metallverarbeitenden Handwerks-Zweige Berlins, wobei vorzugsweise die Weiß- und Gelbmetall verarbeitenden Handwerksgruppen in den Kreis der Untersuchung einbezogen sind. Der Verfasser stützt sich dabei auf das Ergebnis einer Umfrage (worauf er Fragebogen von etwa 150 Betrieben erhalten hat) sowie die Angaben der Innungen und Verbände, der Lieferanten, Abnehmer und Arbeitnehmer; zum Teil stammen die Zahlenangaben von der Handwerkskammer und von der Ortsverwaltung Berlin des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes.

Berücksichtigt sind die Metallgießer, Metalldrücker, Metallschleifer und Galvaniseure, Graveure und Ziseleure, Gürtler, Kupferschmiede und Klempner. Bei jeder Gruppe sind die gegenwärtigen Verhältnisse, Arbeitsgebiet und Arbeitstechnik, Betriebsverhältnisse, Lehrlings- und Gehilfenwesen und die wirtschaftliche Lage des betr. Handwerks sorgsam und zutreffend beschrieben. Den Schluß bildet ein Aufsatz über die Lehrlingsausbildung und das Lehrlingsprüfungswesen im Berliner Metallgewerbe, eine Schlußbetrachtung, tabellarische Uebersichten, eine Literaturangabe und das Frageschema, mit dem die vorstehenden Angaben zusammengetragen sind.

Wer sich für die allgemeine Lage und die innere Struktur des Berliner Metallhandwerks näher interessiert, findet in der neuen Schrift manche gute Handhabe. Der Gesamteindruck, den der Leser empfängt, ist der, daß das Handwerk als Betriebsform nie völlig untergehen kann, daß es aber mehr auf die Aufgaben beschränkt wird, in denen es die ihm eigentümlichen Vorzüge am besten zur Geltung bringt. Wir können das Buch nur empfehlen.

„Des Buchdruckers Schatzkästlein“ betitelt sich eine neue Probe der Bauerschen Gießerei, Frankfurt a. M. Sie trägt diesen vielversprechenden Namen mit vollem Recht. Es ist eine Sammelprobe, ähnlich dem in Fachkreisen sehr beliebten Almanach der Firma, den sie vor Jahren herausbrachte. Aus dem Reichtum wertvollsten Schriftgutes, das die Bauersche Gießerei im Laufe der Jahre geschaffen hat, sind die besonderen Kostbarkeiten ausgewählt worden, die für den Buchdrucker und Reklamefachmann von Bedeutung sind, sodaß in der Tat ein Schatzkästlein mit köstlichem Inhalt entstanden ist. Nur eine Seite ist jeder Schrift gewidmet, jede Type ist aber in eine typographische Form gebracht, die ihrem Charakter entspricht, und so ist es gelungen, die Beispiele so zu gestalten, daß die Bezeichnung „Kleinodien des Buchdrucks“, wie man schöne Druckschriften genannt hat, zu recht besteht. Die Einzeldarstellungen fügen sich zu einer übergeordneten Einheit, zu einer alles umfassenden Schriftenauswahl, die nicht nur einen hohen ästhetischen Genuß gewährt, sondern zugleich auch den praktischen Bedürfnissen der Fachwelt entgegenkommt.

PATENTSCHAU

Patentbericht

(Mitgeteilt vom Deutschen Erfinderhaus e. V., Hamburg 1)

C. Gebrauchsmuster:

Kl. 15h Nr. 1043120 Erich Lamprecht, Kaukehmen, Ostpreußen — Stempelhalter — 12. 7. 28.

Kl. 75a Nr. 1043120 Kemptener Präzisions-Mechanische Werkstätten, Georg Käsel, G. m. b. H., Kempten/Allgäu — Kopiervorrichtung, insb. für Graviermaschinen — 19. 7. 28.

Kl. 75a Nr. 1043481 Friedrich Deckel, Präzisions-Mechanik und Maschinenbau, München 25, Waakirchenerstr. 7/13 — Abhebevorrichtung für Werkzeuge beim mehrspindeligen Gravier- und Kopiermaschinen — 23. 6. 28.

Kl. 15h Nr. 1045920 Otto Baumgart, Gauting b. München — Metallräder-Typenstempel in gegossener Form als staub- und schmutzsicherer Verschluß — 7. 5. 28.

Kl. 15h Nr. 1045938 Th. Gleichmann & Co., Berlin SW68, Alte Jakobstraße 23/24 — Handrollstempel — 2. 8. 28.

Kl. 44a Nr. 1046476 Firma J. Rotblech, Kiel, Schloßgarten 15 — Vereinsabzeichen mit eingelegtem oder aufgelegtem Ständer — 25. 8. 28.

Auszüge aus Patentschriften

Klasse 15d, Gruppe 38. Nr. 461310 vom 13. Juni 1926. Hermann Worch in Berlin-Friedenau.

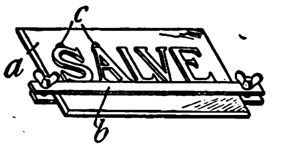
Schablonengruppe, dadurch gekennzeichnet, daß zur Herstellung von Abdrucken in mehreren Druckarten oder Farben außer einer Schriftschablone — Wachsbogen, Dauerschablone oder dergl. — eine oder mehrere gesonderte Druckformen — Gummidruckformen, Metallplatte oder dergl. — auf einer gemeinsamen Drucktrommel oder Druckfläche zwecks Abdrucks der Schablone und der Zusatzdruckform in einem Arbeitsgange vorgesehen sind.

Klasse 15l. Gruppe 4. Nr. 461558 vom 18. Mai 1926. Zus. z. Pat. 460330. Firma Günther Wagner in Hannover.

Verfahren zur Herstellung von Schablonenblättern für Vervielfältigungszwecke nach Patent 460330, dadurch gekennzeichnet, daß der elastische Ueberzug der faserigen, porösen Unterlage entweder auf einer, und zwar der Celluloseschichtseite oder auf beiden Seiten mit einer Schicht von ölundurchlässigen Stoffen, wie Kunstharzen, natürlichen Harzen, Estern oder Aethern solcher Harze, Celluloseestern, Celluloseäthern oder nitriertem, Celluloseäther bedeckt wird.

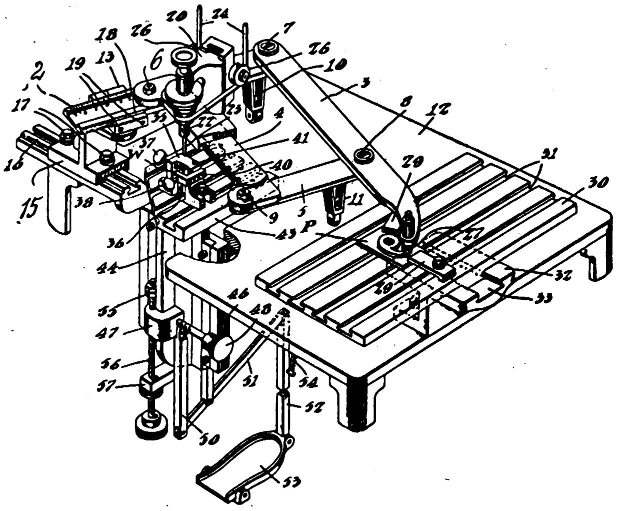
Klasse 54 a. Gruppe 4. Nr. 457845 vom 22 Juni 1927. Karl Hurst in Benzheim a. d. B.

Verfahren zur Herstellung von Tafeln aus Bronze, Messing und dergl., mit erhaben vorstehenden Ornamenten, Buchstaben und Zahlen, dadurch gekennzeichnet, daß die mit Halteeinrichtungen (b) auf einer schräg eingestellten Blechtafel (a) festgelegten Buchstabenkörper nach dem Auflegen von Zinnstückchen (c) an vorspringenden Stellen und dem Besprengen mit Lötwasser erhitzt werden, sodaß der Raum zwischen Buchstabenrückseite und Blechtafelvorderfläche völlig mit Zinn ausläuft, das auf der Grundfläche zurückgebliebene, überschüssige Zinn mit einem Sandstrahlgebläse restlos entfernt wird, wobei gleichzeitig die Grundfläche der Tafel aufgerauht wird und die aufgelöteten Buchstabenkörper durch Schleifen geschönt werden.



Klasse 75 a. Gruppe 6. Nr. 459655 vom 3. Mai 1926. Charles F. Williams in Stonehamp, Middlesex County, Mass.

Graviermaschine mit einer auf einem Tisch angeordneten, aus aneinandergelenkten Armen bestehenden Pantographenvorrichtung, deren einer Arm verschiebbar in einem drehbar und seitlich verstellbar angeordneten Halter gelagert ist, dadurch gekennzeichnet, daß der eine Arm (2) der Pantographenvorrichtung auf dem einen Ende über die Lenkverbindung (6) mit dem anderen Arm hinaus verlängert ist und mit dieser Verlängerung verschiebbar in einem drehbar und auf dem Tisch verstellbar angeordneten Halter (15) gelagert ist, der so ausgebildet ist, daß sich seine Drehachse stets rechtwinklig mit der Mittellinie der Verlängerung (2) schneidet.



FÜR DIE WERKSTATT

Über die Verchromung von Druckstöcken. Wir entnehmen der Zeitschrift „Deutschlands Buchdrucker" 40. Jahrg. 412—13 folgende Notiz: Die Bemühungen, die Verchromung auch auf kupferne Druckstöcke, Tiefdruckwalzen und Stereos auszudehnen, haben bisher keinen vollen Erfolg zu verzeichnen gehabt. Es gelang bisher im besonderen nicht, die Cr.-Ndd. mit dem Pb so innig zu verbinden, wie dies bei Fe bezw. Stahl technisch einwandfrei gelingt. Auch leidet die Schärfe der Konturen der Druckelemente bei der Verchromung umso mehr, je dicker die niedergeschlagene Schicht ist.

Ueber Polieren u. letztes Fertigmachen von Chromierungen erhalten wir von der „Metall Ind. (New York) General Chromium Corp Detroit" folgende Auskunft: Vor dem Chromieren muß die Metalloberfläche hochglanz poliert werden. Es werden dann die Punkte angegeben, die man beachten muß, u. a. die Schnelligkeit der Schleif- und Polierflächen, das Behandeln von Stahl, Messingguß, Ni — und Cu — plattierte Oberflächen, Spritzguß, Weißmetall usw.

1. Vorsitzender:
H. Werner (Fa. Werner & Schade), Berlin N 54, Kastanienallee 43, Tel. D. 4, Humboldt 1012, 1011

2. Vorsitzender:
Ludwig Alex Pfeiffer (Fa. Jos. Pfeiffer) Köln a. Rh., Passage 48, Tel. Rheinland 5654

VERBAND DEUTSCHER STEMPELFABRIKANTEN E V

Schriftführer:
R. Heinig (Fa. G. K. Cooke & Weylandt), Berlin SO 16, Köpenicker Straße 113, Tel. F 7 Jannowitz 2135, 0939

Schatzmeister:
Otto Krebs (Fa. Otto Krebs), Berlin O 27, Blumenstraße 93. Postscheckkonto: Berlin 95488, Tel. E. 3 Königstadt 977, 1377

Geschäftsstelle: Berlin C 25, Alexanderstraße 9II
Leiter: Sekretär **Fritz Brüning** Tel. E. 1 Berolina 4218
Organ: Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

An unsere Mitglieder!

Im Anschluß an unsere Hinweise in der Ausgabe vom 15. September d. J.:

Jeder Stempelfabrikant muß Mitglied des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten werden.

Es ist das Ziel zu erstreben, alle Stempelfabrikanten unter einen Hut zu bringen — dann kann der Verband alle Aufgaben voll erfüllen und seine Leistungen auch fernerhin steigern.

*

Die Werbung von Mund zu Mund ist die zweckmäßigste und beste.

*

Mögen alle Mitglieder zur Kräftigung des Verbandes nach Möglichkeit beitragen, sein Ansehen nach außen hin fördern und für sein Wachstum werben — dann werden sich die Hoffnungen, die auf den Verband gesetzt sind, auch restlos erfüllen.

*

Es muß die Einsicht walten: Je mehr ich helfe am weiteren Ausbau des Verbandes, umso mehr darf ich von ihm erwarten.

*

Der Gegenseite muß bewiesen werden, daß der Verband in seiner Reihe Viele hat, die für ihn im Interesse der Stempelbranche mit Begeisterung eintreten und an seiner Fortentwicklung redlich mitarbeiten.

*

Wir müssen uns endlich von der Krankheit vergangener Jahre befreien und uns zu rüstigem Fortschreiten befähigt halten.

*

Gegenseitiges Verstehen, friedliches und einsichtsvolles Zusammenarbeiten aller Stempelfabrikanten wird auch eine Gesundung der Preise bringen und damit wesentlich beitragen zur Hebung und Förderung der Stempelbranche. — Fest im Glauben an den Verband und damit an unsere Zukunft.

Mithelfen!

denn jeder hat die Pflicht, das seinige dafür zu tun.

Patent- und Gebrauchsmusterwesen.

Der Verbandsvorstand hat mit einer regelmäßigen Ueberwachung der Patentanmeldungen und Gebrauchsmusterschutz-Eintragungen auf dem Gebiete der Stempelbranche (Kl. 15 h) begonnen, wie dies schon im Jahresbericht 1927/28 erwähnt ist. Durch unser Verbands-Organ, die Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung Leipzig werden unter „Patentschau" die Mitteilungen über Patentanmeldungen und Gebrauchsmusterschutz-Eintragungen regelmäßig bekanntgegeben

Abschriften und Zeichnungen der die Mitglieder interessierenden Patentanmeldungen und Gebrauchsmusterschutz-Eintragungen auf dem Gebiete der Stempelbranche (Kl. 15 h) können nach Bekanntgabe bei unserer Geschäftsstelle, Berlin C 25, Alexanderstraße 9, jederzeit angefordert werden.

Lichthausbesuch.

Die Osram-Werke in Berlin laden zum Besuche ihres am Warschauer Platz (Ecke Rotherstraße) gelegenen Lichthauses ein. — Es werden Beleuchtungsarten für verschiedene Zwecke gezeigt und erklärt. Das Lichthaus ist täglich von 11—14 Uhr, Sonnabend von 11—13 Uhr geöffnet.

80 Jahre alt.

Am 12. Oktober feierte unser Altmeister, Herr Kollege Louis Kase in Stettin, Schulzenstraße 10, seinen 80. Geburtstag. Kein Verbandstag wurde von ihm versäumt, und so sahen wir ihn auch in diesem Jahre in Berlin in seltener Frische und Rüstigkeit mit seiner verehrten Gattin in unserer Mitte.

Im Namen des Verbandes haben wir unserem geschätzten Kollegen die besten Glückwünsche übermittelt. Möge ihm bei stets guter Gesundheit ein recht behaglicher Lebensabend beschieden sein.

Der Verbandsvorstand
Werner, Pfeiffer, Heinig, Krebs

PERSONALIEN

Barmen. Das Jubiläum seiner 50jährigen Tätigkeit bei der Firma Schlieber & Baum feierte am 29. September der Graveur Julius Stern. Der Jubilar, der am 30. September in sein 75. Lebensjahr eintrat und bereits 60 Jahre in seinem Beruf steht, versieht diesen noch heute in erstaunlicher Rüstigkeit und Geschicklichkeit.

Berlin. Die Fa. Progreß-Siegellack-Fabrik, Weberstr. 5, die seit 1914 besteht, ist vor kurzem in anderen Besitz übergegangen. Der Betrieb hat, wie uns mitgeteilt wird, wieder eine Erweiterung erfahren, sodaß selbst größte Bestellungen prompt erledigt werden können. Um ein Bild zu gewinnen über die Vielseitigkeit der Fabrikation, verlange man kostenlos die neue Preisliste.

Dresden. Geschäftsjubiläum. Die Gravieranstalt Arth. Volgmann, Webergasse 2, feierte am 1. Oktober d. J. ihr 60jähriges Bestehen.

Hamburg. Am 10. Oktober feierte der Obermeister der hiesigen Graveur- und Ziseleur-Innung, Herr Christoph Kay, Ankelmannstraße 48, mit seiner Gattin das Fest der silbernen Hochzeit.

Kiel. Die Firma Heinrich Potz, Gravieranstalt und Stempelfabrik, hier, Willestr. 3, hat am 8. Oktober ihr 25jähriges Geschäftsjubiläum gefeiert. Wir beglückwünschen den allgemein beliebten und geachteten Kollegen herzlichst dazu und wünschen weiteren Aufstieg.

Leipzig. Der im Hause Diebener seit über 25 Jahren beschäftigte Lagerist Herr Gustav Bach wurde von der Leipziger Handelskammer durch Verleihung des tragbaren Ehrenzeichens für Treue in der Arbeit ausgezeichnet.

Leipzig (Gestorben). Am 30. September ds. Js. starb der Graveur Herr Alfred Deicke im Alter von 51 Jahren.

Offenbach a. M. (Gestorben). Herr Maschinenfabrikant Franz Albert Schmidt, der Seniorchef der Firma Preziosa-Maschinenfabrik Albert Schmidt, Offenbach a. M./Bürgel ist am 4. Oktober d. J. im 70. Lebensjahr in einem Sanatorium in Frankfurt a. M. gestorben.

Stettin. Herr Louis Kase, Inhaber der Gravieranstalt und Stempelfabrik, Schulzenstraße 10, begeht am 12. Oktober 1928 seinen 80. Geburtstag. In körperlicher und geistiger Frische steht er heute noch seinem Geschäft vor. Bereits vor 2 Jahren konnte er sein 50jähriges Geschäftsjubiläum feiern. Die Handwerkskammer Stettin überreichte ihm s. Zt. den Ehrenmeisterbrief. Vielen Kollegen wird er von der alljährlich stattfindenden Graveur- bzw. Stempel-Verbandstagen bekannt sein.

FRAGEN

Frage 814. Ich habe oft Neusilberbleche zu gravieren. Dabei erweist sich das bis jetzt bezogene Material so hart, daß bei Maschinengravur die Stichel verbrennen. Wer liefert Neusilberblech in einer Legierung, die sich leichter bearbeiten läßt? *O. G. in E.*

Frage 816. Wer liefert Standartenständer mit springendem Pferd? *G. A. in G.*

Frage 817. Wer kann Auskunft geben, wie man Kinderluftballons mit Gummistempeln bedrucken kann? Vor allen Dingen, welche Farbe hierzu verwendet wird, so daß man einen einwandfreien Druck erzielt. *W. S. in C.*

Frage 818. Auf welche Weise lassen sich Schablonen am rationellsten zaponieren? Gibt es dafür geeignete Walzen oder sonstige Einrichtungen? *L. N. in H.*

Frage 819. Ich verwende bisher als Decklack für die im Aetzverfahren herzustellenden Schablonen Asphalt, möchte es aber einmal mit einer Wachsschicht versuchen, doch scheint mir die Entfernung derselben mit Schwierigkeiten verbunden zu sein. Gibt es hierfür ein vorteilhaftes Verfahren oder geeignete Einrichtungen? Läßt sich die Wachsschicht evtl. auf elektrolytischem Wege entfernen? *L. N. in H.*

Frage 820. Welche Firma baut geeignete Maschinen zur automatischen Herstellung bezw. Vervielfältigung von Schablonen auf elektrischem Wege? *L. N. in H.*

Frage 821. Wer ist der Fabrikant der Nitro-Emailschilder? *A. S. in Fr.*

Frage 822. Wer liefert Knopffüße für Vereinsabzeichen? *D. G. in M.*

VOM METALLMARKT

Metallpreise

vom 12. Oktober 1928

Eduard Dünkelberg, Leipzig, Roscherstr. 15. Telefon 54417

Feinkorn-Gravierstahl, Stang. u. Platt.	Grdpr.	RM.	35.—	p. 100 kg.
Einschlag-Stempelstahl Prima Qualität	„	„	50.—	p. 100 kg.
Werkzeugstahl in Stäben und Platten für Stichel, Stempel und Kopfgravuren Prima-Qualität	„	„	1.15	per 1 kg
desgleichen Extra-Qualität	„	„	1.35	„ 1 kg
Hochlegierten Tiegelgußstahl spez. für hochbeanspruchte Metall-Prägestempel u. -Matrizen (Münzstempelstahl) . . .	„	„	2.25	„ 1 kg

Backhaus & Langensiepen, Leipzig-Kleinzschocher

Werkzeugstahl in Stäben oder Platten für Stempel, Stichel usw.	Grundpreis	p. Kilo	1,05	R.-M.
Spezial-Gravierstahl, gewalzt, in Stäben oder Platten,	Vollpreis	p. Kilo	0,35	R.-M.
„ „ blank	„	„	0,50	„
„ „ roh in Tafelform	„	„	0,40	„
Einschlag-Stempelstahl prima Qualität	„	„	0,55	„

Mansfeld, Groß & Co., Leipzig, Bosestraße 2. (Stammhaus Mansfeldscher Metallhandel A.-G., Berlin) Preise für 100 kg.

Spez.-Bronzegravurplatten Ia poliert	für Relief	Grundpr.	2,00	R.-M.	p. kg
	für Golddruck	„	2,00	„	p. kg

Preise für 100 kg.

Rich. Herbig & Co. G. m. b. H., Berlin S 42, Prinzenstraße 94

Bei Lieferung direkt vom Werk: 8. Oktober

Aluminium — Bleche, Drähte, Stangen	Grundpr.	f.	100kg	Mk.	253.—
Kupfer — Bleche	„	„	„	„	204.—
„ — Drähte, Stangen . . .	„	„	„	„	172.—
Messing — Bleche, Bänder, Drähte	„	„	„	„	161.—
„ — Stangen	„	„	„	„	142.—
Tombak — Bleche, Drähte, Stangen	„	„	„	„	201.—
Neusilber — Bleche, Drähte, Stangen	„	„	„	„	310.—

Zänker & Dittrich, Leipzig C 1. Große Fleischergasse 14

Bei Lieferung direkt vom Werk: 12. Oktober

Aluminium — Bleche, Drähte, Stangen	Grundpr.	f.	100kg	Mk.	253.—
Kupfer — Bleche	„	„	„	„	204.—
„ — Drähte, Stangen . . .	„	„	„	„	169.75
Messing — Bleche, Bänder, Drähte	„	„	„	„	161.—
„ — Stangen	„	„	„	„	142.—
Tombak — Bleche, Drähte, Stangen	„	„	„	„	201.—
Neusilber — Bleche, Drähte, Stangen	„	„	„	„	317.—

Die Preise sind unverbindlich. Bei kleineren Posten entsprechender Aufschlag. Aufpreislisten auf Verlangen.

Altmetall-Einkaufspreise, je nach Menge und Beschaffenheit und Lieferungsmodus bei kleineren Mengen Abschlag von 3—4 Rm. per 100 kg: Berlin, am 6. Oktober 1928

Altkupfer . . .	R.-M. 112—115	neue Zinkabfälle	R.-M. 38— 40
Altrotguß	97—100	Altweichbleie	36— 38
Messingspäne . . .	72— 74	Aluminiumblechabfälle 98/99%	138—142
Gußmessing	74— 76	Lötzinn 30% Sammelware . . .	110—120
Messingblechabfälle .	90— 92		
Altzink	31— 33		

ARBEITS-MARKT

DIE NÄCHSTE NUMMER
ER DEUTSCHEN
RAVEUR-ZEITUNG
, STEMPEL-ZEITUNG erscheint Donnerstag, den 1. Nov. 1928

Anzeigen für diese Nummer
soweit dafür kein bestimmter Platz beantragt wird, erbitten wir, jedoch ohne Verbindlichkeit, bis spätestens

Sonnabend, den 27. Nov.

Spätere Eingänge können erst in der folgenden Nummer Aufnahme finden. Bei Chiffre-Inseraten Platz für die Chiffre lassen, da die Nummer von uns eingesetzt wird. — Gewünschte Größe angeben!

r laufende Geschäftsanzeigen können eventuelle Abänderungen nur garantiert erden, wenn eine Frist von 8 Tagen vor dem Erscheinungstermin eingehalten wird

Tüchtiger Graveur
für Flachstich, speziell auf Schrift, Monogramm und Wappen eingearbeitet, sofort bei hohem Lohn in dauernde Stellung **gesucht.** Gefl. Angebote mit Gravurproben erbeten

WALTER SCHELL, Hofjuwelier
STETTIN, Kl. Domstrasse 22

Flotter Stempelsetzer
wird gegen gute Bezahlung für Wien **gesucht** Ausf. Angeb. ev mit Stempelabdrücken unter **L. S. 503** an die Deutsche Grav.-Zeitg., Leipzig C 1.

Buchhalter oder Buchhalterin
aus der Stempelbranche, mit allen Arbeiten vertraut, gesucht. Angebote unter **M. B. 510** an die Deutsche Grav.-Zeitung, Leipzig C 1

Dank!

us Anlaß des 60 jährigen Jubiläums meiner irma sind mir aus allen Teilen des Reiches viele Glückwünsche zugegangen, daß es mir nmöglich ist, jedem einzelnen zu danken. h erlaube mir deshalb, allen Geschäftsfreunden eines Hauses auf diesem Wege herzlichst zu nken und bitte, mir das bewiesene Wohlwollen ch fernerhin zu bewahren.

Richard Riedel
h. d. Fa. Carl Fomm, Maschinenfabrik, Leipzig

Offene Stellen

CHWEDEN
TÜCHT. GRAVEUR
besonders für Stahl- u. Messingstempel, Zigarettenstempel gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften und Lohnansprüchen

Stockholms Gravyr-Anstalt
Stockholm, Riddaregatan 30

üchtiger Graveur
speziell **für Stahlstempel,** welcher mögl. auch Reparaturen an Paginiermasch. u. Ziffernprägewerken usw. ausführen kann u. d. m. Maschin.-Gravierung. vertraut ist, sofort od. später in Dauerstellg. **gesucht** Gefl. Angebote unter **L. F. 492** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C1

in junger Graveur
eingearbeitet in Siegelmarken-Gravur, Ia Kraft, wird bei der Firma
B. ZAHRADNIK, PRAHA II., Jáma 6
Cechoslovakei, angenommen.

Tüchtiger Graveur
r gemischte Branche in angenehme dauernde Stellung per sofort gesucht
Maag, Bern (Schweiz), Zeughausg. 22

Gesucht f. Hamburg
tücht. selbständ. **Graveur**, speziell für Briefköpfe. Erwünscht ist eigen. Werkz. Bei Eign. angen. Dauerstellg. Ang. u. **F.H.384** a. d. D. Gr.-Ztg., Lg. C1

BRASILIEN
TÜCHT. GRAVEUR
besonders für Stahl- u. Messingstempel u. Graviermaschine von Brasilian. Firma gesucht. Angeb. mit Zeugnisabschr. und Lichtbild sind zu richten an
MAX LEVY, HAMBURG, Neuerwall 44

Jg. Stempeltechniker
perfekt vom Satz bis zum fertigen Stempel in angenehme Dauerstellung mögl. sofort gesucht Gfl. Angebote m. Angabe d. Lohnanspr. erb an
Stempel-Fischer, Rostock
Blücherstraße 20

Tüchtiger Graveur
speziell für sämtliche Stempel
und auch für etwas Flachstich
sofort gesucht

Angebote unter **L. W. 507** an die Deutsche Grav.-Zeitung u Stempel-Zeitung, Leipzig C 1

Junger, lediger, tüchtiger
Maschinengraveur
speziell auf erhabene Gravuren für sofort gesucht von
Gravier-Anstalt KARL REX, Erlangen
Franckestraße 8

Junger tüchtiger
Flachstichgraveur
(kl. Schrift, Monogr., Petschafte) per bald für Süddeutschland
gesucht
Angebote mit Musterabdr. u. Lohnansprüch. unt. **E.R.369** an d. Dtsch. Grav.-Zeitg., Leipz. C1

Tüchtiger Graveur
der gemischt. Branche **findet** angen. **Dauerstellung** in Schlesien. Ang. unt. **K.D.468** an d. Dt. Grav.-Ztg. Lpz. C1

Jg. Graveur
für Flachstich u. Stahlgravuren, gem. Branche
gesucht
Gebrüder Eigenbrod
Glauchau in Sachsen

Stellengesuche

Metallgraveur
19jähr., sucht Stellung im Rheinland (Nähe Barmen). Angeb. unter **L.R.502** an d. Deutsche Grav.-Ztg., Leipzg. C 1

Graveurmeister
der ges. gem. Branche, mit langj. prakt. Erfahr., tücht. Maschinenfachmann, auch Deckelmasch., rationeller, zielbewußter Organisator, sucht
Lebensstellung
verb. als evtl. späterer Nachfolger der Firma wegen vorgerückt. Alters des Inhabers. Gleich wohin, auch Ausland, Ia Referenzen. Gefl. Angebote erbeten unter **J. Z. 464** an die Deutsche Grav.-Zeitg. und Stempel-Zeitg., Leipzig C 1

Stempeltechniker
(Meister) sucht größeren Wirkungskreis als Faktor für sofort oder später. Gefl. Angebote unter **L. L. 497** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1

Stahlgraveurin
25 Jahre alt, seit 5 Jahren prakt. tätig (Prägestanzen) auch etwas Gold- u. Silbergravierung **sucht Stellung,** evtl. auch im Ausland (besitzt engl., französ. u. schwed. Sprachkenntn.). Gefl. Zuschriften unter **F. O. 390** an die Deutsche Grav.-Zeitg. und Stempel-Zeitg., Leipzig C 1

Dekorieren Sie nach Arlac Entwürfen,
die ich **kostenlos** für jeden Wiederverkäufer der Arlac Stempelkissen genau nach den Maßen Ihres Schaufensters herstellen lasse! Für Arlac Fenster liefere ich außerdem sämtliches Dekorationsmaterial! Machen Sie sich diesen Kundendienst zunutze und geben Sie mir, bitte, die Größe Ihrer Fenster auf!
Arlac-Werk Carl Fr. Brauer, G. m. b. H., Stettin 15
Hersteller der Arlac Stempelkissen und des weltbekannten **Arlac Duroderma**

Graveur

24 Jahre alt, tätig in der Abzeichenbranch. sucht sich in gleiche Stellung bald. zu veränd. Firm in Emaille-Abzeichen sowie Massiv u. Hohlpräg. Angeb. u. **L.E.491** an die Dtsch. Gr.-Ztg., Lg. C 1

Junger tüchtiger
Stempelgraveur

perfekt in fein. Stahl- und Messingstempeln, Prägeeinteilungen für Metall u. Holz u. Rädergravur. sucht Stellung. Angeb u. **L.O.500** an d. Dtsch Gr.-Ztg., Lg. C 1

Graveur

(spez. Golddruck) etwas Flachstich m. guten Zeugniss. sucht **sofort** Stellung. Ort ist gleich Angeb. u. L. **P.501** an die Dtsch. Gr.-Ztg., Lg. C 1

Strebsamer **Ziseleur**

22 Jahre alt, Monteur u. Zeichner, sucht zum 15. X. Stellung. Zeugnisse stehen z. Verfüg. Angeb an **Adolf Jäger**, post. rest. **Lübeck**

Tücht. Graveur

vollk. vertraut mit allen Arb. d. Stempelbranche, perf. u. selbst. arbeitend auf Stahl- u. Messingstempel sow. Flachstich sucht Stellg in Dresden

Angebote an
W. P., Döbeln
Zwingerstr. 10

Junger
Relief-Graveur

firm in allen Seifenstanzen, Weißblechprägungen u. Stanzen für Schriftschlag. **sucht** für sofort **Stellung.** Gefl. Angebote an
W. Scheunert,
Neumannsdorf (Döbeln)

Junger, tüchtiger
Stahlgraveur

gut eingearbeitet für Bijouterie und Kleinrelief, auch Kenntnisse im Flachstichgrav. u. Ziselieren, mit guter Fachschulbild., wünscht sich per sofort oder später zu verändern. Ang. u. **L. Z. 508** an die D. Grav-Zt., Leipz. C 1

Kaufgesuche

● Kleinkaliber- und Schießsportmodelle ●

bis 20 cm oder Pfaffs für obigen Sport **zu kaufen gesucht.**

Angebote mit Preis unter **M. A. 509** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1.

Stempel-Fabrik

mögl. kompl Einrichtung, gut erhalten, sofort zu kaufen gesucht. Angebote unter **K. E 469** an die Deutsche Grav-Zeitg., Leipzig C 1

Mit 10-15000 RM.

zur Verfügung stehend, **suche** möglichst in Sachsen gut eingericht. Gravier-Anstalt oder einschlägiges Geschäft **zu kaufen.** Ausführl. Angebot unter **J. V. 462** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1

Verkäufe

3 Kleine neuwertige Hand-Balancier-Maschinen

Fabrikat Gante, Berlin, **zu verkaufen**
Gerhardt & Teltow, Leipzig S 3

Gravier-Anstalt kleine, gutgehende, mit treuer fester Kundschaft z. Inventarwert von M. 1200.—, vorger. Alters halb sof. zu verk. Ges. Existenz für jg. led. strebs. Graveur. Spez.: Flachstich, Stempel in erhaben., vertiefter u. geschlag. Schriftausführung. Angeb. unter **L. G. 493** an die Dtsch. Graveur-Ztg., Lpz. C 1

Wegen Todesfall guteingerichtete
Gravier-Anstalt

in Coburg (Bay) zu verk. Sich. Existenz für Stahlgraveur. Großer Kundenkreis vorhand Inventarwert ca. 50-60000 M. Die Hälfte als Anzahlung erwünscht. Reflektanten melden sich bei
E. FRITZSCHE, Gravier-Anstalt
Furtwangen (Baden)

Vermischtes

Kaufmänn. Teilhaber

mit Kapital aus d. Vereinsabzeichenbranche in besteh. Gravieranstalt **gesucht.** Angeb. unter **F. D. 379** an die Deutsche Grav.-Ztg., Leipzig C 1

Wer übernimmt
laufende Aufträge in
Wappen - Gravierungen

zum Siegeln auf Ringe, und Blöcke zum Prägen auf Briefpapier? Angebote unter **K. N. 477** an d. Dtsch. Grav.-Ztg., Lpzg. C 1

Wer tauscht?

3-4 Zimmerwohnung nach d. schön. Bergstadt **Lüdenscheid?** Angeb. u **J. W 463** an die Dtsch. Gr.-Ztg, Lg. C 1

Türenschilder u. Plakate
● aus Zelluloid ●
Max Röbling, Zwickau
Nikolaistraße 9, g

Klischees
Entwürfe
Retuschen
BONITAS-BAUER
Würzburg
Klischeeanstalt

Was suchen Sie

Waren? Arbeit?
Gehilfen?

Am schnellsten hilft eine Anzeige in der
Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung, Leipzig C 1

* * *

Vor 17 Jahren erſchien die 1. Auflage von

Das grundlegende Vorlagenwerk!

Diebeners Monogrammwerk

dem grundlegenden Vorlagenwerk des Graveurs. Bis Kriegsausbruch erreichte das Werk ſechs Auflagen und iſt ſchon ſeit den erſten Kriegsjahren vergriffen. Da uns wohl bewußt iſt, daß nur moderne Anſprüche an das Werk nicht zu ſtellen ſind, zögerten wir mit einer neuen Auflage, mußten uns ſchließlich aber doch dazu entſchließen, denn von ſehr vielen Seiten wird das Werk immer wieder gefordert, da es beſonders infolge der in ihm enthaltenen klaſſiſchen Stilarten – Renaiſſance, Louis XIV., Louis XV. – dauernden Wert behält.

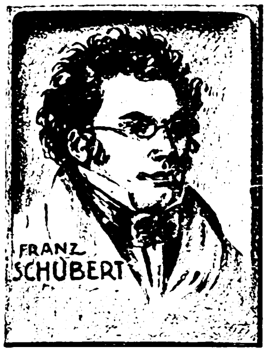
Die 7. Auflage iſt ein Prachtwerk!

Fein gebunden, mit 136 Tafeln in mehrfarbigem Druck!

Preis 25.– Mark

Verlag Wilhelm Diebener G.m.b.H., Leipzig C 1

Franz Schubert Erinnerungs-Plakette



Größe 7×9 cm

anläßlich des
100. Todestages

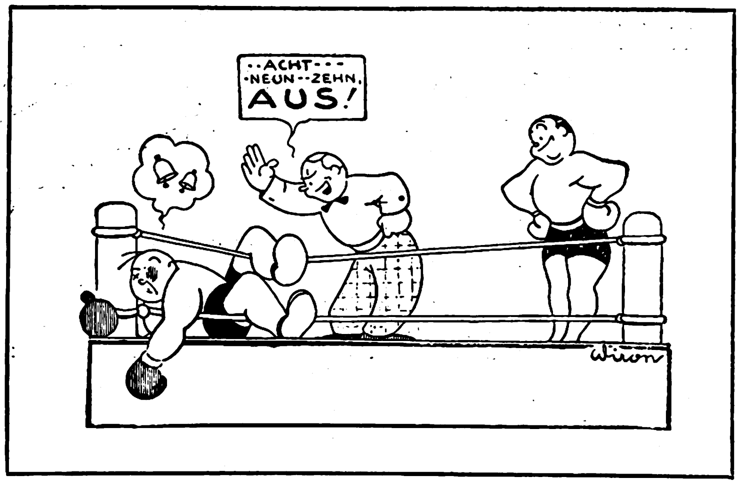
Hochkünstlerisch ausgeführt in Bronzeguß in originalgetreuer Wiedergabe

Als Ehrung für verdienstvolle Vereinsmitglieder, Schubert-Verehrer usw. besonders geeignet

p. Stück RM. 6.—; auf Holzrückwand RM. 8.-; auf Marmorrückwand RM. 10.-

G. Danner, Mühlhausen
(Thüringen)
Abt. Prägewerk

Berücksichtigen Sie bei Ihren Bestellungen unsere Inserenten!


..ACHT... ·NEUN··ZEHN, AUS!

Der Sieger im Konkurrenzkampf:
„Jottseidank! Mein Training hat's geschafft. — Kinder trainiert auch, treibt Anzeigen-Reklame. Es lohnt sich".

Seidenbandweberei
Albrecht Dittrich, Leipzig
Blücherstr. 11 — Fernruf 25375

Studenten-, Ordens-, Logen-, Vereins- } **Bänder**
Band-Abzeichen — Ordens-Dekorationen

14.-15. AUG. 1926
25 JAHRFEIER
ARB.-TURN- u. SPORT-VEREIN
D.-SÖRMITZ

Vereins- und Festabzeichen
geprägt und emailliert in einfacher bis bester Ausführung. Bei Anfrage Menge und Text angeben.

Bernhard Vogel, Döbeln i. S. 12
Gravier- und Prägeanstalt

Bierzipfel und alle **Studenten-Artikel** fabriziert

A. Bux, Stuttgart G
Seestraße 4

Lehrbuch der Gravierkunſt

von Maximilian Hübener

Studienrat an der ſtädt. Kunſtgewerbe- und Handwerkerſchule, Berlin

Lexikon-Oktavformat mit 312 Seiten, 90 Illuſtrationen und 20 ganzſeitigen Tafeln
Einband in imit. Halbſchweinsleder, mit Signet und Rotſchnitt

Preis einſchl. Porto Mk. 16.50

Herr P. K. ſchreibt: „... Es iſt ein Werk, wie ich es ſchon immer geſucht. Dreien meiner Kameraden hat das Buch ſo gefallen, daß ſie ſich je eins ſenden laſſen, ein vierter will es auch beſtellen. Da wird es ein eifriges Lernen und Studieren geben. Einer der Berufskollegen meinte, daß ſich dieſes Buch ſchnell bezahlt mache, ſchon allein der Kundſchaft gegenüber. Ueber den Beſitz des Buches, welches auf viele Fragen Antwort gibt, bin ich hocherfreut".

Aus dem Urteil einer Fachzeitung: „Mit Freude greifen wir zu Hübeners „Lehrbuch der Gravierkunſt", um uns von neuem zu vergegenwärtigen, was für techniſche Mittel und Wege zur Verfügung ſtehen, um der Gravierkunſt in unſerer Induſtrie zur künſtleriſchen Hebung und zu neuer Blüte zu verhelfen. Für den Fachmann und Lehrer iſt das Werk ein ausgezeichnetes Nachſchlagebuch, daß ſo viele wertvolle Winke enthält und Anregungen bietet, daß wir dem Verfaſſer, dem gründlichen Kenner, dem Fachmann — denn nur dieſer iſt berufen, über ein Gebiet wie dieſes, anderen mit Rat an die Hand zu gehen — zu Dank verpflichtet ſind. Für die Lernenden iſt dasſelbe von größter Nützlichkeit.

Zu beziehen vom Verlag Wilhelm Diebener G.m.b.H., Leipzig, Talſtr. 2

Massen- Gravuren aller Art
Messing- Stempel, Schilder und Buchstaben in jeder Ausführung, schnell gut und billig!
Max Lehmann, Magdeburg-Neustadt, Lübecker Str. 98

Kautschuk-Stempel
liefert am Tage des Einganges schnell, sauber und billig
Theodor Müller, Stempelfabrik
Paderborn, Postschließfach 127
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Spritzschablonen als Spezialität i. Zinkausführung
ür alle neuzeitlichen Spritzverfahren liefert
Rob. Enzmann, Graveur, **Zeitz,** Gartenstr. 3

Lieber Leſer!
Wenn Sie Lieferanten für beſtimmte Artikel ſuchen, bitte berückſichtigen Sie zuerſt unſere Inſerenten!

Sicherheitsnadeln und Vorstecknadeln
in solider Beschaffenheit fabriziert
zu billigsten Preisen
Julius Kissing, Nadelfabrik
Iserlohn i. Westf.

Festabzeichen
Jede Art
Vereinsabzeichen
Gravier-Emaillier-u. Prägeanstalt
WILH. WALTHER
DRESDEN-N.-HAUPTSTR. 19
Bierseidel-Auflagen

Kautschuk-
Stempel
Vorteilhafte Bezugsquelle für Wiederverkäufer
= Lieferung am Tage des Eingangs. =
Otto Kramm, Stempelfabrik
Berlin C. 25, Alexanderstr. 31

Alle Art Fest- Abzeichen
MEDAILLEN PLAKETTEN
EMAILLE-ABZEICHEN
fabriziert billigst
Rudolf Schwarz
Magdeburg • Leiterstr. 17

Carl Distel, Nürnberg 99
I. Alle Arten Abzeichenbeschläge:
Sicherheits-, Platten- u. Kravattennad. u. verw. Art.
II. Ketten aller Art:
Fuchsschwanz-, Erbsen- Ankerketten usw.

FEINST GRAVIERTE
Messing-Türschilder
hocheleg. Ausführung, Fassette, Gravur, Schwarz
AUF WUNSCH MUSTERKOLLEKTION EINSATZ Mk 3.-
Postscheckamt München Nr. 59725
Preise samt Gravur einzeil.:
7×2½ cm ... Mk. —.55
10×3 „ . . „ —.78
12×4 „ .. „ 1 25
14×5 „ ... „ 1.55
FERTIG AM TAGE DES POSTEINGANGS!
A. BRÜCKLMEIER & C°, GRAZ ÖSTERREICH

Kautschuk-Stempel
liefert schnell und preiswert
A. Sedlatzek, Breslau
Stempelfabrik, Universitätsplatz 8
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Sofort
Signierstempel
Komplett mit Kissen u. Farbe! So lautet Ihre Bestellung! Auf uns können Sie sich verlassen! Wir liefern nur erstklassige Qualität, Alphabete u. Zahlen sofort ab Lager, Extraanfertigungen in einigen Tagen!
Adolf Figner, Nürnberg
Färberstraße 45
so ist die Adresse, an die Sie sich bei der nächsten Bestellung — auch für preiswerte Gummistempel — wenden und am nächsten Tage ist die Sendung
Schon da!

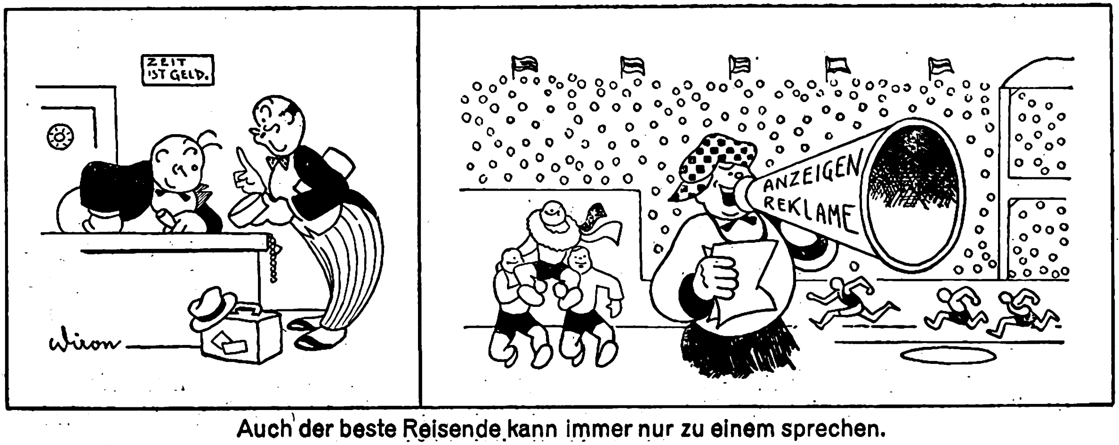
F. O. NAUPERT
Gegr. 1866 **ROSSWEIN** Gegr. 1866
liefert an Wiederverkäufer in erstklassiger Ausführung schnell und preiswert
Schnitte — Stanzwerkzeuge — Prägestanzen
Schilder, hohlgeprägt in Massenauflagen
Marken aller Art
— Kontroll- Wert- Hundesteuermarken —
Stahlstempel in jeder Ausführung
— Typen, Typenhalter, Typenbänder —
Brennstempel in Schmiedeeisen und Kupfer graviert
Modellformbuchstaben, geprägt
— tiefgepr. Fabrikzeichen usw. für Modellzwecke —
Geprägte und gestanzte Massenartikel nach Muster und Zeichnung

Gummi-Stempel
liefert
prompt und vorzüglich
Otto Sperling, Erfurt
Stempelfabrik - Andreasstr. 37.
Vorteilhafte Bezugsquelle für Wiederverkäufer

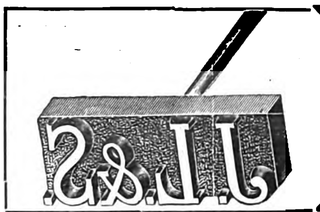
Seiden-band-Fabrik
Heinr. Weyrich Barmen 35
Studenten-, Ordens-, Fahnen- und Vereins-Bänder
Schnell lieferbar

as suchen Sie?
Waren?
Arbeit?
Gehilfen?
m schnellsten hilft ine Anzeige in der eutschen Graveur-eitung und Stempel-eitung, Leipzig 19.

Signierstempelmasse
rot od. schwarz, leicht ießend, Ia Qualität, eine Walzenmasse. erbmittel für Signier-empel in Ltr.-Flaschen.
einr. Müller, Mainz
ohannisstr. 2. Tel. 3367



Auch der beste Reisende kann immer nur zu einem sprechen.
Die Anzeigen-Reklame spricht gleichzeitig zu Tausenden.



Stempelwerkzeuge und Stempelapparate
aller Art – 50jährige Spezialität
Robert Fritz, Stempelf., Suhl 23
Gegründet 1877

Schildchen
Aluminium, gebrannt DRP
Kleine Posten auch billig
EDMUND LORENZ
Berlin-Köpenick
Rückertstr. 47
Firmenknöpfe für Stempel

Medaillen Plaketten Abzeichen Becher-Pokale Sportfiguren
B. H. Mayer's
Hof-Kunstprägeanstalt
Pforzheim.

METALLMARKEN
für alle Zwecke
METALLSCHILDER
geätzt, gedruckt, geprägt, gegossen
WILh. KLOSE, JENA
Gravier- und Prägeanstalt

Neu! D. R. P. a. **Neu!**
Konkurrenzlos billig ist der
Büma-Paginier-Apparat
Ohne Umschaltung
jede Gangart druckend.
Rührige Vertreter gesucht!
Büma-Büro-Maschinen
Berlin S 59 - Dieffenbachstraße 33

Johs. Freundt & Co., Hamburg 26
Hammersteindamm 62
Tel.: Elbe 6319 / Tel.-Adr.: Stempelfreundt Hamburg
Seifenstanzen
Prägewerkzeuge
Stahlstich Relief
Gravierung für die gesamte Industrie.

Email-Schilder
Hausnummern
Strassentafeln
Verbotstafeln
> Pegel usw. <
in wetterfester & lichtechter
Ausführung liefert kurzfristig
Emaillier-Werk Hans Fink
Pasing 40 bei München

Spezialität!
Gravur-Messing- und Bronzeplatten, Prägezinkplatten, Metallplatten für Schilderfabrikation
A. Laue & Co., Berlin N 24
Oranienburger Straße 58
Walz- und Preßwerke: Reinickendorf (Ost)

Gummistempel
liefert am
Bestelltag
Stempel-Schubert, Halle-S.,
Leipzigerstr. 58 - Tel. 24033 - Kirchnerstr. 17

Bonke & Schnack
Stempel-Fabrik
Gummi-Stempel
ſchnell und preiswert
Berlin S 42, Oranienstr. 50

ABZEICHEN MEDAILLEN
PLAKETTEN ORDEN
FAHNENNÄGEL FESTABZEICHEN
Jörgum u. Trefz
Gravier- u. Münzprägeanstalt
Frankfurt a. M. Gegr. 1892

Kunst- und Metallgießerei
liefert sauberen Guß für Schilder, Buchstaben, Stempel usw. nach eingeschickten Modellen
Hermann Pinkow / Magdeburg-N
Ottenbergstr. 46 — Fernruf 1418

Feine Stahl- und Messingstempel
Zigarettenst., Golddruckst., **Seifenstanzen**, Schneidpl., Brenn- u. Prägeplatten f. Stuhlsitze u. Zigarrenkisten (Setzbrände), **Schilder in Metall u. Zellon**, Arbeiten für die Graviermaschine, Fräsarbeiten.
Siegelmarken (Stempel u. Prägung)
Bundeskollegen Vorzugspreise!
Tel. Ring 3369 **Otto Bruschke, Breslau 2, Bahnhofstr. 13**

Siegelmarken Prägestücke und Siegel
liefert schnellstens
Gravier- und Prägeanstalt
Th. Boese, Znaim, Mähr.
Beste Bezugsq. f. Wiederverk.

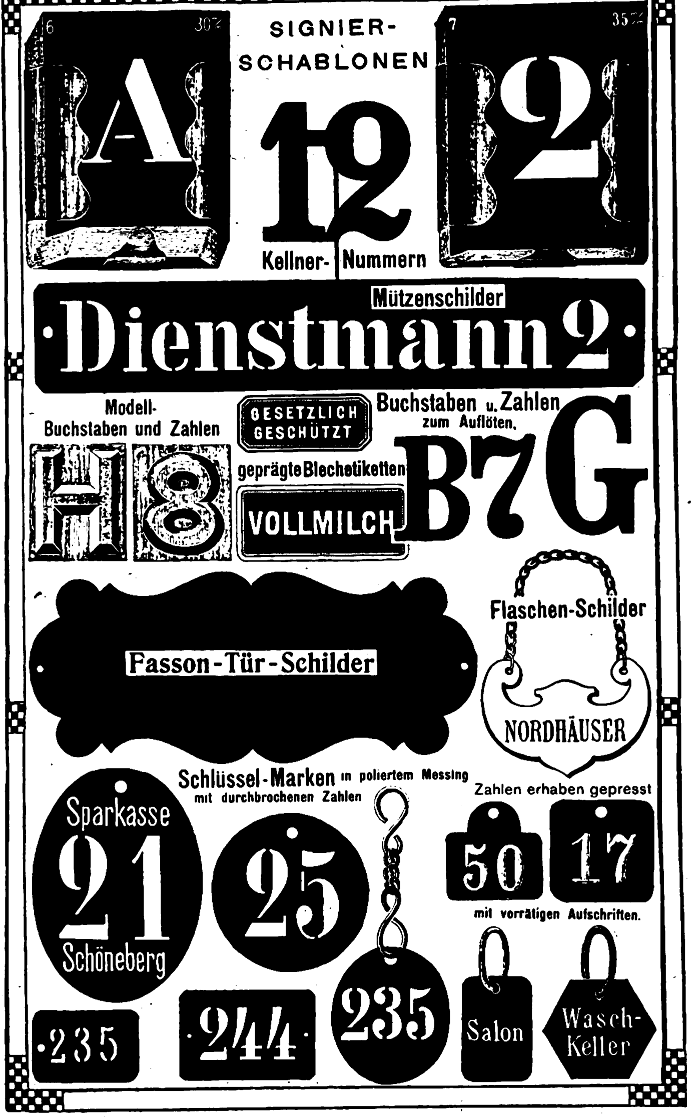
Fabrik chemisch geätzter Metallschilder
Gravier- u. Prägeanstalt, Klischeefabrik
M. Poltermann Chemnitz

Gladiator
Email-Schilder
wetter- u. lichtbeständig in erstklassiger Ausführung
liefern
Schulze & Wehrmann
INH.: ALEXANDER WEHRMANN
Emaillierwerk - Elberfeld
Gründungsjahr 1893
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
Ausgezeichnet von dem Preuß. Ministerium des Innern mit der Ehrenurkunde für hervorragende Leistungen.

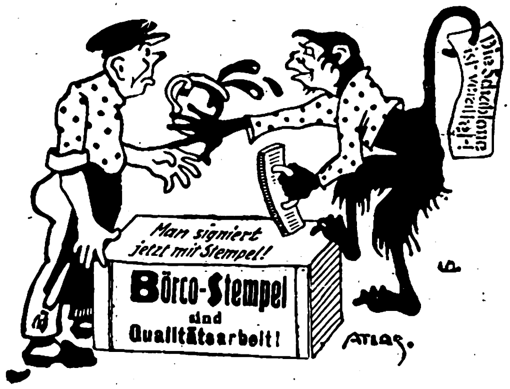
Kupfer	Bleche
Messing	Drähte
Tombak	Stangen
Aluminium	Winkel
Neusilber	Profile
Bronze	Rohre

Rich. Herbig & Co.
G. m. b. H.
Berlin S 42, Prinzenstraße 94

Inh. Max Schuft
Aug. Mentel Berlin S. 14
Metallschablonen-Fabrik Gravier- u Präge-Anstalt
Kautschukstempel Metallwaren
Schutz-Marke
Gegründet 1860


6
30%
7
35%
SIGNIER-
SCHABLONEN
A
12
2
Kellner-Nummern
Mützenschilder
·Dienstmann 2·
Modell-Buchstaben und Zahlen
GESETZLICH GESCHÜTZT
Buchstaben u. Zahlen zum Auflöten.
H
8
geprägte Blechetiketten
VOLLMILCH
B7G
Flaschen-Schilder
Fasson-Tür-Schilder
NORDHÄUSER
Schlüssel-Marken in poliertem Messing mit durchbrochenen Zahlen
Zahlen erhaben gepresst
Sparkasse
21
Schöneberg
25
50
17
mit vorrätigen Aufschriften.
·235
·244·
235
Salon
Wasch-Keller

Verlangen Sie sofort kostenlos den
neuen ausführlichen Katalog
über
Börco-Signierstempel


Die Schablone ist veraltet!
Man signiert jetzt mit Stempel!
Börco-Stempel sind Qualitätsarbeit!
ATLAS

Schnellste Lieferung
Reichhaltiges Schriftmaterial
Erstklassige Ausführung

Börner & Co., Weinböhla-Dresden 11
Größte und leistungsfähigste
Signierstempel-Spezialfabrik

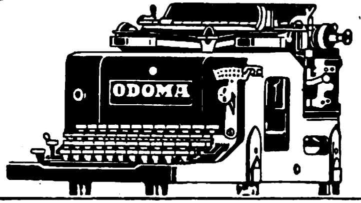
EMAILSCHILDER FÜR ALLE ZWECKE
Erstklassige Ausführung / Schnelle Lieferung
Rheinpfälzisches Emaillierwerk
Buttweiler & Heinrich G.m.b.H., Germersheim a. Rh.

Stempelgriffe
Leisten, auch gekehlt, Unterteile eckig, rund, oval. Petschaftsgriffe und alle sonstigen einschlägigen Artikel, liefert preiswert und gut
Holwarenfabrik Fritz Krödel, Lauenstein-Sa.

Emailabzeichen – Medaillen – Orden
liefert sehr schnell, sauber und billig
Wilhelm Kistermann, Beuel a. Rh.

Auch Sie brauchen eine vorzügliche Schreibmaschine

Verlangen Sie unser
Angebot Nr. 9



Auf Wunsch langfristige
Ratenzahlungen

ODOMA
G.M.B.H.
BÜROMASCHINEN-FABRIK-DARMSTADT.

Stempelwerkzeuge und Stempelapparate
aller Art — 50 jähr. Spezialität
Robert Fritz, Stempelfabrik, Suhl 23
Gegründet 1877

Fa. Georg Bonitz
Prägewerkzeug-u. Stempelfabr.
Gravier-u. Prägeanstalt.
Schwarzenberg i. Sa.

liefert billigst in prima Ausführung sämtliche
Schnitte
Prägestanzen
Stahlstempel

Metall-Monogramm, -Stempel u. -Petschafte
Jedes Monogramm ist vorrätig!
10 Pfg. per Stück
Großisten hohe Rabatte. Muster 20 Pfg.
Metallwarenfabrik „Monogra", Bremen

Schützenorden
Ketten und Medaillen
Vereinsabzeichen
in Emaille und Metall, sowie Festabzeichen
Berliner Orden-, Medaillen- u. Vereinsabzeichen-Fabrik **Emil Finke, Berlin S 14**
Inhaber: **Bruno Wenzel** / Sebastianstraße 78

Stocknägel
Schilder
in geprägter Ausführung lief. preiswert
Paul Schindler
Gravieranstalt
Döbeln i. Sa.

GRAVIERANSTALT
SCHÜSSLER & Co
LEIPZIG
WIR STELLEN HER
ZEICHNUNGEN u. GRAVUREN FÜR BUCHEINBÄNDE BRIEFKÖPFE FÜR STAHLSTICH-PRÄGUNGEN CLICHÉS FÜR BUCHDRUCK PLAKATE LUXUS PRÄGUNGEN SCHNEIDEN u. STANZMESSER
IN STAHL ZINK MESSING
Telef. 11178 Teleg. Schüssler

Email-Schilder
Neuester Ausführung -liefert-
Jacob Leineweber
Emailschilder-Fabrik
SONDERNHEIM (Rheinpfalz)

Filze für **Stempelkissen** liefert
Martin Hauers Wwe., Nürnberg 57
Filzwarenfabrik.

FÜR FLEISSIGEN TURNBESUCH

Vereinsabzeichen, Festabzeichen, Fahnennägel, Pokale und Becher
Übernahme v. **Emaillierung** u. **Email-Malerei**
Karl Stumpp, Pforzheim i. B.
Vereinsabzeichen-Fabrik

Chemnitzer Glas-Manufactur und Firmenschilder-Fabrik
Elektr. **Leucht-** Buchstaben
Glas- Buchstaben
Metall- Buchstaben
Gegr. 1884
Schilder in Schwarzglas
Schilder in Kristallglas
Laternen Transparente Schilder jeder Art
RUDOLPH KREYSSEL CHEMNITZ

EXPORT NACH ALLEN LÄNDERN
Siegellack
für alle Zwecke äußerst preiswert
Hersteller:
„Progress" Siegellackfabrik
BERLIN NO 18, Weberstr. 5
Anruf: Alexander 1718
Großabnehmer und Vertreter gesucht

Strassen- Hausnummern- Verkehrs- Warnungs- Hydranten- u. alle sonstigen
Schilder jeder Art und Grösse
aus wetterfester Glasur-Emaille wurffester Cellon-Emaille ferner aus Blech bedruckt-lackiert mit und ohne Prägung
HERSTELLER
UNION-WERKE A·G RADEBEUL-DRESDEN

Emaille-Schilder
in jeder Ausführung
liefert schnell und gut
Sächs. Emailleschilder-Fabrik
Reuter & Hellge Inh. Andr. Reuter
Penig i. Sa.

Motorsportplaketten
Medaillen, Plaketten, Abzeichen, Ehrenzeichen, Festabzeichen, Fahnennägel, Schützen-, Radfahr- usw. Orden
Verlangen Sie bitte Offerte und Abbildungen
Alexander Wollram, Dessau
Hofgraveur Metallwarenfabrik Gegr. 1890
Beste Bezugsquelle

STEMPEL ALLER ART

1903 25 1928
Messing-Stahlstempel
für alle Zwecke
Paginiermaschinen
Wiederverkäufer an allen Plätzen gesucht!
Gummistempel
für Behörden, Geschäfte, Banken usw. mit elastischer Gummischwammunterlage
Stempelkissen Stempelfarben
Schnellste Lieferung Beste Fabrikation
Gießener Stempel- und Farben-Fabrik
JOSEPH KREUTER, GIESSEN (Hessen)

Stempelkissen **Biesinger** Stempelfarben

Das seit 50 Jahren bestbewährte Fabrikat, das Sie unbedingt führen sollten! Machen auch Sie bitte einmal den Versuch damit; fordern Sie unverbindlich meine Preisliste an.

Jos. Biesinger, Chem. Fabr.
Gegründet 1879
Stuttgart und Untertürkheim

Biesinger
Stempelkissen
Schwarze
Stempelfarbe
Biesinger

Bei der Herstellung des Biesinger Stempelkissens werden nur beste Rohstoffe verwendet. — Biesinger Stempelkissen besitzen deshalb eine fast unbegrenzte Gebrauchsdauer. — Selbst bei längerem Lagern trocknen sie kaum ein. — Vor allem aber zeichnen sich die Biesinger Stempelkissen durch große Ausgiebigkeit aus. Sie ergeben stets klare und haarscharfe Stempelabdrücke von hervorragender Farbkraft.

AMT TORGELOW KREIS UECKERMÜNDE

COLORADO

Schablonen jeder Art, nach Zeichnung oder Angabe fertigt
Carl Göldner sen., Berlin-Tempelhof,
Borussiastraße 44, II. Aufgang.

Gegossene Gepresste
Metall-Schilder
Bedruckte Geätzte
Verfertigt **J. E. CAZZINI**
Köln, Karthäusergasse 5

HEINRICH BÖNECKE
STEMPEL-FABRIK
HANNOVER
EISENSTR. 3
FERNRUF 3 67 71
POSTFACH 241

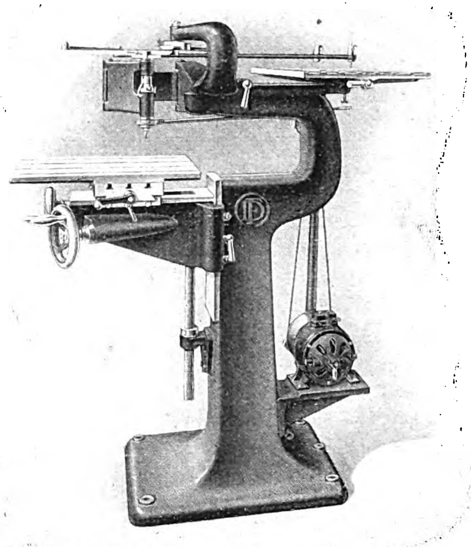
30 neue Schriften
für Graviermaschinen erschienen
Weitere Schriften in Vorbereitung

Herstellung von sämtlichen Maschinen- u. Handgravierungen

Josef Wecker, München 50
Jägerwirt-Straße 15a

Golddruck: Zigarrenbrände: Siegelmarken: Gravierungen
LIEFERT PREISWERT
WILH. WEBER
GRAVIERANST.
KAISERSLAUTERN
Flachstich
WAPPENGRAVUREN
ALLE ARBEITEN FÜR DIE INDUSTRIE

GRAVIERMASCHINEN
für alle Verwendungszwecke



FRIEDR. DECKEL, MÜNCHEN 25
Verlangen Sie kostenlos Angebot und Prospekte

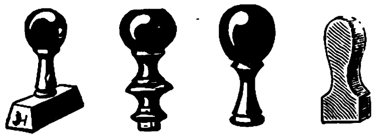
Auszack= Maſchinen Moletten
Einſchlag= Stahlſtempel Prägeſtempel
Brenn= Stempel Platten
ſind meine Spezialitäten.

Die Erfahrungen Jahrzehntelanger praktischer Arbeit wirken sich aus in:
QUALITÄT u. PREISWÜRDIGKEIT.

KURT HIRTSCHULZ
BERLIN-LICHTENBERG.
Atzpodien-Str. 2
TEL. LICHTENBERG 2395.

A 2
Alphabete Ziffern Signierkasten Schablonen
für alle gewerblichen Zwecke
Billige Bezugsquelle für Grossisten und Wiederverkäufer
Sächs. Metallschablonenfabrik
Carl Hoep, Zwenkau-Imnitz, Bezirk Leipzig
Preisliste gratis und franko!

Stempel-Kautschuk
Schwammgummi
Kautschuklösung
Kautschukunterlagen
liefern in besonders bewährten Qualitäten
E. Kübler & Co. m. b. H.
Norddeutsche Gummifabrik,
Berlin-Reinickendorf-West
Auguste-Viktoria-Allee 18—20.



Holzwaren f. Stempelfabrik. und Graveure
Stempelschrauben, Markierstifte
1903 K & Cie 1928
Holzwarenfabrik Saxonia Krejcar & Cie.
Geising in Sachsen
Auslandsvertreter gesucht!

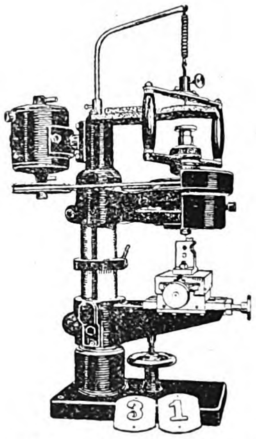
Nürnberger Metallätzwerk
Lessinger u. Heymann Nürnberg 9
Firmen- u. Leistungsschilder
für **Maschinen** **Apparate** **Motore**
Autos etc. sowie **Scalen** und **Zifferblätter**
Eilige Aufträge in 8 Tagen lieferbar!

Max Bach, Bad Kösen
Graphische Werkstatt
Nur für Wiederverkauf liefere
Messingschilder, Tür- u. Geschäftsschilder

Nr. 1:	50 x 25,	2 mm	stark	0.90	RM
Nr. 2:	80 x 30,	2 mm	„	1.20	„
Nr. 3:	80 x 30,	2 mm	„	1.20	„
Nr. 4:	100 x 40,	2 mm	„	1.40	„
Nr. 5:	120 x 50,	2 mm	„	1.60	„
Nr. 6:	140 x 60,	2 mm	„	1.80	„

Versand am Tage des Einganges der Bestellung
Mustertafeln 5 Schilder Nr. 1-5 z. Preise v. 5 M.

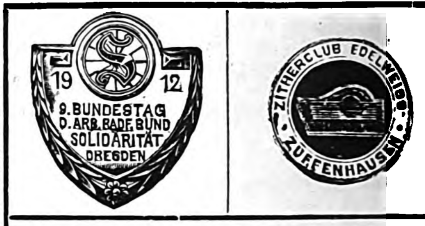
Graviermaschine D.R.P.
zum Fräsen von Stahl- u. Messingtypen
aller Art



Richard Pech, Aschersleben
Unterstraße 2
Maschinen- und Apparatebau-Anstalt
Verlangen Sie mein Angebot!

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer
Kautschukstempel
Signierstempel
garantiert hitzebeständig
F. W. SCHNÜRLE
DUISBURG
Königstr. 43
Fabrik: Lennestr. 10-12 * Tel. 4183.
Verlangen Sie Preisliste und Musterbücher

Emaillieren
Vergolden
Versilbern
Gustav Lachmann, Gera


1912
9. BUNDESTAG D. ARB. RADF. BUND SOLIDARITÄT DRESDEN
ZITHERCLUB EDELWEISS ZUFFENHAUSEN

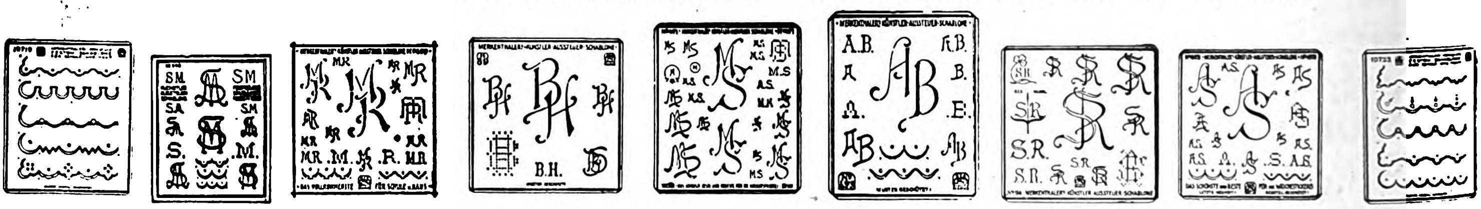
Karl Wurster, Markneukirchen 25
Vereinsabzeichen- und Metallwarenfabrik
:: Gravier- und Münzpräge-Anstalt ::
fabriziert **Vereinsabzeichen** in jeder Ausführung, **Medaillen, Plaketten, Orden und Ehrenzeichen, gepr. Metallschilder.**
Massenartikel aller Art.
Beste u. günstigste Bezugsquelle f. Wiederverkäufer

Wirklich gute
Gummistempel
und
Stempelkissen
liefert
Wilhelm Scholz, Liegnitz
Gegründet 1871 **Frauenstr. 58.**

Werkstätte für
Reduzier- und Gravier-Arbeiten
in Stahl, Bronze und sonst. Metallen, auch in Gesenk, nach gegebenen und eigenen Modellen
Medaillen — Münzen — Plaketten
Allerfeinste Ausführung! —— Billige Preise!
Garantie für Eigentumsrecht.
PAUL WISSMANN, PFORZHEIM
Gegründet 1900 - Lameystr. 35 - Fernruf 1748

Ernst Heene
GERMERSHEIM
RHEINPFALZ
Spezial-fabrik für
Email-Schilder

Merkenthalers Schablonen sind überragend; sie sind immer die schöneren und besseren!



110 Arbeiter
Die neuesten, die schönsten und die besten Aussteuer-Schablonen!
75 Maschinen
JOHANN MERKENTHALER, Schablonenfabrik und Garngroßhandlung, NÜRNBERG
Die Fabrik ist 1870 gegründet und die größte und leistungsfähigste Schablonenfabrik der Welt!

gegr. 1866

Rockhauſen-Typenmöbel,
hochwertige Qualitätsarbeit, billige Preiſe.
Fa. Rockhauſen-Waldheim i. Sa. Fabriken für zeitgemäße Ladeneinrichtungen.

MARKE

gegr. 1866

Die Firma der
prompten Lieferung

M. ECK NACHFG.
FRANKFURT-M. • GEGR. 1881
STEMPEL- UND SCHILDERFABRIK
GRAVIERANSTALT
MASCHINELLE MASSENGRAVUREN
SKALEN - SCHABLONEN - GOLDDRUCK
PLASTISCHE BUCHSTABEN IN HOLZ UND METALL

STEMPEL ALLER ART
Schilder/Klischees
liefert schnell u. preiswert
Richter & Pflug, Leipzig S 3
Spezialfabrik für Kautschukstempel
Fernspr. 35203 / Schliessfach 72

Emaille-Schilder
erstklassige, für alle Zwecke, liefert schnell und billig
Herm. Schumacher, Emaillierwerk
Berlin N. 65, Müllerstraße 156b
Telephon Moabit 5094 :-: Gegründet 1900

Jeder Kaufmann
verdient
beim Vertrieb von

**Email-
schildern**

Katalog und Musterbrett
wird übersandt

**Münchener
Emaillier u. Stanzwerke
München S 25**

Sämtliche Werkzeuge für Graveure usw.
Stichel
Dick
Renard

Stichel
Vautier
Stubs

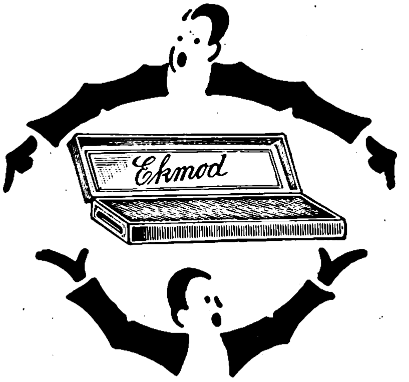
Gravierkugeln
Spannapparate

Lederkissen
Kugelringe

Präzisionsfeilen Marke Dick, Glardon und Grobet.
Größtes Lager in allen Arten Riffelfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Oranienstraße Nr. 135

Ia Emaille-Abzeichen
fabriziert billigst
C. Stillgebauer, Lüdenscheid

**Sicherheitsnadeln
Vorstecknadeln**
alle Beschläge für Abzeichen fabriziert
als Spezialität
Franz Hüttemann, Nadelfabrik,
Attendorn i. Westf.



Stempelkiſſen u. -Farben
Marke *Ekmod*
führen heute ſchon viele Fachgeſchäfte.
Säumen Sie nicht, ſich Muſter zu beſtellen,
auch Ihrer Kundſchaft iſt mit preiswertem
Angebot gedient.
Otto Holzmüller, Leipzig C 1
Stempelwarenfabrik und Mechaniſche Werkſtatt / Große Fleiſchergaſſe 19

Sie verdienen viel Geld

und sparen dabei viel Mühe und Arbeitskraft, wenn Sie Massengravierungen, Typenrädergravierungen und alle Arbeiten, die eben nur auf Graviermaschinen rationell herzustellen sind, ausgeben. Wenden Sie sich in allen solchen Fällen an mich. Sie werden gewissenhaft, rasch und - was Ihnen die Hauptsache sein dürfte - verschwiegen bedient.

F. Kulb, Feinmechanik, **München 2 SO**
Spezialität: Maschinengravuren
Büro: Corneliusstr. 13 / Werkstätten: Klenzestr. 55

Siegelgravuren
Wappen, Monogr. usw. in Stein u. Metall, Etikett., Siegelmarken, Petschafte Stahl-, Messing- u. Golddruckstempel, Flach- u. Stahlstich empfiehlt preiswert
RUDOLF KRALL,
Gravieranstalt,
Frankfurt a. M.,
Trierische Gasse 13.

Otto Kersten, Quenstedt b. Ascherleben
Fabrikation erstklassiger
Paginiermaschinen
sowie sämtlicher
Datumstempel, Numeroteure usw.
Reparaturen aller Systeme
schnell, sauber und billig

Hebel- u. Schlagpressen
mit und o. Gravur
sowie
Looh- und Perforierpressen
Metalltypenprägestempel
Karl Märtens
Zella-Mehlis 1 d (Thür.).

Stahlstempel
rechts u. links graviert
Graveurschriften
liefert billigst
Tel. 3488
Aug. Ettler
Magdeburg - Breiteweg 21-22

„Krantz“ Metallaubsägen
sind unerreicht in Qualität, äußerst scharf und haltbar
Carl Hermann Krantz, Berlin S 59, Grimmstr. 24

Stempel
Kautschuk in und Metall
STEMPEL-KISSEN u. FARBEN • MASCHINEN-GRAVIERUNGEN
FABRIKATIONS-EINRICHTUNGEN • WÄSCHE-STEMPEL- SCHRIFTEN-MASCHINEN
LIEFERN PREISWERT ALS SPECIALITÄT **WERNER & SCHADE** BERLIN N.37 KASTANIEN-ALLEE 43
KAUTSCHUK-STEMPEL AM TAGE DES EINGANGS DER BESTELLUNG

Spezialfabrikatetafel

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel

Abgüsse von Stempeln, Typen und Prägeplatten
W. Schröpfer, Berlin S 42, Gitschiner. Str. 74

Abzeichen
Berliner Kunst-Emaillen-Fabrik Alfred Stübbe, Berlin SW, Wallstr. 86
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Biedermann & Co., Obercassel-Bonn a. Rh.
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Deschler & Sohn, München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid. Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Ezg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kl.-Weidenmühl. 12
Aug. F. Richter, Hamburg, Bachstr. 9—17
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Carl Stumpp, Pforzheim
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Abzeichennadeln
Franz Hüttemann, Attendorn I in Westf.

Alabastergips
Franz Büchting, Ellrich a. H.

Aluminiumgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18

Aluminium-Massenschildchen
E. Lorenz, Bln.-Cöpenick, Rückertstr. 47

Aluminium- und Messing-Tür-, Wagen- und Kummetschilder
Ernst Strunk, Unnau-Korb (Westerwald)

Ansichten- un Landschaftsstanzen
C. Doell, Pforzheim-D. Davosstr. 34

Arbeiterkontrollmarken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Arkansas-Abziehsteine
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Ätz-Messing
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 24

Ätz-Messing poliert
Klötzer & Co., Leipzig C 1, Tel. 18619, 18772

Ätzungen auf Prägezink
G. Rebner & Co., Leipzig-R.

Automobilschilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Haupstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Besteckstanzen
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.

Bier-, Wein- und Sektzipfel
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Frank & Reif, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Bleche aller Art für Schilder und Schablonen
Fr. Ed. Schneider, Leipzig, Hainstraße 5

Blechplomben
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 16/16
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Bleiplomben
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 15/16
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Brenn-Stempel und -Platten
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o. „Nur für Wiederverkäufer“
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Briefwagen
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Bronzeplatten
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 24

Bronzeplatten hochfein poliert
Klötzer & Co., Leipzig C 1, Tel. 18619, 18772

Brotstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5
Paul Ullrich, Köln a. Rh., Plankgasse 13

Buchstaben
H. Raabe, Berlin N 4, Chausseestr. 122

Buchstaben (Glas-, Metall-, Leucht-)
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Celluloid-Schilder
J. Ernst, Köln-Deutz, Arminiusstr. 21

Datumstempel
Max Rademacher, Kriescht i. Neum.

Ehrenabzeichen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann. Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Emaille
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
F. A. Schütt, Pforzheim

Emaille-Abzeichen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Emaille-Einzelschilder
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
Emaillierwerk Hans Fink, Pasing 40 bei München
Ernst Heene, Germersheim a. Rh.
J. Lopatka, Emailleschilder-Fabrik, Neu-Isenburg
Münchener Emaillierwerke, München S 25

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 516.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Müller & Hauser, Hamburg-Wandsbek
Email.-W.M.Scholz, Breslau-Gr.Tschansch
Schulze&Wehrmann, Emaillierw., Elberfd.

Emailleschilder in Massenauflag.
Ätz-, Emaillier- und Stanzwerk Schilder-Fischer G.m.b.H., Berlin W30, Frankenstr. 9
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
C. Robert Dold, Offenburg i. B.
Emaillierwerk Hans Fink, Pasing 40 bei München
Ernst Heene, Germersheim a. Rh.
Müller & Hauser, Hamburg-Wandsbeck
Münchener Emaillierwerke, München S 25
Email.-W.M.Scholz, Breslau-Gr.Tschansch
Schulze&Wehrmann, Emaillierw., Elberfeld

Emaillieren und Malen v. Gold- **und Silberwaren u. Massenartikeln**
Adolf Bosch, Pforzheim, Rennfeldstr. 28

Emaillierung von Schildern und Abzeichen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Etiketten
F. Georg Gerhardt, Leipzig, Kantstraße 69

Fahnennägel
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Fahnenträger-Brustschilder
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Fahrkartendatumpressen und -Zangen
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Federpunkturen
Carl Fomm, Leipzig, Bayersche Str. 78

Feilen und Präzisionsfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer München Frauenstraße 19.
Friedr. Dick G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Festabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
M.Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Ezg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel Hauptstr. 142
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Festabzeichen (geprägte)
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Firmenschilder
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Stempelf.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Firmenschilder (Glas-, leucht.)
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Fräser für Graviermaschinen
L. Keinath Sohn, Fräserfabrik, Onstmettingen (Wttbg.)

Fräsmaschinen f. Schnittstempel
Friedr. Deckel, München 25

Glasätztinte
G. Moderow, Berlin S 14, Dresdnerstr. 97

Glasschilder
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Gravierkugeln
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Graviermaschinen
Friedrich Deckel, München 25
Franz Kuhlmann, Rüstringen-Wilhelmshav.

Gravierstahl
F. Ehling G.m.b.H., Bln. S 59, Kottb. Damm

Gravierungen (Edelsteine)
Iulius Brill, Idar/Nahe
F. Helwerth, Berlin-Charl. 4, Wilm. Str. 76

Gravierungen (Metall)
R. Auerbach, Berlin SO. 36
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Gravier-Reduziermaschinen
E. Mutschelknauss, Pforzh., Altst. Str. 11

Gravier- und Relief-Kopiermaschinen
Friedr. Deckel, München 25

Gravur-Messing
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 42

Gravur-Messing hochfein poliert
Klötzer & Co., Leipzig C 1, Tel. 18619, 18772

Guillochierungen
L. Haegele, Pforzheim, Kronprinzenstr. 23
Mulka & Peiniger, Elberfeld N, Spez.-Stahl

Guillochierungen für Gold- und Silberwaren und Massenartikel
M. Grützner, Pforzheim, Kreuzstr. 14
A. Br. Zaiss, Pforzheim, Ebersteinstr. 9

Guillochiermaschinen
L. Haegele, Pforzheim, Kronprinzenstr. 23

Gummierte Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Gußähnliche Schilder
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.

Gußschilder
E. Cazzini, Köln, Karthäusergasse 5
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.
Paul Ullrich, Köln a. Rh., Plankg. 13.

Härten
von Stempeln für Schnellpresse u. jeder Art
H. Olowson, Berlin 42, Prinzenstraße 111

Hobelmaschinen f. Stahlstanzen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Holzschnitte
M. Zollner, Neukölln, Anzengruberstr. 7

Hundemarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Kautschuk für Stempel
„Degufrah", Berlin-Weißensee
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Kautschuklösung
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Kautschukstempel
Ahlgrimm & Oehlrich, Hamburg 8
Philipp Boß, G. m. b. H. (Stempel-Boß) Dortmund
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S.O. 16, Köpenicker Straße 113.
Th. Donders, Trier (Mosel)
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46
Gebrüder Hornuss, Villingen, Baden
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Steinstr. 24
Gebr. Weidner, Cassel, Wolfsschlucht 22
W. Wiegmann & Co. Hambg. Gröning. Str. 27
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10
H. Bönecke, Hannover, Eisenstr. 3

Kehlleisten
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.

Kitte für Graveure
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Klischees und Galvanos
Karl Bofinger, Stuttgart, Gutenbergstr. 2
Louis Gerstner G.m.b.H., Leipzig
W. Grasmay Nachf., Leipzig, Querstr.
G. Rebner & Co., Leipzig-R.
M. Zollner Neukölln, Anzengruberst. 7

Klubabzeichen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Kontrollmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Kunst-Feinmetall-Gießerei
C.Hch. Zachmann, Pforzheim, Emilienstr. 5

Kunstgew. Plaketten - Briefbeschwerer
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Kunstguß
Wilh. Fischer, Berlin S 14

Kunst- und Bildgiesserei
Ph. Häuser, Wiesbaden, Friedrichstr. 10
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.

Ladentisch-Aufsätze
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Laubsägen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
C. H. Krantz, Berlin S 59, Grimmstr. 24
Fritz Kuhn, Pforzheim, Untere Au 2.
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Lederkissen- und -kränze
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Logenabzeichen und Bänder
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Marken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Markierstifte
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.

Maschinengravierungen
Fritz Klump, Fürth i. B., Mathildenstr. 11
Carl Rex, Erlangen, Frankestraße 8
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10

Maschinenschilder (gegoss.)
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Medaillen
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Berliner Medaillen-Münze, L. Ostermann, Berlin SO 16, Schmidstraße 33
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Deschler & Sohn, München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kl.-Weidenmühl. 12
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Medailleur
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13

Merkhämmer
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o. „Nur für Wiederverkäufer"

Metallgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18
H. Pinkow, Magdebg. S.-N., Ottenbgstr. 46

Metallmarken
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kl.-Weidenmühl. 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Metallschilder
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Metallschilder in Massenauflagen
S. Demmel, Metallätzerei, München 8
Ätz-, Emaillier- und Stanzwerk Schilder-Fischer G.m.b.H., Berlin W30, Frankenstr. 9
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.

Metallstempel
Max Rademacher, Kriescht i. Neum.

Modellbuchstaben
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.

Monogramme
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Münzen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12

Musterbeutel
A. Wulfram Nachfolger, Wismar/Ostsee

Nadeln und Hilfsartikel für Vereinsabzeichen
Carl Distel, Nürnberg

Namenschilder (graviert)
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Numerierwerke
R. Auerbach, Berlin SO. 36
W. Börnecke, Hohenleipisch (Prov. Sa.)

Orden
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Paginier-Apparate
Büma, Berlin S 59, Dieffenbachstraße 33

Paginier- u. Numeriermasch.
R. Auerbach, Berlin SO. 36
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S. O. 16, Köpenicker Straße 113.
R. Kuse, Berlin NO 43, Neue Königstr. 60
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 11
Max Rademacher, Kriescht i. Neum.
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Uhrenfabrik vorm. L. Furtwängler Söhne Akt.-Ges., Furtwangen (Baden)

Papiere (gummierte)
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Papierprägungen
Rich. Eckelmann, Dresden, Hauptstr. 26G
Christ. Hayn, Cassel, Artilleriestraße 15.

Perforierpressen u. -Zangen
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Petschafte (Marmor und Schwarzglas)
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Petschaftgriffe
Holzwarenfabrik W. Drechsel, Geising i. Sa.
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.

Plaketten
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Berliner Medaillen-Münze, L. Ostermann, Berlin SO 16, Schmidstraße 33
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kl.-Weidenmühl. 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Plomben
G. C. Dornheim A.-G., Magdeburg-Neustadt

Plombendraht
H. A. Jansen, Bleigießerei, Uerdingen a. Rh.
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 15/16

Plombenzangen
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 15/16
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Polierpapier
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Postdatumstempel
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 11
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Prägeanstalten
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Mayer's Hof-Kunstprägeanstalt, Pforzheim
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Prägezinkplatten roh und poliert
Klötzer & Co., Leipzig C 1, Tel. 18619, 18772

Prägestanzen
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Präge- und Lochpressen und Zangen
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Präge- und Stanzwerke
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Rädergravuren
E. Fritzsche, Gravieranst. Furtwangen (B.)
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Reduzierungen
Chr. Roth, Pforzheim, Ispringerstr. 16

Fortsetzung der Spezialfabrikatetafel nächste Seite!

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 517.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Relief-Kopier-Gravuren
F. Klump, Fürth i. B.

Relief Kopiermaschinen
Friedr. Deckel München 25

Reparaturen von Paginiermasch., Numeroteuren u. Numerierwerken
Kurt Kopp, Leipzig N 24, Dimpfestr. 1

Riffelfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
F. D. Friedr. Dick G. m. b. H. Feilenfabrik, Eßlingen a N
*Hagenmeyer & Kirchner. Berlin C 19

Schablonen
Aug. Mentel, Berlin S 14, Prinzenstr. 48
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Schablonen f. Graviermasch.
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10

Scheideanstalten
An.. Leibold, Pforzheim, Rennfeldstr. 18

Schilder aller Art
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid. Postfach 17
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.
Rudolph Krey sel, Chemnitz
L Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
P. Schindler, Grav.-Anst., Döbeln i. Sa.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Schilder, geprägt
P. Schindler, Grav.-Anst., Döbeln i. Sa.

Schilder, gegossen und geätzt
Edouard Clerc, Köln-Holweide

Schilder, getrieben
Ad Hild, Ziseleur, Stuttgart

Schilder, graviert
Max Bach, Bad Kösen, Saalestraße 23

Schilderzinkplatten roh u. poliert
Klötzer & Co., Leipzig C 1, Tel. 18619, 18772

Schleifmittel
Fontaine & Co., Frankfurt a. M.-West

Schmirgelpapier u. -leinen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Schnitt- u. Stanzwerkzeuge für Celluloid und Metallwaren
F. Sagowski. Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Schriften f. die Stempelfabrikation
Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M.
H. Berthold A.-G., Berlin SW 61

Schützenmedaillen
G. Danner, Mühlhausen i Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel. Hauptstr. 142
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Schützenorden
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L.Chr. Lauer. Nürnbg, Kleinweidemühl 12
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Schwammgummi
„Degufrah", Berlin-Weißensee
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Schweizer Präzisions-Feilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Schweizer Präzisions-Stichel
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Siegelmarken
Emil Bach & Co., Nürnberg
B. Bartling, Bln. S 14, Stallschreiberstr. 6
Theodor Boese, Znaim
F. Georg Gerhardt, Leipzig, Kantstraße 69
Fd. Lutz Nacnf., Stuttgart, Gymnasiumstr. 28
A. Scheunert, Lpzg. C 1, 142, Kuchengartenstr. 16

Siegelmarken-Druck-u. Prägepressen f. Ein- u. Mehrfarbendr.
Friedrich Keese A.-G., Maschinenfabrik, Stuttgart-O.

Siegelmarkengravuren
Hans Bucher, Tuttlingen (Wttg.)
Schneider Nchf., Leipzig, Scharnhorststr. 3

Siegelmarken-Maschinen
Kieß & Gerlach, Masch.-Fabr., Stuttgart Original-Konstruktion K-G.

Siegelmarken-Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Signier-Alphabete u. Ziffern
Richard Berckhan, Hamburg. Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46

Signierfarben
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b Dresden
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46

Signiermaschinen (Rotations-)
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3

Signierschablonen
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Johann Merkenthaler Nürnberg.
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Signier-Stempel
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden System „Börco' D.R.G.M (sonnenbest.)
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstraße Nr. 46, Marke „Figalit" ges. gesch.

Sportmedaillen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Stahl in Stangen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer. München. Frauenstraße 19.

Stahlplatten
F. Ehling G. m b. H., Bln. S 59, Kottb. Damm
H. Olowson, Berlin S 42, Prinzenstraße 1 1
(in jed. Dimens., gehobelt u. geschliffen)

Stahlschriften
Reinh. Enzmann, Leipzig W 33

Stahlstanzen
F. Sagowski. Döbeln i. Sa. Feldstraße 7
Rob. Tümmler. Döbeln i Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Stahlstempel
Carl Duft, Remscheid, Schillerstr. 5
Gottlieb Kreis, Gelnhausen b. Frankf. a. M.
Carl Prosch Nachf., Leipzig-Plagwitz
Sensenschmidt & Co, Frankfurt/M NO 14
Karl Spitzer, Solingen, Dorperstr. 50
Rob. Tümmler Döbeln i Sa.

Stahlstichprägungen
Emil Bach & Co., Nürnberg

Stempel
R. Auerbach, Berlin SO. 36
Richter & Pflug, Leipzig-Co.

Stempelfarben
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin SO 16 Köpenicker Straße 113

Stempelgriffe und -leisten
Holzwarenfabrik W. Drechsel, Geising i. Sa.
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
C. H. G Kulbe, Bln.-Niederschönhausen
Gebr. Neumann, Bln.-Niederschönhausen.
Hermann Prasser, Glashütte i. S.

Stempel-Kautschuk
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Stempelkissen
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin SO 16 Köpenicker Straße 113
Karl Kürle, Gelnhausen b. Frankf. a. M.

Stempelleisten (konische)
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
Gebr. Neumann, Bln.-Niederschönhausen,

Stempelschrauben und Markierstifte
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.

Stempelständer
Ernst Kunz & Co., Berlin SW. 68
A. Zumpe sen, Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Stempelunterlagen
„Degufrah", Berlin-Weißensee
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Stichel aller Art
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
F. D. Paul F. Dick, Stahlwaren- und Werkzeugfabk., Eßlingen a. N.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Stichel Vautier
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Stickereischablonen
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Studentenartikel
Porcher-Pforzheim A.-G., Pforzheim

Tonstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5

Vereinsabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Frank & Reif, Stuttgart
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L.Chr. Lauer, Nürnbg, Kleinweidemühl 12
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Vulkanisier-Maschinen
Carl Auerbach & Sohn, Gera R.
Preziosa-Maschinen-Fabrik Albert Schmidt Offenbach a. M.-Bürgel

Waldbeile
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o „Nur für Wiederverkäufer"

Walzengravuren
Jean Hiedemann, Köln a. Rh. Gegr. 1844
Overbeck & Co., G. m. b. H., Crefeld

Wäschestempel
W. Schmidt, Berl. NO 18, Landsberger St. 102

Werkzeuge f. Graveure
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a,
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Werkzeuge für Juweliere
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Wertmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i Sa.

Ziervergolderei
Karl Bott, Pforzheim, Kienlestr. 4

Ziffernwerke
R. Auerbach, Berlin SO. 36.

Zigarettenstempel
Rich. Eckelmann, Dresden, Hauptstr. 260
Gg. Ollemann, Schweinfurt, Sattlerstr. 13½

Ziselierungen aller Art
Carl Fischer jr., Schwäb. Gmünd
Ad. Hild, Stuttgart, Schwabstraße 29

Relief-Kopierungen

mittels Maschinen erhaben u. vertieft in Stahl, Elfenbein sowie alle gravierbaren Metalle. Eventuell Modellzugabe

Einzel- und Massengravuren

GRAVIER-ANSTALT

F. Klump, Fürth i. Bay.

JENA
23-26 Juli 1926
12. THÜRINGER KREISTURNFEST
TURNVEREIN ILMENAU i. Th.
VOLKSLIEDERTAFEL POSEN 1862
Festabzeichen, bekannt künstlerische Ausführung
Vereinsabzeichen und Medaillen
für jeden Sport, Spez.: hochf. Emailabzeichen sowie Sportplaketten aller Art
Reich illustrierte Preisliste an Wiederverkäufer gratis
Plaketten
Gustav Brehmer
Markneukirchen Sa. 51

15'28

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG

VERLAG WILHELM DIEBENER G·M·B·H
Nr. 21 / 53. Jahrgang ◆ LEIPZIG ◆ 1. November 1928

Aetz- Emaillier- und Stanzwerk

SCHILDER-FISCHER G. M. B. H.

Frankenstr. 9 BERLIN W 30 Frankenstr. 9

Geätzte und Bedruckte **Metallschilder**

Email-Plakate
Email-Einzelschilder

Messing-
Türschilder
Kummetschilder

Ludwig Naescher
Metallschablonenfabrik
Hohenlimburg i. W.
Gegründet 1896

Schablonen
für Stickerei und gewerbl. Zwecke aller Art.

Reichhaltige Auswahl — Fordern Sie Muster und Preise

Spezialität: Elektrische Brennstempel, selbstheiz. Benzinbrennstempel, Brennpressen und Apparate.

Paul Dreher, Widdert-Solingen

Stempelfabrik mit allen modernen Hilfsmaschinen
Einschlagstempel, Brennstempel, Stahlstempel,
Ziffern- und Buchstabensätze, Waldhämmer, Typen und Apparate.
Preisliste D 1925 verlangen — Nur für Wiederverkäufer.

Emaille-Schilder

Emaillirwerk
Gottfried Dichanz
Gegründet 1899 **Berlin S.O. 33** Gegründet 1899

L. Chr. Lauer
Münzprägeanstalt
Vereinsabzeichen Fabrik

VEREINS-KLUB- und SPORT-ABZEICHEN
Orden u. Ehrenzeichen,
PREIS-MEDAILLEN
PREIS-PLAKETTEN
Festabzeichen, Festmünzen,
SPORTBECHER u. POKALE
Verlangen Sie Preislisten

gegr. 1790

Nürnberg · Berlin S W. 68
Inh: Gust. Rockstroh

Berücksichtigen Sie bei Ihren Bestellungen unsere Inserenten!

GEFL. Z. V. CHEMNITZ

Vereinsabzeichen in Email
FESTABZEICHEN jeder Art fabriziert
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8, Vereinsabzeichen- und Metallwarenfabrik.

GUSTAV ELLE · GUSTAV RAABE
VEREINIGTE EMAILLIERWERKE
BERLIN-HOHENSCHÖNHAUSEN
DEGENERSTR. 16/18.

Emaille-Schilder
für Staats-, Kreis- und Gemeindebehörden, Zifferblätter, Tür- und Firmenschilder
Reklame-Plakate
für Brauereien, Banken, Fabriken, Versicherungsgesellschaften, Zeitungen usw.
Emaillierung sämtlicher Massenartikel in Blech und Gußeisen.

Deutſche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Aelteste Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, Emailleure und Stempelfabriken

53. Jahrg. Nr. 21
Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten
und des Verbandes der Plakat- und Reklame-Industrie
1. November 1928

BEZUGS-PREIS: Für Deutschland 2.25 Reichs-Mark vierteljährlich (einschließl. 0.36 Reichs-Mark Überweisungsgebühren). ERSCHEINUNGSWEISE 1.u.15. jed. Monats.

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener G.m.b.H.
Leipzig 19, Talstraße 2
Telegramm-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 22991 u. 22993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ANZEIGEN-PREISE: Die 6 gesp. mm-Zeile oder deren Raum 11 Pf. Bei Wiederholungen steigende Rabattsätze. Stellenmarkt mm-Zeile 8 Pf. Platzvorschrift 50% Zuschlag.

INHALT: Die „Pressa“ und die neue Kunst / Der Vorbildungswahn / Soll man faule Forderungen ausklagen? / Zu unseren Abbildungen / Berühmte Medailleure / Fehler und Mängel beim Härten / Die gesetzlichen Bestimmungen für die Anfertigung von Reklamemünzen und -Marken / Die Gravierkunst in Indien

Die „Pressa“ und die neue Kunst

Die „Pressa“ die nunmehr ihre Pforten geschlossen hat, ist wohl einer rückschauenden Betrachtung wert. Eins muß gesagt werden, sie litt unter der ausstellerischen Aufgabe, die sie sich gestellt hatte Sie wollte das gedruckte Wort ausstellen, die lesbar gemachte Mitteilung. Das ist eigentlich nicht ausstellungsfähig. Man hatte daher zu allen Mitteln neuzeitlicher Schau- und Propagandakunst gegriffen, um das Wort schaubar zu machen; ob das in allen Fällen gelungen ist, steht hier nicht zur Erörterung. Aber das muß gesagt werden: Eine reiche Fülle von künstlerisch wertvollen Schöpfungen ist in diesem Bestreben zutage gefördert worden, — eine Ueberfülle, möchte man beinahe sagen, wenn man nach tagelangem Durchwandern der riesigen Hallen zu der Ueberzeugung kam, daß es unmöglich ist, von allem Schönen Kenntnis zu nehmen, das hier geboten wurde.

Da war vor allem der architektonische Rahmen, das bauliche Gehäuse, das für die Ausstellung geschaffen wurde. Hier ist der Beweis erbracht, daß wir eine neuzeitliche Baukunst haben, welche, ohne jede Anleihe aus dem Formenschatze der Vergangenheit, in ihren Schöpfungen alles auszudrücken vermag, was nicht nur der praktische, sondern auch der geistige Zweck des Bauwerkes verlangt. Hier ist Würde, Monumentalität, Ernst, Leichtigkeit, Behagen und rastlose Tätigkeit in den verschiedenen Ausstellungsbauten ausgedrückt mit Mitteln und Formen, die nur unserer Zeit angehören, und deren Wirkung sich unmittelbar einprägt. Manchem Besucher entgeht das vielleicht, weil es sich so selbstverständlich ausnimmt: Man sah bei sämtlichen Ausstellungsgebäuden kein Dach; man mußte schon den Pressaturm besteigen, der so entzückend schlank an der Ecke des Hauptgebäudes aufschießt, um von außen zu sehen, daß die Gebäude wirklich Dächer haben. Künstlerisch vermißt man sie jedenfalls in keiner Weise; im Gegenteil, es verstärkt das den Eindruck einer aus dem Alltag gehobenen Feierlichkeit, der über dem Ganzen liegt, und den man früher nur durch reiche Anwendung von Zierformen glaubte hervorbringen zu können.

Wenn man sich diese schmucklosen, dabei aber von starker Bewegung und künstlerischem Rhythmus durchpulsten Baulichkeiten ansieht, so darf man wohl von Stolz erfüllt werden auf unsere deutsche Baukunst der heutigen Zeit. — Eine bemerkenswerte Leistung ist der sogenannte Museumsbau, die frühere Kölner Kürassierkaserne; mit wie einfachen Mitteln, lediglich durch das Emporziehen schlanker Fensterreihen, hat man dieses nüchterne Gebäude zu einem feierlich wirkenden Monumentalbau zu machen gewußt! — Eine Fülle eigenartiger Baugedanken weisen auch die Bauten der Zeitungsstraße auf; mit einer kecken und sicheren Eleganz werden hier Bauformen gehandhabt, die vor einigen Jahren noch unerhört erschienen wären, und die hier, einer neuen, im Ausstellungswesen unerhörten Aufgabe gegenüber, sachlich und selbstverständlich wirken! Große Zeitungen und Verlagsunternehmungen hatten hier Sonderbauten errichtet, — gebaute Symbole einer straff organisierten, weltumspannenden, geistigen Arbeit Jede dieser Bauten hatte ihren besonderen Typ: Straff und leicht aufschießend, kühn bewegt, breit gelagert, luftig und weiträumig gegliedert — alle künstlerischen Möglichkeiten waren ausgeschöpft, um einen von geistigem Leben erfüllten Arbeitsraum baulich zu symbolisieren. Auch die Gebäude der evangelischen, wie der jüdischen Sonderschau, die sich hier einreiht, waren ebenfalls von der Tradition völlig losgelöste, ebenso reizvolle, wie originale Bauschöpfungen.

Das Hauptgebäude und das Staatenhaus, als dauernde Ausstellungsgebäude errichtet, zeigen ein Aeußeres von straffer, zusammengefaßter Würde und ernster Feierlichkeit. Dieser ganze, bauliche Rahmen der Pressaausstellung ist ein Markstein neuzeitlicher, baukünstlerischer Entwicklung.

Was bisher besprochen wurde, sind alles Leistungen deutscher Kunst. Aber die Pressa war eine internationale Veranstaltung größten Ausmaßes. Wie stellten sich nun die anderen Nationen zu den Problemen neuzeitlichen Kunstschaffens? Die Beantwortung dieser Frage darf jedenfalls ein besonderes Interesse beanspruchen. Und das Staatenhaus, in dem alle außerdeutschen Ausstellerstaaten sich mit national eingestellten Darbietungen zusammengefunden hatten, bot reiches Material zu ihrer Beantwortung. — So verschiedenartig diese 48 Staaten ausgestellt hatten, so verschieden diese Ausstellungen nach ihrem Umfang sind, in einem waren sie einheitlich: In der Ausstattung huldigten sie alle der neuzeitlichen Richtung, — mit mehr oder weniger Glück und Geschick natürlich. Die einzige Ausnahme machte Aegypten; hier dekorierte eine getreu nachgebildete, altägyptische Säulenhalle den Eingangsraum. Sonst aber hatte kein Staat und Nation es versucht, das Dekorative seines Aufbaues mit historischen Zierformen aufzuputzen. Man könnte höchstens den Raum des Völkerbundes noch anführen, der eine Anzahl historischer Prunkmöbel in seiner, im ganzen übrigens ziemlich uninteressanten Schau aufgestellt hatte. Den künstlerischen Glanzpunkt im Staatenhaus, wo, ich wiederhole es, nur außerdeutsche Leistungen in Frage kommen, stellte unbestritten die österreichische Schau dar. So geschmackvoll wie elegant, so selbständig wie kräftig, bot dieser mächtige Raum eine Glanzleistung neuzeitlicher Kunst dar. Ebenso durchdacht und feinsinnig war auch die Aufmachung des Ausstellungsgutes, der Zeitungen, Bücher, Plakate, Statistiken und Kunstdrucke durchgeführt. Mit ähnlichen, vornehmen künstlerischen Leistungen traten noch die Tschechoslowakei, Ungarn, Polen und Belgien auf. Das letztere fiel auf durch die reichliche Anwendung eines neuzeitlichen, plastischen Ornamentes in der Raumausstattung, das allerdings etwas chinesisch ausgefallen ist. Sonst war ein plastisches Raumornament nirgends mehr zu sehen. Frankreich und Spanien traten sehr stattlich und feierlich auf, wobei ersteres eine gewisse Vorliebe für schwere, ja harte Wirkungen zeigte. Die Schweiz zeigte eine schlichte, sympathische und praktische Aufmachung, während die italienische Ausstellung künstlerisch unruhig und nüchtern wirkte, was mit der etwas vordringlichen, nationalistischen Propaganda, die hier betrieben wurde, nicht so recht zusammenstimmen wollte.

Die übrigen Staatenausstellungen, wie sie hier zu sehen waren, einzeln zu besprechen, würde zu weit führen; auch verliert man nicht viel, wenn man ihre dekorativen Leistungen übergeht; nur zwei schroff ausgeprägte Gegensätze seien noch besprochen: Amerika-England und Sowjet-Rußland. Die beiden ersteren gaben sich bemerkenswert kühl und sachlich; beide hatten eine Druckerpresse in den Mittelpunkt der Ausstellung gestellt, Amerika eine neuzeitliche, England eine alte Handpresse; im übrigen hatte man in den beiden Abteilungen das Gefühl, bei sehr selbstbewußten Leuten zu sein, die es verschmähen, bei solchen Gelegenheiten einen überflüssigen Eifer zu zeigen. Im scharfen Gegensatz dazu stand die Ausstellung von Sowjet-Rußland, das alle Register gezogen hatte, um seine Leistungen auf dem Gebiet der Graphik, der Buch- und Zeitungspresse zu zeigen, und das jedenfalls den Erfolg buchen kann, daß seine Abteilung eine der besuchtesten der ganzen riesigen Veranstaltung war.

Ueber die Tatsache, daß hier Propaganda für die Vorzüge und Einrichtungen des eigenen Staates gemacht, ja, daß sie rücksichtsloser und eindirnglicher betrieben wurde, als dies irgend ein anderer Staat gewagt hat, muß man freilich hinwegsehen, will man zu einer Würdigung dessen kommen, was hier künstlerisch geleistet wurde. Das war der Geist künstlerischer, traditionsloser Propaganda in stärkster Entwicklung, der hier herrschte. An die Stelle feierlicher Vornehmheit und zur Vertiefung einladender Ruhe, die anderswo angestrebt wurde, war hier alles Bewegung, farbiges und formales Rufen, drang alles auf den Beschauer ein, um ihn mitzureißen und zu überzeugen. Aufbauten, Einbauten, Galerien; hohe, hölzerne Säulen mit breiten, messingnen Schraubengängen, die sich unaufhörlich drehten; riesige, endlose Bänder, die vom Fußboden bis zur Decke über Rollen liefen, zeigten in rastlosem Wechsel Plakate und statistische Darstellungen. Lichter blitzten auf und verschwanden wieder; an den Wänden ein Wirbel von in- und übereinander gestellten Bildern und Darstellungen der mannigfaltigsten Art. — In der Mitte stand beherrschend ein mächtiger dreifüßiger Aufbau aus Messingstangen und rotem Tuch. Symmetrie und Ruhe war überall absichtsvoll vermieden. Und doch steckte ein großes künstlerisches Wollen und eine ebensolche Kraft in diesem Getümmel von Formen und Farben, das sich jedenfalls von einem einheitlichen künstlerischen Willen durchdrungen zeigte. Es ist bezeichnend, daß in dem sehr ausführlichen und klaren, deutsch gedruckten Katalog der Sowjet-Republik bei jedem einzelnen Aufbau der Name des entwerfenden und des ausführenden Künstlers genannt war, wobei der Professortitel keine geringere Rolle zu spielen scheint, als bei uns. Man könnte über diese ganze Schau das Motto setzen: Die neuzeitliche Kunstrichtung im Dienste sowjetistischer Propaganda.

Greifen wir ein anderes Bild heraus —, ein ganz anderes. Im Obergeschoß der Westhalle des Hauptgebäudes waren die Ausstellungen der deutschen Fachpresse vereinigt. Es ist klar, daß die Zeitungsunternehmer sich unmöglich damit begnügen konnten, einfach ihre Veröffentlichungen aneinanderzureihen. Es galt, den Inhalt ihrer Zeitschriften schaubar zu machen. Die größeren Kunst- und Kunstgewerbezeitschriften lösten diese Aufgabe dadurch, daß sie vornehme, künstlerisch ausgestattete Leseräume einrichteten, — und ausgezeichnete Leistungen neuer Wohnkunst sind so entstanden; ich nenne nur die Räume von Alexander Koch in Darmstadt und von Velhagen & Klasing in Berlin. Die Fachzeitungen aber griffen ein anderes, für sie geeigneteres Mittel auf: Sie fügten ihrer Schau eine Ausstellung von Erzeugnissen derjenigen Gewerbe an, die sie literarisch zu vertreten hatten. Auch hier sind originelle und eindrucksvolle Leistungen neuzeitlicher Schaukunst entstanden, denen sich die Schau der „Deutschen Graveur-Zeitung“, die übrigens einen ausgezeichneten Platz erhalten hatte, würdig anschloß. Die geschickte Zusammenstellung von Gravierungen in den verschiedensten Techniken mit einzelnen Prunkstücken der Goldschmiedekunst, sowie die Schmuck- und Silberschmiedearbeiten, denen Teile eines methodischen Lehrgangs der Werkstätten der Goldschmiedeschule Pforzheim beigefügt waren, zeigten, daß unsere Zeitung, wie auch die andern Fachzeitungen des Verlages Diebener, in lebendigem Zusammenhang mit Leben und Arbeit stehen.

Es fällt schwer, bei der Überfülle von Leistungen der neuzeitlichen Schaukunst, die diese Presseausstellung hervorgebracht hat, einzelnes zu fixieren. Doch sei gestattet, noch dies und jenes herauszugreifen. Bei früheren großen Schaustellungen haben allegorische Figuren eine bedeutsame Rolle gespielt, für den Augenblickszweck meistens in Stuck gearbeitet. Sie fehlten auch der Kölner Schau nicht, aber an die Stelle des Stucks ist das getriebene Blech, die die Keramik und das Holz getreten. Und natürlich die neuzeitliche, der Natur selbstständig gegenüberstehende Kunstauffassung. So z. B., beim Eingange zu der Ausstellung des Zeitungswesens, der riesige Greif, das Wappentier der Druckerkunst, wuchtig aus getriebenen Blechplatten aufgebaut. Mitten in dem Formensturm der Sowjet-Schau stand, ein starker Ruhepunkt, die Figur eines Arbeiters in etwa zweifacher Lebensgröße, in dunklem, rostüberlaufenem Eisenblech getrieben. Spanien zeigte in seinem großen Saal, an Pfeilern angelehnt, acht überlebensgroße, in Messing getriebene, sinnbildliche Darstellungen von Handel, Kunst und verschiedenen Gewerben. In der deutschen, evangelischen Sonderschau fanden wir einen überlebensgroßen Kruzifixus und eine lebensgroße Lutherstatue in dieser neuzeitlichen Technik und Formauffassung.

Die Sonderschau der Stadt Aachen zeichnete sich aus durch ein großes, höchst originelles Relief in farbiger Keramik, mit zwei vollplastischen Figuren im Vordergrunde.— Bei der Darstellung der geschichtlichen Entwicklung des Nachrichtenwesens hatte man die einzelnen Entwicklungsstadien vielfach durch holzgeschnitzte Figuren und Figurengruppen veranschaulicht.

Vom Standpunkte des Bücherfreundes war der Glanzpunkt der ganzen „Pressa“ wohl die Abteilung: „Europäische Buchkunst der Gegenwart“. Neben den in strenger Auslese berufenen deutschen Mitgliedern des „Vereins Deutscher Buchkünstler" waren es 60 der hervorragendsten ausländischen Buchkünstler und Buchgraphiker von klangvollem Namen und europäischer Geltung, die sich hier zu einer Ausstellungsgemeinschaft zusammengeschlossen hatten. Und man kann wohl sagen, daß in den sechs großen Sälen, die sie mit ihren Leistungen gefüllt hatten, keine auch nur mittelmäßige Arbeit gefunden werden konnte. — Neben dieser Schau war es noch die Ausstellung des „Vereins deutscher Schriftgießereien", die einen besonders starken Eindruck machte. Schon der Eingangsraum war von stärkster Wirkung: Bodenteppich und Möbel rot, Decken und Wände in hell- und dunkelgold mit Elfenbeingrau gehalten. Mustergültig waren die einzelnen Abteilungen dieser Schau, „Die Schrift in der Zeitung", „Die Schrift im Buch", „Die Schrift in der Reklame" dargestellt und aufgebaut. — Der „Druckfarbenverband stellte einen weithin sichtbaren Farbwasserfall zur Schau, aus rollenden farbigen Walzen zusammengebaut, ein geschickter und glücklich durchgeführter Werbegedanke.

Eine nicht minder eigenartige Farben- und Lichtwirkung wurde in dem Zeitungsraum der „Katholischen Sonderschau" erreicht. Der Raum war dreischiffig eingeteilt durch zwei Reihen von Pfeilern, die aus verschiedenfarbigen, aufeinander gestellten Glaskörpern gebildet waren. Von innen erleuchtet, erhellten sie den Raum mit überraschender Wirkung.

Die angeführten Beispiele werden genügen, um eines zu zeigen: Wir haben eine neuzeitliche Kunst, nicht nur in Deutschland, nicht nur in gewissen Kreisen, sondern eine solche, die auf der ganzen kultivierten Welt sich durchzusetzen beginnt. *R. R.*

Der Vorbildungswahn

In Berlin hat sich jetzt wieder einmal eine Schülertragödie ereignet. Ein Gymnasiast hat sich das Leben genommen, weil er keine Aussicht hatte, das Reifezeugnis zu erhalten. Er hatte schon eine Stelle als Lehrling in einem Bankbetrieb, die er im Oktober antreten sollte. Voraussetzung war, daß er bis zu diesem Zeitpunkt noch die Reifeprüfung bestehen würde. Als das nicht möglich war, machte er seinem Leben ein Ende. Er glaubte, ohne das Reifezeugnis im Leben nicht als vollwertig gelten zu können.

Mit dieser Ansicht hatte der junge Mensch nicht einmal ganz unrecht. Das Reifezeugnis, früher das Einjährige, ist für weite Kreise der Arbeitgeber das allein Seligmachende. Und wenn man sich des Sonntags den Inseratenteil der großen Tageszeitungen durchsieht, so findet man, daß für die einfachsten Arbeiten nur Personen gesucht werden, die das Reifezeugnis vorweisen können. Von Verkäuferlehrlingen, Registraturhelfern, von Aquisiteuren, von allen wird verlangt, daß sie mindestens das Reifezeugnis haben, wenn nicht gar das Abitur. Selbst von Adressenschreibern wird das Reifezeugnis verlangt.

Das alles in einer Zeit, in der in allen Versammlungen von der Notwendigkeit der Qualitätsarbeit geredet wird. Nicht die wirklich geleistete Arbeit ist in Deutschland das Entscheidende, sondern ein Zeugnis oder ein Diplom. Dabei ließen sich Beispiele in Massen dafür anführen, daß Leute ganz ohne Diplom hervorragende Leistungen vollbracht haben.

Was lernt denn eigentlich ein Schüler bis zu der vielgefürchteten Reifeprüfung? Er lernt etwas Französisch, aber nicht soviel, um einen Geschäftsbrief schreiben zu können. Er lernt etwas Lateinisch, vielleicht auch einige griechische Vokabeln, mit denen er im Geschäft natürlich nichts anfangen kann. Und er lernt weiter Mathematik oder Algebra, ohne dadurch eine Ahnung zu haben, wie man eine Registratur einrichtet. Die Schüler werden bei uns mit allen möglichen Lehrstoffen gefüttert, ohne etwas wirklich Vernünftiges, das im Leben zu gebrauchen wäre, zu lernen. Man versucht bei uns Uebergebildete heranzuzüchten und erreicht dadurch nur, daß wir das Volk der Halbgebildeten sind; denn was den Schülern alles vorgesetzt wird, ist zum großen Teil unverdaulich.

Die Arbeitgeber sollten darum endlich Schluß machen mit der Forderung nach dem Reifezeugnis. Nicht was ein Mensch in der Schule gelernt hat, entscheidet, sondern wie er sich im praktischen Leben anstellt. Ein Mensch, der mit offenen Augen durchs Leben geht, der es versteht, sich richtig umzusehen, wird seinen Weg machen auch ohne Reifezeugnis und Diplome.

In diesem Zusammenhang sei auch auf eine andere stark verbreitete Sitte hingewiesen. Wenn unter mehreren Bewerbern um eine Stelle eine Auswahl zu treffen ist, so wird in der Regel der genommen, der am längsten auf seinen früheren Stellungen ausgehalten hat. Auch das ist falsch. Wer als junger Mann in einen Betrieb eintritt und dort mit dem Betrieb zusammen alt wird, der wird in der Regel auch veraltern. Er hat nichts anderes gesehen, kann sich neuen Verhältnissen nicht einpassen oder sich umstellen. Ganz anders der junge Mann, der einige Stellungen in ein paar Jahren durchläuft. Er ist herumgekommen, und hat sehr viel mehr gesehen und gelernt, als jemand, der nichts weiter getan hat als, mit Verlaub zu sagen, sich seine Hosenböden auf ein und demselben Stuhl durchzuscheuern. Auch in der vielgerühmten guten alten Zeit galt in Kreisen des Handwerks nur, wer als Geselle auf die Wanderung gegangen war und überall kurze Zeit gearbeitet hatte. Diese Ansicht ist auch heute, trotz allen technischen Fortschritten, noch zu vertreten.

Im übrigen sollten gerade die großen technischen Fortschritte den Vorbildungswahn beim Personal nicht zu stark aufkommen zu lassen. Denn wir erleben es jetzt fast täglich, daß das gestern Gelernte heute schon keine Gültigkeit mehr hat. *agd.*

Soll man faule Forderungen ausklagen?

Eine Überlegung zum diesjährigen Verjährungstermin

Mit Ende dieses Jahres erlöschen eine ganze Reihe von Forderungen durch Verjährung. Soweit es sich ausnahmsweise um Forderungen handelt, deren Eintreibung man unbeabsichtigt übersehen hat, hat man es mit faulen Forderungen zu tun. Nun entsteht die Frage: Soll man diese faulen Forderungen ausklagen, oder soll man einfach einen Strich unter die Sache machen und die Forderungen durch Verjährenlassen aufgeben? Die nächstliegende Antwort auf diese Frage wird wohl sein: Es hat keinen Zweck, gutes Geld an eine schlechte Sache zu hängen. Es ist aber durchaus nicht gesagt, daß eine Forderung, welche man zur Zeit nicht eintreiben kann, an und für sich überhaupt uneintreibbar ist. Heute gibt es ja eine Reihe von Leuten, die sich durch Begründung von Schulden, die nachher durch

Verjährung enden, gesund machen und ein schönes Leben auf Kosten ihrer Gläubiger führen. Wenn jeder Gläubiger auf dem Standpunkt steht, eine Forderung, die man in den nächsten Jahren wegen Zahlungsunfähigkeit des Schuldners nicht eintreiben kann, solle man ruhig verjähren lassen, da es um die Gerichtskosten schade wäre, so haben es die unreellen Schuldner in der Tat leicht, ein gutes Leben auf Kosten ihrer Gläubiger zu führen. Zuerst führt der Mann ein Geschäft und macht auf seinen Namen Schulden, bis es zum Zusammenbruch kommt. Dann tritt der Mann von der Bühne ab, und die Frau betreibt ein Geschäft. Diese macht es nun ebenso wie der Mann. Inzwischen erlöschen die Schulden des Mannes durch Verjährung, und er bekommt wieder Bewegungsfreiheit. Dann kann die Frau das Geschäft aufgeben und die Gläubiger mit den entsprechenden Forderungen sitzen lassen. Bei Kunden, die Geschäftsleute sind, ist es also sehr gut möglich, daß die Gläubiger, die ihre faulen Forderungen ohne weiteres verjähren lassen, später zuschauen können, wie gut es ihrem früheren Schuldner geht.

Bei Kunden, die in einem Anstellungsverhältnis sind, liegen die Dinge etwas anders, da sich bei diesen ja die Einkommenverhältnisse wenig ändern. Wer einmal nur so wenig verdient, daß er unpfändbar ist, der wird in der Regel in späteren Jahren nicht viel mehr verdienen. Bei solchem Schuldner wird man, wenn nicht etwa noch Vermögensanfälle durch Erbschaft oder spätere wesentliche Einkommensteigerung zu erwarten sind, allerdings die Kosten einer Klage lieber durch Verjährenlassen der Forderung ersparen. Bei Kunden, die Geschäftsleute sind, überlege man sich aber genau, ob der Schuldner nicht vielleicht noch irgendeine Aussicht hat, später wieder zu Geld zu kommen, und bedenke, daß man durch grundsätzliches Verjährenlassen aller faulen Forderungen den unreellen Schuldnern nur Vorschub leistet.

Da wir jetzt schon auf das Jahresende zusteuern, prüfe man also seine Bücher auf noch ausstehende Forderungen und stelle fest, welche dieser Forderungen am 31. Dez. dieses Jahres verjähren. Es sind dies die Forderungen:

1. Für Ausführung von Arbeiten und Lieferung von Waren an die Privatkundschaft, die innerhalb der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1926 entstanden sind. Als Privatkundschaft rechnen hier auch Geschäftsleute, wenn die Arbeit oder die Ware für den Haushalt geliefert wurde, also nicht fürs Geschäft, für den Wiederverkauf oder die Weiterbearbeitung.
2. Für Ausführung von Arbeiten und Lieferung von Waren an gewerbliche Betriebe, die innerhalb des Jahres 1924 entstanden sind. Gewerbe-Betriebe sind also Fabriken, Handels- und Handwerksbetriebe, Kommissionsgeschäfte, Agenturen usw., also alle Geschäfte, die gewerbepolizeilich gemeldet sein müssen.

Für rückständige Darlehnszinzen, Mieten und Pachtsummen, die innerhalb des Jahres 1924 zu zahlen waren.

Will man diese Forderungen nicht verjähren lassen, so muß man die Verjährung unterbrechen, was am besten durch Erhebung der Klage geschieht. Wenn man nämlich eine Forderung erst ausgeklagt hat, dann kann man mit Hilfe des vollstreckbaren Urteils den Schuldner innerhalb der nächsten 30 Jahre, von der Urteilsausfertigung ab gerechnet, zu irgendeiner günstigen Gelegenheit pfänden lassen. Da die Verjährungsfrist bei vollstreckbaren Urteilen also derart lang ist, kann man den Schuldner zuerst einmal ruhig in Frieden lassen, bis er seine Schuld vergessen hat. Dann wird der Schuldner sich leicht einmal eine Blöße geben und die Vollstreckung ermöglichen. Man könnte auch die Kosten einer Klage sparen und die Verjährung einfach durch Zustellung eines Zahlungsbefehls unterbrechen. Bei einer solchen Unterbrechung wird jedoch der Lauf der Verjährung nur auf zwei Jahre unterbrochen. Volle zwei Jahre, von dem Tage der Zustellung des Zahlungsbefehls ab gerechnet, würde die Forderung dann wiederum verjähren, so daß man, wenn man bis dahin keine Befriedigung gefunden hat, nochmals unterbrechen müßte. Bei diesem Verfahren wird aber der Gläubiger immer wieder an seine Schulden erinnert und trifft u. a. alle Vorkehrungen, damit man ihn nicht fassen kann. Aus diesem Grunde ist es bei Forderungen, die noch einigermaßen Aussicht auf Befriedigung haben, besser, man klagt den Schuldner aus und wiegt ihn dann erst einmal in Sicherheit.

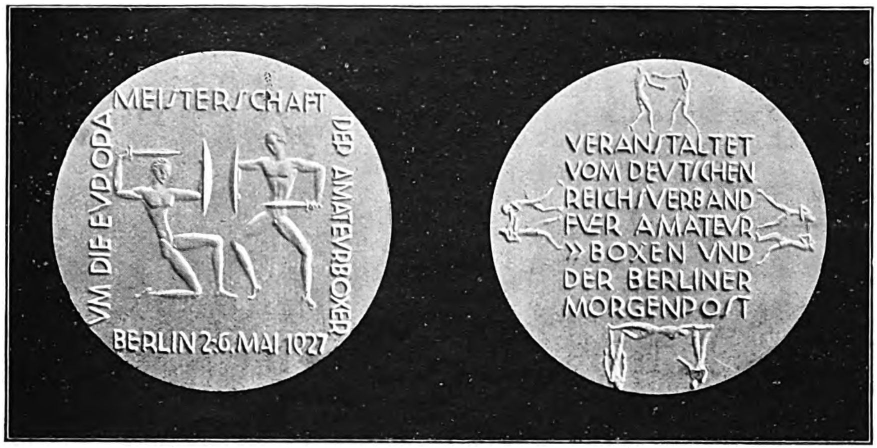
An dieser Stelle sei auch darauf hingewiesen, daß eine Forderung gegen einen Privatkunden, die im Jahre 1925 entstanden ist, auf die aber inzwischen einmal eine Abschlagszahlung geleistet wurde, noch nicht am Ende dieses Jahres verjährt, weil die Verjährung der Forderung durch die Leistung der Abschlagszahlung seinerzeit unterbrochen worden war. Von dem Tage der letzten Abschlagszahlung ab hat also eine neue Verjährungsfrist von zwei Jahren zu laufen begonnen. — Hat der Kunde also auf Mahnung am 1. Juli 1927 etwas bezahlt, so verjährt die Forderung am 30. Juni 1929, wenn nicht inzwischen wieder durch eine Abschlagszahlung unterbrochen wird. Auch sei darauf hingewiesen, daß eine gewöhnliche Mahnung im Einschreibebrief die Verjährung nicht unterbricht. Man muß also schon gerichtliche Schritte unternehmen.

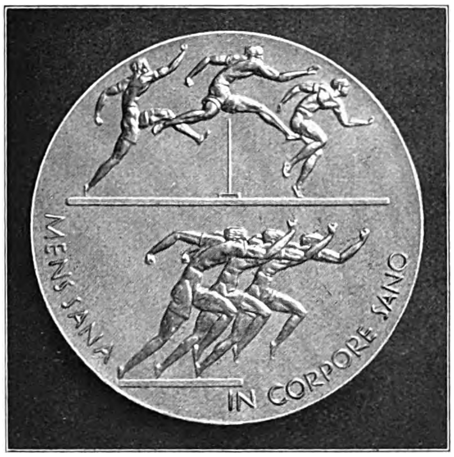
Schließlich sei noch gesagt, daß es bei nicht allzu gerissenen Schuldnern auch ein Mittel gibt, sich Befriedigung zu verschaffen, selbst wenn das Geschäft auf die Frau überschrieben worden ist. Arbeitet der Mann nämlich, obwohl dem Namen nach die Frau das Geschäft führt, weiter im Geschäft der Frau, so ist er Geschäftsführer. Als solcher muß er bezahlt werden. Der Gläubiger könnte also dann verlangen, daß die Frau ihrem Manne ein entsprechendes Gehalt zahlt, aus dessen pfändbarem Teil sich der Gläubiger dann befriedigen kann. Dies hat natürlich nur dann Zweck, wenn der Mann auch wirklich voll im Geschäft seiner Frau arbeitet. Ist er natürlich gerissen, nur solange täglich zu arbeiten, daß er nur ein Gehalt in Höhe des pfändungsfreien Betrages verdient, so ist gegen eine solche Lumperei natürlich nichts zu machen.

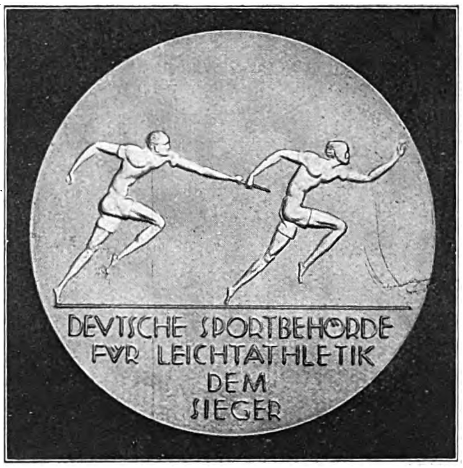
Dr. Staerk, Frankfurt a. M.

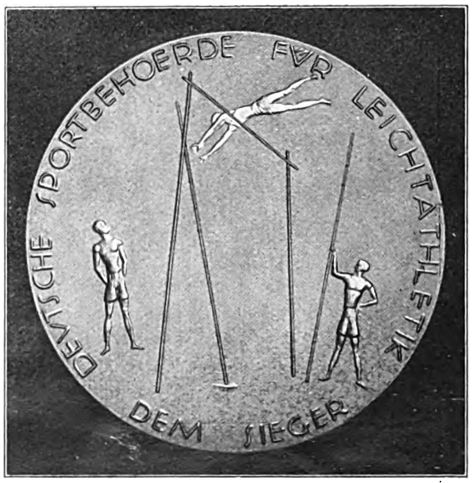
Zu unseren Abbildungen

Außer den nebenstehenden Medaillen, die von frischem sportlichen Leben erfüllt sind und deshalb in Sportkreisen recht guten Anklang finden dürften, bringen wir auf der zweiten Seite des Kunstteiles recht eigenartige Sportplaketten von Bruno Siebmann, Berlin. Hier ist die neue Sachlichkeit durch künstlerische Ausdrucksweise gesteigert. Mit voller Absicht ist das Hauptgewicht auf ausgeglichene Flächenwirkung gelegt worden; selbst der zurückhaltende ornamentale Schmuck und die figuralen Motive sind nur silhouettenhaft behandelt, ohne dadurch eintönig zu werden Durch die geschickte Aufteilung der Fläche ist vielmehr eine stark plastische Wirkung erzielt worden. Für den Flachstichgraveur müßte es eine reizvolle Aufgabe sein, solche Plaketten mit entsprechender Schrift zu schmücken.

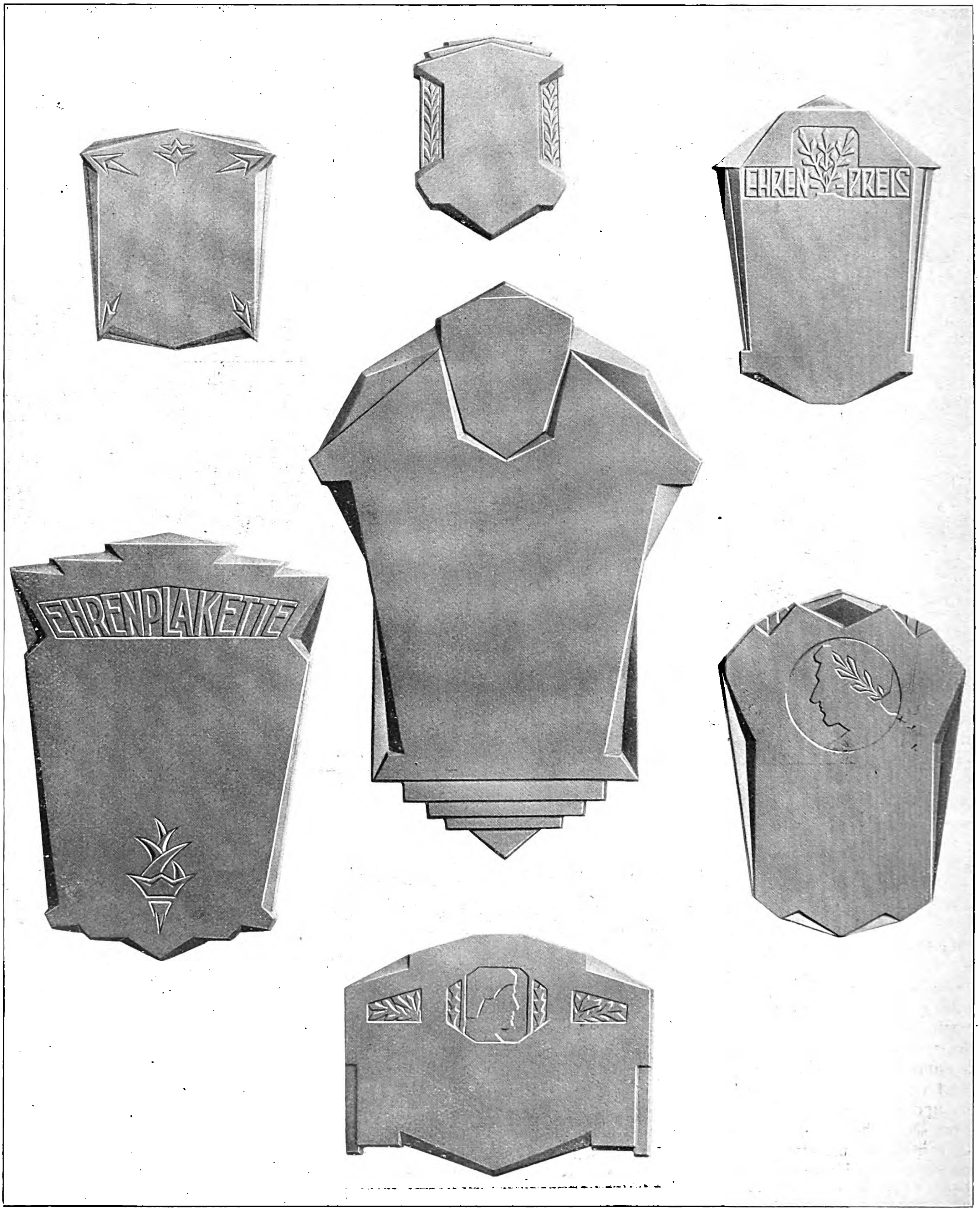

VM DIE EVROPA
MEISTERSCHAFT
DER AMATEVRBOXER
BERLIN 2-6. MAI 1927
VERANSTALTET
VOM DEVTSCHEN
REICHSVERBAND
FVER AMATEVR-
BOXEN VND
DER BERLINER
MORGENPOST


MENS SANA
IN CORPORE SANO


DEVTSCHE SPORTBEHÖRDE
FVR LEICHTATHLETIK
DEM
SIEGER


DEVTSCHE SPORTBEHOERDE FVR LEICHTATHLETIK
DEM SIEGER

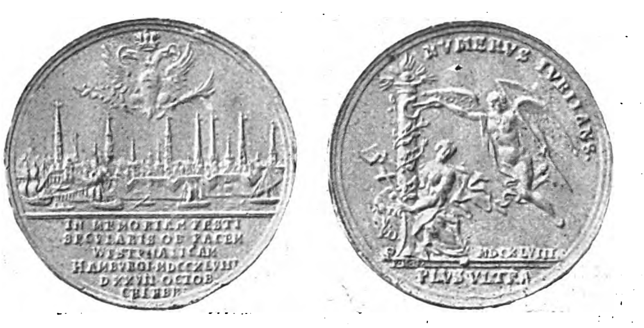
NEUE SPORTPLAKETTEN VON BRUNO SIEBMANN-BERLIN


EHREN-PREIS
EHRENPLAKETTE

Berühmte Medailleure

V. Paul Hinrich Goedecke

Es ist zweifellos, daß seit etwa hundert Jahren die Münz- und Medaillenkunde bei weitem nicht mehr in dem Maße die Lieblingsbeschäftigung der gut situierten Kreise ist, wie sie es früher war. Verschiedene Umstände wirkten zusammen, diese Teilnahmlosigkeit zu schaffen. In erster Linie machte es die in Deutschland immer mehr fortschreitende Vereinheitlichung des Münzwesens für den Geschäftsmann nicht mehr notwendig, sich um die umlaufenden Geldstücke hinsichtlich deren Echtheit und Kurs zu kümmern, wie er es ehemals unbedingt tun mußte. Noch mehr dürfte aber das Briefmarkensammeln, das keiner weiteren Ausrüstung als eines Albums, einer Pinzette, und wenn es hoch kommt, einer Lupe bedarf, der Numismatik Abbruch getan haben, die passende Schubkästen braucht. Diese große Handlichkeit der Markensammlung, und der Umstand, daß jeder Knabe schon mit dem bei den Eltern eingehenden Material eine solche beginnen und nach und nach fortsetzen konnte, wirkte sich gegen Herbarien und mineralogische Sammlungen noch verhängnisvoller aus, als gegen Münzensammlungen.


NVMERVS IVBILANS
IN MEMORIAM FESTI SECVLARIS OB PACEM WESTPHALICAM HAMBVRGI MDCCXLVIII D XXVII OCTOB CELEBR
MDCXLVIII
PLVS VLTRA

Eine Markensammlung kann aber niemals die ästhetische Befriedigung geben, die schöngearbeitete Münzen und Medaillen gewähren. Markensammler finden ferner, daß alle Stücke, die etwas besser sind, als das, was man kurzweg „Ware" nennt, jetzt Preise bedingen, die mit den Tulpenpreisen während der holländischen Tulpomanie des 17. Jahrh. nicht nur rivalisieren, sondern sie in zahllosen Fällen weit übersteigen. Eine gute Münz- und Medaillensammlung kann jetzt mit weniger Geldopfern angelegt werden, als eine Markensammlung. Sache der Medailleure ist es, sich die höchsten Ziele zu stecken und nicht Arbeiten auf den Markt zu bringen, die den berechtigten Tadel von Kennern wie Friedensburg herausfordern. Was soll man zu Medaillen sagen, wie die auf das Preisschießen der Münchener Einwohnerwehr von 1920, auf der einer der beiden feuernden „Schützen" die linke (!) Hand am Abzugsbügel hat!

Was die Numismatik in früheren Zeiten ungemein gefördert hat, war die Gewohnheit, die Sparbüchsen der Kinder mit Medaillen und seltenen Münzen zu füllen. Besonders herrschte diese Gepflogenheit in den freien Reichsstädten, in denen der Stolz auf die alte Freiheit, auf die künstlerischen Leistungen, auf die politische oder wissenschaftliche Bedeutung ehemaliger Bürger genährt und erhalten wurde, wenn den Kindern auf Gold- und Silberstücken die Errungenschaften der Vorfahren ad oculos demonstriert wurden.

Diese Art der Belehrung war besonders in Hamburg üblich, und man bediente sich dazu gern eines Goldstücks im Wert von 10 Dukaten (85 M.), das Portugaleser genannt wurde und unter diesem Namen sich eines gewissen Ruhms in ganz Deutschland und in den nordischen Ländern erfreute. Wir müssen uns etwas eingehend mit ihm beschäftigen.

Das Vorbild der Hamburger Münze war ein portugiesisches Goldstück, das unter der Regierung des Königs Emanuel (1479—1521) zuerst geschlagen wurde. Hamburg hatte damals großen Verkehr mit Portugal, und der Rat fand es zweckmäßig, eine der portugiesischen möglichst ähnliche Goldmünze zu haben. Man schlug sie also nicht nur nach dem portugiesischen Münzfuß, sondern ahmte sie selbst in der Anordnung des Gepräges genau nach, so daß nur das Wappen und die drei Worte verändert wurden, das portugiesische Kreuz auf der Rückseite aber blieb. Die Vorderseite zeigte also die drei Türme Hamburgs und hatte als Umschrift auf der äußeren der zwei Zeilen: MONETA * NOVA * AVREA * CIVITATIS * HAMBVRGENSIS.

Innere Zeile: NACH * PORTUGALIS * SCHROT * VND * KORN.

Die Rückseite hatte im Perlkreis das Kreuz des portugiesischen Christus-Ordens mit Schnörkeln verziert. Umschrift: IN * XPO CRVCIFIXO * PENDET * SALVS * NRA*)

Wie auf den portugiesischen fehlte auch auf den Hamburger Stücken Jahreszahl und Wertangabe. Da aber in den städtischen Akten von 1562 Aureum nummum Portugalensum erwähnt wird, so läßt sich die Mitte des 16. Jahrh. als Zeit des Hamburger Beginns der Portugaleser-Prägung ansehen. Auf dem Kreistage zu Braunschweig am 14. Okt. 1574 wollte man die Portugaleser, als nicht der Reichs-Münzordnung entsprechend, verbieten, aber ihrer Nützlichkeit wegen ließ man sie bestehen und bedang nur, daß der Rat sie selbst auspräge und es nicht, nach dem weit üblichen Gebrauche, dem Münzmeister überließe, was dem inneren Wert der Münzen selten zuträglich war.

Es bildete sich bald die Gewohnheit aus, Denkmünzen, welche der Rat, die Bank, die Admiralität oder Privatpersonen schlagen ließen, im Werte von einem Portugaleser herzustellen, und vom 17. Jahrhundert ab gelangten überhaupt ganze und halbe Portugaleser nur noch in dieser Form zur Ausgabe. Die Bezeichnung „Portugaleser" bedeutete eine Medaille im Werte von 10 Dukaten. Die letzten halbamtlichen Stücke waren die Admiralitäts- und Commerz-Portugaleser auf das neue Jahrhundert von 1801, und der Bank-Portugaleser von 1863 auf die Einweihung der St. Nicolai-Kirche.

Unter den Stempelschneidern Hamburgs, die der Nachfrage nach Denkmünzen zu genügen sich bestrebten, ist neben Johann Reteke (1664—95), David Gerhard von Hachton (1717—26), David Haeslingh (1730—45) besonders Paul Hinrich Goedecke zu erwähnen, der eine ganz außerordentliche Zahl von Arbeiten teils auf Bestellung, teils als Spekulation fertigte. Er zählt nicht zu den großen Künstlern, nimmt aber wegen der Sauberkeit und Sorgfalt seiner Arbeiten einen ehrenvollen Platz ein. Die oben gezeigte Medaille von ihm ist ein halber Portugaleser zu 5 Dukaten, von 1748, auf das Jubiläum des Westfälischen Friedens. Sie zeigt Hamburg vom Hafen aus gesehen, darüber den Reichsadler mit Öl- und Palmzweig, im Abschnitt IN MEMORIAM FESTI / SECVLARIS OB PACEM / WESTPHALICAM / HAMBVRGI. MDCCXLVIII / D. XXVII. OCTOB. / CELEBR. Die Kehrseite, mit der Umschrift NVMERVS IVBILANS, zeigt Saturn, der an eine Säule, an der die Religio sitzt, den Buchstaben C schreibt; unter ihm die Jahreszahl MDCXLVIII. Im Abschnitt PLVS VLTRA und das Münzzeichen P. H. G.

---

*) In christo crucifixo pendet salus nostra (in Christo dem Gekreuzigten hängt unser Heil.)

Goedecke, von dem Arbeiten seit 1736 bekannt sind, erhielt 1761 das Amt des städtischen Stempelschneiders. Er starb aber schon 1764, und nach ihm hatte Hamburg etwa achtzig Jahre lang keinen Künstler; zwar wurden noch Münzstempel geschnitten, aber wenn es sich um Qualitätsarbeit handelte, mußte man sich an Abramson in Berlin und sonstige auswärtige Künstler wenden. Erst 1854 begann der aus Berlin gebürtige Carl Heinrich Lorenz seine künstlerische Tätigkeit in Hamburg, die der Sohn Johannes Friedrich Heinrich erfolgreich fortsetzte.

Alban Voigt

Fehler und Mängel beim Härten

Fehler erkennen heißt Fehler verhüten; denn sie sind nicht nur dazu da, um gemacht zu werden! Das Härten ist weder eine Geheimwissenschaft noch eine Kunst. Es beruht einfach darauf, daß man den zu härtenden Stahl richtig kennt und ihn, seiner Eigenschaft entsprechend, richtig behandelt, ihm die vorgeschriebene Härtetemperatur gibt und zweckmäßig abschreckt. Alle Mittel und Mittelchen, die den Stahl bei dem Härteprozeß besondere Eigenschaften geben sollen, die Härterisse oder Verziehungen verhindern oder einschränken sollen, haben nur sehr bedingten Wert, sind oftmals geradezu unbrauchbar. Das Stahlhärten ist ein an sich sehr unkomplizierter einfacher Vorgang, den man nicht durch alle möglichen Härtepräparate, Härtewasser u. dgl. m. umständlicher gestalten sollte. Grundsätzlich gewinnt ein Stahl durch das Härten nur soviel an Güte, wie er selbst besitzt. Es ist danach unmöglich, einen bestimmten Stahl durch Chemikalien in der Wärmebehandlung besser machen zu wollen. Daß natürlich die Behandlung des Stahles beim Härten auf die Qualität der Härtung den größten Einfluß ausübt, liegt auf der Hand.

Von diesem Gedanken ausgehend, wollen wir nunmehr einige bekannte und weniger bekannte Fehler und Mängel betrachten, die bei der Stahlhärtung immer wieder auftauchen, und die durchweg vermeidbar sind. Allerdings gehört zur Stahlhärtung auch eine besondere Einrichtung, die speziell mit der Ueberwachung der Härtetemperatur gegeben sein muß. Das sogenannte gefühlsmäßige Härten, bei dem die Erwärmung nach dem Augenschein vorgenommen wird, kann nur bei minderen Stahlsorten, bei denen die Erlangung einer bestimmten Härte nicht unbedingt erforderlich ist, gut geheißen werden. Unsere hochentwickelten Edelstahle verlangen eine pflegliche Behandlung vor, während und nach der Härtung, insonderheit ist zur Temperaturfeststellung eine Temperaturmessung notwendig, die die genauen Wärmegrade des Stahles anzeigt. Die Erreichung dieser Temperatur, auch kritische Temperatur genannt, ist deshalb so außerordentlich wichtig, weil sich dabei der Stahl mit dem unmittelbar darauffolgenden Abschrecken in seinem Gefüge so vollkommen verändert, daß er seine höchste und günstigste Härte gewinnt. Eine zu niedrige Härtetemperatur und eine zu langsame Abkühlungsgeschwindigkeit läßt den Umwandlungsprozeß nur unvollkommen gestalten, während eine zu hohe Härtetemperatur ein grobkörniges Gefüge ergibt, das durch sogenannte Martensit-Bildung entsteht.

Die Kühlflüssigkeit ist weiter für die Härtebehandlung eines Stahles von größter Wichtigkeit. Wasser in den verschiedenen Wärmegraden schreckt bekanntlich am schnellsten ab, wobei die Abschreckungsgeschwindigkeit mit sinkender Wassertemperatur wächst. Durch einen Säurezusatz im Wasser erhöht sich die Wärmefähigkeit und auch die Abschreckwirkung. Kalte, säurehaltige Kühlflüssigkeiten sind nur mit größter Vorsicht zu verwenden, weil sie Spannungen und Härterisse durch den schnellen Umwandlungsprozeß im Stahl verursachen. Etwas weniger schroff als Wasser wirken Glyzerin oder Kalkmilch. Eine milde Härte ergeben die verschiedenen Oele, Mineralöle, Rüböl und Fette (Talg). Man hat also unter den Kühlflüssigkeiten eine ziemlich große Auswahl. Das richtige Härtebad für einen bestimmten Stahl zu treffen ist die Aufgabe des gewissenhaften Härters, der nicht gedankenlos das Werkzeug im Feuer erwärmt und ins Wasser steckt.

Ein häufiger Fehler wird mangels geeigneter Ueberwachungseinrichtungen dadurch begangen, daß die Härtetemperatur, die für den Stahl bestimmt ist, nicht erreicht wird. Die Härte wird dadurch ungenügend, und es zeigen sich die charakteristischen weichen Flecke an den Außenseiten, die manchmal ein helleres Ansehen annehmen. Der Bruch des Stahles ist ungleichmäßig, nicht feinkörnig. Der Stahl kann bei erneuter richtiger Erwärmung fehlerlos werden.

Ein anderer, gar nicht so seltener Fehler entsteht durch ungleichmäßige Erwärmung, die besonders in einem offenen Schmiedefeuer entsteht. Der gehärtete Stahl wird dadurch an den Ecken glashart, an den Flächen dagegen weich. Durch die dabei auftretenden Spannungen entstehen Härterisse oder die Ecken springen ab, oft erst stundenlang nach der Härtung. Die Tatsache der ungleichmäßigen Temperatur macht sich an dem Bruch bemerkbar: Etwaige abgesprungene Ecken zeigen ein feines Korn, innen liegende Flächen ein grobes Gefüge. Man kann den Fehler bei rechtzeitigem Erkennen leicht dadurch beheben, daß man das Werkzeug nochmals sorgfältig und vor allen Dingen gleichmäßig ausglüht und nach dem Erkalten langsam auf Härtetemperatur bringt, gut durchwärmt und härtet. Da eine ungleichmäßige Härtung auch durch zu schnelle Erwärmung vorkommt, empfiehlt es sich, jeden Stahl langsam auf die Härtetemperatur zu bringen und einige Zeit vor dem Abschrecken in der Temperatur zu belassen.

Ein verhältnismäßig seltener Fehler, der zudem seinen Ursprung oft bei dem Stahlwerk hat, ist die entkohlte Oberfläche des Stahles. Diese ist weich, dagegen zeigt das Innere des Stahles eine gute Härte. Dementsprechend hat der Bruch ein feinkörniges Aussehen, während der Rand flußeisenartig grobkörnig ist. Eine Verbesserung dieses Stahles ist nur dadurch ausführbar, daß man ihn nach erneutem Ausglühen von der entkohlten Oberfläche befreit.

Durch ungleichmäßiges Abkühlen wird verhältnismäßig oft die Härte des Stahles mangelhaft. Auch hierdurch entstehen wie bei der ungleichmäßigen Erwärmung weiche Flecken, und die Außenpartien, die Ecken und Kanten des Werkzeuges, nehmen eine höhere Härte an. Der Bruch ist im Kern ungleichmäßig, nach außen hin fein gefügt. Man hilft sich hier durch erneutes Ausglühen und schrofferes Abschrecken. Neben dem unsachgemäßen Abkühlen oder Eintauchen in die Kühlflüssigkeit kann aber auch ein zu warmes Härtebad die Ungleichmäßigkeit bewirkt haben.

Wenn das Kühlmittel zu schwach wirkt, so entstehen Fehler und Mängel, die schon vorstehend gekennzeichnet wurden. Die Härte ist ungenügend und ungleichmäßig, und auf den Flächen bilden sich weiche Stellen. Das nächst wirksame Kühlmittel wird den Mangel beseitigen.

Im Gegensatz hierzu bringt ein allzu schroff wirkendes Kühlbad Fehler mit sich, die sehr häufig das Werkzeug Ausschuß werden lassen. Neben der hohen Härte wird das Material sehr spröde, wenn es nicht gar Härterisse oder Verziehungen davongetragen hat. Wird ein solches Werkzeug beansprucht, so pflegt es leicht zu Bruch zu führen. Das Gefüge ist durch den ganzen Querschnitt hindurch feinperlig. Falls ein Riß noch nicht entstanden ist, läßt sich der Fehler durch erneutes Ausglühen des Stahles korrigieren. Zum Härten wird ein schwächer wirkendes Kühlbad genommen und der Stahl so hoch wie möglich angelassen.

Eine zu hohe Härtetemperatur, die als Überhitzung bezeichnet werden muß, bringt ähnliche Verhältnisse, wie die vorgenannten zutage. Je nach der Überhitzung ist der Bruch fein- bis grobkörnig. Schneidende Werkzeuge pflegen bei der geringsten Inanspruchnahme auszubrechen, Schlagwerkzeuge zu splittern. Man kann versuchen, den Fehler dadurch zu beheben, daß das Material bei geringer Überhitzung aber bei richtiger Härtetemperatur gehärtet wird. Bei genauer Temperaturkontrolle ist natürlich eine zu hoch getriebene Härtetemperatur kaum denkbar.

Wird die Überhitzung so weit getrieben, daß der Stahl als verbrannt gilt, so äußert sich das durch starke Sprödigkeit, durch grobkörniges kristallinisches, weißglänzendes Gefüge und durch anhaftende Schlackenperlen. Ein solcher Stahl ist nicht mehr zu retten, sondern muß auf den Schrotthaufen geworfen werden.

Die gesetzlichen Bestimmungen für die Anfertigung von Reklamemünzen und -Marken

Neuerdings hat die Ausgabe sogenannter Wertreklamemünzen und -Marken wieder einen erheblichen Umfang gewonnen, und es sind auch seitens der Behörden, z. B. vom Landeskriminalamt in Sachsen, Warnungen an die Hersteller solcher Marken ergangen, da die Anfertigung und Verwendung derselben unzulässig sei. Wie ist die Rechtslage? Gewöhnlich werden solche Münzen und Marken vertrieben, um dann von dem Kunden beim Einkauf von Waren mit fünf oder drei Mark usw. in Zahlung genommen zu werden. Es ist das also gewissermaßen ein Rabatt, der dem Einkäufer bei der Bezahlung des Kaufpreises zufällt. Nun ist eine Bekanntmachung des Reichskanzlers unter dem 23. Juni 1910 erlassen worden, betreffend den Erlaß münzpolizeilicher Vorschriften, nach welcher solche Münzen und Marken unzulässig sind, da Medaillen und Marken (Reklame-, Rabatt-, Spiel-, Speise- und sonstige Wertmarken) nicht die Bezeichnung einer im Deutschen Reiche geltenden Münzgattung oder die Angabe eines Geldwertes enthalten dürfen. Auch auf „Mark“ dürfen sie nicht lauten, da neben der Reichsmark auch noch die Mark im Sinne der Rentenmark gilt, wie aus dem neuen Münzgesetz vom 30. August 1924 ersichtlich ist. Wer nun solche Münzen gewohnheits- oder gewerbsmäßig herstellt, feilhält, verkauft oder sonst zu geschäftlichen Zwecken in Verkehr bringt, ist nach § 6 der genannten Vorschriften strafbar. Nun ist zwar der § 14 des alten Münzgesetzes durch das neue als aufgehoben anzusehen, aber das Sächsische Oberlandesgericht hat in einem Strafverfahren entschieden, daß Verordnungen, die bereits auf Grund des alten Münzgesetzes ergangen waren, ihre Gültigkeit behalten und nur neue Verordnungen auf Grund des § 14 nicht mehr erlassen werden dürfen. Die Verwendung solcher Münzen und Marken bleibt daher verboten.

Interessant war ein Rechtsstreit, in dem es sich um das sogenannte „Hezinger Geld“ handelte. Als im Jahre 1920 das Hezinger Werk in Crimmitschau sein dreißigjähriges Jubiläum beging, ließ es eine Medaille, etwas größer als ein Fünfmarkstück, anfertigen und beim Reichspatentamt in Berlin schützen. Die Münze sollte nur als Privatmünze im Werte von fünf Mark für die Jubiläumsfeier gelten. Das „Hezinger Geld“ fand im Publikum günstige Aufnahme und genoß eine weite Verbreitung. Das schuf ihm aber Feinde bei der Konkurrenz. Die Staatsanwaltschaft Zwickau schritt auf Grund der eben angegebenen gesetzlichen Bestimmungen ein. Zwar konnte die Reklamemünze als solche nicht beanstandet werden, aber das Werk wurde doch in eine Geldstrafe von 150 Mark genommen und mußte das Wort „Mark“ von den Münzen entfernen. Dem Inhaber wurde auf seine mehrfachen Interpellationen vom Reichsfinanzministerium der Bescheid erteilt, daß es gegen die Anfertigung der Reklamemünzen nichts einzuwenden habe, wenn das Wort „Mark“ fortgelassen und die Größe eingehalten werde, die die Hindenburgspende-Münze habe.

Nach alledem ist die Anfertigung solcher Münzen und die Verwendung derselben zu Reklamezwecken erlaubt, wenn eine Verwechslung mit Reichsmünzen ausgeschlossen ist und das Wort Mark keine Aufnahme findet.

Dir. P.

Die Gravierkunst in Indien

In dem uralten, riesigen Epos der Inder, Ramajana — es besteht aus ungefähr 100000 Doppelversen — wird ein Ring mit eingraviertem Namen erwähnt. Es ist schwer, den einzelnen Teilen dieser Dichtung ein bestimmtes Alter zuzuschreiben, aber sicher ist der erwähnte Passus über 2500 Jahre alt, und wollte jemand behaupten, vielleicht aus sprachlichen Gründen, 3500 Jahre sei das wahrscheinlichere Alter, so würde eine Widerlegung dieser Mutmaßung sehr schwer fallen. Auf jeden Fall beweist das Gedicht, daß die Gravierkunst in Indien uralt ist. Merkwürdigerweise hat sie sich aber nicht vielseitig entwickelt, sondern sich fast nur auf die Gravierung von Siegeln beschränkt. Aus Funden griechischer und römischer Gemmen im Nordwesten Indiens ist zu schließen, daß den indischen Künstlern diese Entfaltung ihres Berufs nicht unbekannt geblieben sein konnte. Aber sie erhielten keine Anregung davon. Andererseits ist anzuerkennen, daß ihre Arbeiten vorzüglich sind. Die meisten Siegelschneider (Mohr-Kand ist die hindostanische Bezeichnung) wohnen in Städten, die zur Zeit der Mogul-Herrschaft Sitze der Verwaltungsbehörden waren, und in Delhi, ehemals die Hauptstadt des Mogul-Reiches und jetzt von neuem der Sitz der Regierung, leben die meisten. Eine Familie, die in zwei Generationen besonders geschickte Künstler aufwies, verlieh der Stadt einen Ruf als Sitz der prächtigsten Leistungen, der ihr jetzt noch verblieben ist. Durch oft von englischen Offizieren und Beamten erhaltene Aufträge haben sich die besseren Arbeiter auch eine gewisse Vertrautheit mit europäischer Heraldik erworben, und sie schneiden Wappen mit unübertrefflicher Feinheit in Siegelringe, aber weiter ist man nicht gekommen. Das beliebteste Material ist Karneol.

av.

RUNDSCHAU

Sonderausstellung „Die Feile" im Rahmen der Dauerausstellung „Haus für Technik und Industrie" im Landesgewerbemuseum in Stuttgart.

In der Reihe der vom Haus für Technik und Industrie Stuttgart für die Herbst- und Wintermonate vorgesehenen Sonderveranstaltungen kommt im Oktober und November „Die Feile" zum Wort.

Daß die Feile nicht bloß ein behauenes und nachher gehärtetes Stück Eisen oder Stahl ist, vermag diese Ausstellung in gelungener Art klar zu machen. Wir haben es hier mit einprägsamen bildlichen Darstellungen zu tun. Das gezeigte Material stammt aus dem reichhaltigen Archiv des Herrn Dr. Ing. e. h. Otto Dick (Mitinhaber der bekannten Feilen- und Raspel-Fabrik Friedr. Dick G. m. b. H., Esslingen a. N.), welcher insbesondere durch sein bedeutsames Buch „Die Feile und ihre Entwicklungsgeschichte" (Verlag: Julius Springer, Berlin, und durch viele Vorträge über dasselbe Thema in Fachkreisen bestens bekannt ist.

An Hand von Naturmustern wird vor allem der Werdegang der Feile geschildert, wobei aber nur die Hauptphasen der Fabrikation in Betracht gezogen sind. Eine besondere graphische Darstellung macht uns mit den vielverästelten Nebenstufen der überaus heiklen Herstellung von Präzisionsfeilen bekannt. Wirksam werden die daraus gewonnenen Eindrücke durch gute Lichtbilder unterstützt, welche Leben in das Schematische der graphischen Darstellungen hineinbringen.

Die Ausstellung zeigt auch den Rahmen des Fabrikationsprogramms der Dick'schen Fabrik recht sinnfällig durch die Gegenüberstellung zweier Feilen, nämlich der kleinsten Feile der Welt und der größten bis jetzt hergestellten Armfeile. Letztere ist 1,25 m lang, ihr Gewicht beträgt 50 kg, die kleinste Feile hat die Größe eines Taschenuhrzeigers, und 12 Stück davon wiegen 1,25 Gramm. Sie ist mit so feinen Hieben versehen, daß dieselben mit blossem Auge kaum sichtbar sind.

Kanadas Jubiläums-Medaille. Durch Akte der Regierung wurden 1867 die in Nordamerika bestehenden Provinzen Kanada, Neu-Schottland und Neu-Braunschweig unter der Bezeichnung „Das Dominium von Kanada" vereint, und die Akte bestimmte, daß weitere Teile sich anschließen könnten, wie das auch geschah.

Nachdem 60 Jahre seit dieser Zeit verstrichen sind, hat die Regierung eine Medaille prägen lassen, von der goldene Exemplare dem König, dem Prinzen von Wales, Mr. Baldwin und dem General-Gouverneur von Kanada überreicht werden. Außerdem kommen silberne und bronzene zur Verteilung. Sie sind aus kanadischem Metall in Ottawa geprägt worden, messen 762 mm und zeigen auf dem Avers den König, auf dem Revers eine Figur, die auf einem Piedestal mit den Jahreszahlen 1867—1927 stehend, mit ausgestreckten Armen nach dem Atlantischen Ozean weist und Kraft und Vertrauen in die Zukunft symbolisiert. Der Avers wurde von Sir Bertram Mc Kennal gefertigt, der Revers von Mr. W. Jeffreys in Toronto. *av.*

AUS HANDWERK UND KUNSTGEWERBE

Betreffs Lehrlingsvorschriften hat die Handwerkskammer Barmen am 12. April d. J. folgendes beschlossen:

> Der anleitungsberechtigte Lehrherr ist befugt, für seine Person einen Lehrling zu halten. Sind in dem Betriebe dauernd Gehilfen beschäftigt, so können darüber hinaus weitere Lehrlinge eingestellt werden. Es müssen jedoch für jeden weiteren Lehrling in dem Betriebe dauernd zwei mindestens 21 jährige Handwerksgehilfen, die eine Gehilfenprüfung bestanden haben, vorhanden sein. (Für Gehilfen, die vor 1890 geboren sind, wird der Nachweis nicht verlangt).
>
> Die normale Höchstzahl der in einem Betriebe zulässigen Lehrlinge darf drei Lehrlinge nicht überschreiten.
>
> In besonderen Fällen kann der Vorstand der Handwerkskammer den einzelnen Betrieben auf deren Antrag hin eine größere Anzahl von Lehrlingen über die Normalhöchstzahl hinaus zubilligen, wenn festgestellt ist, daß eine gute Ausbildung der Lehrlinge gewährleistet ist.
>
> Für die Zahl der Lehrlinge, welche ein Lehrherr nach den vorstehenden Bestimmungen zu halten berechtigt ist, ist es gleichgültig, ob er ein oder mehrere Gewerbe betreibt.

Diese Bestimmungen gelten im vollen Umfange auch für das Graveurgewerbe.

VERBAND DEUTSCHER STEMPELFABRIKANTEN E V

1. Vorsitzender:
H. Werner (Fa. Werner & Schade), Berlin N 54, Kastanienallee 43, Tel. D. 4, Humboldt 1012, 1011

2. Vorsitzender:
Ludwig Alex Pfeiffer (Fa. Jos. Pfeiffer) Köln a. Rh., Passage 48, Tel. Rheinland 5654

Schriftführer:
R. Heinig (Fa. G. K. Cooke & Weylandt), Berlin SO 16, Köpenicker Straße 113, Tel. F 7 Jannowitz 2135, 0939

Schatzmeister:
Otto Krebs (Fa. Otto Krebs), Berlin O 27, Blumenstraße 93, Postscheckkonto: Berlin 95488, Tel. E. 3 Königstadt 977, 1377

Geschäftsstelle: Berlin C 25, Alexanderstraße 9II
Leiter: Sekretär **Fritz Brüning** Tel. E. 1 Berolina 4218
Organ: Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

An unsere Mitglieder!

Aus dem Mitgliederkreise ist uns bekannt geworden, daß an verschiedenen Orten der Versuch gemacht worden ist, Mitglieder des Verbandes, die nur Kautschukstempel herstellen bzw. einen Fabrikbetrieb haben, in die Graveur-Innung zwangsweise aufzunehmen. Zu diesem Vorgehen bietet sich aber keine gesetzliche Handhabe. Wir bitten daher die in Betracht kommenden Mitglieder, die Aufnahme in die Graveur-Innung abzulehnen und uns über den Vorgang Bericht einzusenden.

Betr. Signierstempel.

(Im Anschluß an die Bekanntmachung in der Ausgabe vom 1. 10.)

Die Vorarbeiten für eine Preisliste für Signierstempel sind so weit gediehen, daß von der Kommission bereits ein vorläufiger Entwurf zur Vorlage gekommen ist. Dieser Entwurf ist unserem Verbandsschriftführer Herrn Heinig (Firma G. K. Cooke & Weylandt) zur Nachprüfung und weiteren Bearbeitung überwiesen worden.

Auf der nächsten Sitzung des Gesamtvorstandes kommt ein Entwurf zur Vorlage und Besprechung. Zur Orientierung wird den Bezirksgruppen-Vorständen und denjenigen Mitgliedern, die auch Signierstempel fabrizieren, ein Muster der Preisliste vorher zugehen.

25 jähriges Geschäftsjubiläum

Die Firma Heinrich Potz, Gravieranstalt und Stempelfabrik in Kiel, Willestraße 3, feierte am 8. Oktober d. J. ihr 25 jähriges Geschäftsjubiläum. Der Inhaber der Firma, Herr Heinrich Potz hat aus kleinen Anfängen heraus seinen Betrieb zu einem in jeder Hinsicht leistungsfähigen ausgestaltet. Es ist ihm bei seiner Fachkenntnis gelungen, sein Arbeitsfeld nicht nur zu behaupten, sondern noch zu vergrößern. Sein reges Interesse an unseren Verbandsbestrebungen und die stets mustergültige Verwaltung seines Amtes als Schatzmeister der Bezirksgruppe Norddeutschland sollen nicht unerwähnt bleiben.

Im Namen des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten beglückwünschen wir unseren verehrten Kollegen und wünschen weiteren Aufstieg.

Der Verbandsvorstand
Werner, Pfeiffer, Heinig, Krebs

Aus den Bezirksgruppen.

Bezirksgruppe Berlin, Ostdeutschland und Schlesien.

Bericht über die Sitzung am 19. Oktober 1928 im Ratskeller zu Berlin

Tagesordnung: 1. Lehrlingsfrage, 2. Preisliste für Signierstempel 3. Verschiedenes.

Eröffnung der Sitzung durch den Vorsitzenden um 20 Uhr 45. Es begann sogleich die Behandlung der Tagesordnung.

Zu Punkt 1) wurde die bereits in der September-Sitzung bezüglich der Lehrlingsfrage aufgenommene Besprechung fortgesetzt.

Zu Punkt 2) legte die in der vorigen Sitzung ernannte Kommission bereits einen vorläufigen Entwurf einer Preisliste für Signierstempel vor. Ohne Aussprache wurde dieser dem Verbandsschriftführer Herrn Heinig (Firma G. K. Cooke & Weylandt) zur Nachprüfung und weiteren Behandlung überwiesen.

Punkt 3 „Verschiedenes":

a) Besprechung von Gebrauchsmuster-Eintragungen.
b) Besuch des Osram-Lichthauses am Warschauer Platz (Ecke Rotherstr.) — siehe Notiz in der Stempelzeitung am 15. Oktober) — Anmeldung der Berliner Kollegen zu einem Vortrag mit anschließender Besichtigung (möglichst in den Abendstunden) wird erfolgen. Ueber Tag und Stunde wird Benachrichtigung ergehen.
c) Vertrauliche Besprechung von Preisfragen.

d) Wegen eines Unterhaltungsabends — mit Damen — wird Herr Kollege Kramm bezüglich des Lokals Erkundigungen einziehen, um danach in der nächsten Sitzung weitere Dispositionen treffen zu können.

e) Erledigung von Anfragen.

Schluß der Sitzung um 11 Uhr abends. — Nach der Sitzung blieben die Mitglieder noch in ungezwungener Unterhaltung über geschäftliche Dinge beisammen.

Berlin, den 19. Oktober 1928

Lichthausbesuch

Die Berliner Kollegen sind zu einem am Dienstag, den 6 November 1928, 20 Uhr im Osram-Lichthause am Warschauer Platz (Ecke Rotherstr.) stattfindenden Vortrag mit anschließender Führung durch die Räume angemeldet worden. Das zur Besprechung gelangende Thema lautet: „Kennzeichen einer guten Beleuchtung".

An die Berliner Herren wird einige Tage vorher von hier aus noch schriftliche Einladung ergehen. *Der Schriftführer*

PERSONALIEN

Bonn. Hundertzehnjähriges Geschäftsjubiläum. Vor kurzem konnte die Fa. Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh. auf ein 110jähriges Geschäftsbestehen zurückblicken. Von dem Großvater des jetzigen Inhabers, Hofgoldarbeiter Ferd. Hoffstätter, welcher sich hauptsächlich mit dem Verkauf von Juwelen befaßte, 1818 in Bonn gegründet, ging das Geschäft 1857 auf dessen Sohn Lorenz Hoffstätter über. Dieser führte in der Hauptsache Studentenartikel und übergab 1886 seinem Sohne Ferd. Hoffstätter das Geschäft, welcher dasselbe durch Ankauf einer Fabrik bedeutend vergrößerte und sich in der Hauptsache mit der Herstellung von Vereinsabzeichen befaßte. Während des Weltkrieges wurde der Firma von der Königl. preuß. Generalordenskommission die Herstellung Eiserner Kreuze und sonstiger hoher Orden übertragen. Zur Zeit stellt die Firma vor allem Vereinsabzeichen in Metall und Emaille in großer Auswahl her. Die Firma Hoffstätter zählt heute mit zu den führenden Firmen dieser Branche in Deutschland. Wir wünschen der Firma weiteres Wachsen, Blühen und Gedeihen.

Coburg. Laut Fränk. Kurier starb hier vor kurzem Herr Graveurmeister Otto Menzel, Uferstraße 11.

Karlsruhe. (Handelsgerichtliche Eintragung.) Gebr. Büchel, Gravieranstalt, Sofienstraße 114. Offene Handelsgesellschaft mit Beginn am 1. Oktober 1928. Persönlich haftende Gesellschafter: Walther Büchel und Kurt Büchel, beide Graveurmeister, Karlsruhe.

Leipzig. Graveurmeister Martin Reuband und Gattin feierten am 13. Oktober ihre silberne Hochzeit.

Leipzig. (Handelsgerichtliche Eintragung). Firma Ernst Weyerstahl in Leipzig W 33, Calvisiusstraße 29. Gesellschafter sind der Kaufmann Ernst Werner Weyerstahl, der Graveur August Kurt Weyerstahl und der Ingenieur Otto Erich Weyerstahl, sämtlich in Leipzig. Die Gesellschaft ist am 2. Januar 1928 errichtet worden. (Angegebener Geschäftszweig: Gravieranstalt.

Leipzig. Handelsgerichtlich eingetragen wurde die Firma Hugo Horn's Gravieranstalt und Zinkographie, Inhaber Arno Lein Nachf. in Leipzig, Kohlgartenstraße 24, laut Gesellschaftsvertrag vom 22. August 1928. Gegenstand des Unternehmens: Betrieb einer graphischen Kunstanstalt, insbesondere Fortbetrieb des unter der Fa. Hugo Horn's Gravieranstalt und Zinkographie Inh. Arno Lein bestehenden, bisher dem Kaufmann Arno Lein gehörenden Fabrikgeschäfts. Das Stammkapital beträgt dreißigtausend Reichsmark. Die Gesellschaft haftet nicht für die Verbindlichkeiten des bisherigen Inhabers. Zu Geschäftsführern sind bestellt die Kaufleute: Kurt Richard Neumann und Anton Max Neumann, in Schwarzenberg i. Sachsen. Die Genannten sind berechtigt, die Gesellschaft je allein zu vertreten. Jeder weitere Geschäftsführer ist berechtigt, die Gesellschaft nur in Gemeinschaft mit einem anderen Geschäftsführer zu vertreten. Prokura ist erteilt dem Ingenieur Alfred Fritz Max Busch in Leipzig.

GESCHÄFTLICHE MITTEILUNGEN

Sächs. Landes-Lotterie! Bereits am 12. bis 14. Nov. findet die Ziehung der 1. Klasse statt, das Glück liegt in Ihrer Hand. Bestellen Sie sofort bei der Staatl. Lotterie-Einnahme, Martin Kaufmann, Leipzig, auf deren heutiges Inserat wir hinweisen.

FRAGEN UND ANTWORTEN

Frage 816. Wer liefert Standartenständer mit springendem Pferd? *G. A. in G.*

Frage 817. Wer kann Auskunft geben, wie man Kinderluftballons mit Gummistempeln bedrucken kann? Vor allen Dingen, welche Farbe hierzu verwendet wird, so daß man einen einwandfreien Druck erzielt. *W. S. in C.*

Frage 818. Auf welche Weise lassen sich Schablonen am rationellsten zaponieren? Gibt es dafür geeignete Walzen oder sonstige Einrichtungen? *L. N. in H.*

Frage 819. Ich verwende bisher als Decklack für die im Aetzverfahren herzustellenden Schablonen Asphalt, möchte es aber einmal mit einer Wachsschicht versuchen, doch scheint mir die Entfernung derselben mit Schwierigkeiten verbunden zu sein. Gibt es hierfür ein vorteilhaftes Verfahren oder geeignete Einrichtungen? Läßt sich die Wachsschicht evtl. auf elektrolytischem Wege entfernen? *L. N. in H.*

Frage 820. Welche Firma baut geeignete Maschinen zur automatischen Herstellung bezw. Vervielfältigung von Schablonen auf elektrischem Wege? *L. N. in H.*

Frage 821. Wer ist der Fabrikant der Nitro-Emailschilder? *A. S. in Fr.*

Frage 823. Wer kann mir Firmen angeben, welche Pantographen anfertigen, oder welche Firma würde einen neukonstruierten Pantographen (Aluminium) zur Massenherstellung kaufen? *E. B. in L.*

Antworten

Zu Frage 819. Wird sich für Wäscheschablonen wohl Spritzzaponierung am besten eignen? *H. K.*

Zu Frage 820. Ob die Entfernung der Wachsschicht auf elektrolytischem Wege, also in einer Entfettungslösung (Aetznatron und Soda, evtl. mit Zusatz von etwas Cyankalium) zweckmäßig ist, müßte ausprobiert werden. Die Entfernung geschieht dabei durch die sich zwischen der Wachsschicht und dem Metall entwickelnden Gase, das setzt aber voraus, daß die Wachsschicht nicht ganz undurchlässig für den Strom ist, bei der Aetzung muß sie aber undurchlässig sein. Es ist also anzunehmen, daß sie nur langsam, von schadhaften Stellen ausgehend, abgestoßen wird und an einzelnen Stellen, wo das Wachs besonders fest sitzt, überhaupt nicht. Es würde also evtl. nur eine Vorbehandlung auf diesem Wege zu empfehlen sein, mit Nachbehandlung durch Benzin oder andere Lösungsmittel. *H. K.*

VOM METALLMARKT

Metallpreise

vom 29. Oktober 1928

Zänker & Dittrich, Leipzig C 1. Große Fleischergasse 14
Fernruf 72001

Bei Lieferung direkt vom Werk: 27. Oktober

Aluminium — Bleche, Drähte, Stangen	Grundpr.	f. 100kg	Mk.	253.—
Aluminium — Rohre	„	„	„	320.—
Kupfer — Bleche	„	„	„	204.—
„ — Drähte, Stangen	„	„	„	169.75
Kupferrohre ohne Nat	„	„	„	212.—
Messing — Bleche, Bänder, Drähte	„	„	„	161.—
„ — Stangen	„	„	„	142.—
Mesingrohre ohne Naht	„	„	„	181.—
Tombak mittelrot — Bleche, Drähte, Stangen	„	„	„	201.—
Neusilber — Bleche, Drähte, Stangen	„	„	„	317.—
Schlagrot	„	„	„	200.—

Die Preise sind unverbindlich. Bei kleineren Posten entsprechender Aufschlag. Aufpreislisten auf Verlangen.

Mansfeld, Groß & Co., Leipzig, Bosestraße 2 (Stammhaus Mansfeldscher Metallhandel A.-G., Berlin) Preise für 100 kg.

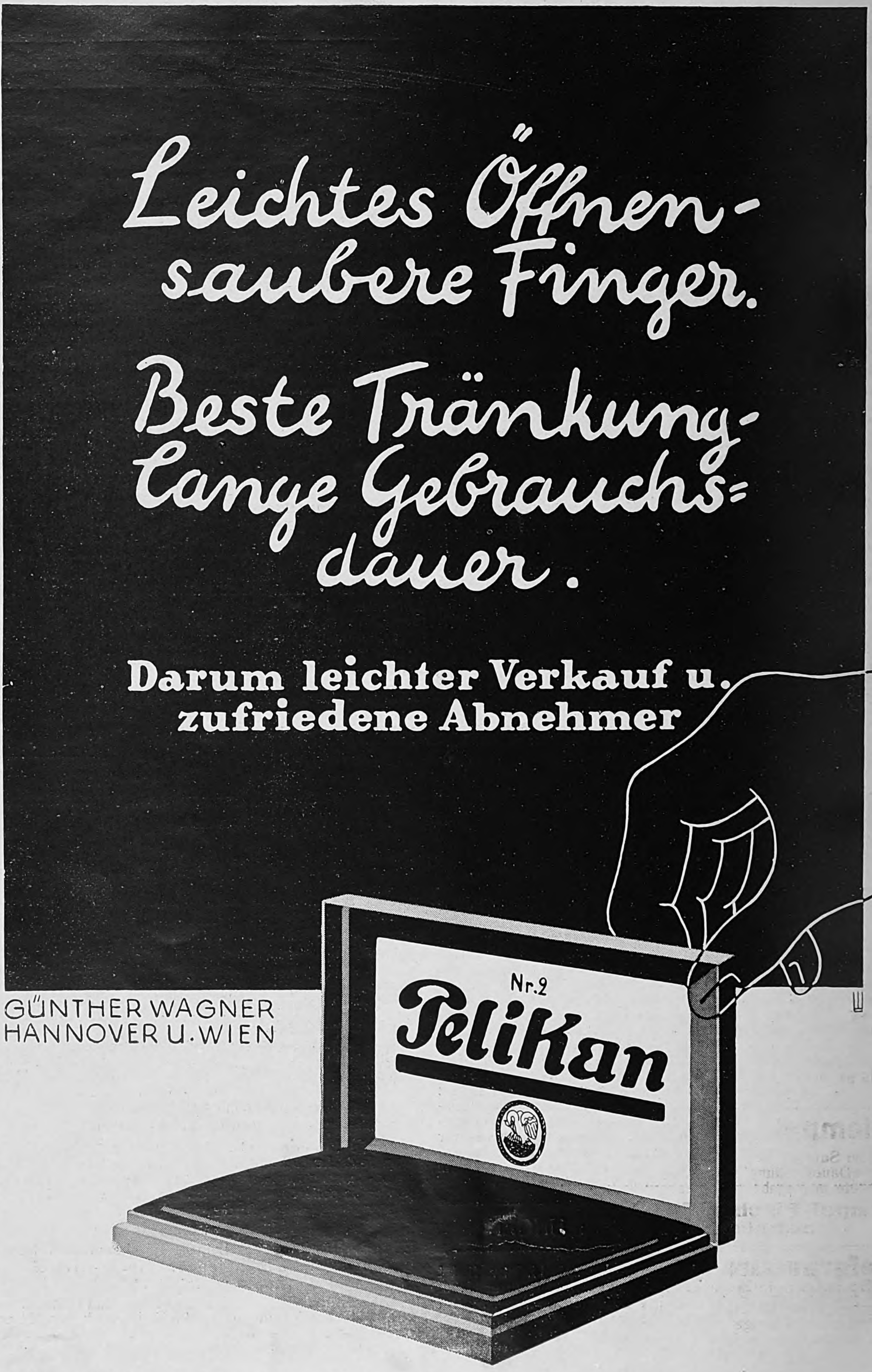
Spez.-Bronzegravurplatten la poliert	für Relief	Grundpr	2,10 R.-M.	p. kg
	für Golddruck	„	2,10 „	p. kg

Preise für 100 kg.

Metallpreise der Firmen:

Eduard Dünkelberg, Leipzig, Roscherstr. 15. Telefon 54417
Backhaus & Langensiepen, Leipzig-Kleinzschocher
z. Zt. unverändert.

Die Grundpreise für Messingbleche sind lt Metallbörse um 2 RM., für Messingstangen um 1 RM. je 100 kg erhöht worden.


Leichtes Öffnen - saubere Finger.
Beste Tränkung - Lange Gebrauchsdauer.
Darum leichter Verkauf u. zufriedene Abnehmer
GÜNTHER WAGNER HANNOVER U. WIEN
Nr. 2
Pelikan

ARBEITS-MARKT

DIE NÄCHSTE NUMMER
DER DEUTSCHEN
GRAVEUR-ZEITUNG [redacted]
u. STEMPEL-ZEITUNG erscheint Donnerstag, den 15. Nov. 1928

Anzeigen für diese Nummer
soweit dafür kein bestimmter Platz beantragt wird, erbitten wir, jedoch ohne Verbindlichkeit, bis spätestens

Montag, den 12. Nov.

Spätere Eingänge können erst in der folgenden Nummer Aufnahme finden. Bei Chiffre-Inseraten Platz für die Chiffre lassen, da die Nummer von uns eingesetzt wird. — Gewünschte Größe angeben!

Für laufende Geschäftsanzeigen können eventuelle Abänderungen nur garantiert werden, wenn eine Frist von 8 Tagen vor dem Erscheinungstermin eingehalten wird

---

Graveur
d. gemisch. Branche, der auch gleichzeit. die Graviermaschine bed kann, z. sof. Eintr. **ges.** Angeb erbitte mit näh. Angaben unt. **R. M. 606** an die Dtsch. Graveur-Zeitung, Leipzig C 1.

Jg. Stahlgraveur
für Ziffern, Alphabete, Stahl-Brennstempel **ges.** Genaues arbeiten Bedingung. Ausf. Ang m. Must. unt. **S. K. 626** an die Dtsch. Graveur-Zeitung, Leipzig C 1.

Jg. Flachstichgraveur
Süddeutscher, wegen Arbeitsmangel entlass. **sucht für sofort Stellung.** Bin in Besteck- und Silberwarenfabrik, sowie Goldschmiede-Werkstätte schon tätig gewesen. Kann auch etwas ziselieren. Ang. unter **S. V. 636** an die D Grav.-Zt., Leipz. C 1

Strebsamer
Stahlgraveur
19 Jahre alt, auf **Besteckstanzen** gut eingearbeit., **sucht Stellg.** zwecks Weiterausbildung. Angebote unter **O O. 566** an die Deutsche Grav.-Zeitg., Leipzig C 1.

Tüchtig. Graveur
mit Fachschulausbild., 23 J. alt, (im Flachstich) Schrift, Monogramme, Wappen u. Petschafte wohlvertr.. **sucht** sich n. Süddtschl., (Stuttgart bevorz.) zu **verändern.** Angeb. unt. **P. R. 588** an die Dtsch. Grav.-Zeitg., Leipzig C 1

Junger
Stempeltechniker
perfekt vom Satz bis zum fertigen Stempel, **sucht Dauerstellung.** Angebote unter **T. I. 648** an die Deutsche Grav.-Zeitg., Leipz. C 1

Emailleur
mit allen vorkommend. Arb. vertraut, spez. Abzeichen, Auto- u Fahrradschild., **sucht Stllg.** Angeb. unter **R. O. 608** an die Dtsch. Graveur-Zeitung, Leipzig C 1.

Graveur-Gehilfe
in der Stahlstempel-Branche gut eingearbeitet **sucht Stellg.** Angebote unter **S. Z. 639** an die Deutsche Grav.-Zeitg., Leipz. C 1

Präger
f. Friktions- u. Hydraulische Pressen, aus der Medaillen- und Abzeichenfabrikat. **sucht sich zu verändern.** Ang. unter **S. W. 637** an die Deutsche Grav.-Zeitg., Leipzig C 1

Offene Stellen

Tüchtiger Gehilfe
für Schilder, Messing-, Stahlstemp. usw. gesucht. Bewerber muß möglichst vielseitig sein und evtl. die Leitung einer kleinen Werkstelle übernehmen. Gefl. Angebote unter **N. F. 536** an die Deutsche Graveur-Ztg, Leipzig C 1

In erstes Geschäft der Schweiz durchaus
tüchtiger Graveur
der gemischten Branche. Verlangt wird exaktes und selbständiges Arbeiten. Dauerstellung. Eintritt evtl. sofort. Bemusterte Angebote unt. Angabe der bisherigen Tätigkeit unt. **S. T. 634** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1.

Tüchtiger Graveur
der gemischten Branche, selbständiger Arbeiter, **für sofort gesucht.**

Chr. Otto Nachf., Neustrelitz i. M.
Markt 4

Junger nur tüchtiger, unverheirateter
Graveur-Gehilfe
aus **der gemischten Branche,** der im Schrifteinschlagen und Schriftgravieren für feine Prägearbeiten, Kleinrelief, Siegelmarken usw. nachweislich gutes leistet für sofort oder später gesucht. Die Stellung ist dauernd. Angebote mit Zeugnisabschriften und Arbeitsproben unt. **M. G. 515** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1.

Jg. Stempeltechniker
perfekt vom Satz bis zum fertigen Stempel in angenehme Dauerstellung mögl. sofort gesucht. Gfl. Angebote m. Angabe d. Lohnanspr. erb an

Stempel-Fischer, Rostock
Blücherstraße 20

Reliefgraveure für Papierprägungen
in angenehme Dauerstellung gesucht. Angeb. unter Angabe der bisherigen Tätigkeit erbeten unter **S. U. 635** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1.

Ia Golddruck-Graveur
sucht sofort
Hans Grimm, Hamburg, Herrengraben 83

Junger, tüchtiger
Schriftgraveur
der auf Studentenzipfel eingearbeitet ist, sofort **gesucht.** Ang. mit Gehaltsansprüchen unter **P. N. 585** an die Deutsche Grav.-Zeitg. Leipzig C 1.

Ein tüchtiger perfekter
GRAVEUR
und
ZISELEUR
in Profan (Wappen) **sofort** für dauernd **gesucht.** Angebote unter **T. G. 646** an die Dsch. Grav.-Zeitg., Leipz C 1

Stellengesuche

Tüchtiger Reliefgraveur
26 Jahre alt, ledig, firm in Plak u. Medaillen und Abzeichenbr. sowie für Klein- und Großsilberwaren, sucht Dauerstellung. Angeb. unter **T. K. 649** an die Dtsch Grav-Zeitg., Lpz. C 1

Graveurmeister
der ges. gem. Branche, mit langj. prakt. Erfahr., tücht. Maschinenfachmann, auch Deckelmasch, rationeller, zielbewußter Organisator, sucht

Lebensstellung

verb. als evtl. späterer Nachfolger der Firma wegen vorgerückt. Alters des Inhabers. Gleich wohin, auch Ausland, Ia Referenzen. Gefl. Angebote erbeten unter **P. S. 589** an die Deutsche Grav.-Zeitg. und Stempel-Zeitg., Leipzig C 1

Graveur
21 Jahre, eingearbeitet auf Stahl- u. Messingstempel, etwas Graviermaschine, **sucht Stellg.** in Norddeutschland Angebote unter **O. N. 565** an die Deutsche Grav.-Zeitg. Leipzig C 1.

Junger strebsamer
Stahlgraveur
perf. in Besteckstanzen, sucht sich zu verändern. Geht auch ins Ausland. Angeb. unter **P. K. 582** an die Dtsch. Grav.-Zeitg., Lpzg C 1.

Verkäufe

Günstiger Gelegenheitskauf!

Tischhobelmaschinen, Hobell. ca. 300, 500, 700 u. 1000 mm, sow. **Shapingmasch., Vertikal-Fräsmaschinen** mit verschiedenen Tischgrößen, **Deckel-Graviermaschinen** sowie **Präzisions-Tischbohrmasch.** wenig gebraucht, zu äußersten Preisen, sofort ab Lager lieferbar.
Heinrich Rascher, Nürnberg, Celtisplatz 6

So viel dekoriert man nach Arlac Entwürfen,

daß mehrere Herren meiner Werbe-Abteilung ständig neue Dekorationen zu entwerfen haben. Geben Sie mir, bitte, recht frühzeitig Ihre Wünsche und die Maße Ihrer Fenster auf! **Die Entwürfe und Dekorationen sind für jeden Wiederverkäufer der Arlac Stempelkissen kostenlos!**

Arlac-Werk Carl Fr. Brauer, G. m. b. H., Stettin 15
Hersteller der **Arlac** Stempelkissen, Stempelfarben und des weltbekannten **Arlac Duroderma**

Wegen Todesfall guteingerichtete
Gravier-Anstalt
in Coburg (Bay.) zu verkaufen. Sichere Existenz für Stahlgraveur. Großer Kundenkreis vorhanden. Inventarwert ca. 5-6000 Mk. Die Hälfte als Anzahlg. erwünscht. Reflektant. melden sich bei **E. Fritzsche,** Gravier-Anstalt, **Furtwangen** (Baden)

Arbeiten Sie rationell?
10 Handfräsmaschinen
mit biegsamer Welle und Regulier-Anlasser. Für Wechselstrom 110 u. 220 Volt, anerkannte Qualitätsausführung pro Stück RM. 123.—
AUGUST HERMANN, Büro für Elektrotechnik, **Plochingen a. N.**

Wegen vorgerückten Alters **zu verkaufen:**
Stempelfabrik
mit Gravier-Anstalt. Ang. erb. unt. **P. W. 593** an die Dtsch. Graveur-Zeitung, Leipzig C 1.

Kaufgesuche

Graviermaschine
gebraucht, aber gut erhalten, mittl. Größe zu **kaufen gesucht.** Angeb. unter **P. J. 581** an die Deutsche Grav.-Zeitung, Leipzig C 1.

Vermischtes

Türschild 12×5 cm Glas M. 1.75, Messing M 1.50
Hamann & Co., Neubeckum
(Westfalen)

Wer
Gravierarbeiten jeder Art, sowie **Schrifteinschlagearbeiten** bester Ausführung und billigst berechnet benötigt, wende sich unt. **T. H. 647** an die Deutsche Grav.-Zeitg. Leipz. 19

Adressen-Material
von guten in- und ausländischen Firmen, die sich mit dem Vertrieb von Abzeichen, Medaillen und Plaketten befassen, gegen Honorierung sofort gesucht. Angebote unter **R. N. 607** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1.

Einscheiben-**Shaping**maschinen
modern, erstkl., höchste Leist., 250—900 mm Hub, liefert äußerst preisw. zu günstig. Bedingung.
Friedrich Klopp, Wald (Rhld.)
Werkzeugmasch.-Fabrik
Fernr Solingen 4545 u. 4546

Signierstempelmasse
in rot od. schwarz, leicht fließend, **Ia Qualität,** keine Walzenmasse. Gerbmittel für Signierstempel in Ltr.-Flaschen.
Heinr. Müller, Mainz
Johannisstr. 2. Tel. 3367

F. W. Pietsch, Braunschweig
Hedwigstraße Nr. 15
liefert in erstklassiger Ausführung:
Prägewerkzeuge, Seifenstanzen, Möbelbeschläge, Reliefgravuren, Stahlstempel
jeder Art schnell und billig!

Seidenbandweberei
Albrecht Dittrich, Leipzig
Blücherstr. 11 — Fernruf 25375
Studenten-, Ordens-, Logen-, Vereins- } **Bänder**
Band-Abzeichen — Ordens-Dekorationen

14.-15. AUG. 1926
25 JAHRFEIER d. ARB.-TURN- u. SPORT-VEREIN D.-SÖRMITZ

Vereins- und Festabzeichen
geprägt und emailliert in einfacher bis bester Ausführung. Bei Anfrage Menge und Text angeben.
Bernhard Vogel, Döbeln i. S. 12
Gravier- und Prägeanstalt

Bierzipfel und alle
Studenten-Artikel fabriziert
A. Bux, Stuttgart G
Seestraße 4

Lehrbuch der Gravierkunſt

von Maximilian Hübener
Studienrat an der ſtädt. Kunſtgewerbe- und Handwerkerſchule, Berlin

Lexikon-Oktavformat mit 312 Seiten, 90 Illuſtrationen und 20 ganzſeitigen Tafeln
Einband in imit. Halbſchweinsleder, mit Signet und Rotſchnitt

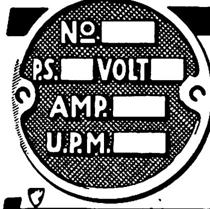
Preis einſchl. Porto Mk. 16.50

Herr P. K. ſchreibt: „... Es iſt ein Werk, wie ich es ſchon immer geſucht. Dreien meiner Kameraden hat das Buch ſo gefallen, daß ſie ſich je eins ſenden laſſen, ein vierter will es auch beſtellen. Da wird es ein eifriges Lernen und Studieren geben. Einer der Berufskollegen meinte, daß ſich dieſes Buch ſchnell bezahlt mache, ſchon allein der Kundſchaft gegenüber. Ueber den Beſitz des Buches, welches auf viele Fragen Antwort gibt, bin ich hocherfreut“.

Aus dem Urteil einer Fachzeitung: „Mit Freude greifen wir zu Hübeners „Lehrbuch der Gravierkunſt“, um uns von neuem zu vergegenwärtigen, was für techniſche Mittel und Wege zur Verfügung ſtehen, um der Gravierkunſt in unſerer Induſtrie zur künſtleriſchen Hebung und zu neuer Blüte zu verhelfen. Für den Fachmann und Lehrer iſt das Werk ein ausgezeichnetes Nachſchlagebuch, daß ſo viele wertvolle Winke enthält und Anregungen bietet, daß wir dem Verfaſſer, dem gründlichen Kenner, dem Fachmann — denn nur dieſer iſt berufen, über ein Gebiet wie dieſes, anderen mit Rat an die Hand zu gehen — zu Dank verpflichtet ſind. Für die Lernenden iſt dasſelbe von größter Nützlichkeit.

Zu beziehen vom Verlag Wilhelm Diebener G.m.b.H., Leipzig, Talſtr. 2

Schilder



Gegossen
Geätzt
Geprägt

Specialität seit 25 Jahren

JOHANNSEN & ZIEGNER
Metallschilder-Fabrik
ORANIENBURG-BERLIN S

Stempel-Kissen u. Farben
Wäschezeichentinte Marke Haberolin
Schilderlack Marke Syrius
Glas- und Stahlätztinte
Schellack i. Stang.
u. Fischleim
zum
Aufkleben der
Stempelplatten
Signiersteine u. flüssige
Signierfarben / Siegellacke
Petschafte und farbige Damenlacke
Ätzfarbe zum Schwarzfärben von Messing
Chemische Fabrik
Wilh. Haber, Berlin SO 16
Preisliste zu Diensten.

Flachstichgravuren aller Art liefert schnell u. preiswert bei einwandfreier Ausführung
Rob. Enzmann, Graveur. **Zeitz**, Gartenstr. 3

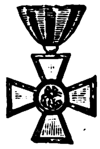
Das große Los
der
Sächsischen Landeslotterie
wieder
½ Million!
Hauptgewinne:
evtl. **750,000**
500,000
250,000
200,000
150,000
100,000
Fast jedes 2. Los gewinnt.
Ziehung 1. Klasse 12., 13., 14. Nov.
Lospreise für jede Klasse:

Zehntel	Fünftel	Halbe	Ganze
4.—	8.—	20.—	40.—RM.

Die geringe Loszahl bietet erhöhte Gewinnchancen!
Bestellung sofort einsenden, diese wird sofort ausgeführt, die Zahlung hat Zeit bis ein Tag vor Ziehung.
Amtlicher Gewinnplan wird jeder Bestellung kostenlos beigefügt.
Staatliche Lotterie-Einnahme
Martin Kaufmann
Leipzig C 1, Windmühlenstraße Nr. 45
Postscheckkonto Leipzig 51232
In ganz Preußen, Thüringen u. Braunschweig erlaubt.

Celluloid-Schilder
in jeder Art
Celluloid Reklame-Fabrik
J. Ernst
Köln-Deutz
Arminiusstraße 21

ORDEN



Sämtliche Kriegs- und Schwerter-Orden, Medaillen, Ehrenzeichen des In- und Auslandes in Original und Miniatur.
Ordens-Bänder, -Ketten, -Bleche, -Knöpfe, -Nadeln. Ordens-Band-Dekorationen.
Flieger-, Freikorps-, Verwundeten-Abzeichen. Schützenorden, Schützenmedaillen, Schützenketten. Fahnenträger-Brustschilder, Fahnennägel, Fahnenkränze, Keglerorden.
Preislisten und Abbildungstafeln auf Wunsch.
PAUL MEYBAUER, BERLIN SW 68,
Hoflieferant — Ordenfabrik — Junkerstraße 19
Fernsprecher: Dönhoff 767-768

Zahlen- und Buchstabensätze
Stahlstempel
Brennstempel
Prägewerkzeuge
Wiederverkäufer hohen Rabatt
OTTO BINDER, TÜBINGEN
(Württemberg)

Buchstaben u. Ziffern
aus Metall, Kartonpapieren und Zelluloid zur Anfertigung von Schildern, Preisetiketten usw.
H. Raabe, Berlin N 4
Chausseestraße 122 J.

Abzeichen **Herm. Held Nachf.**
Magdeburg
Otto v. Guerickestr. 10

Edelsteingravierungen
Wappen, Monogramme, Figuren usw.
Fritz Helwerth, Berlin-Charl.
Wilmersdorfer Str. 76 - Fernr. Steinpl. 13426

Emailschilder
in jed. Ausführung liefert prompt in jeder Menge
Adolf Dambach
Emailschilderfabrik u. Emaillierwerk
Gaggenau i. Baden

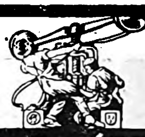
Edelsteingravierungen
WAPPEN SPEZ. MONOGRAMME
WILLY STUMPE
BERLIN C.19.
TEL. Ctr. 15054 WALLSTR. 19
Metallgravierungen. Ciselierungen.

4 Schilder auf Brett als Ausstellmuster
Spez. Tür- u. Firmen-
Messing Schilder
für Wiederverkäufer
4 Schilder auf Brett als Ausstellmuster
K. Krause, Berlin SW 61, Plan-Ufer 37, Tel. Baerwald 1064

Stempel-Kautschuk
Schwammgummi
Stempel-Unterlagen
Gummilösung
„Degufrah"
Deutsche Gummiwaren-Fabrik
Franz Au & von der Halben
Berlin-Weissensee

Stempelwerkzeuge und Stempelapparate
aller Art – 50jährige Spezialität
Robert Fritz, Stempelf., Suhl 23
Gegründet 1877

Schildchen
Aluminium, gebrannt DRP
Kleine Posten auch billig
EDMUND LORENZ
Berlin-Köpenick
Rückertstr. 47
Firmenknöpfe für Stempel



Medaillen
Plaketten
Abzeichen
Becher-Pokale
Sportfiguren
B.H.Mayer's
Hof-Kunstprägeanstalt
Pforzheim.

KLUGE/DRESDEN
Email-Schilder
Hausnummern
Strassentafeln
Verbotstafeln
> Pegel usw. <
in wetterfester & lichtechter
Ausführung liefert kurzfristig
Emaillier-Werk Hans Fink
Pasing 40 bei München

Bonke & Schnack
Stempel-Fabrik
Gummi-Stempel
ſchnell und preiswert
Berlin S 42, Oranienstr. 50

Meyer & Rückert, Dresden-N. 6
Fernruf 57507 / Kurfürstenstr. 19
Spezialität:
Zigarettenstempel in Ia Ausführung
Stahl-, Messing-, Golddruckstempel.
Stanzen für Blechprägung und Vereinsabzeichenfabrikation.
Siegelmarkengrav., Siegel, Stahlstich (Briefköpfe usw.)
Relief-Gravuren für Zigarren-, Zigaretten-, Schokoladen-Parfümerie-Ausstattungen usw.

Keglerorden
Festabzeichen
Jede Art
Vereinsabzeichen
Gravier-Emaillier-u. Prägeanstalt
WILH. WALTHER
DRESDEN-N.-HAUPTSTR. 19
Bierseidel-Auflagen

Neu! D. R. P. a. **Neu!**

Konkurrenzlos billig ist der
Büma-Paginier-Apparat
Ohne Umschaltung
jede Gangart druckend.
Rührige Vertreter gesucht!
Büma-Büro-Maschinen
Berlin S 59 - Dieffenbachstraße 33

Spezialität!
Gravur-Messing- und Bronzeplatten, Prägezinkplatten, Metallplatten für Schilderfabrikation
A. Laue & Co., Berlin N 24
Oranienburger Straße 58
Walz- und Preßwerke: Reinickendorf (Ost)

ABZEICHEN MEDAILLEN
PLAKETTEN ORDEN
FAHNENNÄGEL FESTABZEICHEN
Jörgum u. Trefz
Gravier u. Münzprägeanstalt
Frankfurt a. M. Gegr. 1892

Siegelmarken
Prägestücke und Siegel
liefert schnellstens
Gravier- und Prägeanstalt
Th. Boese, Znaim, Mähr.
Beste Bezugsq. f. Wiederverk

Johs. Freundt & Co., Hamburg 26
Hammersteindamm 62
Tel.: Elbe 6319 / Tel.-Adr.: Stempelfreundt Hamburg
Seifenstanzen
Prägewerkzeuge
Stahlstich Relief
Gravierung für die gesamte Industrie.

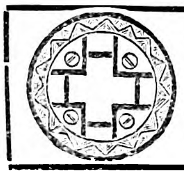
Gummistempel
liefert am
Bestelltag
Stempel-Schubert, Halle-S.
Leipzigerstr. 58 - Tel. 24033 - Kirchnerstr. 17

Carl Distel, Nürnberg 99

I. Alle Arten Abzeichenbeschläge:
Sicherheits-, Platten- u. Kravattennad. u. verw. Art
II. Ketten aller Art:
Fuchsschwanz-, Erbsen-, Ankerketten usw.

Fabrik chemisch geätzter Metallschilder

Gravier- u. Prägeanstalt, Klischeefabrik
M. Poltermann Chemnitz



Kupfer
Messing
Tombak
Aluminium
Neusilber
Bronze

Bleche
Drähte
Stangen
Winkel
Profile
Rohre

Rich. Herbig & Co.
G. m. b. H.
Berlin S 42, Prinzenstraße 94

Gladiator
Email-Schilder
wetter-u. lichtbeſtändig in erſtklaſſiger Ausführung liefern
Schulze & Wehrmann
INH.: ALEXANDER WEHRMANN
Emaillierwerk - Elberfeld
Gründungsjahr 1893
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
Ausgezeichnet von dem Preuß. Miniſterium des Innern mit der Ehrenurkunde für hervorragende Leiſtungen.

Massen- Gravuren aller Art
Messing- Stempel, Schilder und Buchstaben in jeder Ausführung, schnell gut und billig!
Max Lehmann, Magdeburg-Neustadt, Lübecker Str. 98

Kautschuk-Stempel
liefert am Tage des Einganges schnell, sauber und billig
Theodor Müller, Stempelfabrik
Paderborn, Postschließfach 127
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Stahlstempel
rechts u. links graviert
Graveurschriften
liefert billigst
Tel. 3488
Aug. Ettler
Magdeburg - Breiteweg 21-22

Sicherheitsnadeln und Vorstecknadeln
in solid. Beschaffenheit fabriz. zu billigst. Preisen
Julius Kissing, Nadelfabrik
Iserlohn i. Westf.

Seidenband-Fabrik
Heinr. Weyrich
Barmen 35
Studenten-, Ordens-, Fahnen- und Vereins-Bänder
Schnell lieferbar

Brennstempel
in Schmiedeeisen und elektrischer Beheizung
Elektrische Brenn-Stempel
Brenn Stempel
Stahlstempel, Ziffern, Buchstaben
Waldhämmer — Numerierschlägel
Grunert & Zanke, Leipzig W 33/D

KARL SÜSSE & SOHN
BERLIN S.W 68 RITTERSTR. 71
DÖNHOFF (3065)
VEREINSABZEICHEN
FLAGGEN-STICKEREIEN
FAHNEN STANDARTEN
GESTICKTE MÜTZENABZEICHEN
EMAILLIERUNGEN aller ART
EMAILLE METALL

Alle Art Fest-Abzeichen
MEDAILLEN PLAKETTEN
EMAILLE-ABZEICHEN
fabriziert billigst
Rudolf Schwarz
Magdeburg • Leiterstr. 17

---

25 Jahre
Gebrüder Weidner
liefern täglich preiswerte und saubere
Gumistempel
mit Schwammgummi
Kassel Fernruf 2070
1903 1928

Türenschilder u. Plakate
• aus Zelluloid •
Max Röbling, Zwickau
Nikolaistraße 9, g

Stempel für die
Blechplombenfabrikation
Stahlstempel, Petschafte usw. liefert billigst
E. Ritz, Ffm.-Rödelheim

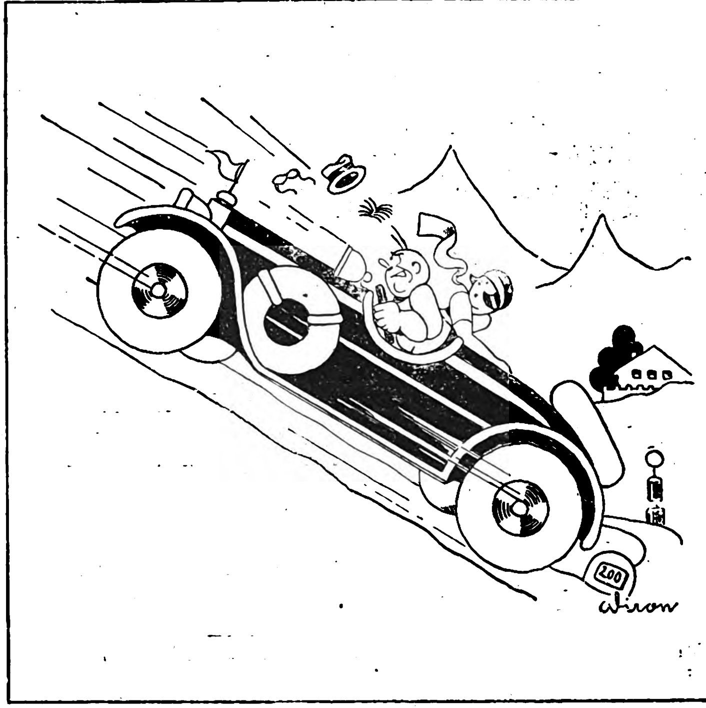
Sofort
Signierstempel
Komplett mit Kissen u. Farbe! So lautet Ihre Bestellung! Auf uns können Sie sich verlassen! Wir liefern nur erstklassige Qualität, Alphabete u. Zahlen sofort ab Lager, Extraanfertigungen in einigen Tagen!
Adolf Figner, Nürnberg
Färberstraße 45
so ist die Adresse, an die Sie sich bei der nächsten Bestellung — auch für preiswerte Gummistempel wenden und am nächsten Tage ist die Sendung
schon da!

F. O. NAUPERT
Gegr. 1866 **ROSSWEIN** Gegr. 1866
liefert an Wiederverkäufer in erstklassiger Ausführung schnell und preiswert
Schnitte — Stanzwerkzeuge — Prägestanzen
Schilder, hohlgeprägt in Massenauflagen
Marken aller Art
— Kontroll- Wert- Hundesteuermarken —
Stahlstempel in jeder Ausführung
— Typen, Typenhalter, Typenbänder —
Brennstempel in Schmiedeeisen und Kupfer graviert
Modellformbuchstaben, geprägt
— tiefgepr. Fabrikzeichen usw. für Modellzwecke —
Geprägte und gestanzte Massenartikel nach Muster und Zeichnung

---

Kautschuk-Stempel
liefert schnell und preiswert
A. Sedlatzek, Breslau
Stempelfabrik, Universitätsplatz 8
Stempel
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Kautschuk-Stempel
liefert sauber und preiswert
KARL LEHNE
Bln.-Niederschönhausen, Platanenstr. Nr. 26



„Gute Luft! Ohne Benzin geht's bergab".
(Anzeigenreklame ist das geschäftliche Benzin. Ohne sie geht's auch bergab.)

Stempelwerkzeuge und Stempelapparate
aller Art — 50 jähr. Spezialität
Robert Fritz, Stempelfabrik, Suhl 23
Gegründet 1877

Fabrikation erstklassiger
selbsttätiger
Datumstempel „Stella"
Paginiermasch., automat. Numerierwerke, Rotationswerke usw.
Wir verwenden f. unsere Erzeugnisse nur allerbest. Material u. leisten hierfür
EIN JAHR GARANTIE!
Vertreter gesucht!
Süddeutsche Numerierwerke
Dr. Dold & Hepfer
Tuttlingen

Kunst- u. Metallgießerei
liefert Abgüsse nach Modellen u. Zeichnungen in allen Metallen.
Spezialität: Stempel, Schriften, Embleme schnell, sauber und preiswert.
Max Grimm Nachf., Metallgießerei
Magdeburg-Neustadt, Schmidtstraße 45–46
Fernsprecher Nr. 9330

Spezialwerkstätte
für
Reparaturen
von Paginiermaschinen, Numeroteuren und Numerierwerken.
Kurt Kopp, Leipzig N 24
Dimpfelstraße 1

Hebel- u. Schlagpressen
mit und o. Gravur sowie
Loch- und Perforierpressen
Metalltypenprägestempel
Karl Märtens
Zella-Mehlis 1d (Thür.).

Jch fertige als Spezialität in bester Ausführung
Zigarettenstempel feine Stahl- u. Messingstempel
Stahlprägestempel mit Matritzen
alle Art Metallstempel
Golddruckstempel
Gravier-Anstalt
Gg. Gliemann
Schweinfurt
Sattlerstr. 11 · Tel. 769

Email-Schilder
Neuester Ausführung
-liefert-
Jacob Leineweber
Emailschilder-Fabrik
SONDERNHEIM (Rheinpfalz)

Filze für **Stempelkissen** liefert
Martin Hauers Wwe., Nürnberg 57
Filzwarenfabrik.

Vereinsabzeichen, Festabzeichen, Fahnennägel, Pokale und Becher
Übernahme v. **Emaillierung** u. **Email-Malerei**
Karl Stumpp, Pforzheim i. B.
Vereinsabzeichen-Fabrik
FÜR FLEISSIGEN TURNBESUCH

Chemnitzer Glas-Manufactur und Firmenschilder-Fabrik
Spiegel jeder Art
Glas-Schutzwände Mess. Nickel Email. Neus.
Ladentisch-Aufsätze u. Schutzwände
Warenschränke Schaukästen
Glasdecken für Fleischer, Bäcker etc.
Schaufenster-Einrichtungen
Gegr. 1884
RUDOLPH KREYSSEL CHEMNITZ

EXPORT NACH ALLEN LÄNDERN
Siegellack
für alle Zwecke
äußerst preiswert
Hersteller:
„Progress" Siegellackfabrik
BERLIN NO 18, Weberstr. 5
Anruf: Alexander 1718
Großabnehmer und Vertreter gesucht

Strassen-
Hausnummern-
Verkehrs-
Warnungs-
Hydranten-
u. alle sonstigen
Schilder
jeder Art und Grösse
aus wetterfester Glasur-Emaille
wurffester Cellon-Emaille
ferner aus Blech
bedruckt-lackiert mit und ohne Prägung
HERSTELLER
UNION-WERKE A·G RADEBEUL-DRESDEN

Emaille-Schilder
in jeder Ausführung
liefert schnell und gut
Sächs. Emailleschilder-Fabrik
Reuter & Hellge Inh. Andr. Reuter
Penig i. Sa.

Motorsportplaketten
Medaillen, Plaketten, Abzeichen, Ehrenzeichen, Festabzeichen, Fahnennägel, Schützen-, Radfahr- usw. Orden
Verlangen Sie bitte Offerte und Abbildungen
Alexander Wollram, Dessau
Hofgraveur Metallwarenfabrik Gegr. 1890
Beste Bezugsquelle

1903 25 1928
Messing-Stahlstempel
für alle Zwecke
Paginiermaschinen
Wiederverkäufer an allen Plätzen gesucht!
Gummistempel
für Behörden, Geschäfte, Banken usw. mit elastischer Gummischwammunterlage
Stempelkissen
Stempelfarben
Schnellste Lieferung
Beste Fabrikation
STEMPEL ALLER ART
Gießener Stempel- und Farben-Fabrik
JOSEPH KREUTER, GIESSEN (Hessen)

Vergolden - Versilbern
von
Uhrgehäusen, Ketten,
Ringen, Netztaschen usw.
Reparaturen!

Monogramm- und Vereinsnadeln
graviert und ausgesägt
Alpaka-Silber oder vergoldet
riedrich Keller
wickau (Sa.), Altenburger Str. 8

30 neue Schriften
für Graviermaschinen erschienen
Weitere Schriften in Vorbereitung

Herstellung von sämtlichen Maschinen- u. Handgravierungen

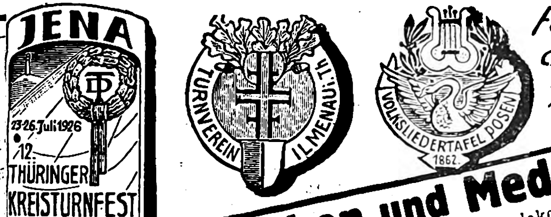
Josef Wecker, München 50
Jägerwirt-Straße 15a

Rud. Gahtow
Lindenberg
Dorfstr. 34

Alphabete

Signier-Schablonen
für alle gewerblichen Zwecke.
Manfred Putzig, Metallschablonenfabrik, **Berlin S 42**, Luisen-Ufer 22
Verlangen Sie Preisliste!

Ziffern



Festabzeichen, bekannt künstlerische Ausführung

Vereinsabzeichen und Medaillen
für jeden Sport, Spez.: hochf. Emailabzeichen sowie Sportplaketten aller Art
Reich illustrierte Preisliste an Wiederverkäufer gratis

Plaketten
Gustav Brehmer
Markneukirchen Sa. 51

Auszack-Maschinen
Moletten
Einschlag-Stahlstempel
Prägestempel
Brenn-Stempel
Platten
sind meine Spezialitäten.

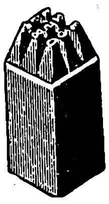
Die Erfahrungen Jahrzehntelanger praktischer Arbeit wirken sich aus in QUALITÄT u. PREISWÜRDIGKEIT.

KURT HIRTSCHULZ
BERLIN-LICHTENBERG.
Atzpodien-Str. 2
TEL. LICHTENBERG 2395.

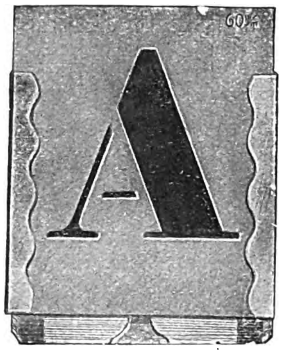
FUTURA
DIE SCHRIFT UNSERER ZEIT
BAUERSCHE GIESSEREI
FRANKFURT AM MAIN

Email-Schilder
jeder Art liefern
Gebr. Schultheiss'sche Emaillierwerke A.-G.
St. Georgen (Schwarzwald).

Reduzierarbeiten
mittels Maschinen **in** und **für** jede Fasson,
erhaben und **vertieft**
in Stahl, Perlmutter, Edelsteine, Bronze, Messing usw. sowie für alle erdenklichen Schriftarten fertigt in feinster u. billigster Ausführung.
Georg Bonitz, Schwarzenberg i. S.
Spezialfabrik für Reduzierarbeiten
— Auf Wunsch Modellzugabe. — Auch Massenherstellung. —



Stahlstempel-Fabrik
O. Birkendahl / Solingen
liefert in prima Qualitäten mit Garantie für äußerste Haltbarkeit als SPEZIALITÄT
Zahlen. Alphabete, Typen, Brennstempel
Günstigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

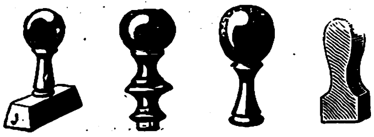


MASS-INDUSTRIE G. M. B. H.
Reichenbach i. V. 41
Werdau i. S.
Spezial-Fabriken für Mess- u. Lehrwerkzeuge aller Art.
Signierschablonen
***Alphabete* u. *Ziffern* von starkem Zinkblech, obere Platte vernickelt.**
Vorteilhafte Bezugsquelle für Grossisten und Wiederverkäufer.

Alphabete
Ziffern
Signierkasten
Schablonen
für alle gewerblichen Zwecke

Billige Bezugsquelle für Grossisten und Wiederverkäufer
Sächs. Metallschablonenfabrik
Carl Hoep, Zwenkau-Imnitz, Bezirk Leipzig
Preisliste gratis und franko!

Stempel-Kautschuk
Schwammgummi
Kautschuklösung
Kautschukunterlagen
liefern in besonders bewährten Qualitäten
E. Kübler & Co. m. b. H.
Norddeutsche Gummifabrik,
Berlin-Reinickendorf-West
Auguste-Viktoria-Allee 18—20.



Holzwaren f. Stempelfabrik. und Graveure
Stempelschrauben, Markierstifte
1903 1928
K & Cie
Holzwarenfabrik Saxonia Krejcar & Cie.
Geising in Sachsen
Auslandsvertreter gesucht!

Nürnberger Metallätzwerk
Lessinger u. Heymann Nürnberg 9
Firmen- u. Leistungsschilder
für Maschinen Apparate Motore
Autos etc. sowie Scalen und Zifferblätter
Eilige Aufträge in 8 Tagen lieferbar!

Max Bach, Bad Kösen
Graphische Werkstatt
Nur für Wiederverkauf liefere
Messingschilder, Tür- u. Geschäftsschilder

Nr. 1:	50 x 25,	2 mm stark	0.90	RM
Nr. 2:	80 x 30,	2 mm „	1.20	„
Nr. 3:	80 x 30,	2 mm „	1.20	„
Nr. 4:	100 x 40,	2 mm „	1.40	„
Nr. 5:	120 x 50,	2 mm „	1.60	„
Nr. 6:	140 x 60,	2 mm „	1.80	„

Versand am Tage des Einganges der Bestellung
Mustertafeln 5 Schilder Nr. 1-5 z. Preise v. 5 M.

Edelsteingravierungen
insbes. Wappen und Monogramme
erhalten Sie schnell und in Ia bester Ausführung zu billigsten Preisen
von der
Gravier-Anstalt und Steinschleiferei
Julius Brill, Idar/Nahe
Allen Steinersatz und Faßarbeit sofort
Großes Lager aller Halbedelsteine

BLECHE
in Aluminium, Messing, Kupfer, Neusilber und Zink für Schablonen und Schilder empfiehlt
FR. ED. SCHNEIDER
LEIPZIG, Hainstr. 5
Messing-Handlung

Schnitte in Blei und Messing
für Gummistempel extra tief graviert
feine Stahl- und Messingstempel, Golddruckstempel u. Metallschilder
ertigt als Spezialität in sauberster Ausführung
Gottfried Busch, Düsseldorf
Jahnstraße 71

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
Kautschukstempel Signierstempel
garantiert hitzebeständig
F. W. SCHNÜRLE
DUISBURG
Königstr. 43
Fabrik: Lennestr. 10-12 Tel. 4183.
Verlangen Sie Preisliste und Musterbücher

HuD
BOHRTISCHAUFLAGE
das praktische Hilfsmittel für Stempelfabriken / Prospekt gratis!
HuD
STEMPELKISSEN
aus Gummi für Metallstempel
HuD
GUMMISTEMPEL
in bester Ausführung.
Lieferbar am Tage der Bestellung.
HuD SIND QUALITÄT
HAGEDORN & DÄNICKE
HAMBURG 1
Schmiedestraße Nr. 24

Werkstätte für
Reduzier- und Gravier-Arbeiten
in Stahl, Bronze und sonst. Metallen, auch in Gesenk, nach gegebenen und eigenen Modellen
Medaillen — Münzen — Plaketten
Allerfeinste Ausführung! —— Billige Preise!
Garantie für Eigentumsrecht.
PAUL WISSMANN, PFORZHEIM
Gegründet 1900 - Lameystr. 35 - Fernruf 1748

Ernst Heene
GERMERSHEIM
RHEINPFALZ
Spezial-fabrik für
Email-Schilder

Merkenthalers Schablonen sind überragend; sie sind immer die schöneren und besseren!

110 Arbeiter
Die neuesten, die schönsten und die besten Aussteuer-Schablonen!
75 Maschinen
JOHANN MERKENTHALER, **Schablonenfabrik und Garngroßhandlung, NURNBERG**
Die Fabrik ist 1870 gegründet und die größte und leistungsfähigste Schablonenfabrik der Welt!

ALLES WAS DER GRAVEUR GEBRAUCHT

wir haben es!

HAGENMEYER & KIRCHNER, BERLIN C 19 - FABRIK: BERLIN-SÜD

Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh.

Spezialfabrik für Emailabzeichen

Medaillen, Plaketten, Festzeichen, Schützenorden, Fahnen-Nägel, Jubiläumskränze in Lorbeer, Eichen, sämtl. Kriegsauszeichnungen, Original u. Miniatur.

Muster und Angebote umgehend.

Schnelle Lieferung! Tadellose Ausführung!

STEMPEL ALLER ART

Schilder/Klischees

liefert schnell u. preiswert

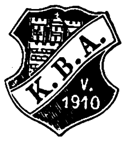
Richter & Pflug, Leipzig S3

Spezialfabrik für Kautschukstempel

Fernspr. 35203 / Schliessfach 72

Vereinsabzeichen

Kegler- und aller Art, in Email billigsten



Schützenorden u. Metall liefert zu Fabrikpreisen

S. Gutenkunst, Oranienburg

Schützenstraße 63 **bei Berlin**

Emaille-Schilder

erstklassige, für alle Zwecke, liefert schnell und billig

Herm. Schumacher, Emaillierwerk

Berlin N. 65, Müllerstraße 156b

Telephon Moabit 5094 :-: Gegründet 1900

Relief-Kopierungen

mittels Maschinen erhaben u. vertieft in Stahl, Elfenbein sowie alle gravierbaren Metalle. Eventuell Modellzugabe

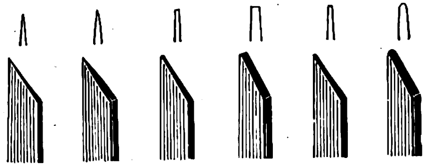
Einzel- und Massengravuren

GRAVIER-ANSTALT

F. Klump, Fürth i. Bay.

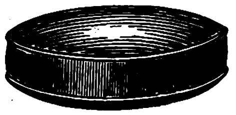
Sämtliche Werkzeuge für Graveure usw.

Stichel Dick Renard



Stichel Vautier Stubs

Gravierkugeln Spannapparate



Lederkissen Kugelringe

Präzisionsfeilen Marke Dick, Glardon und Grobet.

Größtes Lager in allen Arten Riffelfeilen

Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a Oranienstraße Nr. 135

Ia Emaille-Abzeichen

fabriziert billigst

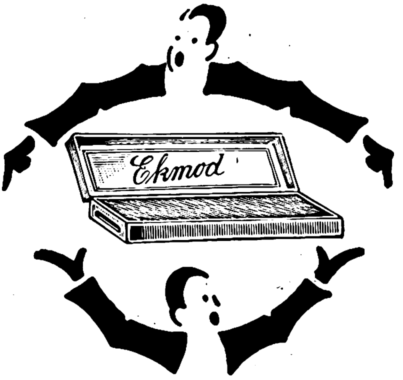
C. Stillgebauer, Lüdenscheid

Sicherheitsnadeln

Vorstecknadeln

alle Beschläge für Abzeichen fabriziert als Spezialität

Franz Hüttemann, Nadelfabrik, **Attendorn** i. Westf.



Stempelkiſſen u. -Farben

Marke *Ekmod*

führen heute ſchon **viele Fachgeſchäfte.** Säumen Sie nicht, ſich Muſter zu beſtellen, auch Ihrer Kundſchaft iſt mit **preiswertem Angebot** gedient.

Otto Holzmüller, Leipzig C 1

Stempelwarenfabrik und Mechaniſche Werkſtatt / Große Fleiſchergaſſe 19

KRUPP-STAHL
ausgezeichnet durch günstige
HÄRTEEIGENSCHAFTEN
große **VERSCHLEISSFESTIGKEIT**

HM 4 — HM 4 G
Wasserhärtung

Sondermarken für
gravierte Prägewerkzeuge, wie Münz- und Medaillenstempel, Besteckstanzen, Schnittwerkzeuge, Stempel, Pfaffen usw.

F 2048 — DF 168
Ölhärtung Lufthärtung

Sondermarken für
Massen- und Dauerschnitte höchster Leistungsfähigkeit

GROSSE VORRÄTE — SOFORTIGE LIEFERUNG

ROBERT ZAPP
DÜSSELDORF

Sie verdienen viel Geld

und sparen dabei viel Mühe und Arbeitskraft, wenn Sie Massengravierungen, Typenrädergravierungen und alle Arbeiten, die eben nur auf Graviermaschinen rationell herzustellen sind, ausgeben. Wenden Sie sich in allen solchen Fällen an mich. Sie werden gewissenhaft, rasch und – was Ihnen die Hauptsache sein dürfte – verschwiegen bedient.

F. Kulb, Feinmechanik, **München 2 SO**
Spezialität: Maschinengravuren
Büro: Corneliusstr. 13 / Werkstätten: Klenzestr. 55

Messing-Gravurplatten
Ia Heckmann-Fabrikat
hart und extra hart, roh oder geschliffen und poliert
sofort ab Lager lieferbar
Werner & Schade, Berlin N 37
Kastanien-Allee 43.

Spezialfabrikatetafel

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel

Abgüsse von Stempeln, Typen und Prägeplatten
W. Schröpfer, Berlin S 42, Gitschiner.Str. 74

Abzeichen
Berliner Kunst-Emaillen-Fabrik Alfred Stübbe, Berlin SW, Wallstr. 86
Berliner Medaillen-Münze, (Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Biedermann & Co., Obercassel-Bonn a. Rh.
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Deschler & Sohn, München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid. Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Ezg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kl.-Weidenmühl. 12
Aug. F. Richter, Hamburg, Bachstr. 9—17
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Carl Stumpp, Pforzheim
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Abzeichennadeln
Franz Hüttemann, Attendorn I in Westf.

Alabastergips
Franz Büchting, Ellrich a. H.

Aluminiumgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18

Aluminium-Massenschildchen
E. Lorenz Bln.-Cöpenick, Rückertstr. 47

Aluminium- und Messing-Tür-, Wagen- und Kummetschilder
Ernst Strunk, Unnau-Korb (Westerwald)

Ansichten- un Landschaftsstanzen
C. Doell, Pforzheim-D. Davosstr. 34

Arbeiterkontrollmarken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Arkansas-Abziehsteine
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Ätz-Messing
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 24

Ätzungen auf Prägezink
G. Rebner & Co., Leipzig-R.

Automobilschilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Besteckstanzen
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.

Bier-, Wein- und Sektzipfel
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Frank & Reif, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Bleche aller Art für Schilder und Schablonen
Fr. Ed. Schneider, Leipzig, Hainstraße 5

Blechplomben
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 16/16
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Bleiplomben
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 15/16
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Brenn-Stempel und -Platten
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o. „Nur für Wiederverkäufer"
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Briefwagen
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Bronzeplatten
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 24

Brotstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5
Paul Ullrich, Köln a. Rh., Plankgasse 13

Buchstaben
H. Raabe, Berlin N 4, Chausseestr. 122

Buchstaben (Glas-, Metall-, Leucht-)
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Celluloid-Schilder
J. Ernst, Köln-Deutz, Arminiusstr. 21

Datumstempel
Max Rademacher, Kriescht i. Neum.

Ehrenabzeichen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Emaille
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
F. A. Schütt, Pforzheim

Emaille-Abzeichen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Emaille-Einzelschilder
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
Emaillierwerk Hans Fink, Pasing 40 bei München
Ernst Heene, Germersheim a. Rh.
J. Lopatka, Emailleschilder-Fabrik, Neu-Isenburg
Münchener Emaillierwerke, München S 25

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 540.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Müller & Hauser, Hamburg-Wandsbek
Email.-W.M.Scholz, Breslau-Gr.Tschansch
Schulze&Wehrmann, Emaillierw., Elberfd.

Emailleschilder in Massenauflag.
Ätz-, Emaillier- und Stanzwerk Schilder-Fischer G.m.b.H., Berlin W30, Frankenstr. 9
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
C. Robert Dold, Offenburg i. B.
Emaillierwerk Hans Fink, Pasing 40 bei München
Ernst Heene, Germersheim a. Rh.
Müller & Hauser, Hamburg-Wandsbeck
Münchener Emaillierwerke, München S 25
Email.-W.M.Scholz, Breslau-Gr.Tschansch
Schulze&Wehrmann, Emaillierw., Elberfeld

Emaillieren und Malen v. Gold- und Silberwaren u. Massenartikeln
Adolf Bosch. Pforzheim, Rennfeldstr. 28

Emaillierung von Schildern und Abzeichen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Etiketten
F. Georg Gerhardt, Leipzig, Kantstraße 69

Fahnennägel
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Fahnenträger-Brustschilder
Wilh. Deumer. Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Fahrkartendatumpressen und -Zangen
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Federpunkturen
Carl Fomm, Leipzig, Bayersche Str. 78

Feilen und Präzisionsfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer München Frauenstraße 19.
F. D. Friedr. Dick G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Festabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Ezg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Festabzeichen (geprägte)
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Firmenschilder
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Stempelf.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Firmenschilder (Glas-, leucht.)
Rudolph Kreyssel. Chemnitz

Fräser für Graviermaschinen
L. Keinath Sohn, Fräserfabrik, Onstmettingen (Wttbg.)

Fräsmaschinen f. Schnittstempel
Friedr. Deckel, München 25

Glasätztinte
G. Moderow, Berlin S 14, Dresdnerstr. 97

Glasschilder
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Gravierkugeln
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C19

Graviermaschinen
Friedrich Deckel, München 25
Franz Kuhlmann, Rüstringen-Wilhelmshav.

Gravierstahl
F. Ehling G.m.b.H., Bln. S 59, Kottb. Damm

Gravierungen (Edelsteine)
Iulius Brill, Idar/Nahe
F. Helwerth, Berlin-Charl. 4, Wilm. Str. 76

Gravierungen (Metall)
R. Auerbach, Berlin SO. 36
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Gravier-Reduziermaschinen
E. Mutschelknauss, Pforzh., Altst. Str. 11

Gravier- und Relief-Kopiermaschinen
Friedr. Deckel, München 25

Gravur-Messing
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 42

Guillochierungen
L. Haegele, Pforzheim, Kronprinzenstr. 23
Mulka & Peiniger, Elberfeld N, Spez.-Stahl

Guillochierungen für Gold- und Silberwaren und Massenartikel
M. Grützner, Pforzheim, Kreuzstr. 14
A. Br. Zaiss, Pforzheim, Ebersteinstr. 9

Guillochiermaschinen
L. Haegele, Pforzheim, Kronprinzenstr. 23

Gummierte Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Gußähnliche Schilder
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.

Gußschilder
E. Cazzini, Köln, Karthäusergasse 5
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.
Paul Ullrich, Köln a. Rh., Plankg. 13.

Härten
von Stempeln für Schnellpresse u. jeder Art
H. Olowson, Berlin 42, Prinzenstraße 111

Hobelmaschinen f. Stahlstanzen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Holzschnitte
M. Zollner, Neukölln, Anzengruberstr. 7

Hundemarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Kautschuk für Stempel
„Degufrah", Berlin-Weißensee
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Kautschuklösung
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Kautschukstempel
Ahlgrimm & Oehlrich, Hamburg 8
Philipp Boß, G. m. b. H. (Stempel-Boß) Dortmund
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S.O. 16, Köpenicker Straße 113.
Th. Donders, Trier (Mosel)
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46
Gebrüder Hornuss, Villingen. Baden
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Steinstr. 24
Gebr. Weidner, Cassel, Wolfsschlucht 22
W. Wiegmann & Co. Hambg. Gröning. Str. 27
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10
H. Bönecke, Hannover, Eisenstr. 3

Kehlleisten
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.

Kitte für Graveure
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Klischees und Galvanos
Karl Bofinger, Stuttgart, Gutenbergstr. 2
Louis Gerstner G.m.b.H., Leipzig
W. Grasmay Nachf., Leipzig, Querstr.
G. Rebner & Co., Leipzig-R.
M. Zollner, Neukölln, Anzengruberst. 7

Klubabzeichen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Kontrollmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer. Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Kunst-Feinmetall-Gießerei
C. Hch. Zachmann, Pforzheim, Emilienstr. 5

Kunstgew. Plaketten - Briefbeschwerer
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Kunstguß
Wilh. Fischer, Berlin S 14

Kunst- und Bildgiesserei
Ph. Häuser, Wiesbaden, Friedrichstr. 10
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.

Ladentisch-Aufsätze
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Laubsägen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
C. H. Krantz, Berlin S 59, Grimmstr. 24
Fritz Kuhn, Pforzheim, Untere Au 2.
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Lederkissen- und -kränze
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 1

Logenabzeichen und Bänder
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Marken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Markierstifte
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.

Maschinengravierungen
Fritz Klump, Fürth i. B., Mathildenstr. 11
Carl Rex, Erlangen, Frankestraße 8
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10

Maschinenschilder (gegoss.)
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Medaillen
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel Berlin NO, Gollnowstraße 13
Berliner Medaillen-Münze, L. Ostermann, Berlin SO 16, Schmidstraße 33
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Deschler & Sohn, München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid. Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh, Postfach 85
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kl.-Weidenmühl. 12
Ad Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Medailleur
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13

Merkhämmer
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o. „Nur für Wiederverkäufer"

Metallgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18
H. Pinkow, Magdebg. S.-N., Ottenbgstr. 46

Metallmarken
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kl.-Weidenmühl. 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Metallschilder
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Metallschilder in Massenauflagen
S. Demmel, Metallätzerei, München 8
Ätz-, Emaillier- und Stanzwerk Schilder-Fischer G.m.b.H., Berlin W30, Frankenstr. 9
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.

Metallstempel
Max Rademacher, Kriescht i. Neum.

Modellbuchstaben
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.

Monogramme
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Münzen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12

Musterbeutel
A. Wulfram Nachfolger, Wismar/Ostsee

Nadeln und Hilfsartikel für Vereinsabzeichen
Carl Distel, Nürnberg

Namenschilder (graviert)
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Numerierwerke
R. Auerbach, Berlin SO. 36
W. Börnecke, Hohenleipisch (Prov. Sa.)

Orden
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Paginier-Apparate
Büma, Berlin S 59, Dieffenbachstraße 33

Paginier- u. Numeriermasch.
R. Auerbach, Berlin SO. 36
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S.O. 16, Köpenicker Straße 113.
R. Kuse, Berlin NO 43, Neue Königstr. 60
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 11
Max Rademacher, Kriescht i. Neum.
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Uhrenfabrik vorm. L. Furtwängler Söhne Akt.-Ges., Furtwangen (Baden)

Papiere (gummierte)
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Papierprägungen
Rich. Eckelmann, Dresden, Hauptstr. 26G
Christ. Hayn, Cassel, Artilleriestraße 15.

Perforierpressen u. -Zangen
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Petschafte (Marmor und Schwarzglas)
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Petschaftgriffe
Holzwarenfabrik W. Drechsel, Geising i. Sa.
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.

Plaketten
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Berliner Medaillen-Münze, L. Ostermann, Berlin SO 16, Schmidstraße 33
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kl.-Weidenmühl. 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Plomben
G. C. Dornheim A.-G., Magdeburg-Neustadt

Plombendraht
H. A. Jansen, Bleigießerei, Uerdingen a. Rh.
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 15/16

Plombenzangen
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 15/16
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Polierpapier
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Postdatumstempel
Merke & Weber, Berlin S42, Luisenufer 11
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Prägeanstalten
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Wilh. Deumer. Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Mayer's Hof-Kunstprägeanstalt Pforzheim
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Prägestanzen
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Präge- und Lochpressen und Zangen
Sensenschmidt & Co.. Frankfurt/M NO 14

Präge- und Stanzwerke
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Rädergravuren
E. Fritzsche, Gravieranst. Furtwangen (B.)
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Reduzierungen
Chr. Roth, Pforzheim, Ispringerstr. 16

Fortsetzung der Spezialfabrikatetafel nächste Seite!

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 541.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Relief-Kopier-Gravuren
F. Klump, Fürth i. B.

Relief Kopiermaschinen
Friedr. Deckel. München 25

Reparaturen von Paginiermasch., Numeroteuren u. Numerierwerken
Kurt Kopp, Leipzig N 24, Dimpfelstr. 1

Riffelfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
F. D. Friedr. Dick G. m. b. H. Feilenfabrik, Eßlingen a. N
•Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Schablonen
Carl Hoep, Zwenkau-Imnitz (Bez Leipzig)
Aug. Mentel, Berlin S 14, Prinzenstr. 48
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Schablonen f. Graviermasch.
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10

Scheideanstalten
Ant. Leibold, Pforzheim, Rennfeldstr. 18

Schilder aller Art
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid. Postfach 17
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.
Rudolph Kreyssel, Chemnitz
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
P. Schindler, Grav.-Anst., Döbeln i. Sa.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Schilder, geprägt
P. Schindler, Grav.-Anst., Döbeln i. Sa.

Schilder, gegossen und geätzt
Edouard Clerc, Köln-Holweide

Schilder, getrieben
Ad. Hild, Ziseleur, Stuttgart

Schilder, graviert
Max Bach, Bad Kösen, Saalestraße 23

Schleifmittel
Fontaine & Co., Frankfurt a. M.-West

Schmirgelpapier u. -leinen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Schnitt- u. Stanzwerkzeuge für Celluloid und Metallwaren
F. Sagowski. Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Schriften f. die Stempelfabrikation
Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M.
H. Berthold A.-G., Berlin SW 61

Schützenmedaillen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Schützenorden
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Schwammgummi
„Degufrah", Berlin-Weißensee
E.Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Schweizer Präzisions-Feilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19
•Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C19

Schweizer Präzisions-Stichel
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
•Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C19

Siegelmarken
Emil Bach & Co., Nürnberg
B. Bartling, Bln. S 14, Stallschreiberstr. 6
Theodor Boese, Znaim
F. Georg Gerhardt, Leipzig, Kantstraße 69
Fd. Lutz Nachf., Stuttgart, Gymnasiumstr. 28
A. Scheunert, Lpzg. C1, 142, Kuchengartenstr. 16

Siegelmarken-Druck-u. Prägepressen f. Ein- u. Mehrfarbendr.
Friedrich Keese A.-G., Maschinenfabrik, Stuttgart-O.

Siegelmarkengravuren
Hans Bucher, Tuttlingen (Wttg.)
Schneider Nchf., Leipzig, Scharnhorststr. 3

Siegelmarken-Maschinen
Kieß & Gerlach, Masch.-Fabr., Stuttgart Original-Konstruktion K-G.

Siegelmarken-Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Signier-Alphabete u. Ziffern
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46

Signierfarben
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46

Signiermaschinen (Rotations-)
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3

Signierschablonen
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Johann Merkenthaler. Nürnberg.
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Signier-Stempel
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden System „Börco", D.R.G.M. (sonnenbest.)
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstraße Nr. 46, Marke „Figalit" ges. gesch.

Sportmedaillen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Stahl in Stangen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Stahlplatten
F. Ehling G. m. b. H., Bln. S 59, Kottb. Damm
H. Olowson, Berlin S42, Prinzenstraße 111 (in jed. Dimens., gehobelt u. geschliffen)

Stahlschriften
Reinh. Enzmann, Leipzig W 33

Stahlstanzen
F. Sagowski. Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Stahlstempel
Carl Duft, Remscheid, Schillerstr. 5
Gottlieb Kreis, Gelnhausen b. Frankf. a. M.
M. Kümmel, Remsch.-Bökerh., Neuland 71
Carl Prosch Nachf., Leipzig-Plagwitz
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Karl Spitzer, Solingen, Dorperstr. 50
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Stahlstichprägungen
Emil Bach & Co., Nürnberg

Stempel
R. Auerbach, Berlin SO. 36
Richter & Pflug, Leipzig-Co.

Stempelfarben
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin SO 16 Köpenicker Straße 113

Stempelgriffe und -leisten
Holzwarenfabrik W. Drechsel, Geising i. Sa.
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
C. H. G Kulbe, Bln.-Niederschönhausen
Gebr. Neumann, Bln.-Niederschönhausen,
Hermann Prasser, Glashütte i. S.

Stempel-Kautschuk
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
E.Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Stempelkissen
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin SO 16 Köpenicker Straße 113
Karl Kürle, Gelnhausen b. Frankf. a. M.

Stempelleisten (konische)
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
Gebr. Neumann, Bln.-Niederschönhausen,

Stempelschrauben und Markierstifte
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.

Stempelständer
Ernst Kunz & Co., Berlin SW. 68
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Stempelunterlagen
„Degufrah", Berlin-Weißensee
E.Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Stichel aller Art
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
F. D. Paul F. Dick, Stahlwaren- und Werkzeugfabk., Eßlingen a. N.
•Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Stichel Vautier
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
•Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C19

Stickereischablonen
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Studentenartikel
Porcher-Pforzheim A.-G., Pforzheim

Tonstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5.

Vereinsabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Frank & Reif, Stuttgart
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr.Lauer, Nürnbg, Kleinweidemühl 12
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Vulkanisier-Maschinen
Carl Auerbach & Sohn, Gera R.
Preziosa-Maschinen-Fabrik Albert Schmidt Offenbach a. M.-Bürgel

Waldbeile
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o „Nur für Wiederverkäufer"

Walzengravuren
Jean Hiedemann, Köln a. Rh. Gegr. 1844
Overbeck & Co., G. m. b. H., Crefeld

Wäschestempel
W. Schmidt, Berl. NO18, Landsberger St. 102

Werkzeuge f. Graveure
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a,
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
•Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Werkzeuge für Juweliere
•Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C19

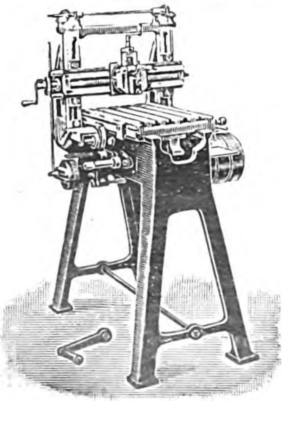
Wertmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

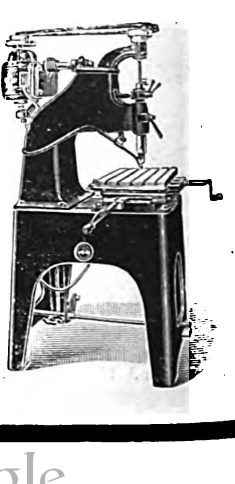
Ziervergolderei
Karl Bott, Pforzheim, Kienlestr. 4

Ziffernwerke
R. Auerbach, Berlin SO. 36.

Zigarettenstempel
Rich. Eckelmann, Dresden, Hauptstr. 260
Gg. Gliemann, Schweinfurt, Sattlerstr. 13½

Ziselierungen aller Art
Carl Fischer jr., Schwäb. Gmünd
Ad. Hild, Stuttgart, Schwabstraße 29





FRÄSMASCHINE

mit eingebautem ¾ PS. Motor, Tourenzahl mittels Stufenscheiben und regulierbarem Anlasser von 500—3000 Touren in jeder Zwischenstufung regulierbar, um Stahl, Eisen, Messing, Kupfer und alle sonstigen Metalle rationell zu bearbeiten. Einzelantrieb an jede Licht- oder Kraftstromleitung anschließbar. Absolut ruhiger Gang, präzise Arbeit.

Walzen-Fräsmaschine — Ovalwerke

Sämtliche Werkzeugmaschinen für Gravieranstalten usw. Hobel-, Fräs-, Schriftschneide-Maschinen, Kreissägen, Spann-Apparate usw. Federpunkturen / Reparaturen schnellstens

Maschinenfabrik Carl Fomm

Gegründet 1868 LEIPZIG S 3 Bayersche Str. 78

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG

VERLAG WILHELM DIEBENER G·M·B·H
Nr. 22 / 53. Jahrgang ◆ LEIPZIG ◆ 15. November 1928

Aetz- Emaillier- und Stanzwerk

SCHILDER-FISCHER G.M.B.H.

Frankenstr. 9 BERLIN W 30 Frankenstr. 9

Geätzte und Bedruckte Metallschilder

Email-Plakate
Email-Einzelschilder

Messing-
Türschilder
Kummetschilder

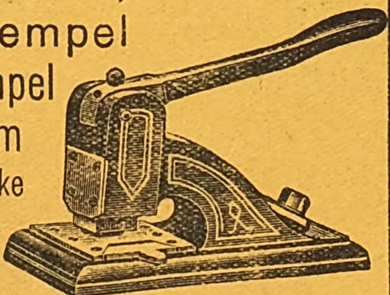
Ludwig Naescher
Metallschablonenfabrik
Hohenlimburg i. W.
Gegründet 1896

Schablonen
für Stickerei und gewerbl. Zwecke aller Art.

Reichhaltige Auswahl — Fordern Sie Muster und Preise

Maschinenfabrik OTTO KREBS
BERLIN O. 27, Blumenstr. 93

Numeroteure, Perforierer
Prägestempel
Datumstempel
Postdatum
Numerierwerke
Kontrollzangen
Plombenzangen



Emaille-Schilder

Emaillirwerk
Gottfried Dichanz
Gegründet 1899 **Berlin S.O.33** Gegründet 1899

L. Chr. Lauer
Münzprägeanstalt
Vereinsabzeichen Fabrik

BIERMARKEN, WERTMARKEN
Speisemarken, Flaschenpfandmarken, Schlüsselmarken
Schlüsselschilder, Spielmarken, Flaschenschilder
KELLNER-NUMMERN.

Verlangen Sie Preisliste №

gegr. 1790

Nürnberg · Berlin SW. 68
Inh: Gust. Rockstroh

Berücksichtigen Sie bei Ihren Bestellungen unsere Inserenten!

Vereinsabzeichen in Email
FESTABZEICHEN jeder Art fabriziert
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8, Vereinsabzeichen- und Metallwarenfabrik.

GUSTAV ELLE · GUSTAV RAABE
VEREINIGTE EMAILLIERWERKE
BERLIN-HOHENSCHÖNHAUSEN
DEGENERSTR. 16/18.

Emaille-Schilder
für Staats-, Kreis- und Gemeindebehörden, Zifferblätter, Tür- und Firmenschilder

Reklame-Plakate
für Brauereien, Banken, Fabriken, Versicherungsgesellschaften, Zeitungen usw.

Emaillierung sämtlicher Massenartikel in Blech und Gußeisen.

Deutſche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Aelteste Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, Emailleure und Stempelfabriken

53. Jahrg. Nr. 22
Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten
und des Verbandes der Plakat- und Reklame-Industrie
15. November 1928

BEZUGS-PREIS: Für Deutschland 2.25 Reichs-Mark vierteljährlich (einschließl. 0.36 Reichs-Mark Überweisungsgebühren). ERSCHEINUNGSWEISE 1. u. 15. jed. Monats.

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener G.m.b.H.
Leipzig 19, Talstraße 2
Telegramm-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 22991 u 22993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ANZEIGEN-PREISE: Die 6 gesp. mm-Zeile oder deren Raum 11 Pf. Bei Wiederholungen steigende Rabattsätze. Stellenmarkt mm-Zeile 8 Pf. Platzvorschrift 50% Zuschlag

INHALT: Das Schaufenster des Graveurs / Neuzeitliche Widmungen / Moderne Metallbildhauer-Arbeiten / Eine Darstellung antiker Münzprägungen / „Omineuse“ Münzen / Der Nutzen der Numismatik / Lettern für Plakatdruck aus Kunstharz / Humor aus der Werkstatt / Gemeinsamer Verbandsstempelkatalog

Das Schaufenster des Graveurs

Wie oft hört man die fatalistische Anschauung: „Das Schicksal des Graveurs ist es, im Hintergrund zu bleiben“. Ich möchte mich deshalb hier einmal mit der Frage beschäftigen: „Warum ?

Ein großer Teil des kaufenden Publikums hat wenig oder gar keine Ahnung von der Kunst des Graveurs und nimmt eine Gravierung oder Ziselierung als etwas selbstverständliches hin. Der selbständige Graveur ist aber selbst schuld daran, daß seine Arbeit so oft verkannt wird. Wenn er sich mehr mit der Reklamepsychologie beschäftigen würde, könnte er größere Erfolge erzielen und dem Publikum den Wert der Gravierkunst verständlich machen.

Ich möchte nun hier einige Richtlinien aufstellen, welche in Verbindungen mit eigenen Ideen des Einzelnen wohl einen Erfolg versprechen würden. Der Hauptgrund, weshalb der Graveur so wenig in Erscheinung tritt, ist der, daß er in der Wohnung arbeitet. Vor der Haustür kündigt nur ein kleines Schild an, daß hier ein Graveur sein Handwerk ausübt. In den seltensten Fällen findet man am Hauseingang einen Schaukasten mit ausgestellten gravierten Gegenständen. Dazu kommt — hauptsächlich in Berlin — noch der Nachteil, daß der größte Teil der Graveure in einem Stadtviertel wohnt, meist noch dazu in verkehrsarmen Straßen, wo das wirklich interessierte Publikum fast gar nicht hinkommt.

Graveure! Warum habt Ihr keine Ladengeschäfte, wo Ihr Eure Kunst im Fenster zeigen und ausstellen könnt? Warum sitzt Ihr in Gegenden, wo Ihr nicht zur Geltung kommt? Die Antwort höre ich schon: Die teuren Mieten können nicht aufgebracht werden. Das Einkommen ist nicht mehr so groß wie früher, die Steuern sind zu hoch. Habt Ihr Euch aber schon gefragt, wodurch Ihr ins Hintertreffen geraten seid, und habt Ihr Euch auch die richtige Antwort gegeben? Oder fehlt Euch die Tatkraft, Euren Beruf erneut zu Ehren zu bringen? Gewiß, der Krieg mit seinen Nebenerscheinungen hat es mit sich gebracht, daß nur das Notwendigste noch beschafft wird. Jetzt haben wir aber doch wieder einigermaßen geregelte Verhältnisse, die es gestatten müßten, dem Graveurberuf durch geschickte Propaganda wieder Geltung zu verschaffen. Verlegt Eure Werkstätten in verkehrsreiche Gegenden, mietet Euch Läden, damit man Eure Arbeit im Fenster bewundern kann. Tretet durch Werbung an die Oeffentlichkeit. Dekoriert Eure Schaufenster mit der fertigen Arbeit und gebt einen kurzen Kommentar dazu, damit der Geschmack des Publikums an solchen Dingen gereizt wird. Aus meiner Praxis möchte ich folgenden Fall erwähnen:

Das Geschäft meines früheren Prinzipals liegt in einer verkehrsreichen Straße und führt hauptsächlich Sport- und Vereinspreise. An einem Vormittag bestellte ein Kunde eine große Jubiläumsplakette. Die Lieferung hatte einige Tage Zeit. Ich drängte unseren Graveur aber auf rasche Fertigstellung der Plakette, da ich dieselbe vollständig graviert ins Fenster bringen wollte. Am Morgen des zweitnächsten Tages konnte dies bereits geschehen. Die Gravierung war wunderbar. Oben auf der Plakette war das Buchdruckerwappen in der Größe von ca. 10 cm ∅, darunter der Text graviert. Die Plakette lockte viele Schaulustige an, und ich habe auf Grund dieser wohlgelungenen Arbeit an diesem Tage noch 3 größere Plaketten verkauft und in der Folge ca. 6 Tage lang durchschnittlich täglich 1 Plakette. Auch die jeweils fertig gravierten Plaketten wurden immer einige Zeit in das Fenster gestellt. Wenn ich auch nicht jeden Beschauer zum Kaufen reizen konnte, so habe ich doch in jedem wenigsten den Entschluß geweckt, im Bedarfsfalle darauf zurückzukommen. Ich könnte mehrere solcher Beispiele hier anführen, was jedoch zu weit greifen würde.

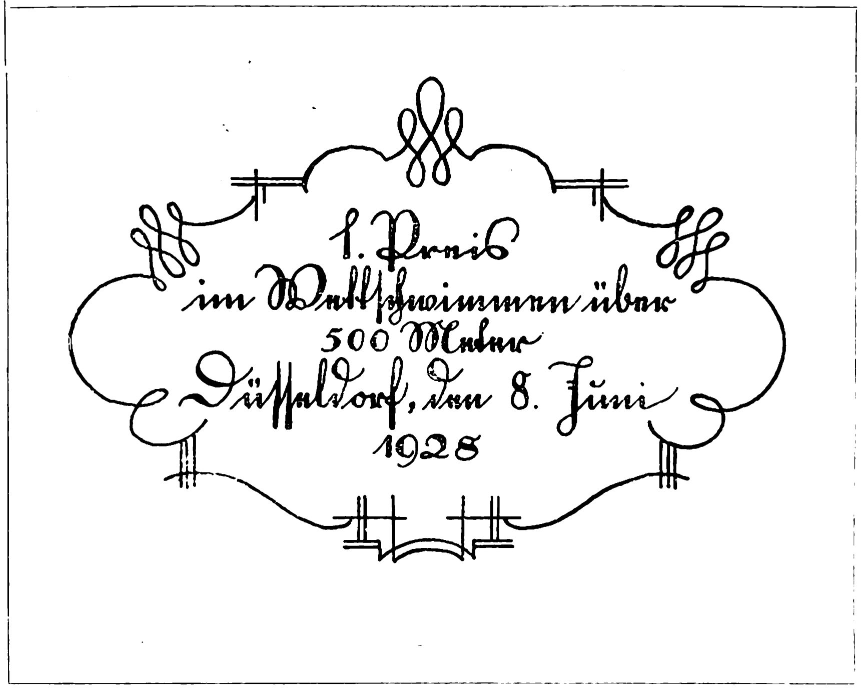
Diejenigen Kollegen jedoch, welche nicht willens oder nicht in der Lage sind, sich ein Ladengeschäft zu halten, sollten sich wenigstens zu gemeinsamen Werbemaßnahmen zusammenschließen. Kollektivanzeigen und dergl. sind oft von bestem Erfolg. Die Obsthändler haben meines Wissens gute Erfolge erzielt durch ihre Werbung: Eßt mehr Früchte, und Ihr bleibt gesund! Auch die Juweliere und Goldschmiede mit dem Werbespruch: Trage Schmuck, Du gewinnst!

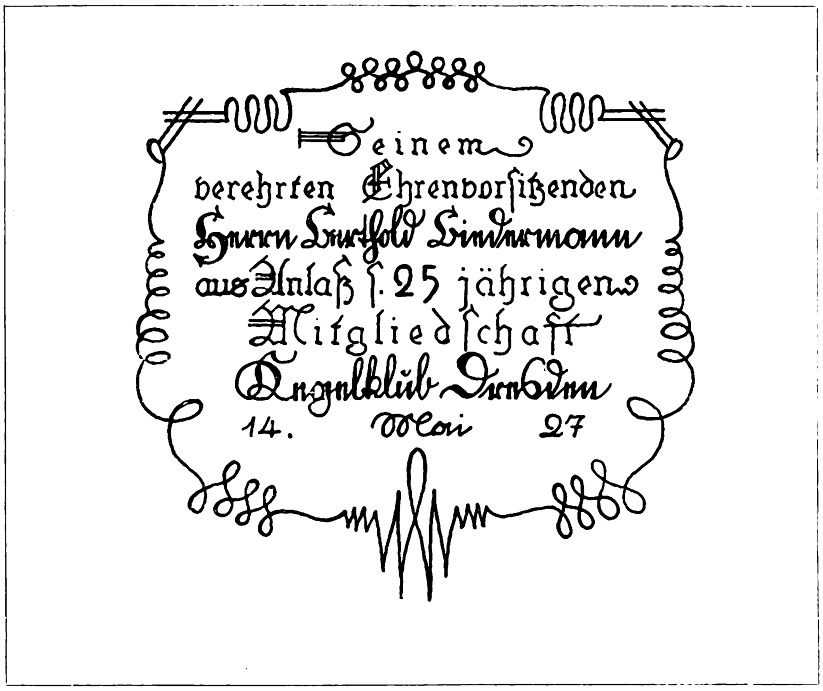
Solche kurze prägnante Sätze verfehlen selten ihre Wirkung auf das Publikum. Gerade ein Geschenk mit Gravierung hat aber eine eigene Note. Jedes Geschäft, das für derartige Geschenkartikel in Frage kommt, sollte deshalb von der gemeinsamen Werbestelle Plakate mit sinnvollen Werbesprüchen erhalten, die ihre Wirkung nicht verfehlen dürften. Es bestehen viele solcher Möglichkeiten, um zu werben, nur muß die Werbung auch sach- und fachgemäß aufgezogen werden. Vielleicht machen die Kollegen an dieser Stelle einmal geeignete Vorschläge für einen wirksamen Werbespruch.

Der Graveurberuf kann nur durch gemeinsame Arbeit wieder hochgebracht werden und niemand sollte sich dieser Notwendigkeit verschließen. Jeder müßte seinen Teil einer gemeinsamen Werbekasse zuführen und durch eifrige Mitarbeit und praktische Vorschläge helfen am Wiederaufstieg des Graveurberufes. Schließt Euch zusammen, laßt die Werbung von einer Stelle ausgehen und der Erfolg wird nicht ausbleiben! *W. H.*

Neuzeitliche Widmungen

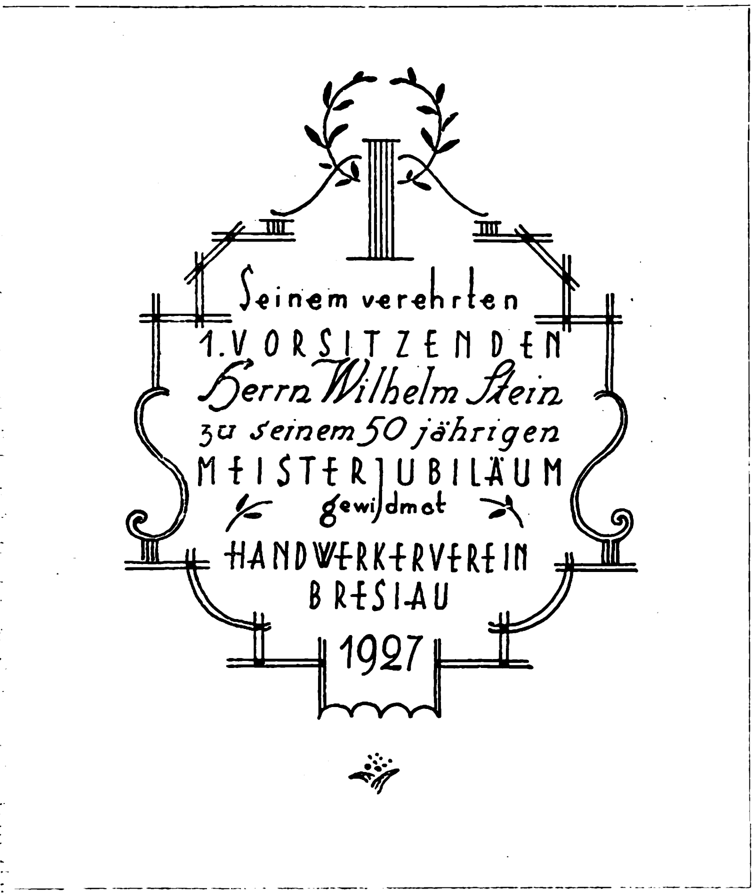
Die Ausführung von Widmungen geht namentlich den Flachstichgraveur an. Aber auch der Ziseleur kommt hin und wieder, wenngleich seltener, dazu, sich auf diesem Gebiete zu betätigen. Da der Sportbetrieb außerdem bei uns z. Zt. sehr stark in der Entwicklung begriffen ist, so ist anzunehmen, daß Aufträge für Widmungen jeder Art sogar eine Steigerung erfahren werden. Es ist also von Interesse, sich die Arbeiten, die den Charakter von Widmungen tragen, auf ihre mehr oder weniger moderne Einstellung hin anzuschauen.



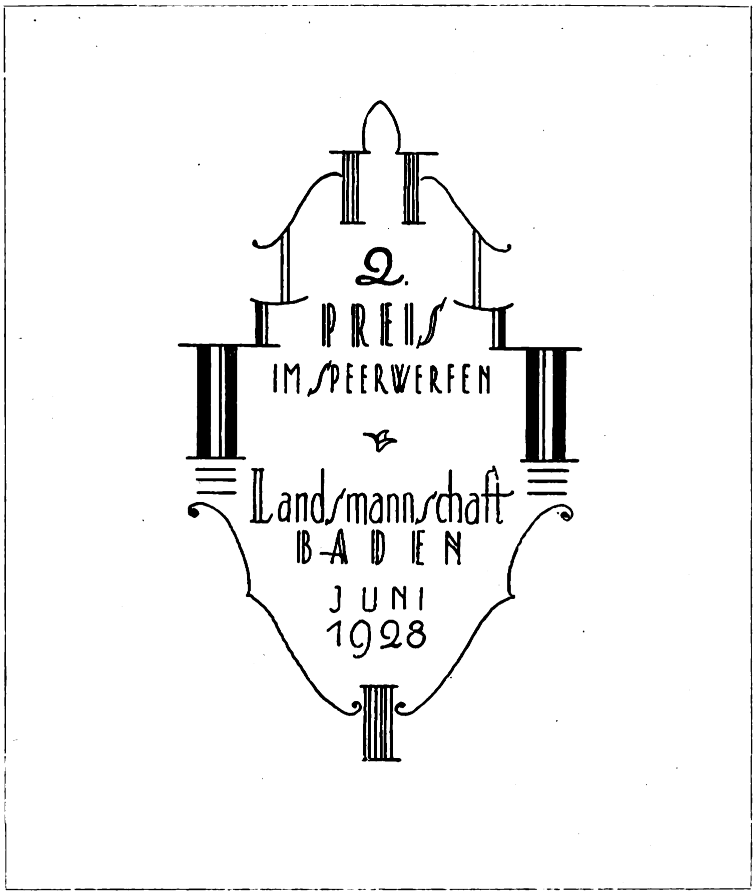


Zur Aufteilung einer Fläche und zur Ausführung einfacher Widmungen genügen ja wohl gemeinhin diejenigen Kenntnisse und technischen Fertigkeiten, die der Graveur um die Wende des Jahrhunderts zeigte, auch heute noch. Man bediente sich der lateinischen Schreibschrift und nahm — falls es das Stück vertrug — auch wohl zur Hervorhebung einzelner Worte oder Zeilen die gotische oder die römische Schrift mit hinzu. Ähnlich verfährt man noch jetzt. Daß zur guten Ausführung selbst solcher bescheidenen Widmungen ein gewisses Maß von Können und technischer Erfahrung gehört, soll dabei keineswegs bestritten werden. Und für Arbeiten, bei denen der Buchstabe mit wenigen Pfennigen berechnet wird, ist die Leistung durchaus angemessen.

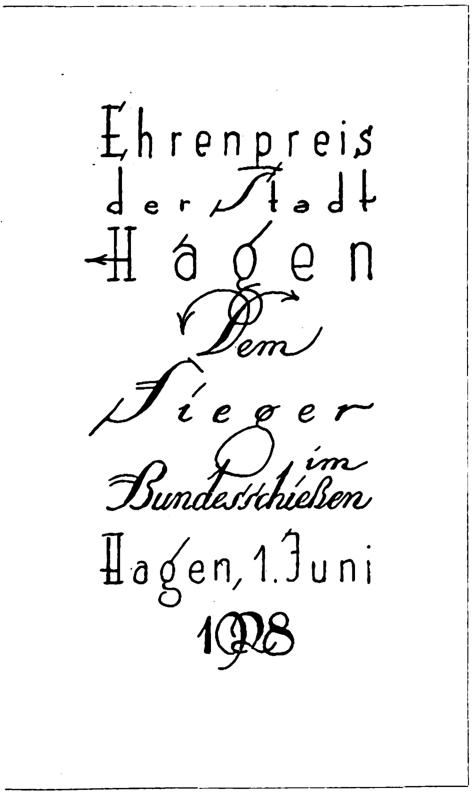
Wenn es sich jedoch um Widmungen für bessere Stücke handelt, zeigt sich der Unterschied in der Auffassung der früheren Jahre gegenüber der modernen Zeit. Während nämlich früher bei diesen besseren Stücken mehr Gewicht auf reichere Ausstattung der Gravierung gelegt wurde, folgt man jetzt mehr dem Prinzip der Vereinfachung. Man betont Anordnung und Gestaltung der Schrift, wobei immer eine gewisse Schlichtheit die Oberhand behält. Das Gesamtbild einer modernen Widmung bekommt dadurch einen wesentlich andern Charakter als eine Arbeit der älteren Richtung. Nebenbei bemerkt: Wir finden heute auch vielfach moderne Widmungen, die ganz das Gesicht des Biedermeierstils tragen. Das ist kein Fehler. Aber auch bei diesen werden wir die moderne Aufteilung der Fläche und die entsprechende Anordnung der Schrift nicht vermissen. — Nach dem Gesagten werden sich nun für den Graveur folgende Gesichtspunkte ergeben: Er kommt im allgemeinen bei einfachen Sachen mit der überlieferten Technik und Anordnung aus; in den Fällen aber, wo größere Aufgaben an ihn herantreten, entsteht die Notwendigkeit für ihn, sich dem modernen Stil bei der Dekorierung der Fläche anzupassen, denn die besseren Gegenstände, Widmungsschilder usw., die der heutige Graveur (und Ziseleur) zur Aufbringung einer Widmung in die Hände bekommt, vertragen eine Lösung der Aufgabe, wie sie eingangs erwähnt wurde, nicht mehr. Es würde zwischen dem von Künstlerhand entworfenen und geschaffenen Objekt und der rein nüchtern — handwerklichen Leistung des Graveurs ein Zwiespalt entstehen. Das Stück



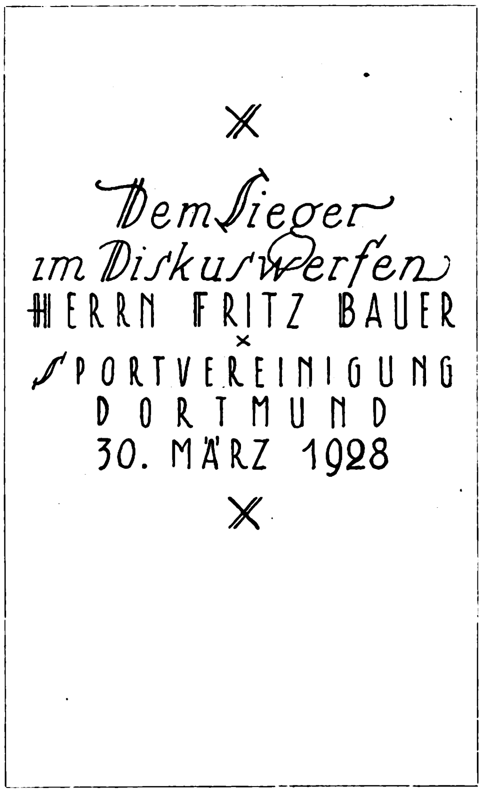
Seinem verehrten
1. VORSITZENDEN
Herrn Wilhelm Stein
zu seinem 50 jährigen
MEISTERJUBILÄUM
gewidmet
HANDWERKERVEREIN
BRESLAU
1927



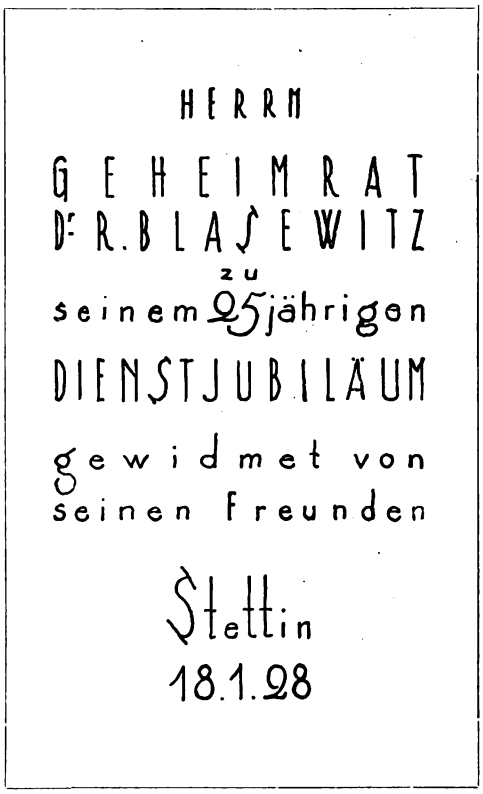
2.
PREIS
IM SPEERWERFEN
Landsmannschaft
BADEN
JUNI
1928



Ehrenpreis
der Stadt
Hagen
Dem
Sieger
im
Bundesschießen
Hagen, 1. Juni
1928



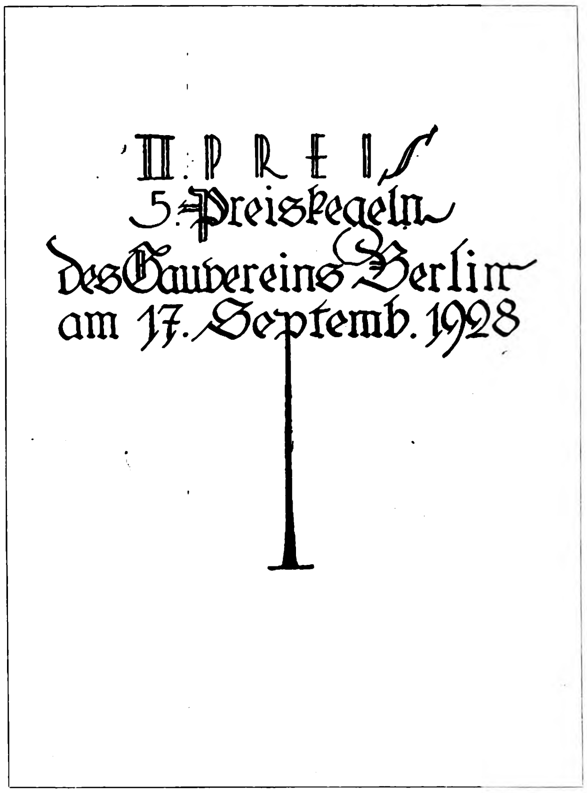
Dem Sieger
im Diskuswerfen
HERRN FRITZ BAUER
SPORTVEREINIGUNG
DORTMUND
30. MÄRZ 1928



HERRN
GEHEIMRAT
Dr. R. BLASEWITZ
zu
seinem 25 jährigen
DIENSTJUBILÄUM
gewidmet von
seinen Freunden
Stettin
18.1.28

wird durch eine derartige Widmung nicht in seinem Werte gehoben, sondern es wird herabgedrückt. Das entspricht natürlich nicht der gehegten Erwartung, selbst wenn die Gravierung technisch einwandfrei ausgeführt wurde. Es liegt ja auch außerdem nahe, bei Arbeiten, die einen höheren Preis vertragen, einmal aus dem Rahmen des Alltäglichen und Herkömmlichen herauszutreten. Besondere Stücke erfordern schließlich auch eine besondere Gravierung. Wir haben ja genug Schriftkünstler (sie brauchen nicht einmal Spezialisten zu sein), die im Sinne der Moderne Widmungen entwerfen können, die nur der ausführenden Hand des Graveurs bedürfen; doch leider finden wir unter den Graveuren selbst noch viel zu wenige, die moderne und künstlerische Widmungen zu entwerfen vermögen, was eigentlich verwunderlich genug ist, denn Anregung und Notwendigkeit, sich in diesem Sinne zu bilden und zu betätigen, sind vorhanden. —

Der Übergang von der älteren Schriftform der Widmungen zu der modernen Schrift und ihrer Anordnung ist wohl vielen Graveuren so plötzlich gekommen, daß sie nicht recht Zeit fanden, sich den neuen Anforderungen entsprechend umzustellen. Es sollte aber trotzdem versucht und angestrebt werden. Ein Nichtloskönnen von den veralteten Stilen kann sehr leicht geschäftliche Schädigung mit sich bringen.



Bei Betrachtung der beigefügten Entwurfsskizzen wird der dem modernen Stil noch Fernstehende glauben, daß solche Widmungen infolge ihrer längeren Arbeitsdauer sehr viel teurer zu stehen kommen, als die bisher geübten, und daß sie aus diesem Grunde kaum praktische Verwendung finden könnten. Dem ist jedoch nicht so. Die Ausführung ist die denkbar einfachste. Fast jede Druckschrift kann mit dem Rundstichel, bei Verwendung verschiedener Breiten, gestochen werden. Bei der deutschen Schreibschrift brauchen nur die Haarstriche mit dem Spitzstichel gestochen zu werden, die Grundstriche sticht man mit dem Rundstichel glatt durch. Diese modernen Schriften sehen entschieden dekorativer aus, als die früher üblichen. Auch die Umrahmungen stellen sich in der Ausführung einfach dar. Sie können ebenfalls mit einem feinen Rundstichel gestochen werden. Zu den breiteren Partien kann man auch den Flachstichel verwenden, man behandelt sie dann als Facetten. Obendrein gibt es hier viele Ausführungsmöglichkeiten. Die Abbildungen sind Widmungen einfacher Art, sie mögen denen als Anregung und zur Einführung dienen, die sich mit den neueren Motiven noch nicht beschäftigt haben.

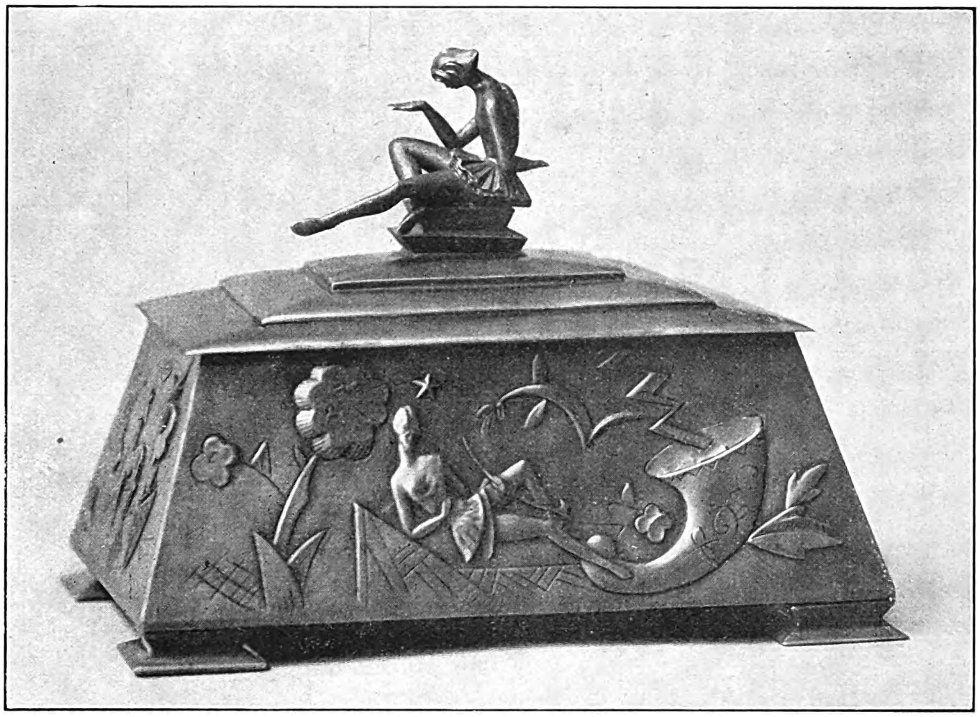
Der Charakter der Schrift muß sich dem Stil des zu gravierenden Gegenstandes anpassen. Es kommt jedoch auch häufig vor, daß der Gegenstand einen Mischmasch von Stilen aufweist. In solchem Falle soll der Graveur selbstherrlich sein, er kann durch seine Gravierung dem Stück Charakter geben. Dazu gehört nun freilich ein ausgeprägtes Stilgefühl. Wo das nicht vorhanden ist, ist es besser, die einfache lateinische Schreib- und Druckschrift zu wählen. *M. H.*

Moderne Metallbildhauer-Arbeiten

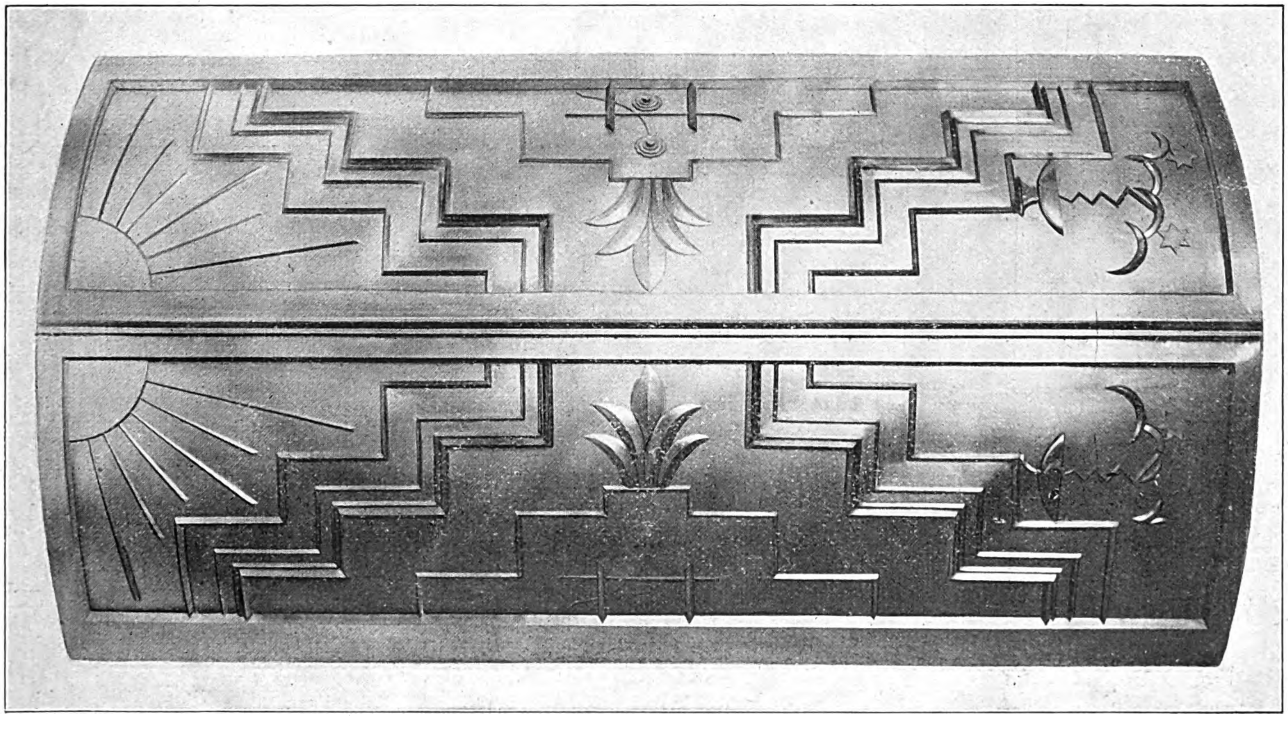
Zu unseren Abbildungen

Auch in den Kreisen unserer Kollegen stehen sich die Auffassungen über die verschiedensten Kunstrichtungen gegenüber. Wir haben nicht die Absicht, zu dieser oder jener Meinung hier im bejahenden oder ablehnenden Sinne kritisch Stellung zu nehmen, stellen uns vielmehr allen Richtungen objektiv gegenüber. Unsere Zeit bringt auf allen Gebieten Neuerungen, und da ist es ganz selbstverständlich, daß auch unsere Kollegen den gegebenen Verhältnissen Rechnung tragen müssen, nicht nur aus geschäftlicher Klugheit, sondern auch aus Gründen persönlicher Natur. Denn schließlich findet jeder Mensch erst dann seine volle Befriedigung in seinem Berufe, wenn er nach eigenen Ideen wirken und schaffen kann und nicht nur aus alter Gewohnheit schematisch sein Werk verrichtet. Auch in unseren Berufen, besonders beim Ziseleur und Metallbildhauer, herrscht vielfach das Bestreben vor, das Wesen der heutigen Zeit in plastischer Form auszudrücken. Dieser Wille, neues zu schaffen, und von den hergebrachten Formen und Bearbeitungen abzugehen, setzte schon kurz vor dem Weltkriege ein. Wenn auch dieses Bestreben in den eigenen Reihen vielfach bekämpft wurde, so hat sich die neue Richtung doch immer mehr durchgesetzt, und sie hat, das kann wohl gesagt werden, viel Beachtung und Anklang in der Oeffentlichkeit gefunden. Ihre Freunde haben sich durch die Anfeindungen nicht beirren lassen, sie haben Schritt für Schritt neues gesucht und gefunden. Deshalb verachten und verwerfen sie die alte Kunst keineswegs, sie bauen vielmehr auf dieser auf und bilden sie für die neue Zeit um.

Wir bringen heute vier Abbildungen von Erzeugnissen der Werkstatt des Metallbildhauers Joh. Schmidt, Berlin, die nach eigenen Entwürfen hergestellt sind. Herr Schmidt lehnt die radikale Abkehr vom Schmuckbedürfnis ab. Trotz ganz neuzeitlicher Auffassung ist ein großer schöpferischer Reichtum in ornamentaler Richtung festzustellen. Die Kunst des Ziseleurs, anscheinend im Hintergrund, ist nur in neue Bahnen gelenkt, sie ist nicht verarmt, sondern frei entwickelt. Es ist dabei gleichgültig, ob zum Schmiede- oder Ziseleurhammer gegriffen ist. Die Arbeiten klagen nicht über das darniederliegende Kunsthandwerk, sondern sie zeigen neue Wege und damit zugleich praktische Möglichkeiten zum Aufbau.



Schmuckkasette, getrieben; Figur gegossen und ziseliert



Versenkungstür für ein Krematorium, Ornamente aufgesetzt

Zu den Abbildungen selbst sei folgendes bemerkt:

Nr. 1. Eine Schmuckkassette in Bronze getrieben, die Figur gegossen und ziseliert.

Nr. 2. Eine Versenkungstür für ein Krematorium in Bronze, das Ornament massiv aufmontiert. Das Ornament, darstellend das auf- und absteigende Leben ist sehr sinnreich. Unten (auf der Abbildung links) die aufgehende Sonne, der Lebensanfang, dann die Stufen des Lebens, die Blumen am Lebenswege und oben das Opfern des Lebens (Opferschale) mit aufsteigender Seele über Wolken zu den Sternen.

Nr. 3. Eine Heizkörperverkleidung teils in Bronze geschmiedet, teils getrieben.

Nr. 4. Beschlag für ein Büfett aus starkem Material ausgesägt, die Oberfläche plastisch bemeißelt und ziseliert.

wg.

Eine Darstellung antiker Münzprägung

Zahlreiche Prägungen deutscher Fürsten zeigen auf den sogenannten Ausbeutemünzen, wo und wie das für ihr Geld erforderliche Münzgut, soweit es aus Edelmetall bestand, gewonnen wurde. Viele Stücke erinnern auch an Besuche der Münzstätten durch Fürstlichkeiten. Aeußerst selten ist aber auf die Technik des Prägens irgendwie hingewiesen; das wenige was davon existiert, soll in anderem Zusammenhange besprochen werden.

Das Altertum, dessen Münzen in so vieler Hinsicht wertvolle Aufschlüsse über das Leben der Völker geben, hat uns aber einige wenige Stücke hinterlassen, vermutlich aus den letzten Zeiten der römischen Republik stammend, die uns den Prägeprozeß veranschaulichen. Es sind Kupfermünzen, in der Größe des jetzigen Fünfpfennigstückes, der von den römischen Dichtern ihrer Rosen wegen besungenen Stadt Paestum, am Golf von Salerno, von der, seit Robert Guiscard sie im 11. Jahrhundert verwüstete und Malaria das Gebiet entvölkerte, nur noch Reste der Stadtmauer und drei dorische Tempel übrig geblieben sind, die zu den großartigsten und eindrucksvollsten Bauwerken auf italienischem Boden zählen.

Die Vorderseite dieser Münzen zeigt eine Wage mit dreifüßigem Ständer und mit Last und Gewicht auf den Schalen. Diese Wage ist das Attribut der Dea Moneta, einer Lokalgöttin, in deren Tempel die römische Münze war, und deren Name schließlich auf das Geld übertragen wurde. Das Münzbild der Vorderseite liefert einen Hinweis auf das der Rückseite; wir können daraus schließen, daß die zwei am Ambos arbeitenden Männer nicht Huf- oder Kupferschmiede sind, sondern daß sie Münzen schlagen. Der linksstehende schwingt mit beiden Händen den schweren Hammer; der andere erhebt die Rechte, als wolle er, der den Schrötling auf den Ambos gelegt hat, die fertige Münze wegnehmen, nachdem der wuchtige Schlag gefallen war.

Die abgekürzten Aufschriften der Münzen sind noch nicht gedeutet worden, nur die Buchstaben PA weisen auf die Stadt hin.

Die Prägung durch Hammerschläge erklärt manche Defekte auf alten Münzen. Es ist nur natürlich, daß sich der Stempel oft verschieben mußte, wenn das Relief sehr hoch war und mehrerer Schläge bedurfte. Manche Stücke zeigen die höchsten Stellen überhaupt nicht deutlich, weil die Schläge nicht genügend stark ausgeführt worden sind.

Die Stempel waren nicht aus Stahl, sondern aus Bronze. Das hatte zur Folge, daß sie leicht sprangen, wenn der Malleator seine Schläge allzu kräftig ausführte. Die Spuren der Stempelsprünge sind häufig an alten Münzen erkennbar. Das öftere Springen der Stempel bedingte deren häufigen Ersatz. Obwohl sie nur nach einem Modell gegossen wurden, so entstanden doch aus der nachträglichen Ueberarbeitung mit dem Grabstichel kleine Unterschiede, die bei der Prägung zum Ausdruck gelangten. Oft sind aber die Stempel für ein und dieselbe Münze so verschieden, daß man sieht, sie wurden jeder für sich geschnitten.

Während man jetzt die Metallbarren mit Walzen streckt, bis sie die erforderliche Münzdicke haben, und dann die Schrötlinge ausschneidet, wurden sie im Altertum gegossen, und zwar meist in Kugelform. Es ist indessen wahrscheinlich, daß man dickere Stücke gleich in der Größe goß, die dem aufzuschlagenden Stempel entsprach.

Die Hammerprägung erhielt sich in Deutschland bis Anfang des 17. Jahrhunderts.

av.

„Omineuse" Münzen

Bedenkt man, wie noch vor wenig mehr als hundert Jahren in den trivialsten Vorgängen Vorzeichen kommenden Unglücks gesehen wurden, so kann man sich des Eindrucks nicht erwehren, als wäre der Menschheit das oft sehr aktuelle Elend nicht schlimm genug gewesen, und sie habe sich das Leben durch Befürchtungen kommenden Unglücks noch mehr verbittern wollen. Stempelfehler auf Münzen konnten nicht nur durch bloße Nachlässigkeit entstanden sein, wie wir sie heute erklären würden; sie hatten eine schlimme Bedeutung, und Münzen, auf denen sie vorkamen, hießen „omineuse".

Da gibt es z. B. einen Taler des Prinzen Wilhelm Heinrich von Oranien, vom Jahre 1652, in dem die dritte Ziffer umgekehrt geschlagen ist: Ƨ. Das mußte etwas bedeuten, und später wußte man es auch. Das Stück wurde im zweiten Lebensjahre des Prinzen geschlagen, er starb 1702, im zweiten Jahre des nächsten Jahrhunderts und im 52. Jahre seines Lebens.

Als Friedrich V. von der Pfalz 1619 den böhmischen Thron bestieg, war in der Umschrift eines Talers anstatt D. G. (Dei Gratia) ᗡ. G. zu lesen. Seine Gegner erklärten sofort, er sei nicht König von Gottes Gnaden, sondern umgekehrt, von Gnaden des Widersachers Gottes. Die Freunde des Königs und dieser selbst waren von dem Fehler ebenso unangenehm berührt, als die Feinde erfreut waren, und als der König in der Schlacht am Weißen Berge besiegt worden war, wurde behauptet, er habe, als er den Stempelfehler bemerkte, dem Graveur Vorwürfe deswegen gemacht. Dieser habe aber den vollständig korrekten Stempel vorgezeigt, wodurch die übernatürliche Entstehung des Fehlers erwiesen sei.

Eine umgekehrte Fünf (Ƨ) in der Jahreszahl 1675 auf einem Viertel-Dukaten des Herzogs Georg Wilhelm von Liegnitz, Brieg und Wohlau erregte sehr große Befürchtungen unter den getreuen Untertanen, und als man „zu Lignitz die Kinder in Mutterleibe etliche mal weinen hören, welches vor eine schlechte Vorbedeutung gehalten worden", wie die Historischen Remarques vom Jahre 1705 erzählen, ist es kaum verwunderlich, daß dieser letzte Sprosse des alten Königsgeschlechts der Piasten am 11. November 1675 verschied.

Auf einem Annaberger Taler von 1536 zeigt die eine Seite das Bild des Kurfürsten Johann Friedrich, die andere das des Herzogs Georg von Sachsen. Das Kurschwert des ersteren hat einen Riß, was schlimme Ahnungen hervorrief. Der unglückliche Ausgang der Schlacht von Mühlberg und der Verlust der Kurwürde bewies, wie sehr diejenigen recht hatten, die den Riß deuteten.

Nicht weniger recht hatten andere, die vor der Regierung Augusts des physisch Starken, wie ihn Carlyle nennt, viel Krieg für Sachsen voraussahen, denn auf seinen ersten Gulden geht die Spitze des Kurschwertes in den abgekürzten Namen FRIED. Sachsen hatte wenig „Fried" unter ihm. „Omineus" war es auch, daß durch Cromwells Hals auf den Kronen vom Jahre 1658 ein Strich, die Folge eines Stempelrisses, ging. Nicht, daß er am Galgen endete, wie es seine Feinde nach diesem Anzeichen erhofften; er starb 1659 im Bette, aber nach der Wiederaufrichtung der Monarchie wurde sein Leichnam unter dem Galgen begraben, was seinen Gegnern einigermaßen recht gab, wenn sie auf den Strich am Halse deuteten.

Es ist dies nur eine kleine Blütenlese aus dem Kapitel über die Rolle, welche die Münze im Aberglauben der Menschen spielte und vielleicht noch spielt, wenn sich Gelegenheit bietet. *Alban Voigt*

Der Nutzen der Numismatik

Der gelehrte Ezechiel Spanheim, der den Großen Kurfürsten als außerordentlicher Gesandter in London, und dann dessen Nachfolger bei den Friedensverhandlungen in Ryswick vertrat, hinterließ der Welt ein umfangreiches Werk, betitelt *Dissertationes de usu et praestantia numismatum antiquorum* (1706 bis 16). Wenn die Arbeit auch viele Irrtümer enthält, die sehr zu entschuldigen sind, wenn man die Beschränkungen, unter denen Spanheim arbeitete, berücksichtigt, so muß man doch anerkennen, daß sie von gewaltigem Wissen zeugt, und daß auch der Titel trefflich gewählt ist. Vom Nutzen der Numismatik vermochte Verfasser einen kleinen Beweis zu liefern.

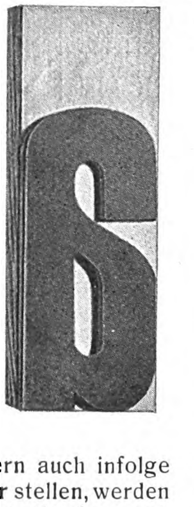
In der Musikwissenschaft war es bisher eine offene Frage, ob die Griechen und Römer die Querflöte besaßen. Das griechische Wort „aulos" scheint so unkritisch für verschiedene Holzblasinstrumente angewendet worden zu sein, wie im Deutschen das Wort „Flöte" heute noch von zahllosen Menschen für Oboen, Klarinetten, Flageolets usw. benützt wird. — Es gelang dem Verfasser, in den Katalogen des Britischen Museums die Abbildung einer Münze der Stadt Caesarea Paneas, zur Zeit des Kaisers Septimus Severus geprägt, zu finden, durch welche die Frage endgültig entschieden worden ist. Das Stück zeigt den Gott Pan, wie er in bequemer Haltung, das linke Bein über das rechte geschlagen, eine Querflöte bläst.

Die Direktion des Kaiser-Friedrich-Museums, das gleiche Stücke besitzt, hatte die große Güte, dem Verfasser Gipsabgüsse davon zu überlassen. *av.*

Lettern für Plakatdruck aus Kunstharz

Die moderne Reklame bedient sich in immer stärkerem Maße des Plakates und bevorzugt dabei ganz besonders die „redende Form", also das Schriftplakat. Die erforderliche Fernwirkung wird natürlich nur durch entsprechend große Schriften erzielt, die den Druckereien nicht immer im gewünschten Ausmaße zur Verfügung stehen. Zum mindesten sind sie sehr selten in Schriftmaterial erhältlich, und wenn dies doch der Fall ist, sehr teuer. Man behilft sich deshalb mit anderem Material, in der Hauptsache mit Holz. Die Schriften und Ziffern, die bisher hauptsächlich für den Plakatdruck Verwendung fanden, sind deshalb aus dem Vollen ins Holz geschnitten. Die Herstellung ist demnach immer kompliziert. Vor allen Dingen weisen die Holztypen aber den Uebelstand auf, daß sie sich leicht verziehen und äußerst empfindlich gegen die in den Druckereien verwendeten Waschmittel sind. Auch Verstümmelungen sind nicht selten, namentlich bei der Verwendung minderwertigen Papiers. Sehr häufig tritt auch während des Druckes ein Reißen der Buchstaben ein, wodurch ganz empfindliche Betriebsstörungen entstehen. Schließlich sind mit Holztypen bei hohen Auflagen auch keine allzu scharfen Drucke zu erzielen. Als Ersatz dieser Holzbuchstaben, die sich nicht nur in der Herstellung, sondern auch infolge ihrer geringen Lebensdauer verhältnismäßig teuer stellen, werden zuweilen Galvanos, auf Holz montiert, verwendet, die aber auch nicht ganz frei von den erwähnten Uebelständen sind und außerdem leicht zur Lockerung neigen. Auch die sogenannten Bleischnitte sind kostspielig und bewähren sich auf die Dauer doch nicht. Ein noch geringerer Ersatz sind die bekannten Linoleumschnitte, die übrigens nur für ganz kleine Auflagen in Betracht kommen.

Allen diesen Uebelständen begegnet die vorliegende Neuheit in vollendeter Weise. Es handelt sich dabei um gefräste Buchstaben aus Kunstharz, die mit Hilfe der bekannten Graviermaschinen mit Leichtigkeit in allen Größen hergestellt werden können. Bei Verwendung guter Modelle ist eine Nacharbeit fast überflüssig. In der Regel sind nur wenige Stiche erforderlich, um spitz zulaufende Winkel korrekt zu gestalten usw. Unsere Abbildungen zeigen zwei solche Buchstaben in Kunstharz in verschiedener Ausführung.



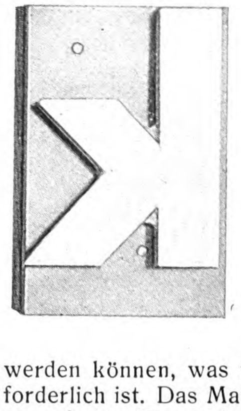


Abbildung 1 stellt einen freigefrästen Buchstaben auf einem Holzfuß dar, der durch Imprägnierung gegen die üblichen Waschmittel unempfindlich gemacht ist. Die Befestigung der Buchstaben erfolgt mittels eines Spezial-Leimes, der nach 48 Stunden absolut fest bindet, so daß eine Loslösung selbst bei starker Beanspruchung der Schriften unmöglich ist.

Abbildung 2 zeigt eine andere Ausführung. Der Buchstabe ist hier nicht durchgefräst, sondern noch in Verbindung mit einer 1 Millimeter starken Schicht geblieben, so daß die Befestigung in der üblichen Weise durch Aufnageln auf Holzfuß erfolgen kann. Das verwendete Kunstharz läßt sich trotz seiner außerordentlichen Härte mit den üblichen Werkzeugen (Fräser, Stichel usw.) leicht bearbeiten, so daß die Konturen sehr scharf hergestellt werden können, was für einen klaren und sauberen Druck erforderlich ist. Das Material besitzt dabei große Bruchsicherheit, so daß die Typen fast als unzerbrechlich bezeichnet werden können. Es hat weiter den Vorzug, nicht im geringsten rissig zu werden, so daß es stets eine glatte Druckfläche aufweist, wodurch ein satter und sauberer Druck erzielt wird. Neben der außerordentlichen Haltbarkeit der Plakatschriften liegt der Vorteil aber in ihrer billigen Herstellung und der großen Material-Ersparnis, da die Buchstaben ja nicht mehr in ganzer Höhe aus dem Schriftmaterial zu bestehen brauchen.

Da nun die Herstellung, wie bereits mehrfach ausgeführt, in der Hauptsache auf der Fräsmaschine erfolgen kann, eröffnet die Neuheit zugleich ein aussichtsreiches Arbeitsfeld für diejenigen Gravieranstalten, die mit Graviermaschinen und entsprechenden Modellen ausgerüstet sind. Sie wären jedenfalls in der Lage, alle verlangten Größen in kürzester Zeit und zu einem verhältnismäßig billigen Preis zu liefern. Auch Schriften für die Signierstempel-Fabrikation lassen sich in dem neuen Material herstellen, da die Konturen durch entsprechende Fräser natürlich in beliebigem Konus gehalten werden können. Da das Kunstharz übrigens in jeder Farbe erhältlich ist, ist weiter auch die Möglichkeit gegeben, Schaufensterschriften oder sogar hohl gefräste Leuchtbuchstaben daraus herzustellen. — Der Inhaber des Gebrauchsmusterschutzes, Herr Kollege **Albert Nickol**, Leipzig-Schleußig, Könneritzstraße 34, wäre evtl. bereit, die Ausnutzung der Erfindung an eine leistungsfähige Firma abzugeben oder einzelnen Firmen Lizenzen zu übertragen. Es wäre im Interesse der Branche jedenfalls sehr zu begrüßen, wenn auf diese Weise unseren Fachgeschäften ein recht aussichtsreiches Arbeitsfeld erhalten bleiben würde. Entsprechende Geschäftsverbindungen zu Plakatdruckereien würden sich sicherlich mit Leichtigkeit anbahnen lassen.

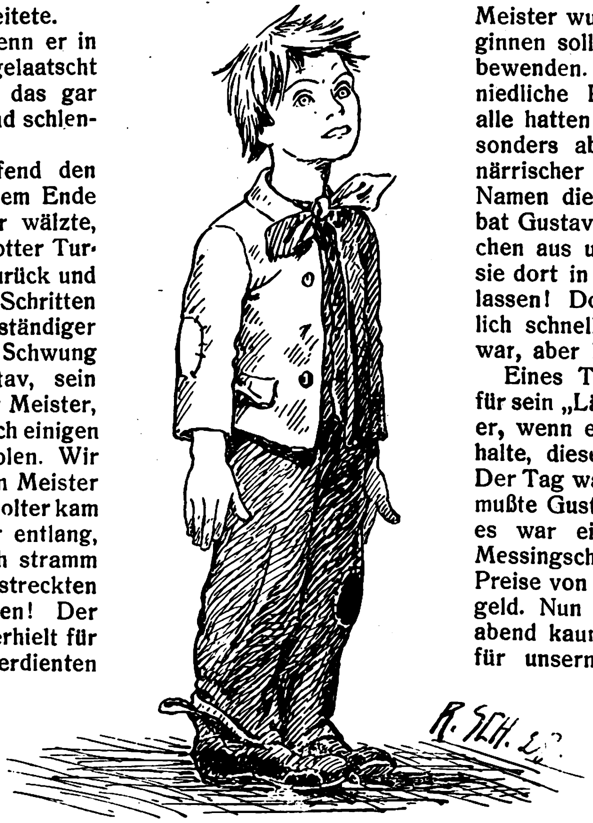
Humor aus der Werkstatt

Gustav, ein schlesischer Till Eulenspiegel

Es ist schon lange her, mehr als vier Jahrzehnte sind dahingegangen, seit Gustav unser Lehrkollege war. Wir waren Lehrlinge einer größeren Gravieranstalt in Breslau und erlebten durch das tollpatschige Wesen Gustavs manchen Spaß. Später wurden wir allerdings gewahr, daß Gustav bei weitem nicht so dumm war, wie es uns damals erschien, daß er die Schwächen und Fehler seiner Umwelt genau erkannte, und daß diese Erkenntnis ihn zum Teil zu seinen Schelmenstreichen verleitete.

„Du Tolpatsch“, hieß es immer, wenn er in seligster Selbstvergessenheit dahergelaatscht kam. Er tat dann so, als ginge ihn das gar nichts an, und blöde vor sich hinlächelnd schlenderte er weiter.

Einmal, als er wieder laut schlürfend den Korridor entlang kam und sich mit dem Ende seines Rückens zuerst durch die Tür wälzte, stellte ihn der Meister. Dieser, ein flotter Turner, ging mit ihm auf den Korridor zurück und zeigte ihm, wie man mit kurzen leichten Schritten den Gang durchmißt, wie man als anständiger Mensch die Tür öffnet und mit flottem Schwung eintritt. „Herr Meister“, sagte Gustav, sein albernstes Gesicht aufsteckend, „Herr Meister, das werde ich mir aber merken“. Nach einigen Stunden hatte Gustav etwas einzuholen. Wir hatten seine Zurechtweisung durch den Meister schon vergessen, da — mit Donnergepolter kam jemand im Paradeschritt den Korridor entlang, riß die Tür weit auf, trat militärisch stramm herein und präsentierte mit weit ausgestreckten Armen die eingeholten Stearinkerzen! Der Meister war außer sich, und Gustav erhielt für seine polternde Übertreibung die verdienten Prügel.



„Herr Meister, das werde ich mir aber merken!“

Eine Glaswand, hinter welcher Gustav seine Aufkittarbeiten verrichtete, war mit Ölfarbe gestrichen. Damit der Bursche besser beobachtet werden konnte, sollte nun die Ölfarbe entfernt werden, und zwar mit Schmierseife. An jenem Abende mußten Überstunden gemacht werden. Der Meister spendierte das Abendbrot; er ließ für jeden von uns sieben Leuten für fünfzehn Pfennige Wurst holen; außerdem sollte Gustav Schmierseife mitbringen. Als er nach langer Zeit zurück kam, brachte er sieben mal für fünfzehn Pfennige Schmierseife und einmal für fünf Pfennige Wurst! Wir waren sprachlos, denn wir hatten schon Hunger wie die Wölfe — und er brachte uns Schmierseife! Gustav bekam natürlich wieder Prügel, mußte die Schmierseife seiner Mutter mitnehmen und das Geld dafür zurückbringen. Ein andermal, alles arbeitete fleißig, hörten wir plötzlich das Summen einer großen Fliege. Auch der Meister wurde aufmerksam und sah, wie Gustav statt zu arbeiten an der Decke der Werkstatt herumsah, als wenn er das Kreisen einer Fliege verfolge. Alle Werkzeuge, Feilen und Stichel ruhten. Diese plötzliche Stille ließ unsern Gustav nichts Gutes ahnen. Das Summen der Fliege war verstummt und Gustav ließ schnell, als sich der Meister näherte, ein Stück Papier zu Boden fallen. Mit diesem hatte er anscheinend das Summen der Fliege nachgeahmt. „Herr Meister“, rief er, als ihn dieser am Schopfe faßte, „Herr Meister entschuldigen Sie, mir ist soeben ein Stück Papier heruntergestürzt.“ Der Meister wußte nicht, was er mit dem Kerl beginnen sollte und ließ es bei einer Maulschelle bewenden. Nachbars graue Katze hatte fünf niedliche Kätzchen zur Welt gebracht. Wir alle hatten unsere Freude an ihnen, ganz besonders aber Gustav; er gebärdete sich noch närrischer als sonst. Als es heraus war, welche Namen die kleinen Geschöpfe erhalten hatten, bat Gustav sich zur Frühstückspause die Kätzchen aus und trug sie aufs — Standesamt! um sie dort in das Geburtenregister eintragen zu lassen! Dort war er mit den Kätzchen natürlich schneller draußen, als er hereingekommen war, aber lachen mußten doch alle.

Eines Tages eröffnete mir Gustav, daß er für sein „Läben“ gern Käsekuchen esse, und daß er, wenn er mal ein reichliches Trinkgeld erhalte, dieses nur in Käsekuchen anlegen werde. Der Tag war gar nicht so fern. Nach kurzer Zeit mußte Gustav eine größere Arbeit abliefern, — es war ein großes, schwarz ausgelassenes Messingschild, — und dabei erhielt er außer dem Preise von einer Mark eine ganze Mark Trinkgeld. Nun konnte das Leckermaul den Feierabend kaum erwarten. Auch dieser kam heran, für unsern Gustav aber schneckenlangsam. Kaum war die Werkstatt aufgeräumt, rannte er nach der Schmiedebrücke zum Bäcker Zimmermann, der zu jener Zeit so delikaten Käsekuchen fabrizierte. Gustav, dem die Mark wie Feuer die Hand fast versengte — kaufte sich tatsächlich zehnmal für 10 Pfennig Käsekuchen! sprang ins nächste Haustor und verschlang dort gleich zwei, drei Stück mit Heißhunger. Um sein Festessen nicht allzu auffällig zu machen, trat er jetzt in eine Haustür auf der andern Seite der Straße und aß dort schmatzend und sich die Finger beleckend wieder drei Stück Kuchen, in der nächsten Haustür, jetzt aber doch etwas langsamer gehend, noch zwei Stück. Jetzt wandelte er über den Ring und setzte sich auf die Steinstufen der alten Staupsäule; dort zog er den letzten Kuchen aus der Tasche, liebäugelte eine Weile mit ihm und würgte ihn auch noch hinunter.

Eine solche Behandlung läßt sich aber selbst der gesündeste Magen nicht gefallen, auch mit dem besten Kuchen nicht. Unserm Gustav wurde recht übel zumute, gelb und grün wards

]

ihm vor den Augen, seine Knie zitterten, er glaubte, sein letztes Stündlein sei gekommen, und schnell mußte er einen geheimen Ort aufsuchen. Leichenblaß kam er nach langer Zeit wieder zum Vorschein, um bald wieder zu verschwinden; Käsekuchen aber hat er nicht wieder gegessen.

Einmal, es war im Hochsommer, verirrte sich eine Hornisse in die Werkstatt. Da selbst der Meister vor dem Hornissenstich Angst hatte, jagten wir das Tier und wollten es unschädlich machen, doch die Hornisse entwich in die gegenüberliegende Wohnung des Meisters und verschwand schließlich im Schlafzimmer. Gustav bekam den Auftrag, der Frau Meisterin zu sagen, sie solle vorsichtig sein, es sei eine Hornisse im Schlafzimmer! Gustav richtete aus: „Die Frau Meisterin möge vorsichtig sein, es ist ein Hornist im Schlafzimmer!“

Der Meister hatte sich einen Schreibtisch in eine gemütliche helle Ecke gestellt, wo er sich, wie er selbst oft sagte, bequem zur „geistigen“ Arbeit niederlassen könne. Dieser Schreibtisch befand sich in der Nähe von Gustavs Aufkitteverschlag. Eines Tages, als sich der Meister wieder einmal zur geistigen Arbeit niederließ und gedankenvoll, sein Haupt in die Hand gestützt, vor sich hinsah, stellte sich auf einmal sein Federhalter auf die Spitze und hüpfte um das Tintenfaß herum! Als der Meister dieser seltsamen Erscheinung nun auf den Grund gehen wollte, erscholl in Gustavs Kabine ein so fürchterlicher Lärm, daß der Meister erschrocken davoneilte, um zu sehen, was da wieder für ein Unglück geschehen sei. Gustav hatte, aus Versehen natürlich — ein paar große Kittschüsseln unter ungeheurem Getöse heruntergeworfen. Währendem hatte ein Lehrling, wie verabredet, schleunigst den schwarzen Zwirnfaden, der den Federhalter zum Tanzen gebracht hatte, entfernt. Als der Meister zurückkehrte, lag der Federhalter ruhig und ohne Zuckungen wieder an seinem alten Platze. Alles arbeitete still und eifrig, als wenn nichts geschehen wäre. Kopfschüttelnd ließ sich der Meister wieder zur „geistigen“ Arbeit nieder und wurde weder durch Lärm noch durch mystische Vorgänge weiterhin gestört. Wir aber freuten uns insgeheim diebisch über den gelungenen Spaß.

Gustavs Lehrzeit nahm auf einmal ein unerwartetes, tragikomisches Ende. Er war ein kräftiger, strammer Mensch geworden, und eines Tages, als ihn der Meister wieder einmal wegen eines Unfugs verprügeln wollte, ließ er sichs nicht mehr gefallen und setzte sich zur Wehr. Das schlug natürlich dem Faß den Boden aus, und Gustav „verschwand“ auf Nimmerwiedersehen.

Rich. Schöder

Gemeinsamer Verbands-Stempelkatalog

Beim ersten Auftauchen der Idee eines gemeinsamen Stempelkatalogs auf dem Verbandstag in Stuttgart wurde dieselbe sofort heftig umstritten, was man als ersten Beweis dafür ansehen kann, daß es eine gute, aber auch fortschrittliche und großzügige Idee war. Als zweiten Beweis für die Güte und Ausführbarkeit des Projekts möchte ich ansprechen, daß die Idee nicht einschlafen konnte, sondern in unserer Verbandszeitung vom 15. Oktober 1928 mit dem Artikel: „Ein neutraler Stempelkatalog“ wieder auflebt.

Die Idee eines gemeinsamen Stempelkatalogs der Verbandsmitglieder wurde uns seinerzeit von unserem Verbandsschatzmeister Krebs auf Grund seiner amerikanischen Stempelgeschäftskenntnisse vorgetragen und gipfelte darin, daß ein größeres Propagieren des Stempels und unserer sonstigen Waren, als bisher, den Verbrauch und damit unsere Verdienstmöglichkeiten heben werde. Das ist natürlich für unsere heutige Zeit eine Binsenwahrheit, weil wir es ja an jedem anderen Artikel ebenso sich erfüllen sehen, und weil wir jeden Tag in unserem Geschäft erleben, daß ein Kunde z. B. einen Rechnungskontroll- oder anderen Stempel bestellt, weil er ihn in einem anderen Geschäft angewendet sah; oder daß er nach einem von uns gemachten Vorschlag ganz erstaunt zugibt: „Ja, wenn ich gewußt hätte, daß es das gibt, hätte ich es mir schon lange angeschafft“. In gleicher Weise werden sich manche, hauptsächlich kleinere Leute, etwas von uns anschaffen, wenn sie die erschwinglichen Preise erfahren, während sie bisher gar nicht an die Anschaffung herangingen, weil sie es als einen unerhört kostspieligen Luxus betrachteten. So könnte man noch haufenweise Beispiele dafür anführen, daß ein größeres Propagieren unserer Artikel den Verbrauch beträchtlich heben würde, denn die Allgemeinheit versteht sich heute alle Annehmlichkeiten vom Rodelrutsch bis zum Auto und vom Telephon bis zum Radioapparat zunutze zu machen, — der vielseitigen Anwendungs- und Verwendungsmöglichkeit des Stempels steht aber eine große Zahl derjenigen, die ihn mehr oder weniger auch anwenden könnten, aus Unkenntnis heute noch passiv gegenüber. Jeder weiß, wenn er ins Gebirge geht, daß er sich praktischerweise ein paar genagelte Bergstiefel kaufen muß Er. weiß auch ungefähr, was sie kosten und ob er sie sich leisten kann. Beim Stempel ist es leider noch ganz anders.

Aber wie es anders machen? — Die Zeit und das Ordnungs- und Bequemlichkeitsbedürfnis unserer Mitmenschen verhelfen uns sicher dazu; — aber langsam — wenn ich bestimmt auch davon überzeugt bin, daß unsere Enkel mehr Stempel und Stempelwaren verkaufen als wir. Wenn wir selbst aber auch schon an dem Segen teilnehmen und durch Festigung unserer Geschäfte und unseres Berufsansehens unsere Enkel bedenken wollen, müssen wir an der Propagierung des Stempels mithelfen. Einer allein kann es nicht, weil seine verhältnismäßig kleine Auflage ihm für diesen Zweck zu teuer kommt und sie doch nicht entsprechend wirkt, oder weil er vielleicht wegen seiner sonstigen Arbeit gar nicht dazu kommt, einen richtigen Katalog zu bearbeiten; aber ein gemeinsamer Katalog kann uns helfen.

Und so wäre es eine richtige und gute Tat für uns Mitglieder und unseren ganzen Stand, wenn die Verbandsleitung sich unverweilt an die Durchführung einer solchen Propaganda für unser Gewerbe heranmachte, und alle, die dabei mithelfen, würden sich unser aller Dank für den gemeinsamen Katalog für jetzt und spätere Zeiten verdienen.

Es könnten natürlich noch manche Bedenken erörtert werden, z. B. daß der gemeinsame Katalog zu gleichmacherisch wirken könnte. Durch entsprechende Ueberreichungsschreiben, oder Schriftprobenbeigaben kann man immer auch noch individuell für sich selbst werben. Aber ich will auf Weiteres verzichten, denn man kann wohl hoffen, und es wäre sehr begrüßenswert, zu dieser wichtigen Frage weitere Stimmen der Billigung oder Ablehnung zu hören.

Erwin Bofinger, Stuttgart

Rundschau

In Ergänzung unserer Ausführungen zum Kunstteil der vorigen Nummer teilen wir noch mit, daß die auf der ersten Seite desselben, also auf S. 523, abgebildeten Sportplaketten von dem Berliner Bildhauer Oskar Glöckler stammen, dessen ausgezeichnete Leistungen in der Darstellung sportlicher Motive in Sport- und Fachkreisen gut bekannt sind und bereits durch offizielle Aufträge gewürdigt wurden. Wir hoffen unseren Lesern noch öfters darüber berichten zu können.

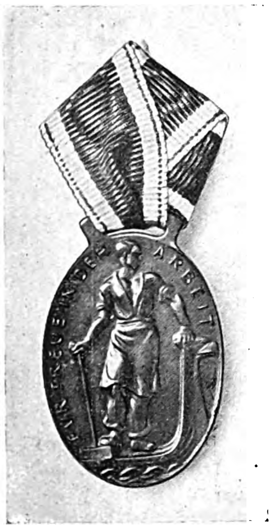
Kunsthandwerkerkurse in Ziselier- und Treibarbeiten. Die Bayerische Landesgewerbeanstalt Nürnberg veranstaltet einen Kunsthandwerkerkurs für Ziselier- und Treibarbeiten, den der bekannte Nürnberger Kunstgewerbler Herr Franz Kainzinger leiten wird. Zugelassen werden: Fertige Reliefgraveure, Ziseleure, Gürtler, Flaschner, Gold-, Silber- und Kupferschmiede, sowie Zinngießer. Bei sechsstündigem Tagesunterricht wird neben dem Zeichnen der praktischen Unterweisung breiter Rahmen gegeben. An den Sonntag-Vormittagen werden die altertümlichen Treibarbeiten in den Sammlungen des Germanischen Nationalmuseums besichtigt und erklärt. Kursgebühr Mark 20.— für den Teilnehmer. Anmeldungen an die Bayerische Landesgewerbeanstalt Nürnberg.

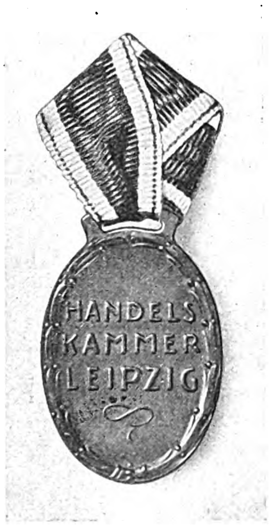
Die Wirtschaftslage im Graveur-Handwerk im Bereich der Handwerkskammer Oberbayern. Der Beschäftigungsgrad hat sich in den Sommermonaten erheblich verringert, sodaß in München von 35 Betrieben nur 19 Betriebe voll beschäftigt sind. Die Löhne sind mit RM. 0.50 in der unteren Stufe unverändert geblieben, während die Löhne der obersten Stufe von RM. 1.04 auf RM. 1.08 gestiegen sind. Die Versorgung mit Materialien war gut.

Made in Germany. Die mit der Durchführung des Merchandise Marks Act beauftragte englische Kommission hat dem Handelsamt vorgeschlagen, daß dem Wunsche der englischen Fabrikanten stattgegeben werde, und daß alle eingeführten Etuis, Taschen, Koffer — kurz, jeder aus Leder oder aus Lederersatz gefertigte Artikel, der zur Aufnahme irgendwelcher Gegenstände dient, die Herkunftsbezeichnung tragen muß. Das heißt, daß von einem Etui für Zigarettenspitze oder Taschenkamm bis hinauf zum Musterkoffer jeder solcher Behälter gestempelt werden muß. Das sollte Stempelschneidern in Offenbach und Umgegend gute Beschäftigung bringen, da bei der Verschiedenheit in Form und Größe der dort gefertigten Lederwaren dieser Art die Herkunftsbezeichnung ebenfalls differenziert werden muß. Auf diesem Gebiet ist überhaupt Reform dringend nötig. Der Stempel „Made in Germany" ist in vielen Fällen so unschön ausgeführt, daß er geradezu zum Schandfleck für die Ware wird. Die englische Vorschrift ist ja, daß er deutlich sein soll; aber er kann dem entsprechen und trotzdem zierlich sein. Niemand könnte etwas dagegen einwenden, wäre die Legende „Made in Germany" z. B. auf einem Bande zu lesen, das zwei schwebende Engel in der rechten Hand halten, während die linke eine Posaune an den Mund hält, die quasi eine Fanfare dazu bläst. Hauptsache ist nur, daß derartige Stempel nicht aussehen dürfen, als seien sie von einem Hufschmied gefertigt. *av.*

Eine Kunstgewerbeschule für Mannheim. In Mannheim sind Bestrebungen im Gange, eine Kunstgewerbeschule ins Leben zu rufen, deren Hauptgewicht auf die graphische Klasse gelegt werden soll, die aber auch im allgemeinen volkserzieherisch wirken und einen Einfluß z. B. auf das Mannheimer Stadtbild ausüben soll.

Das allgemeine Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit der Handelskammer zu Leipzig.



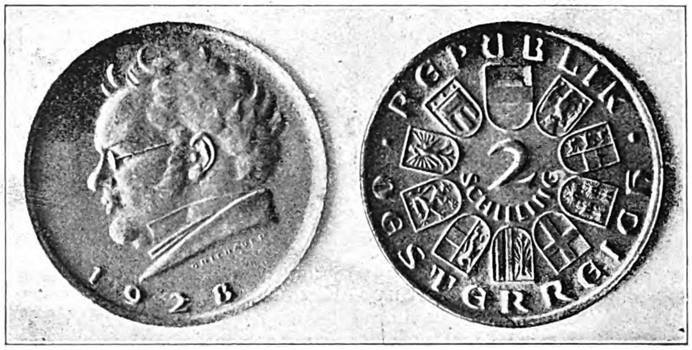


Wir berichteten vor kurzem über die Verleihung dieses Ehrenzeichens an einen Angestellten unseres Verlages. Es wird unsere Leser sicher interessieren, das Abzeichen wenigstens im Bilde kennen zu lernen, da dafür auch immer fachliches Interesse besteht.

Eine Ebert-Gedenkmünze. Zur Ehrung des verstorbenen Reichspräsidenten Friedrich Ebert gelangt nunmehr die in der Preußischen Staatsmünze geprägte Ebert-Gedenkmünze zur Ausgabe. Die Vorderseite der Münze zeigt den Kopf Eberts mit der Umschriftung „Des Deutschen Reiches Erster Präsident", während die Rückseite ein Sinnbild deutscher Arbeit mit der Umschriftung „In der Arbeit liegt des Deutschen Volkes Stärke" trägt. — Die Gedenkmünze ist in Fünfmarkstückgröße in Bronze und in Silber ausgeführt.

Eine österreichische Schubert-Gedenkmünze.

Zum 100. Todestage Franz Schuberts (19. November) werden in Österreich Erinnerungs-2 Schilling-Stücke herausgegeben. Unsere Abbildung zeigt auf der Vorderseite das Bildnis Schuberts in selten schöner Ausführung und auf der Rückseite die Wappen der zehn Bundesstaaten des jetzigen Oesterreich. Die Münzstempel wurden von dem Wiener Grienauer geschnitten.



Die Siegel des Kaisers Augustus. Cains Julius Caesar Octavianus Augustus wurde unter dem Tierkreis des Steinbocks geboren und ließ deshalb, als er Kaiser geworden war, dieses Zeichen öfters auf seinen Münzen anbringen. Vorher bediente er sich eines anderen Symbols. Im 3. Kapitel des 51. Buches seiner „Römischen Geschichte" schreibt Cassius Dio: „Er (Augustus) schickte den Agrippa nach Italien, und gab ihm und dem Mäcenas solche Vollmacht, daß sie selbst die Briefe, welche er an den Senat und an andere schrieb, vorher lesen und nach Gutdünken abändern durften. Zu dem Ende erhielten sie seinen Siegelring, um sie wieder versiegeln zu können. Das Siegel, dessen er sich damals bediente, hatte er doppelt verfertigen und auf jedes eine Sphinx ganz ähnlich stechen lassen. Später ließ er sein Brustbild in sein Petschaft graben und siegelte gewöhnlich damit. Auch die folgenden Kaiser bedienten sich desselben mit Ausnahme Galbas, der sein Geschlechtspetschaft, einen vom Vorderschiff hervorblickenden Hund, zu führen beliebte." *av.*

KLEINE RECHTSFRAGEN

Ein vernünftiger Erlaß. Es geschehen noch Zeichen und Wunder: Das Arbeitsgericht Berlin hat eine Verfügung erlassen, die zwar für jeden kaufmännischen Betrieb eine Selbstverständlichkeit ist, für eine Behörde aber sicher eine große Ueberwindung gekostet hat. Gerichtskosten unter 3 Mk. werden nicht mehr wie bisher in jedem Fall durch den Gerichtsvollzieher eingezogen, sondern werden, wenn auch auf Mahnung hin nicht gezahlt wird, niedergeschlagen. Es hat sich nämlich gezeigt, daß die Kosten für die zwangsweise Beitreibung in keinem Verhältnis standen zu den dadurch hereingebrachten Summen. *agd.*

Anhaltende Krankheit berechtigt zur Auflösung des Lehrvertrags. § 72 HGB gibt dem Lehrherrn ein Recht zur vorzeitigen Aufhebung des Lehrvertrages, wenn der Lehrling durch anhaltende Krankheit an der Verrichtung seiner Dienste verhindert ist Den Begriff der „anhaltenden Krankheit" hat das Landesarbeitsgericht Elbing in einer Lehrlingsklage wie folgt definiert:

Als anhaltende Krankheit, die einen Lehrling an der Verrichtung seiner Dienste verhindert und den Lehrherrn zur vorzeitigen Auflösung des Lehrverhältnisses berechtigt, ist eine solche Krankheit zu bezeichnen, deren Ende sich nicht absehen läßt oder die voraussichtlich bei unbefangener die geschäftlichen Rücksichten und das Wohlwollen gegen den Lehrling gleichmäßig berücksichtigender Prüfung erheblich lange dauern wird, zu diesen Krankheiten zählt offene Lungentuberkulose.

Ins Deutsche übersetzt besagt aber die Entscheidung, daß ein Lehrherr zur Lösung des Lehrvertrages berechtigt ist, wenn der Lehrling an einer offenen Lungentuberkulose leidet. *agd.*

1. Vorsitzender:
H. Werner (Fa. Werner & Schade), Berlin N 54, Kastanienallee 43, Tel. D. 4, Humboldt 1012, 1011

2. Vorsitzender:
Ludwig Alex Pfeiffer (Fa. Jos. Pfeiffer) Köln a. Rh., Passage 48, Tel. Rheinland 5654

Schriftführer:
R. Heinig (Fa. G. K. Cooke & Weylandt), Berlin SO 16, Köpenicker Straße 113, Tel. F 7 Jannowitz 2135, 0939

Schatzmeister:
Otto Krebs (Fa. Otto Krebs), Berlin O 27, Blumenstraße 93, Postscheckkonto: Berlin 95488, Tel. E. 3 Königstadt 977, 1377

Geschäftsstelle: Berlin C 25, Alexanderstraße 9II
Leiter: Sekretär **Fritz Brüning** Tel. E. 1 Berolina 4218
Organ: Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

An unsere Mitglieder!

Reklameplakat und Merkblatt

Wiederholten Anregungen aus dem Mitgliederkreise folgend, beabsichtigen wir, ein neues Reklameplakat und auch ein neues Werbeblatt (Merkblatt) herauszugeben. Vorlage der Muster soll auf der Sitzung des Gesamtvorstandes im Januar n. J. erfolgen. Um bei der Herstellung der Muster von vornherein allgemeine Wünsche berücksichtigen zu können, bitten wir um geeignete Vorschläge.

Sterbekasse

Denjenigen Kollegen, die mit ihren Gattinnen der Sterbekasse des Verbandes noch nicht angehören, empfehlen wir wiederholt den Beitritt. Unsere Sterbekasse ist ein kollegiales Hilfswerk, darum sollte kein Kollege zögern, seine Beitrittserklärung abzugeben.

Bestimmungen und Beitrittserklärungen stehen auf unserer Geschäftsstelle kostenlos zur Verfügung; auch wird jede gewünschte Auskunft gern erteilt.

Adressierung von Briefschaften

Es liegt Veranlassung vor, darauf hinzuweisen, Briefschaften an den Verband, zur Vermeidung von Verzögerungen in der Erledigung, stets wie folgt zu adressieren:

An den Verband Deutscher Stempelfabrikanten e. V. — Geschäftsstelle — Berlin C 25, Alexanderstraße 9.

Erinnerung!

Die noch ausstehenden Beitragsabrechnungen für III/1928 bitten wir baldmöglichst unserem Schatzmeister einzusenden. Auch wird um Ueberweisung der noch ausstehenden Sterbekassen-Umlagen und sonstiger Rechnungsbeträge für Preislisten, Reklameplakate und Merkblätter erinnert.

Der Verbandsvorstand
Werner, Pfeiffer, Heinig, Krebs

PERSONALIEN

Eskilstuna (Schweden). Stämpelfabriken Skandia, Nils Carlsson wurde gegründet. *B.*

Gefle (Schweden). Die Fa. Fränkel & Co., Stempelfabrik (Inh. Fabian Fränkel), geriet in Konkurs. *B.*

Kopenhagen. Ingenieur G. E. Lohse wurde zum Münzingenieur an der Kgl. Münze ernannt. *B.*

Kopenhagen. Der Graveur, A. Th. Jensen ist gestorben.

Leipzig. Der Graveur Erich Pätzold macht sich selbständig und eröffnet am 17. November ds. Js., C 1, Hainstr. 23 (Durchgang), ein Arbeitsgeschäft.

München. Am 2 November feierte der in weiten Kreisen bekannte Künstler, Hofziseleur, Goldschmied und Erzbildner Cosmas Leyrer sen. den 70. Geburtstag. Sein rastloses Arbeiten und Streben seit Anfang der achtziger Jahre war, das bayerische Kunsthandwerk, insbesondere die christliche Edelschmiedekunst, auszubauen und zu fördern. Die in seiner seit 1882 bestehenden Kunstwerkstätte ausgeführten Arbeiten sind im In- und Ausland bekannt geworden.

Pforzheim. Am 6. November ist hier der ausgezeichnete Edelsteingraveur und Glyptiker, Prof. Ferd. Eppler, Lehrer an der Badischen Kunstgewerbeschule in Pforzheim gestorben. Seine Ausbildung im Gemmenschnitt erhielt er in Genf; er besuchte dann noch die Akademie in Stuttgart und Berlin, sowie die Privatakademie von Levin Funke und Lovis Corinth. Der Verstorbene galt auch als ausgezeichneter Steinkundiger und Forscher.

Pforzheim. Im hohen Alter von fast 90 Jahren starb hier der ehemalige Graveur und Heraldiker Robert Gerwig.

Stockholm. Hier starb Graveur Per Engström im Alter von 71 Jahren. *B.*

Stockholm. Der Graveur August Robert Westin erhielt vom Staat ein Handwerksdarlehn von 4000 Kr. *B.*

FRAGEN

Frage 810. Wer kennt den Hersteller einer Stempel- bezw. Prägemaschine, mittels welcher sich Schutzmarken auf Strümpfe und Handschuhe vorteilhafter herstellen lassen, als auf die sonst übliche Weise mit Abziehbildern und Etiketten? Die Maschine ist ähnlich wie eine Schreibmaschine mit einem mit Bronze getränkten Band ausgerüstet, das beim Prägedruck die erforderliche Bronzefarbe abgibt. *X. Y. in Z.*

Frage 816. Wer liefert Standartenständer mit springendem Pferd? *G. A. in G.*

Frage 817. Wer kann Auskunft geben, wie man Kinderluftballons mit Gummistempeln bedrucken kann? Vor allen Dingen, welche Farbe hierzu verwendet wird, so daß man einen einwandfreien Druck erzielt. *W. S. in C.*

Frage 820. Welche Firma baut geeignete Maschinen zur automatischen Herstellung bezw. Vervielfältigung von Schablonen auf elektrischem Wege? *L. N. in H.*

Frage 823. Wer kann mir Firmen angeben, welche Pantographen anfertigen, oder welche Firma würde einen neukonstruierten Pantographen (Aluminium) zur Massenherstellung kaufen? *E. B. in L.*

Frage 824. Wer liefert elektrische Perforierpressen mit auswechselbaren Buchstaben und Zahlentypen z. B. mit abgekürzten Monaten, Datum und den drei Buchstaben D. P. S.?

Okt 12. D. P. S.

Diese Presse soll 100 bis 120 Papierblatt auf einmal perforieren. *St. V. in B.*

VOM METALLMARKT

Metallpreise

vom 12. November 1928

Rich. Herbig & Co. G. m. b. H., Berlin S 42, Prinzenstraße 94

Bei Lieferung direkt vom Werk:

Aluminium — Bleche, Drähte, Stangen	Grundpr. f. 100kg Mk.	253.—
Kupfer — Bleche	„ „ „ „	211.—
„ — Drähte, Stangen . . .	„ „ „ „	178.—
Messing — Bleche, Bänder, Drähte	„ „ „ „	165.—
„ — Stangen	„ „ „ „	144.—
Tombak mittelrot — Bleche, Drähte, Stangen	„ „ „ „	205.—
Neusilber — Bleche, Drähte, Stangen	„ „ „ „	317.—

Die Preise sind unverbindlich. Bei kleineren Posten entsprechender Aufschlag.

Mansfeld, Groß & Co., Leipzig, Bosestraße 2. (Stammhaus Mansfeldscher Metallhandel A.-G., Berlin) Preise für 100 kg.

Spez.-Bronzegravurplatten Ia poliert	für Relief	Grundpr.	2,10 R.-M. p. kg
	für Golddruck	„	2,10 „ p. kg

Preise für 100 kg.

Metallpreise der Firmen:

Eduard Dünkelberg, Leipzig. Roscherstr. 15. Telefon 54417
Backhaus & Langensiepen, Leipzig-Kleinzschocher

z. Zt. unverändert.

Von der Deutschen Metallhandels A.-G., Berlin. Die G.-V. beschloß die Erhöhung des A.-K. um RM. 0,7 auf RM. 2 Mill. Die neuen Aktien werden zu pari von einem Konsortium unter Führung der Metallgroßhandlung Alfred Dreyfuß übernommen, die die Majorität der Gesellschaft besitzt. Die Kapitalerhöhung wurde mit der Notwendigkeit begründet, die für einen ausgedeheten Metallhandel nötigen flüssigen Mittel zu schaffen. Da rund 4/5 des A.-K der Gesellschaft durch Investitionen festgelegt seien und die Beschaffung von Bankkrediten zur Zeit nicht in Frage komme, habe man diesen Weg gewählt. Die Aussichten für das laufende Jahr seien nicht ungünstig. Falls nicht unvorhergesehene Ereignisse eintreten, sei mit Wiederaufnahme der Dividende zu rechnen.

ARBEITS-MARKT

Offene Stellen

Tücht. Steingraveur

firm in Wappengravierungen in feste Stellung gegen hohes Gehalt gesucht. — Zuschriften unter „Hohes Gehalt“ an

Ala-Anzeigen-Aktiengesellschaft
Berlin W 35

Jüng. tücht. Graveurgehilfe

für feine Stahl- und Messingstempel per sofort gesucht. Angebote unter **B. N. 784** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1

Junger, lediger, tüchtiger

Maschinengraveur

für **sofort gesucht**. Es wollen sich nur Bewerber melden, welche mit der Graviermaschine vollkommen vertraut sind.

Gravier-Anstalt Carl Rex, Erlangen
Franckestraße 8

Graveur-Gehilfe

ür gemischte Branche. spez. Flachstich, Schrift,
Monogramme **per sofort** in angen. Dauerstellg.
nach Leipzig **gesucht**. Angeb. unt. **B. H. 779**
n die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1

Tüchtige Stahlgraveure

auf **Möbelbeschläge** finden Dauerstellung. Angebote mit Gehaltsansprüchen unter Angabe der bisherigen Tätigkeit unter **Z. U. 746**

n die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1

n Dauerstellung junger, tüchtiger **Stempel-**
etzer (-Techniker) von alter Stempelfabrik
Aitteldtschl. bei tarifl. Entlohn. gesucht. Später
vtl. Leistungszul. Ausführl. Angeb. unter mögl.
inreich von Musterform. (Abzüge) unt. **V. P. 698**
n die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1

unger strebsamer

Kaufmann

branchekundig und arbeitsfreudig per sofort oder später gesucht. Angebote mit Lichtbild und Gehaltsansprüchen an

Stempel- und Schilderfabrik
I. ECK Nachfg., Frankfurt am Main
Postfach 126 — 127

Verkäufer

ür Spezial-Stempel- und Schilder-Geschäft,
ranchekundig, nach einer Großstadt Mittel-
vestdeutschlands gesucht. Angebote unter
V. L. 716 an die Deutsche Graveur-Zeitung,
Leipzig C 1.

Stempeltechniker

n allen Zweigen der
Stempelherstell. erfah.
esucht. Angb. nebst
eugnisabschr. u. näh.
ngaben erbeten an
ustav Gebhard,
Hamburg 11,
Görttwiete 16

Nach Stuttgart wird zum sofort. Eintritt jüngerer,

tüchtiger Graveur

der in Stahlstempeln gutes leistet, bei guter Bezahlung **gesucht.** Angeb. unt. **A. A. 750** an die Dtsch. Graveur-Zeitung, Leipzig C 1.

Tüchtiger, nicht zu junger **STAHLGRAVEUR** der Möbelbeschlagbranche findet angenehme Dauerstellung. Angebote unter **B. V. 791** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1

Stellengesuche

Tüchtiger Reliefgraveur

26 Jahre alt, ledig, firm in Plak u. Medaillen und Abzeichenbr. sowie für Klein- und Großsilberwaren, sucht Dauerstellung, gew. wäre Süddeutschland oder Schweiz. Angeb. unter **B. O. 785** an die Dtsch Grav.-Zeitg., Lpz. C 1

Relief-Graveur

im 20ten Lebensjahr stehend, eingearb. in Möbelbeschlag und Kleinrelief **sucht baldigst Stellung**. Ang. unter **U. H. 669** an die Deutsche Grav.-Zeitg., Leipzig C 1

Strebsamer

Golddruck-Graveur

19 Jahre, erfahr in Schnitten mit Fachschulausbild. **sucht sofort Stellung** zwecks Weiterausbildung

Gefl. Angeb. unt. **B. R. 787** an die Deutsche Graveur- und Stempel-Zeitung, Leipzig C 1

Techn. Kaufmann

der **Aetz- und Edelemailbranche,** tücht. Ein-, Verkäufer, Kalkulator, Korrespondent, Reklame sucht sofort Stellung. Angebote unt. **W. K. 715** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1

Stempeltechniker

(22 Jahre) perfekt vom Satz bis zum fertigen Stempel **sucht** möglichst sofort Stellung. Gleich wohin. Angeb. unt. **B. G. 778** an d. Dtsch. Grv.-Ztg., Leipz. C 1

Mechaniker

Spezialist auf Pagin.-Masch. u. Numerierwerke jed. Art, sucht **Dauerstellung**. Ort gleich. Angeb. unter **B. P. 786**, an d. Dtsch. Grav.-Zeit., Leipz. C 1

Graveur

i. Pantographenfach m. allen Arb. vertraut. (Plattenstech., Aufbau usw.) wünscht Veränd. Zeugnisse u. Referenzen z. Verfügung. Gefl. Angeb. unter **B. M. 783**, an die Deutsch. Grav.-Zeitg. Leipzig C 1.

Kaufgesuche

Vulkanisiermaschine

möglichst gebraucht zu **kaufen gesucht** Angeb. unt. **W. V. 725** an die Deutsche Grav.-Zeitung, Leipzig C 1

Kl. Fräsmaschine

gut erhalten zu **kauf. ges.** Off. unt. **M. 1765**
Emil Poeck,
Hamburg 11

Lieferant für elektrische

Perforierpresse

mit auswechselbaren Buchstaben- und Zahlentypen, z. B. mit abgekürzten Monaten, das Datum und drei Buchstaben D. P. S.

Okt. 12. D. P. S.

(diese Presse soll 100 bis 120 Papierblatt auf einmal perforieren), **gesucht.** Angebote erbeten an

E. Erlatis, Königsberg i. Pr.

Gebrauchte

Garviermaschine

möglichst Deckel Größe 1 oder 0 GESUCHT.

Angeb. u. A S. 766 an d. D. Gv.-Zt., Lpz C 1

Verkäufe

Wegen vorgerückten Alters **zu verkaufen:**

Stempelfabrik

mit Gravier-Anstalt. Ang. erb. unt. **P W. 593** an die Dtsch. Graveur-Zeitung, Leipzig C 1.

Arbeiten Sie rationell?

10 Handfräsmaschinen

mit biegsamer Welle und Regulier-Anlasser. Für Wechselstrom 110 u. 220 Volt, anerkannte Qualitätsausführung pro Stück RM. 123.—

AUGUST HERMANN, Büro für Elektrotechnik, **Plochingen a. H.**

Handhobelmaschine

Metallbiegemasch., Werkzeuge, Arbeitstische usw. aus Gravieranstalt zu verk. Besichtigung ab 19 Uhr und Sonntag vormittags

DEICKE, LEIPZIG C 1
Carolinenstraße 29

3 guterhaltene

Gravier-Rednzier-Maschinen

tadellos arbeitend, entbehrlichkeitshalb zu verkaufen. Angeb. unt. **W. A. 706** an die Dtsch. Grav.-Ztg., Leipz. C 1

Vermischtes

Gesucht werden

Adressen von Firmen

welche Abzeichen, Medaillen und Plaketten für das In- u. Ausland vertreiben. Gefl. Angebote unter **W. B. 707** an die Deutsche Grav.-Zeitung, Leipzig C 1

Wirb wirksam,
aber kostenfrei
rlac

durch Arlac Werbeschriften für Arlac Stempelkissen mit Leinwand- und Lederbezug!

Arlac-Werk Carl Fr. Brauer, G. m. b. H., Stettin 15
Hersteller der **Arlac** Stempelkissen, Stempelfarben und des weltbekannten **Arlac Duroderma**

Graveur u. Ziseleur

perfekt in Prof. u. Kirchenarbeit wird Gelegenheit geboten sich in einer Großstadt unt. günstig. Bedingungen selbständig zu machen. Ang. a. d. Fa.

Faßbinder, Zieher & Co., Frankfurt a. M., Schäfergasse 19

Aufträge gesucht!!

Gravierungen jeder Art, sämtl. Prägebranchen führt bestens und bei billigster Berechnung aus. Spezialanfertigung v. Stocknägelstempeln auf Saison 1929 nimmt schon jetzt entgegen und erbitte werte Anfragen unter **B. S. 788** an die Dtsche. Graveur-Zeitung, Leipzig C 1

!! Eine Anfrage lohnt sich !!

Signierstempelformen

Alphabete, Zahlensätze, Firmenzeilen usw. fertigt an preiswert und schnell. Angebote unter **A. G. 756** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1.

Stempel für die

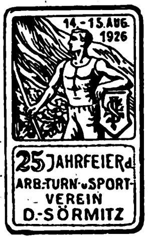
Blechplomben-fabrikation

liefert a. Spezialität

E. Ritz
F. a/M-Rödelheim,
Niddagaustraße 60.

Wer übernimmt Schriftgravuren

auf Studentenzipfeln. Gefällige Angebote mit Preisangabe erbitte unter **A. R. 765,** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1


14.-15. AUG. 1926
25 JAHRFEIER d. ARB.-TURN- u. SPORT-VEREIN D.-SÖRMITZ

Vereins- und Festabzeichen

geprägt und emailliert in einfacher bis bester Ausführung. Bei Anfrage Menge und Text angeben.

Bernhard Vogel, Döbeln i. S. 12
Gravier- und Prägeanstalt

Graveur

f. Stahl- u. Flachstich-arb. übern. Auftr. b. bill. Ber. Ang. u. **B. F. 777** a. d. D. Grav.-Ztg., Leipz. C1

Abdruckmaschinen

ohne Schlitt., **auf Kugellager,** zum Abdrucken von flachen, gewölbten und rund. Gegenständ. liefert:

J. Aeschlimann
Maschinenfabrik
Biel 7 (Schweiz)

Laufend Werke und Paginierräder

Gravur **zu vergeb.** Nur saubere Arbeit und pünktliche Lief. wird verlangt. Gef. Angeb. sind zu richten u. **V. O. 697,** an die D. Grav.-Zeitg., Leipz. C1

Berücksichtigen Sie bei Ihren Einkäufen unsere Inserenten!

Wer

Gravierarbeiten jeder Art, sowie **Schrifteinschlagearbeiten** bester Ausführung und billigst berechnet benötigt, wende sich unt. T. H. 647 an die Deutsche Grav.-Zeitg. Leipz 19

J. Gottfr. Müller, Berlin-Adlershof
Inh.: Arno Weisse
Kontor: Berlin S, Annenstraße 10

Email, Aluminium, sowie blechlackierte childer

Zifferblätter und dergl.

Edelsteingravierungen

Wappen, Monogramme, Figuren usw.

Fritz Helwerth, Berlin-Charl.
Wilmersdorfer Str. 76 - Fernr. Steinpl. 13426

Seidenbandweberei

Albrecht Dittrich, Leipzig
Blücherstr. 11 — Fernruf 25375

Studenten-, Ordens-, Logen-, Vereins- } Bänder

Band-Abzeichen — Ordens-Dekorationen

Die besten Stempel

Stempel-Donders

Kautschuk-Stempel

liefert am Bestelltag
sauber und preiswert

Stempelfabrik Th. Donders, Trier

Nagelstraße 33 — Telephon 2716 — Gegr. 1880

Günst. Bezugsquelle f. Wiederverkäuf. Musterkatalog auf Wunsch

Das billige Buch für den täglichen Gebrauch!

Bitte jetzt beſtellen!

Die letzte Ausgabe war ſchnell vergriffen. Viele Beſteller konnten nicht beliefert werden.

Im Dezember erſcheint:

Deutſcher Graveur-Kalender

Jahrbuch für Graveure, Ziſeleure und verwandte Berufe

1929

Dieſes bei Graveuren, Ziſeleuren, Emailleuren, Stempeltechnikern, wie überhaupt bei allen mit dem Graveurberufe in irgendeiner Verbindung Stehenden beſtens bekannte Hand- und Taſchenbuch bringt auch in der Ausgabe für 1929 wieder eine Fülle des Wiſſenswerten aus Fach und Wirtſchaft. / Jeder Graveur muß dieſes Buch beſitzen und kann es beſitzen, denn für unſere Abonnenten beträgt der Preis

nur 75 Pfennige

Wer etwas anzubieten hat, der benutze dieſe ſehr billige Gelegenheit zu einer wirkſamen Dauerreklame und verlange ſofort Spezial-Offerte!

Verlag der Deutſchen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung
Wilhelm Diebener G. m. b. H., Leipzig C 1, Talſtraße 2

Massen- Gravuren aller Art
Messing- Stempel, Schilder und Buchstaben in jeder Ausführung, schnell gut und billig!
Max Lehmann, Magdeburg-Neustadt, Lübecker Str. 98

Kautschuk-Stempel
liefert am Tage des Einganges schnell, sauber und billig
Theodor Müller, Stempelfabrik
Paderborn, Postschließfach 127
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Sicherheitsnadeln und Vorstecknadeln
in solider Beschaffenheit fabriziert zu billigsten Preisen
GES. GESCH.
Julius Kissing, Nadelfabrik
Iserlohn i. Westf.

Brennstempel
in Schmiedeeisen und elektrischer Beheizung
Elektrische Brennstempel
Brennstempel
Stahlstempel, Ziffern, Buchstaben
Waldhämmer — Numerierschlägel
Grunert & Zanke, Leipzig W 33/D

Bierzipfel und alle **Studenten-Artikel** fabriziert
A. Bux, Stuttgart G
Seestraße 4

Metall-Monogramm, -Stempel u. -Petschafte
Jedes Monogramm ist vorrätig!
10 Pfg. per Stück
Großisten hohe Rabatte. Muster 20 Pfg.
Metallwarenfabrik „Monogra“, Bremen

BLECHE
in Aluminium, Messing, Kupfer, Neusilber und Zink für Schablonen und Schilder empfiehlt
FR. ED. SCHNEIDER
LEIPZIG C 1/D, Hainstr. 5
Messing-Handlung

Stahlstempel
rechts u. links graviert
Graveurschriften
liefert billigst
Tel. 3488
Aug. Ettler
Magdeburg - Breiteweg 21-22

Kautschuk-Stempel
Stempel
liefert schnell und preiswert
A. Sedlatzek, Breslau
Stempelfabrik, Universitätsplatz 8
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Alle Art Fest-Abzeichen
MEDAILLEN PLAKETTEN
EMAILLE-ABZEICHEN
fabriziert billigst
Rudolf Schwarz
Magdeburg • Leiterstr. 17

Schützenorden
Ketten und Medaillen
Vereinsabzeichen
in Emaille und Metall, sowie Festabzeichen
Berliner Orden-, Medaillen- u. Vereinsabzeichen-Fabrik **Emil Finke, Berlin S 14**
Inhaber: **Bruno Wenzel** / Sebastianstraße 78

Siegelgravuren
Wappen, Monogr. usw. in Stein u. Metall, Etikett., Siegelmarken, Petschafte Stahl-, Messing- u. Golddruckstempel, Flach- u. Stahlstich empfiehlt preiswert
RUDOLF KRALL,
Gravieranstalt,
Frankfurt a. M.,
Trierische Gasse 13.

Einscheiben-**Shaping**maschinen
modern, erstkl., höchste Leist., 250—900 mm Hub, liefert äußerst preisw. zu günstig. Bedingung.
Friedrich Klopp, Wald (Rhld.)
Werkzeugmasch.-Fabrik
Fernr Solingen 4545 u. 4546

GRAVIERANSTALT
SCHÜSSLER & Co
LEIPZIG
WIR STELLEN HER
ZEICHNUNGEN u. GRAVUREN FÜR BUCHEINBÄNDE·BRIEFKÖPFE FÜR STAHLSTICH·PRÄGUNGEN·CLICHÉS FÜR BUCHDRUCK PLAKATE·LUXUS-PRÄGUNGEN
SCHNEIDEN u. STANZMESSER
IN
STAHL
ZINK
MESSING
Telef. 11178

Türschild 12×5 cm Glas M 1.75, Messing M 1.50
Hamann & Co., Neubeckum
(Westfalen)

Sofort Signierstempel
Komplett mit Kissen u. Farbe! So lautet Ihre Bestellung! Auf uns können Sie sich verlassen! Wir liefern nur erstklassige Qualität, Alphabete u. Zahlen sofort ab Lager, Extraanfertigungen in einigen Tagen!
Adolf Figner, Nürnberg
Färberstraße 45
so ist die Adresse, an die Sie sich bei der nächsten Bestellung — auch für preiswerte Gummistempel — wenden und am nächsten Tage ist die Sendung
Schon da!

F. O. NAUPERT
Gegr. 1866 ROSSWEIN Gegr. 1866
liefert an Wiederverkäufer in erstklassiger Ausführung schnell und preiswert
Schnitte — Stanzwerkzeuge — Prägestanzen
Schilder, hohlgeprägt in Massenauflagen
Marken aller Art
— Kontroll- Wert- Hundesteuermarken —
Stahlstempel in jeder Ausführung
— Typen, Typenhalter, Typenbänder —
Brennstempel in Schmiedeeisen und Kupfer graviert
Modellformbuchstaben, geprägt
— tiefgepr. Fabrikzeichen usw. für Modellzwecke —
Geprägte und gestanzte Massenartikel nach Muster und Zeichnung

Spritzschablonen als Spezialität i. Zinkausführung für alle neuzeitlichen Spritzverfahren liefert
Rob. Enzmann, Graveur, **Zeitz,** Gartenstr. 3

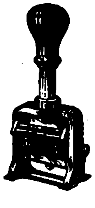
Fernſprecher 74671
Schablonen & Schriftſätze
für Graviermaschinen
liefert:
Joſef Wecker München S 50
Jägerwirtſtraße 15a
gegr. 1898

Stempelwerkzeuge und Stempelapparate
aller Art – 50jährige Spezialität
Robert Fritz, Stempelf., Suhl 23
Gegründet 1877

Schildchen
Aluminium, gebrannt DRP
Kleine Posten auch billig
EDMUND LORENZ
Berlin-Köpenick
Rückertstr. 47
Firmenknöpfe für Stempel

Medaillen Plaketten Abzeichen Becher·Pokale Sportfiguren
B. H. Mayer's
Hof-Kunstprägeanstalt
Pforzheim

Email·Schilder
Hausnummern
Strassentafeln
Verbotstafeln
> Pegel usw. <
in wetterfester & lichtechter
Ausführung liefert kurzfristig
Emaillier-Werk Hans Fink
Pasing 40 bei München



Neu! D. R. P. a. Neu!
Konkurrenzlos billig ist der
Büma-Paginier-Apparat
Ohne Umschaltung
jede Gangart druckend.
Rührige Vertreter gesucht!
Büma-Büro-Maschinen
Berlin S 59 - Dieffenbachstraße 33

Johs. Freundt & Co., Hamburg 26
Hammersteindamm 62
Tel.: Elbe 6319 / Tel.-Adr.: Stempelfreundt Hamburg
Seifenstanzen
Prägewerkzeuge
Stahlstich Relief
Gravierung für die gesamte Industrie.

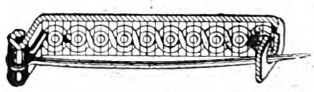
Bonke & Schnack
Stempel-Fabrik
Gummi-Stempel
ſchnell und preiswert
Berlin S 42, Oranienstr. 50

Spezialität!
Gravur-Messing- und Bronzeplatten, Prägezinkplatten, Metallplatten für Schilderfabrikation
A. Laue & Co., Berlin N 24
Oranienburger Straße 58
Walz- und Preßwerke: Reinickendorf (Ost)

Gummistempel
liefert am
Bestelltag
Stempel-Schubert, Halle-S.
Leipzigerstr. 58 - Tel. 24033 - Kirchnerstr. 17

Emaillieren
Vergolden
Versilbern
Gustav Lachmann, Gera

ABZEICHEN MEDAILLEN
PLAKETTEN ORDEN
FAHNENNÄGEL FESTABZEICHEN
Jörgum u. Trefz
Gravier- u. Münzprägeanstalt
Frankfurt a. M. Gegr. 1892



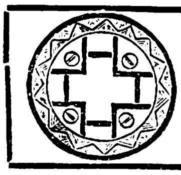
Carl Distel, Nürnberg 99
I. Alle Art. Abzeichen beschläge:
Sicherheits-, Platten- u. Kravattennad. u. verw. Art
II. Ketten aller Art:
Fuchsschwanz-, Erbsen-, Ankerketten usw.

Keglerorden
Festabzeichen
Jede Art
Vereinsabzeichen
Gravier-Emaillier-u. Prägeanstalt
WILH. WALTHER
DRESDEN-N.-HAUPTSTR. 19
Bierseidel-
Auflagen

Siegelmarken
Prägestücke und Siegel
liefert schnellstens
Gravier- und Prägeanstalt
Th. Boese, Znaim, Mähr.
Beste Bezugsq. f. Wiederverk

Fabrik
chemisch geätzter
Metallschilder
Gravier-
u. Prägeanstalt
Klischeefabrik
M. Poltermann Chemnitz

Gladiator
Email·Schilder
wetter- u. lichtbeſtändig in erſtklaſſiger Ausführung
liefern
Schulze & Wehrmann
INH.: ALEXANDER WEHRMANN
Emaillierwerk · Elberfeld
Gründungsjahr 1893
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
Ausgezeichnet von dem Preuß. Miniſterium des Innern
mit der Ehrenurkunde für hervorragende Leiſtungen.



Kupfer
Messing
Tombak
Aluminium
Neusilber
Bronze
Bleche
Drähte
Stangen
Winkel
Profile
Rohre
Rich. Herbig & Co.
G. m. b. H.
Berlin S 42, Prinzenstraße 94

Schilder

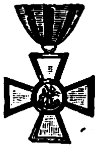
№ PS. VOLT AMP. U.P.M.

Gegossen
Geätzt
Geprägt

Specialität seit 25 Jahren

JOHANNSEN & ZIEGNER
Metallschilder-Fabrik
ORANIENBURG-BERLIN 5

ORDEN



Sämtliche Kriegs- und Schwerter-Orden, Medaillen, Ehrenzeichen des In- und Auslandes in Original und Miniatur.
Ordens-Bänder, -Ketten,- Bleche, -Knöpfe, -Nadeln.
Ordens-Band-Dekorationen.
Flieger-, Freikorps-, Verwundeten-Abzeichen.
Schützenorden, Schützenmedaillen, Schützenketten.
Fahnenträger-Brustschilder, Fahnennägel, Fahnenkränze, Keglerorden.
Preislisten und Abbildungstafeln auf Wunsch.

PAUL MEYBAUER, BERLIN SW 68,
Hoflieferant — Ordenfabrik — Junkerstraße 19
Fernsprecher: Dönhoff 767-768

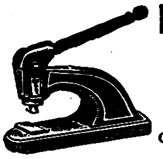
Celluloid-Schilder
in jeder Art

Celluloid Reklame-Fabrik
J. Ernst
Köln-Deutz
Arminiusstraße 21

HEINRICH BÖNECKE
STEMPEL-FABRIK
HANNOVER
EISENSTR. 3
FERNRUF 3 67 71
POSTFACH 241

Stempel für die **Blechplombenfabrikation**
Stahlstempel, Petschafte usw. liefert billigst
E. Ritz, Ffm.-Rödelheim

Türenschilder u. Plakate
● aus Zelluloid ●
Max Röbling, Zwickau
Nikolaistraße 9, g



Hebel- u. Schlagpressen
mit und o. Gravur sowie
Loch- und Perforierpressen
Metalltypenprägestempel
Karl Märtens
Zella-Mehlis 1d (Thür.).

Die Firma der prompten Lieferung

M. ECK NACHFG.
FRANKFURT-M. • GEGR. 1881
STEMPEL- UND SCHILDERFABRIK
GRAVIERANSTALT
MASCHINELLE MASSENGRAVUREN
SKALEN - SCHABLONEN - GOLDDRUCK
PLASTISCHE BUCHSTABEN IN HOLZ UND METALL

Stempel-Kautschuk
Stempel-Unterlagen
Schwammgummi
Gummilösung

„Degufrah“
Deutsche Gummiwarenfabrik
Franz Au & von der Ha'ben
Berlin-Weißensee

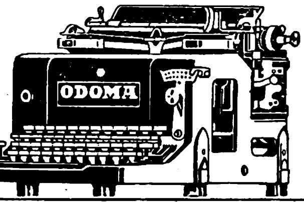
Berücksichtigen Sie bei Ihren Bestellungen unsere Inserenten!

Buchstaben u. Ziffern
aus Metall, Kartonpapieren und Zelluloid zur Anfertigung von Schildern, Preisetiketten usw.
H. Raabe, Berlin N 4
Chausseestraße 122 J.

Zahlen- und Buchstabensätze
Stahlstempel
Brennstempel
Prägewerkzeuge
Wiederverkäufer hohen Rabatt
OTTO BINDER, TÜBINGEN
(Württemberg)

Auch Sie brauchen eine vorzügliche Schreibmaschine

Verlangen Sie unser Angebot Nr. 9



Auf Wunsch langfristige Ratenzahlungen

ODOMA
G.M.B.H.
BÜROMASCHINEN-FABRIK-DARMSTADT.

Wollen Sie ſich neu einrichten, oder Ihre vorhandene Einrichtung moderniſieren

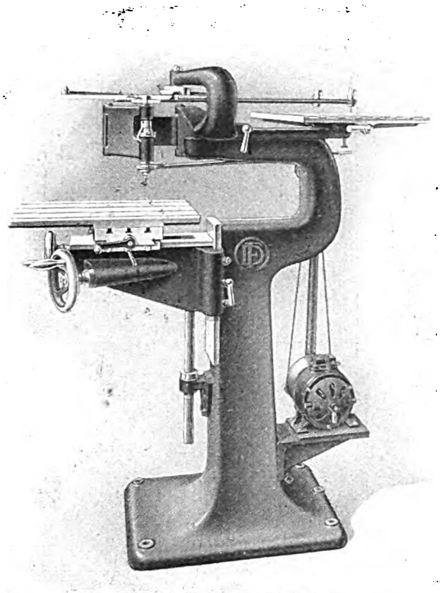
Rockhausen-Möbel

ſo verſäumen Sie nicht Angebot über unſere neuen, außerordentlich preiswerten Typenmöbel einzuholen.

Firma Rockhauſen-Waldheim i. Sa. Beſteht ſeit 1866

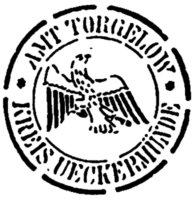
GRAVIERMASCHINEN

für alle Verwendungszwecke



FRIEDR. DECKEL, MÜNCHEN 25

Verlangen Sie kostenlos Angebot und Prospekte



COLORADO

Schablonen jeder Art, nach Zeichnung oder Angabe fertigt

Carl Göldner sen., Berlin-Tempelhof, Borussiastraße 14, II. Aufgang.

JENA
23-26 Juli 1926
12. THÜRINGER KREISTURNFEST
TURNVEREIN ILMENAU i. Th.
VOLKSLIEDERTAFEL POSEN
1862

Festabzeichen, bekannt künstlerische Ausführung

Vereinsabzeichen und Medaillen

für jeden Sport, Spez.: hochf. Emailabzeichen sowie Sportplaketten aller Art

Reich illustrierte Preisliste an Wiederverkäufer gratis

Plaketten

Gustav Brehmer

Markneukirchen Sa. 51

STEMPEL ALLER ART

Schilder/Klischees

liefert schnell u. preiswert

Richter & Pflug, Leipzig S3

Spezialfabrik für Kautschukstempel

Fernspr. 35203 / Schliessfach 72

Email-Schilder

jeder Art liefern

Gebr. Schultheiss'sche Emaillierwerke A.-G.

St. Georgen (Schwarzwald).

Neuheit!

Stempelkissen mit Hermeta-Farbbehälter

Auf Transport und Lager fast unbegrenzt haltbar. Versäumen Sie nicht vor Vergebung Ihrer Aufträge Offerte einzuholen bei

Karl Kürle, Stempelkissenfabrik

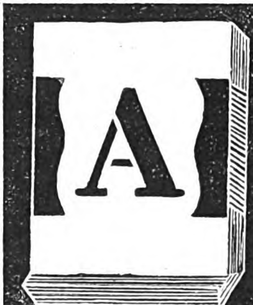
Gelnhausen, Schließfach 84

Kautschuk-Stempel

liefert sauber und preiswert

KARL LEHNE

Bln.-Niederschönhausen, Platanenstr. Nr. 26



Alphabete

Ziffern

Signierkasten

Schablonen

für alle gewerblichen Zwecke

Billige Bezugsquelle für Grossisten und Wiederverkäufer

Sächs. Metallschablonenfabrik

Carl Hoep, Zwenkau-Imnitz, Bezirk Leipzig

Preisliste gratis und franko!

Stempel-Kautschuk
Schwammgummi
Kautschuklösung
Kautschukunterlagen
liefern in besonders bewährten Qualitäten
E. Kübler & Co. m. b. H.
Norddeutsche Gummifabrik,
Berlin-Reinickendorf-West
Auguste-Viktoria-Allee 18—20.

Holzwaren f. Stempelfabrik. und Graveure
Stempelschrauben, Marklerstifte
1903 K & Cie 1928
Holzwarenfabrik Saxonia Krejcar & Cie.
Geising in Sachsen
Auslandsvertreter gesucht!

Nürnberger Metallätzwerk
Lessinger u. Heymann Nürnberg 9
Firmen- u. Leistungsschilder
für Maschinen Apparate Motore
Autos etc. sowie Scalen und Zifferblätter

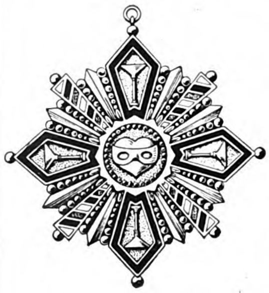
Eilige Aufträge in 8 Tagen lieferbar!

Max Bach, Bad Kösen
Graphische Werkstatt
Nur für Wiederverkauf liefere
Messingschilder, Tür- u. Geschäftsschilder

Nr. 1:	50 x 25,	2 mm	stark	0.90 RM
Nr. 2:	80 x 30,	2 mm	„	1.20 „
Nr. 3:	80 x 30,	2 mm	„	1.20 „
Nr. 4:	100 x 40,	2 mm	„	1.40 „
Nr. 5:	120 x 50,	2 mm	„	1.60 „
Nr. 6:	140 x 60,	2 mm	„	1.80 „

Versand am Tage des Einganges der Bestellung
Mustertafeln 5 Schilder Nr. 1-5 z. Preise v. 5 M.

Karneval-Orden



aparte Neuheiten
sehr preiswert
gr. Auswahl
Offerte verlangen
Günstige Bezugsquelle für Wiederverkäufer
G. Danner
Mühlhausen
i. Thür.
Abzeichenfabrik und Prägewerk

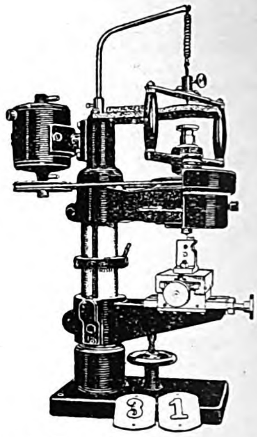
Gummi-Stempel
liefert
prompt und vorzüglich
Otto Sperling, Erfurt
Stempelfabrik - Andreasstr. 37
Vorteilhafte
Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Kunst- und Metallgießerei
liefert sauberen Guß für Schilder, Buchstaben, Stempel usw. nach einges. Modellen
Hermann Pinkow / Magdeburg-N
Ottenbergstr. 46 — Fernruf 1418

Kautschuk-
Stempel
Vorteilhafte Bezugsquelle für Wiederverkäufer
= Lieferung am Tage des Eingangs. =
Otto Kramm, Stempelfabrik
Berlin C. 25, Alexanderstr. 31

Gegossene Gepresste
Metall-Schilder
Bedruckte — Geätzte
Verfertigt **J. E. CAZZINI**
Köln, Karthäusergasse 5

Graviermaschine D.R.P.
zum Fräsen von Stahl- u. Messingtypen
aller Art

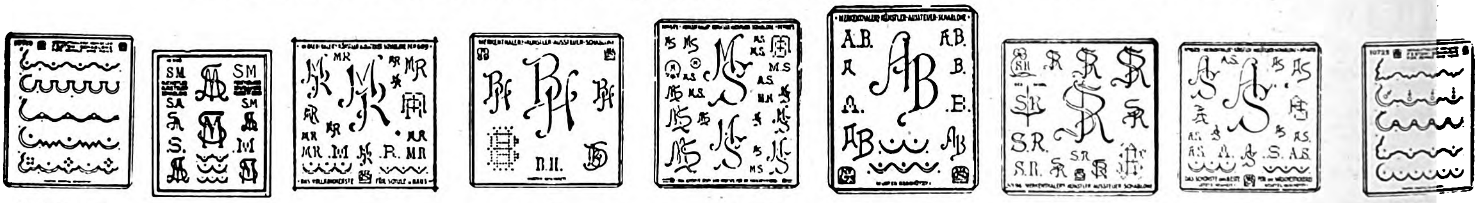


Neues System!
Kein Pantograph!
Richard Pech, Aschersleben
Unterstraße 2
Maschinen- und Apparatebau-Anstalt
Verlangen Sie mein Angebot!

Werkstätte für
Reduzier- und Gravier-Arbeiten
in Stahl, Bronze und sonst. Metallen, auch in Gesenk, nach gegebenen und eigenen Modellen
Medaillen — Münzen — Plaketten
Allerfeinste Ausführung! — Billige Preise!
Garantie für Eigentumsrecht.
PAUL WISSMANN, PFORZHEIM
Gegründet 1900 - Lameystr. 35 - Fernruf 1748

Ernst Heene
GERMERSHEIM
RHEINPFALZ
Spezial-fabrik für
Email-Schilder

Merkenthalers Schablonen sind überragend; sie sind immer die schöneren und besseren!



110 Arbeiter
Die neuesten, die schönsten und die besten Aussteuer-Schablonen!
75 Maschinen
JOHANN MERKENTHALER, Schablonenfabrik und Garngroßhandlung, NÜRNBERG
Die Fabrik ist 1870 gegründet und die größte und leistungsfähigste Schablonenfabrik der Welt!

Stempelkissen Biesinger Stempelfarben

Das seit 50 Jahren bestbewährte Fabrikat, das Sie unbedingt führen sollten! Machen auch Sie bitte einmal den Versuch damit; fordern Sie unverbindlich meine Preisliste an.

Jos. Biesinger, Chem. Fabr.
Gegründet 1879
Stuttgart und Untertürkheim

Biesinger
Stempelkissen
Schwarze
Biesinger
Stempelfarbe

Bei der Herstellung des Biesinger Stempelkissens werden nur beste Rohstoffe verwendet. – Biesinger Stempelkissen besitzen deshalb eine fast unbegrenzte Gebrauchsdauer. — Selbst bei längerem Lagern trocknen sie kaum ein. — Vor allem aber zeichnen sich die Biesinger Stempelkissen durch große Ausgiebigkeit aus. Sie ergeben stets klare und haarscharfe Stempelabdrücke von hervorragen der Farbkraft.

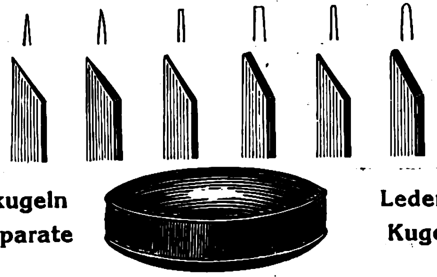
Reduzierarbeiten
für
Plaketten, Münzen, Medaillen
liefert in künstlerischer Ausführung zu mäßigen Preisen
Georg Bonitz, Schwarzenberg in Sachsen
Spezial-Reduzier- u. Gravier-Werkstätte
Herstellung nach eigenen oder eingesandten Modellen

Emaille-Schilder
erstklassige, für alle Zwecke, liefert schnell und billig
Herm. Schumacher, Emaillierwerk
Berlin N. 65, Müllerstraße 156 b
Telephon Moabit 5094 :-: Gegründet 1900

Relief-Kopierungen
mittels Maschinen erhaben u. vertieft in Stahl, Elfenbein sowie alle gravierbaren Metalle. Eventuell Modellzugabe.
Einzel- und Massengravuren
GRAVIER-ANSTALT
F. Klump, Fürth i. Bay.

Sämtliche Werkzeuge für Graveure usw.

Stichel
Dick
Renard



Stichel
Vautier
Stubs

Gravierkugeln
Spannapparate

Lederkissen
Kugelringe

Präzisionsfeilen Marke Dick, Glardon und Grobet.
Größtes Lager in allen Arten Riffelfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a, Oranienstraße Nr. 135

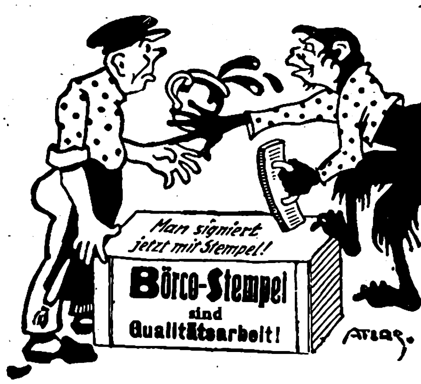
Ia Emaille-Abzeichen
fabriziert billigst
C. Stillgebauer, Lüdenscheid

Sicherheitsnadeln
Vorstecknadeln
alle Beschläge für Abzeichen fabriziert als Spezialität
Franz Hüttemann, Nadelfabrik,
Attendorn i. Westf.

Stempelkiſſen u. -Farben
Marke *Ekmod*
führen heute ſchon **viele Fachgeſchäfte.** Säumen Sie nicht, ſich Muſter zu beſtellen, auch Ihrer Kundſchaft iſt mit **preiswertem Angebot** gedient.
Otto Holzmüller, Leipzig C 1
Stempelwarenfabrik und Mechaniſche Werkſtatt / Große Fleiſchergaſſe 19

Verlangen Sie sofort kostenlos den
neuen ausführlichen Katalog
über

Börco-Signierstempel


Die Schablone ist veraltet!
Man signiert jetzt mit Stempel!
Börco-Stempel sind Qualitätsarbeit!
Atlas.

Schnellste Lieferung
Reichhaltiges Schriftmaterial
Erstklassige Ausführung

Börner & Co., Weinböhla-Dresden 11
Größte und leistungsfähigste
Signierstempel-Spezialfabrik

Sie verdienen viel Geld

und sparen dabei viel Mühe und Arbeitskraft, wenn Sie Massengravierungen, Typenrädergravierungen und alle Arbeiten, die eben nur auf Graviermaschinen rationell herzustellen sind, ausgeben. Wenden Sie sich in allen solchen Fällen an mich. Sie werden gewissenhaft, rasch und – was Ihnen die Hauptsache sein dürfte – verschwiegen bedient.

F. Kulb, Feinmechanik, **München 2 SO**
Spezialität: Maschinengravuren
Büro: Corneliusstr. 13 / Werkstätten: Klenzestr. 55

Kautschuk Stempel in und Metall
STEMPEL-KISSEN u. FARBEN • MASCHINEN-GRAVIERUNGEN
FABRIKATIONS-EINRICHTUNGEN • WÄSCHE-STEMPEL- SCHRIFTEN-MASCHINEN
LIEFERN PREISWERT ALS SPECIALITÄT **WERNER & SCHADE** BERLIN N.37 KASTANIEN-ALLEE 43
KAUTSCHUK-STEMPEL AM TAGE DES EINGANGS DER BESTELLUNG

Spezialfabrikatetafel

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel

Abgüsse von Stempeln, Typen und Prägeplatten
W. Schröpfer, Berlin S 42, Gitschiner.Str. 74

Abzeichen
Berliner Kunst-Emaillen-Fabrik Alfred Stübbe, Berlin SW, Wallstr. 86
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Biedermann & Co., Obercassel-Bonn a. Rh.
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Deschler & Sohn, München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid. Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Ezg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kl.-Weidenmühl. 12
Aug. F. Richter, Hamburg, Bachstr. 9—17
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Carl Stumpp, Pforzheim
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Abzeichennadeln
Franz Hüttemann, Attendorn I in Westf.

Alabastergips
Franz Büchting, Ellrich a. H.

Aluminiumgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18

Aluminium-Massenschildchen
E. Lorenz, Bln.-Cöpenick, Rückertstr. 47

Aluminium- und Messing-Tür-, Wagen- und Kummetschilder
Ernst Strunk, Unnau-Korb (Westerwald)

Ansichten- un Landschaftsstanzen
C. Doell, Pforzheim-D. Davosstr. 34

Arbeiterkontrollmarken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Arkansas-Abziehsteine
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Ätz-Messing
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 24

Ätzungen auf Prägezink
G. Rebner & Co., Leipzig-R.

Automobilschilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Besteckstanzen
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.

Bier-, Wein- und Sektzipfel
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Frank & Reif, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Bleche aller Art für Schilder und Schablonen
Fr. Ed. Schneider, Leipzig, Hainstraße 5

Blechplomben
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 16/16
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Bleiplomben
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
H. A. Jansen, Bleigießerei, Uerdingen a. R.
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 15/16
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Brenn-Stempel und -Platten
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o. „Nur für Wiederverkäufer"
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Briefwagen
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Bronzeplatten
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 24

Brotstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5
Paul Ullrich, Köln a. Rh., Plankgasse 13

Buchstaben
H. Raabe, Berlin N 4, Chausseestr. 122

Buchstaben (Glas-, Metall-, Leucht-)
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Celluloid-Schilder
J. Ernst, Köln-Deutz, Arminiusstr. 21

Datumstempel
Max Rademacher, Kriescht i. Neum.

Ehrenabzeichen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Emaille
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
F. A. Schütt, Pforzheim

Emaille-Abzeichen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Emaille-Einzelschilder
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
Emaillierwerk Hans Fink, Pasing 40 bei München
Ernst Heene, Germersheim a. Rh.
J. Lopatka, Emailleschilder-Fabrik, Neu-Isenburg
Münchener Emaillierwerke, München S 25

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 564.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Müller & Hauser, Hamburg-Wandsbek
Email.-W.M.Scholz, Breslau-Gr.Tschansch
Schulze&Wehrmann, Emaillierw., Elberfd.

Emailleschilder in Massenauflag.
Ätz-, Emaillier- und Stanzwerk Schilder-Fischer G.m.b.H., Berlin W30, Frankenstr. 9
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
C. Robert Dold, Offenburg i. B.
Emaillierwerk Hans Fink, Pasing 40 bei München
Ernst Heene, Germersheim a. Rh.
Müller & Hauser, Hamburg-Wandsbeck
Münchener Emaillierwerke, München S 25
Email.-W.M.Scholz, Breslau-Gr.Tschansch
Schulze&Wehrmann, Emaillierw., Elberfeld

Emaillieren und Malen v. Gold- und Silberwaren u. Massenartikeln
Adolf Bosch, Pforzheim, Rennfeldstr. 28

Emaillierung von Schildern und Abzeichen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Etiketten
F. Georg Gerhardt, Leipzig, Kantstraße 69

Fahnennägel
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Fahnenträger-Brustschilder
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Fahrkartendatumpressen und -Zangen
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Federpunkturen
Carl Fomm, Leipzig, Bayersche Str. 78

Feilen und Präzisionsfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer München Frauenstraße 19.
F.D. Friedr. Dick G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Festabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Ezg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Festabzeichen (geprägte)
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Firmenschilder
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Stempelf.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Firmenschilder (Glas-, leucht.)
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Fräser für Graviermaschinen
L. Keinath Sohn, Fräserfabrik, Onstmettingen (Wttbg.)

Fräsmaschinen f. Schnittstempel
Friedr. Deckel, München 25

Glasätztinte
G. Moderow, Berlin S 14, Dresdnerstr. 97

Glasschilder
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Gravierkugeln
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Graviermaschinen
Friedrich Deckel, München 25
Franz Kuhlmann, Rüstringen-Wilhelmshav.

Gravierstahl
F. Ehling G.m.b.H., Bln. S 59, Kottb. Damm

Gravierungen (Edelsteine)
Iulius Brill, Idar/Nahe
F. Helwerth, Berlin-Charl. 4, Wilm. Str. 76

Gravierungen (Metall)
R. Auerbach, Berlin SO. 36
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Gravier-Reduziermaschinen
E. Mutschelknauss, Pforzh., Altst. Str. 11

Gravier- und Relief-Kopiermaschinen
Friedr. Deckel, München 25

Gravur-Messing
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 42

Guillochierungen
L. Haegele, Pforzheim, Kronprinzenstr. 23
Mulka & Peiniger, Elberfeld N, Spez.-Stahl

Guillochierungen für Gold- und Silberwaren und Massenartikel
M. Grützner, Pforzheim, Kreuzstr. 14
A. Br. Zaiss, Pforzheim, Ebersteinstr. 9

Guillochiermaschinen
L. Haegele, Pforzheim, Kronprinzenstr. 23

Gummierte Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Gußähnliche Schilder
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.

Gußschilder
E. Cazzini, Köln, Karthäusergasse 5
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.
Paul Ullrich, Köln a. Rh., Plankg. 13.

Härten
von Stempeln für Schnellpresse u. jeder Art
H. Olowson, Berlin 42, Prinzenstraße 111

Hobelmaschinen f. Stahlstanzen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Holzschnitte
M. Zollner, Neukölln, Anzengruberstr. 7

Hundemarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Kautschuk für Stempel
„Degufrah", Berlin-Weißensee
Ernst Fröllch, Gummiwerke, Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Kautschuklösung
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Kautschukstempel
Ahlgrimm & Oehlrich, Hamburg 8
Philipp Boß, G. m. b. H. (Stempel-Boß) Dortmund
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S.O. 16, Köpenicker Straße 113.
Th. Donders, Trier (Mosel)
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46
Gebrüder Hornuss, Villingen, Baden
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Steinstr. 24
Gebr. Weidner, Cassel, Wolfsschlucht 22
W. Wiegmann & Co. Hambg. Gröning. Str. 27
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10
H. Bönecke, Hannover, Eisenstr. 3

Kehlleisten
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.

Kitte für Graveure
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Klischees und Galvanos
Karl Bofinger, Stuttgart, Gutenbergstr. 2
Louis Gerstner G.m.b.H., Leipzig
W. Grasmay Nachf., Leipzig, Querstr.
G. Rebner & Co., Leipzig-R.
M. Zollner Neukölln, Anzengruberst. 7

Klubabzeichen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Kontrollmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Kunst-Feinmetall-Gießerei
C. Hch. Zachmann, Pforzheim, Emilienstr. 5

Kunstgew. Plaketten · Briefbeschwerer
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Kunstguß
Wilh. Fischer, Berlin S 14

Kunst- und Bildgiesserei
Ph. Häuser, Wiesbaden, Friedrichstr. 10
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.

Ladentisch-Aufsätze
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Laubsägen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
C. H. Krantz, Berlin S 59, Grimmstr. 24
Fritz Kuhn, Pforzheim, Untere Au 2.
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Lederkissen- und -kränze
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Logenabzeichen und Bänder
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Marken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Markierstifte
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.

Maschinengravierungen
Fritz Klump, Fürth i. B., Mathildenstr. 11
Carl Rex, Erlangen, Frankestraße 8
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10

Maschinenschilder (gegoss.)
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Medaillen
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Berliner Medaillen-Münze, L. Ostermann, Berlin SO 16, Schmidstraße 33
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Deschler & Sohn, München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kl.-Weidenmühl. 12
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Medailleur
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13

Merkhämmer
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o.
„Nur für Wiederverkäufer"

Metallgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18
H. Pinkow, Magdebg. S.-N., Ottenbgstr. 46

Metallmarken
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kl.-Weidenmühl. 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Metallschilder
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Metallschilder in Massenauflagen
S. Demmel, Metallätzerei, München 8
Ätz-, Emaillier und Stanzwerk Schilder-Fischer G.m.b.H., Berlin W30, Frankenstr. 9
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.

Metallstempel
Max Rademacher, Kriescht i. Neum.

Modellbuchstaben
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.

Monogramme
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Münzen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12

Musterbeutel
A. Wulfram Nachfolger, Wismar/Ostsee

Nadeln und Hilfsartikel für Vereinsabzeichen
Carl Distel, Nürnberg

Namenschilder (graviert)
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Numerierwerke
R. Auerbach, Berlin SO. 36
W. Börnecke, Hohenleipisch (Prov. Sa.)

Orden
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Paginier-Apparate
Büma, Berlin S 59, Dieffenbachstraße 33

Paginier- u. Numeriermasch.
R. Auerbach, Berlin SO. 36
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S.O. 16, Köpenicker Straße 113.
R. Kuse, Berlin NO 43, Neue Königstr. 60
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 11
Max Rademacher, Kriescht i. Neum.
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Uhrenfabrik vorm. L. Furtwängler Söhne Akt.-Ges., Furtwangen (Baden)

Papiere (gummierte)
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Papierprägungen
Rich. Eckelmann, Dresden, Hauptstr. 26G
Christ. Hayn, Cassel, Artilleriestraße 15.

Perforierpressen u. -Zangen
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Petschafte (Marmor und Schwarzglas)
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Petschaftgriffe
Holzwarenfabrik W. Drechsel, Geising i. Sa.
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.

Plaketten
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Berliner Medaillen-Münze, L. Ostermann, Berlin SO 16, Schmidstraße 33
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kl.-Weidenmühl. 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Plomben
G. C. Dornheim A.-G., Magdeburg-Neustadt

Plombendraht
H. A. Jansen, Bleigießerei, Uerdingen a. Rh.
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 15/16

Plombenzangen
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 15/16
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Polierpapier
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Postdatumstempel
Merke & Weber, Berlin S42, Luisenufer 11
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Prägeanstalten
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Mayer'sHof-Kunstprägeanstalt Pforzheim
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Prägestanzen
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Präge- und Lochpressen und Zangen
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Präge- und Stanzwerke
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Rädergravuren
E. Fritzsche, Gravieranst. Furtwangen (B.)
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Reduzierungen
Chr. Roth, Pforzheim, Ispringerstr. 16

Fortsetzung der Spezialfabrikatetafel nächste Seite!

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 565.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Relief-Kopier-Gravuren
F. Klump, Fürth i. B.

Relief Kopiermaschinen
Friedr. Deckel München 25

Reparaturen von Paginiermasch., Numeroteuren u. Numerierwerken
Kurt Kopp, Leipzig N 24, Dimpfelstr. 1

Riffelfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
Friedr. Dick G. m. b. H. Feilenfabrik, Eßlingen a. N
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Schablonen
Carl Hoep, Zwenkau-Imnitz (Bez Leipzig)
Aug. Mentel, Berlin S 14, Prinzenstr. 48
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Schablonen f. Graviermasch.
J. Wecker, München, Jägerwirtstr. 15a
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10

Scheideanstalten
Ant. Leibold, Pforzheim, Rennfeldstr. 18

Schilder aller Art
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid. Postfach 17
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.
Rudolph Krey sel, Chemnitz
L Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
P. Schindler, Grav.-Anst., Döbeln i. Sa.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Schilder, geprägt
P. Schindler, Grav.-Anst., Döbeln i. Sa.

Schilder, gegossen und geätzt
Edouard Clerc, Köln-Holweide

Schilder, getrieben
Ad. Hild, Ziseleur, Stuttgart

Schilder, graviert
Max Bach, Bad Kösen, Saalestraße 23

Schleifmittel
Fontaine & Co., Frankfurt a. M.-West

Schmirgelpapier u. -leinen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Schnitt- u. Stanzwerkzeuge für Celluloid und Metallwaren
F. Sagowski. Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Schriften f. die Stempelfabrikation
Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M.
H. Berthold A.-G., Berlin SW 61

Schützenmedaillen
G. Danner, Mühlhausen i Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Schützenorden
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer. Nürnbg, Kleinweidemühl 12
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Schwammgummi
„Degufrah“, Berlin-Weißensee
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Schweizer Präzisions-Feilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Schweizer Präzisions-Stichel
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Siegelmarken
Emil Bach & Co., Nürnberg
B. Bartling, Bln. S 14, Stallschreiberstr. 6
Theodor Boese, Znaim
F. Georg Gerhardt, Leipzig, Kantstraße 69
Fd. Lutz Nachf., Stuttgart, Gymnasiumstr. 28
A. Scheunert, Lpzg. C 1, 142, Kuchengartenstr. 16

Siegelmarken-Druck- u. Prägepressen f. Ein- u. Mehrfarbendr.
Friedrich Keese A.-G., Maschinenfabrik, Stuttgart-O.

Siegelmarkengravuren
Hans Bucher, Tuttlingen (Wttg.)
Schneider Nchf., Leipzig, Scharnhorststr. 3

Siegelmarken-Maschinen
Kleß & Gerlach, Masch.-Fabr., Stuttgart Original-Konstruktion K-G.

Siegelmarken-Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Signier-Alphabete u. Ziffern
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46

Signierfarben
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46

Signiermaschinen (Rotations-)
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3

Signierschablonen
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Johann Merkenthaler Nürnberg.
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Signier-Stempel
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden System „Börco“. D.R.G.M (sonnenbest.)
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstraße Nr. 46, Marke „Figalit“ ges. gesch.

Sportmedaillen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Stahl in Stangen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Stahlplatten
F. Ehling G. m. b. H., Bln. S 59, Kottb. Damm
H. Olowson, Berlin S 42, Prinzenstraße 111 (in jed. Dimens., gehobelt u. geschliffen)

Stahlschriften
Reinh. Enzmann, Leipzig W 33

Stahlstanzen
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Stahlstempel
Carl Duft, Remscheid, Schillerstr. 5
Gottlieb Kreis, Gelnhausen b. Frankf. a. M.
M. Kümmel, Remsch.-Bökerh., Neuland 71
Carl Prosch Nachf., Leipzig-Plagwitz
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Karl Spitzer, Solingen, Dorperstr. 50
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Stahlstichprägungen
Emil Bach & Co., Nürnberg

Stempel
R. Auerbach, Berlin SO. 36
Richter & Pflug, Leipzig-Co.

Stempelfarben
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin SO 16 Köpenicker Straße 113

Stempelgriffe und -leisten
Holzwarenfabrik W. Drechsel, Geising i. Sa.
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
C. H. G Kulbe, Bln.-Niederschönhausen
Gebr. Neumann, Bln.-Niederschönhausen
Hermann Prasser, Glashütte i. S.

Stempel-Kautschuk
Ernst Frölich Gummiwerke, Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Stempelkissen
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin SO 16 Köpenicker Straße 113
Karl Kürle, Gelnhausen b. Frankf. a. M.

Stempelleisten (konische)
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
Gebr. Neumann, Bln.-Niederschönhausen,

Stempelschrauben und Markierstifte
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.

Stempelständer
Ernst Kunz & Co., Berlin SW. 68
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Stempelunterlagen
„Degufrah“, Berlin-Weißensee
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Stichel aller Art
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Paul F. Dick, Stahlwaren- und Werkzeugfabk., Eßlingen a. N.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Stichel Vautier
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Stickereischablonen
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Studentenartikel
Porcher-Pforzheim A.-G., Pforzheim

Tonstempel
J. E. Cazzini Cöln, Karthäuserg. 5

Vereinsabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Frank & Reif, Stuttgart
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L Chr. Lauer, Nürnbg, Kleinweidemühl 12
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Vulkanisier-Maschinen
Carl Auerbach & Sohn, Gera R.
Preziosa-Maschinen-Fabrik Albert Schmidt Offenbach a. M.-Bürgel

Waldbeile
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o „Nur für Wiederverkäufer“

Walzengravuren
Jean Hiedemann, Köln a. Rh. Gegr. 1844
Overbeck & Co., G. m. b. H., Crefeld

Wäschestempel
W. Schmidt, Berl. NO 18, Landsberger St. 102

Werkzeuge f. Graveure
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a,
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Werkzeuge für Juweliere
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Wertmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

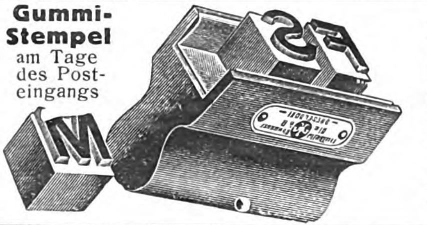
Ziervergolderei
Karl Bott, Pforzheim, Kienlestr. 4

Ziffernwerke
R. Auerbach Berlin SO. 36.

Zigarettenstempel
Rich. Eckelmann, Dresden, Hauptstr. 260
Gg. Gliemann, Schweinfurt, Sattlerstr. 13½

Ziselierungen aller Art
Carl Fischer jr., Schwäb. Gmünd
Ad. Hild, Stuttgart, Schwabstraße 29

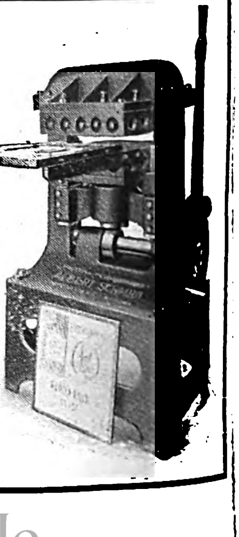
Gummi-Stempel am Tage des Post-eingangs



Gummistempel
Blocktypen
u. große Alphabettypen
fabrizieren preiswert u. prompt
Baumann G. m. b. H.
Düsseldorf / Schliessfach 447

„Krantz“ Metallaubsägen
sind unerreicht in Qualität, äußerst scharf und haltbar
Carl Hermann Krantz, Berlin S 59, Grimmstr. 24

Die neue Form- und Vulkanisiermaschine
„Universum“
zur Herstellung von
Gummi-Stempel und Gummi-Klischee
Vertreter gesucht!
Preziosa-Maschinenfabrik
Albert Schmidt
Offenbach a. M.-Bürgel



DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG

VERLAG WILHELM DIEBENER G·M·B·H
Nr. 23 / 53. Jahrgang ◆ LEIPZIG ◆ 1. Dezember 1928

Aetz- Emaillier- und Stanzwerk

SCHILDER-FISCHER G. M. B. H.

Frankenstr. 9 **BERLIN W 30** Frankenstr. 9

Geätzte und Bedruckte
Metallschilder

Email-Plakate
Email-Einzelschilder

Messing-
Türschilder
Kummetschilder

Ludwig Naescher
Metallschablonenfabrik
Hohenlimburg i. W.
Gegründet 1896

Schablonen
für Stickerei und gewerbl. Zwecke aller Art.

Reichhaltige Auswahl — Fordern Sie Muster und Preise

PLAKATE
IN EMAIL u. METALL
METALLSCHILDER ALLER ART

AETZ- u. EMAILLIERWERKE
C. ROB. DOLD
OFFENBURG
BADEN

AELTESTES u. GRÖSSTES WERK DIESER BRANCHE

Emaille-Schilder

Emaillirwerk
Gottfried Dichanz
Gegründet 1899 **Berlin S.O.33** Gegründet 1899

L. Chr. Lauer
Münzprägeanstalt
Vereinsabzeichen Fabrik

VEREINS-KLUB- und SPORT-ABZEICHEN
Orden u. Ehrenzeichen,
PREIS-MEDAILLEN
PREIS-PLAKETTEN
Festabzeichen, Festmünzen,
SPORTBECHER u. POKALE
Verlangen Sie Preislisten.

gegr. 1790

Nürnberg · Berlin SW. 68
Jnh: Gust. Rockstroh

Berücksichtigen Sie bei Ihren Bestellungen unsere Inserenten!

GEFL. Z. V. CHEMNITZ

Vereinsabzeichen in Email
FESTABZEICHEN jeder Art fabriziert
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8, Vereinsabzeichen- und Metallwarenfabrik.

GUSTAV ELLE · GUSTAV RAABE
VEREINIGTE EMAILLIERWERKE
BERLIN-HOHENSCHÖNHAUSEN
DEGENERSTR. 16/18.

Emaille-Schilder
für Staats-, Kreis- und Gemeindebehörden, Zifferblätter, Tür- und Firmenschilder

Reklame-Plakate
für Brauereien, Banken, Fabriken, Versicherungsgesellschaften, Zeitungen usw.

Emaillierung sämtlicher Massenartikel in Blech und Gußeisen.

Deutſche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Aelteste Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, Emailleure und Stempelfabriken

53. Jahrg. Nr. 23

Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten
und des Verbandes der Plakat- und Reklame-Industrie

1. Dezember 1928

BEZUGS-PREIS: Für Deutschland 2.25 Reichs-Mark vierteljährlich (einschließl. 0.36 Reichs-Mark Überweisungsgebühren). ERSCHEINUNGSWEISE 1.u.15. jed. Monats.

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener G.m.b.H.
Leipzig 19, Talstraße 2
Telegramm-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 22991 u. 22993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ANZEIGEN-PREISE: Die 6 gesp. mm-Zeile oder deren Raum 11 Pf. Bei Wiederholungen steigende Rabattsätze. Stellenmarkt mm-Zeile 8 Pf. Platzvorschrift 50% Zuschlag

INHALT: Vom Schaufenster und anderen Dingen / Der Gürtler / Der Stand unserer Lehrlingsausbildung / Berühmte Medailleure: VI. Hans Reinhart der Ältere / Ein Nachwort zur Ausprägung des neuen Reichshartgeldes / Vom Schriftsatz / Gemeinsamer Stempelkatalog / Werbedienst

Vom Schaufenster und anderen Dingen

Mit großem Interesse habe ich den Artikel über das Schaufenster des Graveurs in der letzten Ausgabe der „Deutschen Graveur-Zeitung u. Stempel-Zeitung“ gelesen, und sicher werden noch sehr viele andere Kollegen sich ihre eigenen Gedanken über die dort veröffentlichten Ausführungen gemacht haben. Wenn man den Artikel gelesen hat, so kommt man zu der Feststellung, daß hier die Vernachlässigung des Schaufensters für den derzeitigen schlechten Geschäftsgang verantwortlich gemacht wird. Gewiß, es muß zugegeben werden, auch das Schaufenster, allgemein betrachtet, ist bis zu einem gewissen Grade an den bestehenden Verhältnissen schuld, aber nicht allein, und vor allem nicht in erster Linie.

Wir leben in einer Zeit, die neben der Hervorbringung technischer Höchst-Leistungen und Neuerungen auf vielen Gebieten das Programm der schmucklosen Richtung heraufbeschworen hat. Die übersteigerte Negierung jeglicher schmückenden Ornamentik ist meines Erachtens in weitaus größerem Ausmaße dafür verantwortlich zu machen, daß es im Graveurgewerbe so ungünstig aussieht. Man denke doch nur einmal an den Ziseleur, der noch viel härter die Folgen dieses schmuckverneinenden Programmes zu spüren bekommen hat. Die Neuerer sind jedoch längst nicht in allen Kreisen mit ihren Bestrebungen durchgedrungen, obgleich sie, richtig gesehen, gerade der Gravier- und Ziselierkunst einen schweren Stoß versetzen konnten. Sehen wir doch einmal die Goldschmiedekunst, die ja mit uns in bezug auf die Kunst am nächsten verwandt ist, an. Auch hier hat man schwer kämpfen müssen, um der ausgegebenen Parole der Neuerer eine Spitze zu bieten. Man versuchte hier sogar, den Schmuck überhaupt als überflüssig, als unmodern und nicht zeitgemäß hinzustellen. Doch das Edelmetallgewerbe ließ sich nicht einschüchtern, man fühlte instinktiv, daß es hier um Sein oder Nichtsein ging und, was das Wichtigste ist, man schloß sich in wahrer Erkenntnis der Dinge innerhalb der Branche fest zusammen. Künstler und Wissenschaftler, Kunstgelehrte und Kunstgewerbeschulmänner, Fabrikanten und Detaillisten, alle befaßten sich mit den über Nacht aufgetauchten Problemen. Das Endresultat zahlreicher Tagungen und Versammlungen war, daß der Schmuck niemals abgelehnt und verneint werden kann, wenn man ihn in seiner Gestalt und in seinem Stil den Forderungen der Zeit anpaßt! Und gerade in der Goldschmiedekunst finden wir heute eine Richtung, die durchaus mit unserer Zeit in Einklang zu bringen ist. In einer Fabrik, in welcher z. B. reich ornamentierte moderne Siegelringe gearbeitet werden, ist auch ein neues Betätigungsfeld für den Ziseleur, und bei vielen Schmuckstücken wird auch der Graveur unerläßlich, besonders auch bei vielen Kleinsilberwaren, allerdings kommen hier nur Gravierungen zur Verwendung, die den Stil unserer Zeit treffen.

Wo aber ist, abgesehen von den anerkennenswerten Bestrebungen der Fachpresse, der Rufer im Streit für das Graveurgewerbe? Warum findet man nicht auch bei uns Männer, die sich für uns einsetzen und der Welt verkünden, daß auch der Graveur sich den Forderungen der Zeit angepaßt hat, und daß er dem neuen Zeitstil in jeder Beziehung gerecht zu werden vermag? Es darf eben keine Gelegenheit außer acht gelassen werden, um die Mitwelt von unserem Dasein zu überzeugen, und damit komme ich auch auf das Schaufenster des Graveurs zu sprechen. Das Schaufenster an sich ist ein nicht zu unterschätzender Werbefaktor, auch läßt der Charakter einer Auslage einen Schluß auf die Leistungsfähigkeit einer Firma zu. Es wurde gesagt, daß die Graveure überhaupt keine Schaufenster besäßen. Das dürfte richtigzustellen sein; es gibt doch eine ganze Anzahl Graveure, die ein Schaufenster besitzen, nur läßt die Aufmachung dieser Läden in der großen Mehrzahl recht zu wünschen übrig. Ich kann mir die Vernachlässigung des Schaufensters nur so erklären, daß eben wohl die meisten Graveure zu wenig direkte Privatleute zu ihren Kunden zählen und aus diesem Grunde auf ihre Auslagen weniger Gewicht legen. Daß das ein verkehrter Standpunkt ist, behaupte ich ohne weiteres, denn mit der Auslage von gravierten Gegenständen soll ja erreicht werden, die Vorübergehenden auf die Gravierkunst überhaupt aufmerksam zu machen. Es wäre ja auch unverständlich, wenn man ein Schaufenster besitzt, dieses nicht in vollem Umfange dem erwähnten Umstande dienstbar zu machen, selbst wenn man nur wenig Privatkunden besitzt; es darf nicht vergessen werden, daß man hier der Allgemeinheit, soll heißen der Gravierkunst, einen guten Dienst erweist, denn der Wiederaufstieg unserer Branche kommt letztenendes wieder allen Angehörigen des Gewerbes zugute. Was sich im Schaufenster, aber auch im Schaukasten, den ja sehr viele Kollegen besitzen, alles machen läßt, das ist schon einmal an dieser Stelle in einem vortrefflichen Artikel „Kritische Gedanken vor unseren Aushängekästen“ in Nr. 13, Jg. 1927 gesagt worden. Die Bedeutung des Schaufensters dürfte nach all dem Gesagten jedem einleuchten. Dazu kommt natürlich, daß unsere Gravierungen sich der herrschenden Stilrichtung in jeder Beziehung anpassen. Aber das Schaufenster allein macht es auch nicht. Gewiß, ist es nicht leicht, allgemeine Richtlinien herauszugeben, denn unser Beruf ist zu vielseitig, es gibt zu viele Spezialzweige, und wir haben doch oft auch Arbeiten zu leisten, die in dem Laien nicht die Vorstellung erwecken können, daß wir daran beteiligt sein könnten. Aber wenn wir in erster Linie Flachstichgravierungen an die Öffentlichkeit bringen, also im Schaufenster, in Ausstellungen usw. und damit das Interesse für unsere Erzeugnisse wecken, so wird daraus ohne Zweifel auch eine Belebung aller anderen Zweige der Gravierbranche resultieren. Wieviele Geräte in Edel- oder Unedelmetall zeigen gerade heute wieder der formalen Gestaltung angepaßte Gravierungen. Es ist gar nicht so schlimm mit der schmucklosen Richtung; was man auch betrachtet, ob Schmuck oder Gerät, fast immer findet sich eine Belebung durch modern ausgeführte Gravierungen. Viele sagen, der neue Baustil sei der Mörder jeglichen Ziergerätes. Auch das trifft nicht zu, höchstens daß man nicht mehr so zahlreich Geräte aufstellt wie in früheren Zeiten, dafür aber Gediegenes und geschmacklich Hochstehendes, und in jeder noch so klar gebauten Wohnung finden sich streng modern empfundene und schöne Geräte, an denen auch die Gravierung, der Eigenart des Stückes angepaßt, als belebendes Element vorzufinden ist. All diese Tatsachen müssen wir uns dienstbar machen, das gilt für Ausstellungen genau so gut, wie für das Schaufenster. Schritt halten mit der Entwicklung der Zeit, das ist die bedeutsamste Aufgabe der Gravierbranche. Wir werden dazu imstande sein, Anfänge sind ja bereits gemacht, es muß nur dafür gesorgt werden, daß der Geist unserer Arbeit auch an die Oeffentlichkeit gelangt.

Für die allgemeine Werbung möchte ich übrigens einen besonderen Vorschlag machen. Es arbeiten so viele Branchen Hand in Hand, ich erinnere nur an die Juweliere und Möbelfabrikanten. Die Juweliere stellen häufig silberne Service (Tee-, Kaffee- und Toilettengarnituren) den Möbelhändlern zur Dekoration zu Verfügung. Durch ein kleines Hinweisschildchen wird darauf aufmerksam gemacht, von welchem Juwelier das Silber geliefert wurde, umgekehrt finden sich in den Auslagen der Juweliere einzelne Möbel, ebenfalls als Dekorationsstück oder die praktische Nutzanwendung einzelner Geräte demonstrierend. Könnte nicht auch der Graveur in ähnlicher Weise vorgehen? Ich denke hierbei daran, von Zeit zu Zeit besonders interessant gravierte Gegenstände, die von einem Juwelier in Auftrag gegeben wurden, bei dem in Frage kommenden Juwelier ausstellen zu lassen, und zwar mit einem entsprechenden Hinweis, daß der Gegenstand von der Gravieranstalt X. Y. Z. mit Widmung versehen wurde. Es wird allerdings schwer sein, dieses allgemein durchzuführen, doch man sollte wenigstens den Versuch machen. In der Regel ist es so, daß die Juweliere und Goldschmiede usw. ihren Kunden nicht sagen, daß die zu gravierenden Gegenstände zum Graveur kommen, und diese werden sich selbstverständlich aus begreiflichen Gründen nicht zu dem gemachten Vorschlage bewegen lassen. Ich weiß aber auch aus meiner Praxis, daß sehr oft den Kunden gesagt wird, daß die Gegenstände zum Graveur gebracht werden, ja, es gibt Juweliere, die ihren Kunden den gleichen Preis berechnen, den sie selbst beim Graveur bezahlen müssen, sie spielen hier nur die Rolle des Vermittlers. Hier würde es bestimmt leichter sein, die Ausstellung von gravierten Gegenständen mit entsprechendem Hinweis durchzuführen. Aber auch auf Ausstellungen dürften solche Hinweise angebracht sein, man müßte sozusagen eine Interessengemeinschaft mit ausübenden Edelmetallkünstlern schließen. Es wird natürlich für jeden Graveur unter Umständen wieder anders liegen. Man muß sich eben darüber klar werden, was für Wege man beschreiten kann. Das Monogramm oder der Buchstabe wären beispielsweise Objekte, die nicht unbedingt mit einer Sache zusammenhängen; wenn ein Gegenstand bei einem Juwelier erworben wird, so wird hier auch immer der Auftrag zur Gravierung erteilt werden. Stellen wir aber eine Anzahl Monogramme usw. in unserem Fenster aus, und legen vielleicht einige Ledersachen dazu, so machen wir in erster Linie auf unsere Erzeugnisse aufmerksam. Machen wir dem Kunden solche Sachen schmackhaft, so werden wir ihn zunächst als Kunden für uns haben, also ohne die Vermittlung einer anderen Branche. Es müßte erreicht werden, daß der Kunde mit dem von uns erworbenen Monogramm hingeht und sich eine Brieftasche oder dergleichen kauft. Das wäre schon ein Vorteil, gleichzeitig aber auch ein Weg zum Beginn einer Schaufensterpropaganda; anschließend können dann nach und nach auch andere Gegenstände, Plaketten usw. in die Auslage gebracht werden. Es ist nicht alles auf einmal zu erreichen, auch der Baum fällt nicht auf den ersten Hieb. Gerade die Weihnachtszeit wäre zur Durchführung der erwähnten Idee günstig. Ich bin hier sehr optimistisch, denn ich glaube bestimmt, daß sich das Publikum vor unseren Schaufenstern drängen würde, wenn wir z. B. unsere Auslage unter folgender Devise aufzögen:

„Das Monogramm in seiner vielfachen Anwendung“

Es braucht nicht übermäßig viel gruppiert zu sein, aber alle denkbaren Größen, in Silber und Gold (vergoldet wird es in der Auslage auch tun) sämtlich in moderner Ausführung. Es ließe sich mit einer solchen, ganz speziell abgestellten Auslage manches machen, und ich kann mir nicht denken, daß eine derartig aus dem Rahmen des Bisherigen fallende Auslage bzw. Schaufensterdekoration nicht beachtet werden würde. Ich würde hierfür Stoff in dunklem Farbton und vielleicht einige auffallend große Monogramme aus irgend einer Masse im Hintergrund dekorativ verwenden. Hinweiskarten sollten unbedingt zu den einzelnen Anwendungsbeispielen gelegt werden, und zwar etwa wie folgt: „Modernes Monogramm für die Brieftasche“ (Leicht auf jeder Ledertasche anzubringen, Material Silber oxydiert). „Das Monogramm der modernen Frau“ oder „Namenszug in Gold“ (Ein beliebtes Geschenk für den Herrn, zum Auflöten oder Aufnieten auf Zigarettenetuis). Um für das Monogramm in diesem Sinne Stimmung zu machen, sollte man sich verschiedene Gegenstände, auf welchen Monogramme angebracht werden können, beschaffen, hierfür kämen Lederwaren, Schildpattgarnituren, einige Silberwaren, Bestecke usw. in Frage. Vielleicht genügt es aber auch, wenn man sich zum Anfang auf Gegenstände beschränkt, die für ausgesägte und verschnittene Monogramme in Betracht kommen, die Hauptsache ist natürlich, daß der Charakter der Werbeausstellung „Das Monogramm in seiner vielfachen Anwendung“ zur vollen Geltung und Wirkung gelangt.

Wer sich entschließen kann, eine derartige Schaufensterausstellung vor der Weihnachtszeit zu inszenieren, darf natürlich auch das Inserat nicht außer acht lassen. Ein geschickter Werbebrief, in welchem zum Besuch der bisher noch nicht dagewesenen Ausstellung aufgefordert wird und in welchem vor allem betont werden müßte, daß auch die Gravierkunst mit dem Zeitgeschmack und den Zeiterfordernissen Schritt hält, wird seine Wirkung ebenfalls nicht verfehlen. In der „Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung" sind vor längerer Zeit eine Reihe sehr geschickt abgefaßte Werbeartikel erschienen, die zur Weiterleitung an die Tageszeitungen gedacht waren. Auch die Edelmetallbranche bringt solche Werbeartikel über Schmuck usw. in die Tagespresse, und in letzter Zeit erscheinen fortgesetzt Artikel mit Abbildungen in einer großen Anzahl illustrierter Zeitschriften. Sollte sich niemand finden, der auch einmal von der modernen Gravierung etwas schreiben würde? Abbildungen würden aus den Reihen der Graveure doch sicher zur Verfügung gestellt werden können, es käme also nur darauf an, jemand zu interessieren, auch über unsere Kunst etwas zu berichten. Vor allem müßten aber die oben erwähnten Werbeartikel auch untergebracht werden, am besten wird das durch Aufgabe von Inseraten möglich sein. Ein örtlicher Zusammenschluß der Kollegen wird das Werk nur fördern.

Alles in allem möchte ich zusammenfassend sagen, daß schon noch etwas für unsere Branche getan werden kann, wenn wir ernstlich wollen; zögern wir nicht und gehen wir an die Ausgestaltung unserer Weihnachts-Werbe-Schaufenster-Dekoration unter der Devise: „Das Monogramm in seiner vielfachen Anwendung".

Hebu

Die Gürtler

Der nachstehende Artikel, den wir mit freundlicher Genehmigung des Verfassers und des Verlages gleichfalls dem in Nr. 20 bereits zitierten Buche von Dr. Paul Werth „Das Berliner Metallhandwerk" (Verlag Maetzig & Co., G. m. b. H., vorm. Carl Pataky, Berlin) entnehmen, befaßt sich mit dem namentlich den Ziseleuren recht nahestehenden Gürtlergewerbe. Es dürfte unsere Leser sicher interessieren, einmal näheres über diesen eigenartigen und vielgestaltigen Beruf und seine wirtschaftlichen Verhältnisse zu erfahren.

Die Schriftleitung

Es ist beim großen Publikum wenig bekannt, daß eine bestimmte Gruppe im metallverarbeitenden Handwerk im „Gürtlergewerbe" zusammengeschlossen ist. Es erklärt sich dies dadurch, daß die von den Gürtlern hergestellten Fabrikate so außerordentlich mannigfaltig sind, daß es dem Laien fast nicht möglich ist, das fabrikationstechnisch Gemeinsame zu sehen.

Um die Tätigkeit des Gürtlers ganz allgemein zu kennzeichnen, müßte man angeben, daß er sich mit dem Zusammensetzen von Teilfabrikaten oder mit der Vollendung eines rohbezogenen Fertigproduktes befaßt. Typisch für das Gewerbe ist die Herstellung des fertigen Fabrikates. Der Gürtler ist infolgedessen darauf angewiesen, einen großen Teil der Arbeiten, die zur vollständigen Fertigstellung der von ihm hergestellten Gegenstände erforderlich sind, außer dem Hause ausführen zu lassen oder sich selbst die Technik anderer Gewerbegruppen anzueignen, falls er es nicht vorziehen sollte, Angehörige dieser Berufe im eigenen Betrieb zu beschäftigen. Die Handwerksgruppen der Gießer, Drücker, Graveure und Ziseleure sowie die Metallschleifer und Galvaniseure führen für den Gürtler Teilarbeiten aus. Auch Dreher, Klempner und Schlosser haben vielfach Gelegenheit, an der Herstellung eines Gürtlerproduktes mit tätig zu sein. Die von der Gürtlerei gelieferten Waren sind heute derartig verschieden, daß dem Gewerbe ein typischer, einheitlicher Zug vollkommen verloren gegangen ist. Zur Gürtlerei zählen die scheinbar verschiedenartigsten Kleinbetriebe der Metallverarbeitung.

Der Name des Handwerks stammt aus dem Tätigkeitszweig, der sicher ein Jahrtausend hindurch den Haupterwerb des Gürtlers bildete, nämlich von der Herstellung der metallenen Gürtelschlösser oder Gürtelspangen.

Das Gewerbe gehört zu den ältesten Handwerkszweigen. Schon im Altertum stand das Gürtlerhandwerk, insbesondere die kunstgewerbliche Gürtlerei, in hoher Blüte. Ein römischer Schwertknauf, ein antiker Armreif oder eine Gürtelspange wurden schon damals so vollkommen ausgeführt, daß sie fast auch aus einer modernen Werkstatt stammen könnten. Die Gürtlerei des Mittelalters befaßte sich hauptsächlich mit der Herstellung der Gürtelpanzer, also der Metallgürtel, die, aneinander gefügt, den Panzer bilden. Der Wechsel der Zeiten erforderte auch in der Gürtlerei eine völlige Umstellung des Arbeitsgebietes. Die Gegenstände, die im 18. Jahrhundert vom Gürtler fabriziert wurden, erwähnt die Gründungsurkunde der Berliner Innung, die aus dem Jahre 1701 datiert. Als Erzeugnisse des Handwerks sind dort genannt: Knöpfe, Ringe, Schuhschnallen und Beschläge aller Art, beispielsweise für Reitzeuge, für Gehenke und für Kutschen.

Die zunehmenden Verwendungsmöglichkeiten und die wachsende Vorliebe für Metallprodukte hätten dem Handwerk eine ständige Erweiterung ermöglicht, falls nicht der Fortschritt der Technik und der sich erweiternde Markt die fabrikmäßige Produktion gerade auf dem Gebiet der Gürtlerei außerordentlich gefördert hätten. Die größte Zahl der Produkte, die früher der Gürtler lieferte, wird heute in maschineller Massenfabrikation hergestellt. Die heutige Gürtlerei ist daher nur ein Überbleibsel eines einst glanzvollen Handwerks. Es gibt trotzdem noch eine beträchtliche Zahl von Artikeln, die auch heute noch in der kleinen Werkstatt des Gürtlermeisters hergestellt werden. Man muß jedoch betonen, daß der Gürtlerbetrieb weit stärker unternehmungsmäßige Züge aufweist als die ihm verwandten Produktionszweige. Grundlegend für diese Erscheinung ist der Charakter der hergestellten Produkte, deren Absatzbedingungen eine unternehmungsmäßige Einstellung fordern.

Das Gürtlergewerbe ist heute nicht mehr wie im Mittelalter über das ganze Reich verstreut, sondern findet sich fast nur in den größeren Städten, vorzugsweise in den Zentren der Metallbearbeitung, also in Sachsen, Westfalen, Berlin. Die Produktion der Kleinbetriebe umfaßt eine große Zahl von Produkten, deren vollzählige Erfassung fast unmöglich ist. Gegenüber den Fabriken ist dem Kleinbetrieb in der Hauptsache die kunstgewerbliche Einzelanfertigung und die Produktion von Artikeln mit geringerem Absatzfeld verblieben.

Man verarbeitet in der Branche alle Metalle außer den edlen, und zwar vorzugsweise Bronze, Messing, Neusilber und Kupfer. Das Material wird in Form von Halbfabrikaten als Rohguß, Blech oder Rohr bezogen, aber auch Teilfabrikate werden häufig beschafft. So kauft man von spezialisierten Werkstätten z. B. gedrehte, gedrückte, gestanzte und gepreßte Teile.

Die eigentliche Gürtlerarbeit besteht im Passendmachen und Zusammensetzen der Teilfabrikate. Die für den Gürtler typische Technik ist das Hartlöten. Dazu tritt notwendigerweise das Biegen und Befeilen der Teile. In vielen Gürtlerbetrieben kommt man mit diesen Techniken völlig aus, da aber die meisten Unternehmen das fertige Produkt herstellen, muß dort eine Reihe anderer Arbeitsverrichtungen ebenfalls ausgeübt werden. In Gürtlerbetrieben wird daher auch gegossen, gedreht, gedrückt, gestanzt, gepreßt, ziseliert, geschliffen, galvanisiert und auch patiniert. Der Betriebsinhaber muß also entweder Arbeiter der verschiedensten metallverarbeitenden Berufe beschäftigen oder sich und seine Arbeitnehmer mit der Technik dieser Berufe größtenteils vertraut machen. Entsprechend der speziellen Einstellung jedes Betriebes sind die diesbezüglichen Anforderungen außerordentlich verschieden.

Maschinelle Hilfsmittel benötigt der ausschließliche Gürtler überhaupt nicht, und man findet in der Tat viele Betriebe, die über gar keine Maschinen verfügen, also nur vorgearbeitete Teilfabrikate beziehen, die passend gemacht und zusammengesetzt werden. Die mittleren und größeren Unternehmen besitzen natürlich auch die Maschinen für die Hilfstechniken des Gürtlergewerbes und bearbeiten die benötigten Teilfabrikate selbst. Am häufigsten findet man Dreh- und Drückbänke, Balanciers, Bohrmaschinen, Schleifvorrichtungen und Apparate für den Galvanisierungsprozeß.

Das Gürtlergewerbe in Berlin

Nach einer Schätzung des D.M.V. und der Berliner freien Gürtlerinnung gibt es in Berlin ca. 500 bis 600 Betriebe, die als Gürtlereien anzusprechen sind. Sicher die Hälfte dieser Unternehmen hat den handwerksmäßigen Charakter bereits aufgegeben und stellt fabrikationstechnisch und verkaufsorganisatorisch ein kleines Fabrikunternehmen dar. Auch die meisten übrigen Betriebe bezeichnen sich als Fabriken, sind jedoch in bezug auf die ganze Betriebsverfassung ausgesprochen handwerksmäßig oder kleingewerblich eingestellt. Die meisten Handwerker besitzen Betriebe, in denen sie drei bis zehn Mann beschäftigen. Häufig arbeiten die Meister auch allein. Alle stellen Fertigfabrikate her, und nur wenige haben sich auf die Produktion von Teilfabrikaten spezialisiert, die sie an Handwerkskollegen oder kleinere Fabriken liefern. Insbesondere gedrehte oder gepreßte Teile für die Beleuchtungskörperfabrikation werden in diesen Spezialwerkstätten hergestellt. Auch eine gewisse Zahl von Heimarbeitern findet sich im Gewerbe, die sich auf eine spezielle Technik eingestellt haben und im Konkurrenzkampf gegen die Fabrikarbeiter nur ein kümmerliches Dasein fristen.

Das größte Kontingent der Gürtlerbetriebe stellen in Berlin die Werkstätten für Beleuchtungskörperfabrikation. Daneben aber gibt es eine große Reihe anderer metallverarbeitender Kleinbetriebe, die entsprechend ihrer Verarbeitungstechnik zur Gürtlerei zählen und sich durch Zugehörigkeit zur Innung auch als Gürtler dokumentieren. Versucht man, eine Klassifizierung im Berliner Gewerbe durchzuführen, so könnte man acht Gruppen unterscheiden in denen die folgenden Waren hergestellt werden:

1. Beleuchtungskörper,
2. echte Bronzen und Schreibzeuge,
3. Metallmöbel und Metallteile für Laden- und Schaufenstereinrichtungen,
4. Bijouterie und Galanteriewaren,
5. Militäreffekten,
6. chirurgische Instrumente,
7. Armaturen,
8. eine große Zahl spezieller Artikel, die einzeln angefertigt werden oder nur einen begrenzten Absatzradius haben.

Die Betrachtung der einzelnen Gruppen würden folgende Details ergeben:

1. Beleuchtungskörperindustrie.

Die Berliner Beleuchtungskörperindustrie, die übrigens die bedeutendste des Kontinents ist, bildet heute noch ein ausgedehntes Tätigkeitsfeld für die handwerksmäßige oder kleingewerbliche Betriebsform.*) Es gibt in der Branche einerseits eine Reihe von Mittel- und Großbetrieben, schätzungsweise 40 an der Zahl, die das Produkt bis auf wenige Hilfsfabrikate, wie Schrauben u. ä., vollständig im eigenen Betrieb herstellen. Diesen Unternehmen stehen andererseits die kleinen Gürtlerwerkstätten gegenüber, welche die gepreßten oder gedrückten Teilfabrikate beziehen und diese nur zusammensetzen. Die Zahl dieser Handwerker ist sicherlich mehr als doppelt so hoch wie die der fabrikatorisch selbständigen Mittel- und Großbetriebe.

Die Existenz dieser kleinen Unternehmen hat das Bestehen spezialisierter Werkstätten zur Voraussetzung, die nach einigen wenigen Mustern große Massen von Preß- und Druckteilen anfertigen, die dann von den Gürtlern zusammengesetzt werden. Infolge der großen Umsätze in der gleichen Ware sind diese Spezialwerkstätten in der Lage, die Teilfabrikate ebenso billig oder billiger zu liefern, als sie in der Fertigwarenindustrie hergestellt werden. Auch diese Spezialwerkstätten werden fast ausschließlich handwerksmäßig betrieben, so daß man also in der Beleuchtungskörperindustrie mit gewisser Berechtigung von einer Arbeitsteilung der Kleinbetriebe in der gleichen Branche reden kann, die diesen gegenüber der Großindustrie die Existenzfähigkeit bewahrt, insbesondere da man das eigentliche Risiko dieses Industriezweiges, das in der Einführung neuer Muster liegt, dem Großbetrieb überläßt. Meist erst nachdem ein neues Muster sich als gangbar erwiesen hat, also nachdem die Pionierarbeit von der Großindustrie geleistet ist, übernehmen die Spezialwerkstätten die Fabrikation ähnlicher Teilfabrikate. Die interessante Folgeerscheinung dieser Organisation in der Beleuchtungskörperindustrie zeigt sich darin, daß die meisten Produkte gleiches oder ähnliches Aussehen haben. Da die verwandten Teilfabrikate die gleichen sind, ergibt sich die Verschiedenartigkeit der Beleuchtungskörper erst aus den verschiedenen Kombinationen der Teile.

Nach rohen Schätzungen könnte man zahlenmäßig die drei Gruppen folgendermaßen fixieren:

a) Selbständige Mittel- und Großbetriebe: ca. 40,
b) Spezialwerkstätten für gedrehte, gedrückte oder gepreßte Teilfabrikate (vergl. Metalldrücker, Abschnitt 8): 20—25,
c) Werkstätten, welche Teilfabrikate kaufen und zusammensetzen: ca. 80.

Zu diesen drei Gruppen tritt eine vierte hinzu, die auch vorwiegend kleingewerblichen oder handwerksmäßigen Charakter trägt.

d) Die Gruppe der Fabrikanten kunstgewerblicher Beleuchtungskörper, zu der ca. 20 Betriebe zählen.

Diese kunstgewerblichen Unternehmen fertigen Beleuchtungskörper an, die außerhalb des Rahmens der Massenproduktion liegen und vielfach überhaupt nur einmal hergestellt werden. Es sind dies Artikel, die einem bestimmten Stil angepaßt sein müssen, und auf deren individuelle Durchbildung Wert gelegt wird. Derartige Spezialprodukte sind bestimmt für die kaufkräftigen Schichten, für Kirchen, für Überseedampfer, in neuerer Zeit auch für gut ausgestattete Kaufhäuser, Ladengeschäfte und Vergnügungslokale.

2. Fabrikation echter Bronzen.

Eine andere Gruppe des Gürtlergewerbes befaßt sich mit der Herstellung von Bronzefiguren. Auch Schreibzeuge

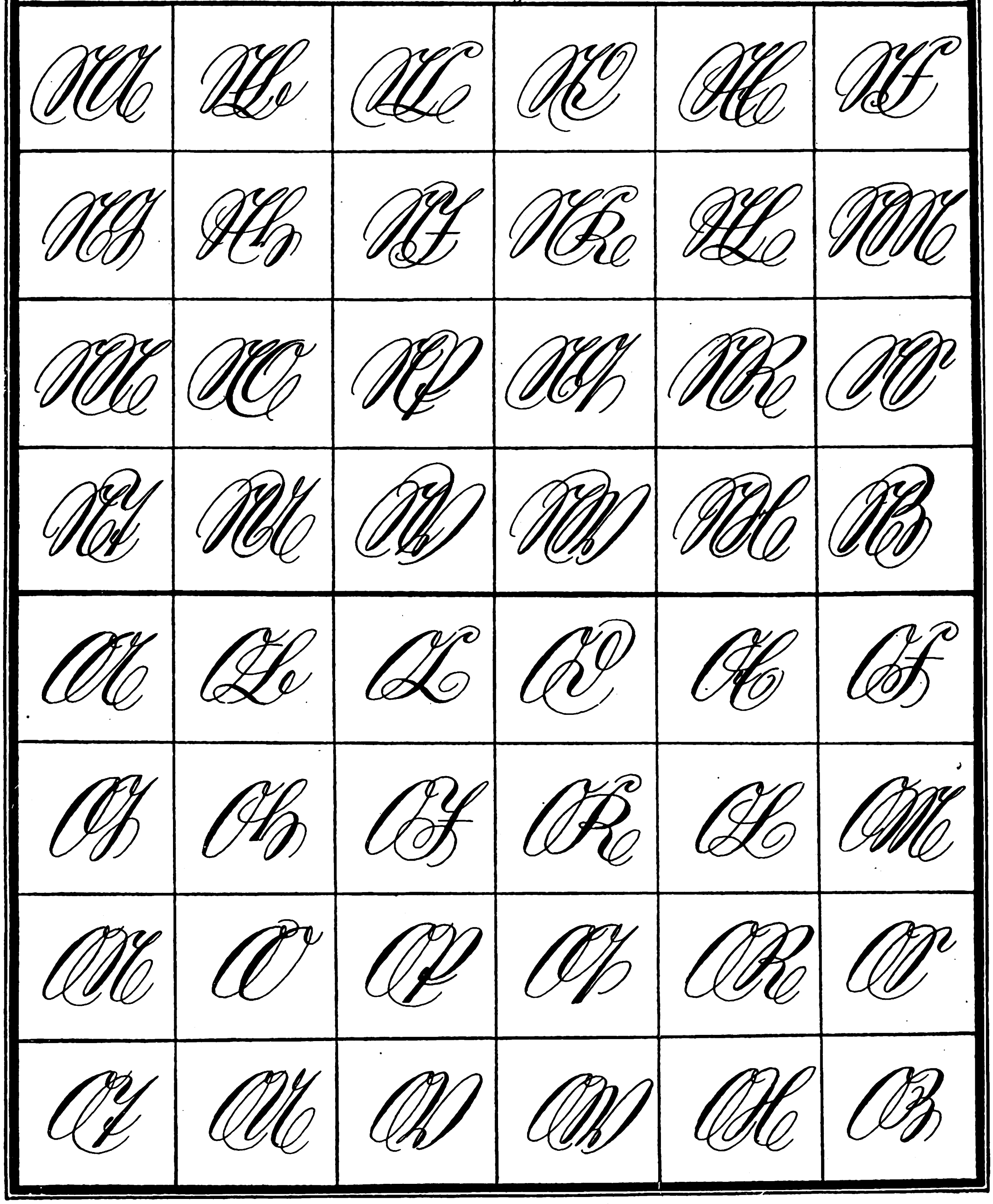
---

*) Die Feststellungen stehen im Gegensatz zu Wiedfeld S. 275/6, der die Existenzfähigkeit des Kleinbetriebes in der Beleuchtungskörperfabrikation leugnet.

Deutsche Schreibschrift

Monogramm-Kunst

Robert Bachmaier.

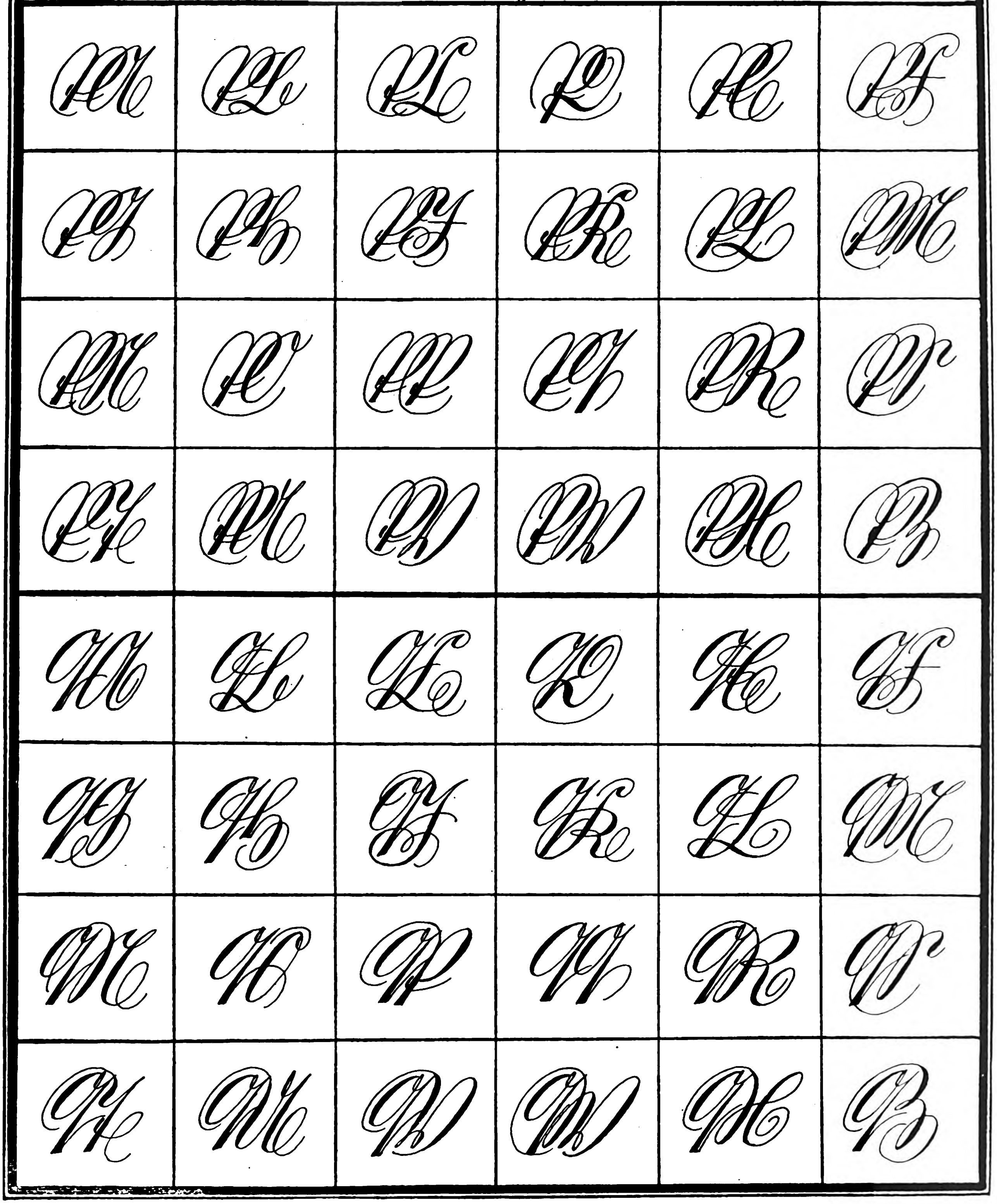


NA – NZ & OA – OZ

Deutsche Schreibschrift

Monogramm-Kunst

Robert Bachmaier.



PA–PZ & QA–QZ.

aus Bronze, Tischlampen, Wandbeleuchtungen, gegossene Beschläge für Qualitätsmöbel und ähnliche kunstgewerbliche Metallgegenstände werden von den Betrieben dieser Gruppe gefertigt. Die Gürtler bestellen den Rohguß beim Gießer, sie setzen selbst nur zusammen, ziselieren und patinieren. Es ist typisch, daß nur 2 von ca. 30 Berliner Betrieben eine eigene Gießerei besitzen. Da die Haupttätigkeit der Fabrikanten echter Bronzen in der Ziselierung des Rohgusses besteht, gehören einzelne Betriebe auch der Innung der Graveure und Ziseleure an.

Die Herstellung echter Bronzen erfolgt gar nicht oder nur vereinzelt im Fabrikbetriebe. Der geringe Markt und der individuelle Charakter der Ware mag hierfür eine Erklärung sein. Ganz anders liegt die Fabrikation der sogenannten unechten Bronzen, die aus Weißmetall (Blei, Zink, Zinn) mittels bleibender Formen als Massenartikel gegossen und später galvanisiert werden. Diese unechten Bronzen sind den echten im Aussehen ähnlich, so daß viele Laien beide Arten nicht voneinander unterscheiden können. Die Fabrikation unechter Bronzen wird als Massenproduktion durchaus fabrikmäßig betrieben und ist dem Handwerk völlig entschwunden. Nur zwei Handwerksbetriebe sollen sich in Berlin mit dem Guß von Weißmetallen gegenüber der großen Zahl der Berliner Fabriken noch behaupten können.

3. Herstellung von Metallmöbeln und Metallteilen für Laden- und Schaufenstereinrichtungen.

Die Fabrikation von Metallmöbeln wird nur noch zum ganz geringen Teil handwerksmäßig betrieben. Die Herstellung der Massenartikel, wie Garderoben- und Notenständer, haben die Fabriken seit langem übernommen. Es ist bemerkenswert, daß diese Fabrikprodukte meist nicht aus reinem Messing bestehen, sondern lediglich aus Holz, das mit Messingblech überdeckt ist. Rein fabrikmäßig werden auch Metallbettstellen hergestellt. Die Domäne des Handwerks war bis vor kurzem die Fertigung metallener Qualitätsmöbel, wie Frisiertische und Teewagen. Seit Beendigung der Inflation ist die Nachfrage nach diesen Artikeln jedoch völlig verschwunden, so daß die Gürtlereien dieses Produktionszweiges heute aufgelöst sind oder sich umgestellt haben. Die meisten stellen heute Metallteile für Laden- und Schaufenstereinrichtungen her, nach welchen in den letzten Jahren eine überaus starke Nachfrage sich gezeigt hat. Die Zahl der Betriebe dieser Branche wird auf ca. 30 geschätzt. Es bestehen ca. 20 Kleinbetriebe, 6—7 mittlere und 2—3 größere Unternehmen, von denen das größte ca. 80 Mann beschäftigen kann.

4. Fabrikation von Galanterie- und Bijouteriewaren.

Auch einzelne Betriebe, die Galanterie- und Bijouteriewaren anfertigen, gehören zur Gürtlerinnung. Es gibt jedoch wenig Kleinbetriebe dieser Gruppe, da die Herstellung der Waren meist mit Stanzen und Pressen erfolgt, die erst rentabel sind, wenn eine ausgesprochene Massenproduktion betrieben wird. Der Berliner Platz spielt im übrigen nur eine geringe Rolle. Pforzheim und Gablonz werden als Produktionszentren betrachtet.

5. Militäreffektenherstellung.

Als Gürtler bezeichnet man auch die Hersteller von Militäreffekten. Der Anlaß hierfür mag das traditionelle Moment sein, denn die Unternehmen selbst sind dem Handwerk entwachsen. Es bestehen in Berlin, dem deutschen Produktionszentrum, 5 Betriebe mit insgesamt ca. 100 Arbeitnehmern. Hergestellt werden durch maschinelle Stanz- und Preßarbeit Helmbeschläge aller Art, Mützenkränze, Koppelschlösser, Orden und Ehrenzeichen, Sport- und Klubabzeichen und viele kleinere Metallgegenstände. Die Branche, die im Innern kerngesund ist (Heereslieferungen), kann heute ihre Produktionskapazität nicht ausnutzen, da durch die Verkleinerung des deutschen Heeres, noch viel stärker aber durch die Errichtung der Schutzzollmauern im Ausland die Absatzmöglichkeiten beschnitten sind.

6. Fabrikation chirurgischer Instrumente.

Auch die Mehrzahl der Fabrikanten chirurgischer Instrumente wird von dem Unternehmertum gestellt. Es bestehen in Berlin ca. 10 Betriebe, von denen nur 3—4 als handwerksmäßig angesprochen werden können. Man stellt in Berlin speziell Neusilberinstrumente her.

7. Armaturenherstellung.

Die Armaturenfabrikation liegt ebenfalls vorwiegend bei den Fabriken. Neben den Großbetrieben, die zweifellos das Absatzfeld beherrschen, gibt es eine Anzahl kleinerer und mittlerer Betriebe, die den Rohguß beziehen und selbst nur die Dreherarbeiten ausführen, zusammensetzen, schleifen und galvanisieren. Ca. 20 dieser kleineren und mittleren Armaturenfabrikanten bestehen in Berlin.

8. Fabrikation spezieller Artikel.

Mit der Aufzählung dieser größeren Gruppen des Gewerbes ist eine vollständige Erfassung aller Betriebe noch nicht gegeben. Es gibt eine große Zahl von Gegenständen mit meist beschränktem Absatzfeld, die heute noch vom handwerksmäßigen Gürtlerbetrieb hergestellt werden. Gerade durch die Spezialisierung auf diese seltener verlangten Metallwaren hat eine ganze Zahl von kleinen Unternehmen die Existenz begründet und erhalten.

Um einige Waren anzuführen, die in diesen Betrieben hergestellt werden, nenne ich folgende:

Einzeln angefertigte Tafel- und Kirchengeräte,
Gartenspritzen, Brausen,
metallene Tischplatten,
Stock- und Schirmbeschläge aus Metall,
Beschläge für Segel- und Ruderboote u. ä.

Das Gürtlerhandwerk zeigt also in bezug auf Produktionstechnik, Betriebsorganisation und Absatzkreise derartig große Verschiedenheiten, daß der einheitliche Zug, der früher das Gewerbe zusammenhielt, in der Neuzeit verlorengegangen ist.

Eine Zusammenfassung dieser so verschiedenartigen Betriebe des Gürtlergewerbes in eine gemeinsame Organisation ist kaum denkbar, da die Interessen der Betriebsinhaber zu weit auseinander gehen. Die freie Gürtlerinnung faßt daher nur einen relativ kleinen Teil der Gürtlerbetriebe zusammen. Der gegenwärtige Mitgliedsbestand beläuft sich auf ca. 115 Handwerker. Neben der Verschiedenartigkeit der Betriebe erschwert auch ein anderes Moment den Zusammenschluß. Die starke fabrikmäßige Durchsetzung des Gewerbes bringt es mit sich, daß Übergangsformen zwischen Fabrik- und Handwerksbetrieben sehr häufig sind. Diese größeren Handwerker fühlen sich durchaus als Fabrikanten und geben den Verkehr mit den Kollegen bald auf. Die Mitglieder der Innung gehören dieser auch weniger aus dem Gefühl wirtschaftlicher Zusammengehörigkeit an als infolge des traditionellen Moments. Aus dem gleichen Grunde gehören auch Handwerker anderer Berufe der Innung an, die früher vielleicht Gürtler gewesen sind und sich später auf eine verwandte Technik spezialisiert haben. Als Innungsmitglieder findet man auch Metallgießer, Metalldrücker, Metallschleifer und Galvaniseure, Graveure und Ziseleure.

Größere Bedeutung als die Innung besitzen einige wirtschaftliche Verbände im Gewerbe, jedoch fassen diese

Verbände nur jeweils einen Teil der Mitglieder bestimmter Gruppen zusammen. Die Mehrzahl aller Gürtler ist unorganisiert. Die Verbände im Handwerk sind:

Verband der Fabrikanten kunstgewerblicher Beleuchtungskörper e. V.,
Verband Berliner kunstgewerblicher Betriebe e. V.,
Vereinigung Berliner Militärgürtlerfirmen.

Die Verbände zählen lediglich Berliner Handwerker zu ihren Mitgliedern. Der erstere schließt die Hersteller kunstgewerblicher Beleuchtungskörper zusammen, der zweite umfaßt die Hersteller echter Bronzen und verwandter Artikel. Zusammen haben diese beiden Vereinigungen ca. 45 Mitglieder. Die angeschlossenen Betriebe beschäftigen insgesamt ca. 500 Arbeitnehmer. Die Vereinigung Berliner Militärgürtlerfirmen beschränkt sich lediglich auf die Regelung der Arbeitgeberfragen.

Es ist erwähnenswert, daß ein Verband der Gas- und Wasserarmaturenfabrikanten (Reichsverband) besteht, der in Berlin ca. 15 Mitglieder zählt, jedoch nur ca. 5 dieser Betriebe könnte man als handwerksmäßige Gürtlereien bezeichnen.

Die Fabrikbetriebe des Gewerbes sind in mehreren Verbänden organisiert.

Die Lage der Handwerksbetriebe.

Das Gesamtgebiet der Metallwarenfabrikation ist seit Beendigung der Inflation in ziemlich gedrückter Lage. Die Zahl der Geschäftseinstellungen und Konkurse ist gerade in dieser Branche ziemlich groß gewesen, jedoch haben die Handwerksbetriebe, die ohne große dauernde Unkosten arbeiten, und deren Betriebsinhaber die Bedürfnisse auf ein Minimum reduzieren können, die Krise relativ besser überstanden als die Fabrikbetriebe. Aber auch in Handwerkskreisen sind Betriebsstillegungen und Umstellungen auf neue Arbeitsgebiete erfolgt.

Die Gründe, die außer der allgemeinen Stagnation auf dem deutschen Markt die Lage der Gürtlerei verschlechtert haben, sind natürlich für die einzelnen Gruppen ganz verschieden. Ein fast allgemein gültiges Moment bildet der überaus starke Rückgang des Exports, der gerade für die Gürtlerei eine starke Bedeutung hatte. Die Lage der einzelnen Gürtlergruppen sei im folgenden kurz geschildert:

Schon an anderer Stelle sind die Gründe angegeben worden, die den Rückgang der deutschen Beleuchtungskörperindustrie veranlaßt haben. Der Industriezweig, der vorwiegend auf die Ausfuhr eingestellt war, exportierte nach fast allen Kulturländern. Abnehmer der deutschen Produkte waren vor allem England, Frankreich, Spanien, Schweiz, Österreich, Rußland, U.S.A. und Argentinien. Wegen der in der Kriegs- und Nachkriegszeit entstandenen fremden Konkurrenz und wegen der Errichtung der Schutzzollschranken bei den bisherigen Abnehmern wird es wohl kaum möglich sein, das Exportgeschäft im früheren Umfang wieder zurückzugewinnen. Größeren Umfang sollen lediglich wieder die Umsätze nach den südamerikanischen Staaten, zum Teil auch nach dem Orient erreicht haben.

Es bedarf eigentlich keiner Erläuterung, daß, genau wie das Exportgeschäft, auch der Inlandsabsatz in Beleuchtungskörpern zurückgegangen ist. Die Elektrifizierung schreitet zwar allmählich fort, kann jedoch die den Absatz hemmenden Momente nicht aufheben. Das Fehlen der kaufkräftigen Schichten, die geringe Zunahme an Neubauwohnungen und der Fortfall der Umzugsmöglichkeiten verhindern eine stärkere Belebung des Inlandsabsatzes.

Ungünstig für die Beleuchtungskörperindustrie wirkt sich auch die Änderung der Geschmacksrichtung aus, die schon in anderem Zusammenhang erwähnt ist, aber hier noch einmal angeführt werden muß. Man verlangt heute Gegenstände, die möglichst einfache Formen aufweisen. Der Gürtler ist natürlich imstande, von diesen einfacheren Artikeln in gleicher Zeit mehr herzustellen als von den komplizierten. Selbst bei unveränderten Absatzmöglichkeiten würde also die Produktionskapazität der Betriebe nach der Umstellung auf einfachere Artikel nicht mehr voll ausgenutzt sein.

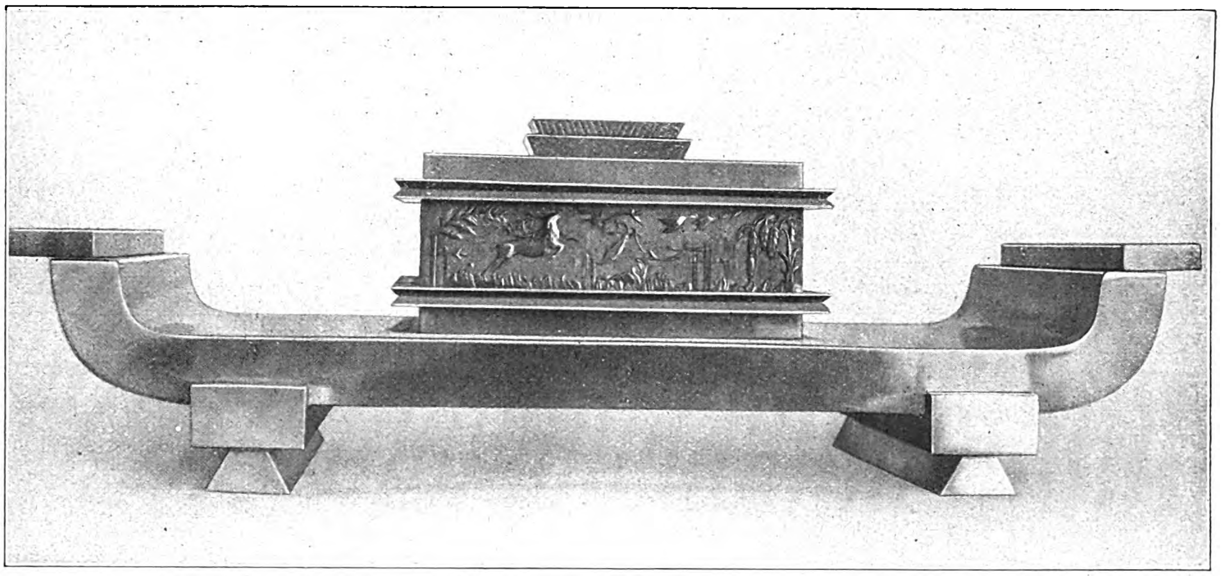
Alle diese ungünstigen Momente haben weniger zu einer Verminderung der Zahl der Betriebe geführt, wohl aber zu einer erheblichen Reduktion der Betriebsgrößen, und zwar sowohl in der Großindustrie als auch im Handwerk. Handwerksbetriebe, die früher 20 Arbeitnehmer beschäftigen konnten, heute aber nur Arbeitsmöglichkeit für 2 Leute haben, sind gar nicht selten.

Es ist typisch, daß in der Beleuchtungskörperindustrie die Werkstätten, die sich auf Teilfabrikation spezialisiert haben, im allgemeinen besser liegen als die übrigen Betriebe. Die Umsätze dieser Unternehmen sind nicht im gleichen Maße gesunken, da auch viele Fabriken, die früher die Teile im eigenen Unternehmen herstellten, diese wegen der geringen Umsätze günstiger von den Spezialwerkstätten beziehen.

Die kunstgewerblichen Gruppen der Gürtler, also die Fabrikanten kunstgewerblicher Beleuchtungskörper, die Hersteller echter Bronzen, gegossener Schreibzeuge und ähnlicher Artikel, haben unter dem Rückgang des Exports genau so zu leiden wie die Beleuchtungskörperindustrie. Da das Gewerbe eine ausgesprochene Luxusindustrie darstellt, ist der Rückgang des Inlandsgeschäftes außergewöhnlich groß. Die verschlechternden Momente liegen in den allgemein niedrigen Einkommen, die keinen Aufwand für Luxus gestatten, sodann auch in dem Nachlassen des Interesses für kunstgewerblichen Hausschmuck. Auch das Vordringen anderer Schmuckgegenstände aus Kristall und Porzellan muß erwähnt werden, worunter auch die übrigen Kunstgewerbler im Metallhandwerk, Metallgießer, Graveure und Ziseleure empfindlich zu leiden haben. Man kann annehmen, daß die allmähliche Besserung der allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnisse auch die Ansprüche auf Befriedigung ästhetischer Bedürfnisse wieder heben wird, so daß dann ein langsames Erwachen der kunstgewerblichen Gürtlerei folgt, die seit Beginn der Stabilisierung um ihre Existenz ringt.

Die Lage der Hersteller von Metallmöbeln wurde schon betrachtet. Die Nachfrage nach diesen Produkten des Gürtlergewerbes, also nach den handgefertigten Teewagen und Frisiertoiletten aus reinem Messing, ist seit Beendigung der Inflation völlig verschwunden, der Export ist unmöglich, so daß effektiv die Fabrikation kunstgewerblicher Metallmöbel erdrosselt ist. Wie schon erwähnt, haben die meisten Firmen sich auf die Herstellung der Metallteile für Laden- und Schaufenstereinrichtungen umgestellt. Die Berliner Gürtlereien versorgen einen großen Teil des übrigen Reichs mit diesen Spezialartikeln und beherrschen den Berliner Markt vollkommen. Da die Nachfrage seit einigen Jahren sehr stark ist, wird die Lage des Gewerbezweiges nach der Umstellung allgemein als befriedigend geschildert.

In den übrigen Gruppen der Gürtlerei, in denen sich viele Betriebe finden, die eine Uebergangsform zwischen Fabrikbetrieb und Handwerksunternehmen darstellen, ist ein starker Rückgang unverkennbar. Die Fabrikanten für Galanteriewaren, Militäreffekten und chirurgische Neusilberinstrumente arbeiten vorwiegend für den Export und beklagen heute einen starken Rückgang ihres Geschäfts. Die Betriebsgrößen sind durchweg erheblich verkleinert.



Schreibzeug — Gesellenstück des Lehrlings Barthel der Fa. Joh. Schmidt, Berlin

Der Stand unserer Lehrlingsausbildung

Ueber die Pflichten eines Lehrmeisters bezüglich der Ausbildung des Lehrlings ist im § 127 der Reichsgewerbeordnung bestimmt: „Der Lehrherr ist verpflichtet, den Lehrling in den in seinem Betriebe vorkommenden Arbeiten des Gewerbes dem Zwecke der Ausbildung entsprechend zu unterweisen . . .“. Eine ähnliche Bestimmung befindet sich in dem Entwurf eines „Berufsausbildungsgesetzes“, dort heißt es, daß die Ausbildung durch den Lehrherrn so erfolgen muß, daß sich der Lehrling die Kenntnisse des Berufes und die gebräuchlichsten Handgriffe und Fertigkeiten aneignen kann.

Es ist selbstverständlich, daß es sich bei diesen allgemein gehaltenen Bestimmungen um Mindestvorschriften handelt, darüber hinaus wird jeder einsichtige Lehrmeister sich bemühen, dem jungen Mann soviel Fachkenntnisse beizubringen, wie das nur irgend möglich ist. Denn darüber besteht völlige Klarheit, daß die Zukunft des Handwerks sich in erster Linie auf einen tüchtigen Nachwuchs gründet. Je vollkommener dieser ausgebildet wird, desto eher wird er gegen die vielfachen Widerwärtigkeiten gerüstet sein. Daß auf dem Gebiete der Lehrlingsausbildung gerade auch in unserem Kunsthandwerk Gutes, oft Hervorragendes geleistet wird, ist bei vielen Gelegenheiten nachgewiesen worden. Wir erinnern in dieser Beziehung auch an unsere Ausführungen in Nr. 19 vom 1. Oktober, betreffend die diesjährige Lehrlingsarbeiten-Ausstellung in Berlin. Heute sind wir in der Lage, die Abbildung einer dort ausgestellten sehr schönen Treibarbeit, darstellend ein Schreibzeug, verziert mit einem Jagdstück, zu bringen. Diese Arbeit, als Gesellenstück ausgeführt von dem Lehrling Barthel, der seine Lehrzeit beim Ziseleur und Metallbildhauer Joh. Schmidt, Berlin zurücklegte, wurde mit einem Staatspreis ausgezeichnet. Sie ist ein Beweis dafür, welche Erfolge heute auf dem Gebiete der Lehrlingsausbildung erzielt werden, wenn sich Lehrherr und Lehrling ihrer Pflicht in vollstem Maße bewußt sind. *Wg.*

Berühmte Medailleure

VI. Hans Reinhart der Aeltere

Im 34. Band der sehr großzügig angelegten spanischen „Enciclopedia Espasa“ ist auf S. 3 unter dem Worte „Medalla“ auch von deutschen Medailleuren die Rede, und es wird da unter den Nürnberger und Augsburger Meistern auch „Reinhardt“ genannt. Auf S. 6 ist erwähnt: „Enrique Reitz, Dresde, medalla de Juan Federico I. de Sajonia“. Hier zeigt sich so recht, wie Irrtümer, wenn sie erst einmal in die Literatur gelangt sind, sich wie eine ewige Krankheit forterben, selbst in allerneusten Werken, denn der Schöpfer jener nur mit H. R. gezeichneten, berühmten Werke der Medailleurkunst war nicht ein sonst nirgends erwähnter Heinrich Reitz, wie der alte Numismatiker Tentzel, ohne irgendwelchen Beweis für die Existenz einer solchen Person anzuführen, behauptet hatte, sondern Hans Reinhart, zum Unterschiede von seinem gleichnamigen Sohne als „der Aeltere“ bezeichnet. Die Ehre, den wirklichen Künstler in den Akten der Leipziger Goldschmiedezunft im Jahre 1872 entdeckt zu haben, gebührt Dr. E. G. Gersdorf. Die erwähnte Zunft beschwerte sich in den dreißiger Jahren des 16. Jahrhunderts über einen zugewanderten Goldschmied, der silberne Gegenstände herstellte und verkaufte. Dieser Bönhase Hans Reinhart mußte erst als Lehrling beim Goldschmied Treutler eintreten, mußte 5 Gulden bezahlen, als er das Gesellenrecht erwarb, und wurde erst 1547 Meister.

Ueber die Jugend des großen Künstlers ist wenig bekannt; es läßt sich aber vermuten, daß er nicht später als 1510 in Wittenberg geboren wurde und dort in seiner künstlerischen Richtung von Lukas Cranach beeinflußt wurde. Schon 1535 fertigte er eine Buchsbaum-Medaille für den Kurfürsten Johann Friedrich den Großmütigen, die sich im Gothaer Münzkabinett befindet. In Silber ausgeführt und teilweise vergoldet ist die gleiche Medaille in Weimar,

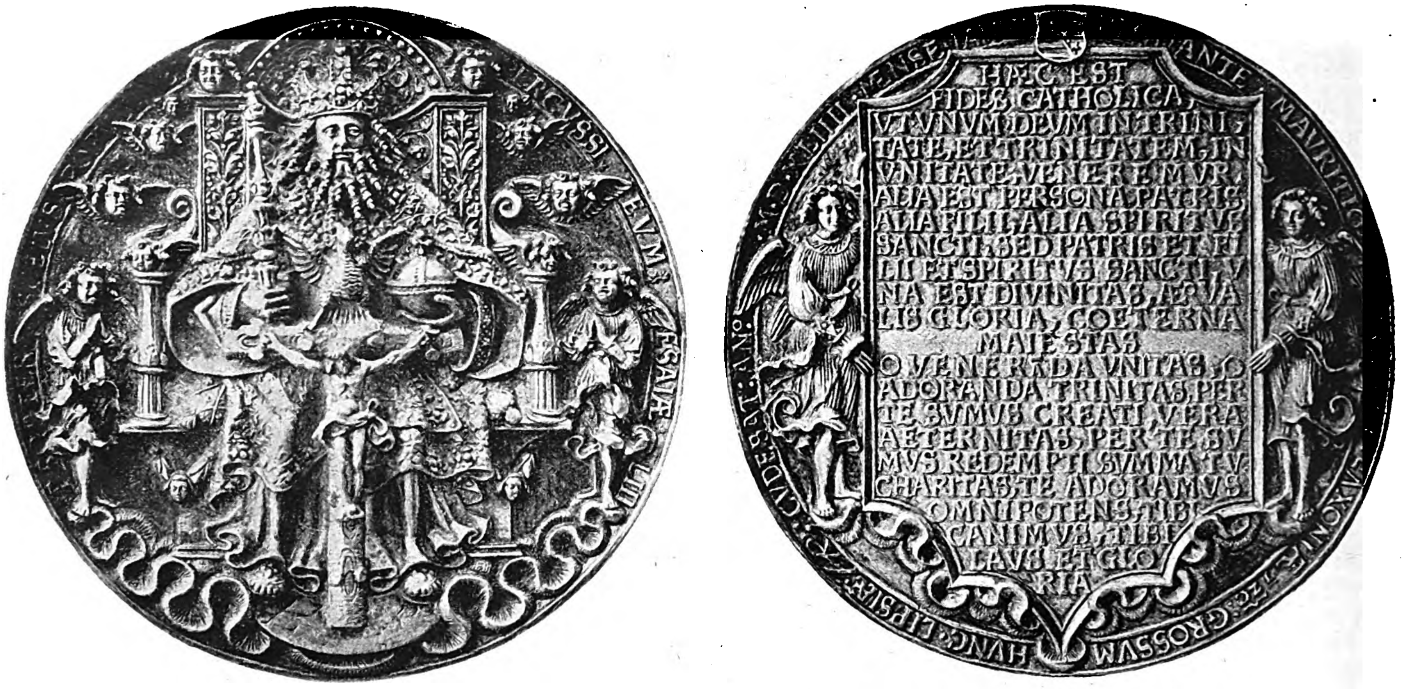

HÆC EST
FIDES CATHOLICA,
VT VNVM DEVM IN TRINI
TATE, ET TRINITATEM IN
VNITATE VENEREMVR.
ALIA EST PERSONA PATRIS
ALIA FILII, ALIA SPIRITVS
SANCTI, SED PATRIS ET FI
LII ET SPIRITVS SANCTI V
NA EST DIVINITAS, ÆQVA
LIS GLORIA, COETERNA
MAIESTAS
O VENERANDA VNITAS O
ADORANDA TRINITAS PER
TE SVMVS CREATI, VERA
AETERNITAS, PER TE SV
MVS REDEMPTI, SVMMA TV
CHARITAS TE ADORAMVS
OMNIPOTENS TIBI
CANIMVS, TIBI
LAVS ET GLO
RIA

Abb. 1 Große Dreifaltigkeitsmedaille

ihr Revers in der Universität Leipzig. Im darauffolgenden Jahre stellte er eine außerordentlich schöne Arbeit, „Sündenfall und Kreuzigung“ für den Kurfürsten her, die gleichfalls in mehreren Varietäten bekannt ist. Sie zeigt auf der Hauptseite Adam und Eva unter dem Apfelbaum, im Hintergrund links die Erschaffung Evas, rechts die Vertreibung aus dem Paradiese. Die Kehrseite hat eine sehr figurenreiche Darstellung der Kreuzigung, darunter die Buchstaben H. R. zum Monogramm zusammengezogen.

Eine andere, 1538 gefertigte Medaille zeigt auf der Hauptseite Moses vor dem flammenden Busch und im Hintergrund eine Landschaft mit Tieren. Auf der Kehrseite, von der wir eine Abbildung geben, ist eine fein ausgearbeitete Anbetung der heiligen Drei Könige, denen Joseph mit einer Kerze in der Hand entgegenkommt. Im Hintergrund ist eine echt deutsche Stadt dargestellt, mit Uhr am Kirchturm. Auf dem Futtertrog stehen die Buchstaben H. R. als Monogramm, wie sie auch auf der vorerwähnten Sündenfall- und Kreuzigungsmedaille sind. (Abb. 2).

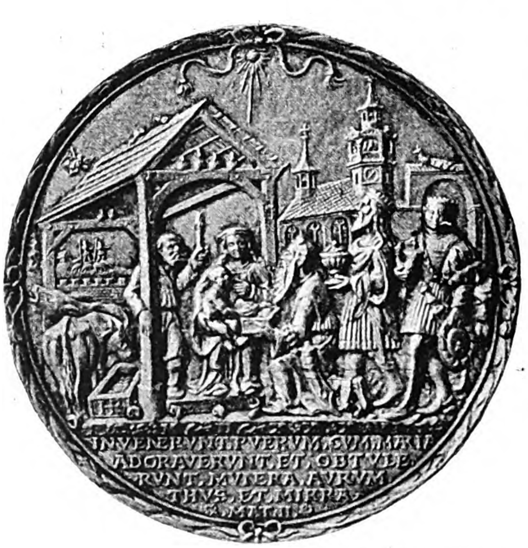

INVENERVNT PVERVM CVM MARIA
ADORAVERVNT ET OBTVLE
RVNT MVNERA AVRVM
THVS ET MIRRA

Abb. 2. Anbetung der heiligen Drei Könige

Lange bevor die Goldschmiedezunft Reinhart als Meister anerkannte, hatten es schon die Großen des Landes getan. Es ist ja höchst unwahrscheinlich, daß bei der beträchtlichen Zahl von Medailleuren, die im 16. Jahrhundert in Deutschland arbeiteten, der Herzog Moritz von Sachsen die große Dreifaltigkeitsmedaille bei einem anderen als einem schon berühmten Künstler in Auftrag gegeben haben sollte. Der Herzog wird zufrieden gestellt worden sein, denn auf das ihm gelieferte Stück gründete 350 Jahre später ein bedeutender Numismatiker den Ausspruch: „Die Technik der Medailleurkunst ist durch Hans Reinhart auf eine Höhe gebracht worden, welche sie seitdem nicht wieder in Deutschland erreicht hat“. Die Vorderseite zeigt Gott-Vater im Ornat eines Römischen Kaisers, Christus am Kreuze, den heiligen Geist als Taube. Am Fuße des Crucifixes ist die Signatur H. R. erkennbar. Die Kehrseite enthält in 22 Zeilen in Latein die Hauptsätze aus dem Athanasischen Glaubensbekenntnis. In der Umschrift kehrt nach dem Worte LIPSIÆ die Signatur in Monogrammform wieder, und dann folgt das Datum: Januar 1544. Die Medaille, welche wir nach dem Katalog der Firma Adolph E. Cahn, Frankfurt, in Originalgröße zeigen, wurde in Silber gegossen und vorzüglich durchziseliert. Einige Teile wurden aufgelötet. Sie wiegt 273 g. Es sind davon acht Originale bekannt, aber in den Niederlanden wurde sie vielfach nachgeahmt, der Technik nach zu schließen von Pieter van Abeele, der um die Mitte des 17. Jahrhunderts in Amsterdam arbeitete.

Später fertigte Reinhart die Medaille mit einigen Abänderungen auf der Vorderseite für den Kurfürsten August von Sachsen, aber mit Weglassung des Athanasischen Bekenntnisses, an dessen Stelle die Anbetung der Drei Könige getreten ist, die, wie wir sahen, schon die Kehrseite einer früheren Medaille bildete. Weshalb Kurfürst August die Aenderung wünschte, ist angesichts der Bedeutung, die Luther diesem Bekenntnis beilegte, — er nannte es ein Bollwerk des Apostelglaubens — schwer ersichtlich.

Es sind von Reinhart noch manche andere Arbeiten bekannt, mit denen wir uns aber nicht zu beschäftigen brauchen, nachdem wir das Werk kennengelernt haben, auf das sich sein Ruhm gründet. *Alban Voigt*

Vom Schriftsatz.

Mit dieser Abhandlung setzen wir unsere Artikelreihe über den Stempelsatz aus Nr. 5, 13 und 17 fort. *Die Schriftltg.*

Unsere heutigen Ausführungen sollen sich mit den Schriftarten beschäftigen. Man unterscheidet grundsätzlich Brotschriften, Auszeichnungsschriften, Titelschriften und Akzidenzschriften. Mit dem Ausdruck Brotschrift belegt man Schriftarten, die für den Satz von Werken, Zeitungen, Zeitschriften usw. benutzt werden, also durch ihre weitaus häufigste Verwendung dem Buchdrucker sozusagen sein Brot bedeuten. Die Setzmaschine hat allerdings das Gebiet der Handsatz-Brotschriften sehr beengt. Als Brotschriften kann man Schriften bis zu Cicero-Größe betrachten. Unter Auszeichnungsschriften versteht man die fette oder halbfette Ausführung von Schriften aller Art. Sie sind dazu bestimmt, einzelne Stellen des Schriftsatzes hervorzuheben. Die Grundstriche der Buchstaben halbfetter oder fetter Schriften sind verstärkt, während die Haarstriche fast immer fein bleiben. Je nach der Verstärkung der Grundstriche unterscheidet man halbfette und fette Schrift. Eine weitere Auszeichnungsschrift ist die Kursiv, die sich von den gewöhnlichen Schriften dadurch unterscheidet, daß die Buchstaben schräg geneigt stehen. Titelschriften sind die großen Grade aller Schriftarten. In früheren Jahrhunderten wurden größere Schriftgrade fast nur für den Titel benötigt. Daher dieser Name. Die letzte große Gruppe umfaßt die Akzidenzschriften, der alle Schriften angehören, die in keine der vorbezeichneten Gruppen eingefügt werden können. Es handelt sich hier durchweg um von Künstlerhand frei gezeichnete Schriften, sowie um Zierschriften, Phantasieschriften und Schreibschriften.

Die größte Erfindung der letzten Jahrhun
Cicero Gutenberg-Gotisch

Die größte Erfindung der letzten Jahrhunderte iſt
Cicero Moderne Schwabacher

Die größte Erfindung der letzten Jahrhunderte iſt
Cicero Leipziger Fraktur

Die größte Erfindung der letzten Jahrhunderte ist
Cicero Romanisch-Antiqua

Die grösste Erfindung der letzten Jahrhun
Cicero halbfette Aldine

Die grösste Erfindung der letzte
Cicero fette Universal

Die größte Erfindung der letzten Jahrhund
Cicero Bernhard Kursiv

Die grösste Erfindung der letzten Jahrhunderte ist die Erfin
Cicero Schreibschrift

Wenn wir die Stilarten der Schriften betrachten, so unterscheiden wir hauptsächlich zwei große Gruppen. Die eine umfaßt die sogenannte deutsche Schrift, die von der gotischen Gruppe sich bis zur Fraktur der Neuzeit bewegt, während die andere Gruppe die große Zahl der Antiquaschriften enthält. Die gotische Schrift geht auf sehr alte Vorbilder zurück. Auch heutige Neuschnitte verwenden noch wiederholt älteste Vorbilder als Grundlage. Auf der anderen Seite haben natürlich die Schriftgießereien auch gotische Schriften geschaffen, die erst in späteren Zeitstufen entstanden sind und deshalb auch entsprechenden Zeitcharakter tragen. Die Fraktur, die man allgemein als deutsche Druckschrift bezeichnet, ist jedem Leser geläufig. Wir finden sie in ihrer einfachsten Form in der Type unserer Zeitungschriften, auch für Romanbücher ist Fraktur beliebt. Sie sucht ihr Vorbild in der gotischen Schrift. Gotische und Frakturschriften werden vom Stempelsetzer nur selten verwendet. Ihnen fehlt die für den Stempel nötige, klare Linienführung. Weitere ähnliche Schöpfungen, die für den Stempelsetzer auch kaum in Betracht kommen, sind die Schwabacher Schrift, die Kanzleischrift u. a.

Die Antiqua, auch lateinische Schrift genannt, nimmt für sich den Hauptanteil der heute verwendeten Schrift in Anspruch. Für den Stempelmacher kommt fast ausschließlich Antiquaschrift in Frage. Antiquaschriften finden wir in zahlreichen Variationen. Es würde zu weit führen, auf die einzelnen Arten der Antiquaschriften hier einzugehen; man unterscheidet französische Antiqua, englische Antiqua usw., ferner die Mediaeval, die aber eigentlich schon als eine Schrift für sich angesehen werden kann. Auch bei der Antiquaschrift hat man auf älteste Vorbilder zurückzugreifen. Sie ist, wie alle unsere Schriften, aus der römischen Kapitalschrift hervorgegangen. Andererseits hat uns auch hier die kunstgewerbliche Bewegung der letzten Jahrzehnte manche Antiquaschrift gebracht, die von den alten Formen abweicht.

Für den Stempelsetzer sollte bei der Auswahl der Schrift nur maßgebend sein, einen klaren und leicht lesbaren Schnitt zu verwenden. Ein Stempelabdruck, der an und für sich weniger scharf als ein Buchdruckabzug ist, muß sofort leicht gelesen werden können. Dem Stempelsetzer sind also bei der Auswahl der Schriftarten auch bei den Antiquaschriften gewisse Grenzen gezogen.

Zu den Antiquaschriften gehören auch die in den letzten Jahren sehr verbreiteten Groteskschriften. Eine von Heißspornen geleitete Bewegung möchte sogar ausschließlich die Groteskschrift als die Schrift unserer Zeit hingestellt wissen. Die Ansichten über die ausschließliche Verwendung der Groteskschriften gehen in Buchdruckerkreisen bei lebhaftem Meinungsstreit weit auseinander. Den Stempelsetzer berührt diese Frage allerdings weniger. Die Groteskschrift besitzt eine einfache und klare Linienführung; sie wirkt „sachlich“. Da der Stempelsetzer seine Schriftwahl nach der Deutlichkeit der Schrift richten muß, ist ihm die Groteskschrift zu empfehlen. Sie hat zweifellos das für Stempelzwecke nötige klare und deutliche Bild. Dieselben Eigenschaften besitzen allerdings auch größtenteils die bereits vorher behandelten Antiquaschriften. Die Wahl des Stempelsetzers wird sich also in erster Linie zwischen Antiqua- und Groteskschriften, sowie den dazu gehörigen Auszeichnungsschriften bewegen.

Auch die eine oder andere Titel- oder Akzidenzschrift dürfte sich bei klarer Linienführung für die Stempelanfertigung eignen. Ob auch einmal Schreibschriften heranzuziehen sind, müßte der Sonderzweck des Stempels entscheiden. Zierschriften und verschnörkelte Schriften sind auf jeden Fall abzulehnen, da die Feinheiten dieser Schriften beim Gebrauch des Stempels bald verloren gehen würden.

Die weiter oben gezeigten Schriften sollen als Beispiele für die wichtigsten Schriftarten gelten.

WERBEDIENST
der Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Wo alles liebt, kann ich allein nicht hassen —
Wo alles **wirbt**, kann ich's allein nicht lassen.

Wir leben in einer Zeit der unerhörtesten Anstrengungen der Geschäftswelt, mit allen Mitteln zum Kauf und zu gesteigertem Gebrauch anzuregen, an denen sich fast ausnahmslos alle Berufe beteiligen. Durch Lichtreklame, Riesenplakate und Riesenlautsprecher sucht man dem Publikum schlagwortartig einzuhämmern, was es unbedingt „braucht“ — und man steigert den Absatz tatsächlich! Nur wer nicht mittut, bleibt dahinten. Diese Erkenntnis hat sich selbst da durchgesetzt, wo man den Gedanken, Reklame zu machen, bisher weit von sich gewiesen hat. So sind z. B. die Juweliere jetzt auf den Plan getreten. Ihr Werbespruch „Trage Schmuck, Du gewinnst“ hat fast wider Erwarten seine Zugkraft bewiesen. Vorbereitet wurde der Boden durch kleine Werbeartikel, Plaudereien über Schmuck und Silbergerät, die in alle möglichen Tageszeitungen lanciert wurden.

Sollte dieser Weg nicht auch für den Graveur und Ziseleur gangbar sein? Wir haben ihn ja schon wiederholt aufgewiesen und in den beiden letzten Jahrgängen eine Reihe von Werbeartikeln zur Verfügung gestellt, z. B. Ein vergessenes Kunstgewerbe Gravierkunst in alter und neuer Zeit / Das Monogramm / Babys erste Nadel / Gravierte Schuhe / Gravierte Namenschilder Monogramme auf Lederwaren / Was man haben muß / Mein Monogramm / Gravierte Schilder auf Bilderrahmen und Sockeln mit Figuren / Gravierte Ostergeschenke / Der Kautschukstempel --- leider war der Erfolg aber beschämend genug; wir haben kaum etwas davon gehört, daß von diesen Texten irgendwie Gebrauch gemacht worden ist.

Ob's jetzt besser wird, ob man begreift, daß etwas getan werden muß? — Wir hoffen es und stellen deshalb unseren Lesern heute zwei neue Werbeartikel zur Verfügung, bitten aber **dringend**, für die Aufnahme derselben in ihrer Tageszeitung bemüht zu sein. Am besten ist es, eine Abschrift in Schreibmaschinenschrift als Manuskript einzusenden und persönliche Beziehungen zu den Redaktionen nach Möglichkeit auszunutzen. Selbstverständlich stehen auch die früheren Texte gern noch zur Verfügung.

Es ist hohe Zeit, aber noch nicht zu spät! Darum nicht gesäumt. Ist erst einmal Bresche gelegt, dann wird der Erfolg nicht ausbleiben. Wir helfen gern weiter mit — wenn wir auch auf der anderen Seite einmal Taten sehen! Darum bitten wir auch: Sendet Belege ein! *Die Schriftleitung.*

Eine Modeneuheit, die der Graveur anfertigt

Bunte, sogar recht bunte Shawls sieht man bei fast allen Frauen und in den Auslagen der Geschäfte. Zur Komplettierung der Straßentoilette ist dieser bunte Shawl heute unentbehrlich geworden; die Mode des kommenden Winters verlangt ihn noch gebieterischer als im vorhergehenden Jahre. Der Shawl ist Bedingung. Und jede Dame ordnet sich dieser Mode gern unter, sehr gern sogar, denn sie ist äußerst reizvoll und anmutig. Nur ein Mißstand hat sich herausgebildet; der beliebte Shawl rutscht beim Tragen immer etwas aus seiner eigentlichen Lage. Der festgeschlungene Knoten lockert sich, denn der Shawl ist aus Seide, und Seide gibt nach. Eine Dame mit schlecht sitzendem Shawl aber betrachtet man genau wie einen Herrn mit lässig gebundener Krawatte. Welche Dame aber möchte solche Eindrücke heraufbeschwören? Man sann, wie diesem Uebel abzuhelfen sei, und die Mode, diesmal Hand in Hand mit dem Graveur, erwies sich den Damen als Helfer in der Not. Man hält jetzt den Knoten mit einer Nadel in zierlicher moderner Arbeit, die als Clou der Saison das ausgesägte Monogramm der Besitzerin trägt. Wieder einmal ist hier das Nützliche mit dem Schönen verbunden worden. Der Shawl wird nicht mehr rutschen, denn der Knoten wird durch die Nadel gehindert, sich in gewagten Kapriolen zu ergehen, und die Damen brauchen nicht mehr mit steifem Hals einherzugehen, damit nur ja nichts an dem Shawl passiert! Darüber hinaus aber ziert solch ein Nädelchen, in Gold oder Silber gearbeitet, selbst den kostbarsten Shawl. Es fällt angenehm auf in der reichen Farbenfreudigkeit und bildet sozusagen den einzigen Ruhepunkt. Eine Monogrammnadel zum Shawl, so befiehlt die Mode, und die feinsinnige Kunst unserer Graveure bürgt dafür, daß auch jedem speziellen Wunsche in bezug auf die Ausführung des Monogramms Rechnung getragen wird. So kann die Monogrammnadel zu einem unentbehrlichen Begleiter der Dame und einem Schmuck zugleich werden.

Weihnachtsgeschenke und Gravierungen

Die gebefreudigste Zeit des ganzen Jahres, das Weihnachtsfest, steht wieder bevor. Jeder sucht die Angehörigen, Freunde oder Bekannte durch kleine oder große Aufmerksamkeiten in Gestalt von Geschenken zu erfreuen, die für einander gehegten Gefühle durch Gaben sprechen zu lassen und diesen selbst einen Teil des eigenen Ichs zu verleihen. Man prüft wohl, ob die Gabe auch wertvoll genug ist, und man fragt sich, ob auch der Bedachte genau so viel Freude empfinden wird, wie wir selbst. Oft möchte man irgend einem gewählten Gegenstand, besonders solchen aus Leder oder Edelmetall, noch eine gewisse persönliche Note geben. Hier kann die Kunst des Graveurs helfen, denn er allein ist imstande, durch Monogramme oder sonstige Gravierungen und Widmungen den an sich leblosen Artikel in eine sprechende Gabe zu verwandeln, und ihn zu einem Mittler der Liebe und Freundschaft zu erheben. Eine Gravierung, ganz gleich in welcher Form, bereitet immer Freude, und nicht nur das; sie weckt auch ein wirklich ehrliches Dankbarkeitsgefühl dem Spender gegenüber, beweist sie doch, daß man sich intensiv mit der Persönlichkeit des Beschenkten beschäftigt hat. Und der Geber erlebt doppelte Freude, da auch er sein Geschenk durch die Gravierung als unvergeßlich betrachten kann. Der Gravierkunst sind in bezug auf das Material kaum Grenzen gezogen; wo die Gravierung nicht direkt auf dem Gegenstand ausgeführt werden kann, verwendet man mit Vorliebe das ausgesägte und verschnittene Monogramm. Gravierte Geschenke zeugen jedenfalls davon, daß sie aus Liebe oder Freundschaft gemacht wurden und nicht nur um einer Pflicht zu genügen.

RUNDSCHAU

Zur Beachtung! Auf verschiedene Anfragen erwidern wir, daß die in Nr. 21 auf Seite 524 abgebildeten neuartigen Sportplaketten von Bruno Siebmann, Berlin, selbstverständlich gesetzlich geschützt sind. Die Nachbildung ist also strafbar. Die Plaketten sind aber in allen Größen und Ausführungen von Herrn Kollegen Siebmann, Berlin S 42, Ritterstr. 103, zu haben.

Preisausschreiben. Der Verband Pfälzischer Industrieller in Neustadt a. d. Haardt erläßt in der „Form“ ein Preisausschreiben zur Erlangung eines Entwurfes einer Medaille zur Auszeichnung von Angestellten und Arbeitern in den dem Verbande angehörenden Betrieben. Verlangt wird ein genaues Modell der Medaille in wirklicher Größe. Die Medaille muß sich zur Ausführung in Bronze wie auch zur Versilberung eignen und die Aufschrift tragen: „Für langjährige Mitarbeit im Dienste der Pfälzischen Wirtschaft vom Verbande Pfälzischer Industrieller“. Die plastische Darstellung soll dem Verleihungszwecke in künstlerischer Form Ausdruck geben. Der Mindestdurchmesser der runden Medaille soll 8 cm betragen.

An Preisen stehen zur Verfügung: ein erster Preis von RM. 1000.—, ein zweiter Preis von RM. 600.— und ein dritter von RM. 400.—. Der Ankauf von Entwürfen zum Preise von RM. 250.— bleibt vorbehalten. Die Entwürfe sind spätestens bis zum 10. Dezember 1928 bei der Geschäftsstelle des Verbandes Pfälzischer Industrieller, Neustadt a. d. Haardt, Kaiserstraße 11—13, einzureichen. Der Name des Verfassers ist in einem verschlossenen Umschlag beizufügen, der das gleiche Kennwort wie der Entwurf zeigt.

Gemeinsamer Stempelkatalog

Die Herausgabe dieses Kataloges ist von verschiedenen Seiten schon beleuchtet worden, und sie ist jetzt durch neuerlichen Briefwechsel, durch Vorstandssitzung und durch die Versammlung der Berliner Gruppe, wieder in Fluß gekommen, es ist aber noch niemals die finanzielle Seite dieses Projektes beleuchtet worden. Dies soll in Nachstehendem, wenn auch nur flüchtig, einmal angeschnitten werden:

Die Herausgabe eines solchen Musterbuches erfordert natürlich ein erhebliches Betriebskapital, denn das ganze Projekt ist überhaupt nur dann durchzuführen, wenn man der Meinung ist, daß es zu einer dauernden Einrichtung des Verbandes wird. Sollte die Absicht vorherrschen, nur eine einmalige Auflage zu drucken, dann wäre das Projekt schon hinfällig, denn dafür sind die Vorarbeiten viel zu teuer. Man muß bedenken, daß nicht nur ein Manuskript geschaffen werden muß, sondern auch alle Klischees in eigenem Besitz des Verbandes sein müssen. Es ließe sich natürlich insofern verbilligen, — und das muß auch unter allen Umständen gemacht werden — daß einzelne Artikel an Spezialfirmen zur Herstellung dieser Seiten vergeben werden, natürlich ehrenhalber, z. B. könnte, wenn 2 Seiten vorgesehen sind, über Metallmarken eine bekannte Spezialfirma vom Rhein dieses Manuskript übernehmen, desgleichen würden Signierstempel so und so viel Seiten von einer anderen Firma übernommen, Stahlstempel wieder von einer anderen Firma, immer zusammengedrängt auf soviel Seiten, wie dafür vorgesehen sind, und es wäre wohl anzunehmen, daß die Klischees dafür von diesen Firmen leihweise gestellt würden.

Wenn man die Herstellung auf diese Art auch sehr verbilligen würde, so entstehen immerhin noch so erhebliche Kosten, daß unsere heutige Verbandskasse für die Durchführung eines solchen Projektes zu schwach wäre. Man muß bedenken, wenn die erste Auflage 200000 Stück wäre, so würden sich bei einem Stückpreis von 25 Pfg. immerhin RM. 50000.— ergeben, da ist ein vorhandener Stock von RM. 4000 — zu gering. Dies ließe sich vielleicht folgendermaßen beheben: Man würde einen einmaligen Betrag pro Mitglied von RM. 10.— erheben und für jeden an einem bestimmten Stichtage beschäftigten Stempelsetzer weitere RM. 10.—. Alle diejenigen, die diesen Grundstock legen, werden in ein Katasterbuch eingetragen, und nur diese Firmen sind zum Bezuge von Katalogen zugelassen. Wenn später eine neue Firma ebenfalls Kataloge haben will, dann muß sie erst einmal den fünffachen Betrag dafür erlegen, um in das Katasterbuch eingetragen zu werden. Eventuell müßte man diese Sätze noch entsprechend erhöhen, vielleicht den Grundbetrag mit RM. 20.— annehmen und für jeden Setzer nochmals RM. 20.—. Dies ist eben nur ein erster Vorschlag

Das ganze Projekt ist natürlich überhaupt nur durchführbar, weil wir jetzt ein eigenes Sekretariat haben. Herr Brüning müßte eben noch eine Schreibmaschinenhilfe bekommen, die die Entwürfe vervielfältigt und an die Gruppen zur Prüfung weiterleitet. Natürlich müßte man sich von vornherein klar sein, daß eine Prüfung immer nur innerhalb eines bestimmten Zeitraumes möglich ist, sagen wir, wenn eine Gruppe ein Manuskript zur Prüfung bekommen hat, so muß sie dieses innerhalb von vier Wochen geprüft haben, anderenfalls ist das Manuskript für richtig anerkannt worden.

Ich hoffe, daß dieser Artikel die Mitglieder anregen wird, sich mit Vorschlägen an der Sache rege zu beteiligen *O. K.*

* * *

Auf meinen Artikel in der letzten Nummer unserer Verbands-Zeitung erhielt ich verschiedene Zuschriften, welche dem Projekt rückhaltlos zustimmen, aber auch solche, die vorhandene Schwierigkeiten berühren. Alle aber lassen erkennen, daß das Zustandekommen des „Gemeinsamen-Verbands-Stempelkatalogs“ begrüßt werden würde, und daß man sich davon tatsächlich eine wirksame Propagierung des Stempels und somit eine Verbesserung unserer Branche verspricht.

Da es von allgemeinem Interesse ist, möchte ich die mir mitgeteilten Bedenken auf diesem Wege erörtern.

Es ist hauptsächlich die Konkurrenzfurcht, die zum Ausdruck kommt, daß nun jeder in billiger und bequemer Weise für sich Propaganda machen könne, während er seinen bisherigen Geschäftserfolg seiner persönlichen Mühewaltung mit seinem eigenen Katalogmaterial zuschreiben müsse. Hierzu ist zu sagen, daß es natürlich der Zweck des gemeinsamen Verbands-Stempelkatalogs sein soll, die Propaganda zu steigern, da ein wirksames Mittel hierzu billig und bequem beschafft werden kann. Es soll aber, wie in meinem ersten Artikel bereits ausgeführt, der allgemeine Verbrauch an Stempeln und verwandten Artikeln gehoben werden, so daß wir alle einen Nutzen davon haben. Der prozentuale Anteil an der Verbesserung wird wahrscheinlich nicht viel anders sein als bisher am ganzen Geschäft, denn der Tüchtigere oder bisher schon Größere wird seine Tüchtigkeit nach wie vor geltend machen können. Nur alle miteinander sollen wir von der gemeinsamen Tat etwas profitieren. Wenn aber ein Kollege sich durch diesen oder einen anderen Umstand zu einer gesteigerten Propaganda-Tätigkeit in moderner Weise angeregt fühlen sollte, um so besser für unsere ganze Branche. — Es darf bei dieser Gelegenheit an die Worte unseres Schatzmeisters erinnert werden, die er beim seinerzeitigen Vorschlag eines gemeinsamen Katalogs an die Versammelten richtete: „Man solle sich doch endlich einmal von der leidigen Konkurrenzfurcht freimachen und solle sich lieber wie es die amerikanischen Kollegen tun, öfters gemeinsam beraten, wie das Ansehen unserer Branche zu heben sei und die Vorteile unserer Arbeit zu steigern seien. Aber es sei leider immer noch üblich, daß der eine dem andern mißgünstig sei, ihn unterbiete und glaube, daß er dadurch seine Lage verbessere. In Wirklichkeit aber setze er seine Branche tief herab und letzten Endes werde seine Arbeit für eine sehr wohlfeile gehalten, die kein besonderes Wertobjekt darstelle“.

Das sind sehr beherzigenswerte Worte und in Amerika, im Lande der Interessengemeinschaften, sieht man in dem Konkurrenten offenbar nicht einen zu bekämpfenden Feind, sondern einen Mann mit gleichem Interesse, mit dem man, wenigstens bei vielen Dingen, gemeinsam am gleichen Strick ziehen soll und kann.

Eine weitere sich wiederholende Sorge war, daß ein Amt oder Geschäft mehrere Kataloge von verschiedenen Seiten erhalte. Das ist richtig, wie es auch vorkommen kann, daß ein Stempelverbraucher mehrere Stempelannoncen liest, von verschiedenen Seiten Prospekte erhält oder gar in mehreren Zeitungen, die er hält, die gleiche Annonce des gleichen Kollegen mehrmals zu Gesicht bekommt. Ein solch umworbener Verbraucher wird meist ein Kunde mit mehreren Büros sein, an welche er die Kataloge verteilen kann. Auch sonst wird sich wohl eine geeignete Verwendung dafür finden. Wo jemand die Anregung zum Kauf eines Stempels erhält, ist ja schließlich gleichgültig.

Als Zeichen der Bereitwilligkeit möchte ich noch die Zuschrift eines süddeutschen Kollegen anführen, welcher mir mitteilt, daß er z. Zt. sein gesamtes Katalogmaterial nach modernsten Gesichtspunkten und in erstklassiger Weise herausgebe. Sofern der Verband selbst oder einige Kollegen Interesse daran hätten, sei er gerne bereit, zwecks Mehrdruck mit ihnen in Verbindung zu treten. Ich werde dieses Angebot zur evtl. Verwertung und Berücksichtigung unserer Verbandsleitung zur Verfügung stellen, wie auch der Name dieser Firma bereitwillig von mir jedem Anfrager mitgeteilt wird. Auf jeden Fall zeigt uns aber das freimütige Angebot unseres Kollegen, daß man keine Scheu davor zu haben braucht, mit anderen Kollegen das gleiche Handwerkszeug zu benützen. E. Bo. St.

Von dem ersten Schlag und Streich
Fällt ein grosser Baum nicht gleich:
Was auf einmal nicht gelingt,
Zeit und Fleiss zuwege bringt!

VERBAND DEUTSCHER STEMPELFABRIKANTEN E V

1. Vorsitzender:
H. Werner (Fa. Werner & Schade), Berlin N 54,
Kastanienallee 43.
Tel. D. 4, Humboldt
1012, 1011

2. Vorsitzender:
Ludwig Alex Pfeiffer
(Fa. Jos. Pfeiffer)
Köln a. Rh., Passage 48,
Tel. Rheinland 5654

Schriftführer:
R. Heinig (Fa. G. K. Cooke & Weylandt),
Berlin SO 16, Köpenicker Straße 113, Tel.
F 7 Jannowitz 2135, 0939

Schatzmeister:
Otto Krebs (Fa. Otto Krebs), Berlin O 27,
Blumenstraße 93.
Postscheckkonto:
Berlin 95488, Tel. E. 3
Königstadt 977, 1377

Geschäftsstelle: Berlin C 25, Alexanderstraße 9II
Leiter: Sekretär **Fritz Brüning** Tel. E. 1 Berolina 4218
Organ: Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

An unsere Mitglieder!

Nachstehend geben wir sehr beachtenswerte Ausführungen in der „Zeitschrift für Deutschlands Buchdrucker und verwandte Gewerbe“ (vom 14. September Nr. 74) betreffend **Gebaren auf dem Preisgebiet** auszugsweise auch **unseren** Mitgliedern bekannt:

In Berlin, Leipzig, München, Frankfurt a. M., Halle, Düsseldorf haben Firmen von beachtlicher Größe und von Ruf ihre Zahlungen einstellen müssen oder sie sind, weil sie sich aus eigener Kraft nicht mehr erhalten konnten, „fusioniert“ worden. Von einem Dutzend von Firmen raunt man sich in die Ohren, daß sie schwer zu kämpfen haben. Ist das ein Wunder? Und das alles bei noch verhältnismäßig guter Beschäftigung. Mögen die allgemeine, sicherlich nicht rosige Wirtschaftslage, die vornehmlich in der steuerlichen Belastung begründete Geldknappheit und die zu reichliche Anzahl von Schnellpressen und Rotationsmaschinen im Reiche auch ein gut Teil Schuld daran haben; die Hauptschuld an der schwierigen Lage des Buchdruckgewerbes trägt sicherlich das geradezu selbstmörderische Gebaren auf dem Preisgebiet. Was soll man dazu sagen, wenn in Stettin auf eine Anfrage des Finanzamts nach 6000 Blocks mit je 200 bedruckten Blättern fünf Offerten abgegeben werden, von denen der höchste Preis 6985 Mark und der billigste 4180 Mark ist, wenn von einem der bedeutendsten Industriekonzerne Deutschlands bei einer Umfrage für einen Auftrag in Höhe von etwa 200000 Mark, wobei das Papier allein 90000 Mark ausmacht, Preisdifferenzen bis zu 40 Prozent festgestellt werden? Wenn wir nicht wüßten, daß die unterbietenden Betriebe schwer zu kämpfen haben, daß sie aber außerdem auch Aufträge zu guten Preisen ausführen, so müßten wir tatsächlich glauben, daß wir mit unseren tariflichen Preisen nicht mehr das Richtige treffen.

Gerade die schwere Not so vieler Betriebe zeigt uns, welche Folgen das Abweichen von den tariflichen Preisen zeitigt. Die meisten Unterbietungen werden ja auch nicht aus der Erkenntnis heraus gemacht, daß der tarifliche Preis zu hoch wäre, sondern sie entstehen aus einem unerträglich gewordenen Konkurrenzzwange heraus. Man kann es verstehen, daß eine Buchdruckerei, wenn sie auf starke Konkurrenz stößt, mit ihren Preisen bis zum äußersten geht; aber das Äußerste müssen die Gestehungskosten und ein bescheidener Gewinn sein. Hier klafft die große Lücke. Der Buchdrucker ist zu leicht geneigt, an seinen Gestehungskosten selbst Abstriche zu machen. Er dichtet sich selbst Ersparnismöglichkeiten an, die niemals eintreten. Er rechnet und rechnet, verzichtet bei einem Auftrag einmal auf Verzinsung und Abschreibung; er bildet sich ein, es schadet nichts, wenn für einen Auftrag die Handlungsunkosten, die ja doch einmal da sind, nicht in Anrechnung kommen, ja er glaubt sogar mit einem Hinweis dem Personal gegenüber, daß er den Auftrag zu einem besonders billigen Preis hat hereinnehmen müssen, eine intensivere Arbeitsleistung zu erreichen. Er überlegt sich, ob es nicht vielleicht doch besser ist, einmal einen Auftrag ganz ohne Nutzen hereinzunehmen, und bildet sich ein, einen Nutzen zu haben, wenn er seinen Betrieb voll beschäftigt, und vergißt dabei ganz, daß erstens sein Material und seine Maschinen ohne Entschädigung abgenutzt werden und daß zweitens ein einmal verdorbener Preis nur schwer wieder verbessert werden kann.

Es kann doch nur einen geraden Weg geben, und das ist der: Jeder Auftrag muß einen Verdienst bringen, und zwar einen prozentual möglichst einheitlichen. Die Hoffnung, einen Verlust an einem Auftrag durch den Gewinn an einem anderen wieder auszugleichen, ist trügerisch. **Wir haben einen Preistarif, der über jede, selbst die kleinste** Teilarbeit zahlenmäßig Aufschluß gibt. Man sollte es kaum für möglich halten, daß es einem Kalkulator passieren kann, daß er sich bei einiger Übung bei einer Preisanstellung irrt. Wieviel er an dem Gesamtergebnis der Kalkulation oder an einzelnen Positionen nachläßt, ist eine Sache für sich Am Gesamtergebnis aus Konkurrenzrücksichten etwas zu streichen, ist ein Akt der Willkür. Man kann einen tariflich errechneten Preis nur unter ganz bestimmten Voraussetzungen reduzieren. Die Voraussetzungen sind aber bei jeder Position zu prüfen. Wir wissen bestimmt, daß dann, wenn die einzelnen Positionen daraufhin angesehen werden, ob man hier etwas nachlassen kann, gewöhnlich die Überzeugung Platz greift, daß das nicht möglich ist. Die Nachprüfung der einzelnen Berechnungspositionen in der Absicht, die Möglichkeit einer Verbilligung zu suchen, hat aber auch noch den Vorteil, daß man evtl. Fehler, die sich eingeschlichen haben können, sofort entdeckt.

Bei der obenerwähnten Offertabgabe für das Stettiner Finanzamt hat eine Buchdruckerei den Preis von 1543 Mark für die 6000 Blocks abgegeben. Der Sozialistische Volksbote in Stettin, der von der Ausschreibung Kenntnis hatte, hat diesen Umstand benutzt, um über die Zustände im Buchdruckgewerbe herzufallen Er schreibt u. a: „Der Konkurrenzneid ist im Buchdruckgewerbe genau so vorhanden wie überall. Geradezu unsinnig sind besonders die Preisdifferenzen bei Ausschreibungen des Landesfinanzamtes. Druckereien, die auf saubere, gute Arbeit Wert legen, fallen bei diesen Ausschreibungen stets aus. An einem Beispiel wollen wir einmal zeigen, wie seitens der einzelnen Firmen gerechnet wird. In diesen Tagen hatte das Finanzamt 6000 Blocks je 200 Blatt ausgeschrieben. Hierfür wurden folgende Preise abgegeben: 6985, 6361, 4743, 4180 und 1543 Mark. Jedes Wort der Kritik, das man dieser Ausschreibung hinzufügt, wirkt abschwächend.

Bei der nächsten Lohnbewegung werden dieselben Prinzipale natürlich wieder über die skandalösen Forderungen der Gehilfenschaft schimpfen. Das Landesfinanzamt wird unseres Erachtens von der bisherigen Art der Ausschreibung absehen müssen. Wie die vorstehenden Zahlen zeigen, ist ihr System unhaltbar“.

Der letzte Satz dieser Ausführungen ist zweifellos richtig. Der abgegebene Preis von 1543 Mark hat sich als ein Fehler in der Kalkulation herausgestellt. Der Stettiner Volksbote brachte dann auch eine Berichtigung dahingehend, daß die Firma nachträglich einen berichtigten Preis von 6445 Mark abgegeben hat.

Wenn Kalkulationen nicht nur schematisch, sondern vernunftgemäß aufgemacht werden, können solche Irrtümer nicht vorkommen.

Eine Hallesche Firma hat eine so gründliche Pleite gemacht, daß man hier schon annehmen muß, sie habe bei ihren Kalkulationen immer solche katastrophalen Rechenfehler gemacht. Da der Konkurs mangels Masse gar nicht eröffnet werden konnte und gesicherte Gläubiger einfach den ganzen Kunststempel übernahmen, wandten sich die bisherigen Inhaber an ihre Gläubiger und flehten sie an, sie doch nicht weiter zu bedrängen, weil bei ihrer Mittellosigkeit jedes Vorgehen nur neue, uneinbringliche Kosten machen würde. Sie schreiben u. a.: „Es dürfte Ihnen bekannt sein, daß wir auf Antrag eines Gläubigers am 2. Januar 1928 den Offenbarungseid leisteten. Aus dem Zusammenbruch gehen wir völlig mittellos hervor, weil das wenige, was noch vorhanden war, nicht einmal zur Deckung der aus dem Vergleich stammenden bevorrechtigten Forderungen reicht.“ Diese Firma beschäftigte etwa 150 Arbeiter. Es ist wirklich Zeit, daß in allen Druckorten die Kollegen sich zusammentun, um wenigstens zunächst die örtlichen Konkurrenzauswüchse zu beseitigen. Das Übergreifen der kollegialen Abkommen auf größere Bezirke ist dann die naturnotwendige Folge. Auf diesem Wege kommen wir auch schließlich wieder zu einer allgemeinen Bindung. Ein solcher Zusammenschluß ist auch notwendig, um anmaßende Zumutungen aus Auftraggeberkreisen zurückweisen zu können.

Die Geschmacklosigkeit, mit der manchmal Buchdrucker Reklame machen, trägt auch viel dazu bei, daß die Anmaßungen der Auftraggeber dem Buchdrucker gegenüber sich immer mehr steigern. Einer will immer billiger sein als der andere. Jeder ruft: Komm zu mir, ich bediene dich erstklassig und billig. Meine Maschinen sind neuer, laufen schneller, ich kaufe billiger ein, ich bezahle weniger Löhne und dergleichen Dinge mehr. Den Gipfel der Geschmacklosigkeit hat eine Duisburger Firma erklommen, die Wurfzettel mit folgendem Text zur Verteilung gebracht hat:

„Einen Mord!! an Ihrer eigenen Existenz begehen Sie, wenn Sie ihre sämtlichen Drucksachen nicht in der

Druckerei Thoberia, Landfermannstraße 8a, anfertigen lassen. Eine einzige Großfirma in Duisburg hat in der kurzen Zeit von einem Jahre für 1500 Mark Drucksachen von mir bezogen, und als Belohnung für diese Umsicht konnte ihr kaufmännischer Leiter dann unzweifelhaft feststellen, daß sich bei auffallender Senkung der Geschäftsunkosten der Umsatz ebenso auffallend erhöht hatte."

Wann werden die Buchdrucker zur Einsicht kommen und aufhören, sich ihren Auftraggebern mit Leib und Seele auszuliefern?

Anmerkung des Verbandsvorstandes: Und wann werden die **Stempelfabrikanten** zur Einsicht kommen?

Aenderung der Postordnung

Am 1. November sind einige Aenderungen der Postordnung in Kraft getreten, auf die wir besonders aufmerksam machen möchten:

1. Bei Karten mit Nachnahme ist dem Empfänger auf Verlangen die Einsichtnahme zu gestatten.

Hierdurch soll dem Empfänger die Erklärung über Annahme oder Annahmeverweigerung erleichtert werden.

2. Dringende Pakete und die zugehörigen Paketkarten müssen mit dem Vermerk „Durch Eilboten" versehen werden, wenn die Eilzustellung gewünscht wird.

Die Bestimmung, daß dringende Pakete durch Eilboten abgetragen werden, wenn sie nicht als „Postlagernd" bezeichnet sind, und daß die Eilzustellungsgebühr im voraus zu entrichten ist, ist damit aufgehoben.

3. Empfänger, die ihre Pakete auf Grund einer Abholungserklärung abholen, erhalten von der Post für jedes abgeholte Paket eine Vergütung von 10 Pfg.

Bei dem jetzigen Paketgebührentarif ist die Gebühr für die Zustellung des Pakets in die Beförderungsgebühr einbegriffen, während früher für die Zustellung eine besondere Gebühr zu entrichten war. Durch die neue Bestimmung soll ein gewisser Ausgleich dafür herbeigeführt werden, daß Leistungen bezahlt sind, die tatsächlich von der Post nicht ausgeführt werden. Anspruch auf Abholvergütung haben nur Empfänger, die ihre Pakete regelmäßig abholen. Für die Abholung postlagernder oder für gelegentlich abgeholte Pakete wird die Vergütung nicht gewährt. Die Uebermittlung der Abholvergütung an die Abholer soll in der Regel monatlich bargeldlos durch Postschecküberweisung oder durch Zahlungsanweisung erfolgen.

Die Behandlungsgebühr für unversiegelte Wertpakete ist von 25 Pfg. auf 10 Pfg. ermäßigt und gleichzeitig die Wertgrenze für unversiegelte Wertpakete von 100 auf 300 Mk. erhöht worden.

(Bei den unversiegelten Wertpaketen ist der Wert nur auf der Paketkarte, nicht aber in der Paketaufschrift anzugeben).

Zur gefl. Notiz. Am 1. Dezember erscheint ein Nachtrag — v. M. Nr. 14 — zur Liste der unzuverlässigen Zahler vom 1. September d. J. — v. M. Nr. 13. — Der Nachtrag wird allen Mitgliedern durch Vermittlung der Bezirksgruppen-Vorstände in den nächsten Tagen zugehen.

Der Verbandsvorstand
Werner, Pfeiffer, Heinig, Krebs

Verschiedenes

Schwäbisch-Gmünd. (Meisterprüfung). Der Stahlgraveur Oskar Hartmann hat am 16. Oktober an der Gewerbeschule Gmünd die dort abgehaltene theoretische Meisterprüfung mit Erfolg bestanden.

Mansfeld A.-G. für Bergbau und Hüttenbetrieb. Nach Verlautbarungen aus Verwaltungskreisen ist für das am 31. Dez. zu Ende gehende Geschäftsjahr auf keinen Fall mit einer Erhöhung der Vorjahrsdividende (7 pCt. auf auf 37.5 Mill. St.-A.) zu rechnen. Den gestiegenen Kupferpreisen ständen Erhöhungen der Selbstkosten gegenüber. Die jetzt vorgenommene Kündigung der Tarife solle „der Gesellschaft durch längere Festlegung der Abkommen für Lohn und Arbeitszeit eine ruhige Kalkulation für die Zukunft sichern".

Beilagen-Hinweis. Der Gesamtauflage der heutigen Nummer liegt eine Nettopreisliste für Wiederverkäufer der Schilder- und Schablonen-Fabrik W. Bartolomey, Welda i. Westf. (Kr. Warburg) bei, die wir besonderer Beachtung empfehlen. Die Liste erstreckt sich auf Türschilder, Kummetschilder, Geschirrschilder, Wagenschilder, Schablonen und Hausnummern.

Eine neue Verordnung über die Herstellung von Medaillen und Marken. Der Reichsrat hat den Entwurf einer Verordnung über die Herstellung von Medaillen und Marken angenommen. Die Verordnung weist einige Aenderungen gegenüber dem Erlaß münzpolizeilicher Vorschriften vom 23. Juni 1910 auf und bestimmt u. a: Marken sowie Medaillen aus unedlem Metall dürfen nicht einen Durchmesser von mehr als 19 bis einschl. 25 mm haben, es sei denn, daß sie ein Gewicht von weniger als 3,3 oder mehr als 5 g sowie eine Stärke von weniger als 1 oder mehr als 2,4 mm haben. Die Bestimmung gilt nicht für Medaillen und Marken von ovaler oder drei- bis achteckiger Form, sowie für Medaillen und Marken, die für das Ausland hergestellt werden. Alle Medaillen und Marken dürfen ferner nicht das Reichswappen, den Reichsadler oder ein Münzbild tragen, das mit einem auf Reichsmünzen befindlichen Münzbild übereinstimmt. Sie dürfen weiterhin weder die Bezeichnung einer Münzgattung, noch die Angabe eines Geldwertes enthalten, noch mit einer Randriffelung oder einer auf dem Rande befindlichen Schrift oder dem Münzzeichen einer Münzstätte versehen werden. Auch hier sind gewisse Ausnahmen vorgesehen. Insbesondere sind Medaillen und Marken, die für das Ausland hergestellt werden, ferner Medaillen und Marken von ovaler oder drei- bis achteckiger Form und schließlich solche mit einem Durchmesser von wenigstens 45 mm von dem Verbot der Anbringung einer Randschrift oder Randriffelung befreit. Medaillen dürfen nicht in einer Weise als Münzen bezeichnet werden, die den Anschein erwecken kann, als handele es sich um Reichsmünzen. Diese letzterwähnte Bestimmung mit Straffolge tritt sofort, die übrigen Bestimmungen der Verordnungen treten am 1. April 1929 in Kraft, während bis zu diesem Zeitpunkt die Bekanntmachung von 1910 gilt.

FRAGEN

Frage 825. Kann mir einer der Herren Kollegen ein Verfahren angeben, mit welchem rostfreier Stahl einwandfrei geätzt wird? Angabe der Bezugsquellen für geeignete Aetzmittel erbeten. *O. Sch. K.*

Frage 826. Wer stellt Stempelguß aus Messing und Bronze her? *R. P. in T.*

Frage 827. Wer stellt Stempelguß in Eisen und Stahl her? *R. P. in T.*

Frage 828. Wer fabriziert geprägte Messingschildchen bezw. Messingetiketts aus ganz dünnem Messingblech (Messingfolie), wie man sie auf den Sardinenbüchsen sieht? *J. N. in H.*

Frage 829. Aus welchen Stoffen besteht die schwarze Signierstempelfarbe, wie ist die Zusammenstellung, und durch welche Zusätze läßt sich die Farbe schneller trocknend gestalten? *A. W. in G.*

Frage 830. Wer ist der Hersteller von Standard Paginiermaschinen? *H. R. in G.*

VOM METALLMARKT

Metallpreise

vom 26. November 1928

Rich. Herbig & Co. G. m. b. H., Berlin S 42, Prinzenstraße 94
Bei Lieferung direkt vom Werk:

Aluminium — Bleche, Drähte, Stangen	Grundpr. f. 100kg Mk.	253.—
Aluminium — Rohre	„ „ „ „	350.—
Kupfer — Bleche	„ „ „ „	210.—
„ — Drähte, Stangen . . .	„ „ „ „	178.—
Messing — Bleche, Bänder, Drähte	„ „ „ „	167.—
„ — Stangen	„ „ „ „	146 —
Tombak mittelrot — Bleche, Drähte, Stangen	„ „ „ „	207.—
Neusilber — Bleche, Drähte, Stangen	„ „ „ „	317.—

Die Preise sind unverbindlich. Bei kleineren Posten entsprechender Aufschlag.

Metallpreise der Firmen:

Eduard Dünkelberg, Leipzig, Roscherstr. 15. Telefon 54417
Backhaus & Langensiepen, Leipzig-Kleinzschocher
Mansfeld, Groß & Co., Leipzig, Bosestraße 2. (Stammhaus Mansfeldscher Metallhandel A.-G., Berlin) Preise für 100 kg. z. Zt. unverändert.

ARBEITS-MARKT

Offene Stellen

Geübter Graveur

der bereits an einer „Deckel“-Graviermaschine gearbeitet hat, wird gesucht

Gebrüder Thiel
Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Ruhla in Thür.

Führendes Haus der Metallbranche sucht

Technischen Leiter

Meister, der über langjährige Erfahrung und Routine in allen Arbeitsgängen der Metallätzerei sowie Dispositionsvermögen in allen vorkommenden Betriebs- und Arbeiterfragen verfügt. Es werden nur Angebote wirklich befähigter Fachleute berücksichtigt. Zuschriften unter Beifügung von Zeugnisabschriften, Lichtbild und Gehaltsansprüchen sind zu richten unter J. W. 13617 durch

Rudolf Mosse, Berlin SW 19

Junger Graveur-Gehilfe

aus der gem. Branche, an selbständiges Arbeiten gewöhnt, **sofort gesucht.** Angebote mit frühestem Eintrittstermin an

„**Gestefa**“-Stempelfabrik, Gelsenkirchen, Mühlenstraße 15. Gleichzeitig wird ein tücht. jünger. **Stempeltechniker** per sofort gesucht.

Junger, lediger, tüchtiger

Maschinengraveur

für **sofort gesucht.** Es wollen sich nur Bewerber melden, welche mit der Graviermaschine vollkommen vertraut sind.

Gravier-Anstalt Carl Rex, Erlangen
Franckestraße 8

Junger Graveur

für gem. Branche, bes. Flachstich (Schrift und Monogr.), will auch Stahl- u. Messingstempel für dauernd nach Mitteldeutschland **gesucht.** Angebote mit Angabe der Leistungen, des Alters, der Lohnansprüche unter **H. C. 906** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1

Ich finanziere Ihre Werbung

für Arlac Stempelkissen: Was Sie an Werbematerial gebrauchen, liefere ich Ihnen **völlig kostenlos;** an mir aufgegebene Verbraucher-Firmen versende ich, unter Angabe Ihrer Firma als Bezugsquelle, Werbebriefe und Drucksachen in regelmäßigen Zeitabständen **ohne jeden Kostenanteil Ihrerseits!** Darf ich Ihnen einen Werbeplan als unverbindlichen Vorschlag ausarbeiten?

Arlac-Werk Carl Fr. Brauer, G. m. b. H., Stettin 15
Hersteller der **Arlac** Stempelkissen, Stempelfarben und des weltbekannten **Arlac Duroderma**

Stempeltechniker

in allen Zweigen der Stempelherstell. erfah. **gesucht.** Angb. nebst Zeugnisabschr. u. näh. Angaben erbeten an

Gustav Gebhard,
Hamburg 11,
Görttwiete 16

In Dauerstellung junger, tüchtiger **Stempel-Setzer** (-Techniker) von alter Stempelfabrik Mitteldtschl. bei tarifl. Entlohn. gesucht. Später evtl. Leistungszul. Ausführl. Angeb. unter mögl. Einreich. von Musterform. (Abzüge) unt. E. T. 855 an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1

Eilig! Eilig!

2 Graveurgehilfen

Spez. auf Siegelmarken und Etiketten, besonders gut auf Schriftstechen **sucht**

Richard Braune, Gravieranstalt, **Magdeburg**
Augustastraße 19

Graveur

gesucht für Hochdruck und Schriften für Buchdruck, auf Stahl. Angebote an

Münch & Wenk, Brombach
bei Lörrach, Baden.

Graveur

für Schriftstechen und Siegelmarkengravuren nach Süddeutschland sofort gesucht. Angeb. unter F. R. 875 an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1.

Jüngerer

Graveur

tüchtig in Golddruckschriftstempel, Stahlschriftstempel, Kleinrelief usw. gesucht. Näheres durch

H. Günther, Leipzig S 3,
Bornaische Straße 23

Größeres Werk
der Emaillier- und Metallbranche sucht zum baldigen Antritt einen durchaus versierten

Kalkulator

Angeb. unt. J. V. 13616 befördert
Rudolf Mosse, Berlin SW 19

Auf

Deckel-Graviermaschine

nur für erhabene Gravuren, wird für sofort ein **zuverlässiger Mann** gesucht, bei bester Bezahlung evtl. Reisevergütung (Süddeutschland). Angeb. unter F. S. 876 an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1

Graveur-Gehilfe

für gemischte Branche, nur erste Kraft, zum baldigen Eintritt ges. Angen. Dauerstellung.

Gravieranst. Ww. E. Ernst,
Saarbrücken,
Viktoriastraße 11 b

Stellengesuche

Junger Gehilfe

der die Lehrzeit beendet hat, sucht sich zwecks weiterer Ausbildung für sofort od. später zu verändern. Angeb. unter C. T. 811 an die Dtsche. Grav.-Zeitung, Leipzig C 1

Tüchtiger

Graveur

26 Jh., gem. Branche, sucht sofort Stellung. Am liebst. in Stempelfabrik. Angebote mit Gehaltsangabe unter F. K. 869 an die Dtsch. Grav.-Ztg, Leipz. C 1

Kaufgesuche

Moderne, neue oder gebrauchte

Einrichtung zum Herstellen von Blei-Plomben

zu kaufen gesucht. Angebote erbitte möglichst mit Photo und Leistungsangabe unter F. T. 877 an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1.

Gebrauchte, gut erhalt.

Gravier-Reduziermaschine

zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis, Baujahr und Fabrikmarke erbeten unter D. N. 828 an die Dtsch. Graveur-Zeitung, Leipzig C 1

Eine

Handhobelmaschine

gebraucht aber gut erh. zu kaufen ges. Ang. m. Preisangabe u. G. T. 899 a. d. Dt. Gr.-Ztg., Lpz. C 1

Gebrauchte

Graviermaschine

möglichst Deckel
Größe 1 oder 0
GESUCHT.
Angeb. u. A S. 766 an d. D. Gv.-Zt., Lpz C 1

Verkäufe

Gravieranstalt

kl. gutgehend. Spez.: Flachstich u. Stempel, sofort billig zu verk., und zu übernehmen. Angeb. unt. G. H. 889 an die Dtsch. Graveur-Zeitung, Leipzig C 1

Vermischtes

GRAVEURIN

als Teilhaberin gesucht nach Nord-Amerika

Graveur ist 45 Jahre alt, eigenes Geschäft, seit 12 Jahren selbständig sucht eine Lebensgefährtin und wünscht vorläufig Briefwechsel mit einer Berufskollegin.
Bitte nähere persönliche Angaben zu adressieren.

Post Office Box No. 261
Detroit, Michigan U. S. A.

STEMPELFACHMANN

Tüchtigem Stempelfachmann, auch bestehendem Betriebe, bietet sich Gelegenheit, in großer Industriestadt Mitteldeutschlands, vorzügliche Arbeitsräume zu ermieten. Gas-, Licht- und Kraftanschluß vorhanden. Auf Wunsch ist stille oder tätige Beteiligung nicht ausgeschlossen. Angebote unter E. W. 858 an die Deutsche Grav.-Zeitung, Leipzig C 1

Presserei u. Prägeanstalt

übernimmt sämtl. Arbeiten für
Fallwerk und Friktionspresse.

Uebernahme von Emaillierung und Email-Malerei.

Albert Nagel — Pforzheim (Baden)
Luisenstraße 18

Achtung! In südd. Ind.-Stadt 40000 Einw. mit guter Umgeb. ohne Konkurr. **sucht** jg. tüchtg. Kaufmann für leistungsf. Stempelfabr.

FILIALE

zu übern. Bin firm in der Branche, besuche auch Kundschaft. Festes Gehalt Beding. Angeb. unter G.V.901 an die Deutsche Grav.-Zeitg., Leipz. C 1

Flachstichgravuren aller Art liefert schnell u. preiswert bei einwandfreier Ausführung

Rob. Enzmann, Graveur. **Zeitz**, Gartenstr.3

Massen- **Gravuren aller Art**
Messing-

Stempel, Schilder und Buchstaben in jeder Ausführung, schnell gut und billig!
Max Lehmann, Magdeburg-Neustadt, Lübecker Str. 98

Türschild 12×5 cm. Glas M. 1.75, Messing M. 1.35
O. Hamann, Ahlen / Westf.

Abdruckmaschinen

ohne Schlitt., **auf Kugellager**, zum Abdrucken von flachen, gewölbten und rund. Gegenständ. liefert:
J. Aeschlimann
Maschinenfabrik
Biel 7 (Schweiz)

Sehr vorteilhaft!

Qualitätsarbeit
in Stempeln jeder Art
und Größe bei billigst.
Berechnung, liefert
W. Prüstel, Döbeln,
Zwingerstraße 10

Erfolgreichen Vertretern

aus der **Reklame-Branche**, die die Provinz bereisen und über gute Beziehungen zu Handel, Industrie und Behörden verfügen, sind von führendem Fabrikationsunternehmen durch Mitnahme eines, für obige Verbraucherkreise unentbehrlichen, daher leicht verkäuflichen **Bedarfsartikels, hohe Verdienstchancen geboten.** Der Artikel wird laufend benötigt und sichert somit dauernde Bezüge. Ausf. Angeb. seriöser Persönlichkeiten unt. J. Z. 13618 bef. **Rudolf Mosse, Berlin SW 19**

Kautschuk-Stempel

liefert am Tage des Einganges
schnell, sauber und billig
Theodor Müller, Stempelfabrik
Paderborn, Postschließfach 127
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Gravier-Anstalt

für Spitzenpapiere, auf Walzen und Platten eingerichtet, **findet fortlaufende Beschäftigung.** Angebote unter F. P. 874 an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1.

Edelsteingravierungen
WAPPEN SPEZ. MONOGRAMME
WILLY STUMPE
BERLIN C.19.
TEL. Ctr. 15054 WALLSTR. 19
Metallgravierungen Ciselierungen.

Wer

laufend **Gravierarbeiten,** sowie **Schrifteinschlagarbeiten** außer Haus gibt, wende sich unter D. J. 824 an die Dtsch. Grav.-Zeitg. Leipz 19. Beste Ausführung gesichert, reelle Berechn.

Stempel für die
Blechplomben-fabrikation
liefert a. Spezialität
E. Ritz
F. a/M-Rödelheim,
Niddagaustraße 60.

Vergolden - Versilbern

von
Uhrgehäusen, Ketten, Ringen, Netztaschen usw.
Reparaturen!

Monogramm- und Vereinsnadeln
graviert und ausgesägt
Alpaka-Silber oder vergoldet
Friedrich Keller
Zwickau (Sa.), Altenburger Str. 8

Vor 17 Jahren erſchien die 1. Auflage von

Das grundlegende Vorlagenwerk!

Diebeners Monogrammwerk

dem grundlegenden Vorlagenwerk des Graveurs. Bis Kriegsausbruch erreichte das Werk ſechs Auflagen und iſt ſchon ſeit den erſten Kriegsjahren vergriffen. Da uns wohl bewußt iſt, daß nur moderne Anſprüche an das Werk nicht zu ſtellen ſind, zögerten wir mit einer neuen Auflage, mußten uns ſchließlich aber doch dazu entſchließen, denn von ſehr vielen Seiten wird das Werk immer wieder gefordert, da es beſonders infolge der in ihm enthaltenen klaſſiſchen Stilarten - Renaiſſance, Louis XIV., Louis XV. - dauernden Wert behält.

Die 7. Auflage iſt ein Prachtwerk!

Fein gebunden, mit 136 Tafeln in mehrfarbigem Druck!

Preis 25.- Mark

Verlag Wilhelm Diebener G.m.b.H., Leipzig C 1

Bierzipfel und alle
Studenten-Artikel fabriziert
A. Bux, Stuttgart G
Seestraße 4

Stahlstempel
rechts u. links graviert
Graveurschriften
liefert billigst
Tel. 3488
Aug. Ettler
Magdeburg - Breiteweg 21-22

F. O. NAUPERT
Gegr. 1866 **ROSSWEIN** Gegr. 1866
liefert an Wiederverkäufer in erstklassiger Ausführung
schnell und preiswert
Schnitte — Stanzwerkzeuge — Prägestanzen
Schilder, hohlgeprägt in Massenauflagen
Marken aller Art
— Kontroll- Wert- Hundesteuermarken —
Stahlstempel in jeder Ausführung
— Typen, Typenhalter, Typenbänder —
Brennstempel in Schmiedeeisen und Kupfer graviert
Modellformbuchstaben, geprägt
— tiefgepr. Fabrikzeichen usw. für Modellzwecke —
Geprägte und gestanzte Massenartikel nach Muster und Zeichnung

---

Kautschuk-Stempel
liefert schnell und preiswert
A. Sedlatzek, Breslau
Stempelfabrik, Universitätsplatz 8
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!
Stempel

Stempel-Kissen u. Farben
Wäschezeichentinte Marke **Haberolin**
Schilderlack Marke **Syrius**
Glas- und **Stahlätztinte**
Schellack i. Stang.
u. **Fischleim**
zum
Aufkleben der
Stempelplatten
Signiersteine u. flüssige
Signierfarben / Siegellacke
Petschafte und farbige **Damenlacke**
Ätzfarbe zum Schwarzfärben von Messing
Chemische Fabrik
Wilh. Haber, Berlin SO 16
Preisliste zu Diensten.

Alle Art Fest- Abzeichen
MEDAILLEN PLAKETTEN
EMAILLE-ABZEICHEN
fabriziert billigst
Rudolf Schwarz
Magdeburg • Leiterstr. 17

---

25 Jahre
Gebrüder Weidner
liefern täglich
preiswerte und saubere
Gumistempel
mit Schwammgummi
Kassel Fernruf 2070
1903 1928

Vereins- und Festabzeichen
geprägt und emailliert in einfacher bis bester Ausführung.
Bei Anfrage Menge und Text angeben.
Bernhard Vogel, Döbeln i. S. 12
Gravier- und Prägeanstalt

14.-15. AUG. 1926
25 JAHRFEIER d.
ARB.-TURN- u. SPORT-
VEREIN
D.-SÖRMITZ

AD
Seidenbandweberei
Albrecht Dittrich, Leipzig
Blücherstr. 11 — Fernruf 25375
Studenten-, Ordens-, Logen-, Vereins- } **Bänder**
Band-Abzeichen — Ordens-Dekorationen

Das billige Buch für den täglichen Gebrauch!

Bitte jetzt beſtellen!

Die letzte Ausgabe war ſchnell vergriffen. Viele Beſteller konnten nicht beliefert werden.

Im Dezember erſcheint:

Deutſcher Graveur-Kalender
Jahrbuch für Graveure, Ziſeleure und verwandte Berufe
1929

Dieſes bei Graveuren, Ziſeleuren, Emailleuren, Stempeltechnikern, wie überhaupt bei allen mit dem Graveurberufe in irgendeiner Verbindung Stehenden beſtens bekannte Hand- und Taſchenbuch bringt auch in der Ausgabe für 1929 wieder eine Fülle des Wiſſenswerten aus Fach und Wirtſchaft. / Jeder Graveur muß dieſes Buch beſitzen und kann es beſitzen, denn für unſere Abonnenten beträgt der Preis

nur 75 Pfennige

Wer etwas anzubieten hat, der benutze dieſe ſehr billige Gelegenheit zu einer wirkſamen Dauerreklame und verlange ſofort Spezial=Offerte!

Verlag der Deutſchen Graveur=Zeitung und Stempel=Zeitung Wilhelm Diebener G. m. b. H., Leipzig C 1, Talſtraße 2

Das Weihnachtsbuch für den Graveur!

Zu beziehen durch den Verlag Wilhelm Diebener G. m. b. H., Leipzig C 1

	R.-M.
Abbas, F. W., Der Metallarbeiter, umfassend die Bearbeitung der Metalle. Mit 150 Textabbildungen . . . geb.	7.50
Porto	—.30
Alphabete und Schriftzeichen des Morgen- und des Abendlandes. Zum allgemeinen Gebrauch mit besonderer Berücksichtigung des Buchgewerbes. Unter Mitwirkung von Fachgelehrten zusammengestellt in der Reichsdruckerei . . . . brosch.	6.—
gebd. 9.— Porto	—.20
Buchner, G., Ätzen und Färben der Metalle . . . . brosch.	5.—
Porto	—.30
Buchner, G., Elektrolytische Metallabscheidungen . . . . geb.	12.—
Porto	—.30
Buchner, G., Hilfsbuch für Metalltechniker . . . . geb.	12.—
Porto	— 30
Day, Lewis F., Alte und neue Alphabete . . . . geb.	5.—
Porto	—.30
Eikmeier, F. W., Wie bereite ich mich auf die Meisterprüfung vor?	1.25
Porto	—.15
Gröwel, Johs., Der Graveur und Ziseleur . . . . . brosch. einschl. Porto	—.70
Hanff, Paul, und **Neubert, Robert,** Anleitung zur Erlernung der Gravierkunst . . . . geb.	2.—
Porto	—.15
Hermann, Glas-, Porzellan- und Emailmalerei	5.—
Porto	—.30
Hübener, Maximilian, Lehrbuch der Gravierkunst mit 90 Illustrationen im Text und 20 Tafeln . . . . . geb.	16.—
Porto	—.80
Kayser, R., Chem. Hilfsbuch für das Metall-Gewerbe. 2. Auflage . . geb.	2.20
Porto	—.20
Klein, Emil, Gold- und Silber-Bearbeitung . . . . kartoniert	4.—
Porto	—.15
Krause, Hugo, Metallfärbung. Die wichtigsten Verfahren zur Oberflächenfärbung von Metallgegenständen geb.	7.50
Porto	—.40
Krause, Galvanotechnik (Galvanostegie u. Galvanoplastik) mit 24 Abb. . geb.	4.40
Porto	–.30
Krupp, A., Die Legierungen. Handbuch für Praktiker. Mit 15 Abbildungen. 4. sehr vermehrte Auflage	6.—
Porto	—.40
Kusche, A., Zierschriften 12 Blatt mit verschiedenen Alphabeten	1.—
Porto	—.15
Lehner, Sigmund, Die Kitte u. Klebemittel. 5. Auflage	2.—
Porto	—.15
Levett und **Findeisen,** Der Galvaniseur und Metallschleifer	2 50
Porto	—.15
Lippmann, Otto, Die Metallfärbung. 6 gänzlich neu bearbeitete Auflage. von Tscheuschner, Die Metalldekorierung. Mit 92 Abbildungen . geb.	8.—
Porto	—.30
Maier, K. O., Schriftensammlung. 50 Tafeln Alphabete für Zeichner, Techniker, Ingenieure, Graveure usw	1.50
Porto	—.15
Monogrammkunst, herausgegeben von Wilhelm Diebener, erscheint in etwa 30 Heften à 6 Tafeln (24 Hefte sind erschienen) . . . . à Heft	1.65
Porto für 24 Hefte	—.80
Monogramme und Dekorationen für Uhren- und Edelmetallgravierung. 7. Auflage. Prachtband	25.—
Porto	—.80
Müller, Ludwig, Die Bronzewarenfabrikation. Mit 31 Abbildungen . .	3.—
Porto	— 30
Neubert, Robert, Der praktische Graveur . . . . geb.	5.—
Porto	—.30
Randau, P., Die Fabrikation des Emails und das Emaillieren. Darstellung aller Arten Email für technische und künstlerische Zwecke und zur Vornahme des Emaillierens auf praktischem Wege. 4. Aufl. Mit 19 Abb. . . . . . geb.	5.—
Porto	—.30
Rau, Wilhelm, Chemie und Galvanotechnik im Edelmetallgewerbe . geb.	8.—
Porto	—.40
Rodi, Gewerbeschulrat, 640 Monogramme. Antiqua, Fraktur, Fraktur neuzeitlich, Biedermeier u. neuzeitlich. Mit Alphabeten in Antiqua, Fraktur und Biedermeier	2.50
Porto	—.15
Rücklin, Rudolf, Die Kunst des Stahlgravierens. Mit einem Anhang: Das plastische Ornament. Mit 50 in den Text gedruckten Abbildg. und 24 Tafeln geb.	7.50
Porto	—.40
Sacken, E. von, Heraldik . 2.40 Porto	—.15
Schlosser, Edm., Das Löten und die Bearbeitung der Metalle	4.—
Porto	—.30
Siddon, A., Ratgeber in der Kunst des Schleifens, Polierens und Färbens der Metalle . . . . vergriffen	
Stahl, C. J., Die moderne Gravierkunst. Geschichte u. Technik des Gravierens mit 61 Abbildungen . . . . brosch.	5.—
Porto	—.30
Steinach, Hubert, und **Georg Buchner,** Die galvanischen Metallniederschläge. (Galvanoplastik u. Galvanostegie) u. deren Ausführung. 3. Aufl. Eleg. geb.	8.—
Porto	—.30
Struck, Herrmann, Die Kunst des Radierens (Kupferstich, Radieren, Lithographie, Holzschnitt). Mit vielen Abbildungen . . . . geb.	25.—
Porto	—.80
Uhlenhuth, Anleitung zum Formen und Gießen . . . . vergriffen	
Uhlmann, Alfred, Der Spritzguß, Handbuch zur Herstellung von Fertigguß in Spritz-, Preß-, Vakuum- u. Schleuderguß. Mit 261 Abb. 2. erw. Aufl. . geb.	18.—
Porto	—.30
Vanino, Dr. L., und **Seitter, Dr. E.** Die Patina	1.80
Porto	—.15
Vorlagen für Schreib- und Zierschriften jeder Art aus alter und neuerer Zeit	2.—
Porto	—.15
Wagner, A., Gold, Silber u Edelsteine. Handbuch für Gold-, Silber- u. Bronzearbeiter und Juweliere	5.—
Porto	—.30
Wahlburg, V., Die Schleif-, Polier- und Putzmittel für Metalle aller Art, Edelsteine usw.	5.—
Porto	—.30
Die Wappen aller souveränen Länder der Erde sowie diejenigen der deutschen Staaten, der preußischen Provinzen, der Schweizer Kantone, der englischen Dominions, ferner ehemalige Reichswappen, Wappen deutscher Staaten und österreich-ungarischer Kronländer, endlich Herrscher- und Adelskronen. 24 Tafeln mit 235 Abb. in originalgetreuer Farbendruckwiedergabe. 10. Aufl. Vollständig neu bearbeitet von Jul. M. Ruhl und Alfred Starke . . . . Preis	4.50
Porto	—.15
Wildner, Alfr., Der Werkzeug-, Schnitt-, und Stanzenbau und die Massenfabrikation. Erläuterung der erforderlichen Hilfsstoffe, Einrichtungen und Verfahren in 220 Bildern und in 28 Zahlentafeln . . . . geb.	7.30
Porto	—.40
Wüst, Dr., Legier- und Lötkunst. 7. Auflage . . . . geb.	6.—
Porto	—.30

Stempelwerkzeuge und Stempelapparate
aller Art – 50jährige Spezialität
Robert Fritz, Stempelf., Suhl 23
Gegründet 1877

Schildchen
Aluminium, gebrannt DRP
Kleine Posten auch billig
EDMUND LORENZ
Berlin-Köpenick
Rückertstr. 47
Firmenknöpfe für Stempel

Medaillen Plaketten Abzeichen Becher·Pokale Sportfiguren
B. H. Mayer's
Hof-Kunstprägeanstalt
Pforzheim.

Email-Schilder
Hausnummern
Strassentafeln
Verbotstafeln
Pegel usw.
in wetterfester & lichtechter Ausführung liefert kurzfristig
Emaillier-Werk Hans Fink
Pasing 40 bei München

Neu! D. R. P. a. Neu!
Konkurrenzlos billig ist der
Büma-Paginier-Apparat
Ohne Umschaltung
jede Gangart druckend.
Rührige Vertreter gesucht!
Büma-Büro-Maschinen
Berlin S 59 - Dieffenbachstraße 33

Johs. Freundt & Co., Hamburg 26
Hammersteindamm 62
Tel.: Elbe 6319 / Tel.-Adr.: Stempelfreundt Hamburg
Seifenstanzen Prägewerkzeuge
Stahlstich Relief
Gravierung für die gesamte Industrie.

Bonke & Schnack
Stempel-Fabrik
Gummi-Stempel
ſchnell und preiswert
Berlin S 42, Oranienstr. 50

Spezialität!
Gravur-Messing- und Bronzeplatten, Prägezinkplatten, Metallplatten für Schilderfabrikation
A. Laue & Co., Berlin N 24
Oranienburger Straße 58
Walz- und Preßwerke: Reinickendorf (Ost)

Gummistempel
liefert am Bestelltag
Stempel-Schubert, Halle-S.
Leipzigerstr. 58-Tel. 24033-Kirchnerstr. 17

Lieber Leſer!

Wenn Sie Lieferanten für beſtimmte Artikel ſuchen, bitte berückſichtigen Sie zuerſt unſere Inſerenten!

ABZEICHEN MEDAILLEN
PLAKETTEN ORDEN
FAHNENNÄGEL FESTABZEICHEN
Jörgum u. Trefz
Gravier- u. Münzprägeanstalt
Frankfurt a. M. Gegr. 1892

Carl Distel, Nürnberg 99
I. Alle Arten Abzeichenbeschläge:
Sicherheits-, Platten- u. Kravattennad.- u. verw. Art
II. Ketten aller Art:
Fuchsschwanz-, Erbsen-, Ankerketten usw.

Keglerorden Festabzeichen
Jede Art
Vereinsabzeichen
Gravier-Emaillier-u. Prägeanstalt
WILH. WALTHER
DRESDEN-N.-HAUPTSTR. 19
Bierseidel-Auflagen

Siegelmarken Prägestücke und Siegel
liefert schnellstens
Gravier- und Prägeanstalt
Th. Boese, Znaim, Mähr.
Beste Bezugsq. f. Wiederverk

Gladiator Email-Schilder
wetter- u. lichtbeständig in erstklassiger Ausführung liefern
Schulze & Wehrmann
INH.: ALEXANDER WEHRMANN
Emaillierwerk - Elberfeld
Gründungsjahr 1893
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
Ausgezeichnet von dem Preuß. Ministerium des Innern mit der Ehrenurkunde für hervorragende Leistungen.

Edelsteingravierungen
Wappen, Monogramme, Figuren usw.
Fritz Helwerth, Berlin-Charl.
Wilmersdorfer Str. 76 - Fernr. Steinpl. 13426

☛ **Einmal im Jahre** inseriert der erfahrene Geschäftsmann nicht; er inseriert vielmehr **so oft wie möglich!**

Türschild 12×5 cm Glas M 1.75, Messing M 1.50
Hamann & Co., Neubeckum
(Westfalen)

Kupfer
Messing
Tombak
Aluminium
Neusilber
Bronze
Nieten
Nägel
Scheiben
Schrauben
Muttern
Preßteile
Rich. Herbig & Co.
G. m. b. H.
Berlin S 42, Prinzenstraße 94

Schilder
No. PS. VOLT AMP. U.P.M.
Gegossen
Geätzt
Geprägt
Specialität seit 25 Jahren
JOHANNSEN & ZIEGNER
Metallschilder-Fabrik
ORANIENBURG-BERLIN 5

ORDEN

Sämtliche Kriegs- und Schwerter-Orden, Medaillen,
Ehrenzeichen des In- und Auslandes
in Original und Miniatur.
Ordens-Bänder, -Ketten,- Bleche, -Knöpfe, -Nadeln.
Ordens-Band-Dekorationen.
Flieger-, Freikorps-, Verwundeten-Abzeichen.
Schützenorden, Schützenmedaillen, Schützenketten.
Fahnenträger-Brustschilder, Fahnennägel, Fahnenkränze, Keglerorden.
Preislisten und Abbildungstafeln auf Wunsch.
PAUL MEYBAUER, BERLIN SW 68,
Hoflieferant — Ordenfabrik — Junkerstraße 19
Fernsprecher: Dönhoff 767-768

Celluloid-Schilder
in jeder Art
Celluloid Reklame-Fabrik
J. Ernst
Köln-Deutz
Arminiusstraße 21

---

120 Schriften
für Graviermaschinen erschienen
Weitere Schriften in Vorbereitung
Herstellung von sämtlichen Maschinen- und Handgravierungen
Josef Wecker, München 50
Jägerwirt-Straße 15a

Brennstempel
in Schmiedeeisen
und elektrischer
Beheizung
Elektrische Brennstempel
Brenn Stempel
Stahlstempel, Ziffern, Buchstaben
Waldhämmer — Numerierschlägel
Grunert & Zanke, Leipzig W 33/D

Sicherheitsnadeln und Vorstecknadeln
in solid. Beschaffenheit fabriz zu billigst. Preisen
Julius Kissing, Nadelfabrik
Iserlohn i. Westf.

Spezialwerkstätte
für
Reparaturen
von Paginiermaschinen,
Numeroteuren und
Numerierwerken.
Kurt Kopp, Leipzig N 24
Dimpfelstraße 1

Schnitte in Blei und Messing
für Gummistempel extra tief graviert
feine Stahl- und Messingstempel, Golddruckstempel u. Metallschilder
ertigt als Spezialität in sauberster Ausführung
Gottfried Busch, Düsseldorf
Jahnstraße 71

Buchstaben u. Ziffern
aus Metall, Kartonpapieren und
Zelluloid zur Anfertigung von
Schildern, Preisetiketten usw.
H. Raabe, Berlin N 4
Chausseestraße 122 J

Türenschilder u. Plakate
• aus Zelluloid •
Max Röhling, Zwickau
Nikolaistraße 9, g

Hebel- u. Schlagpressen
mit und
o. Gravur
sowie
Loch- und Perforierpressen
Metalltypenprägestempel
Karl Märtens
Zella-Mehlis 1d (Thür.).

Sofort Signierstempel
Komplett mit Kissen u. Farbe! So lautet Ihre Bestellung! Auf uns können Sie sich verlassen! Wir liefern nur erstklassige Qualität, Alphabete u. Zahlen sofort ab Lager, Ertraanfertigungen in einigen Tagen!
Adolf Figner, Nürnberg
Färberstraße 45
so ist die Adresse, an die Sie sich bei der nächsten Bestellung — auch für preiswerte Gummistempel — wenden und am nächsten Taje ist die Sendung
Schon da!

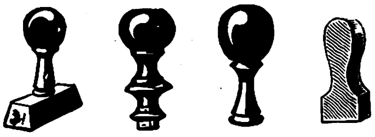
Emailschilder
in jed. Ausführung liefert
prompt in jeder Menge
Adolf Dambach
Emailschilderfabrik u. Emaillierwerk
Gaggenau i. Baden

Meyer & Rückert, Dresden-N. 6
Fernruf 57507 / Kurfürstenstr. 19
Spezialität:
Zigarettenstempel in Ia Ausführung
Stahl-, Messing-, Golddruckstempel.
Stanzen für Blechprägung und Vereinsabzeichenfabrikation.
Siegelmarkengrav., Siegel, Stahlstich (Briefköpfe usw.)
Relief-Gravnren für Zigarren-, Ziga retten-, Schokoladen: Parfümerie-Ausstattungen usw.

Zahlen- und Buchstabensätze
Stahlstempel
Brennstempel
Prägewerkzeuge
Wiederverkäufer hohen Rabatt
OTTO BINDER, TÜBINGEN
(Württemberg)

Stempel-Kautschuk.
Stempel-Unterlagen
Schwammgummi
Gummilösung
„Degufrah"
Deutsche
Gummiwarenfabrik
Franz Au & von der Halben
Berlin-Weißensee

Stempel-Kautschuk
Schwammgummi
Kautschuklösung
Kautschukunterlagen
liefern in besonders bewährten Qualitäten
E. Kübler & Co. m. b. H.
Norddeutsche Gummifabrik,
Berlin-Reinickendorf-West
Auguste-Viktoria-Allee 18—20.



Holzwaren f. Stempelfabrik. und Graveure
Stempelschrauben, Markierstifte
1903 1928
K & Cie
Holzwarenfabrik Saxonia Krejcar & Cie.
Geising in Sachsen
Auslandsvertreter gesucht!

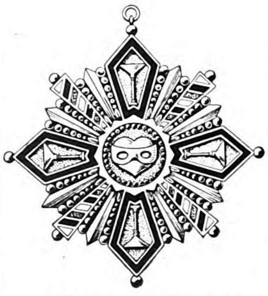
Nürnberger Metallätzwerk
Lessinger u. Heymann Nürnberg 9
Firmen- u. Leistungsschilder
für **Maschinen** **Apparate** **Motore**
Autos etc. sowie **Scalen** und **Zifferblätter**
Eilige Aufträge in 8 Tagen lieferbar!

Max Bach, Bad Kösen
Graphische Werkstatt
Nur für Wiederverkauf liefere
Messingschilder, Tür- u. Geschäftsschilder

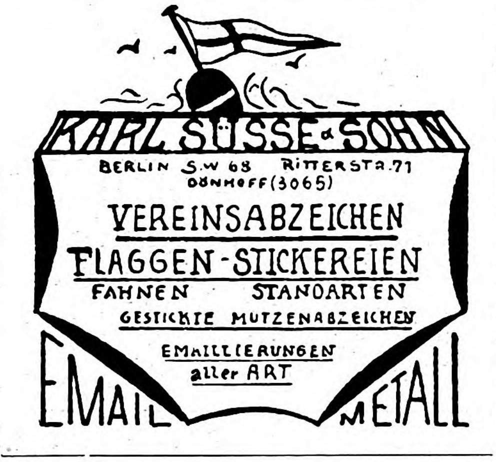
Nr. 1:	50 x 25,	2 mm stark	0.90 RM
Nr. 2:	80 x 30,	2 mm „	1.20 „
Nr. 3:	80 x 30,	2 mm „	1.20 „
Nr. 4:	100 x 40,	2 mm „	1.40 „
Nr. 5:	120 x 50,	2 mm „	1.60 „
Nr. 6:	140 x 60,	2 mm „	1.80 „

Versand am Tage des Einganges der Bestellung
Mustertafeln 5 Schilder Nr. 1-5 z. Preise v. 5 M.

Karneval-Orden



aparte
Neuheiten
sehr preiswert
gr. Auswahl
Offerte
verlangen
Günstige Bezugsquelle für Wiederverkäufer
G. Danner
Mühlhausen
i. Thür.
Abzeichenfabrik und Prägewerk



KARL SÜSSE & SOHN
BERLIN S.W 68 RITTERSTR. 71
DÖNHOFF (3065)
VEREINSABZEICHEN
FLAGGEN-STICKEREIEN
FAHNEN STANDARTEN
GESTICKTE MÜTZENABZEICHEN
EMAILLIERUNGEN
aller ART
EMAILLE METALL

Abzeichen **Herm. Held Nachf.**
Magdeburg
Otto v. Guerickestr. 10

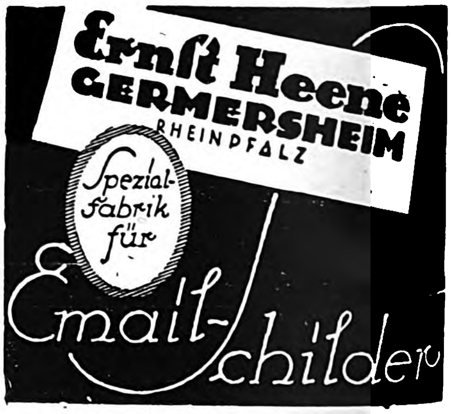
Edelsteingravierungen
speziell
Siegelgravierungen
feiner Wappen und Monogramme usw.
empfiehlt die
Gravier-Anstalt und Steinschleiferei
von
Julius Brill, Idar/Nahe
Feine Halbedelsteine - Alle Größen
Japanperlen - Ia imit. Perlschnüren
Gegründet 1833

HuD
BOHRTISCHAUFLAGE
das praktische Hilfsmittel für Stempelfabriken / Prospekt gratis!
HuD
STEMPELKISSEN
aus Gummi für Metallstempel
HuD
GUMMISTEMPEL
in bester Ausführung.
Lieferbar am Tage der Bestellung.

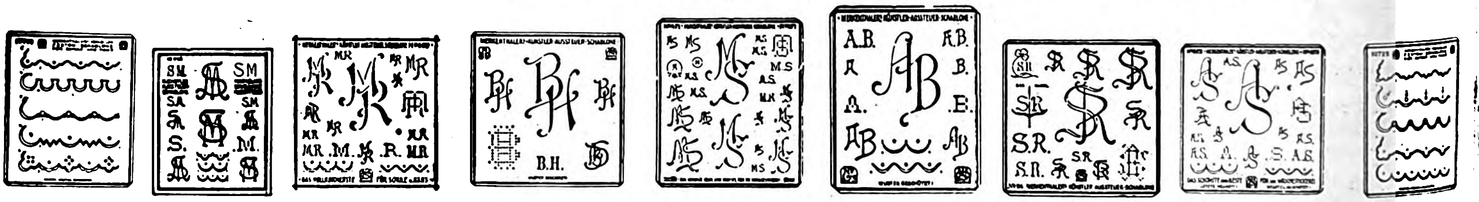
HuD
SIND QUALITÄT

HAGEDORN & DÄNICKE
HAMBURG 1
Schmiedestraße Nr. 24

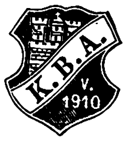
Werkstätte für
Reduzier- und Gravier-Arbeiten
in Stahl, Bronze und sonst. Metallen, auch in Gesenk, nach gegebenen und eigenen Modellen
Medaillen — Münzen — Plaketten
Allerfeinste Ausführung! —— Billige Preise!
Garantie für Eigentumsrecht.
PAUL WISSMANN, PFORZHEIM
Gegründet 1900. - Lameystr. 35 - Fernruf 1748



Merkenthalers Schablonen sind überragend; sie sind immer die schöneren und besseren!



110 Arbeiter
75 Maschinen
Die neuesten, die schönsten und die besten Aussteuer-Schablonen!
JOHANN MERKENTHALER, **Schablonenfabrik und Garngroßhandlung,** NÜRNBERG
Die Fabrik ist 1870 gegründet und die größte und leistungsfähigste Schablonenfabrik der Welt!



Vereinsabzeichen

Kegler- und aller Art, in Email billigsten **Schützenorden** u. Metall liefert zu Fabrikpreisen

S. Gutenkunst, Oranienburg
Schützenstraße 63 **bei Berlin**

STEMPEL ALLER ART
Schilder/Klischees
liefert schnell u. preiswert
Richter & Pflug, Leipzig S3
Spezialfabrik für Kautschukstempel
Fernspr. 35203 / Schliessfach 72

Alphabete

Ziffern

Rud. Gahtow
Lindenberg
Dorfstr. 34

Signier-Schablonen
für alle gewerblichen Zwecke.
Manfred Putzig, Metallschablonenfabrik, **Berlin S 42,** Luisen-Ufer 22
Verlangen Sie Preisliste!

Email-Schilder
jeder Art liefern
Gebr. Schultheiss'sche Emaillierwerke A.-G.
St. Georgen (Schwarzwald).

MASS-INDUSTRIE G.M.B.H.
Reichenbach i. V. 41
Werdau i. S.

Spezial-Fabriken für Mess- u. Lehrwerkzeuge aller Art.

Signierschablonen
***Alphabete** u. **Ziffern** von starkem Zinkblech, obere Platte vernickelt.*

Vorteilhafte Bezugsquelle für Grossisten und Wiederverkäufer.

Fa. Georg Bonitz
Prägewerkzeug-u. Stempelfabr. Gavier-u. Prägeanstalt. Schwarzenberg i. Sa.

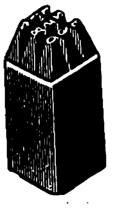
liefert billigst in prima Ausführung sämtliche

Schnitte
Prägestanzen
Stahlstempel

Ich
als Spezialität
Zigarettenstempel
Stahl- u. Messingstempel
Gravier-Anstalt
Gg. Gliemann
Schweinfurt
Sattlerstr. 11
Stahlprägestempel
alle Art Metallstempel
Golddruckstempel

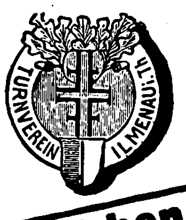
Gummi-Stempel
und Gravurarbeiten liefert
August Kornbrodt
Schmalkalden

Kautschuk-Stempel
liefert sauber und preiswert
KARL LEHNE
Bln.-Niederschönhausen, Platanenstr. Nr. 26



Stahlstempel-Fabrik
O. Birkendahl / Solingen
liefert in prima Qualitäten mit Garantie für äußerste Haltbarkeit als SPEZIALITÄT
Zahlen. Alphabete, Typen, Brennstempel
Günstigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

JENA
23-26. Juli 1926
12.
THÜRINGER
KREISTURNFEST


TURNVEREIN ILMENAU i. Th.

VOLKSLIEDERTAFEL POSEN
1862.

Festabzeichen, bekannt künstlerische Ausführung

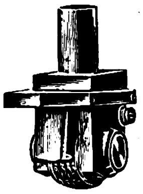
Vereinsabzeichen und Medaillen
für jeden Sport, Spez.: hochf. Emailabzeichen sowie Sportplaketten aller Art
Reich illustrierte Preisliste an Wiederverkäufer gratis

Plaketten

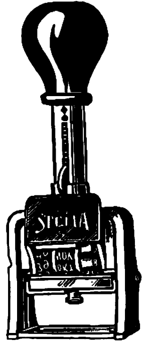
Gustav **Brehmer**
Markneukirchen Sa. 51

K

Alphabete
Ziffern
Signierkasten
Schablonen
für alle gewerblichen Zwecke
Billige Bezugsquelle für Grossisten und Wiederverkäufer
Sächs. Metallschablonenfabrik
Carl Hoep, Zwenkau-Imnitz, Bezirk Leipzig
Preisliste gratis und franko!



Stempelwerkzeuge und Stempelapparate
aller Art — 50 jähr. Spezialität
Robert Fritz, Stempelfabrik, Suhl 23
Gegründet 1877



Fabrikation erstklassiger selbsttätiger
Datumstempel „Stella“
Paginiermasch., automat. Numerierwerke, Rotationswerke usw.
Wir verwenden f. unsere Erzeugnisse nur allerbest. Material u. leisten hierfür
EIN JAHR GARANTIE!
Vertreter gesucht!
Süddeutsche Numerierwerke
Dr. Dold & Hepfer
Tuttlingen

Relief- und Golddruck-Gravuren
SIEGEL-MARKEN-STEMPEL
F. KLUMP
GRAVIERANSTALT
FÜRTH i. Bay.

Kunst- u. Metallgießerei

liefert Abgüsse nach Modellen u. Zeichnungen in allen Metallen.
Spezialität: Stempel, Schriften, Embleme schnell, sauber und preiswert.
Max Grimm Nachf., Metallgießerei
Magdeburg-Neustadt, Schmidtstraße 45—46
Fernsprecher Nr. 9330

Klischees
Entwürfe
Retuschen
BONITAS-BAUER
Würzburg
Klischeeanstalt
Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt!

Email-Schilder
Neuester Ausführung liefert
Jacob Leineweber
Emailschilder-Fabrik
SONDERNHEIM (Rheinpfalz)

Filze für **Stempelkissen** liefert **Martin Hauers Wwe., Nürnberg 57**
Filzwarenfabrik.

Chemnitzer Glas-Manufactur und Firmenschilder-Fabrik
Spiegel jeder Art
Glas-Schutzwände Mess. Nickel Email. Neus.
Ladentisch-Aufsätze u. Schutzwände
Warenschränke Schaukästen
Glasdecken für Fleischer, Bäckerei
Schaufenster-Einrichtungen
Gegr. 1884
RUDOLPH KREYSSEL CHEMNITZ

FÜR FLEISSIGEN TURNBESUCH

Vereinsabzeichen, Festabzeichen, Fahnennägel, Pokale und Becher
Übernahme v. **Emaillierung** u. **Email-Malerei**
Karl Stumpp, Pforzheim i. B.
Vereinsabzeichen-Fabrik

EXPORT NACH ALLEN LÄNDERN

Siegellack

für alle Zwecke
äußerst preiswert
Hersteller:
„Progress“ Siegellackfabrik
BERLIN NO 18, Weberstr. 5
Anruf: Alexander 1718
Großabnehmer und Vertreter gesucht

Fabrik chemisch geätzter Metallschilder
Gegr. 1872
Gravier- u. Prägeanstalt, Klischeefabrik
M. Poltermann Chemnitz

Berücksichtigen Sie bei Ihren Einkäufen unsere Inserenten!

Motorsportplaketten

Medaillen, Plaketten, Abzeichen, Ehrenzeichen, Festabzeichen, Fahnennägel, Schützen-, Radfahr- usw. Orden
Verlangen Sie bitte Offerte und Abbildungen
Alexander Wollram, Dessau
Hofgraveur — Metallwarenfabrik — Gegr. 1890
Beste Bezugsquelle

Emaille-Schilder

in jeder Ausführung
liefert schnell und gut
Sächs. Emailleschilder-Fabrik
Reuter & Hellge Inh. Andr. Reuter
Penig i. Sa.

1903 25 1928
Messing-Stahlstempel
für alle Zwecke
Paginiermaschinen
Wiederverkäufer an allen Plätzen gesucht!

STEMPEL ALLER ART

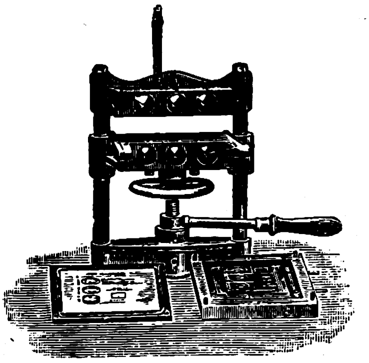
Gummistempel
für Behörden, Geschäfte, Banken usw. mit elastischer Gummischwammunterlage
Stempelkissen
Stempelfarben
Schnellste Lieferung
Beste Fabrikation
Gießener Stempel- und Farben-Fabrik
JOSEPH KREUTER, GIESSEN (Hessen)

ALLES WAS DER GRAVEUR GEBRAUCHT
wir haben es!
HAGENMEYER & KIRCHNER, BERLIN C 19 - FABRIK: BERLIN-SÜD

Auszack- Maſchinen Moletten
Einſchlag- Stahlſtempel Prägeſtempel
Brenn- Stempel Platten
ſind meine Spezialitäten.

Die Erfahrungen Jahrzehntelanger praktischer Arbeit wirken sich aus in
QUALITÄT u. PREISWÜRDIGKEIT.

KURT HIRTSCHULZ
BERLIN-LICHTENBERG.
Atzpodien-Str. 2
TEL. LICHTENBERG 2395.



Vulkanisier-Maschinen
zur Fabrikation der
Kautschuk-Stempel
Spezialität:
Vulkanisier-Maschinen
mit elektrischer Heizung
Carl Auerbach & Sohn
Inh.: Zimmermann & Gottschaldt
Maschinenfabrik, Gera-R. 1.

FUTURA
DIE SCHRIFT UNSERER ZEIT
BAUERSCHE GIESSEREI
FRANKFURT AM MAIN.

4 Schilder auf Brett als Ausstellmuster

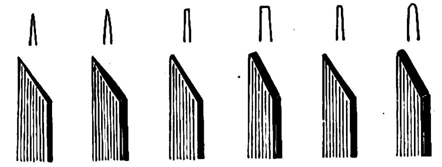
Spez. Tür- u. Firmen-
Messing Schilder
für Wiederverkäufer

4 Schilder auf Brett als Ausstellmuster

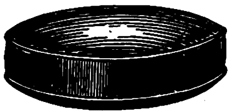
K. Krause, Berlin SW 61, Plan-Ufer 37, Tel. Baerwald 1064

Emaille-Schilder
erstklassige, für alle Zwecke, liefert schnell und billig
Herm. Schumacher, Emaillierwerk
Berlin N. 65, Müllerstraße 156b
Telephon Moabit 5094 :-: Gegründet 1900

Sämtliche Werkzeuge für Graveure usw.
Stichel Dick Renard



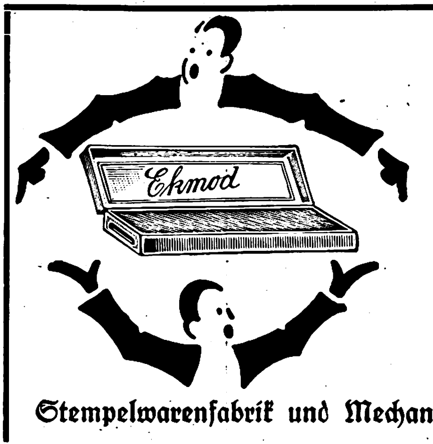
Stichel Vautier Stubs
Gravierkugeln Spannapparate



Lederkissen Kugelringe
Präzisionsfeilen Marke Dick, Glardon und Grobet.
Größtes Lager in allen Arten Riffelfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a Oranienstraße Nr. 135

F. W. Pietsch, Braunschweig
Hedwigstraße Nr. 15
liefert in erstklassiger Ausführung:
Prägewerkzeuge, Seifenstanzen, Möbelbeschläge, Reliefgravuren, Stahlstempel
jeder Art schnell und billig!

Sicherheitsnadeln
Vorstecknadeln
alle Beschläge für Abzeichen fabriziert als Spezialität
Franz Hüttemann, Nadelfabrik,
Attendorn i. Westf.



Stempelkiſſen u. =Farben
Marke Ekmod
führen heute ſchon **viele Fachgeſchäfte.** Säumen Sie nicht, ſich Muſter zu beſtellen, auch Ihrer Kundſchaft iſt mit **preiswertem Angebot** gedient.
Otto Holzmüller, Leipzig C 1
Stempelwarenfabrik und Mechaniſche Werkſtatt / Große Fleiſchergaſſe 19

KRUPP-STAHL
ausgezeichnet durch günstige
HÄRTEEIGENSCHAFTEN
große **VERSCHLEISSFESTIGKEIT**

HM 4 — HM 4 G
Wasserhärtung
Sondermarken für
gravierte Prägewerkzeuge, wie Münz- und Medaillenstempel, Besteckstanzen, Schnittwerkzeuge, Stempel, Pfaffen usw.

F 2048 — DF 168
Ölhärtung Lufthärtung
Sondermarken für
Massen- und Dauerschnitte höchster Leistungsfähigkeit

GROSSE VORRÄTE — SOFORTIGE LIEFERUNG

ROBERT ZAPP
DÜSSELDORF

Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh.
Spezialfabrik für Emailabzeichen
Medaillen, Plaketten, Festzeichen, Schützenorden, Fahnen-Nägel, Jubiläumskränze in Lorbeer, Eichen, sämtl. Kriegsauszeichnungen, Original u. Miniatur.
Muster und Angebote umgehend.
Schnelle Lieferung! **Tadellose Ausführung!**

Email-Schilder
jeder Art liefert
O. Wittmann, Emailschilder-Fabrik
Gaggenau (Baden)

Messing-Gravurplatten
Ia Heckmann-Fabrikat
hart und extra hart, roh oder geschliffen und poliert
sofort ab Lager lieferbar
Werner & Schade, Berlin N 37
Kastanien-Allee 43.

Spezialfabrikatetafel

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel

Abgüsse von Stempeln, Typen und Prägeplatten
W. Schröpfer, Berlin S 42, Gitschiner Str. 74

Abzeichen
Berliner Kunst-Emaillen-Fabrik Alfred Stübbe, Berlin SW, Wallstr. 86
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Biedermann & Co., Obercassel-Bonn a. Rh.
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Deschler & Sohn, München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Ezg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kl.-Weidenmühl. 12
Aug. F. Richter, Hamburg, Bachstr. 9—17
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Carl Stumpp, Pforzheim
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Abzeichennadeln
Franz Hüttemann, Attendorn I in Westf.

Alabastergips
Franz Büchting, Ellrich a. H.

Aluminiumgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18

Aluminium-Massenschildchen
E. Lorenz, Bln.-Cöpenick, Rückertstr. 47

Aluminium- und Messing-Tür-, Wagen- und Kummetschilder
Ernst Strunk, Unnau-Korb (Westerwald)

Ansichten- un Landschaftsstanzen
C. Doell, Pforzheim-D. Davosstr. 34

Arbeiterkontrollmarken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Arkansas-Abziehsteine
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Ätz-Messing
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 24

Ätzungen auf Prägezink
G. Rebner & Co., Leipzig-R.

Automobilschilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Besteckstanzen
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.

Bier-, Wein- und Sektzipfel
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Frank & Reif, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Bleche aller Art für Schilder und Schablonen
Fr. Ed. Schneider, Leipzig, Hainstraße 5

Blechplomben
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 16/16
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Bleiplomben
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
H. A. Jansen, Bleigießerei, Uerdingen a. R.
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 15/16
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Brenn-Stempel und -Platten
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o. „Nur für Wiederverkäufer“
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Briefwagen
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Bronzeplatten
Metallwerke A. Laue & Co, Berlin N 24

Brotstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5
Paul Ullrich, Köln a. Rh., Plankgasse 13

Buchstaben
H. Raabe, Berlin N 4, Chausseestr. 122

Buchstaben (Glas-, Metall-, Leucht-)
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Celluloid-Schilder
J. Ernst, Köln-Deutz, Arminiusstr. 21

Datumstempel
Max Rademacher, Kriescht i. Neum.

Ehrenabzeichen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Emaille
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
F. A. Schütt, Pforzheim

Emaille-Abzeichen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Emaille-Einzelschilder
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
Emaillierwerk Hans Fink, Pasing 40 bei München
Ernst Heene, Germersheim a. Rh.
J. Lopatka, Emailleschilder-Fabrik, Neu-Isenburg
Münchener Emaillierwerke, München S 25

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 588.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Müller & Hauser, Hamburg-Wandsbek
Email.-W.M.Scholz, Breslau-Gr.Tschansch
Schulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberfd.

Emailleschilder in Massenauflag.
Ätz-, Emaillier- und Stanzwerk Schilder-Fischer G.m.b.H., Berlin W30, Frankenstr. 9
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
C. Robert Dold, Offenburg i. B.
Emaillierwerk Hans Fink, Pasing 40 bei München
Ernst Heene, Germersheim a. Rh.
Müller & Hauser, Hamburg-Wandsbeck
Münchener Emaillierwerke, München S 25
Email.-W.M.Scholz, Breslau-Gr.Tschansch
Schulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberfeld

Emaillieren und Malen v. Gold- und Silberwaren u. Massenartikeln
Adolf Bosch. Pforzheim, Rennfeldstr. 28

Emaillierung von Schildern und Abzeichen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Etiketten
F. Georg Gerhardt, Leipzig, Kantstraße 69

Fahnennägel
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange. Mittweida/Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Fahnenträger-Brustschilder
Wilh. Deumer. Lüdenscheid. Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Fahrkartendatumpressen und -Zangen
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Federpunkturen
Carl Fomm. Leipzig, Bayersche Str. 78

Feilen und Präzisionsfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer München Frauenstraße 19.
F. D. Friedr. Dick G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Festabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Ezg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Festabzeichen (geprägte)
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer. Lüdenscheid, Postfach 17.
Steinhauer & Lück. Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.
Rudolf Wächtler & Lange. Mittweida/Sa.

Firmenschilder
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Stempelf.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Firmenschilder (Glas-, leucht.)
Rudolph Kreyssel. Chemnitz

Fräser für Graviermaschinen
L. Keinath Sohn, Fräserfabrik, Onstmettingen (Wttbg.)

Fräsmaschinen f. Schnittstempel
Friedr. Deckel, München 25

Glasätztinte
G. Modelow, Berlin S 14, Dresdnerstr. 97

Glasschilder
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Gravierkugeln
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Graviermaschinen
Friedrich Deckel, München 25
Franz Kuhlmann, Rüstringen-Wilhelmshav.

Gravierstahl
F. Ehling G.m.b.H., Bln. S 59, Kottb. Damm

Gravierungen (Edelsteine)
Max Aronheim, (grav. Rubine, Safire, Smaragde), Idar a. N.
Iulius Brill, Idar/Nahe
F. Helwerth, Berlin-Charl. 4, Wilm. Str. 76

Gravierungen (Metall)
R. Auerbach, Berlin SO. 36
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Sensenschmidt & Co , Frankfurt/M NO 14
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Gravier-Reduziermaschinen
E. Mutschelknauss, Pforzh., Altst. Str. 11

Gravier- und Relief-Kopiermaschinen
Friedr. Deckel, München 25

Gravur-Messing
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 42

Guillochierungen
L. Haegele, Pforzheim, Kronprinzenstr. 23
Mulka & Peiniger, Elberfeld N, Spez.-Stahl

Guillochierungen für Gold- und Silberwaren und Massenartikel
M. Grützner, Pforzheim, Kreuzstr. 14
A. Br. Zaiss, Pforzheim, Ebersteinstr. 9

Guillochiermaschinen
L. Haegele, Pforzheim, Kronprinzenstr. 23

Gummierte Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Gußähnliche Schilder
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.

Gußschilder
E. Cazzini, Köln, Karthäusergasse 5
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.
Paul Ullrich, Köln a. Rh., Plankg. 13.

Härten
von Stempeln für Schnellpresse u. jeder Art
H. Olowson, Berlin 42, Prinzenstraße 111

Hobelmaschinen f. Stahlstanzen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Holzschnitte
M. Zollner, Neukölln, Anzengruberstr. 7

Hundemarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Kautschuk für Stempel
„Degufrah“, Berlin-Weißensee
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Kautschuklösung
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Kautschukstempel
Ahlgrimm & Oehlrich, Hamburg 8
Philipp Boß, G. m. b. H. (Stempel-Boß) Dortmund
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S. O. 16, Köpenicker Straße 113.
Th. Donders, Trier (Mosel)
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46
Gebrüder Hornuss, Villingen. Baden
A. Mosthaf, Frankfurt a. M., Hochstr. 33
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Steinstr. 24
Gebr. Weidner, Cassel, Wolfsschlucht 22
W. Wiegmann & Co. Hambg. Gröning. Str. 27
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10
H. Bönecke, Hannover, Eisenstr. 3

Kehlleisten
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.

Kitte für Graveure
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Klischees und Galvanos
Karl Bofinger, Stuttgart, Gutenbergstr. 2
Louis Gerstner G.m.b.H., Leipzig
W. Grasmay Nachf., Leipzig, Querstr.
G. Rebner & Co., Leipzig-R.
M. Zollner, Neukölln, Anzengruberst. 7

Klubabzeichen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Kontrollmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Kunst-Feinmetall-Gießerei
C. Hch. Zachmann, Pforzheim, Emilienstr. 5

Kunstgew. Plaketten - Briefbeschwerer
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Kunstguß
Wilh. Fischer, Berlin S 14

Kunst- und Bildgiesserei
Ph. Häuser, Wiesbaden, Friedrichstr. 10
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.

Ladentisch-Aufsätze
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Laubsägen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
C. H. Krantz, Berlin S 59, Grimmstr. 24
Fritz Kuhn, Pforzheim, Untere Au 2.
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Lederkissen- und -kränze
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Logenabzeichen und Bänder
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Marken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Markierstifte
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.

Maschinengravierungen
Fritz Klump, Fürth i. B., Mathildenstr. 11
Carl Rex, Erlangen, Frankestraße 8
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10

Maschinenschilder (gegoss.)
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Medaillen
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Berliner Medaillen-Münze, L. Ostermann, Berlin SO 16, Schmidstraße 33
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Deschler & Sohn, München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid. Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh , Postfach 85
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kl.-Weidenmühl. 12
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Medailleur
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13

Merkhämmer
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o. „Nur für Wiederverkäufer“

Metallgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18
H. Pinkow, Magdebg. S.-N., Ottenbgstr. 46

Metallmarken
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kl.-Weidenmühl. 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Metallschilder
Wilh. Deumer. Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler. Döbeln i. Sa.
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Metallschilder in Massenauflagen
S. Demmel, Metallätzerei, München 8
Ätz-, Emaillier- und Stanzwerk Schilder-Fischer G.m.b.H., Berlin W30. Frankenstr. 9
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.

Metallstempel
Max Rademacher, Kriescht i. Neum.

Modellbuchstaben
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.

Monogramme
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Münzen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12

Musterbeutel
A. Wulfram Nachfolger, Wismar/Ostsee

Nadeln und Hilfsartikel für Vereinsabzeichen
Carl Distel, Nürnberg

Namenschilder (graviert)
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Numerierwerke
R. Auerbach, Berlin SO. 36
W. Börnecke, Hohenleipisch (Prov. Sa.)

Orden
Gustav Brehmer. Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Paginier-Apparate
Büma, Berlin S 59, Dieffenbachstraße 33

Paginier- u. Numeriermasch.
R. Auerbach, Berlin SO. 36
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S. O. 16, Köpenicker Straße 113.
R. Kuse, Berlin NO 43, Neue Königstr. 60
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 11
Max Rademacher, Kriescht i. Neum
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Uhrenfabrik vorm. L. Furtwängler Söhne Akt.-Ges., Furtwangen (Baden)

Papiere (gummierte)
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Papierprägungen
Rich. Eckelmann, Dresden, Hauptstr. 26G
Christ. Hayn, Cassel, Artilleriestraße 15.

Perforierpressen u. -Zangen
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Petschafte (Marmor und Schwarzglas)
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr 9

Petschaftgriffe
Holzwarenfabrik W. Drechsel, Geising i. Sa.
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.

Plaketten
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Berliner Medaillen-Münze, L. Ostermann, Berlin SO 16, Schmidstraße 33
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke. Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kl.-Weidenmühl. 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Plomben
G. C. Dornheim A.-G, Magdeburg-Neustadt

Plombendraht
H. A. Jansen, Bleigießerei, Uerdingen a. Rh.
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 15/16

Plombenzangen
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 15/16
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Polierpapier
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Postdatumstempel
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 11
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Prägeanstalten
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Wilh. Deumer. Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Mayer's Hof-Kunstprägeanstalt Pforzheim
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Prägestanzen
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Präge- und Lochpressen und Zangen
Sensenschmidt & Co.. Frankfurt/M NO 14

Präge- und Stanzwerke
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Rädergravuren
E. Fritzsche, Gravieranst. Furtwangen (B.)
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Reduzierungen
Chr. Roth, Pforzheim, Ispringerstr. 16

Fortsetzung der Spezialfabrikatetafel nächste Seite!

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 589.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Relief-Kopier-Gravuren
F. Klump, Fürth i. B.

Relief Kopiermaschinen
Friedr. Deckel. München 25

Reparaturen von Paginiermasch., Numeroteuren u. Numerierwerken
Kurt Kopp, Leipzig N 24, Dimpfelstr. 1

Riffelfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
Friedr. Dick G. m. b. H. Feilenfabrik, Eßlingen a N
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Schablonen
Carl Hoep, Zwenkau-Imnitz (Bez Leipzig)
Aug. Mentel, Berlin S 14, Prinzenstr. 48
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Schablonen f. Graviermasch.
J. Wecker, München, Jägerwirtstr. 15a
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10

Scheideanstalten
Ant. Leibold, Pforzheim, Rennfeldstr. 18

Schilder aller Art
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid. Postfach 17
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.
Rudolph Kreyssel, Chemnitz
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
A. Mosthaf, Frankfurt a. M., Hochstr. 33
P. Schindler, Grav.-Anst., Döbeln i. Sa.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Schilder, geprägt
P. Schindler, Grav.-Anst., Döbeln i. Sa.

Schilder, gegossen und geätzt
Edouard Clerc, Köln-Holweide

Schilder, getrieben
Ad. Hild, Ziseleur, Stuttgart

Schilder, graviert
Max Bach, Bad Kösen, Saalestraße 23

Schleifmittel
Fontaine & Co., Frankfurt a. M.-West

Schmirgelpapier u. -leinen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Schnitt- u. Stanzwerkzeuge für Celluloid und Metallwaren
F. Sagowski. Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Schriften f. die Stempelfabrikation
Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M.
H. Berthold A.-G., Berlin SW 61

Schützenmedaillen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Schützenorden
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Schwammgummi
„Degufrah“, Berlin-Weißensee
E.Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Schweizer Präzisions-Feilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Schweizer Präzisions-Stichel
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Siegelmarken
Emil Bach & Co., Nürnberg
B. Bartling, Bln. S 14, Stallschreiberstr. 6
Theodor Boese, Znaim
F. Georg Gerhardt, Leipzig, Kantstraße 69
Fd. Lutz Nachf., Stuttgart, Gymnasiumstr. 28
A. Scheunert, Lpzg. C 1, 142, Kuchengartenstr. 16

Siegelmarken-Druck-u. Prägepressen f. Ein- u. Mehrfarbendr.
Friedrich Keese A.-G., Maschinenfabrik, Stuttgart-O.

Siegelmarkengravuren
Hans Bucher, Tuttlingen (Wttg.)
Schneider Nchf., Leipzig, Scharnhorststr. 3

Siegelmarken-Maschinen
Kieß & Gerlach, Masch.-Fabr., Stuttgart Original-Konstruktion K-G.

Siegelmarken-Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Siegelsafire, Safiergravierg.
Max Aronheim (grav. Rubine, Safire, Smaragde), Idar a. N.

Signier-Alphabete u. Ziffern
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46

Signierfarben
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46

Signiermaschinen (Rotations-)
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3

Signierschablonen
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Johann Merkenthaler. Nürnberg.
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Signier-Stempel
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden System „Börco“, D.R.G.M. (sonnenbest.)
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstraße Nr. 46, Marke „Figalit“ ges. gesch.

Sportmedaillen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Stahl in Stangen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Stahlplatten
F. Ehling G.m b.H., Bln. S 59, Kottb. Damm
H. Olowson, Berlin S 42, Prinzenstraße 111 (in jed. Dimens., gehobelt u. geschliffen)

Stahlschriften
Reinh. Enzmann, Leipzig W 33

Stahlstanzen
F. Sagowski. Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Voss & Stange, Berlin S 11, Stallschreiberstraße 24/25.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Stahlstempel
Carl Dutt, Remscheid, Schillerstr. 5
Gottlieb Kreis, Gelnhausen b. Frankf. a. M.
M. Kümmel, Remsch.-Bökerh., Neuland 71
Carl Prosch Nachf., Leipzig-Plagwitz
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Karl Spitzer, Solingen, Dorperstr. 50
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Stahlstichprägungen
Emil Bach & Co., Nürnberg

Stempel
R. Auerbach, Berlin SO. 36
Richter & Pflug, Leipzig-Co.

Stempelfarben
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin SO 16 Köpenicker Straße 113

Stempelgriffe und -leisten
Holzwarenfabrik W. Drechsel, Geising i. Sa.
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
C. H. G Kulbe, Bln.-Niederschönhausen
Gebr. Neumann, Bln.-Niederschönhausen,
Hermann Prasser, Glashütte i. S.

Stempel-Kautschuk
Ernst Frölich. Gummiwerke, Osterode a. H.
E.Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Stempelkissen
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin SO 16 Köpenicker Straße 113
Karl Kürle, Gelnhausen b. Frankf. a. M.

Stempelleisten (konische)
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
Gebr. Neumann, Bln.-Niederschönhausen,

Stempelschrauben und Markierstifte
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.

Stempelständer
Ernst Kunz & Co., Berlin SW. 68
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Stempelunterlagen
„Degufrah“, Berlin-Weißensee
E.Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Stichel aller Art
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Paul F. Dick, Stahlwaren- und Werkzeugfabk., Eßlingen a. N.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Stichel Vautier
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Stickereischablonen
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Studentenartikel
Porcher-Pforzheim A.-G., Pforzheim

Tonstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5

Vereinsabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Frank & Reif, Stuttgart
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Vulkanisier-Maschinen
Carl Auerbach & Sohn, Gera R.
Preziosa-Maschinen-Fabrik Albert Schmidt Offenbach a. M.-Bürgel

Waldbeile
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o „Nur für Wiederverkäufer“

Walzengravuren
Jean Hiedemann, Köln a. Rh. Gegr. 1844
Overbeck & Co., G. m. b. H., Crefeld

Wäschestempel
W. Schmidt, Berl. NO 18, Landsberger St. 102

Werkzeuge f. Graveure
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a,
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Werkzeuge für Juweliere
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

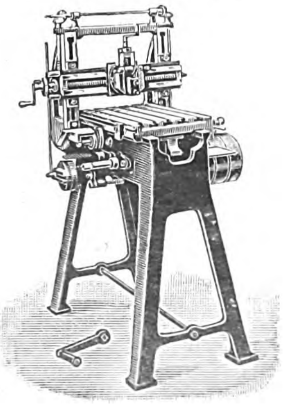
Wertmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i Sa.

Ziervergolderei
Karl Bott, Pforzheim, Kienlestr. 4

Ziffernwerke
R. Auerbach, Berlin SO. 36.

Zigarettenstempel
Rich. Eckelmann, Dresden, Hauptstr. 260
Gg. Gliemann, Schweinfurt, Sattlerstr. 13½

Ziselierungen aller Art
Carl Fischer jr., Schwäb. Gmünd
Ad. Hild, Stuttgart, Schwabstraße 29



FRÄSMASCHINE

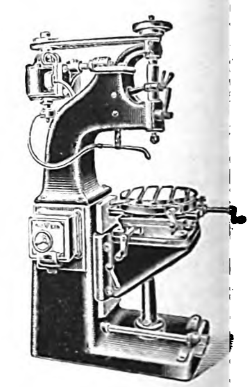
mit eingebautem $^3/_4$ PS. Motor, Tourenzahl mittels Stufenscheiben und regulierbarem Anlasser von 500—3000 Touren in jeder Zwischenstufung regulierbar, um Stahl, Eisen, Messing, Kupfer und alle sonstigen Metalle rationell zu bearbeiten. Einzelantrieb an jede Licht- oder Kraftstromleitung anschließbar. Absolut ruhiger Gang, präzise Arbeit.

Walzen-Fräsmaschine — Ovalwerke

Sämtliche Werkzeugmaschinen für Gravieranstalten usw. Hobel-, Fräs-, Schriftschneide-Maschinen, Kreissägen, Spann-Apparate usw. Federpunkturen / Reparaturen schnellstens

Maschinenfabrik Carl Fomm

Gegründet 1868 **LEIPZIG S 3** Bayersche Str. 78



DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG

J. 2 29

VERLAG WILHELM DIEBENER G·M·B·H
Nr. 24 / 53. Jahrgang ◆ LEIPZIG ◆ 15. Dezember 1928

Aetz- Emaillier- und Stanzwerk

SCHILDER-FISCHER G.M.B.H.

Frankenstr. 9 **BERLIN W 30** Frankenstr. 9

Geätzte und Bedruckte
Metallschilder

Email-Plakate
Email-Einzelschilder

Messing-
Türschilder
Kummetschilder

Ludwig Naescher
Metallschablonenfabrik
Hohenlimburg i. W.
Gegründet 1896

Schablonen
für Stickerei und gewerbl. Zwecke
aller Art.
Reichhaltige Auswahl — Fordern Sie Muster und Preise

L. Chr. Lauer
Münzprägeanstalt
Vereinsabzeichen Fabrik

BIERMARKEN, WERTMARKEN
Speisemarken, Flaschenpfandmarken, Schlüsselmarken
Schlüsselschilder, Spielmarken, Flaschenschilder
KELLNER-NUMMERN.

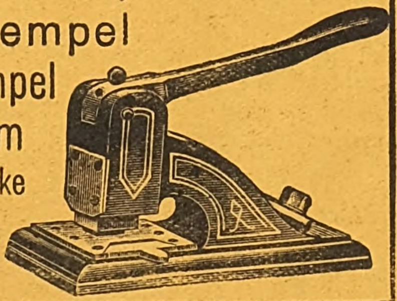
Verlangen Sie Preisliste Nº

gegr. 1790

Nürnberg · Berlin SW. 68
Inh: Gust. Rockstroh

Maschinenfabrik OTTO KREBS
BERLIN O. 27, Blumenstr. 93

Numeroteure, Perforierer
Prägestempel
Datumstempel
Postdatum
Numerierwerke
Kontrollzangen
Plombenzangen



EMAILSCHILDER FÜR ALLE ZWECKE
Erstklassige Ausführung / Schnelle Lieferung
Rheinpfälzisches Emaillierwerk
Buttweiler & Heinrich G.m.b.H., Germersheim a. Rh.

Emaille-Schilder
Emaillirwerk
Gottfried Dichanz
Gegründet 1899 **Berlin S.O. 33** Gegründet 1899

GUSTAV ELLE ◦ GUSTAV RAABE
VEREINIGTE EMAILLIERWERKE
BERLIN - HOHENSCHÖNHAUSEN
DEGENERSTR. 16/18.

Emaille-Schilder
für Staats-, Kreis- und Gemeindebehörden, Zifferblätter, Tür- und Firmenschilder
Reklame-Plakate
für Brauereien, Banken, Fabriken, Versicherungsgesellschaften, Zeitungen usw.
Emaillierung sämtlicher Massenartikel in Blech und Gußeisen.

Deutſche Graveur-Zeitung
und Stempel-Zeitung

Aelteste Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, Emailleure und Stempelfabriken

53. Jahrg. Nr. 24
Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten und des Verbandes der Plakat- und Reklame-Industrie
15. Dezember 1928

BEZUGS-PREIS: Für Deutschland 2.25 Reichs-Mark vierteljährlich (einschließl. 0.36 Reichs-Mark Überweisungsgebühren). ERSCHEINUNGSWEISE 1. u. 15. jed. Monats.

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener G.m.b.H.
Leipzig 19, Talstraße 2
Telegramm-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 22991 u. 22993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ANZEIGEN-PREISE: Die 6 gesp. mm-Zeile oder deren Raum 11 Pf. Bei Wiederholungen steigende Rabattsätze. Stellenmarkt mm-Zeile 8 Pf. Platzvorschrift 50% Zuschlag

INHALT: Handwerk, merke auf! / Wichtige Aenderungen des Handwerkergesetzes / Benutzung von Wappen / Streifzüge durch das Berliner Schloßmuseum / Eine Verkaufsgemeinschaft für das Kunsthandwerk / Ein Auftrag für den Graveur / Der neue Reichsmanteltarif / Ständige Ausstellung deutscher Werkzeugmaschinen in Moskau / Verbandsstempelkatalog.

Handwerk, merke auf!

Lehren der gewerblichen Betriebszählung

Von Alfred Nauck

Die Bedeutung des Handwerks innerhalb der Volkswirtschaft ergibt sich nach den statistischen Zahlen der gewerblichen Betriebszählung in überzeugendem Maße. Schon rein zahlenmäßig hat das Handwerk seine Position in vollem Umfange behaupten können, trotz aller Anfeindungen, die an seinem Bestand und seiner Existenzberechtigung im Rahmen einer modernen Betriebswirtschaft rüttelten.

Wenn die Grenze zwischen Handwerk und Industrie am zweckmäßigsten bei dem Betriebe mit zehn Personen gezogen werden kann, so ergibt sich als Gesamtumfang des Handwerks eine Betriebszahl von 1430000 ohne Hausgewerbe. In diesen Betrieben sind 3251000 Personen beschäftigt. Hiernach kommt man zu der interessanten Feststellung, daß von allen in Deutschland vorhandenen industriellen und gewerblichen Betrieben rund drei Viertel dem Handwerk zuzuschreiben sind; ein Viertel aller beschäftigten Arbeiter und Angestellten sind in den handwerklichen Betrieben tätig, finden hier Lohn und Brot. Schon hieraus ergibt sich die ausgesprochene Machtposition des Handwerks — wenn diese leider auch nicht immer in Staat und Wirtschaft zum Ausdruck kommt!

Der handwerkliche Betrieb baut sich in seiner Produktion und Arbeitsleistung vorwiegend auf die Arbeitskraft des Betriebsinhabers, also des Handwerksmeisters, auf. 45% von der Gesamtzahl aller in den Betrieben mit bis zehn Personen Beschäftigten entfallen auf den Meister als Betriebsinhaber, Betriebsleiter oder Betriebsarbeiter in einer Person; 43% sind Gesellen, Hilfsarbeiter und Lehrlinge, 9% mithelfende Familienangehörige (vornehmlich Meistersöhne, aber auch [für Büroarbeiten, Buchführungsarbeiten u. dgl.] Meisterfrauen und -töchter). Nur 3%, also eine Zahl, die kaum ins Gewicht fällt, kommen auf im Handwerk beschäftigte Angestellte, also Buchhalter, Werkmeister, Aufseher usw.

Demgegenüber sei darauf verwiesen, daß in der nächst höheren Gewerbegruppe, das sind Betriebe, die 10—50 beschäftigte Personen umfassen und der Industrie zugerechnet werden müssen, nur 14% Betriebsleiter, nur 3% mithelfende Angehörige, 9% Angestellte und 74% Arbeiter, Gesellen und Lehrlinge von der Gesamtpersonenzahl tätig sind.

In dem Kampf um die Existenz des handwerklichen Betriebes spielt im Hinblick auf Konkurrenzfähigkeit und Preiswürdigkeit der hergestellten Erzeugnisse die Verwendung motorischer Kraft eine ganz besonders große Rolle. Während der wegen der Zahl seiner beschäftigten Personen vorwiegend als industrialisierter Betrieb angesehene Mittelbetrieb im Durchschnitt in jedem vierten Unternehmen Motoren verwendet, sind in den handwerklichen Kleinbetrieben (bis zu 10 Personen) nur in jedem fünften Motoren vorhanden, und während in der vorstehend gekennzeichneten Gewerbeabteilung rund 1,5 PS Motorenleistung auf jede beschäftigte Person entfallen, arbeitet der Kleinbetrieb nur mit etwa 0,5 PS auf eine Person. In diesen Zahlen liegt mit eine der Ursachen der schwierigen wirtschaftlichen Lage des Kleingewerbes; denn es ist ganz offenbar, daß im heutigen Zeitalter der Rationalisierung und der Massenfertigung die reine Handarbeit zu teuer kommt, also gegenüber der mechanisierten kaum noch konkurrenzfähig ist. Eine der dringendsten Forderungen, die an das Handwerk erhoben werden müssen, ist die, seine Werkstätten in möglichst weitgehendem Umfange mit motorischer Kraft zu versorgen und seine Arbeiten, soweit wie es nur möglich ist, zu mechanisieren.

An dieser Stelle werden einige statistische Angaben über die Verwendung von Motoren im Kleingewerbe im Hinblick auf andere, stark mechanisierte Gewerbegruppen zu beachten sein:

Auf je 100 beschäftigte Personen entfallen:

In der Wasser-, Gas- und Elektrizitätsgewinnung und -versorgung	599,8	PS
Im Bergbau	421,0	„
Im Nahrungs- und Genußmittel-Gewerbe	115,7	„
Im Maschinen-, Apparate- und Fahrzeugbau	57,9	„
In der Herstellung von Eisen-, Stahl- u. Metallwaren	37,2	„
Im Baugewerbe (einschl. Maler- u. andere Nebengewerbe)	12,1	„
Im Bekleidungsgewerbe	2,8	„

Die Verteilung der einzelnen Handwerke auf die Einwohnerzahl schafft u. a. für die Berufswahl, aber auch für den Existenzfaktor und die Aussichten der wirtschaftlichen Lage eines bestimmten Handwerkes wertvolle Aufschlüsse.

Auf je 100000 Einwohner des deutschen Reiches sind vorhanden:

407	Schneidereibetriebe
251	Schuhmachereibetriebe
163	Bäckereibetriebe
154	Tischlereibetriebe
141	Fleischereibetriebe
110	Maurerei- und Zimmerei-Betriebe
101	Malereibetriebe
96	Schmiedereibetriebe
61	Stellmachereibetriebe

(alles handwerkliche Kleinbetriebe, die bis zu 10 Personen beschäftigten)

Sehr aufschlußreich ist auch die statistische Behandlung der Lehrlingsfrage im Handwerk. Die Beschäftigung der Lehrlinge hat seit der letzten Vorkriegszeit zugenommen, und zwar um 6%. Der Anteil der Lehrlinge beläuft sich an der Gesamtzahl der Gesellen und Arbeiter auf etwa 30%. Hiernach entfällt in Betrieben bis zu 10 Personen 1 Lehrling auf 2 Gesellen und sonstige Arbeiter. 55% aller ausgebildeten Lehrlinge werden im handwerklichen Kleinbetriebe für ihren Beruf vorbereitet. Dieser Prozentsatz ist gegenüber der Vorkriegszeit geringer geworden, was sich damit erklärt, daß die Industrie mehr und mehr zu der Einrichtung eigener Lehrwerkstätten übergeht.

Vorstehende, im Auszug der gewerblichen Betriebszählung mitgeteilten statistischen Erhebungen beweisen zur Genüge, daß das Handwerk keineswegs auf absteigender Linie begriffen ist. Handwerkliche Erzeugung und handwerkliche Arbeit sind auch in vorwiegend industrialisierter Betriebsführung nicht zu ersetzen. Das zugegeben, wird es für das Handwerk zur zwingenden Notwendigkeit, alles zu tun, was zur erhöhten Konkurrenzfähigkeit, zur vermehrten Arbeitsleistung notwendig ist. Die handwerkliche Produktion ist selbstverständlich in der Quantität begrenzt; sie braucht es aber keineswegs (und sie ist es auch nicht) in der Qualität zu sein. Was fehlt, ist in ausgesprochenem Maße die Preiswürdigkeit und die damit verbundene größere Verdienstspanne für industrielle Produktion. Unsere Handwerksbetriebe müssen sich also (und das haben die vorerwähnten statistischen Feststellungen erwiesen) vielmehr, als es bisher geschehen ist, die Vorteile motorischer Kraft, mechanischer Arbeit, zeitgemäßer Betriebsführung und zweckentsprechender, organisierter Erzeugung zunutze machen. Und wenn der einzelne Handwerksmeister von sich aus und aus eigenem Vermögen diese notwendigen Betriebsumstellungen nicht vorzunehmen vermag, so erwächst den handwerklichen Organisationen, Verbänden, Genossenschaften, Kammern u. dgl. die Pflicht, mit Rat und Tat einzugreifen.

Wichtige Aenderungen des Handwerkergesetzes

Wir haben darüber bereits kurz berichtet, daß auf jahrelanges ständiges Drängen des Handwerks nunmehr eine Aenderung von Bestimmungen der Gewerbeordnung in bezug auf die Handwerkergesetzgebung bevorsteht. Dem Reichstage ist nach Zustimmung des Reichsrats der Entwurf eines „Gesetzes zur Aenderung der Gewerbeordnung, die sog. Handwerks-Novelle“ zugegangen. Die erste Lesung hat vor kurzem stattgefunden, die Vorlage wurde sodann dem Volkswirtschaftlichen Ausschuß überwiesen. Zur Begründung der Vorlage führte der Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius aus, daß nach Ansicht der Regierung das beabsichtigte Gesetz das Handwerk in den schweren Kämpfen, die es in der gegenwärtigen schweren Wirtschaftslage zu führen habe, stärken werde. Es dürfte angebracht sein, etwas näher auf die wichtigsten Aenderungen einzugehen, da ja auch kaum anzunehmen ist, daß der Entwurf in seinen wesentlichsten Grundsätzen umgestaltet wird.

In der Hauptsache handelt es sich darum, das nicht mehr zeitgemäße Wahlrecht zu den Handwerkskammern den heutigen Verhältnissen anzupassen und dadurch wird wiederum die Aenderung der bisherigen Vorschriften über das Wahl- und Stimmrecht zu und in den Innungsversammlungen erforderlich.

Zunächst ist Klarheit über die Mitgliedschaft zu den Handwerksorganisationen von juristischen Personen, die einen Handwerksbetrieb haben, geschaffen worden. Diese Frage ist streitig und wird auch in den einzelnen Ländern zur Zeit verschieden beurteilt. Da die Gewerbeordnung bestimmt, daß nur „volljährige Innungsmitglieder“ wahlberechtigt sind und an einer anderen Stelle vom „Tode eines Innungsmitgliedes“ spricht, wird vielfach der Standpunkt eingenommen, daß nur eine natürliche Person für die Mitgliedschaft in Frage käme. Nunmehr soll unzweideutig bestimmt werden: „Berechtigt zur Wahl der Vertreter zur Innungsversammlung und stimmberechtigt in der Innungsversammlung sind die der Innung angehörenden natürlichen und juristischen Personen; erstere und die gesetzlichen Vertreter juristischer Personen müssen das 21. Lebensjahr vollendet haben. Für eine juristische Person kann nur eine Stimme abgegeben werden, auch wenn mehrere gesetzliche Vertreter vorhanden sind.“ Diese Bestimmung ist vom Handwerk immer wieder gefordert worden; es ist ja auch gar nicht einzusehen, daß ein ausgesprochener Handwerksbetrieb, der sich aus mancherlei Gründen in eine andere Rechtsform kleidet, nicht zu den Organisationen des Handwerks gehören soll. Entscheidend allein kann die Art des Betriebes sein. Aus der Zugehörigkeit von juristischen Personen ergeben sich eine Reihe von Aenderungen in den bisherigen Bestimmungen, die aber als unwesentlich hier nicht zu erwähnen sind.

Bezüglich der Uebertragung des aktiven und passiven Wahlrechts bei gemischten Betrieben ist bestimmt, daß Innungsmitglieder, sofern es sich um einen der Innung angehörenden Nebenbetrieb handelt, ihr Wahl- und Stimmrecht auf ihre Betriebsleiter übertragen können, wenn diese die Pflichten übernehmen, die ihre Vollmachtgeber der Innung gegenüber haben. In der Begründung zum Gesetzentwurf wird in dieser Beziehung ausgeführt: „Bei den sogenannten gemischten Betrieben handelt es sich zumeist um Unternehmungen, die in Form einer Gesellschaft mit juristischer Persönlichkeit betrieben werden. Da die juristischen Personen, soweit sie ein Handwerk betreiben, zu den handwerklichen Organisationen gehören sollen, so erwachsen hieraus den gesetzlichen Vertretern solcher juristischen Personen selbst Rechte und Pflichten gegenüber den Innungen. Vielfach werden sie jedoch nicht in der Lage oder auch nicht gewillt sein, sich an den Geschäften der Innung zu beteiligen. Da von der erzwungenen Mitarbeit solcher Personen keine Förderung der handwerklichen Belange zu erwarten ist, erscheint es geboten, diesen Personen die Möglichkeit zu geben, die meist besser geeigneten Leiter der handwerklichen Betriebsteile mit der Wahrnehmung ihrer Interessen zu beauftragen und ihnen das Wahl- und Stimmrecht unter der Voraussetzung zu übertragen, daß sie die Pflichten übernehmen, die den Vollmachtgebern der Innung gegenüber obliegen. Wird von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht, so tritt der Betriebsleiter an Stelle des gesetzlichen Vertreters der juristischen Person als sein Stellvertreter in die Innung ein und übt Wahl und Stimmrecht aus, er allein ist dann auch fähig, zu einem Innungsamte gewählt zu werden..“

In Fortfall soll die jetzige Vorschrift kommen, daß über Aenderungen des Innungsstatuts oder der Nebenstatuten nur im Beisein eines Vertreters der Aufsichtsbehörde beschlossen werden kann. In Zukunft soll die Anwesenheit nur bei Beschlüssen auf Auflösung der Innung erforderlich sein.

Bisher ist bestimmt, daß bei der Abstimmung über Bildung einer Zwangsinnung die beteiligten Gewerbetreibenden durch ortsübliche Bekanntmachung oder besondere Mitteilung zur Abstimmung aufzufordern sind. In Zukunft soll nur die besondere Mitteilung zulässig sein.

Besonders ins Gewicht fallen die Bestimmungen, die die Handwerkskammern betreffen. An Stelle der bisherigen §§ 103a bis einschließlich 103c der Gewerbeordnung sollen die folgenden Bestimmungen treten: „Die Zahl der Mitglieder der Handwerkskammer wird durch das Statut bestimmt. Dieses trifft ferner über die Zahl der Stellvertreter, die im Behinderungsfall und im Falle des Ausscheidens der Mitglieder für den Rest der Wahlzeit einzutreten haben, sowie über die Reihenfolge ihres Eintritts Bestimmung. Das Statut hat die Zahl der Mitglieder auf die im Bezirke der Kammer vertretenen Handwerkszweige und auf die einzelnen Teile des Bezirks zu verteilen.“

Bezüglich des Wahlrechts ist eine grundlegende Aenderung vorgesehen. Bisher werden die Mitglieder der Handwerkskammern von den Innungen. den Gewerbevereinen und sonstigen Vereinigungen, welche die Förderung der gewerblichen Interessen des Handwerks verfolgen, gewählt. Jetzt sollen die Mitglieder von allen selbständigen Handwerkern gewählt werden. Die vorgesehene Bestimmung lautet: „Wahlberechtigt sind die in der Handwerksrolle eingetragenen natürlichen und juristischen Personen; erstere und die gesetzlichen Vertreter müssen am Wahltage das 21. Lebensjahr vollendet haben.“

Ueber das passive Wahlrecht verbleibt es bei den bisherigen Bestimmungen mit der Maßgabe, daß auch die Vertreter juristischer Personen wählbar sein sollen. Nur ist an die Wählbarkeit dieser nicht die Bedingung geknüpft, daß sie die Befugnis zur Anleitung von Lehrlingen besitzen müssen.

Für die Wahl selbst ist festgelegt, daß sie im Wege der Einzelwahl erfolgt und daß sie unmittelbar, geheim und gleich ist. In der Begründung wird darauf hingewiesen, daß kein Anlaß vorliege, den Wahlmodus anders zu bestimmen, als er jetzt für alle öffentlichen Körperschaften besteht. Gerade im Hinblick auf die vielen in Zwangsinnungen organisierten Handwerker sei es notwendig, ihnen ein freies Wahlrecht zu gewähren und insoweit jeden Druck seitens der Innungsvorstände auf sie unmöglich zu machen. — Zur Ablehnung einer Wahl ist nur der Gewählte berechtigt, der das 60. Lebensjahr vollendet hat oder durch Krankheit oder Gebrechen verhindert ist, das Amt ordnungsgemäß zu führen.

Die Aufgaben der Handwerkskammer sollen durch folgende vermehrt werden: „Sie ist ferner befugt, Sachverständige zur Erstattung von Gutachten über die Güte der von Handwerkern gelieferten Waren und bewirkten Leistungen und über die Angemessenheit der von ihnen dafür geforderten Preise zu beeidigen und öffentlich anzustellen.“

Der Staatskommissar bei der Handwerkskammer soll künftig in Fortfall kommen. In der Begründung dafür heißt es: „In der Einrichtung des Staatskommissars erblickt das Handwerk eine Einschränkung des Selbstverwaltungsrechts und eine nicht gerechtfertigte Schlechterstellung der Handwerkskammern gegenüber den Landwirtschafts-, Industrie- und Handelskammern. Es ist allerdings nicht zu verkennen, daß die Gründe, die seinerzeit für die Einrichtung des Instituts der Staatskommissare maßgebend waren, seitdem an Gewicht verloren haben, denn in dem abgelaufenen Vierteljahrhundert ihres Bestehens sind die Handwerkskammern mit den ihnen übertragenen Aufgaben voll vertraut geworden. Der Wegfall der Staatskommissare bei den Handwerkskammern erscheint deshalb angängig.“

Bisher wurde die Staatsaufsicht über die Handwerkskammern von der höheren Verwaltungsbehörde ausgeübt, sie sollen jetzt der Aufsicht der Landeszentralbehörde unterliegen. Diese kann allerdings die Aufsicht einer anderen Behörde übertragen.

Völlig neu, aber sehr bedeutungsvoll ist die Einrichtung einer Handwerksrolle. Hierüber sind folgende Bestimmungen vorgesehen: „Die Handwerkskammer hat ein Verzeichnis zu führen, in das diejenigen Gewerbetreibenden einzutragen sind, die in dem Bezirk der Handwerkskammer selbständig ein Handwerk als stehendes Gewerbe ausüben (Handwerksrolle).“

Diese Rolle bildet zunächst die Grundlage für die Zugehörigkeit zu einer freien oder zu einer Zwangsinnung, ferner für die Wahlberechtigung und Beitragspflicht zur Handwerkskammer; sie wird auch anderen Behörden wertvolle Fingerzeige geben und endlich bietet sie eine einwandfreie Grundlage für statistische Erhebungen.

Wenn auch nicht alle Wünsche des Handwerks (Reichshandwerksordnung) erfüllt sind, so liegt doch in dem Entwurf ein wesentlicher Fortschritt, der hoffentlich durch baldige Annahme des Gesetzes sich praktisch auswirken kann. *Wg.*

Benutzung von Wappen

Von Fritz Hansen, Berlin

Wenn es gilt, sich vor der Konkurrenz hervorzutun, den Reklamedrucksachen besondere Aufmerksamkeit zu sichern, dann wird sehr häufig auch ein Stadt- oder Landeswappen zur Kennzeichnung der Waren und deren Ankündigungen verwandt. Aber das geschieht auch nicht ohne Widerspruch. Denn namentlich die Stadtgemeinden halten sich für befugt, die Verwendung ihrer Wappen für Geschäftsdrucksachen zu untersagen. Daraus erklärt sich eine gewisse Unsicherheit, die über die Verwendung von Stadtwappen besteht und auch in einer kurzen Notiz in den Tagesfragen der Werbe- und Wirtschaftspolitik zum Ausdruck kommt. Denn darin wird gesagt, daß ein Landes- oder Stadtwappen nur mit Genehmigung der zuständigen Behörden als Schutzmarke oder Geschäftszeichen angenommen werden darf. Das ist grundfalsch. Richtig ist nur, daß verschiedene Stadtgemeinden die Verwendung ihres Wappens zu Ankündigungen durch Gewerbetreibende verboten haben. Aber in allen Fällen, in denen dies geschah und die zur gerichtlichen Entscheidung führten, haben die Gerichte aller Instanzen sich auf den Standpunkt gestellt, daß die Benutzung von Stadtwappen jedermann gestattet sei. Besonders interessant war in dieser Beziehung eine Klage, die von der Wormser Stadtgemeinde angestrengt war. Es handelte sich darum, daß ein Kaufmann in Worms an den Schaufenstern und der Ladentür seines Geschäfts das dortige Stadtwappen anbringen ließ und sein Geschäft „Wormatia" nannte. Die Klage der Stadt auf Unterlassung wurde vom Landgericht Mainz und Oberlandesgericht Darmstadt abgewiesen, weil die Anbringung eines Stadtwappens zur Verschönerung des Ladens oder zur Reklame das Recht der Stadt nicht verletze. Der Beklagte habe sich auch nicht als Eigentümer des Stadtwappens ausgegeben. Die von der Stadt Worms hiergegen eingelegte Revision ist vom Reichsgericht verworfen worden.

Auch das Oberlandesgericht Hamburg hat die Benutzung einzelner Teile des Hamburger Wappens als gesetzlich erlaubt bezeichnet. Ganz besonders charakteristisch ist aber ein Urteil des Reichsgerichts, in dem es sich darum handelte, daß ein Kaufmann, der in Aachen eine Mineralwasserfabrik betreibt und ein Thermalwasser kohlensaurer Füllung unter der Bezeichnung „Aachen-Burtscheider Schloßbrunnen" in den Handel brachte, sonst auf dem Flaschen-Etikett die Wappen der Städte Aachen und Burtscheid anbrachte. Dagegen erhob die Stadtgemeinde Aachen Klage, die jedoch in allen drei Instanzen abgewiesen wurde.

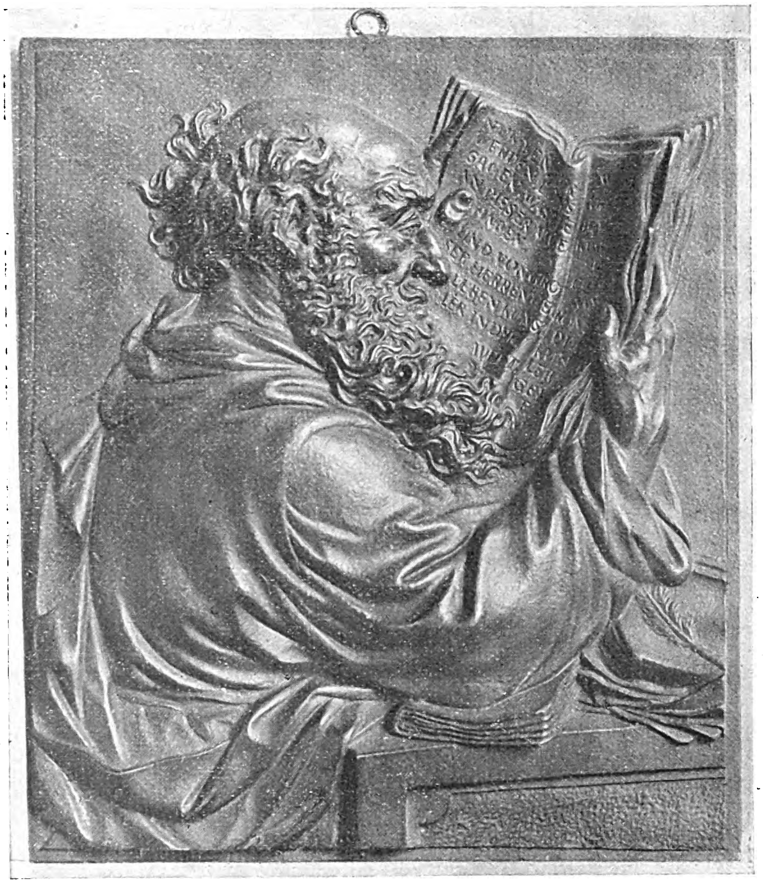
Franz Liszt
Bleiplakette von Leonhard Posch, Anfang des 19. Jahrhunderts

In den sehr interessanten Entscheidungsgründen wird ausgeführt: „Es besteht ein weit verbreiteter Gebrauch, daß Waren durch Beifügung eines Ortsnamens als von dort herkommend bezeichnet werden, namentlich wenn Erzeugnisse dieser Art gerade aus dem betreffenden Orte einen besonderen Ruf genießen. Ähnlich wie die Namen, wenn auch nicht in dem Umfange, benutzen Gewerbetreibende die Wappen von Städten und sonstigen Gemeinwesen zu geschäftlichen Zwecken, indem sie dieselben auf ihren Briefbogen usw. anbringen. Auch hierin dürfte regelmäßig eine Verletzung privatrechtlich geschützter Rechte, die hier allein in Frage kommen, nicht zu finden sein. Diese Uebung geschäftstreibender Kreise ist althergebracht und fand daher auch Berücksichtigung in den Reichsgesetzen über Markenschutz vom 30. November 1874 und über Schutz von Warenzeichen vom 12. Mai 1894, wodurch Wappen eines inländischen Ortes, einer inländischen Gemeinde oder eines weiteren Kommunalverbandes von der Eintragung ausgeschlossen wurden. Der § 16 des Gesetzes vom 12. Mai 1894 stellte den Gebrauch von Wappen zur Bezeichnung von Waren nur dann unter Strafe, wenn die Ware fälschlich mit dem Wappen einer Stadt versehen wird zu dem Zwecke, über die Beschaffenheit der Ware Irrtum zu erregen. Wenn nun auch aus diesen gesetzlichen Bestimmungen der Schluß nicht gerechtfertigt ist, daß die Wappen von Städten in unbeschränktem Umfange dem freien Gebrauch der Bürger unterliegen, so darf doch der Umfang des befugten Gebrauchs nicht zu eng gezogen werden, besonders wenn man berücksichtigt, daß in dem zitierten Gesetz betr. den Schutz von Warenbezeichnungen nicht ohne Absicht Freizeichen und Ortswappen nebeneinandergestellt worden sind. (R. G. Bd. 71, S. 262 ff)

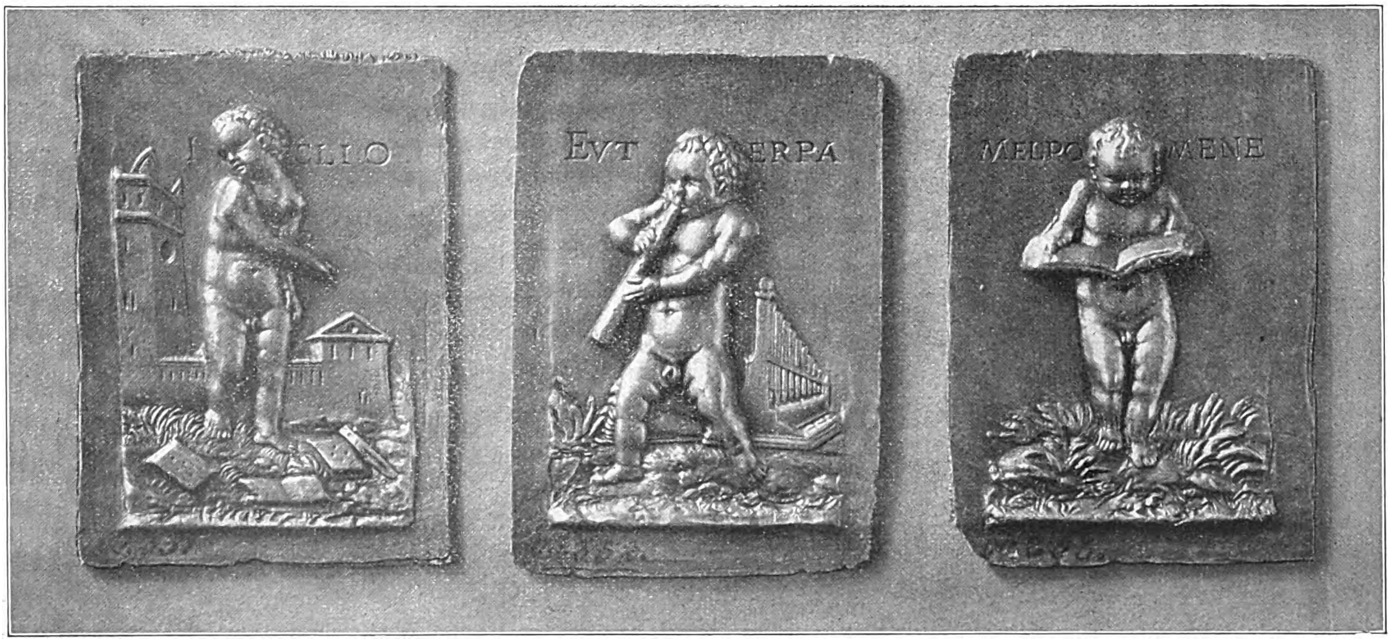
Es ergibt sich also aus den hier angeführten Entscheidungen, daß die Benutzung und Vervielfältigung von Stadtwappen oder einzelnen Teilen derselben zu gewerblichen Zwecken gestattet ist, ohne daß es einer Genehmigung der Stadtobrigkeit bedarf. Verboten ist nur, wenn es sich um einen Verstoß gegen §§ 16 und 20 des Warenzeichengesetzes handelt, d.h. wenn das Wappen fälschlich zu dem Zwecke benutzt wird, über Beschaffenheit und Wert der Waren einen Irrtum zu erregen, also wenn z.B. das Wappen zur Ausstattung von Waren benutzt wird, die aus einer anderen Stadt stammen. Auch kann unlauterer Wettbewerb vorliegen, wenn die Benutzung des Wappens eine unbefugte Benutzung einer fremden Firma in sich schließt. Es ist ferner zu beachten, daß nach § 4 des Warenzeichengesetzes die Eintragung eines Warenzeichens, welches in- oder ausländische Staatswappen oder Wappen eines inländischen Ortes enthält, in die Zeichenrolle ausgeschlossen ist. Es kann also für Wappen dieser Art der Schutz der §§ 12, 14 des Warenzeichengesetzes, der die Eintragung des Warenzeichens zur Voraussetzung hat, nicht beansprucht werden. Wohl aber ist dies möglich, wenn es sich nur um Benutzung einzelner Teile eines Stadtwappens handelt. In solchem Falle kann Eintragungsfähigkeit vorliegen, wie dies in der zitierten Entscheidung hinsichtlich des Hamburger Wappens der Fall gewesen ist. Ausländische, Provinzial- oder Reichswappen können unter den angegebenen Voraussetzungen gleichfalls benutzt werden, wenn nicht etwa eine besondere Uebereinkunft mit den betr. Staaten dem entgegensteht. Bemerkt sei zum Schluß noch, daß seinerzeit auch der Gebrauch des Reichsadlers ausdrücklich als zulässig erklärt wurde, wenn dies nicht in Form eines Wappenschildes geschah.

Streifzüge durch das Berliner Schloßmuseum

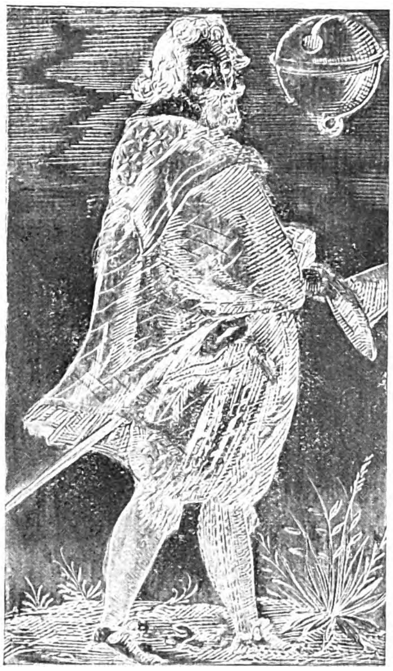
Museumsbesuche sind, wenigstens nach den heutigen Begriffen, nicht gerade kurzweilig, aber zweifellos fruchtbarer als Barbetrieb, Fußballspiele, Sechstagerennen usw.; allerdings muß man möglichst allein gehen und die nötige Zeit haben, um nach Belieben verweilen zu können. Man staunt dann immer wieder, was man auf solchen Entdeckungsfahrten alles findet. So bin ich denn dem Zufall recht dankbar, der mich an einem verregneten Sommertage (der ursprünglich ganz anderen Dingen gewidmet war) in das neue Heim des Berliner Kunstgewerbemuseums im ehemaligen königlichen Schloß führte. Zwar waren mir die Schätze des Museums nicht ganz unbekannt,

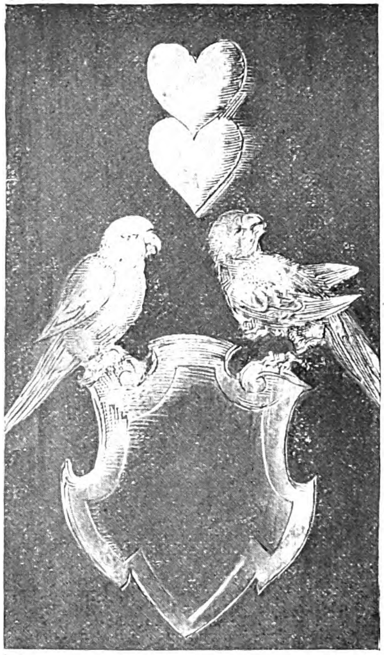


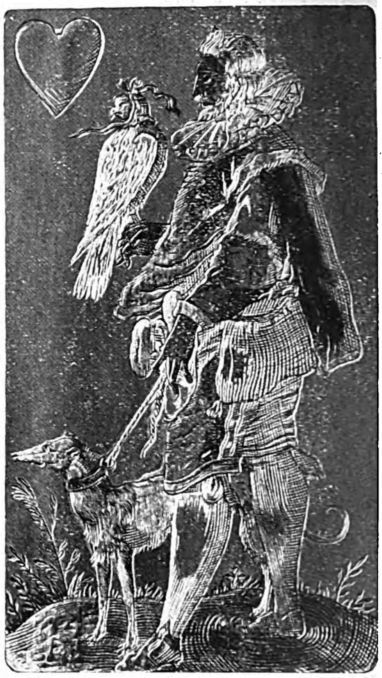
Großes Eisenrelief, erste Hälfte des 19. Jahrh.



Plaketten von Peter Flötner, Nürnberg (16. Jahrh.), Putten mit Attributen der Musen

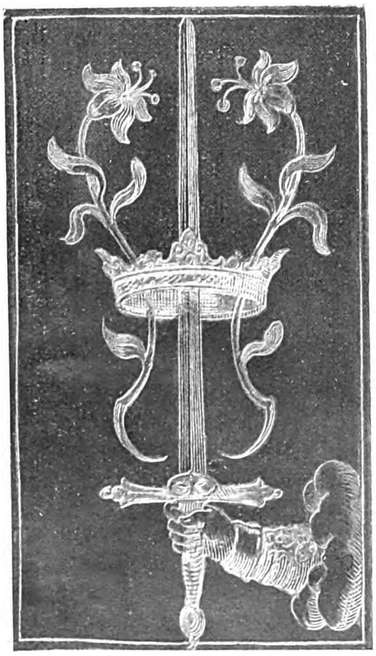


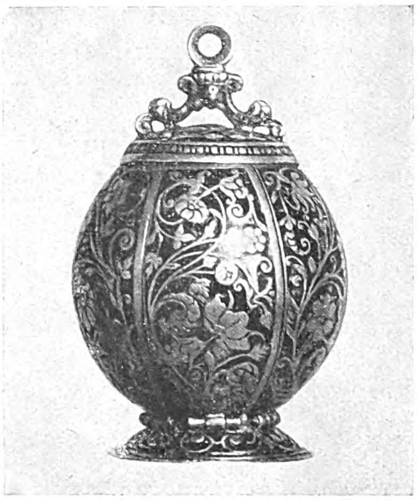




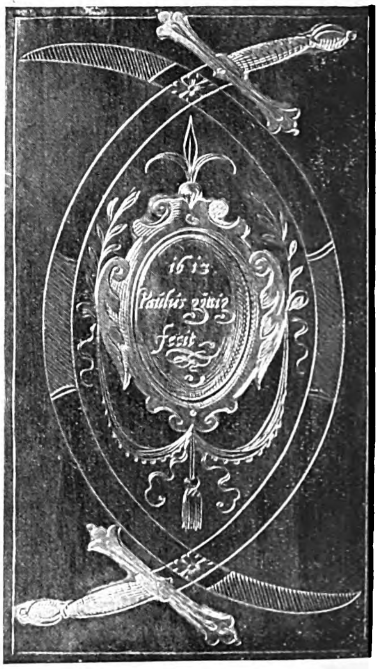
Gravierte Spielkarten
Silberplättchen

Schellenober und Herzenzwei deutsch, Herzbube französisch, die unteren beiden Blätter italienisch





Gewürzbüchse (sog. Bisamapfel)
Nielloarbeit, deutsch, um 1600



Zwei gravierte Messingdosen aus dem Kostümsaal des Berliner Schloßmuseums (Reliefschnitte)

der letzte Besuch aber lag doch fast zwei Jahrzehnte zurück, so daß ich mit ungemindertem Interesse an die Dinge herantrat, die hier in den hohen lichten Räumen und in der viel übersichtlicheren Anordnung auch ganz anders zur Geltung kamen, als ehedem. Wenigstens schien es mir so. So fand ich denn auch eine Fülle von Arbeiten, die unseren Graveuren, Ziseleuren, Emailleuren und Modelleuren ungemein viel zu sagen haben. Ich wüßte kaum eine Sparte unseres vielgestaltigen Gewerbes, die bei einem solchen Besuch nicht auf ihre Kosten kommen würde.

Es ist natürlich unmöglich, an dieser Stelle eine auch nur annähernde Uebersicht alles dessen zu geben, was nach der einen oder anderen Seite bemerkenswert ist. Um aber wenigstens einem Teil unserer Leser den Besuch des Museums — den auch die „Ausländer" bei gelegentlicher Anwesenheit in Berlin nicht versäumen sollten — schmackhaft zu machen, sollen wenigstens einige markante Stücke im Bild wiedergegeben werden. Sie sind den verschiedensten Gebieten und Zeitaltern entnommen, konnten aber des besseren Gesamteindruckes wegen nicht in chronologischer Reihenfolge angeordnet werden. Die plastischen Arbeiten auf den Seiten 598 und 599, der ideale Kopf des jugendlichen Liszt, das Eisenrelief aus der Schadowzeit und die drei köstlichen Putten Peter Flötners werden namentlich die Herren Medailleure bzw. Modelleure und Ziseleure erfreuen. Es ist „alte" Schule, aber ihre Schönheit wird auch der modernste der Modernen anerkennen. Höchst originell sind die gravierten Kartenspiele, die ich im Ausbau des Gobelinsaales im II. Stock vorfand: Gravierte Silberplättchen, die Zeichnung der einzelnen Kartenblätter zierlich gestochen. Alle drei Spiele, auch das französische und italienische, sind deutsche Arbeit. Wer heute wohl noch auf den Gedanken käme, mit silbernen Karten zu spielen? Eine feine und technisch interessante Arbeit ist der Bisamapfel auf Seite 600, ein „Modeartikel" aus dem 16. Jahrh. den die Damen damals am Gürtel trugen. Delikat sind auch die Dosendeckel in Reliefschnitt auf Seite 601, eine Arbeit, die sich ehemals großer Beliebtheit erfreute.

So könnte man noch unendlich viel anführen, wenn es der Raum gestattete, vor allem auch reich ziselierte Goldschmiedearbeiten, Emails usw., aber schließlich ist es noch interessanter, sie selbst aufzuspüren — in Berlin und an anderen Orten. Was nicht angelegentlichst genug empfohlen werden kann. *Str.*

Eine Verkaufsgemeinschaft für das Kunsthandwerk

Trust und Kartelle, das sind die Schlagworte unserer Zeit. Die starke Konkurrenz auf allen Gebieten unseres Wirtschaftslebens zwingt Fabrikanten und Hersteller zum Zusammenschluß, um erfolgreich arbeiten zu können, die Preise einheitlich zu gestalten und dem Trust nicht angeschlossene Firmen aus dem Konkurrenzkampf auszuschalten. Spezialisierung von Werken, Teilfabrikation in den einzelnen Werken, Zusammensetzung in den anderen angeschlossenen Werken, Großeinkauf, Verkaufsorganisation und einheitliche Reklame sichern den Konzernen den Gewinn. Das fließende Band hat ein übriges getan, um die Produktion rationell zu gestalten, um eine Verbilligung der Ware und gleichzeitig eine Preisdiktatur herbeizuführen. Was für unsere Wirtschaft vorteilhafter ist, freie Konkurrenz oder Zusammenschluß mag dahingestellt bleiben.

Kann sich das Kunsthandwerk, speziell Metallbildhauer, Ziseleure und Graveure, zusammenschließen zu einem Verkaufs-Kartell? — Ja, es kann, natürlich unter gewissen Voraussetzungen.

Wie schwer hat heute das Kunsthandwerk unter Absatzlosigkeit zu leiden. Spezialanfertigungen kommen heute nur sehr wenig in Betracht. Einmal krankt der Absatz an der Kaufkraft des Publikums, zum anderen daran, daß interessierte Käufer sich zum größten Teil mit den auf dem Markt befindlichen Waren begnügen. Ein großer Teil der betreffenden Künstler und Handwerker hat kleine selbständige Betriebe und wohnt zum Teil in Ortschaften, in denen das Kunsthandwerk zwar in Blüte steht, die aber vom Getriebe der Großstädte zu weit entfernt sind, so daß das interessierte Publikum die einzelnen Kunsthandwerker nur unter großem Zeitaufwand erreichen kann. Kommt ein Käufer tatsächlich selbst in einen solchen Ort, so fängt er erst an zu suchen, welcher von den Handwerkern und Künstlern für ihn in Frage kommt. Hat er endlich jemand gefunden, der das gewünschte Stück herstellen kann, so fangen die Verhandlungen an, die sich wiederum unter großem Zeitaufwand sehr in die Länge ziehen können. Zum großen Teil werden dann aber in erster Linie Künstler und Handwerker aufgesucht, die bereits einen großen Namen haben, wodurch aufstrebende und unbekannte Talente mitunter sehr ins Hintertreffen geraten.

Vielfach fertigen die Kunsthandwerker Gegenstände an, für die noch kein Abnehmer vorhanden ist. Nach der Fertigstellung geht dann die Suche nach einem Käufer los. Die fertiggestellte Ware direkt an Privatpersonen zu verkaufen, dürfte wohl sehr schwer halten. Es kommen dann nur große Kunsthandlungen, Warenhäuser oder Spezialgeschäfte in Frage. Diese Abnehmer erhalten dann meistenteils die Ware unter dem angenommenen Verkaufspreis.

Wie und wodurch kann nun der Kunsthandwerker durch einen Zusammenschluß bessere Bedingungen erlangen, ohne seine Selbständigkeit einzubüßen?

Durch Zusammenschluß zu einer Verkaufsorganisation. Eine derartige Organisation erleichtert den angeschlossenen Mitgliedern den Verkauf ihres Artikels, sofern sie nicht selbst schon Käufer dafür haben. Der Zusammenschluß könnte auf folgender Basis vor sich gehen. Die Mitgliedschaft kann durch einen einmaligen Eintrittsbeitrag und monatliche, minimal gehaltene Beiträge erworben, werden. Mitgliedsbeiträge und Eintrittsgebühren werden zur Deckung der Unkosten verwandt. Die zum Verkauf gestellten Waren werden mit einem prozentualen Aufschlag ausgezeichnet; der überschießende Betrag dient gleichfalls zur Unkostendeckung und zum Ausbau der Organisation. Die zu verkaufenden Waren können sowohl an den Einzelhandel wie auch in Privathand abgegeben werden. Wünscht ein Kunde Extraanfertigung irgend eines bestimmten Artikels, so ergeht gleichzeitig an alle in Betracht kommenden Mitglieder die Aufforderung, an die Verkaufsgemeinschaft schnellstens Entwürfe mit Kostenanschlägen einzusenden, welche dann dem Kunden vorgelegt werden. Das hat vor allem den Vorteil, daß sämtliche Mitglieder mit zur Konkurrenz herangezogen werden; unbekannte talentierte Künstler und Handwerker kommen besser zur Geltung, wodurch besonders das Selbstgefühl jedes einzelnen gestärkt wird. Die Anfertigung des betr. Stückes darf nur von dem ausgeführt werden, der den gewählten Entwurf eingereicht hat, vorausgesetzt, daß er dazu in der Lage ist. Die nicht genehmigten Entwürfe verbleiben bei der Verkaufsgemeinschaft für spätere Anfragen. Sie dürfen natürlich unter keinen Umständen ohne Genehmigung des Einreichers kopiert oder sonst anderweitig verwandt werden. Wird ein Arbeitsstück nach einem von der Kundschaft gegebenen Entwurf verlangt, so bekommt jedes der Verkaufsgemeinschaft angeschlossene Mitglied unter Zusendung einer Entwurfs-Kopie die Aufforderung, eine Offerte an die Arbeitsgemeinschaft einzureichen. Jedes Mitglied wird somit zur Konkurrenz herangezogen.

Der Leiter der Verkaufsgemeinschaft ist verpflichtet, bei Einreichung im Preis gleichstehender Offerten die Verteilung der Arbeit an die Mitglieder ausgleichend vorzunehmen, d. h. bei dem nächsten ziemlich gleichliegenden Auftrag dem anderen, vorher unberücksichtigt gebliebenen Mitglied die Arbeit zu übertragen. Durch diese Einteilung werden gleichzeitig die Mitglieder mit Arbeit versehen. Die Wahl des Verkaufsleiters erfolgt durch die Mitglieder (Anm. Verfasser würde sich zur Verfügung stellen); Vorstandsmitglieder sowie Revisoren usw. werden ebenfalls durch die Mitglieder und aus den Reihen der Mitglieder gewählt. Als Hauptsitz der Verkaufsgemeinschaft dürfte wohl Berlin, seiner zentralen Lage und seines außerordentlichen Fremdenverkehrs wegen, am ehesten in Frage kommen. Bei gutem Geschäftsgang könnten in anderen Großstädten Filialen eingerichtet werden, so daß dadurch eine große Organisation zur Selbsthilfe geschaffen würde. Durch diese Gemeinschaft könnten die Mitglieder unter Umständen ohne große Kosten auch mit dem Ausland erfolgreich in Wettbewerb treten. Die Verkaufsgemeinschaft wirbt durch einheitliche Reklame und geschulte Vertreter bei der Kundschaft. Das Verkaufslokal müßte in einer verkehrsreichen Straße liegen, um gleichzeitig durch Ausstellung der Arbeitsstücke zu werben. Es sind doch sehr viele Gebiete, auf welche das Kunsthandwerk einwirken kann; es muß nur irgendwie einmal der Anfang gemacht werden.

Interessenten für eine Verkaufsgemeinschaft werden gebeten, Mitteilungen unter „Verkaufsgemeinschaft“ an die Geschäftsstelle der Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung zu richten. *Wi. He.*

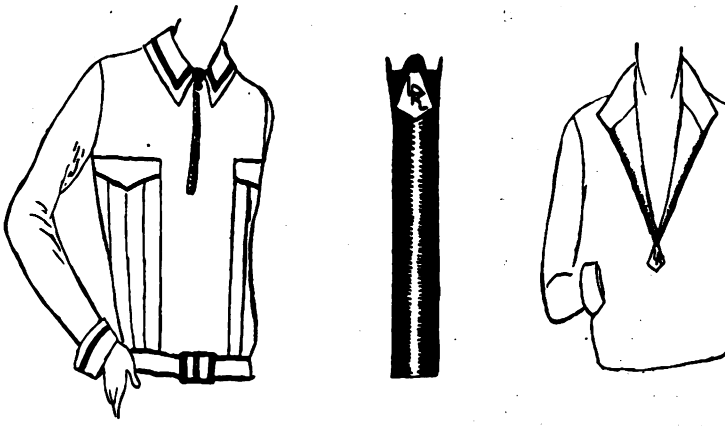
Ein Auftrag für den Graveur

Man darf niemals denken, daß die Mode, die unbeschränkte Herrscherin, nur der Arbeit bestimmter Berufe Nahrung zusetze. Nein, sie wendet sich ausnahmslos an alle. Man muß nur nicht erwarten, daß sie immer direkt auf jeden zukommt, sondern man muß ihr von sich aus mal ein Stück entgegengehen. So bietet der jetzt aufgekommene „Reißverschluß“ z. B. eine Arbeit für den Graveur!

Dieser Reißverschluß, den ja sicher schon viele gesehen haben werden, ist ein neuartiger Kleiderverschluß, den die Damen gern an solchen Sport- und Straßen-, Vormittags- und Nachmittagskleidern anbringen oder von einer Schneiderin anbringen lassen, die sie abwechselnd halsfrei und hoch geschlossen tragen wollen. Beide Möglichkeiten vereint ließen sich bisher an eleganten Kleidern kaum durchführen, wenigstens nicht in gefälliger Form. Die Kleider mußten meistens so gearbeitet werden, daß sie entweder immer hochgeschlossen zu tragen waren, oder eben gleich am Hals etwas ausgeschnitten wurden. Der Reißverschluß aber bietet den Damen die günstige Gelegenheit in dieser Hinsicht ganz nach Willkür handeln zu dürfen. Ist es kalt, so reißt man den Verschluß zu, wird es zu warm, zieht man ihn wieder herunter, in der Tat eine praktische Einrichtung. Auch an Damenhandtaschen sieht man diesen praktischen Verschluß. Will man den Verschluß seiner äußeren Gestaltung nach beschreiben, so läßt sich das nicht leicht erklären. Man kann nur sagen, er besteht aus Metall, er ist auf festes Band genäht, und die einzelnen Glieder, aus denen er zusammengesetzt ist, greifen beim Hochziehen des „Reißers“ ineinander; beim Zurückziehen haken sie logischer Weise wieder auseinander. An dem sogenannten Verschlußgriff nun liegt die eigentliche Arbeitsmöglichkeit für den Graveur. Gerade in der letzten Zeit hatte ich wiederholt Gelegenheit zu hören, wie sich einige Damen über diese Modeneuigkeit unterhielten und meinten, daß der Reißverschluß für die heutige Kleidermode etwas unerläßliches sei, daß die Zugvorrichtung dieses Verschlusses in Anbetracht des Begriffes über Schönheit aber etwas zu kurz weggekommen sei. Der Griff mache im Verhältnis zum ganzen Reißverschluß aber einen zu billigen, primitiven Eindruck. Nun, nichts ist in diesem Falle einfacher, als den Graveur darauf aufmerksam zu machen, daß er hier hilfreich Hand anlegen muß, daß er sich geradezu beliebt machen wird bei den Damen, wenn er den jetzt zu einfach erscheinenden Griff durch ein modern graviertes oder ausgesägtes Monogramm der jeweiligen Besitzerin verschönern wird. Der kleine primitive Ring, der augenblicklich zum Ziehen da ist, müßte entfernt werden, und an dessen Stelle dann ein kleines Plättchen aus Silber mit ausgesägtem oder graviertem Monogramm angebracht werden. Ein Reißverschluß mit solch einer Verzierung aber wird das Kleid an dem er angebracht wird und dessen einzige Garnitur er dann in den meisten Fällen bildet, bestimmt wertvoller machen. Die Wirkung durch einen solchen Reißverschluß wird zweifellos eine elegantere sein. Uebrigens gilt dieser Vorschlag nicht nur für den Reißverschluß am Kleid, sondern selbstverständlich auch für den an der Handtasche, der ja sicher schon länger bekannt sein wird. Dem Graveur aber dürfte sich hierdurch eine lohnende Verdienstquelle erschließen, und den Damen würde die Freude über den dann vollkommeneren Reißverschluß zu einer doppelten werden. Unsere Abbildungen zeigen den „Reißer" in seiner Anwendung am Kleid.

Um diesen Vorschlag recht schnell bekannt zu machen, wäre es ratsam, einen solchen Reißverschluß mit dem soeben besprochenen Silberplättchen mit ausgesägtem oder eingravierten Monogramm darin möglichst auf einem bunten Stück Stoff und an einer eleganten Handtasche mit einem Hinweiskärtchen dabei, damit das Publikum auch sofort weiß, um was es sich hier handelt, im Schaufenster oder Aushängekasten auszustellen.

Gleichzeitig versuche man auch den kleinen Werbeartikel, den wir unter der Rubrik „Werbedienst" veröffentlichen, in die Tageszeitungen zu lancieren. Der Erfolg wird sich mit Bestimmtheit bald einstellen. — „Noch ist es Zeit, da rühre sich der Mann" . . . *Hebu.*



Der neue Reißverschluß
(links ohne, rechts mit Monogramm)

Der neue Reichsmanteltarif

Wohl den wichtigsten Bestandteil des weitverzweigten Arbeitsrechts bildet der Tarifvertrag. Für die Entscheidung von Streitigkeiten aus dem Arbeitsverhältnis sind in den meisten Fällen die Bestimmungen des Tarifvertrages maßgebend. Es ist daher eine selbstverständliche Pflicht unserer Kollegen, sich mit dem Inhalt des für unsere Berufe geltenden Reichstarifvertrages vertraut zu machen, um sich vor Nachteilen zu schützen.

Bekanntlich ist nach längeren Verhandlungen am 19. November 1928 ein neuer Reichstarifvertrag für das Graveur- und Ziseleurgewerbe und verwandte Berufe abgeschlossen worden. Der Vertrag hat folgenden Wortlaut:

Reichstarifvertrag

für das Graveur- und Ziseleurgewerbe und verwandte Berufsgruppen

1. Arbeitszeit

a) Die wöchentliche Arbeitszeit beträgt 48 Stunden. Es werden nur die tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden bezahlt.

b) Beginn und Ende der Arbeitszeit sowie die Festlegung der Pausen bleibt der Regelung in den einzelnen Betrieben überlassen.

c) Arbeitspausen gehören nicht zur Arbeitszeit und bleiben bei der Lohnberechnung unberücksichtigt.

d) Ueberstunden sind möglichst zu vermeiden, sind jedoch, falls es die Bedürfnisse der Betriebe erfordern, mit Einvernehmen der Betriebsvertretung zu leisten und dürfen nicht verweigert werden. Für die ersten zwei Stunden täglich nach Betriebsschluß sind 25%, für die dritte tägliche Ueberstunde 50% Zuschlag zu zahlen. Für jede weitere Ueberstunde sowie Arbeiten an Sonn- und gesetzlichen Feiertagen beträgt der Zuschlag 100%.

e) Das Arbeitsverhältnis ist beiderseits ohne Frist kündbar.

2. Arbeitsvermittlung

Sämtliche Arbeitskräfte müssen in erster Linie durch den Zentralarbeitsnachweis und die paritätischen oder kommunalen Arbeitsnachweise vermittelt oder bezogen werden. Wenn dort keine geeigneten Kräfte zu haben sind, so bleibt es den Arbeitgebern unbenommen, Arbeitskräfte durch Inserate oder in sonstiger Weise zu beschaffen.

3. Ferien

Jeder Arbeitnehmer, welcher am 1. Oktober in einem Betriebe war und sich am 1. April noch im Betriebe befindet, ohne daß eine Unterbrechung des Arbeitsverhältnisses stattgefunden hat, erhält unter Fort- und Vorausbezahlung des mit ihm vereinbarten tariflichen Stundenlohnes Ferien und zwar

wenn nicht mehr als ein Jahr im Betrieb	3 Tage
über 1 Jahr und nicht mehr als 2 Jahre	4 „
„ 2 „ „ „ „ „ 3 „	5 „
„ 3 „ „ „ „ „ 4 „	7 „
„ 4 „ „ „ „ „ 5 „	9 „
„ 5 „ „ darüber hinaus	10 „

Jungausgelernten, welche im Betriebe verbleiben, wird die Lehrzeit als ein Gehilfenjahr angerechnet.

Anspruch auf Ferien besteht nur einmal im Jahr, diese müssen ohne Unterbrechung gewährt werden. Ferien können nur in der Zeit vom 1. April bis 31. Oktober gegeben und genommen werden. Die Festsetzung erfolgt im Einvernehmen mit der Betriebsleitung. Ferien dienen der Erholung und dürfen nur bei Lösung des Arbeitsverhältnisses abgegolten werden. Krankheit sowie unfreiwilliges Ausscheiden gilt nicht als Unterbrechung des Arbeitsverhältnisses.

4. Lohnzahlung

Die Lohnzahlung erfolgt Freitags und muß mit Schluß der Arbeitszeit beendet sein.

5. Lohnberechnung

a) Die Arbeit wird in der Regel in Lohn ausgeführt. Bei öfter sich wiederholenden Arbeiten ist Akkordberechnung zulässig.

b) Die Festsetzung der Tariflöhne wird von den nachbezeichneten drei Tarifkreisen selbständig vorgenommen, jedoch soll dabei zur Wahrung der Gesamtinteressen des Berufes mit der Zentraltarifkommission dieses Tarifes ständig Fühlung gehalten werden. Für jeden Tarifkreis wird für diese Lohnverhandlungen eine Kreistarifkommission nach eigenem Ermessen gebildet, welche ihre Geschäftsordnung selbständig regelt. Für die Lohnregelung wird ferner das Deutsche Reich in folgende Tarifkreise eingeteilt:

Erster Tarifkreis, umfassend die Gebiete der Unterorganisationen des Bundes in folgenden Plätzen: Annaberg-Buchholz, Aschersleben, Berlin, Cassel, Chemnitz, Dresden. Halle a. S., Hamburg. Hannover, Kiel, Leipzig, Magdeburg, Suhl, Zella-Mehlis, Zwickau.

Zweiter Tarifkreis, umfassend die Gebiete der Unterorganisationen des Bundes in folgenden Plätzen: Aachen, Barmen-Elberfeld, Düsseldorf, Hagen, Iserlohn, Frankfurt am Main-Offenbach, Krefeld, Lüdenscheid, Remscheid, Solingen.

Dritter Tarifkreis, umfassend die Gebiete der Unterorganisationen des Bundes in folgenden Plätzen: Breslau, Karlsruhe, Mannheim-Ludwigshafen, München, Nürnberg-Fürth, Württemberg und die nicht genannten Orte des Freistaates Baden.

Orte, deren Tarifkreiszugehörigkeit nach vorstehender Aufstellung zweifelhaft ist, können den Anschluß an den wirtschaftlich nächstliegenden Tarifkreis selbst wählen. Ergeben sich hieraus Meinungsverschiedenheiten, so entscheidet die Zentraltarifkommission dieses Tarifes endgültig.

c) Die tarifliche Festsetzung der Stundenlöhne erfolgt nach folgenden Altersstufen und Prozentsätzen des tariflichen Spitzenlohnes:

Graveure und Ziseleure, Facharbeiter, die in ihrem Fache arbeiten:

im ersten Jahre nach der Lehre	60%
vom 2. Gehilfenjahr bis zum 22. Lebensjahr	85%
vom 22. bis 24. Lebensjahr	95%
über 24 Jahre	100%;

bei hervorragend befähigten Gehilfen ist im Einzelfalle eine Qualitätszulage zulässig, die sich jedoch keinesfalls als allgemeine Lohnzulage auswirken darf.

Hilfsarbeiter in Graveur- und Ziseleurbetrieben erhalten 85% des jeweiligen tariflichen Gehilfenspitzenlohnes in nachfolgenden Altersstufen und Prozentsätzen:

von 18—20 Jahren	60%
von 20—22 „	85%
von 22—24 „	95%
über 24 Jahren	100%.

Die Bezahlung der Hilfsarbeiter unter 18 Jahren bleibt der freien Vereinbarung überlassen.

Für besonders befähigte Hilfsarbeiter über 24 Jahre ist eine Erhöhung bis zum Gehilfenspitzenlohn zulässig.

Angelernte Arbeiterinnen erhalten 70%, ungelernte 60% der Löhne der Hilfsarbeiter ihrer Jahresklasse.

d) Bei Akkordarbeit muß bei Durchschnittsleistungen ein Aufschlag von 15% auf den Stundenlohn eines Arbeiters der jeweiligen Lohnklasse erreicht werden.

e) Die Stundenlöhne für invalide und minderleistungsfähige Arbeiter werden mit Zustimmung der gesetzlichen Betriebsvertretung festgelegt. Entspricht die Arbeitsleistung derjenigen eines Durchschnittsarbeiters, so ist der Tariflohn zu zahlen.

6. Werkzeuge

Für die im Betriebe abgenutzten eigenen Werkzeuge wird vom Betriebsinhaber Ersatz oder entsprechende Bezahlung geleistet. Allgemeine Großwerkzeuge werden vom Betriebsinhaber gestellt.

7. Heimarbeit

Heimarbeit (Schwarzarbeit) für den fremden und für den eigenen Arbeitgeber ist verboten. Die Arbeitgeber dürfen keine Arbeit von Gehilfen außer dem Hause anfertigen lassen. Die Gehilfen dürfen keine Arbeit von fremden Arbeitgebern in ihrer freien Zeit anfertigen.

8. Zentraltarifkommission und Schlichtung von Streitigkeiten

Zur Ueberwachung und Durchführung des Tarifs und zur Entscheidung von Streitigkeiten über die Auslegung wird von den vertragsschließenden Parteien eine paritätische Zentraltarifkommission gebildet, bestehend aus je sechs Arbeitgebern und Arbeitnehmern. Die Zentraltarifkommission regelt ihre Geschäftsführung vollkommen selbständig.

Grundsätzliche Entscheidungen dieser Zentraltarifkommission über die Auslegung des Tarifes, ob angerufen oder von Amts wegen, sind protokollarisch festzulegen und ebenso bindend für die Vertragsparteien wie der Tarif selbst, sie sind deshalb den Kreistarifkommissionen jeweils bekanntzugeben.

Kommt im Einzelfalle eine Einigung innerhalb der Zentraltarifkommission nicht zustande, so ist das Reichsarbeitsministerium um Bestellung eines unparteiischen Vorsitzenden als Schlichter zu ersuchen, unter dessen Vorsitz die Zentralkommission dann endgültig und verbindlich für beide Parteien entscheidet.

Anträge auf Abänderung der Lohnsätze sind von den Kreistarifkommissionen zunächst an die Zentraltarifkommission zu stellen, welche die Verhandlungen einleitet. Die Zentraltarifkommission ist berechtigt, sich durch Mitglieder an den Kreistarifverhandlungen zu beteiligen bezw. dieselben zu leiten. Kommt bei Kreistarifverhandlungen eine Einigung über die Löhne nicht zustande, so ist die Entscheidung der Zentraltarifkommission anzurufen. Wird eine Entscheidung gefällt, so ist dieselbe endgültig. Kommt es zu keiner Entscheidung, so ist die gesetzliche Schlichtungsinstanz des betreffenden Tarifkreises nach der bisherigen Gepflogenheit von den Parteien anzurufen.

Kommt es in den drei Tarifkreisen in der Lohnfrage zu keiner Verständigung, so ist das Arbeitsministerium anzurufen, zwecks Stellung eines Vorsitzenden, unter dessen Leitung die Zentraltarifkommission tagt.

9. Allgemeines

Sonderabmachungen, die dem Sinn dieses Vertrages zuwiderlaufen, sind unzulässig.

10. Vertragsdauer

Dieser Reichsmanteltarif tritt mit dem 1. November 1928 in Kraft. Er kann von da an von beiden Parteien mit dreimonatlicher Frist, erstmalig zum 31. Dezember 1929 gekündigt werden. Bei Ablauf des Reichsmanteltarifes enden auch alle laufenden Lohnabkommen. Bei beabsichtigter Verlängerung sollen die neuen Vorschläge mindestens vor Ablauftermin beiderseits unterbreitet werden.

Die beiden vertragschließenden Parteien verpflichten sich, für die Durchführung dieses Tarifes im ganzen Reich mit allen verfügbaren Mitteln einzutreten. Gleichzeitig beschließen beide Parteien, diesen Tarif für allgemein verbindlich erklären zu lassen.

Ständige Ausstellung deutscher Werkzeugmaschinen in Moskau.

Um den großen russischen Markt wiederzugewinnen, hat der „Verein deutscher Werkzeugmaschinenfabriken“ einen eignen Weg eingeschlagen. Seit drei Jahren unterhält die V. D. W.-Ausfuhr-Gemeinschaft G. m. b. H. (eine Tochtergesellschaft des Vereins in Berlin) eine Büro-Gemeinschaft mit der „Orga-Metall-A.-G.“ Moskau, einem russischen Staatsunternehmen für die Reorganisation der Metallindustrie Rußlands. In den letzten Jahren leistete die Büro-Gemeinschaft im Auftrage der Orga-Metall-A.-G. umfangreiche Projektarbeiten für den Ausbau bestehender, bezw. die Errichtung neuer russischer Werke der mechanischen Industrie und eröffnete damit der deutschen Werkzeugmaschinen-Industrie reiche Exportmöglichkeiten. Daneben vermittelt die Büro-Gemeinschaft in wachsendem Maße die Beschickung eines in Moskau ständig unterhaltenen Vorführungslager. Aus kleinen Anfängen entwickelte sich diese Ausstellung deutscher Werkzeugmaschinen in Moskau sehr bald so stark, daß sich die Räume des ursprünglichen Lagers als zu klein erwiesen. Daher entschloß sich die Orga-Metall-A.-G., für das Demonstrationslager in Moskau ein eigenes Ausstellungsgebäude mit einem Kostenaufwand von 2 Millionen Rubel zu errichten. Es bietet Platz, um 400 Werkzeugmaschinen im praktischen Betrieb vorzuführen. Die Einweihung dieses Neubaues für die ständige Ausstellung von Werkzeugmaschinen in Moskau hat in diesen Tagen stattgefunden Mehr als 200 Maschinen sind dort aufgestellt und laufen im Betriebe.

Hebu.

Sollte sich hier nicht auch eine Möglichkeit ergeben für Prägewerkzeuge, Stanzeinrichtungen, Stahlstempel, Stempel- und Perforierpressen, Kontrollapparate, Paginiermaschinen, Numerierwerke, Schlagpressen, Waldhämmer, Brennstempel u.dgl. neue Absatzgebiete zu erschließen? Bedarf ist sicher dafür vorhanden, man muß nur nach dem Beispiel des V. D. W. handeln.

Die Schriftleitung.

WERBEDIENST
der Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Die in dieser Rubrik veröffentlichten kleinen Propaganda-Artikel sind zur Weitergabe an Tageszeitungen und Zeitschriften bestimmt. Auf Wunsch stehen Sonderdrucke zur Verfügung. Bei Erfolg bitten wir um Einsendung von Belegen.

Die Schriftleitung

Das Monogramm am Reißverschluß

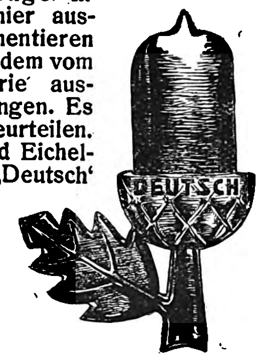
Unter Freundinnen taucht zuweilen ein peinlicher Moment auf, wenn sie nicht wissen, was sie sich an einem Geburtstage oder zu irgend einem Anlasse gegenseitig schenken sollen. Meistenteils kommt man nicht darüber hinaus, möglichst unnütze Dinge, Näschereien oder sonstige vergängliche Kleinigkeiten zum Geschenk zu wählen. Bei all diesen Sachen aber hat man oftmals das leise Unterempfinden, daß sie, wenn auch noch so sorgfältig gewählt, nichts besonders Erfreuendes, nichts Sinniges an sich haben. Menschen aber, die Wert darauf legen, über das gewohnheitsmäßige Niveau hinaus zu gehen, denen aber doch nicht einfällt, welcher Art ihr Geschenk sein könnte, geraten bei solchen Gelegenheiten dauernd in Verlegenheit. „Was könnte man nur schenken?" hört man trostlos fragen, als wenn es keine Lösung gebe, die befriedigt.— Nun wie wäre es, wenn man zur Abwechslung mal der Schwester, Freundin oder Bekannten einen Reißverschluß schenken würde? — Keine Angst, daß dies Geschenk nur eine Modelaune sei, im Gegenteil, der Reißverschluß ist etwas so durchaus Solides, Praktisches und Angenehmes, daß ihn unsere heutige Mode lange genug anerkennen wird. Und mal ganz abgesehen von der Mode, gibt es denn überhaupt etwas Bequemeres im Winter als einen Reißverschluß am Kleid? — Nein! Vor allem aber keine Bedenken darüber, daß der Reißverschluß ein unpersönliches Geschenk sei. Es liegt vielmehr in der Hand des Schenkenden, ihn sogar zu einem recht persönlichen zu machen. Man betrachte nur einmal den so beliebten „Reißer" recht genau und prüfe ihn auf die Vollkommenheit seiner Schönheit. Sein praktischer Zweck, seine Ausführung in dieser Hinsicht ist tadellos, nur seine äußere Gestalt hat einen kleinen Makel. Das winzige, primitive Ringplättchen, das als Griff des eigentlichen „Reißers" dient, stört; es wirkt zu unbeholfen und etwas billig, beinahe so, als hätte man nichts anderes mehr gewußt. Das Schönheitsgefühl einer jeden Frau aber wird ganz bestimmt dafür sprechen, diesen Fehler zu beheben. In welcher Art? — Nun, man geht zum Graveur und läßt dort das plumpe Ringplättchen abnehmen und an dessen Stelle aus Silber ein recht wirkungsvolles, modern graviertes oder ausgesägtes Monogramm der Besitzerin anfertigen. Dadurch wird die Gabe zu einer persönlichen, und der Reißverschluß in dieser Aufmachung, die die Aufmerksamkeit des Gebers unverhohlen zeigt, wird der Anerkennung jeder, auch der noch so wählerisch veranlagten Frau sicher sein.

In dem rasenden Tempo unserer Zeit vergessen leider viele Menschen das Sinnige, das man in ein Geschenk hineinlegen kann; wer sich jedoch die Mühe nimmt und daran denkt, wie man auch ein geldlich billiges Geschenk wertvoll machen kann, beweist, daß er von Herzen schenkt. *Hebu.*

BÜCHERSCHAU

Neues Wappenbuch. Im Reichs- und Staatsverlag, G. m. b. H., Berlin W 8, Mauerstraße 44, ist erschienen: Wappen und Flaggen des Deutschen Reichs und der deutschen Länder. Herausgegeben vom Reichsministerium des Innern in Verbindung mit dem Reichspatentamt und dem Reichskunstwart. Das Heft bringt auf 12 in Farbendruck gehaltenen Tafeln die Wappen, Flaggen und Farben des Deutschen Reichs und der deutschen Länder. Den Farbentafeln geht eine authentische Beschreibung der Hoheitszeichen unter Angabe der Rechtsquellen voraus. Die Veröffentlichung ist durch alle Buchhandlungen und den Verlag zu beziehen. Preis 5 Mk. Behördenvorzugspreis 4 Mk.

RUNDSCHAU



Ein Symbol für gediegene Werkarbeit und Zuverlässigkeit. Die hier veröffentlichte Abbildung zeigt das neue Kennzeichen für deutsche Kraftfahrzeuge. In schlichter und einfacher Weise ist hier ausgedrückt, was man sagen bzw. dokumentieren will. Das gewählte Kennzeichen ist aus dem vom Reichsverband der Kraftwagenindustrie ausgeschriebenen Wettbewerb hervorgegangen. Es waren insgesamt 20000 Entwürfe zu beurteilen. Die Motive dieses Zeichens, Eichel und Eichelblatt, werden zusammen mit der Inschrift ‚Deutsch' in Zukunft alle deutschen Kraftwagen zieren, da es bei den Wagen am Kühler, bei den Motorrädern am Schutzblech des Vorderrades angebracht werden soll. Das neue Kennzeichen, das man bereits an vielen Kraftfahrzeugen auf der großen Berliner Ausstellung sehen kann, soll nicht nur ein äußeres Signum sein, sondern zur Hebung und Stärkung des Gefühls für den Wert der deutschen Arbeit beitragen.

Hebu.

FÜR DIE WERKSTATT

Selbstverständlichkeiten, die noch immer zu wenig beachtet werden. Zu den Haupterfordernissen der Ausübung des Graveurberufes gehört vor allen Dingen ein gut erhelltes Atelier, in dem der Graveur seine kunstgewerblichen Arbeiten ausführt. Aber auch grell blendendes Sonnen- oder Lampenlicht ist den Augen nicht zuträglich und daher möglichst unschädlich zu machen. Eine weitgehende richtige Beleuchtung des Arbeitsraumes bzw. des Arbeitsgegenstandes erleichtert die mühevolle Tätigkeit des Graveurs, dessen Beruf zu den schwierigsten, zugleich aber auch mit zu den edelsten aller Gewerbe gehört, ungemein. Wie kann dem Graveur zugemutet werden, feine und akkurate Arbeiten auszuführen, wenn von dem vielen Licht der gütigen Sonne für ihn bei seiner Hantierung nicht so viel übrig ist, wie es sein Beruf erheischt, wenn vielleicht zu niedrige Fenster oder hohe Nebengebäude das ergiebige Eindringen von Licht in sein Gemach verhindern oder wenn gar dicht neben ihm andere Personen beschäftigt sind und ihn beschatten. Daher sollte jeder Graveur, der über ein Eigenheim verfügt, seinem Gewerbe schon die Ehre erweisen, daß er nicht ein dunkles Lokal als Arbeitsstätte erwählt, sondern es in einem Raum ausübt, dessen Beleuchtung einwandfrei ist. Der Arbeitstisch darf sich auch nicht zu weit vom Fenster befinden, oder durch Vorhänge unnötig verfinstert sein. In die Fehler der früheren Zeit, wo man bei der Ausübung eines Gewerbebetriebes gar oft zum eigenen körperlichen Nachteil oder zum Schaden seiner Arbeiter die nötige Rücksicht auf die Erhaltung der normalen Sehkraft außer Acht ließ, sollte man heutzutage nicht wieder verfallen.

Der Graveur, der eine peinlich genaue Arbeit ausführen will, muß sich auf diese vorbereiten. Zunächst muß er sich gehörig ausschlafen und nicht eher die schwierige, anstrengendes Sehen erfordernde Arbeit in Angriff nehmen, als bis der Stand der Sonne eine gewisse Höhe erreicht und eine angenehme Helligkeit erzeugt hat, und dann sind die besten Tagesstunden dem mühevollen Beruf zu widmen. Das Sprichwort „Morgenstund' hat Gold im Mund" mag wohl auch für das Graveurgewerbe eine weitgehende Berechtigung haben, aber bei ganz schwierigen Gravier- und Medailleurarbeiten ist es besser doch außer Acht zu lassen. Ebenso hat auch die Vornahme von Gravierarbeiten zur Nachtzeit ihre Begrenzung. Durch vieles Arbeiten bei Lampenlicht hat schon mancher überfleißige Handwerker seine Augen ruiniert. Da das scharfe Sehen unter Zuhilfenahme einer Lupe (oder starken Brille), das bei den Graveuren oft üblich ist, die Kopfnerven sehr in Anspruch nimmt, so dürfte vielen Berufskollegen, die an einer solchen Ueberanstrengung leiden, anzuraten sein, nach vollbrachter Tageszeit sich voll und ganz der Erholung oder auch fröhlicher Geselligkeit hinzugeben und auf diese Weise zum Besten des persönlichen Wohlbefindens einen körperlichen und seelischen Ausgleich herbeizuführen. Uebrigens ist es in hygienischer Beziehung kein Fehler, wenn auch schon während ihrer Tätigkeit im Atelier unter den Graveuren eine mehr freudige als zu ernste Stimmung herrscht.

Verbands-Stempelkatalog

Wir hatten in unseren Sitzungen wiederholt Gelegenheit, uns für und wider die Herausgabe eines einheitlichen Stempelkataloges auszusprechen. Die Verantwortung, die ein eventueller Beschluß der Herausgabe des Kataloges in einer sehr großen Auflage nach sich zieht, ist außerordentlich groß, und es muß aus diesem Grunde alles für und gegen den Katalog Sprechende eingehend erörtert werden.

Ein einheitliches Musterbuch über Gummistempel birgt wegen den darin angewandten Schriften viele Schwierigkeiten in sich. Ich hatte in einer Sitzung bereits angeregt, in dem Katalog nur Blockschriften aller Art, Antiqua-, Schwabacher-, Rund- und Schreibschriften anzuwenden, weil diese Schriften den Grundstock einer jeden Stempelfabrikation bilden. Außerdem wäre es unerläßlich, daß jede Firma dem Katalog ihr eigenes Schriftproben-Verzeichnis in gleichem Format beifügt. Wenn diese Anregung Beachtung findet, stände infolge der außerordentlich großen Ersparnis gegenüber den einzelnen Drucklegungen von Katalogen der Ausführung nichts im Wege.

Doch noch eins! In der letzten Nummer der Graveur-Zeitung wurde angeführt, daß Unterbietungen Platz greifen könnten, und dies ist ein Punkt, der nicht unbesprochen bleiben darf. Wir erfahren doch täglich, daß die Rabattschraube immer höher gedreht wird. Es wird die Kollegen vielleicht interessieren, daß wir in Leipzig einen Händler haben, der in den Tageszeitungen wiederholt inseriert hat und darauf hinwies, daß er 25% unter Verbandspreis liefern würde! Gar oft wurde von direkten Abnehmern hinsichtlich des Preises reklamiert, weil der Leipziger Händler billiger war, als die Leipziger Stempel-Fabriken. Es könnte vorkommen, daß ein gerissener Stempelhändler auf unsere Verbands-Stempelkatalogpreise wiederum einen Rabattsatz gewährt, sofern er von einem „leistungsfähigen“ Außenseiter bezieht, der gerade wie ihm der Mund aufgeht, bis zu 85% Rabatt gibt. Es müßte eine Einrichtung geschaffen werden, daß solchen Händlern unsere Kataloge nicht zugängig sind; immerhin bleiben noch Wege offen, sich solche zu verschaffen. Ein gesetzlicher Schutz der Musterbücher ist also unbedingt erforderlich, und diesen zu erwirken wäre Sache eines Juristen.

Wenn einige Kollegen die Sitten und Gebräuche aus dem Lande der unbegrenzten Möglichkeiten zum Vergleich heranziehen, möchte ich doch darauf hinweisen, daß wir in Deutschland wohl nie dahin kommen werden. In Amerika denkt niemand daran, sich ein Paar Schuhe besohlen zu lassen; er wirft sie weg und kauft sich ein Paar neue. Und bei uns gibt es noch Stempelfabrikanten, die in einen ovalen Stempel zwei gebogene Zeilen einkleben, weil dies der Kunde aus Sparsamkeitsrücksichten wünscht. Wer in Deutschland würde ein etwas stark beschädigtes Auto einfach am Wege liegen lassen und sich einen neuen Wagen kaufen? Niemand! Alltäglich liest man dagegen in der Zeitung, daß „aufgefrischte“ Autos von M. 250.— an käuflich zu erwerben seien. In Amerika sagt man hierzu Schrot oder Alteisen und bei uns „Automobile“. Wir sehen also, daß der Amerikaner ganz anders veranlagt ist, als wir, weil bei uns aus Altem immer wieder was Neues gemacht werden soll. Ich hatte Gelegenheit, einen sehr interessanten Vortrag eines Deutsch-Amerikaners zu hören und zwar war dies ein Buchdruckerei-Besitzer, der über die geschäftlichen Gepflogenheiten der amerikanischen Buchdrucker gesprochen hat. Stellen wir uns die geschäftlichen Abwicklungen in Amerika nicht so leicht vor; auch dort haben alle ihre Sorgen, und der Konkurrenzkampf herrscht drüben genau so wie bei uns.

Es fehlt uns aber auch ein Katalog, der sämtliche Stempelutensilien enthält. Die Herausgabe eines solchen Musterbuches ist aber von außerordentlich weittragender Bedeutung, denn es kommt nur allzuoft vor, daß z. B. Perforiermaschinen in einer Eisenwarenhandlung bestellt werden, weil der betreffende Interessent vielfach nicht daran denkt oder es auch nicht weiß, daß er eine solche Presse bei einem Graveur oder bei einer Stempel-Fabrik kann.

Es wäre sehr zu wünschen, wenn das Für und Wider eines Stempelkataloges recht ausgiebig besprochen würde, denn jede Anregung wird vom Vorstand sicherlich dankbar entgegengenommen und geprüft werden. *Conrad Röder, Leipzig.*

VERBAND DEUTSCHER STEMPELFABRIKANTEN E V

1. Vorsitzender:
H. Werner (Fa. Werner & Schade), Berlin N 54,
Kastanienallee 43,
Tel. D. 4, Humboldt
1012, 1011

2. Vorsitzender:
Ludwig Alex Pfeiffer
(Fa. Jos. Pfeiffer)
Köln a. Rh., Passage 48,
Tel. Rheinland 5654

Schriftführer:
R. Heinig (Fa. G. K. Cooke & Weylandt),
Berlin SO 16, Köpenicker Straße 113, Tel.
F 7 Jannowitz 2135, 0939

Schatzmeister:
Otto Krebs (Fa. Otto Krebs), Berlin O 27,
Blumenstraße 93,
Postscheckkonto:
Berlin 95488, Tel. E. 3
Königstadt 977, 1377

Geschäftsstelle: Berlin C 25, Alexanderstraße 9II
Leiter: Sekretär **Fritz Brüning** Tel. E. 1 Berolina 4218
Organ: Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

An unsere Mitglieder!

Für die Sitzung des Gesamtvorstandes

ist ein Sonntag Anfang Februar in Aussicht genommen, da im Januar einige Herren an der Teilnahme verhindert wären. Für den auf dem Verbandstage in Vorschlag gebrachten Ort Kassel haben wir aber den zentral gelegenen Ort Hannover gewählt.

Wir geben den Zeitpunkt der Sitzung heute schon bekannt, damit in den Bezirksgruppen noch die nötigen vorbereitenden Besprechungen hinsichtlich der Sitzung des Gesamtvorstandes zu unterbreitender Vorschläge und Anträge stattfinden können.

Vereinfachtes Ausfüllen der Posteinlieferungsscheine usw.

Dem Amtsblatt des Reichspostministeriums ist zu entnehmen, daß im Einlieferungsschein der Postanweisungen und Zahlkarten und im Lastschriftzettel der Ueberweisungen und Postschecke der Reichsmarkbetrag nicht mehr in Buchstaben wiederholt zu werden braucht, wenn der Betrag in Ziffern in dem bisher für die Wiederholung in Buchstaben vorgesehenen gestrichelten Raum niedergeschrieben wird. Der Vordruck der Formblätter wird geändert werden.

Stempelabdrücke in Drucksachen. Anscheinend herrscht noch immer Unklarheit darüber, wie die Reichspost Zusätze in Drucksachen beurteilt, die durch Stempelabdruck gemacht werden. Zur Beseitigung von Zweifeln machen wir darauf aufmerksam, daß durch Stempel hergestellte „Vervielfältigungen“ nicht als Drucksachen im postalischen Sinne gelten. Druckstücke, die mit Stempel bewirkte Zusätze erhalten, werden daher leider ebenso behandelt wie handschriftlich ergänzte Drucksachen.

Dem Verbande beigetreten:

ab 1. Dezember d. J.: Firma A. Makowski in Wilhelmshaven-Rüstringen 2, Wilhelmshavener Str. 17. (Angegliedert der Bezirksgruppe Nordwestdeutschland, Hannover.)

Namens des Verbandes entbieten wir unserem neuen Mitgliede unseren Willkommengruß!

Allen verehrten Kollegen und ihren Familien-Angehörigen wünschen wir ein gesundes und frohes Weihnachtsfest!

Der Verbandsvorstand
Werner, Pfeiffer, Heinig, Krebs

Aus den Bezirksgruppen.

Bezirksgruppe Berlin, Ostdeutschland und Schlesien.

Bericht über die Sitzung am 23. November 1928 im Ratskeller zu Berlin.

Tagesordnung:
1. Lehrlingsfrage
2. Werbedienst
3. Unterhaltungsabend
4. Verschiedenes

Der Vorsitzende eröffnete die Sitzung, zu der, bis auf eine Firma, alle Mitglieder aus dem Bezirk Berlin erschienen waren, um 20 Uhr 30 abends. Er begrüßte die Anwesenden und dankte für die ihm anläßlich seines Geburtstages zugegangenen Glückwünsche.

Zu Punkt 1 der Tagesordnung wurde die bereits in früheren Sitzungen aufgenommene Besprechung fortgesetzt.

Zu Punkt 2 wurde auf die Bekanntmachung in der Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung vom 15. November hingewiesen, nach welcher der Verbandsvorstand beabsichtigt, auf der nächsten Sitzung des Gesamtvorstandes ein neues Werbeblatt und ein neues Werbeplakat zur Vorlage zu bringen. Allgemein wurde dies begrüßt und auch der Text des Werbeblattes besprochen. Herr Koll. Kramm erbot sich, einen Entwurf zu einem Werbeplakat zu schaffen. Bei dem Plakat soll neben einer erstklassigen Ausgestaltung auf möglichste Schaffung eines Schlagwortes der Hauptwert gelegt werden. Das Werbeblatt soll dem Leser in aller Kürze die besonderen Vorzüge des Stempels bekannt geben. — Auf der nächsten Sitzung sollen entsprechende Vorlagen erfolgen.

Zu Punkt 3 wurde als Zeitpunkt für den Unterhaltungsabend Ende Januar n. J. festgesetzt. Die Herren Haupt (Fa. Theodor Kaiser), Schnack (Fa. Bonke & Schnack) und Wilhelm (Fa. Otto Krebs) wurden gewählt, um die nötigen Arrangements zu treffen und in der nächsten Sitzung bestimmte Vorschläge zu machen.

Punkt 4 a) Einleitende Besprechung über einen gemeinschaftlichen Stempelkatalog.
b) Ein Antrag des Herrn Richard Haß (Fa. Aug. Haß) wird auf der nächsten Sitzung zur Diskussion gestellt werden.
c) Allgemein wurde der Wunsch nach einem geräumigeren Sitzungslokal geäußert. — Hierzu erbat der Vorsitzende Vorschläge.
d) Meinungsaustausch.

Hiernach dankte der Vorsitzende für die rege Teilnahme an der Sitzung und gab der Hoffnung Ausdruck, auch für die Folge immer alle Mitglieder beisammen zu sehen, denn gemeinsame Arbeit bürge für den Erfolg. — Schluß der Sitzung um 23 Uhr 50.

Berlin, den 23. November 1928.

Der Schriftführer.

PERSONALIEN

Leipzig. (Geschäftsjubiläum). Am 27. November feierte die Firma Reinhold Herrmann, Leipzig-Stött., Gravier-Anstalt, ihr 30 jähriges Geschäftsjubiläum. Die Firma, die sich auch in Fachkreisen eines ausgezeichneten Rufes erfreut, wird noch vom Gründer geleitet.

PATENTSCHAU

Patentbericht

(Mitgeteilt vom Deutschen Erfinderhaus e. V., Hamburg 36)

A. Angemeldete Patente:

Kl. 15h C. 35373 Arthur Czieszynski u. Karl Wulkow, Berlin S 14, Alexandrinenstr. 50 — Handstempel zum Beschriften von Landkarten und Zeichnungen. — 11. 9. 24.

Kl. 15a S. 81812 August Speck, Berlin-Neukölln, Herfurtstraße 10/11. — Metallgehäuse für Numeriervorrichtungen und ähnliche Stempelgeräte. — 30. 9. 27.

Kl. 15h K. 102974 Heinrich H. Klüssendorf, Berlin N 39, Gerichtstraße 23. — Um eine senkrechte Achse umlaufende, mit einem Hohlraum zur Aufnahme des Farbvorrads versehene Einfärbewalze für Stempelmaschinen und dergl. — 18. 2. 27.

Kl. 48c D. 51859 Deutsche Gasglühlicht-Auer-Gesellschaft m. b. H., Berlin O 17, Ehrenbergstraße 11—14. — Verfahren zur Herstellung eines Emails für weißen Grund. — 4. 12. 26.

B. Erteilte Patente:

Kl. 48d Nr. 468045 F. Ullmann, C. m. b. H., Zwickau/Sa., Karlstraße 16/17. – Vorrichtung zum Aetzen von Flachdruckformen großen Formates. — 31. 7. 27.

Kl. 54h Nr. 468435 Oscar Faerber, Zürich; Vertr.: Carl Ernst Faerber, Constanz, Obermarkt. — Reklamevorrichtung mit auswechselbaren Schriftzeichen und Ziffern. — 14. 1. 27.

Kl. 15d Nr. 468758 Westenhoff & Co., Hannover, Kestnerstraße 35a — Schablonendruckvorrichtung mit einem Gegengewicht an dem Schablonenrahmen. — 18. 5. 26.

Kl. 15d Nr. 468812 Westenhoff & Co., Hannover, Kestnerstraße 35a — Schablonendruckvorrichtung. — 6. 8. 26.

Kl. 48c Nr. 468597 Hundt & Weber G. m. b. H., Geisweis Kr. Siegen. — Vorrichtung für das Erhitzen zu emaillierender oder zu lackierender Metallgegenstände mittels eines hindurchgeführten elektrischen Stromes. — 19. 1. 27.

C. Gebrauchsmuster:

Kl. 15g Nr. 1052347 Dr. Edmund Weidner, Berlin SW 68, Alexandrinenstr. 26. — Vorrichtung zum Halten und Beschriften von Schablonen. — 8. 10. 28.

Kl. 15h Nr. 1052182 Alfred Heinze, Hannover, Bodenstedtstraße 11. — Stempelständer. — 26. 9. 28.

Kl. 54h Nr. 1051555 Willy Nuppnau, Malerschablonenfabrik, Böckingen b. Heilbronn Wttbg. — Plastisch wirkende Pappschriftzeichen. — 17. 10. 28.

Kl. 75a Nr. 1052066 Hans Billstein, Altenvörde i./W. — Type für Prägevorrichtungen. — 15. 10. 28.

Kl. 75c Nr. 1051259 Karl Rumpf, Wattenscheid. — Einstellbare Schablone. — 8. 10. 28.

Kl. 15h Nr. 1049631 Elisabeth Hauphoff, Düsseldorf, Kaiser-Wilhelm-Str. 20. — Poststempel zum Abstempeln von Trauerbriefmarken. — 11. 6. 28.

Kl. 54g Nr. 1049545 Joseph de Hesselle, Kaiserswertherstr. 12 und Joseph Kessel, Kaiserswertherstr. 57, Düsseldorf — Preis und Reklameschild. 5. 9. 27.

Kl. 75a Nr. 1050613 Metallwarenfabrik vorm. H. Wissner A.-G., Ab. Tambach, Zella-Mehlis. — Prägestempel. — 22. 5. 26.

Kl. 15h Nr. 1053695 Franz Kulb, München, Corneliusstr. 13 Eierstempel mit auswechselbarer Textplatte — 16. 10. 28.

Kl. 54h Nr. 1053137 Ferdinand Tingsfeldt, Rendsburg Firmen oder Reklameschild — 2. 7. 28.

FRAGEN

Frage 825. Kann mir einer der Herren Kollegen ein Verfahren angeben, mit welchem rostfreier Stahl einwandfrei geätzt wird? Angabe der Bezugsquellen für geeignete Aetzmittel erbeten.

O. Sch. K.

Frage 826. Wer stellt Stempelguß aus Messing und Bronze her?

R. P. in T.

Frage 827. Wer stellt Stempelguß in Eisen und Stahl her?

R. P. in T.

Frage 829. Aus welchen Stoffen besteht die schwarze Signierstempelfarbe, wie ist die Zusammenstellung, und durch welche Zusätze läßt sich die Farbe schneller trocknend gestalten?

A. W. in G.

Frage 831. Wer fabriziert Buchdrucktypen in Hartbronze?

H. Y. in Z.

VOM METALLMARKT

Metallpreise

vom 13. Dezember 1928

Zänker & Dittrich, Leipzig C 1, Große Fleischergasse 14

Bei Lieferung direkt vom Werk:

Aluminium — Bleche, Drähte, Stangen	Grundpr. f. 100kg Mk.	253.—
Aluminium — Rohre	„ „ „ „	350.—
Kupfer — Bleche	„ „ „ „	210.—
„ — Drähte, Stangen . . .	„ „ „ „	178.—
Messing — Bleche, Bänder, Drähte	„ „ „ „	167.—
„ — Stangen	„ „ „ „	146.—
Tombak mittelrot— Bleche, Drähte, Stangen	„ „ „ „	207.—
Neusilber — Bleche, Drähte, Stangen	„ „ „ „	317.—

Die Preise sind unverbindlich. Bei kleineren Posten entsprechender Aufschlag.

Metallpreise der Firmen:

Eduard Dünkelberg, Leipzig. Roscherstr. 15. Telefon 54417
Backhaus & Langensiepen, Leipzig-Kleinzschocher
Mansfeld, Groß & Co., Leipzig, Bosestraße 2. (Stammhaus Mansfeldscher Metallhandel A.-G., Berlin) Preise für 100 kg.
z. Zt. unverändert.

Altmetall-Einkaufspreise, je nach Menge, Beschaffenheit und Lieferungsmodus bei kleineren Mengen Abschlag von 3—4 Rm. per 100 kg:

Berlin, am 10. Dezember 1928

Altkupfer . . .	R.-M. 120—125	neue Zinkabfälle	R.-M. 38— 40
Altrotguß	102—105	Altweichbleie	36— 38
Messingspäne . . .	75— 77	Aluminiumblechabfälle 98/99%	140—145
Gußmessing	78— 82	Lötzinn 30% Sammelware . . .	130—140
Messingblechabfälle .	93— 95		
Altzink	33— 35		

ARBEITS-MARKT

DIE NÄCHSTE NUMMER

DER DEUTSCHEN GRAVEUR-ZEITUNG u. STEMPEL-ZEITUNG erscheint Dienstag, den 1. Januar 1929

Anzeigen für diese Nummer
soweit dafür kein bestimmter Platz beantragt wird, erbitten wir, jedoch ohne Verbindlichkeit, bis spätestens

Freitag, den 28. Dez.

Spätere Eingänge können erst in der folgenden Nummer Aufnahme finden. Bei Chiffre-Inseraten Platz für die Chiffre lassen, da die Nummer von uns eingesetzt wird. — Gewünschte Größe angeben!

Für laufende Geschäftsanzeigen können eventuelle Abänderungen nur garantiert werden, wenn eine Frist von 8 Tagen vor dem Erscheinungstermin eingehalten wird

Berücksichtigen Sie bei Ihren Einkäufen unsere Inserenten!

Tüchtiger
Flachstich-Graveur
für sofort **gesucht** von Gravier-Anstalt
Ernst Werner,
Chemnitz,
Markt 21.

Ein
Stahlgraveur
und ein
Aushauermechaniker
für Bestecke u. Silberwaren firm in allen vorkommenden Arbeiten der Branche suchen Stellung. Angebote unter **R. P.** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Geschäftsstelle **Pforzheim,** Simmlerstr. 4.

Kaufgesuche

Eine
Handhobelmaschine
gebraucht aber gut erh. zu kaufen ges. Ang. m. Preisangabe u. G. T. 899 a. d. Dt. Gr.-Ztg., Lpz. C 1

Vermischtes

Laufende Gravierarbeiten
(Schwarzdr.), vergibt
Lüdtke, Berlin SO 36
Admiralstraße 18

Offene Stellen

Tüchtiger
Siegelmarken-Stempel-Graveur
in dauernde gute Stellung **gesucht.**
Angebote unter **B. N. J. 7650 an Ala-Haasenstein & Vogler, Berlin W 35**

Zum sofortigen Eintritt wird ein
tüchtiger Stempel-Graveur
der firm in Gravieren aller Stempel ist, **gesucht.** Angeb. unter **K. G. 954** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1.

Tüchtiger Stempeltechniker
vom korrekten, geschmackvollen Satz bis zur Platte erf., **gesucht.** Angebote nebst Zeugnisabschr. u. nähere Angaben unter **J. V. 945** an die Deutsche Grav.-Zeitung, Leipzig C 1, erb.

Ziseleur für Blasformen
(Puppen), zum 1. Januar gesucht.
Bruno Schmidt, Puppen- u. Celluloid-Fabrik
Waltershausen i. Thür.

Angenehme Dauerstellung wird erfahrenem zuverlässigen
Stempeltechniker
in Großstadt Norddeutschlands geboten. Selbiger muß die Stempel vom Satz bis zum Abliefern fertigstellen. Gefl. Angeb. mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und Gehaltsansprüchen unter **K. K. 957** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1

Stellengesuche

Jüngerer Stahlgraveur
sucht sich zu verändern. Angebote an
Robert Schabel, Schwäb. Gmünd,
Württenb., Klarenbergstraße 21/4, erbet.

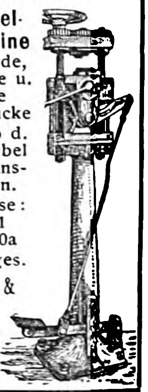
Gravier-Anstalt
für Spitzenpapiere, auf Walzen und Platten eingerichtet, **findet fortlaufende Beschäftigung.** Angebote unter **F. P. 874** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1.

Junger, perfekter
Stempelsetzer
der auch formt und vulkanis., **sucht** gefl. Aufträge unter **F. Sch.** b. Frau **Sorian, Graz,** Grazbachgasse 11 a.

Stempel für die
Blechplomben-fabrikation
liefert a. Spezialität
E. Ritz
F. a/M-Rödelheim,
Niddagaustraße 60.

Türschild 12×5 cm Glas M 1.75, Messing M 1.50
Hamann & Co., Neubeckum
(Westfalen)

Warenzeichen auf Qualitätsware
rollen u. drücken **Sie am besten mit d. neuartigen**



Stempelmaschine
für runde, konische u. flache Werkstücke
Antrieb d. Fußhebel oder Transmission.
Zur Messe: Halle 11 Stand 360a
Vertret. ges.
Uffelmann & Wenzel,
G. m. b. H.
Schmalkalden i. Thür.

Geübter Graveur
der bereits an einer „Deckel“-Graviermaschine gearbeitet hat, wird gesucht
Gebrüder Thiel
Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Ruhla in Thür.

Junger, perfekter
Stempeltechniker
an rasches Arbeiten gewöhnt, **sucht** per sofort Stellung. Gute Zeugnisse. Angebote unter **J. U 944** an die Deutsche Grav.-Zeitg., Leipzig 19

Was halten Sie von Briefbeilagen
für den Kampf um den Kunden? Sie können für Arlac Stempelkissen sehr wirksame Briefbeilagen **kostenlos** erhalten. Bitte, verlangen Sie zur Ansicht Briefbeilage vg 22!
einen Werbeplan als unverbindlichen Vorschlag ausarbeiten?
Arlac-Werk Carl Fr. Brauer, G. m. b. H., Stettin 15
Hersteller der **Arlac** Stempelkissen, Stempelfarben und des weltbekannten **Arlac Duroderma!**

Achtung!

Kauft bei unſeren Inſerenten!

Groß und zahlreich ſind die Vorteile, die ſich beim Bezug von Waren, Werkzeug, Material uſw. von zuverläſſigen Firmen bieten, wie ſie in unſerem Anzeigenteil für jeden Artikel zu finden ſind. Deshalb:

Beachtet, leſt unſere Anzeigen

Sie ſind eines der wichtigſten Mittel gegenſeitiger wirtſchaftlicher Hilfe und Unterſtützung. — Daher:

Nicht nur leſen, ſondern auch beſtellen!

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

53. Jahrgang **1928** Inhaltsverzeichnis

Hauptartikel (fachlich)

Abziehsteine — Nr. 16, S. 407/8.
Amtsstempeln, Herstellung von —, Schablonen usw. für Behörden — Nr. 14, S. 355
Aetztechnik im Kunstgewerbe — Nr. 19, S. 471/74.
Ausstellung „Das Bayerische Handwerk München 1927“ — Nr. 16, S. 404.
Berliner Graveur- und Ziseleurgewerbe Nr. 20, S. 495/501.
Berliner Schloßmuseum, Streifzüge durch das — Nr. 24, S. 598 und 601.
Bernhard-Handschrift der Bauerschen Gießerei — Nr. 14, S. 354.
Bernsteinkunst, Neue — Nr. 4, S. 82 u. 85
Berufswahl und Ausbildung im Handwerk, Ueber — Nr. 2, S. 29/30.
Birkenfelder Künstler, Ein — als Graveur in Amerika — Nr. 6, S. 139.
Blechmessing als Werkstoff in der Metallwaren-Industrie und im Graveurgewerbe — Nr. 7, S. 160/62.
Dekorativen, Der Begriff des — Nr. 11, S. 258.
Dürer, Albrecht — als Medailleur. — Nr. 8, S. 186.
—, Zum Gedächtnis des großen deutschen Meisters — Nr. 7, S. 155/56.
Edel- und Unedelalmalgane, ihre Herstellung und Verwendung — Nr. 18, S. 450.
Email, Kunsthandwerkstätte für, Leipzig. Zu den Arbeiten der — Nr. 1, S. 4.
Europäische Gravier- und Modellierkunst (Sonderheft) — Nr. 14, 331/51.
Fläche, Die Kunst der — Nr. 9, S. 203/5.
„Futura“, Die Schrift unserer Zeit — Nr. 5, S. 110.
Geschmacksfragen — Nr. 8, S. 179/80.
Gewerbe-, Fach-, Kunstgewerbe- und Kunsthochschule — Nr. 5, S. 103/05.
Glasschnitte, Moderne — und Glasgravierungen — Nr. 5, S. 106.
Graveur. Ein Auftrag für den — (Reißverschluß) — Nr. 24, S. 602.
Graveur-Ausstellung in Wien — Nr. 14, S. 352.
Gravierbranche und gravierende Goldschmiede — Nr. 16, S. 403/04 u. Nr. 18, S. 455 (Eingesandt).
Gravierkunst, Die — in Indien — Nr. 21, S. 527.
Graviertechniken, Ueber verschiedene — Nr. 7, S. 158/60.
Gravierung als ornamentaler Ausdruck im neuen Zeitschmuck — Nr. 12, S. 281.
Gravierzieher — Nr. 12, S. 287.
Guinea, Die englische und die brandenburgische — Nr. 15, S. 381.
Gustav, ein schlesischer Till Eulenspiegel — Nr. 22, S. 551/52.
Handelsmarken, Die Wahl von — Nr. 5, S. 105/6.
Handgeschlagene Muster in Dessin- in Marteléblechen — Nr. 11, S. 261.
Härten, Fehler und Mängel beim — Nr. 21, S. 526/27.
Hartlöten und Hartlot — Nr. 9, S. 209/10.
Hausmarken als Medailleurzeichen — Nr. 9, S. 205.
Indien, Die Gravierkunst in — Nr. 21, S. 527.
Kamera und Ornamentik — Nr. 6, Seite 131/34.
Kirchliche Kunst. — Nr. 20, S. 501.
Kunst der Gegenwart, Zeitströmungen in der — Nr. 13, S. 303/04.
Kunstgewerbe, Kunstgewerbeschulen — Nr. 4, S. 79/82.
Kunstgewerbeschule Pforzheim, Staatl. — Nr. 2, S. 32/35.
Kunstgewerbeschule Stuttgart, Zu den Arbeiten der Metallabteilung der Württemberg. Staatl. — Nr. 9, S. 206/09.
Kupferhärten eine verlorene Kunst? — Nr. 4, S. 85.
Lehrlinge einstellen?, Sollen wir — Nr. 2, S. 30/31.
Lehrlingsarbeiten-Ausstellung in Berlin, Unsere Berufe auf der — Nr. 19, S. 478.
Lehrlingsausbildung, Der Stand unserer — Nr. 23, S. 575.
Lettern für Plakatdruck aus Kunstharz — Nr. 22, S. 550/51.
Maßstab des Schmückens, Der — Nr. 1, S. 2/4.
Metallbildhauer-Arbeiten, Moderne. Zum Kunstteil — Nr. 22, S. 546 u. 549.
Medaillensammlung des Wiener Kunsthistorischen Museums — Nr. 19, S. 474.
Medailleure, Berühmte —
  I Christian Wermuth. Nr. 17, S. 429.
  II Georg Wilh. Vestner. Nr. 18, S. 449.
  III Philipp Heinr. Müller. Nr. 19, S. 477.
  IV Johann Carl Hedlinger. Nr. 20, S. 502.
  V Paul Hinrich Goedecke. Nr. 21, S. 525.
  VI Hans Reinhart d. Ältere. Nr. 23, S. 575.
Metallintarsien, Imitationen von — Nr. 11, S. 257/58.
Münzen, „Omineuse“ — Nr. 22, S. 549/50
Münzprägung, Eine Darstellung antiker — Nr. 22, S. 549.
Musikinstrumenten, Richtige Darstellung von — Nr. 17, S. 426.
Numismatik, Der Nutzen der — Nr. 22, S. 550.
Optische Täuschungen — Nr. 10, Seite 233/35.
Ornament, Das — als Kulturerscheinung — Nr. 7, S. 157/58.
Ornamentstichs. Aus der Geschichte des — Nr. 8, S. 180/85.
Orthographische Fehler in der Schrift — Nr. 2, Nr. 35/36.
Oxydbildung, Die Bekämpfung der — bei Stempelschriften — Nr. 7, S. 162.
Plakettenkunst, Neue — Nr. 10, S. 230 u. S. 239.
„Pressa“, Die — und die neue Kunst — Nr. 21, S. 519/21.
Schaufenster des Graveurs, Das — Nr. 22, S. 543/44.
Schaufenster, Vom — und anderen Dingen — Nr. 23, S. 567/69.
Schrift, Die deutsche — Nr. 13, S. 306.
Schriftsatz, Vom — Nr. 17, S. 430/31, Nr. 23, S. 577.
Schriftsatz, Techniches vom — Nr. 5, S. 110/11.
Schwertstichblätter, Japanische — Nr. 12, S. 282.
Siegel als Stempel, Das — Nr. 8, Seite 185/86.
Siegelapparate, Feuersichere — Nr. 17, S. 431.
Stechen der Lateinischen Schreibschrift, Ueber das — Nr. 6, S. 135/37.
Steinknöpfe, Altägyptische geschnittene, um 2500 v. Chr. — Nr. 15, S. 378.
Stempel, Der — in postalischer Verwendung — Nr. 3, S. 60/61.
Stempel in der deutschen Textilindustrie — Nr. 10, S. 235/36.
Stempel, Der — in der indischen Textilindustrie — Nr. 12, S. 281/82.
Stempels, Beiträge zur Geschichte des — Nr. 1, S. 9/10, Nr. 2, S. 36/37.
Stempelschneider, Ein Annaberger — Nr. 4, S. 86.
Stempelschneider, Ein berühmter und ein berüchtigter — Nr. 5, S. 109.
Taufmedaillen als Patengeschenke — Nr. 1, S. 10/11.
Tremblieren, Das — Nr. 16, S. 401/03.
Türkei, Die Schriftreform in der — u. die Gravierkunst — Nr. 19, S. 474 u. S. 476.
Volmer, Fritz — an Meister Stichelmann. Technische Plauderei — Nr. 3, S. 59.
Werdegang eines getriebenen Anhängers oder Brosche aus alten Münzen — Nr. 4, S. 82.
Widmungen, Neuzeitliche — Nr. 22, S. 544/46.
Zeichnung, Die — als Handwerk und Kunstwerk — Nr. 17, S. 423/26.
Zeitstempel, Neuer ortsfester S. & H. — Nr. 11, S. 262/63.
Zeitströmungen in der Kunst der Gegenwart — Nr. 13, S. 303/04.
Ziselieren von Zigarettenetuis in verschiedenen Ausführungen — Nr. 6, S. 138.

Hauptartikel (wirtschaftl.)

Abzeichenbranche, Zusammenschluß in der — Nr. 3, S. 56.
Abzüge, Im Zeitalter der — Nr. 11, S. 255/56.
Arbeitsgesetzbuch, Die Forderung nach einem einheitlichen — Nr. 18, S. 447/48.
Arbeitsrechts, Wichtige Fragen des — Nr. 12, S. 285/86.
Ausfuhrstelle für das bayrische Handwerk — Nr. 2, S. 37/38.
Ausstellen, Gemeinsames — zwecks Propaganda (Ein Weg) — Nr. 20, S. 503.
Ausstellung, Dresdner — „Technische Stadt“ und ihre Bedeutung für die Gravier- und Stempelbranche — Nr. 14, S. 352/44.
Ausstellung deutscher Werkzeugmasch. in Moskau. Ständige — Nr. 24, S. 604.
Bergeon, 50jähr. Jubiläum der Firma J. — in Gelnhausen — Nr. 16, S. 408.
Berlin, Jeder einmal in — Nr. 13, S. 311/12.
Betriebsratswahlen, Neue verschärfte Bestimmungen für die — Nr. 6, S. 141/2.
Briefmarken, Neue holländische — zur Olympiade 1928 — Nr. 10, S. 241.
Bücher führen (s. Geschäftsbücher) — Nr. 17, S. 431.
Einkommensteuer bei Beschäftigung von Familienangehörigen im Betrieb — Nr. 12, S. 286.
Einschätzung der Kleingewerbetreibenden — Nr. 19, S. 478/79
Elastische Stempelgriffe — Nr. 2, S. 38,
Existenz und Handwerk — Nr. 10. S. 232/33
Forderungen, Soll man faule — ausklagen? — N. 21, S. 521 22.
Frankfurter Herbstmesse. Bericht — Nr. 20, S. 505.
Freigabenklagen, Wie verhalte ich mich bei — Nr. 14, S. 355/56.
Gelder, Wie soll der Geschäftsmann seine überschüssigen — verwenden — Nr. 10, S. 231/32.
Geschäftsbücher führen, Sollen wir — Nr. 17, S. 431/32.
Gesellenlohn bei Nichtbestehen der Gesellenprüfung? — Nr. 15, S. 381.
Graveurtag in Wien, Deutscher — Nr. 16, S. 399/401.
Gürtler, Die — Nr. 23, S. 569/70, 573/74.
Gütestelle, Was soll die — leisten und wie ist sie einzurichten — Nr. 4, S. 87/88.
Hagenmeyer, Hermann † — Nr. 17, S. 433.
Handwerk, merke auf! — Nr. 24, S. 596/97.
Handwerkergesetzes, Wichtige Aenderungen des — Nr. 24, Nr. 596/96.
Handwerk, 1000 Jahre deutsches — Nr. 12, S. 279 81.
Handwerksbetrieb, Die Grenze zwischen — und kaufmänischem Betrieb. Nr. 9, S. 211/12.
Handwerkskammer und Arbeitsgericht — Nr. 2. S. 38.
Handwerknovelle, Die — Nr. 4, S. 88.

Handwerksnovelle und Berufsausbildungsgesetz — Nr. 15, S. 375/76.
Hebung von Kunst und Handwerk — Nr. 18, S. 448/49.
Inventur und Bilanz — Nr. 1, S. 13/14.
Kapitalmangel infolge falscher Betriebsführung — Nr. 13, S. 305/6.
Kapital-Vereinigungen, Die Formen deutscher — Nr. 1, S. 11/13, Nr. 3, S. 53/55, Nr. 6, S. 140/1.
Kontrollstempel in verschiedenen Formen, (Das haben Sie wieder falsch eingepackt?) — Nr. 12, S. 587.
Kundenwerbung, Auch ein Kapital der — (Schlechte Stempel bei Stempelfirmen) Nr. 10, S. 240/41.
Kunsthandwerk, Eine Verkaufsgemeinschaft für das — Nr. 24, S. 601/02.
Lehrlingsproblem, Das — Nr. 11, S. 256/57
Lohnabkommen im Graveur- und Ziseleurgewerbe — Nr. 9, S. 210.
Mieterschutz, Die neuen Bestimmungen für den — Nr. 7, S. 162/63.
Neue Jahr, Das alte Jahr, das — Nr. 1, S. 1/2.
Pharisäertum — Nr. 3, S. 65.
Portoauslagen im Großbetrieb, Unnütze — Nr. 4, S. 88.
Post, Zurückverlangen eines bereits zur — gelieferten Schreibens — Nr. 10, S. 241.
Postalische Winke — Nr. 20, S. 505.
Potsdam — Nr. 13, S. 212/14.
Preisausschreiben der Automobilindustrie, 2000 Entwürfe — Nr. 11, S. 261/62.
Preisstellung, Gewissenhafte – dem Ausland gegenüber. (Woran liegt es?) – Nr. 10, S. 240.
„Pressa". Die Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung auf der — Nr. 15, S. 376 78.
Propaganda durch gemeinsames Ausstellen (Ein Weg) — Nr. 20, S. 503.
Reichsmanteltarif, Der neue — Nr. 24, S. 603/04.
Reichstagswahl, Die — Nr. 9, S. 213.
Reichswirtschaftsrat, Der endgültige — Nr. 18, S. 455.
Reklame, Die Notwendigkeit der — auch für uns — Nr. 4, S. 86/87.
Reklamemünzen und -marken. Die gesetzlichen Bestimmungen für die Anfertigung von — Nr. 21 S. 527.
Scheck, Was macht man mit einem nicht eingelösten — Nr. 3, S. 55/56.
Schuldner, Was jeder — bedenken sollte — Nr. 10, S. 239.
Schwarzarbeit in unserem Beruf, Die Bekämpfung der – Nr. 8, S. 188.
Schwarzarbeit in unserem Beruf, Nochmals Bekämpfung der — Nr. 14, S. 354/55.
Siegel des englischen Lordkanzlers, Das Nr. 12, S. 282.
Sozialversicherung der Lehrlinge — Nr. 8 S. 188/89.
Sozialversicherungen, Der gegenwärtige Stand der — Nr. 18, S. 454.
Stempelkatalog, Ein neutraler — Nr. 20 S. 504.
Stempelkatalog, Gemeinsamer Verbands- — Nr. 22, S. 552. Nr. 23, S. 579. Nr. 24, S. 606.
Steuerfragen, Aktuelle — Nr. 9, S. 212. Nr. 12, S. 286.
Steuerpraxis, Leitsätze für die – Nr. 11, S. 263.
Stempelverbandstag, Der 20. — Nr. 15 S. 382/83.
Tagung des Süddeutschen Kreisverbandes des Deutschen Graveur- und Ziseleurbundes in Hanau/M. – Nr. 7, S. 163/64.
Umsatzsteuer — Schonfrist – Nr. 11, S. 263/
Unterschreiben. Erst lesen, dann prüfen und dann — Nr. 20, S. 503/4
Urlaubsstreitigkeiten, Warum — Nr. 9. S. 213.
Verband deutscher Siegellackfabriken — Nr. 17, S. 432/33.
Verjährungstermin. Soll man faule Forderungen ausklagen? — Nr. 21, S. 521/22.
Versicherungsfragen, Aktuelle — Nr. 2, S. 31/32.
Vorbildungswahn, Der — Nr. 21, S. 521.
Wappen, Benutzung von — Nr. 24 S. 597/98.
Wechseln, Die Umsatzsteuerliche Behandlung von — Nr. 20, S. 504.
Werkmeister, Wer ist — Nr. 14, S. 356/57.
Zusammenschluß der Abzeichen Fabrikanten — Nr. 5, S. 112/13.

Abbildungen im Kunstteil

Arbeiten aus der Fachklasse für Metalltechniken der Württ. Staatl. Kunstgewerbeschule Stuttgart — Nr. 9, S 206/9.
Benna, Edgar, Glasschnitte und Glasgravierungen — Nr. 5, S. 106 8.
Bernsteinkunst, Neue — 2 Tafeln, 15 Abb. z. gl. Art. — Nr. 4, S. 83/84.
Buchholz, H. B. Abendmahlskelch, Visitenkartenschale, Zigarettenetui und Puderdose, alles graviert — Nr. 6, S. 136/37.
Eisenrelief, erste Hälfte des 19. Jahrh. Nr. 24, S. 590.
Email, Arbeiten der Kunsthandwerkstätte für — Nr. 1, S. 5/8.
Entwürfe für emaillierte Vereinsabzeichen Nr. 3. S. 57.
Europäische Gravierarbeiten Nr. 14 (Sonderheft)
  Albanien, 4 Abb. . . . . . . S. 339
  Dänemark, 6 Abb. . . . . . „ 348/49
  England, 5 Abb. . . . . . . „ 346/47
  Frankreich 8 Abb. . . . . . „ 341/43
  Griechenland, 6 Abb. . . . . „ 340/41
  Holland, 3 Abb. u. 1 Tfl. . . „ 344/45
  Italien, 15 Abb. . . . . „ 337/39
  Jugoslavien, 1 Tfl. Abb. . . „ 336
  Norwegen, 1 Abb. . . . . . „ 343
  Oesterreich, 4 Abb. . . . . . . „ 332/33
  Polen, 6 Abb. . . . . „ 351
  Schweden, 2 Abb. . . . . . „ 350
  Tschechoslowakei, 6 Abb. . . „ 334/35
Feuerle, Prof. Alfons, 3 neue Plaketten — Nr. 10, S. 238.
Fischer, Carl jr., Entwürfe für getriebene oder geprägte Vereinsabzeichen oder Fahnennägel — Nr. 3, S. 58.
Gewürzbüchse — Nr. 24, S. 600.
Gravier- und Tauschierarbeiten der Kl. Prof. Kowarzik/Pforzheim 2 Abb. — Nr. 7, S. 160.
Gravierte Messingdose. Klasse Prof. Wende/Pforzheim. — Nr. 7, S. 159.
Gravierte Silberdose. Klasse Prof. Kowarzik/Pforzheim. — Nr. 7, S. 159.
Handwerker-Wappen, Alte — auf der Ausstellung „Das Bayrische Handwerk, München 1927" — Nr. 16, S. 405/07.
Hild, Adolf, Stuttgart. Treibarbeiten — Nr. 18, S. 452.
Kirchliche Kunst. 2 Tfln. Abb. — Nr. 20, S. 499/500.
Kunstgewerbeschule Stuttgart, Arbeiten der — Nr. 9, S. 206.
Lörcher, Prof. Alfred, 4 neue Plaketten Nr. 10, S. 238.
Metallbildhauer-Arbeiten, Moderne — Nr. 22, S. 547/48.
Ornamentstiche. 8 Abb. z. Art.: Aus der Geschichte des Ornamentstichs. — Nr. 8, S. 183 84.
Putten mit Attributen der Musen Plaketten von Peter Flötner — Nr. 24, S. 599.
Schmidt, Karl, Gmünd. Geschnittene Münzstempel – Nr. 18, S. 451.
Schreibschriftmonogramm, Deutsches — Nr. 13, S. 307/8; Nr. 15, S. 379/80; Nr. 19, S. 475/76; Nr. 23, S. 571/72.
Schülerarbeiten der Kunstgewerbeschule Pforzheim. 8 Abb. — Nr. 2, S. 33/34.
Schwertstichblätter, Japanische, 2 Tafeln Abb. – Nr. 12, S. 283/84.
Siebmann, Bruno, Neue Sportplaketten — Nr. 21, S. 524.
Spielkarten, deutsch, französ. italienisch, — Nr. 24, S. 600.
Sport-Medaillen, Moderne 1 Tfl. Abb. — Nr. 21, S. 523.
Toledo-Arbeiten. 1 Tfl. Abb. — Nr. 17, S. 427.
Uhrdeckel, Zierformen für. 1 Tafel Abb. — Nr. 17, S. 428.
Woltz, Alois, Ehrenpreise — Nr. 11, S. 259/60.

Abbildungen im Text

Aegyptischer Siegelring. 1 Abb. — Nr. 3, S. 64.
Anhänger oder Brosche, getrieben aus alten Münzen. 3 Abb., z. Art. Werdegang eines getriebenen Anhängers — Nr. 4, S. 82.
Augsburger Doppeltaler — Nr. 10, S. 236.
Berlin im Bilde. Z. Art. Jeder einmal in Berlin! — Nr. 13, S. 311/13.
Berlin, Verschiedene Ansichten von — Nr. 11, S. 265, Nr. 12, S. 289.
Blechprüfungsapparat und Prüfungsergebnisse, z. Art. Blechmessing in der Metallwaren-Industrie usw. 2 Abb. — Nr. 7, S. 161.
Boß, Firma Philipp — G. m. b. H., Fabrikansicht — Nr. 14, S. 358.
Briefmarken zur Olympiade 1928, Neue holländische. 8 Abb. — Nr. 10, S. 241.
Dinkelsbühl, Dreimarkstücke zur Tausendjahrfeier der Stadt — Nr. 19, S. 480.
Dürer-Gedächtnismedaillen. Nr. 9, S. 211.
Dürer-Medaille von 1828. Nr. 7, S. 156.
Dürer als Medailleur. — Nr. 8, S. 187.
Dürer, Osterhase. Nr. 7, S. 156.
Dürers, Wappen Albrecht. 1 Abb. z. Art. Albrecht Dürer — Nr. 7, S. 155.
Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit der Handelskammer zu Leipzig — Nr. 22, S. 553.
Elastische Stempelgriffe. Nr. 2, S. 38.
Festabzeichen zum 14. Deutschen Turnfest in Köln a. Rh. — Nr. 14, S. 357.
Form- und Vulkanisierrahmen „Record" 1 Abb. — Nr. 3, S. 65.
Fräs- und Graviermaschine. Skizze z. gl. Patentnachricht. – Nr. 12, S. 290.
„Futura", die Schrift unserer Zeit. – Nr. 5, S. 111.
Gedenktaler auf den ersten Ozeanflug Ost-West — Nr. 14, S. 357.
Graviermaschine zum Gravieren ringförmiger Formen. Nr. 9, S. 214.
Graviermaschine mit Pantographenvorrichtung (Auszüge aus Patentschriften) — Nr. 20, S. 507.
Gravierzieher. – Nr. 12, S. 287.
Greifenklaue. 3 Abb. — Nr. 4, S. 89.
Guillochiermaschine. Abb. z. gl. Patentnachricht — Nr. 12, S. 290.
Guinea, Brandenburgische. Nr. 15, S. 381.
Gustav, ein schlesicher Till Eulenspiegel. 1 Porträt z. gl. Art. — Nr. 22, S. 551.
Hagenmeyer †, Hermann — Nr. 17, S. 433
Handgeschlagene Muster in Dessin- und Marteléblechen. — Nr. 11, S. 261.
Hindenburg-Jubiläums-Gedenkmünze. 2 Abb. — Nr. 5, S. 114.
Jarres, Theod., Solingen — Nr. 17, S. 432.
Kassette von Arno Lehmann-Meißen — Nr. 2, S. 39.
Kontrollstempel in verschiedenen Formen 3 Abb. — Nr. 12, S. 287.
Kraftfahrzeug-Kennzeichen. 1 Abb. – Nr. 24, S. 605.
Kreuter, Joseph, Gießen. — Nr. 17, S. 164.
Kunstformen der Natur. Mehrere Abb. z. Art. Kamera und Ornamentik. – Nr. 6, S. 132 34.
Lettern für Plakatdruck aus Kunstharz. 2 Abb. z. gl. Art. — Nr. 22, S. 550.
Liszt, Franz, Bleiplakette. 1 Abb. – Nr. 24, S. 598.
Mailänder Messe-Ausstellungsmünze – Nr. 19, S. 479.
Medaille von Johann Carl Hedlinger. – Nr. 20, S. 502.
Medaillen für eine Schützenkette von Gebr. Wandinger-Dorfen — Nr. 10, S. 239.

Medaillen von Paul Hinrich Goedecke — Nr. 21, S. 525.
Medaillen von Christian Wermuth. 4 Abb. — Nr. 17, S. 429.
Medaillen von Philipp Heinrich Müller. — Nr. 19, S. 477.
Medaillen, 3. Z. Art. Berühmte Medailleure VI: Hans Reinhart der Aeltere — Nr. 23, S. 576.
Medailleurzeichen — Nr. 9, S. 205.
Meisterzeichen für Gravierungen. 1 Abb. Nr. 2, S. 39.
Meisterstück, Ein eigenartiges — Nr. 2, S. 39.
Messingdosen. 2 Abb. — Nr. 24, S. 601.
Mexikanische Tonstempel. 9 Abb. z. Art. Beiträge zur Geschichte des Stempels. — Nr. 2, S. 37.
Münze mit dem Gott Pan. Z. Art. „Der Nutzen der Numismatik“ — Nr. 22, S. 550.
Münzen aus den Anfängen des Geldverkehrs. 3 Abb. — Nr. 11, S. 264.
Musikinstrumenten, Richtige Darstellung von. 13 Abb. z. gl. Art. — Nr. 17, S. 426.
Neujahrsplakette der B. H. Mayer’s Hof-Kunstprägeanstalt — Nr. 1, S. 14.
Optische Täuschungen. 8 Abb. z. gl. Art. — Nr. 10, S. 233/34.
Potsdam, 2 Ansichten von. Z. Art. Potsdam — Nr. 13, S. 314.
Poststempel. Mehrere Abb. z. Art. „Der Stempel in postalischer Verwendung“— Nr. 3, S. 60/61.
Pressa-Ansichten des Standes der Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung. 2 Abb. — Nr. 15, S. 377.
Reißverschluß, Der neue. 3 Abb. — Nr. 24, S. 603.
Riedel, Richard, Inhaber der Firma Carl Fomm — Nr. 19, S. 479.
Schreibzeug, 1 Abb. z. A. Zum Stand unserer Lehrlinausbildung — Nr. 23, S. 575.
Schriftsatz (Buchstabe und Typen). Abb. z. Art. Vom Schriftsatz — Nr. 17, Seite 430, Nr. 23, S. 577.
Schubert-Gedenkmünze, Oesterreichische — Nr. 22, S. 553.
Schubert-Plakette — Nr. 8, S. 190.
Siegelgravierungen, Moderne — von Fritz Helwerth-Berlin — Nr. 8, S. 168.
Siegelapparat, Feuersicher. Abb. z. gl. Art. — Nr. 17, S. 431.
Sportabzeichen, Moderne. 9 Abb. — Nr. 5, S. 114.
Steinknöpfe, Alltägyptische geschnittene — um 2500 v. Chr. — Nr. 15, S. 378.
Stempel, Chinesischer. Z. A. Das Siegel als Stempel — Nr. 8, S. 186.
Stempelkissen mit endlosem Farbband. — Nr. 9, S. 214.
Taufmedaille. 2 Abb. z. Art. Taufmedaillen als Patengeschenke — Nr. 1, S. 10.
Tremblé-Proben. 8 Skizzen z. Art. „Das Tremblieren“ — Nr. 16, S. 402.
Tümmler, Robert, Kommerzienrat — Nr. 13, S. 309.
Tümmler, Robert Ehrhardt — Nr. 13, S. 309.
Tümmler, Döbeln, Fabrikansicht — Nr. 13, S. 309.
Verbandstagsteilnehmer. Abb. der Teilnehmer im Bankettsaal des Rheingold. Nr. 15, S. 383.
Wappen des „Deutschen Autoklubs“, Das neue. 1 Abb. — Nr. 4, S. 89.
Widmungen, Neuzeitliche. 8 Beispiele z. gl. Art. — Nr. 22, S. 544/46.
Zahlenbrennstempel, elektrisch beheizter. Skizze z. Patentnachricht. 1 Abb. — Nr. 9, S. 213.
Zeitstempel, Neuer ortsfester S. & H. — 3 Abb. z. gl. Art. — Nr. 11, S. 263/63.
Ziselierte Zigarettenetuis. — Nr. 6, S. 138.

Für die Werkstatt

Befestigungen von Werkzeugen, Sichere — Nr. 6, S. 142.
Chromierungen, Ueber Polieren u. letztes Fertigmachen von — Nr. 20, S. 507.
Dreul, Ein elektrisch betriebener — Nr. 6, S. 142.
Greifenklaue — Nr. 4, S. 89.
Metallputzmittel, Flüssiges — Nr. 6, S. 142.
Rostflecke von Werkzeugen entfernen — Nr. 6, S. 142.
Selbstverständlichkeiten — Nr. 24, S. 605.
Verchromung von Drucksachen — Nr. 20, S. 507.

Rundschau

Aegyptischer Siegelring, Ein interessanter — Nr. 3, S. 64.
Altägyptischer Siegelring — Nr. 5, S. 114.
Aman-Ullah, Schenkung des Königs — an deutsche Museen — Nr. 19, S. 479.
Ausgrabung alter Silbermünzen in Olmütz Nr. 3, S. 64.
Ausstellung moderner Emailarbeiten vom Stuttgarter Landesgewerbemuseum — Nr. 5, S. 114.
Ausstellung, Sonder — „Die Feile“ in Stuttgart — Nr. 21, S. 528.
Ausstellung „Vom Lehrling zum Meister“ in Erfurt — Nr. 16, S. 409.
Bayrische Kunstgewerbeschulen jetzt Staatsschule für angewandte Kunst — Nr. 16, S. 409.
Bugra 1940, Die nächte — Nr. 16, S. 409.
Dinkelsbühl, Zur Tausendjahrfeier der Stadt — Nr. 19, S. 480.
Dürer-Ausstellung in der Berliner Akademie — Nr. 9, S. 214.
Ebert-Gedenkmünze — Nr. 22, S. 553.
Edison-Medaille, Vorlage zu einer — Nr. 8, S. 190.
Ehrlichkeit im Münzenfund belohnt. — Nr. 20, S. 506.
Festabzeichen z. 14. Deutschen Turnfest in Köln/Rh. — Nr. 14, S. 357.
Frau in der Gravierkunst, Vorzügliche Leistungen einer — Nr. 19, S. 480.
Fund einer Bronzestatue im Vogtland — Nr. 4, S. 88/89
Gedenktaler auf den ersten Ozeanflug Ost-West — Nr. 14, S. 357.
Gmünder Gewerbeschule, Schlußfeier der — Nr. 8, S. 190.
Goldschmiedeschule, Von der Pforzheimer — Nr. 9, S. 214.
Gummistempel für Glasartikel — Nr. 2, S. 41.
Gürtelschnallen mit Monogrammen, Amerikanische — Nr. 4, S. 88.
Heiteres aus dem Gravierfache — Nr. 11 S. 264.
Heraldiker, Vom Gepäckträger zum berühmten — Nr. 16, S. 409.
Hindenburg-Jubiläums-Gedenkmünze — Nr. 5, S. 114.
Japan will das lateinische Alphabet einführen — Nr. 4, S. 88.
Kanadas Jubiläums-Medaille — Nr. 21, S. 528.
Köhl- und von Hünefeld-Ehrenmünze — Nr. 11, S. 264.
Kraftfahrzeugkennzeichen — Nr. 24, S. 605.
Kunstgewerbeschule für Mannheim — Nr. 22, S. 553.
Kupfermünzen, Teure — Nr. 12, S. 290.
Kupferplatte, Eine wertolle — Nr. 12, S. 290.
Kurse in Ziselier- und Treibarbeiten an der Bayrischen Landesgewerbeanstalt, Nürnberg — Nr. 22, S. 552/53.
Kurse in Galvanotechnik und Metallfärbung am Forschungsinstitut in Schw. Gmünd — Nr. 3, S. 63.
Kursus zur Ausbildung in der Galvanotechnik und Metallfärbung an d. Staatl. höh. Fachschule in Schwäb.-Gmünd — Nr. 3, S. 63/64.
Lateinische Lettern in der Türkei eingeführt — Nr. 18, S. 456.
Lötkunst schon 200 Jahre alt — Nr. 19, S. 430.
„Made in Germany“ auf Lederwaren — Mr. 22, S. 553.
Mailänder Messe-Ausstellungsmünze, Die — Nr. 19, S. 479.
Medaille, Ein Freund der — (Daveson-Nelson) — Nr. 20, S. 506.
Münze für die Mailänder Mustermesse — Nr. 8, S. 190.
Münzen aus den Anfängen des Geldverkehrs — Nr. 11, S. 264.
Münzen, Neue irische — Nr. 11, S. 264.
Münzenfund, Großer — bei Belgrad — Nr. 19, S. 480.
Münzenfund. (Römische Bronzemünzen) — Nr. 16, S. 409.
Münzensammlung, Eine königliche — Nr. 16. S. 409.
Neujahrsplakette der B. H. Mayers Hof-Kunstprägeanstalt — Nr. 1, S. 14.
Preisausschreiben des Verbandes Pfälzischer Industrieller in Neustadt a. d. Haardt — Nr. 23, S. 578.
Rousseau, Jean Jaques — 150. Todestag — Nr. 14, S. 357.
Schriftgießerei auf der Pressa, Die Deutsche — Nr. 9, S. 214.
Schubertplakette, Eine — Nr. 19, S. 480.
Schubert-Gedenkmünze, Oesterreichische — Nr. 22, S. 553.
Siegel des Kaiser Augustus — Nr. 22, S. 553.
Siegelzylinder aus dem alten Palästina — Nr. 20, S. 506.
Sportabzeichen, Moderne — Nr. 5, S. 114.
Staatl. Höh. Fachschule Schwäb. Gmünd. Ernennungen zum Professor — Nr. 14, S. 358.
Staatliche Kunstgewerbeschule Stuttgart, Tätigkeitsbericht der — Nr. 8, S. 190.
Stempel in der postalischen Verwendung — Nr. 12, S. 290.
Ulmer Meister, Ein wenig bekannter — Nr. 8, S. 190.
Wappen, Das neue — Des “Deutschen Autoklubs“ — Nr. 4, S. 89.

Handwerk und Kunstgewerbe

Ausfuhr von Kunstwerken ins Ausland, Zur — Nr. 2, S. 39.
Ehrung Wilhelm Diebeners — Nr. 2, S. 39.
Lehrlingsvorschrift. d. Handwerkskammer Barmen — Nr. 21, S. 528.
Meisterstück. Ein eigenartiges. — Nr. 2, S. 39.
Meisterzeichen für Gravierungen. — Nr. 2 S. 39.
Plakette für deutsche Automobile — Nr. 2, S. 39.
Preisausschreiben für Graphik — Nr. 2, S. 39.

Wirtschafts- und Steuernotizen

Angestellten-Versicherungsgrenze, Erhöhung der — ab 1. September 1928 Nr. 17, S. 433.
Aufbringungsätze, Herabsetzung der — Nr. 12, S. 291.
Einkommen- Körperschafts- und Umsatzsteuererklärung — Nr. 3, S. 63.
Einkommmensteuermarken, Ablieferung der — Nr. 1, S. 15.
Frankfurter Herbstmesse — Nr. 16, S. 410.
Goldmünzen, gesetzliches Zahlungsmittel — Nr. 15, S. 386.
Graveur-, Ziseleur- und Emaillleurhandwerk in Berlin. Wirtschaftslage — Nr. 8 S. 190.
Innungssatzungen, Abänderungen von — Nr. 8, S. 191.

Lohnpfändung, Abänderung der Verordnung über — Nr. 8, S. 190/91.
Lohnsteuer-Ermäßigung ab 1. Jan. 1928 — Nr. 1, S. 16.
Lohnsteuersenkung ab 1. Okt. 1928 — Nr. 17, S. 433.
Oberbayern, Lage des Graveurhandwerks in — Nr. 16, S. 410; Nr. 22, S. 553.
Postscheckstempel — Nr. 15, S. 386.
Rechnungen aufbewahren! — Nr. 8, S. 191
Schwedische Stempelindustrie 1926 — Nr. 8, S. 190.
Silbermünzen, Prüfung der — Nr. 3, S. 63.
Umsatzsteuer von Außenständen, Abzug der — Nr. 6, S. 143.
Wechselsteuermarken, Zurückziehung der — Nr. 1, S. 16.
Vermögenssteuer-Zahlung — Nr. 15, S. 386
Wirtschaftslage im Graveur-, Ziseleur- u. Emailleur-Handwerk im Kammerbezirk Berlin für Mai — Nr. 12, S. 291.

Werbedienst

Modeneuheit, Eine — die der Graveur anfertigt — Nr. 23, S. 578.
Monogramm, Das — am Reißverschluß. Nr. 24, S. 605.
Weihnachtsgeschenke und Gravierungen Nr. 23, S. 578.

Jubiläen

Deckel, Friedrich, München. 25 jähr. Jubiläum — Nr. 13, S. 310/10.
Fomm, Carl, Leipzig. 60 jähr. Jubiläum. der Maschinenfabrik — Nr. 19, S. 479
Fritz, Robert, Stempelfabrik und Gravieranstalt in Suhl/Thür., 50 jähriges Geschäftsjubiläum — Nr. 7, S. 164.
Jarres, Theodor, Solingen. 50 jähriges Jubiläum — Nr. 17, S. 42.
Kreuter, Joseph, Gießener Stempel- und Farbenfabrik, Gießen, 25 jähr. Jubiläum — Nr. 7, S. 164.
Kuhlmann, Franz, Rüstringen. 25 jähriges Jubiläum — Nr. 13, S. 311.
Tümmler, Robert, Döbeln. 50 jähr. Jubiläum — Nr. 13, S. 309/10.
Wiedmann, Fa. E. F. Frankfurt/M., 40 jähr. Geschäftsjubiläum — Nr. 6, S. 143.

Bücherschau

Berliner Metallhandwerk. Das — Nr. 20 S. 506.
Buchdruckers Schatzkästlein — Nr. 20, S. 506.
Brockhaus, Neuauflage des Großen — Nr. 14, S. 367.
Erfinderelend, Der Rettungsweg aus dem — Nr. 9, S. 214.
Galvanotechnischen Bäder, Die — Nr. 5, S. 114.
Historische Entwicklung der abendländischen Schriftformen Nr. 5, S. 114.
Jahrbuch der Einbandkunst — Nr. 15, S. 386
Kurszettel, Wie liest man — Nr. 5, S. 114
Metallüberzüge, Metallfärbung und Metallanstriche — S. 2, S. 39..
Plaketten, Medaillen, Siegel von Alfred Lörcher — Nr. 20, S. 506.
Reichsteuer-Lexikon — Nr. 15, S. 386.
Steuerpflichtigen Gewinn, Wie ermittelt der Gewerbetreibende ohne Buchführung den — Nr. 2, S. 39.
Steuerveranlagung, Ich reklamiere gegen zu hohe — Nr, 9, S. 214.
Wappen, Die — aller souveränen Länder der Erde — Nr. 9, S. 214.
Wappenbuch, Neues — Nr. 24, S. 605.
Zinn, Zink und Blei — Nr. 2, S. 39.

Geschäftliche Mitteilungen

Arlac-Reklame — Nr. 8, S. 191.
Dreifachstempel als Messeneuheit — Nr. 5, S. 115.
Form- und Vulkanisierrahmen „Record“, Der neue — Nr. 3, S. 65.
Gummistempel von der „Degufrah“ — Nr. 8, S. 191.
Katalog, Neuer — Firma R. F. Wiedmann - Frankfurt/M. — Nr. 9, S. 216.
Postscheckstempel, Ein neuer — Nr. 5, S. 115.
Stempelkissen „Ekmod“ — Nr. 18, S. 458.

Rechtsfragen

Gerichtskosten unter 3.— M. (Ein vernünftiger Erlaß) — Nr. 22, S. 553.
Erkrankung auf Urlaub — Nr. 16, S. 410.
Lehrvertragsauflösung durch anhaltende Krankheit — Nr. 22, S. 553.
Rohmaterial darf nicht gepfändet werden Nr. 16, S. 410.
Urlaub während der Kündigungszeit — Nr. 16, S. 410.
Verordnung, Eine neue — über die Herstellung von Medaillen und Marken — Nr. 23, S. 581.

Patentnachrichten

Fräs- und Graviermaschine — Nr. 12, S. 290.
„Gesetzlich geschützt“ ist nicht dasselbe wie „patentiert“ — Nr. 9, S. 215.
Graviermaschine zum Gravieren ringförmiger Formen — Nr. 9, R. 214.
Guillochiermaschine — Nr. 12, S. 290.
Gummi, Verbesserung von — Nr. 18, S. 456.
Stahlstempelhalter mit schräg stehenden Lagen für die Stempel — Nr. 18, S. 456.
Stempelkissen mit endlosem Farbband — Nr. 9, S. 214.
Zahlenbrennstempel, Elektrisch beheizter Nr. 9, S. 214.

Verband Deutscher Stempelfabrikanten

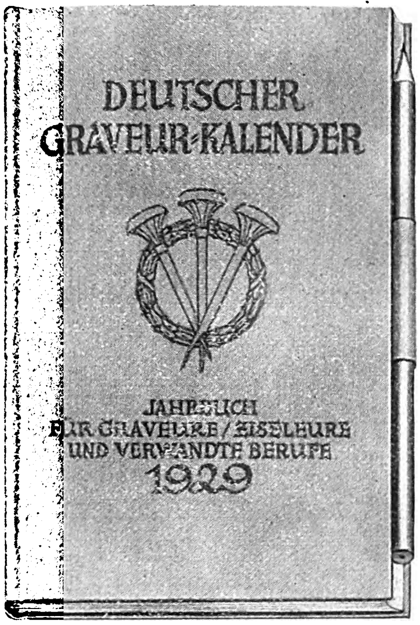
Adressierung von Briefschaften an den Verband — Nr. 6, S. 142.
Ausgaben für Geschäftsjubiläen — Nr. 18, S. 457.
Austausch von Anregungen — Nr. 6, S. 142.
Kautschukstempel“, Merkblatt „Der — Nr. 17, S. 434.
Lohnsteuersenkung ab 1. Oktober 1928 — Nr. 18, S. 457.
Patent- und Gebrauchsmusterwesen — Nr. 20, S. 507.
Postordnung, Aenderung der — Nr. 23, S. 581.
Potz, Heinrich, 25 jähr. Geschäftsjubiläum Nr. 21, S. 528.
Preisgebaren, Unlauteres — im Buchdruckgewerbe — Nr. 23, S. 580.
Preisliste 2 — Nr. 4, S. 89, Nr. 8, S. 190, Nr. 9, S. 215.
Reklameplakate — Nr. 17, S. 434.
Reklameplakat und Merkblatt — Nr. 22, S. 554.
Satzungsänderungen, Versand der — Nr. 17, S. 434.
Schecks, Wenn man — vordatiert — Nr. 17, S. 434.
Signierstempel — Nr. 19, S. 480. Nr. 21, S. 528.
Sterbekasse — Nr. 5, S. 115, Nr. 11, S. 264, Nr. 22, S. 554.
Treffpunkt zur Leipziger Frühjahrsmesse 1928 — Nr. 5, S. 115.
Unzuverlässigen Zahler beachten!, Liste der — Nr. 8, S. 215. Nr. 11, S. 264, Nachtrag zur Liste der —. Nr. 16 S. 409, Neuausgabe der Liste. Nr. 23, S. 581, Nachtrag zur Liste der —.
Verbandstag in Berlin, 20. — Nr. 7, S. 165. Nr. 11, S. 264 u. 265/66. Nr. 12, S. 288/89 u. Nr. 13, S. 315/16, Einladung u. Tagesordnung. Nr. 14, S. 358. Nr. 15, S. 384/84, Protokoll der Sitzung des Gesamtvorstandes und über die Hauptsitzung.
Weitfeld, Joh., Radbod, Gegenstandslos gewordene Gebrauchsmusterschutz-Anmeldung — Nr. 10, S. 242, Nr. 11 S. 264.
Werbe-Aufruf — Nr. 20. S. 507.
Bezirksgruppe Berlin, Ostdeutschland u. Schlesien — Nr. 1, S. 15, Nr. 4, S. 89

Nr.	Seite	Bericht über Sitzung vom
6	142	24. Februar 1928
7	165	23. März „
10	242	27. April „
11	264/65	18. Mai „
13	317	8. Juni „
16	409	27. Juli „
19	480	14. September „
21	528/29	19. Oktober „
24	606	23. November „

Bezirksgruppe Norddeutschland — Nr. 2, S. 40. Nr. 10, S. 24.
Bezirksgruppe Süddeutschland — Nr. 7, S. 165. Nr. 9, S. 215. Einladung z. Mitgliederversammlung in München. Nr. 11, S. 265. Mitgliederversammlung 13. 5. 28 Bericht. Nr. 13, S. 317. Aufruf z. 20. Verbandstag in Berlin. Nr. 16, S. 409/10. Dank an Berlin.
Bezirksgruppe Südwestdeutschland — Nr. 15, S. 386. Dank an Berlin.
Bezirksgruppe Westdeutschland — Nr. 11, S. 265. Pressa-Führung. Nr. 19, S. 480/81, Einladung zur 27. Gruppenversammlung am 6. Okt. 1928.

Postalisches

Afghanistan, Mitglied des Weltpostvereins — Nr. 8, S. 190.
Drucksachen auf Cellophan-Papier zugelassen — Nr. 4, S. 90.
Finnland. Brief- und Wertbriefverkehr — Nr. 4, S. 90.
Gewicht der Postsendungen — Nr. 4, S. 90.
Mischsendungen, Warenproben u. Drucksachen nach dem Auslande — Nr. 5, S. 113.
Norwegen, Zollpflichtige Briefsendungen nach — Nr. 6, S. 143.
Postkarten, Ewon — zugelassen — Nr. 4, S. 90.
Postsckeckkunden-Verzeichnisse, Neue — Nr. 6, S. 143.
Spanien, Eilbriefsendungen nach — Nr. 8, S. 190.
Tschechoslowakei, Postsendungen nach der — Nr. 8, S. 190.
Tschechoslowakei, Warenproben von mäßigem Handelswert zugelassen — Nr. 4, S. 90.



Taſchenformat 11×16,5 cm

Das billige Buch für den täglichen Gebrauch!

In Kürze erſcheint:

Deutſcher Graveur-Kalender

Jahrbuch für Graveure, Ziſeleure und verwandte Berufe

1929

Dieſes bei Graveuren, Ziſeleuren, Emailleuren, Stempeltechnikern, wie überhaupt bei allen mit dem Graveurberufe in irgendeiner Verbindung Stehenden beſtens bekannte Hand- und Taſchenbuch bringt auch in der Ausgabe für 1929 wieder eine Fülle des Wiſſenswerten aus Fach und Wirtſchaft. / Jeder Graveur muß dieſes Buch beſitzen und kann es beſitzen, denn für unſere Abonnenten beträgt der Preis

nur 75 Pfennige

Bitte ſofort beſtellen!

Die letzte Ausgabe war ſchnell vergriffen. Viele Beſteller konnten nicht beliefert werden.

Verlag der Deutſchen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Wilhelm Diebener G. m. b. H., Leipzig C 1, Talſtraße 2

Das Weihnachtsbuch für den Graveur!

Zu beziehen durch den Verlag Wilhelm Diebener G. m. b. H., Leipzig C 1

	R.-M.
Abbas, F. W., Der Metallarbeiter, umfassend die Bearbeitung der Metalle. Mit 150 Textabbildungen . . . geb.	7.50
Porto	—.30
Alphabete und Schriftzeichen des Morgen- und des Abendlandes. Zum allgemeinen Gebrauch mit besonderer Berücksichtigung des Buchgewerbes. Unter Mitwirkung von Fachgelehrten zusammengestellt in der Reichsdruckerei . . . . brosch.	6.—
gebd. 9.— Porto	—.20
Buchner, G., Ätzen und Färben der Metalle . . . . brosch.	5.—
Porto	—.30
Buchner, G., Elektrolytische Metallabscheidungen . . . . geb.	12.—
Porto	—.30
Buchner, G., Hilfsbuch für Metalltechniker . . . . geb.	12.—
Porto	— 30
Day, Lewis F., Alte und neue Alphabete . . . . geb.	5.—
Porto	—.30
Eikmeier, F. W., Wie bereite ich mich auf die Meisterprüfung vor?	1.25
Porto	—.15
Gröwel, Johs., Der Graveur und Ziseleur . . . . . . brosch. einschl. Porto	—.70
Hanff, Paul, und **Neubert, Robert,** Anleitung zur Erlernung der Gravierkunst . . . . geb.	2.—
Porto	—.15
Hermann, Glas-, Porzellan- und Emailmalerei	5.—
Porto	—.30
Hübener, Maximilian, Lehrbuch der Gravierkunst mit 90 Illustrationen im Text und 20 Tafeln . . . . geb.	16.—
Porto	—.80
Kayser, R., Chem. Hilfsbuch für das Metall-Gewerbe. 2. Auflage . . geb.	2.20
Porto	—.20
Klein, Emil, Gold- und Silber-Bearbeitung . . . . kartoniert	4.—
Porto	—.15
Krause, Hugo, Metallfärbung. Die wichtigsten Verfahren zur Oberflächenfärbung von Metallgegenständen geb.	7.50
Porto	—.40
Krause, Galvanotechnik (Galvanostegie u. Galvanoplastik) mit 24 Abb. . geb.	4.40
Porto	—.30
Krupp, A., Die Legierungen. Handbuch für Praktiker. Mit 15 Abbildungen. 4. sehr vermehrte Auflage	6.—
Porto	—.40

	R.-M.
Kusche, A., Zierschriften. 12 Blatt mit verschiedenen Alphabeten	1.—
Porto	—.15
Lehner, Sigmund, Die Kitte u. Klebemittel. 5. Auflage	2.—
Porto	—.15
Levett und **Findeisen,** Der Galvaniseur und Metallschleifer	2 50
Porto	—.15
Lippmann, Otto, Die Metallfärbung. 6. gänzlich neu bearbeitete Auflage. von Tscheuschner, Die Metalldekorierung. Mit 92 Abbildungen . geb.	8 —
Porto	—.30
Maier, K. O., Schriftensammlung. 50 Tafeln Alphabete für Zeichner, Techniker, Ingenieure, Graveure usw.	1.50
Porto	—.15
Monogrammkunst, herausgegeben von Wilhelm Diebener, erscheint in etwa 30 Heften à 6 Tafeln (24 Hefte sind erschienen) . . . . à Heft	1 65
Porto für 24 Hefte	—.80
Monogramme und Dekorationen für Uhren- und Edelmeallgravierung. 7. Auflage. Prachtband	25.—
Porto	—.80
Müller, Ludwig, Die Bronzewarenfabrikation. Mit 31 Abbildungen . .	3.—
Porto	—.30
Neubert, Robert, Der praktische Graveur . . . . geb.	5.—
Porto	—.30
Randau, P., Die Fabrikation des Emails und das Emaillieren. Darstellung aller Arten Email für technische und künstlerische Zwecke und zur Vornahme des Emaillierens auf praktischem Wege. 4. Aufl. Mit 19 Abb. . . . . . geb.	5.—
Porto	—.30
Rau, Wilhelm, Chemie und Galvanotechnik im Edelmetallgewerbe . geb.	8.—
Porto	—.40
Rodi, Gewerbeschulrat, 640 Monogramme: Antiqua, Fraktur, Fraktur neuzeitlich, Biedermeier u. neuzeitlich. Mit Alphabeten in Antiqua, Fraktur und Biedermeier	2.50
Porto	—.15
Rücklin, Rudolf, Die Kunst des Stahlgravierens. Mit einem Anhang: Das plastische Ornament. Mit 50 in den Text gedruckten Abbildg. und 24 Tafeln geb.	7.50
Porto	—.40
Sacken, E. von, Heraldik . 2.40 Porto	—.15
Schlosser, Edm., Das Löten und die Bearbeitung der Metalle	4.—
Porto	—.30

	R.-M.
Siddon, A., Ratgeber in der Kunst des Schleifens, Polierens und Färbens der Metalle	vergriffen
Stahl, C. J., Die moderne Gravierkunst. Geschichte u. Technik des Gravierens mit 61 Abbildungen . . . . brosch.	5.—
Porto	—.30
Steinach, Hubert, und **Georg Buchner,** Die galvanischen Metallniederschläge. (Galvanoplastik u. Galvanostegie) u. deren Ausführung. 3. Aufl. Eleg. geb.	8.—
Porto	—.30
Struck, Herrmann, Die Kunst des Radierens (Kupferstich, Radieren, Lithographie, Holzschnitt). Mit vielen Abbildungen . . . . geb.	25.—
Porto	—.80
Uhlenhuth, Anleitung zum Formen und Gießen	vergriffen
Uhlmann, Alfred, Der Spritzguß, Handbuch zur Herstellung von Fertigguß in Spritz-, Preß-, Vakuum- u. Schleuderguß. Mit 261 Abb. 2. erw. Aufl. . geb.	18.—
Porto	—.30
Vanino, Dr. L., und **Seitter, Dr. E.** Die Patina	1.80
Porto	—.15
Vorlagen für Schreib- und Zierschriften jeder Art aus alter und neuerer Zeit	2.—
Porto	—.15
Wagner, A., Gold, Silber u. Edelsteine. Handbuch für Gold-, Silber- u. Bronzearbeiter und Juweliere	5.—
Porto	—.30
Wahlburg, V., Die Schleif-, Polier- und Putzmittel für Metalle aller Art, Edelsteine usw.	5.—
Porto	—.30
Die Wappen aller souveränen Länder der Erde sowie diejenigen der deutschen Staaten, der preußischen Provinzen, der Schweizer Kantone, der englischen Dominions, ferner ehemalige Reichswappen, Wappen deutscher Staaten und österreich-ungarischer Kronländer, endlich Herrscher- und Adelskronen. 24 Tafeln mit 235 Abb. in originalgetreuer Farbendruckwiedergabe. 10. Aufl. Vollständig neu bearbeitet von Jul. M. Ruhl und Alfred Starke . . . . Preis	4.50
Porto	—.15
Wildner, Alfr., Der Werkzeug-, Schnitt-, und Stanzenbau und die Massenfabrikation. Erläuterung der erforderlichen Hilfsstoffe, Einrichtungen und Verfahren in 220 Bildern und in 28 Zahlentafeln . . . . geb.	7.30
Porto	—.40
Wüst, Dr., Legier- und Lötkunst. 7. Auflage . . . . geb.	6.—
Porto	—.30

Emaillieren
Vergolden
Versilbern
Gustav Lachmann, Gera

Email-Schilder
Hausnummern
Strassentafeln
Verbotstafeln
Pegel usw.
in wetterfester & lichtechter
Ausführung liefert kurzfristig
Emaillier-Werk Hans Fink
Pasing 40 bei München

Kautschuk-Stempel
liefert am Tage des Einganges
schnell, sauber und billig
Theodor Müller, Stempel-fabrik
Paderborn, Postschließfach 127
Beste Bezugsquell · für Wiederverkäufer!

ABZEICHEN MEDAILLEN
PLAKETTEN ORDEN ///
FAHNENNÄGEL FESTABZEICHEN
Jörgum u. Trefz
Gravier u. Münzprägeanstalt
Frankfurt a. M. Gegr. 1892

Bonke & Schnack
Stempel-Fabrik
Gummi-Stempel
schnell und preiswert
Berlin S 42, Oranienstr. 50

Keglerorden
Festabzeichen
Jede Art
Vereinsabzeichen
Gravier-Emaillier-u. Prägeanstalt
WILH. WALTHER
DRESDEN-N.-HAUPTSTR. 19
Bierseidel-Auflagen

Gummistempel
liefert am
Bestelltag
Stempel-Schubert, Halle-S.
Leipzigerstr. 58-Tel. 24033-Kirchnerstr. 17

---

lassen- Gravuren aller Art
lessing- Stempel, Schilder und Buchstaben in jeder Ausführung, schnell gut und billig!
Max Lehmann, Magdeburg-Neustadt, Lübecker Str. 98

Max Bach, Bad Kösen
Graphische Werkstatt
Nur für Wiederverkauf liefere
Messingschilder, Tür- u. Geschäftsschilder

Nr. 1:	50 x 25,	2 mm stark	0.90 RM
Nr. 2:	80 x 30,	2 mm „	1.20 „
Nr. 3:	80 x 30,	2 mm „	1.20 „
Nr. 4:	100 x 40,	2 mm „	1.40 „
Nr. 5:	120 x 50,	2 mm „	1.60 „
Nr. 6:	140 x 60,	2 mm „	1.80 „

Versand am Tage des Einganges der Bestellung
Mustertafeln 5 Schilder Nr. 1-5 z. Preise v. 5 M.

Edelsteingravierungen
Wappen, Monogramme,
Figuren usw.
Fritz Helwerth, Berlin-Charl.
Wilmersdorfer Str. 76 - Fernr. Steinpl. 13426

Siegelmarken
Prägestücke und Siegel
liefert schnellstens
Gravier- und Prägeanstalt
h. Boese, Znaim, Mähr.
steBezugsq. f. Wiederverk

GRAVIERANSTALT
SCHÜSSLER & Co
LEIPZIG
WIR STELLEN HER
ZEICHNUNGEN u. GRAVUREN FÜR
BUCHEINBÄNDE BRIEFKÖPFE FÜR STAHL-
STICH-PRÄGUNGEN-CLICHÉS FÜR BUCHDRUCK
PLAKATE-LUXUS PRÄGUNGEN
SCHNEIDEN u. STANZMESSER
IN
STAHL
ZINK
MESSING
Telef. 11178
Telegr. Schüssler

Stempelgriffe
Leisten, auch gekehlt, Unterteile eckig, rund, oval. Petschaftsgriffe und alle sonstigen einschlägigen Artikel, liefert preiswert und gut
Holwarenfabrik Fritz Krödel, Lauenstein-Sa.

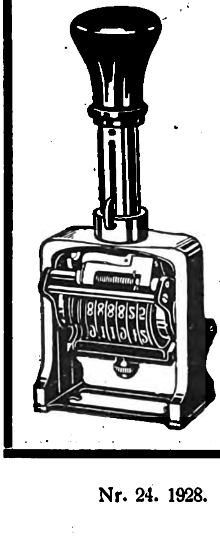
AMT TORGELOW KREIS UECKERMÜNDE
COLORADO
Schablonen jeder Art, nach Zeichnung oder Angabe fertigt
Carl Göldner sen., Berlin-Tempelhof,
Borussiastraße 44, II. Aufgang

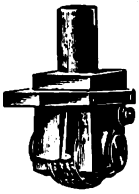
EGR.
897
W
MEDAILLEN
PLAKETTEN
ABZEICHEN
liefert in bester und solider Ausführung
Reiche Auswahl in Preisplaketten!
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt
Ausführung aller Schnitt- und Prägearbeiten.

GEFL. Z. V. CHEMNITZ
Vereinsabzeichen in Email
FESTABZEICHEN jeder Art fabriziert
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8, Vereinsabzeichen- und Metallwarenfabrik.

---

rassen-
snummern-
rkehrs-
arnungs-
dranten-
le sonstigen
Schilder
jeder Art
und Grösse
aus wetterfester
Glasur-Emaille
wurffestem
Cellonlack
ferner aus
Blech
bedruckt-lackiert
mit und ohne
Prägung
HERSTELLER
NION-WERKE A-G RADEBEUL-DRESDEN

PRINTATOR

Paginier-Apparat
Modernes amerikanisches System
6stellig, 4½×5½ mm Ziffernhöhe, 1×, 2×, 3×, 4× und stehende Zahl.
Durch Beschränkung auf dieses eine Modell und größte Serienherstellung
Unerreicht niedriger Preis
Hoher Händlerrabatt – Verlangen Sie Spezialangebot!
PRINTATOR G. M. B. H.
Berlin-Weißensee, Lehderstraße 20/21

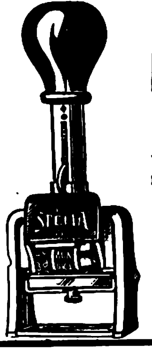


Stempelwerkzeuge und Stempelapparate
aller Art — 50 jähr. Spezialität
Robert Fritz, Stempelfabrik, Suhl 23
Gegründet 1877

Klischees
Entwürfe
Retuschen
BONITAS-BAUER
Würzburg
Klischeeanstalt

Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt!

Email-Schilder
Neuester Ausführung liefert
Jacob Leineweber
Emailschilder-Fabrik
SONDERNHEIM (Rheinpfalz)



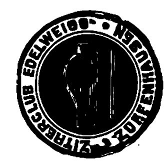
Fabrikation erstklassiger selbsttätiger
Datumstempel „Stella"
Paginiermasch., automat. Numerierwerke, Rotationswerke usw.
Wir verwenden f. unsere Erzeugnisse nur allerbest. Material u. leisten hierfür
EIN JAHR GARANTIE!
Vertreter gesucht!
Süddeutsche Numerierwerke
Dr. Dold & Hepfer
Tuttlingen

Filze für **Stempelkissen** liefert
Martin Hauers Wwe., Nürnberg 57
Filzwarenfabrik.

Vereinsabzeichen, Festabzeichen, Fahnennägel, Pokale und Becher
Übernahme v. **Emaillierung** u. **Email-Malerei**
Karl Stumpp, Pforzheim i. B.
Vereinsabzeichen-Fabrik

FÜR FLEISSIGEN TURNBESUCH

1912
9. BUNDESTAG
D. ARB. RADF. BUND
SOLIDARITÄT
DRESDEN



Karl Wurster, Markneukirchen 25
Vereinsabzeichen- und Metallwarenfabrik
:: Gravier- und Münzpräge-Anstalt ::
fabriziert **Vereinsabzeichen** in jeder Ausführung, Medaillen, Plaketten, Orden und Ehrenzeichen, gepr. Metallschilder.
Massenartikel aller Art.
Beste u. günstigste Bezugsquelle f. Wiederverkäufer

Chemnitzer Glas-Manufactur und Firmenschilder-Fabrik
Elektr. **Leucht-**Buchstaben
Glas-Buchstaben
Metall-Buchstaben
Schilder in Schwarzglas
Schilder in Kristallglas
Laternen Transparente Schilder jeder Art
K Gegr. 1884
RUDOLPH KREYSSEL CHEMNITZ

EXPORT NACH ALLEN LÄNDERN
Siegellack
für alle Zwecke
äußerst preiswert
Hersteller:
„Progress" Siegellackfabrik
BERLIN NO 18, Weberstr. 5
Anruf: Alexander 1718
Großabnehmer und Vertreter gesucht

Fabrik chemisch geätzter Metallschilder
Gravier- u. Prägeanstalt, Klischeefabrik

M. Poltermann Chemnitz

Emaille-Schilder
in jeder Ausführung
liefert schnell und gut
Sächs. Emailleschilder-Fabrik
Reuter & Hellge Inh. Andr. Reuter
Penig i. Sa.

Berücksichtigen Sie bei Ihren Einkäufen unsere Inserenten!

Motorsportplaketten
Medaillen, Plaketten, Abzeichen, Ehrenzeichen, Festabzeichen, Fahnennägel, Schützen-, Radfahr- usw. Orden
Verlangen Sie bitte Offerte und Abbildungen
Alexander Wollram, Dessau
Hofgraveur Metallwarenfabrik Gegr. 1890
Beste Bezugsquelle

1903 25 1928
Messing-Stahlstempel
für alle Zwecke
Paginiermaschinen
Wiederverkäufer an allen Plätzen gesucht!

STEMPEL ALLER ART

Gummistempel
für Behörden, Geschäfte, Banken usw. mit elastischer Gummischwammunterlage
Stempelkissen
Stempelfarben
Schnellste Lieferung
Beste Fabrikation
Gießener Stempel- und Farben-Fabrik
JOSEPH KREUTER, GIESSEN (Hessen)

Schilder

No. P.S. VOLT AMP. U.P.M.

Gegossen
Geätzt
Geprägt

Specialität seit 25 Jahren

JOHANNSEN & ZIEGNER
Metallschilder-Fabrik
ORANIENBURG-BERLIN 5

ORDEN

Sämtliche Kriegs- und Schwerter-Orden, Medaillen, Ehrenzeichen des In- und Auslandes in Original und Miniatur.
Ordens-Bänder, -Ketten, - Bleche, -Knöpfe, -Nadeln. Ordens-Band-Dekorationen.
Flieger-, Freikorps-, Verwundeten-Abzeichen.
Schützenorden, Schützenmedaillen, Schützenketten.
Fahnenträger-Brustschilder, Fahnennägel, Fahnenkränze, Keglerorden.
Preislisten und Abbildungstafeln auf Wunsch.

PAUL MEYBAUER, BERLIN SW 68,
Hoflieferant — Ordenfabrik — Junkerstraße 19
Fernsprecher: Dönhoff 767-768

Celluloid-Schilder
in jeder Art

Celluloid Reklame-Fabrik

J. Ernst
Köln-Deutz
Arminiusstraße 21

---

120 Schriften

für Graviermaschinen erschienen
Weitere Schriften in Vorbereitung

Herstellung von sämtlichen Maschinen- und Handgravierungen

Josef Wecker, München 50
Jägerwirt-Straße 15a

Brennstempel
in Schmiedeeisen und elektrischer Beheizung

Elektrische Brenn-Stempel

Stahlstempel, Ziffern, Buchstaben
Waldhämmer — Numerierschlägel
Grunert & Zanke, Leipzig W 33/D

Sicherheitsnadeln und Vorstecknadeln
in solider Beschaffenheit fabriziert
zu billigsten Preisen

GES. GESCH.

Julius Kissing, Nadelfabrik
Iserlohn i. Westf.

Buchstaben u. Ziffern
aus Metall, Kartonpapieren und Zelluloid zur Anfertigung von Schildern, Preisetiketten usw.

H. Raabe, Berlin N 4
Chausseestraße 122 J.

Johs. Freundt & Co., Hamburg 26
Hammersteindamm 62
Tel.: Elbe 6319 / Tel.-Adr.: Stempelfreundt Hamburg

Seifenstanzen
Prägewerkzeuge

Stahlstich Relief
Gravierung für die gesamte Industrie.

Wirklich gute
Gummistempel und **Stempelkissen**
liefert
Wilhelm Scholz, Liegnitz
Gegründet 1871 Frauenstr. 5.8

Türenschilder u. Plakate
● aus Zelluloid ●
Max Röbling, Zwickau
Nikolaistraße 9, g

Schildchen
Aluminium, gebrannt DRP
Kleine Posten auch billig

EDMUND LORENZ
Berlin-Köpenick
Rückertstr. 47

Firmenknopfe für Stempel

Hebel- u. Schlag-pressen
mit und o. Gravur
sowie
Loch- und Perforierpressen
Metalltypenprägestempel

Karl Märtens
Zella-Mehlis 1 d (Thür.).

Sofort Signierstempel

Komplett mit Kissen u. Farbe! So lautet Ihre Bestellung! Auf uns können Sie sich verlassen! Wir liefern nur erstklassige Qualität, Alphabete u. Zahlen sofort ab Lager, Extraanfertigungen in einigen Tagen!

Adolf Figner, Nürnberg
Färberstraße 45

so ist die Adresse, an die Sie sich bei der nächsten Bestellung — auch für preiswerte Gummistempel — wenden und am nächsten Tage ist die Sendung

Schon da!

Schützenorden
Ketten und Medaillen
Vereinsabzeichen
in Emaille und Metall, sowie Festabzeichen
Berliner Orden-, Medaillen- u. Vereinsabzeichen-Fabrik **Emil Finke, Berlin S 14**
Inhaber: **Bruno Wenzel** / Sebastianstraße 78

J. Gottfr. Müller, Berlin-Adlershof
Inh.: Arno Weisse
Kontor: Berlin S, Annenstraße 10

Email-, Aluminium-, sowie blechlackierte Schilder
Zifferblätter und dergl.

Zahlen- und Buchstabensätze
Stahlstempel
Brennstempel
Prägewerkzeuge
Wiederverkäufer hohen Rabatt
OTTO BINDER, TÜBINGEN
(Württemberg)

Gladiator
Email-Schilder
wetter- u. lichtbeständig in erstklassiger Ausführung
liefern
Schulze & Wehrmann
INH.: ALEXANDER WEHRMANN
Emaillierwerk - Elberfeld
Gründungsjahr 1893

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
Ausgezeichnet von dem Preuß. Ministerium des Innern mit der Ehrenurkunde für hervorragende Leistungen.

Das grundlegende Vorlagenwerk!

Vor 17 Jahren erſchien die 1. Auflage von

Diebeners Monogrammwerk

dem grundlegenden Vorlagenwerk des Graveurs. Bis Kriegsausbruch erreichte das Werk ſechs Auflagen und war ſchon in den erſten Kriegsjahren vergriffen. Da uns wohl bewußt iſt, daß nur moderne Anſprüche an das Werk nicht zu ſtellen ſind, zögerten wir mit einer neuen Auflage, mußten uns ſchließlich aber doch dazu entſchließen, denn von ſehr vielen Seiten wird das Werk immer wieder gefordert, da es beſonders infolge der in ihm enthaltenen klaſſiſchen Stilarten - Renaiſſance, Louis XIV., Louis XV. - dauernden Wert behält.

Die 7. Auflage iſt ein Prachtwerk!

Fein gebunden, mit 136 Tafeln in mehrfarbigem Druck!

Preis 25.- Mark

Verlag Wilhelm Diebener G.m.b.H., Leipzig C 1

Lehrbuch der Gravierkunſt

von Maximilian Hübener

Studienrat an der ſtädt. Kunſtgewerbe- und Handwerkerſchule, Berlin

Lexikon-Oktavformat mit 312 Seiten, 90 Illuſtrationen und 20 ganzſeitigen Tafeln
Einband in imit. Halbſchweinsleder, mit Signet und Rotſchnitt

Preis Mk. 16.—

Herr P. K. ſchreibt: „. . . Es iſt ein Werk, wie ich es ſchon immer geſucht. Dreien meiner Kameraden hat das Buch ſo gefallen, daß ſie ſich je eins ſenden laſſen, ein vierter will es auch beſtellen. Da wird es ein eifriges Lernen und Studieren geben. Einer der Berufskollegen meinte, daß ſich dieſes Buch ſchnell bezahlt mache, ſchon allein der Kundſchaft gegenüber. Ueber den Beſitz des Buches, welches auf viele Fragen Antwort gibt, bin ich hocherfreut“.

Aus dem Urteil einer Fachzeitung: „Mit Freude greifen wir zu Hübeners „Lehrbuch der Gravierkunſt“, um uns von neuem zu vergegenwärtigen, was für techniſche Mittel und Wege zur Verfügung ſtehen, um der Gravierkunſt in unſerer Induſtrie zur künſtleriſchen Hebung und zu neuer Blüte zu verhelfen. Für den Fachmann und Lehrer iſt das Werk ein ausgezeichnetes Nachſchlagebuch, daß ſo viele wertvolle Winke enthält und Anregungen bietet, daß wir dem Verfaſſer, dem gründlichen Kenner, dem Fachmann — denn nur dieſer iſt berufen, über ein Gebiet wie dieſes, anderen mit Rat an die Hand zu gehen — zu Dank verpflichtet ſind. Für die Lernenden iſt daſſelbe von größter Nützlichkeit.

Zu beziehen vom Verlag Wilhelm Diebener G.m.b.H., Leipzig, Talſtr. 2

Wollen Sie ſich neu einrichten, oder Ihre vorhandene Einrichtung moderniſieren

Rockhausen-Möbel

ſo verſäumen Sie nicht Angebot über unſere neuen, außerordentlich preiswerten Typenmöbel einzuholen.

Firma Rockhauſen-Waldheim i.Sa. Beſteht ſeit 1866

Die Firma der prompten Lieferung

M. ECK NACHFG.

FRANKFURT-M. • GEGR. 1881

STEMPEL- UND SCHILDERFABRIK
GRAVIERANSTALT
MASCHINELLE MASSENGRAVUREN
SKALEN - SCHABLONEN - GOLDDRUCK
PLASTISCHE BUCHSTABEN IN HOLZ UND METALL

---

4 Schilder auf Brett als Ausstellmuster

Spez. Tür-u. Firmen-

Messing Schilder

für Wiederverkäufer

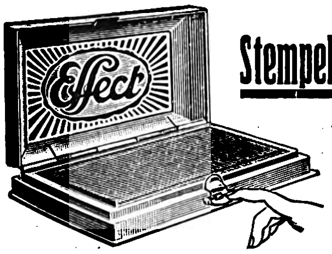
K. Krause, Berlin SW 61, Plan-Ufer 37, Tel. Baerwald 1064

4 Schilder auf Brett als Ausstellmuster

Emaille-Schilder

erstklassige, für alle Zwecke, liefert schnell und billig

Herm. Schumacher, Emaillierwerk
Berlin N. 65, Müllerstraße 156b
Telephon Moabit 5094 :-: Gegründet 1900



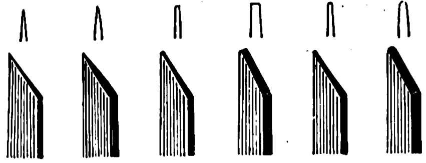
Neuheit!

Stempelkissen mit Hermeta-Farbbehälter

Auf Transport und Lager fast unbegrenzt haltbar. Versäumen Sie nicht vor Vergebung Ihrer Aufträge Offerte einzuholen bei

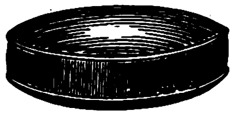
Karl Kürle, Stempelkissenfabrik
Gelnhausen, Schließfach 84

Sämtliche Werkzeuge für Graveure usw.



Stichel
Dick
Renard

Stichel
Vautier
Stubs



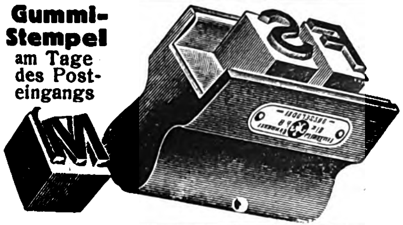
Gravierkugeln
Spannapparate

Lederkissen
Kugelringe

Präzisionsfeilen Marke Dick, Glardon und Grobet.
Größtes Lager in allen Arten Riffelfeilen

Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Oranienstraße Nr. 135

Gummi-Stempel am Tage des Posteingangs



Gummistempel
Blocktypen
u. große **Alphabettypen**
fabrizieren preiswert u. prompt
Baumann G.m.b.H.
Düsseldorf / Schliessfach 447

Kunst- und Metallgießerei

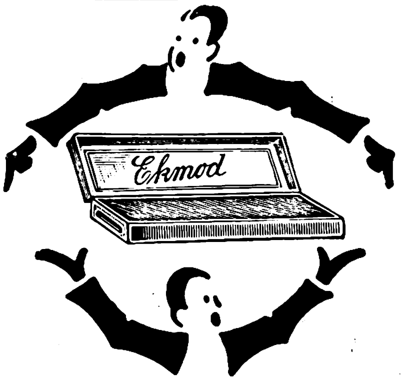
liefert sauberen Guß für Schilder, Buchstaben, Stempel usw. nach einges. Modellen

Hermann Pinkow / Magdeburg-N
Ottenbergstr. 46 — Fernruf 1418

Sicherheitsnadeln
Vorstecknadeln

alle Beschläge für Abzeichen fabriziert als Spezialität

Franz Hüttemann, Nadelfabrik,
Attendorn i. Westf.



Stempelkiſſen u. -Farben

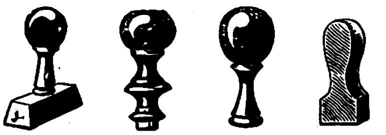
Marke *Ekmod*

führen heute ſchon viele Fachgeſchäfte. Säumen Sie nicht, ſich Muſter zu beſtellen, auch Ihrer Kundſchaft iſt mit preiswertem Angebot gedient.

Otto Holzmüller, Leipzig C 1

Stempelwarenfabrik und Mechaniſche Werkſtatt / Große Fleiſchergaſſe 19

Stempel-Kautschuk,
Schwammgummi
Kautschuklösung
Kautschukunterlagen
liefern in besonders bewährten Qualitäten
E. Kübler & Co. m. b. H.
Norddeutsche Gummifabrik,
Berlin-Reinickendorf-West
Auguste-Viktoria-Allee 18—20.



Holzwaren f. Stempelfabrik. und Graveure
Stempelschrauben, Markierstifte
1903 K & Cie 1928
Holzwarenfabrik Saxonia Krejcar & Cie.
Geising in Sachsen
Auslandsvertreter gesucht!

Nürnberger Metallätzwerk
Lessinger u. Heymann Nürnberg 9
Firmen- u. Leistungsschilder
für Maschinen Apparate Motore
Autos etc. sowie Scalen und Zifferblätter

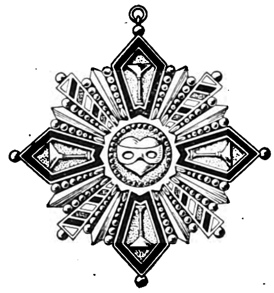
Eilige Aufträge in 8 Tagen lieferbar!

Spritzschablonen als Spezialität i. Zinkausführung
für alle neuzeitlichen Spritzverfahren liefert
Rob. Enzmann, Graveur, **Zeitz**, Gartenstr. 3

KAUTSCHUKSTEMPEL und STEMPELWAREN

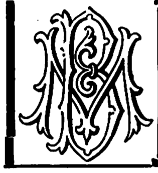
Kautschuk-Stempel
Vorteilhafte Bezugsquelle für Wiederverkäufer
= Lieferung am Tage des Eingangs. =
Otto Kramm, Stempelfabrik
Berlin C. 25, Alexanderstr. 31

Karneval-Orden



aparte
Neuheiten
sehr preiswert
gr. Auswahl
Offerte
verlangen
Günstige Bezugsquelle für Wiederverkäufer
G. Danner
Mühlhausen
i. Thür.
Abzeichenfabrik und Prägewerk

Gummi-Stempel
liefert
prompt und vorzüglich
Otto Sperling, Erfurt
Stempelfabrik - Andreasstr. 37
Vorteilhafte
Bezugsquelle für Wiederverkäufer



Metall-Monogramm, -Stempel u. -Petschafte
Jedes Monogramm ist vorrätig!
10 Pfg. per Stück
Großisten hohe Rabatte. Muster 20 Pfg.
Metallwarenfabrik
„Monogra", Bremen

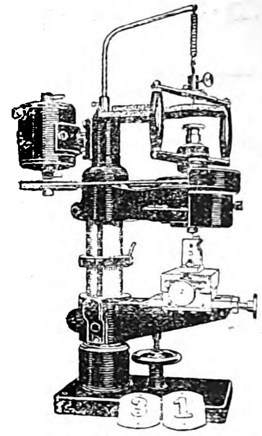
Feine Stahl- und Messingstempel

Zigarettenst., Golddruckst., **Seifenstanzen,** Schneidpl., Brenn- u. Prägeplatten f. Stuhlsitze u. Zigarrenkisten (Setzbrände), **Schilder in Metall u. Zellon,** Arbeiten für die Graviermaschine, Fräsarbeiten.
Siegelmarken (Stempel u. Prägung)
Bundeskollegen Vorzugspreise!
Otto Bruschke, Breslau 2, Bahnhofstr. 13
Tel. Ring 3369

GEGOSSENE GEPRESSTE
Metall-Schilder
BEDRUCKTE GEÄTZTE
Verfertigt **J. E. CAZZINI**
Köln, Karthäusergasse 5

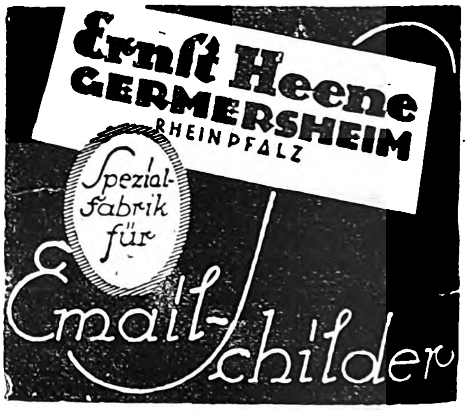
Graviermaschine D.R.P.

zum Fräsen von Stahl- u. Messingtypen
aller Art


Neues System!
Kein Pantograph!

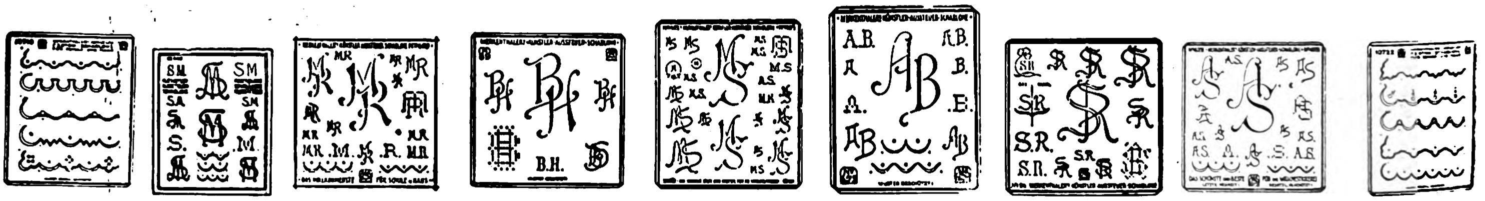
Richard Pech, Aschersleben
Unterstraße 2
Maschinen- und Apparatebau-Anstalt
Verlangen Sie mein Angebot!

Werkstätte für
Reduzier- und Gravier-Arbeiten
in Stahl, Bronze und sonst. Metallen,
auch in Gesenk, nach gegebenen und
eigenen Modellen
Medaillen — Münzen — Plaketten
Allerfeinste Ausführung! —— Billige Preise!
Garantie für Eigentumsrecht.
PAUL WISSMANN, PFORZHEIM
Gegründet 1900 - Lameystr. 35 - Fernruf 1748



Ernst Heene
GERMERSHEIM
RHEINPFALZ
Spezial-Fabrik für
Email-Schilder

Merkenthalers Schablonen sind überragend; sie sind immer die schöneren und besseren!



110 Arbeiter
Die neuesten, die schönsten und die besten Aussteuer-Schablonen!
75 Maschinen
JOHANN MERKENTHALER, Schablonenfabrik und Garngroßhandlung, NÜRNBERG
Die Fabrik ist 1870 gegründet und die größte und leistungsfähigste Schablonenfabrik der Welt!

Stempelkissen Biesinger Stempelfarben

Das seit 50 Jahren bestbewährte Fabrikat, das Sie unbedingt führen sollten! Machen auch Sie bitte einmal den Versuch damit; fordern Sie unverbindlich meine Preisliste an.

Jos. Biesinger, Chem. Fabr.
Gegründet 1879
Stuttgart und Untertürkheim

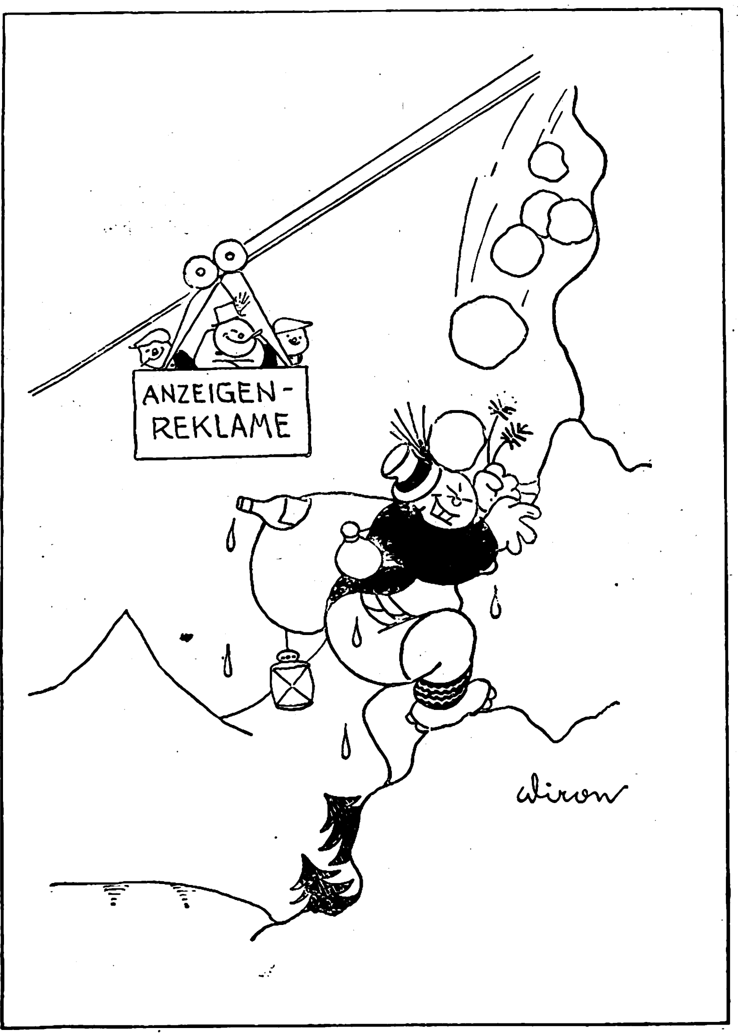
Biesinger
Stempelkissen
Schwarze
Biesinger
Stempelfarbe
Biesinger

Bei der Herstellung des Biesinger Stempelkissens werden nur beste Rohstoffe verwendet. – Biesinger Stempelkissen besitzen deshalb eine fast unbegrenzte Gebrauchsdauer. — Selbst bei längerem Lagern trocknen sie kaum ein. — Vor allem aber zeichnen sich die Biesinger Stempelkissen durch große Ausgiebigkeit aus. Sie ergeben stets klare und haarscharfe Stempelabdrücke von hervorragen der Farbkraft.

Berücksichtigen Sie bei Ihren Bestelluugen unsere Inserenten!

Email-Schilder

jeder Art liefert
O. Wittmann, Emailschilder-Fabrik
Gaggenau (Baden)



Au, verflixt! Mit der „Anzeigen-Reklame“ wäre auch ich schneller und sicherer in die Höhe gekommen.

STEMPEL ALLER ART
Schilder/Klischees
liefert schnell u. preiswert
Richter & Pflug, Leipzig S3
Spezialfabrik für Kautschukstempel
Fernspr. 35203 / Schliessfach 72

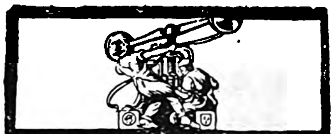
Email-Schilder
jeder Art liefern
Gebr. Schultheiss'sche Emaillierwerke A.-G.
St. Georgen (Schwarzwald).

Kautschuk-Stempel
liefert sauber und preiswert
KARL LEHNE
Bln.-Niederschönhausen, Platanenstr. Nr. 26

Alphabete
Ziffern
Signierkasten
Schablonen
für alle gewerblichen Zwecke
Billige Bezugsquelle für Grossisten und Wiederverkäufer
Sächs. Metallschablonenfabrik
Carl Hoep, Zwenkau-Imnitz, Bezirk Leipzig
Preisliste gratis und franko!

Stempelwerkzeuge und Stempelapparate
aller Art – 50jährige Spezialität
Robert Fritz, Stempelf., Suhl 23
Gegründet 1877

HEINRICH BÖNECKE
STEMPEL-FABRIK
HANNOVER
EISENSTR. 3
FERNRUF 3 67 71
POSTFACH 241



Medaillen Plaketten Abzeichen Becher·Pokale Sportfiguren
B.H.Mayer's
Hof-Kunstprägeanstalt
Pforzheim.

Stempel
Kautschuk in und **Metall**
STEMPEL-KISSEN u. FARBEN · MASCHINEN-GRAVIERUNGEN
FABRIKATIONS-EINRICHTUNGEN · WÄSCHE-STEMPEL · SCHRIFTEN-MASCHINEN
LIEFERN PREISWERT ALS SPECIALITÄT **WERNER & SCHADE** BERLIN N.37 KASTANIEN-ALLEE 43
KAUTSCHUK-STEMPEL AM TAGE DES EINGANGS DER BESTELLUNG

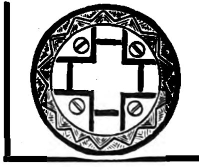
Stempel-Kautschuk
Stempel-Unterlagen
Schwammgummi
Gummilösung

„Degufrah"
Deutsche Gummiwarenfabrik
Franz Au & von der Halben
Berlin-Weißensee

Siegelgravuren
Wappen, Monogr. usw. in Stein u. Metall, Etikett., Siegelmarken, Petschafte Stahl-, Messing- u. Golddruckstempel, Flach- u. Stahlstich empfiehlt preiswert
RUDOLF KRALL,
Gravieranstalt,
Frankfurt a. M.,
Trierische Gasse 13.

Carl Distel, Nürnberg 99

I. Alle Arten Abzeichenbeschläge:
Sicherheits-, Platten- u. Kravattennad. u. verw. Art
II. Ketten aller Art:
Fuchsschwanz-, Erbsen-, Ankerketten usw.



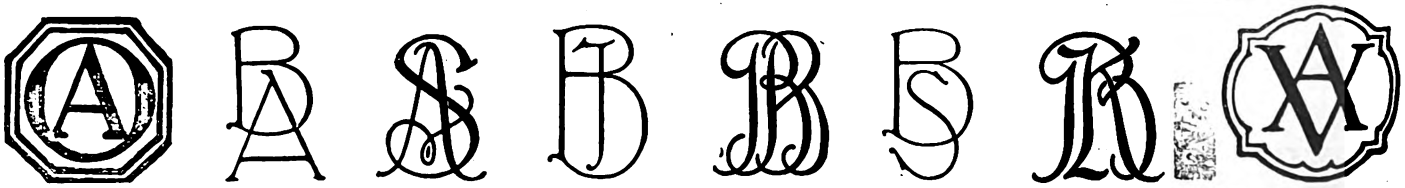
Schweißdrähte
Schlaglot
Silberlot
Lötzinn
Lötkolben
prompt ab Lager

Rich. Herbig & Co.
G. m. b. H.
Berlin S 42, Prinzenstraße 94

Monogramm-Kunst
Herausgegeben von Wilhelm Diebener

Inhalt: Acht von AA-ZZ durchgezeichnete Monogramm-Alphabete, zahlreiche Monogrammſtudienblätter, Gildenzeichen, Schriften, Abzeichen für Armee und Marine, Anwendungsbeiſpiele. — **Beſteckmonogramme:** Antiqua von Eyermann, Schreibſchrift von Menzel; Latein. Schreibſchrift von Grimm. — **Silberwaren- u. Uhrenmonogramme:** Antiqua von Belwe, Schwabacher von Hoyer; Lateiniſch-Kurſiv (auch für Beſtecke) von Wieynk. — **Monogramme für alle Zwecke:** Monogrammſtudien von Grimm-Sbg.; Abzeichen für Armee u. Marine von Langner; Gildenzeichen, Monogrammſtudienblätter, Neuzeitige Schriften von verſchiedenen Künſtlern; Anwendungsbeiſpiele d. verſchiedenen Monogrammarten auf Beſtecken, Uhren, Silberwaren uſw. — Dieſe verſchiedenen Serien, die auf Grund eines vom Verlag veranſtalteten Wettbewerbs als dem neuzeitigen Geſchmack entſprechend ausgewählt wurden, muß jeder Fachmann beſitzen. — Das Werk umfaßt etwa 30 Hefte. — Es enthält nur ſolche Vorbilder, die in der Tat als die beſten Leiſtungen neuzeitiger Monogrammkunſt anzuſehen ſind. Die Möglichkeit, eine derartig hervorragende Auswahl zu treffen, gab der vom Verlag veranſtaltete Wettbewerb über Beſteckmonogramme, an welchem ſich 490 Einſender mit Tauſenden von Zeichnungen beteiligten. Diebeners Monogrammkunſt iſt ein Werk, das den Fachmann bei den überaus vielſeitigen Anforderungen nie im Stich läßt und ihm dabei ein Führer iſt zu den Höhen des abgeklärten, neuzeitigen, kunſtgewerblichen Geſchmacks. Der ſtrebende Fachmann wird ein ſolches Werk gern beſitzen, und er muß es beſitzen, will er nicht zurückbleiben.

Etwa 30 Hefte zu je M. 1.65
(Erſchienen bisher 24 Hefte)
Verlag Wilhelm Diebener G. m. b. H., Leipzig C 1, Talſtraße 2.

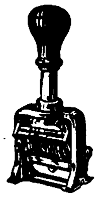


Bierzipfel und alle
Studenten-Artikel fabriziert
A. Bux, Stuttgart G
Seestraße 4

Kautschuk-Stempel
liefert schnell und preiswert
A. Sedlatzek, Breslau
Stempelfabrik, Universitätsplatz 8
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Spezialität!
ravur-Messing- und Bronzeplatten, Prägezinkplatten, Metallplatten für Schilderfabrikation
Laue & Co., Berlin N 24
Oranienburger Straße 58
alz- und Preßwerke: Reinickendorf (Ost)

Stahlstempel
rechts u. links graviert
Graveurschriften
liefert billigst
Tel. 3488
Aug. Ettler
Magdeburg - Breiteweg 21-22



Neu! D. R. P. a. **Neu!**
Konkurrenzlos billig ist der
Büma-Paginier-Apparat
Ohne Umschaltung
jede Gangart druckend.
Rührige Vertreter gesucht!
Büma-Büro-Maschinen
Berlin S 59 - Dieffenbachstraße 33

14.-15. AUG. 1926
25 JAHRFEIER d. ARB.-TURN- u. SPORT-VEREIN D.-SÖRMITZ

Vereins- und Festabzeichen
geprägt und emailliert in einfacher bis bester Ausführung.
Bei Anfrage Menge und Text angeben.
Bernhard Vogel, Döbeln i. S. 12
Gravier- und Prägeanstalt

F. O. NAUPERT
Gegr. 1866 ROSSWEIN Gegr. 1866
liefert an Wiederverkäufer in erstklassiger Ausführung schnell und preiswert
Schnitte — Stanzwerkzeuge — Prägestanzen
Schilder, hohlgeprägt in Massenauflagen
Marken aller Art
— Kontroll- Wert- Hundesteuermarken —
Stahlstempel in jeder Ausführung
— Typen, Typenhalter, Typenbänder —
Brennstempel in Schmiedeeisen und Kupfer graviert
Modellformbuchstaben, geprägt
— tiefgepr. Fabrikzeichen usw. für Modellzwecke —
Geprägte und gestanzte Massenartikel nach Muster und Zeichnung

Alle Art Fest- Abzeichen
MEDAILLEN PLAKETTEN
EMAILLE-ABZEICHEN
fabriziert billigst
Rudolf Schwarz
Magdeburg • Leiterstr. 17

Seidenbandweberei
Albrecht Bittrich, Leipzig
Blücherstr. 11 — Fernruf 25375
Studenten-, Ordens-, Logen-, Vereins- } **Bänder**
Rand-Abzeichen — Ordens-Dekorationen

Alle Emailleure und solche, die es werden wollen,
haben Interesse für das

Lehrbuch der Emaillierkunst
von August Bitterling

Mit einer geschichtlichen Einleitung von **Rudolf Rücklin.** / Mit 44 Abbildungen im Text, 1 schwarzen und 7 farbigen Tafeln. / Auf feinstes Kunstdruckpapier gedruckt, in elegantem Leinenbande Preis **7.75** RM.

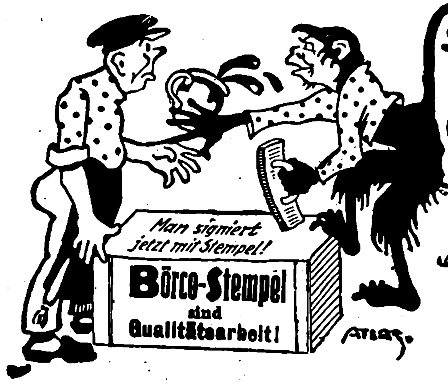
„Aus der Praxis für die Praxis", das ist die richtige Signatur dieses Lehrbuches des alten Praktikers Bitterling, der in seinem Vorworte selbst sagt: „Aus Liebe zum Handwerk und in der Hoffnung, der schönen Emaillierkunst neue Anhänger zuzuführen, hat sich der Verfasser entschlossen, sein in langjähriger Praxis erworbenes Wissen und Können in dem vorliegenden Werkchen zusammenzufassen und mit dem Wunsche, daß es wirklichen Nutzen stiften möge, zur Verfügung zu stellen."

AUS DEM REICHEN INHALT: Die Geschichte des Kunstemails / Die Technik des Kunstemails / Zur Einführung (Allgemeines / Werkzeuge und Maschinen / Hilfsmittel und Hilfwerkzeuge / Schleif- und Poliermittel / Die Metalle / Die Lote / Das Arbeitsstück (Der Rezipient) / Die Emaillen / Die Zubereitung der Emaillen, (Reiben, Abschlämmen, Trabant) / Die Emailproben (Kartei) / Die verschiedenen Arbeitsweisen / Das Brennen / Reparaturarbeiten / Die Emailmalerei (Anhang Email brun) / Niello-Tula / Aus der Praxis für die Praxis.

Bei dem wertvollen u. reichen Inhalt u. der sehr feinen Ausstattung ist der Preis des Buches sehr mäßig bemessen.

Verlag Wilhelm Diebener G.m.b.H., Leipzig C 1, Talstraße 2

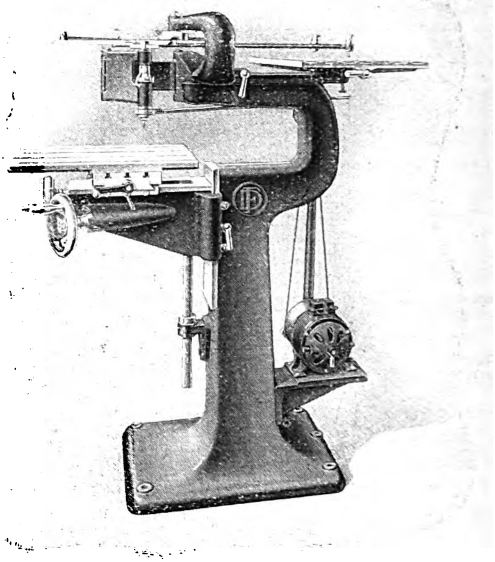
Verlangen Sie sofort kostenlos den
neuen ausführlichen Katalog
über
Börco-Signierstempel


Man signiert jetzt mit Stempel!
Börco-Stempel sind Qualitätsarbeit!

Schnellste Lieferung
Reichhaltiges Schriftmaterial
Erstklassige Ausführung

Börner & Co., Weinböhla-Dresden 11
Größte und leistungsfähigste
Signierstempel-Spezialfabrik

GRAVIERMASCHINEN
für alle Verwendungszwecke



FRIEDR. DECKEL, MÜNCHEN 25
Verlangen Sie kostenlos Angebot und Prospekte

Spezialfabrikatetafel

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel

Abgüsse von Stempeln, Typen und Prägeplatten
W. Schröpfer, Berlin S 42, Gitschiner.Str. 74

Abzeichen
Berliner Kunst-Emaillen-Fabrik Alfred Stübbe, Berlin SW, Wallstr. 86
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Biedermann & Co., Obercassel-Bonn a. Rh.
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Deschler & Sohn, München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Ezg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kl.-Weidenmühl. 12
Aug. F. Richter, Hamburg, Bachstr. 9—17
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Carl Stumpp, Pforzheim
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Abzeichennadeln
Franz Hüttemann, Attendorn I in Westf.

Alabastergips
Franz Büchting, Ellrich a. H.

Aluminiumgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18

Aluminium-Massenschildchen
E. Lorenz, Bln.-Cöpenick, Rückertstr. 47

Aluminium- und Messing-Tür-, Wagen- und Kummetschilder
Ernst Strunk, Unnau-Korb (Westerwald)

Ansichten- un Landschaftsstanzen
C. Doell, Pforzheim-D. Davosstr. 34

Arbeiterkontrollmarken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Arkansas-Abziehsteine
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Ätz-Messing
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 24

Ätzungen auf Prägezink
G. Rebner & Co., Leipzig-R.

Automobilschilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Besteckstanzen
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.

Bier-, Wein- und Sektzipfel
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Frank & Reif, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Bleche aller Art für Schilder und Schablonen
Fr. Ed. Schneider, Leipzig, Hainstraße 5

Blechplomben
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 16/16
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Bleiplomben
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
H. A. Jansen, Bleigießerei, Uerdingen a. R.
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 15/16
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Brenn-Stempel und -Platten
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o. „Nur für Wiederverkäufer“
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Briefwagen
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Bronzeplatten
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 24

Brotstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5
Paul Ullrich, Köln a. Rh., Plankgasse 13

Buchstaben
H. Raabe, Berlin N 4, Chausseestr. 122

Buchstaben (Glas-, Metall-, Leucht-)
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Celluloid-Schilder
J. Ernst, Köln-Deutz, Arminiusstr. 21

Datumstempel
Max Rademacher, Kriescht i. Neum.

Ehrenabzeichen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Emaille
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
F. A. Schütt, Pforzheim

Emaille-Abzeichen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Emaille-Einzelschilder
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
Emaillierwerk Hans Fink, Pasing 40 bei München
Ernst Heene, Germersheim a. Rh.
J. Lopatka, Emailleschilder-Fabrik, Neu-Isenburg
Münchener Emaillierwerke, München S 25

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 620.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Müller & Hauser, Hamburg-Wandsbek
Email.-W.M.Scholz, Breslau-Gr.Tschansch
Schulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberfd.

Emailleschilder in Massenauflag.
Ätz-, Emaillier- und Stanzwerk Schilder-Fischer G.m.b.H., Berlin W30, Frankenstr. 9
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
C. Robert Dold, Offenburg i. B.
Emaillierwerk Hans Fink, Pasing 40 bei München
Ernst Heene, Germersheim a. Rh.
Müller & Hauser, Hamburg-Wandsbeck
Münchener Emaillierwerke, München S 25
Email.-W.M.Scholz, Breslau-Gr.Tschansch
Schulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberfeld

Emaillieren und Malen v. Gold- und Silberwaren u. Massenartikeln
Adolf Bosch. Pforzheim, Rennfeldstr. 28

Emaillierung von Schildern und Abzeichen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Etiketten
F. Georg Gerhardt, Leipzig, Kantstraße 69

Fahnennägel
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Fahnenträger-Brustschilder
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Fahrkartendatumpressen und -Zangen
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Federpunkturen
Carl Fomm, Leipzig, Bayersche Str. 78

Feilen und Präzisionsfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer München Frauenstraße 19.
Friedr. Dick G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Festabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
M.Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Ezg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Festabzeichen (geprägte)
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Firmenschilder
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Stempelf.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Firmenschilder (Glas-, leucht.)
Rudolph Kreyssel. Chemnitz

Fräser für Graviermaschinen
L. Keinath Sohn, Fräserfabrik, Onstmettingen (Wttbg.)

Fräsmaschinen f. Schnittstempel
Friedr. Deckel, München 25

Glasätztinte
G. Moderow, Berlin S 14, Dresdnerstr. 97

Glasschilder
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Gravierkugeln
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Graviermaschinen
Friedrich Deckel, München 25
Franz Kuhlmann, Rüstringen-Wilhelmshav.

Gravierstahl
F. Ehling G.m.b.H., Bln. S 59, Kottb. Damm

Gravierungen (Edelsteine)
Max Aronheim, (grav. Rubine, Safire, Smaragde), Idar a. N.
Iulius Brill, Idar/Nahe
F. Helwerth, Berlin-Charl. 4, Wilm. Str. 76

Gravierungen (Metall)
R. Auerbach, Berlin SO. 36
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Gravier-Reduziermaschinen
E. Mutschelknauss, Pforzh., Altst. Str. 11

Gravier- und Relief-Kopiermaschinen
Friedr. Deckel, München 25

Gravur-Messing
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 42

Guillochierungen
L. Haegele, Pforzheim, Kronprinzenstr. 23
Mulka & Peiniger, Elberfeld N, Spez.-Stahl

Guillochierungen für Gold- und Silberwaren und Massenartikel
M. Grützner, Pforzheim, Kreuzstr. 14
A. Br. Zaiss, Pforzheim, Ebersteinstr. 9

Guillochiermaschinen
L. Haegele, Pforzheim, Kronprinzenstr. 23

Gummierte Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Gußähnliche Schilder
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.

Gußschilder
E. Cazzini, Köln, Karthäusergasse 5
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.
Paul Ullrich, Köln a. Rh., Plankg. 13.

Härten
von Stempeln für Schnellpresse u. jeder Art
H. Olowson, Berlin 42, Prinzenstraße 111

Hobelmaschinen f. Stahlstanzen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Holzschnitte
M. Zollner, Neukölln, Anzengruberstr. 7

Hundemarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Kautschuk für Stempel
„Degufrah", Berlin-Weißensee
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Kautschuklösung
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Kautschukstempel
Ahlgrimm & Oehlrich, Hamburg 8
Philipp Boß, G. m. b. H. (Stempel-Boß) Dortmund
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S.O. 16, Köpenicker Straße 113.
Th. Donders, Trier (Mosel)
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46
Gebrüder Hornuss, Villingen. Baden
A. Mosthaf, Frankfurt a. M., Hochstr. 33
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Steinstr. 24
Gebr. Weidner, Cassel, Wolfsschlucht 22
W. Wiegmann & Co. Hambg. Gröning. Str. 27
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10
H. Bönecke, Hannover, Eisenstr. 3

Kehlleisten
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.

Kitte für Graveure
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Klischees und Galvanos
Karl Bofinger, Stuttgart, Gutenbergstr. 2
Louis Gerstner G.m.b.H., Leipzig
W. Grasmay Nachf., Leipzig, Querstr.
G. Rebner & Co., Leipzig-R.
M. Zollner Neukölln, Anzengruberst. 7

Klubabzeichen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Kontrollmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr. Lauer, Nürnbg.. Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Kunst-Feinmetall-Gießerei
C. Hch. Zachmann, Pforzheim, Emilienstr. 5

Kunstgew. Plaketten - Briefbeschwerer
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Kunstguß
Wilh. Fischer, Berlin S 14

Kunst- und Bildgiesserei
Ph. Häuser, Wiesbaden, Friedrichstr. 10
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.

Ladentisch-Aufsätze
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Laubsägen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
C. H. Krantz, Berlin S 59, Grimmstr. 24
Fritz Kuhn, Pforzheim, Untere Au 2.
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Lederkissen- und -kränze
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Logenabzeichen und Bänder
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Marken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Markierstifte
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.

Maschinengravierungen
Fritz Klump, Fürth i. B., Mathildenstr. 11
Carl Rex, Erlangen, Frankestraße 8
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10

Maschinenschilder (gegoss.)
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Medaillen
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Berliner Medaillen-Münze, L. Ostermann, Berlin SO 16, Schmidstraße 33
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Deschler & Sohn, München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid. Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kl.-Weidenmühl. 12
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Medailleur
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13

Merkhämmer
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o.
„Nur für Wiederverkäufer"

Metallgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18
H. Pinkow, Magdebg. S.-N., Ottenbgstr. 46

Metallmarken
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kl.-Weidenmühl. 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Metallschilder
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Metallschilder in Massenauflagen
S. Demmel, Metallätzerei, München 8
Ätz-, Emaillier- und Stanzwerk Schilder-Fischer G.m.b.H., Berlin W30, Frankenstr. 9
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.

Metallstempel
Max Rademacher, Kriescht i. Neum.

Modellbuchstaben
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.

Monogramme
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Münzen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid Postfach 17
L.Chr. Lauer, Nürnbg.. Kleinweidemühl 12

Musterbeutel
A. Wulfram Nachfolger, Wismar/Ostsee

Nadeln und Hilfsartikel für Vereinsabzeichen
Carl Distel, Nürnberg

Namenschilder (graviert)
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Numerierwerke
R. Auerbach, Berlin SO. 36
W. Börnecke, Hohenleipisch (Prov. Sa.)

Orden
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Paginier-Apparate
Büma, Berlin S 59, Dieffenbachstraße 33

Paginier- u. Numeriermasch.
R. Auerbach, Berlin SO. 36
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S.O. 16, Köpenicker Straße 113.
R. Kuse, Berlin NO 43, Neue Königstr. 60
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 11
Max Rademacher, Kriescht i. Neum.
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Uhrenfabrik vorm. L. Furtwängler Söhne Akt.-Ges., Furtwangen (Baden)

Papiere (gummierte)
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Papierprägungen
Rich. Eckelmann, Dresden, Hauptstr. 26 G
Christ. Hayn, Cassel, Artilleriestraße 15.

Perforierpressen u. -Zangen
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Petschafte (Marmor und Schwarzglas)
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Petschaftgriffe
Holzwarenfabrik W. Drechsel, Geising i. Sa.
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.

Plaketten
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Berliner Medaillen-Münze, L. Ostermann, Berlin SO 16, Schmidstraße 33
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kl.-Weidenmühl. 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Plomben
G. C. Dornheim A.-G., Magdeburg-Neustadt

Plombendraht
H. A. Jansen, Bleigießerei, Uerdingen a. Rh.
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 15/16

Plombenzangen
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 15/16
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Polierpapier
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Postdatumstempel
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 11
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Prägeanstalten
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Wilh. Deumer. Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Mayer's Hof-Kunstprägeanstalt Pforzheim
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Prägestanzen
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Präge- und Lochpressen und Zangen
Sensenschmidt & Co.. Frankfurt/M NO 14

Präge- und Stanzwerke
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Rädergravuren
E. Fritzsche, Gravieranst. Furtwangen (B.)
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Reduzierungen
Chr. Roth, Pforzheim, Ispringerstr. 16

Fortsetzung der Spezialfabrikatetafel nächste Seite!

Spezialfabrikate

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Fortsetzung von Seite 621.

Relief-Kopier-Gravuren
F. Klump, Fürth i. B.

Relief Kopiermaschinen
Friedr. Deckel. München 25

Reparaturen von Paginiermasch., Numeroteuren u. Numerierwerken
Kurt Kopp, Leipzig N 24, Dimpfelstr. 1

Riffelfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
F. D. Friedr. Dick G. m. b. H. Feilenfabrik, Eßlingen a. N
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Schablonen
Carl Hoep, Zwenkau-Imnitz (Bez Leipzig)
Aug. Mentel, Berlin S 14, Prinzenstr. 48
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Schablonen f. Graviermasch.
J. Wecker, München, Jägerwirtstr. 15a
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10

Scheideanstalten
Ant. Leibold, Pforzheim, Rennfeldstr. 18

Schilder aller Art
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid. Postfach 17
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.
Rudolph Kreyssel, Chemnitz
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
A. Mosthaf, Frankfurt a. M., Hochstr. 33
P. Schindler, Grav.-Anst., Döbeln i. Sa.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Schilder, geprägt
P. Schindler, Grav.-Anst., Döbeln i. Sa.

Schilder, gegossen und geätzt
Edouard Clerc, Köln-Holweide

Schilder, getrieben
Ad. Hild, Ziseleur, Stuttgart

Schilder, graviert
Max Bach, Bad Kösen, Saalestraße 23

Schleifmittel
Fontaine & Co., Frankfurt a. M.-West

Schmirgelpapier u. -leinen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Schnitt- u. Stanzwerkzeuge für Celluloid und Metallwaren
F. Sagowski. Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Schriften f. die Stempelfabrikation
Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M.
H. Berthold A.-G., Berlin SW 61

Schützenmedaillen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Schützenorden
G. Danner. Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Schwammgummi
„Degufrah“, Berlin-Weißensee
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Schweizer Präzisions-Feilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Schweizer Präzisions-Stichel
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Siegelmarken
Emil Bach & Co., Nürnberg
B. Bartling, Bln. S 14, Stallschreiberstr. 6
Theodor Boese, Znaim
F. Georg Gerhardt, Leipzig, Kantstraße 69
Fd. Lutz Nachf., Stuttgart, Gymnasiumstr. 28
A. Scheunert, Lpzg. C 1, 142, Kuchengartenstr. 16

Siegelmarken-Druck- u. Prägepressen f. Ein- u. Mehrfarbendr.
Friedrich Keese A.-G., Maschinenfabrik, Stuttgart-O.

Siegelmarkengravuren
Hans Bucher, Tuttlingen (Wttg.)
Schneider Nchf., Leipzig, Scharnhorststr. 3

Siegelmarken-Maschinen
Kleß & Gerlach, Masch.-Fabr., Stuttgart Original-Konstruktion K-G.

Siegelmarken-Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Siegelsafire, Safiergravierg.
Max Aronheim (grav. Rubine, Safire, Smaragde), Idar a. N.

Signier-Alphabete u. Ziffern
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46

Signierfarben
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46

Signiermaschinen (Rotations-)
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3

Signierschablonen
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Johann Merkenthaler. Nürnberg.
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Signier-Stempel
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden System „Börco“, D.R.G.M. (sonnenbest.)
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstraße Nr. 46, Marke „Figalit“ ges. gesch.

Sportmedaillen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Stahl in Stangen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Stahlplatten
F. Ehling G. m. b. H., Bln. S 59, Kottb. Damm
H. Olowson, Berlin S 42, Prinzenstraße 111 (in jed. Dimens., gehobelt u. geschliffen)

Stahlschriften
Reinh. Enzmann, Leipzig W 33

Stahlstanzen
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Stahlstempel
Carl Duft, Remscheid, Schillerstr. 5
Gottlieb Kreis, Gelnhausen b. Frankf. a. M.
Carl Prosch Nachf., Leipzig-Plagwitz
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Karl Spitzer, Solingen, Dorperstr. 50
Rob. Tümmler. Döbeln i. Sa.

Stahlstichprägungen
Emil Bach & Co., Nürnberg

Stempel
R. Auerbach, Berlin SO. 36
Richter & Pflug, Leipzig-Co.

Stempelfarben
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin SO 16 Köpenicker Straße 113

Stempelgriffe und -leisten
Holzwarenfabrik W. Drechsel, Geising i. Sa.
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
C. H. G. Kulbe, Bln.-Niederschönhausen
Gebr. Neumann, Bln.-Niederschönhausen,
Hermann Prasser, Glashütte i. S.

Stempel-Kautschuk
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Stempelkissen
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin SO 16 Köpenicker Straße 113
Karl Kürle, Gelnhausen b. Frankf. a. M.

Stempelleisten (konische)
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
Gebr. Neumann, Bln.-Niederschönhausen,

Stempelschrauben und Markierstifte
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.

Stempelständer
Ernst Kunz & Co., Berlin SW. 68
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Stempelunterlagen
„Degufrah“, Berlin-Weißensee
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Stichel aller Art
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
F. D. Paul F. Dick, Stahlwaren- und Werkzeugfabk., Eßlingen a. N.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Stichel Vautier
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Stickereischablonen
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Studentenartikel
Porcher-Pforzheim A.-G., Pforzheim

Tonstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5

Vereinsabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Frank & Reif, Stuttgart
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Vulkanisier-Maschinen
Carl Auerbach & Sohn, Gera R.
Preziosa-Maschinen-Fabrik Albert Schmidt Offenbach a. M.-Bürgel

Waldbello
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/0 „Nur für Wiederverkäufer“

Walzengravuren
Jean Hiedemann, Köln a. Rh. Gegr. 1844
Overbeck & Co., G. m. b. H., Crefeld

Wäschestempel
W. Schmidt, Berl. NO 18, Landsberger St. 102

Werkzeuge f. Graveure
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a,
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Werkzeuge für Juweliere
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Wertmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Ziervergolderei
Karl Bott, Pforzheim, Kienlestr. 4

Ziffernwerke
R. Auerbach, Berlin SO. 36.

Zigarettenstempel
Rich. Eckelmann, Dresden, Hauptstr. 260
Gg. Gliemann, Schweinfurt, Sattlerstr. 13½

Ziselierungen aller Art
Carl Fischer jr., Schwäb. Gmünd
Ad. Hild, Stuttgart, Schwabstraße 29

Auch Sie brauchen eine vorzügliche Schreibmaschine

Verlangen Sie unser Angebot Nr. 9

Auf Wunsch langfristige Ratenzahlungen

ODOMA

„ODOMA“ G.M.B.H.
BÜROMASCHINEN-FABRIK-DARMSTADT.

Gravier-Reduziermaschinen
baut nach bewährtem System
in Präzisionsausführung
die I. Spezialfabrik von
ERNST MUTSCHELKNAUSS
PFORZHEIM, TEL. 1134.

Reduzierarbeiten
in
Stahl, Perlmutter usw.
werden in feinster und billiger
Ausführung angefertigt

JENA
23.-26. Juli 1926
12. THÜRINGER KREISTURNFEST
TURNVEREIN ILMENAU i. Th.
VOLKSLIEDERTAFEL POSEN
1862.
K

Festabzeichen, bekannt künstlerische Ausführung

Vereinsabzeichen und Medaillen
für jeden Sport, Spez.: hochf. Emailabzeichen sowie Sportplaketten aller Art
Reich illustrierte Preisliste an Wiederverkäufer gratis

Plaketten

Gustav Brehmer
Markneukirchen Sa. 51

Jeder Graveur hat Gelegenheit

geätzte Metallschilder

zu verkaufen.

Wer als Lieferanten eine erstklassige Firma sucht, wende sich an

Metallätzwerk Fleischmann & Füller
Hamburg 5, Danziger Straße 40/41.

Nitro Emailschilder

wurffest, schlagfest
wetterbeständig Verlangen Sie Preisliste und Reklame-Prospekt
Herstellung nach dem durch D.R.P. gesch. Verfahren.

Kautschukstempel Ausführung mit hellen Griffen u. Textaufdruck
Paginiermaschinen Katalog Nr. 11 mit Preislisten.

Verlangen Sie meinen neuen großen Katalog 10

Schilder- und Stempelfabrik **A. Mosthaf**
Erste Spezialfabrik für NITRO-Emailschilder!
FRANKFURT AM MAIN • HOCHSTRASSE 33 • TELEFON HANSA 7225 u. 7226

Kautschuk-Stempel

G. K. Cooke & Weylandt
Aelteste Kautschuk-Stempelfabrik Europas
Berlin SO. 16, Köpenicker Straße 113
fertigt in bester Ausführung
und kürzester Lieferzeit seit 1876
Kautschuk-Stempel
jeder Art

Jeder Kaufmann
verdient
beim Vertrieb von

Emailschildern

Katalog und Musterbrett
wird übersandt

Münchener
Emaillier u. Stanzwerke
München S 25

„Krantz“ Metallaubsägen

sind unerreicht in Qualität,
äußerst scharf und haltbar

Carl Hermann Krantz, Berlin S 59, Grimmstr. 24

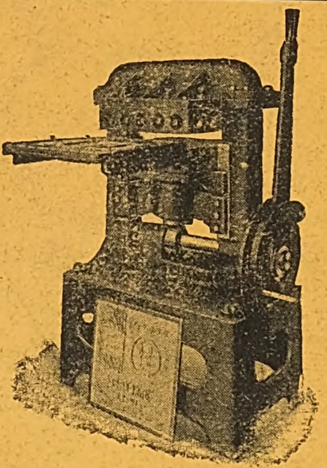
Chemiſche Fabrik·Nürnberg

Flüssige Tinten
Noris
gegr.
1892
Tintenpulver
Stempelfarben
Büro-Leim
Wäsche-Zeichen-Tinten

Dr. John & Breitſchopp

Theodor Jarres, Solingen D
Stempel- und Werkzeugfabrik
die prompte und zuverlässige Bezugsquelle für
Stahlstempel u. Brennstempel

Die neue Form-
und Vulkanisiermaschine
„Universum“
zur Herstellung von
Gummi-Stempel und
Gummi-Klischee
Vertreter gesucht!
Preziosa-Maschinenfabrik
Albert Schmidt
Offenbach a. M.-Bürgel



WALZEN
STAHLPRÄGESTEMPEL
FÜR
GOLD-SILBER u.
METALLWAREN
Spezialität: Besteckstanzen.
Voss u. Stange
Berlin S 14.
Stallschreiberstr. 24/25 – Tel. Mtzpl. 3540

Email-
Schilder
GEGR.
1905
J. LOPATKA
GEGR.
1905
Emailschilderfabrik
NEU-ISENBURG b. FRANKFURT a. M.
SCHLIESSFACH 19
schnell
sauber
›billig‹

Geätzte und bedruckte Schilder aller Art

Eingeführte
Vertreter an allen
Plätzen gesucht!

WICO

Günstige
Bezugsquelle für
Wiederverkäufer

METALLSCHILDER

Schwelmer Metallschilderfabrik Winkelsträter & Co.
Kom.-Ges.
Schwelm in Westfalen 5

Typen
insbes. für Adressier-
maschinen
Stahltypenkörper
Blöcke
für alle Gravuren
Härten derselben. Ausführ. jed. mech. Arbeit.
Hans Olowson
vorm. R. Kreutz, Gegr. 1900
Berlin S 42
Prinzenstraße 111
Fernruf: Moritzplatz 5464

Golddruck:
Zigarrenbrände:
Siegelmarken:
Gravierungen
LIEFERT
PREISWERT
WILH. WEBER
GRAVIERANST.
KAISERSLAUTERN
Flachstich
WAPPENGRAVUREN
ALLE
ARBEITEN FÜR
DIE INDUSTRIE

Signierstempelmasse
in rot od. schwarz, leicht fließend, Ia Qualität, keine Walzenmasse
Gerbmittel für Signierstempel in Ltr.-Flaschen.
Heinr. Müller, Mainz
Johannisstr. 2. Tel. 3367

Plaketten, Festzeichen, Fahnennägel u. Kränze
liefert billigst
Heinr. Werner, Krefeld
Louisenstraße 162.
Illustr. Katalog auf Wunsch

STEMPEL-
FARBEN

*

Anilin-
und Oel-
Stempelfarben

Spezialität:
Lampenruß-Farbe
in Tuben

Fleischbeschaufarbe
Rote Autolackfarbe
Kochechte Eierstempelfarbe
Alle
Spezialfarben

*

Nur beste, lichtechte Qualität!

G. Moderow
Berlin S 14, Dresdener Str. 97
Gegründet 1873
Tuschfarben, Stempelfarben
Glasätzmaterialien

Verlag: Wilhelm Diebener G. m. b. H. — Schriftleitung Curt Streubel. — Anzeigenteil: Wilhelm Brocke. — Druck: Gustav Knoth. Alle in Leipzig.

JUN 3 1929